

# Symantec Backup Exec 2010

Administratorhandbuch



Die in diesem Handbuch beschriebene Software wird unter einem Lizenzvertrag bereitgestellt und darf nur gemäß den Bedingungen des Lizenzvertrags verwendet werden.

Dokumentationsversion 2010

## Rechtlicher Hinweis

Copyright © 2009 Symantec Corporation. Alle Rechte vorbehalten.

Symantec, das Symantec-Logo und Backup Exec sind Marken oder eingetragene Marken der Symantec Corporation oder ihrer verbundenen Unternehmen in den Vereinigten Staaten von Amerika und anderen Ländern. Andere Bezeichnungen können Marken anderer Rechteinhaber sein.

Dieses Symantec-Produkt kann Drittanbieter-Software enthalten, wodurch Symantec einen Beitrag für Drittanbieter liefert ("Drittanbieterprogramme"). Einige Drittanbieterprogramme werden als Open Source oder mit kostenlosen Softwarelizenzen bereitgestellt. Die Lizenzvereinbarung, die der Software beiliegt, ändert keine Rechte oder Verpflichtungen, die Sie im Rahmen dieser Open Source- oder kostenlosen Softwarelizenzen haben können. Im Anhang an diese Dokumentation mit rechtlichen Hinweisen zu Drittanbietern oder in der TPIP-Readme-Datei, die diesem Symantec-Produkt beiliegt, finden Sie weitere Informationen über Drittanbieterprogramme.

Das in diesem Dokument beschriebene Produkt wird unter Lizenzen vertrieben, die die Nutzung, Vervielfältigung, Distribution und Dekompilierung/Zurückentwicklung (reverse engineering) einschränken. Ohne vorherige schriftliche Genehmigung der Symantec Corporation oder ihrer Lizenzgeber (falls zutreffend) darf kein Teil dieses Dokuments vervielfältigt werden, unabhängig davon, in welcher Form oder mit welchen Mitteln dies geschieht.

DIESE DOKUMENTATION WIRD OHNE MÄNGELGEWÄHR BEREITGESTELLT UND SCHLIESST JEGLICHE AUSDRÜCKLICHEN ODER STILLSCHWEIGENDEN BEDINGUNGEN, GEWÄHRLEISTUNGEN UND GARANTIE AUS, EINSCHLIESSLICH DER STILLSCHWEIGENDEN GARANTIE DER MARKTGÄNGIGKEIT, DER EIGNUNG FÜR EINEN BESTIMMTEN ZWECK ODER DER NICHTÜBERTRETUNG VON RECHTEN AN INTELLEKTUELLEM EIGENTUM, SOFERN DIESE HAFTUNGS AUSSCHLÜSSE NICHT DURCH GELTENDE GESETZE EINGESCHRÄNKT SIND. DIE SYMANTEC CORPORATION IST IN KEINEM FALL ERSATZPFLICHTIG FÜR IRGENDWELCHE BEILÄUFIG ENTSTANDENEN ODER FOLGESCHÄDEN IN ZUSAMMENHANG MIT DER BEREITSTELLUNG, LEISTUNGSFÄHIGKEIT ODER VERWENDUNG DIESER DOKUMENTATION. Wir behalten uns vor, die in dieser Veröffentlichung enthaltenen Informationen ohne Vorankündigung zu ändern.

Die lizenzierte Software und Dokumentation sind "Commercial Computer Software" (kommerzielle Computersoftware) und "Commercial Computer Software Documentation" (kommerzielle Softwaredokumentation), wie diese Begriffe in FAR 12.212 definiert sind, und unterliegen eingeschränkten Rechten, wie in FAR 52.227-19 "Commercial Computer Software - Restricted Rights" bzw. DFARS 227.7202, "Rights in Commercial Computer Software or Commercial Computer Software Documentation" und den jeweiligen Folgeregelungen definiert. Die Nutzung, Modifizierung, Reproduktion, Freigabe, Ausführung,

Darstellung oder Offenlegung der Lizenzsoftware und der Dokumentation durch die US-Regierung hat ausschließlich nach den Bedingungen dieses Vertrages zu erfolgen.

Symantec Corporation  
350 Ellis Street  
Mountain View, CA 94043

<http://www.symantec.com>

Gedruckt in der Tschechischen Republik.

10 9 8 7 6 5 4 3 2 1

# Technischer Support

Der Technische Supportdienst von Symantec unterhält auf der ganzen Welt Supportzentren. Die primäre Rolle des technischen Supportdiensts besteht in der Beantwortung von Fragen zu Produktmerkmalen und -funktionalität. Der technische Support verfasst außerdem Inhalte für unsere Online-Unterstützungsdatenbank. Die technische Supportgruppe arbeitet gemeinsam mit anderen Funktionsbereichen bei Symantec, um Fragen unserer Benutzer möglichst schnell zu beantworten. Beispielsweise kooperiert der technische Support mit den Abteilungen Product Engineering und Symantec Security Response, um Warndienste und Virusdefinitions-Updates bereitzustellen.

Das Wartungsangebot von Symantec umfasst:

- Eine Reihe von Support-Optionen, damit Unternehmen unterschiedlicher Größe die Möglichkeit haben, das optimale Dienstleistungsangebot für sich auszuwählen.
- Support auf Telefon- und Internet-Basis für eine schnelle Beantwortung von Fragen und aktuelle Informationen.
- Upgrade-Dienst zur automatischen und zuverlässigen Bereitstellung von Software-Updates.
- Globalen Support, verfügbar 24 Stunden am Tag, 7 Tage in der Woche.
- Erweiterte Funktionen, einschließlich Account-Management-Services

Weitere Informationen über die Symantec Wartungsprogramme finden Sie auf unserer Website unter der URL:

[www.symantec.com/techsupp/](http://www.symantec.com/techsupp/)

## Kontaktieren des technischen Supports

Kunden mit einer aktuellen Wartungsvereinbarung können unter folgender Adresse auf Informationen des technischen Supports zugreifen:

[www.symantec.com/de/de/support/](http://www.symantec.com/de/de/support/)

Bevor Sie sich an den technischen Support wenden, stellen Sie sicher, dass die in Ihrer Produktdokumentation aufgeführten Systemanforderungen erfüllt sind. Außerdem sollten Sie Zugriff auf den Computer haben, an dem das Problem auftrat, falls das Problem reproduziert werden muss.

Wenn Sie den technischen Support kontaktieren, halten Sie bitte die folgenden Informationen bereit:

- Produktversion
- Hardwareinformationen



- Verfügbarer Arbeitsspeicher, Festplattenspeicherplatz und NIC-Informationen
- Betriebssystem
- Version und Patch-Level
- Netzwerktopologie
- Router-, Gateway- und IP-Adressinformationen
- Problembeschreibung:
  - Fehlermeldungen und Protokolldateien
  - Vor der Kontaktaufnahme mit Symantec durchgeführte Fehlerbehebungen
  - Aktuelle Softwarekonfigurationsänderungen und Netzwerkänderungen

## Lizenzierung und Registrierung

Wenn Ihr Symantec-Produkt eine Registrierung oder einen Lizenzschlüssel erfordert, rufen Sie die Webseite des technischen Supports unter folgender Adresse auf:

[www.symantec.com/de/de/support/](http://www.symantec.com/de/de/support/)

## Kundenservice

Informationen zum Kundenservice sind unter folgender Adresse verfügbar:

[www.symantec.com/de/de/support/](http://www.symantec.com/de/de/support/)

Der Kundenservice steht Ihnen bei folgenden Problemen zur Verfügung:

- Fragen zur Produktlizenzierung oder Zuweisung von Seriennummern
- Änderung der Produktregistrierung wie zum Beispiel Adress- oder Namensänderungen
- Allgemeine Produktinformationen (Funktionen, verfügbare Sprachen, Händler vor Ort)
- Neueste Informationen zu Produktaktualisierungen und -upgrades
- Informationen zu Upgradeversicherungen und Wartungsverträgen
- Informationen zu Symantec Buying Programs
- Beratung zu den technischen Supportoptionen von Symantec
- Nicht technische Presales-Fragen
- Probleme mit CD-ROMs oder Handbüchern

## Wartungsvereinbarungsressourcen

Wenn Sie Symantec bezüglich einer vorhandenen Wartungsvereinbarung kontaktieren möchten, wenden Sie sich an das für Ihre Region zuständige Verwaltungsteam für Wartungsvereinbarungen:

Asien-Pazifik und Japan	<a href="mailto:contractsadmin@symantec.com">contractsadmin@symantec.com</a>
Europa, Naher Osten und Afrika	<a href="mailto:semea@symantec.com">semea@symantec.com</a>
Nordamerika und Lateinamerika	<a href="mailto:supportsolutions@symantec.com">supportolutions@symantec.com</a>

## Zusätzliche Unternehmensdienste

Symantec bietet Ihnen ein umfassendes Angebot an Diensten, die Ihnen dabei helfen sollen, den größtmöglichen Nutzen aus Ihrer Investition in Symantec-Produkte zu ziehen, Ihre Fachkenntnisse weiterzuentwickeln und immer den Überblick zu behalten, um potentiellen Risiken in Ihrem Unternehmen vorzubeugen.

Zu den verfügbaren Unternehmensdiensten gehören:

Symantec Early Warning Solutions	Diese Lösungen bieten frühzeitige Warnungen vor Cyberangriffen, umfassende Bedrohungsanalysen und Gegenmaßnahmen zur Vorbeugung bzw. Vermeidung von Angriffen.
Managed Security Services	Diese Dienste erleichtern die Verwaltung und Überwachung von Sicherheitsgeräten und -ereignissen, wodurch eine schnelle Reaktion auf reelle Bedrohungen erfolgen kann.
Consulting Services	Diese Dienste bieten eine Fachberatung durch Symantec und seine vertrauenswürdigen Partner vor Ort. Es stehen eine Vielzahl von Beratungspaketen sowie maßgeschneiderten Optionen zur Verfügung, wie zum Beispiel Beurteilung, Design, Implementierung, Überwachung und Verwaltung. Jede dieser Optionen wurde konzipiert, um die Integrität und Verfügbarkeit Ihrer IT-Ressourcen dauerhaft zu gewährleisten.
Educational Services	Diese Dienste bieten eine Auswahl an Fachschulungen, Sicherheitslehrgängen, Sicherheitszertifizierungen und Hilfestellungen zur Problemerkennung.

Weitere Informationen zu den Unternehmensdiensten finden Sie auf unserer Website unter folgender Adresse:

[www.symantec.de](http://www.symantec.de)

Wählen Sie Ihr Land oder Ihre Sprache im Index der Website aus.

# Inhalt

Technischer Support .....	4
Kapitel 1	
Einführung in Backup Exec .....	73
Informationen zu Backup Exec .....	73
Funktionsweise von Backup Exec .....	79
Neue Funktionen in Backup Exec .....	81
Neue Funktionen der Backup Exec Agents und Optionen .....	86
Backup Exec Agents und -Optionen .....	90
Informationen zu Backup	
Exec-Medienserver-Komponenten .....	91
Informationen zu Backup Exec-Serverschutz-Agents .....	92
Informationen zu Backup Exec-Anwendungsschutz-Agents .....	93
Backup Exec Agents des virtuellen Rechners .....	96
Informationen zu Backup Exec-Clientschutz-Agents .....	97
Informationen zu Backup	
Exec-Medienserver-Speicheroptionen .....	98
Informationen zur Administratorkonsole .....	104
Informationen zur Hauptansicht .....	109
Konfigurieren der Hauptansicht .....	110
Wiederherstellen der Standardkonfiguration für die	
Ausgangsansicht .....	110
Bearbeiten von Elementen in der Hauptansicht .....	111
Elemente Hilfe und technischer Support .....	111
Elemente Übersicht .....	113
Elemente Detail .....	114
Kapitel 2	
Installation von Backup Exec .....	117
Informationen zum Installieren von Backup Exec .....	118
Vor der Installation .....	119
Environment Check .....	120
Überprüfen der Installationsumgebung vor der Installation .....	121
Das Backup Exec-Dienstkonto .....	122
Ändern der Dienstkontodaten .....	123
Ändern von Windows-Sicherheitsoptionen .....	125

Ändern der Windows-Sicherheit zum Sichern von Servern in (nur) einer Domäne .....	126
Ändern der Windows-Sicherheit zum Sichern von Servern und ausgewählten Arbeitsstationen in einer Domäne .....	126
Ändern der Windows-Sicherheit zum Sichern von Servern in mehreren Domänen .....	127
Ändern der Windows-Sicherheit zum Sichern von Servern und Arbeitsstationen in mehreren Domänen .....	127
Informationen zu Microsoft SQL Server 2005 Express Edition-Komponenten, die mit Backup Exec installiert worden sind .....	128
Standardfunktionen von Backup Exec .....	129
Systemanforderungen .....	131
Installieren von Backup Exec auf einem lokalen Computer .....	133
Zusätzliche "Backup Exec"-Optionen auf dem lokalen Medienserver installieren .....	138
Besondere Hinweise zur Installation von Backup Exec-Optionen auf Remote-Computern .....	140
Installieren von Backup Exec auf Remote-Computern über die Push-Installation .....	141
Installieren von Backup Exec-Optionen auf Remote-Computern .....	147
Push-Installation des Remote Agent und der Advanced Open File Option auf Remote-Computern .....	151
Push-Installation von Desktop Agent und DLO-Verwaltungsservice vom Medienserver auf Remote-Computern .....	155
Installieren von Remote Agent for Windows Systems .....	158
Installieren von Remote Agent und Advanced Open File Option auf einem Remote-Computer der Backup-Auswahlliste .....	159
Installieren von Remote Agent und Advanced Open File Option in einem Active Directory-Netzwerk .....	160
Verwenden einer Eingabeaufforderung für die Installation des Remote Agents auf einem Remote-Computer. ....	165
Verwenden einer Eingabeaufforderung für die Deinstallation des Remote Agents auf einem Remote-Computer .....	167
Verwenden eines Befehlskripts zur Installation von Remote Agent und AOFO .....	168
Verwenden eines Befehlskripts zur Deinstallation von Remote Agent und AOFO .....	169
Installieren des Remote Administrator .....	170
Ausführen des Remote Administrator .....	171
Installieren von Backup Exec über die Kommandozeile (Silent-Mode) .....	173

Kommandozeilenparameter für die Installation von Backup Exec im Silent-Mode .....	174
Installieren von Remote Administrator über die Kommandozeile .....	185
Deinstallieren von Backup Exec mit der Kommandozeile .....	187
Erstellen von Installationsparameterdateien .....	188
Verwenden der Installationsparameterdateien .....	189
Installieren einer Testversion der Backup Exec-Agents und -Optionen .....	190
Informationen zum Installationsprotokoll .....	190
Reparieren von Backup Exec .....	191
Starten und Anhalten von Backup Exec-Diensten .....	192
Optionen für den Backup Exec-Dienst-Manager .....	192
Deinstallieren von Backup Exec .....	193
Deinstallieren von Backup Exec-Optionen vom lokalen Medienserver .....	194
Aktualisieren von Backup Exec mit LiveUpdate .....	194
Informationen zum Planen automatischer Updates unter Verwendung von LiveUpdate .....	196
Planen von automatischen Aktualisierungen mit LiveUpdate .....	196
Manuelles Ausführen von LiveUpdate .....	198
Anzeigen installierter Aktualisierungen .....	199
Anzeigen von Lizenzinformationen .....	199
Optionen für die Lizenzinformationen .....	200
Hinzufügen von Lizenzen .....	200
Suchen von installierten Lizenzen in Ihrer Umgebung .....	202
Aktualisieren von früheren Backup Exec-Versionen .....	202
Aufgaben nach der Installation .....	203

## Kapitel 3

Konfigurieren von Backup Exec-Einstellungen und -Optionen .....	205
Informationen zum Konfigurieren von Backup Exec .....	206
Informationen zum Konfigurieren von Login-Konten .....	206
Informationen zum Festlegen des Standard-Login-Kontos von Backup Exec .....	208
Eingeschränkte Backup Exec-Login-Konten .....	209
Erstellen von Backup Exec-Login-Konten .....	210
Informationen zum Backup Exec System-Login-Konto .....	212
Bearbeiten von Backup Exec-Login-Konten .....	212
Ändern des Kennworts eines Backup Exec-Login-Kontos .....	214
Ersetzen von Backup Exec-Login-Konten .....	215

Löschen von Backup Exec-Login-Konten .....	215
Ändern des Backup Exec-Standard-Login-Kontos .....	216
Erstellen von neuen Backup Exec-System-Login-Konten .....	216
Informationen zu Backup Exec-Standards .....	217
Über Auftragspriorität .....	219
Ändern des Standardgeräts und des Standardmediensatzes für	
Aufträge .....	219
Ändern der Standardeinstellungen .....	220
Standardeinstellungen .....	220
Kopieren von Konfigurationseinstellungen auf einen anderen	
Medienserver .....	222
Hinzufügen mehrerer Zielmedienserver durch Importieren einer	
Liste .....	223
Hinzufügen eines Zielmedienservers in einer Umgebung ohne	
CASO .....	224
Hinzufügen eines Zielmedienservers in einer	
CASO-Umgebung .....	225
Optionen für "Einstellungen kopieren" .....	226
Kopieren von Login-Kontoinformationen .....	227
Optionen zum Kopieren von Login-Konten .....	228
Informationen zu Überwachungsprotokollen .....	229
Konfigurieren des Überwachungsprotokolls .....	229
Anzeigen des Überwachungsprotokolls .....	230
Entfernen von Einträgen aus dem Überwachungsprotokoll .....	232
Speichern des Überwachungsprotokolls in eine Datei .....	233
Informationen zur Datenbankverwaltung .....	233
Konfigurieren der Datenbankverwaltung .....	234
Anzeigen des Speicherorts von Backup Exec-Datenbanken .....	236
Erweiterte Eigenschaften von Medienservern .....	237
Ausblenden von Spalten .....	238
Anzeigen einer ausgeblendeten Spalte .....	239
Neuanordnen von Spalten .....	239
Sortieren von Spalteninformationen .....	240
Anzeigen von Eigenschaften .....	240
 Kapitel 4	
Medienmanagement .....	241
Informationen zu Medien in Backup Exec .....	242
Informationen zum Überschreibschutz für Medien .....	244
Informationen zum Standardmediensatz .....	248
Informationen zum Erstellen von Mediensätzen .....	249
Löschen eines Mediensatzes .....	251
Umbenennen eines Mediensatzes .....	251

Verknüpfen von Medien mit einem Mediensatz .....	252
Bearbeiten der allgemeinen Eigenschaften für Mediensätze .....	253
Medienüberschreibschutzstufen .....	255
Informationen zum Überschreiben zugewiesener oder importierter Medien .....	256
So sucht Backup Exec nach überschreibbaren Medien: .....	256
Auswählen der Einstellungen für das Medienmanagement .....	260
Einstellungen für das Medienmanagement .....	260
Anzeigen der Überwachungsprotokolleinträge für Medienvorgänge .....	265
Konfigurieren bestimmter Medienvorgänge zur Aufnahme in das Überwachungsprotokoll .....	266
Medienkennung .....	266
Umbenennen einer Medienkennung .....	268
Kennzeichnen importierter Medien .....	268
Strichcodekennung .....	269
Strichcode-Regeln in Wechslern mit gemischten Medien .....	269
Strichcoderegeln in Wechslern mit gemischten Medien .....	270
Bearbeiten einer Strichcoderegeln .....	270
Löschen einer Strichcoderegeln .....	271
Optionen für Strichcode-Regeln .....	271
Optionen zum Hinzufügen von Strichcoderegeln .....	272
Informationen zu WORM-Medien .....	273
Herstellen eines neuen Katalogs .....	274
Geräteoptionen für Katalogaufträge .....	275
Erstellen von Wiederherstellungsaufträgen beim Überprüfen von Medien oder Geräten .....	276
Medienstandorte und -speicher .....	276
Erstellen von Medienspeichern .....	277
Eigenschaften von Medienspeichern .....	278
Konfigurieren von Speicherregeln für Mediensätze .....	278
Eigenschaften der Speicherregeln für Medien Sätze .....	279
Löschen eines Medienspeichers .....	280
Umbenennen eines Medienspeichers .....	280
Suchen nach Medien am Speicherort oder im Speicher .....	281
Informationen zum Verschieben von Medien in einen Speicher oder zum Offline-Medienstandort .....	281
Scannen von Strichcodekennungen zum Verschieben von Medien .....	282
Planen eines Auftrags zum Verschieben von Medien .....	282
Verwenden des Speicherassistenten zum Verschieben von Medien .....	283

Verschieben von Medien mithilfe von "In Speicher verschieben" .....	284
Optionen für "Medium verschieben" .....	284
Optionen zum Verschieben von Medien zu einem Speicher .....	285
Ziehen- und Ablegen-Methoden zum Verschieben von Medien .....	285
Verschieben von Medien über Drag und Drop .....	286
Entfernen der beschädigten Medien .....	287
Löschen von Medien .....	287
Löschen von Medien .....	288
Allgemeine Eigenschaften für Medien .....	288
Statistische Eigenschaften für Medien .....	290
Medienrotationsstrategien .....	293
Medienrotationsstrategie Sohn .....	293
Medienrotationsstrategie Vater/Sohn .....	294
Medienrotationsstrategie Großvater .....	295
 Kapitel 5	
Vorbereiten für das Backup .....	297
Vorbereiten des Backups .....	298
Informationen zu Backup-Strategien .....	298
Auswählen einer Backup-Strategie .....	299
Festlegen des Backup-Zeitplans .....	299
Ermitteln der zu sichernden Datenmenge .....	300
Festlegen eines Zeitplans für die Datenspeicherung .....	300
Festlegen der zu sichernden Geräte .....	300
Festlegen der Anzahl der in einem Auftrag zu sichernden Ressourcen .....	301
Informationen zur Funktionsweise des Archivbits und der Backup-Methoden .....	302
Informationen zu Backup-Methoden .....	303
Verwenden des Windows NTFS-Änderungslogs zum Bestimmen geänderter Dateien .....	311
Informationen zum Auswählen von zu sichernden Daten .....	311
Verwenden voll qualifizierter Computernamen in Backup-Auswahlen .....	312
Informationen zum Knoten "Computername" in den Backup-Auswahllisten .....	313
Informationen zum Knoten "Bevorzugte Ressourcen" in der Backup-Auswahlliste .....	315
Hinzufügen eines Windows-Systems zum Knoten "Bevorzugte Ressourcen" in Backup-Auswahllisten .....	316



Löschen eines Windows-Systems aus dem Knoten "Bevorzugte Ressourcen" in den Backup-Auswahllisten .....	317
Informationen zum Knoten "Domänen" in der Backup-Auswahlliste .....	319
Hinzufügen einer Active Directory-Domäne zum Knoten "Active Directory-Domänen" .....	320
Löschen einer Active Directory-Domäne aus dem Knoten "Active Directory-Domänen" .....	320
Optionen für "Active Directory-Domänen verwalten" .....	321
Informationen zum Knoten "Benutzerdefinierte Auswahlen" in Backup-Auswahllisten .....	322
Hinzufügen einer benutzerdefinierten Auswahl zum Knoten "Benutzerdefinierte Auswahlen" .....	322
Löschen einer benutzerdefinierten Auswahl vom Knoten "Benutzerdefinierte Auswahlen" .....	324
Optionen für "Benutzerdefinierte Auswahlen" .....	324
Informationen zum Verwalten von Dateien der virtuellen Microsoft-Festplatte (VHD) in Backup Exec .....	325
Sichern von benutzerdefinierten Microsoft Windows DFS-Daten (Distributed File System) .....	326
Informationen zu Auswahllisten .....	327
Erstellen von Auswahllisten .....	328
Zusammenführen der Auswahllisten .....	332
Ersetzen der Auswahllisten .....	333
Kopieren von Auswahllisten .....	334
Anhalten von Aufträgen, die eine Auswahlliste sichern .....	335
Löschen von Auswahllisten .....	336
Bearbeiten von Auswahllisten .....	337
Bearbeiten der Ausschlussauswahlliste .....	337
Informationen zu Priorität und Verfügbarkeitszeiträumen für Auswahllisten .....	339
Konfigurieren von Standardpriorität und Verfügbarkeitszeiträumen für alle Auswahllisten .....	339
Festlegen der Priorität und des Verfügbarkeitszeitrahmens für Auswahllisten .....	340
Erstellen von separaten Auswahllisten für Computer und Ressourcen .....	342
Erstellen eines benutzerdefinierten Filters für Backup-Auswahllisten .....	343
Filtern von Backup-Auswahllisten .....	347
Suchen von Auswahllisten .....	347
Anzeigen des Verlaufs der Backup-Auswahllisten .....	348
Anzeigen einer Übersicht über eine Auswahlliste .....	349

Erkennen von Ressourcen .....	350
Verwenden der Ressourcenerkennungsfunktion für die Suche nach neuen Ressourcen .....	350
Informationen zum Schattenkopiekomponenten-Dateisystem von Backup Exec .....	355
Wiederherstellung einzelner Objekte mithilfe Granular Recovery Technology .....	357
Empfohlene Geräte für Backups mit Granular Recovery Technology .....	359
Anforderungen für Aufträge mit Granular Recovery Technology .....	361
 Kapitel 6	
Sichern von Daten .....	365
Vorgehensweise bei der Datensicherung .....	365
Erforderliche Benutzerrechte für Backup-Aufträge .....	367
Erstellen eines Backup-Auftrags mithilfe des Backup-Assistenten .....	368
Verhindern des Starts des Assistenten für Backups über die Backup-Schaltfläche .....	368
Konfigurieren des Backup-Assistenten für den Start über die Backup-Schaltfläche .....	369
Erstellen eines Backup-Auftrags durch Festlegen der Auftragseigenschaften .....	369
Auswahloptionen für Backup-Aufträge .....	374
Optionen für "Ressourcen-Login-Daten" .....	375
Backup-Optionen für die Ressourcenreihenfolge .....	377
Geräte- und Medienoptionen für Backup-Aufträge und Vorlagen .....	378
Allgemeine Optionen für Backup-Aufträge und Vorlagen .....	381
Erweiterte Optionen für Backup-Aufträge .....	390
Befehle vor und nach Backup- oder Wiederherstellungsaufträgen .....	394
Eigenschaften von "Backup-Auftragszusammenfassung" .....	397
Ein- bzw. Ausschließen von Dateien für Backups .....	397
Informationen zur Planung von Aufträgen .....	398
Planen von Aufträgen .....	399
Informationen zum Planungskalender .....	402
Planung der Ausführung eines Auftrags an bestimmten Tagen .....	403
Planung der Ausführung eines Auftrags an bestimmten Wochentagen .....	404

Planung der Ausführung eines Auftrags an bestimmten Tagen des Monats .....	405
Planung der Ausführung eines Auftrags nach Tagesintervall .....	406
Festlegen des Anfangsdatums für einen Auftragszeitplan .....	407
Informationen zu Zeiträumen .....	408
Einrichten des Zeitfensters für einen geplanten Auftrag .....	409
Neustarten eines Auftrags während eines Zeitintervalls .....	409
Ausschließen von Daten aus einem Zeitplan .....	410
Konfigurieren von standardmäßigen Planoptionen .....	411
Backup-Methode zum Sichern und Löschen von Dateien .....	412
Sichern und Löschen von Dateien .....	413
Kopieren gesicherter Daten .....	414
Duplizieren von gesicherten Daten .....	415
So werden Daten direkt von einer virtuellen Bandbibliothek auf ein physisches Bandgerät kopiert .....	425
Überprüfen eines Backups .....	427
Auswahleigenschaften für Überprüfungsaufträge .....	428
Geräteeigenschaften für Überprüfungsaufträge .....	429
Allgemeine Eigenschaften von Überprüfungsaufträgen .....	429
Probelaufaufträge .....	430
Erstellen von Probelaufaufträgen .....	431
Einstellen der Standardoptionen für Probelaufaufträge .....	432
<b>Kapitel 7</b>	
Anpassen von Backup-Optionen .....	435
Festlegen von Standard-Backup-Optionen .....	435
Standardoptionen für Backups .....	436
Befehle vor/nach dem Auftrag .....	445
Festlegen von Standardeinstellungen für Befehle vor und nach dem Auftrag .....	446
Festlegen der Backup-Netzwerke .....	449
Verwenden von IPv4 und IPv6 in Backup Exec .....	451
Festlegen von Standardoptionen für das Backup-Netzwerk und die Sicherheit .....	451
Verwenden von Backup Exec mit Symantec Endpoint Protection .....	456
Informationen zur Verwendung von Backup Exec mit Firewalls .....	457
Backup Exec-Ports .....	459
Backup Exec-Listener-Ports .....	460
Anschlüsse für Backup Exec Desktop and Laptop Option .....	461
Durchsuchen von Systemen hinter eine Firewall .....	462
Infos zum Aktivieren einer SQL-Instanz hinter einer Firewall .....	462

Verschlüsselung .....	463
Softwareverschlüsselung .....	463
Hardwareverschlüsselung .....	464
Verschlüsselungen .....	464
Eingeschränkte Schlüssel und gemeinsame Schlüssel in der	
Verschlüsselung .....	465
Informationen zu Sicherheitsfragen in der	
Verschlüsselung .....	465
Informationen zur Verwaltung von Verschlüsselungen .....	466
Erstellen einer Verschlüsselung .....	469
Ersetzen eines Verschlüsselungsschlüssels .....	470
Informationen zum Löschen eines	
Verschlüsselungsschlüssels .....	471
Löschen einer Verschlüsselung .....	472
Informationen zum Wiederherstellen verschlüsselter	
Daten .....	472
Informationen zum Katalogisieren von Medien, die verschlüsselte	
Backup-Sätze enthalten .....	473
Informationen über das Konfigurieren von Einstellungen für	
DBA-initiierte Aufträge .....	473
Erstellen einer Vorlage für von DBA gestartete Aufträge .....	474
Bearbeiten von DBA-initiierten Aufträgen .....	489
Löschen einer Auftragsvorlage für DBA-gestartete Aufträge .....	490
Bevorzugte Server-Konfigurationen .....	491
Erstellen von bevorzugten Server-Konfigurationen .....	491
Löschen bevorzugter Server-Konfigurationen .....	493
Bearbeiten der Einstellungen für bevorzugte	
Server-Konfigurationen .....	494
Festlegen einer bevorzugten Server-Konfiguration als	
Standard .....	494
Entfernen des Standard-Status für eine bevorzugte	
Server-Konfiguration .....	495
 Kapitel 8	
Geräte .....	497
Informationen zu Speichergeräten .....	497
Information zum Assistenten für die Gerätekonfiguration .....	499
Konfigurieren von Speichergeräten mit dem Assistent für die	
Gerätekonfiguration .....	500
Über die gemeinsame Nutzung von Speicherplatz .....	500
Verwalten gemeinsam genutzten Speichers .....	501
Anhalten eines Medienservers .....	502
Wiederaufnahme eines Medienservers .....	503

	Anhalten von Speichergeräten .....	503
	Wiederaufnahmen von Speichergeräten .....	503
	Umbenennen der Speichergeräte .....	504
	Informationen zum Inventarisieren von Medien .....	504
	Inventarisieren der Medien in einem Gerät .....	505
	Löschen von Medien .....	506
Kapitel 9	Verwalten von Bandlaufwerken und Wechslern .....	509
	Informationen zu Bandlaufwerken und Wechslern .....	509
	Informationen über die Virtual Tape Library (VTL) Unlimited	
	Drive Option .....	511
	Library Expansion Option .....	511
	Konfigurieren der Bandgeräte mithilfe des Assistenten für die	
	Bandgerätekonfiguration .....	512
	Hinzufügen oder Ersetzen der Geräte mithilfe des Assistenten für	
	Hot Swap-Geräte .....	512
	Hinzufügen oder Austauschen von Geräten mit dem Assistenten	
	für Hot Swap-Geräte .....	513
	Installieren der Symantec-Bandgerätetreiber .....	514
	Installieren von Symantec-Bandgerätetreibern durch Ausführen	
	von "tapeinst.exe" .....	514
	Installieren von Symantec-Bandgerätgerätetreibern mit dem	
	Assistenten für die Gerätekonfiguration .....	515
	Ändern von Blockgröße, Puffergröße, Pufferzahl und oberen	
	Schwellenwert .....	515
	Aktivieren der Hardwarekomprimierung für Geräte .....	516
	Festlegen von Schreib- und Lesevorgängen für bestimmte	
	Medientypen .....	516
	Anzeigen der Eigenschaften des Speichergeräts .....	517
	Allgemeine Eigenschaften für Geräte .....	517
	Konfigurationseigenschaften von Geräten .....	520
	SCSI-Informationen für Geräte .....	523
	Statistische Eigenschaften für Geräte .....	523
	Reinigungseigenschaften für Geräte .....	525
	Medientypeigenschaften für Geräte .....	527
	Wechsler in Backup Exec .....	528
	Anforderungen für das Einrichten der Wechsler-Hardware .....	529
	Fehlerbehebung bei Anzeige der Wechslergeräte .....	530
	Initialisieren der Wechsler beim Start des Backup	
	Exec-Diensts .....	531
	Aktivieren der Strichcode-Regeln für Wechsler .....	532
	Festlegen eines Reinigungsslots .....	532

Konfigurationseigenschaften für Wechsler .....	533
Statistische Eigenschaften für Wechsler .....	534
Eigenschaften für Wechlerschächte .....	534
Informationen zu Wechslerpartitionen .....	537
Erstellen von Dienstprogrammaufträgen zur Verwaltung von Geräten und Medien .....	542
Dienstprogrammaufträge für virtuelle Bandbibliotheken und simulierte Bandbibliotheken .....	544
Allgemeine Optionen für Dienstprogrammaufträge .....	545
Inventarisieren von Wechslern beim Starten von Backup Exec Services .....	546
Erstellen eines Auftrags, um einen Wechsler zu initialisieren .....	546
Spannen eines Bands .....	547
Formatieren von Medien in einem Laufwerk .....	548
Kennzeichnen von Medien .....	549
Auswerfen von Medien aus einem Laufwerk .....	550
Erstellen eines Reinigungsauftrags .....	551
Informationen zum Importieren von Medien in einen Wechsler .....	552
Exportieren von Medien von einem Wechsler .....	554
Informationen zum Exportieren von abgelaufenen Medien eines Wechslers .....	555
Verriegeln der vorderen Klappe des Wechslers .....	557
Entriegeln der vorderen Klappe des Wechslers .....	558
 Kapitel 10	
Verwalten von Backup-to-Disk-Ordern .....	561
Informationen zu Backup-to-Disk-Ordern .....	561
Voraussetzungen für das Erstellen eines Backup-to-Disk-Ordners .....	563
Voraussetzungen für das Erstellen eines austauschbaren Backup-to-Disk-Ordners .....	564
Erstellen eines Backup-to-Disk-Ordners mit dem Backup-to-Disk-Assistenten .....	565
Erstellen eines Backup-to-Disk-Ordners durch Festlegen von Eigenschaften .....	565
Informationen zur gemeinsamen Nutzung von Backup-to-Disk-Ordern .....	573
Freigeben eines vorhandenen Backup-to-Disk-Ordners .....	574
Ändern des Pfads eines Backup-to-Disk-Ordners .....	574
Löschen eines Backup-to-Disk-Ordners .....	575

	Erneutes Erstellen eines Backup-to-Disk-Ordners einschließlich des Inhalts .....	576
	Ändern des Status eines Geräts zu online .....	576
	Umbenennen einer Backup-to-Disk-Datei .....	577
	Löschen einer Backup-to-Disk-Datei .....	577
	Erneutes Erstellen einer gelöschten Backup-to-Disk-Datei .....	578
	Löschen von Backup-to-Disk-Dateien .....	578
	Empfehlungen für das Verwenden der Backup-to-Disk-Ordner mit Backup-Aufträgen, die Granular Recovery Technology verwenden .....	580
	Rückfordern von Speicherplatz für Backup-Aufträge, die die Granular Recovery Technology verwenden .....	582
Kapitel 11	Verwalten von Gerätepools .....	585
	Informationen zu Gerätepools .....	585
	Erstellen von Gerätepools .....	587
	Optionen für Gerätepools .....	587
	Hinzufügen von Geräten zu einem Gerätepool .....	588
	Festlegen von Prioritäten für Geräte in einem Gerätepool .....	588
	Entfernen der Geräte von einem Gerätepool .....	589
	Löschen von Gerätepools .....	590
	Optionen zum Umleiten von Aufträgen .....	590
	Gerätepool-Eigenschaften .....	590
Kapitel 12	Richtlinien und Vorlagen .....	593
	Richtlinien und Vorlagen .....	593
	Erstellen einer neuen Richtlinie .....	595
	Erstellen einer neuen Richtlinie mit dem Richtlinienassistenten .....	596
	Bearbeiten einer Richtlinie .....	598
	Löschen einer Richtlinie .....	599
	Verwenden einer Beispielrichtlinie .....	600
	Neues Erstellen von Beispielrichtlinien .....	602
	Informationen zum Verwenden von Vorlagen in Richtlinien .....	602
	Hinzufügen einer Backup-Vorlage zu einer Richtlinie .....	604
	Vorlagen zur Überprüfung von Backup-Sätzen .....	608
	Hinzufügen einer Vorlage zur Überprüfung von Backup-Sätzen zu einer Richtlinie .....	608
	Vorlage für den Medienexport .....	610
	Hinzufügen einer Vorlage zum Exportieren von Medien zu einer Richtlinie .....	611

Importieren einer Vorlage in eine Richtlinie .....	613
Bearbeiten einer Vorlage in einer Richtlinie .....	614
Löschen einer Vorlage aus einer Richtlinie .....	614
Vorlagenregeln .....	615
Festlegen von Vorlagenregeln .....	617
Ändern von Vorlagenregeln .....	618
Löschen von Vorlagenregeln .....	618
Informationen zum Erstellen von Aufträgen unter Verwendung von	
Richtlinien und Auswahllisten .....	619
Erstellen neuer Aufträge für eine Richtlinie .....	620
Erstellen neuer Aufträge für eine Auswahlliste .....	620
Anzeigen von Richtlinien zum Backup von Auswahllisten .....	621
Anzeigen der Auswahllisten, die für Backup durch Richtlinien	
festgelegt sind .....	622
Bearbeiten des nächsten auf Richtlinien beruhenden	
Auftrags .....	622
Löschen eines aus einer Richtlinie erstellten Auftrags .....	622
Umbenennen eines aus einer Richtlinie erstellten Auftrags .....	623
Informationen über Vorlagen zum Duplizieren von	
Backup-Sätzen .....	624
Hinzufügen einer Vorlage zum Duplizieren von Backups zu einer	
Richtlinie .....	627
Kapitel 13	
Verwalten von Backup Exec .....	631
Verwalten von Backup Exec .....	631
Kopieren von Aufträgen, Auswahllisten oder Richtlinien .....	632
Optionen für "Auf Medienserver kopieren" .....	633
Anzeigen des Auftragsprotokolls eines Auftrags zum Kopieren	
auf einen Medienserver .....	634
Bearbeiten der Auftragseigenschaften .....	635
Optionen für die "Auftragsüberwachung" .....	635
Anzeigen der Eigenschaften aktiver Aufträge .....	636
Suchen nach Text im Auftragsverlauf oder den	
Auftragseigenschaften .....	640
Abbrechen eines aktiven Auftrags .....	641
Alle geplanten Ausführungen von aktiven Aufträgen	
anhalten .....	642
Entfernen des Anhaltens bei einem geplanten Auftrag .....	642
Statusmeldungen für aktive Aufträge .....	643
Statusmeldungen für geplante Aufträge .....	644
Sofortiges Ausführen von geplanten Aufträgen .....	648
Anhalten eines geplanten Auftrags .....	649



Entfernen des Anhaltens bei einem geplanten Auftrag .....	649
Anhalten der Auftragswarteschlange .....	650
Entfernen des Anhaltens der Auftragswarteschlange .....	650
Ändern der Priorität für geplante Aufträge .....	650
Ausführen eines Probelaufs für einen geplanten Auftrag .....	651
Löschen von geplanten Aufträgen .....	652
Anzeigen der Eigenschaften für abgeschlossene Aufträge .....	652
Anzeigen des Verlaufs eines Auftrags, einer Richtlinie oder einer Auswahlliste .....	658
Löschen von abgeschlossenen Aufträgen .....	658
Verknüpfung des Auftragsprotokolls mit der Website des technischen Supports von Symantec .....	659
Statusmeldungen für abgeschlossene Aufträge .....	660
Konfigurieren von standardmäßigen Auftragsprotokolloptionen .....	662
Informationen zum Verwenden von Auftragsprotokollen mit vertikalen Anwendungen .....	664
Filtern von Aufträgen .....	664
Verwalten von benutzerdefinierten Filtern .....	665
Erstellen von benutzerdefinierten Filtern für Aufträge .....	665
Erstellen von benutzerdefinierten Filtern für aktuelle Aufträge .....	666
Erstellen eines benutzerdefinierten Filters für Aufträge im Auftragsverlauf .....	668
Löschen benutzerdefinierter Filter .....	670
Bearbeiten benutzerdefinierter Filter .....	671
Anzeigen der Arbeitslast eines Medienservers auf der Registerkarte "Kalender" .....	672
Anzeigen der Aufträge eines bestimmten Tages im Kalender .....	673
Verwalten von Aufträgen über die Registerkarte "Kalender" .....	673
Anzeigen der Symantec Endpoint Protection-Sicherheitsübersicht .....	674
Informationen zu Fehlerbehandlungsregeln .....	675
Erstellen einer benutzerdefinierten Fehlerbehandlungsregel .....	676
Benutzerdefinierte Fehlerbehandlungsregeln für wiederhergestellte Aufträge .....	678
Fehlerbehandlungsregel für Cluster-Failover .....	679
Verwendung von Schwellenwerten für verzögerte, fehlgeschlagene und wiederhergestellte Aufträge .....	680
Festlegen von Schwellenwerten zum Wiederherstellen von Aufträgen .....	681

	Standardoptionen für "Auftragsstatus und Wiederherstellung"	681
Kapitel 14	Wiederherstellen von Daten	683
	Wiederherstellen von Daten	683
	Wiederherstellungsaufträge und Kataloge	685
	Festlegen von Standardeinstellungen für Kataloge	685
	Katalogebenen	688
	Wiederherstellen von Daten mithilfe des	
	Wiederstellungsassistenten	689
	Verhindern des Starts des Wiederstellungsassistenten über die	
	Schaltfläche Wiederherstellen	690
	Konfigurieren des Wiederstellungsassistenten für den Start über	
	die Wiederherstellen-Schaltfläche	690
	Wiederherstellen von Daten durch Festlegen der	
	Auftragseigenschaften	690
	Auswahloptionen für Wiederstellungsaufträge	695
	Geräteoptionen für Wiederstellungsaufträge	698
	Allgemeine Optionen für Wiederstellungsaufträge	698
	Erweiterte Optionen für Wiederstellungsaufträge	700
	Netzwerk- und Sicherheitsoptionen für Wiederherstellungen	705
	Ausführen von Befehlen vor und nach	
	Wiederstellungsaufträgen	706
	Informationen zum Wiederherstellen von	
	Dateiberechtigungen	707
	Informationen zum Systemstatus	708
	Wiederherstellen des Systemstatus	709
	Wiederherstellen von Schattenkopiekomponenten	711
	Wiederherstellen von Dienstprogramm-Partitionen	712
	Informationen zur Ausführung der umgeleiteten	
	Wiederstellungsvorgängen für	
	Dienstprogramm-Partitionen	713
	Wiederherstellen von Medien, die mit anderer Backup-Software	
	erstellt wurden	714
	Informationen über das Wiederherstellen von Daten von	
	ARCserve-Medien	714
	Wiederherstellen von Daten von ARCserve-Medien	715
	Informationen zum Auswählen von wiederherzustellenden	
	Daten	716
	Erstellen einer Wiederherstellungsauswahlliste	718

	Ändern und Testen der Ressourcen-Login-Daten für	
	Wiederherstellungsaufträge .....	720
	Suchen nach Dateien für die Wiederherstellung .....	722
	Umleiten von Wiederherstellungsaufträgen .....	725
	Optionen für Wiederherstellungen mit Dateiumleitung .....	725
	Informationen über das Umleiten von Wiederherstellungsaufträgen	
	zu nativen Microsoft VHD-Dateien .....	727
	Verwenden von umgeleiteten Wiederherstellungen für Active	
	Directory und Active Directory Application Mode Für	
	Windows-Server 2003/2008 .....	728
	Festlegen der Standardeinstellungen für	
	Wiederherstellungsaufträge .....	730
	Standardoptionen für die Wiederherstellung .....	730
	Abbrechen eines Wiederherstellungsauftrags .....	733
Kapitel 15	Warnmeldungen und Benachrichtigungen .....	735
	Informationen zu Warnmeldungen und Benachrichtigungen .....	736
	Informationen zu Warnmeldungsansichten .....	738
	Ansichten "Aktive Meldungen" und "Meldungsverlauf" .....	738
	Anzeigen von Warnmeldungen .....	741
	Filtern von Warnmeldungen .....	741
	Erstellen von benutzerdefinierten Filtern für	
	Warnmeldungen .....	742
	Bearbeiten von benutzerdefinierten Filtern für	
	Warnmeldungen .....	743
	Löschen von benutzerdefinierten Filtern für Meldungen .....	743
	Anzeigen von Warnmeldungseigenschaften .....	744
	Anzeigen des Auftragsprotokolls für Warnmeldungen .....	746
	Reagieren auf aktive Warnmeldungen .....	747
	Informationen zu automatischen Antworten für	
	Warnmeldungskategorien .....	748
	Konfigurieren automatischer Antworten für	
	Warnmeldungskategorien .....	749
	Löschen von Informationsmeldungen aus der Ansicht "Aktive	
	Meldungen" .....	751
	Optionen für Warnmeldungsantworten .....	752
	Konfigurieren von Eigenschaften einer	
	Warnmeldungskategorie .....	753
	Optionen für "Meldungskategorien konfigurieren" .....	754
	Aktivieren bzw. Deaktivieren von Warnmeldungen im Teilfenster	
	"Aktive Meldungen" .....	756
	Löschen von Warnmeldungen aus dem "Meldungsverlauf" .....	756

Einrichten von Benachrichtigungen für Warnmeldungen .....	757
Konfigurieren von SMTP für die Benachrichtigung per E-Mail oder SMS-Nachricht .....	758
Konfigurieren der E-Mail-Benachrichtigung per MAPI .....	760
Konfigurieren der E-Mail-Benachrichtigung per VIM .....	761
Konfigurieren der Pager-Warnmeldungsbenachrichtigung .....	762
Optionen für "Empfänger konfigurieren" .....	763
Konfigurieren der Benachrichtigung per SMTP-E-Mail oder SMS-Nachricht für einen Empfänger des Typs "Person" .....	764
Konfigurieren von MAPI-E-Mail-Benachrichtigungen für Empfänger des Typs "Person" .....	765
Konfigurieren von VIM-E-Mail-Benachrichtigungen für Empfänger des Typs "Person" .....	767
Konfigurieren von Pager-Benachrichtigungen für Empfänger des Typs "Person" .....	769
Konfigurieren eines Empfängers des Typs "NetSend" .....	772
Konfigurieren eines Empfängers des Typs "Drucker" .....	774
Konfigurieren eines Empfängers des Typs "Gruppe" .....	775
Einrichten von Zeitplänen für die Benachrichtigung von Empfängern .....	776
Bearbeiten der Benachrichtigungseigenschaften für einzelne Empfänger .....	777
Bearbeiten der Benachrichtigungsmethoden für einzelne Empfänger .....	777
Entfernen von Empfängern .....	778
Zuweisen von Empfängern zu Warnmeldungskategorien für die Benachrichtigung .....	779
Optionen für "Empfänger Meldungskategorien zuweisen" .....	779
Beenden der Warnmeldungsbenachrichtigung für einen Empfänger .....	780
Senden einer Benachrichtigung beim Abschließen eines Auftrags .....	781
Senden einer Benachrichtigung bei Verwendung einer Auswahlliste in einem Auftrag .....	781
Benachrichtigungsoptionen für Aufträge .....	782
Informationen zur SNMP-Benachrichtigung .....	783
Installieren und Konfigurieren des SNMP-Systemdienstes .....	786
Installieren der Leistungszähler-Provider der Windows-Verwaltungsinstrumentation .....	787
Installieren des Windows-Verwaltungsinstrumentation-Providers für SNMP .....	787

	Deinstallieren der Leistungszähler-Provider der Windows-Verwaltungsinstrumentation .....	788
	Deinstallieren des Windows-Verwaltungsinstrumentation-Providers für SNMP .....	788
Kapitel 16	Berichte in Backup Exec .....	789
	Berichte in Backup Exec .....	790
	Anzeigen der Liste der verfügbaren Berichte .....	791
	Ausführen eines Berichts .....	791
	Zusätzliche Einstellungen für Standardberichte .....	792
	Verfügbare Gruppen für Erstellung der Berichte .....	793
	Ausführen eines neuen Berichtsauftrags .....	794
	Allgemeine Optionen für einen neuen Berichtsauftrag .....	796
	Speichern eines Berichts .....	796
	Speichern eines Berichts an einem neuen Ort .....	797
	Drucken eines Berichts im Backup Exec-Berichte-Viewer .....	797
	Drucken eines im PDF-Format gespeicherten Berichts .....	798
	Drucken eines im HTML-Format gespeicherten Berichts .....	798
	Löschen eines Berichts aus dem Auftragsverlauf .....	799
	Planen von Berichtsaufträgen und Einstellung der Benachrichtigungsempfänger .....	799
	Benutzerdefinierte Berichte in Backup Exec .....	800
	Erstellen eines benutzerdefinierten Berichts .....	800
	Optionen für den Namen und die Beschreibung von benutzerdefinierten Berichten .....	802
	Feldoptionen für benutzerdefinierte Berichte .....	802
	Informationen zu Gruppierungsfeldern in benutzerdefinierten Berichten .....	804
	Sortieren von Feldern in benutzerdefinierten Berichten .....	807
	Einrichten von Diagrammoptionen für benutzerdefinierte Berichte .....	809
	Beispieldiagramme für benutzerdefinierte Berichte .....	811
	Vorschau von benutzerdefinierten Berichten .....	815
	Einrichten von Filtern für benutzerdefinierte Berichte .....	815
	Filter-Ausdrücke für das Definieren benutzerdefinierter Berichte .....	819
	Kopieren von benutzerdefinierten Berichten .....	822
	Bearbeiten von benutzerdefinierten Berichten .....	823
	Löschen von benutzerdefinierten Berichten .....	823
	Einrichten von Standardoptionen für Berichte .....	824
	Standardoptionen für Berichte .....	824
	Anzeigen der Berichtseigenschaften .....	826

Allgemeine Eigenschaften für Berichte .....	826
Verfügbare Berichte .....	827
Bericht "Aktive Meldungen" .....	835
Bericht "Aktive Meldungen nach Medienserver" .....	836
Bericht "Meldungsverlauf" .....	837
Bericht "Meldungsverlauf nach Medienserver" .....	837
Bericht "Anwendungsereignisprotokoll" .....	838
Bericht "Überwachungsprotokoll" .....	839
Bericht "Erfolgsrate von Backup-Aufträgen" .....	839
Bericht "Erfolgsrate des Backups von Ressourcen" .....	840
Bericht "Backup-Satz-Details nach Ressource" .....	841
Bericht "Backup-Sätze nach Mediensatz" .....	841
Bericht "Backup-Umfang nach Ressourcen geordnet" .....	842
Bericht "Konfigurationseinstellungen" .....	843
Bericht "Aktueller Auftragsstatus" .....	844
Bericht "Täglicher Geräteeinsatz" .....	845
Übersicht zu Deduplizierungsgeräten .....	845
Deduplizierungsübersicht .....	846
Bericht "Gerätezusammenfassung" .....	847
Gerätenutzung nach Richtlinie .....	848
Bericht "Fehlerbehandlungsregeln" .....	849
Bericht "Ereignisempfänger" .....	850
Bericht "Fehlgeschlagene Backup-Aufträge" .....	850
Bericht "Auftragsverteilung nach Geräten geordnet" .....	851
Bericht "Auftragszusammenfassung" .....	852
Bericht "Gesicherte Computer" .....	853
Bericht "Verwaltete Medienserver" .....	853
Bericht "Medienüberwachung" .....	855
Bericht "Medienfehler" .....	856
Bericht "Für Wiederherstellung erforderliche Medien" .....	856
Bericht "Mediensatz" .....	857
Bericht "Medienspeicherinhalt" .....	858
Bericht "Nicht eingehaltener Verfügbarkeitszeitrahmen" .....	859
Bericht "Medien zum Speicher verschieben" .....	859
Bericht "Vorgangsübersicht" .....	860
Bericht "Nächtliche Zusammenfassung" .....	862
Bericht "Übersicht: Richtlinienaufträge nach Ressource" .....	864
Bericht "Zusammenfassung von Richtlinienaufträgen" .....	864
Bericht "Richtlinieneigenschaften" .....	865
Durch Richtlinie geschützte Ressourcen .....	866
Bericht "Problemdateien" .....	867
Bericht "Kürzlich beschriebene Medien" .....	867
Bericht "Ressourcen-Backup-Richtlinie-Leistung" .....	868

Bericht "Ressourcenrisikoanalyse" .....	869
Bericht "Richtliniengeschützte Ressourcen" .....	869
Bericht "Wiederherstellungssatz-Details nach Ressource" .....	870
Bericht "Medium aus Speicher abrufen" .....	871
Bericht "Wechslerinventar" .....	871
Geplante Serverarbeitslast .....	872
Bericht "Verfügbarkeit temporärer Medien" .....	873
Bericht "Auswahllisten" .....	874
Bericht "Probelaufergebnisse" .....	874
Bericht zur Erfolgsrate von Archivierungsaufträgen .....	876
Bericht zur Archivauswahl nach Archivierungsregeln und Aufbewahrungskategorien .....	876
Bericht zu den Archivierungseinstellungen in der Exchange-Mailbox-Gruppe .....	877
Bericht zu fehlgeschlagenen Archivierungsaufträgen .....	878
Bericht zu den Archivierungseinstellungen im Dateisystem .....	878
Zusammenfassungsbericht zur nächtlichen Archivierung .....	879
Bericht "Details zur Speicherauslastung" .....	880
Bericht "Zusammenfassung zur Speicherauslastung" .....	880

## Kapitel 17

### Vorbereitung auf Notfälle und Wiederherstellung .....

Informationen zur Notfallvorbereitung .....	883
Hauptelemente eines Plans für die Notfallwiederherstellung .....	884
Zurückkehren zur letzten als funktionierend bekannten Konfiguration .....	886
Erstellen einer Kopie des Hardwareprofils .....	886
Informationen zum Erstellen einer Notfalldiskette (nur für Computer mit Windows 2000) .....	887
Manuelle Notfallwiederherstellung von Windows-Computern .....	888
Informationen über eine manuelle Notfallwiederherstellung eines lokalen Windows-Computers (einschließlich nicht-autoritativer und autoritativer Wiederherstellung von Active Directory für einen Domänencontroller) .....	889
Ausführen einer manuelle Notfallwiederherstellung eines lokalen Windows-Computers (einschließlich nicht-autoritativer und autoritativer Wiederherstellung von Active Directory für einen Domänencontroller) .....	891
Informationen zu einer Notfallwiederherstellung eines lokalen Windows-Computers (einschließlich nicht autorisierender und autorisierender Wiederherstellung von Active Directory für einen Domänencontroller) .....	895

Ausführung einer Notfallwiederherstellung auf einem Windows-Remote-Computer ausführen (schließt nicht-autoritativ und autoritative Wiederherstellung von Active Directory für einen Domänencontroller ein) .....	896
---	-----

## Kapitel 18 Fehlerbehebung ..... 901

Fehlerbehebung bei Hardwareproblemen .....	901
Weitere Informationen über Warn- und Fehlermeldungen .....	906
Fehlerbehebung bei Backup-Problemen .....	907
Informationen zu Clustergrößen für NTFS-Partitionen .....	909
Problemlösung bei der Wiederherstellung .....	909
So verbessern Sie die Leistung von Backup Exec .....	910
Symantec-Supportdatenbank .....	914
Durchsuchen der Symantec-Supportdatenbank .....	915
Kontaktieren des technischen Supports .....	915
Informationen zur Backup Exec-Diagnoseanwendung .....	916
Erstellen einer Diagnosedatei zur Fehlerbehebung .....	916
Backup Exec-Diagnoseprogramm .....	917
Erstellen einer Diagnosedatei für die Fehlerbehebung über die Kommandozeile .....	917
Kommandozeilenparameter für eine Diagnosedatei .....	918
Generieren einer Diagnosedatei auf einem standortfernen Medienserver .....	919
Verwendung von Symantec Gather Utility für die Fehlerbehebung .....	920
Sammeln von Protokolldateiinformationen für die Problemlösung .....	920
Ausführen des begather-Dienstprogramms, um Fehler bei Backup Exec-Komponenten auf Linux-Servern zu beheben .....	922
Verwenden von Backup Exec Debug Monitor zur Fehlerbehebung .....	922

## Kapitel 19 Verwenden von Symantec Backup Exec mit Serverclustern ..... 925

Informationen zu Backup Exec und Server-Clustern .....	926
Anforderungen zum Erstellen von Clustern für Backup Exec in Microsoft Cluster Server .....	927
Funktionsweise von Backup Exec auf einem Microsoft Cluster Server .....	928
Voraussetzungen für die Installation von Backup Exec auf einem Microsoft Cluster Server .....	929



Installieren von Backup Exec auf einem Microsoft Cluster Server .....	930
Aktualisieren von Backup Exec in einem Microsoft-Cluster .....	932
Installieren zusätzlicher Backup Exec-Optionen in einem Microsoft-Cluster .....	933
Deinstallieren von Backup Exec aus einem Microsoft-Cluster .....	933
Erstellen von Gerätepools für Microsoft Cluster Server .....	934
Verwenden der Funktion "Fixpunktneustart" beim Microsoft Cluster Server-Failover .....	935
Fixpunktneustart aktivieren oder deaktivieren .....	937
Festlegen eines anderen Failover-Knotens .....	938
Festlegen eines neuen primären SAN SSO-Servers und zentralen Administrationsservers auf einem Microsoft Cluster-Server .....	939
Konfigurationen für Backup Exec und Microsoft Cluster Server .....	941
Cluster mit zwei Knoten und lokal angeschlossenen Speichergeräten .....	942
Cluster mit zwei Knoten und Bandgeräten an einem gemeinsamen SCSI-Bus .....	943
Konfigurieren eines gemeinsam genutzten SCSI-Busses für Bandgeräte .....	945
Cluster mit mehreren Knoten an einem Fibre Channel-SAN mit SAN SSO .....	947
Verwenden von Central Admin Server Option mit Microsoft-Clustern und SAN SSO .....	951
Sichern von Microsoft Cluster-Servern .....	953
Sichern von lokalen Datenträgern in einem Microsoft-Cluster .....	954
Sichern von gemeinsam verwendeten Festplatten in einem Microsoft-Cluster .....	954
Sichern von Datenbankdateien in einem Microsoft Cluster .....	955
Sichern gemeinsam genutzter Datenträger unter Windows 2008 R2 .....	956
Wiederherstellen von Daten in einem Microsoft Cluster .....	957
Wiederherstellen des Clusterquorums für Windows Server 2003/2008-Computer zu einem Microsoft-Cluster .....	958
Angabe eines neuen Laufwerksbuchstaben für den Clusterquorum-Datenträger .....	959
Verwenden von Backup Exec mit VERITAS Cluster Server .....	960
Voraussetzungen für die Installation von Backup Exec mit CASO auf einem VERITAS Cluster Server .....	961

Installieren von Backup Exec mit CASO auf einem VERITAS Cluster Server .....	962
Voraussetzungen für die Einrichtung eines Backup Exec-Clusters mit VERITAS Cluster Server .....	963
Einrichten eines Backup Exec-Clusters mit VERITAS Cluster Server .....	964
Sichern von Veritas Cluster Server .....	965
Informationen zum Sichern der Windows 2000- und Windows-Server 2003/2008-Funktionen in einem VERITAS-Cluster .....	966
Sichern von lokalen Datenträgern in einem VERITAS-Cluster .....	967
Sichern von gemeinsam genutzten Festplatten in einem VERITAS-Cluster .....	967
Sichern von Datenbankdateien in einem VERITAS-Cluster .....	968
Wiederherstellen von Daten auf Veritas Cluster Server .....	969
Informationen zum Failover für Backup-Aufträge mit VERITAS Cluster Servern .....	969
Notfallwiederherstellung eines Clusters .....	969
Verwenden von IDR zum Vorbereiten der Notfallwiederherstellung eines Clusters .....	971
Wiederherstellen von Knoten im Cluster mit IDR .....	971
Wiederherstellen von Backup Exec in einem Microsoft-Cluster mit IDR .....	972
Wiederherstellen des gesamten Clusters mithilfe der manuellen Notfallwiederherstellung .....	973
Wiederherstellen der Datendateien des Microsoft-Clusters .....	975
Wiederherstellen aller gemeinsam verwendeten Datenträger in einem Microsoft-Cluster .....	976
Wiederherstellen aller gemeinsam verwendeten Festplatten in einem VERITAS-Cluster .....	977
Wiederherstellen von Backup Exec in einem Microsoft-Cluster .....	978
Fehlerbehebungs-Cluster .....	978
Ändern der Quorum-Datenträgersignatur .....	981
Manuelles Verbinden zweier Cluster-Datenträgergruppen und Neusynchronisierung der Datenträger .....	981
Kapitel 20 Verwendung von Backup Exec Retrieve .....	983
Informationen über Backup Exec Retrieve .....	984
Funktionsweise von Backup Exec Retrieve .....	984
Endbenutzeraktivitäten in Backup Exec Retrieve .....	986

Vor der Installation von Backup Exec Retrieve .....	988
Anforderungen für die Installation von Backup Exec Retrieve auf einem Webserver .....	989
Anforderungen für die Verwendung von Backup Exec Retrieve auf den Computern der Endbenutzer .....	990
Verteilen der Silverlight-Laufzeit in Ihrer Organisation .....	991
Upgrade von Backup Exec Retrieve unter Backup Exec System Recovery Manager 8.5 .....	992
Installation von Backup Exec Retrieve .....	992
Informationen über das Konfigurieren von Backup Exec Retrieve .....	994
Hinzufügen einer Datenquelle .....	995
Bearbeiten einer Datenquelle .....	996
Löschen einer Datenquelle .....	997
Festlegen von Standardoptionen für Backup Exec Retrieve .....	998
Backup Exec Retrieve-Standardoptionen .....	998
Deinstallieren von Backup Exec Retrieve .....	1000
Fehlerbehebung für Backup Exec Retrieve .....	1000

## Anhang A

Symantec Backup Exec Active Directory Recovery Agent .....	1005
Informationen zu Active Directory Recovery Agent .....	1006
Anforderungen für Active Directory Recovery Agent .....	1006
Informationen zu Active Directory Recovery Agent .....	1008
Funktionsweise von Active Directory Recovery Agent .....	1008
Funktionsweise von Granular Recovery Technology mit Active Directory und ADAM/AD LDS-Backups .....	1009
Bearbeiten der Standardeinstellungen für Backup- und Wiederherstellungsaufträge von Active Directory und ADAM/AD LDS .....	1010
Standardoptionen für Microsoft Active Directory .....	1010
Sichern von Active Directory .....	1012
Sichern von ADAM/AD LDS .....	1012
Optionen für Backup-Aufträge mit Active Directory Recovery Agent .....	1013
Wiederherstellen von einzelnen Active Directory- und ADAM/AD LDS-Objekten .....	1014
Wiederherstellen einzelner Objekte aus einem Active Directory-Backup .....	1017
Wiederherstellen einzelner Objekte aus einem ADAM/AD LDS-Backup .....	1019

Informationen zum Neuerstellen von bereinigten Active Directory- und ADAM/AD LDS-Objekten .....	1020
Erneutes Erstellen gelöschter Active Directory-Objekte .....	1020
Erneutes Erstellen gelöschter ADAM/AD LDS-Objekte .....	1021
Zurücksetzen des Active Directory-Computerobjekts und des Computerobjekt-Kontos .....	1023

## Anhang B

Symantec Backup Exec – Advanced Disk-based Backup Option .....	1025
Informationen zur Verwendung von Advanced Disk-based Backup Option .....	1026
Informationen zur Installation von Advanced Disk-based Backup Option .....	1027
Informationen zur Funktion "Synthetisches Backup" .....	1027
Was kann in einem synthetischen Backup gesichert werden? .....	1029
Voraussetzungen für synthetische Backups .....	1029
Best practices für das synthetische Backup .....	1031
Sammeln zusätzlicher Informationen für synthetisches Backup und True Image-Wiederherstellung .....	1032
Methoden für die Erstellung eines synthetischen Backup .....	1033
Erstellen eines synthetischen Backups mithilfe des Richtlinienassistenten .....	1034
Erstellen eines synthetischen Backups durch Kopieren der Beispielrichtlinie .....	1035
Erstellen eines synthetischen Backup durch Hinzufügen von Vorlagen zu einer Richtlinie .....	1036
Erstellen von Vorlagenregeln zum Ausführen von Auftragsvorlagen für das synthetische Backup .....	1040
Allgemeine Optionen der Vorlagen für synthetisches Backup .....	1041
Erweiterte Optionen für synthetische Backup-Vorlagen .....	1041
Informationen zur True Image-Wiederherstellung .....	1042
Voraussetzungen für die True Image-Wiederherstellung .....	1045
Empfohlene Verfahren für True Image-Wiederherstellungen .....	1046
Aktivieren von Backups für die True Image-Wiederherstellung .....	1046
Informationen zu Katalogen für True Images .....	1047
Wiederherstellen eines Backup-Satzes mit True Image-Wiederherstellung .....	1048
Auswählen von für die True Image-Wiederherstellung aktivierten Backup-Sätzen .....	1049
Tipps zur Problemlösung bei der True Image-Wiederherstellung .....	1050

- Informationen zum Backup auf einem anderen Host ..... 1051
  - Voraussetzungen für Backups auf einem anderen Host ..... 1053
  - Voraussetzungen für das Backup auf einem anderen Host bei Verwendung des Providers Veritas Storage Foundation for Windows ..... 1055
  - Best Practices für das Backup auf einem anderen Host ..... 1056
  - Suchen nach installierten Snapshot-Providern auf Remote-Computern ..... 1057
  - Festlegen von Optionen für Backup-Aufträge auf einem anderen Host ..... 1058
  - Backup-Optionen für Advanced Disk-based Backup Option ..... 1059
  - Einstellen von Standardoptionen für Backup-Aufträge auf einem anderen Host ..... 1060
- Konfigurieren von Backups auf einem anderen Host für Exchange-Ressourcen mit aktivierter GRT-Option ..... 1061
- Wiederherstellen von Backup-Daten auf einem anderen Host ..... 1062
- Fehlerbehebung bei dem Backup auf einem anderen Host ..... 1062
  - Fehler bei dem Backup auf einem anderen Host bei Verwendung von VSW as Provider ..... 1066
  - Fehler bei dem Backup auf einem anderen Host bei Verwendung eines Hardware-Providers ..... 1069

Anhang C

- Symantec Backup Exec Advanced Open File Option ..... 1071
- Informationen zur Option "Advanced Open File" ..... 1071
  - Informationen zu unterstützten Snapshot-Technologien ..... 1075
  - Voraussetzungen für die Verwendung von Advanced Open File Option ..... 1076
- Installieren von Advanced Open File Option ..... 1077
  - Installieren von Advanced Open File Option auf Windows-Remote-Computern mithilfe der Kommandozeile ..... 1077
- Festlegen der Standardoptionen für Advanced Open File Option ..... 1079
  - Snapstart auf einem Veritas Storage Foundation-Datenträger ..... 1080
  - Verwenden von Snapstart auf einem Veritas Storage Foundation-Datenträger ..... 1081
  - Empfohlene Verfahren für die Verwendung von Symantec Volume Snapshot Provider ..... 1081
  - Informationen zum Speicherort von Symantec Volume Snapshot Provider-Cache-Dateien ..... 1082

Anpassen der Größe der Cachedatei von Symantec Volume Snapshot Provider .....	1084
Konfigurieren von Advanced Open File Options für Backup-Aufträge .....	1085
Optionen für Advanced Open File Option .....	1085
Informationen zum Auftragsprotokoll und zu Advanced Open File Option .....	1089

## Anhang D

Symantec Backup Exec Agent for DB2 on Windows Servers .....	1091
Informationen zum Backup Exec DB2 Agent .....	1091
Anforderungen für den DB2 Agent .....	1092
Konfigurieren des DB2 Agent auf einem Windows-Computer .....	1093
Hinzufügen des DB2-Servernamens und des Namens des Login-Kontos zur Authentifizierungsliste des Medienservers .....	1094
Konfigurieren des Datenbankzugriffs für DB2-Vorgänge auf Windows-Computern. ....	1098
Hinzufügen einer DB2-Instanz zum DB2 Agent auf Windows-Computern, auf denen Remote Agent Utility ausgeführt wird .....	1102
Bearbeitung einer DB2-Instanz mithilfe von Remote Agent Utility .....	1103
Löschen einer DB2-Instanz mithilfe von Remote Agent Utility .....	1103
Sichern von DB2-Ressourcen .....	1104
Optionen für DB2-Backups .....	1106
Wiederherstellen von DB2-Daten .....	1107
Optionen für die DB2-Wiederherstellung .....	1109
Umleiten einer Wiederherstellung von DB2-Daten .....	1110
Informationen zum Verwenden von DB2 zum Ausführen von DBA-gestarteten Aufträgen .....	1114
Verwenden der DB2-Methoden zur Archivprotokollierung .....	1115
Informationen zur Datei "db2.conf" .....	1116
Bearbeiten der Datei db2.conf .....	1117
Beispiel einer db2.conf-Datei .....	1118
Fehlerbehebung für DB2 .....	1120

## Anhang E

Symantec Backup Exec Agent for Enterprise Vault .....	1123
Enterprise Vault-Backups .....	1124
Anforderungen für Enterprise Vault Agent .....	1124

Installieren von Enterprise Vault Agent .....	1125
Backup-Methoden für Enterprise Vault-Backup-Aufträge .....	1126
Backup-Optionen für Enterprise Vault .....	1130
Festlegen einer Standard-Backup-Methode für Enterprise Vault-Backup-Aufträge .....	1130
Konsistenzprüfungen für Enterprise Vault-Datenbanken und Compliance and Discovery Accelerator-Datenbanken .....	1131
Sichern einer geöffneten Partition von Enterprise Vault .....	1131
Backup erstellen für geschlossene Enterprise Vault-Partitions .....	1133
Sichern von Enterprise Vault 8.x-"Ready"-Partitionens .....	1134
Sichern der Enterprise Vault-Verzeichnisdatenbank .....	1135
Sichern der Enterprise Vault-Überwachungsdatenbank .....	1136
Sichern einer Enterprise Vault-Speicherdatenbank .....	1137
Sichern der Enterprise Vault 8.x-Prüfungsdatenbank .....	1139
Sichern der Enterprise Vault 8.x-FSA-Berichtsdatenbank .....	1140
Sichern der Enterprise Vault 8.x-Abdruckdatenbank .....	1141
Sichern der Enterprise Vault 8.x Compliance Accelerator-Konfigurationsdatenbank und Compliance Accelerator-Kundendatenbanken .....	1142
Sichern der Enterprise Vault 8.x Discovery Accelerator-Konfigurationsdatenbank und Discovery Accelerator-Kundendatenbanken .....	1143
Sichern der Discovery Accelerator Custodian-Datenbank .....	1145
Sichern eines Enterprise Vault-Speichers .....	1146
Informationen über das Sichern eines Enterprise Vault 7.x-Servers und einer Enterprise 8.x-Site .....	1147
Sichern eines Enterprise Vault 7.x-Servers .....	1148
Sichern eines Enterprise Vault-Standorts .....	1148
Sichern von Enterprise Vault-Indexspeicherorten .....	1149
Informationen zum Wiederherstellen von Enterprise Vault .....	1151
Automatische Umleitung von Enterprise Vault-Komponenten unter einem Enterprise Vault-Server .....	1153
Wiederherstellen der Enterprise Vault-Verzeichnisdatenbank .....	1154
Wiederherstellen der Enterprise Vault-Überwachungsdatenbank .....	1155
Wiederherstellen von Enterprise Vault-Partitionen .....	1157
Wiederherstellen einer Enterprise Vault-Speicherdatenbank .....	1159
Wiederherstellen einer Enterprise Vault 8.x-Prüfungsdatenbank .....	1161
Wiederherstellen der Enterprise Vault 8.x-FSA-Berichtsdatenbank .....	1162

Wiederherstellen einer Enterprise Vault	
8.x-Abdruckdatenbank .....	1163
Wiederherstellen der Compliance	
Accelerator-Konfigurationsdatenbank .....	1164
Wiederherstellen der Compliance	
Accelerator-Kundendatenbank .....	1165
Wiederherstellen der Discovery	
Accelerator-Konfigurationsdatenbank .....	1167
Wiederherstellen der Discovery Accelerator	
Custodian-Datenbank .....	1168
Wiederherstellen der Discovery	
Accelerator-Kundendatenbank .....	1169
Wiederherstellen einzelner Dateien und Ordner mit dem	
Enterprise Vault Agent .....	1170
Wiederherstellen von einzelnen Dateien aus Partitionen durch	
die Verwendung des Enterprise Vault Agent .....	1171
Wiederherstellen einzelner Ordner von einem Enterprise	
Vault-Index-Backup .....	1173
Wiederherstellen eines Enterprise Vaults 7.x-Servers an seinem	
ursprünglichen Speicherort .....	1174
Enterprise Vault-Wiederherstellungsoptionen .....	1175
Umleiten eines Enterprise	
Vault-Wiederherstellungsauftrags .....	1179
Umleiten der Wiederherstellung von Enterprise	
Vault-Datenbanken an einen anderen Microsoft SQL	
Server-Computer .....	1181
Best Practices für Enterprise Vault Agent .....	1184
Informationen zu Backup Exec Migrator für Enterprise Vault .....	1184
Anforderungen für Backup Exec Migrator for Enterprise	
Vault .....	1185
Funktionsweise des Backup Exec Migrator .....	1185
Konfigurieren von Backup Exec Migrator .....	1193
Wiederherstellungsansicht für migrierte Enterprise	
Vault-Daten .....	1202
Informationen zum Abrufen migrierter Enterprise	
Vault-Daten .....	1203
Informationen zum Dienstprogramm zum Wiederherstellen von	
Partitionen .....	1204
Best Practices für die Verwendung von Backup Exec	
Migrator .....	1206
Problemlösung bei Backup Exec Migrator und dem	
Dienstprogramm zum Wiederherstellen von	
Partitionen .....	1207



## Anhang F

## Symantec Backup Exec Agent for Lotus Domino

Server .....	1209
Info zu Agent for Lotus Domino Server .....	1210
Voraussetzungen für den Lotus Domino Agent .....	1210
Installieren des Lotus Domino Agent auf dem Medienserver .....	1212
Lotus Domino Agent und Domino Attachment and Object Service (DAOS) .....	1213
Empfohlene Verfahren für die Wiederherstellung der fehlenden .nlo-Dateien .....	1214
Anzeigen der Lotus Domino-Datenbanken, die während der Ausführung von Backup Exec erstellt wurden .....	1214
Anzeigen von Lotus Domino-Datenbanken auf dem lokalen Server .....	1215
Anzeigen von Lotus Domino-Datenbanken auf Remote-Computern .....	1215
Konfigurieren der Lotus Domino-Standardoptionen .....	1216
Standardoptionen für Lotus Domino .....	1216
Informationen zum Sichern von Lotus Domino-Datenbanken .....	1219
Automatischer Ausschluss von Lotus Domino-Dateien bei Backups auf Datenträgerebene .....	1220
Informationen zu unterstützten Lotus Domino-Datenbankkonfigurationen .....	1220
Informationen zu Lotus Domino-Transaktionsprotokollen .....	1221
Informationen über das Auswählen von Lotus Domino-Datenbanken für Backups .....	1222
Auswählen von Lotus Domino-Datenbanken für Backups .....	1223
Auswählen von Backup-Optionen für Lotus Domino-Datenbanken .....	1224
Optionen für Backup-Aufträge in Lotus Domino .....	1225
Wiederherstellen von Lotus Domino-Datenbanken .....	1227
Info über das Auswählen von Lotus Domino-Datenbanken zur Wiederherstellung .....	1230
Auswählen von Wiederherstellungsoptionen für Lotus Domino-Datenbanken .....	1232
Optionen für die Wiederherstellung mit Lotus Domino .....	1233
Umleiten von Wiederherstellungsaufträgen für Lotus Domino-Datenbanken .....	1235
Umleiten der Wiederherstellung von DAOS NLO-Dateien .....	1236
Vorbereitung einer Notfallwiederherstellung auf einem Lotus Domino-Server .....	1237
Wiederherstellen eines Lotus Domino-Servers nach einem Systemausfall .....	1238

Informationen zur Notfallwiederherstellung eines Lotus Domino-Servers mit Archivprotokollierung .....	1242
Wiederherstellen eines Lotus Domino-Servers, der Umlaufprotokollierung verwendet .....	1242
Wiederherstellen von Lotus Domino-Server, -Datenbanken und -Transaktionsprotokollen bei Aktivierung der Archivierungsprotokollierung .....	1243

## Anhang G

Symantec Backup Exec Agent for Microsoft Exchange Server .....	1247
Informationen zu Backup Exec Exchange Agent .....	1248
Voraussetzungen für die Verwendung des Exchange Agents .....	1249
Installation des Exchange Agent .....	1254
Für Exchange empfohlene Konfigurationen .....	1254
Voraussetzungen für den Zugriff auf Exchange-Mailboxen .....	1256
Backup-Strategien für Exchange .....	1257
Automatischer Ausschluss von Exchange-Daten bei Backups auf Datenträgerebene .....	1260
Informationen zur Einstellung für die Umlaufprotokollierung in Exchange .....	1261
Wie Granular Recovery Technology mit dem Exchange-Informationsspeicher funktioniert .....	1262
Über Backup Exec und Microsoft Exchange-Web-Dienste .....	1262
Snapshot-Backups und Backups auf einem anderen Host mit dem Exchange Agent .....	1263
Fehlerbehebung für Exchange Agent-Snapshot-Aufträge und Aufträge auf einem anderen Host .....	1264
Konfigurieren von Snapshot-Backups für Exchange-Ressourcen .....	1265
Konfigurieren eines Backup auf einem anderen Host mit Exchange Agent .....	1267
Kontinuierlicher Schutz für Exchange-Daten .....	1268
Voraussetzungen für die Installation von Komponenten für CPS-Exchange-Backup-Aufträge .....	1269
Voraussetzungen für die Konfiguration des andauernden Schutzes von Exchange-Daten .....	1272
Best Practices für den kontinuierlichen Schutz von Exchange .....	1274
Infos zum Verwalten des CPS-Exchange-Backup-Auftrags für Exchange-Daten .....	1275
Informationen zum Prüfen des verfügbaren Speicherplatzes für CPS Exchange-Backup-Aufträge .....	1276

Vorübergehendes Anhalten von	
CPS-Exchange-Backup-Aufträgen .....	1277
Anzeigen der CPS-Konsole über Backup Exec .....	1278
Verwenden von Wiederherstellungspunkten zum	
Wiederherstellen einzelner Exchange-Elemente bis zu einem	
bestimmten Zeitpunkt .....	1279
Fehlerbehebung bei CPS-Exchange-Backup-Aufträgen .....	1280
Festlegen der standardmäßigen Backup- und	
Wiederherstellungsoptionen für Exchange-Daten .....	1281
Standardmäßige Backup- und Wiederherstellungsoptionen für	
Exchange .....	1281
Informationen über das Sichern von Exchange 2003/2007 .....	1289
Sichern von Exchange 2010-Datenbanken .....	1290
Hinzufügen einer Exchange 2010-Verzeichnisstruktur zur	
Backup-Auswahl .....	1291
Verwalten einer Exchange 2010-Verzeichnisstruktur .....	1292
Backup von Exchange .....	1293
Backup-Optionen für Microsoft Exchange .....	1294
Infos zum Auswählen einzelner Exchange-Mailboxen für das	
Backup .....	1302
Sichern einzelner Exchange-Mailboxen .....	1305
Wiederherstellen von Exchange-Daten .....	1307
Anforderungen für das Wiederherstellen von Exchange 2000	
oder höher .....	1308
Konfigurieren einer Datenbank in Exchange .....	1309
Entladen von Exchange-Datenbanken, die wiederhergestellt	
werden .....	1310
Wiederherstellen von Daten unter Verwendung der	
Wiederherstellungsspeichergruppe von Exchange 2003/2007	
oder der Exchange	
2010-Wiederherstellungsdatenbank .....	1310
Wiederherstellen einer Datenbank in einer Exchange	
2007-Wiederherstellungsspeichergruppe .....	1312
Wiederherstellen von Exchange-Daten aus	
Snapshot-Backups .....	1313
Wiederherstellen von Exchange-Daten aus Backups mit	
kontinuierlichem Schutz .....	1314
Wiederherstellen von Exchange-Mailboxen und öffentlichen	
Ordern von Mailbox-Backups .....	1317
Wiederherstellen einzelner Meldungen aus dem öffentlichen	
Exchange-Ordner vom Band durch Duplizieren von	
Backup-Sätzen auf Backup-to-Disk .....	1318
Wiederherstellen von Exchange-Daten .....	1319

Umleiten von Exchange-Wiederherstellungsdaten .....	1325
Umleiten der Wiederherstellung von Exchange-Speichergruppen und Datenbanken .....	1326
Umleiten von Wiederherstellungen für Mailboxen oder öffentliche Ordner, die getrennt vom Exchange-Informationsspeicher gesichert wurden .....	1327
Umleiten von Exchange-Wiederherstellungsdaten .....	1329
So bereiten Sie die Notfallwiederherstellung von Exchange Server vor .....	1332
Notfallwiederherstellung für Exchange 2000 oder höher .....	1333

## Anhang H

Symantec Backup Exec Agent für Microsoft Hyper-V .....	1337
Agent für Microsoft Hyper-V .....	1338
Installieren des "Agent for Microsoft Hyper-V" .....	1339
Anforderungen für die Verwendung des "Agent for Microsoft Hyper-V" .....	1339
Upgrade des Agent für Microsoft Virtual Server .....	1341
Informationen zur Backup-Auswahl für Microsoft Hyper-V .....	1342
So schützt Backup Exec automatisch neue virtuelle Rechner während eines Backup-Auftrags .....	1343
Sichern der Daten mithilfe des "Agent für Microsoft Hyper-V" .....	1343
Backup-Optionen für Microsoft Hyper-V .....	1344
Granular Recovery Technology- (GRT-)Einstellungen für virtuelle Rechneranwendungen .....	1346
Funktionsweise von Granular Recovery Technology mit Agent for Microsoft Hyper-V .....	1347
So schützt Backup Exec Microsoft Exchange-, SQL- und Active Directory-Daten auf virtuellen Rechnern .....	1348
Anforderungen für das Schützen von Microsoft Exchange-, SQL- und Active Directory-Daten auf virtuellen Computern .....	1349
Wiederherstellungsauswahl für Microsoft Hyper-V .....	1350
Wiederherstellen von Daten auf dem Hyper-V-Host .....	1351
Wiederherstellungsoptionen für Microsoft Hyper-V .....	1352
Wiederherstellen eines virtuellen Rechners auf einem anderen Host .....	1353
Umleitungsoptionen für Microsoft Hyper-V .....	1354
Festlegen der Standard-Backup- und Wiederherstellungsoptionen für den "Agent for Microsoft Hyper-V" .....	1355
Standardoptionen für Microsoft Hyper-V .....	1356
Sichern und Wiederherstellen virtueller Rechner mit hoher Verfügbarkeit .....	1358

## Anhang I

Symantec Backup Exec Agent for Microsoft SharePoint .....	1359
Informationen zu SharePoint Agent .....	1360
Voraussetzungen für den SharePoint Agent .....	1360
Informationen zum Installieren von SharePoint Agent .....	1361
Hinzufügen einer SharePoint-Server-Farm zur	
Backup-Auswahlliste .....	1361
Optionen zum Hinzufügen einer Server-Farm .....	1362
Optionen für "SharePoint-Server-Farmen verwalten" .....	1363
Server-Farm – Eigenschaften .....	1363
Ändern des Namens einer SharePoint Server-Farm .....	1364
Löschen einer Farm aus dem Knoten der Microsoft	
SharePoint-Server-Farmen .....	1365
Deaktivieren oder Aktivieren der Verbindung zwischen einem	
Webserver und Backup Exec .....	1365
Einstellung von Standardoptionen für SharePoint Portal-Server 2003	
und 2007 .....	1366
Standardoptionen für Microsoft SharePoint .....	1366
Verwenden des SharePoint Agent mit SharePoint Portal Server 2007	
und Windows SharePoint Services 3.0 .....	1369
Hinzufügen einer SharePoint 2007-Serverfarm zur	
Backup-Auswahlliste .....	1370
Sichern einer Microsoft Office SharePoint Server 2007- oder	
einer Windows SharePoint Services 3.0-Farm .....	1370
Einzelne SharePoint 2007 Web-Anwendungen in einer Microsoft	
SharePoint-Server-Farm sichern .....	1371
Informationen zum Wiederherstellen von Ressourcen für	
SharePoint Server 2007 und SharePoint Services 3.0 .....	1373
Wiederherstellen der Ressourcen für SharePoint Server 2007	
und SharePoint-Dienste 3.0 .....	1374
Wiederherstellen einzelner SharePoint 2007-Objekte von	
vollständigen Datenbank-Backups an ihre ursprünglichen	
Speicherorte .....	1375
Wiederherstellen von SharePoint 2007-Dokumentbibliotheken	
(Web Storage System) .....	1378
Wiederherstellen früherer Versionen von SharePoint	
2007-Dokumenten aus Backups von Dokumentbibliotheken	
(Web Storage System) .....	1378
Wiederherstellen eines Microsoft Office SharePoint Server	
2007-Anbieters für gemeinsame Dienste .....	1379

Wiederherstellen einer Microsoft Office SharePoint Server 2007-Webanwendung an ihrem ursprünglichen Speicherort .....	1380
Umleiten eines Wiederherstellungsauftrags für SharePoint 2007 .....	1384
Umleiten der Wiederherstellung von Daten aus einer SharePoint 2007-Dokumentbibliothek (Web Storage System) zu einer anderen Dokumentbibliothek .....	1385
Umleiten der Wiederherstellung einzelner SharePoint 2007-Objekte zu einem Dateipfad .....	1386
Umleiten der Wiederherstellung einer Microsoft Office SharePoint Server 2007-Webanwendung .....	1388
Informationen zur Verwendung des SharePoint Agent mit SharePoint Portal Server 2003 und Windows SharePoint Services 2.0 .....	1391
Auswählen von SharePoint Server 2003-Ressourcen zum Sichern .....	1392
Sichern der Ressourcen von SharePoint 2003 .....	1393
Auswählen von SharePoint 2003-Ressourcen für die Wiederherstellung .....	1393
Wiederherstellen von SharePoint 2003-Ressourcen .....	1395
Wiederherstellen einzelner SharePoint 2003-Objekte aus vollständigen Datenbank-Backups (Microsoft SQL Server-basiert) .....	1395
Wiederherstellen von SharePoint 2003-Dokumentbibliotheken (Web Storage System) .....	1398
Wiederherstellen früherer Versionen von SharePoint 2003-Dokumenten aus Backups von Dokumentbibliotheken (Web Storage System) .....	1398
Umleiten eines Wiederherstellungsauftrags für SharePoint 2003 .....	1399
Umleiten der Wiederherstellung von Daten aus einer SharePoint 2003-Dokumentbibliothek (Web Storage System) zu einer anderen Dokumentbibliothek .....	1400
Umleiten der Wiederherstellung einzelner SharePoint 2003-Objekte zu einem Dateipfad .....	1401
 Anhang J	
Symantec Backup Exec Agent for Microsoft SQL Server .....	1403
Informationen zu Agent for Microsoft SQL Server .....	1404
Voraussetzungen für die Verwendung des SQL Agent .....	1406
Installieren des SQL Agent .....	1406
Verwenden von Backup Exec-Login-Konten für SQL-Ressourcen .....	1407

Backup-Strategien für SQL .....	1408
SQL-Backup-Strategieempfehlungen .....	1409
Informationen zu Konsistenzprüfungen für SQL .....	1412
Vorangehensweise bei der Verwendung der Snapshot-Technologie	
mit dem SQL Agent .....	1412
Verwenden von AOFO mit dem SQL Agent .....	1414
Verwenden von ADBO mit dem SQL Agent .....	1415
Festlegen der standardmäßigen Backup- und	
Wiederherstellungsoptionen für SQL .....	1416
Microsoft SQL-Standardoptionen .....	1416
Festlegen der Backup-Optionen für SQL .....	1424
SQL-Backup-Optionen .....	1424
Automatischer Ausschluss von SQL-Daten bei Backups auf	
Datenträgerebene .....	1431
Informationen zum Sichern von SQL-Datenbanken .....	1432
Informationen zum Sichern von SQL-Dateigruppen .....	1433
Anzeigen von SQL-Dateigruppen im Teilfenster der	
Backup-Auswahlliste .....	1435
Sichern von SQL-Dateigruppen .....	1436
Sichern von SQL-Transaktionsprotokollen .....	1437
Datenbank-Snapshots für SQL 2005 oder höher .....	1439
Erstellen von SQL-Datenbank-Snapshots .....	1441
Festlegen der Wiederherstellungsoptionen für SQL .....	1441
SQL-Wiederherstellungsoptionen .....	1442
Informationen zum Wiederherstellen von SQL-Datenbanken und	
Dateigruppen .....	1447
Wiederherstellen von verschlüsselten SQL-Datenbanken .....	1448
Wiederherstellen von SQL-Datenbank-Backups .....	1449
Wiederherstellen von Daten aus SQL-Transaktionsprotokollen	
bis zu einem bestimmten Zeitpunkt .....	1450
So führen Sie eine Wiederherstellung von einem	
SQL-Transaktionsprotokoll bis zu einem genannten Vorgang	
aus .....	1451
Wiederherstellen von SQL-Dateigruppen-Backups .....	1453
Wiederherstellung einer gesamten SQL-Datenbank, einer	
fehlenden primären Dateigruppe oder einer Dateigruppe	
mit einer gelöschten oder bearbeiteten Tabelle .....	1454
Wiederherstellung fehlender oder beschädigter, nicht primärer	
Dateigruppen auf einem SQL-Server .....	1456
Informationen zum Wiederherstellen der	
SQL-Master-Datenbank .....	1456
Neustarten von SQL unter Verwendung von	
Datenbankkopien .....	1457

Wiederherstellen der Master-Datenbank .....	1460
Informationen zum Umleiten von Wiederherstellungen für SQL .....	1461
Umleiten der Wiederherstellungen für SQL .....	1461
Informationen zum Zurücksetzen von SQL 2005- oder höheren Datenbanken mithilfe von Datenbank-Snapshots .....	1466
Notfallwiederherstellung von SQL Server .....	1468
Vorbereiten der Notfallwiederherstellung von SQL 7.0 .....	1468
Voraussetzungen für die SQL-Notfallwiederherstellung .....	1469
Notfallwiederherstellung von SQL .....	1469

## Anhang K

Symantec Backup Exec Agent for Oracle on Windows or Linux Servers .....	1473
Informationen zu Backup Exec Oracle Agent .....	1473
Installieren des Oracle Agents .....	1474
Aktualisieren von Backup Exec Oracle Agent .....	1475
Konfigurieren des Oracle Agent auf Windows-Computern und -Linux-Servern .....	1476
Konfigurieren einer Oracle-Instanz auf Windows-Computern .....	1479
Anzeigen einer Oracle-Instanz auf Windows-Computern .....	1481
Bearbeiten einer Oracle-Instanz auf Windows-Computern .....	1482
Löschen einer Oracle-Instanz auf Windows-Computern .....	1483
Aktivieren des Datenbankzugriffs für Oracle-Vorgänge auf Windows-Computern .....	1483
Konfigurieren einer Oracle-Instanz auf Linux-Servern .....	1484
Anzeigen einer Oracle-Instanz auf Linux-Servern .....	1486
Bearbeiten einer Oracle-Instanz auf Linux-Servern .....	1487
Löschen einer Oracle-Instanz auf Linux-Servern .....	1487
Aktivieren des Datenbankzugriffs für Oracle-Vorgänge auf Linux-Servern .....	1488
Informationen zu Authentifizierungsinformationen auf dem Medienserver .....	1490
Einstellung von Authentifizierungs-Identifikationsdaten auf dem Medienserver für Oracle-Vorgänge .....	1491
Bearbeiten von Authentifizierungs-Identifikationsdaten auf dem Medienserver für Oracle-Vorgänge .....	1493
Löschen eines Oracle-Servers aus der Liste der Authentifizierungsdaten des Medienservers .....	1495
Informationen zu Oracle-Instanz-Informationsänderungen .....	1495
Festlegen von Standardeinstellungen für Oracle .....	1496
Oracle-Standardoptionen .....	1496



Informationen über das Sichern von Oracle-Ressourcen .....	1498
Informationen über das Sichern von Oracle	
RAC-Ressourcen .....	1499
Sichern von Oracle-Ressourcen .....	1500
Informationen über die Durchführung eines von DBA gestarteten	
Backup-Auftrags für Oracle .....	1503
Informationen über das Wiederherstellen von	
Oracle-Ressourcen .....	1504
Informationen über von DBA gestartete	
Wiederherstellungen .....	1506
Wiederherstellen von Oracle-Daten .....	1507
Informationen zum Umleiten einer Wiederherstellung von	
Oracle-Daten .....	1511
Wiederherstellen aus einem früheren Datenbank-Backup mit	
dem GRFS Oracle Agent .....	1513
Anforderungen zum Wiederherstellen der vollständigen	
Oracle-Instanz und -Datenbank unter Verwendung des	
ursprünglichen Oracle-Servers .....	1514
Wiederherstellen der vollständigen Oracle-Instanz und	
-Datenbank unter Verwendung des ursprünglichen	
Oracle-Servers .....	1515
Anforderungen für die Wiederherstellung der vollständigen	
Oracle-Instanz oder -Datenbank auf einen anderen als den	
ursprünglichen Oracle-Server-Computer. ....	1516
Wiederherstellen der vollständigen Oracle-Instanz oder	
-Datenbank auf einem anderen als den ursprünglichen	
Oracle-Server .....	1517
Fehlerbehebung für Oracle Agent .....	1518
Ändern der SqlplusTimeout for Oracle-Instanzen auf	
Windows-Computern .....	1523
Ändern des SqlplusTimeout für Oracle-Instanzen auf	
Linux-Computern .....	1524
Ändern der Zeitüberschreitung für einen automatischen	
RMAN-Kanal für Oracle-Instanzen auf	
Windows-Computern .....	1524
Ändern der Zeitüberschreitung für einen automatischen	
RMAN-Kanal für Oracle-Instanzen auf	
Linux-Computern .....	1525
Aktualisieren des Online-Redo-Protokolldateipfads .....	1525

## Anhang L

Symantec Backup Exec Agent for SAP Applications .....	1527
Informationen zum SAP Agent .....	1528
Funktionsweise des SAP Agent .....	1529
Informationen zur Verwendung des SAP Agent mit RMAN .....	1530
Voraussetzungen für die Verwendung des SAP Agent .....	1530
Informationen zur Installation des SAP Agent .....	1531
Informationen zu Sicherheit und Rechten des SAP Agent .....	1532
Informationen zum Verschlüsseln von SAP-Daten .....	1532
Generieren von SAP Agent-Warnmeldungen .....	1533
Informationen zum Schützen der Integrität des SAP Agent-Katalogs .....	1533
Vor dem Sichern von SAP-Daten .....	1534
Konfigurieren von biparam.ini für SAP Agent .....	1535
Konfigurieren der von DBA gestarteten Auftragseinstellungen für SAP .....	1537
Informationen zu SAP-Backup-Aufträgen auf Systemebene .....	1538
Sichern und Wiederherstellen mit dem SAP Agent .....	1539
Voraussetzungen für das Senden von Aufträgen von Remote-Computern mithilfe des SAP Agent .....	1539
Wiederherstellen von Daten mit BRRESTORE und SAP Agent .....	1540
Informationen zum Umleiten von SAP-Wiederherstellungsaufträgen .....	1540
Sichern von SAP-Daten mit RMAN .....	1541
Wiederherstellen von SAP-Daten mit RMAN .....	1543
Migrieren des SAP Agent-Katalogs von "_backint.mdb" auf "_backint.xml" .....	1544
Sichern einer SAP-Cluster-Datenbank auf Microsoft Cluster Server .....	1545
Sichern der MaxDB-Datenbanken mithilfe des SAP Agent .....	1546
Vorbereiten von MaxDB-Datenbanken für die Sicherung .....	1547
Sichern von MaxDB-Datenbanken .....	1548
Wiederherstellen der MaxDB-Datenbanken mithilfe des SAP Agent .....	1548
Informationen zur Notfallwiederherstellung mit dem SAP Agent .....	1549
Voraussetzungen für eine SAP-Notfallwiederherstellung .....	1549
Wiederherstellen eines Remote-SAP-Datenbankservers nach einem Notfall .....	1550
Wiederherstellen eines kombinierten SAP-Datenbankservers/Medienservers .....	1551

Anhang M	Symantec Backup Exec Agent for VMware Virtual Infrastructure .....	1553
	Agent für VMware .....	1554
	Anforderungen für die Verwendung des "Agent for VMware" .....	1554
	Installieren von Agent for VMware .....	1555
	Hinzufügen von VMware vCenter- und ESX-Servern .....	1556
	Löschen von VMware vCenter- und ESX-Servern .....	1556
	Sichern von VMware-Ressourcen .....	1557
	So schützt Backup Exec automatisch neue virtuelle Rechner während eines Backup-Auftrags .....	1558
	Erstellen eines vollständigen Backups von VMware-Ressourcen .....	1559
	VMware-Backup-Optionen .....	1560
	Granular Recovery Technology- (GRT-)Einstellungen für virtuelle Rechneranwendungen .....	1565
	Erstellen eines inkrementellen oder eines Differenzial-Backups der VMware-Ressourcen .....	1566
	Funktionsweise von Granular Recovery Technology mit Agent for VMware .....	1567
	So schützt Backup Exec Exchange-, SQL- und Active Directory-Daten auf virtuellen Rechnern .....	1568
	Anforderungen für das Schützen von Exchange-, SQL- und Active Directory-Daten auf virtuellen Rechnern .....	1569
	Schützen von Datenbanken und Anwendungen mit dem Symantec VSS Provider .....	1569
	Ändern der Protokollkürzungseinstellung des Symantec VSS Provider .....	1570
	Wiederherstellen von VMware-Ressourcen .....	1571
	Auswählen von VMware-Ressourcen für die Wiederherstellung .....	1571
	Wiederherstellen von VMware-Ressourcen .....	1572
	Umleiten der Wiederherstellung eines virtuellen VMware-Rechners .....	1576
	Optionen für die VMware-Umleitung .....	1577
	Festlegen der Standard-Backup- und -Wiederherstellungsoptionen für Agent for VMware .....	1579
	VMware-Standardoptionen .....	1579
Anhang N	Symantec Backup Exec-Archivierungsoption .....	1587
	Informationen über die Archiving Option .....	1588
	Anforderungen für Archiving Option .....	1589

Informationen über das Erteilen von Berechtigungen auf dem Exchange Server für das Backup Exec-Dienstkonto in der Archiving Option .....	1595
Informationen zur Enterprise Vault-Diensten für Archiving Option .....	1599
Berechnen von Speicherplatzanforderungen für Exchange Mailbox Archiving Option .....	1599
Berechnen der Speicherplatzanforderungen die File System Archiving Option .....	1603
Installieren der Backup Exec Archiving Option .....	1606
Informationen über das Deinstallieren oder Neuinstallieren der Archiving Option .....	1607
Informationen zum Installieren von Enterprise Vault auf einem Medienserver, auf dem Archiving Option installiert ist .....	1608
So funktioniert Archiving Option .....	1608
Arten von Daten, die nicht in den Archivierungsaufträgen von Archiving Option enthalten sind .....	1610
Informationen über Archiving Option-Vorgangseinträge im Überwachungsprotokoll .....	1611
Abrufen archivierter Daten mit Backup Exec Retrieve durch Archiving Option-Endbenutzer .....	1611
Empfohlene Verfahren für Archiving Option .....	1612
Erstellen eines Archiving Option-Archivierungsauftrags .....	1614
Erstellen eines Archiving Option-Archivierungsauftrags durch das Festlegen von Auftragseigenschaften .....	1615
Informationen zu Speicherdatenbanken von Archiving Option .....	1627
Erstellen eines Speichers in der Archiving Option .....	1628
Neue Speicheroptionen .....	1628
Bearbeiten oder Anzeigen von Speichereigenschaften .....	1629
Speichereigenschaften .....	1629
Speicherauswahlen .....	1631
Löschen eines Archivoptionsspeichers .....	1632
Informationen zu Speicherpartitionen in Archiving Option .....	1633
Erstellen einer Speicherpartition .....	1634
Bearbeiten der Speicherpartitionseigenschaften .....	1634
Eigenschaften der Speicherpartition .....	1635
Informationen zu Archiven in Archiving Option .....	1636
Bearbeiten der Archiveigenschaften .....	1636
Archiveigenschaften .....	1637
Löschen eines Archivs .....	1638
Informationen über Archivierungseinstellungen in Archiving Option .....	1638
Optionen für Archivierungseinstellungen .....	1639

Informationen zu Aufbewahrungskategorien für archivierte Elemente .....	1641
Anwenden verschiedener Archivierungseinstellungen auf die Dateisystemfreigabe- und Ordnerauswahl für Archivierungsaufträge .....	1643
Einschließen/Ausschließen-Optionen für Archivierungsaufträge .....	1644
Informationen über Exchange-Mailbox-Gruppen in Archivierungsaufträgen .....	1645
Optionen für Mailbox-Gruppen .....	1646
Verwalten von Exchange-Mailbox-Gruppen .....	1648
Suchen nach Daten in den Archiven .....	1649
Suchen nach Daten in den Archiven .....	1650
Optionen "Archive durchsuchen" .....	1650
Optionen "Archive durchsuchen" für Dateisystemauswahlen .....	1651
Optionen "Archive durchsuchen" für Exchange-Auswahlen .....	1652
Informationen über das Wiederherstellen von Elementen aus den Archiven .....	1653
Wiederherstellen von Elemente aus Archiven .....	1654
Auswahloptionen für das Wiederherstellen von Elementen aus Archiven .....	1655
Allgemeine Optionen zum Wiederherstellen von Elementen aus Archiven .....	1656
Microsoft Exchange-Optionen zum Wiederherstellen von Elementen aus Archiven .....	1657
Dateiumleitungsoptionen zum Wiederherstellen von Elementen aus Archiven .....	1658
Microsoft Exchange-Umleitungsoptionen zum Wiederherstellen von Elementen aus Archiven .....	1659
Informationen zum Löschen von Elementen aus den Archiven .....	1661
Löschen von Elementen aus den Archiven .....	1661
Informationen über das Löschen archivierter Daten aus dem ursprünglichen Speicherort .....	1663
Informationen zum Sichern der Archiving Option-Komponenten .....	1664
Konsistenzprüfungen für Archiving Option-Datenbanken .....	1667
Deaktivieren des Backup-Modus für Archiving Option-Komponenten .....	1667
Sichern der Archiving Option-Komponenten .....	1668
Backup-Auftragseigenschaften für Archivierungsaufträge .....	1669
Wiederherstellen einer Archiving Option-Komponente .....	1670
Wiederherstellen einer Archiving Option-Komponente .....	1670

Sichern und Wiederherstellen der Archiving Option-Komponenten	
von einem Remote-Medienserver .....	1679
Bearbeiten der Backup-Auftrags-StandardEinstellungen für die	
"Archiving Option"-Komponenten von einem	
Remote-Medienserver .....	1680
Backup-Auftrags-StandardEinstellungen für Archiving	
Option .....	1681
Verhindern des Löschvorgangs für Elemente mit abgelaufener	
Aufbewahrungsdauer .....	1681
Informationen zum Synchronisieren von	
Archivierungsberechtigungen und -Einstellungen .....	1681
Aktivieren der Einzelinstanzspeicherung von archivierten	
Elementen .....	1682
Aktivieren der Einzelinstanzspeicherung von archivierten	
Elementen .....	1683
Bearbeiten der StandardEinstellungen für	
Archivierungsaufträge .....	1683
StandardEinstellungen für Archivierungsaufträge .....	1684
Informationen zum Verschieben von Archiving Option-Komponenten	
an einen neuen Speicherort .....	1688
Fehlerbehebung für Archivierungsaufträge .....	1689
Anzeigen des Enterprise Vault-Ereignisprotokoll für Archiving	
Option-Ereignisse .....	1690
Berichte für die Archiving Option .....	1690

## Anhang O

Symantec Backup Exec Central Admin Server	
Option .....	1693
Funktionsweise von CASO .....	1694
So arbeiten CASO und Shared Storage Option zusammen .....	1698
Voraussetzungen für die Installation von CASO .....	1699
Auswählen des Speicherorts für CASO-Geräte- und Mediendaten	
.....	1700
Installieren des zentralen CASO-Administrationsservers .....	1703
Installieren eines verwalteten Medienservers über den zentralen	
Administrationsserver in CASO .....	1704
Informationen zum Installieren eines CASO-verwalteten	
Medienservers über eine Firewall .....	1710
Ändern des dynamischen Ports für die SQL Express-Instanz in	
CASO zu einem statischen Port .....	1711
Erstellen eines Alias für einen verwalteten Medienserver bei	
Verwendung einer SQL Express-Instanz .....	1712

Öffnen eines SQL-Ports für eine SQL 2005- oder SQL 2008-Instanz .....	1712
Erstellen eines Alias für einen verwalteten Medienserver bei Verwendung einer SQL 2005- oder SQL 2008-Instanz .....	1713
Informationen zum Aktualisieren einer vorhandenen CASO-Installation .....	1714
Aktualisieren eines vorhandenen zentralen CASO-Administrationsservers .....	1715
Aktualisieren eines vorhandenen verwalteten CASO-Medienservers .....	1716
Umwandlung eines Backup Exec-Medienservers in einen zentralen Administrationsserver .....	1718
Umwandeln eines Medienservers in einen verwalteten Medienserver .....	1719
Umwandeln eines verwalteten Medienservers in einen unabhängigen Medienserver .....	1720
Ausführen des Backup Exec-Dienstprogramms für CASO-Vorgänge .....	1721
Deinstallieren von Backup Exec vom zentralen Administrationsserver in CASO .....	1721
Deinstallieren von Backup Exec von einem verwalteten Medienserver .....	1722
Informationen zum Konfigurieren von CASO .....	1722
Reduzieren des Netzwerkverkehrs in CASO .....	1724
Festlegen von Standardeinstellungen für verwaltete Medienserver .....	1725
Festlegen von Kommunikationsschwellenwerten und Statusaktualisierungen für aktive Aufträge für CASO .....	1728
Erreichen der CASO-Kommunikationsschwellenwerte .....	1731
Kopieren von Protokollen und Verläufen auf den zentralen Administrationsserver .....	1732
Funktionsweise von Warnmeldungen in CASO .....	1734
Infos zu Warnmeldungen und Benachrichtigungen in CASO .....	1736
Aktivieren verwalteter Medienserver zur Verwendung einer beliebigen verfügbaren Netzwerkkarte .....	1737
Informationen zu CASO-Katalogspeicherorten .....	1737
Ändern des CASO-Katalogspeicherorts .....	1740
Informationen zur Auftragsdelegierung in CASO .....	1741
Verwendung von Medienserverpools in CASO .....	1742
Beschränken des Backups einer Auswahlliste auf bestimmte Geräte in CASO .....	1744
Erstellen eines Medienserverpools in CASO .....	1744

Hinzufügen verwalteter Medienserver zu einem Medienserverpool in CASO .....	1745
Umbenennen eines Medienserverpools in CASO .....	1745
Löschen eines Medienserverpools in CASO .....	1745
Entfernen eines verwalteten Medienservers aus einem Medienserverpool in CASO .....	1746
Anzeigen der allgemeinen Eigenschaften für einen Medienserverpool in CASO .....	1746
Anzeigen der statistischen Daten von aktiven Aufträgen und Warnmeldungen eines Medienserverpools in CASO .....	1747
Anwenden der Einstellungen auf alle verwalteten Medienserver in einem Pool in CASO .....	1748
Kopieren von Aufträgen statt Delegieren von Aufträgen in CASO .....	1749
Voraussetzungen für Aufträge zum Duplizieren von Backup-Daten und für synthetische Backup-Aufträge in CASO .....	1750
Funktionsweise der zentralisierten Wiederherstellung in CASO .....	1750
Funktionsweise der CASO-Wiederherstellung von Daten, die sich auf mehreren Geräten befinden .....	1752
Bewährte Methoden für die zentralisierte Wiederherstellung in CASO .....	1754
Wiederherstellen vom zentralen Administrationsserver von CASO .....	1754
Ansicht "Medienserver" in CASO .....	1756
Info über das Verwalten der Aufträge in CASO .....	1759
Informationen zum Wiederherstellen fehlgeschlagener Aufträge in CASO .....	1759
Anhalten eines verwalteten Medienservers in CASO .....	1761
Fortsetzen des Betriebs eines angehaltenen verwalteten Medienservers in CASO .....	1762
Anzeigen von angehaltenen Speichergeräten in der Geräte-Ansicht in CASO .....	1762
Deaktivieren von Verbindungen in CASO .....	1763
Aktivieren von Kommunikationen in CASO .....	1763
Stoppen von Backup Exec Services für CASO .....	1764
Starten von Backup Exec Services für CASO .....	1764
Herstellen einer remoten Verbindung zu einem verwalteten Medienserver .....	1765
Anzeigen der Eigenschaften von verwalteten Medienservern .....	1765
Notfallwiederherstellung in CASO .....	1766



Anhang P	<p>Symantec Backup Exec-Deduplizierungsoption ..... 1767</p> <p>    Deduplication Option ..... 1768</p> <p>        Deduplizierungsmethoden für Backup Exec Agents ..... 1770</p> <p>    Anforderungen für die Deduplication Option ..... 1772</p> <p>    Installieren der Deduplication Option ..... 1773</p> <p>    Informationen zu OpenStorage-Geräten ..... 1774</p> <p>        Hinzufügen eines OpenStorage-Geräts ..... 1774</p> <p>        Anzeigen der Eigenschaften für OpenStorage-Geräte ..... 1778</p> <p>    Informationen zu Deduplizierungsspeicher-Ordnern ..... 1779</p> <p>        Hinzufügen eines Deduplizierungsspeicher-Ordners ..... 1780</p> <p>        Anzeigeeigenschaften eines</p> <p>            Deduplizierungsspeicherordners ..... 1784</p> <p>    Gemeinsames Nutzen eines Deduplizierungsgeräts durch mehrere</p> <p>        Medienserver ..... 1785</p> <p>    Über Direktzugriff ..... 1786</p> <p>        Konfigurieren des Direktzugriffs ..... 1787</p> <p>        Konfigurieren eines Remote Agent mit Direktzugriff ..... 1788</p> <p>        Anzeigen der Eigenschaften eines Remote Agents mit</p> <p>            Direktzugriff ..... 1790</p> <p>    Informationen über Backup-Aufträge zur Deduplizierung ..... 1791</p> <p>    Informationen zur optimierten Duplizierung ..... 1792</p> <p>        Einrichten der optimierten Duplizierung ..... 1792</p> <p>    Kopieren von deduplizierten Daten auf Bänder ..... 1793</p> <p>    Anwenden von Deduplizierung mit Verschlüsselung ..... 1793</p> <p>    Wiederherstellen von deduplizierten Daten ..... 1793</p> <p>    Informationen zur Notfallwiederherstellung der</p> <p>        Deduplizierungsspeicherordner ..... 1794</p> <p>        Vorbereiten der Notfallwiederherstellung der</p> <p>            Deduplizierungsspeicherordner ..... 1794</p> <p>    Über Notfallwiederherstellung von OpenStorage-Geräten ..... 1795</p>
Anhang Q	<p>Symantec Backup Exec Desktop and Laptop</p> <p>    Option ..... 1797</p> <p>    Desktop and Laptop Option ..... 1800</p> <p>    IKomponenten von DLO ..... 1800</p> <p>    Vor der DLO-Installation ..... 1802</p> <p>    Systemanforderungen für die DLO-Administratorkonsole ..... 1806</p> <p>    Informationen zur Installation der Backup Exec Desktop and Laptop</p> <p>        Option ..... 1807</p> <p>        Implementieren von Desktop Agent ..... 1808</p> <p>        Anpassen der Desktop Agent-Installation ..... 1809</p>

Vorbereiten einer manuellen Push-Implementierung von Desktop	
Agent .....	1811
Festlegen eines Kennworts für die Wiederherstellung .....	1813
Überprüfen der Datenintegrität .....	1813
Optionen für "Überprüfung der Datenintegrität" .....	1814
Ändern der DLO-Service-Identifikationsdaten .....	1815
Optionen für "Dienstkonteninformationen" .....	1815
Informationen zu Administratorkonten in DLO .....	1816
Optionen für "Administratorkontenverwaltung" .....	1817
Hinzufügen eines Administratorkontos .....	1817
Bearbeiten eines Administratorkontos .....	1818
Entfernen eines Administratorkontos .....	1819
Informationen zur automatischen Berechtigungsverwaltung in	
DLO .....	1819
Informationen zu eingeschränkten Wiederherstellungen in DLO .....	1820
Verwenden einer Liste individueller Konten zur Verwaltung von	
DLO-Berechtigungen .....	1821
Verwenden von Domänengruppen zur Verwaltung von	
DLO-Berechtigungen .....	1821
Optionen für "Berechtigungen" .....	1823
Informationen zu DLO-Standardeinstellungen .....	1824
Ändern der DLO-Standardprofileinstellungen .....	1824
Ändern der Backup-Auswahl-Standardeinstellungen in DLO .....	1825
Ändern der globalen DLO-Standardeinstellungen .....	1826
Optionen für "Globale Einstellungen" .....	1826
Optionen für "Desktop Agent-Zeitabstände" .....	1828
Optionen für "Einstellungen zur Benutzeraktivität" .....	1830
LiveUpdate-Optionen .....	1831
Konfigurieren von DLO für die Verwendung eines bestimmten	
Anschlusses für den Datenbankzugriff .....	1832
Informationen zur Verwendung von Backup Exec Retrieve mit	
DLO .....	1833
Aktualisieren von DLO .....	1833
Aktualisieren der DLO-Administratorkonsole .....	1834
Aktualisieren von Desktop Agent .....	1834
Ausführen einer Desktop Agent-Aktualisierung im	
Hintergrund .....	1836
Aktualisieren von DLO auf Windows Vista .....	1837
Aktualisieren von NetBackup Professional auf DLO .....	1837
Starten der DLO-Administratorkonsole über Backup Exec .....	1839
DLO-Überblicksansicht .....	1839
Herstellen einer Verbindung mit DLO auf einem anderen Backup	
Exec-Medienserver .....	1841

Optionen für "Medienserver verbinden" für DLO .....	1841
Konfiguration von DLO .....	1842
Starten des Konfigurationsassistenten .....	1842
Informationen zu DLO-Profilen .....	1843
Erstellen eines neuen DLO-Profiles .....	1843
Kopieren eines DLO-Profiles .....	1862
Ändern eines DLO-Profiles .....	1863
Informationen zu Backup-Auswahlen in DLO .....	1863
Informationen zu den Standard-Backup-Auswahlen in DLO .....	1864
Entfernen von Standard-Backup-Auswahlen aus einem Profil .....	1865
Hinzufügen einer DLO-Backup-Auswahl zu einem Profil .....	1866
Die Optionen Allgemein für DLO-Backup-Auswahlen .....	1867
Einschließen und Ausschließen von Dateien für eine DLO-Backup-Auswahl .....	1868
Informationen zur Überarbeitungskontrolle in DLO .....	1870
Informationen zum Verwaltungsvorgang in DLO .....	1871
Optionen Änderungskontrolle für DLO-Backup-Auswahlen .....	1871
Einstellen von Optionen für eine DLO-Backup-Auswahl .....	1872
Verwenden von DLO-Makros in Backup-Auswahlen .....	1874
Ändern einer DLO-Backup-Auswahl .....	1877
Löschen von DLO-Backup-Auswahlen .....	1878
Informationen zum Delta-Dateitransfer .....	1878
Anforderungen für den Delta-Dateitransfer .....	1879
Technische Informationen und Tipps zum Verwaltungsserver .....	1879
Aktivieren von Delta-Dateitransfer für eine Backup-Auswahl .....	1880
Hinzufügen eines neuen Verwaltungsservers .....	1880
Konfigurieren eines Verwaltungsservers für die Delegierung .....	1881
Bestätigen, dass das Desktop-Benutzerkonto ein für die Delegierung konfiguriertes Konto ist .....	1882
Bestätigen, dass das Verarbeitungskonto auf dem Server ein für die Delegierung vertrauenswürdiges Konto ist .....	1882
Ändern des Standardverwaltungsservers .....	1883
Neuzuweisen eines Dateiservers .....	1883
Informationen zu DLO-Speicherorten .....	1884
Unterstützte Konfigurationen für Speicherorte .....	1885
Verwendung versteckter Freigaben als Speicherorte .....	1885
Erstellen von DLO-Speicherorten .....	1887
Konfigurieren einer Remote Windows-Freigabe oder eines NAS-Geräts für DLO-Speicherorte .....	1889

Konfigurieren einer Remote Windows-Freigabe oder eines NAS-Geräts für DLO-Speicherorte ohne Administratorrechte .....	1890
Löschen von DLO-Speicherorten auf einer Remote Windows-Freigabe oder einem NAS-Gerät .....	1891
Löschen von DLO-Speicherorten .....	1892
Informationen zu automatischen Benutzerzuweisungen .....	1893
Erstellen automatischer Benutzerzuweisungen .....	1893
Bearbeiten der automatischen Benutzerzuweisungen .....	1896
Ändern der Priorität automatischer Benutzerzuweisungen .....	1896
Anzeigen der Eigenschaften automatischer Benutzerzuweisungen .....	1896
Löschen automatischer Benutzerzuweisungen .....	1897
Informationen zum Konfigurieren der globalen Ausschlussfilter in DLO .....	1897
Angaben von Dateien und Ordnern, die von allen Backups ausgeschlossen werden sollen .....	1899
Ausschließen von E-Mail von allen DLO-Backups .....	1901
Ausschließen von Dateien und Ordnern von der Komprimierung .....	1903
Ausschließen von Dateien und Ordnern von der Verschlüsselung .....	1904
Ausschließen von Dateien und Ordnern von Delta-Dateitransfers .....	1905
Informationen zum Ausschließen von Dateien, die immer geöffnet sind .....	1906
Informationen zum Verwenden von DLO-Makros zur Definition globaler Ausschlüsse .....	1907
Info über das Verwalten der Desktop Agent-Benutzer .....	1907
Erstellen eines neuen Netzwerk-Benutzerdatenordners .....	1908
Hinzufügen eines einzelnen Desktop-Benutzers zu DLO .....	1909
Importieren mehrerer Desktop-Benutzer mit vorhandenen Netzwerkspeicherorten .....	1910
Ändern des Profils für einen Desktop Agent-Benutzer .....	1911
Aktivieren oder Deaktivieren des DLO-Zugriffs für Desktop-Benutzer .....	1912
Löschen von Benutzern aus DLO .....	1912
Verschieben von Desktop Agent-Benutzern an einen neuen Netzwerk-Benutzerdatenordner .....	1913
Migrieren eines Desktop-Benutzers auf einem neuen Computer .....	1915
Anzeigen einer Liste der Desktop Agent-Benutzer .....	1915
Ändern von Computereigenschaften .....	1915

Aktivieren oder Deaktivieren eines Desktop-Computers .....	1917
Löschen eines Desktop-Computers aus DLO .....	1917
Sichern eines Desktop über die DLO-Administratorkonsole .....	1918
Festlegen von Aussetzzeiten .....	1918
Löschen eines Aussetzzeitplans .....	1920
Wiederherstellen von Dateien und Ordnern mithilfe der	
DLO-Administratorkonsole .....	1920
Optionen für "Wiederherstellen" .....	1921
Optionen für "Wiederherstellungsübersicht" .....	1923
Suchen von Dateien und Ordnern für die Wiederherstellung mit	
DLO .....	1924
Suchoptionen für "Wiederherstellen" .....	1925
Informationen zu Kennwörtern für die	
DLO-Notfallwiederherstellung .....	1926
Informationen zum Ändern der Kennworte für die	
Wiederherstellung .....	1926
Was geschieht, wenn ein Benutzer über die	
DLO-Administratorkonsole gelöscht wird .....	1927
Wiederherstellen von Daten für einen einzelnen Benutzer	
mithilfe der DLO-Notfallwiederherstellung .....	1927
Wiederherstellen von Daten für einen einzelnen Benutzer ohne	
die DLO-Notfallwiederherstellung .....	1928
Wiederherstellen eines Medienservers oder Dateiservers, wenn	
eine andere Festplatte als die Systemfestplatte ausfällt oder	
anderweitig beschädigt wird .....	1929
Wiederherstellen eines Medienservers bei Ausfall der Festplatte	
oder Ersetzen des Computers .....	1929
Wiederherstellen eines Dateiservers bei Ausfall der Festplatte	
oder Ersetzen des Computers .....	1930
Optionen in den Teilfenstern "Computerverlauf" und	
"Auftragsverlauf" .....	1930
Anzeigen der Verlaufsprotokolle .....	1932
Festlegen der Ansichtsfiler für den Auftragsverlauf .....	1934
Suchen nach Verlaufsprotokollen .....	1935
Überwachen von Meldungen mit der	
DLO-Administratorkonsole .....	1936
Warnmeldungskategorien .....	1937
DLO-Informationsmeldungen .....	1937
DLO-Warnungen .....	1938
DLO-Meldungen .....	1940
Konfigurieren von Meldungen .....	1941
Verwalten von DLO-Meldungen .....	1942
Löschen von DLO-Meldungen .....	1943

Konfigurieren der Benachrichtigungsmethoden für	
DLO-Warmmeldungen .....	1944
Konfigurieren der Benachrichtigungsmethoden für	
DLO-Warmmeldungen .....	1945
Informationen zum Konfigurieren der Empfänger für	
Benachrichtigungen in DLO .....	1946
Person zum Erhalt von DLO-Warmmeldungsbenachrichtigungen	
durch SMTP-Mail aktivieren .....	1946
Einer Person den Erhalt von	
DLO-Warmmeldungsbenachrichtigungen durch MAPI-Mail	
ermöglichen .....	1947
Person zum Erhalt von DLO-Warmmeldungsbenachrichtigungen	
durch VIM-Mail aktivieren .....	1947
Aktivieren einer Person zum Empfang von DLO-Warmmeldungen	
über einen Pager .....	1948
Aktivieren von SNMP-Trap zum Erhalten von	
DLO-Warmmeldungsbenachrichtigungen .....	1948
Aktivieren von NetSend zum Empfang von	
DLO-Meldungen .....	1949
Aktivieren eines Druckers zum Empfang von	
DLO-Warmmeldungen .....	1949
Aktivieren einer Gruppe zum Empfang von	
DLO-Warmmeldungen .....	1950
Einrichten von Zeitplänen für die Benachrichtigung von	
Empfängern .....	1950
Ändern von Informationen über einen Empfänger in DLO .....	1951
Ändern der Benachrichtigungsmethode für einen Empfänger in	
DLO .....	1952
Entfernen von Empfängern für DLO-Meldungen .....	1952
DLO-Berichte .....	1953
Ausführen eines DLO-Berichts .....	1954
Anzeigen der DLO-Berichtseigenschaften .....	1955
Informationen zum Erhalten der DLO-Datenbank .....	1957
Desktop and Laptop Option in Cluster .....	1957
Installieren von Backup Exec und der Desktop and Laptop Option	
auf einem vorhandenen Cluster .....	1957
Aktualisieren eines vorhandenen Backup Exec 9.x-Clusters oder	
-10.x-Clusters, das DLO enthält .....	1958
Aktualisieren eines vorhandenen Backup Exec 9.x-Clusters oder	
-10.x-Clusters und Hinzufügen von DLO zum Cluster .....	1959
Erneute Verbindung eines Desktop Agent mit einem	
Clusterknoten nach der Auflösung eines DLO-Clusters .....	1959

Verschieben eines Speicherorts in einer DLO-Clusterumgebung	
vor dem Entfernen von DLO aus dem Cluster .....	1960
Informationen zur DLO-Befehlssyntax .....	1960
Informationen zu Remote-Server-Optionen für die	
Kommandozeile .....	1961
Befehle im Detail .....	1961
Informationen zum Befehl "-AssignSL" .....	1962
Informationen zum Befehl "-EnableUser" .....	1964
Informationen zum Befehl "-ChangeServer" .....	1965
Informationen zum Befehl "-KeyTest" .....	1966
Informationen zum Befehl "-ListProfile" .....	1967
Informationen zum Befehl "-ListSL" .....	1967
Informationen zum Befehl "-ListUser" .....	1968
Informationen zum Befehl "-LogFile" .....	1969
Informationen zum Befehl "-Update" .....	1970
Informationen zum Befehl "-EmergencyRestore" .....	1973
Informationen zum Befehl "-SetRecoveryPwd" .....	1973
Informationen zum Befehl "-NotifyClients" .....	1974
Informationen zum Befehl "-InactiveAccounts" .....	1974
Informationen zum Befehl "RenameDomain" .....	1975
Informationen zum Befehl "RenameMS" .....	1975
Informationen zum Befehl "-LimitAdminTo" .....	1976
Informationen zum Befehl "-IOProfile" .....	1976
Informationen zu Desktop Agent .....	1977
Desktop Agent-Begriffe .....	1978
Funktionen und Vorteile von Desktop Agent .....	1978
Systemvoraussetzungen für Desktop Agent .....	1979
Installieren von Desktop Agent .....	1980
Konfigurieren von Desktop Agent .....	1981
Informationen zum Verbinden von Desktop Agent mit einem	
Medienserver .....	1982
Optionen für "Alternative Identifikationsdaten" .....	1982
Informationen zum Verwenden lokaler Konten auf	
Desktop-Computern .....	1984
Zurücksetzen der Dialogfelder und Kontoinformationen in	
DLO .....	1984
Ändern des Verbindungsstatus .....	1985
Aktivieren von Desktop Agent .....	1985
Deaktivieren von Desktop Agent .....	1986
Informationen zur Desktop Agent-Konsole .....	1986
Informationen zur Verwendung von Desktop Agent zum Backup von	
Daten .....	1988
Informationen zu Überarbeitungen .....	1989

Bearbeiten von Backup-Auswahlen in der Desktop Agent-Standardansicht .....	1990
Hinzufügen von Backup-Auswahlen in der erweiterten Ansicht .....	1991
Bearbeiten von Backup-Auswahlen in der erweiterten Ansicht .....	1992
Löschen von Backup-Auswahlen in der erweiterten Ansicht .....	1993
Informationen zur Verwendung von DLO für inkrementelles Backup von Outlook-PST-Dateien .....	1993
Inkrementelles Backup von Lotus Notes NSF-Dateien .....	1994
Konfigurieren des Desktop Agent für das Ausführen von inkrementellen Backups mit Lotus Notes-Dateien .....	1996
Informationen zum Verwenden von Desktop Agents, wenn Lotus Notes nicht für den aktuellen Benutzer konfiguriert ist .....	1996
Informationen zum Ändern der Desktop Agent-Einstellungen .....	1997
Planoptionen für einen DLO-Backup-Auftrag ändern .....	1997
Festlegen von benutzerdefinierten Optionen in Desktop Agent .....	1999
Verschieben des Desktop-Benutzerdatenordners .....	2002
Verbindungsrichtlinien anpassen .....	2002
Informationen zum Synchronisieren von Desktop-Benutzerdaten .....	2003
Funktion der Synchronisierung .....	2004
Synchronisieren eines Ordners über mehrere Desktops .....	2005
Ändern oder Anzeigen eines synchronisierten Ordners .....	2006
Entfernen eines synchronisierten Ordners .....	2006
Lösen von Konflikten mit synchronisierten Dateien .....	2007
Informationen zum Status von Desktop Agent .....	2008
Starten eines ausstehenden Auftrags von der Statusansicht .....	2008
Informationen zum Unterbrechen oder Beenden eines Auftrags .....	2009
Anzeigen der Auslastungsdetails .....	2009
Auslastungsdetails .....	2010
Wiederherstellen von der Dateien mit Desktop Agent .....	2012
Optionen für "Wiederherstellen" .....	2014
Suchen nach wiederherzustellenden Desktop-Dateien und -Ordnern .....	2015
Informationen zum Wiederherstellen von Microsoft Outlook-PST-Dateien .....	2016
Wiederherstellen gelöschter E-Mail-Nachrichten .....	2016
Informationen zum Wiederherstellen von Dateien mit alternativen Stream-Daten .....	2017
Informationen zur Verwendung von Backup Exec Retrieve zum Wiederherstellen von Dateien .....	2017



Informationen zum Überwachen des Auftragsverlaufs in Desktop	
Agent .....	2017
Anzeigen von Protokolldateien .....	2018
Suchen nach Protokolldateien .....	2020
Informationen zu Verwaltungsprotokolldateien .....	2022
Informationen zum Verwenden von DLO mit anderen	
Produkten .....	2023
Fehlerbehebung der DLO-Administratorconsole .....	2024
Fehlerbehebung von Desktop Agent .....	2029
Eingabehilfen und DLO .....	2032

## Anhang R

Symantec Backup Exec Intelligent Disaster Recovery Option .....	2035
Informationen zu Intelligent Disaster Recovery Option .....	2036
Anforderungen zur Verwendung von IDR .....	2037
Installieren von IDR Option .....	2038
Anwendung einer Testversion von IDR Option .....	2038
Infos zum Vorbereiten der Computer für IDR .....	2038
Informationen zum IDR-Konfigurationsassistenten .....	2041
Manuelles Bearbeiten der Standard-Datenpfade für *.DR-Dateien .....	2041
Informationen zum Erstellen und Aktualisieren von	
Wiederherstellungsmedium .....	2044
Voraussetzungen zum Ausführen des Assistenten für IDR-Vorbereitung .....	2045
Informationen zum Ausführen des Assistenten für IDR-Vorbereitung .....	2046
Erstellen von IDR-Medien nach einem Notfall .....	2047
Lediglich nicht bootfähiges IDR-CD-Image erstellen .....	2054
Kopieren der Notfallwiederherstellungsdateien .....	2056
Erstellen von IDR-Medien unter Verwendung anderer	
Medienserver .....	2057
Optionen für die Medienserver-Login-Daten .....	2058
Vorbereiten einer Notfallwiederherstellung mittels IDR .....	2059
Informationen über das Austauschen der Hardware im wiederherzustellenden Computer .....	2061
Informationen über die Verwendung von IDR zur Wiederherstellung von IBM-Computern .....	2062
Informationen über den IDR-Assistenten .....	2063
Informationen über verschlüsselte Backup-Sätze und den Assistenten für IDR-Notfallwiederherstellung .....	2063

Wiederherstellen eines Computers mithilfe des Assistenten für IDR-Notfallwiederherstellung .....	2064
Ausführen einer automatischen Wiederherstellung mithilfe des Assistenten für IDR-Notfallwiederherstellung .....	2065
Wiederherstellen von einem lokal angeschlossenen Mediengerät aus .....	2068
Wiederherstellen von remoten Backup-to-Disk-Ordern .....	2070
Wiederherstellung von einem Remote-Medienserver .....	2072
Installieren der Netzwerktreiber .....	2074
Informationen zum Ändern von Festplattenpartitionsgrößen .....	2075
Ausführen einer manuellen Wiederherstellung mithilfe des Assistenten für Notfall-Wiederherstellung .....	2075
Microsoft SQL Server: Hinweise zur Wiederherstellung .....	2078
Microsoft Exchange: Hinweise zur Wiederherstellung .....	2079
SharePoint Portal-Server: Hinweise zur Wiederherstellung .....	2079
Hinweise zur Citrix Metaframe-Wiederherstellung .....	2079
Informationen über die Verwendung von IDR mit Central Admin Server Option .....	2080
Verwenden von IDR mit VERITAS Storage Foundation for Windows .....	2080
Empfohlene Verfahren für IDR .....	2081
<b>Anhang S</b>	
Symantec Backup Exec NDMP Option .....	2083
NDMP Option .....	2084
Anforderungen für das Verwenden von NDMP Option .....	2084
Info über das Installieren der NDMP Option .....	2085
Hinzufügen eines NDMP-Servers zu Backup Exec .....	2085
Optionen zum Hinzufügen eines NDMP-Servers .....	2086
Gemeinsame Nutzung der mit einem NDMP-Server verbundenen Geräte durch mehrere Medienserver .....	2087
Sichern von NDMP-Ressourcen .....	2087
Optionen für NDMP-Backups .....	2089
Einschließen und Ausschließen von Verzeichnissen und Dateien bei NDMP-Backup-Auswahlen .....	2090
Einschließen bestimmter Verzeichnisse in eine NetApp-Backup-Auswahl .....	2091
Einschließen eines bestimmten Verzeichnisses in eine EMC-Backup-Auswahl .....	2092
Verwenden von Mustern zum Ausschließen von Dateien und Verzeichnissen von einer NDMP-Backup-Auswahl .....	2092

Ausschließen von Verzeichnissen und Dateien von einer NetApp-Backup-Auswahl .....	2094
Ausschließen von Verzeichnissen und Dateien von einer EMC-Backup-Auswahl .....	2095
Kopieren gesicherter NDMP-Daten .....	2097
Wiederherstellen von NDMP-Daten .....	2098
Optionen für NDMP-Wiederherstellungen .....	2099
Umleiten der wiederhergestellten NDMP-Daten .....	2102
Festlegen der Standard-Backup- und -Wiederherstellungsoptionen für NDMP .....	2102
NDMP-Standardoptionen für Backup und Wiederherstellung .....	2103
Anzeigen der NDMP-Servereigenschaften .....	2106
NDMP-Server-Eigenschaften .....	2107

## Anhang T

Symantec Backup Exec Remote Agent for Linux or UNIX Servers .....	2109
Informationen zu Remote Agent for Linux or UNIX Servers .....	2110
Anforderungen für Remote Agent for Linux or UNIX Servers .....	2110
Informationen zum Installieren des Remote Agent for Linux or UNIX Servers .....	2111
Installieren von Remote Agent for Linux or UNIX Servers .....	2112
Informationen zur Konfiguration des Remote Agent for Linux or Unix Servers .....	2116
Bereitstellen von Informationen von Linux-, Unix- und Macintosh-Computern auf Medienservern .....	2117
Hinzufügen von Medienservern, auf denen der Remote Agent für Linux, UNIX und Macintosh Informationen bereitstellen kann .....	2119
Ausschließen von Dateien und Verzeichnisse von den Backup-Aufträgen für Linux-, Unix- und Macintosh-Computer .....	2119
Bearbeiten der Konfigurationsoptionen für Linux-, UNIX- und Macintosh-Computer .....	2120
Konfigurationsoptionen für Linux-, Unix- und Macintosh-Computer .....	2120
Informationen zum Sichern der Daten mithilfe des Remote Agent for Linux or UNIX Servers .....	2128
Sichern von Linux-, UNIX- und Macintosh-Computern .....	2128
Optionen für Backup-Aufträge auf Linux-, Unix- und Macintosh-Computern .....	2160

Anforderungen für das Sichern von Novell Open Enterprise Server auf "SUSE Linux Enterprise Server" .....	2133
Novell Open Enterprise Server-Komponenten, für die ein Backup unterstützt wird .....	2133
Sichern von Komponenten von Novell Open Enterprise Servers (OES) .....	2134
Wiederherstellen von Daten auf Linux-, Unix- und Macintosh-Computern .....	2135
Informationen zum Wiederherstellen von Novell OES-Komponenten .....	2135
Optionen für Wiederherstellungsaufträge auf Linux-, Unix- und Macintosh-Computern .....	2136
Bearbeiten der standardmäßigen Backup- und -Wiederherstellungsoptionen für Linux-, Unix- und Macintosh-Computer .....	2137
Standardmäßige Backup- und Wiederherstellungsoptionen für Linux-, UNIX- und Macintosh-Computer .....	2138
Deinstallieren von Remote Agent for Linux or UNIX Servers .....	2142
Manuelles Deinstallieren von Remote Agent for Linux or UNIX Servers .....	2143
Beim manuellen Deinstallieren des Remote Agent for Linux or Unix Server zu entfernende Laufzeitskripte .....	2145
Starten von Remote Agent for Linux or UNIX Servers-Daemon .....	2146
Beenden des Remote Agent for Linux or UNIX Servers-Daemon .....	2146
Problemlösung von Remote Agent for Linux or Unix Servers .....	2147
Anhang U	
Symantec Backup Exec Remote Agent for Macintosh Systems .....	2151
Informationen zu Remote Agent for Macintosh Systems .....	2152
Anforderungen für Remote Agent for Macintosh Systems .....	2152
Informationen zur Backup Exec-Administratorgruppe auf Macintosh-Systemen .....	2153
Manuelles Erstellen der Backup Exec-Administratorgruppe auf Macintosh-Systemen .....	2153
Informationen zum Installieren des Remote Agent for Macintosh Systems .....	2154
Installieren von Remote Agent for Macintosh Systems .....	2155
Informationen zum Konfigurieren des Remote Agent for Macintosh Systems .....	2158
Informationen zum Sichern der Daten mithilfe des Remote Agent für Macintosh-Systeme .....	2159

Sichern von Macintosh-Systemen .....	2159
Macintosh-Wiederherstellungsoptionen .....	2160
Wiederherstellen von Macintosh-Systemen .....	2160
Bearbeiten der standardmäßigen Backup- und	
Wiederherstellungsoptionen für Macintosh-Systeme .....	2161
Standardmäßige Backup- und	
Wiederherstellungsauftragsoptionen für	
Macintosh-Systeme .....	2161
Deinstallieren von Remote Agent for Macintosh Systems .....	2165
Starten von Remote Agent for Macintosh Systems .....	2166
Beenden des Remote Agent for Macintosh Systems .....	2167
Manuelles Deinstallieren von Remote Agent for Macintosh	
Systems .....	2167
Fehlerbehebung bei Remote Agent for Macintosh Systems .....	2169

## Anhang V

Symantec Backup Exec Remote Agent for NetWare	
Systems .....	2171
Informationen zu Remote Agent for NetWare Systems .....	2171
Voraussetzungen für die Installation von Remote Agent for NetWare	
Systems auf einem NetWare-Server .....	2172
Installation des Remote Agent for NetWare Systems .....	2173
Installation von Remote Agent for NetWare Systems .....	2173
Informationen zum Freigeben von NetWare-Servern für die	
NetWare Agents-Liste .....	2175
Hinzufügen des Befehls BESTART zur Datei "Autoexec.ncf" auf	
dem NetWare-Server .....	2176
Entfernen von Remote Agent for NetWare Systems .....	2177
Informationen zum Sichern von NetWare-Servern .....	2177
Informationen zum Sichern der NetWare-Verzeichnisdienste	
(NDS) .....	2179
Sichern von NetWare-Servern .....	2180
NetWare SMS-Backup-Optionen .....	2182
Informationen zur Wiederherstellung von NetWare-Servern .....	2182
Wiederherstellen von NetWare-Servern .....	2183
Informationen zu Standardoptionen für Remote Agent for NetWare	
Systems .....	2184
Festlegen von Standardoptionen für Remote Agent for NetWare	
Systems .....	2185
Festlegen dynamischer TCP-Anschlussbereiche auf dem	
Medienserver .....	2187
Sichern der Konfigurationsinformationen für den	
NetWare-Server .....	2188

## Anhang W

Symantec Backup Exec Remote Agent for Windows Systems .....	2189
Informationen zu Remote Agent for Windows Servers .....	2189
Anforderungen für Remote Agent for Windows Systems .....	2190
Beenden und Starten von Remote Agent for Windows Systems .....	2191
Informationen zu Remote Agent Utility for Windows Systems .....	2192
Starten von Remote Agent Utility .....	2193
Anzeigen des Aktivitätsstatus eines Remote-Computers in Remote Agent Utility .....	2194
Statusoptionen für Remote Agent Utility .....	2194
Anzeigen des Aktivitätsstatus von Remote-Computern im System-Tray .....	2195
Automatisches Starten von Remote Agent Utility auf dem Remote-Computer .....	2195
Festlegen des Aktualisierungsintervalls auf dem Remote-Computer .....	2196
Veröffentlichen des Remote Agent for Windows Systems auf Medienservern .....	2196
Konfigurieren des Datenbankzugriffs .....	2200
Optionen für den Datenbankzugriff für Remote Agent Utility .....	2201
Informationen zum Kommandozeilen-Applet von Remote Agent Utility .....	2204
Verwenden des Kommandozeilen-Applet von Remote Agent Utility .....	2205
Parameter im Kommandozeilen-Applet von Remote Agent Utility .....	2205

## Anhang X

Symantec Backup Exec Remote Media Agent for Linux Servers .....	2211
Informationen zu Remote Media Agent for Linux Servers .....	2212
Funktionsweise von Remote Media Agent for Linux Servers .....	2212
Anforderungen für Remote Media Agent for Linux Servers .....	2213
Informationen zum Installieren des Remote Media Agent for Linux Servers .....	2214
Installieren des Remote Medienagenten für Linux-Server .....	2215
Informationen zur Backup Exec-Operator-Gruppe für den Remote Media Agent for Linux Servers .....	2218
Manuelles Erstellen der Backup Exec-Operator-Gruppe für den Remote Media Agent for Linux Servers .....	2218
Hinzufügen eines Linux-Servers als Remote Media Agent .....	2219

Optionen zum Hinzufügen von Remote Media Agent .....	2220
Ändern des Ports für Kommunikationen zwischen dem Medienserver und dem Remote Media Agent .....	2222
Bearbeiten der Eigenschaften des Remote Media Agent for Linux Servers .....	2223
Eigenschaften von Remote Media Agents .....	2223
Gemeinsame Nutzung eines Remote Media Agent durch mehrere Medienserver .....	2224
Informationen zum Erstellen von Gerätepools für Geräte, die mit dem Remote Media Agent for Linux Servers verbunden sind .....	2225
Löschen eines Remote Media Agent for Linux Servers von einem Medienserver .....	2225
Sichern von Daten durch Verwendung des Remote Media Agent for Linux Servers .....	2225
Wiederherstellung von Daten mithilfe von Remote Media Agent for Linux Servers .....	2226
Tape Library Simulator Utility .....	2227
Erstellen einer simulierten Bandbibliothek .....	2228
Anzeigen der Eigenschaften von simulierten Bandbibliotheken .....	2229
Löschen einer simulierten Bandbibliothek .....	2231
Verwalten simulierter Bandbibliotheken über die Kommandozeile .....	2232
Deinstallieren von Remote Media Agent for Linux Servers .....	2234
Suchen der simulierten Bandbibliothek-Dateien .....	2235
Beheben von Fehlern in Remote Medienagent for Linux Servers. ....	2235

Anhang Y

Symantec Backup Exec SAN Shared Storage Option .....	2239
SAN Shared Storage Option .....	2239
Voraussetzungen für die Verwendung der SAN Shared Storage Option .....	2242
Informationen zur Installation von SAN Shared Storage Option .....	2243
Informationen zu Geräten in der SAN Shared Storage Option .....	2244
Medienrotation in SAN Shared Storage Option .....	2246
Katalogisieren von Medien in SAN Shared Storage Option .....	2246
Gemeinsame Nutzung von Medien in der SAN Shared Storage Option .....	2247
Planen und Anzeigen von Aufträgen in SAN Shared Storage Option .....	2247

Gemeinsame Nutzung der Wechsler zwischen Backup Exec für NetWare Servers und Backup Exec .....	2248
Informationen zu den Voraussetzungen für die Wechslerfreigabe .....	2249
Konfigurieren von Partitionen auf Windows Media-Servern für die Wechslerfreigabe .....	2250
Konfigurieren von Partitionen auf NetWare-Medienservern für die Wechslerfreigabe .....	2251
Gerätevorgänge mit SAN Shared Storage Option .....	2253
Umbenennen der Wechsler und Laufwerke in SAN Shared Storage Option .....	2254
Verwenden von Laufwerkpools mit SAN Shared Storage Option .....	2254
Anzeigen von Medien in SAN Shared Storage Option .....	2255
Überwachen von Laufwerken in SAN Shared Storage Option .....	2256
Festlegen eines neuen primären Datenbankservers und Einrichten der Server in SAN Shared Storage Option .....	2256
Tipps für das Beibehalten der Backup Exec-Datenbankserver und der gemeinsam genutzten ADAMM-Datenbank in der SAN Shared Storage Option .....	2257
Erstellen eines primären Standby-Datenbankservers in SAN Shared Storage Option .....	2258
Starten und Beenden der Backup Exec-Dienste auf mehreren Servern in SAN Shared Storage Option .....	2260
Neukonfigurieren der SAN Shared Storage Option-Umgebung .....	2260
Fehlerbehebung fehlgeschlagener Komponenten in SAN Shared Storage Option .....	2261
Fehlerbehebung bei Offline-Geräten in der SAN Shared Storage Option .....	2262
Suchen nach Hardware-Fehlern für SAN Shared Storage Option .....	2264
Zurücksetzen des SAN in SAN Shared Storage Option .....	2265
Onlineschalten von Geräten nach dem unsicheren Entfernen eines Geräts in SAN Shared Storage Option .....	2266
Best Practices für die SAN Shared Storage Option .....	2267
 Anhang Z	
Symantec Backup Exec Storage Provisioning Option .....	2269
Storage Provisioning Option .....	2270
Anforderungen für Storage Provisioning Option .....	2271



Voraussetzungen für Storage Provisioning Option in einer	
CASO-Umgebung .....	2272
Installieren von Storage Provisioning Option .....	2272
Anzeigen von Speichergruppenkomponenten in Backup Exec .....	2273
Verwenden des Speichergruppenkonfigurationsassistenten .....	2273
Konfigurieren einer Speichergruppe mithilfe des	
Speichergruppenkonfigurationsassistenten .....	2274
Anzeigen der Eigenschaften von Speichergruppen .....	2276
Eigenschaften von physischen Datenträgern in Speichergruppen	
.....	2277
Gerätepool für alle virtuellen Datenträger der Storage Provisioning	
Option .....	2279
Informationen zu virtuellen Datenträgern in Storage Provisioning	
Option .....	2280
Bearbeiten der Standardoptionen eines virtuellen Datenträgers	
in einer Speichergruppe .....	2281
Erweiterte Eigenschaften für Speichergruppen .....	2282
Bearbeiten der Standardoptionen für alle virtuellen Datenträger	
in Speichergruppen .....	2284
Standardoptionen für alle virtuellen Datenträger auf	
Speichergruppen .....	2285
Konfigurieren eines virtuellen Datenträgers auf einer	
Speichergruppe .....	2286
Anzeigen der Eigenschaften von nicht konfigurierten virtuellen	
Datenträgern in einer Speichergruppe .....	2287
Eigenschaften für nicht konfigurierte virtuelle Datenträger auf	
Speichergruppen .....	2288
Bearbeiten allgemeiner Eigenschaften von virtuellen	
Datenträgern in Speichergruppen .....	2291
Allgemeine Eigenschaften für virtuelle Datenträger auf	
Speichergruppen .....	2291
Heiße Reserven in Storage Provisioning Option .....	2296
Hinzufügen einer "heißen Reserve" mithilfe des	
Speichergruppenkonfigurationsassistenten .....	2296
Ändern einer "heißen Reserve" mithilfe des	
Speichergruppenkonfigurationsassistenten .....	2297
Erkennen einer neuen Speichergruppe .....	2298
Umbenennen eines virtuellen Datenträgers oder einer	
Speichergruppe .....	2299
Informationen über das Identifizieren der physischen Datenträger	
eines virtuellen Datenträgers .....	2300
Identifizieren der physischen Datenträger eines virtuellen	
Datenträgers .....	2301

	Voraussagen der Festplattenbelegung in Storage Provisioning	
	Option .....	2301
	Konfigurieren einer Meldung wegen geringem Speicherplatz auf	
	Speichergruppen .....	2302
	Standardoptionen für "Speicherbereitstellung - Warnung" .....	2303
	Fehlerbehebung in Storage Provisioning Option .....	2304
<b>Anhang AA</b>	<b>Symantec Online Storage for Backup Exec .....</b>	<b>2305</b>
	Symantec Online Storage for Backup Exec .....	2305
	Empfohlene Verfahren für die Verwendung von Symantec Online	
	Storage for Backup Exec .....	2306
	Einrichten von Symantec Online Storage for Backup Exec .....	2307
	Anmelden für Symantec Online Storage for Backup Exec .....	2308
	Herunterladen des Symantec Online Storage for Backup Execs	
	Protection Agent .....	2308
	Symantec Online Storage-Ordner .....	2308
	Erstellen eines Symantec Online Storage-Ordners .....	2309
	Anhalten eines Symantec Online Storage-Ordners .....	2310
	Wiederaufnehmen eines Symantec Online Storage-Ordners .....	2311
	Freigeben eines vorhandenen Symantec Online	
	Storage-Ordners .....	2311
	Erstellen der Aufträge zum Duplizieren von Backup-Daten für	
	Symantec Online Storage for Backup Exec .....	2312
	Erstellen der Aufträge zum Duplizieren von Backup-Daten für	
	Symantec Online Storage for Backup Exec .....	2313
	Verwalten von Symantec Online Storage for Backup	
	Exec-Aufträgen .....	2315
	Löschen von Symantec Online Storage for Backup Exec-Dateien .....	2315
	Löschen von Symantec Online Storage-Ordnern .....	2316
	Wiederherstellen von Symantec Online Storage for Backup	
	Exec-Aufträgen .....	2317
<b>Anhang AB</b>	<b>Eingabehilfen und Backup Exec .....</b>	<b>2319</b>
	Eingabehilfen und Backup Exec .....	2319
	Informationen zu Tastaturkurzbefehlen in Backup Exec .....	2320
	Spezifische Tastaturkurzbefehle für Backup Exec .....	2321
	Spezifische Tastaturkurzbefehle für das Backup	
	Exec-Dienstprogramm .....	2324
	Spezifische Tastaturkurzbefehle der Backup Exec	
	DLO-Administratorkonsole .....	2325
	Spezifische Tastaturkurzbefehle von Backup Exec DLO-Desktop	
	Agent .....	2327

Allgemeine Tastaturnavigation innerhalb der Backup	
Exec-Benutzeroberfläche .....	2329
Tastaturnavigation innerhalb der Dialogfelder in Backup	
Exec .....	2330
Listefeldnavigation in Backup Exec .....	2330
Navigation in Dialogfeldern mit Registerkarten in Backup Exec .....	2331
Festlegen der Optionen zur Eingabehilfe .....	2331
Glossar .....	2333
Index .....	2343



# Einführung in Backup Exec

In diesem Kapitel werden folgende Themen behandelt:

- [Informationen zu Backup Exec](#)
- [Funktionsweise von Backup Exec](#)
- [Neue Funktionen in Backup Exec](#)
- [Neue Funktionen der Backup Exec Agents und Optionen](#)
- [Backup Exec Agents und -Optionen](#)
- [Informationen zur Administratorkonsole](#)
- [Informationen zur Hauptansicht](#)

## Informationen zu Backup Exec

Symantec Backup Exec 2010 ist eine leistungsstarke Datenverwaltungslösung für Windows® Server-Netzwerke. Das Client/Server-Design von Backup Exec ermöglicht schnelles, zuverlässiges Sichern und Wiederherstellen von Daten auf allen Servern und Arbeitsstationen im Netzwerk.

Backup Exec gibt es in den folgenden Konfigurationen für Netzwerke verschiedener Plattformen und jeder Größe.

**Tabelle 1-1** Konfigurationen von Backup Exec für verschiedene Plattformen

Backup Exec-Version	Beschreibung
Symantec Backup Exec™ 2010	

Backup Exec-Version	Beschreibung
	<p>Unterstützt eine Vielzahl an Bandgeräten und Datenträgern mit fast allen Speicherkonfigurationen wie z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>■ Fibre Channel</li><li>■ iSCSI</li><li>■ NAS</li><li>■ SAN, LAN und WAN</li><li>■ Plattenbasierte Appliances zur Deduplizierung</li></ul> <p>Backup Exec 2010 schützt physische und virtuelle Umgebungen wie zum Beispiel Windows-, Linux-, Solaris-, MAC OS-, VMware- und NetWare-Systeme. Optionale Backup Exec Agents sind verfügbar, um Remote-Systeme, Anwendungen und Datenbanken zu schützen. Sie können separate Backup Exec-Optionen hinzufügen, um erweiterte Funktionen wie zum Beispiel Datendeduplizierung, Archivierung und zentrales Management nutzen zu können.</p> <p>Jede Lizenz von Backup Exec 2010 umfasst die folgenden Optionen:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>■ Intelligent Disaster Recovery Option Diese Option stellt Funktionen zur Notfallwiederherstellung von Systemen zur Verfügung, ohne dass das Betriebssystem neu installiert werden muss. Backup Exec System Recovery 2010 wird separat verkauft und beinhaltet schnellere und erweiterte Funktionen zur Systemwiederherstellung. Diese Funktionen umfassen den Support für die Wiederherstellung von nicht identischer Hardware und die Funktion zur Wiederherstellung in einer virtuellen Umgebung wie zum Beispiel VMware, Microsoft Hyper-V und Citrix Xen. Öffnen Sie die folgende URL: <a href="http://www.backupexec.com/besr">www.backupexec.com/besr</a></li><li>■ Advanced Open File Option Diese Option ist jetzt mit enthalten und standardmäßig aktiviert, um einen automatischen Schutz von geöffneten Dateien unter Verwendung der Snapshot-Infrastrukturen von Microsoft Volume Shadow Copy Services (VSS) zu gewährleisten.</li><li>■ Backup Exec Desktop and Laptop Option Diese Option bietet kontinuierlichen Schutz der Benutzerdatendateien, die an eine Dateifreigabe auf Ihrem Netzwerk gesendet werden, das Backup Exec 2010</li></ul>

Backup Exec-Version	Beschreibung
	<p>schützen kann. Die Backup Exec 2010-Lizenz umfasst Lizenzen für fünf Desktop- und Laptop-Computer.</p> <ul style="list-style-type: none"><li>■ Support für unabhängige Bandlaufwerke und Backup-to-Disk-Ordner</li></ul> <p>Backup Exec 2010 unterstützt viele Bandgeräte und plattenbasierte Backup-Geräte.</p> <p>Eine Liste der kompatiblen Geräte finden Sie unter folgender URL:</p> <p><a href="http://entsupport.symantec.com/umi/V-269-2">http://entsupport.symantec.com/umi/V-269-2</a></p> <ul style="list-style-type: none"><li>■ Unterstützung für ein Laufwerk in jedem physischen Wechsler und für jedes Einzellaufwerk einer virtuellen Bandbibliothek</li></ul> <p>Um die Unterstützung für jedes zusätzliche Laufwerk in einem physischen Wechsler zu aktivieren, können Sie Library Expansion Option erwerben. Sie können auch Virtual Tape Library Unlimited Drive Option erwerben, um unbegrenzte Unterstützung für Laufwerke in einer virtuellen Bandbibliothek zu erhalten.</p> <ul style="list-style-type: none"><li>■ Backup Exec Remote Agents für Windows XP Professional-Arbeitsstationen</li></ul> <p>Siehe "<a href="#">Backup Exec Agents und -Optionen</a>" auf Seite 90.</p>



Backup Exec-Version	Beschreibung
Small Business Server Edition (SBSE)	

Backup Exec-Version	Beschreibung
	<p>Kann auf unterstützten Versionen von Microsoft Small Business Server for Windows zu deren Schutz installiert werden.</p> <p>Eine Liste der unterstützten Betriebssysteme, Plattformen und Anwendungen finden Sie unter folgender URL: <a href="http://entsupport.symantec.com/umi/V-269-1">http://entsupport.symantec.com/umi/V-269-1</a></p> <p>Die Small Business Server Edition umfasst die folgenden Funktionen:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>■ Exchange Agent.</li><li>■ SQL Agent zum Schutz von Microsoft SQL unter Small Business Premium Editions.</li><li>■ SharePoint Agent zum Schutz von Windows SharePoint Services.</li><li>■ Remote Agent for Windows Systems zum Schutz eines zweiten Servers mit der Small Business Server Premium Edition.</li><li>■ Desktop- und Laptop-Option zum Schutz unterstützter Versionen von Windows-Desktops und -Laptops.</li><li>■ Backup Exec System Recovery 2010 Small Business Server Edition zur Durchführung eines plattenbasierten Snapshot-Backups eines vollständigen Systems, während Windows ausgeführt wird. Zur Gewährleistung einer vollständigen Systemwiederherstellung des gesamten Small Business Server-Systems:<ul style="list-style-type: none"><li>■ auf der ursprünglichen Hardware</li><li>■ auf einer anderen Hardware</li><li>■ in einer virtuellen VMware- oder Hyper-V Umgebung</li></ul>Die Granular Recovery-Option ist auch enthalten.</li><li>■ Backup Exec System Recovery 2010 Server Edition (nur mit Microsoft SBS Premium Edition). Stellt eine vollständige Systemwiederherstellung für einen zusätzlichen Windows-Server zur Verfügung, der in der Microsoft Windows Small Business Server (SBS) Premium Edition inbegriffen ist. Die Granular Recovery-Option ist mit enthalten.</li><li>■ Backup Exec System Recovery 2010 Desktop Edition. Erforderlich, um die Wiederherstellung der einzelnen Exchange-E-Mails und SharePoint-Dokumente mithilfe der Granular Recovery-Option zu erleichtern.</li></ul> <p>Mit Ausnahme der Central Admin Server Option und der SAN Shared Storage Option können Sie zusätzliche Backup</p>

Backup Exec-Version	Beschreibung
	Exec Agents und -Optionen zur Verwendung mit SBSE erwerben.
QuickStart Edition (QSE) (nur OEM-Version)	<p>Kann auf allen unterstützten Versionen von Microsoft Windows Server zu deren Schutz installiert werden.</p> <p>Eine Liste der unterstützten Betriebssysteme, Plattformen und Anwendungen finden Sie unter folgender URL:  <a href="http://entsupport.symantec.com/umi/V-269-1">http://entsupport.symantec.com/umi/V-269-1</a></p> <p>QuickStart Edition unterstützt Folgendes:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Backup Exec Desktop and Laptop Option Diese Option stellt kontinuierlichen Schutz der Benutzerdaten-Dateien für fünf Desktop- und Laptop-Computer zur Verfügung.</li> <li>■ Wechsler mit Einzellaufwerk oder virtuelle Bandbibliothek. Um die Unterstützung für jedes zusätzliche Laufwerk in einem physischen Wechsler zu aktivieren, können Sie Library Expansion Option erwerben. Sie können auch Virtual Tape Library Unlimited Drive Option erwerben, um unbegrenzte Unterstützung für Laufwerke in einer virtuellen Bandbibliothek zu erhalten.</li> <li>■ Unabhängige Bandlaufwerke und Backup-to-Disk-Laufwerke.</li> </ul> <p>Sie müssen ein Upgrade auf Symantec Backup Exec 2010 oder auf die Small Business Server Edition von Backup Exec erwerben, um zusätzliche Backup Exec Agents und -Optionen zu nutzen. OEM-spezifische Versionen von QuickStart unterstützen u.U. zusätzliche Optionen.</p>

Siehe "[Neue Funktionen in Backup Exec](#)" auf Seite 81.

Siehe "[Neue Funktionen der Backup Exec Agents und Optionen](#)" auf Seite 86.

Siehe "[Backup Exec Agents und -Optionen](#)" auf Seite 90.

Siehe "[Funktionsweise von Backup Exec](#)" auf Seite 79.

## Funktionsweise von Backup Exec

Verwenden Sie die Backup Exec-Administratorkonsole, um Backup-, Wiederherstellungs- und Dienstprogrammvorgänge auszuführen. Administratoren können die Administratorkonsole vom Medienserver (einem Windows-Server,

auf dem Backup Exec installiert ist) oder einem Remote-Computer aus ausführen. Nach der Erstellung der Aufträge verarbeitet der Backup Exec-Medienserver die Aufträge oder delegiert sie zur Verarbeitung, je nach Ihrer Umgebung.

Die meisten Interaktionen mit Backup Exec, z. B. das Senden von Aufträgen, Anzeigen von Ergebnissen und Durchführen von Geräte- und Medienoperationen, erfolgen über die Administratorkonsole.

**Abbildung 1-1** Backup- und Wiederherstellungsfunktionen für das gesamte Netzwerk

Unterstützung von Fiber Channel, iSCSI, NAS, SAN, LAN, WAN, datenträgergestützten Deduplizierungs-Appliances. Ermöglicht schnelle Backups und Wiederherstellungen



Unterstützung einer Vielzahl von Bandgeräten und datenträgerbasierten Backup-Geräten.



Backup Exec-Medienserver



Schutz geschäftskritischer Anwendungs- und Datenbankserver wie Exchange, SQL, Oracle, SAP, and Lotus Domino.



Schutz geschäftskritischer Daten (auch geöffneter Dateien) auf Datei- und Webservern oder Netzwerkfreigaben.



Kontinuierlicher Schutz von Benutzerdateien auf Netzwerkfreigaben.

Über die Administratorkonsole können Sie die Standardeinstellungen konfigurieren, die Backup Exec bei den meisten Aufträgen verwenden soll. Sie können diese Standardeinstellungen jedoch beim Einrichten bestimmter Aufträge außer Kraft setzen, z. B. für das wöchentliche Backup ausgewählter Arbeitsstationen (Ressourcen). Sie können einen einmaligen Auftrag z. B. zur Wiederherstellung einer Datei auf einem Server erstellen. Sie können auch wiederkehrende Aufträge, wie zum Beispiel die täglichen Backup-Aufträge, planen. Sie können Richtlinien verwenden, um die wiederkehrenden Aufträge zu verwalten, die Ihre Backup-Strategie ausmachen.

Assistenten leiten Sie durch die meisten Backup Exec-Vorgänge, z. B. die Erstellung von Backup- oder Wiederherstellungsaufträgen, die Einrichtung von Medienrotationsaufträgen oder die Einrichtung des Überschreibschutzes für Medien.

Mithilfe der "Auftragsüberwachung" können Sie die Auftragsausführung verfolgen. Über den Kalender von Backup Exec können Sie alle für den Tag, die Woche oder den Monat geplanten Aufträge bequem anzeigen.

Der Medienserver enthält die Medien- und Gerätedatenbanken, in denen die Speichergeräte, die für den Medienserver zugänglich sind, organisiert und zugewiesen werden. Diese Datenbanken helfen auch, versehentliches Überschreiben von Medien zu vermeiden. Mit den Gerätemanagement-Funktionen von Backup Exec können Sie Speichergeräte in Gerätepools zu logischen Gruppen zusammenfassen, um die Backup-Arbeitslast aufzuteilen. Mithilfe der Funktion für das Medienmanagement können Sie alle Medien in Ihrer Bibliothek verwalten, verfolgen und zudem Fehler suchen und beseitigen.

Nachdem ein Auftrag verarbeitet wurde, werden die Auftragsergebnisse in einer Datenbank für den Auftragsverlauf gespeichert. Im Katalog von Backup Exec wird ein Eintrag zu den gesicherten Daten gespeichert. Beim Auftragsverlauf handelt es sich um einen Bericht über Ereignisse während der Auftragsverarbeitung (statistische Daten, Fehler usw.). Die Auswahl für die Wiederherstellung erfolgt anhand der Katalogdatei.

## Neue Funktionen in Backup Exec

Diese Version von Backup Exec enthält folgende neue Funktionen:

**Tabelle 1-2** Neue Funktionen in Backup Exec

Neue Funktion	Beschreibung
Unterstützung für Microsoft Windows Server 2008 R2	<p>Folgende Funktionen werden unterstützt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Sichern und Wiederherstellung von Daten mit den neuen Express-Writern (Systemstatus)</li> <li>■ Sichern und Wiederherstellen der Boot-Dateien des Betriebssystems von unbenannten Partitionen</li> <li>■ Sichern und Wiederherstellen von gemeinsam genutzten Cluster-Datenträgern (Cluster Shared Volumes – CSV)</li> <li>■ Sichern von und Wiederherstellen in nativen VHD-Dateien</li> </ul>
Unterstützung der Server Core-Installationsoption von Windows Server 2008 R2	<p>Dies ermöglicht die Installation von Backup Exec Remote Agent for Windows Systems auf der Server Core-Installation für Backup- und Wiederherstellungsvorgänge. Der Remote Agent installiert das Remote Agent Utility-Befehlszeilen-Applet. Mit diesem Applet können Sie Backup Exec-Vorgänge auf dem Remote-Computer überwachen.</p>

Neue Funktion	Beschreibung
Unterstützung für Microsoft Windows 7	Sie können damit den Backup Exec Remote Agent for Microsoft Windows 7 für Backup- und Wiederherstellungsvorgänge installieren. Die Backup Exec Desktop and Laptop Option bietet automatisierten Schutz von Dateien für Windows 7-Computer. Backup Exec unterstützt auch die BitLocker-Laufwerksverschlüsselung.
Verbessertes Backup Exec License Assessment Tool	Unterstützt die Lizenzschlüssel-Scans auf allen Installationen von Backup Exec System Recovery und Backup Exec 2010 auf Ihrem Netzwerk.  Der Bericht "License Assessment Tool" stellt jetzt die folgenden neuen Informationen zur Verfügung: <ul style="list-style-type: none"><li>■ Die installierten Versionen von Backup Exec, damit Sie ein Upgrade Ihrer Umgebung planen können.</li><li>■ Über einen Weblink im Bericht steht Hilfestellung beim Upgrade zur Verfügung. Dabei erhalten Sie Informationen zu den neuen Funktionen in den aktuellen Versionen.</li></ul>
Support für neue Plattformen für Remote Agent for Linux or Unix-Servers	Unterstützt die folgenden Plattformen: <ul style="list-style-type: none"><li>■ Oracle Enterprise Linux 5.2</li><li>■ Ubuntu 8.10</li><li>■ XenServer 5</li><li>■ Debian 4.0, 5.0</li><li>■ SuSE Linux Enterprise 11</li></ul>
Support für eine neue Plattform für Remote Media Agent for Linux Servers	Unterstützt SuSE Linux Enterprise 11.

Neue Funktion	Beschreibung
Verbesserung für Library Expansion Option	Unterstützt jedes zusätzliche Laufwerk, das Sie nach dem ersten Laufwerk hinzufügen, das Sie in jedem Wechsler hinzufügen. Wenn Sie Backup Exec installieren, ist Support für das erste Laufwerk in jedem Wechsler beinhaltet. Die Unterstützung weiterer Laufwerke in einem Wechsler wird durch die Library Expansion Option aktiviert.
Ansicht "Start" in der Backup Exec-Administratorkonsole	Sie können hier Elemente hinzufügen oder löschen, um die Anzeige Ihrer wichtigsten Backup Exec-Funktionen an Ihre Bedürfnisse anzupassen. Sie können Übersichten von Aufträgen, Warnmeldungen und Geräten sowie die Websites des technischen Supports, auf die sie schnellen Zugriff wünschen, innerhalb einer Ansicht anzeigen. Sie können so viele oder so wenige Elemente hinzufügen, wie Sie möchten.
Installations-DVD	Stellt alle Backup Exec-Installationsdateien auf nur einer DVD zur Verfügung.



Neue Funktion	Beschreibung
<p>Web-Link zu "Teilen Sie Ihre Ideen mit"</p>	<p>Hier können Sie neue Ideen für Symantec Backup Exec vorschlagen. Klicken Sie dazu auf diesen Link, der sich oben in der Backup Exec-Administratorkonsole befindet. Nachdem Sie Ihre Vorschläge gesendet haben, können andere Community-Mitglieder über die Idee abstimmen oder diese kommentieren. Die Ideen, die die meisten Stimmen erhalten, wird an den Anfang der Liste verschoben. Symantec-Produktmanager überprüfen, ob diese Ideen als mögliche Funktionen in zukünftigen Versionen verwendet werden können.</p>
<p>DirectCopy</p>	<p>Aktiviert die Daten, die von einem virtuellen Gerät direkt auf ein physisches Gerät kopiert werden sollen. Der Backup Exec-Medienserver zeichnet Informationen über die Daten im Katalog auf. Da die Informationen über die kopierten Daten im Katalog sind, können Sie Daten entweder vom virtuellen Gerät oder vom physischen Gerät wiederherstellen.</p>

Neue Funktion	Beschreibung
Vorlage zur Überprüfung von Backup-Sätzen	<p>Damit können Sie Überprüfungen unabhängig vom Backup-Auftrag und vom Backup-Auftrag zur Duplizierung ausführen. Mit der Vorlage zur Überprüfung von Backup-Sätzen können Sie eine Überprüfung planen, die zu einem beliebigen Zeitpunkt nach einem Backup ausgeführt werden soll. Sie können beispielsweise die Überprüfung so planen, dass sie außerhalb des Backup-Zeitrahmens ausgeführt wird, wenn Sie nicht über genügend Netzwerkressourcen verfügen. Mit der Vorlage zur Überprüfung von Backup-Sätzen bietet Backup Exec Deduplication Option Ihnen noch mehr Vorteile, da Sie Backup-Sätze lokal überprüfen lassen können.</p> <p>Backup Exec beinhaltet eine Beispielrichtlinie, die mit einer Vorlage zur Überprüfung von Backup-Sätzen vorkonfiguriert ist.</p>

Siehe ["Neue Funktionen der Backup Exec Agents und Optionen"](#) auf Seite 86.

Siehe ["Backup Exec Agents und -Optionen"](#) auf Seite 90.

## Neue Funktionen der Backup Exec Agents und Optionen

Diese Freigabe von Backup Exec enthält die folgenden neuen Funktionen und die Funktionen in den Agents und in den Optionen:

**Tabelle 1-3** Neue Funktionen und Möglichkeiten in den Backup Exec Agents und in den Optionen

Agent oder Option	Neue Funktion
Agent for VMware Virtual Infrastructure	<p>unterstützt Folgendes:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ VMware vSphere v4.0, das ESX/ESXi 4.0, vCenter 4.0 und vStorage-APIs für Datenschutz umfasst</li> <li>■ Differenzial-Backups und inkrementelle Backups von virtuellen Rechnern, die mit Hardware-Version 7 konfiguriert werden</li> <li>■ Nicht gestaffelte Backups, die verbesserte Leistung ohne die Notwendigkeit für VCB-Proxy-Server bieten</li> <li>■ SAN-basierte Wiederherstellungen von virtuellen Rechnern</li> </ul> <p>Enthält außerdem die folgenden Funktionen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Single-Pass-Backups der VSS-Anwendungen, die auf virtuellen Rechnern installiert sind, mit der Fähigkeit, einzelne Anwendungselemente wiederherzustellen</li> <li>■ Dynamische Einbeziehung, die automatisch alle virtuellen Rechner schützt, die Sie seit dem letzten Backup hinzugefügt haben</li> <li>■ Fähigkeit, von den Aufträgen beliebige virtuelle Rechner, die ausgeschaltet werden, automatisch auszuschließen</li> <li>■ Fähigkeit, einen virtuellen Rechner zu einem anderen Ordner oder Ressourcenpool auf einem virtuellen Rechner umzuleiten</li> <li>■ Erweiterter Auftragsverlauf listet jetzt die Gesamtanzahl der virtuellen Rechner in jedem Backup auf</li> <li>■ Mehrere alternative Backup-Transporttypen stellen sicher, dass Backups erfolgreich sind</li> </ul>
Agent for Microsoft Hyper-V	<p>unterstützt Folgendes:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Hyper-V 2008 R2</li> <li>■ Gebündelte virtuelle Hyper-V-Rechner mit automatischer Erkennung von virtuellen Rechnern mit hoher Verfügbarkeit</li> <li>■ Gebündelte freigegebene Datenträger</li> <li>■ Live-Migration</li> <li>■ Single-Pass-Backups der VSS-Anwendungen, die auf virtuellen Rechnern installiert sind, mit der Fähigkeit, einzelne Anwendungselemente wiederherzustellen</li> </ul> <p>Dieser Agent war früher als der Agent für virtuelle Microsoft-Server bekannt.</p>

Agent oder Option	Neue Funktion
Agent for Microsoft Exchange Server	<p>Umfasst die folgenden neuen Funktionen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Unterstützung für Exchange 2010</li> <li>■ Unterstützung für Exchange 2010-Datenbankverfügbarkeitsgruppen</li> <li>■ Unterstützung für Exchange 2010 in der Hyper-V- und ESX 4.0-Umgebungen durch den Remote Agent for Windows Systems</li> <li>■ CPS-Unterstützung für eigenständige Exchange 2010-Server</li> </ul>
Agent for Enterprise Vault	<p>Umfasst die folgenden neuen Funktionen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Unterstützung für Enterprise Vault 8.0</li> <li>■ Unterstützung für Enterprise Vault Compliance Accelerator und Discovery Accelerator</li> <li>■ Unterstützt Backup Exec Migrator for Enterprise Vault. Backup Exec Migrator aktiviert die Migration archivierter Enterprise Vault-Daten von Enterprise Vault-Servern zu den tertiären Speichersystemen, die von Backup Exec-Medienserver verwaltet werden.</li> </ul>
Exchange Mailbox Archiving Option	<p>Lässt Sie Microsoft Exchange Server-E-Mails archivieren, die gesichert wurden. Nach dem Archivieren werden Daten vom Quellspeicherort gelöscht, was die Datenmenge auf dem Exchange-Server reduziert.</p> <p>Archiving Option setzt zum Verschieben von Archivdaten auf plattenbasierte Speicher Enterprise Vault-Technologie ein. Nur Daten, die bereits gesichert sind, werden archiviert, damit die Auswirkungen auf den Exchange-Server gering bleiben. Endbenutzer können aktuelle und vorherige Versionen von Dateien abrufen, indem sie eine Weboberfläche, die als Backup Exec Retrieve bezeichnet wird, durchsuchen.</p> <p>Siehe "<a href="#">Informationen über die Archiving Option</a>" auf Seite 1588.</p>

Agent oder Option	Neue Funktion
File System Archiving Option	<p>Lässt Sie Windows NTFS-Daten archivieren, die gesichert wurden. Nach dem Archivieren werden Daten vom Quellspeicherort gelöscht, was die Datenmenge auf dem Dateiserver reduziert.</p> <p>Archiving Option setzt zum Verschieben von Archivdaten auf plattenbasierte Speicher Enterprise Vault-Technologie ein. Nur Daten, die bereits gesichert wurden, werden archiviert, damit die Auswirkungen auf den Dateisystemserver gering bleiben. Endbenutzer können aktuelle und vorherige Versionen von Dateien abrufen, indem sie eine Weboberfläche, die als Backup Exec Retrieve bezeichnet wird, durchsuchen.</p> <p>Siehe "<a href="#">Informationen über die Archiving Option</a>" auf Seite 1588.</p>
Virtual Tape Library (VTL) Unlimited Drive Option	<p>Unterstützt alle zusätzlichen Laufwerke, nachdem Sie jeder virtuellen Bandbibliothek (VTL) das erste Laufwerk hinzugefügt haben. Sie können die Virtual Tape Library Unlimited Drive Option erwerben, um alle zusätzlichen Laufwerke in jeder virtuellen Bandbibliothek zu unterstützen. Sie müssen keine separaten Instanzen von Virtual Tape Library Unlimited Drive Option für jedes virtuelle Laufwerk erwerben.</p> <p>Weitere VTL-Verbesserungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ VTL-Erkennungsfunktionen</li> <li>■ Für VTL-Geräte spezifische Menüs zur Sicherstellung einer ordnungsgemäßen Funktionsweise</li> <li>■ Unterstützung für synthetische vollständige Backups bei Verwendung in Verbindung mit der Advanced Disk-based Backup Option.</li> </ul>
Deduplication Option	<p>Bietet die folgenden Funktionen zur Unterstützung einer Strategie zur Verringerung der Datenmenge:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Reduziert die Menge des für Backups erforderlichen Festplattenspeichers, indem nur eindeutige bzw. einfach vorhandene Daten gespeichert werden.</li> <li>■ Reduziert die Netzwerkauslastung durch Backups, indem nur einfach vorhandene Daten über das Netzwerk gesendet werden.</li> </ul>
Active Directory Recovery Agent	<p>Unterstützt Microsoft Windows Server 2008-Active Directory-Domänenserviceobjekte.</p>
Agent for Lotus Domino Server	<p>Unterstützt Lotus Domino Version 8.5, einschließlich Unterstützung für den Domino Attachment and Object Service (DAOS).</p>

Agent oder Option	Neue Funktion
Symantec Online Storage for Backup Exec	Bietet leistungsfähigere Online-Backups. Symantec Online Storage for Backup Exec vergleicht jetzt Ihre Backup-Auswahlen mit allen vorhandenen Backup-Daten von früheren Aufträgen zum Duplizieren von Backup-Daten. Die gegenüber früheren Aufträgen zum Duplizieren von Backup-Daten unveränderten Daten werden übersprungen. Wenn sich nur ein Teil einer Datei geändert hat, wird nur dieser Teil gesichert. Diese Verbesserung kann die für das Ausführen von wiederkehrenden Backup-Aufträgen erforderliche Zeit und Bandbreite verringern.
Desktop and Laptop Option	<p>Unterstützt Microsoft Windows Server 2008 R2 für folgende Komponenten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ DLO-Administratorkonsole</li> <li>■ DLO-Verwaltungsdienst</li> <li>■ Verwaltungsdienst</li> </ul> <p>Unterstützt Microsoft Windows 7 auf den folgenden Komponenten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Desktop Agent</li> <li>■ Protokolländerungsdienst</li> <li>■ DLO-Administratorkonsole (Unterstützung von Remote-Administration)</li> </ul>

## Backup Exec Agents und -Optionen

In Backup Exec steht eine Reihe von Optionen für den Schutz von Netzwerken zur Verfügung.

Sie werden in den folgenden Kategorien zusammengefasst:

- **Medienserver-Komponenten**  
 Siehe "[Informationen zu Backup Exec-Medienserver-Komponenten](#)" auf Seite 91.
- **Serverschutz-Agents**  
 Siehe "[Informationen zu Backup Exec-Serverschutz-Agents](#)" auf Seite 92.
- **Anwendungsschutz-Agents**  
 Siehe "[Informationen zu Backup Exec-Anwendungsschutz-Agents](#)" auf Seite 93.
- **Agents des virtuellen Computers**  
 Siehe "[Backup Exec Agents des virtuellen Rechners](#)" auf Seite 96.
- **Clientschutz-Agents**  
 Siehe "[Informationen zu Backup Exec-Clientschutz-Agents](#)" auf Seite 97.

- Medienserver-Speicheroptionen  
Siehe ["Informationen zu Backup Exec-Medienserver-Speicheroptionen"](#) auf Seite 98.

## Informationen zu Backup Exec-Medienserver-Komponenten

Die folgenden Medienserver-Komponenten ermöglichen eine bessere Kontrolle über Sicherungen und Notfallwiederherstellungen:

**Tabelle 1-4** Backup Exec-Medienserver-Komponenten

Element	Beschreibung
Symantec Backup Exec Advanced Open File Option	<p>Diese Option gewährleistet den Schutz sämtlicher Dateien im Netzwerk, selbst wenn sie gerade benutzt werden. Diese Option kann einzeln oder gemeinsam mit bestimmten Datenbank-Agents für das Backup geöffneter Dateien auf Datenträgerebene verwendet werden und ist nahtlos in Backup Exec integriert. Sie müssen nicht im Voraus wissen, welche Dateien geöffnet sein werden. Legen Sie einfach bei der Einrichtung geplanter Backups fest, dass diese Option verwendet werden soll.</p> <p>Siehe <a href="#">"Informationen zur Option "Advanced Open File"</a> auf Seite 1071.</p>
Intelligent Disaster Recovery (IDR)	<p>Stellt eine Wiederherstellungslösung für lokale und standortferne Windows-Computer zur Verfügung. Durch diese Option ist eine manuelle Neuinstallation des Betriebssystems nach einem Computerausfall nicht erforderlich. Mit IDR können Sie Ihren gesamten letzten Backup-Satz über Disketten, CD-R/CD-RW oder startfähige Bänder wiederherstellen und die Ausfallzeit so auf einem absoluten Minimum halten.</p> <p>Siehe <a href="#">"Informationen zum IDR-Konfigurationsassistenten"</a> auf Seite 2041.</p>

## Informationen zu Backup Exec-Serverschutz-Agents

Die folgenden Optionen bieten Schutz für standortferne Microsoft Windows-Server, Novell-NetWare-Server, Linux- und Unix-Server- und Macintosh-Systeme auf dem Netzwerk:

**Tabelle 1-5** Backup Exec-Serverschutz-Agents

Element	Beschreibung
Symantec Backup Exec Remote Agent für Windows	<p>Stellt Backup- und Wiederherstellungsfunktionen von standortfernen Windows-Computern zur Verfügung.</p> <p>Siehe <a href="#">"Informationen zu Remote Agent for Windows Servers"</a> auf Seite 2189.</p>
Symantec Backup Exec Remote Agent for Linux or UNIX Servers	<p>Mithilfe dieses Agents können Netzwerkadministratoren Backup- und Wiederherstellungsvorgänge auf mit dem Netzwerk verbundenen Linux- und Unix-Servern durchführen. Der Agent muss auf diesen Servern ausgeführt werden, bevor Backups oder Wiederherstellungen ausgeführt werden können.</p> <p>Siehe <a href="#">"Sichern von Linux-, UNIX- und Macintosh-Computern"</a> auf Seite 2128.</p>
Symantec Backup Exec Remote Media Agent for Linux Servers	<p>Lässt Sie Daten sichern und Daten von den folgenden Geräten wiederherstellen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Speichergeräte, die direkt an einen Linux-Server angeschlossen sind.</li> <li>■ Ein Ordner auf einer Festplatte auf dem Linux-Server.</li> </ul> <p>Siehe <a href="#">"Informationen zu Remote Media Agent for Linux Servers"</a> auf Seite 2212.</p>
Symantec Backup Exec Remote Agent for Macintosh Systems	<p>Mithilfe dieses Agent können Windows Server-Administratoren Backup- und Wiederherstellungsvorgänge auf mit dem Netzwerk verbundenen Macintosh-Systemen durchführen.</p> <p>Siehe <a href="#">"Sichern von Macintosh-Systemen"</a> auf Seite 2159.</p>



Element	Beschreibung
Symantec Backup Exec Remote Agent for NetWare Systems	Stellt Sicherungs- und Wiederherstellungsfunktionen der standortfernen NetWare-Ressourcen zur Verfügung.  Siehe " <a href="#">Informationen zum Sichern von NetWare-Servern</a> " auf Seite 2177.

## Informationen zu Backup Exec-Anwendungsschutz-Agents

Die folgenden Anwendungsschutz-Agents bieten unterbrechungsfreien Schutz für E-Mail-Systeme, Supportdatenbanken und unternehmenskritische Datenbankanwendungen in Unternehmen:

**Tabelle 1-6** Backup Exec-Anwendungsschutz-Agents

Element	Beschreibung
Symantec Backup Exec Active Directory Recovery Agent	Ermöglicht die Wiederherstellung von Objekten und Attributen aus folgenden Microsoft-Anwendungen ohne Notwendigkeit von autoritativen oder nicht autoritativen Gesamtwiederherstellungen: <ul style="list-style-type: none"><li>■ Active Directory</li><li>■ Active Directory Application Mode</li><li>■ Active Directory Lightweight Directory Services</li></ul> Siehe " <a href="#">Funktionsweise von Active Directory Recovery Agent</a> " auf Seite 1008.

Element	Beschreibung
Symantec Backup Exec Agent for Microsoft Exchange Server	<p>Bietet Backups Ihrer Exchange Server-Daten. Sie können einzelne Mailboxen, E-Mail-Nachrichten und öffentliche Ordner aus einem Informationsspeicher-Backup mit aktivierter GRT-Option (Granular Recovery Technology) wiederherstellen. Backup Exec Continuous Protection Server (CPS) gewährleistet zu jedem Zeitpunkt eine vollständige Wiederherstellung des Informationsspeichers, einschließlich des letzten vollständigen Transaktionsprotokolls.</p> <p>Siehe <a href="#">"Informationen zu Backup Exec Exchange Agent"</a> auf Seite 1248.</p>
Symantec Backup Exec Agent for Microsoft SQL Server	<p>Schützt aktive Datenbanken vollständig und prüft automatisch alle SQL-Daten. Sie können den Schutz der Daten bis hinunter zur Dateigruppe Ihren individuellen Bedürfnissen anpassen. Sie können diese Option verwenden, um bei schnellen Point-in-Time-Backups gekürzte Transaktionsprotokoll-Backups durchzuführen. Mit umgeleiteten Wiederherstellungen können Sie SQL-Daten auf anderen SQL-Servern im Netzwerk ganz einfach wiederherstellen.</p> <p>Siehe <a href="#">"Backup-Strategien für SQL"</a> auf Seite 1408.</p>

Element	Beschreibung
Symantec Backup Exec Agent for Microsoft SharePoint	<p>Schützt alle mit einer Installation von SharePoint verbundenen Dateien und Attribute. Mithilfe der GRT-Option können Sie einzelne Arbeitsbereiche und Dokumente aus dem Backup einer ganzen Farm wiederherstellen. Datenwiederherstellungen können am ursprünglichen Informationsspeicher vorgenommen oder an einen anderen umgeleitet werden, ohne dass sich dies auf andere Arbeitsbereiche auswirken würde.</p> <p>Siehe <a href="#">"Informationen zur Verwendung des SharePoint Agent mit SharePoint Portal Server 2003 und Windows SharePoint Services 2.0"</a> auf Seite 1391.</p>
Symantec Backup Exec Agent for Oracle® on Windows/Linux Servers	<p>Bietet dem Benutzer die Möglichkeit, als Datenbankadministrator (DBA) Backup- und Wiederherstellungsvorgänge aus Backup Exec oder der RMAN-Konsole einzuleiten. Gewährt den Schutz von Daten individueller Tabellen sowie gesamter Oracle-Datenbanken. Sie können auch archivierte Redo-Dateien und Steuerungsdateien hinzufügen, ohne sie offline schalten zu müssen.</p> <p>Siehe <a href="#">"Informationen zu Backup Exec Oracle Agent"</a> auf Seite 1473.</p>
Symantec Backup Exec Agent for Lotus Domino Server	<p>Bietet nahtlosen Online-Backup-Schutz für Lotus Domino-Server. Der Lotus Agent verwendet Lotus Domino-APIs zur Unterstützung von Transaktionsprotokollen, wodurch der gesamte Lotus Domino-Server geschützt wird.</p> <p>Siehe <a href="#">"Info zu Agent for Lotus Domino Server"</a> auf Seite 1210.</p>
Symantec Backup Exec Agent for Enterprise Vault	<p>Bietet eine Notfallwiederherstellungslösung für archivierte Enterprise Vault-Daten. Die Wiederherstellung der archivierten Daten hängt nicht von der Archivquelle, beispielsweise Exchange Server oder einem spezifischen Dateisystem, ab.</p>

Element	Beschreibung
Symantec Backup Exec Agent for DB2 on Windows Servers	<p>Ermöglicht Backups und Wiederherstellungen auf Microsoft Windows-Servern. Backup- und Wiederherstellungsaufträge können über die Administratorkonsole von Backup Exec oder eine DB2-Kommandozeilenfunktion gestartet werden.</p> <p>Siehe "<a href="#">Informationen zum Backup Exec DB2 Agent</a>" auf Seite 1091.</p>
Symantec Backup Exec Agent for SAP Applications	<p>Bietet hervorragenden Datenschutz durch das Sichern kritischer Daten, während die Anwendung noch online ist und benutzt wird. Der von SAP zertifizierte SAP Agent ist eine zuverlässige Lösung zum (lokalen und standortfernen) Schutz der aktuellen Versionen der SAP™-Datenbanken mithilfe der SAP-Schnittstelle (BC-BRI BACKINT), wobei Sie Ihre Daten gleichzeitig effizient verwalten können.</p> <p>Siehe "<a href="#">Sichern und Wiederherstellen mit dem SAP Agent</a>" auf Seite 1539.</p>

## Backup Exec Agents des virtuellen Rechners

Die folgenden Agents ermöglichen Schutz und Wiederherstellung der virtuellen Rechner:

**Tabelle 1-7** Backup Exec-Agents für virtuelle Rechner

Agent	Beschreibung
Symantec Backup Exec Agent for VMware Virtual Infrastructure	<p>Sie können die virtuellen Online-Computer sichern und wiederherstellen, die VMware ESX-Server oder vCenter-Server (früher VirtualCenter) verwenden. Sie können einen virtuellen Rechner an seinem ursprünglichen Ort wiederherstellen oder ihn an einen anderen virtuellen Server umleiten.</p> <p>Siehe "<a href="#">Agent für VMware</a>" auf Seite 1554.</p>

Agent	Beschreibung
Symantec Backup Exec Agent für Microsoft Hyper-V	<p>Folgende Funktionen werden unterstützt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Backup und Wiederherstellung der Konfigurationseinstellungen für den virtuellen Server-Host, der der physische Computer ist, auf dem die virtuelle Serversoftware ausgeführt wird.</li> <li>■ Backup und Wiederherstellung aller virtuellen Rechner, die sich auf dem Server-Host befinden</li> <li>■ Backup und Wiederherstellung ausgewählter virtueller Online- und Offline-Rechner</li> <li>■ Umleiten von Wiederherstellungen der virtuellen Rechner auf einen anderen virtuellen Server-Host oder virtuellen Rechner</li> </ul> <p>Siehe <a href="#">"Agent für Microsoft Hyper-V"</a> auf Seite 1338.</p>

## Informationen zu Backup Exec-Clientschutz-Agents

Die folgenden Optionen bieten Schutz für standortferne Microsoft Windows-Server und Macintosh-Systeme auf dem Netzwerk sowie automatisierten Schutz der Desktop- und Laptop-Systeme.

**Tabelle 1-8** Backup Exec-Clientschutz-Agents

Element	Beschreibung
Symantec Backup Exec Desktop and Laptop Option	Mit dieser Option können Sie sämtliche Geschäftsdaten schützen. Sie bietet kontinuierlichen Backup-Schutz, unabhängig davon, ob die Benutzer im Büro oder unterwegs sind. Die Benutzer können Dateien auf ihrem Desktop und Laptop synchronisieren.
Symantec Backup Exec Remote Agent for Windows Systems	<p>Stellt Backup- und Wiederherstellungsfunktionen von standortfernen Windows-Systemen zur Verfügung.</p> <p>Siehe <a href="#">"Informationen zu Remote Agent for Windows Servers"</a> auf Seite 2189.</p>

Element	Beschreibung
Symantec Backup Exec Remote Agent for Macintosh Systems	Mithilfe dieses Agent können Windows Server-Administratoren Backup- und Wiederherstellungsvorgänge auf mit dem Netzwerk verbundenen Macintosh-Systemen durchführen.  Siehe " <a href="#">Sichern von Macintosh-Systemen</a> " auf Seite 2159.

## Informationen zu Backup Exec-Medienserver-Speicheroptionen

Mit den folgenden Optionen können Sie Backup Exec-Funktionen erweitern, um größere oder leistungsfähigere Medien-Speichergeräte zu verwenden oder Speicherressourcen über das SAN freizugeben.

**Tabelle 1-9** Optionen für Backup Exec-Medienserverspeicher

Element	Beschreibung
Deduplication Option	Bietet die folgenden Funktionen zur Unterstützung einer Strategie zur Verringerung der Datenmenge: <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Reduziert die Menge des für Backups erforderlichen Festplattenspeichers, indem nur eindeutige bzw. einfach vorhandene Daten gespeichert werden.</li> <li>■ Reduziert die Netzwerkauslastung durch Backups, indem nur einfach vorhandene Daten über das Netzwerk gesendet werden.</li> </ul> <p>Siehe "<a href="#">Deduplication Option</a>" auf Seite 1768.</p>

Element	Beschreibung
Microsoft Exchange Mailbox Archiving Option	<p>Lässt Sie Microsoft Exchange Server-E-Mails archivieren, die gesichert wurden. Nach dem Archivieren werden Daten vom Quellspeicherort gelöscht, was die Datenmenge auf dem Exchange-Server reduziert.</p> <p>Archiving Option setzt zum Verschieben von Archivdaten auf plattenbasierte Speicher Enterprise Vault-Technologie ein. Nur Daten, die bereits gesichert sind, werden archiviert, damit die Auswirkungen auf den Exchange-Server gering bleiben. Endbenutzer können die aktuelle Version und frühere Versionen von Dateien abrufen, indem sie eine Weboberfläche, die als Backup Exec Retrieve bezeichnet wird, durchsuchen.</p> <p>Siehe "<a href="#">Informationen über die Archiving Option</a>" auf Seite 1588.</p>
File System Archiving Option	<p>Lässt Sie Windows NTFS-Daten archivieren, die gesichert wurden. Nach dem Archivieren werden Daten vom Quellspeicherort gelöscht, was die Datenmenge auf dem Dateiserver reduziert.</p> <p>Archiving Option setzt zum Verschieben von Archivdaten auf plattenbasierte Speicher Enterprise Vault-Technologie ein. Nur Daten, die bereits gesichert wurden, werden archiviert, damit die Auswirkungen auf den Dateisystemserver gering bleiben. Endbenutzer können aktuelle und vorherige Versionen von Dateien abrufen, indem sie eine Weboberfläche, die als Backup Exec Retrieve bezeichnet wird, durchsuchen.</p> <p>Siehe "<a href="#">Informationen über die Archiving Option</a>" auf Seite 1588.</p>

Element	Beschreibung
Symantec Backup Exec NDMP Option	<p>Ermöglicht Backup Exec, die Backups und Wiederherstellungen auf unterstützten Geräten mithilfe von Network Data Management Protocol (NDMP) zu initialisieren und zu steuern.</p> <p>Siehe "<a href="#">Info über das Installieren der NDMP Option</a>" auf Seite 2085.</p>
Symantec Backup Exec Library Expansion Option	<p>Aktiviert Support für jedes zusätzliche Laufwerk in einem Wechsler. Wenn Sie Backup Exec installieren, ist Support für das erste Laufwerk in jedem Wechsler beinhaltet.</p> <p>Siehe "<a href="#">Library Expansion Option</a>" auf Seite 511.</p>
Symantec Backup Exec Virtual Tape Library Unlimited Drive Option	<p>Aktiviert Support für alle zusätzlichen Laufwerke nach dem ersten Laufwerk in jeder virtuellen Bandbibliothek. Wenn Sie Backup Exec installieren, ist Support für jede virtuelle Bandbibliothek mit Einzellaufwerk eingeschlossen.</p> <p>Siehe "<a href="#">Informationen über die Virtual Tape Library (VTL) Unlimited Drive Option</a>" auf Seite 511.</p>
Symantec Backup Exec Central Admin Server Option	<p>Ermöglicht Ihnen, Ihre Investition in Backup Exec optimal zu nutzen, indem Funktionen für die zentrale Verwaltung und Auftragsverarbeitung mit Lastverteilung für vorhandene oder neu konfigurierte Medienserver bereitgestellt werden.</p> <p>Siehe "<a href="#">Funktionsweise von CASO</a>" auf Seite 1694.</p>



Element	Beschreibung
Symantec Backup Exec SAN Shared Storage Option	<p>Diese Option ermöglicht die Verwendung von Backup Exec in einem Storage Area Network (SAN) und stellt dadurch eine äußerst leistungsstarke Backup-Lösung ohne Nutzung eines LAN bereit. Mit SAN Shared Storage Option können mehrere verteilte Medienserver auf gemeinsame zentrale Speichergeräte zugreifen, die über ein SAN verbunden sind. Diese Konfiguration gewährleistet eine höhere Effizienz und Fehlertoleranz. Zusätzlich zur Erhöhung der Leistung und Backup-Geschwindigkeit in der SAN-Umgebung ermöglicht die SAN Shared Storage Option eine Lastverteilung der Backup-Aktivitäten auf mehrere Backup Exec-Medienserver und zentralisiert Verwaltungsaufgaben, während die Gesamtbetriebskosten für die Hardware gesenkt werden.</p> <p>Siehe "<a href="#">Informationen zur Installation von SAN Shared Storage Option</a>" auf Seite 2243.</p>

Element	Beschreibung
Symantec Backup Exec Advanced Disk-based Backup Option (ADBO)	

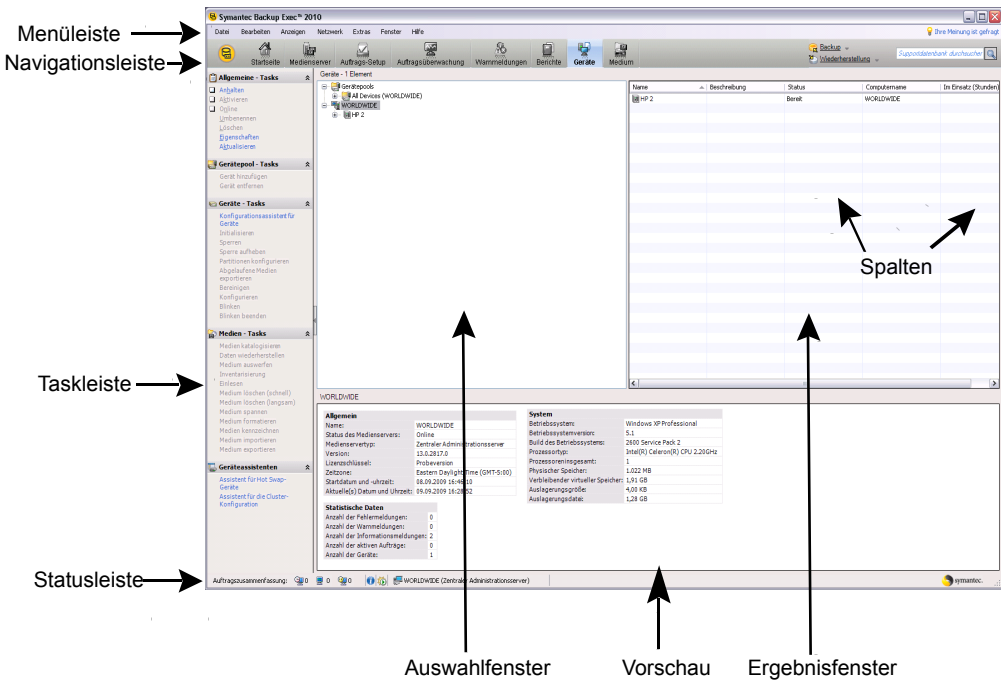
Element	Beschreibung
	<p>Bietet folgende Funktionen:</p> <ul style="list-style-type: none"><li data-bbox="821 326 1239 701">■ Beim synthetischen Backup werden Daten aus einem bestimmten, zuvor erfolgten vollständigen oder inkrementellen Backup und den nachfolgenden inkrementellen Backups zusammengesetzt. Diese Funktion macht die Ausführung von vollständigen Backups überflüssig. Die Zusammensetzung erfolgt auf dem Backup Exec-Medienserver ohne Zugriff auf den Remote-Computer. Dies reduziert den Zeit- und Netzwerk-Bandbreitenbedarf.</li><li data-bbox="821 708 1239 1263">■ Die True Image-Wiederherstellung ermöglicht Backup Exec die Wiederherstellung von Inhalten aus Verzeichnissen mit dem Zustand des letzten vollständigen Backups oder inkrementellen Backups. Die Wiederherstellungsauswahl wird in den Ansichten der Verzeichnisse getroffen, wie sie zur Zeit des Backup bestanden. Die zu diesem Zeitpunkt bereits gelöschten Dateien können nicht wiederhergestellt werden. Aus den entsprechenden vollständigen oder inkrementellen Backups werden nur die korrekten Dateiversionen wiederhergestellt. Vorherige Versionen werden nicht wiederhergestellt und überschrieben, wenn sie nicht benötigt werden.</li><li data-bbox="821 1270 1239 1593">■ Bei einem Backup auf einem anderen Host kann das Backup statt auf dem Remote-Computer auf einem Backup Exec-Medienserver in einer über Fibre Channel verbundenen SAN-Umgebung erfolgen. Wenn das Backup auf den Medienserver verschoben wird, steht der Remote-Computer für andere Aufgaben zur Verfügung. Das Backup auf einem anderen Host von Exchange Server-Daten mit aktivierter GRT-Option (Granular</li></ul>

Element	Beschreibung
	<p>Recovery Technology) wird auch unterstützt.</p> <p>Siehe <a href="#">"Neue Funktionen der Backup Exec Agents und Optionen"</a> auf Seite 86.</p> <p>Siehe <a href="#">"Informationen zur Funktion "Synthetisches Backup"</a> auf Seite 1027.</p> <p>Siehe <a href="#">"Informationen zur True Image-Wiederherstellung"</a> auf Seite 1042.</p> <p>Siehe <a href="#">"Informationen zum Backup auf einem anderen Host"</a> auf Seite 1051.</p>
Symantec Backup Exec Storage Provisioning Option	<p>Lässt Sie eine Speichergruppe konfigurieren, verwalten und überwachen, die mit dem Medienserver verknüpft ist. Ein Assistent führt Sie durch die Konfiguration der Speichergruppe. Der Assistent erstellt die virtuellen Datenträger, die Backup Exec als Auftragszielgeräte auf der Speichergruppe verwendet. Die Storage Provisioning Option überwacht Datenträgerbelegungstendenzen, um Warnmeldungen zu senden, wenn der Speicherplatz auf den Speichergruppen knapp wird. Datenträgerbelegungstendenzen stellen auch Informationen darüber bereit, ob der aktuelle Speicherplatz ausreichend ist und wann Sie Speicherplatz hinzufügen sollten.</p> <p>Siehe <a href="#">"Storage Provisioning Option"</a> auf Seite 2270.</p>

## Informationen zur Administratorkonsole

Von der Administratorkonsole aus haben Sie Zugriff auf die Backup Exec-Funktionen.

Abbildung 1-2 Administratorkonsole



Der Bildschirm der Administratorkonsole enthält die folgenden Elemente:

Tabelle 1-10 Komponenten der Administratorkonsole

Element	Beschreibung
Menüleiste	Die Menüleiste von Backup Exec wird am oberen Bildschirmrand angezeigt. Zum Anzeigen eines Menüs klicken Sie auf den Menünamen oder verwenden Sie den Tastaturkürzbefehl. Sie können Backup Exec-Vorgänge durch Klicken auf Optionen in einem Menü starten. Einige Optionen sind erst dann verfügbar, wenn Sie im Konsolenbildschirm ein Element ausgewählt haben. Beispielsweise steht die Option "Umbenennen" im Menü "Bearbeiten" erst dann zur Verfügung, nachdem Sie entweder in der Ansicht "Geräte" oder in der Ansicht "Medien" ein Element zum Umbenennen ausgewählt haben.

Element	Beschreibung
Navigationsleiste	

Element	Beschreibung
	<p>Die Navigationsleiste befindet sich unterhalb der Menüleiste und ermöglicht die Navigation zu den acht Ansichtsmöglichkeiten von Backup Exec.</p> <p>Über die Navigationsleiste können Sie zwischen den folgenden Ansichtsmöglichkeiten auswählen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ <b>Startseite.</b> Verwenden Sie diese Ansicht, um schnell auf die Backup Exec-Funktionen zuzugreifen, die Sie häufig verwenden. Sie können die Hauptansicht anpassen, indem Sie Elemente hinzufügen oder löschen.</li> <li>■ <b>Medienserver.</b> Diese Ansicht wird nur angezeigt, wenn Central Admin Server Option (CASO) installiert ist. Verwenden Sie diese Ansicht zur Überwachung und Verwaltung von Medienservern in einer CASO-fähigen Backup Exec-Umgebung.</li> <li>■ <b>Auftrags-Setup.</b> Verwenden Sie diese Ansicht, um Aufgaben zu neuen Backup-, Wiederherstellungs- und Medienrotationsaufträgen durchzuführen und um Dienstprogrammaufträge zu starten.</li> <li>■ <b>Auftragsüberwachung.</b> Verwenden Sie diese Ansicht zur Überwachung von Aufträgen und Auftragsverläufen. Über diese Ansicht können Sie auch auf den Outlook-ähnlichen Auftragskalender zugreifen.</li> <li>■ <b>Warnmeldungen.</b> Verwenden Sie diese Ansicht, um Warnmeldungen anzuzeigen und darauf zu reagieren, um Warnmeldungsverläufe anzuzeigen, um Warnmeldungsfilter anzuwenden und Benachrichtigungen für Benutzer zu erstellen, die beim Auftreten von Warnmeldungen per E-Mail oder Pager benachrichtigt werden sollen.</li> <li>■ <b>Berichte.</b> Verwenden Sie diese Ansicht, um Berichte über den Medienserver sowie dessen Aktionen und Verwendung von Geräten und Medien anzuzeigen, zu drucken, zu speichern und zu planen. Sie können mithilfe dieser Ansicht auch einen benutzerdefinierten Bericht erstellen. Berichte in Backup Exec können im PDF- oder HTML-Format angezeigt werden. Sie haben ferner die Möglichkeit, Berichte in den folgenden Formaten zu speichern und zu drucken: PDF, XML, HTML, XLS (Microsoft Excel) und CSV (Comma Separated Value).</li> <li>■ <b>Geräte.</b> Verwenden Sie diese Ansicht, um Geräte zu konfigurieren, Gerätevorgänge durchzuführen und auf Seiten mit Geräteeigenschaften zuzugreifen.</li> <li>■ <b>Medien.</b> Verwenden Sie diese Ansicht zum Verwalten der Medien sowie zum Erstellen von Mediensätzen und Medienstandorten.</li> <li>■ <b>Backup.</b> Klicken Sie auf "Backup" oder auf den Pfeil neben "Backup", um einen Backup-Auftrag zu erstellen.</li> <li>■ <b>Wiederherstellen.</b> Klicken Sie auf "Wiederherstellen" oder auf den</li> </ul>

Element	Beschreibung
	Pfeil neben "Wiederherstellen", um einen Wiederherstellungsauftrag zu erstellen.
Teilen Sie Ihre Ideen mit	"Teilen Sie Ihre Ideen mit" ist ein Link, den Sie verwenden können, um neue Ideen für Symantec Backup Exec vorzuschlagen. Nachdem Sie Ihre Vorschläge gesendet haben, können andere Community-Mitglieder über die Idee abstimmen oder diese kommentieren. Die Idee, die die meisten Stimmen erhält, wird an die erste Stelle in der Liste verschoben. Symantec-Produktmanager überprüfen, ob diese Ideen als mögliche Funktionen in zukünftigen Versionen verwendet werden können.
Durchsuchen der Supportdatenbank	Geben Sie Ihre Frage oder Schlüsselworte in das Suchfeld "Support-Datenbank durchsuchen" ein und klicken Sie dann auf das Lupen-Symbol. Die Ergebnisse der Suche in der Supportdatenbank werden in einem Browserfenster angezeigt. Sie benötigen dazu eine aktive Internetverbindung.
Taskleiste	Die Taskleiste wird in der Standardeinstellung auf der linken Seite der Administratorkonsole angezeigt. Sie kann jedoch auch ausgeblendet werden. Wählen Sie dazu "Ansicht" und dann "Taskleiste". Mithilfe der Taskleiste können Sie Aktionen wie die Erstellung neuer Backup-Aufträge oder die Reaktion auf Warnmeldungen initiieren. Der Inhalt der Taskleiste ist dynamisch und ändert sich gemäß der in der Navigationsleiste ausgewählten Ansicht. Einige Optionen stehen möglicherweise erst zur Verfügung, nachdem im Konsolenbildschirm ein Element ausgewählt oder eine vorausgesetzte Aufgabe durchgeführt wurde. Beispielsweise müssen Sie zuerst ein Element auswählen, das umbenannt werden soll (beispielsweise ein von einem Benutzer erstellter Laufwerkpool), bevor Sie in der Taskleiste "Geräte" den Befehl "Umbenennen" wählen können.
Auswahlfenster	Im Auswahlfenster können Sie die zu bearbeitenden Elemente auswählen, z. B. Dateien, die gesichert oder wiederhergestellt werden sollen.
Ergebnisfenster	Das Ergebnisfenster ist das lang gestreckte Fenster auf der rechten Bildschirmseite. Es enthält im Allgemeinen eine Liste oder Strukturansicht der Elemente, die den im Auswahlfenster daneben ausgewählten Elementen entsprechen. Wenn Sie beispielsweise im Auswahlfenster einen Backup-to-Disk-Ordner auswählen, werden die in diesem Ordner enthaltenen Backup-to-Disk-Dateien im Ergebnisfenster angezeigt. Dieses Fenster kann geteilt werden, um ein Vorschaufenster anzuzeigen.



Element	Beschreibung
Vorschau	Das Vorschauenfenster wird auf der rechten unteren Seite der Administratorkonsole angezeigt. Es werden Informationen zu dem in der Liste bzw. in der Strukturansicht ausgewählten Element angezeigt. Durch Auswählen von "Ansicht" und anschließend "Vorschau" können Sie die Vorschau ausblenden.
Statusleiste	Die Statusleiste wird am unteren Rand der Administratorkonsole angezeigt und enthält Informationen zum Medienserver, zu derzeit ausgeführten oder geplanten Aufträgen, zu Warnmeldungen und gerade ausgeführten Diensten.
Spalten	Sie können Spalten durch Ziehen mit der Maus (so genanntes "Drag and Drop") verschieben. Darüber hinaus können Sie gewünschte Spalten anzeigen, Spalteneinstellungen konfigurieren oder Spalten sortieren, indem Sie die gewünschten Spalten durch Klicken mit der rechten Maustaste auswählen. Sie können auch die Anzeigereihenfolge der Einträge in einer Spalte ändern, indem Sie auf die Spaltenüberschrift klicken. Beispielsweise werden Berichte in der Standardeinstellung in alphabetischer Reihenfolge angezeigt. Klicken Sie zum Umkehren der Reihenfolge in der Ansicht "Berichte" auf die Spaltenüberschrift "Name".

## Informationen zur Hauptansicht

Die Haupt -Ansicht auf der Backup Exec-Administratorkonsole ist eine zentrale Anzeige, von der Sie schnell auf die häufig verwendeten Funktionen von Backup Exec zugreifen können. Sie können die Hauptansicht anpassen, indem Sie Elemente hinzufügen oder löschen. Die Elemente der Haupt -Ansicht enthalten Backup Exec-Daten und -Links zu den Funktionen. Sie können die Elemente Hilfe und technischer Support, Übersicht und Detail ausblenden oder anzeigen.

Siehe ["Konfigurieren der Hauptansicht"](#) auf Seite 110.

Siehe ["Wiederherstellen der Standardkonfiguration für die Ausgangsansicht"](#) auf Seite 110.

Siehe ["Bearbeiten von Elementen in der Hauptansicht"](#) auf Seite 111.

Siehe ["Elemente Hilfe und technischer Support "](#) auf Seite 111.

Siehe ["Elemente Übersicht "](#) auf Seite 113.

Siehe ["Elemente Detail "](#) auf Seite 114.

## Konfigurieren der Hauptansicht

Sie können die Haupt -Ansicht anpassen, indem Sie Elemente hinzufügen oder löschen. Die Elemente der Haupt -Ansicht enthalten Backup Exec-Daten und -Links zu den Funktionen. Sie können Elemente ausblenden oder anzeigen, um Verknüpfungen für die Funktionen "Backup Exec" zu erstellen, die Sie häufig benutzen.

Siehe "[Informationen zur Hauptansicht](#)" auf Seite 109.

Sie können die Standardkonfiguration der Hauptansicht jederzeit schnell wiederherstellen.

Siehe "[Wiederherstellen der Standardkonfiguration für die Ausgangsansicht](#)" auf Seite 110.

### So konfigurieren Sie die Hauptansicht

- 1 Klicken Sie in der Navigationsleiste auf "Haupt".
- 2 Wählen Sie im Teilfenster "Aufgaben" unter Layout die Anzahl und den Typ der Spalten aus, die Sie in der Haupt -Ansicht anzeigen möchten.
- 3 Wählen Sie im Teilfenster "Aufgaben" unter "Elemente für Hilfe und technischen Support", Zusammenfassende Elemente und "Detailelemente" die Elemente aus, die Sie in der Haupt -Ansicht anzeigen möchten.
- 4 Ziehen Sie die Elemente zur Spalte und positionieren Sie sie wie gewünscht, um die Haupt -Ansicht weiter anzupassen.

## Wiederherstellen der Standardkonfiguration für die Ausgangsansicht

Sie können die Ausgangsansicht anpassen, indem Sie Elemente hinzufügen oder löschen, um Verknüpfungen für häufig verwendete Backup Exec-Funktionen zu erstellen.

Siehe "[Konfigurieren der Hauptansicht](#)" auf Seite 110.

Die Standardkonfiguration der Ausgangsansicht kann jederzeit wiederhergestellt werden.

### So stellen Sie die Standardkonfiguration für die Ausgangsansicht wieder her

- 1 Klicken Sie in der Navigationsleiste auf "Start".
- 2 Klicken Sie in der Taskleiste unter "Layout" auf "Standardlayout und -inhalt".

## Bearbeiten von Elementen in der Hauptansicht

Sie können Detail-Elemente bearbeiten, um zu steuern, welche Informationen darauf angezeigt werden. Elemente der Haupt-Ansicht, die bearbeitbar sind, sind mit einem Bleistift-Symbol in der Titelleiste markiert.

Siehe "[Informationen zur Hauptansicht](#)" auf Seite 109.

Siehe "[Elemente Detail](#)" auf Seite 114.

### So bearbeiten Sie Elemente in der Hauptansicht

- 1 Klicken Sie in der Navigationsleiste auf "Haupt".
- 2 Klicken Sie auf das Bleistift-Symbol, um das Element zu bearbeiten.
- 3 Schließen Sie die Auswahl der passenden Optionen ab.
- 4 Klicken Sie auf "OK".

## Elemente Hilfe und technischer Support

Sie können die Haupt-Ansicht von Backup Exec anpassen, indem Sie die Elemente auswählen, die Sie anzeigen möchten.

Siehe "[Informationen zur Hauptansicht](#)" auf Seite 109.

Die Elemente Hilfe und technischer Support helfen Ihnen, Backup Exec zu konfigurieren und Verwendungsprobleme zu lösen.

**Tabelle 1-11** Elemente Hilfe und technischer Support

Element	Beschreibung
Erste Schritte	Stellt eine Reihe von Schritten zur Verfügung, denen Sie folgen können, um Login-Konten, Geräte, Mediensätze und "Intelligent Disaster Recovery Option" zu konfigurieren. Die Schritte zum Konfigurieren der Anzeige "Intelligent Disaster Recovery Option" sind nur verfügbar, wenn Sie eine Lizenz dafür haben.

Element	Beschreibung
Technischer Support	<p>Stellt die folgenden Supportoptionen zur Verfügung, die Ihnen helfen, Produktfunktionen und Funktionalität zu verstehen oder Fehler zu beheben:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Backup Exec Tech Center</li> <li>■ Technischer Support für Backup Exec</li> <li>■ Verwendung von MySupport zum Verwalten neuer oder vorhandener Supportfälle</li> <li>■ Symantec-Remote-Unterstützung</li> <li>■ Optimale Verfahren</li> <li>■ Registrierung für Software-Warnmeldungen</li> <li>■ Software-Patches und Updates</li> </ul>
Dokumentation	<p>Stellt die folgenden Supportoptionen zur Verfügung, die Ihnen helfen, Produktfunktionen und Funktionalität zu verstehen oder Fehler zu beheben:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Readme-Datei anzeigen</li> <li>■ Administratorhandbuch (PDF) anzeigen</li> <li>■ Anhang zum Administratorhandbuch (PDF) anzeigen</li> </ul>
Installationsaufgaben	<p>Lässt Sie auf den Installationsassistenten zugreifen, den Sie verwenden können, um zusätzliche Agents und Optionen auf anderen Servern zu installieren.</p>
Joberstellungsaufgaben	<p>Lässt Sie Backup-Aufträge, Richtlinien und Wiederherstellungsaufträge mithilfe des Assistenten erstellen.</p>
Erweiterte Konfigurationsaufgaben	<p>Lässt Sie die folgenden erweiterten Konfigurationsaufgaben durchführen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Festlegen von Auftragsstandards und -präferenzen</li> <li>■ Konfigurieren von Warnmeldungen und Benachrichtigungen</li> <li>■ Konfigurieren von Symantec Volume Snapshot Provider</li> </ul>

Element	Beschreibung
Geräte- und Medienaufgaben	Lässt Sie die folgenden Geräte- und Medienaufgaben durchführen: <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Konfigurieren von Mediensätzen</li> <li>■ Konfigurieren von Geräten</li> <li>■ Konfigurieren von Gerätepools</li> </ul>

## Elemente Übersicht

Sie können die Haupt -Ansicht von Backup Exec anpassen, indem Sie die Elemente auswählen, die Sie anzeigen möchten.

Siehe "[Informationen zur Hauptansicht](#)" auf Seite 109.

Die Elemente Übersicht liefern kurze Überblicke zum Status Ihrer Warnmeldungen, Aufträge, Geräte und Medien.

**Tabelle 1-12** Elemente Übersicht

Element	Beschreibung
Warnmeldung-Übersicht	Stellt eine zusammenfassende Ansicht aller aktiven Warnmeldungen zur Verfügung.
Auftragsverlaufs-Übersicht	Stellt eine zusammenfassende Ansicht des Auftragsverlaufs zur Verfügung. Sie können den Zeitraum anpassen, für den Sie Informationen über abgeschlossene Aufträge anzeigen. Die Auftragsinformationen umfassen die Anzahl der abgeschlossenen Aufträge, die Menge der gesicherten Daten und die Zahl der verwendeten Medien. Auch die Auftragsstatus werden einzeln aufgeführt.
Aktuelle Auftrags-Übersicht	Stellt eine zusammenfassende Ansicht der aktuellen Aufträge zur Verfügung. Die Übersicht zeigt die Zahl aktiven, geplanten und ausstehenden Aufträge an.
Gerätezusammenfassung	Stellt eine zusammenfassende Ansicht der Geräteinformationen zur Verfügung. Die Geräteinformationen umfassen die Anzahl der Geräte und ihren aktuellen Status.

Element	Beschreibung
Medien-Zusammenfassung	Stellt eine zusammenfassende Ansicht der Medieninformationen zur Verfügung. Die Medieninformationen zeigen die Anzahl der überschreibbaren und anhängbaren Medien an, die verfügbar sind. Sie können die Standard-Medien-Überschreibschutzstufe auch anzeigen oder ändern.

## Elemente Detail

Sie können die Haupt -Ansicht von Backup Exec anpassen, indem Sie die Elemente auswählen, die Sie anzeigen möchten.

Siehe "[Informationen zur Hauptansicht](#)" auf Seite 109.

Zusätzlich können Sie die Informationen bearbeiten, die unter Detail-Elementen angezeigt wird.

Siehe "[Bearbeiten von Elementen in der Hauptansicht](#)" auf Seite 111.

Die Elemente Detail liefern einen detaillierten Überblick über den Status Ihrer Warnmeldungen und Aufträge.

**Tabelle 1-13** Elemente Detail

Element	Beschreibung
Aktive Meldungen	Lässt Sie alle aktiven Warnmeldungen anzeigen.  Sie können alle folgenden Typen von Warnmeldungen anzeigen: <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Bedienereingriff erforderlich</li> <li>■ Fehler</li> <li>■ Warnung</li> <li>■ Informationen</li> </ul>
Auftragsverlauf	Lässt Sie den Auftragsverlauf während des angegebenen Zeitraums anzeigen. Sie können das Zeitfenster auswählen, für das Sie abgeschlossene Aufträge anzeigen möchten.

Element	Beschreibung
Aktuelle Aufträge	<p>Lässt Sie alle aktuellen Aufträge anzeigen.</p> <p>Sie können alle der folgenden aktuellen Auftragsstypen anzeigen:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>■ Aktive Aufträge</li><li>■ Geplante Aufträge</li><li>■ Angehaltene Aufträge</li></ul>





# Installation von Backup Exec

In diesem Kapitel werden folgende Themen behandelt:

- Informationen zum Installieren von Backup Exec
- Vor der Installation
- Systemanforderungen
- Installieren von Backup Exec auf einem lokalen Computer
- Zusätzliche "Backup Exec"-Optionen auf dem lokalen Medienserver installieren
- Besondere Hinweise zur Installation von Backup Exec-Optionen auf Remote-Computern
- Installieren von Backup Exec auf Remote-Computern über die Push-Installation
- Installieren von Backup Exec-Optionen auf Remote-Computern
- Push-Installation des Remote Agent und der Advanced Open File Option auf Remote-Computern
- Push-Installation von Desktop Agent und DLO-Verwaltungsservice vom Medienserver auf Remote-Computern
- Installieren von Remote Agent for Windows Systems
- Installieren des Remote Administrator
- Installieren von Backup Exec über die Kommandozeile (Silent-Mode)
- Installieren einer Testversion der Backup Exec-Agents und -Optionen
- Informationen zum Installationsprotokoll

- [Reparieren von Backup Exec](#)
- [Starten und Anhalten von Backup Exec-Diensten](#)
- [Deinstallieren von Backup Exec](#)
- [Deinstallieren von Backup Exec-Optionen vom lokalen Medienserver](#)
- [Aktualisieren von Backup Exec mit LiveUpdate](#)
- [Anzeigen von Lizenzinformationen](#)
- [Hinzufügen von Lizenzen](#)
- [Suchen von installierten Lizenzen in Ihrer Umgebung](#)
- [Aktualisieren von früheren Backup Exec-Versionen](#)
- [Aufgaben nach der Installation](#)

## Informationen zum Installieren von Backup Exec

Für die Installation von Backup Exec gibt es mehrere Methoden.

Gehen Sie folgendermaßen vor:

- Der Installationsassistent begleitet Sie durch den Installationsvorgang.
- Verwenden Sie die Kommandozeile für die so genannte Installation im Silent-Mode. Bei der Installation im Silent-Modus wird das Programm "Setup.exe" auf den Backup Exec-Installationsmedien verwendet.

Sie können Backup Exec und die dazugehörigen Optionen auf einem lokalen Computer, einem Remote-Computer oder auf beiden installieren. Zusätzlich können Sie den Remote Administrator installieren, der Sie den Medienserver von einem standortfernen Windows-Server oder einer Remote-Arbeitsstation verwalten lässt.

Backup Exec kann die folgenden zusätzlichen Produkte installieren:

- Symantec LiveUpdate
- Microsoft XML Core Services (MSXML) 6.0
- Microsoft Report Viewer Redistributable 2005
- Microsoft.NET Framework 3.5 SP1
- Microsoft Windows Imaging Component
- Microsoft SQL Express 2005 SP3

Siehe "[Installieren von Backup Exec auf einem lokalen Computer](#)" auf Seite 133.

Siehe ["Zusätzliche "Backup Exec"-Optionen auf dem lokalen Medienserver installieren"](#) auf Seite 138.

Siehe ["Installieren von Backup Exec auf Remote-Computern über die Push-Installation"](#) auf Seite 141.

Siehe ["Push-Installation des Remote Agent und der Advanced Open File Option auf Remote-Computern"](#) auf Seite 151.

Siehe ["Installieren von Backup Exec über die Kommandozeile \(Silent-Mode\)"](#) auf Seite 173.

## Vor der Installation

Vor der Installation von Backup Exec sollten folgende Aufgaben ausgeführt werden:

- Führen Sie den Backup Exec Environment Check auf dem Computer aus, auf dem Sie Backup Exec installieren. Beim Environment Check wird der Computer analysiert, um sicherzustellen, dass der Installationsvorgang vollständig durchgeführt werden kann. Wenn Backup Exec Konfigurationsfehler findet, die während der Installation behoben werden können oder welche die Installation behindern, werden Warnungen angezeigt. Obwohl der Environment Check bei der Installation automatisch durchgeführt wird, empfiehlt es sich in manchen Fällen, ihn manuell durchzuführen, bevor Sie Backup Exec installieren oder bevor Sie Daten mit Backup Exec sichern.

Siehe ["Überprüfen der Installationsumgebung vor der Installation"](#) auf Seite 121.

- Installieren Sie die Speichergeräte (Controller, Laufwerke, Wechsler) auf dem Medienserver. Weitere Informationen zur Installation entnehmen Sie der Dokumentation, die Ihrem Speichergerät beigelegt ist. Verwenden Sie zur Konfiguration des Controllers und der Speichergeräte geeignete Hardware-Einrichtungsfunktionen von Windows. Weitere Informationen hierzu finden Sie in der Dokumentation zu Microsoft Windows.
- Überprüfen Sie die Windows-Sicherheitseinstellungen, um sicherzustellen, dass sie die korrekte Ausführung von Backup Exec-Dienstkontodaten nicht einschränken.

Siehe ["Das Backup Exec-Dienstkonto"](#) auf Seite 122.

- Wenn das Laufwerk, auf dem Sie Backup Exec installieren möchten, verschlüsselt oder komprimiert ist und Sie eine standardmäßige SQL Express-Datenbank verwenden möchten, stellen Sie sicher, dass ein unverschlüsseltes und dekomprimiertes Laufwerk für die Installation von SQL Express vorhanden ist.
- Überprüfen Sie den Namen des Computers, auf dem Sie Backup Exec installieren möchten. Er sollte nur standardmäßige ANSI-Zeichen enthalten.

Möglicherweise kommt es zu Fehlern, wenn Sie Backup Exec auf einem Computer installieren, dessen Name andere Zeichen als die standardmäßigen ANSI-Zeichen enthält.

- Beenden Sie alle anderen Anwendungen.

## Environment Check

Symantec Backup Exec Environment Check ist ein Dienstprogramm, das auf einem Computer während der Installation automatisch ausgeführt wird und mit dem die folgenden Informationen gemeldet werden:

- Ob der Computer die Mindestanforderungen für die Installation erfüllt, z. B. in Bezug auf Betriebssystem, Speicherplatz, Arbeitsspeicher und ausreichende Login-Konto-Berechtigungen.  
Siehe "[Systemanforderungen](#)" auf Seite 131.
- Ob Software von Drittherstellern, die Backup Exec-Anschlüsse verwendet, ordnungsgemäß konfiguriert ist.
- Ob erforderliche Komponenten in Versionen, die mit Backup Exec kompatibel sind, installiert sind.
- Ob frühere Versionen von Backup Exec und Backup -Optionen installiert sind.
- Ob Speichergeräte und zugehörige Treiber ordnungsgemäß installiert sind und vom Windows-Betriebssystem erkannt werden.
- Ob der Computer die Mindestanforderungen für die Installation von Desktop and Laptop Option erfüllt.

Folgende Ergebnisse werden für jedes Element aufgeführt:

**Tabelle 2-1** Ergebnisse des Environment Check

Ergebnis	Beschreibung
Erfolgreich	Es bestehen keine Inkompatibilitäten, die die Installation von Backup Exec verhindern. Für Hardware zeigt dieses Ergebnis an, dass die Hardwarekonfiguration von Backup Exec erkannt wurde.
Warnung	Es liegt eine Inkompatibilität mit Backup Exec vor, die jedoch bei der Installation von Backup Exec behoben werden kann.
Fehlgeschlagen	Es besteht eine Inkompatibilität mit Backup Exec, die eine erfolgreiche Installation verhindert. Es müssen Maßnahmen durchgeführt werden, damit Backup Exec erfolgreich installiert werden kann.

Obwohl der Environment Check bei der Installation automatisch durchgeführt wird, empfiehlt es sich in manchen Fällen, ihn manuell durchzuführen, bevor Sie Backup Exec installieren oder bevor Sie Daten mit Backup Exec sichern.

Siehe "[Überprüfen der Installationsumgebung vor der Installation](#)" auf Seite 121.

## Überprüfen der Installationsumgebung vor der Installation

Obwohl der Environment Check bei der Installation automatisch durchgeführt wird, empfiehlt es sich in manchen Fällen, ihn manuell durchzuführen, bevor Sie Backup Exec installieren oder bevor Sie Daten mit Backup Exec sichern.

Siehe "[Environment Check](#)" auf Seite 120.

### So überprüfen Sie die Installationsumgebung vor der Installation:

- 1 Klicken Sie im Installationsmedien-Browser auf "Vor der Installation" und dann auf "Backup Exec Environment Check starten".
- 2 Klicken Sie auf "Weiter".
- 3 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

So überprüfen Sie die Konfiguration auf dem lokalen Computer:

Wählen Sie "Lokaler Environment Check".

So überprüfen Sie die Konfiguration auf einem Remote-Computer:

Wählen Sie "Remoter Environment Check".

- 4 Klicken Sie auf "Weiter".
- 5 Wenn Sie "Remoter Environment Check" in Schritt 3 wählen, führen Sie einen der folgenden Schritte aus und klicken Sie dann auf "Weiter".:

So wählen Sie den Computernamen aus einer Liste:

- Klicken Sie auf "Server aus Liste hinzufügen".
- Wählen Sie in der Liste den Computer und klicken Sie dann auf "Weiter".

- So fügen Sie den Computernamen manuell hinzu:
- Klicken Sie auf "Server manuell hinzufügen".
  - Geben Sie im Feld "Computername" den Namen des Computers ein.
  - Geben Sie im Feld Domäne den Namen der Domäne ein.
  - Klicken Sie auf "OK".
  - Geben Sie den Benutzernamen und das Kennwort für diesen Computer ein.
  - Klicken Sie auf "OK".
- So entfernen Sie einen Computernamen aus der Liste der Computer, auf denen der Environment Check ausgeführt wird:
- Wählen Sie den Computer aus der Liste aus.
  - Klicken Sie auf "Entfernen".

- 6 Wenn Sie die Ergebnisse des Environment Checks sichern möchten, prüfen Sie "Ergebnisse speichern in".

Klicken Sie zum Ändern des Speicherorts, an dem die Ergebnisse des Environment Check gespeichert werden sollen, auf "Pfad ändern". Navigieren Sie dann zu einem neuen Speicherort.

- 7 Klicken Sie auf "Fertig stellen".

## Das Backup Exec-Dienstkonto

Alle Backup Exec Services werden auf dem Medienserver im Rahmen eines Benutzerkontos ausgeführt, das für die Systemdienste von Backup Exec konfiguriert ist. Sie können dieses Konto während der Installation von Backup Exec erstellen oder ein bestehendes Benutzerkonto verwenden. Geben Sie den Namen und das Kennwort eines Administratorkontos zur Verwendung durch die Backup Exec Services ein, um während der Installation ein Dienstkonto für Backup Exec zu erstellen.

---

**Hinweis:** Das Backup Exec-Dienstkonto und das Backup Exec-System-Login-Konto werden auf denselben Benutzernamen festgelegt, wenn Backup Exec installiert wird. Wenn Sie den Benutzernamen ändern müssen, weil das Dienstkonto nicht mehr verwendet wird, sollten Sie auch das Backup Exec-System-Login-Konto ändern und neue Identifikationsdaten verwenden.

---

Siehe "[Ändern der Dienstkontodaten](#)" auf Seite 123.

Wenn dieser Computer Mitglied einer Domäne ist, geben Sie die Kontodaten eines Domänenadministrators oder eines gleichwertigen Kontos ein, das Mitglied der Domänenadministratorgruppe ist. Wählen Sie den Domänennamen in der Liste der Domänen aus oder geben Sie ihn ein.

Wenn dieser Computer Mitglied einer Arbeitsgruppe ist, geben Sie die Kontodaten eines Administrators oder eines gleichwertigen Kontos ein, das Mitglied der Administratorgruppe auf diesem Computer ist. Wählen Sie den Computernamen in der Liste der Domänen aus oder geben Sie ihn ein.

Dem für Backup Exec Services bestimmten Konto (ob neu erstellt oder bereits vorhanden) werden die folgenden Rechte zugewiesen:

- Authentifizierung als beliebiger Benutzer. Sie erhalten als beliebiger Benutzer Zugriff auf Ressourcen.
- Erstellung eines Tokenobjekts, das dann für den Zugriff auf lokale Ressourcen verwendet werden kann
- Einloggen als Dienst
- Administrative Rechte (erteilt dem Computer absolute und uneingeschränkte Rechte)
- Backup-Operatorrechte (erteilt Rechte zum Wiederherstellen von Dateien und Verzeichnissen)
- Verwaltung des Prüfungs- und Sicherheitsprotokolls

Siehe "[Erforderliche Benutzerrechte für Backup-Aufträge](#)" auf Seite 367.

Aufgrund von Sicherheitsvorschriften für Microsoft Small Business Server muss das Dienstkonto das Administratorkonto sein.

Backup Exec kann auf Windows Server 2003/2008- oder XP-Computern nicht mit einem Konto installiert werden, dessen Kennwort leer ist, es sei denn, Windows ist so konfiguriert, dass dies zugelassen ist. Wenn Sie dies trotzdem versuchen, wird die folgende Fehlermeldung angezeigt, wenn Backup Exec Services erstellt werden:

"Das angegebene Kennwort ist für dieses Konto ungültig [Server]\[Benutzername]."

Sie können Windows jedoch so konfigurieren, dass leere Kennwörter verwendet werden können. Weitere Informationen dazu finden Sie in der Windows-Dokumentation.

## Ändern der Dienstkontodaten

Auf dem Medienserver werden alle Backup Exec Services im Rahmen eines Benutzerkontos ausgeführt, das für die Backup Exec-Systemdienste konfiguriert wurde.

---

**Hinweis:** Für das Backup Exec-Dienstkonto und das Backup Exec System-Login-Konto wird bei der Installation von Backup Exec der gleiche Benutzername eingestellt. Wenn der Benutzername für das Dienstkonto nicht mehr verwendet wird und geändert werden muss, sollten Sie auch die Identifikationsdaten für das Backup Exec System-Login-Konto anpassen.

---

Siehe ["Das Backup Exec-Dienstkonto"](#) auf Seite 122.

#### So ändern Sie die Daten eines Dienstkontos

- 1 Wählen Sie im Menü "Extras" die Option "Backup Exec Services".
- 2 Klicken Sie auf Dienst-Login-Daten.
- 3 Klicken Sie auf "Dienstkonteninformationen ändern".
- 4 Geben Sie den Benutzername, die Domäne und das Kennwort für das neue Dienstkonto ein.

Siehe ["Optionen für "Dienstkonteninformationen" "](#) auf Seite 124.

### Optionen für "Dienstkonteninformationen"

Auf dem Medienserver werden alle Backup Exec Services im Rahmen eines Benutzerkontos ausgeführt, das für die Backup Exec-Systemdienste konfiguriert wurde.

Siehe ["Ändern der Dienstkontodaten"](#) auf Seite 123.

**Tabelle 2-2** Optionen für "Dienstkonteninformationen"

Element	Beschreibung
Dienstkonteninformationen ändern	Ermöglicht Ihnen, den Benutzername, die Domäne und das Kennwort für das Dienstkonto zu ändern.
Benutzername	Gibt den Benutzername für das Dienstkonto an.
Domänenname	Gibt den Namen der Domäne für das Dienstkonto an.
Neues Kennwort	Gibt das Kennwort für das Dienstkonto an.
Kennwort bestätigen	Bestätigt das Kennwort, das Sie im Feld "Neues Kennwort" eingegeben haben.
Startoptionen ändern	Ermöglicht die Änderung der Startoptionen für das Dienstkonto.



Element	Beschreibung
Automatisch	Gibt an, dass das Dienstkonto beim Systemstart automatisch gestartet wird.
Manuell	Gibt an, dass das Dienstkonto beim Systemstart nicht automatisch gestartet wird. Sie müssen es manuell starten.
Deaktiviert	Gibt an, dass das Dienstkonto beim Systemstart deaktiviert ist.
Dienstkonto Backup Exec-Systemdienstrechte erteilen	Erteilt dem Dienstkonto Systemdienstrechte.

## Ändern von Windows-Sicherheitsoptionen

Sie können für das Backup Exec-Dienstkonto Windows-Sicherheitsoptionen einrichten, um Ihre Daten zu schützen.

Je nachdem, wie das Windows-Netzwerk konfiguriert wurde, können Sie Sicherheitseigenschaften für die folgenden Szenarien ändern:

- Server in einer Domäne
- Server und einzelne Arbeitsstationen in einer Domäne
- Server in mehr als einer Domäne
- Server und Arbeitsstationen in mehr als einer Domäne

Sie können die Windows-Sicherheit ändern, um dem Backup Exec-Dienstkonto Administratorrechte in den passenden Domänen und in den Arbeitsstationen zu geben. Diese Zuweisung von Rechten ist erforderlich, um Backup Exec Zugriff auf administrative Freigaben zu ermöglichen (zum Beispiel C\$) und die Windows-Registrierung zu schützen.

Verwenden Sie in der Gruppe der Active Directory-Verwaltungsprogramme die Active Directory-Benutzer und -Computer und Active Directory-Domänen und -Vertrauensstellungen, um die Windows-Sicherheitseigenschaften zu ändern.

Siehe ["Ändern der Windows-Sicherheit zum Sichern von Servern in \(nur\) einer Domäne"](#) auf Seite 126.

Siehe ["Ändern der Windows-Sicherheit zum Sichern von Servern und ausgewählten Arbeitsstationen in einer Domäne"](#) auf Seite 126.

Siehe ["Ändern der Windows-Sicherheit zum Sichern von Servern in mehreren Domänen"](#) auf Seite 127.

Siehe "[Ändern der Windows-Sicherheit zum Sichern von Servern und Arbeitsstationen in mehreren Domänen](#)" auf Seite 127.

## Ändern der Windows-Sicherheit zum Sichern von Servern in (nur) einer Domäne

Sie können die Windows-Sicherheit ändern, um dem Backup Exec-Dienstkonto Administratorrechte in den passenden Domänen und in den Arbeitsstationen zu geben. Diese Zuweisung von Rechten ist erforderlich, um Backup Exec Zugriff auf administrative Freigaben zu ermöglichen (zum Beispiel C\$) und die Windows-Registrierung zu schützen.

### So ändern Sie die Windows-Sicherheit zum Sichern von Servern in (nur) einer Domäne

- ◆ Wenn die Aufforderung zur Eingabe eines Benutzernamens angezeigt wird, geben Sie als Mitglied der lokalen Administratorgruppe für die Domäne den Namen eines bereits vorhandenen oder eines neuen Dienstkontos (z. B. Administrator) ein. Es wird empfohlen, auch ein Kennwort einzugeben.

## Ändern der Windows-Sicherheit zum Sichern von Servern und ausgewählten Arbeitsstationen in einer Domäne

Sie können die Windows-Sicherheit ändern, um dem Backup Exec-Dienstkonto Administratorrechte in den passenden Domänen und in den Arbeitsstationen zu geben. Diese Zuweisung von Rechten ist erforderlich, um Backup Exec Zugriff auf administrative Freigaben zu ermöglichen (zum Beispiel C\$) und die Windows-Registrierung zu schützen.

**Tabelle 2-3** Vergehensweise zum Ändern der Windows-Sicherheit zum Sichern von Servern und ausgewählten Arbeitsstationen in einer Domäne

Schritt	Beschreibung
Schritt 1	Geben Sie den Namen eines bereits vorhandenen oder eines neuen Dienstkontos (z. B. Administrator) als Mitglied einer Administratorgruppe für die globale Domäne ein.
Schritt 2	Stellen Sie sicher, dass auf jeder zu sichernden Arbeitsstation in der Domäne die Administratorgruppe für die globale Domäne ein Mitglied der lokalen Administratorgruppe der Arbeitsstation ist.

## Ändern der Windows-Sicherheit zum Sichern von Servern in mehreren Domänen

Sie können die Windows-Sicherheit ändern, um dem Backup Exec-Dienstkonto Administratorrechte in den passenden Domänen und in den Arbeitsstationen zu geben. Diese Zuweisung von Rechten ist erforderlich, um Backup Exec Zugriff auf administrative Freigaben zu ermöglichen (zum Beispiel C\$) und die Windows-Registrierung zu schützen.

**Tabelle 2-4** Vorgehensweise zum Ändern der Windows-Sicherheit zum Sichern von Servern in mehreren Domänen

Schritt	Beschreibung
Schritt 1	<p>Richten Sie eine einseitige Vertrauensstellung zwischen der Host-Domäne (Domäne, in der sich der Medienserver befindet) und den Zieldomänen (Domänen, die gesichert werden sollen) ein.</p> <p>Gehen Sie dazu wie folgt vor:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Berechtigen Sie die Zieldomänen innerhalb der Host-Domäne, der Host-Domäne zu vertrauen.</li> <li>■ Richten Sie für jede Zieldomäne eine Vertrauensstellung gegenüber der Host-Domäne ein.</li> </ul>
Schritt 2	<p>Fügen Sie in jeder Zieldomäne den Namen der Host-Domäne eines bereits vorhandenen oder neuen Dienstkontos (z. B. Administrator) in der lokalen Administratorgruppe hinzu.</p>

## Ändern der Windows-Sicherheit zum Sichern von Servern und Arbeitsstationen in mehreren Domänen

Sie können die Windows-Sicherheit ändern, um dem Backup Exec-Dienstkonto Administratorrechte in den passenden Domänen und in den Arbeitsstationen zu geben. Diese Zuweisung von Rechten ist erforderlich, um Backup Exec Zugriff auf administrative Freigaben zu ermöglichen (zum Beispiel C\$) und die Windows-Registrierung zu schützen.

**Tabelle 2-5** Vorgehensweise zum Ändern der Windows-Sicherheit zum Sichern von Servern und Arbeitsstationen in mehreren Domänen

Schritt	Beschreibung
Schritt 1	<p>Richten Sie eine einseitige Vertrauensstellung zwischen der Host-Domäne (Domäne, in der sich der Medienserver befindet) und den Zieldomänen (Domänen, die gesichert werden sollen) ein.</p> <p>Gehen Sie dazu wie folgt vor:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Berechtigen Sie die Zieldomänen innerhalb der Host-Domäne, der Host-Domäne zu vertrauen.</li> <li>■ Richten Sie für jede Zieldomäne eine Vertrauensstellung gegenüber der Host-Domäne ein.</li> </ul>
Schritt 2	<p>Fügen Sie in jeder Zieldomäne den Namen der Host-Domäne eines bereits vorhandenen oder neuen Dienstkontos (z. B. Administrator) in der lokalen Administratorgruppe hinzu.</p>
Schritt 3	<p>Fügen Sie auf jeder zu sichernden Arbeitsstation den Namen der Host-Domäne eines bereits vorhandenen oder neuen Dienstkontos (z. B. Administrator) in der lokalen Administratorengruppe hinzu.</p>

## Informationen zu Microsoft SQL Server 2005 Express Edition-Komponenten, die mit Backup Exec installiert worden sind

Das Installationsprogramm von Backup Exec installiert Komponenten von Microsoft SQL Server 2005 Express Edition, die für die Ausführung von Backup Exec erforderlich sind.

Backup Exec fordert Sie auf, eine der folgenden Maßnahmen durchzuführen:

- Installieren Sie die erforderlichen Microsoft SQL Express-Komponenten mit Backup Exec, und erstellen Sie eine standardmäßige Backup Exec-Instanz.
- Wählen Sie eine Microsoft SQL Server 2005 (SP3)-Instanz oder eine SQL Server 2008-Instanz aus, die bereits im Netzwerk, in dem Sie Backup Exec ausführen möchten, vorhanden ist. Für die Installation von Backup Exec unter Windows Server 2008 müssen Sie eine Instanz von SQL Server 2008 auswählen.

Während der Installation und des Upgrades wird der SQL-Dienst durch Backup Exec mehrmals angehalten und wieder gestartet. Andere vom Benutzer erstellte Datenbanken, die die SQL Server-Instanz nutzen, stehen während des Vorgangs nicht zur Verfügung. Um solche Konflikte zu vermeiden, sollten Sie Backup Exec in einer eigenen SQL-Instanz installieren.

Wenn Sie Backup Exec in einer bereits vorhandenen Instanz von SQL 2005 installieren, vergewissern Sie sich, dass SQL 2005 Service Pack 3 oder höher installiert ist, bevor Sie mit der Installation fortfahren.

---

**Vorsicht:** Backup Exec wird möglicherweise nicht ordnungsgemäß ausgeführt, wenn Sie die Installation in einer bestehenden SQL-Instanz erfolgt, in der bei der Kollatierung zwischen Groß- und Kleinschreibung unterschieden wird. Symantec empfiehlt daher, Backup Exec nicht in SQL-Instanzen dieses Typs zu installieren.

---

Wenn Backup Exec in einer bereits vorhandenen Instanz installiert wird, ist die Funktion zur automatischen Wiederherstellung der Master-Datenbank nicht verfügbar. Zur Wiederherstellung der Master-Datenbank müssen Sie diese durch die Kopie ersetzen, die Backup Exec bei dem Backup der Master-Datenbank automatisch erstellt und aktualisiert.

Die Installation mehrerer Backup Exec-Datenbanken in einer einzigen SQL Server-Instanz ist nicht möglich.

---

**Hinweis:** Wenn Sie einen verwalteten Medienserver installieren, wird empfohlen, für die Installation der Backup Exec-Datenbank für diesen verwalteten Medienserver eine Microsoft SQL Server 2005 (SP3)-Instanz oder höher auszuwählen. Sie sollten jedoch nicht dieselbe SQL Server-Instanz auswählen, die vom zentralen Administrationsserver verwendet wird.

---

## Standardfunktionen von Backup Exec

Wenn Sie einen Backup Exec-Lizenzschlüssel eingeben, können Sie eine der folgenden zusätzlichen Funktionen auswählen, die für die Installation verfügbar sind.

**Tabelle 2-6** Die Standardfunktionen von Backup Exec

Funktion	Beschreibung
Bandgerätetreiber	Installiert die Symantec-Bandgerätetreiber für alle unterstützten Bandgeräte, die am Server angeschlossen sind. Wenn an Ihren Medienserver keine Bandgeräte angeschlossen sind, deaktivieren Sie diese Option.

Funktion	Beschreibung
Online-Dokumentation	Installiert das Backup Exec-Administratorenhandbuch im PDF-Format.
Wechsler-Unterstützung aktivieren	Aktiviert den Support für die Bandbibliotheken oder optischen Wechsler und Wechslerspeichersysteme. Backup Exec bietet Support für ein Laufwerk in jedem Wechsler. Für jedes zusätzliche Laufwerk in einem Wechsler ist eine Library Expansion Option-Lizenz erforderlich.
Serverkonfigurationen kopieren	Ermöglicht Ihnen das Kopieren von Aufträgen, Auswahllisten und Auftragsvorlagen zwischen Medienservern. Diese Option wird für Umgebungen empfohlen, in denen mehrere Backup Exec-Medienserver vorhanden sind. Diese Option wird für die Central Admin Server Option benötigt.
Verwalteter Medienserver	Installiert die Medienserver-Komponente Central Admin Server Option. Sie können verwaltete Medienserver installieren, nachdem Sie einen zentralen Administrationsserver installiert haben.
Advanced Open File Option	Stellt sicher, dass Dateien auf einem Windows-Computer gesichert werden, selbst wenn sie geöffnet sind und gerade verwendet werden. Diese Option ist mit jeder Lizenz von Backup Exec, "Backup Exec Remote Agent for Windows Systems" und Backup Exec-Anwendungsagenten und -Optionen kostenlos. Um bestimmte Snapshot-Einstellungen zu steuern, installieren Sie Advanced Open File Option zusammen mit Advanced Disk-based Backup Option.
Intelligent Disaster Recovery	Stellt eine Wiederherstellungslösung für lokale und standortferne Windows-Computer zur Verfügung.
Bandbibliothek-Wechsler-Support	Bietet Support für jede Virtual Tape Library (VTL) eines Einzellaufwerks. Sie müssen die Virtual Tape Library Unlimited Drive Option erwerben, um zusätzliche Laufwerke in jedem VTL zu unterstützen.  Wenn Sie diese Option auswählen, wird die Option "Wechslerunterstützung aktivieren" automatisch ausgewählt. Sie können "Wechslerunterstützung aktivieren" so lange nicht deaktivieren, bis Sie "Virtual Tape Library Support" deaktiviert haben

Für alle anderen Optionen und Agents ist der Kauf zusätzlicher Lizenzen erforderlich. Bei der Installation einer Testversion werden viele Funktionen

aktiviert, die separat gekauft werden müssen und nicht im Lieferumfang von Backup Exec enthalten sind.

Wenn Sie über eine lizenzierte Version von Backup Exec verfügen, können Sie eine Testversion der meisten Optionen und der Agents während eines angegebenen Zeitraums verwenden.

Siehe "[Installieren einer Testversion der Backup Exec-Agents und -Optionen](#)" auf Seite 190.

## Systemanforderungen

Um Backup Exec ausführen zu können, muss Ihr System mindestens folgende Anforderungen erfüllen:

**Tabelle 2-7** Mindestsystemvoraussetzungen

Element	Voraussetzungen
Betriebssystem	<p>Eine Liste der kompatiblen Betriebssysteme, Plattformen und Anwendungen finden Sie unter folgendem URL:  <a href="http://entsupport.symantec.com/umi/V-269-1">http://entsupport.symantec.com/umi/V-269-1</a></p> <p>Die Installation eines Backup Exec-Medienservers auf einem Computer mit installierter Windows Server Core-Option von Windows Server 2008 ist nicht zulässig. Sie können nur den Backup Exec Remote Agent for Windows Systems auf Server Core-Computern installieren.</p> <p>Die Installation von SQL Express oder SQL Server 2005 auf einem Windows Server 2008-Computer, der als Read Only Domain Controller (RODC) konfiguriert ist, ist nicht zulässig. In der Rolle des Read Only Domain Controller können Sie die für SQL Express und SQL Server 2005 erforderlichen lokalen Konten nicht verwenden. Bei der Installation von Backup Exec auf einem RODC-Computer müssen Sie eine standortferne SQL-Instanz für die Backup Exec-Datenbank auswählen.</p>
Zusätzliche Anwendungsinstanz	Sie können Backup Exec mit Microsoft Windows Microsoft Operations Manager (MOM) 2005 verwenden.
Webbrowser	Internet Explorer 6.0 oder höher Für SQL Server 2005 Express ist Service Pack 1 erforderlich.
Prozessor	Intel Pentium, Xeon, AMD oder kompatibel

Element	Voraussetzungen
Arbeitsspeicher	<p>Erforderlich: 512 MB RAM</p> <p>Empfohlen: 1 GB RAM (oder mehr, um eine bessere Leistung zu erzielen)</p> <p><b>Hinweis:</b> Die Anforderungen an den Arbeitsspeicher sind abhängig von den auszuführenden Vorgängen, den installierten Optionen und der Konfiguration des Computers.</p> <p>Für Central Admin Server Option: 512 MB RAM erforderlich, 1 GB empfohlen.</p> <p>Empfehlungen für den virtuellen Speicher: 20 MB mehr als die für Windows empfohlene Gesamtgröße für die Auslagerungsdatei (für alle Datenträger). Anweisungen zum Anzeigen und Festlegen der Größe der Auslagerungsdatei erhalten Sie in der Microsoft Windows-Dokumentation.</p>
Speicherplatz-Installation	<p>1,44 GB (Typische Installation)</p> <p>2,32 GB (mit allen Optionen)</p> <p><b>Hinweis:</b> Die Anforderungen an den Speicherplatz hängen von den auszuführenden Vorgängen, den installierten Optionen und der Systemkonfiguration ab. Die Backup Exec-Datenbank und -Kataloge benötigen zusätzlichen Speicherplatz. Zusätzliche 330 MB sind für SQL Express erforderlich.</p>
Weitere Hardware	<p>Die folgende Hardware wird empfohlen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Netzwerkkarte oder virtuelle Netzwerkkarte</li> <li>■ CD-/DVD-Laufwerk.</li> <li>■ Eine Maus (empfohlen)</li> <li>■ (Optional für Pager-Benachrichtigung) Modem, das Microsoft Windows unterstützt.</li> <li>■ (Optional für Drucker-Benachrichtigung) Drucker, der Microsoft Windows unterstützt.</li> </ul>
Speicher-Hardware	<p>Sie können Speichermedien-Laufwerke, Wechsler, Wechseldatenträger und nicht austauschbare Festplatten verwenden.</p> <p>Eine Liste der kompatiblen Geräte finden Sie unter folgendem URL:  <a href="http://entsupport.symantec.com/umi/V-269-2">http://entsupport.symantec.com/umi/V-269-2</a></p> <p>Support ist für das erste Laufwerk in jedem Wechsler verfügbar, wenn Sie Backup Exec erwerben. Wenn Sie Unterstützung für weitere Wechslerlaufwerke wünschen, müssen Sie Backup Exec Library Expansion Option erwerben.</p>



# Installieren von Backup Exec auf einem lokalen Computer

Auf dem Backup Exec-Installationsmedium befindet sich ein Installationsprogramm, das Sie durch den Installationsvorgang führt.

Sie können das Installationsprogramm auch verwenden, um ein Upgrade von einer vorherigen Version von Backup Exec durchzuführen.

Siehe "[Aktualisieren von früheren Backup Exec-Versionen](#)" auf Seite 202.

Um Backup Exec auf einer nicht englischen Windows-Version zu installieren, laden Sie die SQL Express SP3-Setup-Datei von der Microsoft-Website herunter bevor Sie Backup Exec installieren, wenn Folgendes zutrifft:

- Sie möchten eine lokale Backup Exec SQL Express-Instanz verwenden.
- Der Computer, auf dem Backup Exec installiert werden soll, verfügt über nicht-englische SQL Server-Instanzen.

Wenn Sie von einer älteren Version von Backup Exec aktualisieren, die eine nicht-englische Windows-Version nutzt, müssen Sie die Setup-Datei SQL Express SP3 für die entsprechende Sprache von der Microsoft-Website herunterladen.

---

**Hinweis:** Wenn Sie Backup Exec über Terminaldienste installieren und sich die Installationsmedien auf einem gemeinsam genutzten Laufwerk befinden (Netzwerkfreigabe), müssen Sie zur Installation einen UNC-Pfad verwenden. In diesem Fall wird die Installation über zugeordnete Laufwerke nicht unterstützt.

---

Bei der Installation wird auf dem Computer, auf dem Backup Exec installiert ist, ein Installationsprotokoll namens "Bkupinst.htm" erstellt.

Siehe "[Informationen zum Installationsprotokoll](#)" auf Seite 190.

Nachdem Sie Backup Exec installiert haben, sollten Sie die Aufgaben nach der Installation durchführen.

Siehe "[Aufgaben nach der Installation](#)" auf Seite 203.

## So installieren Sie Backup Exec auf einem lokalen Computer:

- 1 Klicken Sie im Installationsmedien-Browser auf "Installation" und dann auf "Backup Exec-Installation starten".

Wenn Microsoft.NET Framework 3.5 SP1 nicht bereits auf diesem Computer installiert wird, wird es von Backup Exec installiert. Die Installation von Microsoft.NET Framework kann einige Zeit anfangen.

- 2 Klicken Sie auf dem Startbildschirm auf "Weiter".

- 3 Aktivieren Sie die Option "Ich nehme die Bedingungen der Lizenzvereinbarung an" und klicken Sie anschließend auf "Weiter".
- 4 Wählen Sie "Lokale Installation", und klicken Sie anschließend auf "Backup Exec-Software und -Optionen installieren".
- 5 Klicken Sie auf "Weiter".

Bei einer Erstinstallation und bei Upgrade-Installationen wird der Backup Exec-Environment Check automatisch durchgeführt, wenn Sie auf "Weiter" klicken.

- 6 Werten Sie die Ergebnisse des Environment Check aus.
- 7 Sie haben folgende Möglichkeiten:
  - Wenn der Environment Check keine Probleme aufzeigt, die eine erfolgreiche Installation von Backup Exec verhindern könnten, klicken Sie auf "Weiter".
  - Wenn der Environment Check Probleme aufzeigt, die eine erfolgreiche Installation von Backup Exec verhindern könnten, klicken Sie auf "Abbrechen". Beheben Sie die Probleme, bevor Sie erneut versuchen, Backup Exec zu installieren.
- 8 Sie haben folgende Möglichkeiten:

Falls Sie über Lizenzschlüssel für Backup Exec und seine Optionen verfügen

- Gehen Sie dazu wie folgt vor:
- Wechseln Sie zu <https://licensing.symantec.com>, um das Produkt zu aktivieren.  
Lizenzschlüssel sind für die Installation von Backup Exec und der zugehörigen Optionen erforderlich. Sie können die Website von jedem Computer, der über eine Internetverbindung verfügt, aus aufrufen.
  - Nach Erhalt Ihrer Lizenzschlüssel fahren Sie mit Schritt 9 fort.

Wenn Sie über Lizenzschlüssel für Backup Exec und seine Optionen verfügen

Gehen Sie zu Schritt 9.

- 9 Wählen Sie für die Eingabe der Lizenzschlüssel eine der folgenden Methoden:

Lizenzschlüssel manuell eingeben    Gehen Sie dazu wie folgt vor:

- Geben Sie den Backup Exec-Lizenzschlüssel in das Lizenzschlüssel­feld ein.
- Klicken Sie auf "Hinzufügen".
- Wiederholen Sie diesen Vorgang für jeden Lizenzschlüssel der einzelnen Optionen oder Agents, die Sie installieren möchten.

So importieren Sie  
Lizenzschlüssel aus einer Datei

Gehen Sie dazu wie folgt vor:

- Klicken Sie auf "Import aus Datei".
- Wählen Sie die Datei besernum.xml aus.

So installieren Sie eine  
Testversion

Lassen Sie das Lizenzschlüssel-Feld leer.

**10** Klicken Sie auf "Weiter".

Die Lizenzschlüssel, die Sie eingegeben haben, werden in der Datei "besernum.xml" gespeichert, die sich im Verzeichnis %allusersprofile%\Anwendungsdaten\Symantec\Backup Exec befindet.

**11** Wählen Sie alle zusätzlichen Optionen oder Agenten aus, die Sie installieren möchten.

Siehe "[Standardfunktionen von Backup Exec](#)" auf Seite 129.

**12** Klicken Sie auf "Weiter".

Wenn Sie die Dateisystem-Archivierungsoption oder die Microsoft Exchange-Postfach-Archivierungsoption auswählen, wird die Archivierungsoption-Umgebungsüberprüfung ausgeführt. Die Archivierungsoption-Umgebungsüberprüfung stellt sicher, dass der Computer die Mindestanforderungen für das Installieren und Konfigurieren von Enterprise Vault erfüllt. Wenn der Computer die Mindestanforderungen nicht erfüllt, müssen Sie die Archivierungsoptionen deaktivieren oder die Fehler beheben, bevor Sie mit der Installation fortfahren können.

### 13 Sie haben folgende Möglichkeiten:

Sie möchten das Verzeichnis ändern, in dem die Backup Exec-Dateien installiert sind.

Klicken Sie auf "Ändern", um ein neues Verzeichnis auszuwählen.

Sie möchten das Standardverzeichnis übernehmen (empfohlen).

Fahren Sie mit Schritt 14 fort.

Symantec empfiehlt, keinen Bereitstellungspunkt als Zielverzeichnis auszuwählen, da Backup Exec beim Löschen des Bereitstellungspunkts deinstalliert wird.

### 14 Klicken Sie auf "Weiter".

### 15 Geben Sie einen Benutzernamen, ein Kennwort und eine Domäne für ein Administratorenkonto ein, das die Backup Exec-Systemdienste verwenden können, und klicken Sie dann auf "Weiter".

Siehe ["Das Backup Exec-Dienstkonto"](#) auf Seite 122.

### 16 Führen Sie im Fenster "SQL Server auswählen" eine der folgenden Aktionen aus, um einen Speicherort für die Backup Exec-Datenbank auszuwählen.

Das Fenster "SQL Server auswählen" wird für Aktualisierungen nicht angezeigt. Der Speicherort der Datenbank kann während des Aktualisierungsvorgangs nicht geändert werden. Um den Speicherort der Datenbank nach dem Aktualisierungsvorgang zu ändern, verwenden Sie BE Utility.

Erstellen einer lokalen Backup Exec SQL Express-Instanz

Gehen Sie dazu wie folgt vor:

- Klicken Sie auf "Erstellen einer lokalen Backup Exec SQL Express-Instanz zum Speichern der Datenbank".
- Um den Speicherort für die Backup Exec-SQL Express-Instanz zu ändern, klicken Sie auf "Durchsuchen".
- Wählen Sie den Speicherort und klicken anschließend auf "OK".

So verwenden Sie eine bereits vorhandene SQL-Server 2005- oder SQL-Server 2008-Instanz

Gehen Sie dazu wie folgt vor:

- Klicken Sie auf "Eine existierende SQL-Server 2005- (SP3a oder höher) oder SQL-Server 2008-Instanz im Netzwerk zum Speichern der Datenbank verwenden".
- Wählen Sie die Instanz aus.

Wenn Backup Exec in einer bereits vorhandenen Instanz installiert wird, ist die Funktion zur automatischen Wiederherstellung der Master-Datenbank nicht verfügbar. Zur Wiederherstellung der Master-Datenbank ersetzen Sie diese durch die Kopie, die Backup Exec bei dem Backup der Master-Datenbank automatisch erstellt und aktualisiert.

**Vorsicht:** Während der Installation und des Upgrades wird der SQL-Dienst durch Backup Exec mehrmals angehalten und wieder gestartet. Andere vom Benutzer erstellte Datenbanken, die die SQL Server-Instanz nutzen, stehen während des Vorgangs nicht zur Verfügung. Um solche Konflikte zu vermeiden, sollten Sie Backup Exec in einer eigenen SQL-Instanz installieren.

**17** Klicken Sie auf "Weiter".

Backup Exec versucht, eine Verbindung zu der Instanz herzustellen.

**18** Wenn die Symantec Backup Exec-Datenbank angezeigt wird, führen Sie folgende Schritte aus, um den Speicherort der Setup-Datei SQL Express SP3 anzugeben:

- Klicken Sie auf "Durchsuchen".
- Gehen Sie in das Verzeichnis, in das Sie die Setup-Datei SQL Server Express SP3 heruntergeladen haben.
- Klicken Sie auf "OK".
- Klicken Sie auf "Weiter".

**19** Wenn Sie dazu aufgefordert werden, wählen Sie aus, wie Gerätetreiber für mit dem Server verbundene Bandspeichergeräte vom Symantec-Gerätetreiber-Installationsprogramm installiert werden sollen, und klicken Sie dann auf "Weiter".

Symantec empfiehlt, dass Sie "Symantec-Gerätetreiber für alle Bandgeräte benutzen" auswählen.

- 20 Wenn Sie aufgefordert werden, geben Sie Informationen ein oder wählen Sie Einstellungen für die zusätzlichen Optionen, die Sie installieren möchten, und klicken Sie nach jeder Auswahl auf "Weiter".
- 21 Lesen Sie die Backup Exec-Installationszusammenfassung und klicken Sie dann auf "Installieren".  
  
Der vollständige Installationsvorgang kann mehrere Minuten dauern. Es kann sein, dass der Verlauf dabei mehrere Minuten lang nicht aktualisiert wird.
- 22 Nach Beendigung des Installationsvorgangs können Sie LiveUpdate ausführen, die Readme-Datei lesen und eine Verknüpfung zu Backup Exec auf dem Desktop erstellen.
- 23 Klicken Sie auf "Fertig stellen", um den Installationsassistenten zu beenden.
- 24 Wenn die Option "System neu starten" angezeigt wird, starten Sie den Computer neu, damit die Konfiguration wirksam wird.

## Zusätzliche "Backup Exec"-Optionen auf dem lokalen Medienserver installieren

Sie können Agenten und Optionen installieren, wenn Sie Backup Exec installieren. Wenn Sie jedoch Backup Exec bereits installiert haben und zusätzliche Optionen installieren möchten, überprüfen Sie die Dokumentation nach diesen Optionen, um sicherzustellen, dass Ihr System alle Mindestanforderungen erfüllt. Die Backup Exec Services werden während der Installation von zusätzlichen Optionen möglicherweise angehalten. Wenn zu diesem Zeitpunkt noch aktive Aufträge ausgeführt werden, erhalten Sie die Aufforderung, diese anzuhalten oder die Fertigstellung der Aufträge abzuwarten.

Siehe ["Installieren von Backup Exec auf einem lokalen Computer"](#) auf Seite 133.

---

**Hinweis:** Wenn Sie Backup Exec über Terminaldienste installieren und sich die Installationsmedien auf einem gemeinsam genutzten Laufwerk befinden (Netzwerkfreigabe), müssen Sie zur Installation einen UNC-Pfad verwenden. Die Installation über zugeordnete Laufwerke wird nicht unterstützt.

---

Wenn Sie die Testversion oder die nicht zum Wiederverkauf bestimmte Version von Backup Exec installiert haben, können Sie Testversionen der zusätzlichen Optionen installieren. Wenn Sie eine lizenzierte Version von Backup Exec haben, können Sie eine Testversion der meisten Optionen und der Agents während eines angegebenen Zeitraums verwenden.

Siehe ["Installieren einer Testversion der Backup Exec-Agents und -Optionen"](#) auf Seite 190.

---

**Hinweis:** Wenn Central Admin Server Option installiert wird und Sie zusätzliche Optionen auf einem verwalteten Medienserver installieren möchten, können Sie den verwalteten Medienserver anhalten. Wenn ein verwalteter Medienserver angehalten wird, gibt der zentrale Administrationsserver keine Aufträge an ihn weiter. Setzen Sie die Ausführung des verwalteten Medienservers nach Beendigung der Installation fort.

---

Siehe ["Anhalten eines verwalteten Medienservers in CASO"](#) auf Seite 1761.

**So installieren Sie zusätzliche Backup Exec-Optionen auf dem lokalen Medienserver**

- 1 Klicken Sie im Menü "Extras" auf "Installationsoptionen und Lizenzschlüssel auf diesem Medienserver".
- 2 Klicken Sie auf dem Startbildschirm auf "Weiter".
- 3 Überprüfen Sie, dass "Lokale Installation" und "Zusätzliche Optionen" ausgewählt sind, und klicken Sie dann auf "Weiter".
- 4 Wählen Sie für die Eingabe der Lizenzschlüssel eine der folgenden Methoden:

So geben Sie Lizenzschlüssel manuell ein:      Gehen Sie dazu wie folgt vor:

- Geben Sie einen Lizenzschlüssel in das Lizenzschlüssel-Feld ein.
- Klicken Sie auf "Hinzufügen".
- Wiederholen Sie diesen Vorgang für jeden Lizenzschlüssel der einzelnen Optionen oder Agents, die Sie installieren möchten.

So importieren Sie Lizenzschlüssel aus einer Datei      Gehen Sie dazu wie folgt vor:

- Klicken Sie auf "Import aus Datei".
- Wählen Sie die Datei besernum.xml aus.

So installieren Sie eine Testversion      Lassen Sie das Lizenzschlüssel-Feld leer.

- 5 Klicken Sie auf "Weiter".
- 6 Wählen Sie die zusätzlichen Optionen, die Sie installieren möchten, aus und klicken Sie dann auf "Weiter".

- 7 Wenn Sie dazu aufgefordert werden, geben Sie Informationen ein, oder wählen Sie die Einstellungen für zusätzliche Optionen, die installiert werden sollen. Klicken Sie nach jeder Auswahl auf "Weiter".
- 8 Lesen Sie die Backup Exec-Installationszusammenfassung und klicken Sie dann auf "Installieren".

Die Backup Exec Services werden während der Installation von zusätzlichen Optionen angehalten. Wenn zu diesem Zeitpunkt noch aktive Aufträge ausgeführt werden, erhalten Sie die Aufforderung, diese anzuhalten oder die Fertigstellung der Aufträge abzuwarten.

Die Dienste werden erneut gestartet, wenn die Installation abgeschlossen ist.

- 9 Klicken Sie auf "Fertig stellen".

## Besondere Hinweise zur Installation von Backup Exec-Optionen auf Remote-Computern

Es gibt besondere Hinweise, die Sie beachten sollten, bevor Sie mit der Installation von Backup Exec auf Remote-Computern beginnen.

**Tabelle 2-8**      Besondere Hinweise zur Installation von Backup Exec-Optionen auf Remote-Computern

Element	Hinweis
Windows XP SP2/Server 2003 SP1	<p>Für eine Push-Installation von Backup Exec auf einem Computer mit Windows XP SP2 bzw. Server 2003 müssen Sie in der Windows-Firewall-Liste für Ausnahmen die Datei- und Druckerfreigabe für die folgenden Anschlüsse aktivieren:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>■ 135 (RPC)</li><li>■ 445 (TCP)</li><li>■ 103X (meist 1037)</li><li>■ 441 (RPC)</li></ul> <p>Weitere Informationen zur Windows-Firewall-Liste für Ausnahmen erhalten Sie in der Dokumentation zu Microsoft Windows.</p> <p>Während des Installationsvorgangs richtet Backup Exec die Remotestart- und RAS-Sicherheitsberechtigungen für die Administratorgruppe ein.</p> <p>Sie sollten auf dem Computer, auf dem die Push-Installation ausgeführt wird, die Gruppenrichtlinie "Remoteverwaltungsausnahme zulassen" aktivieren.</p>



Element	Hinweis
Windows Server 2008	<p>Für eine Push-Installation von Backup Exec auf einem Computer mit Windows Server 2008 müssen Sie in der Windows-Firewall-Liste für Ausnahmen des Zielcomputers einige Elemente aktivieren. Diese sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Datei- und Druckerfreigabe</li> <li>■ Windows-Verwaltungsinstrumentation (WMI)</li> </ul> <p>Weitere Informationen dazu finden Sie in der Dokumentation zu Microsoft Windows.</p>
Symantec Endpoint Protection (SEP) 11.0 oder höher	<p>Um Backup Exec mit einer Push-Installation auf einem Computer mit Symantec Endpoint Protection (SEP), Version 11.0 oder höher, zu installieren, müssen Sie SEP für die gemeinsame Nutzung von Dateien und Druckern konfigurieren. Die Datei- und Druckerfreigabefunktion ist standardmäßig deaktiviert.</p>

Siehe ["Installieren von Backup Exec auf Remote-Computern über die Push-Installation"](#) auf Seite 141.

## Installieren von Backup Exec auf Remote-Computern über die Push-Installation

Wenn Sie Backup Exec über Terminaldienste installieren und sich die Installationsmedien auf einem gemeinsam genutzten Laufwerk befinden (Netzwerkfreigabe), müssen Sie einen UNC-Pfad verwenden. Die Installation über zugeordnete Laufwerke wird nicht unterstützt.

Sie können mehrere Server-Installationen einrichten. Backup Exec verarbeitet bis fünf Remote-Computer-Installationen gleichzeitig.

Vor der Installation von Backup Exec auf Remote-Computern, sollten Sie die besonderen Hinweise lesen.

Siehe ["Besondere Hinweise zur Installation von Backup Exec-Optionen auf Remote-Computern"](#) auf Seite 140.

---

**Hinweis:** Sie können auch das Microsoft-Dienstprogramm "Software" verwenden, um Backup Exec auf einem Remote-Computer zu installieren. In Ihrer Microsoft-Dokumentation finden Sie weitere Informationen.

---

Bei der Installation wird auf dem Computer, auf dem Backup Exec installiert ist, ein Installationsprotokoll namens "Bkupinst.htm" erstellt.

Siehe "[Informationen zum Installationsprotokoll](#)" auf Seite 190.

## So installieren Sie Backup Exec über die Push-Installation auf Remote-Computern

### 1 Sie haben folgende Möglichkeiten:

So installieren Sie Backup Exec über eine Push-Installation von den Installationsmedien auf Remote-Computern

Gehen Sie dazu nach folgender Reihenfolge vor:

- Klicken Sie im Installationsmedien-Browser auf "Installation" und dann auf "Backup Exec-Installation starten".
- Klicken Sie auf dem Startbildschirm auf "Weiter".
- Wählen Sie "Ich nehme die Bedingungen der Lizenzvereinbarung an" aus, und klicken Sie anschließend auf "Weiter".
- Deaktivieren Sie "Lokale Installation" und wählen Sie dann "Remote-Installation".
- Klicken Sie auf "Weiter".
- Klicken Sie im Fenster Remote-Server auf "Hinzufügen".
- Um Backup Exec auf einem Remote-Computer zu installieren, wählen Sie "Einzelservers hinzufügen" aus, oder um Backup Exec auf mehrere Computern unter Verwendung der gleichen Einstellungen zu installieren, wählen Sie "Mehrere Server mit den gleichen Einstellungen hinzufügen" aus.

So installieren Sie Backup Exec über eine Push-Installation vom Backup Exec-Medienserver auf den Remote-Computern

Klicken Sie im Menü "Extras" auf "Agents und Medienserver auf anderen Servern installieren".

- 2 Wählen Sie Symantec Backup Exec, und klicken auf dann "Weiter".
- 3 Geben Sie den vollständig qualifizierten Namen, die IP-Adresse oder den Computernamen des Remote-Computers ein, oder klicken Sie auf Durchsuchen, um den Remote-Computer zu finden.

**Installieren von Backup Exec auf Remote-Computern über die Push-Installation**

- 4** Klicken Sie auf "Zur Liste hinzufügen", und wiederholen Sie dann die Schritte 3 und 4 für jeden Remote-Computer, auf dem Sie die Programme über eine Push-Installation installieren möchten.

Wenn Sie von den Installationsmedien eine Push-Installation ausführen und Sie "Einzelserver hinzufügen" in Schritt 1 ausgewählt haben, können Sie diesen Schritt überspringen.

- 5** Geben Sie unter "Identifikationsdaten für Remote-Computer" die Identifikationsdaten ein, die Backup Exec zum Herstellen einer Verbindung mit den Remote-Servern verwenden kann.

Sie müssen Administrator-Anmeldedaten benutzen. Diese Remote-Computer-Login-Daten entsprechen nicht den Backup Exec-Dienstkonto-Identifikationsdaten aus Schritt 12.

- 6** Klicken Sie auf Weiter.

- 7** Wählen Sie für die Eingabe der Lizenzschlüssel eine der folgenden Methoden:

Lizenzschlüssel manuell eingeben      Gehen Sie dazu wie folgt vor:

- Geben Sie einen Lizenzschlüssel in das Lizenzschlüssel-Feld ein.
- Klicken Sie auf "Hinzufügen".
- Wiederholen Sie diesen Vorgang für jeden Lizenzschlüssel der einzelnen Optionen oder Agents, die Sie installieren möchten.

So importieren Sie Lizenzschlüssel aus einer Datei      Gehen Sie dazu wie folgt vor:

- Klicken Sie auf "Import aus Datei".
- Wählen Sie die Datei besernum.xml aus.

So installieren Sie eine Testversion      Lassen Sie das Lizenzschlüssel-Feld leer.

- 8** Klicken Sie auf "Weiter".
- 9** Wählen Sie die Agents und Optionen, die Sie installieren möchten, und klicken Sie dann auf "Weiter".
- 10** Geben Sie im Feld Zielordner den Pfad ein, in dem Sie Backup Exec installieren möchten.
- 11** Klicken Sie auf "Weiter".

**12** Vervollständigen Sie die Optionen für die Dienstkonto-Anmeldedaten wie folgt:

- |              |  |
|--------------|--|
| Benutzername | Geben Sie den Benutzernamen für ein Administratorkonto ein, das die Backup Exec Services benutzen können.<br><br>Wenn der Remote-Computer Mitglied einer Domäne ist, verwenden Sie das Konto eines Domänenadministrators oder ein gleichwertiges Konto, das Mitglied der Domänenadministratorgruppe ist.<br><br>Wenn der Remote-Computer Mitglied einer Arbeitsgruppe ist, verwenden Sie die Kontodaten eines Administrators oder eines gleichwertigen Kontos, das Mitglied der Administratorgruppe auf diesem Computer ist. |
| Kennwort     | Geben Sie das Kennwort für ein Administratorkonto ein, das die Backup Exec Services verwenden können.  |
| Domäne       | Wenn der Computer einer Domäne zugeordnet ist, wählen Sie die Domäne des Computers.<br><br>Ist der Computer einer Arbeitsgruppe zugeordnet, wählen Sie den Computernamen aus.  |

**13** Klicken Sie auf Weiter.

**14** Führen Sie einen der folgenden Schritt aus, um einen Speicherort auszuwählen, in dem die Backup Exec-Datenbank gespeichert werden soll. Klicken Sie anschließend auf "Weiter".

Erstellen einer lokalen Backup Exec SQL Express-Instanz

Gehen Sie dazu wie folgt vor:

- Klicken Sie auf "Erstellen einer lokalen Backup Exec SQL Express-Instanz zum Speichern der Datenbank".
- Zum Ändern des Datenbankspeicherorts geben Sie im Feld "Zielordner" das gewünschte Verzeichnis ein.

So verwenden Sie eine bereits vorhandene SQL-Server 2005- oder SQL-Server 2008-Instanz

Gehen Sie dazu wie folgt vor:

- Klicken Sie auf "Eine existierende SQL-Server 2005- (SP3a oder höher) oder SQL-Server 2008-Instanz im Netzwerk zum Speichern der Datenbank verwenden".
- Wählen Sie die Instanz aus.

Wenn Backup Exec in einer bereits vorhandenen Instanz installiert wird, ist die Funktion zur automatischen Wiederherstellung der Master-Datenbank nicht verfügbar. Zur Wiederherstellung der Master-Datenbank müssen Sie diese durch die Kopie ersetzen, die Backup Exec bei dem Backup der Master-Datenbank automatisch erstellt und aktualisiert.

**Vorsicht:** Während der Installation und des Upgrades wird der SQL-Dienst durch Backup Exec mehrmals angehalten und wieder gestartet. Andere vom Benutzer erstellte Datenbanken, die die SQL Server-Instanz nutzen, stehen während des Vorgangs nicht zur Verfügung. Um solche Konflikte zu vermeiden, sollten Sie Backup Exec in einer eigenen SQL-Instanz installieren.

Backup Exec versucht, eine Verbindung zu der Instanz herzustellen.

Dieser Schritt wird während der Upgrades übersprungen.

- 15 Klicken Sie auf Weiter.
- 16 Überprüfen Sie den Hinweis über Gerätetreiber, und klicken Sie dann auf "Weiter".
- 17 Klicken Sie auf Weiter.
- 18 Wenn Sie aufgefordert werden, Informationen einzugeben oder Einstellungen oder weitere Optionen auszuwählen, klicken auf "Weiter" oder "OK" nach jeder Auswahl.
- 19 Wenn die Remote-Computer von Backup Exec validiert wurden, können Sie die Liste wie folgt ändern:

So fügen Sie einen Remote-Computer manuell hinzu

Klicken Sie auf "Hinzufügen" und dann auf "Einzelserver hinzufügen".

So fügen Sie mehrere Remote-Computer manuell hinzu

Klicken Sie auf "Hinzufügen" und dann auf "Mehrere Server mit den gleichen Einstellungen hinzufügen".

So fügen Sie mehrere Remote-Computer durch das Importieren einer vorhandenen Liste der Computer hinzu

Klicken Sie auf "Importieren und exportieren", und wählen Sie dann eine der folgenden Optionen aus:

- Wählen Sie "Aus Datei importieren", um Backup Exec zum Hinzufügen der Namen der Remote-Computer aus einer ausgewählten Liste zu aktivieren.
- Wählen Sie "Auf diesem Medienserver veröffentlichte Server importieren" aus, um Backup Exec zum Hinzufügen der Namen aller Remote-Computer zu aktivieren, die eingerichtet werden, um auf diesem Medienserver zu veröffentlichen.

Sie müssen Remote-Computer-Login-Daten für die Liste der Remote-Computer eingeben.

So ändern Sie das Produkt, das Sie zum Installieren oder Ändern anderer Installationseigenschaften ausgewählt haben

Wählen Sie den Remote-Computer aus, den Sie ändern möchten, und klicken Sie dann auf "Bearbeiten".

So löschen Sie einen Remote-Computer aus der Liste

Wählen Sie den Remote-Computer aus, den Sie löschen möchten, und klicken Sie dann auf "Löschen".

So sichern Sie die Liste der Remote-Computer und der verbundenen Remote-Computer-Login-Daten

Überprüfen Sie, dass "Serverliste für zukünftige Remote-Installationssitzungen speichern" markiert ist.

Diese Option aktiviert die Namen aller Remote-Computer und ihrer Identifikationsdaten, die automatisch hinzugefügt werden sollen, wenn Sie das nächste Mal Backup Exec oder Optionen auf diesen Remote-Computern installieren möchten.

So speichern Sie die Liste der Remote-Computer in einer XML-Datei

Klicken Sie auf "Importieren und exportieren" und klicken Sie dann auf Datei "Exportieren nach".

Sie können den Speicherort auswählen, an dem die Datei "Push\_Export.xml" gespeichert werden soll. Diese Option ist nützlich, wenn Sie die gleiche Liste für mehrere Medienserver benutzen möchten. Wenn Sie die Liste importieren, müssen Sie die Remote-Computer-Login-Daten erneut eingeben.

So beheben Sie die Fehler, die während der Prüfung gefunden wurden

Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Namen des Computers, und klicken Sie dann auf Fehler beheben.

So aktivieren Sie Backup Exec, um einen ungültigen Remote-Computer erneut zu validieren

Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Namen des Computers, und klicken Sie dann auf Validierung erneut vornehmen.

- 20 Wenn alle Computer in der Liste validiert wurden und die Liste vollständig ist, klicken Sie auf "Weiter".
- 21 Lesen Sie die Backup Exec-Installationszusammenfassung und klicken Sie dann auf "Installieren".  
 Siehe ["Informationen zum Installationsprotokoll"](#) auf Seite 190.
- 22 Klicken Sie auf "Weiter" und anschließend auf "Fertig stellen", um den Assistenten zu schließen.

Wenn Sie den Remote-Computer noch nicht neu gestartet haben, müssen Sie den Neustart jetzt durchführen, damit die Konfigurationseinstellungen wirksam werden.

## Installieren von Backup Exec-Optionen auf Remote-Computern

Sie können folgende Optionen auf Remote-Computern installieren:

- Remote Agent for Windows Systems
- Advanced Open File Option (AOFO)
- Desktop and Laptop Option (DLO) Desktop Agent

■ Desktop- und Laptop-Verwaltungsdienst

Siehe ["Push-Installation des Remote Agent und der Advanced Open File Option auf Remote-Computern"](#) auf Seite 151.

Siehe ["Push-Installation von Desktop Agent und DLO-Verwaltungsservice vom Medienserver auf Remote-Computern"](#) auf Seite 155.

Diese Funktionen werden von einem Medienserver mithilfe einer Push-Installation auf Remote-Computern installiert. Push-Installationen sind zeitsparend, da es für die Installation nicht erforderlich ist, am Zielcomputer vor Ort anwesend zu sein. Sie können Backup Exec auf bis zu fünf Remote-Computern gleichzeitig installieren.

Es gibt besondere Hinweise, die Sie beachten sollten, bevor Sie mit der Installation von Backup Exec-Optionen auf Remote-Computern beginnen.

**Tabelle 2-9** Besondere Hinweise zur Installation von Backup Exec-Optionen auf Remote-Computern

Element	Hinweis
32-Bit- und 64-Bit-Computer	Beim Versuch, eine Push-Installation einer Option eines 32-Bit-Computers auf einem 64-Bit-Computer auszuführen, werden Sie möglicherweise aufgefordert, das 64-Bit-Installationsmedium einzulegen.



Element	Hinweis
Remote Agent for Windows Systems	<p>Die Push-Installation von Remote Agent for Windows Systems ist nicht möglich, wenn der Remote-Computer für ForceGuest konfiguriert ist und sich nicht in einer Domäne befindet. ForceGuest ist eine Betriebssystemkonfiguration, die Zugriffsrechte von Benutzern, die sich mit diesem System verbinden, auf die Zugriffsebene "Gast" beschränkt. Führen Sie die Installation stattdessen über die Installations-CD oder das Netzwerk aus.</p> <p>Siehe <a href="#">"Installieren von Backup Exec über die Kommandozeile (Silent-Mode)"</a> auf Seite 173.</p> <p>Sie können ForceGuest auch deaktivieren. Unter Windows XP wird ForceGuest über die Option "Einfache Dateifreigabe verwenden" konfiguriert. Unter Windows Vista erfolgt die Konfiguration von ForceGuest über den Netzwerkzugriff: Freigabe und Sicherheitsmodell für lokale Konteneinstellungen. Weitere Informationen hierzu finden Sie in der Dokumentation zu Microsoft Windows.</p> <p>Auf Computern mit der Server Core-Installationsoption von Windows Server 2008 installiert Backup Exec eine Kommandozeilenversion von Remote Agent, wobei das Kommandozeilen-Applet des Remote Agent Utility zusammen mit Remote Agent installiert wird. Mit diesem Applet können Sie Backup Exec-Vorgänge auf dem Remote-Computer überwachen.</p> <p>Siehe <a href="#">"Parameter im Kommandozeilen-Applet von Remote Agent Utility"</a> auf Seite 2205.</p>
Terminaldienste	<p>Wenn Sie Backup Exec-Agenten und -Optionen über Terminaldienste installieren und sich das Installationsmedium in einem freigegebenen Laufwerk befindet (Netzwerkfreigabe), müssen Sie zur Installation einen UNC-Pfad verwenden. Die Installation über zugeordnete Laufwerke wird nicht unterstützt.</p>

Element	Hinweis
Windows XP SP2/Server 2003 SP1	<p>Für die Push-Installation der Backup Exec-Optionen auf einem Computer mit Windows XP SP2 bzw. Server 2003 SP1 müssen Sie in der Windows-Firewall-Liste für Ausnahmen die Datei- und Druckerfreigabe für die folgenden Anschlüsse aktivieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ 135 (RPC)</li> <li>■ 445 (TCP)</li> <li>■ 103X (meist 1037)</li> <li>■ 441 (RPC)</li> </ul> <p>Weitere Informationen zur Windows-Firewall-Liste für Ausnahmen erhalten Sie in der Dokumentation zu Microsoft Windows.</p> <p>Während des Installationsvorgangs richtet Backup Exec die Remotestart- und RAS-Sicherheitsberechtigungen für die Administratorgruppe ein.</p> <p>Sie sollten auf dem Computer, auf dem die Push-Installation ausgeführt wird, die Gruppenrichtlinie "Remoteverwaltungsausnahme zulassen" aktivieren.</p>
Windows Vista/Server 2008	<p>Für die Push-Installation der Backup Exec-Optionen auf einem Computer mit Windows Vista bzw. Windows Server 2008 müssen Sie in der Windows-Firewall-Liste für Ausnahmen des Zielcomputers einige Elemente aktivieren. Diese sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Datei- und Druckerfreigabe</li> <li>■ Windows-Verwaltungsinstrumentation (WMI)</li> </ul> <p>Weitere Informationen dazu finden Sie in der Dokumentation zu Microsoft Windows.</p> <p>Für die Push-Installation auf einem Computer mit Windows Vista muss dieser sich in einer Domäne befinden.</p> <p>Weitere Informationen dazu finden Sie in der Microsoft Knowledge Base.</p>
Symantec Endpoint Protection 11.0 oder höher	<p>Um Backup Exec mit einer Push-Installation auf einem Computer mit Symantec Endpoint Protection (SEP), Version 11.0 oder höher, zu installieren, müssen Sie SEP für die gemeinsame Nutzung von Dateien und Druckern konfigurieren. Die gemeinsame Nutzung von Dateien und Druckern ist standardmäßig deaktiviert.</p>

# Push-Installation des Remote Agent und der Advanced Open File Option auf Remote-Computern

Sie können folgende Optionen auf Remote-Computern installieren:

- Remote Agent for Windows Systems
- Advanced Open File Option (AOFO)

Bevor Sie Backup Exec-Optionen auf Remote-Computern installieren, überprüfen Sie die speziellen Erwägungen.

Siehe "[Installieren von Backup Exec-Optionen auf Remote-Computern](#)" auf Seite 147.

Bei der Installation wird auf dem Computer, auf dem Backup Exec installiert ist, ein Installationsprotokoll namens "Bkupinst.htm" erstellt.

Siehe "[Informationen zum Installationsprotokoll](#)" auf Seite 190.

Wenn bei diesem Installationsverfahren für Backup Exec Remote Agent Probleme auftreten, können Sie versuchen, Remote Agent manuell zu installieren.

Siehe "[Verwenden einer Eingabeaufforderung für die Installation des Remote Agents auf einem Remote-Computer.](#)" auf Seite 165.

**So installieren Sie den Remote Agent und AOFO über eine Push-Installation auf Remote-Computern**

**1** Sie haben folgende Möglichkeiten:

So installieren Sie Backup Exec-Optionen über eine Push-Installation von den Installationsmedien auf Remote-Computern

Gehen Sie dazu nach folgender Reihenfolge vor:

- Klicken Sie im Installationsmedien-Browser auf "Installation" und dann auf "Backup Exec-Installation starten".
- Klicken Sie auf dem Startbildschirm auf "Weiter".
- Wählen Sie "Ich nehme die Bedingungen der Lizenzvereinbarung an" aus, und klicken Sie anschließend auf "Weiter".
- Deaktivieren Sie "Lokale Installation" und wählen Sie dann "Remote-Installation".
- Klicken Sie auf "Weiter".
- Klicken Sie im Fenster Remote-Server auf "Hinzufügen".
- Um Backup Exec auf einem Remote-Computer zu installieren, wählen Sie "Einzelserver hinzufügen" aus, oder um Backup Exec auf mehrere Computern unter Verwendung der gleichen Einstellungen zu installieren, wählen Sie "Mehrere Server mit den gleichen Einstellungen hinzufügen" aus.

So installieren Sie Backup Exec-Optionen über eine Push-Installation vom Backup Exec-Medienserver auf den Remote-Computern

Klicken Sie im Menü "Extras" auf "Agents und Medienserver auf anderen Servern installieren".

- 2 Wählen Sie "Remote Agent for Windows Systems", und klicken dann auf "Weiter".
- 3 Geben Sie den vollständig gekennzeichneten Namen des Remote-Computers ein, oder klicken Sie auf Durchsuchen, um den Remote-Computer zu lokalisieren.

**Push-Installation des Remote Agent und der Advanced Open File Option auf Remote-Computern**

- 4** Klicken Sie auf "Zur Liste hinzufügen" und wiederholen Sie dann die Schritte 3 und 4 für jeden Remote-Computer, auf dem Sie die Optionen über eine Push-Installation installieren möchten.

Wenn Sie von den Installationsmedien eine Push-Installation ausführen und Sie "Einzelserver hinzufügen" in Schritt 1 ausgewählt haben, können Sie diesen Schritt überspringen.

- 5** Geben Sie unter "Identifikationsdaten für Remote-Computer" die Identifikationsdaten ein, die Backup Exec zum Herstellen einer Verbindung mit den Remote-Servern verwenden kann.

Sie müssen Administrator-Anmeldedaten benutzen.

- 6** Klicken Sie auf Weiter.

- 7** Wählen Sie Advanced Open File Option, wenn Sie es mit "Remote Agent for Windows Systems" installieren möchten.

- 8** Geben Sie im Feld Zielordner den Pfad ein, in dem Sie die Dateien installieren möchten.

- 9** Klicken Sie auf "Weiter".

- 10** Überprüfen Sie, dass die Option zur Aktivierung des Remote Agents zum Veröffentlichen der Informationen auf den Medienservern ausgewählt ist.

- 11** Überprüfen Sie, dass die Medienserver, auf denen Sie veröffentlichen möchten, aufgelistet sind. Sie können Medienserver hinzufügen, bearbeiten oder entfernen.

- 12** Klicken Sie auf "Weiter".

- 13** Wenn die Remote-Computer von Backup Exec validiert wurden, können Sie die Liste wie folgt ändern:

So fügen Sie einen Remote-Computer manuell hinzu	Klicken Sie auf "Hinzufügen" und dann auf "Einzelserver hinzufügen".
--	--

So fügen Sie mehrere Remote-Computer manuell hinzu	Klicken Sie auf "Hinzufügen" und dann auf "Mehrere Server mit den gleichen Einstellungen hinzufügen".
--	---

So fügen Sie mehrere Remote-Computer durch das Importieren einer vorhandenen Liste der Computer hinzu	<p>Klicken Sie auf "Importieren und exportieren", und wählen Sie dann eine der folgenden Optionen aus:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Wählen Sie "Aus Datei importieren", um Backup Exec zum Hinzufügen der Namen der Remote-Computer aus einer ausgewählten Liste zu aktivieren.</li> <li>■ Wählen Sie "Auf diesem Medienserver veröffentlichte Server importieren" aus, um Backup Exec zum Hinzufügen der Namen aller Remote-Computer zu aktivieren, die eingerichtet werden, um auf diesem Medienserver zu veröffentlichen.</li> </ul>
So ändern Sie das Produkt, das Sie zum Installieren oder Ändern anderer Installationseigenschaften ausgewählt haben	<p>Sie müssen Remote-Computer-Login-Daten für die Liste der Remote-Computer eingeben.</p> <p>Wählen Sie den Remote-Computer aus, den Sie ändern möchten, und klicken Sie dann auf "Bearbeiten".</p>
So löschen Sie einen Remote-Computer aus der Liste	<p>Wählen Sie den Remote-Computer aus, den Sie löschen möchten, und klicken Sie dann auf "Löschen".</p>
So sichern Sie die Liste der Remote-Computer und der verbundenen Remote-Computer-Login-Daten	<p>Überprüfen Sie, dass "Serverliste für zukünftige Remote-Installationssitzungen speichern" markiert ist.</p> <p>Diese Option aktiviert die Namen aller automatisch hinzugefügten Remote-Computer und ihrer Identifikationsdaten, wenn Sie Backup Exec oder Optionen auf diesen Remote-Computern installieren möchten.</p>

So speichern Sie die Liste der Remote-Computer in einer XML-Datei

Klicken Sie auf "Importieren und exportieren" und klicken Sie dann auf Datei "Exportieren nach".

Sie können den Speicherort auswählen, um die XML-Datei zu speichern. Diese Option ist nützlich, wenn Sie die gleiche Liste für mehrere Medienserver benutzen möchten. Wenn Sie die Liste importieren, müssen Sie die Remote-Computer-Login-Daten erneut eingeben.

So beheben Sie die Fehler, die während der Prüfung gefunden wurden

Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Namen des Computers, und klicken Sie dann auf Fehler beheben.

So aktivieren Sie Backup Exec, um einen ungültigen Remote-Computer erneut zu validieren

Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Namen des Computers, und klicken Sie dann auf Validierung erneut vornehmen.

**14** Wenn alle Computer in der Liste validiert wurden und die Liste vollständig ist, klicken Sie auf "Weiter".

**15** Lesen Sie die Backup Exec-Installationszusammenfassung und klicken Sie dann auf "Installieren".

Siehe "[Informationen zum Installationsprotokoll](#)" auf Seite 190.

**16** Klicken Sie auf "Weiter" und anschließend auf "Fertig stellen", um den Assistenten zu schließen.

Wenn Sie den Remote-Computer noch nicht neu gestartet haben, müssen Sie den Neustart jetzt durchführen, damit die Konfigurationseinstellungen wirksam werden.

## Push-Installation von Desktop Agent und DLO-Verwaltungsservice vom Medienserver auf Remote-Computern

Sie können folgende Optionen auf Remote-Computern installieren:

- Desktop Agent
- DLO-Verwaltungsservice

**So installieren Sie Desktop Agent und "DLO-Verwaltungsservice" mithilfe der Push-Installation auf Remote-Computern**

- 1** Klicken Sie im Menü "Extras" auf "Agents und Medienserver auf anderen Servern installieren".
- 2** Wählen Sie "Desktop und Laptop Agent" oder "DLO-Verwaltungsservice" aus und klicken dann auf "Weiter".
- 3** Geben Sie den vollständig gekennzeichneten Namen des Remote-Computers ein, oder klicken Sie auf Durchsuchen, um den Remote-Computer zu lokalisieren.
- 4** Klicken Sie auf "Zur Liste hinzufügen" und wiederholen Sie dann die Schritte 3 und 4 für jeden Remote-Computer, auf dem Sie die Optionen über eine Push-Installation installieren möchten.
- 5** Geben Sie unter Remote-Computer-Login-Identifikationsdaten die Identifikationsdaten ein, die Backup Exec benutzen kann, um zu den Remote-Servern eine Verbindung herzustellen.  
Sie müssen Administrator-Anmeldedaten benutzen.
- 6** Klicken Sie auf Weiter.



## 7 Wenn die Remote-Computer von Backup Exec validiert wurden, können Sie die Liste wie folgt ändern:

So fügen Sie einen Remote-Computer manuell hinzu	Klicken Sie auf "Hinzufügen" und dann auf "Einzelserver hinzufügen".
So fügen Sie mehrere Remote-Computer manuell hinzu	Klicken Sie auf "Hinzufügen" und dann auf "Mehrere Server mit den gleichen Einstellungen hinzufügen".
So fügen Sie mehrere Remote-Computer durch das Importieren einer vorhandenen Liste der Computer hinzu	Klicken Sie auf "Importieren und exportieren", und wählen Sie dann "Aus Datei importieren" aus, damit Backup Exec die Namen der Remote-Computer von einer ausgewählten Liste hinzufügen kann.  Sie müssen Remote-Computer-Login-Daten für die Liste der Remote-Computer eingeben.
So ändern Sie das Produkt, das Sie zum Installieren oder Ändern anderer Installationseigenschaften ausgewählt haben	Wählen Sie den Remote-Computer aus, den Sie ändern möchten, und klicken Sie dann auf "Bearbeiten".
So löschen Sie einen Remote-Computer aus der Liste	Wählen Sie den Remote-Computer aus, den Sie löschen möchten, und klicken Sie dann auf "Löschen".
So sichern Sie die Liste der Remote-Computer und der verbundenen Remote-Computer-Login-Daten	Überprüfen Sie, dass "Serverliste für zukünftige Remote-Installationssitzungen speichern" markiert ist.  Diese Option aktiviert die Namen aller automatisch hinzugefügten Remote-Computer und ihrer Identifikationsdaten, wenn Sie Backup Exec oder Optionen auf diesen Remote-Computern installieren möchten.

So speichern Sie die Liste der Remote-Computer in einer XML-Datei

Klicken Sie auf "Importieren und exportieren" und klicken Sie dann auf Datei "Exportieren nach".

Sie können den Speicherort auswählen, um die XML-Datei zu speichern. Diese Option ist nützlich, wenn Sie die gleiche Liste für mehrere Medienserver benutzen möchten. Wenn Sie die Liste importieren, müssen Sie die Remote-Computer-Login-Daten erneut eingeben.

So beheben Sie die Fehler, die während der Prüfung gefunden wurden

Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Namen des Computers, und klicken Sie dann auf Fehler beheben.

So aktivieren Sie Backup Exec, um einen ungültigen Remote-Computer erneut zu validieren

Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Namen des Computers, und klicken Sie dann auf Validierung erneut vornehmen.

**8** Wenn alle Computer in der Liste validiert wurden und die Liste vollständig ist, klicken Sie auf "Weiter".

**9** Lesen Sie die Backup Exec-Installationszusammenfassung und klicken Sie dann auf "Installieren".

Siehe "[Informationen zum Installationsprotokoll](#)" auf Seite 190.

**10** Klicken Sie auf "Weiter" und anschließend auf "Fertig stellen", um den Assistenten zu schließen.

Wenn Sie den Remote-Computer noch nicht neu gestartet haben, müssen Sie den Neustart jetzt durchführen, damit die Konfigurationseinstellungen wirksam werden.

## Installieren von Remote Agent for Windows Systems

Sie können Remote Agent for Windows Servers nach den folgenden Methoden installieren, je nach Ihrer Umgebung:

- Installieren Sie den Remote Agent mit dem Backup Exec Installationsmedium (Einlegen des Mediums in den Computer und Ausführen des Backup Exec-Installationsbrowsers).

Siehe "[Zusätzliche "Backup Exec"-Optionen auf dem lokalen Medienserver installieren](#)" auf Seite 138.

- Installieren Sie den Remote Agent und die Advanced Open File Option (AOFO) über eine Push-Installation vom Medienserver aus auf mindestens einem Remote-Computer.  
Siehe "[Push-Installation des Remote Agent und der Advanced Open File Option auf Remote-Computern](#)" auf Seite 151.
- Installieren Sie den Remote Agent und die AOFO über eine Push-Installation auf einem Remote-Computer, der in der Backup-Auswahlliste angezeigt wird.  
Siehe "[Installieren von Remote Agent und Advanced Open File Option auf einem Remote-Computer der Backup-Auswahlliste](#)" auf Seite 159.
- Verwendung eines Microsoft Active Directory-Netzwerks (zentrale Verwaltung der Installation von Remote Agent und AOFO auf Netzwerkcomputern).  
Siehe "[Installieren von Remote Agent und Advanced Open File Option in einem Active Directory-Netzwerk](#)" auf Seite 160.
- Installieren Sie den Remote Agent und AOFO, indem Sie Befehls-Skriptdateien verwenden.  
Siehe "[Verwenden eines Befehlsskripts zur Installation von Remote Agent und AOFO](#)" auf Seite 168.

Bei der Installation des Remote Agent gelten besondere Bedingungen.

Siehe "[Installieren von Backup Exec-Optionen auf Remote-Computern](#)" auf Seite 147.

## Installieren von Remote Agent und Advanced Open File Option auf einem Remote-Computer der Backup-Auswahlliste

Während der Backup-Auswahlen können Sie Remote Agent und Advanced Open File Option (AOFO) auf Computern, die Sie sichern möchten, installieren.

---

**Hinweis:** AOFO kann nur auf 32-Bit-Computern installiert werden, die Windows 2000/XP ausführen.

---

**So installieren Sie Backup Exec Remote Agent und Advanced Open File Option auf einem Remote-Computer der Backup-Auswahlliste:**

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf den Pfeil neben "Sichern".
- 2 Klicken Sie auf "Neuer Backup-Auftrag".
- 3 Führen Sie auf der Registerkarte Nach Ressource anzeigen einen der folgenden Schritte aus:

Wenn der Remote-Computer den bevorzugten Ressourcen hinzugefügt wurde:

Gehen Sie dazu wie folgt vor:

- Erweitern Sie "Bevorzugte Ressourcen".
- Erweitern Sie "Windows-Systeme".

Wenn der Remote-Computer nicht den bevorzugten Ressourcen hinzugefügt wurde:

Gehen Sie dazu wie folgt vor:

- Erweitern Sie "Domänen".
- Erweitern Sie "Microsoft Windows-Netzwerk".
- Erweitern Sie die entsprechende Domäne.

- 4 Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Computer, auf dem Sie Remote Agent und AOFO installieren möchten, und klicken Sie auf "Remote Agent/Advanced Open File Option installieren".
- 5 Verwenden Sie den Installationsassistenten, um die Installation abzuschließen.

Siehe "[Push-Installation des Remote Agent und der Advanced Open File Option auf Remote-Computern](#)" auf Seite 151.

## Installieren von Remote Agent und Advanced Open File Option in einem Active Directory-Netzwerk

Sie können die Installation von Backup Exec Remote Agent for Windows Servers und Advanced Open File Option (AOFO) auf Computer in einem Active Directory-Netzwerk zentral verwalten. Sie können die Installation einmal konfigurieren und dann ein Gruppenrichtlinienobjekt verwenden, um diese Installation Computern einer Organisationseinheit zuzuordnen. Die Optionen werden, sobald ein Computer der Organisationseinheit gestartet wird, automatisch installiert.

---

**Hinweis:** Prüfen Sie die Implementierungspläne Ihres Unternehmens, bevor Sie die Einführung von Backup Exec Remote Agent und Advanced Open File Option auf Clientcomputern umsetzen. Sie sollten außerdem die Dokumentation zu Gruppenrichtlinien-Desktopmanagement und Active Directory durchlesen.

---

**Hinweis:** AOFO kann nur auf 32-Bit-Computern installiert werden, auf denen Windows 2000/XP ausgeführt wird.

---

**Tabelle 2-10**      Installieren von Remote Agent und Advanced Open File Option in einem Active Directory-Netzwerk

Aktion	Beschreibung
<p>Erstellen einer Umformung für Remote Agent und/oder AOFO.</p> <p>Siehe "<a href="#">Erstellen einer Umformung</a>" auf Seite 162.</p>	<p>Eine Umformung enthält Änderungen, die Sie am Windows-Installationspaket für den Remote Agent für den Start des Computers durchführen möchten, wie z. B. den Installationspfad oder welche Computer über ihre Anwesenheit informiert werden und die Frage, ob AOFO installiert werden soll. Sie müssen für 32-Bit-Computer und 64-Bit-Computer jeweils getrennte Umformungen erstellen.</p> <p>Voraussetzungen für die Erstellung einer Umformung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Auf dem betreffenden Computer muss Microsoft Windows 2000 oder höher installiert sein.</li> <li>■ Remote Agent kann nur auf Computern mit MSI3.1 installiert werden.</li> <li>■ Remote Agent kann nur auf Computern mit MSXML 6.0 installiert werden.</li> <li>■ Es werden nur Computerzuweisungen unterstützt. Benutzerzuweisungen werden nicht unterstützt.</li> </ul>
<p>Erstellen Sie dann einen Verteilungspunkt (Freigabe), der die Quelldatei des zu installierenden Remote Agent enthält.</p> <p>Siehe "<a href="#">Erstellen eines Software-Verteilungspunkts (Freigabe)</a>" auf Seite 163.</p>	<p>Sie müssen die Umformung, die Sie erstellen, und das Verzeichnis von Backup Exec RAWS32 oder RAWSX64 auf den Verteilungspunkt kopieren.</p>
<p>Konfigurieren Sie schließlich ein Gruppenrichtlinienobjekt, um die Umformung und das RAWS32- bzw. RAWSX64-Verzeichnis im Verteilungspunkt Computern einer Active Directory-Organisationseinheit zuzuordnen.</p> <p>Siehe "<a href="#">Konfigurieren eines Gruppenrichtlinienobjekts</a>" auf Seite 164.</p>	<p>Die Software wird, sobald die Computer der Organisationseinheit gestartet werden, automatisch installiert.</p>

## Erstellen einer Umformung

Zum Installieren von Remote Agent und Advanced Open File Option in einem Active Directory-Netzwerk müssen Sie eine Umformung erstellen.

Siehe "[Installieren von Remote Agent und Advanced Open File Option in einem Active Directory-Netzwerk](#)" auf Seite 160.

### So erstellen Sie die Umformung

- 1 Sie haben folgende Möglichkeiten:
  - Klicken Sie im Browser der Installations-CD von Backup Exec auf "Installation" und dann auf "Installation von Backup Exec Remote Agent starten".
  - Gehen Sie von einem Medienserver, auf dem Backup Exec installiert ist, zu "\\ Programme\Symantec\Backup Exec\Agents\RAWS32" und doppelklicken Sie auf "Setup.exe".
- 2 Klicken Sie auf der Startseite auf "Weiter".
- 3 Klicken Sie im Installationsart-Fenster auf "Umformung erstellen, um Active Directory für die Installation des Remote Agent zu verwenden" und dann auf "Weiter".
- 4 Gehen Sie im Fenster "Installationsoption" wie folgt vor:
  - Wählen Sie die Optionen aus, die Sie in der Umformung einschließen möchten.  
Die von Ihnen in der Umformung angegebene Konfiguration wird beim Setup als Standardeinstellung für einen Clientcomputer im Active Directory-Netzwerk verwendet.
  - Geben Sie den Pfad ein, in dem der Remote Agent auf Clientcomputern installiert wird.  
Um den Standardpfad zu ändern, klicken Sie auf "Ändern".  
Der Pfad sollte keine Wechselplatte oder Netzlaufwerk sein.
- 5 Klicken Sie auf "Weiter".
- 6 Gehen Sie dazu wie folgt vor:
  - Stellen Sie sicher, dass das Option "Bereitstellung der IP-Adresse, des Namens des Remote-Computers und der Remote Agent-Version durch den Remote Agent auf Medienservern zulassen" ausgewählt ist.
  - Klicken Sie auf "Hinzufügen", um den Namen oder die IP-Adresse des Medienservers einzugeben, auf den Remote Agent seine Anwesenheit übermitteln soll, nachdem die Umformung angewendet wurde.

- 7 Klicken Sie auf "Weiter".  
 Der Computer, auf dem der Remote Agent installiert wird, wird in der Backup-Auswahlstruktur des Medienservers unter "Bevorzugte Ressourcen" angezeigt.
- 8 Geben Sie einen Dateinamen und einen Pfad an, unter dem die Umformung erstellt werden soll, und klicken Sie auf "Weiter".  
 Um den Standardpfad zu ändern, klicken Sie auf "Ändern".  
 Wählen Sie für die Umformung einen beschreibenden Dateinamen. Zum Beispiel könnte der Name die Optionen der Umformung und die Plattform enthalten, die Sie auf die Umformung anwenden möchten, etwa "RemoteAgentStandardPfadKeineBekanntgabe".
- 9 Um die Umformung zu erstellen, klicken Sie auf "Installieren".
- 10 Nach erfolgter Erstellung der Umformung richten Sie einen Verteilungspunkt für die Quelldateien ein.  
 Siehe ["Erstellen eines Software-Verteilungspunkts \(Freigabe\)"](#) auf Seite 163.

## Erstellen eines Software-Verteilungspunkts (Freigabe)

Zum Installieren von Remote Agent und Advanced Open File Option in einem Active Directory-Netzwerk müssen Sie einen Software-Verteilungspunkt erstellen.

Siehe ["Erstellen einer Umformung"](#) auf Seite 162.

Siehe ["Installieren von Remote Agent und Advanced Open File Option in einem Active Directory-Netzwerk"](#) auf Seite 160.

**Tabelle 2-11** So erstellen Sie einen Software-Verteilungspunkt (Freigabe)

Schritt	Beschreibung
Schritt 1	Erstellen Sie einen freigegebenen Ordner und richten Sie die Rechte so ein, dass Clientcomputer, die die Installation durchführen sollen, Zugriff auf den gemeinsamen Ordner haben.

Schritt	Beschreibung
Schritt 2	<p>Kopieren Sie die folgenden Verzeichnisse vom Medienserver auf den freigegebenen Ordner:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ RAWS32 oder RAWSX64</li> <li>■ MSXML</li> </ul> <p>Standardmäßig befinden sich diese Ordner in            "\Programme\Symantec\Backup Exec\Agents".</p>
Schritt 3	<p>Kopieren Sie die Umformung vom Pfad, unter dem sie erstellt wurde, in das RAWS32- bzw. RAWSX64-Verzeichnis im freigegebenen Ordner.</p>
Schritt 4	<p>Konfigurieren Sie ein Gruppenrichtlinienobjekt zum Verteilen der Quelldateien.</p> <p>Siehe "<a href="#">Konfigurieren eines Gruppenrichtlinienobjekts</a>" auf Seite 164.</p>

## Konfigurieren eines Gruppenrichtlinienobjekts

Zum Installieren von Remote Agent und Advanced Open File Option in einem Active Directory-Netzwerk müssen Sie nach der Erstellung eines Software-Verteilungspunkts und einer Umwandlung ein Gruppenrichtlinienobjekt einrichten.

Siehe "[Erstellen einer Umformung](#)" auf Seite 162.

Siehe "[Erstellen eines Software-Verteilungspunkts \(Freigabe\)](#)" auf Seite 163.

Siehe "[Installieren von Remote Agent und Advanced Open File Option in einem Active Directory-Netzwerk](#)" auf Seite 160.

### So konfigurieren Sie ein Gruppenrichtlinienobjekt für die Installation der Software

- 1 Klicken Sie im Active Directory-Snap-In zur Verwaltung von einzelnen Benutzern und Benutzergruppen auf "Eigenschaften" und erstellen Sie ein neues Gruppenrichtlinienobjekt oder bearbeiten Sie ein bereits bestehendes.  
 Weitere Informationen zur Erstellung eines Gruppenrichtlinienobjekts finden Sie in der Dokumentation zu Microsoft Windows.
- 2 Erweitern Sie unter "Computerkonfiguration" den Knoten "Softwareeinstellungen".



- 3 Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf "Software-Installation" und wählen Sie "Neu" und anschließend "Paket".
- 4 Suchen Sie im Dialogfeld "Öffnen" den Software-Verteilungspunkt, indem Sie den UNC-Namen (Universal Naming Convention) verwenden, beispielsweise \\Servername\Freigabename. Wählen Sie die Paketdatei und klicken Sie dann auf "Öffnen".
- 5 Wählen Sie die Paketdatei "Symantec Backup Exec Remote Agent for Windows Systems.msi" aus und klicken Sie auf "Öffnen".
- 6 Wenn Sie dazu aufgefordert werden, wenden Sie die erweiterte Option an.
- 7 Nachdem Active Directory das MSI-Paket geprüft hat, müssen Sie auf der Registerkarte "Allgemeine Eigenschaften" sicherstellen, dass die richtige Version der Optionen installiert wird.
- 8 Richten Sie auf der Registerkarte "Bereitstellung von Software" die Konfiguration für Ihre Umgebung ein.  
  
Stellen Sie sicher, dass die Option "Diese 32-Bit-x86-Anwendung für WIN64-Computer verfügbar machen" nicht aktiviert ist.  
  
Falls Sie den Remote Agent deinstallieren möchten, wenn der Computer aus der Organisationseinheit genommen wird, wählen Sie die Option "Anwendung deinstallieren, wenn sie außerhalb des Verwaltungsbereichs liegt".
- 9 Klicken Sie auf der Registerkarte "Änderungen" auf "Hinzufügen", suchen Sie die Freigabe, und wählen Sie die von Ihnen erstellte Umformung aus.
- 10 Wählen Sie "Öffnen", nehmen Sie alle notwendigen Änderungen vor, und klicken Sie anschließend auf "OK".
- 11 Schließen Sie alle Dialogfelder.  
  
Wenn ein Computer in der von Ihnen angegebenen Organisationseinheit gestartet wird, wird die Umwandlung verarbeitet und die von Ihnen gewählten Optionen werden installiert.
- 12 Lesen Sie das Installationsprotokoll, das auf den Zielcomputern erstellt wurde, und prüfen Sie die Installation von Remote Agent und/oder AOFO.

## Verwenden einer Eingabeaufforderung für die Installation des Remote Agents auf einem Remote-Computer.

Remote Agent kann auch mithilfe einer Eingabeaufforderung installiert werden. Der Installationsprozess erstellt ein Installationsprotokoll mit dem Dateinamen RAWSinstant.htm.

Siehe ["Informationen zum Installationsprotokoll"](#) auf Seite 190.

**So verwenden Sie eine Eingabeaufforderung für die Installation des Remote Agents auf einem Remote-Computer:**

- 1** An einem Remote-Computer ordnen Sie einen Laufwerksbuchstaben zum Agent-Verzeichnis des Backup Exec-Medienservers zu. Standardmäßig befindet sich das Agent-Verzeichnis am folgenden Pfad:

`\Programme\Symantec\Backup Exec\Agents`

oder Sie können die folgenden Ordner auf dem gleichen lokalen Verzeichnis kopieren:

So installieren Sie ein 32-Bit-Computer: RAWS32 und MSXML Ordner

So installieren Sie ein 64-Bit-Computer: RAWSX64 und MSXML Ordner

- 2** Öffnen Sie ein Kommandozeilenfenster und geben Sie den in Schritt 1 zugeordneten Laufwerksbuchstaben sowie den folgenden Pfad ein:

So installieren Sie ein 32-Bit-Computer: `\RAWS32 :`

So installieren Sie ein 64-Bit-Computer: `\RAWSX64 :`

### 3 Sie haben folgende Möglichkeiten:

So installieren Sie den Remote Agent auf einem 32-Bit-Computer ohne Aktivierung der Freigabe: **Führen Sie folgenden Befehl aus:**  
`setup.exe /RANT32: /S: -boot`

So installieren Sie den Remote Agent auf einem 32-Bit-Computer ohne Aktivierung der Freigabe: **Führen Sie folgenden Befehl aus:**  
`setup.exe /RANT32: /S: /ADVRT:  
 <Name 1 des Medienservers> <Name  
 2 des Medienservers>`

So installieren Sie den Remote Agent auf einem 64-Bit-Computer ohne Aktivierung der Freigabe: **Führen Sie folgenden Befehl aus:**  
`setup.exe /RAWSX64: /S: -boot`

So installieren Sie den Remote Agent auf einem 64-Bit-Computer ohne Aktivierung der Freigabe: **Führen Sie folgenden Befehl aus:**  
`setup.exe /RAWSX64: /S: /ADVRT:  
 <Name 1 des Medienservers> <Name  
 2 des Medienservers>`

Der Remote Agent wird auf dem Remote-Computer in folgendem Verzeichnis installiert:

Wenn Sie den Remote Agent auf einem 32-Bit-Computer installiert haben: `\Programme\Symantec\Backup Exec\RAWS`

Wenn Sie den Remote Agent auf einem 64-Bit-Computer installiert haben: `\Programme\Symantec\Backup Exec\RAWS`

## Verwenden einer Eingabeaufforderung für die Deinstallation des Remote Agents auf einem Remote-Computer

Remote Agent kann auch mithilfe einer Eingabeaufforderung deinstalliert werden.

### So verwenden Sie eine Eingabeaufforderung zur Deinstallation des Remote Agents auf einem Remote-Computer:

- 1 Ordnen Sie dem Remote Agent-Verzeichnis auf dem Backup Exec-Medienserver auf dem Remote-Computer einen Laufwerksbuchstaben zu. Verwenden Sie hierbei den folgenden Pfad:

So deinstallieren Sie Remote Agent auf einem 32-Bit-Computer:      \Programme\Symantec\Backup  
Exec\Agents\RAWS32

So deinstallieren Sie Remote Agent auf einem 64-Bit-Computer:      \Programme\Symantec\Backup  
Exec\Agents\RAWSX64

- 2 Öffnen Sie eine Eingabeaufforderung, und geben Sie dann den in Schritt 1 zugeordneten Laufwerksbuchstaben ein.
- 3 Führen Sie folgenden Befehl aus:

So deinstallieren Sie Remote Agent auf einem 32-Bit-Computer:      `setup.exe /RANT32: /S: -u`  
Der Parameter /S: wird verwendet, um den Vorgang im Silent-Mode ohne Benutzeroberfläche auszuführen. Der Parameter -u bezeichnet einen Deinstallationsvorgang.

So deinstallieren Sie Remote Agent auf einem 64-Bit-Computer:      `setup.exe /RAWSX64: /S: -u`

## Verwenden eines Befehlskripts zur Installation von Remote Agent und AOFO

Remote Agent und Advanced Open File Option (AOFO) können über Befehlskriptdateien installiert werden. Die Befehlskriptdateien befinden sich im Remote Agent-Installationsverzeichnis.

Der Installationsprozess erstellt ein Installationsprotokoll mit dem Dateinamen RAWSinst.htm.

Siehe "[Informationen zum Installationsprotokoll](#)" auf Seite 190.

**So verwenden Sie ein Befehlsskript zur Installation von Remote Agent und AOFO**

- 1** Ordnen Sie einen Laufwerksbuchstaben dem Agent-Verzeichnis eines Backup Exec-Medienservers zu. Standardmäßig befindet sich das Agent-Verzeichnis am folgenden Pfad:

\Programme\Symantec\Backup Exec\Agents

- 2** Sie haben folgende Möglichkeiten:

Sie können Remote Agent auf einem 32-Bit-Computer installieren	Doppelklicken Sie im Verzeichnis RAWS32 auf "setupaa".
--	--

Sie können Advanced Open File Option auf einem 32-Bit-Computer installieren	Doppelklicken Sie im Verzeichnis RAWS32 auf "setupafo".  Standardmäßig installiert das Befehlsskript die Option automatisch im folgenden Verzeichnis auf dem Remote-Server:
---	---

\Programme\Symantec\Backup Exec\RAWS

Sie können Remote Agent auf einem 64-Bit-Computer installieren	Doppelklicken Sie im Verzeichnis RAWSX64 auf "setupaa64".
--	---

- 3** Wenn Sie Advanced Open File Option installiert haben, müssen Sie den Remote-Computer neu starten.

## Verwenden eines Befehlsskripts zur Deinstallation von Remote Agent und AOFO

Es steht eine Befehlsskriptdatei zur Verfügung, um Remote Agent und Advanced Open File Option zu deinstallieren. Das Befehlsskript zum Deinstallieren entfernt beide Optionen gleichzeitig. Mit dem Befehlsskript können die Optionen nicht einzeln entfernt werden.

### So deinstallieren Sie Remote Agent und Advanced Open File Option mithilfe des Befehlskripts:

- 1 Ordnen Sie dem Backup Exec-Medienserver einen Laufwerksbuchstaben zu. Verwenden Sie dabei einen der folgenden Pfade:

32-Bit-Computer                      \Programme\Symantec\Backup Exec\Agents\RAWS32

64-Bit-Computer                      \Programme\Symantec\Backup  
Exec\Agents\RAWSX64

- 2 Sie haben folgende Möglichkeiten:

32-Bit-Computer                      Doppelklicken Sie auf "Removeaafo".

64-Bit-Computer                      Doppelklicken Sie auf "Uninstallaafox64".

**Hinweis:** Dieses Skript gilt nur für den Remote Agent for Windows Systems 12.5.

Der Remote Agent und Advanced Open File Option werden vom Computer entfernt.

- 3 Starten Sie den Computer neu.

## Installieren des Remote Administrator

Mit dem Remote Administrator können Sie den Medienserver von einem standortfernen Windows-Server oder einer Windows-Arbeitsstation aus verwalten. Um den Remote Administrator zu unterstützen, müssen die Backup Exec-Systemdienste auf dem Medienserver ausgeführt werden, den Sie verwalten möchten.

### So installieren Sie den Remote Administrator

- 1 Klicken Sie im Installationsmedien-Browser auf Installation.
- 2 Klicken Sie auf "Backup Exec-Installation starten".
- 3 Klicken Sie im Begrüßungsbildschirm auf "Weiter".
- 4 Wählen Sie "Ich nehme die Bedingungen der Lizenzvereinbarung an" aus, und klicken Sie anschließend auf "Weiter".
- 5 Um die Administratorkonsole als Remote Administrator zu installieren, wählen Sie "Nur die Remote-Administratorkonsole installieren" aus und klicken dann auf "Weiter".

- 6 Um den Speicherort zu ändern, in dem die Dateien installiert werden, klicken Sie auf **Ändern**. So können Sie ein anderes Verzeichnis für die Installation auswählen.
- 7 Klicken Sie auf **"Weiter"**.
- 8 Lesen Sie die Installationszusammenfassung, und klicken Sie dann auf **"Installieren"**.
- 9 Klicken Sie auf **"Fertig stellen"**.

## Ausführen des Remote Administrator

Der Remote Administrator dient zur Verwaltung des Medienservers von einem Windows-Server oder einer Windows-Workstation an einem Remote-Standort. Für die Unterstützung des Remote Administrators erfordert der Medienserver, dass die Backup Exec-Systemdienste ausgeführt werden.

Sie werden möglicherweise aufgefordert, einen Benutzernamen und ein Kennwort einzugeben, um eine Netzwerkfreigabe zu durchsuchen, und zwar auch dann, wenn Sie im remoten Administratorsystem unter einem Konto eingeloggt sind, das für diese Freigaben gültig ist. Geben Sie einen domänenqualifizierten Benutzernamen und ein domänenqualifiziertes Kennwort ein, wenn Sie dazu aufgefordert werden (z. B. Domäne1\Hans).

Wenn Sie sich bei unterschiedlichen Arbeitsgruppen einloggen, können Sie bei den Eingaben der Login-Daten für die Arbeitsgruppenkonten die Eingabezeile für die Arbeitsgruppe leer lassen und lediglich eine Benutzer-ID angeben.

Siehe ["Installieren des Remote Administrator"](#) auf Seite 170.

### So führen Sie Remote Administrator aus

- 1 Klicken Sie auf **"Starten"**.
- 2 Zeigen Sie auf **"Programmen"**, und klicken Sie dann auf **Symantec Backup Exec**.

Wenn Sie sich von einem Medienserver bei einer entfernten Administratorkonsole anmelden, klicken Sie im Menü **"Netzwerk"** auf **"Mit lokalem Medienserver verbinden"**, um die Verbindung zu trennen. Klicken Sie auf **"Mit Medienserver verbinden"**, um eine Verbindung zu einem anderen Medienserver herzustellen.

- 3 Wählen Sie die entsprechenden Optionen aus.

Siehe "[Optionen für die Verbindung mit dem Medienserver](#)" auf Seite 172.

Der Status der lokalen Dienste wird am unteren Rand dieses Dialogfelds angezeigt. Wenn Sie eine Verbindung zu diesem Server herstellen möchten und diese fehlschlägt, wird in diesem Dialogfeld der Status des Dienstes für den Server angezeigt, zu dem Sie eine Verbindung herstellen wollten.

- 4 Klicken Sie auf "OK".

## Optionen für die Verbindung mit dem Medienserver

Im Dialogfeld "Mit Medienserver verbinden" können Sie die Login-Daten eingeben, die erforderlich sind, um einen Medienserver über einen remoten Windows-Server oder eine Arbeitsstation zu verwalten.

Siehe "[Ausführen des Remote Administrator](#)" auf Seite 171.

**Tabelle 2-12** Optionen für die Verbindung mit dem Medienserver

Element	Beschreibung
Server	<p>Gibt den Namen des Medienservers an. Sie können den Namen aus der Liste auswählen oder den Namen des Servers eingeben, wenn Sie Remote Administrator von einem Medienserver aus ausführen.</p> <p>Jeder Server in der Domäne, auf dem Backup Exec installiert wurde, wird im Listenfeld automatisch angezeigt.</p>
Langsame Verbindung (RAS)	<p>Reduziert den anfänglich vom verbundenen Medienserver abgerufenen Datenumfang auf ein Minimum. Wenn diese Option ausgewählt ist, werden Ansichten wie die Geräte- oder Medienansicht beim Laden der Administratorkonsole nicht automatisch erweitert. Dies verringert die Zeit, die zum Herstellen einer Verbindung mit dem entfernten Medienserver benötigt wird. Die Informationen für jede Ansicht werden bei Auswahl der Ansicht aktualisiert.</p> <p>Diese Option ist nützlich, wenn Sie sich über eine Modemleitung beim Medienserver einloggen.</p>



Element	Beschreibung
Benutzername	Gibt einen Administrator-Benutzernamen für den Server an, mit dem Sie eine Verbindung herstellen möchten.  Das Einloggen bei der Remote-Administratorkonsole über einen Benutzernamen mit leerem Kennwort ist unter Windows Server 2003/2008 und XP/Vista nicht möglich. Dazu müssen Sie Windows so konfigurieren, dass leere Kennwörter zugelassen werden. Andernfalls wird die Fehlermeldung "Fehler beim Login: Einschränkung des Benutzerkontos" angezeigt. Weitere Informationen dazu finden Sie in der Windows-Dokumentation.
Kennwort	Gibt das Kennwort für den Benutzer an.
Domäne	Gibt die Domäne an, welcher der Benutzer angehört. Sie können die Domäne aus der Liste auswählen oder den Domänennamen eingeben.
Dienste	Ermöglicht den Zugriff auf den Backup Exec-Dienst-Manager, um Dienste anzuhalten und zu starten oder Login-Daten für das Ausführen der Dienste festzulegen.

## Installieren von Backup Exec über die Kommandozeile (Silent-Mode)

Die Installation von Backup Exec über die Kommandozeile wird als Silent-Mode-Installation bezeichnet. Bei dieser Installationsmethode werden das Programm "setup.exe" auf dem Backup Exec-Installationsmedium, eine Reihe von Befehlsparametern und der Parameter /S verwendet. enthält.

Voraussetzungen für die Kommandozeileninstallation:

- Backup Exec-Installationsmedium.
- Administratorrechte auf dem Computer, auf dem Backup Exec installiert, konfiguriert oder von dem das Produkt deinstalliert werden soll

Bei der Installation wird auf dem Computer, auf dem Backup Exec installiert ist, ein Installationsprotokoll namens "Bkupinst.htm" erstellt.

Siehe "[Informationen zum Installationsprotokoll](#)" auf Seite 190.

So installieren Sie Backup Exec über die Kommandozeile (Silent-Mode):

- 1 Öffnen Sie eine Windows-Eingabeaufforderung.
- 2 Wechseln Sie zum Laufwerk, das das Backup Exec-Installationsmedium enthält.
- 3 Ändern Sie die Verzeichnisse in eine der folgenden Optionen:

Für 32-Bit-Computer `be\winnt\install\be32`

Für 64-Bit-Computer `\be\winnt\install\bex64`

- 4 Geben Sie `setup /TS:` und die entsprechenden Parameter ein. Beispiel:

```
setup /TS: /USER:<Benutzername> /DOM:Domäne /PASS:Kennwort /SNO:  
Lizenzschlüssel /S:
```

Siehe "[Kommandozeilenparameter für die Installation von Backup Exec im Silent-Mode](#)" auf Seite 174.

Wenn Sie die Kommandozeilenparameter ohne /S verwenden: Das Backup Exec-Installationsprogramm wird mit den Kommandozeilenparametern als Standard für die Installationsoptionen gestartet. Wenn beispielsweise /S: im obigen Beispiel beibehalten wird, werden beim Start des Backup Exec-Installationsprogramms in den Installationsdialogfeldern der Benutzername, die Domäne, das Kennwort und der Lizenzschlüssel angezeigt.

- 5 Drücken Sie die Eingabetaste.

## Kommandozeilenparameter für die Installation von Backup Exec im Silent-Mode

Die Kommandozeilenparameter für die Backup Exec-Installation im Silent-Mode werden in der folgenden Tabelle beschrieben.

Beachten Sie die folgenden allgemeinen Regeln für den Einsatz von Parametern:

- Ersetzen Sie kursiv dargestellte Werte durch die auf Ihre Umgebung zutreffenden Werte, z. B. "*Kennwort*" durch Ihr Kennwort.
- Schließen Sie den Wert in Anführungszeichen ein, wenn er mehrere Wörter umfasst bzw. Leerzeichen enthält, beispielsweise "Wöchentliches Backup".

**Tabelle 2-13** Kommandozeilenparameter für die Installation von Backup Exec im Silent-Mode

Parameter	Zusätzliche Parameter	Beschreibung
/TS:		Installiert Backup Exec mit den durch die zusätzlichen Parameter festgelegten Optionen. Erforderlich: /USER:"Benutzer" /DOM:"dm" /PASS:"kw".

Parameter	Zusätzliche Parameter	Beschreibung
	<p><i>/USER: "Benutzer"</i></p> <p><i>/DOM: "dm"</i></p> <p><i>/PASS: "kw"</i></p>	<p>Erforderlich. Legt einen vorhandenen Benutzer, eine Domäne und ein Kennwort für das Backup Exec-Systemdienstkonto fest. Bei der Installation im Silent-Mode wird kein Benutzer angelegt.</p> <p><b>Hinweis:</b> Wenn bei der Verwendung von <i>/PASS:</i> Anführungszeichen als Bestandteil des Kennworts benötigt werden, müssen Sie diese in folgendem Format eingeben: <i>\</i>. Wenn z. B. das Kennwort <i>Kenn"wort</i> lautet, geben Sie <i>/PASS:kenn\</i>"wort ein. Wenn die Zeichen <i>\</i> Teil des Kennwortes sind, muss jedem Zeichen ein <i>\</i> vorausgehen. Wenn z. B. das Kennwort <i>Kenn"wort</i> lautet, geben Sie <i>/PASS:kenn\\</i>"wort ein.</p>
	<p><i>/DEST:"Pfad"</i></p>	<p>Legt den Pfad fest, in dem Backup Exec installiert wird. Andernfalls wird der Standardpfad <i>Programme\Syntec\Backup Exec</i> verwendet.</p>

Parameter	Zusätzliche Parameter	Beschreibung
	/DOCS:	Installiert die Online-Dokumentation.
	/NOINSTALL:	Ermöglicht Ihnen, alle Installationsoptionen auszuwählen, ohne die Backup Exec-Software tatsächlich zu installieren. Diese Option kann in Verbindung mit dem Parameter /CPF verwendet werden: enthält.

Parameter	Zusätzliche Parameter	Beschreibung
	<i>/SNO:Lizenzschlüssel</i>	

Parameter	Zusätzliche Parameter	Beschreibung
		<p>Legt einen oder mehrere Lizenzschlüssel fest, die für die Installation von Backup Exec und von zusätzlichen Optionen verwendet werden sollen. Für die Installation des Remote Administrators sind keine Lizenzschlüssel erforderlich. Sie können bis zu 99 Lizenzschlüssel eingeben. Fehlt die Angabe eines Lizenzschlüssels, wird eine Backup Exec-Testversion installiert.</p> <p>Die folgenden Beispiele zeigen, wie der Parameter "/SNO" verwendet werden kann:</p> <p><code>/SNO:s1</code></p> <p><code>/SNO:s1 s2 s3 s4</code></p> <p><b>Hinweis:</b> Wenn Sie eine Lizenz für eine Option oder einen Agent installieren, müssen Sie auch einen Parameter eingeben, der die Option oder den Agent angibt. Die Parameter, die eine Option oder einen Agent angeben, sind</p>

Parameter	Zusätzliche Parameter	Beschreibung
		in dieser Tabelle enthalten.
	/TD:NEW oder ALL	<p>/TD:NEW installiert Medientreiber nur für Laufwerke, die keine Treiber geladen haben.</p> <p>/TD:ALL installiert Medientreiber für alle Laufwerke.</p> <p><b>Hinweis:</b> Zur Installation der Medientreiber von Symantec muss die Windows-Richtlinie zur Treibersignierung auf "Ignorieren" gestellt sein. Hinweise zur Änderung der Richtlinie zur Treibersignierung finden Sie in der Microsoft Windows-Dokumentation.</p>
	/CPF:" <i>path\filename.cpf</i> "	Erstellt eine Datei, die alle eingegebenen Installationsparameter enthält. Beachten Sie, dass die Datei nicht verschlüsselt wird, sodass Parameter sichtbar sind.



Parameter	Zusätzliche Parameter	Beschreibung
	/DBSERVER:<Server\Instanz>	Installiert die Backup Exec-Datenbank auf dem angegebenen SQL-Server.
	/DBINSTPATH: <SQL Express-Zielverzeichnis>	Installiert die Standardinstanz von SQL Express im dafür bestimmten Ordner.
	/NOUPDATE:	Überspringt die Installation von Symantec LiveUpdate.
	/DISADVRT	Installiert den Remote Agent, ohne ihn freizugeben.
	/SQLXSETUP:<SQL Express-Installationspaket>	Gibt den Speicherort des sprachspezifischen Installationspakets für Microsoft SQL Server 2005 Express Edition an.
	/LOADER:	Installiert die Library Expansion Option.
	/IDR:	Installiert die Intelligent Disaster Recovery Option.
	/AOFO:	Installiert die Advanced Open File Option.
	/DLO:	Installiert die Backup Exec Desktop and Laptop Option.

Parameter	Zusätzliche Parameter	Beschreibung
	/DLO5:	Installiert die Version für fünf Benutzer der Backup Exec Desktop and Laptop Option.
	/MMS:<CAS Servername>	Erstellt einen verwalteten Medienserver zur Verwendung mit der Central Admin Server Option.
	/CASOPVLOCAL: <1 oder 0>	<p>/CASOPVLOCAL:&lt;1&gt; zeigt an, dass Geräte- und Mediendaten lokal auf dem verwalteten Medienserver gespeichert werden. Verwenden Sie diesen Parameter mit /MMS:.</p> <p>/CASOPVLOCAL:&lt;0&gt; zeigt an, dass Geräte- und Mediendaten zentral auf dem zentralen Administrationsserver gespeichert werden. Verwenden Sie diesen Parameter mit /MMS:.</p>
	/R3:	Installiert den Backup Exec Agent for SAP Applications (SAP Agent).
	/SSO:	Installiert die SAN Shared Storage Option, wobei dieser Server der primäre Server ist.

Parameter	Zusätzliche Parameter	Beschreibung
	<i>/SSO:Servername</i>	Installiert die SAN Shared Storage Option. Dabei ist dieser Server der sekundäre Server und <Servername> der primäre Server.
	<i>/SHAREPT:</i>	Installiert den Agent for Microsoft SharePoint.
	<i>/EXCH:</i>	Installiert den Agent for Microsoft Exchange Server.
	<i>/LOTUS:</i>	Installiert den Agent for Lotus Domino.
	<i>/ORACLE:</i>	Installiert den Agent for Oracle for Windows or Linux Server.
	<i>/SQL:</i>	Installiert den Agent for Microsoft SQL Server.
	<i>/EV:</i>	Installiert den Agent for Enterprise Vault.
	<i>/NTA:</i>	Installiert den Remote Agent for Windows Systems.
	<i>/ADBO:</i>	Installiert die Advanced Disk-based Backup Option.
	<i>/CASO:</i>	Installiert die Central Admin Server Option.
	<i>/ADR:</i>	Installiert den Active Directory Recovery Agent.

Parameter	Zusätzliche Parameter	Beschreibung
	/NDMP:	Installiert die NDMP Option.
	/DB2:	Installiert den Agent for DB2.
	/MAC:	Installiert den Remote Agent for Macintosh Servers.
	/RAULUS:	Installiert den Remote Agent for Linux or UNIX Servers.
	/VRTSRV:	Installiert den Agent for Microsoft Virtual Servers.
	/VMWARE:	Installiert den Agent for VMware Virtual Infrastructure.
	/STORPROV:	Installiert die Storage Provisioning Option
	/DEDUPE:	Installiert die Deduplizierungs-Option.
	/EXCHARCH:	Installiert die Exchange Mailbox Archiving Option.
	/NTFS:	Installiert die File System Archiving Option.
	/VTL:	Installiert die Virtual Tape Library Unlimited Drive-Option.
	/FIXEDSPO:	Installiert die Storage Provisioning Option - Allgemein

Parameter	Zusätzliche Parameter	Beschreibung
	/RMAL:	Installiert den Remote Medienagent for Linux Servers.
	/COPYCONFIG:	Installiert die Option "Serverkonfiguration kopieren".
-?		Zeigt die Hilfe zu Kommandozeilenvorgängen, Benutzung und speziellen Parametern an.

## Installieren von Remote Administrator über die Kommandozeile

Sie können auch die Silent-Mode-Installation verwenden, um den Remote Administrator zu installieren. Optionen für Remote Administrator werden mit dem Gebrauch von weiteren Befehlsparametern festgelegt.

**So installieren Sie Remote Administrator über die Kommandozeile:**

- 1 Öffnen Sie eine Windows-Eingabeaufforderung.
- 2 Wechseln Sie zum Laufwerk, das das Backup Exec-Installationsmedium enthält.
- 3 Ändern Sie die Verzeichnisse in:

Für 32-Bit-Computer \be\winnt\install\be32

Für 64-Bit-Computer \be\winnt\install\bex64

- 4 Geben Sie `setup /RA:` und die entsprechenden Parameter ein. Beispiel:

```
setup /RA: /S:
```

Die Kommandozeilenparameter für die Installation von Remote Administrator im Silent-Mode werden in der folgenden Tabelle beschrieben.

Beachten Sie die folgenden allgemeinen Regeln für den Einsatz von Parametern:

- Ersetzen Sie kursiv dargestellte Werte durch die auf Ihre Umgebung zutreffenden Werte, z. B. *Kennwort* durch Ihr Kennwort.

- Schließen Sie den Wert in Anführungszeichen ein, wenn er Leerzeichen enthält, z. B. "Programme\Symantec\Backup Exec".

**Tabelle 2-14** Kommandozeilenparameter für die Installation des Remote Administrators im Silent-Mode

Parameter	Zusätzliche Parameter	Beschreibung
/RA:		Installiert den Remote Administrator, wobei die mit den zusätzlichen Parametern festgelegten Optionen verwendet werden.
	/DEST:" <i>Pfad</i> "	Legt den Pfad fest, in dem der Remote Administrator installiert wird. Andernfalls wird der Standardpfad <code>Programme\Symantec\Backup Exec</code> verwendet.
	/DOCS:	Installiert die Online-Dokumentation.
	/NOINSTALL:	Ermöglicht Ihnen, alle Installationsoptionen auszuwählen, ohne die Backup Exec-Software tatsächlich zu installieren. Diese Option kann mit den Parametern /CPF: oder /XML: enthält.

Parameter	Zusätzliche Parameter	Beschreibung
	<code>/CPF:"path\filename.cpf"</code>	Erstellt eine Datei, die alle eingegebenen Installationsparameter enthält. Beachten Sie, dass die XML-Datei nicht verschlüsselt ist, d. h. Parameter, wie z. B. das Kennwort, werden unverschlüsselt angezeigt.
-?		Zeigt die Hilfe zu Kommandozeilenvorgängen, Benutzung und speziellen Parametern an.

## Deinstallieren von Backup Exec mit der Kommandozeile

Wenn Backup Exec bereits installiert wurde, können Sie "setup.exe" für die Deinstallation der Backup Exec-Programmdateien und -daten verwenden.

### So deinstallieren Sie Backup Exec über die Kommandozeile:

- 1 Öffnen Sie eine Windows-Eingabeaufforderung.
- 2 Wechseln Sie zum Laufwerk, das das Backup Exec-Installationsmedium enthält.

### 3 Ändern Sie die Verzeichnisse in:

Für 32-Bit-Computer	<code>\be\winnt\install\be32</code>
Für 64-Bit-Computer	<code>\be\winnt\install\be64</code>

### 4 Um die Backup Exec-Programmdateien zu entfernen, die gesamten Backup Exec-Daten jedoch zu behalten, geben Sie Folgendes ein:

```
SETUP /UNINSTALL:
```

Um sowohl die Backup Exec-Programmdateien als auch die Backup Exec-Daten zu entfernen, geben Sie Folgendes ein:

```
SETUP /REMOVEALL:
```

## Erstellen von Installationsparameterdateien

Falls Sie die Kommandozeilenparameter ohne /S verwenden, wird das Backup Exec-Installationsprogramm mit den Kommandozeilenparametern als Standardeinstellungen für die Installationsoptionen aufgerufen. Geben Sie beispielsweise Folgendes ein:

```
SETUP /TS: /USER:Benutzername /DOM:Domäne /PASS:Kennwort /SNO:  
Schlüssel
```

Das Installationsprogramm von Backup Exec wird gestartet. Der Bildschirm, in dem Sie die Login-Daten und den Lizenzschlüssel eingeben können, wird angezeigt. Er enthält die Informationen, die Sie in der Kommandozeile angegeben haben.

Sie können außerdem den Befehl /CPF: verwenden, um eine Parameterdatei zu erstellen, die alle angegebenen Kommandozeilenoptionen enthält. Diese Parameterdatei kann dazu verwendet werden, Optionen für die Installation von Backup Exec oder Remote Administrator bereitzustellen. Beachten Sie, dass die XML-Datei nicht verschlüsselt ist, d. h. Parameter, wie z. B. das Kennwort, werden unverschlüsselt angezeigt.

### So erstellen Sie Installationsparameterdateien:

- 1 Öffnen Sie eine Windows-Eingabeaufforderung.
- 2 Wechseln Sie zum Laufwerk, das das Backup Exec-Installationsmedium enthält.



**3** Ändern Sie die Verzeichnisse in:

Für 32-Bit-Computer \be\winnt\install\be32

Für 64-Bit-Computer \be\winnt\install\bex64

**4** Geben Sie `setup /TS:` und die entsprechenden Parameter ein, einschließlich `/CPF:` und des vollständigen Pfadnamens der Parameterdatei. Geben Sie beispielsweise Folgendes ein:

```
setup /TS: /USER:Benutzername /DOM:Domäne /PASS:Kennwort /SNO:  

Schlüssel /CPF:"A:\Dateiname" /S:
```

Backup Exec wird auf Ihrem Server installiert. Außerdem wird eine Parameterdatei, die den Benutzernamen, die Domäne, das Kennwort und den Lizenzschlüssel enthält, auf einer Diskette gespeichert. Sie können diese Parameterdatei zur Installation auf einem anderen Computer verwenden.

## Verwenden der Installationsparameterdateien

Verwenden Sie den Befehl `/CPF:`, um eine Parameterdatei zu erstellen, die alle angegebenen Kommandozeilenoptionen enthält. Diese Parameterdatei kann dazu verwendet werden, Optionen für die Installation von Backup Exec oder Remote Administrator bereitzustellen.

Siehe ["Erstellen von Installationsparameterdateien"](#) auf Seite 188.

### So verwenden Sie Installationsparameterdateien

- 1** Öffnen Sie eine Windows-Eingabeaufforderung.
- 2** Wechseln Sie zum Laufwerk, das das Backup Exec-Installationsmedium enthält.
- 3** Wechseln Sie in das Verzeichnis `\WINNT\INSTALL\BE`.
- 4** Geben Sie Folgendes ein: `SETUP /PARAMS:"A:\Dateiname" /S:`
- 5** Wenn Sie einen Parameter überschreiben möchten, müssen Sie einen neuen Parameter festlegen. Um beispielsweise das Kennwort zu ändern, geben Sie Folgendes ein: `SETUP /PARAMS:"A:\Dateiname" /PASS:neues Kennwort/S:`

# Installieren einer Testversion der Backup Exec-Agents und -Optionen

Sie können eine Testversion der meisten Backup Exec-Agents und -Optionen jederzeit installieren, nachdem das Kernprodukt lizenziert wurde. Jeder Agent und jede Option hat einen eigenen Testzeitraum. Kurz vor Ablauf des Testzeitraums erhalten Sie eine entsprechende Warnmeldung von Backup Exec.

Sie können eine Liste der Agents und der Optionen anzeigen, die während einer Testdauer verfügbar sind. Sie können auch die Dauer anzeigen, die in jedem einzelnen Testzeitraum noch verbleibt.

Siehe "[Anzeigen von Lizenzinformationen](#)" auf Seite 199.

## So installieren Sie eine Testversion der Backup Exec-Agents und -Optionen

- 1 Klicken Sie im Menü "Extras" auf "Installationsoptionen und Lizenzschlüssel auf diesem Medienserver".
- 2 Klicken Sie auf "Weiter".
- 3 Wählen Sie die auszuwertenden Optionen und Agents aus.
- 4 Klicken Sie auf "Weiter".
- 5 Wenn Sie dazu aufgefordert werden, geben Sie Informationen ein, oder wählen Sie die Einstellungen für zusätzliche Optionen, die installiert werden sollen. Klicken Sie nach jeder Auswahl auf "Weiter".
- 6 Lesen Sie die Backup Exec-Installationszusammenfassung und klicken Sie dann auf "Installieren".

Die Backup Exec Services werden während der Installation von zusätzlichen Optionen angehalten. Wenn zu diesem Zeitpunkt noch aktive Aufträge ausgeführt werden, erhalten Sie die Aufforderung, diese anzuhalten oder die Fertigstellung der Aufträge abzuwarten.

Die Dienste werden erneut gestartet, wenn die Installation abgeschlossen ist.

- 7 Klicken Sie auf "Fertig stellen".

## Informationen zum Installationsprotokoll

Backup Exec erstellt die Installationsprotokolldatei Bkupinst.htm, wenn Sie Backup Exec und Patches installieren. Diese Protokolldatei kann Ihnen dabei helfen, Installationsprobleme zu lösen. Die Protokolldatei enthält TechNotes-Links für die am häufigsten auftretenden Fehler. Wenn Sie "Remote Agent for Windows Systems" installieren, wird auch eine Protokolldatei namens RAWSinstant.htm erstellt.

Der Text der Protokolldatei liegt zudem in den folgenden Farben vor, damit Warnungen und Fehler leichter identifiziert werden können:

**Tabelle 2-15** Installationsprotokollfarben

Farbe	Entsprechung
Schwarz	Normaler Betrieb
Orange	Warnmeldungen
Rot	Fehlermeldungen

Bei den meisten Windows-Versionen wird Bkupinst.htm in folgendem Verzeichnis gespeichert:

```
%allusersprofile%\Application Data\Symantec\Backup Exec\Logs.
```

Der Anwendungsdatenordner ist ein verborgener Ordner. Wenn Sie keinen Anwendungsdatenordner sehen, finden Sie in der Microsoft Windows-Dokumentation Anweisungen dafür, wie verborgene Ordner angezeigt werden können.

## Reparieren von Backup Exec

Wenn Sie fehlende oder beschädigte Backup Exec-Dateien oder Registrierungsschlüssel auf dem lokalen Medienserver feststellen, führen Sie die Option "Reparieren" aus. Das Programm stoppt alle Backup Exec Services, installiert alle Dateien, Registrierungsschlüssel und Bandgeräte neu (unabhängige Laufwerke und Wechsler) und startet anschließend die Dienste neu. Die Datenbank wird nicht erneut installiert.

Eventuelle Änderungen an den Backup Exec-Programmdateien und Registrierungsschlüsseln werden auf die Originaleinstellungen zurückgesetzt.

**So reparieren Sie Backup Exec:**

- 1 Schließen Sie Backup Exec.
- 2 Doppelklicken Sie in der Windows-Systemsteuerung auf "Software".
- 3 Wählen Sie im Dialogfeld "Software" das Programm "Symantec Backup Exec" aus, und klicken Sie dann auf "Ändern".
- 4 Klicken Sie im Begrüßungsbildschirm auf "Weiter".

- 5 Wählen Sie "Lokale Installation" und "Reparieren" aus, und klicken Sie auf "Weiter".  
Stellen Sie sicher, dass die Option "Remote-Installation" nicht ausgewählt ist.
- 6 Wählen Sie die Option "Installieren".
- 7 Wenn Sie aufgefordert werden, Identifikationsdaten für das Backup Exec-Dienstkonto einzugeben, geben Sie die richtigen Identifikationsdaten ein.
- 8 Klicken Sie auf "Fertig stellen".

## Starten und Anhalten von Backup Exec-Diensten

Sie können die Backup Exec Services starten, anhalten und neu starten.

**So starten Sie die Backup Exec Services oder halten sie an**

- 1 Wählen Sie im Menü "Extras" die Option "Backup Exec Services".
- 2 Wählen Sie die entsprechenden Optionen aus.  
Siehe ["Optionen für den Backup Exec-Dienst-Manager"](#) auf Seite 192.

## Optionen für den Backup Exec-Dienst-Manager

Sie können die Backup Exec Services starten, anhalten und neu starten.

Siehe ["Starten und Anhalten von Backup Exec-Diensten"](#) auf Seite 192.

**Tabelle 2-16** Optionen für den Backup Exec-Dienst-Manager

Element	Beschreibung
Server	Gibt den Namen eines Servers an, auf dem Sie Dienste starten, anhalten oder neu starten möchten. Sie können den Namen eines Servers eingeben oder eine Serverliste importieren.
Hinzufügen	Ermöglicht Ihnen, den Namen eines Servers hinzuzufügen, auf dem Sie Dienste starten, anhalten oder neu starten möchten.
Liste importieren	Ermöglicht Ihnen den Import einer Liste von Servern, auf denen Sie Dienste starten, anhalten oder neu starten möchten.
Alle Dienste starten	Startet alle Backup Exec Services auf dem ausgewählten Server.
Alle Dienste anhalten	Hält alle Backup Exec Services auf dem ausgewählten Server an.

Element	Beschreibung
Alle Dienste neu starten	Hält alle Backup Exec Services auf dem ausgewählten Server an und startet sie dann neu.
Login-Daten für Dienste	Ändert die Dienstkontodaten oder die Startoptionen.
Aktualisierung	Aktualisiert das Dialogfeld.
Server entfernen	Entfernt einen oder mehrere der ausgewählten Server aus der Serverliste.

## Deinstallieren von Backup Exec

Verwenden Sie die Microsoft-Option "Software", um Backup Exec von einem Computer zu entfernen. Weitere Informationen zur Funktion "Software" finden Sie in Ihrer Microsoft-Dokumentation.

Bei der Deinstallation von Backup Exec werden auch Symantec-Medienklassentreiber entfernt. Falls Sie Backup Exec neu installieren und die Symantec-Medienklassentreiber verwenden möchten, müssen Sie diese neu installieren.

---

**Hinweis:** Wenn Sie die Shared Storage Option verwenden, müssen Sie Backup Exec zuerst von den sekundären Servern deinstallieren, damit Sie das Programm vom primären Server deinstallieren können.

---

### So deinstallieren Sie Backup Exec:

- 1 Schließen Sie Backup Exec.
- 2 Wählen Sie in der Windows-Systemsteuerung "Software".
- 3 Wählen Sie im Dialogfeld "Software" das Programm "Symantec Backup Exec" aus, und klicken Sie dann auf "Entfernen".
- 4 Wenn Sie dazu aufgefordert werden, zu bestätigen, dass Sie Backup Exec von Ihrem Computer deinstallieren möchten, klicken Sie auf "Ja".
- 5 Wenn Sie alle Dateien entfernen möchten, die mit Backup Exec verbunden sind, klicken Sie auf "Ja, Backup Exec und alle dazugehörigen Dateien vom System entfernen".

- 6 Klicken Sie auf "Weiter".

Bei Fehlschlagen des Deinstallationsprogramms klicken Sie auf die Schaltfläche "Installationsprotokolldatei anzeigen", um weitere Informationen zu erhalten.

- 7 Starten Sie den Computer neu, wenn Sie dazu aufgefordert werden.

## Deinstallieren von Backup Exec-Optionen vom lokalen Medienserver

Der Installationsassistent entfernt "Backup Exec"-Optionen vom lokalen Medienserver. Alle entsprechenden Dateien, Registrierungsschlüssel und Konfigurationen werden entfernt.

**So deinstallieren Sie Backup Exec-Optionen vom lokalen Medienserver:**

- 1 Klicken Sie im Menü "Extras" auf "Installationsoptionen und Lizenzschlüssel auf diesem Medienserver".
- 2 Klicken Sie im Begrüßungsbildschirm auf "Weiter".
- 3 Klicken Sie unter "Lokale Installation" auf "Zusätzliche Optionen".
- 4 Klicken Sie auf "Weiter".
- 5 Wählen Sie im Bereich "Lizenzschlüssel" den Lizenzschlüssel der Option, die Sie deinstallieren möchten, und klicken Sie dann auf "Entfernen".
- 6 Klicken Sie auf "Weiter".
- 7 Überprüfen Sie im Fenster Optionen konfigurieren, dass die Option, die Sie entfernen möchten, deaktiviert ist. Klicken Sie anschließend auf "Weiter".
- 8 Lesen Sie die Installationszusammenfassung, und klicken Sie auf "Installieren", um den Vorgang zu beginnen.
- 9 Klicken Sie auf "Fertig stellen", wenn der Installationsassistent fertig ist.

## Aktualisieren von Backup Exec mit LiveUpdate

Symantec LiveUpdate, das Updates, Upgrades und neue Versionen von Backup Exec bereitstellt, wird automatisch mit Backup Exec installiert. Wenn Sie diese Option für ein automatisches Update aktivieren, können Sie LiveUpdate so konfigurieren, dass es den Symantec-Webserver in regelmäßigen Abständen überprüft. Beim automatischen Update wird lediglich nach Backup Exec-Updates gesucht. Updates für andere Symantec-Produkte, die über LiveUpdate verfügbar

sind, werden nicht angezeigt. Umgekehrt wird auch beim geplanten automatischen Update anderer Produkte von Symantec nicht nach Backup Exec-Updates gesucht.

---

**Hinweis:** Standardmäßig sucht LiveUpdate jeden Sonntag Abend um 22 Uhr nach Updates. Wird ein Update ermittelt, erhalten Sie eine LiveUpdate-Warnmeldung.

---

Neben dieser planungsgesteuerten Methode können Sie LiveUpdate jederzeit auch manuell ausführen. Auf LiveUpdate haben Sie von mehreren Speicherorten in Backup Exec aus Zugriff. Sie haben allerdings keinen Zugriff vom Windows-Startmenü aus.

---

**Vorsicht:** Während einer Installation oder eines Upgrades wird der SQL Server-Dienst durch Backup Exec mehrmals angehalten und wieder gestartet. Andere vom Benutzer erstellte Datenbanken, die die betreffende SQL Server-Instanz verwenden, sind zu dieser Zeit nicht verfügbar. Um solche Konflikte zu vermeiden, sollten Sie Backup Exec in einer eigenen SQL-Instanz installieren.

---

Backup Exec installiert die aktuellste Version von LiveUpdate. Wenn auf dem Computer bereits eine frühere Version von LiveUpdate vorhanden ist, wird sie durch Backup Exec aktualisiert.

Sie erhalten einen raschen Überblick über alle auf dem Medienserver installierten Hot-Fixes und Service Packs.

Siehe "[Anzeigen installierter Aktualisierungen](#)" auf Seite 199.

LiveUpdate installiert Updates auf dem Backup Exec-Medienserver. Sie können eine manuelle oder eine Push-Installation durchführen, um die Updates in Backup Exec Remote Agents zu kopieren.

Sobald LiveUpdate mindestens eine Datei installiert, wird die Installationsprotokolldatei "Bkupinst.htm" mit Daten zu diesen Dateien aktualisiert.

Sie können mit LiveUpdate LiveUpdate Administrator verwenden. Mit LiveUpdate Administrator kann ein Administrator LiveUpdate ändern, sodass Netzwerkbenutzer in der Lage sind, Programm- und Virendefinitionaktualisierungen von einem internen Server anstatt mit dem Symantec LiveUpdate-Server über das Internet herunterzuladen.

Wechseln Sie zu

[ftp://ftp.symantec.com/public/english\\_us\\_canada/liveupdate/luadmin.pdf](ftp://ftp.symantec.com/public/english_us_canada/liveupdate/luadmin.pdf)

Siehe "[Informationen zum Planen automatischer Updates unter Verwendung von LiveUpdate](#)" auf Seite 196.

Siehe "[Manuelles Ausführen von LiveUpdate](#)" auf Seite 198.

Siehe "[Informationen zum Installationsprotokoll](#)" auf Seite 190.

## Informationen zum Planen automatischer Updates unter Verwendung von LiveUpdate

Die Suche nach Updates kann in LiveUpdate wie folgt geplant werden:

- Einmal an einem festgelegten Tag und zu einer bestimmten Uhrzeit
- Täglich zu einer bestimmten Uhrzeit
- Wöchentlich an einem festgelegten Tag und zu einer bestimmten Uhrzeit
- Monatlich an einem festgelegten Tag und zu einer bestimmten Uhrzeit

Wenn Sie automatische Updates mit Backup Exec planen, gelten die Einstellungen ausschließlich für Backup Exec-Updates. Änderungen, die Sie an der LiveUpdate-Planung für Backup Exec vornehmen, haben keine Auswirkung auf die Planung für andere Software-Anwendungen, die LiveUpdate verwenden.

Zum geplanten Zeitpunkt stellt LiveUpdate automatisch eine Verbindung zur passenden Website her und stellt fest, ob Ihre Dateien aktualisiert werden müssen. Je nachdem, welche Optionen Sie auswählen, lädt Backup Exec die Dateien herunter und installiert sie am richtigen Speicherort oder sendet die Warnmeldung, dass Updates verfügbar sind.

Backup Exec sendet die folgenden LiveUpdate-Warnmeldungen:

**Tabelle 2-17** LiveUpdate-Warnmeldungen

Backup Exec sendet diese Warnmeldung	Wenn
LiveUpdate-Informationsmeldung	Ein Update wird ordnungsgemäß installiert.
LiveUpdate-Warnmeldung	Ein Update wird ordnungsgemäß installiert. Sie müssen jedoch den Computer neu starten.
LiveUpdate-Fehlermeldung	Die Installation eines Updates ist fehlgeschlagen.

Siehe "[Planen von automatischen Aktualisierungen mit LiveUpdate](#)" auf Seite 196.

## Planen von automatischen Aktualisierungen mit LiveUpdate

Sie können mit LiveUpdate eine Überprüfung auf Backup Exec-Aktualisierungen planen.



Siehe ["Informationen zum Planen automatischer Updates unter Verwendung von LiveUpdate"](#) auf Seite 196.

**So planen Sie automatische Aktualisierungen mithilfe von LiveUpdate**

- 1 Klicken Sie im Menü "Extras" auf "Optionen".
- 2 Klicken Sie im Bereich "Eigenschaften" unter "Einstellungen" auf "LiveUpdate".
- 3 Schließen Sie die Auswahl der passenden Optionen ab.  
 Siehe ["Standardoptionen für LiveUpdate"](#) auf Seite 197.
- 4 Klicken Sie auf "OK".

**Standardoptionen für LiveUpdate**

Sie können mit LiveUpdate eine Überprüfung auf Backup Exec-Aktualisierungen planen.

Siehe ["Planen von automatischen Aktualisierungen mit LiveUpdate"](#) auf Seite 196.

**Tabelle 2-18** Standardoptionen für LiveUpdate

Element	Beschreibung
Geplante automatische Aktualisierungen aktivieren	Ermöglicht Ihnen die Planung automatischer Updates und die Einstellung der Häufigkeit der Updates.
Alle verfügbaren Aktualisierungen automatisch herunterladen und installieren	Gibt an, dass Backup Exec alle Updates herunterladen und installieren soll, ohne Sie zuerst zur Bestätigung aufzufordern.
Nur Benachrichtigung, wenn Aktualisierungen verfügbar sind	Gibt an, dass Backup Exec Sie benachrichtigen soll, wenn Updates verfügbar sind. Die Aktualisierungen werden weder heruntergeladen noch installiert. Diese Option ist die Standardeinstellung.  Wenn Sie diese Option aktivieren, müssen Sie zum Herunterladen und Installieren neuer Aktualisierungen LiveUpdate manuell ausführen.
Einmal	Backup Exec sucht zu dem in den Feldern angegebenen Zeitpunkt nur einmal nach neuen Updates.
Täglich	Backup Exec sucht jeden Tag nach neuen Updates. Geben Sie im Feld "Um" die Uhrzeit für die Suche nach neuen Aktualisierungen ein.

Element	Beschreibung
Wöchentlich	Backup sucht einmal wöchentlich nach neuen Updates. Wählen Sie in "Alle x Tage" den Wochentag, an dem nach Aktualisierungen gesucht werden soll. Geben Sie im Feld "Um" die Uhrzeit für die Suche nach neuen Aktualisierungen ein.
Monatlich	Backup sucht einmal monatlich nach neuen Updates. Wählen Sie unter "Jeden" [Wochentag] den Wochentag aus, an dem nach Aktualisierungen gesucht werden soll. Geben Sie im Feld "Um" die Uhrzeit für die Suche nach neuen Aktualisierungen ein.
Intervall	Sie können das Datum und die Uhrzeit einstellen, zu dem/der Backup Exec nach neuen Updates suchen soll.

## Manuelles Ausführen von LiveUpdate

Sie können entweder einen Zeitplan für LiveUpdate aufstellen oder LiveUpdate jederzeit manuell ausführen, um nach Updates zu suchen. Sie können LiveUpdate entweder für eine Ausführung im interaktiven oder im Expressmodus konfigurieren. Mit dem interaktiven Modus haben Sie die Möglichkeit, zu wählen, welche Aktualisierungen Sie installieren möchten. Im Expressmodus werden automatisch alle Backup Exec-Aktualisierungen installiert. Informationen zur Einstellung des LiveUpdate-Modus finden Sie in der LiveUpdate-Dokumentation.

---

**Hinweis:** LiveUpdate befindet sich standardmäßig im interaktiven Modus. Um zum Expressmodus zu wechseln, müssen Sie die LiveUpdate-Sitzung abbrechen, damit die Änderung in Kraft treten kann.

---

### So führen Sie LiveUpdate manuell aus:

- 1 Klicken Sie im Menü "Extras" auf "LiveUpdate".
- 2 Sie haben folgende Möglichkeiten:

Wenn LiveUpdate im Expressmodus ausgeführt wird:

Klicken Sie auf "Starten".

Wenn LiveUpdate im interaktiven Modus ausgeführt wird:

Klicken Sie auf "Weiter".

## Anzeigen installierter Aktualisierungen

Sie können die auf einem Medienserver installierten Hot-Fixes und Service-Packs anzeigen. Sie müssen mit Administratorberechtigungen eingeloggt sein.

Wenn ein Hot-Fix vor einem Service-Pack installiert wurde, wird dieser Hot-Fix nicht mehr als installiert angezeigt, da das Service-Pack den Hot-Fix enthält.

Ein Hot-Fix, der nach der Veröffentlichung eines Service-Packs verfügbar ist, wird zusammen mit dem älteren Service-Pack angezeigt.

**So zeigen Sie installierte Aktualisierungen an:**

- 1 Klicken Sie im Menü "Hilfe" auf "Info".
- 2 Klicken Sie auf "Installierte Updates".

## Anzeigen von Lizenzinformationen

Sie können sehen, welche Backup Exec-Optionen auf einem Medienserver lizenziert und installiert sind. Außerdem können Sie eine Liste der Agents und Optionen anzeigen, für die eine Testversion zur Verfügung steht, und sehen, wie viel Zeit bei den einzelnen Testzeiträumen noch verbleibt.

Siehe ["Hinzufügen von Lizenzen"](#) auf Seite 200.

**So zeigen Sie Lizenzinformationen an:**

- ◆ Sie haben folgende Möglichkeiten:

So zeigen Sie die Lizenzinformationen im Menü "Hilfe" an:

Gehen Sie dazu wie folgt vor:

- Klicken Sie im Menü "Hilfe" auf "Info".
- Klicken Sie auf "Lizenzinformationen".

So zeigen Sie die Lizenzinformationen in den Eigenschaften des Medienservers an:

Gehen Sie dazu wie folgt vor:

- Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Geräte".
- Wählen Sie den Medienserver in der Strukturansicht aus.
- Wählen Sie in der Taskleiste unter "Allgemeine Aufgaben" die Option "Eigenschaften" und klicken Sie auf "Lizenzinformationen".

Siehe ["Optionen für die Lizenzinformationen"](#) auf Seite 200.

## Optionen für die Lizenzinformationen

Sie können sehen, welche Backup Exec-Optionen auf einem Medienserver lizenziert und installiert sind.

Siehe "[Anzeigen von Lizenzinformationen](#)" auf Seite 199.

**Tabelle 2-19** Optionen für die Lizenzinformationen

Element	Beschreibung
Option	Listet die Namen aller verfügbaren Backup Exec-Optionen auf.
Lizenziert	Zeigt "Ja" an, falls die Option auf einem Medienserver lizenziert ist. Andernfalls wird "Nein" angezeigt.
Installiert	Zeigt "Ja" an, falls die Option auf einem Medienserver installiert ist. Andernfalls wird "Nein" angezeigt.  Auch wenn die Option installiert ist, können dennoch zusätzliche Konfigurationseinstellungen erforderlich sein.
Test	Zeigt folgende Statusinformationen an: <ul style="list-style-type: none"><li>■ Verfügbar</li><li>■ Abgelaufen</li><li>■ N/A</li></ul> Während der Testdauer einer Option wird die verbleibende Anzahl von Tagen angezeigt.
Verwaltung	Gibt an, ob ein Wartungsvertrag für die Option besteht.

## Hinzufügen von Lizenzen

Sie können jederzeit Lizenzen hinzufügen, um zusätzliche Optionen und Agents zu aktivieren. Nach Ablauf des Testzeitraums für einen Agent oder eine Option müssen Sie zur weiteren Verwendung des Produkts einen Lizenzschlüssel eingeben.

Für Informationen darüber, wie Sie einen Lizenzschlüssel erhalten, kontaktieren Sie Ihren Fachhändler oder wechseln Sie zur folgenden URL:

<https://licensing.symantec.com>

**So fügen Sie Lizenzen hinzu**

- 1 Klicken Sie im Menü "Extras" auf "Installationsoptionen und Lizenzschlüssel auf diesem Medienserver".
- 2 Klicken Sie auf "Weiter".
- 3 Überprüfen Sie, dass "Lokale Installation" und "Zusätzliche Optionen" ausgewählt sind, und klicken Sie dann auf "Weiter".
- 4 Wählen Sie für die Eingabe der Lizenzschlüssel eine der folgenden Methoden:

So geben Sie  
Lizenzschlüssel manuell  
ein:

Gehen Sie dazu wie folgt vor:

- Geben Sie einen Lizenzschlüssel in das Lizenzschlüssel-Feld ein.
- Klicken Sie auf "Hinzufügen".
- Wiederholen Sie diesen Vorgang für jeden Lizenzschlüssel der einzelnen Optionen oder Agents, die Sie installieren möchten.

So importieren Sie  
Lizenzschlüssel aus einer  
Datei

Gehen Sie dazu wie folgt vor:

- Klicken Sie auf "Import aus Datei".
- Wählen Sie die Datei besernum.xml aus.

- 5 Klicken Sie auf "Weiter".
- 6 Überprüfen Sie, ob die zusätzlichen Optionen zur Installation ausgewählt sind, und klicken Sie anschließend auf "Weiter".
- 7 Wenn Sie dazu aufgefordert werden, geben Sie Informationen ein, oder wählen Sie die Einstellungen für zusätzliche Optionen, die installiert werden sollen. Klicken Sie nach jeder Auswahl auf "Weiter".
- 8 Lesen Sie die Backup Exec-Installationszusammenfassung und klicken Sie dann auf "Installieren".

Die Backup Exec Services werden während der Installation der Agents oder Optionen angehalten. Wenn zu diesem Zeitpunkt noch aktive Aufträge ausgeführt werden, erhalten Sie die Aufforderung, diese anzuhalten oder die Fertigstellung der Aufträge abzuwarten.

Die Dienste werden erneut gestartet, wenn die Installation abgeschlossen ist.

- 9 Klicken Sie auf "Fertig stellen".

## Suchen von installierten Lizenzen in Ihrer Umgebung

Mit dem License Assessment Tool können Sie einen Lizenzschlüsselscan auf Computern ausführen, auf denen die folgenden Programme installiert sind:

- Backup Exec 2010
- Backup Exec System Recovery

Beide Produkte sind Backup Exec-Installationen.

Auf jeder Backup Exec-Installation, für die Sie einen Lizenzschlüsselscan ausführen, prüft das License Assessment Tool die Ressourcen, die gesichert werden. Ressourcen sind Dateien wie Windows-Freigaben oder Anwendungsdatenbanken wie eine Microsoft SQL Server-Datenbank. Ein Bericht vergleicht die Anzahl der Ressourcen, die gesichert werden, mit der Anzahl der installierten Lizenzschlüssel.

---

**Hinweis:** Scans für Zeiträume und Datumsbereiche gelten nicht für die Backup Exec Archiving Option. Nur die Ressourcen, die von den Remote Agents gesichert werden, werden gescannt, wenn Sie einen Zeitraum oder einen Datumsbereich auswählen.

---

Der License Assessment Tool-Bericht liefert die folgenden Informationen:

- Die Zahl der zusätzlichen Lizenzen, die für eine Backup Exec-Installation empfohlen werden.
- Die Versionen von Backup Exec, die installiert sind, sodass Sie entscheiden können, ob Sie Upgrades erwerben möchten.

Das Ausführen von License Assessment Tool stellt nicht die Erfüllung der Lizenzbedingungen sicher. Informationen zur Lizenzierung erhalten Sie von Ihrem Händler oder auf folgender Webseite:

<https://licensing.symantec.com>

**So suchen Sie nach installierten Lizenzen in Ihrer Umgebung:**

- 1 Wählen Sie im Menü "Extra" die Option "Backup Exec License Assessment Tool".
- 2 Befolgen Sie die Anweisungen auf dem Bildschirm.

## Aktualisieren von früheren Backup Exec-Versionen

Sie können die Backup Exec-Installationsmedien verwenden, um von Backup Exec Version 11d und höher auf die aktuelle Version zu aktualisieren. Ein separates

Upgrade-Dienstprogramm ist nicht erforderlich. Die aktuelle Version von Backup Exec ersetzt alle vorherigen Versionen. Separate Installationen verschiedener Versionen können sich nicht auf demselben Computer befinden. Die meisten Einstellungen und alle Kataloge und alle Datenverzeichnisse von den vorherigen Versionen von Backup Exec werden beibehalten, es sei denn, Sie wählen aus, sie zu entfernen.

Eine Backup Exec-Remoteverwaltungskonsole, auf der die aktuelle Version von Backup Exec ausgeführt wird, kann Medienserver verwalten, auf denen Backup Exec Version 11d und höher installiert ist. Wenn der Medienserver allerdings eine vorherige Version von Backup Exec verwendet, können Sie die neuen Funktionen der aktuellen Version nicht verwenden. Wenn Sie die Funktionen der aktuellen Version verwenden möchten, müssen Sie die aktuelle Version auf der Remoteverwaltungskonsole und dem Medienserver verwenden. Eine Remoteverwaltungskonsole, die eine vorherige Version von Backup Exec verwendet, kann nicht mit einem Medienserver verwendet werden, auf dem die aktuelle Version installiert ist.

Führen Sie vor dem Upgrade von Backup Exec folgende Schritte aus:

- Löschen Sie nicht mehr benötigte Auftragsverläufe und Kataloge, um das Zeitfenster für das Upgrade zu verkürzen.
- Führen Sie einen Datenbankwartungsauftrag aus.
- Aktualisieren Sie alle vorhandenen Instanzen von SQL Server 2000 entweder auf SQL Server 2005 mit SP3 oder auf SQL Server 2008.

Sie können die Konfiguration Ihrer Medienserver während einer Installation nicht ändern. Beispielsweise können Sie einen zentralen Administrationsserver nicht in einen verwalteten Medienserver ändern. Wenn Sie die Konfiguration Ihrer Medienserver ändern möchten, tun Sie dies vor oder nach der Aktualisierung auf die aktuelle Version. Der Speicherort der Datenbank kann während des Aktualisierungsvorgangs nicht geändert werden. Um den Speicherort der Datenbank nach dem Upgrade zu ändern, verwenden Sie BEUtility.

Um die Optionen zu aktualisieren, die auf Remote-Computern installiert sind, müssen Sie sie erneut installieren. Optionen, die durch Push-Installation installiert werden, werden erst bei der Neuinstallation aktualisiert. Der Remote Agent for Windows Systems und die Advanced Open File Option werden durch Push-Installation installiert.

## Aufgaben nach der Installation

Bevor Sie Backup Exec starten, sollten Sie Folgendes beachten:

- Überprüfen Sie, ob die Speichergeräte ordnungsgemäß angeschlossen und korrekt konfiguriert sind.  
Siehe ["Informationen zu Speichergeräten"](#) auf Seite 497.
- Legen Sie fest, ob das Backup auf ein Bandgerät oder eine Festplatte erfolgen soll. Bei der Vorbereitung der Backup Exec-Umgebung können Sie beide Arten von Geräten konfigurieren.  
Beachten Sie dabei Folgendes:
  - Überprüfen Sie vor dem Sichern auf ein Bandgerät, ob es unterstützt wird. Treiber für die Geräte können Sie während der Konfiguration der Backup Exec-Umgebung installieren.
  - Wenn Sie mithilfe der Funktion Backup-to-Disk Daten auf ein Festplattengerät sichern, sollten Sie vorher festlegen, wo Sie den Backup-Ordner anlegen. Hierzu eignet sich eine Festplatte, die nicht in Backup-Aufträge einbezogen wird und auf der ausreichend freier Speicherplatz vorhanden ist.  
Siehe ["Informationen zu Backup-to-Disk-Ordnern"](#) auf Seite 561.
- Informieren Sie sich über den Überschreibschutz von Backup Exec für Ihre Medien.  
Siehe ["Informationen zum Überschreibschutz für Medien"](#) auf Seite 244.
- Informieren Sie sich über Standardmediensätze und unbegrenzte Überschreibschutzzeiträume.  
Siehe ["Informationen zu Medien in Backup Exec"](#) auf Seite 242.
- Informieren Sie sich, wie Sie neue Mediensätze mit wöchentlichen, monatlichen oder vierteljährlichen Aufbewahrungszeiträumen erstellen.  
Siehe ["Informationen zum Standardmediensatz"](#) auf Seite 248.
- Bestimmen Sie, welche Ressourcenidentifikationsdaten Ihr Backup Exec-Login-Konto beim Durchsuchen und für Backup-Auswahlen verwenden soll. Sie können ein bereits vorhandenes Backup Exec-Login-Konto verwenden oder ein neues Konto erstellen.  
Siehe ["Erstellen von Backup Exec-Login-Konten"](#) auf Seite 210.
- Sie können Backup Exec so einstellen, dass alle Berichte entweder in HTML oder in PDF (Portable Document Format von Adobe) angezeigt werden. Die Standardeinstellung ist HTML.  
Siehe ["Einrichten von Standardoptionen für Berichte"](#) auf Seite 824.



# Konfigurieren von Backup Exec-Einstellungen und -Optionen

In diesem Kapitel werden folgende Themen behandelt:

- [Informationen zum Konfigurieren von Backup Exec](#)
- [Informationen zum Konfigurieren von Login-Konten](#)
- [Informationen zu Backup Exec-Standards](#)
- [Über Auftragspriorität](#)
- [Ändern des Standardgeräts und des Standardmediensatzes für Aufträge](#)
- [Ändern der Standardeinstellungen](#)
- [Kopieren von Konfigurationseinstellungen auf einen anderen Medienserver](#)
- [Kopieren von Login-Kontoinformationen](#)
- [Informationen zu Überwachungsprotokollen](#)
- [Informationen zur Datenbankverwaltung](#)
- [Anzeigen des Speicherorts von Backup Exec-Datenbanken](#)
- [Ausblenden von Spalten](#)
- [Anzeigen einer ausgeblendeten Spalte](#)
- [Neuanordnen von Spalten](#)
- [Sortieren von Spalteninformationen](#)

- [Anzeigen von Eigenschaften](#)

## Informationen zum Konfigurieren von Backup Exec

Während der Installation und vor der ersten Verwendung müssen Sie eine Reihe von Backup Exec-Funktionen wie ein Standard-Login-Konto, Datenbankinformationen und Einstellungen für das Überwachungsprotokoll konfigurieren. Mithilfe der Konfiguration können Sie Backup Exec standardisieren, bevor Aufträge erstellt und ausgeführt werden.

Folgende Aufgaben können zu Beginn ausgeführt werden:

- Konfigurieren von Login-Konten  
Siehe "[Informationen zum Konfigurieren von Login-Konten](#)" auf Seite 206.
- Festlegen des Standard-Login-Kontos von Backup Exec  
Siehe "[Informationen zum Festlegen des Standard-Login-Kontos von Backup Exec](#)" auf Seite 208.
- Erstellen neuer Backup Exec-System-Login-Konten  
Siehe "[Informationen zum Backup Exec System-Login-Konto](#)" auf Seite 212.
- Kopieren von Konfigurationseinstellungen und Login-Informationen auf andere Medienserver  
Siehe "[Kopieren von Konfigurationseinstellungen auf einen anderen Medienserver](#)" auf Seite 222.
- Konfigurieren von Überwachungsprotokollen  
Siehe "[Informationen zu Überwachungsprotokollen](#)" auf Seite 229.
- Konfigurieren der Datenbankverwaltung  
Siehe "[Konfigurieren der Datenbankverwaltung](#)" auf Seite 234.
- Konfigurieren und Organisieren von Spalten in Backup Exec  
Siehe "[Ausblenden von Spalten](#)" auf Seite 238.

## Informationen zum Konfigurieren von Login-Konten

Ein Backup Exec-Login-Konto speichert die Identifikationsdaten eines Benutzerkontos, die Sie für den Zugriff auf eine Ressource verwenden – etwa einen Windows-Computer. Mit Backup Exec-Login-Konten können Benutzernamen und Kennwörter in Backup Exec verwaltet sowie Ressourcen durchsucht oder Aufträge verarbeitet werden. Mit Backup Exec-Login-Konten können Sie Änderungen der Identifikationsdaten auf die Aufträge anwenden, die diese Daten nutzen.

Backup Exec-Login-Konten werden zum Durchsuchen von lokalen und standortfernen Ressourcen verwendet. Jedes Mal, wenn Backup Exec-Login-Daten zwischen dem Medienserver und den standortfernen Ressourcen gesendet werden, werden die Daten verschlüsselt.

Backup Exec-Login-Konten können darüber hinaus mit Einträgen in der Auswahlliste auf der Geräteebene verknüpft werden, z. B. Freigaben, Datenbanken usw. Wenn Sie die Angaben bearbeiten möchten, können Sie das Backup Exec-Login-Konto bearbeiten. Die Änderungen werden dann auf die ausgewählten Ressourcen angewendet, auf denen das Backup Exec-Login-Konto verwendet wird.

Backup Exec-Login-Konten sind keine Benutzerkonten. Beim Erstellen eines Backup Exec-Login-Kontos wird ein Eintrag für das Konto in der Backup Exec-Datenbank eingegeben. Dabei werden keine Betriebssystemkonten erstellt. Wenn sich Ihre Benutzerkontenangaben ändern, müssen Sie das Backup Exec-Login-Konto mit den neuen Informationen aktualisieren. In Backup Exec wird keine Verbindung mit dem Benutzerkonto aufrechterhalten.

Sie können Backup Exec-Login-Konten anzeigen, erstellen, löschen, bearbeiten und ersetzen.

Backup Exec enthält die folgenden Typen von Login-Konten:

**Tabelle 3-1** Typen von Login-Konten

Login-Kontotyp	Beschreibung
Backup Exec-Standard-Login-Konto	<p>Wird zur Verwaltung lokaler und standortferner Ressourcen, zur Auswahl von Backup-Aufträgen und zur Wiederherstellung von Daten verwendet.</p> <p>Siehe <a href="#">"Informationen zum Festlegen des Standard-Login-Kontos von Backup Exec"</a> auf Seite 208.</p>
Backup Exec-System-Login-Konto	<p>Wird zum Zugriff auf die meisten oder alle Ressourcen verwendet. Es enthält die Identifikationsdaten für die Backup Exec-Dienste.</p> <p>Siehe <a href="#">"Informationen zum Backup Exec System-Login-Konto"</a> auf Seite 212.</p>

Login-Kontotyp	Beschreibung
Backup Exec-Login-Konto	<p>Wird zur Verwaltung von Backup Exec-Benutzernamen und -Kennwörtern, zum Durchsuchen lokaler und standortferner Ressourcen, zur Verarbeitung von Aufträgen und zur Anwendung von Identifikationsdatenänderungen auf die Aufträge, die sie nutzen, verwendet.</p> <p>Siehe "<a href="#">Erstellen von Backup Exec-Login-Konten</a>" auf Seite 210.</p>

Siehe "[Erstellen von Backup Exec-Login-Konten](#)" auf Seite 210.

## Informationen zum Festlegen des Standard-Login-Kontos von Backup Exec

Mit dem Backup Exec-Standard-Login-Konto können Sie Daten durchsuchen, auswählen oder wiederherstellen. Beim ersten Starten von Backup Exec müssen Sie mit dem Assistenten für das Login-Konto ein Backup Exec-Standard-Login-Konto festlegen. Sie können ein bereits vorhandenes Backup Exec-Login-Konto auswählen oder ein neues Konto erstellen.

Sie können mehrere Backup Exec-Login-Konten erstellen, wobei jedoch jeder Backup Exec-Benutzer nur über je ein Backup Exec-Standard-Login-Konto verfügen kann.

Über das Backup Exec-Standard-Login-Konto können folgende Vorgänge durchgeführt werden:

- Durchsuchen von Ressourcen – Mit dem Backup Exec-Standard-Login-Konto können Sie beim Erstellen von Backup-Aufträgen lokale und standortferne Ressourcen durchsuchen. Um Ressourcen zu durchsuchen, muss jeder Benutzer über ein Backup Exec-Standard-Login-Konto verfügen, das mit seinem Benutzerkonto verknüpft ist. Der Benutzername des Backup Exec-Login-Kontos muss nicht mit dem des Benutzerkontos übereinstimmen, über das die Anmeldung bei Backup Exec erfolgt.

Beispiel: Sie sind als lokaler Windows-Administrator bei einem Medienserver mit dem Namen MEDIENSERVER eingeloggt. Beim Starten von Backup Exec werden Sie dazu aufgefordert, ein Backup Exec-Standard-Login-Konto für den lokalen Administrator zu erstellen, da noch kein Konto vorhanden ist. Sie können ein Backup Exec-Login-Konto für den lokalen Administrator erstellen, das die Angaben für einen Domänenadministrator enthält. Das Backup Exec-Login-Konto verfügt über die folgenden Eigenschaften:

Benutzername: DOMÄNE\Administrator

Beschreibung: MEDIENSERVER\Administratorstandardkonto

Eigentümer: MEDIENSERVER\Administrator

Wenn Sie das Backup Exec-Standard-Login-Konto ändern, können Sie das neue Backup Exec-Standard-Login-Konto verwenden, um sofort Ressourcen zu durchsuchen. Das System muss nicht neu gestartet werden, damit die Änderungen wirksam werden.

- Treffen von Backup-Auswahlen – Bei der Auswahl der Backup-Optionen können Sie ein anderes Backup Exec-Login-Konto festlegen. Wenn für das Standard-Login-Konto keine Berechtigungen vorliegen, wird das Dialogfeld "Login-Konto – Auswahl" angezeigt, in dem Sie ein anderes Backup Exec-Login-Konto erstellen oder auswählen können. Sie können das Backup Exec-Login-Konto darüber hinaus bei der Backup-Auswahl mit dem Befehl "Verbinden als" im Kontextmenü ändern.

Siehe ["Verwenden von Backup Exec-Login-Konten für SQL-Ressourcen"](#) auf Seite 1407.

Siehe ["Voraussetzungen für den Zugriff auf Exchange-Mailboxen "](#) auf Seite 1256.

- Wiederherstellen – Sie können beim Erstellen von Wiederherstellungsaufträgen Ressourcen zu Backup Exec-Login-Konten zuordnen. Das Backup Exec-Standard-Login-Konto wird verwendet, wenn beim Erstellen des Wiederherstellungsauftrags in "Wiederherstellungsauftrag – Eigenschaften" unter "Ressourcen-Identifikationsdaten" kein anderes Backup Exec-Login-Konto ausgewählt wurde.

Siehe ["Ändern des Backup Exec-Standard-Login-Kontos"](#) auf Seite 216.

Siehe ["Eingeschränkte Backup Exec-Login-Konten"](#) auf Seite 209.

## Eingeschränkte Backup Exec-Login-Konten

Die Backup Exec-Login-Konten können allgemein oder eingeschränkt sein. Wenn Sie ein Backup Exec-Login-Konto erstellen, können Sie es als eingeschränktes Konto kennzeichnen. Um ein eingeschränktes Login-Konto zu verwenden, müssen Sie Eigentümer des Login-Kontos sein oder das Kennwort für das Login-Konto kennen. Die Person, die das Login-Konto erstellt hat, ist der Eigentümer. Wenn Sie nur wenigen Leuten die Berechtigung erteilen, Daten zu sichern oder wiederherzustellen, können Sie aus dem Login-Konto ein eingeschränktes Login-Konto machen.

Es gibt folgende wesentliche Gründe, ein Login-Konto einzuschränken:

- Den Zugriff auf die verfügbaren Ressourcen für das Backup einschränken.
- Die Computer begrenzen, auf die Sie eine Wiederherstellung durchführen können.

Wenn Sie ein eingeschränktes Login-Konto verwenden, um die Ressourcen für einen Auftrag auszuwählen, werden die Login-Kontodaten mit der Auswahlliste gespeichert. Jeder, der den Auftrag zu bearbeiten versucht, muss das Kennwort für das eingeschränkte Login-Konto angeben. Backup Exec lädt die Auswahlen für diesen Auftrag nur, wenn das Kennwort für das eingeschränkte Login-Konto angegeben wird.

Siehe ["Erstellen von Backup Exec-Login-Konten"](#) auf Seite 210.

Siehe ["Bearbeiten von Backup Exec-Login-Konten"](#) auf Seite 212.

## Erstellen von Backup Exec-Login-Konten

Sie können Backup Exec-Login-Konten mit dem Assistenten für das Login-Konto erstellen, der Sie durch die Erstellung eines Backup Exec-Login-Kontos führt. Wahlweise können Sie das Konto auch im Dialogfeld "Login-Kontenverwaltung" erstellen. Sie können beim Erstellen des Backup Exec-Login-Kontos die entsprechenden Eigenschaftsinformationen eingeben. Backup Exec ordnet allerdings den Eigentümer des Backup Exec-Login-Kontos dem Benutzernamen zu, mit dem Sie sich bei Backup Exec eingeloggt haben. Der Eigentümer des Backup Exec-Login-Kontos kann nicht geändert werden.

Siehe ["Bearbeiten von Backup Exec-Login-Konten"](#) auf Seite 212.

Siehe ["Ersetzen von Backup Exec-Login-Konten"](#) auf Seite 215.

Siehe ["Ändern des Backup Exec-Standard-Login-Kontos"](#) auf Seite 216.

### So erstellen Sie ein Backup Exec-Login-Konto

- ◆ Sie haben folgende Möglichkeiten:

Erstellen ein neues Login-Kontos mithilfe des Assistenten für das Login-Konto

Im Menü "Extras" klicken Sie auf "Assistenten" > "Assistent für das Login-Konto".

Der Assistent führt Sie durch den Setup-Vorgang.

Manuelles Erstellen eines neues Login-Kontos

Gehen Sie dazu wie folgt vor:

- 1 Klicken Sie im Menü "Netzwerk" auf die Option "Login-Konten".
- 2 Klicken Sie auf "Neu".
- 3 Geben Sie die passenden Optionen ein.

Siehe ["Optionen zum Hinzufügen von Login-Daten"](#) auf Seite 211.

## Optionen zum Hinzufügen von Login-Daten

Beim Erstellen des Backup Exec-Login-Kontos können Sie die Kontoeigenschaften eingeben.

Siehe "[Erstellen von Backup Exec-Login-Konten](#)" auf Seite 210.

**Tabelle 3-2** Optionen für neue Login-Konten

Element	Beschreibung
Benutzername	Gibt den voll qualifizierten Benutzernamen für das Backup Exec-Login-Konto an, z. B. "DOMÄNE\Administrator". Der Benutzername wird beim Verbindungsaufbau mit einer Ressource bereitgestellt. Der Benutzername ist nicht von Groß- und Kleinschreibung abhängig.
Kennwort	Gibt das Kennwort für das Konto an. Das eingegebene Kennwort wird aus Sicherheitsgründen verschlüsselt. Sie können dieses Feld frei lassen, wenn für das Backup Exec-Login-Konto kein Kennwort erforderlich ist.
Kennwort bestätigen	Überprüft das Kennwort. Das Kennwort muss mit dem Kennwort übereinstimmen, das Sie im Feld "Kennwort" eingegeben haben.
Kontoname	Gibt den eindeutigen Namen für das Backup Exec-Login-Konto an. Der Benutzername wird automatisch hinzugefügt, wenn Sie in diesem Feld keine Informationen eingeben.
Hinweise	Bestimmt die Einsatzweise des Backup Exec-Login-Kontos.
Dies ist ein eingeschränktes Login-Konto	Legt fest, dass das Backup Exec-Login-Konto nur vom Inhaber des Kontos und den Personen verwendet werden kann, die das Kennwort kennen. Wenn das Kontrollkästchen deaktiviert ist, wird das Backup Exec-Login-Konto als allgemeines Konto behandelt. Allgemeine Konten sind gemeinsam verwendete Konten, auf die alle Benutzer zugreifen können.  Siehe " <a href="#">Eingeschränkte Backup Exec-Login-Konten</a> " auf Seite 209.
Dies ist mein Standard-Login-Konto	Macht dieses Konto zu Ihrem Standard Backup Exec-Login-Konto, über das Sie Daten auf Ihren lokalen und remoten Ressourcen durchsuchen, auswählen und wiederherstellen können.

## Informationen zum Backup Exec System-Login-Konto

Das Backup Exec-System-Login-Konto (SLA) wird bei der Installation von Backup Exec erstellt. Bei der Erstellung des System-Login-Kontos stimmen Benutzername und Kennwort mit den Identifikationsdaten überein, die bei der Installation für die Backup Exec-Dienste bereitgestellt wurden. Der SLA-Eigentümer ist der Benutzer, der Backup Exec installiert hat, und das Konto ist standardmäßig ein allgemeines Konto. Allgemeine Konten sind gemeinsam verwendete Konten, auf die alle Benutzer zugreifen können.

Über das Backup Exec-System-Login-Konto kann auf die meisten oder möglicherweise auf alle Ressourcen zugegriffen werden, da es die Identifikationsdaten für die Backup Exec-Dienste enthält. Wenn Sie Backup Exec sicherer gestalten möchten, können Sie das System-Login-Konto einschränken. Sie können es auch löschen, nachdem Sie ein anderes Login-Konto als Standardkonto festgelegt haben. Wenn Sie das System-Login-Konto löschen, treten jedoch bei den Aufträgen, in denen das Konto verwendet wird, möglicherweise Fehler auf. Wenn das System-Login-Konto gelöscht ist, können Sie es im Dialogfeld "Login-Kontenverwaltung" neu erstellen.

Das System-Login-Konto wird für die folgenden Aufgaben und Aufträge verwendet:

- Aufträge, die von einer früheren Backup Exec-Version übertragen wurden
- Duplizieren von Backup-Datenaufträgen
- Kommandozeilen-Applet (bemcmd.exe)
- Symantec Backup Exec Agent für SAP-Anwendungen

Siehe ["Erstellen von neuen Backup Exec-System-Login-Konten"](#) auf Seite 216.

Siehe ["Erstellen von Backup Exec-Login-Konten"](#) auf Seite 210.

Siehe ["Bearbeiten von Backup Exec-Login-Konten"](#) auf Seite 212.

Siehe ["Ersetzen von Backup Exec-Login-Konten"](#) auf Seite 215.

Siehe ["Löschen von Backup Exec-Login-Konten"](#) auf Seite 215.

Siehe ["Ändern des Backup Exec-Standard-Login-Kontos"](#) auf Seite 216.

Siehe ["Kopieren von Konfigurationseinstellungen auf einen anderen Medienserver"](#) auf Seite 222.

## Bearbeiten von Backup Exec-Login-Konten

Beim Bearbeiten eines Backup Exec-Login-Kontos werden die Änderungen automatisch auf alle Ressourcen übertragen, die das Backup Exec-Login-Konto verwenden. Die an einem Backup Exec-Login-Konto vorgenommenen Änderungen



werden unmittelbar übernommen. Das System muss nicht neu gestartet werden, damit Änderungen wirksam werden.

Sie können die folgenden Eigenschaften für ein Backup Exec-Login-Konto bearbeiten:

- Typ (eingeschränkt oder gemeinsam)
- Kontoname
- Kennwort
- Benutzername
- Hinweise

Siehe "[Ändern des Backup Exec-Standard-Login-Kontos](#)" auf Seite 216.

**So bearbeiten Sie ein Backup Exec-Login-Konto:**

- 1 Klicken Sie im Menü "Netzwerk" auf die Option "Login-Konten".
- 2 Wählen Sie das zu ändernde Backup Exec-Login-Konto aus und klicken Sie dann auf "Bearbeiten".

Wenn Sie bei Backup Exec nicht mit demselben Benutzernamen wie der Eigentümer des Backup Exec-Login-Kontos eingeloggt sind, können Sie das Konto erst nach der Eingabe des Kennworts bearbeiten.

- 3 Nehmen Sie an den Eigenschaften des Backup Exec-Login-Kontos die gewünschten Änderungen vor.

Siehe "[Optionen zum Bearbeiten der Login-Daten](#)" auf Seite 213.

- 4 Klicken Sie im Dialogfeld "Login-Daten bearbeiten" auf "OK".

## Optionen zum Bearbeiten der Login-Daten

Sie können die Eigenschaften eines vorhandenen Login-Kontos ändern.

Siehe "[Bearbeiten von Backup Exec-Login-Konten](#)" auf Seite 212.

**Tabelle 3-3** Optionen zum Bearbeiten der Login-Daten

Element	Beschreibung
Benutzername	Gibt den voll qualifizierten Benutzernamen für das Backup Exec-Login-Konto an, z. B. "DOMÄNE\Administrator". Der Benutzername wird beim Verbindungsaufbau mit einer Ressource bereitgestellt. Bei der Eingabe des Benutzernamens muss für die zugreifbaren Ressourcen nicht auf Groß- bzw. Kleinschreibung geachtet werden.

Element	Beschreibung
Kennwort ändern	Hier können Sie das Kennwort für das Konto ändern. Das eingegebene Kennwort wird aus Sicherheitsgründen verschlüsselt.
Kontoname	Gibt den eindeutigen Namen für das Backup Exec-Login-Konto an. Der Benutzername wird automatisch hinzugefügt, wenn Sie in diesem Feld keine Informationen eingeben.
Hinweise	Bestimmt die Einsatzweise des Backup Exec-Login-Kontos.
Dies ist ein eingeschränktes Login-Konto	Legt fest, dass das Backup Exec-Login-Konto nur vom Inhaber des Kontos und den Personen verwendet werden kann, die das Kennwort kennen. Wenn das Kontrollkästchen deaktiviert ist, wird das Backup Exec-Login-Konto als allgemeines Konto behandelt. Allgemeine Konten sind gemeinsam verwendete Konten, auf die alle Benutzer zugreifen können.  Siehe " <a href="#">Eingeschränkte Backup Exec-Login-Konten</a> " auf Seite 209.
Dies ist mein Standard-Login-Konto	Macht dieses Konto zu Ihrem Standard Backup Exec-Login-Konto, über das Sie Daten auf Ihren lokalen und remoten Ressourcen durchsuchen, auswählen und wiederherstellen können.

## Ändern des Kennworts eines Backup Exec-Login-Kontos

Das Kennwort eines Backup Exec-Login-Kontos kann wie folgt geändert werden. Die an einem Kennwort eines Backup Exec-Login-Kontos vorgenommenen Änderungen werden unmittelbar übernommen.

Siehe "[Informationen zum Konfigurieren von Login-Konten](#)" auf Seite 206.

**So ändern Sie das Kennwort eines Backup Exec-Login-Kontos:**

- 1 Klicken Sie im Menü "Netzwerk" auf die Option "Login-Konten".
- 2 Wählen Sie das zu ändernde Backup Exec-Login-Konto aus, und klicken Sie dann auf "Bearbeiten".

Wenn Sie bei Backup Exec nicht mit demselben Benutzernamen wie der Eigentümer des Backup Exec-Login-Kontos eingeloggt sind, können Sie das Konto erst nach der Eingabe des Kennworts bearbeiten.

- 3 Klicken Sie auf "Kennwort ändern".
- 4 Geben Sie unter "Kennwort" ein neues Kennwort ein.
- 5 Geben Sie unter "Kennwort bestätigen" das Kennwort erneut ein, und klicken Sie dann auf "OK".
- 6 Klicken Sie im Dialogfeld "Login-Daten bearbeiten" auf "OK".
- 7 Klicken Sie im Dialogfeld "Login-Kontenverwaltung" auf "OK".

## Ersetzen von Backup Exec-Login-Konten

Sie können ein Backup Exec-Login-Konto innerhalb aller vorhandenen Aufträge und Auswahllisten ersetzen. Die Ressourcen und Auswahllisten in vorhandenen Aufträgen, bei denen das Backup Exec-Login-Konto verwendet wird, werden zur Verwendung des neuen Backup Exec-Login-Kontos aktualisiert. Wenn das neue Backup Exec-Login-Konto eingeschränkt ist, müssen Sie das Kennwort eingeben.

Siehe ["Informationen zum Konfigurieren von Login-Konten"](#) auf Seite 206.

### So ersetzen Sie ein Backup Exec-Login-Konto:

- 1 Klicken Sie im Menü "Netzwerk" auf die Option "Login-Konten".
- 2 Wählen Sie das zu ersetzende Backup Exec-Login-Konto aus und klicken Sie dann auf "Ersetzen".
- 3 Wählen Sie das Backup Exec-Login-Konto aus, mit dem Sie das ausgewählte Backup Exec-Login-Konto ersetzen möchten.

Wenn das Backup Exec-Login-Konto eingeschränkt ist und Sie nicht mit dem gleichen Benutzernamen wie der Eigentümer des Backup Exec-Login-Kontos eingeloggt sind, können Sie das Konto erst nach der Eingabe des Kennworts bearbeiten.

- 4 Klicken Sie auf "OK".

## Löschen von Backup Exec-Login-Konten

Unter folgenden Umständen kann ein Backup Exec-Login-Konto nicht gelöscht werden:

- Ein Auftrag verweist auf dieses Konto.
- Es gehört einem Benutzer, der auf dem Medienserver eingeloggt ist.
- Es ist als Standard-Login-Konto eines auf dem Medienserver eingeloggten Benutzers festgelegt.

Sie können ein Backup Exec-Login-Konto löschen, wenn der Eigentümer sowie alle Benutzer, die dieses Konto als Standard-Login-Konto eingerichtet haben, ausgeloggt sind.

Siehe "[Informationen zum Konfigurieren von Login-Konten](#)" auf Seite 206.

**So löschen Sie ein Backup Exec-Login-Konto:**

- 1 Klicken Sie im Menü "Netzwerk" auf die Option "Login-Konten".
- 2 Wählen Sie das zu löschende Backup Exec-Login-Konto aus, und klicken Sie dann auf "Löschen".
- 3 Klicken Sie auf "Ja", um den Löschvorgang zu bestätigen.

## Ändern des Backup Exec-Standard-Login-Kontos

Sie können Ihr Backup Exec-Standard-Login-Konto ändern, mit dem Sie Daten durchsuchen, auswählen oder wiederherstellen können.

Siehe "[Informationen zum Festlegen des Standard-Login-Kontos von Backup Exec](#)" auf Seite 208.

**So ändern Sie das Backup Exec-Standard-Login-Konto:**

- 1 Klicken Sie im Menü "Netzwerk" auf die Option "Login-Konten".
- 2 Wählen Sie das Backup Exec-Login-Konto, das Sie als Backup Exec-Standard-Login-Konto verwenden möchten, und führen Sie anschließend einen der folgenden Schritte aus:
  - Klicken Sie auf "Als Standard einrichten".
  - Klicken Sie auf "Bearbeiten", wählen Sie "Dies ist mein Standard-Login-Konto", und klicken Sie dann auf "OK".

## Erstellen von neuen Backup Exec-System-Login-Konten

Das Backup Exec-System-Login-Konto ermöglicht die Durchführung verschiedener Vorgänge. Es wird darüber hinaus mit Backup Exec Agent for SAP Applications und dem Kommandozeilen-Applet verwendet. Nach dem Löschen des Backup Exec-System-Login-Kontos sollten Sie ein neues Konto erstellen, mit dem Sie die entsprechenden Aktionen ausführen und den Agent sowie das Applet verwenden können.

Siehe "[Informationen zum Backup Exec System-Login-Konto](#)" auf Seite 212.

**So erstellen Sie ein neues Backup Exec-System-Login-Konto:**

- 1 Klicken Sie im Menü "Netzwerk" auf die Option "Login-Konten".
- 2 Klicken Sie auf "Systemkonto".
- 3 Wählen Sie die entsprechenden Optionen aus, und klicken Sie dann zum Erstellen des System-Login-Kontos auf "OK".

Siehe ["Optionen zum Bearbeiten der Login-Daten"](#) auf Seite 213.

## Informationen zu Backup Exec-Standards

Wenn Sie Backup Exec zum ersten Mal starten, sind die Standardeinstellungen bereits konfiguriert. Sie können diese ändern, um sie an Ihre Umgebung anzupassen. Standardeinstellungen gibt es für viele unterschiedliche Auftragsarten wie Backup- und Wiederherstellungsaufträge sowie für Probeläufe. Zudem können Sie für Kataloge, das Medienmanagement, Strichcode-Regeln und die Datenbankverwaltung Standards festlegen.

Die wichtigsten Standardeinstellungen sind in der Regel die Standardeinstellungen für Backup-Aufträge. Wenn Sie eine Medienrotationsstrategie ausgearbeitet und weitere Mediensätze und Laufwerkpools erstellt haben, können viele dieser Einstellungen geändert werden. Bis zu diesem Zeitpunkt können Sie jedoch Ihre Daten mit den während der Installation festgelegten Backup Exec-Standardeinstellungen sichern und wiederherstellen.

Weitere Informationen über Standardoptionen finden Sie in den nachfolgenden Abschnitten:

**Tabelle 3-4** Backup Exec-Standardoptionen

Element	Beschreibung
Aufträge	<p>Siehe <a href="#">"Festlegen von Standard-Backup-Optionen"</a> auf Seite 435.</p> <p>Siehe <a href="#">"Festlegen der Standardeinstellungen für Wiederherstellungsaufträge"</a> auf Seite 730.</p> <p>Siehe <a href="#">"Einstellen der Standardoptionen für Probelaufaufträge"</a> auf Seite 432.</p> <p>Siehe <a href="#">"Festlegen von Standardeinstellungen für Kataloge"</a> auf Seite 685.</p> <p>Siehe <a href="#">"Erstellen von separaten Auswahllisten für Computer und Ressourcen"</a> auf Seite 342.</p> <p>Siehe <a href="#">"Festlegen der Priorität und des Verfügbarkeitszeitrahmens für Auswahllisten"</a> auf Seite 340.</p>

Element	Beschreibung
Anpassen von Backup Exec	<p>Siehe <a href="#">"Festlegen von Standardeinstellungen für Befehle vor und nach dem Auftrag"</a> auf Seite 446.</p> <p>Siehe <a href="#">"Festlegen von Standardoptionen für das Backup-Netzwerk und die Sicherheit"</a> auf Seite 451.</p>
Konfigurieren von Backup Exec	<p>Siehe <a href="#">"Konfigurieren der Datenbankverwaltung"</a> auf Seite 234.</p>
Berichte	<p>Siehe <a href="#">"Einrichten von Standardoptionen für Berichte"</a> auf Seite 824.</p>
Verwalten von Backup Exec	<p>Siehe <a href="#">"Konfigurieren von standardmäßigen Planoptionen"</a> auf Seite 411.</p> <p>Siehe <a href="#">"Verwenden der Funktion "Fixpunktneustart" beim Microsoft Cluster Server-Failover"</a> auf Seite 935.</p> <p>Siehe <a href="#">"Festlegen von Schwellenwerten zum Wiederherstellen von Aufträgen"</a> auf Seite 681.</p> <p>Siehe <a href="#">"Informationen zum Planen automatischer Updates unter Verwendung von LiveUpdate"</a> auf Seite 196.</p>
Geräte und Medien	<p>Siehe <a href="#">"Ändern der Standardeinstellungen"</a> auf Seite 220.</p> <p>Siehe <a href="#">"Medienstandorte und -speicher"</a> auf Seite 276.</p> <p>Siehe <a href="#">"Strichcode-Regeln in Wechslern mit gemischten Medien"</a> auf Seite 269.</p>
Optionen	<p>Siehe <a href="#">"Festlegen von Optionen für Backup-Aufträge auf einem anderen Host"</a> auf Seite 1058.</p> <p>Siehe <a href="#">"Festlegen der Standardoptionen für Advanced Open File Option"</a> auf Seite 1079.</p> <p>Siehe <a href="#">"Festlegen der standardmäßigen Backup- und Wiederherstellungsoptionen für SQL"</a> auf Seite 1416.</p> <p>Siehe <a href="#">"So bereiten Sie die Notfallwiederherstellung von Exchange Server vor"</a> auf Seite 1332.</p> <p>Siehe <a href="#">"Konfigurieren der Lotus Domino-Standardoptionen"</a> auf Seite 1216.</p> <p>Siehe <a href="#">"Festlegen von Standardoptionen für Remote Agent for NetWare Systems "</a> auf Seite 2185.</p> <p>Siehe <a href="#">"Einstellung von Standardoptionen für SharePoint Portal-Server 2003 und 2007"</a> auf Seite 1366.</p>

## Über Auftragspriorität

Sie können die Priorität des Zugriffs auf die Geräte für Backup Exec-Aufträge festlegen.

Sie können aus den folgenden Prioritätsstufen auswählen:

- Höchste
- Hohe
- Mittlere
- Niedrige
- Niedrigste

Diese Option ist besonders sinnvoll, wenn in Ihrer Umgebung eine beschränkte Anzahl von Geräten verfügbar sind, Sie aber wünschen, dass bestimmte Aufträge einen prioritären Zugriff auf die Geräte haben sollen. Ein bereiter Auftrag mit einer höheren Priorität wird vor einem bereiten Auftrag mit einer niedrigeren Priorität ausgeführt. Ein bereiter Auftrag mit einer höheren Priorität wird auch dann vor einem bereiten Auftrag mit niedrigerer Priorität ausgeführt, wenn dieser eine frühere geplante Startzeit aufweist.

Wenn mehrere Aufträge für die Ausführung bereit sind, aber auf die Verfügbarkeit eines Geräts warten müssen, legt Backup Exec fest, welche Aufträge zuerst ausgeführt werden. Dazu untersucht Backup Exec die Auftragspriorität und die geplante Startzeit des Auftrags.

## Ändern des Standardgeräts und des Standardmediensatzes für Aufträge

Sie können das Standardgerät und den Standardmediensatz für jeden Auftrag, den Sie neu erstellen, festlegen. Sie können die Standards für jeden Auftrag einzeln ändern.

**So ändern Sie das Standardgerät und den Standardmediensatzes für Aufträge**

- 1 Klicken Sie im Menü "Extras" auf "Optionen".
- 2 Klicken Sie im Dialogfeld "Optionen – Standardeinstellungen für Anwendung festlegen" unter "Auftragsstandardeinstellungen" auf "Gerät und Medien".
- 3 Wählen Sie im Feld "Gerät" das Gerät aus, das Sie als das Standardgerät für Aufträge verwenden möchten.
- 4 Wählen Sie im Feld "Mediensatz" den Mediensatz aus, den Sie als Standardmediensatz für Aufträge verwendet möchten.

## Ändern der Standardeinstellungen

Sie können Standardeinstellungen festlegen, in denen die Anzeige der verschiedenen Bildschirme, Fortschrittsanzeigen und Meldungen durch Backup Exec festgelegt wird.

**So legen Sie die Standardeinstellungen fest:**

- 1 Klicken Sie im Menü "Extras" auf "Optionen".
- 2 Klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Einstellungen" auf "Einstellungen".
- 3 Wählen Sie die entsprechenden Optionen aus.

Siehe ["Standardeinstellungen"](#) auf Seite 220.

## Standardeinstellungen

Sie können Standardeinstellungen festlegen, in denen die Anzeige der verschiedenen Bildschirme, Fortschrittsanzeigen und Meldungen durch Backup Exec festgelegt wird.

Siehe ["Ändern der Standardeinstellungen"](#) auf Seite 220.

**Tabelle 3-5** Standardeinstellungen

Element	Beschreibung
Eröffnungsbildschirm beim Starten anzeigen	Zeigt den Eröffnungsbildschirm an, wenn Sie Backup Exec starten. Wenn Sie diese Option nicht aktivieren, wird beim Starten als erstes die Backup Exec-Administratorconsole angezeigt.
Beim Start von Backup Exec Services Wechsler in Inventarisierungsauftrag einschließen	Ermöglicht Backup Exec die Inventarisierung aller Slots in einem Wechsler beim Start von Backup Exec-Diensten. Dieser Vorgang kann einige Minuten dauern, wenn Ihr System über eine größere Anzahl von Speichergeräten verfügt.
Auftragszusammenfassung vor Erstellen eines Backup-Auftrags anzeigen	Ermöglicht Backup Exec, eine Übersicht der Auftragsoptionen anzuzeigen, die Sie vor der Eingabe des Auftrags in die Auftragswarteschlange ausgewählt haben.
Aufträge erstellen, nachdem eine neue Richtlinie erstellt wurde	Ermöglicht Backup Exec, nach der Erstellung einer Richtlinie automatisch das Dialogfeld zum Erstellen oder Löschen von Richtlinienaufträgen anzuzeigen. In diesem Dialogfeld können Sie Aufträge erstellen, indem Sie Auswahllisten mit Richtlinien verknüpfen.



Element	Beschreibung
<p>Fortschrittsanzeige für Backup-Aufträge einblenden. Hierbei ist zusätzliche Zeit für die Vorabprüfung der Geräte erforderlich.</p>	<p>Zeigt den Fortschritt eines Backup-Auftrags in Prozent an. Diese Anzeigen erscheinen auf der Registerkarte "Auftragsaktivität". Sie ermöglichen Ihnen, den Fortschritt der Ausführung des aktiven Auftrags zu überwachen. Wenn diese Option aktiviert ist, dauern Backup-Vorgänge möglicherweise geringfügig länger, da die Zielressourcen gescannt werden müssen, um festzustellen, wie groß die zu sichernde Datenmenge ist.</p> <p>Aufgrund der für das Scannen der Zielressourcen benötigten Zeit wird diese Option nicht während des Backups von Remote-Ressourcen empfohlen.</p>
<p>Prozentleisten aktivieren, wenn verfügbar</p>	<p>Zeigt in der Spalte "Prozent abgeschlossen" für aktive Aufträge eine schattierte Fortschrittsleiste an. Die Fortschrittsleiste wird zusätzlich zur numerischen Fortschrittsanzeige angezeigt.</p> <p>Wenn die Farbtiefe auf Ihrem Computer auf 256 Farben oder weniger eingestellt ist, steht diese Option möglicherweise nicht zur Verfügung.</p>
<p>QuickInfo aktivieren</p>	<p>Aktiviert oder deaktiviert QuickInfos, die kurze Erklärungen der ausgewählten Elemente auf der Administratorkonsole liefern. Wenn QuickInfo aktiviert ist, können Sie die Erläuterungen anzeigen, indem Sie mit dem Mauszeiger auf ein Element zeigen. QuickInfo kann nur für ausgewählte Elemente angezeigt werden.</p>
<p>Automatisch neue Warnmeldungen anzeigen</p>	<p>Legt fest, dass gesendete Warnmeldungen automatisch am Desktop angezeigt werden. Warnmeldungen mit erforderlicher Benutzerreaktion werden immer in der Backup Exec-Konsole angezeigt.</p> <p>Wenn Sie diese Option nicht aktivieren, müssen Sie Meldungen über die Ansicht "Meldungen" anzeigen und beantworten.</p>
<p>Akustisches Signal bei Eingang einer Meldung</p>	<p>Bewirkt die Ausgabe eines hörbaren Tons, wenn eine Meldung generiert wird. Informationen zu Meldungen finden Sie in der Ansicht "Meldungen".</p>

Element	Beschreibung
In Backup Exec-Ansichten jede zweite Zeile schattieren	<p>Aktiviert oder deaktiviert die Hervorhebung abwechselnder Zeilen in den verschiedenen Listen, etwa der Listen der aktuellen Aufträge oder der Auftragsverläufe in der Auftragsüberwachung. Die Hervorhebung erleichtert das Anzeigen von langen Listen. Dies ist die Standardeinstellung.</p> <p>Wenn die Farbtiefe auf Ihrem Computer auf 256 Farben oder weniger eingestellt ist, steht diese Option möglicherweise nicht zur Verfügung.</p>
Kontrast der Schattierung einstellen	Legt die Dunkelheit der Schattierung von Zeilen fest, wenn Sie die Option "In Backup Exec-Ansichten jede zweite Zeile schattieren" ausgewählt haben.
An diesem Datum eine Backup Exec-Warnmeldung als Erinnerung an die anstehende Verlängerung des Backup Exec-Supportvertrags senden	Sie können hier das Datum angeben, an dem eine Erinnerungsnachricht über die anstehende Verlängerung des Supportvertrags gesendet werden soll.

## Kopieren von Konfigurationseinstellungen auf einen anderen Medienserver

Sie können Konfigurationseinstellungen und Login-Informationen von einem Medienserver auf einen anderen kopieren. Mit dieser Kopierfunktion können Sie auf schnelle Weise eine Gruppe von Medienservern mit denselben Konfigurations- oder Login-Einstellungen einrichten.

Siehe ["Kopieren von Login-Kontoinformationen"](#) auf Seite 227.

Zum Kopieren von Konfigurationseinstellungen und Login-Informationen auf andere Medienserver muss die Funktion zum Kopieren von Serverkonfigurationen installiert sein.

Siehe ["Push-Installation des Remote Agent und der Advanced Open File Option auf Remote-Computern"](#) auf Seite 151.

### So kopieren Sie Konfigurationseinstellungen auf einen anderen Medienserver

- 1 Klicken Sie im Menü "Extras" auf "Einstellungen auf Medienserver kopieren".
- 2 Wählen Sie die entsprechenden Einstellungen zum Kopieren aus.

Siehe ["Optionen für "Einstellungen kopieren" "](#) auf Seite 226.

### 3 Sie haben folgende Möglichkeiten:

Wenn der Medienserver, auf den Sie die Einstellungen kopieren möchten, in der Liste "Zielmedienserver" angezeigt wird

Geben Sie den Namen des Medienservers ein.

Wenn der Medienserver, auf den Sie die Einstellungen kopieren möchten, nicht in der Liste "Zielmedienserver" angezeigt wird

Sie haben folgende Möglichkeiten:

- Klicken Sie auf "Hinzufügen", um der Liste einen Medienserver hinzuzufügen. Nachdem Sie den Medienserver hinzugefügt haben, können Sie ihn als Ziel auswählen. Siehe ["Optionen für "Server hinzufügen" in einer CASO-Umgebung"](#) auf Seite 226. Siehe ["Optionen für "Server hinzufügen" in einer Umgebung ohne CASO"](#) auf Seite 224.
- Klicken Sie auf "Liste importieren", um mehrere Medienserver aus einer Liste hinzuzufügen. Nachdem Sie die Liste hinzugefügt haben, können Sie einen der Medienserver aus der Liste als Ziel auswählen.

### 4 Klicken Sie auf "OK".

## Hinzufügen mehrerer Zielmedienserver durch Importieren einer Liste

Sie können einige Einstellungen von einem Medienserver auf einen anderen Medienserver kopieren. Wenn der Medienserver, auf den Sie die Einstellungen kopieren möchten, nicht in der Liste "Zielmedienserver" des Dialogfelds "Einstellungen kopieren" erscheint, können Sie ihn durch Importieren einer Liste hinzufügen. Nachdem Sie einen Medienserver der Liste "Zielmedienserver" hinzugefügt haben, können Sie ihn als Ziel auswählen.

Siehe ["Kopieren von Konfigurationseinstellungen auf einen anderen Medienserver"](#) auf Seite 222.

**So fügen Sie mehrere Zielmedienserver durch Importieren einer Liste hinzu**

- 1 Klicken Sie im Menü "Extras" auf "Einstellungen auf Medienserver kopieren".
- 2 Klicken Sie im Dialogfeld "Einstellungen kopieren" auf "Liste importieren".

- 3 Wählen Sie die Liste aus und klicken Sie anschließend auf "Öffnen".
- 4 Klicken Sie auf "OK".

## Hinzufügen eines Zielmedienservers in einer Umgebung ohne CASO

Sie können einige Einstellungen von einem Medienserver auf einen anderen Medienserver kopieren. Wenn der Medienserver, auf den Sie die Einstellungen kopieren möchten, nicht in der Liste "Zielmedienserver" des Dialogfelds "Einstellungen kopieren" erscheint, können Sie ihn hinzufügen. Nachdem Sie einen Medienserver der Liste "Zielmedienserver" hinzugefügt haben, können Sie ihn als Ziel auswählen.

Siehe ["Kopieren von Konfigurationseinstellungen auf einen anderen Medienserver"](#) auf Seite 222.

### So fügen Sie einen Zielmedienserver in einer Umgebung ohne CASO hinzu

- 1 Klicken Sie im Menü "Extras" auf "Einstellungen auf Medienserver kopieren".
- 2 Klicken Sie auf "Hinzufügen".
- 3 Geben Sie den Namen des Medienservers ein.
- 4 Klicken Sie bei Bedarf auf "Login-Konto ändern" und geben Sie die korrekten Login-Informationen ein (oder wählen Sie sie aus).

Siehe ["Informationen zum Konfigurieren von Login-Konten"](#) auf Seite 206.

Durch das Ändern des Login-Kontos wird das Login-Kontos jedes ausgewählten Medienservers nicht dauerhaft geändert.

- 5 Klicken Sie auf "OK".

## Optionen für "Server hinzufügen" in einer Umgebung ohne CASO

Sie können im Dialogfeld "Server hinzufügen" Medienserver hinzufügen, auf die Sie Einstellungen kopieren möchten.

Siehe ["Kopieren von Konfigurationseinstellungen auf einen anderen Medienserver"](#) auf Seite 222.

Siehe ["Hinzufügen eines Zielmedienservers in einer CASO-Umgebung"](#) auf Seite 225.

**Tabelle 3-6** Optionen für "Server hinzufügen" in einer Umgebung ohne CASO

Element	Beschreibung
Name des Medienservers	Gibt den Namen des Medienservers an, den Sie der Liste "Zielmedienserver" im Dialogfeld "Einstellungen kopieren" hinzufügen möchten.
Login-Konto für die Verbindung mit dem Medienserver	Zeigt den Namen des Login-Kontos an, das für den Zugriff auf die ausgewählten Medienserver verwendet wird.
Login-Konto ändern	Ermöglicht Ihnen, das Login-Konto zu ändern, das Backup Exec für den Zugriff auf die ausgewählten Medienserver verwendet.

## Hinzufügen eines Zielmedienservers in einer CASO-Umgebung

Sie können einige Einstellungen von einem Medienserver auf einen anderen Medienserver kopieren. Wenn der Medienserver, auf den Sie die Einstellungen kopieren möchten, nicht in der Liste "Zielmedienserver" des Dialogfelds "Einstellungen kopieren" erscheint, können Sie ihn hinzufügen. Nachdem Sie einen Medienserver der Liste "Zielmedienserver" hinzugefügt haben, können Sie ihn als Ziel auswählen.

Siehe ["Kopieren von Konfigurationseinstellungen auf einen anderen Medienserver"](#) auf Seite 222.

### So fügen Sie einen Zielmedienserver in einer CASO-Umgebung hinzu

- 1 Klicken Sie im Menü "Extras" auf "Einstellungen auf Medienserver kopieren".
- 2 Klicken Sie auf "Hinzufügen".
- 3 Wählen Sie die entsprechenden Optionen aus.

Siehe ["Optionen für "Server hinzufügen" in einer CASO-Umgebung"](#) auf Seite 226.

- 4 Klicken Sie bei Bedarf auf "Login-Konto ändern", und geben Sie die für die Fertigstellung des Kopiervorgangs erforderlichen korrekten Login-Kontoinformationen ein oder wählen diese aus.

Siehe ["Informationen zum Konfigurieren von Login-Konten"](#) auf Seite 206.

Durch das Ändern der Identifikationsdaten eines Login-Kontos für einen Kopiervorgang wird das Login-Konto nicht dauerhaft geändert.

- 5 Klicken Sie auf "OK".

## Optionen für "Server hinzufügen" in einer CASO-Umgebung

Sie können im Dialogfeld "Server hinzufügen" Medienserver hinzufügen, auf die Sie Einstellungen kopieren möchten.

Siehe "[Kopieren von Konfigurationseinstellungen auf einen anderen Medienserver](#)" auf Seite 222.

Siehe "[Hinzufügen eines Zielmedienservers in einer CASO-Umgebung](#)" auf Seite 225.

**Tabelle 3-7** Optionen für "Server hinzufügen" in einer CASO-Umgebung

Element	Beschreibung
Individuellen Medienserver hinzufügen	Ermöglicht Ihnen, einen einzelnen Medienserver auszuwählen, um ihn der Liste "Zielmedienserver" im Dialogfeld "Einstellungen kopieren" hinzuzufügen. Nachdem Sie den Namen des Medienservers hinzugefügt haben, können Sie zu diesem Medienserver Einstellungen kopieren.
Name des Medienservers	Gibt den Namen des Medienservers an, den Sie der Liste "Zielmedienserver" im Dialogfeld "Einstellungen kopieren" hinzufügen möchten.
Alle verwalteten Medienserver hinzufügen	Ermöglicht Ihnen, alle verwalteten Medienserver in Ihrer Umgebung der Liste "Zielmedienserver" im Dialogfeld "Einstellungen kopieren" hinzuzufügen. Mit dieser Option können Sie Einstellungen auf jeden verwalteten Medienserver kopieren.
Login-Konto für die Verbindung zu den Medienservern	Zeigt den Namen des Login-Kontos an, das für den Zugriff auf die ausgewählten Medienserver verwendet wird.
Login-Konto ändern	Ermöglicht Ihnen, das Login-Konto zu ändern, das Backup Exec für den Zugriff auf die ausgewählten Medienserver verwendet.

## Optionen für "Einstellungen kopieren"

Im Dialogfeld "Einstellungen kopieren" können Sie den Typ der Einstellungen auswählen, die auf einen anderen Medienserver kopiert werden sollen.

Siehe "[Kopieren von Konfigurationseinstellungen auf einen anderen Medienserver](#)" auf Seite 222.

**Tabelle 3-8** Optionen für "Einstellungen kopieren"

Element	Beschreibung
Auftragsstandardoptionen	Ermöglicht Ihnen, Standard-Auftragsoptionen von diesem Medienserver auf einen anderen Medienserver zu kopieren.
Standardplan	Ermöglicht Ihnen, die Standard-Zeitplaneinstellungen von diesem Medienserver auf einen anderen Medienserver zu kopieren.
Fehlerbehandlungsregeln	Ermöglicht Ihnen, Fehlerbehandlungsregeln von diesem Medienserver auf einen anderen Medienserver kopieren.
Meldungskonfiguration	Ermöglicht Ihnen, die Warnmeldungskonfiguration von diesem Medienserver auf einen anderen Medienserver zu kopieren.
Hinzufügen	Ermöglicht Ihnen, einen Medienserver der Liste "Zielmedienserver" hinzuzufügen. Nachdem Sie einen Medienserver der Liste hinzugefügt haben, können Sie Einstellungen darauf kopieren.
Bearbeiten	Ermöglicht Ihnen, das Login-Konto zu ändern, das zur Verbindung mit dem ausgewählten Medienserver verwendet wird.
Entfernen	Ermöglicht Ihnen, den ausgewählten Medienserver von der Liste "Zielmedienserver" zu entfernen.
Liste importieren	Ermöglicht Ihnen, eine Liste der Medienserver in der Liste "Zielmedienserver" zu importieren. Nachdem Sie Medienserver der Liste hinzugefügt haben, können Sie Einstellungen darauf kopieren.

## Kopieren von Login-Kontoinformationen

Sie können Login-Kontodaten auf einen anderen Medienserver kopieren.

**So kopieren Sie Login-Kontoinformationen:**

- 1 Klicken Sie im Menü "Netzwerk" auf die Option "Login-Konten".
- 2 Wählen Sie die zu kopierenden Login-Kontoinformationen aus und klicken Sie anschließend auf "Auf Server kopieren".
- 3 Geben Sie im Feld "Servername" den Namen des Medienservers ein, auf den Sie die Login-Kontoinformationen kopieren möchten, und klicken Sie dann auf "Hinzufügen".
- 4 Klicken Sie auf "OK".

## Optionen zum Kopieren von Login-Konten

Sie können Login-Kontodaten auf einen anderen Medienserver kopieren.

Siehe ["Kopieren von Login-Kontoinformationen"](#) auf Seite 227.

**Tabelle 3-9** Optionen zum Kopieren von Login-Konten

Element	Beschreibung
Servername	Geben Sie den Namen des Medienservers ein, auf den Sie die Login-Kontodaten kopieren möchten, und klicken Sie auf "Hinzufügen".
Hinzufügen	Fügt den Medienserver im Feld "Servername" der Liste der Medienserver hinzu.
Entfernen	Entfernt einen Medienserver aus der Liste.
Liste importieren	Importiert eine Liste von Medienservern, die den Medienservern in der Liste hinzugefügt werden sollen. In der Liste sollte nur der Medienservername (einer pro Zeile) aufgeführt sein.
Login-Konto	Gibt das Login-Konto an, das beim Verbinden mit den Medienservern in der Liste verwendet wird.
Überschreiben, falls ein Konto mit dieser Beschreibung bereits auf dem Zielserver vorhanden ist	Überschreibt die Login-Konten eines vorhandenen Auftrags, der den gleichen Namen hat. Diese Option ist nur beim Kopieren von Aufträgen auf einen anderen Medienserver verfügbar.



# Informationen zu Überwachungsprotokollen

Verwenden Sie Überwachungsprotokolle, um Informationen über Vorgänge zu prüfen, die in Backup Exec ausgeführt wurden. Im Überwachungsprotokoll werden Datum und Uhrzeit der Aktivität, der ausführende Benutzer, die Art der Aktivität und eine Beschreibung der Aktivität angezeigt.

Sie können Informationen zu Aktivitäten für einzelne oder alle der folgenden Elemente anzeigen:

- Meldungen
- Überwachungsprotokolle
- Geräte und Medien
- Verschlüsselungen
- Fehlerbehandlungsregeln
- Aufträge
- Login-Konten
- Richtlinien und Auftragsvorlagen
- Auswahllisten
- Serverkonfiguration

Sie können die Überwachungsprotokolle als Teil der Backup Exec-Datenbankverwaltung löschen und in einer Datei speichern. Die an einem Überwachungsprotokoll vorgenommenen Änderungen, die z. B. bei der Datenbankverwaltung auftreten, können ebenfalls im Überwachungsprotokoll aufgeführt werden.

Siehe "[Konfigurieren des Überwachungsprotokolls](#)" auf Seite 229.

Siehe "[Anzeigen des Überwachungsprotokolls](#)" auf Seite 230.

Siehe "[Entfernen von Einträgen aus dem Überwachungsprotokoll](#)" auf Seite 232.

Siehe "[Speichern des Überwachungsprotokolls in eine Datei](#)" auf Seite 233.

## Konfigurieren des Überwachungsprotokolls

Durch Konfigurieren des Überwachungsprotokolls können Informationen zu bestimmten Vorgängen angezeigt werden, die in Elementen in Backup Exec durchgeführt wurden.

Siehe "[Informationen zu Überwachungsprotokollen](#)" auf Seite 229.

Siehe "[Anzeigen des Überwachungsprotokolls](#)" auf Seite 230.

### So konfigurieren Sie das Überwachungsprotokoll:

- 1 Klicken Sie im Menü "Extras" auf "Überwachungsprotokoll".
- 2 Klicken Sie auf "Protokollierung konfigurieren".
- 3 Aktivieren Sie im Dialogfeld "Überwachungsprotokollkonfiguration" das Kontrollkästchen für die Kategorie, die im Überwachungsprotokoll angezeigt werden soll.

Erweitern Sie die Kategorie durch Klicken auf das Pluszeichen links neben der Kategorie. Wählen Sie die für die Kategorie anzuzeigenden Vorgänge aus.

Deaktivieren Sie das Kontrollkästchen für alle nicht anzuzeigenden Optionen oder Vorgänge.

- 4 Klicken Sie auf "OK".

## Anzeigen des Überwachungsprotokolls

Sie können die Überwachungsprotokolle anzeigen, um zu sehen, welche Änderungen von welchen Benutzern in Backup Exec vorgenommen wurden.

Siehe "[Konfigurieren des Überwachungsprotokolls](#)" auf Seite 229.

### So zeigen Sie das Überwachungsprotokoll an:

- 1 Klicken Sie im Menü "Extras" auf "Überwachungsprotokoll".
- 2 In "Anzuzeigende Kategorie auswählen" wählen Sie die Kategorie aus, für die Sie Informationen anzeigen möchten.

Siehe "[Optionen für "Überwachungsprotokolle"](#)" auf Seite 231.

- 3 Mit der Bildlaufleiste im unteren Bereich des Fensters "Überwachungsprotokoll" können Sie den gesamten Eintrag anzeigen. Darüber hinaus können Sie durch Doppelklicken auf den Eintrag die gleichen Informationen in einem benutzerfreundlichen Überwachungsprotokolldatensatz anzeigen.

## Optionen für "Überwachungsprotokolldatensatz"

Sie können die Überwachungsprotokolle anzeigen, um zu sehen, welche Änderungen von welchen Benutzern in Backup Exec vorgenommen wurden.

Siehe "[Informationen zu Überwachungsprotokollen](#)" auf Seite 229.

**Tabelle 3-10** Optionen für "Überwachungsprotokoll Datensatz"

Element	Beschreibung
Datum/Uhrzeit	Zeigt den Zeitpunkt (Datum und Uhrzeit) an, zu dem die Änderung in Backup Exec vorgenommen wurde.
Benutzername	Zeigt die Domäne und den Benutzernamen des Benutzers an, der die Änderung vorgenommen hat.
Kategorie	Zeigt die Kategorie an, zu der das Protokoll gehört.
Meldung	Zeigt die in Backup Exec gespeicherte Aktion für den durchgeführten Vorgang an.

## Optionen für "Überwachungsprotokolle"

Sie können die Überwachungsprotokolle anzeigen, um zu sehen, welche Änderungen von welchen Benutzern in Backup Exec vorgenommen wurden.

Siehe ["Anzeigen des Überwachungsprotokolls"](#) auf Seite 230.

Siehe ["Entfernen von Einträgen aus dem Überwachungsprotokoll"](#) auf Seite 232.

Siehe ["Speichern des Überwachungsprotokolls in eine Datei"](#) auf Seite 233.

**Tabelle 3-11** Optionen für "Überwachungsprotokolle"

Element	Beschreibung
Anzuzeigende Kategorie auswählen	Ermöglicht Ihnen die Auswahl der Kategorie, für die Sie Überwachungsprotokolle anzeigen möchten.
Datum/Uhrzeit	Zeigt den Zeitpunkt (Datum und Uhrzeit) an, zu dem die Änderung in Backup Exec vorgenommen wurde. Klicken Sie auf die Spaltenüberschrift, um die Informationen nach Datum zu ordnen.
Benutzername	Zeigt die Domäne und den Benutzernamen des Benutzers an, der die Änderung vorgenommen hat. Klicken Sie auf die Spaltenüberschrift, um die Informationen alphabetisch zu ordnen.

Element	Beschreibung
Kategorie	Zeigt die Kategorie an, zu der das Protokoll gehört. Klicken Sie auf die Spaltenüberschrift, um die Informationen alphabetisch zu ordnen.
Meldung	Zeigt die in Backup Exec gespeicherte Aktion für den durchgeführten Vorgang an. Klicken Sie auf die Spaltenüberschrift, um die Informationen alphabetisch zu ordnen.
Aktualisierung	Aktualisiert das Überwachungsprotokoll mit neuen Einträgen.
Kategorieprotokoll löschen	Entfernt alle Einträge aus einer Überwachungsprotokollskategorie.
Protokoll in Datei speichern	Gibt den Speicherort der Überwachungsprotokolleinträge an. Sie können das Überwachungsprotokoll als Textdatei (.txt) speichern.
Eigenschaften	Bietet Informationen über den ausgewählten Eintrag.
Protokollierung konfigurieren	Ermöglicht Ihnen die Auswahl der Kategorien und Optionen, die in das Überwachungsprotokoll aufgenommen werden sollen.

## Entfernen von Einträgen aus dem Überwachungsprotokoll

Sie können die Einträge für alle Kategorien oder für eine ausgewählte Kategorie entfernen.

Siehe "[Informationen zu Überwachungsprotokollen](#)" auf Seite 229.

### So entfernen Sie Einträge aus dem Überwachungsprotokoll

- 1 Klicken Sie im Menü "Extras" auf "Überwachungsprotokoll".
- 2 In "Anzuzeigende Kategorie auswählen" wählen Sie die Kategorie aus, für die Sie Informationen anzeigen möchten.
- 3 Klicken Sie auf "Kategorieprotokoll löschen", um alle Einträge aus einer Überwachungsprotokollkategorie zu entfernen.

Wenn Sie bestimmte Kategorien für die Anzeige ausgewählt haben, werden beim Klicken auf "Kategorieprotokoll löschen" nur die Protokolle für die ausgewählten Kategorien gelöscht.

## Speichern des Überwachungsprotokolls in eine Datei

Sie können das Überwachungsprotokoll als Textdatei (.txt) speichern.

Siehe ["Informationen zu Überwachungsprotokollen"](#) auf Seite 229.

### So speichern Sie das Überwachungsprotokoll in einer Datei

- 1 Klicken Sie im Menü "Extras" auf "Überwachungsprotokoll".
- 2 Klicken Sie auf "Protokoll in Datei speichern", um die Einträge im Überwachungsprotokoll unter dem angegebenen Dateinamen und am festgelegten Speicherort zu speichern.

## Informationen zur Datenbankverwaltung

Mit der Option für die Datenbankverwaltung können Sie die Backup Exec- und die Desktop and Laptop Option-Datenbank (DLO-Datenbank) verwalten. Jeder Datenbankverwaltungsvorgang wird für jede Datenbank einzeln durchgeführt. In der Backup Exec-Datenbank werden die konfigurierten Dateien und Daten, z. B. Vorlagen und Kataloge, aufgezeichnet.

Über die Datenbankverwaltung können folgende Vorgänge durchgeführt werden:

- Datenbankgröße optimieren.
- Abgelaufene Daten löschen.
- Speichern von Inhalten der Datenbankdateien.
- Ausführen von Datenbank-Konsistenzprüfungen.

Informationsmeldungen werden am Anfang und Ende jedes Datenbankverwaltungsvorgangs ausgegeben. Die Meldungen liefern Details zum Typ und zur Dauer der ausgeführten Verwaltungsvorgänge. Wenn das Verfahren

zur Datenbankverwaltung fehlschlägt, gibt die Meldung an, an welcher Stelle und warum der Fehler aufgetreten ist.

Siehe "[Konfigurieren der Datenbankverwaltung](#)" auf Seite 234.

## Konfigurieren der Datenbankverwaltung

Mit der Option für die Datenbankverwaltung können Sie die Backup Exec- und die Desktop and Laptop Option-Datenbank (DLO-Datenbank) verwalten. Jeder Datenbankverwaltungsvorgang wird für jede Datenbank einzeln durchgeführt. In der Backup Exec-Datenbank werden die konfigurierten Dateien und Daten, z. B. Vorlagen und Kataloge, aufgezeichnet.

Sie müssen nicht alle Optionen aktivieren. Über jede Option wird jedoch ein anderer Vorgang durchgeführt, mit dem Sie die Datenbank schützen und verwalten können. Wenn Sie alle Optionen auswählen, können Sie die Datenbank schnell wiederherstellen und eine optimale Leistung beibehalten.

Siehe "[Informationen zur Datenbankverwaltung](#)" auf Seite 233.

**So konfigurieren Sie die Datenbankverwaltung:**

- 1 Klicken Sie im Menü "Extras" auf "Optionen".
- 2 Klicken Sie unter "Einstellungen" auf "Datenbankverwaltung".
- 3 Wählen Sie die entsprechenden Optionen und klicken Sie auf "OK".

Siehe "[Standardoptionen für die Datenbankverwaltung](#)" auf Seite 234.

## Standardoptionen für die Datenbankverwaltung

Sie können die Backup Exec-Datenbank und die DLP-Datenbank (Desktop and Laptop Option) verwalten.

Siehe "[Konfigurieren der Datenbankverwaltung](#)" auf Seite 234.

**Tabelle 3-12** Standardoptionen für die Datenbankverwaltung

Element	Beschreibung
BackupExec-Datenbankverwaltung aktivieren	Aktiviert die Datenbankverwaltung.
Zeitpunkt der letzten Verwaltung	Gibt den Zeitpunkt der letzten Datenbankverwaltung an.

Element	Beschreibung
Datenbankverwaltung durchführen am	Geben Sie an, zu welchem Zeitpunkt die Datenbankverwaltung ausgeführt werden soll. Das Verfahren zur Datenbankverwaltung wird einmal zum festgelegten Zeitpunkt ausgeführt.
Veraltete Daten löschen	<p>Aktiviert die Löschung des abgelaufenen Auftragsverlaufs, der Auftragsprotokolle, des Meldungsverlaufs sowie der Berichte aus der Backup Exec-Datenbank nach Ablauf der angegebenen Anzahl von Tagen.</p> <p>Für die Desktop and Laptop Option-Datenbank (DLO-Datenbank) werden nur die Meldeprotokolleinstellungen angewendet. Bei DLO liegen weder Auftragsverlauf noch Auftragsprotokolle oder Berichte vor.</p>
Auftragsverlauf für Daten auf Medien behalten, für die aktuelle Überschreibschutzzeiträume gelten	Behält alle Auftragsverlaufsdaten für Medien bei, denen aktuell eine Überschreibschutzrichtlinie zugewiesen ist. Nach Ablauf der Überschreibschutzrichtlinie des Mediums können die Auftragsverlaufsdaten gelöscht werden.
Auftragsverlauf für eine bestimmte Anzahl an Tagen aufbewahren	Gibt an, wie lange die Auftragsverlaufsdaten in der Datenbank aufbewahrt werden sollen, bevor sie gelöscht werden. Zu den Auftragsverlaufsdaten gehören zusammenfassende Statistiken für einen Auftrag sowie Details zu Medien, Geräten und Backup-Sätzen, die zur Auftragsverarbeitung verwendet wurden.
Auftragsprotokolle	Gibt an, wie lange Auftragsprotokolle in der Datenbank aufbewahrt werden sollen, bevor sie gelöscht werden. Auftragsprotokolle enthalten detaillierte Informationen zum Auftrag.
Meldungsverlauf	Gibt an, wie lange die Meldungsverlaufsdaten in der Datenbank aufbewahrt werden sollen, bevor sie gelöscht werden. Zu den Meldungsverlaufsdaten gehören Eigenschafts- und Antwortinformationen für die Meldung.

Element	Beschreibung
Berichte	Gibt an, wie lange die Berichtsdaten in der Datenbank aufbewahrt werden sollen, bevor sie gelöscht werden. Zu den Berichtsdaten gehören Eigenschaftsinformationen zu erzeugten Berichtsaufträgen. Der Bericht selbst wird nicht gelöscht.
Überwachungsprotokolle	Gibt die Anzahl der Tage an, in denen die Überwachungsprotokolldaten vor dem Löschen in der Datenbank gespeichert werden. Das Überwachungsprotokoll enthält Informationen über Vorgänge, die in Backup Exec durchgeführt werden.  Siehe " <a href="#">Informationen zu Überwachungsprotokollen</a> " auf Seite 229.
Datenbank-Konsistenzprüfung durchführen	Prüft die logische und physische Übereinstimmung der Daten in der Datenbank.  Diese Option ist standardmäßig deaktiviert. Es wird empfohlen, dass Sie regelmäßig und zu einem Zeitpunkt mit minimaler Backup Exec-Aktivität eine Konsistenzprüfung ausführen.
Datenbankinhalt im Backup Exec-Datenverzeichnis speichern	Legt die Daten der Datenbank im Backup Exec-Datenverzeichnis ab, damit die Datenbank-Backup-Datei (BEDB.bak) gesichert werden kann. Die Speicherdatei wird bis zum nächsten Vorgang in der Datenbankverwaltung im Datenverzeichnis aufbewahrt. Anschließend wird die Datei überschrieben. Mit dieser Option können Sie die Datenbank im Notfall wiederherstellen.
Datenbankgröße optimieren	Organisiert fragmentierte Seiten neu und verringert die Größe der physischen Datenbank auf 10 Prozent oberhalb der eigentlichen Nutzung.

## Anzeigen des Speicherorts von Backup Exec-Datenbanken

In den erweiterten Eigenschaften des Medienservers können Sie Informationen über den Speicherort der Datenbanken für Backup Exec anzeigen. Dazu gehören die Backup Exec-Datenbank, die Geräte- und Mediendatenbank (ADAMM) und die Katalogdatenbank.



Wenn Sie bei der Installation von Backup Exec die Standardoption zur Erstellung einer lokalen Backup Exec-SQL Express-Instanz, in der die Backup Exec-Datenbank gespeichert werden soll, wählen, befinden sich alle Datenbanken auf dem lokalen Medienserver. Wenn Sie eine andere Instanz im Netzwerk auswählen, in der die Backup Exec-Datenbank gespeichert werden soll, befinden sich alle Datenbanken auf dem Microsoft SQL Server, der die Instanz enthält.

In einer SAN SSO-Konfiguration stimmen die Speicherorte der Datenbanken auf dem Primärserver mit denen der sekundären Server überein.

Befindet sich die Geräte- und Mediendatenbank bei einer Central Admin Server Option-Konfiguration auf dem zentralen Administrationsserver, werden diese Informationen angezeigt.

Siehe ["Funktionsweise von CASO"](#) auf Seite 1694.

---

**Hinweis:** Erweiterte Eigenschaften werden nur für den Medienserver angezeigt, mit dem die Backup Exec-Administratorkonsole verbunden ist.

---

**So zeigen Sie den Speicherort von Backup Exec-Datenbanken an:**

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Geräte".
- 2 Wählen Sie den Medienserver in der Strukturansicht aus.
- 3 Wählen Sie in der Taskleiste unter "Allgemeine Aufgaben" die Option "Eigenschaften" aus.
- 4 Auf der Registerkarte "Erweitert" werden die Eigenschaften angezeigt.

Siehe ["Erweiterte Eigenschaften von Medienservern"](#) auf Seite 237.

## Erweiterte Eigenschaften von Medienservern

In den erweiterten Eigenschaften des Medienservers können Sie Informationen über den Speicherort der Datenbanken für Backup Exec anzeigen. Dazu gehören die Backup Exec-Datenbank, die Geräte- und Mediendatenbank (ADAMM) und die Katalogdatenbank.

Siehe ["Anzeigen des Speicherorts von Backup Exec-Datenbanken"](#) auf Seite 236.

**Tabelle 3-13** Erweiterte Eigenschaften von Medienservern

Element	Beschreibung
Server	Zeigt den Namen des Microsoft SQL-Servers an, der die Backup Exec-Datenbank enthält.

Element	Beschreibung
Instanz	Zeigt den Namen der Instanz an, in der die Backup Exec-Datenbank installiert ist.
Name	Zeigt den Microsoft SQL Server-Namen der Backup Exec-Datenbank an.
Pfad	Zeigt den Pfad zur Backup Exec-Datenbank an.
Server	Zeigt den Namen des Microsoft SQL-Servers, an der die ADAMM-Datenbank (Advanced Device and Media Management) enthält.
Instanz	Zeigt den Namen der Instanz an, in der die ADAMM-Datenbank (Advanced Device and Media Management) installiert ist.
Name	Zeigt den Microsoft SQL-Datenbanknamen der ADAMM-Datenbank (Advanced Device and Media Management) an.
Pfad	Zeigt den Pfad zur ADAMM-Datenbank (Advanced Device and Media Management) an.
Server	Zeigt den Namen des Microsoft SQL-Servers an, der die Backup Exec-Katalogdatenbank enthält.
Instanz	Zeigt die Datenbankinstanz an, die die Katalogdatenbank enthält.
Name	Zeigt den Microsoft SQL Server-Namen der Backup Exec-Katalogdatenbank an.
Pfad	Zeigt den Pfad zur Backup Exec-Katalogdatenbank an.

## Ausblenden von Spalten

In Backup Exec werden Informationen strukturiert und übersichtlich in Teilfenstern angezeigt. Jedes Teilfenster enthält mehrere Spalten, die den Typ der Informationen angeben, die angezeigt wird. Spalten, die für Sie nicht von Interesse sind, können entfernt werden.

Siehe "[Anzeigen einer ausgeblendeten Spalte](#)" auf Seite 239.

**So blenden Sie Spalten aus:**

- 1 Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf eine beliebige Spaltenüberschrift.
- 2 Klicken Sie auf "Spalten konfigurieren".

- 3 Klicken Sie auf die Überschrift der Spalte, die Sie ausblenden möchten.
- 4 Klicken Sie auf "Ausblenden".

## Anzeigen einer ausgeblendeten Spalte

Wenn Sie eine Spalte ausblenden, können Sie sie jederzeit wieder anzeigen.

Siehe "[Ausblenden von Spalten](#)" auf Seite 238.

### So zeigen Sie eine ausgeblendete Spalte an

- 1 Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf eine beliebige Spaltenüberschrift.
- 2 Klicken Sie auf "Spalten konfigurieren".
- 3 Wählen Sie eine Spalte aus, die Sie anzeigen möchten.
- 4 Klicken Sie auf "Einblenden".

## Neuanordnen von Spalten

Sie können die Position der Spalten ändern, sodass sie Ihren Anforderungen entspricht. Sie können die Größe der Spalten außerdem an die darin enthaltenen Informationen anpassen.

### So ordnen Sie Spalten neu an

- 1 Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf eine beliebige Spaltenüberschrift.
- 2 Klicken Sie auf "Spalten konfigurieren".
- 3 Wählen Sie eine Spaltenüberschrift aus und klicken Sie anschließend auf "Nach oben" bzw. "Nach unten".

Bei jedem Klicken auf die Schaltfläche "Nach oben" wird die Spalte im Bereich um eine Spalte weiter nach links verschoben, bei jedem Klicken auf "Nach unten" nach rechts.

- 4 So ändern Sie die Spaltenbreite
  - Wählen Sie die Spalte aus.
  - Geben Sie im Feld "Breite" der ausgewählten Spalte die Spaltenbreite in Pixel ein.
- 5 Klicken Sie auf "OK".

## Sortieren von Spalteninformationen

Sie können die Reihenfolge auswählen, in der Backup Exec die Informationen in den Spalten sortiert.

### So sortieren Sie Spalteninformationen

- 1 Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf eine beliebige Spaltenüberschrift.
- 2 Klicken Sie auf "Mehrere Spalten sortieren".
- 3 Wählen Sie in der Liste "Sortieren nach" die Spaltenüberschriften aus, anhand derer Informationen sortiert werden sollen.
- 4 Klicken Sie auf "Aufsteigend", um die Informationen in aufsteigender Reihenfolge zu sortieren, oder auf "Absteigend", um sie in absteigender Reihenfolge zu sortieren.
- 5 Um nach weiteren Spalten zu sortieren, wiederholen Sie Schritt 3 und 4 in den Listen "Dann nach".
- 6 Klicken Sie auf "OK".

## Anzeigen von Eigenschaften

Eigenschaften liefern ausführliche Informationen, wie zum Beispiel Statistiken, Daten und Einstellungen.

### So zeigen Sie Eigenschaften an

- ◆ Sie haben folgende Möglichkeiten:
  - Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Element, dessen Eigenschaften angezeigt werden sollen, und wählen Sie "Eigenschaften".
  - Wählen Sie das Element, für das Sie Eigenschaften anzeigen möchten, und klicken Sie dann in der Taskleiste unter "Allgemeine Aufgaben" auf "Eigenschaften".

# Medienmanagement

In diesem Kapitel werden folgende Themen behandelt:

- Informationen zu Medien in Backup Exec
- Informationen zum Überschreibschutz für Medien
- Auswählen der Einstellungen für das Medienmanagement
- Anzeigen der Überwachungsprotokolleinträge für Medienvorgänge
- Konfigurieren bestimmter Medienvorgänge zur Aufnahme in das Überwachungsprotokoll
- Medienkennung
- Informationen zu WORM-Medien
- Herstellen eines neuen Katalogs
- Erstellen von Wiederherstellungsaufträgen beim Überprüfen von Medien oder Geräten
- Medienstandorte und -speicher
- Informationen zum Verschieben von Medien in einen Speicher oder zum Offline-Medienstandort
- Entfernen der beschädigten Medien
- Allgemeine Eigenschaften für Medien
- Statistische Eigenschaften für Medien
- Medienrotationsstrategien

# Informationen zu Medien in Backup Exec

Die Medienmanagement-Tools von Backup Exec ermöglichen Folgendes:

- Schutz der Daten vor Überschreibung
- Einrichten von Medienrotationsstrategien
- Überwachen der Medienspeicherorte
- Automatisches Kennzeichnen der Medien
- Lesen und Überwachen von Medienkennungen über Strichcodes
- Erstellen und Zusammenfassen von statistischen Daten zu Medien

Mit Backup Exec müssen Sie für Aufträge keine Medien auswählen. Dies wird für Sie von Advanced Device and Media Management (ADAMM) erledigt. Backup Exec kann alle Medien lokalisieren, die in angeschlossene Speichergeräte geladen wurden, sowie Medien, die offline oder in Medienspeichern abgelegt sind.

In der folgenden Tabelle finden Sie eine Liste der Medienknoten in der Ansicht "Medien".

**Tabelle 4-1** Beschreibung der Medienknoten in der Ansicht "Medien"

Medienknoten	Beschreibung des Medienknotens
Alle Medien	<p>Liste aller in Backup Exec eingeführten Medien: Alle für das Überschreiben bei Backup-Vorgängen verfügbaren Medien, wie temporäre oder wiederverwendbare Medien, werden blau dargestellt.</p> <p>Siehe "<a href="#">Allgemeine Eigenschaften für Mediensätze</a>" auf Seite 253.</p>
Mediensätze	<p>Liste der standardmäßigen Systemmediensätze und der vom Benutzer erstellten Mediensätze. Ein Mediensatz ist eine Gruppe von Regeln für das Medienmanagement. Zu diesen Regeln gehören Zeiträume für die Anhänge- und Überschreibschutzzeiträume sowie Speicherregeln, mit denen Sie festlegen können, wann Medien in einen Medienspeicher verschoben oder daraus abgerufen werden sollen.</p> <p>Medien, die zu einem Mediensatz gehören, werden als zugewiesene Medien bezeichnet. Bei zugewiesenen Medien sind aktuelle Anhänge- und Überschreibschutzzeiträume vorhanden. Medien, die zu einem Mediensatz gehören, deren Überschreibschutzzeitraum aber abgelaufen ist, werden wiederverwendbare Medien genannt.</p> <p>Siehe "<a href="#">Informationen zum Erstellen von Mediensätzen</a>" auf Seite 249.</p>

Medienknoten	Beschreibung des Medienknotens
Reinigungsmedien	Liste aller Reinigungsmedien  Siehe <a href="#">"Festlegen eines Reinigungsslots"</a> auf Seite 532.
Importierte Medien	Liste aller Medien, die von anderen Produkten als dieser Backup Exec-Installation erstellt wurden: Bei importierten Medien ist der Überschreibschutzzeitraum standardmäßig auf "Unbegrenzt" eingestellt. Wenn die Medienüberschreibschutzstufe auf "Teilweise" oder "Kein" eingestellt ist, können die Medien aber dennoch überschrieben werden. Sie können importierte Medien auf verschiedene Arten überschreiben. Daten können von importierten Medien so lange wiederhergestellt werden, bis diese Medien überschrieben werden.  Siehe <a href="#">"Auswählen der Einstellungen für das Medienmanagement"</a> auf Seite 260.
Backup Exec- und Windows NT-Backup-Medien	Liste aller Medien aus einer anderen Backup Exec-Installation  Siehe <a href="#">"Herstellen eines neuen Katalogs"</a> auf Seite 274.
Fremde Medien	Liste aller Medien aus anderen Produkten als Backup Exec  Siehe <a href="#">"Herstellen eines neuen Katalogs"</a> auf Seite 274.
Ausrangierte Medien	Liste aller Medien, die nicht mehr genutzt werden, meistens weil die Anzahl der aufgetretenen Fehler nicht mehr akzeptabel ist: Nachdem die Medien mit diesem Mediensatz verknüpft wurden, werden sie nicht mehr für Backup-Aufträge in Backup Exec ausgewählt. Sie stehen jedoch nach wie vor für Wiederherstellungsaufträge zur Verfügung, sofern sie nicht beschädigt sind. "Ausrangierte Medien" werden nicht mehr weiterverwendet (überschrieben).  Sie können Medien aus "Ausrangierte Medien" löschen, um sie aus Backup Exec zu entfernen. Wenn Sie z. B. viele externe Medien haben, die Sie nicht weiterverwenden möchten, oder Medien wegwerfen, können Sie die Medien löschen. Wenn Sie gelöschte Medien in Backup Exec verwenden möchten, werden diese als "Importierte Medien" eingestuft, die vor der Verwendung in Wiederherstellungen katalogisiert werden müssen.  Siehe <a href="#">"Entfernen der beschädigten Medien"</a> auf Seite 287.

Medienknoten	Beschreibung des Medienknotens
Temporäre Medien	Liste aller überschreibbaren Medien: Neue und leere Medien sowie Medien, deren Daten gelöscht wurden, werden automatisch mit dem Satz "Temporäre Medien" verknüpft.  Siehe " <a href="#">Informationen zum Überschreibschutz für Medien</a> " auf Seite 244.
Daten unbegrenzt beibehalten – kein Überschreiben zulassen	Liste aller Medien, die bei Verwendung der Standardeinstellung in einem Backup-Auftrag eingesetzt werden: Die Standardregeln des Mediensatzes "Daten unbegrenzt beibehalten – kein Überschreiben zulassen" gelten so lange für alle erstellten Backup-Datensätze, bis Sie einen anderen Mediensatz erstellen und diesen dem Medium zuweisen.  Dieser Mediensatz kann nach der Installation jederzeit umbenannt werden; er wird also nicht unbedingt als "Daten unbegrenzt beibehalten – kein Überschreiben zulassen" angezeigt.  Siehe " <a href="#">Informationen zum Standardmediensatz</a> " auf Seite 248.
Medienstandort	Liste der Standorte von Medien im Online- bzw. Offline-Status oder in einem benutzerdefinierten Medienspeicher  Siehe " <a href="#">Medienstandorte und -speicher</a> " auf Seite 276.

Siehe "[Erstellen von Mediensätzen mithilfe des Assistenten für Mediensätze](#)" auf Seite 250.

Siehe "[Informationen zum Erstellen von Mediensätzen](#)" auf Seite 249.

Siehe "[Verknüpfen von Medien mit einem Mediensatz](#)" auf Seite 252.

## Informationen zum Überschreibschutz für Medien

Jedes Medium ist mit einem Mediensatz verbunden, der Regeln zum Verwalten von Medien enthält.

Zu diesen Regeln gehören folgende:

**Tabelle 4-2** Im Mediensatz festgelegte Regeln

Regel	Beschreibung
Anhängezeitraum	Der Zeitraum, in dem einem Medium Daten hinzugefügt (angehängt) werden können. Er wird von dem Zeitpunkt an gemessen, zu dem das Medium zugewiesen wurde. Der Zeitraum kann in Stunden, Tagen, Wochen oder Jahren angegeben werden.

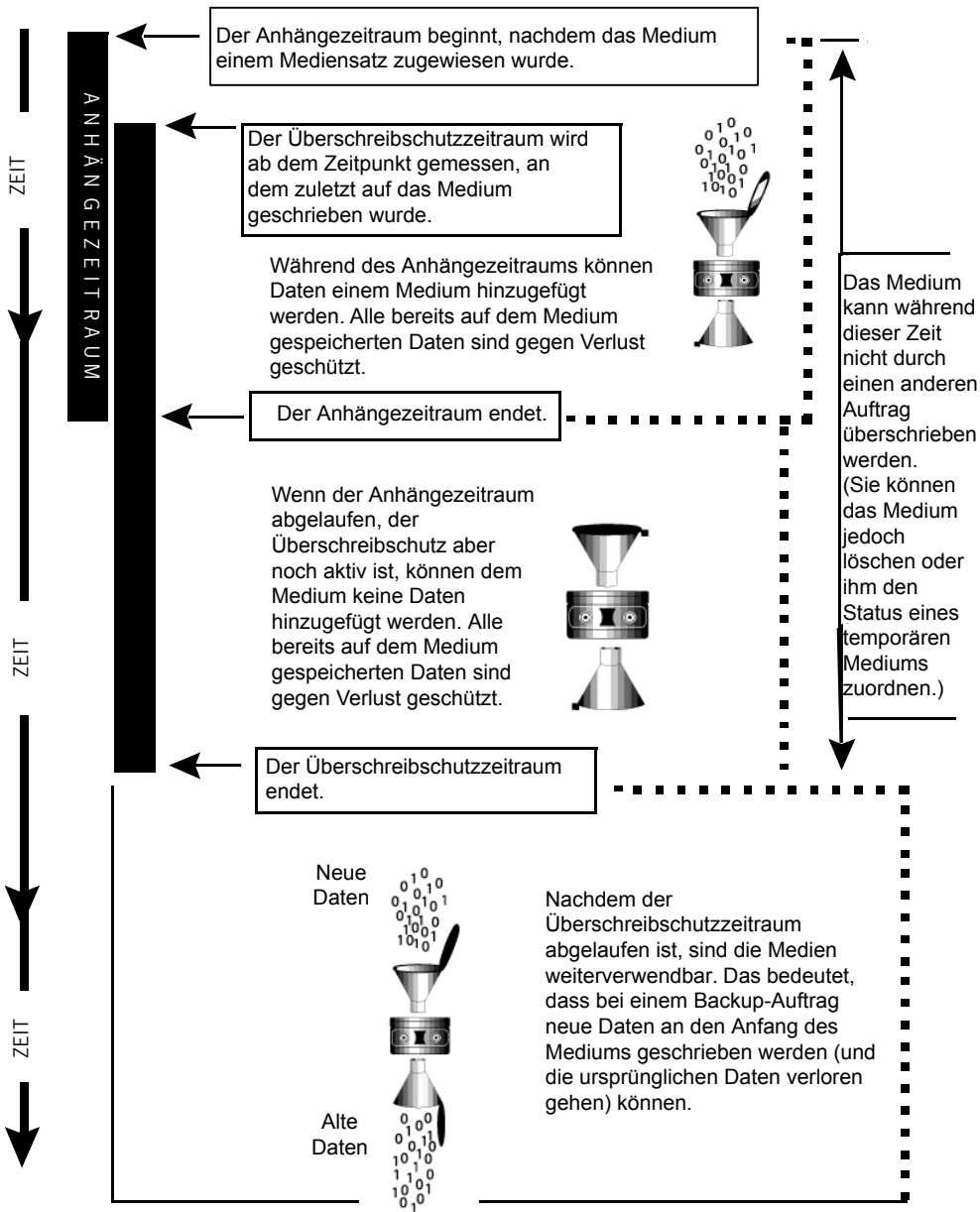


Regel	Beschreibung
Überschreibschutzzeitraum	<p>Der Zeitraum, in dem Medien vor Überschreibung geschützt sind. Der Überschreibschutzzeitraum wird ab dem Zeitpunkt berechnet, an dem zuletzt auf das Medium geschrieben wurde, d. h. vom Ende des letzten Anhänge- oder Überschreibauftrags an. Der Zeitraum kann in Stunden, Tagen, Wochen oder Jahren angegeben werden. Nachdem der Überschreibschutzzeitraum abgelaufen ist, ist das Medium weiterverwendbar und kann überschrieben werden.</p> <p>Der Überschreibschutzzeitraum beginnt, nachdem der Backup-Auftrag beendet wurde. Wenn ein Anhängezeitraum eingestellt wurde, beginnt der Überschreibschutzzeitraum jedes Mal nach Beenden eines Anhängeauftrags. Da der Überschreibschutzzeitraum erst beginnt, wenn der Auftrag beendet wurde, beeinflusst die für einen Auftrag erforderliche Zeit den Zeitpunkt, ab dem das Medium überschrieben werden kann. Sie können den Überschreibschutzzeitraum verkürzen, um die Zeit, die ein Auftrag zum Ausführen benötigt, einzurechnen.</p> <p>Wenn Sie z. B. den Überschreibschutzzeitraum auf sieben Tage und den Anhängezeitraum auf vier Tage setzen, stellen Sie sicher, dass die Daten mindestens sieben Tage nicht überschrieben werden und Sie während der nächsten vier Tage Daten anhängen können. Die letzten an dieses Medium angehängten Daten werden für mindestens sieben Tage gespeichert.</p>

Bei der Wahl Ihrer Medienrotationsstrategie müssen Sie abwägen, dass Sie einerseits erforderliche Daten so lange wie möglich speichern möchten, und andererseits bedenken, dass Medien nicht unbegrenzt verfügbar sind. Der Kompromiss zwischen möglichst langer Lebensdauer der gespeicherten Backup-Daten einerseits und den Kosten für zusätzliche Medien andererseits wird in Backup Exec durch die im Mediensatz angegebenen Regeln gesteuert. Dadurch kann Backup Exec feststellen, auf welche Medien geschrieben werden kann und für welche ein Überschreibschutz besteht.

Die folgende Grafik zeigt das Verhältnis zwischen dem Anhängezeitraum und den Überschreibschutzzeiträumen an.

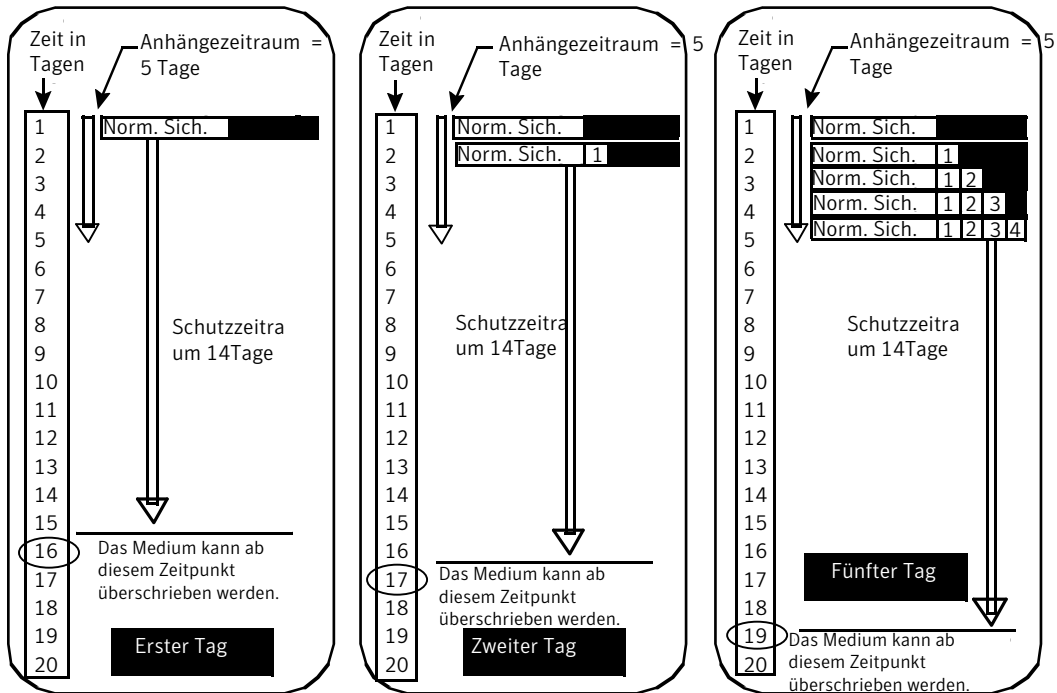
**Abbildung 4-1** Anhängenzeiträume und Überschreibschutzzeiträume



Die Einstellungen für den Anhängen- und Überschreibschutzzeitraum gelten für alle Daten auf dem Medium.

Daher wird beim Schreiben von Daten auf ein Medium die vom Überschreibschutzzeitraum verbleibende Zeit zurückgesetzt und neu mit der Zählung begonnen.

Abbildung 4-2 Zurücksetzen von Überschreibschutzzeiträumen



Da der Überschreibschutzzeitraum erst beginnt, wenn der Auftrag beendet wurde, beeinflusst die für einen Auftrag erforderliche Zeit den Zeitpunkt, ab dem das Medium überschrieben werden kann.

Angenommen, es wird ein Mediensatz mit dem Namen "Wöchentlich" mit einem Überschreibschutzzeitraum von sieben Tagen und einem Anhängenzeitraum von 0 Tagen erstellt, und laut Zeitplan wird jeden Freitag um 20:00 Uhr ein vollständiger Backup-Auftrag ausgeführt. Zum Zeitpunkt der Ausführung des Backup-Auftrags am folgenden Freitag um 20:00 Uhr kann der Auftrag nicht ausgeführt werden, da der erste Backup-Auftrag vom vorhergehenden Freitag erst um 21:10 Uhr abgeschlossen war. Der Überschreibschutzzeitraum für den Mediensatz "Wöchentlich" ist daher erst in 70 Minuten beendet.

Um derartige Situationen zu vermeiden, wird normalerweise der Überschreibschutzzeitraum so verkürzt, dass die für die Auftragsausführung erforderliche Zeit eingerechnet wird. Bei diesem Beispiel kann der geplante

wiederkehrende Auftrag um 20:00 Uhr ausgeführt werden, wenn für den Überschreibschutzzeitraum 6 anstelle von 7 Tagen angegeben werden.

## Informationen zum Standardmediensatz

Bei der Installation von Backup Exec werden wichtige Standardeinstellungen festgelegt, um das Überschreiben von Medien zu verhindern.

- Ein Mediensatz mit dem Namen "Daten unbegrenzt beibehalten – kein Überschreiben zulassen" wird erstellt.
- Im Mediensatz "Daten unbegrenzt beibehalten – kein Überschreiben zulassen" wird für den Anhänge- und Überschreibschutzzeitraum der Wert "Unbegrenzt" eingestellt.
- Alle Backup-Aufträge, die Sie erstellen, werden mit dem Mediensatz "Daten unbegrenzt beibehalten – kein Überschreiben zulassen" verknüpft.

Mit diesen Standardeinstellungen schützen Sie alle Ihre Backup-Daten vor Überschreibungen. (Der Schutz gilt, sofern die Medien nicht gelöscht, gekennzeichnet, formatiert oder mit den temporären Medien verknüpft wurden.) Ihnen werden die überschreibbaren Medien ausgehen, wenn Sie nicht ständig temporäre Medien in Backup Exec aufnehmen.

Führen Sie folgende Schritte aus, um sicherzustellen, dass Backup Exec über Medien verfügt:

- Erstellen Sie neue Mediensätze mit den entsprechend eingestellten Anhänge- und Überschreibschutzzeiträumen (z. B. wöchentlich, monatlich usw.), und weisen Sie neu erstellte Backup-Aufträge diesen Mediensätzen zu. Wenn der Überschreibschutzzeitraum abläuft, werden diese Medien nach wie vor als zu diesem Mediensatz gehörig angezeigt, Ihr Status ist dann jedoch "Weiterverwendbar". Wenn mehr Medien für andere Aufträge benötigt werden, sucht Backup Exec automatisch nach wiederverwendbaren Medien und überschreibt sie.
- Ändern Sie die Werte für den Anhänge- und den Überschreibschutzzeitraum im Mediensatz "Daten unbegrenzt beibehalten – kein Überschreiben zulassen" in endliche Werte. Das Risiko beim Ändern des Überschreibschutzzeitraums im Mediensatz "Daten unbegrenzt beibehalten – kein Überschreiben zulassen" besteht darin, dass bei fortlaufender Verwendung dieses Mediensatzes als Standardmediensatz für alle Backup-Aufträge Ihre Daten möglicherweise nicht so lange wie erforderlich geschützt bleiben.

Siehe ["Informationen zum Erstellen von Mediensätzen"](#) auf Seite 249.

Siehe ["Löschen eines Mediensatzes"](#) auf Seite 251.

Siehe ["Umbenennen eines Mediensatzes"](#) auf Seite 251.

Siehe ["Verknüpfen von Medien mit einem Mediensatz"](#) auf Seite 252.

Siehe ["Bearbeiten der allgemeinen Eigenschaften für Mediensätze"](#) auf Seite 253.

## Informationen zum Erstellen von Mediensätzen

Ein Mediensatz besteht aus Regeln, die Anhäng-, Überschreibschutz- und Speicherzeiträume festlegen.

Beim Erstellen eines neuen Mediensatzes müssen Sie einen Anhängzeitraum und einen Überschreibschutzzeitraum für den Mediensatz einstellen. Werden mit diesem Mediensatz Medien verknüpft, gelten der Anhängzeitraum und der Überschreibschutzzeitraum aus diesem Mediensatz für diese Medien.

Darüber hinaus können Sie Speicherregeln festlegen. Mit solchen Regeln legen Sie das Datum fest, zu dem Medien als bereit zum Verschieben in einen Medienspeicher oder zum Abrufen aus diesem gemeldet werden sollen. Der Speicherassistent verschiebt die Mediendaten und exportiert sie, die physischen Medien selbst müssen jedoch manuell in den Speicher eingelegt und wieder herausgeholt werden. Mithilfe des Speicherassistenten können Sie Berichte mit Details zu den zu verschiebenden Medien drucken oder anzeigen und den Medienstandort aktualisieren.

Wenn Ihre Umgebung remote Standorte umfasst, sollten Sie separate Mediensätze für jeden remoten Standort erstellen, damit bei aktivierten Speicherregeln in den Berichten genaue Informationen darüber aufgeführt werden, welche Medien an den einzelnen Standorten zum Verschieben bereit sind.

---

**Hinweis:** Medien können auch während aktueller Überschreibschutzzeiträume überschrieben werden, wenn die Überschreibschutzstufe auf Kein eingestellt ist.

---

Siehe ["Erstellen von Mediensätzen"](#) auf Seite 250.

Siehe ["Medienüberschreibschutzstufen"](#) auf Seite 255.

Siehe ["Informationen zum Überschreibschutz für Medien"](#) auf Seite 244.

Siehe ["Löschen eines Mediensatzes"](#) auf Seite 251.

Siehe ["Umbenennen eines Mediensatzes"](#) auf Seite 251.

Siehe ["Bearbeiten der allgemeinen Eigenschaften für Mediensätze"](#) auf Seite 253.

Siehe ["Konfigurieren von Speicherregeln für Mediensätze"](#) auf Seite 278.

Siehe ["Verwenden des Speicherassistenten zum Verschieben von Medien"](#) auf Seite 283.

## Erstellen von Mediensätzen

Durch die Erstellung eines Mediensatzes können Sie Regeln einrichten, mit denen Anhänge-, Überschreibschutz- und Auslagerungszeiträume für Medien festgelegt werden.

### So erstellen Sie Mediensätze

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Medien".
- 2 Klicken Sie in der Taskleiste unter "Mediensatz - Aufgaben" auf "Neuer Mediensatz".
- 3 Wählen Sie auf der Registerkarte "Allgemein" die gewünschten Optionen und klicken Sie auf "OK".  
Siehe "[Allgemeine Eigenschaften für Mediensätze](#)" auf Seite 253.
- 4 Wählen Sie auf der Registerkarte "Speicherregeln" die gewünschten Optionen und klicken Sie auf "OK".  
Siehe "[Eigenschaften der Speicherregeln für Medien Sätze](#)" auf Seite 279.

## Erstellen von Mediensätzen mithilfe des Assistenten für Mediensätze

Der Assistent für Mediensätze führt Sie durch den Erstellungsprozess eines neuen Mediensatzes und kann hilfreich sein, wenn Sie Backup Exec noch nicht gut kennen oder nicht mit den Konzepten und der Terminologie von Mediensätzen vertraut sind. Bevor Sie den Assistenten ausführen, sollten Sie mit dem Überschreibschutz für Medien und Anhängenzeiträumen vertraut sein.

Siehe "[Informationen zum Überschreibschutz für Medien](#)" auf Seite 244.

Wenn Sie zur Erstellung eines neuen Mediensatzes die Unterstützung eines Assistenten nicht benötigen, können Sie ihn manuell erstellen.

Siehe "[Informationen zum Erstellen von Mediensätzen](#)" auf Seite 249.

Wenn Sie die Medienüberschreibschutzstufe auf "Vollständig" gesetzt haben, muss vor dem Ausführen des ersten Backup-Auftrags ein leeres Medium online bereitstehen. Wenn Sie ein importiertes Medium verwenden möchten, müssen Sie dieses zunächst inventarisieren.

### So erstellen Sie Mediensätze mithilfe des Assistenten für Mediensätze:

- 1 Wählen Sie im Menü "Extras" den Menüpunkt "Assistenten".
- 2 Klicken Sie auf "Assistent für Mediensätze" und folgen Sie den Anweisungen.

## Löschen eines Mediensatzes

Sie können einen Mediensatz mit dem Befehl "Löschen" aus der Kategorie "Mediensätze" entfernen. Wenn Sie einen Mediensatz löschen, dem geplante Aufträge zugewiesen sind, werden Sie dazu aufgefordert, diese Aufträge zu einem anderen Mediensatz zu verlagern.

Sie können keinen Mediensatz löschen, in dem sich Medien befinden. Sie müssen die Medien zunächst mit einem anderen Mediensatz verknüpfen.

---

**Vorsicht:** Stellen Sie sicher, dass der Mediensatz, mit dem Sie die Medien verknüpfen, über die korrekten Überschreibschutz- und Anheizezeiträume verfügt.

---

### So löschen Sie einen Mediensatz

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Medien".
- 2 Wählen Sie im Auswahlfenster "Medien" unter "Mediensätze" den zu löschenden Mediensatz aus.
- 3 Klicken Sie in der Taskleiste unter "Allgemeine Aufgaben" auf "Löschen".
- 4 Wenn Sie dazu aufgefordert werden, den Mediensatz zu löschen, klicken Sie auf "OK".
- 5 Wenn dem gelöschten Mediensatz geplante Aufträge zugewiesen sind, werden Sie dazu aufgefordert, diese Aufträge an einen anderen Mediensatz umzuleiten.

Siehe "[Optionen zum Umleiten von Aufträgen](#)" auf Seite 590.

## Umbenennen eines Mediensatzes

Wenn Sie einen Mediensatz umbenennen, werden alle Aufträge, die diesen Mediensatz verwenden, mit dem neuen Mediensatznamen angezeigt.

### So benennen Sie einen Mediensatz um

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Medien".
- 2 Wählen Sie im Auswahlfenster "Medien" unter Mediensätze den Mediensatz aus, den Sie umbenennen möchten.
- 3 Klicken Sie in der Taskleiste unter "Allgemeine Aufgaben" auf die Option "Umbenennen".
- 4 Geben Sie im Feld "Name" den neuen Namen ein, den Sie dem Mediensatz zuweisen möchten. Klicken Sie anschließend auf "OK".

## Verknüpfen von Medien mit einem Mediensatz

Wenn Sie Medien mit einem Mediensatz verknüpfen, gelten der Anhänge- und der Überschreibschutzzeitraum dieses Mediensatzes für die Medien.

---

**Hinweis:** Es wird nicht empfohlen, temporäre oder importierte Medien mit einem Mediensatz zu verknüpfen. Backup Exec verknüpft temporäre oder importierte Medien automatisch mit einem Mediensatz, wenn dies für einen Backup-Auftrag erforderlich ist.

---

### So verknüpfen Sie Medien mit einem Mediensatz:

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Medien".
- 2 Erweitern Sie "Alle Medien", um eine Liste der Medien anzuzeigen.
- 3 Wählen Sie die mit einem Mediensatz zu verknüpfenden Medien aus.
- 4 Sie haben folgende Möglichkeiten:
  - Ziehen Sie die Medien zum gewünschten Mediensatz.
  - Klicken Sie in der Taskleiste unter "Medien - Aufgaben" auf "Mit Mediensatz verknüpfen", wählen Sie den Mediensatz, mit dem Sie die Medien verknüpfen möchten, und klicken Sie auf "Ja" bzw. "Ja, alle".

## Optionen zum Verbinden von Medien mit Mediensätzen

Der Überschreibschutzzeitraum, der Anhängezeitraum und alle konfigurierten Speicherregeln eines Mediums können sich ändern, wenn Sie es mit einem anderen Mediensatz verbinden.

Siehe "[Verknüpfen von Medien mit einem Mediensatz](#)" auf Seite 252.

**Tabelle 4-3** So verknüpfen Sie Medien mit einem Mediensatz

Element	Beschreibung
Name	Zeigt den Namen des Mediensatzes an, mit dem das ausgewählte Medium derzeit verbunden ist.
Beschreibung	Zeigt eine Beschreibung des Mediums an.
Verknüpfen mit	Zeigt den Namen des Mediensatzes an, mit dem das ausgewählte Medium verbunden werden soll.



## Bearbeiten der allgemeinen Eigenschaften für Mediensätze

In den allgemeinen Mediensatzeigenschaften können Sie folgende Einstellungen ändern:

- Name des Mediensatzes
- Überschreibschutz- und Anhängezeiträume für einen Mediensatz
- Medienspeicher und Speicherzeiträume, die einem Mediensatz zugeordnet sind.

### So bearbeiten Sie die allgemeinen Eigenschaften für Mediensätze

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Medien".
- 2 Wählen Sie im Auswahlfenster "Medien" unter "Mediensätze" einen Mediensatz aus.
- 3 Klicken Sie auf der Taskleiste unter "Allgemeine Aufgaben" auf "Eigenschaften".
- 4 Um den Namen oder den Überschreibschutz- oder Anhängezeitraum eines Mediensatzes zu ändern, klicken Sie auf die Registerkarte "Allgemein".  
 Siehe "[Allgemeine Eigenschaften für Mediensätze](#)" auf Seite 253.
- 5 Wählen Sie die entsprechenden Optionen und klicken Sie auf "OK".

## Allgemeine Eigenschaften für Mediensätze

Allgemeine Eigenschaften für Mediensätze liefern Informationen über den Aufbewahrungs- und Anhängezeitraum für die Medien.

Siehe "[Erstellen von Mediensätzen](#)" auf Seite 250.

Siehe "[Anzeigen von Eigenschaften](#)" auf Seite 240.

**Tabelle 4-4** Allgemeine Eigenschaften für Mediensätze

Element	Beschreibung
Name	Zeigt den Namen des Mediensatzes an.
Erstellungsdatum	Zeigt Datum und Uhrzeit an, an denen der Mediensatz erstellt wurde. Backup Exec stellt Datum und Uhrzeit automatisch ein. Sie können diese Angaben nicht ändern.

Element	Beschreibung
Überschreibschutzzeitraum	<p>Zeigt den Zeitraum in Stunden, Tagen, Wochen oder Jahre an, in dem die Daten auf den Medien beibehalten werden, bevor sie überschrieben werden können.</p> <p><b>Hinweis:</b> Unabhängig vom festgelegten Überschreibschutzzeitraum kann ein Medium überschrieben werden, wenn es gelöscht, formatiert, gekennzeichnet, mit temporären Medien verbunden oder die Medien-Überschreibschutzstufe auf "Keine" gesetzt wird</p> <p>Aufgrund der Methode, mit der Backup Exec die Zeit berechnet, wird die von Ihnen eingegebene Zeiteinheit eventuell konvertiert. Wenn Sie z. B. 14 Tage eingeben, kann der Eintrag bei der nächsten Ansicht als zwei Wochen angezeigt sein.</p> <p>Die Standardeinstellung lautet "Unbegrenzt – Überschreiben nicht ermöglichen". Dadurch werden die Medien für 1000 Jahre vor dem Überschreiben geschützt, wenn sie nicht gelöscht, formatiert, gekennzeichnet oder mit temporären Medien verknüpft werden oder die Überschreibschutzstufe auf "Keine" eingestellt ist.</p> <p>Siehe "<a href="#">Informationen zum Überschreibschutz für Medien</a>" auf Seite 244.</p>
Anhängezeitraum	<p>Gibt den Zeitraum in Stunden, Tagen oder Wochen an, in dem den Medien Daten hinzugefügt werden können. Aufgrund der Methode, mit der Backup Exec die Zeit berechnet, wird die von Ihnen eingegebene Zeiteinheit eventuell konvertiert. Wenn Sie z. B. 14 Tage eingeben, kann der Eintrag bei der nächsten Ansicht als zwei Wochen angezeigt sein.</p> <p>Der Anhängezeitraum beginnt, wenn der erste Backup-Auftrag auf das Medium geschrieben wird.</p> <p>Die Standardeinstellung ist "Unbegrenzt – Anhängen ermöglichen", bei der Daten so lange angehängt werden können, bis die Kapazität des Mediums erschöpft ist.</p>

Siehe "[Erstellen von Mediensätzen](#)" auf Seite 250.

Siehe "[Informationen zum Erstellen von Mediensätzen](#)" auf Seite 249.

Siehe "[Löschen eines Mediensatzes](#)" auf Seite 251.

Siehe ["Umbenennen eines Mediensatzes"](#) auf Seite 251.

Siehe ["Bearbeiten der allgemeinen Eigenschaften für Mediensätze"](#) auf Seite 253.

Siehe ["Konfigurieren von Speicherregeln für Mediensätze"](#) auf Seite 278.

Siehe ["Verwenden des Speicherassistenten zum Verschieben von Medien"](#) auf Seite 283.

## Medienüberschreibschutzstufen

Die Medienüberschreibschutzstufe ist eine globale Einstellung, die den Überschreibschutzzeitraum des Mediensatzes außer Kraft setzt. Obwohl sich die Medienüberschreibschutzstufen und der Überschreibschutzzeitraum ähnlich anhören, handelt es sich um zwei verschiedene Dinge. Der Überschreibschutzzeitraum von Medien ist ein Zeitraum, der für jeden Mediensatz einzeln festgelegt wird und bei verschiedenen Mediensätzen unterschiedliche Werte haben kann. Die Medienüberschreibschutzstufe gibt an, ob temporäre, importierte oder zugewiesene Medien überschrieben werden können, wobei der Überschreibschutzzeitraum nicht berücksichtigt wird.

Legen Sie mithilfe der Medienüberschreibschutzstufe fest, welche Medientypen, z.B. temporäre oder importierte Medien, für Überschreibaufträge zum Sichern verfügbar sein sollen.

Für die Medienüberschreibschutzstufe stehen die folgenden Optionen zur Verfügung:

- "Vollständig" – Überschreibt temporäre Medien, d. h. Medien mit Daten, die entfernt werden können, und wiederverwendbare Medien, d. h. Medien, die mit Mediensätzen verbunden sind und deren Überschreibschutzzeiträume abgelaufen sind.
- "Teilweise" – Gestattet das Überschreiben von importierten Medien, die durch eine andere Installation von Backup Exec oder andere Backup-Produkte erstellt wurden, und von temporären Medien.
- "Kein" – Gestattet das Überschreiben aller Medien, einschließlich Medien mit aktuellen Überschreibschutzzeiträumen (zugewiesene Medien).

---

**Vorsicht:** Die Option "Kein" wird nicht empfohlen. Diese Option schützt Daten nicht vor Überschreiben.

---

Siehe ["Auswählen der Einstellungen für das Medienmanagement"](#) auf Seite 260.

Siehe ["Medienstandorte und -speicher"](#) auf Seite 276.

Siehe ["Informationen zum Überschreibschutz für Medien"](#) auf Seite 244.

## Informationen zum Überschreiben zugewiesener oder importierter Medien

Backup Exec schützt zugewiesene und importierte Medien vor dem Überschreiben, wenn gesamter oder teilweiser Überschreibschutz verwendet wird. Gegebenenfalls können Sie zugewiesene und importierte Medien jedoch vor Ablauf des Überschreibschutzzeitraums von Backup Exec überschreiben lassen, ohne die Medienüberschreibschutzstufe auf "Kein" setzen zu müssen.

Folgende Methoden sind verfügbar:

- Verschieben Sie das Medium zu den "Temporären Medien". Das Medium wird überschrieben, wenn es für einen Überschreibauftrag ausgewählt wird.
- Löschen Sie das Medium. Ein gelöscht Medium wird automatisch als temporäres Medium erkannt und sofort überschrieben.
- Kennzeichnen Sie das Medium. Bei der Medienkennzeichnung wird automatisch eine neue Medienkennung auf das Medium geschrieben, sodass alle darauf enthaltenen Daten zerstört werden.
- Formatieren Sie das Medium. Beim Formatieren eines Mediums werden alle darauf enthaltenen Daten zerstört.
- Ändern Sie den Überschreibschutzzeitraum für den Mediensatz, sodass dieser abgelaufen ist.

Siehe "[Informationen zu Medien in Backup Exec](#)" auf Seite 242.

Siehe "[Löschen von Medien](#)" auf Seite 287.

Siehe "[Bearbeiten der allgemeinen Eigenschaften für Mediensätze](#)" auf Seite 253.

Siehe "[So sucht Backup Exec nach überschreibbaren Medien:](#)" auf Seite 256.

### So sucht Backup Exec nach überschreibbaren Medien:

Mit den Überschreiboptionen kann die Reihenfolge eingestellt werden, in der Backup Exec nach überschreibbaren Medien sucht. Bei der Suche nach überschreibbaren Medien für einen Backup-Auftrag sucht Backup Exec entweder nach temporären Medien oder Medien, deren Überschreibschutzzeitraum abgelaufen ist.

Sie werden gefragt, welchen Medientyp Backup Exec zuerst verwenden soll:

- Temporäre Medien überschreiben, bevor wiederverwendbare Medien des Zielmediensatzes überschrieben werden.  
Wenn temporäre Medien vor den wiederverwendbaren Medien überschrieben werden sollen, sind möglicherweise mehr Medien für dieselbe Auftragsanzahl

erforderlich, die wiederverwendbaren Medien können jedoch über einen längeren Zeitraum für eine eventuelle Wiederherstellung aufbewahrt werden.

- Wiederverwendbare Medien des Zielmediensatzes überschreiben, bevor temporäre Medien überschrieben werden.

Wenn Sie wiederverwendbare Medien vor den temporären Medien überschreiben lassen, verwenden Sie dieselben Medien häufiger, als wenn Sie zuerst die temporären Medien überschreiben lassen.

In einem Gerätepool wählt Backup Exec aus allen Geräten zuerst das älteste wiederverwendbare Medium aus.

In einem Wechsler wählt Backup Exec zuerst das älteste wiederverwendbare Medium zur Verwendung aus. Falls der Wechsler partitioniert wurde, sucht Backup Exec nur in der angegebenen Partition nach dem ältesten wiederverwendbaren Medium.

---

**Vorsicht:** Es wird empfohlen, dass Sie Medien mit wichtigen Daten physisch mit der Überschreibschutzvorrichtung auf dem Medium schützen, damit die Daten nicht versehentlich verschoben oder gelöscht werden können oder der Überschreibschutz unbemerkt abläuft.

---

In der folgenden Tabelle wird die Reihenfolge aufgeführt, in der Backup Exec nach Medien für einen Überschreibauftrag sucht. Diese richtet sich nach der Kombination der ausgewählten Überschreibschutzstufe und Überschreiboptionen.

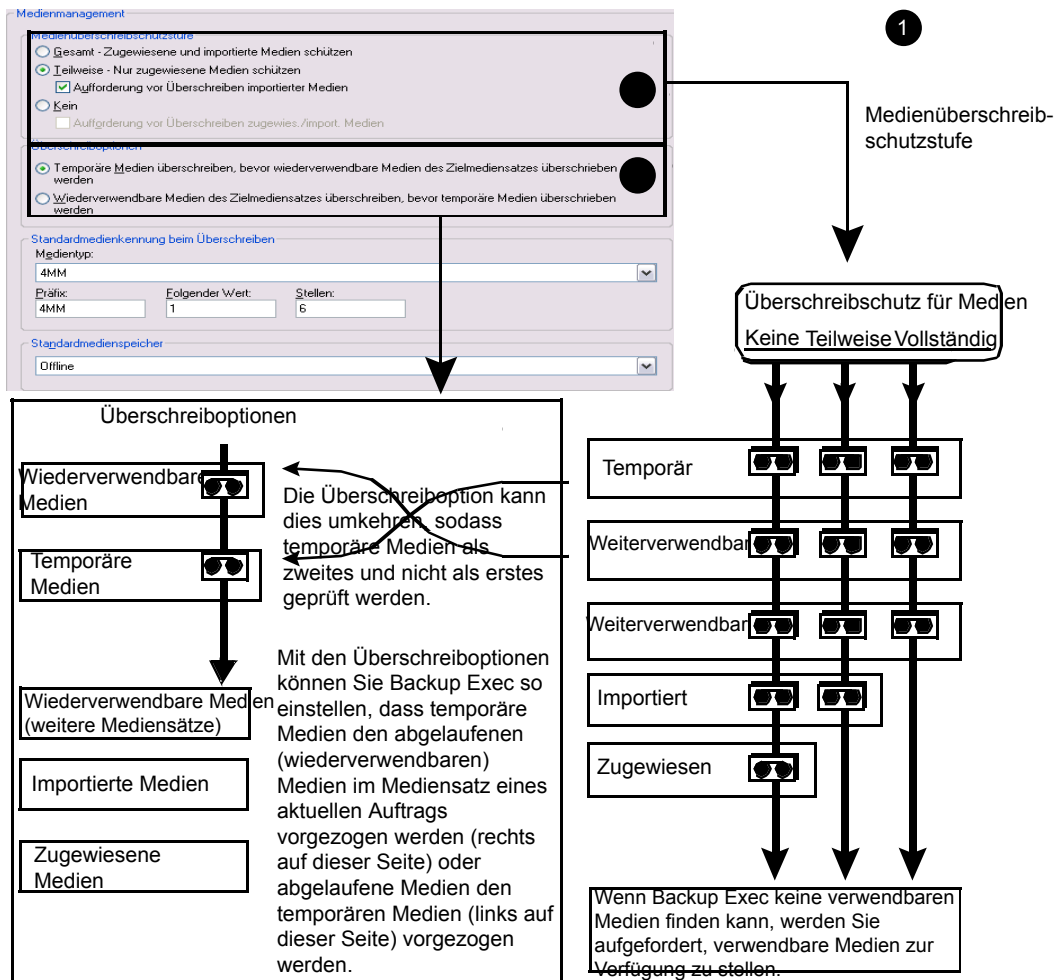
**Tabelle 4-5** So sucht Backup Exec nach überschreibbaren Medien:

<b>Überschreibschutzstufe und Überschreiboption:</b>	<b>Die Medien werden in der folgenden Reihenfolge überschrieben:</b>
Vollständig + Temporäre Medien zuerst überschreiben  <b>Hinweis:</b> Diese Kombination gewährleistet den bestmöglichen Überschreibschutz.	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Temporäre Medien</li> <li>■ Wiederverwendbare Medien im Zielmediensatz</li> <li>■ Wiederverwendbare Medien in einem beliebigen Mediensatz</li> </ul>
Vollständig + Wiederverwendbare Medien zuerst überschreiben	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Wiederverwendbare Medien im Zielmediensatz</li> <li>■ Temporäre Medien</li> <li>■ Wiederverwendbare Medien in einem beliebigen Mediensatz</li> </ul>

Überschreibschutzstufe und Überschreiboption:	Die Medien werden in der folgenden Reihenfolge überschrieben:
Teilweise + Temporäre Medien zuerst überschreiben	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Temporäre Medien</li> <li>■ Wiederverwendbare Medien im Zielmediensatz</li> <li>■ Wiederverwendbare Medien in einem beliebigen Mediensatz</li> <li>■ Importierte Medien</li> </ul>
Teilweise + Wiederverwendbare Medien zuerst überschreiben	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Wiederverwendbare Medien im Zielmediensatz</li> <li>■ Temporäre Medien</li> <li>■ Wiederverwendbare Medien in einem beliebigen Mediensatz</li> <li>■ Importierte Medien</li> </ul>
Kein – Kein Überschreibschutz + Temporäre Medien zuerst überschreiben <b>Warnung:</b> Die Auswahl dieser Option wird nicht empfohlen, da hierdurch Daten nicht vor dem Überschreiben geschützt werden.	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Temporäre Medien</li> <li>■ Wiederverwendbare Medien im Zielmediensatz</li> <li>■ Wiederverwendbare Medien in einem beliebigen Mediensatz</li> <li>■ Importierte Medien</li> <li>■ Zugewiesene Medien in einem beliebigen Mediensatz</li> </ul>
Kein – Kein Überschreibschutz + Wiederverwendbare Medien zuerst überschreiben <b>Warnung:</b> Die Auswahl dieser Option wird nicht empfohlen, da hierdurch Daten nicht vor dem Überschreiben geschützt werden.	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Wiederverwendbare Medien im Zielmediensatz</li> <li>■ Temporäre Medien</li> <li>■ Wiederverwendbare Medien in einem beliebigen Mediensatz</li> <li>■ Importierte Medien</li> <li>■ Zugewiesene Medien in einem beliebigen Mediensatz</li> </ul>

Neben dem Einstellen der Überschreibschutzstufen müssen Sie in den Überschreiboptionen auch eine Reihenfolge angeben, in der Backup Exec nach wiederbeschreibbaren Medien sucht.

Abbildung 4-3 Überschreibschutz für Medien



Die offensichtlichsten Kandidaten für Backup-Aufträge mit überschreibbaren Medien sind normalerweise temporäre Medien und wiederverwendbare Medien (Medien mit abgelaufenem Überschreibschutzzeitraum). Nach diesen beiden Medientypen sucht Backup Exec zuerst, wenn für einen Backup-Auftrag überschreibbare Medien benötigt werden. Das Suchmuster ist davon abhängig, welche der Optionen "Vollständig", "Teilweise" oder "Kein" Sie ausgewählt haben. Das Medium zeigt an, dass ein Typ von Mediensätzen auf Verfügbarkeit überprüft wird.

Siehe "Auswählen der Einstellungen für das Medienmanagement" auf Seite 260.

Siehe "[Medienstandorte und -speicher](#)" auf Seite 276.

## Auswählen der Einstellungen für das Medienmanagement

In diesem Abschnitt wird erklärt, wie Sie Einstellungen für die Medienüberschreibschutzstufe, Medienüberschreiboptionen und Medienkennungen auswählen.

So wählen Sie Einstellungen für das Medienmanagement aus

- 1 Klicken Sie im Menü "Extras" auf "Optionen".
- 2 Klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Einstellungen" auf "Medienmanagement".

Siehe "[Einstellungen für das Medienmanagement](#)" auf Seite 260.

- 3 Wählen Sie die entsprechenden Optionen und klicken Sie auf "OK".

## Einstellungen für das Medienmanagement

Die Einstellungen für das Medienmanagement umfassen die Medienüberschreibschutzstufe, Medienüberschreiboptionen und Medienkennungen.

Siehe "[Auswählen der Einstellungen für das Medienmanagement](#)" auf Seite 260.

**Tabelle 4-6** Einstellungen für das Medienmanagement

Element	Beschreibung
Vollständig – Zugewiesene und importierte Medien schützen	<p>Verhindert, dass Medien in Mediensätzen und importierten Medien überschrieben werden.</p> <p>Siehe "<a href="#">Medienüberschreibschutzstufen</a>" auf Seite 255.</p> <p>Dies ist die sicherste Option, da die geschützten Medien nicht überschrieben werden können, bis Folgendes eintritt:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>■ Der Überschreibschutzzeitraum für das Medium ist abgelaufen.</li><li>■ Sie verschieben ein Medium, das zu einem aktiven Mediensatz gehört, in temporären Medien.</li><li>■ Sie löschen, formatieren oder kennzeichnen das Medium.</li><li>■ Sie verschieben das Medium aus den importierten Medien in die temporären Medien.</li></ul>



Element	Beschreibung
Teilweise – Nur zugewiesene Medien schützen	<p>Ermöglicht die Überschreibung von importierten und temporären Medien. Ein Medium in einem Mediensatz mit einem nicht abgelaufenen Überschreibschutz (zugewiesenes Medium) kann nicht überschrieben werden.</p> <p>Diese Option wird empfohlen, wenn Sie Medien aus einer früheren Version von Backup Exec oder einem anderen Produkt besitzen (importierte Medien), die Sie wiederverwenden möchten.</p>
Aufforderung vor Überschreiben importierter Medien	<p>Fragt Sie vor dem Überschreiben von importierten Medien, wenn die Option "Teilweise" ausgewählt wurde.</p> <p>Der Auftrag wird erst ausgeführt, wenn Sie die Aufforderung bestätigen.</p>
Keine Die Auswahl dieser Option wird nicht empfohlen, da hierdurch Daten nicht vor dem Überschreiben geschützt werden.	<p>Deaktiviert die Medien-Überschreibschutzfunktion. Bei dieser Option müssen Sie sicherstellen, dass die Medien in Ihren Speichergeräten nicht versehentlich überschrieben werden.</p> <p>Wenn beispielsweise ein Überschreibauftrag an ein Laufwerk übermittelt wird und die Medienüberschreibschutzstufe auf "Kein" eingestellt ist, wird das Medium in diesem Laufwerk überschrieben.</p>
Aufforderung vor Überschreiben zugewies./import. Medien	<p>Fragt Sie, bevor zugeteilte oder importierte Medien überschrieben werden. Wenn Sie "Kein"(kein Überschreibschutz) ausgewählt haben, ist es ratsam, diese Option zu aktivieren, um das Überschreiben zugewiesener oder importierter Medien vor der Ausführung zu bestätigen.</p> <p>Der Auftrag wird erst ausgeführt, wenn Sie die Aufforderung bestätigen.</p>

Element	Beschreibung
Temporäre Medien überschreiben, bevor wiederverwendbare Medien des Zielmediensatzes überschrieben werden	<p>Lässt Backup Exec temporäre Medien überschreiben, wenn ein Überschreibauftrag auftritt.</p> <p>Siehe <a href="#">"So sucht Backup Exec nach überschreibbaren Medien:"</a> auf Seite 256.</p> <p>Wenn sich keine temporären Medien in den Speichergeräten befinden, überschreibt Backup Exec wiederverwendbare Medien des Zielmediensatzes.</p> <p>Wenn keine wiederverwendbaren Medien im Zielmediensatz gefunden werden, sucht Backup Exec nach wiederverwendbaren Medien in allen Mediensätzen.</p> <p>Wenn keine wiederverwendbare Medien gefunden werden, sucht Backup Exec automatisch nach anderen Medien zum Überschreiben. Welches Medium überschrieben wird, ist von der eingerichteten Überschreibschutzstufe abhängig (Vollständig, Teilweise oder Kein). Wenn Sie diese Option aktivieren, werden eventuell mehr Medien für die gleiche Anzahl an Aufträgen benötigt, als wenn zuerst die wiederverwendbaren Medien überschrieben werden.</p> <p>Da sich diese Option auf die Reihenfolge auswirkt, in der Backup Exec Medien überschreibt, können wiederverwendbare Medien länger für die Wiederherstellung erhalten werden, wenn Sie zuerst die temporären Medien überschreiben lassen.</p>

Element	Beschreibung
Wiederverwendbare Medien des Zielmediensatzes überschreiben, bevor temporäre Medien überschrieben werden	<p>Ermöglicht Backup Exec das Überschreiben wiederverwendbarer Medien im Zielmediensatz, wenn ein Überschreibauftrag ausgeführt wird.</p> <p>Wenn sich keine wiederverwendbaren Medien in den Speichergeräten befinden, überschreibt Backup Exec die temporären Medien.</p> <p>Wenn weder wiederverwendbare noch temporäre Medien gefunden werden, sucht Backup Exec nach Medien zum Überschreiben. Welches Medium überschrieben wird, ist von der eingerichteten Überschreibschutzstufe abhängig (Vollständig, Teilweise oder Kein).</p> <p>Siehe <a href="#">"So sucht Backup Exec nach überschreibbaren Medien:"</a> auf Seite 256.</p> <p>Wenn Sie zuerst wiederverwendbare Medien im Zielmediensatz überschreiben lassen, verwenden Sie dieselben Medien häufiger, als wenn Sie zuerst die temporären Medien überschreiben lassen.</p>
Medientyp	<p>Zeigt die Typen der Medien an, für die Sie Standardkennungen erstellen können.</p> <p>Siehe <a href="#">"Kennzeichnen importierter Medien"</a> auf Seite 268.</p> <p>Wenn Sie zum Beispiel "4 mm" wählen, erhalten alle Medien des Typs 4 mm, die zum ersten Mal in die jeweilige Backup Exec-Installation eingeführt werden, eine Kennung, die den von Ihnen in den folgenden Feldern definierten Angaben entspricht.</p>
Präfix	<p>Zeigt das aktuelle Standardpräfix für den ausgewählten Medientyp an. Sie können ein neues Präfix für die Kennung festlegen, das aus einem bis acht alphanumerischen Zeichen besteht.</p>

Element	Beschreibung
Folgender Wert	<p>Dieses Feld zeigt die nächste Zahl an, die der Kennung des nächsten Mediums des entsprechenden Medientyps hinzugefügt wird, wenn es zum ersten Mal in diese Backup Exec-Installation eingeführt wird. Dieser Wert wird jedes Mal um 1 erhöht, wenn ein Medium des gewählten Medientyps in die Backup Exec-Installation eingeführt wird.</p> <p>Wenn für "Medientyp" "4 mm" und für den folgenden Wert "1" angegeben ist, wird beim ersten Einführen eines 4-mm-Mediums in diese Installation von Backup Exec der Kennung die Ziffer 1 hinzugefügt. Die Kennung des nächsten eingeführten 4-mm-Mediums enthält die Ziffer 2.</p> <p>Geben Sie für einen neuen Wert 1 bis 8 numerische Zeichen ein. Diese Zahl darf die Zahl im Feld "Stellen" nicht übersteigen.</p>
Stellen	<p>Zeigt an, aus wie vielen Stellen, einschließlich der Platzhalternullen, die Zahl in "Folgender Wert" besteht. Dieses Feld legt die Mindestgröße des numerischen Teils der Medienkennung fest.</p> <p>Wenn zum Beispiel "Folgender Wert" auf 1 und "Stellen" auf 6 gesetzt ist, so nimmt das Feld "Folgender Wert" für die Medienkennung die Werte 000001, 000002, 000003 usw. an.</p> <p>Wenn der folgende Wert den Wert im Feld "Stellen" übersteigt, wird eine weitere Ziffer hinzugefügt. Wenn die letzte Kennung beim Beispiel oben den Wert 999.999 erhalten hat, erhält die nächste Kennung den Wert 1.000.000, obwohl das Stellenfeld eigentlich nur 6 Ziffern vorsieht.</p> <p>Durch das Fortsetzen der Mediennummerierung bei 1.000.000 und 1.000.001 statt bei 000.000 und 000.001 werden doppelte Medienkennungen vermieden.</p> <p>Die im Feld "Stellen" eingegebene Zahl muss zwischen 3 und 8 liegen.</p>

Element	Beschreibung
Standardmedienspeicher	<p>Zeigt den Standardspeicher an, in den Medien verschoben werden sollen, wenn ein Auftrag zum Verschieben von Medien in einen Speicher oder zum Exportieren von Medien ausgeführt wird. Der hier gewählte Standardmedienspeicher wird im Dialogfeld mit den Auftragseigenschaften unter "Optionen" angezeigt.</p> <p>Siehe <a href="#">"Planen eines Auftrags zum Verschieben von Medien"</a> auf Seite 282.</p> <p>Siehe <a href="#">"Exportieren von abgelaufenen Medien eines Wechslers"</a> auf Seite 556.</p>

Siehe ["So sucht Backup Exec nach überschreibbaren Medien:"](#) auf Seite 256.

## Anzeigen der Überwachungsprotokolleinträge für Medienvorgänge

Das Überwachungsprotokoll bietet Informationen zu Medienvorgängen, z. B. Angaben dazu, wann Medien überschrieben wurden oder ein Backup angehängt wurde. Diese Informationen unterstützen Sie bei der Suche aller Medien, die für einen Wiederherstellungsauftrag erforderlich sind.

Die folgenden Optionen für Medienvorgänge sind im Überwachungsprotokoll standardmäßig aktiviert:

- Medium löschen
- Mediensatz löschen
- Medium löschen (langsam)
- Medium löschen (schnell)
- Medium formatieren
- Medium formatieren (WORM)
- Medium kennzeichnen
- Medium verschieben
- Medium überschreiben

So zeigen Sie die Überwachungsprotokolleinträge für Medienvorgänge an

- 1 Klicken Sie im Menü "Extras" auf "Überwachungsprotokoll".
- 2 Klicken Sie im Feld "Anzuzeigende Kategorie auswählen" auf "Geräte und Medien".
- 3 Die Einträge werden im Fenster "Überwachungsprotokoll" angezeigt.

## Konfigurieren bestimmter Medienvorgänge zur Aufnahme in das Überwachungsprotokoll

Sie können einige oder alle Medienvorgänge aktivieren, um sie in das Überwachungsprotokoll aufzunehmen.

So konfigurieren Sie bestimmte Medienvorgänge zur Aufnahme in das Überwachungsprotokoll

- 1 Klicken Sie im Menü "Extras" auf "Überwachungsprotokoll".
- 2 Klicken Sie im Dialogfeld "Überwachungsprotokoll" auf "Protokollierung konfigurieren".
- 3 Erweitern Sie die Kategorie "Geräte und Medien".
- 4 Wählen Sie die zu protokollierenden Vorgänge aus bzw. deaktivieren Sie die Kontrollkästchen aller Einträge oder Vorgänge, die nicht protokolliert werden sollen.
- 5 Klicken Sie auf "OK".

## Medienkennung

Ein in Backup Exec verwendetes Medium wird anhand der Medienkennung identifiziert. Wenn neue, leere oder nicht gekennzeichnete Medien während eines Backup-Vorgangs verwendet werden, kennzeichnet Backup Exec die Medien automatisch. Diese Kennzeichnung besteht aus einem Präfix für den Medientyp und einer laufenden Nummer. Bei einem 4-mm-Band wäre das Präfix beispielsweise 4M, gefolgt von 000001. Die nächste Medienkennung für ein nicht gekennzeichnetes 4-mm-Band wäre 4M000002 usw.

Sie können die Medienkennung automatisch von Backup Exec zuweisen lassen oder ein Kennungspräfix und die Zahl angeben, die den verschiedenen Medientypen zugewiesen werden. So können Sie angeben, dass alle 4-mm-Medien, die zum ersten Mal in diese Installation von Backup Exec eingeführt werden, mit dem Präfix ACCT gekennzeichnet und beginnend mit 1000 nummeriert werden. Ein anderer Medientyp kann mit dem Präfix FIN gekennzeichnet und beginnend mit

10.000 nummeriert werden. Indem Sie auf diese Weise die Kennungen anpassen, lassen sich die Medien einfacher erkennen und organisieren.

Ein weiterer von Backup Exec verwendeter Medienkennungstyp ist die Medien-ID. Die Medien-ID ist eine eindeutige Kennung, die von Backup Exec für einzelne, in Backup Exec verwendete Medien vergeben wird. Die Medien-ID wird von Backup Exec intern verwendet, um statistische Daten für jedes Medium aufzuzeichnen. Da die Medienkennung oder die Strichcodekennung für Medien geändert werden können, muss Backup Exec die Medien-ID (die weder geändert noch gelöscht werden kann) verwenden, um eine fortlaufende Berichterstellung für jedes einzelne Medium zu gewährleisten. Die Medien-ID hat keine Auswirkungen auf die Medienkennung bzw. auf die Möglichkeiten zum Umbenennen, Kennzeichnen oder Löschen von Medien.

In bestimmten Situationen werden Sie die Medien-ID benötigen, um Medien mit identischen Medienkennungen voneinander zu unterscheiden. Doppelte Kennungen können automatisch bei einer erneuten Installation von Backup Exec oder bei der Verwendung von Medien einer anderen Backup Exec-Installation erzeugt werden. Verwenden Sie die Medien-ID, um doppelte Kennungen zu unterscheiden. Sie können die Medien-ID auf der Eigenschaftenseite des Mediums anzeigen lassen.

Beschriften Sie das Etikett auf dem physischen Medium mit der neuen Medienkennung. Sie sollten bei jeder Änderung der Medienkennung auch das Etikett auf dem physischen Medium entsprechend ändern.

Folgenden Methoden stehen in Backup Exec zum Ändern einer Medienkennung zur Verfügung:

- Medien kennzeichnen Eine neue Medienkennung wird auf das Medium geschrieben. Bei diesem Schreibvorgang werden alle Daten auf dem Medium zerstört. Diese Option ist in der Ansicht "Geräte" verfügbar.
- Umbenennung Ändert den Mediennamen in der Anzeige, schreibt die Kennung jedoch erst bei einem Überschreibvorgang auf das Medium. Die Daten auf dem Medium stehen so lange zur Verfügung, bis das Medium überschrieben wird.
- Die Kennung auf der Eigenschaftenseite des Mediums bearbeiten. Durch das Bearbeiten ändern Sie zwar den Namen des Mediums in der Anzeige, doch wird die neue Kennung erst bei einem Überschreibvorgang auf das Medium geschrieben. Die Daten auf dem Medium stehen so lange zur Verfügung, bis das Medium überschrieben wird.

Siehe "[Medienstandorte und -speicher](#)" auf Seite 276.

Siehe "[Kennzeichnen von Medien](#)" auf Seite 549.

Siehe "[Strichcodekennung](#)" auf Seite 269.

Siehe "[Umbenennen einer Medienkennung](#)" auf Seite 268.

Siehe "[Allgemeine Eigenschaften für Mediensätze](#)" auf Seite 253.

## Umbenennen einer Medienkennung

Verwenden Sie die Option "Umbenennen", um einem Medium eine neue Kennung zuzuweisen. Die neue Kennung wird erst auf das Medium geschrieben, nachdem ein Überschreibvorgang stattgefunden hat. Alle Daten auf dem Medium werden bis zum nächsten Überschreibauftrag gespeichert. Die neue Medienkennung wird jedoch in der Datenbank gespeichert und für das Medium angezeigt. Um sofort eine neue Medienkennung auf das Medium zu schreiben, verwenden Sie die Option "Medium kennzeichnen" auf der Eigenschaftenseite des Geräts. Die Inhalte des Mediums werden gelöscht.

Wenn Sie ein Medium umbenennen und es dann in einer anderen Installation von Backup Exec verwenden, wird dieses Medium als importiert betrachtet. Daher wird die ursprüngliche Medienkennung des Mediums angezeigt. Die umbenannte Kennung wird nicht in andere Installationen von Backup Exec übertragen.

### So benennen Sie Medien um:

- 1 Sie haben folgende Möglichkeiten:
  - Wenn sich das Medium in einem Gerät befindet, klicken Sie in der Navigationsleiste auf "Geräte" und dann zum Anzeigen des Mediums auf das betreffende Gerät.
  - Wenn Ihnen nicht bekannt ist, wo sich das Laufwerk befindet, klicken Sie in der Navigationsleiste auf "Medien" und dann auf "Alle Medien", um alle Medien anzuzeigen.
- 2 Wählen Sie das Medium aus, das umbenannt werden soll.
- 3 Klicken Sie in der Taskleiste unter "Allgemeine Aufgaben" auf die Option "Umbenennen".
- 4 Geben Sie im Feld "Name" eine neue Medienkennung ein und klicken Sie dann auf "OK".
- 5 Beschriften Sie das Etikett auf dem physischen Medium mit dieser neuen Medienkennung.

## Kennzeichnen importierter Medien

Importierte Medien werden von Backup Exec nicht automatisch neu gekennzeichnet. Die vorhandene Kennung des importierten Mediums wird gelesen und in der Ansicht "Medien" unter "Importierte Medien" angezeigt. Zusätzlich wird die ursprüngliche Medienkennung des importierten Mediums im Ergebnisfenster der Ansicht "Medien" unter der Überschrift "Medienbeschreibung"



angezeigt. Sie können die Medienbeschreibung in der Eigenschaftenseite des Mediums bearbeiten und aussagekräftiger gestalten.

Wenn die Medienüberschreibschutzstufen "Teilweise" oder "Kein" aktiviert sind, können importierte Medien jedoch für Backup-Aufträge ausgewählt und überschrieben werden. Importierte Medien werden, wenn sie während eines Auftrags überschrieben werden, automatisch gekennzeichnet.

Wenn Sie ein bestimmtes importiertes Medium kennzeichnen möchten, ohne dabei die Überschreibschutzstufe "Vollständig" für alle anderen importierten Medien zu deaktivieren, löschen Sie das betreffende Medium und kennzeichnen Sie es anschließend.

Siehe "[Allgemeine Eigenschaften für Mediensätze](#)" auf Seite 253.

## Strichcodekennung

Wenn sich auf der physischen Kassette eine Strichcodekennung befindet und das Medium in einem Wechsler mit Strichcode-Lesegerät ist, wird die Strichcodekennung automatisch zur Medienkennung.

Sie können die Medienkennung in Backup Exec zwar ändern, doch hat die Strichcodekennung so lange Priorität vor der Medienkennung, wie das Medium eine lesbare Strichcodekennung hat. Wenn Sie die von Ihnen in Backup Exec eingegebene Medienkennung verwenden möchten, müssen Sie die physische Strichcodekennung entweder von der Medienkassette entfernen oder das Medium in einem Gerät ohne Strichcode-Lesegerät verwenden.

Beispiel: Wechsler verfügt über 1 Strichcode-Unterstützung. Während eines Backup-Vorgangs fordert Backup Exec ein neues oder überschreibbares Medium an. Ein neues Medium mit dem Strichcode-Etikett 'ABCD' wird in das Magazin des Wechslers eingelegt, und der Strichcode-Scanner liest die Strichcode-ID der Medienkennung. Backup Exec wählt dieses Medium für den Auftrag aus und stellt die Strichcodekennung des Mediums fest. Backup Exec verwendet automatisch die Strichcodekennung und setzt den Vorgang fort.

Wenn Sie das Magazin austauschen oder neue Medien in das Magazin einlegen, können Sie die Schachtinformationen mithilfe der Option "Scannen" schnell aktualisieren.

Siehe "[Medienkennung](#)" auf Seite 266.

Siehe "[Strichcode-Regeln in Wechslern mit gemischten Medien](#)" auf Seite 269.

## Strichcode-Regeln in Wechslern mit gemischten Medien

Wenn Sie einen Wechsler mit Strichcodeunterstützung verwenden, der mit verschiedenen Arten von Laufwerken arbeitet, können Sie eine Strichcoderegeln

verwenden, damit Backup Exec feststellen kann, welche Medienart in einem Laufwerk verwendet wird. Wenn Backup Exec diese Strichcode-Regel liest, wird nach dem Medientyp gesucht, der diesem Präfix bzw. Suffix entspricht, und dann das Medium in ein für dieses Medium geeignetes Laufwerk geladen.

Strichcode-Regeln für Wechsler können erst angewendet werden, wenn Sie sie aktiviert haben.

Siehe "[Aktivieren der Strichcode-Regeln für Wechsler](#)" auf Seite 532.

Siehe "[Strichcoderegeln in Wechslern mit gemischten Medien](#)" auf Seite 270.

## Strichcoderegeln in Wechslern mit gemischten Medien

Für Wechsler mit Strichcode-Unterstützung können Sie Strichcoderegeln erstellen. Strichcoderegeln legen den Typ der Medien fest, die Backup Exec in einem Wechslerlaufwerk verwenden soll.

### So erstellen Sie Strichcoderegeln in einem Wechsler mit gemischten Medien

- 1 Klicken Sie im Menü "Extras" auf "Optionen".
- 2 Klicken Sie im Bereich "Eigenschaften" unter "Einstellungen" auf "Strichcoderegeln".
- 3 Klicken Sie auf "Neu".
- 4 Wählen Sie die entsprechenden Optionen aus.

Siehe "[Optionen zum Hinzufügen von Strichcoderegeln](#)" auf Seite 272.

- 5 Klicken Sie auf "OK", um die Strichcoderegeln für das Medium zu speichern.
- 6 Stellen Sie sicher, dass die Strichcoderegeln für den Wechsler aktiviert wurden. Die Strichcoderegeln können erst angewendet werden, wenn sie für den Wechsler aktiviert wurden.

Siehe "[Aktivieren der Strichcode-Regeln für Wechsler](#)" auf Seite 532.

## Bearbeiten einer Strichcoderegeln

Sie können die Einstellungen einer Strichcoderegeln ändern.

### So bearbeiten Sie eine Strichcoderegeln

- 1 Klicken Sie im Menü "Extras" auf "Optionen".
- 2 Klicken Sie im Bereich "Eigenschaften" unter "Einstellungen" auf "Strichcoderegeln".

- 3 Klicken Sie auf "Bearbeiten" und nehmen Sie die gewünschten Änderungen vor.  
Siehe ["Optionen zum Hinzufügen von Strichcoderegeln"](#) auf Seite 272.
- 4 Klicken Sie auf "OK", um die Änderungen zu speichern, und anschließend auf "OK".

## Löschen einer Strichcoderegeln

Sie können eine Strichcoderegeln löschen.

### So löschen Sie eine Strichcoderegeln

- 1 Klicken Sie im Menü "Extras" auf "Optionen".
- 2 Klicken Sie im Bereich "Eigenschaften" unter "Einstellungen" auf "Strichcoderegeln".
- 3 Wählen Sie die zu löschende Strichcoderegeln aus und klicken Sie auf "Löschen".
- 4 Klicken Sie zum Bestätigen des Löschvorgangs auf "Ja" und dann auf "OK".

## Optionen für Strichcode-Regeln

In der Liste werden Standard-Strichcode-Regeln angezeigt. Sie können Strichcode-Regeln hinzufügen, bearbeiten oder löschen.

**Tabelle 4-7** Standard-Strichcode-Regeln

Element	Beschreibung
Hersteller	Zeigt den Namen des Herstellers dieser Bibliothek an.
Präfix	Zeigt ein Präfix an, das vor dem Strichcode steht. Nur Medien mit Strichcodes, die dieses Präfix haben, werden im angegebenen Laufwerk verwendet.
Suffix	Zeigt ein Suffix an, das nach dem Strichcode steht. Nur Medien mit Strichcodes, die dieses Suffix haben, werden im angegebenen Laufwerk verwendet.
Medientyp	Zeigt den Medientyp an.

Element	Beschreibung
Neue	Ermöglicht das Hinzufügen einer neuen Strichcode-Regel.  Siehe " <a href="#">Strichcoderegeln in Wechslern mit gemischten Medien</a> " auf Seite 270.
Bearbeiten	Ermöglicht das Bearbeiten einer Strichcode-Regel.  Siehe " <a href="#">Bearbeiten einer Strichcoderegeln</a> " auf Seite 270.
Löschen	Ermöglicht das Löschen einer Strichcode-Regel.  Siehe " <a href="#">Löschen einer Strichcoderegeln</a> " auf Seite 271.

Siehe "[Strichcode-Regeln in Wechslern mit gemischten Medien](#)" auf Seite 269.

## Optionen zum Hinzufügen von Strichcoderegeln

Strichcoderegeln legen den Typ der Medien fest, die Backup Exec in einem Wechslerlaufwerk verwenden soll.

Siehe "[Strichcoderegeln in Wechslern mit gemischten Medien](#)" auf Seite 270.

**Tabelle 4-8** Optionen zum Hinzufügen von Strichcoderegeln

Element	Beschreibung
Wählen Sie einen Medientyp aus.	Zeigt die Typen der Medien an, die Sie für die Strichcoderegeln auswählen können.
Hersteller	Zeigt den Namen des Herstellers dieser Bibliothek an. Der Name des Wechslerherstellers befindet sich auf der Eigenschaftenseite des Wechslers. Bei diesem Feld muss Groß- und Kleinschreibung nicht beachtet werden.  Wenn Sie hier den Herstellernamen eingeben, beschränken Sie die Strichcoderegeln auf Wechsler von diesem Hersteller. Wenn Sie eine allgemeine Strichcoderegeln für Wechsler von verschiedenen Herstellern erstellen möchten, lassen Sie dieses Feld leer.

Element	Beschreibung
Strichcodepräfix	Zeigt einen Code an, der vor dem Strichcode eingefügt und einen Medientyp darstellt. Er kann aus max. 16 Zeichen in einer beliebigen Buchstaben- und Zahlenkombination bestehen. Bei diesem Feld muss Groß- und Kleinschreibung nicht beachtet werden.
Strichcodesuffix	Zeigt einen Code an, der nach dem Strichcode eingefügt und einen Medientyp darstellt. Er kann aus max. 16 Zeichen in einer beliebigen Buchstaben- und Zahlenkombination bestehen. Bei diesem Feld muss Groß- und Kleinschreibung nicht beachtet werden.

Siehe "[Strichcode-Regeln in Wechslern mit gemischten Medien](#)" auf Seite 269.

## Informationen zu WORM-Medien

Die WORM-Datenspeicherung (Write Once Read Many) wird zum Archivieren von Daten verwendet, für die lange Überschreibschutzzeiträume benötigt werden. Auf WORM-Medien können Daten nur einmal geschrieben werden. Danach können an das Medium weitere Daten angehängt werden, das Medium kann jedoch nicht überschrieben, gelöscht oder neu formatiert werden.

Werden WORM-Medien in einem Mediensatz verwendet, wird der Überschreibschutzzeitraum nicht darauf angewendet, der Anhängzeitraum hingegen schon.

Neue WORM-Medien sind WORM-Medien, auf die noch nicht geschrieben wurde. Wenn neue WORM-Medien in Backup Exec eingeführt werden, werden sie dem temporären Mediensatz zugeordnet.

Nach einmaligem Beschreiben können WORM-Medien dem temporären Mediensatz nicht mehr zugeordnet werden. Sie können WORM-Medien den ausrangierten Medien zuweisen, um sie auf Backup Exec zu löschen, es ist jedoch nicht möglich, sie zu löschen oder neu zu formatieren.

Sie können WORM-Medien für Ad-hoc-Backup-Aufträge und für Backup-Aufträge verwenden, die aus Richtlinien erstellt werden. Wenn Sie die Option "Medien mit einem Schreib- und mehreren Lesevorgängen (WORM) verwenden" wählen, bestätigt Backup Exec, dass das Zielgerät ein WORM-kompatibles Laufwerk ist oder enthält und dass das WORM-Medium in diesem Laufwerk zur Verfügung steht. Wird kein WORM-Medium oder WORM-kompatibles Laufwerk gefunden, wird eine entsprechende Meldung ausgegeben.

Siehe ["Geräte- und Medienoptionen für Backup-Aufträge und Vorlagen"](#) auf Seite 378.

## Herstellen eines neuen Katalogs

Katalogisieren Sie Medien für folgende Vorgänge:

- Protokollieren des Inhalts von Medien, die mit einem anderen Produkt als dieser Installation von Backup Exec erstellt wurden (importierte Medien)
- Erstellen eines neuen Katalogs auf der lokalen Festplatte, wenn der Katalog für das Medium nicht mehr vorhanden ist

Bevor Sie Daten wiederherstellen oder überprüfen können, müssen die Medien einen Katalog haben. Wenn Medien auf einem Computer zum ersten Mal verwendet werden, müssen sie möglicherweise zuerst inventarisiert werden.

Siehe ["Informationen zum Inventarisieren von Medien"](#) auf Seite 504.

**So erstellen Sie einen neuen Katalog:**

- 1 Klicken Sie in der Navigationsleiste auf "Medien" oder "Geräte".
- 2 Wählen Sie zuerst den zu katalogisierenden Medien gehörigen Mediensatz oder Speicherort bzw. das Gerät, das die zu katalogisierenden Medien enthält, und dann die Medien selbst aus.
- 3 Klicken Sie in der Taskleiste unter Medien – Aufgaben auf "Medien katalogisieren".
- 4 Um ein Gerät oder ein Kennwort für ein kennwortgeschütztes Medium anzugeben, klicken Sie auf dem Teilfenster "Eigenschaften" unter "Ziel" auf "Gerät" und wählen Sie dann die passenden Optionen aus.

Siehe ["Geräteoptionen für Katalogaufträge"](#) auf Seite 275.

- 5 Um einen Namen für den Auftrag oder eine Auftragspriorität anzugeben, klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Einstellungen" auf "Allgemein" und wählen Sie die passenden Optionen.

Siehe ["Allgemeine Optionen für Dienstprogrammaufträge"](#) auf Seite 545.

- 6 Wenn nach Abschluss des Auftrags eine Person oder Gruppe benachrichtigt werden soll, klicken Sie im Bereich "Eigenschaften" unter "Einstellungen" auf "Benachrichtigung", und wählen Sie anschließend die gewünschten Optionen.

Siehe ["Senden einer Benachrichtigung beim Abschließen eines Auftrags"](#) auf Seite 781.

**7** Sie haben folgende Möglichkeiten:

Sie führen den Auftrag sofort aus.      Klicken Sie auf "Jetzt ausführen".

Sie können die zu verwendenden Planungsoptionen einstellen:      Klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Häufigkeit" auf "Zeitplan".

   Siehe "[Planen von Aufträgen](#)" auf Seite 399.

Der Katalogisierungsauftrag kann in der "Auftragsüberwachung" überwacht oder abgebrochen werden.

**8** Müssen für einen Auftrag die Medien in einen Wechsler eingelegt werden, werden Sie aufgefordert, einen Auftrag "Wechsler importieren" zu erstellen.

Siehe "[Importieren von Medien in einen Wechsler](#)" auf Seite 553.

**9** Um den Auftrag "Wechsler importieren" zu erstellen, klicken Sie unter "Importieren – Eigenschaften" auf "Optionen" und wählen Sie "Automatisch nach Import inventarisieren".

## Geräteoptionen für Katalogaufträge

Geräteoptionen umfassen das Gerät, auf dem ein Katalogauftrag ausgeführt wurde, und ggf. ein Kennwort.

Siehe "[Herstellen eines neuen Katalogs](#)" auf Seite 274.

**Tabelle 4-9**      Geräteoptionen für Katalogaufträge

Element	Beschreibung
Gerät	Zeigt das Gerät an, auf dem der Auftrag ausgeführt wird.
Kennwort	Zeigt das zu verwendende Kennwort an, wenn dieses Medium durch ein Kennwort geschützt und durch dieses System zum ersten Mal katalogisiert wird.
Kennwort bestätigen	Bestätigt, dass das gleiche Kennwort neu eingegeben wird.

## Erstellen von Wiederherstellungsaufträgen beim Überprüfen von Medien oder Geräten

Sie können Wiederherstellungsaufträge erstellen, während Sie Medien oder Geräte in Backup Exec prüfen. Sie können die wiederherzustellenden Dateien erst auswählen, nachdem Sie die Medien katalogisiert haben.

Der Katalog für Medien, die in anderen Installationen von Backup Exec gesichert wurden, liegt nicht auf dem Medienserver. Damit Sie Daten von Medien, die in anderen Installationen von Backup Exec gesichert wurden, im Dialogfeld "Wiederherstellungsauftrag - Eigenschaften" anzeigen können, müssen Sie diese Medien auf dem lokalen Medienserver katalogisieren.

### Erstellen von Wiederherstellungsaufträgen beim Überprüfen von Medien oder Geräten

- 1 Klicken Sie in der Navigationsleiste auf "Medien" oder "Geräte".
- 2 Doppelklicken Sie auf den Mediensatz oder Speicherort für die wiederherzustellenden Daten.
- 3 Wählen Sie die Medien aus, die Sie wiederherstellen möchten.
- 4 Klicken Sie in der Taskleiste unter "Medien - Aufgaben" auf "Daten wiederherstellen".
- 5 Wählen Sie die Eigenschaften des Wiederherstellungsauftrags aus.  
Siehe ["Wiederherstellen von Daten durch Festlegen der Auftragseigenschaften"](#) auf Seite 690.
- 6 Müssen für einen Auftrag die Medien in einen Wechsler eingelegt werden, werden Sie aufgefordert, einen Auftrag "Wechsler importieren" zu erstellen.  
Siehe ["Importieren von Medien in einen Wechsler"](#) auf Seite 553.
- 7 Um den Auftrag "Wechsler importieren" zu erstellen, klicken Sie unter "Importieren - Eigenschaften" auf "Optionen" und wählen Sie "Automatisch nach Import inventarisieren".

## Medienstandorte und -speicher

Medien können in Backup Exec an den folgenden Standorten abgelegt werden:

- Online-Medien. Online-Medien sind alle Medien, die sich in Speichergeräten, Wechsler-slots oder Backup-to-Disk-Ordern befinden. Diese Standorte werden von Backup Exec definiert und können daher nicht gelöscht oder umbenannt werden, und es ist nicht möglich, ihnen Medien hinzuzufügen oder sie dorthin zu verschieben.



---

**Hinweis:** Wenn Sie ein Medium von einem Online-Medienstandort verschieben, bleiben dessen Überschreibschutzzeitraum und Anhängszeitraum wirksam.

---

- **Offline-Medien.** Dies sind Medien, die sich am Standort, jedoch nicht in Speichergeräten, Slots oder Medienspeichern befinden. Die Medien werden automatisch an diesen Speicherort verschoben, wenn Sie Backup Exec zum Verschieben von Medien aus Geräten oder Slots verwenden. Sie können Medien aus anderen Medienstandorten der Kategorie "Offline-Standort" hinzufügen. Um Offline-Medien in Online-Medien zu ändern, führen Sie eine Inventarisierung des Gerätes oder des Slots aus, oder katalogisieren Sie die Medien. Sie können den Offline-Standort nicht löschen oder umbenennen.
- **Benutzerdefinierter Medienspeicher** Ein Medienspeicher ist eine logische Darstellung des tatsächlichen physischen Standorts von Medien. Sie können Medienspeicher erstellen, um physisch gespeicherte Medien zu verwalten, z. B. in speziellen Medienräumen, temporären Behältern oder an externen Orten. Sie können z. B. einen Medienspeicher erstellen, in den Medien verschoben werden, die an externe Orte gesendet werden sollen. Drucken Sie dann den Bericht "Medienspeicherinhalt", in dem die im Speicher enthaltenen Medien aufgelistet sind, um diesen den physikalischen Medien an externen Orten beizufügen. Zusätzlich können Sie Speicherregeln erstellen, um besser verfolgen zu können, wann Medien verschoben oder aus einem Speicher zurückgeholt werden sollten.

Siehe "[Erstellen von Mediensätzen](#)" auf Seite 250.

Siehe "[Suchen nach Medien am Speicherort oder im Speicher](#)" auf Seite 281.

Siehe "[Konfigurieren von Speicherregeln für Mediensätze](#)" auf Seite 278.

Siehe "[Verwenden des Speicherassistenten zum Verschieben von Medien](#)" auf Seite 283.

Siehe "[Umbenennen eines Medienspeichers](#)" auf Seite 280.

Siehe "[Informationen zum Verschieben von Medien in einen Speicher oder zum Offline-Medienstandort](#)" auf Seite 281.

Siehe "[Löschen eines Medienspeichers](#)" auf Seite 280.

Siehe "[Bericht "Medienspeicherinhalt"](#)" auf Seite 858.

## Erstellen von Medienspeichern

Erstellen Sie Medienspeicher, um an bestimmten Standorten gespeicherte Medien zu verwalten. Der neue Medienspeicher wird in der Ansicht "Medien" unter "Medienstandort" angezeigt.

**So erstellen Sie Medienspeicher:**

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Medien".
- 2 Klicken Sie in der Taskleiste unter "Medienstandort – Aufgaben" auf die Option "Neuer Medienspeicher".
- 3 Geben Sie den Namen und eine Beschreibung des neuen Speichers ein.  
Siehe "[Eigenschaften von Medienspeichern](#)" auf Seite 278.
- 4 Klicken Sie auf "OK".

## Eigenschaften von Medienspeichern

Die Eigenschaften eines Medienspeichers umfassen den Namen und eine Beschreibung des Medienspeichers.

Siehe "[Erstellen von Medienspeichern](#)" auf Seite 277.

**Tabelle 4-10** Eigenschaften von Medienspeichern

Element	Beschreibung
Name	Zeigt den Namen des Medienspeichers an.
Beschreibung	Zeigt eine Beschreibung des Medienspeichers an.

## Konfigurieren von Speicherregeln für Mediensätze

In den Speicherregel-Eigenschaften für Mediensätze können Sie folgende Einstellungen hinzufügen oder ändern:

- Den Medienspeicher, an den die Medien gesendet werden sollen, die zu diesem Mediensatz gehören
- Die Wartezeit zwischen der Zuweisung der Medien und ihrer Weiterleitung an den Medienspeicher
- Die Wartezeit zwischen dem letzten Schreibvorgang auf dem Medium und dem Zurückholen aus dem Medienspeicher

Backup Exec aktualisiert den Medienspeicher nicht automatisch. Sie müssen die Aufgabe "Speicher aktualisieren mit Assistent" verwenden, um Berichte zu drucken oder anzuzeigen, die Informationen darüber enthalten, welche Medien zum Verschieben bereit sind, und um den Medienstandort zu aktualisieren Sie können auch einen Auftrag mit dem Namen "Medien zum Speicher verschieben" planen, um die Medien aus einem Gerät zu exportieren und den Standort von Medien zu aktualisieren, die in einen Medienspeicher verschoben werden.

**So konfigurieren Sie Speicherregeln für Mediensätze**

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Medien".
- 2 Wählen Sie im Auswahlfenster "Medien" unter "Mediensätze" einen Mediensatz aus.
- 3 Klicken Sie auf der Taskleiste unter "Allgemeine Aufgaben" auf "Eigenschaften".
- 4 Klicken Sie auf die Registerkarte "Speicherregeln".  
 Siehe ["Eigenschaften der Speicherregeln für Medien Sätze"](#) auf Seite 279.
- 5 Wählen Sie die entsprechenden Optionen und klicken Sie auf "OK".

**Eigenschaften der Speicherregeln für Medien Sätze**

Die Eigenschaften der Speicherregeln liefern Informationen über das Datum, an dem das Medium aus oder in einen Medienspeicher verschoben wird.

Siehe ["Konfigurieren von Speicherregeln für Mediensätze"](#) auf Seite 278.

Siehe ["Erstellen von Mediensätzen"](#) auf Seite 250.

**Tabelle 4-11** Eigenschaften der Speicherregeln für Mediensätze

Element	Beschreibung
Wählen Sie den Medienspeicher für diesen Mediensatz aus:	<p>Zeigt den Medienspeicher an, in dem die mit diesem Mediensatz verbundenen Medien gespeichert werden.</p> <p>Bevor der Medienstandort aktualisiert werden kann, müssen Sie auch bei einem überfälligen Verschiebe- und Zurückholdatum die Aufgabe "Speicher aktualisieren über Assistenten" ausführen.</p> <p>Siehe <a href="#">"Verwenden des Speicherassistenten zum Verschieben von Medien"</a> auf Seite 283.</p> <p>Mit diesem Assistenten können Berichte darüber ausgegeben werden, welche Medien zum Verschieben in und Zurückholen aus dem Speicher bereit sind. Außerdem können über den Assistenten die Standorte der Medien aktualisiert werden, wenn diese verschoben wurden. Die Medien müssen jedoch physisch eingesammelt und dem Speicher hinzugefügt bzw. entnommen werden.</p>

Element	Beschreibung
Medium zu diesem Speicher verschieben x nachdem es zugewiesen (beschrieben oder überschrieben) wurde	Gibt den Zeitraum an, nach dem das Medium zum Verschieben in diesen Speicher bereit ist und als solches gemeldet wird.
Medium aus dem Speicher zurückholen x, nachdem es zuletzt beschrieben wurde	Gibt den Zeitraum an, nach dem das Medium zum Zurückholen aus diesem Speicher bereit ist und als solches gemeldet wird.

Siehe "[Informationen zum Erstellen von Mediensätzen](#)" auf Seite 249.

## Löschen eines Medienspeichers

Sie können leere benutzerdefinierte Medienspeicher löschen. Wenn sich Medien in dem Speicher befinden, müssen Sie diese verschieben, bevor Sie den Speicher löschen können. Sie können keine Online- oder Offline-Speicherorte löschen.

**So löschen Sie einen Medienspeicher:**

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Medien".
- 2 Wählen Sie den Medienspeicher aus, der gelöscht werden soll.
- 3 Klicken Sie in der Taskleiste unter "Allgemeine Aufgaben" auf "Löschen".
- 4 Wenn Sie aufgefordert werden, zu bestätigen, dass der Medienspeicher gelöscht werden soll, klicken Sie auf "OK".

## Umbenennen eines Medienspeichers

Sie können einen Medienspeicher umbenennen. Sie können die "Backup Exec-Medienstandort" -Standards "Online-Medien" und "Offline-Medien" nicht umbenennen.

**So benennen Sie einen Medienspeicher um**

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Medien".
- 2 Klicken Sie im Auswahlfenster "Medien" auf den Medienspeicher, den Sie umbenennen möchten.
- 3 Klicken Sie in der Taskleiste unter "Allgemeine Aufgaben" auf die Option "Umbenennen".
- 4 Geben Sie den neuen Namen ein und klicken Sie auf "OK".

## Suchen nach Medien am Speicherort oder im Speicher

Sie können den Speicherort eines Mediums ermitteln, indem Sie nach dem Namen auf der Medienkennung suchen.

**So suchen Sie nach Medien an einem Speicherort oder in einem Speicher:**

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Medien".
- 2 Klicken Sie im Teilfenster "Medienauswahl" auf "Medienstandort".
- 3 Klicken Sie in der Taskleiste unter "Medienstandort – Aufgaben" auf die Option "Medium suchen".
- 4 Geben Sie den Namen aus der Medienkennung des gesuchten Mediums ein. Klicken Sie dann auf "OK".

## Informationen zum Verschieben von Medien in einen Speicher oder zum Offline-Medienstandort

Zum logischen Verschieben von Medien in einen Speicher oder zu den Offline-Medienstandorten stehen mehrere Möglichkeiten zur Verfügung. Bei einigen dieser Vorgänge werden Sie zusätzlich aufgefordert, die Medien zu exportieren. Bei diesen Vorgängen werden die Medien zwar logisch verschoben, Sie müssen jedoch die eigentlichen Datenträger manuell an den Standort schaffen, der durch den Medienspeichernamen repräsentiert wird.

Zum Verschieben von Medien in einen Speicher oder zu den Offline-Medienstandorten haben Sie folgende Möglichkeiten:

- Scannen Sie die Strichcodekennung oder geben Sie die Medienkennung ein, um die Medien logisch in einen Medienspeicher oder zu den Offline-Medienstandorten zu verschieben.  
 Siehe ["Scannen von Strichcodekennungen zum Verschieben von Medien"](#) auf Seite 282.
- Planen Sie einen Auftrag, um die Medien logisch in einen Speicher zu verschieben, nachdem sie aus einem Gerät exportiert wurden.  
 Siehe ["Planen eines Auftrags zum Verschieben von Medien"](#) auf Seite 282.
- Erstellen Sie in einer Richtlinie eine Auftragsvorlage zum Exportieren von Medien.  
 Siehe ["Hinzufügen einer Vorlage zum Exportieren von Medien zu einer Richtlinie"](#) auf Seite 611.
- Führen Sie den "Speicherassistenten" aus, um die Medien aus einem Gerät zu exportieren und logisch in einen Speicher zu verschieben.

Siehe "[Verwenden des Speicherassistenten zum Verschieben von Medien](#)" auf Seite 283.

- Verschieben Sie Medien mithilfe von Ziehen und Ablegen in einen Speicher oder zu dem Offline-Medienstandort, und exportieren Sie sie anschließend aus dem Gerät.

Siehe "[Ziehen- und Ablegen-Methoden zum Verschieben von Medien](#)" auf Seite 285.

- Klicken Sie auf "In Speicher verschieben", um die Medien logisch in einen Speicher oder zu dem Offline-Medienstandort zu verschieben.

Siehe "[Verschieben von Medien mithilfe von "In Speicher verschieben"](#)" auf Seite 284.

## Scannen von Strichcodekennungen zum Verschieben von Medien

Wenn Sie über einen Strichcode-Scanner verfügen, können Sie Medien auf sehr effiziente Art und Weise in einen Speicher oder zu den Offline-Medienstandorten verschieben. Sie können auch eine Medienkennung in das Dialogfeld eingeben.

### So scannen Sie Strichcodekennungen zum Verschieben von Medien

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Medien".
- 2 Wählen Sie im Auswahlfenster "Medien" den Medienstandort oder den Medienspeicher aus, dem das Medium hinzugefügt werden soll.
- 3 Klicken Sie in der Taskleiste unter "Medienstandort – Aufgaben" auf "Medium zu ausgewähltem Speicher hinzufügen".

Siehe "[Optionen zum Verschieben von Medien zu einem Speicher](#)" auf Seite 285.

- 4 Geben Sie jede Bezeichnung auf einer separaten Zeile ein.
- 5 Klicken Sie auf "OK".
- 6 Wiederholen Sie die Schritte 4 und 5 für alle Medien, die Sie hinzufügen möchten.
- 7 Klicken Sie auf "OK".

## Planen eines Auftrags zum Verschieben von Medien

Wenn Sie Speicherregeln für einen Mediensatz einrichten, können Sie einen Auftrag mit dem Namen "Medien zum Speicher verschieben" planen. Mit diesem Auftrag werden die Medien aus dem Gerät exportiert und logisch in den angegebenen Speicher verschoben.

Sie können in den Speicherregeln für den Mediensatz einen Speicher für diesen Mediensatz festlegen oder einen Standardmedienspeicher angeben.

In der Ansicht "Medien" muss unter dem Knoten "Medienstandort" ein benutzerdefinierter Medienspeicher vorhanden sein.

Siehe ["Erstellen von Medienspeichern"](#) auf Seite 277.

**So planen Sie einen Auftrag zum Verschieben von Medien:**

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Auftrags-Setup".
- 2 Klicken Sie in der Taskleiste unter "Backup-Strategie - Tasks" auf "Neuer Auftrag - Medien zum Speicher verschieben".
- 3 Um einen Namen für den Auftrag oder eine Auftragspriorität anzugeben, klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Einstellungen" auf "Allgemein" und wählen Sie die passenden Optionen.

Siehe ["Allgemeine Optionen für Dienstprogrammaufträge"](#) auf Seite 545.

- 4 Um Medien nach dem Export in einen Medienspeicher zu verschieben, klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Einstellungen" auf "Optionen" und wählen einen Medienspeicher.
- 5 Wenn nach Abschluss des Auftrags eine Person oder Gruppe benachrichtigt werden soll, klicken Sie im Bereich "Eigenschaften" unter "Einstellungen" auf "Benachrichtigung", und wählen Sie anschließend die gewünschten Optionen.

Siehe ["Zuweisen von Empfängern zu Warnmeldungskategorien für die Benachrichtigung"](#) auf Seite 779.

- 6 Wenn der Auftrag sofort ausgeführt werden soll, klicken Sie auf "Jetzt ausführen". Klicken Sie andernfalls im Bereich "Eigenschaften" unter "Häufigkeit" auf "Zeitplan", um die gewünschten Optionen für die Planung einzustellen.

Siehe ["Planen von Aufträgen"](#) auf Seite 399.

## Verwenden des Speicherassistenten zum Verschieben von Medien

Verwenden Sie den "Speicherassistent", um Berichte mit Angaben darüber zu drucken oder anzuzeigen, welche Medien in einen Speicher verschoben oder daraus zurückgeholt werden sollen, und um die Speicher zu aktualisieren.

Wenn Backup Exec einen Wechsler findet, nachdem ein Speicher aktualisiert wurde, werden Sie zum Exportieren der Medien aufgefordert. Wenn Sie den Export durchführen, wird ein Auftrag für den "Medienexport" ausgeführt.

Siehe ["Exportieren von abgelaufenen Medien eines Wechslers"](#) auf Seite 556.

---

**Hinweis:** Wenn Ihre Umgebung remote Standorte umfasst, sollten Sie separate Mediensätze für jeden remoten Standort erstellen, damit bei aktivierten Speicherregeln in den Berichten genaue Informationen darüber aufgeführt werden, welche Medien an den einzelnen Standorten zum Verschieben bereit sind.

---

**So verschieben Sie Medien mithilfe des Speicherassistenten in einen Speicher:**

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Medien".
- 2 Wählen Sie den Speicher, den Sie aktualisieren möchten.
- 3 Klicken Sie im Aufgabenfenster unter "Medienstandort – Aufgaben" auf "Speicher aktualisieren mit Assistent".  
Der "Speicherassistent" wird angezeigt.
- 4 Folgen Sie den Anweisungen des Assistenten.

## Verschieben von Medien mithilfe von "In Speicher verschieben"

Sie können Medien in der Ansicht "Medien" auswählen und dann einen Speicher oder den Offline-Medienstandort wählen, an den die Medien verschoben werden sollen. Der Medienstandort wird in der Backup Exec-Datenbank aktualisiert, aber die Medien werden nicht ausgeworfen oder exportiert.

**So verschieben Sie Medien mithilfe von "In Speicher verschieben" :**

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Medien".
- 2 Erweitern Sie "Alle Medien", um eine Liste der Medien anzuzeigen, und wählen Sie dann die in den Medienspeicher zu verschiebenden Medien aus.
- 3 Klicken Sie in der Taskleiste unter "Medien – Aufgaben" auf die Option "In Speicher verschieben".  
Siehe ["Optionen für "Medium verschieben" auf Seite 284.](#)
- 4 Wählen Sie den Medienspeicher, in den diese Medien verschoben werden sollen, und klicken Sie auf "Ja" bzw. "Ja, alle".

## Optionen für "Medium verschieben"

Sie können Medien auf einen Speicher oder an den Offline-Medienstandort verschieben.

Siehe ["Verschieben von Medien mithilfe von "In Speicher verschieben" auf Seite 284.](#)



**Tabelle 4-12** Optionen für "Medium verschieben"

Element	Beschreibung
Name	Zeigt die Medienkennung an, die Sie verschieben möchten.
Beschreibung	Zeigt die Medienbeschreibung an, wenn eine vorhanden ist.
Verschieben zu	Zeigt einen Medienspeicher oder einen Medienstandort an, zu dem das Medium verschoben wird.
Ja	Verschiebt ein einzelnes Medium an den neuen Standort und aktualisiert die Backup Exec-Datenbank.
Nein	Hebt die Auswahl des Mediums auf und verschiebt es nicht.
Ja, alle	Verschiebt alle ausgewählten Medien zum neuen Standort und aktualisiert die Backup Exec-Datenbank.

## Optionen zum Verschieben von Medien zu einem Speicher

Sie können einen Strichcode-Scanner benutzen, um die Kennungen des Mediums einzugeben, das Sie zu diesem Speicher verschieben möchten. Sie können auch die Kennung eines beliebigen Mediums eingeben, das Sie zu diesem Speicher verschieben möchten.

Siehe "[Informationen zum Verschieben von Medien in einen Speicher oder zum Offline-Medienstandort](#)" auf Seite 281.

## Ziehen- und Ablegen-Methoden zum Verschieben von Medien

Sie können Medien in einen Speicher oder einen Offline-Medienordner verschieben, indem Sie sie an den gewünschten Speicherort ziehen. Bei diesem Verfahren werden Sie darüber hinaus dazu aufgefordert, die Medien aus einem Gerät zu exportieren.

Die folgende Tabelle enthält die Ziehen- und Ablegen-Regeln für Medien:

---

**Hinweis:** Wenn Sie ein Medium von einem Online-Speicherort an einen anderen verschieben, bleiben dessen Überschreibschutzzeitraum und Anhängzeitraum wirksam.

---

Tabelle 4-13 Regeln zum Ziehen und Ablegen von Medien

Von/An	Online-Speicherort	Offline-Speicherort	Medienspeicher	Medienpools/ Mediensätze	Alle Medien
Online-Speicherort	Nein	Ja, mit der Warnung, dass das Medium nicht physisch vom Online-Speicherort verschoben wird.	Ja, mit der Warnung, dass das Medium nicht physisch vom Online-Speicherort verschoben wird.	Nein	Nein
Offline-Standort	Nein	Nein	Ja	Nein	Nein
Benutzerdefinierter Speicher	Nein	Ja	Ja	Nein	Nein
Medienpools/Medienätze	Nein	Ja, mit einer Warnung	Ja, mit einer Warnung	Ja	Nein
Alle Medien	Nein	Ja, mit der Warnung, dass das Medium nicht physisch vom Online-Speicherort verschoben wird.	Ja, mit der Warnung, dass das Medium nicht physisch vom Online-Speicherort verschoben wird.	Ja	Nein

## Verschieben von Medien über Drag und Drop

Wenn Sie Medien über Drag und Drop an einen neuen Speicherort ziehen und ablegen, wird der Auftrag "Medien exportieren" ausgeführt. Nach Abschluss des Auftrags Sie zum Entfernen der Medien vom Gerät aufgefordert.

Siehe "[Ziehen- und Ablegen-Methoden zum Verschieben von Medien](#)" auf Seite 285.

### So verschieben Sie Medien mithilfe von Drag und Drop

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Medien".
- 2 Klicken Sie im Auswahlfenster "Medien" auf den Speicher mit dem gewünschten Medium.
- 3 Wählen Sie das Medium im Ergebnisfenster aus und ziehen Sie es an den neuen Speicherort.
- 4 Wenn Sie zum Exportieren der Medien aufgefordert werden, klicken Sie auf "Ja" bzw. "Ja, alle".

## Entfernen der beschädigten Medien

Medien, deren Lebensdauer nach den vom Hersteller angegebenen Schwellenwerten überschritten ist, sollten mit dem Mediensatz "Ausrangierte Medien" verknüpft werden. Nach Zählungen der behebbaren Fehler durch die Speichergerät-Firmware werden Medien, die den akzeptablen Rahmen dieser Fehler überschreiten, Backup Exec als potentielle Kandidaten zum Ausrangieren gemeldet.

Wenn Sie entscheiden möchten, welche Medien ausrangiert werden sollen, führen Sie den Bericht "Mediensätze" aus, um die Gesamtzahl der Fehler für Medien anzuzeigen. Wahlweise können Sie sich die Eigenschaften eines bestimmten Mediums anzeigen lassen.

Verknüpfen Sie alle Medien mit nicht akzeptablen Fehlerzahlen mit "Ausrangierte Medien", sodass Sie sichergehen können, keine fehlerhaften Medien für Backup-Vorgänge zu verwenden. Nachdem Sie Medien als "Ausrangiert" markiert haben, verwendet Backup Exec sie nicht mehr für Backup-Aufträge. Die Medien stehen nach wie vor für Wiederherstellungen zur Verfügung, wenn sie nicht beschädigt sind.

Siehe ["Löschen von Medien"](#) auf Seite 287.

Siehe ["Statistische Eigenschaften für Medien"](#) auf Seite 290.

Siehe ["Bericht "Fehlgeschlagene Backup-Aufträge" "](#) auf Seite 850.

## Löschen von Medien

Wenn Sie Medien aus Backup Exec löschen, werden alle Datensätze der Medien aus der Backup Exec-Datenbank entfernt. Diese Datensätze umfassen Kataloginformationen, Mediumstatistiken und andere Informationen in Verbindung mit den Medien. Sie können ein Medium nur löschen, wenn es zum Satz "Ausrangierte Medien" gehört.

Unter folgenden Umständen sollten Sie Medien eventuell löschen:

- Wenn Sie viele Offsite-Medien haben, die Sie nicht weiterverwenden möchten.
- Wenn Sie beschädigte oder alte Medien entsorgen.

Medien können in Backup Exec nur gelöscht werden, wenn sie zu "Ausrangierte Medien" gehören.

Bei erneuter Verwendung gelöschter Medien in Backup Exec werden diese als importierte Medien eingestuft. Bevor Sie eine Wiederherstellung durchführen können, müssen die entsprechenden Medien katalogisiert werden.

---

**Hinweis:** Das Löschen von Medien aus Backup Exec unterscheidet sich vom einfachen Löschen von Medien.

---

Siehe "[Löschen von Medien](#)" auf Seite 288.

Siehe "[Statistische Eigenschaften für Medien](#)" auf Seite 290.

Siehe "[Bericht "Fehlgeschlagene Backup-Aufträge"](#)" auf Seite 850.

## Löschen von Medien

Sie können Medien aus der Backup Exec-Datenbank löschen.

### So löschen Sie Medien

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Medien".
- 2 Verknüpfen Sie die zu löschenden Medien mit dem Mediensatz "Ausrangierte Medien". Dazu haben Sie folgende Möglichkeiten:
  - Ziehen Sie die Medien zum Symbol der ausrangierten Medien.
  - Klicken Sie in der Taskleiste unter "Medien - Aufgaben" auf "Mit Mediensatz verknüpfen", wählen Sie den Mediensatz "Ausrangierte Medien", um die Medien mit ihm zu verknüpfen, und klicken Sie auf "Ja" bzw. "Ja, alle".
- 3 Doppelklicken Sie auf das Symbol "Ausrangierte Medien" und wählen Sie die Medien aus, die Sie löschen möchten.
- 4 Klicken Sie in der Taskleiste unter "Allgemeine Aufgaben" auf "Löschen".  
Wenn die Option "Löschen" nicht verfügbar ist, wurde das Medium nicht in den Mediensatz "Ausrangierte Medien" verschoben. Die Option "Löschen" ist erst dann verfügbar, wenn Sie das Medium mit dem Mediensatz "Ausrangierte Medien" verknüpft haben.
- 5 Klicken Sie auf "Ja" oder "Ja, alle", um die angezeigten Medien zu löschen.

## Allgemeine Eigenschaften für Medien

Die allgemeinen Medieneigenschaften stellen Informationen über die Medien bereit.

Siehe "[Anzeigen von Eigenschaften](#)" auf Seite 240.

**Tabelle 4-14**      Allgemeine Eigenschaften für Medien

Element	Beschreibung
Medienkennung	<p>Zeigt die Medienkennung an, die von Backup Exec automatisch zugewiesen bzw. vom Administrator zugewiesen oder geändert wurde. Es kann sich auch um eine im Voraus zugewiesene Strichcode-Kennung handeln.</p> <p>Sie können die Medienkennung bearbeiten, die aus maximal 32 Zeichen bestehen kann. Durch das Bearbeiten ändern Sie zwar den Namen des Mediums in der Anzeige, doch wird die neue Kennung erst bei einem Überschreibvorgang auf das Medium geschrieben. Beim Bearbeiten einer Medienkennung sollten Sie versuchen, eine aussagekräftige Identifizierungsmöglichkeit zu erstellen, die auch bei Wiederverwendung des Mediums erhalten bleibt. Schreiben Sie diese Medienkennung auf ein an der Außenseite des Mediums angebrachtes Etikett.</p> <p>Unter Umständen können doppelte Kennungen automatisch erzeugt werden. Wenn Backup Exec beispielsweise erneut installiert wird oder Medien einer anderen Backup Exec-Installation eingeführt werden, kann es zu doppelten Kennungen kommen. Doppelte Kennungen sind zwar zulässig, werden jedoch nicht empfohlen.</p> <p>Ist ein Strichcode verfügbar und wird ein Strichcode-Lesegerät verwendet, wird dieser Strichcode in der Standardeinstellung als Medienkennung verwendet.</p>
Beschreibung	<p>Zeigt die ursprüngliche Medienkennung an, wenn das Medium importiert ist.</p> <p>Die Zeichenbeschränkung beträgt 128 Zeichen, um Beschreibungen in der Kennung zu ermöglichen.</p>
Medientyp	<p>Zeigt den Medientyp und -untertyp an (wenn verfügbar). Klicken Sie auf die Schaltfläche neben dem Feld, um den Medientyp oder -untertyp zu ändern.</p>

Element	Beschreibung
Ausstehender Export	Zeigt "Ja" an, wenn ein Auftrag ausgeführt wird, der eine verbundene Exportmedienvorlage zum Exportieren dieses Mediums hat. Siehe " <a href="#">Vorlage für den Medienexport</a> " auf Seite 610.
Mediensatz	Zeigt den Namen des Mediensatzes an, zu dem dieses Medium gehört.
Medienstandort	Zeigt den Namen des Geräts oder Speichers an, in dem sich das Medium befindet.
Erstellungsdatum	Zeigt Datum und Uhrzeit der erstmaligen Angabe des Mediums in Backup Exec an.
Zuweisungsdatum	Zeigt Datum und Uhrzeit der Zuordnung des Mediums zu einem Mediensatz als Folge eines Überschreibvorgangs an.
Änderungsdatum	Zeigt Datum und Uhrzeit des letzten Schreibvorgangs auf das Medium an.
Überschreibschutz bis	Zeigt den Zeitpunkt (Datum und Uhrzeit) an, ab dem das Medium überschrieben werden kann.
Anhängbar bis	Zeigt den Zeitpunkt (Datum und Uhrzeit) an, bis zu dem das Medium angehängt werden kann.
Unterstützt HW-Verschlüsselung	Zeigt "Ja" an, wenn dieses Medium Hardwareverschlüsselung unterstützt. Siehe " <a href="#">Hardwareverschlüsselung</a> " auf Seite 464.

Siehe "[Medienkennung](#)" auf Seite 266.

Siehe "[Erstellen von Probelaufaufträgen](#)" auf Seite 431.

Siehe "[Eigenschaften für Wechslerschächte](#)" auf Seite 534.

Siehe "[Statistische Eigenschaften für Medien](#)" auf Seite 290.

## Statistische Eigenschaften für Medien

Sie können statistische Daten zu einem Medium anzeigen.

Siehe "[Anzeigen von Eigenschaften](#)" auf Seite 240.

**Tabelle 4-15**      Statistische Eigenschaften für Medien

Element	Beschreibung
Im Einsatz (Stunden)	Zeigt die Gesamtzahl der Stunden, die dieses Medium im Einsatz war, an.
Eingesetzte Kapazität	<p>Zeigt die Menge des genutzten unkomprimierten Speicherplatzes auf dem verwendeten Medium an. Die "Eingesetzte Kapazität" wird berechnet, indem die "Verfügbare Kapazität" von der "Gesamtkapazität" abgezogen wird.</p> <p>Der Wert unter "Eingesetzte Kapazität" kann, muss jedoch nicht, der Angabe im Feld "Geschriebene Byte" entsprechen.</p>
Verfügbare Kapazität	<p>Zeigt die Menge des erwarteten unkomprimierten Speicherplatzes auf dem Medium, der nicht verwendet wird, an. Einige Bandgeräte unterstützen die Funktion zum Lesen des verbleibenden Speicherplatzes auf dem Medium, das sich gerade im Gerät befindet. Wenn ein Bandgerät das Lesen des verbleibenden Speicherplatzes unterstützt, wird die "Verfügbare Kapazität" vom verbleibenden Speicherplatz abgeleitet. Andernfalls wird die "Verfügbare Kapazität" berechnet, indem man die "Geschriebenen Byte" von der "Gesamtkapazität" subtrahiert.</p> <p>Weil freier Speicherplatz im Hinblick auf ungenutzten unkomprimierten Speicherplatz angegeben wird, überprüfen Sie die den Wert im Feld "Geschriebene Byte" und die "Komprimierungsrate", um besser einschätzen zu können, ob es genügend freien Speicherplatz gibt, um einen bestimmten Auftrag auszuführen.</p>
Gesamtkapazität	<p>Zeigt die Menge des erwarteten, gesamten ungenutzten Speicherplatzes auf dem Medium an. Einige Bandgeräte unterstützen die Funktion zum Lesen der Gesamtkapazität des Mediums, das sich gerade im Gerät befindet. Wenn ein Bandgerät das Lesen der Menge der Gesamtkapazität unterstützt, dann wird die "Gesamtkapazität" von der Menge der "Gesamtkapazität" abgeleitet. Andernfalls wird die "Gesamtkapazität" auf Basis der vorherigen Verwendung des Mediums geschätzt.</p>

Element	Beschreibung
Komprimierungsrate	Zeigt das Verhältnis des Werts im Feld "Geschriebenen Byte" zum Wert im Feld "Eingesetzte Kapazität" an. "Komprimierungsrate" zeigt die Gesamtauswirkung der Datenkomprimierung und fehlerhaften Medien auf die Datenmenge an, die auf dem Medium gespeichert ist.
Geschriebene Byte	Zeigt die Datenmenge an, die in Blöcken auf das Medium geschrieben wurde. Die Angabe im Feld "Geschriebene Byte" unterscheidet sich möglicherweise von den Angaben im Feld "Eingesetzte Kapazität". Das ist zumeist auf Datenkomprimierung und fehlerhafte Medien zurückzuführen. Durch die Datenkomprimierung werden normalerweise der Wert im Feld "Geschriebene Byte" erhöht, wenn sie mit dem Wert im Feld "Eingesetzten Kapazität" verglichen wird. Fehlerhafte Medien verringern den Wert im Feld "Geschriebene Byte", wenn sie mit dem Wert im Feld "Eingesetzte Kapazität" verglichen werden.
Gelesene Byte	Zeigt die Anzahl der Byte an, die von diesem Medium gelesen worden sind.
Geladen	Zeigt an, wie häufig dieses Medium geladen worden ist.
Suchvorgänge	Zeigt die Gesamtanzahl der Suchvorgänge an, die auf diesem Medium durchgeführt worden sind. Suchvorgänge werden ausgeführt, um bestimmte Informationen auf dem Medium zu lokalisieren.
Suchfehler	Zeigt die Gesamtzahl der beim Auffinden von Daten festgestellten Fehler an.
Behebbarer Schreibfehler	Zeigt die Gesamtzahl der festgestellten behebbaren Schreibfehler an. Wenn behebbare Fehler gemeldet werden, kann dies frühzeitig auf größere Probleme hinweisen. Wenn Sie eine sehr hohe Anzahl an Fehlermeldungen für Ihre Umgebung erhalten, prüfen Sie das Medium auf Beschädigungen.
Nicht behebbare Schreibfehler	Zeigt die Gesamtzahl der festgestellten nicht behebbaren Schreibfehler an. Wenn Sie Meldungen erhalten, dass nicht behebbare Fehler vorliegen, prüfen Sie das Medium auf Beschädigungen.



Element	Beschreibung
Behebbarer Lesefehler	Zeigt die Gesamtzahl der festgestellten behebbaren Lesefehler an. Wenn behebbare Fehler gemeldet werden, kann dies frühzeitig auf größere Probleme hinweisen. Wenn Sie eine sehr hohe Anzahl an Fehlermeldungen für Ihre Umgebung erhalten, prüfen Sie das Medium auf Beschädigungen.
Nicht behebbare Lesefehler	Zeigt die Gesamtzahl der festgestellten nicht behebbaren Lesefehler an. Wenn Sie Meldungen erhalten, dass nicht behebbare Fehler vorliegen, prüfen Sie das Medium auf Beschädigungen.

Siehe "[Bearbeiten der allgemeinen Eigenschaften für Mediensätze](#)" auf Seite 253.

Siehe "[Informationen zum Erstellen von Mediensätzen](#)" auf Seite 249.

## Medienrotationsstrategien

Es gibt viele Medienrotationsstrategien, mit denen Sie Ihre Daten schützen können. Die Strategien unterscheiden sich hauptsächlich in der Anzahl der benötigten Medien sowie darin, wie lange die Medien aufbewahrt werden, bevor sie in das Rotationsschema zurückkehren.

Zu den am häufigsten eingesetzten Medienrotationsstrategien gehören folgende:

- Sohn. Verwendet jeden Tag die gleichen Medien, um ein vollständiges Backup auszuführen.  
Siehe "[Medienrotationsstrategie Sohn](#)" auf Seite 293.
- Vater/Sohn. Verwendet mehrere Medien und enthält eine Kombination aus wöchentlichen vollständigen Backups und täglichen Differenzial- oder inkrementellen Backups für einen zweiwöchigen Zeitplan. Bietet Backups für externe Aufbewahrungen.  
Siehe "[Medienrotationsstrategie Vater/Sohn](#)" auf Seite 294.
- Großvater. Verwendet mehrere Medien und enthält eine Kombination aus wöchentlichen und monatlichen vollständigen Backups sowie täglichen Differenzial- oder inkrementellen Backups. Bietet Backups für externe Aufbewahrungen.  
Siehe "[Medienrotationsstrategie Großvater](#)" auf Seite 295.

### Medienrotationsstrategie Sohn

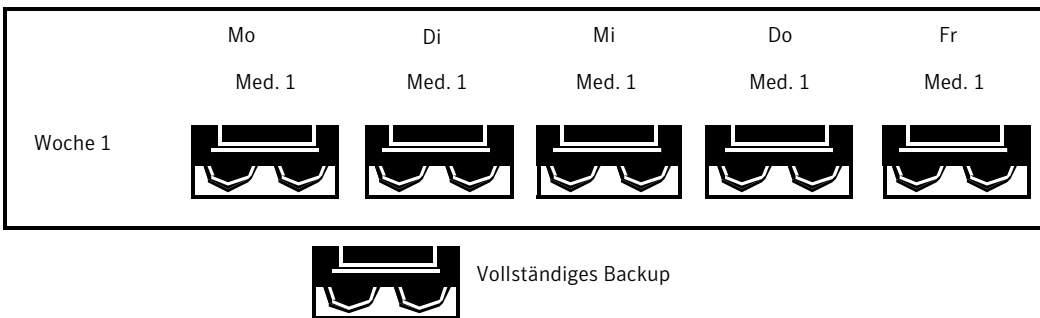
Die Medienrotationsstrategie Sohn erfordert Folgendes:

**Tabelle 4-16** Medienrotationsstrategie Sohn

Element	Beschreibung
Anzahl erforderlicher Medien	1 (mindestens)
Überschreibschutzzeitraum	Letztes Backup

Bei der Strategie "Sohn" wird jeden Tag ein vollständiges Backup durchgeführt.

**Abbildung 4-4** Backup-Strategie Sohn



Obwohl diese Strategie einfach zu verwalten ist, ist das Sichern mit nur einem Medium kein effektives Backup-Verfahren. Magnetische Medien nutzen sich durch häufige Verwendung ab, und es können nur die Daten wiederhergestellt werden, die seit dem letzten Backup gesichert wurden.

## Medienrotationsstrategie Vater/Sohn

Die Medienrotationsstrategie Vater/Sohn erfordert Folgendes:

**Tabelle 4-17** Medienrotationsstrategie Vater/Sohn

Element	Beschreibung
Anzahl erforderlicher Medien	6 (mindestens)
Überschreibschutzzeitraum	Zwei Wochen

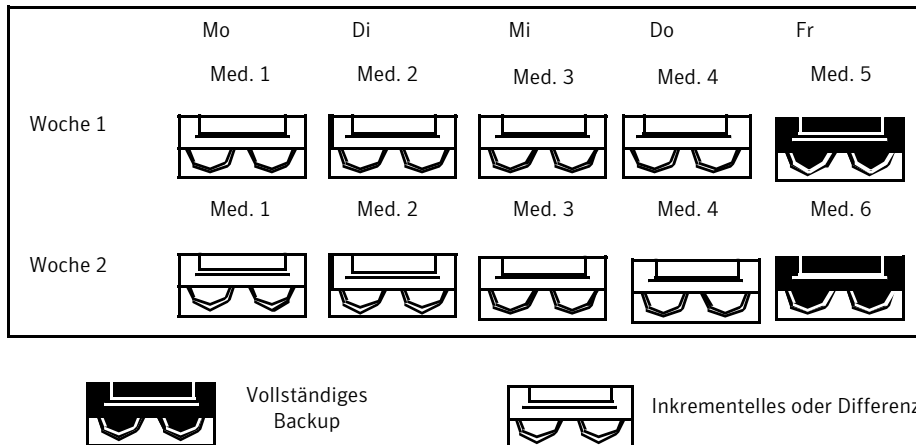
Die Medienrotationsstrategie Vater/Sohn ist eine Kombination aus vollständigen Backups und Differenzial- bzw. inkrementellen Backups über einen Zeitraum von zwei Wochen.

Bei dieser Strategie werden vier Medien für Differenzial- oder inkrementelle Backups von Montag bis Donnerstag benötigt. Die beiden anderen Medien

enthalten vollständige Backups und werden jeden Freitag aus der Rotation entnommen und außerhalb des Unternehmens aufbewahrt.

Die Strategie Vater/Sohn ist leicht zu verwalten, und Sie können die Daten länger aufbewahren als bei der Strategie Sohn. Trotzdem ist sie für den in den meisten Netzwerken erforderlichen Datenschutz nicht ausreichend.

**Abbildung 4-5** Backup-Strategie Vater/Sohn



Wenn Sie diese Backup-Strategie erstmals einsetzen, müssen Sie zuerst ein vollständiges Backup durchführen.

## Medienrotationsstrategie Großvater

Die Medienrotationsstrategie Großvater erfordert Folgendes:

**Tabelle 4-18** Medienrotationsstrategie Großvater

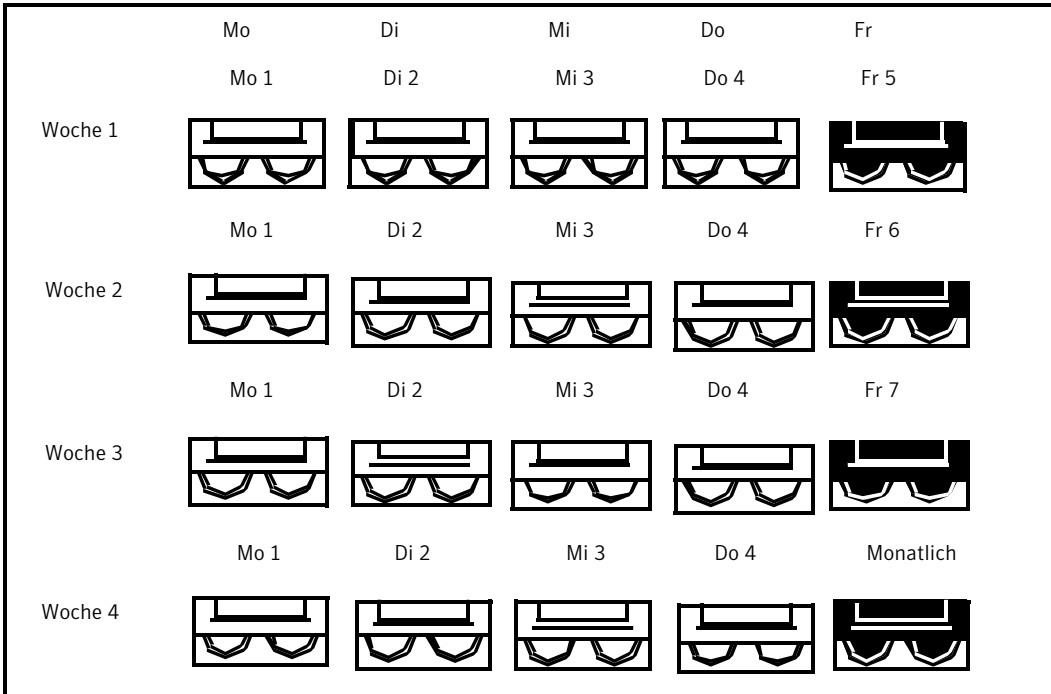
Element	Beschreibung
Anzahl erforderlicher Medien	19 (mindestens)
Überschreibschutzzeitraum	Ein Jahr

Das Großvater-Schema ist eine der am häufigsten verwendeten Medienrotationsstrategien. Es ist einfach zu verwalten und umfassend genug für ein einfaches Auffinden der Dateien bei einer Wiederherstellung.

Bei dieser Backup-Strategie werden vier Medien benötigt, um von Montag bis Donnerstag inkrementelle bzw. Differenzial-Backups durchzuführen. Drei weitere Medien werden für vollständige Backups am Freitag verwendet.

Die übrigen zwölf Medien sind für monatliche vollständige Backups gedacht und werden außerhalb des Unternehmens aufbewahrt.

**Abbildung 4-6** Backup-Strategie Großvater



Vollständiges Backup



Inkrementelles oder  
Differenzial-Backup

Die Strategie Großvater wird empfohlen, da das Verhältnis der Anzahl der Medien zur Aufbewahrungszeit der Daten günstig ist (19 Medien/1 Jahr). Außerdem lässt sie sich leicht ändern, wenn mehr Medien eingesetzt werden sollen. So könnten Sie zum Beispiel an jedem letzten Samstag des Monats ein vollständiges Backup durchführen und diese dauerhaft aufzubewahren.

# Vorbereiten für das Backup

In diesem Kapitel werden folgende Themen behandelt:

- Vorbereiten des Backups
- Informationen zu Backup-Strategien
- Auswählen einer Backup-Strategie
- Informationen zum Auswählen von zu sichernden Daten
- Verwenden voll qualifizierter Computernamen in Backup-Auswahlen
- Informationen zum Knoten "Computername" in den Backup-Auswahllisten
- Informationen zum Knoten "Bevorzugte Ressourcen" in der Backup-Auswahlliste
- Informationen zum Knoten "Domänen" in der Backup-Auswahlliste
- Hinzufügen einer Active Directory-Domäne zum Knoten "Active Directory-Domänen"
- Löschen einer Active Directory-Domäne aus dem Knoten "Active Directory-Domänen"
- Informationen zum Knoten "Benutzerdefinierte Auswahlen" in Backup-Auswahllisten
- Hinzufügen einer benutzerdefinierten Auswahl zum Knoten "Benutzerdefinierte Auswahlen"
- Löschen einer benutzerdefinierten Auswahl vom Knoten "Benutzerdefinierte Auswahlen"
- Informationen zum Verwalten von Dateien der virtuellen Microsoft-Festplatte (VHD) in Backup Exec

- [Sichern von benutzerdefinierten Microsoft Windows DFS-Daten \(Distributed File System\)](#)
- [Informationen zu Auswahllisten](#)
- [Erkennen von Ressourcen](#)
- [Informationen zum Schattenkopiekomponenten-Dateisystem von Backup Exec](#)
- [Wiederherstellung einzelner Objekte mithilfe Granular Recovery Technology](#)

## Vorbereiten des Backups

Bevor Sie Daten sichern, sollten Sie sich mit den folgenden Vorgängen vertraut machen:

- Verwenden von Backup-Strategien  
Siehe "[Informationen zu Backup-Strategien](#)" auf Seite 298.
- Auswählen der zu sichernden Daten  
Siehe "[Informationen zum Auswählen von zu sichernden Daten](#)" auf Seite 311.
- Erstellen von benutzerdefinierten Auswahllisten  
Siehe "[Informationen zu Auswahllisten](#)" auf Seite 327.
- Schützen spezifischer Datentypen, wie beispielsweise Windows Server-Systemen, Dienstprogramm-Partitionen und EFI-Systempartitionen  
Siehe "[Informationen zum Auswählen von zu sichernden Daten](#)" auf Seite 311.

## Informationen zu Backup-Strategien

Eine Backup-Strategie besteht aus mehreren Verfahren zur Implementierung des Netzwerk-Backups. Dabei werden Methoden und Zeiträume für die Durchführung von Backups festgelegt sowie Medienrotationsschemas für regelmäßige Backups definiert. Bei einer optimalen Backup-Strategie kann das System nach einem Ausfall in sehr kurzer Zeit wiederhergestellt und in Betrieb genommen werden.

Backup Exec bietet flexible Lösungen für den Schutz Ihrer Daten im Netzwerk. Überlassen Sie die Verwaltungsarbeit der Medienrotationsfunktion von Backup Exec oder entwickeln und verwalten Sie Ihre eigene Medienrotationsstrategie, d. h. Verfahren zur Wiederverwendung von Medien, die genau an Ihre Anforderungen angepasst sind.

Sie können eine Backup-Strategie definieren, indem Sie Vorlagen für Backup-Aufträge erstellen und diese Vorlagen dann zum Implementieren Ihrer

Strategie für alle Ressourcen verwenden, die von Ihrem Medienserver geschützt werden.

Siehe "[Medienrotationsstrategien](#)" auf Seite 293.

Siehe "[Auswählen einer Backup-Strategie](#)" auf Seite 299.

## Auswählen einer Backup-Strategie

Um einen sicheren und effektiven Plan zum Verwalten Ihrer Daten zu entwickeln, sollten Sie folgende Fragen beachten:

- Wie wichtig sind die zu sichernden Daten?
- Wie oft muss das System gesichert werden?
- Wie viele Speichermedien stehen zur Verfügung?
- Wann sollen welche Speichermedien eingesetzt werden?
- Wie werden die Backup-Informationen verwaltet?

Siehe "[Informationen zu Backup-Strategien](#)" auf Seite 298.

## Festlegen des Backup-Zeitplans

Während es keine festen Regeln dafür gibt, wie oft Daten gesichert werden sollten, kann Ihnen eine Erwägung bei der Entscheidung helfen: Wie hoch sind die Kosten für eine Neuerstellung der Daten, die seit dem letzten Backup hinzugefügt oder geändert wurden?

Ermitteln Sie die benötigte Arbeitskraft, die verlorene Zeit, entgangene Umsätze und andere anfallende Kosten bei einem Ausfall des Servers oder einer Arbeitsstation unmittelbar vor dem nächsten fälligen Backup (gehen Sie immer von der größtmöglichen Katastrophe aus). Wenn diese Kosten sehr hoch sind, sollten Sie die Strategie entsprechend ändern.

So fallen zum Beispiel erhebliche Kosten für die Neuerstellung eines umfangreichen Datenbanksystems an, das kontinuierlich von mehreren Bearbeitern aktualisiert wird. Dagegen kostet es bedeutend weniger, die Daten eines Benutzers neu zu erstellen, der täglich nur ein oder zwei bürointerne Memos schreibt. In diesem Fall entschlösse sich der Netzwerkverwalter wahrscheinlich dazu, die Datenbank mehrmals täglich zu sichern, die Arbeitsstation des einzelnen Benutzers dagegen nur einmal am Tag.

Idealerweise sollte für Arbeitsstationen täglich ein vollständiges Backup durchgeführt werden, während dies bei Servern häufiger geschehen sollte. Wichtige Dateien und Verzeichnisse, die regelmäßig geändert werden, müssen eventuell mehrmals täglich gesichert werden. Häufig stehen dafür jedoch nicht

genügend Zeit und Medien zur Verfügung, sodass ein Plan mit inkrementellen oder Differenzial-Backups angewendet werden muss. Aus Sicherheitsgründen sollte immer ein vollständiges Backup durchgeführt werden, bevor neue Anwendungen hinzugefügt werden oder die Serverkonfiguration geändert wird.

## Ermitteln der zu sichernden Datenmenge

Die zu sichernde Datenmenge ist ein Schlüsselfaktor bei der Auswahl der Medienrotationsstrategie. Wenn Sie große Datenmengen sichern und über einen längeren Zeitraum auf Medien aufbewahren möchten, benötigen Sie eine Strategie, die diesem Zweck entspricht.

## Festlegen eines Zeitplans für die Datenspeicherung

Wie lange die Daten aufbewahrt werden müssen, steht im direkten Zusammenhang mit dem verwendeten Medienrotationsschema. Wenn Sie zum Beispiel nur ein Medium haben und Ihre Daten jeden Tag sichern, sind die Backups nie älter als einen Tag.

Da Speichermedien im Gegensatz zu Ihren Daten relativ kostengünstig sind, ist es sinnvoll, das System regelmäßig auf Medien zu sichern, die nicht im Medienrotationsschema verwendet werden, und diese dauerhaft aufzubewahren. Einige Administratoren führen vielleicht einmal pro Woche ein dauerhaftes Backup durch, andere nur einmal im Monat.

Zu bedenken ist auch die Gefährdung der Daten durch Viren. Während einige Viren sofort aktiv werden, machen sich andere erst nach Tagen oder Wochen durch Schäden bemerkbar.

Sie sollten wenigstens die folgenden Backups zur Verfügung haben, um die gesicherten Daten jederzeit wiederherstellen zu können:

- drei Tages-Backups (zum Beispiel Montag, Dienstag, Mittwoch)
- ein wöchentliches vollständiges Backup
- ein monatliches vollständiges Backup

Mit diesen Backups sollte es Ihnen möglich sein, das System in einem Zustand vor dem Virenbefall wiederherzustellen.

## Festlegen der zu sichernden Geräte

Da Backup Exec Server, Arbeitsstationen und Agents sichern kann, sollten Sie überlegen, welche Ressourcen Sie schützen möchten. Sie müssen geeignete Zeitpunkte für das Backup der verschiedenen Ressourcen finden. So können Sie



zum Beispiel Dateiserver am Abend und Arbeitsstationen in der Mittagspause sichern.

## Festlegen der Anzahl der in einem Auftrag zu sichernden Ressourcen

Wenn Sie Aufträge für das Netzwerk einrichten, müssen Sie sich entscheiden, ob Sie einen Auftrag für mehrere Ressourcen oder einen Auftrag pro Ressource erstellen möchten.

Jede Methode hat ihre Vor- und Nachteile.

**Tabelle 5-1** Vor- und Nachteile der Einbeziehung mehrerer Systeme in einen Auftrag

Methode	Vorteile	Nachteile
Ein Auftrag pro Gerät	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Wenn ein Auftrag fehlschlägt, wissen Sie sofort, welche Ressource nicht gesichert wurde.</li> <li>■ Wenn eine Ressource ausgeschaltet oder verlagert wird, sind die Backups anderer Ressourcen davon nicht betroffen.</li> <li>■ Wenn dem Netzwerk Ressourcen hinzugefügt werden, können Sie einfach neue Aufträge für jede Ressource einrichten.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Sie müssen mehr Aufträge verwalten (z. B. Auftragsverläufe überprüfen usw.).</li> </ul>
Mehrere Ressourcen pro Auftrag	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Sie müssen weniger Aufträge verwalten und erstellen.</li> <li>■ Sie wissen, in welcher Reihenfolge die Daten gesichert werden.</li> <li>■ Sie können einen Überschreibauftrag erstellen und so denselben Namen für das Medium und den Auftrag verwenden.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Falls eine der Ressourcen des Auftrags während des Backup nicht verfügbar ist, endet der Auftrag nicht mit einem normalen Abschlussstatus.</li> </ul>

## Informationen zur Funktionsweise des Archivbits und der Backup-Methoden

Wenn eine Datei erstellt oder geändert wird, weist ihr das Betriebssystem ein so genanntes Archivbit (modifiziertes Bit) zu. Sofern Sie nicht eine Backup-Methode ausgewählt haben, die auf dem Datums- und Zeitstempel beruht, verwendet Backup Exec das Archivbit, um festzustellen, ob die Datei gesichert wurde. Das ist ein wichtiges Element Ihrer Backup-Strategie.

Die Auswahl der folgenden Backup-Methoden kann sich auf das Archivbit auswirken:

- Vollständig - Dateien sichern - Archivbit verwenden (Archivbit zurücksetzen)
- Differenzial - Seit letztem vollständigem Backup geänderte Dateien sichern - Archivbit verwenden (setzt Archivbit nicht zurück)
- Inkrementell - Seit letztem vollständigem oder inkrementellem Backup geänderte Dateien sichern - Archivbit verwenden (Archivbit zurücksetzen)

Wenn eine Datei mit der Methode "Vollständig - Dateien sichern – Archivbit verwenden (Archivbit zurücksetzen)" oder "Inkrementell - Geänderte Dateien - Archivbit zurücksetzen" gesichert wird, setzt Backup Exec das Archivbit zurück, um dem System anzuzeigen, dass die Datei gesichert wurde. Wird die Datei vor dem nächsten vollständigen oder inkrementellen Backup erneut geändert, wird das Bit wieder gesetzt, und Backup Exec sichert die Datei beim nächsten vollständigen oder inkrementellen Backup. Bei der Backup-Methode "Differenzial - Geänderte Dateien" werden nur Dateien berücksichtigt, die seit dem letzten vollständigen Backup erstellt oder geändert wurden. Wenn diese Differenzial-Backup-Methode verwendet wird, bleibt das Archivbit unverändert.

Beachten Sie das folgende Beispiel einer Backup-Strategie:

Es soll eine Backup-Strategie für den Dateiserver der Firma implementiert werden. Jede Backup-Strategie erfordert zunächst ein vollständiges Backup (Backup des gesamten Geräts mit der vollständigen Backup-Methode). Daher wird eine Auswahlliste für den Server erstellt und der Backup-Auftrag am Freitagabend ausgeführt.

Da die meisten Dateien auf dem Server, wie z. B. Betriebssystemdateien und Anwendungsdateien, selten geändert werden, soll das Medienrotationsschema inkrementelle oder Differenzial-Backups beinhalten, um Medien einzusparen. In diesem Beispiel werden inkrementelle Backups an jedem Abend von Montag bis Donnerstag durchgeführt.

Folgendes geschieht: Das am Freitag erstellte Medium enthält alle Daten des Dateiservers, und Backup Exec ändert den Status aller Dateien auf gesichert. Am Montagabend wird das inkrementelle Backup ausgeführt. Nur neu erstellte und

geänderte Dateien (deren Archivbit vom Betriebssystem zurückgesetzt wurde) werden gesichert. Nachdem das inkrementelle Backup beendet ist, setzt Backup Exec das Archivbit zurück und kennzeichnet die Dateien auf diese Weise als gesichert. Der gleiche Vorgang wird dienstags bis donnerstags wiederholt.

Wenn der Dateiserver am Donnerstagmorgen abstürzt, müssen die einzelnen Backups in der Reihenfolge, in der sie erstellt wurden, wiederhergestellt werden (z. B. Freitag, Montag, Dienstag usw.).

Wenn jedoch Differenzial-Backups der Tage von Montag bis Donnerstag vorliegen würden, müssten lediglich die Medien von Freitag und Mittwoch wiederhergestellt werden: Das Medium von Freitag, da es alle Daten enthält, und das von Mittwoch, da es alle seit Freitag geänderten oder neu erstellten Dateien enthält.

## Informationen zu Backup-Methoden

Bevor Sie Ihre eigene Medienrotationsstrategie entwickeln, müssen Sie sich entscheiden, ob Sie nur vollständige Backups vornehmen oder eine Strategie aus vollständigem Backup und einer der abgewandelten Backup-Methoden (Differenzial-, inkrementelle oder Arbeitssatz-Backups) entwickeln möchten.

---

**Hinweis:** Als Grundlage für die Notfallwiederherstellung müssen Sie ein vollständiges Backup des Servers durchführen.

---

Folgende Backup-Methoden stehen in Backup Exec zur Verfügung:

- Vollständiges Backup  
Siehe ["Informationen zur Methode des vollständigen Backups"](#) auf Seite 303.
- Differenzial-Backup  
Siehe ["Informationen zum Differenzial-Backup"](#) auf Seite 304.
- Inkrementell  
Siehe ["Informationen zum inkrementellen Backup"](#) auf Seite 305.
- Arbeitssatz  
Siehe ["Informationen zum Arbeitssatz-Backup"](#) auf Seite 306.

Jede Backup-Methode hat ihre Vor- und Nachteile.

Siehe ["Informationen zu Vor- und Nachteilen der verschiedenen Backup-Methoden"](#) auf Seite 306.

### Informationen zur Methode des vollständigen Backups

Vollständige Backups umfassen alle Daten, die für das Backup ausgewählt wurden. Backup Exec erkennt das Gerät als vollständig gesichert. Es kann entweder anhand

des Archivbits oder an Änderungsdatum und -uhrzeit festgestellt werden, ob eine Datei gesichert wurde.

---

**Hinweis:** Als Grundlage für die Notfallwiederherstellung müssen Sie ein vollständiges Backup des Servers durchführen.

---

Vollständige Backups umfassen auch Kopier-Backups, die alle ausgewählten Daten enthalten und das Medienrotationsschema nicht beeinträchtigen, da das Archivbit nicht zurückgesetzt wird. Kopier-Backups eignen sich zum:

- Sichern von Daten für einen bestimmten Zweck (z. B. zum Senden von Daten)
- Sichern bestimmter Daten
- Durchführen eines zusätzlichen Backup für eine externe Datenauslagerung
- Sichern von Daten, die zu einem Medienrotationsauftrag gehören, ohne dass in den Rotationszyklus eingegriffen wird

Eine andere Option für vollständige Backups ist Dateien sichern und löschen. Durch diese Option werden nach einer erfolgreichen Backup-Kopie die ausgewählten Dateien und Ordner auf dem Datenträger gelöscht. Diese Backup-Option verschiebt Daten vom Datenträger auf ein Speichermedium, so dass wertvoller Festplattenspeicher freigegeben wird und der Serverdatenträger übersichtlicher wird. Sie sollten diese Option nicht als Teil eines normalen Backup-Zeitplans verwenden.

---

**Hinweis:** Damit Daten gelöscht werden können, muss eine Berechtigung zum Löschen von Dateien gewährt werden. Andernfalls werden die Daten zwar gesichert, jedoch nicht gelöscht. Backup Exec löscht bei Auswahl der Option Dateien sichern und löschen keine Daten auf einem Remote-Computer, auf dem Remote Agents installiert sind.

---

Siehe "[Informationen zu Backup-Methoden](#)" auf Seite 303.

## Informationen zum Differenzial-Backup

Differenzial-Backups umfassen Dateien, die sich seit dem letzten vollständigen oder inkrementellen Backup geändert haben. Der Unterschied zwischen einem Differenzial- und einem inkrementellen Backup besteht darin, dass bei einem inkrementellen Backup nur die Dateien gesichert werden, die nach dem letzten vollständigen oder inkrementellen Backup geändert wurden.

Backup Exec bietet zwei Differenzial-Backup-Methoden: Bei der einen wird anhand des Archivbits, bei der anderen an Änderungsdatum und -uhrzeit festgestellt, ob

eine Datei gesichert wurde. Wenn Sie "Vollständig - Dateien sichern – Archivbit verwenden (Archivbit zurücksetzen)" verwenden und Differenzial-Backups durchführen möchten, müssen Sie die Methode "Differenzial - Seit letztem vollständigem Backup geänderte Dateien sichern - Archivbit verwenden (setzt Archivbit nicht zurück)" wählen. Bei Auswahl von "Vollständig - Dateien sichern - Mit geänderter Uhrzeit" müssen Sie die Methode "Differenzial - Seit letztem vollständigem Backup geänderte Dateien sichern - Mit geänderter Uhrzeit" verwenden.

---

**Hinweis:** Wenn Sie geänderte Uhrzeit verwenden, um zu bestimmen, ob Dateien gesichert worden sind, müssen die vollständigen und die Differenzial-Backups die gleiche Backup-Auswahlliste verwenden.

---

Bei den meisten Strategien erhalten Differenzial-Backups gegenüber inkrementellen Backups den Vorzug. Da nur zwei Backups benötigt werden, lassen sich mit Differenzial-Backups ganze Geräte leichter wiederherstellen als mit inkrementellen Backups. Außerdem wird das Risiko, wichtige Daten aufgrund von Medienfehlern nicht wiederherstellen zu können, verringert, wenn weniger Medien eingesetzt werden.

Differenzial- und inkrementelle Backups dürfen nicht gemischt werden.

Siehe "[Informationen zu Backup-Methoden](#)" auf Seite 303.

## Informationen zum inkrementellen Backup

Inkrementelle Backups umfassen nur Dateien, die seit dem letzten vollständigen oder inkrementellen Backups geändert wurden.

Backup Exec bietet zwei inkrementelle Backup-Methoden: Bei der einen wird anhand des Archivbits, bei der anderen an Änderungsdatum und -uhrzeit festgestellt, ob die Datei gesichert wurde. Wenn Sie "Vollständig - Dateien sichern - Archivbit verwenden (Archivbit zurücksetzen)" verwenden und inkrementelle Backups durchführen möchten, müssen Sie die Methode "Inkrementell - Seit letztem vollständigem oder inkrementellen Backup geänderte Dateien sichern - Archivbit verwenden (Archivbit zurücksetzen)" wählen. Bei Auswahl von "Vollständig - Dateien sichern - Mit geänderter Uhrzeit" müssen Sie die Methode "Differenzial - Seit letztem vollständigem Backup geänderte Dateien sichern - Mit geänderter Uhrzeit" verwenden. Die in diesem Abschnitt beschriebenen Vor- und Nachteile gelten für beide Typen von Differenzial-Backups.

---

**Hinweis:** Wenn Sie geänderte Uhrzeit verwenden, um zu bestimmen, ob Dateien gesichert worden sind, müssen die vollständigen und die inkrementellen Backups die gleiche Backup-Auswahlliste verwenden.

---

Siehe "[Informationen zu Backup-Methoden](#)" auf Seite 303.

## Informationen zum Arbeitssatz-Backup

Bei Arbeitssatz-Backups stehen zwei Optionen zur Verfügung: "Heute geändert" und "Letzter Zugriff innerhalb von x Tagen". Die Option "Heute geändert" hieß in früheren Versionen von Backup Exec "Tägliches Backup". Backups mit der Methode "Heute geändert" können zusätzlich zum gewählten Medienrotationsschema durchgeführt werden. Bei dieser Methode werden alle Dateien mit heutigem Datum (heute erstellt oder geändert) gesichert. Der Backup-Status der Dateien bleibt dabei unverändert, da das Archivbit nicht zurückgesetzt wird.

Wenn Sie die Methode "Letzter Zugriff innerhalb von x Tagen" auswählen, können Sie im Feld "Dateien, auf die innerhalb von x Tagen zugegriffen wurde" angeben, dass Sie Daten einbeziehen möchten, auf die während einer bestimmten Anzahl von Tagen zugegriffen wurde.

Das Verfahren gleicht dem bei Differenzial-Backups, bei denen Dateien eingeschlossen werden, die seit dem letzten vollständigen Backup erstellt oder geändert wurden. Der Unterschied besteht darin, dass Sie alle Dateien einschließen können, auf die innerhalb der letzten x Tage zugegriffen wurde. Diese Option kann die Wiederherstellung eines ausgefallenen Servers beschleunigen, da nur das Arbeitssatz-Backup wiederhergestellt werden muss, um den Server wieder in Betrieb nehmen zu können. Das letzte vollständige Backup kann dann zu einem späteren Zeitpunkt wiederhergestellt werden (sofern erforderlich).

Es ist empfehlenswert, im Feld "Dateien, auf die innerhalb von x Tagen zugegriffen wurde" mindestens 30 Tage einzugeben, damit alle Daten gesichert werden, die nach der Wiederherstellung aus einem Arbeitssatz-Backup für einen sicheren Betrieb des Systems benötigen. Bei einer Kombination aus vollständigem und Arbeitssatz-Backup beanspruchen die nicht vollständigen Backups mehr Platz auf den Medien als bei den Kombinationen aus vollständigem und Differenzial-Backup oder vollständigem und inkrementellem Backup. Wenn in einer Umgebung jedoch häufig aktive Daten zwischen den Computern migriert werden oder die für eine Wiederherstellung benötigte Zeit eine wichtige Rolle spielt, können Arbeitssatz-Backups die Kosten für zusätzliche Medien durch Zeitersparnis bei den Wiederherstellungsvorgängen kompensieren.

Siehe "[Informationen zu Backup-Methoden](#)" auf Seite 303.

## Informationen zu Vor- und Nachteilen der verschiedenen Backup-Methoden

Jede Backup-Methode hat ihre Vor- und Nachteile.

Siehe "[Informationen zu Backup-Methoden](#)" auf Seite 303.

**Tabelle 5-2** Vor- und Nachteile der Backup-Methoden

Methode	Vorteile	Nachteile
<p>Vollständiges Backup</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Dateien lassen sich leicht finden – Da vollständige Backups alle Daten eines Datenträgers enthalten, müssen Sie nicht mehrere Medien durchsuchen, wenn Sie eine bestimmte Datei wiederherstellen möchten.</li> <li>■ Es gibt immer ein aktuelles Backup Ihres gesamten Systems auf einem Medium oder Mediensatz. Wenn Sie Ihr gesamtes System wiederherstellen müssen, befinden sich alle aktuellen Informationen auf dem letzten vollständigen Backup.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Redundante Backups: Da die meisten Dateien auf dem Dateiserver selten geändert werden, besteht jedes nachfolgende vollständige Backup zu einem Großteil aus einer Kopie der bereits im ersten vollständigen Backup verfügbaren Daten. Dies erfordert mehr Medien.</li> <li>■ Die Ausführung von vollständigen Backups dauert länger: Vollständige Backups können zeitaufwändig sein, besonders wenn noch andere Geräte im Netzwerk gesichert werden sollen (z. B. Agent-Arbeitsstationen oder Remote-Server).</li> </ul>

Methode	Vorteile	Nachteile
Differenzial-Backup	<ul style="list-style-type: none"><li data-bbox="544 281 865 807">■ Dateien lassen sich leicht finden: Wenn Sie ein mit der Differenzialstrategie gesichertes System wiederherstellen müssen, benötigen Sie höchstens zwei Backups, das letzte vollständige Backup und das letzte Differenzial-Backup. Somit ist diese Strategie weniger zeitaufwändig als Backup-Strategien, für die das letzte vollständige Backup und alle seit dem letzten vollständigen Backup durchgeführten inkrementellen Backups benötigt werden.</li><li data-bbox="544 808 865 1256">■ Geringerer Zeitaufwand für Backup und Wiederherstellung: Differenzial-Backups lassen sich schneller wiederherstellen als vollständige Backups. Die Notfallwiederherstellung lässt sich schneller durchführen, da Sie nur die Medien mit dem letzten vollständigen und Differenzial-Backup benötigen, um ein Gerät vollständig wiederherzustellen.</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li data-bbox="873 281 1190 482">■ Redundante Backups: Es werden alle seit dem letzten inkrementellen Backup erstellten oder geänderten Dateien gesichert, sodass einige Dateien mehrfach gesichert werden.</li></ul>



Methode	Vorteile	Nachteile
Inkrementell	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Bessere Ausnutzung der Medien: Da nur die seit dem letzten Backup geänderten Dateien gesichert werden, benötigen Sie erheblich weniger Speicherplatz.</li> <li>■ Geringerer Zeitaufwand für das Backup: Inkrementelle Backups nehmen bedeutend weniger Zeit in Anspruch als vollständige und Differenzial-Backups.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Backups sind auf mehrere Medien verteilt: Da im Notfall mehrere Medien erforderlich sind, kann die Wiederherstellung eines Geräts länger dauern. Außerdem müssen die Medien in der richtigen Reihenfolge wiederhergestellt werden, um das System effektiv auf den neuesten Stand zu bringen.</li> </ul>
Arbeitssatz	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Zur Wiederherstellung eines mit einer Arbeitssatz-Backup-Strategie gesicherten Systems benötigen Sie nur die Medien mit dem letzten Arbeitssatz-Backup sowie die Medien mit dem aktuellsten vollständigen Backup.</li> <li>■ Sie können ein Arbeitssatz-Backup durchführen und die Daten auf einem neuen System wiederherstellen. Geräte sind damit schneller wieder einsatzbereit als beim Wiederherstellen eines vollständigen Backups und aller benötigten inkrementellen oder Differenzial-Backups.</li> <li>■ Arbeitssatz-Backups können schneller als vollständige Backups durchgeführt werden.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Die Methode "Letzter Zugriff innerhalb von x Tagen" steht nur auf Plattformen zur Verfügung, die das Datum des letzten Zugriffs speichern (Windows, NetWare und UNIX). Arbeitssatz-Backups werden als Differenzial-Backups ausgeführt, wenn sie auf anderen Plattformen eingesetzt werden.</li> </ul>

## Informationen zu geänderten Zeit und Backup-Methoden

Wenn Sie die Methode "Vollständig - Dateien sichern - Mit geänderter Uhrzeit, Differenzial - Mit geänderter Uhrzeit oder Inkrementell - Mit geänderter Uhrzeit"

auswählen, verwendet Backup Exec die geänderte Uhrzeit der Datei anstelle des Archivbits, um den Backup-Status einer Datei zu ermitteln.

Wenn Backup Exec ein vollständiges oder inkrementelles Backup ausführt, wird die Startzeit des Backup in der Backup Exec-Datenbank aufgezeichnet. Wenn das nächste Mal ein inkrementelles oder Differenzial-Backup gestartet wird, vergleicht Backup Exec die Dateisystemzeit mit der in der Backup Exec-Datenbank protokollierten Backup-Zeit. Wenn die Dateisystemzeit einen Zeitpunkt nach dem Datum in der Datenbankzeit angibt, wird die Datei gesichert.

---

**Hinweis:** Das Datum und der Zeitstempel der letzten Änderung ändern sich nicht, wenn die Datei kopiert oder verschoben wird. Wenn das Änderungsdatum der Datei älter als das Änderungsdatum des vorherigen Backups ist, wird diese Datei nicht gesichert. Um sicherzustellen, dass die Dateien geschützt sind, führen Sie nach dem Kopieren oder Verschieben der Dateien ein vollständiges Backup aus. Wenn Sie über die "Advanced Disk-based Option" verfügen, können Sie synthetische Backups ausführen, um sicherzustellen, dass die kopierten oder verschobene Dateien geschützt sind.

---

Beim Ausführen eines inkrementelles Backups wird eine neue Zeit in der Backup Exec-Datenbank gespeichert. Die Datenbankzeit wird bei Differenzial-Backups nicht aktualisiert.

Durch Verwenden des Änderungsdatums kann Backup Exec Differenzial-Backups in Dateisystemen ausführen, die keine Archivbits unterstützen (wie z. B. Unix).

Wenn Backup Exec Änderungsdatum und -uhrzeit verwenden soll, um den Backup-Status einer Datei zu ermitteln, müssen vollständige und inkrementelle Backups (bzw. vollständige und Differenzial-Backups) dieselbe Backup-Auswahlliste verwenden.

Siehe "[Informationen zu Auswahllisten](#)" auf Seite 327.

Bei der Methode "Vollständig – Mit geänderter Uhrzeit" wird die Uhrzeit des Backups nur dann der Backup Exec-Datenbank hinzugefügt, wenn der vollständige Backup-Auftrag erfolgreich abgeschlossen wird. Wenn der vollständige Backup-Auftrag nicht erfolgreich abgeschlossen wird, dann sichern alle folgenden Backup-Aufträge, die die Backup-Methoden "Differenzial/Inkrementell – Mit geänderter Uhrzeit" verwenden, alle Daten statt nur derjenigen Daten, die seit dem letzten vollständigen Backup geändert wurden.

## Verwenden des Windows NTFS-Änderungslogs zum Bestimmen geänderter Dateien

Unter Windows 2000 oder höheren Versionen können Sie die Leistung von inkrementellen und Differenzial-Backups erhöhen, indem Sie Backup Exec die Verwendung der in den NTFS-Änderungsprotokollen gespeicherten Daten gestatten. NTFS speichert alle Änderungen des Dateisystems im Änderungsprotokoll. Wenn Sie das Änderungsprotokoll zusammen mit "Differenzial – Mit geänderter Uhrzeit" oder "Inkrementell – Mit geänderter Uhrzeit" als Backup-Methode verwenden, scannt Backup Exec das Protokoll nach geänderten Dateien, anstatt alle Dateien zu scannen. So wird der Zeitaufwand für inkrementelle und Differenzial-Backups minimiert.

## Informationen zum Auswählen von zu sichernden Daten

Wenn Sie einen Backup-Auftrag einrichten, wählen Sie die Daten aus, die Sie sichern möchten. Diese Auswahlen können Sie im Dialogfeld "Backup-Auftrag – Eigenschaften" im Teilfenster "Backup-Auswahl" vornehmen.

Eine Liste der Symbole, die im Teilfenster "Backup-Auswahl" angezeigt werden, finden Sie unter folgender URL:

<http://entsupport.symantec.com/umi/V-269-12>

Es gibt verschiedene Möglichkeiten zum Auswählen der zu sichernden Daten. Sie können ein ganzes Laufwerk, einen Ordner, Dateien, den Systemstatus, Netzwerkfreigaben, den Backup Exec Agent-Datenträger oder eine benutzerdefinierte Auswahl auswählen. Sie können auch die Funktion "Erweiterte Dateiauswahl" verwenden, um bestimmte Dateien oder Dateitypen ein- oder auszuschließen. Alternativ können Sie eine Auswahlliste einrichten, die Sie für mehrere Backup-Vorgänge verwenden können.

---

**Hinweis:** Wenn das Konto, bei dem Sie eingeloggt sind, nicht über die erforderlichen Rechte verfügt, müssen Sie ein anderes Login-Konto verwenden, um die zu sichernden Dateien anzuzeigen.

---

Um die Ansicht eines Elements zu erweitern, klicken Sie auf das Pluszeichen (+) neben dem entsprechenden Element, oder doppelklicken Sie auf den Elementnamen. Um die Ansicht zu verkleinern, klicken Sie auf das Minuszeichen (-) neben dem entsprechenden Element, oder doppelklicken Sie auf den Elementnamen.

Um den Inhalt eines Elements anzuzeigen, doppelklicken Sie auf das Elementensymbol. Der Inhalt des Elements wird im rechten Rahmen in der Ansicht für die Backup-Auswahl angezeigt. Für alle Elemente (außer Systemstatus) gilt, dass Sie durch Klicken auf angezeigte Ordner und Unterordner in beiden Fensterbereichen verschiedene Dateiebenen aufrufen können.

Wenn Sie standortferne Auswahlen durchsuchen, erfordert Backup Exec ein gültiges Login-Konto, um die Ressourcen und Geräte zu erweitern. Wenn das Standard-Login-Konto den Zugriff auf eine standortferne Auswahl nicht ermöglicht, werden Sie von Backup Exec aufgefordert, für den Zugriff auf die Auswahl ein anderes vorhandenes Login-Konto zu verwenden oder ein neues zu erstellen.

Klicken Sie zum Auswählen von Daten für das Backup auf das Kontrollkästchen neben dem gewünschten Laufwerk oder Verzeichnis.

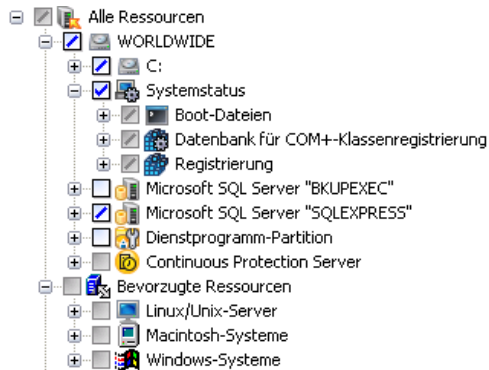
**Abbildung 5-1** Datenauswahl

Ein Schrägstrich in einem schattierten Kontrollkästchen bedeutet, dass einige Elemente unterhalb des Kontrollkästchens ausgewählt sind, das Element selbst jedoch nicht ausgewählt werden kann.

Ein Schrägstrich in einem Kontrollkästchen bedeutet, dass einige Elemente unterhalb der Verzeichnis- oder Laufwerksebene ausgewählt sind.

Ein Häkchen in einem Kontrollkästchen bedeutet, dass alle Elemente in oder unterhalb der Verzeichnis- bzw. Laufwerksebene ausgewählt sind.

Ein leeres Kontrollkästchen bedeutet, dass das Element ausgewählt werden kann.



## Verwenden voll qualifizierter Computernamen in Backup-Auswahlen

Überall in Backup Exec, wo ein Computernamen eingegeben werden kann, können Sie auch den voll qualifizierten Computernamen eingeben. Zudem kann Backup Exec beim Auflisten von Computernamen voll qualifizierte Computernamen anzeigen.

Für voll qualifizierte Computernamen gelten folgende Regeln:

- Die maximale Anzahl von Zeichen für jede Kennung (der Text zwischen Punkten) ist 63.
- Die maximale Gesamtzahl von Zeichen in dem voll qualifizierten Namen ist 254, einschließlich der Punkte, aber ausschließlich der \\-Zeichen.

- Folgende Zeichen sind für den Namen unzulässig: \* | < > ?

Um einen voll qualifizierten Computernamen zu finden, wählen Sie in der Systemsteuerung "System > Computername". Der voll qualifizierte Name wird im Feld "Voller Computername" angezeigt.

Symantec rät davon ab, sowohl voll qualifizierte als auch nicht qualifizierte Computernamen gleichzeitig in Auswahllisten zu verwenden. Die Verwendung von voll qualifizierten Computernamen wird empfohlen.

Wenn Sie z. B einen Computer mit dem Namen Test\_Computer verwenden, sind dafür zwei Auswahlen möglich. Eine Auswahl trägt die Bezeichnung Test\_Computer. Der voll qualifizierte Name in der Auswahl lautet Test\_Computer.domäne.unternehmen.com. In diesem Fall behandelt Backup Exec jede Auswahl als eigenen Computer, obwohl beide den gleichen Computer bezeichnen. Bei Backup-Aufträgen, in denen der Kurzname des Computers verwendet wird, enthält der Katalog den Kurznamen. Bei Backup-Aufträgen, in denen der voll qualifizierte Computername verwendet wird, enthält der Katalog den voll qualifizierten Namen.

## Informationen zum Knoten "Computername" in den Backup-Auswahllisten

Der erste Knoten unter dem Knoten "Alle Ressourcen" gibt den Namen des Computers an, auf dem Backup Exec installiert ist.

Der Knoten "Computername" beinhaltet folgende Unterknoten:

**Tabelle 5-3** Unterknoten des Knotens "Computername"

Unterknotenname	Beschreibung
Lokale Laufwerke	Umfasst Festplatten und CD-ROM-Laufwerke, die sich physisch auf dem Medienserver befinden.
Schattenkopiekomponenten (Windows Server 2003/2008):	Verwendet Volume Shadow Copy Service von Microsoft (VSS), um wichtige Betriebssystem- und Anwendungsdienstdaten sowie Drittanwendungs- und Benutzerdaten auf Windows Server 2003/2008-Ressourcen zu schützen.

Unterknotenname	Beschreibung
Systemstatus	<p>Listet eine Sammlung systemspezifischer Daten auf, die gesichert werden, sobald der Knoten "Computername" ausgewählt wird. Symantec empfiehlt das Backup des Systemstatus. Sie können jedoch das Kontrollkästchen neben Systemstatus deaktivieren, wenn Sie dieses Backup nicht zusammen mit den Ressourcen auf dem Server durchführen möchten. Sie können die Systemstatusressourcen nicht einzeln auswählen oder erweitern. Sie werden nie einzeln, sondern stets nur als Ganzes gesichert.</p> <p>Sie können für den Systemstatus nur ein vollständiges Backup durchführen. Wenn Sie jedoch gleichzeitig weitere Elemente auswählen, können Sie auch andere Backup-Methoden auf diese Elemente anwenden. Sie können den Systemstatus auf anderen Computern standortfern sichern, wenn Backup Exec Remote Agent auf den Remote-Computern installiert ist. Weitere Informationen zum Systemstatus finden Sie in Ihrer Microsoft Windows-Dokumentation.</p>
Active Directory Application Mode	<p>Wird nur angezeigt, wenn Ressourcen des Active Directory Application Mode (ADAM) zum Sichern verfügbar sind. Obwohl es sich bei ADAM um eine Schattenkopiekomponente handelt, wird der ADAM-Knoten nicht automatisch ausgewählt, wenn Sie den Knoten für die "Shadow Copy-Komponenten" auswählen. Für das Backup der ADAM-Ressourcen muss der Knoten "ADAM" ausgewählt werden.</p>
Backup Exec-Datenbank:	<p>Umfasst Auftrags-, Zeitplan-, Auftragsverlauf-, Benachrichtigungs-, Warnmeldungs-, Geräte-, Medien- und Katalogindexdaten für Backup Exec.</p>
Dienstprogramm-Partition	<p>Enthält die Dienstprogramm-Partitionen, die auf dem System installiert und für Backup-Vorgänge verfügbar sind. Die einzelnen Dienstprogramm-Partitionsobjekte werden im Format "Dienstprogramm-Partition auf Datenträger <i>Datenträgernummer</i>" (z. B. "Dienstprogramm-Partition auf Datenträger 0") benannt und können nicht erweitert werden. Das Sichern von Dienstprogramm-Partitionen empfiehlt sich beim Ausführen von vollständigen Backups, z. B. bei Vorbereitungsplänen zur Notfallwiederherstellung. Dienstprogramm-Partitionen können einzeln gesichert werden. Wenn keine Dienstprogramm-Partitionen auf dem System vorhanden sind, ist diese Ressource nicht verfügbar. Für das Durchsuchen und Sichern von Dienstprogramm-Partitionen sind Administratorrechte erforderlich.</p>

Unterknotenname	Beschreibung
EFI-Systempartition	Wird angezeigt, wenn der Computer eine EFI-Systempartition (Extensible Firmware Interface) enthält. Meist verfügt jeder Computer nur über eine EFI-Systempartition. Ist jedoch mehr als eine EFI-Systempartition auf einem Computer vorhanden, wird nur die aktive Partition angezeigt.

Siehe ["Funktionsweise von Active Directory Recovery Agent"](#) auf Seite 1008.

## Informationen zum Knoten "Bevorzugte Ressourcen" in der Backup-Auswahlliste

Der Knoten "Bevorzugte Ressourcen" listet die Remote-Computer auf, die zum Bereitstellen von Informationen auf dem Medienserver eingerichtet sind. Unter dem Knoten "Bevorzugte Ressourcen" können mehrere Knoten aufgelistet sein, abhängig vom Typ des verwendeten Remote-Computers.

Folgende Knoten können angezeigt werden:

- Linux-/Unix-Server  
Siehe ["Bereitstellen von Informationen von Linux-, Unix- und Macintosh-Computern auf Medienservern"](#) auf Seite 2117.
- Macintosh-Server  
Siehe ["Bereitstellen von Informationen von Linux-, Unix- und Macintosh-Computern auf Medienservern"](#) auf Seite 2117.
- NetWare Agents  
Siehe ["Informationen zum Freigeben von NetWare-Servern für die NetWare Agents-Liste"](#) auf Seite 2175.
- Windows-Systeme  
Siehe ["Veröffentlichen des Remote Agent for Windows Systems auf Medienservern"](#) auf Seite 2196.

Vom Knoten "Windows-Systeme" aus können Sie Windows-Computer hinzufügen oder entfernen. Wenn Sie einen Remotecomputer hinzufügen oder entfernen, kann es einige Minuten dauern, bis der Computernamen im Knoten "Windows-Systeme" angezeigt bzw. daraus entfernt wird.

In folgenden Situationen löscht Backup Exec die Remote-Computer automatisch aus dem Knoten "Windows-Systeme" :

- Die Verbindung des Remote-Computers zum Netzwerk wird getrennt.
- Remote Agent wird vom Remote-Computer deinstalliert.

Wenn der Medienserver wieder bereitgestellte Informationen vom Remote-Computer erhält, fügt Backup Exec den Computernamen wieder dem Knoten "Windows-Systeme" hinzu.

Wenn der Medienserver innerhalb eines Zeitraums von 24 Stunden keine veröffentlichten Informationen empfängt, wird ein Hinweissymbol für den Benutzer neben dem Namen des Remotecomputers angezeigt. Dieses Symbol wird 13 Tage lang angezeigt.

Einige der Gründe, warum der Medienserver keine bereitgestellten Informationen empfängt, können folgende sein:

- Die Bereitstellungsoption auf Remote Agent ist deaktiviert.
- Ein Medienserver wurde aus der Liste für Bereitstellungen entfernt.

## Hinzufügen eines Windows-Systems zum Knoten "Bevorzugte Ressourcen" in Backup-Auswahllisten

Um dem Knoten "Bevorzugte Ressourcen" ein Windows-System hinzuzufügen, müssen Sie den Namen oder die IP-Adresse des Remote-Computers kennen.

---

**Hinweis:** Es kann mehrere Minuten dauern, bis der Computername unter dem Knoten angezeigt wird.

---

### So fügen Sie ein Windows-System zum Knoten "Bevorzugte Ressourcen" in Backup-Auswahllisten hinzu

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Auftrags-Setup".
- 2 Sie haben folgende Möglichkeiten:

So arbeiten Sie mit einem Auftrag, der mit einer Richtlinie verknüpft ist	Klicken Sie im Bereich "Backup-Auswahllisten" auf den Backup-Auftrag, mit dem Sie arbeiten möchten.
---	---

So arbeiten Sie mit einem Backup-Auftrag, der nicht mit einer Richtlinie verknüpft ist	Klicken Sie im Bereich "Aufträge" auf den Auftrag, mit dem Sie arbeiten möchten.
--	--

- 3 Klicken Sie auf der Taskleiste unter "Allgemeine Aufgaben" auf "Eigenschaften".
- 4 Erweitern Sie in der Backup-Auswahlstruktur den Knoten "Bevorzugte Ressourcen".



- 5 Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf "Windows-Systeme".
- 6 Klicken Sie auf "Windows-System hinzufügen".
- 7 Im Feld "Systemname" geben Sie den Namen des Windows-Computers ein, den Sie hinzufügen möchten.
- 8 Sie haben folgende Möglichkeiten:
 

<p>Sie können den Remote Agent auf einem Windows-Computer installieren und ihn dann dem Knoten "Bevorzugte Ressourcen" hinzufügen:</p>	<p>Wählen Sie die Option "Remote Agent installieren und zu bevorzugten Ressourcen hinzufügen".</p> <p>Wenn Sie diese Option auswählen, wird der Installationsassistent angezeigt, sobald Sie das Dialogfeld schließen.</p> <p>Siehe <a href="#">"Installieren von Remote Agent for Windows Systems"</a> auf Seite 158.</p>
<p>Sie können einen Windows-Computer hinzufügen, auf dem bereits der Remote Agent installiert ist:</p>	<p>Wählen Sie die Option "System hinzufügen, auf dem der Remote Agent bereits installiert ist".</p>
- 9 Wählen Sie im Feld "Login-Konto" das Login-Konto aus, das für den Remote-Computer verwendet werden soll. Klicken Sie auf "Neu", wenn sie ein neues Login-Konto hinzufügen möchten.
- 10 Klicken Sie auf "OK".

## Löschen eines Windows-Systems aus dem Knoten "Bevorzugte Ressourcen" in den Backup-Auswahllisten

Sie können jederzeit ein Windows-System aus dem Knoten "Bevorzugte Ressourcen" löschen.

---

**Hinweis:** Es kann mehrere Minuten dauern, bis der Computernamen aus dem Knoten entfernt wird.

---

**So löschen Sie ein Windows-System aus dem Knoten "Bevorzugte Ressourcen" in den Backup-Auswahllisten:**

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Auftrags-Setup".
- 2 Sie haben folgende Möglichkeiten:

So arbeiten Sie mit einem Auftrag, der mit einer Richtlinie verknüpft ist      Klicken Sie im Bereich "Backup-Auswahllisten" auf den Backup-Auftrag, mit dem Sie arbeiten möchten.

So arbeiten Sie mit einem Backup-Auftrag, der nicht mit einer Richtlinie verknüpft ist      Klicken Sie im Bereich "Aufträge" auf den Auftrag, mit dem Sie arbeiten möchten.

- 3 Klicken Sie auf der Taskleiste unter "Allgemeine Aufgaben" auf "Eigenschaften".
- 4 Erweitern Sie in der Auswahlstruktur für Backups den Knoten "Bevorzugte Ressourcen" und dann den Knoten "Windows-Systeme".
- 5 Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Windows-System, das Sie löschen möchten.
- 6 Klicken Sie auf "Aus bevorzugten Ressourcen löschen".

**Optionen für "Windows-System hinzufügen"**

Sie können der Liste "Bevorzugte Ressourcen" in der Backup-Auswahlliste ein Windows-System hinzufügen.

Siehe ["Hinzufügen eines Windows-Systems zum Knoten "Bevorzugte Ressourcen" in Backup-Auswahllisten"](#) auf Seite 316.

**Tabelle 5-4**      Optionen für "Windows-System hinzufügen"

Element	Beschreibung
Systemname	Gibt den Namen oder die IP-Adresse des hinzuzufügenden Remote-Computers an.
Remote Agent installieren und zu bevorzugten Ressourcen hinzufügen	Installiert den Remote Agent auf dem Remote-Computer und fügt dann den Remote-Computer der Liste "Bevorzugte Ressourcen" hinzu.
System hinzufügen, auf dem der Remote Agent bereits installiert ist	Fügt den Remote-Computer dem Knoten "Bevorzugte Ressourcen" hinzu.

Element	Beschreibung
Login-Konto	Gibt das vom Remote-Computer zu verwendende Login-Konto an. Diese Option ist nicht verfügbar, wenn Sie "Remote Agent installieren und zu bevorzugten Ressourcen hinzufügen" ausgewählt haben.
Neue	Ermöglicht Ihnen die Auswahl eines neuen Login-Kontos zur Verwendung durch den Remote-Computer. Diese Option ist nicht verfügbar, wenn Sie "Remote Agent installieren und zu bevorzugten Ressourcen hinzufügen" ausgewählt haben.

## Informationen zum Knoten "Domänen" in der Backup-Auswahlliste

Die Domänenressource schließt Active Directory-Domänen und das Microsoft Windows-Netzwerk mit ein. Über den Knoten "Microsoft Windows-Netzwerk" können Sie Ressourcen in einem Microsoft Windows-Netzwerk durchsuchen.

Mithilfe des Knotens "Active Directory-Domänen" können Sie die Active Directory-Domänen durchsuchen. Backup Exec erkennt automatisch die Active Directory-Domäne, zu der der Medienserver gehört, und zeigt sie in der Backup-Auswahlliste an. Darüber hinaus können Sie der Backup-Auswahlliste manuell Active Directory-Domänen hinzufügen.

Der Knoten "Active Directory-Domänen" selbst kann nicht für das Backup ausgewählt werden. Zum Durchsuchen von Active Directory-Domänen müssen Sie den Knoten erweitern.

Wenn Sie eine Active Directory-Domäne hinzufügen, müssen Sie den voll qualifizierten Domänennamen verwenden. Ein Beispiel für einen voll qualifizierten Domänenname lautet: domäne.firmenname.com.

Für voll qualifizierte Domänennamen gelten folgende Regeln:

- Die maximale Anzahl von Zeichen für jede Kennung (der Text zwischen Punkten) ist 63.
- Die maximale Gesamtzahl von Zeichen in dem voll qualifizierten Domänennamen ist 254, einschließlich der Punkte, aber ausschließlich der \\-Zeichen.
- Folgende Zeichen sind für den Namen unzulässig: \* | < > ?

## Hinzufügen einer Active Directory-Domäne zum Knoten "Active Directory-Domänen"

Sie müssen den voll qualifizierten Domänennamen der Active Directory-Domäne kennen.

So fügen Sie eine Active Directory-Domäne hinzu:

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Auftrags-Setup".
- 2 Sie haben folgende Möglichkeiten:

So arbeiten Sie mit einem Auftrag, der mit einer Richtlinie verknüpft ist

Klicken Sie im Bereich "Backup-Auswahllisten" auf den Backup-Auftrag, mit dem Sie arbeiten möchten.

So arbeiten Sie mit einem Backup-Auftrag, der nicht mit einer Richtlinie verknüpft ist

Klicken Sie im Bereich "Aufträge" auf den Auftrag, mit dem Sie arbeiten möchten.

- 3 Klicken Sie auf der Taskleiste unter "Allgemeine Aufgaben" auf "Eigenschaften".
- 4 Erweitern Sie in der Backup-Auswahlstruktur den Knoten "Domänen".
- 5 Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf "Active Directory-Domänen".
- 6 Klicken Sie auf "Active Directory-Domänen verwalten".
- 7 Geben Sie im Feld "Name" den voll qualifizierten Namen der Domäne ein.
- 8 Klicken Sie auf "Hinzufügen".
- 9 Klicken Sie auf "Schließen".

## Löschen einer Active Directory-Domäne aus dem Knoten "Active Directory-Domänen"

Sie können eine Active Directory-Domäne aus dem Knoten "Active Directory-Domänen" löschen, wenn Sie sie nicht mehr benötigen.

### So löschen Sie eine Active Directory-Domäne

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Auftrags-Setup".
- 2 Sie haben folgende Möglichkeiten:

So arbeiten Sie mit einem Auftrag, der mit einer Richtlinie verknüpft ist      Klicken Sie im Bereich "Backup-Auswahllisten" auf den Backup-Auftrag, mit dem Sie arbeiten möchten.

So arbeiten Sie mit einem Backup-Auftrag, der nicht mit einer Richtlinie verknüpft ist      Klicken Sie im Bereich "Aufträge" auf den Auftrag, mit dem Sie arbeiten möchten.

- 3 Klicken Sie auf der Taskleiste unter "Allgemeine Aufgaben" auf "Eigenschaften".
- 4 Erweitern Sie in der Backup-Auswahlstruktur den Knoten "Domänen".
- 5 Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf "Active Directory-Domänen".
- 6 Klicken Sie auf "Active Directory-Domänen verwalten".
- 7 Wählen Sie die Domäne aus, die Sie in der Liste "Domänen" löschen möchten.
- 8 Klicken Sie auf "Löschen".
- 9 Klicken Sie auf "Schließen".

## Optionen für "Active Directory-Domänen verwalten"

Sie können Active Directory-Domänen in "Active Directory-Domänen" in den Backup-Auswahlen hinzufügen oder daraus löschen.

Siehe ["Hinzufügen einer Active Directory-Domäne zum Knoten "Active Directory-Domänen" auf Seite 320.](#)

Siehe ["Löschen einer Active Directory-Domäne aus dem Knoten "Active Directory-Domänen" auf Seite 320.](#)

**Tabelle 5-5**      Optionen für "Active Directory-Domänen verwalten"

Element	Beschreibung
Name	Gibt den Namen der Active Directory-Domäne an, die Sie in "Active Directory-Domänen" in den Backup-Auswahlen hinzufügen oder daraus löschen möchten.

Element	Beschreibung
Domänen	Listet die Domänen auf, die sich derzeit in "Active Directory-Domänen" in den Backup-Auswahlen befinden.
Hinzufügen	Fügt die von Ihnen angegebene neue Domäne den "Active Directory-Domänen" in den Backup-Auswahlen hinzu.
Löschen	Löscht die von Ihnen in der Liste "Domänen" ausgewählte Domäne von den "Active Directory-Domänen" in den Backup-Auswahlen.

## Informationen zum Knoten "Benutzerdefinierte Auswahlen" in Backup-Auswahllisten

Sie können Verknüpfungen zu Freigaben erstellen und diese dann als benutzerdefinierte Auswahlen speichern. Verwenden Sie diese Funktion, um einen schnellen Zugriff auf Freigaben zu erhalten, die eine sehr lange Pfadangabe haben oder beim Einrichten eines Backup-Auftrags nicht verfügbar sind. Eine Freigabe kann u. U. nicht verfügbar sein, wenn Netzwerkressourcen, die zum Suchen von Computern verwendet werden, offline sind, auch wenn der Computer eingeschaltet und verfügbar ist. In einigen Fällen kommt dies vor, da sich der Computer zwar im Internet befindet und innerhalb des Unternehmensnetzwerks verfügbar ist, jedoch nicht gefunden werden kann, wenn einfach über den Namen oder mit den normalen Suchmethoden gesucht wird.

Siehe ["Hinzufügen einer benutzerdefinierten Auswahl zum Knoten "Benutzerdefinierte Auswahlen" auf Seite 322.](#)

Siehe ["Löschen einer benutzerdefinierten Auswahl vom Knoten "Benutzerdefinierte Auswahlen" auf Seite 324.](#)

## Hinzufügen einer benutzerdefinierten Auswahl zum Knoten "Benutzerdefinierte Auswahlen"

Sie können einen direkten Zugriff auf eine Freigabe einrichten, indem Sie deren UNC-Pfadnamen (Universal Naming Convention) oder einen voll qualifizierten Computernamen eingeben. Die von Ihnen festgelegten Auswahlen sind unter dem Knoten "Benutzerdefinierte Auswahlen" für Backups verfügbar.

## Hinzufügen einer benutzerdefinierten Auswahl zum Knoten "Benutzerdefinierte Auswahlen"

**Tabelle 5-6** Benutzerdefinierte Auswahlformate

Formattyp	Beispiel:
UNC-Name	\\computer\freigabe\temp
Voll qualifizierter Computername	\\computer.domaene.firma.com\temp

Siehe "[Verwenden voll qualifizierter Computernamen in Backup-Auswahlen](#)" auf Seite 312.

**So fügen Sie dem Knoten "Benutzerdefinierte Auswahlen" eine benutzerdefinierte Auswahl hinzu:**

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Auftrags-Setup".
- 2 Sie haben folgende Möglichkeiten:
 

So arbeiten Sie mit einem Auftrag, der mit einer Richtlinie verknüpft ist	Klicken Sie im Bereich "Backup-Auswahllisten" auf den Backup-Auftrag, mit dem Sie arbeiten möchten.
So arbeiten Sie mit einem Backup-Auftrag, der nicht mit einer Richtlinie verknüpft ist	Klicken Sie im Bereich "Aufträge" auf den Auftrag, mit dem Sie arbeiten möchten.
- 3 Klicken Sie auf der Taskleiste unter "Allgemeine Aufgaben" auf "Eigenschaften".
- 4 Klicken Sie in der Backup-Auswahlstruktur mit der rechten Maustaste auf "Benutzerdefinierte Auswahlen" und dann auf "Benutzerdefinierte Auswahlen verwalten".
- 5 Geben Sie im Feld "Name" den Servernamen und den Datenträgernamen, den Computernamen oder den voll qualifizierten Computernamen ein.
 

Für benutzerdefinierte Auswahlen können Sie auch TCP/IP-Adressen angeben; dies wird von Symantec jedoch nicht empfohlen. Benutzerdefinierte Auswahlen für IP-Adressen in einer Dynamic Host Configuration Protocol (DHCP)-Umgebung werden von Backup Exec nicht unterstützt.
- 6 Klicken Sie auf "Hinzufügen".
- 7 Wenn Sie alle gewünschten Auswahlen hinzugefügt haben, klicken Sie auf "Schließen".

## Löschen einer benutzerdefinierten Auswahl vom Knoten "Benutzerdefinierte Auswahlen"

Sie können eine benutzerdefinierte Auswahl vom Knoten "Benutzerdefinierte Auswahlen" löschen, wenn Sie sie nicht mehr benötigen.

Siehe ["Informationen zum Knoten "Benutzerdefinierte Auswahlen" in Backup-Auswahllisten"](#) auf Seite 322.

**So löschen Sie eine benutzerdefinierte Auswahl vom Knoten "Benutzerdefinierte Auswahlen"**

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Auftrags-Setup".
- 2 Sie haben folgende Möglichkeiten:

So arbeiten Sie mit einem Auftrag, der mit einer Richtlinie verknüpft ist	Klicken Sie im Bereich "Backup-Auswahllisten" auf den Backup-Auftrag, mit dem Sie arbeiten möchten.
So arbeiten Sie mit einem Backup-Auftrag, der nicht mit einer Richtlinie verknüpft ist	Klicken Sie im Bereich "Aufträge" auf den Auftrag, mit dem Sie arbeiten möchten.
- 3 Klicken Sie auf der Taskleiste unter "Allgemeine Aufgaben" auf "Eigenschaften".
- 4 Klicken Sie in der Backup-Auswahlstruktur mit der rechten Maustaste auf "Benutzerdefinierte Auswahlen" und dann auf "Benutzerdefinierte Auswahlen verwalten".
- 5 Wählen Sie die benutzerdefinierte Auswahl aus, die Sie in der Liste "Definierte Auswahlen" löschen möchten.
- 6 Klicken Sie auf "Löschen".
- 7 Klicken Sie auf "Schließen".

## Optionen für "Benutzerdefinierte Auswahlen"

Sie können benutzerdefinierte Auswahlen zu "Benutzerdefinierte Auswahlen" in den Backup-Auswahlen hinzufügen oder daraus löschen.

Siehe ["Hinzufügen einer benutzerdefinierten Auswahl zum Knoten "Benutzerdefinierte Auswahlen""](#) auf Seite 322.



Siehe "[Löschen einer benutzerdefinierten Auswahl vom Knoten "Benutzerdefinierte Auswahlen"](#)" auf Seite 324.

**Tabelle 5-7** Optionen für "Benutzerdefinierte Auswahlen"

Element	Beschreibung
Name	Gibt den Namen der benutzerdefinierten Auswahl an, die Sie der Liste "Benutzerdefinierte Auswahlen" in den Backup-Auswahlen hinzufügen oder daraus löschen möchten.
Definierte Auswahlen	Listet die benutzerdefinierten Auswahlen auf, die derzeit unter "Benutzerdefinierte Auswahlen" in den Backup-Auswahlen definiert sind.
Hinzufügen	Fügt die von Ihnen angegebene neue benutzerdefinierte Auswahl der Liste "Benutzerdefinierte Auswahlen" in den Backup-Auswahlen hinzu.
Löschen	Löscht die Domäne, die Sie in der Liste "Definierte Auswahlen" aus "Benutzerdefinierte Auswahlen" in den Backup-Auswahlen ausgewählt haben.

## Informationen zum Verwalten von Dateien der virtuellen Microsoft-Festplatte (VHD) in Backup Exec

Microsoft Windows 2008 R2 ermöglicht es Benutzern, native Dateien der virtuellen Festplatte (VHD) zu erstellen. VHD-Dateien stellen virtuelle Festplatten dar, die in einer einzelnen Datei enthalten sind. Weitere Informationen zu VHD-Dateien finden Sie in Ihrer Microsoft Windows-Dokumentation.

Mit Backup Exec können Sie native VHD-Dateien sichern und wiederherstellen. Wenn eine native VHD-Datei nicht installiert ist, können Sie den Datenträger sichern, auf dem diese sich üblicherweise befindet.

Wird eine native VHD-Datei auf einem Laufwerk oder in einem leeren Ordnerpfad installiert, wird die Datei während der Backup-Aufträge übersprungen. Sie können eine bereitgestellte VHD nicht in eine Auswahlliste aufnehmen. Wählen Sie zum Sichern der Daten in einer VHD-Datei den dazugehörigen Bereitstellungspunkt in der Backup-Auswahl.

Siehe ["Erstellen eines Backup-Auftrags durch Festlegen der Auftragseigenschaften"](#) auf Seite 369.

Sie können native VHD-Dateien im Rahmen jedes normalen Wiederherstellungsauftrags wiederherstellen. Sie können einen Wiederherstellungsauftrag auch auf eine native virtuelle Festplatte umleiten, wenn Sie Microsoft Windows 2008 R2 verwenden. Wenn Sie einen Wiederherstellungsauftrag auf eine native virtuelle Festplatte umleiten, erstellt Backup Exec eine VHD-Datei, die sich dynamisch erweitert, sobald Sie Daten in ihr speichern. Die Datei wird erweitert, bis sie eine Größe von 2040 GB erreicht. Dies ist die maximale Größe für eine native VHD-Datei. Sie können eine VHD-Datei mit Daten von allen umgeleiteten Backup-Sätzen erstellen, oder Sie können je eine VHD-Datei für jeden Backup-Satz erstellen.

Siehe ["Informationen über das Umleiten von Wiederherstellungsaufträgen zu nativen Microsoft VHD-Dateien"](#) auf Seite 727.

## Sichern von benutzerdefinierten Microsoft Windows DFS-Daten (Distributed File System)

Die DFS-Funktion von Microsoft besteht aus DFS-Namespace- und -Replizierungstechnologien. Für das Backup von benutzerdefinierten DFS-Konfigurationseinstellungen und Dateisystemsdaten empfiehlt Symantec bestimmte Backup-Einstellungen.

Backup Exec unterstützt Folgendes:

- DFS für Windows-Server 2003 und früher
- DFS Namespace für Windows-Server 2003 R2 und höher
- DFS Replication für Windows-Server 2003 R2 und höher
- File Replication Service (FRS) für Windows-Server 2003 und früher

Die folgenden Backup-Einstellungen werden für DFS empfohlen:

**Tabelle 5-8**      Empfohlene Backup-Einstellungen für DFS

DFS-Objekt für Backup	Empfohlene Backup-Einstellungen
Standalone-Konfigurationseinstellungen für DFS bzw. DFS Namespaces	Die folgenden Einstellungen sollten gesichert werden: <ul style="list-style-type: none"><li>■ Die Systemstatus-Registrierung des Servers, auf dem sich DFS-Root befindet</li><li>■ Die Systemstatus-Registrierung aller Remote-Server, die Ziel-Shares enthalten</li></ul>

DFS-Objekt für Backup	Empfohlene Backup-Einstellungen
<p>Domänenbasierende DFS- bzw. DFS-Namespaces-Konfigurationseinstellungen</p>	<p>Die folgenden Einstellungen sollten gesichert werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Die Systemstatus-Registrierung des Ziel-Servers</li> <li>■ Das Active Directory des Domänencontrollers, auf dem sich DFS-Root befindet</li> <li>■ Die Systemstatus-Registrierung aller Remote-Server, die Ziel-Shares enthalten</li> </ul> <p><b>Hinweis:</b> Sie können Domänen-DFS oder -DFSN-Konfigurationseinstellungen von Active Directory-Backups nicht wiederherstellen, für die die GRT-Option aktiviert wurde.</p>
<p>DFS Namespaces Shared Data, wenn keine Microsoft-Replizierungstechnologien genutzt werden</p>	<p>Der Systemdatenträger des Servers, der die freigegebenen Ordner oder Ziele enthält</p>
<p>FRS-Konfigurationseinstellungen für Windows Server 2003 und früher</p>	<p>Die Systemstatus-Registrierung und das Active Directory des Domänen-Controllers, der die replizierten Daten enthält</p> <p><b>Hinweis:</b> Sie können FRS-Konfigurationseinstellungen aus Active Directory-Backups nicht wiederherstellen, wenn die Granular Recovery Technology-Option aktiviert wurde.</p>
<p>FRS-Daten für Windows Server 2003 und früher</p>	<p>Der Systemdatenträger auf allen Servern, die replizierte Daten enthalten</p>

## Informationen zu Auswahllisten

Auswahllisten ermöglichen ein schnelles und einfaches Auswählen der Dateien, die Sie häufig sichern möchten. Sie können Geräte, Verzeichnisse und Dateien auswählen und in einer Auswahlliste speichern, um diese in regelmäßig oder einmalig auszuführenden Vorgängen zu verwenden. Auswahllisten, in denen definiert wird, was zu sichern ist, werden beim Erstellen eines Backup-Auftrags auch automatisch erstellt. Sie können eine Auswahlliste mit einer Richtlinie kombinieren, um schnell einen Backup-Auftrag zu erstellen.

Backup Exec erkennt Elemente einer Auswahlliste, die sich nicht mehr auf der Ressource befinden, und informiert Sie darüber. Die Benachrichtigung wird angezeigt, sobald eine Auswahlliste für lokale Auswahlen geladen oder ein Remote-Server in der Strukturansicht erweitert wird.

Außerdem können Empfänger benachrichtigt werden, wenn ein Auftrag abgeschlossen wird, der eine bestimmte Auswahlliste enthält. Mithilfe dieser Funktion können Benutzer benachrichtigt werden, die informiert werden möchten, wenn bestimmte Auswahlen gesichert wurden. Die Benachrichtigung enthält den Abschlussstatus des Auftrags.

Sie können den Auftragsverlauf von den Aufträgen anzeigen, die eine bestimmte Backup-Auswahlliste verwenden.

Siehe "[Anzeigen des Verlaufs der Backup-Auswahllisten](#)" auf Seite 348.

Siehe "[Erstellen von Auswahllisten](#)" auf Seite 328.

Siehe "[Zusammenführen der Auswahllisten](#)" auf Seite 332.

Siehe "[Ersetzen der Auswahllisten](#)" auf Seite 333.

Siehe "[Kopieren von Auswahllisten](#)" auf Seite 334.

Siehe "[Löschen von Auswahllisten](#)" auf Seite 336.

Siehe "[Bearbeiten von Auswahllisten](#)" auf Seite 337.

Siehe "[Erstellen von separaten Auswahllisten für Computer und Ressourcen](#)" auf Seite 342.

## Erstellen von Auswahllisten

Eine Backup-Auswahlliste ist eine Liste der Ressourcen, die Sie sichern möchten. Nach dem Erstellen einer Backup-Auswahlliste können Sie diese für jeden Backup-Auftrag oder jede Richtlinie verwenden.

Je nach Einstellung der Standardoptionen für Auswahllisten führt Backup Exec einen der folgenden Vorgänge aus, wenn eine neue Auswahlliste erstellt wird:

- Erstellung einer separaten Auswahlliste für jeden ausgewählten Computer
- Erstellung einer separaten Auswahlliste für jede ausgewählte Ressource
- Erstellung einer Auswahlliste, unabhängig von der Anzahl der Computer oder Ressourcen, die ausgewählt wurden

Siehe "[Informationen zu Auswahllisten](#)" auf Seite 327.

**So erstellen Sie eine Auswahlliste:**

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Auftrags-Setup".
- 2 Wählen Sie in der Taskleiste unter "Auswahlliste – Aufgaben" die Option "Neue Backup-Auswahlliste".
- 3 Wählen Sie in der Backup-Auswahlliste die Ressourcen aus, die Sie sichern möchten.
- 4 Wählen Sie die entsprechenden Optionen aus.  
 Siehe "[Neue Optionen in der Backup-Auswahlliste](#)" auf Seite 330.
- 5 (Optional) Um die Reihenfolge zu ändern, in der die Ressourcen in der Auswahlliste gesichert werden, klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Quelle" auf "Ressourcenreihenfolge".  
 Siehe "[Backup-Optionen für die Ressourcenreihenfolge](#)" auf Seite 377.
- 6 (Optional) Um ein Login-Konto für die Ressourcen zu ändern oder zu testen, klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Quelle" auf "Ressourcen-Login-Daten".  
 Siehe "[Optionen für "Ressourcen-Login-Daten"](#)" auf Seite 375.
- 7 (Optional) Um die Priorität für die Verarbeitung der zur Auswahlliste gehörenden Aufträge festzulegen oder um den Zeitraum zu bestimmen, wann die Ressourcen in der Liste zum Sichern zur Verfügung stehen, klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Quelle" auf "Priorität und Verfügbarkeit".  
 Siehe "[Backup-Optionen "Priorität" und "Verfügbarkeit"](#)" auf Seite 341.
- 8 (Optional) Um Benutzer zu informieren, dass ein Auftrag mit dieser Auswahlliste abgeschlossen wurde, klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Quelle" auf "Auswahllistenbenachrichtigung".  
 Siehe "[Benachrichtigungsoptionen für Aufträge](#)" auf Seite 782.
- 9 (Optional) Um mindestens einen bevorzugten Server für die Ressourcen in der Auswahlliste auszuwählen, klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Quelle" auf "Bevorzugte Server".  
 Siehe "[Optionen "Bevorzugte Server"-Backup](#)" auf Seite 493.
- 10 Um eine Auswahlliste für eine CASO-Umgebung festzulegen, gehen Sie wie folgt vor:
  - Klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Ziel" auf "Gerät".
  - Wählen Sie die Option "Backup der Auswahlliste auf Geräte auf folgendem Medienserver oder folgenden Medienservern eines Pools beschränken".

- Wählen Sie in der Dropdown-Liste den Medienserver.

11 Klicken Sie auf "OK".

## Neue Optionen in der Backup-Auswahlliste

Eine Backup-Auswahlliste ist eine Liste der Ressourcen, die Sie sichern möchten. Siehe ["Erstellen von Auswahllisten"](#) auf Seite 328.

Das Dialogfeld "Neue Backup-Auswahlliste" enthält die folgenden Optionen:

**Tabelle 5-9** Neue Optionen in der Backup-Auswahlliste

Element	Beschreibung
Auswahllistenname	Legt den Namen der Auswahlliste fest.
Auswahlen von vorhandener Liste laden	Lädt eine vorhandene Auswahlliste oder führt mehrere Auswahllisten zusammen. Siehe <a href="#">"Zusammenführen der Auswahllisten"</a> auf Seite 332.
Auswahllistenbeschreibung	Beschreibt diese Auswahlliste.
Ein-/Ausschließen	Ermöglicht Ihnen die Verwendung der erweiterten Dateiauswahl zum Auswählen der Dateien für das Backup. Siehe <a href="#">"Optionen für das Ein-/Ausschließen einer Auswahl"</a> auf Seite 330.
Unterverzeichnisse einschließen	Wählt die Inhalte aller Unterordner aus, wenn ein Verzeichnis ausgewählt wird.
Dateidetails anzeigen	Zeigt Einzelheiten zu den auswählbaren Dateien an.
Nach Ressource anzeigen	Ermöglicht die Anzeige von Ressourcen in einer Strukturansicht.
Auswahldetails anzeigen	Ermöglicht Ihnen, Auswahlen als Liste von Dateien und Verzeichnissen anzuzeigen.

## Optionen für das Ein-/Ausschließen einer Auswahl

Mit der erweiterten Dateiauswahl können Sie durch Angabe von Dateiattributen schnell und einfach Dateien für Backups auswählen oder davon ausschließen.

Das Dialogfeld "Auswahl ein-/ausschließen" enthält die folgenden Felder:

**Tabelle 5-10** Optionen für "Auswahl ein-/ausschließen"

Name der Option	Beschreibung
Allgemein	Ermöglicht Ihnen, einen anderen Ressourcentyp als NDMP ein- oder auszuschließen.
NDMP	Ermöglicht Ihnen, NDMP-Ressourcen ein- oder auszuschließen.
Ressourcen	Ermöglicht Ihnen das Ein- bzw. Ausschließen von Dateien in ein Backup bzw. von einem Backup eines anderen Laufwerks als demjenigen, das Sie zuvor im Dialogfeld "Backup-Auftragseigenschaften" ausgewählt haben.
Pfad	<p>Gibt den Namen des Ordners und/oder Unterordners an, der eine bestimmte ein- oder auszuschließende Datei enthält.</p> <p>Sie können Platzhalterzeichen verwenden. Verwenden Sie ein Fragezeichen (?) als Platzhalter für einzelne Zeichen. Verwenden Sie zwei Sternchen (**) als Platzhalter für eine beliebige Anzahl von Zeichen.</p> <p>Beispiel: Auf dem Laufwerk C: befindet sich ein Ordner "Eigene Dateien", der einen Unterordner namens "Arbeitsdateien" enthält. In diesem Ordner gibt es drei weitere Unterordner namens "1999", "2000" und "2001". In jedem dieser Unterordner befindet sich ein weiterer Unterordner mit der Bezeichnung "Personal".</p> <p>Wenn Sie den Pfad im Format "\\Eigene Dateien\\**\\Personal" eingeben, werden die folgenden Ordner ein- bzw. ausgeschlossen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ C:\Eigene Dateien\Arbeitsdateien\2001\Personal</li> <li>■ C:\Eigene Dateien\Arbeitsdateien\2000\Personal</li> <li>■ C:\Eigene Dateien\Arbeitsdateien\1999\Personal</li> </ul> <p>Zusätzlich werden alle Unterordner nach dem Platzhalter ** ein- bzw. ausgeschlossen. Es werden jedoch nur Dateien aus den Unterordnern ein- bzw. ausgeschlossen, deren Name mit dem im Feld "Datei" eingegeben Dateinamen übereinstimmt. Im oben beschriebenen Beispiel werden also alle Unterordner von "C:\Eigene Dateien" bei dem Backup ein- bzw. ausgeschlossen, und nur die Dateien, deren Namen Sie in das Feld "Datei" eingegeben haben, werden ein- bzw. ausgeschlossen.</p> <p>Nachdem Sie den Pfad eingegeben haben, geben Sie in das Feld "Datei" den Dateinamen ein.</p>

Name der Option	Beschreibung
Datei	<p>Gibt die Datei an, die Sie im Backup einschließen oder daraus ausschließen möchten.</p> <p>Sie können Platzhalterzeichen verwenden. Verwenden Sie ein Fragezeichen (?) als Platzhalter für ein einzelnes Zeichen. Verwenden Sie zwei Sternchen (**) als Platzhalter für eine beliebige Anzahl von Zeichen.</p> <p>Geben Sie z. B. **.exe ein, wenn Sie alle Dateien mit der Erweiterung "exe" einschließen möchten.</p> <p>Nachdem Sie einen Dateinamen eingegeben haben, legen Sie fest, ob Sie ihn ein- oder ausschließen möchten.</p>
Einschließen	Gibt an, dass die von Ihnen ausgewählten Dateien im Auftrag eingeschlossen werden sollen. Dies ist die Standardoption.
Ausschließen	Gibt an, dass die von Ihnen ausgewählten Dateien aus dem Auftrag ausgeschlossen werden sollen.
Unterverzeichnisse einschließen	Schließt die Inhalte aller Unterordner ein, wenn ein Verzeichnis ausgewählt wird.
Nur geänderte Dateien	Schließt geänderte Dateien im von Ihnen angegebenen Pfad ein oder aus.
Nur schreibgeschützte Dateien	Schließt Dateien aus, die nicht geändert werden können, ein oder aus.
Dateien mit	Schließt die während eines bestimmten Zeitraums erstellten oder geänderten Dateien ein oder aus. Wählen Sie dann das Start- und Enddatum aus.
Dateien ohne Zugriff in den letzten x Tagen	Schließt Dateien ein oder aus, auf die in der angegebenen Anzahl von Tagen nicht zugegriffen worden ist. Diese Option ist nützlich bei der Migration alter Dateien von Ihrem System.

## Zusammenführen der Auswahllisten

Sie können neue Auswahllisten erstellen, indem Sie mehrere vorhandene Auswahllisten mit neuen Auswahlen zusammenführen.

**So führen Sie Auswahllisten zusammen und ersetzen sie:**

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Auftrags-Setup".
- 2 Wählen Sie in der Taskleiste unter "Auswahlliste - Aufgaben" die Option "Neue Backup-Auswahlliste".



- 3 Wählen Sie im Dialogfeld "Neue Backup-Auswahlliste" die in die Auswahlliste aufzunehmenden Ressourcen aus.  
 Siehe "[Neue Optionen in der Backup-Auswahlliste](#)" auf Seite 330.
- 4 Klicken Sie auf "Auswählen von vorhandener Liste laden".
- 5 Wählen Sie die Auswahllisten aus, die Sie mit den vorher ausgewählten Backups zusammenführen möchten.  
 Siehe "[Optionen für "Auswählen von vorhandener Liste laden"](#)" auf Seite 334.
- 6 Klicken Sie auf "Zusammenführen".
- 7 Wählen Sie die übrigen Optionen des Dialogfelds "Neue Backup-Auswahlliste".  
 Siehe "[Erstellen von Auswahllisten](#)" auf Seite 328.
- 8 Klicken Sie auf "OK".

## Ersetzen der Auswahllisten

Sie können Auswahlen in der Auswahlstruktur durch andere Auswahllisten ersetzen.

### So ersetzen Sie Auswahllisten

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Auftrags-Setup".
- 2 Wählen Sie in der Taskleiste unter "Auswahlliste - Aufgaben" die Option "Neue Backup-Auswahlliste".
- 3 Wählen Sie im Dialogfeld "Neue Backup-Auswahlliste" die in die Auswahlliste aufzunehmenden Ressourcen aus.  
 Siehe "[Neue Optionen in der Backup-Auswahlliste](#)" auf Seite 330.
- 4 Klicken Sie auf "Auswählen von vorhandener Liste laden".
- 5 Wählen Sie die Auswahllisten aus, mit denen die vorher ausgewählten Backup-Auswahlen ersetzt werden sollen.  
 Siehe "[Optionen für "Auswählen von vorhandener Liste laden"](#)" auf Seite 334.
- 6 Klicken Sie auf "Ersetzen".
- 7 Wählen Sie die übrigen Optionen des Dialogfelds "Neue Backup-Auswahlliste".  
 Siehe "[Erstellen von Auswahllisten](#)" auf Seite 328.
- 8 Klicken Sie auf "OK".

## Optionen für "Auswahlen von vorhandener Liste laden"

Sie können Auswahllisten zusammenführen, um eine neue Auswahlliste zu erstellen. Sie können die Auswahlen auch durch eine vorhandene Auswahlliste ersetzen.

**Tabelle 5-11** Optionen für "Auswahlen von vorhandener Liste laden"

Element	Beschreibung
Name	Zeigt die Namen der vorhandenen Auswahllisten an.
Beschreibung	Zeigt die Beschreibungen der vorhandenen Auswahllisten an.
Eigenschaften	Ermöglicht das Anzeigen der Eigenschaften der ausgewählten Auswahlliste.
Ersetzen	Ersetzt die Elemente in der Auswahlstruktur durch die Auswahlliste, die Sie in der Spalte "Name" ausgewählt haben.
Zusammenführen	Führt die Elemente in der Auswahlstruktur mit der Auswahlliste zusammen, die Sie in der Spalte "Name" ausgewählt haben.

## Kopieren von Auswahllisten

Sie können eine Auswahlliste kopieren, um sie auf einem neuen Medienserver wiederzuverwenden. Sie können auch eine Auswahlliste auf den gleichen Medienserver kopieren und die Einstellungen bearbeiten, um eine völlig neue Auswahlliste zu erstellen.

Siehe ["Bearbeiten von Auswahllisten"](#) auf Seite 337.

### So kopieren Sie eine Auswahlliste

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Auftrags-Setup".
- 2 Klicken Sie im Teilfenster Backup-Auswahllisten mit der rechten Maustaste auf die Auswahlliste, die Sie kopieren möchten. Klicken Sie dann auf Kopieren.
- 3 Schließen Sie die Auswahl der passenden Optionen ab.  
Siehe ["Optionen Auswahlliste kopieren"](#) auf Seite 335.
- 4 Klicken Sie auf "OK".

## Optionen Auswahlliste kopieren

Sie können eine Auswahlliste auf einen oder mehrere Medienserver kopieren.

Siehe "[Kopieren von Auswahllisten](#)" auf Seite 334.

**Tabelle 5-12** Optionen Auswahlliste kopieren

Element	Beschreibung
Auf diesen Medienserver kopieren	Kopiert die Auswahlliste auf den Medienserver, auf dem sich die Auswahlliste derzeit befindet.
Auf andere Medienserver kopieren	Kopiert die Auswahlliste auf andere Medienserver.
Name	Gibt den Namen der Ziel-Medienserver an, auf die Sie die Auswahlliste kopieren können.
Login-Konto	Gibt das Login-Konto für jeden Ziel-Medienserver an.
Hinzufügen	Lässt Sie einen neuen Medienserver zur Liste der Ziele hinzufügen.
Bearbeiten	Lässt Sie Informationen über den ausgewählten Medienserver bearbeiten.
Entfernen	Entfernt den ausgewählten Medienserver von der Liste der Ziele.
Liste importieren	Importiert eine Liste der Medienserver.
Überschreibt Auswahllisten mit identischen Namen, die auf dem Ziel-Medienserver bereits vorhanden sind.	Lässt Sie Auswahllisten auf dem Ziel-Medienserver überschreiben, wenn sie den gleichen Namen wie die Auswahlliste haben, die Sie zum Kopieren auswählen.

## Anhalten von Aufträgen, die eine Auswahlliste sichern

Sie können alle Aufträge zum Sichern von Auswahllisten anhalten, damit diese Aufträge nicht mehr ausgeführt werden. Die Aufträge werden erst weiter ausgeführt, wenn der Wartestatus des Auftrags geändert wurde.

### So halten Sie Aufträge an, die eine Auswahlliste sichern:

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Auftrags-Setup".
- 2 Klicken Sie im Teilfenster "Backup-Auswahllisten" mit der rechten Maustaste auf die Auswahlliste, deren Aufträge Sie anhalten möchten, und klicken Sie anschließend auf "Aufträge anhalten". Sie können mehrere Auswahllisten auswählen, indem Sie eine Auswahlliste markieren, die Taste <STRG> oder <UMSCHALT> gedrückt halten und auf weitere Auswahllisten klicken.

Die Aufträge zum Sichern dieser Auswahlliste werden angehalten.

- 3 Wenn Sie die Aufträge weiter nach Planung ausführen möchten, klicken Sie auf "Weiter ausführen".

## Löschen von Auswahllisten

Sie können eine Auswahlliste löschen. Wenn eine Auswahlliste einer Richtlinie zugeordnet ist, muss vor dem Löschen der Auswahlliste die Verknüpfung mit der Richtlinie aufgehoben werden.

Siehe ["Informationen zu Auswahllisten"](#) auf Seite 327.

Sie können die Ausschlussauswahlliste nicht löschen.

Siehe ["So bearbeiten Sie die Ausschlussauswahlliste:"](#) auf Seite 337.

### So löschen Sie Auswahllisten:

- 1 Klicken Sie im Menü "Bearbeiten" auf "Auswahllisten verwalten".
- 2 Klicken Sie auf die zu löschende Auswahlliste.
- 3 Klicken Sie auf "Löschen".
- 4 Klicken Sie auf "Ja", damit die Auswahlliste gelöscht wird, oder klicken Sie auf "Nein", um den Löschvorgang abzubrechen.

Wenn die Auswahlliste von einem Auftrag verwendet wird, kann sie nicht gelöscht werden.

- 5 Klicken Sie auf "Schließen".

## Optionen für "Auswahllisten verwalten"

Sie können vorhandene Auswahllisten löschen oder bearbeiten.

Siehe ["Löschen von Auswahllisten"](#) auf Seite 336.

Siehe ["Bearbeiten von Auswahllisten"](#) auf Seite 337.

**Tabelle 5-13** Optionen für "Auswahllisten verwalten"

Element	Beschreibung
Name	Zeigt den Namen der Auswahlliste an.
Typ	Zeigt den Typ der Auswahlliste an.
Bearbeiten	Ermöglicht die Bearbeitung der ausgewählten Auswahlliste.
Löschen	Löscht die ausgewählte Auswahlliste.

## Bearbeiten von Auswahllisten

Das Bearbeiten einer Auswahlliste wirkt sich auf alle Aufträge aus, für die diese Auswahlliste verwendet wird. Wenn Sie jedoch eine Auswahlliste bearbeiten, die von einem aktiven Auftrag verwendet wird, beeinflussen die Änderungen diesen Auftrag nicht. Wenn Sie nur die Auswahlen für einen bestimmten Auftrag bearbeiten möchten, bearbeiten Sie anstelle der Auswahlliste den Auftrag direkt.

Wenn eine Ressource in Ihrer Auswahlliste nicht mehr vorhanden ist und gelöscht werden soll, müssen Sie die Registerkarte "Auswahldetails anzeigen" verwenden.

### So bearbeiten Sie eine Auswahlliste:

- 1 Klicken Sie im Menü "Bearbeiten" auf "Auswahllisten verwalten".
- 2 Wählen Sie die zu bearbeitende Auswahlliste.
- 3 Klicken Sie auf "Bearbeiten".
- 4 Bearbeiten Sie die Eigenschaften der Auswahlliste.  
Siehe "[Neue Optionen in der Backup-Auswahlliste](#)" auf Seite 330.
- 5 Klicken Sie auf "OK".

## Bearbeiten der Ausschlussauswahlliste

Die Ausschlussauswahlliste kann jederzeit geändert werden.

Siehe "[Ein- bzw. Ausschließen von Dateien für Backups](#)" auf Seite 397.

Siehe "[Informationen zu Auswahllisten](#)" auf Seite 327.

### So bearbeiten Sie die Ausschlussauswahlliste:

- 1 Klicken Sie im Menü "Bearbeiten" auf "Auswahllisten verwalten".
- 2 Wählen Sie im Dialogfeld "Auswahllisten verwalten" die Option "Ausnahmen".
- 3 Klicken Sie auf "Bearbeiten".

**4** Sie haben folgende Möglichkeiten:

- Wenn die Ausschlussliste kürzlich bearbeitet wurde
  - Wählen Sie die zu bearbeitende Auswahlregel.
  - Klicken Sie auf "Bearbeiten".
- Wenn die Ausschlussliste zum ersten Mal bearbeiten wird
  - Klicken Sie auf "Einfügen".

**5** Bearbeiten Sie die Eigenschaften der Auswahlliste.

Siehe "[Neue Optionen in der Backup-Auswahlliste](#)" auf Seite 330.

**6** Wenn Sie eine der Auswahlregeln löschen möchten:

- Wählen Sie die zu löschende Auswahlregel.
- Klicken Sie auf "Löschen".

**7** Klicken Sie auf "OK".

**8** Klicken Sie auf "Schließen".

## Optionen für Ausschlusseigenschaften

Sie können neue Dateien oder Ordner aus- oder einschließen.

Siehe "[Bearbeiten der Ausschlussauswahlliste](#)" auf Seite 337.

**Tabelle 5-14** Optionen für Ausschlusseigenschaften

Element	Beschreibung
Auswahllistenname	Zeigt den Auswahllistennamen an. Wenn Sie die Ausschlusseigenschaften bearbeiten, muss "Ausnahmen" angezeigt werden.
Auswahllistenbeschreibung	Beschreibt die Ausschlussauswahlliste. Sie können hier eine Beschreibung eingeben, damit Sie sich besser an die Inhalte Ihrer Ausschlussauswahlliste erinnern können.
Auswahldetails anzeigen	Zeigt Details zur Ausschlussauswahlliste an.
Bearbeiten	Ermöglicht das Bearbeiten der Ausschlussauswahlliste zum Hinzufügen und Entfernen von Dateien und Ordnern. Sie können auch die Auswahlkriterien bearbeiten.

Element	Beschreibung
Einfügen	Ermöglicht das Erstellen von Kriterien und Einstellungen für die Ausschlussauswahlliste.
Löschen	Ermöglicht das Löschen von Kriterien und Einstellungen aus der Ausschlussauswahlliste.

## Informationen zu Priorität und Verfügbarkeitszeiträumen für Auswahllisten

Beim Erstellen einer Backup-Auswahlliste können Sie die Priorität für die Verarbeitung der mit der Auswahlliste verknüpften Aufträge festlegen. Außerdem können Sie einen Zeitraum festlegen, für den Ressourcen in der Liste für das Backup verfügbar sind. Der Zeitraum wird als Verfügbarkeitszeiträumen bezeichnet. Sie können einen standardmäßigen Verfügbarkeitszeiträumen für Auswahllisten festlegen. Wenn Sie eine neue Auswahlliste erstellen, wird der standardmäßige Verfügbarkeitszeiträumen angezeigt, aber Sie müssen die Option "Verfügbarkeit auf diesen täglichen Zeitraum beschränken" auswählen, damit die Auswahlliste den Standard benutzt.

Siehe ["Festlegen der Priorität und des Verfügbarkeitszeiträumens für Auswahllisten"](#) auf Seite 340.

Sie können einen Verfügbarkeitszeiträumen pro Auswahlliste festlegen. Dieser Zeiträumen gilt für alle Wochentage. Wenn Sie mehrere Auswahllisten zusammenführen oder eine ersetzen, wird der Verfügbarkeitszeiträumen der ursprünglichen Liste verwendet.

Wenn Sie einen Auftrag für die Ausführung außerhalb des Verfügbarkeitszeiträumens planen, wird dieser nicht ausgeführt, und in der Auftragsüberwachung von Backup Exec wird er mit dem Status "Ungültiger Zeitplan" angezeigt. Wenn Sie beispielsweise einen Verfügbarkeitszeiträumen für das Backup der Ressourcen von 23 Uhr bis 6 Uhr festlegen und einen Backup-Auftrag für 7 Uhr planen, wird dieser nicht ausgeführt, da die Ressourcen in dieser Zeit nicht verfügbar sind. Achten Sie beim Planen eines Auftrags darauf, dass sich dieser mit dem Verfügbarkeitszeiträumen der Ressourcen überschneidet.

## Konfigurieren von Standardpriorität und Verfügbarkeitszeiträumen für alle Auswahllisten

Sie können einen standardmäßigen Verfügbarkeitszeiträumen für Auswahllisten festlegen. Wenn Sie eine neue Auswahlliste erstellen, wird der standardmäßige

Verfügbarkeitszeiträumen angezeigt, aber Sie müssen die Option "Verfügbarkeit auf diesen täglichen Zeitraum beschränken" auswählen, damit die Auswahlliste den Standard benutzt.

Siehe ["Informationen zu Priorität und Verfügbarkeitszeiträumen für Auswahllisten"](#) auf Seite 339.

Sie können auch eine Priorität oder einen Verfügbarkeitszeiträumen für bestimmte Auswahllisten festlegen.

Siehe ["Festlegen der Priorität und des Verfügbarkeitszeiträumens für Auswahllisten"](#) auf Seite 340.

**So legen Sie eine Standardpriorität und Verfügbarkeitszeiträumen für alle Auswahllisten fest**

- 1 Klicken Sie im Menü "Extras" auf "Optionen".
- 2 Klicken Sie im Bereich "Eigenschaften" unter "Auftragsstandardeinstellungen" auf "Priorität und Verfügbarkeit".
- 3 Schließen Sie die Auswahl der passenden Optionen ab.

Siehe ["Backup-Optionen "Priorität" und "Verfügbarkeit" "](#) auf Seite 341.

## Festlegen der Priorität und des Verfügbarkeitszeiträumens für Auswahllisten

Beim Erstellen einer Backup-Auswahlliste können Sie die Priorität für die Verarbeitung der mit der Auswahlliste verknüpften Aufträge festlegen.

Siehe ["Informationen zu Priorität und Verfügbarkeitszeiträumen für Auswahllisten"](#) auf Seite 339.

Sie können ebenfalls einen standardmäßigen Verfügbarkeitszeiträumen für Auswahllisten festlegen. Wenn Sie eine neue Auswahlliste erstellen, wird der standardmäßige Verfügbarkeitszeiträumen angezeigt, aber Sie müssen die Option "Verfügbarkeit auf diesen täglichen Zeitraum beschränken" auswählen, damit die Auswahlliste den Standard benutzt.

Siehe ["Konfigurieren von Standardpriorität und Verfügbarkeitszeiträumen für alle Auswahllisten"](#) auf Seite 339.

**So legen Sie die Priorität und Verfügbarkeit für Auswahllisten fest:**

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Auftrags-Setup".
- 2 Wählen Sie in der Taskleiste unter "Auswahlliste – Aufgaben" die Option "Neue Backup-Auswahlliste".
- 3 Wählen Sie die Daten aus, die Sie sichern möchten.



- 4 Im Teilfenster "Eigenschaften" klicken Sie unter "Quelle" auf "Priorität und Verfügbarkeit".
- 5 Schließen Sie die Auswahl der passenden Optionen ab.  
 Siehe "[Backup-Optionen "Priorität" und "Verfügbarkeit"](#)" auf Seite 341.

## Backup-Optionen "Priorität" und "Verfügbarkeit"

Beim Erstellen einer Backup-Auswahlliste können Sie die Priorität für die Verarbeitung der mit der Auswahlliste verknüpften Aufträge festlegen. Außerdem können Sie einen Zeitraum festlegen, für den Ressourcen in der Liste für das Backup verfügbar sind.

Siehe "[Festlegen der Priorität und des Verfügbarkeitszeitrahmens für Auswahllisten](#)" auf Seite 340.

**Tabelle 5-15** Backup-Optionen "Priorität" und "Verfügbarkeit"

Element	Beschreibung
Auftragspriorität	Zeigt die Priorität des Zugriffs auf die Geräten für diesen Auftrag an.  Siehe " <a href="#">Über Auftragspriorität</a> " auf Seite 219.
Verfügbarkeit dieser Auswahlliste für das Backup auf folgenden täglichen Zeitraum beschränken	Aktiviert das Verfügbarkeitsfenster, das täglich angibt, wann die Auswahlliste für den Backup verfügbar ist. Wenn Sie diese Option nicht aktivieren, sind die Ressourcen in der Auswahlliste jederzeit für das Backup verfügbar.  Backup Exec berücksichtigt beim Ausführen eines Auftrags sowohl den Verfügbarkeitszeitrahmen der Ressource als auch das Zeitfenster des Auftrags. Wenn Sie die Ausführung eines Auftrags außerhalb des Verfügbarkeitszeitrahmens planen, wird dieser nicht ausgeführt. Backup Exec zeigt in der Auftragsüberwachung den Status "Ungültiger Zeitplan" für den Auftrag an. Stellen Sie beim Planen eines Auftrags sicher, dass das Zeitfenster des Auftrags innerhalb des Verfügbarkeitszeitrahmens für die Ressourcen ist.  Siehe " <a href="#">Optionen für Zeitplan</a> " auf Seite 399.
Erstes verfügbares Datum	Bestimmt das Datum, ab dem die Auswahlliste für das Backup verfügbar sein soll. Von diesem Datum an ist die Liste jeden Tag verfügbar.
Anfangszeit	Bestimmt den Zeitpunkt, ab dem die Auswahlliste für das Backup verfügbar sein soll.

Element	Beschreibung
Endzeit	Bestimmt den Zeitpunkt, bis zu dem die Auswahlliste für das Backup verfügbar sein soll.
Automatische Abbruchfunktion für diese Auswahlliste aktivieren	Bricht den Auftrag ab, der mit dieser Auswahlliste verbunden ist, wenn der Auftrag nicht innerhalb der ausgewählten Anzahl von Stunden oder Minuten abgeschlossen wird. Die Messung der Zeit beginnt bei Backup Exec bereits mit dem Einreihen des Auftrags in die Warteschlange und nicht erst mit dem Start der Auftragsausführung.
Backup-Auftrag abbrechen, falls nicht abgeschlossen innerhalb von x	Legt die Anzahl der Stunden oder Minuten fest, nach denen ein Auftrag automatisch abgebrochen werden soll, wenn er noch nicht abgeschlossen wurde. Der Standardwert ist drei Stunden.

## Erstellen von separaten Auswahllisten für Computer und Ressourcen

Backup Exec enthält Standardeinstellungen, mit denen separate Auswahllisten für alle ausgewählten Ressourcen oder Computer erstellt werden können, wenn Sie eine neue Backup-Auswahlliste außerhalb eines Backup-Auftrags erstellen. Diese Funktion ist jedoch nicht verfügbar, wenn Sie während der Erstellung eines Backup-Auftrags eine Auswahlliste erstellen.

Wenn Sie Backup Exec einrichten, um eine separate Auswahlliste für jede Ressource oder jeden Computer zu erstellen, enthält der Name der Auswahlliste entweder den Standardnamen oder einen benutzerdefinierten Namen gefolgt vom Namen des Computers oder der Ressource, die Sie zum Sichern ausgewählt haben.

**So erstellen Sie separate Auswahllisten für den jeweiligen Computer oder die jeweilige Ressource:**

- 1 Klicken Sie im Menü "Extras" auf "Optionen".
- 2 Wählen Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Einstellungen" die Option "Auswahlliste".
- 3 Wählen Sie die entsprechende Option aus:  
Siehe "[Standardoptionen für Auswahllisten](#)" auf Seite 342.
- 4 Klicken Sie auf "OK".

### Standardoptionen für Auswahllisten

Die Standardoptionen in der Auswahlliste ermöglichen Ihnen, separate Auswahllisten für jede Ressource zu erstellen, wenn Sie eine Backup-Auswahlliste außerhalb eines Auftrags erstellen.

Siehe "[Erstellen von separaten Auswahllisten für Computer und Ressourcen](#)" auf Seite 342.

**Tabelle 5-16** Standardoptionen für Auswahllisten

Element	Beschreibung
Einzelne Backup-Auswahlliste für jeden Computer	Erstellt eine eigene Backup-Auswahlliste für jeden Computer, den Sie beim Erstellen einer Auswahlliste außerhalb eines Backup-Auftrags auswählen.
Einzelne Backup-Auswahlliste für jede Ressource	Erstellt eine eigene Backup-Auswahlliste für jede Ressource, die Sie beim Erstellen einer Auswahlliste außerhalb eines Backup-Auftrags auswählen.
Eine einzige Backup-Auswahlliste für alle Auswahlen	Erstellt eine Auswahlliste, unabhängig von der Anzahl an Ressourcen oder Computer, die für das Backup ausgewählt wurden. Diese Option ist die Standardeinstellung.

## Erstellen eines benutzerdefinierten Filters für Backup-Auswahllisten

Sie können Backup-Auswahllisten nach folgenden Kriterien filtern:

- Auswahllistenname
- Auswahllistenbeschreibung
- Computer, die von der Auswahlliste gesichert sind
- Ressourcentyp
- Richtlinie
- Auswahllisten, die nicht geschützt sind

**So erstellen Sie einen benutzerdefinierten Filter für Backup-Auswahllisten:**

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Auftrags-Setup".
- 2 Klicken Sie in der Taskleiste unter "Benutzerdefinierte Filter – Aufgaben" auf "Benutzerdefinierte Filter verwalten".
- 3 Klicken Sie auf "Neu" und wählen Sie anschließend "Neuer benutzerdefinierter Filter für Backup-Auswahllisten" aus.
- 4 Geben Sie einen eindeutigen Namen und eine Beschreibung für diesen Filter ein.

## 5 Schließen Sie die folgenden Optionen falls erforderlich ab:

So filtern Sie nach Auswahllistennamen: Wählen Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Kriterien" die Option "Auswahllistenname".

Siehe ["Optionen für "Neuer benutzerdefinierter Filter für Backup-Auswahlliste - Name" "](#) auf Seite 345.

So filtern Sie nach Auswahllistenbeschreibung:

Wählen Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Kriterien" die Option "Beschreibung".

Siehe ["Optionen für "Neuer benutzerdefinierter Filter für Backup-Auswahlliste - Beschreibung" "](#) auf Seite 345.

So filtern Sie nach einem Server, der durch Backup Exec geschützt wird

Wählen Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Kriterien" die Option "Geschützter Server".

Siehe ["Optionen für "Neuer benutzerdefinierter Filter für Backup-Auswahlliste - Geschützter Server" "](#) auf Seite 346.

So filtern Sie nach Ressourcentyp:

Wählen Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Kriterien" die Option "Ressourcentyp".

Siehe ["Optionen für "Neuer benutzerdefinierter Filter für Backup-Auswahlliste - Ressourcentyp" "](#) auf Seite 346.

Filtern nach Richtlinie

Wählen Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Kriterien" die Option "Richtlinie".

Siehe ["Optionen für "Neuer benutzerdefinierter Filter für Backup-Auswahlliste - Richtlinie" "](#) auf Seite 346.

So filtern Sie nach Auswahllisten, die derzeit nicht geschützt sind:

Wählen Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Kriterien" die Option "Nicht geschützt".

Siehe ["Optionen für "Neuer benutzerdefinierter Filter für Backup-Auswahlliste – Filter für ungeschützte Backup-Auswahllisten" "](#) auf Seite 347.

6 Klicken Sie auf "OK".

## Optionen für "Neuer benutzerdefinierter Filter für Backup-Auswahllisten"

Sie können benutzerdefinierte Filter für Backup-Auswahllisten erstellen.

Siehe ["Erstellen eines benutzerdefinierten Filters für Backup-Auswahllisten"](#) auf Seite 343.

**Tabelle 5-17** Optionen für "Neuer benutzerdefinierter Filter für Backup-Auswahllisten"

Element	Beschreibung
Name	Gibt den eindeutigen Namen des benutzerdefinierten Filters an.
Beschreibung	Zeigt eine Beschreibung des benutzerdefinierten Filters an.

## Optionen für "Neuer benutzerdefinierter Filter für Backup-Auswahlliste – Name"

Das Feld "Auswahllistenname" enthält den Namen der Auswahlliste, für die Sie einen benutzerdefinierten Filter erstellen möchten.

Siehe ["Erstellen eines benutzerdefinierten Filters für Backup-Auswahllisten"](#) auf Seite 343.

## Optionen für "Neuer benutzerdefinierter Filter für Backup-Auswahlliste – Beschreibung"

Das Feld Beschreibung enthält eine Beschreibung der Auswahlliste, für die Sie einen benutzerdefinierten Filter erstellen möchten.

Siehe ["Erstellen eines benutzerdefinierten Filters für Backup-Auswahllisten"](#) auf Seite 343.

### Optionen für "Neuer benutzerdefinierter Filter für Backup-Auswahlliste – Geschützter Server"

Das Feld "Geschützter Server" enthält den Namen des geschützten Servers, für den Sie einen benutzerdefinierten Filter erstellen möchten.

Siehe ["Erstellen eines benutzerdefinierten Filters für Backup-Auswahllisten"](#) auf Seite 343.

### Optionen für "Neuer benutzerdefinierter Filter für Backup-Auswahlliste – Ressourcentyp"

Im Dialogfeld "Ressourcentyp" können Sie auswählen, welche Ressourcentypen Sie in den benutzerdefinierten Filter einschließen möchten, den Sie erstellen.

Siehe ["Erstellen eines benutzerdefinierten Filters für Backup-Auswahllisten"](#) auf Seite 343.

**Tabelle 5-18** Optionen für "Neuer benutzerdefinierter Filter für Backup-Auswahlliste – Ressourcentyp"

Element	Beschreibung
Diesen Filter aktivieren	Aktiviert die Ressourcentypkriterien für den benutzerdefinierten Filter, den Sie erstellen.
Ressourcentyp	Gibt die Ressourcentypen an, die zur Wahl stehen. Die von Ihnen gewählten Ressourcen werden im benutzerdefinierten Filter eingeschlossen.
Alle aktivieren	Wählt alle Ressourcen im Feld "Ressourcentyp" aus.
Alle deaktivieren	Hebt die Auswahl aller Ressourcen im Feld "Ressourcentyp" auf.

### Optionen für "Neuer benutzerdefinierter Filter für Backup-Auswahlliste – Richtlinie"

Im Dialogfeld "Richtlinie" können Sie auswählen, welche Ressourcentypen Sie in den benutzerdefinierten Filter einschließen möchten, den Sie erstellen.

Siehe ["Erstellen eines benutzerdefinierten Filters für Backup-Auswahllisten"](#) auf Seite 343.

**Tabelle 5-19** Neue Optionen für Richtlinien für benutzerdefinierte Filter für Backup-Auswahllisten

Element	Beschreibung
Diesen Filter aktivieren	Aktiviert die Richtliniekriterien für den benutzerdefinierten Filter, den Sie erstellen.
Richtlinie	Gibt die Richtlinien an, aus denen Sie auswählen können. Die von Ihnen gewählten Richtlinien werden in den benutzerdefinierten Filter eingeschlossen.

### Optionen für "Neuer benutzerdefinierter Filter für Backup-Auswahlliste – Filter für ungeschützte Backup-Auswahllisten"

Im Feld "Filter für ungeschützte Backup-Auswahllisten" können Sie einen benutzerdefinierten Filter zum Anzeigen von Backup-Auswahllisten erstellen, die von Backup Exec nicht geschützt werden.

Siehe ["Erstellen eines benutzerdefinierten Filters für Backup-Auswahllisten"](#) auf Seite 343.

## Filtern von Backup-Auswahllisten

Mithilfe von Filtern können Sie Auswahllisten anzeigen, die bestimmten Kriterien entsprechen.

#### So filtern Sie Backup-Auswahllisten:

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Auftrags-Setup".
- 2 Klicken Sie im Teilfenster "Backup-Auswahllisten" in der Liste "Filter" auf den Filter, den Sie verwenden möchten.

## Suchen von Auswahllisten

Zu Backup Exec gehört eine Suchfunktion für Auswahllisten, die es Ihnen ermöglicht, nach Auswahllisten zu suchen, die einen bestimmten Computer sichern. Diese Funktion ist hilfreich, wenn Sie über eine sehr große Anzahl von Auswahllisten verfügen.

Wenn Sie die Suche abschließen, erweitert sich das Dialogfeld "Auswahllisten suchen", um die Ergebnisse anzuzeigen. Wenn Sie mit der rechten Maustaste auf eine Auswahlliste klicken, können Sie einen neuen Auftrag mithilfe von Richtlinien

erstellen, die Auswahlliste kopieren oder löschen oder die Eigenschaften der Auswahlliste anzeigen.

**So suchen Sie eine Auswahlliste:**

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Auftrags-Setup".
- 2 Klicken Sie in der Taskleiste unter "Auswahlliste – Aufgaben" auf "Backup-Auswahllisten suchen".
- 3 Geben Sie den Namen des Computers ein, auf dem Sie die Auswahllisten suchen möchten. Sie können den ganzen Namen oder einen Teil des Namens angeben.
- 4 Klicken Sie auf "Starten".

**Optionen für "Backup-Auswahllisten durchsuchen"**

Sie können nach Auswahllisten suchen, die einen bestimmten Computer sichern. Sie können den vollständigen Computernamen oder einen Teil des Computernamens eingeben.

Siehe ["Suchen von Auswahllisten"](#) auf Seite 347.

## Anzeigen des Verlaufs der Backup-Auswahllisten

Sie können den Verlauf der Aufträge anzeigen, die eine bestimmte Backup-Auswahlliste verwenden.

Backup Exec zeigt die folgenden Verlaufsinformationen an:

- Auftragsname
- Gerätename
- Auftragsstyp
- Auftragsstatus
- Prozent abgeschlossen
- Startzeit
- Endzeit
- Verstrichene Zeit
- Byte-Anzahl
- Auftragsrate
- Fehlercode



**So zeigen Sie den Verlauf der Backup-Auswahllisten an:**

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Auftrags-Setup".
- 2 Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Backup-Auswahlliste, deren Verlauf Sie anzeigen möchten.
- 3 Klicken Sie auf "Verlauf anzeigen".
- 4 Klicken Sie auf "OK".

## Anzeigen einer Übersicht über eine Auswahlliste

Sie können die folgenden Übersichtsinformationen einer Auswahlliste anzeigen:

- Auswahlen
- Ressourcenreihenfolge
- Login-Daten
- Priorität und Verfügbarkeit
- Benachrichtigung

**So zeigen Sie eine Übersicht der Backup-Auswahllisten an:**

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Auftrags-Setup".
- 2 Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Backup-Auswahlliste, deren Übersicht Sie anzeigen möchten.
- 3 Klicken Sie auf "Zusammenfassung anzeigen".
- 4 Klicken Sie auf "OK".

## Auswahllisten-Übersicht

Sie können eine Übersicht der Informationen zu einer bestimmten Auswahlliste anzeigen.

Siehe "[Anzeigen einer Übersicht über eine Auswahlliste](#)" auf Seite 349.

Sie können die folgenden Übersichtsinformationen einer Auswahlliste anzeigen:

- Auswahlen
- Ressourcenreihenfolge
- Login-Daten
- Priorität und Verfügbarkeit
- Benachrichtigung

## Erkennen von Ressourcen

Verwenden Sie die Ressourcenerkennung von Backup Exec zum Suchen nach neuen Backup-Ressourcen innerhalb einer Windows- oder einer Active Directory-Domäne. Mit dieser Funktion können Sie Aufträge erstellen und planen, die nach neuen Serverdatenträgern und Datenbanken suchen. Sie können festlegen, welche Ressourcentypen in der Suche berücksichtigt werden sollen, und Backup Exec veranlassen, Ihnen eine Benachrichtigung zu senden, wenn eine neue Ressource gefunden wurde.

Mit den gefundenen Ressourcen, die im Auftragsprotokoll aufgeführt werden, können Sie dann einen Backup-Auftrag erstellen, um zu gewährleisten, dass die neue Ressource geschützt ist.

Wenn Sie einen Ressourcenerkennungsauftrag festlegen, führt Backup Exec alle gefundenen Windows-Domänen auf. Wenn Sie über Active Directory-Domänen verfügen, müssen Sie diese manuell zur Liste hinzufügen. Wenn die Domänenliste angezeigt wird, wählen Sie die Domäne aus, in der Backup Exec nach neuen Ressourcen suchen soll.

Der Remote Agent wird zum Auffinden von Ressourcen auf Remote-Computern benötigt. Die Installation eines MAPI-Clients auf dem Medienserver ermöglicht jedoch auch das Ermitteln von Exchange-Ressourcen auf remoten Ressourcen, auf denen kein Remote Agent installiert ist.

Auf Windows Server 2003/2008-Ressourcen findet die Ressourcenerkennung von Backup Exec die Shadow Copy-Komponenten. Der Systemstatus kann jedoch nicht ermittelt werden.

Siehe "[Verwenden der Ressourcenerkennungsfunktion für die Suche nach neuen Ressourcen](#)" auf Seite 350.

## Verwenden der Ressourcenerkennungsfunktion für die Suche nach neuen Ressourcen

Verwenden Sie die Funktion "Suchen nach Ressourcen" von Backup Exec zum Suchen nach neuen Backup-Ressourcen innerhalb einer Windows- oder einer Active Directory-Domäne. Mit dieser Funktion können Sie Aufträge erstellen und planen, die nach neuen Serverdatenträgern und Datenbanken suchen. Sie können festlegen, welche Ressourcentypen in der Suche berücksichtigt werden sollen, und Backup Exec veranlassen, Ihnen eine Benachrichtigung zu senden, wenn eine neue Ressource gefunden wurde.

Siehe "[Erkennen von Ressourcen](#)" auf Seite 350.

**So verwenden Sie die Ressourcenerkennungsfunktion für die Suche nach neuen Ressourcen:**

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Auftrags-Setup".
- 2 Wählen Sie in der Taskleiste unter "Backup-Strategie – Aufgaben" die Option "Neuer Auftrag zur automatischen Ressourcenerkennung".
- 3 Klicken Sie auf "Active Directory-Domäne hinzufügen", um eine Active Directory-Domäne der Liste der Domänen hinzuzufügen und nach neuen Ressourcen zu suchen, und wählen Sie die entsprechenden Optionen.  
 Siehe "[Optionen für "Active Directory-Domänen hinzufügen"](#)" auf Seite 352.
- 4 Wählen Sie die Domäne aus, in der Backup Exec nach neuen Ressourcen suchen soll.
- 5 Wenn Sie das Login-Konto für die Domäne ändern möchten, klicken Sie auf "Login-Konto ändern", und geben Sie die Login-Daten ein oder wählen Sie sie aus.
- 6 Wenn Computer von der Suche ausgeschlossen werden sollen, klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Ziel" auf "Ausschließen" und wählen Sie dann die Computer, die Sie ausschließen möchten.  
 Siehe "[Ausschlussoptionen für Ressourcenerkennungsaufträge](#)" auf Seite 353.
- 7 Klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Einstellungen" auf "Allgemein" und wählen Sie die geeigneten Optionen.  
 Siehe "[Allgemeine Optionen für Ressourcenerkennungsaufträge](#)" auf Seite 353.
- 8 Klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Einstellungen" auf "Ressourcen" und wählen Sie die geeigneten Optionen.  
 Siehe "[Ressourcenoptionen für Ressourcenerkennungsaufträge](#)" auf Seite 354.
- 9 Damit Backup Exec nach Beendigung des Auftrags Personen benachrichtigen kann, klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Einstellungen" auf "Benachrichtigung".  
 Siehe "[Benachrichtigungsoptionen für Aufträge](#)" auf Seite 782.
- 10 Wenn der Auftrag sofort ausgeführt werden soll, klicken Sie auf "Jetzt ausführen". Klicken Sie andernfalls im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Häufigkeit" auf "Zeitplan", um die gewünschten Optionen für die Planung einzustellen.  
 Siehe "[Optionen für Zeitplan](#)" auf Seite 399.

## Optionen für "Active Directory-Domänen hinzufügen"

Sie können der Liste von Domänen, die Backup Exec für Ressourcenerkennungsaufträge durchsucht, eine Active Directory-Domäne hinzufügen.

Siehe "[Verwenden der Ressourcenerkennungsfunktion für die Suche nach neuen Ressourcen](#)" auf Seite 350.

**Tabelle 5-20** Optionen für "Active Directory-Domänen hinzufügen"

Element	Beschreibung
Name	Weist den voll qualifizierten Namen für die hinzuzufügende Active Directory-Domäne aus.
Domänen	Zeigt die Liste der Domänen an, die Backup Exec zum Erkennen neuer Ressourcen verwendet.
Hinzufügen	Fügt der Liste der Domänen die neue Active Directory-Domäne hinzu.
Löschen	Löscht die ausgewählte Active Directory-Domäne aus der Liste der Domänen.

## Domänenoptionen für Ressourcenerkennungsaufträge

Sie können die Domänen in Ihrer Umgebung zur Erkennung neuer Ressourcen durchsuchen.

Siehe "[Verwenden der Ressourcenerkennungsfunktion für die Suche nach neuen Ressourcen](#)" auf Seite 350.

**Tabelle 5-21** Domänenoptionen für Ressourcenerkennungsaufträge

Element	Beschreibung
Name	Zeigt den Namen der Domäne an.
Login-Konto	Zeigt das Login-Konto an, das Backup Exec für den Zugriff auf die Domäne verwendet.
Login-Konto ändern	Ermöglicht das Ändern des Login-Kontos, das Backup Exec für den Zugriff auf die Domäne verwendet.

Element	Beschreibung
Active Directory-Domäne hinzufügen	Ermöglicht das Hinzufügen einer Active Directory-Domäne zur Liste der Domänen.

## Ausschlussoptionen für Ressourcenerkennungsaufträge

Sie können die Domänen in Ihrer Umgebung zur Erkennung neuer Ressourcen durchsuchen. Sie möchten möglicherweise bestimmte Server oder Domänen vom Ressourcenerkennungsauftrag ausschließen.

Siehe "[Verwenden der Ressourcenerkennungsfunktion für die Suche nach neuen Ressourcen](#)" auf Seite 350.

**Tabelle 5-22**      Ausschlussoptionen für Ressourcenerkennungsaufträge

Element	Beschreibung
Domäne	Zeigt die Server an, die im Ressourcenerkennungsauftrag eingeschlossen sind.
Ausgeschlossene Server	Zeigt die Server an, die vom Ressourcenerkennungsauftrag ausgeschlossen sind.
Ausschließen	Ermöglicht das Verschieben eines Servers in die Liste der Server, die vom Ressourcenerkennungsauftrag ausgeschlossen sind.
Einschließen	Ermöglicht das Verschieben eines Servers in die Liste der Server, die im Ressourcenerkennungsauftrag eingeschlossen sind.

## Allgemeine Optionen für Ressourcenerkennungsaufträge

Sie können die Domänen in Ihrer Umgebung zur Erkennung neuer Ressourcen durchsuchen.

Siehe "[Verwenden der Ressourcenerkennungsfunktion für die Suche nach neuen Ressourcen](#)" auf Seite 350.

**Tabelle 5-23** Allgemeine Optionen für Ressourcenerkennungsaufträge

Element	Beschreibung
Auftragsname	Zeigt den Namen dieses Auftrags an.
Auftragspriorität	Zeigt die Priorität des Zugriffs auf die Geräten für diesen Auftrag an. Siehe " <a href="#">Über Auftragspriorität</a> " auf Seite 219.

## Ressourcenoptionen für Ressourcenerkennungsaufträge

Sie können die Domänen in Ihrer Umgebung zur Erkennung neuer Ressourcen durchsuchen.

Siehe "[Verwenden der Ressourcenerkennungsfunktion für die Suche nach neuen Ressourcen](#)" auf Seite 350.

**Tabelle 5-24** Ressourcenoptionen für Ressourcenerkennungsaufträge

Element	Beschreibung
Administrative Netzwerkfreigaben	Sucht nach neuen administrativen Netzwerkfreigaben oder -datenträgern.
Netzwerkbenutzerfreigaben	Sucht nach neuen benutzerdefinierten Freigaben.
Microsoft SQL-Datenbanken	Sucht nach neuen Microsoft SQL-Datenbanken.
Microsoft Exchange-Server	Sucht nach neuen Microsoft Exchange-Servern. Backup Exec sucht nach Informationsspeicher, Exchange-Verzeichnis oder Speichergruppen; es erkennt keine einzelnen Datenbanken in den Speichergruppen.
Lotus Domino-Datenbanken	Sucht nach neuen Lotus Domino-Datenbanken.
Systemstatus und/oder Shadow Copy-Komponenten	Sucht nach neuen Systemstatusressourcen oder Shadow Copy-Komponenten.
Oracle-Datenbanken	Sucht nach neuen Oracle-Datenbanken.
DB2-Datenbanken	Sucht nach neuen DB2-Datenbanken.

Element	Beschreibung
Separate Benachrichtigung für jede neu festgestellte Ressource senden	Sendet separate Benachrichtigungen für jede neu gefundene Ressource.
Nur eine Benachrichtigung für alle neu festgestellten Ressourcen senden	Gibt nur eine Benachrichtigung für alle neu gefundenen Ressourcen aus.
Bereits erkannte Ressourcen in die Benachrichtigung einschließen	Sendet eine Benachrichtigung, die alle Ressourcen umfasst, die zuvor während der Ressourcenerkennungsaufträge gefunden wurden.

## Informationen zum Schattenkopiekomponenten-Dateisystem von Backup Exec

Das Shadow Copy-Komponenten-Dateisystem von Backup Exec verwendet Volume Shadow Copy Service von Microsoft (VSS), um wichtige Betriebssystem- und Anwendungsdienstdaten sowie Anwendungs- und Benutzerdaten Dritter auf Ressourcen unter Windows Server 2003/2008 zu schützen.

Der Volume Shadow Copy Service ermöglicht das Backup eines Computers, während Anwendungen und Dienste ausgeführt werden, indem beim Start eines Backup-Auftrags eine Kopie des Datenträgers erstellt wird. Die Anwendungen müssen nicht beendet werden, um ein erfolgreiches Datenträger-Backup zu garantieren. Volume Shadow Copy Service versetzt Drittanbieter in die Lage, Snapshot-Plugins oder Writer zu erstellen und diese mit der Schattenkopie-Technologie zu verwenden.

Bei einem Writer handelt es sich um einen bestimmten Code in einer Anwendung, der in Verbindung mit dem Volume Shadow Copy Service die mit der Wiederherstellung konsistenten Betriebssystem- und Anwendungsdaten zu einem bestimmten Zeitpunkt zur Verfügung stellt. Writer werden als Schattenkopiekomponenten dargestellt, die bei der Backup- und Wiederherstellungsauswahl als Ressourcen aufgeführt werden.

Zum erweiterten Schattenkopiekomponenten-Dateisystem von Backup Exec gehören die folgenden Writertypen:

- Dienststatus: Wichtige Betriebssystem- und Anwendungsdienstdaten wie Ereignisprotokolle, Windows-Verwaltungsinstrumentation (WMI) u. a.
- Benutzerdaten - Drittanbieteranwendungen und Benutzerdaten, u. a.

Obwohl es sich bei ADAM und Systemstatus um Schattenkopiekomponenten handelt, werden der Knoten "ADAM" und der Knoten "Systemstatus" nicht automatisch ausgewählt, wenn Sie den Knoten "Schattenkopiekomponenten" auswählen. Sie müssen diese Knoten eigens auswählen, wenn Sie die Ressourcen sichern möchten.

In der Backup-Auswahlliste können nur die Writer ausgewählt werden, die für eine Verwendung mit Backup Exec getestet wurden. Andere Writer werden möglicherweise in der Auswahlliste angezeigt, können jedoch nicht für Backups ausgewählt werden.

Wenn Sie einen Datenträger auswählen, der Schattenkopiedateien zum Sichern enthält, wird von Backup Exec festgelegt, welche Schattenkopiedateien bei einem Backup auf Datenträgerebene nicht berücksichtigt werden. Diese Dateien werden automatisch von der Funktion "Ausschließen aktiver Dateien" vom Backup ausgeschlossen. Wenn der Ausschluss nicht während eines Backup ohne Snapshots erfolgte, werden die Dateien als "Wird gerade benutzt – übersprungen" angezeigt. Wenn der Ausschluss nicht während eines Snapshot-Backups erfolgte, kann dies zu einem inkonsistenten Sichern der Daten und zu Wiederherstellungsproblemen führen.

Die Funktionen der Windows SharePoint-Services verwenden eine SQL-Instanz (MSDE) namens SHAREPOINT als Speicher für freigegebene Informationen und gemeinsame Dateien. Wenn Symantec SQL Agent nicht auf Windows Server 2003/2008 installiert ist, kann die SQL-Instanz SHAREPOINT durch das Schattenkopiekomponenten-Dateisystem geschützt werden. Wenn SQL Agent installiert ist, wird die SQL-Instanz SHAREPOINT von diesem geschützt.

---

**Hinweis:** Wenn die Windows SharePoint-Services installiert sind und nicht den Standard-Instanz-Namen von SHAREPOINT verwenden, ist kein Schutz über das Schattenkopiekomponenten-Dateisystem möglich. In diesem Fall muss Symantec SQL Agent verwendet werden, um die SQL-Instanz SHAREPOINT zu schützen.

---

Windows Small Business Server 2003 Standard und Premium enthalten eine SQL-Instanz (MSDE) namens SBSMONITORING als Speicher für Daten zu Aktivitäten im Zusammenhang mit dem Server. Wenn Symantec SQL Agent nicht installiert ist, kann die SQL-Instanz SBSMONITORING durch das Schattenkopiekomponenten-Dateisystem geschützt werden. Wenn SQL Agent installiert ist, wird die SQL-Instanz SBSMONITORING von diesem geschützt.



# Wiederherstellung einzelner Objekte mithilfe Granular Recovery Technology

Sie können Granular Recovery Technology (GRT) verwenden, um bestimmte einzelne Objekte aus den Backup-Sätzen wiederherzustellen. Beispielsweise können Sie mit Agent for Microsoft Exchange Server eine E-Mail-Nachricht aus einem Backup wiederherstellen, ohne die komplette Mailbox wiederherstellen zu müssen. Verwenden Sie alternativ Agent for Microsoft SharePoint zum Wiederherstellen einer Liste, ohne die gesamte Site wiederherzustellen.

Um einzelne Objekte wiederherzustellen, muss die Granular Recovery Technology-Funktion beim Erstellen eines Backup-Auftrags aktiviert werden.

GRT wird standardmäßig für Backups für die folgenden Agents aktiviert:

- Active Directory Recovery Agent
- Agent for Microsoft Exchange Server
- Agent for Microsoft Hyper-V
- Agent for Microsoft SharePoint
- Agent for VMware Virtual Infrastructure

Sie können entweder vollständige Backup-Sätze oder einzelne Objekte aus GRT-aktivierten Backups wiederherstellen.

Standardmäßig nutzen Agent for Microsoft Hyper-V und Agent for VMware Virtual Infrastructure die Granular Recovery Technology, um Dateien und Ordner präzise zu schützen. Sie können die Granular Recovery-Funktion auch für Microsoft Exchange-, SQL- und Active Directory-Anwendungsdaten auf virtuellen Rechnern aktivieren.

Die folgende Tabelle listet die einzelnen Objekte auf, die Sie für jeden Agent wiederherstellen können.

**Tabelle 5-25** Einzelne Objekte, die für jeden Agent wiederhergestellt werden können

Agent	Einzelne Objekte
Active Directory Recovery Agent	<p>Sie können die folgenden einzelnen Objekte wiederherstellen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Active Directory-Objekte und -Attribute</li> <li>■ Active Directory Application Mode (ADAM)- und Active Directory Lightweight Directory Services (AD LDS)-Objekte und -Attribute</li> </ul>

Agent	Einzelne Objekte
Agent for Microsoft Exchange Server	<p>Sie können die folgenden einzelnen Objekte wiederherstellen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Mailboxen</li> <li>■ E-Mail-Nachrichten und Anhänge</li> <li>■ Öffentliche Ordner</li> </ul>
Agent for Microsoft Hyper-V	<p>Sie können Laufwerke, Ordner und Dateien von virtuellen Rechnern mit einem Windows-Betriebssystem wiederherstellen.</p> <p>Sie können die Granular Recovery-Funktion auch für Microsoft Exchange-, SQL- und Active Directory-Anwendungsdaten auf virtuellen Rechnern aktivieren.</p> <p>Siehe "<a href="#">So schützt Backup Exec Microsoft Exchange-, SQL- und Active Directory-Daten auf virtuellen Rechnern</a>" auf Seite 1348.</p>
Agent for Microsoft SharePoint	<p>Sie können die folgenden einzelnen Objekte wiederherstellen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Portal-Websites und zugehörige Datenbanken</li> <li>■ Websites von Windows SharePoint-Diensten und zugehörige Datenbanken</li> <li>■ Dokumentbibliotheksspeicher (Web Storage System)</li> <li>■ Einzeldokumente, die in Dokument- oder Bildbibliotheken (Web Storage System oder Microsoft SQL Server) enthalten sind</li> <li>■ Listen, Sites und Sub-Sites</li> </ul>
Agent for VMware Virtual Infrastructure	<p>Sie können Laufwerke, Ordner und Dateien von virtuellen Rechnern mit einem Windows-Betriebssystem wiederherstellen.</p> <p>Sie können die Granular Recovery-Funktion auch für Microsoft Exchange-, SQL- und Active Directory-Anwendungsdaten auf virtuellen Rechnern aktivieren.</p> <p>Siehe "<a href="#">So schützt Backup Exec Exchange-, SQL- und Active Directory-Daten auf virtuellen Rechnern</a>" auf Seite 1568.</p>

Wenn Sie einen GRT-aktivierten Backup-Auftrag ausführen, erstellt Backup Exec Medien mit einem IMG-Präfix (beispielsweise, IMG00001). Ein IMG-Medium ist ein bestimmter Medientyp, den Backup Exec nur für Backups mit aktivierter GRT-Option erstellt. Wenn Sie einen Backup-Auftrag mit aktivierter GRT-Option ausführen, speichert das IMG-Medium die Backup-Daten.

---

**Hinweis:** Backup-to-Disk-Ordner unterstützen keine Verschlüsselung für GRT-aktivierte Aufträge.

---

Sie sollten vor Beginn sorgfältig überlegen, welches Gerät Sie für Backups mit aktivierter GRT-Option verwenden. Berücksichtigen Sie ferner etwaige spezielle Anforderungen für die zu sichernden Daten.

Siehe ["Empfohlene Geräte für Backups mit Granular Recovery Technology"](#) auf Seite 359.

Siehe ["Anforderungen für Aufträge mit Granular Recovery Technology"](#) auf Seite 361.

Siehe ["Empfehlungen für das Verwenden der Backup-to-Disk-Ordner mit Backup-Aufträgen, die Granular Recovery Technology verwenden"](#) auf Seite 580.

Siehe ["Rückfordern von Speicherplatz für Backup-Aufträge, die die Granular Recovery Technology verwenden"](#) auf Seite 582.

## Empfohlene Geräte für Backups mit Granular Recovery Technology

Symantec empfiehlt als Ziele für Backups mit Granular Recovery Technology (GRT) Backup-to-Disk-Ordner auf einem Datenträger, der keinen Dateigrößenbeschränkungen unterliegt. Ein NTFS-Laufwerk ist ein Beispiel eines Datenträgers ohne Dateigrößenbeschränkungen. Beispiele von Datenträgern mit Dateigrößenbeschränkungen sind FAT und FAT32.

Wenn Sie einen Backup-to-Disk-Ordner auf einem Datenträger mit Dateigrößenbeschränkungen verwenden müssen, erfordert Backup Exec einen Staffelspeicherort. Backup Exec speichert während des Backup-Auftrags vorübergehend eine kleine Menge Metadaten an diesem Staffelspeicherort. Es löscht die Daten aus dem Staffelspeicherort, wenn das Backup fertig gestellt ist. Der Staffelspeicherort ist nicht notwendig, wenn Sie einen Backup-to-Disk-Ordner auf einem Datenträger ohne Dateigrößenbeschränkungen als Ziel verwenden.

Der Standardpfad des Staging-Orts ist C:\temp.

Der Datenträger, der als Staffelspeicherort für Backup-Aufträge verwendet wird, sollte die folgenden Anforderungen erfüllen:

- Er wird vom Medienserver lokal verwendet.

- Er unterliegt keinen Dateigrößenbeschränkungen.

Zusätzlich empfiehlt Symantec Folgendes, um Speicherplatzprobleme zu vermeiden:

- Er sollte kein Systemdatenträger sein.
- Er sollte mindestens 1 GB freien Speicherplatz aufweisen.

Sie können den standardmäßigen Staffelspeicherort zusammen mit den übrigen Standard-Backup-Optionen ändern.

Siehe "[Festlegen von Standard-Backup-Optionen](#)" auf Seite 435.

Backup Exec verwendet auch einen Staffelspeicherort, um GRT-aktivierte Daten von einem Band oder von einem Backup-to-Disk-Ordner auf einem Datenträger mit Dateigrößenbeschränkungen wiederherzustellen. Der Staffelspeicherort muss auf einem Datenträger sein, der keinen Dateigrößenbeschränkungen unterliegt und vom Medienserver lokal verwendet wird. Ein Staffelspeicherort ist nicht erforderlich, wenn Sie GRT-aktivierte Daten von einem Backup-to-Disk-Ordner auf einem Datenträger ohne Dateigrößenbeschränkungen wiederherstellen, etwa NTFS.

Backup Exec verwendet den Staffelungsbereich auf andere Weise für die folgenden Arten von Wiederherstellungen:

**Tabelle 5-26**      Staffelungsprozesse

Speicherort der wiederherzustellenden Daten	Staffelungsprozess
Medium	<p>Backup Exec kopiert den gesamten Backup-Satz oder die Sätze auf den Staffelungsbereich. Der Staffelungsbereich muss genügend Speicherplatz für den gesamten Backup-Satz oder die -Sätze haben, von denen Sie ein einzelnes Objekt wiederherstellen möchten.</p> <p>Bevor Sie ein Bandgerät für ein GRT-aktiviertes Backup verwenden, stellen Sie sicher, dass genügend Speicherplatz verfügbar ist, um eine Wiederherstellung durchzuführen.</p> <p>Backup Exec löscht die Daten aus dem Staffelungsbereich, wenn der Wiederherstellungsauftrag abgeschlossen ist.</p>

Speicherort der wiederherzustellenden Daten	Staffelungsprozess
Backup-to-Disk-Ordner, der sich auf einem Datenträger mit Dateigrößen-Beschränkungen befindet (wie FAT oder FAT32)	<p>Backup Exec muss eine kleine Menge mit dem Backup-Set verbundener Metadaten in den Stafflungsbereich kopieren, um die Wiederherstellung abzuschließen.</p> <p>Backup Exec löscht die Daten aus dem Stafflungsbereich, wenn der Wiederherstellungsauftrag abgeschlossen ist.</p>

Der Standardpfad des Staging-Orts ist C:\temp. Sie können den standardmäßigen Staffelspeicherort zusammen mit den übrigen Standard-Wiederherstellungsoptionen ändern.

Siehe ["Festlegen der Standardeinstellungen für Wiederherstellungsaufträge"](#) auf Seite 730.

Siehe ["Wiederherstellung einzelner Objekte mithilfe Granular Recovery Technology"](#) auf Seite 357.

Siehe ["Anforderungen für Aufträge mit Granular Recovery Technology"](#) auf Seite 361.

## Anforderungen für Aufträge mit Granular Recovery Technology

Beachten Sie die folgenden Anforderungen, wenn Sie Granular Recovery Technology (GRT) mit den aufgelisteten Agents verwenden:

**Tabelle 5-27** Anforderungen für Granular Recovery Technology

Agent	Beschränkungen
Active Directory Recovery Agent	Sie können nur vollständige Backups für GRT-aktivierte Aufträge ausführen.

Agent	Beschränkungen
Agent for Microsoft Exchange Server	<p>Für Informationsspeichervorgänge muss Backup Exec Zugriff auf eine eindeutig benannte Mailbox innerhalb der Exchange-Organisation für Backup- und Wiederherstellungsaufträge haben.</p> <p>Siehe "<a href="#">Voraussetzungen für den Zugriff auf Exchange-Mailboxen</a>" auf Seite 1256.</p> <p>Sie können einzelne Mailboxen und Meldungen nicht wiederherstellen, wenn beide der folgenden Bedingungen erfüllt sind:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>■ Der Backup-Auftrag wurde als inkrementelles oder Differenzial-Backup ausgeführt.</li><li>■ Das Ziel war ein Bandgerät.</li></ul> <p>Wenn Sie vollständige, inkrementelle oder Differenzial-Backups erstellen, unterliegen Aufträge mit aktivierter GRT-Option den folgenden Einschränkungen:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>■ Die Vorlagen für volle, inkrementelle und Differenzial-Aufträge müssen Teil einer Richtlinie sein.</li><li>■ Das Zielgerät muss ein Backup-to-Disk-Ordner sein.</li><li>■ Die Backup-Sätze der vollständigen, inkrementellen und Differenzial-Aufträge müssen sich auf demselben Datenträger befinden.</li></ul>

Agent	Beschränkungen
Agent for Microsoft Exchange Server mit CPS	<p>GRT-aktivierte Aufträge unterliegen den folgenden Einschränkungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Backups müssen an einen Backup-to-Disk-Ordner auf einem lokalen NTFS-Laufwerk gesendet werden.</li> </ul> <p><b>Hinweis:</b> Sie sollten den Backup-to-Disk-Ordner ausschließlich für CPS-Exchange-Aufträge verwenden. Nehmen Sie im Backup-to-Disk-Ordner, der als Zielgerät für den GRT-Backup-Auftrag dient, kein Backup anderer Ressourcen vor.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Backups sind an einen bestimmten Backup-to-Disk-Ordner zu senden. Es darf kein Gerätepool ausgewählt werden.</li> <li>■ Backups dürfen nicht an einen Backup-to-Disk-Ordner gesendet werden, für den Sie die Option "Maximale Größe für Backup-to-Disk-Dateien zuordnen" ausgewählt haben.</li> </ul>
Agent for Microsoft SharePoint	<p>GRT-aktivierte Aufträge unterliegen den folgenden Einschränkungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Sie können nur vollständige Backups für GRT-aktivierte Aufträge ausführen.</li> <li>■ Auf dem SharePoint-Server muss eine aktuelle Version von Remote Agent for Windows Systems installiert sein.</li> </ul>

Agent	Beschränkungen
Agent for Microsoft Hyper-V Agent for VMware Virtual Infrastructure	<p>GRT-aktivierte Aufträge unterliegen den folgenden Einschränkungen:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>■ Sie können nur vollständige Backups für GRT-aktivierte Aufträge ausführen.</li><li>■ Sie können nur einzelne Objekte auf virtuellen Rechner wiederherstellen, die mit einem Windows-Betriebssystem laufen.</li></ul> <p>Standardmäßig nutzen Agent for Microsoft Hyper-V und Agent for VMware Virtual Infrastructure die Granular Recovery Technology, um Dateien und Ordner präzise zu schützen. Sie können die Granular Recovery-Funktion auch für Microsoft Exchange-, SQL- und Active Directory-Anwendungsdaten auf virtuellen Rechnern aktivieren.</p> <p>Siehe <a href="#">"Funktionsweise von Granular Recovery Technology mit Agent for Microsoft Hyper-V"</a> auf Seite 1347.</p> <p>Siehe <a href="#">"Funktionsweise von Granular Recovery Technology mit Agent for VMware"</a> auf Seite 1567.</p>

Siehe ["Wiederherstellung einzelner Objekte mithilfe Granular Recovery Technology"](#) auf Seite 357.

Siehe ["Empfohlene Geräte für Backups mit Granular Recovery Technology"](#) auf Seite 359.

Siehe ["Empfehlungen für das Verwenden der Backup-to-Disk-Ordner mit Backup-Aufträgen, die Granular Recovery Technology verwenden"](#) auf Seite 580.



# Sichern von Daten

In diesem Kapitel werden folgende Themen behandelt:

- [Vorgehensweise bei der Datensicherung](#)
- [Erstellen eines Backup-Auftrags mithilfe des Backup-Assistenten](#)
- [Erstellen eines Backup-Auftrags durch Festlegen der Auftragseigenschaften](#)
- [Informationen zur Planung von Aufträgen](#)
- [Backup-Methode zum Sichern und Löschen von Dateien](#)
- [Kopieren gesicherter Daten](#)
- [Überprüfen eines Backups](#)
- [Probelaufaufträge](#)

## Vorgehensweise bei der Datensicherung

Das Erstellen von Backup-Kopien ist beim Schützen Ihrer Daten ein wichtiger Schritt, und Backup Exec bietet Ihnen zahlreiche Möglichkeiten zum Erstellen von Backup-Aufträgen:

- **Verwenden des Backup-Assistenten** Verwenden Sie den Backup-Assistenten zum Senden von Backup-Aufträgen, wenn Sie Backup Exec-Einsteiger sind. Der Assistent führt Sie durch den Erstellungsprozess eines Backup-Auftrags unter Verwendung der meisten Standardoptionen. Nachdem Sie Erfahrungen im Umgang mit Backup Exec gesammelt haben, können Sie Backup-Aufträge erstellen, indem Sie die Backup-Auftragseigenschaften konfigurieren.
- **Backup-Auftragseigenschaften konfigurieren** Als erfahrener Backup Exec-Benutzer können Sie benutzerdefinierte Backup-Aufträge erstellen, indem Sie die zu schützenden Ressourcen auswählen und

Backup-Optionen festlegen. Mithilfe der Seiten der Backup-Auftragseigenschaften können Sie einige Optionen einstellen, die nicht über den Backup-Assistenten eingestellt werden können, z. B. die Auftragspriorität und Datenbankoptionen.

- Erstellen einer Auswahlliste. Wählen Sie die zu sichernden Daten aus und speichern Sie sie in einer Auswahlliste. Beim Erstellen von Backup-Aufträgen können Sie dann die Auswahlliste auswählen. Die Auswahllisten können für mehrere Aufträge verwendet werden. Sie können auch eine Auswahlliste auswählen und diese mit einer Richtlinie zur Erstellung eines Auftrags kombinieren.

Mit Backup Exec können Sie für Backup-Aufträge Standardoptionen einstellen, diese jedoch auch für bestimmte Aufträge überschreiben. Sie können alle Backup-Aufträge in ein festgelegtes Netzwerksegment umleiten, um die Backup-Daten zu isolieren, damit verbundene Netzwerke von Backup-Vorgängen nicht betroffen werden. Zudem können Sie ein LAN für einen einzelnen Auftrag festlegen.

Mit Backup Exec können Sie auch Backup-Aufträge erstellen, die regelmäßig (geplante Aufträge) oder einmalig auszuführen sind.

Neben Backup-Aufträgen zum Schutz von Daten können Sie Folgendes erstellen:

- Einen Probelauf eines geplanten Backups, um zu testen, ob Backup-Aufträge erfolgreich ausgeführt werden können oder nicht.
- Einen Auftrag, der Backup-Sätze aus entweder zuvor gesicherten oder noch zu sichernden Daten dupliziert. Wenn die Backup-Sätze eines geplanten Auftrags dupliziert werden sollen, wird der Kopierauftrag für die Backup-Daten automatisch nach Beenden des Backup-Auftrags ausgeführt.
- Überprüfungsaufträge zum Testen der Integrität der Medien.
- Backup-Aufträge, die die Methode "Dateien sichern und löschen" einsetzen, um Speicherplatz auf dem Server freizugeben.
- Verwenden Sie Ressourcenerkennungsaufträge, um nach Ressourcen zu suchen, die regelmäßig gesichert werden müssen.

Bevor Sie mit dem Sichern von Daten beginnen, sollten Sie eine Backup-Strategie ausarbeiten, die die passenden Methoden, Häufigkeits- und Medienrotationskriterien für Ihr Unternehmen enthält. Sie können verschiedene Strategien für verschiedene Bereiche der Organisation haben. Sie sollten auch sicherstellen, dass Sie die richtigen Benutzerrechte zum Ausführen von Backup-Aufträgen haben.

Siehe ["Erforderliche Benutzerrechte für Backup-Aufträge"](#) auf Seite 367.

Vor dem Erstellen von Backup-Aufträgen können Sie Ihre Geräte- und Medienverwaltung konfigurieren. Sie können Backup Exec so einrichten, dass bestimmte Speichergeräte oder logische Gruppierungen der Geräte verwendet werden, z. B. Gerätepools.

Mit den folgenden Möglichkeiten können Sie Speicherhardware und Medien auf optimale und effektive Weise verwalten:

- Richten Sie Laufwerkpools für Systeme mit mehreren Speichergeräten ein.
- Erstellen Sie Mediensätze.

---

**Vorsicht:** Um standortferne Ressourcen zu schützen, müssen Sie Backup Exec Remote Agent for Windows Servers auf dem Remote-Computer installieren. Bei Remote Agent handelt es sich um einen Systemdienst, der auf Windows-Servern und -Arbeitsstationen ausgeführt wird und eine optimale Backup-Verarbeitung bietet, indem Aufträge, die bei herkömmlichen Backup-Technologien umfangreiche Netzwerkinteraktionen erfordern, lokal bearbeitet werden.

---

Siehe ["Erstellen von Gerätepools"](#) auf Seite 587.

Siehe ["Informationen zum Erstellen von Mediensätzen"](#) auf Seite 249.

Siehe ["Erstellen eines Backup-Auftrags mithilfe des Backup-Assistenten"](#) auf Seite 368.

Siehe ["Informationen zu Backup-Strategien"](#) auf Seite 298.

## Erforderliche Benutzerrechte für Backup-Aufträge

Um Backup-Vorgänge durchzuführen, sind die folgenden Windows-Benutzerrechte für das Dienstkonto und Backup Exec-Login-Konten erforderlich:

- Vorgänge als Teil des Betriebssystems
- Erstellen eines Token-Objekts.
- Sichern von Dateien und Verzeichnissen.
- Wiederherstellen von Dateien und Verzeichnissen.
- Verwaltung des Prüfungs- und Sicherheitsprotokolls.
- Login als Chargenjob (nur für Windows Vista und höher).

Weitere Informationen zu Benutzerrechte für Windows-Betriebssysteme finden Sie in Ihrer Microsoft-Dokumentation.

Siehe ["Das Backup Exec-Dienstkonto"](#) auf Seite 122.

Siehe ["Informationen zum Konfigurieren von Login-Konten"](#) auf Seite 206.

# Erstellen eines Backup-Auftrags mithilfe des Backup-Assistenten

Wenn Sie Backup Exec-Einsteiger sind oder sich mit der Erstellung von Backup-Aufträgen nicht auskennen, können Sie den Backup-Assistenten verwenden.

Wenn Sie bereits über Erfahrung mit Backup Exec verfügen, können Sie Backup-Aufträge durch Einstellen der gewünschten Optionen erstellen.

Siehe "[Erstellen eines Backup-Auftrags durch Festlegen der Auftragseigenschaften](#)" auf Seite 369.

## So erstellen Sie ein Backup-Auftrag mithilfe des Backup-Assistenten

- 1 Klicken Sie in der Navigationsleiste auf den Pfeil neben "Sichern".
- 2 Klicken Sie auf "Neuer Backup-Auftrag mit Assistent".
- 3 Sie haben folgende Möglichkeiten:

Sichern des Medienservers unter Verwendung der Backup Exec-Standardeinstellungen

Klicken Sie auf "Medienserver jetzt mit Standardeinstellungen sichern".

Erstellen eines Backup-Auftrags mit benutzerdefinierten Einstellungen:

Klicken Sie auf "Backup-Auftrag mit benutzerdefinierten Einstellungen erstellen".

- 4 Klicken Sie auf "Weiter".
- 5 Befolgen Sie die Anweisungen auf dem Bildschirm.

## Verhindern des Starts des Assistenten für Backups über die Backup-Schaltfläche

Standardmäßig wird der Backup-Assistent angezeigt, wenn Sie in der Navigationsleiste "Backup" auswählen. Wenn Sie Backup-Aufträge manuell einrichten möchten, können Sie verhindern, dass der Assistent für das Backup angezeigt wird.

**So verhindern Sie den Start des Assistenten für Backups über die Backup-Schaltfläche:**

- 1 Klicken Sie in der Navigationsleiste auf "Sichern".
- 2 Deaktivieren Sie die Option "Backup-Assistenten immer von der Backup-Schaltfläche aus starten".
- 3 Klicken Sie auf "Abbrechen".

## Konfigurieren des Backup-Assistenten für den Start über die Backup-Schaltfläche

Standardmäßig wird der Backup-Assistent angezeigt, wenn Sie in der Navigationsleiste "Backup" auswählen. Die Deaktivierung des Assistenten kann jederzeit rückgängig gemacht werden.

**So konfigurieren Sie den Backup-Assistenten für den Start über die Backup-Schaltfläche:**

- 1 Klicken Sie im Menü "Extras" auf "Assistenten" > "Assistent für das Backup".
- 2 Aktivieren Sie die Option "Backup-Assistenten immer von der Backup-Schaltfläche aus starten".
- 3 Klicken Sie auf "Weiter".

## Erstellen eines Backup-Auftrags durch Festlegen der Auftragseigenschaften

Wenn Sie bereits über Erfahrung mit Backup Exec verfügen, können Sie Backup-Aufträge durch Einstellen der gewünschten Optionen erstellen.

Wenn Sie Backup Exec-Einsteiger sind oder sich mit der Erstellung von Backup-Aufträgen nicht auskennen, können Sie den Backup-Assistenten verwenden.

Siehe ["Erstellen eines Backup-Auftrags mithilfe des Backup-Assistenten"](#) auf Seite 368.

**So erstellen Sie einen Backup-Auftrag durch Festlegen der Auftragseigenschaften:**

- 1 Klicken Sie in der Navigationsleiste auf den Pfeil neben "Sichern".
- 2 Klicken Sie auf "Neuer Backup-Auftrag".
- 3 Wählen Sie in der Backup-Auswahlliste die zu sichernden Daten aus.

Siehe ["Auswahloptionen für Backup-Aufträge"](#) auf Seite 374.

- 4 Klicken Sie im Bereich "Eigenschaften" unter "Ziel" auf "Gerät und Medien".
- 5 Wählen Sie das Gerät und die Medieninformationen für diesen Auftrag aus.  
Siehe "[Geräte- und Medienoptionen für Backup-Aufträge und Vorlagen](#)"  
auf Seite 378.

**6** Schließen Sie die folgenden Optionen falls erforderlich ab:

- |  |  |
|--|--|
| Um die Reihenfolge festzulegen, in der Ressourcen verarbeitet werden                             | <p>Klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Quelle" auf "Ressourcenreihenfolge".</p> <p>Siehe <a href="#">"Backup-Optionen für die Ressourcenreihenfolge"</a> auf Seite 377.</p>          |
| So stellen Sie Identifikationsdaten für die Ressource, die verarbeitet wird, ein und testen sie: | <p>Klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Quelle" auf "Ressourcen-Login-Daten".</p> <p>Siehe <a href="#">"Optionen für Ressourcen-Login-Daten"</a> auf Seite 375.</p>                   |
| So legen Sie die Auftragspriorität und die Verfügbarkeit fest:                                   | <p>Im Teilfenster "Eigenschaften" klicken Sie unter "Quelle" auf "Priorität und Verfügbarkeit".</p> <p>Siehe <a href="#">"Backup-Optionen "Priorität" und "Verfügbarkeit" "</a> auf Seite 341.</p> |
| So konfigurieren Sie Auswahllistenbenachrichtigungen   | <p>Klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Quelle" auf "Auswahllistenbenachrichtigung".</p> <p>Siehe <a href="#">"Benachrichtigungsoptionen für Aufträge"</a> auf Seite 782.</p>         |
| So wählen Sie einen bevorzugten Server aus   | <p>Klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Quelle" auf "Bevorzugte Server".</p> <p>Siehe <a href="#">"Optionen "Bevorzugte Server"-Backup"</a> auf Seite 493.</p>                        |
| So konfigurieren Sie allgemeine Auftragseinstellungen:   | <p>Klicken Sie im Bereich "Eigenschaften" unter "Einstellungen" auf "Allgemein".</p> <p>Siehe <a href="#">"Allgemeine Optionen für Backup-Aufträge und Vorlagen"</a> auf Seite 381.</p>            |
| So konfigurieren Sie erweiterte Auftragseinstellungen:   | <p>Klicken Sie im Bereich "Eigenschaften" unter "Einstellungen" auf "Erweitert".</p> <p>Siehe <a href="#">"Erweiterte Optionen für Backup-Aufträge"</a> auf Seite 390.</p>                         |

So konfigurieren Sie Netzwerk- und Sicherheitsoptionen

Klicken Sie im Bereich "Eigenschaften" unter "Einstellungen" auf "Netzwerk und Sicherheit".

Siehe ["Netzwerk- und Sicherheitsoptionen für Backups"](#) auf Seite 454.

So erstellen Sie Befehle vor/nach dem Auftrag

Klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Einstellungen" auf "Befehle vor/nach Auftrag".

Siehe ["Befehle vor und nach Backup- oder Wiederherstellungsaufträgen"](#) auf Seite 394.



So konfigurieren Sie Backup-Einstellungen für einen Agent:

Im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Einstellungen" wählen Sie den Namen des Agent aus.

Siehe ["Optionen für Advanced Open File Option"](#) auf Seite 1085.

Siehe ["Backup-Optionen für Advanced Disk-based Backup Option"](#) auf Seite 1059.

Siehe ["SQL-Backup-Optionen"](#) auf Seite 1424.

Siehe ["Backup-Optionen für Microsoft Exchange"](#) auf Seite 1294.

Siehe ["Backup-Optionen für Microsoft SharePoint"](#) auf Seite 1372.

Siehe ["Optionen für Backup-Aufträge mit Active Directory Recovery Agent"](#) auf Seite 1013.

Siehe ["Optionen für Backup-Aufträge in Lotus Domino"](#) auf Seite 1225.

Siehe ["Backup-Optionen für Oracle"](#) auf Seite 1501.

Siehe ["Optionen für DB2-Backups"](#) auf Seite 1106.

Siehe ["NetWare SMS-Backup-Optionen"](#) auf Seite 2182.

Siehe ["Optionen für Backup-Aufträge auf Linux-, Unix- und Macintosh-Computern"](#) auf Seite 2160.

Siehe ["Optionen für NDMP-Backups"](#) auf Seite 2089.

Siehe ["Backup-Optionen für Enterprise Vault"](#) auf Seite 1130.

Siehe ["VMware-Backup-Optionen"](#) auf Seite 1560.

Siehe ["Backup-Optionen für Microsoft Hyper-V"](#) auf Seite 1344.

So konfigurieren Sie Backup-Einstellungen für das Archivieren von Optionskomponenten	Klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Einstellungen" auf "Archivieren". Siehe " <a href="#">Backup-Auftragseigenschaften für Archivierungsaufträge</a> " auf Seite 1669.
So konfigurieren Sie Backup Exec, um jemanden zu benachrichtigen, wenn ein Backup-Auftrag, der eine bestimmte Auswahlliste enthält, abgeschlossen wird:	Klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Einstellungen" auf "Benachrichtigung". Siehe " <a href="#">Benachrichtigungsoptionen für Aufträge</a> " auf Seite 782.

## 7 Sie haben folgende Möglichkeiten:

Sie können den Backup-Auftrag sofort ausführen.	Klicken Sie auf "Jetzt ausführen".
Sie können den Backup-Auftrag so planen, dass er später ausgeführt wird.	Klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Häufigkeit" auf "Zeitplan". Siehe " <a href="#">Optionen für Zeitplan</a> " auf Seite 399.

## Auswahloptionen für Backup-Aufträge

Wenn das Dialogfeld "Backup-Auftrag - Eigenschaften" erscheint, wird im Teilfenster "Eigenschaften" standardmäßig "Auswahlen" ausgewählt. Mit den Optionen unter "Auswahlen" können Sie die Daten für den Backup-Auftrag auswählen.

Siehe "[Erstellen eines Backup-Auftrags durch Festlegen der Auftragseigenschaften](#)" auf Seite 369.

Das Dialogfeld enthält folgende Optionen:

**Tabelle 6-1** Auswahloptionen für Backup-Aufträge

Element	Beschreibung
Auswahllistenname	Gibt den Namen der Auswahlliste an. Wenn Sie einen Auftrag unter Verwendung einer vorhandenen Auswahlliste erstellen, können Sie die Auswahlliste auswählen, die Sie verwenden möchten. Andernfalls können Sie den standardmäßigen Auswahllistenamen verwenden, mit dem eine neue Auswahlliste unter diesem Namen erstellt wird.

Element	Beschreibung
Auswahlen von vorhandener Liste laden	Ermöglicht Ihnen, eine vorher erstellte Auswahlliste zu verwenden oder vorhandene Auswahllisten zusammenzuführen.  Siehe " <a href="#">Optionen für "Auswahlen von vorhandener Liste laden"</a> " auf Seite 334.
Auswahllistenbeschreibung	Beschreibt die Auswahlliste.
Ein-/Ausschließen	Ermöglicht Ihnen, die Option "Erweiterte Dateiauswahl" für das Auswählen der zu sichernden Dateien zu verwenden.  Siehe " <a href="#">Optionen für das Ein-/Ausschließen einer Auswahl</a> " auf Seite 330.
Unterverzeichnisse einschließen	Wählt die Inhalte aller Unterordner aus, wenn ein Verzeichnis ausgewählt wird.
Dateidetails anzeigen	Zeigt Details über die Dateien an, die Sie auswählen können.
Nach Ressource anzeigen	Ermöglicht Ihnen, die Auswahlen als Liste der Ressourcen anzuzeigen.
Auswahldetails anzeigen	Ermöglicht die Anzeige der Auswahl als Liste von Dateien und Verzeichnissen.

Siehe "[Informationen zum Auswählen von zu sichernden Daten](#)" auf Seite 311.

Siehe "[Informationen zu Auswahllisten](#)" auf Seite 327.

Siehe "[Erstellen von Auswahllisten](#)" auf Seite 328.

Siehe "[Hinzufügen einer benutzerdefinierten Auswahl zum Knoten "Benutzerdefinierte Auswahlen"](#)" auf Seite 322.

## Optionen für "Ressourcen-Login-Daten"

Ein Login-Konto aktiviert Backup Exec, sodass es auf Ressourcen für Backup- oder Wiederherstellungsaufträge zugreift. Sie können Login-Konten vor dem Ausführen eines Auftrags ändern oder prüfen.

Siehe "[Informationen zum Konfigurieren von Login-Konten](#)" auf Seite 206.

Das Dialogfeld enthält folgende Optionen:

**Tabelle 6-2** Optionen für "Ressourcen-Login-Daten"

Element	Beschreibung
Ressource	Legt die Ressource für den Auftrag fest.
Login-Konto	Gibt das Login-Konto an, das Backup Exec für diese Backup- oder Wiederherstellungsauswahl verwendet.
Testergebnisse	Führt die Ergebnisse des Login-Datentests im Detail auf.
Alle überprüfen	Überprüft alle aufgeführten Ressourcen-Login-Daten, um sicherzustellen, dass sie Zugriff auf die Ressource gewähren.
Ausgewählte testen	Testet nur die ausgewählten Ressourcen-Login-Daten, um sicherzustellen, dass Backup Exec auf die Ressource oder die Ressourcen zugreifen kann.
Test abbrechen	Bricht den Login-Datentest ab.
Änderung	Ermöglicht das Ändern der ausgewählten Ressourcen-Login-Daten.  Ändern Sie die Login-Kontoinformationen für Remoteauswahlen nicht. Remoteauswahlen benötigen das Login-Konto, das zum Verbinden mit dem Server, auf dem sie gespeichert sind, verwendet wird. Sie können zwar ein zusätzliches Login-Konto angeben, dieses wird jedoch ignoriert. Dies gilt für Laufwerks-, Lotus-, Systemstatus- und Exchange-Auswahlen (mit Ausnahme von Mailboxen, die Login-Konten verwenden können und auch verwenden).
Löschen	Entfernt die ausgewählten Ressourcen-Login-Daten vom Dialogfeld.

## Backup-Optionen für die Ressourcenreihenfolge

Nachdem Sie die Auswahlen für einen Backup-Auftrag vorgenommen haben, können Sie Backup Exec so einstellen, dass die Auswahlen in einer bestimmten Reihenfolge verarbeitet werden.

Beachten Sie Folgendes bezüglich der Reihenfolge, in der die Auswahlen gesichert werden können:

- Sie können die Reihenfolge der Ressourcen innerhalb eines Servers festlegen, Sie können die Auswahlen jedoch nicht serverübergreifend festlegen. Sie können beispielsweise Laufwerk C: und D: von Server A gefolgt von den Auswahlen von Server B festlegen. Eine Reihenfolge wie etwa Laufwerk C: von Server A, dann Laufwerk C: von Server B und anschließend Laufwerk D: von beiden Servern ist jedoch nicht möglich.
- Für jeden Server muss der Systemstatus zuletzt aufgeführt sein.

**Tabelle 6-3** Backup-Optionen für die Ressourcenreihenfolge

Element	Beschreibung
Erster	Gibt die ausgewählte Ressource als diejenige an, die Backup Exec während des Backup-Auftrags als erste verarbeiten soll.
Nach oben	Verschiebt die ausgewählte Ressource in der Ressourcenreihenfolge nach oben. Das bedeutet, dass Backup Exec sie während des Backup-Auftrags zu einem früheren Zeitpunkt verarbeitet.
Nach unten	Verschiebt die ausgewählte Ressource in der Ressourcenreihenfolge nach unten. Das bedeutet, dass Backup Exec sie während des Backup-Auftrags zu einem späteren Zeitpunkt verarbeitet.
Letzter	Gibt die ausgewählte Ressource als diejenige an, die Backup Exec während des Backup-Auftrags als letzte verarbeiten soll.

### Optionen für Kennworteingabe

Sie können Ihr Kennwort in diesem Dialogfeld ändern.

**Tabelle 6-4** Optionen für Kennworteingabe

Element	Beschreibung
Kennwort	Gibt das neue Kennwort an.
Bestätigen	Bestätigt Ihr neues Kennwort.

## Geräte- und Medienoptionen für Backup-Aufträge und Vorlagen

Sie wählen das Speichergerät und den Mediensatz aus, auf denen der Backup-Auftrag ausgeführt werden soll.

Siehe "[Erstellen eines Backup-Auftrags durch Festlegen der Auftragseigenschaften](#)" auf Seite 369.

Das Dialogfeld enthält folgende Optionen:

**Tabelle 6-5** Geräte- und Medienoptionen für Backup-Aufträge und Vorlagen

Element	Beschreibung
Gerät	<p>Kennzeichnet einen Gerätepool, ein Wechslerlaufwerk, ein unabhängiges Laufwerk, einen Backup-to-Disk-Ordner, einen entfernbaren Backup-to-Disk-Ordner oder einen anderen Typ eines unterstützten Speichergeräts, an die Sie Backup-Daten senden möchten.</p> <p>Siehe "<a href="#">Informationen zu Bandlaufwerken und Wechslern</a>" auf Seite 509.</p> <p>Siehe "<a href="#">Informationen zu Backup-to-Disk-Ordnern</a>" auf Seite 561.</p> <p>Siehe "<a href="#">Informationen zu Gerätepools</a>" auf Seite 585.</p> <p>Siehe "<a href="#">Gerätepool für alle virtuellen Datenträger der Storage Provisioning Option</a>" auf Seite 2279.</p> <p>Siehe "<a href="#">Informationen zu Remote Media Agent for Linux Servers</a>" auf Seite 2212.</p>

Element	Beschreibung
Für diesen Auftrag direkten Zugriff auf das Gerät zulassen	<p>Aktiviert einen Remote-Computer, um Daten zu deduplizieren, und sendet dann die Daten zum Deduplizierungsspeichergerät, das im Feld "Gerät" ausgewählt wird.</p> <p><b>Hinweis:</b> Diese Option wird nur dann aktiviert, wenn Sie die Deduplizierungsoption installiert und ein Deduplizierungsspeichergerät im Feld "Gerät" ausgewählt haben.</p> <p>Siehe "<a href="#">Über Direktzugriff</a>" auf Seite 1786.</p>
Backup der Auswahlliste auf Geräte auf folgendem Medienservern oder folgenden Medienservern eines Pools beschränken	<p>Legt falls erwünscht fest, dass ein Auftrag auf Geräten auf einem speziellen verwalteten Medienserver oder auf Geräten, die sich auf einer Gruppe verwalteter Medienserver befinden, ausgeführt wird. Dieses Kontrollkästchen wird nur angezeigt, wenn Central Admin Server Option (CASO) installiert wurde. Dabei handelt es sich um einen zusätzlichen Filter, mit dem Sie steuern können, wo bestimmte Aufträge delegiert werden. Beispiel: Um Backups von Exchange-Datenbanken immer nur auf den Geräten auszuführen, die an verwaltete Medienserver in einem Pool mit der Bezeichnung Exchange-Backups angeschlossen sind, wählen Sie diese Option und anschließend den Medienserverpool mit dem Namen Exchange-Backups aus.</p>
Mediensatz	<p>Legt den Mediensatz für das Backup fest. Wenn Sie "Überschreiben" gewählt haben, wird das Medium im Laufwerk überschrieben, sofern es sich um ein temporäres Medium handelt oder der Überschreibschutzzeitraum abgelaufen ist. Wenn sich ein zugewiesenes oder importiertes Medium im Laufwerk befindet, kann es je nach eingestellter Medienüberschreibschutzstufe überschrieben werden.</p> <p>Wenn Sie eine der Anhängoptionen ausgewählt haben, wird das Backup an ein anhängfähiges Medium angehängt (falls vorhanden).</p>

Element	Beschreibung
Medium überschreiben	<p>Speichert dieses Backup auf ein überschreibbares Medium. Stellen Sie sicher, dass sich ein geeignetes Medium im unabhängigen Laufwerk oder Laufwerkpool befindet. Die Auswahl treffen Sie im Feld "Gerät" in diesem Dialogfeld.</p> <p>Das Medium im Laufwerk wird überschrieben, wenn es temporär oder wiederverwendbar ist (wenn also der Überschreibschutzzeitraum überschritten ist). Wenn sich ein zugewiesenes oder importiertes Medium im Laufwerk befindet, kann es je nach eingestellter Medienüberschreibschutzstufe überschrieben werden.</p> <p>Abhängig von Ihrer Konfiguration werden überschreibbare Medien aus temporären oder wiederverwendbaren Medien ausgewählt.</p> <p>Siehe <a href="#">"So sucht Backup Exec nach überschreibbaren Medien."</a> auf Seite 256.</p> <p>Wenn das Medium im Laufwerk nicht überschreibbar ist, wird eine Warnmeldung mit der Aufforderung angezeigt, überschreibbare Medien zur Verfügung zu stellen.</p>
An Medium anhängen oder überschreiben, falls kein anhängbares Medium verfügbar ist	<p>Hängt dieses Backup an den Mediensatz an, der im Feld "Mediensatz" in diesem Dialogfeld aufgeführt ist. Der Backup-Satz wird angehängt, wenn ein anhängfähiges Medium im ausgewählten Mediensatz verfügbar ist. Andernfalls wird ein überschreibbares Medium verwendet und dem Mediensatz angehängt.</p> <p>Wenn ein Anhängauftrag ein Medium füllt, wird er auf einem weiteren überschreibbaren Medium fortgeführt.</p> <p>Wenn das Medium im Laufwerk nicht überschreibbar ist, wird eine Warnmeldung mit der Aufforderung angezeigt, überschreibbare Medien zur Verfügung zu stellen.</p>
An Medium anhängen oder Auftrag abrechnen, falls kein anhängbares Medium verfügbar ist	<p>Hängt dieses Backup an den Mediensatz an, der im Feld "Mediensatz" in diesem Dialogfeld aufgeführt ist. Der Backup-Satz wird angehängt, wenn ein anhängbares Medium im ausgewählten Mediensatz verfügbar ist. Andernfalls wird der Auftrag abgebrochen.</p>
Medium nach Auftragsabschluss auswerfen	<p>Wirft die Medien im Laufwerk aus, wenn der Vorgang abgeschlossen wurde.</p>



Element	Beschreibung
Neuspannen eines Mediums vor einem Backup	Spult das Band im Laufwerk vom Anfang bis zum Ende mit hoher Geschwindigkeit um, wodurch das Band gleichmäßig aufgewickelt wird und gleichmäßig mit den Abtastköpfen des Bandlaufwerks in Kontakt kommt. Das Spannen wird hauptsächlich auf Mini-Disketten und Medien mit Viertelzollbändern (QIC) angewendet. Von den meisten anderen Bandlaufwerktypen wird die Funktion nicht unterstützt.
Medien mit einem Schreib- und mehreren Lesevorgängen (WORM) verwenden	Gibt die Verwendung des WORM-Mediums (ein Schreib- und mehrere Lesevorgänge) für diesen Backup-Auftrag an. Backup Exec bestätigt, dass das Zielgerät ein WORM-kompatibles Laufwerk ist oder enthält, und dass das WORM-Medium in diesem Laufwerk zur Verfügung steht. Wird kein WORM-Medium oder WORM-kompatibles Laufwerk gefunden, wird eine entsprechende Warnmeldung ausgegeben.  Siehe <a href="#">"Informationen zu WORM-Medien"</a> auf Seite 273.
Maximale Anzahl zu verwendender Geräte für Ressourcen, die mehrere Datenströme unterstützen	Gibt an, wie viele Geräte für diesen Backup-Auftrag verwendet werden dürfen. Je Datenstrom kann nur ein Gerät verwendet werden.
Minimum an Geräten; Auftrag abschließen, wenn weniger Geräte zur Verfügung stehen	Gibt an, wie viele Geräte für diesen Backup-Auftrag mindestens verwendet werden können. Steht die Mindestanzahl von Geräten nicht zur Verfügung, wird der Auftrag beendet, ohne ordnungsgemäß abgeschlossen zu werden.

## Allgemeine Optionen für Backup-Aufträge und Vorlagen

Sie können allgemeine Optionen für Backup-Aufträge konfigurieren, einschließlich des Auftragsnamens und der zu verwendenden Backup-Methode.

Siehe ["Erstellen eines Backup-Auftrags durch Festlegen der Auftragseigenschaften"](#) auf Seite 369.

Das Dialogfeld enthält folgende Optionen:

**Tabelle 6-6** Allgemeine Optionen

Element	Beschreibung
Auftragsname/Vorlagenname	Kennzeichnet den Namen für diesen Backup-Auftrag oder die Vorlage. Sie können den angezeigten Standardnamen akzeptieren oder einen Namen eingeben. Der Name muss eindeutig sein.
Beschreibung des Backup-Satzes	Beschreibt die Informationen im Backup-Satz für zukünftige Referenz.

Element	Beschreibung
Backup-Methode für Dateien	

Element	Beschreibung
	<p>Nennt eine der folgenden Backup-Methoden:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>■ <b>Vollständig – Dateien sichern</b><ul style="list-style-type: none"><li>- Archivbit verwenden (Archivbit zurücksetzen). Diese Option umfasst alle für das Backup ausgewählten Dateien und setzt das Archivbit zurück, um anzuzeigen, dass die Dateien gesichert wurden.</li><li>- Mit geänderter Uhrzeit. Diese Option umfasst alle für das Backup ausgewählten Dateien und ermöglicht die Ausführung von inkrementellen und Differenzial-Backups mit dem geänderten Datums- und Zeitstempel.</li><li>- Dateien kopieren. Schließt alle ausgewählten Daten ein, aber setzt das Archivbit nicht zurück. Diese Option wirkt sich nicht auf Ihre Backup-Strategie oder Ihr Medienrotationsschema aus.</li><li>- Dateien sichern und löschen (ausgewählte Dateien und Ordner nach erfolgreichem Kopier-Backup löschen). Mit dieser Option werden die ausgewählten Daten gesichert, die Medien überprüft und dann die Daten vom Datenträger gelöscht. Die Login-Kontodaten, die Sie zum Ausführen des Auftrags verwenden, müssen genügend Rechte zum Löschen von Dateien haben. Zum Verwenden der Methode zum Sichern und Löschen von Dateien auf Computern, auf denen der Remote Agent für Linux oder UNIX-Server oder Remote Agent for Macintosh Systems installiert ist, muss das Backup Exec-Login-Konto Superuser-Rechte haben. Andernfalls werden die Daten zwar gesichert, aber nicht gelöscht. Die Backup Exec Archive Option bietet mehr Funktionen für das Archivieren von Daten. Siehe "<a href="#">Informationen über die Archiving Option</a>" auf Seite 1588.</li></ul></li><li>■ <b>Differenzial – Seit letztem vollständigen Backup geänderte Dateien sichern</b><ul style="list-style-type: none"><li>- Archivbit verwenden (setzt Archivbit nicht zurück). Schließt alle seit dem letzten vollständigen Backup geänderten Dateien (basierend auf dem Archivbit) ein. Diese Methode hat keinen Einfluss auf Ihre Backup-Strategie oder</li></ul></li></ul>

Element	Beschreibung
	<p>Ihr Medienrotationsschema, da das Archivbit nicht zurückgesetzt wird.</p> <p>- Mit geänderter Uhrzeit. Umfasst alle seit dem letzten Gesamt-Backup geänderten Dateien und verwendet hierfür den Datums- und Zeitstempel der letzten Dateiänderung. Stellen Sie sicher, dass für das Differenzial-Backup dasselbe Skript bzw. dieselbe Auswahlliste verwendet wird wie für das vollständige Backup.</p> <p><b>Hinweis:</b> Das Datum und der Zeitstempel der letzten Änderung ändern sich nicht, wenn die Datei kopiert oder verschoben wird. Wenn das Änderungsdatum der Datei älter als das Änderungsdatum des vorherigen Backups ist, wird diese Datei nicht gesichert. Um sicherzustellen, dass die Dateien geschützt sind, führen Sie nach dem Kopieren oder Verschieben der Dateien ein vollständiges Backup aus. Wenn Sie über die "Advanced Disk-based Option" verfügen, können Sie synthetische Backups ausführen, um sicherzustellen, dass die kopierten oder verschobene Dateien geschützt sind.</p>

Element	Beschreibung
	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Inkrementell – Seit letztem vollständigen oder inkrementellen Backup geänderte Dateien sichern           <ul style="list-style-type: none"> <li>- Archivbit verwenden (Archivbit zurücksetzen). Bei dieser Option werden nur die Dateien gesichert, die laut Archivbit seit dem letzten vollständigen oder inkrementellen Backup geändert wurden. Das Archivbit wird zurückgesetzt, um anzuzeigen, dass die Dateien gesichert wurden.</li> <li>- Mit geänderter Uhrzeit. Diese Option umfasst alle Dateien, die seit dem letzten Gesamt- oder inkrementellen Backup geändert wurden, und verwendet dazu den Datums- und Zeitstempel der letzten Dateiänderung. Stellen Sie sicher, dass für das inkrementelle Backup dasselbe Skript bzw. dieselbe Auswahlliste verwendet wird wie für das vollständige Backup.</li> </ul> <p><b>Hinweis:</b> Das Datum und der Zeitstempel der letzten Änderung ändern sich nicht, wenn die Datei kopiert oder verschoben wird. Wenn das Änderungsdatum der Datei älter als das Änderungsdatum des vorherigen Backups ist, wird diese Datei nicht gesichert. Um sicherzustellen dass die Dateien geschützt sind, führen Sie nach dem Kopieren oder Verschieben der Dateien ein vollständiges Backup aus. Wenn Sie über die "Advanced Disk-based Option" verfügen, können Sie synthetische Backups ausführen, um sicherzustellen, dass die kopierten oder verschobene Dateien geschützt sind.</p> </li> <li>■ Arbeitssatz – Dateien sichern           <ul style="list-style-type: none"> <li>- Heute geändert. Mit dieser Option werden alle Dateien gesichert, die heute erstellt oder geändert wurden.</li> <li>- Letzter Zugriff innerhalb von (x) Tagen. Wenn Sie diese Backup-Methode auswählen, können Sie im Feld "Dateien, auf die innerhalb von x Tagen zugegriffen wurde" angeben, dass Sie Daten hinzufügen möchten, auf die während einer bestimmten Anzahl Tage zugegriffen wurde. Siehe "<a href="#">Informationen zu Backup-Methoden</a>" auf Seite 303.</li> </ul> </li> </ul>

Element	Beschreibung
<p>Dateien, auf die innerhalb von x Tagen zugegriffen wurde</p>	<p>Gibt die ausgewählte Anzahl der Tage an, innerhalb derer auf die zu sichernden Dateien zugegriffen wurde, wenn Sie "Letzter Zugriff innerhalb von (x) Tagen" im Feld "Backup-Methode für Dateien" ausgewählt haben.</p> <p>Symantec empfiehlt, mindestens 30 Tage festzulegen, damit die Daten hinzugefügt werden, die nach einem Arbeitssatz-Backup für einen sicheren Betrieb Ihres Systems erforderlich sind.</p>
<p>Microsoft-Änderungsjournal verwenden, falls verfügbar</p>	<p>Benutzt das Microsoft-Änderungsjournal, um festzulegen, welche Dateien seit dem letzten vollständigen Backup geändert wurden. Diese Option kann nur zusammen mit NTFS-Datenträgern verwendet werden.</p> <p>Sie steht bei Auswahl einer der folgenden Backup-Methoden zur Verfügung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Vollständig – Dateien sichern – Mit geänderter Uhrzeit Diese Methode ist bei der Ausführung von Backups auf einem anderen Host nicht verfügbar.</li> <li>■ Differenzial – Seit letztem vollständigen Backup geänderte Dateien sichern – Mit geänderter Uhrzeit</li> <li>■ Inkrementell – Seit letztem vollständigen oder inkrementellen Backup geänderte Dateien sichern – Mit geänderter Uhrzeit</li> </ul> <p>Diese Option ist außerdem verfügbar, wenn Sie das Kontrollkästchen "Zusätzliche Informationen für synthetisches Backup und True Image-Wiederherstellung sammeln" markieren.</p> <p>Wenn Sie das Änderungsjournal mit der Option zum Sammeln zusätzlicher Informationen für das synthetische Backup und True Image-Wiederherstellung verwenden, wird das Archivbit auch bei Auswahl einer Backup-Methode, in deren Namen der Ausdruck "Archivbit zurücksetzen" enthalten ist, nicht zurückgesetzt.</p> <p>Sie sollten das Änderungsjournal von Microsoft nicht verwenden, wenn Sie Datenträger mit Abzweigungen sichern, die mithilfe von linkd.exe erstellt wurden. Abzweigungen werden hierbei nicht ordnungsgemäß berücksichtigt.</p>

Element	Beschreibung
Struktur beim Sichern und Löschen beibehalten	Behält die Verzeichnisstruktur auf der Festplatte derjenigen Dateien bei, die im Rahmen eines vollständigen Backup-Auftrags gesichert werden. Diese Option ist nur dann verfügbar, wenn Sie die Methode des vollständigen Backups auswählen, bei der die Dateien gesichert und gelöscht werden.
Zusätzliche Informationen für synthetisches Backup und True Image-Wiederherstellung sammeln	<p>Zeigt nur für Vorlagen an. Sie wird für synthetische Backup-Aufträge und True Image-Wiederherstellungen verwendet. Mit ihr wird festgelegt, dass Backup Exec Informationen zum Erkennen von Dateien und Verzeichnissen sammelt, die seit dem letzten Backup verschoben, umbenannt oder neu installiert wurden, und anschließend den Backup-Aufträgen diese Dateien und Verzeichnisse hinzufügt. Wenn diese Option nicht ausgewählt wird, überspringt Backup Exec diese Dateien und Verzeichnisse, wenn ihre Archivbits nicht geändert wurden. Ist die Option ausgewählt, vergleicht Backup Exec Pfadnamen, Dateinamen, Änderungszeiten und andere Attribute mit denen der vorhergehenden vollständigen und inkrementellen Backups. Wenn ein Attribut neu ist oder geändert wurde, wird die Datei oder das Verzeichnis gesichert.</p> <p>Mit dieser Option ausgeführte Backups erfordern mehr Speicherplatz und eine längere Ausführungszeit als Backups ohne diese Option.</p> <p>Sie müssen diese Option in der Basis- und inkrementellen Backup-Vorlage in einer synthetischen Backup-Richtlinie auswählen.</p> <p>Siehe <a href="#">"Informationen zur Funktion "Synthetisches Backup"</a> auf Seite 1027.</p>
Nach Backup überprüfen	Führt eine Überprüfung automatisch durch, um sicherzustellen, dass die Medien gelesen werden können, sobald das Backup abgeschlossen wurde. Die Überprüfung von Backups wird empfohlen.



Element	Beschreibung
Komprimierungstyp	<p>Folgende Komprimierungsoptionen stehen zur Verfügung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li> <p>■ Keine</p> <p>Diese Option kopiert die Daten in ihrem ursprünglichen Format auf das Medium (nicht komprimiert). Durch die Verwendung eines Datenkomprimierungsverfahrens können Sie Backup-Vorgänge beschleunigen und Speicherplatz auf dem Medium einsparen. Die Hardwaredatenkomprimierung sollte nicht in Umgebungen verwendet werden, in denen sowohl Geräte mit Unterstützung einer Hardwarekomprimierung, als auch Geräte ohne diese Funktion verwendet werden. In dieser Situation wird Hardwarekomprimierung automatisch deaktiviert. Sie können die Hardwarekomprimierung auf den entsprechenden Laufwerken zwar manuell wieder aktivieren, dies führt jedoch zu Inkonsistenzen zwischen den Medien. Wenn das Laufwerk mit Hardwarekomprimierung ausfällt, ist es nicht möglich, die komprimierten Medien mit dem nicht komprimierungsfähigen Laufwerk wiederherzustellen.</p> </li> <li> <p>■ Software.</p> <p>Diese Option verwendet Softwarekomprimierung STAC, bei der die Daten vor dem Übertragen zum Speichergerät komprimiert werden.</p> </li> <li> <p>■ Hardware [falls vorhanden, sonst keine]:</p> <p>Diese Option verwendet Hardwaredatenkomprimierung (falls vom Speichergerät unterstützt). Wenn das Laufwerk keine Datenkomprimierung unterstützt, werden die Daten unkomprimiert gesichert.</p> </li> <li> <p>■ Hardware [falls vorhanden, sonst Software].</p> <p>Diese Option verwendet Hardwaredatenkomprimierung (falls vom Speichergerät unterstützt). Wenn das Laufwerk keine Hardware-Datenkomprimierung unterstützt, wird die Softwarekomprimierung STAC verwendet.</p> </li> </ul>

Siehe "Erstellen eines Backup-Auftrags durch Festlegen der Auftragseigenschaften" auf Seite 369.

## Erweiterte Optionen für Backup-Aufträge

Sie können Ihren Backup-Auftrag mit erweiterten Optionen anpassen.

Siehe "[Erstellen eines Backup-Auftrags durch Festlegen der Auftragseigenschaften](#)" auf Seite 369.

Das Dialogfeld enthält folgende Optionen:

**Tabelle 6-7**      Erweiterte Optionen für Backup-Aufträge

Element	Beschreibung
Single Instance-Backup für NTFS-Datenträger aktivieren	<p>Wird nur angezeigt, wenn Sie die Funktion Microsoft Windows Single Instance Stores (SIS) benutzen. Beim Single Instance-Backup wird der NTFS-Datenträger auf identische Dateien geprüft. Wenn mehrere Exemplare einer Datei gefunden werden, wird nur eines davon gesichert, unabhängig davon, wie viele SIS-Verknüpfungen darauf verweisen.</p> <p>Die Single Instance-Backup kann sich deutlich auf den für Ihre Backups benötigten Speicherplatz auswirken. In zahlreichen Anwendungen werden Dateien mit identischem Inhalt generiert. Der tatsächliche Speicherplatz, der durch diese Funktion gespart werden kann, hängt von der Anzahl der Dateiduplikate auf dem Datenträger ab.</p> <p><b>Warnung:</b> Wenn der Backup-Auftrag nicht vollständig ausgeführt wird, sind die Dateidaten möglicherweise nicht im Backup-Satz enthalten. Wiederholen Sie das Backup, bis sie erfolgreich abgeschlossen wird. Wenn die inkrementelle Backup-Methode verwendet wurde, werden beim erneuten Ausführen des Auftrags nicht dieselben Dateien gesichert. Um sicherzustellen, dass alle Dateien vollständig gesichert wurden, müssen Sie ein vollständiges oder Kopier-Backup durchführen. Bei Verwendung der Backup-Methode 'Inkrementell – Mit geänderter Uhrzeit' werden beim erneuten, erfolgreichen Ausführen des Backup-Auftrags alle Dateien ordnungsgemäß gesichert.</p>

Element	Beschreibung
Dateien und Verzeichnisse nach Abzweigungen sichern	<p>Sichert die Informationen der Abzweigungen sowie die Dateien und die Verzeichnisse, mit denen sie verbunden sind. Wenn Sie dieses Kontrollkästchen nicht aktivieren, werden nur Abzweigungsinformationen gesichert. Die Dateien und Verzeichnisse, mit denen diese Abzweigungen verknüpft sind, werden nicht gesichert.</p> <p>Backup Exec folgt nicht automatisch den von Microsoft Windows Vista/Server 2008 erstellten Abzweigungen, da dies zum wiederholten Backup derselben Daten führen kann.</p> <p>Weitere Informationen dazu finden Sie im folgenden Artikel aus der Symantec-Supportdatenbank:  <a href="http://entsupport.symantec.com/umi/V-269-9">http://entsupport.symantec.com/umi/V-269-9</a></p> <p>Da geladene Laufwerke, denen kein Laufwerksbuchstabe zugeordnet wurde, nicht ausgewählt werden können, werden Dateien und Verzeichnisse, mit denen diese Laufwerke verknüpft sind, auch dann gesichert, wenn diese Option nicht ausgewählt ist.</p> <p>Wenn diese Option ausgewählt ist und die eigentlichen Dateien und Verzeichnisse, mit denen die Abzweigungen verknüpft sind, in der Backup-Auswahl ebenfalls enthalten sind, werden die Dateien und Verzeichnisse doppelt gesichert: das erste Mal bei dem Gesamtdatei- und Verzeichnis-Backup und das zweite Mal bei dem Backup der Abzweigungen.</p> <p><b>Warnung:</b> Wenn eine Abzweigung mit einem Speicherort verknüpft ist, der die Abzweigung einschließt, entsteht eine Rekursion (eine Situation, in der Daten wiederholt gesichert werden), die zu einer Fehlermeldung und einem Fehlschlagen des Auftrags führt. Wenn beispielsweise "C:\Abzweigung" mit "C:\" verknüpft ist, entsteht bei einem Backup von "C:\Abzweigung" eine Rekursion, und der Backup-Auftrag schlägt fehl.</p>
Bei Backup von Dateien und Verzeichnissen symbolischen Verknüpfungen folgen	<p>Sichert die Informationen der symbolischen Verknüpfungen sowie die Dateien und die Verzeichnisse, mit denen sie verbunden sind.</p> <p>Aktivieren Sie sich nicht, so werden nur die symbolischen Verknüpfungen gesichert. Die Dateien und Verzeichnisse, auf die sie verweisen, bleiben von dem Backup ausgeschlossen.</p> <p>Verweist die symbolische Verknüpfung auf Dateien und Verzeichnisse auf einem Remote-Computer, werden die Dateien und Verzeichnisse auf dem Remote-Computer nicht gesichert.</p>

Element	Beschreibung
Daten in Remotespeicher sichern	<p>Sichert Daten, die vom Hauptspeicher zum sekundären Speichermedium migriert worden sind. Die Daten werden nicht an den ursprünglichen Speicherort zurückverschoben, sondern direkt auf dem Backup-Medium gesichert.</p> <p>Wenn diese Option ausgewählt ist, sollten Sie kein Backup des gesamten Systems durchführen, da Backup Exec alle Daten laden muss, die in einen sekundären Speicher migriert wurden, und jeder Backup-Satz mit migrierten Daten zusätzliche Zeit erfordert.</p> <p>Wenn Sie dieses Kontrollkästchen deaktivieren, wird nur der Platzhalter zum Speicherort der Daten im sekundären Speicher gesichert. Die Daten selbst werden nicht gesichert.</p> <p>Diese Option sollte nicht ausgewählt werden, wenn für sekundären Speicher und Backups ein Gerät mit nur einem Laufwerk verwendet wird, da sowohl Remotespeicher als auch Backup Exec dieses Laufwerk verwenden und es zu Konflikten kommen kann.</p>
Priorität für Remote Agent	<p>Mit dieser Option können Sie die Anzahl der CPU-Zyklen festlegen, die vom Medienserver verwendet werden, um bei Backups mit Remote Agent eine optimale Serverleistung beizubehalten. Je höher die Priorität, umso mehr Prozessorleistung des geschützten Servers wird während der Backup-Vorgänge benötigt.</p> <p>Wenn einem Backup-Auftrag weniger CPU-Zyklen zugewiesen werden, kann dies zu langsameren Backups führen.</p> <p>Dieses Feld enthält die folgenden Optionen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Normale Priorität – Wählen Sie diese Option aus, um die Standardanzahl der CPU-Zyklen zuzuweisen, die der geschützte Server bei einem Backup mit Remote Agent verwendet.</li> <li>■ Niedrige Priorität – Wählen Sie diese Option aus, um dem Backup-Auftrag eine geringere Anzahl an CPU-Zyklen zuzuweisen.</li> <li>■ Niedrigste Priorität – Wählen Sie diese Option aus, um dem Backup-Auftrag die geringste Anzahl an CPU-Zyklen zuzuweisen.</li> </ul>
Nie	<p>Überspringt die geöffneten Dateien, die während des Backup-Vorgangs erkannt werden. Eine Liste der übersprungenen Dateien ist im Auftragsprotokoll des Backup-Vorgangs enthalten.</p>

Element	Beschreibung
Beim Schließen innerhalb von x Sekunden	<p>Wartet vor dem Überspringen der geöffneten Datei und dem Fortsetzen des Backup-Vorgangs so lange wie hier angegeben, damit die Dateien geschlossen werden.</p> <p>Dateien, die nicht innerhalb dieser Zeit geschlossen werden, werden übersprungen. Eine Liste der übersprungenen Dateien ist im Auftragsprotokoll des Backup-Vorgangs enthalten.</p> <p>Wenn mehrere Dateien geöffnet sind, lässt Backup Exec das festgelegte Intervall für jede Datei verstreichen. Je nach Anzahl der geöffneten Dateien kann dies die Backup-Zeit beträchtlich erhöhen.</p>
Mit Sperre	<p>Versucht die gerade verwendeten Dateien zu öffnen. Wenn Backup Exec eine Datei öffnen kann, wird die Datei gesperrt, bis sie gesichert wurde, damit in dieser Zeit keine anderen Prozesse in die Datei schreiben können. Das Sichern geöffneter Dateien ist nicht so effektiv wie das Schließen von Anwendungen. Wenn keine Anwendungen geöffnet sind, können die Dateien in einem konsistenten Zustand gesichert werden.</p>
Ohne Sperre	<p>Versucht die gerade verwendeten Dateien zu öffnen. Wenn Backup Exec die Datei öffnen kann, wird sie während des Backup NICHT gesperrt. So können andere Anwendungen während des Backup Daten in die Datei schreiben.</p> <p><b>Warnung:</b> Diese Option ermöglicht das Sichern von Dateien, die inkonsistente und eventuell beschädigte Daten enthalten.</p>

Um die Wechselmedien-Datenbank im Unterverzeichnis `\Ntmsdata`, das WMI-Repository im Unterverzeichnis `wbem\Repository` und die Terminaldienst-Datenbank im Standard-Unterverzeichnis `\LServer` zu sichern, wählen Sie Verzeichnis `<Systemroot>\System32` aus. Die Dateien, die Sie im Unterverzeichnis `Systemroot\System32\Ntmsdata`, im Unterverzeichnis `\wbem\Repository` oder im Standard-Unterverzeichnis `\LServer` ablegen, können möglicherweise nicht gesichert werden; nur Systemdateien sind im Backup eingeschlossen. Es wird empfohlen, dass Sie keine Benutzerdateien im Verzeichnis `Systemroot\System32` oder in den Unterverzeichnissen ablegen.

Siehe "[Erstellen eines Backup-Auftrags durch Festlegen der Auftragseigenschaften](#)" auf Seite 369.

Siehe "[Festlegen der Standardoptionen für Advanced Open File Option](#)" auf Seite 1079.

## Befehle vor und nach Backup- oder Wiederherstellungsaufträgen

Sie können Befehle vor/nach Aufträgen verwenden, um Befehle vor oder nach einem Auftrag auszuführen.

Siehe ["Befehle vor/nach dem Auftrag"](#) auf Seite 445.

Siehe ["Festlegen von Standardeinstellungen für Befehle vor und nach dem Auftrag"](#) auf Seite 446.

Das Dialogfeld enthält folgende Optionen:

**Tabelle 6-8** Optionen für Befehle vor und nach dem Auftrag

Element	Beschreibung
Befehl vor dem Auftrag	Führt einen Befehl auf dem angegebenen Server aus, bevor das Backup oder der Wiederherstellungsauftrag aktiviert wird. Verwenden Sie lokale Pfade, und stellen Sie sicher, dass die Pfade auf jedem Server vorhanden sind und korrekt eingegeben werden.  Befehle mit Benutzereingriff (z. B. Aufforderungen) werden nicht unterstützt.
Befehl nach dem Auftrag	Führt einen Befehl auf dem angegebenen Server aus, nachdem das Backup oder der Wiederherstellungsauftrag ausgeführt wurde. Verwenden Sie lokale Pfade, und stellen Sie sicher, dass die Pfade auf jedem Server vorhanden sind und korrekt eingegeben werden.  Befehle mit Benutzereingriff (z. B. Aufforderungen) werden nicht unterstützt.

Element	Beschreibung
<p>Befehle vor und nach dem Auftrag nur dann erfolgreich, wenn mit Rückgabecode NULL abgeschlossen</p>	<p>Ermöglicht Backup Exec die Überprüfung der Rückgabecodes von Befehlen vor/nach dem Auftrag, um festzustellen, ob sie erfolgreich abgeschlossen wurden.</p> <p>Wenn der Befehl vor oder nach dem Auftrag den Beendigungscode Null an das Betriebssystem zurückgibt, wird dieser von Backup Exec als Bestätigung der erfolgreichen Ausführung des Befehls gewertet. Wenn der Beendigungscode ungleich Null ist, wird dieser von Backup Exec als Zeichen für eine fehlerhafte Ausführung des Befehls interpretiert.</p> <p>Nach der Überprüfung der Rückgabecodes setzt Backup Exec die Verarbeitung gemäß den von Ihnen festgelegten Optionen für die Ausführung der Befehle vor und nach dem Auftrag fort.</p> <p>Wenn Sie diese Option nicht aktivieren, wird die erfolgreiche Ausführung der Befehle vor und nach dem Auftrag nicht anhand der Rückgabecodes ermittelt.</p>
<p>Auftrag nur ausführen, wenn der Befehl vor dem Auftrag erfolgreich war</p>	<p>Führt den Backup- oder Wiederherstellungsauftrag nur aus, wenn der Befehl vor dem Auftrag erfolgreich war. Bei Fehlschlagen des Befehls vor dem Auftrag wird der Auftrag nicht ausgeführt und als fehlgeschlagen gekennzeichnet.</p> <p>Wenn für den Auftrag ein erfolgreicher Abschluss des Befehls vor dem Auftrag entscheidend ist, wählen Sie die Option "Befehle vor und nach dem Auftrag nur dann erfolgreich, wenn mit Rückgabecode NULL abgeschlossen" aus. Wenn ein Beendigungscode ungleich Null zurückgegeben wird, wird dieser von Backup Exec als Zeichen für eine fehlerhafte Ausführung des Befehls vor dem Auftrag interpretiert. Der Auftrag wird nicht ausgeführt, und der Auftragsstatus wird auf Fehlgeschlagen gesetzt.</p>

Element	Beschreibung
<p>Befehl nach dem Auftrag nur ausführen, wenn der Befehl vor dem Auftrag erfolgreich war</p>	<p>Führt den Befehl nach dem Auftrag nur aus, wenn der Befehl vor dem Auftrag erfolgreich war.</p> <p>Wenn für den Befehl nach dem Auftrag ein erfolgreicher Abschluss des Befehls vor dem Auftrag entscheidend ist, wählen Sie die Option "Befehle vor und nach dem Auftrag nur dann erfolgreich, wenn mit Rückgabecode NULL abgeschlossen" aus. Wenn für den Befehl vor dem Auftrag ein Beendigungscode ungleich Null zurückgegeben wird, wird dieser von Backup Exec als Zeichen für eine fehlerhafte Ausführung dieses Befehls interpretiert. Der Befehl nach dem Auftrag wird nicht ausgeführt.</p> <p>Wenn Sie außerdem die Option "Auftrag nur ausführen, wenn der Befehl vor dem Auftrag erfolgreich war" auswählen und die Ausführung des Befehls vor dem Auftrag sowie des Auftrags selbst erfolgreich waren, der Befehl nach dem Auftrag jedoch einen Code ungleich Null zurückgibt, werden sowohl der Auftrag als auch der Befehl nach dem Auftrag im Auftragsprotokoll als fehlgeschlagen aufgeführt.</p>
<p>Befehl nach dem Auftrag ausführen, auch wenn Auftrag fehlschlägt</p>	<p>Führt den Befehl nach dem Auftrag unabhängig davon aus, ob der Auftrag erfolgreich ist.</p> <p>Wenn Sie außerdem die Option "Befehle vor und nach dem Auftrag nur dann erfolgreich, wenn mit Rückgabecode NULL abgeschlossen" auswählen und der Befehl nach dem Auftrag einen Code ungleich Null zurückgibt, wird der Befehl nach dem Auftrag im Protokoll als fehlgeschlagen aufgeführt.</p>
<p>Befehl nach Auftrag nach Auftragsüberprüfung ausführen</p>	<p>Führt nach der Überprüfung den Befehl nach dem Auftrag aus, wenn Sie im Dialogfeld "Allgemeine Backup-Einstellungen" die Option "Nach Abschluss des Backups überprüfen" ausgewählt haben.</p>
<p>Befehl abbrechen, falls nicht abgeschlossen innerhalb von x Minuten</p>	<p>Gibt Sie die Anzahl der Minuten an, die Backup Exec warten soll, bevor ein nicht beendeter Befehl vor oder nach dem Auftrag abgebrochen wird. Die Standardeinstellung ist 30 Minuten.</p>
<p>Auf diesem Medienserver</p>	<p>Führt Befehle vor/nach dem Auftrag nur auf diesem Medienserver aus.</p>



Element	Beschreibung
Auf jedem gesicherten Server	<p>Führt die Befehle vor und nach dem Auftrag auf jedem gesicherten Server einmal aus.</p> <p>Die ausgewählten Optionen für die Befehle vor und nach dem Auftrag gelten unabhängig voneinander für jeden Server. Wenn Sie diese Option auswählen, werden die Befehle vor und nach dem Auftrag auf jedem Server vollständig ausgeführt, bevor die Verarbeitung auf dem nächsten Server begonnen wird.</p>

## Eigenschaften von "Backup-Auftragszusammenfassung"

Die "Backup-Auftragszusammenfassung" wird beim Erstellen eines Backup-Auftrags angezeigt. Sie sollten die Details überprüfen, um sicherzustellen, dass die Auftragseigenschaften zutreffend sind.

Siehe "[Erstellen eines Backup-Auftrags durch Festlegen der Auftragseigenschaften](#)" auf Seite 369.

**Tabelle 6-9** Eigenschaften von "Backup-Auftragszusammenfassung"

Element	Beschreibung
Diese Zusammenfassung nicht mehr anzeigen	Deaktiviert die Auftragszusammenfassung, sodass sie beim Erstellen von Backup-Aufträgen nicht mehr angezeigt wird.
OK	Beendet die Erstellung des Backup-Auftrags. Der Auftrag läuft wie geplant.
Abbrechen	Schließt die "Backup-Auftragszusammenfassung", sodass Sie die Backup-Auftragseinstellungen vor dem Senden ändern können.
Drucken	Druckt die Auftragszusammenfassung.

## Ein- bzw. Ausschließen von Dateien für Backups

Mit der erweiterten Dateiauswahl können Sie durch Angabe von Dateiattributen schnell und einfach Dateien für Backups auswählen oder davon ausschließen.

Siehe "[Erstellen eines Backup-Auftrags durch Festlegen der Auftragseigenschaften](#)" auf Seite 369.

Siehe ["Optionen für das Ein-/Ausschließen einer Auswahl"](#) auf Seite 330.

Mit dieser Funktion können Sie die folgenden Vorgänge durchführen:

- Ein- oder Ausschließen von Dateien nach Namensattributen. Sie können z. B. nur Dateien mit der Erweiterung ".txt" auswählen oder Dateien mit der Erweiterung ".exe" vom Backup ausschließen. Wenn Sie Dateien anhand eines nicht existierenden Attributs ausschließen, werden alle Dateien des betreffenden Typs ausgeschlossen. Ausschlüsse basierend auf einem SQL-Datenbankdatum führen z. B. dazu, dass alle SQL-Elemente ausgeschlossen werden, da SQL-Datenbanken kein Datumsattribut aufweisen.
- Auswählen von Dateien aus einem bestimmten Zeitabschnitt. Sie können z. B. alle Dateien auswählen, die im Dezember erstellt oder geändert wurden.
- Geben Sie die Dateien an, auf die in einer angegebenen Anzahl von Tagen nicht zugegriffen wurde. Beispielsweise können Sie die Dateien im Ordner "Eigene Dateien" auswählen, auf die seit 30 Tage nicht mehr zugegriffen wurde. Führen Sie dann ein vollständiges Backup aus, und wählen Sie die Methode zum Sichern und Löschen der Dateien aus.

Die Backup Exec Archive Option bietet mehr Funktionen für das Archivieren von Daten.

Siehe ["Informationen über die Archiving Option"](#) auf Seite 1588.

## Informationen zur Planung von Aufträgen

Mit der Planungsoption können Sie die Uhrzeit und die Häufigkeit von Aufträgen konfigurieren. Sie können einen Zeitplan für Aufträge wie Backups, Wiederherstellungen, Inventarisierungen und Neukatalogisierungen konfigurieren. Bei der Auftragseinrichtung können Sie auswählen, ob der Auftrag sofort, einmal an einem bestimmten Tag und zu einer bestimmten Uhrzeit oder gemäß eines Zeitplans ausgeführt wird.

Siehe ["Planen von Aufträgen"](#) auf Seite 399.

Wenn Sie eine Backup-Auswahlliste erstellen, können Sie einen Zeitraum festlegen, in dem die Ressourcen in der Liste für Backups verfügbar sind. Der Zeitraum wird als Verfügbarkeitszeitrahmen bezeichnet. Wenn Sie einen Auftrag für die Ausführung außerhalb des Verfügbarkeitszeitrahmens planen, wird dieser nicht ausgeführt, und in der Auftragsüberwachung von Backup Exec wird er mit dem Status "Ungültiger Zeitplan" angezeigt. Achten Sie beim Planen eines Auftrags darauf, dass dieser innerhalb des Verfügbarkeitszeitrahmens der Ressourcen liegt.

Siehe ["Festlegen der Priorität und des Verfügbarkeitszeitrahmens für Auswahllisten"](#) auf Seite 340.

Siehe ["Konfigurieren von standardmäßigen Planoptionen"](#) auf Seite 411.

Siehe ["Ausschließen von Daten aus einem Zeitplan"](#) auf Seite 410.

## Planen von Aufträgen

Mit der Planungsoption können Sie die Uhrzeit und die Häufigkeit von Aufträgen konfigurieren. Sie können einen Zeitplan für Aufträge wie Backups, Wiederherstellungen, Inventarisierungen und Neukatalogisierungen konfigurieren. Bei der Auftragseinrichtung können Sie auswählen, ob der Auftrag sofort, einmal an einem bestimmten Tag und zu einer bestimmten Uhrzeit oder gemäß eines Zeitplans ausgeführt wird.

Siehe ["Informationen zur Planung von Aufträgen"](#) auf Seite 398.

### So planen Sie einen Auftrag:

- 1 Legen Sie den zu planenden Auftragsstyp fest und klicken Sie anschließend in der Navigationsleiste auf die entsprechende Schaltfläche. Klicken Sie z. B. zum Planen eines Backup-Auftrags auf den Pfeil neben "Sichern".
- 2 Klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Häufigkeit" auf "Zeitplan".
- 3 Wählen Sie die entsprechenden Optionen aus.  
Siehe ["Optionen für Zeitplan"](#) auf Seite 399.
- 4 Klicken Sie auf "Jetzt ausführen".

## Optionen für Zeitplan

Die folgende Tabelle listet die Optionen auf, die Sie für das Planen der Aufträge auswählen können.

Siehe ["Planen von Aufträgen"](#) auf Seite 399.

**Tabelle 6-10** Optionen für Zeitplan

Element	Beschreibung
Aktuelles Datum und Uhrzeit	Zeigt das aktuelle Datum und die aktuelle Uhrzeit an, die auf diesem Computer eingestellt sind.
Jetzt ausführen	Führt den Auftrag sofort aus.
Ausführen am "Datum" um "Uhrzeit"	Ermöglicht die Erstellung eines Zeitplans zur einmaligen Ausführung des Auftrags an dem ausgewählten Tag um die ausgewählte Uhrzeit.

Element	Beschreibung
Nach Plan ausführen	Ermöglicht die Konfiguration eines Zeitplans für einen wiederkehrenden Auftrag.
Plandetails bearbeiten	Ermöglicht die Auswahl der Tage, an denen ein wiederkehrender Auftrag ausgeführt werden soll.
Anfangsdatum	Zeigt das den ersten Tag des Zeitplans an, wenn "Nach Plan ausführen" ausgewählt wird.

Element	Beschreibung
Zeitrahmen	<p data-bbox="821 281 1239 395">Zeigt den angegebenen Zeitraum an, in dem ein Auftrag an jedem geplanten Tag anfangen kann, wenn "Nach Plan ausführen" ausgewählt wird.</p> <p data-bbox="821 413 1239 996">Bei der Zeitangabe für die Ausführung der Aufgabe können Sie einen Zeitrahmen eingeben, der sich nach Mitternacht auf den nächsten Tag erstreckt. Beachten Sie jedoch, dass sich dadurch möglicherweise die Tage ändern, an denen die Aufgabe ausgeführt wird. Wenn Sie beispielsweise festlegen, dass eine Aufgabe jeden Freitag zwischen 20:00 Uhr und 4:00 Uhr ausgeführt wird, wird die Aufgabe möglicherweise am Samstagmorgen vor oder um 4:00 Uhr ausgeführt. Soll die Aufgabe an Samstagen nicht ausgeführt werden, muss der Zeitrahmen geändert werden, z. B. durch Ändern des Abschlusszeitpunktes von 04:00:00 Uhr in 23:59:59 Uhr. Die Aufgabe wird dann nur an einem Tag ausgeführt. Wenn sich ein Zeitrahmen über Mitternacht erstreckt, liegt die Startzeit später am Tag als die Abschlusszeit.</p> <p data-bbox="821 1013 1239 1392">Backup Exec berücksichtigt beim Ausführen eines Auftrags sowohl den Verfügbarkeitszeitrahmen der Ressource als auch das Zeitfenster des Auftrags. Wenn Sie die Ausführung eines Auftrags außerhalb des Verfügbarkeitszeitrahmens planen, wird dieser nicht ausgeführt. Backup Exec zeigt in der Auftragsüberwachung den Status "Ungültiger Zeitplan" für den Auftrag an. Stellen Sie beim Planen eines Auftrags sicher, dass das Zeitfenster des Auftrags innerhalb des Verfügbarkeitszeitrahmens für die Ressourcen ist.</p> <p data-bbox="821 1409 1239 1465">Siehe "<a href="#">Backup-Optionen "Priorität" und "Verfügbarkeit"</a>" auf Seite 341.</p>

Element	Beschreibung
Auftrag in Wartestellung senden	Ermöglicht Ihnen, den Auftrag mit einem Wartestatus zu senden.  Wählen Sie diese Option aus, wenn Sie den Auftrag zwar senden, ihn jedoch erst nach dem Ändern des entsprechenden Wartestatus ausführen möchten.
Auftrag bei erfolgreichem Abschluss löschen	Löscht erfolgreich abgeschlossene Aufträge, die nicht über eine Vorlage und darüber hinaus so erstellt wurden, dass sie entweder unmittelbar oder zu einem festgelegten Zeitpunkt nur einmal ausgeführt werden.
Auftrag nach Abschluss löschen	Löscht alle abgeschlossenen Aufträge, auch wenn Fehler aufgetreten sind, wenn für diese eine einmalige Ausführung definiert wurde und sie nicht basierend auf einer Vorlage erstellt wurden. Einmalig ausgeführte Aufträge werden immer gelöscht, egal ob sie sofort oder zu einem späteren Zeitpunkt ausgeführt werden.
Auftrag nicht löschen	Behält einmal ausgeführte Aufträge bei, die nicht über eine Vorlage in der Ansicht "Auftrags-Setup" erstellt wurden. Dies ist die Standardeinstellung.

## Informationen zum Planungskalender

Sowohl auf der Registerkarte "Kalenderplanung" als auch auf der Registerkarte "Ausschlussdaten" wird ein Dreimonatskalender angezeigt. Über diesen Kalender können Sie auswählen, an welchen Tagen Aufträge ausgeführt werden sollen, und erhalten eine Übersicht der Planung.

Wenn Sie einen Tag für die Ausführung eines Auftrags auswählen, wird im Kalender ein grünes Häkchen angezeigt. Zusätzlich werden bei der Anzeige eines Kalenders nach einem Typ von Zeitplanoption graue Häkchen angezeigt, die angeben, dass für diese Tage andere Typen von Zeitplanoptionen festgelegt wurden.

Siehe "[Planung der Ausführung eines Auftrags an bestimmten Tagen](#)" auf Seite 403.

Siehe "[Planung der Ausführung eines Auftrags an bestimmten Wochentagen](#)" auf Seite 404.

Siehe ["Planung der Ausführung eines Auftrags an bestimmten Tagen des Monats"](#) auf Seite 405.

Siehe ["Planung der Ausführung eines Auftrags nach Tagesintervall"](#) auf Seite 406.

Siehe ["Festlegen des Anfangsdatums für einen Auftragszeitplan"](#) auf Seite 407.

Siehe ["Einrichten des Zeitfensters für einen geplanten Auftrag"](#) auf Seite 409.

Siehe ["Neustarten eines Auftrags während eines Zeitintervalls"](#) auf Seite 409.

Siehe ["Ausschließen von Daten aus einem Zeitplan"](#) auf Seite 410.

## Planung der Ausführung eines Auftrags an bestimmten Tagen

Die Ausführung eines Auftrags kann für einzelne oder mehrere Tage geplant werden.

**So planen Sie die Ausführung eines Auftrags an bestimmten Tagen:**

- 1 Legen Sie den zu planenden Auftragsstyp fest und klicken Sie anschließend in der Navigationsleiste auf die entsprechende Schaltfläche.

Klicken Sie z. B. zum Planen eines Backup-Auftrags auf den Pfeil neben "Sichern".

- 2 Klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Häufigkeit" auf "Zeitplan".
- 3 Klicken Sie auf "Nach Zeitplan ausführen".
- 4 Sie haben folgende Möglichkeiten:

So wählen Sie Ausführungstage eines neuen Auftrags aus: Fahren Sie mit Schritt 5 fort.

So bearbeiten Sie die Ausführungstage eines bestehenden Auftrags: Klicken Sie auf "Zeitplandetails bearbeiten".

- 5 Klicken Sie auf der Registerkarte "Kalenderplanung" unter "Kalenderplanung bearbeiten nach" auf "Bestimmte Daten".
- 6 Sie haben folgende Möglichkeiten:

So wählen Sie ein Datum aus:

- Klicken Sie auf "Neu".
- Geben Sie das Datum ein.
- Klicken Sie auf "OK".

So wählen Sie mehrere Daten Klicken Sie im Kalender auf die gewünschten Daten.  
aus:

- 7 Klicken Sie auf "OK".

## Planung der Ausführung eines Auftrags an bestimmten Wochentagen

Verwenden Sie die Option für wiederkehrende Wochentage, um Aufträge nach folgenden Zeitplantypen auszuführen:

**Tabelle 6-11** Beispiele für regelmäßige Zeitpläne

Option für wiederkehrende Aufträge	Beispiel:
Ausführung am gleichen Wochentag in jeder Woche des Monats	Beispiel: Jeden Mittwoch.
Ausführung an jedem Tag derselben Woche jedes Monats	Beispiel: An jedem Tag in der zweiten Woche des Monats.
Ausführung an ausgewählten Tagen in ausgewählten Wochen des Monats	Beispiel: Am letzten Freitag jedes Monats.

**So planen Sie die Ausführung eines Auftrags an bestimmten Wochentagen:**

- 1 Legen Sie den zu planenden Auftragstyp fest und klicken Sie anschließend in der Navigationsleiste auf die entsprechende Schaltfläche.  
Klicken Sie z. B. zum Planen eines Backup-Auftrags auf den Pfeil neben "Sichern".
- 2 Klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Häufigkeit" auf "Zeitplan".
- 3 Klicken Sie auf "Nach Zeitplan ausführen".
- 4 Sie haben folgende Möglichkeiten:

So wählen Sie Ausführungstage eines neuen Auftrags aus: Fahren Sie mit Schritt 5 fort.

So bearbeiten Sie die Ausführungstage eines bestehenden Auftrags: Klicken Sie auf "Zeitplandetails bearbeiten".

- 5 Klicken Sie auf der Registerkarte "Kalenderplanung" unter "Kalenderplanung bearbeiten nach" auf "Wiederkehrende Wochentage".



## 6 Sie haben folgende Möglichkeiten:

- |  |   |
|--|---|
| So führen Sie einen Auftrag an einem Tag aus:  | Aktivieren Sie das Kontrollkästchen für diesen Tag.   |
| So führen Sie einen Auftrag am selben Tag jeder Woche aus:   | Wählen Sie den Namen des Tags aus.<br>Beispiel: Soll ein Auftrag jeden Montag ausgeführt werden, klicken Sie auf "Mo".                        |
| So führen Sie einen Auftrag an jedem Tag einer Woche aus:  | Wählen Sie die Zeilennummer für die gewünschte Woche. Beispiel: Wenn Sie die erste Woche jedes Monats auswählen möchten, klicken Sie auf "1". |
| So führen Sie einen Auftrag in der letzten Woche des Monats aus, unabhängig davon, wie viele Wochen der Monat hat: | Klicken Sie auf "Letzte".   |
| So führen Sie einen Auftrag an allen Tagen des Monats aus:   | Klicken Sie auf "Alle auswählen".   |
| So löschen Sie alle vorhandenen Auswahlen:   | Klicken Sie auf "Alle aufheben".  |

## 7 Klicken Sie auf "OK".

# Planung der Ausführung eines Auftrags an bestimmten Tagen des Monats

Aufträge können so geplant werden, dass sie an bestimmten Tagen des Monats, am letzten Tag des Monats oder jeden Tag des Monats ausgeführt werden.

### So planen Sie die Ausführung eines Auftrags an bestimmten Tagen des Monats:

- 1 Legen Sie den zu planenden Auftragsstyp fest und klicken Sie anschließend in der Navigationsleiste auf die entsprechende Schaltfläche.  
Klicken Sie z. B. zum Planen eines Backup-Auftrags auf den Pfeil neben "Sichern".
- 2 Klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Häufigkeit" auf "Zeitplan".
- 3 Klicken Sie auf "Nach Zeitplan ausführen".

**4** Sie haben folgende Möglichkeiten:

So wählen Sie Ausführungstage eines neuen Auftrags aus:      Fahren Sie mit Schritt 5 fort.

So bearbeiten Sie die Ausführungstage eines bestehenden Auftrags:      Klicken Sie auf "Zeitplandetails bearbeiten".

**5** Klicken Sie auf der Registerkarte "Kalenderplanung" unter "Kalenderplanung bearbeiten nach" auf "Wiederkehrende Tage des Monats".**6** Sie haben folgende Möglichkeiten:

So führen Sie Aufträge an bestimmten Tagen des Monats aus:      Klicken Sie auf die Schaltflächen für die gewünschten Tage.

So führen Sie Aufträge am letzten Tag des Monats, unabhängig von dessen Datum, aus:      Markieren Sie "Letzter Tag".

So führen Sie einen Auftrag an allen Tagen des Monats aus:      Klicken Sie auf "Alle auswählen".

So löschen Sie alle vorhandenen Auswahlen:      Klicken Sie auf "Alle aufheben".

**7** Klicken Sie auf "OK".

## Planung der Ausführung eines Auftrags nach Tagesintervall

Sie können einen Auftrag so planen, dass er ab einem bestimmten Datum immer nach einer bestimmten Anzahl von Tagen ausgeführt wird. Sie können beispielsweise einen Auftrag so einrichten, dass er ab dem 1. Januar 2006 alle drei Tage ausgeführt wird. Das Datum, ab dem das Intervall berechnet wird, ist standardmäßig das aktuelle Datum. Sie können aber auch ein Datum festlegen, ab dem die Planung wirksam werden soll. Wenn die Auswahlliste, die Sie gerade sichern, über einen Verfügbarkeitszeitrahmen verfügt, verwendet Backup Exec diesen anstatt des Datums, das Sie an dieser Stelle für die Berechnung des Startdatums auswählen.

Beispiel: Sie planen einen Backup-Auftrag, der ab dem 11. Juni alle sieben Tage ausgeführt werden soll. Die zugehörige Auswahlliste verfügt über einen Verfügbarkeitszeitrahmen, der am 12. Juni beginnt. Die erste Ausführung des Auftrags ist für den 12. Juni vorgesehen. Laut Kalender ist aber der 11. Juni das Startdatum.

Solche wiederkehrenden Aufgaben werden im angegebenen Zeitfenster ausgeführt.

#### So planen Sie die Ausführung eines Auftrags nach einem Tagesintervall:

- 1 Legen Sie den zu planenden Auftragsstyp fest und klicken Sie anschließend in der Navigationsleiste auf die entsprechende Schaltfläche.  
Klicken Sie z. B. zum Planen eines Backup-Auftrags auf den Pfeil neben "Sichern".
- 2 Klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Häufigkeit" auf "Zeitplan".
- 3 Klicken Sie auf "Nach Zeitplan ausführen".
- 4 Sie haben folgende Möglichkeiten:  
  
So wählen Sie Ausführungstage eines neuen Auftrags aus: Fahren Sie mit Schritt 5 fort.  
  
So bearbeiten Sie die Ausführungstage eines bestehenden Auftrags: Klicken Sie auf "Zeitplandetails bearbeiten".
- 5 Klicken Sie auf der Registerkarte "Kalenderplanung" unter "Kalenderplanung bearbeiten nach" auf "Tagesintervall".
- 6 Markieren Sie "Alle".
- 7 Geben Sie an, an wie vielen Tagen der Auftrag wiederkehren soll.
- 8 Geben Sie im entsprechenden Feld das Datum an, an dem der Zeitplan wirksam werden soll.  
  
Das hier eingegebene Datum hat nicht Vorrang vor dem Anfangsdatum, das Sie auf der Registerkarte "Kalenderplanung" über die Option "Anfangsdatum" festgelegt haben.
- 9 Klicken Sie auf "OK".

## Festlegen des Anfangsdatums für einen Auftragszeitplan

Das Anfangsdatum bestimmt, wann der Zeitplan wirksam wird. Vor diesem Datum kann ein Auftrag nicht ausgeführt werden. In der Standardeinstellung entspricht das Anfangsdatum dem aktuellen Datum.

**So legen Sie das Anfangsdatum für einen Auftragszeitplan fest:**

- 1 Legen Sie den zu planenden Auftragstyp fest und klicken Sie anschließend in der Navigationsleiste auf die entsprechende Schaltfläche.

Klicken Sie z. B. zum Planen eines Backup-Auftrags auf den Pfeil neben "Sichern".

- 2 Klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Häufigkeit" auf "Zeitplan".

- 3 Klicken Sie auf "Nach Zeitplan ausführen".

- 4 Sie haben folgende Möglichkeiten:

So wählen Sie Ausführungstage eines neuen Auftrags aus: Fahren Sie mit Schritt 5 fort.

So bearbeiten Sie die Ausführungstage eines bestehenden Auftrags: Klicken Sie auf "Zeitplandetails bearbeiten".

- 5 Klicken Sie auf der Registerkarte "Kalenderplanung" unter "Kalenderplanung bearbeiten nach" auf "Anfangsdatum".

- 6 Stellen Sie sicher, dass das Kontrollkästchen "Anfangsdatum für Plan" aktiviert ist.

- 7 Wählen Sie das Datum, an dem der Zeitplan wirksam werden soll.

- 8 Klicken Sie auf "OK".

## Informationen zu Zeitrahmen

Der Zeitrahmen ist der Zeitraum, in dem ein Auftrag beginnen kann. Der Zeitrahmen kann nicht über 23 Stunden, 59 Minuten und 59 Sekunden hinaus erweitert werden. Sie können beispielsweise keinen Zeitrahmen festlegen, der um 03:00:00 Uhr nachts beginnt und um 05:00:00 Uhr früh am nächsten Tag endet.

Der Standardzeitrahmen ist vom 23.00.00 bis 22.59.59 Uhr. Wenn Sie die Standardeinstellung verwenden, kann ein Auftrag, der für die Ausführung am Montag geplant wird, zu jeder Zeit nach um 23:00 Uhr auf Montag anfangen. Er kann nicht nach 22:59:59 Uhr am Dienstag beginnen.

Sie können einen Zeitrahmen eingeben, der sich nach Mitternacht auf den nächsten Tag erstreckt, wodurch der Auftrag an einem anderen Tag ausgeführt wird. Wenn Sie beispielsweise planen, dass ein Auftrag jeden Freitag zwischen 22:00:00 und 04:00:00 Uhr ausgeführt wird, kann der Auftrag am Samstag vor oder um 04:00:00 Uhr ausgeführt werden. Soll der Auftrag aber nicht am Samstag ausgeführt werden, müssen Sie den Zeitrahmen so ändern, dass der Auftragsbeginn nicht später als 11:59:59 Uhr erfolgt.

Siehe ["Einrichten des Zeitfensters für einen geplanten Auftrag"](#) auf Seite 409.

## Einrichten des Zeitfensters für einen geplanten Auftrag

Sie können ein Zeitfenster festlegen, um einen Zeitraum zu bestimmen, in dem ein Auftrag anfangen kann.

Siehe ["Informationen zu Zeitrahmen"](#) auf Seite 408.

### So richten Sie das Zeitfenster für einen geplanten Auftrag ein:

- 1 Legen Sie den zu planenden Auftragsstyp fest und klicken Sie anschließend in der Navigationsleiste auf die entsprechende Schaltfläche.  
Klicken Sie z. B. zum Planen eines Backup-Auftrags auf den Pfeil neben "Sichern".
- 2 Klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Häufigkeit" auf "Zeitplan".
- 3 Klicken Sie auf "Nach Zeitplan ausführen".
- 4 Sie haben folgende Möglichkeiten:

So wählen Sie Ausführungstage eines neuen Auftrags aus: Fahren Sie mit Schritt 5 fort.

So bearbeiten Sie die Ausführungstage eines bestehenden Auftrags: Klicken Sie auf "Zeitplandetails bearbeiten".

- 5 Klicken Sie auf der Registerkarte "Kalenderplanung" unter "Kalenderplanung bearbeiten nach" auf "Zeitfenster".
- 6 Geben Sie im Feld "Frühester Startzeitpunkt" die Uhrzeit für den frühesten Auftragsstart an.
- 7 Geben Sie im Feld "Start nicht nach" die Uhrzeit an, bis zu der der Auftrag starten muss.
- 8 Klicken Sie auf "OK".

## Neustarten eines Auftrags während eines Zeitintervalls

Sie können einen Auftrag so einrichten, dass er am geplanten Ausführungstag mehrmals im angegebenen Zeitintervall ausgeführt wird. Sie geben hierzu das Intervall an, mit dem der Auftrag innerhalb des Zeitfensters wiederholt werden soll. Hat ein Auftrag beispielsweise ein Zeitfenster von 12 Stunden, können Sie diesen so einrichten, dass er in diesem Zeitfenster alle zwei Stunden ausgeführt wird. Der Auftrag wird im von Ihnen angegebenen Intervall ausgeführt und berücksichtigt die Startzeit des Zeitfensters. Das Intervall muss größer als Null

und kleiner als 23:59:59 sein. Das Neustartintervall muss zudem kleiner als das gewählte Zeitfenster sein. Ist das Zeitfenster beispielsweise 2 Stunden, darf das Neustartintervall nicht größer als 01:59:59 sein.

**So starten Sie einen Auftrag während eines Zeitintervalls neu:**

- 1 Legen Sie den zu planenden Auftragsstyp fest und klicken Sie anschließend in der Navigationsleiste auf die entsprechende Schaltfläche.

Klicken Sie z. B. zum Planen eines Backup-Auftrags auf den Pfeil neben "Sichern".

- 2 Klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Häufigkeit" auf "Zeitplan".
- 3 Klicken Sie auf "Nach Zeitplan ausführen".
- 4 Sie haben folgende Möglichkeiten:

So wählen Sie Ausführungstage eines neuen Auftrags aus: Fahren Sie mit Schritt 5 fort.

So bearbeiten Sie die Ausführungstage eines bestehenden Auftrags: Klicken Sie auf "Zeitplandetails bearbeiten".

- 5 Klicken Sie auf der Registerkarte "Kalenderplanung" unter "Kalenderplanung bearbeiten nach" auf "Zeitintervall zum Neustarten".
- 6 Markieren Sie die Option "Aufgabe an jedem".
- 7 Geben Sie das Zeitintervall in Stunden, Minuten und Sekunden ein.
- 8 Klicken Sie auf "OK".

## Ausschließen von Daten aus einem Zeitplan

Sie können bestimmte Daten, beispielsweise Feiertage, von einem Zeitplan ausschließen. Wenn Sie ein Datum auswählen, wird das Symbol für dieses Datum im Kalender zu einem durchgestrichenen roten Kreis.

**So schließen Sie Daten aus einem Zeitplan aus:**

- 1 Legen Sie den zu planenden Auftragsstyp fest und klicken Sie anschließend in der Navigationsleiste auf die entsprechende Schaltfläche.

Klicken Sie z. B. zum Planen eines Backup-Auftrags auf den Pfeil neben "Sichern".

- 2 Klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Häufigkeit" auf "Zeitplan".
- 3 Klicken Sie auf "Nach Zeitplan ausführen".



## Standardmäßige Zeitplanoptionen

Sie können standardmäßige Planungsparameter für alle neu erstellten Aufträge konfigurieren.

Siehe "[Konfigurieren von standardmäßigen Planoptionen](#)" auf Seite 411.

**Tabelle 6-12** Standardmäßige Zeitplanoptionen

Element	Beschreibung
Plandetails bearbeiten	Ermöglicht Ihnen das Einstellen oder Ändern vorhandener standardmäßiger Zeitplanoptionen.
Auftrag bei erfolgreichem Abschluss löschen	Löscht erfolgreich abgeschlossene Aufträge, die nicht über eine Vorlage und darüber hinaus so erstellt wurden, dass sie entweder unmittelbar oder zu einem festgelegten Zeitpunkt nur einmal ausgeführt werden.
Auftrag nach Abschluss löschen	Löscht alle abgeschlossenen Aufträge, auch wenn Fehler aufgetreten sind, wenn für diese eine einmalige Ausführung definiert wurde und sie nicht basierend auf einer Vorlage erstellt wurden. Einmalig ausgeführte Aufträge werden immer gelöscht, egal ob sie sofort oder zu einem späteren Zeitpunkt ausgeführt werden.
Auftrag nicht löschen	Behält Aufträge bei, die in der Ansicht "Auftrags-Setup" für eine einmalige Ausführung und nicht ausgehend von einer Vorlage erstellt wurden.

## Backup-Methode zum Sichern und Löschen von Dateien

Wenn Sie ein vollständiges Backup durchführen, können Sie die Methode zum Sichern und Löschen von Dateien auswählen. Bei dieser Backup-Methode können Sie Speicherplatz auf Ihrem Server freigeben, indem Sie Dateien und Ordner vom Server auf Medien verschieben. Backup Exec sichert die ausgewählten Daten als Sicherungskopie, überprüft das Medium und löscht anschließend die Daten vom Datenträger.

Die Identifikationsdaten im Login-Konto der Backup Exec, die Sie zum Ausführen des Auftrags verwenden, müssen über die Berechtigung zum Löschen von Dateien



verfügen. Um die Methode zum Sichern und Löschen von Dateien auf Computern mit Remote Agent for Linux or UNIX Servers oder Remote Agent for Macintosh Systems verwenden zu können, muss das Backup Exec-Login-Konto über Super-User-Berechtigungen verfügen. Andernfalls werden die Daten nur gesichert und nicht gelöscht.

Backup Exec führt nach dem Sichern der Daten eine Überprüfung durch. Schlägt diese Überprüfung fehl, wird der Auftrag beendet und eine entsprechende Benachrichtigung eingeblendet. Zeigen Sie im Falle eines Überprüfungsfehlers das Auftragsprotokoll an. Beheben Sie den Fehler, und wiederholen Sie den Auftrag. Nachdem die Daten gesichert und überprüft wurden, löscht Backup Exec die ausgewählten Daten. Das Auftragsprotokoll enthält eine Liste der gelöschten Daten.

Sie können die Fixpunktneustart-Funktion für einen Backup-Auftrag aktivieren, der die Methode zum Sichern und Löschen von Dateien verwendet. Wenn ein Cluster-Failover auftritt und der Auftrag wieder aufgenommen wird, werden die Dateien nach Abschluss des Backups nicht vom Quelldatenträger gelöscht.

Die Backup Exec Archive Option bietet mehr Funktionen für das Archivieren von Daten.

Siehe "[Informationen über die Archiving Option](#)" auf Seite 1588.

Siehe "[Sichern und Löschen von Dateien](#)" auf Seite 413.

## Sichern und Löschen von Dateien

Wenn Sie ein vollständiges Backup ausführen, können Sie die Methode zum Sichern und Löschen der Dateien auswählen. Backup Exec sichert die ausgewählten Daten als Kopie-Backup, überprüft die Medien und löscht dann die Daten vom Datenträger.

Siehe "[Backup-Methode zum Sichern und Löschen von Dateien](#)" auf Seite 412.

Die Backup Exec Archive Option bietet mehr Funktionen für das Archivieren von Daten.

Siehe "[Informationen über die Archiving Option](#)" auf Seite 1588.

### So sichern und löschen Sie Dateien

- 1 Klicken Sie in der Navigationsleiste auf den Pfeil neben "Sichern".
- 2 Klicken Sie auf "Neuer Backup-Auftrag".
- 3 Wählen Sie die Daten aus, die Sie sichern und löschen möchten.
- 4 Klicken Sie auf "Allgemein".

- 5 Wählen Sie im Feld "Backup-Methode für Dateien" die Option Dateien sichern und löschen (Löschung ausgewählter Dateien und Ordner nach erfolgreichem Kopie-Backup).
- 6 Beenden Sie die Backup-Auftragsoptionen.  
Siehe ["Erstellen eines Backup-Auftrags durch Festlegen der Auftragseigenschaften"](#) auf Seite 369.

## Kopieren gesicherter Daten

Sie können Aufträge zum Kopieren von gesicherten Daten erstellen, entweder um vorhandene Backup-Sätze oder direkt nach einem geplanten Auftrag erstellte Backup-Sätze zu kopieren.

Sie können einen duplizierten Backup-Auftrag verwenden, um Daten direkt von einem virtuellen Gerät auf ein physisches Gerät zu kopieren.

Softwareverschlüsselung kann nicht auf einen doppelten Backup-Auftrag angewendet werden, wenn Sie Daten direkt von einem virtuellen Gerät auf ein physisches Gerät kopieren. Sie müssen entweder DirectCopy deaktivieren oder festlegen, dass der Auftrag nicht verschlüsselt wird.

Siehe ["So werden Daten direkt von einer virtuellen Bandbibliothek auf ein physisches Bandgerät kopiert"](#) auf Seite 425.

Wenn Sie vorhandene Backup-Sätze kopieren möchten, werden die Backup-Sätze, die Sie aus Katalogen auswählen, vom Quellmedium gelesen und in das ausgewählte Ziel geschrieben, wie z. B. auf Laufwerke, Laufwerkpools oder in Backup-Ordner. Sie können planen, wann dieser Auftragsstyp ausgeführt werden soll.

Berücksichtigen Sie Folgendes beim Kopieren von Oracle- oder DB2-Backup-Sätzen, die mit mehreren Datenströmen erstellt wurden:

- Backup Exec wandelt mehrere Datenströme beim Kopieren in einen sequenziellen Datenstrom um.
- Eine Wiederherstellung von der Kopie kann durchaus mehr Zeit in Anspruch nehmen, als wenn die Wiederherstellung vom ursprünglichen Medium erfolgt.

Wenn Sie Backup-Sätze direkt nach Ausführung eines Auftrags kopieren möchten, wählen Sie einen geplanten Backup-Auftrag als Quelle aus. Der Backup-Auftrag wird zuerst ausgeführt. Dann werden die erstellten Backup-Sätze an das Ziel kopiert, das Sie für den Kopierauftrag ausgewählt haben. Um Backup-Sätze nach einem Auftrag zu kopieren, muss es sich um einen geplanten Backup-Auftrag handeln und der Auftrag selbst darf mit keinem anderen Kopierauftrag verbunden sein. Sie können diesen Auftrag nicht planen, der Kopierauftrag kann nur ausgeführt werden, nachdem der zugehörige oder verknüpfte Backup-Auftrag beendet wurde.

Siehe ["Duplizieren von gesicherten Daten"](#) auf Seite 415.

## Duplizieren von gesicherten Daten

Sie können Aufträge zum Kopieren von gesicherten Daten erstellen, entweder um vorhandene Backup-Sätze oder direkt nach einem geplanten Auftrag erstellte Backup-Sätze zu kopieren.

Siehe ["Kopieren gesicherter Daten"](#) auf Seite 414.

### So duplizieren Sie Backup-Daten:

- 1 Klicken Sie in der Navigationsleiste auf "Auftrags-Setup".
- 2 Wählen Sie unter "Backup – Aufgaben" die Option "Neuer Auftrag zum Duplizieren von Backup-Sätzen".
- 3 Wenn Sie die vorhandenen Backup-Sätze an ein anderes Ziel kopieren möchten, führen Sie folgende Schritte in der angegebenen Reihenfolge aus:
  - Wählen Sie die Option "Vorhandene Backup-Sätze kopieren" und klicken Sie auf "OK".
  - Wählen Sie die Backup-Sätze aus, die Sie kopieren möchten. Wählen Sie für Oracle- oder DB2-Aufträge, die mit mehreren Datenströmen erstellt wurden, unter dem Instanznamen das Datum aus, an dem der Backup-Satz erstellt wurde.
- 4 Wenn Sie Backup-Sätze duplizieren möchten, die während eines Backup-Auftrages erstellt wurden, führen Sie folgende Schritte in der angegebenen Reihenfolge aus:
  - Wählen Sie die Option "Backup-Sätze nach einem Auftrag kopieren" und klicken Sie auf "OK".
  - Wählen Sie das geplante Backup aus, der als Quelle verwendet werden soll.
- 5 Wählen Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Ziel" die Option "Gerät und Medien".

Siehe ["Geräte- und Medienoptionen für duplizierte Backup-Aufträge"](#) auf Seite 418.

- 6 Im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Einstellungen" klicken Sie auf "Allgemein" und wählen Sie die geeigneten Optionen.

Siehe ["Allgemeine Optionen für neue Kopieraufträge von Backup-Sätzen"](#) auf Seite 422.

- 7 Im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Einstellungen" klicken Sie auf "Erweitert" und wählen Sie die geeigneten Optionen.  
Siehe ["Erweiterte Optionen für neue Aufträge zum Duplizieren von Backup-Sätzen"](#) auf Seite 423.
- 8 Um die duplizierten Daten zu verschlüsseln, gehen Sie in dieser Reihenfolge vor:
  - Klicken Sie im Bereich "Eigenschaften" unter "Einstellungen" auf "Netzwerk und Sicherheit".
  - Wählen Sie einen Verschlüsselungstyp aus der angezeigten Liste.
  - Wählen Sie eine Verschlüsselung aus der Liste oder klicken Sie auf "Schlüssel verwalten", um einen neuen Schlüssel zu erstellen.
- 9 Wenn Backup Exec nach Beendigung des Backup-Auftrags Personen benachrichtigen soll, klicken Sie im Bereich "Eigenschaften" unter "Einstellungen" auf "Benachrichtigung".  
Siehe ["Benachrichtigungsoptionen für Aufträge"](#) auf Seite 782.
- 10 Wenn Sie Daten aus einem geplanten Backup duplizieren, klicken Sie auf "Jetzt ausführen".  
Der Kopierauftrag wird unmittelbar nach Beendigung des geplanten Backups gestartet.
- 11 Wenn Sie Daten aus einem vorhandenen Backup-Satz duplizieren, klicken Sie entweder auf "Jetzt ausführen" oder unter "Häufigkeit" auf "Zeitplan", um die gewünschten Zeitplanoptionen einzustellen.  
Siehe ["Optionen für Zeitplan"](#) auf Seite 399.

## Optionen für neue Aufträge zum Duplizieren von Backup-Sätzen

Wenn Sie einen Auftrag zum Duplizieren von Backup-Daten erstellen, haben Sie zwei Optionen. Sie können vorhandene Backup-Sätze als einen neuen Auftrag duplizieren, oder Sie können die Backup-Sätze eines vorhandenen Auftrags duplizieren, wenn der Auftrag abgeschlossen ist.

Siehe ["Duplizieren von gesicherten Daten"](#) auf Seite 415.

**Tabelle 6-13** Optionen für neue Aufträge zum Duplizieren von Backup-Sätzen

Element	Beschreibung
Vorhandene Backup-Sätze kopieren	Erstellt ein dupliziertes Backup vorhandener Backup-Sätze. Die Backup-Sätze, die Sie in den Katalogen auswählen, werden von den Quellmedien gelesen und auf das ausgewählte Ziel geschrieben.
Backup-Sätze nach einem Auftrag kopieren	Kopiert die Backup-Sätze eines Auftrags, wenn der Auftrag abgeschlossen ist. Der von Ihnen gewählte Backup-Auftrag wird zuerst ausgeführt, dann werden die davon erstellten Backup-Sätze auf das ausgewählte Ziel kopiert.

## Auswahloptionen für neue Aufträge zum Kopieren von Backup-Sätzen

Sie können einen Auftrag erstellen, um vorhandene Backup-Sätze zu kopieren.

Siehe "[Duplizieren von gesicherten Daten](#)" auf Seite 415.

**Tabelle 6-14** Auswahloptionen für neue Aufträge zum Kopieren von Backup-Sätzen

Element	Beschreibung
Auswahlliste	Gibt die Auswahlliste an, die Sie für den kopierten Backup-Satz-Auftrag benutzen möchten.
Auswahlen von vorhandener Liste laden	Ermöglicht Ihnen das Zusammenführen von vorhandenen Auswahllisten.
Kataloge durchsuchen	Ermöglicht Ihnen, Dateien oder andere Elemente zu suchen, die Sie als Teil des Kopierauftrags sichern möchten.
Ein-/Ausschließen	Ermöglicht Ihnen, Dateien anhand von Dateinamen-Attributen ein- oder auszuschließen.
Unterverzeichnisse einschließen	Wählt die Inhalte aller Unterordner aus, wenn ein Verzeichnis ausgewählt wird.
Dateidetails anzeigen	Zeigt alle Details zu den ausgewählten Dateien an.

Element	Beschreibung
Vorschau	Zeigt ein Vorschaufenster unten im Dialogfeld an. Das Vorschaufenster zeigt zusätzliche Informationen zu den ausgewählten Elementen an.
Anfangsdatum des Backup	Legt das früheste Datum fest, für das Sie Backup-Ressourcen anzeigen möchten.
Enddatum des Backup	Legt das späteste Datum fest, für das Sie Backup-Ressourcen anzeigen möchten.
Nach Ressource anzeigen	Ermöglicht Ihnen, Auswahlen als Ressourcenlisten anzuzeigen.
Nach Medium anzeigen	Ermöglicht Ihnen, Auswahlen als Medienlisten anzuzeigen.
Auswahldetails anzeigen	Ermöglicht Ihnen, Auswahlen als Liste von Dateien und Verzeichnissen anzuzeigen.

## Geräte- und Medienoptionen für duplizierte Backup-Aufträge

Sie wählen das Speichergerät und den Mediensatz aus, auf denen der duplizierte Backup-Auftrag ausgeführt werden soll.

Siehe "[Duplizieren von gesicherten Daten](#)" auf Seite 415.

Das Dialogfeld enthält folgende Optionen:

**Tabelle 6-15** Geräte- und Medienoptionen für duplizierte Backup-Aufträge

Element	Beschreibung
Gerät	<p>Kennzeichnet einen Gerätepool, ein Wechslerlaufwerk, ein unabhängiges Laufwerk, einen Backup-to-Disk-Ordner, einen entfernbaren Backup-to-Disk-Ordner oder einen anderen Typ eines unterstützten Speichergeräts, an die Sie Backup-Daten senden möchten.</p> <p>Siehe "<a href="#">Informationen zu Bandlaufwerken und Wechslern</a>" auf Seite 509.</p> <p>Siehe "<a href="#">Informationen zu Backup-to-Disk-Ordern</a>" auf Seite 561.</p> <p>Siehe "<a href="#">Informationen zu Gerätepools</a>" auf Seite 585.</p> <p>Siehe "<a href="#">Gerätepool für alle virtuellen Datenträger der Storage Provisioning Option</a>" auf Seite 2279.</p> <p>Siehe "<a href="#">Informationen zu Remote Media Agent for Linux Servers</a>" auf Seite 2212.</p> <p>Siehe "<a href="#">Symantec Online Storage-Ordner</a>" auf Seite 2308.</p> <p>Siehe "<a href="#">Informationen zu Speicherdatenbanken von Archiving Option</a>" auf Seite 1627.</p> <p>Siehe "<a href="#">Informationen zu OpenStorage-Geräten</a>" auf Seite 1774.</p> <p>Siehe "<a href="#">Informationen zu Deduplizierungsspeicher-Ordern</a>" auf Seite 1779.</p>
Medium oder Ressource	<p><b>Hinweis:</b> Diese Option wird nur angezeigt, wenn Central Admin Server Option installiert wurde.</p> <p>Zeigt eine Liste der Medien an, die für den duplizierten Auftrag erforderlich sind, oder den Namen der Ressource, die Sie für die Duplizierung ausgewählt haben.</p>

Element	Beschreibung
Medienstandort	<p><b>Hinweis:</b> Diese Option wird nur angezeigt, wenn Central Admin Server Option installiert wurde.</p> <p>Zeigt den Standort des Mediums an. Wenn die Medien als "Offline" oder "Unbekannt" aufgelistet werden, müssen Sie ein Gerät in der Spalte "Wiederherstellungsgesät oder Medienserver" auswählen. Platzieren Sie die Medien in einem Gerät, auf das der verwaltete Medienserver zugreifen kann.</p> <p>Wenn sich die ausgewählten Daten in einem Medienspeicher befinden, wird "Offline" angezeigt.</p> <p>Wenn sich die für die Duplizierung ausgewählten Daten in einem unbekanntem Medienspeicherort befinden, wird "Unbekannt" angezeigt. Die Medien können in keinem der kompatiblen Speichergeräte gefunden werden, die für die Auftragsdurchführung in Frage kommen.</p>
Gerät	<p><b>Hinweis:</b> Diese Option wird nur angezeigt, wenn Central Admin Server Option installiert wurde.</p> <p>Zeigt die Namen der Geräte an, die den folgenden Kriterien entsprechen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Sie sind mit den Medien kompatibel, die Sie duplizieren möchten.</li> <li>■ Sie kommen möglicherweise für die Auftragsverarbeitung in Frage.</li> </ul> <p>Backup Exec erstellt eine separate Auswahlliste und einen separaten duplizierten Auftrag für jedes Gerät.</p>
Für diesen Auftrag direkten Zugriff auf das Gerät zulassen	<p>Aktiviert einen Remote-Computer, um Daten zu deduplizieren, und sendet dann die Daten zum Deduplizierungsspeichergerät, das im Feld "Gerät" ausgewählt wird.</p> <p><b>Hinweis:</b> Diese Option wird nur dann aktiviert, wenn Sie die Deduplizierungsoption installiert und ein Deduplizierungsspeichergerät im Feld "Gerät" ausgewählt haben.</p> <p>Siehe "<a href="#">Über Direktzugriff</a>" auf Seite 1786.</p>



Element	Beschreibung
Mediensatz	<p>Legt den Mediensatz für das duplizierte Backup fest. Wenn Sie "Überschreiben" gewählt haben, wird das Medium im Laufwerk überschrieben, sofern es sich um ein temporäres Medium handelt oder der Überschreibschutzzeitraum abgelaufen ist. Wenn sich ein zugewiesenes oder importiertes Medium im Laufwerk befindet, kann es je nach eingestellter Medienüberschreibschutzstufe überschrieben werden.</p> <p>Wenn Sie eine der Anhängoptionen ausgewählt haben, wird das Backup an ein anhängfähiges Medium angehängt (falls vorhanden).</p>
Medium überschreiben	<p>Speichert dieses duplizierte Backup auf ein überschreibbares Medium. Stellen Sie sicher, dass sich ein geeignetes Medium im unabhängigen Laufwerk oder Laufwerkpool befindet. Die Auswahl treffen Sie im Feld "Gerät" in diesem Dialogfeld.</p> <p>Das Medium im Laufwerk wird überschrieben, wenn es temporär oder wiederverwendbar ist (wenn also der Überschreibschutzzeitraum überschritten ist). Wenn sich ein zugewiesenes oder importiertes Medium im Laufwerk befindet, kann es je nach eingestellter Medienüberschreibschutzstufe überschrieben werden.</p> <p>Abhängig von Ihrer Konfiguration werden überschreibbare Medien aus temporären oder wiederverwendbaren Medien ausgewählt.</p> <p>Siehe <a href="#">"So sucht Backup Exec nach überschreibbaren Medien:"</a> auf Seite 256.</p> <p>Wenn das Medium im Laufwerk nicht überschreibbar ist, wird eine Warnmeldung mit der Aufforderung angezeigt, überschreibbare Medien zur Verfügung zu stellen.</p>
An Medium anhängen oder überschreiben, falls kein anhängbares Medium verfügbar ist	<p>Hängt das duplizierte Backup an den Mediensatz an, der im Feld "Mediensatz" in diesem Dialogfeld aufgeführt ist. Der duplizierte Backup-Satz wird angehängt, wenn ein anhängfähiges Medium im ausgewählten Mediensatz verfügbar ist. Andernfalls wird ein überschreibbares Medium verwendet und dem Mediensatz angehängt.</p> <p>Wenn ein Anhängauftrag ein Medium füllt, wird er auf einem weiteren überschreibbaren Medium fortgeführt.</p> <p>Wenn das Medium im Laufwerk nicht überschreibbar ist, wird eine Warnmeldung mit der Aufforderung angezeigt, überschreibbare Medien zur Verfügung zu stellen.</p>

Element	Beschreibung
An Medium anhängen oder Auftrag abbrechen, falls kein anhängbares Medium verfügbar ist	Hängt das duplizierte Backup an den Mediensatz an, der im Feld "Mediensatz" in diesem Dialogfeld aufgeführt ist. Der duplizierte Backup-Satz wird angehängt, wenn ein anhängbares Medium im ausgewählten Mediensatz verfügbar ist. Andernfalls wird der Auftrag abgebrochen.
Medium nach Auftragsabschluss auswerfen	Wirft die Medien im Laufwerk aus, wenn der Vorgang abgeschlossen wurde.
Neuspannen eines Mediums vor einem Backup	Spult das Band im Laufwerk vom Anfang bis zum Ende mit hoher Geschwindigkeit um, wodurch das Band gleichmäßig aufgewickelt wird und gleichmäßig mit den Abtastköpfen des Bandlaufwerks in Kontakt kommt. Das Spannen wird hauptsächlich auf Mini-Disketten und Medien mit Viertelzollbändern (QIC) angewendet. Von den meisten anderen Bandlaufwerktypen wird die Funktion nicht unterstützt.
Medien mit einem Schreib- und mehreren Lesevorgängen (WORM) verwenden	Gibt die Verwendung des WORM-Mediums (ein Schreib- und mehrere Lesevorgänge) für diesen Backup-Auftrag an. Backup Exec bestätigt, dass das Zielgerät ein WORM-kompatibles Laufwerk ist oder enthält, und dass das WORM-Medium in diesem Laufwerk zur Verfügung steht. Wird kein WORM-Medium oder WORM-kompatibles Laufwerk gefunden, wird eine entsprechende Warnmeldung ausgegeben. Siehe <a href="#">"Informationen zu WORM-Medien"</a> auf Seite 273.
DirectCopy auf Band aktivieren	Damit können Daten von einer virtuellen Bandbibliothek direkt auf ein physisches Gerät kopiert werden. Der Backup Exec-Medienserver zeichnet Informationen über die Daten im Katalog auf. Da die Informationen über die kopierten Daten im Katalog sind, können Sie Daten entweder vom virtuellen Gerät oder vom physischen Gerät wiederherstellen.

## Allgemeine Optionen für neue Kopieraufträge von Backup-Sätzen

Sie können einen Auftrag erstellen, um Backup-Daten zu kopieren. Kopieren Sie entweder die vorhandenen Backup-Sätze oder die Backup-Sätze, die unmittelbar auf einen geplanten Auftrag folgen.

Siehe ["Duplizieren von gesicherten Daten"](#) auf Seite 415.

**Tabelle 6-16** Allgemeine Optionen für neue Kopieraufträge von Backup-Sätzen

Element	Beschreibung
Auftragsname	Gibt den Namen des Backup-Auftrags an.
Auftragspriorität	Zeigt die Priorität des Zugriffs auf die Geräten für diesen Auftrag an. Siehe " <a href="#">Über Auftragspriorität</a> " auf Seite 219.
Beschreibung des Backup-Satzes	Gibt eine Beschreibung der zu sichernden Informationen an.
Bevorzugtes Quellgerät	Gibt das Gerät an, das als Zielgerät für den ursprünglichen Backup-Auftrag verwendet wurde.

## Erweiterte Optionen für neue Aufträge zum Duplizieren von Backup-Sätzen

Sie können einen Auftrag erstellen, um Backup-Daten zu kopieren. Kopieren Sie entweder die vorhandenen Backup-Sätze oder die Backup-Sätze, die unmittelbar auf einen geplanten Auftrag folgen.

Siehe "[Duplizieren von gesicherten Daten](#)" auf Seite 415.

**Tabelle 6-17** Erweiterte Optionen für neue Aufträge zum Duplizieren von Backup-Sätzen

Element	Beschreibung
Nach Backup überprüfen	Führt automatisch eine Überprüfung durch, um sicherzustellen, dass die Medien nach Abschluss des Backups gelesen werden können. Die Überprüfung von Backups wird empfohlen.

Element	Beschreibung
Komprimierungstyp	<p>Die folgenden Komprimierungstypen stehen zur Auswahl:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>■ Keine Diese Option kopiert die Daten in ihrem ursprünglichen Format auf das Medium (nicht komprimiert). Durch die Verwendung eines Datenkomprimierungsverfahrens können Sie Backup-Vorgänge beschleunigen und Speicherplatz auf dem Medium einsparen. Die Hardwaredatenkomprimierung sollte nicht in Umgebungen verwendet werden, in denen sowohl Geräte mit Unterstützung einer Hardwarekomprimierung, als auch Geräte ohne diese Funktion verwendet werden. In dieser Situation wird Hardwarekomprimierung automatisch deaktiviert. Sie können die Hardwarekomprimierung auf den entsprechenden Laufwerken zwar manuell wieder aktivieren, dies führt jedoch zu Inkonsistenzen zwischen den Medien. Wenn das Laufwerk mit Hardwarekomprimierung ausfällt, ist es nicht möglich, die komprimierten Medien mit dem nicht komprimierungsfähigen Laufwerk wiederherzustellen.</li><li>■ Hardware [falls vorhanden, sonst keine]: Wählen Sie aus. Diese Option verwendet Hardwaredatenkomprimierung (falls vom Speichergerät unterstützt). Wenn das Laufwerk keine Datenkomprimierung unterstützt, werden die Daten unkomprimiert gesichert.</li></ul>

## Optionen "Netzwerk und Sicherheit" für doppelte Backup-Satz-Aufträge

Sie können einen doppelten Backup-Satz-Auftrag verschlüsseln.

Siehe "[Verschlüsselung](#)" auf Seite 463.

**Tabelle 6-18** Optionen "Netzwerk und Sicherheit" für doppelte Backup-Satz-Aufträge

Element	Beschreibung
Verschlüsselungstyp	<p>Gibt bei Bedarf den gewünschten Verschlüsselungstyp an.</p> <p>Wenn der Quell-Backup-Satz mithilfe der Softwareverschlüsselung verschlüsselt wurde, wird auch der doppelte Backup-Satz automatisch unter Verwendung der Software verschlüsselt. Der doppelte Backup-Satz wird verschlüsselt, selbst wenn Sie für diesen Satz keinen Verschlüsselungstyp festgelegt haben.</p>
Verschlüsselungsschlüssel	<p>Gibt den gewünschten Verschlüsselungsschlüssel an.</p> <p>Wenn der Quell-Backup-Satz verschlüsselt ist, wird für den doppelten Backup-Satz automatisch dieselbe Verschlüsselung verwendet, die für den Quell-Backup-Satz herangezogen wurde. Der doppelte Backup-Satz verwendet dieselbe Verschlüsselung, die für den Quell-Backup-Satz benutzt wurde, selbst wenn Sie für den Satz eine andere Verschlüsselung wählen.</p>
Schlüssel verwalten	<p>Lässt Sie einen neuen Verschlüsselungsschlüssel erstellen. Sie können einen vorhandenen Schlüssel auch ersetzen oder löschen.</p>

## So werden Daten direkt von einer virtuellen Bandbibliothek auf ein physisches Bandgerät kopiert

Die Option DirectCopy auf Band von Backup Exec ermöglicht das Kopieren von Daten von einer virtuellen Bandbibliothek direkt auf ein physisches Bandgerät während eines duplizierten Backup-Auftrags. Der Backup Exec-Medienserver koordiniert den Kopierauftrag, aber er kopiert nicht die Daten. Stattdessen kopiert die virtuelle Bandbibliothek das virtuelle Band-Image direkt auf das physische Gerät. Der Backup Exec-Medienserver zeichnet Informationen über die Daten im Katalog auf. Da die Informationen über die kopierten Daten im Katalog sind, können Sie Daten entweder von der virtuellen Bandbibliothek oder vom physischen

Gerät wiederherstellen. Das Auftragsprotokoll für den duplizierten Backup-Auftrag gibt an, dass "DirectCopy auf Band" aktiviert ist.

Siehe ["Kopieren von Daten von einer virtuellen Bandbibliothek auf ein physisches Bandgerät "](#) auf Seite 426.

Um "DirectCopy" verwenden zu können, müssen das Quellgerät und das Zielgerät NDMP-fähig sein. Wenn die Geräte nicht NDMP-fähig sind, führt Backup Exec einen herkömmlichen duplizierten Backup-Auftrag durch.

---

**Hinweis:** Wenn Sie einen Backup-to-Disk-Ordner als Zielgerät für einen duplizierten Auftrag mit aktivierter Option DirectCopy auf Band auswählen, führt Backup Exec einen herkömmlichen duplizierten Auftrag durch.

---

Sowohl die Hardware- als auch die Softwareverschlüsselung werden bei "DirectCopy" unterstützt. Zur Softwareverschlüsselung ist es erforderlich, dass sowohl der Quell-Backup-Satz als auch der Ziel-Backup-Satz verwendet werden.

## **Kopieren von Daten von einer virtuellen Bandbibliothek auf ein physisches Bandgerät**

Sie können einen duplizierten Backup-Auftrag erstellen, um Daten direkt von einer virtuellen Bandbibliothek auf ein physisches Bandgerät zu kopieren.

---

**Hinweis:** Sowohl das Quell- als auch das Zielgerät müssen NDMP-fähig sein. Wenn die Geräte nicht NDMP-fähig sind, führt Backup Exec einen herkömmlichen duplizierten Backup-Auftrag durch.

---

Siehe ["So werden Daten direkt von einer virtuellen Bandbibliothek auf ein physisches Bandgerät kopiert"](#) auf Seite 425.

**Tabelle 6-19** So wird "DirectCopy" verwendet, um Daten von einer virtuellen Bandbibliothek auf ein physisches Gerät zu kopieren

Schritt	Hinweise	Weitere Informationen
Erstellen Sie einen herkömmlichen Backup-Auftrag.	In der Ansicht Gerät und Medien wählen Sie eine virtuelle Bandbibliothek als Ziel aus.	Siehe " <a href="#">Erstellen eines Backup-Auftrags durch Festlegen der Auftragseigenschaften</a> " auf Seite 369.  Siehe " <a href="#">Geräte- und Medienoptionen für Backup-Aufträge und Vorlagen</a> " auf Seite 378.
Erstellen Sie einen duplizierten Backup-Auftrag.	In der Ansicht Gerät und Medien führen Sie folgende Schritte durch: <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Wählen Sie ein physisches Bandgerät als Ziel aus.</li> <li>■ Wählen Sie DirectCopy auf Band aktivieren.</li> </ul>	Siehe " <a href="#">Duplizieren von gesicherten Daten</a> " auf Seite 415.  Siehe " <a href="#">Geräte- und Medienoptionen für duplizierte Backup-Aufträge</a> " auf Seite 418.

## Überprüfen eines Backups

Zusätzlich zur Dateiüberprüfung bei Backup- und Archivaufträgen können Sie weitere Überprüfungsaufträge einleiten, um die Integrität der Speichermedien zu prüfen.

Wenn eine Überprüfung von Dateien negativ ausfällt, ist das Speichermedium möglicherweise fehlerhaft. Einzelheiten zu den Dateien, deren Überprüfung fehlgeschlagen ist, stehen im Auftragsprotokoll zur Verfügung, das Sie in der Auftragsüberwachung anzeigen können.

Siehe "[Festlegen von Standard-Backup-Optionen](#)" auf Seite 435.

Siehe "[Duplizieren von gesicherten Daten](#)" auf Seite 415.

### So überprüfen Sie ein Backup

- 1 Klicken Sie in der Navigationsleiste auf "Auftrags-Setup".
- 2 Klicken Sie in der Taskleiste unter "Backup - Aufgaben" auf "Neuer Überprüfungsauftrag für Backup-Daten".
- 3 Wählen Sie das zu prüfende Medium aus.
- 4 Klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Ziel" auf "Gerät".

- 5 Wählen Sie das Gerät mit dem zu prüfenden Medium aus.
- 6 Klicken Sie im Bereich "Eigenschaften" unter "Einstellungen" auf "Allgemein".
- 7 Wählen Sie die entsprechenden Optionen aus.  
Siehe "[Allgemeine Eigenschaften von Überprüfungsaufträgen](#)" auf Seite 429.
- 8 Wenn Backup Exec nach Beendigung des Backup-Auftrags Personen benachrichtigen soll, klicken Sie im Bereich "Eigenschaften" unter "Einstellungen" auf "Benachrichtigung".  
Siehe "[Benachrichtigungsoptionen für Aufträge](#)" auf Seite 782.
- 9 Wenn der Auftrag sofort ausgeführt werden soll, klicken Sie auf "Jetzt ausführen". Klicken Sie andernfalls im Bereich "Eigenschaften" unter "Häufigkeit" auf "Zeitplan", um die gewünschten Optionen für die Planung einzustellen.  
Siehe "[Optionen für Zeitplan](#)" auf Seite 399.  
Nach erfolgter Überprüfung können Sie die Ergebnisse im Auftragsprotokoll einsehen.

## Auswahleigenschaften für Überprüfungsaufträge

Sie können Überprüfungsaufträge zum Testen der Integrität des Backup-Mediums senden.

Siehe "[Überprüfen eines Backups](#)" auf Seite 427.

**Tabelle 6-20**      Auswahleigenschaften für Überprüfungsaufträge

Element	Beschreibung
Auswahlliste	Kennzeichnet die Auswahlliste, die Sie für den Überprüfungsauftrag verwenden möchten.
Kataloge durchsuchen	Ermöglicht Ihnen das Auffinden von zu überprüfenden Dateien oder anderen Elementen.
Ein-/Ausschließen	Ermöglicht Ihnen, Dateien anhand von Dateinamen-Attributen ein- oder auszuschließen.
Unterverzeichnisse einschließen	Wählt die Inhalte aller Unterordner aus, wenn ein Verzeichnis ausgewählt wird.



Element	Beschreibung
Dateidetails anzeigen	Zeigt alle Details zu den ausgewählten Dateien an.
Vorschau	Zeigt ein Vorschauenfenster unten im Dialogfeld an. Das Vorschauenfenster zeigt zusätzliche Informationen zu den ausgewählten Elementen an.
Anfangsdatum des Backup	Gibt das früheste Datum für die Suche nach Backups an.
Enddatum des Backup	Gibt das späteste Datum für die Suche nach Backups an.
Nach Ressource anzeigen	Ermöglicht Ihnen, Auswahlen als Ressourcenlisten anzuzeigen.
Nach Medium anzeigen	Ermöglicht Ihnen, Auswahlen als Medienlisten anzuzeigen.
Auswahldetails anzeigen	Ermöglicht Ihnen, Auswahlen als Liste von Dateien und Verzeichnissen anzuzeigen.

## Geräteigenschaften für Überprüfungsaufträge

Überprüfen Sie nach der Ausführung eines Backup-Auftrags nicht nur die Dateien, sondern auch die Integrität des Mediums.

Siehe "[Überprüfen eines Backups](#)" auf Seite 427.

Das Feld "Gerät" zeigt an, welches Gerät das Medium enthält, das Sie überprüfen möchten.

## Allgemeine Eigenschaften von Überprüfungsaufträgen

Überprüfen Sie nach der Ausführung eines Backup-Auftrags nicht nur die Dateien, sondern auch die Integrität des Mediums.

Siehe "[Überprüfen eines Backups](#)" auf Seite 427.

**Tabelle 6-21** Allgemeine Eigenschaften von Überprüfungsaufträgen

Element	Beschreibung
Auftragsname	Geben Sie einen Namen ein, der die zu überprüfenden Daten beschreibt.

Element	Beschreibung
Auftragspriorität	Zeigt die Priorität des Zugriffs auf die Geräten für diesen Auftrag an.  Siehe " <a href="#">Über Auftragspriorität</a> " auf Seite 219.

## Probelaufaufträge

Mit der Backup Exec-Probelaufoption kann festgestellt werden, ob ein geplanter Backup-Auftrag erfolgreich ausgeführt werden kann. Wenn Sie einen Probelaufauftrag ausführen, können Sie den Auftrag wie einen normalen Backup-Auftrag überwachen, es werden jedoch keine Daten gesichert. Während des Probelaufs werden die Bandkapazität, die Login-Informationen und das Medium geprüft. Wenn ein Fehler auftritt, wird der Auftrag fortgesetzt und der Fehler im Auftragsprotokoll angezeigt. An bestimmte Empfänger können auch Benachrichtigungen gesendet werden.

Wenn es während eines Probelaufs zu Fehlern kommt, können folgende Gründe vorliegen:

- Die Login-Informationen sind falsch.
- Es ist nicht genügend Mediumspeicher vorhanden.
- Es befindet sich kein Medium im Laufwerk.
- Es steht kein überschreibbares Medium für einen Überschreibauftrag zur Verfügung.
- Es steht kein anhängfähiges Medium für einen Anhängauftrag zur Verfügung.

Probelaufaufträge, die auf "Alle Laufwerke" ausgerichtet sind, schlagen fehl, wenn eines der Geräte im Laufwerkpool "Alle Laufwerke" den Auftrag nicht ausführen kann. Dies ist z. B. der Fall, wenn sich in einem der Geräte kein Medium befindet.

Ein Probelauf prüft die verfügbare Medienkapazität für einen ausgewählten Auftrag. Sie können prüfen, ob ausreichend Medienspeicher für mehrere Probelaufaufträge zur Verfügung steht, indem Sie den "Bericht Probelaufergebnisse" anzeigen.

Symantec empfiehlt, dass Sie vor dem Erstellen eines Probelaufauftrags zunächst Backup-Aufträge auf Ihren Geräten ausführen. Backup Exec kann die Kapazität eines Backup-Geräts erst bestimmen, wenn ein tatsächlicher Backup-Auftrag auf dem Gerät ausgeführt wird. Wenn Sie vor dem Erstellen anderer Aufträge zunächst einen Probelaufauftrag erstellen, kann Backup Exec nicht überprüfen, ob genügend Speicherkapazität zum Ausführen des Backup-Auftrags zur Verfügung steht.

Nachdem mindestens ein Backup-Auftrag auf dem Gerät ausgeführt wurde, ist Backup Exec in der Lage, die Speicherkapazität zu bestimmen.

Siehe ["Erstellen von Probelaufaufträgen"](#) auf Seite 431.

Siehe ["Bericht "Probelaufergebnisse" "](#) auf Seite 874.

## Erstellen von Probelaufaufträgen

Mit der Backup Exec-Probelaufoption kann festgestellt werden, ob ein geplanter Backup-Auftrag erfolgreich ausgeführt werden kann. Wenn Sie einen Probelaufauftrag ausführen, können Sie den Auftrag wie einen normalen Backup-Auftrag überwachen, es werden jedoch keine Daten gesichert.

Siehe ["Probelaufaufträge"](#) auf Seite 430.

### So erstellen Sie einen Probelaufauftrag:

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Auftrags-Setup".
- 2 Wählen Sie im Teilfenster "Aufträge" den Auftrag aus, für den Sie einen Probelauf erstellen möchten.
- 3 Klicken Sie unter "Allgemeine Aufgaben" auf "Probelauf".
- 4 Wählen Sie die entsprechenden Optionen unter "Allgemein" aus.

Siehe ["Allgemeine Eigenschaften von Probelaufaufträgen"](#) auf Seite 431.

- 5 Damit Backup Exec nach Beendigung des Backup-Auftrags Empfänger benachrichtigen kann, klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Einstellungen" auf "Benachrichtigung".

Siehe ["Benachrichtigungsoptionen für Aufträge"](#) auf Seite 782.

- 6 Wenn der Auftrag sofort ausgeführt werden soll, klicken Sie auf "Jetzt ausführen".

Klicken Sie andernfalls im Bereich "Eigenschaften" unter "Häufigkeit" auf "Zeitplan", um die gewünschten Optionen für die Planung einzustellen.

Siehe ["Planen von Aufträgen"](#) auf Seite 399.

## Allgemeine Eigenschaften von Probelaufaufträgen

Mit der Backup Exec-Probelaufoption kann festgestellt werden, ob ein geplanter Backup-Auftrag erfolgreich ausgeführt werden kann. Wenn Sie einen Probelaufauftrag ausführen, können Sie den Auftrag wie einen normalen Backup-Auftrag überwachen, es werden jedoch keine Daten gesichert.

Siehe ["Probelaufaufträge"](#) auf Seite 430.

Siehe ["Erstellen von Probelaufaufträgen"](#) auf Seite 431.

**Tabelle 6-22** Allgemeine Eigenschaften von Probelaufaufträgen

Element	Beschreibung
Auftragsname	Weist dem Probelaufauftrag einen Namen zu.
Überprüfung der Login-Daten	Überprüft die Korrektheit des Backup Exec-Login-Kontos für die zu sichernden Ressourcen.
Überprüfung der Medienkapazität für individuellen Auftrag	<p>Prüft, ob genügend verfügbare Kapazität auf den Medien vorliegt, um den Auftrag abzuschließen.</p> <p>Während des Probelaufs wird die Anzahl der geplanten Aufträge in der Warteschlange nicht geprüft. Deshalb verwenden die Aufträge, die vor dem Probelauf ausgeführt werden sollen, möglicherweise die Speichermenge, die ursprünglich für die Ausführung des Probelaufs vorgesehen war.</p>
Medienüberprüfung	Prüft, ob die Medien online und überschreibbar sind.
Vorherigen Auftragsverlauf benutzen, falls verfügbar	Legt anhand früherer Auftragsverläufe fest, ob genügend Medien verfügbar sind, um den geplanten Backup-Auftrag auszuführen. Das Prüfen von vorherigen Auftragsverläufen ist schneller als die Durchführung einer Vorabdurchsuchung.
Vorab-Scan ausführen	Ermöglicht Backup Exec die Vorabdurchsuchung des geplanten Backup-Auftrags, um festzustellen, ob genügend Medien zur Ausführung des Auftrags verfügbar sind. Das ist die genaueste Methode zur Ermittlung der Medienkapazität. Sie sollte ausgewählt werden, wenn kein Auftragsverlauf vorhanden ist.
Geplanten Auftrag bei Fehlschlagen anhalten	Versetzt den geplanten Auftrag in die Wartestellung, wenn während des Probelaufs Fehler erkannt werden.
Mit Priorität ausführen	<p>Gibt eine Prioritätsstufe für den Probelaufauftrag an. Wenn ein anderer Auftrag für dieselbe Zeit geplant ist, entscheidet die Prioritätsstufe, welcher Auftrag zuerst ausgeführt wird.</p> <p>Folgende Einstellungen stehen zur Verfügung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Höchste</li> <li>■ Hohe</li> <li>■ Mittlere</li> <li>■ Niedrige</li> <li>■ Niedrigste</li> </ul>

## Einstellen der Standardoptionen für Probelaufaufträge

Probelläufe können zur Prüfung von Folgendem konfiguriert werden:

- Richtigkeit der Login-Daten
- Ausreichende Medienkapazität
- Online-Status und Überschreibbarkeit des Mediums

**So stellen Sie Standardoptionen für Probelaufaufträge ein:**

- 1 Klicken Sie im Menü "Extras" auf "Optionen".
- 2 Klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Auftragsstandardeinstellungen" auf "Probelauf".
- 3 Wählen Sie die entsprechenden Optionen aus.  
Siehe "[Standardoptionen für Probelauf](#)" auf Seite 433.
- 4 Klicken Sie auf "OK".

## Standardoptionen für Probelauf

Probelläufe können zur Prüfung von Folgendem konfiguriert werden:

- Richtigkeit der Login-Daten
- Ausreichende Medienkapazität
- Online-Status und Überschreibbarkeit des Mediums

Siehe "[Einstellen der Standardoptionen für Probelaufaufträge](#)" auf Seite 432.

**Tabelle 6-23** Standardoptionen für Probelauf

Element	Beschreibung
Login-Daten überprüfen	Überprüft die Korrektheit des Backup Exec-Login-Kontos für die zu sichernden Ressourcen.
Medienkapazität für Auftragsabschluss überprüfen	Prüft, ob genügend verfügbare Kapazität auf den Medien vorliegt, um den Auftrag abzuschließen.  Während des Probelaufs wird die Anzahl der geplanten Aufträge in der Warteschlange nicht geprüft. Deshalb verwenden die Aufträge, die vor dem Probelauf ausgeführt werden sollen, möglicherweise die Speichermenge, die ursprünglich für die Ausführung des Probelaufs vorgesehen war.
Medienverfügbarkeit überprüfen	Prüft, ob die Medien online und überschreibbar sind.

Element	Beschreibung
Vorherigen Auftragsverlauf benutzen, falls verfügbar	Legt anhand früherer Auftragsverläufe fest, ob genügend Medien verfügbar sind, um den geplanten Backup-Auftrag auszuführen. Das Prüfen von vorherigen Auftragsverläufen ist schneller als die Durchführung einer Vorabdurchsuchung.
Vorab-Scan ausführen	Ermöglicht Backup Exec die Vorabdurchsuchung des geplanten Backup-Auftrags, um festzustellen, ob genügend Medien zur Ausführung des Auftrags verfügbar sind. Das ist die genaueste Methode zur Ermittlung der Medienkapazität. Sie sollte ausgewählt werden, wenn kein Auftragsverlauf vorhanden ist.
Geplanten Auftrag bei Fehlschlagen während des Probelaufauftrags anhalten	Versetzt den geplanten Auftrag in die Wartestellung, wenn während des Probelaufs Fehler erkannt werden.

# Anpassen von Backup-Optionen

In diesem Kapitel werden folgende Themen behandelt:

- [Festlegen von Standard-Backup-Optionen](#)
- [Befehle vor/nach dem Auftrag](#)
- [Festlegen der Backup-Netzwerke](#)
- [Verwenden von Backup Exec mit Symantec Endpoint Protection](#)
- [Informationen zur Verwendung von Backup Exec mit Firewalls](#)
- [Verschlüsselung](#)
- [Verschlüsselungen](#)
- [Informationen über das Konfigurieren von Einstellungen für DBA-initiierte Aufträge](#)
- [Bearbeiten von DBA-initiierten Aufträgen](#)
- [Löschen einer Auftragsvorlage für DBA-gestartete Aufträge](#)
- [Bevorzugte Server-Konfigurationen](#)

## Festlegen von Standard-Backup-Optionen

Sie können bei Backup Exec alle erforderlichen Einstellungen, wie z. B. die Backup-Methode und den Komprimierungstyp, für die meisten Backup-Vorgänge vornehmen. Wenn die Standardoptionen für einen bestimmten Auftrag nicht anwendbar sind, können Sie die Standardoptionen beim Einrichten eines Backup-Auftrags ändern.

### Festlegen der Standard-Backup-Optionen

- 1 Klicken Sie im Menü "Extras" auf "Optionen".
- 2 Klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Auftragsstandardeinstellungen" auf "Backup".
- 3 Wählen Sie die entsprechenden Optionen aus.

Siehe ["Standardoptionen für Backups"](#) auf Seite 436.

## Standardoptionen für Backups

Sie können bei Backup Exec alle erforderlichen Einstellungen, wie z. B. die Backup-Methode und den Komprimierungstyp, für die meisten Backup-Vorgänge vornehmen. Wenn die Standardoptionen für einen bestimmten Auftrag nicht anwendbar sind, können Sie die Standardoptionen beim Einrichten eines Backup-Auftrags ändern.

Siehe ["Festlegen von Standard-Backup-Optionen"](#) auf Seite 435.

**Tabelle 7-1** Standardoptionen für Backups

Element	Beschreibung
Backup-Methode für Dateien	Legt die Standard-Backup-Methode fest. "Vollständig – Dateien sichern – Archivbit verwenden (Archivbit zurücksetzen)" ist die gängige Auswahl für dieses Feld.  Siehe <a href="#">"Informationen zu Backup-Methoden"</a> auf Seite 303.
Dateien, auf die innerhalb von x Tagen zugegriffen wurde	Gibt den Zeitraum an, für den bei Auswahl der Backup-Methode "Arbeitssatz" aufgerufene Dateien eingeschlossen werden sollen.
Microsoft-Änderungsjournal verwenden, falls verfügbar	Ermöglicht die Verwendung des Windows NTFS-Änderungsjournals, um festzustellen, welche Dateien seit dem letzten vollständigen Backup geändert wurden. Diese Option kann nur zusammen mit NTFS-Datenträgern und nur bei Auswahl der Backup-Methode "Gesamt – Dateien sichern – Mit geänderter Uhrzeit", "Differenzial – Mit geänderter Uhrzeit" oder "Zuwachs – Mit geänderter Uhrzeit" verwendet werden.



Element	Beschreibung
Zusätzliche Informationen für synthetisches Backup und True Image-Wiederherstellung sammeln	<p>Sammelt zusätzliche Informationen für synthetische Backup-Aufträge und True Image-Wiederherstellungsaufträge. Diese Option steht nur für Vorlagen zur Verfügung.</p> <p>Wählen Sie diese Option, wenn Backup Exec Folgendes ausführen soll:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>■ Sammeln der Informationen, die erforderlich sind, um seit dem letzten Backup verschobene, umbenannte oder neu installierte Dateien und Verzeichnisse zu erkennen</li><li>■ Berücksichtigen dieser Dateien und Verzeichnisse bei den Backup-Aufträgen</li></ul> <p>Wenn Sie diese Option nicht wählen, überspringt Backup Exec Dateien und Verzeichnisse mit unveränderten Archivbits. Ist die Option ausgewählt, vergleicht Backup Exec Pfadnamen, Dateinamen, Änderungszeiten und andere Attribute mit denen der vorhergehenden vollständigen und inkrementellen Backups. Wenn ein Attribut neu ist oder geändert wurde, wird die Datei oder das Verzeichnis gesichert.</p> <p>Mit dieser Option ausgeführte Backup-Aufträge erfordern mehr Speicherplatz und dauern länger als Backups ohne diese Option.</p> <p>Sie müssen diese Option in der Basis- und inkrementellen Backup-Vorlage in einer synthetischen Backup-Richtlinie auswählen.</p> <p>Siehe <a href="#">"Informationen zur Funktion "Synthetisches Backup"</a> auf Seite 1027.</p>

Element	Beschreibung
Überschreibschutz für Medien	

Element	Beschreibung
	<p>Bietet die folgenden Medienüberschreiboptionen:</p> <ul style="list-style-type: none"><li data-bbox="659 326 1244 772">■ <b>Medium überschreiben</b> Speichert dieses Backup auf ein überschreibbares Medium. Stellen Sie sicher, dass sich ein geeignetes Medium im unabhängigen Laufwerk oder Laufwerkpool befindet. Die Auswahl treffen Sie im Feld "Gerät" in diesem Dialogfeld. Das Medium im Laufwerk wird überschrieben, wenn es temporär oder wiederverwendbar ist (wenn also der Überschreibschutzzeitraum überschritten ist). Wenn sich ein zugewiesenes oder importiertes Medium im Laufwerk befindet, kann es je nach eingestellter Medienüberschreibschutzstufe überschrieben werden. Siehe "<a href="#">Medienüberschreibschutzstufen</a>" auf Seite 255. Wenn die Medien in dem Laufwerk nicht überschreibbar sind, wird eine Meldung angezeigt, die Sie zum Einlegen überschreibbarer Medien auffordert.</li><li data-bbox="659 782 1244 1263">■ <b>An Medium anhängen oder überschreiben, falls kein anhängbares Medium verfügbar ist</b> Fügt dieses Backup dem Mediensatz hinzu, der im Feld "Mediensatz" im Dialogfeld "Allgemein" angegeben wird. Siehe "<a href="#">Ändern der Standardeinstellungen</a>" auf Seite 220. Der Backup-Satz wird angehängt, wenn ein anhängefähiges Medium im ausgewählten Mediensatz verfügbar ist. Andernfalls wird ein überschreibbares Medium verwendet und dem Mediensatz angehängt. Wenn ein Anhängauftrag ein Medium füllt, wird er auf einem weiteren überschreibbaren Medium fortgeführt. In Abhängigkeit von Ihrer Konfiguration werden überschreibbare Medien aus temporären oder wiederverwendbaren Medien ausgewählt. Siehe "<a href="#">Informationen zum Überschreibschutz für Medien</a>" auf Seite 244. Wenn die Medien in dem Laufwerk nicht überschreibbar sind, wird eine Meldung angezeigt, die Sie zum Einlegen überschreibbarer Medien auffordert.</li><li data-bbox="659 1361 1244 1569">■ <b>An Medium anhängen oder Auftrag abbrechen, falls kein anhängbares Medium verfügbar ist</b> Fügt dieses Backup dem Mediensatz hinzu, der im Feld "Mediensatz" im Dialogfeld "Allgemein" angegeben wird. Siehe "<a href="#">Ändern der Standardeinstellungen</a>" auf Seite 220. Der Backup-Satz wird angehängt, wenn ein anhängbares Medium im ausgewählten Mediensatz verfügbar ist.</li></ul>

Element	Beschreibung
	Andernfalls wird der Auftrag abgebrochen.
Komprimierungstyp	<p>Folgende Komprimierungstypen stehen zur Verfügung:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>■ Keine Kopiert die Daten in ihrem ursprünglichen Format auf das Medium (nicht komprimiert). Durch die Verwendung eines Datenkomprimierungsverfahrens können Sie Backup-Vorgänge beschleunigen und Speicherplatz auf dem Medium einsparen.</li><li>■ Software Mithilfe der STAC-Software-Datenkomprimierung werden die Daten komprimiert, bevor sie an das Speichergerät gesendet werden.</li><li>■ Hardware [falls vorhanden, sonst keine] Verwendet die Hardware-Datenverkomprimierung (falls vom Speichergerät unterstützt). Wenn das Laufwerk keine Datenkomprimierung unterstützt, werden die Daten unkomprimiert gesichert.</li><li>■ Hardware [falls vorhanden, sonst Software] Verwendet die Hardware-Datenverkomprimierung (falls vom Speichergerät unterstützt). Wenn das Laufwerk keine Hardware-Datenkomprimierung unterstützt, wird die Softwarekomprimierung STAC verwendet.</li></ul>
Nach Backup überprüfen	Überprüft die Backups nach dem Abschluss. Überprüfungen nach erfolgtem Backup stellen sicher, dass das Speichermedium gelesen werden kann. Die Überprüfung von Backups wird empfohlen.

Element	Beschreibung
Dateien und Verzeichnisse nach Abzweigungen sichern	<p>Sichert die Informationen der Abzweigungen sowie die Dateien und die Verzeichnisse, mit denen sie verbunden sind. Wenn Sie dieses Kontrollkästchen nicht aktivieren, werden nur Abzweigungsinformationen gesichert. Die Dateien und Verzeichnisse, mit denen diese Abzweigungen verknüpft sind, werden nicht gesichert.</p> <p>Backup Exec folgt nicht automatisch den von Microsoft Windows Vista/Server 2008 erstellten Abzweigungen, da dies zum wiederholten Backup derselben Daten führen kann. Informationen zu Abzweigungen erhalten Sie unter der folgenden Adresse:</p> <p><a href="http://entsupport.symantec.com/umi/V-269-9">http://entsupport.symantec.com/umi/V-269-9</a></p> <p>Wenn Sie zum Umfassen von Datenträgern Abzweigungen verwenden, die von "linkd.exe" (oder einem ähnlichen Tool) erstellt wurden, können Advanced Open File Option (AOFo)-Backups (Snapshot-Backups) und inkrementelle Änderungsprotokoll-Backups den Abzweigungen nicht richtig folgen. Deaktivieren Sie diese Option, um AOFo- und inkrementelle Änderungsprotokoll-Backups von Datenträgern mit Abzweigungen durchzuführen. Mithilfe der Datenträgerverwaltung oder "mountvol.exe" erstellte Abzweigungen werden unterstützt.</p> <p>Da geladene Laufwerke, denen kein Laufwerksbuchstabe zugeordnet wurde, nicht ausgewählt werden können, werden Dateien und Verzeichnisse, mit denen diese Laufwerke verknüpft sind, auch dann gesichert, wenn diese Option nicht ausgewählt ist.</p> <p>Wenn diese Option ausgewählt ist und die eigentlichen Dateien und Verzeichnisse, mit denen die Abzweigungen verknüpft sind, in der Backup-Auswahl ebenfalls enthalten sind, werden die Dateien und Verzeichnisse doppelt gesichert: das erste Mal bei dem Gesamtdatei- und Verzeichnis-Backup und das zweite Mal bei dem Backup der Abzweigungen.</p> <p><b>Warnung:</b> Wenn eine Abzweigung mit einem Speicherort verknüpft ist, der die Abzweigung einschließt, entsteht eine Rekursion (eine Situation, in der Daten wiederholt gesichert werden), die zu einer Fehlermeldung und einem Fehlschlagen des Auftrags führt. Wenn beispielsweise "C:\Abzweigung" mit "C:\\" verknüpft ist, entsteht bei einem Backup von "C:\Abzweigung" eine Rekursion, und der Backup-Auftrag schlägt fehl.</p>

Element	Beschreibung
Bei Backup von Dateien und Verzeichnissen symbolischen Verknüpfungen folgen	<p>Sichert die Informationen der symbolischen Verknüpfungen sowie die Dateien und die Verzeichnisse, mit denen sie verbunden sind.</p> <p>Aktivieren Sie sich nicht, so werden nur die symbolischen Verknüpfungen gesichert. Die Dateien und Verzeichnisse, auf die sie verweisen, bleiben von dem Backup ausgeschlossen.</p> <p>Verweist die symbolische Verknüpfung auf Dateien und Verzeichnisse auf einem Remote-Computer, werden die Dateien und Verzeichnisse auf dem Remote-Computer nicht gesichert.</p>
Daten in Remotespeicher sichern	<p>Sichert Daten, die vom Hauptspeicher zum sekundären Speichermedium migriert worden sind. Die Daten werden nicht an den ursprünglichen Standort zurückverschoben, sondern direkt zum Backup-Medium kopiert.</p> <p>Wenn diese Option ausgewählt ist, sollten Sie kein Backup des gesamten Systems ausführen, da Backup Exec die Daten laden muss, die zum sekundären Speicher migriert wurden, und zusätzliche Zeit für jeden Satz mit migrierten Daten erforderlich ist.</p> <p>Wenn Sie dieses Kontrollkästchen deaktivieren, wird nur der Platzhalter zum Speicherort der Daten im sekundären Speicher gesichert. Die Daten selbst werden nicht gesichert.</p> <p>Diese Option sollte nicht ausgewählt werden, wenn für sekundären Speicher und Backups ein Gerät mit nur einem Laufwerk verwendet wird, da sowohl Remotespeicher als auch Backup Exec dieses Laufwerk verwenden und es zu Konflikten kommen kann.</p>

Element	Beschreibung
Single Instance-Backup für NTFS aktivieren	<p>Aktiviert das Single Instance-Backup für NTFS-Datenträger. Diese Option ist nur bei Verwendung von Microsoft Windows Single Instance Store (SIS) verfügbar. Beim Single Instance-Backup wird der NTFS-Datenträger auf identische Dateien geprüft. Wenn mehrere Exemplare einer Datei gefunden werden, wird nur eines davon gesichert, unabhängig davon, wie viele SIS-Verknüpfungen darauf verweisen.</p> <p>Die Single Instance-Backup kann sich deutlich auf den für Ihre Backups benötigten Speicherplatz auswirken. In zahlreichen Anwendungen werden Dateien mit identischem Inhalt generiert. Der tatsächliche Speicherplatz, der durch diese Funktion gespart werden kann, hängt von der Anzahl der Dateiduplikate auf dem Datenträger ab.</p> <p>Wenn der Backup-Auftrag nicht vollständig ausgeführt wird, sind die Dateidaten möglicherweise nicht im Backup-Satz enthalten. Wiederholen Sie das Backup, bis sie erfolgreich abgeschlossen wird. Wenn die inkrementelle Backup-Methode verwendet wurde, werden beim erneuten Ausführen des Auftrags nicht dieselben Dateien gesichert. Um sicherzustellen, dass alle Dateien vollständig gesichert wurden, müssen Sie ein vollständiges oder Kopier-Backup durchführen. Bei Verwendung der inkrementellen Backup-Methode - Mit geänderter Uhrzeit werden beim erneuten, erfolgreichen Ausführen des Backup-Auftrags alle Dateien ordnungsgemäß gesichert.</p>
Direktzugriff aktivieren	<p>Versetzt einen remote-Computer in die Lage, Daten zu duplizieren und die Daten an ein Speichergerät für die Kopie zu senden.</p> <p>Siehe "<a href="#">Über Direktzugriff</a>" auf Seite 1786.</p>
Nie	<p>Überspringt die geöffneten Dateien, die während des Backup-Vorgangs erkannt werden. Eine Liste der übersprungenen Dateien ist im Auftragsprotokoll des Backup-Vorgangs enthalten.</p>

Element	Beschreibung
<p>Beim Schließen innerhalb von x Sekunden</p>	<p>Wartet vor dem Überspringen der geöffneten Datei und dem Fortsetzen des Backup-Vorgangs so lange wie hier angegeben, damit die Dateien geschlossen werden.</p> <p>Dateien, die nicht innerhalb dieser Zeit geschlossen werden, werden übersprungen. Eine Liste der übersprungenen Dateien ist im Auftragsprotokoll des Backup-Vorgangs enthalten.</p> <p>Wenn mehrere Dateien geöffnet sind, lässt Backup Exec das festgelegte Intervall für jede Datei verstreichen. Je nach Anzahl der geöffneten Dateien kann dies die Backup-Zeit beträchtlich erhöhen.</p>
<p>Mit Sperre</p>	<p>Versucht die gerade verwendeten Dateien zu öffnen. Wenn Backup Exec eine Datei öffnen kann, wird die Datei gesperrt, bis sie gesichert wurde, damit in dieser Zeit keine anderen Prozesse in die Datei schreiben können. Das Sichern geöffneter Dateien ist nicht so effektiv wie das Schließen von Anwendungen. Wenn keine Anwendungen geöffnet sind, können die Dateien in einem konsistenten Zustand gesichert werden.</p>
<p>Ohne Sperre</p>	<p>Versucht die gerade verwendeten Dateien zu öffnen. Wenn Backup Exec die Datei öffnen kann, wird sie während des Backup NICHT gesperrt. So können andere Anwendungen während des Backup Daten in die Datei schreiben.</p> <p><b>Warnung:</b> Diese Option ermöglicht das Backup von Dateien, die inkonsistente oder möglicherweise fehlerhafte Daten enthalten.</p> <p>Siehe "<a href="#">Informationen zur Option "Advanced Open File"</a>" auf Seite 1071.</p>
<p>Wenn Backup Exec Granular Recovery Technology (GRT) für das Backup aktiviert ist, geben Sie einen Pfad auf dem NTFS-Datenträger des lokalen Medienservers ein, in dem Backup Exec temporäre Daten ablegen kann.</p>	<p>Bestimmt einen Speicherort, an dem Backup Exec temporäre Daten während der Verarbeitung GRT-aktivierter Aufträge staffeln kann. Stellen Sie sicher, dass der Standardspeicherort von C:\temp ein NTFS-Datenträger ist und kein Systemdatenträger ist. Wenn C:\temp diese Anforderungen nicht erfüllt, geben Sie einen anderen Pfad zu einem NTFS-Datenträger auf dem lokalen Medienserver ein, in dem Backup Exec temporäre Daten ablegen kann.</p> <p>Nach Abschluss des Backup werden diese temporären Daten wieder gelöscht.</p> <p>Mindestens 1 GB Speicherplatz ist erforderlich.</p>



## Befehle vor/nach dem Auftrag

Sie können Standardeinstellungen für Befehle einrichten, die vor oder nach allen Backup- oder Wiederherstellungsaufträgen ausgeführt werden sollen. Wenn die Standardoptionen für einen bestimmten Auftrag nicht geeignet sind, können Sie diese beim Einrichten des Auftrags ändern.

Für diese Befehle können Sie die folgenden Bedingungen festlegen:

- Backup- oder Wiederherstellungsauftrag nur ausführen, wenn der Befehl vor dem Auftrag erfolgreich ist
- Befehl nach dem Auftrag nur ausführen, wenn der Befehl vor dem Auftrag erfolgreich war
- Befehl nach dem Auftrag auch dann ausführen, wenn der Backup- oder Wiederherstellungsauftrag fehlschlägt
- Backup Exec erlauben, die Rückgabecodes (oder Beendigungscodes) der Befehle vor und nach dem Auftrag zu überprüfen, um festzustellen, ob die Befehle erfolgreich ausgeführt wurden. Wenn der Befehl vor oder nach dem Auftrag den Beendigungscode Null an das Betriebssystem zurückgibt, wird dieser von Backup Exec als Bestätigung der erfolgreichen Ausführung des Auftrags gewertet. Falls der Beendigungscode ungleich Null ist, wird dieser von Backup Exec als Zeichen für eine fehlerhafte Ausführung des Auftrags interpretiert.

Wenn es wichtig ist, dass der Auftrag nicht ausgeführt wird, wenn der Befehl vor dem Auftrag fehlschlägt, konfigurieren Sie Backup Exec so, dass es die Rückgabecodes der Befehle vor und nach dem Auftrag überprüft, um so feststellen zu können, ob der Befehl vor dem Auftrag erfolgreich abgeschlossen wurde oder nicht.

Falls z. B. ein Befehl zum Schließen einer Datenbank vor dem Auftrag fehlschlägt, kann die Datenbank unter Umständen durch den Backup-Vorgang beschädigt werden. In dieser Situation ist es äußerst wichtig, dass der Backup-Auftrag nicht ausgeführt wird, wenn der Befehl vor dem Auftrag fehlschlägt.

Die Überprüfung der Rückgabecodes bietet darüber hinaus den weiteren Vorteil, dass bei Rückgabe eines Codes ungleich Null für den Befehl nach dem Auftrag dieser Befehl im Auftragsprotokoll als fehlgeschlagen aufgeführt wird. Wenn Sie außerdem festgelegt haben, dass der Auftrag nur nach erfolgreicher Ausführung des Befehls vor dem Auftrag ausgeführt werden soll und die Ausführung beider erfolgreich war, kennzeichnet Backup Exec den Auftrag als fehlgeschlagen, wenn der Befehl nach dem Auftrag fehlschlägt.

Wenn beispielsweise der Befehl vor dem Auftrag erfolgreich ausgeführt, die Datenbank dadurch geschlossen wurde und auch der Backup-Auftrag erfolgreich

war, der Befehl nach dem Auftrag die Datenbank jedoch nicht wieder öffnen konnte, kennzeichnet Backup Exec den Auftrag und den Befehl nach dem Auftrag als fehlgeschlagen.

Wenn Sie die Option Auf jedem gesicherten Server auswählen, werden die Befehle vor und nach dem Auftrag auf jedem Server einzeln vollständig ausgeführt, bevor mit der Verarbeitung des nächsten Servers begonnen wird.

Siehe "[Festlegen von Standardeinstellungen für Befehle vor und nach dem Auftrag](#)" auf Seite 446.

Siehe "[Befehle vor und nach Backup- oder Wiederherstellungsaufträgen](#)" auf Seite 394.

Siehe "[Ausführen von Befehlen vor und nach Wiederherstellungsaufträgen](#)" auf Seite 706.

## Festlegen von Standardeinstellungen für Befehle vor und nach dem Auftrag

Sie können Standardeinstellungen für Befehle einrichten, die vor oder nach allen Backup- oder Wiederherstellungsaufträgen ausgeführt werden sollen. Wenn die Standardoptionen für einen bestimmten Auftrag nicht geeignet sind, können Sie diese beim Einrichten des Auftrags ändern.

Siehe "[Befehle vor/nach dem Auftrag](#)" auf Seite 445.

Siehe "[Befehle vor und nach Backup- oder Wiederherstellungsaufträgen](#)" auf Seite 394.

**So legen Sie die Standardeinstellungen für Befehle vor und nach dem Auftrag fest:**

- 1 Klicken Sie im Menü "Extras" auf "Optionen".
- 2 Klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Auftragsstandardeinstellungen" auf "Befehle vor/nach dem Auftrag".
- 3 Wählen Sie die entsprechenden Optionen aus.

Siehe "[Standardoptionen für Befehle vor/nach dem Auftrag](#)" auf Seite 446.

- 4 Klicken Sie auf "OK".

### Standardoptionen für Befehle vor/nach dem Auftrag

Sie können Standardeinstellungen für Befehle einrichten, die vor oder nach allen Backup- oder Wiederherstellungsaufträgen ausgeführt werden sollen. Wenn die Standardoptionen für einen bestimmten Auftrag nicht geeignet sind, können Sie diese beim Einrichten des Auftrags ändern.

Siehe "[Festlegen von Standardeinstellungen für Befehle vor und nach dem Auftrag](#)" auf Seite 446.

**Tabelle 7-2** Standardoptionen für Befehle vor/nach dem Auftrag

Element	Beschreibung
Befehle vor und nach dem Auftrag nur dann erfolgreich, wenn mit Rückgabecode NULL abgeschlossen	<p>Ermöglicht Backup Exec die Überprüfung der Rückgabecodes von Befehlen vor/nach dem Auftrag, um festzustellen, ob sie erfolgreich abgeschlossen wurden.</p> <p>Wenn der Befehl vor oder nach dem Auftrag den Beendigungscode Null an das Betriebssystem zurückgibt, wird dieser von Backup Exec als Bestätigung der erfolgreichen Ausführung des Auftrags gewertet. Falls der Beendigungscode ungleich Null ist, wird dieser von Backup Exec als Zeichen für eine fehlerhafte Ausführung des Auftrags interpretiert.</p> <p>Nach der Überprüfung der Rückgabecodes setzt Backup Exec die Verarbeitung gemäß den von Ihnen festgelegten Optionen für die Ausführung der Befehle vor und nach dem Auftrag fort.</p> <p>Wenn Sie diese Option nicht aktivieren, wird die erfolgreiche Ausführung der Befehle vor und nach dem Auftrag nicht anhand der Rückgabecodes ermittelt.</p>
Auftrag nur ausführen, wenn der Befehl vor dem Auftrag erfolgreich war	<p>Führt den Backup- oder Wiederherstellungsauftrag nur aus, wenn der Befehl vor dem Auftrag erfolgreich war. Bei Fehlschlagen des Befehls vor dem Auftrag wird der Auftrag nicht ausgeführt und als fehlgeschlagen gekennzeichnet.</p> <p>Wenn für den Auftrag ein erfolgreicher Abschluss des Befehls vor dem Auftrag entscheidend ist, wählen Sie die Option "Befehle vor und nach dem Auftrag nur dann erfolgreich, wenn mit Rückgabecode NULL abgeschlossen". Wenn ein Beendigungscode ungleich Null zurückgegeben wird, wird dieser von Backup Exec als Zeichen für eine fehlerhafte Ausführung des Befehls vor dem Auftrag interpretiert. Der Auftrag wird nicht ausgeführt, und der Auftragsstatus wird auf Fehlgeschlagen gesetzt.</p>

Element	Beschreibung
<p>Befehl nach dem Auftrag nur ausführen, wenn der Befehl vor dem Auftrag erfolgreich war</p>	<p>Führt den Befehl nach dem Auftrag nur aus, wenn der Befehl vor dem Auftrag erfolgreich war.</p> <p>Wenn es wichtig ist, dass der Befehl nach dem Auftrag bei Fehlschlagen des Befehls vor dem Auftrag nicht ausgeführt wird, wählen Sie die Option Befehle vor und nach dem Auftrag nur dann erfolgreich, wenn mit Rückgabecode NULL abgeschlossen. Wenn für den Befehl vor dem Auftrag ein Beendigungscode ungleich Null zurückgegeben wird, wird dieser von Backup Exec als Zeichen für eine fehlerhafte Ausführung dieses Befehls interpretiert. Der Befehl nach dem Auftrag wird nicht ausgeführt.</p> <p>Wenn Sie außerdem die Option "Auftrag nur ausführen, wenn der Befehl vor dem Auftrag erfolgreich war" auswählen und die Ausführung des Befehls vor dem Auftrag sowie des Auftrags selbst erfolgreich waren, der Befehl nach dem Auftrag jedoch einen Code ungleich Null zurückgibt, werden sowohl der Auftrag als auch der Befehl nach dem Auftrag im Auftragsprotokoll als fehlgeschlagen aufgeführt.</p>
<p>Befehl nach dem Auftrag ausführen, auch wenn Auftrag fehlschlägt</p>	<p>Führt den Befehl nach dem Auftrag auf jeden Fall aus, ob der Auftrag erfolgreich war oder nicht.</p> <p>Wenn Sie außerdem die Option "Befehle vor und nach dem Auftrag nur dann erfolgreich, wenn mit Rückgabecode NULL abgeschlossen" wählen und der Befehl nach dem Auftrag einen Code ungleich Null zurückgibt, wird der Befehl nach dem Auftrag im Protokoll als fehlgeschlagen aufgeführt.</p>
<p>Befehl nach Auftrag nach Auftragsüberprüfung ausführen</p>	<p>Führt nach der Überprüfung den Befehl nach dem Auftrag aus, wenn Sie im Dialogfeld "Allgemeine Backup-Einstellungen" die Option "Nach Abschluss des Backups überprüfen" ausgewählt haben.</p>
<p>Befehl abbrechen, falls nicht abgeschlossen innerhalb von x Minuten</p>	<p>Bestimmt die Anzahl der Minuten, die Backup Exec warten soll, bevor ein nicht beendeter Befehl vor oder nach dem Auftrag abgebrochen wird. Die Standardeinstellung ist 30 Minuten.</p>
<p>Auf diesem Medienserver</p>	<p>Führt Befehle vor/nach dem Auftrag nur auf diesem Medienserver aus.</p>

Element	Beschreibung
Auf jedem Server, auf dem gesichert oder zu dem wiederhergestellt wird	Führt die Befehle vor/nach dem Auftrag einmal auf jedem Server aus, auf dem gesichert oder wiederhergestellt wird.  Die ausgewählten Optionen für die Befehle vor und nach dem Auftrag gelten unabhängig voneinander für jeden Server. Wenn Sie diese Option auswählen, werden die Befehle vor und nach dem Auftrag auf jedem Server vollständig ausgeführt, bevor die Verarbeitung auf dem nächsten Server begonnen wird.

## Festlegen der Backup-Netzwerke

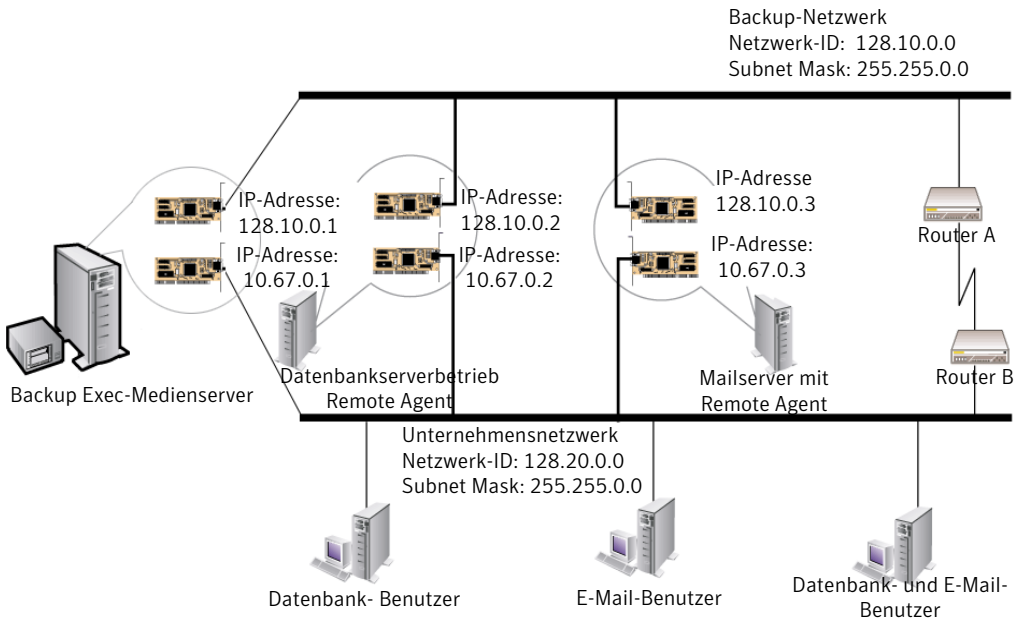
Mit der Backup-Netzwerkfunktion haben Sie die Möglichkeit, den primären Netzwerkverkehr von Backup Exec in ein bestimmtes lokales Netzwerk zu leiten. Die Umleitung von Backup-Aufträgen in ein bestimmtes lokales Netzwerk isoliert die Backup-Daten, sodass andere verbundene Netzwerke nicht durch Backup-Vorgänge beeinträchtigt werden. Sie können Backup-Netzwerke auch beim Wiederherstellen von Daten verwenden. Diese Funktion wird auf dem Medienserver aktiviert und ermöglicht das Schützen aller Remote-Computer, die sich in dem festgelegten lokalen Netzwerk befinden.

Wenn bei aktivierter Funktion ein Backup-Auftrag gesendet wird, überprüft Backup Exec, ob sich der Remote-Computer im selben Subnetz befindet wie die ausgewählte Schnittstelle auf dem Medienserver. Wenn sich der Remote-Computer im ausgewählten Subnetz befindet, wird das Backup ausgeführt.

Wenn er sich dort nicht befindet, schlägt der Backup-Auftrag fehl. Sie können Backup Exec allerdings so einrichten, dass für das Backup von Remote-Computern ein beliebiges verfügbares Netzwerk verwendet wird.

In der folgenden Abbildung wird ein Beispiel für die Basiskonfiguration eines Backup-Netzwerks gezeigt.

Abbildung 7-1 Beispiel für ein Backup-Netzwerk



In diesem Beispiel sind der Datenbankserver und der E-Mail-Server mit dem Backup-Netzwerk und dem Unternehmensnetzwerk verbunden.

Wenn vom Backup Exec-Medienserver Backups vorgenommen werden, wird für die Backup-Daten entweder das Backup- oder das Unternehmensnetzwerk verwendet, um den Datenbankserver zu sichern. Wenn die Backup-Daten durch das Unternehmensnetzwerk geleitet werden, erhöht sich die Zeit, die für das Sichern des Datenbankservers benötigt wird, da die Netzwerkroute zwischen den beiden Computern länger ist. Zudem können für Benutzer Verzögerungen bei Netzwerkzugriffen auf den E-Mail-Server auftreten, da der Netzwerkverkehr zunimmt.

Wenn hingegen beim Sichern des Datenbankservers die Backup-Netzwerkfunktion aktiviert ist, wird der Backup-Datenverkehr auf dem Backup-Netzwerk isoliert, und Benutzer, die auf den E-Mail-Server zugreifen, werden nicht beeinträchtigt. Das Backup-Netzwerk wird für alle Backup-Vorgänge verwendet, es sei denn, der Remote-Computer ist nicht mit dem Backup-Netzwerk verbunden.

Wenn Sie Remote-Computer sichern möchten, die nicht mit dem Backup-Netzwerk verbunden sind, wie z. B. den Computer des Datenbankbenutzers, können Sie eine beliebige verfügbare Netzwerkroute verwenden. So können Sie den Remote-Computer selbst dann sichern, wenn er sich nicht im Backup-Netzwerk befindet.

Siehe ["Informationen zur Verwendung von Backup Exec mit Firewalls"](#) auf Seite 457.

Siehe ["Durchsuchen von Systemen hinter eine Firewall"](#) auf Seite 462.

## Verwenden von IPv4 und IPv6 in Backup Exec

Backup Exec unterstützt Version 4 und 6 von Internet Protocol (IP), gemeinhin als IPv4 und IPv6 bezeichnet. Sie können IPv4 und IPv6 für das Backup und Wiederherstellung von Netzwerken einsetzen. Die Unterstützung für IPv6 hängt von der Betriebssystemunterstützung für das Protokoll sowie der Netzwerkkonfiguration ab.

Backup Exec kann in einer gemischten IPv4/IPv6-Umgebung oder einer ausschließlichen IPv4-Umgebung verwendet werden.

Sie können überall in Backup Exec, wo Sie einen Computernamen eingeben können, eine IPv4- oder IPv6-Adresse eingeben mit Ausnahme der folgenden Stellen:

- Benutzerdefinierte Auswahlen
- Cluster Microsoft Windows unterstützt IPv6-Adressen nicht als geclusterte Ressource.
- Dialogfeld "Mit Medienserver verbinden".

Ein Remote Agent, der IPv6 unterstützt, kann nur von einem IPv6-kompatiblen Medienserver mit IPv6 gesichert oder wiederhergestellt werden.

## Festlegen von Standardoptionen für das Backup-Netzwerk und die Sicherheit

Sie können ein Netzwerk angeben, das als Standardnetzwerk für alle Backup Exec-Aufträge verwendet werden soll. Vor dem Konfigurieren dieser Funktion sollten Sie die Netzwerkkonnektivität zwischen dem Medienserver und den Remote-Computern testen.

---

**Hinweis:** Auf den zu sichernden Remote-Computern muss die aktuelle Version von Backup Exec Remote Agent installiert sein.

---

Sie können auch die Standardsicherheitsoptionen für Backup Exec-Aufträge festlegen. Es kann ein Standardtyp oder ein Standardschlüssel für die Verschlüsselung der Backup-Aufträge angegeben werden. Symantec Endpoint Protection 11.0 oder höher kann so konfiguriert werden, dass Backup Exec beim Auftreten von globalen Bedrohungen zum Sichern von Daten aufgefordert wird.

Die ausgewählten Backup-Einstellungen dienen als Standard für alle neuen, von Ihnen erstellten Backup-Aufträge und -vorlagen. Beim Erstellen von Aufträgen und Vorlagen können Sie diese Standards manuell ändern.

**So legen Sie Standardoptionen für das Backup-Netzwerk und die Sicherheit fest:**

- 1 Klicken Sie im Menü "Extras" auf "Optionen".
- 2 Klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Auftragsstandardeinstellungen" auf "Netzwerk und Sicherheit".
- 3 Wählen Sie die entsprechenden Optionen aus.

Siehe ["Standardoptionen für Netzwerk und Sicherheit"](#) auf Seite 452.

## Standardoptionen für Netzwerk und Sicherheit

Sie können Standard-Netzwerk- und Sicherheitsoptionen für alle neuen Backup-Aufträge und Vorlagen festlegen. Beim Erstellen von Aufträgen und Vorlagen können Sie diese Standards manuell ändern.

Siehe ["Festlegen von Standardoptionen für das Backup-Netzwerk und die Sicherheit"](#) auf Seite 451.

**Tabelle 7-3** Standardoptionen für Netzwerk und Sicherheit

Element	Beschreibung
Auswahl von Benutzerfreigaben aktivieren	Damit können Sie benutzerdefinierte Freigaben in die Aufträge aufnehmen. Wenn Sie diese Option nicht aktivieren, können Sie beim Erstellen von Aufträgen keine benutzerdefinierte Freigaben auswählen.
Dynamischen Anschlussbereich für Remote Agent-TCP aktivieren	Ermöglicht Remote Agents die Nutzung verschiedener Anschlüsse für die Kommunikation. Sie legen den Anschlussbereich fest. Wenn der erste Anschluss für Backup Exec nicht verfügbar ist, wird die Herstellung einer Kommunikationsverbindung über andere Anschlüsse des Bereichs versucht. Wenn kein Anschluss im angegebenen Bereich verfügbar ist, verwendet Backup Exec einen beliebigen verfügbaren, dynamischen Anschluss. Der Standardanschlussbereich umfasst die Anschlüsse von 1025 bis 65535. Symantec empfiehlt einen Bereich von 25 zugewiesenen Anschlüssen für die Remote-Systeme, wenn Sie Backup Exec mit einer Firewall verwenden.  Siehe <a href="#">"Informationen zur Verwendung von Backup Exec mit Firewalls"</a> auf Seite 457.



Element	Beschreibung
Schnittstelle	Gibt den Namen der Netzwerkkarte an, die den Medienserver mit dem Netzwerk verbindet, das Sie als Backup-Netzwerk verwenden möchten. Die Liste enthält alle verfügbaren Netzwerkkarten auf dem Medienserver.
Schnittstellendetails	Zeigt die Media Access Control (MAC)-Adresse, den Adaptertyp, die Beschreibung, die IP-Adressen und die Subnet-Präfixe der Netzwerkschnittstelle an, die Sie für das Backup-Netzwerk ausgewählt haben.
Protokoll	Ermöglicht Ihnen die Auswahl unter den folgenden Protokolloptionen: <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Beliebiges verfügbares Protokoll verwenden</li> <li>■ IPv4 verwenden</li> <li>■ Ipv6 verwenden</li> </ul>
Subnet	Zeigt die 32-Bit-Nummer an, die das Subnet festlegt, zu dem die Netzwerkkarte gehört.
Verwendung einer beliebigen verfügbaren Netzwerkschnittstelle, eines -Subnets oder -protokolls für Remote Agents zulassen, die nicht an obige Netzwerkschnittstelle, das -Subnet oder -protokoll gebunden sind	Stellt sicher, dass die Daten aus dem Remote-System über jedes verfügbare Netzwerk gesichert oder wiederhergestellt werden, wenn das Remote-System, das Sie für das Backup oder die Wiederherstellung ausgewählt haben, nicht Teil des angegebenen Backup-Netzwerks ist.  Wenn Sie dieses Kontrollkästchen nicht aktivieren und Daten aus einem Remote-System ausgewählt haben, das nicht Bestandteil des angegebenen Backup-Netzwerks ist, schlägt der Auftrag fehl, da Backup Exec die Daten nicht aus dem Remote-System sichern bzw. wiederherstellen kann.
Benutzerdefinierten Anschluss verwenden, um Vorganganforderungen vom Remote-System zu empfangen	Gibt den Anschluss an, der für Kommunikationen zwischen diesem Computer und dem Remote-Computer für von DBA- oder einem Medienserver initiierte Vorgänge verwendet wird. Standardmäßig wird Anschluss 5633 verwendet.  Wenn Sie die Anschlussnummer auf dem Windows- oder Linux-Remote-Computer ändern möchten, müssen Sie die Nummer ebenfalls auf dem Medienserver ändern und anschließend den Backup Exec Job Engine-Dienst auf dem Medienserver neu starten.  Siehe " <a href="#">Informationen zu Oracle-Instanz-Informationsänderungen</a> " auf Seite 1495.

Element	Beschreibung
FIPS 140-2-kompatible Softwareverschlüsselung verwenden	Aktiviert die die mit den Standards FIPS 140 kompatible Software-Verschlüsselung. Wenn Sie diese Option auswählen, müssen Sie einen AES-Verschlüsselungsschlüssel mit 256 Bit verwenden. Diese Option ist nur für Windows-Computer verfügbar.  Sie müssen die Backup Exec Services anhalten und erneut starten, damit diese Änderung wirksam wird.
Verschlüsselungstyp	Gibt bei Bedarf den gewünschten Verschlüsselungstyp an.  Siehe " <b>Verschlüsselung</b> " auf Seite 463.
Verschlüsselungsschlüssel	Gibt den gewünschten Standardverschlüsselungsschlüssel an.
Schlüssel verwalten	Ermöglicht Ihnen die Erstellung eines neuen Verschlüsselungsschlüssels oder die Entfernung eines vorhandenen Verschlüsselungsschlüssels.
Backup sofort ausführen, wenn Symantec ThreatCon eine erhöhte Stufe erreicht	Führt automatische Backups aus, wenn Symantec ThreatCon die Stufe erreicht, die Sie im Feld "Symantec ThreatCon-Stufe" angegeben haben. Für diese Funktion muss Symantec Endpoint Protection 11.0 oder höher auf demselben Computer wie Backup Exec installiert sein.
Symantec ThreatCon-Stufe	Legt die ThreatCon-Stufe fest, durch die automatische Backups ausgelöst werden.  Weitere Informationen zu den Stufen in Symantec ThreatCon erhalten Sie unter der folgenden Adresse:  <a href="http://www.symantec.com">http://www.symantec.com</a>

## Netzwerk- und Sicherheitsoptionen für Backups

Wenn Sie einen neuen Backup-Auftrag einrichten, können Sie das Backup-Netzwerk für diesen Auftrag ändern. Wenn Sie das Backup-Netzwerk für einen Auftrag ändern, können Sie das Backup-Netzwerk auch als neues Standard-Backup-Netzwerk für alle zukünftigen Backup-Aufträge einrichten.

Siehe "**Festlegen der Backup-Netzwerke**" auf Seite 449.

Sie können einen Backup-Auftrag verschlüsseln. Bei Verwendung von Symantec Endpoint Protection 11.0 oder höher können Sie den Auftrag so konfigurieren, dass er beim Auftreten von globalen Bedrohungen automatisch ausgeführt wird.

Siehe "**Verschlüsselung**" auf Seite 463.

Siehe "**Verwenden von Backup Exec mit Symantec Endpoint Protection**" auf Seite 456.

Tabelle 7-4 Netzwerk- und Sicherheitsoptionen für Backups

Element	Beschreibung
Netzwerkschnittstelle	<p>Gibt den Namen der Netzwerkkarte an, die den Medienserver mit dem Netzwerk verbindet, das Sie als Backup-Netzwerk für diesen Backup-Auftrag verwenden möchten. Diese Liste enthält alle verfügbaren Netzwerkschnittstellen auf dem Medienserver.</p> <p>Wählen Sie bei Verwendung von Central Admin Server Option (CASO) die Option "Standard-Netzwerkschnittstelle für den verwalteten Medienserver verwenden" aus, wenn an CASO delegierte Backup-Aufträge über die auf dem verwalteten Medienserver als Standardschnittstelle konfigurierte Netzwerkkarte verarbeitet werden sollen.</p>
Protokoll	<p>Gibt das Protokoll an, das Sie für diesen Backup-Auftrag verwenden möchten.</p> <p>Folgende Optionen sind verfügbar:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Beliebiges verfügbares Protokoll verwenden</li> <li>■ IPv4 verwenden</li> <li>■ Ipv6 verwenden</li> </ul>
Subnet	<p>Zeigt die 32-Bit-Nummer an, die das Subnet festlegt, zu dem die Netzwerkkarte gehört.</p>
Verwendung einer beliebigen verfügbaren Netzwerkschnittstelle, eines -Subnets oder -protokolls für Remote Agents zulassen, die nicht an obige Netzwerkschnittstelle, das -Subnet oder -protokoll gebunden sind	<p>Stellt sicher, dass die Daten aus dem Remote-System über jedes verfügbare Netzwerk gesichert oder wiederhergestellt werden, wenn das Remote-System, das Sie für das Backup oder die Wiederherstellung ausgewählt haben, nicht Teil des angegebenen Backup-Netzwerks ist.</p> <p>Wenn Sie dieses Kontrollkästchen nicht aktivieren und Daten aus einem Remote-System ausgewählt haben, das nicht Bestandteil des angegebenen Backup-Netzwerks ist, schlägt der Auftrag fehl, da Backup Exec die Daten nicht aus dem Remote-System sichern bzw. wiederherstellen kann.</p>
Schnittstellendetails	<p>Zeigt die Media Access Control (MAC)-Adresse, den Adaptertyp, die Beschreibung, die IP-Adressen und die Subnet-Präfixe der Netzwerkschnittstelle an, die Sie für das Backup-Netzwerk ausgewählt haben.</p>
Verschlüsselungstyp	<p>Gibt bei Bedarf den gewünschten Verschlüsselungstyp an.</p> <p>Siehe "<a href="#">Verschlüsselung</a>" auf Seite 463.</p>
Verschlüsselungsschlüssel	<p>Gibt den gewünschten Verschlüsselungsschlüssel an.</p>

Element	Beschreibung
Schlüssel verwalten	Ermöglicht Ihnen die Erstellung eines neuen Verschlüsselungsschlüssels oder die Entfernung eines vorhandenen Verschlüsselungsschlüssels.
Diesen Backup-Auftrag sofort ausführen, wenn Symantec ThreatCon eine erhöhte Stufe erreicht	Führt dieses Backup automatisch aus, wenn Symantec ThreatCon die Stufe erreicht, die Sie im Feld "Symantec ThreatCon-Stufe" angegeben haben. Für diese Funktion muss Symantec Endpoint Protection 11.0 oder höher auf demselben Computer wie Backup Exec installiert sein.
Symantec ThreatCon-Stufe	Legt die ThreatCon-Stufe fest, durch die dieses Backup ausgelöst wird.  Weitere Informationen zu den Stufen in Symantec ThreatCon erhalten Sie unter der folgenden Adresse:  <a href="http://www.symantec.com">http://www.symantec.com</a>

## Verwenden von Backup Exec mit Symantec Endpoint Protection

Wenn Sie einer hohen Bedrohung durch Viren oder Malware ausgesetzt sind, können Sie Ihre Sicherheit durch den gemeinsamen Einsatz von Symantec Endpoint Protection Version 11.0 oder höher und Backup erhöhen. Über die Backup Exec-Sicherheitsübersicht können Sie dann auch Sicherheitsinformationen von Symantec Endpoint Protection abrufen. Zur Verwendung der Sicherheitsübersicht muss Symantec Endpoint Protection Manager installiert sein.

Symantec Endpoint Protection verwendet ThreatCon-Stufen, um eine globale Internetsicherheit zu gewährleisten. Diese basieren auf einem Bewertungssystem mit den Stufen 1-4, wobei Stufe 4 die höchste Bedrohung darstellt.

Weitere Informationen zu den Stufen in Symantec ThreatCon erhalten Sie unter der folgenden Adresse:

<http://www.symantec.com>

Sie können Backup Exec so konfigurieren, dass bei Erreichen einer von Ihnen festgelegten Stufe in ThreatCon automatisch ein Backup-Auftrag ausgeführt wird. Dabei empfiehlt es sich, für die sensibelsten Daten spezielle Aufträge einzurichten. Mit dieser Strategie sorgen Sie dafür, dass Ihre wichtigsten Daten sofort gesichert werden, sobald globale Sicherheitsbedrohungen ermittelt werden.

Bedenken Sie den Typ von Aufträgen, die automatisch ausgelöst werden sollen, sowie deren potenzielle Auswirkungen auf Ihre Systemressourcen. Die

ThreatCon-Stufen werden laufend aktualisiert und können jederzeit ohne Vorwarnung ausgelöst werden. Das automatische Backup großer oder ressourcenintensiver Aufträge kann Ihre täglichen Geschäftsabläufe deutlich beeinträchtigen.

Der Medienserver muss mit dem Internet verbunden sein, um die ThreatCon-Stufe zu überwachen. Wenn der Medienserver nicht mit dem Internet verbunden ist, werden keine Backup-Aufträge ausgelöst, wenn die ThreatCon-Stufe erhöht wird.

Weitere Informationen zur Sicherheitsübersicht erhalten Sie im *Administratorhandbuch zu Symantec Endpoint Protection*.

Siehe "[Netzwerk- und Sicherheitsoptionen für Backups](#)" auf Seite 454.

Siehe "[Festlegen von Standardoptionen für das Backup-Netzwerk und die Sicherheit](#)" auf Seite 451.

Siehe "[Anzeigen der Symantec Endpoint Protection-Sicherheitsübersicht](#)" auf Seite 674.

## Informationen zur Verwendung von Backup Exec mit Firewalls

In Firewall-Umgebungen bietet Backup Exec folgende Vorteile:

- Die Anzahl der für Verbindungen zum Backup-Netzwerk verwendeten Ports wird auf ein Minimum beschränkt.
- Offene Ports auf dem Backup Exec-Medienserver und auf Remote-Systemen sind dynamisch und bieten hohe Flexibilität beim Durchsuchen, Sichern und Wiederherstellen.
- Sie können bestimmte Firewall-Portbereiche festlegen und die Backup- und Wiederherstellungs-Netzwerke innerhalb dieser Bereiche angeben. Sie können bestimmte Bereiche verwenden, um Datenverkehr zu isolieren und eine hohe Zuverlässigkeit zu gewährleisten.

---

**Hinweis:** Zum Ausführen von standortfernen Backups und Wiederherstellungen benötigen Sie Remote Agent for Windows Systems.

---

Firewalls wirken sich auf die Systemkommunikation zwischen einem Medienserver und allen Remote-Systemen, die außerhalb der Firewall-Umgebung liegen, aus. Sie sollten spezielle Portanforderungen für Ihre Firewall erwägen, wenn Sie Backup Exec konfigurieren.

Symantec empfiehlt, dass Sie Port 1000 öffnen und sicherstellen, dass er auf dem Backup Exec-Medienserver und allen standortfernen Systemen verfügbar ist. Zusätzlich müssen die dynamischen Portbereiche für die Kommunikation zwischen dem Medienserver und Remote Agents geöffnet sein.

Siehe "[Backup Exec-Ports](#)" auf Seite 459.

Wenn ein Medienserver eine Verbindung zu einem Remote-System herstellt, verwendet er zunächst Port 1000. Der Remote Agent sucht nach Verbindungen auf diesem vordefinierten Port. Der Medienserver ist an einen verfügbaren Port gebunden, zusätzliche Verbindungen zum Remote Agent werden jedoch auf jedem verfügbaren Port initiiert.

Wenn Sie Daten sichern, können bis zu zwei Ports auf dem Computer erforderlich sein, auf dem der Remote Agent installiert ist. Um simultane Aufträge zu unterstützen, müssen Sie Ihre Firewall konfigurieren, damit ein ausreichend großer Bereich mit Ports die Anzahl der simultanen Vorgänge entsprechend unterstützen kann.

Wenn es einen Konflikt gibt, können Sie den Standardport in eine alternative Port-Nummer ändern, indem Sie die `%systemroot%\System32\drivers\etc\services`-Datei ändern. Sie können einen Texteditor wie Notepad verwenden, um Ihren NDMP-Eintrag zu ändern oder einen NDMP-Eintrag mit einer neuen Port-Nummer hinzuzufügen. Sie sollten den Eintrag wie folgt formatieren:

```
ndmp      10000/tcp      #Network Data Management Protocol
```

---

**Hinweis:** Wenn Sie den Standardport ändern, müssen Sie ihn auf dem Medienserver und allen Remote-Systemen ändern, die durch die Firewall gesichert werden.

---

Wenn Sie dynamische TCP-Portbereiche einrichten, empfiehlt Symantec, dass Sie einen Bereich mit 25 zugeordneten Ports für den Remote-Computer verwenden. Die Anzahl der Ports, die von Remote-Computer erfordert werden, hängt von der Anzahl der Geräte ab, die Sie schützen, und der Anzahl der verwendeten Bandgeräte. Die Portbereiche müssen u. U. erweitert werden, um eine optimale Leistung zu gewährleisten.

Wenn Sie keinen bestimmten Bereich festlegen, verwendet Backup Exec den Gesamtbereich der verfügbaren dynamischen Ports. Beim Ausführen von standortfernen Backups über eine Firewall sollten Sie im Dialogfeld für die Standardeinstellungen für Netzwerk und Firewall einen bestimmten Bereich auswählen.

Siehe "[Backup Exec-Listener-Ports](#)" auf Seite 460.

Siehe "[Anschlüsse für Backup Exec Desktop and Laptop Option](#)" auf Seite 461.

## Backup Exec-Ports

Wenn Sie eine Firewall verwenden, haben Sie möglicherweise spezielle Anschlussanforderungen für Backup Exec. Firewalls können sich manchmal auf die Systemkommunikation zwischen einem Medienserver und Remote-Systemen, die sich außerhalb der Grenzen der Firewall befinden, auswirken.

Siehe "[Informationen zur Verwendung von Backup Exec mit Firewalls](#)" auf Seite 457.

In der folgenden Tabelle erhalten Sie ausführlichere Informationen zu den von Backup Exec und den zugehörigen Agents sowie Optionen verwendeten Ports:

**Tabelle 7-5** Backup Exec-Ports

Dienst oder Prozess	Anschluss	Anschlusstyp
Backup Exec Agent-Browser (Prozess "benetns.exe")	6101	TCP
Backup Exec Remote Agent for Windows Systems (Prozess "beremote.exe")	10000	TCP
Backup Exec-Medienserver (Prozess "beserver.exe")	3527, 6106	TCP
MSSQL\$BKUPEXEC (Prozess "sqlservr.exe")	1125 1434 (ms-sql-m)	TCP UDP
Backup Exec Remote Agent for NetWare	10000 (Backup Exec 10.x), 6102 (Backup Exec 9.x)	TCP
Oracle Agent for Windows and Linux Servers	Beliebiger Anschluss, sofern nicht anders konfiguriert	
DB2 Agent for Windows and Linux Servers	Beliebiger Anschluss, sofern nicht anders konfiguriert	
Remote Agent for Linux or Unix Servers (RALUS)	Standard-NDMP-Anschluss, meist 10000	TCP
Kerberos	88	UDP
NETBIOS	135	TCP, UDP
NETBIOS-Namensdienst	137	UDP
NETBIOS-Datagrammdienst	138	UDP

Dienst oder Prozess	Anschluss	Anschlusstyp
NETBIOS-Sitzungsdienst	139	TCP
NETBIOS (Windows 2000)	445	TCP
DCOM/RPC	3106	TCP
Backup Exec Remote Agent	6103	TCP
Push-Installation - Überprüfen Sie die Meldungswarteschlange für CASO (Teil von beserver.exe) auf Konflikte.	103x	TCP
Push-Installation	441	TCP
E-Mail-Benachrichtigung per SMTP	25, ausgehend vom Medienserver	TCP
SNMP	162, ausgehend vom Medienserver	TCP

## Backup Exec-Listener-Ports

Wenn Sie eine Firewall verwenden, haben Sie möglicherweise spezielle Anschlussanforderungen für Backup Exec. Firewalls können sich manchmal auf die Systemkommunikation zwischen einem Medienserver und Remote-Systemen, die sich außerhalb der Grenzen der Firewall befinden, auswirken.

Siehe "[Informationen zur Verwendung von Backup Exec mit Firewalls](#)" auf Seite 457.

Wenn Backup Exec keine Vorgänge ausführt, überwacht das Programm die Anschlüsse nach eingehenden Daten anderer Dienste oder Agents. Die anfängliche Kommunikation für den Start eines Vorgangs zwischen Backup Exec und Remote Agent erfolgt über einen statischen Abhöranschluss. Anschließend verwenden der Agent und der Medienserver für den Datenaustausch einen dynamischen Anschluss.

Backup Exec verwendet folgende Abhöranschlüsse:

**Tabelle 7-6** Backup Exec-Listener-Ports

Dienst	Anschluss	Anschlusstyp
Backup Exec Agent-Browser (benetns.exe)	6101	TCP



Dienst	Anschluss	Anschlusstyp
Backup Exec Remote Agent for Windows Server (beremote.exe)	10000	TCP
Backup Exec-Medienserver (beserver.exe)	3527, 6106	TCP
MSSQL\$BKUPEXEC (sqlsevr.exe)	1125 1434	TCP UDP
Backup Exec Remote Agent for NetWare	10000, 6102	TCP
Remote Agent for Linux or Unix Servers (RALUS)	10000	TCP
DBA-initiierte Backups für Oracle und DB2	5633	TCP

## Anschlüsse für Backup Exec Desktop and Laptop Option

Wenn Sie eine Firewall verwenden, haben Sie möglicherweise spezielle Anschlussanforderungen für Backup Exec. Firewalls können sich manchmal auf die Systemkommunikation zwischen einem Medienserver und Remote-Systemen, die sich außerhalb der Grenzen der Firewall befinden, auswirken.

Siehe "[Informationen zur Verwendung von Backup Exec mit Firewalls](#)" auf Seite 457.

Backup Exec Desktop and Laptop Option (DLO) verwendet folgende Anschlüsse:

**Tabelle 7-7**      Anschlüsse für Backup Exec Desktop and Laptop Option

Dienst oder Prozess	Anschluss	Anschlusstyp
Kommunikation von Server Message Block (SMB)	135-139	TCP/UDP
Kommunikation von Server Message Block (SMB) ohne NETBIOS	445	TCP/UDP
SQL	1434	TCP/UDP
DLOAdminSvcu.exe (DLO-Administratordienst)	3999 im Abhörmodus	TCP/UDP

## Durchsuchen von Systemen hinter eine Firewall

Da die meisten Firewalls das Anzeigen von Remote-Systemen in der Netzwerkstruktur von Microsoft Windows nicht gestatten, müssen Sie einige zusätzliche Arbeitsschritte ausführen, um diese Remote-Systeme in der Backup Exec-Administrator-Konsole auszuwählen.

**So durchsuchen Sie Systeme durch eine Firewall:**

- 1 Klicken Sie im Menü "Extras" auf "Optionen".
- 2 Klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Auftragsstandardeinstellungen" auf "Netzwerk und Sicherheit".
- 3 Stellen Sie sicher, dass ein dynamischer Portbereich für den Medienserver und den Remote Agent eingerichtet wurde und dass die Firewall so konfiguriert wurde, dass Verbindungen über diese Portbereiche und den Port 10000 (für die erste Verbindung zwischen Medienserver und Remote Agent) zugelassen werden.

Port 6101 muss geöffnet sein, um Windows-Systeme in der Backup-Auswahlstruktur zu durchsuchen.

- 4 Klicken Sie auf "OK".

## Infos zum Aktivieren einer SQL-Instanz hinter einer Firewall

Wenn Sie eine Verbindung mit einer SQL-Instanz hinter einer Firewall herstellen möchten, muss die SQL-Instanz verbindungs-fähig sein. Um die Verbindungs-fähigkeit zu aktivieren, muss der SQL-Anschluss statisch sein und die Windows-Firewall konfiguriert werden.

Die SQL-Instanz von Backup Exec ist standardmäßig zur Verwendung eines dynamischen Anschlusses konfiguriert. Die Anschlussnummer kann sich bei jedem Start des SQL-Servers ändern.

Siehe ["Ändern des dynamischen Ports für die SQL Express-Instanz in CASO zu einem statischen Port"](#) auf Seite 1711.

Siehe ["Öffnen eines SQL-Ports für eine SQL 2005- oder SQL 2008-Instanz"](#) auf Seite 1712.

Die Windows-Firewall muss Verbindungen mit der SQL-Instanz zulassen. Je nach Systemkonfiguration gibt es mehrere Möglichkeiten, die Einstellungen der Windows-Firewall zu ändern. Sie können der Windows-Firewall-Liste für Ausnahmen die Einträge "sqlsvr.exe" und "sqlbrowser.exe" hinzufügen oder einen Anschluss in der Windows-Firewall für den TCP-Zugriff öffnen. Weitere Informationen erhalten Sie in der Microsoft-Supportdatenbank, um zu entscheiden, welche Methode für Ihr Netzwerk am geeignetsten ist.

# Verschlüsselung

In Backup Exec können Sie Daten verschlüsseln. Durch Verschlüsseln von Daten werden diese vor unerlaubtem Zugriff geschützt. Für den Zugriff ist der von Ihnen erstellte Schlüssel erforderlich. Backup Exec bietet sowohl Softwareverschlüsselung als auch einige Geräte mit Hardwareverschlüsselung nach dem T10-Standard.

Backup Exec unterstützt bei der Verschlüsselung zwei Sicherheitsstufen: 128-Bit Advanced Encryption Standard (AES) und 256-bit AES. Mit 256-Bit AES wird eine höhere Sicherheitsstufe erreicht, da der Schlüssel bei 256-Bit AES länger als der Schlüssel bei 128-Bit AES ist. Mit 128-Bit AES-Verschlüsselung können Backup-Aufträge jedoch schneller verarbeitet werden. Die Hardwareverschlüsselung nach dem T10-Standard benötigt 256-Bit AES.

Siehe "[Softwareverschlüsselung](#)" auf Seite 463.

Siehe "[Hardwareverschlüsselung](#)" auf Seite 464.

Siehe "[Verschlüsselungen](#)" auf Seite 464.

## Softwareverschlüsselung

Bei der Installation von Backup Exec wird die erforderliche Verschlüsselungssoftware auf dem Medienserver und auf den Remotecomputern installiert, die Remote Agent verwenden. Backup Exec kann Daten auf einem Computer verschlüsseln, der Remote Agent verwendet, und diese dann an den Medienserver übertragen. Anschließend schreibt Backup Exec die verschlüsselten Daten Satz für Satz auf ein Medium oder in einen Backup-to-Disk-Ordner.

Backup Exec verschlüsselt Daten der folgenden Typen:

- Benutzerdaten wie Dateien und Microsoft Exchange-Datenbanken
- Metadaten wie Dateinamen, Attribute und Betriebssysteminformationen
- Informationen zu Katalogdateien und Verzeichnissen auf dem Medium.

Backup Exec kann keine Backup Exec-Metadaten oder Informationen zu Katalogdateien und Verzeichnissen auf der Festplatte verschlüsseln.

Bei Backup-Aufträgen können Sie für die Verschlüsselung Softwarekomprimierung nutzen. Dabei komprimiert Backup Exec die Dateien und verschlüsselt sie anschließend. Backup-Aufträge, für die sowohl Verschlüsselung als auch Softwarekomprimierung genutzt werden, nehmen jedoch mehr Zeit in Anspruch.

Symantec empfiehlt, in Verbindung mit der Softwareverschlüsselung keine Hardwarekomprimierung zu verwenden. Die Hardwarekomprimierung erfolgt nach der Verschlüsselung. Während des Verschlüsselungsvorgangs werden die

Daten randomisiert. In Verbindung mit randomisierten Daten funktioniert die Komprimierung nicht einwandfrei.

Siehe "[Verschlüsselung](#)" auf Seite 463.

## Hardwareverschlüsselung

Backup Exec unterstützt die Hardwareverschlüsselung für Speichergeräte mit dem T10-Verschlüsselungsstandard. Bei der Hardwareverschlüsselung werden die Daten vom Hostcomputer an das Zielgerät übermittelt und dort verschlüsselt. Die Schlüssel für den Zugriff auf die verschlüsselten Daten werden in Backup Exec verwaltet.

Backup Exec unterstützt ausschließlich für den T10-Standard autorisierte Geräte.

Eine Liste der kompatiblen Geräte finden Sie unter folgendem URL:

<http://entsupport.symantec.com/umi/v-269-2>

Siehe "[Verschlüsselung](#)" auf Seite 463.

## Verschlüsselungen

Sie können ein Standardverschlüsselung für alle Backup-Aufträge, Vorlagen und Aufträge zur Duplizierung von Backup-Sätzen festlegen. Für bestimmte Aufträge können Sie den Standardschlüssel jedoch übergehen. Sie können die Verschlüsselung auch in Richtlinien verwenden, wenn Sie Backup-Vorlagen oder Vorlagen zum Duplizieren von Backup-Sätzen erstellen. Beim Erstellen von Vorlagen zum Duplizieren von Backup-Sätzen oder Duplizieren von Backup-Aufträgen werden Backup-Sätze, die bereits verschlüsselt sind, nicht erneut verschlüsselt. Unverschlüsselte Backup-Sätze können dagegen verschlüsselt werden.

Wenn Sie die Verschlüsselung in einer synthetischen Backup-Richtlinie für das synthetische Backup verwenden, müssen alle Vorlagen in der Richtlinie dieselbe Verschlüsselung verwenden. Nach Erstellen der Richtlinie sollte der Schlüssel nicht mehr geändert werden. Bei der Vorlage für das synthetische Backup verwendet Backup Exec automatisch die Verschlüsselung, die Sie für die anderen Vorlagen der Richtlinie ausgewählt haben.

Wenn Sie verschlüsselte Daten zum Wiederherstellen auswählen, überprüft Backup Exec, ob in der Datenbank Verschlüsselungen für die Daten verfügbar sind. Falls einer der Schlüssel nicht verfügbar ist, fordert Sie Backup Exec auf, den fehlenden Schlüssel neu zu erstellen. Wenn Sie den Schlüssel nach Einplanen des Auftrags löschen, schlägt der Auftrag fehl.

Findet Backup Exec während der Verarbeitung eines Katalogisierungsauftrags keine Verschlüsselung, wird eine Meldung ausgegeben. Sie können, wenn Ihnen der Kennsatz bekannt ist, die fehlende Verschlüsselung dann neu erstellen.

Bei einer Verwendung von Verschlüsselungen mit Intelligent Disaster Recovery Option gelten besondere Bedingungen.

Siehe "[Informationen über verschlüsselte Backup-Sätze und den Assistenten für IDR-Notfallwiederherstellung](#)" auf Seite 2063.

Siehe "[Verschlüsselung](#)" auf Seite 463.

Siehe "[Festlegen von Standardoptionen für das Backup-Netzwerk und die Sicherheit](#)" auf Seite 451.

Siehe "[Informationen zum Löschen eines Verschlüsselungsschlüssels](#)" auf Seite 471.

Siehe "[Löschen einer Verschlüsselung](#)" auf Seite 472.

## Eingeschränkte Schlüssel und gemeinsame Schlüssel in der Verschlüsselung

Backup Exec unterstützt die folgenden Typen von Verschlüsselungsschlüsseln:

**Tabelle 7-8** Typen von Verschlüsselungsschlüsseln

Schlüsseltyp	Beschreibung
Gemeinsam	Ein solcher Schlüssel kann von jedem Benutzer zur Verschlüsselung von Daten bei Backups und zur Wiederherstellung der verschlüsselten Daten verwendet werden.
Eingeschränkt	Jeder Benutzer kann den Schlüssel zur Datenverschlüsselung bei Backups verwenden. Wenn ein anderer Benutzer als der Eigentümer des Schlüssels versucht, mit einem eingeschränkten Schlüssel verschlüsselte Daten wiederherzustellen, fordert Backup Exec diesen Benutzer auf, einen Kennsatz einzugeben. Kann der Benutzer den Kennsatz für den Schlüssel nicht angeben, kann er die Daten nicht wiederherstellen.

## Informationen zu Sicherheitsfragen in der Verschlüsselung

Für die Verschlüsselung sind Sicherheitsfragen erforderlich. Diese funktionieren ähnlich wie Kennwörter. Sicherheitsfragen sind normalerweise länger als Kennwörter und bestehen aus mehreren Wörtern oder Textgruppen. Gute Sicherheitsfragen sind zwischen acht und 128 Zeichen lang. Eine 128-Bit-AES-Verschlüsselung muss aus mindestens acht Zeichen bestehen. Eine

256-Bit-AES-Verschlüsselung muss aus mindestens 16 Zeichen bestehen. Symantec empfiehlt, mehr als die minimale Zeichenanzahl zu verwenden.

---

**Hinweis:** Die Hardwareverschlüsselung nach dem T10-Standard benötigt 256-Bit AES. Die Aktivierung der Hardwareverschlüsselung in Backup Exec ist nur in Verbindung mit Sicherheitsfragen von mindestens 16 Zeichen möglich.

---

Wirkungsvolle Sicherheitsfragen enthalten sowohl Groß- als auch Kleinbuchstaben, Ziffern und Sonderzeichen. Zitate aus Literatur und anderen Texten sollten nicht als Sicherheitsfragen verwendet werden.

Sicherheitsfragen dürfen nur druckbare ASCII-Zeichen enthalten. Dies sind die Zeichen 32 bis 126. Das ASCII-Zeichen 32 ist das Leerzeichen und wird mithilfe der Leertaste auf der Tastatur eingegeben. Die ASCII-Zeichen 33 bis 126 sind die folgenden:

!"#\$%&'()\*+,-./0123456789:;<=>?@ABCDEFGHIJKLMN O PQRSTU VWXYZ[\]^\_`abcdefghijklmnopqrstuvwxyz{|}~

Siehe ["Erstellen einer Verschlüsselung"](#) auf Seite 469.

Siehe ["Festlegen von Standardoptionen für das Backup-Netzwerk und die Sicherheit"](#) auf Seite 451.

## Informationen zur Verwaltung von Verschlüsselungen

Bei der Erstellung eines Verschlüsselungsschlüssels durch einen Benutzer markiert Backup Exec den Schlüssel mit einer auf der Sicherheitsidentifikation des eingeloggtten Benutzers basierenden ID. Der Benutzer, der den Schlüssel erstellt hat, wird als Eigentümer des Schlüssels bestimmt.

Backup Exec speichert Schlüssel in der Backup Exec-Datenbank. Die Sicherheitsfrage für die Schlüssel wird von Backup Exec jedoch nicht gespeichert. Der Eigentümer eines Schlüssels muss darauf achten, dass die Sicherheitsfrage für den Schlüssel nicht verloren geht.

Zum Schutz von Schlüsseln wird die folgende Vorgehensweise empfohlen:

- Notieren Sie sich die Sicherheitsfragen. Bewahren Sie diese Notiz an einem sicheren Ort und nicht in der Nähe der verschlüsselten Backup-Sätze auf.
- Sichern Sie die Backup Exec-Datenbank. Die Schlüssel werden in der Datenbank aufgezeichnet.

---

**Vorsicht:** Wenn Sie keine Backup-Kopie der Backup Exec-Datenbank zur Verfügung haben und die Sicherheitsfragen vergessen, können Sie keine Daten von den verschlüsselten Medien wiederherstellen. Darüber hinaus kann Symantec verschlüsselte Daten in diesem Fall nicht wiederherstellen.

---

Wenn Sie auf einem Medienserver einen Schlüssel erstellen, ist dieser für den betreffenden Medienserver spezifisch. Schlüssel können nicht auf andere Medienserver übertragen werden. Es ist jedoch möglich, auf anderen Servern unter Verwendung derselben Sicherheitsfragen neue Schlüssel zu erstellen. Eine Sicherheitsfrage erzeugt immer denselben Schlüssel. Darüber hinaus können versehentlich gelöschte Schlüssel mithilfe der Sicherheitsfrage erneut erstellt werden.

Wird eine Backup Exec-Datenbank auf einem Medienserver beschädigt und durch eine neue ersetzt, müssen Sie alle Verschlüsselungen, die in der Originaldatenbank gespeichert waren, manuell neu erstellen.

Wenn Sie eine Datenbank von einem Medienserver auf einen anderen verschieben, bleibt die Verschlüsselung intakt, wenn für den neuen Medienserver Folgendes zutrifft:

- Seine Benutzerkonten sind mit denen des ursprünglichen Medienservers identisch.
- Er befindet sich in derselben Domäne wie der ursprüngliche Medienserver.

Siehe "[Verschlüsselungen](#)" auf Seite 464.

Siehe "[Informationen zu Sicherheitsfragen in der Verschlüsselung](#)" auf Seite 465.

Siehe "[Informationen zum Löschen eines Verschlüsselungsschlüssels](#)" auf Seite 471.

Siehe "[Ersetzen eines Verschlüsselungsschlüssels](#)" auf Seite 470.

Siehe "[Löschen einer Verschlüsselung](#)" auf Seite 472.

## Optionen Verwaltung von Verschlüsselungsschlüsseln options

Im Dialogfeld Verwaltung von Verschlüsselungsschlüsseln stehen unterschiedliche Funktionen zur Verwaltung von Verschlüsselungsschlüsseln zur Verfügung.

Siehe "[Erstellen einer Verschlüsselung](#)" auf Seite 469.

Siehe "[Ersetzen eines Verschlüsselungsschlüssels](#)" auf Seite 470.

Siehe "[Löschen einer Verschlüsselung](#)" auf Seite 472.

**Tabelle 7-9** Optionen Verwaltung von Verschlüsselungsschlüsseln options

Element	Beschreibung
Schlüsselname	Gibt den Namen des Verschlüsselungsschlüssels an.
Erstellt von	Gibt an, wer den Verschlüsselungsschlüssel erstellt. Bei der Erstellung eines Verschlüsselungsschlüssels durch einen Benutzer markiert Backup Exec den Schlüssel mit einer auf der Sicherheitsidentifikation des eingeloggten Benutzers basierenden ID. Der Benutzer, der den Schlüssel erstellt hat, wird als Eigentümer des Schlüssels bestimmt.
Eingeschränkt	Gibt an, ob der Schlüssel ein eingeschränkter Schlüssel ist. Wenn ein Schlüssel eingeschränkt ist, kann er von beliebigen Personen zum Sichern von Daten verwendet werden. Aber nur der Schlüsselinhaber oder ein Benutzer, der die Sicherheitsfrage kennt, kann den eingeschränkten Schlüssel verwenden, um die verschlüsselten Daten wiederherzustellen.
Standard	Gibt an, ob der Schlüssel als Standardschlüssel für die verschlüsselten Aufträge konfiguriert ist.
"Verschlüsselungstyp"	Weist den Typ der Verschlüsselung auf, der dem Verschlüsselungsschlüssel zugewiesen ist.
Erstellungsdatum	Gibt das Datum an, an dem der Verschlüsselungsschlüssel erstellt wurde.
Datum des letzten Zugriffs	Gibt das Datum an, an dem zuletzt auf den Verschlüsselungsschlüssel zugegriffen wurde.
Neue	Lässt Sie einen neuen Verschlüsselungsschlüssel erstellen.
Löschen	Löscht den ausgewählten Verschlüsselungsschlüssel.



Element	Beschreibung
Ersetzen	Ersetzt den ausgewählten Verschlüsselungsschlüssel durch den Schlüssel, den Sie im Dialogfeld "Verschlüsselungsschlüssel ersetzen" auswählen.

## Erstellen einer Verschlüsselung

Beim Erstellen einer Verschlüsselung wählen Sie auch den Verschlüsselungstyp aus.

Siehe ["Informationen zur Verwaltung von Verschlüsselungen"](#) auf Seite 466.

**So erstellen Sie eine Verschlüsselung:**

- 1 Wählen Sie im Menü "Extras" die Option "Verschlüsselung".
- 2 Klicken Sie auf "Neu".
- 3 Schließen Sie die Auswahl der passenden Optionen ab.

Siehe ["Optionen zum Hinzufügen von Verschlüsselungsschlüsseln"](#) auf Seite 469.

- 4 Klicken Sie auf "OK".

## Optionen zum Hinzufügen von Verschlüsselungsschlüsseln

Beim Erstellen von Verschlüsselungsschlüsseln stehen Ihnen einige Optionen zur Verfügung.

Siehe ["Erstellen einer Verschlüsselung"](#) auf Seite 469.

**Tabelle 7-10** Optionen zum Hinzufügen von Verschlüsselungsschlüsseln

Element	Beschreibung
Schlüsselname	Weist diesem Schlüssel einen eindeutigen Namen zu. Der Name kann bis zu 256 Zeichen lang sein.

Element	Beschreibung
Verschlüsselungstyp	<p>Legt den Verschlüsselungstyp für den Schlüssel fest. Zur Verfügung stehen 128-Bit AES und 256-Bit AES. Der Standardtyp ist 256-Bit AES.</p> <p>Die Verschlüsselung mit 256-Bit AES bietet mehr Sicherheit als die Verschlüsselung mit 128-Bit AES. Die Verarbeitung von Backup-Aufträgen kann jedoch mit 256-Bit AES länger dauern als mit 128-Bit AES.</p> <p>Die Hardwareverschlüsselung nach dem T10-Standard benötigt 256-Bit AES.</p>
Kennsatz	<p>Weist diesem Schlüssel einen Kennsatz (Kennwort) zu. Bei der 128-Bit AES-Verschlüsselung muss der Kennsatz mindestens aus acht Zeichen bestehen. Bei der 256-Bit AES-Verschlüsselung muss der Kennsatz mindestens aus 16 Zeichen bestehen. Symantec empfiehlt, mehr als nur die minimale Zeichenanzahl zu verwenden.</p> <p>Es können nur druckbare ASCII-Zeichen verwendet werden.</p> <p>Siehe "<a href="#">Informationen zu Sicherheitsfragen in der Verschlüsselung</a>" auf Seite 465.</p>
Kennsatz bestätigen	Bestätigt den Kennsatz.
Gemeinsam	Verwandelt diesen Schlüssel in einen gemeinsamen Schlüssel. Bei gemeinsamen Schlüsseln können alle Benutzer dieser Backup Exec-Installation Daten mit dem Schlüssel sichern und wiederherstellen.
Eingeschränkt	Definiert den Schlüssel als einen eingeschränkten Schlüssel. Wenn ein Schlüssel eingeschränkt ist, kann jeder den Schlüssel zum Sichern von Daten verwenden. Die verschlüsselten Daten können jedoch nur vom Schlüsselinhaber oder einem Benutzer, der die Sicherheitsfrage kennt, wiederhergestellt werden.

## Ersetzen eines Verschlüsselungsschlüssels

Sie können einen Verschlüsselungsschlüssel für alle Backup-Aufträge, Vorlagen und Aufträge zur Duplizierung von Backup-Sätzen durch einen anderen Schlüssel ersetzen.

Siehe "[Informationen zur Verwaltung von Verschlüsselungen](#)" auf Seite 466.

### So ersetzen Sie einen Verschlüsselungsschlüssel

- 1 Wählen Sie im Menü "Extras" die Option "Verschlüsselung".
- 2 Wählen Sie den Schlüssel, den Sie ersetzen möchten.

- 3 Klicken Sie auf "Ersetzen".
- 4 Führen Sie im Feld "Verschlüsselungsschlüssel auswählen, der "Name des Schlüssels" ersetzen soll" einen der folgenden Vorgänge aus:

Verwenden eines vorhandenen Schlüssels Wählen Sie den Schlüssel aus der Liste aus.

Erstellen eines neuen Schlüssels Klicken Sie auf den Pfeil und danach auf <Neuer Verschlüsselungsschlüssel>.

Siehe "[Optionen zum Hinzufügen von Verschlüsselungsschlüsseln](#)" auf Seite 469.

- 5 Klicken Sie auf "OK".

## Informationen zum Löschen eines Verschlüsselungsschlüssels

Beim Löschen von Verschlüsselungsschlüsseln sollten Sie vorsichtig vorgehen. Wenn Sie einen Verschlüsselungsschlüssel löschen, können Sie die mit diesem Schlüssel verschlüsselten Backup-Sätze erst dann wiederherstellen, wenn Sie einen neuen Schlüssel erstellen, der denselben Verschlüsselungsschlüssel sowie denselben Kennsatz wie der Originalschlüssel verwendet.

Siehe "[Löschen einer Verschlüsselung](#)" auf Seite 472.

Unter folgenden Umständen können Sie Verschlüsselungsschlüssel löschen:

- Wenn die verschlüsselten Daten auf dem Medium abgelaufen sind oder das Medium ausrangiert wurde.
- Wenn der Verschlüsselungsschlüssel nicht der Standardschlüssel ist.
- Wenn der Verschlüsselungsschlüssel nicht für einen Auftrag oder eine Vorlage genutzt wird. Wird der Schlüssel verwendet, müssen Sie einen neuen Schlüssel für den Auftrag bzw. die Vorlage wählen.
- In Auswahllisten für Wiederherstellungsaufträge und zum Prüfen von Aufträgen zur Duplizierung von Backup-Sätzen wird kein Verschlüsselungsschlüssel verwendet. Wird ein Schlüssel gelöscht, der im Rahmen eines der aufgeführten Auftragsstypen verwendet wird, kann die Auswahlliste nicht mehr verwendet werden.

Wenn Sie einen Verschlüsselungsschlüssel löschen, der bei einem geplanten Wiederherstellungsauftrag zum Einsatz kommt, können Sie den Schlüssel nicht ersetzen. Daher schlägt jeder geplante Wiederherstellungsauftrag, bei dem ein Verschlüsselungsschlüssel gelöscht wird, fehl.

Siehe ["Informationen zur Verwaltung von Verschlüsselungen"](#) auf Seite 466.

Siehe ["Ersetzen eines Verschlüsselungsschlüssels"](#) auf Seite 470.

## Löschen einer Verschlüsselung

Beim Löschen von Verschlüsselungsschlüsseln sollten Sie vorsichtig vorgehen. Wenn Sie einen Verschlüsselungsschlüssel löschen, können Sie die mit diesem Schlüssel verschlüsselten Backup-Sätze erst dann wiederherstellen, wenn Sie einen neuen Schlüssel erstellen, der denselben Verschlüsselungsschlüssel sowie denselben Kennsatz wie der Originalschlüssel verwendet.

Siehe ["Informationen zum Löschen eines Verschlüsselungsschlüssels"](#) auf Seite 471.

**So löschen Sie eine Verschlüsselung:**

- 1 Wählen Sie im Menü "Extras" die Option "Verschlüsselung".
- 2 Wählen Sie den Schlüssel, den Sie löschen möchten.
- 3 Klicken Sie auf "Löschen".
- 4 Klicken Sie auf "Ja".
- 5 Wenn der Schlüssel für einen Auftrag oder eine Vorlage genutzt wird, gehen Sie wie folgt vor:
  - Wählen Sie im Feld "Wählen Sie einen Verschlüsselungsschlüssel aus, der "Schlüsselname" ersetzen soll" den neuen Schlüssel für die aufgeführten Aufträge oder Vorlagen aus.
  - Klicken Sie auf "OK".

## Informationen zum Wiederherstellen verschlüsselter Daten

Verschlüsselte Backup-Sätze sind in der Auswahlliste für die Wiederherstellung durch ein Schlosssymbol gekennzeichnet. Wenn Sie verschlüsselte Daten wiederherstellen möchten, validiert Backup Exec automatisch den dazugehörigen Verschlüsselungsschlüssel. Befindet sich der zum Sichern der Daten verwendete Verschlüsselungsschlüssel nach wie vor in der Backup Exec-Datenbank, wählt Backup Exec automatisch diesen Verschlüsselungsschlüssel. Wird dieser Verschlüsselungsschlüssel jedoch nicht gefunden, fordert Backup Exec Sie auf, den Kennsatz für den zum Sichern der Daten verwendeten Verschlüsselungsschlüssel anzugeben. Wenn Sie diesen Satz korrekt eingeben, erstellt Backup Exec den Schlüssel neu.

Werden beim Daten-Backup eingeschränkte Verschlüsselungsschlüssel verwendet, müssen alle Benutzer mit Ausnahme des Schlüsselbesitzers zum Wiederherstellen

von Daten und Bearbeiten von Wiederherstellungsaufträgen den Kennsatz eingeben.

Siehe ["Informationen zu Sicherheitsfragen in der Verschlüsselung"](#) auf Seite 465.

Siehe ["Informationen zur Verwaltung von Verschlüsselungen"](#) auf Seite 466.

Siehe ["Ersetzen eines Verschlüsselungsschlüssels"](#) auf Seite 470.

## Informationen zum Katalogisieren von Medien, die verschlüsselte Backup-Sätze enthalten

Beim Katalogisieren von Medien, die verschlüsselte Backup-Sätze verwenden, sucht Backup Exec in der Backup Exec-Datenbank nach gültigen Verschlüsselungsschlüsseln für die Sätze. Wird kein gültiger Schlüssel gefunden, gibt Backup Exec eine Warnmeldung aus, in der Sie angewiesen werden, einen Schlüssel zu erstellen. Nachdem Sie einen gültigen Schlüssel erstellt haben, können Sie so auf die Warnmeldung reagieren, dass die Katalogisierung des verschlüsselten Satzes erneut versucht wird. Alternativ können Sie den verschlüsselten Satz auch überspringen und mit dem Katalogisieren der restlichen Medien fortfahren oder den Katalogisierungsauftrag abbrechen.

Siehe ["Informationen zur Verwaltung von Verschlüsselungen"](#) auf Seite 466.

Siehe ["Erstellen einer Verschlüsselung"](#) auf Seite 469.

## Informationen über das Konfigurieren von Einstellungen für DBA-initiierte Aufträge

Wenn Sie einen von DBA gestarteten Backup-Vorgang erstellen, können Sie die Standard-Auftragsvorlage in Backup Exec angeben. Sie können auch eine neue Auftragsvorlage angeben, die Sie in Backup Exec erstellen. Die Auftragsvorlage enthält die Einstellungen, die Backup Exec auf DBA-gestartete Aufträge anwendet.

Stellen Sie sicher, dass der Name der gewünschten Auftragsvorlage auch in den Instanzinformationen auf dem Windows-Computer konfiguriert wird.

Siehe ["Konfigurieren des Oracle Agent auf Windows-Computern und -Linux-Servern"](#) auf Seite 1476.

Beachten Sie die folgenden Hinweise zu von DBA gestarteten Aufträgen:

- Von DBA gestartete Aufträge schlagen fehl, wenn die zugehörige Auftragsvorlage gelöscht wird. Um die Ausführung der DBA-gestarteten Aufträge zu verhindern, löschen Sie die entsprechende Vorlage für die DBA-gestarteten Aufträge.

Siehe ["Löschen einer Auftragsvorlage für DBA-gestartete Aufträge"](#) auf Seite 490.

- Alle von DBA gestarteten Backup- und Wiederherstellungsaufträge werden nach Beendigung gelöscht.
- Es ist nicht möglich, für DBA-gestartete Aufträge Mindestgeräteeigenschaften festzulegen.

Siehe ["Informationen über die Durchführung eines von DBA gestarteten Backup-Auftrags für Oracle"](#) auf Seite 1503.

Siehe ["Erstellen einer Vorlage für von DBA gestartete Aufträge"](#) auf Seite 474.

Siehe ["Bearbeiten von DBA-initiierten Aufträgen"](#) auf Seite 489.

## Erstellen einer Vorlage für von DBA gestartete Aufträge

Sie können eine neue Auftragsvorlage erstellen, die Backup Exec bei von DBA gestarteten Aufträgen anwendet.

Siehe ["Informationen über das Konfigurieren von Einstellungen für DBA-initiierte Aufträge"](#) auf Seite 473.

Siehe ["Fehlerbehebung für Oracle Agent"](#) auf Seite 1518.

Siehe ["Löschen einer Auftragsvorlage für DBA-gestartete Aufträge"](#) auf Seite 490.

**So erstellen Sie eine Vorlage für von DBA gestartete Aufträge:**

- 1 Klicken Sie im Menü "Extras" auf "Optionen".
- 2 Klicken Sie im Bereich "Eigenschaften" unter "Auftragsstandardeinstellungen" auf "Einstellungen für von DBA gestartete Aufträge".
- 3 Klicken Sie auf "Neu".
- 4 Klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Backup-Auftragsvorlage" auf "Gerät und Medien", und schließen Sie die Optionen entsprechend ab.

Siehe ["Geräte- und Mediumoptionen für DBA-initiierte Aufträge"](#) auf Seite 475.

- 5 Klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Backup-Auftragsvorlage" auf "Allgemein", und schließen Sie die Optionen entsprechend ab.

Siehe ["Allgemeine Optionen für DBA-initiierte Aufträge"](#) auf Seite 478.

- 6 Klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Backup-Auftragsvorlage" auf "Netzwerk und Sicherheit", und schließen Sie die Optionen entsprechend ab.

Siehe ["Netzwerk- und Sicherheitsoptionen für DBA-initiierte Aufträge"](#) auf Seite 481.

- 7 Klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Backup-Auftragsvorlage" auf "Migrator for Enterprise Vault", und schließen Sie die Optionen entsprechend ab.

Siehe ["Optionen von Migrator for Enterprise Vault"](#) auf Seite 1197.

- 8 Wenn Sie möchten, dass Backup Exec bei Abschluss des Backup-Auftrags jemand benachrichtigt, klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Backup-Auftragsvorlage" auf "Benachrichtigung", und schließen Sie die Optionen entsprechend ab.

Siehe ["Senden einer Benachrichtigung beim Abschließen eines Auftrags"](#) auf Seite 781.

- 9 Klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Duplizierungsauftragsvorlage" auf "Einstellungen", und schließen Sie die Optionen entsprechend ab.

Siehe ["Duplizieren von Auftragsvorlageeinstellungen für DBA-initiierte Aufträge"](#) auf Seite 483.

- 10 Klicken Sie auf "OK".

## Geräte- und Mediumoptionen für DBA-initiierte Aufträge

Sie können Geräte- und Mediumoptionen für DBA-initiierte Aufträge konfigurieren.

Siehe ["Informationen über das Konfigurieren von Einstellungen für DBA-initiierte Aufträge"](#) auf Seite 473.

**Tabelle 7-11** Geräte- und Mediumoptionen für DBA-initiierte Aufträge

Element	Beschreibung
Gerät	Gibt das Gerät an, das als Standardgerät für Aufträge verwendet werden soll.
Für diesen Auftrag direkten Zugriff auf das Gerät zulassen	<p>Aktiviert einen Remote-Computer, um Daten zu deduplizieren, und sendet dann die Daten zum Deduplizierungsspeichergerät, das im Feld "Gerät" ausgewählt wird.</p> <p><b>Hinweis:</b> Diese Option wird nur dann aktiviert, wenn Sie die Deduplizierungsoption installiert und ein Deduplizierungsspeichergerät im Feld "Gerät" ausgewählt haben.</p> <p>Siehe <a href="#">"Über Direktzugriff"</a> auf Seite 1786.</p>

Element	Beschreibung
Mediensatz	Gibt den Mediensatz an, der als Standardmediensatz für Aufträge verwendet werden soll.
Medium überschreiben	<p>Speichert dieses Backup auf ein überschreibbares Medium. Stellen Sie sicher, dass sich ein geeignetes Medium im unabhängigen Laufwerk oder Laufwerkpool befindet. Die Auswahl treffen Sie im Feld "Gerät" in diesem Dialogfeld.</p> <p>Das Medium im Laufwerk wird überschrieben, wenn es temporär oder wiederverwendbar ist (wenn also der Überschreibschutzzeitraum überschritten ist). Wenn sich ein zugewiesenes oder importiertes Medium im Laufwerk befindet, kann es je nach eingestellter Medienüberschreibschutzstufe überschrieben werden.</p> <p>Abhängig von Ihrer Konfiguration werden überschreibbare Medien aus temporären oder wiederverwendbaren Medien ausgewählt.</p> <p>Siehe <a href="#">"So sucht Backup Exec nach überschreibbaren Medien:"</a> auf Seite 256.</p> <p>Wenn das Medium im Laufwerk nicht überschreibbar ist, wird eine Warnmeldung mit der Aufforderung angezeigt, überschreibbare Medien zur Verfügung zu stellen.</p>



Element	Beschreibung
<p>An Medium anhängen oder überschreiben, falls kein anhängbares Medium verfügbar ist</p>	<p>Hängt dieses Backup an den Mediensatz an, der im Feld "Mediensatz" in diesem Dialogfeld aufgeführt ist. Der Backup-Satz wird angehängt, wenn anhängbare Medien im ausgewählten Mediensatz verfügbar sind. Wenn anhängbare Medien nicht verfügbar sind, werden überschreibbare Medien verwendet und zum Mediensatz hinzugefügt.</p> <p>Wenn ein Anhängauftrag ein Medium füllt, wird er auf einem weiteren überschreibbaren Medium fortgeführt.</p> <p>Wenn das Medium im Laufwerk nicht überschreibbar ist, wird eine Warnmeldung mit der Aufforderung angezeigt, überschreibbare Medien zur Verfügung zu stellen.</p>
<p>An Medium anhängen oder Auftrag abrechen, falls kein anhängbares Medium verfügbar ist</p>	<p>Hängt dieses Backup an den Mediensatz an, der im Feld "Mediensatz" in diesem Dialogfeld aufgeführt ist. Der Backup-Satz wird angehängt, wenn ein anhängbares Medium im ausgewählten Mediensatz verfügbar ist. Andernfalls wird der Auftrag abgebrochen.</p>
<p>Medium nach Auftragsabschluss auswerfen</p>	<p>Wirft die Medien im Laufwerk aus, wenn der Vorgang abgeschlossen wurde.</p>
<p>Neuspannen eines Mediums vor einem Backup</p>	<p>Spult das Band im Laufwerk vom Anfang bis zum Ende mit hoher Geschwindigkeit um. Durch Spannen wird das Band gleichmäßig aufgewickelt und kommt gleichmäßig mit den Abtastköpfen des Bandlaufwerks in Kontakt. Das Spannen wird hauptsächlich auf Mini-Disketten und Medien mit Viertelzollbändern (QIC) angewendet. Von den meisten anderen Bandlaufwerktypen wird die Funktion nicht unterstützt.</p>

Element	Beschreibung
Medien mit einem Schreib- und mehreren Lesevorgängen (WORM) verwenden	Gibt die Verwendung des WORM-Mediums (ein Schreib- und mehrere Lesevorgänge) für diesen Backup-Auftrag an. Backup Exec bestätigt, dass das Zielgerät ein WORM-kompatibles Laufwerk ist oder enthält, und dass das WORM-Medium in diesem Laufwerk zur Verfügung steht. Wird kein WORM-Medium oder WORM-kompatibles Laufwerk gefunden, wird eine entsprechende Warnmeldung ausgegeben.  Siehe " <a href="#">Informationen zu WORM-Medien</a> " auf Seite 273.

## Allgemeine Optionen für DBA-initiierte Aufträge

Sie können allgemeine Optionen für DBA-initiierte Aufträge konfigurieren.

Siehe "[Informationen über das Konfigurieren von Einstellungen für DBA-initiierte Aufträge](#)" auf Seite 473.

**Tabelle 7-12** Allgemeine Optionen für DBA-initiierte Aufträge

Element	Beschreibung
Vorlagename	Gibt den Namen für diese Backup-Vorlage an. Sie können den angezeigten Standardnamen akzeptieren oder einen Namen eingeben. Der Name muss eindeutig sein.
Beschreibung des Backup-Satzes	Beschreibt die Informationen im Backup-Satz für zukünftige Referenz.

Element	Beschreibung
Komprimierungstyp	

Element	Beschreibung
	<p>Folgende Komprimierungsoptionen stehen zur Verfügung:</p> <ul style="list-style-type: none"><li data-bbox="772 355 1198 1189">■ Keine Diese Option kopiert die Daten in ihrem ursprünglichen Format auf das Medium (nicht komprimiert). Durch die Verwendung eines Datenkomprimierungsverfahrens können Sie Backup-Vorgänge beschleunigen und Speicherplatz auf dem Medium einsparen. Die Hardwaredatenkomprimierung sollte nicht in Umgebungen verwendet werden, in denen sowohl Geräte mit Unterstützung einer Hardwarekomprimierung, als auch Geräte ohne diese Funktion verwendet werden. In dieser Situation wird Hardwarekomprimierung automatisch deaktiviert. Sie können die Hardwarekomprimierung auf den entsprechenden Laufwerken zwar manuell wieder aktivieren, dies führt jedoch zu Inkonsistenzen zwischen den Medien. Wenn das Laufwerk mit Hardwarekomprimierung ausfällt, ist es nicht möglich, die komprimierten Medien mit dem nicht komprimierungsfähigen Laufwerk wiederherzustellen.</li><li data-bbox="772 1189 1198 1345">■ Software. Diese Option verwendet Softwarekomprimierung STAC, bei der die Daten vor dem Übertragen zum Speichergerät komprimiert werden.</li><li data-bbox="772 1345 1198 1553">■ Hardware [falls vorhanden, sonst keine]: Diese Option verwendet Hardwaredatenkomprimierung (falls vom Speichergerät unterstützt). Wenn das Laufwerk keine Datenkomprimierung unterstützt, werden die Daten unkomprimiert gesichert.</li><li data-bbox="772 1553 1198 1588">■ Hardware [falls vorhanden, sonst</li></ul>

Element	Beschreibung
	Software]. Diese Option verwendet Hardwaredatenkomprimierung (falls vom Speichergerät unterstützt). Wenn das Laufwerk keine Hardware-Datenkomprimierung unterstützt, wird die Softwarekomprimierung STAC verwendet.
Nach Backup überprüfen	Führt eine Überprüfung automatisch durch, um sicherzustellen, dass die Medien gelesen werden können, sobald das Backup abgeschlossen wurde. Die Überprüfung von Backups wird empfohlen.

## Netzwerk- und Sicherheitsoptionen für DBA-initiierte Aufträge

Sie können Netzwerk- und Sicherheitsoptionen für DBA-initiierte Aufträge konfigurieren.

Siehe "[Informationen über das Konfigurieren von Einstellungen für DBA-initiierte Aufträge](#)" auf Seite 473.

**Tabelle 7-13** Netzwerk- und Sicherheitsoptionen für DBA-initiierte Aufträge

Element	Beschreibung
Netzwerkschnittstelle	Gibt den Namen der Netzwerkkarte an, die den Medienserver mit dem Netzwerk verbindet, das Sie als Backup-Netzwerk für diesen Backup-Auftrag verwenden möchten. Diese Liste enthält alle verfügbaren Netzwerkschnittstellen auf dem Medienserver.  Wählen Sie bei Verwendung von Central Admin Server Option (CASO) die Option "Standard-Netzwerkschnittstelle für den verwalteten Medienserver verwenden" aus, wenn an CASO delegierte Backup-Aufträge über die auf dem verwalteten Medienserver als Standardschnittstelle konfigurierte Netzwerkkarte verarbeitet werden sollen.

Element	Beschreibung
Protokoll	<p>Gibt das Protokoll an, das Sie für diesen Backup-Auftrag verwenden möchten.</p> <p>Folgende Optionen sind verfügbar:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Beliebiges verfügbares Protokoll verwenden</li> <li>■ IPv4 verwenden</li> <li>■ Ipv6 verwenden</li> </ul>
Subnet	<p>Zeigt die 32-Bit-Nummer an, die das Subnet festlegt, zu dem die Netzwerkkarte gehört.</p>
Verwendung einer beliebigen verfügbaren Netzwerkschnittstelle, eines -Subnets oder -protokolls für Remote Agents zulassen, die nicht an obige Netzwerkschnittstelle, das -Subnet oder -protokoll gebunden sind	<p>Stellt sicher, dass die Daten aus dem Remote-System über jedes verfügbare Netzwerk gesichert oder wiederhergestellt werden, wenn das Remote-System, das Sie für das Backup oder die Wiederherstellung ausgewählt haben, nicht Teil des angegebenen Backup-Netzwerks ist.</p> <p>Wenn Sie dieses Kontrollkästchen nicht aktivieren und Daten aus einem Remote-System ausgewählt haben, das nicht Bestandteil des angegebenen Backup-Netzwerks ist, schlägt der Auftrag fehl, da Backup Exec die Daten nicht aus dem Remote-System sichern bzw. wiederherstellen kann.</p>
Schnittstellendetails	<p>Zeigt die Media Access Control (MAC)-Adresse, den Adaptertyp, die Beschreibung, die IP-Adressen und die Subnet-Präfixe der Netzwerkschnittstelle an, die Sie für das Backup-Netzwerk ausgewählt haben.</p>
Verschlüsselungstyp	<p>Gibt den gewünschten Verschlüsselungsschlüssel an.</p>
Verschlüsselungsschlüssel	<p>Gibt den gewünschten Verschlüsselungsschlüssel an.</p>
Schlüssel verwalten	<p>Ermöglicht Ihnen die Erstellung eines neuen Verschlüsselungsschlüssels oder die Entfernung eines vorhandenen Verschlüsselungsschlüssels.</p>

## Duplizieren von Auftragsvorlageeinstellungen für DBA-initiierte Aufträge

Sie können doppelte Auftragsvorlageeinstellungen für DBA-initiierte Aufträge konfigurieren.

Siehe "[Informationen über das Konfigurieren von Einstellungen für DBA-initiierte Aufträge](#)" auf Seite 473.

**Tabelle 7-14** Duplizieren von Auftragsvorlageeinstellungen für DBA-initiierte Aufträge

Element	Beschreibung
Einstellungen zum Duplizieren von Backup-Sätzen für diesen Auftrag aktivieren	Aktiviert die Einstellungen für eine Vorlage zum Duplizieren von Backup-Sätzen.
Gerät	Gibt das Gerät an, das als Standardgerät für Aufträge verwendet werden soll.
Mediensatz	Gibt den Mediensatz an, der als Standardmediensatz für Aufträge verwendet werden soll.

Element	Beschreibung
Medium überschreiben	<p>Speichert dieses Backup auf ein überschreibbares Medium. Stellen Sie sicher, dass sich ein geeignetes Medium im unabhängigen Laufwerk oder Laufwerkpool befindet. Die Auswahl treffen Sie im Feld "Gerät" in diesem Dialogfeld.</p> <p>Das Medium im Laufwerk wird überschrieben, wenn es temporär oder wiederverwendbar ist (wenn also der Überschreibschutzzeitraum überschritten ist). Wenn sich ein zugewiesenes oder importiertes Medium im Laufwerk befindet, kann es je nach eingestellter Medienüberschreibschutzstufe überschrieben werden.</p> <p>In Abhängigkeit von Ihrer Konfiguration werden überschreibbare Medien aus temporären oder wiederverwendbaren Medien ausgewählt.</p> <p>Siehe <a href="#">"So sucht Backup Exec nach überschreibbaren Medien:"</a> auf Seite 256.</p> <p>Wenn das Medium im Laufwerk nicht überschreibbar ist, wird eine Warnmeldung mit der Aufforderung angezeigt, überschreibbare Medien zur Verfügung zu stellen.</p>



Element	Beschreibung
An Medium anhängen oder überschreiben, falls kein anhängbares Medium verfügbar ist	<p>Hängt dieses Backup an den Mediensatz an, der im Feld "Mediensatz" in diesem Dialogfeld aufgeführt ist. Der Backup-Satz wird angehängt, wenn ein anhängfähiges Medium im ausgewählten Mediensatz verfügbar ist. Andernfalls wird ein überschreibbares Medium verwendet und dem Mediensatz angehängt.</p> <p>Wenn ein Anhängauftrag ein Medium füllt, wird er auf einem weiteren überschreibbaren Medium fortgeführt.</p> <p>Wenn das Medium im Laufwerk nicht überschreibbar ist, wird eine Warnmeldung mit der Aufforderung angezeigt, überschreibbare Medien zur Verfügung zu stellen.</p>
An Medium anhängen oder Auftrag abrechnen, falls kein anhängbares Medium verfügbar ist	<p>Hängt dieses Backup an den Mediensatz an, der im Feld "Mediensatz" in diesem Dialogfeld aufgeführt ist. Der Backup-Satz wird angehängt, wenn ein anhängbares Medium im ausgewählten Mediensatz verfügbar ist. Andernfalls wird der Auftrag abgebrochen.</p>
Medium nach Auftragsabschluss auswerfen	<p>Wirft die Medien im Laufwerk aus, wenn der Vorgang abgeschlossen wurde.</p>
Neuspannen eines Mediums vor einem Backup	<p>Spult das Band im Laufwerk vom Anfang bis zum Ende mit hoher Geschwindigkeit um, wodurch das Band gleichmäßig aufgewickelt wird und gleichmäßig mit den Abtastköpfen des Bandlaufwerks in Kontakt kommt. Das Spannen wird hauptsächlich auf Mini-Disketten und Medien mit Viertelzollbändern (QIC) angewendet. Von den meisten anderen Bandlaufwerktypen wird die Funktion nicht unterstützt.</p>

Element	Beschreibung
Medien mit einem Schreib- und mehreren Lesevorgängen (WORM) verwenden	<p>Gibt die Verwendung des WORM-Mediums (ein Schreib- und mehrere Lesevorgänge) für diesen Backup-Auftrag an. Backup Exec bestätigt, dass das Zielgerät ein WORM-kompatibles Laufwerk ist oder enthält, und dass das WORM-Medium in diesem Laufwerk zur Verfügung steht. Wird kein WORM-Medium oder WORM-kompatibles Laufwerk gefunden, wird eine entsprechende Warnmeldung ausgegeben.</p> <p>Siehe <a href="#">"Informationen zu WORM-Medien"</a> auf Seite 273.</p>
DirectCopy auf Band aktivieren	<p>Ermöglicht Backup Exec, das Verschieben von Daten von einem virtuellen Gerät direkt auf ein physisches Gerät zu koordinieren.</p> <p>Der Backup Exec-Medienserver zeichnet Informationen über die Daten im Katalog auf. Deshalb können Sie Daten entweder vom virtuellen Gerät oder vom physischen Gerät wiederherstellen.</p> <p>Siehe <a href="#">"So werden Daten direkt von einer virtuellen Bandbibliothek auf ein physisches Bandgerät kopiert"</a> auf Seite 425.</p>
Verschlüsselungstyp	<p>Gibt bei Bedarf den gewünschten Verschlüsselungstyp an.</p> <p>Siehe <a href="#">"Verschlüsselung"</a> auf Seite 463.</p>
Verschlüsselungsschlüssel	<p>Gibt den gewünschten Verschlüsselungsschlüssel an.</p>
Schlüssel verwalten	<p>Ermöglicht Ihnen die Erstellung eines neuen Verschlüsselungsschlüssels oder die Entfernung eines vorhandenen Verschlüsselungsschlüssels.</p>
Bevorzugtes Quellgerät	<p>Gibt das bevorzugte Quellgerät an, das Sie als Standardgerät für Aufträge nutzen möchten.</p>

Element	Beschreibung
Komprimierungstyp	

Element	Beschreibung
	<p>Folgende Komprimierungsoptionen stehen zur Verfügung:</p> <ul style="list-style-type: none"><li data-bbox="772 355 1198 1189">■ Keine Diese Option kopiert die Daten in ihrem ursprünglichen Format auf das Medium (nicht komprimiert). Durch die Verwendung eines Datenkomprimierungsverfahrens können Sie Backup-Vorgänge beschleunigen und Speicherplatz auf dem Medium einsparen. Die Hardwaredatenkomprimierung sollte nicht in Umgebungen verwendet werden, in denen sowohl Geräte mit Unterstützung einer Hardwarekomprimierung, als auch Geräte ohne diese Funktion verwendet werden. In dieser Situation wird Hardwarekomprimierung automatisch deaktiviert. Sie können die Hardwarekomprimierung auf den entsprechenden Laufwerken zwar manuell wieder aktivieren, dies führt jedoch zu Inkonsistenzen zwischen den Medien. Wenn das Laufwerk mit Hardwarekomprimierung ausfällt, ist es nicht möglich, die komprimierten Medien mit dem nicht komprimierungsfähigen Laufwerk wiederherzustellen.</li><li data-bbox="772 1189 1198 1345">■ Software. Diese Option verwendet Softwarekomprimierung STAC, bei der die Daten vor dem Übertragen zum Speichergerät komprimiert werden.</li><li data-bbox="772 1345 1198 1553">■ Hardware [falls vorhanden, sonst keine]: Diese Option verwendet Hardwaredatenkomprimierung (falls vom Speichergerät unterstützt). Wenn das Laufwerk keine Datenkomprimierung unterstützt, werden die Daten unkomprimiert gesichert.</li><li data-bbox="772 1553 1198 1588">■ Hardware [falls vorhanden, sonst</li></ul>

Element	Beschreibung
	Software]. Diese Option verwendet Hardwaredatenkomprimierung (falls vom Speichergerät unterstützt). Wenn das Laufwerk keine Hardware-Datenkomprimierung unterstützt, wird die Softwarekomprimierung STAC verwendet.
Nach Backup überprüfen	Führt eine Überprüfung automatisch durch, um sicherzustellen, dass die Medien gelesen werden können, sobald das Backup abgeschlossen wurde. Die Überprüfung von Backups wird empfohlen.

## Bearbeiten von DBA-initiierten Aufträgen

Sie können die Auftragsvorlageeinstellungen bearbeiten, die Backup Exec auf von DBA gestartete Aufträge anwendet.

Siehe ["Informationen über das Konfigurieren von Einstellungen für DBA-initiierte Aufträge"](#) auf Seite 473.

### So bearbeiten Sie Einstellungen für von DBA gestartete Oracle-Aufträge

- 1 Klicken Sie im Menü "Extras" auf "Optionen".
- 2 Klicken Sie im Fenster "Eigenschaften" unter "Auftragsstandardeinstellungen" auf "Einstellungen für von DBA gestartete Aufträge".
- 3 Wählen Sie die Auftragsvorlage aus, die Sie bearbeiten möchten.
- 4 Klicken Sie auf "Bearbeiten".
- 5 Klicken Sie im Fenster "Eigenschaften" unter "Backup-Auftragsvorlage" auf "Gerät und Medien", und bearbeiten Sie die Optionen entsprechend Ihren Anforderungen.

Siehe ["Geräte- und Mediumoptionen für DBA-initiierte Aufträge"](#) auf Seite 475.

- 6 Klicken Sie im Fenster "Eigenschaften" unter "Backup-Auftragsvorlage" auf "Allgemein", und bearbeiten Sie die Optionen entsprechend Ihren Anforderungen.

Siehe ["Allgemeine Optionen für DBA-initiierte Aufträge"](#) auf Seite 478.

- 7 Klicken Sie im Fenster "Eigenschaften" unter "Backup-Auftragsvorlage" auf "Netzwerk und Sicherheit", und bearbeiten Sie die Optionen entsprechend Ihren Anforderungen.  
  
Siehe ["Netzwerk- und Sicherheitsoptionen für DBA-initiierte Aufträge"](#) auf Seite 481.
- 8 Klicken Sie im Fenster "Eigenschaften" unter "Backup-Auftragsvorlage" auf "Migrator for Enterprise Vault", und bearbeiten Sie die Optionen entsprechend Ihren Anforderungen.  
  
Siehe ["Optionen von Migrator for Enterprise Vault"](#) auf Seite 1197.
- 9 Klicken Sie im Fenster "Eigenschaften" unter "Backup-Auftragsvorlage" auf "Benachrichtigung", und bearbeiten Sie die Optionen entsprechend Ihren Anforderungen.  
  
Siehe ["Senden einer Benachrichtigung beim Abschließen eines Auftrags"](#) auf Seite 781.
- 10 Klicken Sie im Fenster "Eigenschaften" unter "Duplizierungsauftragsvorlage" auf "Einstellungen", und bearbeiten Sie die Optionen entsprechend Ihren Anforderungen.  
  
Siehe ["Duplizieren von Auftragsvorlageeinstellungen für DBA-initiierte Aufträge"](#) auf Seite 483.
- 11 Klicken Sie auf "OK".

## Löschen einer Auftragsvorlage für DBA-gestartete Aufträge

Die Auftragsvorlage enthält die Einstellungen, die Backup Exec auf DBA-gestartete Aufträge anwendet.

Siehe ["Informationen über das Konfigurieren von Einstellungen für DBA-initiierte Aufträge"](#) auf Seite 473.

So löschen Sie eine Auftragsvorlage für von DBA gestartete Oracle-Aufträge:

- 1 Klicken Sie im Menü "Extras" auf "Optionen".
- 2 Klicken Sie im Bereich "Eigenschaften" unter "Auftragsstandardeinstellungen" auf "Einstellungen für von DBA gestartete Aufträge".
- 3 Wählen Sie die Auftragsvorlage aus, die Sie löschen möchten.
- 4 Klicken Sie auf "Löschen".
- 5 Klicken Sie auf "OK".

## Bevorzugte Server-Konfigurationen

Bevorzugte Server-Konfigurationen sind Sammlungen einer oder mehrerer Server und Sites, die Sie als bevorzugte Backup-Quellen auswählen. Bevorzugte Server-Konfigurationen haben als Backup-Quellen Vorrang, wenn Datenbankkopien zwischen mehreren Servern repliziert werden. Sie können bevorzugte Server-Konfigurationen für Microsoft Exchange Database Availability Groups (DAG) erstellen.

Sie müssen keine bevorzugte Server-Konfiguration erstellen, um replizierte Datenbankkopien zu sichern. Sie können Backup Exec den besten Server auswählen lassen, von dem die replizierten Datenbankkopien gesichert werden. Die Kennzeichnung einer bevorzugten Server-Konfiguration gibt Ihnen mehr Kontrolle über Ihre Backup-Aufträge. Beispielsweise können Sie eine lokale bevorzugte Server-Konfiguration auswählen, um zu vermeiden, dass replizierte Daten über Ihrem WAN gesichert werden müssen.

Backup Exec enthält automatisch alle untergeordneten Elemente der Site oder DAG, die Sie als Teil der bevorzugten Server-Konfiguration auswählen. Wenn Sie sicherstellen möchten, dass ein Backup lokal durchgeführt wird, können Sie den lokalen Standort als die bevorzugte Server-Konfiguration auswählen. Backup Exec wählt einen beliebigen lokalen Server aus, der während des Backup-Auftrags der Site zugeordnet ist. Wenn Sie sicherstellen möchten, dass ein bestimmter Server für das Backup verwendet wird, wählen Sie nur diesen Server als die bevorzugte Server-Konfiguration aus.

Siehe ["Erstellen von bevorzugten Server-Konfigurationen"](#) auf Seite 491.

Siehe ["Löschen bevorzugter Server-Konfigurationen"](#) auf Seite 493.

Siehe ["Bearbeiten der Einstellungen für bevorzugte Server-Konfigurationen"](#) auf Seite 494.

Siehe ["Festlegen einer bevorzugten Server-Konfiguration als Standard"](#) auf Seite 494.

## Erstellen von bevorzugten Server-Konfigurationen

Sie können bevorzugte Server-Konfigurationen für Microsoft Exchange Database Availability Groups (DAG) erstellen. Bevorzugte Server-Konfigurationen geben Ihnen mehr Kontrolle über Ihre Backup-Aufträge, da Sie einen bevorzugten Server angeben können, von dem Backup Exec replizierte Daten sichert.

Siehe ["Bevorzugte Server-Konfigurationen"](#) auf Seite 491.

### So erstellen Sie bevorzugte Server-Konfigurationen

- 1 Klicken Sie im Menü "Bearbeiten" auf "Bevorzugte Server verwalten".
- 2 Klicken Sie auf "Neu".
- 3 Schließen Sie die Auswahl der passenden Optionen ab.  
Siehe ["Optionen "Bevorzugte Server"-Backup "](#) auf Seite 493.
- 4 Im Dialogfeld "Bevorzugte Servergruppe sichern" klicken Sie auf "OK".
- 5 Im Dialogfeld "Bevorzugte Server verwalten" klicken Sie auf "OK".

### Optionen "Bevorzugte Server verwalten"

Sie können die Einstellungen für bevorzugte Server verwalten.

Siehe ["Bevorzugte Server-Konfigurationen"](#) auf Seite 491.

**Tabelle 7-15** Optionen "Bevorzugte Server verwalten"

Element	Beschreibung
Name	Gibt den Namen der bevorzugten Server-Konfiguration an.
Neu	Lässt Sie eine neue bevorzugte Server-Konfiguration erstellen. Siehe <a href="#">"Erstellen von bevorzugten Server-Konfigurationen"</a> auf Seite 491.
Löschen	Löscht die ausgewählte bevorzugte Server-Konfiguration. Siehe <a href="#">"Löschen bevorzugter Server-Konfigurationen"</a> auf Seite 493.
Bearbeiten	Lässt Sie Einstellungen für die ausgewählte bevorzugte Server-Konfiguration ändern. Siehe <a href="#">"Bearbeiten der Einstellungen für bevorzugte Server-Konfigurationen"</a> auf Seite 494.
Als Standard einrichten	Lässt Sie die ausgewählte bevorzugte Server-Konfiguration als Standard festlegen. Siehe <a href="#">"Festlegen einer bevorzugten Server-Konfiguration als Standard"</a> auf Seite 494.



Element	Beschreibung
Standard entfernen	Entfernt den Standard-Status der ausgewählten bevorzugten Server-Konfiguration.  Siehe " <a href="#">Entfernen des Standard-Status für eine bevorzugte Server-Konfiguration</a> " auf Seite 495.

## Optionen "Bevorzugte Server"-Backup

Sie können Einstellungen für bevorzugte Server für Backup-Aufträge konfigurieren.

Siehe "[Bevorzugte Server-Konfigurationen](#)" auf Seite 491.

**Tabelle 7-16** Optionen "Bevorzugte Server"-Backup

Element	Beschreibung
Bevorzugte Server-Konfiguration	Gibt den Namen der bevorzugten Server-Konfiguration an.
Neu	Lässt Sie eine neue bevorzugte Server-Konfiguration erstellen. Diese Option aktiviert die Listen der verfügbaren und ausgewählten Server, aus denen Sie den bevorzugten Server auswählen.  <b>Hinweis:</b> Die Option "Neu" wird nur angezeigt, wenn Sie eine bevorzugte Server-Konfiguration erstellen, während Sie einen neuen Backup-Auftrag oder eine neue Auswahlliste erstellen.
Verfügbare Server und Sites	Listet alle verfügbaren Server und Sites auf, die in der bevorzugten Server-Konfiguration verwendet werden können.
Ausgewählte Server und Sites	Listet die Server und Sites auf, die Sie als Teil der bevorzugten Server-Konfiguration ausgewählt haben.

## Löschen bevorzugter Server-Konfigurationen

Sie können eine bevorzugte Server-Konfiguration löschen, wenn Sie sie nicht mehr benötigen.

Siehe "[Bevorzugte Server-Konfigurationen](#)" auf Seite 491.

#### **So löschen Sie bevorzugte Server-Konfigurationen**

- 1 Klicken Sie im Menü "Bearbeiten" auf "Bevorzugte Server verwalten".
- 2 Wählen Sie die bevorzugte Server-Konfiguration aus, die Sie löschen möchten.
- 3 Klicken Sie auf "Löschen".
- 4 Klicken Sie auf "OK".

## **Bearbeiten der Einstellungen für bevorzugte Server-Konfigurationen**

Sie können die Einstellungen für eine vorhandene bevorzugte Server-Konfiguration bearbeiten.

Siehe "[Bevorzugte Server-Konfigurationen](#)" auf Seite 491.

#### **So bearbeiten Sie Einstellungen für bevorzugte Server-Konfigurationen**

- 1 Klicken Sie im Menü "Bearbeiten" auf "Bevorzugte Server verwalten".
- 2 Wählen Sie die bevorzugte Server-Konfiguration aus, die Sie bearbeiten möchten.
- 3 Klicken Sie auf "Bearbeiten".
- 4 Schließen Sie die Auswahl der passenden Optionen ab.

Siehe "[Optionen "Bevorzugte Server"-Backup](#)" auf Seite 493.

- 5 Im Dialogfeld "Bevorzugte Servergruppe sichern" klicken Sie auf "OK".
- 6 Im Dialogfeld "Bevorzugte Server verwalten" klicken Sie auf "OK".

## **Festlegen einer bevorzugten Server-Konfiguration als Standard**

Sie können eine bevorzugte Server-Konfiguration für alle Backup-Aufträge, die geeignete Replikationsdaten enthalten, als Standard festlegen. Wenn Sie Daten von einer Microsoft Exchange DAG sichern, können Sie Backup Exec so einrichten, dass es Ihre standardmäßige bevorzugte Server-Konfiguration verwendet. Sie können die als Standard festgelegte bevorzugte Server-Konfiguration für bestimmte Aufträge in den Backup-Auftrags- oder Auswahllisten-Eigenschaften übergehen.

---

**Hinweis:** Wenn Sie eine Standardkonfiguration für bevorzugte Server festlegen, wird diese nicht auf vorhandene Auswahllisten angewendet. Sie gilt als die Standardkonfiguration für bevorzugte Server für alle folgenden Auswahllisten, die Sie erstellen.

---

Siehe ["Bevorzugte Server-Konfigurationen"](#) auf Seite 491.

Siehe ["Erstellen eines Backup-Auftrags durch Festlegen der Auftragseigenschaften"](#) auf Seite 369.

Wenn die bevorzugte Server-Konfiguration nicht mehr als Standard festgelegt sein soll, können Sie den Standardstatus entfernen.

Siehe ["Entfernen des Standard-Status für eine bevorzugte Server-Konfiguration"](#) auf Seite 495.

**So legen Sie einen Standard für eine bevorzugte Server-Konfiguration fest**

- 1 Klicken Sie im Menü "Bearbeiten" auf "Bevorzugte Server verwalten".
- 2 Wählen Sie die bevorzugte Server-Konfiguration aus, die Sie als Standard festlegen möchten.
- 3 Klicken Sie auf "Als Standard einrichten".
- 4 Klicken Sie auf "OK".

## Entfernen des Standard-Status für eine bevorzugte Server-Konfiguration

Sie können eine bevorzugte Server-Konfiguration als Standard für alle Backup-Aufträge festlegen, die geeignete Replikationsdaten enthalten.

Siehe ["Festlegen einer bevorzugten Server-Konfiguration als Standard"](#) auf Seite 494.

Wenn die bevorzugte Server-Konfiguration nicht mehr als Standard verwendet werden soll, können Sie den Standardstatus entfernen.

**So entfernen Sie den Standard-Status für eine bevorzugte Server-Konfiguration**

- 1 Klicken Sie im Menü "Bearbeiten" auf "Bevorzugte Server verwalten".
- 2 Wählen Sie die bevorzugte Server-Konfiguration aus, von der Sie den Standard-Status entfernen möchten.
- 3 Klicken Sie auf "Standard entfernen".
- 4 Klicken Sie auf "OK".



# Geräte

In diesem Kapitel werden folgende Themen behandelt:

- Informationen zu Speichergeräten
- Information zum Assistenten für die Gerätekonfiguration
- Über die gemeinsame Nutzung von Speicherplatz
- Anhalten eines Medienservers
- Wiederaufnahme eines Medienservers
- Anhalten von Speichergeräten
- Wiederaufnahmen von Speichergeräten
- Umbenennen der Speichergeräte
- Informationen zum Inventarisieren von Medien
- Inventarisieren der Medien in einem Gerät
- Löschen von Medien

## Informationen zu Speichergeräten

Das Gerätemanagement von Backup Exec vereinfacht das Verwalten und Zuweisen der von Backup Exec erkannten Speichergeräte. Hierzu gehören:

- an einen Medienserver angeschlossene Bandlaufwerke oder Wechsler
- Virtuelle Bandbibliotheken, die Backup Exec als physikalische Wechsler behandelt.
- Backup-to-Disk-Ordner (von Ihnen erstellte Speichergeräte)
- gemeinsam genutzte Geräte in einer SAN- oder CASO-Umgebung

- Wechselmediengeräte, die durch die Wechselmedienfunktion von Microsoft von mehreren Anwendungen gemeinsam verwendet werden
- Simulierte Bandbibliotheken, die Sie mit Symantec Tape Library Simulator Utility für Remote Media Agent for Linux Servers erstellen.
- Speichergruppen, die Sie mit der Backup Exec Storage Provisioning Option konfigurieren.

Eine Liste der kompatiblen Geräte finden Sie unter folgendem URL:

<http://entsupport.symantec.com/umi/V-269-2>

Wahlweise können Sie die Speichergeräte auch ohne jede Änderung so verwenden, wie sie bei der Installation von Backup Exec konfiguriert wurden. Der Standardgerätepool "Alle Geräte" ist das Standardzielgerät beim Erstellen eines Backup-Auftrags. Standardmäßig enthält der Gerätepool "Alle Geräte" alle lokal angeschlossenen Geräte. Geräte und simulierte Bandbibliotheken, die sich auf Computern befinden, auf denen der Remote Media Agent for Linux Server installiert ist, sind von "Alle Geräte" ausgeschlossen. Wenn Sie Backup Exec zum ersten Mal, zusammen mit der Storage Provisioning Option installiert haben, ist der Gerätepool "Alle virtuellen Datenträger" der Standard-Zielgerätepool. Der Pool "Alle virtuellen Datenträger" enthält alle virtuellen Datenträger auf allen Speichergruppen.

Ist SAN Shared Storage Option installiert, werden sowohl die lokal angeschlossenen als auch die gemeinsam genutzten Speichergeräte in "Alle Geräte (Computername)" angezeigt. Ist Backup Exec NDMP Option installiert, können Sie einen NDMP-Server als Speichergerät hinzufügen. Wenn Sie die Backup Exec Storage Provisioning Option installiert haben, erscheinen Speichergruppen und ihre Komponenten ebenfalls.

Zusätzlich zu den Gerätepools stellt Backup Exec andere Geräteverwaltungsfunktionen bereit.

Gehen Sie folgendermaßen vor:

- den aktuellen Status aller Speichergeräte feststellen und überwachen.
- physische Bandgeräte ohne Neustart des Backup Exec Servers wechseln.
- statistische Daten zur Gerätenutzung anzeigen sowie Hardware-Fehler feststellen. Backup Exec zeichnet für jedes Gerät u. a. Alter, Gesamtnutzungsdauer, Ladevorgänge, Zahl der verarbeiteten Byte (Lese- und Schreibvorgänge), Fehler und Zeitpunkt der letzten Reinigung auf.
- die an den Medienserver angeschlossenen physischen Geräte verwalten und auf den Geräten und darin enthaltenen Medien verschiedene Vorgänge ausführen.

---

**Hinweis:** Die Vorteile der Backup Exec-Funktionen für das Gerätemanagement kommen am besten zum Tragen, wenn mehrere Speichergeräte verwendet werden. Die Geräteüberwachung von Backup Exec kann jedoch auch von Benutzern mit nur einem Gerät verwendet werden, um sicherzustellen, dass die Geräte ordnungsgemäß funktionieren.

---

## Information zum Assistenten für die Gerätekonfiguration

Verwenden Sie den Assistenten für die Gerätekonfiguration, um Geräte zu konfigurieren.

Siehe ["Konfigurieren von Speichergeräten mit dem Assistent für die Gerätekonfiguration"](#) auf Seite 500.

**Tabelle 8-1** Optionen des Assistenten für die Gerätekonfiguration

Gerät	Weitere Informationen
Gerätepool	Siehe <a href="#">"Informationen zu Gerätepools"</a> auf Seite 585.
Bandgeräte	Siehe <a href="#">"Informationen zu Bandlaufwerken und Wechslern"</a> auf Seite 509.
Backup-to-Disk-Ordner	Siehe <a href="#">"Informationen zu Backup-to-Disk-Ordern"</a> auf Seite 561.
Austauschbarer Backup-to-Disk-Ordner	Siehe <a href="#">"Informationen zu Backup-to-Disk-Ordern"</a> auf Seite 561.
Deduplizierungsspeicher-Ordner	Siehe <a href="#">"Informationen zu Deduplizierungsspeicher-Ordern"</a> auf Seite 1779.
OpenStorage	Siehe <a href="#">"Informationen zu OpenStorage-Geräten"</a> auf Seite 1774.
Symantec Protection Network	Siehe <a href="#">"Symantec Online Storage for Backup Exec"</a> auf Seite 2305.
NDMP-Speicher	Siehe <a href="#">"NDMP Option"</a> auf Seite 2084.
Remote Media Agent-Speicher	Siehe <a href="#">"Informationen zu Remote Media Agent for Linux Servers"</a> auf Seite 2212.

Gerät	Weitere Informationen
Speichergruppe	Siehe " <a href="#">Storage Provisioning Option</a> " auf Seite 2270.
Speicher	Siehe " <a href="#">Informationen zu Speicherdatenbanken von Archiving Option</a> " auf Seite 1627.

## Konfigurieren von Speichergeräten mit dem Assistent für die Gerätekonfiguration

Gehen Sie wie folgt vor, um Geräte mit Assistenten für die Gerätekonfiguration zu konfigurieren.

Siehe "[Information zum Assistenten für die Gerätekonfiguration](#)" auf Seite 499.

**So konfigurieren Sie Speichergeräte mit dem Assistenten für die Gerätekonfiguration**

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Geräte".
- 2 Klicken Sie im Teilfenster "Aufgaben" unter "Gerät – Aufgaben" auf "Assistent für die Gerätekonfiguration".
- 3 Klicken Sie auf den Typ des Geräts, das Sie konfigurieren möchten.
- 4 Legen Sie Geräteoptionen für jeden Gerätetyp fest, den Sie konfigurieren.

## Über die gemeinsame Nutzung von Speicherplatz

In Umgebungen, die Backup Exec Central Admin Server Option (CASO) oder die SAN Shared Storage Option verwenden (SSO), können Medienserver Speicherplatz gemeinsam nutzen. In einer SSO- oder CASO-Umgebung verwaltet Backup Exec eine Datenbank der gemeinsam genutzten Geräte. Andernfalls können die Backup-Daten, die ein Server an das Gerät sendet, die Daten überschreiben, die ein anderer Server sendet. In einer CASO-Umgebung können Sie ein Gerät einem zentralen Administrationsserver, einem verwalteten Medienserver oder beiden hinzufügen. Mehrere Medienserver können in einer CASO-Umgebung ein Gerät gemeinsam nutzen.

Medienserver können die folgenden Speichertypen gemeinsam nutzen:

- Mit einem NDMP-Server verbundene Geräte
- Deduplizierungsspeicherordner
- OpenStorage-Geräte
- Remote Media Agents



## ■ Remote Agents mit Direktzugriff

---

**Hinweis:** Sie können auch Backup-to-Disk-Geräte gemeinsam nutzen. Für Backup-to-Disk-Ordner wird jedoch ein anderer Vorgang verwendet.

Siehe ["Freigeben eines vorhandenen Backup-to-Disk-Ordners"](#) auf Seite 574.

---

Wenn Sie ein Speichergerät hinzufügen, das die gemeinsame Nutzung unterstützt, können Sie wählen, welche Medienserver auf das Gerät zugreifen können. Der Medienserver, von dem aus Sie das Speichergerät hinzugefügt haben, wird automatisch für die gemeinsame Nutzung des Geräts aktiviert. Sie können die Funktion für die gemeinsame Nutzung jedoch jederzeit von diesem Medienserver entfernen. Wenn Sie z. B. ein Speichergerät einem zentralen Administrationsserver hinzufügen, kann dieser Server das Gerät verwenden. Wenn der zentrale Administrationsserver jedoch in Ihrer Umgebung nicht als verwalteter Medienserver fungieren kann, können Sie die Funktion für die gemeinsame Nutzung vom zentralen Administrationsserver entfernen.

Wenn mehrere Medienserver und Speichergeräte in Ihrer Umgebung vorhanden sind, können Sie einen Medienserver auswählen und den Speicher für ihn verwalten. Sie können die Speichergeräte aktivieren und deaktivieren, die der Medienserver verwenden soll.

Siehe ["Verwalten gemeinsam genutzten Speichers"](#) auf Seite 501.

Siehe ["Gemeinsame Nutzung der mit einem NDMP-Server verbundenen Geräte durch mehrere Medienserver"](#) auf Seite 2087.

Siehe ["Gemeinsames Nutzen eines Deduplizierungsgeräts durch mehrere Medienserver"](#) auf Seite 1785.

Siehe ["Gemeinsame Nutzung eines Remote Media Agent durch mehrere Medienserver"](#) auf Seite 2224.

## Verwalten gemeinsam genutzten Speichers

Sie können einen Medienserver so einrichten, dass er auf mehrere Speichergeräte zugreifen kann.

Siehe ["Über die gemeinsame Nutzung von Speicherplatz"](#) auf Seite 500.

### So verwalten Sie gemeinsam genutzten Speicher

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Geräte".
- 2 Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf einen Medienserver.
- 3 Aktivieren Sie "Gemeinsamen Speicher verwalten".

- 4 Unter "Medienserver" wählen Sie den Medienserver aus, für den Sie Speicher gemeinsam nutzen möchten.
- 5 Wählen Sie die einzelnen Speichergeräte aus, die Sie mit dem ausgewählten Medienserver verwenden möchten.
- 6 Klicken Sie auf "OK".

## Verwalten der Optionen für gemeinsam genutzten Speicher für Medienserver

Sie können einen Medienserver so einrichten, dass er auf mehrere Speichergeräte zugreifen kann.

Siehe "[Verwalten gemeinsam genutzten Speichers](#)" auf Seite 501.

**Tabelle 8-2** Verwalten der Optionen für gemeinsam genutzten Speicher für Medienserver

Element	Beschreibung
Medienserver	Gibt den Namen des Medienservers an, für den Speicher gemeinsam genutzt wird.
Speicherort	Gibt den Namen des Speichergeräts an.
Typ	Gibt den Typ des Speichergeräts an.

## Anhalten eines Medienservers

Sie können einen Medienserver anhalten, um die Ausführung geplanter und neuer Aufträge auf diesem Gerät zu unterbinden, während Wartungstätigkeiten durchgeführt werden. Aktive Aufträge sind nicht davon betroffen, wenn sie starten, bevor der Server angehalten wird.

Der Status "Angehalten" wird neben dem Medienservernamen in der Ansicht "Geräte" angezeigt, wenn dieser derzeit angehalten ist.

### So halten Sie einen Medienserver an

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Geräte".
- 2 Klicken Sie auf den Medienserver.
- 3 Wählen Sie im Teilfenster "Aufgaben" unter "Allgemeine Aufgaben" das Kontrollkästchen "Anhalten".

## Wiederaufnahme eines Medienservers

Wenn ein Medienserver angehalten wird, können Sie ihn wiederaufnehmen.

Der Status "Angehalten" wird neben dem Namen des Geräts angezeigt, das derzeit angehalten ist.

**So nehmen Sie einen Medienserver wieder auf**

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Geräte".
- 2 Klicken Sie auf das Server-Symbol des Servers, der angehalten wird.
- 3 Wählen Sie unter "Allgemeine Aufgaben" in der Taskleiste das Kontrollkästchen "Anhalten" aus, um es zu deaktivieren.

## Anhalten von Speichergeräten

Sie können ein Speichergerät anhalten, um die Ausführung geplanter und neuer Aufträge auf diesem Gerät zu unterbinden, während Wartungstätigkeiten durchgeführt werden. Aktive Aufträge sind nicht davon betroffen, wenn sie starten, bevor das Gerät angehalten wird.

Der Status "Angehalten" wird neben dem Gerätenamen in der Ansicht "Geräte" angezeigt, wenn dieses derzeit angehalten ist.

**So halten Sie Speichergeräte an**

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Geräte".
- 2 Klicken Sie auf das Speichergerätsymbol.
- 3 Aktivieren Sie im Aufgabenfenster unter "Allgemeine Aufgaben" das Kontrollkästchen "Anhalten".

## Wiederaufnahmen von Speichergeräten

Wenn ein Speichergerät angehalten wurde, können Sie es wieder aufnehmen.

Der Status "Angehalten" wird neben dem Gerätenamen angezeigt, wenn dieses derzeit angehalten ist.

**So nehmen Sie Speichergeräte wieder auf**

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Geräte".
- 2 Klicken Sie auf das Speichergerätesymbol für das angehaltene Gerät.
- 3 Deaktivieren Sie in der Taskleiste unter "Allgemeine- Aufgaben" das Kontrollkästchen "Anhalten".

## Umbenennen der Speichergeräte

Sie können die Speichergeräte des Medienservers umbenennen.

Namen von Backup-to-Disk-Ordern können höchstens 128 Zeichen enthalten. Der Backup-to-Disk-Pfadname, der den Backup-to-Disk-Ordernamen umfasst, darf 512 Zeichen nicht überschreiten. Wenn Sie die Backup Exec-Option "Umbenennen" zum Umbenennen eines Backup-to-Disk-Ordners verwenden, wird der Name nur in Backup Exec, nicht jedoch auf der Festplatte geändert.

Sie können auch den Namen des Windows-Ordners in Windows-Explorer ändern.

Siehe "[Ändern des Pfads eines Backup-to-Disk-Ordners](#)" auf Seite 574.

Der Standardgerätepool "Alle Geräte" kann nicht umbenannt werden, Sie können jedoch jeden benutzerdefinierten Gerätepool mithilfe der Option "Umbenennen" oder des Dialogfelds "Eigenschaften" für den Gerätepool umbenennen.

### So benennen Sie Speichergeräte um

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Geräte".
- 2 Klicken Sie auf das Speichergerät, das Sie umbenennen möchten.
- 3 Klicken Sie in der Taskleiste unter "Allgemeine Aufgaben" auf die Option "Umbenennen".
- 4 Geben Sie den neuen Namen ein und klicken Sie auf "OK".

## Informationen zum Inventarisieren von Medien

Sie sollten eine Inventarisierung durchführen, wenn Backup Exec nach einer neuen Installation oder einem Produkt-Upgrade zum ersten Mal gestartet wird. Wenn Backup Exec beendet und neu gestartet wird, speichert es die Informationen zum Standort und zum Inhalt aller Medien der letzten Backup Exec-Sitzung (vorausgesetzt, das Medium in den Geräten hat sich nicht geändert). Mit diesen Informationen kann Backup Exec nach einem Neustart sofort mit dem Verarbeiten von Vorgängen beginnen.

Wenn Medien in einem Wechsler ausgetauscht werden, können Sie entweder alle Slots des Wechslers inventarisieren oder einzelne Slots zur Inventarisierung auswählen. Es ist nicht notwendig, Slots neu zu inventarisieren, wenn Sie von Backup Exec angeforderte Medien hinzufügen.

Wenn Sie beispielsweise eine Wiederherstellung vornehmen und die Daten auf einem Medium enthalten sind, das sich derzeit nicht im Wechsler befindet, werden Sie aufgefordert, das Medium für die Wiederherstellung einzulegen. In diesem Fall müssen Sie den Slot, in dem das Quellmedium für die Wiederherstellung platziert wird, nicht neu inventarisieren.

Wenn ein Medium, das nicht von Backup Exec angefordert wurde, zum Magazin hinzugefügt oder daraus entfernt wird, sollten Sie bei den geänderten Slots eine Neuinventarisierung durchführen. Hierdurch werden die Mediendatenbanken aktualisiert, sodass Backup Exec nicht jedes Medium im Magazin laden und entladen muss, wenn es nach dem richtigen Medium für das Verarbeiten von Aufträgen sucht. Sie können bestimmte Slots für die Inventarisierung auswählen. Wenn Sie Medien häufig wechseln, empfiehlt es sich u. U., dass Backup Exec bei jedem Start von Backup Exec Services eine Inventarisierung des Wechslermagazins durchführt.

## Inventarisieren der Medien in einem Gerät

Führen Sie die Funktion "Inventarisieren" aus, damit das Medium im Laufwerk geladen sowie die Medienkennung gelesen und anschließend in der Ansicht "Geräte" angezeigt wird. Wird das Medium dabei von Backup Exec zum ersten Mal identifiziert, wird die Medienkennung außerdem in der Ansicht "Medien" angezeigt.

Wenn Sie ein anderes Medium in den Wechsler oder das Laufwerk eingelegt haben, müssen Sie den Befehl "Inventarisieren" ausführen, damit das neue Medium in den Ansichten angezeigt wird. Andernfalls wird weiterhin das vorherige Medium als im Gerät befindlich angezeigt.

Es kann einige Zeit dauern (bei manchen Laufwerken mehrere Minuten), bis das Medium geladen und inventarisiert ist.

Mithilfe der Auftragsüberwachung kann der Inventarisierungsvorgang überwacht oder abgebrochen werden.

### So inventarisieren Sie die Medien in einem Gerät

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Geräte".
- 2 Erweitern Sie das Serversymbol.
- 3 Wenn Sie ein Laufwerk oder einen Steckplatz inventarisieren möchten, wählen Sie das Laufwerk bzw. den Steckplatz mit dem zu inventarisierenden Medium aus.
- 4 Wenn Sie die eine Backup-to-Disk-Datei inventarisieren möchten, führen Sie folgende Schritte in der angegebenen Reihenfolge aus:
  - Doppelklicken Sie auf das Symbol des Computers, auf dem sich der Backup-to-Disk-Ordner befindet.
  - Klicken Sie auf den Backup-to-Disk-Ordner, in dem die Datei abgelegt ist, die Sie inventarisieren möchten.
  - Wählen Sie dann im Fenster "Ergebnisse" die gewünschte Datei aus.

- 5 Wählen Sie in der Taskleiste unter "Medien – Aufgaben" die Option "Inventarisieren" aus.
- 6 Um einen Auftragsnamen oder eine Auftragspriorität anzugeben, klicken Sie im Bereich "Eigenschaften" unter "Einstellungen" auf "Allgemein".  
Siehe ["Allgemeine Optionen für Dienstprogrammbeauftragte"](#) auf Seite 545.
- 7 Wenn nach Abschluss des Auftrags eine Person oder Gruppe benachrichtigt werden soll, klicken Sie im Bereich "Eigenschaften" unter "Einstellungen" auf "Benachrichtigung" und wählen anschließend die gewünschten Optionen.  
Siehe ["Benachrichtigungsoptionen für Aufträge"](#) auf Seite 782.
- 8 Wenn der Auftrag sofort ausgeführt werden soll, klicken Sie auf "Jetzt ausführen". Klicken Sie andernfalls im Bereich "Eigenschaften" unter "Häufigkeit" auf "Zeitplan", um die gewünschten Optionen für die Planung einzustellen.  
Siehe ["Optionen für Zeitplan"](#) auf Seite 399.

## Löschen von Medien

Sie können Medien mit den Optionen "Schnell löschen" oder "Langsam löschen" löschen. Geräte, die langsames Löschen nicht unterstützen, verwenden immer schnelles Löschen.

Beim schnellen Löschen wird am Anfang des Mediums eine Markierung eingefügt, die den Zugriff auf die darauf befindlichen Daten unmöglich macht. In den meisten Fällen ist ein schnelles Löschen ausreichend.

Beim langsamen Löschen wird das Laufwerk angewiesen, alle Daten des Mediums physisch zu löschen. Wenn sich auf dem Medium wichtige Daten befinden, die Sie löschen möchten, sollten Sie unbedingt die langsame Löschung verwenden. Die Ausführungszeit für die langsame Löschung auf einem Medium kann (je nach Laufwerk und Speicherkapazität des Mediums) von einigen Minuten bis zu mehreren Stunden betragen.

Die Medienkennung wird weder beim schnellen noch beim langsamen Löschen geändert. Um eine Medienkennung zu ändern, müssen Sie vor dem Löschvorgang die Option "Medium kennzeichnen" oder "Umbenennen" auswählen.

Nachdem ein Löschvorgang gestartet wurde, kann er nicht mehr abgebrochen werden. Sie können jedoch mit "Abbrechen" einen in der Warteschlange befindlichen Löschvorgang stoppen.

**So löschen Sie ein Medium:**

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Geräte".
- 2 Erweitern Sie das Serversymbol.
- 3 Wählen Sie das Laufwerk bzw. den Slot, in dem sich das gewünschte Medium befindet.
- 4 Wählen Sie in der Taskleiste unter "Medien – Aufgaben" entweder die Option "Medium löschen (schnell)" oder "Medium löschen (lang)".

Wenn das Laufwerk langsames Löschen nicht unterstützt, steht die Option "Medium löschen (lang)" nicht zur Verfügung.

Die folgende Warnung wird angezeigt:

"Dieser Vorgang wird an dem aktuellen Medium im Laufwerk oder Slot vorgenommen. Falls das Medium seit der letzten Inventarisierung geändert wurde, stimmt die Medienkennung evtl. nicht mit dem Medium im ausgewählten Laufwerk oder Slot überein."

- 5 Klicken Sie auf "Ja", um fortzufahren.  
Das angezeigte Medium wurde während des letzten Inventarisierungsvorgangs gelesen, und die Anzeige wird erst geändert, wenn ein weiterer Inventarisierungsvorgang durchgeführt wird. Wenn Sie die Medien im Laufwerk oder Slot ändern, ohne anschließend einen Inventarisierungsvorgang durchzuführen, stimmt daher die angezeigte Medienkennung möglicherweise nicht mit dem Medium überein, das sich tatsächlich im Laufwerk oder Slot befindet.
- 6 Klicken Sie zum Bestätigen des Löschvorgangs auf "Ja".
- 7 Um einen Auftragsnamen oder eine Auftragspriorität anzugeben, klicken Sie im Bereich "Eigenschaften" unter "Einstellungen" auf "Allgemein".  
Siehe ["Allgemeine Optionen für Dienstprogrammaufträge"](#) auf Seite 545.
- 8 Wenn nach Abschluss des Auftrags eine Person oder Gruppe benachrichtigt werden soll, klicken Sie im Fenster "Eigenschaften" unter "Einstellungen" auf "Benachrichtigung", und wählen Sie anschließend die gewünschten Optionen aus.  
Siehe ["Benachrichtigungsoptionen für Aufträge"](#) auf Seite 782.
- 9 Wenn der Auftrag sofort ausgeführt werden soll, klicken Sie auf "Jetzt ausführen". Klicken Sie andernfalls im Bereich "Eigenschaften" unter "Häufigkeit" auf "Zeitplan", um die gewünschten Optionen für die Planung einzustellen.  
Siehe ["Optionen für Zeitplan"](#) auf Seite 399.





# Verwalten von Bandlaufwerken und Wechslern

In diesem Kapitel werden folgende Themen behandelt:

- Informationen zu Bandlaufwerken und Wechslern
- Konfigurieren der Bandgeräte mithilfe des Assistenten für die Bandgerätekonfiguration
- Hinzufügen oder Ersetzen der Geräte mithilfe des Assistenten für Hot Swap-Geräte
- Installieren der Symantec-Bandgerätetreiber
- Ändern von Blockgröße, Puffergröße, Pufferzahl und oberen Schwellenwert
- Aktivieren der Hardwarekomprimierung für Geräte
- Festlegen von Schreib- und Lesevorgängen für bestimmte Medientypen
- Anzeigen der Eigenschaften des Speichergeräts
- Wechsler in Backup Exec
- Erstellen von Dienstprogrammaufträgen zur Verwaltung von Geräten und Medien

## Informationen zu Bandlaufwerken und Wechslern

Wenn Sie Backup Exec installieren, werden alle eigenständigen Bandlaufwerk und Wechsler automatisch erkannt, die an den Medienserver angeschlossen sind.

Wechsler enthalten virtuelle Bandbibliotheken und simulierte Bandbibliotheken. Ein unabhängiges Laufwerk ist ein einzelnes, lokal verbundenes Bandlaufwerk. Auf der Registerkarte "Geräte" sehen Sie, wie Geräte logisch in Gerätepools und Laufwerke physisch auf Servern angeordnet sind.

Wenn Sie einen oder mehrere Wechsler Schächte in Partitionen zusammenfassen, werden die Laufwerkpools der Partitionen in der über das Symbol für Gerätepools aufrufbaren Geräteansicht angezeigt.

Der "Assistent für die Gerätekonfiguration" ist verfügbar, um Sie bei der Konfiguration der Speichergeräte, Speicherordner und Online-Speicher-Ziele zu unterstützen.

Bei der Installation der Symantec-Bandgerätetreiber unterstützt Sie der "Assistent für die Gerätekonfiguration". Mit dem Assistenten können Sie auch die Anzeige von Wechslern korrigieren, die fälschlicherweise als nicht erkannte Geräte aufgeführt werden.

Wenn Sie Backup Exec installieren, erhalten Sie gleichzeitig Support für die folgenden Komponenten:

- Das erste Wechslerlaufwerk pro Wechsler.
- Jede virtuelle Bandbibliothek eines Einzellaufwerks.

Support für zusätzliche Laufwerke steht mit der Library Expansion Option und der Virtual Tape Library Unlimited Drive Option zur Verfügung.

Siehe "[Konfigurieren von Speichergeräten mit dem Assistent für die Gerätekonfiguration](#)" auf Seite 500.

Siehe "[Library Expansion Option](#)" auf Seite 511.

Siehe "[Informationen über die Virtual Tape Library \(VTL\) Unlimited Drive Option](#)" auf Seite 511.

Siehe "[Tape Library Simulator Utility](#)" auf Seite 2227.

Siehe "[Installieren der Symantec-Bandgerätetreiber](#)" auf Seite 514.

Siehe "[Wechsler in Backup Exec](#)" auf Seite 528.

Siehe "[Erstellen von Dienstprogrammaufträgen zur Verwaltung von Geräten und Medien](#)" auf Seite 542.

Siehe "[Informationen zu Geräten in der SAN Shared Storage Option](#)" auf Seite 2244.

## Informationen über die Virtual Tape Library (VTL) Unlimited Drive Option

Bei der Installation von Backup Exec ist Support für jede virtuelle Bandbibliothek (VTL, Virtual Tape Library) mit einem Laufwerk eingeschlossen. Die Virtual Tape Library (VTL) Unlimited Drive Option bietet Support für alle zusätzlichen Laufwerke in jeder virtuellen Bandbibliothek.

Eine Liste der kompatiblen Geräte finden Sie unter folgender URL:

<http://entsupport.symantec.com/umi/v-269-2>

Lizenzinformationen für die Virtual Tape Library (VTL) Unlimited Drive Option finden Sie unter folgender URL:

<http://entsupport.symantec.com/umi/V-269-21>

Zum Installieren der Virtual Tape Library (VTL) Unlimited Drive Option fügen Sie einen Lizenzschlüssel hinzu.

Siehe "[Hinzufügen von Lizenzen](#)" auf Seite 200.

Siehe "[Standardfunktionen von Backup Exec](#)" auf Seite 129.

## Library Expansion Option

Die Installation von Backup Exec beinhaltet Unterstützung für das erste Laufwerk in jedem Wechsler. Die Unterstützung weiterer Laufwerke in einem Wechsler wird durch die Library Expansion Option aktiviert.

Eine Liste der kompatiblen Geräte finden Sie unter folgendem URL:

<http://entsupport.symantec.com/umi/v-269-2>

Lizenzinformationen zur Library Expansion Option finden Sie unter folgender URL:

<http://entsupport.symantec.com/umi/V-269-21>

Fügen Sie zum Installieren der Library Expansion Option einen Lizenzschlüssel hinzu.

Siehe "[Hinzufügen von Lizenzen](#)" auf Seite 200.

Siehe "[Standardfunktionen von Backup Exec](#)" auf Seite 129.

## Konfigurieren der Bandgeräte mithilfe des Assistenten für die Bandgerätekonfiguration

Verwenden Sie den "Assistenten für die Bandgerätekonfiguration", um folgende Schritte durchzuführen:

- Konfigurieren Sie Wechslerlaufwerke, um zu korrigieren, wo die Laufwerksanzeige in der Ansicht Geräte angezeigt wird.  
Nach der Installation von Backup Exec kann ein unabhängiges Laufwerk in der Geräteansicht versehentlich als unbekanntes Gerät angezeigt werden.
- Installieren von Symantec-Bandgerätetreibern mit Assistent für die Installation der Symantec-Gerätetreiber

Siehe ["Konfigurieren von Speichergeräten mit dem Assistent für die Gerätekonfiguration"](#) auf Seite 500.

Siehe ["Installieren der Symantec-Bandgerätetreiber "](#) auf Seite 514.

## Hinzufügen oder Ersetzen der Geräte mithilfe des Assistenten für Hot Swap-Geräte

Mit dem "Assistenten für Hot Swap-Geräte" können Sie ein HotSwap-Speichergerät auf einem Backup Exec-Medienserver austauschen oder hinzufügen, ohne den Server neu starten zu müssen.

Wenn Sie USB-Bandgeräte (Universal Serial Bus) von einem USB-Port trennen und anschließend wieder damit verbinden, müssen Sie den "Assistenten für Hot Swap-Geräte" ausführen, damit Backup Exec die Geräte erneut erkennen kann.

Bei über iSCSI angeschlossene Geräte müssen Sie das Gerät als "Persistent Target" im iSCSI Control Panel-Applet auflisten und anschließend den "Assistenten für Hot Swap-Geräte" ausführen. Das Auflisten des Geräts als "Persistent Target" lässt Backup Exec das Gerät wiederentdecken, wann immer Sie den Medienserver neu starten.

Nach dem Start des "Assistenten für Hot Swap-Geräte" werden Sie aufgefordert, die Backup Exec-Administratorkonsole zu schließen. Der "Assistent für Hot Swap-Geräte" wartet, bis alle Aufträge, die bearbeitet werden, abgeschlossen sind. Der Assistent unterbricht den Backup Exec-Medienserver und hält die Backup Services an. Sie können dann beliebige Speichergeräte hinzufügen oder austauschen. Der Assistent erkennt die neuen und ersetzten Geräte und speichert neue Informationen über das jeweilige Gerät in der Backup Exec-Datenbank. Dann

wird der Assistent beendet, und Sie können die Backup Exec-Administratorkonsole wieder öffnen.

Das neue Speichergerät wird in der Ansicht "Geräte" angezeigt, gleichzeitig werden Informationen über die Verwendung dieses Geräts gesammelt. Sie können das neue Gerät einem Gerätepool hinzufügen.

Ausgetauschte Speichergeräte werden in der Ansicht "Geräte" mit dem Status "Offline" angezeigt.

Siehe ["Hinzufügen oder Austauschen von Geräten mit dem Assistenten für Hot Swap-Geräte"](#) auf Seite 513.

## Hinzufügen oder Austauschen von Geräten mit dem Assistenten für Hot Swap-Geräte

Mit dem Assistenten für HotSwap-Geräte können Sie ein HotSwap-Speichergerät auf einem Backup Exec-Medienserver austauschen oder hinzufügen. Sie brauchen den Medienserver nicht neu zu starten.

Siehe ["Hinzufügen oder Ersetzen der Geräte mithilfe des Assistenten für Hot Swap-Geräte"](#) auf Seite 512.

---

**Hinweis:** Starten Sie vor dem Hinzufügen oder Austauschen von Speichergeräten den Assistenten für Hot Swap-Geräte.

---

### Hinzufügen oder Austauschen von Geräten mit dem Assistenten für Hot Swap-Geräte

1 Sie haben folgende Möglichkeiten:

Über iSCSI angeschlossene Geräte:	Fügen Sie in der Systemsteuerung unter iSCSI das Gerät zu der Liste "Persistent Targets" hinzu. Fahren Sie mit dem nächsten Schritt fort.
Alle anderen Hot Swap-Geräte:	Fahren Sie mit dem nächsten Schritt fort.

2 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Geräte".

3 Klicken Sie im Bereich "Aufgaben" auf "Assistenten > Assistent für Hot Swap-Geräte".

4 Befolgen Sie die Anweisungen auf dem Bildschirm.

## Installieren der Symantec-Bandgerätetreiber

Verwenden Sie zur Installation von Symantec-Gerätetreibern den gleichnamigen Assistenten.

Bevor Sie Symantec-Bandgerätetreiber installieren, führen Sie folgende Schritte durch:

- Stellen Sie sicher, dass Backup Exec das Bandgerät unterstützt.  
Eine Liste der kompatiblen Geräte finden Sie unter folgendem URL:  
<http://entsupport.symantec.com/umi/V-269-2>
- Führen Sie den Windows Geräte-Manager aus, um sicherzustellen, dass er das Bandgerät auflistet.

Siehe "Installieren von Symantec-Bandgerätetreibern durch Ausführen von "tapeinst.exe" auf Seite 514.

Siehe "Installieren von Symantec-Bandgerätetreibern mit dem Assistenten für die Gerätekonfiguration " auf Seite 515.

## Installieren von Symantec-Bandgerätetreibern durch Ausführen von "tapeinst.exe"

Sie können Symantec-Bandgerätetreiber installieren, indem Sie tapeinst.exe im Backup Exec-Installationsverzeichnis ausführen. Aktualisierungen für "tapeinst.exe" sind im Paket "Gerätetreiber-Installationsprogramm" verfügbar.

Sie können das Paket mit dem Gerätetreiber-Installationsprogramm unter der folgenden Adresse herunterladen:

<http://go.symantec.com/support/BEWS-downloads-drivers>

---

**Hinweis:** "Tapeinst.exe" muss lokal auf dem Medienserver ausgeführt werden, auf dem Sie die Bandgerätetreiber installieren möchten. Eine Push-Installation von Bandgerätetreibern auf Remote-Server ist über "tapeinst.exe" nicht möglich.

---

**So installieren Sie Symantec-Bandgerätetreiber durch Ausführen von "tapeinst.exe"**

- 1 Doppelklicken Sie im Backup Exec-Installationsverzeichnis auf die Datei tapeinst.exe.

Das Standardinstallationsverzeichnis lautet  
"C:\Programme\Symantec\Backup Exec".

- 2 Folgen Sie im "Assistenten für die Symantec-Gerätetreiberinstallation" den Bildschirmweisungen.

## Installieren von Symantec-Bandgerätetreibern mit dem Assistenten für die Gerätekonfiguration

Sie können Symantec-Bandgerätetreiber installieren, indem Sie mithilfe des Assistenten für die Gerätekonfiguration den Assistenten für die Gerätetreiberinstallation ausführen.

**So konfigurieren Sie Speichergeräte mit dem Assistenten für die Gerätekonfiguration**

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Geräte".
- 2 Klicken Sie in der Taskleiste auf "Assistenten" > "Assistent für die Gerätekonfiguration".
- 3 Klicken Sie auf dem Startbildschirm auf "Weiter".
- 4 Klicken Sie im Fensterbereich Backup-Geräte überprüfen auf "Weiter".
- 5 Klicken Sie im Fensterbereich "Backup-Geräte erstellen und konfigurieren" auf "Bandgerätetreiber installieren" und dann auf "Weiter".
- 6 Folgen Sie im "Assistenten für die Symantec-Gerätetreiberinstallation" den Bildschirmanweisungen.

## Ändern von Blockgröße, Puffergröße, Pufferzahl und oberen Schwellenwert

---

**Vorsicht:** Über die bevorzugten Konfigurationseinstellungen eines Geräts können Sie eine Feineinstellung der Backup- und Wiederherstellungsvorgänge vornehmen. Es wird im Allgemeinen nicht empfohlen, bevorzugte Konfigurationseinstellungen zu ändern, da dies negative Auswirkungen auf die Backup- und Systemleistung haben kann. Testen Sie alle Änderungen gründlich, bevor Sie sie allgemein anwenden, damit keine Verschlechterung der Systemleistung auftritt.

---

**So ändern Sie Blockgröße, Puffergröße, Pufferzahl und oberen Schwellenwert**

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Geräte".
- 2 Erweitern Sie das Serversymbol.
- 3 Klicken Sie auf das Gerät, dessen Eigenschaften Sie anzeigen möchten.
- 4 Wählen Sie auf der Taskleiste unter "Allgemeine Aufgaben" die Option "Eigenschaften". Klicken Sie dann im Dialogfeld "Laufwerkseigenschaften" auf "Konfiguration".

- 5 Klicken Sie auf das Dropdown-Menü des Elements, das Sie ändern möchten, und wählen Sie eine neue Einstellung.  
Siehe "[Konfigurationseigenschaften von Geräten](#)" auf Seite 520.
- 6 Klicken Sie auf "OK".

## Aktivieren der Hardwarekomprimierung für Geräte

Sie können die Hardwarekomprimierung für ein Gerät aktivieren oder deaktivieren, wenn das Gerät eine Komprimierung unterstützt.

### So aktivieren Sie Hardwarekomprimierung für Geräte

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Geräte".
- 2 Erweitern Sie das Serversymbol.
- 3 Klicken Sie auf das Gerät, dessen Eigenschaften Sie anzeigen möchten.
- 4 Wählen Sie auf der Taskleiste unter "Allgemeine Aufgaben" die Option "Eigenschaften". Klicken Sie dann im Dialogfeld "Laufwerkseigenschaften" auf "Konfiguration".
- 5 Klicken Sie auf das Dropdown-Menü des Elements, das Sie ändern möchten, und wählen Sie eine neue Einstellung.  
Siehe "[Konfigurationseigenschaften von Geräten](#)" auf Seite 520.
- 6 Klicken Sie auf "Komprimierung aktivieren".
- 7 Klicken Sie auf "OK".

## Festlegen von Schreib- und Lesevorgängen für bestimmte Medientypen

Sie können festlegen, dass das Gerät nur auf bestimmten Medientypen Lese- oder Schreibvorgänge ausführen darf. Daraufhin werden die entsprechenden Angaben in die Geräte- und Mediendatenbank aufgenommen, damit Backup Exec diesen Medientyp bei der Suche nach Medien für einen Auftrag, der einen Schreibvorgang auf dem Medium erfordert, nicht berücksichtigt.

### So legen Sie Schreib- und Lesevorgänge für bestimmte Medientypen fest

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Geräte".
- 2 Erweitern Sie das Serversymbol.
- 3 Wählen Sie das gewünschte Gerät aus.



- 4 Wählen Sie auf der Taskleiste unter "Allgemeine Aufgaben" die Option "Eigenschaften". Klicken Sie dann im Dialogfeld "Laufwerkseigenschaften" auf "Medientyp".  
Siehe "[Medientypeigenschaften für Geräte](#)" auf Seite 527.
- 5 Ändern Sie die Kontrollkästchen "Lesen" und "Schreiben" Ihren Bedürfnissen entsprechend.  
Siehe "[Strichcode-Regeln in Wechslern mit gemischten Medien](#)" auf Seite 269.

## Anzeigen der Eigenschaften des Speichergeräts

Eigenschaften liefern ausführliche Informationen über Speichergeräte, wie zum Beispiel Statistiken, Daten und Einstellungen.

### So zeigen Sie Speichergeräteigenschaften an

- 1 Wählen Sie das Element, für das Sie Eigenschaften anzeigen möchten, und klicken Sie dann in der Taskleiste unter "Allgemeine Aufgaben" auf "Eigenschaften".
- 2 Um allgemeine Eigenschaften anzuzeigen, klicken Sie auf "Allgemein".  
Siehe "[Allgemeine Eigenschaften für Geräte](#)" auf Seite 517.
- 3 Um Konfigurationseigenschaften anzuzeigen, klicken Sie auf "Konfiguration".  
Siehe "[Konfigurationseigenschaften von Geräten](#)" auf Seite 520.
- 4 Um SCSI-Informationseigenschaften anzuzeigen, klicken Sie auf "SCSI-Informationen".  
Siehe "[SCSI-Informationen für Geräte](#)" auf Seite 523.
- 5 Um Statistikeigenschaften anzuzeigen, klicken Sie auf "Statistische Daten".  
Siehe "[Statistische Eigenschaften für Geräte](#)" auf Seite 523.
- 6 Um Reinigungseigenschaften anzuzeigen, klicken Sie auf "Reinigung".  
Siehe "[Reinigungseigenschaften für Geräte](#)" auf Seite 525.
- 7 Um Medientyp-Eigenschaften anzuzeigen, klicken Sie auf "Medientyp".  
Siehe "[Medientypeigenschaften für Geräte](#)" auf Seite 527.

## Allgemeine Eigenschaften für Geräte

Allgemeine Eigenschaften für Geräte umfassen Informationen über den Status, den Typ und den Hersteller des Geräts.

Siehe "[Anzeigen der Eigenschaften des Speichergeräts](#)" auf Seite 517.

**Tabelle 9-1** Allgemeine Eigenschaften für Geräte

Element	Beschreibung
Name	Zeigt den Namen des Geräts an.
Status	<p>Zeigt einen der folgenden Statuszustände an:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ <b>Anhalten</b> Weist darauf hin, ob dieses Gerät angehalten ist.</li> <li>■ <b>Aktivieren</b> Weist darauf hin, ob Backup Exec exklusiven Zugriff auf diesen Gerät hat. Wenn das Kontrollkästchen deaktiviert ist, ist das Gerät deaktiviert und kann von Backup Exec nicht verwendet werden. Das Gerät steht anderen Anwendungen zur Verfügung.</li> <li>■ <b>Online</b> Weist darauf hin, ob das Gerät online ist. In diesem Fall wird ein verdunkeltes Kontrollkästchen mit einem Häkchen angezeigt. Wenn das Gerät offline ist, erscheint das Häkchen nicht. Es können erst wieder Vorgänge auf diesem Gerät ausgeführt werden, wenn es online ist. Das Gerät wird als offline angezeigt, wenn Folgendes auftritt: <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Das Gerät wurde nach dem Starten von Backup Exec ausgeschaltet.</li> <li>■ Das Gerät wurde beim Starten von Backup Exec bereits von einer anderen Anwendung (z. B. von einer Windows-Backup-Utility) verwendet.</li> <li>■ Das Gerät wurde vom Computer getrennt.</li> <li>■ Das Gerät meldet einen kritischen Fehler.</li> <li>■ Die Firmware des Laufwerks wurde aktualisiert. In diesem Fall fährt Backup Exec fort, als ob das Laufwerk mit dem alten Namen und der alten Identität nicht mehr vorhanden wäre.</li> </ul> </li> </ul> <p>Siehe "<a href="#">Ändern des Status eines Geräts zu online</a>" auf Seite 576.</p>

Element	Beschreibung
Hersteller	Zeigt den Namen des Herstellers des Laufwerks oder des Wechslers an.
Produkt-ID	Zeigt die Produkt-ID aus der Zeichenfolge einer SCSI-Abfrage an.
Firmware	Zeigt die Version der Firmware an, die im Gerät verwendet wird.
Wechsler typ	<p>Zeigt den ersten Standardschacht des Wechslers an. Virtuelle Bandbibliotheken werden mit "VTL" gekennzeichnet. Die simulierten Bandbibliotheken, die das Tape Library Simulator Utility erstellt, werden durch die Zeichenfolge TLS gekennzeichnet.</p> <p>Siehe <a href="#">"Tape Library Simulator Utility"</a> auf Seite 2227.</p>
Medientyp	Zeigt den Medientyp an, der in dieser Laufwerksart verwendet wird.
In Gebrauch seit	Zeigt das Datum an, an dem dieses Gerät erstmalig von dieser Backup Exec-Installation erkannt wurde.
Seriennummer	Zeigt die Seriennummer des Laufwerks an.
Verschlüsselung	<p>Zeigt an, ob das Bandgerät derzeit eine Hardwareverschlüsselung durchführen kann. Wenn im Feld "Ja" angezeigt wird und der Auftrag zur Nutzung der Hardwareverschlüsselung konfiguriert ist, verwendet Backup Exec die integrierte Funktion zur Verschlüsselungsverwaltung, um die Daten zu verschlüsseln. Wenn im Feld "Nein" angezeigt wird, werden die Daten von Backup Exec nicht verschlüsselt. Sie können die Daten auf dem Band nach wie vor verwenden, allerdings nur, wenn Sie die Hardwareverschlüsselung von Drittanbietern verwenden. Lassen Sie sich im Hinblick auf Optionen zur Verschlüsselungsverwaltung und Lizenzierung von Ihrem Hardwareverkäufer beraten.</p> <p>Siehe <a href="#">"Hardwareverschlüsselung"</a> auf Seite 464.</p>

Element	Beschreibung
WORM	Zeigt an, ob das Bandgerät WORM-Datenspeicher (einmal beschreibbar und mehrmals lesbar) unterstützt. Backup Exec kann WORM-Medien nicht löschen oder wiederverwenden.  Siehe " <a href="#">Informationen zu WORM-Medien</a> " auf Seite 273.

## Konfigurationseigenschaften von Geräten

Über die Konfigurationseigenschaften von Geräten können Sie Folgendes ausführen:

- Hardwarekomprimierung aktivieren oder deaktivieren (falls Komprimierung vom Laufwerk unterstützt wird).
- Die Blockgröße, Puffergröße, Pufferzahl und den oberen Schwellenwert ändern.

---

**Vorsicht:** Bevorzugte Konfigurationseinstellungen werden zur Feinabstimmung der Leistung bei Backup- und Wiederherstellungsvorgängen verwendet. Es wird im Allgemeinen nicht empfohlen, bevorzugte Konfigurationseinstellungen zu ändern, da dies negative Auswirkungen auf die Backup- und Systemleistung haben kann. Alle Änderungen sollten gründlich getestet werden, um sicherzustellen, dass die Systemleistung sich nicht verschlechtert.

---

Siehe "[Anzeigen der Eigenschaften des Speichergeräts](#)" auf Seite 517.

**Tabelle 9-2** Konfigurationseigenschaften von Geräten

Element	Beschreibung
Komprimierung aktivieren	Gibt an, ob die HardwareKomprimierung aktiviert ist.  Wenn diese Option zur Verfügung steht, unterstützt dieses Gerät eine Hardwarekomprimierung.  Wird ein Auftrag, der mit Hardwarekomprimierung konfiguriert ist, auf einem Gerät mit deaktivierter Hardwarekomprimierung ausgeführt, wird die Hardwarekomprimierung als nicht verfügbar angesehen und deshalb nicht verwendet.

Element	Beschreibung
Blockgröße (pro Gerät)	<p>Zeigt die Blockgröße der Daten an, die auf die neuen Medien in diesem Gerät geschrieben werden. Standardeinstellung ist die bevorzugte Blockgröße.</p> <p>Einige Geräte (z. B. LTO-Geräte) erzielen eine bessere Verarbeitungsleistung, wenn größere Blockgrößen verwendet werden. Die bevorzugte Blockgröße kann zwischen 512 Byte und 64 Kilobyte oder mehr liegen. Wenn Sie ein Gerät verwenden, das größere Blockgrößen unterstützt, können Sie die Blockgröße des Geräts auf der Registerkarte der Gerätekonfiguration ändern. Wenn jedoch die Option zum Ändern der Blockgröße nicht verfügbar ist, müssen Sie das Gerät so konfigurieren, dass es eine größere Blockgröße verwendet.</p> <p>Informationen zum Konfigurieren des Geräts finden Sie in der Herstellerdokumentation.</p> <p>Backup Exec überprüft nicht, ob die angegebene Blockgröße vom jeweiligen Gerät tatsächlich unterstützt wird. Überprüfen Sie daher anhand der Gerätespezifikation, ob die Blockgröße unterstützt wird. Ein Laufwerk, das die angegebene Blockgröße nicht unterstützt, verwendet automatisch seine eigene Standardblockgröße.</p> <p>Wenn das Laufwerk das Konfigurieren der Blockgröße nicht unterstützt, ist diese Option nicht verfügbar.</p>
Puffergröße (pro Gerät)	<p>Legt die Datenmenge fest, die bei jeder Lese- oder Schreibanforderung an das Laufwerk gesendet wird. Die Puffergröße muss ein gerades Vielfaches der Blockgröße sein.</p> <p>Je nach Größe des Speichers in Ihrem System können Sie durch Erhöhen dieses Werts die Leistung des Geräts verbessern. Jeder Gerätetyp erzielt nur mit einer spezifischen Puffergröße optimale Leistungswerte.</p>

Element	Beschreibung
Pufferzahl	<p>Legt die Anzahl der diesem Gerät zugewiesenen Puffer fest.</p> <p>Je nach Größe des Speichers in Ihrem System können Sie durch Erhöhen dieses Werts die Leistung des Geräts verbessern. Jeder Gerätetyp erzielt nur mit einer spezifischen Pufferzahl optimale Leistungswerte.</p> <p>Wenn Sie die Pufferzahl ändern, müssen Sie möglicherweise den oberen Schwellenwert entsprechend anpassen.</p>
Oberer Schwellenwert	<p>Legt die Anzahl von Puffern fest, die gefüllt werden müssen, bevor zum ersten Mal Daten an das Gerät gesendet werden (sowie nach jeder zu geringen Auslastung des Geräts).</p> <p>Der obere Schwellenwert darf die Pufferzahl nicht überschreiten. Der Wert 0 deaktiviert die Schwellenwertsteuerung, d. h. jeder Puffer wird zum Gerät gesendet, sobald er gefüllt ist.</p> <p>Die Standardeinstellung erzielt in den meisten Fällen ausreichende Leistungswerte, in einigen Konfigurationen kann der Datendurchsatz jedoch durch Angabe anderer Werte in diesem Feld verbessert werden. Wenn Sie die Pufferzahl ändern, sollten Sie den oberen Schwellenwert entsprechend anpassen. Wenn ein Gerät in der Standardeinstellung einen Schwellenwert von 0 hat, sollte er auf 0 belassen werden.</p>
Standardeinstellungen	<p>Stellt alle bevorzugten Konfigurationseinstellungen auf die Standardeinstellung zurück.</p>
Einzelblockmodus lesen	<p>Gibt an, ob dieses Gerät nur einen Block von Daten auf einmal liest, unabhängig von der Größe des Pufferblocks.</p>
Einzelblockmodus schreiben	<p>Gibt an, ob dieses Gerät nur einen Block von Daten auf einmal schreibt. Diese Option bietet bessere Kontrolle über den Umgang mit Datenschreibfehlern.</p> <p>Das Aktivieren dieser Option wird empfohlen, wenn es sich bei dem Gerät um ein freigegebenes Speichergerät handelt.</p>

Element	Beschreibung
SCSI-Pass-Through-Modus lesen	Gibt an, ob dieses Gerät Daten liest, ohne dabei eine Microsoft-Medienlaufwerk-API zu verwenden. Durch Aktivierung dieser Option werden die Daten direkt über den Gerätetreiber übermittelt. Dadurch stehen bei Gerätefehlern genauere Informationen zur Verfügung.
SCSI-Pass-Through-Modus schreiben	Gibt an, ob dieses Gerät Daten schreibt, ohne dabei eine Microsoft-Medienlaufwerk-API zu verwenden. Durch Aktivierung dieser Option werden die Daten direkt über das Gerät übermittelt. Dadurch stehen bei Gerätefehlern genauere Informationen zur Verfügung.  Das Aktivieren dieser Option wird empfohlen, wenn es sich bei dem Gerät um ein freigegebenes Speichergerät handelt.

## SCSI-Informationen für Geräte

SCSI-Informationen für ein Gerät liefern Eigenschaften der Small Computer System Interface (SCSI).

Siehe "[Anzeigen der Eigenschaften des Speichergeräts](#)" auf Seite 517.

**Tabelle 9-3** SCSI-Informationen für ein Gerät

Element	Beschreibung
Anfrage	Zeigt die Geräteinformationen an, die von der Firmware des Geräts gelesen werden.
Anschluss	Zeigt die ID des Ports auf dem Server an, mit dem das Gerät verbunden ist.
Bus	Zeigt die ID des Busses an, an den das Gerät angeschlossen ist.
Ziel-ID	Zeigt die eindeutige SCSI-ID an (Nummer der physischen Einheit).
LUN	Zeigt die LUN (Logical Unit Number, Nummer der logischen Einheit) des Geräts an.

## Statistische Eigenschaften für Geräte

Statistische Daten schließen das Datum, an dem das Gerät zuletzt geladen wurde, sowie die insgesamt geschriebenen oder gelesenen Byte und die Gerätefehler ein. Fehlerraten werden von Medien sowie dem Reinigen und der Abnutzung der Köpfe

beeinflusst. Informationen umfassen nur die statistischen Daten, die erfasst werden, nachdem Backup Exec das Gerät zum ersten Mal erkennt.

In der Dokumentation Ihres Geräts sollten die zulässigen Grenzwerte für behebbare und nicht behebbare Fehler angegeben sein. Ist dies nicht der Fall, wenden Sie sich an den Hardware-Hersteller.

Siehe "[Anzeigen der Eigenschaften des Speichergeräts](#)" auf Seite 517.

**Tabelle 9-4**      Statistische Eigenschaften für Geräte

Element	Beschreibung
Letzter Ladevorgang	Zeigt das letzte Datum an, an dem Medien von diesem Gerät geladen wurden.
Geschriebene Byte insgesamt	Zeigt die gesamte Datenmenge in Byte an, die von diesem Gerät geschrieben worden ist.
Gelesene Byte insgesamt	Zeigt die gesamte Datenmenge in Byte an, die von diesem Gerät gelesen worden ist.
Ladevorgänge insgesamt	Zeigt an, wie häufig die Medien in diesem Gerät geladen worden sind.
Suchvorgänge insgesamt	Zeigt die Gesamtzahl der Suchvorgänge (zum Auffinden bestimmter Informationen) an, die von diesem Gerät ausgeführt wurden.
Im Einsatz (Stunden)	Zeigt die Gesamtstundenzahl, an in der das Gerät für Lese-, Schreib-, Lade- und Suchvorgänge verwendet wurde.
Suchfehler	Zeigt die Gesamtzahl der beim Auffinden von Daten festgestellten Fehler an.
Behebbare Lesefehler	Zeigt die Gesamtzahl der festgestellten behebbaren Lesefehler an. Wenn behebbare Fehler gemeldet werden, kann dies frühzeitig auf größere Probleme hinweisen. Wenn Sie außergewöhnlich viele Fehler für Ihre Umgebung erhalten, sollten Sie das Gerät überprüfen und warten sowie die Medien auf Schäden überprüfen.
Nicht behebbare Lesefehler	Zeigt die Gesamtzahl der festgestellten nicht behebbaren Lesefehler an. Wenn nicht behebbare Fehler auftreten, sollten Sie das Gerät überprüfen und warten sowie die Medien auf Schäden überprüfen.



Element	Beschreibung
Behebbarer Schreibfehler	Zeigt die Gesamtzahl der festgestellten behebbaren Schreibfehler an. Wenn behebbare Fehler gemeldet werden, kann dies frühzeitig auf größere Probleme hinweisen. Wenn Sie außergewöhnlich viele Fehler für Ihre Umgebung erhalten, sollten Sie das Gerät überprüfen und warten sowie die Medien auf Schäden überprüfen.
Nicht behebbare Schreibfehler	Zeigt die Gesamtzahl der festgestellten nicht behebbaren Schreibfehler an. Wenn nicht behebbare Fehler auftreten, sollten Sie das Gerät überprüfen und warten sowie die Medien auf Schäden überprüfen.

## Reinigungseigenschaften für Geräte

Reinigungseigenschaften für Geräte liefern statistische Angaben zu Gesamtdaten und Fehler seit der letzten Reinigung. In der Dokumentation Ihres Geräts sollten die zulässigen Grenzwerte für behebbare und nicht behebbare Fehler angegeben sein. Ist dies nicht der Fall, wenden Sie sich an den Hardware-Hersteller.

Bei Wechslerlaufwerken werden die auf der Registerkarte "Reinigung" angezeigten statistischen Angaben nach erfolgreicher Beendigung eines Reinigungsauftrags automatisch aktualisiert.

Wenn Sie auch für unabhängige Laufwerke statistische Daten zur Reinigung erhalten möchten, können Sie nach einer manuellen Reinigung des Laufwerks die statistische Reinigungsdaten zurücksetzen.

Siehe ["Anzeigen der Eigenschaften des Speichergeräts"](#) auf Seite 517.

Siehe ["Erstellen eines Reinigungsauftrags"](#) auf Seite 551.

**Tabelle 9-5** Reinigungseigenschaften für Geräte

Element	Beschreibung
Letzte Reinigung	Zeigt das letzte Datum an, an dem ein Reinigungsvorgang am Gerät durchgeführt wurde.
Stunden seit letzter Reinigung	Zeigt die Gesamtzahl der Stunden an, die das Gerät seit der letzten Reinigung verwendet wurde.
Statistische Reinigungsdaten zurücksetzen	Stellt alle statistischen Reinigungsdaten auf null zurück (nur unabhängige Laufwerke). Sie können diesen Vorgang nicht rückgängig machen.

Element	Beschreibung
Geschriebene Byte	Zeigt die gesamte Datenmenge (in Byte) an, die seit der letzten Reinigung von diesem Gerät geschrieben wurde.
Gelesene Byte	Zeigt die gesamte Datenmenge (in Byte) an, die seit der letzten Reinigung von diesem Gerät gelesen wurde.
Ladevorgänge insgesamt	Gibt an, wie oft seit der letzten Reinigung von diesem Gerät Speichermedien geladen wurden.
Suchvorgänge insgesamt	Zeigt die Gesamtanzahl der Suchoperationen an, die von diesem Gerät seit der letzten Reinigung durchgeführt worden sind. Suchoperationen werden ausgeführt, um eine bestimmte Information zu lokalisieren.
Im Einsatz (Stunden)	Zeigt die Gesamtzahl der Stunden an, die das Gerät seit der letzten Reinigung verwendet wurde.
Suchfehler	Zeigt die Zahl der Suchfehlern an, die seit der letzten Reinigung aufgetreten sind.
Behebbarer Lesefehler	Zeigt die Zahl der festgestellten behebbaren Lesefehler an, die seit der letzten Reinigung aufgetreten sind. Behebbarer Fehler können auf zukünftige Probleme hinweisen. Wenn Sie außergewöhnlich viele Fehler für Ihre Umgebung erhalten, sollten Sie das Gerät überprüfen und warten sowie die Medien auf Schäden überprüfen.
Nicht behebbare Lesefehler	Zeigt die Zahl der nicht behebbaren Lesefehler an, die seit der letzten Reinigung aufgetreten sind. Wenn nicht behebbare Fehler auftreten, sollten Sie das Gerät überprüfen und warten sowie die Medien auf Schäden überprüfen.

Element	Beschreibung
Behebbarer Schreibfehler	Zeigt die Zahl der festgestellten behebbaren Schreibfehler an, die seit der letzten Reinigung aufgetreten sind. Behebbarer Fehler können auf zukünftige Probleme hinweisen. Wenn Sie außergewöhnlich viele Fehler für Ihre Umgebung erhalten, sollten Sie das Gerät überprüfen und warten sowie die Medien auf Schäden überprüfen.
Nicht behebbare Schreibfehler	Zeigt die Zahl der nicht behebbaren Schreibfehler an, die seit der letzten Reinigung aufgetreten sind. Wenn nicht behebbare Fehler auftreten, sollten Sie das Gerät überprüfen und warten sowie die Medien auf Schäden überprüfen.

## Medientypeneigenschaften für Geräte

Medientypeneigenschaften zeigen die Typen der Medien an, die Sie in das Gerät platzieren können. Sie können die Medientypen angeben, die für das Lesen und Schreiben von Vorgängen verwendet werden. Standardmäßig werden alle Medientypkategorien aufgelistet und werden für Lese- und Schreibvorgänge zugelassen.

Siehe ["Anzeigen der Eigenschaften des Speichergeräts"](#) auf Seite 517.

Die Backup Exec-Datenbank für Geräte- und Mediendaten enthält eine Liste der Medientypen, beispielsweise 4 mm, die weiter nach Unterkategorien des Medientyps unterteilt wird. Beispielsweise kann ein 4 mm-Medium DDS-1 mit 4 mm, einer Länge von 60 m und einer Kapazität von 1,3 GB unterstützen. Ein anderes 4 mm-Medium könnte ebenfalls zu DDS-1 mit 4 mm gehören, jedoch über eine Länge von 90 m und eine Kapazität von 2,0 GB verfügen.

Wenn Sie einen Wechsler mit Strichcodeunterstützung verwenden, der mit verschiedenen Arten von Laufwerken arbeitet, können Sie eine Strichcoderegeln verwenden, damit Backup Exec feststellen kann, welche Medienart in einem Laufwerk verwendet wird.

Siehe ["Strichcode-Regeln in Wechslern mit gemischten Medien"](#) auf Seite 269.

**Tabelle 9-6** Medientypeigenschaften für Geräte

Element	Beschreibung
Medientypen	Zeigt Typen des Mediums (z. B. 4 mm) und alle für diesen Medientyp definierten Kategorien an, wie CLN als Kürzel für ein Reinigungsmedium. Medientypen, hinter denen in Klammern eine Ziffer angezeigt wird (z. B. 4 mm [6]), können zur Festlegung bestimmter Strichcode-Regeln verwendet werden.
Lesen	Zeigt "Ja" an, wenn dieser Medientyp vom Gerät gelesen werden kann.
Schreiben	Zeigt "Ja" an, wenn auf diesen Medientyp vom Gerät geschrieben werden kann.

## Wechsler in Backup Exec

Das erweiterte Geräte- und Medienmanagement (Advanced Device and Media Management, ADAMM) von Backup Exec bietet leistungsstarke Funktionen für Wechsler. In typischen Wechslermodulen werden die Slots des Wechslers in Gruppen aufgeteilt. Anschließend werden diesen Gruppen Backup-Aufträge zugewiesen. Diese Methode funktioniert, solange jede Gruppe über genügend Medien für die Verarbeitung der zugewiesenen Aufträge verfügt. Es treten allerdings Probleme auf, wenn die Datenmenge die vorhandene Kapazität der in der Gruppe verfügbaren Medien übersteigt, da der Vorgang erst dann fortgesetzt werden kann, wenn dieser Gruppe weitere überschreibbare Medien hinzugefügt werden, und Sie einen Auftrag vom Typ "Medien importieren" erstellen, um Medien in den Wechsler einzulegen. Dies kann selbst dann auftreten, wenn anderen Gruppen zugewiesene Slots verwendbare freie Medien enthalten.

Mit dem Geräte- und Medienmanagement von Backup Exec werden Probleme mit typischen Wechslermodulen behoben. Anstatt einen Backup-Auftrag einer bestimmten Gruppe mit einer festgelegten Anzahl von Medien zuzuweisen, richtet Backup Exec Backup-Aufträge an alle im Wechsler befindlichen Medien und verwendet alle Medien, die dem Zielmediensatz des Auftrags angehören. Wenn der Backup-Auftrag die Kapazität eines Mediums übersteigt, durchsucht Backup Exec den Wechsler nach einem geeigneten Medium und verwendet es für den Auftrag.

Beispiel: Ein Operator hat einen Wechsler mit sechs Slots. Er legt sechs leere Bänder ein und leitet Backup-Aufträge an verschiedene Mediensätze im Wechsler. In Abhängigkeit davon, ob es sich bei den Backups um Überschreib- oder Anhängaufträge handelt, weist Backup Exec ihnen automatisch verfügbare Bänder im Wechsler zu. Wenn ein Auftrag die Kapazität eines Bands übersteigt

und sich noch ein anderes überschreibbares Band im Wechsler befindet, wird der Auftrag automatisch auf diesem Band fortgesetzt. Wenn Backup Exec keine verfügbaren Bänder mehr findet, wird der Operator aufgefordert, überschreibbare Medien einzulegen.

In einem Wechsler wählt Backup Exec zuerst das älteste wiederverwendbare Medium zur Verwendung aus. Wenn mehr als ein Medium gefunden wird, das den Kriterien entspricht, wählt Backup Exec das Medium aus dem Slot mit der niedrigsten Nummer. Das heißt, das Medium in Slot 2 hätte vor einem ähnlichen Medium in Slot 4 Vorrang.

Siehe "[Library Expansion Option](#)" auf Seite 511.

Siehe "[Informationen über die Virtual Tape Library \(VTL\) Unlimited Drive Option](#)" auf Seite 511.

Siehe "[Dienstprogrammaufträge für virtuelle Bandbibliotheken und simulierte Bandbibliotheken](#)" auf Seite 544.

Siehe "[Anforderungen für das Einrichten der Wechsler-Hardware](#)" auf Seite 529.

Siehe "[Importieren von Medien in einen Wechsler](#)" auf Seite 553.

## Anforderungen für das Einrichten der Wechsler-Hardware

Sie können Backup Exec für die Verwendung von Wechslerlaufwerken konfigurieren, indem Sie Verknüpfungen zwischen den Laufwerken des Wechslers, dem Transportarm und Backup Exec herstellen. Backup Exec unterstützt serialisierte Laufwerke. Eine manuelle Konfiguration der serialisierten Laufwerke ist nicht erforderlich.

Eine Liste der unterstützten Geräte finden Sie unter folgendem URL:

<http://entsupport.symantec.com/umi/V-269-2>

Stellen Sie sicher, dass die Wechsler-Hardware wie folgt konfiguriert wird:

- Stellen Sie sicher, dass der Transportarm auf den Zufallsmodus eingestellt ist. Weitere Informationen finden Sie in der Dokumentation zum Wechsler.
- Stellen Sie für einen Wechsler mit mehreren logischen Gerätenummern (multi-LUN) Folgendes sicher:
  - Die Controller-Karte wird so eingestellt, dass sie mehrere logische Gerätenummern (LUNs) unterstützt (wenn diese unterstützt werden).
  - Das Ziel-LUN für das Bandlaufwerk ist niedriger als das Ziel-LUN für den Wechsler.
- Legen Sie fest, welches Laufwerk das erste Laufwerk im Wechsler (Speichergerät 0) ist, und richten Sie die SCSI-IDs dann so ein, dass sie der

Folge der Laufwerkelementadressen entsprechen. Weitere Informationen zum Festlegen der Laufwerkelementadresse für jedes Speichergerät finden Sie in Ihrer Wechslerdokumentation.

- Stellen Sie sicher, dass die SCSI-ID des Transportarms den SCSI-IDs der Laufwerke im Wechsler vorausgeht. Verwenden Sie nicht 0 oder 1, da diese SCSI-IDs normalerweise für Boot-Geräte reserviert sind.

Wenn der Wechsler im folgenden Beispiel zwei Laufwerke hat, sollte dem Laufwerk mit der niedrigeren Laufwerkelementadresse die niedrigere SCSI-ID zugeordnet werden.

**Tabelle 9-7** Beispielkonfiguration für einen Wechsler mit mehreren Laufwerken

Datentransferelement (Speichergeräte)	SCSI-ID	Laufwerk-elementadresse
Transportarm	4	N/A
Speichergerät 0	5	00008000
Speichergerät 1	6	00008001

Siehe ["Fehlerbehebung bei Anzeige der Wechslergeräte"](#) auf Seite 530.

## Fehlerbehebung bei Anzeige der Wechslergeräte

Wenn die Wechslergeräte nicht ordnungsgemäß in der Ansicht "Geräte" angezeigt werden, versuchen Sie, den Fehler anhand der folgenden Vorgehensweisen zu beheben:

**Tabelle 9-8** Fehlerbehebung bei Anzeige der Wechslergeräte

Problem	Aktion
Wenn ein Wechslergerät in der Liste der Backup-Geräte als ein unabhängiges Laufwerk aufgeführt wird:	Führen Sie Assistenten für die Gerätekonfiguration aus. Korrigieren Sie im Fenster Wechsellaufwerke konfigurieren die Verknüpfung, indem Sie auf das Laufwerk klicken und es in den entsprechenden Wechsler ziehen.  Siehe <a href="#">"Konfigurieren von Speichergeräten mit dem Assistent für die Gerätekonfiguration"</a> auf Seite 500.

Problem	Aktion
Wenn der Transportarm nicht angezeigt wird:	Stellen Sie sicher, dass Sie Wechsler-Unterstützung aktiviert haben.  Siehe " <a href="#">Standardfunktionen von Backup Exec</a> " auf Seite 129.

Wenn Sie Änderungen vornehmen, führen Sie eine Inventarisierung durch, um die Mediendatenbank von Backup Exec zu aktualisieren.

Siehe "[Informationen zum Inventarisieren von Medien](#)" auf Seite 504.

Siehe "[Anforderungen für das Einrichten der Wechsler-Hardware](#)" auf Seite 529.

## Initialisieren der Wechsler beim Start des Backup Exec-Diensts

Sie können Backup Exec aktivieren, um einen Wechsler beim Start des Backup Exec-Diensts zu initialisieren.

Wenn während des Starts die Speichergeräte des Wechslers Medien enthalten, versucht Backup Exec, diese wieder in ihrem ursprünglichen Magazinschacht zu positionieren. Ist dies nicht möglich, werden Sie mit einer Fehlermeldung aufgefordert, das Medium aus dem Speichergerät zu entfernen.

Sie können außerdem einen Auftrag zur Initialisierung eines Wechslers erstellen.

Siehe "[Erstellen eines Auftrags, um einen Wechsler zu initialisieren](#)" auf Seite 546.

### So initialisieren Sie einen Wechsler beim Start des Backup Exec-Diensts

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Geräte".
- 2 Erweitern Sie das Serversymbol.
- 3 Wählen Sie einen Wechsler aus.
- 4 Wählen Sie in der Taskleiste unter "Wechsler - Aufgaben" die Option "Eigenschaften".
- 5 Klicken Sie auf der Registerkarte "Konfiguration" auf "Initialisierung beim Start aktivieren".

Siehe "[Konfigurationseigenschaften für Wechsler](#)" auf Seite 533.

- 6 Klicken Sie auf "OK".

## Aktivieren der Strichcode-Regeln für Wechsler

Nachdem Sie eine Strichcode-Regel erstellt haben, um die Medientypen anzugeben, die Backup Exec in einem Wechslerlaufwerk verwenden sollte, müssen Sie Strichcode-Regeln für den Wechsler aktivieren.

Siehe "[Strichcodekennung](#)" auf Seite 269.

### So aktivieren Sie Strichcode-Regeln für Wechsler

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Geräte".
- 2 Erweitern Sie das Serversymbol.
- 3 Wählen Sie einen Wechsler aus.
- 4 Wählen Sie in der Taskleiste unter "Wechsler - Aufgaben" die Option "Eigenschaften".
- 5 Klicken Sie auf der Registerkarte "Konfiguration" auf "Strichcode-Regeln aktivieren".
- 6 Klicken Sie auf "OK".

## Festlegen eines Reinigungsslots

Bevor Sie einen Reinigungsauftrag senden, müssen Sie einen Reinigungsschacht definieren, der das Reinigungsmedium enthält.

Stellen Sie sicher, dass der als Reinigungsslot festgelegte Slot ein Reinigungsband enthält. Nachdem Sie den Reinigungsslot festgelegt haben, können Sie einen Reinigungsauftrag für das Wechslerlaufwerk einrichten.

Siehe "[Erstellen eines Reinigungsauftrags](#)" auf Seite 551.

Festgelegte Reinigungsslots werden nicht inventarisiert, wenn ein Inventarisierungsauftrag läuft.

### So legen Sie einen Reinigungsslot fest:

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Geräte".
- 2 Klicken Sie auf das Laufwerk oder den Wechsler, für das bzw. den Sie die Reinigung einrichten.
- 3 Wählen Sie den Slot, der das Reinigungsband enthält.
- 4 Wählen Sie in der Taskleiste unter "Allgemeine Aufgaben" die Option "Eigenschaften".
- 5 Aktivieren Sie "Reinigungslot" und klicken Sie dann auf "OK".



## Konfigurationseigenschaften für Wechsler

In den Konfigurationseigenschaften können Sie einen bei Start von Backup Exec zu initialisierenden Wechsler aktivieren, Strichcode-Regeln aktivieren und die Slotbasisnummerierung angeben.

Siehe ["Anzeigen der Eigenschaften des Speichergeräts"](#) auf Seite 517.

**Tabelle 9-9** Konfigurationseigenschaften für Wechsler

Element	Beschreibung
Initialisierung beim Start aktivieren	<p>Gibt an, ob Backup Exec den Wechsler initialisiert, wenn der Backup Exec-Dienst gestartet wird. Abhängig vom Typ des Wechslers kann die Initialisierung festlegen, welche Slots Medien haben und alle Strichcode-Kennungen auf Medien lesen können.</p> <p>Die Standardeinstellung ist "Aus".</p> <p>Sie sollten diese Option aktivieren, wenn die Bibliothek sich nicht selbst initialisiert, wenn sie startet. Wenn die Bibliothek jedoch von mehreren Servern gemeinsam genutzt wird, sollten Sie diese Option nicht aktivieren, da jeder Server die Bibliothek initialisieren muss. Andere Server können auf die Bibliothek nicht zugreifen, bis alle Initialisierungsprozesse abgeschlossen sind.</p> <p>Wenn Sie die Bibliothek bei Systemstart nicht initialisieren möchten, können Sie jederzeit einen Initialisierungsauftrag ausführen.</p> <p>Siehe <a href="#">"Erstellen eines Auftrags, um einen Wechsler zu initialisieren"</a> auf Seite 546.</p>
Strichcode-Regeln aktivieren	<p>Gibt an, ob Strichcode-Regeln für den Wechsler aktiviert sind. Wenn Sie eine Strichcode-Regel erstellen, um den Typ der Medien anzugeben, die Backup Exec in einem Wechslerlaufwerk verwenden sollte, müssen Sie Strichcode-Regeln für diese Bibliothek aktivieren, bevor die Regeln verwendet werden.</p> <p>Die Standardeinstellung ist "Aus".</p> <p>Siehe <a href="#">"Strichcode-Regeln in Wechslern mit gemischten Medien"</a> auf Seite 269.</p>
Slotbasis	<p>Stellt den Startslot für diesen Wechsler dar. Backup Exec legt fest, welcher der Startslot für diesen Typ der Bibliothek sein sollte. Einige Wechsler haben Slots, die mit 0 beginnen. Andere Bibliotheken beginnen mit 1. Sie können den Startslot bei Bedarf ändern.</p> <p>Siehe <a href="#">"Erneute Zuweisung einer Schachtbasisnummer für Wechsler"</a> auf Seite 539.</p>

## Statistische Eigenschaften für Wechsler

Statistische Informationen eines Wechslers können eingesehen werden.

Siehe "[Anzeigen der Eigenschaften des Speichergeräts](#)" auf Seite 517.

**Tabelle 9-10** Statistische Eigenschaften für Wechsler

Element	Beschreibung
Slotanzahl	Zeigt die Anzahl der Slots im Wechsler an.
Laufwerkelemente	Zeigt die Anzahl der Laufwerkelemente an, die im Wechsler enthalten sind.
Ladevorgänge insgesamt	Zeigt an, wie häufig die Medien in diesem Gerät geladen worden sind.
Ladefehler	Zeigt die Anzahl der Fehler an, die beim Laden von Medien in einem Laufwerk aufgetreten sind.

## Eigenschaften für Wechslerschächte

Sie können Informationen über einen Schacht im Wechsler und das Medium im Schacht (falls vorhanden) anzeigen.

Siehe "[Anzeigen der Eigenschaften des Speichergeräts](#)" auf Seite 517.

**Tabelle 9-11** Eigenschaften für Wechslerschächte

Element	Beschreibung
Schachtnummer	Zeigt die Nummer des Schachts an.
Strichcode	Zeigt die Kennung an, die von einem Strichcode-Lesegerät abgerufen wurde. Die Anzeige von Strichcode-Informationen erfolgt nur, wenn der Wechsler über ein Strichcode-Lesegerät verfügt und am Medium eine Strichcode-Kennung angebracht ist.
Reinigungsschacht	Zeigt an, ob der Schacht als Reinigungsschacht definiert wurde.  Siehe " <a href="#">Festlegen eines Reinigungsslots</a> " auf Seite 532.

Element	Beschreibung
Medienkennung	<p>Zeigt die Medienkennung an. Es gibt dabei folgende Möglichkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>■ Eine Kennung, die Backup Exec automatisch zuweist.</li><li>■ Eine Kennung, die der Administrator zuweist.</li><li>■ Eine im Voraus zugewiesene Strichcode-Kennung.</li></ul> <p>Sie können die Medienkennung bearbeiten, die aus maximal 32 Zeichen bestehen kann. Durch das Bearbeiten ändern Sie zwar den Namen des Mediums in der Anzeige, doch wird die neue Kennung erst bei einem Überschreibvorgang auf das Medium geschrieben. Beim Bearbeiten einer Medienkennung sollten Sie versuchen, eine aussagekräftige Identifizierungsmöglichkeit zu erstellen, die auch bei Wiederverwendung des Mediums erhalten bleibt. Schreiben Sie diese Medienkennung auf ein an der Außenseite des Mediums angebrachtes Etikett.</p> <p>Unter Umständen können doppelte Kennungen automatisch erzeugt werden. Wenn Backup Exec beispielsweise erneut installiert wird oder Medien einer anderen Backup Exec-Installation eingeführt werden, kann es zu doppelten Kennungen kommen. Doppelte Kennungen sind zwar zulässig, werden jedoch nicht empfohlen.</p> <p>Ist ein Strichcode verfügbar und wird ein Strichcode-Lesegerät verwendet, wird dieser Strichcode in der Standardeinstellung als Medienkennung verwendet.</p>

Element	Beschreibung
Beschreibung	<p>Zeigt die ursprüngliche Medienkennung an, wenn das Medium importiert ist.</p> <p>Die Zeichenbeschränkung beträgt 128 Zeichen, um Beschreibungen in der Kennung zu ermöglichen.</p>
Medientyp	<p>Zeigt den Medientyp und -untertyp an (wenn verfügbar). Klicken Sie auf die Schaltfläche neben dem Feld, um den Medientyp oder -untertyp zu ändern.</p>
Ausstehender Export	<p>Zeigt "Ja" an, wenn ein Auftrag ausgeführt wird, der eine verbundene Exportmedienvorlage zum Exportieren dieses Mediums hat.</p> <p>Siehe "<a href="#">Vorlage für den Medienexport</a>" auf Seite 610.</p>
Mediensatz	<p>Zeigt den Namen des Mediensatzes an, zu dem dieses Medium gehört.</p>
Medienstandort	<p>Zeigt den Namen des Geräts oder Speichers an, in dem sich das Medium befindet.</p>
Erstellungsdatum	<p>Zeigt Datum und Uhrzeit der erstmaligen Angabe des Mediums in Backup Exec an.</p>
Zuweisungsdatum	<p>Zeigt Datum und Uhrzeit der Zuordnung des Mediums zu einem Mediensatz als Folge eines Überschreibvorgangs an.</p>
Änderungsdatum	<p>Zeigt Datum und Uhrzeit des letzten Schreibvorgangs auf das Medium an.</p>
Überschreibschutz bis	<p>Zeigt den Zeitpunkt (Datum und Uhrzeit) an, ab dem das Medium überschrieben werden kann.</p>

Element	Beschreibung
Anhängbar bis	Zeigt den Zeitpunkt (Datum und Uhrzeit) an, bis zu dem das Medium angehängt werden kann.
Unterstützt HW-Verschlüsselung	Zeigt "Ja" an, wenn dieses Medium Hardwareverschlüsselung unterstützt.  Siehe " <a href="#">Hardwareverschlüsselung</a> " auf Seite 464.

## Informationen zu Wechslerpartitionen

Sie können einen oder mehrere Wechslerlots in Partitionen zusammenfassen. Durch das Partitionieren von Wechslerlots erhalten Sie mehr Steuerungsmöglichkeiten darüber, welches Medium für welchen Backup-Auftrag verwendet wird. Wenn Sie Wechslerpartitionen anlegen, erstellt Backup Exec einen Gerätepool für jede definierte Partition. Alle an einen solchen Gerätepool gesendeten Aufträge werden auf den in den Schächten der Partition befindlichen Medien ausgeführt. Wenn Sie beispielsweise eine Partition einrichten, die über die Slots 1 und 2 verfügt und wöchentliche Backups nur an die in diesen Slots befindlichen Medien gesendet werden sollen, senden Sie den Auftrag an den Gerätepool der Partition, in der sich die Slots 1 und 2 befinden.

Ein Partitionstrenner listet den Bereich der Slots auf, die in der Partition enthalten sind.

Abbildung 9-1 Dialogfeld "Partitionen konfigurieren"



Wenn Sie beispielsweise auf einem Wechsler mit 10 Slots zwei Partitionen mit jeweils 5 Slots erstellen möchten, klicken Sie auf Slot 1 und Slot 6. Dadurch werden die Slots 1 bis 5 der ersten Partition und die Slots 6 bis 10 der zweiten Partition zugeordnet.

Partitionen können eine beliebige Anzahl von Wechslerslots enthalten. Die erste Partition kann jedoch nur dann verschoben oder gelöscht werden, wenn keine weiteren Partitionen vorhanden sind.

Je nach Konfiguration des Wechslers kann der erste Slot mit "0" oder "1" bezeichnet sein. Wenn der Wechsler eine auf Null basierende Slotkonfiguration verwendet und Sie den Anfangsslot der ersten Partition mit "1" festlegen, verwendet das Partitions-Dienstprogramm den Slot 0 als ersten Slot für Partition 1 und passt den Startslot für die weiteren Partitionen entsprechend an.

Die Gerätepools der Partitionen werden in der Ansicht "Geräte" unter dem Symbol "Gerätepools" angezeigt. Falls der Wechsler partitioniert wurde, sucht Backup Exec nur in der angegebenen Partition nach dem ältesten wiederverwendbaren Medium. Wenn mehr als ein Medium gefunden wird, das den Kriterien entspricht, wählt Backup Exec das Medium aus dem Slot mit der niedrigsten Nummer. Das heißt, das Medium in Slot 2 hätte vor einem ähnlichen Medium in Slot 4 Vorrang.

Um die Vorzüge der Partitionsmanagement-Funktion von Backup Exec voll ausnutzen zu können, wird empfohlen, ein Partitionsschema zu erstellen, das der Art und Weise, wie Sie Ihre Backups steuern möchten, am besten entspricht. Beispielsweise glauben einige Administratoren, dass Netzwerk-Backups das am besten verwaltet werden, indem Zugriff auf Partitionen auf Benutzer- und

Gruppenbasis ermöglicht wird, während andere ihre Partitionen auf Vorgangsarten basieren möchten.

Siehe ["Erstellen von Wechslerpartitionen"](#) auf Seite 539.

Siehe ["Entfernen von Wechslerpartitionen"](#) auf Seite 542.

Siehe ["Informationen zum Neudefinieren der Wechslerpartitionen"](#) auf Seite 541.

## Erstellen von Wechslerpartitionen

Sie können Partitionen für Wechslerschächte erstellen, um festzulegen, welche Medien für Backup-Aufträge verwendet werden. Nach dem Erstellen der Partitionen können Sie Aufträge an die Gerätepools dieser Partitionen senden.

Die Gerätepools der Partitionen werden unterhalb der Option "Wechsler" für jeweils den Wechsler angezeigt, auf dem sie erstellt wurden. Alle Gerätepools eines Wechslers haben den gleichen Namen und zeigen in Klammern die in den Partitionen enthaltenen Schächte an.

Siehe ["Informationen zu Wechslerpartitionen"](#) auf Seite 537.

### So erstellen Sie Wechslerpartitionen

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Geräte".
- 2 Erweitern Sie das Serversymbol.
- 3 Wählen Sie den Wechsler aus, der die Schächte enthält, die Sie partitionieren möchten.
- 4 Wählen Sie in der Taskleiste unter "Wechsler – Aufgaben" die Option "Partitionen konfigurieren".
- 5 Wählen Sie die Wechslerschächte, die der jeweiligen Partition hinzugefügt werden sollen, indem Sie auf den Schacht klicken, auf dem eine neue Partition beginnen soll.
- 6 Klicken Sie auf "OK", wenn Sie die Partitionen fertig konfiguriert haben.
- 7 Klicken Sie auf "Ja", um die Partitionierung zu bestätigen.

## Erneute Zuweisung einer Schachtbasisnummer für Wechsler

Backup Exec weist Wechslern automatisch Schachtbasisnummern zu. Sie können ggf. die Art und Weise, in der Wechslerschächte in Backup Exec angezeigt werden, neu zuweisen. Die Schachtbasisnummern einiger Wechsler beginnen bei 0, während Schächte in anderem Wechslern bei 1 beginnen. Wenn der Wechsler eine null-basierte Schachtkonfiguration verwendet, können Sie die Anzeige von Schächten erneut festlegen.

### So weisen Sie eine Schachtbasisnummer für Wechsler neu zu

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Geräte".
- 2 Erweitern Sie das Serversymbol.
- 3 Wählen Sie den Wechsler aus, für den Sie die Schachtbasisnummer neu zuweisen möchten.
- 4 Klicken Sie in der Taskleiste unter "Allgemeine Aufgaben" auf "Eigenschaften".
- 5 Geben Sie auf der Registerkarte "Konfiguration" im Feld "Schachtbasis" die entsprechende Zahl ein.
- 6 Klicken Sie auf "OK".

### Optionen zum Konfigurieren von Partitionen

Sie können neue Wechsler-Partitionen konfigurieren, Partitionen entfernen oder neu ordnen.

Siehe ["Erstellen von Wechslerpartitionen"](#) auf Seite 539.

Siehe ["Entfernen von Wechslerpartitionen"](#) auf Seite 542.

**Tabelle 9-12** Optionen zum Konfigurieren von Partitionen

Element	Beschreibung
Wählen Sie die Startschächte für alle unten stehenden Partitionen aus	Zeigt die verfügbaren Schächte an, die Sie als Startschacht für eine Wechsler-Partition verwenden können.
Partition entfernen	Entfernt die ausgewählte Partition. Die in der zu entfernenden Partition enthaltenen Schächte werden der vorhergehenden Partition hinzugefügt.
Nach oben	Verschiebt den Trenner für die ausgewählte Partition nach oben, um die Anzahl der in der Partition enthaltenen Schächte zu erhöhen. (Die Anzahl der Schächte in der vorhergehenden Partition wird verringert.)
Nach unten	Verschiebt den Trenner für die ausgewählte Partition nach unten, um die Anzahl der in der Partition enthaltenen Schächte zu verringern. (Die Anzahl der Schächte in der vorhergehenden Partition wird erhöht.)
Alle entfernen	Entfernt alle Partitionseinstellungen.



## Informationen zum Neudefinieren der Wechslerpartitionen

Sie können Schächte anderen Partitionen zuweisen oder sogar Partitionen im Laufwerkpool einer Partition erstellen oder löschen, indem Sie andere Parameter für den Startschacht angeben. Verfügen Sie beispielsweise über einen Wechsler mit 6 Schächten und 2 Partitionen (Partition 1 = Schächte 1-3 und Partition 2 = Schächte 4-6) und möchten stattdessen 3 Partitionen haben (Partition 1 = Schächte 1-2, Partition 2 = Schächte 3-5 und Partition 3 = Schacht 6), wählen Sie die Schächte 1, 3, und 6 aus.

Da die Laufwerkpools der ersten zwei Partitionen ihre Identität beibehalten, obwohl die Schächte neu zugeordnet wurden, müssen Aufträge, die an diese Laufwerkpools gesendet wurden, nicht umgeleitet werden.

Falls Sie jedoch von drei Partitionen zu zwei Partitionen wechseln, müssen alle an die dritte Partition gesendeten Aufträge umgeleitet werden, da die dritte Partition nicht mehr existiert. Wenn Sie eine neue Partition erstellen, die mehrere der alten Partitionen enthält, müssen Sie die an die alte Partition gesendeten Aufträge ebenfalls umleiten.

Beispiel: Ein Wechsler ist auf folgende Weise partitioniert:

**Tabelle 9-13** Beispiel für die Partition eines Wechslers

Partition	Schacht
Partition 1	Schächte 1 - 2
Partition 2	Schächte 3 - 4
Partition 3	Schächte 5 - 10

Der Wechsler wird folgendermaßen neu partitioniert:

**Tabelle 9-14** Beispiel für die Neupartition eines Wechslers

Partition	Schacht
Partition 1	Schächte 1 - 4
Partition 2	Schächte 5 - 6
Partition 3	Schächte 7 - 10

Im Beispiel müssen alle Aufträge, die an die alte Partition 2 (Schächte 3 bis 4) gesendet wurden, umgeleitet werden.

---

**Hinweis:** Falls ein Auftrag für ein bestimmtes Laufwerk im Wechsler (oder an einen Gerätepool, der kein Laufwerkpool einer Partition ist) geplant ist, wird der Auftrag standardmäßig an die erste Partition im Wechsler gesendet.

---

Siehe ["Erstellen von Wechslerpartitionen"](#) auf Seite 539.

Siehe ["Optionen zum Umleiten von Aufträgen"](#) auf Seite 590.

## Entfernen von Wechslerpartitionen

Sie können eine oder alle Partitionen in einem Wechsler entfernen.

### So entfernen Sie Wechslerpartitionen

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Geräte".
- 2 Erweitern Sie das Serversymbol.
- 3 Wählen Sie den Wechsler aus, der die zu entfernenden Partitionen enthält.
- 4 Wählen Sie in der Taskleiste unter "Wechsler – Aufgaben" die Option "Partitionen konfigurieren".
- 5 Sie haben folgende Möglichkeiten:

Entfernen einer Partition:

Wählen Sie die zu entfernende Partition aus, und klicken Sie dann auf "Partition entfernen".

Entfernen aller Partitionen:

Klicken Sie auf "Alle entfernen".

- 6 Klicken Sie auf "OK", nachdem Sie die Partitionen konfiguriert haben.
- 7 Klicken Sie auf "Ja", um die neuen Konfiguration zu akzeptieren.

## Erstellen von Dienstprogrammaufträgen zur Verwaltung von Geräten und Medien

Backup Exec unterstützt mit Dienstprogrammaufträgen die Verwaltung von Geräten und Medien. Sie können die Auftragspriorität auswählen und festlegen, wer bei Ausführung dieser Aufträge benachrichtigt werden soll. Bei der Ausführung von Dienstprogrammaufträgen, das Backups- und Wiederherstellungsaufträgen ähnlich sind, werden dem Auftragsverlauf neue Einträge hinzugefügt und ein XML-Auftragsprotokoll erstellt.

In der folgenden Tabelle sind die Aufträge aufgeführt, die als wiederkehrende Aufträge geplant werden können:

**Tabelle 9-15** Dienstprogrammaufträge, die geplant werden können

Dienstprogramm/Auftrag der geplant werden kann	Weitere Informationen
Speichermediauftrag	Siehe <a href="#">"Planen eines Auftrags zum Verschieben von Medien"</a> auf Seite 282.
Medien katalogisieren	Siehe <a href="#">"Herstellen eines neuen Katalogs"</a> auf Seite 274.
Daten wiederherstellen	Siehe <a href="#">"Erstellen von Wiederherstellungsaufträgen beim Überprüfen von Medien oder Geräten"</a> auf Seite 276.
Wechsler oder Geräte inventarisieren	Siehe <a href="#">"Informationen zum Inventarisieren von Medien"</a> auf Seite 504.
Medien in Wechslern oder Geräten löschen	Siehe <a href="#">"Löschen von Medien"</a> auf Seite 506.
Medium importieren	Siehe <a href="#">"Importieren von Medien in einen Wechsler"</a> auf Seite 553.
Medium exportieren	Siehe <a href="#">"Exportieren von Medien von einem Wechsler"</a> auf Seite 554.
Abgelaufene Medien exportieren (nur für Wechsler)	Siehe <a href="#">"Exportieren von abgelaufenen Medien eines Wechslers"</a> auf Seite 556.
Wechsler sperren	Siehe <a href="#">"Verriegeln der vorderen Klappe des Wechslers"</a> auf Seite 557.
Sperrung eines Wechslers aufheben	Siehe <a href="#">"Entriegeln der vorderen Klappe des Wechslers"</a> auf Seite 558.
Laufwerk reinigen	Siehe <a href="#">"Festlegen eines Reinigungsslots "</a> auf Seite 532.

Zu Dienstprogrammaufträgen, die nur einmalig ausgeführt werden sollen, d. h. zu Aufträgen, die zur sofortigen Ausführung oder zur Ausführung an einem späteren Zeitpunkt geplant werden, gehören folgende Vorgänge:

**Tabelle 9-16** Dienstprogrammaufträge, die einmal ausgeführt werden können

Dienstprogrammaufträge, die einmal ausgeführt werden können	Weitere Informationen
Medium kennzeichnen	Siehe " <a href="#">Kennzeichen von Medien</a> " auf Seite 549.
Medium formatieren (einschließlich WORM-Medien)	Siehe " <a href="#">Formatieren von Medien in einem Laufwerk</a> " auf Seite 548.
Medium spannen	Siehe " <a href="#">Spannen eines Bands</a> " auf Seite 547.
Medium auswerfen	Siehe " <a href="#">Auswerfen von Medien aus einem Laufwerk</a> " auf Seite 550.
Wechsler initialisieren	Siehe " <a href="#">Erstellen eines Auftrags, um einen Wechsler zu initialisieren</a> " auf Seite 546.

## Dienstprogrammaufträge für virtuelle Bandbibliotheken und simulierte Bandbibliotheken

Backup Exec behandelt virtuelle Bandbibliotheken und simulierte Bandbibliotheken als physische Wechsler. Sie können virtuelle Bandbibliotheken durch die Bezeichnung VTL identifizieren, die auf den Eigenschaftenseiten der Bibliothek angezeigt wird. Sie können simulierte Bandbibliotheken durch die Bezeichnung TLS (Tape Library Simulator) identifizieren.

Siehe "[Allgemeine Eigenschaften für Geräte](#)" auf Seite 517.

Die virtuellen Bandbibliotheken und die simulierten Bandbibliotheken unterstützen nicht alle Dienstprogrammaufträge, die für physische Wechsler verfügbar sind.

Die folgende Tabelle beschreibt die Aufgaben, die für diese Bibliotheken verfügbar sind.

**Tabelle 9-17** Dienstprogrammaufträge für virtuelle Bandbibliotheken und simulierte Bandbibliotheken

Dienstprogrammauftrag	Verfügbar für virtuelle Bandbibliotheken	Verfügbar für simulierte Bandbibliotheken
Sperren	Nein	Nein
Entsperren	Nein	Nein

Dienstprogrammauftrag	Verfügbar für virtuelle Bandbibliotheken	Verfügbar für simulierte Bandbibliotheken
Exportieren	Ja	Nein
Importieren	Ja	Nein
Medium kennzeichnen	Ja	Nein
Abgelaufene Medien exportieren	Nein	Nein
Reinigungsschacht	Nein	Nein
Strichcoderegeln	Ja	Nein
Laufwerk reinigen	Nein	Nein

## Allgemeine Optionen für Dienstprogrammaufträge

Unter den allgemeinen Optionen für Dienstprogrammaufträge finden Sie den Namen des Dienstprogrammauftrags und die Gerätezugriffspriorität für den Dienstprogrammauftrag.

**Tabelle 9-18** Allgemeine Optionen für Dienstprogrammaufträge

Element	Beschreibung
Auftragsname	Zeigt den Namen des Auftrags an.
Auftragspriorität	Zeigt die Priorität des Zugriffs auf die Geräten für diesen Auftrag an. Siehe <a href="#">"Über Auftragspriorität"</a> auf Seite 219.

Siehe ["Erstellen von Dienstprogrammaufträgen zur Verwaltung von Geräten und Medien"](#) auf Seite 542.

Siehe ["Inventarisieren der Medien in einem Gerät"](#) auf Seite 505.

Siehe ["Herstellen eines neuen Katalogs"](#) auf Seite 274.

Siehe ["Löschen von Medien"](#) auf Seite 506.

Siehe ["Spannen eines Bands"](#) auf Seite 547.

Siehe ["Formatieren von Medien in einem Laufwerk"](#) auf Seite 548.

Siehe ["Kennzeichnen von Medien"](#) auf Seite 549.

Siehe ["Auswerfen von Medien aus einem Laufwerk"](#) auf Seite 550.

Siehe ["Erstellen eines Reinigungsauftrags"](#) auf Seite 551.

Siehe ["Verriegeln der vorderen Klappe des Wechslers"](#) auf Seite 557.

Siehe ["Exportieren von Medien von einem Wechsler"](#) auf Seite 554.

Siehe ["Entriegeln der vorderen Klappe des Wechslers"](#) auf Seite 558.

Siehe ["Erstellen eines Auftrags, um einen Wechsler zu initialisieren"](#) auf Seite 546.

Siehe ["Exportieren von abgelaufenen Medien eines Wechslers"](#) auf Seite 556.

## Inventarisieren von Wechslern beim Starten von Backup Exec Services

Sie können einen Standard festlegen, damit alle Wechsler im Inventarauftrag enthalten sind, wann immer Backup Exec Services gestartet wird. Symantec empfiehlt, dass Sie diesen Standard aktivieren, wenn Medien häufig zwischen Wechslern verschoben werden. Backup Exec kann für den Start länger benötigen.

### So inventarisieren Sie Wechsler beim Starten von Backup Exec Services

- 1 Klicken Sie im Menü "Extras" auf "Optionen".
- 2 Klicken Sie im Bereich "Eigenschaften" unter "Einstellungen" auf "Voreinstellungen".  
  
Siehe ["Standardeinstellungen"](#) auf Seite 220.
- 3 Klicken Sie auf "Beim Start von Backup-Exec Services Wechsler in Inventarisierungsauftrag einschließen."
- 4 Klicken Sie auf "OK".

## Erstellen eines Auftrags, um einen Wechsler zu initialisieren

Sie können einen Auftrag zur Initialisierung des Wechslers erstellen. Diesen Auftrag können Sie mit der "Auftragsüberwachung" überwachen.

Sie können Initialisierung auch aktivieren, wann immer der Backup Exec-Dienst gestartet wird.

Siehe ["Initialisieren der Wechsler beim Start des Backup Exec-Diensts"](#) auf Seite 531.

### So erstellen Sie einen Auftrag, um einen Wechsler zu initialisieren

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Geräte".
- 2 Wählen Sie den Wechsler aus.
- 3 Wählen Sie in der Taskleiste unter "Wechsler – Aufgaben" die Option "Initialisieren".

- 4 Um einen Auftragsnamen oder eine Auftragspriorität anzugeben, klicken Sie im Bereich "Eigenschaften" unter "Einstellungen" auf "Allgemein".  
Siehe "[Allgemeine Optionen für Dienstprogrammaufträge](#)" auf Seite 545.
- 5 Damit Backup Exec nach Beendigung des Auftrags jemanden benachrichtigen kann, klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Einstellungen" auf "Benachrichtigung".  
Siehe "[Senden einer Benachrichtigung beim Abschließen eines Auftrags](#)" auf Seite 781.
- 6 Klicken Sie auf "Jetzt ausführen".

## Spannen eines Bands

Mit dem Befehl "Medium spannen" können Sie das in einem Bandlaufwerk befindliche Band mit hoher Geschwindigkeit von Anfang bis Ende umspulen, damit das Band wieder gleichmäßig aufgewickelt wird und gleichmäßig mit den Abtastköpfen des Bandlaufwerks in Kontakt kommt. In der Dokumentation zu Ihrem Bandlaufwerk finden Sie die Information, wie oft dieser Befehl ausgeführt werden sollte.

Das Spannen wird hauptsächlich auf Mini-Disketten und Medien mit Viertelzollbändern (QIC) angewendet. Von den meisten anderen Bandlaufwerktypen wird die Funktion nicht unterstützt.

Nachdem ein Spannvorgang gestartet wurde, kann er nicht mehr abgebrochen werden. Sie können jedoch die Option "Abbrechen" wählen, um einen in der Warteschlange befindlichen Spannvorgang abzubrechen.

Der Auftrag wird sofort ausgeführt, wenn Sie den Auftrag nicht in eine Warteschleife gestellt haben. Über die "Auftragsüberwachung" können Sie den Spannvorgang überwachen.

### So spannen Sie ein Band:

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Geräte".
- 2 Erweitern Sie das Serversymbol.
- 3 Wählen Sie das Laufwerk bzw. den Slot, in dem sich das zu spannende Band befindet.
- 4 Wählen Sie in der Taskleiste unter "Medien - Aufgaben" die Option "Medium spannen".
- 5 Um einen Auftragsnamen oder eine Auftragspriorität anzugeben, klicken Sie im Bereich "Eigenschaften" unter "Einstellungen" auf "Allgemein".  
Siehe "[Allgemeine Optionen für Dienstprogrammaufträge](#)" auf Seite 545.

- 6 Wenn nach Abschluss des Auftrags eine Person oder Gruppe benachrichtigt werden soll, klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Einstellungen" auf "Benachrichtigung", und wählen Sie anschließend die gewünschten Optionen.  
  
Siehe ["Senden einer Benachrichtigung beim Abschließen eines Auftrags"](#) auf Seite 781.
- 7 Klicken Sie auf "Jetzt ausführen".

## Formatieren von Medien in einem Laufwerk

Mit dem Befehl "Medium formatieren" können Sie das im Laufwerk befindliche Medium formatieren. Die meisten Geräte unterstützen ein Formatieren nicht. Wenn Formatieren nicht unterstützt wird, ist diese Option nicht verfügbar.

Das Formatieren eines DC2000-Mediums kann unter Umständen mehrere Stunden dauern.

---

**Vorsicht:** Beim Formatieren wird das Medium vollständig gelöscht. Dabei gehen alle auf dem Medium befindlichen Daten verloren.

Nachdem ein Formatierungsvorgang gestartet wurde, kann er nicht mehr abgebrochen werden. Sie können jedoch "Abbrechen" wählen, um einen in der Warteschlange befindlichen Formatierungsvorgang zu stoppen.

Der Auftrag wird sofort ausgeführt, wenn Sie den Auftrag nicht in eine Warteschleife gestellt haben. Mit der "Auftragsüberwachung" können Sie den Formatierungsvorgang überwachen.

---

### So formatieren Sie ein Medium in einem Laufwerk:

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Geräte".
- 2 Erweitern Sie das Serversymbol.
- 3 Wählen Sie das Laufwerk bzw. den Slot, in dem sich das zu formatierende Medium befindet.



- 4 Wählen Sie in der Taskleiste unter "Medien – Aufgaben" die Option "Medium formatieren".

Die angezeigte Medienkennung wurde während des letzten Inventarisierungsvorgangs gelesen. Die angezeigte Medienkennung ändert sich erst beim Durchführen der nächsten Inventarisierung. Wenn Sie die Medien im Laufwerk oder Slot ändern, ohne anschließend einen Inventarisierungsvorgang durchzuführen, stimmt daher die angezeigte Medienkennung möglicherweise nicht mit dem Medium überein, das sich tatsächlich im Laufwerk oder Slot befindet.

- 5 Wenn Sie das angezeigte Medium formatieren möchten, klicken Sie auf "Ja".
- 6 Um einen Auftragsnamen oder eine Auftragspriorität anzugeben, klicken Sie im Bereich "Eigenschaften" unter "Einstellungen" auf "Allgemein".

Siehe ["Allgemeine Optionen für Dienstprogrammaufträge"](#) auf Seite 545.

- 7 Wenn nach Abschluss des Auftrags eine Person oder Gruppe benachrichtigt werden soll, klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Einstellungen" auf "Benachrichtigung" und wählen Sie anschließend die gewünschten Optionen.

Siehe ["Senden einer Benachrichtigung beim Abschließen eines Auftrags"](#) auf Seite 781.

- 8 Klicken Sie auf "Jetzt ausführen".

## Kennzeichen von Medien

Mithilfe der Option "Medium kennzeichnen" können Sie eine neue Medienkennung sofort auf das im ausgewählten Laufwerk eingelegte Medium schreiben. Durch diesen Vorgang werden alle Daten auf dem Medium unbrauchbar. Um die Medienkennung zu ändern, ohne die Daten auf dem Medium (bis zum nächsten Überschreibvorgang) unbrauchbar zu machen, verwenden Sie die Funktion "Umbenennen".

---

**Hinweis:** Medien, die Strichcode-Kennungen verwenden, können nicht umbenannt werden. Wenn Sie Aufträge zur Kennung von Medien auf Medien ausführen, die Strichcode-Kennungen verwenden, werden in den Auftragsprotokollen die Aufträge als erfolgreich festgehalten. Die Medienkennungsamen ändern sich jedoch nicht.

---

Nachdem ein Kennzeichnungsvorgang gestartet wurde, kann er nicht mehr abgebrochen werden. Sie können jedoch "Abbrechen" wählen, um einen in der Warteschlange befindlichen Kennzeichnungsvorgang abzubrechen.

### So kennzeichnen Sie ein Medium:

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Geräte".
- 2 Erweitern Sie das Serversymbol.
- 3 Wählen Sie das Laufwerk bzw. den Slot, in dem sich das Medium befindet, das Sie kennzeichnen möchten.
- 4 Wählen Sie auf der Taskleiste unter "Medien - Aufgaben" die Option "Medium kennzeichnen".

Die folgende Warnung wird angezeigt:

"Dieser Vorgang wird auf dem aktuellen Medium im Laufwerk oder Schacht vorgenommen. Falls das Medium seit der letzten Inventarisierung geändert wurde, stimmt die Medienkennung evtl. nicht mit dem Medium im ausgewählten Laufwerk oder Schacht überein."

- 5 Klicken Sie auf "OK".
- 6 Geben Sie den Namen ein, der als gespeicherte Medienkennung für dieses Medium verwendet werden soll.
- 7 Klicken Sie auf "OK", um alle Daten auf dem Medium vollständig zu löschen und das Medium neu zu kennzeichnen.
- 8 Um einen Auftragsnamen oder eine Auftragspriorität anzugeben, klicken Sie im Bereich "Eigenschaften" unter "Einstellungen" auf "Allgemein".

Siehe "[Allgemeine Optionen für Dienstprogrammaufträge](#)" auf Seite 545.

- 9 Wenn nach Abschluss des Auftrags eine Person oder Gruppe benachrichtigt werden soll, klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Einstellungen" auf "Benachrichtigung", und wählen Sie anschließend die gewünschten Optionen.

Siehe "[Senden einer Benachrichtigung beim Abschließen eines Auftrags](#)" auf Seite 781.

- 10 Klicken Sie auf "Jetzt ausführen".
- 11 Beschriften Sie das Etikett auf dem Medium mit dieser neuen Medienkennung.

## Auswerfen von Medien aus einem Laufwerk

Verwenden Sie den Befehl "Medium auswerfen", um das derzeit im eigenständigen Laufwerk befindliche Medium auszuwerfen.

Einige Laufwerke unterstützen das Auswerfen von Medien über eine Software nicht. Wenn es sich bei dem Medium um ein Band handelt, wird es zurückgespult, und Sie müssen es eventuell manuell aus dem Laufwerk entfernen.

Der Auftrag wird sofort ausgeführt, wenn Sie den Auftrag nicht in eine Warteschleife gestellt haben.

**So werfen Sie Medien aus einem Laufwerk aus:**

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Geräte".
- 2 Erweitern Sie das Serversymbol, und wählen Sie dann das Laufwerk aus.
- 3 Wählen Sie in der Taskleiste unter "Medien – Aufgaben" die Option "Medium auswerfen".
- 4 Um einen Auftragsnamen oder eine Auftragspriorität anzugeben, klicken Sie im Bereich "Eigenschaften" unter "Einstellungen" auf "Allgemein".

Siehe "[Allgemeine Optionen für Dienstprogrammaufträge](#)" auf Seite 545.

- 5 Wenn nach Abschluss des Auftrags eine Person oder Gruppe benachrichtigt werden soll, klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Einstellungen" auf "Benachrichtigung" und wählen Sie anschließend die gewünschten Optionen.

Siehe "[Senden einer Benachrichtigung beim Abschließen eines Auftrags](#)" auf Seite 781.

- 6 Klicken Sie auf "Jetzt ausführen".

## Erstellen eines Reinigungsauftrags

Sie können einen Reinigungsauftrag für ein Wechslerlaufwerk erstellen und planen. Außerdem werden Wechslerlaufwerke, die eine Tape Alert-Meldung ausgeben, dass es sie Reinigung bedürfen, automatisch bereinigt.

Bevor Sie einen Reinigungsauftrag senden, müssen Sie einen Reinigungsschacht definieren, der das Reinigungsmedium enthält.

Siehe "[Festlegen eines Reinigungsslots](#)" auf Seite 532.

Sie können Reinigungsstatistiken für das Laufwerk anzeigen.

Siehe "[Reinigungseigenschaften für Geräte](#)" auf Seite 525.

**So führen Sie einen Reinigungsauftrag aus**

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Geräte".
- 2 Klicken Sie auf das Laufwerk oder den Wechsler, der das Laufwerk enthält, und wählen Sie dann das Laufwerk aus.
- 3 Wählen Sie auf der Taskleiste unter "Laufwerk - Aufgaben" die Option "Reinigen".

- 4 Um einen Auftragsnamen oder eine Auftragspriorität anzugeben, klicken Sie im Bereich "Eigenschaften" unter "Einstellungen" auf "Allgemein".  
Siehe ["Allgemeine Optionen für Dienstprogrammaufträge"](#) auf Seite 545.
- 5 Wenn nach Abschluss des Auftrags eine Person oder Gruppe benachrichtigt werden soll, klicken Sie im Fenster "Eigenschaften" unter "Einstellungen" auf "Benachrichtigung", und wählen Sie anschließend die gewünschten Optionen aus.  
Siehe ["Senden einer Benachrichtigung beim Abschließen eines Auftrags"](#) auf Seite 781.
- 6 Wenn der Auftrag sofort ausgeführt werden soll, klicken Sie auf "Jetzt ausführen". Klicken Sie andernfalls im Bereich "Eigenschaften" unter "Häufigkeit" auf "Zeitplan", um die gewünschten Optionen für die Planung einzustellen.  
Siehe ["Planen von Aufträgen"](#) auf Seite 399.

## Informationen zum Importieren von Medien in einen Wechsler

Ein Auftrag zum Importieren von Medien legt ein Medium in den Wechsler ein, damit die Backup Exec-Datenbank aktualisiert wird.

Beachten Sie jedoch vor dem Erstellen eines solchen Auftrags Folgendes:

- Hat das Medium keinen Strichcode, müssen Sie beim Erstellen des Importauftrags die Option "Automatisch nach Import inventarisieren" auswählen.
- Wenn Ihr Wechsler ein Medienmagazin benutzt, sollten Sie sicherstellen, dass momentan keine Aufträge ausgeführt werden und dass alle Medien vom Laufwerk ausgeworfen und zu den Magazinschächten zurückgeführt worden sind, bevor Sie das Magazin wechseln.

Sie können eine beliebige Anzahl von Schächten zum Importieren auswählen.

Der Backup Exec-Auftrag zum Importieren von Medien unterstützt Wechsler mit Ladeschächten vollständig. Bei Ausführung dieses Auftrags werden die von Ihnen ausgewählten Schächte auf vorhanden Medien geprüft. Falls Medien gefunden werden, werden sie zu den Ladeschächten exportiert. Nachdem die Medien exportiert wurden, werden Sie aufgefordert, das neue Medium in den Ladeschacht zu legen, damit es importiert werden kann. Dieser Vorgang wiederholt sich, bis alle angeforderten Medien in den Wechsler importiert wurden.

Siehe ["Importieren von Medien in einen Wechsler"](#) auf Seite 553.

## Importieren von Medien in einen Wechsler

Um Medien in einen Wechsler einzufügen, müssen Sie einen Auftrag zum Importieren von Medien erstellen, damit die Backup Exec-Datenbank aktualisiert wird.

Beachten Sie jedoch vor dem Erstellen eines solchen Auftrags Folgendes:

- Wenn Ihr Wechsler ein Medienmagazin benutzt, sollten Sie sicherstellen, dass momentan keine Aufträge ausgeführt werden und dass alle Medien vom Laufwerk ausgeworfen und zu den Magazinschächten zurückgeführt worden sind, bevor Sie das Magazin wechseln.

Diesen Auftrag können Sie mit der Auftragsüberwachung überwachen.

### So importieren Sie Medien in einen Wechsler:

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Geräte".
- 2 Wählen Sie den Wechsler aus.
- 3 Klicken Sie auf "Schächte".
- 4 Wählen Sie im Ergebnisfenster die Slots aus, in die Medien importiert werden sollen.
- 5 Wählen Sie in der Taskleiste unter "Medien – Aufgaben" die Option "Medium importieren".
- 6 Um einen Auftragsnamen oder eine Auftragspriorität anzugeben, klicken Sie im Bereich "Eigenschaften" unter "Einstellungen" auf "Allgemein".

Siehe ["Allgemeine Optionen für Dienstprogrammaufträge"](#) auf Seite 545.

- 7 Wenn die Medien keinen Strichcode haben oder wenn Backup Exec einen Inventarisierungsauftrag automatisch erstellen soll, der nach Abschluss des Importauftrags ausgeführt werden soll, klicken Sie unter "Einstellungen" auf "Optionen".

Siehe ["Optionen für Importauftragseigenschaften"](#) auf Seite 554.

- 8 Damit Backup Exec nach Beendigung des Auftrags jemanden benachrichtigen kann, klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Einstellungen" auf "Benachrichtigung".

Siehe ["Einrichten von Benachrichtigungen für Warnmeldungen"](#) auf Seite 757.

- 9 Sie haben folgende Möglichkeiten:
  - Wenn der Auftrag sofort ausgeführt werden soll, klicken Sie auf "Jetzt ausführen".
  - Um Planungsoptionen festzulegen, klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Häufigkeit" auf "Zeitplan".

Siehe ["Planen von Aufträgen"](#) auf Seite 399.

## Optionen für Importauftragseigenschaften

Wenn Sie einen Auftrag zum Importieren von Medien erstellen, um Medien in den Wechsler einzufügen, ermöglicht die Option "Automatisch nach Import inventarisieren" Backup Exec, einen Inventarisierungsauftrag zu erstellen. Der Inventarisierungsauftrag wird automatisch nach dem Importauftrag ausgeführt und aktualisiert die Backup Exec-Datenbank mit Informationen über die Medien.

Siehe ["Importieren von Medien in einen Wechsler"](#) auf Seite 553.

## Exportieren von Medien von einem Wechsler

Wenn Sie Medien von einem Wechsler exportieren möchten, müssen Sie einen Auftrag erstellen, der die Backup Exec-Datenbank aktualisiert.

Der Backup Exec-Auftrag zum Exportieren von Medien unterstützt Wechsler mit Ladeschächten vollständig. Wenn dieser Auftrag für einen oder mehrere Wechslergeschächte ausgeführt wird, werden die exportierten Medien in den Ladeschächten platziert. Wenn Sie mehr Medien auswählen als Ladeschächte zur Verfügung stehen, füllt der Wechsler so viele Schächte wie möglich. Sie werden anschließend dazu aufgefordert, das Medium aus dem Ladeschacht zu entfernen. Dieser Vorgang wiederholt sich, bis alle ausgewählten Medien aus dem Wechsler entfernt wurden. Sie können auch abgelaufene Medien von einem Wechsler exportieren.

Siehe ["Exportieren von abgelaufenen Medien eines Wechslers"](#) auf Seite 556.

Sie können auch einen Medienspeicher auswählen, in den die exportierten Medien nach erfolgreichem Abschluss des Exportauftrags verschoben werden sollen.

Diesen Auftrag können Sie mit der Auftragsüberwachung überwachen.

### So exportieren Sie Medien eines Wechslers:

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Geräte".
- 2 Wählen Sie den Wechsler aus.
- 3 Klicken Sie auf "Schächte".
- 4 Wählen Sie im Ergebnisfenster die Schächte aus, aus denen die Medien exportiert werden sollen.
- 5 Wählen Sie im Aufgabenfenster unter "Medien - Aufgaben" die Option "Medium exportieren".

- 6 Um einen Auftragsnamen oder eine Auftragspriorität anzugeben, klicken Sie im Bereich "Eigenschaften" unter "Einstellungen" auf "Allgemein".  
Siehe ["Allgemeine Optionen für Dienstprogrammaufträge"](#) auf Seite 545.
- 7 Wenn Sie das Medium auf einen Medienspeicher verschieben möchten, nachdem der Export-Auftrag abgeschlossen ist, klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Einstellungen" auf "Optionen".  
Siehe ["Optionen für Exportauftragseigenschaften"](#) auf Seite 555.
- 8 Damit Backup Exec nach Beendigung des Auftrags jemanden benachrichtigen kann, klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Einstellungen" auf "Benachrichtigung".  
Siehe ["Senden einer Benachrichtigung beim Abschließen eines Auftrags"](#) auf Seite 781.
- 9 Sie haben folgende Möglichkeiten:
  - Wenn der Auftrag sofort ausgeführt werden soll, klicken Sie auf "Jetzt ausführen".
  - Um Planungsoptionen festzulegen, klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Häufigkeit" auf "Zeitplan".  
Siehe ["Planen von Aufträgen"](#) auf Seite 399.

## Optionen für Exportauftragseigenschaften

Wenn Sie die Option "Bei erfolgreichem Export Medium zu Medienspeicher verschieben" auswählen, aktualisiert der Auftrag zum Exportieren von Medien die Backup Exec-Datenbank mit Informationen über den Ort des Mediums. Sie müssen das Medium physisch an den tatsächlichen Ort verschieben, der durch den Speichernamen dargestellt wird.

Siehe ["Exportieren von Medien von einem Wechsler"](#) auf Seite 554.

Siehe ["Medienstandorte und -speicher"](#) auf Seite 276.

## Informationen zum Exportieren von abgelaufenen Medien eines Wechslers

Mit dem Auftrag "Abgelaufene Medien exportieren" können Sie die Medienbehandlung in Wechslern automatisieren. Dieser Auftrag entfernt die Medien, auf die nicht geschrieben werden kann. Sie können dann dem Wechsler temporäre Medien hinzufügen, um das nächste Backup vorzubereiten.

Nachdem Sie die abgelaufenen Medien vom Wechsler exportieren, erscheinen die abgelaufenen Medien in "Offline-Medienstandort". Wenn die Medien sich in einem

Mediensatz mit einer anwendbaren Speichermedienregel befinden, werden die Medien im Speicherort angezeigt.

Sie können Reinigungsmedien mit dem Auftrag "Abgelaufene Medien exportieren" exportieren. Sie können sämtliche Reinigungsmedien oder nur die Medien mit der maximalen Anzahl von Reinigungsvorgängen auswählen.

Sie können auf Wunsch daran erinnert werden, neue Medien zu importieren, nachdem ein Abgelaufene Medien exportieren -Auftrag erfolgreich abgeschlossen wurde.

Siehe ["Exportieren von abgelaufenen Medien eines Wechslers"](#) auf Seite 556.

## Exportieren von abgelaufenen Medien eines Wechslers

Beim Auftrag "Abgelaufene Medien exportieren" werden Medien entfernt, auf die nicht geschrieben werden kann.

Mit der Auftragsüberwachung können Sie den Auftrag "Abgelaufene Medien exportieren" überwachen.

### So exportieren Sie abgelaufene Medien eines Wechslers:

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Geräte".
- 2 Wählen Sie den Wechsler aus.
- 3 Wählen Sie auf der Taskleiste unter "Wechsler - Aufgaben" die Option "Abgelaufene Medien exportieren".
- 4 Um einen Auftragsnamen oder eine Auftragspriorität anzugeben, klicken Sie im Bereich "Eigenschaften" unter "Einstellungen" auf "Allgemein".

Siehe ["Allgemeine Optionen für Dienstprogrammaufträge"](#) auf Seite 545.

- 5 Um die Optionen für den Auftrag "Abgelaufene Medien exportieren" festzulegen, klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Einstellungen" auf "Optionen".
- 6 Wählen Sie die entsprechenden Optionen aus.  
Siehe ["Optionen zum Exportieren abgelaufener Medien"](#) auf Seite 557.
- 7 Damit Backup Exec nach Beendigung des Auftrags jemanden benachrichtigen kann, klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Einstellungen" auf "Benachrichtigung".  
Siehe ["Senden einer Benachrichtigung beim Abschließen eines Auftrags"](#) auf Seite 781.
- 8 Sie haben folgende Möglichkeiten:



- Wenn der Auftrag sofort ausgeführt werden soll, klicken Sie auf "Jetzt ausführen".
- Um Planungsoptionen festzulegen, klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Häufigkeit" auf "Zeitplan".  
Siehe ["Planen von Aufträgen"](#) auf Seite 399.

## Optionen zum Exportieren abgelaufener Medien

Mit den Optionen für den Auftrag "Abgelaufene Medien exportieren" können Sie die Medienbehandlung in den Wechslern automatisieren, indem sie die Medien entfernen, auf denen Backup Exec nicht schreiben kann.

Siehe ["Exportieren von abgelaufenen Medien eines Wechslers"](#) auf Seite 556.

**Tabelle 9-19** Optionen zum Exportieren abgelaufener Medien

Element	Beschreibung
Reinigungsmedien in Export aufnehmen	Nimmt Reinigungsmedien in den Export der abgelaufenen Medien auf.
Reinigungsmedien exportieren, die häufiger als "x"-mal verwendet wurden	Zeigt die maximal mögliche Anzahl der Verwendung des Reinigungsmediums an, bevor es durch diesen Auftrag exportiert wird.
Nach dem Export automatisch neue zu importierende Medien anfordern	Zeigt eine Aufforderung zum Importieren neuer Medien in den Schacht an, nachdem der Export der abgelaufenen Medien abgeschlossen wurde.
Bei erfolgreichem Export Medium zu Medienspeicher verschieben	Zeigt einen Speicher an, in den das Medium nach erfolgreichem Abschluss des Exportauftrags verschoben werden soll.  Siehe <a href="#">"Erstellen von Medienspeichern"</a> auf Seite 277.

## Verriegeln der vorderen Klappe des Wechslers

Sie können einen Auftrag zur Verriegelung der vorderen Klappe eines Wechslers erstellen. Diesen Auftrag können Sie mit der Auftragsüberwachung überwachen.

**So verriegeln Sie die vordere Klappe des Wechslers:**

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Geräte".
- 2 Wählen Sie den Wechsler aus.
- 3 Wählen Sie in der Taskleiste unter "Wechsler – Aufgaben" die Option "Sperren".

- 4 Um einen Auftragsnamen oder eine Auftragspriorität anzugeben, klicken Sie im Bereich "Eigenschaften" unter "Einstellungen" auf "Allgemein".  
Siehe ["Allgemeine Optionen für Dienstprogrammaufträge"](#) auf Seite 545.
- 5 Damit Backup Exec nach Beendigung des Auftrags jemanden benachrichtigen kann, klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Einstellungen" auf "Benachrichtigung".  
Siehe ["Senden einer Benachrichtigung beim Abschließen eines Auftrags"](#) auf Seite 781.
- 6 Sie haben folgende Möglichkeiten:
  - Wenn der Auftrag sofort ausgeführt werden soll, klicken Sie auf "Jetzt ausführen".
  - Um Planungsoptionen festzulegen, klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Häufigkeit" auf "Zeitplan".  
Siehe ["Planen von Aufträgen"](#) auf Seite 399.

## Entriegeln der vorderen Klappe des Wechslers

Sie müssen einen Auftrag zur Entriegelung der vorderen Klappe eines Wechslers erstellen. Diesen Auftrag können Sie mit der "Auftragsüberwachung" überwachen.

### So entriegeln Sie die vordere Klappe des Wechslers:

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Geräte".
- 2 Wählen Sie den Wechsler aus.
- 3 Klicken Sie in der Taskleiste unter "Wechsler – Aufgaben" auf "Sperrung aufheben".
- 4 Um einen Auftragsnamen oder eine Auftragspriorität anzugeben, klicken Sie im Bereich "Eigenschaften" unter "Einstellungen" auf "Allgemein".  
Siehe ["Allgemeine Optionen für Dienstprogrammaufträge"](#) auf Seite 545.
- 5 Damit Backup Exec nach Beendigung des Auftrags jemanden benachrichtigen kann, klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Einstellungen" auf "Benachrichtigung".  
Siehe ["Senden einer Benachrichtigung beim Abschließen eines Auftrags"](#) auf Seite 781.
- 6 Sie haben folgende Möglichkeiten:
  - Wenn der Auftrag sofort ausgeführt werden soll, klicken Sie auf "Jetzt ausführen".

- Um Planungsoptionen festzulegen, klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Häufigkeit" auf "Zeitplan".  
Siehe ["Planen von Aufträgen"](#) auf Seite 399.



# Verwalten von Backup-to-Disk-Ordnern

In diesem Kapitel werden folgende Themen behandelt:

- Informationen zu Backup-to-Disk-Ordnern
- Informationen zur gemeinsamen Nutzung von Backup-to-Disk-Ordnern
- Ändern des Pfads eines Backup-to-Disk-Ordners
- Löschen eines Backup-to-Disk-Ordners
- Erneutes Erstellen eines Backup-to-Disk-Ordners einschließlich des Inhalts
- Ändern des Status eines Geräts zu online
- Umbenennen einer Backup-to-Disk-Datei
- Löschen einer Backup-to-Disk-Datei
- Erneutes Erstellen einer gelöschten Backup-to-Disk-Datei
- Löschen von Backup-to-Disk-Dateien
- Empfehlungen für das Verwenden der Backup-to-Disk-Ordner mit Backup-Aufträgen, die Granular Recovery Technology verwenden
- Rückfordern von Speicherplatz für Backup-Aufträge, die die Granular Recovery Technology verwenden

## Informationen zu Backup-to-Disk-Ordnern

Mit der Backup-to-Disk-Funktion können Sie Daten in einem Ordner auf einer Festplatte sichern. Es bietet sich auch an, den Backup-Vorgang in zwei Schritte

aufzuteilen: Zuerst sichern Sie die Daten auf einer Festplatte und übertragen diese erst dann auf ein Band, wenn Sie mehr Zeit haben.

Erstellen Sie einen Backup-to-Disk-Ordner auf Geräten ohne Wechselmedien. Erstellen Sie einen austauschbaren Backup-to-Disk-Ordner auf Geräten mit Wechselmedien, z. B. auf Geräten mit einem Zip-Laufwerk. Backup-to-Disk-Ordner, die auf Geräten ohne Wechselmedien erstellt werden, unterstützen gleichzeitige Aufträge von einem oder mehreren Medienservern.

Wenn Sie einen neuen Backup-to-Disk-Ordner erstellen, weist Backup Exec diesem automatisch den Namen "Backup-to-Disk-Ordner x" zu, wobei "x" eine Zahl ist, die sich für jeden neu erstellten Backup-to-Disk-Ordner um "1" erhöht. Sie können den Backup-to-Disk-Ordner jederzeit umbenennen. Sie können auch Standardeinstellungen für Backup-to-Disk-Ordner festlegen, die auf jeden neu erstellten Backup-to-Disk-Ordner angewendet werden. Ist Central Admin Server Option (CASO) oder SAN Shared Storage Option installiert, können Sie Backup-to-Disk-Ordner für andere Computer freigeben.

Beim Sichern auf eine Festplatte platziert Backup Exec die Daten in der Backup-to-Disk-Datei in einem von Ihnen angegebenen Backup-to-Disk-Ordner. Backup-to-Disk-Dateien sind virtuelle Medien, auf denen gesicherte Daten gespeichert werden. Dabei verhalten sich Backup-to-Disk-Dateien wie andere Medientypen, d. h., Sie können sie inventarisieren, katalogisieren, löschen und wiederherstellen.

Da Backup Exec die Backup-to-Disk-Ordner als Geräte erkennt, können Sie sie anzeigen, indem Sie in der Navigationsleiste die Option "Geräte" wählen. Backup-to-Disk-Dateien können in Backup Exec sowohl in der Ansicht "Geräte" als auch in der Ansicht "Medien" angezeigt werden.

Im Windows Explorer werden die Backup-to-Disk-Ordner in dem Pfad angezeigt, den Sie beim Hinzufügen der Ordner angegeben haben. Die Backup-to-Disk-Dateien haben die Dateierweiterung "BKF". Jeder Backup-to-Disk-Ordner enthält die Dateien "changer.cfg" und "folder.cfg", in denen Informationen zu den Backup-to-Disk-Dateien gespeichert werden.

---

**Hinweis:** Die Dateien "changer.cfg" und "folder.cfg" dürfen nicht gelöscht oder geändert werden.

---

Unter einem Backup-to-Disk-Ordner wird ein Unterordner angezeigt, dessen Name mit "IMG" beginnt.

Backup Exec erstellt diesen Unterordner, wenn bei einem Backup-Auftrag die folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- Die Option zum Aktivieren der Granular Recovery Technology (GRT) ist ausgewählt.

- Ein Backup-to-Disk-Ordner ist als Backup-Gerät ausgewählt.

Die Notfallwiederherstellung von Backup-to-Disk-Ordnern hat durch standortferne Intelligent Disaster Recovery mithilfe eines Medienservers mit Zugriff auf den Backup-to-Disk-Ordner zu erfolgen.

Siehe "[Voraussetzungen für das Erstellen eines Backup-to-Disk-Ordners](#)" auf Seite 563.

Siehe "[Voraussetzungen für das Erstellen eines austauschbaren Backup-to-Disk-Ordners](#)" auf Seite 564.

Siehe "[Informationen über die Virtual Tape Library \(VTL\) Unlimited Drive Option](#)" auf Seite 511.

## Voraussetzungen für das Erstellen eines Backup-to-Disk-Ordners

Backup-to-Disk-Ordner können an allen Speicherorten erstellt werden, an denen auch Dateien gespeichert werden können. Beispiele:

- NTFS-Partitionen (lokal oder standortfern)  
Der Backup-to-Disk-Ordner muss sich in einer NTFS-Partition für Backup-Aufträge befinden, in der die GRT-Option (Granular Recovery Technology) aktiviert ist. Diese Option steht Microsoft Exchange-Datenbanken und -Speichergruppen, Microsoft Active Directory und der Microsoft SharePoint Content-Datenbank und Team-Datenbank zur Verfügung.  
Siehe "[Empfehlungen für das Verwenden der Backup-to-Disk-Ordner mit Backup-Aufträgen, die Granular Recovery Technology verwenden](#)" auf Seite 580.
- DFS-Freigaben
- FAT/FAT32-Partitionen (lokal oder standortfern)
- Veritas™ Volume Manager-Partitionen
- RAID-Laufwerke mit beliebiger Konfiguration
- NFS-Datenträger
- Network Attached Storage (NAS)-Geräte  
Wenn ein NAS-Gerät Windows emuliert, wenden Sie sich an den NAS-Hersteller, bevor Sie Backup-to-Disk-Ordner auf dem NAS-Gerät anlegen. Symantec zertifiziert keine NAS-Geräte. Handelt es sich beim Betriebssystem um ein unternehmenseigenes Betriebssystem und kein echtes Windows-Betriebssystem, kann Symantec die Fehlersuche und -beseitigung nicht angemessen ausführen.

Sie sollten einen neuen Backup-to-Disk-Ordner auf einer anderen Festplatte als der erstellen, die Sie sichern möchten. Wird beispielsweise Backup Exec Advanced Open File Option (AOFO) zum Erstellen von Snapshots während eines Backup

verwendet und handelt es sich beim Zielgerät um einen Backup-to-Disk-Ordner, sollte sich der Backup-to-Disk-Ordner auf einem Datenträger befinden, von dem kein Snapshot erstellt wird.

Wenn Sie Auswahleinstellungen für Backups in einem Backup-to-Disk-Ordner vornehmen, schließen Sie diesen Ordner nicht in die Auswahl für den Auftrag mit ein. Wenn Sie z. B. einen neuen Backup-to-Disk-Ordner in C:\Backup-Ordner erstellen und dann den gesamten Inhalt auf Laufwerk C:\ für das Backup auswählen, muss der Ordner C:\Backup-Ordner aus der Auswahlliste ausgeschlossen werden.

Siehe "[Voraussetzungen für das Erstellen eines austauschbaren Backup-to-Disk-Ordners](#)" auf Seite 564.

Siehe "[Erstellen eines Backup-to-Disk-Ordners mit dem Backup-to-Disk-Assistenten](#)" auf Seite 565.

Siehe "[Erstellen eines Backup-to-Disk-Ordners durch Festlegen von Eigenschaften](#)" auf Seite 565.

Siehe "[Empfehlungen für das Verwenden der Backup-to-Disk-Ordner mit Backup-Aufträgen, die Granular Recovery Technology verwenden](#)" auf Seite 580.

## Voraussetzungen für das Erstellen eines austauschbaren Backup-to-Disk-Ordners

Ein austauschbarer Backup-to-Disk-Ordner funktioniert folgendermaßen:

- Unterstützt medienübergreifende Backup-Sätze.
- Unterstützt gleichzeitige Operationen nicht.

Austauschbare Backup-to-Disk-Ordner sollten nicht zwischen Medienservern freigegeben werden.

Sie können austauschbare Backup-to-Disk-Ordner auf jedem beliebigen Gerät mit Wechselmedien erstellen, wenn das Gerät mit einem Laufwerksbuchstaben angezeigt wird und mit einem Dateisystem formatiert ist.

Geräte mit Wechselmedien sind unter anderem die folgenden Geräte:

- CD-R/-RW
- DVD-RW
- ZIP
- REV
- Wechselfestplatte



---

**Hinweis:** Sie müssen das Livedateisystem von Microsoft verwenden, um neue CDR-RW- und DVD-RW-Medien zu formatieren, sodass Sie Backup-to-Disk-Ordner auf den Medien erstellen können. Sie können auch gelöschte CDR-RW- und DVD-RW-Medien verwenden, die vorher mit dem Livedateisystem formatiert wurden. Weitere Informationen über das Livedateisystem finden Sie in Ihrer Microsoft-Dokumentation.

---

## Erstellen eines Backup-to-Disk-Ordners mit dem Backup-to-Disk-Assistenten

Wenn Sie Backup Exec-Einsteiger sind oder sich mit der Einrichtung eines Backup-to-Disk-Ordners nicht auskennen, können Sie den Backup-to-Disk-Assistenten verwenden. Der Assistent führt Sie durch die Erstellung eines neuen Backup-to-Disk-Ordners oder die Bearbeitung eines vorhandenen Ordners. Während Sie im Assistenten zur Auswahl einiger Optionen aufgefordert werden, basieren die meisten Einstellungen auf den Standardeinstellungen.

**So erstellen Sie mit dem Backup-to-Disk-Assistenten einen Backup-to-Disk-Ordner:**

- 1 Klicken Sie auf der Menüleiste auf Tools > Assistenten > Backup-to-Disk-Assistent.
- 2 Befolgen Sie die Anweisungen auf dem Bildschirm.

Siehe "[Voraussetzungen für das Erstellen eines Backup-to-Disk-Ordners](#)" auf Seite 563.

Siehe "[Erstellen eines Backup-to-Disk-Ordners durch Festlegen von Eigenschaften](#)" auf Seite 565.

## Erstellen eines Backup-to-Disk-Ordners durch Festlegen von Eigenschaften

Sie müssen mindestens einen Backup-to-Disk-Ordner oder entfernbaren Backup-to-Disk-Ordner erstellen, bevor Sie die Backup-to-Disk-Funktion verwenden können.

**So erstellen Sie einen Backup-to-Disk-Ordner durch Festlegen von Eigenschaften**

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Geräte".
- 2 Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Server, für den Sie einen Backup-to-Disk-Ordner erstellen möchten.

**3** Klicken Sie im Kontextmenü auf eine der folgenden Optionen:

- |   |  |
|---|--|
| So erstellen Sie einen Backup-to-Disk-Ordner auf einer Festplatte oder auf einem Netzlaufwerk | Klicken Sie auf "Neuer Backup-to-Disk-Ordner". |
| So erstellen Sie einen Backup-to-Disk-Ordner auf einem austauschbaren Gerät                   | Klicken Sie auf "Neuer Backup-to-Disk-Ordner". |

**4** Auf der Registerkarte "Allgemein" geben Sie die passenden Informationen ein.

Siehe ["Allgemeine Eigenschaften für Backup-to-Disk Ordner"](#) auf Seite 570.

**5** Geben Sie auf der Registerkarte "Erweitert" die passenden Informationen ein.

Siehe ["Erweiterte Eigenschaften für Backup-to-Disk-Ordner"](#) auf Seite 568.

**6** Klicken Sie auf "OK".

## Standardoptionen für neue Backup-to-Disk-Ordner

Standardoptionen für neue Backup-to-Disk-Ordner verwenden, die Sie erstellen.

Siehe ["Bearbeiten der Standardoptionen für neue Backup-to-Disk-Ordner"](#) auf Seite 573.

**Tabelle 10-1** Standardoptionen für neue Backup-to-Disk-Ordner

Element	Beschreibung
Max. Anzahl von Backup-Sätzen pro Backup-to-Disk-Datei	Zeigt an, wie viele Sicherungssätze in jede Sicherungsdatei in diesem Ordner höchstens geschrieben werden dürfen. Diese Anzahl kann zwischen 1 und 8192 liegen. Die Standardeinstellung ist 100.  Enthält eine Backup-to-Disk-Datei weniger Backup-Sätze, kann der Überschreibschutz-Zeitraum früher ablaufen und Festplattenspeicher wird früher freigegeben.

Element	Beschreibung
<p>Max. Größe für Backup-to-Disk-Dateien</p>	<p>Zeigt für jede in diesem Ordner enthaltene Backup-to-Disk-Datei die maximale Größe an. Sie können entweder MB oder GB als Einheit verwenden. Die Dateigröße kann zwischen 1 MB und 4096 GB betragen. Die Standardgröße beträgt 4 GB.</p> <p>Wenn Sie zahlreichere kleinere Backup-to-Disk-Dateien erstellen, werden die Vorgänge möglicherweise verlangsamt. Werden große Backup-to-Disk-Dateien erstellt, könnte es aufgrund von Dateisystemeinschränkungen zu Problemen mit der Speicherverteilung oder dem Netzwerk kommen, insbesondere wenn die Backup-to-Disk-Dateien in einem Netzwerk verteilt sind.</p> <p>Diese Option kann zusammen mit der Option "Max. Anzahl von Backup-Sätzen pro Backup-to-Disk-Datei" verwendet werden.</p>
<p>Maximale Größe für Backup-to-Disk-Dateien bei der Erstellung zuordnen</p>	<p>Erstellt die Backup-to-Disk-Datei mit der maximalen Größe, um die Datenträger-Fragmentierung zu reduzieren.</p> <p>Sie können auch den Anhängezeitraum verlängern. Längere Anhängezeiträume können jedoch auch zu einem längeren Überschreibschutz-Zeitraum insgesamt führen, da der Überschreibschutz-Zeitraum am Ende des letzten Anhängeauftrags beginnt. Dies könnte dazu führen, dass weniger Backup-Aufträge diesen Backup-to-Disk-Ordner als Ziel haben. Dies können Sie verhindern, indem Sie die maximale Größe für Backup-to-Disk-Dateien entsprechend einstellen.</p> <p>Wird die Backup-to-Disk-Datei zunächst bei maximaler Größe erstellt, kann der Backup-Auftrag verzögert werden, während Backup Exec die Datei erstellt. Der Backup-Auftrag wird ausgeführt, bis die Backup-to-Disk-Datei erstellt wurde und Daten in sie geschrieben werden können.</p> <p>Bei Auswahl dieser Option wird "Max. Anzahl von Backup-Sätzen pro Backup-to-Disk-Datei" in Backup Exec ausgeblendet. Dadurch wird der gesamte Speicherplatz der Backup-to-Disk-Datei verwendet.</p> <p>Diese Option steht für austauschbare Backup-to-Disk-Ordner nicht zur Verfügung.</p>
<p>Anzahl gleichzeitiger Aufträge für diesen Backup-to-Disk-Ordner</p>	<p>Zeigt die Anzahl gleichzeitiger Vorgänge an, die Sie für diesen Ordner zulassen möchten. Diese Anzahl kann zwischen 1 und 16 liegen.</p> <p>Diese Option steht für austauschbare Backup-to-Disk-Ordner nicht zur Verfügung.</p>

Element	Beschreibung
Schwellenwert für geringen Speicherplatz	<p>Gibt an, ob Backup-Vorgänge zum Backup-to-Disk-Ordner eingestellt werden, wenn der freie Speicherplatz auf dem Datenträger eine bestimmte Stufe erreicht.</p> <p>Wenn der freie Speicherplatz des Datenträgers diesen Schwellenwert erreicht, hält Backup Exec aktuelle Aufträge an, bis Speicherplatz verfügbar ist. Der Schwellenwert für geringen Speicherplatz verhindert Fehler aufgrund voller Datenträger und sendet eine frühe Warnung. Dieser Schwellenwert verhindert, dass Aufträge an einen Backup-to-Disk-Ordner gesendet werden, auf dem nicht genügend Speicherplatz für den Auftrag verfügbar ist. Backup Exec kann die Aufträge stattdessen an Backup-to-Disk-Ordner senden, die über genügend Speicherplatz verfügen. In der Backup-to-Disk-Statusanzeige wird "Geringer Speicherplatz" angezeigt. Sie müssen Speicherplatz freigeben, damit wieder Aufträge gesendet werden können.</p>
Speicherort des Backup-to-Disk-Standardordners	Zeigt den Standardpfad für neue Backup-to-Disk-Ordner an.

## Erweiterte Eigenschaften für Backup-to-Disk-Ordner

Erweiterte Eigenschaften für Backup-to-Disk-Ordner liefern Informationen über Speicherplatzverwaltungs- und -Geräteeinstellungen.

Siehe "[Erstellen eines Backup-to-Disk-Ordners durch Festlegen von Eigenschaften](#)" auf Seite 565.

**Tabelle 10-2**      Erweiterte Eigenschaften für Backup-to-Disk-Ordner

Element	Beschreibung
Unterer Grenzwert für Speicherkapazität, bei dem Backup-Vorgänge eingestellt werden	<p>Gibt an, ob Backup-Vorgänge zum Backup-to-Disk-Ordner eingestellt werden, wenn der freie Speicherplatz auf dem Datenträger eine bestimmte Stufe erreicht.</p> <p>Wenn der freie Speicherplatz des Datenträgers diesen Schwellenwert erreicht, hält Backup Exec aktuelle Aufträge an, bis Speicherplatz verfügbar ist. Der Schwellenwert für geringen Speicherplatz verhindert Fehler aufgrund voller Datenträger und sendet eine frühe Warnung. Dieser Schwellenwert verhindert, dass Aufträge an einen Backup-to-Disk-Ordner gesendet werden, auf dem nicht genügend Speicherplatz für den Auftrag verfügbar ist. Backup Exec kann die Aufträge stattdessen an Backup-to-Disk-Ordner senden, die über genügend Speicherplatz verfügen. In der Backup-to-Disk-Statusanzeige wird "Geringer Speicherplatz" angezeigt. Sie müssen Speicherplatz freigeben, damit wieder Aufträge gesendet werden können.</p>
Einstellungen automatisch erkennen	Gibt an, ob Backup Exec automatisch die bevorzugten Einstellungen für dieses Gerät erkennt.
Lesevorgänge puffern	<p>Gibt Folgendes an:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Backup Exec soll die Einstellungen für dieses Gerät nicht automatisch erkennen</li> <li>■ Dieses Gerät soll gepufferte Lesevorgänge (das Lesen großer Datenblöcke) zulassen.</li> </ul> <p>Das Aktivieren dieser Option kann zu einer höheren Leistung führen.</p>
Schreibvorgänge puffern	<p>Gibt Folgendes an:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Backup Exec soll die Einstellungen für dieses Gerät nicht automatisch erkennen</li> <li>■ Dieses Gerät soll gepufferte Schreibvorgänge (das Schreiben großer Datenblöcke) zulassen.</li> </ul>

Siehe "[Allgemeine Eigenschaften für Backup-to-Disk Ordner](#)" auf Seite 570.

## Allgemeine Eigenschaften für Backup-to-Disk Ordner

Die allgemeinen Eigenschaften von Backup-to-Disk-Ordern liefern Informationen über die Ordner.

Siehe ["Erstellen eines Backup-to-Disk-Ordners durch Festlegen von Eigenschaften"](#) auf Seite 565.

**Tabelle 10-3** Allgemeine Eigenschaften von Backup-to-Disk-Ordern

Element	Beschreibung
Name	<p>Zeigt den Namen des Backup-to-Disk-Ordners an. Namen von Backup-to-Disk-Ordern können höchstens 128 Zeichen enthalten.</p> <p>Siehe <a href="#">"Umbenennen der Speichergeräte"</a> auf Seite 504.</p>
Pfad	<p>Zeigt den Pfad an, in dem der Backup-to-Disk-Ordner liegen soll. Bei austauschbaren Backup-to-Disk-Ordern wird das Laufwerk angezeigt, in dem sich der Ordner befindet.</p> <p>Der Backup-to-Disk-Pfad darf einschließlich des Namens des Backup-to-Disk-Ordners nicht länger als 512 Zeichen sein.</p> <p>Über die Schaltfläche "Durchsuchen" neben dem Feld "Pfad" können Sie in einen anderen Pfad wechseln.</p> <p>Siehe <a href="#">"Ändern des Pfads eines Backup-to-Disk-Ordners"</a> auf Seite 574.</p>
Anhalten	<p>Weist darauf hin, ob der Backup-to-Disk-Ordner angehalten wird.</p>
Aktivieren	<p>Weist darauf hin, ob Backup Exec exklusiven Zugriff auf diesen Backup-to-Disk-Ordner hat. Wenn das Kontrollkästchen deaktiviert ist, ist das Gerät deaktiviert und kann von Backup Exec nicht verwendet werden. Das Gerät steht anderen Anwendungen zur Verfügung.</p>

Element	Beschreibung
Online	<p>Weist darauf hin, ob der Backup-to-Disk-Ordner online ist. In diesem Fall wird ein verdunkeltes Kontrollkästchen mit einem Häkchen angezeigt. Wenn der Ordner offline ist, erscheint das Häkchen nicht. Es können erst wieder Vorgänge auf diesem Ordner ausgeführt werden, wenn er online ist.</p> <p>Der Ordner wird als offline geführt, wenn Folgendes auftritt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Der Backup-to-Disk-Ordner befindet sich auf einem Remote-Computer, mit dem keine Verbindung besteht.</li> <li>■ Die Zugriffsrechte für den Ordner oder Remote-Computer sind nicht korrekt.</li> <li>■ Der Backup-to-Disk-Ordner ist schreibgeschützt.</li> </ul> <p>Siehe "<a href="#">Ändern des Status eines Geräts zu online</a>" auf Seite 576.</p>
Max. Größe für Backup-to-Disk-Dateien	<p>Zeigt für jede in diesem Ordner enthaltene Backup-to-Disk-Datei die maximale Größe an. Die Dateigröße kann zwischen 1 MB und 4096 GB betragen. Die Standardgröße beträgt 4 GB.</p> <p>Mit früheren Versionen von Backup Exec erstellte Backup-to-Disk-Ordner weisen immer noch eine Standardgröße von 1 GB auf.</p> <p>Wenn Sie zahlreichere kleinere Backup-to-Disk-Dateien erstellen, werden die Vorgänge möglicherweise verlangsamt. Werden große Backup-to-Disk-Dateien erstellt, könnte es aufgrund von Dateisystemeinschränkungen zu Problemen mit der Speicherzuweisung oder dem Netzwerk kommen, insbesondere wenn die Backup-to-Disk-Dateien in einem Netzwerk verteilt sind.</p> <p>Diese Option kann zusammen mit der Option "Max. Anzahl von Backup-Sätzen pro Backup-to-Disk-Datei" verwendet werden.</p>

Element	Beschreibung
<p>Maximale Größe für Backup-to-Disk-Dateien zuordnen</p>	<p>Erstellt die Backup-to-Disk-Datei mit der maximalen Größe, um die Datenträger-Fragmentierung zu reduzieren.</p> <p>Sie können auch den Anhängezeitraum verlängern. Längere Anhängezeiträume können jedoch auch zu einem längeren Überschreibschutz-Zeitraum insgesamt führen, da der Überschreibschutz-Zeitraum am Ende des letzten Anhängeauftrags beginnt. Dies könnte dazu führen, dass weniger Backup-Aufträge diesen Backup-to-Disk-Ordner als Ziel haben. Dies können Sie verhindern, indem Sie die maximale Größe für Backup-to-Disk-Dateien entsprechend einstellen.</p> <p>Wird die Backup-to-Disk-Datei zunächst bei maximaler Größe erstellt, kann der Backup-Auftrag verzögert werden, während Backup Exec die Datei erstellt. Der Backup-Auftrag wird ausgeführt, bis die Backup-to-Disk-Datei erstellt wurde und Daten in sie geschrieben werden können.</p> <p>Bei Auswahl dieser Option wird die Option "Max. Anzahl von Backup-Sätzen pro Backup-to-Disk-Datei" in Backup Exec ausgeblendet. Dadurch wird der gesamte Speicherplatz der Backup-to-Disk-Datei verwendet.</p> <p>Diese Option steht für austauschbare Backup-to-Disk-Ordner nicht zur Verfügung.</p>
<p>Max. Anzahl von Backup-Sätzen pro Backup-to-Disk-Datei</p>	<p>Zeigt an, wie viele Sicherungssätze in jede Sicherungsdatei in diesem Ordner höchstens geschrieben werden dürfen. Diese Anzahl kann zwischen 1 und 8192 liegen. Die Standardeinstellung ist 100.</p> <p>Enthält eine Backup-to-Disk-Datei weniger Backup-Sätze, kann der Überschreibschutz-Zeitraum früher ablaufen und Festplattenspeicher wird früher freigegeben.</p>
<p>Anzahl gleichzeitiger Aufträge für diesen Backup-to-Disk-Ordner</p>	<p>Zeigt die Anzahl gleichzeitiger Vorgänge an, die Sie für diesen Ordner zulassen möchten. Diese Anzahl kann zwischen 1 und 16 liegen.</p> <p>Diese Option steht für austauschbare Backup-to-Disk-Ordner nicht zur Verfügung.</p>



Siehe ["Bearbeiten der Standardoptionen für neue Backup-to-Disk-Ordner"](#) auf Seite 573.

Siehe ["Standardoptionen für neue Backup-to-Disk-Ordner"](#) auf Seite 566.

## Bearbeiten der Standardoptionen für neue Backup-to-Disk-Ordner

Sie können die Standardoptionen für alle neuen Backup-to-Disk-Ordner bearbeiten, die Sie erstellen.

**So bearbeiten Sie die Standardoptionen für neue Backup-to-Disk-Ordner**

- 1 Klicken Sie im Menü "Extras" auf "Optionen".
- 2 Klicken Sie im Bereich "Eigenschaften" unter "Einstellungen" auf "Backup-to-Disk".
- 3 Bearbeiten Sie die Standardeinstellungen wie gewünscht.  
Siehe ["Standardoptionen für neue Backup-to-Disk-Ordner"](#) auf Seite 566.
- 4 Klicken Sie auf "OK".

# Informationen zur gemeinsamen Nutzung von Backup-to-Disk-Ordern

Sie können Backup-to-Disk-Ordner von verschiedenen Computern aus gemeinsam nutzen, wenn die Central Admin Server Option (CASO) oder die SAN Shared Storage Option installiert ist.

---

**Hinweis:** Sie können keine Wechseldatenträger gemeinsam nutzen.

---

In der Ansicht "Geräte" werden freigegebene Backup-to-Disk-Ordner unter jedem Computer aufgeführt, der Zugriff auf diesen Backup-to-Disk-Ordner hat. Alle logischen Gruppierungen des Backup-to-Disk-Ordners werden in der Ansicht "Geräte" unter "Gerätepools" angezeigt.

Wenn Sie die Freigabe eines Backup-to-Disk-Ordners aufheben möchten, löschen Sie ihn von dem Computer, der keinen Zugriff darauf haben soll.

Ein Backup-to-Disk-Ordner, der von einer vorherigen Backup Exec-Installation erstellt wurde, kann nicht freigegeben werden und ist Backup Exec unbekannt. Findet Backup Exec am angegebenen Pfad einen unbekanntes Backup-to-Disk-Ordner, werden Sie zur Erstellung eines neuen Backup-to-Disk-Ordners in diesem Pfad aufgefordert.

Siehe "[Freigeben eines vorhandenen Backup-to-Disk-Ordners](#)" auf Seite 574.

## Freigeben eines vorhandenen Backup-to-Disk-Ordners

Ist Central Admin Server Option (CASO) oder SAN Shared Storage Option installiert, können Sie Backup-to-Disk-Ordner für andere Computer freigeben.

Siehe "[Informationen zur gemeinsamen Nutzung von Backup-to-Disk-Ordern](#)" auf Seite 573.

**So geben Sie einen vorhandenen Backup-to-Disk-Ordner frei:**

- 1 Klicken Sie auf dem Computer, dem Sie den freigegebenen Ordner hinzufügen möchten, auf der Navigationsleiste auf "Geräte".
- 2 Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Server, auf dem Sie den Ordner für die Freigabe hinzufügen möchten.
- 3 Klicken Sie im Kontextmenü auf "Freigegebenen Backup-to-Disk-Ordner hinzufügen".
- 4 Geben Sie den Pfad des freigegebenen Backup-to-Disk-Ordners ein, den Sie diesem Computer hinzufügen möchten, bzw. suchen Sie nach dem entsprechenden Pfad.
- 5 Klicken Sie auf "OK".

## Ändern des Pfads eines Backup-to-Disk-Ordners

Zum Ändern des Pfads eines Backup-to-Disk-Ordners müssen Sie zunächst einen neuen Backup-to-Disk-Ordner erstellen. Anschließend müssen Sie die Backup-to-Disk-Dateien aus dem alten in den neuen Backup-to-Disk-Ordner verschieben.

**So ändern Sie den Pfad eines Backup-to-Disk-Ordners:**

- 1 Fügen Sie einen neuen Backup-to-Disk-Ordner hinzu, dessen Name und Pfad nicht mit dem Namen und Pfad des ursprünglichen Backup-to-Disk-Ordners übereinstimmen.
- 2 Wechseln Sie in den Windows Explorer, kopieren Sie die Backup-to-Disk-Dateien aus dem ursprünglichen Backup-to-Disk-Ordner und fügen Sie sie in den neuen Ordner ein.
- 3 Klicken Sie auf der Backup Exec-Navigationsleiste auf "Geräte".
- 4 Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den neuen Backup-to-Disk-Ordner, und klicken Sie anschließend im Kontextmenü auf "Scannen". Sie können den neuen Ordner auch auswählen und die Taste <F5> drücken.

- 5 Klicken Sie auf den neuen Backup-to-Disk-Ordner, und überprüfen Sie, ob die Backup-to-Disk-Dateien im Ergebnisbereich angezeigt werden.
- 6 Um den neuen Backup-to-Disk-Ordner so umzubenennen, dass er mit dem Namen des ursprünglichen Ordners übereinstimmt, löschen Sie den ursprünglichen Backup-to-Disk-Ordner.

Siehe "[Löschen einer Backup-to-Disk-Datei](#)" auf Seite 577.

- 7 Benennen Sie den neuen Ordner um.

Siehe "[Umbenennen der Speichergeräte](#)" auf Seite 504.

## Löschen eines Backup-to-Disk-Ordners

Wenn Sie einen Backup-to-Disk-Ordner über die Backup Exec-Option "Löschen" entfernen, wird dieser aus Backup Exec gelöscht, bleibt jedoch samt enthaltener Dateien auf der Festplatte erhalten, sodass er später wieder neu erstellt werden kann. Wenn Sie den Ordner auch von der Festplatte löschen möchten, verwenden Sie den Windows-Befehl "Löschen". Von der Festplatte gelöschte Backup-to-Disk-Ordner und -Dateien können jedoch nicht wiederhergestellt werden.

---

**Hinweis:** Wenn Sie den Ordner vollständig von der Festplatte löschen möchten, navigieren Sie mithilfe von Windows Explorer zum Ordner und löschen ihn. Wenn der Ordner mit Windows Explorer vom Datenträger entfernt wird, können Sie den Ordner oder die Dateien nicht neu in Backup Exec erstellen.

---

### So löschen Sie einen Backup-to-Disk-Ordner

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Geräte".
- 2 Erweitern Sie das Symbol des Computers, auf dem sich der Backup-to-Disk-Ordner befindet.
- 3 Wählen Sie den Backup-to-Disk-Ordner, den Sie entfernen möchten.
- 4 Wählen Sie in der Taskleiste unter "Allgemeine Aufgaben" die Option "Löschen".
- 5 Klicken Sie auf "Ja".

## Erneutes Erstellen eines Backup-to-Disk-Ordners einschließlich des Inhalts

Wenn Sie einen Backup-to-Disk-Ordner zwar aus Backup Exec entfernt, ihn jedoch nicht von der Festplatte gelöscht haben, können Sie den Backup-to-Disk-Ordner und die enthaltenen Dateien erneut erstellen. Der Name und Pfad des ursprünglichen Backup-to-Disk-Ordners müssen Ihnen dazu bekannt sein. Wenn Sie einen Backup-to-Disk-Ordner von der Festplatte gelöscht haben, können Sie ihn nicht wieder erstellen.

### So erstellen Sie einen Backup-to-Disk-Ordner einschließlich des Inhalts neu

- 1 Fügen Sie einen neuen Ordner zu Backup Exec hinzu und verwenden Sie dabei den Namen und den Pfad des gelöschten Ordners.
- 2 Klicken Sie bei Aufforderung auf "Ja", um den Ordner im angegebenen Verzeichnis neu zu erstellen.
- 3 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Geräte".
- 4 Erweitern Sie das Symbol des Computers, auf dem sich der Backup-to-Disk-Ordner befindet.
- 5 Wählen Sie den neuen Ordner.
- 6 Wählen Sie in der Taskleiste unter "Medien - Aufgaben" die Option "Inventarisieren" und erstellen und starten Sie einen Inventarisierungsauftrag.

Siehe ["Voraussetzungen für das Erstellen eines Backup-to-Disk-Ordners"](#) auf Seite 563.

Siehe ["Informationen zum Inventarisieren von Medien"](#) auf Seite 504.

## Ändern des Status eines Geräts zu online

Wenn ein Gerät offline geschaltet wird, können Sie den Status zu "Online" ändern, nachdem Sie das Problem behoben haben.

### So ändern Sie den Status eines Geräts zu "Online"

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Geräte".
- 2 Erweitern Sie das Symbol für den Computer, mit dem das Gerät verbunden ist.

- 3 Wählen Sie das Offline-Gerät aus.
- 4 Wählen Sie in der Taskleiste unter "Geräte - Aufgaben" die Option "Online".  
Siehe "[Fehlerbehebung bei Hardwareproblemen](#)" auf Seite 901.

## Umbenennen einer Backup-to-Disk-Datei

Wenn Sie eine Backup-to-Disk-Datei umbenennen, wird der Name in Backup Exec, auf dem Datenträger und auf der Medienkennung geändert.

**So benennen Sie eine Backup-to-Disk-Datei um:**

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Geräte".
- 2 Erweitern Sie das Symbol des Computers, auf dem sich der Backup-to-Disk-Ordner befindet.
- 3 Wählen Sie den Ordner aus, in dem die Datei abgelegt ist, die Sie umbenennen möchten.
- 4 Wählen Sie dann im Ergebnisfenster die gewünschte Datei aus.
- 5 Wählen Sie im Aufgabenfenster unter "Allgemeine Aufgaben" die Option "Umbenennen".
- 6 Geben Sie einen neuen Namen für die Datei ein, und klicken Sie auf "OK".

## Löschen einer Backup-to-Disk-Datei

Sie müssen Backup-to-Disk-Dateien nach "Ausrangierte Medien" verschieben, bevor Sie sie löschen können. Wenn Sie eine Backup-to-Disk-Datei aus der Registerkarte "Medien" in Backup Exec löschen, wird sie zwar aus Backup Exec entfernt, die Windows-Ordner und -Dateien bleiben in Windows Explorer jedoch erhalten. Sie können die gelöschten Backup-to-Disk-Dateien neu erstellen.

Wenn Sie die Datei von der Festplatte löschen möchten, verwenden Sie Windows Explorer, um zur Datei zu navigieren und sie zu löschen. Wenn die Datei mithilfe von Windows Explorer von der Festplatte gelöscht worden ist, können Sie sie in Backup Exec nicht wiederherstellen.

**So löschen Sie eine Backup-to-Disk-Datei:**

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Medien".
- 2 Klicken Sie auf den Mediensatz, der die Backup-to-Disk-Datei enthält.
- 3 Verschieben Sie die Backup-to-Disk-Datei per Drag und Drop in den Satz "Ausrangierte Medien".

- 4 Wählen Sie dann im Ergebnisfenster die zu löschende Backup-to-Disk-Datei aus.
- 5 Wählen Sie in der Taskleiste unter "Allgemeine Aufgaben" die Option "Löschen".
- 6 Klicken Sie zum Bestätigen des Löschens der Backup-to-Disk-Datei auf "Ja". Wenn Sie mehrere Backup-to-Disk-Dateien ausgewählt haben, klicken Sie auf "Ja, alle".

## Erneutes Erstellen einer gelöschten Backup-to-Disk-Datei

Wenn Sie eine Backup-to-Disk-Datei aus Backup Exec gelöscht haben, sie jedoch nicht in Windows Explorer von der Festplatte entfernt haben, können Sie sie mithilfe der Funktion "Inventarisieren" neu erstellen.

### So erstellen Sie eine Backup-to-Disk-Datei erneut

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Geräte".
- 2 Erweitern Sie das Symbol des Computers, auf dem sich der Backup-to-Disk-Ordner befindet.
- 3 Wählen Sie den Ordner aus, in dem die Backup-to-Disk-Datei vor dem Löschvorgang abgelegt war.
- 4 Wählen Sie in der Taskleiste unter "Medien - Aufgaben" die Option "Inventarisieren" und erstellen und starten Sie einen Inventarisierungsauftrag.

Siehe ["Informationen zum Inventarisieren von Medien"](#) auf Seite 504.

## Löschen von Backup-to-Disk-Dateien

Beim Löschen von Backup-to-Disk-Dateien werden die Daten sowohl aus dem Backup-to-Disk-Ordner als auch von der Festplatte gelöscht. Außerdem werden die Dateiverweise aus dem Katalog gelöscht. Die Backup-to-Disk-Datei bleibt jedoch zur Verwendung in späteren Backup-Aufträgen erhalten. Nach dem Löschen können die Daten nicht mehr wiederhergestellt werden. Wenn Sie die Daten aus Backup Exec entfernen und später wiederherstellen möchten, löschen Sie die Datei in der Ansicht "Medien".

Siehe ["Löschen einer Backup-to-Disk-Datei"](#) auf Seite 577.

Im Gegensatz zu anderen Gerätetypen können Sie beim Löschen einer Datei aus einem Backup-to-Disk-Ordner nicht zwischen einem schnellen oder langsamen

Löschen wählen. Backup Exec führt an Backup-to-Disk-Dateien in Backup-to-Disk-Ordnern ausschließlich schnelle Löschvorgänge durch.

---

**Vorsicht:** Sie können die gelöschten Daten nicht wiederherstellen. Überprüfen Sie vor dem Löschen der Dateien, ob Sie diese nicht mehr benötigen.

---

**So löschen Sie eine Backup-to-Disk-Datei:**

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Geräte".
- 2 Erweitern Sie das Symbol des Computers, auf dem sich der Backup-to-Disk-Ordner befindet.
- 3 Klicken Sie unter "Backup-to-Disk-Ordner" auf den Backup-to-Disk-Ordner, der die zu löschende Datei enthält.
- 4 Wählen Sie dann im Ergebnisfenster die zu löschende Datei aus.
- 5 Wählen Sie in der Taskleiste unter "Medien – Aufgaben" die Option "Medium löschen (schnell)".
- 6 Klicken Sie auf "OK", um fortzufahren.
- 7 Klicken Sie auf "Ja" bzw. auf "Ja, alle", wenn Sie mehrere Dateien ausgewählt haben.
- 8 Um einen Auftragsnamen oder eine Auftragspriorität anzugeben, klicken Sie im Bereich "Eigenschaften" unter "Einstellungen" auf "Allgemein".  
Siehe ["Allgemeine Optionen für Dienstprogrammaufträge"](#) auf Seite 545.
- 9 Wenn nach Abschluss des Auftrags eine Person oder Gruppe benachrichtigt werden soll, klicken Sie im Bereich "Eigenschaften" unter "Einstellungen" auf "Benachrichtigung" und wählen anschließend die gewünschten Optionen.  
Siehe ["Einrichten von Benachrichtigungen für Warnmeldungen"](#) auf Seite 757.
- 10 Wenn der Auftrag sofort ausgeführt werden soll, klicken Sie auf "Jetzt ausführen". Klicken Sie andernfalls im Bereich "Eigenschaften" unter "Häufigkeit" auf "Zeitplan", um die gewünschten Optionen für die Planung einzustellen.

Siehe ["Planen von Aufträgen"](#) auf Seite 399.

## Empfehlungen für das Verwenden der Backup-to-Disk-Ordner mit Backup-Aufträgen, die Granular Recovery Technology verwenden

Die folgenden Empfehlungen helfen sicherzustellen, dass Ihnen der Speicherplatz für Backups, die Granular Recovery Technology (GRT) verwenden, nicht ausgeht:

**Tabelle 10-4** Empfehlungen zur Verwendung von Backup-to-Disk-Ordern bei GRT-Vorgängen

Empfehlung	Beschreibung
Verwenden Sie einen eigenen Backup-to-Disk-Ordner für Backup-Aufträge mit aktivierter GRT-Option.	Sie müssen die Medien, die durch GRT-aktivierte Aufträge erstellt werden, wegen der IMG-Dateien anders als andere Backup-to-Disk-Medien behandeln. Für beste Ergebnisse sollten Sie einen separaten Backup-to-Disk-Ordner für alle GRT-aktivierten Backup-Aufträge spezifisch erstellen.
Wählen Sie den Backup-to-Disk-Ordner aus, den Sie für GRT-aktivierte Backup-Aufträge verwenden möchten	Sie sollten den Backup-to-Disk-Ordner den Sie verwenden möchten, eigens auswählen, wenn Sie GRT-aktivierte Aufträge erstellen. Wenn Sie die Standardgeräteeinstellung "Alle Geräte" nicht ändern, könnten Sie den GRT-Auftrag versehentlich an ein Band senden.
Weisen Sie keine maximale Größe für Backup-to-Disk-Dateien zu.	Wenn Sie die Option "Beim Erstellen der Backup-to-Disk-Datei maximale Größe zuordnen" auswählen, erstellt Backup Exec eine Backup-to-Disk-Datei, die so groß ist, wie die von Ihnen vorgegebene Größe. Da GRT-Daten in IMG-Medien gespeichert sind, enthält die Backup-to-Disk-Datei keine Backup-Daten. Der zusätzliche Speicherplatz, den die Backup-to-Disk-Datei belegt, kann dazu führen, dass Aufträge wegen geringen Speicherplatzes fehlschlagen.  Siehe <a href="#">"Erstellen eines Backup-to-Disk-Ordners durch Festlegen von Eigenschaften"</a> auf Seite 565.



## Empfehlungen für das Verwenden der Backup-to-Disk-Ordner mit Backup-Aufträgen, die Granular Recovery Technology verwenden

Empfehlung	Beschreibung
<p>Berechnen Sie vor dem Zuweisen eines Schwellenwerts sorgfältig den benötigten Speicherplatz.</p>	<p>Der Schwellenwert für geringen Speicherplatz ist die Menge freien Speicherplatzes auf dem Laufwerk, bei der Backup-Vorgänge im Backup-to-Disk-Ordner eingestellt werden. Indem Sie dem Backup-To-Disk-Ordner einen Schwellenwert für geringen Speicherplatz zuweisen, können Sie verhindern, dass der ganze verfügbare Speicher belegt wird.</p> <p>Seien Sie vorsichtig beim Festlegen dieses Schwellenwerts. Die Speicherplatzmenge, die Sie mit diesem Wert reservieren, steht Backup Exec für Backup-to-Disk-Backups nicht zur Verfügung. Wenn Sie einen hohen Schwellenwert für geringen Speicherplatz wählen, kann Ihnen der Speicherplatz schnell ausgehen. Berücksichtigen Sie diesen Schwellenwert, bevor Sie Ihre Backup-Aufträge durchführen.</p> <p>Bei der Berechnung des Gesamtspeicherplatzes, der dem Backup-to-Disk-Ordner zur Verfügung steht, müssen Sie diesen Schwellenwert auf jeden Fall mit berücksichtigen. Denken Sie auch an die zusätzlichen Daten, die sich eventuell auf dem Datenträger befinden. Mit zunehmender Datenmenge auf dem Datenträger reduziert sich der für den Backup-to-Disk-Ordner verfügbare Speicherplatz entsprechend.</p> <p>Siehe "<a href="#">Erweiterte Eigenschaften für Backup-to-Disk-Ordner</a>" auf Seite 568.</p>
<p>Füllen Sie keine Laufwerke, auf denen ein Backup-to-Disk-Ordner für GRT-Vorgänge angesiedelt ist.</p>	<p>Beziehen Sie beim Berechnen des Gesamtspeicherplatzes eines Datenträgers auch die anderen vorhandenen Daten mit ein. Bei diesen Daten kann es sich sowohl um zusätzliche Backup-to-Disk-Dateien als auch um Daten anderer Anwendungen handeln.</p> <p>Wenn das Laufwerk aufgefüllt wird, oder wenn der Schwellenwert für geringen Speicherplatz erreicht ist, müssen Sie Speicherplatz zurückfordern, um Backup-Aufträge ausführen zu können.</p>

Siehe "[Wiederherstellung einzelner Objekte mithilfe Granular Recovery Technology](#)" auf Seite 357.

Siehe "[Rückfordern von Speicherplatz für Backup-Aufträge, die die Granular Recovery Technology verwenden](#)" auf Seite 582.

Siehe "[Voraussetzungen für das Erstellen eines Backup-to-Disk-Ordners](#)" auf Seite 563.

## Rückfordern von Speicherplatz für Backup-Aufträge, die die Granular Recovery Technology verwenden

Wenn ein Auftrag, der Granular Recovery Technology (GRT) verwendet, einen Backup-Satz erstellt, löscht Backup Exec ein IMG-Medium, dessen Schutzzeitraum abgelaufen ist. Das abgelaufene Medium wird automatisch von Backup Exec gelöscht, um Speicherplatz für das neue Medium rückzufordern, das vom Backup-Auftrag erstellt wird. Für jeden Backup-Satz in einem Auftrag mit aktivierter GRT-Option löscht Backup Exec das älteste IMG-Medium. Wenn also in einem GRT-Backup-Auftrag drei Backup-Sätze erstellt werden, löscht Backup Exec drei IMG-Medien, deren Schutzzeitraum abgelaufen ist.

Informationen dazu, wie Sie mehr als ein IMG-Medium pro Backup-Satz löschen können, finden Sie im folgenden Artikel aus der Symantec-Supportdatenbank:

<http://entsupport.symantec.com/umi/V-269-8>

Steht Backup Exec während eines Backups mit GRT nicht mehr genügend Speicherplatz zur Verfügung, wird ein abgelaufenes Medium gelöscht und der Auftrag fortgesetzt. Sind keine abgelaufenen Medien verfügbar, wird der Auftrag in die Warteschlange eingereiht und der Backup-to-Disk-Ordner wird angehalten. Um den Auftrag wieder aufzunehmen, müssen Sie Speicherplatz freigeben oder warten, bis Medien abgelaufen sind. Backup Exec prüft in regelmäßigen Zeitabständen automatisch die Menge des verfügbaren Speicherplatzes. Wenn genügend Speicherplatz verfügbar ist, nimmt Backup Exec den Auftrag automatisch wieder auf.

In der Auftragsüberwachung werden Informationen zu GRT-Backup-Aufträgen angezeigt, die wegen geringen Speicherplatzes nicht ausgeführt werden konnten. Die Auftragsüberwachung zeigt "In der Warteschlange" als Auftragszustand und "Bereit; Es stehen keine nicht aktiven Geräte zur Verfügung" als Auftragsstatus an. Wenn Backup Exec nach verfügbarem Speicherplatz sucht, ändert sich der Auftragszustand in "Medium wird geladen".

Speicherplatz kann mithilfe der folgenden Methoden zurückgefordert werden.

**Tabelle 10-5** Freigeben von Speicherplatz für GRT-Backup-Vorgänge

Methode	Beschreibung
Löschen von IMG-Medien oder Backup-to-Disk-Dateien, um entsprechenden Speicherplatz bereitzustellen	<p>Löschen Sie sämtliche IMG-Medien oder Backup-to-Disk-Dateien, die Sie nicht mehr benötigen.</p> <p>Siehe <a href="#">"Löschen von Backup-to-Disk-Dateien"</a> auf Seite 578.</p> <p>Siehe <a href="#">"Löschen von Medien"</a> auf Seite 506.</p>
Entfernen von nicht mit Backup Exec in Bezug stehenden Daten über Windows Explorer	<p>Der Datenträger enthält möglicherweise Daten, die nicht mit Backup Exec in Verbindung stehen. In Windows Explorer können Sie diese Daten löschen. Sie sollten niemals den Windows-Explorer verwenden, um Backup Exec-Daten zu löschen.</p>
Warten auf das in den Mediensatzregeln oder Backup-to-Disk-Dateien angegebene Ablaufdatum von IMG-Medien	<p>Die festgelegten Mediensatzregeln bestimmen die Länge der Anhänge- und Überschreibschutzzeiträume der Medien. Sie können warten, bis diese Regeln ablaufen und dadurch die Löschung der Medien durch Backup Exec ermöglichen.</p> <p>Siehe <a href="#">"Informationen zu Medien in Backup Exec"</a> auf Seite 242.</p>
Entfernen des Schwellenwerts für geringen Speicherplatz auf dem Backup-to-Disk-Ordner für den aktuellen Auftrag und Einleiten entsprechender Maßnahme nach dessen Abschluss	<p>Wenn Sie einen Schwellenwert für den Backup-to-Disk-Ordner festgelegt haben, kann der Auftrag möglicherweise aufgrund mangelnden Speicherplatzes nicht abgeschlossen werden. Sie können den Schwellenwert vorübergehend entfernen und Backup Exec die Nutzung dieses reservierten Speicherplatzes gewähren. Nach Abschluss des Auftrags können Sie den Schwellenwert für geringen Speicherplatz mit einer niedrigeren Einstellung wieder einsetzen.</p> <p>Siehe <a href="#">"Erweiterte Eigenschaften für Backup-to-Disk-Ordner"</a> auf Seite 568.</p>

Siehe ["Anhalten von Speichergeräten"](#) auf Seite 503.

Siehe ["Wiederherstellung einzelner Objekte mithilfe Granular Recovery Technology"](#) auf Seite 357.

Siehe ["Empfehlungen für das Verwenden der Backup-to-Disk-Ordner mit Backup-Aufträgen, die Granular Recovery Technology verwenden"](#) auf Seite 580.



# Verwalten von Gerätepools

In diesem Kapitel werden folgende Themen behandelt:

- [Informationen zu Gerätepools](#)
- [Erstellen von Gerätepools](#)
- [Optionen für Gerätepools](#)
- [Hinzufügen von Geräten zu einem Gerätepool](#)

## Informationen zu Gerätepools

Ein Gerätepool ist eine Gruppe von Geräten, die eine Lastverteilung von Backup Exec-Aufträgen ermöglicht, die zur Verarbeitung an denselben Gerätepool gesendet werden. Die Aufträge werden auf die im Pool vorhandenen Geräte aufgeteilt, sodass sich die Geräte die Arbeitslast teilen.

Wenn Sie einen Backup-Auftrag zur Ausführung auf einem Gerätepool einleiten, wird der Auftrag automatisch an das erste verfügbare Gerät in diesem Gerätepool übermittelt. Weitere Aufträge, die in der Zwischenzeit erstellt und eingeleitet werden, können gleichzeitig auf anderen Geräten im gleichen Gerätepool ausgeführt werden. Durch dynamisches Zuweisen von Geräten für neu hinzukommende Aufträge gewährleistet Backup Exec eine schnelle und effiziente Auftragsverarbeitung.

Geräte können zu mehr als einem Gerätepool gehören. Gerätepools können unterschiedliche Gerätetypen enthalten, auch bestimmte Laufwerke in Wechslern mit mehreren Laufwerken.

Sie können den Geräten in einem Gerätepool Prioritäten zuordnen, damit ein bestimmtes Gerät bevorzugt gegenüber anderen Geräten im gleichen Pool verwendet wird. Die Priorität eines Geräts in einem Gerätepool hat keine Auswirkungen auf die Priorität dieses Geräts in einem anderen Gerätepool. Wenn beispielsweise Gerät 1 zu Gerätepool A und Gerätepool B gehört, können Sie

diesem Gerät in jedem Pool unterschiedliche Prioritäten zuweisen. Gerät 1 kann also in Gerätepool A eine hohe Priorität und in Gerätepool B eine niedrige Priorität haben.

Sie können Backup-Aufträge an ein bestimmtes Gerät schicken, oder Sie senden sie an einen Gerätepool. Wenn das angegebene Gerät jedoch belegt ist, kann der Auftrag erst ausgeführt werden, wenn das Gerät wieder verfügbar ist. Wenn ein bestimmtes Gerät zugewiesen wird, kann der Auftrag nicht automatisch zum nächsten verfügbaren Gerät weitergeleitet werden.

Außerdem bieten Gerätepools eine automatische Auftragsneuplanung. Wenn beispielsweise ein Gerätepool vier unabhängige Laufwerke enthält und das erste Gerät aufgrund eines Hardware-Fehlers ausfällt, wird der Auftrag auf dem ausgefallenen Gerät angehalten. Alle anderen Aufträge werden daraufhin automatisch funktionierenden Geräten im Gerätepool zugewiesen.

In einem Gerätepool wählt Backup Exec aus allen Geräten zuerst das älteste wiederverwendbare Medium aus. Wenn mehr als ein Medium gefunden wird, das den Kriterien entspricht, durchsucht Backup Exec die Geräte in einem Gerätepool nach der Priorität der Geräte und verwendet dann das älteste wiederverwendbare Medium, das die höchste Priorität hat.

"Alle Geräte (Servername)" ist der Standardgerätepool, der beim Installieren von Backup Exec erstellt wird. Alle von Backup Exec beim Starten festgestellten Geräte werden automatisch dem Pool "Alle Geräte (Servername)" zugewiesen. Geräte und simulierte Bandbibliotheken, die sich auf Computern befinden, auf denen der Remote Media Agent for Linux Server installiert ist, sind von "Alle Geräte" (Servername) ausgeschlossen.

---

**Hinweis:** Für eine neue Installation von Backup Exec, die Storage Provisioning Option enthält, ist der Standardgerätepool der Gerätepool "Alle virtuellen Datenträger".

---

Sie können Ihren Anforderungen entsprechend weitere Gerätepools erstellen und diesen Pools die gewünschten Geräte zuweisen. Es kann beispielsweise sinnvoll sein, Geräte mit hoher bzw. niedriger Verarbeitungsleistung in getrennten Gerätepools zusammenzufassen, damit Aufträge mit hoher Priorität zur schnelleren Verarbeitung an den schnellen Gerätepool gesendet werden können.

Siehe "[Gerätepool für alle virtuellen Datenträger der Storage Provisioning Option](#)" auf Seite 2279.

Siehe "[Informationen zum Erstellen von Gerätepools für Geräte, die mit dem Remote Media Agent for Linux Servers verbunden sind](#)" auf Seite 2225.

# Erstellen von Gerätepools

Gerätepools können aus unabhängigen Laufwerken, Wechslern mit einzelnen oder mehreren Laufwerken und Backup-to-Disk-Ordnern bestehen.

## So erstellen Sie einen Gerätepool:

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Geräte".
- 2 Klicken Sie auf "Gerätepools".
- 3 Klicken Sie unter "Gerät - Aufgaben im Teilfenster "Aufgaben" auf "Assistent für die Gerätekonfiguration".
- 4 Klicken Sie auf "Gerätepool".
- 5 Geben Sie die entsprechenden Informationen ein oder wählen Sie sie aus, und klicken Sie dann auf "OK".

Siehe ["Optionen für Gerätepools"](#) auf Seite 587.

# Optionen für Gerätepools

Über die Gerätepooloptionen können Sie neue Gerätepools erstellen oder Geräte einem vorhandenen Pool hinzufügen.

Siehe ["Erstellen von Gerätepools"](#) auf Seite 587.

**Tabelle 11-1** Optionen für Gerätepools

Element	Beschreibung
Name des Gerätepools	Zeigt den Namen des Gerätepools an.
Beschreibung	Zeigt die Beschreibung des Gerätepools an.
Gerätetyp	Zeigt eine Liste der Gerätetypen an, nach denen Sie die Liste der für den neuen Gerätepool verfügbaren Geräte filtern können. Lediglich Geräte des ausgewählten Typs werden zur Auswahl angezeigt.
Untergeordneter Gerätetyp:	Zeigt eine Liste der Geräteuntertypen an, falls verfügbar. Mithilfe untergeordneter Gerätetypen können Sie den Filter der Geräteliste für den neuen Gerätepool weiter einschränken. Es werden nur Geräte dieses Typs und gleichzeitig des untergeordneten Gerätetyps zur Auswahl angezeigt.

Element	Beschreibung
Wählen Sie die in diesen Gerätepool aufzunehmenden Geräte aus	Zeigt die Geräte an, die Sie in den neuen Gerätepool aufnehmen können.

Siehe "[Informationen zu Gerätepools](#)" auf Seite 585.

## Hinzufügen von Geräten zu einem Gerätepool

Sie können ein Gerät einem vorhandenen Gerätepool hinzufügen.

**So fügen Sie ein Gerät einem Gerätepool hinzu:**

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Geräte".
- 2 Wählen Sie den Gerätepool aus.
- 3 Wählen Sie in der Taskleiste unter "Gerätepool - Aufgaben" die Option "Gerät hinzufügen".
- 4 Wählen Sie die entsprechenden Optionen und klicken Sie auf "OK".

Siehe "[Optionen für Gerätepools](#)" auf Seite 587.

Siehe "[Gerätepool für alle virtuellen Datenträger der Storage Provisioning Option](#)" auf Seite 2279.

## Festlegen von Prioritäten für Geräte in einem Gerätepool

Durch das Zuordnen von Prioritäten können Sie festlegen, in welcher Reihenfolge die Geräte in einem Gerätepool verwendet werden. Die Standardpriorität ist 10, damit verfügen alle Geräte anfangs über dieselbe Priorität. Je niedriger die zugewiesene Stufe, desto höher die Priorität. Ein Gerät mit der Priorität 1 wird z. B. eher im Gerätepool eingesetzt als ein Gerät mit der Priorität 5. Prioritäten können Sie im Bereich von 1 bis 99 festlegen.

---

**Hinweis:** Überschreibschutz- und Anhängenzeiträume für Medien haben Priorität gegenüber der Gerätepriorität.

---

Die Option "Priorität" wird nur bei der Anzeige der Geräteeigenschaften unter dem Symbol für einen Gerätepool angezeigt. Für Laufwerke, die unter dem Symbol "Unabhängige Laufwerke" oder dem Symbol "Wechsler" angezeigt werden, wird die Option "Priorität" nicht angezeigt, da solche Laufwerke möglicherweise



mehreren Gerätepools angehören und in jedem dieser Pools eine andere Priorität haben können.

#### So stellen Sie Prioritäten für Geräte in einem Gerätepool ein

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Geräte".
- 2 Wählen Sie unter "Gerätepools" den Pool mit dem Gerät aus, für das Sie eine Priorität festlegen möchten.
- 3 Wählen Sie das Gerät aus.
- 4 Wählen Sie in der Taskleiste unter "Allgemeine Aufgaben" die Option "Eigenschaften" aus.
- 5 Klicken Sie auf "Allgemein".
- 6 Geben Sie in das Feld "Priorität" eine Zahl zwischen 1 und 99 ein (1 legt dieses Gerät als das erste zu verwendende Gerät im Gerätepool fest) und klicken Sie auf "OK".

Siehe ["Anzeigen der Eigenschaften des Speichergeräts"](#) auf Seite 517.

## Entfernen der Geräte von einem Gerätepool

Sie können ein Gerät aus einem Gerätepool entfernen. Das Gerät ist weiterhin in der Backup Exec-Gerätedatenbank enthalten und steht auch weiterhin in anderen Gerätepools zur Verfügung. Sie müssen vor dem Entfernen eines Gerätepools keine Geräte aus dem Pool entfernen. Die Geräte werden beim Entfernen des Pools automatisch entfernt.

#### So entfernen Sie ein Gerät aus einem Gerätepool:

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Geräte".
- 2 Wählen Sie unter "Gerätepools" den Gerätepool aus, aus dem Sie ein Gerät entfernen möchten.
- 3 Wählen Sie das Gerät aus, das Sie aus dem Gerätepool entfernen möchten. Sie können mehrere Geräte zum Entfernen auswählen.  
  
Zum Löschen sollten Sie Geräte nur unter "Gerätepools", jedoch nicht unter dem Serversymbol auswählen. Wenn Sie ein Gerät unter dem Serversymbol entfernen, wird das Gerät nicht nur aus dem Gerätepool, sondern auch aus der Datenbank gelöscht.
- 4 Wählen Sie in der Taskleiste unter "Gerätepool – Aufgaben" die Option "Gerät entfernen".
- 5 Wenn Sie dazu aufgefordert werden, klicken Sie auf "Ja", um das Gerät aus dem Gerätepool zu entfernen.

## Löschen von Gerätepools

Sie müssen vor dem Löschen eines Gerätepools keine Geräte aus dem Pool löschen. Die Geräte werden beim Löschen des Pools automatisch entfernt.

Der Gerätepool "Alle Geräte" kann nicht gelöscht werden. Sie können lediglich die darin enthaltenen Geräte entfernen.

Wenn dem zu löschenden Gerätepool geplante Aufträge zugewiesen sind, werden Sie aufgefordert, diese in einen anderen Gerätepool umzuleiten.

### So löschen Sie einen Gerätepool

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Geräte".
- 2 Wählen Sie unter "Gerätepools" den Pool aus, den Sie löschen möchten. Sie können auch mehrere Pools gleichzeitig auswählen.
- 3 Wählen Sie in der Taskleiste unter "Allgemeine Aufgaben" die Option "Löschen".
- 4 Wenn Sie dazu aufgefordert werden, klicken Sie auf "Ja", um den Gerätepool zu löschen.
- 5 Wenn dem zu löschenden Gerätepool geplante Aufträge zugewiesen sind, werden Sie aufgefordert, diese zu einem anderen unabhängigen Laufwerk oder Gerätepool umzuleiten.

Siehe ["Entfernen der Geräte von einem Gerätepool"](#) auf Seite 589.

Siehe ["Optionen zum Umleiten von Aufträgen"](#) auf Seite 590.

## Optionen zum Umleiten von Aufträgen

Wenn Sie einen Gerätepool oder einen Mediensatz löschen und geplante Aufträge diesem Gerätepool oder Mediensatz zugewiesen sind, werden Sie aufgefordert, die Aufträge zu einem anderen Gerät, Gerätepool oder Mediensatz umzuleiten. Das Feld "Ziel" zeigt verfügbare Geräte oder Mediensätze an, denen Sie den geplanten Auftrag wieder zuweisen können.

Wenn Sie beschließen, den Auftrag nicht wieder zuzuweisen, schlägt der Auftrag fehl. Um den Auftrag einem anderen Gerät später wieder zuzuweisen, müssen Sie den Auftrag bearbeiten.

## Gerätepool-Eigenschaften

Eigenschaften für Gerätepools stellen einen Namen und eine Beschreibung des Gerätepools und dessen Erstellungszeitpunkt zur Verfügung.

Siehe ["Anzeigen von Eigenschaften"](#) auf Seite 240.

**Tabelle 11-2** Gerätepool-Eigenschaften

Element	Beschreibung
Name	Zeigt den Namen des Gerätepools an. Siehe " <a href="#">Umbenennen der Speichergeräte</a> " auf Seite 504.
Beschreibung	Zeigt eine Beschreibung des Gerätepools an.
Erstellungsdatum	Zeigt das Datum und die Uhrzeit der Erstellung des Gerätepools an.

Siehe "[Erstellen von Gerätepools](#)" auf Seite 587.

Siehe "[Hinzufügen von Geräten zu einem Gerätepool](#)" auf Seite 588.

**Hinzufügen von Geräten zu einem Gerätepool**

# Richtlinien und Vorlagen

In diesem Kapitel werden folgende Themen behandelt:

- [Richtlinien und Vorlagen](#)
- [Vorlagenregeln](#)
- [Festlegen von Vorlagenregeln](#)
- [Informationen zum Erstellen von Aufträgen unter Verwendung von Richtlinien und Auswahllisten](#)
- [Informationen über Vorlagen zum Duplizieren von Backup-Sätzen](#)

## Richtlinien und Vorlagen

Richtlinien stellen eine Methode zur Verwaltung von Backup-Aufträgen und -strategien bereit. Richtlinien enthalten Auftragsvorlagen. Bei den Vorlagen handelt es sich um Auftragsattribute, die definieren, wie und wann Backup Exec einen Auftrag verarbeitet. In Vorlagen werden die Geräte und Einstellungen sowie der Zeitplan für Backup-Aufträge festgelegt. Sie enthalten jedoch keine Angaben zu Backup-Auswahlen. Zum Erstellen eines Auftrags müssen Sie eine Richtlinie mit einer Auswahlliste kombinieren.

Richtlinien sind in verschiedenen Situationen hilfreich.

Sie können zum Beispiel folgende Richtlinien erstellen:

- **Medienrotation.** Wenn Sie zum Erstellen einer Richtlinie den Richtlinienassistenten verwenden, können Sie mit der Option "Monatliches vollständiges Backup" mit wöchentlichen und täglichen Backups ein Medienrotationsschema nach dem Generationenprinzip (Großvater/Vater/Sohn) erstellen.
- **Erstellen von Backup-Satzduplikaten** – Erstellen Sie eine Richtlinie, die eine Vorlage zum Sichern und zur Duplizierung des Backup-Satzes beinhaltet. Die

Vorlage zur Duplizierung des Backup-Satzes leitet einen Auftrag ein, der den Backup-Satz des Backup-Auftrages kopiert.

- **Überprüfen von Backup-Sätzen.** Erstellen Sie eine Richtlinie, die eine Backup-Vorlage und eine Vorlage zur Überprüfung von Backup-Sätzen beinhaltet. Die Vorlage zur Überprüfung von Backup-Sätzen dient zur Überprüfung der Integrität von Backup-Daten, nachdem das Backup abgeschlossen wurde. Sie können die Überprüfung so planen, dass sie zu einem beliebigen Zeitpunkt innerhalb oder außerhalb des Backup-Zeitrahmens ausgeführt wird.
- **Verknüpfen von Aufträgen** – Enthält eine Richtlinie mehrere Vorlagen, können Sie diese mit Vorlagenregeln verknüpfen. Beispielsweise können Sie durch eine Vorlagenregel festlegen, dass nach der Ausführung eines Backup-Auftrags automatisch ein weiterer Backup-Auftrag von Backup Exec gestartet wird.
- **Exportieren von Medien** – Erstellen Sie eine Richtlinie, die eine Exportmedienvorlage und wenigstens eine Backup-Vorlage enthält. Richten Sie anschließend eine Vorlagenregel ein, durch die nach der Ausführung des Backup ein Auftrag zum Exportieren von Medien geplant wird. Sie können den Speicher wählen, in den die Medien verschoben werden sollen, nachdem sie aus den Wechslerschächten exportiert wurden.
- **Erstellen eines synthetischen Backup** – Wenn Sie Advanced Disk-based Backup Option (ADBO) erworben und installiert haben, können Sie eine Richtlinie erstellen, die die erforderlichen Auftragsvorlagen für die Erstellung eines synthetischen Backup enthält.
- **Aktivieren der True Image-Wiederherstellung von Backup-Sätzen** – Wenn Sie Advanced Disk-based Backup Option (ADBO) erworben und installiert haben, können Sie eine Richtlinie erstellen, die die erforderlichen Auftragsvorlagen für die Aktivierung der True Image-Wiederherstellung von Backup-Sätzen enthält.

Nach der Kombination einer Auswahlliste mit einer Richtlinie wird von Backup Exec automatisch ein Auftrag für jede Vorlage erstellt, die die Richtlinie beinhaltet. Beinhaltet zum Beispiel eine Richtlinie drei Vorlagen, erstellt Backup Exec für jede Vorlage einen Auftrag, insgesamt also drei Aufträge. Richtlinien können mehrfach verwendet werden. Eine Richtlinie lässt sich also mit mehreren verschiedenen Auswahllisten kombinieren.

Siehe ["Erstellen einer neuen Richtlinie"](#) auf Seite 595.

Siehe ["Erstellen einer neuen Richtlinie mit dem Richtlinienassistenten"](#) auf Seite 596.

Siehe ["Bearbeiten einer Richtlinie"](#) auf Seite 598.

Siehe ["Löschen einer Richtlinie"](#) auf Seite 599.

Siehe ["Informationen zur Funktion "Synthetisches Backup""](#) auf Seite 1027.

Siehe ["Informationen zur True Image-Wiederherstellung"](#) auf Seite 1042.

Siehe ["Bericht "Zusammenfassung von Richtlinienaufträgen""](#) auf Seite 864.

Siehe ["Bericht "Backup-Satz-Details nach Ressource""](#) auf Seite 841.

Siehe ["Durch Richtlinie geschützte Ressourcen"](#) auf Seite 866.

Siehe ["Bericht "Ressourcen-Backup-Richtlinie-Leistung""](#) auf Seite 868.

## Erstellen einer neuen Richtlinie

Zum Erstellen einer Richtlinie geben Sie ihr einen Namen, fügen eine Beschreibung hinzu und ordnen der Richtlinie Vorlagen zu. Wenn notwendig, richten Sie Verknüpfungen zwischen den Vorlagen ein. Nachdem Sie alle Vorlagen für eine Richtlinie erstellt haben, sollten Sie sie mit einer Auswahlliste kombinieren, um Aufträge einzurichten.

Siehe ["Hinzufügen einer Backup-Vorlage zu einer Richtlinie"](#) auf Seite 604.

Siehe ["Hinzufügen einer Vorlage zum Exportieren von Medien zu einer Richtlinie"](#) auf Seite 611.

Siehe ["Hinzufügen einer Vorlage zum Duplizieren von Backups zu einer Richtlinie"](#) auf Seite 627.

Siehe ["Importieren einer Vorlage in eine Richtlinie"](#) auf Seite 613.

Sie können Richtlinien manuell erstellen oder den Richtlinienassistenten verwenden.

Siehe ["Erstellen einer neuen Richtlinie mit dem Richtlinienassistenten"](#) auf Seite 596.

### So erstellen Sie eine Richtlinie manuell

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Auftrags-Setup".
- 2 Klicken Sie in der Taskleiste unter "Richtlinie – Aufgaben" auf "Neue Richtlinie".
- 3 Füllen Sie die passenden Felder aus.  
Siehe ["Richtlinieneigenschaften"](#) auf Seite 596.
- 4 Sie haben folgende Möglichkeiten:

- |                               |   |
|-------------------------------|---|
| Erstellen einer neuen Vorlage | ■ Klicken Sie auf "Neue Vorlage".                     |
|                               | ■ Wählen Sie den Typ der hinzuzufügenden Vorlage aus. |

Importieren einer bestehenden Vorlage ■ Klicken Sie auf "Vorlage importieren".  
■ Wählen Sie die zu importierenden Vorlagen aus.

- 5 Klicken Sie auf "OK", um mit der Bearbeitung der gewählten Vorlage zu beginnen.

## Erstellen einer neuen Richtlinie mit dem Richtlinienassistenten

Zum Erstellen einer Richtlinie geben Sie ihr einen Namen, fügen eine Beschreibung hinzu und ordnen der Richtlinie Vorlagen zu. Wenn notwendig, richten Sie Verknüpfungen zwischen den Vorlagen ein. Nachdem Sie alle Vorlagen für eine Richtlinie erstellt haben, sollten Sie sie mit einer Auswahlliste kombinieren, um Aufträge einzurichten.

Sie können Richtlinien manuell erstellen oder den Richtlinienassistenten verwenden.

Siehe ["Erstellen einer neuen Richtlinie"](#) auf Seite 595.

### So erstellen Sie eine Richtlinie mit dem Richtlinienassistenten

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Auftrags-Setup".
- 2 Klicken Sie in der Taskleiste unter "Richtlinie - Aufgaben" auf "Neue Richtlinie mit Assistent".
- 3 Befolgen Sie die Anweisungen des Assistenten zum Erstellen einer Richtlinie.

## Richtlinieneigenschaften

Wenn Sie eine neue Richtlinie erstellen, sollten Sie ihr einen Namen und eine Beschreibung geben, die Sie an ihren Zweck erinnert.

Siehe ["Erstellen einer neuen Richtlinie"](#) auf Seite 595.



**Tabelle 12-1** Richtlinieneigenschaften

Element	Beschreibung
Richtlinienname	Gibt den eindeutigen Namen der Richtlinie an. Es empfiehlt sich die Verwendung von Namen, die die Art des Backup beschreiben oder die Ressourcen benennen, die durch diese Richtlinie geschützt werden, z. B. "Monatliches vollständiges Backup" oder "Tägliches Backup Eigene Dateien". Der hier eingegebene Richtlinienname wird in der Liste "Richtlinien" in der Ansicht "Auftrags-Setup" angezeigt.
Richtlinienbeschreibung	Gibt die Beschreibung dieser Richtlinie an.
Neue Vorlage	Erstellt eine neue Vorlage für diese Richtlinie.
Vorlage bearbeiten	Bearbeitet eine vorhandene Richtlinienvorlage.
Vorlage löschen	Löscht eine vorhandene Richtlinienvorlage.
Vorlage importieren	Importiert eine vorhandene Richtlinienvorlage.
Neue Regel	Erstellt eine neue Vorlagenregel.
Regel bearbeiten	Ermöglicht die Bearbeitung einer vorhandenen Regel.
Regel löschen	Ermöglicht das Löschen einer vorhandenen Regel.

## Optionen zur Vorlagenauswahl

Sie können eine Vorlage auswählen, um sie einer neuen Richtlinie hinzuzufügen. Siehe ["Informationen zum Verwenden von Vorlagen in Richtlinien"](#) auf Seite 602.

**Tabelle 12-2** Optionen zur Vorlagenauswahl

Element	Beschreibung
Backup-Vorlage	Fügt eine Auftragsvorlage für eine Backup-Methode hinzu.  Siehe " <a href="#">Hinzufügen einer Backup-Vorlage zu einer Richtlinie</a> " auf Seite 604.
Vorlage zum Duplizieren von Backup-Sätzen	Fügt eine Auftragsvorlage zum Duplizieren von Backup-Sätze hinzu.  Siehe " <a href="#">Hinzufügen einer Vorlage zum Duplizieren von Backups zu einer Richtlinie</a> " auf Seite 627.
Vorlage zur Überprüfung von Backup-Sätzen	Fügt eine Auftragsvorlage zur Überprüfung der Integrität von Backup-Daten hinzu. Nach Abschluss eines Backup-Auftrags können Sie die Überprüfung jederzeit ausführen lassen.  Siehe " <a href="#">Hinzufügen einer Vorlage zur Überprüfung von Backup-Sätzen zu einer Richtlinie</a> " auf Seite 608.
Exportmedienvorlage	Fügt eine Auftragsvorlage hinzu, mit der Medien automatisch aus den Wechsler-Schächten entfernt werden, wenn der Backup-Auftrag abgeschlossen ist.  Siehe " <a href="#">Hinzufügen einer Vorlage zum Exportieren von Medien zu einer Richtlinie</a> " auf Seite 611.
Vorlage für synthetisches Backup	Fügt eine Auftragsvorlage zur Kombination der Daten eines Basis-Backup-Auftrags und von folgenden inkrementellen Aufträgen hinzu.  Siehe " <a href="#">Informationen zur Funktion 'Synthetisches Backup'</a> " auf Seite 1027.

## Bearbeiten einer Richtlinie

Die Einstellungen einer Richtlinie können jederzeit geändert werden. Sie können auch alle Vorlagen bearbeiten, die zu der Richtlinie gehören. Siehe "[Bearbeiten einer Vorlage in einer Richtlinie](#)" auf Seite 614.

**So bearbeiten Sie eine Richtlinie:**

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Auftrags-Setup".
- 2 Doppelklicken Sie auf die Richtlinie.
- 3 Bearbeiten Sie die Richtlinie entsprechend Ihrer Anforderungen.  
Siehe "[Richtlinieneigenschaften](#)" auf Seite 596.

## Löschen einer Richtlinie

Richtlinien, die Sie nicht mehr benötigen, können Sie wieder löschen. Vergewissern Sie sich vor dem Löschen einer Richtlinie, dass Sie die zugeordneten Aufträge nicht mehr benötigen. Bevor Sie eine Richtlinie löschen können, müssen Sie die Zuordnung zwischen den Auswahllisten und der Richtlinie aufheben. Wenn Sie die Zuordnung zwischen den Auswahllisten und einer Richtlinie löschen, werden alle aktiven Aufträge, die mit dieser Richtlinie verknüpft sind, abgeschlossen und gelöscht.

**So löschen Sie eine Richtlinie:**

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Auftrags-Setup".
- 2 Wählen Sie die zu löschende Richtlinie aus.
- 3 Sie haben folgende Möglichkeiten:

Wenn Auswahllisten mit der Richtlinie verknüpft sind:

Gehen Sie dazu wie folgt vor:

- Klicken Sie im Bereich "Aufgaben" unter "Richtlinie – Aufgaben" auf "Durch Richtlinien erstellte Aufträge löschen".
- Aktivieren Sie die Kontrollkästchen neben den Auswahllistennamen, um alle Aufträge zu löschen, die mit dieser Richtlinie erstellt wurden.
- Klicken Sie auf "OK".
- Klicken Sie auf "Ja", um fortzufahren.
- Wählen Sie die zu löschende Richtlinie wieder aus und klicken Sie anschließend in der Taskleiste unter "Allgemeine Aufgaben" auf "Löschen".
- Klicken Sie auf "Ja", um fortzufahren.

Wenn keine Auswahllisten mit der Richtlinie verknüpft sind:

Klicken Sie in der Taskleiste unter "Allgemeine Aufgaben" auf "Löschen".

- 4 Klicken Sie auf "Ja", um das Löschen der Richtlinie zu bestätigen.

## Verwenden einer Beispielrichtlinie

Backup Exec stellt Beispielrichtlinien bereit, die Standardeinstellungen für die folgenden Richtlinientypen enthalten: Medienrotation, Duplizieren von Backup-Daten, synthetisches Backup, Überprüfung und Differenzial-Backups für virtuelle Rechner. Sie können diese Beispielrichtlinien kopieren und anschließend an Ihre Anforderungen anpassen.

### So verwenden Sie Beispielrichtlinien:

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Auftrags-Setup".
- 2 Klicken Sie im Teilfenster "Richtlinien" mit der rechten Maustaste auf die zu verwendende Beispielrichtlinie und klicken Sie anschließend auf "Kopieren".

Die Beispielrichtlinie für synthetische Backups wird nur angezeigt, wenn Sie Advanced Disk-based Backup Option erworben und installiert haben.

Siehe "[Erstellen eines synthetischen Backups durch Kopieren der Beispielrichtlinie](#)" auf Seite 1035.

- 3 Sie haben folgende Möglichkeiten:

So kopieren Sie die Beispielrichtlinie auf diesen Medienserver: Klicken Sie auf "Auf diesen Medienserver kopieren".

So kopieren Sie die Beispielrichtlinie auf andere Medienserver: Gehen Sie dazu wie folgt vor:

- Klicken Sie auf "Auf andere Medienserver kopieren".
- Wählen Sie den Medienserver aus, auf den Sie die Beispielrichtlinie kopieren möchten.
- Wenn der entsprechende Medienserver nicht in der Liste aufgeführt wird, klicken Sie auf Hinzufügen und geben Sie dann den Namen des Medienservers ein.

- 4 Um eine bestehende Richtlinie mit demselben Namen zu überschreiben, aktivieren Sie die Option "Richtlinien, die auf dem Zielmedienserver bereits vorhanden sind, mit identischen Namen überschreiben".

Siehe "[Kopieren von Aufträgen, Auswahllisten oder Richtlinien](#)" auf Seite 632.

Backup Exec erstellt eine neue Richtlinie mit der Bezeichnung "Kopie von <Beispielrichtlinie>" und fügt sie der Liste der Richtlinien auf der Registerkarte "Auftrags-Setup" auf dem Medienserver, auf den Sie sie kopiert haben, hinzu.

- 5 Passen Sie die Richtlinie und Vorlagen Ihren Anforderungen entsprechend an.  
 Beispielsweise können Sie die Richtlinien umbenennen, eine Beschreibung angeben und die geplanten Ausführungszeitpunkte der Vorlagen ändern.  
 Siehe ["Hinzufügen einer Backup-Vorlage zu einer Richtlinie"](#) auf Seite 604.
- 6 Wenn Sie alle Einstellungen vorgenommen haben, klicken Sie auf "OK".
- 7 Erstellen Sie nun mit dieser Richtlinie und einer Auswahlliste Aufträge.  
 Siehe ["Informationen zum Erstellen von Aufträgen unter Verwendung von Richtlinien und Auswahllisten"](#) auf Seite 619.

### Optionen "Richtlinie kopieren"

Sie können eine Beispielrichtlinie auf einen oder mehrere Medienserver kopieren.  
 Siehe ["Verwenden einer Beispielrichtlinie"](#) auf Seite 600.

**Tabelle 12-3** Optionen "Richtlinie kopieren"

Element	Beschreibung
Auf diesen Medienserver kopieren	Kopiert die Beispielrichtlinie auf den Medienserver, auf dem die Richtlinie sich derzeit befindet.
Auf andere Medienserver kopieren	Kopiert die Beispielrichtlinie auf andere Medienserver.
Name	Gibt den Namen der Ziel-Medienserver an, auf die Sie die Beispielrichtlinie kopieren können.
Login-Konto	Gibt das Login-Konto für jeden Ziel-Medienserver an.
Hinzufügen	Lässt Sie einen neuen Medienserver zur Liste der Ziele hinzufügen.
Bearbeiten	Lässt Sie Informationen über den ausgewählten Medienserver bearbeiten.
Entfernen	Entfernt den ausgewählten Medienserver von der Liste der Ziele.
Liste importieren	Importiert eine Liste der Medienserver.

Element	Beschreibung
Überschreibt Aufträge mit identischen Namen, die auf dem Ziel-Medienserver bereits vorhanden sind.	Gibt an, ob Sie Richtlinien auf dem Ziel-Medienserver überschreiben möchten, wenn sie den gleichen Namen haben wie die Beispielrichtlinie, die Sie kopieren.

## Neues Erstellen von Beispielrichtlinien

Sie können Beispielrichtlinien neu erstellen. Wenn Sie die Option "Beispielrichtlinien neu erstellen" auswählen und eine Beispielrichtlinie mit dem Namen der Standardbeispielrichtlinie bereits vorhanden ist, so erstellt Backup Exec eine weitere Beispielrichtlinie und fügt dem Namen eine fortlaufende Nummer hinzu. Wenn die Richtlinie "Beispiel: Medienrotation 0002" bereits vorhanden ist, erstellt Backup Exec eine weitere Beispielrichtlinie mit dem Namen "Beispiel: Medienrotation 0003".

### So erstellen Sie Beispielrichtlinien neu

- ◆ Klicken Sie im Menü "Extras" auf "Beispielrichtlinien neu erstellen".

## Informationen zum Verwenden von Vorlagen in Richtlinien

Vorlagen bilden die Grundbausteine für Richtlinien. Mit Ausnahme der zu sichernden Ressourcen enthalten sie alle Einstellungen für einen Auftrag. Jede Richtlinie muss mindestens eine Vorlage enthalten. Backup Exec enthält folgende Typen von Vorlagen:

**Tabelle 12-4** Typen der Vorlagen

Vorlagetyp	Beschreibung
Backup	Verwenden Sie diese Vorlage, um Backup-Aufträge, z. B. vollständige Backups, inkrementelle oder Differenzial-Backups, zu erstellen.  Siehe " <a href="#">Hinzufügen einer Backup-Vorlage zu einer Richtlinie</a> " auf Seite 604.

Vorlagetyp	Beschreibung
Duplizieren von Backup-Sätzen	<p>Bei diesem Vorlagentyp können Sie mit einer Staging-Strategie Kopien der Backup-Sätze erstellen. Die Datenduplizierung kann in mehreren Stufen innerhalb oder außerhalb des Backup-Zeitrahmens durchgeführt werden.</p> <p>Siehe <a href="#">"Informationen über Vorlagen zum Duplizieren von Backup-Sätzen"</a> auf Seite 624.</p>
Überprüfen von Backup-Sätzen	<p>Verwenden Sie diese Vorlage zur Überprüfung der Integrität von Backup-Daten. Nach Abschluss eines Backup-Auftrags können Sie die Überprüfung jederzeit ausführen lassen.</p> <p>Siehe <a href="#">"Vorlagen zur Überprüfung von Backup-Sätzen"</a> auf Seite 608.</p>
Medium exportieren	<p>Mit dieser Vorlage können Sie einen Medienexportauftrag einrichten, der automatisch nach Beendigung eines Auftrags zum Sichern von Daten oder Duplizieren eines Backup-Satzes gestartet wird. Durch den Medienexportauftrag werden Medien entweder von Wechslerschächten in einen Ladeschacht verschoben, oder Sie werden mit einer Warnmeldung erinnert, das Medium aus dem Schacht zu entfernen. Sie können den Speicher wählen, in den die Medien verschoben werden sollen, nachdem sie aus den Wechslerschächten exportiert wurden.</p> <p>Siehe <a href="#">"Hinzufügen einer Vorlage zum Exportieren von Medien zu einer Richtlinie"</a> auf Seite 611.</p>
Synthetisches Backup	<p>Diese Vorlage ist nur mit Backup Exec Advanced Disk-based Backup Option verfügbar.</p> <p>Siehe <a href="#">"Informationen zur Funktion "Synthetisches Backup"</a> auf Seite 1027.</p>

Mit der Option "Vorlage importieren" können Sie Backup-Vorlagen aus einer Richtlinie in eine andere kopieren. Sie können Zeit sparen, indem Sie Vorlagen importieren, die alle oder einen Großteil der gewünschten Einstellungen enthalten. Nachdem Sie Vorlagen importiert haben, können Sie sie mit einem eindeutigen Namen versehen und beliebige Einstellungen ändern.

Siehe ["Exportieren von abgelaufenen Medien eines Wechslers"](#) auf Seite 556.

Siehe ["Importieren einer Vorlage in eine Richtlinie"](#) auf Seite 613.

## Hinzufügen einer Backup-Vorlage zu einer Richtlinie

Jede von Ihnen erstellte Richtlinie muss mindestens eine Vorlage enthalten. Die Vorlagen beinhalten die Informationen, die Backup Exec zum Ausführen der Aufträge benötigt. Das Erstellen einer Backup-Vorlage ist mit dem Erstellen eines Backup-Auftrags vergleichbar. Sie wählen das zu verwendende Gerät und Medium sowie die Einstellungen und den Zeitplan für den Auftrag aus. In Vorlagen wählen Sie jedoch keine zu sichernden Ressourcen aus. Nach Fertigstellung der Richtlinie erstellen Sie einen Auftrag durch Kombinieren der Richtlinie mit der Auswahlliste, die die zu sichernden Ressourcen enthält.

Siehe ["Informationen zum Erstellen von Aufträgen unter Verwendung von Richtlinien und Auswahllisten"](#) auf Seite 619.

**So fügen Sie einer Richtlinie eine Backup-Vorlage hinzu:**

- 1 Richten Sie eine neue Richtlinie ein.  
Siehe ["Erstellen einer neuen Richtlinie"](#) auf Seite 595.
- 2 Klicken Sie im Dialogfeld "Neue Richtlinie" auf "Neue Vorlage".
- 3 Wählen Sie im Dialogfeld "Vorlagenauswahl" die Option "Backup-Vorlage" aus und klicken Sie anschließend auf "OK".
- 4 Klicken Sie im Bereich "Eigenschaften" unter "Ziel" auf "Gerät und Medien". Nehmen Sie die Einstellung der Option "Gerät und Medien" vor.

Siehe ["Geräte- und Medienoptionen für Backup-Aufträge und Vorlagen"](#) auf Seite 378.



- 5 Klicken Sie im Bereich "Eigenschaften" unter "Einstellungen" auf "Allgemein". Geben Sie unter "Allgemein" die Informationen für diese Vorlage ein.  
Siehe ["Allgemeine Optionen für Backup-Aufträge und Vorlagen"](#) auf Seite 381.  
Wenn ADBO (Advanced Disk-based Backup Option) installiert ist und Sie eine Richtlinie für synthetische Backups oder True Image-Wiederherstellungen erstellen möchten, müssen Sie die Option "Zusätzliche Informationen für synthetisches Backup und True Image-Wiederherstellung sammeln" auswählen.  
Siehe ["Erstellen eines synthetischen Backup durch Hinzufügen von Vorlagen zu einer Richtlinie"](#) auf Seite 1036.
- 6 Klicken Sie im Bereich "Eigenschaften" unter "Einstellungen" auf "Erweitert". Vervollständigen Sie die Optionen unter "Erweitert" für diese Vorlage.  
Siehe ["Erweiterte Optionen für Backup-Aufträge"](#) auf Seite 390.
- 7 Klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Einstellungen" auf "Befehle vor/nach Auftrag". Vervollständigen Sie die Optionen unter "Befehle vor/nach Auftrag".  
Siehe ["Befehle vor und nach Backup- oder Wiederherstellungsaufträgen"](#) auf Seite 394.
- 8 Klicken Sie im Bereich "Eigenschaften" unter "Einstellungen" auf "Netzwerk und Sicherheit".  
Siehe ["Netzwerk- und Sicherheitsoptionen für Backups"](#) auf Seite 454.  
Wenn CASO (Central Admin Server Option) installiert ist, wird eine Option angezeigt, mit der Sie zulassen können, dass verwaltete Medienserver über eine beliebige Netzwerkschnittstelle Zugriff auf Remote Agents erhalten.  
Siehe ["Aktivieren verwalteter Medienserver zur Verwendung einer beliebigen verfügbaren Netzwerkkarte"](#) auf Seite 1737.
- 9 Wählen Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Einstellungen" bei Bedarf weitere Optionen für diesen Auftrag aus:
  - Wenn Sie Advanced Open File Option verwenden, wählen Sie "Advanced Open File" und geben die erforderlichen Informationen ein.  
Siehe ["Optionen für Advanced Open File Option"](#) auf Seite 1085.
  - Möchten Sie die Option "Backup auf einem anderen Host" verwenden, wählen Sie "Advanced Disk-based Backup" und vervollständigen Sie die Optionen.  
Siehe ["Backup-Optionen für Advanced Disk-based Backup Option"](#) auf Seite 1059.

- Wenn Sie andere Plattformtypen oder Datenbank-Agents, z. B. NetWare, Exchange, SQL oder SharePoint, sichern möchten, wählen Sie den Plattformtyp bzw. den Datenbank-Agent aus. Weitere Angaben zu den Optionen finden Sie im Kapitel zum jeweiligen Element.
- Wenn Backup Exec nach der Auftragsbeendigung andere Benutzer benachrichtigen soll, wählen Sie "Benachrichtigung" aus. Siehe ["Benachrichtigungsoptionen für Aufträge"](#) auf Seite 782.
- Möchten Sie bestimmte Dateien oder Dateitypen von dem Backup ausschließen, wählen Sie die Option "Ausschlüsse" aus. Siehe ["Optionen für Ausschlüsse"](#) auf Seite 606.

**10** Legen Sie den Zeitplan für die Vorlage fest.

Siehe ["Zeitplaneigenschaften von Vorlagen"](#) auf Seite 606.

**11** Klicken Sie auf "OK".

## Optionen für Ausschlüsse

Sie können eine bestimmte Datei oder bestimmte Dateitypen ausschließen, wenn Sie einer Richtlinie eine Backup-Vorlage hinzufügen.

Siehe ["Hinzufügen einer Backup-Vorlage zu einer Richtlinie"](#) auf Seite 604.

**Tabelle 12-5** Optionen für Ausschlüsse

Element	Beschreibung
Bearbeiten	Ermöglicht das Bearbeiten der Ausschlussauswahlliste zum Hinzufügen und Entfernen von Dateien und Ordnern. Sie können auch die Auswahlkriterien bearbeiten.
Einfügen	Ermöglicht das Erstellen von Kriterien und Einstellungen für die Ausschlussauswahlliste.
Löschen	Ermöglicht das Löschen von Kriterien und Einstellungen aus der Ausschlussauswahlliste.

## Zeitplaneigenschaften von Vorlagen

Die Zeitplaneigenschaften von Vorlagen legen fest, wann mit Vorlagen erstellte Aufträge ausgeführt werden sollen.

**Tabelle 12-6**      Zeitplaneigenschaften von Vorlagen

Element	Beschreibung
Jetzt unter Berücksichtigung der Regeln für diese Vorlage ausführen	<p>Führt den Auftrag sofort aus, nachdem eine Auswahlliste mit der Richtlinie, in der diese Vorlage enthalten ist, kombiniert wird. Wenn die Vorlage in einer Vorlagenregel enthalten ist, wird der Auftrag ebenfalls gemäß der Vorlagenregel ausgeführt.</p> <p>Wenn Sie diese Option auswählen, um die Planung für eine bestehende Vorlage in einer Richtlinie zu ändern, werden die bestehenden zugeordneten Aufträge nicht unmittelbar ausgeführt. Auf diese Weise können Sie nicht versehentlich den Befehl "Jetzt ausführen" für alle Aufträge wählen, die erstellt wurden, als die Richtlinie mit Auswahllisten verknüpft war. Die Aufträge werden nur unter Berücksichtigung der Regeln für diese Vorlage ausgeführt.</p>
Jetzt unter Berücksichtigung der Planung und der Regeln für diese Vorlage ausführen	<p>Legt einen Zeitplan für einen wiederkehrenden Auftrag fest. Verwenden Sie die Option "Plandetails bearbeiten", um den Zeitplan einzurichten.</p> <p>Siehe "<a href="#">Planen von Aufträgen</a>" auf Seite 399.</p> <p>Wenn die Vorlage in einer Vorlagenregel enthalten ist, wird der Auftrag ebenfalls gemäß der Vorlagenregel ausgeführt.</p>
Nur unter Berücksichtigung der Regeln für diese Vorlage ausführen	<p>Konfiguriert den Auftrag so, dass er auf einer Vorlagenregel basierend ausgeführt wird. Wenn beispielsweise die Vorlagenregel "Starte &lt;Vorlage B&gt; nach Beendigung von &lt;Vorlage A&gt;" ausgewählt wurde, wird &lt;Vorlage B&gt; immer nach Abschluss von &lt;Vorlage A&gt; ausgeführt.</p>
Auftrag in Wartestellung senden	<p>Sendet mit dieser Vorlage erstellte Aufträge mit einem Wartestatus. Wählen Sie diese Option aus, wenn Sie den Auftrag zwar senden, ihn jedoch erst nach dem Ändern des entsprechenden Wartestatus ausführen möchten.</p>

## Vorlagen zur Überprüfung von Backup-Sätzen

Bei der Überprüfung wird die Integrität der Daten nach einem Backup geprüft. Symantec empfiehlt, alle Backups zu überprüfen. Standardmäßig führt Backup Exec nach einem Backup sofort eine Überprüfung durch. Sie können die standardmäßig eingestellte Überprüfung über die Option "Nach Backup überprüfen" deaktivieren. Optional können Sie eine Vorlage zur Überprüfung von Backup-Sätzen erstellen, um sie unabhängig vom Quell-Backup-Auftrag zu planen und auszuführen.

Sie können eine Vorlage zur Überprüfung von Backup-Sätzen verwenden, um die Überprüfung so zu planen, dass sie nicht während des Backups ausgeführt wird. Die Ausführung der Überprüfung nach oder vor einem Backup kann hilfreich sein, wenn Sie nicht über genügend Netzwerkressourcen verfügen. Wenn die Backups nicht innerhalb des zugewiesenen Zeitfensters abgeschlossen werden können, können Sie die Ausführung der Überprüfung für einen geeigneteren Zeitpunkt planen.

Eine Vorlage zur Überprüfung von Backup-Sätzen ist besonders dann nützlich, wenn Sie die Backup Exec Deduplication Option verwenden. Wenn Sie die Standardoption "Nach Backup überprüfen" verwenden, muss Backup Exec die Überprüfung auf dem Server und auf der Quelle durchführen. Backup Exec sendet die Backup-Sätze zum Überprüfen über das Netzwerk. Der Prozess kann je nach zu überprüfender Datenmenge und Ihrer Netzwerkkonfiguration zeitaufwendig sein. Wenn Sie die Überprüfung unter Verwendung einer Vorlage zur Überprüfung von Backup-Sätzen planen, wird der Vorgang lokal und damit effizienter ausgeführt.

Siehe ["Informationen zum Verwenden von Vorlagen in Richtlinien"](#) auf Seite 602.

Siehe ["Hinzufügen einer Vorlage zur Überprüfung von Backup-Sätzen zu einer Richtlinie"](#) auf Seite 608.

Siehe ["Deduplication Option"](#) auf Seite 1768.

## Hinzufügen einer Vorlage zur Überprüfung von Backup-Sätzen zu einer Richtlinie

Standardmäßig führt Backup Exec nach einem Backup sofort eine Überprüfung durch. Sie können die standardmäßig eingestellte Überprüfung über die Option "Nach Backup überprüfen" deaktivieren. Wenn Sie die Überprüfung unabhängig vom Quell-Backup-Auftrag ausführen möchten, können Sie optional eine Vorlage zur Überprüfung von Backup-Sätzen erstellen, anstatt die Option "Nach Backup überprüfen" zu verwenden.

Siehe ["Vorlagen zur Überprüfung von Backup-Sätzen"](#) auf Seite 608.

**So fügen Sie einer Richtlinie eine Vorlage zur Überprüfung von Backup-Sätzen hinzu**

- 1 Richten Sie eine neue Richtlinie ein.  
Siehe ["Erstellen einer neuen Richtlinie"](#) auf Seite 595.
- 2 Richten Sie als Objekt des Überprüfungsauftrags eine Backup-Vorlage ein, die als Vorlage zur Erzeugung von Medien dient.  
Siehe ["Hinzufügen einer Backup-Vorlage zu einer Richtlinie"](#) auf Seite 604.
- 3 Klicken Sie im Dialogfeld "Neue Richtlinie" auf "Neue Vorlage".
- 4 Wählen Sie im Dialogfeld "Vorlagenauswahl" die Option "Vorlage zur Überprüfung von Backup-Sätzen" und klicken Sie anschließend auf "OK".  
Die Vorlage zur Überprüfung von Backup-Sätzen wird nur angezeigt, wenn die Richtlinie eine Backup-Vorlage enthält.
- 5 Wählen Sie die Backup-Vorlage, die Sie überprüfen möchten.  
Wenn Sie beispielsweise Daten nach Abschluss des monatlichen vollständigen Backups überprüfen möchten, wählen Sie die Vorlage für monatliche vollständige Backups als Quellvorlage.  
Siehe ["Vorlage zur Überprüfung von Backup-Sätzen – Eigenschaften"](#) auf Seite 609.
- 6 Klicken Sie im Bereich "Eigenschaften" unter "Einstellungen" auf "Allgemein".
- 7 Wählen Sie die entsprechenden Optionen aus.  
Siehe ["Vorlage zur Überprüfung von Backup-Sätzen – Allgemeine Eigenschaften"](#) auf Seite 610.
- 8 Wenn Sie Benachrichtigungen für diesen Auftrag einrichten möchten, klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Einstellungen" auf "Benachrichtigung".  
Siehe ["Benachrichtigungsoptionen für Aufträge"](#) auf Seite 782.
- 9 Legen Sie den Zeitplan für die Vorlage fest.  
Siehe ["Zeitplaneigenschaften von Vorlagen"](#) auf Seite 606.
- 10 Klicken Sie auf "OK".

**Vorlage zur Überprüfung von Backup-Sätzen – Eigenschaften**

Sie können nach einem Backup eine Überprüfung durchführen, um die Integrität der Daten zu prüfen.

Siehe ["Hinzufügen einer Vorlage zur Überprüfung von Backup-Sätzen zu einer Richtlinie"](#) auf Seite 608.

**Tabelle 12-7** Vorlage zur Überprüfung von Backup-Sätzen – Eigenschaften

Element	Beschreibung
Vorlagename	Zeigt den Namen der Auftragsvorlage an, die die Quelle der zu prüfenden Medien ist.
Auftragstyp	Zeigt den Auftragstyp der Vorlage an.

## Vorlage zur Überprüfung von Backup-Sätzen – Allgemeine Eigenschaften

Sie können nach einem Backup eine Überprüfung durchführen, um die Integrität der Daten zu prüfen.

Siehe "[Hinzufügen einer Vorlage zur Überprüfung von Backup-Sätzen zu einer Richtlinie](#)" auf Seite 608.

**Tabelle 12-8** Vorlage zur Überprüfung von Backup-Sätzen – Allgemeine Eigenschaften

Element	Beschreibung
Vorlagename	Zeigt den Namen der Vorlage zur Überprüfung an, die Sie erstellen möchten.
Diesem Auftrag direkten Zugriff auf das Gerät ermöglichen	<p>Legt fest, welche Netzwerk- und Computerressourcen zur Durchführung einer Überprüfung verwendet werden.</p> <p>Wenn Sie diese Option auswählen, wird die Überprüfung durch den Remote Agent durchgeführt. Wählen Sie diese Option, wenn sich das Deduplizierungsgerät auf dem Computer befindet, auf dem der Remote Agent installiert ist.</p> <p>Wenn Sie diese Option nicht auswählen, führt der Medienserver die Überprüfung durch. Die Überprüfung sollte vom Medienserver durchgeführt werden, wenn sich das Deduplizierungsgerät auf dem Medienserver befindet.</p>

## Vorlage für den Medienexport

Mit dieser Vorlage können Sie einen Medienexportauftrag einrichten, der automatisch nach Beendigung eines Auftrags zum Sichern von Daten oder

Duplizieren eines Backup-Satzes gestartet wird. Ist das Zielgerät ein Wechsler mit Ladeschacht, entfernt der Exportmedienauftrag das Medium aus dem Steckplatz und erinnert Sie mit einer Meldung daran, das Medium aus dem Schacht zu entfernen. Sie können auswählen, in welchen Speicher die Medien verschoben werden sollen, nachdem sie aus den Wechslerschächten exportiert wurden. Ist das Zielgerät ein Wechsler ohne Ladeschacht, erinnert Sie der Exportmedienauftrag mit einer Meldung, das Medium aus dem angezeigten Steckplatz zu entfernen.

Die Vorlage zum Exportieren von Medien sollte in einer Richtlinie mit mehreren Vorlagen enthalten sein. Es muss eine Quellvorlage vorhanden sein, durch die Medien erstellt und der Exportauftrag initiiert werden. Wenn Sie beispielsweise nach der Ausführung des monatlichen vollständigen Backups Medien exportieren möchten, erstellen Sie eine Richtlinie mit einer Backup-Vorlage für das monatliche vollständige Backup und einer Exportvorlage, die nach Abschluss des monatlichen vollständigen Backups ausgeführt wird. Wenn für einen Auftrag mehrere Medien erforderlich sind, wird der Medienexportauftrag nach Abschluss des Backup-Auftrags und nicht nach dem Füllen jedes einzelnen Mediums gestartet.

Beim Erstellen einer Vorlage zum Exportieren von Medien wird der Richtlinie automatisch die Vorlagenregel "Starte <Vorlage B> nach Beendigung von <Vorlage A>, um Medien zu exportieren" hinzugefügt. Backup Exec ersetzt <Vorlage A> durch den Namen der Vorlage, die Sie als Quelle für die Vorlage zum Exportieren von Medien auswählen, z. B. durch die Backup-Vorlage. Backup Exec ersetzt <Vorlage B> durch die Vorlage zum Exportieren von Medien.

Siehe "[Hinzufügen einer Vorlage zum Exportieren von Medien zu einer Richtlinie](#)" auf Seite 611.

## Hinzufügen einer Vorlage zum Exportieren von Medien zu einer Richtlinie

Mit dieser Vorlage können Sie einen Medienexportauftrag einrichten, der automatisch nach Beendigung eines Auftrags zum Sichern von Daten oder Duplizieren eines Backup-Satzes gestartet wird.

Siehe "[Vorlage für den Medienexport](#)" auf Seite 610.

Wenn Sie dieses Verfahren abschließen, fügt Backup Exec die Vorlagenregel "Nach Abschluss von <Vorlage A> wird <Vorlage B> gestartet, um Medien zu exportieren. Sie können eine andere Vorlage hinzufügen oder die Richtlinie mit einer Auswahlliste kombinieren.

Siehe "[Informationen zum Erstellen von Aufträgen unter Verwendung von Richtlinien und Auswahllisten](#)" auf Seite 619.

**So fügen Sie einer Richtlinie eine Vorlage zum Exportieren von Medien hinzu:**

- 1 Richten Sie eine neue Richtlinie ein.  
Siehe "[Erstellen einer neuen Richtlinie](#)" auf Seite 595.
- 2 Richten Sie eine Backup-Vorlage ein, die als Vorlage zum Erzeugen von Medien verwendet wird und als Quelle für den Exportauftrag dient.
- 3 Klicken Sie im Dialogfeld "Neue Richtlinie" auf "Neue Vorlage".
- 4 Wählen Sie im Dialogfeld "Vorlagenauswahl" die Option "Exportmedienvorlage" aus und klicken Sie anschließend auf "OK".  
Die Vorlage "Medienexport" wird nur angezeigt, wenn die Richtlinie eine Backup-Vorlage enthält.
- 5 Wählen Sie eine medien erzeugende Vorlage aus, die als Quelle für den Exportauftrag verwendet wird.  
Wenn Sie beispielsweise Medien nach Abschluss des monatlichen vollständigen Backups exportieren möchten, wählen Sie die Vorlage für monatliche vollständige Backups als Quellmediensatzvorlage aus.
- 6 Klicken Sie im Bereich "Eigenschaften" unter "Einstellungen" auf "Allgemein". Geben Sie einen Namen für die Vorlage zum Exportieren von Medien ein.
- 7 Um Medien nach dem Export in einen Medienspeicher zu verschieben, klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Einstellungen" auf "Optionen" und wählen einen Medienspeicher.  
Siehe "[Scannen von Strichcodekennungen zum Verschieben von Medien](#)" auf Seite 282.
- 8 Wenn Sie Benachrichtigungen für diesen Auftrag einrichten möchten, klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Einstellungen" auf "Benachrichtigung".  
Siehe "[Senden einer Benachrichtigung beim Abschließen eines Auftrags](#)" auf Seite 781.  
Der Auftrag zum Exportieren von Medien muss entsprechend der Vorlagenregel ausgeführt werden. Daher sind keine Planungsoptionen für diesen Auftrag erforderlich.
- 9 Klicken Sie auf "OK".

## **Eigenschaften der Exportmedienvorlage**

Mit dieser Vorlage können Sie einen Medienexportauftrag einrichten, der automatisch nach einem Backup oder einem Auftrag zum Duplizieren von Backup-Sätzen ausgeführt wird.



Siehe "[Hinzufügen einer Vorlage zum Exportieren von Medien zu einer Richtlinie](#)" auf Seite 611.

**Tabelle 12-9** Eigenschaften der Exportmedienvorlage

Element	Beschreibung
Vorlagename	Zeigt den Namen der Auftragsvorlage an, die die Quelle der zu exportierenden Medien ist.
Auftragstyp	Zeigt den Auftragstyp der Vorlage an.

## Importieren einer Vorlage in eine Richtlinie

Durch das Importieren von Vorlagen wird die Vorlagenerstellung vereinfacht. Wenn eine Vorlage zahlreiche Einstellungen enthält, die Sie erneut verwenden möchten, können Sie die vorhandene Vorlage in eine Richtlinie importieren, statt manuell eine neue Vorlage zu erstellen und die Einstellungen zu kopieren. In Backup Exec werden keine Vorlagenregeln importiert, die der importierten Vorlage zugeordnet sind.

Nachdem Sie eine Vorlage in eine Richtlinie importiert haben, können Sie die Vorlageneinstellungen nach Bedarf ändern. Backup Exec kopiert die Vorlagen in die Richtlinie und gibt den Standardnamen vor: <Vorlagename> <Anzahl>, wobei <Anzahl> anzeigt, dass dies die zweite Kopie dieser Vorlage ist oder die dritte Kopie usw.

Siehe "[Bearbeiten einer Vorlage in einer Richtlinie](#)" auf Seite 614.

**So importieren Sie eine Vorlage in eine Richtlinie:**

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Auftrags-Setup".
- 2 Wenn Sie eine Richtlinie in eine vorhandene importieren möchten, doppelklicken Sie im Abschnitt "Richtlinien" auf die Richtlinie.

Wenn Sie eine neue Richtlinie erstellen und anschließend eine vorhandene Vorlage importieren möchten, klicken Sie in der Taskleiste unter "Richtlinie - Aufgaben" auf "Neue Richtlinie". Geben Sie einen Namen und eine Beschreibung für die Richtlinie ein.

- 3 Klicken Sie auf "Vorlage importieren".

Siehe "[Optionen zum Importieren von Vorlagen](#)" auf Seite 614.

- 4 Wählen Sie die zu importierenden Vorlagen aus.
- 5 Klicken Sie auf "OK".

## Optionen zum Importieren von Vorlagen

Sie können eine Vorlage in eine Richtlinie importieren, anstatt eine neue Vorlage zu erstellen.

Siehe "[Importieren einer Vorlage in eine Richtlinie](#)" auf Seite 613.

**Tabelle 12-10** Optionen zum Importieren von Vorlagen

Element	Beschreibung
Richtliniename	Identifiziert die vorhandene Richtlinie, zu der die Vorlage gehört.
Vorlagename	Identifiziert die vorhandene Vorlage.
Auftragstyp	Gibt den Typ des Auftrags an, auf den die Vorlage angewendet wird.

## Bearbeiten einer Vorlage in einer Richtlinie

Vorlagen können jederzeit geändert werden.

**So bearbeiten Sie eine Vorlage in einer Richtlinie:**

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Auftrags-Setup".
- 2 Doppelklicken Sie im Abschnitt "Richtlinien" auf die Richtlinie mit der zu bearbeitenden Vorlage.
- 3 Wählen Sie die Vorlage aus der Liste im Abschnitt "Auftragsvorlagen" aus.
- 4 Klicken Sie auf "Vorlage bearbeiten".
- 5 Ändern Sie die Vorlageneigenschaften nach Bedarf.

## Löschen einer Vorlage aus einer Richtlinie

Wenn Sie eine Vorlage aus einer Richtlinie löschen, wird sie unwiderruflich aus Backup Exec gelöscht. Außerdem werden alle geplanten Aufträge gelöscht, die mit der Richtlinie erstellt wurden, aus der die Vorlage gelöscht wurde. Alle aktiven Aufträge, die mit dieser Richtlinie erstellt wurden, werden abgeschlossen und anschließend gelöscht.

Vergewissern Sie sich vor dem Löschen einer Richtlinie, dass Sie die verknüpften Aufträge nicht mehr benötigen. Enthält eine Richtlinie nur einer Vorlage, löschen Sie die Richtlinie anstelle der Vorlage.

Siehe "[Löschen einer Richtlinie](#)" auf Seite 599.

**So löschen Sie eine Vorlage aus einer Richtlinie**

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Auftrags-Setup".
- 2 Doppelklicken Sie im Abschnitt "Richtlinien" auf die Richtlinie.
- 3 Wählen Sie die Vorlage aus der Liste im Abschnitt "Auftragsvorlagen" aus.
- 4 Klicken Sie auf "Vorlage löschen".
- 5 Klicken Sie auf "Ja", um das Löschen der Vorlage zu bestätigen.

## Vorlagenregeln

Mit Vorlagenregeln können Sie Beziehungen zwischen den Vorlagen in einer Richtlinie festlegen. Mit Vorlagenregeln können Sie beispielsweise angeben, welche Aufträge bei einem Startzeitenkonflikt zuerst verarbeitet werden oder welcher Auftrag beim Starten, Beenden oder beim Fehlschlagen eines anderen Auftrags ausgeführt wird.

Wenn Sie eine Vorlagenregel festlegen, müssen Sie die zu verwendende Regel und die Vorlagen auswählen, auf die die Vorlagenregel angewendet wird. In Backup Exec werden abhängig von den Vorlagentypen, die in der Richtlinie vorhanden sind, unterschiedliche Regeln angezeigt. Wenn eine Richtlinie beispielsweise eine Vorlage zum Duplizieren von Backups enthält, werden in Backup Exec Regeln zum Duplizieren von Backup-Sätzen angezeigt. Wird von Backup Exec automatisch eine Vorlagenregel zu einer Vorlage hinzugefügt, sollten Sie diese Regel nicht löschen.

Siehe ["Festlegen von Vorlagenregeln"](#) auf Seite 617.

Die folgenden Vorlagenregeln sind verfügbar:

**Tabelle 12-11** Vorlagenregeln

Regel	Beschreibung
Wenn sich die Startzeiten widersprechen, hat <Vorlage A> Vorrang vor <Vorlage B>.	Stellt sicher, dass bei gleicher Startzeit zweier Vorlagen in einer Richtlinie <Vorlage A> zuerst und <Vorlage B> entsprechend dem festgelegten Plan ausgeführt wird, und zwar nachdem <Vorlage A> abgeschlossen wurde. Angenommen, Sie legen ein wöchentliches Backup fest, die an jedem Samstag um 17.00 Uhr ausgeführt wird, sowie eine täglich um 17.00 Uhr auszuführendes Backup. Samstags müssten laut Plan sowohl die wöchentliche als auch das tägliche Backup um 17.00 Uhr ausgeführt werden. Wenn Sie das wöchentliche Backup als <Vorlage A> und das tägliche Backup als <Vorlage B> festlegen, erfolgt samstags um 17.00 Uhr das wöchentliche Backup. Nach diesem Plan wird samstags kein tägliches Backup durchgeführt. Diese erfolgt erst wieder am Sonntag um 17.00 Uhr.

Regel	Beschreibung
Wenn sich die Startzeiten überschneiden, wird zuerst <Vorlage A> gestartet und anschließend <Vorlage B>.	Wenn zwei Vorlagen in derselben Richtlinie dieselbe Startzeit aufweisen, wird <Vorlage A> zuerst ausgeführt. Nach der Ausführung von <Vorlage A> wird automatisch <Vorlage B> gestartet.
Starte auch <Vorlage A>, nachdem <Vorlage B> gestartet wurde.	Ermöglicht Ihnen, zwei Aufträge gleichzeitig auszuführen.
Starte <Vorlage B> nach Beendigung von <Vorlage A>.	Startet einen Auftrag automatisch, nachdem ein ausgewählter Auftrag abgeschlossen wurde. Der zweite Auftrag wird unabhängig davon gestartet, ob der erste Auftrag erfolgreich ausgeführt wurde. Wenn beispielsweise die Ausführung des ersten Auftrags fehlschlägt, wird der zweite Auftrag ausgeführt.
Wenn <Vorlage A> erfolgreich abgeschlossen wird, starte <Vorlage B>.	Startet einen Auftrag automatisch, nachdem ein ausgewählter Auftrag erfolgreich abgeschlossen wurde. Wenn die Ausführung des ersten Auftrags fehlschlägt, wird der zweite Auftrag nicht gestartet.
Wenn <Vorlage A> fehlschlägt, starte <Vorlage B>.	Startet einen neuen Auftrag automatisch, wenn ein ausgewählter Auftrag fehlschlägt.
Bevor eine andere Vorlage gestartet wird, muss <Vorlage A> mindestens einmal vollständig ausgeführt sein.	Stellt sicher, dass Sie ein Basis-Backup-Auftrag vor dem Start aller synthetischen Backups abgeschlossen wird. Diese Regel wird angewendet, wenn Basis-Backups notwendig sind, zum Beispiel bei Vorlagen für synthetische Backups. Wenn Sie das Basis-Backup in dieser Regel als <Vorlage A> festlegen, stellen Sie damit sicher, dass vor Abschluss des Basis-Backup keine anderen synthetischen Backup-Aufträge ausgeführt werden.
<Vorlage A> nur einmal ausführen.	Stellt sicher, dass ein eingerichtetes Basis-Backup nur einmal ausgeführt wird. Diese Regel wird auf synthetische Backups angewendet.

Regel	Beschreibung
Alle geplanten Backup-Sätze duplizieren, die von <Vorlage A> mit <Vorlage B> erzeugt wurden.	Wird nur angezeigt, wenn die Richtlinie eine Vorlage zum Kopieren von Backups enthält und der Vorlage ein Plan zugeordnet wurde. Diese Regel betrifft die Vorlage zum Kopieren von Backups. Diese Regel wird von Backup Exec automatisch der Richtlinie hinzugefügt, wenn Sie einen der folgenden Pläne für die Vorlage festlegen: "Jetzt unter Berücksichtigung der Regeln für diese Vorlage ausführen" oder "Jetzt unter Berücksichtigung der Planung und der Regeln für diese Vorlage ausführen". Mit dieser Regel können Sie festlegen, dass der Auftrag zum Kopieren von Daten außerhalb des Backup-Zeitrahmens ausgeführt wird.
Starte <Vorlage B> nach der Beendigung von <Vorlage A>, um die Backup-Sätze zu duplizieren.	Wird auf Vorlagen zum Duplizieren von Backups angewendet und nur dann angezeigt, wenn die Richtlinie eine Vorlage zum Kopieren von Backups enthält. Nachdem Sie eine Vorlage zum Duplizieren von Backups erstellt haben, wird die Regel von Backup Exec automatisch zur Richtlinie hinzugefügt, wenn Sie für die Vorlage die Planung "Nur unter Berücksichtigung der Regeln für diese Vorlage ausführen" festgelegt haben. <Vorlage A> wird automatisch durch die Vorlage ersetzt, die Sie als Quelle der Vorlage zum Kopieren von Backups ausgewählt haben, und <Vorlage B> wird durch die von Ihnen erstellte Vorlage zum Duplizieren von Backups ersetzt. Beim Verwenden dieser Regel wird der Kopierauftrag mit großer Wahrscheinlichkeit im Backup-Zeitrahmen ausgeführt. Soll der Kopierauftrag nicht innerhalb des Zeitrahmens für Backups ausgeführt werden, wenden Sie die Regel "Alle geplanten Backup-Sätze duplizieren, die von <Vorlage A> mit <Vorlage B> erzeugt wurden" an.
Nach Beendigung von <Vorlage A> <Vorlage B> starten, um Medien zu exportieren.	Wird auf Vorlagen zum Exportieren von Medien angewendet und nur dann angezeigt, wenn die Richtlinie eine Vorlage zum Exportieren von Medien enthält. Nach dem Erstellen einer Vorlage zum Exportieren von Medien wird diese Vorlagenregel von Backup Exec automatisch der Richtlinie hinzugefügt. <Vorlage A> wird automatisch durch die Vorlage ersetzt, die Sie als Quelle der Vorlage für Medienexport ausgewählt haben, und <Vorlage B> wird durch die von Ihnen erstellte Vorlage zum Exportieren von Medien ersetzt.

## Festlegen von Vorlagenregeln

Sie können Vorlagenregeln einrichten, um Vorlagen in einer Richtlinie zu verknüpfen.

Siehe "[Vorlagenregeln](#)" auf Seite 615.

#### So legen Sie eine Vorlagenregel fest:

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Auftrags-Setup".
- 2 Wenn Sie Vorlagenregeln für vorhandene Vorlagen in einer vorhandenen Richtlinie festlegen möchten, doppelklicken Sie im Abschnitt "Richtlinien" auf die Richtlinie.

Wenn Sie eine neue Richtlinie erstellen möchten, klicken Sie auf der Taskleiste unter "Richtlinie - Aufgaben" auf "Neue Richtlinie". Geben Sie einen Namen und eine Beschreibung für die Richtlinie ein. Erstellen Sie anschließend eine neue Vorlage.

- 3 Klicken Sie im Fenster "Richtlinieneigenschaften" auf "Neue Regel".
- 4 Füllen Sie die zutreffenden angezeigten Felder aus.  
Siehe "[Eigenschaften von Vorlagenregeln](#)" auf Seite 619.
- 5 Klicken Sie auf "OK".

## Ändern von Vorlagenregeln

Die Regeln einer Vorlage können jederzeit geändert werden.

#### So ändern Sie eine Vorlagenregel

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Auftrags-Setup".
- 2 Doppelklicken Sie im Abschnitt "Richtlinien" auf die Richtlinie.
- 3 Wählen Sie im Fenster "Richtlinieneigenschaften" die zu ändernde Regel aus und klicken Sie auf "Regel bearbeiten".
- 4 Ändern Sie die Vorlagenregel nach Bedarf.  
Siehe "[Eigenschaften von Vorlagenregeln](#)" auf Seite 619.
- 5 Klicken Sie auf "OK".

## Löschen von Vorlagenregeln

Vorlagenregeln, die zu Vorlagen hinzugefügt wurden, können wieder gelöscht werden. Vorlagenregeln, die von Backup Exec automatisch zu einer Vorlage hinzugefügt wurden, sollten nicht gelöscht werden. Für mehrstufige Backup-Vorlagen muss wenigstens eine Vorlagenregel vorhanden sein. Vorlagenregeln für Exportmedienvorlagen sollten nicht gelöscht werden.

### So löschen Sie eine Vorlagenregel

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Auftrags-Setup".
- 2 Doppelklicken Sie im Abschnitt "Richtlinien" auf die Richtlinie.
- 3 Wählen Sie im Fenster "Richtlinieneigenschaften" die zu löschende Regel aus und klicken Sie auf "Regel löschen".

### Eigenschaften von Vorlagenregeln

Sie können Vorlagenregeln einrichten, um Vorlagen in einer Richtlinie zu verknüpfen.

Siehe ["Festlegen von Vorlagenregeln"](#) auf Seite 617.

**Tabelle 12-12** Eigenschaften von Vorlagenregeln

Element	Beschreibung
Vorlagenregel	Bestimmt die Vorlagenregel, die Sie anwenden möchten.
Vorlage A	Legt die Vorlage fest, die Sie in der gewählten Vorlagenregel als <Vorlage A> einsetzen möchten. Vorlage A ist normalerweise Auslöser für Vorlage B. Beispielsweise muss die Vorlage B bei der Vorlagenregel "Starte <Vorlage B> nach Beendigung von <Vorlage A>." abgeschlossen werden, bevor Vorlage A von Backup Exec gestartet wird.
Vorlage B	Legt die Vorlage fest, die Sie in der gewählten Vorlagenregel als <Vorlage B> einsetzen möchten. Für einige Regeln ist nicht mehr als eine Vorlage erforderlich. Wenn eine Vorlagenregel keine weitere Vorlage erfordert, können Sie mit dieser Option keine Vorlage auswählen.

## Informationen zum Erstellen von Aufträgen unter Verwendung von Richtlinien und Auswahllisten

Nachdem Sie eine Richtlinie erstellt und Vorlagen eingerichtet haben, verknüpfen Sie die Richtlinie mit einer Auswahlliste, um Aufträge zu erstellen. Sobald eine Richtlinie mit einer Auswahlliste verknüpft ist, werden von Backup Exec Aufträge auf Grundlage der Vorlageneinstellungen erstellt. Sie können eine Richtlinie mit mehreren Auswahllisten und eine Auswahlliste mit mehreren Richtlinien verknüpfen. Sie können neue Aufträge erstellen, indem Sie eine Richtlinie und anschließend die mit ihr zu verknüpfenden Auswahllisten auswählen, oder indem Sie eine Auswahlliste und anschließend die mit ihr zu verknüpfenden Richtlinien auswählen. Backup Exec erstellt für jede Vorlage und jede Auswahlliste einen

Auftrag. Wenn Sie beispielsweise eine Richtlinie, die drei Vorlagen enthält, mit zwei Auswahllisten verknüpfen, erstellt Backup Exec sechs Aufträge: drei Aufträge für eine Auswahlliste und drei Aufträge für die andere Auswahlliste.

Wenn Sie eine Backup-Auswahlliste erstellen, können Sie einen Zeitraum festlegen, in dem die Ressourcen in der Liste für Backups verfügbar sind. Der Zeitraum wird als Verfügbarkeitszeitrahmen bezeichnet. Wenn Sie eine Auswahlliste mit einer Richtlinie verknüpfen, vergleicht Backup Exec den Zeitplan jeder Vorlage in der Richtlinie mit dem Verfügbarkeitszeitrahmen für die Auswahlliste. Wenn die Vorlagenzeitpläne nicht im Verfügbarkeitszeitrahmen liegen, werden von Backup Exec keine Aufträge für die Richtlinie erstellt. Vergewissern Sie sich also beim Festlegen des Zeitplans für Vorlagen, dass sich der Zeitplan mit dem Verfügbarkeitszeitrahmen der zu sichernden Ressourcen überschneidet.

Siehe ["Erstellen neuer Aufträge für eine Richtlinie"](#) auf Seite 620.

Siehe ["Erstellen neuer Aufträge für eine Auswahlliste"](#) auf Seite 620.

## Erstellen neuer Aufträge für eine Richtlinie

Sie können neue Aufträge erstellen, indem Sie eine Richtlinie mit einer Auswahlliste kombinieren.

Siehe ["Informationen zum Erstellen von Aufträgen unter Verwendung von Richtlinien und Auswahllisten"](#) auf Seite 619.

**So erstellen Sie neue Aufträge für eine Richtlinie**

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Auftrags-Setup".
- 2 Wählen Sie die Richtlinie aus, für die Sie Aufträge erstellen möchten.
- 3 Klicken Sie in der Taskleiste unter "Richtlinie - Aufgaben" auf "Neue Aufträge mit Richtlinien".
- 4 Wählen Sie die Auswahllisten, für die Sie Aufträge erstellen möchten, und klicken Sie auf "OK".

## Erstellen neuer Aufträge für eine Auswahlliste

Sie können neue Aufträge erstellen, indem Sie eine Auswahlliste mit einer Richtlinie kombinieren.

Siehe ["Informationen zum Erstellen von Aufträgen unter Verwendung von Richtlinien und Auswahllisten"](#) auf Seite 619.

**So erstellen Sie neue Aufträge für eine Auswahlliste:**

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Auftrags-Setup".
- 2 Wählen Sie die Auswahlliste aus, für die Sie Aufträge erstellen möchten.



- 3 Klicken Sie unter "Auswahlliste - Aufgaben" auf "Neue Aufträge mit Richtlinien".
- 4 Wählen Sie die Richtlinien, für die Sie Aufträge erstellen möchten, und klicken Sie auf "OK".

### Optionen für "Neue Aufträge mit Richtlinien"

Wenn Sie eine Richtlinie mit einer Auswahlliste kombinieren, erstellt Backup Exec Aufträge basierend auf den Einstellungen in den Vorlagen.

Siehe ["Informationen zum Erstellen von Aufträgen unter Verwendung von Richtlinien und Auswahllisten"](#) auf Seite 619.

**Tabelle 12-13** Optionen für "Neue Aufträge mit Richtlinien"

Element	Beschreibung
Ausgewählte Richtlinien	Zeigt die Richtlinie(n) an, die Sie für die Bearbeitung ausgewählt haben.
Sichern	Zeigt an, dass Sie Backup-Aufträge mit der Auswahlliste und der ausgewählten Richtlinie erstellen möchten.
Name	Zeigt den Namen der Auswahllisten an, die Sie mit der ausgewählten Richtlinie bzw. den ausgewählten Richtlinien kombinieren können.

## Anzeigen von Richtlinien zum Backup von Auswahllisten

Sie können eine Liste von Richtlinien anzeigen, die für das Backup einer ausgewählten Auswahlliste festgelegt sind:

**So zeigen Sie eine Liste von Richtlinien an, die für das Backup einer ausgewählten Auswahlliste festgelegt sind**

- 1 Klicken Sie in der Navigationsleiste auf "Auftrags-Setup".
- 2 Klicken Sie unter "Backup-Auswahllisten" mit der rechten Maustaste auf die Auswahlliste, für die Richtlinien angezeigt werden sollen.
- 3 Klicken Sie auf "Richtlinien anzeigen, die die Auswahlliste sichern".

## Anzeigen der Auswahllisten, die für Backup durch Richtlinien festgelegt sind

Sie können eine Liste der Auswahllisten anzeigen, die für Backup durch eine ausgewählte Richtlinie festgelegt sind.

**So zeigen Sie eine Liste von Auswahllisten an, die für das Backup durch eine ausgewählte Richtlinie festgelegt sind:**

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Auftrags-Setup".
- 2 Klicken Sie unter "Richtlinien" mit der rechten Maustaste auf die Richtlinie, für die für das Backup festgelegte Auswahllisten angezeigt werden sollen.
- 3 Klicken Sie auf "Nach Richtlinien gesicherte Auswahllisten anzeigen".

## Bearbeiten des nächsten auf Richtlinien beruhenden Auftrags

Sie können den nächsten geplanten, auf einer Richtlinie beruhenden Auftrag bearbeiten. Es kann lediglich der unmittelbar folgende geplante Auftrag bearbeitet werden. Wenn der nächste Auftrag abgeschlossen ist, gelten für den Auftrag die ursprünglich in der Richtlinie erstellten Einstellungen. Bearbeitungen an der zugewiesenen Richtlinie überschreiben sämtliche am nächsten Auftrag vorgenommenen Bearbeitungen.

**So bearbeiten Sie den nächsten geplanten, auf einer Richtlinie beruhenden Auftrag**

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Auftragsüberwachung".
- 2 Klicken Sie auf die Registerkarte "Auftragsliste".
- 3 Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den zu bearbeitenden Auftrag und klicken Sie anschließend auf "Nächste Ausführung bearbeiten".

## Löschen eines aus einer Richtlinie erstellten Auftrags

Um einen aus einer Richtlinie erstellten Auftrag zu löschen, müssen Sie die Zuordnung zwischen Auswahlliste und Richtlinie aufheben. Alle geplanten Aufträge, die mit dieser Richtlinie erstellt wurden, werden von Backup Exec gelöscht. Alle aktiven Aufträge, die mit dieser Richtlinie erstellt wurden, werden abgeschlossen und anschließend gelöscht.

**So löschen Sie einen aus einer Richtlinie erstellten Auftrag:**

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Auftrags-Setup".
- 2 Wählen Sie die Richtlinie oder die Auswahlliste, aus der der Auftrag erstellt wurde.

- 3 Wenn Sie die Richtlinie ausgewählt haben, klicken Sie unter "Richtlinie – Aufgaben" auf "Durch Richtlinien erstellte Aufträge löschen".  
Wenn Sie die Auswahlliste gewählt haben, klicken Sie unter "Auswahlliste – Aufgaben" auf "Durch Richtlinien erstellte Aufträge löschen".
- 4 Aktivieren Sie das Kontrollkästchen für den Auswahllistennamen und klicken Sie anschließend auf "OK".
- 5 Klicken Sie auf "Ja", um das Löschen zu bestätigen.

### Optionen für "Durch Richtlinien erstellte Aufträge löschen"

Sie müssen die Verknüpfung zwischen einer Auswahlliste und einer Richtlinie entfernen, bevor Sie einen Auftrag löschen können, den Sie unter Verwendung einer Richtlinie erstellt haben.

Siehe ["Löschen eines aus einer Richtlinie erstellten Auftrags"](#) auf Seite 622.

**Tabelle 12-14** Optionen für "Durch Richtlinien erstellte Aufträge löschen"

Element	Beschreibung
Ausgewählte Richtlinien	Zeigt die von Ihnen ausgewählte Richtlinie an.
Löschungsaufträge	Zeigt die Auswahlliste(n) an, von denen aus die zu löschenden Aufträge erstellt wurden.
Name	Zeigt den Namen der Auswahllisten an.

## Umbenennen eines aus einer Richtlinie erstellten Auftrags

Wenn Sie einen Auftrag aus einer Richtlinie erstellen, wird der Auftrag von Backup Exec automatisch benannt. Der Auftragsname ist eine Kombination von Auswahllistenname, Richtlinienname und Vorlagenname. Ein Auftrag, der aus einer Richtlinie erstellt wurde, kann beispielsweise den Namen "Backup-Auswahlliste 0001-Richtlinie 001-Backup-Vorlage 0001" haben. Sie können den Namen von Aufträgen, die aus Richtlinien erstellt wurden, in einen aussagekräftigeren Namen ändern.

**So benennen Sie einen aus einer Richtlinie erstellten Auftrag um:**

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Auftrags-Setup".
- 2 Klicken Sie unter "Aufträge" mit der rechten Maustaste auf den aus einer Richtlinie erstellten Auftrag, den Sie umbenennen möchten.

- 3 Klicken Sie auf "Umbenennen".
- 4 Geben Sie im Feld "Name" den neuen Namen ein und klicken Sie auf "OK".

## Informationen über Vorlagen zum Duplizieren von Backup-Sätzen

Die Vorlage zum Duplizieren von Backup-Sätzen ermöglicht eine mehrstufige Backup-Strategie, bei der die Daten zunächst auf Festplatte gesichert und anschließend auf Band kopiert werden. Die Vorlage zum Duplizieren von Backup-Sätzen stellt keinen Ersatz für die Option "Duplizieren von Backup-Sätzen" dar. Es handelt sich bei ihr vielmehr um ein automatisiertes alternatives Verfahren zum Duplizieren von Backup-Sätzen. Sie ermöglicht mehrere Stufen der Datenduplizierung innerhalb oder außerhalb des Backup-Zeitrahmens.

Backup-Kopien empfehlen sich in folgenden Situationen:

Sie möchten Ihre Daten stufenweise sichern. Beispielsweise können Sie Daten mit einem Überschreibschutz von 28 Tagen auf der Festplatte sichern (Stufe 1), anschließend die Daten drei Monate lang für eine langfristige Speicherung auf eine andere Festplatte kopieren (Stufe 2) und dann die Daten für die externe Speicherung auf Band übertragen (Stufe 3). Eine Richtlinie für diese Staffelung würde eine Backup-Vorlage enthalten, um die Daten auf die erste Festplatte zu sichern: eine Vorlage zum Duplizieren von Backup-Sätzen, um die Daten von der ersten auf die zweite Festplatte zu kopieren und eine weitere Vorlage zum Duplizieren von Backup-Sätzen, um die Daten von der zweiten Festplatte auf den externen Datenträger zu kopieren. Jede dieser Stufen kann einen anderen Mediensatz verwenden, um für jede Stufe einen anderen Daten-Überschreibschutzzeitraum festzulegen.

Sie möchten den Backup-Zeitrahmen verkürzen.

Erstellen Sie beispielsweise eine Richtlinie mit einer Backup-Auftragsvorlage, die die Option "Backup-to-Disk" verwendet, um im Backup-Zeitrahmen Daten auf die Festplatte zu sichern. Erstellen Sie anschließend eine Kopiervorlage, um die gesicherten Daten von der Festplatte auf Band zu kopieren und den Kopierauftrag außerhalb des Backup-Zeitrahmens auszuführen.

Sie möchten einen zweiten Satz an Backup-Bändern für die externe Speicherung erstellen.

Erstellen Sie beispielsweise eine Backup-Vorlage, um Daten auf Festplatte oder Band zu sichern. Erstellen Sie anschließend eine Kopiervorlage, und legen Sie fest, dass der Kopierauftrag sofort nach der Ausführung des ersten Backup-Auftrags oder zu einem bestimmten Zeitpunkt ausgeführt wird.

Wenn Sie Daten von duplizierten Backups wiederherstellen müssen, können Sie das Quell-Backup oder eine beliebige Backup-Kopie wiederherstellen.

Folgende Methoden stehen zur Konfiguration von Kopier-Backups zur Verfügung:

### Direkter Link

Für diese Methode ist eine Richtlinie mit einer Backup-Vorlage und einer Vorlage zum Duplizieren von Backups erforderlich. Ein direkter Link wird durch die Vorlagenregel "Starte <Vorlage B> nach der Beendigung von <Vorlage A>", um die Backup-Sätze zu duplizieren definiert. Dabei ist <Vorlage A> die Backup-Vorlage und <Vorlage B> die Kopiervorlage. Mit der Vorlagenregel wird ein direkter Link zwischen dem Backup- und dem Kopierauftrag hergestellt.

Um auf diese Weise Backups zu duplizieren, müssen Sie eine Richtlinie erstellen und anschließend folgende Schritte durchführen:

- Fügen Sie eine Backup-Vorlage mit wiederkehrenden Ausführungszeiten hinzu.
- Fügen Sie eine Kopiervorlage hinzu, und legen Sie die Planungsoption "Nur unter Berücksichtigung der Regeln für diese Vorlage ausführen" fest.  
Die Vorlagenregel "Starte <Vorlage B> nach der Beendigung von <Vorlage B>", um die Backup-Sätze zu duplizieren, wird von Backup Exec automatisch der Richtlinie hinzugefügt.

### Inkrementelle Duplizierung

Für diese Methode sind mindestens eine Backup-Vorlage und mindestens eine Kopiervorlage erforderlich. Wenn eine Richtlinie mehrere Vorlagen enthält, können Sie bei dieser Methode mehreren Backup-Vorlagen und/oder Vorlagen zum Duplizieren von Backups einer Vorlage zum Duplizieren von Backups zuordnen. Verwenden Sie für diese Methode die Vorlagenregel "Alle geplanten Sicherungssätze duplizieren, die von <Vorlage A> mit <Vorlage B> erzeugt wurden".

Um auf diese Weise Backups zu duplizieren, müssen Sie eine Richtlinie erstellen und anschließend folgende Schritte durchführen:

- Fügen Sie eine Backup-Vorlage mit wiederkehrenden Ausführungszeiten hinzu.
- Fügen Sie eine Vorlage zum Duplizieren von Backups mit wiederkehrenden Ausführungszeiten hinzu.
- Richten Sie mit der Vorlagenregel "Alle geplanten Backup-Sätze duplizieren, die von <Vorlage A> mit <Vorlage B> erzeugt wurden" eine Vorlagenregel ein.

Siehe "[Hinzufügen einer Vorlage zum Duplizieren von Backups zu einer Richtlinie](#)" auf Seite 627.

## Hinzufügen einer Vorlage zum Duplizieren von Backups zu einer Richtlinie

Für eine mehrstufige Backup-Strategie ist eine Vorlage zum Duplizieren von Backups erforderlich.

Siehe "[Informationen über Vorlagen zum Duplizieren von Backup-Sätzen](#)" auf Seite 624.

Wenn Sie dieses Verfahren abschließen, können Sie eine andere Vorlage der Richtlinie hinzufügen oder die Richtlinie mit einer Auswahlliste kombinieren, um Aufträge zu erstellen.

**So fügen Sie eine Vorlage zum Duplizieren von Backups hinzu:**

- 1 Richten Sie eine neue Richtlinie ein.  
Siehe ["Erstellen einer neuen Richtlinie"](#) auf Seite 595.
- 2 Richten Sie eine Backup-Vorlage ein.  
Siehe ["Hinzufügen einer Backup-Vorlage zu einer Richtlinie"](#) auf Seite 604.
- 3 Klicken Sie im Dialogfeld "Neue Richtlinie" auf "Neue Vorlage".
- 4 Wählen Sie im Dialogfeld "Vorlagenauswahl" die Option "Vorlage zum Duplizieren von Backup-Sätzen" aus und klicken Sie anschließend auf "OK".
- 5 Wählen Sie die Quellvorlage aus. Dies ist die Vorlage, die die zu kopierenden Backup-Daten bereitstellt.
- 6 Wählen Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Ziel" die Option "Gerät und Medien".  
  
Siehe ["Geräte- und Medienoptionen für Backup-Aufträge und Vorlagen"](#) auf Seite 378.  
  
Eine Vorlage zum Duplizieren von Backup-Sätzen muss auf einem Zielgerät verwendet werden, auf das vom gleichen Medienserver zugegriffen werden kann wie auf das angegebene Gerät des ursprünglichen Backup-Satzes.
- 7 Wählen Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Einstellungen" die Option "Allgemein".
- 8 Schließen Sie die Auswahl der passenden Optionen ab.  
  
Siehe ["Allgemeine Eigenschaften für neue Vorlagen zum Duplizieren von Backup-Sätzen"](#) auf Seite 629.
- 9 Wählen Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Einstellungen" die Option "Erweitert".
- 10 Schließen Sie die Auswahl der passenden Optionen ab.  
  
Siehe ["Erweiterte Optionen für neue Vorlagen zum Duplizieren von Backup-Sätzen"](#) auf Seite 630.
- 11 Klicken Sie im Bereich "Eigenschaften" unter "Einstellungen" auf "Netzwerk und Sicherheit".  
  
Siehe ["Netzwerk- und Sicherheitsoptionen für Backups"](#) auf Seite 454.
- 12 Wenn Sie Benachrichtigungen für diesen Auftrag einrichten möchten, klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Einstellungen" auf "Benachrichtigung".  
  
Siehe ["Benachrichtigungsoptionen für Aufträge"](#) auf Seite 782.



**13** Legen Sie den Zeitplan für den Backup-Auftrag fest.

Siehe "[Zeitplaneigenschaften von Vorlagen](#)" auf Seite 606.

Sie müssen einen Zeitplan für die Vorlage festlegen, wenn Sie die Vorlagenregel "Alle geplanten Backup-Sätze duplizieren, die von <Vorlage A> mit <Vorlage B> erzeugt wurden" verwenden möchten.

**14** Klicken Sie auf "OK".

### Vorlageeigenschaften für neue duplizierte Backup-Sätze

Für eine mehrstufige Backup-Strategie ist eine Vorlage zum Duplizieren von Backups erforderlich.

Siehe "[Hinzufügen einer Vorlage zum Duplizieren von Backups zu einer Richtlinie](#)" auf Seite 627.

**Tabelle 12-15** Vorlageeigenschaften für neue duplizierte Backup-Sätze

Element	Beschreibung
Vorlagename	Zeigt die zu duplizierende(n) Vorlage(n) an.
Auftragstyp	Zeigt den Auftragstyp der Vorlage an.

### Allgemeine Eigenschaften für neue Vorlagen zum Duplizieren von Backup-Sätzen

Für eine mehrstufige Backup-Strategie ist eine Vorlage zum Duplizieren von Backups erforderlich.

Siehe "[Hinzufügen einer Vorlage zum Duplizieren von Backups zu einer Richtlinie](#)" auf Seite 627.

**Tabelle 12-16** Allgemeine Eigenschaften für neue Auftragsvorlagen zum Duplizieren von Backup-Sätzen

Element	Beschreibung
Vorlagename	Gibt den Namen der Vorlage an.
Beschreibung des Backup-Satzes	Gibt eine Beschreibung der Daten im Backup-Satz an.
Bevorzugtes Quellgerät	Bestimmt das Gerät, das als Zielgerät für den ursprünglichen Backup-Auftrag verwendet wurde.

## Erweiterte Optionen für neue Vorlagen zum Duplizieren von Backup-Sätzen

Für eine mehrstufige Backup-Strategie ist eine Vorlage zum Duplizieren von Backups erforderlich.

Siehe ["Hinzufügen einer Vorlage zum Duplizieren von Backups zu einer Richtlinie"](#) auf Seite 627.

**Tabelle 12-17**    Erweiterte Optionen für neue Auftragsvorlagen zum Duplizieren von Backup-Sätzen

Element	Beschreibung
Nach Backup überprüfen	Ermöglicht Backup Exec nach Abschluss des Backup die automatische Überprüfung der Lesbarkeit des Mediums. Dies ist die Standardeinstellung. Symantec empfiehlt, alle Backups zu überprüfen.
Komprimierungstyp	<p>Folgende Komprimierungstypen können angewendet werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Keine Wählen Sie diese Option aus, damit die Daten im Originalformat auf das Speichermedium kopiert werden. Wurden die Daten unter Verwendung der Softwarekomprimierung gesichert, werden sie in diesem Komprimierungsformat kopiert. Durch die Verwendung eines Datenkomprimierungsverfahrens können Sie Backup-Vorgänge beschleunigen und Speicherplatz auf dem Medium einsparen. Die Hardwaredatenkomprimierung sollte nicht in Umgebungen verwendet werden, in denen sowohl Geräte mit Unterstützung der Hardwarekomprimierung, als auch Geräte ohne diese Funktion verwendet werden. Wenn das Laufwerk mit Hardwarekomprimierung ausfällt, ist es nicht möglich, die komprimierten Medien mit dem nicht komprimierungsfähigen Laufwerk wiederherzustellen.</li> <li>■ Hardware [falls vorhanden, sonst keine]: Wählen Sie diese Option aus, damit Hardware-Datenkomprimierung (sofern vom Speichergerät unterstützt) verwendet wird. Wenn das Laufwerk keine Datenkomprimierung unterstützt, werden die Daten unkomprimiert gesichert.</li> </ul>

# Verwalten von Backup Exec

In diesem Kapitel werden folgende Themen behandelt:

- [Verwalten von Backup Exec](#)
- [Kopieren von Aufträgen, Auswahllisten oder Richtlinien](#)
- [Bearbeiten der Auftragseigenschaften](#)
- [Optionen für die "Auftragsüberwachung"](#)
- [Filtern von Aufträgen](#)
- [Verwalten von benutzerdefinierten Filtern](#)
- [Anzeigen der Arbeitslast eines Medienservers auf der Registerkarte "Kalender"](#)
- [Anzeigen der Aufträge eines bestimmten Tages im Kalender](#)
- [Verwalten von Aufträgen über die Registerkarte "Kalender"](#)
- [Anzeigen der Symantec Endpoint Protection-Sicherheitsübersicht](#)
- [Informationen zu Fehlerbehandlungsregeln](#)
- [Verwendung von Schwellenwerten für verzögerte, fehlgeschlagene und wiederhergestellte Aufträge](#)
- [Festlegen von Schwellenwerten zum Wiederherstellen von Aufträgen](#)

## Verwalten von Backup Exec

Sie können mit den Backup Exec-Funktionen die in Backup Exec erstellten Aufträge sowie Backup Exec verwalten.

Folgende Aufgaben können ausgeführt werden:

- Kopieren von Aufträgen, Auswahllisten und Richtlinien auf lokale oder remote Server  
Siehe "[Kopieren von Aufträgen, Auswahllisten oder Richtlinien](#)" auf Seite 632.
- Überwachen von Aufträgen  
Siehe "[Optionen für die Auftragsüberwachung](#)" auf Seite 635.
- Filtern von Aufträgen  
Siehe "[Filtern von Aufträgen](#)" auf Seite 664.
- Überwachen der Symantec Endpoint Protection-Sicherheitszusammenfassung  
Siehe "[Anzeigen der Symantec Endpoint Protection-Sicherheitsübersicht](#)" auf Seite 674.
- Konfigurieren von Fehlerbehandlungsregeln  
Siehe "[Informationen zu Fehlerbehandlungsregeln](#)" auf Seite 675.
- Konfigurieren von Schwellenwerten zur Wiederherstellung von Aufträgen  
Siehe "[Festlegen von Schwellenwerten zum Wiederherstellen von Aufträgen](#)" auf Seite 681.

## Kopieren von Aufträgen, Auswahllisten oder Richtlinien

Mit Backup Exec können Sie alle auf einem Medienserver erstellten Aufträge (einschließlich Backup-, Berichts- und Dienstprogrammaufträge), Auswahllisten und Richtlinien auf denselben oder auf einen anderen Medienserver kopieren.

Zum Kopieren von Aufträgen, Auswahllisten oder Richtlinien auf andere Medienserver muss die Funktion zum Kopieren von Serverkonfigurationen installiert sein.

Siehe "[Standardfunktionen von Backup Exec](#)" auf Seite 129.

Nachdem Sie die zu kopierenden Elemente und den Medienserver, auf den Sie die Elemente kopieren möchten ausgewählt haben, wird der Vorgang in die Warteschlange eingereiht. Das standardmäßige Zeitlimit beträgt fünf Minuten. Wenn die Übertragung nicht innerhalb von fünf Minuten abgeschlossen werden kann, wird die Übertragung abgebrochen und eine Warnmeldung ausgegeben. In der Warteschlange wird alle 60 Sekunden eine Überprüfung auf Kopieraufträge durchgeführt. Anschließend werden alle Kopieraufträge in der Warteschlange gesendet.

Backup Exec sendet eine Meldung, die anzeigt, ob der Auftrag erfolgreich ausgeführt werden konnte, und eine Protokolldatei, in der Sie die Ergebnisse anzeigen können. Das Auftragsprotokoll für Aufträge vom Typ Auf Medienserver

kopieren wird nicht zusammen mit den anderen Auftragsprotokollen im Auftragsverlauf angezeigt.

**So kopieren Sie Aufträge, Auswahllisten oder Richtlinien:**

- 1 Klicken Sie in der Navigationsleiste des Medienservers auf Auftrags-Setup.
- 2 Wählen Sie den Auftrag, die Backup-Auswahlliste oder die Richtlinie aus, die Sie kopieren möchten.
- 3 Klicken Sie auf der Taskleiste unter "Allgemeine Aufgaben" auf "Kopieren".
- 4 Wählen Sie den Medienserver aus, auf den Sie den Auftrag, die Auswahlliste oder die Richtlinie kopieren möchten, und wählen Sie dann die anwendbaren Überschreiboptionen aus.

Siehe ["Optionen für "Auf Medienserver kopieren" "](#) auf Seite 633.

- 5 Klicken Sie auf "OK".

## Optionen für "Auf Medienserver kopieren"

Mit Backup Exec können Sie alle auf einem Medienserver erstellten Aufträge (einschließlich Backup-, Berichts- und Dienstprogrammaufträge), Auswahllisten und Richtlinien auf denselben oder auf einen anderen Medienserver kopieren.

Siehe ["Kopieren von Aufträgen, Auswahllisten oder Richtlinien"](#) auf Seite 632.

**Tabelle 13-1** Optionen für "Auf Medienserver kopieren"

Element	Beschreibung
Auf diesen Medienserver kopieren	Gibt an, dass Sie Daten auf diesen Medienserver kopieren möchten.
Auf andere Medienserver kopieren	Gibt an, dass Sie Daten auf einen anderen Medienserver kopieren möchten. Im Feld "Zielmedienserver" müssen Sie den Medienserver auswählen, auf den kopiert werden soll.
Zielmedienserver	Gibt den Medienserver an, auf den Sie kopieren möchten, wenn Sie Daten auf einem anderen Medienserver kopieren. Wenn der Medienserver nicht in der Liste enthalten ist, können Sie ihn hinzufügen.
Aufträge, die auf dem Zielmedienserver bereits vorhanden sind, mit identischen Namen überschreiben	Überschreibt vorhandene Aufträge, Auswahllisten oder Richtlinien, die denselben Namen haben.

Element	Beschreibung
Für diesen Auftrag verwendete Login-Konten, die auf dem Zielservers bereits vorhanden sind, überschreiben	Überschreibt das Login-Konto für einen vorhandenen Auftrag, der den gleichen Namen hat. Diese Option ist nur beim Kopieren von Aufträgen auf einen anderen Medienserver verfügbar.
Hinzufügen	Ermöglicht Ihnen, einen Medienserver der Liste "Zielmedienserver" hinzuzufügen.
Bearbeiten	Ermöglicht das Bearbeiten der Informationen für einen ausgewählten Medienserver, etwa die Daten des Login-Kontos.
Entfernen	Entfernt einen ausgewählten Medienserver aus der Liste "Zielmedienserver".
Liste importieren	Ermöglicht Ihnen, eine Liste der Medienserver in der Liste "Zielmedienserver" zu importieren. In der Liste sollte nur der Medienservername (einer pro Zeile) aufgeführt sein.

## Anzeigen des Auftragsprotokolls eines Auftrags zum Kopieren auf einen Medienserver

Ein Auftrag zum Kopieren auf einen Medienserver kopiert Aufträge, Auswahllisten oder Richtlinien von einem Medienserver auf einen anderen. Backup Exec sendet eine Meldung, die anzeigt, ob der Auftrag erfolgreich ausgeführt werden konnte, und eine Protokolldatei, in der Sie die Ergebnisse anzeigen können. Das Auftragsprotokoll für Aufträge vom Typ Auf Medienserver kopieren wird nicht zusammen mit den anderen Auftragsprotokollen im Auftragsverlauf angezeigt.

### So zeigen Sie ein Auftragsprotokoll für einen Auftrag zum Kopieren auf einen Medienserver an

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Warnmeldungen".
- 2 Klicken Sie auf "Aktive Meldungen" oder "Meldungsverlauf".
- 3 Klicken Sie auf die Spaltenüberschrift "Quelle".
- 4 Suchen Sie nach einer Warnmeldung mit dem Text "Auftrag" und dem Auftragsnamen "Auf Medienserver kopieren".
- 5 Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Meldung und wählen Sie "Auftragsprotokoll anzeigen".
- 6 Wenn keine Meldung "Auf Medienserver kopieren" vorhanden ist, führen Sie einen der folgenden Vorgänge aus:

- So aktivieren Sie die Meldung aus der Taskleiste
  - Klicken Sie in der Taskleiste unter "Meldungen – Aufgaben" auf "Meldungskategorien konfigurieren".
  - Aktivieren Sie die Meldungskategorien "Auftrag fehlgeschlagen" und "Auftrag erfolgreich".
  
- So aktivieren Sie die Meldung aus dem Menü "Extras"
  - Klicken Sie im Menü "Extras" auf "Optionen".
  - Klicken Sie im Bereich "Eigenschaften" unter "Einstellungen" auf "Voreinstellungen".
  - Markieren Sie "Neue Meldungen automatisch anzeigen".

## Bearbeiten der Auftragseigenschaften

Sie können vorhandene Auftragseigenschaften bearbeiten.

### So bearbeiten Sie Auftragseigenschaften

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Auftrags-Setup".
- 2 Klicken Sie im Teilfenster "Aufträge" auf den Auftrag, den Sie bearbeiten möchten.
- 3 Klicken Sie in der Taskleiste unter "Allgemeine Aufgaben" auf "Eigenschaften".

## Optionen für die "Auftragsüberwachung"

Mit der "Auftragsüberwachung" von Backup Exec können Sie Aufgaben in aktiven, geplanten oder abgeschlossenen Aufträgen, die zur Verarbeitung gesendet wurden, überwachen und ausführen.

Die "Auftragsüberwachung" enthält folgende Registerkarten:

**Tabelle 13-2** Optionen für die "Auftragsüberwachung"

Registerkarte	Beschreibung
Auftragsliste	<p>Zeigt die aktiven und die geplanten Aufträge im Bereich "Aktuelle Aufträge" an. Der Bereich "Auftragsverlauf" enthält die erfolgreich und mit Ausnahmen abgeschlossenen sowie die fehlgeschlagenen und abgebrochenen Aufträge.</p> <p>Siehe <a href="#">"Anzeigen der Eigenschaften aktiver Aufträge"</a> auf Seite 636.</p> <p>Siehe <a href="#">"Anzeigen der Eigenschaften für abgeschlossene Aufträge"</a> auf Seite 652.</p>

Registerkarte	Beschreibung
Kalender	<p>Zeigt die geplanten, aktiven und abgeschlossenen Aufträge in der Tages-, Wochen- oder Monatsansicht an.</p> <p>Siehe <a href="#">"Anzeigen der Arbeitslast eines Medienservers auf der Registerkarte "Kalender"</a>" auf Seite 672.</p>
Standzusammenfassung	<p>Zeigt eine Zusammenfassung von Symantec Endpoint Protection an, in der die gefundenen Viren sowie potenzielle Bedrohungen und Risiken für den Medienserver aufgelistet werden.</p> <p><b>Hinweis:</b> Diese Registerkarte ist nur dann verfügbar, wenn Symantec Endpoint Protection Manager installiert ist.</p> <p>Siehe <a href="#">"Anzeigen der Symantec Endpoint Protection-Sicherheitsübersicht"</a> auf Seite 674.</p>

Siehe ["Verwalten von benutzerdefinierten Filtern"](#) auf Seite 665.

## Anzeigen der Eigenschaften aktiver Aufträge

In der Auftragsüberwachung können Sie die Eigenschaften der aktiven Aufträge anzeigen.

So zeigen Sie die Eigenschaften der aktiven Aufträge an

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Auftragsüberwachung".
  - 2 Klicken Sie in der Registerkarte "Auftragsliste" im Bereich "Aktuelle Aufträge" auf den gewünschten aktiven Auftrag.
  - 3 Klicken Sie in der Taskleiste unter "Allgemeine Aufgaben" auf "Eigenschaften".
- Siehe ["Optionen für die Auftragsaktivität"](#) auf Seite 636.

## Optionen für die Auftragsaktivität

In der Auftragsüberwachung können Sie die Eigenschaften der aktiven Aufträge anzeigen.

Siehe ["Anzeigen der Eigenschaften aktiver Aufträge"](#) auf Seite 636.

**Tabelle 13-3** Optionen für die Auftragsaktivität

Element	Beschreibung
Auftragsname	Zeigt den Auftragsnamen an, der bei der Auftragskonfiguration eingegeben wurde.
Auftragstyp	Zeigt den Typ des Auftrags an, der zur Verarbeitung gesendet wurde.



Element	Beschreibung
Auftragsprotokoll	Zeigt den Dateinamen des Auftragsprotokolls an. Das Auftragsprotokoll wird erst nach dem Abschluss des Auftrags angezeigt. Das Auftragsprotokoll befindet sich unter Programme\Symantec\Backup Exec\Data.
Status	Zeigt den Status des Vorgangs an.  Siehe " <a href="#">Statusmeldungen für aktive Aufträge</a> " auf Seite 643.
Aktueller Vorgang	Zeigt den aktuell verarbeiteten Vorgangstyp (Backup, Katalogisierung, Wiederherstellung, Überprüfung usw.) an.
Erstellt auf	Zeigt die Art des Servers an, auf dem der Auftrag erstellt wurde. Dies ist entweder ein zentraler Administrationsserver oder ein verwalteter Medienserver.  Dies wird nur angezeigt, wenn Sie über einen zentralen Administrations- oder einen verwalteten Medienserver verfügen.
Servername	Zeigt den Namen des Medienservers an, der den Auftrag verarbeitet.
Gerätename	Zeigt den Namen des Speichergeräts an, das den Auftrag verarbeitet.  Bei Multistream-Aufträgen werden nur Daten aus dem ersten Stream angezeigt.
Quelle	Zeigt den Namen des verarbeiteten Mediums oder der Freigabe an.  Im Symbolfeld links neben dem Feldnamen kann Folgendes angezeigt werden: <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Symbol eines Festplattenlaufwerks beim Durchführen eines Backups</li> <li>■ Symbol eines Bandlaufwerks beim Durchführen einer Wiederherstellung oder Überprüfung</li> </ul> Bei Multistream-Aufträgen werden nur Daten aus dem ersten Stream angezeigt.
Ziel	Zeigt den Speicherort der Daten an.  Im Symbolfeld links neben dem Feldnamen kann Folgendes angezeigt werden: <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Symbol eines Bandgeräts beim Durchführen eines Backups</li> <li>■ Symbol eines Festplattenlaufwerks beim Durchführen einer Wiederherstellung</li> </ul> Bei Multistream-Aufträgen werden nur Daten aus dem ersten Stream angezeigt.

Element	Beschreibung
Aktuelles Verzeichnis	<p>Zeigt den Namen des aktuellen Verzeichnisses an, das verarbeitet wird.</p> <p>Im Symbolfeld links neben dem Feld kann Folgendes angezeigt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>■ Ein Ordner, wenn der aktive Auftrag ein Backup- oder Wiederherstellungsvorgang ist.</li><li>■ Kein Symbol, wenn der aktive Auftrag kein Backup- oder Wiederherstellungsvorgang ist, sondern ein anderer Auftrag (z. B. ein Lösch- oder Formatiervorgang).</li></ul> <p>Bei Multistream-Aufträgen werden nur Daten aus dem ersten Stream angezeigt.</p>
Aktuelle Datei	<p>Zeigt den Namen der aktuellen Datei an, die verarbeitet wird.</p> <p>Im Symbolfeld links neben dem Feldnamen kann Folgendes angezeigt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>■ Ein Ordner, wenn der aktive Auftrag ein Backup- oder Wiederherstellungsvorgang ist.</li><li>■ Kein Symbol, wenn der aktive Auftrag kein Backup- oder Wiederherstellungsvorgang ist, sondern ein anderer Auftrag (z. B. ein Lösch- oder Formatiervorgang).</li></ul> <p>Bei Multistream-Aufträgen werden nur Daten aus dem ersten Stream angezeigt.</p>
Medienserver	<p>Zeigt den Namen des Medienservers an, auf dem dieser Auftrag ausführt.</p> <p>Wenn Central Admin Server Option installiert ist, entspricht der Medienserver dem verwalteten Medienserver, an den der Auftrag über den zentralen Administrationsserver weitergeleitet wurde.</p> <p>Siehe "<a href="#">Info über das Verwalten der Aufträge in CASO</a>" auf Seite 1759.</p>

Element	Beschreibung
Delegierungsstatus	<p>Gibt den aktuellen Status eines Auftrags an, der vom zentralen Administrationsserver zum verwalteten Medienserver weitergeleitet wird. Diese Option wird nur angezeigt, wenn Central Admin Server Option installiert ist.</p> <p>Die folgenden Statuswerte können angezeigt werden, wobei &lt;x&gt; für den Namen des jeweiligen verwalteten Medienservers steht:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Delegieren von Auftrag an &lt;x&gt; wird vorbereitet</li> <li>■ Auftrag wird an &lt;x&gt; delegiert</li> <li>■ Auftrag wurde an &lt;x&gt; delegiert</li> <li>■ Auftrag wurde von &lt;x&gt; empfangen</li> <li>■ Auftrag wird auf &lt;x&gt; ausgeführt</li> <li>■ Auftrag wurde auf &lt;x&gt; abgeschlossen</li> <li>■ Fehler beim Delegieren von Auftrag – Auftrag wird erneut an &lt;x&gt; gesendet</li> </ul> <p>Siehe <a href="#">"Info über das Verwalten der Aufträge in CASO"</a> auf Seite 1759.</p>
Verzeichnisse	Gibt die Anzahl der Verzeichnisse an, die verarbeitet wurden.
Dateien	Gibt die Anzahl der Dateien an, die verarbeitet wurden.
Übersprungene Dateien	Gibt die Anzahl der Dateien an, die während des Vorgangs übersprungen wurden.
Beschädigte Dateien	Gibt die Anzahl der beschädigten Dateien an, die während des Vorgangs gefunden wurden.
Geöffnete Dateien	Gibt die Anzahl der geöffneten Dateien an, die während des Vorgangs gefunden wurden.
Auftragsrate	Gibt die Anzahl von Megabyte an, die pro Minute verarbeitet wurden.
Byte	Gibt die Anzahl Byte an, die verarbeitet wurden.
Startzeit	Gibt die Uhrzeit an, an der der Vorgang gestartet wurde.
Verstrichene Zeit	Gibt den Zeitraum an, der abgelaufen ist, seit der Vorgang begann.
Prozent abgeschlossen	<p>Gibt den Prozentsatz des Auftrags an, der abgeschlossen wurde. Diese Option erscheint nur, wenn die Einstellung "Fortschrittsanzeige für Backup-Aufträge einblenden" ausgewählt wurde.</p> <p>Siehe <a href="#">"Standardeinstellungen"</a> auf Seite 220.</p>

Element	Beschreibung
Geschätzte Byte insgesamt	Gibt die Gesamtzahl der Byte für den Backup-Auftrag an, der bei der Vordurchsuchung ermittelt wurde. Diese Option erscheint nur, wenn die Einstellung "Fortschrittsanzeige für Backup-Aufträge einblenden" ausgewählt wurde.  Siehe <a href="#">"Standardeinstellungen"</a> auf Seite 220.
Geschätzte verbleibende Zeit	Gibt die geschätzte verbleibende Zeit bis zum Abschluss des Auftrags an. Diese Option erscheint nur, wenn die Einstellung "Fortschrittsanzeige für Backup-Aufträge einblenden" ausgewählt wurde.  Siehe <a href="#">"Standardeinstellungen"</a> auf Seite 220.
Hinweis	Zeigt an, dass die Option zum Anzeigen der Auftragsschätzungen nicht ausgewählt wurde. Diese Option erscheint nur, wenn die Einstellung "Fortschrittsanzeige für Backup-Aufträge einblenden" ausgewählt wurde.  Siehe <a href="#">"Standardeinstellungen"</a> auf Seite 220.

## Suchen nach Text im Auftragsverlauf oder den Auftragseigenschaften

Sie können nach bestimmtem Text im Auftragsverlauf oder im Auftragseigenschaften-Protokoll suchen.

### So suchen Sie nach Text im Auftragsverlauf oder in den Auftragseigenschaften

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Auftragsüberwachung".
- 2 Klicken Sie in der Registerkarte "Auftragsliste" im Bereich "Aktuelle Aufträge" auf den gewünschten aktiven Auftrag.
- 3 Klicken Sie in der Taskleiste unter "Allgemeine Aufgaben" auf "Eigenschaften".  
Siehe ["Optionen für die Auftragsaktivität"](#) auf Seite 636.
- 4 Klicken Sie auf "Suchen".
- 5 Geben Sie den Text ein, den Sie suchen möchten.  
Siehe ["Suchoptionen"](#) auf Seite 640.
- 6 Klicken Sie auf "Weiter", um das nächste Vorkommen des Textes zu suchen.

### Suchoptionen

Sie können nach bestimmtem Text im Auftragsverlauf oder im Auftragseigenschaften-Protokoll suchen.

Siehe "[Suchen nach Text im Auftragsverlauf oder den Auftragseigenschaften](#)" auf Seite 640.

**Tabelle 13-4** Suchoptionen

Element	Beschreibung
Suchen	Gibt den Text an, den Sie suchen möchten.
Nur ganzes Wort suchen	Gibt an, dass Sie nach dem ganzen Wort suchen möchten, das Sie eingegeben haben. Wenn Sie diese Option nicht auswählen, findet Backup Exec Text, der dieses Wort enthält. Wenn Sie beispielsweise das Wort "Datei" suchen und diese Option nicht auswählen, findet Backup Exec alle Vorkommen von "Datei", "Dateien", "Protokolldatei" und andere Wörter, die "Datei" enthalten. Wenn Sie diese Option auswählen, findet Backup Exec nur Vorkommen von "Datei".
Groß- und Kleinschreibung beachten	Gibt an, dass die Groß- und Kleinschreibung des eingegebenen Worts berücksichtigt werden muss. Wenn Sie beispielsweise das Wort "Datei" suchen und diese Option auswählen, findet Backup Exec alle Vorkommen von "Datei", aber keine Vorkommen von "datei".

## Abbrechen eines aktiven Auftrags

Aufträge, die gerade ausgeführt werden, können abgebrochen werden. Wenn es sich um einen geplanten Auftrag handelt, wird er zum nächsten geplanten Zeitpunkt erneut ausgeführt.

Das Abbrechen eines Auftrags kann mehrere Minuten dauern. Während Backup Exec den Auftragsabbruch verarbeitet, wird in der Spalte der Status Abbruch wartend angezeigt.

### So brechen Sie einen aktiven Auftrag ab

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Auftragsüberwachung".
- 2 Klicken Sie in der Registerkarte "Auftragsliste" im Bereich "Aktuelle Aufträge" auf den aktiven Auftrag, den Sie abbrechen möchten.

- 3 Klicken Sie in der Taskleiste unter "Aktiver Auftrag - Aufgaben" auf "Abbrechen".

In der Ansicht "Auftragsliste" der "Auftragsüberwachung" können Sie mehrere Aufträge auswählen. Wählen Sie dazu einen Auftrag aus und halten Sie beim Auswählen der folgenden Aufträge die Taste <Strg> oder <Umschalt> gedrückt. Dadurch können Aufgaben, z. B. Abbrechen, für mehrere Aufträge mit ähnlichem Auftragsstyp gleichzeitig ausgeführt werden.

- 4 Bestätigen Sie den Abbruch des Auftrags.

## Alle geplanten Ausführungen von aktiven Aufträgen anhalten

Wenn für einen aktiven Auftrag eine erneute Ausführung geplant ist, können Sie auch die geplanten Aufträge anhalten. Der gerade aktive Auftrag wird fortgesetzt, alle geplanten Ausführungen des Auftrags werden hingegen angehalten.

Siehe "[Statusmeldungen für geplante Aufträge](#)" auf Seite 644.

**So halten Sie alle geplanten Ausführungen von aktiven Aufträgen an:**

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Auftragsüberwachung".
- 2 Klicken Sie in der Registerkarte "Auftragsliste" im Teilfenster "Aktuelle Aufträge" auf den gewünschten aktiven Auftrag.  
  
Um im Teilfenster "Aktuelle Aufträge" mehrere Aufträge auszuwählen, markieren Sie einen Auftrag und halten beim Auswählen der folgenden Aufträge die Taste <Strg> oder <Umschalt> gedrückt. Dadurch kann die Option "Geplanten Auftrag anhalten" für mehrere Aufträge des gleichen Auftragsstyps gleichzeitig ausgeführt werden.
- 3 Klicken Sie in der Taskleiste unter "Allgemeine Aufgaben" auf "Geplanten Auftrag anhalten".

## Entfernen des Anhaltens bei einem geplanten Auftrag

Sie können die Wartestellung eines geplanten Auftrags jederzeit aufheben.

**So entfernen Sie das Anhalten bei einem geplanten Auftrag**

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Auftragsüberwachung".
- 2 Klicken Sie auf der Registerkarte "Auftragsliste" im Bereich "Aktuelle Aufträge" auf die gewünschte Ausführung des aktiven Auftrags, den Sie wieder aufnehmen möchten.
- 3 Klicken Sie in der Taskleiste unter "Allgemeine Aufgaben" auf "Geplanten Auftrag anhalten".

## Statusmeldungen für aktive Aufträge

Folgende Statusmeldungen sind für einen aktiven Auftrag möglich:

**Tabelle 13-5** Statusmeldungen für aktive Aufträge

Element	Beschreibung
Wird ausgeführt	Der Vorgang wird ausgeführt.
In der Warteschlange	Der Auftrag wurde initiiert, aber Backup Exec sucht nach einem geeigneten Laufwerk oder Medien.
Abbruch wartend	Die Anforderung zum Abbruch kann nicht sofort verarbeitet werden. Dieser Status wird angezeigt, bis der Auftrag tatsächlich abgebrochen wird. Anschließend wird der Auftrag im Auftragsverlauf mit dem Status "Abgebrochen" angezeigt.
Medium wird geladen	Das Medium wird geladen und im Zielgerät positioniert.
Vorbearbeitung	<p>Dieser Status kann auf ein oder alle folgenden Elemente hinweisen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Backup Exec berechnet die zu sichernde Datenmenge, wenn die Option "Fortschrittsanzeige für Backup-Aufträge einblenden" aktiviert ist. Siehe "<a href="#">Ändern der Standardeinstellungen</a>" auf Seite 220.</li> <li>■ Backup Exec wartet auf einen Befehl vor oder nach dem Auftrag, um diesen abzuschließen.</li> <li>■ Backup Exec fragt die festgelegten Zuordnungen ab und positioniert das Band am Anhängepunkt für Anhängenaufträge.</li> </ul>
Snapshot-Verarbeitung	Backup Exec verarbeitet einen Snapshot-Vorgang.
Gerät angehalten	<p>Das Gerät wurde angehalten, an das der Auftrag gesendet wurde.</p> <p>Siehe "<a href="#">Anhalten von Speichergeräten</a>" auf Seite 503.</p>
Server angehalten	<p>Der Medienserver wurde angehalten.</p> <p>Siehe "<a href="#">Anhalten eines Medienservers</a>" auf Seite 502.</p>
Verzögert	<p>Die Backup Exec Services reagieren nicht mehr.</p> <p>Siehe "<a href="#">Festlegen von Schwellenwerten zum Wiederherstellen von Aufträgen</a>" auf Seite 681.</p>

Element	Beschreibung
Mediananforderung	Damit der Auftrag weitergeführt werden kann, müssen Medien eingelegt werden.
Verbindung verzögert	Die Verbindung zwischen dem verwalteten Medienserver und dem zentralen Administrationsserver konnte nicht innerhalb der festgelegten Zeitspanne hergestellt werden.  Siehe " <a href="#">Festlegen von Kommunikationsschwellenwerten und Statusaktualisierungen für aktive Aufträge für CASO</a> " auf Seite 1728.
Keine Verbindung	Der zentrale Administrationsserver erhält vom verwalteten Medienserver keine Auftragsinformationen. Der konfigurierte Schwellenwert wurde erreicht.  Siehe " <a href="#">Festlegen von Kommunikationsschwellenwerten und Statusaktualisierungen für aktive Aufträge für CASO</a> " auf Seite 1728.
Konsistenzprüfung	Backup Exec führt gerade eine Konsistenzprüfung der Datenbanken vor dem Backup aus.
Aktualisieren von Katalogen	Backup Exec aktualisiert die Kataloginformationen.
Planen, CPS-Backup-Auftrag wird ausgeführt	Die Exchange-Protokolle sind dank Continuous Protection Server (CPS) kontinuierlich geschützt. Der Status wird angezeigt, wenn Sie für die Eigenschaften von Exchange-Backup-Aufträgen die Option "Transaktionsprotokolle andauernd mit Backup Exec Continuous Protection Server sichern" aktivieren.  Siehe " <a href="#">Kontinuierlicher Schutz für Exchange-Daten</a> " auf Seite 1268.

Siehe "[Statusmeldungen für geplante Aufträge](#)" auf Seite 644.

Siehe "[Statusmeldungen für abgeschlossene Aufträge](#)" auf Seite 660.

## Statusmeldungen für geplante Aufträge

In der folgenden Tabelle sind die möglichen Statusmeldungen für geplante Aufträge aufgeführt:



**Tabelle 13-6** Statusmeldungen für geplante Aufträge

Statusmeldungen für geplante Aufträge	Beschreibung
Durch Vorlagenregel gesperrt	<p>Der geplante Auftrag kann nicht ausgeführt werden, weil er von einer Richtlinie erstellt wurde, die eine Auftragsvorlage mit der folgenden Vorlagenregel enthält:</p> <p>Bevor eine andere Vorlage gestartet werden kann, muss &lt;Vorlage A&gt; mindestens einmal vollständig ausgeführt sein.</p> <p>Der als &lt;Vorlage A&gt; angegebene Auftrag in der Richtlinie muss vor dem Ausführen des entsprechenden geplanten Auftrags ausgeführt werden.</p> <p>Siehe <a href="#">"Festlegen von Vorlagenregeln"</a> auf Seite 617.</p>
Ungültige Planung	<p>Der geplante Auftrag wird aufgrund von einem der folgenden Gründe nicht ausgeführt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ In der Datenbank fehlt ein zugeordneter Datensatz.</li> <li>■ Der festgelegte Zeitraum für den Verfügbarkeitsrahmen und die Planung für die über diesen Auftrag gesicherte Auswahlliste stimmt nicht überein.</li> </ul> <p>Siehe <a href="#">"Festlegen der Priorität und des Verfügbarkeitszeitrahmens für Auswahllisten"</a> auf Seite 340.</p>
Nicht im Zeitrahmen	<p>Der Auftrag sollte zum Verarbeiten gesendet werden, der Zeitrahmen für den Auftrag war jedoch geschlossen. Dieses Problem ist wahrscheinlich aufgetreten, da im angegebenen Zeitraum zwischen dem Zeitrahmen für den Auftrag und dem Verfügbarkeitszeitrahmen für die Auswahlliste keine entsprechenden Zielgeräte verfügbar waren.</p> <p>Siehe <a href="#">"Festlegen der Priorität und des Verfügbarkeitszeitrahmens für Auswahllisten"</a> auf Seite 340.</p>
Angehalten	<p>Der Auftrag wurde angehalten.</p>
In der Warteschlange	<p>Ein temporärer Status, der beim Anwenden einer für die Wiederherstellung des Auftrags aktivierten Fehlerbehandlungsregel angezeigt wird.</p> <p>Siehe <a href="#">"Benutzerdefinierte Fehlerbehandlungsregel für wiederhergestellte Aufträge"</a> auf Seite 678.</p>

Statusmeldungen für geplante Aufträge	Beschreibung
Bereit	

Statusmeldungen für geplante Aufträge	Beschreibung
	<p>Der Auftrag ist zum Ausführen bereit, kann jedoch aus einem der angezeigten Gründe nicht ausgeführt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Interner Fehler Es stehen keine Geräte zur Verfügung, die Ursache dafür ist jedoch unbekannt.</li> <li>■ Ungültiger Auftrag. Der Auftragsstyp ist unbekannt. Möglicherweise ist ein interner Fehler aufgetreten oder die Datenbank ist beschädigt.</li> <li>■ Ungültiges Ziel. Dieser Gerätetyp ist nicht mehr vorhanden.</li> <li>■ Medienserver steht nicht zur Verfügung.</li> <li>■ Keine Lizenz für Optionsnamen. Die Lizenz muss erworben und auf dem Zielmedienserver installiert werden.</li> <li>■ Es stehen keine Medienserver zur Verfügung.</li> <li>■ Im Medienserverpool stehen keine Medienserver zur Verfügung.</li> <li>■ Der angegebene Zielgerätepool ist leer.</li> <li>■ Das angegebene Zielgerät befindet sich nicht im Medienserverpool.</li> <li>■ Das angegebene Zielgerät befindet sich nicht auf dem lokalen Medienserver.</li> <li>■ Der angegebene Zielgerätepool auf dem lokalen Medienserver ist leer.</li> <li>■ Das Zielgerät darf kein Gerätepool sein.</li> <li>■ Das Zielgerät darf kein Medienserver sein.</li> <li>■ Es wird gerade ein anderer Auftrag im System ausgeführt, der die Ausführung dieses Auftrags verhindert. Dieser Auftrag wird ausgeführt, nachdem der andere Auftrag abgeschlossen wurde.</li> <li>■ Ungültige Eingabe.</li> <li>■ Inkompatible Wiederaufnahmen.</li> <li>■ Keine Serverlizenz verfügbar.</li> <li>■ Keine Lizenz für mehrere Server verfügbar.</li> <li>■ Keine Windows-Lizenz.</li> <li>■ Kein Windwos-Server.</li> <li>■ Kein NetWare-Server.</li> <li>■ Lokaler Medienserver erforderlich.</li> <li>■ Lokaler Server ist kein Medienserver.</li> <li>■ Es stehen keine nicht aktiven Geräte zur Verfügung.</li> <li>■ Im Gerätepool stehen keine Geräte zur Verfügung.</li> </ul>

Statusmeldungen für geplante Aufträge	Beschreibung
	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Blockiert durch einen aktiven, verknüpften Auftrag zum Kopieren von Backup-Sätzen.</li> </ul>
Geplant	<p>Der Auftrag ist zum Ausführen zu einem späteren Zeitpunkt geplant. Geplante Aufträge, die mit einem anderen Auftrag verknüpft sind (z. B. ein Auftrag zum Kopieren von Backup-Sätzen), werden nicht mit dem Status für einen geplanten Auftrag angezeigt.</p>
Server angehalten	<p>Der Auftrag kann ausgeführt werden, der Backup Exec-Medienserver wurde jedoch angehalten. Wenn der Medienserver angehalten ist, werden keine Aufträge gesendet.</p> <p>Siehe "<a href="#">Anhalten eines Medienservers</a>" auf Seite 502.</p>
Auftrag x hat Vorrang	<p>Der geplante Auftrag kann nicht ausgeführt werden, weil er von einer Richtlinie erstellt wurde, die eine Auftragsvorlage mit der folgenden Vorlagenregel enthält:</p> <p>Wenn sich die Startzeiten widersprechen, hat &lt;Vorlage A&gt; Vorrang vor &lt;Vorlage B&gt;.</p> <p>Der Auftrag &lt;Vorlage B &gt; wird nach Abschluss des Auftrags &lt;Vorlage A&gt; entsprechend der festgelegten Planung ausgeführt.</p> <p>Siehe "<a href="#">Festlegen von Vorlagenregeln</a>" auf Seite 617.</p>
Soll geplant werden	<p>Der Status des geplanten Auftrags beim Senden zur Verarbeitung.</p>

Siehe "[Statusmeldungen für aktive Aufträge](#)" auf Seite 643.

Siehe "[Statusmeldungen für abgeschlossene Aufträge](#)" auf Seite 660.

## Sofortiges Ausführen von geplanten Aufträgen

Sie können einen geplanten Auftrag sofort ausführen. Der Auftrag wird auch zum nächsten geplanten Zeitpunkt ausgeführt.

**So führen Sie einen geplanten Auftrag sofort aus:**

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Auftragsüberwachung".
- 2 Wählen Sie auf der Registerkarte "Auftragsliste" im Bereich "Aktuelle Aufträge" den geplanten Auftrag.
- 3 Klicken Sie im Aufgabenfenster unter "Geplanter Auftrag - Aufgaben" auf "Jetzt ausführen".

## Anhalten eines geplanten Auftrags

Sie können einen geplanten Auftrag anhalten und somit seine Ausführung verhindern. Sie können auch die gesamte Auftragswarteschlange anhalten, um die Umgebung zu ändern. Aufträge werden erst nach einer Änderung des Wartestatus ausgeführt.

**So halten Sie einen geplanten Auftrag an:**

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Auftragsüberwachung".
- 2 Wählen Sie auf der Registerkarte "Auftragsliste" im Bereich "Aktuelle Aufträge" den geplanten Auftrag.

Wenn Sie mehrere Aufträge auswählen möchten, markieren Sie einen Auftrag und halten Sie beim Markieren der anderen gewünschten Aufträge die Taste <Strg> oder die <Umschalttaste> gedrückt. Dadurch kann die Option "Plan anhalten" auf mehrere Aufträge mit dem gleichen Auftragsstatus gleichzeitig angewendet werden.

- 3 Klicken Sie in der Taskleiste unter "Allgemeine Aufgaben" auf "Plan anhalten".

## Entfernen des Anhaltens bei einem geplanten Auftrag

Wenn Sie das Anhalten bei einem geplanten Auftrag entfernen, wird der Auftrag gemäß Zeitplan ausgeführt.

### So entfernen Sie das Anhalten bei einem geplanten Auftrag

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Auftragsüberwachung".
- 2 Wählen Sie auf der Registerkarte "Auftragsliste" im Bereich "Aktuelle Aufträge" den geplanten Auftrag.

Wenn Sie mehrere Aufträge auswählen möchten, markieren Sie einen Auftrag und halten Sie beim Markieren der anderen gewünschten Aufträge die Taste <Strg> oder die <Umschalttaste> gedrückt. Dadurch kann das Anhalten von mehreren Aufträgen mit dem gleichen Auftragsstatus gleichzeitig entfernt werden.

- 3 Deaktivieren Sie in der Taskleiste unter "Allgemeine Aufgaben" die Option "Geplanten Auftrag anhalten".

## Anhalten der Auftragswarteschlange

Sie können die gesamte Auftragswarteschlange anhalten, um die Umgebung zu ändern. Aufträge werden erst nach einer Änderung des Wartestatus ausgeführt.

Siehe ["Entfernen des Anhaltens der Auftragswarteschlange"](#) auf Seite 650.

### So halten Sie die Auftragswarteschlange an

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Auftragsüberwachung".
- 2 Aktivieren Sie in der Taskleiste auf der Registerkarte "Auftragsliste" unter "Allgemeine Aufgaben" die Option "Auftragswarteschlange anhalten".
- 3 Klicken Sie auf "Ja".

## Entfernen des Anhaltens der Auftragswarteschlange

Wenn Sie das Anhalten der Auftragswarteschlange entfernen, werden die Aufträge gemäß des Zeitplans ausgeführt.

### So entfernen Sie das Anhalten der Auftragswarteschlange

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Auftragsüberwachung".
- 2 Deaktivieren Sie in der Taskleiste auf der Registerkarte "Auftragsliste" unter "Allgemeine Aufgaben" die Option "Auftragswarteschlange anhalten".

## Ändern der Priorität für geplante Aufträge

Mit der Priorität legen Sie die Reihenfolge der auszuführenden Aufträge fest. Wenn zwei Aufträge, gleichzeitig ausgeführt werden sollen, wird durch die Priorität festgelegt, welcher Auftrag zuerst ausgeführt wird. Die Priorität wird für alle Vorkommen eines geplanten Auftrags geändert.

**So ändern Sie die Priorität für einen geplanten Auftrag:**

- 1 Wählen Sie in der Navigationsleiste "Auftragsüberwachung" oder "Auftrags-Setup".
- 2 Sie haben folgende Möglichkeiten:

So erhöhen oder verringern Sie die Priorität um eine Stufe, um z. B. die Priorität von "Niedrigste" auf "Niedrige" zu ändern:

Gehen Sie dazu wie folgt vor:

- Wählen Sie den Auftrag aus.
- Klicken Sie im Aufgabenfenster auf "Priorität erhöhen" oder auf "Priorität verringern".

So erhöhen oder verringern Sie die Priorität um eine Stufe, um z. B. die Priorität von "Niedrigste" auf "Höchste" zu ändern:

Gehen Sie dazu wie folgt vor:

- Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Auftrag.
- Klicken Sie auf "Priorität ändern".
- Wählen Sie die neue Priorität aus.

## Ausführen eines Probelaufs für einen geplanten Auftrag

Mit der Probelaufoption kann festgelegt werden, ob ein geplantes Backup erfolgreich ausgeführt werden kann. Während des Probelaufs werden die Bandkapazität, die Login-Informationen und das Medium geprüft. Wenn beim Probelauf ein Problem auftritt, wird der Auftrag dennoch fortgesetzt und das Problem im Auftragsprotokoll angezeigt.

**So führen Sie einen Probelauf für einen geplanten Auftrag aus:**

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Auftragsüberwachung".
- 2 Wählen Sie auf der Registerkarte "Auftragsliste" im Teilfenster "Aktuelle Aufträge" den aktiven Auftrag.
- 3 Klicken Sie in der Taskleiste unter "Geplanter Auftrag - Aufgaben" auf "Probelauf".

In der Ansicht "Auftragsliste" der "Auftragsüberwachung" können Sie mehrere Aufträge auswählen. Wählen Sie dazu einen Auftrag aus und halten Sie beim Auswählen der folgenden Aufträge die Taste <Strg> oder <Umschalt> gedrückt. Dadurch können Aufgaben wie "Probelauf" bei mehreren Aufträgen mit ähnlichem Auftragsstyp gleichzeitig ausgeführt werden.

- 4 Geben Sie die Probelaufeigenschaften für den Auftrag ein.

Siehe ["Einstellen der Standardoptionen für Probelaufaufträge"](#) auf Seite 432.

- 5 Klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Einstellungen" auf "Benachrichtigung" und geben Sie für die einzelnen Elemente die entsprechenden Benachrichtigungsinformationen ein.  
  
Siehe ["Senden einer Benachrichtigung beim Abschließen eines Auftrags"](#) auf Seite 781.
- 6 Wenn der Auftrag mit einem Wartestatus gesendet werden soll, klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Häufigkeit" auf "Zeitplan" und dann auf "Auftrag in Wartestellung senden".  
  
Diese Option sollten Sie wählen, wenn Sie den Auftrag zwar senden, ihn jedoch erst ausführen möchten, wenn Sie den Wartestatus des Auftrags geändert haben.
- 7 Klicken Sie auf "Jetzt ausführen", um den Probelaufauftrag zu senden.

## Löschen von geplanten Aufträgen

Beim Löschen eines geplanten Auftrags aus der Registerkarte "Auftragsliste" in der "Auftragsüberwachung" werden alle geplanten Instanzen des Auftrags gelöscht. Um einen geplanten Auftrag nur an einem bestimmten Datum zu löschen, können Sie den Zeitplan entsprechend bearbeiten, um dieses Datum zu löschen.

Wenn der Auftrag mithilfe einer Richtlinie geschaffen wurde, müssen Sie zuerst die Verknüpfung zwischen der Richtlinie und der Auswahlliste löschen.

Siehe ["Löschen eines aus einer Richtlinie erstellten Auftrags"](#) auf Seite 622.

### So löschen Sie einen geplanten Auftrag:

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Auftragsüberwachung".
- 2 Klicken Sie auf der Registerkarte "Auftragsliste" im Teilfenster "Aktuelle Aufträge" mit der rechten Maustaste auf den geplanten Auftrag.
- 3 Klicken Sie auf "Löschen".
- 4 Wenn Sie die mit dem Auftrag verknüpften Backup-Auswahllisten löschen möchten, klicken Sie auf "Wenn die von diesem Auftrag verwendete Auswahlliste nicht mehr verwendet wird, löschen Sie sie".
- 5 Klicken Sie auf "Ja".

## Anzeigen der Eigenschaften für abgeschlossene Aufträge

Sie können detaillierte, auftragsbezogene Eigenschaften für jeden verarbeiteten Auftrag anzeigen. Bei einigen Aufträgen können Sie mit der rechten Maustaste auf den entsprechenden Auftrag klicken und die Option zum Wiederholen des



Auftrags auswählen oder eine benutzerdefinierte Fehlerbehandlungsregel für den Fehler konfigurieren, aufgrund dessen der Auftrag fehlgeschlagen ist.

Im Auftragsprotokoll aufgelistete Fehler enthalten Hyperlinks, über die Sie zur Website des technischen Supports von Symantec gelangen.

Das Dialogfeld "Auftragsverlauf" enthält zwei Registerkarten: "Auftragsverlauf" und "Auftragsprotokoll". Auf der Registerkarte "Auftragsverlauf" werden zusammenfassende Informationen zum Auftrag angezeigt. Die Registerkarte "Auftragsprotokoll" enthält statistische Angaben zum Auftrag und den Dateien. Die meisten Auftragsprotokolle werden im HTML-Format angezeigt. Manche Protokolle werden jedoch auch als Text angezeigt.

Siehe ["Statusmeldungen für abgeschlossene Aufträge"](#) auf Seite 660.

Siehe ["Konfigurieren von standardmäßigen Auftragsprotokolloptionen"](#) auf Seite 662.

**So zeigen Sie die Eigenschaften für abgeschlossene Aufträge an:**

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Auftragsüberwachung".
- 2 Klicken Sie auf der Registerkarte "Auftragsliste" im Teilfenster "Auftragsverlauf" auf den gewünschten abgeschlossenen Auftrag.
- 3 Klicken Sie in der Taskleiste unter "Allgemeine Aufgaben" auf "Eigenschaften".
- 4 Zeigen Sie die Informationen auf der Registerkarte "Auftragsverlauf" oder der Registerkarte "Auftragsprotokoll" an.

Siehe ["Auftragsverlauf -Eigenschaften für abgeschlossene Aufträge"](#) auf Seite 653.

Siehe ["Eigenschaften von "Auftragsprotokoll" für abgeschlossene Aufträge"](#) auf Seite 656.

## Auftragsverlauf -Eigenschaften für abgeschlossene Aufträge

Auf der Registerkarte "Auftragsverlauf" werden zusammenfassende Informationen über einen Auftrag angezeigt.

Siehe ["Anzeigen der Eigenschaften für abgeschlossene Aufträge"](#) auf Seite 652.

**Tabelle 13-7** Auftragsverlauf -Eigenschaften für abgeschlossene Aufträge

Element	Beschreibung
Vorheriges	Zeigt den Auftragsverlauf des vorherigen Auftrags an, der als Teil dieses wiederkehrenden Auftrags ausgeführt wurde.

Element	Beschreibung
Nächstes	Zeigt den Auftragsverlauf des nächsten Auftrags an, der als Teil dieses wiederkehrenden Auftrags ausgeführt wurde.
Auftragsname	Zeigt den Auftragsnamen an, der bei der Auftragskonfiguration eingegeben wurde.
Auftragstyp	Zeigt den Typ des Vorgangs, der durchgeführt wurde, an, wie zum Beispiel "Sichern", "Sichern und löschen", "Katalogisieren", "Wiederherstellen" oder "Überprüfen".
Auftragsstatus	Zeigt den Status des Vorgangs an.
Auftragsprotokoll	Zeigt Dateinamen und Speicherort des Auftragsprotokolls an.
Servername	Zeigt den Namen des Medienservers an, der den Auftrag verarbeitet hat.
Auswahllistenname	Zeigt den Namen der Auswahlliste an, die im Auftrag verarbeitet wurde.
Gerätename	Zeigt den Namen des Geräts an, das den Auftrag verarbeitet hat.
Zielname	Zeigt den Namen des Geräts an, das bei der Auftragskonfiguration ausgewählt wurde.
Mediensatzname	Zeigt den Namen des Mediensatzes an, der den Auftrag verarbeitet hat.
Alle verwendeten Medien	Führt alle Medien auf, die bei der Verarbeitung des Auftrags verwendet wurden.
Byte-Anzahl	Gibt die Anzahl Byte an, die verarbeitet wurden. (Dieses Element erscheint nicht im Auftragsverlauf für Katalog-Aufträge.)
Auftragsrate	Zeigt die Menge der Daten an, die pro Minute für den gesamten Auftrag gesichert wurden. (Dieses Element erscheint nicht im Auftragsverlauf für Katalog-Aufträge.)
Dateien	Zeigt die Gesamtanzahl der Dateien an, die verarbeitet wurden.

Element	Beschreibung
Verzeichnisse	Zeigt die Gesamtanzahl der Verzeichnisse an, die verarbeitet wurden.
Übersprungene Dateien	Gibt die Anzahl der Dateien an, die während des Vorgangs übersprungen wurden.
Beschädigte Dateien	Gibt die Anzahl der beschädigten Dateien an, die während des Vorgangs gefunden wurden.
Geöffnete Dateien	Gibt die Anzahl der geöffneten Dateien an, die während des Vorgangs gefunden wurden.
Ursprüngliche Startzeit	Zeigt die Uhrzeit an, an der der Auftrag zur Verarbeitung gesendet wurde.
Auftrag gestartet	Gibt die Uhrzeit an, an der der Vorgang gestartet wurde.
Auftrag beendet	Gibt die Uhrzeit an, an der der Vorgang beendet wurde.
Verstrichene Zeit	Zeigt den Zeitraum an, den der Vorgang brauchte.
Satztyp	Zeigt den Typ des Vorgangs, der für den Mediensatz durchgeführt wurde, an, wie zum Beispiel "Sichern", "Sichern und löschen", "Katalogisieren", "Wiederherstellen" oder "Überprüfen".
Satzstatus	Zeigt den Status des Vorgangs an.
Satzbeschreibung	Zeigt den Auftragsnamen an, der bei der Auftragskonfiguration eingegeben wurde.
Ressourcenname	Gibt den Namen der Ressource für den Auftrag an.
Login-Konto	Gibt den Namen des für den Auftrag verwendeten Login-Kontos an.
Verschlüsselungsschlüssel	Gibt an, ob ein Verschlüsselungsschlüssel für den Auftrag verwendet wurde.

Element	Beschreibung
Fehler	<p>Zeigt den Fehlercode an, wenn ein Fehler auftrat.</p> <p>Sie können das Auftragsprotokoll verwenden, um herauszufinden, wo der Fehler auftrat, und um aus dem Unique Message Identifier zusätzliche Informationen über den Fehler zu erhalten.</p> <p>Siehe <a href="#">"Verknüpfung des Auftragsprotokolls mit der Website des technischen Supports von Symantec"</a> auf Seite 659.</p> <p>Darüber hinaus können Sie Fehlerbehandlungsregeln einsetzen, um Wiederholungsoptionen und die endgültige Auftragsbehandlung für diese Art von Fehler festzulegen.</p> <p>Siehe <a href="#">"Informationen zu Fehlerbehandlungsregeln"</a> auf Seite 675.</p>
Agent verwendet	Gibt an, ob ein Backup Exec Agent während des Vorgangs verwendet wurde.
Benutzte Advanced Open File Option	Gibt an, ob Advanced Open File Option während der Aktion verwendet wurde.
Startzeit	Gibt die Uhrzeit an, an der der Vorgang gestartet wurde.
Endzeit	Zeigt den Zeitraum an, den der Vorgang brauchte.

## Eigenschaften von "Auftragsprotokoll" für abgeschlossene Aufträge

Die Registerkarte "Auftragsprotokoll" enthält statistische Angaben zum Auftrag und den Dateien. Die meisten Auftragsprotokolle werden im HTML-Format angezeigt. Manche Protokolle werden jedoch auch als Text angezeigt.

Siehe ["Anzeigen der Eigenschaften für abgeschlossene Aufträge"](#) auf Seite 652.

**Tabelle 13-8** Eigenschaften von "Auftragsprotokoll" für abgeschlossene Aufträge

Element	Beschreibung
Auftragsinformationen	Zeigt Auftragsserver, Auftragsname, Datum und Uhrzeit des Auftragsstarts, Auftragsstyp sowie Namen des Auftragsprotokolls an.

Element	Beschreibung
Gerät- und Medieninformationen	Zeigt Laufwerkname, Medienkennung, Überschreibschutz- und Anhängenzeiträume sowie Mediensatz an, auf die der Auftrag ausgerichtet wurde.
Dienstprogrammauftrag - Informationen	<p>Zeigt Informationen zu Schacht, Strichcode, Medienkennung, Status und Gerät an, auf denen der Dienstprogrammauftrag verarbeitet wurde.</p> <p>Siehe <a href="#">"Erstellen von Dienstprogrammaufträgen zur Verwaltung von Geräten und Medien"</a> auf Seite 542.</p>
Auftragsabschlussstatus	<p>Zeigt die Endzeit des Auftrags, Abschlussstatus, Fehlercodes, Fehlerbeschreibung sowie Fehlerkategorie an. Der Auftragsabschlussbereich wird je nach Auftragsstatus grün, orange oder rot angezeigt.</p> <p>Siehe <a href="#">"Statusmeldungen für abgeschlossene Aufträge"</a> auf Seite 660.</p>
Fehler	<p>Zeigt eine ausführliche Beschreibung der bei der Auftragsverarbeitung gefundenen Fehler an. Die Fehler werden in Gruppen zusammengefasst und gekennzeichnet. Die Kennzeichnung beinhaltet den Namen der Vorgangs- und Zielressource für diesen Satz. Der Fehlerbereich im Auftragsprotokoll ist rot.</p> <p>Klicken Sie auf den Fehlertext, wenn Sie in den ausführlichen Informationen zum Backup-Satz ermitteln möchten, an welcher Stelle der Fehler aufgetreten ist. Wenn zusätzliche Informationen zum entsprechenden Fehler aufgeführt werden, klicken Sie auf die unterstrichene Fehlercodennummer, um die Website des technischen Supports von Symantec aufzurufen.</p>
Ausnahmen	Zeigt eine ausführliche Beschreibung der bei der Auftragsverarbeitung gefundenen geringfügigen Fehler an. Der Fehlerbereich im Auftragsprotokoll ist orange.
NDMP-Protokoll	Stellt Details über die NDMP-Umgebungsvariablen, die für einen Vorgang ausgewählt wurden, und über duplizierte Sätze für NDMP zur Verfügung.

## Anzeigen des Verlaufs eines Auftrags, einer Richtlinie oder einer Auswahlliste

Sie können den Verlauf jedes aktiven Auftrags, jedes geplanten Auftrags, jeder Richtlinie und jeder Auswahlliste anzeigen. Beim Auftragsverlauf können Sie Details zu jedem einzelnen wiederkehrenden Vorkommen des Auftrags einsehen.

Wenn ein Auftrag beispielsweise 20 Mal ausgeführt wurde, stehen zu diesem Auftrag 20 Auftragsverläufe zur Verfügung. Im Dialogfeld "Verlauf anzeigen" werden alle 20 Verläufe dieses Auftrags angezeigt.

**So zeigen Sie den Verlauf eines Auftrags, einer Richtlinie oder einer Auswahlliste an**

**1** Sie haben folgende Möglichkeiten:

So zeigen Sie den Verlauf einer Richtlinie oder Auswahlliste an      Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Auftrags-Setup".

So zeigen Sie den Verlauf eines aktiven Auftrags, eines geplanten Auftrags oder eines Auftragsverlaufselements an      Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Auftragsüberwachung".

**2** Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das gewünschte Element.

**3** Sie haben folgende Möglichkeiten:

- Bei aktiven Aufträgen klicken Sie im Kontextmenü auf "Verlauf anzeigen".
- Bei Auftragsverläufen klicken Sie im Kontextmenü auf "Wiederkehrende Auftragsinstanzen anzeigen".

**4** Nachdem Sie den Verlauf eingesehen haben, klicken Sie auf "OK".

## Löschen von abgeschlossenen Aufträgen

Sie können einen Auftrag aus "Auftragsüberwachung" löschen oder den Auftragsverlauf von Backup Exec automatisch unter Verwendung der Datenbankverwaltung löschen lassen. Sie können auch beim Planen von Aufträgen einen Standard festlegen, um Aufträge automatisch zu löschen, die einmal ausgeführt werden und nicht aus Vorlagen erstellt wurden.

Beim Löschen eines Auftrags wird dieser auf dem Computer gelöscht und kann nicht wiederhergestellt werden.

### So löschen Sie einen abgeschlossenen Auftrag

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Auftragsüberwachung".
- 2 Klicken Sie auf der Registerkarte "Auftragsliste" im Bereich "Auftragsverlauf" auf den gewünschten Auftrag.
- 3 Klicken Sie in der Taskleiste unter "Allgemeine Aufgaben" auf "Löschen".

In der Ansicht "Auftragsliste" der "Auftragsüberwachung" können Sie mehrere Aufträge auswählen. Wählen Sie dazu einen Auftrag aus und halten Sie beim Auswählen der folgenden Aufträge die Taste <Strg> oder <Umschalt> gedrückt. Dadurch können Aufgaben, z. B. Löschen, für mehrere Aufträge mit ähnlichem Auftragsstyp gleichzeitig ausgeführt werden.

Sie können bis zu 2.500 Aufträge aus dem Auftragsverlauf löschen. Wenn Sie versuchen, mehr als 2.500 Aufträge zu löschen, werden Sie aufgefordert, mit dem Löschen fortzufahren.

- 4 Klicken Sie auf "Ja".

## Verknüpfung des Auftragsprotokolls mit der Website des technischen Supports von Symantec

Die im Auftragsprotokoll aufgeführten Fehler weisen jeweils einen eindeutigen Code auf, die so genannte eindeutige Meldungskennung (Unique Message Identifier – UMI). Diese Codes enthalten Hyperlinks, die Sie zur Website des technischen Supports von Symantec führen. Hier haben Sie Zugriff auf technische Hinweise und Tipps zur Fehlerbehebung, die in direktem Bezug zu Ihrer Fehlermeldung stehen. UMI sorgt für einheitliche und eindeutige Fehler- und MeldungsCodes bei allen Symantec-Produkten.

Einige Warnmeldungen enthalten ebenfalls einen UMI. Wenn beispielsweise bei Fehlschlagen eines Auftrags eine Warnmeldung angezeigt wird, enthält die Warnmeldung den UMI-Code.

Siehe ["Reagieren auf aktive Warnmeldungen"](#) auf Seite 747.

Sie können für Fehler eine Fehlerbehandlungsregel erstellen oder aktivieren. Mithilfe dieser Regeln können Sie Optionen festlegen, um beim Auftreten des Fehlers den Auftrag erneut auszuführen oder anzuhalten.

Siehe ["Informationen zu Fehlerbehandlungsregeln"](#) auf Seite 675.

So rufen Sie die Website des technischen Supports von Symantec vom Auftragsprotokoll aus auf:

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Auftragsüberwachung".
- 2 Klicken Sie auf der Registerkarte "Auftragsliste" im Teilfenster "Auftragsverlauf" auf den gewünschten abgeschlossenen Auftrag.
- 3 Klicken Sie auf der Taskleiste unter "Allgemeine Aufgaben" auf "Eigenschaften".
- 4 Klicken Sie auf "Alle erweitern", um alle in den Hilfethemen enthaltenen Informationen anzuzeigen. Klicken Sie auf "Alle ausblenden", um die Informationen in den Hilfethemen auszublenden.
- 5 Wechseln Sie zum Abschnitt "Auftragsabschlussstatus".
- 6 Klicken Sie auf den UMI-Code, der als blauer Hyperlink angezeigt wird.

## Statusmeldungen für abgeschlossene Aufträge

Die möglichen Statusmeldungen für verarbeitete und abgeschlossene Aufträge sind im Folgenden aufgeführt:

**Tabelle 13-9** Auftragsabschlussstatus

Status	Beschreibung
Erfolgreich	Der Auftrag wurde fehlerfrei abgeschlossen.
Mit Ausnahmen abgeschlossen	Der Auftrag wurde abgeschlossen, aber einer der folgenden Dateitypen wurde während des Vorgangs angetroffen: <ul style="list-style-type: none"> <li>■ In Verwendung</li> <li>■ Übersprungen</li> <li>■ Beschädigt</li> </ul>
Failover erfolgt	Der Auftrag wurde in einer Clusterumgebung ausgeführt und war auf einem Computer aktiv. Im Cluster wurde dann ein Failover ausgeführt und der Auftrag auf einem anderen Server im Cluster neu gestartet. Es gibt zwei separate Auftragsverlaufsätze bei einem Failover eines Auftrags. Der erste Auftragsverlauf erhält den Failover-Status und der zweite Auftragsverlauf den Status, der einem abgeschlossenen Auftrag entspricht.
Wiederaufgenommen	Der Status ist identisch mit dem Failover-Status, allerdings wurde die Option "Fixpunktneustart anwenden" aktiviert.
Abgebrochen	Der Vorgang wurde beim Ausführen durch den Administrator beendet.



Status	Beschreibung
Abgebrochen (Zeitüberschreitung)	<p>Die Option "Automatische Abbruchfunktion aktivieren" in der Eigenschaft "Häufigkeit – Zeitplan" wurde aktiviert, sodass der Auftrag nicht im angegebenen Zeitrahmen abgeschlossen wurde.</p> <p>Siehe <a href="#">"Planen von Aufträgen"</a> auf Seite 399.</p>
Fehlgeschlagen	<p>Der Vorgang wurde durchgeführt, jedoch sind ein oder mehrere schwerwiegende Fehler aufgetreten. Im Auftragsprotokoll sollte die Fehlerursache vermerkt sein, sodass Sie entscheiden können, ob Sie den Auftrag erneut ausführen möchten. Wenn ein Auftrag beispielsweise aufgrund einer unterbrochenen Verbindung während der Auftragsausführung fehlgeschlagen ist, können Sie ihn nach dem Wiederherstellen der Verbindung erneut senden.</p> <p>Falls während eines Backup-Vorgangs die Stromversorgung eines Laufwerks gestört ist, sollten Sie den Backup-Auftrag mit einem anderen Band neu starten. Sie können die Daten wiederherstellen, die auf das Band bis zum Zeitpunkt des Stromausfalls geschrieben wurden. Das Band sollte jedoch für nachfolgende Backup-Vorgänge nicht mehr verwendet werden.</p> <p>Bei einem fehlgeschlagenen Auftrag wird im Bereich "Fehler" des Auftragsprotokolls eine Fehlermeldung mit einem Hyperlink aufgeführt, über den die Website des technischen Supports von Symantec aufgerufen werden kann.</p> <p>Siehe <a href="#">"Verknüpfung des Auftragsprotokolls mit der Website des technischen Supports von Symantec"</a> auf Seite 659.</p> <p>Aufträge können aus folgenden Gründen fehlschlagen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Die im Auftrag festgelegten Geräte waren beim Ausführen des Auftrags nicht verfügbar.</li> <li>■ Die im Backup-Auftrag verwendeten Login-Informationen sind nicht korrekt. Überprüfen Sie, ob die Login-Informationen für die zu sichernde Ressource gültig sind.</li> <li>■ Beim Ausführen des Auftrags ist ein Problem mit dem Speichergerät aufgetreten.</li> <li>■ Der Computer wurde vor oder während der Ausführung des Backup-Auftrags heruntergefahren.</li> </ul>

Status	Beschreibung
Wiederhergestellt	<p>Der Auftrag war aktiv als der Status des verwalteten Medienservers von "Verbindung verzögert" in "Keine Verbindung" geändert wurde. Die benutzerdefinierte Fehlerbehandlungsregel für wiederhergestellte Aufträge wurde auf den Auftrag angewendet.</p> <p>Siehe <a href="#">"Festlegen von Kommunikationsschwellenwerten und Statusaktualisierungen für aktive Aufträge für CASO"</a> auf Seite 1728.</p>
Ausgelassen	<p>Der Auftrag wurde nicht während des festgelegten Zeitfensters ausgeführt. Der Auftrag wird erneut geplant, um gemäß des von Ihnen festgelegten Zeitfensters ausgeführt zu werden.</p> <p>Siehe <a href="#">"Einrichten des Zeitfensters für einen geplanten Auftrag"</a> auf Seite 409.</p>

## Konfigurieren von standardmäßigen Auftragsprotokolloptionen

Sie können Standardoptionen für Auftragsprotokolle konfigurieren, mit denen Sie festlegen können, wie detailliert das Protokoll für abgeschlossene Aufträge sein soll. Bei Aufträgen mit großen Auftragsprotokollen (z. B. Backup einer erheblichen Anzahl einzelner Dateien) können Sie festlegen, dass das Auftragsprotokoll weniger detailliert ist. Die Größe des Auftragsprotokolls nimmt proportional zu den für das Protokoll konfigurierten Details zu.

**So konfigurieren Sie standardmäßige Auftragsprotokolloptionen:**

- 1 Klicken Sie im Menü "Extras" auf "Optionen".
- 2 Klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Auftragsstandardeinstellungen" auf "Auftragsprotokolle".
- 3 Wählen Sie die entsprechenden Optionen aus.

Siehe ["Standardoptionen für das Auftragsprotokoll"](#) auf Seite 662.

### Standardoptionen für das Auftragsprotokoll

Sie können Standardoptionen für Auftragsprotokolle konfigurieren, mit denen Sie festlegen können, wie detailliert das Protokoll für abgeschlossene Aufträge sein soll.

Siehe ["Konfigurieren von standardmäßigen Auftragsprotokolloptionen"](#) auf Seite 662.

**Tabelle 13-10** Standardoptionen für das Auftragsprotokoll

Element	Beschreibung
Nur Kurz-Info	<p>Nimmt die folgenden Informationen in das Auftragsprotokoll auf:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Auftragsname</li> <li>■ Auftragsart</li> <li>■ Name des Auftragsprotokolls</li> <li>■ Name des Medienservers</li> <li>■ Speichergerät</li> <li>■ Startdatum und -uhrzeit</li> <li>■ Aufgetretene Fehler</li> <li>■ Abschlussdatum und -uhrzeit</li> <li>■ Abschlussstatistiken</li> </ul> <p>Außerdem gehören dazu die Namen der übersprungenen Dateien, der Mediensatzname, der Backup-Typ und die Ergebnisse der Überprüfung (falls ausgeführt).</p>
Kurz-Info und verarbeitete Verzeichnisse	Nimmt zusammenfassende Informationen und eine Liste aller verarbeiteten Unterverzeichnisse in das Auftragsprotokoll auf.
Kurz-Info und verarbeitete Verzeichnisse und Dateien	Nimmt zusammenfassende Informationen, verarbeitete Unterverzeichnisse und eine Liste aller Dateinamen auf, die im Auftragsprotokoll verarbeitet wurden.
Kurz-Info, Verzeichnisse, Dateien und Dateiangaben	<p>Nimmt zusammenfassende Informationen, verarbeitete Unterverzeichnisse, eine Liste aller Dateinamen und ihre Attribute in das Auftragsprotokoll auf.</p> <p>Durch diese Option wird die Größe des Auftragsprotokolls stark erhöht.</p>
Präfix für Dateiname des Auftragsprotokolls	<p>Gibt das Präfix an, das den verarbeiteten Auftragsprotokollen vorangestellt wird. Das Standardpräfix ist BEX.</p> <p>Der Name der Auftragsprotokolldatei lautet "Präfix_Servername_Anzahl", wobei "Präfix" für die in diesem Feld eingegebene Kennung, "Servername" für den Namen des Medienservers, auf dem der Auftrag ausgeführt wurde, und "Anzahl" für die Anzahl der bei diesem Auftrag erstellten Auftragsprotokolle steht.</p>
Auftragsprotokolle als HTML-Datei anhängen	Hängt die Auftragsprotokolle im HTML-Format an die E-Mail-Benachrichtigung an, wenn diese gesendet wird.

Element	Beschreibung
Auftragsprotokolle als Textdatei anhängen	Hängt die Auftragsprotokolle in einem Textformat an die E-Mail-Benachrichtigung an, wenn diese gesendet wird.
Pfad des Auftragsprotokolls	Zeigt den aktuellen Speicherort des Auftragsprotokolls an. Den Pfad können Sie mithilfe von BE Utility ändern.

## Informationen zum Verwenden von Auftragsprotokollen mit vertikalen Anwendungen

In der Backup Exec-Administratorkonsole werden die Auftragsprotokolle im HTML-Format angezeigt. Bei Bedarf können Sie die Auftragsprotokolle in ein Textformat umwandeln, um sie mit vertikalen Anwendungen zu verwenden.

Geben Sie zum Umwandeln einer Auftragsprotokolldatei in ein Textformat im Standardverzeichnis C:\Programme\Symantec\Backup Exec\Data oder in dem Verzeichnis, in dem Backup Exec installiert wurde, an der Eingabeaufforderung den folgenden Befehl ein:

```
bemcmd -o31 -f"<Pfadname\Dateiname des Auftragsprotokolls>"
```

Geben Sie den folgenden Befehl ein, um z. B. das Auftragsprotokoll C:\Programme\Symantec\Backup Exec\Data\bex00001.xml im Textformat an der Befehlseingabeaufforderung anzuzeigen:

```
bemcmd -o31 -f"C:\Programme\Symantec\Backup Exec\Data\bex00001.xml"
```

Geben Sie zum Umleiten des Auftragsprotokolls in eine Datei einen der folgenden Befehle ein:

```
bemcmd -o31 -f"C:\Programme\Symantec\Backup Exec\Data\bex00001.xml" > bex00001.txt
```

oder

```
bemcmd -o31 -l"bex00001.txt" -f"C:\Programme\Symantec\Backup Exec\Data\bex00001.xml"
```

## Filtern von Aufträgen

Es stehen vordefinierte Filter zur Verfügung, um die Anzahl der im "Auftrags-Setup" und der "Auftragsüberwachung" angezeigten Aufträge einzuschränken.

### So filtern Sie Aufträge:

#### 1 Sie haben folgende Möglichkeiten:

Filtern von Aufträgen im Auftrags-Setup	Klicken Sie auf "Auftrags-Setup".
Filtern von Aufträgen auf der Registerkarte "Auftragsliste"	Klicken Sie auf "Auftragsüberwachung" und dann auf "Auftragsliste".
Filtern von Aufträgen im Kalender	Klicken Sie auf "Auftragsüberwachung" und dann auf "Kalender".

#### 2 Klicken Sie in der Liste "Filter" auf den Filter, den Sie verwenden möchten.

## Verwalten von benutzerdefinierten Filtern

Sie können benutzerdefinierte Filter für Aufträge erstellen und bearbeiten. Backup Exec verfügt für jeden Bereich, in dem Sie benutzerdefinierte Filter erstellen können, über eine XML-Datei. Die von Ihnen erstellten Filter werden in Backup Exec an folgendem Speicherort aufbewahrt:

```
\Dokumente und Einstellungen\<<Benutzername>\lokale Einstellungen  
\Application Data\Symantec Corporation  
\BkupExec.exe_StrongName_qlwvfcithy432w2rcmdlnd0kfnlfr5rb  
\<BE_Version_Number><BE_Build#>\user.config
```

Der Name des Login-Kontos, mit dem Sie sich auf dem Computer einloggen, wird an jede der benutzerdefinierten Filterdateien angehängt. Jeder Backup Exec-Benutzer verfügt über benutzerdefinierte Filterdateien. Sie können aber nur die Filter anzeigen, die Sie selbst erstellt haben.

Siehe ["Erstellen von benutzerdefinierten Filtern für Aufträge"](#) auf Seite 665.

Siehe ["Erstellen von benutzerdefinierten Filtern für aktuelle Aufträge"](#) auf Seite 666.

Siehe ["Erstellen eines benutzerdefinierten Filters für Aufträge im Auftragsverlauf"](#) auf Seite 668.

Siehe ["Löschen benutzerdefinierter Filter"](#) auf Seite 670.

Siehe ["Bearbeiten benutzerdefinierter Filter"](#) auf Seite 671.

## Erstellen von benutzerdefinierten Filtern für Aufträge

Sie können benutzerdefinierte Filter erstellen, um die Anzahl der in den Auftragslisten angezeigten Aufträge einzuschränken.

### So erstellen Sie benutzerdefinierte Filter für Aufträge

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Auftrags-Setup".
- 2 Im Teilfenster "Aufträge" klicken Sie in der Liste "Filter" auf "<neuer benutzerdefinierter Filter>".
- 3 Geben Sie einen eindeutigen Namen und eine Beschreibung für diesen Filter ein.
- 4 Wählen Sie unter "Kriterien" den Typ der Informationen aus, mit denen Sie Aufträge filtern möchten.
- 5 Markieren Sie "Diesen Filter aktivieren".
- 6 Aktivieren Sie die Kontrollkästchen für die Datentypen, anhand derer Sie filtern möchten. Deaktivieren Sie die Kontrollkästchen für die Datentypen, anhand derer Sie nicht filtern möchten.
- 7 Klicken Sie auf "OK".

### Optionen für "Neuer benutzerdefinierter Filter für Aufträge"

Sie können benutzerdefinierte Filter erstellen, um die Anzahl der in den Auftragslisten angezeigten Aufträge einzuschränken.

**Tabelle 13-11** Optionen für "Neuer benutzerdefinierter Filter für Aufträge"

Element	Beschreibung
Name	Gibt den eindeutigen Namen des benutzerdefinierten Filters an.
Beschreibung	Beschreibt den Filter.
Diesen Filter aktivieren	Gibt an, dass die ausgewählten Kriterien in den Filter aufgenommen werden. Nachdem Sie einen Filter aktiviert haben, können Sie die bestimmten Kriterien auswählen, anhand derer Sie filtern möchten.

### Erstellen von benutzerdefinierten Filtern für aktuelle Aufträge

Sie können benutzerdefinierte Filter erstellen, um die Anzahl der in den Auftragslisten angezeigten aktuellen Aufträge einzuschränken.

**So erstellen Sie einen benutzerdefinierten Filter für aktuelle Aufträge**

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Auftragsüberwachung".
- 2 Klicken Sie auf der Registerkarte "Auftragsliste" im Bereich "Aktuelle Aufträge" in der Liste "Filter" auf "<neuer benutzerdefinierter Filter>".
- 3 Geben Sie einen eindeutigen Namen und eine Beschreibung für diesen Filter ein.
- 4 Wählen Sie unter "Kriterien" den Typ der Informationen aus, mit denen Sie Aufträge filtern möchten.
- 5 Markieren Sie "Diesen Filter aktivieren".
- 6 Aktivieren Sie die Kontrollkästchen für die Datentypen, anhand derer Sie filtern möchten. Deaktivieren Sie die Kontrollkästchen für die Datentypen, anhand derer Sie nicht filtern möchten.
- 7 Klicken Sie auf "OK".

**Optionen für "Neuer benutzerdefinierter Filter für aktuelle Aufträge"**

Sie können benutzerdefinierte Filter erstellen, um die Anzahl der in den Auftragslisten angezeigten aktuellen Aufträge einzuschränken.

Siehe "[Erstellen von benutzerdefinierten Filtern für aktuelle Aufträge](#)" auf Seite 666.

**Tabelle 13-12** Optionen für "Neuer benutzerdefinierter Filter für aktuelle Aufträge"

Element	Beschreibung
Name	Gibt den eindeutigen Namen des benutzerdefinierten Filters an.
Beschreibung	Beschreibt den Filter. Diese Beschreibung erscheint im Dialogfeld "Benutzerdefinierte Filter verwalten". Jedoch erscheint sie nicht in der Ansicht "Auftragsüberwachung".
Diesen Filter aktivieren	Gibt an, dass die ausgewählten Kriterien im Filter eingeschlossen werden. Nachdem Sie einen Filter aktiviert haben, können Sie die bestimmten Kriterien auswählen, anhand derer Sie filtern möchten.

Element	Beschreibung
Keinen Datumsbereich verwenden	<p>Gibt an, dass Sie die aktuelle Auftragsliste nicht anhand der geplanten Auftragsausführung filtern möchten.</p> <p>Beispielsweise aktivieren Sie den Filter "Auftragstyp" und wählen Backup als der Auftragstyp aus. Wenn Sie diese Option auswählen, erscheinen alle Backup-Aufträge, deren Ausführung für ein beliebiges Datum geplant ist, in der Auftragsverlauf-Liste.</p>
Nächste anzeigen	<p>Gibt an, dass Sie die aktuelle Auftragsliste anhand des geplanten Ausführungsdatums filtern möchten. Sie können eine bestimmte Anzahl von Stunden oder Tagen auswählen, anhand derer Sie filtern möchten.</p> <p>Beispielsweise aktivieren Sie den Filter "Auftragstyp" und wählen Backup als der Auftragstyp aus. Wenn Sie diese Option auswählen und 24 Stunden als Bereich festlegen, erscheinen in der Auftragsverlauf-Liste nur Backup-Aufträge, deren Ausführung in den nächsten 24 Stunden geplant ist.</p>

## Erstellen eines benutzerdefinierten Filters für Aufträge im Auftragsverlauf

Sie können benutzerdefinierte Filter erstellen, um die Anzahl der im Auftragsverlauf angezeigten Aufträge einzuschränken.

**So erstellen Sie einen benutzerdefinierten Filter für Aufträge im Auftragsverlauf:**

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Auftragsüberwachung".
- 2 Klicken Sie auf der Registerkarte "Auftragsliste" im Bereich "Auftragsverlauf" in der Liste "Filter" auf <neuer benutzerdefinierter Filter>.
- 3 Geben Sie einen eindeutigen Namen und eine Beschreibung für diesen Filter ein.
- 4 Unter "Kriterien" wählen Sie den Typ der Informationen aus, mit denen Sie Aufträge filtern möchten.
- 5 Markieren Sie "Diesen Filter aktivieren".



- 6 Aktivieren Sie die Kontrollkästchen für die Datentypen, anhand derer Sie filtern möchten. Deaktivieren Sie die Kontrollkästchen für die Datentypen, anhand derer Sie nicht filtern möchten.
- 7 Klicken Sie auf "OK".

## Optionen für "Neuer benutzerdefinierter Filter für Auftragsverlauf"

Sie können benutzerdefinierte Filter erstellen, um die Anzahl der im Auftragsverlauf angezeigten Aufträge einzuschränken.

Siehe "[Erstellen eines benutzerdefinierten Filters für Aufträge im Auftragsverlauf](#)" auf Seite 668.

**Tabelle 13-13** Optionen für "Neuer benutzerdefinierter Filter für Auftragsverlauf"

Element	Beschreibung
Name	Gibt den eindeutigen Namen des benutzerdefinierten Filters an.
Beschreibung	Beschreibt den Filter. Diese Beschreibung erscheint im Dialogfeld "Benutzerdefinierte Filter verwalten". Jedoch erscheint sie nicht in der Ansicht "Auftragsüberwachung".
Diesen Filter aktivieren	Gibt an, dass die ausgewählten Kriterien im Filter eingeschlossen werden. Nachdem Sie einen Filter aktiviert haben, können Sie die bestimmten Kriterien auswählen, anhand derer Sie filtern möchten.
Keinen Datumsbereich verwenden	Gibt an, dass Sie die Auftragsverlauf-Liste nicht anhand des Ausführungszeitpunkts der Aufträge filtern möchten.  Beispielsweise aktivieren Sie den Filter "Auftragstyp" und wählen Backup als der Auftragstyp aus. Wenn Sie diese Option auswählen, erscheinen in der Auftragsverlauf-Liste alle Backup-Aufträge, die ausgeführt wurden.

Element	Beschreibung
Anzeigen der letzten	<p>Gibt an, dass Sie die Auftragsverlauf-Liste anhand des Ausführungszeitpunkts filtern möchten. Sie können eine bestimmte Anzahl von Stunden oder Tagen auswählen, anhand derer Sie filtern möchten.</p> <p>Beispielsweise aktivieren Sie den Filter "Auftragstyp" und wählen Backup als der Auftragstyp aus. Wenn Sie diese Option auswählen und 24 Stunden als Bereich festlegen, erscheinen in der Auftragsverlauf-Liste nur Backup-Aufträge, die in den letzten 24 Stunden ausgeführt wurden.</p>
Mit dem folgenden Datumsbereich anzeigen	<p>Gibt an, dass Sie die Auftragsverlauf-Liste anhand eines bestimmten Datumsbereichs filtern möchten. Sie können nach Datum und Uhrzeit filtern.</p> <p>Beispielsweise aktivieren Sie den Filter "Auftragstyp" und wählen Backup als der Auftragstyp aus. Wenn Sie diese Option auswählen und den Datumsbereich von 1. Dezember bis zum 8. Dezember festlegen, erscheinen in der Auftragsverlauf-Liste nur die Backup-Aufträge, die zwischen dem 1. Dezember und dem 8. Dezember ausgeführt wurden.</p>
Nur letztes Auftreten eines Auftrags anzeigen	<p>Gibt an, dass Sie die Auftragsverlauf-Liste anhand des letzten Auftretens der angegebenen Auftragstypen filtern möchten.</p> <p>Beispielsweise aktivieren Sie den Filter "Auftragstyp" und wählen Backup als der Auftragstyp aus. Wenn Sie diese Option auswählen, erscheint nur das letzte Vorkommen jedes Backup-Auftrags in der Auftragsverlauf-Liste.</p>

## Löschen benutzerdefinierter Filter

Benutzerdefinierte Filter, die nicht länger benötigt werden, können gelöscht werden.

## Benutzerdefinierten Filter löschen

### 1 Sie haben folgende Möglichkeiten:

Wenn Sie einen benutzerdefinierten Filter in der Ansicht "Auftrags-Setup" löschen möchten

Klicken Sie auf "Auftrags-Setup".

Wenn Sie einen benutzerdefinierten Filter in der Ansicht "Auftragsüberwachung" löschen möchten

Klicken Sie auf "Auftragsüberwachung" > "Auftragsliste".

### 2 Klicken Sie in der Taskleiste unter den Aufgaben für "Benutzerdefinierte Filter" auf "Benutzerdefinierte Filter verwalten".

### 3 Wählen Sie den zu löschenden Filter aus.

### 4 Klicken Sie auf "Löschen".

### 5 Wenn Sie aufgefordert werden, das Löschen des Filters zu bestätigen, klicken Sie auf "Ja".

### 6 Klicken Sie auf "Schließen".

## Bearbeiten benutzerdefinierter Filter

Sie können die Optionen in den benutzerdefinierten Filtern ändern.

### Bearbeiten eines benutzerdefinierten Filters

### 1 Sie haben folgende Möglichkeiten:

So bearbeiten Sie einen benutzerdefinierten Filter in der Ansicht "Auftrags-Setup"

Klicken Sie auf "Auftrags-Setup".

So bearbeiten Sie einen benutzerdefinierten Filter in der Ansicht "Auftragsüberwachung"

Klicken Sie auf "Auftragsüberwachung" > "Auftragsliste".

### 2 Klicken Sie in der Taskleiste unter den Aufgaben für "Benutzerdefinierte Filter" auf "Benutzerdefinierte Filter verwalten".

### 3 Wählen Sie den Filter aus, den Sie bearbeiten möchten.

- 4 Klicken Sie auf "Bearbeiten".
- 5 Bearbeiten Sie die Optionen des benutzerdefinierten Filters.
- 6 Klicken Sie auf "OK".
- 7 Klicken Sie auf "Schließen".

## Anzeigen der Arbeitslast eines Medienservers auf der Registerkarte "Kalender"

Sie können die Arbeitsauslastung eines Medienservers nach Monat, Woche oder Tag anzeigen.

Bei den Ansichten nach Monat und Woche erhalten Sie die Anzahl der Aufträge und der Auftragsinstanzen. So sehen Sie auf einen Blick, wie die geplante Arbeitslast für einen beliebigen Tag ausfällt. Diese Ansichten enthalten keine Auftragsdetails.

Die Tagesansicht bietet eine grafische Darstellung der geplanten Arbeitslast und führt die Aufträge für diesen Tag in chronologischer Reihenfolge auf. Für die Aufträge verfügbare Aufgaben werden in der Taskleiste angezeigt. Ein Vorschaubereich bietet zusätzlich detaillierte Informationen zu jedem Auftrag, etwa den endgültigen Auftragsstatus oder die Rate und Byte-Anzahl der Auftragsverläufe.

---

**Hinweis:** Benutzerdefinierte Filter stehen in den Kalenderansichten nicht zur Verfügung.

---

So zeigen Sie die Arbeitslast eines Medienservers an:

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Auftragsüberwachung".
- 2 Führen Sie auf der Registerkarte "Kalender" einen der folgenden Schritte aus:

Klicken Sie auf das Tagessymbol.



Klicken Sie auf das Wochensymbol.



Klicken Sie auf das Monatssymbol.



## Anzeigen der Aufträge eines bestimmten Tages im Kalender

Im Kalender der Taskleiste können Sie die Anzahl der Aufträge eines bestimmten Tages anzeigen. Dieser Tag kann beliebig lange zurück oder voraus liegen.

So zeigen Sie die Aufträge eines bestimmten Tages im Kalender an

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Auftragsüberwachung".
- 2 Klicken Sie in der Taskleiste auf der Registerkarte "Kalender" auf eine Pfeiltaste, um in der Kalenderanzeige monatsweise vor- oder zurückzugehen.
- 3 Um das aktuelle Datum anzuzeigen, klicken Sie am unteren Rand des Kalenders auf "Heute".

## Verwalten von Aufträgen über die Registerkarte "Kalender"

Auf der Registerkarte "Kalender" stehen einige gängige Aufgaben zur Verfügung. Außerdem können Sie mit der rechten Maustaste auf einen Auftrag klicken und ein Kontextmenü anzeigen, in dem zusätzliche Aufgaben ausgewählt werden können.

### So verwalten Sie Aufträge über die Registerkarte "Kalender"

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Auftragsüberwachung".
- 2 Klicken Sie auf der Registerkarte "Kalender" in der Taskleiste im Kalender auf den Tag, zu dem Sie detaillierte Angaben einsehen möchten.
- 3 Klicken Sie auf das Tagessymbol.
- 4 Sie haben folgende Möglichkeiten:

Anzeigen der verfügbaren Aufgaben in der Taskleiste      Wählen Sie den Namen des Auftrags.

Anzeigen der verfügbaren Aufgaben im Kontextmenü      Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Auftrag.

- 5 Klicken Sie auf den gewünschten Aufgaben.

Siehe "[Optionen für die "Auftragsüberwachung" "](#) auf Seite 635.

## Anzeigen der Symantec Endpoint Protection-Sicherheitsübersicht

Die Sicherheitsübersicht von Symantec Endpoint Protection gibt detaillierte Hinweise zu Viren, Bedrohungen und Risiken betreffend den Medienserver.

Siehe "[Verwenden von Backup Exec mit Symantec Endpoint Protection](#)" auf Seite 456.

---

**Hinweis:** Um die Sicherheitsübersicht zu aktivieren, müssen Sie die Symantec Endpoint Protection Manager-Komponente auf dem Medienserver installieren.

---

Weitere Informationen zur Sicherheitszusammenfassung erhalten Sie im *Administratorhandbuch zu Symantec Endpoint Protection*.

Backup-Aufträge können so konfiguriert werden, dass sie automatisch gestartet werden, wenn Symantec ThreatCon eine bestimmte Stufe erreicht.

### So zeigen Sie die Sicherheitsübersicht an

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Auftragsüberwachung".
- 2 Lesen Sie die Informationen zu Symantec Endpoint Protection auf der Registerkarte "Sicherheitsübersicht".

# Informationen zu Fehlerbehandlungsregeln

Sie können Standardregeln aktivieren oder benutzerdefinierte Regeln erstellen, um Wiederholungsoptionen und die endgültige Auftragsbehandlung für fehlgeschlagene oder abgebrochene Aufträge festzulegen. Über die Wiederholungsoptionen können Sie angeben, wie oft ein fehlgeschlagener Auftrag wiederholt wird und nach welchem Zeitraum die einzelnen Wiederholungen durchgeführt werden. Mit der endgültigen Auftragsbehandlung können Sie den Auftrag anhalten, bis der Fehler behoben werden kann, oder für den nächsten geplanten Dienst neu planen.

Wenn eine Fehlerbehandlungsregel auf eine Gruppe ähnlicher Fehler oder Fehlerkategorien angewendet werden soll, können Sie eine Standard-Fehlerbehandlungsregel aktivieren. Jede Standard-Fehlerbehandlungsregel gilt für eine Kategorie von Fehlern, z. B. Netzwerk- oder Sicherheitsfehler. Standard-Fehlerbehandlungsregeln sind in der Standardeinstellung deaktiviert. Sie müssen daher eine Regel bearbeiten und aktivieren, bevor die Wiederholungsoptionen und die endgültige Auftragsbehandlung auf Aufträge angewendet werden können, bei denen Fehler in der ausgewählten Kategorie auftreten. Sie können Standard-Fehlerbehandlungsregeln nicht löschen, einer Kategorie keine bestimmten Fehlercodes hinzufügen und keine neuen Fehlerkategorien hinzufügen. Fehlerbehandlungsregeln können erst angewendet werden, wenn der endgültige Fehlercode in einer Fehlerkategorie enthalten ist, die einer aktivierten Regel zugeordnet ist.

Erstellen Sie eine benutzerdefinierte Fehlerbehandlungsregel, wenn Sie eine Fehlerbehandlungsregel für einen bestimmten Fehlercode in einer Fehlerkategorie anwenden möchten. Sie können bis zu 28 Fehlercodes in einer Fehlerkategorie auswählen, auf die eine benutzerdefinierte Fehlerbehandlungsregel angewendet werden kann. Sie können darüber hinaus Fehlercodes zu einer vorhandenen benutzerdefinierten Regel hinzufügen.

Eine benutzerdefinierte Fehlerbehandlungsregel mit dem Namen "Wiederhergestellte Aufträge" wird bei der Installation von Backup Exec erstellt und in der Standardeinstellung aktiviert. Über diese Regel werden Wiederholungsoptionen und eine endgültige Auftragsbehandlung auf Aufträge angewendet, die fehlschlagen und nicht so geplant sind, dass sie erneut ausgeführt werden.

Siehe "[Benutzerdefinierte Fehlerbehandlungsregel für wiederhergestellte Aufträge](#)" auf Seite 678.

Wenn bei einem fehlgeschlagenen Auftrag eine benutzerdefinierte und eine Standard-Fehlerbehandlungsregel vorliegen, werden die Einstellungen der benutzerdefinierten Regel auf den Auftrag angewendet.

---

**Hinweis:** Wenn sich der Server, auf dem Backup Exec installiert ist, in einer Clusterumgebung befindet, wird in der Liste der Fehlerbehandlungsregeln die Regel "Cluster-Failover" aufgeführt. Diese Regel ist standardmäßig aktiviert.

---

Siehe ["Fehlerbehandlungsregel für Cluster-Failover"](#) auf Seite 679.

## Erstellen einer benutzerdefinierten Fehlerbehandlungsregel

Sie können benutzerdefinierte Regeln erstellen, um Wiederholungsoptionen und die endgültige Auftragsbehandlung für fehlgeschlagene oder abgebrochene Aufträge festzulegen.

Siehe ["Informationen zu Fehlerbehandlungsregeln"](#) auf Seite 675.

**So erstellen Sie eine benutzerdefinierte Fehlerbehandlungsregel**

- 1 Klicken Sie im Menü "Extras" auf "Fehlerbehandlungsregeln".
- 2 Klicken Sie auf "Neu".
- 3 Nehmen Sie die gewünschten Einstellungen im Dialogfeld "Fehlerbehandlungsregeln - Einstellungen" vor und klicken Sie dann auf "OK".

Siehe ["Optionen für "Fehlerbehandlungsregeln - Einstellungen"](#) auf Seite 676.

Siehe ["Benutzerdefinierte Fehlerbehandlungsregel für wiederhergestellte Aufträge"](#) auf Seite 678.

Siehe ["Fehlerbehandlungsregel für Cluster-Failover"](#) auf Seite 679.

### Optionen für "Fehlerbehandlungsregeln - Einstellungen"

Sie können benutzerdefinierte Regeln erstellen, um Wiederholungsoptionen und die endgültige Auftragsbehandlung für fehlgeschlagene oder abgebrochene Aufträge festzulegen. Sie können vorhandene Regeln auch bearbeiten.

Siehe ["Erstellen einer benutzerdefinierten Fehlerbehandlungsregel"](#) auf Seite 676.

**Tabelle 13-14** Optionen für "Fehlerbehandlungsregeln - Einstellungen"

Element	Beschreibung
Name	Gibt den Namen der Fehlerbehandlungsregel an. Wenn Sie eine benutzerdefinierte Fehlerbehandlungsregel hinzufügen oder bearbeiten möchten, müssen Sie einen Namen für die Regel eingeben.



Element	Beschreibung
Endgültiger Auftragsstatus	<p>Gibt den Status des Auftrags an, durch den die Regel aktiviert wird. Der Auftragsstatus kann angezeigt, jedoch nicht geändert werden.</p> <p>Die folgenden Status sind verfügbar:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Fehler</li> <li>■ Abgebrochen</li> <li>■ Fehlgeschlagen</li> </ul>
Fehlerkategorie	<p>Gibt die Fehlerkategorie an, auf die die Regel angewendet wird.</p> <p>Beim Bearbeiten einer Standard- oder benutzerdefinierten Fehlerbehandlungsregel kann die Fehlerkategorie angezeigt, jedoch nicht geändert werden.</p> <p>Beim Erstellen einer benutzerdefinierten Fehlerbehandlungsregel muss eine Fehlerkategorie mit den Fehlern ausgewählt werden, auf die diese Regel angewendet wird.</p> <p>Folgende Fehlerkategorien stehen zur Wahl:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Sonstiges</li> <li>■ Netzwerk</li> <li>■ Server</li> <li>■ Ressource</li> <li>■ Sicherheit</li> <li>■ Backup-Gerät</li> <li>■ Backup-Medium</li> <li>■ Auftrag</li> <li>■ System</li> <li>■ Senden</li> </ul>
Aktiviert	<p>Aktiviert oder deaktiviert die Fehlerbehandlungsregel. Wenn Sie die Wiederholungsoptionen und die Optionen für die endgültige Auftragsbehandlung festlegen möchten, muss das Kontrollkästchen aktiviert sein.</p>

Element	Beschreibung
Verfügbare Fehler	<p>Gibt die Fehlercodes an, die keiner benutzerdefinierten Fehlerbehandlungsregel zugeordnet sind. Dieses Feld wird beim Bearbeiten einer Standard-Fehlerbehandlungsregel nicht angezeigt.</p> <p>Beim Erstellen oder Bearbeiten einer benutzerdefinierten Fehlerbehandlungsregel muss das Kontrollkästchen für den Fehlercode aktiviert werden, auf den die Regel angewendet werden soll. Es können bis zu 28 Fehlercodes ausgewählt werden.</p> <p>Wenn Sie die Liste der verfügbaren Fehler ändern möchten, wählen Sie eine andere Fehlerkategorie aus.</p>
Auftrag wiederholen	Ermöglicht Backup Exec, die Auftragsausführung erneut zu versuchen.
Max. Anzahl von Wiederholungen	Gibt an, wie oft der Auftrag wiederholt werden soll. Ein Auftrag kann maximal 99 Mal wiederholt werden.
Wiederholungsintervall	Gibt an, wie viele Minuten gewartet werden soll, bevor der Auftrag wiederholt wird. Es stehen maximal 1440 Minuten zur Verfügung.
Auftrag anhalten, bis Fehlerbedingung manuell behoben wurde	Versetzt den Auftrag in Wartestellung, bis Sie den Fehler manuell beheben können. Sie müssen nach der Fehlerbehebung den Auftrag wiederaufnehmen.
Für den nächsten geplanten Dienst planen	Führt den Auftrag bei der nächsten geplanten Ausführung aus.
Hinweise	Zeigt verschiedene Informationen für die Fehlerbehandlungsregel an.

## Benutzerdefinierte Fehlerbehandlungsregel für wiederhergestellte Aufträge

Bei "Wiederhergestellte Aufträge" handelt es sich um eine benutzerdefinierte Fehlerbehandlungsregel, die in Backup Exec zum Wiederherstellen der bei bestimmten Fehlern fehlgeschlagenen Aufträge verwendet wird. Diese Regel wird bei der Installation von Backup Exec erstellt und standardmäßig aktiviert.

Durch die Wiederholungsoptionen für diese Regel wird festgelegt, dass der Auftrag jeweils zweimal mit einem Intervall von fünf Minuten wiederholt wird. Die endgültige Auftragsbehandlung ist so definiert, dass der Auftrag angehalten wird, bis die Fehlerbedingung manuell gelöscht wurde.

In der folgenden Tabelle werden die standardmäßig für die benutzerdefinierte Fehlerbehandlungsregel "Wiederhergestellte Aufträge" ausgewählten Fehlercodes aufgeführt und erläutert.

**Tabelle 13-15** Fehlercodes für die benutzerdefinierte Fehlerbehandlungsregel "Wiederhergestellte Aufträge"

Fehlercode	Beschreibung
0xE00081D9 E_JOB_ENGINE_DEAD	Angezeigte Fehlermeldung: Der Systemdienst der Backup Exec-Auftragsengine reagiert nicht.  Siehe <a href="#">"Festlegen von Schwellenwerten zum Wiederherstellen von Aufträgen"</a> auf Seite 681.
0xE0008820 E_JOB_LOCAL RECOVERNORMAL	Angezeigte Fehlermeldung: Der lokale Auftrag wurde wiederhergestellt. Es ist keine Benutzeraktion erforderlich.
0xE000881F E_JOB_REMOTE RECOVERNORMAL	Angezeigte Fehlermeldung: Der Remoteauftrag wurde wiederhergestellt. Es ist keine Benutzeraktion erforderlich.
0xE0008821 E_JOB_STARTUP RECOVERY	Angezeigte Fehlermeldung: Der Auftrag wurde durch das Starten des Backup Exec-RPC-Dienstes wiederhergestellt. Es ist keine Benutzeraktion erforderlich.

**Hinweis:** Wenn Central Admin Server Option installiert ist, werden zusätzliche Fehlercodes ausgewählt.

Siehe ["Informationen zu Fehlerbehandlungsregeln"](#) auf Seite 675.

Siehe ["Fehlerbehandlungsregel für Cluster-Failover"](#) auf Seite 679.

## Fehlerbehandlungsregel für Cluster-Failover

Wenn sich der Server, auf dem Backup Exec installiert ist, in einer Clusterumgebung befindet, wird in der Liste der Fehlerbehandlungsregeln die Cluster-Failover-Regel aufgeführt. Diese Regel ist standardmäßig aktiviert.

Bei dieser Regel können keine Optionen konfiguriert werden. Die Fehlerbehandlungsregel für den Cluster-Failover kann nur aktiviert oder deaktiviert werden.

Mit der Fehlerbehandlungsregel für den Cluster-Failover und der Option "Fixpunktneustart anwenden" in den "Eigenschaften für Cluster-Backup-Aufträge" können Sie Aufträge ab dem Zeitpunkt des Failover wieder aufnehmen. Da die Option "Fixpunktneustart anwenden" von der Fehlerbehandlungsregel für den Cluster-Failover abhängt, wird sie bei Deaktivierung der Regel automatisch auch deaktiviert und stimmt nicht mehr mit der Regeleinstellung überein.

Siehe "[Fixpunktneustart aktivieren oder deaktivieren](#)" auf Seite 937.

## Verwendung von Schwellenwerten für verzögerte, fehlgeschlagene und wiederhergestellte Aufträge

Wenn die Backup Exec-Dienste nicht mehr reagieren oder Aufträge nicht mehr ausgeführt werden, können Sie den Schwellenwert festlegen, bei dem Exec den Status von aktiven Aufträgen zu "verzögert" ändert. Sie können darüber hinaus den Schwellenwert festlegen, an dem die verzögerten Aufträge fehlschlagen und anschließend wiederhergestellt werden.

Siehe "[Festlegen von Schwellenwerten zum Wiederherstellen von Aufträgen](#)" auf Seite 681.

Durch Verringern der Sekunden für den Zeitraum, nach dem Backup Exec den Schwellenwert zum Ändern des Statuswertes eines Auftrags in den verzögerten Status erreicht, wird die Benachrichtigung über verzögerte Aufträge zu einem früheren Zeitpunkt gesendet. Durch einen kürzeren Zeitraum zwischen dem Schwellenwert für die Verzögerung und für die Wiederherstellung können die verzögerten Aufträge zu einem früheren Zeitpunkt fehlschlagen und anschließend wiederhergestellt werden. Durch zu niedrige Schwellenwerte werden Aufträge jedoch möglicherweise unnötigerweise wiederhergestellt.

Die Aufträge werden in Backup Exec mit der benutzerdefinierten Fehlerbehandlungsregel "Wiederhergestellte Aufträge" wiederhergestellt. Diese benutzerdefinierte Fehlerbehandlungsregel wird bei der Installation von Backup Exec erstellt und aktiviert und gibt an, dass verzögerte, fehlgeschlagene und wiederhergestellte Aufträge jeweils zweimal mit einem Intervall von fünf Minuten wiederholt werden.

Siehe "[Benutzerdefinierte Fehlerbehandlungsregel für wiederhergestellte Aufträge](#)" auf Seite 678.

Siehe "[Informationen zu Fehlerbehandlungsregeln](#)" auf Seite 675.

Verzögerte Aufträge, die in Backup Exec fehlschlagen und dann wiederhergestellt werden, da die Backup Exec-Dienste nicht reagieren, werden auf andere Weise angezeigt als Aufträge, bei denen Fehler im normalen Arbeitsablauf auftreten. Die verzögerten, fehlgeschlagenen oder wiederhergestellten Aufträge werden nicht wie andere fehlgeschlagene Aufträge im Auftragsverlauf rot angezeigt. Stattdessen werden sie mit grauem Text und dem Auftragsstatus "Wiederhergestellt" angezeigt.

Im Auftragsverlauf wird "Auftragsfehler" als Fehlerkategorie aufgeführt. Im Auftragsverlauf wird der entsprechende Fehler bei der internen Verbindung sowie eine Meldung dazu angezeigt, dass der Auftrag wiederhergestellt wurde. Je nach aufgetretenem Fehlertyp liegt möglicherweise eine Protokolldatei für den wiederhergestellten Auftrag vor.

## Festlegen von Schwellenwerten zum Wiederherstellen von Aufträgen

Wenn die Backup Exec-Dienste nicht mehr reagieren oder Aufträge nicht mehr ausgeführt werden, können Sie den Schwellenwert festlegen, bei dem Exec den Status von aktiven Aufträgen zu "verzögert" ändert. Sie können darüber hinaus den Schwellenwert festlegen, an dem die verzögerten Aufträge fehlschlagen und anschließend wiederhergestellt werden.

Siehe ["Verwendung von Schwellenwerten für verzögerte, fehlgeschlagene und wiederhergestellte Aufträge"](#) auf Seite 680.

**So legen Sie Schwellenwerte zur Wiederherstellung von Aufträgen fest:**

- 1 Klicken Sie im Menü "Extras" auf "Optionen".
- 2 Klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Einstellungen" auf "Auftragsstatus und Wiederherstellung".
- 3 Ändern Sie die zutreffenden Felder, und klicken Sie dann auf "OK".

Siehe ["Standardoptionen für "Auftragsstatus und Wiederherstellung"](#) auf Seite 681.

### Standardoptionen für "Auftragsstatus und Wiederherstellung"

Wenn die Backup Exec-Dienste nicht mehr reagieren oder Aufträge nicht mehr ausgeführt werden, können Sie den Schwellenwert festlegen, bei dem Backup Exec den Status von aktiven Aufträgen zu "Verzögert" ändert. Sie können darüber hinaus den Schwellenwert festlegen, an dem die verzögerten Aufträge fehlschlagen und anschließend wiederhergestellt werden.

Siehe ["Festlegen von Schwellenwerten zum Wiederherstellen von Aufträgen"](#) auf Seite 681.

**Tabelle 13-16** Standardoptionen für "Auftragsstatus und Wiederherstellung"

Element	Beschreibung
Verzögert	Gibt die Anzahl der Sekunden an, bevor die Status der aktiven Aufträge zu "verzögert" geändert wird, wenn die Backup Exec-Auftragsengine nicht reagiert.
Wiederhergestellt	Gibt die Anzahl der Sekunden für den Zeitraum ein, nach dem Aufträge fehlschlagen und in Backup Exec wiederhergestellt werden. Auf die wiederhergestellten Aufträge wird die benutzerdefinierte Fehlerbehandlungsregel mit dem Namen "Wiederhergestellte Aufträge" angewendet. Wenn diese Regel deaktiviert ist, werden die anderen aktivierten Fehlerbehandlungsregeln auf die wiederhergestellten Aufträge angewendet. Wenn für den Auftrag keine Fehlerbehandlungsregeln vorliegen, schlägt er fehl.

# Wiederherstellen von Daten

In diesem Kapitel werden folgende Themen behandelt:

- Wiederherstellen von Daten
- Wiederherstellungsaufträge und Kataloge
- Wiederherstellen von Daten mithilfe des Wiederherstellungsassistenten
- Verhindern des Starts des Wiederherstellungsassistenten über die Schaltfläche Wiederherstellen
- Konfigurieren des Wiederherstellungsassistenten für den Start über die Wiederherstellen-Schaltfläche
- Wiederherstellen von Daten durch Festlegen der Auftragseigenschaften
- Informationen zum Auswählen von wiederherzustellenden Daten
- Umleiten von Wiederherstellungsaufträgen
- Informationen über das Umleiten von Wiederherstellungsaufträgen zu nativen Microsoft VHD-Dateien
- Verwenden von umgeleiteten Wiederherstellungen für Active Directory und Active Directory Application Mode Für Windows-Server 2003/2008
- Festlegen der Standardeinstellungen für Wiederherstellungsaufträge
- Abbrechen eines Wiederherstellungsauftrags

## Wiederherstellen von Daten

Mit Backup Exec können Sie Informationen von Speichermedien abrufen und auf einem beliebigen Serverdatenträger oder einer standortfernen Arbeitsstation

wiederherstellen. Zu den Speichermedien gehören auch Medien, die mit anderer Software als Backup Exec erstellt wurden.

In den meisten Fällen muss nur eine einzelne Datei wiederhergestellt werden. In manchen Fällen müssen jedoch möglicherweise Verzeichnisse, Dateigruppen oder ein gesamtes System wiederhergestellt werden.

Backup Exec verfügt über verschiedene Verfahren zum Suchen der Dateien, die Sie wiederherstellen möchten:

**Tabelle 14-1** Methoden für die Suche nach wiederherzustellenden Dateien

Methode	Beschreibung
Ansicht nach Ressource	Gesicherte Daten werden nach der jeweiligen Ressource sortiert aufgeführt, auf der sie gesichert wurden. Diese Funktion eignet sich für die Suche nach Dateien auf bestimmten Servern oder Arbeitsstationen.
Ansicht nach Medium	Es werden die Daten angezeigt, die sich auf einem Medium befinden. Diese Funktion eignet sich für die Inhaltsanzeige eines Mediums, das auf einem anderen Medienserver gesichert wurde.
Detailansicht	Mit dieser Funktion können Sie Datei- und Datenattribute für die wiederherzustellenden Daten angeben.
Kataloge durchsuchen	Sie können mit dieser Funktion nach Dateien suchen, die Sie wiederherstellen möchten, oder überprüfen, ob Backups bestimmter Dateien vorhanden sind. Außerdem können alle katalogisierten und gesicherten Versionen einer Datei angezeigt werden, sodass Sie gegebenenfalls ältere Versionen wiederherstellen können.

Sie können die Optionen auswählen, die Sie für die meisten Wiederherstellungsaufträge verwenden möchten. Diese Standardoptionen werden dann in Backup Exec verwendet, bis sie für die Erstellung eines bestimmten Wiederherstellungsauftrags außer Kraft gesetzt werden.

Beim Erstellen der Wiederherstellungsaufträge können folgende Vorgänge durchgeführt werden:

- Wiederherstellen von Daten auf dem System, auf dem sie ursprünglich gesichert wurden, oder Umleiten des Wiederherstellungsvorgangs auf ein anderes System.
- Festlegen der unmittelbaren Verarbeitung des Wiederherstellungsauftrags oder Angeben eines späteren Startzeitpunkts.
- Festlegen des für die Wiederherstellung der Daten verwendeten lokalen Netzwerks. Damit wird sichergestellt, dass sich der Backup Exec-Auftrag nicht auf andere wichtige verbundene Netzwerke auswirkt.



Siehe ["Informationen zum Auswählen von wiederherzustellenden Daten"](#) auf Seite 716.

## Wiederherstellungsaufträge und Kataloge

Beim Sichern der Daten von einer Ressource wird in Backup Exec ein Satz der Katalogdateien erstellt, die sich auf dem Medienserver und dem Medium befinden. Diese Katalogdateien enthalten Informationen über den Inhalt der Medien und werden für die Dateiauswahl beim Wiederherstellen verwendet.

Medien, die mit anderen Backup Exec-Installationen gesichert wurden, müssen auf dem lokalen Medienserver katalogisiert werden, bevor die Daten im Dialogfeld "Wiederherstellungsauftrag – Eigenschaften" angezeigt werden, da der Katalog für die Medien auf dem Medienserver nicht vorliegt. Für diese Medien muss der Auftrag "Katalogisieren" ausgeführt werden, bevor Dateien für die Wiederherstellung ausgewählt werden können.

Siehe ["Herstellen eines neuen Katalogs"](#) auf Seite 274.

Siehe ["Festlegen von Standardeinstellungen für Kataloge"](#) auf Seite 685.

Siehe ["Katalogebenen"](#) auf Seite 688.

## Festlegen von Standardeinstellungen für Kataloge

Die Katalogstandardeinstellungen bestimmen, wie die Kataloge von Backup Exec verwendet werden.

Siehe ["Wiederherstellungsaufträge und Kataloge"](#) auf Seite 685.

Siehe ["Katalogebenen"](#) auf Seite 688.

**So legen Sie Standardeinstellungen für Kataloge fest:**

- 1 Klicken Sie im Menü "Extras" auf "Optionen".
- 2 Klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Einstellungen" auf "Katalog".
- 3 Wählen Sie die entsprechenden Optionen aus.

Siehe ["Standardoptionen für Kataloge"](#) auf Seite 685.

- 4 Klicken Sie auf "OK".

## Standardoptionen für Kataloge

Sie können Standardoptionen für die Verwendung des Katalogs durch Backup Exec festlegen.

Siehe ["Festlegen von Standardeinstellungen für Kataloge"](#) auf Seite 685.

**Tabelle 14-2** Standardoptionen für Kataloge

Option	Beschreibung
Alle Medien in der Reihenfolge für Katalogisierungsvorgänge anfordern	<p>Katalogisiert die Medien, beginnend mit der niedrigsten bekannten Mediennummer in der Medienfamilie. Wenn beispielsweise Medium 1 nicht vorliegt, beginnt der Katalogisierungsauftrag mit Medium 2. Wenn Sie diese Option deaktivieren, beginnt der Katalogisierungsauftrag mit dem von Ihnen angegebenen Medium.</p> <p>Wenn Sie das Kontrollkästchen "Alle Medien in der Reihenfolge für Katalogisierungsvorgänge anfordern" deaktivieren, kann das Kontrollkästchen "Mediengestützte Kataloge verwenden" nicht aktiviert werden.</p>

Option	Beschreibung
<p>Mediengestützte Kataloge verwenden</p>	<p>Ermöglicht Backup Exec, Kataloginformationen aus den Medien auszulesen.</p> <p>Mediengestützte Kataloge ermöglichen die schnelle Katalogisierung von Medien, die nicht im datenträgergestützten Katalog enthalten sind (beispielsweise Medien, die von einer anderen Installation von Backup Exec beschrieben wurden). Mit dieser Funktion lassen sich Medien innerhalb von Minuten katalogisieren, während die herkömmliche Katalogisierung nach einzelnen Dateien Stunden in Anspruch nimmt.</p> <p>Deaktivieren Sie diese Option, wenn zur Erstellung eines neuen Katalogs in Backup Exec jeder Dateiblock gelesen werden soll. Es wird nur empfohlen, diese Option zu deaktivieren, wenn normale Katalogisierungsmethoden nicht zum Erfolg geführt haben.</p> <p>Wenn Sie das Kontrollkästchen "Alle Medien in der Reihenfolge für Katalogisierungsvorgänge anfordern" deaktivieren, kann das Kontrollkästchen "Mediengestützte Kataloge verwenden" nicht aktiviert werden.</p> <p>Sie können Granular Recovery Technology nicht verwenden, wenn Sie diese Option auswählen.</p> <p>Siehe "<a href="#">Wiederherstellung einzelner Objekte mithilfe Granular Recovery Technology</a>" auf Seite 357.</p>

Option	Beschreibung
Kataloge kürzen nach	<p>Behält nur die Kopfdaten bei und entfernt alle Datei- und Verzeichnisdetails nach einem bestimmten Zeitraum. Mit dieser Option wird die Kataloggröße beträchtlich verringert. Nach einer Kürzung der Kataloge können die Dateien und Verzeichnisse jedoch erst wiederhergestellt werden, wenn das Medium neu katalogisiert wurde.</p> <p>Bei gekürzten Katalogen wird das Datum des letzten Zugriffs nicht zurückgesetzt.</p> <p>Sie können aus gekürzten Katalogen eine vollständige Wiederherstellung der Backup-Sätze durchführen.</p> <p>Diese Option steht für synthetische Backup-Aufträge oder Aufträge zur True Image-Wiederherstellung nicht zur Verfügung.</p>
Aktueller Pfad	<p>Legt den Pfad fest, unter dem die Kataloge gespeichert werden sollen. Die Standardeinstellung dieses Pfads ist "\Programme\Symantec\Backup Exec\Catalogs".</p>
Kataloglaufwerk	<p>Bestimmt den gewünschten Datenträger für die Katalogdateien. Diese Funktion empfiehlt sich vor allem, wenn auf dem Medienserver nur wenig Speicherplatz zur Verfügung steht.</p>
Katalogpfad	<p>Legt den Pfad auf dem Datenträger für die Katalogdateien fest. Wenn der eingegebene Pfad nicht vorhanden ist, wird eine entsprechende Aufforderung zum Erstellen angezeigt.</p>

## Katalogebenen

Die jeweils zu den Medien im Katalog angezeigten Informationen hängen von den Katalogebenen der entsprechenden Medien ab. In Backup Exec werden alle Backups vollständig katalogisiert. In einigen Fällen werden Medien jedoch im Dialogfeld "Wiederherstellungsauftrag - Eigenschaften" nicht als vollständig katalogisiert angezeigt.

Folgende Katalogebenen sind möglich:

**Tabelle 14-3** Katalogebenen für Medien

Element	Beschreibung
Vollständig katalogisierte Medien	<p>Mit vollständig katalogisierten Medien können Sie folgende Vorgänge durchführen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Anzeigen von Informationen zu allen Verzeichnissen und Dateien eines Backup-Satzes</li> <li>■ Suchen nach Dateien für die Wiederherstellung</li> </ul>
Teilkatalogisierte Medien	Bei teilkatalogisierten Medien werden nur Informationen zum Backup-Satz aufgeführt. Es können keine Dateien oder Dateiattribute angezeigt werden. Mit dieser Backup Exec-Version werden nur vollständig katalogisierte Medien erstellt.
Nicht katalogisierte Medien	Es sind keine Katalogisierungsinformationen zu diesen Medien vorhanden. Sie müssen die Medien katalogisieren, um Dateien zum Wiederherstellen anzeigen und auswählen zu können.

Siehe ["Festlegen von Standardeinstellungen für Kataloge"](#) auf Seite 685.

Siehe ["Wiederherstellungsaufträge und Kataloge"](#) auf Seite 685.

## Wiederherstellen von Daten mithilfe des Wiederherstellungsassistenten

Der Wiederherstellungsassistent führt Sie durch die Erstellung eines Wiederherstellungsauftrags. Der Wiederherstellungsassistent ist nützlich für Benutzer, die noch nicht mit Backup Exec vertraut sind.

**So stellen Sie Daten mithilfe des Wiederherstellungsassistenten wieder her:**

- 1 Klicken Sie in der Navigationsleiste auf den Pfeil neben "Wiederherstellen".
- 2 Klicken Sie auf "Neuer Wiederherstellungsauftrag über Assistenten".
- 3 Befolgen Sie die Anweisungen auf dem Bildschirm.

## Verhindern des Starts des Wiederherstellungsassistenten über die Schaltfläche Wiederherstellen

Standardmäßig wird der Wiederherstellungsassistent angezeigt, wenn Sie in der Navigationsleiste auf "Wiederherstellen" klicken. Wenn Sie Ihre Wiederherstellungsaufträge lieber manuell einrichten, können Sie den Start des Assistenten verhindern. Sie können ihn jeder Zeit wieder aktivieren.

**So verhindern Sie den Start des Wiederherstellungsassistenten über die Schaltfläche Wiederherstellen**

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf den Pfeil neben "Wiederherstellen".
- 2 Klicken Sie auf "Neuer Wiederherstellungsauftrag über Assistenten".
- 3 Deaktivieren Sie das Kontrollkästchen "Wiederherstellungsassistenten immer über die Wiederherstellungsschaltfläche starten".
- 4 Klicken Sie auf "Weiter".

## Konfigurieren des Wiederherstellungsassistenten für den Start über die Wiederherstellen-Schaltfläche

Standardmäßig wird der Wiederherstellungsassistent angezeigt, wenn Sie in der Navigationsleiste auf "Wiederherstellen" klicken. Sie können ihn jeder Zeit wieder aktivieren.

**So konfigurieren Sie den Wiederherstellungsassistenten für den Start über die Schaltfläche "Wiederherstellen":**

- 1 Klicken Sie im Menü "Extras" auf "Assistenten" > "Assistent für Wiederherstellungsaufträge".
- 2 Aktivieren Sie das Kontrollkästchen "Wiederherstellungsassistenten immer über die Wiederherstellungsschaltfläche starten".
- 3 Klicken Sie auf "Weiter".

## Wiederherstellen von Daten durch Festlegen der Auftragseigenschaften

Wenn Sie mit Backup Exec vertraut sind, können Sie Daten durch Auswahl der gewünschten Optionen für den Wiederherstellungsauftrag wiederherstellen.

Siehe ["Informationen zum Auswählen von wiederherzustellenden Daten"](#) auf Seite 716.

Siehe ["Umleiten von Wiederherstellungsaufträgen"](#) auf Seite 725.

Siehe ["Filtern von Aufträgen"](#) auf Seite 664.

Siehe ["Informationen zum Wiederherstellen von Dateiberechtigungen"](#) auf Seite 707.

Um standortferne Ressourcen zu schützen, müssen Sie Backup Exec Remote Agent for Windows Servers auf dem Remote-Computer installieren.

Siehe ["Informationen zu Remote Agent for Windows Servers"](#) auf Seite 2189.

Je nach Dateisystemumgebung stimmen die Byte-Angaben für wiederhergestellte Daten möglicherweise nicht mit den Byte-Angaben überein, die bei dem Backup der Daten aufgezeichnet wurden. Dies ist normal und bedeutet nicht, dass Dateien vom Wiederherstellungsauftrag ausgeschlossen wurden.

Siehe [" Problemlösung bei der Wiederherstellung"](#) auf Seite 909.

Wenn Sie den Systemstatus wiederherstellen, starten Sie Ihr System neu, bevor Sie weitere Daten wiederherstellen.

**So stellen Sie Daten durch Festlegen der Auftragseigenschaften wieder her:**

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf den Pfeil neben "Wiederherstellen".
- 2 Klicken Sie auf "Neuer Wiederherstellungsauftrag".
- 3 Wählen Sie die Daten aus, die Sie wiederherstellen möchten.  
 Siehe ["Auswahloptionen für Wiederherstellungsaufträge"](#) auf Seite 695.
- 4 Klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Quelle" auf "Gerät".
- 5 Wählen Sie das Gerät aus, von dem Sie Daten wiederherstellen möchten.  
 Siehe ["Geräteoptionen für Wiederherstellungsaufträge"](#) auf Seite 698.
- 6 Sie haben bei Bedarf folgende Möglichkeiten:

Ändern oder Überprüfen der Login-Daten für die ausgewählten Ressourcen	Klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Quelle" auf "Ressourcen-Login-Daten".  Siehe <a href="#">"Optionen für Ressourcen-Login-Daten"</a> auf Seite 375.
--	---

Umleiten des Auftrags auf ein anderes System als das, auf dem die Daten gesichert wurden

Führen Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Ziel" einen der folgenden Schritte aus:

- Klicken Sie auf "Dateiumleitung", um Dateisätze umzuleiten.

Siehe ["Optionen für Wiederherstellungen mit Dateiumleitung"](#) auf Seite 725.

- Wählen Sie den Namen eines Agents oder die Option aus, um bestimmte Agent-Daten umzuleiten.

Siehe ["Optionen für Microsoft SQL-Umleitung"](#) auf Seite 1462.

Siehe ["Umleitungsoptionen für Microsoft Exchange"](#) auf Seite 1330.

Siehe ["Microsofts SharePoint-Umleitungsoptionen"](#) auf Seite 1389.

Siehe ["Oracle-Umleitungsoptionen"](#) auf Seite 1512.

Siehe ["Optionen für die DB2-Umleitung"](#) auf Seite 1111.

Siehe ["Umleitungsoptionen für Enterprise Vault"](#) auf Seite 1180.

Siehe ["Archivierungsumleitungsoptionen für Archiving Option-Komponenten"](#) auf Seite 1677.

Siehe ["Optionen für die VMware-Umleitung"](#) auf Seite 1577.

Siehe ["Umleitungsoptionen für Microsoft Hyper-V"](#) auf Seite 1354.

Siehe ["Umleiten von Wiederherstellungsaufträgen"](#) auf Seite 725.

Festlegen allgemeiner Optionen für den Wiederherstellungsauftrag

Klicken Sie im Bereich "Eigenschaften" unter "Einstellungen" auf "Allgemein".

Siehe ["Allgemeine Optionen für Wiederherstellungsaufträge"](#) auf Seite 698.



Festlegen erweiterter Optionen für den Wiederherstellungsauftrag	Klicken Sie im Bereich "Eigenschaften" unter "Einstellungen" auf "Erweitert". Siehe <a href="#">"Erweiterte Optionen für Wiederherstellungsaufträge"</a> auf Seite 700.
Angaben eines lokalen Netzwerks für diesen Wiederherstellungsauftrag	Klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" auf "Netzwerk und Sicherheit", und geben Sie die Netzwerkinformationen ein. Siehe <a href="#">"Netzwerk- und Sicherheitsoptionen für Wiederherstellungen"</a> auf Seite 705.
Festlegen von Befehlen, die vor oder nach dem Auftrag ausgeführt werden sollen	Klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Einstellungen" auf "Befehle vor/nach Auftrag". Siehe <a href="#">"Ausführen von Befehlen vor und nach Wiederherstellungsaufträgen"</a> auf Seite 706.

So konfigurieren Sie Wiederherstellungsoptionen für einen Agent oder eine Option

Im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Einstellungen" wählen Sie den Namen des Agent aus.

Siehe ["SQL-Wiederherstellungsoptionen"](#) auf Seite 1442.

Siehe ["Wiederherstellungsoptionen für Microsoft Exchange"](#) auf Seite 1320.

Siehe ["Wiederherstellungsoptionen für Microsoft SharePoint "](#) auf Seite 1381.

Siehe ["Optionen für die Wiederherstellung mit Lotus Domino"](#) auf Seite 1233.

Siehe ["Wiederherstellungsoptionen für Oracle "](#) auf Seite 1508.

Siehe ["Optionen für die DB2-Wiederherstellung"](#) auf Seite 1109.

Siehe ["Enterprise Vault-Wiederherstellungsoptionen"](#) auf Seite 1175.

Siehe ["Wiederherstellungsauftrag-Eigenschaften für Archiving Option-Datenbanken"](#) auf Seite 1671.

Siehe ["Optionen für Wiederherstellungsaufträge auf Linux-, Unix- und Macintosh-Computern"](#) auf Seite 2136.

Siehe ["Optionen für NDMP-Wiederherstellungen"](#) auf Seite 2099.

Siehe ["VMware-Wiederherstellungsoptionen"](#) auf Seite 1573.

Siehe ["Wiederherstellungsoptionen für Microsoft Hyper-V"](#) auf Seite 1352.

Konfigurieren von Backup Exec zur Benachrichtigung einer Person nach Abschluss des Wiederherstellungsauftrags

Klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Einstellungen" auf "Benachrichtigung".

Siehe ["Benachrichtigungsoptionen für Aufträge"](#) auf Seite 782.

**7** Sie haben folgende Möglichkeiten:

Sie führen Sie den Backup-Auftrag sofort aus

Klicken Sie auf "Jetzt ausführen".

Sie können den Backup-Auftrag so planen, dass er später ausgeführt wird.

Klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Häufigkeit" auf "Zeitplan".

Siehe ["Optionen für Zeitplan"](#) auf Seite 399.

## Auswahloptionen für Wiederherstellungsaufträge

Wenn das Dialogfeld "Wiederherstellungsauftrag - Eigenschaften" erscheint, ist "Auswählen" standardmäßig im Teilfenster "Eigenschaften" ausgewählt. Mit den Optionen unter "Auswählen" können Sie die Daten für den Wiederherstellungsauftrag auswählen. Sie können auch angeben, wie die Daten in diesem Dialogfeld angezeigt werden.

In der folgenden Tabelle werden die Optionen in diesem Dialogfeld beschrieben.

**Tabelle 14-4** Auswahloptionen für Wiederherstellungsaufträge

Element	Beschreibung
Auswahlliste	Kennzeichnet die Auswahlliste oder die Listen, die Sie benutzen möchten. Andernfalls können Sie die Standardauswahlliste verwenden. Dadurch wird eine neue Auswahlliste mit dem entsprechenden Namen erstellt.
Auswählen von vorhandener Liste laden	Lädt eine vorher erstellte Auswahlliste oder führt vorhandene Auswahllisten zusammen.
Kataloge durchsuchen	Ermöglicht Ihnen die Suche nach Dateien oder anderen Elementen, die Sie wiederherstellen möchten.

Element	Beschreibung
Ein-/Ausschließen	<p>Ermöglicht Ihnen die Auswahl von Dateien, die Sie im Wiederherstellungsauftrag ein- oder ausschließen möchten.</p> <p>Siehe <a href="#">"Optionen zum Ein-/Ausschließen bei Wiederherstellungsaufträgen"</a> auf Seite 697.</p>
Unterverzeichnisse einschließen	Wählt die Inhalte aller Unterordner aus, wenn ein Verzeichnis ausgewählt wird.
Dateidetails anzeigen	Zeigt Einzelheiten, wie zum Beispiel die Medienkennung, das letzte Backup-Datum und die Backup-Satzzählung, über die zur Auswahl verfügbaren Dateien an.
Vorschau	Zeigt das Vorschaufenster am unteren Rand des Dialogfelds an.
Anfangsdatum des Backup	<p>Gibt das Datum des frühesten Backup-Satzes ein, der in die Auswahlliste aufgenommen werden soll. Standardmäßig werden alle Backup-Sätze in die Auswahlliste aufgenommen, die in den letzten 30 Tagen erstellt wurden.</p> <p>Diese Option wird nur angezeigt, wenn die Registerkarten "Nach Medium anzeigen" und "Nach Ressource anzeigen" ausgewählt sind.</p>
Enddatum des Backup	<p>Gibt das Datum des neuesten Backup-Satzes ein, der in die Auswahlliste aufgenommen werden soll. Standardmäßig werden alle Backup-Sätze in die Auswahlliste aufgenommen, die in den letzten 30 Tagen erstellt wurden.</p> <p>Diese Option wird nur angezeigt, wenn die Registerkarten "Nach Medium anzeigen" und "Nach Ressource anzeigen" ausgewählt sind.</p>
Nach Ressource anzeigen	Gesicherte Daten werden nach der jeweiligen Ressource sortiert aufgeführt, auf der sie gesichert wurden. Diese Funktion eignet sich für die Suche nach Dateien auf bestimmten Servern oder Arbeitsstationen.
Nach Medium anzeigen	Zeigt die Daten an, die sich auf einem Medium befinden. Diese Funktion eignet sich für die Inhaltsanzeige eines Mediums, das auf einem anderen Medienserver gesichert wurde.

Element	Beschreibung
Auswahldetails anzeigen	Zeigt Einzelheiten über die auf der Registerkarte "Nach Ressource anzeigen" oder "Nach Medien anzeigen" ausgewählten Medien an. Sie können das Erstellungsdatum mit Uhrzeit, die Medienkennung und den Backup-Satz, zu dem das Medium gehört, anzeigen.

## Optionen zum Ein-/Ausschließen bei Wiederherstellungsaufträgen

Die folgenden Optionen zum Einschließen in bzw. Ausschließen sind für Wiederherstellungsaufträge verfügbar:

Siehe "[Wiederherstellen von Daten durch Festlegen der Auftragseigenschaften](#)" auf Seite 690.

**Tabelle 14-5** Optionen zum Ein-/Ausschließen bei Wiederherstellungsaufträgen

Element	Beschreibung
Medien	Gibt die Medien mit den Dateien an, die Sie wiederherstellen möchten.
Backup-Satz	Gibt den Backup-Satz an, für den Sie Attribute festlegen möchten.
Pfad	Gibt ein beliebiges verfügbares Verzeichnis oder Unterverzeichnis an. Geben Sie den vollständigen Pfad für das Unterverzeichnis ein.
Datei	Gibt einen Dateinamen an, der ein- bzw. ausgeschlossen werden soll. Die Standardeinstellung in diesem Feld lautet *.* , d. h., alle Dateien mit allen vorhandenen Erweiterungen werden ausgewählt. Platzhalterzeichen sind zulässig. Das Sternchen (*) in einem Dateinamen oder einer Erweiterung dient als Platzhalter für jedes beliebige Zeichen in allen nachfolgenden Zeichenpositionen des Dateinamens oder der Erweiterung. Beispiel: Geben Sie "*.exe" ein, damit alle Dateien mit der Erweiterung EXE berücksichtigt werden.  Es werden sowohl das Fragezeichen (?) als Platzhalter für ein einzelnes Zeichen sowie das doppelte Sternchen (**) als Platzhalter für eine beliebige Anzahl von Zeichen unterstützt. Umgekehrte Schrägstriche (\) werden ignoriert.
Unterverzeichnisse einschließen	Gibt an, dass alle Unterverzeichnisse im eingegebenen Pfad und deren Inhalt in den Auftrag eingeschlossen (oder davon ausgeschlossen) werden. Wenn nur das im Feld "Pfad" angegebene Verzeichnis verarbeitet werden soll, deaktivieren Sie diese Option.
Einschließen	Schließt die Dateien im Vorgang ein. Dies ist die Standardoption.

Element	Beschreibung
Ausschließen	Schließt die Dateien vom Auftrag aus.
Dateien mit	Schließt Dateien ein oder aus, die während des angegebenen Zeitraums erstellt oder geändert wurden.

## Geräteoptionen für Wiederherstellungsaufträge

Folgende Geräteoptionen sind verfügbar:

**Tabelle 14-6** Geräteoptionen für Wiederherstellungsaufträge

Element	Beschreibung
Gerät	Gibt das Gerät an, das die Medien für die Daten enthält, die Sie wiederherstellen möchten. Wenn sich das Medium in einem anderen Gerät befindet, wird diese Option außer Acht gelassen.
Maximale Anzahl zu verwendender Geräte für Ressourcen, die mehrere Datenströme unterstützen	Gibt an, wie viele Geräte dieser Wiederherstellungsauftrag höchstens verwenden darf. Je Datenstrom kann nur ein Gerät verwendet werden. Diese Option steht nur für Wiederherstellungen von Oracle- und DB2-Daten zur Verfügung.

## Allgemeine Optionen für Wiederherstellungsaufträge

Im Dialogfeld "Wiederherstellungsauftrag – Eigenschaften" können Sie allgemeine Optionen für Wiederherstellungsaufträge, z. B. den Auftragsnamen, festlegen.

Siehe "[Wiederherstellen von Daten durch Festlegen der Auftragseigenschaften](#)" auf Seite 690.

Folgende Optionen stehen in diesem Dialogfeld zur Verfügung:

**Tabelle 14-7** Allgemeine Optionen für Wiederherstellungsaufträge

Element	Beschreibung
Auftragsname	Geben Sie einen Namen ein, mit dem die wiederherzustellenden Daten beschrieben werden. Dieser Name wird im Auftragsplan für den Auftrag angezeigt.
Auftragspriorität	Zeigt die Priorität des Zugriffs auf die Geräten für diesen Auftrag an.  Siehe " <a href="#">Über Auftragspriorität</a> " auf Seite 219.

Element	Beschreibung
Vorhandene Dateien überschreiben	Überschreibt Dateien auf der Zielressource, die den gleichen Namen wie die wiederhergestellten Dateien tragen. Verwenden Sie diese Option nur, wenn Sie eine ältere Version einer Datei wiederherstellen möchten.
Überspringen, wenn Datei bereits vorhanden ist	Verhindert, dass Backup Exec die Dateien auf dem Zieldatenträger durch gleichnamige Dateien im Wiederherstellungsauftrag überschreibt.
Datei oder Festplatte nur überschreiben, wenn sie älter ist	<p>Verhindert, dass Backup Exec bei der Wiederherstellung die Dateien auf dem Datenträger überschreibt, wenn diese aktueller sind als die Dateien im Wiederherstellungsauftrag.</p> <p>Diese Option eignet sich für die Neuerstellung eines Systems. Nach der Neuinstallation des Betriebssystems auf einem abgestürzten Computer können Sie beispielsweise ein früheres vollständiges Backup des Systems wiederherstellen, ohne dass dabei neuere Versionen der Betriebssystemdateien überschrieben werden.</p>
Alle Informationen für Dateien und Verzeichnisse wiederherstellen	Stellt alle Informationen, einschließlich Sicherheitsinformationen, für Dateien und Verzeichnisse wieder her.
Nur Sicherheitsinformationen für Dateien und Verzeichnisse wiederherstellen	Stellt nur Sicherheitsinformationen für Dateien und Verzeichnisse wieder her. Andere Informationen werden nicht wiederhergestellt. Diese Option ist nur für NTFS-Datenträger einsetzbar. Wenn Sie diese Option gemeinsam mit der Option "Überspringen, wenn Datei bereits vorhanden ist" verwenden, werden keine Informationen wiederhergestellt. Sie können diese Option mit der Option "Vorhandene Dateien überschreiben" und der Option "Datei auf Datenträger nur überschreiben, wenn diese älter ist" verwenden.
Alle Informationen außer Sicherheitsinformationen für Dateien und Verzeichnisse wiederherstellen	Stellt alle Informationen, außer Sicherheitsinformationen, für Dateien und Verzeichnisse wieder her. Diese Option ist nur für NTFS-Datenträger einsetzbar.

Element	Beschreibung
Beschädigte Dateien wiederherstellen	<p>Ermöglicht Ihnen, beschädigte Dateien wiederherzustellen. Wählen Sie diese Option nur aus, wenn beschädigte Dateien nicht automatisch von der Wiederherstellung ausgeschlossen werden sollen.</p> <p>Diese Option wird nur empfohlen, wenn ein Auftrag aufgrund einer Katalogabfrage fehlgeschlagen ist, bei der die beschädigten Dateien auf den Medien nicht ermittelt werden konnten. Normalerweise werden bei einem Wiederherstellungsvorgang im Katalog Abfragen nach beschädigten Dateien auf den Medien durchgeführt. Diese Dateien werden dann vom Wiederherstellungsauftrag ausgeschlossen. Wenn Backup Exec jedoch während des Abfragevorgangs nicht ermitteln kann, ob eine Datei beschädigt ist, wird der Wiederherstellungsauftrag nicht fortgeführt und gilt als fehlgeschlagen. Wenn eine beschädigte Datei nicht automatisch ausgeschlossen werden kann, können Sie beschädigte Dateien im Fenster "Wiederherstellungsauswahl" manuell ausschließen und den Auftrag mit der aktivierten Option "Beschädigte Dateien wiederherstellen" ausführen.</p>
Struktur beibehalten	<p>Stellt die Daten mit seiner ursprünglichen intakten Verzeichnisstruktur wieder her. Diese Option ist in der Standardeinstellung aktiviert. Wenn Sie diese Option deaktivieren, werden alle Daten (auch die Daten in den Unterverzeichnissen) in dem Pfad wiederhergestellt, den Sie im Dialogfeld "Umleitung" angegeben haben.</p> <p>Das Deaktivieren der Option "Struktur beibehalten" ist dann nützlich, wenn Sie mehrere Unterverzeichnisse oder einzelne Dateien von Medien wiederherstellen möchten. Die Option sollte beim Wiederherstellen eines gesamten Laufwerks jedoch nicht deaktiviert sein.</p>

## Erweiterte Optionen für Wiederherstellungsaufträge

Sie können die folgenden erweiterten Optionen für Wiederherstellungsaufträge festlegen:

Siehe "[Wiederherstellen von Daten durch Festlegen der Auftragseigenschaften](#)" auf Seite 690.



**Tabelle 14-8**      Erweiterte Optionen für die Wiederherstellung

Element	Beschreibung
Daten von Wechselmedien wiederherstellen	<p>Stellt die Daten von Wechselmedien wieder her. Die Wechselmedien-Datenbank wird im Verzeichnis <i>Stammverzeichnis\System32\Ntmsdata</i> gespeichert. Sie wird automatisch gesichert, wenn das Systemverzeichnis zum Sichern ausgewählt wurde.</p> <p>"Wechselmedien" ist ein Dienst, der zur Verwaltung von Wechselmedien und Speichergeräten verwendet wird. Anwendungen können mit diesem Dienst auf dieselben Medienressourcen zugreifen und diese gemeinsam verwenden.</p>
Datenträgerkontingentdaten wiederherstellen	<p>Stellt Datenträgerkontingentdaten wieder her. Datenträgerkontingentdaten werden automatisch gesichert, wenn das Stammverzeichnis eines Datenträgers zum Sichern ausgewählt wird.</p> <p>Mit Datenträgerkontingenten wird die Datenträgerbelegung pro Benutzer und Datenträger aufgezeichnet und gesteuert. Die Werte können bis zu den Höchstgrenzen wiederhergestellt werden, die vor dem Backup festgelegt wurden.</p>
Datenbank für Terminaldienste wiederherstellen	<p>Stellt die Datenbank für Terminaldienste wieder her. Diese Datenbank, die Lizenzdaten für Client-Lizenzen enthält, wird im Verzeichnis <i>Stammverzeichnis\System32\Lserver</i> gespeichert. Sie wird automatisch gesichert, wenn das Systemverzeichnis zum Sichern ausgewählt wurde.</p> <p>Mit den Terminaldiensten können Client-Anwendungen auf einem Server ausgeführt werden, sodass Clientcomputer als Terminals anstatt als unabhängige Systeme verwendet werden können.</p>
Repository für Windows-Verwaltungsinstrumentation wiederherstellen	<p>Stellt das Repository der Windows Management Instrumentation (WMI) wieder her. Der WMI-Repository wird im Verzeichnis <i>Stammverzeichnis\System32\wbem\Repository</i> gespeichert. Er wird automatisch gesichert, wenn das Systemverzeichnis zum Sichern ausgewählt wurde.</p> <p>Der Repository für Windows-Verwaltungsinstrumentation unterstützt die Überwachung und Steuerung der Systemressourcen und bietet eine konsistente Ansicht der verwalteten Umgebung.</p>

Element	Beschreibung
Clusterquorum wiederherstellen	<p>Stellt die Cluster-Konfiguration wieder her.</p> <p>Siehe "<a href="#">Wiederherstellen von Daten in einem Microsoft Cluster</a>" auf Seite 957.</p>
Die Wiederherstellung des Cluster-Quorum erzwingen, auch wenn andere Knoten online sind und/oder die Datenträgersignaturen nicht übereinstimmen	<p>Stellt die Cluster-Konfiguration wieder her, wenn Sie die anderen Knoten im Cluster nicht offline schalten können oder wenn der Datenträger, auf dem das Clusterquorum vorher lag, ausgewechselt worden ist. Diese Option ist nur für Computer verfügbar, die Windows Server 2000/2003/2008 ausführen und wenn auch "Clusterquorum wiederherstellen" ausgewählt ist.</p> <p>Bei Auswahl dieser Option wird der Clusterdienst für online geschaltete Knoten angehalten. Mit dieser Option kann der Laufwerksbuchstabe der Festplatte mit dem Clusterquorum beibehalten werden, auch wenn die Konfiguration geändert wurde und die Datenträgersignaturen auf den Wiederherstellungsmedien nicht mit denjenigen im Clusterquorum übereinstimmen.</p> <p>Alle am Clusterquorum nach Abschluss des letzten Backup vorgenommenen Änderungen gehen verloren.</p>
Bei Wiederherstellung von Ordnern, die vom Dateireplikationsdienst verwaltet werden, oder bei Wiederherstellung von SYSVOL im Systemstatus diesen Server zum primären Vermittler für die Replikation bestimmen.	<p>Legt diesen Server als den primären Replikator für alle Mitglieder im Satz fest, wenn FRS-verwaltete Ordner oder SYSVOL als Teil des Systemstatus wiederhergestellt werden.</p> <p>Halten Sie beim Wiederherstellen aller Mitglieder eines Replikationssatzes die Replikation an, stellen Sie alle Mitgliedsserver wieder her und wählen Sie bei der Wiederherstellung des letzten Mitgliedsservers diese Option aus, um den Server als primären Replikator festzulegen. Wenn diese Option nicht aktiviert ist, kann die Replikation möglicherweise nicht ausgeführt werden.</p> <p><b>Hinweis:</b> Bei dieser Version von Backup Exec sind alle Wiederherstellungen von SYSVOL und FRS-verwalteten Ordnern nicht autoritativ. Sie können eine autoritative Wiederherstellung nur durchführen, indem Sie die Wiederherstellung umleiten und anschließend die Dateien auf den Server kopieren. Weitere Informationen zur autoritativen Wiederherstellung finden Sie in der Microsoft-Dokumentation.</p>

## Wiederherstellen von Daten durch Festlegen der Auftragseigenschaften

Element	Beschreibung
Zulassen, dass der verwaltete Medienserver eine beliebige Netzwerkschnittstelle für den Zugriff auf Remote Agents verwendet	Aktiviert einen Auftrag, der an einen verwalteten Medienserver delegiert oder dorthin kopiert wird, um jede Netzwerkschnittstelle für den Zugriff auf Remote Agents zu benutzen. Diese Option gilt nur für Central Admin Server Option. Standardmäßig verwenden Aufträge, die an einen verwalteten Medienserver delegiert oder vom zentralen Administrationsserver dorthin kopiert werden, die Netzwerk- und Sicherheitseinstellungen des verwalteten Medienservers. Ist das auf dem verwalteten Medienserver festgelegte Netzwerk nicht verfügbar, können Sie dieses Kontrollkästchen aktivieren, damit der verwaltete Medienserver zur Ausführung wichtiger Aufträge ein alternatives Netzwerk verwendet.
Vorhandene Hardwarekonfiguration und Registrierungsdienste mit den wiederherzustellenden Daten zusammenführen	Führt die vorhandenen Hardware- und Registrierungsdienste mit den Daten, die Sie für die Wiederherstellung ausgewählt haben, zusammen. Diese Option sollte nur zur Wiederherstellung des Systemstatus verwendet werden.
Bestehende Hardwarekonfiguration und Registrierungsdienste mit den wiederherzustellenden Daten überschreiben	Überschreibt Hardwarekonfiguration und Registrierungsdienste mit den Daten, die Sie für die Wiederherstellung ausgewählt haben. Diese Option sollte ausschließlich zur Wiederherstellung des Systemstatus verwendet werden, wenn zudem keine Änderungen an der Hardware vorgenommen wurden.

Element	Beschreibung
<p>Abzweigungen, symbolische Verknüpfungen, Dateien und Verzeichnisse vom Backup-Medium wiederherstellen</p>	<p>Stellt die Informationen für die Abzweigungen, die symbolischen Links und die Dateien und Verzeichnisse wieder her, mit denen sie verknüpft sind. Mit dieser Option werden Abzweigungen oder symbolische Links überschrieben.</p> <p>Abzweigungen und symbolische Links müssen unter Berücksichtigung einer der folgenden Optionen gesichert worden sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Dateien und Verzeichnisse nach Abzweigungen sichern</li> <li>■ Bei Backup von Dateien und Verzeichnissen symbolischen Verknüpfungen folgen</li> </ul> <p>Andernfalls werden diese Dateien und Verzeichnisse nicht wiederhergestellt, es sei denn, die Abzweigung war mit einem geladenen Laufwerk ohne zugewiesenen Laufwerksbuchstaben verbunden.</p> <p>Siehe "<a href="#">Erweiterte Optionen für Backup-Aufträge</a>" auf Seite 390.</p>
<p>Bestehende Abzweigungen und symbolische Verknüpfungen beibehalten und Dateien und Verzeichnisse vom Backup-Medium wiederherstellen</p>	<p>Stellt Dateien und Verzeichnisse wieder her, die von den Abzweigungen und symbolischen Links gesichert wurden, während die aktuellen Abzweigungen und symbolischen Links des Zielcomputers beibehalten werden. Mit dieser Option wird verhindert, dass vorhandene Abzweigungen und symbolische Links mit den von den Backup-Medien wiederhergestellten Informationen zu Abzweigungen und symbolischen Links überschrieben werden.</p> <p>Wenn diese Option ausgewählt ist und Zielcomputer und Medien über identische Abzweigungen, symbolische Verknüpfungen oder Verzeichnisnamen verfügen, werden die Dateien und Verzeichnisse auf der Abzweigung, der symbolischen Verknüpfung oder dem Verzeichnis des Zielcomputers wiederhergestellt.</p> <p>Siehe "<a href="#">Erweiterte Optionen für Backup-Aufträge</a>" auf Seite 390.</p>

Element	Beschreibung
<p>Pfad auf einem NTFS-Datenträger des Medienservers für die temporäre Speicherung von Wiederherstellungsdaten</p>	<p>Erstellt einen vorübergehenden Staffelnbereich für Wiederherstellungsdaten.</p> <p>Diese Option gilt nur bei der Wiederherstellung einzelner Objekte unter den folgenden Bedingungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Das Backup von Microsoft Hyper-V, Microsoft Exchange, SharePoint, Active Directory und VMware Virtual Infrastructure wurde für die Granular Recovery Technology von Backup Exec (GRT) aktiviert.</li> <li>■ Das Backup wird auf einem Band durchgeführt.</li> <li>■ Das Backup wird auf einem Backup-to-Disk-Ordner durchgeführt, der nicht auf einem NTFS-Datenträger liegt.</li> </ul> <p>Geben Sie den Pfad zu einem Ordner auf einem NTFS-Datenträger auf diesem Medienserver ein. Wiederherstellungsdaten und Metadaten für diesen Auftrag werden hier vorübergehend gespeichert, bevor die einzelnen Objekte wiederhergestellt werden. Die gestaffelten Daten werden nach Abschluss der Wiederherstellung automatisch gelöscht.</p> <p>Symantec rät davon ab, für temporäre Speicherorte Systemdatenträger zu verwenden.</p> <p>Sie können auch einen Speicherort angeben, den alle geeigneten Wiederherstellungsaufträge verwenden können.</p> <p>Siehe "<a href="#">Festlegen der Standardeinstellungen für Wiederherstellungsaufträge</a>" auf Seite 730.</p> <p>Siehe "<a href="#">Wiederherstellung einzelner Objekte mithilfe Granular Recovery Technology</a>" auf Seite 357.</p>

## Netzwerk- und Sicherheitsoptionen für Wiederherstellungen

Durch Ändern der Netzwerk- und Sicherheitsoptionen können Sie die Standardeinstellungen für einen Wiederherstellungsauftrag außer Kraft setzen.

Siehe "[Wiederherstellen von Daten durch Festlegen der Auftragseigenschaften](#)" auf Seite 690.

**Tabelle 14-9** Netzwerk- und Sicherheitsoptionen für Wiederherstellungen

Element	Beschreibung
Netzwerkschnittstelle	<p>Gibt den Namen der Netzwerkkarte an, über die der Medienserver mit dem Netzwerk verbunden wird, das als Wiederherstellungsnetzwerk verwendet werden soll. Die Liste enthält alle verfügbaren Netzwerkkarten auf dem Medienserver.</p> <p>Wählen Sie bei Verwendung von Central Admin Server Option (CASO) die Option "Standard-Netzwerkschnittstelle für den verwalteten Medienserver verwenden" aus, wenn an CASO delegierte Wiederherstellungsaufträge über die auf dem verwalteten Medienserver als Standardschnittstelle konfigurierte Netzwerkkarte verarbeitet werden sollen.</p>
Protokoll	<p>Bestimmt das Netzwerkprotokoll.</p> <p>Sie haben folgende Optionen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Beliebiges verfügbares Protokoll verwenden</li> <li>■ IPv4 verwenden</li> <li>■ Ipv6 verwenden</li> </ul>
Subnet	<p>Zeigt die 32-Bit-Nummer an, die das Subnet festlegt, zu dem die Netzwerkkarte gehört.</p>
Verwendung einer beliebigen verfügbaren Netzwerkschnittstelle, eines -Subnets oder -protokolls für Remote Agents zulassen, die nicht an obige Netzwerkschnittstelle, das -Subnet oder -protokoll gebunden sind	<p>Stellt sicher, dass die Daten aus einem Remote-System über jedes verfügbare Netzwerk gesichert oder wiederhergestellt werden, wenn das Remote-System, das Sie für das Backup oder die Wiederherstellung ausgewählt haben, nicht Teil des angegebenen Wiederherstellungsnetzwerks ist.</p> <p>Wenn Sie dieses Kontrollkästchen nicht aktivieren und Daten aus einem Remote-System ausgewählt haben, das nicht Bestandteil des angegebenen Wiederherstellungsnetzwerks ist, schlägt der Auftrag fehl, da Backup Exec die Daten nicht aus dem Remote-System sichern bzw. wiederherstellen kann.</p>
Schnittstellendetails	<p>Zeigt die Media Access Control (MAC)-Adresse, den Adaptertyp, die Beschreibung, die IP-Adressen und die Subnet-Präfixe der Netzwerkschnittstelle an, die Sie für das Wiederherstellungsnetzwerk ausgewählt haben.</p>

## Ausführen von Befehlen vor und nach Wiederherstellungsaufträgen

Sie können Befehle vor oder nach einem Wiederherstellungsauftrag ausführen und die folgenden Bedingungen für diese Befehle festlegen:

- Auftrag nur ausführen, wenn der Befehl vor dem Auftrag erfolgreich war

- Befehl nach dem Auftrag nur ausführen, wenn der Befehl vor dem Auftrag erfolgreich war
- Befehl nach dem Auftrag ausführen, auch wenn der Auftrag fehlschlägt
- Backup Exec erlauben, die Rückgabecodes (oder Beendigungscodes) der Befehle vor und nach dem Auftrag zu überprüfen, um festzustellen, ob die Befehle erfolgreich ausgeführt wurden. Wenn der Befehl vor oder nach dem Auftrag den Beendigungscode Null an das Betriebssystem zurückgibt, wird dieser von Backup Exec als Bestätigung der erfolgreichen Ausführung des Befehls gewertet. Wenn der Beendigungscode ungleich Null ist, wird dieser von Backup Exec als Zeichen für eine fehlerhafte Ausführung des Befehls interpretiert.

Siehe ["Befehle vor/nach dem Auftrag"](#) auf Seite 445.

Siehe ["Festlegen von Standardeinstellungen für Befehle vor und nach dem Auftrag"](#) auf Seite 446.

Siehe ["Wiederherstellen von Daten durch Festlegen der Auftragseigenschaften"](#) auf Seite 690.

**So legen Sie Befehle fest, die vor oder nach einem Wiederherstellungsauftrag ausgeführt werden sollen:**

- 1 Klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Einstellungen" auf "Befehle vor/nach Auftrag".
- 2 Vervollständigen Sie die Optionen entsprechend.

Siehe ["Befehle vor und nach Backup- oder Wiederherstellungsaufträgen"](#) auf Seite 394.

## Informationen zum Wiederherstellen von Dateiberechtigungen

In diesem Abschnitt wird beschrieben, wie Daten mit der Option "Sicherheit wiederherstellen" wiederhergestellt werden. Diese Sicherheitsfunktion gilt nur für NTFS-Partitionen. Um die Option "Sicherheit wiederherstellen" zu aktivieren, wählen Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Einstellungen" die Option "Allgemein" aus.

Beim Wiederherstellen von Daten mit der Option "Sicherheit wiederherstellen" werden alle aktuellen auf dem Datenträger vorhandenen Verzeichnissicherheitsinformationen in Backup Exec mit den Sicherheitsstufen der wiederhergestellten Daten überschrieben. Der Überschreibvorgang beginnt auf der obersten Ebene der wiederhergestellten Verzeichnisstruktur und aktualisiert jedes Verzeichnis in der Struktur, bis die Daten im letzten Verzeichnis erreicht sind.

Beispiel:

Mit den folgenden Daten auf dem Speichermedium (ein Backup, das vor Änderung der Sicherheitseinstellungen auf der Festplatte erstellt wurde):

\(Stamm) Sicherheit: Benutzer – Vollständig

\Benutzer Sicherheit: Benutzer – Vollständig

\Benutzer1 Sicherheit: Benutzer1 – Vollständig

DATA.TXT Sicherheit: Benutzer1 – Vollständig

Mit den folgenden Daten auf der Festplatte (vor kurzem geändertes Verzeichnis und geänderte Dateisicherheit):

\(Stamm) Sicherheit: Benutzer – Lesen

\Benutzer Sicherheit: Benutzer – Ändern

\Benutzer1 Sicherheit: Benutzer1 – Vollständig

DATA.TXT Sicherheit: Benutzer1 – Vollständig

Nach einer Wiederherstellung mit der aktivierten Option "Sicherheit wiederherstellen" werden die Daten auf der Festplatte mit den folgenden Sicherheitsebenen angezeigt:

\(Stamm) Sicherheit: Benutzer – Vollständig

\Benutzer Sicherheit: Benutzer – Vollständig

\Benutzer1 Sicherheit: Benutzer1 – Vollständig

DATA.TXT Sicherheit: Benutzer1 – Vollständig

Wenn die Daten ohne die Option "Sicherheit wiederherstellen" wiederhergestellt werden, gelten für die Datei DATA.TXT die gleichen Zugriffsberechtigungen wie für das Verzeichnis, in dem sie wiederhergestellt wurde. In diesem Beispiel hat die Datei die Sicherheitsebene "Vollständig" des Verzeichnisses "Benutzer1".

Siehe "[Allgemeine Optionen für Wiederherstellungsaufträge](#)" auf Seite 698.

## Informationen zum Systemstatus

Zu den systemspezifischen Daten für den Systemstatus gehören die Registrierung, die Datenbank für die COM+-Klassenregistrierung sowie die Start- und Systemdateien. Wird der Server als Zertifikatsserver eingesetzt, gehört die Datenbank der Zertifikatsdienste ebenfalls dazu. Wenn es sich bei dem Server um einen Domänencontroller handelt, gehören zu den Daten auch die Datenbank der Active Directory-Dienste und das Verzeichnis SYSVOL. Die Systemstatusdaten werden nur in ihrer Gesamtheit wiederhergestellt. Sie können jedoch mithilfe von Active Directory Recovery Agent einzelne Objekte wiederherstellen.



Wenn Sie Active Directory auf einen Computer wiederherstellen, der ein Domänencontroller ist, müssen Sie den Computer im gesicherten Modus starten und zum Durchführen der Wiederherstellung den Verzeichnisdienst-Wiederherstellungsmodus verwenden. Der Systemstatus kann nicht wiederhergestellt werden, es sei denn, der Zielcomputer befindet sich im Verzeichnisdienst-Wiederherstellungsmodus. Wenn Sie Systemstatusdaten auf einem Server wiederherstellen möchten, der kein Domänencontroller ist, können Sie eine einfache Wiederherstellung durchführen.

Wenn im Netzwerk mehrere Domänencontroller vorliegen und Active Directory auf den anderen Domänencontrollern repliziert werden soll, führen Sie eine autorisierende Wiederherstellung von Active Directory durch.

Führen Sie zum Durchführen einer autorisierenden Wiederherstellung von Active Directory das Microsoft-Dienstprogramm Ntdsutil aus, nachdem der Backup Exec-Wiederherstellungsauftrag abgeschlossen und die Systemstatusdaten wiederhergestellt sind, jedoch vor einem Neustart des Servers. Bei einer autorisierenden Wiederherstellung wird sichergestellt, dass die wiederhergestellten Daten auf allen Servern repliziert werden. Weitere Informationen zu autorisierenden Wiederherstellungen und dem Dienstprogramm Ntdsutil finden Sie in der Microsoft-Dokumentation.

---

**Hinweis:** Ein Backup des Systemstatus ist immer ein vollständiges Backup. Daher muss bei der Wiederherstellung nur der letzte Backup-Satz des Systemstatus wiederhergestellt werden. Brechen Sie den Wiederherstellungsauftrag des Systemstatus nicht ab. Durch das Abbrechen dieses Auftrags wird das System möglicherweise beschädigt.

---

Siehe "[Wiederherstellen des Systemstatus](#)" auf Seite 709.

## Wiederherstellen des Systemstatus

Zu den systemspezifischen Daten für den Systemstatus gehören die Registrierung, die Datenbank für die COM+-Klassenregistrierung sowie die Start- und Systemdateien. Wird der Server als Zertifikatsserver eingesetzt, gehört die Datenbank der Zertifikatsdienste ebenfalls dazu. Wenn es sich bei dem Server um einen Domänencontroller handelt, gehören zu den Daten auch die Datenbank der Active Directory-Dienste und das Verzeichnis SYSVOL. Die Systemstatusdaten werden nur in ihrer Gesamtheit wiederhergestellt. Sie können jedoch mithilfe von Active Directory Recovery Agent einzelne Objekte wiederherstellen.

Siehe "[Informationen zum Systemstatus](#)" auf Seite 708.

Siehe "[Wiederherstellen von Daten durch Festlegen der Auftragseigenschaften](#)" auf Seite 690.

Siehe [Tabelle 14-8](#) auf Seite 701.

Siehe "[Wiederherstellen von einzelnen Active Directory- und ADAM/AD LDS-Objekten](#)" auf Seite 1014.

**So starten Sie die Backup Exec-Dienste und führen eine lokale Wiederherstellung der Systemstatusdaten auf einem Domänencontroller aus:**

- 1 Starten Sie den Zielserver und drücken Sie bei der Aufforderung zum Festlegen der Startoptionen die Taste <F8>. Wählen Sie dann die Option "Verzeichnisdienst-Wiederherstellungsmodus" aus.

- 2 Sie haben folgende Möglichkeiten:

Öffnen der Dienste auf Windows 2000  
/2003

Gehen Sie dazu wie folgt vor:

- Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf "Arbeitsplatz".
- Klicken Sie auf "Verwalten".
- Erweitern Sie das Menü "Dienste und Anwendungen".

Öffnen der Dienste auf Windows 2008

Gehen Sie dazu wie folgt vor:

- Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf "Arbeitsplatz".
- Klicken Sie auf "Verwalten".
- Erweitern Sie "Konfiguration".

- 3 Klicken Sie auf "Dienste".

- 4 Gehen Sie bei jedem der aufgelisteten Backup Exec-Dienste in der folgenden Reihenfolge vor:

- Klicken Sie im Kontextmenü auf "Eigenschaften".
- Klicken Sie auf der Registerkarte Anmelden auf Dieses Konto und geben Sie ein Benutzerkonto mit lokalen Administratorrechten ein. Klicken Sie dann auf OK.
- Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Dienst und dann auf "Starten".

- 5 Führen Sie Backup Exec nach dem Start der Backup Exec-Dienste und anschließend die Wiederherstellung des Systemstatus aus. Wählen Sie im Fenster "Erweitert" die folgende Option aus: Bei Wiederherstellung von Ordnern, die vom Dateireplikationsdienst verwaltet werden, oder bei Wiederherstellung von SYSVOL im Systemstatus diesen Server zum primären Vermittler für die Replikation bestimmen.
- 6 Wenn Sie den Systemstatus wiederherstellen, starten Sie Ihr System neu, bevor Sie weitere Daten wiederherstellen.

## Wiederherstellen von Schattenkopiekomponenten

Das Shadow Copy-Komponenten-Dateisystem von Backup Exec verwendet den Volume Shadow Copy Service von Microsoft (VSS), um wichtige Betriebssystem- und Anwendungsdienstdaten sowie Anwendungs- und Benutzerdaten Dritter auf Windows-Ressourcen zu schützen.

Bei einem Writer handelt es sich um einen bestimmten Code in einer Anwendung, der in Verbindung mit dem Volume Shadow Copy Service die mit der Wiederherstellung konsistenten Betriebssystem- und Anwendungsdaten zu einem bestimmten Zeitpunkt zur Verfügung stellt. Writer werden als Schattenkopiekomponenten dargestellt, die bei der Backup- und Wiederherstellungsauswahl als Ressourcen aufgeführt werden. Zum erweiterten Schattenkopiekomponenten-Dateisystem von Backup Exec gehören die folgenden Writertypen:

**Tabelle 14-10** Backup Exec Schattenkopiekomponenten

Element	Beschreibung
Systemstatus-Writer	Ermöglicht die Auswahl der Systemstatus-Writer, die wiederhergestellt werden sollen. Siehe <a href="#">"Wiederherstellen des Systemstatus"</a> auf Seite 709.
Dienststatus-Writer	Ermöglicht die Auswahl der Dienststatus-Writer, die wiederhergestellt werden sollen. Siehe <a href="#">"Wiederherstellen von Daten durch Festlegen der Auftragseigenschaften"</a> auf Seite 690.
Benutzerdaten-Writer	Lässt Sie Benutzerdaten und Microsoft Hyper-V wiederherstellen. Siehe <a href="#">"Wiederherstellen von Daten auf dem Hyper-V-Host"</a> auf Seite 1351.

Bei den Benutzerdaten-Writern in Backup Exec handelt es sich um Writer im Anwendungsmodus von Active Directory (ADAM-Writer). Beim Wiederherstellen

von Daten mit dem ADAM-Writer wird der Dienst für die wiederherzustellende ADAM-Instanz vor dem Starten des Wiederherstellungsauftrags beendet. Der ADAM-Dienst wird jedoch nach Abschluss des Wiederherstellungsauftrags nicht neu gestartet, da möglicherweise weitere Aufträge, z. B. autorisierende Wiederherstellungen über die Datei ADAMUTIL.EXE durchgeführt werden müssen. Sie müssen den ADAM-Dienst neu starten. Wenn Backup Exec den ADAM-Dienst nicht beenden oder nicht alle ADAM-Dateien wiederherstellen kann, schlägt die ADAM-Wiederherstellung fehl.

Siehe "[Wiederherstellen von einzelnen Active Directory- und ADAM/AD LDS-Objekten](#)" auf Seite 1014.

Siehe "[Verwenden von umgeleiteten Wiederherstellungen für Active Directory und Active Directory Application Mode Für Windows-Server 2003/2008](#)" auf Seite 728.

## Wiederherstellen von Dienstprogramm-Partitionen

Dienstprogramm-Partitionen sind für gewöhnlich kleinere von OEM-Herstellern wie Dell, Hewlett-Packard oder IBM auf der Festplatte installierte Partitionen, die für Wiederherstellungsvorgänge verwendet werden können. Diese Partitionen enthalten Dienstprogramme für die Systemdiagnose und -konfiguration und werden normalerweise bei einer Notfallwiederherstellung wiederhergestellt.

Wenn die folgenden Anforderungen erfüllt sind, können Dienstprogramm-Partitionen jedoch auch für einen gewöhnlichen Wiederherstellungsauftrag ausgewählt werden:

- Die Dienstprogramm-Partitionen, jedoch nicht die zu den Partitionen gehörenden Daten, müssen auf dem System vorhanden sein.
- Zum Wiederherstellen von Dienstprogramm-Partitionen müssen Sie über Administratorrechte verfügen.
- Stellen Sie die Daten der Dienstprogramm-Partition auf dem System her, auf dem sie ursprünglich gesichert wurden, es sei denn, Sie führen eine umgeleitete Wiederherstellung durch.

Siehe "[Informationen zur Ausführung der umgeleiteten Wiederherstellungsvorgängen für Dienstprogramm-Partitionen](#)" auf Seite 713.

- Wiederherzustellende Dienstprogramm-Partitionen können nur für jeweils einen Hersteller wiederhergestellt werden. Beispielsweise können Partitionen für Dell-Dienstprogramme nicht auf einem Compaq-System wiederhergestellt werden.
- Die Dienstprogramm-Partition, auf der die Daten wiederhergestellt werden, muss mindestens genauso groß sein wie die gesicherte Dienstprogramm-Partition.

Siehe "[Wiederherstellen von Daten mithilfe des Wiederherstellungsassistenten](#)" auf Seite 689.

Siehe "[Informationen zum Auswählen von wiederherzustellenden Daten](#)" auf Seite 716.

## Informationen zur Ausführung der umgeleiteten Wiederherstellungsvorgängen für Dienstprogramm-Partitionen

Wenn das wiederherzustellende System während einer Notfallwiederherstellung umbenannt wurde, müssen Sie möglicherweise einen umgeleiteten Wiederherstellungsvorgang für eine Dienstprogramm-Partition durchführen. Außerdem kann eine umgeleitete Wiederherstellung erforderlich sein, wenn ein neues System ein abgestürztes System ersetzen soll. In diesem Fall muss es sich bei dem System, das wiederhergestellt werden soll, um dasselbe Modell wie bei dem ursprünglich gesicherten System handeln.

Zur Durchführung einer umgeleiteten Wiederherstellung von Dienstprogramm-Partitionen müssen folgende Voraussetzungen erfüllt sein:

- Die Dienstprogramm-Partitionen, jedoch nicht die zu den Partitionen gehörenden Daten, müssen auf dem System vorhanden sein.
- Zum Wiederherstellen von Dienstprogramm-Partitionen müssen Sie über Administratorrechte verfügen.
- Wiederherzustellende Dienstprogramm-Partitionen können nur für jeweils einen Hersteller wiederhergestellt werden. Beispielsweise können Partitionen für Dell-Dienstprogramme nicht auf einem Compaq-System wiederhergestellt werden.
- Die Dienstprogramm-Partition, auf der die Daten wiederhergestellt werden, muss mindestens genauso groß sein wie die gesicherte Dienstprogramm-Partition.
- Das System, auf das die Wiederherstellung umgeleitet wird, muss von derselben Marke und demselben Modell wie das System sein, auf dem die Dienstprogramm-Partition gesichert wurde. Darüber hinaus müssen die Dienstprogramm-Partitionen gleich groß sein.

Siehe "[Wiederherstellen von Daten durch Festlegen der Auftragseigenschaften](#)" auf Seite 690.

Siehe "[Optionen für Wiederherstellungen mit Dateiumleitung](#)" auf Seite 725.

Siehe "[Manuelle Notfallwiederherstellung von Windows-Computern](#)" auf Seite 888.

## Wiederherstellen von Medien, die mit anderer Backup-Software erstellt wurden

Eine Liste der kompatiblen Betriebssysteme, Plattformen und Anwendungen finden Sie unter folgendem URL:

<http://entsupport.symantec.com/umi/V-269-1>

In Backup Exec wird die Wiederherstellung von NetWare SMS-Datenträger-Backups auf SMS-Objekten ohne Datenträger unterstützt. Daten, die mit Backup Exec for NetWare Servers oder SBackup von Novell gesichert wurden, können z. B. auf dem Windows-Medienserver oder einer anderen Netzwerkfreigabe wiederhergestellt werden.

## Informationen über das Wiederherstellen von Daten von ARCserve-Medien

Sie können Daten von ARCserve-Medien wiederherstellen.

Siehe "[Wiederherstellen von Daten von ARCserve-Medien](#)" auf Seite 715.

Folgende Datentypen können von ARCserver-Medien nicht wiederhergestellt werden:

- Datenbanken (z. B. Microsoft SQL und Exchange Server sowie NetWare-Verzeichnisdienste)
- Windows-Registrierung
- Überlappende Dateien
- Komprimierte Dateien
- Verschlüsselte Dateien
- Lange Dateinamen und erweiterte Attribute für OS/2-Dateien
- Lange Dateinamen und Ressourcenverzweigungen für Macintosh-Dateien

Medien mit ARCserve-Backups können überschrieben werden, angehängte Backup-Aufträge werden jedoch nicht unterstützt. Auf ARCserve-Medien können alle Backup Exec-Medienverwaltungsfunktionen ausgeführt werden.

Siehe "[Informationen zum Inventarisieren von Medien](#)" auf Seite 504.

Siehe "[Herstellen eines neuen Katalogs](#)" auf Seite 274.

Siehe "[Wiederherstellen von Daten durch Festlegen der Auftragseigenschaften](#)" auf Seite 690.

Siehe "[Wiederherstellen von Medien, die mit anderer Backup-Software erstellt wurden](#)" auf Seite 714.

---

**Hinweis:** Wenn das ARCserve-Backup mehrere Medien umfasst, müssen Sie über alle im ARCserve-Backup enthaltenen Medien verfügen. Stellen Sie sicher, dass Sie Katalog- und Wiederherstellungsaufträge mit dem ersten Medium in dem ARCserve-Backup starten.

---

## Wiederherstellen von Daten von ARCserve-Medien

Sie können Daten von ARCserve-Medien wiederherstellen.

Siehe "[Informationen über das Wiederherstellen von Daten von ARCserve-Medien](#)" auf Seite 714.

**Tabelle 14-11** Wiederherstellen von Daten von ARCserve-Medien

Schritt	Aktion
1	<p>Inventarisieren Sie alle im ARCserve-Backup enthaltenen Medien.</p> <p>Siehe "<a href="#">Inventarisieren der Medien in einem Gerät</a>" auf Seite 505.</p>
2	<p>Katalogisieren Sie alle im ARCserve-Backup enthaltenen Medien.</p> <p>Siehe "<a href="#">Herstellen eines neuen Katalogs</a>" auf Seite 274.</p> <p>Beim Katalogisieren werden die in Backup Exec lesbaren Dateiformate erkannt. Die Dateien, die im Programm nicht gelesen werden können, werden in den Katalogen nicht aufgeführt. Die im Backup Exec-Katalog angezeigte Medienbeschreibung stammt aus der in ARCserve verwendeten Sitzungsbeschreibung.</p> <p>Mediengestützte Kataloge werden auf Medien, die von den Backup-Produkten anderer Hersteller erstellt wurden, nicht unterstützt. Aus diesem Grund dauert das Katalogisieren von ARCserve-Medien erheblich länger als das Katalogisieren eines mit Backup Exec erstellten Mediums.</p>

Schritt	Aktion
3	<p>Stellen Sie die gewünschten Daten auf einem Server oder einer Arbeitsstation wieder her.</p> <p>Siehe "<a href="#">Wiederherstellen von Daten durch Festlegen der Auftragseigenschaften</a>" auf Seite 690.</p> <p>Aufgrund der Namenskonventionen von ARCserve für einige Systeme muss über die Backup Exec-Option Dateiumleitung möglicherweise ein anderer Speicherort für die Daten ausgewählt werden.</p>

## Informationen zum Auswählen von wiederherzustellenden Daten

Wenn Sie einen Wiederherstellungsauftrag einrichten, müssen Sie zunächst die wiederherzustellenden Daten auswählen. Sie können Daten auf den Registerkarten "Nach Ressource anzeigen" oder "Nach Medium anzeigen" auswählen.

Eine Liste der Symbole, die im Teilfenster "Backup-Auswahl" angezeigt werden, finden Sie unter folgender URL:

<http://entsupport.symantec.com/umi/V-269-12>

Auf der Registerkarte "Nach Ressource anzeigen" werden die Wiederherstellungsauswahlen nach den Ressourcen sortiert aufgeführt, von denen sie gesichert wurden.

**Abbildung 14-1** Nach Ressource anzeigen



Auf der Registerkarte "Nach Medium anzeigen" werden Knoten angezeigt, die Medien mit Backup-Sätzen darstellen. Für jeden Knoten wird die Medienkennung des Mediums angezeigt, auf dem der Backup-Satz enthalten ist.



**Abbildung 14-2** Nach Medium anzeigen

Wenn ein Backup-Satz über mehrere Teilmedien verteilt ist, zeigt der Knoten dieses Backup-Satzes die Medienkennungen aller Teilmedien an. Unterhalb des Knotens werden die Backup-Sätze angezeigt.

---

**Hinweis:** Die Auswahlmöglichkeiten zur True Image-Wiederherstellung werden nicht auf der Registerkarte "Nach Medium anzeigen" angezeigt. Sie können diese nur auf der Registerkarte "Nach Ressource anzeigen" sehen.

---

Wenn Sie in der Verzeichnisansicht einer Ressource oder eines Mediums weitere Zweige einblenden möchten, klicken Sie auf das entsprechende Kästchen mit dem Pluszeichen (+). Klicken Sie zum Ausblenden der Zweige auf das Minuszeichen (-).

In der erweiterten Ansicht werden die Backup-Sätze der Ressourcen oder Medien angezeigt. Darüber hinaus sind die im Backup enthaltenen Daten aufgeführt. Die Daten, die von der Ressource gesichert wurden, werden im rechten Teilfenster des Dialogfelds "Wiederherstellungsauftrag" – Eigenschaften" unter "Auswählen" angezeigt. Denken Sie daran, dass nur die auf diesem Backup-Server katalogisierten oder gesicherten Medien in der jeweiligen Ansicht angezeigt werden. Wenn Sie Daten wiederherstellen möchten, die mit einer anderen Backup Exec-Installation gesichert wurden, müssen Sie die entsprechenden Medien zunächst katalogisieren.

Durch Klicken auf angezeigte Ordner und Unterordner in beiden Fensterbereichen können Sie verschiedene Dateiebenen aufrufen.

Wählen Sie Daten aus, indem Sie das entsprechende Kontrollkästchen neben den Laufwerken, Verzeichnissen oder Dateien aktivieren, die Sie wiederherstellen möchten. Wenn im Dialogfeld "Wiederherstellungsauftrag – Eigenschaften" die Option "Unterverzeichnisse einschließen" ausgewählt ist, werden alle Dateien und Verzeichnisse auf und unterhalb der ausgewählten Verzeichnisebene in den Wiederherstellungsauftrag eingeschlossen.

Die Farbe des angezeigten Kontrollkästchens und des Häkchens hängt vom Status der jeweiligen Option ab.

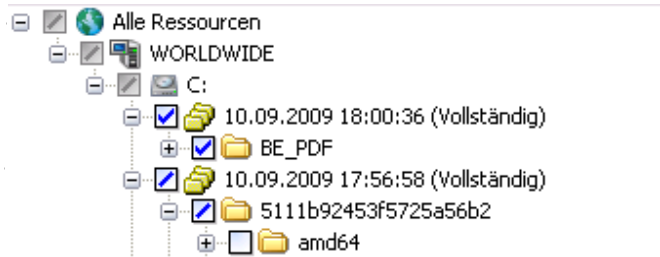
**Abbildung 14-3** Datenauswahl

Ein Schrägstrich in einem schattierten Kontrollkästchen bedeutet, dass einige Elemente unterhalb des Kontrollkästchens ausgewählt sind, das Element selbst jedoch nicht ausgewählt werden kann.

Ein Häkchen in einem Kontrollkästchen bedeutet, dass alle Elemente in oder unterhalb der Verzeichnis- oder Laufwerksebene ausgewählt sind.

Ein Schrägstrich in einem Kontrollkästchen bedeutet, dass einige Elemente unterhalb der Verzeichnis- oder Laufwerksebene ausgewählt sind.

Ein leeres Kontrollkästchen bedeutet, dass das Element ausgewählt werden kann.



Siehe "[Wiederherstellungsaufträge und Kataloge](#)" auf Seite 685.

Siehe "[Herstellen eines neuen Katalogs](#)" auf Seite 274.

Siehe "[Wiederherstellen von Daten durch Festlegen der Auftragseigenschaften](#)" auf Seite 690.

## Erstellen einer Wiederherstellungsauswahlliste

Eine Wiederherstellungsauswahlliste umfasst alle Ressourcen, die Sie wiederherstellen möchten.

**So erstellen Sie eine Wiederherstellungsauswahlliste:**

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Auftrags-Setup".
- 2 Klicken Sie im Aufgabenfenster unter "Auswahlliste - Aufgaben" auf "Neue Wiederherstellungsauswahlliste".
- 3 Wählen Sie die Ressourcen aus, die in diese Auswahlliste aufgenommen werden sollen.

Siehe "[Optionen für neue Wiederherstellungsauswahllisten](#)" auf Seite 719.

- 4 Wählen Sie die entsprechenden Optionen aus.

Siehe "[Optionen für neue Wiederherstellungsauswahllisten](#)" auf Seite 719.

- 5 (Optional) Um ein Login-Konto für die Ressourcen zu ändern oder zu testen, klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Quelle" auf "Ressourcen-Login-Daten".

Siehe "[Optionen zum Bearbeiten der Login-Daten](#)" auf Seite 213.

- 6 Klicken Sie auf "OK".

## Optionen für neue Wiederherstellungsauswahllisten

Sie können eine Wiederherstellungsauswahlliste erstellen, die alle Ressourcen umfasst, die Sie wiederherstellen möchten.

Siehe "[Erstellen einer Wiederherstellungsauswahlliste](#)" auf Seite 718.

**Tabelle 14-12** Optionen für neue Wiederherstellungsauswahllisten

Element	Beschreibung
Auswahlliste	Legt den Namen der Auswahlliste fest. Sie können den von Backup Exec vorgeschlagenen Namen verwenden.
Auswählen von vorhandener Liste laden	Lädt eine vorhandene Auswahlliste. Mit der Option "Auswählen von vorhandener Liste laden" können Sie mehrere Auswahllisten zusammenführen.  Siehe " <a href="#">Zusammenführen der Auswahllisten</a> " auf Seite 332.
Kataloge durchsuchen	Sie können den Katalog nach Dateien oder anderen Elementen, die Sie wiederherstellen möchten, durchsuchen oder überprüfen, ob Backups bestimmter Dateien vorhanden sind. Darüber hinaus können Sie über diese Funktion alle katalogisierten und gesicherten Versionen einer Datei anzeigen, sodass Sie gegebenenfalls ältere Versionen wiederherstellen können. Sie können diese Funktion auch verwenden, um sicherzustellen, dass Sie mehrere Kopien einer Datei haben. Dann können Sie die Datei entfernen, indem Sie einen vollständigen Backup-Auftrag ausführen, der die Methode des Sicherns und Löschens der Dateien einsetzt.
Ein-/Ausschließen	Legt die Dateien fest, die in die Auswahlliste eingeschlossen bzw. von ihr ausgeschlossen werden sollen.
Unterverzeichnisse einschließen	Wählt die Inhalte aller Unterordner aus, wenn ein Verzeichnis ausgewählt wird.
Dateidetails anzeigen	Zeigt Einzelheiten zu den auswählbaren Dateien an.
Vorschau	Zeigt das Vorschaufenster am unteren Rand des Dialogfelds an. Deaktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, um das Vorschaufenster zu entfernen.
Anfangsdatum des Backup	Wird nur angezeigt, wenn die Registerkarten "Nach Medium anzeigen" und "Nach Ressource anzeigen" ausgewählt sind. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen neben dem Datum, um den Datumsbereich zu aktivieren. Um nur die Kataloge der in einem bestimmten Datumsbereich gesicherten Daten anzuzeigen, geben Sie das Anfangsdatum in dieses Feld und das Enddatum in das Feld "Enddatum des Backup" ein.

Element	Beschreibung
Enddatum des Backup	Wird nur angezeigt, wenn die Registerkarten "Nach Medium anzeigen" und "Nach Ressource anzeigen" ausgewählt sind. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen neben dem Datum, um den Datumsbereich zu aktivieren. Um nur die Kataloge der in einem bestimmten Datumsbereich gesicherten Daten anzuzeigen, geben Sie das Enddatum in dieses Feld und das Anfangsdatum in das Feld "Anfangsdatum des Backup" ein.
Nach Ressource anzeigen	Gesicherte Daten werden nach der jeweiligen Ressource sortiert aufgeführt, auf der sie gesichert wurden. Diese Funktion eignet sich für die Suche nach Dateien auf bestimmten Servern oder Arbeitsstationen.
Nach Medium anzeigen	Zeigt die Daten an, die sich auf einem Medium befinden. Diese Funktion eignet sich für die Inhaltsanzeige eines Mediums, das auf einem anderen Medienserver gesichert wurde.
Auswahldetails anzeigen	Zeigt Einzelheiten über die auf der Registerkarte "Nach Ressource anzeigen" oder "Nach Medien anzeigen" ausgewählten Medien an. Sie können das Erstellungsdatum mit Uhrzeit, die Medienkennung und den Backup-Satz, zu dem das Medium gehört, anzeigen.

## Ändern und Testen der Ressourcen-Login-Daten für Wiederherstellungsaufträge

Wenn das zur Datenwiederherstellung benötigte Login-Konto nicht mit dem Standard-Login-Konto übereinstimmt, können Sie im Dialogfeld "Ressourcen-Login-Daten" ein anderes Konto angeben. In diesem Dialogfeld können Sie zudem Login-Konten für umgeleitete Wiederherstellungsaufträge überschreiben. Sie können darüber hinaus überprüfen, ob über ein Login-Konto auf eine bestimmte Ressource zugegriffen werden kann.

Sie können die Standard-Ressourcen-Login-Daten ändern oder prüfen, wenn Sie einen neuen Wiederherstellungsauftrag erstellen.

Siehe "[Wiederherstellen von Daten durch Festlegen der Auftragseigenschaften](#)" auf Seite 690.

### So ändern und testen Sie Ressourcen-Login-Daten für Wiederherstellungsaufträge:

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Auftrags-Setup".
- 2 Sie haben folgende Möglichkeiten:  
  

So arbeiten Sie mit einem Auftrag, der mit einer Richtlinie verknüpft ist:	Klicken Sie im Teilfenster "Backup-Auswahllisten" auf den Auftrag, mit dem Sie arbeiten möchten.
So arbeiten Sie mit einem Auftrag, der nicht mit einer Richtlinie verknüpft ist:	Klicken Sie im Teilfenster "Aufträge" auf den Auftrag, mit dem Sie arbeiten möchten.
- 3 Klicken Sie auf der Taskleiste unter "Allgemeine Aufgaben" auf "Eigenschaften".
- 4 Klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Quelle" auf "Ressourcen-Login-Daten".
- 5 Wählen Sie die Ressource aus, deren Login-Konto Sie bearbeiten möchten.
- 6 Klicken Sie auf "Ändern".
- 7 Wählen Sie das Login-Konto aus, das Sie für diese Auswahl verwenden möchten, oder klicken Sie auf "Neu", und erstellen Sie ein neues Login-Konto. Siehe ["Optionen für "Login-Konto - Auswahl" auf Seite 721.](#)
- 8 Klicken Sie auf "Alle überprüfen", wenn Sie überprüfen möchten, ob über das verwendete Login-Konto auf die für die Wiederherstellung ausgewählte Ressource zugegriffen werden kann.  
  
Während Backup Exec eine Verbindung mit den Ressourcen herstellt, wird in der Spalte "Testergebnisse" die Meldung "Testen" angezeigt. Nach Abschluss eines Tests wird in der Spalte "Testergebnisse" eines der folgenden Ergebnisse angezeigt: "Erfolgreich", "Nicht getestet" oder eine Fehlermeldung. Mit dem Ergebnis "Nicht getestet" wird angegeben, dass die Login-Konten entweder nicht getestet wurden oder dass die Tests zwar ausgeführt wurden, jedoch auf den Server mit der Auswahl nicht zugegriffen werden konnte.  
  
Manche Tests dauern lange. Klicken Sie zum Abbrechen eines Login-Kontentests auf "Test abbrechen".
- 9 Klicken Sie auf "OK".

### Optionen für "Login-Konto - Auswahl"

Das Dialogfeld "Login-Kontenauswahl" kann aus folgenden Gründe angezeigt werden:

- Das Backup Exec-Login-Konto verfügt nicht über die nötigen Rechte zum Zugriff auf die gewählte Ressource.
- Sie haben die Option gewählt, um ein Login-Konto für einen Backup-Auftrag zu ändern.

In diesem Dialogfeld haben Sie folgende Möglichkeiten:

- Wählen Sie eins der vorhandenen Login-Konten.
- Erstellen Sie ein neues Login-Konto.
- Bearbeiten Sie ein vorhandenes Login-Konto.

## Suchen nach Dateien für die Wiederherstellung

Sie können die Kataloge verwenden, um nach Dateien zu suchen, die Sie wiederherstellen möchten, oder um zu überprüfen, ob Backups bestimmter Dateien vorhanden sind. Darüber hinaus können Sie über diese Funktion alle katalogisierten und gesicherten Versionen einer Datei anzeigen, sodass Sie gegebenenfalls ältere Versionen wiederherstellen können. Sie können diese Funktion auch verwenden, um sicherzustellen, dass Sie mehrere Kopien einer Datei haben. Dann können Sie die Datei entfernen, indem Sie einen vollständigen Backup-Auftrag ausführen, der die Methode des Sicherns und Löschens der Dateien einsetzt.

### So suchen Sie nach wiederherzustellenden Dateien:

- 1 Klicken Sie im Menü "Bearbeiten" auf "Kataloge durchsuchen".
- 2 Schließen Sie die Auswahl der passenden Optionen ab.  
Siehe "[Optionen "Kataloge durchsuchen"](#)" auf Seite 723.
- 3 Klicken Sie auf "Starten".

Klicken Sie auf "Anhalten", um die Suche abzubrechen, oder auf "Neue Suche", um nach einer anderen Datei zu suchen.

Das Fenster "Kataloge durchsuchen" wird mit den Ergebnissen angezeigt. Alle gesicherten Versionen der Datei werden im Fenster "Kataloge durchsuchen" aufgeführt. Doppelklicken Sie auf eine Datei, um die zugehörigen Eigenschaften anzuzeigen.

Wenn Sie die Auflistung nach Dateiname, Größe, Typ oder Änderungsdatum sortieren möchten, klicken Sie auf die entsprechende Spaltenüberschrift.

- 4 Wählen Sie die Version der Datei aus, die Sie wiederherstellen möchten und klicken Sie auf "Anwenden".
- 5 Senden Sie den Auftrag auf die gleiche Weise wie andere Wiederherstellungsaufträge.

Sie werden aufgefordert, die entsprechenden Medien einzulegen, wenn sie sich nicht bereits im Laufwerk befinden.

### Optionen "Kataloge durchsuchen"

Das Dialogfeld "Kataloge durchsuchen" enthält zwei Registerkarten. Auf der Registerkarte "Name und Ressource" können Sie unter Verwendung der Datei und der Medieninformationen nach Daten suchen. Auf der Registerkarte "Änderungsdatum" können Sie unter Verwendung der Daten nach Daten suchen.

Die Registerkarte "Name und Ressource" enthält die folgenden Optionen:

**Tabelle 14-13** Optionen unter "Name und Ressource"

Element	Beschreibung
Datei-/Elementname	<p>Zeigt den Name der Datei oder des Elements, nach dem Sie suchen, an. Wenn Sie die Suche nicht auf eine bestimmte Datei beschränken möchten, lassen Sie dieses Feld leer, damit alle Dateien durchsucht werden.</p> <p>Sie können Platzhalterzeichen verwenden. Verwenden Sie ein Fragezeichen (?) als Platzhalter für ein einzelnes Zeichen. Verwenden Sie ein Sternchen (*), um eine beliebige Anzahl von Zeichen zu repräsentieren.</p> <p>Geben Sie z.°B. "*.exe" ein, wenn Sie alle Dateien mit der Erweiterung "exe" einschließen möchten.</p>
Pfad	<p>Zeigt das zu durchsuchende Verzeichnis an. Wenn Sie die Suche nicht auf ein bestimmtes Verzeichnis beschränken möchten, lassen Sie dieses Feld leer, damit alle Verzeichnisse durchsucht werden.</p> <p>Verwenden Sie einen Schrägstrich (/), um in NetWare-Katalogen zu suchen.</p>
Ressource	<p>Zeigt den Server und den gemeinsam genutzten Bereich für die Suche an. Wenn Sie die Suche nicht auf eine bestimmte Ressource eingrenzen möchten, lassen Sie dieses Feld leer.</p>

Element	Beschreibung
Medien	Zeigt die katalogisierten Medien, die durchsucht werden sollen, an. Wählen Sie "Alle katalogisierten Speichermedien", um den gesamten Katalog zu durchsuchen, oder wählen Sie ein einzelnes Medium aus, um die Suche einzuschränken.
Verzeichnissen suchen	Sucht nach Verzeichnissen, die im Feld "Pfad" oder "Datei-/Elementname" aufgeführt sind.
Unterverzeichnisse einschließen	Durchsucht alle Unterverzeichnisse in dem Verzeichnis, das im Feld "Pfad" aufgeführt ist.

Die Registerkarte "Änderungsdatum" enthält die folgenden Optionen:

**Tabelle 14-14** Optionen der Registerkarte Änderungsdatum

Element	Beschreibung
Alle Dateien/Elemente	Sucht nach Dateien oder Elementen.
Suchen nach allen erstellten oder geänderten Dateien	Sucht nur nach Dateien oder Elementen, die in einem bestimmten Zeitraum erstellt oder geändert wurden.
Zwischen x/x/x und x/x/x	Gibt für die Suche bestimmte Daten nach Monat, Tag und Jahr an.
Während der vergangenen x Monate	Beschränkt die Suche auf den vorherigen Monat oder auf die angegebenen Monate ein.
Während der vergangenen x Tage	Beschränkt die Suche auf den vorherigen Tag oder auf die angegebenen Tage ein.

## Informationen zu Wiederherstellungsaufträgen und Medien-Bibliotheken

Für Wiederherstellungsaufträge verwendet Backup Exec die Quellmedien (wenn sie sich im Magazin befinden) unabhängig von ihrer Position im Magazin. Wenn die für einen Wiederherstellungsauftrag ausgewählten Daten z. B. auf zwei Medien im Magazin enthalten sind, müssen sich die beiden Medien nicht in benachbarten Schächten im Magazin befinden, damit die Daten in Backup Exec wiederhergestellt werden können. Durch den wahlfreien Zugriff von Backup Exec auf die Medien wird weniger Verwaltungsarbeit am Medienserver benötigt.

Wenn ein für den Wiederherstellungsauftrag benötigtes Medium im Wechsler (oder anderen angeschlossenen Speichergeräten) nicht gefunden werden kann,



werden Sie in einer Warnmeldung dazu aufgefordert, das betreffende Medium einzulegen, damit der Auftrag fortgesetzt werden kann.

## Umleiten von Wiederherstellungsaufträgen

In der Standardeinstellung werden Daten in Backup Exec auf der Ressource wiederhergestellt, auf der sie gesichert wurden. Im Dialogfeld "Wiederherstellungsauftrag – Eigenschaften" können Sie Daten auf einem geschützten Server oder einer Freigabe wiederherstellen.

Siehe "[Optionen für Wiederherstellungen mit Dateiumleitung](#)" auf Seite 725.

Um Datenbankdateien umzuleiten, die durch lizenzierte Backup Exec Agents wie SQL oder Exchange geschützt sind, wählen Sie in der Taskleiste unter "Ziel" die Umleitungsoption für den Agent.

Siehe "[Verwenden von umgeleiteten Wiederherstellungen für Active Directory und Active Directory Application Mode Für Windows-Server 2003/2008](#)" auf Seite 728.

Siehe "[Informationen über das Umleiten von Wiederherstellungsaufträgen zu nativen Microsoft VHD-Dateien](#)" auf Seite 727.

Siehe "[Umleiten der Wiederherstellungen für SQL](#)" auf Seite 1461.

Siehe "[Umleiten von Exchange-Wiederherstellungsdaten](#)" auf Seite 1329.

Siehe "[Umleiten eines Wiederherstellungsauftrags für SharePoint 2003](#)" auf Seite 1399.

Siehe "[Umleiten eines Wiederherstellungsauftrags für SharePoint 2007](#)" auf Seite 1384.

Siehe "[Umleiten einer Wiederherstellung von Oracle-Daten](#)" auf Seite 1511.

Siehe "[Umleiten einer Wiederherstellung von DB2-Daten](#)" auf Seite 1110.

Siehe "[Umleiten eines Enterprise Vault-Wiederherstellungsauftrags](#)" auf Seite 1179.

Siehe "[Umleiten der Wiederherstellung eines virtuellen VMware-Rechners](#)" auf Seite 1576.

Siehe "[Wiederherstellen eines virtuellen Rechners auf einem anderen Host](#)" auf Seite 1353.

## Optionen für Wiederherstellungen mit Dateiumleitung

In der Standardeinstellung werden Daten in Backup Exec auf der Ressource wiederhergestellt, auf der sie gesichert wurden. Sie können einen

Wiederherstellungsauftrag auch auf einen beliebigen geschützten Server oder eine Freigabe umleiten.

Siehe "[Wiederherstellen von Daten durch Festlegen der Auftragseigenschaften](#)" auf Seite 690.

**Tabelle 14-15** Optionen für Wiederherstellungen mit Dateiumleitung

Element	Beschreibung
Dateisätze umleiten	Gibt andere Zielpfade oder Ressourcen als die an, auf denen die Daten ursprünglich gesichert wurden.
Auf Laufwerk wiederherstellen	Bestimmt das Ziellaufwerk für die wiederhergestellten Daten. Klicken Sie zum Anzeigen von lokalen Laufwerken und Netzlaufwerken auf die Schaltfläche "Durchsuchen"(...).
Server-Login-Konto	Zeigt das aktuell vom Server verwendete Login-Konto an. Wenn Sie ein anderes Login-Konto verwenden möchten, klicken Sie auf "Ändern" und wählen oder erstellen Sie ein anderes Konto.  Siehe " <a href="#">Erstellen von neuen Backup Exec-System-Login-Konten</a> " auf Seite 216.  Klicken Sie auf "Löschen", um den Inhalt dieses Felds zu löschen.
Zu Pfad wiederherstellen	Geben Sie den Zielpfad auf dem im Feld "Zu Laufwerk wiederherstellen" eingegebenen Laufwerk an. Wenn Sie die Originalverzeichnisstruktur beibehalten möchten, muss im Dialogfeld "Wiederherstellungsauftrag – Eigenschaften" unter "Allgemein" die Option "Struktur beibehalten" aktiviert sein. Ist die Option "Struktur beibehalten" nicht ausgewählt, werden alle Daten in dem in diesem Feld angegebenen Pfad wiederhergestellt.
Pfad-Login-Konto	Geben Sie das für den Zielpfad erforderliche Login-Konto ein. Wenn Sie ein anderes Login-Konto verwenden möchten, klicken Sie auf "Ändern" und wählen oder erstellen Sie ein anderes Konto. Klicken Sie auf "Löschen", um den Inhalt dieses Felds zu löschen.
Microsoft Virtual Hard Disk (virtuelle Festplatte) für umgeleitete Dateien erstellen (ab Windows Server 2008 R2)	Erstellt eine oder mehrere Microsoft Virtual Hard Disk-Dateien für die umgeleiteten Daten. Diese Option ist nur auf Computern mit Microsoft Windows Server 2008 R2 oder höher verfügbar.  Siehe " <a href="#">Informationen über das Umleiten von Wiederherstellungsaufträgen zu nativen Microsoft VHD-Dateien</a> " auf Seite 727.

Element	Beschreibung
Für alle wiederhergestellten Backup-Sätze eine andere Microsoft Virtual Hard Disk erstellen	Erstellt eine Microsoft Virtual Hard Disk für jeden Backup-Satz, den Sie wiederherstellen möchten.
Einzelne Microsoft Virtual Hard Disk mit den zusammengeführten Dateien und Ordnern aus allen umgeleiteten Backup-Sätzen erstellen	Erstellt eine einzelne Microsoft Virtual Hard Disk, in der Backup Exec alle Dateien und Ordner zusammenführt, die in den Backup-Sätzen enthalten sind.
Dateiname	Gibt den Namen der Microsoft Virtual Hard Disk an, die Sie erstellen möchten.

## Informationen über das Umleiten von Wiederherstellungsaufträgen zu nativen Microsoft VHD-Dateien

Sie können einen Wiederherstellungsauftrag zu einer nativen virtuellen Festplatte (VHD) umleiten, indem Sie einen unterstützten Computer als Ziel des Wiederherstellungsauftrags wählen. Unterstützte Computer sind Computer, die Microsoft Windows 2008 R2 ausführen, oder Windows 7-Clients mit installiertem RAWFS. Wenn Sie einen Wiederherstellungsauftrag auf eine native virtuelle Festplatte umleiten, erstellt Backup Exec eine VHD-Datei, die sich dynamisch erweitert, sobald Sie Daten in ihr speichern. Die Datei kann bis zu einer Größe von 2.040 GB erweitert werden; dies ist die maximale Größe für eine native VHS-Datei. Sie können eine VHD Datei erstellen, in der die Daten aus allen umgeleiteten Backup-Sätzen zusammengeführt werden. Alternativ können Sie eine VHD Datei für jeden Backup-Satz erstellen.

Siehe ["Optionen für Wiederherstellungen mit Dateiumleitung"](#) auf Seite 725.

Siehe ["Informationen zum Verwalten von Dateien der virtuellen Microsoft-Festplatte \(VHD\) in Backup Exec"](#) auf Seite 325.

## Verwenden von umgeleiteten Wiederherstellungen für Active Directory und Active Directory Application Mode Für Windows-Server 2003/2008

Wenn Sie einen neuen Windows Server-Domänencontroller in einer vorhandenen Domäne installieren möchten, werden die Active Directory- und SYSVOL-Daten vom in der Domäne vorhandenen Domänencontroller auf den neuen Domänencontroller repliziert. Wenn die zu replizierende Datenmenge sehr groß oder die Verbindung zwischen den Domänencontrollern langsam oder intermittierend ist, kann die Replikation eine gewisse Zeit in Anspruch nehmen. Die Replikationsszeit für Active Directory Application Mode wird auch von der wiederherzustellenden Datenmenge und der Verbindungsgeschwindigkeit beeinflusst. Um die Replikationsszeit für Active Directory und Active Directory Application Mode zu verringern, können Sie die Funktion "Vom Medium installieren" verwenden.

Bei Active Directory können Sie die Funktion "Vom Medium installieren" zur Durchführung eines Systemstatus-Backup des vorhandenen Domänencontrollers in der Domäne verwenden, der Sie den neuen Domänencontroller hinzufügen möchten. Anschließend können Sie eine umgeleitete Wiederherstellung der Daten des Systemstatus-Backups auf den ursprünglich gewünschten Domänencontroller durchführen.

Für Active Directory Application Mode können die Daten unter Verwendung des ADAM-Writers gesichert werden. Anschließend können Sie eine umgeleitete Wiederherstellung der Daten vom ADAM-Backup in das Zielsystem vornehmen.

Siehe ["Informationen zum Inventarisieren von Medien"](#) auf Seite 504.

Siehe ["Herstellen eines neuen Katalogs"](#) auf Seite 274.

Siehe ["Wiederherstellen von Daten durch Festlegen der Auftragseigenschaften"](#) auf Seite 690.

**So installieren Sie Active Directory mit der Funktion "Vom Medium installieren":**

- 1 Führen Sie ein Standard-Systemstatus-Backup eines aktiven Windows Server-Domänencontrollers durch, der sich in der Zieldomäne befindet.
- 2 Bringen Sie das Band zu dem System, das in der Zieldomäne installiert wird.  
Das Band darf weder verschlüsselt noch geschützt sein. Symantec empfiehlt, das Band zu verschlüsseln. Gehen Sie beim Transport des Bands vorsichtig vor.
- 3 Inventarisieren Sie das Laufwerk, wenn das Band geladen wird.
- 4 Katalogisieren Sie das Band.

- 5 Führen Sie einen umgeleiteten Wiederherstellungsvorgang des Systemstatus-Backup zu einem temporären Speicherort auf einem Datenträger oder Verzeichnis auf dem Zielsystem durch. Im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Ziel" klicken Sie auf "Dateiumleitung". Wählen Sie anschließend die Optionen für die Umleitung aus.  
Siehe "[Optionen für Wiederherstellungen mit Dateiumleitung](#)" auf Seite 725.  
Beim Umleiten von wiederhergestellten Daten wird für jeden Typ wiederhergestellter Systemstatusdaten jeweils ein Unterverzeichnis erstellt. Backup Exec erstellt folgende Unterverzeichnisse: Active Directory, SYSVOL, Registrierung, Boot-Dateien, Datenbank für COM+-Klassenregistrierung, Zertifikatsserver (sofern installiert) und Clusterquorum (sofern installiert). Backup Exec erstellt auch automatisierte Systemwiederherstellung für Windows-Server 2008.
- 6 Klicken Sie zum Starten der Installation des Domänencontrollers auf dem Zielsystem auf "Start" und anschließend auf "Ausführen".
- 7 Geben Sie `dcpromo /adv` ein.
- 8 Klicken Sie auf "OK".
- 9 Wenn der Installationsassistent für Active Directory angezeigt wird, klicken Sie auf "Weiter".
- 10 Wählen Sie die Option "Zusätzlicher Domänencontroller für eine bestehende Domäne" aus.
- 11 Klicken Sie auf "Weiter".
- 12 Wählen Sie die Option "Von diesen wiederhergestellten Backup-Dateien" aus und geben Sie anschließend den temporären Speicherort ein, auf den Sie die Systemstatusdaten in Schritt 5 umgeleitet haben.
- 13 Klicken Sie auf "Weiter".
- 14 Befolgen Sie die Anweisungen auf dem Bildschirm, um den Installationsassistenten für Active Directory abzuschließen.
- 15 Schließen Sie die Installation des Domänencontrollers ab.
- 16 Starten Sie das System mit dem neuen Domänencontroller neu.
- 17 Löschen Sie alle noch vorhandenen temporären umgeleiteten Systemstatusdateien.

Weitere Informationen dazu finden Sie in der Microsoft-Dokumentation.

## Festlegen der Standardeinstellungen für Wiederherstellungsaufträge

Die Standardeinstellungen für alle Wiederherstellungsaufträge werden im Dialogfeld "Optionen - Standardeinstellungen für Anwendung festlegen" ausgewählt. Legen Sie die Optionen fest, die Sie für die meisten Wiederherstellungsaufträge verwenden möchten. Sie können die Standardeinstellungen beim Einrichten eines Wiederherstellungsauftrags gegebenenfalls übergehen.

Siehe "[Wiederherstellen von Daten durch Festlegen der Auftragseigenschaften](#)" auf Seite 690.

So legen Sie die Standardeinstellungen für Wiederherstellungsaufträge fest:

- 1 Klicken Sie im Menü "Extras" auf "Optionen".
- 2 Klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Auftragsstandardeinstellungen" auf "Wiederherstellen".
- 3 Wählen Sie die entsprechenden Optionen aus.

Siehe "[Standardoptionen für die Wiederherstellung](#)" auf Seite 730.

### Standardoptionen für die Wiederherstellung

Konfigurieren Sie die Standardwiederherstellungsoptionen mit den Einstellungen, die Sie für die meisten Wiederherstellungsaufträge benutzen möchten.

Siehe "[Festlegen der Standardeinstellungen für Wiederherstellungsaufträge](#)" auf Seite 730.

**Tabelle 14-16** Standardoptionen für die Wiederherstellung

Option	Beschreibung
Vorhandene Dateien überschreiben	Überschreibt Dateien auf der Zielressource, die den gleichen Namen wie die wiederhergestellten Dateien tragen. Verwenden Sie diese Option nur, wenn Sie eine ältere Version einer Datei wiederherstellen möchten.
Überspringen, wenn Datei bereits vorhanden ist	Verhindert, dass Backup Exec die Dateien auf dem Zieldatenträger durch gleichnamige Dateien im Wiederherstellungsauftrag überschreibt.

Option	Beschreibung
<p>Datei oder Festplatte nur überschreiben, wenn sie älter ist</p>	<p>Verhindert, dass Backup Exec bei der Wiederherstellung die Dateien auf dem Datenträger überschreibt, wenn diese aktueller sind als die Dateien im Wiederherstellungsauftrag.</p> <p>Diese Option eignet sich für die Neuerstellung eines Systems. Nach der Neuinstallation des Betriebssystems auf einem abgestürzten Computer können Sie beispielsweise ein früheres vollständiges Backup des Systems wiederherstellen, ohne dass dabei neuere Versionen der Betriebssystemdateien überschrieben werden.</p>
<p>Beschädigte Dateien wiederherstellen</p>	<p>Ermöglicht Ihnen, beschädigte Dateien wiederherzustellen. Wählen Sie diese Option nur aus, wenn beschädigte Dateien nicht automatisch von der Wiederherstellung ausgeschlossen werden sollen.</p> <p><b>Warnung:</b> Beschädigte Dateien werden im Fenster "Auswahl für die Wiederherstellung" mit einem roten X gekennzeichnet. Dies können zum Beispiel unvollständige Dateien sein. Die Wiederherstellung von beschädigten Dateien führt unter Umständen zu beschädigten Daten. Symantec empfiehlt daher, beschädigte Dateien nicht am ursprünglichen Speicherort wiederherzustellen, sondern eine umgeleitete Wiederherstellung dieser Dateien durchzuführen.</p>
<p>Abzweigungen, symbolische Verknüpfungen, Dateien und Verzeichnisse vom Backup-Medium wiederherstellen</p>	<p>Stellt die Informationen für Abzweigungen und symbolische Verknüpfungen sowie die Dateien und Verzeichnisse wieder her, mit denen sie verknüpft sind. Mit dieser Option werden bestehende Abzweigungen überschrieben.</p> <p>Wenn eine Abzweigung ursprünglich ohne die Option "Dateien und Verzeichnisse nach Abzweigungen sichern" gesichert wurde, werden die mit der Abzweigung verknüpften Dateien und Verzeichnisse nicht wiederhergestellt, es sei denn, die Abzweigung wurde mit einem bereitgestellten Laufwerk ohne zugeordneten Laufwerksbuchstaben verknüpft.</p> <p>Siehe "<a href="#">Erweiterte Optionen für Backup-Aufträge</a>" auf Seite 390.</p>

Option	Beschreibung
<p>Bestehende Abzweigungen und symbolische Verknüpfungen beibehalten und Dateien und Verzeichnisse vom Backup-Medium wiederherstellen</p>	<p>Stellt aus Abzweigungen und symbolischen Verknüpfungen gesicherte Dateien und Verzeichnisse wieder her und behält die aktuellen Abzweigungen des Systems bei. Mit dieser Option wird verhindert, dass vorhandene Abzweigungen mit den von den Backup-Medien wiederhergestellten Abzweigungsdaten überschrieben werden.</p> <p>Wenn diese Option ausgewählt ist und auf dem Zielsystem und dem Medium identische Abzweigungen oder Verzeichnisnamen vorhanden sind, werden die Dateien und Verzeichnisse auf der Abzweigung bzw. dem Verzeichnis des Zielsystems wiederhergestellt.</p> <p>Wenn an dem Speicherort, an dem eine Abzweigung oder ein Verzeichnis wiederhergestellt werden soll, noch keine Abzweigung oder kein Verzeichnis mit demselben Namen vorhanden ist, werden die Daten für die Abzweigung sowie die verknüpften Dateien und Verzeichnisse wiederhergestellt.</p> <p>Wenn eine Abzweigung ursprünglich ohne die Option "Dateien und Verzeichnisse nach Abzweigungen sichern" gesichert wurde, werden die mit der Abzweigung verknüpften Dateien und Verzeichnisse nicht wiederhergestellt, es sei denn, die Abzweigung wurde mit einem bereitgestellten Laufwerk ohne zugeordneten Laufwerksbuchstaben verknüpft.</p> <p>Siehe "<a href="#">Erweiterte Optionen für Backup-Aufträge</a>" auf Seite 390.</p>



Option	Beschreibung
<p>Pfad auf einem NTFS-Datenträger des Medienservers für die temporäre Speicherung von Wiederherstellungsdaten</p>	<p>Erstellt einen vorübergehenden Staffelnbereich für Wiederherstellungsdaten.</p> <p>Diese Option gilt nur bei der Wiederherstellung einzelner Objekte unter den folgenden Bedingungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Das Backup von Microsoft Exchange, SharePoint oder Active Directory war für Backup Exec Granular Recovery Technology (GRT) aktiviert.</li> <li>■ Das Backup ist auf Band.</li> <li>■ Das Backup wird auf einem Backup-to-Disk-Ordner durchgeführt, der nicht auf einem NTFS-Datenträger liegt.</li> </ul> <p><b>Hinweis:</b> Diese Option wird auch auf Archivierungsaufträge für die Exchange Mailbox Archiving Option angewendet.</p> <p>Siehe "<a href="#">Anforderungen für Archiving Option</a>" auf Seite 1589.</p> <p>Geben Sie den Pfad zu einem Ordner auf einem NTFS-Datenträger auf diesem Medienserver ein. Die Wiederherstellungsdaten und Metadaten werden hier temporär gespeichert, bevor die einzelnen Objekte wiederhergestellt werden.</p> <p>Symantec rät davon ab, für temporäre Speicherorte Systemdatenträger zu verwenden.</p> <p>Sie können auch einen Speicherort für einen einzelnen Auftrag angeben.</p> <p>Siehe "<a href="#">Erweiterte Optionen für Wiederherstellungsaufträge</a>" auf Seite 700.</p> <p>Siehe "<a href="#">Wiederherstellung einzelner Objekte mithilfe Granular Recovery Technology</a>" auf Seite 357.</p>

## Abbrechen eines Wiederherstellungsauftrags

Durch das Abbrechen eines Wiederherstellungsauftrags werden Daten und Laufwerk möglicherweise beschädigt. Sie sollten die Wiederherstellung auf ein nicht kritisches Ziel umleiten und die Daten nach erfolgreichem Abschluss des Auftrags in den endgültigen Zielspeicherort kopieren.

Brechen Sie den Wiederherstellungsauftrag des Systemstatus nicht ab. Durch das Abbrechen dieses Auftrags wird das System möglicherweise beschädigt.

**So brechen Sie einen Wiederherstellungsauftrag ab:**

- 1** Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Auftragsüberwachung".
- 2** Klicken Sie auf die Registerkarte "Auftragsliste".
- 3** Klicken Sie im Feld "Filter für Aktuelle Aufträge" auf "Aktive Aufträge".
- 4** Wählen Sie den Wiederherstellungsauftrag aus, den Sie abbrechen möchten.
- 5** Klicken Sie in der Taskleiste unter "Aktiver Auftrag - Aufgaben" auf "Abbrechen".
- 6** Klicken Sie auf "Ja".

# Warnmeldungen und Benachrichtigungen

In diesem Kapitel werden folgende Themen behandelt:

- Informationen zu Warnmeldungen und Benachrichtigungen
- Informationen zu Warnmeldungsansichten
- Anzeigen von Warnmeldungen
- Reagieren auf aktive Warnmeldungen
- Konfigurieren von Eigenschaften einer Warnmeldungskategorie
- Aktivieren bzw. Deaktivieren von Warnmeldungen im Teilfenster "Aktive Meldungen"
- Löschen von Warnmeldungen aus dem "Meldungsverlauf"
- Einrichten von Benachrichtigungen für Warnmeldungen
- Optionen für "Empfänger konfigurieren"
- Zuweisen von Empfängern zu Warnmeldungskategorien für die Benachrichtigung
- Beenden der Warnmeldungsbenachrichtigung für einen Empfänger
- Senden einer Benachrichtigung beim Abschließen eines Auftrags
- Senden einer Benachrichtigung bei Verwendung einer Auswahlliste in einem Auftrag
- Informationen zur SNMP-Benachrichtigung
- Installieren und Konfigurieren des SNMP-Systemdienstes

- [Installieren der Leistungszähler-Provider der Windows-Verwaltungsinstrumentation](#)
- [Installieren des Windows-Verwaltungsinstrumentation-Providers für SNMP](#)
- [Deinstallieren der Leistungszähler-Provider der Windows-Verwaltungsinstrumentation](#)
- [Deinstallieren des Windows-Verwaltungsinstrumentation-Providers für SNMP](#)



## Informationen zu Warnmeldungen und Benachrichtigungen



Jedes Ereignis in Backup Exec, das wichtig genug ist, dass eine Meldung angezeigt wird oder dass Sie darauf reagieren müssen, wird als Warnmeldung bezeichnet.

Warnmeldungskategorien sind Bedingungen, die Warnmeldungen auslösen. Dazu gehören Umstände oder Probleme, die sich auf das System, auf Aufträge, Medien oder Gerätequellen auswirken. Zu jeder Warnmeldungskategorie können ein oder mehr Ereignisse gehören, für die Warnmeldungen ausgegeben werden. So kann beispielsweise der Fehler "Auftrag fehlgeschlagen" viele verschiedene Ursachen haben.

Zu jeder Warnmeldungskategorie gehört einer der folgenden Warnmeldungstypen, der den Schweregrad der Warnmeldung angibt oder darauf hinweist, ob Backup Exec eine Reaktion von Ihnen benötigt.

**Tabelle 15-1** Warnmeldungstypen

Element	Beschreibung
Bedienereingriff erforderlich 	Dieser Warnmeldungstyp zeigt an, dass der Auftrag oder Vorgang erst fortgesetzt werden kann, wenn der Benutzer auf die Meldung reagiert hat.
Fehler 	Weist auf Probleme hin, die die Verarbeitung von Aufträgen oder die Integrität des Backup beeinträchtigen.

Element	Beschreibung
Warnung 	Zeigt Bedingungen an, unter denen Aufträge ggf. fehlschlagen. Sie sollten diese Bedingungen überwachen und Maßnahmen für deren Lösung ergreifen.
Informationen 	Enthält Statusmeldungen über die Bedingungen, über die Sie vielleicht Bescheid wissen möchten.

Die meisten Warnmeldungen sind aktiviert. Sie können jedoch auswählen, welche Warnmeldungen Sie anzeigen möchten, indem Sie die Eigenschaften von Warnmeldungskategorien bearbeiten.

Siehe "[Konfigurieren von Eigenschaften einer Warnmeldungskategorie](#)" auf Seite 753.

Warnmeldungen verbleiben solange in der Ansicht "Aktive Meldungen", bis darauf reagiert wird. Sie können auf Warnmeldungen manuell reagieren oder Backup Exec für eine automatische Reaktion nach Ablauf einer bestimmten Zeit konfigurieren. Ob eine Antwort erforderlich ist, hängt vom Warnmeldungstyp ab. Bei Informationsmeldungen ist dies beispielsweise nicht der Fall.

Warnmeldungen, auf die Sie reagiert haben, werden in Backup Exec in den Meldungsverlauf verschoben und verbleiben dort für die angegebene Zeitspanne oder bis Sie sie löschen.

Siehe "[Reagieren auf aktive Warnmeldungen](#)" auf Seite 747.

Sie können Benachrichtigungen so konfigurieren, dass beim Auftreten von Warnmeldungen bestimmte Empfänger benachrichtigt werden. Beispielsweise könnten Sie einen Backup-Administrator mithilfe einer Benachrichtigung per E-Mail oder einer SMS-Nachricht auf dem Mobiltelefon auf wichtige Warnmeldungen hinweisen.

Siehe "[Einrichten von Benachrichtigungen für Warnmeldungen](#)" auf Seite 757.

Um die Fehlerbehebung bei Hardware zu erleichtern, zeigt Backup Exec Warnmeldungen für SCSI-Ereignisse mit den ID 9 (Zeitüberschreitung des Geräts), 11 (Controllerfehler) und 15 (Gerät nicht bereit) an.

## Informationen zu Warnmeldungsansichten

Backup Exec verfügt über zwei Warnmeldungsansichten: "Aktive Meldungen" und "Meldungsverlauf".

Die Ansicht "Aktive Meldungen" zeigt die Warnmeldungen an, die im System aktiv sind. In der Ansicht "Meldungsverlauf" werden die Warnmeldungen angezeigt, auf die bereits reagiert wurde bzw. die automatisch aus dem System gelöscht wurden.

In Backup Exec werden standardmäßig alle aktivierten Meldungen angezeigt. Wenn Sie jedoch eine Meldungsansicht auswählen, können Sie Filter festlegen, um die in der Ansicht angezeigten Meldungstypen zu begrenzen.

Siehe ["Filtern von Warnmeldungen"](#) auf Seite 741.

In beiden Ansichten können Sie durch Doppelklicken auf einzelne Meldungen Detailinformationen anzeigen.

Siehe ["Anzeigen von Warnmeldungseigenschaften"](#) auf Seite 744.

Um Fehler in Meldungen zu beheben, kann es erforderlich sein, das Auftragsprotokoll einzusehen. Sie können das Auftragsprotokoll von einer aktiven Warnmeldung oder von einer vorherigen Warnmeldung anzeigen.

Siehe ["Anzeigen des Auftragsprotokolls für Warnmeldungen"](#) auf Seite 746.

Außerdem wird auf der Statusleiste am unteren Ende des Bildschirms ein Warnsymbol angezeigt. Das Symbol auf der Statusleiste zeigt den schwerwiegendsten, wohl aber nicht häufigsten Meldungstyp aus der Liste "Aktive Meldungen" an.

## Ansichten "Aktive Meldungen" und "Meldungsverlauf"

Backup Exec verfügt über zwei Meldungsansichten: "Aktive Meldungen" und "Meldungsverlauf".

Siehe ["Informationen zu Warnmeldungsansichten"](#) auf Seite 738.

Die Ansicht "Aktive Meldungen" zeigt die folgenden Eigenschaften an.

Tabelle 15-2 Ansichtsoptionen "Aktive Meldungen"

Element	Beschreibung
Typ	<p>Weist auf den Schweregrad der Meldung hin. Anhand des Meldungstyps können Sie festlegen, wie dringend eine Reaktion ist.</p> <p>Die folgenden Warnmeldungstypen können angezeigt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Fehler</li> <li>■ Warnungen</li> <li>■ Informationen</li> <li>■ Bedienereingriff erforderlich</li> </ul>
Kategorie	Gibt die Bedingung an, die die Warnmeldung verursachte. Die Kategorien umfassen "Datenbankverwaltung", "Allgemeine Informationen", Gerätefehler und "Auftrag fehlgeschlagen".
Meldung	Zeigt den Text der Fehlermeldung an.
Uhrzeit Meldungsempfang	Zeigt das Datum und die Uhrzeit an, als die Warnmeldung erhalten wurde.
Auftragsname	Zeigt den Namen des Auftrags an, der die Warnmeldung auslöste. Diese Spalte ist leer, wenn die Warnmeldung nicht durch einen Auftrag ausgelöst wurde, wie zum Beispiel bei allgemeinen Informationsmeldungen.
Gerätename	Zeigt den Namen des Geräts an, auf dem die Warnmeldung aufgetreten ist.
Servername	Gibt den Namen des Servers an, auf dem die Warnmeldung aufgetreten ist.
Quelle	<p>Gibt den Grund für die Ausgabe der Meldung an.</p> <p>Meldungen können aus folgenden Quellen stammen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ System</li> <li>■ Auftrag</li> <li>■ Medien</li> <li>■ Gerät</li> </ul>

Die Ansicht "Meldungsverlauf" zeigt die folgenden Eigenschaften an.

**Tabelle 15-3** Ansichtsoptionen "Meldungsverlauf"

Element	Beschreibung
Typ	<p>Weist auf den Schweregrad der Meldung hin. Anhand des Meldungstyps können Sie festlegen, wie dringend eine Reaktion ist.</p> <p>Die folgenden Warnmeldungstypen können angezeigt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Fehler</li> <li>■ Warnungen</li> <li>■ Informationen</li> <li>■ Bedienereingriff erforderlich</li> </ul>
Kategorie	<p>Gibt die Bedingung an, die die Warnmeldung verursachte. Die Kategorien umfassen "Datenbankverwaltung", "Allgemeine Informationen", Gerätefehler und "Auftrag fehlgeschlagen".</p>
Meldung	<p>Zeigt den Text der Fehlermeldung an.</p>
Uhrzeit Meldungsempfang	<p>Zeigt das Datum und die Uhrzeit an, als die Warnmeldung erhalten wurde.</p>
Zeitpunkt der Benutzerantwort	<p>Zeigt Datum und Uhrzeit der Reaktion des Benutzers auf die Meldung an.</p>
Benutzer, der antwortete	<p>Zeigt die Benutzer-ID des Benutzers an, der auf die Warnmeldung reagierte.</p>
Computer, der antwortete	<p>Zeigt den Namen des Computers an, auf dem der Benutzer auf die Warnmeldung reagierte.</p>
Auftragsname	<p>Zeigt den Namen des Auftrags an, der die Warnmeldung auslöste. Diese Spalte ist leer, wenn die Warnmeldung nicht durch einen Auftrag ausgelöst wurde, wie zum Beispiel bei allgemeinen Informationsmeldungen.</p>
Gerätename	<p>Zeigt den Namen des Geräts an, auf dem die Warnmeldung aufgetreten ist.</p>
Servername	<p>Zeigt den Namen des Geräts an, auf dem die Warnmeldung aufgetreten ist.</p>



Element	Beschreibung
Quelle	Gibt den Grund für die Ausgabe der Meldung an. Meldungen können aus folgenden Quellen stammen: <ul style="list-style-type: none"><li>■ System</li><li>■ Auftrag</li><li>■ Medien</li><li>■ Gerät</li></ul>

## Anzeigen von Warnmeldungen

Die Ansicht "Aktive Meldungen" zeigt die Warnmeldungen an, die im System aktiv sind. In der Ansicht "Meldungsverlauf" werden die Meldungen angezeigt, auf die bereits reagiert wurde bzw. die automatisch aus dem System gelöscht wurden.

So zeigen Sie Warnmeldungen an:

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Warnmeldungen".
- 2 Wählen Sie die Registerkarte "Aktive Meldungen" oder "Meldungsverlauf".

## Filtern von Warnmeldungen

Sie können die Warnmeldungen filtern, die in den Ansichten "Aktive Warnmeldungen" oder "Meldungsverlauf" angezeigt werden. Filter sind sinnvoll, wenn zahlreiche Warnmeldungen vorhanden sind, und Sie nur bestimmte Warnmeldungen anzeigen möchten. Durch Filtern der Warnmeldungen im "Meldungsverlauf" nach Warnmeldungstyp können Sie außerdem Warnmeldungen, die in der Vergangenheit ausgegeben wurden, schneller wiederfinden.

Siehe ["Erstellen von benutzerdefinierten Filtern für Warnmeldungen"](#) auf Seite 742.

So filtern Sie Warnmeldungen:

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Warnmeldungen".
- 2 Klicken Sie auf die Registerkarte "Aktive Meldungen" oder "Meldungsverlauf".
- 3 Im Feld "Filter" wählen Sie den Typ der anzuzeigenden Warnmeldungen aus.
- 4 Wenn Sie Central Admin Server Option installiert haben, können Sie den Filter "Medienservermeldungen" auswählen. Wählen Sie dann den Medienserver aus, für den Sie Warnmeldungen anzeigen möchten.

Wählen Sie "Alle Medienserver" aus, um Warnmeldungen für alle Medienserver anzuzeigen.

## Erstellen von benutzerdefinierten Filtern für Warnmeldungen

Sie können verschiedene Arten von Warnmeldungen und deren Ursachen anzeigen, indem Sie benutzerdefinierte Filter erstellen. Beispielsweise können Sie einen benutzerdefinierten Filter erstellen, der nur Warnmeldungen des Typs "Bedienereingriff erforderlich" sowie Fehlermeldungen anzeigt, die von Geräten und Medien erzeugt werden.

**So erstellen Sie benutzerdefinierte Filter für Warnmeldungen:**

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Warnmeldungen".
- 2 Wählen Sie eine der folgenden Registerkarten:
  - Aktive Meldungen
  - Meldungsverlauf
- 3 Klicken Sie in der Taskleiste unter "Benutzerdefinierte Filter – Aufgaben" auf "Benutzerdefinierte Filter verwalten".
- 4 Klicken Sie auf "Neu".
- 5 Geben Sie einen eindeutigen Namen und eine Beschreibung für den Filter ein.
- 6 Klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Kriterien" auf Meldungstyp.
- 7 Markieren Sie "Diesen Filter aktivieren".
- 8 Heben Sie die Markierung der Kontrollkästchen für die Meldungstypen auf, die nicht angezeigt werden sollen.
- 9 Klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Kriterien" auf "Quelle".
- 10 Markieren Sie "Diesen Filter aktivieren".
- 11 Heben Sie die Markierung der Kontrollkästchen für die Quellen auf, nach denen nicht gefiltert werden soll.
- 12 Klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Kriterien" auf "Medienserver".
- 13 Wählen Sie die Medienserver aus, auf denen Sie filtern möchten.  
Wenn ein Medienserver nicht aufgelistet wird, können Sie ihn der Liste hinzufügen.
- 14 Klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Kriterien" auf "Medienserverpool".
- 15 Wählen Sie die Medienserverpools aus, auf denen Sie filtern möchten.
- 16 Klicken Sie auf "OK".

## Bearbeiten von benutzerdefinierten Filtern für Warnmeldungen

Benutzerdefinierte Filter können jederzeit geändert werden.

**So bearbeiten Sie benutzerdefinierte Filter für Warnmeldungen:**

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Warnmeldungen".
- 2 Wählen Sie eine der folgenden Registerkarten:
  - Aktive Meldungen
  - Meldungsverlauf
- 3 Klicken Sie in der Taskleiste unter "Benutzerdefinierte Filter – Aufgaben" auf "Benutzerdefinierte Filter verwalten".
- 4 Wählen Sie den Filter aus, den Sie bearbeiten möchten.
- 5 Klicken Sie auf "Bearbeiten".
- 6 Bearbeiten Sie die Optionen des benutzerdefinierten Filters.
- 7 Klicken Sie auf "OK".
- 8 Klicken Sie auf "Schließen".

## Löschen von benutzerdefinierten Filtern für Meldungen

Benutzerdefinierte Filter, die nicht länger benötigt werden, können gelöscht werden.

**So löschen Sie benutzerdefinierte Filter für Meldungen:**

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Warnmeldungen".
- 2 Wählen Sie eine der folgenden Registerkarten:
  - Aktive Meldungen
  - Meldungsverlauf
- 3 Klicken Sie in der Taskleiste unter "Benutzerdefinierte Filter – Aufgaben" auf "Benutzerdefinierte Filter verwalten".
- 4 Wählen Sie den zu löschenden Filter aus.
- 5 Klicken Sie auf "Löschen".
- 6 Wenn Sie aufgefordert werden, das Löschen des Filters zu bestätigen, klicken Sie auf "Ja".
- 7 Klicken Sie auf "Schließen".

## Anzeigen von Warnmeldungseigenschaften

Die Meldungseigenschaften enthalten ausführliche Informationen zu den einzelnen Meldungen. Neben den Informationen zu den Warnmeldungseigenschaften können Sie Kategorieeigenschaften anzeigen. Wenn sich die Warnmeldung im Warnmeldungsverlauf befindet, können Sie Antwortinformationen anzeigen.

**So zeigen Sie Warnmeldungseigenschaften an:**

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Warnmeldungen".
- 2 Klicken Sie auf "Aktive Meldungen" oder "Meldungsverlauf".
- 3 Wählen Sie die Meldung in der Ansicht "Aktive Meldungen" bzw. "Meldungsverlauf" aus.
- 4 Klicken Sie in der Taskleiste unter "Allgemeine Aufgaben" auf "Eigenschaften".  
Siehe "[Meldungseigenschaften](#)" auf Seite 744.
- 5 Klicken Sie nach dem Anzeigen der Warnmeldungseigenschaften auf "OK".

### Meldungseigenschaften

Die Meldungseigenschaften enthalten ausführliche Informationen zu den einzelnen Meldungen.

Siehe "[Anzeigen von Warnmeldungseigenschaften](#)" auf Seite 744.

Das Dialogfeld "Meldungseigenschaften" enthält die folgenden Elemente:

**Tabelle 15-4** Meldungseigenschaften

Element	Beschreibung
Kategorie	Zeigt den Titel der Warnmeldung an.
Typ	Weist auf den Schweregrad der Meldung hin. Anhand des Meldungstyps können Sie festlegen, wie dringend eine Reaktion ist. Folgende Meldungstypen können angezeigt werden: <ul style="list-style-type: none"><li>■ Fehler</li><li>■ Warnungen</li><li>■ Informationen</li><li>■ Bedienereingriff erforderlich</li></ul>
Server	Zeigt den Namen des Medienservers an, auf dem die Meldung angezeigt wurde.
Gerät	Zeigt den Namen des Geräts an, auf dem die Warnmeldung aufgetreten ist.

Element	Beschreibung
Auftragsname	Zeigt den Namen des Auftrags an, der mit der Warnmeldung verknüpft ist.
Uhrzeit Meldungsempfang	Zeigt das Datum und die Uhrzeit der Warnmeldung an.
Quelle	Gibt den Grund für die Ausgabe der Meldung an. Meldungen können aus folgenden Quellen stammen: <ul style="list-style-type: none"> <li>■ System</li> <li>■ Auftrag</li> <li>■ Medien</li> <li>■ Gerät</li> </ul>
SNMP-Trap-Identifikation	Gibt die von Backup Exec gesendete SNMP-Nachricht mit Statusmeldungen und Fehlerbedingungen an. Diese Meldung kann nur angezeigt werden, wenn SNMP installiert wurde.
Aktiviert	Weist darauf hin, ob die Meldung aktiviert oder deaktiviert ist.
Benachrichtigungen senden	Weist darauf hin, ob Benachrichtigungen für die Meldung aktiviert sind oder nicht. Die Empfänger müssen für das Verwenden dieser Option konfiguriert sein.
SNMP-Benachrichtigungen senden	Weist darauf hin, ob SNMP-Benachrichtigungen für die Meldung aktiviert sind oder nicht. Diese Option kann nur verwendet werden, wenn SNMP installiert wurde.
In Ereignisprotokoll aufzeichnen	Weist darauf hin, ob die Meldung in die Windows-Ereignisanzeige eingetragen wird. Im Windows-Ereignisprotokoll werden alle Eigenschaftsinformationen für die Warnmeldung angezeigt.  Wenn im Windows-Ereignisprotokoll ein Link angezeigt wird, können Sie auf der Symantec-Website für technischen Support nach Informationen zur Ereignis-ID suchen.
Ereignis-ID	Zeigt die Kennung der Meldung in der Windows-Ereignisanzeige an.
Automatisch löschen nach xTagen/Stunden/Minuten	Zeigt den Zeitraum an, für den die Meldung aktiv bleibt, bevor sie in den Meldungsverlauf verschoben wird.  Für Meldungen des Typs "Bedienereingriff erforderlich" können Sie eine Standardantwort festlegen. Weitere Informationen finden Sie in der Dokumentation zum Backup Exec-Dienstprogramm.
Antworten mit	Zeigt die von Backup Exec automatisch gesendete Antwort an. Diese Option ist nur für die Warnmeldungskategorien "Medium überschreiben" und "Medium einlegen" verfügbar.

Element	Beschreibung
Auftragsprotokoll einschließen	Sendet das Auftragsprotokoll an den Empfänger, der für den Erhalt der Benachrichtigung konfiguriert ist. Diese Option kann nur für Empfänger verwendet werden, für die die E-Mail- oder Drucker-Benachrichtigung konfiguriert wurde.
Benutzer, der antwortete	Zeigt die Benutzer-ID des Benutzers an, der auf die Meldung reagiert hat.
Antwortender Computer	Zeigt den Namen des Computers an, von dem aus der Benutzer geantwortet (reagiert) hat.
Zeitpunkt der Benutzerantwort	Zeigt Datum und Uhrzeit der Reaktion des Benutzers auf die Warnmeldung an.
Benutzerantwort	Zeigt die Antwort an, die der Benutzer für die Meldung eingegeben hat.

## Anzeigen des Auftragsprotokolls für Warnmeldungen

Das Auftragsprotokoll enthält ausführliche Informationen zu Auftrag, Gerät und zu den Medien, sowie Auftragsoptionen, Dateistatistiken und Auftragsabschlussstatus (bei abgeschlossenen Aufträgen). Sie können das Auftragsprotokoll für die Aufträge anzeigen, die entweder in "Aktive Meldungen" oder in "Meldungsverlauf" Warnmeldungen erzeugt haben, je nach dem, wo sich die Warnmeldung befindet.

### So zeigen Sie das Auftragsprotokoll von einer Warnmeldung aus an

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Warnmeldungen".
- 2 Klicken Sie auf "Aktive Meldungen" oder "Meldungsverlauf".
- 3 Wählen Sie im Teilfenster "Aktive Meldungen" bzw. "Meldungsverlauf" die Warnmeldung aus, für die das Auftragsprotokoll angezeigt werden soll.
- 4 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
  - Wenn sich die Warnmeldung in der Ansicht "Aktive Meldungen" befindet, klicken Sie auf der Taskleiste unter "Meldungen – Aufgaben" auf "Auftragsprotokoll anzeigen".
  - Wenn sich die Warnmeldung im "Meldungsverlauf" unter "Meldungsverlauf – Aufgaben" befindet, klicken Sie auf "Auftragsprotokoll anzeigen".
- 5 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Klicken Sie auf "Suchen", um nach bestimmten Wörtern zu suchen. Geben Sie den gewünschten Text ein, und klicken Sie auf "Weitersuchen". Stellen Sie sicher, dass alle Abschnitte des Auftragsprotokolls erweitert sind. Die Suchfunktion sucht nur in den erweiterten Abschnitten des Auftragsprotokolls.
  - Soll das Auftragsprotokoll gedruckt werden, klicken Sie auf "Drucken". Zum Drucken des Protokolls müssen Sie einen an Ihr System angeschlossenen und ordnungsgemäß konfigurierten Drucker haben.
  - Um das Auftragsprotokoll als eine HTML- oder TXT-Datei zu speichern, klicken Sie auf "Speichern unter" und wählen Dateinamen, Speicherort und Dateityp aus.
- 6 Wenn Sie das Auftragsprotokoll wieder schließen möchten, klicken Sie auf "OK".

## Reagieren auf aktive Warnmeldungen

Sie können auf aktive Warnmeldungen reagieren und je nach Warnmeldung den Vorgang fortsetzen oder abbrechen. Backup Exec zeigt standardmäßig alle aktivierten Warnmeldungen sowie jene Meldungen an, die eine Reaktion des Benutzers erfordern. Wenn Sie Filter festgelegt haben, werden nur die ausgewählten Warnmeldungen sowie solche, die eine Reaktion erfordern, angezeigt. Nachdem die Warnbedingung behoben wurde, wird die Warnmeldung in den "Meldungsverlauf" verschoben.

Wenn Sie in der Warnmeldung auf "Schließen" klicken, wird das Dialogfeld geschlossen, aber die Warnmeldung ist weiterhin aktiv. Um die Warnmeldung zu bereinigen und sie in den Meldungsverlauf zu verschieben, müssen Sie eine Antwort wie "OK", "Ja", "Nein" oder "Abbrechen" auswählen.

Sie können automatische Reaktionen für Meldungskategorien konfigurieren.

Manche Meldungen weisen einen Fehlercode mit eindeutiger Meldungskennung (Unique Message Identifier, UMI) auf. Der Code ist ein Hyperlink zur Website des technischen Supports von Symantec. Hier finden Sie technische Hinweise in direktem Bezug auf die Meldung.

Siehe "[Konfigurieren automatischer Antworten für Warnmeldungskategorien](#)" auf Seite 749.

**So reagieren Sie auf eine aktive Warnmeldung:**

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Warnmeldungen".
- 2 Klicken Sie auf "Aktive Meldungen".

- 3 Wählen Sie die Warnmeldung aus, auf die Sie reagieren möchten, und klicken Sie in der Taskleiste unter "Meldungen – Aufgaben" auf "Antworten".

Wenn Sie mehr als eine Warnmeldung ausgewählt haben, klicken Sie auf "Alle mit "OK" beantworten", um die gewählten Warnmeldungen in das Meldungsprotokoll zu verschieben. Die Meldungen müssen die Reaktion "OK" aufweisen, damit sie automatisch gelöscht werden können.

- 4 Klicken Sie auf eine Antwort, um die Meldung anzuzeigen.

Siehe ["Optionen für Warnmeldungsantworten"](#) auf Seite 752.

## Informationen zu automatischen Antworten für Warnmeldungskategorien

Mit dem Assistenten für das automatische Antworten auf Meldungen können Sie Folgendes ausführen:

- Die Zeitdauer festlegen, während der Warnmeldungen aktiv bleiben sollen
- Die Antwort festlegen, die auf Warnmeldungen gesendet werden soll

Verwenden Sie den Assistenten für das automatische Antworten auf Warnmeldungen für die folgenden Warnmeldungskategorien:

**Tabelle 15-5** Warnmeldungskategorien des Assistenten für das automatische Antworten auf Meldungen

Warnmeldungskategorie	Beschreibung
Einlegen eines Wechslers	Die Warnmeldung "Einlegen eines Wechslers" fordert dazu auf, ein überschreibbares Medium mithilfe des Importbefehls in den Wechsler einzulegen.
Einlegen des Mediums	Die Warnmeldung "Einlegen des Mediums" fordert dazu auf, ein überschreibbares Medium in das Bandlaufwerk einzulegen. Die meisten Bandlaufwerke melden das Einlegen eines Mediums an Backup Exec, woraufhin diese Warnmeldung gelöscht wird. Andere Bandlaufwerke tun dies nicht, sodass zum Löschen der Warnmeldung eine Antwort erforderlich ist.
Überschreiben des Mediums	Die Warnmeldung "Überschreiben des Mediums" wird angezeigt, wenn der Überschreibschutz so konfiguriert wurde, dass vor dem Überschreiben eines Mediums gefragt wird.



Warnmeldungs-kategorie	Beschreibung
Entfernen des Mediums	Die Warnmeldung "Entfernen des Mediums" informiert darüber, dass ein Medium aus dem Bandlaufwerk entfernt wurde. Die meisten Bandlaufwerke melden das Entfernen eines Mediums an Backup Exec, woraufhin diese Warnmeldung gelöscht wird. Andere Bandlaufwerke tun dies nicht, sodass zum Löschen der Warnmeldung eine Antwort erforderlich ist.

Siehe "[Konfigurieren automatischer Antworten für Warnmeldungskategorien](#)" auf Seite 749.

## Konfigurieren automatischer Antworten für Warnmeldungskategorien

Automatische Antworten sind hilfreich, wenn Warnmeldungen in den folgenden Kategorien routinemäßig angezeigt werden und Ihre Antworten auf diese Warnmeldungen immer gleich sind.

- Einlegen eines Wechslers
- Einlegen des Mediums
- Überschreiben des Mediums
- Entfernen des Mediums

Siehe "[Informationen zu automatischen Antworten für Warnmeldungskategorien](#)" auf Seite 748.

Die mit diesem Assistenten konfigurierten Einstellungen werden überschrieben, wenn die Eigenschaften der Warnmeldungskategorien erneut konfiguriert werden.

**So konfigurieren Sie automatische Antworten für Warnmeldungskategorien:**

- 1 Klicken Sie im Menü "Extras" auf "Assistenten" > "Assistent für das automatische Antworten auf Meldungen".
- 2 Klicken Sie im Fenster "Willkommen beim Assistenten für das automatische Antworten auf Meldungen" auf "Weiter".

**3** Wählen Sie im Fenster "Kategorie "Wechsler einlegen" konfigurieren" die entsprechenden Optionen wie folgt:

Automatisch löschen nach	Legen Sie die Dauer fest, während der die Warnmeldung angezeigt werden soll, bevor Backup Exec sie löscht und in den Warnmeldungsverlauf stellt. Wenn dieser Auftrag wieder in die Warteschlange gestellt wird, wird die Warnmeldung erneut auf der Registerkarte "Aktive Meldungen" angezeigt und nach Ablauf des Zeitintervalls automatisch gelöscht.
Antworten mit	Diese Option steht für die Warnmeldungskategorie "Wechsler einlegen" nicht zur Auswahl.
Nicht automatisch antworten	Wählen Sie diese Option, um die Warnmeldung solange in der Ansicht "Aktive Meldungen" anzuzeigen, bis das Medium dem Wechsler hinzugefügt wurde.

**4** Klicken Sie auf "Weiter".

**5** Wählen Sie im Fenster "Kategorie "Wechsler einlegen" konfigurieren" die entsprechenden Optionen wie folgt:

Automatisch löschen nach	Legen Sie die Dauer fest, während der die Warnmeldung angezeigt werden soll, bevor sie von Backup Exec gelöscht wird.
Antworten mit	Sie haben folgende Möglichkeiten: <ul style="list-style-type: none"><li>■ Wählen Sie "Ja", um zu bestätigen, dass das Medium eingelegt wurde.</li><li>■ Wählen Sie "Nein", um zu versuchen, das Medium in ein anderes Bandlaufwerk einzulegen (falls mehrere Bandlaufwerke für den Auftrag ausgewählt wurden).</li><li>■ Wählen Sie "Abbrechen", um den Auftrag abzubrechen.</li></ul>
Nicht automatisch antworten	Wählen Sie diese Option, um die Warnmeldung solange in der Ansicht "Aktive Meldungen" anzuzeigen, bis das Medium dem Wechsler hinzugefügt wurde.

**6** Klicken Sie auf "Weiter".

**7** Wählen Sie im Fenster "Kategorie "Wechsler einlegen" konfigurieren" die entsprechenden Optionen wie folgt:

Automatisch löschen nach	Legen Sie die Dauer fest, während der die Warnmeldung angezeigt werden soll.
--------------------------	--

- Antworten mit Sie haben folgende Möglichkeiten:
- Wählen Sie "Ja", um das Medium automatisch zu überschreiben.
  - Wählen Sie "Nein", um andere Medien auszuprobieren.
  - Wählen Sie "Abbrechen", um den Auftrag abzubrechen.
- Nicht automatisch Wählen Sie diese Option, um diese Warnmeldung in der Ansicht  
antworten "Aktive Meldungen" zu behalten, bis Sie die Warnmeldung durch Klicken auf "OK" bestätigt haben.

**8** Klicken Sie auf "Weiter".

**9** Wählen Sie im Fenster "Kategorie "Wechsler einlegen" konfigurieren" die entsprechenden Optionen wie folgt:

- Automatisch Legen Sie die Dauer fest, während der die Warnmeldung in der  
löschen nach Ansicht "Aktive Meldungen" angezeigt werden soll, bevor Backup Exec sie löscht und in den Warnmeldungsverlauf stellt.
- Antworten mit Diese Option steht für die Warnmeldungskategorie "Medium entfernen" nicht zur Auswahl.
- Nicht automatisch Wählen Sie diese Option, um diese Warnmeldung in der Ansicht  
antworten "Aktive Meldungen" zu behalten, bis Sie die Warnmeldung durch Klicken auf "OK" bestätigt haben.

**10** Klicken Sie auf "Weiter".

**11** Lesen Sie "Zusammenfassung der automatischen Antwort auf Meldungen" und klicken Sie auf "Weiter".

**12** Klicken Sie im Fenster "Der Assistent für das automatische Antworten auf Meldungen wird abgeschlossen" auf "Fertig stellen".

## Löschen von Informationsmeldungen aus der Ansicht "Aktive Meldungen"

Informationsmeldungen können vom System, Aufträgen, Medien oder Geräten stammen. Meldungen werden standardmäßig nach 24 Stunden in den "Meldungsverlauf" verschoben. Einige Informationsmeldungen werden jedoch recht häufig angezeigt und können die Ansicht "Aktive Meldungen" schnell füllen. Sie können daher diese Meldungen manuell in die Ansicht "Meldungsverlauf" verschieben, bevor dies automatisch geschieht.

**So löschen Sie Informationsmeldungen in der Ansicht "Aktive Meldungen"**

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Warnmeldungen".
- 2 Klicken Sie auf "Aktive Meldungen".
- 3 Klicken Sie auf der Taskleiste unter "Meldungen – Aufgaben" auf "Alle Informationen löschen".

## Optionen für Warnmeldungsantworten

Sie können auf aktive Warnmeldungen reagieren und je nach Warnmeldung den Vorgang entweder fortsetzen oder abbrechen.

Siehe "[Reagieren auf aktive Warnmeldungen](#)" auf Seite 747.

**Tabelle 15-6** Optionen für Warnmeldungsantworten

Element	Beschreibung
Kategoriename	Zeigt den Titel der Warnmeldung an.
Meldung	Beschreibt das Ereignis, das zur Warnmeldung geführt hat, und bietet Vorschläge für die Reaktion auf die Warnmeldung.
Klicken Sie hier für weitere Informationen: V-XXX-XXXXX	<p>Wird bei einem Fehler angezeigt, für den ein technischer Hinweis zur Verfügung steht. Klicken Sie auf den Fehlercode mit eindeutiger Meldungskennung (UMI), der mit dem Buchstaben V beginnt und als blauer Hyperlink dargestellt wird. Die Website des technischen Supports von Symantec wird in einem neuen Browserfenster geöffnet.</p> <p>Wenn der Computer nicht mit dem Internet verbunden ist, können Sie folgende URL in ein Browserfenster auf einem anderen Computer eingeben:</p> <p><code>http://entsupport.symantec.com/umi/&lt;UMI Code&gt;</code></p>
Servername	Zeigt den Namen des Computers an, auf dem die Warnmeldung aufgetreten ist.
Gerätename	Zeigt den Namen des Geräts an, auf dem die Warnmeldung aufgetreten ist.
Auftragsname	Zeigt den Namen des Auftrags an, der mit der Warnmeldung verknüpft ist.
Uhrzeit	Zeigt das Datum und die Uhrzeit der Warnmeldung an.

Element	Beschreibung
Automatisch neue Warnmeldungen anzeigen	Aktiviert die automatische Anzeige von Warnmeldungen auf der Backup Exec-Konsole, wenn die Warnmeldungen gesendet werden. Wenn diese Option nicht aktiviert ist, müssen Sie für die Antwort auf Warnmeldungen die Ansicht "Aktive Meldungen" verwenden. <b>Hinweis:</b> Warnmeldungen mit erforderlicher Benutzerreaktion werden immer in der Backup Exec-Konsole angezeigt.  Siehe " <a href="#">Ändern der Standardeinstellungen</a> " auf Seite 220.
Auftragsprotokoll anzeigen	Ermöglicht die Anzeige des Protokolls für den Auftrag, der die Warnmeldung auslöste.
Automatisch auf alle Meldungen der Meldungskategorie reagieren und diese löschen	Ermöglicht das Senden automatischer Antworten auf diese Warnmeldung. Sie müssen die Wartezeit vor einer Reaktion und die Reaktion auswählen.  Siehe " <a href="#">Konfigurieren automatischer Antworten für Warnmeldungskategorien</a> " auf Seite 749.

## Konfigurieren von Eigenschaften einer Warnmeldungskategorie

Sie können Meldungskategorien einrichten, um Meldungen zu aktivieren oder zu deaktivieren und festzulegen, welche Aktionen stattfinden sollen, wenn eine Meldung auftritt.

Alternativ dazu können Sie Meldungen im Teilfenster "Aktive Meldungen" schnell aktivieren und deaktivieren, ohne andere Optionen zu konfigurieren.

Siehe "[Aktivieren bzw. Deaktivieren von Warnmeldungen im Teilfenster "Aktive Meldungen"](#)" auf Seite 756.

Die meisten Warnmeldungen sind standardmäßig aktiviert. Die folgenden Warnmeldungskategorien sind jedoch anfangs deaktiviert:

- Backup-Auftrag enthält keine Daten
- Auftragsbeginn
- Auftrag erfolgreich

Bei jeder Änderung der Warnmeldungsconfiguration wird dies im Überwachungsprotokoll gespeichert. Sie können sich das Überwachungsprotokoll jederzeit anzeigen lassen, um festzustellen, welche Änderungen an der Warnmeldungskategorie vorgenommen wurden.

### So konfigurieren Sie Meldungskategorieeigenschaften

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Warnmeldungen".
- 2 Klicken Sie auf "Aktive Meldungen".
- 3 Klicken Sie in der Taskleiste unter "Meldungen – Aufgaben" auf "Meldungskategorien konfigurieren".
- 4 Klicken Sie unter "Meldungskategorien" auf die Meldung, für die Sie sich Eigenschaften anzeigen lassen oder für die Sie Eigenschaften ändern möchten.  
Sie können die Optionen für mehrere Warnmeldungskategorien gleichzeitig ändern. Zum gleichzeitigen Auswählen von aufeinanderfolgenden Warnmeldungskategorien klicken Sie bei gedrückter <Umschalt>-Taste zuerst auf das erste und dann auf das letzte Element der gewünschten Gruppe. Zum gleichzeitigen Auswählen nicht aufeinanderfolgender Warnmeldungskategorien, klicken Sie bei gedrückter <Strg>-Taste auf jedes einzelne Element.
- 5 Wählen Sie unter "Kategorieeigenschaften" die passenden Optionen aus.  
Siehe ["Optionen für "Meldungskategorien konfigurieren" "](#) auf Seite 754.
- 6 Klicken Sie auf "Anwenden", damit die Einstellungen für die Warnmeldung wirksam werden, und fahren Sie dann mit dem Konfigurieren der nächsten Warnmeldung fort.
- 7 Klicken Sie auf "OK", um das Dialogfeld "Meldungskategorien konfigurieren" zu schließen.

## Optionen für "Meldungskategorien konfigurieren"

Sie können Meldungskategorien einrichten, um Meldungen zu aktivieren oder zu deaktivieren und festzulegen, welche Aktionen stattfinden sollen, wenn eine Meldung auftritt.

Siehe ["Konfigurieren von Eigenschaften einer Warnmeldungskategorie"](#) auf Seite 753.

**Tabelle 15-7** Optionen für "Meldungskategorien konfigurieren"

Element	Beschreibung
Warnmeldungskategorie	Führt die verfügbaren Kategorien auf.
Kategoriename	Zeigt den Titel der Warnmeldung an. Diese Eigenschaft kann zwar angezeigt, jedoch nicht bearbeitet werden.

Element	Beschreibung
Meldungen für diese Kategorie aktivieren	<p>Aktiviert oder deaktiviert die Warnmeldung. Warnmeldungstypen wie "Fehler" und "Bedienereingriff erforderlich" können nicht deaktiviert werden.</p> <p>Sie können auch über die Taskleiste eine Warnmeldungskategorie aktivieren.</p> <p>Siehe <a href="#">"Aktivieren bzw. Deaktivieren von Warnmeldungen im Teilfenster "Aktive Meldungen" "</a> auf Seite 756.</p>
Benachrichtigungen an ausgewählte Empfänger senden	<p>Sendet eine Benachrichtigung, wenn eine Warnmeldung auftritt. Diese Option kann nur verwendet werden, wenn zuvor Empfänger konfiguriert wurden.</p> <p>Um Empfänger zu konfigurieren, die die Benachrichtigung erhalten, müssen Sie auf "Empfänger" klicken.</p> <p>Siehe <a href="#">"Optionen für "Empfänger konfigurieren" "</a> auf Seite 763.</p>
Auftragsprotokoll in Benachrichtigung für E-Mail- oder Drucker-Empfänger einschließen	<p>Sendet das Auftragsprotokoll an den Empfänger, der für den Erhalt der Benachrichtigung konfiguriert ist. Für den Empfänger muss zuvor festgelegt sein, dass er Benachrichtigungen per E-Mail oder auf seinem Drucker empfängt.</p>
SNMP-Benachrichtigungen senden	<p>Aktiviert SNMP-Benachrichtigungen. Diese Option kann nur verwendet werden, wenn SNMP installiert wurde.</p> <p>Siehe <a href="#">"Informationen zur SNMP-Benachrichtigung"</a> auf Seite 783.</p>
Ereignis im Windows-Ereignisprotokoll aufzeichnen	<p>Gibt die Warnmeldung in die Windows-Ereignisanzeige ein. Im Windows-Ereignisprotokoll werden alle Eigenschaftsinformationen für die Warnmeldung angezeigt.</p> <p>Wenn im Windows-Ereignisprotokoll ein Link angezeigt wird, können Sie auf der Symantec-Website für technischen Support nach Informationen zur Ereignis-ID suchen.</p>
Automatisch löschen nach x Tagen/Stunden/Minuten	<p>Sie können die Anzahl der Minuten, Stunden oder Tage eingeben, die die Warnmeldung aktiv sein soll, bevor sie in den "Warnmeldungsverlauf" verschoben wird.</p> <p>Für Warnmeldungen des Typs "Bedienereingriff erforderlich" können Sie eine automatische Antwort festlegen.</p> <p>Siehe <a href="#">"Konfigurieren automatischer Antworten für Warnmeldungskategorien"</a> auf Seite 749.</p>

Element	Beschreibung
Antworten mit	Diese Option ist nur für die Warnmeldungskategorien "Medium überschreiben" und "Medium einlegen" verfügbar. Gibt die Antwort an, die Backup Exec automatisch senden soll. Die Möglichkeiten sind "Abbrechen", "Nein", "Ja" oder "OK".

## Aktivieren bzw. Deaktivieren von Warnmeldungen im Teilfenster "Aktive Meldungen"

Statt Warnmeldungen im Dialogfeld "Meldungskategorien konfigurieren" zu konfigurieren, können Sie sie auch schnell über die Taskleiste aktivieren bzw. deaktivieren. Die Warnmeldungstypen "Fehler" und "Bedienereingriff erforderlich" können jedoch nicht deaktiviert werden.

Siehe ["Konfigurieren von Eigenschaften einer Warnmeldungskategorie"](#) auf Seite 753.

**So aktivieren bzw. deaktivieren Sie eine Warnmeldung über das Teilfenster "Aktive Meldungen"**

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Warnmeldungen".
- 2 Klicken Sie auf "Aktive Meldungen".
- 3 Wählen Sie im Teilfenster "Aktive Meldungen" die Warnmeldung aus, die aktiviert bzw. deaktiviert werden soll.
- 4 Klicken Sie in der Taskleiste unter "Meldungen – Aufgaben" auf "Meldungskategorie aktiviert".

## Löschen von Warnmeldungen aus dem "Meldungsverlauf"

Warnmeldungen, auf die bereits reagiert wurde oder die vom System automatisch gelöscht wurden, werden im "Meldungsverlauf" gespeichert. Hier werden alle Warnmeldungen angezeigt, sofern nicht mit Filtern bestimmte Warnmeldungen ausgeschlossen wurden. Die Warnmeldungen verbleiben so lange im "Meldungsverlauf", wie Sie in der Datenbankverwaltung festgelegt haben oder bis Sie die Warnmeldung löschen.

**So löschen Sie eine Warnmeldung in der Ansicht "Meldungsverlauf"**

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Warnmeldungen".
- 2 Klicken Sie auf "Meldungsverlauf".



- 3 Wählen Sie die Warnmeldung aus, die gelöscht werden soll, und klicken Sie in der Taskleiste unter "Meldungsverlauf – Aufgaben" auf "Löschen".
- 4 Sie werden gefragt, ob die Warnmeldung wirklich gelöscht werden soll. Bestätigen Sie mit "Ja".

## Einrichten von Benachrichtigungen für Warnmeldungen

Sie können Backup Exec so konfigurieren, dass beim Auftreten von Warnmeldungen bestimmte Empfänger benachrichtigt werden.

Die folgenden Methoden für Benachrichtigungen sind verfügbar:

- Benachrichtigung per SMTP-E-Mail oder SMS-Nachricht
- MAPI-E-Mail
- VIM-E-Mail
- Funkruf (Pager)

Drucker- und NetSend-Benachrichtigungen sind ebenfalls möglich. Bei diesen ist jedoch vor der Erstellung und Zuweisung von Empfängern keine spezielle Konfiguration nötig. Sie können eine oder mehrere Methoden für denselben Empfänger verwenden.

**Tabelle 15-8** So richten Sie Benachrichtigungen für Warnmeldungen ein

Schritt	Aktion
Schritt 1	<p>Konfigurieren Sie die Methode, die für die Benachrichtigung des Empfängers verwendet werden soll.</p> <p>Siehe <a href="#">"Konfigurieren von SMTP für die Benachrichtigung per E-Mail oder SMS-Nachricht"</a> auf Seite 758.</p> <p>Siehe <a href="#">"Konfigurieren der E-Mail-Benachrichtigung per MAPI"</a> auf Seite 760.</p> <p>Siehe <a href="#">"Konfigurieren der E-Mail-Benachrichtigung per VIM"</a> auf Seite 761.</p> <p>Siehe <a href="#">"Konfigurieren der Pager-Warnmeldungsbenachrichtigung"</a> auf Seite 762.</p>

Schritt	Aktion
Schritt 2	<p>Konfigurieren Sie die Empfänger. Dies können Einzelpersonen, Computerkonsolen, Drucker oder Gruppen sein.</p> <p>Siehe <a href="#">"Konfigurieren der Benachrichtigung per SMTP-E-Mail oder SMS-Nachricht für einen Empfänger des Typs "Person" "</a> auf Seite 764.</p> <p>Siehe <a href="#">"Konfigurieren von MAPI-E-Mail-Benachrichtigungen für Empfänger des Typs "Person" "</a> auf Seite 765.</p> <p>Siehe <a href="#">"Konfigurieren von VIM-E-Mail-Benachrichtigungen für Empfänger des Typs "Person" "</a> auf Seite 767.</p> <p>Siehe <a href="#">"Konfigurieren von Pager-Benachrichtigungen für Empfänger des Typs "Person" "</a> auf Seite 769.</p> <p>Siehe <a href="#">"Konfigurieren eines Empfängers des Typs "NetSend" "</a> auf Seite 772.</p> <p>Siehe <a href="#">"Konfigurieren eines Empfängers des Typs "Drucker" "</a> auf Seite 774.</p> <p>Siehe <a href="#">"Konfigurieren eines Empfängers des Typs "Gruppe" "</a> auf Seite 775.</p>
Schritt 3	<p>Weisen Sie die Empfänger den entsprechenden Warnmeldungen oder Aufträgen zu, für die sie Benachrichtigungen erhalten sollen.</p> <p>Siehe <a href="#">"Zuweisen von Empfängern zu Warnmeldungskategorien für die Benachrichtigung" "</a> auf Seite 779.</p>

## Konfigurieren von SMTP für die Benachrichtigung per E-Mail oder SMS-Nachricht

Wenn Sie Benachrichtigungen über das Auftreten von Warnmeldungen per SMTP-E-Mail empfangen möchten, benötigen Sie ein SMTP-kompatibles E-Mail-System, wie z. B. einen POP3-Mail-Server.

### So konfigurieren Sie SMTP für die Benachrichtigung per E-Mail oder SMS-Nachricht

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Warnmeldungen".
- 2 Klicken Sie auf "Aktive Meldungen".
- 3 Klicken Sie in der Taskleiste unter "Benachrichtigung – Aufgaben" auf "E-Mail und Pager konfigurieren".
- 4 Klicken Sie auf der Registerkarte "SMTP-Konfiguration" auf Aktivieren.
- 5 Wählen Sie die zutreffenden Optionen für diese Benachrichtigungsmethode aus.  
 Siehe ["Optionen für "SMTP-Konfiguration" "](#) auf Seite 759.
- 6 Klicken Sie auf "OK".

## Optionen für "SMTP-Konfiguration"

Wenn Sie Benachrichtigungen über das Auftreten von Warnmeldungen per SMTP-E-Mail empfangen möchten, benötigen Sie ein SMTP-kompatibles E-Mail-System, wie z. B. einen POP3-Mail-Server.

Siehe "[Konfigurieren von SMTP für die Benachrichtigung per E-Mail oder SMS-Nachricht](#)" auf Seite 758.

**Tabelle 15-9** Optionen für "SMTP-Konfiguration"

Element	Beschreibung
Aktivieren	Aktiviert die Benachrichtigungsmethode.
SMTP-Mail-Server	Zeigt den Namen eines SMTP-Mail-Servers ein, auf dem Sie ein gültiges Benutzerkonto haben. Backup Exec überprüft den Servernamen oder die E-Mail-Adresse nicht auf Gültigkeit.
SMTP-Anschluss	Es wird standardmäßig ein Standard-SMTP-Anschluss verwendet. In den meisten Fällen muss die Standardeinstellung nicht geändert werden.
Absendername	Gibt den Namen des Absenders an. Leer- und Sonderzeichen sind hier zulässig.
E-Mail-Adresse des Absenders	Gibt die E-Mail-Adresse des Benutzers an, von dem aus die Benachrichtigung gesendet werden soll. Die E-Mail-Adresse muss neben einem Namen, mit dem der Mail-Server den Benutzer identifizieren kann, das Zeichen @ und den Host- und Domännennamen des Mail-Servers enthalten. Beispiel: horst.baumann@unternehmen.com.  Für ein Mobiltelefon: Geben Sie die Nummer des Mobiltelefons im E-Mail-Adressformat ein. Beispiel: 1231231234@meinHandy.com. Erkundigen Sie sich bei dem jeweiligen Mobiltelefondienstanbieter nach der richtigen E-Mail-Adresse für Textnachrichten.
SMTP-Authentifizierung aktivieren	Aktiviert SMTP-Authentifizierung, wodurch der Absender am E-Mail-Server angemeldet wird, bevor die SMTP-Benachrichtigung gesendet wird.  Damit die SMTP-Authentifizierung ordnungsgemäß funktioniert, müssen der anonyme Zugriff und die TLS-Verschlüsselung auf dem Exchange-Server deaktiviert werden.
SMTP-Server-Login	Gibt den Login-Namen des Absenders für den SMTP-Mail-Server an.

Element	Beschreibung
Kennwort des Absenders	Gibt das Kennwort des Absenders für den SMTP-Mail-Server an. Achten Sie auf die Eingabe eines Kennworts zur Bestätigung. Backup Exec überprüft den Servernamen oder die E-Mail-Adresse nicht auf Gültigkeit.

## Konfigurieren der E-Mail-Benachrichtigung per MAPI

Wenn Sie Benachrichtigungen über das Auftreten von Warnmeldungen per MAPI-E-Mail empfangen möchten, benötigen Sie ein MAPI-kompatibles E-Mail-System, wie z. B. Microsoft Exchange.

Wenn Sie Microsoft Outlook nach der Installation von Backup Exec installieren, müssen Sie die Backup Exec-Dienste beenden und neu starten, damit die MAPI-E-Mail-Benachrichtigung funktioniert und die MAPI-Konfigurationseinstellungen gespeichert werden können.

### So konfigurieren Sie MAPI-E-Mail für Benachrichtigung

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Warnmeldungen".
- 2 Klicken Sie auf "Aktive Meldungen".
- 3 Klicken Sie in der Taskleiste unter "Benachrichtigung – Aufgaben" auf "E-Mail und Pager konfigurieren".
- 4 Klicken Sie auf die Registerkarte "MAPI-Konfiguration" und wählen Sie die passenden Optionen aus.  
 Siehe ["Optionen für "MAPI-Konfiguration" "](#) auf Seite 760.
- 5 Klicken Sie auf "OK".

### Optionen für "MAPI-Konfiguration"

Wenn Sie Benachrichtigungen über das Auftreten von Warnmeldungen per MAPI-E-Mail empfangen möchten, benötigen Sie ein MAPI-kompatibles E-Mail-System, wie z. B. Microsoft Exchange.

Siehe ["Konfigurieren der E-Mail-Benachrichtigung per MAPI"](#) auf Seite 760.

**Tabelle 15-10** Optionen für "MAPI-Konfiguration"

Element	Beschreibung
Aktivieren	Aktiviert die Benachrichtigungsmethode.

Element	Beschreibung
Mailservername	Gibt den Namen des Exchange-Servers ein. Sie müssen einen Exchange-Server verwenden, auf den das Backup Exec-Dienstkonto zugreifen kann.  Siehe " <a href="#">Ändern von Windows-Sicherheitsoptionen</a> " auf Seite 125.
Name der Mailbox zum Senden von E-Mail	Gibt die Mailbox an, von der die Benachrichtigungsmeldung gesendet wird, wie zum Beispiel Horst Baumann. Der Name wird im Absenderfeld der Nachricht angezeigt und muss keine vollständige Adresse sein.  Die Backup Exec-Dienste müssen unter einem Domänenkonto ausgeführt werden, das Zugriffsrechte auf die Exchange-Mailbox hat, die für die MAPI-Benachrichtigungen verwendet wird. Andernfalls werden die MAPI-Konfigurationseinstellungen nicht gespeichert.

## Konfigurieren der E-Mail-Benachrichtigung per VIM

Wenn Sie Benachrichtigungen über das Auftreten von Warnmeldungen per VIM-E-Mail empfangen möchten, benötigen Sie ein VIM-kompatibles E-Mail-System (Lotus Notes).

### So konfigurieren Sie VIM-E-Mail für Benachrichtigungen

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Warnmeldungen".
- 2 Klicken Sie auf "Aktive Meldungen".
- 3 Klicken Sie in der Taskleiste unter "Benachrichtigung – Aufgaben" auf "E-Mail und Pager konfigurieren".
- 4 Klicken Sie auf die Registerkarte "VIM-Konfiguration" und wählen Sie die passenden Optionen aus.  
  
Siehe "[Optionen für "VIM-Konfiguration"](#)" auf Seite 761.
- 5 Klicken Sie auf "OK".

### Optionen für "VIM-Konfiguration"

Wenn Sie Benachrichtigungen über das Auftreten von Warnmeldungen per VIM-E-Mail empfangen möchten, benötigen Sie ein VIM-kompatibles E-Mail-System (Lotus Notes).

Siehe "[Konfigurieren der E-Mail-Benachrichtigung per VIM](#)" auf Seite 761.

**Tabelle 15-11** Optionen für "VIM-Konfiguration"

Element	Beschreibung
Aktivieren	Aktiviert die Benachrichtigungsmethode.
Notes-Clientverzeichnis	Gibt den Pfad des Verzeichnisses an, in dem sich der Notes-Client befindet.
Mail-Kennwort	Gibt das Kennwort an, mit dem Sie sich beim Notes-Client einloggen können.
Mail-Kennwort bestätigen	Gibt das Kennwort an, mit dem Sie sich beim Notes-Client einloggen können. Sie müssen das Kennwort erneut eingeben, um es zu bestätigen.

## Konfigurieren der Pager-Warnmeldungsbenachrichtigung

Sie können Backup Exec so konfigurieren, dass Sie Warnmeldungsbenachrichtigungen über das Auftreten von Meldungen über einen Pager (Funkrufgerät) erhalten. Für die Benachrichtigung über einen Pager ist ein Modem erforderlich. Vergewissern Sie sich, dass das Modem einwandfrei mit dem Paging-Anbieter kommunizieren kann. Bevor Sie die Benachrichtigung über einen Pager einrichten, müssen Sie sich bei Ihrem Paging-Anbieter erkundigen, welche Modems mit dem Dienst kompatibel sind.

### So konfigurieren Sie die Pager-Warnmeldungsbenachrichtigung:

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Warnmeldungen".
- 2 Klicken Sie auf "Aktive Meldungen".
- 3 Klicken Sie in der Taskleiste unter "Benachrichtigung – Aufgaben" auf "E-Mail und Pager konfigurieren".
- 4 Klicken Sie auf die Registerkarte "Pager-Konfiguration", und wählen Sie die Option "Aktivieren", um diese Warnmeldungsbenachrichtigungsmethode zu aktivieren.
- 5 Wählen Sie unter "Modem zum Senden von Pager-Nachrichten auswählen" ein Modem aus.

Im Listenfeld werden nur von Windows erkannte Modems angezeigt.

- 6 Klicken Sie auf "OK".

## Optionen für "Empfänger konfigurieren"

Empfänger sind Einzelpersonen mit einer bereits festgelegten Benachrichtigungsmethode, Computerkonsolen, Drucker oder Gruppen. Die Konfiguration eines Empfängers besteht aus der Auswahl der Benachrichtigungsmethode und der Festlegung der maximalen Anzahl von Benachrichtigungen innerhalb eines bestimmten Zeitraums. Nachdem Sie Einträge für die Empfänger erstellt haben, können Sie diese Warnmeldungen, Aufträgen oder Auswahllisten zuweisen.

Die folgenden Empfängertypen können für den Empfang von Benachrichtigungen konfiguriert werden:

**Tabelle 15-12** Optionen für "Empfänger konfigurieren"

Element	Beschreibung
Person	Ermöglicht es, eine Einzelperson als Empfänger für Warnmeldungen einzurichten. Für die Einzelperson muss eine Benachrichtigungsmethode, wie z. B. SMTP-, MAPI- oder VIM-E-Mail bzw. Pager, bereits definiert worden sein. Bevor die Benachrichtigungsmethode für einen Empfänger aktiviert werden kann, müssen Sie sie konfigurieren.
NetSend	Ermöglicht es, einen Computer als Benachrichtigungsempfänger einzurichten.
Drucker	Ermöglicht es, einen bestimmten Drucker einzurichten, an den Benachrichtigungen gesendet werden können.
Gruppe	Ermöglicht es, eine Gruppe einer oder mehrerer Empfänger, einschließlich Personenempfänger, "NetSend"-Empfänger und andere Gruppen einzurichten.

Siehe ["Konfigurieren von SMTP für die Benachrichtigung per E-Mail oder SMS-Nachricht"](#) auf Seite 758.

Siehe ["Zuweisen von Empfängern zu Warnmeldungskategorien für die Benachrichtigung"](#) auf Seite 779.

Siehe ["Senden einer Benachrichtigung beim Abschließen eines Auftrags"](#) auf Seite 781.

Siehe ["Informationen zu Auswahllisten"](#) auf Seite 327.

## Konfigurieren der Benachrichtigung per SMTP-E-Mail oder SMS-Nachricht für einen Empfänger des Typs "Person"

Wenn Sie die Benachrichtigungsmethode per SMTP konfiguriert haben, können Sie festlegen, dass ein Empfänger des Typs "Person" Benachrichtigungen per SMTP-E-Mail oder SMS-Nachricht empfangen kann.

**So konfigurieren Sie die Benachrichtigung per SMTP-E-Mail oder SMS-Nachricht für einen Empfänger des Typs "Person":**

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Warnmeldungen".
- 2 Klicken Sie auf "Aktive Meldungen".
- 3 Klicken Sie in der Taskleiste unter "Benachrichtigung – Aufgaben" auf "Empfänger konfigurieren".
- 4 Klicken Sie zuerst auf "Neu" und anschließend im Dialogfeld "Empfängertyp" auf "Person". Klicken Sie dann auf "OK".
- 5 Geben Sie im Feld "Name" den Namen des Empfängers ein, für den eine Konfiguration erstellt werden soll.
- 6 Klicken Sie auf die Registerkarte "SMTP-E-Mail" und wählen Sie die passenden Optionen aus.

Siehe ["Optionen für "SMTP-Mail" "](#) auf Seite 764.

- 7 Klicken Sie auf "OK".

### Optionen für "SMTP-Mail"

Wenn Sie die Benachrichtigungsmethode per SMTP konfiguriert haben, können Sie festlegen, dass ein Empfänger des Typs "Person" Benachrichtigungen per SMTP-E-Mail oder SMS-Nachricht empfangen kann.

Siehe ["Konfigurieren der Benachrichtigung per SMTP-E-Mail oder SMS-Nachricht für einen Empfänger des Typs "Person" "](#) auf Seite 764.

**Tabelle 15-13** Optionen für "SMTP-Mail"

Element	Beschreibung
Aktivieren	Aktiviert diese Benachrichtigungsmethode für den Empfänger.



Element	Beschreibung
Adresse	Für E-Mail gibt diese Option die E-Mail-Adresse des Empfängers an, zu dem die Benachrichtigungsmeldung geschickt wird. Beispiel: horst.baumann@unternehmen.com.  Für ein Handy gibt diese Option die Handynummer im E-Mail-Adresse-Format an. Beispiel: 1231231234@meinHandy.com. Erkundigen Sie sich bei dem jeweiligen Mobiltelefonanbieter nach der richtigen E-Mail-Adresse für Textnachrichten.
Testen	Ermöglicht das Testen der Benachrichtigungskonfiguration für den Empfänger.
Aktivieren	Aktiviert die Option.
Ich möchte höchstens $x$ Benachrichtigungen innerhalb von $x$ Minuten erhalten	Gibt die Gesamtanzahl aller erzeugten Benachrichtigungen an, die innerhalb der angegebenen Anzahl von Minuten an den Empfänger gesendet werden sollen. Nachdem die angegebene Zahl von Benachrichtigungen gesendet wurde, werden keine weiteren Benachrichtigungen gesendet, bis die angegebene Zeit in Minuten abgelaufen ist. Der Minutenwert kann maximal auf 1.440 gesetzt werden. Dies entspricht der Anzahl der Minuten pro Tag.
Die Benachrichtigungsgrenzen sollen nach $x$ Minuten zurückgesetzt werden	Gibt die Anzahl der Minuten an, die erreicht werden müssen, bevor die Benachrichtigungsgrenzen zurückgesetzt werden. Wenn die angegebene Zeit verstrichen ist, wird die Anzahl der gesendeten Benachrichtigungen auf Null zurückgesetzt.
Aktivieren	Aktiviert die Option und ermöglicht Ihnen den Zeitraum zu konfigurieren, in dem der Empfänger zur Benachrichtigung verfügbar ist.
Planen	Diese Option ermöglicht die Festlegung der Tage und Uhrzeiten, zu denen dem Empfänger Benachrichtigungen gesendet werden können.  Siehe <a href="#">"Einrichten von Zeitplänen für die Benachrichtigung von Empfängern"</a> auf Seite 776.

## Konfigurieren von MAPI-E-Mail-Benachrichtigungen für Empfänger des Typs "Person"

Wenn Sie die Benachrichtigung per MAPI-E-Mail konfiguriert haben, können Sie festlegen, dass ein Empfänger des Typs "Person" MAPI-E-Mail-Benachrichtigungen empfangen kann.

### So konfigurieren Sie MAPI-E-Mail-Benachrichtigungen für einen Empfänger des Typs "Person":

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Warnmeldungen".
- 2 Klicken Sie auf "Aktive Meldungen".
- 3 Klicken Sie in der Taskleiste unter "Benachrichtigung – Aufgaben" auf "Empfänger konfigurieren".
- 4 Klicken Sie auf "Neu", auf "Person" im Dialogfeld "Empfängertyp" und dann auf "OK".
- 5 Geben Sie im Feld "Name" den Namen des Empfängers ein, für den eine Konfiguration erstellt werden soll.
- 6 Klicken Sie auf die Registerkarte "MAPI-E-Mail" und wählen Sie die passenden Optionen aus.  
Siehe ["Optionen für "MAPI-E-Mail" "](#) auf Seite 766.
- 7 Klicken Sie auf "OK".

### Optionen für "MAPI-E-Mail"

Wenn Sie die Benachrichtigung per MAPI-E-Mail konfiguriert haben, können Sie festlegen, dass ein Empfänger des Typs "Person" MAPI-E-Mail-Benachrichtigungen empfangen kann.

Siehe ["Konfigurieren von MAPI-E-Mail-Benachrichtigungen für Empfänger des Typs "Person""](#) auf Seite 765.

**Tabelle 15-14** Optionen für "MAPI-E-Mail"

Element	Beschreibung
Aktivieren	Aktiviert diese Benachrichtigungsmethode für den Empfänger.
Mailbox	Gibt die E-Mail-Adresse oder den Mailbox-Namen des Empfängers an, an den die Benachrichtigung gesendet werden soll. Beispiel: horst.baumann@unternehmen.com oder Horst Baumann.
Testen	Ermöglicht das Testen der Benachrichtigungskonfiguration für den Empfänger.
Aktivieren (Grenzen für gesendete Benachrichtigungen)	Aktiviert die Option, durch die Sie die Anzahl der an den Empfänger zu sendenden Benachrichtigungen angeben können.

Element	Beschreibung
Ich möchte höchstens $x$ Benachrichtigungen innerhalb von $x$ Minuten erhalten	Gibt die Gesamtanzahl aller erzeugten Benachrichtigungen an, die innerhalb der angegebenen Anzahl von Minuten an den Empfänger gesendet werden sollen. Nachdem die angegebene Zahl von Benachrichtigungen gesendet wurde, werden keine weiteren Benachrichtigungen gesendet, bis die angegebene Zeit in Minuten abgelaufen ist. Der Minutenwert kann maximal auf 1.440 gesetzt werden. Dies entspricht der Anzahl der Minuten pro Tag.
Die Benachrichtigungsgrenzen sollen nach $x$ Minuten zurückgesetzt werden	Ermöglicht die Eingabe der Anzahl der Minuten, die erreicht werden müssen, bevor die Benachrichtigungsgrenzen zurückgesetzt werden. Wenn die angegebene Zeit verstrichen ist, wird die Anzahl der gesendeten Benachrichtigungen auf Null zurückgesetzt.
Aktivieren (Benachrichtigungsplanung)	Ermöglicht die Konfiguration des Zeitraums, den der Empfänger für die Benachrichtigung verfügbar ist.
Planen	Diese Option ermöglicht die Festlegung der Tage und Uhrzeiten, zu denen dem Empfänger Benachrichtigungen gesendet werden können.  Siehe <a href="#">"Einrichten von Zeitplänen für die Benachrichtigung von Empfängern"</a> auf Seite 776.

## Konfigurieren von VIM-E-Mail-Benachrichtigungen für Empfänger des Typs "Person"

Wenn Sie die Benachrichtigung per VIM-E-Mail konfiguriert haben, können Sie festlegen, dass ein Empfänger des Typs "Person" VIM-E-Mail-Benachrichtigungen empfangen kann.

**So konfigurieren Sie VIM-E-Mail-Benachrichtigungen für einen Empfänger des Typs "Person":**

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Warnmeldungen".
- 2 Klicken Sie auf "Aktive Meldungen".
- 3 Klicken Sie in der Taskleiste unter "Benachrichtigung – Aufgaben" auf "Empfänger konfigurieren".
- 4 Klicken Sie zuerst auf "Neu" und anschließend im Dialogfeld "Empfängertyp" auf "Person". Klicken Sie dann auf "OK".

- 5 Geben Sie im Feld "Name" den Namen des Empfängers ein, für den eine Konfiguration erstellt werden soll.
- 6 Klicken Sie auf die Registerkarte "VIM-Mail" und wählen Sie die passenden Optionen aus.

Siehe "[VIM-Mail -Optionen](#)" auf Seite 768.

## VIM-Mail -Optionen

Wenn Sie die Benachrichtigung per VIM-E-Mail konfiguriert haben, können Sie festlegen, dass ein Empfänger des Typs "Person" VIM-E-Mail-Benachrichtigungen empfangen kann.

Siehe "[Konfigurieren von VIM-E-Mail-Benachrichtigungen für Empfänger des Typs "Person"](#)" auf Seite 767.

**Tabelle 15-15** VIM-Mail -Optionen

Element	Beschreibung
Aktivieren	Aktiviert diese Benachrichtigungsmethode für den Empfänger.
Adresse	Gibt die E-Mail-Adresse des Empfängers an, an den die Benachrichtigung gesendet werden soll. Beispiel: horst.baumann@unternehmen.com.
Testen	Ermöglicht das Testen der Benachrichtigungskonfiguration für den Empfänger.
Aktivieren (Grenzen für gesendete Benachrichtigungen)	Aktiviert die Option.
Ich möchte höchstens $x$ Benachrichtigungen innerhalb von $x$ Minuten erhalten	Gibt die Gesamtanzahl aller erzeugten Benachrichtigungen an, die innerhalb der angegebenen Anzahl von Minuten an den Empfänger gesendet werden sollen. Nachdem die angegebene Zahl von Benachrichtigungen gesendet wurde, werden keine weiteren Benachrichtigungen gesendet, bis die angegebene Zeit in Minuten abgelaufen ist. Der Minutenwert kann maximal auf 1.440 gesetzt werden. Dies entspricht der Anzahl der Minuten pro Tag.
Die Benachrichtigungsgrenzen sollen nach $x$ Minuten zurückgesetzt werden	Gibt die Anzahl der Minuten an, die erreicht werden müssen, bevor die Benachrichtigungsgrenzen zurückgesetzt werden. Wenn die angegebene Zeit verstrichen ist, wird die Anzahl der gesendeten Benachrichtigungen auf Null zurückgesetzt.

Element	Beschreibung
Aktivieren (Benachrichtigungsplanung)	Aktiviert die Option und konfiguriert den Zeitraum, den der Empfänger für Benachrichtigung verfügbar ist.
Planen	Diese Option ermöglicht die Festlegung der Tage und Uhrzeiten, zu denen dem Empfänger Benachrichtigungen gesendet werden können.  Siehe " <a href="#">Einrichten von Zeitplänen für die Benachrichtigung von Empfängern</a> " auf Seite 776.

## Konfigurieren von Pager-Benachrichtigungen für Empfänger des Typs "Person"

Wenn Sie die Pager-Benachrichtigung konfiguriert haben, können Sie festlegen, dass ein Empfänger des Typs "Person" Pager-Benachrichtigungen empfangen kann.

**So konfigurieren Sie die Pager-Benachrichtigung für einen Empfänger des Typs "Person":**

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Warnmeldungen".
- 2 Klicken Sie auf "Aktive Meldungen".
- 3 Klicken Sie in der Taskleiste unter "Benachrichtigung – Aufgaben" auf "Empfänger konfigurieren".
- 4 Klicken Sie zuerst auf "Neu" und anschließend im Dialogfeld "Empfängertyp" auf "Person". Klicken Sie dann auf "OK".
- 5 Geben Sie im Feld "Name" den Namen des Empfängers ein, für den eine Konfiguration erstellt werden soll.
- 6 Klicken Sie auf die Registerkarte "Funkruf" und wählen Sie die passenden Optionen aus.  
  
Siehe "[Optionen für Pager](#)" auf Seite 770.
- 7 Klicken Sie auf "Erweitertes Setup", um im Dialogfeld "Erweiterte Pager-Informationen" die Optionen für die erweiterte Pager-Einrichtung zu konfigurieren:  
  
Siehe "[Optionen für "Erweiterte Pager-Informationen"](#)" auf Seite 771.
- 8 Klicken Sie auf "OK", um die Einstellungen im Dialogfeld "Erweiterte Pager-Informationen" zu speichern, und klicken Sie dann auf "OK", um die Einstellungen für die Pager-Konfiguration zu speichern.

## Optionen für Pager

Wenn Sie die Pager-Benachrichtigung konfiguriert haben, können Sie festlegen, dass ein Empfänger des Typs "Person" Pager-Benachrichtigungen empfangen kann.

Siehe ["Konfigurieren von Pager-Benachrichtigungen für Empfänger des Typs "Person""](#) auf Seite 769.

**Tabelle 15-16** Optionen für Pager

Element	Beschreibung
Aktivieren	Aktiviert diese Benachrichtigungsmethode für den Empfänger.
Nummer des Anbieters	Gibt die Vorwahl und die Telefonnummer für das Modem des Paging-Anbieters an. Die Nummer des Paging-Anbieters stimmt möglicherweise nicht mit der manuell auf einer Seite eingegebenen Nummer überein.
Ländername und -vorwahl	Gibt den Namen des Landes oder der Region und die Vorwahl des Landes an, in dem sich der Pager befindet.
Pager-PIN	Gibt die Pager-Identifikationsnummer (PIN) an. Die Nummer wird vom Paging-Anbieter zur Verfügung gestellt. Sie haben eine PIN, wenn Sie TAP-Dienste verwenden. In den meisten Fällen besteht die PIN aus den letzten sieben Ziffern der Telefonnummer des Pagers.
Erweitert	Ermöglicht die Konfiguration zusätzlicher Einstellungen für den Pager. Siehe <a href="#">"Optionen für "Erweiterte Pager-Informationen" "</a> auf Seite 771.
Testen	Ermöglicht das Testen der Benachrichtigungskonfiguration für den Empfänger.
Aktivieren (Grenzen für gesendete Benachrichtigungen)	Aktiviert die Option.
Ich möchte höchstens $x$ Benachrichtigungen innerhalb von $x$ Minuten erhalten	Gibt die Gesamtanzahl aller erzeugten Benachrichtigungen an, die innerhalb der angegebenen Anzahl von Minuten an den Empfänger gesendet werden sollen. Nachdem die angegebene Zahl von Benachrichtigungen gesendet wurde, werden keine weiteren Benachrichtigungen gesendet, bis die angegebene Zeit in Minuten abgelaufen ist. Der Minutenwert kann maximal auf 1.440 gesetzt werden. Dies entspricht der Anzahl der Minuten pro Tag.

Element	Beschreibung
Die Benachrichtigungsgrenzen sollen nach $x$ Minuten zurückgesetzt werden	Gibt die Anzahl der Minuten an, die erreicht werden müssen, bevor die Benachrichtigungsgrenzen zurückgesetzt werden. Wenn die angegebene Zeit verstrichen ist, wird die Anzahl der gesendeten Benachrichtigungen auf Null zurückgesetzt.
Aktivieren (Benachrichtigungsplanung)	Aktiviert die Option und ermöglicht Ihnen den Zeitraum zu konfigurieren, in dem der Empfänger zur Benachrichtigung verfügbar ist.
Planen	Diese Option ermöglicht die Festlegung der Tage und Uhrzeiten, zu denen dem Empfänger Benachrichtigungen gesendet werden können.  Siehe <a href="#">"Einrichten von Zeitplänen für die Benachrichtigung von Empfängern"</a> auf Seite 776.

## Optionen für "Erweiterte Pager-Informationen"

Wenn Sie die Pager-Benachrichtigung konfiguriert haben, können Sie festlegen, dass ein Empfänger des Typs "Person" Pager-Benachrichtigungen empfangen kann.

Siehe ["Konfigurieren von Pager-Benachrichtigungen für Empfänger des Typs "Person" auf Seite 769.](#)

**Tabelle 15-17** Optionen für "Erweiterte Pager-Informationen"

Element	Beschreibung
Kennwort	Gibt ggf. das Kennwort für den Pager an.
Länge der Nachricht	Gibt die maximale Zeichenanzahl für Nachrichten ein. Der Paging-Anbieter legt die maximale Anzahl fest.
Wiederholungen	Gibt an, wie oft der Paging-Anbieter versuchen soll, den Empfänger zu erreichen. Der Paging-Anbieter legt die Anzahl fest.
Numerisch	Gibt an, dass der Pager nur Zahlen akzeptiert.
Alphanumerisch	Gibt an, dass der Pager Buchstaben und Zahlen akzeptiert.

Element	Beschreibung
Baud-Rate des Modems	Gibt die Übertragungsgeschwindigkeit des Modems an. Die angezeigten Geschwindigkeitswerte werden von den Paging-Anbietern begrenzt. Wählen Sie unabhängig von der Modemgeschwindigkeit die geeignete Geschwindigkeit aus.
Datenbits, Parität, Stopbit	Gibt das Kommunikationsprotokoll an. In den meisten Fällen empfiehlt sich die Verwendung der Windows-Standardeinstellungen.

## Konfigurieren eines Empfängers des Typs "NetSend"

Sie können festlegen, dass NetSend Meldungsbenachrichtigungen an einen Zielcomputer oder -benutzer sendet.

Wenn auf dem Zielcomputer eine Software zum Unterdrücken von Popup-Anzeigen im Internet installiert ist, wird eine als NetSend-Benachrichtigung gesendete Meldung nicht angezeigt.

### So konfigurieren Sie einen Empfänger des Typs "NetSend"

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Warnmeldungen".
- 2 Klicken Sie auf "Aktive Meldungen".
- 3 Klicken Sie in der Taskleiste unter "Benachrichtigung – Aufgaben" auf "Empfänger konfigurieren".
- 4 Klicken Sie zuerst auf "Neu" und anschließend im Dialogfeld "Empfängertyp" auf "NetSend". Klicken Sie dann auf "OK".
- 5 Wählen Sie die passenden Optionen im Dialogfeld "NetSend-Empfänger – Eigenschaften" aus:  
Siehe "[Optionen für "NetSend-Konfigurationseigenschaften"](#)" auf Seite 772.
- 6 Klicken Sie auf "OK".

### Optionen für "NetSend-Konfigurationseigenschaften"

Sie können festlegen, dass NetSend Meldungsbenachrichtigungen an einen Zielcomputer oder -benutzer sendet.

Siehe "[Konfigurieren eines Empfängers des Typs "NetSend"](#)" auf Seite 772.



**Tabelle 15-18** Optionen für "NetSend-Konfigurationseigenschaften"

Element	Beschreibung
Name	Zeigt den Namen des Empfängers an, der die Benachrichtigung erhalten soll.
Zielcomputer oder Benutzername	<p>Zeigt den Namen des Computers oder Benutzers an, der die Benachrichtigung empfangen soll. Statt eines Benutzernamens sollten Sie einen Computernamen eingeben. Andernfalls kann die NetSend-Nachricht nicht empfangen werden, wenn der Benutzer gerade nicht am Netzwerk eingeloggt ist.</p> <p>Wenn auf dem Zielcomputer eine Software zum Unterdrücken von Popup-Anzeigen im Internet installiert ist, wird eine als NetSend-Benachrichtigung gesendete Meldung nicht angezeigt.</p>
Alle Computer	Sendet die Benachrichtigung an alle Computer im Netzwerk.
Testen	Ermöglicht das Testen der Benachrichtigungskonfiguration für den Empfänger.
Aktivieren (Grenzen für gesendete Benachrichtigungen)	Aktiviert die Option.
Ich möchte höchstens $x$ Benachrichtigungen innerhalb von $x$ Minuten erhalten	Gibt die Gesamtanzahl aller erzeugten Benachrichtigungen an, die innerhalb der angegebenen Anzahl von Minuten an den Empfänger gesendet werden sollen. Nachdem die angegebene Zahl von Benachrichtigungen gesendet wurde, werden keine weiteren Benachrichtigungen gesendet, bis die angegebene Zeit in Minuten abgelaufen ist. Der Minutenwert kann maximal auf 1.440 gesetzt werden. Dies entspricht der Anzahl der Minuten pro Tag.
Die Benachrichtigungsgrenzen sollen nach $x$ Minuten zurückgesetzt werden	Gibt die Anzahl der Minuten an, die erreicht werden müssen, bevor die Benachrichtigungsgrenzen zurückgesetzt werden. Wenn die angegebene Zeit verstrichen ist, wird die Anzahl der gesendeten Benachrichtigungen auf Null zurückgesetzt.
Aktivieren (Benachrichtigungsplanung)	Aktiviert die Option und konfiguriert den Zeitraum, den der Empfänger für Benachrichtigung verfügbar ist.

Element	Beschreibung
Planen	Diese Option ermöglicht die Festlegung der Tage und Uhrzeiten, zu denen dem Empfänger Benachrichtigungen gesendet werden können.  <a href="#">Siehe "Einrichten von Zeitplänen für die Benachrichtigung von Empfängern"</a> auf Seite 776.

## Konfigurieren eines Empfängers des Typs "Drucker"

Sie können installierte Drucker als Benachrichtigungsmethode für Empfänger auswählen. Backup Exec unterstützt jedoch keine Fax-Drucker-Geräte. Es können nur Drucker ausgewählt werden, die unter Verwendung des Benutzernamens und Kennworts des Backup Exec-Dienstkontos konfiguriert wurden.

### So konfigurieren Sie einen Empfänger des Typs "Drucker"

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Warnmeldungen".
- 2 Klicken Sie auf "Aktive Meldungen".
- 3 Klicken Sie in der Taskleiste unter "Benachrichtigung – Aufgaben" auf "Empfänger konfigurieren".
- 4 Klicken Sie auf "Neu", auf "Drucker" im Dialogfeld "Empfängertyp" und dann auf "OK".
- 5 Wählen Sie die passenden Optionen im Dialogfeld "Druckerempfänger – Eigenschaften" aus:  
  
 Siehe "[Optionen für "Drucker-Empfänger - Eigenschaften"](#)" auf Seite 774.
- 6 Klicken Sie auf "OK".

### Optionen für "Drucker-Empfänger - Eigenschaften"

Sie können installierte Drucker als Benachrichtigungsmethode für Empfänger auswählen. Backup Exec unterstützt jedoch keine Fax-Drucker-Geräte. Es können nur Drucker ausgewählt werden, die unter Verwendung des Benutzernamens und Kennworts des Backup Exec-Dienstkontos konfiguriert wurden.

Siehe "[Konfigurieren eines Empfängers des Typs "Drucker"](#)" auf Seite 774.

**Tabelle 15-19** Optionen für "Drucker-Empfänger - Eigenschaften"

Element	Beschreibung
Name	Gibt den Namen des Empfängers an, der die Benachrichtigung empfangen soll. Beachten Sie, dass Faxdrucker als Empfänger von Benachrichtigungen nicht unterstützt werden.

Element	Beschreibung
Zieldrucker	Gibt den Namen des Druckers an, an den Sie die Benachrichtigungsmeldung senden möchten.
Testen	Ermöglicht das Testen der Benachrichtigungskonfiguration für den Empfänger.
Aktivieren (Grenzen für gesendete Benachrichtigungen)	Aktiviert die Option.
Ich möchte höchstens $x$ Benachrichtigungen innerhalb von $x$ Minuten erhalten	Gibt die Gesamtanzahl aller erzeugten Benachrichtigungen an, die innerhalb der angegebenen Anzahl von Minuten an den Empfänger gesendet werden sollen. Nachdem die angegebene Zahl von Benachrichtigungen gesendet wurde, werden keine weiteren Benachrichtigungen gesendet, bis die angegebene Zeit in Minuten abgelaufen ist. Der Minutenwert kann maximal auf 1.440 gesetzt werden. Dies entspricht der Anzahl der Minuten pro Tag.
Die Benachrichtigungs- grenzen sollen nach $x$ Minuten zurückgesetzt werden	Gibt die Anzahl der Minuten an, die erreicht werden müssen, bevor die Benachrichtigungsgrenzen zurückgesetzt werden. Wenn die angegebene Zeit verstrichen ist, wird die Anzahl der gesendeten Benachrichtigungen auf Null zurückgesetzt.
Aktivieren (Benachrichtigungs- planung)	Aktiviert die Option und ermöglicht Ihnen den Zeitraum zu konfigurieren, in dem der Empfänger zur Benachrichtigung verfügbar ist.
Planen	Diese Option ermöglicht die Festlegung der Tage und Uhrzeiten, zu denen dem Empfänger Benachrichtigungen gesendet werden können.  Siehe <a href="#">"Einrichten von Zeitplänen für die Benachrichtigung von Empfängern"</a> auf Seite 776.

## Konfigurieren eines Empfängers des Typs "Gruppe"

Gruppen werden konfiguriert, indem Empfänger als Gruppenmitglieder hinzugefügt werden. Eine Gruppe besteht aus mindestens einem Empfänger. Wenn Sie eine Gruppe als Empfänger konfigurieren, erhält jedes Mitglied der Gruppe die Benachrichtigung. Zu den Mitgliedern einer Gruppe können Einzelpersonen, Computer, Drucker oder andere Gruppen gehören. Darüber hinaus kann eine Gruppe anderen Gruppen hinzugefügt werden.

### **So konfigurieren Sie einen Empfänger des Typs "Gruppe"**

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Warnmeldungen".
- 2 Klicken Sie auf "Aktive Meldungen".
- 3 Klicken Sie in der Taskleiste unter "Benachrichtigung – Aufgaben" auf "Empfänger konfigurieren".
- 4 Klicken Sie zuerst auf "Neu" und anschließend im Dialogfeld "Empfängertyp" auf "Gruppe". Klicken Sie dann auf "OK".
- 5 Geben Sie in das Feld "Gruppenname" den Namen der Gruppe ein, für die Sie die Benachrichtigungsoptionen konfigurieren.
- 6 Fügen Sie der Gruppe Mitglieder hinzu, indem Sie in der Liste "Alle Empfänger" Empfänger auswählen und dann auf "Hinzufügen" klicken, um diese in die Liste "Gruppenmitglieder" zu verschieben.
- 7 Wenn Sie Empfänger aus der Gruppe entfernen möchten, wählen Sie diese in der Liste "Gruppenmitglieder" aus und klicken auf "Entfernen". Die Empfängeramen werden daraufhin in die Liste "Alle Empfänger" verschoben.
- 8 Wenn die Gruppe die gewünschten Empfänger umfasst, klicken Sie auf "OK".

## **Einrichten von Zeitplänen für die Benachrichtigung von Empfängern**

Während der Konfiguration der Empfänger können Sie die Option Benachrichtigungsplanung aktivieren, um anzugeben, zu welchen Zeiten am Tag und an welchen Wochentagen der jeweilige Empfänger die Benachrichtigungen empfangen kann. Diese Angaben können Sie auch nach der Konfiguration des Empfängers jederzeit in den Benachrichtigungseigenschaften für den Empfänger ändern.

### **So konfigurieren Sie den Benachrichtigungszeitplan für Empfänger während der Empfängerkonfiguration:**

- 1 Klicken Sie im Dialogfeld "Empfänger – Eigenschaften" unter "Benachrichtigungsplanung" auf "Aktivieren", um diese Option zu aktivieren. Klicken Sie in der Navigationsleiste auf "Meldungen", um auf das Dialogfeld "Empfänger – Eigenschaften" zugreifen zu können. Klicken in der Taskleiste unter "Benachrichtigung – Aufgaben" auf "Empfänger konfigurieren". Klicken Sie auf "Neu", um einen neuen Empfänger zu erstellen oder um einen vorhandenen auszuwählen. Klicken Sie anschließend auf "Eigenschaften".
- 2 Klicken Sie auf "Zeitplan".
- 3 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Deaktivieren Sie das Kontrollkästchen "Arbeitstage einschließen", wenn Montag bis Freitag, 8:00 bis 18:00 Uhr ausgeschlossen werden soll.
- Deaktivieren Sie das Kontrollkästchen "Feierabende einschließen", wenn Montag bis Freitag, 18:00 bis 8:00 Uhr ausgeschlossen werden soll.
- Deaktivieren Sie das Kontrollkästchen "Wochenenden einschließen", wenn Samstag und Sonntag ausgeschlossen werden sollen.

Sie können die Optionen "Arbeitstage einschließen", "Feierabende einschließen" und "Wochenenden einschließen" in jeder beliebigen Kombination aktivieren oder deaktivieren bzw. in der zugehörigen Grafik die Benachrichtigungszeiten durch Klicken stundenweise aktivieren bzw. deaktivieren.

- 4 Klicken Sie nach Abschluss der Festlegung der Benachrichtigungszeiten auf "OK".

## Bearbeiten der Benachrichtigungseigenschaften für einzelne Empfänger

Die Benachrichtigungseigenschaften für einzelne Empfänger und die Empfängerinformationen, wie z. B. die E-Mail-Adresse, die Telefonnummer und der Benachrichtigungszeitplan, können jederzeit geändert werden.

**So bearbeiten Sie die Benachrichtigungseigenschaften für einen Empfänger:**

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Warnmeldungen".
- 2 Klicken Sie auf "Aktive Meldungen".
- 3 Klicken Sie in der Taskleiste unter "Benachrichtigung – Aufgaben" auf "Empfänger konfigurieren".
- 4 Wählen Sie den Empfänger aus, dessen Informationen bearbeitet werden sollen, und klicken Sie auf Eigenschaften.
- 5 Bearbeiten Sie die Eigenschaften für den ausgewählten Empfänger.

Bis auf den Namen des Empfängers im Feld "Name" können alle Eigenschaften des Empfängers bearbeitet werden. Wenn Sie den Namen des Empfängers ändern möchten, müssen Sie einen neuen Empfänger erstellen und dann den alten löschen.

- 6 Klicken Sie auf "OK".

## Bearbeiten der Benachrichtigungsmethoden für einzelne Empfänger

Nach dem Konfigurieren von Empfängern haben Sie die Möglichkeit, neue Benachrichtigungsmethoden zu konfigurieren oder bereits vorhandene Benachrichtigungsmethoden zu bearbeiten.

### So bearbeiten Sie Benachrichtigungsmethoden für einzelne Empfänger

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Warnmeldungen".
- 2 Klicken Sie auf "Aktive Meldungen".
- 3 Klicken Sie auf der Taskleiste unter "Benachrichtigung – Aufgaben" auf die Option "Empfänger Meldungskategorien zuweisen".
- 4 Klicken Sie unter "Empfänger" auf "Einstellungen".
- 5 Bearbeiten Sie die Benachrichtigungseigenschaften für die folgenden Arten von Benachrichtigungsmethoden:
  - SMTP-Konfiguration –  
Siehe ["Konfigurieren von SMTP für die Benachrichtigung per E-Mail oder SMS-Nachricht"](#) auf Seite 758.
  - MAPI-Konfiguration –  
Siehe ["Konfigurieren der E-Mail-Benachrichtigung per MAPI"](#) auf Seite 760.
  - VIM-Konfiguration –  
Siehe ["Konfigurieren der E-Mail-Benachrichtigung per VIM"](#) auf Seite 761.
  - Pager-Konfiguration – Klicken Sie auf "Aktivieren", um die Benachrichtigungsmethode zu aktivieren bzw. zu deaktivieren, und wählen Sie in der Liste "Konfigurierte Modems" ein Modem aus.
- 6 Klicken Sie auf "OK".

## Entfernen von Empfängern

Sie können Empfänger, die keine Benachrichtigungen erhalten sollen, entfernen. Beachten Sie, dass diese Empfänger dauerhaft gelöscht werden. Wenn Sie einen Empfänger zwar nicht löschen möchten, dieser jedoch keine Benachrichtigungen mehr erhalten soll, entfernen Sie in den Empfängereigenschaften einfach die Markierung des Kontrollkästchens Aktivieren.

### So entfernen Sie einen Empfänger

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Warnmeldungen".
- 2 Klicken Sie auf "Aktive Meldungen".
- 3 Klicken Sie in der Taskleiste unter "Benachrichtigung – Aufgaben" auf "Empfänger konfigurieren".
- 4 Wählen Sie den Empfänger aus, der gelöscht werden soll, und klicken Sie auf "Entfernen".

# Zuweisen von Empfängern zu Warnmeldungskategorien für die Benachrichtigung

Sie haben die Möglichkeit, bestimmten Meldungskategorien bestimmte Empfänger zuzuweisen. Wenn eine Warnmeldung auftritt, erhalten alle Empfänger, die der jeweiligen Warnmeldungskategorie zugewiesen sind, eine entsprechende Benachrichtigung. Beim Einrichten der Benachrichtigungsoptionen können Sie die Zuweisung von Empfängern zu bestimmten Warnmeldungskategorien aufheben und die Eigenschaften von Warnmeldungskategorien bearbeiten.

**So weisen Sie einer Warnmeldungskategorie einen Empfänger für die Benachrichtigung zu**

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Warnmeldungen".
- 2 Klicken Sie auf "Aktive Meldungen".
- 3 Klicken Sie auf der Taskleiste unter "Benachrichtigung – Aufgaben" auf die Option "Empfänger Meldungskategorien zuweisen".
- 4 Wählen Sie unter "Meldungskategorien" die Warnmeldungskategorie aus, der der Empfänger zugewiesen werden sollen.
- 5 Wählen Sie unter "Empfänger" die Empfänger aus, die beim Auftreten einer Meldung aus dieser Warnmeldungskategorie benachrichtigt werden sollen, oder klicken Sie auf "Alle aktivieren", wenn alle Empfänger in der Liste ausgewählt werden sollen.
- 6 Klicken Sie auf "OK".

## Optionen für "Empfänger Meldungskategorien zuweisen"

Sie haben die Möglichkeit, bestimmten Meldungskategorien bestimmte Empfänger zuzuweisen.

Siehe ["Zuweisen von Empfängern zu Warnmeldungskategorien für die Benachrichtigung"](#) auf Seite 779.

**Tabelle 15-20** Optionen für "Empfänger Meldungskategorien zuweisen"

Element	Beschreibung
Warnmeldungskategorien	Führt die Warnmeldungskategorien auf, denen Sie Empfänger zuweisen können.
Eigenschaften	Ermöglicht die Anzeige oder das Ändern der Eigenschaften einer ausgewählten Warnmeldungskategorie.

Element	Beschreibung
Empfänger	Führt die Empfänger auf, die Sie für den Erhalt von Benachrichtigungen zuweisen können.
Neue	Ermöglicht die Erstellung eines neuen Empfängers.
Entfernen	Ermöglicht das Entfernen eines Empfängers von der Liste der Empfänger, die Benachrichtigungen erhalten können.  Sie können die Verknüpfung zwischen einem Empfänger und einer Warnmeldungskategorie trennen, ohne diesen Empfänger aus der Empfängerliste zu entfernen.  Siehe <a href="#">"Beenden der Warnmeldungsbenachrichtigung für einen Empfänger"</a> auf Seite 780.
Eigenschaften	Ermöglicht die Anzeige oder das Ändern der Eigenschaften für den ausgewählten Empfänger.
Alle aktivieren	Ermöglicht das Zuweisen aller Empfänger in der Liste "Empfänger" zu einer ausgewählten Warnmeldungskategorie. Alle Empfänger erhalten Benachrichtigungen für die ausgewählte Warnmeldungskategorie.
Einstellungen	Ermöglicht die Anzeige oder das Ändern von Konfigurationseigenschaften der Benachrichtigungen.

## Beenden der Warnmeldungsbenachrichtigung für einen Empfänger

Wenn ein Empfänger nicht mehr Benachrichtigungen für eine Warnmeldungskategorie erhalten soll, können Sie die Benachrichtigung beenden.

### So beenden Sie Warnmeldungsbenachrichtigung für einen Empfänger

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Warnmeldungen".
- 2 Klicken Sie auf "Aktive Meldungen".



- 3 Klicken Sie auf der Taskleiste unter "Benachrichtigung – Aufgaben" auf die Option "Empfänger Meldungskategorien zuweisen".
- 4 Wählen Sie unter "Meldungskategorien" die Warnmeldungskategorie aus, für die keine Benachrichtigungen mehr an einen Empfänger gesendet werden sollen.
- 5 Deaktivieren Sie unter "Empfänger" die Kontrollkästchen für die Empfänger, die keine Benachrichtigungen mehr erhalten sollen.
- 6 Klicken Sie auf "OK".

## Senden einer Benachrichtigung beim Abschließen eines Auftrags

Sie können die Empfänger angeben, die beim Abschluss eines Auftrags benachrichtigt werden sollen. Die Empfänger müssen eingerichtet sein, bevor Sie die Benachrichtigung einrichten können.

**So senden Sie eine Benachrichtigung, wenn ein Auftrag abgeschlossen ist**

- 1 Erstellen Sie einen neuen Auftrag oder bearbeiten Sie einen vorhandenen Auftrag.
- 2 Klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Einstellungen" auf "Benachrichtigung".
- 3 Wählen Sie die Empfänger aus, die Sie benachrichtigen möchten, wenn der Auftrag abgeschlossen ist.
- 4 Um das Auftragsprotokoll mit der Benachrichtigung an eine E-Mail-Adresse oder einen Drucker zu senden, aktivieren Sie "Auftragsprotokoll mit Benachrichtigung für E-Mail- oder Drucker-Empfänger einschließen".
- 5 Sie können im Teilfenster "Eigenschaften" anschließend noch weitere Optionen auswählen.

## Senden einer Benachrichtigung bei Verwendung einer Auswahlliste in einem Auftrag

Die Empfänger müssen eingerichtet sein, bevor Sie die Benachrichtigung einrichten können.

**So senden Sie eine Benachrichtigung bei Verwendung einer Auswahlliste in einem Auftrag**

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Auftrags-Setup".
- 2 Wählen Sie im Fenster "Backup-Auswahllisten" die Auswahlliste, für die Sie Benachrichtigungen senden möchten.
- 3 Klicken Sie in der Taskleiste unter "Allgemeine Aufgaben" auf "Eigenschaften".
- 4 Klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Quelle" auf "Auswahllistenbenachrichtigung".
- 5 Wählen Sie die Empfänger aus, die eine Benachrichtigung erhalten sollten, wenn die Auswahlliste in einem Auftrag verwendet wird.
- 6 Klicken Sie auf "OK".

## Benachrichtigungsoptionen für Aufträge

Wenn Sie einen Auftrag einrichten oder bearbeiten, können Sie die Empfänger auswählen, die eine Benachrichtigung erhalten sollen, wenn der Auftrag abgeschlossen wurde. Wenn Sie eine Auswahlliste einrichten oder bearbeiten, können Sie die Empfänger auswählen, die eine Benachrichtigung erhalten sollen, wenn die Auswahlliste in einem Auftrag verwendet wird.

**Tabelle 15-21** Benachrichtigungsoptionen für Aufträge

Element	Beschreibung
Empfängertyp	Führt den verfügbaren Empfängertyp auf, wie zum Beispiel Person, Gruppe, Drucker oder Net Send.
Empfängername	Führt den Namen des Empfängers auf.
Auftragsprotokoll in Benachrichtigung für E-Mail- oder Drucker-Empfänger einschließen	Ermöglicht, dass Backup Exec die Benachrichtigung zusammen mit einer Kopie des Auftragsprotokolls sendet. Diese Option gilt nur für Empfänger des Typs "Person", für die eine E-Mail-Benachrichtigung eingerichtet wurde, und für Empfänger des Typs "Drucker".
Eigenschaften	Ermöglicht die Anzeige oder das Ändern der Eigenschaften eines ausgewählten Empfängers.

# Informationen zur SNMP-Benachrichtigung

SNMP (Simple Network Management Protocol) ist eine Methode zum Überwachen eines Netzwerks von einem zentralen Standort aus. SNMP-gestützte Netzwerkanwendungen (z. B. Backup Exec) senden Berichte an eine SNMP-Konsole (Verwaltungsarbeitsstation). Auf der Konsole gehen Nachrichten (Traps) von Backup Exec mit Statusmeldungen und Fehlerbedingungen ein. Ein MIB steht auf dem Backup Exec-Installationsdatenträger im Verzeichnis WINNT\SNMP\*Sprache* zum Herunterladen auf die SNMP-Konsole zur Verfügung.

Das Präfix für die Objekt-ID für Symantec lautet:

1.3.6.1.4.1.1302

Backup Exec-SNMP-Traps (Nachrichten) verfügen über eindeutige Objekt-IDs und können bis zu vier Zeichenfolgen enthalten.

Folgende SNMP-Trap-Typen werden unterstützt:

**Tabelle 15-22** SNMP-Traps

Trap-Typ	Objekt-ID	Zeichenfolge 1	Zeichenfolge 2	Zeichenfolge 3	Zeichenfolge 4
Produktstart	1302.3.1.1.9.1	Backup Exec: Anwendung wird initialisiert	Computername	Produkt, Version, Edition	
Produkt halt	1302.3.1.1.9.2	Backup Exec: Anwendung wird beendet	Computername	Produkt, Version, Edition	
Auftrag abgebrochen	1302.3.1.2.8.2	Backup Exec: Auftrag von Operator abgebrochen	Computername	Auftragsname	Name von lokalem oder remotem Operator
Auftrag fehlgeschlagen	1302.3.1.2.8.1	Backup Exec: Auftrag fehlgeschlagen	Computername	Auftragsname	Detaillierte Meldung
Speichergerät erfordert Benutzereingriff	1302.3.2.5.3.3	Backup Exec: Speichergerät erfordert Benutzereingriff	Computername	Auftragsname	Detaillierte Meldung
Wechsler erfordert Benutzereingriff	1302.3.2.4.3.3	Backup Exec: Wechslergerät erfordert Benutzereingriff	Computername	Auftragsname	Detaillierte Meldung

Trap-Typ	Objekt-ID	Zeichenfolge 1	Zeichenfolge 2	Zeichenfolge 3	Zeichenfolge 4
Intelligent Disaster Recovery-Meldung	1302.3.1.4.2.1.1	Kopieren zu anderem Pfad fehlgeschlagen	Computername	Auftragsname	Detaillierte Meldung
Intelligent Disaster Recovery-Meldung	1302.3.1.4.2.1.2	Backup abgeschlossen, IDR-Disketten aktualisieren	Computername	Auftragsname	Detaillierte Meldung
Backup Exec-Systemfehler	1302.3.1.1.9.3	Bei der Anwendung ist ein Fehler aufgetreten.	Computername	Auftragsname	Detaillierte Meldung
Allgemeine Informationen zu Backup Exec	1302.3.1.1.9.4	Informationen zu normalen Ereignissen	Computername	Auftragsname	Detaillierte Meldung
Auftrag erfolgreich	1302.3.1.2.8.3	Der Auftrag wurde erfolgreich durchgeführt.	Computername	Auftragsname	Detaillierte Meldung
Auftrag mit Ausnahmen abgeschlossen	1302.3.1.2.8.4	Der Auftrag wurde erfolgreich ausgeführt, jedoch ist ein Problem aufgetreten.	Computername	Auftragsname	Detaillierte Meldung
Auftrag gestartet	1302.3.1.2.8.5	Der Auftrag wurde gestartet.	Computername	Auftragsname	Detaillierte Meldung
Auftrag ausgeführt, keine Daten vorhanden	1302.3.1.2.8.6	Der Auftrag wurde ausgeführt, es waren jedoch keine Daten vorhanden.	Computername	Auftragsname	Detaillierte Meldung
Auftragswarnung	1302.3.1.2.8.7	Für den Auftrag besteht eine Warnung.	Computername	Auftragsname	Detaillierte Meldung
PVL-Gerätefehler	1302.3.1.5.1.1.1	Beim Gerät ist ein Fehler aufgetreten.	Computername	Auftragsname	Detaillierte Meldung

Trap-Typ	Objekt-ID	Zeichenfolge 1	Zeichenfolge 2	Zeichenfolge 3	Zeichenfolge 4
PVL-Gerätewarnung	1302.3.1.5.1.1.2	Beim Gerät ist eine Warnung aufgetreten.	Computername	Auftragsname	Detaillierte Meldung
PVL-Geräteinformationen	1302.3.1.5.1.1.3	Normale Geräteinformationen	Computername	Auftragsname	Detaillierte Meldung
PVL-Geräteeingriff	1302.3.1.5.1.1.4	Gerät erfordert Benutzereingriff	Computername	Auftragsname	Detaillierte Meldung
PVL-Medienfehler	1302.3.1.5.2.1.1	Beim Medium ist ein Fehler aufgetreten.	Computername	Auftragsname	Detaillierte Meldung
PVL-Medienwarnung	1302.3.1.5.2.1.2	Möglicherweise besteht ein Problem mit dem Medium.	Computername	Auftragsname	Detaillierte Meldung
PVL-Medieninformationen	1302.3.1.5.2.1.3	Normale Medieninformationen	Computername	Auftragsname	Detaillierte Meldung
PVL-Medienintervention	1302.3.1.5.2.1.4	Medium erfordert Benutzereingriff	Computername	Auftragsname	Detaillierte Meldung
Katalogfehler	1302.3.1.5.3.1.1	Beim Katalog ist ein Fehler aufgetreten.	Computername	Auftragsname	Detaillierte Meldung
Tape Alert-Fehler	1302.3.1.5.4.1.1	Es ist ein Tape Alert-Fehler aufgetreten.	Computername	Auftragsname	Detaillierte Meldung
Tape Alert-Warnung	1302.3.1.5.4.1.2	Es ist eine Tape Alert-Warnung aufgetreten.	Computername	Auftragsname	Detaillierte Meldung
Tape Alert-Informationen	1302.3.1.5.4.1.3	Normale Tape Alert-Informationen	Computername	Auftragsname	Detaillierte Meldung
Datenbankverwaltungsfehler	1302.3.2.5.5.1.1	Es ist ein Datenbankverwaltungsfehler aufgetreten.	Computername	Auftragsname	Detaillierte Meldung

Trap-Typ	Objekt-ID	Zeichenfolge 1	Zeichenfolge 2	Zeichenfolge 3	Zeichenfolge 4
Datenbankverwaltungs- informationen	1302.3.2.5.5.1.2	Normale Datenbank- verwaltungs- informationen	Computername	Auftragsname	Detaillierte Meldung
Software-Update- Fehler	1302.3.2.5.6.1.1	Es ist ein Fehler beim Software-Update aufgetreten.	Computername	Auftragsname	Detaillierte Meldung
Software-Update- Warnung	1302.3.2.5.6.1.2	Es ist eine Software-Update- Warnung aufgetreten.	Computername	Auftragsname	Detaillierte Meldung
Software-Update- Informationen	1302.3.2.5.6.1.3	Normale Software-Update- Informationen	Computername	Auftragsname	Detaillierte Meldung
Installations- aktualisierungs- warnung	1302.3.2.5.7.1.1	Es ist eine Installationswarnung aufgetreten.	Computername	Auftragsname	Detaillierte Meldung
Installationsaktualisierungs- informationen	1302.3.2.5.7.1.2	Normale Installations- informationen	Computername	Auftragsname	Detaillierte Meldung

Siehe "[Installieren und Konfigurieren des SNMP-Systemdienstes](#)" auf Seite 786.

## Installieren und Konfigurieren des SNMP-Systemdienstes

Damit Backup Exec-Traps auf der SNMP-Konsole empfangen werden können, müssen Sie den SNMP-Systemdienst mit der IP-Adresse der SNMP-Konsole konfigurieren.

SNMP wird automatisch nach der Installation gestartet. Sie müssen als Administrator oder Mitglied der Administratorengruppe eingeloggt sein, um diesen Vorgang ausführen zu können. Wenn Ihr Computer mit einem Netzwerk verbunden ist, können Sie darüber hinaus auch durch Netzwerkrichtlinien daran gehindert werden, diesen Vorgang auszuführen.

### So installieren Sie den SNMP-Systemdienst und konfigurieren ihn zum Senden von Traps an die SNMP-Konsole für Windows 2000 und Windows Server 2003:

- 1 Klicken Sie auf "Start", zeigen Sie auf "Einstellungen", dann auf "Systemsteuerung", und doppelklicken Sie danach auf "Software".
- 2 Klicken Sie auf "Windows-Komponenten hinzufügen/entfernen".
- 3 Wählen Sie unter "Windows-Komponenten hinzufügen/entfernen" den Eintrag "Verwaltungs- und Überwachungsprogramme", und klicken Sie auf "Details".  
Achten Sie beim Auswählen der Komponente darauf, dass Sie nicht das Kontrollkästchen markieren bzw. die Markierung entfernen.
- 4 Wählen Sie "Simple Network Management Protocol" aus, und klicken Sie auf "OK".
- 5 Klicken Sie auf "Weiter".

## Installieren der Leistungszähler-Provider der Windows-Verwaltungsinstrumentation

Die Windows-Verwaltungsinstrumentation (WMI) ist eine Infrastruktur, mit der Sie Systemressourcen beobachten und steuern können. Backup Exec enthält Leistungszähler- und SNMP-Provider, die manuell installiert und mit WMI verwendet werden können.

### So installieren Sie den WMI-Leistungszähler-Anbieter

- 1 Legen Sie das Backup Exec-Installationsmedium ein.
- 2 Geben Sie an der Eingabeaufforderung Folgendes ein:

```
mofcomp <CD-Laufwerksbuchstabe>:\winnt\wmi\backupexecperfmon.mof
```

## Installieren des Windows-Verwaltungsinstrumentation-Providers für SNMP

Die Windows-Verwaltungsinstrumentation (WMI) ist eine Infrastruktur, mit der Sie Systemressourcen beobachten und steuern können. Backup Exec enthält Leistungszähler- und SNMP-Provider, die manuell installiert und mit WMI verwendet werden können.

Zur Benutzung des WMI-SNMP-Providers müssen Sie die SNMP-Benachrichtigung einrichten.

#### So installieren Sie den WMI-SNMP-Provider

- 1 Bevor Sie den SNMP-Provider von Backup Exec installieren können, müssen Sie den Microsoft SNMP-Provider auf dem System installieren.

Weitere Informationen dazu finden Sie in der Microsoft-Dokumentation.

- 2 Legen Sie das Backup Exec-Installationsmedium ein.
- 3 Geben Sie an der Eingabeaufforderung Folgendes ein:

```
mofcomp <CD-Laufwerksbuchstabe>:\winnt\wmi\snmp\eng\bkuexecmib.mof
```

## Deinstallieren der Leistungszähler-Provider der Windows-Verwaltungsinstrumentation

Sie müssen die Leistungszähler-Provider der Windows-Verwaltungsinstrumentation (WMI) und den WMI-SNMP-Provider separat deinstallieren.

#### So deinstallieren Sie den WMI-Leistungsindikatoren-Anbieter

- ◆ Geben Sie an der Kommandozeile Folgendes ein:

```
mofcomp <CD-Laufwerksbuchstabe>:\winnt\wmi\deletebackupexecperfmon.mof
```

## Deinstallieren des Windows-Verwaltungsinstrumentation-Providers für SNMP

Sie müssen die Leistungszähler-Provider der Windows-Verwaltungsinstrumentation (WMI) und den WMI-SNMP-Provider separat deinstallieren.

#### So deinstallieren Sie den WMI-SNMP-Provider

- ◆ Geben Sie an der Kommandozeile Folgendes ein:

```
Smi2smir /d Backup_Exec_MIB
```



# Berichte in Backup Exec

In diesem Kapitel werden folgende Themen behandelt:

- [Berichte in Backup Exec](#)
- [Anzeigen der Liste der verfügbaren Berichte](#)
- [Ausführen eines Berichts](#)
- [Zusätzliche Einstellungen für Standardberichte](#)
- [Verfügbare Gruppen für Erstellung der Berichte](#)
- [Ausführen eines neuen Berichtsauftrags](#)
- [Speichern eines Berichts](#)
- [Speichern eines Berichts an einem neuen Ort](#)
- [Drucken eines Berichts im Backup Exec-Berichte-Viewer](#)
- [Drucken eines im PDF-Format gespeicherten Berichts](#)
- [Drucken eines im HTML-Format gespeicherten Berichts](#)
- [Löschen eines Berichts aus dem Auftragsverlauf](#)
- [Planen von Berichtsaufträgen und Einstellung der Benachrichtigungsempfänger](#)
- [Benutzerdefinierte Berichte in Backup Exec](#)
- [Erstellen eines benutzerdefinierten Berichts](#)
- [Einrichten von Filtern für benutzerdefinierte Berichte](#)
- [Kopieren von benutzerdefinierten Berichten](#)
- [Bearbeiten von benutzerdefinierten Berichten](#)

- [Löschen von benutzerdefinierten Berichten](#)
- [Einrichten von Standardoptionen für Berichte](#)
- [Anzeigen der Berichtseigenschaften](#)
- [Verfügbare Berichte](#)

## Berichte in Backup Exec

Backup Exec umfasst Standardberichte, in denen ausführliche Informationen über Ihr System angezeigt werden. Beim Erstellen der meisten Berichte können Filter- und Bereichsparameter für die Berichtsdaten festgelegt werden. Sie können den Bericht dann sofort ausführen und anzeigen oder einen neuen Auftrag erstellen, mit dem die Berichtsdaten im Auftragsverlauf gespeichert werden. Darüber hinaus können Sie für jeden Bericht allgemeine Eigenschaften anzeigen.

Backup Exec weist außerdem die folgenden Funktionen auf:

- Planen von Berichten, die zu einem bestimmten Zeitpunkt ausgeführt werden sollen, oder Festlegen eines regelmäßigen Zeitplans für Berichte.
- Verteilen von Berichten über Benachrichtigungen in Backup Exec

Wenn Berichte auf mehreren Medienservern ausgeführt werden sollen, müssen Sie Backup Exec SAN Shared Storage Option installieren, auch wenn es sich nicht um eine Shared Storage-Umgebung handelt.

Berichte können in den folgenden Formaten angezeigt und gedruckt werden:

- PDF
- HTML
- XML
- XLS (Microsoft Excel)
- CSV (Datei mit Kommas als Trennzeichen)

Wenn Sie in der Windows-Systemsteuerung unter Drucker einen Standarddrucker konfigurieren, werden die integrierten Backup Exec-Berichte ordnungsgemäß formatiert. Dies ist auch dann erforderlich, wenn kein Drucker am System angeschlossen ist.

Informationen über das Konfigurieren eines Druckers mithilfe der Windows-Systemsteuerung finden Sie in der Microsoft Windows-Dokumentation.

Siehe "[Anzeigen der Liste der verfügbaren Berichte](#)" auf Seite 791.

Siehe "[Ausführen eines Berichts](#)" auf Seite 791.

Siehe ["Ausführen eines neuen Berichtsauftrags"](#) auf Seite 794.

Siehe ["Planen von Berichtsaufträgen und Einstellung der Benachrichtigungsempfänger"](#) auf Seite 799.

Siehe ["Verfügbare Berichte"](#) auf Seite 827.

## Anzeigen der Liste der verfügbaren Berichte

Gehen Sie zum Anzeigen der Liste der verfügbaren Berichte wie folgt vor.

Siehe ["Berichte in Backup Exec"](#) auf Seite 790.

**So zeigen Sie die Liste der verfügbaren Berichte an**

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Berichte".
- 2 Klicken Sie im Bereich "Berichte" auf "Alle Berichte".
- 3 Zur Sortierung der Liste verfügbarer Berichte klicken Sie auf die Spaltenüberschrift, nach der Sie sortieren möchten.

## Ausführen eines Berichts

Beim Ausführen eines Berichts können Sie die Kriterien angeben, anhand derer die entsprechenden im Bericht angezeigten Elemente festgelegt werden. Die jeweils zur Auswahl verfügbaren Einstellungen oder Parameter hängen von der Art der Daten ab, die in den Bericht aufgenommen werden können. Im fertigen Bericht werden nur die Elemente angezeigt, die den festgelegten Kriterien entsprechen.

Siehe ["Speichern eines Berichts"](#) auf Seite 796.

Siehe ["Drucken eines Berichts im Backup Exec-Berichte-Viewer"](#) auf Seite 797.

Siehe ["Planen von Berichtsaufträgen und Einstellung der Benachrichtigungsempfänger"](#) auf Seite 799.

Siehe ["Verfügbare Berichte"](#) auf Seite 827.

**So führen Sie einen Bericht aus:**

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Berichte".
- 2 Wählen Sie im Teilfenster "Berichte" den Bericht aus, den Sie ausführen möchten.
- 3 Klicken Sie auf der Taskleiste unter "Allgemeine Aufgaben" auf "Bericht jetzt ausführen".

- 4 Wenn das Dialogfeld "Bericht jetzt ausführen - Eigenschaften" angezeigt wird, wählen Sie die gewünschten Einstellungen oder Filterparameter für die Daten, die im Bericht enthalten sein sollen.  
  
Es werden nur die Filterparameter angezeigt, die jeweils für einen Bericht verfügbar sind. Wählen Sie die entsprechenden Optionen aus.  
  
Siehe "[Zusätzliche Einstellungen für Standardberichte](#)" auf Seite 792.
- 5 Klicken Sie auf "Jetzt ausführen".  
  
Daraufhin wird der Bericht angezeigt. Er enthält nur die Daten, die Sie beim Ausführen des Berichts mithilfe der Filter- und Berichtsparameter festgelegt haben.
- 6 Wenn Sie den Bericht wieder schließen möchten, klicken Sie auf "OK".  
  
Backup Exec löscht automatisch den Bericht, wenn Sie die Berichte-Viewer schließen.

## Zusätzliche Einstellungen für Standardberichte

Sie können zusätzliche Berichtseinstellungen festlegen, wenn Sie einen Bericht ausführen oder erstellen. Nur Einstellungen, die für einen Bericht verfügbar sind, werden angezeigt.

Siehe "[Ausführen eines Berichts](#)" auf Seite 791.

Siehe "[Ausführen eines neuen Berichtsauftrags](#)" auf Seite 794.

Die folgende Tabelle beschreibt die Einstellungen, die Sie für einen Bericht festlegen können:

**Tabelle 16-1** Zusätzliche Einstellungen für Standardberichte

Element	Beschreibung
Mediensatz	Filtert den Bericht nach Mediensatznamen. Bei Mediensätzen handelt es sich um alle Medien, die in das Speichergerät eingesetzt sind.
Medienserver	Filtert den Bericht nach Medienservernamen. Der Medienserver ist der Server, auf dem Backup Exec installiert ist. Diese Einstellung ist nur in Verbindung mit SAN Shared Storage Option verfügbar.
Auftragsstatus	Filtert den Bericht nach Auftragsstatus.
Geschützter Server	Filtert den Bericht nach Namen bestimmter geschützter Server. Der geschützte Server ist der Server, der gesichert wird.

Element	Beschreibung
Speicher	<p>Filtert den Bericht nach Namen bestimmter Medienspeicher. Ein Medienspeicher ist eine virtuelle Darstellung des tatsächlichen physischen Standorts von Medien.</p> <p>Siehe "<a href="#">Medienstandorte und -speicher</a>" auf Seite 276.</p>
Bereiche	<p>Filtert den Bericht nach den einzelnen Zeiträumen für die Daten, die im Bericht enthalten sein sollen. Wenn für einen Bericht keine Bereichsparameter verfügbar sind, können Sie keine Parameter auswählen.</p> <p>Verfügbare Bereichsparameter und -optionen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ <b>Tage</b> : Aktiviert den Datumsfilter. <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anzahl der Tage vor der Berichtsausführung : Gibt die Anzahl der Tage vor dem aktuellen Tag an, an dem der Filterprozess für die in den Bericht aufzunehmenden Daten beginnen soll. Der hier eingegebene Wert muss eine ganze Zahl zwischen 0 und 32.000 sein.</li> <li>- Anzahl der Tage nach der Berichtsausführung : Gibt die Anzahl der Tage nach dem aktuellen Tag an, an dem der Filterprozess für die in den Bericht aufzunehmenden Daten beginnen soll. Der hier eingegebene Wert muss eine ganze Zahl zwischen 0 und 32.000 sein.</li> </ul> </li> <li>■ <b>Stunden</b> : Aktiviert den Stundenfilter. <ul style="list-style-type: none"> <li>- Dauer der Berichtsausführung: Gibt die Anzahl der Stunden vor bzw. nach der aktuellen Uhrzeit an, zu der die in den Bericht aufzunehmenden Daten gefiltert werden. Der Zeitrahmen hängt von der Art des jeweiligen Berichts ab. Der hier eingegebene Wert muss eine ganze Zahl zwischen 0 und 32.000 sein.</li> </ul> </li> <li>■ <b>Ereignisse</b> : Aktiviert den Ereignisfilter. <ul style="list-style-type: none"> <li>- Max. Anzahl einzuschließender Ereignisse: Gibt die Anzahl der Ereignisse an, die im Bericht angezeigt werden sollen. Ereignisse erzeugen Meldungen und stammen aus einer der folgenden Quellen: System, Auftrag, Medium oder Gerät. Der hier eingegebene Wert muss eine ganze Zahl zwischen 0 und 32.000 sein.</li> </ul> <p>Wenn Sie für den Bereichsparameter den Wert "0" eingeben, erfolgt keine Filterung der Informationen im Bericht, sodass der Bericht u. U. sehr lang wird.</p> </li> </ul>

## Verfügbare Gruppen für Erstellung der Berichte

Wählen Sie eine Gruppe, für die Sie einen Bericht erstellen möchten.

Siehe "[Erstellen eines benutzerdefinierten Berichts](#)" auf Seite 800.

**Tabelle 16-2** Gruppenauswahlen für die Erstellung der Berichte

Gruppe	Beschreibung
Meldungsgruppe	Enthält Felder für Informationen wie den Text der Warnmeldung, den Warnmeldungstitel, den Zeitpunkt der Warnmeldungserstellung und den Namen des Antwortenden.
Gerätegruppe	Enthält Felder für Informationen wie die Anzahl von gelesenen oder geschriebenen Byte, die Anzahl von Stunden, während derer das Gerät verwendet wurde, oder die Anzahl von Fehlern auf dem Gerät.
Auftragsgruppe	Enthält Felder für Informationen wie die Auftragspriorität, den Auftragsnamen, das Fälligkeitsdatum und den Richtliniennamen.
Auftragsverlaufgruppe	Enthält Felder für Informationen wie das Backupsrate, das verwendete Gerät, Fehler und Medien.
Mediengruppe	Enthält Felder für Informationen wie Datum und Uhrzeit des Backup-Satzes, Backup-Typ, Zuweisungs- und Änderungsdatum sowie den Mediensatznamen.
Richtliniengruppe	Enthält Felder für Informationen wie die Auftragspriorität, den Richtliniennamen und die Beschreibung, den Auswahllistennamen und das Fälligkeitsdatum.

## Ausführen eines neuen Berichtsauftrags

Sie können einen Berichtsauftrag erstellen, mit dem die Berichtsdaten im Auftragsverlauf gespeichert werden. Sie können Filter und Filterbereiche angeben. Sie können auch Empfänger für Benachrichtigung auswählen. Der Bericht ist jedoch nicht in der Benachrichtigung enthalten. Berichtsaufträge werden sofort ausgeführt, d. h., sie können nicht geplant werden.

Siehe "[Speichern eines Berichts](#)" auf Seite 796.

**So führen Sie einen neuen Berichtsauftrag aus:**

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Berichte".
- 2 Wählen Sie im Teilfenster "Berichte" den Bericht aus, für den Sie einen Auftrag ausführen möchten.
- 3 Unter "Allgemeine Aufgaben" im Teilfenster "Aufgabe" klicken Sie auf "Neuer Berichtsauftrag".
- 4 Im dem Teilfenster "Eigenschaften" unter "Einstellungen" klicken Sie auf "Allgemein" und geben Sie dann den Namen für den Auftrag in "Auftragsname" ein und wählen Sie die Auftragspriorität aus.

Wenn ein anderer Auftrag für dieselbe Zeit geplant ist, entscheidet die Prioritätsstufe, welcher Auftrag zuerst ausgeführt wird.

- 5 Wählen Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Einstellungen" die gewünschten Filterparameter für die Daten aus, die im Bericht enthalten sein sollen.

Wenn für einen Bericht keine Filterparameter oder Einstellungen verfügbar sind, können die Parameter nicht angezeigt werden.

Siehe "[Zusätzliche Einstellungen für Standardberichte](#)" auf Seite 792.

- 6 Um die Empfänger vom Abschluss des Berichtsauftrags zu informieren und ihnen den abgeschlossenen Bericht zu senden, führen Sie folgende Schritte in der angegebenen Reihenfolge aus:

- Klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Einstellungen" auf "Benachrichtigung".
- Wählen Sie die Empfänger aus, denen Sie eine Benachrichtigung senden möchten, wenn der Berichtsauftrag abgeschlossen ist.  
Siehe "[Optionen für "Empfänger konfigurieren"](#)" auf Seite 763.
- Um eine Kopie des fertig gestellten Berichts an die Benachrichtigung anzuhängen, müssen Sie die Option "Auftragsprotokoll in Benachrichtigung für E-Mail- oder Drucker-Empfänger einschließen" aktivieren.

- 7 Wenn der Auftrag mit einem Wartestatus gesendet werden soll, klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Häufigkeit" auf "Zeitplan" und dann auf "Auftrag in Wartestellung senden".

Diese Option sollten Sie wählen, wenn Sie den Auftrag zwar senden, ihn jedoch erst ausführen möchten, wenn Sie den Wartestatus des Auftrags geändert haben.

- 8 Klicken Sie auf "Automatische Abbruchfunktion aktivieren" und geben Sie dann im Feld "Auftrag abbrechen, falls nicht abgeschlossen innerhalb von" die Anzahl der Stunden bzw. Minuten ein.

Wählen Sie diese Option aus, um den Auftrag abzubrechen, wenn er nicht im festgelegten Zeitraum abgeschlossen wird. Die Zeitmessung beginnt erst mit dem tatsächlichen Start der Auftragsausführung und nicht mit dem geplanten Zeitpunkt der Auftragsausführung.

- 9 Wenn Sie alle Einstellungen für den neuen Berichtsauftrag ausgewählt haben, klicken Sie auf "Jetzt ausführen".

Der Bericht wird entsprechend den ausgewählten Optionen gesendet.

## Allgemeine Optionen für einen neuen Berichtsauftrag

Wenn Sie einen neuen Berichtsauftrag erstellen, können Sie dem Auftrag einen eindeutigen Namen geben und die Prioritätsstufe für den Auftrag festlegen.

Sie können auch andere Auftragsoptionen für den Bericht festlegen.

Siehe "[Zusätzliche Einstellungen für Standardberichte](#)" auf Seite 792.

**Tabelle 16-3** Allgemeine Optionen für einen neuen Berichtsauftrag

Element	Beschreibung
Auftragsname	Geben Sie einen Namen für den Auftrag ein, oder übernehmen Sie den Standardnamen.
Auftragspriorität	Gibt die Prioritätsstufe für den Auftrag an. Siehe " <a href="#">Über Auftragspriorität</a> " auf Seite 219.

## Speichern eines Berichts

Führen Sie folgende Schritte aus, um einen Bericht zu speichern.

Siehe "[Drucken eines Berichts im Backup Exec-Berichte-Viewer](#)" auf Seite 797.

### So speichern Sie einen Bericht

- 1 Klicken Sie im Bericht auf "Speichern unter".
- 2 Wenn Sie dazu aufgefordert werden, geben Sie den Dateinamen und den Ort ein, in dem Sie den Bericht speichern möchten.



- 3 Wählen Sie im Feld "Dateityp" ein Format aus, in dem der Bericht gespeichert werden soll.

Wenn Sie einen Bericht im HTML-Format speichern, wird ein Ordner an der Position erstellt, an der Sie den Bericht speichern. Der Ordner wird mit dem Namen benannt, den Sie für den Bericht angeben. Der Ordner enthält HTML-Dateien und eine .GIF-Bilddatei.

- 4 Klicken Sie auf "Speichern".

## Speichern eines Berichts an einem neuen Ort

Sie können einen Ort angeben, an dem ein Bericht gespeichert wird. Darüber hinaus wird im gleichen Speicherort ein Ordner mit demselben Namen wie der Bericht gespeichert. Dieser Ordner enthält Bilder und Berichtsseiten, die zur Anzeige des gespeicherten Berichts dienen.

Siehe ["Drucken eines Berichts im Backup Exec-Berichte-Viewer"](#) auf Seite 797.

### So speichern Sie den Bericht in einem neuen Speicherort

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Auftragsüberwachung".
- 2 Klicken Sie auf die Registerkarte "Auftragsliste".
- 3 Klicken Sie im Bereich "Auftragsverlauf" mit der rechten Maustaste auf den Bericht, der gespeichert werden soll.
- 4 Klicken Sie auf "Eigenschaften".
- 5 Klicken Sie auf "Speichern unter".
- 6 Geben Sie den Dateinamen und den Speicherort ein, an dem der Bericht gespeichert werden soll. Klicken Sie dann auf "Speichern".

## Drucken eines Berichts im Backup Exec-Berichte-Viewer

Sie können Berichte auf einem lokalen oder einem Netzwerkdrucker drucken. Um einen Bericht zu drucken, muss der Drucker so konfiguriert werden, dass er im Querformat druckt.

Siehe ["Speichern eines Berichts"](#) auf Seite 796.

Siehe ["Drucken eines im PDF-Format gespeicherten Berichts"](#) auf Seite 798.

Siehe ["Drucken eines im HTML-Format gespeicherten Berichts"](#) auf Seite 798.

**So drucken Sie einen Bericht im Backup Exec-Berichte-Viewer**

- 1 Klicken Sie im "Berichte-Viewer" auf "Drucken".
- 2 Lesen Sie die Meldung über Druckoptionen und klicken Sie dann auf "OK".
- 3 Wählen Sie einen Drucker im Windows-Dialogfeld "Drucken" aus.
- 4 Klicken Sie auf "Drucken".

## Drucken eines im PDF-Format gespeicherten Berichts

Führen Sie folgende Schritte aus, um einen Bericht zu drucken, den Sie im PDF-Format gespeichert haben.

---

**Hinweis:** Auf dem Computer, über den Sie den im PDF-Format gespeicherten Bericht drucken möchten, muss Adobe Reader installiert sein.

---

**So drucken Sie einen im PDF-Format gespeicherten Bericht**

- 1 Navigieren Sie zum Ordner, in dem Sie den Bericht im PDF-Format gespeichert haben.
- 2 Öffnen Sie den Bericht, indem Sie auf das PDF-Symbol des Berichts doppelklicken.
- 3 Klicken Sie in der Adobe Reader-Menüleiste auf "Datei > Drucken".

## Drucken eines im HTML-Format gespeicherten Berichts

Führen Sie folgende Schritte aus, um einen Bericht zu drucken, den Sie im HTML-Format gespeichert haben.

**So drucken Sie einen im HTML-Format gespeicherten Bericht**

- 1 Navigieren Sie zu dem Ordner, in dem Sie den HTML-Bericht gespeichert haben.
- 2 Doppelklicken Sie auf den Ordernamen des Berichts, den Sie gespeichert haben.
- 3 Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die HTML-Datei mit dem Namen RPT<Zahl>\_.htm.  
Beispielsweise RPT3\_.htm
- 4 Klicken Sie im Kontextmenü auf "Drucken".

- 5 Wählen Sie einen Drucker im Windows-Dialogfeld "Drucken" aus.
- 6 Klicken Sie auf "Drucken".

## Löschen eines Berichts aus dem Auftragsverlauf

Ein Bericht, den Sie unter Verwendung der Option "Bericht jetzt ausführen" erstellen, wird automatisch gelöscht, nachdem Sie den Bericht angezeigt haben. Ein Bericht, den Sie unter Verwendung der Option "Neuer Berichtsauftrag" erstellen, wird in der Backup Exec-Datenbank gespeichert, bis Sie den Bericht aus dem Auftragsverlauf löschen.

Siehe ["Konfigurieren der Datenbankverwaltung"](#) auf Seite 234.

Siehe ["Anzeigen der Eigenschaften für abgeschlossene Aufträge"](#) auf Seite 652.

Siehe ["Verfügbare Berichte"](#) auf Seite 827.

### So löschen Sie den Bericht aus dem Auftragsverlauf

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Auftragsüberwachung".
- 2 Klicken Sie auf die Registerkarte "Auftragsliste".
- 3 Wählen Sie im Bereich "Auftragsverlauf" den Bericht aus, der gelöscht werden soll.
- 4 Klicken Sie in der Taskleiste unter "Allgemeine Aufgaben" auf "Löschen".
- 5 Bestätigen Sie, dass der Auftrag wirklich gelöscht werden soll.

## Planen von Berichtsaufträgen und Einstellung der Benachrichtigungsempfänger

Sie können einen Berichtsauftrag erstellen und festlegen, ob er zu einem bestimmten Zeitpunkt oder regelmäßig ausgeführt werden soll.

Siehe ["Ausführen eines neuen Berichtsauftrags"](#) auf Seite 794.

Siehe ["Planen von Aufträgen"](#) auf Seite 399.

Siehe ["Optionen für "Empfänger konfigurieren" "](#) auf Seite 763.

Sie können dem Berichtsauftrag, wie anderen Backup Exec-Backup- oder Wiederherstellungsaufträgen auch, Benachrichtigungsempfänger zuweisen. Wenn Sie die Option "Auftragsprotokoll in Benachrichtigung für E-Mail- oder Drucker-Empfänger einschließen" auswählen, wird der Bericht in die Benachrichtigung eingefügt. Wenn diese Option nicht aktiviert ist, erhält der Empfänger nur eine Nachricht darüber, dass der Bericht ausgeführt wurde.

# Benutzerdefinierte Berichte in Backup Exec

Sie können benutzerdefinierte Berichte erstellen, die Informationen entsprechend den spezifischen Anforderungen ihres Unternehmens enthalten. Sie wählen die in den Bericht einzuschließenden Daten aus und bestimmen, wie die Daten gefiltert, sortiert und gruppiert werden. Darüber hinaus können Sie Kreis- und Balkendiagramme erstellen, die die Berichtsdaten grafisch darstellen.

Sie können die Darstellungsweise der Berichte wie folgt anpassen:

- Hinzufügen des Firmenlogos
- Ändern der Farbe des Banners
- Hinzufügen von Text in der Fußzeile

Siehe ["Erstellen eines benutzerdefinierten Berichts"](#) auf Seite 800.

## Erstellen eines benutzerdefinierten Berichts

Sie können benutzerdefinierte Berichte erstellen, die Informationen entsprechend den spezifischen Anforderungen ihres Unternehmens enthalten.

### So erstellen Sie einen benutzerdefinierten Bericht

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Berichte".
- 2 Klicken Sie in der Taskleiste auf "Neuer benutzerdefinierter Bericht".
- 3 Geben Sie im Dialogfeld "Benutzerdefinierter Bericht" einen Namen und eine Beschreibung für den Bericht ein.
- 4 Wenn in dem Bericht die standardmäßigen Kopf- und Fußzeileneinstellungen enthalten sein sollen, müssen Sie die Option "Unter 'Extras Optionen' festgelegte Einstellungen für Kopf- und Fußzeilen verwenden" deaktivieren.
- 5 Klicken Sie im Bereich "Eigenschaften" unter "Berichte - Definition" auf "Feldauswahl".
- 6 Wählen Sie im Feld "Kategorie" eine Gruppe aus, für die Sie einen Bericht erstellen möchten.

Siehe ["Verfügbare Gruppen für Erstellung der Berichte"](#) auf Seite 793.

- 7 Wählen Sie die Felder aus, die Sie auf dem Bericht wünschen.

Siehe ["Feldoptionen für benutzerdefinierte Berichte"](#) auf Seite 802.

- 8 So passen Sie die Spaltenbreite für ein Feld an
  - Klicken Sie in der Liste "Für den Bericht ausgewählte Felder" auf einen Feldnamen.

- Geben Sie im Feld "Spaltenbreite" die neue Breite ein.
- Klicken Sie auf "Festlegen".

**9** Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- |   |   |
|---|---|
| So legen Sie Filterkriterien für den Bericht fest     | Siehe <a href="#">"Einrichten von Filtern für benutzerdefinierte Berichte"</a> auf Seite 815.   |
| So gruppieren Sie Felder für den Bericht              | Gehen Sie dazu wie folgt vor: <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Klicken Sie im Bereich Eigenschaften unter "Berichte – Definition" auf "Gruppieren".</li> <li>■ Machen Sie Angaben zu den entsprechenden Gruppierungsoptionen.</li> </ul> Siehe <a href="#">"Informationen zu Gruppierungsfeldern in benutzerdefinierten Berichten"</a> auf Seite 804. |
| So sortieren Sie Felder für den Bericht               | Gehen Sie dazu wie folgt vor: <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Klicken Sie im Bereich Eigenschaften unter "Berichte – Definition" auf "Sortieren".</li> <li>■ Machen Sie Angaben zu den entsprechenden Sortierungsoptionen.</li> </ul> Siehe <a href="#">"Sortieren von Feldern in benutzerdefinierten Berichten"</a> auf Seite 807.                  |
| So legen Sie Diagrammoptionen für den Bericht fest    | Gehen Sie dazu wie folgt vor: <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Klicken Sie im Bereich "Eigenschaften" unter "Berichte – Definition" auf "Diagrammoptionen".</li> <li>■ Machen Sie Angaben zu den entsprechenden Diagrammoptionen.</li> </ul> Siehe <a href="#">"Einrichten von Diagrammoptionen für benutzerdefinierte Berichte"</a> auf Seite 809.   |
| So zeigen Sie die Vorschau an und testen den Bericht  | Gehen Sie dazu wie folgt vor: <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Klicken Sie im Bereich "Eigenschaften" unter "Vorschau" auf "Vorschau".</li> <li>■ Klicken Sie zum Testen des Berichts im Dialogfeld "Vorschau" auf Bericht testen.</li> </ul>   |
| So stellen Sie einen Bericht fertig und schließen ihn | Klicken Sie auf "OK".   |

## Optionen für den Namen und die Beschreibung von benutzerdefinierten Berichten

Sie können einem von Ihnen selbst erstellten Bericht einen eindeutigen Namen geben. Sie können auch eine ausführliche Beschreibung des Berichts eingeben.

Siehe ["Erstellen eines benutzerdefinierten Berichts"](#) auf Seite 800.

**Tabelle 16-4** Optionen für den Namen und die Beschreibung von benutzerdefinierten Berichten

Element	Beschreibung
Name	Zeigt einen eindeutigen Namen für den Bericht an.  Alle benutzerdefinierten Berichte müssen einen Namen haben.
Beschreibung	Zeigt die Beschreibung des Geräts an.
Kopf- und Fußzeileneinstellungen unter "Extras/Optionen" verwenden	Aktivieren Sie diese Option, um Kopf- und Fußzeileninformationen in den benutzerdefinierten Berichten anzuzeigen.  Bei dieser Option werden die Standardeinstellungen für Kopf- und Fußzeilen verwendet, die Sie für alle Berichte in "Berichte" unter "Extras"/"Optionen" festgelegt haben.  Siehe <a href="#">"Standardoptionen für Berichte"</a> auf Seite 824.

## Feldoptionen für benutzerdefinierte Berichte

Wählen Sie die Felder aus, die Sie im Bericht einschließen möchten. Felder werden in der Reihenfolge angezeigt, in der Sie sie im Feld Für den Bericht ausgewählte Felder ablegen. Alle Felder sind horizontal von links nach rechts angeordnet. Das erste Feld der Liste wird links im Bericht angezeigt.

Siehe ["Erstellen eines benutzerdefinierten Berichts"](#) auf Seite 800.

**Tabelle 16-5**      Optionen für die Feldauswahl

Element	Beschreibung
Kategorie	<p>Mit dieser Option können Sie Felder für einen benutzerdefinierten Bericht basierend auf der Backup Exec-Funktion auswählen. Es gibt folgende Feldkategorien:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Meldungsgruppe</li> <li>■ Gerätegruppe</li> <li>■ Auftragsgruppe</li> <li>■ Auftragsverlaufgruppe</li> <li>■ Mediengruppe</li> <li>■ Richtliniengruppe</li> </ul>
Verfügbare Felder	<p>Zeigt die Liste der verfügbaren Felder für jede Kategorie an.</p> <p>Standardmäßig zeigt Backup Exec nur die grundlegenden Felder für jede Kategorie an. Die grundlegenden Felder sind diejenigen Felder, die am wahrscheinlichsten in einem Bericht verwendet werden. Aktivieren Sie zur Anzeige aller verfügbarer Felder die Option "Erweiterte Felder anzeigen".</p> <p>Um mehrere aufeinander folgende Felder gleichzeitig auszuwählen, klicken Sie auf den ersten Eintrag und klicken dann bei gedrückter Umschalttaste auf den letzten Eintrag. Zum gleichzeitigen Auswählen von nicht aufeinander folgenden Feldern klicken Sie bei gedrückter Strg-Taste auf jeden einzelnen Eintrag.</p> <p>Um die ausgewählten Felder in das Feld "Für den Bericht ausgewählte Felder" zu verschieben, klicken Sie auf &gt;&gt;.</p>

Element	Beschreibung
Für den Bericht ausgewählte Felder.	<p>Zeigt die Felder an, die für die Anzeige im Bericht ausgewählt sind.</p> <p>Felder werden im Bericht in der Reihenfolge angezeigt, in der sie im Listenfeld "Für den Bericht ausgewählte Felder" angezeigt werden. Das erste Feld der Liste wird links im Bericht angezeigt.</p> <p>Klicken Sie auf "Nach oben" oder "Nach unten", um die Felder im Bericht an neue Positionen zu verschieben.</p> <p>Zum Entfernen eines Felds doppelklicken Sie darauf.</p>

## Informationen zu Gruppierungsfeldern in benutzerdefinierten Berichten

Sie können einen benutzerdefinierten Bericht anhand von bis zu drei der für den Bericht ausgewählten Feldern gruppieren. Durch das Gruppieren von Feldern wird der Bericht in Abschnitte unterteilt. Wenn Sie beispielsweise nach Medienserver gruppieren, erstellt Backup Exec einen Abschnitt für jeden Medienserver, der die Filterkriterien erfüllt. In jedem Abschnitt für einen Medienserver zeigt der Bericht die Daten an, die den verbleibenden Feldern entsprechen, die Sie für den Bericht ausgewählt haben.

Ein Bericht muss mindestens ein Feld aufweisen, das nicht gruppiert wurde. Wenn Sie beispielsweise im Bericht drei Felder ausgewählt haben, können nur zwei davon gruppiert werden. Wenn Sie alle Felder gruppieren, werden keine Daten im Bericht angezeigt, da alle Daten in den Titeln der Gruppenabschnitte aufgeführt werden. Darüber hinaus müssen Sie mindestens vier Felder im Bericht aufnehmen, um alle drei Gruppierungsfelder verwenden zu können.

Nach der Auswahl eines Felds, anhand dessen der Bericht gruppiert werden soll, können Sie die Daten für dieses Feld in aufsteigender oder absteigender Reihenfolge gruppieren. Eine aufsteigende Reihenfolge führt Zahlen von der kleinsten bis zur größten und Buchstaben in alphabetischer Folge auf. Eine absteigende Reihenfolge führt Zahlen von der größten bis zur kleinsten und Buchstaben in umgekehrter alphabetischer Folge auf. Wenn Sie beispielsweise ein Datenfeld in aufsteigender Reihenfolge gruppieren, werden die Berichtsdaten nach Datum, anfangend mit dem frühesten Datum, gruppiert.

Siehe ["Gruppieren von Feldern in benutzerdefinierten Berichten"](#) auf Seite 805.



## Gruppieren von Feldern in benutzerdefinierten Berichten

Gehen Sie anhand der folgenden Schritte vor, um Felder in benutzerdefinierten Berichten zu gruppieren.

Siehe "[Informationen zu Gruppierungsfeldern in benutzerdefinierten Berichten](#)" auf Seite 804.

### So gruppieren Sie Felder in benutzerdefinierten Berichten:

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Berichte".
- 2 Klicken Sie in der Strukturansicht auf "Benutzerdefinierte Berichte".
- 3 Klicken Sie in der Liste mit den Berichten auf den Bericht, der die zu gruppierenden Felder enthält.
- 4 Klicken Sie in der Taskleiste auf "Bearbeiten".
- 5 Klicken Sie im Bereich Eigenschaften unter "Berichte – Definition" auf "Gruppieren".
- 6 Wählen Sie die entsprechenden Optionen aus.  
Siehe "[Gruppierungsoptionen für benutzerdefinierte Berichte](#)" auf Seite 806.
- 7 Wählen Sie in der Liste "Gruppieren nach" den Namen des Felds aus, anhand dessen Informationen gruppiert werden sollen.
- 8 Klicken Sie auf "Aufsteigend", um die Informationen in aufsteigender Reihenfolge zu sortieren, oder auf "Absteigend", um sie in absteigender Reihenfolge zu sortieren.
- 9 Wenn Sie nach zusätzlichen Feldern gruppieren möchten, wiederholen Sie im Feld "Dann nach" Schritt 7 und Schritt 8.
- 10 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

So sortieren Sie Felder für den Bericht

Gehen Sie dazu wie folgt vor:

- Klicken Sie im Bereich Eigenschaften unter "Berichte – Definition" auf "Sortieren".
- Machen Sie Angaben zu den entsprechenden Sortierungsoptionen.

Siehe "[Sortieren von Feldern in benutzerdefinierten Berichten](#)" auf Seite 807.

So legen Sie Diagrammoptionen für den Bericht fest

Gehen Sie dazu wie folgt vor:

- Klicken Sie im Bereich "Eigenschaften" unter "Berichte – Definition" auf "Diagrammoptionen".
- Machen Sie Angaben zu den entsprechenden Diagrammoptionen.  
Siehe ["Einrichten von Diagrammoptionen für benutzerdefinierte Berichte"](#) auf Seite 809.

So zeigen Sie die Vorschau an und testen den Bericht

Gehen Sie dazu wie folgt vor:

- Klicken Sie im Bereich "Eigenschaften" unter "Vorschau" auf "Vorschau".
- Klicken Sie zum Testen des Berichts im Dialogfeld "Vorschau" auf Bericht testen.

So stellen Sie einen Bericht fertig und schließen ihn

Klicken Sie auf "OK".

## Gruppierungsoptionen für benutzerdefinierte Berichte

Sie können Berichtsinformationen basierend auf den für den Bericht ausgewählten Feldern in auf- oder absteigenden Reihenfolge gruppieren.

Siehe ["Informationen zu Gruppierungsfeldern in benutzerdefinierten Berichten"](#) auf Seite 804.

**Tabelle 16-6** Gruppierungsoptionen für benutzerdefinierte Berichte

Element	Beschreibung
Gruppieren nach	Gruppirt die Berichtsinformationen basierend auf den für den Bericht ausgewählten Feldern.
Aufsteigend	Gruppirt die Berichtsinformationen in aufsteigender Reihenfolge. Eine aufsteigende Reihenfolge führt Zahlen von der kleinsten bis zur größten und Buchstaben in alphabetischer Folge auf.

Element	Beschreibung
Absteigend	Gruppirt die Berichtsinformationen in absteigender Reihenfolge. Eine absteigende Reihenfolge führt Zahlen von der größten bis zur kleinsten und Buchstaben in umgekehrter alphabetischer Folge auf.
Dann gruppieren nach	Lässt Sie anhand zusätzlicher Berichtsfelder gruppieren.

## Sortieren von Feldern in benutzerdefinierten Berichten

Sie können einen benutzerdefinierten Bericht anhand von bis zu drei der für den Bericht ausgewählten Felder sortieren. Wenn Sie anhand von Feldern sortieren, ordnet Backup Exec alle Daten, die den Sortierkriterien entsprechen, gemeinsam im Bericht an. Wenn Sie beispielsweise anhand des Felds für den Medienserver in aufsteigender Reihenfolge sortieren, werden alle Daten für Medienserver A zuerst angezeigt, gefolgt von allen Daten für Medienserver B usw. Eine aufsteigende Reihenfolge führt Zahlen von der kleinsten bis zur größten und Buchstaben in alphabetischer Folge auf. Eine absteigende Reihenfolge führt Zahlen von der größten bis zur kleinsten und Buchstaben in umgekehrter alphabetischer Folge auf.

### So sortieren Sie Felder in benutzerdefinierten Berichten:

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Berichte".
- 2 Klicken Sie in der Strukturansicht auf "Benutzerdefinierte Berichte".
- 3 Klicken Sie in der Liste mit den Berichten auf den Bericht, der die zu sortierenden Felder enthält.
- 4 Klicken Sie in der Taskleiste auf "Bearbeiten".
- 5 Klicken Sie im Bereich Eigenschaften unter "Berichte – Definition" auf "Sortieren".
- 6 Wählen Sie die entsprechenden Sortieroptionen.  
Siehe ["Sortieroptionen für benutzerdefinierte Berichte"](#) auf Seite 808.
- 7 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

So legen Sie Diagrammoptionen für den Bericht fest

Gehen Sie dazu wie folgt vor:

- Klicken Sie im Bereich "Eigenschaften" unter "Berichte – Definition" auf "Diagrammoptionen".
- Machen Sie Angaben zu den entsprechenden Diagrammoptionen.  
Siehe ["Einrichten von Diagrammoptionen für benutzerdefinierte Berichte"](#) auf Seite 809.

So zeigen Sie die Vorschau an und testen den Bericht

Gehen Sie dazu wie folgt vor:

- Klicken Sie im Bereich "Eigenschaften" unter "Vorschau" auf "Vorschau".
- Klicken Sie zum Testen des Berichts im Dialogfeld "Vorschau" auf Bericht testen.

So stellen Sie einen Bericht fertig und schließen ihn

Klicken Sie auf "OK".

## Sortieroptionen für benutzerdefinierte Berichte

Sie können Berichtsinformationen basierend auf den für den Bericht ausgewählten Feldern in auf- oder absteigenden Reihenfolge sortieren.

Siehe ["Sortieren von Feldern in benutzerdefinierten Berichten"](#) auf Seite 807.

**Tabelle 16-7** Sortieroptionen für benutzerdefinierte Berichte

Element	Beschreibung
Sortieren nach	Sortiert die Berichtsinformationen basierend auf den für den Bericht ausgewählten Feldern.
Aufsteigend	Sortiert die Berichtsinformationen in aufsteigender Reihenfolge. Eine aufsteigende Reihenfolge führt Zahlen von der kleinsten bis zur größten und Buchstaben in alphabetischer Folge auf.
Absteigend	Sortiert die Berichtsinformationen in absteigender Reihenfolge. Eine absteigende Reihenfolge führt Zahlen von der größten bis zur kleinsten und Buchstaben in umgekehrter alphabetischer Folge auf.

Element	Beschreibung
Dann sortieren nach	Lässt Sie anhand zusätzlicher Berichtsfelder sortieren.

## Einrichten von Diagrammoptionen für benutzerdefinierte Berichte

Sie können in benutzerdefinierten Berichten ein Balken- oder Kreisdiagramm integrieren.

Sie müssen im Dialogfeld "Feldauswahl" mindestens zwei Felder auswählen, um ein Kreisdiagramm zu erstellen, und drei Felder für ein Balkendiagramm.

### So richten Sie Diagrammoptionen für benutzerdefinierte Berichte ein:

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Berichte".
- 2 Klicken Sie in der Strukturansicht auf "Benutzerdefinierte Berichte".
- 3 Klicken Sie in der Liste mit den Berichten auf den Bericht, für den Sie die Diagrammoptionen einrichten möchten.
- 4 Klicken Sie in der Taskleiste auf "Bearbeiten".
- 5 Klicken Sie im Bereich "Eigenschaften" unter "Berichte – Definition" auf "Diagrammoptionen".
- 6 Wählen Sie im Feld "Diagrammtyp" den Typ des Diagramms aus, den Sie erstellen möchten. Sie können zwischen einem "Kreis" oder "Balken" wählen.
- 7 Geben Sie im Feld "Diagrammtitel" den Titel ein, der im Bericht über dem Diagramm angezeigt werden soll.
- 8 Füllen Sie die Optionen für ein Kreisdiagramm aus.  
Siehe "[Diagrammoptionen für benutzerdefinierte Berichte](#)" auf Seite 810.
- 9 Füllen Sie die Optionen für ein Balkendiagramm aus.  
Siehe "[Diagrammoptionen für benutzerdefinierte Berichte](#)" auf Seite 810.
- 10 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

So zeigen Sie die Vorschau an und testen den Bericht

Gehen Sie dazu wie folgt vor:

- Klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Vorschau" auf "Vorschau".
- Klicken Sie zum Testen des Berichts im Dialogfeld "Vorschau" auf "Bericht testen".

So stellen Sie einen Bericht fertig und schließen ihn

Klicken Sie auf "OK".

## Diagrammoptionen für benutzerdefinierte Berichte

Sie können wählen, entweder ein Kreis- oder ein Balkendiagramm in einen benutzerdefinierten Bericht einzufügen. Nachdem Sie den Diagrammtyp ausgewählt haben, können Sie bestimmte Optionen für das Diagramm festlegen.

Siehe "[Einrichten von Diagrammoptionen für benutzerdefinierte Berichte](#)" auf Seite 809.

Die folgende Tabelle beschreibt die verfügbaren Optionen für Kreisdiagramme:

**Tabelle 16-8** Kreisdiagrammoptionen für benutzerdefinierte Berichte

Element	Beschreibung
Kategoriefeld (je Wert ein Kreissegment)	Gibt das Feld an, für das Sie Segmente im Kreisdiagramm anzeigen möchten.
Datenfeld	Gibt das Feld an, für das Sie Werte berechnen möchten.
Aggregationsfunktion	Bestimmt die Art und Weise, in der Backup Exec die für das Datenfeld erzeugten Werte berechnen soll. Sie haben folgende Möglichkeiten: <ul style="list-style-type: none"><li>■ <b>Minimum</b> : Berechnet den niedrigsten Wert. Diese Option steht nur für numerische Felder zur Verfügung.</li><li>■ <b>Maximum</b> : Berechnet den höchsten Wert. Diese Option steht nur für numerische Felder zur Verfügung.</li><li>■ <b>Mittelwert</b> : Berechnet den Mittelwert. Diese Option steht nur für numerische Felder zur Verfügung.</li><li>■ <b>Anzahl</b> : Berechnet die Anzahl von Werten. Dies ist die einzig verfügbare Option für nicht numerische Felder, wie Text- oder Datumsfelder, sie steht aber auch für numerische Felder zur Verfügung.</li><li>■ <b>Summe</b> : Berechnet die Summe von Werten. Diese Option steht nur für numerische Felder zur Verfügung.</li></ul>

Die folgende Tabelle beschreibt die verfügbaren Optionen für Balkendiagramme:

**Tabelle 16-9** Balkendiagrammoptionen für benutzerdefinierte Berichte

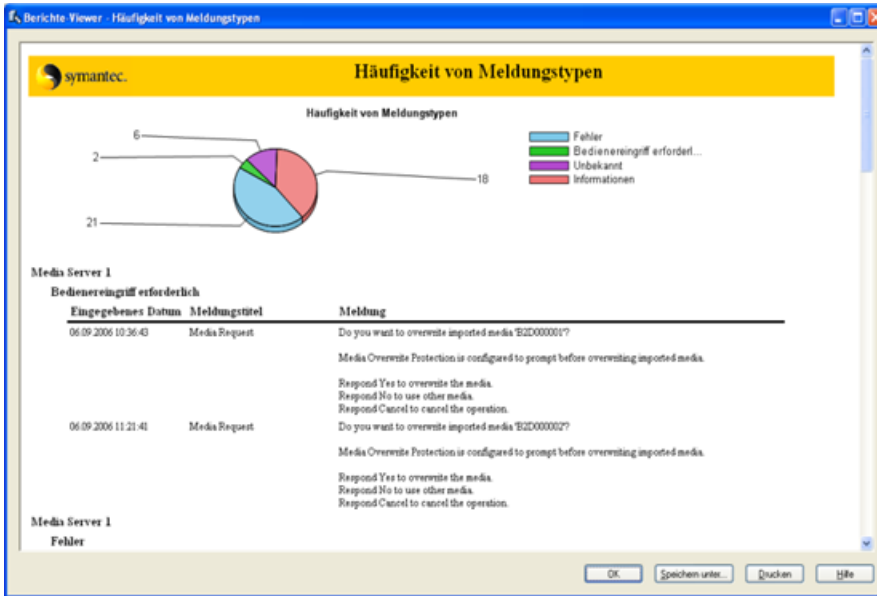
Element	Beschreibung
Titel für die vertikale Achse	Gibt den Titel an, der links des Diagramms angezeigt werden soll. Der Titel wird im Bericht hochkant angezeigt. Es gibt eine Längenbeschränkung von 50 Zeichen.
Serienfeld (je Wert ein Balken)	Bestimmt das Feld, das den Wert enthält, den Sie an den horizontalen Balken des Diagramms darstellen möchten. Backup Exec erstellt für die Werte eine Legende.
Kategoriefeld (je Wert ein Satz von aufeinander folgenden Balken)	Bestimmt das Feld, das die Informationen enthält, für die Sie Informationen entlang der linken Seite des Diagramms gruppieren möchten.
Datenfeld	Gibt das Feld an, für das Sie Werte berechnen möchten.
Titel für die horizontale Achse	Gibt den Titel an, der unterhalb des Diagramms angezeigt werden soll.
Aggregationsfunktion	Legt eine der folgenden Funktionen fest, um die für das Datenfeld erzeugten Werte zu berechnen.  Sie haben folgende Möglichkeiten: <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Minimum : Berechnet den niedrigsten Wert.</li> <li>■ Maximum : Berechnet den höchsten Wert.</li> <li>■ Mittelwert : Berechnet den Mittelwert.</li> <li>■ Anzahl : Berechnet die Anzahl von Werten. Diese Option steht nur für nicht numerische Felder, wie Text- oder Datumsfelder, zur Verfügung.</li> <li>■ Summe : Berechnet die Summe von Werten.</li> </ul>

## Beispieldiagramme für benutzerdefinierte Berichte

Dieser Abschnitt schließt drei Beispiele von Diagrammen ein, die Sie in benutzerdefinierten Berichten erstellen können. Darüber hinaus sind die für die Erstellung der Diagramme ausgewählten Felder ebenfalls enthalten.

Anhand dieser Beispiele können Sie sehen, wie die im Dialogfeld "Diagrammoptionen" ausgewählten Felder den Diagrammen entsprechen.

Abbildung 16-1 Beispiel für Kreisdiagramm



Das Beispiel für ein Kreisdiagramm mit dem Titel "Häufigkeit von Warnmeldungstypen" wurde mithilfe folgender Optionen erstellt:

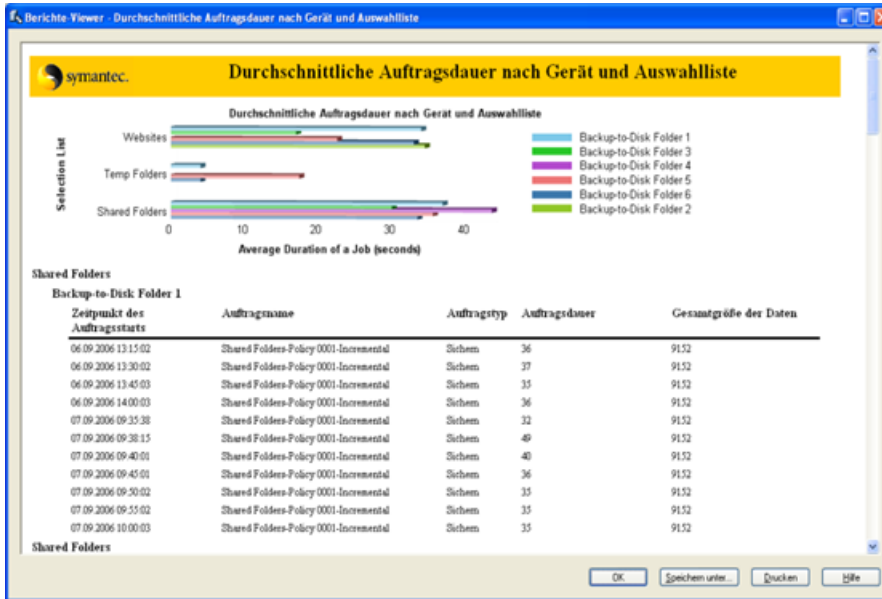
Tabelle 16-10 Optionen des Kreisdiagramms

Name der Diagrammoption	Ausgewählte Felder
Diagrammtyp	Kreisdiagramm
Diagrammtitel	Häufigkeit von Warnmeldungstypen
Kategoriefeld	Ereignisname
Datenfeld	Ereignisname
Aggregationsfunktion	Anzahl

Sie können ein Balkendiagramm erstellen.



Abbildung 16-2 Beispiel 1 für Balkendiagramm



Das Beispiel für ein Balkendiagramm mit dem Titel "Durchschnittliche Auftragsdauer nach Gerät und Auswahlliste" wurde mithilfe folgender Optionen erstellt:

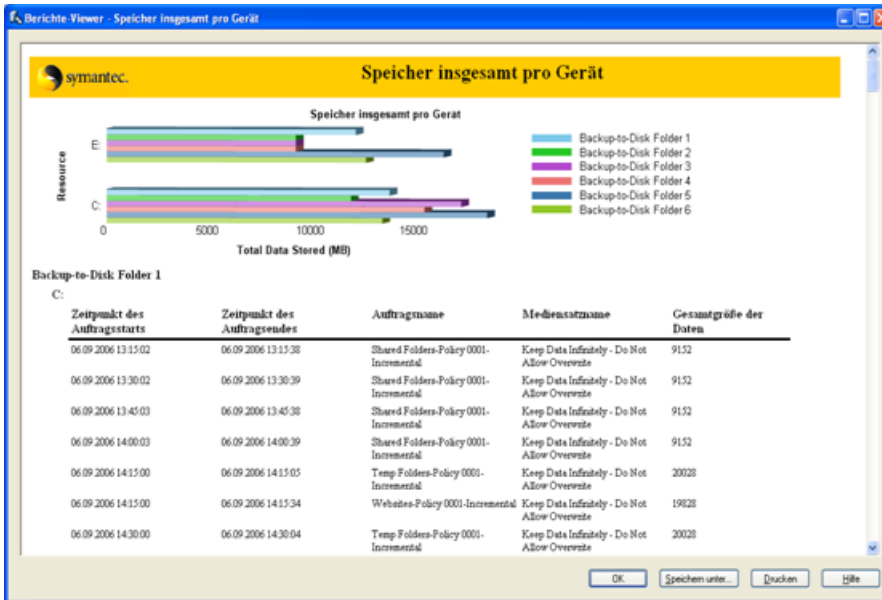
Tabelle 16-11 Optionen des Beispiels 1 für ein Balkendiagramm

Name der Diagrammoption	Ausgewählte Felder
Diagrammtyp	Balkendiagramm
Diagrammtitel	Durchschnittliche Auftragsdauer nach Gerät und Auswahlliste
Titel für die vertikale Achse	Auswahlliste
Serienfeld	Gerätename
Kategoriefeld	Auswahllistenname
Datenfeld	Auftragsdauer
Aggregationsfunktion	Mittelwert

Name der Diagrammoption	Ausgewählte Felder
Titel für die horizontale Achse	Durchschnittliche Auftragsdauer (Sekunden)

Vergleichen Sie Balkendiagramm 2 mit Balkendiagramm 1.

Abbildung 16-3 Beispiel 2 für Balkendiagramm



Das Beispiel für ein Balkendiagramm mit dem Titel "Speicher insgesamt pro Gerät" wurde mithilfe folgender Optionen erstellt:

Tabelle 16-12 Optionen des Beispiels 2 für ein Balkendiagramm

Name der Diagrammoption	Ausgewählte Felder
Diagrammtyp	Balkendiagramm
Diagrammtitel	Speicher insgesamt pro Gerät
Titel für die vertikale Achse	Ressource
Serienfeld	Gerätename

Name der Diagrammoption	Ausgewählte Felder
Kategoriefeld	Ressourcenname
Datenfeld	Datenumfang insgesamt
Aggregationsfunktion	Summe
Titel für die horizontale Achse	Gespeicherte Daten insgesamt (MB)

## Vorschau von benutzerdefinierten Berichten

Die Vorschaufunktion ermöglicht eine Überprüfung der Einstellungen des benutzerdefinierten Berichts.

### So gelangen Sie zur Vorschau eines benutzerdefinierten Berichts

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Berichte".
- 2 Klicken Sie in der Strukturansicht auf "Benutzerdefinierte Berichte".
- 3 Klicken Sie in der Liste mit den Berichten auf den Bericht, von dem Sie die Vorschau anzeigen und den Sie testen möchten.
- 4 Klicken Sie in der Taskleiste auf "Bearbeiten".
- 5 Klicken Sie im Bereich "Eigenschaften" unter "Vorschau" auf "Vorschau".
- 6 Klicken Sie auf "OK".

## Einrichten von Filtern für benutzerdefinierte Berichte

Führen Sie die folgenden Schritte durch, um Filter für die gewünschten benutzerdefinierten Berichte einzustellen.

### So richten Sie Filter für benutzerdefinierte Berichte ein

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Berichte".
- 2 Klicken Sie in der Strukturansicht auf "Benutzerdefinierte Berichte".
- 3 Klicken Sie in der Liste mit den Berichten auf den Bericht, den Sie filtern möchten.
- 4 Klicken Sie in der Taskleiste auf "Bearbeiten".
- 5 Klicken Sie im Bereich "Eigenschaften" unter "Berichte – Definition" auf "Filter".

- 6 Stellen Sie einen Filter her, indem Sie einen oder mehrere Filter-Ausdrücke definieren.

Siehe "[Filter-Ausdrücke für das Definieren benutzerdefinierter Berichte](#)" auf Seite 819.

- 7 Klicken Sie auf "Hinzufügen".
- 8 Wiederholen Sie Schritt 6 und Schritt 7, um weitere Filter hinzuzufügen.
- 9 Um Sätze von Filterausdrücken zu kombinieren, führen Sie einen der folgenden Schritte durch:

So kombinieren Sie zwei Filterausdrücke so, dass beide Ausdrücke wahr sein müssen, damit das Ergebnis wahr ist

Klicken Sie auf "UND".

Um alle fehlgeschlagenen Backup-Aufträge zu finden, können Sie beispielsweise folgende Ausdrücke hinzufügen:

- Status = Fehlgeschlagen
- Typ = Backup

Nach dem Erstellen der Filterausdrücke gehen Sie wie folgt vor:

- Klicken Sie auf "UND", um die beiden Ausdrücke zu verbinden.

Der gesamte Ausdruck lautet dann:

Status = Fehlgeschlagen UND Typ = Backup

So kombinieren Sie zwei Filterausdrücke so, dass einer der beiden Ausdrücke wahr sein muss, damit das Ergebnis wahr ist

Klicken Sie auf "ODER".

Um alle Backup-Aufträge zu finden, die entweder fehlgeschlagen sind oder abgebrochen wurden, können Sie beispielsweise folgende Ausdrücke hinzufügen:

- Status = Fehlgeschlagen
- Status = Abgebrochen

Nach dem Erstellen der Filterausdrücke gehen Sie wie folgt vor:

- Klicken Sie auf ODER, um beide Filterausdrücke zu verbinden.

Der gesamte Ausdruck lautet dann:

Status = Fehlgeschlagen ODER Typ = Backup

So kombinieren Sie zwei Filterausdrücke innerhalb eines Ausdrucks

Klicken Sie auf "( ) +"

Um fehlgeschlagene Backup- und Wiederherstellungsaufträge zu finden, können Sie beispielsweise folgende Ausdrücke hinzufügen:

- Status = Fehlgeschlagen
- Typ = Backup
- Typ = Wiederherstellung

Nach dem Erstellen der Filterausdrücke gehen Sie wie folgt vor:

- Verwenden Sie ODER, um die Filterausdrücke "Typ = Backup" und "Typ = Wiederherstellung" zu verbinden.
- Halten Sie die STRG-Taste gedrückt während Sie auf "Typ = Backup" und "Typ = Wiederherstellung" klicken.
- Klicken Sie auf "( ) +", um die Filterausdrücke "Typ = Backup" und "Typ = Wiederherstellung" zu verbinden.
- Verwenden Sie UND, um die Filterausdrücke "Status = Fehlgeschlagen" und ("Typ = Backup" ODER "Typ = Wiederherstellung") zu verbinden.

Der gesamte Ausdruck lautet dann:

Status = Fehlgeschlagen UND (Typ = Backup ODER Typ = Wiederherstellung)

So trennen Sie zwei Filterausdrücke, die innerhalb eines Ausdrucks kombiniert waren

Klicken Sie auf "( ) -".

Wenn Sie beispielsweise "( ) +" verwenden, um "Typ = Backup" und "Typ = Wiederherstellung" in einem Ausdruck zu verbinden, wird dieser im Dialogfeld "Filter" wie folgt angezeigt:

(Typ = Backup ODER Typ = Wiederherstellung)

Um den kombinierten Ausdruck in zwei Einzelausdrücke aufzulösen, gehen Sie wie folgt vor:

- Halten Sie die STRG-Taste gedrückt während Sie auf "Typ = Backup" und "Typ = Wiederherstellung" klicken.
- Klicken Sie auf "( ) -".

Nachdem Sie die Ausdrücke getrennt haben, werden diese ohne die Klammern angezeigt.

**10** Um einen beliebigen Ausdruck zu ändern, gehen Sie in dieser Reihenfolge vor:

- Wählen Sie im Listenfeld für die Filterkriterien den zu ändernden Ausdruck aus.
- Klicken Sie auf "Bearbeiten".

- Bearbeiten Sie im Bereich des Filterausdrucks die Werte des Ausdrucks.
  - Klicken Sie auf "Aktualisieren".
- 11** Um einen Ausdruck zu entfernen, wählen Sie den entsprechenden Ausdruck aus und klicken Sie auf "Entfernen".
- 12** Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- |   |  |
|---|--|
| So gruppieren Sie Felder für den Bericht              | Gehen Sie dazu wie folgt vor: <ul style="list-style-type: none"><li>■ Klicken Sie im Bereich Eigenschaften unter "Berichte – Definition" auf "Gruppieren".</li><li>■ Machen Sie Angaben zu den entsprechenden Gruppierungsoptionen.<br/>Siehe "<a href="#">Informationen zu Gruppierungsfeldern in benutzerdefinierten Berichten</a>" auf Seite 804.</li></ul> |
| So sortieren Sie Felder für den Bericht               | Gehen Sie dazu wie folgt vor: <ul style="list-style-type: none"><li>■ Klicken Sie im Bereich Eigenschaften unter "Berichte – Definition" auf "Sortieren".</li><li>■ Machen Sie Angaben zu den entsprechenden Sortierungsoptionen.<br/>Siehe "<a href="#">Sortieren von Feldern in benutzerdefinierten Berichten</a>" auf Seite 807.</li></ul>                  |
| So legen Sie Diagrammoptionen für den Bericht fest    | Gehen Sie dazu wie folgt vor: <ul style="list-style-type: none"><li>■ Klicken Sie im Bereich "Eigenschaften" unter "Berichte – Definition" auf "Diagrammoptionen".</li><li>■ Machen Sie Angaben zu den entsprechenden Diagrammoptionen.<br/>Siehe "<a href="#">Einrichten von Diagrammoptionen für benutzerdefinierte Berichte</a>" auf Seite 809.</li></ul>   |
| So zeigen Sie die Vorschau an und testen den Bericht  | Gehen Sie dazu wie folgt vor: <ul style="list-style-type: none"><li>■ Klicken Sie im Bereich "Eigenschaften" unter "Vorschau" auf "Vorschau".</li><li>■ Klicken Sie zum Testen des Berichts im Dialogfeld "Vorschau" auf Bericht testen.</li></ul>   |
| So stellen Sie einen Bericht fertig und schließen ihn | Klicken Sie auf "OK".  |

## Filter-Ausdrücke für das Definieren benutzerdefinierter Berichte

Sie können einen Filter herstellen, indem Sie eine oder mehrere Filter-Ausdrücke definieren.

Siehe "[Einrichten von Filtern für benutzerdefinierte Berichte](#)" auf Seite 815.

**Tabelle 16-13** Filter-Ausdrücke für das Definieren benutzerdefinierter Berichte

Element	Beschreibung
Erweiterte Felder anzeigen	Aktivieren Sie die Option "Erweiterte Felder anzeigen", um alle für das Filtern verfügbare Felder anzuzeigen. Standardmäßig werden nur die am häufigsten verwendeten Felder angezeigt.
Feldname	Wählen Sie das Feld aus, anhand dessen Sie filtern möchten.

**Einrichten von Filtern für benutzerdefinierte Berichte**

Element	Beschreibung
Operator	



Element	Beschreibung
	<p>Wählen Sie den gewünschten Operator für diesen Filter aus. Operatoren bestimmen, wie der Feldname und der Wert miteinander verbunden werden. Folgende Operatoren sind in Backup Exec verfügbar, aber die angezeigte Liste variiert je nach Feldtyp, den Sie beim Feldnamen ausgewählt haben:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ = (ist gleich): Der Feldname muss gleich dem Wert sein.</li> <li>■ &lt;&gt; (ungleich): Der Feldname darf nicht gleich dem Wert sein.</li> <li>■ &gt; (größer als): Der Feldname muss größer als der Wert sein.</li> <li>■ &gt;= (größer oder gleich): Der Feldname muss größer oder gleich dem Wert sein.</li> <li>■ &lt; (kleiner als): Der Feldname muss kleiner als der Wert sein.</li> <li>■ &lt;= (kleiner oder gleich): Der Feldname muss kleiner oder gleich dem Wert sein.</li> <li>■ \$ (enthält): Der Feldname enthält die im Feld für den Wert eingegebene Zeichenfolge.</li> <li>■ NOT\$ (enthält nicht): Der Feldname enthält die im Feld für den Wert eingegebene Zeichenfolge nicht.</li> <li>■ IN DEN LETZTEN: Datums- oder ein Zeitfenster relativ zur Erstellungszeit des Berichts. Dieser Operator legt Daten und Uhrzeiten für die Zeit vor der Erstellung des Berichts fest. Dieser Operator steht nur für Datums- und Uhrzeitfelder zur Verfügung.</li> </ul> <p>Wenn Sie im Feld für den Wert eine Anzahl von Stunden eingeben, erhalten Sie exaktere Ergebnisse, als wenn Sie eine Anzahl von Tagen eingeben. Der Wert für Tage wird ab Mitternacht (00:00 Uhr) des Vortags bis zur Uhrzeit der Berichtsausführung gerechnet.</p> <p>Wenn Sie beispielsweise den Wert "1 Tag" im Feld für den Wert eingeben, und der Bericht am selben Tag um 23:59 Uhr ausgeführt wird, enthält der Bericht die</p>

Element	Beschreibung
	<p>Ergebnisse für die 47 Stunden und 59 Minuten vor diesem Zeitpunkt. Wenn Sie jedoch 24 Stunden eingeben, erhalten Sie Informationen für den Zeitraum von exakt 24 Stunden vor dem Zeitpunkt der Berichtsausführung.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ <b>IN DEN NÄCHSTEN.</b> Datums- oder ein Zeitfenster relativ zur Erstellungszeit des Berichts. Dieser Operator legt Daten und Uhrzeiten für die Zeit nach der Erstellung des Berichts fest. Um beispielsweise Backup-Aufträge zu finden, die für die nächsten 3 Tage nach Erstellung des Berichts geplant sind, wählen Sie diesen Operator und geben 3 Tage in das Feld für den Wert ein. Dieser Operator steht nur für Datums- und Uhrzeitfelder zur Verfügung.</li> </ul>
Wert	<p>Geben Sie den Wert ein oder wählen Sie den Wert aus, anhand dessen Sie filtern möchten. Der Typ des Werts, den Sie eingeben können, hängt vom Typ des ausgewählten Feldnamens ab. Wenn Sie beim Feldnamen beispielsweise "Nächstes Fälligkeitsdatum" auswählen, zeigt Backup Exec Datums- und Uhrzeitwerte an.</p>

## Kopieren von benutzerdefinierten Berichten

Sie können eine Kopie eines benutzerdefinierten Berichts erstellen und diese anschließend bearbeiten.

### So kopieren Sie benutzerdefinierte Berichte

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Berichte".
- 2 Klicken Sie in der Strukturansicht auf "Benutzerdefinierte Berichte".
- 3 Klicken Sie in der Liste mit den Berichten auf den Bericht, den Sie kopieren möchten.
- 4 Klicken Sie in der Taskleiste auf "Kopieren".

- 5 Geben Sie im Feld für den Namen der Kopie einen eindeutigen Namen für den kopierten Bericht ein.
- 6 Klicken Sie auf "OK".

## Bearbeiten von benutzerdefinierten Berichten

Wenn der zu bearbeitende Bericht in einem vorhergehenden Berichtsauftrag ausgeführt wurde, können sich die jetzt von Ihnen vorgenommenen Änderungen auf die Anzeige des Berichts im Auftragsverlauf auswirken. Symantec empfiehlt, den Bericht zu kopieren und dann die Kopie zu bearbeiten.

**So bearbeiten Sie benutzerdefinierte Berichte:**

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf Berichte.
- 2 Klicken Sie in der Strukturansicht auf Benutzerdefinierte Berichte.
- 3 Klicken Sie in der Liste mit den Berichten auf den Bericht, den Sie filtern möchten.
- 4 Klicken Sie im Task-Bereich auf Bearbeiten.
- 5 Ändern Sie die Einstellungen für den Bericht nach Bedarf.
- 6 Klicken Sie auf OK.

## Löschen von benutzerdefinierten Berichten

Vor dem Löschen eines benutzerdefinierten Berichts müssen Sie alle damit verknüpften Datensätze im Auftragsverlauf löschen.

**So löschen Sie Datensätze des Auftragsverlaufs, die mit benutzerdefinierten Berichten verknüpft sind**

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Auftragsüberwachung".
- 2 Wählen Sie im Bereich "Auftragsverlauf" den Auftragsverlauf für den Bericht aus, der gelöscht werden soll.

Der Name des Berichts wird in der Spalte "Gerätename" aufgeführt.

- 3 Klicken Sie in der Taskleiste unter "Allgemeine Aufgaben" auf "Löschen".

**So löschen Sie benutzerdefinierte Berichte**

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Berichte".
- 2 Klicken Sie in der Strukturansicht auf "Benutzerdefinierte Berichte".
- 3 Klicken Sie in der Liste mit den Berichten auf den Bericht, den Sie filtern möchten.

- 4 Klicken Sie in der Taskleiste auf "Löschen".
- 5 Klicken Sie auf "Ja".

## Einrichten von Standardoptionen für Berichte

Sie können Backup Exec so einstellen, dass alle Berichte entweder in HTML oder in PDF (Portable Document Format von Adobe) angezeigt werden. Die Standardeinstellung ist HTML. Das von Ihnen ausgewählte Format wirkt sich nicht auf das Format der mithilfe der Benachrichtigungsfunktion an Benutzer gesendeten Berichte aus.

Darüber hinaus können Sie für alle benutzerdefinierten Berichte Standardoptionen für Kopf- und Fußzeile einrichten.

Gehen Sie folgendermaßen vor:

- Einbinden eines Logos in die Kopfzeile
- Wählen einer Farbe für das Banner in der Kopfzeile
- Einbinden von Text in der Fußzeile
- Einbinden der Uhrzeit in der Fußzeile

Bei der Auswahl einer Farbe für das Banner können Sie die der jeweiligen Farbe entsprechende Nummer eingeben (RGB-Werte) oder die Farbe aus einer Tabelle auswählen.

**So richten Sie Standardoptionen für Berichte ein:**

- 1 Klicken Sie im Menü "Extras" auf "Optionen".
- 2 Klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Einstellungen" auf "Berichte".
- 3 Schließen Sie die Auswahl der passenden Optionen ab.
- 4 Klicken Sie auf "OK".

## Standardoptionen für Berichte

Sie können die Standardoptionen für alle Backup Exec-Berichte ändern.

Siehe ["Einrichten von Standardoptionen für Berichte"](#) auf Seite 824.

Die folgende Tabelle beschreibt die Standardoptionen, die für Berichte verfügbar sind:

**Tabelle 16-14** Standardoptionen für Berichte

Element	Beschreibung
HTML	Gibt an, dass alle Berichte in HTML-Format angezeigt werden. Dies ist die Standardeinstellung.
PDF	Gibt an, dass alle Berichte im Adobe Portable Document Format (PDF) angezeigt werden.
Max. Anzahl von Zeilen in einem Bericht	Gibt die maximale Anzahl von Zeilen in einem Bericht an.  Die Standardeinstellung sind 10.000 Zeilen.
Alle Zeilen anzeigen	Zeigt alle Zeilen in einem Bericht an.
Nur eindeutige Zeilen anzeigen	Zeigt nur die eindeutigen Zeilen an.
Bilddatei mit Firmenlogo verwenden	Zeigt das Logo Ihres Unternehmens in der Kopfzeile aller benutzerdefinierten Berichte an.
Pfad der Bilddatei	Geben Sie den Pfad des Logos ein, das Sie in allen benutzerdefinierten Berichten verwenden möchten.
Rot	Gibt die Zahl für den Rotwert ein.
Grün	Gibt die Zahl für den Grünwert ein.
Blau	Gibt die Zahl für den Blauwert ein.
Farben	Gibt eine Grundfarbe für den Banner in benutzerdefinierten Berichten an.  Sie können auch eine benutzerdefinierte Farbe für den Banner erstellen.
Text	Gibt den Text an, der in der Fußzeile von benutzerdefinierten Berichten angezeigt werden soll.
Uhrzeit angeben	Schließt die Angabe der Uhrzeit ein, wenn der Bericht in der Fußzeile von benutzerdefinierten Berichten ausgeführt wird.

## Anzeigen der Berichtseigenschaften

Die Berichtseigenschaften enthalten ausführliche Informationen zu den einzelnen Berichten. Diese Eigenschaften können zwar angezeigt, jedoch nicht bearbeitet werden.

### So zeigen Sie Berichtseigenschaften an

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Berichte".
- 2 Wählen Sie im Bereich "Berichte" den Bericht aus, dessen Eigenschaften angezeigt werden sollen.
- 3 Klicken Sie in der Taskleiste unter "Berichte - Aufgaben" auf "Eigenschaften".  
Siehe ["Allgemeine Eigenschaften für Berichte"](#) auf Seite 826.
- 4 Wenn Sie das Dialogfeld wieder schließen möchten, klicken Sie auf "OK".  
Siehe ["Ausführen eines Berichts"](#) auf Seite 791.

## Allgemeine Eigenschaften für Berichte

Sie können Eigenschaften für jeden Bericht anzeigen, aber nicht bearbeiten.

Siehe ["Anzeigen der Berichtseigenschaften"](#) auf Seite 826.

Die folgende Tabelle beschreibt die Berichtseigenschaften:

**Tabelle 16-15** Allgemeine Berichtseigenschaften

Element	Beschreibung
Titel	Zeigt den Namen des Berichts an.
Beschreibung	Beschreibt die Art der Daten, die im Bericht angezeigt werden.
Kategorie	Gibt die Klassifikation des Berichts an. Folgende Berichtskategorien stehen zur Wahl: <ul style="list-style-type: none"><li>■ Medien</li><li>■ Medienspeicher</li><li>■ Aufträge</li><li>■ Geräte</li><li>■ Konfiguration</li><li>■ Meldungen</li><li>■ Vorlage</li></ul>
Autor	Zeigt den Ersteller des Berichts an.
Betreff	Zeigt die Version des Produkts an, für das der Bericht erstellt wurde.

Element	Beschreibung
Dateiname	Zeigt den Dateinamen des Berichts an.
Dateigröße	Zeigt die Größe des Berichts an.
Erstellungsdatum	Zeigt das Datum ab, an dem der Bericht auf dem System installiert wurde

## Verfügbare Berichte

In diesem Abschnitt werden die in Backup Exec verfügbaren Berichte ausführlich erläutert. Für jeden Bericht werden der entsprechende Name, eine Beschreibung und Informationen zu den im Bericht enthaltenen Angaben angezeigt. Die in den einzelnen Berichten enthaltenen Daten hängen von den jeweils festgelegten Filter- und Bereichskriterien ab.

Backup Exec enthält die folgenden Berichte:

**Tabelle 16-16** Backup Exec-Berichte

Name des Berichts	Beschreibung
Aktive Meldungen	Listet alle aktiven Warnmeldungen chronologisch auf, wobei die neuesten Warnmeldungen zuerst angezeigt werden.  Siehe " <a href="#">Bericht "Aktive Meldungen"</a> " auf Seite 835.
Aktive Meldungen nach Medienserver	Listet alle aktiven Warnmeldungen nach Medienservern sortiert und gefiltert auf. Die aktuellsten Warnmeldungen werden dabei zuerst angezeigt.  Siehe " <a href="#">Bericht "Aktive Meldungen nach Medienserver"</a> " auf Seite 836.
Meldungsverlauf	Listet alle Warnmeldungen im Warnmeldungsverlauf chronologisch auf, wobei die neuesten Warnmeldungen zuerst angezeigt werden.  Siehe " <a href="#">Bericht "Meldungsverlauf"</a> " auf Seite 837.

Name des Berichts	Beschreibung
Meldungsverlauf nach Medienserver	<p>Listet alle Warnmeldungen im Warnmeldungsverlauf nach Medienservern sortiert und gefiltert auf. Die aktuellsten Warnmeldungen werden dabei zuerst angezeigt.</p> <p>Siehe "<a href="#">Bericht "Meldungsverlauf nach Medienserver"</a>" auf Seite 837.</p>
Anwendungsereignisprotokoll	<p>Listet alle Backup Exec-Anwendungsereignisprotokolle auf.</p> <p>Siehe "<a href="#">Bericht "Anwendungsereignisprotokoll"</a>" auf Seite 838.</p>
Überwachungsprotokoll	<p>Listet den Inhalt aller Überwachungsprotokolle für ausgewählte Server im angegebenen Zeitraum auf.</p> <p>Siehe "<a href="#">Bericht "Überwachungsprotokoll"</a>" auf Seite 839.</p>
Erfolgsrate des Backups von Aufträgen	<p>Listet die Erfolgsrate der zum Sichern der ausgewählten Server ausgeführten Backup-Aufträge auf.</p> <p>Siehe "<a href="#">Bericht "Erfolgsrate von Backup-Aufträgen"</a>" auf Seite 839.</p>
Erfolgsrate des Backups von Ressourcen	<p>Listet die Erfolgsrate der Backup-Aufträge für die angegebene Anzahl vergangener Tage für Ressourcen auf ausgewählten Servern auf.</p> <p>Siehe "<a href="#">Bericht "Erfolgsrate des Backups von Ressourcen"</a>" auf Seite 840.</p>
Backup-Satz-Details nach Ressource	<p>Listet alle Backup-Sätze auf, die innerhalb der letzten 72 Stunden ausgeführt wurden. Die Sätze werden nach Server und Ressourcen sortiert.</p> <p>Siehe "<a href="#">Bericht "Backup-Satz-Details nach Ressource"</a>" auf Seite 841.</p>
Backup-Sätze nach Mediensatz	<p>Listet alle Backup-Sätze nach Mediensätzen sortiert auf.</p> <p>Siehe "<a href="#">Bericht "Backup-Sätze nach Mediensatz"</a>" auf Seite 841.</p>



Name des Berichts	Beschreibung
Backup-Größe nach Ressource	<p>Listet die Backup-Größe für jeden Ressourcenauftrag für bis zu sieben zuvor ausgeführte Aufträge auf und berechnet dann die durchschnittliche Größe für bis zu sieben Ausführungen eines Auftrags.</p> <p>Siehe "<a href="#">Bericht "Backup-Umfang nach Ressourcen geordnet"</a>" auf Seite 842.</p>
Konfigurationseinstellungen	<p>Listet den Inhalt der Tabelle für Backup Exec-Systemkonfigurationsparameter auf.</p> <p>Siehe "<a href="#">Bericht "Konfigurationseinstellungen"</a>" auf Seite 843.</p>
Aktueller Auftragsstatus	<p>Zeigt ausführliche Angaben zur Auftragswarteschlange nach Status sortiert an.</p> <p>Siehe "<a href="#">Bericht "Aktueller Auftragsstatus"</a>" auf Seite 844.</p>
Übersicht zu Deduplizierungsgeräten	<p>Zeigt eine Übersicht der Deduplizierungsvorgänge für lokale und gemeinsam genutzte Deduplizierungsspeicherordner an.</p> <p>Siehe "<a href="#">Übersicht zu Deduplizierungsgeräten"</a>" auf Seite 845.</p>
Deduplizierungsübersicht	<p>Zeigt eine Deduplizierungsübersicht für alle Deduplizierungsaufträge an, die auf dem Backup Exec-Medienserver ausgeführt werden.</p> <p>Siehe "<a href="#">Deduplizierungsübersicht"</a>" auf Seite 846.</p>
Täglicher Geräteinsatz	<p>Listet den Prozentsatz der vom Medienserver genutzten Kapazität des Speichergeräts auf.</p> <p>Siehe "<a href="#">Bericht "Täglicher Geräteinsatz"</a>" auf Seite 845.</p>
Gerätezusammenfassung	<p>Listet für jeden ausgewählten Medienserver Informationen zur Gerätenutzung und zu aufgetretenen Fehlern auf.</p> <p>Siehe "<a href="#">Bericht "Gerätezusammenfassung"</a>" auf Seite 847.</p>
Gerätenutzung nach Richtlinie	<p>Listet alle Richtlinien auf, die auf bestimmte Laufwerke geleitet werden.</p> <p>Siehe "<a href="#">Gerätenutzung nach Richtlinie"</a>" auf Seite 848.</p>

Name des Berichts	Beschreibung
Fehlerbehandlungsregeln	Listet alle definierten Fehlerbehandlungsregeln auf. Siehe " <a href="#">Bericht "Fehlerbehandlungsregeln"</a> " auf Seite 849.
Ereignisempfänger	Listet alle von jedem Benachrichtigungsempfänger registrierten Ereignisse auf. Siehe " <a href="#">Bericht "Ereignisempfänger"</a> " auf Seite 850.
Fehlgeschlagene Backup-Aufträge	Listet alle fehlgeschlagenen Backup-Aufträge nach Ressourcenserver und Zeitrahmen sortiert auf. Siehe " <a href="#">Bericht "Fehlgeschlagene Backup-Aufträge"</a> " auf Seite 850.
Auftragsverteilung nach Geräten geordnet	Listet alle Aufträge auf, die in einem bestimmten Zeitraum auf jedem Systemgerät ausgeführt wurden. Siehe " <a href="#">Bericht "Auftragsverteilung nach Geräten geordnet"</a> " auf Seite 851.
Auftragszusammenfassung	Listet alle in den letzten 72 Stunden ausgeführten Aufträge in chronologischer Reihenfolge auf. Siehe " <a href="#">Bericht "Auftragszusammenfassung"</a> " auf Seite 852.
Gesicherte Computer	Listet alle Server auf, die von Backup Exec geschützt wurden. Siehe " <a href="#">Bericht "Gesicherte Computer"</a> " auf Seite 853.
Verwaltete Medienserver	Listet den Status und die Konfiguration aller in Backup Exec verwalteten Medienserver auf. Siehe " <a href="#">Bericht "Verwaltete Medienserver"</a> " auf Seite 853.
Medienüberwachung	Listet die aktuellsten Medienkonfigurationsänderungen auf. Siehe " <a href="#">Bericht "Medienüberwachung"</a> " auf Seite 855.
Medienfehler	Listet die Anzahl der Fehler in allen Medien auf. Siehe " <a href="#">Bericht "Medienfehler"</a> " auf Seite 856.

Name des Berichts	Beschreibung
Für Wiederherstellung erforderliche Medien	<p>Listet die Medien mit den Backup-Sätzen für jedes System auf, das im angegebenen Zeitraum auf den ausgewählten Servern gesichert wurde. Dieser Bericht enthält unter Umständen ungenaue Angaben, wenn die Medien aufgrund der Einstellungen für das Überschreiben von Medien überschrieben werden können.</p> <p>Siehe "<a href="#">Bericht "Für Wiederherstellung erforderliche Medien"</a>" auf Seite 856.</p>
Mediensatz	<p>Listet alle Mediensätze und Medien auf, die auf Backup Exec-Servern verwendet werden. Für alle Medien wird der aktuelle Speicherort angegeben.</p> <p>Siehe "<a href="#">Bericht "Mediensatz"</a>" auf Seite 857.</p>
Medienspeicherinhalt	<p>Listet die Medien in den einzelnen Medienspeichern auf.</p> <p>Siehe "<a href="#">Bericht "Medienspeicherinhalt"</a>" auf Seite 858.</p>
Nicht eingehaltener Verfügbarkeitszeiträumen	<p>Listet alle Aufträge auf, bei denen die geplanten Verfügbarkeitszeiträumen im angegebenen Zeitraum nicht eingehalten wurden. Die Aufträge werden in chronologischer Reihenfolge angezeigt.</p> <p>Siehe "<a href="#">Bericht "Nicht eingehaltener Verfügbarkeitszeiträumen"</a>" auf Seite 859.</p>
Medien zum Speicher verschieben	<p>Listet alle Medien auf, die in einen Medienspeicher verschoben werden können. Die aufgeführten Medien befinden sich derzeit nicht in einem Medienspeicher. Darüber hinaus ist der Medienanhängezeitraum abgelaufen.</p> <p>Siehe "<a href="#">Bericht "Medien zum Speicher verschieben"</a>" auf Seite 859.</p>
Vorgangsübersicht	<p>Listet Daten zu früheren und zukünftigen Vorgängen für einen benutzerdefinierten Zeitraum auf.</p> <p>Siehe "<a href="#">Bericht "Vorgangsübersicht"</a>" auf Seite 860.</p>

Name des Berichts	Beschreibung
Nächtliche Zusammenfassung	<p>Listet die Ergebnisse der Backup-Aufträge für die einzelnen Ressourcen in den letzten 24 Stunden auf. Dieser Bericht enthält Backup-Aufträge, die laut Zeitplan ausgeführt werden sollten, jedoch nicht ausgeführt wurden. Aufträge werden erst 24 Stunden nach Ablauf der geplanten Zeit als überfällig gekennzeichnet.</p> <p>Siehe "<a href="#">Bericht "Nächtliche Zusammenfassung"</a>" auf Seite 862.</p>
Übersicht: Richtlinienaufträge nach Ressource	<p>Listet alle Backup-Sätze auf, die im ausgewählten Zeitraum erstellt wurden. Die Sätze werden nach Zielsever und Ressource sortiert.</p> <p>Siehe "<a href="#">Bericht "Übersicht: Richtlinienaufträge nach Ressource"</a>" auf Seite 864.</p>
Richtlinienauftrags-Zusammenfassung	<p>Listet alle den ausgewählten Richtlinien zugeordneten Aufträge in chronologischer Reihenfolge auf, die im angegebenen Zeitraum ausgeführt wurden.</p> <p>Siehe "<a href="#">Bericht "Zusammenfassung von Richtlinienaufträgen"</a>" auf Seite 864.</p>
Richtlinieneigenschaften	<p>Listet alle für den Server definierten Richtlinien und Auftragsvorlagen für Richtlinien auf.</p> <p>Siehe "<a href="#">Bericht "Richtlinieneigenschaften"</a>" auf Seite 865.</p>
Durch Richtlinie geschützte Ressourcen	<p>Listet Informationen für jeden Auftrag auf, der einer Richtlinie zugeordnet ist und durch den ein beliebiger Teil der angegebenen Ressource geschützt wird.</p> <p>Siehe "<a href="#">Durch Richtlinie geschützte Ressourcen"</a>" auf Seite 866.</p>
Problemdateien	<p>Listet alle Problemdateien auf, die bei Aufträgen gefunden wurden. Die Dateien werden nach Tag und Ressource sortiert.</p> <p>Siehe "<a href="#">Bericht "Problemdateien"</a>" auf Seite 867.</p>
Kürzlich beschriebene Medien	<p>Listet alle Medien auf, die in den letzten 24 Stunden geändert wurden.</p> <p>Siehe "<a href="#">Bericht "Kürzlich beschriebene Medien"</a>" auf Seite 867.</p>

Name des Berichts	Beschreibung
Ressource Backup-Richtlinienleistung	Listet die Erfolgsrate der Richtlinien zugeordneten Backup-Aufträge auf.  Siehe " <a href="#">Bericht "Ressourcen-Backup-Richtlinie-Leistung"</a> " auf Seite 868.
Ressourcenrisikoanalyse	Listet die Auftragsinformationen für Ressourcen auf, auf denen der zuletzt ausgeführte Backup-Auftrag fehlgeschlagen ist. Die Daten werden nach Ressourcenserver gefiltert.  Siehe " <a href="#">Bericht "Ressourcenrisikoanalyse"</a> " auf Seite 869.
Ressourcen geschätzt durch Richtlinien	Listet die Richtlinien, Vorlagen und Auswahllisten auf, die zum Schutz einer Ressource verwendet werden.  Siehe " <a href="#">Bericht "Richtliniengeschützte Ressourcen"</a> " auf Seite 869.
Wiederherstellungssatz-Details nach Ressource	Listet alle Wiederherstellungssätze auf, die innerhalb der letzten 72 Stunden ausgeführt wurden. Die Sätze werden nach Server und Ressourcen sortiert.  Siehe " <a href="#">Bericht "Wiederherstellungssatz-Details nach Ressource"</a> " auf Seite 870.
Medium aus Speicher abrufen	Listet alle mehrfach verwendbaren Medien auf, die sich derzeit im angegebenen Speicher befinden.  Siehe " <a href="#">Bericht "Medium aus Speicher abrufen"</a> " auf Seite 871.
Wechslerinventar	Listet den Inhalt der Slots von Wechslern auf, die an Medienserver angeschlossen sind. Für alle Medien werden statistische Informationen zur Nutzung angezeigt.  Siehe " <a href="#">Bericht "Wechslerinventar"</a> " auf Seite 871.
Geplante Serverarbeitslast	Listet die geschätzte geplante Serverarbeitslast für den kommenden Zeitraum von 24 Stunden auf.  Siehe " <a href="#">Geplante Serverarbeitslast</a> " auf Seite 872.

Name des Berichts	Beschreibung
Verfügbarkeit temporärer Medien	<p>Zeigt die Verteilung von Medien an. Zeigt an, wie viele Medien zum Überschreiben verfügbar sind und zu welchem Zeitpunkt andere Medien zum Überschreiben verfügbar werden.</p> <p>Siehe "<a href="#">Bericht "Verfügbarkeit temporärer Medien"</a>" auf Seite 873.</p>
Auswahllisten	<p>Listet geschützte und ungeschützte Auswahllisten samt Beschreibung, Richtlinienamen und Auftragsnamen auf.</p> <p>Siehe "<a href="#">Bericht "Auswahllisten"</a>" auf Seite 874.</p>
Probelaufergebnisse	<p>Listet die Ergebnisse der Probelaufaufträge für den ausgewählten Zeitraum und die ausgewählten Medienserver auf.</p> <p>Siehe "<a href="#">Bericht "Probelaufergebnisse"</a>" auf Seite 874.</p>
Erfolgsrate von Archivierungsaufträgen	<p>Zeigt die Anzahl der erfolgreich ausgeführten Archivierungsaufträge für die geschützten Server an.</p> <p>Siehe "<a href="#">Bericht zur Erfolgsrate von Archivierungsaufträgen</a>" auf Seite 876.</p>
Archivauswahl nach Archivierungsregeln und Aufbewahrungskategorien	<p>Zeigt die Archivierungsregeln und Aufbewahrungskategorien an, die auf jede Archivauswahl angewendet werden.</p> <p>Siehe "<a href="#">Bericht zur Archivauswahl nach Archivierungsregeln und Aufbewahrungskategorien</a>" auf Seite 876.</p>
Archivierungseinstellungen in der Exchange-Mailbox-Gruppe	<p>Zeigt die Archivierungseinstellungen an, die auf die Mailbox-Gruppen in jeder Domäne angewendet werden.</p> <p>Siehe "<a href="#">Bericht zu den Archivierungseinstellungen in der Exchange-Mailbox-Gruppe</a>" auf Seite 877.</p>
Fehlgeschlagene Archivierungsaufträge	<p>Zeigt an, welche Archivierungsaufträge vor Kurzem fehlgeschlagen sind.</p> <p>Siehe "<a href="#">Bericht zu fehlgeschlagenen Archivierungsaufträgen</a>" auf Seite 878.</p>

Name des Berichts	Beschreibung
Archivierungseinstellungen im Dateisystem	Zeigt die Archivierungseinstellungen an, die auf die Archivauswahl für jeden Server angewendet werden.  Siehe " <a href="#">Bericht zu den Archivierungseinstellungen im Dateisystem</a> " auf Seite 878.
Zusammenfassung zur nächtlichen Archivierung	Zeigt den Status der Archivierungsaufträge an, die in den letzten 24 Stunden ausgeführt wurden.  Siehe " <a href="#">Zusammenfassungsbericht zur nächtlichen Archivierung</a> " auf Seite 879.
Details zur Speicherauslastung	Zeigt die in jedem Speicher enthaltenen Archive sowie die Größe jedes Archivs an.  Siehe " <a href="#">Bericht "Details zur Speicherauslastung"</a> " auf Seite 880.
Zusammenfassung der Speicherauslastung	Zeigt die archivierten Elemente im Speicher und die Gesamtspeichergröße an.  Siehe " <a href="#">Bericht "Zusammenfassung zur Speicherauslastung"</a> " auf Seite 880.

Siehe "[Ausführen eines Berichts](#)" auf Seite 791.

Siehe "[Ausführen eines neuen Berichtsauftrags](#)" auf Seite 794.

## Bericht "Aktive Meldungen"

Im Bericht "Aktive Meldungen" sind alle aktiven Warnmeldungen chronologisch aufgeführt. Die neuesten Warnmeldungen werden dabei zuerst angezeigt. Wenn Sie die Anzahl der im Bericht angezeigten Warnmeldungen einschränken möchten, können Sie für die Option "Ereignisse" Bereichsparameter eingeben.

Die im Bericht "Aktive Meldungen" angezeigten Informationen werden in der folgenden Tabelle näher beschrieben.

**Tabelle 16-17** Bericht "Aktive Meldungen"

Element	Beschreibung
Uhrzeit	Datum und Uhrzeit der Warnmeldung.
Medienserver	Name des Medienservers, auf dem die Warnmeldung angezeigt wurde.

Element	Beschreibung
Auftragsname	Name des Auftrags, der mit der Warnmeldung verknüpft ist.
Gerätename	Der Name des Geräts, auf dem der Auftrag ausgeführt wurde.
Kategorie	Name der Warnmeldung, z. B. "Dienststart" oder "Auftrag fehlgeschlagen".
Meldung	Beschreibt das Ereignis, das zur Warnmeldung geführt hat.

Siehe ["Ausführen eines Berichts"](#) auf Seite 791.

Siehe ["Ausführen eines neuen Berichtsauftrags"](#) auf Seite 794.

## Bericht "Aktive Meldungen nach Medienserver"

Im Bericht "Aktive Meldungen nach Medienserver" sind alle aktiven Meldungen nach Medienservern sortiert und gefiltert aufgeführt, wobei die aktuellsten Meldungen zuerst angezeigt werden. Wenn im Bericht nur bestimmte Daten angezeigt werden sollen, können Sie für die Option "Ereignisse" oder "Medienserver" Filterparameter festlegen.

Die im Bericht "Aktive Meldungen nach Medienserver" angezeigten Informationen werden in der folgenden Tabelle näher erläutert.

**Tabelle 16-18** Bericht "Aktive Meldungen nach Medienserver"

Element	Beschreibung
Uhrzeit	Datum und Uhrzeit der Warnmeldung.
Auftragsname	Name des Auftrags, der mit der Warnmeldung verknüpft ist.
Gerätename	Der Name des Geräts, auf dem der Auftrag ausgeführt wurde.
Kategorie	Name der Warnmeldung, z. B. "Dienststart" oder "Auftrag fehlgeschlagen".
Meldung	Beschreibt das Ereignis, das zur Warnmeldung geführt hat.

Siehe ["Ausführen eines Berichts"](#) auf Seite 791.



Siehe ["Ausführen eines neuen Berichtsauftrags"](#) auf Seite 794.

## Bericht "Meldungsverlauf"

Im Bericht "Meldungsverlauf" sind alle Meldungen im Meldungsverlauf chronologisch aufgeführt. Die neuesten Meldungen werden dabei zuerst angezeigt. Wenn im Bericht nur bestimmte Meldungen angezeigt werden sollen, können Sie für die Option "Tage" oder "Ereignisse" Bereichsparameter festlegen.

Die im Bericht "Meldungsverlauf" angezeigten Informationen werden in der folgenden Tabelle näher beschrieben.

**Tabelle 16-19** Bericht "Meldungsverlauf"

Element	Beschreibung
Uhrzeit	Datum und Uhrzeit der Warnmeldung.
Erhalten	Zeitpunkt, an dem die Warnmeldung aufgetreten ist.
Beantwortet	Uhrzeit der Reaktion des Benutzers auf die Warnmeldung.
Antwortender Benutzer	Benutzer, der auf die Warnmeldung reagiert hat.
Auftragsname	Name des Auftrags, der mit der Warnmeldung verknüpft ist.
Medienserver	Name des Medienservers, auf dem die Warnmeldung angezeigt wurde.
Kategorie	Name der Warnmeldung, z. B. "Dienststart" oder "Auftrag fehlgeschlagen".
Meldung	Beschreibt das Ereignis, das zur Warnmeldung geführt hat.

Siehe ["Ausführen eines Berichts"](#) auf Seite 791.

Siehe ["Ausführen eines neuen Berichtsauftrags"](#) auf Seite 794.

## Bericht "Meldungsverlauf nach Medienserver"

Im Bericht "Meldungsverlauf nach Medienserver" sind alle Warnmeldungen im Warnmeldungsverlauf nach Medienservern gefiltert und sortiert aufgeführt. Die aktuellsten Warnmeldungen werden dabei zuerst angezeigt. Wenn im Bericht nur bestimmte Daten angezeigt werden sollen, können Sie für die Optionen "Tage", "Ereignisse" oder "Medienserver" Filterparameter festlegen.

Die im Bericht "Meldungsverlauf nach Medienserver" angezeigten Informationen werden in der folgenden Tabelle näher beschrieben.

**Tabelle 16-20** Bericht "Meldungsverlauf nach Medienserver"

Element	Beschreibung
Medienserver	Name des Medienservers, auf dem die Warnmeldung angezeigt wurde.
Uhrzeit	Datum und Uhrzeit der Warnmeldung.
Erhalten	Zeitpunkt, an dem die Warnmeldung aufgetreten ist.
Beantwortet	Uhrzeit der Reaktion des Benutzers auf die Warnmeldung.
Antwortender Benutzer	Benutzer, der auf die Warnmeldung reagiert hat.
Auftragsname	Name des Auftrags, der mit der Warnmeldung verknüpft ist.
Kategorie	Name der Warnmeldung, z. B. "Dienststart" oder "Auftrag fehlgeschlagen".
Meldung	Beschreibt das Ereignis, das zur Warnmeldung geführt hat.

Siehe ["Ausführen eines Berichts"](#) auf Seite 791.

Siehe ["Ausführen eines neuen Berichtsauftrags"](#) auf Seite 794.

## Bericht "Anwendungsereignisprotokoll"

Im Bericht "Anwendungsereignisprotokoll" werden alle Backup Exec-Anwendungsereignisprotokolle aufgelistet.

Die angezeigten Informationen werden in der folgenden Tabelle näher beschrieben.

**Tabelle 16-21** Bericht "Anwendungsereignisprotokoll"

Element	Beschreibung
Nummer	Die Nummer des Ereignisses im Windows-Ereignisprotokoll.
Ereignis	Der Typ des ausgelösten Ereignisses.
Datum/Uhrzeit	Datum und Uhrzeit des Ereignisses
Quelle	Die Quelle, auf der das Ereignis ausgelöst wurde.
Beschreibung	Die für das Ereignis angezeigte Meldung.

Siehe ["Ausführen eines Berichts"](#) auf Seite 791.

Siehe ["Ausführen eines neuen Berichtsauftrags"](#) auf Seite 794.

## Bericht "Überwachungsprotokoll"

Im Bericht "Überwachungsprotokoll" ist der Inhalt der Überwachungsprotokolle für ausgewählte Server im angegebenen Zeitraum aufgeführt. Sie können die Anzahl der Daten im Bericht einschränken, indem Sie für die Optionen "Medienserver" oder "Kategorie" Filterparameter sowie für die Optionen "Tage" und "Ereignis" Bereichsparameter eingeben.

Die im Bericht "Überwachungsprotokoll" angezeigten Informationen werden in der folgenden Tabelle näher beschrieben.

**Tabelle 16-22** Bericht "Überwachungsprotokoll"

Element	Beschreibung
Medienserver	Name des Medienservers, auf dem die Überwachungsprotokolle gespeichert sind.
Kategorie	Kategorie, in der eine Änderung vorgenommen wurde, z. B. "Login-Konto", "Warnmeldungen" oder "Auftrag".
Eingegebenes Datum	Zeitpunkt (Datum und Uhrzeit), an dem die Änderung vorgenommen wurde.
Meldung	Beschreibung der in Backup Exec vorgenommenen Änderung.
Benutzername	Benutzer, der die Änderung vorgenommen hat

Siehe ["Ausführen eines Berichts"](#) auf Seite 791.

Siehe ["Ausführen eines neuen Berichtsauftrags"](#) auf Seite 794.

## Bericht "Erfolgsrate von Backup-Aufträgen"

Im Bericht "Erfolgsrate von Backup-Aufträgen" wird die Erfolgsrate aller zum Sichern von ausgewählten Servern ausgeführten Backup-Aufträge angezeigt. Wenn im Bericht nur bestimmte Daten angezeigt werden sollen, können Sie für die Option "Geschützter Server" Filterparameter und für die Option "Tage" Bereichsparameter festlegen.

Die im Bericht "Erfolgsrate von Backup-Aufträgen" angezeigten Informationen werden in der folgenden Tabelle näher beschrieben.

**Tabelle 16-23** Bericht "Erfolgsrate von Backup-Aufträgen"

Element	Beschreibung
Server	Name des geschützten Servers.
Datum	Datum, an dem der Backup-Auftrag verarbeitet wurde.
Aufträge insgesamt	Gesamtanzahl der Aufträge, die über den Medienserver verarbeitet wurden.
Erfolgreich	Gesamtanzahl der Aufträge, die über den Medienserver erfolgreich ausgeführt wurden.
Erfolgsrate	Prozentsatz der über den Medienserver erfolgreich verarbeiteten Aufträge.

Siehe ["Ausführen eines Berichts"](#) auf Seite 791.

Siehe ["Ausführen eines neuen Berichtsauftrags"](#) auf Seite 794.

## Bericht "Erfolgsrate des Backups von Ressourcen"

Im Bericht "Erfolgsrate des Backups von Ressourcen" ist die Erfolgsrate der Backup-Aufträge für die angegebenen Tage für Ressourcen auf ausgewählten Servern aufgeführt. Wenn im Bericht nur bestimmte Daten angezeigt werden sollen, können Sie für die Option "Tage" Bereichsparameter festlegen.

Die im Bericht "Erfolgsrate des Backups von Ressourcen" angezeigten Informationen werden in der folgenden Tabelle näher beschrieben.

**Tabelle 16-24** Bericht "Erfolgsrate des Backups von Ressourcen"

Element	Beschreibung
Ressource	Name des geschützten Systems.
Datum	Datum, an dem der Backup-Auftrag verarbeitet wurde.
Backup-Sätze	Gesamtanzahl der über den Medienserver verarbeiteten Backup-Sätze.
Erfolgreich	Gesamtanzahl der Aufträge, die über den Medienserver erfolgreich ausgeführt wurden.
Erfolgsrate	Prozentsatz der über den Medienserver erfolgreich verarbeiteten Aufträge.

Siehe ["Ausführen eines Berichts"](#) auf Seite 791.

Siehe ["Ausführen eines neuen Berichtsauftrags"](#) auf Seite 794.

## Bericht "Backup-Satz-Details nach Ressource"

Im Bericht "Backup-Satz-Details nach Ressource" sind alle Aufträge aufgeführt, die im angegebenen Zeitraum auf dem ausgewählten Server ausgeführt wurden. Die Aufträge werden nach Server und Ressourcen sortiert. Wenn im Bericht nur bestimmte Daten angezeigt werden sollen, können Sie für die Option "Geschützter Server" Filterparameter und für die Option "Stunden" Bereichsparameter festlegen.

Die im Bericht "Tägliche Aufgaben nach Ressource" angezeigten Informationen werden in der folgenden Tabelle näher beschrieben.

**Tabelle 16-25** Bericht "Backup-Satz-Details nach Ressource"

Element	Beschreibung
Ressource	Name des geschützten Systems.
Startzeit	Zeitpunkt (Datum und Uhrzeit), an dem der Vorgang gestartet wurde.
Dauer	Der für den Verarbeitungsvorgang erforderliche Zeitraum.
Größe (MB)	Anzahl der verarbeiteten Megabyte.
Dateien	Anzahl der verarbeiteten Dateien.
Verzeichnisse	Anzahl der verarbeiteten Verzeichnisse.
MB/Minute	Anzahl der Megabyte, die pro Minute verarbeitet wurden.
Übersprungen	Anzahl der Dateien, die während des Vorgangs übersprungen wurden.
Beschädigte Dateien	Anzahl der beschädigten Dateien, die während des Vorgangs gefunden wurden.
Dateien in Gebrauch	Anzahl der Dateien, die während des Vorgangs verwendet wurden.
Status	Status des Vorgangs, z. B. "Abgeschlossen".

Siehe ["Ausführen eines Berichts"](#) auf Seite 791.

Siehe ["Ausführen eines neuen Berichtsauftrags"](#) auf Seite 794.

## Bericht "Backup-Sätze nach Mediensatz"

Im Bericht "Backup-Sätze nach Mediensatz" sind alle Backup-Sätze nach Mediensätzen sortiert aufgeführt. Wenn im Bericht nur bestimmte Daten angezeigt werden sollen, können Sie für die Option "Mediensatz" Filterparameter festlegen.

Die im Bericht "Backup-Sätze nach Mediensatz" angezeigten Informationen werden in der folgenden Tabelle näher beschrieben.

**Tabelle 16-26** Bericht "Backup-Sätze nach Mediensatz"

Element	Beschreibung
Mediensatz	Name des Mediensatzes, auf dem der Auftrag ausgeführt wurde.
Medienkennung	Medienkennung, die von Backup Exec oder dem Administrator zugewiesen wurde bzw. in einer zuvor zugewiesenen Strichcodekennung enthalten ist.
Satz	Laufende Nummer für Backup-Sätze auf den Medien.
Methode	Spezifische Art des Backups. Siehe <a href="#">"Auswählen einer Backup-Strategie"</a> auf Seite 299.
Datum/Uhrzeit	Datum und Uhrzeit des Daten-Backup.
Beschreibung des Backup-Satzes/Quelle	Angaben zu den gesicherten Daten und zu deren Speicherort.
Verzeichnisse	Anzahl der gesicherten Verzeichnisse.
Dateien	Anzahl der gesicherten Dateien.
MB	Größe der gesicherten Daten in Megabyte.

Siehe ["Ausführen eines Berichts"](#) auf Seite 791.

Siehe ["Ausführen eines neuen Berichtsauftrags"](#) auf Seite 794.

## Bericht "Backup-Umfang nach Ressourcen geordnet"

Im Bericht "Backup-Umfang nach Ressourcen geordnet" ist der Backup-Umfang für alle Ressourcenaufträge für bis zu sieben zuvor ausgeführte Aufträge aufgeführt. Darüber hinaus wird der Durchschnittswert berechnet, der die durchschnittliche Menge der zu sichernden Daten in den sieben zuvor ausgeführten Aufträgen angibt.

In diesem Bericht werden nur Aufträge angezeigt, die durch Anwenden einer Richtlinie auf eine Ressource erstellt wurden.

Siehe ["Erstellen einer neuen Richtlinie"](#) auf Seite 595.

Siehe ["Informationen zum Erstellen von Aufträgen unter Verwendung von Richtlinien und Auswahllisten"](#) auf Seite 619.

Wenn im Bericht nur bestimmte Daten angezeigt werden sollen, können Sie für die Option "Geschützter Server" Filterparameter festlegen.

Die im Bericht "Backup-Umfang nach Ressourcen geordnet" angezeigten Informationen werden in der folgenden Tabelle näher beschrieben.

**Tabelle 16-27** Bericht "Backup-Umfang nach Ressourcen geordnet"

Element	Beschreibung
Server	Name des Medienservers, auf dem die Daten für den Backup-Auftrag gespeichert wurden.
Ressource	Name der gesicherten Ressource.
Auftrag	Name des Backup-Auftrags.
Datum und Uhrzeit der Auftragsausführung	Zeitpunkt (Datum und Uhrzeit), an dem der Backup-Auftrag verarbeitet wurde.
Backup-Größe, MB	Größe der gesicherten Daten in Megabyte.
Durchschnittliche Größe in MB	Durchschnittliche Datenmenge, die bei den vorherigen sieben Aufträgen gesichert wurde.
Differenz %	Wert, durch den sich die im aktuellen Auftrag zu sichernden Daten von vorherigen Backup-Aufträgen unterscheiden.

Siehe ["Ausführen eines Berichts"](#) auf Seite 791.

Siehe ["Ausführen eines neuen Berichtsauftrags"](#) auf Seite 794.

## Bericht "Konfigurationseinstellungen"

Im Bericht "Konfigurationseinstellungen" ist der Inhalt der Tabelle mit den Backup Exec-Systemkonfigurationsparametern aufgeführt.

Die im Bericht "Konfigurationseinstellungen" angezeigten Informationen werden in der folgenden Tabelle näher beschrieben.

**Tabelle 16-28** Bericht "Konfigurationseinstellungen"

Element	Beschreibung
Parametername	Name des Backup Exec-Konfigurationsparameters.
Klasse	Parameter, die mit dem Backup Exec-System verknüpft sind.

Element	Beschreibung
Wert	Wert des Konfigurationsparameters. <b>Hinweis:</b> Bei den Parametern "StoreMaintenanceLastrun" und "StoreMaintenanceRuntime" werden Datum und Uhrzeit in westeuropäischer Zeit (WEZ) angezeigt.

Siehe ["Ausführen eines Berichts"](#) auf Seite 791.

Siehe ["Ausführen eines neuen Berichtsauftrags"](#) auf Seite 794.

## Bericht "Aktueller Auftragsstatus"

Im Bericht "Aktueller Auftragsstatus" werden ausführliche Informationen zu den nach Status sortierten Aufträgen in der Auftragswarteschlange angezeigt. Wenn im Bericht nur bestimmte Daten angezeigt werden sollen, können Sie für die Option "Auftragsstatus" Filterparameter festlegen.

Die im Bericht "Auftragswarteschlangenstatus" angezeigten Informationen werden in der folgenden Tabelle näher beschrieben.

**Tabelle 16-29** Bericht "Auftragswarteschlangenstatus"

Element	Beschreibung
Auftragsstatus	Zeigt den Auftragsstatus an.
Auftrag	Name des Auftrags.
Nächstes Fälligkeitsdatum	Nächster geplanter Zeitpunkt (Datum und Uhrzeit), an dem der Auftrag ausgeführt werden soll.
Ursprüngliches Fälligkeitsdatum	Ursprünglicher Zeitpunkt (Datum und Uhrzeit), an dem der Auftrag ausgeführt werden sollte.
Priorität	Legt die Auftragspriorität für den zuerst ausgeführten Auftrag fest. Wenn ein anderer Auftrag für dieselbe Zeit geplant ist, entscheidet die Prioritätsstufe, welcher Auftrag zuerst ausgeführt wird. Siehe <a href="#">"Über Auftragspriorität"</a> auf Seite 219.
Angehalten	Wenn der Auftrag angehalten wurde, wird ein X angezeigt. Andernfalls wird ein Strich (-) angezeigt.
Typ	Ausgeführter Auftragsstyp, z. B. "Backup" oder "Wiederherstellung".

Siehe ["Ausführen eines Berichts"](#) auf Seite 791.

Siehe ["Ausführen eines neuen Berichtsauftrags"](#) auf Seite 794.



## Bericht "Täglicher Geräteinsatz"

Dieser Bericht listet den Prozentsatz der vom Medienserver genutzten Kapazität des Speichergeräts auf.

Die im Bericht angezeigten Informationen werden in der folgenden Tabelle näher beschrieben.

**Tabelle 16-30** Bericht "Täglicher Geräteinsatz"

Element	Beschreibung
Laufwerkname	Name des Speichergeräts und des Medienservers, auf dem sich das Gerät befindet.
Datum	Datum, an dem das Speichergerät verwendet wurde.
Aufträge	Anzahl der Aufträge, die vom Speichergerät des Medienservers verarbeitet wurden.
Größe (MB)	Anzahl der Megabyte, die über das Speichergerät des Medienservers verarbeitet wurden.
Auslastung (%)	Prozentsatz der Geräteauslastung.

Siehe ["Ausführen eines Berichts"](#) auf Seite 791.

Siehe ["Ausführen eines neuen Berichtsauftrags"](#) auf Seite 794.

## Übersicht zu Deduplizierungsgeräten

Der Zusammenfassungsbericht zu Deduplizierungsgeräten zeigt eine Übersicht der Deduplizierungsvorgänge für lokale und gemeinsam genutzte Deduplizierungsspeicherordner an.

**Tabelle 16-31** Zusammenfassungsbericht zu Deduplizierungsgeräten

Element	Beschreibung
Status	Gerätezustand (z. B. "Online" und "Aktiviert").
Erstellt	Erstellungsdatum der Medien.
Gesamtkapazität (MB)	Gesamtkapazität des Deduplizierungsspeicherordners.

Element	Beschreibung
Eingesetzte Kapazität (MB)	Die Kapazität, die momentan im Deduplizierungsspeicherordner verwendet wird.
Verfügbare Kapazität (MB)	Restliche Kapazität des Deduplizierungsspeicherordners.
Vollständig (Prozent)	Prozentanteil des Speicherplatzes, der im Deduplizierungsspeicherordner verfügbar ist.
Anzahl geschützter Byte (MB)	Gesamtmenge der Daten, die für Backups in allen Aufträgen unter Verwendung des Geräts ausgewählt wurden, bevor die Deduplizierung erfolgte.
Deduplizierungs-Verhältnis	Das Verhältnis der Datenmenge vor der Deduplizierung und der Datenmenge nach der Deduplizierung.

## Deduplizierungsübersicht

Der Zusammenfassungsbericht zur Deduplizierung zeigt eine Deduplizierungsübersicht aller Deduplizierungsaufträge an, die auf dem Backup Exec-Medienserver ausgeführt werden.

**Tabelle 16-32** Zusammenfassungsbericht zur Deduplizierung

Element	Beschreibung
Auftragsname	Name des Auftrags.
Startzeit	Zeitpunkt, zu dem Backup Exec versucht hat, den Auftrag zu starten.
Dauer	Der für den Verarbeitungsvorgang erforderliche Zeitraum.
Größe (MB)	Anzahl der verarbeiteten Megabyte.
MB/Minute	Anzahl der Megabyte, die pro Minute verarbeitet wurden.
Anzahl gescannter Byte (MB)	Gesamtmenge der für das Backup ausgewählten Daten in Megabyte vor der Deduplizierung.

Element	Beschreibung
Anzahl gespeicherter Byte (MB)	Die Menge der eindeutigen Daten, die nach erfolgter Deduplizierung gespeichert wird.
Deduplizierungs-Verhältnis	Das Verhältnis der Datenmenge vor der Deduplizierung und der Datenmenge nach der Deduplizierung.
Status	Status des Vorgangs, z. B. "Abgeschlossen".

## Bericht "Gerätezusammenfassung"

Im Bericht "Gerätezusammenfassung" sind alle Geräte für jeden ausgewählten Medienserver aufgeführt. Wenn im Bericht nur bestimmte Daten angezeigt werden sollen, können Sie für die Option "Medienserver" Filterparameter festlegen.

Die im Bericht "Gerätezusammenfassung" angezeigten Informationen werden in der folgenden Tabelle näher beschrieben.

**Tabelle 16-33** Bericht "Gerätezusammenfassung"

Element	Beschreibung
Server	Name des Servers, auf dem sich das Gerät befindet.
Gerätename	Name des Geräts, z. B. Name des Wechslers. Bei unabhängigen Laufwerken bleibt dieses Feld leer.
Laufwerkname	Name des Laufwerks im Wechsler.
Händler-/Produkt-ID	Name des Laufwerkherstellers, Produkt-ID und Firmware aus der SCSI-Anfragezeichenkette.
SCSI-Ziel	Adresse von SCSI-Karte, SCSI-Bus, Zielgeräte-ID und LUN.
Status	Gerätestatus, z. B. "Online".
Erstellt	Erstellungsdatum der Medien.
Gereinigt	Datum, an dem der letzte Reinigungsauftrag auf dem Laufwerk ausgeführt wurde.
Stunden	Anzahl der Stunden, die das Gerät seit dem letzten Reinigungsauftrag in Betrieb war.
Fehler	Anzahl der Fehler seit dem letzten Reinigungsauftrag.

Element	Beschreibung
MB	Seit dem letzten Reinigungsauftrag auf dem Gerät gelesene und geschriebene Datenmenge in Megabyte.
Geladen	Anzahl der Ladevorgänge seit dem letzten Reinigungsauftrag.
Stunden	Gesamtanzahl der Stunden, die das Gerät verwendet wurde.
Fehler	Gesamtanzahl der im Gerät aufgetretenen Fehler.
MB	Gesamtmenge der auf dem Gerät gelesenen und geschriebenen Daten in Megabyte.
Geladen	Gesamtanzahl der Ladevorgänge für das Gerät.

Siehe ["Ausführen eines Berichts"](#) auf Seite 791.

Siehe ["Ausführen eines neuen Berichtsauftrags"](#) auf Seite 794.

## Gerätenutzung nach Richtlinie

Im Bericht "Geräteinsatz nach Richtlinien geordnet" sind alle Richtlinien aufgeführt, die für bestimmte Laufwerke gelten. Wenn im Bericht nur bestimmte Daten angezeigt werden sollen, können Sie für die Option "Richtlinienname" Filterparameter festlegen.

Die im Bericht "Geräteinsatz nach Richtlinien geordnet" angezeigten Informationen werden in der folgenden Tabelle näher beschrieben.

**Tabelle 16-34** Bericht "Geräteinsatz nach Richtlinien geordnet"

Element	Beschreibung
Laufwerkname	Name des Speichergeräts und des Medienservers, auf dem sich das Gerät befindet.
Methode	Spezifische Art des Backups. Siehe <a href="#">"Informationen zu Backup-Methoden"</a> auf Seite 303.
Richtlinienname	Name der Richtlinie.
Vorlagenname	Name der Auftragsvorlage.

Siehe ["Ausführen eines Berichts"](#) auf Seite 791.

Siehe ["Ausführen eines neuen Berichtsauftrags"](#) auf Seite 794.

## Bericht "Fehlerbehandlungsregeln"

Im Bericht "Fehlerbehandlungsregeln" sind alle Fehlerbehandlungsregeln aufgeführt und erläutert. Wenn im Bericht nur bestimmte Daten angezeigt werden sollen, können Sie für die Option "Medienserver" Filterparameter festlegen.

Die im Bericht "Fehlerbehandlungsregeln" angezeigten Informationen werden in der folgenden Tabelle näher beschrieben.

**Tabelle 16-35** Bericht "Fehlerbehandlungsregeln"

Element	Beschreibung
Name der Regel	Name der Fehlerbehandlungsregel.
Hinweise	Die bei der Erstellung der Fehlerbehandlungsregel im Bereich "Beschreibung" eingegebenen Informationen.
Auftragsstatus	Endgültiger Auftragsstatus, mit dem die Regel aktiviert wird. Folgende Statusangaben sind verfügbar: <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Fehler</li> <li>■ Abgebrochen</li> </ul>
Fehlerkategorie	Die Fehlerkategorie, auf die die Regel angewendet wird. Folgende Fehlerkategorien stehen zur Wahl: <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Gerät</li> <li>■ Auftrag</li> <li>■ Medien</li> <li>■ Netzwerk</li> <li>■ Sonstiges</li> <li>■ Ressource</li> <li>■ Sicherheit</li> <li>■ Server</li> <li>■ System</li> </ul>
Aktiviert	Zeigt an, ob die Regel aktiviert oder deaktiviert ist.
Auftrag abbrechen	Wenn diese Option für die Fehlerbehandlungsregel ausgewählt ist, wird ein X angezeigt. Bei dieser Option werden alle Aufträge abgebrochen, wenn die maximale Anzahl von Wiederholungsversuchen erreicht wurde.
Auftrag anhalten	Wenn diese Option für die Fehlerbehandlungsregel ausgewählt ist, wird ein X angezeigt. Mit dieser Option wird die Ausführung des Auftrags in Backup Exec unterbrochen, bis der Fehler manuell behoben wurde.

Element	Beschreibung
Auftrag wiederholen	Wenn diese Option für die Fehlerbehandlungsregel ausgewählt ist, wird ein X angezeigt. Mit dieser Option wird der Auftrag in Backup Exec neu gestartet.
Max. Anzahl der Wiederholungen	Anzahl der Versuche, den Auftrag erneut zu starten.
Wiederholungsintervall (Minuten)	Anzahl der Minuten, nach denen der Auftrag erneut gestartet wird.

Siehe ["Ausführen eines Berichts"](#) auf Seite 791.

Siehe ["Ausführen eines neuen Berichtsauftrags"](#) auf Seite 794.

## Bericht "Ereignisempfänger"

Im Bericht "Ereignisempfänger" sind die von jedem Benachrichtigungsempfänger registrierten Ereignisse aufgeführt.

Die im Bericht "Ereignisempfänger" angezeigten Informationen werden in der folgenden Tabelle näher beschrieben.

**Tabelle 16-36** Bericht "Ereignisempfänger"

Element	Beschreibung
Empfängertyp	Empfängertyp, z. B. "Person", "NetSend", "Drucker" oder "Gruppe".
Empfängername	Name des Empfängers.
Ereignistyp	Warnmeldungskategorie oder Ad-hoc-Auftrag.
Ereignisname	Ausführliche Angaben zur Warnmeldungskategorie oder zum Ad-hoc-Auftrag.

Siehe ["Ausführen eines Berichts"](#) auf Seite 791.

Siehe ["Ausführen eines neuen Berichtsauftrags"](#) auf Seite 794.

## Bericht "Fehlgeschlagene Backup-Aufträge"

Im Bericht "Fehlgeschlagene Backup-Aufträge" sind alle fehlgeschlagenen Backup-Aufträge aufgeführt, die einer Richtlinie zugeordnet sind. Die Aufträge sind nach Server und festgelegtem Zeitraum geordnet. Wenn im Bericht nur bestimmte Daten angezeigt werden sollen, können Sie für die Option "Geschützter Server" Filterparameter und für die Option "Tage" Bereichsparameter festlegen.

Die im Bericht "Fehlgeschlagene Backup-Aufträge" angezeigten Informationen werden in der folgenden Tabelle näher beschrieben.

**Tabelle 16-37** Bericht "Fehlgeschlagene Backup-Aufträge"

Element	Beschreibung
Ressource	Name des geschützten Systems.
Startzeit	Zeitpunkt (Datum und Uhrzeit), an dem der Backup-Auftrag gestartet wurde.
Dauer	Der für den Verarbeitungsvorgang erforderliche Zeitraum.
Auftragsname	Name des fehlgeschlagenen Auftrags.
Kategorie	Die Kategorie des fehlgeschlagenen Auftrags, der auf einen System-, Auftrags-, Medien- oder Gerätefehler zurückzuführen ist.
Fehlercode	Zeigt den Fehlercode an, der dem Fehler entspricht.
Beschreibung	Beschreibt das Ereignis, das zur Fehlermeldung geführt hat.
Status	Status des Vorgangs, z. B. "Abgeschlossen".
Gerätename	Der Name des Geräts, auf dem der Auftrag ausgeführt wurde.

Siehe ["Ausführen eines Berichts"](#) auf Seite 791.

Siehe ["Ausführen eines neuen Berichtsauftrags"](#) auf Seite 794.

## Bericht "Auftragsverteilung nach Geräten geordnet"

Im Bericht "Auftragsverteilung nach Geräten geordnet" sind die Aufträge aufgeführt, die im angegebenen Zeitraum auf allen Systemgeräten ausgeführt wurden. Mit dem Bericht kann die Arbeitsauslastung eines Geräts bestimmt werden. Wenn im Bericht nur bestimmte Daten angezeigt werden sollen, können Sie für die Option "Tage" Bereichsparameter festlegen.

Die im Bericht "Auftragsverteilung nach Geräten geordnet" angezeigten Informationen werden in der folgenden Tabelle näher beschrieben.

**Tabelle 16-38** Bericht "Auftragsverteilung nach Geräten geordnet"

Element	Beschreibung
Gerät	Der Name des Geräts, auf dem der Auftrag ausgeführt wurde.

Element	Beschreibung
Datum und Uhrzeit der Auftragsausführung	Zeitpunkt (Datum und Uhrzeit), an dem der Auftrag verarbeitet wurde.
Auftrag	Name des Auftrags, der auf dem Gerät ausgeführt wurde.

Siehe ["Ausführen eines Berichts"](#) auf Seite 791.

Siehe ["Ausführen eines neuen Berichtsauftrags"](#) auf Seite 794.

## Bericht "Auftragszusammenfassung"

Im Bericht "Auftragszusammenfassung" sind alle Aufträge aufgeführt, die im angegebenen Zeitraum ausgeführt wurden. Die Aufträge werden in chronologischer Reihenfolge angezeigt. Wenn im Bericht nur bestimmte Daten angezeigt werden sollen, können Sie für die Option "Stunden" Bereichsparameter festlegen.

Die im Bericht "Auftragszusammenfassung" angezeigten Informationen werden in der folgenden Tabelle näher beschrieben.

**Tabelle 16-39** Bericht "Auftragszusammenfassung"

Element	Beschreibung
Startzeit	Zeitpunkt (Datum und Uhrzeit), an dem der Vorgang gestartet wurde.
Auftragsname	Name des abgeschlossenen Auftrags.
Dauer	Der für den Verarbeitungsvorgang erforderliche Zeitraum.
Größe (MB)	Anzahl der verarbeiteten Megabyte.
Dateien	Anzahl der verarbeiteten Dateien.
Verzeichnisse	Anzahl der verarbeiteten Verzeichnisse.
MB/Minute	Anzahl der Megabyte, die pro Minute verarbeitet wurden.
Übersprungen	Anzahl der Dateien, die während des Vorgangs übersprungen wurden.
Beschädigte Dateien	Anzahl der beschädigten Dateien, die während des Vorgangs gefunden wurden.
Dateien in Gebrauch	Anzahl der Dateien, die während des Vorgangs verwendet wurden.
Status	Status des Vorgangs, z. B. "Abgeschlossen".



Element	Beschreibung
Typ	Spezifische Art des Backups. Siehe <a href="#">"Informationen zu Backup-Methoden"</a> auf Seite 303.

Siehe ["Ausführen eines Berichts"](#) auf Seite 791.

Siehe ["Ausführen eines neuen Berichtsauftrags"](#) auf Seite 794.

## Bericht "Gesicherte Computer"

Im Bericht "Gesicherte Computer" sind alle geschützten Server und die Zeiten aufgeführt, zu denen Backups durchgeführt wurden. Wenn im Bericht nur bestimmte Daten angezeigt werden sollen, können Sie für die Option "Tage" Bereichsparameter festlegen.

Die im Bericht "Gesicherte Computer" angezeigten Informationen werden in der folgenden Tabelle näher beschrieben.

**Tabelle 16-40** Bericht "Gesicherte Computer"

Element	Beschreibung
Server	Name des Servers, der gesichert wurde.
Backups insgesamt	Gesamtanzahl der ausgeführten Backups.
Letztes Backup	Datum des letzten Backup-Auftrags für den Server.

Siehe ["Ausführen eines Berichts"](#) auf Seite 791.

Siehe ["Ausführen eines neuen Berichtsauftrags"](#) auf Seite 794.

## Bericht "Verwaltete Medienserver"

Im Bericht "Verwaltete Medienserver" sind Status- und Konfigurationsangaben für alle in Backup Exec verwalteten Medienserver aufgeführt. Wenn im Bericht nur bestimmte Daten angezeigt werden sollen, können Sie für die Option "Medienserver" Filterparameter festlegen.

Die im Bericht "Verwaltete Medienserver" angezeigten Informationen werden in der folgenden Tabelle näher beschrieben.

**Tabelle 16-41** Bericht "Verwaltete Medienserver"

Element	Beschreibung
Verwalteter Medienserver	Name des verwalteten Medienservers.
Status	Status des Servers. Folgende Statusmeldungen sind verfügbar: <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Online - Server kann verwendet werden.</li> <li>■ Verzögert - Server reagiert nicht sofort auf Meldungen.</li> <li>■ Keine Verbindung - Verbindung mit dem Server ist seit einer gewissen Zeit unterbrochen.</li> </ul>
Verzögert	Mit diesem Zeitlimit wird der Verbindungsstatus "Verzögert" festgelegt.
Keine Verbindung	Mit diesem Zeitlimit wird der Verbindungsstatus "Keine Verbindung" festgelegt.
Katalogspeicherort	Speicherort der Kataloginformationen auf dem Server. Folgende Speicherorte sind verfügbar: <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Lokal - Die Kataloginformationen sind auf dem Medienserver gespeichert.</li> <li>■ CASO - Die Kataloginformationen sind auf dem zentralen Administrationsserver gespeichert.</li> </ul>
Protokolle	Der Zeitpunkt, an dem die Auftragsprotokolle von einem verwalteten Server in die CASO-Datenbank geladen werden. Die Ladezeiten ergeben sie sich wie folgt: <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Festgelegter Zeitraum in Sekunden</li> <li>■ Geplanter Zeitpunkt</li> <li>■ Auftragsabschluss</li> <li>■ Nie</li> </ul>
Verlauf	Der Zeitpunkt, an dem der Auftragsverlauf von einem verwalteten Server in die CASO-Datenbank geladen wird. Die Ladezeiten ergeben sie sich wie folgt: <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Festgelegter Zeitraum in Sekunden</li> <li>■ Geplanter Zeitpunkt</li> <li>■ Auftragsabschluss</li> <li>■ Nie</li> </ul>

Element	Beschreibung
Status	<p>Der Zeitpunkt, an dem der Status von einem verwalteten Server in die CASO-Datenbank geladen wird.</p> <p>Die Ladezeiten ergeben sie sich wie folgt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Festgelegter Zeitraum in Sekunden</li> <li>■ Geplanter Zeitpunkt</li> <li>■ Auftragsabschluss</li> <li>■ Nie</li> </ul>
Meldung anzeigen	<p>Wenn für den Fall, dass der Zeitunterschied zwischen den Serveruhren einen voreingestellten Wert (maximaler Toleranzwert für Zeitunterschied) überschreitet, eine Warnmeldung konfiguriert wurde, wird "Ja" angezeigt.</p>
s	<p>Maximaler Toleranzwert für Zeitunterschied in Sekunden, der für einen Server festgelegt wurde.</p>

Siehe ["Ausführen eines Berichts"](#) auf Seite 791.

Siehe ["Ausführen eines neuen Berichtsauftrags"](#) auf Seite 794.

## Bericht "Medienüberwachung"

Im Bericht "Medienüberwachung" werden die aktuellsten Konfigurationsänderungen aufgeführt, die an Ihren Medien vorgenommen wurden. Wenn im Bericht nur bestimmte Daten angezeigt werden sollen, können Sie für die Option "Medienserver" Filterparameter festlegen. Außerdem können Sie für die Optionen "Tage" oder "Ereignisse" Bereichsparameter festlegen.

Die im Bericht "Medienüberwachung" angezeigten Informationen werden in der folgenden Tabelle näher beschrieben.

**Tabelle 16-42** Bericht "Medienüberwachung"

Element	Beschreibung
Eingegebenes Datum	Zeitpunkt (Datum und Uhrzeit), an dem die Änderung vorgenommen wurde.
Meldung	Beschreibung der Medienänderung
Benutzername	Benutzer, der die Änderung vorgenommen hat

Siehe ["Ausführen eines Berichts"](#) auf Seite 791.

Siehe ["Ausführen eines neuen Berichtsauftrags"](#) auf Seite 794.

## Bericht "Medienfehler"

Der Bericht "Medienfehler" führt die Anzahl der Fehler in allen Medien auf. Wenn im Bericht nur bestimmte Daten angezeigt werden sollen, können Sie für die Option "Mediensatz" Filterparameter festlegen. Außerdem können Sie für die Option "Ereignisse" Bereichsparameter festlegen.

Die im Bericht "Medienüberwachung" angezeigten Informationen werden in der folgenden Tabelle näher beschrieben.

**Tabelle 16-43** Bericht "Medienfehler"

Element	Beschreibung
Medienkennung	Medienkennung, die von Backup Exec oder dem Administrator zugewiesen wurde bzw. in einer zuvor zugewiesenen Strichcodekennung enthalten ist.
Geladen (Häufigkeit)	Gibt an, wie oft das Medium insgesamt bereitgestellt wurde.
Im Einsatz (Stunden insgesamt)	Gesamtanzahl der Stunden, die für das Medium benötigt wurden.
Fehler insgesamt	Gesamtanzahl der system-, auftrags-, medien- und gerätebezogenen Fehlermeldungen.

Siehe ["Ausführen eines Berichts"](#) auf Seite 791.

Siehe ["Ausführen eines neuen Berichtsauftrags"](#) auf Seite 794.

## Bericht "Für Wiederherstellung erforderliche Medien"

Im Bericht "Für Wiederherstellung erforderliche Medien" sind die Medien mit den Backup-Sätzen für jedes System aufgeführt, das im angegebenen Zeitraum auf dem ausgewählten Medienserver gesichert wurde. Dieser Bericht enthält jedoch unter Umständen ungenaue Angaben, wenn die Medien aufgrund der Einstellungen für das Überschreiben von Medien überschrieben werden können. Wenn im Bericht nur bestimmte Daten angezeigt werden sollen, können Sie für die Option "Geschützter Server" Filterparameter und für die Option "Tage" Bereichsparameter festlegen.

Die im Bericht "Für Wiederherstellung erforderliche Medien" angezeigten Informationen werden in der folgenden Tabelle näher beschrieben.

**Tabelle 16-44** Bericht "Für Wiederherstellung erforderliche Medien"

Element	Beschreibung
Ressource	Name des Systems, das gesichert wurde.
Typ	Spezifische Art des Backups. Siehe <a href="#">"Informationen zu Backup-Methoden"</a> auf Seite 303.
Datum	Zeitpunkt (Datum und Uhrzeit), an dem der Backup-Auftragssatz erstellt wurde.
Medienkennung	Medienkennung, die von Backup Exec oder dem Administrator zugewiesen wurde bzw. in einer zuvor zugewiesenen Strichcodekennung enthalten ist.

Siehe ["Ausführen eines Berichts"](#) auf Seite 791.

Siehe ["Ausführen eines neuen Berichtsauftrags"](#) auf Seite 794.

## Bericht "Mediensatz"

Im Bericht "Mediensatz" sind alle Mediensätze und Medien aufgeführt, die auf Backup Exec-Servern verwendet wurden. Für alle Medien werden statistische Informationen zur Nutzung angezeigt. Wenn im Bericht nur bestimmte Daten angezeigt werden sollen, können Sie für die Option "Mediensatz" Filterparameter festlegen.

Die im Bericht "Mediensatz" angezeigten Informationen werden in der folgenden Tabelle näher beschrieben.

**Tabelle 16-45** Bericht "Mediensatz"

Element	Beschreibung
Mediensatz	Name des Mediensatzes.
Medienkennung	Medienkennung, die von Backup Exec oder dem Administrator zugewiesen wurde bzw. in einer zuvor zugewiesenen Strichcodekennung enthalten ist.
Medientyp	Typ der Medienkassette, z. B. "4 MM".
Zugewiesen	Datum, an dem das Medium als Ergebnis eines Überschreibvorgangs einem Mediensatz zugeordnet wurde.
Verändert	Datum, an dem zuletzt Daten auf das Medium geschrieben wurden.
Speicherort	Speicherort des Mediums.

Element	Beschreibung
Stunden	Gesamtanzahl der Stunden, die für das Medium benötigt wurden.
Geladen	Gibt an, wie oft das Medium insgesamt bereitgestellt wurde.
Behebbarer Fehler	Anzahl behebbarer Lesefehler.
Nicht behebbare Fehler	Anzahl nicht behebbarer Lesefehler.
MB (Schreiben)	Anzahl der auf dieses Medium geschriebenen Byte.
Aktuelle MB	Schätzung der Datenmenge (in Megabyte), die sich derzeit auf dem Medium befindet.

Siehe ["Ausführen eines Berichts"](#) auf Seite 791.

Siehe ["Ausführen eines neuen Berichtsauftrags"](#) auf Seite 794.

## Bericht "Medienspeicherinhalt"

Im Bericht "Medienspeicherinhalt" sind alle Medien in einem bestimmten Medienspeicher aufgeführt. Wenn im Bericht nur bestimmte Daten angezeigt werden sollen, können Sie für die Option "Speicher" Filterparameter festlegen.

Die im Bericht "Medienspeicherinhalt" angezeigten Informationen werden in der folgenden Tabelle näher beschrieben.

**Tabelle 16-46** Bericht "Medienspeicherinhalt"

Element	Beschreibung
Speichername	Speicherort des Mediums.
Medienkennung	Medienkennung, die von Backup Exec oder dem Administrator zugewiesen wurde bzw. in einer zuvor zugewiesenen Strichcodekennung enthalten ist.
Enddatum für Überschreibschutz	Datum, ab dem die Daten auf dem Medium überschrieben werden können.
<del>Speichermedium</del> Speichermedium	Datum, an dem das Medium in den Speicher verschoben werden kann.
Mediensatz	Name des Mediensatzes, dem dieses Medium zugeordnet ist.
<del>Speichermedium</del> Speichermedium	Name der Speichermedienregel.

Siehe ["Ausführen eines Berichts"](#) auf Seite 791.

Siehe ["Ausführen eines neuen Berichtsauftrags"](#) auf Seite 794.

## Bericht "Nicht eingehaltener Verfügbarkeitszeiträumen"

Im Bericht "Nicht eingehaltener Verfügbarkeitszeiträumen" sind alle Aufträge aufgeführt, bei denen die geplanten Verfügbarkeitszeiträumen im angegebenen Zeitraum nicht eingehalten wurden. Die Aufträge werden in chronologischer Reihenfolge angezeigt. Wenn im Bericht nur bestimmte Daten angezeigt werden sollen, können Sie für die Option "Stunden" Bereichsparameter festlegen.

Die im Bericht "Nicht eingehaltener Verfügbarkeitszeiträumen" angezeigten Informationen werden in der folgenden Tabelle näher beschrieben.

**Tabelle 16-47** Bericht "Nicht eingehaltener Verfügbarkeitszeiträumen"

Element	Beschreibung
Datum	Zeitpunkt (Datum und Uhrzeit), an dem der Auftrag erstellt wurde.
Zeitpunkt des Startversuchs	Zeitpunkt, an dem versucht wurde, den Auftrag zu starten.
Auftragsname	Name des Auftrags.
Auswahlliste	Name der Auswahlliste für den Auftrag.
Anfangszeit	Datum und Uhrzeit für den Beginn des Verfügbarkeitszeiträumens.
Endzeit	Datum und Uhrzeit für das Ende des Verfügbarkeitszeiträumens.

Siehe ["Ausführen eines Berichts"](#) auf Seite 791.

Siehe ["Ausführen eines neuen Berichtsauftrags"](#) auf Seite 794.

## Bericht "Medien zum Speicher verschieben"

Im Bericht "Medien zum Speicher verschieben" sind alle Medien aufgeführt, die in einen Medienspeicher verschoben werden können.

Die aufgeführten Medien befinden sich derzeit nicht in einem Medienspeicher und erfüllen eines der folgenden Kriterien:

- Das festgelegte Datum zum Verschieben der Medien in den Speicher wurde eingehalten oder überschritten.
- Der Anhängenzeitraum ist abgelaufen, der Überschreibschutzzeitraum ist jedoch weiterhin aktuell (zugewiesen).

Wenn im Bericht nur bestimmte Daten angezeigt werden sollen, können Sie für die Option "Medienserver" Filterparameter und für die Option "Tage" Bereichsparameter festlegen.

Die im Bericht "Medien zum Speicher verschieben" angezeigten Informationen werden in der folgenden Tabelle näher beschrieben.

**Tabelle 16-48** Bericht "Medien zum Speicher verschieben"

Element	Beschreibung
Medienserver	Name des Medienservers, auf dem die Daten für den Backup-Auftrag gespeichert wurden.
Mediensatz	Name des Mediensatzes.
Medienkennung	Medienkennung, die von Backup Exec oder dem Administrator zugewiesen wurde bzw. in einer zuvor zugewiesenen Strichcodekennung enthalten ist.
Speicherort	Speicherort des Mediums.
Enddatum des Anhängezeitraums	Datum, ab dem keine Daten mehr zum Medium hinzugefügt werden können.
Enddatum für Überschreibschutz	Datum, ab dem die Daten auf dem Medium überschrieben werden können.
Speichermedienregel-Verschiebungsdatum	Datum, an dem das Medium in den Speicher verschoben werden kann.
Speichersname	Name des Speichers, in den das Medium verschoben werden soll.
Speichermedienregelname	Name der Speichermedienregel.

Siehe ["Ausführen eines Berichts"](#) auf Seite 791.

Siehe ["Ausführen eines neuen Berichtsauftrags"](#) auf Seite 794.

## Bericht "Vorgangsübersicht"

Im Bericht "Vorgangsübersicht" sind Details zu früheren und zukünftigen Backup Exec-Vorgängen aufgeführt. Wenn im Bericht nur bestimmte Daten angezeigt werden sollen, können Sie für die Optionen "Tage" oder "Ereignisse" Bereichsparameter festlegen.

Die im Bericht "Vorgangsübersicht" angezeigten Informationen werden in der folgenden Tabelle näher beschrieben.



**Tabelle 16-49** Vorgangsübersicht

Element	Beschreibung
"Zusammenfassung abgeschlossener Aufträge: x Stunden"	Zeigt Informationen zur Backup Exec-Auftragsaktivität für den angegebenen Zeitraum an.
Fehler	Gesamtanzahl der system-, auftrags-, medien- und gerätebezogenen Fehlermeldungen.
Warnungen	Gesamtanzahl der auftrags-, medien- und gerätebezogenen Warnmeldungen.
Informationen	Gesamtanzahl der system-, auftrags-, medien- und gerätebezogenen Informationsmeldungen.
Bedienereingriff erforderlich	Gesamtanzahl der Warnmeldungen, auf die der Benutzer mit einer Antwort reagieren soll.
Abgeschlossen (fehlgeschlagen)	Gesamtanzahl der Aufträge, die fehlgeschlagen sind.
Abgeschlossen (abgebrochen)	Gesamtanzahl der Aufträge, die abgebrochen wurden.
Abgeschlossen (erfolgreich)	Gesamtanzahl der Aufträge, die erfolgreich abgeschlossen wurden.
Ausnahmen	Gesamtanzahl der Aufträge, die zwar erfolgreich abgeschlossen wurden, jedoch möglicherweise eine oder mehrere übergangene Dateien, beschädigte Dateien, von Viren infizierte Dateien oder gerade verwendete Dateien enthalten.
Insgesamt gesicherte Daten	Gesicherte Gesamtdatenmenge in MB.
Insgesamt verwendete Medien	Gesamtanzahl der Medien, die für das Backup der abgeschlossenen Aufträge verwendet wurden.
Ausgelassen	Gesamtanzahl nicht eingehaltener Aufträge.
Wiederhergestellt	Gesamtanzahl wiederhergestellter Aufträge.
Aktive Aufträge	Gesamtanzahl der aktiven Aufträge.
Geplante Aufträge	Gesamtanzahl der geplanten Aufträge.

Element	Beschreibung
Angehaltene Aufträge	Gesamtanzahl der angehaltenen Aufträge.
Auftragsstatus	Der Status der Aufträge.
Temporäre Medien	Gesamtanzahl der verfügbaren temporären Medien.
Weiterverwendbar	Gesamtanzahl der verfügbaren wiederverwendbaren Medien.
Importiert	Anzahl der importierten Medien (Medien, die mit anderen Produkten als dieser Backup Exec-Installation erstellt wurden).
Zugewiesen	Anzahl der zugewiesenen Medien (Medien, die zu einem Benutzermediensatz gehören).
Gesamte überschreibbare Medien	Gesamtanzahl der verfügbaren überschreibbaren Medien.
Gesamte anhängbare Medien	Gesamtanzahl der verfügbaren anhängbaren Medien.
Medienüberschreibschutzstufe	Zeigt die Stufe des dem Medium zugewiesenen Überschreibschutzes an ("Vollständig", "Teilweise", "Keine").
Online-Geräte	Gesamtanzahl der Online-Geräte.
Offline-Geräte	Gesamtanzahl der Offline-Geräte.
Deaktivierte Geräte	Gesamtanzahl der deaktivierten Geräte.
Angehaltene Geräte	Gesamtanzahl angehaltener Geräte.
Deaktiviert	Listet den Namen der Geräte auf, die deaktiviert sind.
Angehalten	Name der angehaltenen Geräte.

Siehe ["Ausführen eines Berichts"](#) auf Seite 791.

Siehe ["Ausführen eines neuen Berichtsauftrags"](#) auf Seite 794.

## Bericht "Nächtliche Zusammenfassung"

Im Bericht "Nächtliche Zusammenfassung" sind die Ergebnisse der Backup-Aufträge für die einzelnen Ressourcen in den letzten 24 Stunden

aufgeführt. Dieser Bericht enthält Backup-Aufträge, die laut Plan ausgeführt werden sollten, jedoch nicht ausgeführt wurden. Aufträge werden erst 24 Stunden nach Ablauf der geplanten Zeit als überfällig gekennzeichnet. Wenn im Bericht nur bestimmte Daten angezeigt werden sollen, können Sie für die Option "Geschützter Server" Filterparameter festlegen.

Die im Bericht "Nächtliche Zusammenfassung" angezeigten Informationen werden in der folgenden Tabelle näher beschrieben.

**Tabelle 16-50** Bericht "Nächtliche Zusammenfassung"

Element	Beschreibung
Ressource	Das System, das geschützt wird.
Typ	Spezifische Art des Backups. Siehe <a href="#">"Informationen zu Backup-Methoden"</a> auf Seite 303.
Startzeit	Zeitpunkt (Datum und Uhrzeit), an dem der Vorgang gestartet wurde.
Status	Status des Vorgangs.
Fehlerkategorie	Die Kategorie des Auftrags, der auf einen System-, Auftrags-, Medien- oder Gerätefehler zurückzuführen ist.
Medienserver	Name des Medienservers, auf dem der Auftrag ausgeführt wurde.
Gerätename	Der Name des Geräts, auf dem der Auftrag ausgeführt wurde.
Aufgaben insgesamt	Gesamtanzahl der Aufträge, die in den letzten 24 Stunden ausgeführt wurden.
Nicht korrigierte Ausnahmen	Anzahl der Aufträge, die fehlgeschlagen sind und nicht noch einmal mit erfolgreichem Abschluss wiederholt wurden.  Bei einigen der Archivierungsaufträge, die in den letzten 24 Stunden ausgeführt wurden, traten Ausnahmen auf. Sie müssen die Ausnahmen beheben. Andernfalls treten die Aufträge, die wegen der Ausnahmen fehlschlagen, während der folgenden 24 Stunden-Zeiträume weiterhin auf, bis die Ausnahmen behoben sind.
Dienstebene	Prozentsatz der Aufträge, die erfolgreich ausgeführt wurden.

Siehe ["Ausführen eines Berichts"](#) auf Seite 791.

Siehe ["Ausführen eines neuen Berichtsauftrags"](#) auf Seite 794.

## Bericht "Übersicht: Richtlinienaufträge nach Ressource"

Im Bericht "Übersicht: Richtlinienaufträge nach Ressource" sind alle Backup-Sätze aufgeführt, die in einem bestimmten Zeitraum erstellt wurden. Die Aufträge werden nach Zielsever und Ressource sortiert. Wenn im Bericht nur bestimmte Daten angezeigt werden sollen, können Sie für die Option "Geschützter Server" Filterparameter und für die Option "Stunden" Bereichsparameter festlegen.

Die im Bericht "Übersicht: Richtlinienaufträge nach Ressource" angezeigten Informationen werden in der folgenden Tabelle näher beschrieben.

**Tabelle 16-51** Bericht "Übersicht: Richtlinienaufträge nach Ressource"

Element	Beschreibung
Richtlinie	Name der Richtlinie.
Startzeit	Zeitpunkt (Datum und Uhrzeit), an dem der Vorgang gestartet wurde.
Dauer	Der für den Verarbeitungsvorgang erforderliche Zeitraum.
Größe (MB)	Anzahl der verarbeiteten Megabyte.
Dateien	Anzahl der verarbeiteten Dateien.
Verzeichnisse	Anzahl der verarbeiteten Verzeichnisse.
MB/Minute	Anzahl der Megabyte, die pro Minute verarbeitet wurden.
Übersprungen	Anzahl der Dateien, die während des Vorgangs übersprungen wurden.
Beschädigte Dateien	Anzahl der beschädigten Dateien, die während des Vorgangs gefunden wurden.
Dateien in Gebrauch	Anzahl der Dateien, die während des Vorgangs verwendet wurden.
Status	Status des Vorgangs, z. B. "Abgeschlossen".

Siehe ["Ausführen eines Berichts"](#) auf Seite 791.

Siehe ["Ausführen eines neuen Berichtsauftrags"](#) auf Seite 794.

## Bericht "Zusammenfassung von Richtlinienaufträgen"

Im Bericht "Zusammenfassung von Richtlinienaufträgen" sind alle über ausgewählte Richtlinien erstellten Aufträge aufgeführt, die im angegebenen Zeitraum ausgeführt wurden. Die Aufträge werden in chronologischer Reihenfolge angezeigt. Wenn im Bericht nur bestimmte Daten angezeigt werden sollen, können

Sie für die Option "Richtliniennamen" Filterparameter und für die Option "Stunden" Bereichsparameter festlegen.

Die im Bericht "Zusammenfassung von Richtlinienaufträgen" angezeigten Informationen werden in der folgenden Tabelle näher beschrieben.

**Tabelle 16-52** Bericht "Zusammenfassung von Richtlinienaufträgen"

Element	Beschreibung
Richtlinie	Name der Richtlinie.
Startzeit	Zeitpunkt (Datum und Uhrzeit), an dem der Vorgang gestartet wurde.
Auftragsname	Name des abgeschlossenen Auftrags.
Dauer	Der für den Verarbeitungsvorgang erforderliche Zeitraum.
Größe (MB)	Anzahl der verarbeiteten Megabyte.
Dateien	Anzahl der verarbeiteten Dateien.
Verzeichnisse	Anzahl der verarbeiteten Verzeichnisse.
MB/Minute	Anzahl der Megabyte, die pro Minute verarbeitet wurden.
Übersprungen	Anzahl der Dateien, die während des Vorgangs übersprungen wurden.
Beschädigte Dateien	Anzahl der beschädigten Dateien, die während des Vorgangs gefunden wurden.
Dateien in Gebrauch	Anzahl der Dateien, die während des Vorgangs verwendet wurden.
Status	Status des Vorgangs, z. B. "Abgeschlossen".
Typ	Spezifische Art des Backups. Siehe <a href="#">"Informationen zu Backup-Methoden"</a> auf Seite 303.

Siehe ["Ausführen eines Berichts"](#) auf Seite 791.

Siehe ["Ausführen eines neuen Berichtsauftrags"](#) auf Seite 794.

## Bericht "Richtlinieneigenschaften"

Im Bericht "Richtlinieneigenschaften" sind alle für den Medienserver definierten Richtlinien und Auftragsvorlagen für Richtlinien aufgeführt.

Die im Bericht "Richtlinieneigenschaften" angezeigten Informationen werden in der folgenden Tabelle näher beschrieben.

**Tabelle 16-53** Bericht "Richtlinieneigenschaften"

Element	Beschreibung
Vorlagenname	Name der Auftragsvorlage.
Satzbeschreibung	Angaben zu den gesicherten Daten und zu deren Speicherort.
Methode	Spezifische Art des Backups. Siehe <a href="#">"Informationen zu Backup-Methoden"</a> auf Seite 303.
Typ	Typ des ausgeführten Auftrags, z. B. "Backup".
Gerät	Name des Geräts, auf dem der Auftrag ausgeführt wird.
Mediensatz	Name des Mediensatzes, auf dem der Auftrag ausgeführt wird.
Überschreiben/ Anhängen	Die Option für den Überschreibschutz für Medien, die in den Eigenschaften der Backup-Auftragsvorlagen konfiguriert wurde.

Siehe ["Ausführen eines Berichts"](#) auf Seite 791.

Siehe ["Ausführen eines neuen Berichtsauftrags"](#) auf Seite 794.

## Durch Richtlinie geschützte Ressourcen

Im Bericht "Durch Richtlinie geschützte Ressourcen" sind Auftragsinformationen für jeden Auftrag aufgeführt, der einer Richtlinie zugeordnet ist und durch den ein beliebiger Teil einer angegebenen Ressource geschützt wird. Wenn im Bericht nur bestimmte Daten angezeigt werden sollen, können Sie für die Option "Geschützter Server" Filterparameter festlegen.

Die im Bericht "Durch Richtlinie geschützte Ressourcen" angezeigten Informationen werden in der folgenden Tabelle näher beschrieben.

**Tabelle 16-54** Bericht "Durch Richtlinie geschützte Ressourcen"

Element	Beschreibung
Ressource	Das System, das geschützt wird.
Richtlinie	Name der Richtlinie.
Auftragsname	Name des Auftrags.
Nächstes Fälligkeitsdatum	Nächster geplanter Zeitpunkt (Datum und Uhrzeit), an dem der Auftrag ausgeführt werden soll.

Siehe ["Ausführen eines Berichts"](#) auf Seite 791.

Siehe ["Ausführen eines neuen Berichtsauftrags"](#) auf Seite 794.

## Bericht "Problemdateien"

Im Bericht "Problemdateien" sind alle Problemdateien aufgeführt, die bei Aufträgen gefunden wurden. Die Dateien werden nach Tag und Ressource sortiert. Wenn im Bericht nur bestimmte Daten angezeigt werden sollen, können Sie für die Option "Geschützter Server" Filterparameter und für die Option "Tage" Bereichsparameter festlegen.

Die im Bericht "Problemdateien" angezeigten Informationen werden in der folgenden Tabelle näher beschrieben.

**Tabelle 16-55** Bericht "Problemdateien"

Element	Beschreibung
Datum	Datum, an dem die Problemdatei gefunden wurde.
Ressource	System, auf dem sich die Problemdatei befindet.
Uhrzeit	Uhrzeit, zu der die Problemdatei gefunden wurde.
Grund	Der Fehlercode, der in der Auftragsprotokollzusammenfassung aufgeführt ist.
Dateiname	Name der Problemdatei.
Typ	Bestimmter Dateityp, durch den das Problem verursacht wurde.
Medienserver	Name des Servers, auf dem sich die Datei befindet.

Siehe ["Ausführen eines Berichts"](#) auf Seite 791.

Siehe ["Ausführen eines neuen Berichtsauftrags"](#) auf Seite 794.

## Bericht "Kürzlich beschriebene Medien"

Im Bericht "Kürzlich beschriebene Medien" sind alle Medien aufgeführt, die im angegebenen Zeitraum geändert wurden. Wenn im Bericht nur bestimmte Daten angezeigt werden sollen, können Sie für die Option "Stunden" Bereichsparameter festlegen.

Die im Bericht "Kürzlich beschriebene Medien" angezeigten Informationen werden in der folgenden Tabelle näher beschrieben.

**Tabelle 16-56** Kürzlich beschriebene Medien

Element	Beschreibung
Medienkennung	Medienkennung, die von Backup Exec oder dem Administrator zugewiesen wurde bzw. in einer zuvor zugewiesenen Strichcodekennung enthalten ist.
Speicherort	Speicherort der Medien, z. B. der Speicher- oder Laufwerkname.
Satz	Name des Backup-Satzes.
Datum und Uhrzeit geändert	Zeitpunkt (Datum und Uhrzeit), an dem die Medien zuletzt geändert wurden.

Siehe ["Ausführen eines Berichts"](#) auf Seite 791.

Siehe ["Ausführen eines neuen Berichtsauftrags"](#) auf Seite 794.

## Bericht "Ressourcen-Backup-Richtlinie-Leistung"

Im Bericht "Ressourcen-Backup-Richtlinie-Leistung" ist die Erfolgsrate der Richtlinien-Backup-Aufträge aufgeführt. Wenn im Bericht nur bestimmte Daten angezeigt werden sollen, können Sie für die Option "Geschützter Server" Filterparameter und für die Option "Tage" Bereichsparameter festlegen.

Die im Bericht "Ressourcen-Backup-Richtlinie-Leistung" angezeigten Informationen werden in der folgenden Tabelle näher beschrieben.

**Tabelle 16-57** Richtlinienleistung bei Ressourcen-Backup

Element	Beschreibung
Richtlinie	Name der Richtlinie.
Ressource	Name des geschützten Systems.
Datum	Datum des Auftragsabschlusses.
Backup-Sätze	Gesamtanzahl der über den Medienserver verarbeiteten Backup-Sätze.
Erfolgreich	Gesamtanzahl der Aufträge, die über den Medienserver erfolgreich ausgeführt wurden.
Erfolgsrate	Prozentsatz der über den Medienserver erfolgreich verarbeiteten Aufträge.

Siehe ["Ausführen eines Berichts"](#) auf Seite 791.

Siehe ["Ausführen eines neuen Berichtsauftrags"](#) auf Seite 794.



## Bericht "Ressourcenrisikoanalyse"

Im Bericht "Ressourcenrisikoanalyse" sind die Auftragsinformationen für Ressourcen angezeigt, auf denen der letzte Backup-Auftrag fehlgeschlagen ist. Wenn im Bericht nur bestimmte Daten angezeigt werden sollen, können Sie für die Option "Geschützter Server" Filterparameter festlegen.

Die im Bericht "Ressourcenrisikoanalyse" angezeigten Informationen werden in der folgenden Tabelle näher beschrieben.

**Tabelle 16-58** Bericht "Ressourcenrisikoanalyse"

Element	Beschreibung
Ressource	Das System, auf dem der Auftrag ausgeführt wurde.
Fehlertext	Beschreibt das Ereignis, das zum Fehlschlagen des Auftrags geführt hat.
Startzeit	Zeitpunkt, zu dem der Vorgang gestartet wurde.
Auftrag	Name des fehlgeschlagenen Auftrags.
Fehlerkategorie	Die Kategorie des fehlgeschlagenen Auftrags, der auf einen System-, Auftrags-, Medien- oder Gerätefehler zurückzuführen ist.
Medienserver	Name des Medienservers, auf dem der Auftrag ausgeführt wurde.
Gerätename	Der Name des Geräts, auf dem der Auftrag ausgeführt wurde.

Siehe ["Ausführen eines Berichts"](#) auf Seite 791.

Siehe ["Ausführen eines neuen Berichtsauftrags"](#) auf Seite 794.

## Bericht "Richtliniengeschützte Ressourcen"

Der Bericht "Richtliniengeschützte Ressourcen" zeigt die zum Schutz einer Ressource verwendeten Richtlinien, Vorlagen und Auswahllisten an.

Die im Bericht "Richtliniengeschützte Ressourcen" angezeigten Informationen werden in der folgenden Tabelle näher beschrieben:

**Tabelle 16-59** Bericht "Richtliniengeschützte Ressourcen"

Element	Beschreibung
Richtlinie	Name der Richtlinie.
Ressource	Die Ressource, die geschützt wird.

Element	Beschreibung
Vorlagename	Der Name der Auftragsvorlage in der Richtlinie, die für die zu schützende Ressource angewendet wird.
Auswahlliste	Die Liste der zum Schutz ausgewählten Ressourcen.
Auftrag	Name des Auftrags.
Nächstes Fälligkeitsdatum	Nächster geplanter Zeitpunkt (Datum und Uhrzeit) für die Ausführung des Auftrags.

## Bericht "Wiederherstellungssatz-Details nach Ressource"

Im Bericht "Wiederherstellungssatz-Details nach Ressource" sind alle Wiederherstellungsaufträge aufgeführt, die im angegebenen Zeitraum auf dem ausgewählten Server ausgeführt wurden. Die Aufträge werden nach Server und Ressourcen sortiert. Wenn im Bericht nur bestimmte Daten angezeigt werden sollen, können Sie für die Option "Geschützter Server" Filterparameter und für die Option "Stunden" Bereichsparameter festlegen.

Die im Bericht "Tägliche Aufgaben nach Ressource" angezeigten Informationen werden in der folgenden Tabelle näher beschrieben.

**Tabelle 16-60** Bericht "Backup-Satz-Details nach Ressource"

Element	Beschreibung
Ressource	Name des geschützten Systems.
Startzeit	Zeitpunkt (Datum und Uhrzeit), an dem der Vorgang gestartet wurde.
Dauer	Der für den Verarbeitungsvorgang erforderliche Zeitraum.
Größe (MB)	Anzahl der verarbeiteten Megabyte.
Dateien	Anzahl der verarbeiteten Dateien.
Verzeichnisse	Anzahl der verarbeiteten Verzeichnisse.
MB/Minute	Anzahl der Megabyte, die pro Minute verarbeitet wurden.
Übersprungen	Anzahl der Dateien, die während des Vorgangs übersprungen wurden.
Beschädigte Dateien	Anzahl der beschädigten Dateien, die während des Vorgangs gefunden wurden.
Dateien in Gebrauch	Anzahl der Dateien, die während des Vorgangs verwendet wurden.

Element	Beschreibung
Status	Status des Vorgangs, z. B. "Abgeschlossen".

Siehe ["Ausführen eines Berichts"](#) auf Seite 791.

Siehe ["Ausführen eines neuen Berichtsauftrags"](#) auf Seite 794.

## Bericht "Medium aus Speicher abrufen"

Im Bericht "Medium aus Speicher abrufen" sind alle weiterverwendbaren Medien aufgeführt, die sich derzeit im angegebenen Medienspeicher befinden. Wenn im Bericht nur bestimmte Daten angezeigt werden sollen, können Sie für die Option "Speicher" Filterparameter festlegen.

Die im Bericht "Medium aus Speicher abrufen" angezeigten Informationen werden in der folgenden Tabelle näher beschrieben.

**Tabelle 16-61** Bericht "Medium aus Speicher abrufen"

Element	Beschreibung
Speichername	Name des Speichers, in dem sich das Medium befindet.
Medienkennung	Medienkennung, die von Backup Exec oder dem Administrator zugewiesen wurde bzw. in einer zuvor zugewiesenen Strichcodekennung enthalten ist.
Enddatum für Überschreibschutz	Datum, ab dem die Daten auf dem Medium überschrieben werden können.
Verschiebedatum	Datum, an dem das Medium in den Speicher verschoben werden kann.
Mediensatz	Name des Mediensatzes.
Speichermedienregel	Name der Speichermedienregel.

Siehe ["Ausführen eines Berichts"](#) auf Seite 791.

Siehe ["Ausführen eines neuen Berichtsauftrags"](#) auf Seite 794.

## Bericht "Wechslerinventar"

Im Bericht "Wechslerinventar" wird der Inhalt der Schächte in an Medienserver angeschlossenen Wechslern angezeigt. Für alle Medien werden statistische Informationen zur Nutzung angezeigt. Wenn im Bericht nur bestimmte Daten angezeigt werden sollen, können Sie für die Option "Medienserver" Filterparameter festlegen.

Die im Bericht "Wechslerinventar" angezeigten Informationen werden in der folgenden Tabelle näher beschrieben.

**Tabelle 16-62** Bericht "Wechslerinventar"

Element	Beschreibung
Server	Name des Servers, auf dem sich der Wechsler befindet.
Gerätename	Name des Wechslers.
Schacht	Die laufende Nummer des Schachts im Wechsler.
Medienkennung	Medienkennung, die von Backup Exec oder dem Administrator zugewiesen wurde bzw. in einer zuvor zugewiesenen Strichcodekennung enthalten ist.
Status	Betriebsstatus des Schachts: angehalten, deaktiviert, aktiviert, offline oder online.
Verändert	Datum, an dem zuletzt auf das Medium im Schacht zugegriffen wurde.
MB (Schreiben)	Anzahl der auf dieses Medium geschriebenen Byte.
Vollständiges Backup	Der auf Medien verfügbare Speicherplatz. "1" bedeutet, dass das Medium voll ist. "0" bedeutet, dass auf dem Medium noch Speicherplatz verfügbar ist.
Stunden	Gesamtanzahl der Stunden, die das Medium verwendet wurde.
Geladen	Gibt an, wie oft das Medium insgesamt bereitgestellt wurde.
Anhängen	Die verbleibende Zeit im Anhängenzeitraum des Mediums.

Siehe ["Ausführen eines Berichts"](#) auf Seite 791.

Siehe ["Ausführen eines neuen Berichtsauftrags"](#) auf Seite 794.

## Geplante Serverarbeitslast

Im Bericht "Geplante Serverauslastung" wird die erwartete Arbeitslast für einen Server in den nächsten 24 Stunden oder einem benutzerdefinierten Zeitraum angezeigt. Im Bericht werden nur wiederkehrende Aufträge angezeigt, die bereits mindestens einmal ausgeführt wurden. Aufträge, die nur einmal ausgeführt werden sollen, werden nicht angezeigt. Wenn im Bericht nur bestimmte Daten angezeigt werden sollen, können Sie für die Option "Medienserver" Filterparameter festlegen. Außerdem können Sie für die Option "Stunden" Bereichsparameter festlegen.

Die im Bericht "Geplante Serverarbeitslast" angezeigten Informationen werden in der folgenden Tabelle näher beschrieben.

**Tabelle 16-63** Bericht "Geplante Serverarbeitslast"

Element	Beschreibung
Medienserver	Der Name des Medienservers, auf dem die geplanten Aufträge ausgeführt werden.
Auftrag	Name des geplanten Auftrags.
Nächstes Fälligkeitsdatum	Geplanter Zeitpunkt (Datum und Uhrzeit), an dem der nächste Auftrag ausgeführt werden soll.
Backup-Größe, MB	Geschätzte Datenmenge in MB, die in den nächsten 24 Stunden verarbeitet werden soll.
Größe insgesamt (MB)	Gesamtmenge der Daten, die in den nächsten 24 Stunden verarbeitet werden soll.
Größe insgesamt (MB)	Gesamtmenge der Daten, die auf allen Medienservern verarbeitet werden soll.

Siehe ["Ausführen eines Berichts"](#) auf Seite 791.

Siehe ["Ausführen eines neuen Berichtsauftrags"](#) auf Seite 794.

## Bericht "Verfügbarkeit temporärer Medien"

Im Bericht "Verfügbarkeit temporärer Medien" werden Informationen zur Verfügbarkeit von Medien, zur Anzahl der zum Überschreiben verfügbaren Medien und zum Zeitpunkt angezeigt, zu dem andere Medien zum Überschreiben verfügbar werden. Wenn im Bericht nur bestimmte Daten angezeigt werden sollen, können Sie für die Option "Tage" Bereichsparameter festlegen.

Die im Bericht "Verfügbarkeit temporärer Medien" angezeigten Informationen werden in der folgenden Tabelle näher beschrieben.

**Tabelle 16-64** Bericht "Verfügbarkeit temporärer Medien"

Element	Beschreibung
Kategorie	Der in den Mediensatzeigenschaften konfigurierte Zeitraum für die Mediensätze.
Medienkennung	Medienkennung, die von Backup Exec oder dem Administrator zugewiesen wurde bzw. in einer zuvor zugewiesenen Strichcodekennung enthalten ist.

Element	Beschreibung
Größe (GB)	Der zum Schreiben von Daten auf den temporären Medien verfügbare Speicherplatz.
Zum Anhängen verfügbar (GB)	Der zum Anhängen von Daten auf den temporären Medien verfügbare Speicherplatz.
Gruppen insgesamt	Gesamtanzahl und Speicherplatz der im System verfügbaren temporären Medien.
Medien insgesamt	Gesamtanzahl der verfügbaren temporären Medien.

Siehe ["Ausführen eines Berichts"](#) auf Seite 791.

Siehe ["Ausführen eines neuen Berichtsauftrags"](#) auf Seite 794.

## Bericht "Auswahllisten"

Im Bericht "Auswahllisten" werden Informationen zu geschützten und ungeschützten Auswahllisten aufgeführt.

Die im Bericht angezeigten Informationen werden in der folgenden Tabelle näher beschrieben.

**Tabelle 16-65** Bericht "Auswahllisten"

Element	Beschreibung
Auswahllistenname	Name der Auswahlliste
Auswahllistenbeschreibung	Beschreibung der geschützten Auswahlliste
Richtliniennamen	Name der Richtlinie. Ungeschützte Auswahllisten weisen keine zugeordneten Aufträge auf.
Auftragsname	Name des Auftrags. Ungeschützte Auswahllisten weisen keine zugeordneten Aufträge auf.

Siehe ["Ausführen eines Berichts"](#) auf Seite 791.

Siehe ["Ausführen eines neuen Berichtsauftrags"](#) auf Seite 794.

## Bericht "Probelaufergebnisse"

Im Bericht "Probelaufergebnisse" werden die Ergebnisse für die Probelaufaufträge angezeigt, die für den ausgewählten Zeitraum und die ausgewählten Medienserver festgelegt wurden. Wenn im Bericht nur bestimmte Daten angezeigt werden sollen,

können Sie für die Option "Medienserver" Filterparameter und für die Option "Stunden" Bereichsparameter festlegen.

Die im Bericht "Probelaufergebnisse" angezeigten Informationen werden in der folgenden Tabelle näher beschrieben.

**Tabelle 16-66** Probelaufergebnisse

Element	Beschreibung
Medienserver	Name des Medienservers, auf dem der Auftrag ausgeführt wurde.
Datum und Uhrzeit der Auftragsausführung	Zeitpunkt (Datum und Uhrzeit), an dem der Backup-Auftrag verarbeitet wurde.
Auftragsname	Der Name des Probelaufauftrags.
Backup-Sätze	Name des Backup-Satzes.
Überprüfung der Identifikationsdaten	Zeigt an, ob für das Backup der Ressourcen das entsprechende Backup Exec-Login-Konto vorliegt.
Backup-Größe, MB	Größe der Backup-Daten in Megabyte.
Medientyp	Typ der verwendeten Medien, z. B. "4 MM".
Gerätename	Name des Geräts, z. B. Name des Wechslers.
Maximal benötigt	Speicherplatz auf dem Medium, der für die Ausführung des Auftrags benötigt wird.
Online	Speicherplatz der Medien im Gerät, der zum Anhängen von Daten verfügbar ist.
Medien insgesamt	Anzahl der im System insgesamt verfügbaren Medien, auf denen Daten angehängt werden können.
Online	Speicherplatz der Medien im Gerät, der zum Schreiben von Daten verfügbar ist.
Medien insgesamt	Anzahl der im System insgesamt verfügbaren Medien, die überschrieben werden können.

Siehe ["Ausführen eines Berichts"](#) auf Seite 791.

Siehe ["Ausführen eines neuen Berichtsauftrags"](#) auf Seite 794.

## Bericht zur Erfolgsrate von Archivierungsaufträgen

Im Bericht zur Erfolgsrate von Archivierungsaufträgen wird die Anzahl der Archivierungsaufträge angezeigt, die für geschützte Server erfolgreich ausgeführt wurden.

**Tabelle 16-67** Erfolgsrate von Archivierungsaufträgen

Element	Beschreibung
Datum	Zeigt das Datum an, an dem die Archivierungsaufträge ausgeführt wurden.
Aufträge insgesamt	Zeigt die Gesamtanzahl der ausgeführten Archivierungsaufträge an.
Erfolgreich	Zeigt die Gesamtanzahl der erfolgreich ausgeführten Archivierungsaufträge an.
Erfolgsrate	Zeigt die Erfolgsrate der Archivierungsaufträge in Prozent an.

## Bericht zur Archivauswahl nach Archivierungsregeln und Aufbewahrungskategorien

Im Bericht zur Archivauswahl nach Archivierungsregeln und Aufbewahrungskategorien werden die Archivierungsregeln und Aufbewahrungskategorien angezeigt, die auf jedes ausgewählte Archiv angewendet werden.

**Tabelle 16-68** Archivauswahl nach Archivierungsregeln und Aufbewahrungskategorien

Element	Beschreibung
Archivierungsregel	Zeigt die Archivierungsregel an, durch die Sie zur Archivierung verfügbare Dateien und E-Mail-Nachrichten kennzeichnen.
Archivauswahl	<p>Zeigt nur die Archivauswahl an.</p> <p>Im Falle eines NTFS-Archivs wird der Netzwerkpfad angezeigt.</p> <p>Für ein Exchange-Mailbox-Archiv wird die Mailbox-Gruppe zusammen mit Informationen über die Mailbox-Gruppen-Auswahl eingeblendet.</p>



Element	Beschreibung
Archivtyp	<p>Zeigt den Datentyp für die archivierten Daten an.</p> <p>Folgende Archivtyp sind verfügbar:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Dateisystem-Archiv</li> <li>■ Mailbox-Archiv</li> </ul>
Windows-Domäne	<p>Zeigt die Windows-Domäne an, in der sich die Archivauswahl befindet.</p>
Aufbewahrungskategorie	<p>Zeigt die Aufbewahrungskategorie an, die für die Dateisystemauswahlen im Archivierungsauftrag gilt. Eine Aufbewahrungskategorie gibt den Zeitraum an, für den Sie archivierte Elemente führen möchten.</p>

## Bericht zu den Archivierungseinstellungen in der Exchange-Mailbox-Gruppe

Im Bericht zu den Archivierungseinstellungen in der Exchange-Mailbox-Gruppe werden die Archivierungseinstellungen aufgeführt, die den Mailbox-Gruppen in jeder Domäne zugewiesen werden.

**Tabelle 16-69** Archivierungseinstellungen in der Exchange-Mailbox-Gruppe

Element	Beschreibung
Windows-Domäne	<p>Zeigt den Namen der Windows-Domäne an, zu der der Exchange-Server gehört.</p>
Mailbox-Gruppe	<p>Zeigt den Namen der zu archivierenden Mailbox-Gruppe an.</p>
Archivierungsregeln	<p>Zeigt die Archivierungsregel an, die zum Archivieren der Mailbox-Gruppe verwendet wird.</p>
Aufbewahrungskategorie	<p>Zeigt die Aufbewahrungskategorie für die ausgewählten Mailbox-Gruppen im Archivierungsauftrag an.</p> <p>Eine Aufbewahrungskategorie gibt den Zeitraum an, für den archivierte Elemente gespeichert werden sollen.</p>

## Bericht zu fehlgeschlagenen Archivierungsaufträgen

Im Bericht zu fehlgeschlagenen Archivierungsaufträgen wird angezeigt, welche Archivierungsaufträge vor kurzem fehlgeschlagen sind.

**Tabelle 16-70** Fehlgeschlagene Archivierungsaufträge

Element	Beschreibung
Startzeit	Zeigt die Zeit an, zu der der Archivierungsauftrag gestartet wurde.
Dauer	Zeigt an, wie viel Zeit für die Ausführung des Archivierungsauftrags benötigt wurde.
Auftragsname	Zeigt den Namen des Archivierungsauftrags an.
Kategorie	Zeigt Status des fehlgeschlagenen Archivierungsauftrags an.
Fehlercode	Zeigt den Fehlercode für den Fehler an, durch den der Archivierungsauftrag fehlgeschlagen ist.
Beschreibung	Zeigt eine Beschreibung des Fehlers an, durch den der Archivierungsauftrag fehlgeschlagen ist.
Status	Zeigt die Kategorie des Fehlers an, der aufgrund von System-, Auftrags-, Medien- oder Geräteproblemen ausgelöst wurde.
Gerätename	Zeigt den Namen des Speichergeräts an, das den Archivierungsauftrag verarbeitet hat.

## Bericht zu den Archivierungseinstellungen im Dateisystem

Im Bericht zu den Archivierungseinstellungen im Dateisystem sind die Archivierungseinstellungen aufgeführt, die auf die Archivauswahl für die einzelnen Server angewendet werden.

**Tabelle 16-71** NTFS-Archivierungseinstellungen

Element	Beschreibung
Server	Zeigt den Namen des Windows-Servers an, von dem die Daten archiviert wurden.

Element	Beschreibung
Ressource	Zeigt den Pfad der Ressource an.
Archivierungsregeln	Zeigt die Archivierungsregel an, die zum Archivieren der Dateien verwendet wird.
Speicher	Zeigt den Namen des Speichers an, in dem sich die archivierten Dateien befinden.
Aufbewahrungskategorie	<p>Zeigt die Aufbewahrungskategorie an, die für die Dateiauswahlen im Archivierungsauftrag gilt.</p> <p>Eine Aufbewahrungskategorie gibt den Zeitraum an, für den Sie archivierte Elemente führen möchten.</p>

## Zusammenfassungsbericht zur nächtlichen Archivierung

Im Bericht zur nächtlichen Archivierung wird der Status der Archivierungsaufträge angezeigt, die in den letzten 24 Stunden ausgeführt wurden.

**Tabelle 16-72** Zusammenfassung zur nächtlichen Archivierung

Element	Beschreibung
Ressource	Zeigt den Namen des geschützten Servers an.
Typ	Zeigt den Typ des Auftrags an, der in die letzten 24 Stunden ausgeführt wurde.
Startzeit	Zeigt das Datum und die Uhrzeit an, zu denen der Archivierungsvorgang gestartet wurde.
Status	Zeigt den Status des Archivierungsvorgangs an.
Fehlerkategorie	Zeigt die Kategorie des Fehlers an, der aufgrund von System-, Auftrags-, Medien- oder Geräteproblemen ausgelöst wurde.
Medienserver	Zeigt den Namen des Medienservers an, auf dem der Auftrag ausgeführt wurde.
Gerätename	Zeigt den Namen des Geräts an, auf dem der Auftrag ausgeführt wurde.

Element	Beschreibung
Aufgaben insgesamt	Zeigt die Gesamtanzahl der Archivierungsaufträge an, die während der vergangenen 24 Stunden ausgeführt wurden.
Nicht korrigierte Ausnahmen	Zeigt die Anzahl der Archivierungsaufträge an, die fehlgeschlagen sind, weil der Fehlerzustand nicht korrigiert wurde und der Auftrag nicht erneut erfolgreich ausgeführt wurde.
Dienstebene	Zeigt den Prozentsatz der Aufträge an, die erfolgreich ausgeführt wurden.

## Bericht "Details zur Speicherauslastung"

Im Bericht "Details zur Speicherauslastung" werden die Archive in jedem Speicher und die Größe jedes Archivs angegeben.

**Tabelle 16-73** Details zur Speicherauslastung

Element	Beschreibung
Speicher	Zeigt den Namen des Speichers an, in dem die Backup Exec-Archive gespeichert werden.
Archivname	Zeigt den Namen an, den die Archiving Option dem Archiv zuweist.
Archivtyp	Zeigt den Datentyp für die archivierten Daten an. Folgende Archivtyp sind verfügbar: <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Dateisystem-Archiv</li> <li>■ Mailbox-Archiv</li> </ul>
Anzahl der archivierten Elemente	Zeigt die Anzahl der archivierten Elemente im Speicher an.
Gesamtgröße (in KB)	Zeigt die Gesamtgröße der archivierten Elemente im Speicher an.

## Bericht "Zusammenfassung zur Speicherauslastung"

Im Bericht "Zusammenfassung zur Speicherauslastung" sind die archivierten Elemente in jedem Speicher und die Gesamtgröße des Speichers aufgeführt.

**Tabelle 16-74** Zusammenfassung der Speicherauslastung

Element	Beschreibung
Speicher	Zeigt den Namen des datenträgerbasierten Speichers an, in dem die Backup Exec-Archive gespeichert werden.
Datenbankname	Zeigt den Namen der Speicherdatenbank an, die die Konfigurationsdaten und die Informationen über alle Archive in der Partition enthält.
Offene Speicherpartition	Zeigt den Namen der geöffneten Speicherpartition an, in der die Backup Exec-Archive gespeichert werden.
Freier Speicherplatz in der Speicherpartition (in KB)	Zeigt den verfügbaren freien Speicherplatz in einer geöffneten Speicherpartition an.
Anzahl der Archive im Speicher	Zeigt die Gesamtanzahl der vorhandenen Backup Exec-Archive im Speicher an.
Gesamtgröße (in KB)	Zeigt die Gesamtgröße der vorhandenen Backup Exec-Speicherarchive in KB an.



# Vorbereitung auf Notfälle und Wiederherstellung

In diesem Kapitel werden folgende Themen behandelt:

- [Informationen zur Notfallvorbereitung](#)
- [Hauptelemente eines Plans für die Notfallwiederherstellung](#)
- [Zurückkehren zur letzten als funktionierend bekannten Konfiguration](#)
- [Erstellen einer Kopie des Hardwareprofils](#)
- [Informationen zum Erstellen einer Notfalldiskette \(nur für Computer mit Windows 2000\)](#)
- [Manuelle Notfallwiederherstellung von Windows-Computern](#)
- [Informationen über eine manuelle Notfallwiederherstellung eines lokalen Windows-Computers \(einschließlich nicht-autoritativer und autoritativer Wiederherstellung von Active Directory für einen Domänencontroller\)](#)
- [Informationen zu einer Notfallwiederherstellung eines lokalen Windows-Computers \(einschließlich nicht autorisierender und autorisierender Wiederherstellung von Active Directory für einen Domänencontroller\)](#)

## Informationen zur Notfallvorbereitung

Ziel der Notfallvorbereitung ist es, durch die Umsetzung von Strategien und Vorgehensweisen den Schaden und den Verlust von Dateien im Falle eines Notfalls so gering wie möglich zu halten. Es gibt zwar Vorsichtsmaßnahmen (UPS-Geräte, Schutz durch Kennworteingabe usw.), um die Auswirkungen eines solchen Vorfalls zu minimieren, doch lassen sich Dateien nie hundertprozentig schützen.

Mit dem Notfallvorbereitungsplan soll so schnell wie möglich wieder der betriebsfähige Zustand hergestellt werden. Im Rahmen dieses Plans nimmt Backup Exec eine wesentliche Rolle ein. In diesem Abschnitt wird erläutert, wie Sie dieses leistungsfähige Datenmanagement-Tool in Ihren Notfallvorbereitungsplan eingliedern.

Für die Notfallwiederherstellung gibt es grundsätzlich folgende Methoden:

- **Manuelle Notfallwiederherstellung** – Sie können lokale und standortferne Windows-Computer manuell wiederherstellen.
- **Automatisierte Notfallwiederherstellung** – Mit der Intelligent Disaster Recovery Option (IDR) von Backup Exec wird der Prozess der Notfallwiederherstellung für Windows-Computer automatisiert.

Siehe "[Informationen zum IDR-Konfigurationsassistenten](#)" auf Seite 2041.

Siehe "[Zurückkehren zur letzten als funktionierend bekannten Konfiguration](#)" auf Seite 886.

Siehe "[Manuelle Notfallwiederherstellung von Windows-Computern](#)" auf Seite 888.

## Hauptelemente eines Plans für die Notfallwiederherstellung

Der Plan, den Sie unter Einbeziehung von Backup Exec erstellen, sollte auf Ihre Netzwerkumgebung abgestimmt sein.

Obgleich Umgebungen sich in der Regel unterscheiden, sollten Sie die folgenden Elemente bei der Konzeption des Plans berücksichtigen.

**Tabelle 17-1** Hauptelemente eines Plans für die Notfallwiederherstellung

Element	Beschreibung
Schutz der Hardware	Die Hardwaregeräte im Netzwerk (CPUs, Laufwerke, Videogeräte) können durch verschiedene Arten von Systemausfällen beschädigt werden. Zum Schutz von Hardware werden heutzutage vor allem unterbrechungsfreie Stromversorgungen (Uninterruptible Power Supplies, UPS), Überspannungsschutzgeräte und Sicherheitsüberwachungsgeräte eingesetzt. Haben Sie diese Maßnahmen nicht bereits ergriffen, sollte deren Einrichtung auf jeden Fall in Erwägung gezogen werden. Diese Investition macht sich bei einem Systemausfall mehr als bezahlt.



Element	Beschreibung
Die Fähigkeit, den Firmenbetrieb auch während eines Systemausfalls aufrecht zu erhalten	Vergewissern Sie sich, dass in Ihrem Unternehmen Vorsichtsmaßnahmen für den Fall einer Unterbrechung der Funktionsfähigkeit des Netzwerkes existieren. Zum Beispiel klingeln Telefone in einer Verkaufsabteilung auch während eines Serverausfalls weiter. Aufträge und Bestellungen müssen daher bis zur Wiederherstellung des Servers handschriftlich entgegengenommen werden. Jede Abteilung sollte Strategien für solche Notfälle entwickeln. Auf diese Weise können die Geschäftsabwicklungen ungehindert weiterlaufen, bis der Server wieder betriebsfähig ist.
Eine solide Backup-Strategie	Von entscheidender Bedeutung für die schnelle Wiederherstellung des Dateiservers ist die Einrichtung einer gut durchdachten Backup-Strategie mit einem leistungsfähigen Medienrotationsschema.
Externe Aufbewahrung der gesicherten Daten	Es ist unbedingt erforderlich, dass gesicherte Daten regelmäßig separat (extern) gespeichert und aufbewahrt werden. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass im Falle einer Notfallsituation ihre gesicherten Daten nicht zerstört werden. Es sollte auch in Betracht gezogen werden, Daten abhängig von ihrer Wichtigkeit in verschiedene externe Aufbewahrungseinrichtungen auszulagern. Es gibt mittlerweile Firmen, die einen zeitgerechten Abhol- und Bringdienst für Rotationsbänder anbieten und Ihre Daten sicher aufbewahren.
Effektive Planung für die Notfallwiederherstellung	Das letzte und wahrscheinlich wichtigste Element ist eine geeignete Verwaltung der Notfallwiederherstellungsstrategie. Eine Person oder eine Gruppe sollte von der Firma damit beauftragt werden, die im Plan enthaltenen Maßnahmen ständig zu überwachen. Schutzmaßnahmen für die Hardwaregeräte sollten installiert und anschließend regelmäßig gewartet werden, alle Abteilungen sollten für den Fall eines zeitweisen Serverausfalls über eine Strategie verfügen, und es sollten regelmäßig Backups vorgenommen und im Rahmen eines Rotationsplans an externe Stellen ausgelagert werden. Es wird auch empfohlen, Ihren Plan für die Notfallwiederherstellung für Referenzzwecke zu dokumentieren.

Im Rahmen des Plans für die Notfallwiederherstellung spielt Backup Exec eine entscheidende Rolle, da durch Backup Exec ein einfaches, zuverlässiges Sichern und Wiederherstellen von Dateien gewährleistet wird. Im weiteren Verlauf dieses

Kapitels wird beschrieben, welche Maßnahmen im Falle eines Systemausfalls hinsichtlich der Wiederherstellung von Dateien am effektivsten sind.

Siehe "[Informationen zum Auswählen von zu sichernden Daten](#)" auf Seite 311.

## Zurückkehren zur letzten als funktionierend bekannten Konfiguration

Änderungen am System können zu einer Konfiguration führen, durch die das Starten des Systems verhindert wird. Wenn Sie vermuten, dass das Startproblem durch eine Änderung der Konfiguration verursacht wird, lässt sich dies evtl. beheben, indem Sie zu einer früheren Konfiguration zurückkehren. Diese Methode ist einfach und schnell, und in einigen Fällen werden damit Startprobleme von Windows-Computern behoben. Für Windows-Betriebssysteme gibt es einige etwas abweichende Verfahren. In diesem Abschnitt werden die jeweiligen Vorgehensweisen beschrieben.

Änderungen am System, die nach der letzten Speicherung der Konfiguration vorgenommen wurden, gehen verloren.

Siehe "[Erstellen einer Kopie des Hardwareprofils](#)" auf Seite 886.

Siehe "[Informationen zum Erstellen einer Notfalldiskette \(nur für Computer mit Windows 2000\)](#)" auf Seite 887.

**So kehren Sie zu einer früheren Konfiguration zurück:**

- 1 Starten Sie das System neu.
- 2 Drücken Sie die Taste **<F8>** während des Starts.
- 3 Wählen Sie eine der folgenden Optionen:

Abgesicherter Modus	Mit dieser Option können Sie Startprobleme diagnostizieren und beheben. Informationen dazu finden Sie in der Microsoft-Dokumentation.
Letzte als funktionierend bekannte Konfiguration	Mit dieser Option können Sie zu einer früheren, gespeicherten Konfiguration zurückkehren.

## Erstellen einer Kopie des Hardwareprofils

Bevor eine wesentliche Änderung an der Hardware vorgenommen wird, sollte das aktuelle Hardwareprofil in ein neues Profil kopiert werden. Starten Sie dazu die Hardware mit dem neuen Profil, bevor Sie Änderungen an der Hardware

vornehmen oder Zusätze installieren. Auf diese Weise können Sie zu der vorherigen Konfiguration zurückkehren, wenn die neue Konfiguration nicht korrekt funktioniert.

Siehe ["Zurückkehren zur letzten als funktionierend bekannten Konfiguration"](#) auf Seite 886.

Siehe ["Informationen zum Erstellen einer Notfalldiskette \(nur für Computer mit Windows 2000\)"](#) auf Seite 887.

**So erstellen Sie eine Kopie des aktuellen Hardwareprofils und wählen sie als primäre Startoption:**

- 1 Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Symbol "Arbeitsplatz".
- 2 Klicken Sie auf "Eigenschaften". Das Dialogfeld "Systemeigenschaften" wird angezeigt.
- 3 Klicken Sie auf "Hardware".
- 4 Klicken Sie auf "Hardwareprofile".
- 5 Wählen Sie Ihr aktuelles Hardwareprofil aus und klicken Sie dann auf "Kopieren".
- 6 Geben Sie den Namen der neuen Konfiguration in das Feld "Nach" ein und klicken Sie anschließend auf "OK".
- 7 Soll das neue Profil die primäre Startoption werden, wählen Sie dieses Profil aus, und klicken Sie neben dem Listenfeld auf den Pfeil nach oben, um das neue Hardwareprofil oben in das Feld einzufügen.
- 8 Legen Sie fest, ob Windows das neue Hardwareprofil automatisch (nach kurzer Verzögerung) während des Starts verwenden soll oder ob das System warten soll, bis die Option für das gewünschte Hardwareprofil ausgewählt wurde.
- 9 Klicken Sie auf "OK".

## Informationen zum Erstellen einer Notfalldiskette (nur für Computer mit Windows 2000)

Nach der Installation des Windows 2000-Servers fordert das Installationsprogramm Sie dazu auf, eine Notfalldiskette zu erstellen. Auf dieser Diskette sind die Systeminformationen enthalten, mit denen im Falle eines Notfalls die Betriebsfähigkeit des Systems wiederhergestellt werden kann. Die Notfalldiskette sollte unbedingt nach jeder Änderung am System aktualisiert werden. Die Notfalldiskette ist nur dann sinnvoll, wenn sie ständig aktualisiert wird.

Wird eine wesentliche Änderung am System vorgenommen, sollte eine neue Kopie der Notfalldiskette erstellt werden, und zwar sowohl vor als auch nach der Änderung. Als wesentliche Änderung wird das Hinzufügen, Entfernen oder Ändern von Festplatten oder Partitionen, Dateisystemen, Konfigurationen usw. verstanden. Als Regel gilt hier: Aktualisieren Sie die Notfalldiskette vor und nach jeder Änderung der Konfiguration der Festplatte. Auch wenn auf dem Server, z. B. Microsoft Exchange Server oder Microsoft SQL Server, zusätzliche Komponenten hinzugefügt oder Änderungen in der Systemsteuerung vorgenommen wurden, muss die Notfalldiskette sowohl vor als auch nach der Änderung aktualisiert werden.

Es sollte auch eine Backup-Kopie der Notfalldiskette erstellt werden, sodass Sie auch immer über (mindestens) eine Notfalldiskette der Vorversion verfügen. Beim Anlegen einer neuen Notfalldiskette sollten Sie eine Diskette verwenden, die neu formatiert werden kann, da das Programm RDISK.EXE, welches die Notfalldiskette erstellt, die Diskette automatisch formatiert.

---

**Hinweis:** Das Erstellen einer Notfalldiskette ist eine nützliche und notwendige Maßnahme. Die Notfalldiskette ist keine Startdiskette. Die Diskette verfügt über zuwenig Speicherkapazität für die Systemstartdateien und die Dateien mit den Wiederherstellungsdaten.

---

**Hinweis:** Der Ordner `systemroot\repair` im Systemstammverzeichnis darf nicht geändert oder gelöscht werden, da die in diesem Ordner gespeicherten Daten für den Wiederherstellungsvorgang erforderlich sind.

---

Weitere Informationen zum Erstellen einer Notfalldiskette finden Sie in der zugehörigen Microsoft-Dokumentation.

Siehe "[Zurückkehren zur letzten als funktionierend bekannten Konfiguration](#)" auf Seite 886.

Siehe "[Erstellen einer Kopie des Hardwareprofils](#)" auf Seite 886.

## Manuelle Notfallwiederherstellung von Windows-Computern

Wenn Ihr System nicht von Backup Exec 2010 Intelligent Disaster Recovery (IDR) geschützt wird, können Sie einen Computer manuell wiederherstellen.

Siehe "[Ausführung einer Notfallwiederherstellung auf einem Windows-Remote-Computer ausführen \(schließt nicht-autoritative und autoritative](#)

[Wiederherstellung von Active Directory für einen Domänencontroller ein\)](#)" auf Seite 896.

Wenn Ihr System von IDR geschützt wird, sollten Sie die automatische Notfallwiederherstellung verwenden.

Siehe "[Informationen zu Intelligent Disaster Recovery Option](#)" auf Seite 2036.

Mit dem Verfahren zur manuellen Notfallwiederherstellung stellen Sie das Betriebssystem Ihres Computers auf den Zustand vor dem Systemausfall wieder her. Ihre Datendateien werden wiederhergestellt, mit Ausnahme jener, die mit Backup Exec Agent geschützt werden.

Sie sollten die manuelle Notfallwiederherstellung in folgenden Situationen durchführen:

- Das Windows-Betriebssystem wurde beschädigt und kann nicht mit den Notfalldisketten wiederhergestellt werden.
- Auf der Festplatte, auf der sich das Windows-Betriebssystem befindet, ist ein nicht behebbarer Fehler aufgetreten, der eine Neuformatierung des Datenträgers erfordert.
- Die Festplatte, auf der sich das Windows-Betriebssystem befindet, muss ausgetauscht werden.

## **Informationen über eine manuelle Notfallwiederherstellung eines lokalen Windows-Computers (einschließlich nicht-autoritativer und autoritativer Wiederherstellung von Active Directory für einen Domänencontroller)**

Dieses Verfahren stellt das Betriebssystem des Computers in dem Zustand vor dem Notfall wieder her. Darüber hinaus werden die Datendateien wiederhergestellt. Hiervon ausgenommen sind die durch einen der Backup Exec-Datenbank-Agents, wie z. B. Exchange Agent oder SQL Agent, geschützten Datendateien. Wenn Daten durch Backup Exec-Agents geschützt werden, sollten Sie den Abschnitt über die Wiederherstellung von geschützten Daten lesen, bevor Sie mit der Notfallwiederherstellung beginnen.

Wird Ihr System durch die IDR-Funktion (Intelligent Disaster Recovery) von Backup Exec 2010 geschützt, sollten Sie IDR für die Notfallwiederherstellung verwenden.

Siehe "[Informationen zu Intelligent Disaster Recovery Option](#)" auf Seite 2036.

In den folgenden Abschnitten wird die Vorgehensweise für Computer beschrieben, die nicht durch IDR geschützt sind.

An den Computer, der wiederhergestellt werden soll, muss ein Medienlaufwerk angeschlossen sein.

Außerdem benötigen Sie folgende Elemente:

- Ein aktuelles vollständiges Backup des Computers, dessen Betriebsfähigkeit wiederhergestellt werden soll, und alle nachfolgenden inkrementellen bzw. Differenzial-Backups
- Das Windows-Installationsmedium
- Backup Exec-Installationsmedium.

---

**Hinweis:** Wenn Sie einen Windows-Computer wiederherstellen, bei dem BitLocker-Verschlüsselung aktiviert ist, muss diese nach der Wiederherstellung erneut aktiviert werden.

---

Weitere Informationen zur BitLocker-Laufwerkverschlüsselung finden Sie in der Microsoft-Dokumentation.

Siehe "[Ausführen einer manuellen Notfallwiederherstellung eines lokalen Windows-Computers \(einschließlich nicht-autoritativer und autoritativer Wiederherstellung von Active Directory für einen Domänencontroller\)](#)" auf Seite 891.

Siehe "[Wiederherstellen von Daten durch Festlegen der Auftragseigenschaften](#)" auf Seite 690.

Siehe "[Ausführung einer Notfallwiederherstellung auf einem Windows-Remote-Computer ausführen \(schließt nicht-autoritative und autoritative Wiederherstellung von Active Directory für einen Domänencontroller ein\)](#)" auf Seite 896.

Siehe "[Manuelle Notfallwiederherstellung von Windows-Computern](#)" auf Seite 888.

## Ausführen einer manuelle Notfallwiederherstellung eines lokalen Windows-Computers (einschließlich nicht-autoritativer und autoritativer Wiederherstellung von Active Directory für einen Domänencontroller)

Benutzen Sie die folgenden Schritte, um einen lokalen Windows-Computer manuell wiederherzustellen, einschließlich nicht-autoritativer und autoritativer Wiederherstellung von Active Directory für einen Domänencontroller.

**So führen Sie eine manuelle Notfallwiederherstellung eines lokalen Windows-Computers einschließlich nicht-autoritativer und autoritativer Wiederherstellung von Active Directory für einen Domänencontroller aus:**

### 1 Installieren Sie die ursprüngliche Version von Windows.

Diese Grundinstallation von Windows ist notwendig, damit Backup Exec ein Ziel für die Wiederherstellung des Systems hat. Der Computername, das Windows-Verzeichnis und das Dateisystem (z. B. NTFS) müssen mit denen der vorherigen Windows-Installation übereinstimmen. Diese Grundinstallation wird später durch die gesicherte Version, die die Systemkonfiguration, Anwendungseinstellungen und Sicherheitseinstellungen wiederherstellt, überschrieben.

Soll der Computer nach einem vollständigen Festplattenausfall wiederhergestellt werden, verwenden Sie das Windows-Setup, um den neuen Datenträger während der Installation zu partitionieren und zu formatieren.

Formatieren Sie die Partitionen mit demselben Dateisystem, das vor dem Ausfall verwendet wurde:

- Wenn sich das System in einer bestimmten Domäne oder Arbeitsgruppe befand, loggen Sie sich diesmal nicht bei der entsprechenden Domäne oder Arbeitsgruppe ein.
- Wenn Sie einen Domänencontroller wiederherstellen, führen Sie keinen Installationsprozess für den Domänencontroller durch.

### 2 Installieren Sie Backup Exec in einem anderen Verzeichnis als dem ursprünglichen (dies ist eine temporäre Installation).

Während dieses Verfahrens sollten Sie sich immer mit dem Administratorkonto oder einem äquivalenten Konto bei Windows einloggen.

### 3 Installieren Sie den entsprechenden Gerätetreiber für das angeschlossene Medienlaufwerk mithilfe des Assistenten für die Gerätekonfiguration.

### 4 Starten Sie Backup Exec.

### 5 Klicken Sie in der Navigationsleiste auf "Geräte".

- 6 Inventarisieren Sie das Medium, das das letzte vollständige Backup des wiederherzustellenden Computers enthält.  
Siehe "[Informationen zum Inventarisieren von Medien](#)" auf Seite 504.
- 7 Katalogisieren Sie das Medium, das das letzte vollständige Backup des wiederherzustellenden Computers enthält. Wenn sich die nachfolgenden Differenzial- bzw. inkrementelle Backups auf separaten Medien befinden, müssen diese ebenfalls katalogisiert werden.  
Siehe "[Herstellen eines neuen Katalogs](#)" auf Seite 274.
- 8 Klicken Sie in der Navigationsleiste auf "Wiederherstellen".
- 9 Wählen Sie alle Sätze aus den vollständigen und inkrementellen Backups aus, die logische Laufwerke auf der Festplatte enthalten. Wenn Sie Differenzial-Backup-Sätze wiederherstellen möchten, wählen Sie lediglich den letzten Differenzialsatz aus. Vergewissern Sie sich, dass Sie den Systemstatus und die Schattenkopiekomponenten in die Wiederherstellungsauswahl miteinbeziehen.
- 10 Klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Einstellungen" auf "Allgemein" und wählen Sie folgende Optionen aus:
  - Vorhandene Dateien überschreiben
  - Sicherheit wiederherstellen
  - Struktur beibehalten
- 11 Klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Einstellungen" auf "Erweitert" und wählen Sie die entsprechenden Optionen.  
Siehe "[Erweiterte Optionen für Wiederherstellungsaufträge](#)" auf Seite 700.  
Wenn Sie einen Computer wiederherstellen, der der einzige Domänencontroller in der Domäne ist, oder wenn die gesamte Domäne neu erstellt wird und es sich um den ersten Domänencontroller handelt, aktivieren Sie die Option "Bei Wiederherstellung von Ordnern, die vom Dateireplikationsdienst verwaltet werden, oder bei Wiederherstellung von SYSVOL im Systemstatus diesen Server zum primären Vermittler für die Replikation bestimmen".
- 12 Klicken Sie auf "Jetzt ausführen".



- 13** Wenn Sie einen Computer wiederherstellen, der der einzige Domänencontroller in der Domäne ist oder die gesamte Domäne neu erstellt wird und dies der erste Domänencontroller ist, starten Sie den Computer neu, nachdem der Wiederherstellungsauftrag erfolgreich ausgeführt wurde.

Das Betriebssystem des Computers befindet sich jetzt in dem Zustand, in dem es vor dem Notfall war. Die Datendateien, mit Ausnahme jener, die mit einem der Backup Exec-Datenbank-Agents gesichert wurden, sind wiederhergestellt.

- 14** Fahren Sie mit einer der folgenden Optionen fort:

Wenn Sie eine autoritative Wiederherstellung durchführen, fahren Sie mit Schritt 15 fort.

Wenn Sie keine autoritative Wiederherstellung durchführen, ist die Notfallwiederherstellung abgeschlossen.

- 15** Ändern Sie die Dienste von Backup Exec Services, sodass das lokale Systemkonto verwendet wird.
- Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf "Arbeitsplatz", und wählen Sie "Verwalten" aus.
  - Doppelklicken Sie im Fenster des Dienstprogramms zur Computerverwaltung im linken Teilfenster auf "Dienste und Anwendungen".
  - Klicken Sie auf "Dienste".
  - Doppelklicken Sie im rechten Teilfenster auf jeden Backup Exec-Dienst und ändern Sie auf der Registerkarte "Einloggen" die Option "Einloggen als", sodass Lokales Systemkonto verwendet wird.
  - Schließen Sie das Dienstprogramm zur Computerverwaltung.
- 16** Starten Sie den Computer neu.
- 17** Drücken Sie die Taste **F8** während des Starts.
- Ein Menü mit einer Auswahl möglicher Anmeldeverfahren wird angezeigt, mit dem die Startprobleme diagnostiziert und behoben werden können.
- 18** Wählen Sie "Verzeichnisdienst-Wiederherstellungsmodus".
- 19** Starten Sie Backup Exec.
- 20** Klicken Sie in der Navigationsleiste auf "Wiederherstellen".

**21** Wählen Sie die Komponente "Systemstatus" (Windows 2000 und höher) oder "Schattenkopie" (Windows Server 2003 und höher) für die Wiederherstellung. Führen Sie den Wiederherstellungsauftrag aus.

**22** Jetzt können Sie entweder Active Directory vollständig oder nur bestimmte Objekte aus Active Directory wiederherstellen.

Um Active Directory vollständig wiederherzustellen, führen Sie folgende Schritte durch:

- Öffnen Sie eine Eingabeaufforderung.
- Geben Sie NTDSUTIL ein und drücken Sie die **"Eingabetaste"**.
- Geben Sie "Authoritative Restore" ein und drücken Sie die "Eingabetaste".
- Geben Sie "Restore Database" ein, drücken Sie die "Eingabetaste", klicken Sie auf "OK" und anschließend auf "Ja".

Informationen zum Ausführen von NTDSUTIL unter Windows Server 2008/2008 R2 finden Sie in der Microsoft-Dokumentation.

Um nur bestimmte Objekte aus Active Directory wiederherzustellen, führen Sie folgende Schritte durch:

- Öffnen Sie eine Eingabeaufforderung.
- Geben Sie NTDSUTIL ein und drücken Sie die "Eingabetaste".
- Geben Sie "Authoritative Restore" ein und drücken Sie die "Eingabetaste".
- Geben Sie Restore Subtree "ou=<OU Name>.dc=<Domänenname>,dc=<xxx> (ohne Anführungszeichen) ein, und drücken Sie die Eingabetaste. <OU Name> ist der Name der wiederherzustellenden Organisationseinheit, <Domänenname> ist der Domänenname, in dem sich die Organisationseinheit befindet, und <xxx> ist der Top-Level-Domänenname des Domänencontrollers, z. B. com, org oder net. Sie können dieses Verfahren für so viele wiederherzustellende Objekte und so oft wie erforderlich durchführen.

**23** Verlassen Sie NTDSUTIL nachdem Sie die Wiederherstellung von Active Directory abgeschlossen haben.

**24** Starten Sie den Computer neu.

# Informationen zu einer Notfallwiederherstellung eines lokalen Windows-Computers (einschließlich nicht autorisierender und autorisierender Wiederherstellung von Active Directory für einen Domänencontroller)

Sie können eine Notfallwiederherstellung auf einem an den Medienserver angeschlossenen Remote-Computer ausführen. Dieses Verfahren stellt das Betriebssystem des Computers in dem Zustand vor dem Notfall wieder her. Außerdem werden die Datendateien, mit Ausnahme der vom Backup Exec Agent ausgeschlossenen, wiederhergestellt.

Wenn Ihre Daten von Backup Exec Agents geschützt werden, überprüfen Sie den Überblick über die Agents, bevor Sie mit der Notfallwiederherstellung anfangen.

Siehe ["Backup Exec Agents und -Optionen"](#) auf Seite 90.

Wird Ihr System durch die IDR-Funktion (Intelligent Disaster Recovery) von Backup Exec geschützt, sollten Sie IDR für die Notfallwiederherstellung verwenden.

Siehe ["Informationen zu Intelligent Disaster Recovery Option"](#) auf Seite 2036.

In den folgenden Abschnitten wird die Vorgehensweise für Computer beschrieben, die nicht durch IDR geschützt sind.

Sie benötigen Folgendes:

- Ein aktuelles vollständiges Backup des Computers, dessen Betriebsfähigkeit wiederhergestellt werden soll, und alle nachfolgenden inkrementellen bzw. Differenzial-Backups
- Das Windows-Installationsmedium

Während dieses Verfahrens sollten Sie sich immer mit dem Administratorkonto oder einem äquivalenten Konto bei Windows einloggen.

---

**Hinweis:** Wenn Sie einen Windows-Computer wiederherstellen, bei dem BitLocker-Verschlüsselung aktiviert ist, muss diese nach der Wiederherstellung erneut aktiviert werden.

---

Weitere Informationen zur BitLocker-Laufwerkverschlüsselung finden Sie in der Microsoft-Dokumentation.

Siehe ["Wiederherstellen von Daten durch Festlegen der Auftragseigenschaften"](#) auf Seite 690.

Siehe "[Manuelle Notfallwiederherstellung von Windows-Computern](#)" auf Seite 888.

## Ausführung einer Notfallwiederherstellung auf einem Windows-Remote-Computer ausführen (schließt nicht-autoritative und autoritative Wiederherstellung von Active Directory für einen Domänencontroller ein)

Folgen Sie den folgenden Schritte, um eine Notfallwiederherstellung auf einem Windows-Remote-Computer auszuführen.

**So führen Sie eine Notfallwiederherstellung auf einem Windows-Remote-Computer aus:**

- 1 Auf dem Remote-Computer installieren Sie die ursprüngliche Windows-Version.

Diese Grundinstallation von Windows ist notwendig, damit Backup Exec ein Ziel für die Wiederherstellung des Systems hat. Der Computername, das Windows-Verzeichnis und das Dateisystem (z. B. NTFS) müssen mit denen der vorherigen Windows-Installation übereinstimmen. Diese Grundinstallation wird später durch die gesicherte Version überschrieben, die die Systemkonfiguration, die Anwendungseinstellungen und die Sicherheitseinstellungen wiederherstellt.

Soll der Computer nach einem vollständigen Festplattenausfall wiederhergestellt werden, verwenden Sie das Windows-Setup, um den neuen Datenträger während der Installation zu partitionieren und zu formatieren.

Formatieren Sie die Partitionen mit demselben Dateisystem, das vor dem Ausfall verwendet wurde:

- Wenn sich das System in einer bestimmten Domäne oder Arbeitsgruppe befand, loggen Sie sich diesmal nicht bei der entsprechenden Domäne oder Arbeitsgruppe ein.
- Wenn Sie einen Domänencontroller wiederherstellen, führen Sie keinen Installationsprozess für den Domänencontroller durch.

- 2 Auf dem Medienserver installieren Sie den Backup Exec Remote Agent für den Remote-Computer.

Siehe "[Installieren von Remote Agent for Windows Systems](#)" auf Seite 158.

- 3 Starten Sie Backup Exec.

- 4 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Geräte" und inventarisieren Sie das Medium, das das letzte vollständige Backup des wiederherzustellenden Computers enthält.

Siehe "[Informationen zum Inventarisieren von Medien](#)" auf Seite 504.

- 5 Katalogisieren Sie das Medium, das das letzte vollständige Backup des wiederherzustellenden Computers enthält. Wenn sich die nachfolgenden Differenzial- bzw. inkrementellen Backups auf separaten Medien befinden, müssen diese ebenfalls katalogisiert werden.

Siehe "[Herstellen eines neuen Katalogs](#)" auf Seite 274.

- 6 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Wiederherstellen", und wählen Sie dann alle Sätze aus den vollständigen und inkrementellen Backups aus, die logische Laufwerke auf der Festplatte enthalten. Wenn Sie Differenzial-Backup-Sätze wiederherstellen möchten, wählen Sie lediglich den letzten Differenzialsatz aus. Vergewissern Sie sich, dass Sie den Systemstatus oder die Schattenkopiekomponenten in die Wiederherstellungsauswahl miteinbeziehen.
- 7 Klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Einstellungen" auf "Allgemein" und wählen Sie folgende Optionen aus:

- Vorhandene Dateien überschreiben
- Sicherheit wiederherstellen
- Struktur beibehalten

- 8 Klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Einstellungen" auf "Erweitert" und wählen Sie die entsprechenden Optionen.

Siehe "[Erweiterte Optionen für Wiederherstellungsaufträge](#)" auf Seite 700.

Wenn Sie einen Computer wiederherstellen, der der einzige Domänencontroller in der Domäne ist, oder wenn die gesamte Domäne neu erstellt wird und es sich um den ersten Domänencontroller handelt, aktivieren Sie die Option "Bei Wiederherstellung von Ordnern, die vom Dateireplikationsdienst verwaltet werden, oder bei Wiederherstellung von SYSVOL im Systemstatus diesen Server zum primären Vermittler für die Replikation bestimmen".

- 9 Klicken Sie auf "Jetzt ausführen".

- 10 Starten Sie den Remote-Computer nach Abschluss des Auftrags neu.

Das Betriebssystem des Computers befindet sich jetzt in dem Zustand, in dem es vor dem Notfall war. Die Datendateien, mit Ausnahme jener, die mit einem der Backup Exec-Datenbank-Agents gesichert wurden, sind wiederhergestellt.

**11** Fahren Sie mit einer der folgenden Optionen fort:

Wenn Sie eine autoritative Wiederherstellung durchführen, fahren Sie mit Schritt 12 fort.

Wenn Sie keine autoritative Wiederherstellung durchführen, ist die Notfallwiederherstellung abgeschlossen.

**12** Drücken Sie auf dem Remote-Server **F8** beim Start.

Ein Menü mit einer Auswahl möglicher Anmeldeverfahren wird angezeigt, mit dem die Startprobleme diagnostiziert und behoben werden können.

**13** Wählen Sie "Verzeichnisdienst-Wiederherstellungsmodus".**14** Starten Sie Backup Exec auf dem Medienserver.**15** Klicken Sie in der Navigationsleiste auf "Wiederherstellen".**16** Wählen Sie die Komponente "Systemstatus" (Windows 2000 und höher) oder "Schattenkopie" (Windows 2003 und höher) für die Wiederherstellung.**17** Klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Quelle" auf "Ressourcen-Login-Daten".**18** Markieren Sie die wiederherzustellende Auswahl für den Remote-Server und klicken Sie auf "Neu".**19** Erstellen Sie ein neues Login-Konto für diesen Wiederherstellungsauftrag. Das Konto muss über Administratorenrechte auf dem Remote-Server verfügen.**20** Wählen Sie das neue Login-Konto aus, und klicken Sie "OK".**21** Führen Sie den Wiederherstellungsauftrag aus.

Führen Sie auf dem Remote-Server folgende Schritte durch:

**22** Jetzt können Sie entweder Active Directory vollständig oder nur bestimmte Objekte aus Active Directory wiederherstellen:

Um Active Directory vollständig wiederherzustellen, führen Sie folgende Schritte durch:

- Öffnen Sie eine Eingabeaufforderung.
- Geben Sie NTDSUTIL ein und drücken Sie die "Eingabetaste".
- Geben Sie "Authoritative Restore" ein und drücken Sie die "Eingabetaste".
- Geben Sie "Restore Database" ein, drücken Sie die "Eingabetaste", klicken Sie auf "OK" und anschließend auf "Ja".

**Informationen zu einer Notfallwiederherstellung eines lokalen Windows-Computers (einschließlich nicht autorisierender und autorisierender Wiederherstellung von Active Directory für einen Domänencontroller)**

Informationen zum Ausführen von NTDSUTIL unter Windows Server 2008/2008 R2 finden Sie in der Microsoft-Dokumentation.

Um nur bestimmte Objekte aus Active Directory wiederherzustellen, führen Sie folgende Schritte durch:

- Öffnen Sie eine Eingabeaufforderung.
  - Geben Sie NTDSUTIL ein und drücken Sie die "Eingabetaste".
  - Geben Sie "Authoritative Restore" ein und drücken Sie die "Eingabetaste".
  - Geben Sie Restore Subtree "ou=<OU Name>.dc=<Domänenname>,dc=<xxx> (ohne Anführungszeichen) ein, und drücken Sie die Eingabetaste. <OU Name> ist der Name der wiederherzustellenden Organisationseinheit, <Domänenname> ist der Domänenname, in dem sich die Organisationseinheit befindet, und <xxx> ist der Top-Level-Domänenname des Domänencontrollers, z. B. com, org oder net. Sie können dieses Verfahren für so viele wiederherzustellende Objekte und so oft wie erforderlich durchführen.
- 23** Verlassen Sie NTDSUTIL nachdem Sie die Wiederherstellung von Active Directory abgeschlossen haben.
- 24** Starten Sie den Computer neu.

900 | Vorbereitung auf Notfälle und Wiederherstellung

**Informationen zu einer Notfallwiederherstellung eines lokalen Windows-Computers (einschließlich nicht autorisierender und autorisierender Wiederherstellung von Active Directory für einen Domänencontroller)**



# Fehlerbehebung

In diesem Kapitel werden folgende Themen behandelt:

- Fehlerbehebung bei Hardwareproblemen
- Weitere Informationen über Warn- und Fehlermeldungen
- Fehlerbehebung bei Backup-Problemen
- Informationen zu Clustergrößen für NTFS-Partitionen
- Problemlösung bei der Wiederherstellung
- So verbessern Sie die Leistung von Backup Exec
- Symantec-Supportdatenbank
- Kontaktieren des technischen Supports
- Informationen zur Backup Exec-Diagnoseanwendung
- Verwendung von Symantec Gather Utility für die Fehlerbehebung
- Ausführen des begather-Dienstprogramms, um Fehler bei Backup Exec-Komponenten auf Linux-Servern zu beheben
- Verwenden von Backup Exec Debug Monitor zur Fehlerbehebung

## Fehlerbehebung bei Hardwareproblemen

Bei Problemen mit der Hardware lesen Sie folgende Fragen durch.

**Tabelle 18-1** Fragen zur Hardware

Frage	Antwort
Mein Laufwerk wird in der Geräteliste von Backup Exec nicht angezeigt. Das Laufwerk ist angeschlossen, eingeschaltet und wird vom Windows Geräte-Manager erkannt. Was kann ich tun?	<p>Stellen Sie zunächst sicher, dass Ihre Geräte von Backup Exec unterstützt werden.</p> <p>Eine Liste der kompatiblen Geräte finden Sie unter folgendem URL: <a href="http://entsupport.symantec.com/umi/V-269-2">http://entsupport.symantec.com/umi/V-269-2</a></p> <p>Wenn Ihr Gerät in der Hardware-Kompatibilitätsliste enthalten ist, führen Sie den Backup Exec-Assistenten für die Gerätekonfiguration aus und installieren die Symantec-Gerätetreiber.</p> <p>Siehe "<a href="#">Konfigurieren der Bandgeräte mithilfe des Assistenten für die Bandgerätekonfiguration</a> " auf Seite 512.</p> <p>Der Assistent für die Symantec-Gerätetreiberinstallation findet und installiert den am besten geeigneten Treiber für Ihr Speichergerät.</p> <p><b>Hinweis:</b> Die Hardware-Kompatibilitätsliste wird regelmäßig aktualisiert und mit neu unterstützten Geräten ergänzt.</p>

Frage	Antwort
<p>Mein Laufwerk wird als offline angezeigt. Woran liegt das?</p>	<p>Wenn das Gerät offline ist, wird diese Meldung angezeigt. Es können erst wieder Vorgänge auf diesem Gerät ausgeführt werden, wenn es online ist. Wenn das Gerät online ist, wird keine Meldung angezeigt.</p> <p>Backup-to-Disk-Ordner können in den folgenden Fällen offline geschaltet werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Das Laufwerk, auf dem sich der Backup-to-Disk-Ordner befindet, ist voll.</li> <li>■ Das Laufwerk, auf dem sich der Backup-to-Disk-Ordner befindet, ist offline.</li> <li>■ Der Remote-Server, auf dem sich der Backup-to-Disk-Ordner befindet, ist offline.</li> </ul> <p>Andere Speichergeräte können in den folgenden Fällen offline geschaltet werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Das Gerät wurde nach dem Starten von Backup Exec ausgeschaltet.</li> <li>■ Das Gerät wurde beim Starten von Backup Exec bereits von einer anderen Anwendung verwendet (z. B. von einer Windows 2000/XP/Server 2003/2008-Backup-Utility).</li> <li>■ Das Gerät wurde vom Computer getrennt.</li> <li>■ Auf dem Bandlaufwerk tritt ein Fehler auf. (Überprüfen Sie das Ereignisprotokoll, um das Problem zu beheben.)</li> <li>■ Im Laufwerk ist ein Band stecken geblieben.</li> <li>■ Die Firmware dieses Laufwerks wurde aktualisiert. In diesem Fall ist für Backup Exec das Laufwerk mit dem alten Namen und der alten Identität nicht mehr vorhanden.</li> </ul> <p>Versuchen Sie Folgendes, um das Gerät in den Online-Status zu versetzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Vergewissern Sie sich, dass das Gerät mit Strom versorgt wird und die Kabel ordnungsgemäß angeschlossen sind. Schalten Sie das Gerät ein. Starten Sie den Server neu, oder beenden Sie die Backup Exec Services, und starten Sie sie neu.</li> <li>■ Beenden Sie das Dienstprogramm, das auf das Gerät zugreift. Starten Sie anschließend den Server neu, oder beenden Sie die Backup Exec Services, und starten Sie sie neu. Sie können Dienste in "Extras" &gt; "Backup Exec Services" neu starten.</li> </ul> <p>Wenn sich die Firmware des Laufwerks geändert hat, löschen Sie das Laufwerk und starten die Backup Exec Services neu. Nachdem das Laufwerk mit seiner neuen Firmware-Identität angezeigt wird, leiten Sie alle Aufträge, für die der alte Laufwerksname verwendet wurde, auf den neuen Laufwerksnamen um.</p>

Frage	Antwort
Ich habe Strichcoderegeln festgelegt, indem ich im Menü "Extras" den Befehl "Optionen" und anschließend die Option "Strichcoderegeln" ausgewählt habe. Doch meine Strichcoderegeln scheinen nicht zu funktionieren. Woran liegt das?	<p>Nach dem Festlegen von Strichcoderegeln müssen Sie die folgenden zwei Schritte durchführen, damit die Strichcoderegeln angewendet werden.</p> <ul style="list-style-type: none"><li>■ Aktivieren Sie die Strichcoderegeln für den Wechsler, indem Sie die Strichcoderegeloption auf der Registerkarte Konfiguration der Wechslerereigenschaften auswählen.</li><li>■ Zusätzlich zum Einstellen von Strichcoderegeln für jeden verwendeten Medientyp sollten Sie für jedes Laufwerk in der gemischten Medienbibliothek angeben, welcher Medientyp verwendet werden kann und ob das jeweilige Medium für Lese- oder Schreibvorgänge eingesetzt werden kann.</li></ul> <p>Siehe "<a href="#">Strichcode-Regeln in Wechslern mit gemischten Medien</a>" auf Seite 269.</p>
Woher beziehe ich die aktuellen Gerätetreiber für meine Hardware?	<p>Eine Liste der kompatiblen Geräte finden Sie unter folgendem URL: <a href="http://entsupport.symantec.com/umi/V-269-2">http://entsupport.symantec.com/umi/V-269-2</a></p>
Mein Wechsler wird von Backup Exec nicht erkannt. Woran liegt das?	<p>Vergewissern Sie sich, dass das Gerät vom Windows-Betriebssystem richtig erkannt wird. Dies kann im Windows Geräte-Manager überprüft werden.</p> <p>Siehe "<a href="#">Wechsler in Backup Exec</a>" auf Seite 528.</p>

Frage	Antwort
<p>Ich erhalte die Fehlermeldung "Speichergerät [Gerät] hat bei folgender Anforderung einen Fehler gemeldet: Lesen/Schreiben von Daten vom/auf Medium. Fehler: Datenfehler (CRC)." Was kann ich tun?</p>	<p>Ein Fehler bei der zyklischen Redundanzüberprüfung (CRC – Cyclic Redundancy Check) kann durch viele Faktoren verursacht werden.</p> <p>Die folgende Liste enthält die häufigsten Gründe für diesen Fehler sowie mögliche Wege zur Behebung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Verschmutzte Lese-/Schreibköpfe des Bandgeräts – Informieren Sie sich beim Hardware-Hersteller über geeignete Reinigungstechniken.</li> <li>■ Fehlerhaftes Medium – Ersetzen Sie das Medium. Versuchen Sie es mit einem neuen, vom Hardwarehersteller zertifizierten Band.</li> <li>■ Bandlaufwerk – Laden Sie das entsprechende Backup Exec-Bandlaufwerk.</li> <li>■ Eine Liste der kompatiblen Geräte finden Sie unter folgendem URL: <a href="http://entsupport.symantec.com/umi/V-269-2">http://entsupport.symantec.com/umi/V-269-2</a></li> <li>■ Die Wide-Aushandlung des SCSI-Controllers ist nicht ordnungsgemäß konfiguriert – Wenn es sich um ein Wide-SCSI-Gerät (68 Pins) handelt, sollte die Wide-Aushandlung verwendet werden. Deaktivieren Sie die Wide-Aushandlung, wenn es sich um ein Narrow-SCSI-Gerät (50 Pins) handelt. Verwenden Sie das SCSI-Setupprogramm des Herstellers, um die Wide-Aushandlung auf der SCSI-Controller-Karte zu deaktivieren.</li> <li>■ Die Übertragungsrate des SCSI-Controllers ist zu hoch – Verwenden Sie das SCSI-Setupprogramm des Herstellers, um die SCSI-Übertragungsrate zu verringern. Informieren Sie sich beim Controller- und Backup-Gerätehersteller über die geeignete Konfiguration der SCSI-Übertragungsrate.</li> <li>■ Die Synchronous-Aushandlung des SCSI-Controllers ist aktiviert – Verwenden Sie das SCSI-Setupprogramm des Herstellers, um die synchrone Aushandlung auf der SCSI-Controller-Karte zu deaktivieren. Informieren Sie sich beim Controller- und Backup-Gerätehersteller über die geeignete Konfiguration der SCSI-Synchronous-Aushandlung.</li> <li>■ Falscher Abschluss oder fehlerhafte Kabel – Überprüfen Sie das SCSI-Kabel und dessen ordnungsgemäße Konfiguration des SCSI-Abschlusses. Verwenden Sie nicht gleichzeitig passive und aktive Abschlüsse.</li> <li>■ Vergewissern Sie sich, dass das Bandlaufwerk ordnungsgemäß funktioniert. Informieren Sie sich beim Hersteller des Bandlaufwerks über Diagnosesoftware, um den Zustand der Bandlaufwerkshardware zu überprüfen.</li> <li>■ Allgemeine SCSI-Probleme – Weisen Sie dem Bandlaufwerk eine eigene Controller-Karte zu oder versuchen Sie es mit einer anderen SCSI-Karte.</li> </ul>

Frage	Antwort
Warum wird beim Katalogisieren mancher Bänder das DLT-Bandlaufwerk angehalten?	<p>Das DLT-Bandlaufwerk zeichnet in einem Bandverzeichnisprotokoll interne Informationen über das Band auf. Das Verzeichnisprotokoll wird jedes Mal aktualisiert, bevor das Band aus dem Laufwerk ausgeworfen wird. Wird das Laufwerk jedoch ausgeschaltet, ohne dass das Band zuvor ausgeworfen wurde, gehen die Daten verloren.</p> <p>Die Regenerierung dieser Bandverzeichnisdaten ist sehr langwierig und dauert mehrere Stunden, sodass es den Anschein hat, als wäre das Laufwerk blockiert. Warten Sie, bis der Vorgang abgeschlossen ist und nehmen Sie erst dann das Band aus dem Laufwerk. Nachdem das Verzeichnisprotokoll aktualisiert wurde, ist das Laufwerk wieder voll betriebsfähig.</p>
ein Backup auf mein DLT-Bandlaufwerk hält bei 99-prozentigem Fortschritt an. Was kann ich tun?	<p>Wahrscheinlich kann das Backup nicht abgeschlossen werden, da die Option "Medium nach Auftragsabschluss auswerfen" für Bandlaufwerke aktiviert wurde, die ein manuelles Auswerfen des Mediums erfordern (z. B. Digital Linear Tape (DLT), Linear Tape-Open (LTO), Travan und Onstream-Laufwerke).</p> <p>Um dies zu verhindern, deaktivieren Sie entweder die Option "Medium nach Auftragsabschluss auswerfen" oder konfigurieren Backup Exec mithilfe von BEUTILITY so, dass Medienwarnmeldungen automatisch beantwortet werden.</p> <p>Siehe "<a href="#">Konfigurieren der Bandgeräte mithilfe des Assistenten für die Bandgerätekonfiguration</a>" auf Seite 512.</p> <p>Siehe "<a href="#">Weitere Informationen über Warn- und Fehlermeldungen</a>" auf Seite 906.</p> <p>Siehe "<a href="#">So verbessern Sie die Leistung von Backup Exec</a>" auf Seite 910.</p>

## Weitere Informationen über Warn- und Fehlermeldungen

Backup Exec zeigt eine Fehlermeldung an, sobald eine Situation eintritt, die Ihre Aufmerksamkeit oder eine Benutzerreaktion erfordert. Die meisten Warn- und Fehlermeldungen sind selbsterklärend, in manchen Fällen benötigen Sie für die Fehlerbehebung jedoch Zusatzinformationen.

Weitere Informationen zu Backup Exec-Warn- und -Fehlermeldungen erhalten Sie auf folgende Weise:

- Klicken Sie im Meldungsdialogfeld auf den Fehlercode mit eindeutiger Meldungskennung (Unique Message Identifier, UMI), oder sehen Sie im Auftragsprotokoll nach und klicken Sie auf den UMI-Link. Der Code ist ein

Hyperlink zur Website des technischen Supports von Symantec. Hier finden Sie technische Hinweise in direktem Bezug auf die Meldung.

Siehe ["Verknüpfung des Auftragsprotokolls mit der Website des technischen Supports von Symantec"](#) auf Seite 659.

- Suchen Sie in der technischen Supportdatenbank von Symantec nach dem Fehler. Wählen Sie im Menü "Hilfe" die Option "Symantec-Website" und dann "Supportdatenbank durchsuchen".

Siehe ["Informationen zu Fehlerbehandlungsregeln"](#) auf Seite 675.

Siehe ["Fehlerbehebung bei Hardwareproblemen"](#) auf Seite 901.

## Fehlerbehebung bei Backup-Problemen

Bei Problemen mit dem Backup von Daten lesen Sie folgende Fragen durch.

**Tabelle 18-2** Fragen zu Backups

Frage	Antwort
<p>Es ist nicht möglich, auf meinem System bestimmte Dateien zu sichern, die von anderen Vorgängen verwendet werden. Woran liegt das?</p>	<p>Wenn Backup Exec auf eine Datei stößt, die gerade von anderen Vorgängen benutzt wird, überspringt das Programm diese Datei oder wartet, bis sie verfügbar ist. Dies ist abhängig davon, ob die Option zum Sichern offener Dateien aktiviert wurde oder nicht. Wenn Backup Exec so konfiguriert ist, dass offene Dateien gesichert werden, versucht das Programm, diese Dateien in einem anderen Modus zu öffnen. Während des Backup werden diese Dateien gesperrt, um zu verhindern, dass sie von anderen Vorgängen bearbeitet werden können. Dieser Modus sollte jedoch nur als letzte Möglichkeit genutzt werden, offene Dateien zu sichern. In den meisten Fällen sollten Anwendungen, die Dateien offen lassen, geschlossen werden, damit diese Dateien in konsistentem Zustand gesichert werden.</p> <p>Wenn Sie Dateien sichern möchten, die auf Windows-Computern geöffnet sind, bietet Ihnen die Anwendung Advanced Open File Option for Backup Exec unterbrechungsfreien Datenschutz für Netzwerkumgebungen.</p>

Frage	Antwort
<p>Warum sind die Backup Exec-Konsolen weiterhin als Eigentümer eines Speichergeräts eingetragen, auch wenn dieses nicht in Betrieb ist?</p>	<p>Backup Exec ist eine vollwertige Client/Server-Anwendung, die ständig zum Verarbeiten von Aufträgen lokaler und standortferner Administratorkonsolen verfügbar sein muss.</p> <p>Aufgrund der Funktionsweise von Advanced Device and Media Management werden alle an den Medienserver angeschlossenen Speichergeräte von Backup Exec beansprucht, wenn der Server ausgeführt wird. Die Funktion "Advanced Device and Media Management" von Backup Exec erfordert das konstante Überprüfen der Speichergeräte, damit zwei wichtige und nützliche Vorgänge ausgeführt werden können: Sammeln von Statistikdaten über die Medien- und Geräteverwendung sowie Sicherstellen des Überschreibschutzes.</p>
<p>Wenn ich ein lokales Backup durchführe, entspricht die Gesamtzahl der von Backup Exec gesicherten Byte nicht der in Windows angezeigten Anzahl. Woran liegt das?</p>	<p>Dieses Problem kann durch den Typ der Partition verursacht werden, mit dem das System formatiert ist.</p> <p>Wenn Sie über eine komprimierte Windows-NTFS-Partition verfügen, werden in Backup Exec die Byte der gesicherten Dateien als unkomprimierte Byte angezeigt, während Windows Explorer die Anzahl der komprimierten Byte auf der Festplatte angibt. Beispiel: Eine NTFS-Partition, die 1 GB Daten enthält, wird von Windows auf 500 MB komprimiert. Backup Exec zeigt an, dass 1 GB Daten gesichert wurden, während Windows Explorer nur die 500 MB komprimierten Daten auf der Festplatte anzeigt.</p> <p>Wenn Sie über eine FAT-Partition verfügen, gibt Backup Exec die tatsächliche Anzahl der Byte in den gesicherten Dateien an, während der Datei-Manager eine größere Menge an verbrauchtem Speicherplatz angibt. Zum Beispiel besitzt eine FAT-Partition von 2 GB eine Clustergröße von 32 KB. Wenn der Datei-Manager angibt, dass 1,9 GB der Partition belegt sind, kann es daher sein, dass Backup Exec nur 1,4 GB an gesicherten Daten anzeigt. Auch wenn beispielsweise die Datei "pagefile.sys" mit 50 MB Daten aus dem Backup ausgeschlossen wurde, ergibt dies eine Differenz von 450 MB bei der Anzahl der Byte.</p> <p>Wenn Sie die Partition in das Dateisystem NTFS umwandeln, können Sie Speicherplatz sparen, da NTFS effizienter und mit kleineren Standardclustergrößen (wird von Windows automatisch eingestellt) arbeitet als FAT. Sie können Windows auch anweisen, andere Clustergrößen zu verwenden, was jedoch die Systemleistung beeinträchtigen kann. Weitere Informationen dazu finden Sie in der Windows-Dokumentation.</p> <p>Siehe <a href="#">"Informationen zu Clustergrößen für NTFS-Partitionen"</a> auf Seite 909.</p>



# Informationen zu Clustergrößen für NTFS-Partitionen

Die folgende Tabelle gibt die Clustergrößen für NTFS-Partitionen an.

**Tabelle 18-3** Clustergrößen in einer NTFS-Partition

Größe der Partition (MB)	Clustergröße
<= 255	512
256 - 511	1024
512 - 1023	2048
1024 - 2047	4096

Die folgende Tabelle gibt die Clustergrößen für FAT-Partitionen an.

**Tabelle 18-4** Clustergrößen in einer FAT-Partition

Größe der Partition (MB)	Clustergröße (KB)
<= 127	2
128 - 255	4
256 - 511	8
512 - 1023	16
512 - 1023	32

## Problemlösung bei der Wiederherstellung

Manchmal entspricht die Byte-Anzahl für wiederhergestellte Daten nicht der Byte-Anzahl, die während des ursprünglichen Backup angegeben wurde. Wenn von einem NTFS-Datenträger gesicherte Daten auch auf einem NTFS-Datenträger wiederhergestellt werden, stimmt die Byte-Anzahl von Backup- und Wiederherstellungsvorgang überein. Wenn jedoch Daten, die von einem NTFS- oder FAT-Datenträger gesichert wurden, auf einem FAT-Datenträger wiederhergestellt werden, ist die wiederhergestellte Byte-Anzahl vermutlich geringer als die Byte-Anzahl des Backup. Der Grund hierfür liegt in der Standard-ACL (Access Control List), die Windows für FAT-Daten meldet. Dieser Datenstrom wird zwar gesichert (und die Byte gezählt), während einer Wiederherstellung jedoch verworfen (und die Byte werden nicht gezählt).

Siehe "[Wiederherstellen von Daten durch Festlegen der Auftragseigenschaften](#)" auf Seite 690.

Siehe "[Fehlerbehebung bei Hardwareproblemen](#)" auf Seite 901.

## So verbessern Sie die Leistung von Backup Exec

Die folgenden Faktoren können sich auf die Datendurchsatzleistung auswirken:

**Tabelle 18-5** Faktoren mit Auswirkung auf die Datendurchsatzleistung

Element	Beschreibung
Hardware	<p>Die Geschwindigkeit des Festplattencontrollers und durch die Festplatte, das Bandlaufwerk, den Festplattencontroller, den SCSI-Bus oder unsachgemäße Verkabelung und Abschlüsse verursachte Hardwarefehler können die Leistung beeinträchtigen.</p> <p>Vergewissern Sie sich, dass der Controller auf die Band-Backup-Hardware abgestimmt ist und im BIOS die SCSI-Einstellungen ordnungsgemäß eingerichtet sind. Neuere Modelle von SCSI-Controllern sind standardmäßig für die Kommunikation mit SCSI-Festplatten eingerichtet. Die meisten Bandlaufwerke erreichen beim Einsatz von Hardwarekomprimierung eine maximale synchrone Übertragungsrate (Bus-Geschwindigkeit) von 3 bis 22 MB/s. Höhere Geschwindigkeiten verhindern nicht nur, dass die Daten in einem kontinuierlichen Datenstrom auf das Band geschrieben werden, sie können auch zur Beschädigung der Band-Hardware führen.</p> <p>Zusätzlich sollten Sie Folgendes sicherstellen:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>■ Die Optionen "Enable Disconnect" und "Enable Sync Negotiation" sind (in den meisten Fällen) auf "No" gesetzt.</li><li>■ Die Option "Initiate Wide Negotiation" ist auf "Yes" gestellt, wenn das Bandgerät mit einem Wide-SCSI-Kabelverbindung (68 Pins) verbunden ist.</li><li>■ Die Bandlaufwerke sind nicht an einen SCSI-Raid-Controller angeschlossen.</li></ul>

Element	Beschreibung
System	<p>Kapazität und Geschwindigkeit des Medienservers, auf dem das Backup durchgeführt wird, und das zu sichernde Remote-System haben starken Einfluss auf die Leistung. Die Systemaktivität während des Backup beeinflusst ebenfalls die Leistung.</p> <p>Das Backup fragmentierter Festplatten benötigt mehr Zeit. Stark fragmentierte Festplatten verringern nicht nur die Geschwindigkeit, mit der die Daten auf das Band geschrieben werden, sondern beeinträchtigen auch die Systemleistung insgesamt. Fragmentierte Dateien benötigen mehr Zeit für das Backup, da sich jedes Datensegment an einer anderen Stelle auf der Festplatte befindet. Der Zugriff auf die Daten dauert dadurch länger. Defragmentieren Sie die Festplatten daher regelmäßig.</p>
Arbeitsspeicher	<p>Die Größe des verfügbaren Arbeitsspeichers beeinflusst die Geschwindigkeit des Backup-Vorgangs. Ungenügender Arbeitsspeicher, falsche Einstellungen für Seitendateien und zu wenig Speicherplatz auf der Festplatte führen zu einer übermäßigen Auslagerung und verringern die Leistung.</p> <p>Siehe "<a href="#">Systemanforderungen</a>" auf Seite 131.</p>
Dateitypen	<p>Eine durchschnittliche Datei kann mithilfe von Hardware-Komprimierung auf die Hälfte komprimiert werden. Die Komprimierung kann je nach Typ der zu sichernden Dateien variieren. Bei einer durchschnittlichen Komprimierung kann sich die Geschwindigkeit des Backup verdoppeln, während bei unkomprimierten Daten das Bandgerät mit der Nominalgeschwindigkeit betrieben wird.</p> <p>Grafik- und Bilddateien sind bereits komprimiert auf der Festplatte gespeichert. Daher findet während des Backup keine Hardware-Komprimierung statt und das Bandlaufwerk wird in der ursprünglichen Geschwindigkeit (unkomprimiert) betrieben. Die Hardware-Komprimierung wird vom Bandgerät und nicht von der Backup-Software durchgeführt.</p>

Element	Beschreibung
Komprimierung	<p>Bei einer erfolgreichen Komprimierung kann sich die Datenübertragungsrate des Bandlaufwerks bis auf das Doppelte der ursprünglichen Rate erhöhen. Einige Bandlaufwerke verwenden den Lempel-Ziv-Komprimierungsalgorithmus (LZ1) wegen seiner überragenden Flexibilität und Effizienz. Die Komprimierung kann je nach den zu komprimierenden Daten stark variieren. Komprimierungsalgorithmen suchen nach sich wiederholenden Datensequenzen, die komprimiert werden können.</p> <p>Bilddateien eines Grafikprogramms wie Microsoft Paint können mit einer Rate von 4.5:1 oder höher komprimiert werden, bei Binärdateien liegt die Rate dagegen lediglich bei 1.5:1. Bereits komprimierte Daten oder Zufallsdaten (z. B. verschlüsselte Daten oder MPEG-Dateien) können dagegen bei einem weiteren Komprimierungsversuch um ca. fünf Prozent größer werden. Dies kann den Datendurchsatz des Laufwerks verringern.</p>
Dateien	<p>Die Gesamtzahl von Dateien auf einem Datenträger und die relative Größe der einzelnen Dateien haben Einfluss auf die Leistung. Befinden sich auf dem Laufwerk wenige große Dateien, kann das Backup schneller durchgeführt werden. Am längsten dauert das Backup, wenn das Laufwerk Tausende kleiner Dateien enthält. Befinden sich viele Dateien im selben Verzeichnispfad, können diese effizienter gesichert werden, als wenn sie in unterschiedlichen Verzeichnissen gespeichert sind.</p>

Element	Beschreibung
Blockgröße	<p>Höhere Blockgrößen verbessern die Komprimierungsrate. Dadurch erhöhen sich der Datendurchsatz des Laufwerks und die Kapazität des Bands. Stellen Sie sicher, dass Block- und Puffergröße ordnungsgemäß eingestellt sind. Der Datendurchsatz erhöht sich im Verhältnis zur erzielten Komprimierung, bis die maximale Durchsatzrate erreicht ist.</p> <p>Einige Geräte (z. B. DLT-Geräte) erzielen eine bessere Verarbeitungsleistung, wenn größere Blockgrößen verwendet werden. Die bevorzugte Blockgröße kann zwischen 512 Byte und 64 Kilobyte oder mehr liegen. Wenn Sie ein Gerät verwenden, das größere Blockgrößen unterstützt, können Sie die Blockgröße des Geräts auf der Registerkarte Konfiguration in den Geräteeigenschaften ändern. Wenn jedoch die Option zum Ändern der Blockgröße nicht verfügbar ist, müssen Sie das Gerät so konfigurieren, dass es eine größere Blockgröße verwendet.</p> <p>Hilfe dazu erhalten Sie in der Dokumentation des Herstellers Ihres Geräts.</p>
Netzwerk	<p>Die Geschwindigkeit des Backup für einen Remote-Datenträger wird von der Geschwindigkeit der physischen Verbindung begrenzt.</p> <p>Die Geschwindigkeit, mit der die Festplatten eines Remote-Servers gesichert werden können, ist von folgenden Faktoren abhängig:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Marke/Modell der Netzwerkkarten</li> <li>■ Netzwerkkartentreiber</li> <li>■ Konfiguration von Modus/Rahmentyp für den Netzwerkadapter</li> <li>■ Verbindungsgeräte (Hubs, Switches, Router usw.)</li> <li>■ Einstellungen in Windows</li> </ul> <p>Die lokalen Laufwerke des Medienservers können normalerweise mit einer höheren Geschwindigkeit gesichert werden als Remote-Server über ein Netzwerk.</p>

Element	Beschreibung
Hardware	<p>Die Geschwindigkeit des Festplattencontrollers und durch die Festplatte, das Bandlaufwerk, den Festplattencontroller, den SCSI-Bus oder unsachgemäße Verkabelung und Abschlüsse verursachte Hardwarefehler können die Leistung beeinträchtigen.</p> <p>Vergewissern Sie sich, dass der Controller auf die Band-Backup-Hardware abgestimmt ist und im BIOS die SCSI-Einstellungen ordnungsgemäß eingerichtet sind. Neuere Modelle von SCSI-Controllern sind standardmäßig für die Kommunikation mit SCSI-Festplatten eingerichtet. Die meisten Bandlaufwerke erreichen beim Einsatz von Hardwarekomprimierung eine maximale synchrone Übertragungsrate (Bus-Geschwindigkeit) von 3 bis 22 MB/s. Höhere Geschwindigkeiten verhindern nicht nur, dass die Daten in einem kontinuierlichen Datenstrom auf das Band geschrieben werden, sie können auch zur Beschädigung der Band-Hardware führen.</p> <p>Zusätzlich sollten Sie Folgendes sicherstellen:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>■ Die Optionen "Enable Disconnect" und "Enable Sync Negotiation" sind (in den meisten Fällen) auf "No" gesetzt.</li><li>■ Die Option "Initiate Wide Negotiation" ist auf "Yes" gestellt, wenn das Bandgerät mit einem Wide-SCSI-Kabelverbindung (68 Pins) verbunden ist.</li><li>■ Die Bandlaufwerke sind nicht an einen SCSI-Raid-Controller angeschlossen.</li></ul>

Siehe ["Erstellen eines Backup-Auftrags durch Festlegen der Auftragseigenschaften"](#) auf Seite 369.

## Symantec-Supportdatenbank

Die Supportdatenbank von Symantec ist ein zentraler Speicherort, wo Sie weitere Informationen über Ihre Symantec-Produkte finden können. Die Supportdatenbank enthält Informationen zu Installation, Upgrades, Konfiguration und Nutzung der Produkte. Sie enthält auch Informationen zu Anforderungen, empfohlene

Verfahren und Fehlerbehebung. Die Symantec-Supportdatenbank ist von Backup Exec aus einfach zugänglich.

---

**Hinweis:** Sie benötigen dazu eine aktive Internetverbindung.

---

Die Supportdatenbank verwendet eine schlüsselwortbasierte Suchfunktion. Sie konzentriert sich auf die wichtigen Schlüsselwörter in einer Suche und vergleicht sie mit anderen Suchsätzen, um die bestmöglichen Ergebnisse zur Verfügung zu stellen. Sie können boolesche Suchfunktionen und Ausdruckabfragen verwenden, um Suchparameter zur Verfügung zu stellen. Konzentrieren Sie sich für bestmögliche Ergebnisse auf wenige Schlüsselwörter, die Ihre Frage am besten darstellen.

## Durchsuchen der Symantec-Supportdatenbank

Wenn Sie die Supportdatenbank durchsuchen, wird ein neues Browser-Fenster gestartet, das die Suchergebnisse anzeigt.

### So durchsuchen Sie die Symantec-Supportdatenbank

- 1 Geben Sie Ihre Frage oder Schlüsselwörter im Suchfeld "Support-Datenbank durchsuchen" in der rechten oberen Ecke von Backup Exec ein.
- 2 Klicken Sie auf das Vergrößerungsglassymbol.

## Kontaktieren des technischen Supports

Wenn Sie alle Möglichkeiten zur Lösung eines Problems ausgeschöpft haben, aber dennoch Hilfe benötigen, können Sie den technischen Support anrufen oder diesen im Internet über Symantec MySupport kontaktieren.

Eine Telefonnummerliste erhalten Sie unter folgender Adresse:

<http://entsupport.symantec.com/phonesup>

So können Sie die Unterstützung durch den technischen Support beschleunigen:

- Halten Sie Ihre Backup Exec-Versions- und Revisionsnummer bereit. Lokal können Sie die Informationen zur Version und zum Build über das Menü "Hilfe" im Dialogfeld "Info" aufrufen.
- Verwenden Sie eins der in Backup Exec enthaltenen Diagnoseprogramme, um Informationen zu sammeln, die für den technischen Support zur Diagnose Ihres Problems nützlich sind.  
Siehe "[Informationen zur Backup Exec-Diagnoseanwendung](#)" auf Seite 916.

Siehe ["Verwendung von Symantec Gather Utility für die Fehlerbehebung"](#) auf Seite 920.

## Informationen zur Backup Exec-Diagnoseanwendung

Backup Exec enthält eine Diagnoseanwendung (Bediag.exe), die zum Zweck der Fehlerbehebung Informationen über einen Windows-Computer sammelt. Die Anwendung kann entweder vom Medienserver oder von einem Remote-Computer aus ausgeführt werden. Sie kann innerhalb von Backup Exec oder in einer Kommandozeile ausgeführt werden. Das Kommandozeilendienstprogramm "Bediag" befindet sich im Backup Exec for Windows Servers-Verzeichnis auf der Festplatte (in der Standardeinstellung unter `\Programme\Symantec\Backup Exec`).

In der Datei "bediag.txt" werden folgende Arten von Informationen gesammelt:

- Kontogruppen, Kontoberechtigungen und Umgebungseinstellungen
- Informationen zur Backup Exec-Softwareversion und Registrierungsinformationen, eine Liste der Backup Exec Agents, Windows-Versionsinformationen, die SCSI-Hardwarekonfiguration sowie Informationen zu SQL Server, den Treiberdiensten und den Windows-Diensten
- Serverinformationen, unterstützte gemeinsam genutzte Verzeichnisse und Informationen zu Windows-Sockets

Siehe ["Erstellen einer Diagnosedatei zur Fehlerbehebung "](#) auf Seite 916.

Siehe ["Generieren einer Diagnosedatei auf einem standortfernen Medienserver"](#) auf Seite 919.

Siehe ["Erstellen einer Diagnosedatei für die Fehlerbehebung über die Kommandozeile "](#) auf Seite 917.

## Erstellen einer Diagnosedatei zur Fehlerbehebung

Sie können die Diagnose-Anwendung von Backup Exec ausführen, um Informationen zur Fehlerbehebung zu sammeln. Diagnoseinformationen erscheinen in einer Textdatei.

### So generieren Sie eine Diagnosedatei für die Fehlerbehebung

- 1 Starten Sie Backup Exec.
- 2 Wählen Sie im Menü "Extras" die Option "Backup Exec-Diagnoseprogramm".
- 3 Wählen Sie die entsprechenden Optionen aus.

Siehe ["Backup Exec-Diagnoseprogramm"](#) auf Seite 917.



- 4 Klicken Sie auf "Diagnoseprogramm ausführen".
- 5 Klicken Sie auf "Schließen".

## Backup Exec-Diagnoseprogramm

Sie wählen einen Server aus und generieren eine Diagnosedatei, um Informationen für die Fehlersuche zu sammeln.

Siehe "[Erstellen einer Diagnosedatei zur Fehlerbehebung](#)" auf Seite 916.

**Tabelle 18-6** Optionen für "Backup Exec-Diagnoseprogramm"

Element	Beschreibung
Server	Zeigt den Namen des Medienservers an.
Benutzername	Zeigt den Benutzernamen für ein Konto an, das Rechte für den Medienserver hat.
Kennwort	Zeigt das Kennwort für ein Konto an, das Rechte für den Medienserver hat.
Domäne	Zeigt die Domäne an, in der sich der Medienserver befindet.
Server auswählen	Ermöglicht das Wählen einer anderen Ressource zum Ausführen der Diagnoseanwendung.
Datei anzeigen	Zeigt die Diagnoseinformationen in einer Textdatei an.
Diagnoseprogramm ausführen	Führt die Diagnoseanwendung zum Sammeln von Informationen zu Fehlerbehebungszwecken aus.

## Erstellen einer Diagnosedatei für die Fehlerbehebung über die Kommandozeile

Sie können die Diagnose-Anwendung von Backup Exec über die Kommandozeile ausführen, um Informationen für die Fehlerbehebung zu sammeln.

### So erstellen Sie eine Diagnosedatei für die Fehlerbehebung über die Kommandozeile

- 1 Öffnen Sie die Kommandozeilenanweisung.
- 2 Sie haben folgende Möglichkeiten:

So generieren Sie eine Diagnosedatei für einen Medienserver

Geben Sie im Verzeichnis "Programme\Symantec\Backup Exec\" die Anweisung "*bediag* [*Parameter*] *Servername* ein.

Siehe "[Kommandozeilenparameter für eine Diagnosedatei](#)" auf Seite 918.

So generieren Sie eine Diagnosedatei für einen Remote-Server

Geben Sie im Verzeichnis "Programme\Symantec\Backup Exec\" die Anweisung "*bediag* [*Parameter*] *Arbeitsstationsname* ein.

Siehe "[Kommandozeilenparameter für eine Diagnosedatei](#)" auf Seite 918.

- 3 Öffnen Sie die Datei "Bediag.txt" in dem Verzeichnis, das die Datei "Bediag.exe" enthält (standardmäßig Programme\Symantec\Backup Exec).

## Kommandozeilenparameter für eine Diagnosedatei

Sie können die folgenden Parameter hinzufügen, um beim Generieren einer Diagnosedatei für die Fehlerbehebung zusätzliche Informationen zu sammeln.

**Tabelle 18-7** Kommandozeilenparameter für eine Diagnosedatei

Parameter	Beschreibung
/a	Gibt die Agent-Liste aus.
/b:[Server]	Legt einen Backup Exec-Medienserver zum Abfragen der Dienstkontodaten fest.
/c	Gibt die in der Registrierung gespeicherte Backup Exec-Softwarekonfiguration aus.
/app	Gibt das Anwendungsereignisprotokoll aus.
/sys	Gibt das Systemereignisprotokoll aus.
/bex	Gibt nur Backup Exec-Einträge im Anwendungsereignisprotokoll aus.

Parameter	Beschreibung
/err	Gibt nur Fehlerereignisse in den Ereignisprotokollen aus.
/recs:n	Gibt nur die neuesten n Einträge in den ausgewählten Ereignisprotokollen aus.
	***Die Optionen /bex, /err und /recs müssen zusammen mit den Optionen /app und/oder /sys verwendet werden.
/o:[Datei]	Legt das Ausgabeauftragsprotokoll für das anhängende Schreiben fest.
	***Wird [Datei] weggelassen, erfolgt die Ausgabe auf dem Bildschirm.
/h	Gibt den in der Registrierung gespeicherten SCSI-Hardwareunterschlüssel aus.
/l	Gibt Lotus Notes-Informationen aus.
/n	Gibt das Windows Socket-Netzwerkprotokoll aus.
/p	Gibt die Benutzerberechtigungen aus.
	Gibt Microsoft SQL-Serverinformationen aus.
/s	Gibt Informationen zu Diensten aus.
/u	Gibt Microsoft-Aktualisierungsinformationen aus.
/v	Gibt Serverinformationen aus.
/w	Gibt Windows-Versionsinformationen aus.
/x	Gibt Microsoft Exchange-Serverinformationen aus.
/?	Zeigt Hinweise zur Verwendung an.

## Generieren einer Diagnosedatei auf einem standortfernen Medienserver

Sie können das Diagnoseprogramm unter folgenden Voraussetzungen auf einem Remote-Medienserver ausführen:

- Backup Exec ist auf dem Remote-Server installiert.
- Backup Exec-Dienste werden ausgeführt.

Diagnoseinformationen erscheinen in einer Textdatei.

### So generieren Sie eine Diagnosedatei auf einem Remote- Medienserver

- 1 Wählen Sie im Menü "Extras" die Option "Backup Exec-Diagnoseprogramm".
- 2 Klicken Sie auf "Server auswählen" und wählen Sie das Remote-System, auf dem Sie das Diagnoseprogramm ausführen möchten.
- 3 Wählen Sie die entsprechenden Optionen aus.  
Siehe "[Backup Exec-Diagnoseprogramm](#)" auf Seite 917.
- 4 Klicken Sie auf "Diagnoseprogramm ausführen".
- 5 Klicken Sie auf "Schließen".

## Verwendung von Symantec Gather Utility für die Fehlerbehebung

Bei der Fehlerbehebung in Backup Exec kann die Überprüfung der Diagnoseprotokolle des Medienservers erforderlich sein. Das Dienstprogramm Symantec Gather Utility vereinfacht diesen Vorgang durch die Erstellung einer komprimierten Datei, die verschiedene Systemprotokolldateien enthält und an den technischen Support gesendet werden kann. Sie können Symantec Gather Utility lokal ausführen oder auf einen anderen Computer kopieren.

Symantec Gather Utility führt eine Diagnoseanwendung mit dem Namen "Bediag" als Teil seines Sammelvorgangs aus. Bediag erfasst spezifische Protokolldateiinformatio- n. Gather Utility bietet Ihnen auch die Möglichkeit, andere Daten mithilfe zusätzlicher Diagnose-Tools zu sammeln.

Siehe "[Sammeln von Protokolldateiinformatio- n für die Problemlösung](#)" auf Seite 920.

## Sammeln von Protokolldateiinformatio- n für die Problemlösung

Mit Symantec Gather Utility können Sie Probleme in Backup Exec beheben. Nachdem Symantec Gather Utility alle Protokolldateiinformatio- n gesammelt hat, können Sie alle diese Daten anzeigen und die Ergebnisse per E-Mail oder FTP versenden. Die gesammelten Dateien enthalten genaue Informationen über die Installation, die Diagnoseergebnisse und die Fehlerberichte. Aus der Überprüfung dieser Protokolle kann sich bereits vor der Kontaktaufnahme mit dem technischen Support die Ursache des Problems ergeben. Wenn sich die Lösung nicht aus den gesammelten Protokollen erschließt, halten Sie die Protokolle bei der Kontaktaufnahme mit dem Support bereit. Möglicherweise bittet Sie der Supporttechniker um eine E-Mail mit den Protokolldateien.

### So sammeln Sie Protokolldateiinformationen für die Fehlerbehebung

- 1 Klicken Sie im Menü "Extras" auf "Support-Dienstprogramme > Gather Utility ausführen, um Protokolle und Absturzprotokolle zu sammeln".
- 2 Aktivieren Sie alle Optionen im Feld für die zu sammelnden Daten.
- 3 Verwenden Sie das standardmäßige Stammverzeichnis für Ausgabe oder geben Sie ein anderes an.

Wenn Sie das Standardverzeichnis verwenden möchten:      Gehen Sie zu Schritt 4.

Wenn Sie den Namen des Verzeichnisses kennen:      Geben Sie den Namen des Verzeichnisses ein.

Wenn Sie den Namen des Verzeichnisses nicht kennen:      Klicken Sie auf "Durchsuchen", um das gewünschte Verzeichnis zu suchen.

- 4 Geben Sie die Fallnummer einschließlich der Bindestriche ein (z. B. 123-456-789).
- 5 Wenn der komprimierten Datei weitere Dateien hinzugefügt werden sollen, geben Sie diese jetzt an.

Wenn Sie den Namen der Datei kennen:      Geben Sie den Dateinamen in das Feld "Dateien" ein und klicken Sie auf "Hinzufügen".

Wenn Sie den Namen der Datei nicht kennen:      ■ Klicken Sie auf "Durchsuchen", um die gewünschte Datei zu suchen.  
   ■ Wählen Sie die Datei aus und klicken Sie auf "Öffnen".  
   ■ Klicken Sie auf "Hinzufügen".

- 6 Klicken Sie auf die Schaltfläche "Sammeln".

## Ausführen des begather-Dienstprogramms, um Fehler bei Backup Exec-Komponenten auf Linux-Servern zu beheben

Das begather-Dienstprogramm stellt jene Dateien bereit, mit denen Sie Probleme bei Backup Exec-Komponenten auf Linux-Servern erkennen können. Nach dem Ausführen zeigt das begather-Dienstprogramm den Namen der von ihm erstellten Paketdatei an. Die gesammelten Dateien enthalten genaue Informationen über die Installation, die Diagnoseergebnisse und die Fehlerberichte. Bevor Sie den technischen Support kontaktieren, können Sie durch Überprüfen dieser Dateien unter Umständen die Fehlerquelle entdecken. Ist eine Lösung auf Grundlage der gesammelten Dateien nicht offensichtlich, sollten Sie die Paketdatei bereithalten, wenn Sie den Support kontaktieren. Möglicherweise bittet Sie der Supporttechniker um eine E-Mail mit der Paketdatei.

**Führen Sie das begather-Dienstprogramm aus, um Fehler bei Backup Exec-Komponenten auf Linux-Servern zu beheben.**

- 1 Loggen Sie sich als Root am Linux-Server ein, auf dem die Backup Exec-Komponenten installiert sind.

- 2 Navigieren Sie zum folgenden Verzeichnis:

```
/opt/VRTSralus/bin
```

Beispiel:

```
cd /opt/VRTSralus/bin
```

- 3 Starten Sie das begather-Dienstprogramm.

Beispiel:

```
./begather
```

- 4 Beachten Sie den Speicherort der Paketdatei, die auf dem Bildschirm angezeigt wird.

## Verwenden von Backup Exec Debug Monitor zur Fehlerbehebung

Backup Exec Debug Monitor oder SGMon ist ein Diagnosetool, das die Debug-Leistung von Backup Exec erfasst und diese in den Debug-Protokollen speichert. Mithilfe der Debug-Protokolle von SGMon können Sie Backup-Probleme beheben. Darüber hinaus können Debug-Protokolle den technischen Support von Symantec dabei unterstützen, Probleme zu diagnostizieren und zu beheben.

Wenn Sie SGMon öffnen, erfasst es automatisch Debug-Daten von Backup Exec-Diensten. Um Debug-Informationen bei nicht aktivem SGMon zu sammeln, aktivieren Sie die Erstellung des Debug-Protokolls außerhalb von SGMon, und geben Sie ein Verzeichnis an, in dem die Protokolle gespeichert werden sollen.

Weitere Informationen zur Konfiguration des Debug-Monitors und zum Lesen von Protokolldateien finden Sie in der Hilfe des Debug-Monitors.

**So verwenden Sie Backup Exec Debug Monitor zur Fehlerbehebung**

- ◆ Klicken Sie im Menü "Extras" auf "Support-Dienstprogramme > Debug-Monitor für aktives Debugging ausführen".





# Verwenden von Symantec Backup Exec mit Serverclustern

In diesem Kapitel werden folgende Themen behandelt:

- [Informationen zu Backup Exec und Server-Clustern](#)
- [Anforderungen zum Erstellen von Clustern für Backup Exec in Microsoft Cluster Server](#)
- [Funktionsweise von Backup Exec auf einem Microsoft Cluster Server](#)
- [Voraussetzungen für die Installation von Backup Exec auf einem Microsoft Cluster Server](#)
- [Installieren von Backup Exec auf einem Microsoft Cluster Server](#)
- [Erstellen von Gerätepools für Microsoft Cluster Server](#)
- [Verwenden der Funktion "Fixpunktneustart" beim Microsoft Cluster Server-Failover](#)
- [Fixpunktneustart aktivieren oder deaktivieren](#)
- [Festlegen eines anderen Failover-Knotens](#)
- [Festlegen eines neuen primären SAN SSO-Servers und zentralen Administrationsservers auf einem Microsoft Cluster-Server](#)
- [Konfigurationen für Backup Exec und Microsoft Cluster Server](#)
- [Verwenden von Central Admin Server Option mit Microsoft-Clustern und SAN SSO](#)

- [Sichern von Microsoft Cluster-Servern](#)
- [Wiederherstellen von Daten in einem Microsoft Cluster](#)
- [Verwenden von Backup Exec mit VERITAS Cluster Server](#)
- [Voraussetzungen für die Installation von Backup Exec mit CASO auf einem VERITAS Cluster Server](#)
- [Installieren von Backup Exec mit CASO auf einem VERITAS Cluster Server](#)
- [Voraussetzungen für die Einrichtung eines Backup Exec-Clusters mit VERITAS Cluster Server](#)
- [Einrichten eines Backup Exec-Clusters mit VERITAS Cluster Server](#)
- [Sichern von Veritas Cluster Server](#)
- [Wiederherstellen von Daten auf Veritas Cluster Server](#)
- [Informationen zum Failover für Backup-Aufträge mit VERITAS Cluster Servern](#)
- [Notfallwiederherstellung eines Clusters](#)
- [Fehlerbehebungs-Cluster](#)

## Informationen zu Backup Exec und Server-Clustern

In einem Servercluster können mit Backup Exec Daten auf lokalen und gemeinsam genutzten Festplatten, sowie Microsoft SQL Server- und Exchange Server-Datenbanken geschützt werden, die als virtuelle Serveranwendungen konfiguriert wurden. Virtuelle Serveranwendungen enthalten eine IP-Adressenressource und eine Netzwerknamenressource. Sie werden im Netzwerk mit einem eindeutigen Servernamen, dem virtuellen Servernamen, angezeigt. Servercluster stellen den Benutzern Hochverfügbarkeit von Anwendungen und Daten bereit. Für einen Servercluster werden mehrere Server (so genannte Knoten) in einem Netzwerk miteinander verknüpft. Auf diesen Servern wird eine Clustersoftware ausgeführt, die jedem Knoten Zugriff auf die gemeinsam genutzten Festplatten gewährt. Fällt ein Knoten aus, werden die Clusterressourcen zu einem anderen verfügbaren Knoten (so genannter Failover) verlagert. Die gemeinsam verwendeten Festplatten und der virtuelle Server bleiben verfügbar. Ein Failover macht sich bei den Benutzern nur durch eine kurze Unterbrechung der Dienste bemerkbar.

---

**Hinweis:** Wird ein Backup auf einem anderen Host mithilfe eines Hardware-Providers in einer Microsoft Cluster Server- (MSCS) oder Veritas Cluster Server-Umgebung ausgeführt, dürfen sich der Medienserver und der Remote-Computer nicht in derselben Clustergruppe befinden. Clusteranwendungen unterstützen keine LUNs (Logical Unit Numbers, Nummern der logischen Einheit) von Geräten, die über doppelte Signaturen und Partitionslayouts verfügen. Snapshots, die LUNs enthalten, müssen auf einen Host oder Remote-Computer übertragen werden, der sich außerhalb des Clusters befindet.

---

Siehe ["Installieren von Backup Exec auf einem Microsoft Cluster Server"](#) auf Seite 930.

Siehe ["Konfigurationen für Backup Exec und Microsoft Cluster Server"](#) auf Seite 941.

Siehe ["Sichern von Microsoft Cluster-Servern"](#) auf Seite 953.

Siehe ["Wiederherstellen von Daten in einem Microsoft Cluster"](#) auf Seite 957.

Siehe ["Voraussetzungen für die Installation von Backup Exec auf einem Microsoft Cluster Server"](#) auf Seite 929.

Siehe ["Notfallwiederherstellung eines Clusters"](#) auf Seite 969.

Siehe ["Installieren von Backup Exec mit CASO auf einem VERITAS Cluster Server"](#) auf Seite 962.

Siehe ["Sichern von Veritas Cluster Server"](#) auf Seite 965.

Siehe ["Wiederherstellen von Daten auf Veritas Cluster Server"](#) auf Seite 969.

## Anforderungen zum Erstellen von Clustern für Backup Exec in Microsoft Cluster Server

Die folgenden Szenarien müssen beachtet werden, wenn Sie ein Cluster für Backup Exec erstellen möchten:

- Symantec empfiehlt dringend, dass Sie zur Erstellung von Backup Exec-Clustern die Standard-Datenbankinstanz (MSDE) verwenden, die Backup Exec mitinstalliert.
- Symantec unterstützt auch die Verwendung einer standortfernen SQL Server-Instanz als Host für die Backup Exec-Datenbank. Wenn Sie jedoch planen, dieses Szenario zu verwenden, überprüfen Sie Folgendes:  
Nur eine installierte Instanz von Backup Exec kann in der standortfernen SQL Server-Instanz auf einem Clusterknoten installiert werden. Alle weiteren installierten Instanzen von Backup Exec im Cluster müssen die Backup Exec-Standarddatenbankinstanz MSDE verwenden.

---

**Hinweis:** Sie müssen den Backup Exec-Clusterassistenten auf dem Clusterknoten ausführen, der die standortferne SQL Server-Instanz verwendet.

---

Wenn Sie "Windows Server 2008" oder höher und eine standortferne SQL Server-Instanz mit Cluster als Host für die Backup Exec-Datenbank verwenden:

- Der Backup Exec-Medienserver muss die Betriebssystemebene verwenden, die auf dem Computer installiert ist, der als Host für die standortferne SQL Server-Instanz dient.

Wenn Sie "Windows Server 2008" oder höher und "Backup Exec Utility" zur Konfiguration der Backup Exec-Installation mit Cluster oder zur Konfiguration der standortfernen SQL Server-Instanz mit Cluster verwenden:

- Führen Sie Backup Exec Utility auf einem Computer aus, der dieselbe Betriebssystemebene auf dem Backup Exec-Medienserver verwendet wie der Computer, der als Host für die standortferne SQL Server-Instanz dient.

## Funktionsweise von Backup Exec auf einem Microsoft Cluster Server

Wenn Sie Backup Exec in einer MSCS-Umgebung (Microsoft Cluster Server) installieren, wird das Programm als virtuelle Serveranwendung installiert. Sie weisen Backup Exec eine IP-Adressenressource, eine Netzwerknamenressource (den virtuellen Servernamen) und eine Plattenressource zu.

Bei einem Failover werden bereits laufende Backup-Aufträge neu geplant. Die Backup Exec-Dienste werden auf einem vorher festgelegten Failover-Knoten neu gestartet, und die Backup-Aufträge werden standardmäßig neu gestartet. Backup Exec stellt eine zusätzliche Regel für den Cluster-Failover-Neustart zur Verfügung: Fixpunktneustart. Die Option Fixpunktneustart ermöglicht die Wiederaufnahme von Backup-Aufträgen ab dem Punkt, an dem sie unterbrochen wurden. Das Backup muss also nicht vollständig neu gestartet werden. So können Backups schneller und mit weniger Medien durchgeführt werden. Wenn die Regel zur Auftragswiederholung bei einem Cluster-Failover aktiviert ist, kann eine zusätzliche Option festgelegt werden, um bei Fortsetzung der Auftragsausführung einen Fixpunktneustart auszuführen. Die Option Fixpunktneustart ist die einzige Eigenschaft, die für die Cluster-Failover-Regel zur Verfügung steht. Sie können die Standardvorgabe ändern, sodass Aufträge nicht erneut gestartet werden.

Sobald der ausgefallene Server wieder online ist, kann MSCS automatisch die Serverauslastung in einem Cluster ausgleichen (so genanntes Failback), indem Clustergruppen wieder zu dem sich wieder im Cluster befindlichen Server zurückverlagert werden. Backup Exec wurde jedoch absichtlich nicht mit einer

Failback-Funktion ausgestattet. Die Backup-Aufträge werden auf dem festgelegten Failover-Knoten fortgesetzt. Durch diese Fortsetzung auf dem festgelegten Failover-Knoten wird vermieden, dass die Aufträge neu gestartet werden müssen, sobald der ausgefallene Server wieder in den Cluster aufgenommen wird. Die Backup Exec-Clustergruppe kann anschließend zu einem beliebigen Zeitpunkt zum steuernden Knoten zurückverlagert werden.

Wie die Ausführung von Backup Exec in einem Cluster genau abläuft, ist von der im Cluster verwendeten Konfiguration abhängig.

Siehe "[Konfigurationen für Backup Exec und Microsoft Cluster Server](#)" auf Seite 941.

Siehe "[Installieren von Backup Exec auf einem Microsoft Cluster Server](#)" auf Seite 930.

## Voraussetzungen für die Installation von Backup Exec auf einem Microsoft Cluster Server

Folgende Elemente müssen zur Installation von Backup Exec auf Microsoft Cluster Server vorhanden sein:

- Cluster mit zwei Knoten werden von Backup Exec 2010 unter Microsoft Windows 2000 Advanced Server/DataCenter, Windows Server 2003 Enterprise/DataCenter sowie Windows Server 2008 R2 Enterprise/DataCenter unterstützt.
- Cluster mit vier Knoten werden von Backup Exec 2010 unter Microsoft Windows 2000 DataCenter, Windows Server 2003 Enterprise/DataCenter und Windows Server 2008 R2 Enterprise/DataCenter unterstützt.
- Cluster mit bis zu acht Knoten werden von Backup Exec 2010 unter Microsoft Windows Server 2003 DataCenter unterstützt.
- Backup Exec-Cluster können in einer Windows Server 2003/2008-R2-Hauptknotenkonfiguration installiert werden. In der Konfiguration muss jedoch eine gemeinsam verwendete Festplatte zur Verfügung stehen, damit Backup Exec die Datenbankdateien zwischen den Knoten aufteilen kann. Wenn bei diesem Konfigurationstyp die Mehrheit der Clusterknoten ausfällt, führt dies zum Ausfall des gesamten Clusters. Für diese Konfiguration werden in der Regel mehr als zwei Knoten im Cluster verwendet.
- Der steuernde Knoten und der festgelegte Failover-Knoten müssen bei der Installation von Backup Exec im Cluster online geschaltet sein.
- Bei der Installation wird für den virtuellen Backup Exec-Server eine eindeutige IP-Adresse und ein eindeutiger Netzwerkname abgefragt.

- Bei der Installation eines Backup Exec-Clusters muss der Knoten, der die Installation ausführt, Besitzer der gemeinsam verwendeten Festplatte sein. Wenn Sie eine physische Festplattenressource verwenden, die zu einer anderen Anwendung gehört, verschiebt der Backup Exec-Clusterassistent alle Ressourcen, die zur anderen Anwendung gehören, in die Backup Exec-Gruppe. Es wird empfohlen, Backup Exec nicht auf dem Clusterquorum zu installieren.
- Wie im Endbenutzerlizenzvertrag angegeben, wird für jeden aktiven Knoten im Cluster ein eigenes, lizenziertes Exemplar von Backup Exec 2010 sowie aller gegebenenfalls erforderlichen Agents und Optionen benötigt. Wenn Sie eine Probeversion von Backup Exec installieren, wird eine Clusterumgebung automatisch erkannt. Lizenzschlüssel sind nicht erforderlich.
- Für die Installation von Backup Exec-Clustern in einer SAN SSO-Konfiguration müssen alle Backup Exec-Installationen dieselbe Serverkonfiguration aufweisen. Alle Knoten sollten entweder Datenbankserver oder sekundäre Mitgliedserver sein, die an denselben primären Server angeschlossen sind.
- Alle Installationen von Backup Exec in einem Cluster müssen entweder Teil einer einzelnen Clustergruppe oder lokal auf allen Knoten installiert sein. Wenn in einem Cluster sowohl die clusterfähige Version von Backup Exec als auch eine lokale (nicht clusterfähige) Version installiert ist, können Sie sich nicht beim lokal installierten Backup Exec-Medienserver einloggen. Sie können sich nur mit dem Namen des virtuellen Backup Exec-Servers einloggen. Um sich beim lokal installierten Backup Exec-Medienserver einloggen zu können, müssen Sie zuerst mithilfe des Assistenten für die Clusterkonfiguration die clusterfähige Version von Backup Exec von allen Knoten im Cluster deinstallieren.
- Verwenden Sie auf allen Knoten im Cluster dasselbe Login-Konto für Backup Exec-Dienste. Wenn Knoten in einem Cluster Backup Exec verwenden und über unterschiedliche Login-Konten verfügen, ändern Sie die Dienste so, dass der Zugriff über dasselbe Login-Konto erfolgt.

Siehe "[Installieren von Backup Exec auf einem Microsoft Cluster Server](#)" auf Seite 930.

Siehe "[Konfigurationen für Backup Exec und Microsoft Cluster Server](#)" auf Seite 941.

## Installieren von Backup Exec auf einem Microsoft Cluster Server

Symantec empfiehlt, Backup Exec auf demselben Datenträger zu installieren, auf der auch das Clusterquorum installiert ist. Wenn Sie bei einer Wiederherstellung

einen neuen Laufwerksbuchstaben für das Clusterquorum angeben müssen, erkennt Backup Exec das neue Laufwerk nicht und kann nicht gestartet werden.

Siehe "[Angeben eines neuen Laufwerksbuchstaben für den Clusterquorum-Datenträger](#)" auf Seite 959.

---

**Hinweis:** Standardmäßig wird ein Failover vom steuernden Knoten zu einem festgelegten Failover-Knoten in alphabetischer Reihenfolge nach dem Rechnernamen jedes Knotens durchgeführt. Um die Reihenfolge zu ändern, mit der das Failover auf dem festgelegten Knoten durchgeführt wird, müssen Sie die Rechner umbenennen.

---

Remote Agent wird automatisch auf allen Knoten im Cluster installiert. Wenn diese Installation von Backup Exec zum Sichern von Remote-Servern außerhalb des Clusters verwendet werden soll, müssen Sie Remote Agent auch auf den Remote-Servern installieren.

**So installieren Sie Backup Exec in einem Cluster:**

- 1 Installieren Sie Backup Exec auf allen Knoten, die zum Cluster gehören. Verwenden Sie für jeden Knoten denselben Installationspfad.
- 2 Starten Sie Backup Exec von dem Knoten aus, der als aktiver Knoten agieren soll.
- 3 Zeigen Sie im Menü "Extras" auf "Assistenten" und klicken Sie anschließend auf "Assistent für die Clusterkonfiguration".
- 4 Befolgen Sie die Anweisungen auf dem Bildschirm.

Im Fenster "Informationen zum virtuellen Server" wird von Backup Exec automatisch der Standardname des virtuellen Servers (BKUPEXECVRS) angezeigt. Wenn Sie einen anderen Standardnamen verwenden möchten, geben Sie diesen in das entsprechende Feld ein.

- 5 Erstellen Sie nach Beendigung des Assistenten für die Clusterkonfiguration einen Gerätepool, der alle lokal angeschlossenen Speichergeräte für alle Knoten enthält, die bei einem Failover verwendet werden sollen. Dadurch wird gewährleistet, dass auf den an Failover-Knoten angeschlossenen Speichergeräten Aufträge ausgeführt werden können.

Siehe ["Erstellen von Gerätepools für Microsoft Cluster Server"](#) auf Seite 934.

- 6 Wiederholen Sie Schritt 5 für alle Knoten.

Siehe ["Fixpunktneustart aktivieren oder deaktivieren "](#) auf Seite 937.

Siehe ["Konfigurationen für Backup Exec und Microsoft Cluster Server"](#) auf Seite 941.

Siehe ["Festlegen eines anderen Failover-Knotens"](#) auf Seite 938.

## Aktualisieren von Backup Exec in einem Microsoft-Cluster

Sie können Backup Exec Version auf den Knoten in einem Cluster aktualisieren, ohne die Knoten aus dem Cluster zu entfernen.

Auf den Knoten in einem Cluster mit Desktop and Laptop Option können Sie auf Backup Exec 12 aufrüsten. Vor der Aktualisierung müssen Sie allerdings sicherstellen, dass jeder Knoten als aktiver Host fungiert.

**Tabelle 19-1** Aktualisieren von Backup Exec in einem Microsoft-Cluster

Schritt	Aktion
Schritt 1	Wählen Sie einen zu aktualisierenden Knoten aus und verwenden Sie diesen als aktiven Backup Exec-Clusterknoten.
Schritt 2	Führen Sie das Backup Exec-Installationsprogramm auf dem aktiven Knoten aus.
Schritt 3	Verschieben Sie die Clustergruppe zum nächsten zu aktualisierenden Knoten und führen Sie anschließend auf diesem Knoten das Backup Exec-Installationsprogramm aus. Mit Ausnahme des Datenträgers sollten alle Ressourcen offline sein, wenn sie zum Aktualisieren an die einzelnen Knoten verschoben werden.
Schritt 4	Wiederholen Sie Schritt 3 für jeden Knoten im Cluster.



Siehe "[Aktualisieren von früheren Backup Exec-Versionen](#)" auf Seite 202.

## Installieren zusätzlicher Backup Exec-Optionen in einem Microsoft-Cluster

Installieren Sie zusätzliche Backup Exec-Optionen auf jedem Knoten im Cluster. Nähere Erläuterungen zur Installation der einzelnen Optionen finden Sie in den entsprechenden Abschnitten in diesem Handbuch bzw. in der Online-Hilfe.

---

**Hinweis:** Wenn Sie Advanced Open File Option verwenden, sollten Sie die entsprechenden Standardeinstellungen nicht auf dem virtuellen Server festlegen, sondern auf allen physischen Knoten, auf denen die Option installiert ist. Da die Standardeinstellungen für den statischen Datenträger für jeden Knoten unterschiedlich ausfallen können, werden diese Einstellungen bei einem Failover nicht beibehalten.

---

### So installieren Sie zusätzliche Backup Exec-Optionen

- 1 Stellen Sie vor der Installation zusätzlicher Optionen auf dem steuernden Knoten sicher, dass die Backup Exec-Gruppe online geschaltet ist.
- 2 Installieren Sie die NDMP-Optionen.  
Siehe "[Zusätzliche "Backup Exec"-Optionen auf dem lokalen Medienserver installieren](#)" auf Seite 138.
- 3 Nachdem die Installation auf dem steuernden Knoten abgeschlossen ist, können Sie die Clusterverwaltungssoftware verwenden, um die Backup Exec-Gruppe zum nächsten geeigneten Knoten zu verschieben. Wiederholen Sie dann Schritt 2.

Stellen Sie sicher, dass Sie für jeden Knoten im Cluster dieselben Optionen mit denselben Einstellungen installieren.

- 4 Um Backup Exec Agent for Oracle-, Windows- oder Linux-Server und Backup Exec Agent for SAP Applications auf anderen Knoten zu installieren, müssen Sie den gemeinsam verwendeten Festplatten, auf denen Backup Exec im Cluster installiert ist, ein Laufwerk zuordnen. Führen Sie anschließend SETUP aus.

## Deinstallieren von Backup Exec aus einem Microsoft-Cluster

Zum Entfernen von Backup Exec verwenden Sie den Assistenten für die Clusterkonfiguration.

### Deinstallieren von Backup Exec aus einem Cluster:

- 1 Zeigen Sie im Menü "Extras" auf "Assistenten" und klicken Sie anschließend auf "Assistent für die Clusterkonfiguration".
- 2 Verwenden Sie den Assistenten, um die clusterfähige Version von Backup Exec von allen ausgewählten Servern zu entfernen.  
  
Wenn Sie den aktiven Knoten aus dem Cluster entfernen, können Sie die Backup Exec-Daten auf dem gemeinsam verwendeten Laufwerk belassen oder sie löschen. Wenn Sie die Daten löschen, können Sie sie auf dem aktiven Knoten verfügbar machen.
- 3 Deinstallieren Sie Backup Exec von allen Knoten.
- 4 Nachdem Backup Exec deinstalliert wurde, sollten Sie sämtliche Ressourcenfestplatten aus der Backup Exec-Clustergruppe in eine andere Gruppe verlagern und anschließend die Backup Exec-Clustergruppe löschen.
- 5 Klicken Sie zum Deinstallieren von Backup Exec auf einem beliebigen Knoten auf "Start", wählen Sie "Einstellungen" und klicken Sie anschließend auf "Systemsteuerung".
- 6 Doppelklicken Sie auf "Software", wählen Sie in der Liste der aktuell installierten Programme "Symantec Backup Exec f(TM) 2010" und klicken Sie auf "Ändern/Entfernen".
- 7 Wiederholen Sie Schritt 5 für alle Knoten.

## Erstellen von Gerätepools für Microsoft Cluster Server

Wenn Backup Exec in einem Cluster installiert wird, erstellt das Programm für jeden Knoten im Cluster die voreingestellten Gerätepools mit der Bezeichnung "Alle Geräte (<Knotenname>)". Wenn ein Knoten über Speichergeräte verfügt, werden diese automatisch dem Gerätepool "Alle Geräte (<Knotenname>)" zugeordnet, der zudem das Standardzielgerät auf diesem Knoten für das Erstellen von Backup- oder Wiederherstellungsaufträgen ist. Damit Aufträge bei einem Failover auf den Speichergeräten ausgeführt werden können, die am festgelegten Failover-Knoten angeschlossen sind, müssen Sie einen Gerätepool erstellen, der die Speichergeräte aller Knoten enthält. Wenn der Cluster außerdem mit Bandgeräten an einem gemeinsam genutzten SCSI-Bus konfiguriert wurde, fügen Sie den von jedem Knoten verwendeten Bandgerätenamen dem Gerätepool hinzu. Sie müssen diesen Gerätepool auch als Zielgerät für alle Aufträge auswählen, die neu gestartet werden sollen.

Sie können entweder einen einzelnen Gerätepool oder Gerätepools für Geräte- oder Medientypen erstellen, sodass Aufträge bei einem Failover auf ähnlichen Geräten und Medien neu gestartet werden können.

### So erstellen Sie einen Gerätepool für einen Cluster:

- 1 Öffnen Sie Backup Exec vom steuernden Knoten aus.
- 2 Erstellen Sie einen neuen Gerätepool.  
Siehe ["Erstellen von Gerätepools"](#) auf Seite 587.
- 3 Fügen Sie Speichergeräte hinzu und beenden Sie Backup Exec. Fügen Sie den von jedem Knoten verwendeten Bandgerätenamen hinzu, wenn sich Bandgeräte an einem gemeinsam genutzten SCSI-Bus befinden.  
Siehe ["Hinzufügen von Geräten zu einem Gerätepool"](#) auf Seite 588.
- 4 Verwenden Sie die Cluster-Administratorsoftware um die Backup Exec-Ressourcengruppe zum nächsten geeigneten Knoten zu verschieben.
- 5 Öffnen Sie Backup Exec, fügen Sie Speichergeräte für diesen Knoten dem vorherigen Gerätepool hinzu und beenden Sie Backup Exec. Fügen Sie den von jedem Knoten verwendeten Bandgerätenamen hinzu, wenn sich Bandgeräte an einem gemeinsam genutzten SCSI-Bus befinden.
- 6 Wiederholen Sie Schritt 4 und 5 für jeden Knoten im Cluster.

## Verwenden der Funktion "Fixpunktneustart" beim Microsoft Cluster Server-Failover

Sie können die Fixpunktneustart-Funktion für jeden Backup-Auftrag, der im Cluster ausgeführt wird, separat deaktivieren bzw. wieder aktivieren (standardmäßig ist sie aktiviert). Wenn der Fixpunktneustart aktiviert ist, wird die Ausführung von Aufträgen, die aufgrund eines Failover unterbrochen wurden, am Unterbrechungspunkt wiederaufgenommen, statt neu gestartet zu werden. Dateien, die bereits gesichert wurden, werden übersprungen, und es werden nur die Dateien im Auftrag gesichert, die bis zur Unterbrechung noch nicht gesichert wurden. Wenn diese Option nicht aktiviert ist, werden die Aufträge wieder von vorn begonnen.

Am besten funktioniert ein Fixpunktneustart bei den folgenden Dateitypen:

- NTFS
- Exchange-Mailboxen und öffentliche Ordner
- Exchange 2003 IS mit mehreren Speichergruppen
- SQL-Datenbank-Backups ohne Snapshots

Für die folgenden Dateitypen wird der Fixpunktneustart nicht unterstützt:

- Systemstatus
- Lotus Domino
- Exchange 2003 IS mit einer Speichergruppe
- NTFS-Image-Sätze
- NTFS-Snapshot-Datenträger
- SQL-Datenbank-Snapshot-Backups
- SQL-Transaktionsprotokoll-Backups
- NetWare SMS (für NetWare-Backups mit dem Remote Agent sollte die Fixpunktneustart-Funktion deaktiviert werden)

Fixpunktneustart wird von folgenden Optionen nicht unterstützt:

- Advanced Open File Option
- Microsoft Windows Vista/Server 2008
- Funktion zum Backup auf einem anderen Host in Advanced Disk-based Backup Option
- Bei Aktivierung der Option "Zusätzliche Informationen für synthetisches Backup sammeln" für das synthetische Backup in Advanced Disk-based Backup Option
- Bei inkrementellen Backups, die auf dem Archivbit basieren

Bei Aufträgen, die vom Failover-Punkt beginnend wiederaufgenommen werden, wird in der Auftragsüberwachung der Status "Wiederaufgenommen" angezeigt.

Beachten Sie bei der Verwendung des Fixpunktneustarts folgende Hinweise:

- Wenn eine Ressource vor einem Cluster-Failover vollständig gesichert wurde, wird die Ressource übergangen, und zwar unabhängig davon, ob der Backup-Typ oder Dateityp der Ressource von der Fixpunktneustart-Funktion unterstützt wird. Dadurch werden Datenspeicher und Backup-Zeit gespart.
- Wenn ein Failover während eines Ressourcen-Backup auftritt, bleibt das zur Zeit des Failover verwendete Medium nicht anhängefähig. Bei einem Neustart werden neue Medien angefordert. Es wird empfohlen, eine entsprechende Medienüberschreibschutzstufe auszuwählen. So wird gewährleistet, dass Medien, die vor dem Failover verwendet wurden, bei einem Neustart nicht überschrieben werden.
- Die beim Neustart gesicherten Daten gehören zu einem anderen Backup-Satz als die Daten, die vor dem Failover gesichert wurden. Es werden separate Katalog-Backup-Satzeinträge für die Daten erstellt, die vor und nach dem Failover gesichert wurden.

Wenn während des Backup einer entsprechenden Ressource Failover in mehreren Clustern auftreten, wird bei jedem Auftragsneustart ein anderer Backup-Satz erstellt. Diese mehreren Backup-Sätze ermöglichen bei Bedarf das Kopieren von gesicherten Daten.

Achten Sie darauf, dass Sie die Backup-Sätze in der Reihenfolge wiederherstellen, in der sie gesichert wurden. Zudem sollten Sie beim Ausführen eines Wiederherstellungsvorgangs für die Backup-Sätze die Option "Vorhandene Dateien überschreiben" auswählen, um sicherzustellen, dass alle im Backup-Satz enthaltenen Daten vollständig wiederhergestellt werden.

- Wenn ein Failover während einer Verifizierung nach einem Backup oder während einer Konsistenzprüfung vor oder nach einem Datenbank-Backup auftritt, wird der Auftrag nach dem Failover erneut am Anfang gestartet.
- Im IDR-Wiederherstellungsassistenten werden keine Einträge für vollständige Datenträger-Backups angezeigt, die durch ein Cluster-Failover unterbrochen und ab dem Failover wiederaufgenommen wurden. Diese Backup-Sätze können auch manuell wiederhergestellt werden, nachdem Sie die erste Wiederherstellung mit dem IDR-Wiederherstellungsassistenten ausgeführt haben.
- Sie können die Fixpunktneustart-Option für einen vollständigen Backup-Auftrag aktivieren, der die Dateien sichert und löscht. Wenn jedoch ein Cluster-Failover auftritt und der Auftrag wieder aufgenommen wird, werden die Dateien nach Abschluss des Backups nicht vom Quelldatenträger gelöscht.
- Wenn auf einem geclusterten verwalteten Medienserver ein Failover auftritt, wird der wiederhergestellte Auftrag auf dem aktiven Clusterknoten wiederaufgenommen. Der Auftrag wird nicht auf einem anderen verwalteten Medienserver außerhalb des Backup Exec-Clusters wiederaufgenommen.

## Fixpunktneustart aktivieren oder deaktivieren

Um unterbrochene Backup-Aufträge mithilfe der Fixpunktneustart-Funktion wiederaufzunehmen, muss die Fehlerbehandlungsregel für Cluster-Failover aktiviert sein.

Siehe "[Informationen zu Fehlerbehandlungsregeln](#)" auf Seite 675.

**So aktivieren bzw. deaktivieren Sie die Fixpunktneustart-Funktion:**

- 1 Klicken Sie in der Navigationsleiste auf den Pfeil neben "Sichern".
- 2 Klicken Sie auf "Neuer Backup-Auftrag".
- 3 Klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Einstellungen" auf "Cluster".

- 4 Aktivieren bzw. deaktivieren Sie die Option "Fixpunktneustart anwenden (Aufträge ab Failover wiederaufnehmen)".  
Die in Backup Exec festgelegten Standardeinstellungen für den steuernden Knoten gelten beim Failover auch für die Failover-Knoten.
- 5 Aktivieren Sie die Cluster-Failover-Fehlerbehandlungsregel. Klicken Sie im Menü "Extras" auf "Fehlerbehandlungsregeln".
- 6 Wählen Sie die Regel "Cluster-Failover" aus und klicken Sie anschließend auf "Bearbeiten".
- 7 Überprüfen Sie, dass das Kontrollkästchen "Aktiviert" ausgewählt ist.

## Festlegen eines anderen Failover-Knotens

Gehen Sie folgendermaßen vor:

- Ändern Sie die Reihenfolge, in der die Knoten ein Failover durchführen.
- Fügen Sie einen Failover-Knoten zum Cluster hinzu.
- Entfernen Sie einen Failover-Knoten aus dem Cluster.

So ändern Sie die Reihenfolge, in der die Knoten ein Failover durchführen:

- Standardmäßig erfolgt das Failover in einem MSCS-Cluster vom steuernden Knoten zu einem festgelegten Knoten in alphabetischer Reihenfolge gemäß des Computernamens jedes Knotens. Um die Reihenfolge der festgelegten Knoten zu ändern, sollten Sie die Computer in der Reihenfolge umbenennen, in der das Failover erfolgen soll.
- VCS verwendet eine Prioritätenliste als primäre Methode zum Bestimmen des Failover-Ziels. Um die Priorität in VCS einzurichten, markieren Sie die Backup Exec-Gruppe in VCS Cluster Explorer und wählen Sie "Extras" > "System Manager". Ändern Sie das Feld für die Priorität entsprechend der gewünschten Reihenfolge.

**So fügen Sie einen Failover-Knoten hinzu bzw. entfernen ihn:**

Bevor Sie einen Knoten zur Backup Exec-Clusterkonfiguration hinzufügen können, müssen Sie Backup Exec auf dem Knoten installieren. Clusterdienste für einen Knoten sollten online sein, bevor Sie den Knoten hinzufügen bzw. entfernen.

Wenn Sie einen Knoten entfernen, darf der Assistent für die Clusterkonfiguration dazu nicht auf diesem Knoten gestartet werden.

- 1 Wählen Sie auf dem steuernden Knoten im Menü "Extras" den Eintrag "Assistenten".
- 2 Klicken Sie auf "Assistent für die Clusterkonfiguration".

- 3 Befolgen Sie die Anweisungen auf dem Bildschirm, um einen Knoten hinzuzufügen oder zu entfernen.
- 4 Nach dem Hinzufügen eines Failover-Knotens müssen Sie dem Gerätepool des Clusters alle lokal angeschlossenen Speichergeräte hinzufügen, die beim Auftreten eines Failover verwendet werden sollen. Dadurch wird gewährleistet, dass auf den an Failover-Knoten angeschlossenen Speichergeräten Aufträge ausgeführt werden können.

Wenn Sie einige, jedoch nicht alle Knoten aus einem Cluster entfernen, wird beim Deinstallieren von Backup Exec ein Kennwort für den virtuellen Server und die Dienste angefordert, die weiterhin ausgeführt werden. Sie müssen Backup Exec aus allen Knoten im Cluster entfernen.

Siehe ["Deinstallieren von Backup Exec aus einem Microsoft-Cluster"](#) auf Seite 933.

Siehe ["Erstellen von Gerätepools für Microsoft Cluster Server"](#) auf Seite 934.

Siehe ["Festlegen eines anderen Failover-Knotens"](#) auf Seite 938.

Siehe ["Konfigurationen für Backup Exec und Microsoft Cluster Server"](#) auf Seite 941.

## Festlegen eines neuen primären SAN SSO-Servers und zentralen Administrationsservers auf einem Microsoft Cluster-Server

Verwenden Sie das Programm "BEUtility.exe", um für eine Clusterumgebung einen neuen primären SAN Shared Storage Option-Server oder einen zentralen Administrationsserver festzulegen. Mit BEUtility können Sie verschiedene Konfigurations- und Wartungsvorgänge auf Ihren Backup Exec 2010-Medienservern durchführen.

---

**Hinweis:** Verwenden Sie die Option "Dienstkonto ändern" von BEUtility.exe nicht in Clusterumgebungen.

---

**So ändern Sie einen Backup Exec-Cluster-Server von einem Datenbankserver in einen Mitgliedsserver:**

- 1 Installieren Sie den neuen Server als sekundären Server mit Library Expansion Option und SAN Shared Storage Option.

Vergewissern Sie sich, dass die Verbindungen zum Backup Exec-Cluster und anderen Mitgliedsservern ordnungsgemäß funktionieren.

- 2 Fahren Sie die Backup Exec-Clusterdienste mithilfe der Clusteradministrator-Software herunter.

Stellen Sie sicher, dass die Festplattenressource online geschaltet bleibt.

- 3 Verschieben Sie die Katalogdateien vom Pfad der Backup Exec-Clusterinstallation zu den entsprechenden Installationspfaden auf dem neuen Datenbankserver.

- 4 Verwenden Sie BEUtility.exe, um alle Backup Exec-Server mit dem neuen Datenbankserver zu verbinden, und starten Sie alle Backup Exec-Dienste neu.

- 5 Beenden Sie die Backup Exec-Dienste auf dem neuen Datenbankserver und starten Sie sie erneut.

- 6 Verschieben Sie die Backup Exec-Ressourcengruppe mithilfe der Clusteradministrator-Software zum Failover-Knoten und vergewissern Sie sich, dass die Dienste auf diesem Knoten gestartet werden.

- 7 Verwenden Sie BEUtility.exe, um die Backup Exec-Dienste auf allen Mitgliedsservern des SAN zu beenden und neu zu starten, damit Verbindungen mit dem neuen Datenbankserver hergestellt werden.

**So ändern Sie einen Backup Exec-Cluster-Server von einem zentralen Administrationsserver in einen verwalteten Medienserver:**

- 1 Installieren Sie den neuen Server als verwalteten Medienserver.

Vergewissern Sie sich, dass die Verbindungen zum Backup Exec-Cluster und anderen verwalteten Medienservern ordnungsgemäß funktionieren.

- 2 Fahren Sie die Backup Exec-Clusterdienste mithilfe der Clusteradministrator-Software herunter.

Stellen Sie sicher, dass die Festplattenressource online geschaltet bleibt.

- 3 Verschieben Sie die Katalogdateien vom Pfad der Backup Exec-Clusterinstallation zu den entsprechenden Installationspfaden auf dem neuen zentralen Administrationsserver.

- 4 Verwenden Sie BEUtility.exe, um alle Backup Exec-Server mit dem neuen zentralen Administrationsserver zu verbinden und alle Backup Exec-Dienste zu starten.



- 5 Beenden Sie die Backup Exec-Dienste auf dem zentralen Administrationsserver und starten Sie sie neu.
- 6 Verschieben Sie die Backup Exec-Ressourcengruppe mithilfe der Clusteradministrator-Software zum Failover-Knoten und vergewissern Sie sich, dass die Dienste auf diesem Knoten gestartet werden.
- 7 Verwenden Sie BEUtility.exe, um die Backup Exec-Dienste auf allen verwalteten Medienservern zu beenden und neu zu starten, damit Verbindungen mit dem neuen zentralen Administrationsserver hergestellt werden.

Siehe "[Cluster mit mehreren Knoten an einem Fibre Channel-SAN mit SAN SSO](#)" auf Seite 947.

## Konfigurationen für Backup Exec und Microsoft Cluster Server

Backup Exec unterstützt verschiedene Clusterkonfigurationen zwischen zwei und acht Knoten in einem Fibre Channel-SAN mit lokal angeschlossenen Speichergeräten oder mit Speichergeräten an einem gemeinsamen SCSI-Bus. Sie können diese Konfigurationen beliebig miteinander kombinieren.

---

**Hinweis:** Wenn Sie den Cluster in einem privaten Netzwerk installieren, verwenden Sie die Clusterverwaltungssoftware, um bei Bedarf eine öffentliche Kommunikation zu ermöglichen.

---

Wenn Sie einen Cluster auf einem Fibre Channel-SAN oder mit Speichergeräten auf einem freigegebenen SCSI-Bus verwenden und ein Failover auftritt, wird in Abhängigkeit vom Funktionsumfang Ihrer verschiedenen SAN-Komponenten das Medium u. U. im Bandlaufwerk belassen, bis der fehlgeschlagene Knoten wieder aktiv ist.

Wurden die Markierungen für das Auftragsende vor dem Failover nicht auf das Medium geschrieben, wird das Medium von Backup Exec bei der Ausführung des nächsten Anhängauftrags eventuell als nicht anhängfähig gekennzeichnet. Das Medium bleibt in diesem Zustand, bis es überschrieben wird (der Überschreibschutzzeitraum abgelaufen ist oder es gelöscht wird usw.).

Wenn es sich bei dem Speichergerät um einen Wechsler handelt, können Sie den Wechsler-Inventarisierungsbericht anzeigen, um festzustellen, ob das Medium von Backup Exec als nicht anhängfähig gekennzeichnet wurde. Wenn in der Spalte "Vollständig" die Ziffer 3 eingetragen ist, bedeutet dies, dass Backup Exec das Medium als nicht anhängfähig gekennzeichnet hat.

Führen Sie den Assistenten für Hot Swap-Geräte an allen Backup Exec-Clusterknoten aus, um einem Cluster Hot Swap-Geräte hinzuzufügen oder aus diesem zu entfernen. Ein Server muss zum Erkennen von neuen Geräten aktualisiert werden, sonst schlagen alle Aufträge fehl, die auf diesen Geräten ausgeführt werden sollen.

Siehe ["Hinzufügen oder Ersetzen der Geräte mithilfe des Assistenten für Hot Swap-Geräte"](#) auf Seite 512.

Beispiele der verschiedenen Cluster-Konfigurationen sind verfügbar.

- Siehe ["Cluster mit zwei Knoten und lokal angeschlossenen Speichergeräten"](#) auf Seite 942.
- Siehe ["Cluster mit zwei Knoten und Bandgeräten an einem gemeinsamen SCSI-Bus"](#) auf Seite 943.
- Siehe ["Cluster mit mehreren Knoten an einem Fibre Channel-SAN mit SAN SSO"](#) auf Seite 947.

## Cluster mit zwei Knoten und lokal angeschlossenen Speichergeräten

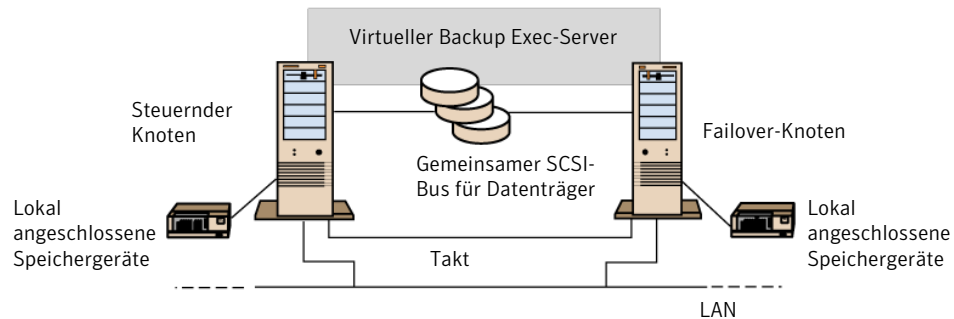
Bei dieser Konfiguration wird eine clustergerechte Backup Exec-Version auf dem steuernden Knoten installiert. Es wird ein bestimmter Knoten im Cluster als Failover-Knoten festgelegt und die Speichergeräte sind lokal an jeden Knoten angeschlossen.

Die lokal angeschlossenen Speichergeräte jedes Knotens werden automatisch dem Gerätepool "Alle Geräte (<Knotenname>)" zugeordnet, der zudem das Standardzielgerät auf diesem Knoten für das Erstellen von Backup- oder Wiederherstellungsaufträgen darstellt. Erstellen Sie einen Gerätepool, der Speichergeräte auf dem steuernden Knoten und dem Failover-Knoten enthält, sodass Aufträge bei einem Failover darauf ausgeführt werden können.

Siehe ["Erstellen von Gerätepools für Microsoft Cluster Server"](#) auf Seite 934.

Bevor eine Wiederherstellung von Daten dieser Konfiguration durchgeführt werden kann, müssen die Medien zum lokal angeschlossenen Speichergerät des Failover-Knotens verschoben und erneut inventarisiert werden.

**Abbildung 19-1** Cluster mit zwei Knoten und lokal angeschlossenen Speichergeräten

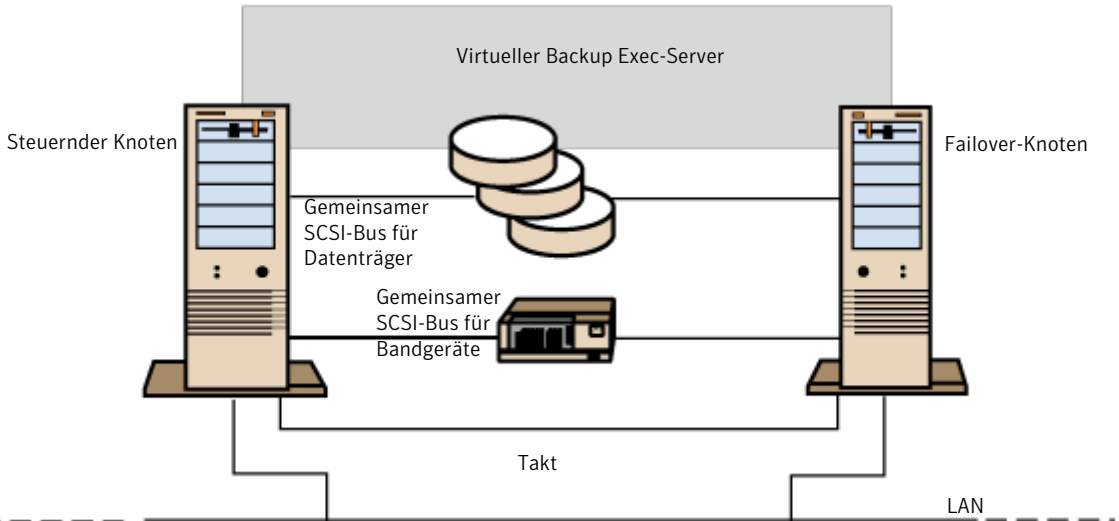


Siehe "[Cluster mit mehreren Knoten an einem Fibre Channel-SAN mit SAN SSO](#)" auf Seite 947.

## Cluster mit zwei Knoten und Bandgeräten an einem gemeinsamen SCSI-Bus

Bei dieser Konfiguration ist die clusterfähige Backup Exec-Version auf dem steuernden Knoten installiert. Es wird ein bestimmter Knoten im Cluster als Failover-Knoten festgelegt und die Bandgeräte werden an einen gemeinsamen SCSI-Bus angeschlossen, der von anderen gemeinsamen SCSI-Bussen für Festplatten unabhängig ist.

**Abbildung 19-2** Cluster mit zwei Knoten und Bandgeräten an einem gemeinsamen SCSI-Bus



Da jeder Knoten für dasselbe Gerät einen eigenen eindeutigen Bandgerätenamen erstellt, müssen Sie beim Verwenden eines nicht serialisierten Laufwerks für diese Konfiguration einen Gerätepool erstellen. Der Gerätepool muss die von allen Knoten verwendeten Bandgerätenamen enthalten, damit Aufträge bei einem Failover ausgeführt werden können.

Siehe ["Erstellen von Gerätepools für Microsoft Cluster Server"](#) auf Seite 934.

Bei einem Failover wird der SCSI-Bus zurückgesetzt. Deshalb sollten Bandgeräte und gemeinsam verwendete Laufwerke nicht an denselben SCSI-Bus angeschlossen sein.

Siehe ["Konfigurieren eines gemeinsam genutzten SCSI-Busses für Bandgeräte"](#) auf Seite 945.

---

**Hinweis:** Bei Verwendung eines serialisierten Medienlaufwerks in einer gemeinsamen SCSI-Clusterkonfiguration werden alle Medien, die auf Grund eines Failover in einem Gerät verbleiben, aus dem Medienlaufwerk ausgeworfen. Wenn Sie ein nicht serialisiertes Medienlaufwerk verwenden, müssen Sie die Medien manuell aus dem Laufwerk entfernen oder das Gerät neu starten.

---

Siehe ["Cluster mit mehreren Knoten an einem Fibre Channel-SAN mit SAN SSO"](#) auf Seite 947.

## Konfigurieren eines gemeinsam genutzten SCSI-Busses für Bandgeräte

Lesen Sie sorgfältig die folgenden Hinweise, bevor Sie einen gemeinsam genutzten SCSI-Bus für Bandgeräte konfigurieren.

Zur Konfiguration von Bandgeräten an einem gemeinsam genutzten SCSI-Bus benötigen Sie für jeden Cluster-Server SCSI-Kabel, SCSI-Abschlusswiderstände, einen SCSI-Adapter (um einen gemeinsam genutzten externen Bus zwischen den Knoten bereitzustellen) sowie mindestens ein Bandgerät am gemeinsam genutzten Bus.

Die Bandgeräte müssen an einen Bus angeschlossen sein, der die gleiche Übertragungsmethode wie das Gerät verwendet (Single-Ended oder Differential). An einem einzelnen SCSI-Bus kann nur eine Übertragungsmethode verwendet werden. Es können jedoch zwischen den Geräten Signalkonverter installiert werden, wenn die Geräte verschiedene Übertragungsmethoden verwenden. Ein Signalkonverter wandelt Single-Ended-SCSI-Signale in Differential-SCSI-Signale um.

---

**Hinweis:** Zum Verbinden von Single-Ended- und Differential-Geräten müssen Signalkonverter verwendet werden, um Beschädigungen der Hardware zu verhindern.

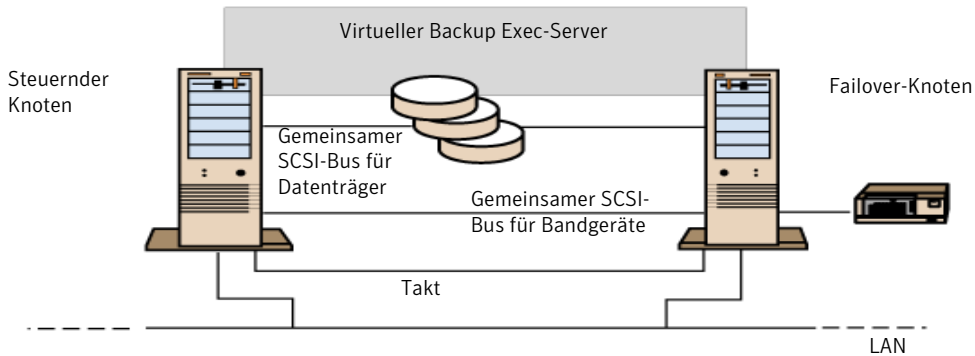
---

Der SCSI-Bus muss an beiden Enden abgeschlossen werden, damit Befehle und Daten von und zu allen Geräten am Bus übertragen werden können. Jeder SCSI-Bus benötigt zwei Abschlusswiderstände, die sich jeweils am Ende des Segments befinden müssen.

Wenn sich ein Bandgerät in der Mitte eines Busses befindet, entfernen Sie jeden internen Abschlusswiderstand in diesem Gerät.

Befindet sich das Bandgerät am Ende des Busses und verfügt über einen internen Abschlusswiderstand, so können Sie diesen internen Abschlusswiderstand verwenden, um den Bus abzuschließen.

**Abbildung 19-3** Beispiel eines gemeinsam genutzten SCSI-Busses mit Bandgeräten am Ende des Busses



Ein Bus kann mit den folgenden Methoden abgeschlossen werden:

- **SCSI-Adapter:** Diese Methode wird nicht empfohlen. Wenn der Server nicht mit dem gemeinsam genutzten Bus verbunden ist oder falls es zu einem Stromausfall kommt, kann der Bus eventuell nicht richtig abgeschlossen und dadurch funktionsunfähig werden.
- **Pass-Through- (oder Feed-Through-) SCSI-Abschlusswiderstände:** Diese können mit SCSI-Adaptern und mit einigen Bandgeräten verwendet werden. Wenn sich das Gerät am Ende des Busses befindet, können Sie einen Pass-Through-SCSI-Abschlusswiderstand anschließen, um den Bus abzuschließen. Interne Abschlusswiderstände im Bandgerät müssen deaktiviert werden. Diese Methode wird empfohlen.

---

**Hinweis:** Um sicherzustellen, dass der Abschluss bei einem Stromausfall funktioniert, schalten Sie Abschlusswiderstände am SCSI-Controller aus (benutzen Sie dazu die vom Hersteller des Hostadapters empfohlene Methode) und schließen Sie den Controller physisch mit einem Abschlusswiderstand ab.

---

- **Y-Kabel:** Diese können mit einigen Bandgeräten verwendet werden. Wenn sich das Bandgerät am Ende des Busses befindet, können Sie einen Abschlusswiderstand an einem Zweig des Y-Kabels anschließen, um den Bus

abzuschließen. Interne Abschlusswiderstände im Bandgerät müssen deaktiviert werden. Diese Methode wird empfohlen.

- Dreifachstecker: Diese können mit einigen Bandgeräten verwendet werden. Wenn sich das Bandgerät am Ende des Busses befindet, können Sie einen Abschlusswiderstand an einem Anschluss des Dreifachsteckers anschließen, um den Bus abzuschließen. Interne Abschlusswiderstände im Bandgerät müssen deaktiviert werden. Diese Methode wird empfohlen.

Y-Kabel und Dreifachstecker ermöglichen zudem die Isolierung der Geräte von einem gemeinsam genutzten Bus, ohne dass sich dies auf den Abschlusswiderstand des Busses auswirkt. Sie können dieses Gerät weiterhin verwenden oder entfernen, ohne dass sich dies auf die anderen Geräte am gemeinsam genutzten SCSI-Bus auswirkt.

#### So konfigurieren Sie einen gemeinsam genutzten SCSI-Bus für Bandgeräte:

- 1 Installieren Sie die SCSI-Controller für den gemeinsam genutzten SCSI-Bus.

Stellen Sie sicher, dass die SCSI-Controller für den gemeinsam genutzten SCSI-Bus unterschiedliche SCSI-IDs verwenden. Setzen Sie die SCSI-Controller-ID am steuernden Knoten beispielsweise auf 6 und am Failover-Knoten auf 7.

- 2 Bereiten Sie die SCSI-Controller für den gemeinsamen SCSI-Bus vor. Einzelheiten hierzu finden Sie in der Herstellerdokumentation zum SCSI-Hostadapter.

Während der Konfiguration des Computers sollten beide Knoten keinen Strom führen. Lässt sich dies jedoch nicht vermeiden, sollten die gemeinsam genutzten SCSI-Busse nicht an beide Knoten angeschlossen sein.

- 3 Schließen Sie die gemeinsam genutzten SCSI-Bandgeräte an das Kabel an, verbinden Sie das Kabel mit beiden Knoten und schließen Sie das Bussegment mit einer der im oben stehenden Abschnitt erläuterten Methoden ab.

Siehe "[Cluster mit zwei Knoten und Bandgeräten an einem gemeinsamen SCSI-Bus](#)" auf Seite 943.

## Cluster mit mehreren Knoten an einem Fibre Channel-SAN mit SAN SSO

Bei dieser Konfiguration sind ein oder mehrere Cluster an ein Fibre Channel-SAN angeschlossen, wobei auf dem steuernden Knoten jedes Clusters die clusterfähige Backup Exec-Version und SAN Shared Storage Option (SAN SSO) installiert sind. Gemeinsam verwendete sekundäre Speichergeräte sind an den Fibre Channel angeschlossen, obwohl ein einzelnes Speichergerät von einem oder mehreren Clustern verwendet werden kann. Das Failover erfolgt in alphabetischer

Reihenfolge des Computernamens auf anderen, als Failover-Knoten festgelegten Knoten im Cluster.

---

**Hinweis:** Es wird dringend empfohlen, die Clusterknoten über einen Fibre Switch mit den Speichergeräten zu verbinden, wenn Sie mehrere Cluster in einer SAN SSO-Umgebung verwenden. Wenn Sie anstelle eines Fibre Switch einen Hub verwenden, wird der Hub während eines Failovers zurückgesetzt. Alle anderen an den Hub angeschlossenen Komponenten werden daraufhin getrennt. Sie können einen beliebigen Server im Fibre Channel-SAN als SSO-Datenbankserver festlegen.

---

Richten Sie im Cluster einen Gerätepool für Failover ein.

Siehe "[Erstellen von Gerätepools für Microsoft Cluster Server](#)" auf Seite 934.

Diese Konfiguration zeichnet sich durch eine verbesserte Leistungsfähigkeit aus, da Backups lokal anstatt über ein Netzwerk vorgenommen werden. Zusätzlich stehen zentralisierte Medienkataloge zur Verfügung. Da SAN SSO eine gemeinsame Katalogdatenbank verwendet, kann ein bereits katalogisiertes Medium ohne erneute Katalogisierung physisch von einem Gerät zum anderen verschoben werden.

---

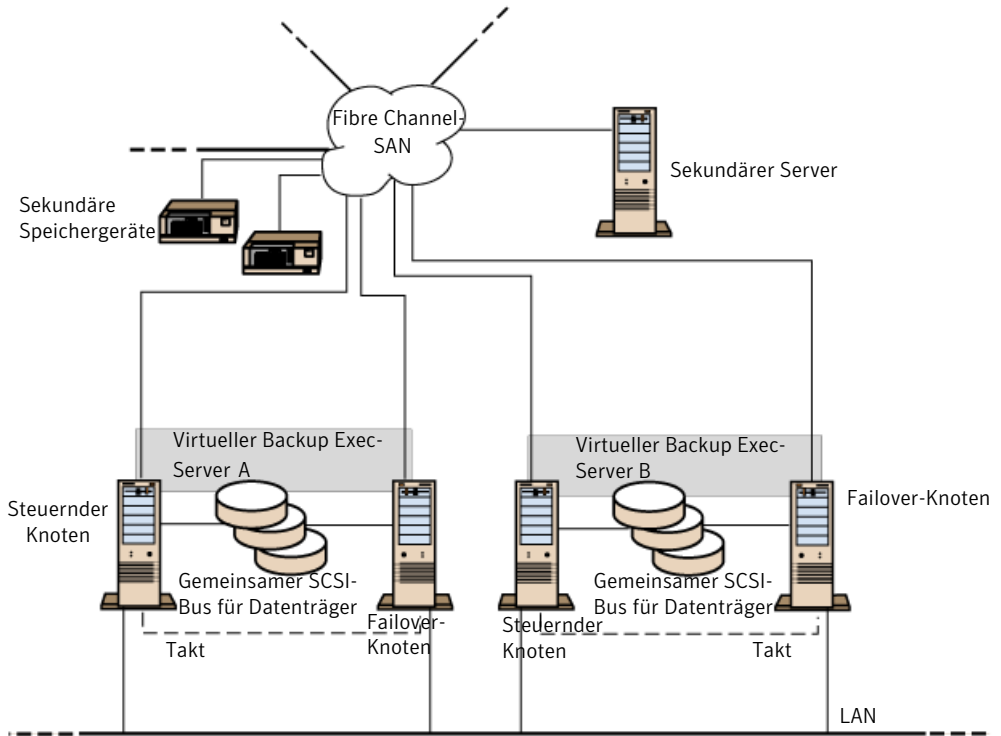
**Hinweis:** Die SAN SSO-Option muss auf jedem Failover-Knoten mit denselben Einstellungen wie auf dem primären Knoten installiert sein. Alle Knoten sollten entweder Datenbankserver oder sekundäre Mitgliedsserver sein.

---

Es folgen Beispiele für Cluster mit mehreren Knoten:

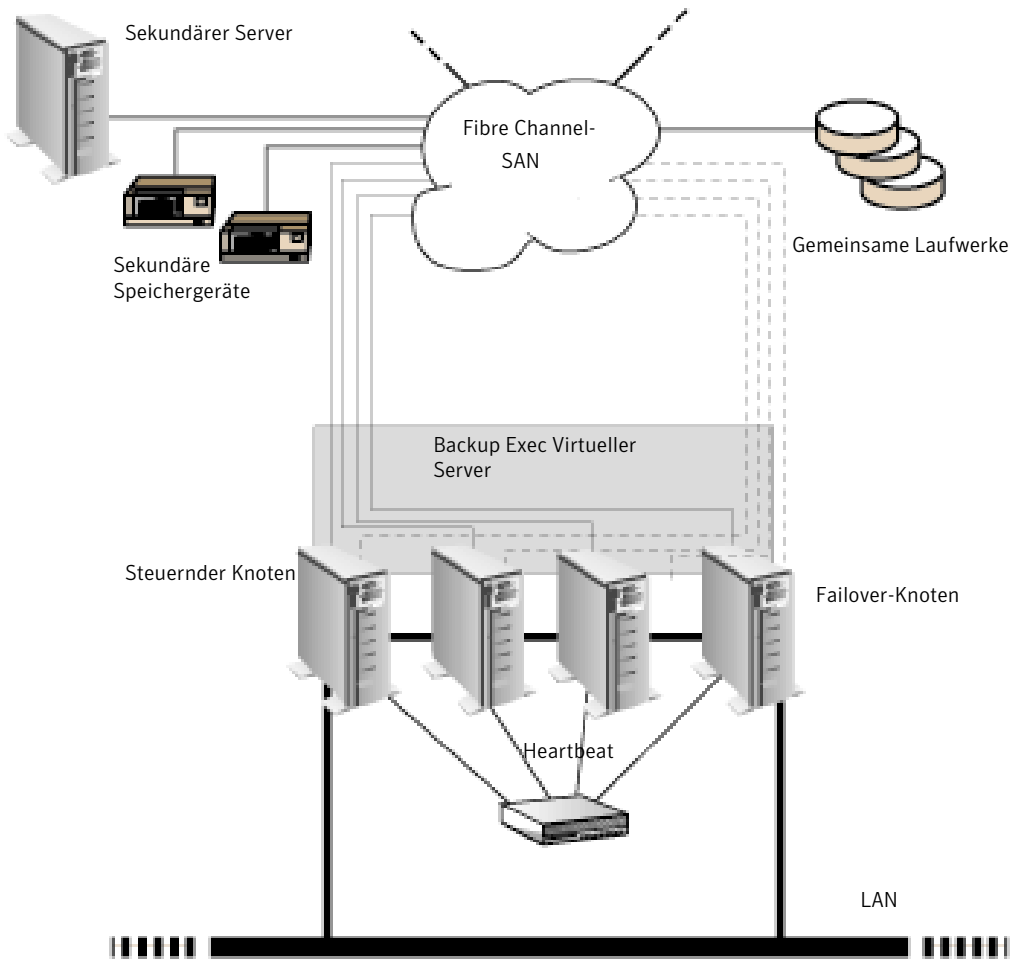


**Abbildung 19-4** Zwei Cluster mit zwei Knoten an einem Fibre Channel-SAN mit SAN SSO



Sie können einen Cluster mit vier Knoten haben.

**Abbildung 19-5** Cluster mit vier Knoten an einem Fibre Channel-SAN mit SAN SSO



Siehe ["Informationen zur Installation von SAN Shared Storage Option"](#) auf Seite 2243.

Siehe ["Festlegen eines neuen primären SAN SSO-Servers und zentralen Administrationsservers auf einem Microsoft Cluster-Server"](#) auf Seite 939.

# Verwenden von Central Admin Server Option mit Microsoft-Clustern und SAN SSO

Verwaltete Medienserver können geclustert werden. Dies wird jedoch nicht empfohlen, da der zentrale Administrationsserver alle fehlgeschlagenen Aufträge in einer verteilten Auftragsumgebung wiederherstellt.

Folgende Konfigurationen können bei der Installation von Backup Exec-Clustern mit Central Admin Server Option (CASO) und SAN SSO verwendet werden.

- Backup Exec-Cluster mit CASO
- Backup Exec-Cluster mit CASO und SAN Shared Storage Option
- Backup Exec-Cluster mit verwalteter Medienserverkonfiguration
- Backup Exec-Cluster mit verwalteter Medienserverkonfiguration und SAN Shared Storage Option

## So installieren Sie Backup Exec-Cluster mit CASO

- 1 Installieren Sie Backup Exec mit CASO und zusätzlichen Optionen auf den Microsoft-Clusterknoten.
- 2 Starten Sie Backup Exec von dem Knoten aus, den Sie als aktiven Knoten festlegen möchten.
- 3 Zeigen Sie im Menü "Extras" auf "Assistenten" und klicken Sie anschließend auf "Assistent für die Clusterkonfiguration".
- 4 Befolgen Sie die Anweisungen auf dem Bildschirm.
- 5 Installieren Sie nach Beendigung des Assistenten für die Clusterkonfiguration den verwalteten Medienserver. Verwenden Sie für den zentralen Administrationsserver den Namen des virtuellen Backup Exec-Clusters, wenn Sie dazu aufgefordert werden.

## So installieren Sie Backup Exec-Cluster mit CASO und SAN Shared Storage Option

- 1 Installieren Sie Backup Exec mit CASO, SAN Shared Storage Option und zusätzlichen Optionen auf den Microsoft-Clusterknoten.
- 2 Starten Sie Backup Exec von dem Knoten aus, den Sie als aktiven Knoten festlegen möchten.
- 3 Zeigen Sie im Menü "Extras" auf "Assistenten" und klicken Sie anschließend auf "Assistent für die Clusterkonfiguration".

- 4 Befolgen Sie die Anweisungen auf dem Bildschirm.
- 5 Installieren Sie nach Beendigung des Assistenten für die Clusterkonfiguration den verwalteten Medienserver. Verwenden Sie für den zentralen Administrationsserver und den primären SAN-Server den Namen des virtuellen Backup Exec-Clusters, wenn Sie dazu aufgefordert werden.

**So installieren Sie Backup Exec-Cluster mit verwalteter Medienserverkonfiguration**

- 1 Installieren Sie Backup Exec mit der Option für verwaltete Medienserver und zusätzlichen Optionen auf den Microsoft-Clusterknoten.  

Achten Sie darauf, dass alle Knoten, die Backup Exec in der verwalteten Medienserver-Clusterkonfiguration ausführen, auf denselben zentralen Administrationsserver zugreifen. Greifen die Knoten nicht auf denselben zentralen Administrationsserver zu, können Failover nicht ordnungsgemäß ausgeführt werden.
- 2 Starten Sie Backup Exec von dem Knoten aus, den Sie als aktiven Knoten festlegen möchten.
- 3 Zeigen Sie im Menü "Extras" auf "Assistenten" und klicken Sie anschließend auf "Assistent für die Clusterkonfiguration".
- 4 Befolgen Sie die Anweisungen auf dem Bildschirm.

**So installieren Sie Backup Exec-Cluster mit verwalteter Medienserverkonfiguration und SAN Shared Storage Option**

- 1 Installieren Sie Backup Exec mit der Option für verwaltete Medienserver, SAN Shared Storage Option und zusätzlichen Optionen auf den Microsoft-Clusterknoten.  

Achten Sie darauf, dass alle Knoten, die Backup Exec in der verwalteten Medienserver-Clusterkonfiguration ausführen, auf denselben zentralen Administrationsserver zugreifen. Greifen die Knoten nicht auf denselben zentralen Administrationsserver zu, können Failover nicht ordnungsgemäß ausgeführt werden.
- 2 Starten Sie Backup Exec von dem Knoten aus, den Sie als aktiven Knoten festlegen möchten.
- 3 Zeigen Sie im Menü "Extras" auf "Assistenten" und klicken Sie anschließend auf "Assistent für die Clusterkonfiguration".
- 4 Befolgen Sie die Anweisungen auf dem Bildschirm.

## Sichern von Microsoft Cluster-Servern

Um alle Daten im Cluster (einschließlich Dateifreigaben, Datenbanken und Clusterquorum) zu schützen, muss Folgendes gesichert werden:

- Lokale Festplatten, Schattenkopie-Komponenten und der Systemstatus auf allen Knoten. Das Clusterquorum, das Wiederherstellungsdaten für den Cluster sowie Informationen zu den Änderungen der Clusterkonfiguration enthält, ist beim Systemstatus-Backup enthalten.  
Siehe "[Sichern von lokalen Datenträgern in einem Microsoft-Cluster](#)" auf Seite 954.
- Alle gemeinsam verwendeten Festplatten einschließlich der Daten im Microsoft Cluster Server-Ordner auf der Quorum-Festplatte.  
Siehe "[Sichern von gemeinsam verwendeten Festplatten in einem Microsoft-Cluster](#)" auf Seite 954.
- Virtuelle Server, die möglicherweise Daten oder Anwendungen wie Microsoft SQL Server oder Exchange Server enthalten. Verwenden Sie Backup Exec-Datenbank-Agents zum Sichern von Datenbanken.  
Siehe "[Sichern von Datenbankdateien in einem Microsoft Cluster](#)" auf Seite 955.

---

**Hinweis:** Bei Backup-Aufträgen auf einem anderen Host unter Verwendung des Hardware-Providers müssen der Medienserver und der Remote-Computer in unterschiedlichen Clustergruppen sein. Clusteranwendungen unterstützen keine LUNs (Logical Unit Numbers, Nummern der logischen Einheit) von Geräten, die über doppelte Signatures und Partitionslayouts verfügen. Snapshots, die LUNs enthalten, müssen auf einen Host oder Remote-Computer übertragen werden, der sich außerhalb des Clusters befindet.

---

Wenn Backup Exec in einem Cluster installiert wurde, kann das Backup Exec-Kommandozeilen-Applet verwendet werden. Die einzige Einschränkung dabei ist, dass Sie das Kommandozeilen-Applet nicht zur Auswahl eines Geräts für das Backup verwenden können. Sie können das Kommandozeilen-Applet zur Auswahl eines Gerätepools, jedoch nicht zur Auswahl eines bestimmten Geräts in diesem Pool verwenden.

Siehe "[Sichern von lokalen Datenträgern in einem Microsoft-Cluster](#)" auf Seite 954.

Siehe "[Sichern von gemeinsam verwendeten Festplatten in einem Microsoft-Cluster](#)" auf Seite 954.

Siehe "[Sichern von Datenbankdateien in einem Microsoft Cluster](#)" auf Seite 955.

Siehe "[Informationen zum Sichern der Windows 2000- und Windows-Server 2003/2008-Funktionen in einem VERITAS-Cluster](#)" auf Seite 966.

Siehe ["Erstellen eines Backup-Auftrags mithilfe des Backup-Assistenten"](#) auf Seite 368.

Siehe ["Sichern gemeinsam genutzter Datenträger unter Windows 2008 R2"](#) auf Seite 956.

## Sichern von lokalen Datenträgern in einem Microsoft-Cluster

Wählen Sie lokale Datenträger zum Sichern auf dem physischen Knoten aus, mit dem sie verbunden sind.

**So sichern Sie lokale Datenträger in einem Microsoft-Cluster:**

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf den Pfeil neben "Sichern".
- 2 Klicken Sie auf "Neuer Backup-Auftrag".
- 3 Erweitern Sie im Teilfenster für die Backup-Auswahl die Domäne, welche die Knoten enthält, und wählen Sie auf jedem Knoten die lokalen Datenträger aus.

Stellen Sie sicher, dass "Systemstatus" ausgewählt ist, wenn Sie die Backup-Auswahl für Knoten treffen, auf denen Windows 2000 ausgeführt wird.

Siehe ["Informationen zum Auswählen von zu sichernden Daten"](#) auf Seite 311.

- 4 Wenn Sie einen Gerätepool für den Cluster erstellt haben, wählen Sie diesen als Standardzielgerät aus, damit Aufträge bei einem Failover auf anderen Knoten neu gestartet werden können.
- 5 Konfigurieren Sie die übrigen Einstellungen des Backup-Auftrags.
- 6 Führen Sie den Backup-Auftrag jetzt aus oder planen Sie ihn für später ein.

## Sichern von gemeinsam verwendeten Festplatten in einem Microsoft-Cluster

Wählen Sie die zu sichernden gemeinsam verwendeten Festplatten vom virtuellen Microsoft Cluster Server oder vom virtuellen Backup Exec-Server aus.

**So sichern Sie gemeinsam verwendete Festplatten:**

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf den Pfeil neben Sichern.
- 2 Klicken Sie auf Neuer Backup-Auftrag.

- 3 Erweitern Sie im Bereich für die Backup-Auswahl die Domäne, welche die Knoten enthält, und wählen Sie anschließend entweder den virtuellen Microsoft-Clusterverserver oder den virtuellen Backup Exec-Server aus. Mithilfe der virtuellen Server haben die Backup-Aufträge Zugriff auf gemeinsame Daten über alle Knoten, die diesen Datenträger steuern.
- 4 Wählen Sie die Laufwerksbuchstaben aus, die die gemeinsam verwendeten Festplatten repräsentieren.
- 5 Wenn Sie einen Gerätepool für den Cluster erstellt haben, wählen Sie diesen als Standardzielgerät aus, damit Aufträge bei einem Failover auf anderen Knoten neu gestartet werden können.
- 6 Konfigurieren Sie die übrigen Einstellungen des Backup-Auftrags.
- 7 Führen Sie den Backup-Auftrag jetzt aus oder planen Sie ihn für später ein.

Um in Active Directory-Domänen nach geclusterten Servern suchen zu können, muss die Kerberos-Authentifizierung auf jedem virtuellen Clusterverserver aktiviert sein. Die Kerberos-Authentifizierung kann in der Microsoft-Clusterverwaltung aktiviert werden.

## Sichern von Datenbankdateien in einem Microsoft Cluster

Wählen Sie zu sichernde Datenbankdateien von einem Datenbanksymbol auf einem virtuellen Server aus. Wenn ein virtueller Server eine Datenbankanwendung wie Microsoft SQL Server oder Exchange Server enthält, sollten Sie den entsprechenden Backup Exec-Datenbank-Agent für das Backup einsetzen, sonst wird nur das Dateisystem, nicht jedoch die Datenbankdateien gesichert.

### So sichern Sie Datenbankdateien in einem Cluster:

- 1 Klicken Sie in der Navigationsleiste auf den Pfeil neben "Sichern".
- 2 Klicken Sie auf "Neuer Backup-Auftrag".
- 3 Erweitern Sie im Teilfenster "Backup-Auswahl" die Domäne, die den Cluster enthält und erweitern Sie dann den virtuellen Server, auf dem sich die Datenbankdateien befinden.
- 4 Prüfen Sie die Datenbankdateien.
- 5 Richten Sie die datenbankspezifischen Standardvorgaben ein. Einzelheiten zum Einrichten von Backup-Standardinstellungen für die Datenbank finden Sie in der Dokumentation zum jeweiligen Backup Exec-Datenbank-Agent.
- 6 Wenn Sie einen Gerätepool für den Cluster erstellt haben, wählen Sie diesen als Standardzielgerät aus, damit Aufträge bei einem Failover auf anderen Knoten neu gestartet werden können.

- 7 Konfigurieren Sie die übrigen Einstellungen des Backup-Auftrags.
- 8 Führen Sie den Backup-Auftrag jetzt aus oder planen Sie ihn für später ein.

## Sichern gemeinsam genutzter Datenträger unter Windows 2008 R2

Backup Exec unterstützt das Sichern und Wiederherstellen von gemeinsam genutzten Datenträgern unter Microsoft Windows 2008 R2.

Nachdem Backup Exec alle Clustered Shared Volumes erkannt hat, legt das Programm alle Datenträger unter dem Namen des Clusters ab, in dem sich der Datenträger befindet. Cluster-Namen erscheinen unter "Windows-Systeme" im Teilfenster "Backup-Auswahl".

---

**Hinweis:** Sie können Cluster-Namen auch in "Benutzerdefinierte Auswahlen" hinzufügen.

Siehe "[Sichern gemeinsam genutzter Datenträger unter Windows 2008 R2](#)" auf Seite 956.

---

**Hinweis:** Sie können keine Eigenschaften für gemeinsam genutzte Cluster-Datenträger anzeigen, wenn Sie Windows Server 2008 R2-Cluster von einem Medienserver aus durchsuchen, auf dem Windows XP/Server 2003 ausgeführt wird. Die Eigenschaften gemeinsam genutzter Cluster-Datenträger werden jedoch angezeigt, wenn Backup Exec auf einem Computer installiert wird, der Windows Server 2008 oder höher ausführt.

---

Um Microsoft Windows 2008 R2 Hyper-V-Dateien zu sichern, empfiehlt Symantec, den *Symantec Backup Exec Agent für Microsoft Hyper-V* zu verwenden.

Um gemeinsam genutzte Datenträger für Windows 2008s R2 wiederherzustellen, verwenden Sie normale Wiederherstellungsverfahren.

Siehe "[Wiederherstellen von Daten in einem Microsoft Cluster](#)" auf Seite 957.

### So sichern Sie gemeinsam genutzte Datenträger unter Windows 2008 R2

- 1 Klicken Sie in der Navigationsleiste auf den Pfeil neben "Backup".
- 2 Klicken Sie auf "Neuer Backup-Auftrag".
- 3 Im Teilfenster "Backup-Auswahl" erweitern Sie "Windows-Systeme".
- 4 Wählen Sie den Cluster, in dem sich die gemeinsam genutzten Datenträger befinden.
- 5 Wählen Sie die gemeinsam genutzten Datenträger, die Sie sichern möchten.



- 6 Wenn Sie einen Gerätepool für den Cluster erstellt haben, wählen Sie ihn als das Standardzielgerät aus.

Der Gerätepool, den Sie als Standardzielgerät auswählen, stellt sicher, dass Aufträge erfolgreich auf dem Failover-Knoten neu starten, wenn ein Failover auftritt.

Siehe ["Erstellen von Gerätepools für Microsoft Cluster Server"](#) auf Seite 934.

- 7 Wählen Sie zusätzliche Backup-Auftragungsoptionen aus, falls zutreffend.

Siehe ["Erstellen eines Backup-Auftrags durch Festlegen der Auftragseigenschaften"](#) auf Seite 369.

- 8 Sie haben folgende Möglichkeiten:

Sie führen den Auftrag sofort aus.

Klicken Sie auf "Jetzt ausführen".

Sie planen den Auftrag so, dass er später ausgeführt wird.

Gehen Sie dazu wie folgt vor:

- Klicken Sie im Bereich "Eigenschaften" unter "Häufigkeit" auf "Zeitplan".
- Legen Sie die Planungsoptionen fest. Siehe ["Planen von Aufträgen"](#) auf Seite 399.
- Klicken Sie auf "Senden".

## Wiederherstellen von Daten in einem Microsoft Cluster

Bei allen Dateiwiederherstellungsvorgängen (einschließlich des Umleitens von Wiederherstellungen) gilt der normale Ablauf.

Siehe ["Wiederherstellen von Daten durch Festlegen der Auftragseigenschaften"](#) auf Seite 690.

Leiten Sie beim Wiederherstellen von Dateien auf gemeinsam verwendete Laufwerke die Dateien zum virtuellen Server oder zum steuernden Knoten der Ressource weiter. Beim Wiederherstellen einzelner Datenbankdateien (z. B. Microsoft SQL Server oder Exchange Server) sollten Sie diese Dateien zum virtuellen Server einer spezifischen Installation der SQL- oder Exchange-Datenbank weiterleiten.

Siehe ["Wiederherstellen des Clusterquorums für Windows Server 2003/2008-Computer zu einem Microsoft-Cluster"](#) auf Seite 958.

Siehe "[Angaben eines neuen Laufwerksbuchstaben für den Clusterquorum-Datenträger](#)" auf Seite 959.

## Wiederherstellen des Clusterquorums für Windows Server 2003/2008-Computer zu einem Microsoft-Cluster

Das Clusterquorum wird als Teil des Systemstatus gesichert.

Möglicherweise müssen Sie einen neuen Datenträger festlegen, auf dem das Clusterquorum wiederhergestellt werden soll.

Siehe "[Angaben eines neuen Laufwerksbuchstaben für den Clusterquorum-Datenträger](#)" auf Seite 959.

**So stellen Sie das Clusterquorum wieder her:**

- 1 Nehmen Sie die anderen Knoten im Cluster offline.
- 2 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf den Pfeil neben "Wiederherstellen".
- 3 Klicken Sie auf "Neuer Wiederherstellungsauftrag".
- 4 Klicken Sie im Bereich "Eigenschaften" unter "Einstellungen" auf "Erweitert".
- 5 Wählen Sie die Option Clusterquorum wiederherstellen aus.
- 6 Wählen Sie die Option Die Wiederherstellung des Clusterquorums erzwingen, auch wenn andere Knoten online sind und/oder die Datenträgersignaturen nicht übereinstimmen in den folgenden Fällen aus:
  - Sie können die anderen Knoten im Cluster nicht offline schalten. Wenn Sie diese Option ausgewählt haben, wird der Clusterdienst für online geschaltete Knoten beendet.
  - Wenn die Festplatte, auf der sich das Clusterquorum befand, geändert wurde. Die Festplatte wurde eventuell durch eine neue ausgetauscht, oder die Plattenkonfiguration wurde geändert, sodass sich das Clusterquorum jetzt auf einer anderen Festplatte befindet. Mit dieser Option kann der Laufwerksbuchstabe der Festplatte, auf der sich das Clusterquorum befand, beibehalten werden, auch wenn die Konfiguration geändert wurde und die Datenträgersignaturen auf dem Wiederherstellungsmedium nicht mit denen im Clusterquorum übereinstimmen.
- 7 Legen Sie die weiteren für diesen Backup-Auftrag benötigten Optionen fest.

Siehe "[Wiederherstellen von Daten durch Festlegen der Auftrageigenschaften](#)" auf Seite 690.
- 8 Verwenden Sie nach Abschluss der Wiederherstellung die Clusterverwaltungssoftware, um den Clusterdienst auf jenen Knoten neu zu starten, auf denen er zuvor beendet wurde.

## Angeben eines neuen Laufwerksbuchstaben für den Clusterquorum-Datenträger

Um mit dem Kommandozeilenprogramm CLREST.EXE einen neuen Laufwerksbuchstaben für den Clusterquorum-Datenträger anzugeben, stellen Sie den Systemstatus, jedoch nicht das Clusterquorum wieder her. Bei der Wiederherstellung des Systemstatus wird das Clusterquorum in das Standardverzeichnis "%SystemRoot%\cluster\BackupExec" kopiert.

Verwenden Sie anschließend das Programm "clrest.exe" mit der Option [Laufwerksbuchstabe], um das Clusterquorum zum Quorumlaufwerk wiederherzustellen. Dem Quorumlaufwerk wird der angegebene Laufwerksbuchstabe zugewiesen.

**So geben Sie einen neuen Laufwerksbuchstaben für den Clusterquorum-Datenträger unter Windows 2000 an:**

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf den Pfeil neben "Wiederherstellen".
- 2 Klicken Sie auf "Neuer Wiederherstellungsauftrag".
- 3 Klicken Sie im Teilfenster "Wiederherstellungsauswahl" auf "Systemstatus".
- 4 Klicken Sie im Bereich "Eigenschaften" unter "Einstellungen" auf "Erweitert".
- 5 Deaktivieren Sie die Option "Clusterquorum wiederherstellen". Diese Option darf nicht aktiviert sein.
- 6 Starten Sie die Wiederherstellung.  
Während der Wiederherstellung werden die Clusterquorumdateien in das Standardverzeichnis "%SystemRoot%\cluster\BackupExec" kopiert.
- 7 Starten Sie den Zielknoten nach Abschluss der Wiederherstellung neu.

- 8 Führen Sie nach dem Neustart "clrest.exe" in einer Eingabeaufforderung aus, um das Clusterquorum vom Standardverzeichnis zur Quorumfestplatte wiederherzustellen:

```
clrest Pfad [-f] [Laufwerksbuchstabe]
```

Erklärung:

*Pfad* ist der vollständige Pfad zum Clusterquorum (normalerweise "SystemRoot%\cluster\BackupExec"). Es muss ein Pfadname eingegeben werden.

[Mit der Option [-f] wird die Wiederherstellung erzwungen, auch wenn andere Clusterknoten online sind und/oder die Datenträgersignaturen nicht übereinstimmen. Wenn Sie diese Option ausgewählt haben, wird der Clusterdienst für online geschaltete Knoten beendet. Mit dieser Option kann der Laufwerksbuchstabe der Festplatte, auf der sich das Clusterquorum befand, beibehalten werden, auch wenn die Konfiguration geändert wurde und die Datenträgersignaturen auf dem Wiederherstellungsmedium nicht mit denen im Clusterquorum übereinstimmen.

[Mit [*Laufwerksbuchstabe*] wird ein anderer Laufwerksbuchstabe für die Quorumplatte angegeben. Wenn Sie diese Option verwenden, wird die Bezeichnung des Laufwerksbuchstabens, auf dem sich das Clusterquorum befindet, Ihrer Angabe entsprechend geändert. Andernfalls wird der Laufwerksbuchstabe beibehalten.

- 9 Verwenden Sie nach Abschluss der Wiederherstellung des Clusterquorums die Clusterverwaltungssoftware, um die anderen Clusterknoten online zu schalten.

## Verwenden von Backup Exec mit VERITAS Cluster Server

Bei Verwendung von VERITAS Cluster Server (VCS) stehen drei Möglichkeiten für die Integration in Backup Exec zur Verfügung. Die erste Option besteht aus der Installation von verwalteten Medienservern auf allen VCS-Knoten und einem zentralen Administrationsserver. Der zentrale Administrationsserver kann auf jedem der Knoten oder auf einem System installiert werden, das kein VCS-Knoten ist. Der zentrale Administrationsserver muss sich jedoch in derselben Domäne wie der VCS-Knoten befinden.

Die Auswahl für das Backup wird auf dem zentralen Administrationsserver getroffen. Anschließend wird der Auftrag anhand der Backup-Auswahlen für geclusterte Ressourcen vom zentralen Administrationsserver an die verwalteten

Medienserver gesendet, auf denen die geclusterte Ressource derzeit aktiv ist. Backup-Aufträge mit geclusterten Ressourcen werden vom zentralen Administrationsserver nach Möglichkeit so aufgeteilt, dass der Auftrag als lokaler Auftrag ausgeführt werden kann. Bei einem Failover werden die bereits ausgeführten Backup-Aufträge neu geplant und anschließend vom zentralen Administrationsserver auf dem neuen aktiven Knoten für die ausgefallene Ressource neu gestartet.

Die zweite Option ist das Clustern der Backup Exec-Anwendung mithilfe von VERITAS Cluster Server, wodurch eine hohe Verfügbarkeit der Anwendung erzielt wird. Es steht ein Assistent bereit, der Sie durch diesen Konfigurationsvorgang führt.

Die dritte Option ist die Installation von Backup Exec Remote Agent auf jedem der VCS-Knoten. Der unabhängige Medienserver kann dann auf jedem der Knoten oder außerhalb des Clusters installiert werden. In dieser Umgebung werden Backup-Aufträge für geclusterte Ressourcen remote abgeschlossen.

Wie die Ausführung von Backup Exec in einem Cluster genau abläuft, ist von der im Cluster verwendeten Konfiguration abhängig.

Siehe "[Installieren von Backup Exec mit CASO auf einem VERITAS Cluster Server](#)" auf Seite 962.

Siehe "[Installieren von Backup Exec auf einem Microsoft Cluster Server](#)" auf Seite 930.

Siehe "[Einrichten eines Backup Exec-Clusters mit VERITAS Cluster Server](#)" auf Seite 964.

## Voraussetzungen für die Installation von Backup Exec mit CASO auf einem VERITAS Cluster Server

Für die Installation von Backup Exec und CASO auf einem VERITAS Cluster Server ist Folgendes erforderlich:

- 32 Knoten-Cluster werden mit Backup Exec für die folgenden Betriebssysteme unterstützt: Windows Server 2003, Windows Server 2003 Enterprise und Windows Server 2003 DataCenter.
- Wie im Endbenutzerlizenzvertrag angegeben, wird für jeden aktiven Knoten im Cluster ein eigenes, lizenziertes Exemplar von Backup Exec 2010 sowie aller gegebenenfalls erforderlichen Agents und Optionen benötigt. Sie müssen einen Lizenzschlüssel für jeden Knoten im Cluster eingeben (der Cluster muss über mindestens zwei Knoten verfügen).

- Auf den Clusterknoten müssen Storage Foundation for Windows Servers High Availability-Serverkomponenten installiert sein.
- Auf dem zentralen Administrationsserver müssen Storage Foundation for Windows Servers High Availability Administrative Console-Komponenten installiert sein.

Siehe "[Installieren von Backup Exec auf einem Microsoft Cluster Server](#)" auf Seite 930.

## Installieren von Backup Exec mit CASO auf einem VERITAS Cluster Server

Remote Agent wird automatisch auf allen Knoten im Cluster installiert. Wenn diese Installation von Backup Exec zum Sichern von Remote-Servern außerhalb des Clusters verwendet werden soll, müssen Sie Remote Agent auch auf den Remote-Servern installieren.

### So installieren Sie Backup Exec mit CASO auf einem VERITAS Cluster Server:

- 1 Installieren Sie Backup Exec als verwalteten Medienserver auf allen Knoten, die in den Cluster integriert werden sollen. Alle Installationen müssen auf lokalen Laufwerken durchgeführt werden. Verwenden Sie für jeden Knoten denselben Installationspfad.
- 2 Installieren Sie Backup Exec Central Admin Server Option (CASO) auf einem Computer, der sich in derselben Domäne wie die Clusterknoten befindet.  
Central Admin Server Option (CASO) kann auf jedem der Clusterknoten oder außerhalb des Clusters installiert werden.
- 3 Wenn der verwaltete Medienserver lokal angeschlossene Laufwerke enthält, erstellen Sie einen Laufwerkpool, der alle lokal angeschlossenen Speichergeräte jedes Knotens enthält, die bei einem Failover verwendet werden sollen. Dadurch wird gewährleistet, dass auf den an Failover-Knoten angeschlossenen Speichergeräten Aufträge ausgeführt werden können.
- 4 Wenn Backup Exec Central Admin Server Option nicht installiert ist, installieren Sie Backup Exec Remote Agent for Windows Servers auf den lokalen Laufwerken aller Knoten im Cluster.

Siehe "[Installieren von Remote Agent for Windows Systems](#)" auf Seite 158.

# Voraussetzungen für die Einrichtung eines Backup Exec-Clusters mit VERITAS Cluster Server

Überprüfen Sie folgende Elemente, bevor Sie einen Backup Exec-Cluster mit Veritas Cluster Server einrichten:

- 32 Knoten-Cluster werden mit Backup Exec für die folgenden Betriebssysteme unterstützt: Windows Server 2003, Windows Server 2003 Enterprise, DataCenter und Windows Server 2003 DataCenter.
- Wie im Endbenutzerlizenzvertrag angegeben, wird für jeden aktiven Knoten im Cluster ein eigenes, lizenziertes Exemplar von Backup Exec 2010 sowie aller gegebenenfalls erforderlichen Agents und Optionen benötigt. Sie müssen einen Lizenzschlüssel für jeden Knoten im Cluster eingeben (der Cluster muss über mindestens zwei Knoten verfügen).
- Auf den Clusterknoten müssen Storage Foundation for Windows Servers High Availability-Serverkomponenten installiert sein.
- Im Cluster muss sich ein freigegebener Datenträger befinden, auf den alle Knoten des Clusters zugreifen können.
- Der freigegebene Datenträger muss Teil einer dynamischen Cluster-Datenträgergruppe sein.
- Bei der Installation eines Backup Exec-Clusters sollte der Knoten, der den Clusterassistenten ausführt, exklusive Kontrolle über den freigegebenen Datenträger haben.
- Der freigegebene Datenträger darf sich nicht auf einer Festplatte mit aktivierter Komprimierung befinden.
- Symantec empfiehlt nachdrücklich die Verwendung der Standarddatenbankinstanz (MSDE), die von Backup Exec installiert wird, wenn Sie planen, Backup Exec in einem Cluster zu verwenden.
- Symantec unterstützt auch die Verwendung einer standortfernen SQL Server-Instanz als Host für die Backup Exec-Datenbank. Wenn Sie jedoch planen, dieses Szenario zu verwenden, überprüfen Sie Folgendes: Nur eine installierte Instanz von Backup Exec kann in der standortfernen SQL Server-Instanz auf einem Clusterknoten installiert werden. Alle weiteren installierten Instanzen von Backup Exec im Cluster müssen die Backup Exec-Standarddatenbankinstanz MSDE verwenden.

---

**Hinweis:** Sie müssen den Backup Exec-Clusterassistenten auf dem Clusterknoten ausführen, der die standortferne SQL Server-Instanz verwendet.

---

# Einrichten eines Backup Exec-Clusters mit VERITAS Cluster Server

Durch die Einrichtung eines Backup Exec-Clusters wird eine hohe Verfügbarkeit der Anwendung Aktiv/Passiv-Konfiguration erzielt. Die Backup Exec-Dienste können jeweils nur auf einem Clusterknoten ausgeführt werden. Sollte der aktive Knoten offline gehen, werden die Dienste und die aktiven Aufträge auf einem anderen Knoten im Cluster neu gestartet.

**So richten Sie einen Backup Exec-Cluster mit VERITAS Cluster Server ein:**

- 1 Installieren und konfigurieren Sie VERITAS Cluster Server auf allen Computern, die Teil des Clusters sein werden. Weitere Informationen zur Installation und Konfiguration von VERITAS Cluster Server finden Sie im Administratorhandbuch zu Storage Foundation for Windows Servers High Availability Edition.
- 2 Installieren Sie Backup Exec auf der lokalen Festplatte aller Computer, die Teil der Backup Exec-Dienstgruppe sein werden.
- 3 Erstellen Sie eine dynamische Datenträgergruppe und weisen Sie dem Datenträger einen Laufwerksbuchstaben zu, der als Ressource für die gemeinsam verwendete Festplatte verwendet werden soll. Weitere Informationen zum Erstellen von dynamischen Datenträgergruppen finden Sie im Administratorhandbuch zu Storage Foundation for Windows Servers High Availability Edition.
- 4 Stellen Sie sicher, dass der Datenträger online ist und dass ihm nur auf dem Knoten, auf dem der Backup Exec-Assistent für die Clusterkonfiguration ausgeführt werden wird, ein Laufwerksbuchstaben zugewiesen ist.
- 5 Klicken Sie im Menü "Extras" auf "Assistenten > Assistent für die Clusterkonfiguration".
- 6 Klicken Sie im Begrüßungsbildschirm von "Assistent für die Clusterkonfiguration" auf "Weiter".
- 7 Geben Sie einen Namen für die Backup Exec-Clustergruppe ein oder verwenden Sie den vorgegebenen Namen.  
  
Der Name der Clustergruppe darf keine Leerzeichen enthalten.
- 8 Der Assistent gibt den gemeinsam genutzten Speicherort an, an den die Backup Exec-Anwendungsdateien kopiert werden. Wenn Sie ein anderes Verzeichnis angeben möchten, klicken Sie auf "Ändern".
- 9 Klicken Sie auf "Weiter".



- 10 Geben Sie einen Namen für den virtuellen Backup Exec-Server ein oder verwenden Sie den vorgegebenen Namen.
- 11 Geben Sie die IP-Adresse und die Subnetzmaske des virtuellen Servers ein.
- 12 Klicken Sie auf "Weiter".
- 13 Der Assistent validiert die Angaben.
- 14 Wählen Sie die Knoten aus, die Teil des Clusters sein sollen. Standardmäßig ist der Knoten, auf dem der Assistent für die Clusterkonfiguration ausgeführt wird, Teil der Clustergruppe.
- 15 Klicken Sie auf "Weiter".
- 16 Klicken Sie auf "Konfigurieren", damit der Assistent die Dienstgruppe erstellt und die Dateien auf den gemeinsam genutzten Datenträger verschiebt.

## Sichern von Veritas Cluster Server

Um alle Daten im Cluster (einschließlich Dateifreigaben und Datenbanken) zu schützen, muss Folgendes gesichert werden:

- Lokale Festplatten und der Systemstatus auf allen Knoten
- Alle gemeinsam verwendeten Festplatten
- Virtuelle Server, die Daten oder Anwendungen wie Microsoft SQL Server oder Exchange Server enthalten. Verwenden Sie Backup Exec-Datenbank-Agents zum Sichern von Datenbanken.

Siehe ["Erstellen eines Backup-Auftrags mithilfe des Backup-Assistenten"](#) auf Seite 368.

---

**Hinweis:** Bei Backup-Aufträgen auf einem anderen Host unter Verwendung des Hardware-Anbieters müssen der Medienserver und der Remote-Computer in unterschiedlichen Clustergruppen sein. Clusteranwendungen unterstützen keine LUNs (Logical Unit Numbers, Nummern der logischen Einheit) von Geräten, die über doppelte Signaturen und Partitionslayouts verfügen. Snapshots, die LUNs enthalten, müssen auf einen Host oder Remote-Computer übertragen werden, der sich außerhalb des Clusters befindet.

---

Wenn Backup Exec in einem Cluster installiert wurde, kann das Backup Exec-Kommandozeilen-Applet verwendet werden. Die einzige Einschränkung dabei ist, dass Sie das Kommandozeilen-Applet nicht zur Auswahl eines Geräts für das Backup verwenden können. Sie können das Kommandozeilen-Applet zur Auswahl eines Gerätepools, jedoch nicht zur Auswahl eines bestimmten Geräts in diesem Pool verwenden.

Siehe "[Sichern von lokalen Datenträgern in einem VERITAS-Cluster](#)" auf Seite 967.

Siehe "[Sichern von gemeinsam genutzten Festplatten in einem VERITAS-Cluster](#)" auf Seite 967.

Siehe "[Sichern von Datenbankdateien in einem VERITAS-Cluster](#)" auf Seite 968.

Siehe "[Informationen zum Sichern der Windows 2000- und Windows-Server 2003/2008-Funktionen in einem VERITAS-Cluster](#)" auf Seite 966.

## Informationen zum Sichern der Windows 2000- und Windows-Server 2003/2008-Funktionen in einem VERITAS-Cluster

Sie müssen den Backup Exec Remote Agent for Windows Systems erwerben und auf allen Windows 2000- und Windows Server 2003/2008-Remote-Computern installieren, die gesichert werden sollen.

Ohne Remote Agent können folgende Windows 2000-Funktionen nicht ordnungsgemäß gesichert werden:

- Verschlüsselte Dateien
- SIS-Dateien
- Datenträgerkontingentdaten
- Daten auf Wechselmedien
- Daten in Remotespeichern
- Bereitstellungspunkte
- Dateien mit geringer Datendichte
- Windows-Verwaltungsinstrumentation (WMI)
- Terminaldienste
- Systemstatusdaten, z. B.:
  - COM+-Klassenregistrierungsdatenbank
  - Boot- und Systemdateien
  - Registrierung
  - Datenbank für Zertifikatsdienste (wenn der Server als Zertifikatsserver fungiert)
  - Active Directory (wenn der Server ein Domänencontroller ist)
  - SYSVOL (wenn der Server ein Domänencontroller ist)

---

**Hinweis:** Sie können den Systemstatus zum Sichern auf einem Remote-Computer nur dann auswählen, wenn auf dem Remote-Computer Remote Agent installiert ist.

---

## Sichern von lokalen Datenträgern in einem VERITAS-Cluster

Wählen Sie lokale Datenträger zum Sichern auf dem physischen Knoten aus, mit dem sie verbunden sind.

---

**Hinweis:** Wenn in der Umgebung des Computers, auf dem Sie ein Backup mit Advanced Open File Option ausführen, Central Admin Server Option und VERITAS Cluster Server (VCS) installiert sind und ein Failover eines VCS-Knotens auftritt, müssen Sie die Snapshots manuell bereinigen, bevor Sie das Backup auf dem Failover-Knoten neu starten. Weitere Informationen entnehmen Sie der VSW-Dokumentation.

---

### So sichern Sie lokale Datenträger in einem VERITAS-Cluster:

- 1 Klicken Sie in der Navigationsleiste auf den Pfeil neben "Sichern".
- 2 Klicken Sie auf "Neuer Backup-Auftrag".
- 3 Erweitern Sie im Teilfenster für die Backup-Auswahl die Domäne, welche die Knoten enthält, und wählen Sie auf jedem Knoten die lokalen Datenträger aus.  
  
Siehe "[Informationen zum Auswählen von zu sichernden Daten](#)" auf Seite 311.
- 4 Wenn Sie einen Gerätepool für den Cluster erstellt haben, wählen Sie diesen als Standardzielgerät aus, damit Aufträge bei einem Failover auf anderen Knoten neu gestartet werden können.
- 5 Konfigurieren Sie die übrigen Einstellungen des Backup-Auftrags.
- 6 Führen Sie den Backup-Auftrag jetzt aus oder planen Sie ihn für später ein.

## Sichern von gemeinsam genutzten Festplatten in einem VERITAS-Cluster

Wählen Sie auf dem virtuellen VERITAS Cluster Server die gemeinsam genutzten Festplatten für das Backup aus.

### So sichern Sie gemeinsam genutzte Festplatten:

- 1 Klicken Sie in der Navigationsleiste auf den Pfeil neben "Sichern".
- 2 Klicken Sie auf "Neuer Backup-Auftrag".

- 3 Erweitern Sie im Teilfenster "Backup-Auswahl" die Domäne mit den Knoten und wählen Sie anschließend den virtuellen VERITAS Cluster Server aus. Mithilfe der virtuellen Server haben die Backup-Aufträge Zugriff auf gemeinsam genutzte Daten über alle Knoten, die diesen Datenträger steuern.
- 4 Wählen Sie die Laufwerksbuchstaben aus, die die gemeinsam genutzten Festplatten repräsentieren.
- 5 Wenn Sie einen Gerätepool für den Cluster erstellt haben, wählen Sie diesen als Standardzielgerät aus, damit Aufträge bei einem Failover auf anderen Knoten neu gestartet werden können.
- 6 Konfigurieren Sie die übrigen Einstellungen des Backup-Auftrags.
- 7 Führen Sie den Backup-Auftrag jetzt aus oder planen Sie ihn für später ein.

## Sichern von Datenbankdateien in einem VERITAS-Cluster

Wählen Sie zu sichernde Datenbankdateien von einem Datenbanksymbol auf einem virtuellen Server aus. Wenn ein virtueller Server eine Datenbankanwendung wie Microsoft SQL Server oder Exchange Server enthält, sollten Sie den entsprechenden Backup Exec-Datenbank-Agent für das Backup einsetzen, sonst wird nur das Dateisystem, nicht jedoch die Datenbankdateien gesichert.

**So sichern Sie Datenbankdateien in einem VERITAS-Cluster:**

- 1 Klicken Sie in der Navigationsleiste auf den Pfeil neben "Sichern".
- 2 Klicken Sie auf "Neuer Backup-Auftrag".
- 3 Erweitern Sie im Teilfenster "Backup-Auswahl" die Domäne, die den Cluster enthält, erweitern Sie dann den virtuellen Server, auf dem sich die Datenbankdateien befinden, und wählen Sie anschließend die Datenbank aus.
- 4 Richten Sie die datenbankspezifischen Standardvorgaben ein. Einzelheiten zum Einrichten von Backup-Standardinstellungen für die Datenbank finden Sie in der Dokumentation zum jeweiligen Backup Exec-Datenbank-Agent.
- 5 Wenn Sie einen Gerätepool für den Cluster erstellt haben, wählen Sie diesen als Standardzielgerät aus, damit Aufträge bei einem Failover auf anderen Knoten neu gestartet werden können.
- 6 Konfigurieren Sie die übrigen Einstellungen des Backup-Auftrags.
- 7 Führen Sie den Backup-Auftrag jetzt aus oder planen Sie ihn für später ein.

## Wiederherstellen von Daten auf Veritas Cluster Server

Bei allen Dateiwiederherstellungsvorgängen (einschließlich des Umleitens von Wiederherstellungen) gilt der normale Ablauf.

Siehe "[Wiederherstellen von Daten mithilfe des Wiederherstellungsassistenten](#)" auf Seite 689.

Leiten Sie beim Wiederherstellen von Dateien auf gemeinsam verwendete Laufwerke die Dateien zum virtuellen Server oder zum steuernden Knoten der Ressource weiter. Beim Wiederherstellen einzelner Datenbankdateien (z. B. Microsoft SQL Server oder Exchange Server) sollten Sie diese Dateien zum virtuellen Server einer spezifischen Installation der SQL- oder Exchange-Datenbank weiterleiten.

## Informationen zum Failover für Backup-Aufträge mit VERITAS Cluster Servern

Für in einer VERITAS Cluster Server-Umgebung installierte Konfigurationen eines zentralen Administrationsservers ist die Funktion zum Failover von Aufträgen automatisch aktiviert. Wenn Sie Clusterressourcen für das Backup auswählen, kann pro Backup-Auftrag nur eine einzelne geclusterte Ressource angegeben werden. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass der zentrale Administrationsserver den Backup-Auftrag zum festgelegten Failover-Knoten im Cluster weiterdelegiert.

Tritt während des Backup in der geclusterten Ressource ein Failover auf, wird der Auftrag auf dem verwalteten Medienserver beendet und eine entsprechende Meldung an den zentralen Administrationsserver gesendet. Der zentrale Administrationsserver leitet den Auftrag dann an den verwalteten Medienserver weiter, der zum neuen aktiven Knoten der ausgefallenen geclusterten Ressource geworden ist.

## Notfallwiederherstellung eines Clusters

Bereiten Sie die Notfallwiederherstellung durch Erstellung eines Plans für die Notfallwiederherstellung vor.

Siehe "[Hauptelemente eines Plans für die Notfallwiederherstellung](#)" auf Seite 884.

Bereiten Sie die Wiederherstellung von SQL-, Exchange-, Oracle- und Lotus Domino-Datenbanken in einem Cluster nach einem Systemausfall vor, indem Sie die Abschnitte zum Vorbereiten von Notfallwiederherstellungen in den entsprechenden Kapiteln lesen.

Zusätzlich sind weitere Schritte notwendig, um Microsoft Cluster Server vollständig zu schützen.

In einem Notfall werden folgende Daten benötigt, um den Cluster erfolgreich wiederherzustellen:

- Allgemeine Informationen zum Cluster
  - Clustername
  - IP-Adresse und Subnetzmaske des Clusters
  - Clusterknotenamen
  - IP-Adressen der Knoten
  - Lokale und gemeinsam verwendete Laufwerksbuchstaben und das Partitionsschema
  - Datenträgersignaturen
- Clustergruppen
  - Gruppenname
  - Bevorzugte Knoten
  - Failover-/Failback-Richtlinien
- Clusterressourcen
  - Ressourcenname
  - Ressourcentyp
  - Gruppenmitgliedschaft
  - Mögliche Besitzer
  - Ressourcenabhängigkeiten
  - Eigenschaften für Neustart und Looks Alive/Is Alive
  - Ressourcenbezogene Parameter
  - Anwendungsspezifische Konfiguration (SQL-Datenbankzeichensatz)
- Führen Sie beim Wiederherstellen eines Microsoft Cluster Servers die Anwendung Dumpcfg.exe aus dem Windows 2000 Resource Kit und/oder die Anwendung Clusterrecovery.exe aus dem Windows Server 2003 Resource Kit aus, um die Datenträgersignaturen der gemeinsam verwendeten Festplatte abzurufen. Mit dem Windows 2000 Resource Kit können Sie Datenträgersignaturen ersetzen.
- Führen Sie bei der Wiederherstellung eines VERITAS Cluster Servers die Anwendung Vmgetdrive.exe aus, um Datenträgersignaturen,

Datenträgergruppen und Datenträgerinformationen der gemeinsam verwendeten Festplatte abzurufen.

## Verwenden von IDR zum Vorbereiten der Notfallwiederherstellung eines Clusters

In Backup Exec steht eine vollautomatische Lösung für die Notfallwiederherstellung mit der Bezeichnung Intelligent Disaster Recovery Option (IDR) zur Verfügung, mit der Sie Knoten in einem Servercluster im Notfall schnell und problemlos wiederherstellen können. Oracle-Server und SAP-Datenbanken können mit IDR nicht wiederhergestellt werden. Weitere Informationen zur Notfallwiederherstellung für diese Optionen finden Sie in den entsprechenden Kapiteln.

Siehe "[Infos zum Vorbereiten der Computer für IDR](#)" auf Seite 2038.

---

**Hinweis:** Wenn Sie das Setup ändern oder von der ursprünglichen Konfiguration abweichende Hardware bzw. Hardwarekonfigurationen verwenden möchten, müssen Sie eine manuelle Wiederherstellung vornehmen.

---

## Wiederherstellen von Knoten im Cluster mit IDR

Wenn Sie zur Vorbereitung auf einen Notfall Backup Exec Intelligent Disaster Recovery Option (IDR) verwendet haben, können Sie die Knoten mit IDR wiederherstellen.

---

**Hinweis:** Für jeden Windows 2000- und Windows 2003-Clusterknoten müssen Medien zur Notfallwiederherstellung erstellt werden. Die Medien zur Notfallwiederherstellung sind für einen einzelnen Computer benutzerdefiniert. Sie können die Medien nicht zwischen den Knoten in einem Cluster austauschen.

---

Wenn Sie beide Knoten in einem Cluster wiederherstellen, müssen die Laufwerksbuchstaben mit der ursprünglichen Clusterkonfiguration übereinstimmen. Die minimierte Windows-Version, unter der der Assistent für die IDR-Notfallwiederherstellung ausgeführt wird, erkennt die Festplatten möglicherweise in einer anderen Reihenfolge als in der ursprünglichen Konfiguration unter der zuvor verwendeten Windows-Version.

Wenn die ursprüngliche Konfiguration nicht übereinstimmt, können Sie die von Windows vorgenommene Festplattennummerierung bis zu einem gewissen Grad beeinflussen.

Wenn der Assistent für IDR-Notfallwiederherstellung die Reihenfolge der Festplatten nicht ordnungsgemäß erkennt, können Sie Festplattenpartitionen manuell mithilfe der Option "Festplatten-Manager" im Assistenten für die IDR-Notfallwiederherstellung einrichten. Anschließend können Sie mit der automatisierten Wiederherstellung des Backup-Mediums fortfahren.

---

**Hinweis:** Der Laufwerksbuchstabe des Systemlaufwerks kann nach der Installation von Windows nicht mehr geändert werden. Das System muss zu dem Laufwerksbuchstaben wiederhergestellt werden, von dem es gesichert wurde.

---

### So stellen Sie Knoten im Cluster mit IDR wieder her

- 1 Wenn Sie mehrere Knoten wiederherstellen, sollten Sie die Verbindung der gemeinsam verwendeten Festplatten trennen. Dies ist nicht notwendig, wenn Sie nur einen Knoten wiederherstellen.

Wenn kein Knoten im Cluster verfügbar ist und alle Knoten wiederhergestellt werden müssen, kann im Cluster kein Failover erfolgen. Trennen Sie die Verbindung der gemeinsam verwendeten Festplatten vor dem Start der Wiederherstellung.

- 2 Stellen Sie die Knoten wieder her.

Siehe ["Wiederherstellen eines Computers mithilfe des Assistenten für IDR-Notfallwiederherstellung"](#) auf Seite 2064.

- 3 Stellen Sie die Verbindung der gemeinsam verwendeten Laufwerke wieder her und schalten Sie die Knoten online.

- 4 Verwenden Sie zum Wiederherstellen einer Datenbank auf den gemeinsam verwendeten Laufwerken den entsprechenden Backup Exec Agent.

Siehe ["Notfallwiederherstellung von SQL"](#) auf Seite 1469.

Siehe ["Wiederherstellen eines Lotus Domino-Servers nach einem Systemausfall"](#) auf Seite 1238.

Siehe ["Informationen über das Wiederherstellen von Oracle-Ressourcen"](#) auf Seite 1504.

## Wiederherstellen von Backup Exec in einem Microsoft-Cluster mit IDR

Um einen Cluster, in dem Backup Exec installiert ist, vollständig wiederherzustellen, können Sie den Clusterknoten und alle freigegebenen Platten mit IDR wiederherstellen, oder Sie können den Cluster neu erstellen. Um den Cluster remote wiederherzustellen, katalogisieren Sie die Medien, die die Backup-Sätze der Clusterknoten und die gemeinsam verwendeten Festplatten enthalten.



### So stellen Sie Backup Exec auf einem Microsoft-Cluster mit IDR wieder her:

- 1 Ersetzen Sie bei Bedarf alle gemeinsam verwendeten Festplatten.
- 2 Führen Sie den Assistenten für IDR-Notfallwiederherstellung auf einem der Knoten aus. Verwenden Sie den Festplatten-Manager, um die Partitionen aller gemeinsam verwendeten Festplatten auf ihre ursprüngliche Konfiguration zurückzusetzen. Speichern Sie den lokalen Datenträger, Systemstatus und die Datendateien auf der gemeinsam verwendeten Festplatte.
- 3 Starten Sie den Server neu.  
Der Clusterdienst und alle anderen Clusteranwendungen sind nun online.
- 4 Führen Sie den Assistenten für IDR-Notfallwiederherstellung auf allen anderen Knoten aus. Stellen Sie nur den lokalen Datenträger und den Systemstatus wieder her.

## Wiederherstellen des gesamten Clusters mithilfe der manuellen Notfallwiederherstellung

Im Zuge der manuellen Wiederherstellung müssen Sie Windows einschließlich des Service Pack, das vor dem Ausfall installiert war, neu installieren.

Siehe "[Notfallwiederherstellung von SQL](#)" auf Seite 1469.

Siehe "[Wiederherstellen eines Lotus Domino-Servers nach einem Systemausfall](#)" auf Seite 1238.

Siehe "[Informationen über das Wiederherstellen von Oracle-Ressourcen](#)" auf Seite 1504.

### So stellen Sie den gesamten Cluster manuell wieder her

- 1 Installieren Sie Windows auf dem ersten wiederherzustellenden Knoten neu (einschließlich des Service Packs, das vor dem Ausfall installiert war).  
Siehe "[Manuelle Notfallwiederherstellung von Windows-Computern](#)" auf Seite 888.
- 2 Installieren Sie Windows auf den anderen wiederherzustellenden Knoten neu (einschließlich des Service Packs, das vor dem Ausfall installiert war).
- 3 Installieren Sie die Clusterdienste neu und schalten Sie den Cluster online.  
Gehen Sie wie folgt vor:
  - Wenn Sie einen VERITAS Cluster Server wiederherstellen, installieren Sie Storage Foundation for Windows High Availability Server-Komponenten, die Volume Manager beinhalten, und verwenden Sie diese anschließend, um Datenträgergruppen und Verzeichnisse zu

erstellen, die mit der ursprünglichen Clusterkonfiguration übereinstimmen.

- Wenn Sie einen Microsoft Cluster Server wiederherstellen, stellen Sie nach dem Hochfahren der Knoten in einem Cluster sicher, dass die Laufwerksbuchstaben mit der ursprünglichen Clusterkonfiguration übereinstimmen. Wenn die ursprüngliche Konfiguration nicht übereinstimmt, können Sie die von Windows vorgenommene Festplattennumerierung bis zu einem gewissen Grad beeinflussen. Verwenden Sie hierzu den Festplatten-Manager.
- 4 Sie haben folgende Möglichkeiten:
    - Wenn Sie einen VERITAS Cluster Server wiederherstellen, installieren Sie Backup Exec neu.  
Siehe ["Installieren von Backup Exec mit CASO auf einem VERITAS Cluster Server"](#) auf Seite 962.
    - Wenn Sie einen Microsoft Cluster Server wiederherstellen möchten, verwenden Sie den Assistenten für die Clusterkonfiguration, um Backup Exec 2010 im Cluster neu zu installieren. Achten Sie darauf, dass Sie dieselben Einstellungen wie bei der ursprünglichen Installation verwenden. Siehe ["Installieren von Backup Exec auf einem Microsoft Cluster Server"](#) auf Seite 930.
  - 5 Katalogisieren Sie die Medien im Cluster.
  - 6 Klicken Sie auf dem aktiven Knoten auf der Backup Exec-Navigationsleiste auf "Wiederherstellen".
  - 7 Wählen Sie im Bereich Wiederherstellungsauswahl die auf dem aktiven Knoten zuletzt erstellten vollständigen Backup-Sätze aus, und klicken Sie dann auf "Systemstatus".
  - 8 Sie haben folgende Möglichkeiten:
    - Wenn Sie einen VERITAS Cluster Server wiederherstellen, fahren Sie mit Schritt 9 fort.
    - Wenn Sie einen Microsoft Cluster Server wiederherstellen, klicken Sie im Bereich "Eigenschaften" unter "Einstellungen" auf "Erweitert" und wählen anschließend die Option "Clusterquorum wiederherstellen" (Diese Option muss aktiviert sein).
  - 9 Starten Sie die Wiederherstellung.
  - 10 Starten Sie den aktiven Knoten nach Abschluss der Wiederherstellung neu.
  - 11 Für jeden Knoten, den Sie wiederherstellen müssen, wiederholen Sie Schritt 6 bis Schritt 10.

- 12 Stellen Sie nach der Wiederherstellung aller Knoten die Backup Exec-Datendateien und alle anderen Datendateien auf den gemeinsam verwendeten Festplatten wieder her.
- 13 Verwenden Sie zum Wiederherstellen einer Datenbank auf den gemeinsam verwendeten Festplatten den entsprechenden Backup Exec Agent.

## Wiederherstellen der Datendateien des Microsoft-Clusters

Um den Cluster vollständig wiederherzustellen, müssen u. U. die Clusterdateien im MSCS-Ordner wiederhergestellt werden. Wenn die Quorumplatte noch verfügbar ist und nicht geändert wurde, müssen Sie die Datendateien nicht wiederherstellen. Ist die Quorumplatte neu, müssen Sie die Datendateien auf die neue Quorumplatte wiederherstellen. Deaktivieren Sie den Treiber des Clusterdatenträgers, bevor Sie die Datendateien wiederherstellen.

### So stellen Sie Clusterdatendateien wieder her

- 1 Fahren Sie die sekundären Knoten herunter.
- 2 Starten Sie den primären Knoten.
- 3 Wählen Sie im Menü "Computerverwaltung" die Option "Systemprogramme" aus. Wählen Sie anschließend "Geräte-Manager" aus.
- 4 Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Cluster-Datenträgertreiber und wählen Sie anschließend "Deaktivieren" aus.
- 5 Klicken Sie auf "OK".
- 6 Starten Sie den primären Knoten neu.
- 7 Klicken Sie auf der Navigationsleiste in Backup Exec auf den Pfeil neben "Wiederherstellen".
- 8 Klicken Sie auf "Neuer Wiederherstellungsauftrag".
- 9 Wählen Sie im Teilfenster "Auswahl für die Wiederherstellung" den zuletzt erstellten Backup-Satz des MSCS-Ordners aus.  
Die Clusterdienste dürfen nicht ausgeführt werden.
- 10 Leiten Sie die Wiederherstellung des MSCS-Ordners zur festgelegten Quorumplatte um.
- 11 Nachdem die Clusterdatendateien auf der Quorumplatte wiederhergestellt wurden, können Sie den Cluster-Datenträgertreiber aktivieren und den Clusterdienst starten.
- 12 Verwenden Sie nach Abschluss der Wiederherstellung des Clusterquorums die Clusterverwaltungssoftware, um die anderen Clusterknoten online zu schalten.

## Wiederherstellen aller gemeinsam verwendeten Datenträger in einem Microsoft-Cluster

Verwenden Sie zur Wiederherstellung von gemeinsam verwendeten Festplatten entweder die Anwendung "Dumpcfg" des Windows 2000 Resource Kit oder die Anwendung zur Cluster-Wiederherstellung des Windows Server 2003 Resource Kit. Beide Anwendungen automatisieren den Wiederherstellungsvorgang bzw. unterstützen das Ausführen einer manuellen Wiederherstellung.

### So stellen Sie alle gemeinsam verwendeten Festplatten mit "Dumpcfg" wieder her

- 1 Deaktivieren Sie auf allen Knoten den Cluster-Datenträgertreiber, um Zugriff auf die neue Festplatte zu erhalten.
- 2 Wählen Sie im Menü "Computerverwaltung" die Option "Systemprogramme" aus. Wählen Sie anschließend "Geräte-Manager" aus.
- 3 Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Cluster-Datenträgertreiber und wählen Sie anschließend "Deaktivieren" aus.
- 4 Ersetzen Sie die gemeinsam verwendete Festplatte und partitionieren Sie sie anschließend neu. Überprüfen Sie mithilfe des Festplatten-Managers, ob alle Knoten Zugriff auf die gemeinsam verwendete Festplatte haben.
- 5 Führen Sie die Anwendung Dumpcfg bzw. Clusterrecovery aus, um die Datenträgersignatur der Quorumplatte zu ersetzen.
- 6 Stellen Sie von einem Backup Exec-Remote-Server aus die Clusterdateien auf der Quorumplatte wieder her. Verwenden Sie dazu den Knoten, der Zugriff auf die Festplatte hat.
- 7 Aktivieren Sie auf allen Knoten die Cluster-Datenträgertreiber.
- 8 Wählen Sie im Menü "Computerverwaltung" die Option "Systemprogramme" aus. Wählen Sie anschließend "Geräte-Manager" aus.
- 9 Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Cluster-Datenträgertreiber und wählen Sie anschließend "Aktivieren" aus.
- 10 Starten Sie alle Clusterknoten neu.

### So stellen Sie alle gemeinsam verwendeten Festplatten ohne "Dumpcfg" wieder her

- 1 Deinstallieren Sie alle Clusteranwendungen und die Clustersoftware von beiden Knoten.
- 2 Ersetzen Sie die gemeinsam verwendete Festplatte und partitionieren Sie sie mit dem Festplatten-Manager entsprechend der zuvor gespeicherten Konfiguration.
- 3 Installieren Sie die Clustersoftware neu.

- 4 Installieren Sie die clusterfähige Version von Backup Exec 2010 auf dem Cluster neu.  
Siehe "[Installieren von Backup Exec auf einem lokalen Computer](#)" auf Seite 133.
- 5 Installieren Sie zusätzliche clusterfähige Softwareanwendungen auf der gemeinsam verwendeten Festplatte neu.
- 6 Verwenden Sie Backup Exec, um Daten aus den Katalogen wiederherzustellen.

## Wiederherstellen aller gemeinsam verwendeten Festplatten in einem VERITAS-Cluster

Sie können gemeinsam verwendete Festplatten in einem VERITAS-Cluster mithilfe von VERITAS Volume Manager wiederherstellen.

**So stellen Sie alle gemeinsam verwendeten Festplatten mit Volume Manager wieder her:**

- 1 Verwenden Sie Volume Manager, um alle gemeinsam verwendeten Datenträger und Datenträgergruppen neu zu erstellen.
- 2 Geben Sie an der Eingabeaufforderung den Befehl `Vmgetdisk` ein und drücken Sie die Eingabetaste.

Durch diesen Befehl wird eine Datei mit dem Namen "VmDriveInfo.txt" erstellt, die Informationen über die Datenträgergruppen und Datenträger enthält.

- 3 Verwenden Sie einen Texteditor wie Notepad, um die Datei VmDriveInfo.txt zu öffnen.
- 4 Verwenden Sie im Verzeichnis, in dem der VERITAS Cluster Server installiert ist, einen Texteditor wie Notepad, um die Datei "Main.cf" zu öffnen.
- 5 Suchen und ersetzen Sie für alle Datenträgergruppen, die Sie wiederherstellen möchten, die GUIDs der Datei Main.cf mit den GUIDs der Datei VmDiskInfo.txt.

Vergewissern Sie sich, dass die Lanman- und MountV-Ressourcen gestartet werden. Wenn Sie SQL oder Exchange wiederherstellen, können Sie keine SQL- oder Exchange-Ressourcen starten. Sie können jedoch die Lanman- und MountV-Ressourcen starten, um die Daten wiederherzustellen.

- 6 Stellen Sie die gemeinsamen Informationen mithilfe des Backup des virtuellen Servers wieder her.

## Wiederherstellen von Backup Exec in einem Microsoft-Cluster

Wenn Sie zur Vorbereitung der IDR-Medien für die gemeinsam verwendeten Festplatten IDR (Intelligent Disaster Recovery Option) verwendet haben, müssen Sie Backup Exec auf einer gemeinsam verwendeten Festplatte manuell wiederherstellen.

**So stellen Sie Backup Exec auf einer gemeinsam verwendeten Festplatte manuell wieder her**

- 1 Ersetzen Sie bei Bedarf die gemeinsam verwendete Festplatte und fügen Sie dem Cluster diese Festplatte als Festplattenressource hinzu.
- 2 Installieren Sie die clusterfähige Version von Backup Exec 2010 auf dem Cluster neu. Verwenden Sie dazu dieselben Angaben wie bei der ursprünglichen Installation.  
Siehe "[Installieren von Backup Exec auf einem lokalen Computer](#)" auf Seite 133.
- 3 Verwenden Sie Backup Exec, um Daten aus den Katalogen wiederherzustellen.

## Fehlerbehebungs-Cluster

Wenn beim Einsatz von Backup Exec in einer Clusterumgebung Probleme auftreten, sehen Sie in diesem Abschnitt nach.

**Tabelle 19-2** Fragen und Antworten zur Cluster-Fehlerbehebung

Frage	Antwort
Nach dem Wiederherstellen des Clusters und aller gemeinsam verwendeten Festplatten startet der Clusterdienst nicht. Warum startet er nicht und wie kann er gestartet werden?	<p>Der Clusterdienst startet u. U. nicht, da sich die Datenträgersignatur auf der Quorumplatte von der Originalsignatur unterscheidet. Verwenden Sie Dumpcfg.exe aus dem Windows 2000 Resource Kit oder Clusterrecovery.exe aus dem Windows Server 2003 Resource Kit, um die Festplatte zu ersetzen. Geben Sie beispielsweise Folgendes ein:</p> <pre>dumpcfg.exe /s 12345678 0</pre> <p>Ersetzen Sie die Zahlenfolge 12345678 durch die Datenträgersignatur und die Zahl 0 durch die Datenträgernummer. Die Datenträgersignatur und die Datenträgernummer sind im Ereignisprotokoll aufgezeichnet.</p> <p>Wenn Sie nicht über das Windows 2000 Resource Kit verfügen, können Sie mit der Option "-Fixquorum" die Quorumplattensignatur ändern.</p> <p>Siehe "<a href="#">Ändern der Quorum-Datenträgersignatur</a>" auf Seite 981.</p>

Frage	Antwort
<p>Ich habe die Fixpunktneustart-Funktion für meine Backups verwendet. Bei einem Backup-Vorgang trat ein Microsoft Cluster-Failover auf. Mehrere Backup-Sätze wurden erstellt. Bei Verwendung dieser Backup-Sätze zum Verifizieren oder Wiederherstellen wird die Fehlermeldung "Unerwartetes Datenende" für den Backup-Satz mit den Daten angezeigt, die vor dem Failover gespeichert wurden. Wie kommt es zu dieser Fehlermeldung? Sind die Daten sicher?</p>	<p>Diese Fehlermeldung wird angezeigt, da das Failover während des Ressourcen-Backup auftrat und der Backup-Satz aus diesem Grund auf dem Medium nicht geschlossen werden konnte. Die im ersten Backup-Satz teilweise gesicherten Objekte wurden nach dem Neustart erneut vollständig gesichert, damit die Datenintegrität gewährleistet ist. Aus diesem Grund sollten alle Objekte eines bestimmten Backup-Satzes wiederhergestellt und verifiziert werden.</p>
<p>Ein primärer SAN-Server wurde mit einem sekundären SAN-Server geclustert. Der Geräte- und Mediendienst auf dem sekundären Server schlägt jetzt fehl. Woran liegt das?</p>	<p>Dies ist der Fall, wenn der sekundäre Server der aktive Knoten ist und versucht, sich mit der Backup Exec-Datenbank auf dem primären Server zu verbinden, der nicht mehr verfügbar ist. Um diesen Fehler zu beheben, müssen Sie das Backup Exec-Dienstprogramm (BEUTILITY.EXE) ausführen oder den sekundären Server als primären Server neu installieren.</p>

Frage	Antwort
<p>Ein Advanced Disk-based Backup schlug aufgrund eines Failover der virtuellen Serveranwendung fehl. Wie werden VERITAS Storage Foundation for Windows Cluster-Datenträgergruppen und die mit ihnen verknüpften Datenträger bereinigt?</p>	<p>Der Backup-Auftrag schlägt fehl, wenn die virtuelle Serveranwendung bei Verwendung des Snapshot-Providers von VERITAS Storage Foundation for Windows (SFW) für Advanced Disk-based Backup-Backups nicht korrekt ausgeführt wird. Die ursprüngliche Cluster-Datenträgergruppe, zu der die Snapshot-Datenträger gehören, wurde vom primären Knoten auf einen sekundären Knoten verschoben. Dadurch können die Snapshot-Datenträger nicht mehr mit den ursprünglichen Datenträgern synchronisiert werden.</p> <p>Es folgt eine Beschreibung der Schritte, die bei einem Advanced Disk-based Backup durchgeführt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Die Snapshot-Datenträger werden von den ursprünglichen Datenträgern getrennt.</li> <li>■ Die zuvor getrennten Snapshot-Datenträger werden in einer neuen Cluster-Datenträgergruppe abgelegt.</li> <li>■ Die neue Cluster-Datenträgergruppe wird vom physischen Knoten entfernt, auf dem der virtuelle Produktivserver derzeit online geschaltet ist, und anschließend zum Symantec Backup Exec-Medienserver hinzugefügt.</li> <li>■ Unabhängig davon, wo sich der virtuelle Produktivserver derzeit befindet, muss die neue Cluster-Datenträgergruppe u. U. vom Medienserver entfernt und anschließend erneut dem physischen Knoten hinzugefügt werden, auf dem sie sich zuvor befand.</li> <li>■ Die neue Cluster-Datenträgergruppe wird mit der ursprünglichen Cluster-Datenträgergruppe verbunden, wenn sie sich auf demselben Knoten befinden.</li> <li>■ Die Snapshot-Datenträger werden mit den ursprünglichen Datenträgern synchronisiert.</li> </ul> <p>Wenn während dieses Vorgangs ein Failover des virtuellen Produktivservers vom derzeit aktiven Knoten zu einem sekundären Knoten auftritt, kann die neue Cluster-Datenträgergruppe nicht wieder mit der ursprünglichen Cluster-Datenträgergruppe verbunden werden.</p> <p>Siehe <a href="#">"Manuelles Verbinden zweier Cluster-Datenträgergruppen und Neusynchronisierung der Datenträger"</a> auf Seite 981.</p>



Frage	Antwort
Nach einem manuellen Failover einer geclusterten VERITAS-Ressource werden meine Backup-Aufträge nicht weiter ausgeführt. Warum werden die Backup-Aufträge nicht abgeschlossen?	Bei einem manuellen Failover einer geclusterten VERITAS-Ressource kann VERITAS Cluster Server MountV-Ressourcen nicht entladen, wenn Handles geöffnet sind. Es wird empfohlen, vor der Durchführung eines manuellen Failover alle Backup-Aufträge abzuschließen. Wenn ein Backup-Auftrag nicht mehr reagiert, müssen Sie den Auftrag manuell abbrechen, bevor Sie eine manuelle Bereinigung vornehmen können.

## Ändern der Quorum-Datenträgersignatur

Der Clusterdienst startet u. U. nicht, da sich die Datenträgersignatur auf der Quorumplatte von der Originalsignatur unterscheidet. Sie können die Datenträgersignatur ändern.

### So ändern Sie die Quorum-Datenträgersignatur

- 1 Starten Sie den Clusterdienst auf einem Knoten mit der Option "-Fixquorum".
- 2 Öffnen Sie die Clusteradministrator-Software, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Cluster und wählen Sie dann "Eigenschaften" aus.
- 3 Wählen Sie die Registerkarte "Quorum" aus.
- 4 Wählen Sie im Feld "Quorumressource" einen anderen Datenträger aus.
- 5 Klicken Sie auf "OK".
- 6 Beenden Sie die Clusterdienste und starten Sie sie anschließend ohne die Option "-Fixquorum" neu.  
Sie können die Option "-Fixquorum" so oft wie nötig ausführen, um eine Quorumdatenträgersignatur erneut zuzuweisen.
- 7 Schalten Sie alle weiteren Knoten online.

## Manuelles Verbinden zweier Cluster-Datenträgergruppen und Neusynchronisierung der Datenträger

Wenn ein Advanced Disk-based-Backup wegen des virtuellen Server-Failovers der Anwendung fehlgeschlagen ist, müssen Sie die Cluster-Datenträgergruppen möglicherweise manuell miteinander verbinden.

**So verbinden Sie erneut zwei Cluster-Datenträgergruppen und synchronisieren die Datenträger:**

- 1** Importieren Sie die Cluster-Datenträgergruppe in den Knoten, wenn nicht bereits die ursprüngliche Cluster-Datenträgergruppe in den Knoten importiert wurde, auf dem derzeit der virtuelle Produktivserver ausgeführt wird.
- 2** Verbinden Sie die neue Cluster-Datenträgergruppe erneut mit der ursprünglichen Cluster-Datenträgergruppe.
- 3** Übertragen Sie die Snapshot-Datenträger auf die ursprünglichen Datenträger zurück. Vergewissern Sie sich, dass die Option zum Synchronisieren mit den ursprünglichen Datenträgern ausgewählt ist.

Wenn es nicht möglich ist, die neue Cluster-Datenträgergruppe in den Knoten zu importieren, in dem sich die ursprüngliche Cluster-Datenträgergruppe derzeit befindet, führen Sie ein Failover der virtuellen Serveranwendung zu ihren ursprünglichen Knoten aus, bevor Sie die beiden Cluster-Datenträgergruppen erneut verbinden. Weitere Informationen zum Ausführen von SFW-Verfahren finden Sie im Benutzerhandbuch von VERITAS Storage Foundation for Windows.

# Verwendung von Backup Exec Retrieve

In diesem Kapitel werden folgende Themen behandelt:

- Informationen über Backup Exec Retrieve
- Funktionsweise von Backup Exec Retrieve
- Endbenutzeraktivitäten in Backup Exec Retrieve
- Vor der Installation von Backup Exec Retrieve
- Anforderungen für die Installation von Backup Exec Retrieve auf einem Webserver
- Anforderungen für die Verwendung von Backup Exec Retrieve auf den Computern der Endbenutzer
- Upgrade von Backup Exec Retrieve unter Backup Exec System Recovery Manager 8.5
- Installation von Backup Exec Retrieve
- Informationen über das Konfigurieren von Backup Exec Retrieve
- Festlegen von Standardoptionen für Backup Exec Retrieve
- Deinstallieren von Backup Exec Retrieve
- Fehlerbehebung für Backup Exec Retrieve

## Informationen über Backup Exec Retrieve

Backup Exec Retrieve stellt eine webbasierte Methode bereit, mit der Endbenutzer archivierte Dateien und E-Mail-Nachrichten suchen, durchblättern, als Vorschau anzeigen und abrufen können. Die Dateien und E-Mail-Nachrichten müssen in freigegebenen Ordnern gespeichert sein, für die die Endbenutzer Zugriffsberechtigungen haben. Die Endbenutzer können die abgerufenen Dateien bzw. E-Mails anschließend in einem von ihnen ausgewählten Speicherort speichern. Backup Exec Retrieve wurde nicht für die Wiederherstellung von Systemdatenbanken oder anderen Dateien auf Systemebene entwickelt. Auch das Löschen, Ändern, Verschieben oder Umbenennen von Dateien mit Backup Exec Retrieve ist nicht möglich.

Sie können Backup Exec Retrieve so konfigurieren, dass Endbenutzer eigene Daten abrufen können. Backup Exec Retrieve kann zusammen mit den folgenden Datenquellen verwendet werden:

- Backup Exec Archiving Option
- Backup Exec Continuous Protection Server (CPS)
- Backup Exec Desktop and Laptop Option (DLO)
- Backup Exec System Recovery Manager

Backup Exec Retrieve verwendet Windows-Sicherheitsfunktionen und Webbrowser-Funktionen zum Herunterladen und ist auf Windows Server-Plattformen beschränkt.

## Funktionsweise von Backup Exec Retrieve

In der folgenden Tabelle wird ein typisches Szenario für Backup Exec Retrieve beschrieben, einschließlich Installation, Konfiguration und Verwendung. Sie enthält Informationen für den Administrator und den Endbenutzer.

Endbenutzer loggen sich mit ihren Domänenidentifikationsdaten ein. Das System schränkt ihren Zugriff so ein, dass sie nur die Dateien abrufen können, auf die sie ursprünglich Zugriff hatten. Beispiel: Wenn ein Dateiserver geschützt ist, haben die Benutzer wahrscheinlich nur Zugriff auf die Dateien, die sich in freigegebenen Ordnern befinden. Backup Exec Retrieve ermöglicht auch den Exchange-E-Mail-Abwurf. In diesem Fall wird der Zugriff durch Mailbox- und Mailbox-Ordner-Berechtigungen gesteuert.

Tabelle 20-1 Funktionsweise von Backup Exec Retrieve

Verarbeitungsreihenfolge	Rolle	Aufgabe oder Prozess
1	Administrator	Optional – Installiert Backup Exec und Backup Exec Archiving Option auf dem Backup Exec-Medienserver.
2	Administrator	Installiert Backup Exec Retrieve auf einem Webserver oder auf dem Backup Exec-Medienserver, der sich auf einem Webserver befindet.
3	Administrator	<p>Konfiguriert Backup Exec Retrieve mit den Speicherorten der folgenden Indexer, die von Endbenutzern in Suchen eingeschlossen werden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Medienserver (für die Dateien und E-Mails, die die Backup Exec Archiving Option archiviert).</li> <li>■ Backup Exec System Recovery Manager-Server (für Dateien an Wiederherstellungspunkten, die Backup Exec System Recovery erstellt).</li> <li>■ Continuous Management Service-Server (für Dateien, die von Continuous Protection Server gesichert werden).</li> <li>■ Desktop and Laptop Option-Server (für Dateien, die von der Backup Exec Desktop and Laptop Option gesichert werden).</li> </ul>
4	Administrator	<p>Benachrichtigt die Endbenutzer über die folgende Backup Exec Retrieve-Internetadresse, so dass sie eigene Dateien und E-Mails durchsuchen können.</p> <p><b>https://&lt;Backup Exec Retrieve-Webservername&gt;/BERetrieve</b></p> <p>Sie müssen den Endbenutzern zudem die folgenden Informationen bereitstellen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Wenn die standardmäßigen Sicherheitshinweise von Windows angezeigt werden, muss der Endbenutzer auf "Ja" oder "OK" klicken, um den Vorgang fortzusetzen.</li> <li>■ Wenn eine Meldung mit Informationen zum Sicherheitszertifikat eingeblendet wird, bezieht sich diese auf SSL-Zertifikate. Weisen Sie den Benutzer an, zum Fortfahren auf "Ja" zu klicken.</li> </ul>

Verarbeitungsreihenfolge	Rolle	Aufgabe oder Prozess
5	Endbenutzer	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Startet Backup Exec Retrieve unter Verwendung der vom Administrator angegebenen Internetadresse.</li> <li>■ Der Browser fordert möglicherweise den Endbenutzer auf, Microsoft Silverlight herunterzuladen und zu installieren. Dies ist eine erforderliche Komponente für die Verwendung von Backup Exec Retrieve.</li> </ul> <p>In Ihrem Unternehmen ist es möglicherweise nicht gestattet, dass Endbenutzer Dateien aus dem Internet herunterladen. In solchen Fällen muss der Administrator Silverlight auf den Computern der Endbenutzer bereitstellen, damit diese Backup Exec Retrieve verwenden können.</p> <p>Siehe "<a href="#">Verteilen der Silverlight-Laufzeit in Ihrer Organisation</a>" auf Seite 991.</p> <p>Wenn Silverlight bereits auf dem Computer des Benutzers installiert ist, zeigt der Browser sofort den Login-Bildschirm von Backup Exec Retrieve an.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Am Login-Bildschirm gibt der Endbenutzer seinen Benutzernamen, sein Kennwort und die Domäne ein. Die hier vom Benutzer eingegebenen Identifikationsdaten legen fest, welche Daten er anzeigen und abrufen darf.</li> </ul>
6	Endbenutzer	Ermöglicht, die letzten Aktivitäten für Dateien oder E-Mail-Nachrichten zu suchen, zu durchblättern oder anzuzeigen.
7	Endbenutzer	Sendet eine Abfrage. Backup Exec Retrieve zeigt die Ergebnisse an, sodass der Endbenutzer diese durchblättern kann. Der Benutzer kann auf einen zugehörigen Link klicken, um detaillierte Informationen einzublenden.
8	Endbenutzer	Ruft die ausgewählte Datei oder E-Mail ab und speichert sie auf dem lokalen Computer oder an einem anderen Speicherort.

## Endbenutzeraktivitäten in Backup Exec Retrieve

Endbenutzer können mit Hilfe von Backup Exec Retrieve eigene Dateien und E-Mails über eine webbasierte Benutzeroberfläche suchen, durchblättern und abrufen.

In der folgenden Tabelle werden die häufigsten Aufgaben in Backup Exec Retrieve beschrieben.

**Tabelle 20-2** Funktionen von Backup Exec Retrieve

Aufgabe	Beschreibung
Normale Suche	Endbenutzer können die folgenden Informationen suchen: <ul style="list-style-type: none"><li>■ Dateien anhand von Text im Dateinamen oder im Inhalt. Dateisystemplatzhalter werden unterstützt.</li><li>■ E-Mail-Nachrichten anhand von Text in der Betreffzeile, im Inhalt, im Absender und im Empfänger.</li></ul>
Erweiterte Suche	Endbenutzer können die folgenden Informationen suchen: <ul style="list-style-type: none"><li>■ Dateien anhand von Dateiname, Dateinhalt, Dateiordner oder Datumsbereich.</li><li>■ E-Mail-Nachrichten anhand von Text an folgenden Positionen:<ul style="list-style-type: none"><li>■ Betrefffeld</li><li>■ Inhalt von Betreff und E-Mail-Nachricht</li><li>■ Absender- und Empfängerfelder</li><li>■ Datumsbereich</li></ul></li></ul>
Zuletzt geändert	Endbenutzer können hier nach kürzlich archivierten, gelöschten oder bearbeiteten Dateien und E-Mail-Nachrichten suchen.
Ordner durchsuchen	Endbenutzer können hier freigegebene Ordner durchsuchen, für die sie Berechtigungen haben. Darüber hinaus können Sie gesicherte bzw. archivierte Dateien und E-Mail-Nachrichten anzeigen.  Wenn eine gesicherte Datei gefunden wurde, kann der Endbenutzer alle gespeicherten Versionen dieser Datei anzeigen. Die Versionsverwaltung gilt nicht für archivierte Dateien oder E-Mail-Nachrichten. Wählen Sie anhand von Datum, Uhrzeit und Dateigröße die Dateiversion aus, die Sie abrufen möchten.

Aufgabe	Beschreibung
Vorschau	Endbenutzer können die folgenden Aufgaben ausführen: <ul style="list-style-type: none"><li>■ Öffnen einer reduzierten Vorschau der E-Mail-Nachrichten oder Dateien in der Suchergebnisliste.</li><li>■ Anzeigen einer Vorschau für eine komplette E-Mail-Nachricht oder Dateien in der Suchergebnisliste.</li></ul>
Versionen anzeigen	Endbenutzer können alle Versionen von gesicherten Dateien anzeigen. (Gilt nicht für archivierte Dateien oder E-Mail-Nachrichten.)
Dateien und E-Mails abrufen	Endbenutzer können im Dialogfeld "Speichern unter" des Webbrowsers eine Datei oder E-Mail-Nachricht abrufen und speichern. E-Mail-Nachrichten werden mit der Dateierweiterung "*.msg" gespeichert. Benutzer können die Datei dann in Microsoft Outlook öffnen.

## Vor der Installation von Backup Exec Retrieve

Die Installationsverfahren konnten abhängig von der Arbeitsumgebung und der gewünschten Methode für die Installation von Backup Exec Retrieve variieren. Sie müssen die Software auf einem Webserver installieren. Wenn sich der Backup Exec-Medienserver ebenfalls auf einem Webserver befindet, können Sie Backup Exec Retrieve auch auf diesem Computer installieren.

Es können mehrere Installationen von Backup Exec in einer Netzwerkkomäne vorhanden sein.

Während der Installation werden Sie möglicherweise aufgefordert, die neueste Version von Microsoft .NET Framework und Microsoft Internet Information Services mit ASP.NET zu installieren.

Sie benötigen Administratorrechte oder ein Konto mit Administratorberechtigungen, um Backup Exec Retrieve zu installieren.

Stellen Sie vor der Installation des Produkts sicher, dass der Computer die angegebenen Anforderungen erfüllt.

Siehe "[Anforderungen für die Installation von Backup Exec Retrieve auf einem Webserver](#)" auf Seite 989.



Siehe ["Installation von Backup Exec Retrieve"](#) auf Seite 992.

Siehe ["Deinstallieren von Backup Exec Retrieve"](#) auf Seite 1000.

## Anforderungen für die Installation von Backup Exec Retrieve auf einem Webserver

Der Computer, auf dem Sie Backup Exec Retrieve installieren möchten, muss bestimmte Mindestanforderungen erfüllen:

Siehe ["Vor der Installation von Backup Exec Retrieve"](#) auf Seite 988.

**Tabelle 20-3** Anforderungen für die Installation von Backup Exec Retrieve auf einem Webserver

Komponente	Anforderung
Prozessor	Intel Pentium 4, 2.0 GHz oder schneller
Betriebssystem	<p>Folgende Betriebssysteme werden unterstützt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Windows Server 2008 R2</li> <li>■ Windows Server 2008 R2 (x64)</li> <li>■ Windows Server 2008</li> <li>■ Windows Server 2008 (x64)</li> <li>■ Windows Server 2003 R2, SP 2 oder höher</li> <li>■ Windows Server 2003 R2, SP 2 oder höher (x64)</li> <li>■ Windows Server 2003, SP1</li> <li>■ Windows Server 2003, SP 1 (x64)</li> </ul>
RAM	2 GB
Verfügbarer Festplattenspeicher	45 MB

Komponente	Anforderung
Software	<p>Folgende Komponenten müssen auf dem Computer installiert sein, auf dem Sie Backup Exec Retrieve installieren möchten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Microsoft .NET Framework 3.5 SP1. Für die Ausführung von Backup Exec Retrieve ist mindestens Microsoft .NET Framework 3.5 SP 1 erforderlich.</li> </ul> <p><b>Hinweis:</b> Die neueste Version von .NET Framework wird automatisch installiert, wenn diese nicht bereits vorhanden ist oder wenn eine ältere Version vorhanden ist. Dieser Hinweis betrifft nur die Erstinstallation von Backup Exec Retrieve.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Microsoft Internet Information Services (IIS) 6.0 oder höher.</li> <li>■ Microsoft ASP.NET</li> </ul>

## Anforderungen für die Verwendung von Backup Exec Retrieve auf den Computern der Endbenutzer

Damit Endbenutzer Backup Exec Retrieve verwenden können, müssen die Clientcomputer die folgenden Anforderungen erfüllen:

**Tabelle 20-4** Anforderungen für die Verwendung von Backup Exec Retrieve auf den Computern der Endbenutzer

Komponente	Anforderung
Betriebssystem	<p>Folgende Betriebssysteme werden unterstützt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Windows XP SP2 oder höher</li> <li>■ Windows Vista</li> </ul>

Komponente	Anforderung
Software	<p>Die folgende Software wird vorausgesetzt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Microsoft Internet Explorer 7.0 oder höher Andere Browser sollten auch kompatibel sein, aber bestimmte Funktionen und Benutzeroberflächenlayouts können unterschiedlich sein.</li> <li>■ Plugin Microsoft Silverlight 3.0 oder höher Wenn ein Benutzer auf die Backup Exec Retrieve-Webseite zugreift und Silverlight nicht gefunden wurde, wird im Browser eine entsprechende Installationsempfehlung angezeigt. In Ihrem Unternehmen ist es möglicherweise nicht gestattet, dass Endbenutzer Dateien aus dem Internet herunterladen. In solchen Fällen muss der Administrator Silverlight auf den Computern der Endbenutzer bereitstellen, damit diese Backup Exec Retrieve verwenden können. Siehe "<a href="#">Verteilen der Silverlight-Laufzeit in Ihrer Organisation</a>" auf Seite 991.</li> </ul>
Internet	Sie benötigen Internetzugriff.
Web-Adresse	<p>Endbenutzer müssen die folgende Webserver-Adresse sowie ihren eigenen Benutzernamen und ihr Kennwort kennen, um auf Backup Exec Retrieve zuzugreifen.</p> <p><b><a href="https://&lt;Backup Exec Retrieve-Webservername&gt;/BERetrieve">https://&lt;Backup Exec Retrieve-Webservername&gt;/BERetrieve</a></b></p> <p>Wenn die standardmäßigen Sicherheitshinweise von Windows angezeigt werden, muss der Endbenutzer auf "Ja" oder "OK" klicken, um den Vorgang fortzusetzen.</p> <p>Wenn eine Meldung mit Informationen zum Sicherheitszertifikat eingeblendet wird, bezieht sich diese auf SSL-Zertifikate. Der Benutzer muss hier zum Fortsetzen des Vorgangs auf "Weiter mit dieser Website" klicken.</p>

## Verteilen der Silverlight-Laufzeit in Ihrer Organisation

Wenn Ihre Organisation Endbenutzern nicht erlaubt, Dateien aus dem Web herunterzuladen, müssen Sie möglicherweise Silverlight auf den Computern der Benutzer Ihrer Organisation verteilen. Silverlight ist eine notwendige Komponente zum Verwenden von Backup Exec Retrieve.

Als Administrator können Sie die neueste Version von Silverlight von der folgenden Website herunterladen:

<http://www.microsoft.com/silverlight/downloads.aspx>

Sie können Silverlight über Ihr Netzwerk verteilen, indem Sie eine der folgenden Methoden anwenden:

- Windows-Softwareupdatedienste
- Microsoft System Center-Konfigurations-Manager
- Gruppenrichtlinie

Eine Anleitung zum Verteilen der Silverlight-Laufzeit in Ihrer eigenen Organisation finden Sie unter:

<http://www.microsoft.com/silverlight/resources/technical-resources/>

## Upgrade von Backup Exec Retrieve unter Backup Exec System Recovery Manager 8.5

Diese Version von Backup Exec Retrieve ersetzt Instanzen von Backup Exec Retrieve unter Backup Exec System Recovery Manager 8.5. Deinstallieren Sie die vorhandene Version von Backup Exec Retrieve, bevor Sie die aktuelle Version installieren.

Verwenden Sie das Dienstprogramm "Software" in der Microsoft Windows-Systemsteuerung zum Deinstallieren älterer Versionen von Backup Exec Retrieve.

## Installation von Backup Exec Retrieve

Sie installieren Backup Exec Retrieve über den Installationsmedien-Browser von Backup Exec. Nach der Installation müssen Sie Backup Exec Retrieve konfigurieren, indem Sie die Datenquellen hinzufügen, die Endbenutzer nach eigenen Dateien und E-Mails durchsuchen können.

Siehe "[Informationen über das Konfigurieren von Backup Exec Retrieve](#)" auf Seite 994.

**So installieren Sie Backup Exec Retrieve:**

- 1 Loggen Sie sich am Webserver ein (oder am Backup Exec-Medienserver, wenn dieser über Webserverfunktionen verfügt).  
Sie müssen entweder das Administratorkonto oder ein Konto mit Administratorberechtigungen verwenden.
- 2 Legen Sie das Backup Exec-Installationsmedium in das geeignete Laufwerk des Computers ein.
- 3 Sie haben folgende Möglichkeiten:

Wenn die Installation automatisch gestartet wird      Fahren Sie mit dem nächsten Schritt fort.

Wenn die Installation nicht automatisch gestartet wird      Gehen Sie dazu wie folgt vor:

- Klicken Sie auf dem Windows-Desktop auf "Start" > "Ausführen".
- Geben Sie Folgendes ein:  
 <Medienlaufwerk-Buchstabe>:\Setup.exe.  
 Beispielsweise "e:\setup.exe".
- Fahren Sie mit dem nächsten Schritt fort.

- 4    Klicken Sie auf Backup Exec Retrieve 2010.
- 5    Klicken Sie im Begrüßungsbildschirm auf "Weiter".
- 6    Lesen Sie die Lizenzvereinbarung im Fenster "Lizenz", und klicken Sie dann auf "Ich nehme die Bedingungen der Lizenzvereinbarung an".
- 7    Klicken Sie auf "Weiter".
- 8    Überprüfen Sie im Fenster "Environment Check" die Ergebnisse der Installationsumgebungsprüfung. Für jede Anforderung werden die folgenden Ergebnisse angezeigt:

Häkchen	Die Anforderung und die Empfehlungen werden erfüllt.
X	Die Anforderung wird nicht erfüllt. Sie können nicht mit der Installation fortfahren, bis die Anforderung erfüllt ist.  Klicken Sie auf den zugehörigen Link, um weitere Informationen zu erhalten.

- 9    Klicken Sie auf "Weiter".  
 Backup Exec Retrieve-Programmdateien werden im Standardpfad installiert, der auf der Seite "Optionen" angezeigt wird.

**10** Führen Sie im Fenster "Ziel" einen der folgenden Schritte aus:

So ändern Sie den Ordner, in dem die Backup Exec Retrieve-Dateien installiert werden	Klicken Sie auf "Ändern", um einen neuen Ordner auszuwählen. Der Standardpfad ist C:\Programme\Symantec\Backup Exec Retrieve\.
So übernehmen Sie die Standardeinstellung	Fahren Sie mit dem nächsten Schritt fort.

**11** Klicken Sie auf "Weiter", um die Installation zu starten.

Während der Installation von Backup Exec Retrieve werden Sie möglicherweise aufgefordert, Symantec LiveUpdate oder Microsoft .NET Framework 3.5 zu installieren. Befolgen Sie in diesem Fall die Bildschirmanweisungen für die jeweilige Installation.

**12** Klicken Sie im Fenster "Abgeschlossen" auf "Fertig stellen".

## Informationen über das Konfigurieren von Backup Exec Retrieve

Damit Endbenutzer eigene Dateien und E-Mails suchen und abrufen können, müssen Sie zunächst Backup Exec Retrieve konfigurieren. Während der Konfiguration verweisen Sie auf Repositories mit Benutzerdaten, die im Unternehmen verfügbar sind. Diese Repositories werden als Datenquellen bezeichnet. Diese Datenquellen enthalten Backup-Kopien von Dateien oder Archiven mit Dateien und E-Mail-Nachrichten.

Sie können beispielsweise einen Backup Exec-Medienserver, auf dem die Archiving Option installiert ist, Continuous Protection Server oder Backup Exec System Recovery Manager-Server hinzufügen. Sie fügen diese Datenquellen zu Backup Exec Retrieve hinzu, wodurch Endbenutzer Daten abrufen können.

Wenn Sie eine Datenquelle löschen, können Endbenutzer dieses Repository nicht mehr mit Backup Exec Retrieve nach Daten durchsuchen.

Sie benötigen lokale Administratorrechte, Datenquellen hinzuzufügen, zu bearbeiten oder aus der Backup Exec Retrieve-Konsole zu löschen.

Siehe ["Hinzufügen einer Datenquelle"](#) auf Seite 995.

Siehe ["Bearbeiten einer Datenquelle"](#) auf Seite 996.

Siehe ["Löschen einer Datenquelle"](#) auf Seite 997.

## Hinzufügen einer Datenquelle

Sie können die folgenden Elemente zur Liste verfügbarer Datenquellen mit den Dateien und E-Mail-Nachrichten des Endbenutzers hinzufügen:

- Backup Exec-Medienserver, auf dem die Archiving Option installiert ist
- Continuous Protection Server
- Desktop and Laptop Option-Server
- Backup Exec System Recovery Manager-Server

Sie benötigen lokale Administratorrechte, um Datenquellen hinzuzufügen, zu bearbeiten oder aus Backup Exec Retrieve zu löschen.

Siehe "[Informationen über das Konfigurieren von Backup Exec Retrieve](#)" auf Seite 994.

### So fügen Sie eine Datenquelle hinzu

- 1 Loggen Sie beim Backup Exec Retrieve-Webserver als lokaler Administrator ein.
- 2 Klicken Sie im Startmenü von Windows auf "Programme > Symantec > Backup Exec Retrieve > Backup Exec Retrieve-Konfigurationstool".
- 3 Klicken Sie im Dialogfeld "Symantec Backup Exec Retrieve – Konfiguration" auf "Hinzufügen".
- 4 Legen Sie die Option unter "Datenquelle hinzufügen" fest.  
Siehe "[Optionen für das Hinzufügen oder Bearbeiten von Datenquellen](#)" auf Seite 995.
- 5 Klicken Sie auf "OK".

### Optionen für das Hinzufügen oder Bearbeiten von Datenquellen

Wenn Sie eine Datenquelle hinzufügen oder bearbeiten, müssen Sie Identifikationsdaten angeben, um eine ordnungsgemäße Authentifizierung am Server zu gewährleisten.

Siehe "[Hinzufügen einer Datenquelle](#)" auf Seite 995.

Siehe "[Bearbeiten einer Datenquelle](#)" auf Seite 996.

**Tabelle 20-5** Optionen für das Hinzufügen oder Bearbeiten von Datenquellen

Element	Beschreibung
Datentyp	Gibt den Datenquellentyp an, zu dem Backup Exec Retrieve eine Verbindung herstellen soll.
Name oder IP-Adresse	Gibt den Namen oder die IP-Adresse der Datenquelle an, zu der Backup Exec Retrieve eine Verbindung herstellen soll.
Benutzername	Gibt den Benutzernamen für ein Konto an, dem Zugriff auf diese Datenquelle erteilt wird.  Diese Option gilt nicht für den Archiving Option-Datentyp.
Kennwort	Gibt das Kennwort für dieses Konto an. Die Software verschlüsselt das Kennwort, zeigt es aber nicht an.  Diese Option gilt nicht für den Archiving Option-Datentyp.
Kennwort bestätigen	Bestätigt das Kennwort für dieses Konto.  Diese Option gilt nicht für den Archiving Option-Datentyp.
Domäne	Gibt den Domänennamen für dieses Konto an (falls für den ausgewählten Datenquellentyp zutreffend).  Diese Option gilt nicht für die Archiving Option- oder Backup Exec System Recovery Manager-Datentypen.

## Bearbeiten einer Datenquelle

Sie können die Konfigurationseinstellungen jeder Datenquelle bearbeiten, die Sie zu Backup Exec Retrieve hinzugefügt haben.

Sie benötigen lokale Administratorrechte, Datenquellen hinzuzufügen, zu bearbeiten oder aus der Backup Exec Retrieve-Konsole zu löschen.

Siehe "[Informationen über das Konfigurieren von Backup Exec Retrieve](#)" auf Seite 994.



### So bearbeiten Sie eine Datenquelle

- 1 Loggen Sie beim Backup Exec Retrieve-Webserver als lokaler Administrator ein.
- 2 Klicken Sie im Windows-Startmenü auf "Programme > Symantec > Backup Exec Retrieve > Backup Exec Retrieve-Konfigurationstool".
- 3 Wählen Sie im Dialogfeld "Symantec Backup Exec Retrieve – Konfiguration" die Datenquelle aus, die Sie ändern möchten.
- 4 Klicken Sie auf "Bearbeiten".
- 5 Legen Sie die Option unter "Datenquelle bearbeiten" fest.  
Siehe ["Optionen für das Hinzufügen oder Bearbeiten von Datenquellen"](#) auf Seite 995.
- 6 Klicken Sie auf "OK".

## Löschen einer Datenquelle

Wenn Sie eine Datenquelle löschen, wird die Indizierung von neuen Dateien oder E-Mail-Nachrichten fortgesetzt. Backup Exec Retrieve durchsucht die Indizes jedoch nicht mehr. Endbenutzer können nicht nach diesen neuen Dateien oder E-Mails suchen.

Sie benötigen lokale Administratorrechte, Datenquellen hinzuzufügen, zu bearbeiten oder aus der Backup Exec Retrieve-Konsole zu löschen.

Siehe ["Informationen über das Konfigurieren von Backup Exec Retrieve"](#) auf Seite 994.

### So löschen Sie eine Datenquelle

- 1 Loggen Sie beim Backup Exec Retrieve-Webserver als lokaler Administrator ein.
- 2 Klicken Sie im Windows-Startmenü auf "Programme > Symantec > Backup Exec Retrieve > Backup Exec Retrieve-Konfigurationstool".
- 3 Wählen Sie im Dialogfeld "Symantec Backup Exec Retrieve – Konfiguration" einen Datenquellennamen oder -typ aus der Tabelle aus.
- 4 Klicken Sie auf "Löschen".
- 5 Klicken Sie auf "Ja", um den Löschvorgang der Datenquelle zu bestätigen.

# Festlegen von Standardoptionen für Backup Exec Retrieve

Sie können die Standardeinstellungen verwenden, die Backup Exec während der Installation für Backup Exec Retrieve festlegt, oder Sie wählen eigene Standardeinstellungen aus. Sie können auch die Backup Exec Retrieve-Konfigurationskonsole in Backup Exec starten.

## So legen Sie Standardoptionen für Backup Exec Retrieve fest

- 1 Klicken Sie im Menü "Extras" auf "Optionen".
- 2 Klicken Sie im Fenster "Eigenschaften" unter "Einstellungen" auf "Backup Exec Retrieve".
- 3 Wählen Sie die entsprechenden Optionen aus.  
Siehe "[Backup Exec Retrieve-Standardoptionen](#)" auf Seite 998.
- 4 Klicken Sie auf "OK".

## Backup Exec Retrieve-Standardoptionen

Backup Retrieve muss installiert und konfiguriert werden, bevor Sie es so einrichten können, dass es mit Backup Exec funktioniert. Sie können Backup Exec Retrieve und Backup Exec so konfigurieren, dass Endbenutzer die Daten abrufen können, die mit Archiving Option gesichert wurden. Backup Exec Retrieve funktioniert mit den folgenden Datenquellen:

- Backup Exec Archiving Option
- Backup Exec Continuous Protection Server (CPS)
- Backup Exec Desktop and Laptop Option (DLO)
- Backup Exec System Recovery Manager

Siehe "[Festlegen von Standardoptionen für Backup Exec Retrieve](#)" auf Seite 998.

**Tabelle 20-6** Backup Exec Retrieve-Standardoptionen

Element	Beschreibung
Aktivierung von Backup Exec Retrieve, damit Endbenutzer ihre Daten abrufen können	<p>Legt fest, dass Backup Exec Retrieve mit Backup Exec verwendet werden kann, bzw. deaktiviert diese Option.</p> <p>Für die Aktivierung von Backup Exec Archiving Option markieren Sie dieses Kontrollkästchen und geben den Namen des Webservers an, auf dem Backup Exec Retrieve installiert und konfiguriert ist.</p> <p>Siehe "<a href="#">Abrufen archivierter Daten mit Backup Exec Retrieve durch Archiving Option-Endbenutzer</a>" auf Seite 1611.</p> <p>Wenn Sie dieses Kontrollkästchen später deaktivieren, werden alle vorhandenen Links zur Backup Exec Retrieve-URL in den archivierten Ordnern und Mailboxen entfernt.</p>
Backup Exec Retrieve-Webserver	<p>Geben Sie den Namen des Servers ein, auf dem Backup Exec Retrieve installiert und konfiguriert ist. Eine URL wird mit diesem Servernamen erstellt; die vollständige URL wird unter "Backup Exec Retrieve-URL für Benutzerabruf" aufgelistet. Endbenutzer können mit ihren Webbrowsern auf die URL zugreifen und sich mit den entsprechenden Berechtigungen einloggen, um ihre Daten zu durchsuchen und abzurufen.</p>
Datenquellen hinzufügen	<p>Lässt Sie den Backup Exec Retrieve-Webserver für andere Datenquellen konfigurieren. Diese Option startet die Backup Exec Retrieve-Konfigurationskonsole. Wenn Sie beispielsweise CPS- und DLO-Endbenutzern ermöglichen möchten, ihre eigenen Daten abzurufen, können Sie diese Konsole starten und sie als Datenquellen hinzufügen. (Die entsprechenden Identifikationsdaten sind erforderlich.)</p>
Diesen Medienserver automatisch als Datenquelle von Archiving Option hinzufügen	<p>Damit wird dieser Backup Exec-Medienserver als Datenquelle für Backup Exec Archiving Option hinzugefügt. Sie können "Datenquellen hinzufügen" auch verwenden, um diesen Medienserver oder einen anderen Computer als Backup Exec Archiving Option-Datenquelle manuell hinzuzufügen.</p>
Backup Exec Retrieve-URL für Benutzerabruf	<p>Listet die URL für den aktuellen Backup Exec Retrieve-Webserver auf. Stellen Sie diese URL den Endbenutzern zur Verfügung, damit diese ihre Daten abrufen können. Endbenutzer sehen diese URL neben ihren E-Mails, die von Microsoft Outlook archiviert worden sind.</p>

Element	Beschreibung
Kopie in Zwischenablage	Kopiert die Backup Exec Retrieve-Webserver-URL in Ihre Zwischenablage. Sie können die URL in eine E-Mail einfügen, um die Endbenutzer an das Abrufen ihrer Daten mit Backup Exec Retrieve zu erinnern.

## Deinstallieren von Backup Exec Retrieve

Sie können das Dienstprogramm "Software" in der Microsoft Windows-Systemsteuerung verwenden, um Backup Exec Retrieve zu deinstallieren.

### So deinstallieren Sie Backup Exec Retrieve:

- 1 Klicken Sie auf dem Windows-Server, auf dem Backup Exec Retrieve installiert ist, auf "Start", zeigen Sie auf "Systemsteuerung", und wählen Sie "Software" aus.
- 2 Klicken Sie auf Backup Exec Retrieve und dann auf "Entfernen".
- 3 Klicken Sie auf "Ja", um die Deinstallation fortzusetzen.

## Fehlerbehebung für Backup Exec Retrieve

Die folgenden Informationen bieten Ihnen Hilfe zum Lösen von Problemen, die bei der Arbeit mit Backup Exec Retrieve auftreten können.

**Tabelle 20-7** Fehlerbehebung für Backup Exec Retrieve

Problem	Beschreibung
Benutzer erhalten eine Secure Sockets Layer-Zertifikatswarnung in ihrem Browser, wenn sie zur Backup Exec Retrieve-Website wechseln.	Backup Exec Retrieve benutzt ein Secure Sockets Layer-Zertifikat, um die Kommunikation zwischen dem Client und dem Server zu schützen. Webbrowser können Benutzer vor Problemen mit dem Sicherheitszertifikat der Site warnen. Sie können mit der Website fortfahren. Um weitere Informationen zur Warnungslösung zu erhalten, klicken Sie auf <a href="http://entsupport.symantec.com/umi/V-367-2-1">http://entsupport.symantec.com/umi/V-367-2-1</a> .

Problem	Beschreibung
<p>Das Auswählen einer Datei verursacht einen Fehler in der Anwendung, die zum Anzeigen der Datei gestartet wird</p>	<p>Wenn Sie eine Datei in Microsoft Internet Explorer auswählen, wird die Datei im Internet-Cache gespeichert. Dann wird das zum Öffnen der Datei erforderliche Programm gestartet. Wenn die Option "Verschlüsselte Seiten nicht auf dem Datenträger speichern" in Internet Explorer ausgewählt ist, dann wird die Datei nicht im Internet-Cache gespeichert. Jedoch wird die zugeordnete Anwendung gestartet. Diese kann die Datei aber nicht öffnen. Um dieses Problem zu beheben, deaktivieren Sie die Option in Internet Explorer (die Option ist unter Windows 2003 standardmäßig eingestellt).</p> <p>So deaktivieren Sie die Option zum Speichern verschlüsselter Seiten auf dem Datenträger:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Klicken Sie in Internet Explorer auf das Menü "Extras", und anschließend auf "Internetoptionen".</li> <li>■ Klicken Sie auf "Erweitert", und blättern Sie dann zum Abschnitt "Sicherheit" nach unten.</li> <li>■ Deaktivieren Sie "Verschlüsselte Seiten nicht auf dem Datenträger speichern".</li> <li>■ Klicken Sie auf "Übernehmen" &gt; "OK".</li> </ul>
<p>Benutzer können sich nicht bei einem lokalen Konto einloggen</p>	<p>Backup Exec Retrieve läuft gewöhnlich auf einem separaten Computer als dem ursprünglichen Computer, der gesichert wurde. Die einzige Authority für lokale Konten und Kennwörter ist der ursprüngliche Computer, der bei der Verwendung von Backup Exec Retrieve möglicherweise nicht verfügbar ist. Sie müssen bei Backup Exec Retrieve für das Einloggen und das Abrufen von Dateien ein Domänenkonto verwenden. Backup Exec Retrieve ist darum bemüht, Domänenbenutzer und Domänengruppen zu erfassen, die Teil lokaler Gruppen sind. Wenn Ihr Domänenkonto also Mitglied der Gruppe "Lokale Administratoren" auf Ihrem Computer ist, können Sie Ihre Dateien abrufen.</p>

Problem	Beschreibung
Benutzern werden nicht alle Daten angezeigt (die Indexerstellung dauert zu lange)	Die Indexerstellung ist ein ressourcenintensiver Prozess. Je nach Hardware, Netzwerkkonfiguration und Datenänderungsrate kann die Leistung beträchtlich schwanken. Die erstmalige Indexerstellung für einen neuen Speicherort, der viele Basiswiederherstellungspunkte enthält, stellt die intensivste Auslastung dar (im Bereich von Minuten pro Image). Eine geringere Auslastung für folgende inkrementelle Wiederherstellungspunkte liegt im Bereich von Sekunden pro inkrementellem Wiederherstellungspunkt. Wiederherstellungspunkte, Archive und Dateien, die nicht indexiert sind, werden in den Suchergebnissen nicht angezeigt. Wenn Sie das Gefühl haben, dass die Indexerstellung zu lange dauert, müssen Sie unter Umständen die Auslastung auf zusätzliche Indexing Server verteilen.
Herunterladen einer Datei mit Computernamen oder IP-Adresse von Backup Exec Retrieve in Internet Explorer nicht möglich	Wenn ein Endbenutzer eine Datei von Backup Exec Retrieve in Internet Explorer nicht herunterladen kann, aktivieren Sie automatische Downloads im Browser. So aktivieren Sie automatische Downloads in Internet Explorer: <ul style="list-style-type: none"><li>■ Klicken Sie in Internet Explorer auf "Extras &gt; Internetoptionen".</li><li>■ Klicken Sie auf der Registerkarte "Sicherheit" auf "Stufe anpassen".</li><li>■ Gehen Sie in der Seite "Sicherheitseinstellungen-Internetzone" zu "Download &gt; Automatische Eingabeaufforderung für Dateidownloads".</li><li>■ Klicken Sie auf "Aktivieren".</li><li>■ Klicken Sie auf "OK" und dann auf "Ja", um die Änderung zu bestätigen.</li><li>■ Klicken Sie auf "OK", um zu Internet Explorer zurückzukehren.</li></ul>

Problem	Beschreibung
<p>Wenn Sie in Internet Explorer auf Backup Exec Retrieve klicken, werden Sie dazu aufgefordert, die Site der Liste vertrauenswürdiger Sites hinzuzufügen.</p>	<p>Wenn "Verstärkte Sicherheit" in Windows aktiviert ist, werden Sie aufgefordert, die URL von Backup Exec Retrieve der Liste vertrauenswürdiger Sites in Internet Explorer hinzuzufügen. Wenn Sie fortfahren, ohne die URL der Liste vertrauenswürdiger Sites hinzuzufügen, werden Sie aufgefordert, Silverlight zu installieren, selbst wenn es bereits installiert ist. Wenn Sie versuchen, Silverlight wieder zu installieren, schlägt die Installation fehl. Symantec empfiehlt, dass Sie die URL von Backup Exec Retrieve der Liste vertrauenswürdiger Sites in Internet Explorer hinzuzufügen.</p> <p>So fügen Sie die URL von Backup Exec Retrieve der Liste vertrauenswürdiger Sites in Internet Explorer hinzu:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>■ Klicken Sie in Internet Explorer auf "Extras &gt; Internetoptionen".</li><li>■ Klicken Sie auf der Registerkarte "Sicherheit" auf "Vertrauenswürdige Sites".</li><li>■ Klicken Sie auf "Sites" und fügen Sie dann auf der Seite "Vertrauenswürdige Sites" die URL von Backup Exec Retrieve hinzu.</li><li>■ Klicken Sie auf "Hinzufügen" und dann auf "Schließen".</li><li>■ Klicken Sie auf "OK", um zu Internet Explorer zurückzukehren.</li></ul>





# Symantec Backup Exec Active Directory Recovery Agent

Dieser Anhang enthält folgende Themen:

- Informationen zu Active Directory Recovery Agent
- Anforderungen für Active Directory Recovery Agent
- Informationen zu Active Directory Recovery Agent
- Funktionsweise von Active Directory Recovery Agent
- Funktionsweise von Granular Recovery Technology mit Active Directory und ADAM/AD LDS-Backups
- Bearbeiten der Standardeinstellungen für Backup- und Wiederherstellungsaufträge von Active Directory und ADAM/AD LDS
- Sichern von Active Directory
- Sichern von ADAM/AD LDS
- Optionen für Backup-Aufträge mit Active Directory Recovery Agent
- Wiederherstellen von einzelnen Active Directory- und ADAM/AD LDS-Objekten
- Informationen zum Neuerstellen von bereinigten Active Directory- und ADAM/AD LDS-Objekten
- Zurücksetzen des Active Directory-Computerobjekts und des Computerobjekt-Kontos

## Informationen zu Active Directory Recovery Agent

Symantec Backup Exec 2010 Active Directory Recovery Agent (ADRA) wird als separate Add-On-Komponente von Backup Exec 2010 installiert.

ADRA ermöglicht den Einsatz von Granular Recovery Technology (GRT), um einzelne Objekte und Attribute aus Active Directory ohne Notwendigkeit eines autorisierenden oder nicht autorisierenden vollständigen Backups wiederherstellen zu können. Außerdem ist in GRT in der Lage, Objekte und Attribute aus Active Directory Application Mode (ADAM) bzw. Active Directory Lightweight Directory Services (AD LDS) wiederherzustellen.

Siehe "[Anforderungen für Active Directory Recovery Agent](#)" auf Seite 1006.

Siehe "[Informationen zu Active Directory Recovery Agent](#)" auf Seite 1008.

Siehe "[Funktionsweise von Active Directory Recovery Agent](#)" auf Seite 1008.

Siehe "[Wiederherstellen von einzelnen Active Directory- und ADAM/AD LDS-Objekten](#)" auf Seite 1014.

## Anforderungen für Active Directory Recovery Agent

Überprüfen Sie die folgenden Anforderungen, bevor Sie einzelne Objekte und Attribute mit Active Directory Recovery Agent wiederherstellen:

- Es muss ein vollständiges Backup von ADAM/AD LDS oder des Windows-Systemstatus des Computers vorliegen, auf dem Active Directory installiert ist.
- Auf dem Computer, auf dem Active Directory verwendet wird, muss eines der folgenden Betriebssysteme installiert sein:
  - Windows XP Professional x64 Edition
  - Windows 2000 Server mit Service Pack 4.  
ADRA unterstützt nicht die Reanimierung von Objekten aus dem Active Directory-Container für gelöschte Objekte auf Domänencontrollern mit Windows 2000. Symantec empfiehlt bei GRT-Aufträgen für gelöschte Objekte den Einsatz von Remote Agent auf einem Windows 2003-Domänencontroller. Gelöschte Objekte können nur mit einem Agent auf einem Domänencontroller mit Windows 2000 wiederhergestellt werden, wenn das entsprechende Kontrollkästchen aktiviert ist. Dieses Kontrollkästchen wird im Dialogfeld "Wiederherstellungsauftrag - Eigenschaften" angezeigt, nachdem Sie unter "Einstellungen" den Knoten "Microsoft Active Directory" ausgewählt haben.
  - Windows Server 2003 mit Service Pack 1 oder höher

- Windows Server 2003 R2
- Windows Server 2008
- Windows Server 2008 R2
- Auf dem Medienserver, der den Wiederherstellungsauftrag ausführt, muss ein Windows-Betriebssystem mit Unterstützung für Minifilter-Treiber installiert sein. Minifilter-Treiber werden von den folgenden Windows-Betriebssystemen unterstützt:
  - Windows 2000 mit Service Pack 4 und Windows 2000 Rollup Patch 1
  - Windows Server 2003 mit Service Pack 1 oder höher
  - Windows Server 2003 R2
  - Windows Server 2008
  - Windows Server 2008 R2
- Auf dem Computer, auf dem Active Directory installiert ist, muss Backup Exec Remote Agent for Windows Systems ausgeführt werden.
- Sie müssen einen Speicherort auf dem Datenträger des Medienservers festlegen, an dem Backup Exec die wiederherzustellenden Objekte und Attribute bei der Wiederherstellung von einem Band vorübergehend ablegen kann.
- Vergewissern Sie sich, dass die Option "Verwenden Sie Backup Exec Granular Recovery Technology (GRT) zum Aktivieren der Wiederherstellung von einzelnen Objekten aus Active Directory-Backups" aktiviert ist. Einzelne Attribute und Eigenschaften können nur dann aus vollständigen Active Directory- und ADAM/AD LDS-Backups wiederhergestellt werden, wenn diese Option während des Backup ausgewählt wird.

---

**Hinweis:** Einzelne Objekte und Attribute aus Active Directory-Backups für schreibgeschützte Domänencontroller (RODC) können nicht wiederhergestellt werden. Führen Sie GRT-Backups und -Wiederherstellungen von Active Directory auf einem beschreibbaren, zentralisierten Rechenzentrum-Domänencontroller durch.

---

Siehe ["Informationen zu Active Directory Recovery Agent"](#) auf Seite 1008.

Siehe ["Funktionsweise von Active Directory Recovery Agent"](#) auf Seite 1008.

Siehe ["Wiederherstellen von einzelnen Active Directory- und ADAM/AD LDS-Objekten"](#) auf Seite 1014.

# Informationen zu Active Directory Recovery Agent

ADRA ist lokal als separate Add-On-Komponente von Backup Exec 2010 installiert.

Siehe ["Zusätzliche "Backup Exec"-Optionen auf dem lokalen Medienserver installieren"](#) auf Seite 138.

# Funktionsweise von Active Directory Recovery Agent

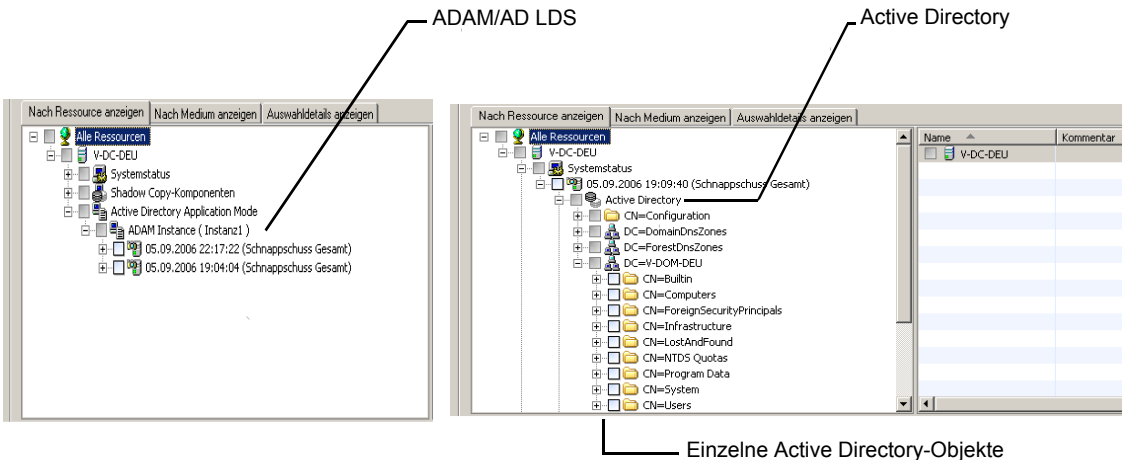
ADRA arbeitet mit Backups des Windows-Systemstatus (auf Computern, auf denen Active Directory installiert ist) und von ADAM/AD LDS.

Bei dem Backup des Windows-Systemstatus umfasst der Backup-Auftrag Active Directory, da Active Directory Bestandteil des Windows-Systemstatus ist.

Sie können mithilfe von ADRA auch einzelne ADAM/AD LDS-Objekte und -Attribute wiederherstellen. Bei dem Backup mehrerer ADAM/AD LDS-Instanzen werden alle Instanzen unter dem Knoten Active Directory Application Mode angezeigt.

Die folgende Abbildung zeigt ADAM/AD LDS und Active Directory.

**Abbildung A-1** Ansicht "Nach Ressource anzeigen" – ADAM/AD LDS- und Active Directory-Knoten



Mit ADRA können auch Tombstone-Objekte aus dem Active Directory-Container der gelöschten Objekte wiederhergestellt werden, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

- Die Tombstone-Verfallszeit ist noch nicht abgelaufen.

- Sie wurden nicht aus dem Container für gelöschte Objekte entfernt.
- Sie stellen auf einem Windows Server 2003/2008/2008 R2/XP Professional x64 Edition-System wieder her.

Symantec empfiehlt, Active Directory und ADAM/AD LDS-Backups vor dem Sichern auf Band in einen Backup-to-Disk-Ordner zu sichern. Diese Strategie führt zu kürzeren Backup-Zeiträumen. Außerdem können Sie Active Directory oder ADAM/AD LDS verwalten, ohne die einzelnen gesicherten Objekte und Eigenschaften katalogisieren zu müssen.

Beim direkten Sichern beliebiger Anwendungsdatenbanken von Windows Active Directory oder ADAM/AD LDS auf Band stimmen die während des Sicherns hinzugefügten oder gelöschten Objekte und Eigenschaften nicht mit den einzelnen Objekten und Eigenschaften überein, die für eine Wiederherstellung mithilfe des Backup-Satzes vorhanden sind. Das Backup der Datenbank ist ein Snapshot-Backup der tatsächlichen Active Directory- oder ADAM/AD LDS-Datenbank, und die einzelnen Active Directory- oder ADAM/AD LDS-Objekte werden nach Ausführung des Snapshot katalogisiert. Da bei diesem Katalogisierungsvorgang Objekte und Eigenschaften aus der tatsächlichen Active Directory- oder ADAM/AD LDS-Datenbank erfasst werden, kann es nach Erstellung des Snapshot zu Änderungen an diesen kommen.

Siehe "[Wiederherstellen von einzelnen Active Directory- und ADAM/AD LDS-Objekten](#)" auf Seite 1014.

Siehe "[Informationen zum Neuerstellen von bereinigten Active Directory- und ADAM/AD LDS-Objekten](#)" auf Seite 1020.

## Funktionsweise von Granular Recovery Technology mit Active Directory und ADAM/AD LDS-Backups

Mit Granular Recovery Technology (GRT) können Sie einzelne Objekte und Attribute aus Active Directory- und ADAM/AD LDS-Backups wiederherstellen, ohne eine autoritative oder nicht-autoritative vollständige Wiederherstellung durchführen zu müssen. Um einzelne Elemente wiederherzustellen, müssen Sie die Granular Recovery Technology-Funktion aktivieren, wenn Sie einen Backup-Auftrag erstellen. Sie sollten die Anforderungen für ein Backup mit aktivierter GRT-Option überprüfen, bevor Sie es konfigurieren.

Siehe "[Wiederherstellung einzelner Objekte mithilfe Granular Recovery Technology](#)" auf Seite 357.

Siehe "[Empfohlene Geräte für Backups mit Granular Recovery Technology](#)" auf Seite 359.

Siehe ["Anforderungen für Aufträge mit Granular Recovery Technology"](#) auf Seite 361.

## Bearbeiten der Standardeinstellungen für Backup- und Wiederherstellungsaufträge von Active Directory und ADAM/AD LDS

Sie können die Standardeinstellungen für alle Backup- und Wiederherstellungsaufträge von Active Directory und ADAM/AD LDS bearbeiten. Beim Einrichten der tatsächlichen Aufträge können diese auch wieder überschrieben werden.

Siehe ["Wiederherstellen von einzelnen Active Directory- und ADAM/AD LDS-Objekten"](#) auf Seite 1014.

Siehe ["Informationen zum Neuerstellen von bereinigten Active Directory- und ADAM/AD LDS-Objekten"](#) auf Seite 1020.

### **So bearbeiten Sie die Standardeinstellungen für Backup- und Wiederherstellungsaufträge von Active Directory und ADAM/AD LDS**

- 1 Klicken Sie im Menü "Extras" auf "Optionen".
- 2 Klicken Sie in der Taskleiste unter "Auftragsstandardeinstellungen" auf "Microsoft Active Directory".
- 3 Wählen Sie die standardmäßigen Backup- und Wiederherstellungsoptionen für Active Directory Recovery Agent.

Siehe ["Standardoptionen für Microsoft Active Directory"](#) auf Seite 1010.

- 4 Klicken Sie auf "OK".

## Standardoptionen für Microsoft Active Directory

Sie können die Standardeinstellungen für Active Directory- und ADAM/AD LDS-Backup- und Wiederherstellungsaufträge bearbeiten.

Siehe ["Sichern von Active Directory"](#) auf Seite 1012.

Siehe ["Sichern von ADAM/AD LDS"](#) auf Seite 1012.

Siehe ["Bearbeiten der Standardeinstellungen für Backup- und Wiederherstellungsaufträge von Active Directory und ADAM/AD LDS"](#) auf Seite 1010.

**Tabelle A-1** Standardoptionen für Microsoft Active Directory

Element	Beschreibung
<p>Backup Exec Granular Recovery Technology (GRT) verwenden, um Wiederherstellung einzelner Objekte von Active Directory-Backups zu aktivieren (wird bei schreibgeschützten Domänencontrollern nicht unterstützt)</p>	<p>Aktiviert die Wiederherstellung einzelner Elemente aus vollständigen Backups von Active Directory oder ADAM/AD LDS.</p> <p>Stellen Sie sicher, dass Sie die Anforderungen für Granular Recovery Technology erfüllen.</p> <p>Siehe "<a href="#">Anforderungen für Aufträge mit Granular Recovery Technology</a>" auf Seite 361.</p>
<p>Bei Verwendung des Snapshot-Providers von Microsoft Volume Shadow Copy Service (VSS) Konsistenzprüfung vor dem Backup durchführen (Windows Server 2008)</p>	<p>Überprüft Snapshots auf beschädigte Daten. Diese Option bezieht sich ausschließlich auf Snapshots und wird von Microsoft Volume Shadow Copy Services (VSS) ausgeführt.</p>
<p>Mit Backup fortfahren, wenn Konsistenzprüfung fehlschlägt</p>	<p>Ermöglicht dem Backup-Auftrag, selbst bei nicht bestandener Konsistenzprüfung weiter ausgeführt zu werden. Dies kann vor allem dann sinnvoll sein, wenn auch ein fehlerhaftes Backup der Datenbank besser ist als gar keines oder beim Sichern einer großen Datenbank lediglich ein kleines Problem auftritt.</p>
<p>Gelöschte Objekte, die nicht aus dem Active Directory-Container für gelöschte Objekte wiederhergestellt werden können, wiederherstellen</p>	<p>Versucht, gelöschte Objekte neu zu erstellen, wenn beide der folgenden Ereignisse auftraten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Die Tombstone-Verfallszeit des Objekts ist abgelaufen.</li> <li>■ Die Objekte wurden aus dem Active Directory-Container für gelöschte Objekte entfernt.</li> </ul> <p>Auf Computern mit Windows 2000 ist diese Option zur Wiederherstellung gelöschter Objekte verpflichtend.</p> <p>Siehe "<a href="#">Informationen zum Neuerstellen von bereinigten Active Directory- und ADAM/AD LDS-Objekten</a>" auf Seite 1020.</p>

# Sichern von Active Directory

Gehen Sie wie folgt vor, um Active Directory zu sichern.

---

**Hinweis:** Sie können Datenbanken nicht auf Geräten sichern, die an einem Computer angehängt werden, auf dem Remote Media Agent for Linux Servers installiert ist.

---

## So sichern Sie Active Directory

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf den nach unten zeigenden Pfeil neben "Sichern".
- 2 Klicken Sie auf "Neuer Backup-Auftrag".
- 3 Erweitern Sie auf der Registerkarte "Nach Ressource anzeigen" unter "Alle Ressourcen" den Namen des Computers, auf dem das gewünschte Active Directory besteht.
- 4 Klicken Sie auf "Systemstatus".
- 5 Klicken Sie in der Taskleiste unter "Einstellungen" auf "Microsoft Active Directory".
- 6 Wählen Sie die Backup-Optionen, die Sie verwenden möchten.

Siehe ["Optionen für Backup-Aufträge mit Active Directory Recovery Agent"](#) auf Seite 1013.

- 7 Sie haben folgende Möglichkeiten:

Sie führen Sie den Auftrag sofort aus.      Klicken Sie auf "Jetzt ausführen".

Sie planen den Auftrag so, dass er später ausgeführt wird.      Gehen Sie dazu wie folgt vor:

- Klicken Sie in der Taskleiste unter "Häufigkeit" auf "Zeitplan".
- Legen Sie die Planungsoptionen fest. Siehe ["Planen von Aufträgen"](#) auf Seite 399.
- Klicken Sie auf "Senden".

# Sichern von ADAM/AD LDS

Gehen Sie zum Sichern von ADAM/AD LDS wie folgt vor.



---

**Hinweis:** Sie können Datenbanken nicht auf Geräten sichern, die an einem Computer angehängt werden, auf dem Remote Media Agent for Linux Servers installiert ist.

---

### So sichern Sie ADAM/AD LDS

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf den nach unten zeigenden Pfeil neben "Sichern".
- 2 Klicken Sie auf "Neuer Backup-Auftrag".
- 3 Erweitern Sie im Bereich "Nach Ressource anzeigen" die Option "Bevorzugte Ressourcen".
- 4 Erweitern Sie "Windows-Systeme".
- 5 Erweitern Sie den Namen des Computers, auf dem ADAM/AD LDS installiert ist.
- 6 Wählen Sie die Backup-Optionen, die Sie verwenden möchten.

Siehe "[Optionen für Backup-Aufträge mit Active Directory Recovery Agent](#)" auf Seite 1013.

- 7 Sie haben folgende Möglichkeiten:

Sie führen Sie den Auftrag sofort aus.      Klicken Sie auf "Jetzt ausführen".

Sie planen den Auftrag so, dass er später ausgeführt wird.      Gehen Sie dazu wie folgt vor:

- Klicken Sie in der Taskleiste unter "Häufigkeit" auf "Zeitplan".
- Legen Sie die Planungsoptionen fest. Siehe "[Planen von Aufträgen](#)" auf Seite 399.
- Klicken Sie auf "Senden".

## Optionen für Backup-Aufträge mit Active Directory Recovery Agent

Wählen Sie die gewünschten Optionen für Backup-Aufträge mit Active Directory Recovery Agent aus.

Siehe "[Sichern von Active Directory](#)" auf Seite 1012.

Siehe "[Sichern von ADAM/AD LDS](#)" auf Seite 1012.

**Tabelle A-2** Optionen für Active Directory Recovery Agent-Backup-Aufträge

Element	Beschreibung
Backup Exec Granular Recovery Technology (GRT) verwenden, um Wiederherstellung einzelner Objekte von Active Directory-Backups zu aktivieren (wird bei schreibgeschützten Domänencontrollern nicht unterstützt)	Aktiviert die Wiederherstellung einzelner Elemente aus vollständigen Backups von Active Directory oder ADAM/AD LDS.  Stellen Sie sicher, dass Sie die Anforderungen für Granular Recovery Technology erfüllen.  Siehe " <a href="#">Anforderungen für Aufträge mit Granular Recovery Technology</a> " auf Seite 361.
Bei Verwendung des Snapshot-Providers von Microsoft Volume Shadow Copy Service (VSS) Konsistenzprüfung vor dem Backup durchführen (Windows Server 2008)	Überprüft Snapshots auf beschädigte Daten. Diese Option bezieht sich ausschließlich auf Snapshots und wird von Microsoft Volume Shadow Copy Services (VSS) ausgeführt.  Wenn Datenbeschädigungen ermittelt werden und diese Option nicht ausgewählt ist, schlägt der Auftrag fehl.
Mit Backup fortfahren, wenn Konsistenzprüfung fehlschlägt	Setzt den Backup-Auftrag fort, selbst wenn die Konsistenzprüfung fehlschlägt. Dies kann vor allem dann sinnvoll sein, wenn auch ein fehlerhaftes Backup der Datenbank besser ist als gar keines oder beim Sichern einer großen Datenbank lediglich ein kleines Problem auftritt.

## Wiederherstellen von einzelnen Active Directory- und ADAM/AD LDS-Objekten

Bevor Sie den Wiederherstellungsauftrag durchführen, informieren Sie sich über das Auswählen und Anzeigen von wiederherzustellenden Daten sowie über Wiederherstellungsoptionen und Wiederherstellungsaufträge.

Siehe "[Wiederherstellen von Daten](#)" auf Seite 683.

Wenn Sie Active Directory- und ADAM/AD LDS-Objekte von Band wiederherstellen, müssen Sie einen Speicherort auf dem Datenträger für die Staffelung angeben, an dem die Objekte vor der Wiederherstellung abgelegt werden. Der Speicherort muss ein Pfad auf einem lokalen NTFS-Datenträger auf dem Medienserver sein, auf dem der Wiederherstellungsauftrag ausgeführt wird, und das Backup Exec-Dienstkonto muss darauf zugreifen können.

---

**Hinweis:** Wenn Sie vorher einen Standardspeicherort für die Staffellung in der Option "Pfad auf einem NTFS-Datenträger des Medienservers für die temporäre Speicherung von Wiederherstellungsdaten" unter "Tools > Optionen > Wiederherstellen" definiert haben, können Sie den Standard übergehen, indem Sie einen alternativen Speicherort für die Staffellung für jeden Active Directory- und ADAM/AD LDS-Wiederherstellungsauftrag angeben, indem Sie einen Pfad in den Knoten "Erweitert" unter "Einstellungen" im Teilfenster "Wiederherstellungsauftrag - Eigenschaften" eingeben.

---

Systemdatenträger sollten nicht als Staffelspeicherort verwendet werden, da auf der vom Pfad für die Staffellung angegebenen Festplatte möglicherweise eine sehr große Dateimenge erstellt wird.

Da für die Wiederherstellung von Objekten von einem Band ein Staffelspeicherort erstellt werden muss, erfordert diese Wiederherstellungsart mehr Zeit als die Wiederherstellung von einem Datenträger.

Standardmäßig stellt ADRA gelöschte Active Directory- oder ADAM-AD LDS-Objekte aus dem Active Directory-Container für gelöschte Objekte wieder her, wenn deren Tombstone-Verfallszeit noch nicht abgelaufen ist.

Wenn Objekte in Active Directory gelöscht werden, werden sie aus ihrem aktuellen Active Directory- oder ADAM/AD LDS-Container entfernt, in Tombstones umgewandelt und dann im Container für gelöschte Objekte von Active Directory abgelegt, wo ihre Tombstone-Verfallszeit überwacht wird. Nach Ablauf ihrer Tombstone-Verfallszeit werden die Tombstones aus dem Active Directory-Container für gelöschte Objekte entfernt, wodurch die Objekte dauerhaft aus den Active Directory- und ADAM/AD LDS-Datenbanken gelöscht werden.

Die folgenden Voraussetzungen gelten für das Sichern und Wiederherstellen von Vorgängen, wenn für ein Backup von Active Directory oder ADAM/AD LDS die Wiederherstellung einzelner Elemente aktiviert ist:

**Tabelle A-3** Anforderungen für Backup- und Wiederherstellungsvorgänge für Active Directory oder ADAM/AD LDS

Element	Beschreibung
Wenn das Zielgerät für den Backup-Auftrag ein Backup-to-Disk-Ordner ist	Backup-to-Disk-Ordner stellen die effizienteste Methode der Speicherung von Backup mit aktivierter GRT-Option dar. Sie müssen einen temporären Festplattenspeicherort für die Staffelung auf einem lokalen NTFS-Datenträger erstellen, um einzelne Objekte von Backups mit aktivierter GRT-Option auf Band wiederherzustellen. Die Daten werden zunächst vom Band an den temporären Staffelspeicherort kopiert und erst in einem zweiten Schritt wiederhergestellt. Daher ist die Wiederherstellung von Band zeitaufwändiger. Es empfiehlt sich, bereits beim Einrichten der Backup-Aufträge mit aktivierter GRT-Option den gewünschten Backup-to-Disk-Ordner auszuwählen.
Wenn Sie vollständige Backups erstellen	Die Auftragsvorlagen für das vollständige Backup müssen in einer Richtlinie enthalten sein, und ein Backup-to-Disk-Ordner muss als Zielgerät angegeben sein.  Wenn Sie nur ein vollständiges Backup von Active Directory oder ADAM/AD LDS ausführen, braucht sich die vollständige Auftragsvorlage nicht in einer Richtlinie zu befinden.  Siehe " <a href="#">Erstellen einer neuen Richtlinie</a> " auf Seite 595.
Wenn Sie einzelne Elemente aus einem Backup-Satz für Active Directory oder ADAM/AD LDS wiederherstellen, der sich nicht in einem Backup-to-Disk-Ordner befindet	Backup Exec muss die gesamte Datenbank vorübergehend in einem Pfad auf einem NTFS-Datenträger des Medienservers ablegen, um einzelne Elemente zu extrahieren. Sie müssen diesen Pfad angeben.

Bei der Wiederherstellung von Active Directory-Benutzerobjekten müssen Sie das Benutzerkennwort des Objekts zurücksetzen und anschließend das Benutzerkonto des Objekts erneut aktivieren. Bei ADAM/AD LDS-Benutzerobjekten müssen Sie das Benutzerkennwort des Objekts zurücksetzen und anschließend das Benutzerkonto des Objekts erneut aktivieren. Verwenden Sie für Active Directory-Benutzerobjekte die Microsoft-Anwendung Active Directory-Benutzer und -Computer. Verwenden Sie für ADAM/AD LDS-Benutzerobjekte die Anwendung "ADSI Edit".

Bei Active Directory-Computerobjekten muss das Konto des Objekts zurückgesetzt werden.

Siehe ["Zurücksetzen des Active Directory-Computerobjekts und des Computerobjekt-Kontos"](#) auf Seite 1023.

ADRA unterstützt nicht die Reanimierung von Objekten aus dem Active Directory-Container für gelöschte Objekte auf Domänencontrollern mit Windows 2000. Es wird empfohlen, die individuelle Wiederherstellung von gelöschten Objekten mit Backup Exec Remote Agent auf einem Domänencontroller mit Windows 2003 auszuführen, falls ein solcher in derselben Domäne existiert. Falls kein Windows 2003-Domänencontroller in der Domäne zur Verfügung steht, können gelöschte Objekte nur mit einem Agent auf einem Domänencontroller mit Windows 2000 wiederhergestellt werden, wenn das entsprechende Kontrollkästchen aktiviert ist.

---

**Hinweis:** Einige Objekte im Knoten der Active Directory-Konfigurationspartition können nicht über den Active Directory-Container für gelöschte Objekte reanimiert werden. Neu erstellte Objekte werden jedoch von manchen Anwendungen nicht erkannt.

---

Informationen dazu finden Sie in der Microsoft-Dokumentation zu Active Directory.

Siehe ["Informationen zum Inventarisieren von Medien"](#) auf Seite 504.

Siehe ["Herstellen eines neuen Katalogs"](#) auf Seite 274.

Siehe ["Wiederherstellen einzelner Objekte aus einem Active Directory-Backup"](#) auf Seite 1017.

Siehe ["Informationen zum Neuerstellen von bereinigten Active Directory- und ADAM/AD LDS-Objekten"](#) auf Seite 1020.

Siehe ["Wiederherstellen einzelner Objekte aus einem ADAM/AD LDS-Backup"](#) auf Seite 1019.

Siehe ["Zurücksetzen des Active Directory-Computerobjekts und des Computerobjekt-Kontos"](#) auf Seite 1023.

## Wiederherstellen einzelner Objekte aus einem Active Directory-Backup

Wiederherstellen einzelner Objekte aus Active Directory über ADRA

Siehe ["Zurücksetzen des Active Directory-Computerobjekts und des Computerobjekt-Kontos"](#) auf Seite 1023.

Siehe ["Wiederherstellen einzelner Objekte aus einem ADAM/AD LDS-Backup"](#) auf Seite 1019.

Siehe "[Informationen zum Neuerstellen von bereinigten Active Directory- und ADAM/AD LDS-Objekten](#)" auf Seite 1020.

**So stellen Sie einzelne Objekte aus einem Active Directory-Backup wieder her:**

- 1 Klicken Sie in der Navigationsleiste auf den nach unten zeigenden Pfeil neben "Wiederherstellen".
- 2 Klicken Sie auf "Neuer Wiederherstellungsauftrag".
- 3 Doppelklicken Sie im Teilfenster "Nach Ressource anzeigen" auf einen Backup-Satz, der das aktuellste Backup des Systemstatus enthält.  
Wenn Sie Active Directory-Objekte aus einem früheren Backup wiederherstellen möchten, wählen Sie den entsprechenden Backup-Satz aus.
- 4 Doppelklicken Sie auf "Systemstatus".
- 5 Doppelklicken Sie auf den aktuellsten Systemstatus-Snapshot.
- 6 Doppelklicken Sie auf "Active Directory".
- 7 Wählen Sie im Teilfenster "Ergebnisse" das Objekt bzw. die Objekte aus.
- 8 Wenn Sie von Band wiederherstellen, gehen Sie folgendermaßen vor:
  - Klicken Sie in der Taskleiste unter "Einstellungen" auf "Erweitert".
  - Wenn Sie kein vorübergehendes Standardverzeichnis für die Staffellung festgelegt haben, geben Sie im Feld "Pfad auf einem NTFS-Datenträger des Medienservers für die temporäre Speicherung von Wiederherstellungsdaten" einen Pfad ein.
- 9 Klicken Sie auf "Jetzt ausführen", um den Wiederherstellungsauftrag zu starten, oder wählen Sie in der Taskleiste andere Wiederherstellungsoptionen aus.  
Für die Wiederherstellung ausgewählte Active Directory- oder ADAM/AD LDS-Objekte oder -Eigenschaften überschreiben vorhandene Objekte und Eigenschaften, selbst wenn Sie im Dialogfeld "Wiederherstellungsauftrag – Eigenschaften" die Optionen "Überspringen, wenn Datei bereits vorhanden ist" oder "Datei auf Datenträger nur überschreiben, wenn diese älter ist" ausgewählt haben.
- 10 Wurde ein gelöscht Benutzerobjekt wiederhergestellt, setzen Sie mithilfe der Microsoft-Anwendung Active Directory-Benutzer und -Computer das Benutzerkennwort des Objekts zurück und aktivieren das Benutzerkonto des Objekts erneut. Wenn Sie ein Computerobjekt wiederhergestellt haben, müssen Sie das entsprechende Konto zurücksetzen.

## Wiederherstellen einzelner Objekte aus einem ADAM/AD LDS-Backup

Wiederherstellen einzelner Objekte aus ADAM/AD LDS über ADRA

Siehe "[Wiederherstellen einzelner Objekte aus einem Active Directory-Backup](#)" auf Seite 1017.

Siehe "[Informationen zum Neuerstellen von bereinigten Active Directory- und ADAM/AD LDS-Objekten](#)" auf Seite 1020.

**So stellen Sie einzelne Objekte aus einem ADAM/AD LDS-Backup wieder her:**

- 1 Klicken Sie in der Navigationsleiste auf den nach unten zeigenden Pfeil neben "Wiederherstellen".
- 2 Klicken Sie auf "Neuer Wiederherstellungsauftrag".
- 3 Doppelklicken Sie im Teilfenster "Nach Ressource anzeigen" auf "Active Directory Application Mode".
- 4 Doppelklicken Sie auf die entsprechende ADAM/AD LDS-Instanz.
- 5 Doppelklicken Sie auf den entsprechenden Backup-Satz.
- 6 Wählen Sie im Teilfenster "Ergebnisse" das Objekt bzw. die Objekte aus.
- 7 Wenn Sie von Band wiederherstellen, gehen Sie folgendermaßen vor:
  - Klicken Sie in der Taskleiste unter "Einstellungen" auf "Erweitert".
  - Wenn Sie kein vorübergehendes Standardverzeichnis für die Staffellung festgelegt haben, geben Sie im Feld "Pfad auf einem NTFS-Datenträger des Medienservers für die temporäre Speicherung von Wiederherstellungsdaten" einen Pfad ein.
- 8 Klicken Sie auf "Jetzt ausführen", um den Wiederherstellungsauftrag zu starten, oder wählen Sie andere Wiederherstellungsoptionen aus dem Teilfenster "Eigenschaften" aus.

Für die Wiederherstellung ausgewählte Active Directory- oder ADAM/AD LDS-Objekte oder -Eigenschaften überschreiben vorhandene Objekte und Eigenschaften, selbst wenn Sie im Dialogfeld "Wiederherstellungsauftrag – Eigenschaften" die Optionen "Überspringen, wenn Datei bereits vorhanden ist" oder "Datei auf Datenträger nur überschreiben, wenn diese älter ist" ausgewählt haben.

- 9 Wurde ein gelöscht Benutzerobjekt wiederhergestellt, setzen Sie mithilfe der Anwendung ADSI Edit das Benutzerkennwort des Objekts zurück, und aktivieren Sie das Benutzerkonto des Objekts erneut.

## Informationen zum Neuerstellen von bereinigten Active Directory- und ADAM/AD LDS-Objekten

Sie können versuchen, gelöschte Objekte erneut zu erstellen, wenn deren Tombstone-Verfallszeiten abgelaufen sind und die Objekte aus dem Active Directory-Container für gelöschte Objekte entfernt wurden.

Beachten Sie jedoch Folgendes:

- Die meisten Anwendungen werden ein neu erstelltes Objekt nicht erkennen, da neu erstellte Objekte nicht mit dem ursprünglichen, gelöschten Objekt identisch sind. Neu erstellten Objekten werden neue GUIDs (Global Unique Identifiers) und Sicherheits-IDs zugewiesen, die von den Anwendungen, die das ursprüngliche Objekt erstellt haben, nicht erkannt werden können.
- Vom Windows-Betriebssystem erstellte Attribute können beim Neuerstellen eines gelöschten Objekts nicht neu erstellt werden. Objekte, für die vom Betriebssystem festgelegte Attribute erforderlich sind, werden daher nicht von Windows erkannt, wenn die Objekte neu erstellt werden.

Siehe ["Erneutes Erstellen gelöschter Active Directory-Objekte"](#) auf Seite 1020.

Siehe ["Erneutes Erstellen gelöschter ADAM/AD LDS-Objekte"](#) auf Seite 1021.

Siehe ["Wiederherstellen von einzelnen Active Directory- und ADAM/AD LDS-Objekten"](#) auf Seite 1014.

## Erneutes Erstellen gelöschter Active Directory-Objekte

Sie können versuchen, gelöschte Active Directory-Objekte, die aus dem Active Directory-Container für gelöschte Objekte entfernt wurden, erneut zu erstellen, indem Sie ein Objekt einem vorherigen Active Directory-Backup wiederherstellen.

Siehe ["Erneutes Erstellen gelöschter ADAM/AD LDS-Objekte"](#) auf Seite 1021.

Siehe ["Wiederherstellen von einzelnen Active Directory- und ADAM/AD LDS-Objekten"](#) auf Seite 1014.

Siehe ["Zurücksetzen des Active Directory-Computerobjekts und des Computerobjekt-Kontos"](#) auf Seite 1023.

**So erstellen Sie gelöschte Active Directory-Objekte erneut:**

- 1 Klicken Sie in der Navigationsleiste auf den nach unten zeigenden Pfeil neben "Wiederherstellen".
- 2 Klicken Sie auf "Neuer Wiederherstellungsauftrag".



- 3 Doppelklicken Sie im Teilfenster "Nach Ressource anzeigen" auf einen Backup-Satz, der das aktuellste Backup des Systemstatus enthält.  
Wenn Sie Active Directory-Objekte aus einem früheren Backup wiederherstellen möchten, wählen Sie den entsprechenden Backup-Satz aus.
- 4 Doppelklicken Sie auf "Systemstatus".
- 5 Doppelklicken Sie auf den aktuellsten Systemstatus-Snapshot.
- 6 Doppelklicken Sie auf "Active Directory".
- 7 Wählen Sie im Teilfenster "Ergebnis" die gewünschten Objekte aus.
- 8 Klicken Sie in der Taskleiste unter "Einstellungen" auf "Microsoft-Active Directory".
- 9 Aktivieren Sie die Option "Gelöschte Objekte, die nicht aus dem Active Directory-Container für gelöschte Objekte wiederhergestellt werden können, wiederherstellen".
- 10 Wenn Sie von Band wiederherstellen, gehen Sie folgendermaßen vor:
  - Klicken Sie in der Taskleiste unter "Einstellungen" auf "Erweitert".
  - Wenn Sie kein vorübergehendes Standardverzeichnis für die Staffellung festgelegt haben, geben Sie im Feld "Pfad auf einem NTFS-Datenträger des Medienservers für die temporäre Speicherung von Wiederherstellungsdaten" einen Pfad ein.
- 11 Klicken Sie auf "Jetzt ausführen", um den Wiederherstellungsauftrag zu starten, oder wählen Sie andere Wiederherstellungsoptionen aus dem Teilfenster "Eigenschaften" aus.  
Für die Wiederherstellung ausgewählte Active Directory- oder ADAM/AD LDS-Objekte oder -Eigenschaften überschreiben vorhandene Objekte und Eigenschaften, selbst wenn Sie im Dialogfeld "Wiederherstellungsauftrag – Eigenschaften" die Optionen "Überspringen, wenn Datei bereits vorhanden ist" oder "Datei auf Datenträger nur überschreiben, wenn diese älter ist" ausgewählt haben.
- 12 Setzen Sie mithilfe der Microsoft-Anwendung Active Directory-Benutzer und -Computer das Benutzerkennwort des Objekts zurück und aktivieren Sie das Benutzerkonto des Objekts erneut.

## Erneutes Erstellen gelöschter ADAM/AD LDS-Objekte

Sie können versuchen, gelöschte ADAM/AD LDS-Objekte, die aus dem Active Directory-Container für gelöschte Objekte entfernt wurden, erneut zu erstellen,

indem Sie ein Objekt von einem vorherigen ADAM/AD LDS-Backup wiederherstellen.

Siehe "[Zurücksetzen des Active Directory-Computerobjekts und des Computerobjekt-Kontos](#)" auf Seite 1023.

**So erstellen Sie gelöschte ADAM/AD LDS-Objekte neu:**

- 1 Klicken Sie in der Navigationsleiste auf den nach unten zeigenden Pfeil neben "Wiederherstellen".
- 2 Klicken Sie auf "Neuer Wiederherstellungsauftrag".
- 3 Doppelklicken Sie im Teilfenster "Nach Ressource anzeigen" auf "Active Directory Application Mode".
- 4 Doppelklicken Sie auf die entsprechende ADAM/AD LDS-Instanz.
- 5 Doppelklicken Sie auf den entsprechenden Backup-Satz.
- 6 Wählen Sie im Teilfenster "Ergebnis" die gewünschten Objekte aus.
- 7 Klicken Sie in der Taskleiste unter "Einstellungen" auf "Microsoft-Active Directory".
- 8 Aktivieren Sie die Option "Gelöschte Objekte, die nicht aus dem Active Directory-Container für gelöschte Objekte wiederhergestellt werden können, wiederherstellen".
- 9 Wenn Sie von Band wiederherstellen, gehen Sie folgendermaßen vor:
  - Klicken Sie in der Taskleiste unter "Einstellungen" auf "Erweitert".
  - Wenn Sie kein vorübergehendes Standardverzeichnis für die Staffellung festgelegt haben, geben Sie im Feld "Pfad auf einem NTFS-Datenträger des Medienservers für die temporäre Speicherung von Wiederherstellungsdaten" einen Pfad ein.
- 10 Klicken Sie auf "Jetzt ausführen", um den Wiederherstellungsauftrag zu starten, oder wählen Sie andere Wiederherstellungsoptionen aus dem Teilfenster "Eigenschaften" aus.

Für die Wiederherstellung ausgewählte Active Directory- oder ADAM/AD LDS-Objekte oder -Eigenschaften überschreiben vorhandene Objekte und Eigenschaften, selbst wenn Sie im Dialogfeld "Wiederherstellungsauftrag – Eigenschaften" die Optionen "Überspringen, wenn Datei bereits vorhanden ist" oder "Datei auf Datenträger nur überschreiben, wenn diese älter ist" ausgewählt haben.
- 11 Setzen Sie mithilfe der Anwendung ADSI-Bearbeitung das Benutzerkennwort des Objekts zurück und aktivieren Sie das Benutzerkonto des Objekts erneut.

# Zurücksetzen des Active Directory-Computerobjekts und des Computerobjekt-Kontos

Computerobjekte in Active Directory leiten sich von Benutzerobjekten ab. Manche Attribute, die mit einem Computerobjekt verknüpft sind, können nicht wiederhergestellt werden, wenn Sie ein gelöscht Computerobjekt wiederherstellen. Die Attribute können nur wiederhergestellt werden, wenn die Attribute durch Schemaänderungen gespeichert wurden, bevor das Computerobjekt ursprünglich gelöscht wurde. Da sich die Identifikationsdaten von Computerobjekten alle 30 Tage ändern, stimmen die Daten des Backup ggf. nicht mit den Daten überein, die auf dem jeweiligen Computer gespeichert sind.

---

**Hinweis:** Damit Sie ein Computerobjekt zurücksetzen können, müssen Sie die Microsoft-Anwendung "Active Directory-Benutzer und -Computer" verwenden.

Weitere Informationen zum Zurücksetzen von Computerobjekten finden Sie in der Dokumentation zu "Active Directory-Benutzer und -Computer".

---

Wurde das Attribut "userAccountControl" eines Computerobjekts nicht beibehalten, bevor das Objekt gelöscht wurde, müssen Sie das Konto des Objekts zurücksetzen, nachdem Sie das Objekt wiederhergestellt haben.

Siehe "[Erneutes Erstellen gelöschter ADAM/AD LDS-Objekte](#)" auf Seite 1021.

## Zurücksetzen des Active Directory-Computerobjektkontos

- 1 Entfernen Sie den Computer aus der Domäne.
- 2 Fügen Sie den Computer wieder der Domäne hinzu. Die SID für den Computer bleibt gleich, da sie beibehalten wird, wenn Sie ein Computerobjekt löschen. Wenn der Tombstone des Objekts abläuft und ein neues Computerobjekt erstellt wird, ändert sich die SID.



# Symantec Backup Exec – Advanced Disk-based Backup Option

Dieser Anhang enthält folgende Themen:

- [Informationen zur Verwendung von Advanced Disk-based Backup Option](#)
- [Informationen zur Installation von Advanced Disk-based Backup Option](#)
- [Informationen zur Funktion "Synthetisches Backup"](#)
- [Was kann in einem synthetischen Backup gesichert werden?](#)
- [Voraussetzungen für synthetische Backups](#)
- [Methoden für die Erstellung eines synthetischen Backup](#)
- [Informationen zur True Image-Wiederherstellung](#)
- [Aktivieren von Backups für die True Image-Wiederherstellung](#)
- [Informationen zu Katalogen für True Images](#)
- [Wiederherstellen eines Backup-Satzes mit True Image-Wiederherstellung](#)
- [Auswählen von für die True Image-Wiederherstellung aktivierten Backup-Sätzen](#)
- [Tipps zur Problemlösung bei der True Image-Wiederherstellung](#)
- [Informationen zum Backup auf einem anderen Host](#)
- [Konfigurieren von Backups auf einem anderen Host für Exchange-Ressourcen mit aktivierter GRT-Option](#)

- [Wiederherstellen von Backup-Daten auf einem anderen Host](#)
- [Fehlerbehebung bei dem Backup auf einem anderen Host](#)

## Informationen zur Verwendung von Advanced Disk-based Backup Option

Advanced Disk-based Backup Option (ADBO) wird als eine separate Add-On-Komponente von Backup Exec installiert.

Advanced Disk-based Backup Option enthält die folgenden Funktionen:

- **Synthetisches Backup** – Diese Funktion verwendet eine Richtlinie, damit ein vollständiges Backup aus einem Basis- und aus inkrementellen Backups, die ebenfalls in einer Richtlinie enthalten sind, zusammengesetzt werden kann.

Ein synthetisches Backup bietet die folgenden Vorteile:

- **Reduzierter Backup-Aufwand**, da das synthetische Backup außerhalb des Backup-Zeitrahmens geplant werden kann.
- **Verringerter Netzwerkverkehr**, da das synthetische Backup nicht über das Netzwerk ausgeführt werden muss.
- **True Image-Wiederherstellung** – Mit dieser Funktion kann Backup Exec die Inhalte von Verzeichnissen mit dem Zustand des letzten vollständigen oder inkrementellen Backup wiederherstellen.  
Die Wiederherstellungsauswahl wird in den Ansichten der Verzeichnisse getroffen, wie sie zur Zeit eines bestimmten Backup bestanden. Dateien, die vor dem Backup gelöscht wurden, können nicht wiederhergestellt werden. Bei der True Image-Wiederherstellung werden nur die korrekten Dateiversionen aus den entsprechenden vollständigen oder inkrementellen Backups, in denen sie enthalten sind, wiederhergestellt. Vorherige Versionen werden nicht wiederhergestellt und überschrieben, wenn sie nicht benötigt werden.
- **Backup auf einem anderen Host** – Diese Funktion ermöglicht, dass ein Backup anstatt auf dem Remote- oder Hostcomputer auf einem Backup Exec-Medienserver verarbeitet wird. Die Ausführung des Backup auf einem Medienserver statt auf dem Remote-Computer ermöglicht eine höhere Backup-Leistung und verringert die Last des Remote-Computers.

Siehe "[Informationen zur Funktion "Synthetisches Backup"](#)" auf Seite 1027.

Siehe "[Informationen zur True Image-Wiederherstellung](#)" auf Seite 1042.

Siehe "[Informationen zum Backup auf einem anderen Host](#)" auf Seite 1051.

# Informationen zur Installation von Advanced Disk-based Backup Option

ADBO wird durch Eingabe des ADBO-Lizenzschlüssels auf dem Medienserver aktiviert.

Siehe "[Zusätzliche "Backup Exec"-Optionen auf dem lokalen Medienserver installieren](#)" auf Seite 138.

## Informationen zur Funktion "Synthetisches Backup"

Mit der Funktion "Synthetisches Backup" müssen keine regelmäßigen vollständigen Backups für unterstützte remote Ressourcen mehr durchgeführt werden. Mit einer Richtlinie für ein synthetisches Backup kann ein Backup zusammengesetzt werden, das aus einem vollständigen Backup (dem so genannten Basis-Backup) und den nachfolgenden inkrementellen Backups besteht, die ebenfalls in der Richtlinie enthalten sind.

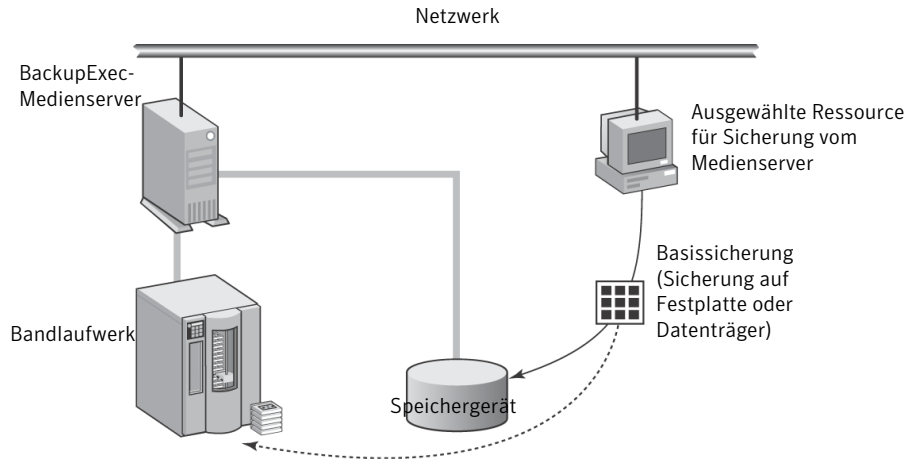
Dieses synthetische Backup wird dann zum neuen Basis-Backup, sodass bis zur Erstellung des nächsten synthetischen Backups nur inkrementelle Backups durchgeführt werden müssen. Das synthetische Backup ist auf dem Stand des letzten inkrementellen Backups, das es enthält.

Die Richtlinie für ein synthetisches Backup umfasst folgende Komponenten:

- **Basis-Backup** Das erste auszuführende Backup, das dem synthetischen Backup zugeordnet ist. Das Basis-Backup wird nur einmal durchgeführt. Dabei werden alle Dateien auf den ausgewählten Ressourcen gesichert.
- **Regelmäßige inkrementelle Backups.** Nachfolgende Backups, mit denen die nach dem Basis-Backup geänderten Dateien gesichert werden.
- **Regelmäßige synthetische Backups** Der Vorgang, bei dem die Daten aus dem Basis-Backup und den inkrementellen Backups kombiniert werden, sodass sich ein synthetisches vollständiges Backup der ausgewählten Ressourcen ergibt. Dieses synthetische vollständige Backup wird zu einem neuen Basis-Backup, das dann mit den folgenden inkrementellen Backup-Sätzen kombiniert wird und wiederum das nächste synthetische vollständige Backup bildet.

Das Basis-Backup wird über die Backup-Richtlinie für synthetisches Backup ausgeführt.

**Abbildung B-1** Basis-Backup



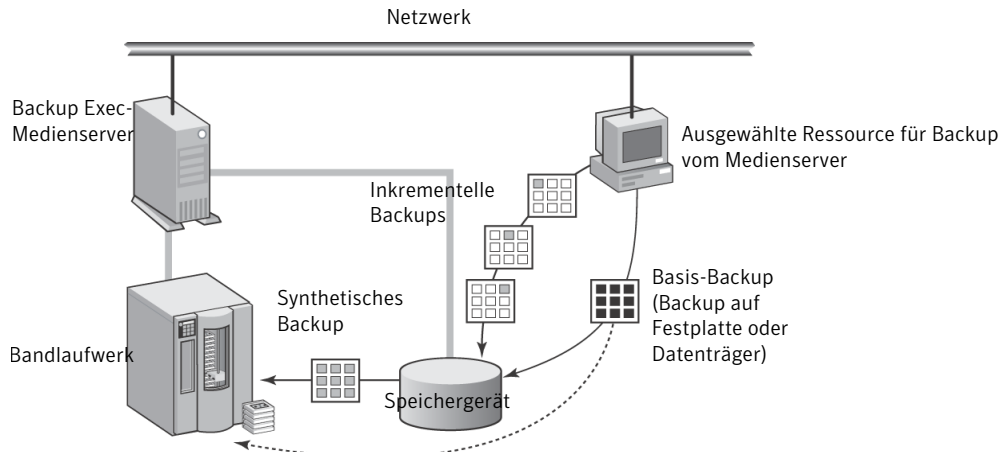
Durchführen von inkrementellen Backups mithilfe der Richtlinie für synthetische Backups.

**Abbildung B-2** Inkrementelles Backup

Bandlaufwerk

Das synthetische Backup wird über die Richtlinie ausgeführt und aus dem Basis- und dem inkrementellen Backup zusammengesetzt.

**Abbildung B-3** Synthetisches Backup





Synthetische Backups können nur in Richtlinien erstellt werden. Sie können den Richtlinienassistenten verwenden, um eine Richtlinie mit den notwendigen Auftragsvorlagen für das synthetische Backup zu erstellen. Eine andere Möglichkeit besteht darin, die Beispielrichtlinie für synthetische Backups zu kopieren und entsprechend Ihren Anforderungen anzupassen. Sie können eine Richtlinie auch manuell erstellen und dieser die notwendigen Auftragsvorlagen hinzufügen.

Bei allen zugeordneten Vorlagen für das Backup in einer Richtlinie kann darüber hinaus die Vorlage zum Duplizieren von Backup-Sätzen verwendet werden, um eine mehrstufige Backup-Strategie zum Sichern auf Festplatte mit anschließendem Kopieren auf Band zu erstellen.

Siehe "[Informationen über Vorlagen zum Duplizieren von Backup-Sätzen](#)" auf Seite 624.

Siehe "[Best practices für das synthetische Backup](#)" auf Seite 1031.

Siehe "[Methoden für die Erstellung eines synthetischen Backup](#)" auf Seite 1033.

Siehe "[Sammeln zusätzlicher Informationen für synthetisches Backup und True Image-Wiederherstellung](#)" auf Seite 1032.

## Was kann in einem synthetischen Backup gesichert werden?

Beim synthetischen Backup werden ausschließlich Dateisystemressourcen unterstützt.

Unterstützte Ressourcen umfassen häufig verwendete Dateisystemobjekte, wie zum Beispiel Datenträger, Laufwerke und Ordner. Nehmen Sie keine Datenbankressourcen oder andere eindeutige Ressourcen in die Auswahlliste auf.

Backup Exec erstellt keine synthetischen Backup-Aufträge, wenn in der zur Richtlinie des synthetischen Backups gehörigen Auswahlliste nicht unterstützte Ressourcen vorhanden sind.

Siehe "[Voraussetzungen für synthetische Backups](#)" auf Seite 1029.

Siehe "[Methoden für die Erstellung eines synthetischen Backup](#)" auf Seite 1033.

## Voraussetzungen für synthetische Backups

Beachten Sie vor der Erstellung eines synthetischen Backup folgende Hinweise:

- Synthetische Backups und die zugeordneten Vorlagen können nur in Richtlinien erstellt werden.

- In einer Richtlinie mit einem synthetischen Backup müssen bei Verwendung einer Verschlüsselung alle zugehörigen Vorlagen dieselbe Verschlüsselung verwenden. Die Verschlüsselung sollte nach Erstellen der Richtlinie nicht mehr geändert werden. Die in den zugehörigen Vorlagen ausgewählte Verschlüsselung wird automatisch auf die Vorlage des synthetischen Backup angewendet.
- In einer Richtlinie, die ein synthetisches Backup enthält, müssen bei inkrementellen Backups als Zielgeräte die Backup-to-Disk-Ordner oder virtuelle Bandbibliotheken verwendet werden. Sie können die Richtlinie nicht speichern, wenn eins dieser Geräte nicht verfügbar ist.
- Um die Beispiel-Richtlinie für ein synthetisches Backup anzuzeigen, müssen Sie über Folgendes verfügen:
  - Ein Backup-to-Disk-Ordner
  - Eine virtuelle Bandbibliothek
  - Ein Lizenzschlüssel für Advanced Disk-based Backup Option  
Siehe ["Erstellen eines synthetischen Backups durch Kopieren der Beispielrichtlinie"](#) auf Seite 1035.  
Siehe ["Neues Erstellen von Beispielrichtlinien"](#) auf Seite 602.
- Bei Backup-Vorlagen für inkrementelle und vollständige Backup-Aufträge, die für ein synthetisches Backup erstellt wurden, muss die Option "Zusätzliche Informationen für synthetisches Backup und True Image-Wiederherstellung sammeln" ausgewählt sein. Diese Option finden Sie in den Eigenschaften für die Backup-Auftragsvorlage im Teilfenster "Allgemein".  
Siehe ["Erstellen eines synthetischen Backup durch Hinzufügen von Vorlagen zu einer Richtlinie"](#) auf Seite 1036.  
Diese Option aktiviert außerdem die True Image-Wiederherstellung für Backup-Sätze.  
Siehe ["Informationen zur True Image-Wiederherstellung"](#) auf Seite 1042.
- Wenn der Basis-Backup-Auftrag auf Band geschrieben wurde und das synthetische Backup ebenfalls auf Band geschrieben werden soll, werden dazu zwei Bandlaufwerke benötigt: ein Band zum Bereitstellen des Quellauftrags (Basis-Backup) und ein Band zum Bereitstellen des Zielauftrags (synthetischer Backup-Auftrag).

Beachten Sie beim Durchführen von synthetischen Backups folgende Einschränkungen:

- Beim synthetischen Backup werden ausschließlich Dateisystemressourcen unterstützt.  
Siehe ["Was kann in einem synthetischen Backup gesichert werden?"](#) auf Seite 1029.

- Wenn Central Admin Server Option installiert ist, müssen die Auftragsvorlage für den synthetischen Backup-Auftrag und alle zugeordneten Auftragsvorlagen für vollständige und inkrementelle Backups auf Zielgeräten ausgeführt werden, auf die über den Medienserver zugegriffen werden kann, auf dem der Auftrag für den synthetischen Backup-Auftrag ausgeführt wird.  
Siehe ["Voraussetzungen für Aufträge zum Duplizieren von Backup-Daten und für synthetische Backup-Aufträge in CASO"](#) auf Seite 1750.
- Die Option "Fixpunktneustart" ist nicht verfügbar, wenn die Option "Zusätzliche Informationen für synthetisches Backup und True Image-Wiederherstellung sammeln" aktiviert ist.  
Siehe ["Verwenden der Funktion "Fixpunktneustart" beim Microsoft Cluster Server-Failover"](#) auf Seite 935.  
Siehe ["Sammeln zusätzlicher Informationen für synthetisches Backup und True Image-Wiederherstellung"](#) auf Seite 1032.  
Siehe ["Erstellen eines synthetischen Backups durch Kopieren der Beispielrichtlinie"](#) auf Seite 1035.  
Siehe ["Erstellen eines synthetischen Backup durch Hinzufügen von Vorlagen zu einer Richtlinie"](#) auf Seite 1036.

## Best practices für das synthetische Backup

Es gibt folgende bewährte Methoden für die Anwendung eines synthetischen Backup:

- Verwenden Sie synthetische Backups zum Sichern der Dateisystem-Ressourcen. Schließen Sie Datenbank-Backups nicht in synthetische Backups ein. Aufträge für synthetische Backups werden nicht erstellt, wenn die Backup-Auswahlliste alle Ressourcen enthält, die nicht unterstützt werden.

---

**Hinweis:** Synthetische Backups werden nicht für standortferne Ressourcen unterstützt, die sich in einer anderen Zeitzone als der Medienserver befinden.

---

- Wählen Sie nicht die Option "Microsoft-Änderungsjournal verwenden, falls verfügbar", wenn ein Datenträger feste Links enthält oder wenn Sie Single Instance Storage aktivieren. Backup Exec erkennt, dass diese Dateien geändert worden sind und führt Backups durch, ohne das Änderungsjournal zu verwenden. In dieser Situation können Backups, für die die Option für Änderungsjournal aktiviert ist, mehr Zeit erfordern.
- Kopieren Sie die Beispielrichtlinie für ein synthetisches Backup, das Backup Exec zur Verfügung stellt, und passen Sie sie dann an. Die Beispielrichtlinie enthält die Standardeinstellungen für synthetische Backups.

Siehe ["Erstellen eines synthetischen Backups durch Kopieren der Beispielrichtlinie"](#) auf Seite 1035.

- Verwenden Sie die Vorlagenregeln, um sicherzustellen, dass die Basis-Backup-Aufträge und die wiederkehrenden inkrementellen Aufträge nicht gleichzeitig ausgeführt werden. Sie können die folgende Vorlagenregel auswählen, um sicherzustellen, dass der Basis-Backup und die wiederkehrenden inkrementellen Backups nicht gleichzeitig ausgeführt werden:  
Wenn sich die Startzeiten überschneiden, wird zuerst <Vorlage A> gestartet und anschließend <Vorlage B>.  
Siehe ["Festlegen von Vorlagenregeln"](#) auf Seite 617.
- Um die Backup-Daten automatisch auf Band zu kopieren, fügen Sie einer Richtlinie eines synthetischen Backup eine "Vorlage zum Duplizieren von Backup-Sätzen" hinzu. Die "Vorlage zum Duplizieren von Backup-Sätzen" erzeugt automatische Duplizierungen der Backup-Sätze.
- Wenn Sie die Verschlüsselung in einer Richtlinie für das synthetische Backup verwenden, müssen alle Vorlagen in der Richtlinie dieselbe Verschlüsselung verwenden. Ändern Sie nicht die Verschlüsselung, nachdem Sie die Richtlinie erstellt haben.
- Erstellen Sie eine vollständige Vorlage für das Basis-Backup. Diese Konfiguration ist hilfreich, wenn für das Basis-Backup ein anderes Zielgerät verwendet wird oder nach einem anderen Zeitplan als dem der wiederkehrenden inkrementellen Backups ausgeführt wird.

Siehe ["Informationen zur Funktion "Synthetisches Backup"](#) auf Seite 1027.

## Sammeln zusätzlicher Informationen für synthetisches Backup und True Image-Wiederherstellung

Bei allen für synthetisches Backup und True Image-Wiederherstellung erstellten Backup-Auftragsvorlagen muss die Option "Zusätzliche Informationen für synthetisches Backup und True Image-Wiederherstellung sammeln" ausgewählt sein. Diese Option kann beim Erstellen einer Richtlinie in den Eigenschaften für die Backup-Auftragsvorlage im Bereich "Allgemein" ausgewählt werden.

Über diese Option wird festgelegt, dass Backup Exec die erforderlichen Informationen zum Erkennen von Dateien und Verzeichnissen erfasst, die seit dem letzten Backup verschoben, umbenannt oder neu installiert wurden. Dadurch wird sichergestellt, dass diese Dateien und Verzeichnisse bei anschließenden Backup-Aufträgen mit eingeschlossen werden. Dank dieser Option kann Backup Exec gelöschte Dateien verwalten, damit diese nicht bei der True Image-Wiederherstellung der zugehörigen Backup-Sätze und in den

Backup-Sätzen, die im Rahmen des synthetischen Backups erstellt werden, berücksichtigt werden.

Wenn diese Option nicht ausgewählt wird, überspringt Backup Exec diese Dateien und Verzeichnisse, wenn ihre Archivbits nicht geändert wurden. Ist die Option ausgewählt, vergleicht Backup Exec Pfadnamen, Dateinamen, Änderungszeiten und andere Attribute mit denen der vorhergehenden vollständigen und inkrementellen Backups. Wenn ein Attribut neu ist oder geändert wurde, wird die Datei oder das Verzeichnis gesichert.

Bei dem ersten Backup, die dem synthetischen Backup zugeordnet wird, werden immer alle Dateien gesichert, auch wenn es sich um ein inkrementelles Backup handelt. Backup Exec beginnt die Sammlung der zusätzlichen Informationen für das erste Backup, vergleicht diese jedoch nicht mit vorangegangenen Backups.

Siehe "[Informationen zur Funktion "Synthetisches Backup"](#)" auf Seite 1027.

Siehe "[Methoden für die Erstellung eines synthetischen Backup](#)" auf Seite 1033.

Siehe "[Hinzufügen einer Backup-Vorlage zu einer Richtlinie](#)" auf Seite 604.

Siehe "[Informationen zur True Image-Wiederherstellung](#)" auf Seite 1042.

## Methoden für die Erstellung eines synthetischen Backup

Synthetische Backups können nur in Richtlinien erstellt werden.

Folgende Verfahren stehen zum Erstellen einer Richtlinie mit den notwendigen Auftragsvorlagen für das synthetische Backup zur Verfügung:

- Verwenden Sie den "Richtlinienassistenten".  
Siehe "[Erstellen eines synthetischen Backups mithilfe des Richtlinienassistenten](#)" auf Seite 1034.
- Erstellen Sie eine Kopie der Beispielrichtlinie für das synthetische Backup und nehmen Sie die gewünschten Änderungen an den Auftragsvorlagen vor.  
Siehe "[Erstellen eines synthetischen Backups durch Kopieren der Beispielrichtlinie](#)" auf Seite 1035.
- Erstellen Sie manuell eine Richtlinie und fügen Sie dieser die Auftragsvorlagen hinzu, die für ein synthetisches Backup erforderlich sind.  
Siehe "[Erstellen eines synthetischen Backup durch Hinzufügen von Vorlagen zu einer Richtlinie](#)" auf Seite 1036.

Machen Sie sich vor der Erstellung eines synthetischen Backup mit den entsprechenden Voraussetzungen vertraut.

Siehe "[Voraussetzungen für synthetische Backups](#)" auf Seite 1029.

Siehe ["Informationen zur Funktion "Synthetisches Backup"](#) auf Seite 1027.

Siehe ["Best practices für das synthetische Backup"](#) auf Seite 1031.

## Erstellen eines synthetischen Backups mithilfe des Richtlinienassistenten

Zur Erstellung aller notwendigen Vorlagen für ein synthetisches Backup können Sie den "Richtlinienassistenten" verwenden.

Die Richtlinie kann für die Verwendung der folgenden Einstellungen konfiguriert werden:

- Wöchentliches synthetisches Backup mit täglichen inkrementellen Backups.
- Monatliches synthetisches Backup mit wöchentlichen inkrementellen Backups bzw. inkrementelles Backup und tägliche inkrementelle Backups.

---

**Hinweis:** Sie müssen einen Backup-to-Disk-Ordner oder eine virtuelle Bandbibliothek als das Zielgerät für die inkrementellen Backups auswählen. Andernfalls können Sie die Richtlinie nicht speichern.

---

### So erstellen Sie ein synthetisches Backup mithilfe des Richtlinienassistenten:

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Auftrags-Setup".
- 2 Klicken Sie in der Taskleiste unter "Richtlinie - Aufgaben" auf "Neue Richtlinie mit Assistent".
- 3 Klicken Sie auf der Seite "Willkommen" auf "Weiter" und befolgen Sie die Anweisungen im Assistenten, um die Richtlinie abzuschließen.

Alle Auftragsvorlagen, die für ein synthetisches Backup erforderlich sind, werden in der neuen Richtlinie erstellt.

Siehe ["Informationen zur Funktion "Synthetisches Backup"](#) auf Seite 1027.

Siehe ["Was kann in einem synthetischen Backup gesichert werden?"](#) auf Seite 1029.

Siehe ["Voraussetzungen für synthetische Backups"](#) auf Seite 1029.

Siehe ["Best practices für das synthetische Backup"](#) auf Seite 1031.

Siehe ["Erstellen eines synthetischen Backups durch Kopieren der Beispielrichtlinie"](#) auf Seite 1035.

Siehe ["Erstellen eines synthetischen Backup durch Hinzufügen von Vorlagen zu einer Richtlinie"](#) auf Seite 1036.

## Erstellen eines synthetischen Backups durch Kopieren der Beispielrichtlinie

Backup Exec stellt Beispielrichtlinien mit den Standardeinstellungen für verschiedene Aufgaben bereit. Die Beispielrichtlinie für synthetische Backups enthält die Standardeinstellungen und Auftragsvorlagen, die für die Ausführung eines synthetischen Backups erforderlich sind. Sie können die Beispielrichtlinie kopieren, umbenennen und festlegen, zu welchen Zeiten die Vorlagen ausgeführt werden sollen.

Siehe "[Verwenden einer Beispielrichtlinie](#)" auf Seite 600.

---

**Hinweis:** Die Beispielsrichtlinie für ein synthetisches Backup erscheint nur, wenn Sie einen Backup-to-Disk-Ordner oder eine virtuelle Bandbibliothek haben. Sie können einen Backup-to-Disk-Ordner erstellen und dann die Beispielrichtlinien neu erstellen.

---

Siehe "[Neues Erstellen von Beispielrichtlinien](#)" auf Seite 602.

Die Beispielrichtlinie für synthetische Backups enthält die folgenden Vorlagen:

- **Basis-Backup** - die Backup-Vorlage zum Erstellen des Basis-Backup-Auftrags. Dieser Auftrag muss nur einmal ausgeführt werden. Sie können zusätzliche Basis-Backups ausführen, wenn Sie es wünschen, obwohl der Backup-Zeitrahmen durch die Ausführung eines synthetischen Backups anstelle eines vollständigen Backups reduziert wird.
- **Inkrementelles Backup** – die Backup-Vorlage zum Erstellen der nachfolgenden inkrementellen Backup-Aufträge, die nach der Ausführung des Basis-Backups ausgeführt wird.
- **Synthetisches Backup** – die Backup-Vorlage zum Erstellen des synthetischen Backup-Auftrags.

In der Beispielrichtlinie werden die Vorlagenregeln angezeigt, mit denen Sie die Reihenfolge beim Ausführen der Vorlagen festlegen können. Die Verwendung der Vorlagenregeln ist optional, mit diesen Regeln wird jedoch sichergestellt, dass die Vorlagen in der richtigen Reihenfolge ausgeführt werden.

In der Beispielrichtlinie dient eine vollständige Backup-Vorlage als Basis-Backup. Diese Vorlage sollte zuerst und nur einmal ausgeführt werden. Die erste ausgeführte Vorlage ist Vorlage A.

Folgende Regeln wurden hinzugefügt:

- Bevor eine andere Vorlage gestartet wird, muss <Vorlage A> mindestens einmal vollständig ausgeführt sein. Das Basis-Backup ist als <Vorlage A> ausgewählt.

- Wenn sich die Startzeiten überschneiden, wird zuerst <Vorlage A> gestartet und anschließend <Vorlage B>. Das inkrementelle Backup ist als <Vorlage A> und das synthetische Backup als <Vorlage B> ausgewählt.
- <Vorlage A> nur einmal ausführen. Das Basis-Backup ist als <Vorlage A> ausgewählt.

Siehe "[Was kann in einem synthetischen Backup gesichert werden?](#)" auf Seite 1029.

Siehe "[Voraussetzungen für synthetische Backups](#)" auf Seite 1029.

Siehe "[Festlegen von Vorlagenregeln](#)" auf Seite 617.

Siehe "[Informationen zur Funktion "Synthetisches Backup"](#)" auf Seite 1027.

Siehe "[Best practices für das synthetische Backup](#)" auf Seite 1031.

## Erstellen eines synthetischen Backup durch Hinzufügen von Vorlagen zu einer Richtlinie

Zum Erstellen einer Richtlinie für synthetische Backups müssen Sie einen Namen und eine Beschreibung hinzufügen, und der Richtlinie die erforderlichen Auftragsvorlagen zuweisen. Außerdem müssen Verknüpfungen zwischen den Vorlagen eingerichtet werden. Nachdem Sie alle Vorlagen für das synthetische Backup in einer Richtlinie erstellt haben, können Sie sie mit einer Auswahlliste kombinieren, um Aufträge einzurichten.

Siehe "[Informationen zum Erstellen von Aufträgen unter Verwendung von Richtlinien und Auswahllisten](#)" auf Seite 619.

**So erstellen Sie ein synthetisches Backup durch Hinzufügen von Vorlagen zu einer Richtlinie:**

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Auftrags-Setup".
- 2 Klicken Sie in der Taskleiste unter "Richtlinie – Aufgaben" auf "Neue Richtlinie".
- 3 Geben Sie Name und Beschreibung der Richtlinie für das synthetische Backup ein und klicken Sie dann auf "Neue Vorlage".  
Das Dialogfeld "Vorlagenauswahl" wird angezeigt.
- 4 Klicken Sie auf "Backup-Vorlage" und anschließend auf "OK".
- 5 Klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Einstellungen" auf "Allgemein" und geben Sie eines der folgenden Verfahren für die Basissicherung an.
  - Wählen Sie "Vollständig - Dateien sichern - Archivbit verwenden (Archivbit zurücksetzen)" aus, um eine optionale Vorlage für das vollständige Basis-Backup hinzuzufügen.



- Wählen Sie "Inkrementell - Seit letztem vollständigen oder inkrementellen Backup geänderte Dateien sichern - Archivbit verwenden (Archivbit zurücksetzen)" aus, um eine Vorlage für einen regelmäßigen inkrementellen Backup hinzuzufügen.
- 6 Wählen Sie die Option "Zusätzliche Informationen für synthetisches Backup und True Image-Wiederherstellung sammeln" aus.
- 7 (Optional) Wählen Sie die Option "Microsoft-Änderungsjournal verwenden, falls verfügbar" aus.

Siehe "[Verwenden des Windows NTFS-Änderungsjournals zum Bestimmen geänderter Dateien](#)" auf Seite 311.

Wenn Sie die Methode des inkrementelle Backups auswählen, dann klicken Sie unter "Ziel" auf "Gerät und Medien".

- 8 Wählen Sie einen Backup-to-Disk-Ordner oder eine virtuelle Bandbibliothek als Zielgerät aus.
- 9 Klicken Sie im Bereich "Eigenschaften" unter "Einstellungen" auf "Netzwerk und Sicherheit".

In einer Richtlinie mit einem synthetischen Backup müssen bei Verwendung einer Verschlüsselung alle zugehörigen Vorlagen dieselbe Verschlüsselung verwenden. Die Verschlüsselung sollte nach Erstellen der Richtlinie nicht mehr geändert werden. Die in den zugehörigen Vorlagen ausgewählte Verschlüsselung wird automatisch auf die Vorlage des synthetischen Backup angewendet.

Siehe "[Verschlüsselung](#)" auf Seite 463.

Wenn CASO (Central Admin Server Option) installiert ist, wird eine Option angezeigt, mit der Sie zulassen können, dass verwaltete Medienserver über eine beliebige Netzwerkschnittstelle Zugriff auf Remote Agents erhalten.

Siehe "[Aktivieren verwalteter Medienserver zur Verwendung einer beliebigen verfügbaren Netzwerkkarte](#)" auf Seite 1737.

- 10 Klicken Sie unter "Häufigkeit" auf "Zeitplan" und legen Sie die gewünschten Planungsoptionen fest.

Siehe ["Zeitplaneigenschaften von Vorlagen"](#) auf Seite 606.

Wenn Sie in Schritt 5 die optionale vollständige Backup-Vorlage für das Basis-Backup hinzugefügt haben, müssen Sie sie so konfigurieren, dass sie als erste Backup-Vorlage ausgeführt wird.

Das Basis-Backup muss nur einmal ausgeführt werden. Sie können zusätzliche Basis-Backups ausführen, wenn Sie es wünschen, obwohl der Backup-Zeitrahmen durch die Ausführung eines synthetischen Backups anstelle eines vollständigen Backups reduziert wird.

Wenn Sie eine inkrementelle Backup-Vorlage hinzugefügt haben, müssen Sie sie als regelmäßigen Auftrag konfigurieren, sodass die erste Instanz als Basis-Backup ausgeführt werden kann.

- 11 Wählen Sie die anderen Optionen aus und klicken Sie dann auf "OK".

Siehe ["Hinzufügen einer Backup-Vorlage zu einer Richtlinie"](#) auf Seite 604.

In einer Richtlinie, die ein synthetisches Backup enthält, müssen Backup-Vorlagen, die inkrementelle Backup-Aufträge erstellen, als Zielgerät einen Backup-to-Disk-Ordner verwenden.

- 12 Sie haben folgende Möglichkeiten:

- Wenn Sie in Schritt 5 die optionale vollständige Backup-Vorlage für das Basis-Backup hinzugefügt haben, fahren Sie mit dem nächsten Schritt zum Erstellen einer Backup-Vorlage für einen inkrementellen Backup-Auftrag fort.
- Wenn Sie eine regelmäßige inkrementelle Backup-Vorlage hinzugefügt haben, fahren Sie mit Schritt 18 zum Hinzufügen der Vorlage für das synthetische Backup fort.

- 13 Klicken Sie im Dialogfeld "Neue Richtlinie" auf "Neue Vorlage", und wählen Sie dann im Dialogfeld "Vorlagenauswahl" erneut "Backup-Vorlage" aus. Klicken Sie dann auf "OK".

- 14 Klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Einstellungen" auf "Allgemein" und wählen Sie die Backup-Methode "Inkrementell - Seit letztem vollständigen oder inkrementellen Backup geänderte Dateien sichern - Archivbit verwenden (Archivbit zurücksetzen)".

- 15 Wählen Sie die Option "Zusätzliche Informationen für synthetisches Backup und True Image-Wiederherstellung sammeln" aus.

- 16 (Optional) Wählen Sie die Option "Microsoft-Änderungsjournal verwenden, falls verfügbar" aus.  
Siehe ["Verwenden des Windows NTFS-Änderungslogs zum Bestimmen geänderter Dateien"](#) auf Seite 311.
- 17 Klicken Sie unter "Häufigkeit" auf "Zeitplan" und legen Sie die gewünschten Planungsoptionen fest.  
Siehe ["Zeitplaneigenschaften von Vorlagen"](#) auf Seite 606.
- 18 Wählen Sie die anderen Optionen aus und klicken Sie dann auf "OK".  
Siehe ["Hinzufügen einer Backup-Vorlage zu einer Richtlinie"](#) auf Seite 604.  
In einer Richtlinie, die ein synthetisches Backup enthält, müssen Backup-Vorlagen, die inkrementelle Backup-Aufträge erstellen, als Zielgerät einen Backup-to-Disk-Ordner verwenden.
- 19 Klicken Sie im Dialogfeld "Neue Richtlinie" auf "Neue Vorlage", wählen Sie "Vorlage für synthetisches Backup" aus und klicken Sie dann auf "OK".
- 20 Wählen Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Ziel" die Option "Gerät und Medien" und wählen Sie die geeigneten Optionen.  
Siehe ["Geräte- und Medienoptionen für Backup-Aufträge und Vorlagen"](#) auf Seite 378.
- 21 Im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Einstellungen" klicken Sie auf "Allgemein" und wählen Sie die geeigneten Optionen.  
Siehe ["Allgemeine Optionen der Vorlagen für synthetisches Backup"](#) auf Seite 1041.
- 22 Im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Einstellungen" klicken Sie auf "Erweitert" und wählen Sie die geeigneten Optionen.  
Siehe ["Erweiterte Optionen für synthetische Backup-Vorlagen"](#) auf Seite 1041.
- 23 Damit Backup Exec nach Beendigung des Backup-Auftrags Personen benachrichtigen kann, klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Einstellungen" auf "Benachrichtigung".  
Siehe ["Senden einer Benachrichtigung beim Abschließen eines Auftrags"](#) auf Seite 781.
- 24 Führen Sie einen oder beide der folgenden Schritte aus:
  - Planungsoptionen festlegen  
Siehe ["Zeitplaneigenschaften von Vorlagen"](#) auf Seite 606.
  - Vorlagenregeln erstellen

Siehe ["Erstellen von Vorlagenregeln zum Ausführen von Auftragsvorlagen für das synthetische Backup"](#) auf Seite 1040.

## Erstellen von Vorlagenregeln zum Ausführen von Auftragsvorlagen für das synthetische Backup

Legen Sie Vorlagenregeln fest, um die Aufträge für das synthetische Backup in der richtigen Reihenfolge auszuführen.

### So erstellen Sie Vorlagenregeln zum Ausführen von Auftragsvorlagen für das synthetische Backup

- 1 Lesen Sie die Dokumentation zu Vorlagenregeln.  
Siehe ["Festlegen von Vorlagenregeln"](#) auf Seite 617.
- 2 Klicken Sie im Dialogfeld "Neue Richtlinie" unter "Vorlagenregeln" auf "Neue Regel".
- 3 Klicken Sie im Dialogfeld "Vorlagenregel – Eigenschaften" in die Dropdown-Liste mit den Vorlagenregeln, und führen Sie dann einen der folgenden Schritte aus:
  - Wenn Sie eine Backup-Vorlage für einen vollständigen Backup-Auftrag erstellt haben, der als Basis-Backup ausgeführt werden soll, wählen Sie "<Vorlage A> nur einmal ausführen". Klicken Sie auf die Dropdown-Liste "Vorlage A ist:" und markieren Sie die als Basis-Backup auszuführende Vorlage. Klicken Sie auf "OK".
  - Wenn Sie eine Backup-Vorlage für einen regelmäßigen inkrementellen Backup-Auftrag erstellt haben, der als Basis-Backup ausgeführt werden soll, fahren Sie mit Schritt 5 fort.
- 4 Klicken Sie zum Hinzufügen einer weiteren Regel erneut auf "Neue Regel".
- 5 Klicken Sie im Dialogfeld "Vorlagenregel – Eigenschaften" in die Dropdown-Liste mit den Vorlagenregeln und wählen Sie "Bevor eine andere Vorlage gestartet wird, muss <Vorlage A> mindestens einmal vollständig ausgeführt sein".
- 6 Klicken Sie auf die Dropdown-Liste "Vorlage A ist:" und markieren Sie den Vorlagennamen des Basis-Backup. Klicken Sie auf "OK".
- 7 Klicken Sie zum Hinzufügen einer weiteren Regel erneut auf "Neue Regel".
- 8 Klicken Sie im Dialogfeld "Vorlagenregel – Eigenschaften" in die Dropdown-Liste mit den Vorlagenregeln und wählen Sie "Wenn sich die Startzeiten überschneiden, wird zuerst <Vorlage A> gestartet und anschließend <Vorlage B>".

- 9 Klicken Sie auf die Dropdown-Liste "Vorlage A ist:" und markieren Sie den Vorlagennamen des inkrementellen Backups.
- 10 Klicken Sie auf die Dropdown-Liste "Vorlage B ist:" und markieren Sie den Vorlagennamen des synthetischen Backup. Klicken Sie auf "OK".
- 11 Klicken Sie im Dialogfeld "Neue Richtlinie" auf "OK".

Siehe ["Erstellen eines synthetischen Backup durch Hinzufügen von Vorlagen zu einer Richtlinie"](#) auf Seite 1036.

## Allgemeine Optionen der Vorlagen für synthetisches Backup

Die allgemeinen Optionen der Vorlagen für das synthetische Backup liefern Informationen über die Auftragsvorlage.

Siehe ["Erstellen eines synthetischen Backup durch Hinzufügen von Vorlagen zu einer Richtlinie"](#) auf Seite 1036.

**Tabelle B-1** Allgemeine Optionen der Vorlagen für synthetisches Backup

Element	Beschreibung
Vorlagenname	Zeigt den Namen für diese Auftragsvorlage an.
Beschreibung des Backup-Satzes	Zeigt eine Beschreibung der zu sichernden Informationen an.
Bevorzugtes Quellgerät	Zeigt das Gerät an, das als Zielgerät für den ursprünglichen Backup-Auftrag verwendet wurde.

## Erweiterte Optionen für synthetische Backup-Vorlagen

Die erweiterten Optionen für eine synthetische Backup-Vorlage liefern Informationen zu Überprüfungsvorgänge und Komprimierungstypen für den Auftrag.

Siehe ["Erstellen eines synthetischen Backup durch Hinzufügen von Vorlagen zu einer Richtlinie"](#) auf Seite 1036.

**Tabelle B-2** Erweiterte Optionen für synthetische Backup-Vorlagen

Element	Beschreibung
Nach Backup überprüfen	Lässt Backup Exec automatisch einen Überprüfungsvorgang durchführen, um sicherzustellen, dass die Medien gelesen werden können, nachdem das Backup abgeschlossen wurde. Die Überprüfung von Backups wird empfohlen.

Element	Beschreibung
Komprimierungstyp	<p>Zeigt eine der folgenden Optionen an:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>■ Keine Diese Option kopiert die Daten im Originalformat auf das Speichermedium. Wurden die Daten unter Verwendung der Softwarekomprimierung gesichert, werden sie in diesem Komprimierungsformat kopiert. Durch die Verwendung eines Datenkomprimierungsverfahrens können Sie Backup-Vorgänge beschleunigen und Speicherplatz auf dem Medium einsparen. Die Hardwaredatenkomprimierung sollte nicht in Umgebungen verwendet werden, in denen sowohl Geräte mit Unterstützung einer Hardwarekomprimierung, als auch Geräte ohne diese Funktion verwendet werden. Wenn das Laufwerk mit Hardwarekomprimierung ausfällt, ist es nicht möglich, die komprimierten Medien mit dem nicht komprimierungsfähigen Laufwerk wiederherzustellen.</li><li>■ Hardware [falls vorhanden, sonst keine] Diese Option verwendet Hardwaredatenkomprimierung (falls vom Speichergerät unterstützt). Wenn das Laufwerk keine Datenkomprimierung unterstützt, werden die Daten unkomprimiert gesichert.</li></ul>

## Informationen zur True Image-Wiederherstellung

Mit dieser Funktion kann Backup Exec die Inhalte von Verzeichnissen mit dem Zustand des letzten vollständigen oder inkrementellen Backups wiederherstellen. Die Wiederherstellungsauswahl in Backup-Sätzen wird in den Ansichten der Verzeichnisse getroffen, wie sie zur Zeit eines bestimmten Backup bestanden. Dateien, die vor dem Backup gelöscht wurden, können nicht wiederhergestellt werden. Bei der True Image-Wiederherstellung werden nur die korrekten Dateiversionen aus den entsprechenden vollständigen oder inkrementellen Backups, in denen sie enthalten sind, wiederhergestellt. Vorherige Versionen werden nicht wiederhergestellt und überschrieben, wenn sie nicht benötigt werden.

Wenn Sie aus Backup-Sätzen wiederherstellen, die für True Image-Wiederherstellung aktiviert wurden, müssen Sie nicht aus den vorherigen vollständigen Backups manuell auswählen und dann die inkrementellen Backups nacheinander auswählen. Die erforderlichen Dateien werden automatisch aus den entsprechenden Backups ausgewählt.

Backup Exec beginnt mit der Sammlung der Informationen für die True Image-Wiederherstellung ab dem nächsten vollständigen oder inkrementellen Backup, der mithilfe der Richtlinie ausgeführt wird, nachdem die Option aktiviert

wurde. Die Informationen für die True Image-Wiederherstellung werden gesammelt, egal ob die Dateien geändert wurden.

Außerdem sammelt Backup Exec für die True Image-Wiederherstellung die Informationen, die zur Erkennung verschobener, umbenannter oder neu von einem TAR- bzw. ZIP-Archiv installierter Dateien und Verzeichnisse erforderlich sind. Diese Dateien und Verzeichnisse werden in den inkrementellen Backups der True Image-Wiederherstellung für diese Richtlinie einbezogen. Abhängig davon, wie die Dateien verpackt und installiert wurden, werden einige der kürzlich installierten Dateien nicht beim normalen inkrementellen Backup gesichert. Bei Auswahl dieser Option vergleicht Backup Exec die Pfadnamen mit den Pfadnamen vorheriger vollständiger oder inkrementeller Backups. Wenn ein Name neu ist oder geändert wurde, wird die Datei bzw. das Verzeichnis gesichert.

Die folgenden Beispiele zeigen, wie mithilfe der True Image-Wiederherstellung Dateien gesichert werden, die sonst nicht Teil eines Backup wären:

- Eine Datei mit dem Namen C:\pub\doc wird in das Verzeichnis C:\spec\doc verschoben oder dort installiert. In diesem Fall bleibt das Archivbit der Dateien und Unterverzeichnisse dieses Verzeichnisses unverändert, aber C:\spec\doc ist neu im Verzeichnis C:\spec\ und wird gesichert.
- Ein Verzeichnis mit dem Namen C:\security\dev\ wird umbenannt in C:\security\devices\. In diesem Fall ist das Archivbit der Dateien und Unterverzeichnisse unverändert, aber C:\security\devices\ ist ein neues Verzeichnis und wird gesichert.

Die folgende Liste führt die Dateien auf, die im Zuge von mehreren Backups im Verzeichnis "C:\user\doc" zwischen dem 1. und dem 04. Dezember 2009 gesichert wurden:

**Tabelle B-3** Beispieltabelle mit Dateien, die aufgrund der aktivierten True Image-Wiederherstellung gesichert werden

Tag	Art des Backup	In C:\user\doc gesicherte Dateien	In C:\user\doc gesicherte Dateien	In C:\user\doc gesicherte Dateien	In C:\user\doc gesicherte Dateien	In C:\user\doc gesicherte Dateien	In C:\user\doc gesicherte Dateien
1. Dezember 2009	Vollständiges Backup	Datei1	Datei2	VerzA>DateiA	VerzB>DateiB	Datei3	
2. Dezember 2009	Inkrementell	Datei1	Datei2	VerzA>DateiA	-----	-----	
3. Dezember 2009	Inkrementell	Datei1	Datei2	VerzA>DateiA	-----	-----	
4. Dezember 2009	Inkrementell	Datei1	Datei2	-----	-----	-----	Datei4

---

**Hinweis:** Die Striche (-----) zeigen an, dass die Datei vor dem Backup gelöscht wurde.

---

Angenommen, Sie stellen die Version des Verzeichnisses C:\user\doc vom 4. Dezember 2009 wieder her.

Bei einer normalen Wiederherstellung des vollständigen Backups mit anschließender Wiederherstellung der nachfolgenden inkrementellen Backup-Sätze enthält das wiederhergestellte Verzeichnis alle Dateien und Verzeichnisse die in "C:\user\doc" zwischen dem 1. Dezember 2009 (letztes vollständige Backup) und dem 4. Dezember 2009 vorhanden waren:

Die folgenden Dateien und Verzeichnisse sind beispielsweise enthalten:

- Datei1
- Datei2
- VerzA\DateiA
- VerzB\DateiB
- Datei3
- Datei4

Wenn Sie eine True Image-Wiederherstellung des Backups vom 4. Dezember 2009 durchführen, enthält das wiederhergestellte Verzeichnis nur die Dateien und Verzeichnisse, die beim Zeitpunkt des inkrementellen Backups vom 4. Dezember 2009 vorhanden waren.

Die folgende Liste enthält die zu diesem Zeitpunkt vorhandenen Dateien und Verzeichnisse.

- Datei1
- Datei2
- Datei4

Backup Exec stellt keine der vor dem inkrementellen Backup vom 4. Dezember 2009 gelöschten Dateien wieder her.

Das wiederhergestellte Verzeichnis enthält nicht die Unterverzeichnisse von VerzA, auch wenn diese am 4. Dezember 2009 gesichert wurden. Backup Exec stellt diese Verzeichnisse nicht wieder her, da sie zum Zeitpunkt des inkrementellen Backups, der als Referenz für die True Image-Wiederherstellung diente, nicht vorhanden waren.

Die zum Zeitpunkt der True Image-Wiederherstellung im Verzeichnis enthaltenen Dateien, die nicht bei dem Backup vorhanden waren, bleiben erhalten.



Angenommen, Sie haben die Datei Datei5 nach dem inkrementellen Backup vom 4. Dezember 2009 erstellt, aber vor der Wiederherstellung.

In diesem Fall enthält das Verzeichnis nach der Wiederherstellung folgende Dateien:

- Datei1
- Datei2
- Datei4
- Datei5

Siehe "[Sammeln zusätzlicher Informationen für synthetisches Backup und True Image-Wiederherstellung](#)" auf Seite 1032.

Siehe "[Empfohlene Verfahren für True Image-Wiederherstellungen](#)" auf Seite 1046.

Siehe "[Informationen zu Katalogen für True Images](#)" auf Seite 1047.

Siehe "[Wiederherstellen eines Backup-Satzes mit True Image-Wiederherstellung](#)" auf Seite 1048.

Siehe "[Tipps zur Problemlösung bei der True Image-Wiederherstellung](#)" auf Seite 1050.

## Voraussetzungen für die True Image-Wiederherstellung

Im Folgenden werden die Voraussetzungen für eine True Image-Wiederherstellung beschrieben:

- Backup Exec muss auf dem Medienserver installiert sein.
- "Backup Exec Remote Agent for Windows Systems" oder "Remote Agent for Linux or UNIX Servers" müssen auf allen Remote-Computern installiert sein, die Sie sichern möchten.
- Advanced Disk-based Backup Option (ADBO) muss auf dem Medienserver installiert sein.
- Die Backup-Sätze müssen mit einer Richtlinie erstellt werden, die Auftragsvorlagen für vollständige und inkrementelle Backups enthält, in denen die Option "Zusätzliche Informationen für synthetisches Backup und True Image-Wiederherstellung sammeln" aktiviert ist.

Mit der True Image-Wiederherstellung können nur die folgenden Ressourcen gesichert werden:

- Dateisystemdaten.
- Windows-Systemstatus.

Siehe "[Sammeln zusätzlicher Informationen für synthetisches Backup und True Image-Wiederherstellung](#)" auf Seite 1032.

Siehe "[Informationen zu Katalogen für True Images](#)" auf Seite 1047.

Siehe "[Wiederherstellen eines Backup-Satzes mit True Image-Wiederherstellung](#)" auf Seite 1048.

Siehe "[Tipps zur Problemlösung bei der True Image-Wiederherstellung](#)" auf Seite 1050.

## Empfohlene Verfahren für True Image-Wiederherstellungen

Im Folgenden sind die Best Practices für True Image-Wiederherstellungen aufgeführt:

- Wählen Sie bei der Erstellung einer Backup-Vorlage nicht die Option "Microsoft-Änderungsjournal verwenden, falls verfügbar" sondern die Option "Zusätzliche Information für synthetisches und True Image-Wiederherstellung sammeln", wenn ein Datenträger Folgendes aufweist:
  - Viele feste Links.
  - Aktiviertes Single Instance Storage.
  - Abzweigungen, die mit "Linkd.exe" erstellt wurden.
- Vermeiden Sie die Erstellung zahlreicher inkrementeller Backups zwischen vollständigen Backups.
- Führen Sie wöchentlich synthetische, vollständige oder normale vollständige Backups aus.

Siehe "[Informationen zur True Image-Wiederherstellung](#)" auf Seite 1042.

Siehe "[Tipps zur Problemlösung bei der True Image-Wiederherstellung](#)" auf Seite 1050.

## Aktivieren von Backups für die True Image-Wiederherstellung

Sie können Backups für True Image-Wiederherstellung aktivieren.

---

**Hinweis:** Wenn die Central Admin Server Option (CASO) installiert wurde, stellt Backup Exec sicher, dass vollständige und inkrementelle Backups, für die die Option Zusätzliche Informationen für synthetisches Backup und True Image-Wiederherstellung sammeln aktiviert ist, an ein Gerät gesendet werden, auf das von demselben Medienserver aus zugegriffen werden kann. Wenn die vollständigen und inkrementellen Backups nicht an Geräte gesendet werden können, auf die durch denselben Medienserver zugegriffen werden kann, kann die Richtlinie nicht erstellt werden. Sie werden aufgefordert, die Richtlinie zu ändern und erneut zu senden. Zusätzlich wird ein Auftrag zur True Image-Wiederherstellung an den Medienserver delegiert, der Zugriff auf das Gerät mit dem gewählten Backup-Satz hat.

---

**Hinweis:** Symantec empfiehlt, dass Sie eine Richtlinie mit wöchentlichen vollständigen Backups und täglichen inkrementellen Backups einrichten. Sie können weitere Vorlagen wie erforderlich hinzufügen.

---

Siehe "[Best practices für das synthetische Backup](#)" auf Seite 1031.

#### Aktivieren von Backups für die True Image-Wiederherstellung

- 1 Erstellen Sie eine Richtlinie, die Vorlagen für ein wöchentliches oder monatliches vollständiges Backup sowie ein tägliches inkrementelles Backup umfasst.  
Siehe "[Erstellen einer neuen Richtlinie](#)" auf Seite 595.
- 2 Klicken Sie in den Backup-Eigenschaften jeder Vorlage unter "Einstellungen" auf "Allgemein".
- 3 Wählen Sie "Zusätzliche Informationen für synthetisches Backup und True Image-Wiederherstellung sammeln".

## Informationen zu Katalogen für True Images

Kataloge enthalten Informationen über Objekte, die während eines Backup-Auftrags gesichert wurden und in dem erstellten Backup-Satz enthalten sind. Kataloge für True Images von inkrementellen Backups enthalten zusätzliche Informationen zu allen gewählten Dateien und Verzeichnissen, die während des Backup-Auftrags auf dem Datenträger vorhanden waren, sowie zu den letzten gesicherten Versionen dieser Objekte. Diese Zusatzinformationen erstellen ein True Image des gesamten Datenträgers zum Zeitpunkt des Backup-Auftrags, auch wenn der inkrementelle Backup nur die gewählten Dateien gesichert hat. Darüber hinaus verwalten die Kataloge der True Images gelöschte Dateien, damit keine

Dateien wiederhergestellt werden, die vom inkrementellen Backup gelöscht wurden.

---

**Vorsicht:** Wenn Sie einen Katalog für True Images löschen, können Sie keine True Image-Wiederherstellung für die darin enthaltenen Backup-Sätze mehr ausführen.

---

Siehe "[Sammeln zusätzlicher Informationen für synthetisches Backup und True Image-Wiederherstellung](#)" auf Seite 1032.

Siehe "[Informationen zur True Image-Wiederherstellung](#)" auf Seite 1042.

Siehe "[Tipps zur Problemlösung bei der True Image-Wiederherstellung](#)" auf Seite 1050.

## Wiederherstellen eines Backup-Satzes mit True Image-Wiederherstellung

Wenn Backup-Sätze für die True Image-Wiederherstellung aktiviert sind, können Sie eine Wiederherstellungsauswahl aus einer Ansicht des Datenträgers im Zustand des gewählten Backups auswählen.

Sie können ebenso eine True Image-Wiederherstellungsauswahl von einer Backup-Satzkopie auswählen. Wenn der Backup-Satz auf dem Datenträger nicht verfügbar wird, können Sie anschließend True Image-Wiederherstellungsauswahlen von der Backup-Satzkopie auf dem Band auswählen. Backup Exec wählt automatisch die am besten geeigneten Backup-Satzkopien aus.

Backup Exec verwendet die folgende Reihenfolge, um die geeignetsten Backup-Satzkopien auszuwählen:

- Ein Backup-Satz in einem Backup-to-Disk-Ordner.
- Ein Backup-Satz, der sich auf einem Band befindet, das bereits eingelegt ist.
- Beliebige weitere Kopien.

---

**Hinweis:** Nur die Backup-Sätze, die von Backup Exec-Version 12.5 oder höher erstellt wurden, werden für True Image-Wiederherstellung unterstützt. Wenn eine frühere Version von Remote Agent verwendet wird, können Sie trotzdem die Backup-Sätze zur Wiederherstellung aus der Ansicht eines True Image auswählen, aber die Wiederherstellung erfolgt auf normale Weise. Die Wiederherstellung beginnt mit dem letzten vollständigen Backup und verarbeitet danach die inkrementellen Backups bis hin zum gewählten Backup-Satz. Gelöschte und umbenannte Dateien werden ebenfalls wiederhergestellt. Eine Meldung im Auftragsprotokoll weist Sie darauf hin, dass keine True Image-Wiederherstellung ausgeführt wurde, aber alle erforderlichen Backup-Sätze automatisch ausgewählt wurden.

---

Ein eindeutiges Symbol steht für die True Image-Backup-Sätze. Jeder True Image-Backup-Satz zeigt die vollständige Auswahlliste, wie sie auf dem Datenträger bei der Ausführung des Backups angezeigt wurde. Verschiedene Symbole unterscheiden zwischen Objekten, die im angezeigten Backup-Auftrag gesichert wurden, und Objekten, die in einem früheren Backup gesichert wurden.

Sie finden eine Liste der True Image-Wiederherstellungssymbole unter folgender URL:

<http://entsupport.symantec.com/umi/V-269-12>

Siehe "[Auswählen von für die True Image-Wiederherstellung aktivierten Backup-Sätzen](#)" auf Seite 1049.

Siehe "[Informationen zur True Image-Wiederherstellung](#)" auf Seite 1042.

Siehe "[Voraussetzungen für die True Image-Wiederherstellung](#)" auf Seite 1045.

Siehe "[Informationen zu Katalogen für True Images](#)" auf Seite 1047.

Siehe "[Informationen über Vorlagen zum Duplizieren von Backup-Sätzen](#)" auf Seite 624.

## Auswählen von für die True Image-Wiederherstellung aktivierten Backup-Sätzen

Sie können Backup-Sätze anzeigen oder auswählen, die für die True Image-Wiederherstellung aktiviert sind.

### Auswählen von für die True Image-Wiederherstellung aktivierten Backup-Sätzen

- 1 Klicken Sie in der Navigationsleiste auf "Wiederherstellen".
- 2 Klicken Sie auf "Nach Ressource anzeigen".
- 3 Zeigen Sie die Backup-Sätze an bzw. wählen Sie die Backup-Sätze aus, die als "True Image" gekennzeichnet sind.

Wenn Sie auf der Registerkarte "Nach Medium anzeigen" einen True Image-Backup-Satz auswählen, wird der Backup-Satz ohne True Image-Funktion wiederhergestellt, obwohl er ein True Image-Backup-Satz ist.

## Tipps zur Problemlösung bei der True Image-Wiederherstellung

Fehler, die bei gewöhnlichen Wiederherstellungsaufträgen auftreten, können auch bei True Image-Wiederherstellungen auftreten. Wenn Sie die Wiederherstellung nicht mit True Image-Backup-Sätzen ausführen können, sollten Sie eine Wiederherstellung der einzelnen Backup-Sätze von der Registerkarte "Nach Medium anzeigen" versuchen.

Siehe "[Auswählen von für die True Image-Wiederherstellung aktivierten Backup-Sätzen](#)" auf Seite 1049.

Die folgenden Tabellen enthalten Tipps zur Problemlösung:

**Tabelle B-4** Tipps zur Problemlösung bei der True Image-Wiederherstellung

Problem	Erklärung
Der Auftrag schlägt fehl und es wird die Fehlermeldung "Fehler bei der Abfrage der Kataloginformationen" angezeigt.	Wahrscheinlich fehlt einer (oder mehrere) der früheren Kataloge. Wenn der Katalog des gewählten Satzes vorliegt, jedoch einige der früheren Kataloge fehlen, können Sie das Auftragsprotokoll überprüfen und den genauen Katalogfehler finden.
Sie können die Wiederherstellungsauswahl auf der Registerkarte "Nach Ressource anzeigen" nicht erweitern, um die Auswahl für die True Image-Wiederherstellung zu erweitern.	Wenn frühere Kataloge fehlen, kann die Wiederherstellungsansicht nicht erweitert werden.

Siehe ["Informationen zur True Image-Wiederherstellung"](#) auf Seite 1042.

Siehe ["Voraussetzungen für die True Image-Wiederherstellung"](#) auf Seite 1045.

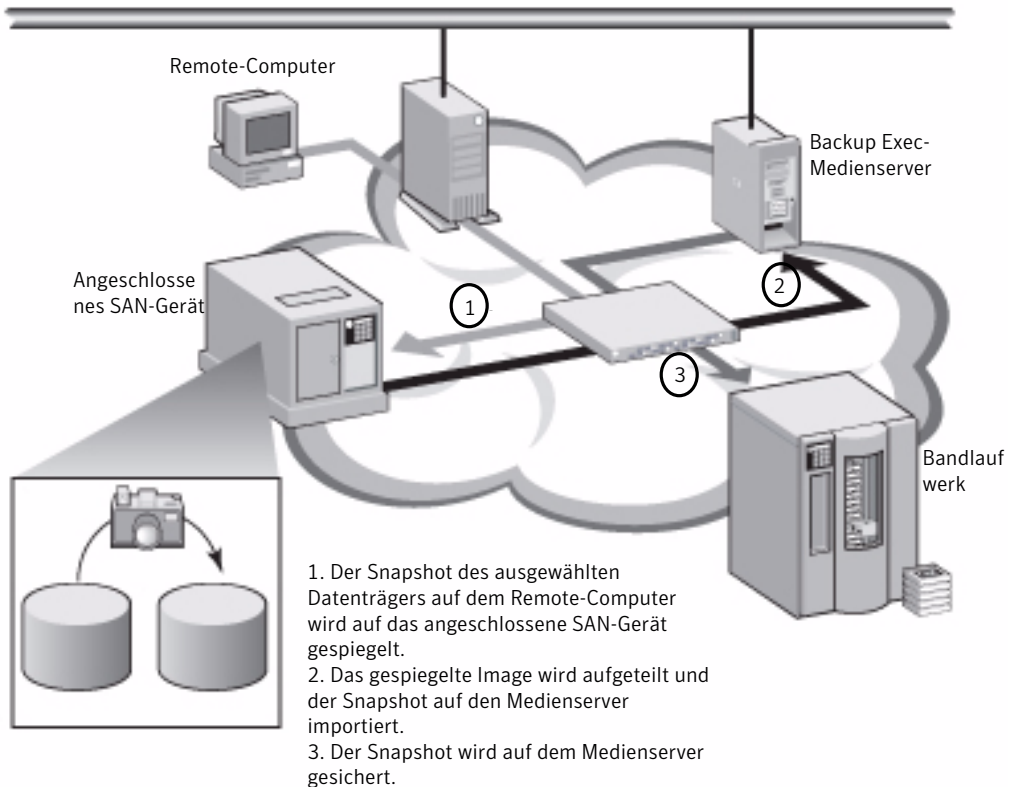
Siehe ["Informationen zu Katalogen für True Images"](#) auf Seite 1047.

## Informationen zum Backup auf einem anderen Host

Mit der Funktion für das Backup auf einem anderen Host kann die Backup-Verarbeitung vom Hostcomputer, d.h. vom Remote-Computer mit den für das Backup ausgewählten Datenträgern, zum Backup Exec-Medienserver verschoben werden. Bei dem Backup auf einem anderen Host werden auf dem Remote-Computer Snapshots der für das Backup ausgewählten Datenträger erstellt. Die Snapshots werden dann auf den Medienserver importiert und dort gesichert.

In der folgenden Abbildung ist das allgemeine Verfahren zum Ausführen eines Backup auf einem anderen Host dargestellt.

Abbildung B-4 Backup auf einem anderen Host



Nach dem Backup werden die Snapshots vom Medienserver exportiert und anschließend wieder auf dem Remote-Computer bereitgestellt und erneut mit dem Quelldatenträger synchronisiert. Für diesen Vorgang müssen Lösungen von Hardware- oder Software-Providern verwendet werden, bei denen übertragbare Snapshots unterstützt werden, d.h. Snapshots, die auf den Medienserver importiert und vom Medienserver exportiert werden können. Der ausgewählte Microsoft Volume Shadow Copy Services (VSS)-Provider wird bei dem Backup auf einem anderen Host auf allen Datenträgern verwendet. Aufträge für den Backup-Auftrag auf einem anderen Host werden auf dem Remote-Computer jeweils einzeln und nacheinander durchgeführt.

Backups auf einem anderen Host werden von den folgenden Providern unterstützt:



- Microsoft Volume Shadow Copy Service (VSS)
- Veritas Storage Foundation for Windows (VSEW)
- Backups von NTFS-Datenträgern mit vollständigen, inkrementellen und Differenzial-Backup-Methoden
- SQL Agent-Backups für Microsoft SQL Server 2000-Datenbanken
- Exchange Agent-Backups für Instanzen von Microsoft Exchange Server 2003 (Service Pack 1)/ 2007 unter Windows Server 2003. Die Unterstützung von Backup Exec Granular Recovery Technology für Exchange Agent-Backups ist darin enthalten.

Bei einem Backup auf einem anderen Host mit Advanced Disk-based Option wird Folgendes nicht unterstützt:

- Option "Fixpunktneustart"
- Datenträger mit Windows-BitLocker-Laufwerksverschlüsselung
- Option "Microsoft-Änderungsjournal verwenden, falls verfügbar" für Differenzial- und inkrementelle Backups, außer im Zusammenhang mit der Methode "Mit geänderter Uhrzeit"
- Exchange Agent-Backup-Aufträge mit Symantec Continuous Protection Server (CPS)

Siehe ["Voraussetzungen für das Backup auf einem anderen Host bei Verwendung des Providers Veritas Storage Foundation for Windows"](#) auf Seite 1055.

Siehe ["Festlegen von Optionen für Backup-Aufträge auf einem anderen Host"](#) auf Seite 1058.

Siehe ["Fehlerbehebung bei dem Backup auf einem anderen Host"](#) auf Seite 1062.

Siehe ["Suchen nach installierten Snapshot-Providern auf Remote-Computern"](#) auf Seite 1057.

Siehe ["Wiederherstellen von Backup-Daten auf einem anderen Host"](#) auf Seite 1062.

Siehe ["Festlegen der standardmäßigen Backup- und Wiederherstellungsoptionen für Exchange-Daten"](#) auf Seite 1281.

Siehe ["Wie Granular Recovery Technology mit dem Exchange-Informationsspeicher funktioniert"](#) auf Seite 1262.

Siehe ["Verwenden von ADBO mit dem SQL Agent"](#) auf Seite 1415.

## Voraussetzungen für Backups auf einem anderen Host

Im Folgenden werden die Voraussetzungen für das Backup auf einem anderen Host aufgeführt:

**Tabelle B-5** Voraussetzungen für Backup auf einem anderen Host

Element	Beschreibung
Medienserver	<p>Folgendes muss auf dem Medienserver installiert sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Backup Exec</li> <li>■ Advanced Disk-based Backup Option</li> </ul>
Remote-Computer	<p>Backup Exec Remote Agent for Windows Systems muss auf dem Remote-Computer installiert sein.</p>
Medienserver und Remote-Computer	<p>Folgendes muss sowohl auf dem Medienserver als auch auf dem Remote-Computer installiert sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Microsoft Windows Server 2003 mit Service Pack 2 und den aktuellen Patches für Volume Shadow Copy Services (VSS) oder Windows 2008</li> <li>■ Ein beliebiger Hardware- oder Software-Snapshot-Provider für Microsoft VSS. Andernfalls können die Snapshots der Datenträger nicht auf den Medienserver übertragen werden.</li> <li>■ Zugriffsmöglichkeit auf Datenträger, die für den Medienserver und den Remote-Computer freigegeben sind</li> </ul>
Backups auf einem anderen Host von Exchange Server-Ressourcen mit aktivierter GRT-Option	<p>Folgende Voraussetzungen müssen erfüllt sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Instanzen von Microsoft Exchange Server 2003 (Service Pack 1) oder Exchange Server 2007 unter Windows Server 2003 müssen auf dem Exchange Server ausgeführt werden.  Siehe <a href="#">"Voraussetzungen für die Verwendung des Exchange Agents"</a> auf Seite 1249.</li> <li>■ Geräteanforderungen für Aufträge mit aktivierter GRT-Option  Siehe <a href="#">"Empfohlene Geräte für Backups mit Granular Recovery Technology"</a> auf Seite 359.  Siehe <a href="#">"Anforderungen für Aufträge mit Granular Recovery Technology"</a> auf Seite 361.</li> </ul>

Siehe ["Verwenden der Funktion "Fixpunktneustart" beim Microsoft Cluster Server-Failover"](#) auf Seite 935.

Siehe ["Informationen zum Backup auf einem anderen Host"](#) auf Seite 1051.

Siehe ["Best Practices für das Backup auf einem anderen Host"](#) auf Seite 1056.

Siehe ["Fehlerbehebung bei dem Backup auf einem anderen Host"](#) auf Seite 1062.

Siehe ["Suchen nach installierten Snapshot-Providern auf Remote-Computern"](#) auf Seite 1057.

## Voraussetzungen für das Backup auf einem anderen Host bei Verwendung des Providers Veritas Storage Foundation for Windows

Beachten Sie bei Verwendung des Providers von Veritas Storage Foundation for Windows (VSW) FlashSnap Option vor dem Ausführen eines Backup auf einem anderen Host die folgenden Punkte:

- Installation von VSW Version 4.2 oder höher auf dem Medienserver und auf dem Computer, der die zu sichernden Datenträger enthält
- Installation von VSW FlashSnap Option auf dem Computer, der die zu sichernden Datenträger enthält
- Erstellen Sie über den Snapstart-Befehl für VSW FlashSnap ein Image der Datenträger auf dem Remote-Computer. Mit der Option zum Backup auf einem anderen Host können keine Images von Datenträgern erstellt und keine bereits erstellten und geteilten Datenträger neu synchronisiert werden.  
Siehe ["Verwenden von Snapstart auf einem Veritas Storage Foundation-Datenträger"](#) auf Seite 1081.
- Überprüfen Sie, ob sich die mit VSW FlashSnap Option erstellten gespiegelten Datenträger auf Festplatten befinden, die für den Remote-Computer (der Computer mit den zu sichernden Datenträgern) und den Medienserver freigegeben sind.
- Alle Datenträger, die für das Backup auf einem anderen Host mit dem VSW FlashSnap-Provider ausgewählt wurden, müssen der gleichen Datenträgergruppe angehören. Es können jeweils Snapshots von maximal sieben Datenträgern erstellt werden.
- Wählen Sie für das Backup auf einem anderen Host keine dynamischen oder Basisdatenträger aus, da mit VSW FlashSnap Option keine Snapshots von Basisdatenträgern erstellt werden können. Für das Backup von Basisdatenträgern mit ausgewähltem VSW FlashSnap-Provider werden daher andere Backup-Methoden empfohlen.
- Wenn sich der Computer, auf dem ein Backup auf einem anderen Host durchgeführt werden soll, in einer Umgebung mit Central Admin Server Option und Veritas Cluster Server (VCS) befindet und auf einem VCS-Knoten ein Failover auftritt, müssen Sie die Snapshots möglicherweise bereinigen, bevor das Backup auf einem anderen Host auf dem Failover-Knoten erneut gestartet werden kann. Weitere Informationen entnehmen Sie der VSW-Dokumentation.

Siehe ["Fehlerbehebung bei dem Backup auf einem anderen Host"](#) auf Seite 1062.

Siehe ["Suchen nach installierten Snapshot-Providern auf Remote-Computern"](#) auf Seite 1057.

## Best Practices für das Backup auf einem anderen Host

Folgende Vorgehensweisen werden empfohlen:

- Stellen Sie sicher, dass die Quelldatenträger und die Snapshot-Datenträger nicht auf die gleichen physischen Datenträger zugreifen. Andernfalls können Snapshot- und Quelldatenträger nicht getrennt werden.
- Bei den meisten Hardware- und Software-Providern liegen Beschränkungen in Bezug auf übertragbare Datenträgertypen vor. Aus diesem Grund wird empfohlen, Aufträge zum Backup auf einem anderen Host nur beim Sichern von Daten zu verwenden, bei denen alle zugehörigen oder bereitgestellten Datenträger importiert und exportiert werden können.
- Die Verwendung von Veritas Storage Foundation for Windows (VSW) zum Backup auf einem anderen Host erfordert die Übertragung von Snapshot-Datenträgern in einer Shared Storage-Umgebung von Host zu Host. Stellen Sie sicher, dass VSW-Datenträger, die auf einem anderen Host gesichert werden, in VSW-Datenträgergruppen mit der Eigenschaft "Privater Schutz" oder "Cluster-Datenträgergruppe" für Datenträgergruppen angeordnet werden. Die Einstellungen "Privater Schutz" für dynamische Datenträgergruppen und "Cluster-Datenträgergruppe" verwenden Hardware-Sperrtechniken, um eine dynamische Datenträgergruppe, die sich auf einem gemeinsam genutzten Speicher befindet, vor dem Zugriff durch andere Hosts zu schützen, die mit dem Shared Storage Pool verbunden sind.
- Das Backup auf einem anderen Host schlägt fehl, wenn ein für das Backup ausgewählter Datenträger nur von einem Microsoft Volume Shadow Copy Services (VSS)-Provider unterstützt wird und nicht importiert oder exportiert werden kann, oder wenn der erforderliche VSS Hardware-Provider nicht in einer durch Symantec zugelassenen Kompatibilitätsliste aufgeführt ist. Das Backup kann fortgesetzt werden, wenn das Backup auf einem anderen Host fehlschlägt.  
Eine Liste der kompatiblen Geräte finden Sie unter folgendem URL:  
<http://entsupport.symantec.com/umi/V-269-2>
- Das Hitachi Raid Manager-Protokoll darf nicht auf einem Datenträger abgelegt werden, von dem ein Snapshot erstellt wird. Bei Hitachi wird während des Snapshot-Reservierungsvorgangs I/O auf die Raid Manager-Protokolldatei ausgeführt, und der VSS-Koordinator blockiert den Zugang zu jedem Laufwerk, von dem ein Snapshot erstellt wird. Wenn sich also das Protokollverzeichnis für Raid Manager auf dem Datenträger befindet, von dem gerade ein Snapshot erstellt wird, werden I/O-Vorgänge für das Protokoll blockiert und der Snapshot-Vorgang steckt fest.
- Wenn Central Admin Server Option (CASO) installiert ist, müssen Sie bei Aufträgen mit Backup auf einem anderen Host das Zielgerät manuell

auswählen, auf dem der Auftrag ausgeführt wird, sodass der Auftrag nicht an den zentralen Administrationsserver delegiert wird. Andernfalls wird der Auftrag möglicherweise an einen Medienserver ohne Funktion für das Backup auf einem anderen Host übertragen.

Siehe ["Verwendung von Medienserverpools in CASO"](#) auf Seite 1742.

- Wird ein Backup auf einem anderen Host mithilfe eines VSS-Hardware-Providers in einer Microsoft Cluster Server- (MSCS) oder Veritas Cluster Server-Umgebung ausgeführt, dürfen sich der Medienserver und der Remote-Computer nicht in derselben Clustergruppe befinden. Clusteranwendungen unterstützen keine LUNs (Logical Unit Numbers, Nummern der logischen Einheit) von Geräten, die über doppelte Signaturen und Partitionslayouts verfügen. Snapshots, die LUNs enthalten, müssen auf einen Host oder Remote-Computer übertragen werden, der sich außerhalb des Clusters befindet.

Siehe ["Informationen zu Backup Exec und Server-Clustern"](#) auf Seite 926.

Siehe ["Informationen zum Backup auf einem anderen Host"](#) auf Seite 1051.

Siehe ["Voraussetzungen für Backups auf einem anderen Host"](#) auf Seite 1053.

Siehe ["Voraussetzungen für das Backup auf einem anderen Host bei Verwendung des Providers Veritas Storage Foundation for Windows"](#) auf Seite 1055.

Siehe ["Festlegen von Optionen für Backup-Aufträge auf einem anderen Host"](#) auf Seite 1058.

Siehe ["Suchen nach installierten Snapshot-Providern auf Remote-Computern"](#) auf Seite 1057.

Siehe ["Fehlerbehebung bei dem Backup auf einem anderen Host"](#) auf Seite 1062.

## Suchen nach installierten Snapshot-Providern auf Remote-Computern

Sie können die auf einem Remote-Computer installierten Snapshot-Provider anzeigen, bevor Sie ein Backup auf einem anderen Host für ausgewählte Ressourcen durchführen.

Der beim Erstellen eines Backup auf einem anderen Host ausgewählte Hardware- oder Software-Provider von Microsoft Volume Shadow Copy Services (VSS) muss auch auf dem zu sichernden Remote-Computer installiert sein. Andernfalls können die Snapshots der Datenträger nicht auf den Medienserver importiert werden.

**So suchen Sie nach installierten Snapshot-Providern auf den Remote-Computern:**

- 1 Klicken Sie in der Navigationsleiste auf den Pfeil neben "Sichern".
- 2 Klicken Sie auf "Neuer Backup-Auftrag".
- 3 Klicken Sie im Bereich "Eigenschaften" unter "Quelle" auf "Auswählen".

- 4 Gehen Sie im Teilfenster "Backup-Auswahl" in folgender Reihenfolge vor:
  - Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Remote-Computer mit den zu sichernden Datenträgern.
  - Klicken Sie auf "Liste der Snapshot-Provider".
- 5 In diesem Dialogfeld wird eine Liste der auf dem Remote-Computer verfügbaren Snapshot-Provider angezeigt.

Siehe ["Voraussetzungen für das Backup auf einem anderen Host bei Verwendung des Providers Veritas Storage Foundation for Windows"](#) auf Seite 1055.

Siehe ["Voraussetzungen für Backups auf einem anderen Host"](#) auf Seite 1053.

Siehe ["Best Practices für das Backup auf einem anderen Host"](#) auf Seite 1056.

Siehe ["Festlegen von Optionen für Backup-Aufträge auf einem anderen Host"](#) auf Seite 1058.

## Festlegen von Optionen für Backup-Aufträge auf einem anderen Host

Sie können Optionen für jeden Backup-Auftrag auf einem anderen Host festlegen. Für Exchange Server-Ressourcen können Sie bei einem Backup-Auftrag auf einem anderen Host die GRT-Option aktivieren.

Siehe ["Konfigurieren von Backups auf einem anderen Host für Exchange-Ressourcen mit aktivierter GRT-Option"](#) auf Seite 1061.

---

**Hinweis:** Wenn Central Admin Server Option (CASO) installiert ist, achten Sie darauf, dass der Auftrag nicht vom zentralen Administrationsserver delegiert wird. Andernfalls wird der Auftrag möglicherweise an einen Medienserver ohne Funktion für das Backup auf einem anderen Host übertragen. Bei CASO-Aufträgen auf einem anderen Host müssen Sie das Zielgerät manuell auswählen.

---

Siehe ["Verwendung von Medienserverpools in CASO"](#) auf Seite 1742.

**So legen Sie die Optionen für einen Backup-Auftrag auf einem anderen Host fest**

- 1 Klicken Sie in der Navigationsleiste auf den Pfeil neben "Sichern".
- 2 Klicken Sie auf "Neuer Backup-Auftrag".
- 3 Klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Einstellungen" auf "Advanced Disk-based Backup".
- 4 Wählen Sie die entsprechenden Optionen und klicken Sie auf "OK".

Siehe ["Backup-Optionen für Advanced Disk-based Backup Option"](#) auf Seite 1059.

## Backup-Optionen für Advanced Disk-based Backup Option

Die Backup-Optionen für Advanced Disk-based Backup Option liefern Informationen zu den Einstellungen für Backup-Aufträge auf einem anderen Host.

Siehe ["Festlegen von Optionen für Backup-Aufträge auf einem anderen Host"](#) auf Seite 1058.

Siehe ["Einstellen von Standardoptionen für Backup-Aufträge auf einem anderen Host "](#) auf Seite 1060.

**Tabelle B-6** Backup-Optionen für Advanced Disk-based Backup Option

Element	Beschreibung
Backup auf einem anderen Host verwenden, um den Backup-Vorgang vom Remote-Computer auf den Medienserver zu verlegen	<p>Gibt an, ob das Backup auf einem anderen Host aktiviert ist. Wenn Sie diese Option für einen einzelnen Auftrag oder als Standardeinstellung für alle Backup-Aufträge aktivieren, erfolgt das Backup auf einem anderen Host für alle Datenträger, sofern alle Voraussetzungen erfüllt sind.</p> <p>Siehe <a href="#">"Informationen zum Backup auf einem anderen Host"</a> auf Seite 1051.</p>
Snapshot-Provider	<p>Zeigt die folgenden Optionen an:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>■ Automatisch - Hardware verwenden (falls vorhanden); sonst Software verwenden Wählen Sie diese Option aus, damit VSS den besten Provider für den ausgewählten Datenträger auswählen kann.</li><li>■ Software - Veritas Storage Foundation for Windows verwenden</li><li>■ Hardware - Vom Hardwarehersteller zur Verfügung gestellte Technologie verwenden</li></ul> <p>Wenn Software oder Hardware die Snapshot-Provider sind, gilt Folgendes:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>■ Der Provider muss übertragbare Snapshots unterstützen.</li><li>■ Bei Auswahl mehrerer Datenträger müssen die Snapshots aller Datenträger vom gleichen Providertyp erstellt werden können.</li><li>■ Snapshots unterschiedlicher Datenträger im gleichen Auftrag können nicht sowohl von Software- als auch Hardware-Providern erstellt werden. Sie müssen entweder einen weiteren Auftrag erstellen oder die Option "Logische Datenträger für das Backup auf einem anderen Host nacheinander verarbeiten" auswählen.</li></ul>

Element	Beschreibung
Backup-Auftrag fortführen ("Backup auf einem anderen Host" wird nicht verwendet)	Ermöglicht die Fertigstellung des Backup-Auftrags, sogar wenn einer der ausgewählten Datenträger das Backup auf einem anderen Host nicht unterstützt oder wenn ein Fehler beim Erstellen des Snapshot oder Importieren des Datenträgers auftritt. Das Backup wird dann mit allen anderen für den Auftrag ausgewählten Optionen ausgeführt.
Backup-Auftrag abbrechen (nach einem Fehler werden keine weiteren Auswahlen gesichert)	Beendet den Backup-Auftrag auf einem anderen Host, wenn auf einem der ausgewählten Datenträger das Backup auf einem anderen Host nicht unterstützt wird oder ein Fehler beim Erstellen des Snapshot bzw. Importieren des Datenträgers auftritt.
Logische Datenträger für das Backup auf einem anderen Host nacheinander verarbeiten	<p>Ermöglicht das Backup mehrerer Datenträger in einem einzelnen Auftrag, während Snapshots jeweils nur von einem logischen Datenträger erstellt werden. Von mehreren Datenträgern muss möglicherweise ein einzelner Snapshot erstellt werden, um die Datenintegrität zu gewährleisten oder wenn ein Datenträger Bereitstellungspunkte enthält.</p> <p>Nachdem ein Snapshot des logischen Datenträgers erstellt und der logische Datenträger gesichert wurde, wird der Snapshot gelöscht, bevor ein weiterer Snapshot vom nächsten logischen Datenträger erstellt wird. Durch diese Option wird das Einhalten der Mindestruhezeit zum Erstellen des Snapshot erleichtert.</p> <p>Ein logischer Datenträger kann aus mehreren physischen Datenträgern bestehen, d. h. ein einzelner logischer Datenträger kann alle Datenträger der Datenbank umfassen.</p>

## Einstellen von Standardoptionen für Backup-Aufträge auf einem anderen Host

Sie können Standardeinstellungen festlegen, die für alle Backup-Aufträge gelten.

---

**Hinweis:** Wenn Central Admin Server Option (CASO) installiert ist, achten Sie darauf, dass der Auftrag nicht vom zentralen Administrationsserver delegiert wird. Andernfalls wird der Auftrag möglicherweise an einen Medienserver ohne Funktion für das Backup auf einem anderen Host übertragen. Bei CASO-Aufträgen auf einem anderen Host müssen Sie das Zielgerät manuell auswählen.

---

Siehe "[Verwendung von Medienserverpools in CASO](#) " auf Seite 1742.



**So stellen Sie Standardoptionen für Backup-Aufträge auf einem anderen Host ein:**

- 1 Klicken Sie im Menü "Extras" auf "Optionen".
- 2 Klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Auftragsstandardeinstellungen" auf "Advanced Disk-based Backup".
- 3 Wählen Sie die entsprechenden Optionen und klicken Sie auf "OK".

Siehe "[Backup-Optionen für Advanced Disk-based Backup Option](#)" auf Seite 1059.

## Konfigurieren von Backups auf einem anderen Host für Exchange-Ressourcen mit aktivierter GRT-Option

Sie können die GRT-Option (Granular Recovery Technology) von Backup Exec für das Backup von Exchange-Ressourcen auf einem anderen Host verwenden. Wenn Sie die GRT-Option für ein Backup auswählen, sammelt Backup Exec automatisch zusätzliche Daten für den Katalog. Mit diesen Informationen können Sie einzelne Mailboxen, E-Mail-Nachrichten und öffentliche Ordner von Backups des Informationsspeichers wiederherstellen.

Das Backup auf einem anderen Host wird für Exchange Server-Backup-Aufträge mit Symantec Continuous Protection Server (CPS) nicht unterstützt.

Vor der Ausführung eines Backup auf einem anderen Host sollten Sie eine Konsistenzprüfung durchführen.

**So konfigurieren Sie Backups auf einem anderen Host für Exchange-Ressourcen mit aktivierter GRT-Option:**

- 1 Erstellen Sie einen Exchange-Backup-Auftrag.  
Siehe "[Informationen über das Sichern von Exchange 2003/2007](#)" auf Seite 1289.
- 2 Aktivieren Sie "Verwenden Sie Backup Exec Granular Recovery Technology (GRT) zum Aktivieren der Wiederherstellung einzelner Mailboxen, E-Mail-Nachrichten und öffentlicher Ordner von Informationsspeicher-Backups".
- 3 Wenn Sie den Auftrag zu einem Backup-to-Disk-Ordner mit Dateigröße-Beschränkungen senden, müssen Sie sich vergewissern, dass Backup Exec temporäre Metadaten auf dem Standardpfad von C:\temp staffeln kann.  
Siehe "[Festlegen von Standard-Backup-Optionen](#)" auf Seite 435.
- 4 Legen Sie die Standardoptionen für das Backup auf einem anderen Host fest.  
Siehe "[Festlegen von Optionen für Backup-Aufträge auf einem anderen Host](#)" auf Seite 1058.

- 5 Wählen Sie "Automatisch – Hardware verwenden (falls vorhanden); sonst Software verwenden".

Die Optionen für Auftragsbehandlung sind nicht verfügbar.

- 6 Wenn Sie Ressourcen einschließen, die von dem Backup auf einem anderen Host nicht unterstützt werden, aktivieren Sie folgendes Kontrollkästchen: "Logische Datenträger für das Backup auf einem anderen Host nacheinander verarbeiten", damit der Auftrag mit Fehlern abgeschlossen wird.

## Wiederherstellen von Backup-Daten auf einem anderen Host

Verwenden Sie bei der Wiederherstellung von Daten, die auf einem anderen Host gesichert wurden, eine Standardwiederherstellung. Die Daten werden direkt von den Backup-Medien auf den Quelldatenträgern des Remote-Computers wiederhergestellt.

Siehe "[Wiederherstellen von Daten durch Festlegen der Auftragseigenschaften](#)" auf Seite 690.

## Fehlerbehebung bei dem Backup auf einem anderen Host

Bei Backups auf einem anderen Host muss darauf geachtet werden, dass für die VSS-Provider und die zu übertragenden Datenträger jeweils die korrekten Einstellungen ausgewählt wurden. Nicht für alle Arrays wird Advanced Disk-based Option unterstützt.

Eine Liste der kompatiblen Geräte finden Sie unter folgendem URL:

<http://entsupport.symantec.com/umi/V-269-2>

Zur Fehlerbehebung bei Backups auf einem anderen Host sollten Sie zunächst mithilfe der verfügbaren Tools des VSS-Providers überprüfen, ob das entsprechende Setup ausgewählt wurde.

Im Folgenden sind die Mindestvoraussetzungen für das Setup aufgeführt:

- Von Datenträger, die Sie sichern möchten, kann ein Snapshot erstellt werden.
- Für den Remote-Computer und den Medienserver müssen gemeinsam genutzte Datenträger vorliegen.

Bei der Verwendung von Veritas Storage Foundation for Windows (VSW) als Provider können Sie die Snapshots der Datenträger beispielsweise mit Veritas Enterprise Administrator (VEA) überprüfen und darüber hinaus die

Snapshot-Datenträger trennen und in eine andere Datenträgergruppe übertragen sowie die Datenträgergruppe vom Remote-Computer exportieren und auf den Medienserver importieren. Alle Provider weisen ähnliche Administratorkonsolen oder Kommandozeilenprogramme auf, über die Sie die Snapshots der Datenträger erstellen sowie die Datenträger exportieren und importieren können.

- Ein Backup-Auftrag auf einem anderen Host kann nur Datenträger enthalten, die zum Medienserver für das Backup transportiert werden können. Siehe ["Voraussetzungen für Backups auf einem anderen Host"](#) auf Seite 1053. Siehe ["Voraussetzungen für das Backup auf einem anderen Host bei Verwendung des Providers Veritas Storage Foundation for Windows"](#) auf Seite 1055.

Weiterhin müssen die folgenden Faktoren beachtet werden:

- Microsoft Windows Server 2003 mit Service Pack 1 oder Windows Server 2008 muss sowohl auf dem Medienserver wie auch auf dem Remote-Computer installiert werden. Beide Computer müssen mit den aktuellsten Patches der Volume Shadow Copy Services (VSS) ausgestattet sein.
- Auf dem Medienserver und auf dem Remote-Computer muss Microsoft XML Core Services (MSXML4) installiert sein und ausgeführt werden.

Die Fehlerbehebung bei Backups auf einem anderen Host hängt in gewissem Maße vom jeweiligen für die Snapshots verwendeten VSS-Provider ab, die folgenden Setup-Probleme können jedoch bei allen Providern zu Fehlern führen:

**Tabelle B-7** Allgemeine Setup-Probleme für Backups auf einem anderen Host

Problem	Lösung
Die Datenträger werden nicht gemeinsam genutzt.	Zum erfolgreichen Backup auf einem anderen Host müssen sich alle Datenträger auf Festplatten befinden, die für den Remote-Computer und den Backup Exec-Medienserver freigegeben sind. Dies muss durch den Backup-Administrator gewährleistet werden. Wenn die Datenträger nicht freigegeben sind, treten beim Importieren Fehler auf. Daraufhin müssen die Snapshots möglicherweise gereinigt und die Datenträger neu synchronisiert werden.

Problem	Lösung
Der VSS-Anbieter ist nicht auf dem Medienserver und dem Remote-Computer installiert.	Der Snapshot-Provider muss auf dem Medienserver und auf dem Remote-Computer installiert sein. Wenn der Provider nicht auf dem Medienserver installiert ist, treten beim Importieren Fehler auf. Daraufhin müssen die Snapshots möglicherweise bereinigt und die Datenträger neu synchronisiert werden.
Datenträger sind nicht übertragbar.	Alle zum Sichern ausgewählten Datenträger müssen auf den Medienserver übertragen werden können. Überprüfen Sie bei der Auswahl von Microsoft SQL oder Exchange bzw. anderen Datenbankanwendungen für das Backup, ob die Datenbanken und Protokolldateien auf übertragbaren Datenträgern gespeichert sind.
Der VSS-Anbieter kann keinen Snapshot von ausgewählten Datenträger erstellen.	Alle zum Sichern ausgewählten Datenträger müssen nicht nur übertragbar sein, es müssen mit dem gleichen Provider auch Snapshots der Datenträger erstellt werden können. Es liegt in der Verantwortlichkeit des Backup-Administrators, dafür Sorge zu tragen, dass alle Datenträger eines Backup-Auftrags vom gleichen VSS-Provider unterstützt werden.
Speicherort der Protokolle ist falsch.	Die bei einem normalen Snapshot-Vorgang im Provider oder einer zugehörigen Anwendung erstellten Protokolldateien sollten nicht auf den entsprechenden Snapshot-Datenträgern gespeichert werden. Andernfalls wird der Schreibpuffer in VSS geleert und es kommt zu einer Zeitüberschreitung für den Snapshot. Speichern Sie die Protokolle auf einem anderen Datenträger.
Der Provider von VSS-Dienstleistungen wurde nicht gestartet	Stellen Sie sicher, dass der Providerdienst ausgeführt wird und dass der Microsoft Windows Volume Shadow Copy-Dienst nicht deaktiviert ist.

Problem	Lösung
Die Identifikationsdaten sind falsch.	Überprüfen Sie, ob die für den Auftrag verwendeten Identifikationsdaten auf Computerebene auf dem Medienserver und dem Remote-Computer übereinstimmen. Nicht übereinstimmende Identifikationsdaten führen zu Fehlern bei den Snapshots oder dem Backup.
Der VSS-Anbieter ist nicht auf allen Medienserver in einer Central Admin Server Options (CASO)-Umgebung installiert.	Wenn ein Backup-Auftrag in einer CASO-Umgebung konfiguriert ist, muss der Auftrag auf Medienserver umgeleitet werden, auf denen der ausgewählte VSS-Provider installiert ist, und kann nicht über den zentralen Administrationsserver delegiert werden. Andernfalls wird der Auftrag möglicherweise an einen Medienserver ohne Funktion für das Backup auf einem anderen Host übertragen.  Siehe " <a href="#">Verwendung von Medienserverpools in CASO</a> " auf Seite 1742.

Problem	Lösung
<p>Der Medienserver und der Remote-Computer sind in der gleichen Clustergruppe.</p>	<p>Wird ein Backup auf einem anderen Host in einer Veritas Cluster Server- oder Microsoft Cluster Server-Umgebung (MSCS) ausgeführt, dürfen sich der Medienserver und der Remote-Computer nicht in derselben Clustergruppe befinden. In Clusteranwendungen werden die Nummern der logischen Einheit (Logical Unit Number, LUN) mit doppelten Signatures und Partitionslayouts nicht unterstützt. Daher müssen die Snapshots mit LUNs an einen Medienserver übertragen werden, der außerhalb des Clusters mit dem gespeicherten Hostcluster liegt.</p> <p>Siehe "<a href="#">Funktionsweise von Backup Exec auf einem Microsoft Cluster Server</a>" auf Seite 928.</p> <p>Wenn Sie einen Hitachi 9970 verwenden und mithilfe von Advanced Disk-based Backup Option (ADBO) eine MSCS-Ressource (Microsoft Cluster Server) schützen möchten, kann die folgende Fehlermeldung angezeigt werden:</p> <pre>Der Auftrag schlug mit folgendem Fehler fehl ist ein Fehler aufgetreten.</pre> <p>Um diesen Fehler zu beheben, stellen Sie sicher, dass der RM Shadow Copy-Anbieter für Volume Snapshot Service vorhanden ist und ausgeführt wird. Sollte dieser Dienst nicht ausgeführt werden, führen Sie RMVSSPRV.exe in c:\horcm\tool aus. Wenden Sie sich an Hitachi, wenn der Dienst immer noch nicht ausgeführt werden kann.</p>

## Fehler bei dem Backup auf einem anderen Host bei Verwendung von VSWF als Provider

Im Folgenden sind die häufigsten Ursachen für Fehler bei Snapshots und dem Backup auf einem anderen Host bei Verwendung des Software-Providers von Veritas Storage Foundation for Windows (VSWF) aufgeführt:

**Tabelle B-8** Häufige Ursachen für Fehler bei Snapshots und dem Backup auf einem anderen Host

Problem	Beschreibung
Kein Snapstart für Datenträger durchgeführt.	<p>In Backup Exec müssen vor dem Ausführen von Aufträgen zum Sichern auf einem anderen Host zuerst alle Datenträger über die Administratorkonsole oder Kommandozeilen-Benutzeroberfläche von Veritas Enterprise Administrator per Snapstart-Backup gesichert werden.</p> <p>Siehe "<a href="#">Verwenden von Snapstart auf einem Veritas Storage Foundation-Datenträger</a>" auf Seite 1081.</p> <p>Wenn die Snapstart-Backup bereits in einem früheren Snapshot-Vorgang durchgeführt wurde, muss der Datenträger entweder erneut per Snapstart-Befehl (auf einer anderen Festplatte) gesichert oder das Backup des früheren Snapshot-Datenträgers aufgehoben werden. Weitere Informationen zum Aufheben des Backup finden Sie in der Dokumentation für den Software-Provider von Veritas Storage Foundation for Windows.</p>
Die Datenträger, die für das Backup ausgewählt wurden, sind Basisdatenträger.	In VSFW können Snapshots nur von dynamischen Datenträgern erstellt werden.
Der Datenträger, der für das Backup ausgewählt wurde, liegt auf einem Datenträger mit anderen Datenträgern.	Die Datenträgergruppe kann nicht übertragen werden.
Die Snapshot-Datenträger und die Quelldatenträger nutzen die gleichen physischen Datenträger.	Alle Versuche, Snapshot-Datenträger und Quelldatenträger zu trennen, schlagen fehl, wenn sich die Snapshot- und die Quelldatenträger auf den gleichen physischen Festplatten befinden. Der Administrator ist dafür verantwortlich, dass sich die Quell- und die Snapshot-Datenträger nicht auf den gleichen physischen Festplatten befinden.

Problem	Beschreibung
Die VSFW-Version wird nicht unterstützt.	Für das Backup auf einem anderen Host muss auf dem Remote-Computer und auf dem Medienserver VSFW 4.1 oder höher installiert sein. Frühere Versionen werden nicht unterstützt. Kompatible VSFW-Softwareversionen müssen auf dem Medienserver und auf dem Remote-Computer installiert sein. Es empfiehlt sich, auf beiden Computern die gleiche Version von VSFW zu installieren.
Mehrere Datenträgergruppen werden für den gleichen Auftrag für ein Backup auf einem anderen Host ausgewählt.	Alle für das Backup ausgewählten dynamischen Datenträger müssen derselben Datenträgergruppe angehören. Mehrere Datenträgergruppen in einem Auftrag zum Sichern auf einem anderen Host werden nicht unterstützt.
Mehr als sieben Datenträger wurden für einen Snapshot-Vorgang ausgewählt.	Achten Sie darauf, dass bei einem Snapshot-Vorgang nicht mehr als sieben Datenträger vorliegen. Wenn mehr als sieben Datenträger installiert sind, können die Snapshots der Datenträger nicht innerhalb des in VSS vorgegebenen Zeitlimits von 10 Sekunden abgeschlossen werden und schlagen fehl.
Basis- und dynamische Datenträger wurden für den Auftrag zum Backup auf einem anderen Host ausgewählt.	Basis- und dynamische Datenträger können in einem Backup-Auftrag zum Sichern auf einem anderen Host nicht gemeinsam verwendet werden. Dieses Problem kann durch Auswahl der Option "Logische Datenträger für das Backup auf einem anderen Host nacheinander verarbeiten" behoben werden. Die Einschränkung gilt auch für dynamische Datenträger, die mithilfe von Bereitstellungspunkten auf Basisdatenträgern bereitgestellt werden.
Dynamische Boot-Datenträger und Systemdatenträger wurden für den Auftrag zum Backup auf einem anderen Host ausgewählt.	Dynamische Boot- und Systemdatenträger sind aus Kompatibilitätsgründen von der VSFW FlashSnap-Funktion ausgeschlossen. Aus diesem Grund wird das Backup auf einem anderen Host bei diesen Datenträgern nicht unterstützt.



---

**Hinweis:** Bei den meisten VSS-Providern liegen Beschränkungen zu den übertragbaren Datenträgertypen vor. Es empfiehlt sich daher, Aufträge zum Backup auf einem anderen Host nicht für den gesamten Systemschutz zu verwenden. Aufträge zum Backup auf einem anderen Host bieten sich zum Sichern von Datenbanken und Protokollen an, wenn alle zugehörigen Datenträger mit den gespeicherten Daten übertragen werden können. Alle Datenträger mit Bereitstellungspunkten für andere Datenträger müssen ebenfalls übertragbar sein, da bei dem Backup auf einem anderen Host sowohl von den Datenträgern mit den entsprechenden Daten als auch vom Datenträger mit den für das Backup verwendeten Bereitstellungspunkten Snapshots erstellt werden müssen.

---

## Fehler bei dem Backup auf einem anderen Host bei Verwendung eines Hardware-Providers

Auf Hardware-Disk-Arrays werden VSS-Snapshots und die Übertragung von Datenträgern auf den Medienserver zum Sichern möglicherweise in einer SAN-Umgebung unterstützt. Die Verwendung von Hardware-Providern erfordert umfassende Kenntnisse darüber, wie Datenträger-Arrays zur Freigabe für den Remote-Computer und den Medienserver in einer SAN-Umgebung konfiguriert werden.

Informationen zum Einrichten der Datenträger-Arrays für das Backup auf einem anderen Host finden Sie in der Dokumentation für das Hardware-Datenträger-Array. Beachten Sie dabei insbesondere die Einschränkungen zur Verwendung der Datenträger-Arrays mit VSS-Snapshots sowie die Hinweise zum Überprüfen der Übertragbarkeit von Datenträgern. Es empfiehlt sich dringend, die vom Hersteller bereitgestellten Programme zum Überprüfen des Setups und zur Fehlerbehebung zu verwenden.

Bei Hardware von Hitachi können folgende Probleme bei dem Backup auf einem anderen Host auftreten:

**Tabelle B-9** Fehler beim Backup auf einem anderen Host, wenn Hitachi-Hardware verwendet wird

Problem	Beschreibung
Hitachi unterstützt nur Basisdatenträger für das Backup auf einem anderen Host.	Verwendet ein Computer eine Kombination aus dynamischen und Basisdatenträgern, ist ein vollständiges System-Backup mit der Funktion für das Backup auf einem anderen Host mit Hitachi-Hardware nicht möglich.

Problem	Beschreibung
Veritas Cluster Server (VCS) wird für den Anbieter Hitachi nicht unterstützt.	Hitachi unterstützt keine dynamischen Festplatten für das Backup auf einem anderen Host.

Siehe "[Voraussetzungen für Backups auf einem anderen Host](#)" auf Seite 1053.

Siehe "[Voraussetzungen für das Backup auf einem anderen Host bei Verwendung des Providers Veritas Storage Foundation for Windows](#)" auf Seite 1055.

Siehe "[Best practices für das synthetische Backup](#)" auf Seite 1031.

# Symantec Backup Exec Advanced Open File Option

Dieser Anhang enthält folgende Themen:

- [Informationen zur Option "Advanced Open File"](#)
- [Installieren von Advanced Open File Option](#)
- [Festlegen der Standardoptionen für Advanced Open File Option](#)
- [Konfigurieren von Advanced Open File Options für Backup-Aufträge](#)
- [Informationen zum Auftragsprotokoll und zu Advanced Open File Option](#)

## Informationen zur Option "Advanced Open File"

Die Symantec Backup Exec Advanced Open File Option (AOFO) nutzt fortschrittliche offene Datei- und Bild-Technologien, die speziell entwickelt wurden, um die gelegentlich bei Backupvorgängen auftretenden Probleme zu verhindern (Schutz offener Dateien und Verwalten verkürzter Backup-Fenster).

Wenn ein Auftrag mit ausgewählter AOFO zum Sichern übermittelt wird, wird ein Snapshot jedes Datenträgers erstellt, so dass eine Point-in-Time-Erfassung des Datensatzes zur Verfügung steht. Beim Erstellen von Snapshots verwendet Backup Exec Snapshot-Technologien, um das Schreiben auf einen Datenträger kurz zu unterbrechen, damit ein Snapshot des Datenträgers erstellt werden kann.

Wenn sich die für das Backup ausgewählten Dateien auf mehreren Datenträgern befinden, erstellt Backup Exec standardmäßig einen Snapshot für jeden Datenträger, der zu sichernde Daten enthält. Wenn sich die zu sichernden Daten beispielsweise auf einem einzigen Datenträger befinden, wird ein einzelner Snapshot erstellt. Wenn sich die Daten auf vier Datenträgern befinden, werden

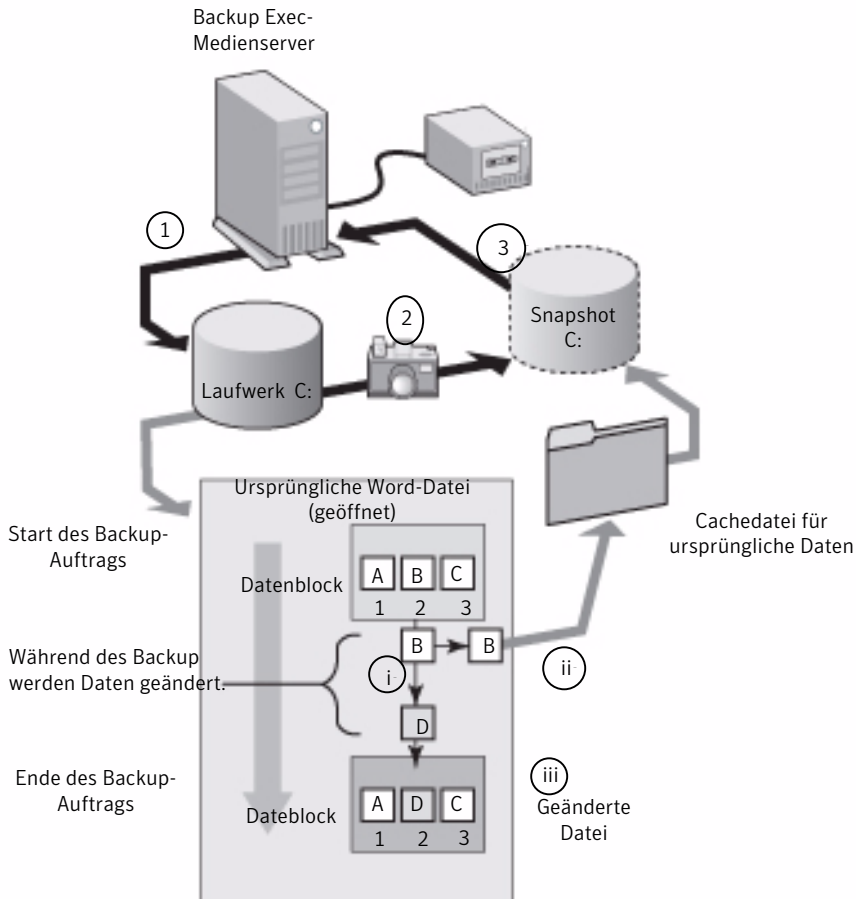
vier Snapshots erstellt. Nach dem Erstellen von Snapshots werden die Daten von den Snapshots gesichert und anschließend werden die Snapshots gelöscht.

Während des Backup können Dateien geöffnet sein und Daten geändert werden. Die Methode zur Behandlung geöffneter Dateien hängt vom verwendeten Snapshot-Provider ab.

Siehe "[Empfohlene Verfahren für die Verwendung von Symantec Volume Snapshot Provider](#)" auf Seite 1081.

Die folgende Grafik zeigt an, wie AOFO funktioniert.

**Abbildung C-1** Advanced Open File Option mit Symantec Snapshot Provider



In der Abbildung sind die folgenden Vorgänge dargestellt:

- 1 - ein Backup beginnt mit Datenträger C: auf einem Windows-Server mit AOFO.
- 2 - Von Datenträger C: wird ein Snapshot erstellt, um eine Point-in-Time-Erfassung der Daten zu erreichen.
- 3 - Nach der Erstellung des Snapshot wird der Backup-Auftrag eingeleitet und die Daten aus Datenträger C: werden auf ein Medium geschrieben.

Während des Backup-Auftrags können Dateien geöffnet bleiben und Daten geändert werden. AOFO ermöglicht die Änderung von Daten, indem eine Kopie der ursprünglichen Daten erstellt wird. Diese Kopie wird als Cachedatei bezeichnet. Der Snapshot verfolgt die Datenänderungen, wie in der Cachedatei-Abbildung dargestellt.

Eine offene Datei, z. B. eine Microsoft Word-Datei, enthält die Daten A, B, und C in den Blöcken 1, 2, und 3.

i - Während des Backup-Auftrags ändert sich "B" in "D" in Block 2.

ii- Die ursprünglichen Daten in Block 2 werden in eine Cachedatei kopiert. In diesem Fall stellt "B" die ursprünglichen Daten dar.

iii- Die geänderte Datei ist jetzt die aktuellste Datei.

Gelangt der Snapshot an einen geänderten Block, wird dieser durch die ursprünglichen Daten aus der Cachedatei ersetzt. Der Snapshot sendet die Point-in-Time-Daten an Backup Exec. Die Daten werden auf ein Medium oder eine Festplatte geschrieben.

Wenn das Backup abgeschlossen ist, wird der Snapshot gelöscht.

Symantec empfiehlt dringend, zum Sichern von Datenbanken Backup Exec-Datenbank-Agents zu verwenden. Backup Exec-Datenbank-Agents gewährleisten eine selektive Wiederherstellung von Daten, eine verbesserte Integration in die Datenbankanwendung und verhindern das Backup nicht abgeschlossener Vorgänge. Agents ermöglichen darüber hinaus das Sichern einer Datenbank, die mehrere Datenträger umfasst.

Wenn Sie AOFO bei einem Backup auf Datenträgerebene von Microsoft SQL- oder Exchange-Servern auswählen, die Datenbank-Agents aber nicht einsetzen, werden die SQL- bzw. Exchange-Datenbanken bei dem Backup nicht berücksichtigt.

Bei dem Backup eines Oracle-Servers mit AOFO werden die Datenbanken automatisch gesichert. Um doppelte Backups der Datenbankdateien zu vermeiden, schließen Sie die Datenbankdateien manuell aus dem Backup-Auftrag aus.

AOFO kann auf dem Datenträger eingesetzt werden, auf dem sich die Datenbank befindet, um für andere Anwendungen das Sichern geöffneter Dateien zu unterstützen. AOFO bietet allgemeinen Schutz für reduzierte Dateien, wenn die Backup Exec Agents nicht verwendet werden, sowie Schutz für Microsoft Outlook-PST-Dateien.

AOFO ist für Backups von EFI-Systempartitionen (Extensible Firmware Interface) nicht verfügbar.

Siehe ["Informationen zu Backup Exec Exchange Agent"](#) auf Seite 1248.

Siehe ["Festlegen der Backup-Optionen für SQL"](#) auf Seite 1424.

Siehe ["Informationen zu Backup Exec Oracle Agent"](#) auf Seite 1473.

Siehe ["Festlegen der Standardoptionen für Advanced Open File Option"](#) auf Seite 1079.

Siehe ["Empfohlene Verfahren für die Verwendung von Symantec Volume Snapshot Provider"](#) auf Seite 1081.

## Informationen zu unterstützten Snapshot-Technologien

Zur Verwendung von Snapshot-Technologien mit Backup Exec müssen Sie Advanced Open File Option (AOFO) installieren. Nach erfolgter Backup-Auswahl und Aktivierung von AOFO können Sie Backup Exec für die Verwendung der auf den Computern installierten Snapshot-Technologien konfigurieren.

Backup Exec unterstützt die folgenden Snapshot-Technologien:

**Tabelle C-1** Unterstützte Snapshot-Technologien

Betriebssystem	Snapshot-Technologie
Unter Windows 2000/XP 32-Bit	Symantec Volume Snapshot Provider (VSP) Symantec Volume Snapshot Provider (VSP) wird bei der Installation von AOFO mit installiert.
Unter Windows 2000/2003	Veritas Storage Foundation™ von Symantec, früher bezeichnet als Veritas Volume Manager (VM), FlashSnap Option
Unter Windows Server 2003 und höher	Microsoft Volume Shadow Copy Service (VSS) Software-Dritthersteller bieten außerdem weitere Komponenten an, die zusammen mit Microsoft Volume Shadow Copy Service verwendet werden können. Mit diesen als "Writer" bezeichneten Komponenten werden im Arbeitsspeicher des Computers befindliche Anwendungs- oder Dateidaten (bei geöffneten Dateien) gelöscht, bevor Microsoft Volume Shadow Copy Service einen Snapshot des zu sichernden Datenträgers erstellt. Weitere Informationen zu VSS-Writer finden Sie ggf. in der Dokumentation des Softwareherstellers. Für Windows Vista/Server 2008 wird VSS stets als Standard verwendet. <b>Hinweis:</b> Wenn Sie Active Directory deaktivieren, ist Microsoft Volume Shadow Copy Service (VSS) nicht verfügbar. Aufträge, für die VSS erforderlich ist, schlagen fehl.

Siehe ["Festlegen der Standardoptionen für Advanced Open File Option"](#) auf Seite 1079.

Siehe ["Verwenden von Snapstart auf einem Veritas Storage Foundation-Datenträger"](#) auf Seite 1081.

Siehe ["Empfohlene Verfahren für die Verwendung von Symantec Volume Snapshot Provider"](#) auf Seite 1081.

Siehe ["Informationen zum Speicherort von Symantec Volume Snapshot Provider-Cache-Dateien"](#) auf Seite 1082.

## Voraussetzungen für die Verwendung von Advanced Open File Option

Der Computer, für den Advanced Open File Option (AOFO) eingesetzt werden soll, muss folgende Merkmale aufweisen:

- AOFO muss installiert sein.
- Es muss ausreichend Speicherplatz auf wenigstens einem Datenträger zum Zwischenspeichern der Daten vorhanden sein, die sich während des Backup-Auftrags ändern.
- Das Dateisystem muss NTFS, FAT32 oder FAT sein. Für die Verwendung von Microsoft Volume Shadow Copy Service (VSS) muss mindestens eine NTFS-Partition vorhanden sein.
- Zum Sichern lokaler und standortferner Computer muss Backup Exec Remote Agent for Windows Systems installiert sein. Remote Agent ist standardmäßig in der Installation von Backup Exec auf einem Medienserver enthalten. Bei der Installation von AOFO auf Remote-Computern wird Remote Agent ebenfalls automatisch mit installiert.

---

**Hinweis:** AOFO kann nicht auf CD-ROMs, Disketten oder Wechselmedien verwendet werden. Außerdem wird die Option "Fixpunktneustart" von AOFO nicht unterstützt.

---

Siehe ["Fixpunktneustart aktivieren oder deaktivieren"](#) auf Seite 937.

Beim Backup verschlüsselter Dateien mit AOFO auf Computern mit Windows 2000 wird in Windows Explorer und der Backup Exec-Administrator-Konsole ein Laufwerksbuchstabe für den Snapshot angezeigt. Versuchen Sie nicht, auf diesen Laufwerksbuchstaben zuzugreifen oder ihn zu sichern. Wenn keine Laufwerksbuchstaben verfügbar sind, werden verschlüsselte Dateien vom ursprünglichen Datenträger gesichert und der Auftrag wird als "Mit Ausnahmen abgeschlossen" protokolliert.

Siehe ["Informationen zur Option "Advanced Open File""](#) auf Seite 1071.

Siehe ["Festlegen der Standardoptionen für Advanced Open File Option"](#) auf Seite 1079.



Siehe ["Verwenden von Snapstart auf einem Veritas Storage Foundation-Datenträger"](#) auf Seite 1081.

Siehe ["Empfohlene Verfahren für die Verwendung von Symantec Volume Snapshot Provider"](#) auf Seite 1081.

Siehe ["Informationen zum Speicherort von Symantec Volume Snapshot Provider-Cache-Dateien "](#) auf Seite 1082.

## Installieren von Advanced Open File Option

Wählen Sie während der Installation die Advanced Open File Option (AOFO) auf dem Medienserver aus. Sie müssen den Computer, auf dem Sie AOFO für Windows 2000/XP 32-Bit installieren, nach der Installation neu starten.

Sie haben bei der Installation von AOFO die folgende Wahl:

- Installieren von AOFO auf einem lokalen Medienserver  
Siehe ["Zusätzliche "Backup Exec"-Optionen auf dem lokalen Medienserver installieren"](#) auf Seite 138.
- Installieren von AOFO auf einem remoten Medienserver  
Siehe ["Push-Installation des Remote Agent und der Advanced Open File Option auf Remote-Computern"](#) auf Seite 151.
- Verwenden eines Befehlskripts zur Installation von Remote Agent und AOFO  
Siehe ["Verwenden eines Befehlskripts zur Installation von Remote Agent und AOFO "](#) auf Seite 168.
- Verwenden der Windows-Kommandozeile zum Installieren und Deinstallieren von AOFO auf Remote-Servern  
Siehe ["Installieren von Advanced Open File Option auf Windows-Remote-Computern mithilfe der Kommandozeile"](#) auf Seite 1077.

Siehe ["Aktualisieren von früheren Backup Exec-Versionen"](#) auf Seite 202.

## Installieren von Advanced Open File Option auf Windows-Remote-Computern mithilfe der Kommandozeile

Sie können Advanced Open File Option (AOFO) mit dem Silent-Mode mithilfe der Windows-Kommandozeile auf Remote-Computern installieren. Die Silent-Mode-Installation erfolgt ohne die Vorteile, die eine Benutzeroberfläche bietet.

Die AOFO-Dateien werden auf dem Remote-Computer in folgendem Verzeichnis installiert:

```
\Programme\Symantec\Backup Exec\RAWS
```

Das AOFO-Installationsprotokoll wird im folgenden Verzeichnis erstellt:

\Dokumente und Einstellungen\All Users\Application Data\Symantec\Backup Exec\Logs\rawsinst.htm

Unter Windows 7/Vista/Server 2008 R2/Server 2008 wird die AOFO-Installationsprotokolldatei in folgendem Verzeichnis erstellt:

\ProgramData\Symantec\Backup Exec\Logs\rawsinst.htm

Siehe "[Informationen zum Auswählen von zu sichernden Daten](#)" auf Seite 311.

### **Installieren von AOFO auf Remote-Computern mithilfe der Kommandozeile**

- 1** Wechseln Sie auf einen Remote-Server.
- 2** Sie haben folgende Möglichkeiten:
  - Ordnen Sie dem Backup Exec-Medienserver einen Laufwerksbuchstaben zu und wechseln Sie die Verzeichnisse zum Installationsverzeichnis von Advanced Open File Option. Standardmäßig handelt es sich um den folgenden Pfad:  
\Programme\Symantec\Backup Exec\Agents
  - Kopieren Sie die Ordner "RAWS32" und "MSXML" in ein lokales Verzeichnis.
- 3** Öffnen Sie ein Kommandozeilenfenster und geben Sie den in Schritt 2 zugeordneten Laufwerksbuchstaben sowie den folgenden Pfad ein:  
\RAWS32

#### 4 Sie haben folgende Möglichkeiten:

Installieren von AOFO, wenn Werbung nicht aktiviert ist

Geben Sie an der Eingabeaufforderung Folgendes ein:  
**setup.exe /AOFO: -s -boot**

Installieren von AOFO, wenn Werbung aktiviert ist

Geben Sie an der Eingabeaufforderung Folgendes ein:  
**setup.exe /AOFO: -s /ADVRT:  
<Name 1 des Medienservers> <Name 2  
des Medienservers>**

Mit dem Parameter `-s` wird die Installation im Silent-Mode und ohne die Vorteile einer Benutzeroberfläche ausgeführt.

Mit dem Parameter `-boot` wird der Computer automatisch neu gestartet. Wenn der Computer automatisch neu gestartet werden soll, fügen Sie den Parameter `-boot` hinzu. Andernfalls müssen Sie den Computer manuell neu starten, um Advanced Open File Option zu aktivieren.

#### 5 Starten Sie nach Abschluss der Installation den Computer zu einem beliebigen Zeitpunkt neu, um Advanced Open File Option zu aktivieren.

## Festlegen der Standardoptionen für Advanced Open File Option

Sie können die Standardoptionen für Advanced Open File Option (AOFO) für jeden Backup-Auftrag festlegen.

Überprüfen Sie nach der Ausführung eines Auftrags den Abschnitt "Backup-Satz - Detaillierte Informationen" im Auftragsprotokoll, um sich zu vergewissern, dass AOFO während des Backups verwendet wurde.

Siehe ["Konfigurieren von Advanced Open File Options für Backup-Aufträge"](#) auf Seite 1085.

Siehe ["Empfohlene Verfahren für die Verwendung von Symantec Volume Snapshot Provider"](#) auf Seite 1081.

### Festlegen von Standardoptionen für AOFO

- 1 Klicken Sie im Menü "Extras" auf "Optionen".
- 2 Klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Auftragsstandardeinstellungen" auf Advanced Open File Option.

- 3 Wählen Sie die entsprechenden Optionen aus.  
Siehe ["Optionen für Advanced Open File Option"](#) auf Seite 1085.
- 4 Klicken Sie auf "OK".

## Snapstart auf einem Veritas Storage Foundation-Datenträger

Veritas Storage Foundation™ for Windows FlashSnap Option wurde früher als Volume Manager (VM) bezeichnet. Bevor Veritas Storage Foundation for Windows FlashSnap zum Sichern von Datenträgern eingesetzt werden kann, muss auf diesen mithilfe von Veritas Enterprise Administrator (VEA) ein Snapstart ausgeführt werden. VEA muss separat erworben werden.

Siehe ["Verwenden von Snapstart auf einem Veritas Storage Foundation-Datenträger"](#) auf Seite 1081.

Wenn in der Umgebung des Computers, auf dem Sie ein Backup mit Advanced Open File Option ausführen, Central Admin Server Option und Veritas Symantec Cluster Server (VCS) installiert sind und ein Failover eines Veritas Cluster Service-Knotens auftritt, müssen Sie die Snapshots manuell bereinigen, bevor Sie das Backup auf dem Failover-Knoten neu starten. Weitere Informationen entnehmen Sie der VSFW-Dokumentation.

Bei der Verwendung von Veritas Storage Foundation for Windows FlashSnap Option für AOFO-Backups erfolgt der SnapBack des Datenträgers asynchron, da dieser viel Zeit benötigen kann (abhängig von der Größe des Datenträgers, von dem der Snapshot erstellt wird, und den Änderungen, die während des Backup vorgenommen wurden). Anstatt den Auftragsabschluss für die Dauer dieses Vorgangs anzuhalten, wird er erfolgreich abgeschlossen (falls keine Fehler auftreten). Verwenden Sie VERITAS Enterprise Administrator, um zu überprüfen, ob die erneute Synchronisierung vollständig ist.

In seltenen Fällen schlägt der SnapBack fehl und die Spiegelung ist fehlerhaft. In einem solchen Fall schlägt der nächste gesendete FlashSnap-Auftrag für denselben Datenträger möglicherweise mit der Fehlermeldung "Volume cannot be snapped" oder "Volume has not been Snap-started or is not a dynamic volume" fehl. Der Auftrag wird mit dem Status "Mit Ausnahmen abgeschlossen" protokolliert. Verwenden Sie VERITAS Enterprise Administrator, um zu überprüfen, warum der SnapBack nicht abgeschlossen wurde, und beheben Sie den Fehler.

## Verwenden von Snapstart auf einem Veritas Storage Foundation-Datenträger

Datenträger können über Snapstart gestartet werden. Der Snapstart für einen Datenträger muss nur einmal ausgeführt werden. Das Snapstart-Verfahren kann zeitaufwändig sein, da ein gespiegeltes Image erstellt wird.

Wenn Sie SQL- oder Exchange-Datenbanken auf Snapstart-Datenträgern sichern, müssen Sie die Auswahl mit Backup Exec SQL- oder Exchange-Datenbank-Agents vornehmen. Wählen Sie keine Datenbank oder Protokolldatei auf der Datenträgerebene aus.

**So verwenden Sie Snapstart auf einem Veritas Storage Foundation-Datenträger:**

- 1 Starten Sie Veritas Enterprise Administrator.
- 2 Erweitern Sie im linken Teilfenster das Objekt "Localhost".
- 3 Erweitern Sie unter "Localhost" das Objekt "Volumes" (Datenträger) und klicken Sie dann mit der rechten Maustaste auf den betreffenden Datenträger.
- 4 Wählen Sie im Kontextmenü "Snap"(Snapshot) und anschließend "Snap Start"(Beginn des Snapshot-Backup) aus.
- 5 Wählen Sie im Fenster "Snap Start Volume" (Datenträger für den Snapshot-Backup) entweder "Auto select disks"(Automatische Datenträgerauswahl) oder "Manually select disks"(Manuelle Datenträgerauswahl).

Wenn die Option "Auto select disks" aktiviert ist, nimmt Veritas Storage Foundation die Datenträgerauswahlen vor. Ist die Option "Manually select disks" aktiviert, können Sie die Auswahl selbst treffen.

- 6 Klicken Sie auf "OK", um den Snapstart für den Datenträger auszuführen.  
Siehe ["Informationen zum Auswählen von zu sichernden Daten"](#) auf Seite 311.  
Siehe ["Backup-Strategien für SQL"](#) auf Seite 1408.  
Siehe ["Informationen zu Backup Exec Exchange Agent"](#) auf Seite 1248.

## Empfohlene Verfahren für die Verwendung von Symantec Volume Snapshot Provider

Im Folgenden werden bewährte Verfahren für die Verwendung von AOFO und Symantec Volume Snapshot Provider (VSP) erläutert:

- Lassen Sie die ausschließliche Verwendung eines Datenträgers durch AOFO zu, sofern möglich. Auf diesem Datenträger dürfen sich keine Benutzerdaten befinden, er darf nicht gesichert werden und er sollte als Speicherort der AOFO-Cachedatei festgelegt werden.

- Stellen Sie sicher, dass der Speicherplatz auf dem Datenträger ausreicht, um alle geänderten Daten speichern zu können. Die geänderten Daten können Benutzerdateien, Systemdateien und die NTFS-Masterdateitabelle (MFT) umfassen.
- Schließen Sie die Cachedatei von der Verarbeitung durch Software für die Echtzeitvirenerkennung aus. Führen Sie während Backups mit AOFO keine regulären Datenträger-Dienstprogramme, z. B. Scandisk oder Defragmentierungsprogramme, aus.
- Um zu verhindern, dass die VSP-Cachedatei während eines Backup eine übermäßige Größe erreicht, vermeiden Sie folgende Vorgänge:
  - Prozesse, die große Datenmengen auf Festplatte schreiben
  - Vorgänge, die große Datenmengen auf Festplatte kopieren
- Erstellen Sie Backup-to-Disk-Ordner auf einer anderen Festplatte als der, die Sie sichern möchten. Wird beispielsweise AOFO zum Erstellen von Snapshots während eines Backup verwendet und handelt es sich beim Zielgerät um einen Backup-to-Disk-Ordner, sollte sich der Backup-to-Disk-Ordner auf einem Datenträger befinden, von dem kein Snapshot erstellt wird.

Siehe "[Informationen zur Option "Advanced Open File"](#)" auf Seite 1071.

Siehe "[Voraussetzungen für die Verwendung von Advanced Open File Option](#)" auf Seite 1076.

Siehe "[Festlegen der Standardoptionen für Advanced Open File Option](#)" auf Seite 1079.

Siehe "[Anpassen der Größe der Cachedatei von Symantec Volume Snapshot Provider](#)" auf Seite 1084.

Siehe "[Informationen zum Auftragsprotokoll und zu Advanced Open File Option](#)" auf Seite 1089.

## Informationen zum Speicherort von Symantec Volume Snapshot Provider-Cache-Dateien

Bei Verwendung von Symantec Volume Snapshot Provider (VSP) und Advanced Open File Option (AOFO) erstellt Backup Exec auf dem Datenträger eine Cachedatei, um alle Änderungen zu speichern, die an den Dateien auf dem Datenträger während der Snapshot-Erstellung vorgenommen werden. Backup Exec berechnet automatisch die Größe der für den Backup benötigten Cache-Dateien und bestimmt ihren Speicherort. Die Cachedatei wird im Stammverzeichnis des ausgewählten Datenträgers in einem verborgenen Ordner mit der Bezeichnung "Backup Exec AOFO Store" erstellt. Die Erweiterung der Cache-Datei lautet ".vsp".

Backup Exec bestimmt den Speicherort der Symantec Volume Snapshot Provider (VSP)-Cache-Dateien anhand folgender Informationen:

**Tabelle C-2** Auffinden von VSP-Cache-Dateien in Backup Exec

Element	Beschreibung	Hinweise
Wenn Sie den Speicherort der Cache-Dateien über den AOFO-Assistenten angegeben haben	Es wird der angegebene Speicherort verwendet, außer er ist schreibgeschützt oder Teil der Ressourcen, von denen ein Snapshot erstellt wird.	Beim Erstellen eines Snapshot von mehreren Quelldatenträgern (die Datenträger, von denen ein Snapshot erstellt wird) werden auf dem angegebenen Datenträger (sofern kein Snapshot von diesem Datenträger erstellt wird) mehrere Cache-Dateien (eine Datei für jeden Quelldatenträger) gespeichert.
Wenn Sie keinen Speicherort für die Cache-Datei angegeben haben	Backup Exec versucht, die Cache-Datei auf allen Datenträgern außer dem Quelldatenträger zu ermitteln.  Wenn die Kriterien der Nicht-Quelldatenträger nicht erfüllt sind, wird die Cache-Datei auf dem Quelldatenträger erstellt.	<p>Diese Datenträger müssen folgende Voraussetzungen erfüllen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Bei den Datenträgern muss es sich um Festplatten handeln.</li> <li>■ Auf den Datenträgern muss ein gängiges Dateisystem (FAT, FAT32 oder NTFS) verwendet werden.</li> <li>■ Die Datenträger müssen lokal bereitgestellt werden.</li> <li>■ Bei den Datenträgern muss es sich um gültige Speicherorte für Cache-Dateien handeln.</li> </ul> <p>Ein gültiger Cache-Dateispeicherort muss folgende Voraussetzungen erfüllen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Es darf sich nicht um den Speicherort für einen Snapshot durch einen anderen, gleichzeitig ausgeführten Auftrag handeln.</li> <li>■ Er darf keine weitere aktive Cache-Datei enthalten.</li> <li>■ Er darf nicht schreibgeschützt oder deaktiviert sein.</li> </ul>

Siehe ["Informationen zur Option "Advanced Open File""](#) auf Seite 1071.

Siehe ["Informationen zu unterstützten Snapshot-Technologien "](#) auf Seite 1075.

Siehe ["Festlegen der Standardoptionen für Advanced Open File Option"](#) auf Seite 1079.

Siehe ["Informationen zum Auftragsprotokoll und zu Advanced Open File Option"](#) auf Seite 1089.

## Anpassen der Größe der Cachedatei von Symantec Volume Snapshot Provider

Bei Verwendung von Advanced Open File Option und aktivierter Option "Automatisch Technologie für geöffnete Dateien auswählen" wählt Backup Exec entweder Symantec Volume Snapshot Provider oder Microsoft Volume Shadow Copy Service als Technologie, die bei geöffneten Dateien verwendet werden soll. Diese beiden Provider verwenden die "Copy-on-Write"-Technologie zum Erstellen von Snapshots. Der Snapshot selbst besteht aus einem virtuellen Datenträger und einer Cachedatei. Die Cachedatei zeichnet die Änderungen am Datenträger auf, nachdem der Snapshot erfasst wurde. Mit dieser Technologie kann Backup Exec ein Point-in-Time-Backup von Daten durchführen, während gleichzeitig die Datenkonsistenz gewährleistet wird.

Standardmäßig bestimmt Backup Exec den Speicherort für die Cachedatei anhand des verwendeten Festplattenspeichers auf dem Datenträger, auf dem Snapshots erstellt werden sollen, und der Verfügbarkeit freien Festplattenspeichers auf anderen Datenträgern.

Die Cachedatei ist umso größer, je länger der Snapshot aktiv ist und je mehr Daten auf dem Datenträger geändert werden, während der Snapshot aktiv ist. Backup Exec legt standardmäßig eine vorbestimmte maximale Größe für die Cachedatei fest, die im Falle von großer Schreibaktivität während eines Backup-Auftrags überschritten werden kann. In diesen Fällen schlägt der Backup-Auftrag fehl. Sie können dann die maximale Größe der Advanced Open File Option-Cachedatei mithilfe des Assistenten für Advanced Open File Option erhöhen oder Backup-Aufträge in Zeiten geringer Computernutzung ausführen. In Extremfällen müssen Sie der Cachedatei möglicherweise eine maximale Größe zuweisen, die dem verwendeten Speicherplatz auf dem Datenträger entspricht, von dem der Snapshot erstellt wird.

In sehr seltenen Fällen kann der Festplattenspeicher auch aufgrund einer zu geringen Cachegröße nicht ausreichen, wenn gleichzeitig Virenskans oder Datenträgerdefragmentierungen durchgeführt werden.

Passen Sie die Größe der Cachedatei mit dem Assistenten für Advanced Open File Option an.



Siehe ["Festlegen der Standardoptionen für Advanced Open File Option"](#) auf Seite 1079.

Siehe ["Informationen zum Speicherort von Symantec Volume Snapshot Provider-Cache-Dateien "](#) auf Seite 1082.

## Konfigurieren von Advanced Open File Options für Backup-Aufträge

Sie können für jeden Backup-Auftrag Optionen für Advanced Open File Option (AOFO) festlegen.

**So stellen Sie Optionen für einen AOFO-Backup-Auftrag ein**

- 1 Klicken Sie in der Navigationsleiste auf den Pfeil neben "Sichern".
- 2 Klicken Sie auf "Neuer Backup-Auftrag".
- 3 Klicken Sie im Bereich "Eigenschaften" unter "Quelle" auf "Auswählen".
- 4 Wählen Sie die Ressource aus, die Sie sichern möchten.
- 5 Klicken Sie im Bereich "Eigenschaften" unter "Einstellungen" auf "Advanced Open File".
- 6 Wählen Sie die entsprechenden Optionen aus.  
Siehe ["Optionen für Advanced Open File Option "](#) auf Seite 1085.
- 7 Starten Sie die Backup-Aufträge, oder wählen Sie aus dem Bereich "Eigenschaften" andere Backup-Optionen aus.

### Optionen für Advanced Open File Option

Sie können für Advanced Open File Option (AOFO) die folgenden Optionen festlegen.

Siehe ["Festlegen der Standardoptionen für Advanced Open File Option"](#) auf Seite 1079.

Siehe ["Konfigurieren von Advanced Open File Options für Backup-Aufträge"](#) auf Seite 1085.

**Tabelle C-3** Optionen für Advanced Open File Option

Element	Beschreibung
Advanced Open File Option benutzen	<p>Gibt an, ob AOFO für Backup-Aufträge aktiviert ist.</p> <p>Wenn Sie diese Option nicht auswählen, werden für Aufträge, die vor der Installation von Advanced Open File Option gespeichert wurden, weiterhin die ursprünglichen Einstellungen für das Sichern geöffneter Dateien verwendet.</p>
Automatisch Technologie für geöffnete Dateien auswählen	<p>Ermöglicht die Auswahl der besten Snapshot-Methode für den zu sichernden Datentyp durch Backup Exec.</p> <p>Möglicherweise wird jedoch auch bei Auswahl dieser Option eine Snapshot-Methode nicht verwendet, wenn die Ressourcen die Voraussetzungen für die Verwendung von Snapshot-Methoden nicht erfüllen. Wenn der für das Backup ausgewählte Datenträger die Voraussetzungen für die Verwendung von AOFO nicht erfüllt, werden die Backup-Optionen für geöffnete Dateien (Nie, Falls geschlossen innerhalb von 30 Sekunden, Mit Sperre und Ohne Sperre) angewendet.</p> <p>Siehe <a href="#">"Erweiterte Optionen für Backup-Aufträge"</a> auf Seite 390.</p> <p>Bei Auswahl von AOFO und des Microsoft VSS-Providers verwendet Backup Exec für die Erstellung des Snapshots den ersten verfügbare Hardware-, Software- oder System-Provider.</p>
Symantec Volume Snapshot Provider (nur Windows 2000)	<p>Gibt an, ob Symantec Volume Snapshot Provider (VSP) als Snapshot-Provider aktiviert ist. Sie können VSP nur auf Computern nur verwenden, auf denen Windows 2000 oder Windows XP 32-Bit installiert ist.</p> <p>VSP ist die Snapshot-Technologie für Backup Exec von Symantec. Sie können die Konfiguration von VSP anhand des AOFO-Assistenten durchführen.</p> <p>Siehe <a href="#">"Empfohlene Verfahren für die Verwendung von Symantec Volume Snapshot Provider"</a> auf Seite 1081.</p>
AOFO-Assistent	<p>Ruft einen Assistenten auf, der Sie beim Konfigurieren des Symantec Volume Snapshot Provider für AOFO unterstützt.</p>

Element	Beschreibung
Veritas Storage Foundation™ for Windows FlashSnap Option (nur Windows 2000 und 2003)	<p>Gibt an, ob Veritas Storage Foundation™ als Snapshot-Provider aktiviert ist. Sie können Veritas Storage Foundation™ nur auf Computern einsetzen, auf denen Windows 2000 /2003 installiert ist.</p> <p>Siehe "<a href="#">Snapstart auf einem Veritas Storage Foundation-Datenträger</a>" auf Seite 1080.</p>
Microsoft Volume Shadow Copy Service (nur Windows 2003 oder höher)	<p>Ermöglicht anderen Herstellern von Hardware und Software, Snapshot-Add-ins zur Verwendung mit Microsoft-Technologie zu entwickeln.</p> <p>Microsoft sowie andere Dritthersteller von Softwareprodukten bieten häufig zusätzliche Technologien an, die in Verbindung mit VSS ausgeführt werden können. Mit diesen als "Writer" bezeichneten Komponenten werden im Arbeitsspeicher des Computers befindliche Anwendungs- oder Dateidaten (bei geöffneten Dateien) gelöscht, bevor Microsoft Volume Shadow Copy Service einen Snapshot des zu sichernden Datenträgers erstellt.</p> <p>Weitere Informationen zu VSS-Writer finden Sie ggf. in der Dokumentation des Softwareherstellers.</p> <p>Wenn Sie Active Directory deaktivieren, ist Microsoft Volume Shadow Copy Service (VSS) nicht verfügbar. Aufträge, für die VSS erforderlich ist, schlagen fehl.</p>

Element	Beschreibung
Snapshot-Provider	<p>Gibt den Snapshot-Provider an, der für Aufträge verwendet werden soll.</p> <ul style="list-style-type: none"><li>■ Automatisch - Auswahl des Snapshot-Providers durch VSS. Wählen Sie diese Option aus, damit VSS den besten Provider für den ausgewählten Datenträger auswählen kann. Die Reihenfolge der Auswahl von Snapshot-Providern lautet Hardware-Provider, Software-Provider und dann System-Provider.</li><li>■ System - Microsoft Softwareschattenkopie-Anbieter verwenden</li><li>■ Software - Veritas Storage Foundation for Windows verwenden</li><li>■ Hardware - Vom Hardwarehersteller zur Verfügung gestellte Technologie verwenden</li></ul> <p>Wenn Sie als Snapshot-Provider Software oder Hardware auswählen, gelten folgende Bedingungen:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>■ Bei Auswahl mehrerer Datenträger müssen die Snapshots aller Datenträger vom gleichen Providertyp erstellt werden können.</li><li>■ Snapshots unterschiedlicher Datenträger im gleichen Auftrag können nicht sowohl von Software- als auch Hardware-Providern erstellt werden. Sie müssen entweder einen weiteren Auftrag erstellen oder die Option "Logische Datenträger für das Backup nacheinander verarbeiten" auswählen.</li></ul>

Element	Beschreibung
<p>Logische Datenträger für das Backup nacheinander verarbeiten</p>	<p>Ermöglicht das Backup mehrerer Datenträger in einem einzelnen Auftrag, während Snapshots jeweils nur von einem logischen Datenträger erstellt werden. Von mehreren Datenträgern muss möglicherweise ein einzelner Snapshot erstellt werden, um die Datenintegrität zu gewährleisten oder wenn ein Datenträger Bereitstellungspunkte enthält. Zum Erstellen eines Snapshot wird ein Datenträger mit Bereitstellungspunkten für andere Datenträger als logischer Datenträger betrachtet. Daher wird der Snapshot von diesem Datenträger und den Bereitstellungspunkten zusammen erstellt.</p> <p>Nachdem ein Snapshot des logischen Datenträgers erstellt und der logische Datenträger gesichert wurde, wird der Snapshot gelöscht, bevor ein weiterer Snapshot vom nächsten logischen Datenträger erstellt wird. Durch diese Option wird das Einhalten der Mindestruhezeit zum Erstellen des Snapshot erleichtert.</p> <p>Ein logischer Datenträger kann aus mehreren physischen Datenträgern bestehen, d. h. ein einzelner logischer Datenträger kann alle Datenträger der Datenbank umfassen.</p> <p>Wenn diese Option nicht ausgewählt wurde, werden die Snapshots für alle Datenträger im Backup-Auftrag gleichzeitig erstellt. Für alle Datenträger muss die Mindestruhezeit eingehalten werden.</p> <p>Diese Option ist nur bei Aufträgen mit Symantec Volume Snapshot Provider (VSP) und Microsoft Volume Shadow Copy Service (VSS) für logische Datenträger verfügbar.</p> <p>Die Snapshots der Shadow Copy-Komponenten werden mithilfe von VSS erstellt. Dies wird im Auftragsprotokoll und dem Auftragsverlauf erfasst.</p>

## Informationen zum Auftragsprotokoll und zu Advanced Open File Option

Wenn ein Backup mit Advanced Open File Option (AOFO) erfolgreich durchgeführt wurde, werden im Auftragsprotokoll Informationen angezeigt. Überprüfen Sie im Auftragsprotokoll den Abschnitt "Backup-Satz - Detaillierte Informationen", um sich zu vergewissern, dass AOFO während des Backup verwendet wurde. Wenn das Backup für mehrere Datenträger durchgeführt wurde, werden diese Informationen für jeden Datenträger angezeigt.

Wenn AOFO bei der Initialisierung fehlschlägt, wird das Backup dennoch ausgeführt, doch der Auftrag wird im Auftragsprotokoll als "Mit Ausnahmen abgeschlossen" protokolliert.

Wenn AOFO während des Backup eines Geräts fehlschlägt, wird dieser Backup-Satz abgebrochen und als Fehler gemeldet.

---

**Hinweis:** Bei Fehlschlagen eines Auftrags mit Symantec Volume Snapshot Provider kann ein aktives Image auf dem Computer zurückbleiben. Dieses Image kann das Fehlschlagen von Folgeaufträgen mit einem unbekanntem Fehler bewirken. Starten Sie in diesem Fall den Computer neu, um das aktive Image zu löschen.

---

Siehe ["Festlegen der Standardoptionen für Advanced Open File Option"](#) auf Seite 1079.

Siehe ["Empfohlene Verfahren für die Verwendung von Symantec Volume Snapshot Provider"](#) auf Seite 1081.

Siehe ["Informationen zum Speicherort von Symantec Volume Snapshot Provider-Cache-Dateien"](#) auf Seite 1082.

# Symantec Backup Exec Agent for DB2 on Windows Servers

Dieser Anhang enthält folgende Themen:

- [Informationen zum Backup Exec DB2 Agent](#)
- [Anforderungen für den DB2 Agent](#)
- [Konfigurieren des DB2 Agent auf einem Windows-Computer](#)
- [Sichern von DB2-Ressourcen](#)
- [Wiederherstellen von DB2-Daten](#)
- [Informationen zum Verwenden von DB2 zum Ausführen von DBA-gestarteten Aufträgen](#)
- [Fehlerbehebung für DB2](#)

## Informationen zum Backup Exec DB2 Agent

Symantec Backup Exec Agent for DB2 on Windows Servers (DB2 Agent) schützt IBM DB2-Datenbanken auf Microsoft Windows-Computern.

Folgende Funktionen sind für den DB2 Agent verfügbar:

- Die Möglichkeit, Backup- und Wiederherstellungsvorgänge zu starten:
  - Von Backup Exec.
  - Über das IBM DB2-Kontrollcenter oder die Kommandozeilenfunktion als Datenbankadministrator (DBA). Vorgänge, die der Datenbankadministrator

(DBA) über das Kontrollcenter oder die Kommandozeilenfunktion ausführt, werden als von DBA gestartete Vorgänge bezeichnet. Weitere Informationen über das Kontrollcenter oder die Kommandozeilenfunktion finden Sie in Ihrer IBM DB2-Dokumentation.

- Unterstützung der DB2-Protokollarchivierungsmethoden, die als "User Exit" und "Vendor" bezeichnet werden.
- Unterstützung mehrerer Datenströme zur Steigerung der Leistung bei Backup- und Wiederherstellungsvorgängen.

Eine Liste der kompatiblen Betriebssysteme, Plattformen und Anwendungen finden Sie unter folgendem URL:

<http://entsupport.symantec.com/umi/V-269-1>

---

**Hinweis:** Backup Exec unterstützt keine DB2-Datenbank, die als 32-Bit Windows-Anwendung auf einem 64-Bit Windows-Betriebssystem ausgeführt wird.

---

Backup Exec bietet keine Unterstützung für DB2-Backups und -Wiederherstellungen mit dem IPv6-Protokoll an.

Siehe "[Anforderungen für den DB2 Agent](#)" auf Seite 1092.

Siehe "[Informationen zum Verwenden von DB2 zum Ausführen von DBA-gestarteten Aufträgen](#)" auf Seite 1114.

## Anforderungen für den DB2 Agent

DB2 Agent wird als separate Add-On-Komponente von Backup Exec 2010 installiert.

Um lokale oder standortferne DB2-Instanzen zu schützen, müssen Sie die folgenden Backup Exec-Optionen installieren:

- Backup Exec DB2 Agent auf dem Medienserver.  
Siehe "[Zusätzliche "Backup Exec"-Optionen auf dem lokalen Medienserver installieren](#)" auf Seite 138.
- Backup Exec Remote Agent for Windows Systems auf standortfernen Windows-Computern.  
Siehe "[Installieren von Remote Agent for Windows Systems](#)" auf Seite 158.

Nach der Installation der erforderlichen Komponenten müssen Sie diese für den DB2 Agent konfigurieren. Erst dann können Sie DB2-Ressourcen sichern oder wiederherstellen.

Gehen Sie wie folgt vor:



- Konfigurieren Sie auf dem Computer, auf dem die DB2-Instanzen installiert sind, den DB2 Agent.  
Siehe ["Konfigurieren des DB2 Agent auf einem Windows-Computer"](#) auf Seite 1093.
- Auf dem Medienserver konfigurieren Sie den Datenbankzugriff für DB2-Vorgänge.  
Siehe ["Hinzufügen des DB2-Servernamens und des Namens des Login-Kontos zur Authentifizierungsliste des Medienservers"](#) auf Seite 1094.

## Konfigurieren des DB2 Agent auf einem Windows-Computer

Bevor Sie DB2-Datenbanken sichern oder wiederherstellen, müssen Sie Remote Agent Utility ausführen, um den DB2 Agent zu konfigurieren.

Die Informationen, die für eine Instanz konfiguriert werden, gelten für alle Datenbanken in dieser Instanz.

Bei jeder Änderung der DB2-Instanzinformationen müssen Sie Remote Agent Utility aktualisieren. Wenn Login-Daten veraltet oder falsch sind, wird bei der Ausführung eines Backup-Auftrags die Fehlermeldung ""Verbinden mit dieser Ressource nicht möglich..." angezeigt.

**Tabelle D-1** DB2 Agent-Konfiguration

Schritt	Beschreibung
Schritt 1	Nehmen Sie den Namen des DB2-Servers und des Login-Kontos in die Liste der DB2-Server und Authentifizierungsdaten des Medienservers auf.  Siehe <a href="#">"Hinzufügen des DB2-Servernamens und des Namens des Login-Kontos zur Authentifizierungsliste des Medienservers"</a> auf Seite 1094.
Schritt 2	Legen Sie Auftragsoptionen für DB2-Vorgänge fest.  Siehe <a href="#">"Erstellen einer Vorlage für von DBA gestartete Aufträge"</a> auf Seite 474.

Schritt	Beschreibung
Schritt 3	Konfigurieren Sie den Datenbankzugriff für DB2-Vorgänge auf Windows-Computern.  Siehe " <a href="#">Konfigurieren des Datenbankzugriffs für DB2-Vorgänge auf Windows-Computern.</a> " auf Seite 1098.

## Hinzufügen des DB2-Servernamens und des Namens des Login-Kontos zur Authentifizierungsliste des Medienservers

Nehmen Sie den Namen des DB2-Servers und des Login-Kontos in die Liste der DB2-Server und Authentifizierungsdaten des Medienservers auf. Der Medienserver hat Datenbankzugriff für Operationen auf DB2-Instanzen, die in der Authentifizierungsliste enthalten sind. Vergewissern Sie sich vor dem Start eines Backup- oder Wiederherstellungsvorgangs auf dem Computer, auf dem die DB2-Instanzen installiert sind, dass Instanz-Informationen und Datenbankzugriff mit dem Remote Agent Utility konfiguriert werden.

Der Name des Login-Kontos muss Administratorrechte für den DB2-Server haben. Wenn der Benutzername falsch ist oder fehlt, oder wenn der Benutzername nicht über Administratorrechte verfügt, können Sie auf diesem Computer keine DB2-Backup- oder -Wiederherstellungsvorgänge ausführen.

Siehe "[Erstellen einer Vorlage für von DBA gestartete Aufträge](#)" auf Seite 474.

Siehe "[Bearbeiten eines DB2-Servernamens oder -Login-Kontos in der Liste der Authentifizierungsdaten des Medienservers](#)" auf Seite 1095.

Siehe "[Bearbeiten von DBA-initiierten Aufträgen](#)" auf Seite 489.

Siehe "[Löschen eines DB2-Servernamens oder -Login-Kontos in der Liste der Authentifizierungsdaten des Medienservers](#)" auf Seite 1096.

**So konfigurieren Sie auf dem Medienserver Datenbankzugriff für DB2-Operationen:**

- 1 Klicken Sie auf dem Medienserver im Menü "Extras" auf "Optionen".
- 2 Klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Auftragsstandardeinstellungen" auf "DB2".
- 3 Klicken Sie auf "Liste bearbeiten".
- 4 Klicken Sie auf "Neu".
- 5 Geben Sie den Namen des DB2-Servers ein, auf dem die Instanz installiert ist.

- 6 Um den Namen des Login-Kontos hinzuzufügen, führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

Auf den Pfeil klicken Wählen Sie den Namen des Login-Kontos aus, das Sie hinzufügen möchten.

Auf "Neu" klicken Klicken Sie im Dialogfeld "Login-Kontenauswahl" auf "Neu".  
Siehe ["Erstellen von Backup Exec-Login-Konten"](#) auf Seite 210.

Verwenden Sie für das Login-Konto das gleiche Format wie bei Eingabe des Login-Kontonamens auf der Registerkarte "Datenbankzugriff" im Remote Agent Utility. Wenn Sie im Remote Agent Utility beispielsweise Domänenname/Benutzername eingegeben haben, müssen Sie dieses Format auch in der Liste der Authentifizierungs-Identifikationsdaten verwenden.

- 7 Klicken Sie im Dialogfeld "Authentifizierungsinformationen für Oracle- und DB2-Server" auf "OK".

## **Bearbeiten eines DB2-Servernamens oder -Login-Kontos in der Liste der Authentifizierungsdaten des Medienservers**

Wenn sich der Name des DB2-Servers oder der Name des Login-Kontos für den DB2-Server ändert, müssen Sie die Liste der DB2-Server und Authentifizierungsdaten des Medienservers ändern. Führen Sie mit Remote Agent Utility die gleichen Änderungen auf dem DB2-Server durch, um Instanzinformationen und Datenbankzugriff zu konfigurieren.

Der Name des Login-Kontos muss Administratorrechte für den DB2-Server haben. Wenn der Benutzername falsch ist oder fehlt, oder wenn der Benutzername nicht über Administratorrechte verfügt, können Sie auf diesem Computer keine DB2-Backup- oder -Wiederherstellungsvorgänge ausführen.

Siehe ["Konfigurieren des DB2 Agent auf einem Windows-Computer"](#) auf Seite 1093.

Siehe ["Hinzufügen des DB2-Servernamens und des Namens des Login-Kontos zur Authentifizierungsliste des Medienservers"](#) auf Seite 1094.

Siehe ["Löschen eines DB2-Servernamens oder -Login-Kontos in der Liste der Authentifizierungsdaten des Medienservers"](#) auf Seite 1096.

### **So bearbeiten Sie einen DB2-Servernamen oder ein DB2-Login-Konto in der Liste der Authentifizierungsdaten des Medienservers**

- 1 Klicken Sie auf dem Medienserver im Menü "Extras" auf "Optionen".
- 2 Klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Auftragsstandardeinstellungen" auf "DB2".
- 3 Klicken Sie auf "Liste bearbeiten".

- 4 Wählen Sie das Element aus, das den zu bearbeitenden Servernamen oder Login-Kontonamen enthält.
- 5 Klicken Sie auf "Bearbeiten".
- 6 Ändern Sie den Namen des Servers oder des Login-Kontos.  
Siehe ["Bearbeiten von Backup Exec-Login-Konten"](#) auf Seite 212.
- 7 Klicken Sie auf "OK".

## Löschen eines DB2-Servernamens oder –Login-Kontos in der Liste der Authentifizierungsdaten des Medienservers

Löschen Sie DB2-Servernamen oder -Login-Konto in der Liste der Authentifizierungsdaten des Medienservers, wenn der DB2-Server nicht mehr gesichert werden soll. Wenn Sie später doch wieder entscheiden, den DB2-Server über den Medienserver sichern zu lassen, müssen Sie ihn der Liste wieder hinzufügen.

Siehe ["Hinzufügen des DB2-Servernamens und des Namens des Login-Kontos zur Authentifizierungsliste des Medienservers"](#) auf Seite 1094.

**So löschen Sie einen DB2-Servernamen oder ein DB2-Login-Konto in der Liste der Authentifizierungsdaten des Medienservers:**

- 1 Klicken Sie auf dem Medienserver im Menü "Extras" auf "Optionen".
- 2 Klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Auftragsstandardeinstellungen" auf "DB2".
- 3 Klicken Sie auf "Liste bearbeiten".
- 4 Wählen Sie das Element aus, das den zu löschenden Servernamen oder das zu löschende Login-Konto enthält.
- 5 Klicken Sie auf "Löschen".  
Siehe ["Löschen von Backup Exec-Login-Konten"](#) auf Seite 215.
- 6 Klicken Sie auf "OK".

## Bearbeiten der Standardoptionen für DB2

Sie können die Standardeinstellungen verwenden, die Backup Exec bei der Installation aller DB2-Backup-Aufträge festlegt, oder eigene Standardeinstellungen auswählen.

Siehe ["Sichern von DB2-Ressourcen"](#) auf Seite 1104.

Siehe ["Wiederherstellen von DB2-Daten"](#) auf Seite 1107.

Siehe ["Fehlerbehebung für DB2"](#) auf Seite 1120.

**So bearbeiten Sie Standardoptionen für DB2:**

- 1 Klicken Sie im Menü "Extras" auf "Optionen".
- 2 Klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Auftragsstandardeinstellungen" auf "DB2".
- 3 Schließen Sie die Auswahl der passenden Optionen ab.  
Siehe ["DB2-Standardoptionen"](#) auf Seite 1097.
- 4 Klicken Sie auf "OK".

**DB2-Standardoptionen**

Sie können die Standardeinstellungen bearbeiten, die Backup Exec während der Installation für alle DB2-Backup-Aufträge festlegt.

Siehe ["Bearbeiten der Standardoptionen für DB2"](#) auf Seite 1096.

Die folgende Tabelle beschreibt die verfügbaren DB2-Backup-Optionen:

**Tabelle D-2** DB2-Standardoptionen

Element	Beschreibung
Backup-Methode	Gibt an, welche der folgenden Backup-Methoden für alle Backup-Aufträge verwendet wird: <ul style="list-style-type: none"> <li>■ "Vollständig - Backup-Auswahlen". Führt ein vollständiges Backup der DB2-Auswahlen aus.</li> <li>■ "Differenzial – Änderungen seit letztem vollständigen Backup sichern" Sichert alle Datenbankänderungen seit dem letzten vollständigen Backup.</li> <li>■ "Inkrementell – Änderungen seit letztem vollständigen oder inkrementellen Backup sichern" Sichert alle Datenbankänderungen seit dem letzten vollständigen oder inkrementellen Backup.</li> </ul>
Backups offline durchführen	Schaltet die Datenbank offline, bevor Sie den Backup-Auftrag beginnen. Nachdem der Backup-Auftrag beendet ist, schaltet Backup Exec die Datenbank wieder online.
Datenbank vor Offline-Backup in Ruhezustand versetzen	Zwingt Benutzer, die Datenbank zu verlassen, bevor sie für den Backup-Auftrag offline geschaltet wird. Benutzer, die nicht gerade aktiv Datenbankaufgaben durchführen, werden zum Verlassen der Datenbank genötigt. Benutzer, die Datenbankaufgaben durchführen, können ihre aktuellen Aufgaben abschließen, bevor sie zum Beenden der Datenbank veranlasst werden.

Element	Beschreibung
Liste bearbeiten	<p>Ermöglicht Ihnen, den Namen des DB2-Servers und des Login-Kontos in die Liste der DB2-Server und Authentifizierungsdaten des Medienservers aufzunehmen.</p> <p>Siehe <a href="#">"Hinzufügen des DB2-Servernamens und des Namens des Login-Kontos zur Authentifizierungsliste des Medienservers"</a> auf Seite 1094.</p>

## Konfigurieren des Datenbankzugriffs für DB2-Vorgänge auf Windows-Computern.

Führen Sie die folgenden Schritte durch, um Datenbankzugriff für DB2-Vorgänge auf einem Windows-Computer zu konfigurieren.

Siehe ["Verwenden der DB2-Methoden zur Archivprotokollierung"](#) auf Seite 1115.

Siehe ["Sichern von DB2-Ressourcen"](#) auf Seite 1104.

Siehe ["Bearbeiten von DBA-initiierten Aufträgen"](#) auf Seite 489.

Siehe ["Bearbeiten der Standardoptionen für DB2"](#) auf Seite 1096.

**So konfigurieren Sie Datenbankzugriff für DB2-Operationen auf Windows-Computern**

- 1 Klicken Sie auf dem Computer mit dem Remote Agent in der Taskleiste auf "Start > Alle Programme > Symantec Backup Exec > Backup Exec 2010 Remote Agent Utility".

Wenn Remote Agent Utility ausgeführt wird, erscheint das Symbol des Dienstprogramms im System-Tray. Durch Doppelklicken auf das Symbol können Sie das Dienstprogramm anzeigen.

- 2 Geben Sie auf der Registerkarte "DB2" die passenden Informationen ein.

Siehe ["Backup Exec DB2 Agent-Konfigurationsoptionen"](#) auf Seite 1099.

- 3 Wählen Sie auf der Registerkarte "Datenbankzugriff" die entsprechenden Optionen.

Siehe ["Optionen für den Datenbankzugriff für Remote Agent Utility"](#) auf Seite 2201.

- 4 Klicken Sie auf "OK".

- 5 Fügen Sie auf dem Medienserver Folgendes zur Liste der Authentifizierungsdaten hinzu:

- Name des DB2-Servers

- Benutzername, den Sie auf der Registerkarte "Datenbankzugriff" eingegeben haben.

## Backup Exec DB2 Agent-Konfigurationsoptionen

Benutzen Sie die folgende Tabelle bei der Auswahl der Optionen, wenn Sie Remote Agent Utility verwenden, um den DB2 Agent auf Windows-Computern zu konfigurieren.

Siehe "[Konfigurieren des DB2 Agent auf einem Windows-Computer](#)" auf Seite 1093.

**Tabelle D-3** Backup Exec DB2 Agent-Konfigurationsoptionen

Element	Beschreibung
Lokaler Instanzname	Gibt den Namen einer lokalen DB2-Instanz an. Wenn Sie eine Instanz bearbeiten, können Sie ihren Namen nicht ändern.

Element	Beschreibung
Benutzername	<p>Gibt den Benutzernamen für die DB2-Instanz an.</p> <p>Der Benutzername erfordert die folgenden Angaben:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>■ Eine gültige Berechtigungs-ID oder die Verbindungsberechtigung für alle Datenbanken in dieser DB2-Instanz.</li><li>■ Die korrekten Berechtigungsstufen und Rechte.</li></ul> <p>Korrekte Berechtigungsstufen sind beispielsweise SYSADM, SYSCTRL, SYSMANT und DBADM.</p> <p>Wenn die Login-Daten falsch sind, wird bei der Ausführung eines Backup-Auftrags die Fehlermeldung "Verbinden mit dieser Ressource nicht möglich..." angezeigt.</p> <p>Wenn sich die Login-Daten für die DB2-Instanz ändern, müssen Sie die Login-Daten in diesem Feld ändern.</p> <p>Nehmen Sie diesen Computernamen und das Login-Konto in die Liste der Authentifizierungsdaten für DB2-Server auf.</p> <p>Siehe <a href="#">"Hinzufügen des DB2-Servernamens und des Namens des Login-Kontos zur Authentifizierungsliste des Medienservers"</a> auf Seite 1094.</p>
Kennwort ändern	<p>Öffnet das Dialogfeld "Kennwort ändern", in dem Sie das Kennwort für den DB2-Instanz-Benutzernamen ändern können.</p> <p>Siehe <a href="#">"Optionen für Kennworteingabe"</a> auf Seite 377.</p>



Element	Beschreibung
Medienserver	<p>Gibt den Namen oder die IP-Adresse des Backup Exec-Medienservers an, auf dem Sie die Operationen ausführen möchten.</p> <p>Sie müssen für alle Vorgänge dieselbe Form der Namensauflösung verwenden. Wenn Sie beispielsweise die IP-Adresse dieses Computers bei Backup-Vorgängen verwenden, müssen Sie die IP-Adresse auch bei Wiederherstellungsvorgängen verwenden. Wenn Sie bei Backup-Vorgängen den vollständigen Computernamen angeben, müssen Sie auch bei Wiederherstellungsvorgängen den vollständigen Computernamen angeben.</p>
Auftragsvorlagenname	<p>Gibt den Namen der Backup Exec-Auftragsvorlage an, die der von DBA gestartete Auftrag für Backup- und Wiederherstellungsvorgänge verwenden soll. Sie erstellen die Auftragsvorlage im Dialogfeld "Einstellungen für von DBA gestartete Aufträge" auf dem Backup Exec-Medienserver. Wenn Sie keine Auftragsvorlagen angeben, wird die Standardauftragsvorlage aktiviert.</p> <p>Geben Sie bei Datenbanken mit aktivierter Archivierungsprotokollierung einen separaten Vorlagennamen für Archivierungsprotokolle in das Feld "Vorlagenname von Archivierungsprotokollen" ein.</p> <p>Siehe <a href="#">"Bearbeiten von DBA-initiierten Aufträgen"</a> auf Seite 489.</p>

Element	Beschreibung
Vorlagename von Archivierungsprotokollen	<p>Gibt den Namen der Backup Exec-Archivprotokoll-Vorlage an, die die User-Exit- oder Vendor-Methode verwendet. Diese Methoden werden im DB2 Control Center oder im Kommandozeilenprozessor für eine Datenbank angegeben. Wenn Sie einen falschen Auftragsvorlagennamen angeben, können die Protokolldateien nicht ordnungsgemäß archiviert werden.</p> <p>Wenn Sie für eine Datenbank die User-Exit- oder die Vendor-Methode verwenden möchten, müssen Sie eine Backup Exec-Auftragsvorlage speziell zur Protokollarchivierung erstellen. Die Vorlage sollte die Zielgeräte angeben, die sich von den Geräten unterscheiden, die in der Auftragsvorlage für Datenbank-Backups angegeben werden.</p> <p>Verwenden beide Aufträge dasselbe Gerät, muss das Archivprotokoll-Backup warten, bis das Datenbank-Backup beendet ist. Das Datenbank-Backup kann jedoch erst abgeschlossen werden, wenn das Archivprotokoll-Backup beendet ist. Wenn das Gerät ein Backup-to-Disk-Ordner ist und diese Situation auftritt, erhöhen Sie die Anzahl der zulässigen gleichzeitigen Vorgänge im Backup-to-Disk-Ordner.</p> <p>Siehe "<a href="#">Bearbeiten von DBA-initiierten Aufträgen</a>" auf Seite 489.</p> <p>Siehe "<a href="#">Verwenden der DB2-Methoden zur Archivprotokollierung</a>" auf Seite 1115.</p>

## Hinzufügen einer DB2-Instanz zum DB2 Agent auf Windows-Computern, auf denen Remote Agent Utility ausgeführt wird

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um eine DB2-Instanz dem DB2 Agent auf Windows-Computern hinzuzufügen, auf denen Remote Agent Utility ausgeführt wird.

Siehe "[Informationen zu Remote Agent Utility for Windows Systems](#)" auf Seite 2192.

Siehe "[Parameter im Kommandozeilen-Applet von Remote Agent Utility](#)" auf Seite 2205.

**So fügen Sie eine DB2-Instanz zum DB2 Agent auf Windows-Computern hinzu, auf denen Remote Agent Utility ausgeführt wird:**

- 1 Klicken Sie auf dem Computer mit dem Remote Agent in der Taskleiste auf "Start > Alle Programme > Symantec Backup Exec > Backup Exec 2010 Remote Agent Utility".

Wenn Remote Agent Utility ausgeführt wird, erscheint das Symbol des Dienstprogramms im System-Tray. Durch Doppelklicken auf das Symbol können Sie das Dienstprogramm anzeigen.

- 2 Klicken Sie auf der Registerkarte "DB2" auf "Neu".
- 3 Schließen Sie die Auswahl der passenden Optionen ab.

Siehe "[Backup Exec DB2 Agent-Konfigurationsoptionen](#)" auf Seite 1099.

- 4 Klicken Sie auf "OK".

## Bearbeitung einer DB2-Instanz mithilfe von Remote Agent Utility

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um eine DB2-Instanz mithilfe von Remote Agent Utility zu bearbeiten.

**So bearbeiten Sie eine DB2-Instanz mithilfe von Remote Agent Utility:**

- 1 Klicken Sie auf dem Computer mit dem Remote Agent in der Taskleiste auf "Start > Alle Programme > Symantec Backup Exec > Backup Exec 2010 Remote Agent Utility".

- 2 Klicken Sie auf der Registerkarte "DB2" auf "Bearbeiten".

- 3 Ändern Sie die entsprechenden Optionen.

Siehe "[Backup Exec DB2 Agent-Konfigurationsoptionen](#)" auf Seite 1099.

- 4 Klicken Sie auf OK.

## Löschen einer DB2-Instanz mithilfe von Remote Agent Utility

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um eine DB2-Instanz mithilfe von Remote Agent Utility zu löschen.

**So löschen Sie eine DB2-Instanz mithilfe von Remote Agent Utility:**

- 1 Klicken Sie auf dem Computer mit dem Remote Agent in der Taskleiste auf "Start > Alle Programme > Symantec Backup Exec > Backup Exec 2010 Remote Agent Utility".
- 2 Klicken Sie auf der Registerkarte "DB2" auf "Löschen".

## Sichern von DB2-Ressourcen

Bevor Sie DB2-Ressourcen sichern, sollten Sie Folgendes prüfen:

- Führen Sie Remote Agent Utility auf dem DB2-Server aus und fügen Sie Informationen über die Instanzen hinzu. Erst dann können Sie Backup- oder Wiederherstellungsvorgänge ausführen.  
Bei jeder Änderung der DB2-Instanzinformationen müssen Sie Remote Agent Utility aktualisieren. Der Backup Exec-Medienserver erkennt die Änderungen, die Sie eingegeben haben.  
Siehe ["Anforderungen für den DB2 Agent"](#) auf Seite 1092.
- Wenn Sie Datenbank-Backups und eine Archivierungsprotokollierung durchführen, benötigen Sie mindestens zwei Speichergeräte für die Aufträge.
- Wenn Sie für den Backup-Auftrag mehrere Datenströme verwenden, muss die Anzahl der für den Auftrag zur Verfügung stehenden Backup-Geräte mit der Anzahl der Datenströme übereinstimmen. Wenn Archivierungsprotokollierung für die Datenbank aktiviert ist, muss ein weiteres Backup-Gerät verfügbar sein.

---

**Hinweis:** Sie können Datenbanken nicht auf Geräten sichern, die an einem Computer angehängt werden, auf dem Remote Media Agent for Linux Servers installiert ist.

---

Siehe ["Erstellen eines Backup-Auftrags durch Festlegen der Auftragseigenschaften"](#) auf Seite 369.

Siehe ["Bearbeiten von DBA-initiierten Aufträgen"](#) auf Seite 489.

Siehe ["Bearbeiten der Standardoptionen für DB2"](#) auf Seite 1096.

**So sichern Sie DB2-Ressourcen:**

- 1 Klicken Sie in der Navigationsleiste auf den Pfeil neben "Backup".
- 2 Klicken Sie auf "Neuer Backup-Auftrag".
- 3 Erweitern Sie in der Backup-Auswahlliste unter "Bevorzugte Ressourcen" den Eintrag "Windows-Systeme".

**4** Erweitern Sie den DB2-Server, den Sie sichern möchten.

Wenn der DB2-Server unter "Bevorzugte Ressourcen" nicht aufgelistet ist, können Sie ihn hinzufügen.

Siehe "[Informationen zum Knoten "Bevorzugte Ressourcen" in der Backup-Auswahlliste](#)" auf Seite 315.

**5** Wählen Sie die folgenden Objekte aus, die Sie sichern möchten:

Instanz	Gibt eine zu sichernde Datenbankinstanz an. Alle Datenbanken innerhalb der Instanz werden gesichert.
Datenbank	Gibt eine zu sichernde Datenbank an. Alle Partitionen innerhalb der Datenbank werden ebenfalls gesichert. Bei einem Dateisystem-Backup werden Online-DB2-Datenbankdateien in der Auswahlliste nicht automatisch ausgeschlossen. Sie müssen die Datendateien einer Online-DB2-Datenbank manuell aus der Auswahlliste ausschließen.
Partition	Gibt eine zu sichernde Partition an. Alle Partitions-Tablespaces und Protokollordner werden gesichert.
Tablespace	Gibt alle oder einzelne Tablespaces an, die Sie sichern möchten.

**6** Klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Einstellungen" auf DB2.

**7** Schließen Sie die Auswahl der passenden Optionen ab.

Siehe "[Optionen für DB2-Backups](#)" auf Seite 1106.

**8** Um mehrere Datenströme für das Backup zu konfigurieren, klicken Sie unter "Ziel" auf "Gerät und Medien".

**9** Geben Sie folgende Informationen ein:

Maximale Anzahl zu verwendender Geräte für Ressourcen, die mehrere Datenströme unterstützen	<p>Gibt die maximale Anzahl der verfügbaren Geräte für den Backup-Auftrag an.</p> <p>Symantec empfiehlt, bei die Durchführung eines DB2-Datenbank-Backup-Auftrags die Anzahl der für den Auftrag zur Verfügung stehenden Backup-Geräte mindestens auf die Anzahl der Datenströme zu setzen. Wenn Archivierungsprotokollierung für die Datenbank aktiviert ist, muss ein weiteres Backup-Gerät verfügbar sein.</p> <p>Wenn Sie mehr als ein Gerät angeben, müssen Sie eine der folgenden Optionen als Zielgerät für den Backup-Auftrag auswählen:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>■ Ein Gerätepool</li><li>■ Ein Backup-to-Disk-Ordner, für den mindestens zwei gleichzeitige Vorgänge aktiviert sind</li></ul> <p>Siehe "<a href="#">Erstellen eines Backup-to-Disk-Ordners durch Festlegen von Eigenschaften</a>" auf Seite 565.</p> <p>Diese Option steht für von DBA gestartete Aufträge nicht zur Verfügung.</p>
Minimum an Geräten; Auftrag abschließen, wenn weniger Geräte zur Verfügung stehen	<p>Gibt die Mindestanzahl der verfügbaren Geräte für den Auftrag an.</p> <p>Wenn der Auftrag die Mindestanzahl Geräte nicht abrufen kann, schlägt der Auftrag fehl.</p> <p>Diese Option steht für von DBA gestartete Aufträge nicht zur Verfügung.</p>

- 10** Legen Sie die übrigen Einstellungen für den Backup-Auftrag wie erforderlich fest.

## Optionen für DB2-Backups

Sie können bestimmte Backup-Optionen für DB2-Ressourcen festlegen, wenn Sie einen Backup-Auftrag erstellen.

Siehe "[Sichern von DB2-Ressourcen](#)" auf Seite 1104.

Die folgende Tabelle beschreibt die verfügbaren DB2-Backup-Optionen:

Tabelle D-4 Optionen für DB2-Backups

Element	Beschreibung
Backup-Methode	<p>Gibt an, welche der folgenden Backup-Methoden für den Backup-Auftrag verwendet werden sollen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ "Vollständig - Backup-Auswahlen". Führt ein vollständiges Backup der DB2-Auswahlen aus.</li> <li>■ "Differenzial - Änderungen seit letztem vollständigem Backup sichern" Sichert alle Datenbankänderungen seit dem letzten vollständigem Backup.</li> <li>■ "Inkrementell - Änderungen seit letztem vollständigem oder inkrementellen Backup sichern" Sichert alle Datenbankänderungen seit dem letzten vollständigem oder inkrementellen Backup.</li> </ul>
Backup offline durchführen	<p>Schaltet die Datenbank offline, bevor Sie den Backup-Auftrag beginnen. Nachdem der Backup-Auftrag beendet ist, schaltet Backup Exec die Datenbank wieder online.</p> <p>Wenn für die Datenbank Umlaufprotokollierung aktiviert ist, müssen Sie diese Option aktivieren, da andernfalls der Backup-Auftrag fehlschlägt.</p>
Datenbank vor Offline-Backup in Ruhezustand versetzen	<p>Zwingt alle Benutzer, die Datenbank zu verlassen, bevor sie für den Backup-Auftrag offline geschaltet wird. Benutzer, die nicht gerade aktiv Datenbankaufgaben durchführen, werden zum Verlassen der Datenbank genötigt. Benutzer, die Datenbankaufgaben durchführen, können ihre aktuelle Aufgabe abschließen, bevor sie zum Beenden der Datenbank veranlasst werden.</p>

## Wiederherstellen von DB2-Daten

Stellen Sie vor der Wiederherstellung von DB2-Ressourcen sicher, dass Sie alle Vorbereitungen für die Installation und Konfiguration des DB2 Agents ausgeführt haben.

Siehe "[Anforderungen für den DB2 Agent](#)" auf Seite 1092.

---

**Hinweis:** In einer CASO-Umgebung können Sie einen DB2-Wiederherstellungsauftrag an einen verwalteten Medienserver delegieren. Verwendet er zur Wiederherstellung jedoch verschlüsselte DB2-Backup-Sätze, kann der Auftrag fehlschlagen. In diesem Fall wird möglicherweise eine Fehlermeldung angezeigt mit dem Hinweis, dass der verwaltete Medienserver nicht über die erforderliche Verschlüsselung verfügt, um den Auftrag abzuschließen. Sie müssen die Verschlüsselung auf dem verwalteten Medienserver erstellen, auf dem der Auftrag ausgeführt wird.

---

Siehe ["Erstellen einer Verschlüsselung"](#) auf Seite 469.

**So stellen Sie DB2-Daten wieder her:**

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf den Pfeil neben "Wiederherstellen".
- 2 Klicken Sie auf "Neuer Wiederherstellungsauftrag".
- 3 Klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Quelle" auf "Auswählen".
- 4 Erweitern Sie in der Registerkarte "Nach Ressource anzeigen" das Symbol "Alle Ressourcen".
- 5 Erweitern Sie die Systemressource, die die wiederherzustellende Datenbankinstanz enthält.
- 6 Sie haben folgende Möglichkeiten:

Wiederherstellen der gesamten Datenbank:	Aktivieren Sie die Option "Aktuelle Datenbank". Wenn die Datenbank offline geschaltet ist, ist "Aktuelle Datenbank" leer und Sie können keine Auswahl vornehmen.
--	---

So stellen Sie einen Backup-Satz wieder her:	Aktivieren Sie einen Backup-Satz oder Verlaufssatz.
--	---

Wiederherstellen eines Tablespace	Erweitern Sie entweder "Aktuelle Datenbank" oder einen Backup-Satz und aktivieren Sie dann den Tablespace, den Sie wiederherstellen möchten.
-----------------------------------	--

- 7 Klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Einstellungen" auf "DB2".
- 8 Schließen Sie die Auswahl der passenden Optionen ab.

Siehe ["Optionen für die DB2-Wiederherstellung"](#) auf Seite 1109.



- 9 Wählen Sie gegebenenfalls andere Wiederherstellungsoptionen im Bereich "Eigenschaften" aus und starten Sie dann den Wiederherstellungsauftrag.  
Siehe "[Wiederherstellen von Daten durch Festlegen der Auftragseigenschaften](#)" auf Seite 690.
- 10 Führen Sie ein vollständiges Backup der wiederhergestellten Datenbank durch.

## Optionen für die DB2-Wiederherstellung

Wenn Sie Agent for DB2 zum Erstellen eines Wiederherstellungsauftrags verwenden, können Sie bestimmte Wiederherstellungsoptionen festlegen.

Siehe "[Wiederherstellen von DB2-Daten](#)" auf Seite 1107.

Die folgende Tabelle beschreibt die Wiederherstellungsoptionen, die für DB2 verfügbar sind:

**Tabelle D-5** Optionen für die DB2-Wiederherstellung

Element	Beschreibung
Datenbank aus vollständigen und/oder inkrementellen Backups wiederherstellen	Aktiviert Wiederherstellungsoptionen.
Auf neueste verfügbare	Stellt die DB2-Datenbank auf die aktuellsten verfügbaren vollständigen und inkrementellen Backups wieder her.
Bis zu einem bestimmten Zeitpunkt	<p>Stellt die Daten bis einschließlich zu einem Zeitpunkt im Auftragsprotokoll wieder her. Nach diesem Zeitpunkt wird die Wiederherstellung gestoppt.</p> <p>Wählen Sie im Feld "Datum" den Teil des Datums aus, den Sie ändern möchten, und geben Sie ein neues Datum ein oder klicken Sie auf den Pfeil, um einen Kalender anzuzeigen, aus dem Sie ein Datum auswählen können.</p> <p>Wählen Sie im Feld "Uhrzeit" den Teil der Uhrzeit aus, den Sie ändern möchten. Geben Sie eine neue Uhrzeit ein oder klicken Sie auf die Pfeile, um eine neue Uhrzeit auszuwählen.</p>

Element	Beschreibung
Roll-Forwards mithilfe von Protokollen durchführen	<p>Aktiviert die Wiederherstellung einer Datenbank mit aktivierter Archivprotokollierung. Um die gesamte Datenbank wiederherzustellen, müssen Sie auch die Option "Aus vollständigen und/oder inkrementellen Backups wiederherstellen" aktivieren.</p> <p>Sie können die Datenbank wiederherstellen und den Roll-Forward-Vorgang zu einem späteren Zeitpunkt ausführen.</p> <p>Bei Datenbanken mit aktivierter Umlaufprotokollierung müssen Sie die Option "Roll-Forwards mithilfe von Protokollen durchführen" deaktivieren. Andernfalls schlägt der Auftrag fehl.</p>
Auf neueste verfügbare	Bewirkt das Roll-Forward der DB2-Datenbank auf die aktuellsten verfügbaren Protokolle.
Bis zu einem bestimmten Zeitpunkt	<p>Stellt Protokolle bis einschließlich einem bestimmten Zeitpunkt wieder her. Nach diesem Zeitpunkt wird die Wiederherstellung gestoppt.</p> <p>Wählen Sie im Feld "Datum" den Teil des Datums aus, den Sie ändern möchten, und geben Sie ein neues Datum ein oder klicken Sie auf den Pfeil, um einen Kalender anzuzeigen, aus dem Sie ein Datum auswählen können.</p> <p>Wählen Sie im Feld "Uhrzeit" den Teil der Uhrzeit aus, den Sie ändern möchten. Geben Sie eine neue Uhrzeit ein oder klicken Sie auf die Pfeile, um eine neue Uhrzeit auszuwählen.</p>
Für diesen Auftrag Standardpfad für Protokolldatei auf DB2-Server überschreiben	<p>Gibt einen alternativen Protokollpfad an, der während eines Roll-Forward-Vorgangs nach Archivdateien durchsucht werden soll. Sie müssen einen alternativen Pfad angeben, wenn die Archivdateien an einen anderen Standort verschoben wurden und sich die Dateien nicht mehr an dem Standort befinden, der in der Datenbankkonfiguration auf dem DB2-Zielservers (logpath) angegeben ist. Geben Sie den vollständigen Pfad des Speicherorts der Archivierungsprotokolle ein.</p> <p>Die Auswahl dieser Option wirkt sich auf den entsprechenden Pfad auf dem DB2-Server nicht aus.</p>
Datenbank nach Roll-Forward online schalten	Stellt sicher, dass die Datenbank online geschaltet wird, sobald die Wiederherstellung abgeschlossen ist.

## Umleiten einer Wiederherstellung von DB2-Daten

Die Instanz, zu der Sie DB2-Daten umleiten, muss bereits vorhanden sein. Backup Exec erstellt keine neuen Instanzen.

Sie können Wiederherstellungen der DMS- oder SMS-Container in den folgenden Situationen nicht umleiten:

- Sie leiten eine Datenbankwiederherstellung auf eine andere Datenbank um.
- Sie wählen eine Datenbank aus, die nicht vorhanden ist.

#### So leiten Sie eine Wiederherstellung von DB2-Daten um

- 1 Erstellen Sie einen Wiederherstellungsauftrag.  
Siehe "[Wiederherstellen von DB2-Daten](#)" auf Seite 1107.
- 2 Klicken Sie nach Auswahl der gewünschten Optionen im DB2-Dialogfeld "Wiederherstellungsauftrag – Eigenschaften" im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Ziel" auf "DB2-Umleitung".
- 3 Wählen Sie die entsprechenden Optionen aus.  
Siehe "[Optionen für die DB2-Umleitung](#)" auf Seite 1111.
- 4 Starten Sie den umgeleiteten Wiederherstellungsauftrag oder wählen Sie im Eigenschaftenbereich weitere Wiederherstellungsoptionen aus.  
Symantec empfiehlt, nach dem Beenden der Wiederherstellung ein vollständiges Backup der wiederhergestellten Daten auszuführen.  
Siehe "[Fehlerbehebung für DB2](#)" auf Seite 1120.

## Optionen für die DB2-Umleitung

Sie können DB2-Daten auf eine andere Instanz umleiten, vorausgesetzt, die betreffende Instanz besteht bereits.

Siehe "[Umleiten einer Wiederherstellung von DB2-Daten](#)" auf Seite 1110.

Die folgende Tabelle beschreibt die Umleitungsoptionen, die für DB2 verfügbar sind:

**Tabelle D-6** Optionen für die DB2-Umleitung

Element	Beschreibung
DB2-Instanz an Server umleiten	Leitet die Wiederherstellung der DB2-Instanz an einen anderen Server als den Quellserver um.
Server	Gibt den Namen des Servers an, an den Sie den Wiederherstellungsauftrag umleiten möchten.

Element	Beschreibung
Server-Login-Konto	Gibt ein Login-Konto an, das über Rechte zur Wiederherstellung von Daten auf dem Server verfügt, zu dem Sie den Wiederherstellungsauftrag umleiten möchten.
Zu neuer Instanz umleiten	Leitet die Wiederherstellung einer Datenbank an eine andere Instanz um.  Die Instanz, an die Sie umleiten möchten, muss bereits vorhanden sein. Andernfalls schlägt der Auftrag fehl.
Instanz	Gibt den Namen der Instanz an, an die Sie den Wiederherstellungsauftrag umleiten.
Instanz-Login-Konto	Gibt das Login-Konto der Instanz an. Wenn Sie das Login-Konto ändern möchten, geben Sie ein Login-Konto für die wiederherzustellende Datenbank ein. Das Login-Konto muss über Backup-Operator- oder Administratorrechte verfügen.
In neuer Datenbank wiederherstellen	Leitet die Wiederherstellung der Datenbank an eine neue Datenbank um, die sich nicht auf dem Quellserver befindet.
Datenbankname	Gibt den Namen der Datenbank an, an die Sie den Wiederherstellungsauftrag umleiten möchten.
Laufwerk, auf dem die Wiederherstellung erfolgen soll	Gibt ein Laufwerk an, an das Sie die DB2-Datenbank umleiten möchten.
Speicherort des Wiederherstellungsprotokolls	Gibt den vollständigen Pfad des Speicherorts an, in dem die Protokolldateien der neuen Datenbank gespeichert werden sollen.
Container umleiten	Gibt einen anderen Ort für die DMS- und/oder SMS-Container für Tablespace oder die Datenbank an, die Sie wiederherstellen möchten.

Element	Beschreibung
Relativer Pfad für SMS Tablespace-Container	<p>Gibt den Pfad an, an den Sie die SMS-Tablespace-Container umleiten möchten.</p> <p>Beispiel: Sie stellen den Tablespace TS1 wieder her, der die folgenden SMS- und DMS-Container hat:</p> <p>C:\TS1Containers\SMS\SMSCONT001\ C:\TS1Containers\SMS\SMSCONT002\ C:\TS1Containers\DMS\DMSCONT001 C:\TS1Containers\DMS\DMSCONT002</p> <p>Sie können die SMS- und DMS-Container an andere Speicherorte umleiten, indem Sie für den Pfad des SMS-Containers D:\TS1SMS\ eingeben. Geben Sie für den Pfad des DMS-Containers D:\TS1DMS\ ein. Nach der Wiederherstellung des Tablespace werden die Container wie folgt wiederhergestellt:</p> <p>SMS-Container D:\TS1SMS\SMSCONT001\ D:\TS1SMS\SMSCONT002\ DMS-Container D:\TS1DMS\DMSCONT001 D:\TS1DMS\DMSCONT002</p>
Relativer Pfad für DMS Tablespace-Container	<p>Gibt den Pfad an, an den Sie die DMS-Tablespace-Container umleiten möchten.</p> <p>Siehe hierzu das Beispiel in der Beschreibung des Feldes "Relativer Pfad für SMS Tablespace-Container".</p>

## Informationen zum Verwenden von DB2 zum Ausführen von DBA-gestarteten Aufträgen

Backup Exec unterstützt von DBA gestartete Backups, Wiederherstellungen, umgeleitete Wiederherstellungen und Notfallwiederherstellungen von DB2-Datenbanken. Wenn Sie einem DBA-gestarteten DB2-Auftrag ausführen, konfigurieren und starten Sie den Auftrag mit DB2, nicht mit Backup Exec. Sobald der DBA-gestartete Auftrag ausgeführt wird, können Sie ihn in Backup Exec überwachen. Alle DBA-gestarteten Aufträge erscheinen in der Registerkarte "Backup Exec-Auftragsüberwachung".

Die folgende Tabelle beschreibt die Dateien, die auf dem Backup Exec-Medienserver während der DB2 Agent-Installation installiert werden:

**Tabelle D-7** Dateien, die auf dem Medienserver mit dem DB2 Agent installiert werden

Datei	Beschreibung
Die Vendor-DLL-Datei "db2sqluv.dll" und die User-Exit-Anwendung "db2uext2.exe"	<p>Wird im Windows-Systemverzeichnis installiert. Der Pfadname des Windows-Systemverzeichnisses könnte z. B. lauten: C:\winnt\system32 oder D:\windows\system32.</p> <p>Sie können eine Vendor-Bibliothek oder ein User-Exit-Programm über das DB2-Control-Center zum Archivieren der Protokolldateien verwenden. Dabei werden jedoch standardmäßig db2sqluv.dll und db2uext2.exe verwendet.</p> <p>Siehe "<a href="#">Verwenden der DB2-Methoden zur Archivprotokollierung</a>" auf Seite 1115.</p>
Eine Konfigurationsdatei namens "db2.conf"	<p>Enthält Spezifikationen für umgeleitete Wiederherstellungsaufträge und Roll-Forward-Vorgänge. Die Backup Exec dll-Vendordatei und die User-Exit-Anwendung greifen auf die Informationen in dieser Datei zu.</p> <p>Die Datei "db2.conf" wird im folgenden Speicherort auf dem Medienserver installiert.</p> <p>\Programme\Symantec\Backup Exec\db2.conf</p> <p>Die Datei "db2.conf" wird im folgenden Speicherort auf dem standortfernen DB2-Server installiert:</p> <p>\Programme\Symantec\Backup Exec\RAWS\db2.conf</p> <p>Siehe "<a href="#">Informationen zur Datei "db2.conf"</a>" auf Seite 1116.</p>

Datei	Beschreibung
Beispielskripts für Backup- und Wiederherstellungsvorgänge	<p>Diese Beispielskripts können über die DB2-Kommandozeilenfunktion ausgeführt werden.</p> <p>Diese Skripts werden im folgenden Speicherort installiert:</p> <p style="margin-left: 20px;">\Programme\Symantec\Backup Exec\scripts\DB2</p>

Lesen Sie die folgenden Hinweise, bevor Sie von DBA gestartete Aufträge für DB2 ausführen:

- Schließen Sie die vorbereitenden Maßnahmen für die Installation und Konfiguration des DB2 Agents ab.  
Siehe "[Anforderungen für den DB2 Agent](#)" auf Seite 1092.
- Wenn Sie ein Login-Konto für Domänenadministratoren zum Durchsuchen von DB2-Datenbanken auf einem DB2-Server verwenden, können Sie möglicherweise Datenbanken nicht für Backup Exec-Vorgänge erweitern oder auswählen. Wenn dieser Fall auftritt, fügen Sie das Domänenadministratorkonto der Gruppe DB2ADMNS hinzu.
- Auf dem Medienserver muss das Login-Konto, mit dem Sie die DB2-Ressourcen sichern, über Backup-Operatorrechte oder Administratorrechte verfügen.
- Bei von DBA gestarteten Aufträgen in einer CASO-Umgebung muss das in der Auftragsvorlage angegebene Zielgerät lokal an den zentralen Administrationsserver angeschlossen sein. Dies betrifft auch von DBA gestartete DB2-Archivierungsprotokollaufträge.  
Wenn das Zielgerät einen Gerätepool einschließt, müssen alle Geräte im Pool lokal an den zentralen Administrationsserver angeschlossen sein.

Siehe "[Fehlerbehebung für DB2](#)" auf Seite 1120.

Siehe "[Verwenden der DB2-Methoden zur Archivprotokollierung](#)" auf Seite 1115.

## Verwenden der DB2-Methoden zur Archivprotokollierung

DB2 unterstützt zur Archivierung seiner Protokolldateien die Methoden "User-Exit" und "Vendor". Zur Unterstützung dieser Methoden stellt Backup Exec ein User-Exit-Programm und eine Vendor-DLL-Datei zur Verfügung. Wenn Sie die User-Exit-Methode wählen, sichert Backup Exec die Archivprotokolle mithilfe des User-Exit-Programms "db2uext2.exe". Wenn Sie die Vendor-Methode wählen, sichert Backup Exec die Archivprotokolle mithilfe der Backup Exec Vendor-DLL-Datei "db2sqluv.dll".

Sie können die User-Exit- oder die Vendor-Methode erst verwenden, nachdem Sie Remote Agent Utility Informationen über die DB2-Instanzen hinzugefügt haben, die Folgendes enthalten:

- Die Quelldatenbank für die Vorgänge der Archivprotokollierung.
- Die Zieldatenbank für alle Roll-Forward-Operationen.

Nehmen Sie den Namen des DB2-Servers, der diese Instanzen enthält, in die Liste der DB2-Server und Authentifizierungsdaten des Medienservers auf.

Wenn Sie Archivprotokollierung für DB2-Datenbanken verwenden, müssen Sie eine Backup Exec DBA-initiierte Auftragsvorlage erstellen, die ausschließlich für Archivprotokollaufträge verwendet wird. Die Auftragsvorlage muss Zielspeichergeräte angeben, die sich von den Geräten in der Auftragsvorlage für Datenbank-Backups unterscheiden. Sie müssen den Namen der DBA-initiierten Auftragsvorlage für Archivprotokolle im Remote Agent Utility eingeben.

Die nachfolgende Tabelle beschreibt einige der Fehler, die bei DBA-initiierten Aufträgen, die die Vendor-DLL-Datei "db2sqluv.dll" nutzen, auftreten können:

**Tabelle D-8** Fehler, die möglicherweise bei der Nutzung von "db2sqluv.dll" auftreten

Fehler	Beschreibung
514	Backup Exec kann die Daten des Login-Kontos nicht finden, die für den Zugriff auf die Datenbank erforderlich sind. Stellen Sie sicher, dass die Daten in der Liste der Authentifizierungsdaten des Medienservers aktualisiert wurden.
SQL2062N	Eine nähere Beschreibung des Fehlers finden Sie im Anwendungsprotokoll in der Windows-Ereignisanzeige.

Siehe ["Konfigurieren des DB2 Agent auf einem Windows-Computer"](#) auf Seite 1093.

Siehe ["Bearbeiten von DBA-initiierten Aufträgen"](#) auf Seite 489.

Siehe ["Fehlerbehebung für DB2"](#) auf Seite 1120.

Siehe ["Informationen zur Datei "db2.conf""](#) auf Seite 1116.

## Informationen zur Datei "db2.conf"

Die Backup Exec-Datei "db2.conf" enthält die Einstellungen für von DBA gestartete umgeleitete Wiederherstellungsaufträge und Roll-Forward-Aufträge. Um von DBA gestartete umgeleitete Wiederherstellungsaufträge und Roll-Forward-Aufträge ausführen zu können, müssen Sie zuvor die erforderlichen Einstellungen in der Datei "db2.conf" konfigurieren.



Die DB2-Konfigurationsdatei von Backup Exec "db2.conf" besteht aus einer Reihe von Schlüsselwörtern und Werten, die festlegen, wie die Datenbank und die Archivierungsprotokolle gesichert werden. Definieren Sie mithilfe dieser Datei die Quelldatenbank und die Quellinstanz für die umgeleiteten Wiederherstellungsvorgänge und Roll-Forward-Vorgänge.

Anweisungen und Beispiele finden Sie in der Datei "db2.conf".

Siehe "[Bearbeiten von DBA-initiierten Aufträgen](#)" auf Seite 489.

Siehe "[Informationen zum Verwenden von DB2 zum Ausführen von DBA-gestarteten Aufträgen](#)" auf Seite 1114.

Siehe "[Bearbeiten der Datei db2.conf](#)" auf Seite 1117.

## Bearbeiten der Datei db2.conf

Die Datei "db2.conf" enthält zwei Einstellungsblöcke. Der erste Block enthält die Einstellungen, die Sie zur Durchführung einer umgeleiteten Datenbankwiederherstellung mit der Backup Exec Vendor-DLL-Datei db2sqluv.dll nutzen können. Der zweite Block enthält die Einstellungen, die Sie zur Durchführung eines umgeleiteten Datenbank-Roll-Forward mit der Backup Exec Vendor-DLL-Datei "db2sqluv.dll" oder dem User-Exit-Programm "db2uext2.exe" nutzen können.

Siehe "[Bearbeiten von DBA-initiierten Aufträgen](#)" auf Seite 489.

Siehe "[Informationen zum Verwenden von DB2 zum Ausführen von DBA-gestarteten Aufträgen](#)" auf Seite 1114.

Siehe "[Beispiel einer db2.conf-Datei](#)" auf Seite 1118.

### So bearbeiten Sie eine db2.conf-Datei:

- 1 Öffnen Sie auf dem Computer, auf dem die umzuleitenden DB2-Instanzen installiert sind, die "Datei db2.conf", um sie zu bearbeiten.

Auf dem Medienserver befindet sich die Datei "db2.conf" im folgenden Pfad:

```
\Programme\Symantec\Backup Exec\db2.conf
```

Auf einem remoten DB2-Server befindet sich die Datei "db2.conf" im folgenden Pfad:

```
\Programme\Symantec\Backup Exec\RAWS\db2.conf
```

Die Datei "db2.conf" besteht aus Schlüsselwortzeilen, die Objektkennungen bilden. Die Zeilen einer Objektkennung enthalten die Angabe der Datenbank und andere Informationen.

- 2 Entfernen Sie das Rautensymbol (#) am Anfang der Zeilen und fügen Sie die entsprechenden Informationen hinzu.
- 3 Speichern und schließen Sie die Datei "db2.conf".
- 4 Wiederholen Sie Schritt 1 - Schritt 3 auf jedem DB2-Server, den Sie mit dem DB2 Agent sichern möchten.

Wenn Sie einen umgeleiteten Wiederherstellungsauftrag oder einen Roll-Forward-Auftrag abgeschlossen haben, müssen Sie die Anweisungen für diese Datenbank löschen. Wenn Sie die Anweisungen nicht löschen, gelten sie für alle nachfolgenden Wiederherstellungsvorgänge.

## Beispiel einer db2.conf-Datei

### db2.conf-Beispieldatei:

```
#  
# Die folgenden Einstellungen werden von Backup Exec verwendet, um  
# eine alternative Wiederherstellung oder ein Roll-Forward einer DB2-Datenbank während eines  
# DBA-initiierten Vorgangs mit der Backup Exec Vendor-DLL-Datei  
# db2sqluv.dll oder dem User-Exit-Programm db2uext2.exe auszuführen.  
# Zur Erinnerung:  
#  
# Kommentieren Sie die folgenden Zeilen aus, indem Sie das Rautensymbol am Anfang jeder Zeile ent  
# und entsprechende Daten hinzufügen, um eine alternative Wiederherstellungs-/Roll-Forward-Operati  
# verwendet werden sollen.  
# Sie können für jede zusätzliche alternative Wiederherstellung bzw. Roll-Forward-Operation weiter  
hinzufügen.  
# -----
```

```
# Einstellungen für alternative Datenbankwiederherstellungen mit der
# Backup Exec Vendor-DLL-Datei db2sqluv.dll
# -----
#OBJECTTYPE ALTERNATE # Gibt eine alternative Wiederherstellung an
#SRCINST srcinstname # Name der gesicherten Quellinstanz
#SRCINST srcinstname # Name des gesicherten Quelldatenbank-Alias
#DESTINST destinstname # Name der Zielinstanz
#DESTINST destinstname # Name des Zieldatenbank-Alias,
#ENDOPER # Ende der Objektkennung
OBJECTTYPE ALTERNATE # Gibt eine alternative Wiederherstellung an
SRCINST myinst1 # Name der gesicherten Quellinstanz
SRCALIAS mydb1 # Name des gesicherten Quelldatenbank-Alias
DESTINST myinst2 # Name der Zielinstanz
DESTALIAS mydb2 # Name des Zieldatenbank-Alias
ENDOPER # Ende der Objektkennung
OBJECTTYPE ALTERNATE # Gibt eine alternative Wiederherstellung an
SRCINST myinst3 # Name der gesicherten Quellinstanz
SRCALIAS mydb3 # Name des gesicherten Quelldatenbank-Alias
DESTINST myinst4 # Name der Zielinstanz
DESTALIAS mydb4 # Name des Zieldatenbank-Alias
ENDOPER # Ende der Objektkennung
# -----
# Die folgenden Einstellungen beziehen sich auf eine alternative Datenbank-Roll-Forward-Operat
# der Backup Exec Vendor-DLL-Datei db2sqluv.dll oder dem User-Exit-Programm
# db2uext2.exe. Verwenden Sie diesen Block, um die Quelldatenbank anzugeben,
# wenn die Protokolldateien von einer anderen Quelldatenbank archiviert wurden.
# -----
# Wenn DB2-Protokolldateiarchivierung aktiviert ist (DB2 USEREXIT ON), ruft DB2
# das Backup Exec User-Exit-Programm auf, um die DB2-Archivierungsprotokolldateien zu sichern
# wiederherzustellen. Wenn DB2-Protokolldateiarchivierung für die Vendor-DLL aktiviert ist, ru
# die Backup Exec Vendor-DLL-Datei db2sqluv.dll auf, um DB2-Archivierungsprotokolldateien zu s
# DESTALIAS (Parameter) gibt das Zieldatenbank-Alias
# für den User-Exit an. DESTINST (Parameter) gibt das Zielinstanz-Alias
# für den User-Exit an. SRCALIAS (Parameter) gibt das Quelldatenbank-Alias an,
# von dem die Protokolldateien archiviert wurden und die nun für die
# Roll-Forward-Operation verwendet werden sollen. SRCINST (Parameter) gibt die Quelldatenbank
# von der die Protokolldateien archiviert wurden und die nun für die Roll-Forward-Operation
# verwendet werden sollen.
#
#OBJECTTYPE ARCHIVE # Gibt an, dass dieser Block für
#alternatives Roll-Forward bestimmt ist.
#ARCFUNC SAVE
#DESTINST destinstname # Name des Zieldatenbank-Alias,
```

```
für die diese Einstellung angewendet wird.  
#DESTINST destinstname # Name der Zielinstanz,  
für die diese Einstellung angewendet wird.  
#SRCALIAS srcaliasname # Name des Quelldatenbank-Alias, von dem  
Protokolldateien archiviert wurden.  
#SRCINST srcinstname # Name der Quellinstanz, von der  
Protokolldateien archiviert wurden.  
#ENDOPER # Ende der Objektkennung  
OBJECTTYPE ARCHIVE # Gibt an, dass dieser Block für alternatives  
Roll-Forward bestimmt ist.  
ARCFUNC SAVE  
DESTALIAS mydb1 # Name des Zieldatenbank-Alias,  
für die diese Einstellung angewendet wird.  
DESTINST myinst1 # Name der Zielinstanz,  
für die diese Einstellung angewendet wird.  
SRCALIAS mydb2 # Name des Quelldatenbank-Alias, von dem  
Protokolldateien archiviert wurden.  
SRCINST myinst1 # Name der Quellinstanz, von der  
Protokolldateien archiviert wurden.  
ENDOPER # Ende der Objektkennung
```

## Fehlerbehebung für DB2

Was kann ich tun, wenn bei einer umgeleiteten Wiederherstellung von DB2-Daten Roll-Forward-Vorgänge fehlschlagen?

Um Datenbanken mit aktivierter Archivierungsprotokollierung vollständig wiederherzustellen, müssen Sie sowohl die Datenbank als auch die Archivierungsprotokolle wiederherstellen. Dieser Vorgang wird als Roll-Forward bezeichnet. Wenn Sie die Vendor-Methode verwendet haben, ist "db2sqluv.dll" im Windows-Systemverzeichnis gespeichert. Dieses Verzeichnis kann sich in verschiedenen Pfaden befinden, z. B. in:

C:\winnt\system32 oder D:\windows\system32

Informationen über die Archivierungsmethode und den Speicherort der Datei "db2sqluv.dll" sind in jedem Backup der Datenbank enthalten. Wenn Sie das Backup auf einem anderen Computer wiederherstellen, verweisen die Informationen über den Speicherort der Datei "db2sqluv.dll" auf den gleichen Pfad, d. h. auf den Quellcomputer. Auf dem Computer, zu dem Sie die Wiederherstellung umgeleitet haben, kann das Windows-Systemverzeichnis jedoch in einem anderen Pfad gespeichert sein. Beispiel: Auf dem Quellcomputer ist die Datei "db2sqluv.dll" im Windows-Systemverzeichnis im Pfad:

C:\winnt\system32

Auf dem Computer, zu dem Sie die Wiederherstellung umgeleitet haben, befindet sich das Windows-Systemverzeichnis möglicherweise in einem anderen Pfad:

D:\windows\system32.

Wenn Sie auf der wiederhergestellten Datenbank den Roll-Forward-Vorgang ausführen, versucht DB2, die Datei "db2sqluv.dll" im Windows-Systemverzeichnis-Pfad auf dem Quellcomputer auszuführen. Der Roll-Forward-Vorgang schlägt fehl, da sich die Datei "db2sqluv.dll" nicht in diesem Pfad befindet. Damit ein Roll-Forward-Vorgang erfolgreich durchgeführt werden kann, muss die Datei "db2sqluv.dll" auf dem Quell- und Zielcomputer im selben Pfad gespeichert sein.



# Symantec Backup Exec Agent for Enterprise Vault

Dieser Anhang enthält folgende Themen:

- [Enterprise Vault-Backups](#)
- [Anforderungen für Enterprise Vault Agent](#)
- [Installieren von Enterprise Vault Agent](#)
- [Backup-Methoden für Enterprise Vault-Backup-Aufträge](#)
- [Konsistenzprüfungen für Enterprise Vault-Datenbanken und Compliance and Discovery Accelerator-Datenbanken](#)
- [Sichern einer geöffneten Partition von Enterprise Vault](#)
- [Backup erstellen für geschlossene Enterprise Vault-Partitions](#)
- [Sichern von Enterprise Vault 8.x-"Ready"-Partitionens](#)
- [Sichern der Enterprise Vault-Verzeichnisdatenbank](#)
- [Sichern der Enterprise Vault-Überwachungsdatenbank](#)
- [Sichern einer Enterprise Vault-Speicherdatenbank](#)
- [Sichern der Enterprise Vault 8.x-Prüfungsdatenbank](#)
- [Sichern der Enterprise Vault 8.x-FSA-Berichtsdatenbank](#)
- [Sichern der Enterprise Vault 8.x-Abdruckdatenbank](#)
- [Sichern der Enterprise Vault 8.x Compliance Accelerator-Konfigurationsdatenbank und Compliance Accelerator-Kundendatenbanken](#)

- [Sichern der Enterprise Vault 8.x Discovery Accelerator-Konfigurationsdatenbank und Discovery Accelerator-Kundendatenbanken](#)
- [Sichern der Discovery Accelerator Custodian-Datenbank](#)
- [Sichern eines Enterprise Vault-Speichers](#)
- [Informationen über das Sichern eines Enterprise Vault 7.x-Servers und einer Enterprise 8.x-Site](#)
- [Informationen zum Wiederherstellen von Enterprise Vault](#)
- [Best Practices für Enterprise Vault Agent](#)
- [Informationen zu Backup Exec Migrator für Enterprise Vault](#)

## Enterprise Vault-Backups

Backup Exec bietet ein umfassendes Backup und eine Wiederherstellung der vollständigen Enterprise Vault-Umgebung zur Verfügung.

## Anforderungen für Enterprise Vault Agent

Stellen Sie sicher, dass die folgenden Anforderungen erfüllt sind, bevor Sie den Enterprise Vault Agent verwenden.

- Auf dem Enterprise Vault Server muss mindestens eine Partition vorhanden sein, damit die Serverankündigung bei Backup Exec erfolgen kann.
- Sie müssen Backup Exec Remote Agent for Windows Systems installieren und Enterprise Vault Agent auf jedem Computer lizenzieren, auf dem eine Enterprise Vault-Komponente vorhanden ist.



---

**Hinweis:** Der Enterprise Vault Agent nutzt den Remote Agent zum Sichern aller NTFS-Freigaben auf einem Remote-Computer mit Enterprise Vault-Daten. Wenn der Remote Agent jedoch nicht installiert ist, verwendet der Enterprise Vault Agent das Microsoft Common Internet File System (CIFS) zum Sichern der Daten.

Bei einem Gerät oder einer Archivierungshilfe, das keine Unterstützung für den Remote Agent bietet, verwendet der Enterprise Vault Agent CIFS zum Sichern der Daten. Symantec empfiehlt, für NDMP-Backups von Enterprise Vault-Daten getrennte Backup-Aufträge zu erstellen. Mit NDMP Option von Symantec Backup Exec kann eine deutliche Leistungssteigerung bei NDMP-Backups erzielt werden.

---

## Installieren von Enterprise Vault Agent

Der Enterprise Vault Agent wird lokal als separate Add-On-Komponente von Backup Exec installiert. Um alle Enterprise Vault-Server zu sichern, muss der Enterprise Vault Agent auf jedem Enterprise Vault-Server in Ihrer Umgebung installiert werden. Darüber hinaus muss der Enterprise Vault Agent auch auf jedem Remote-Computer installiert werden, auf dem Enterprise Vault-Komponenten installiert sind. Wenn die Compliance- und Discovery-Accelerators auf Remote-Computern installiert werden, muss der Enterprise Vault Agent ebenfalls auf diesen Computern installiert werden.

---

**Hinweis:** Sie können Enterprise Vault-Datenbanken nicht auf Geräten sichern, die mit einem Computer verbunden sind, auf dem der Remote Media Agent for Linux Servers installiert ist.

---

Sie haben bei der Installation des Enterprise Vault Agent folgende Möglichkeiten:

- Installieren Sie die Komponente automatisch vom Backup Exec-Medienserver als Teil einer Remote Agent-Installation auf dem lokalen Enterprise Vault-Server. Nach der Installation müssen Sie den Enterprise Vault Agent möglicherweise so konfigurieren, dass er sich auf dem Medienserver Ihrer Wahl veröffentlichen lässt.  
Siehe "[Veröffentlichen des Remote Agent for Windows Systems auf Medienservern](#)" auf Seite 2196.
- Installieren Sie die erforderlichen Enterprise Vault Agent-Lizenzschlüssel auf dem Medienserver.  
Nachdem Sie die Lizenzschlüssel installiert haben, können Sie über eine Push-Installation den Backup Exec Remote Agent auf allen Enterprise

Vault-Servern und den Computern, auf denen andere Enterprise Vault-Komponenten installiert sind, installieren.

Siehe ["Zusätzliche "Backup Exec"-Optionen auf dem lokalen Medienserver installieren"](#) auf Seite 138.

Siehe ["Push-Installation des Remote Agent und der Advanced Open File Option auf Remote-Computern"](#) auf Seite 151.

## Backup-Methoden für Enterprise Vault-Backup-Aufträge

Sie können eine Backup-Methode auswählen, die vom Enterprise Vault-Objekt abhängt, das Sie sichern möchten.

Die folgende Tabelle beschreibt den Typ von Enterprise Vault-Backup-Aufträgen, die Sie ausführen können. Die Tabelle beschreibt auch die Backup-Methoden, die für jeden Backup-Auftragstyp verfügbar sind.

**Tabelle E-1** Für Enterprise Vault-Backup-Aufträge verfügbare Backup-Methoden

Zu sicherndes Element:	Methode:	Beschreibung
Verzeichnis- und Überwachungsdatenbank Prüfungsdatenbank und FSAReporting-Datenbank (nur Enterprise Vault 8.x)	Vollständige, Differenzial- oder inkrementelle Backup-Methode	Backups der Verzeichnis-, Überwachungs-, Überprüfungs- und FSA-Berichts-Datenbanken können die Backupmethoden vollständig und inkrementell verwenden. Ein Backup dieser Datenbanken mit der Differenzial-Backup-Methode ist nicht möglich. Wenn Sie die Differential-Backup-Methode wählen, führt Backup Exec stattdessen ein vollständiges Backup durch.  <b>Hinweis:</b> Bei Auswahl der inkrementellen Backup-Methode werden die Datenbank-Transaktionsprotokolle gesichert und aufgeteilt.

Zu sicherndes Element:	Methode:	Beschreibung
Speicherdatenbank und Abdruckdatenbank	Vollständige, Differenzial- oder inkrementelle Backup-Methode	Speicherdatenbank und Abdruckdatenbank-Backups können alle drei Backup-Methoden verwenden: Vollständig, Differenzial und inkrementell.  <b>Hinweis:</b> Bei Auswahl der inkrementellen Backup-Methode werden die Datenbank-Transaktionsprotokolle gesichert und aufgeteilt.
Speicherpartitionen und Indexorte	Vollständiges, Differenzial- oder inkrementelles Backup	Für Standard-Backup-Aufträge des Dateisystems können alle verfügbaren Backup-Methoden eingesetzt werden.

Wenn in einem Backup-Auftrag mehrere Enterprise Vault-Komponenten vorhanden sind, benötigt jede einzelne möglicherweise eine Methode, die von jener des ganzen Auftrags abweicht. Angenommen, Sie erstellen einen Auftrag, mit dem über ein Differenzial-Backup sowohl eine Verzeichnisdatenbank als auch eine Partition gesichert werden sollen. Weil jedoch eine Verzeichnisdatenbank nicht mit der Differenzial-Methode gesichert werden kann, verwendet Backup Exec die vollständige Backup-Methode, um die Verzeichnisdatenbank zu sichern. Dies ermöglicht schnelle und einfache Wiederherstellungen. Nachdem die Verzeichnisdatenbank gesichert ist, verwendet Backup Exec die Differenzial-Backup-Methode, um die Partition zu sichern.

Die folgende Tabelle unterstützt Sie bei der Auswahl.

**Tabelle E-2** Tatsächlich verwendete Backup-Methoden für Enterprise Vault-Komponenten

Enterprise Vault-Komponente	Vollständig (G)	Differenzial (D)	Inkrementell (Z)
Verzeichnis- und Überwachungsdatenbank	D	D	Z Kürzt Transaktionsprotokolle immer
Speicherdatenbank	D	D	Z Kürzt Transaktionsprotokolle immer

Enterprise Vault-Komponente	Vollständig (G)	Differenzial (D)	Inkrementell (Z)
Prüfungsdatenbank (nur Enterprise Vault 8.x)	D	D	Z Kürzt Transaktionsprotokolle immer
FSAReporting-Datenbank (nur Enterprise Vault 8.x)	D	D	Z Kürzt Transaktionsprotokolle immer
Abdruckdatenbank (nur Enterprise Vault 8.x)	D	D	Z Kürzt Transaktionsprotokolle immer
Partition	D	D	Z Kürzt Transaktionsprotokolle immer
Indexstammpfad	D	D	Z Kürzt Transaktionsprotokolle immer
Compliance Accelerator-/Discovery Accelerator-Datenbank (nur Enterprise Vault 8.x)  <b>Hinweis:</b> Schließt auch die Compliance Accelerator- und Discovery Accelerator-Datenbanken ein, die mit Laufzeitversionen von Enterprise Vault installiert werden.	D	D	Z Kürzt Transaktionsprotokolle immer

Enterprise Vault-Komponente	Vollständig (G)	Differenzial (D)	Inkrementell (Z)
Compliance Accelerator-/Discovery Accelerator-Kunden-Datenbank (Enterprise Vault nur 8.x)  <b>Hinweis:</b> Schließt auch die Compliance Accelerator- und Discovery Accelerator-Datenbanken ein, die mit Laufzeitversionen von Enterprise Vault installiert werden.	D	D	Z  Kürzt Transaktionsprotokolle immer
Discovery Accelerator Custodian-Datenbank (nur Enterprise Vault 8.x)  <b>Hinweis:</b> Schließt auch die Discovery Accelerator Custodian-Datenbanken ein, die mit Laufzeitversionen von Enterprise Vault installiert werden.	D	D	Z  Kürzt Transaktionsprotokolle immer

Siehe ["Informationen zu Backup-Methoden"](#) auf Seite 303.

Siehe ["Sichern einer geöffneten Partition von Enterprise Vault"](#) auf Seite 1131.

Siehe ["Backup erstellen für geschlossene Enterprise Vault-Partitions"](#) auf Seite 1133.

Siehe ["Sichern der Enterprise Vault-Verzeichnisdatenbank"](#) auf Seite 1135.

Siehe ["Sichern der Enterprise Vault-Überwachungsdatenbank"](#) auf Seite 1136.

Siehe ["Sichern einer Enterprise Vault-Speicherdatenbank"](#) auf Seite 1137.

Siehe ["Sichern eines Enterprise Vault-Speichers"](#) auf Seite 1146.

Siehe ["Sichern eines Enterprise Vault 7.x-Servers"](#) auf Seite 1148.

Siehe ["Sichern eines Enterprise Vault-Standorts"](#) auf Seite 1148.

Siehe ["Sichern von Enterprise Vault-Indexspeicherorten"](#) auf Seite 1149.

## Backup-Optionen für Enterprise Vault

Sie können eine Backup-Methode auswählen, die auf dem Typ von Enterprise Vault-Datenbank basiert, den Sie sichern möchten.

Siehe ["Backup-Methoden für Enterprise Vault-Backup-Aufträge"](#) auf Seite 1126.

## Festlegen einer Standard-Backup-Methode für Enterprise Vault-Backup-Aufträge

Sie können eine Standard-Backup-Methode festlegen, die für alle Enterprise Vault-Backup-Aufträge eingesetzt wird.

In manchen Fällen kann Backup Exec die Standardeinstellung außer Kraft setzen.

Siehe ["Backup-Methoden für Enterprise Vault-Backup-Aufträge"](#) auf Seite 1126.

**So legen Sie eine Standard-Backup-Methode für Enterprise Vault-Backup-Aufträge fest**

- 1 Klicken Sie im Menü "Extras" auf "Optionen".
- 2 Klicken Sie im Bereich "Aufgaben" unter "Auftragsstandardeinstellungen" auf "Enterprise Vault".
- 3 Wählen Sie die entsprechende Backup-Methode. Dazu gehören Vollständig, Differenzial und Inkrementell.

Siehe ["Informationen zu den Standard-Backup-Optionen von Standard Enterprise Vault"](#) auf Seite 1130.

- 4 Klicken Sie auf "OK".

## Informationen zu den Standard-Backup-Optionen von Standard Enterprise Vault

Sie können eine standardmäßige Backup-Methode auswählen, die auf dem Typ von Enterprise Vault-Datenbank basiert, den Sie sichern möchten.

---

**Hinweis:** Für Verzeichnis- und Überwachungsdatenbanken und Enterprise Vaults 8.x-Prüfungsdatenbanken und -FSA-Berichtsdatenbanken wird die vollständige Backup-Methode durch die Differenzial-Backup-Methode ersetzt.

Wenn Sie die inkrementelle Backup-Methode für die Enterprise Vault-Datenbanken verwenden, werden die Transaktionsprotokolle gesichert und anschließend abgeschnitten.

---

Siehe ["Backup-Methoden für Enterprise Vault-Backup-Aufträge"](#) auf Seite 1126.

## Konsistenzprüfungen für Enterprise Vault-Datenbanken und Compliance and Discovery Accelerator-Datenbanken

Backup Exec führt automatisch vor einem Backup-Auftrag und nach einem Wiederherstellungsauftrag eine physische Konsistenzprüfung der jeweiligen Enterprise Vault-Datenbank durch. Außerdem wird die Konsistenz der Compliance and Discovery-Datenbanken vor einem Backup-Auftrag und nach einem Wiederherstellungsauftrag geprüft. Backup Exec verwendet das Dienstprogramm "Nur physische Überprüfung" von Microsoft SQL Server für die Konsistenzprüfungen für die Datenbanken. Schlägt eine Konsistenzprüfung fehl, setzt Backup Exec den Auftrag fort und zeichnet die fehlgeschlagenen Konsistenzprüfungen im Backup Exec-Auftragsprotokoll auf.

Wenn Konsistenzprüfungen während eines Wiederherstellungsvorgangs fehlschlagen, setzt Backup Exec den Auftrag fort und zeichnet die fehlgeschlagenen Konsistenzprüfungen im Backup Exec-Auftragsprotokoll auf.

Weitere Informationen über das Dienstprogramm "Nur physische Überprüfung" finden Sie in der Dokumentation zu Microsoft SQL Server-Dokumentation.

## Sichern einer geöffneten Partition von Enterprise Vault

Beim Sichern einer geöffneten Partition in Backup Exec wird im selben Backup-Auftrag auch die damit verbundene Speicherdatenbank gesichert. Backup Exec beinhaltet eine Speicherdatenbank für die Beibehaltung der Synchronisierung mit der geöffneten Partition für den Fall, dass eine Wiederherstellung erforderlich wird.

Siehe ["Planen von Aufträgen"](#) auf Seite 399.

Siehe ["Informationen zum Wiederherstellen von Enterprise Vault"](#) auf Seite 1151.

**So sichern Sie eine geöffnete Partition:**

- 1 Klicken Sie in der Navigationsleiste auf den Pfeil neben "Sichern".
- 2 Klicken Sie auf "Neuer Backup-Auftrag".
- 3 Erweitern Sie im Teilfenster "Backup-Auswahl" den Eintrag "Enterprise Vault".

4 Erweitern Sie das Verzeichnis unter *<Computername >*, das die zu sichernde Partition enthält.

5 Gehen Sie wie folgt vor:

Sichern von Enterprise Vault  
7.x-Partitionen

Gehen Sie dazu wie folgt vor:

- Erweitern Sie den Enterprise Vault-Standort, an dem sich der Server mit der zu sichernden Speicherpartition befindet.
- Erweitern Sie den Enterprise Vault-Server, der die zu sichernde offene Partition enthält.

Sichern von Enterprise Vault  
8.x-Partitionen

Gehen Sie dazu wie folgt vor:

- Erweitern Sie eine Enterprise Vault-Site, die die Speichergruppe enthält, in der sich die Speicherpartition befindet, die Sie sichern möchten.
- Erweitern Sie die Speichergruppe.
- Erweitern Sie den Speicher, der die zu sichernde offene Partition enthält.

6 Erweitern Sie den Speicher, der die zu sichernde Partition enthält.

7 Erweitern Sie "Alle Partitionen".

8 Wählen Sie die Option "Offene Partitionen" aus.

Sie müssen die geöffnete Partition, die Sie sichern möchten, in der Ansicht "Backup-Auswahl" auswählen. Im Ergebnisfenster ist dies nicht möglich.

Bei der Auswahl einer geöffneten Partition zum Sichern schließt Backup Exec die damit verbundene Speicherdatenbank automatisch in den Backup-Auftrag mit ein.

9 Klicken Sie im Aufgabenbereich unter "Einstellungen" auf "Enterprise Vault".

10 Wählen Sie eine Backup-Methode aus.

Siehe "[Backup-Methoden für Enterprise Vault-Backup-Aufträge](#)" auf Seite 1126.

11 Wählen Sie im Aufgabenbereich die gewünschten weiteren Backup-Optionen aus.

12 Sie haben folgende Möglichkeiten:



Sie führen den Auftrag sofort aus. Klicken Sie auf "Jetzt ausführen".

Sie planen den Auftrag so, dass er später ausgeführt wird. Gehen Sie dazu wie folgt vor:

- Klicken Sie im Aufgabenbereich unter "Häufigkeit" auf "Zeitplan".
- Legen Sie die Planungsoptionen fest. Siehe "[Planen von Aufträgen](#)" auf Seite 399.
- Klicken Sie auf "Senden".

## Backup erstellen für geschlossene Enterprise Vault-Partitions

Gehen Sie zum Sichern von geschlossenen Speicherpartitionen wie folgt vor.

### So sichern Sie geschlossene Speicherpartitionen:

- 1 Klicken Sie in der Navigationsleiste auf den Pfeil neben "Sichern".
- 2 Klicken Sie auf "Neuer Backup-Auftrag".
- 3 Erweitern Sie im Teilfenster "Backup-Auswahl" den Eintrag "Enterprise Vault".
- 4 Erweitern Sie ein Verzeichnis unter <"*Computername*">, das die zu sichernde Partition enthält.
- 5 Gehen Sie wie folgt vor:

So sichern Sie eine geschlossene Enterprise Vaults 7.x-Partition

Gehen Sie dazu wie folgt vor:

- Erweitern Sie den Enterprise Vault-Standort, an dem sich der Server mit der zu sichernden Speicherpartition befindet.
- Erweitern Sie den Enterprise Vault-Server, der die zu sichernde geschlossene Partition enthält.

So sichern Sie eine geschlossene Enterprise Vault 8.x-Partition

Gehen Sie dazu wie folgt vor:

- Erweitern Sie eine Enterprise Vault-Site, die die Speichergruppe enthält, in der sich die Speicherpartition befindet, die Sie sichern möchten.
- Erweitern Sie die Speicherdatenbankgruppe.
- Erweitern Sie den Speicher, der die zu sichernde geschlossene Partition enthält.

6 Erweitern Sie "Alle Partitionen".

7 Doppelklicken Sie auf "Geschlossene Partitionen".

8 Wählen Sie im Ergebnisfenster die zu sichernden Partitionen aus.

9 Klicken Sie im Bereich "Aufgaben" unter "Einstellungen" auf "Enterprise Vault".

10 Wählen Sie eine Backup-Methode aus.

Siehe "[Backup-Methoden für Enterprise Vault-Backup-Aufträge](#)" auf Seite 1126.

11 Wählen Sie im Teilfenster "Aufgaben" die gewünschten weiteren Backup-Optionen aus.

12 Sie haben folgende Möglichkeiten:

Sie führen den Auftrag sofort aus.      Klicken Sie auf "Jetzt ausführen".

Sie planen den Auftrag so, dass er später ausgeführt wird.      Gehen Sie dazu wie folgt vor:

- Klicken Sie im Teilfenster "Aufgaben" unter "Häufigkeit" auf "Zeitplan".
- Legen Sie die Planungsoptionen fest.  
Siehe "[Planen von Aufträgen](#)" auf Seite 399.
- Klicken Sie auf "Senden".

## Sichern von Enterprise Vault 8.x-"Ready"-Partitionens

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um Enterprise Vaults 8.x "Ready"-Partitionen zu sichern.

### So sichern Sie Enterprise Vault 8.x-"Ready"-Partitionen

- 1 Klicken Sie in der Navigationsleiste auf den Pfeil neben "Backup".
- 2 Klicken Sie auf "Neuer Backup-Auftrag".
- 3 Erweitern Sie im Teilfenster "Backup-Auswahl" den Eintrag "Enterprise Vault".
- 4 Erweitern Sie ein Verzeichnis unter *<Computername>*, in dem sich die zu sichernde "Ready" -Partition befindet.
- 5 Erweitern Sie eine Enterprise Vault-Site, die die Speichergruppe enthält, in der sich die "Ready" -Partition befindet, die Sie sichern möchten.
- 6 Erweitern Sie die Speicherdatenbankgruppe.
- 7 Erweitern Sie den Speicher, der die zu sichernde "Ready" -Partition enthält.
- 8 Erweitern Sie "Alle Partitionen".
- 9 Im Ergebnisbereich wählen Sie die "Ready" -Partition aus.
- 10 Klicken Sie im Bereich "Aufgaben" unter "Einstellungen" auf "Enterprise Vault".
- 11 Wählen Sie eine Backup-Methode aus.  
Siehe ["Backup-Methoden für Enterprise Vault-Backup-Aufträge"](#) auf Seite 1126.
- 12 Wählen Sie im Teilfenster "Aufgaben" die gewünschten weiteren Backup-Optionen aus.
- 13 Sie haben folgende Möglichkeiten:

Sie führen den Auftrag sofort aus.

Klicken Sie auf "Jetzt ausführen".

Sie planen den Auftrag so, dass er später ausgeführt wird.

Gehen Sie dazu wie folgt vor:

- Klicken Sie im Teilfenster "Aufgaben" unter "Häufigkeit" auf "Zeitplan".
- Legen Sie die Planungsoptionen fest.  
Siehe ["Informationen zur Planung von Aufträgen"](#) auf Seite 398.
- Klicken Sie auf "Senden".

## Sichern der Enterprise Vault-Verzeichnisdatenbank

Gehen Sie zum Sichern der Verzeichnisdatenbank wie folgt vor.

---

**Hinweis:** Der Enterprise Vault Agent führt automatisch eine physische Konsistenzprüfung der Verzeichnisdatenbank aus, bevor sie gesichert wird.

Siehe "[Konsistenzprüfungen für Enterprise Vault-Datenbanken und Compliance and Discovery Accelerator-Datenbanken](#)" auf Seite 1131.

---

### So sichern Sie die Verzeichnisdatenbank

- 1 Klicken Sie in der Navigationsleiste auf den Pfeil neben "Sichern".
- 2 Klicken Sie auf "Neuer Backup-Auftrag".
- 3 Erweitern Sie im Bereich "Backup-Auswahlansicht" den Eintrag "Enterprise Vault".
- 4 Erweitern Sie das Verzeichnis unter *<Computername>*, das die zu sichernde Verzeichnisdatenbank enthält.
- 5 Wählen Sie "Directory DB" ( *<SQLServer/Instanz >/EnterpriseVaultDirectory*).
- 6 Klicken Sie im Bereich "Aufgaben" unter "Einstellungen" auf "Enterprise Vault".
- 7 Wählen Sie eine Backup-Methode aus.  
Siehe "[Backup-Methoden für Enterprise Vault-Backup-Aufträge](#)" auf Seite 1126.
- 8 Wählen Sie im Teilfenster "Aufgaben" die gewünschten weiteren Backup-Optionen aus.
- 9 Sie haben folgende Möglichkeiten:

Sie führen den Auftrag sofort aus.      Klicken Sie auf "Jetzt ausführen".

Sie planen den Auftrag so, dass er später ausgeführt wird.      Gehen Sie dazu wie folgt vor:

- Klicken Sie im Teilfenster "Aufgaben" unter "Häufigkeit" auf "Zeitplan".
- Legen Sie die Planungsoptionen fest.  
Siehe "[Planen von Aufträgen](#)" auf Seite 399.
- Klicken Sie auf "Senden".

## Sichern der Enterprise Vault-Überwachungsdatenbank

Gegen Sie zum Sichern der Überwachungsdatenbank wie folgt vor.

---

**Hinweis:** Der Enterprise Vault Agent führt automatisch eine physische Konsistenzprüfung der Überwachungsdatenbank aus, bevor sie gesichert wird.

Siehe "[Konsistenzprüfungen für Enterprise Vault-Datenbanken und Compliance and Discovery Accelerator-Datenbanken](#)" auf Seite 1131.

---

### So sichern Sie die Überwachungsdatenbank

- 1 Klicken Sie in der Navigationsleiste auf den Pfeil neben "Sichern".
- 2 Klicken Sie auf "Neuer Backup-Auftrag".
- 3 Erweitern Sie im Bereich der Backup-Auswahl den Eintrag "Enterprise Vault".
- 4 Erweitern Sie das Verzeichnis unter *<Computername>*, das die zu sichernde Überwachungsdatenbank enthält.
- 5 Wählen Sie "Monitoring DB" ( *<SQLServer/Instanz >/EnterpriseVaultMonitoring*).
- 6 Klicken Sie im Bereich "Aufgaben" unter "Einstellungen" auf "Enterprise Vault".
- 7 Wählen Sie eine Backup-Methode aus.  
Siehe "[Backup-Methoden für Enterprise Vault-Backup-Aufträge](#)" auf Seite 1126.
- 8 Wählen Sie im Teilfenster "Aufgaben" die gewünschten weiteren Backup-Optionen aus.
- 9 Sie haben folgende Möglichkeiten:

Sie führen den Auftrag sofort aus.      Klicken Sie auf "Jetzt ausführen".

Sie planen den Auftrag so, dass er später ausgeführt wird.      Gehen Sie dazu wie folgt vor:

- Klicken Sie im Teilfenster "Aufgaben" unter "Häufigkeit" auf "Zeitplan".
- Legen Sie die Planungsoptionen fest.  
Siehe "[Planen von Aufträgen](#)" auf Seite 399.
- Klicken Sie auf "Senden".

## Sichern einer Enterprise Vault-Speicherdatenbank

Gegen Sie zum Sichern einer Speicherdatenbank wie folgt vor.

---

**Hinweis:** Der Enterprise Vault Agent führt automatisch eine physische Konsistenzprüfung der Vault-Speicherdatenbank aus, bevor sie gesichert wird.

Siehe "[Konsistenzprüfungen für Enterprise Vault-Datenbanken und Compliance and Discovery Accelerator-Datenbanken](#)" auf Seite 1131.

---

### So sichern Sie eine Speicherdatenbank

- 1 Klicken Sie in der Navigationsleiste auf den Pfeil neben "Sichern".
- 2 Klicken Sie auf "Neuer Backup-Auftrag".
- 3 Erweitern Sie im Bereich der Backup-Auswahl den Eintrag "Enterprise Vault".
- 4 Sie haben folgende Möglichkeiten:

So sichern Sie die Enterprise Vault  
7.x-Vault-Speicherdatenbank

Gehen Sie dazu wie folgt vor:

- Erweitern Sie das Verzeichnis unter *<Computername>*, das die zu sichernde Vault-Speicherdatenbank enthält.
- Erweitern Sie den Enterprise Vault-Standort, an dem sich die zu sichernde Speicherdatenbank befindet.
- Erweitern Sie den Enterprise Vault-Server, der den zu sichernden Speicher enthält.
- Erweitern Sie den Vault-Speicher, der die zu sichernde Vault-Speicherdatenbank enthält.

So sichern Sie die Enterprise Vault  
8.x-Vault-Speicherdatenbank

Gehen Sie dazu wie folgt vor:

- Erweitern Sie das Verzeichnis unter *<Computername>*, das die zu sichernde Vault-Speicherdatenbank enthält.
- Erweitern Sie den Enterprise Vault-Standort, an dem sich die zu sichernde Speicherdatenbank befindet.
- Erweitern Sie eine Vault-Speichergruppe.
- Erweitern Sie den Vault-Speicher, der die zu sichernde Vault-Speicherdatenbank enthält.

- 5 Wählen Sie "Vault Store DB" ( *<VaultStore\_SQL\_Servername/Instanz >/<Vault\_Speicherdatenbankname >*).

- 6 Klicken Sie im Teilfenster "Aufgaben" unter "Einstellungen" auf "Enterprise Vault".
- 7 Wählen Sie eine Backup-Methode aus.  
Siehe "[Backup-Methoden für Enterprise Vault-Backup-Aufträge](#)" auf Seite 1126.
- 8 Wählen Sie im Teilfenster "Aufgaben" die gewünschten weiteren Backup-Optionen aus.
- 9 Sie haben folgende Möglichkeiten:

Sie führen den Auftrag sofort aus.      Klicken Sie auf "Jetzt ausführen".

Sie planen den Auftrag so, dass er später ausgeführt wird.      Gehen Sie dazu wie folgt vor:

- Klicken Sie im Teilfenster "Aufgaben" unter "Häufigkeit" auf "Zeitplan".
- Legen Sie die Planungsoptionen fest.  
Siehe "[Planen von Aufträgen](#)" auf Seite 399.
- Klicken Sie auf "Senden".

## Sichern der Enterprise Vault 8.x-Prüfungsdatenbank

Gehen Sie zum Sichern der Prüfungsdatenbank wie folgt vor.

---

**Hinweis:** Enterprise Vault Agent führt automatisch eine physische Konsistenzprüfung der Prüfungsdatenbank aus, bevor die Sicherung erfolgt.

Siehe "[Konsistenzprüfungen für Enterprise Vault-Datenbanken und Compliance and Discovery Accelerator-Datenbanken](#)" auf Seite 1131.

---

### So sichern Sie die Enterprise Vault 8.x-Prüfungsdatenbank

- 1 Klicken Sie in der Navigationsleiste auf den Pfeil neben "Sichern".
- 2 Klicken Sie auf "Neuer Backup-Auftrag".
- 3 Erweitern Sie im Bereich der Backup-Auswahl den Eintrag "Enterprise Vault".
- 4 Erweitern Sie ein Verzeichnis unter <Computername>, das die zu sichernde Prüfungsdatenbank enthält.
- 5 Wählen Sie "Prüfungs-DB (<SQLServer/Instanz>/EnterpriseVaultAudit)" aus.
- 6 Klicken Sie im Teilfenster "Aufgaben" unter "Einstellungen" auf "Enterprise Vault".

- 7 Wählen Sie eine Backup-Methode aus.  
Siehe ["Backup-Methoden für Enterprise Vault-Backup-Aufträge"](#) auf Seite 1126.
- 8 Wählen Sie im Teilfenster "Aufgaben" die gewünschten weiteren Backup-Optionen aus.
- 9 Sie haben folgende Möglichkeiten:

Sie führen den Auftrag sofort aus.	Klicken Sie auf "Jetzt ausführen".
Sie planen den Auftrag so, dass er später ausgeführt wird.	Gehen Sie dazu wie folgt vor: <ul style="list-style-type: none"><li>■ Klicken Sie im Teilfenster "Aufgaben" unter "Häufigkeit" auf "Zeitplan".</li><li>■ Legen Sie die Planungsoptionen fest. Siehe <a href="#">"Planen von Aufträgen"</a> auf Seite 399.</li><li>■ Klicken Sie auf "Senden".</li></ul>

## Sichern der Enterprise Vault 8.x-FSA-Berichtsdatenbank

Gehen Sie zum Sichern der FSA-Berichtsdatenbank wie folgt vor.

---

**Hinweis:** Der Enterprise Vault Agent führt automatisch eine physische Konsistenzprüfung der FSA-Berichtsdatenbank aus, bevor diese gesichert wird.

Siehe ["Konsistenzprüfungen für Enterprise Vault-Datenbanken und Compliance and Discovery Accelerator-Datenbanken"](#) auf Seite 1131.

---

### So sichern Sie die Enterprise Vault 8.x-FSA-Berichtsdatenbank

- 1 Klicken Sie in der Navigationsleiste auf den Pfeil neben "Sichern".
- 2 Klicken Sie auf "Neuer Backup-Auftrag".
- 3 Erweitern Sie im Bereich der Backup-Auswahl den Eintrag "Enterprise Vault".
- 4 Erweitern Sie ein Verzeichnis unter <Computername>, das die zu sichernde FSA-Berichtsdatenbank enthält.
- 5 Wählen Sie "FSA-Berichts-DB (<SQLServer/Instanz>/EnterpriseVaultFSAREporting)" aus.
- 6 Klicken Sie im Teilfenster "Aufgaben" unter "Einstellungen" auf "Enterprise Vault".



7 Wählen Sie eine Backup-Methode aus.

Siehe "[Backup-Methoden für Enterprise Vault-Backup-Aufträge](#)" auf Seite 1126.

8 Sie haben folgende Möglichkeiten:

Sie führen den Auftrag sofort aus.

Klicken Sie auf "Jetzt ausführen".

Sie planen den Auftrag so, dass er später ausgeführt wird.

Gehen Sie dazu wie folgt vor:

- Klicken Sie im Teilfenster "Aufgaben" unter "Häufigkeit" auf "Zeitplan".
- Legen Sie die Planungsoptionen fest. Siehe "[Planen von Aufträgen](#)" auf Seite 399.
- Klicken Sie auf "Senden".

## Sichern der Enterprise Vault 8.x-Abdruckdatenbank

Gehen Sie zum Sichern der Abdruckdatenbank wie folgt vor.

---

**Hinweis:** Enterprise Vault Agent führt automatisch eine physische Konsistenzprüfung der Abdruckdatenbank aus, bevor die Sicherung erfolgt.

Siehe "[Konsistenzprüfungen für Enterprise Vault-Datenbanken und Compliance and Discovery Accelerator-Datenbanken](#)" auf Seite 1131.

---

### So sichern Sie die Enterprise Vault 8.x-Abdruckdatenbank

- 1 Klicken Sie in der Navigationsleiste auf den Pfeil neben "Sichern".
- 2 Klicken Sie auf "Neuer Backup-Auftrag".
- 3 Erweitern Sie im Bereich der Backup-Auswahl den Eintrag "Enterprise Vault".
- 4 Erweitern Sie ein Verzeichnis unter <Computername>, das die zu sichernde Abdruckdatenbank enthält.
- 5 Erweitern Sie den Speicherstandort.
- 6 Erweitern Sie die Speicherdatenbankgruppe.
- 7 Erweitern Sie "Abdruckdatenbanken".

- 8 Wählen Sie eine Abdruckdatenbank aus.  
Beispiel: Abdruck-DB (<SQLServer/Instanz>/EnterpriseVaultFingerPrint)  
Die Namen von Abdruckdatenbanken basieren auf der von Ihnen festgelegten Namenskonvention.
- 9 Klicken Sie im Teilfenster "Aufgaben" unter "Einstellungen" auf "Enterprise Vault".
- 10 Wählen Sie eine Backup-Methode aus.  
Siehe "[Backup-Methoden für Enterprise Vault-Backup-Aufträge](#)" auf Seite 1126.
- 11 Sie haben folgende Möglichkeiten:

Sie führen den Auftrag sofort aus.	Klicken Sie auf "Jetzt ausführen".
Sie planen den Auftrag so, dass er später ausgeführt wird.	Gehen Sie dazu wie folgt vor: <ul style="list-style-type: none"><li>■ Klicken Sie im Teilfenster "Aufgaben" unter "Häufigkeit" auf "Zeitplan".</li><li>■ Legen Sie die Planungsoptionen fest. Siehe "<a href="#">Planen von Aufträgen</a>" auf Seite 399.</li><li>■ Klicken Sie auf "Senden".</li></ul>

## Sichern der Enterprise Vault 8.x Compliance Accelerator-Konfigurationsdatenbank und Compliance Accelerator-Kundendatenbanken

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um die Compliance Accelerator-Konfigurationsdatenbank zu sichern. Sie können diese Schritte auch ausführen, um die Compliance Accelerator-Kundendatenbanken zu sichern.

---

**Hinweis:** Enterprise Vault Agent führt automatisch eine physische Konsistenzprüfung der Konfigurationsdatenbank aus, bevor die Sicherung erfolgt.

Siehe "[Konsistenzprüfungen für Enterprise Vault-Datenbanken und Compliance and Discovery Accelerator-Datenbanken](#)" auf Seite 1131.

---

### So sichern Sie die Enterprise Vault 8.x Compliance Accelerator-Konfigurationsdatenbank

- 1 Klicken Sie in der Navigationsleiste auf den Pfeil neben "Sichern".
- 2 Klicken Sie auf "Neuer Backup-Auftrag".
- 3 Erweitern Sie im Bereich der Backup-Auswahl den Eintrag "Enterprise Vault".
- 4 Erweitern Sie "Accelerators".
- 5 Erweitern Sie "Compliance auf <Server\_name>".
- 6 Wählen Sie "Konfigurations-DB (<SQLServer/Instanz>/EVConfiguration)" aus.
- 7 Wählen Sie die gewünschten Compliance Accelerator-Datenbanken aus.  
Beispiel: meinefirmaABC\_cpml Kunden-DB  
(<SQLServer/Instanz>/meinefirmaABC\_cpml)
- 8 Klicken Sie im Teilfenster "Aufgaben" unter "Einstellungen" auf "Enterprise Vault".
- 9 Wählen Sie eine Backup-Methode aus.  
Siehe "[Backup-Methoden für Enterprise Vault-Backup-Aufträge](#)" auf Seite 1126.
- 10 Sie haben folgende Möglichkeiten:

Sie führen den Auftrag sofort aus.

Klicken Sie auf "Jetzt ausführen".

Sie planen den Auftrag so, dass er später ausgeführt wird.

Gehen Sie dazu wie folgt vor:

- Klicken Sie im Teilfenster "Aufgaben" unter "Häufigkeit" auf "Zeitplan".
- Legen Sie die Planungsoptionen fest.  
Siehe "[Planen von Aufträgen](#)" auf Seite 399.
- Klicken Sie auf "Senden".

## Sichern der Enterprise Vault 8.x Discovery Accelerator-Konfigurationsdatenbank und Discovery Accelerator-Kundendatenbanken

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um die Discovery Accelerator-Konfigurationsdatenbank zu sichern. Sie können diese Schritte auch ausführen, um die Discovery Accelerator-Kundendatenbanken zu sichern.

---

**Hinweis:** Enterprise Vault Agent führt automatisch eine physische Konsistenzprüfung der Konfigurationsdatenbank aus, bevor die Sicherung erfolgt.

Siehe "[Konsistenzprüfungen für Enterprise Vault-Datenbanken und Compliance and Discovery Accelerator-Datenbanken](#)" auf Seite 1131.

---

### So sichern Sie die Enterprise Vault 8.x Discovery Accelerator-Konfigurationsdatenbank und Discovery Accelerator-Kundendatenbanken

- 1 Klicken Sie in der Navigationsleiste auf den Pfeil neben "Sichern".
- 2 Klicken Sie auf "Neuer Backup-Auftrag".
- 3 Erweitern Sie im Bereich der Backup-Auswahl den Eintrag "Enterprise Vault".
- 4 Erweitern Sie "Accelerators".
- 5 Erweitern Sie "Discovery <Server\_name>".
- 6 Wählen Sie "Discovery-DB (<SQLServer/Instanz>/EVDISCOVERY)" aus.
- 7 Wählen Sie die gewünschten Discovery Accelerator-Datenbanken aus.
- 8 Klicken Sie im Teilfenster "Aufgaben" unter "Einstellungen" auf "Enterprise Vault".
- 9 Wählen Sie eine Backup-Methode aus.

Siehe "[Backup-Methoden für Enterprise Vault-Backup-Aufträge](#)" auf Seite 1126.

- 10 Sie haben folgende Möglichkeiten:

Sie führen den Auftrag sofort aus.

Klicken Sie auf "Jetzt ausführen".

Sie planen den Auftrag so, dass er später ausgeführt wird.

Gehen Sie dazu wie folgt vor:

- Klicken Sie im Teilfenster "Aufgaben" unter "Häufigkeit" auf "Zeitplan".
- Legen Sie die Planungsoptionen fest. Siehe "[Planen von Aufträgen](#)" auf Seite 399.
- Klicken Sie auf "Senden".

# Sichern der Discovery Accelerator Custodian-Datenbank

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um die Discovery Accelerator Custodian-Datenbank zu sichern.

---

**Hinweis:** Der Enterprise Vault Agent führt automatisch eine physische Konsistenzprüfung der Custodian-Datenbank aus, bevor sie gesichert wird.

Siehe "[Konsistenzprüfungen für Enterprise Vault-Datenbanken und Compliance and Discovery Accelerator-Datenbanken](#)" auf Seite 1131.

---

Siehe "[SQL-Backup-Optionen](#)" auf Seite 1424.

## So sichern Sie die Discovery Accelerator Custodian-Datenbank

- 1 Klicken Sie in der Navigationsleiste auf den Pfeil neben "Sichern".
- 2 Klicken Sie auf "Neuer Backup-Auftrag".
- 3 Erweitern Sie im Bereich der Backup-Auswahl den Eintrag "Enterprise Vault".
- 4 Erweitern Sie "Accelerators".
- 5 Erweitern Sie "Discovery <Server\_name>".
- 6 Wählen Sie "<Datenbankname> Custodian-DB (<SQLServer/Instanz>/<Datenbankname>)" aus.
- 7 Klicken Sie im Teilfenster "Aufgaben" unter "Einstellungen" auf "Enterprise Vault".
- 8 Wählen Sie eine Backup-Methode aus.

Siehe "[Backup-Methoden für Enterprise Vault-Backup-Aufträge](#)" auf Seite 1126.

Sie führen den Auftrag sofort aus.

Klicken Sie auf "Jetzt ausführen".

Sie planen den Auftrag so, dass er später ausgeführt wird.

Gehen Sie dazu wie folgt vor:

- Klicken Sie im Teilfenster "Aufgaben" unter "Häufigkeit" auf "Zeitplan".
- Legen Sie die Planungsoptionen fest. Siehe "[Planen von Aufträgen](#)" auf Seite 399.
- Klicken Sie auf "Senden".

# Sichern eines Enterprise Vault-Speichers

Wenn Sie einen Speicher sichern, werden alle geschlossenen Partitionen, geöffneten Partitionen, die Speicherdatenbank und die Standby-Partitionen gesichert.

Siehe ["Sichern einer geöffneten Partition von Enterprise Vault"](#) auf Seite 1131.

Siehe ["Backup erstellen für geschlossene Enterprise Vault-Partitions"](#) auf Seite 1133.

## So sichern Sie einen Speicher

- 1 Klicken Sie in der Navigationsleiste auf den Pfeil neben "Sichern".
- 2 Klicken Sie auf "Neuer Backup-Auftrag".
- 3 Erweitern Sie im Bereich der Backup-Auswahl den Eintrag "Enterprise Vault".
- 4 Sie haben folgende Möglichkeiten:

So sichern Sie einen Enterprise Vault  
7.x-Vault-Speicher

Gehen Sie dazu wie folgt vor:

- Erweitern Sie das Verzeichnis unter *<Computername>*, das den zu sichernden Vault-Speicher enthält.
- Erweitern Sie den Enterprise Vault-Standort, an dem sich der zu sichernde Speicher befindet.
- Erweitern Sie den Enterprise Vault-Server, der den zu sichernden Speicher enthält.

So sichern Sie einen Enterprise Vault  
8.x-Vault-Speicher

Gehen Sie dazu wie folgt vor:

- Erweitern Sie das Verzeichnis unter *<Computername>*, das den zu sichernden Vault-Speicher enthält.
- Erweitern Sie den Enterprise Vault-Standort, an dem sich der zu sichernde Speicher befindet.
- Erweitern Sie eine Vault-Speichergruppe.

- 5 Wählen Sie den Speicher aus.
- 6 Klicken Sie im Bereich "Aufgaben" unter "Einstellungen" auf "Enterprise Vault".
- 7 Wählen Sie eine Backup-Methode aus.

Siehe ["Backup-Methoden für Enterprise Vault-Backup-Aufträge"](#) auf Seite 1126.

8 Wählen Sie im Teilfenster "Aufgaben" die gewünschten weiteren Backup-Optionen aus.

9 Sie haben folgende Möglichkeiten:

Sie führen den Auftrag sofort aus.      Klicken Sie auf "Jetzt ausführen".

Sie planen den Auftrag so, dass er später ausgeführt wird.      Gehen Sie dazu wie folgt vor:

- Klicken Sie im Teilfenster "Aufgaben" unter "Häufigkeit" auf "Zeitplan".
- Legen Sie die Planungsoptionen fest.  
Siehe "[Planen von Aufträgen](#)" auf Seite 399.
- Klicken Sie auf "Senden".

## Informationen über das Sichern eines Enterprise Vault 7.x-Servers und einer Enterprise 8.x-Site

Das Backup eines Enterprise Vault 7.x-Servers schließt folgende Elemente mit ein:

- Indexspeicherorte
- Speicher
- Geschlossene Speicherpartitionen, falls vorhanden
- Offene Speicherpartitionen
- Speicherdatenbanken

Wenn Sie eine Enterprise Vault 8.x-Site sichern, werden die gleichen Elemente wie oben eingeschlossen. Darüber hinaus werden die folgenden Enterprise Vault 8.x-Komponenten gesichert:

- Prüfungs-, Abdruck- und FSA-Berichtsdatenbanken
- Speichergruppen
- Ready-Speicherpartitionen, falls vorhanden

Backup Exec führt außerdem ein automatisches Backup der Verzeichnisdatenbank aus, wenn Sie einen Enterprise Vault 7.x-Server oder eine Enterprise Vaults 8.x-Site sichern.

Siehe "[Sichern eines Enterprise Vault 7.x-Servers](#)" auf Seite 1148.

Siehe "[Sichern eines Enterprise Vault-Standorts](#)" auf Seite 1148.

## Sichern eines Enterprise Vault 7.x-Servers

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um einen Enterprise Vault 7.x-Server zu sichern.

Siehe "[Informationen über das Sichern eines Enterprise Vault 7.x-Servers und einer Enterprise 8.x-Site](#)" auf Seite 1147.

### So sichern Sie einen Enterprise Vault 7.x-Server

- 1 Klicken Sie in der Navigationsleiste auf den Pfeil neben "Backup".
- 2 Klicken Sie auf "Neuer Backup-Auftrag".
- 3 Erweitern Sie im Bereich der Backup-Auswahl den Eintrag "Enterprise Vault".
- 4 Erweitern Sie das Enterprise Vault-Verzeichnis, das den zu sichernden Server enthält.
- 5 Erweitern Sie einen Enterprise Vault-Standort.
- 6 Wählen Sie einen Enterprise Vault Server.
- 7 Klicken Sie im Bereich "Aufgaben" unter "Einstellungen" auf "Enterprise Vault".
- 8 Wählen Sie eine Backup-Methode aus.

Siehe "[Backup-Methoden für Enterprise Vault-Backup-Aufträge](#)" auf Seite 1126.

- 9 Wählen Sie im Teilfenster "Aufgaben" die gewünschten weiteren Backup-Optionen aus.
- 10 Sie haben folgende Möglichkeiten:

Sie führen den Auftrag sofort aus.      Klicken Sie auf "Jetzt ausführen".

Sie planen den Auftrag so, dass er später ausgeführt wird.      Gehen Sie dazu wie folgt vor:

- Klicken Sie im Bereich "Aufgaben" unter "Häufigkeit" auf "Zeitplan".
- Legen Sie die Planungsoptionen fest.  
Siehe "[Planen von Aufträgen](#)" auf Seite 399.
- Klicken Sie auf "Senden".

## Sichern eines Enterprise Vault-Standorts

Wenn Sie einen Enterprise Vault-Speicherort sichern, erstellt Backup Exec auch ein automatisches Backup der Verzeichnis-Datenbank.



**So sichern Sie einen Enterprise Vault-Standort:**

- 1 Klicken Sie in der Navigationsleiste auf den Pfeil neben "Sichern".
- 2 Klicken Sie auf "Neuer Backup-Auftrag".
- 3 Erweitern Sie im Bereich der Backup-Auswahl den Eintrag "Enterprise Vault".
- 4 Erweitern Sie das Enterprise Vault-Verzeichnis, das den zu sichernden Standort enthält.
- 5 Wählen Sie den Enterprise Vault-Standort aus.
- 6 Klicken Sie im Bereich "Aufgaben" unter "Einstellungen" auf "Enterprise Vault".
- 7 Wählen Sie eine Backup-Methode aus.  
Siehe "[Backup-Methoden für Enterprise Vault-Backup-Aufträge](#)" auf Seite 1126.
- 8 Wählen Sie im Teilfenster "Aufgaben" die gewünschten weiteren Backup-Optionen aus.
- 9 Sie haben folgende Möglichkeiten:

Sie führen den Auftrag sofort aus.      Klicken Sie auf "Jetzt ausführen".

Sie planen den Auftrag so, dass er später ausgeführt wird.      Gehen Sie dazu wie folgt vor:

- Klicken Sie im Teilfenster "Aufgaben" unter "Häufigkeit" auf "Zeitplan".
- Legen Sie die Planungsoptionen fest.  
Siehe "[Planen von Aufträgen](#)" auf Seite 399.
- Klicken Sie auf "Senden".

## Sichern von Enterprise Vault-Indexspeicherorten

Gehen Sie zum Sichern von Enterprise Vault-Indexspeicherorten wie folgt vor.

**So sichern Sie Indexspeicherorte**

- 1 Klicken Sie in der Navigationsleiste auf den Pfeil neben "Sichern".
- 2 Klicken Sie auf "Neuer Backup-Auftrag".
- 3 Erweitern Sie im Bereich der Backup-Auswahl den Eintrag "Enterprise Vault".
- 4 Erweitern Sie das Verzeichnis unter *<Computername>*, das die zu sichernden Indexspeicherorte enthält.
- 5 Gehen Sie wie folgt vor:

So sichern Sie einen Enterprise Vault 7.x-Indexspeicherort

Gehen Sie dazu wie folgt vor:

- Erweitern Sie das Verzeichnis unter *<Computername>*, das den Indexspeicherorte enthält, den Sie sichern möchten.
- Erweitern Sie den Enterprise Vault-Speicherort, der den zu sichernden Indexspeicherort enthält.
- Erweitern Sie den Enterprise Vault-Server, der den zu sichernden Indexspeicherorte enthält.

So sichern Sie einen Enterprise Vault 8.x-Indexspeicherort

Gehen Sie dazu wie folgt vor:

- Erweitern Sie das Verzeichnis unter *<Computername>*, das den Indexspeicherorte enthält, den Sie sichern möchten.
- Erweitern Sie den Enterprise Vault-Speicherort, der den zu sichernden Indexspeicherort enthält.

## 6 Sie haben folgende Möglichkeiten:

Sie sichern Sie alle Indexspeicherorte Markieren Sie "Indexspeicherorte".

So sichern Sie einzelne Indexspeicherorte

Gehen Sie dazu wie folgt vor:

- Klicken Sie auf das Symbol für "Indexspeicherorte".
- Wählen Sie im Ergebnisbereich die einzelnen Indexspeicherorte aus, die Sie sichern möchten.

7 Klicken Sie im Bereich "Aufgaben" unter "Einstellungen" auf "Enterprise Vault".

8 Wählen Sie eine Backup-Methode aus.

Siehe "[Backup-Methoden für Enterprise Vault-Backup-Aufträge](#)" auf Seite 1126.

9 Wählen Sie im Teilfenster "Aufgaben" die gewünschten weiteren Backup-Optionen aus.

10 Sie haben folgende Möglichkeiten:

Sie führen den Auftrag sofort aus. Klicken Sie auf "Jetzt ausführen".

Sie planen den Auftrag so, dass er später ausgeführt wird.

Gehen Sie dazu wie folgt vor:

- Klicken Sie im Bereich "Aufgaben" unter "Häufigkeit" auf "Zeitplan".
- Legen Sie die Planungsoptionen fest. Siehe "[Planen von Aufträgen](#)" auf Seite 399.
- Klicken Sie auf "Senden".

## Informationen zum Wiederherstellen von Enterprise Vault

Beachten Sie folgende Hinweise, bevor Sie mit einer Enterprise Vault-Wiederherstellung beginnen.

- Beim Wiederherstellen einer Enterprise Vault-Installation sollte die Wiederherstellung der Verzeichnisdatenbank in einem separaten Auftrag erfolgen. Erst nach der Wiederherstellung der Verzeichnisdatenbank sollten Sie die Enterprise Vault-Komponenten und -Partitionen wiederherstellen. Siehe "[Wiederherstellen der Enterprise Vault-Verzeichnisdatenbank](#)" auf Seite 1154.
- Wenn Sie Enterprise Vault-Datenbanken wiederherstellen, können Sie die Optionen auswählen, die Datenbanken entweder in einem betriebsbereiten oder einem nicht betriebsbereiten Zustand versetzen. Die Optionen für den nicht betriebsbereiten Zustand, die Sie auswählen, werden auf alle Enterprise Vault-Datenbanken ausgenommen die Speicherdatenbank angewendet. Wenn Sie eine Enterprise Vault 8.x-Speicherdatenbank wiederherstellen, versetzt Enterprise Vault Agent die Speicherdatenbank in Backup-Modus von Enterprise Vaults 8.x. Wenn die Speicherdatenbank in einem nicht betriebsfähigen Zustand verbleibt, nachdem der Wiederherstellungsauftrag abgeschlossen ist, kann Enterprise Vault Agent sie nicht vom Backup-Modus entfernen.

Wenn Sie die Option auswählen, die die Datenbanken den betriebsfertigen Zustand versetzt, trifft Folgendes zu:

- Enterprise Vault Agent stellt die Speicherdatenbank im betriebsfertigen Betriebszustand wieder her. Der Betriebszustand der Speicherdatenbank wird aufrechterhalten, selbst wenn Sie zusätzliche Backup-Sätze für die Wiederherstellung im gleichen Speicherdatenbank-Wiederherstellungsauftrag auswählen. Zusätzliche Backup-Sätze können die Backup-Methoden "Vollständig", "Differenzial" und "Inkrementell" umfassen.

Wenn Sie die Option auswählen, die die Datenbanken in einen nicht betriebsbereiten Zustand versetzt, trifft Folgendes zu:

- Enterprise Vault Agent fordert Sie auf, "Enterprise Vault-Speicherdienst" zu beenden, bevor Sie den Speicherdatenbankwiederherstellungsvorgang beginnen. Sie können den Speicherwiederherstellungsvorgang erneut starten, nachdem der Enterprise Vault-Speicherdienst beendet wurde.

Als optimales Verfahren empfiehlt Symantec, dass Sie die Speicherdatenbank im betriebsbereiten Zustand wiederherstellen. Wenn Sie die Speicherdatenbank in einem nicht betriebsbereiten Zustand wiederherstellen, kann Enterprise Vault sie nicht vom Backup-Modus entfernen, nachdem der Wiederherstellungsvorgang abgeschlossen ist.

Siehe "[Enterprise Vault-Wiederherstellungsoptionen](#)" auf Seite 1175.

- Sie können Enterprise Vault-Komponenten einzeln wiederherstellen. Bevor Sie mit der Wiederherstellung beginnen, können die Datenbanken und andere Komponenten auf dem Enterprise Vault-Zielservers vorhanden sein oder nicht. Wenn die Datenbanken nicht existieren, können Sie sie unter Verwendung von Enterprise Vault Agent wiederherstellen. Nachdem der Wiederherstellungsauftrag abgeschlossen ist, müssen Sie Enterprise Vault konfigurieren, damit es die wiederhergestellten Datenbanken verwendet. Um Enterprise Vault zu konfigurieren, damit es die wiederhergestellten Datenbanken verwendet, konsultieren Sie Ihre Enterprise Vault-Dokumentation.

Diese Elemente umfassen:

- Enterprise Vault 7.x- und 8.x-Verzeichnis-, Überwachungs-, Überprüfungs-, FSA-Bericht- und Abdruckdatenbanken.
- Speicherdatenbanken, Indizes und Partitionen.
- Compliance- und Discovery Accelerator-Konfiguration und Kundendatenbanken.
- Discovery Accelerator Custodian-Datenbank
- Symantec empfiehlt die Verwendung eines Enterprise Vault-Dienstkontos oder eines Kontos mit Zugriffsberechtigung auf die Wiederherstellungsauswahl als Standard-Login-Konto. Andernfalls müssen Sie möglicherweise für jede zu sichernde Enterprise Vault-Ressource die entsprechenden Identifikationsdaten eingeben.
- Nachdem Sie Enterprise Vault wiederhergestellt haben, erscheint eine Meldung, die Sie informiert, dass Sie Enterprise Vault-Wiederherstellungstools ausführen müssen. Diese gewährleisten die Neusynchronisierung von Enterprise Vault mit den eben wiederhergestellten Datenbanken.

Für Informationen über das Ausführen der Enterprise Vault-Wiederherstellungstools konsultieren Sie Ihre Enterprise Vault-Dokumentation.

Vor der Wiederherstellung von Enterprise Vault-Standorten, -Servern oder anderen Komponenten sollten folgende Elemente auf dem Zielcomputer installiert sein:

- Enterprise Vault
- Backup Exec Remote Agent for Windows Systems

---

**Hinweis:** Remote Agent muss auf den Enterprise Vault-Remote-Computern installiert sein, auf denen die Enterprise Vault-Komponenten wiederhergestellt werden sollen.

---

Siehe "[Wiederherstellen der Enterprise Vault-Verzeichnisdatenbank](#)" auf Seite 1154.

Siehe "[Wiederherstellen von Enterprise Vault-Partitionen](#)" auf Seite 1157.

Siehe "[Wiederherstellen eines Enterprise Vaults 7.x-Servers an seinem ursprünglichen Speicherort](#)" auf Seite 1174.

Siehe "[Umleiten der Wiederherstellung von Enterprise Vault-Datenbanken an einen anderen Microsoft SQL Server-Computer](#)" auf Seite 1181.

Siehe "[Umleiten eines Enterprise Vault-Wiederherstellungsauftrags](#)" auf Seite 1179.

## Automatische Umleitung von Enterprise Vault-Komponenten unter einem Enterprise Vault-Server

Sie können den Speicherort der Speicherdatenbanken, der Enterprise Vault 8.x-Abdruckdatenbanken oder der Partitionen in einen anderen als den Backup-Speicherort ändern. Während der Wiederherstellungen der Speicherdatenbank, der Enterprise Vault 8.x-Abdruckdatenbanken oder der Partitionen erkennt Enterprise Vault Agent die Änderung des Speicherorts. Dieser leitet dann die Komponentenwiederherstellungen zum neuen Speicherort um.

---

**Hinweis:** Automatisch umgeleitete Wiederherstellungen der Speicherdatenbanken, Partitionen oder Enterprise Vault 8.x-Abdruckdatenbanken treten auf, wenn Sie nur den Speicherort dieser Enterprise Vault-Komponenten ändern. Die Namen der Partitionen, der Speicher und der Speichergruppen dürfen nicht ab der Zeit geändert werden, zu der die Partition ursprünglich gesichert wurde.

---

Siehe "[Wiederherstellen der Enterprise Vault-Verzeichnisdatenbank](#)" auf Seite 1154.

Siehe "[Wiederherstellen von Enterprise Vault-Partitionen](#)" auf Seite 1157.

Siehe ["Wiederherstellen eines Enterprise Vaults 7.x-Servers an seinem ursprünglichen Speicherort"](#) auf Seite 1174.

Siehe ["Umleiten der Wiederherstellung von Enterprise Vault-Datenbanken an einen anderen Microsoft SQL Server-Computer"](#) auf Seite 1181.

Siehe ["Umleiten eines Enterprise Vault-Wiederherstellungsauftrags"](#) auf Seite 1179.

## Wiederherstellen der Enterprise Vault-Verzeichnisdatenbank

Gegen Sie zum Wiederherstellen der Verzeichnisdatenbank wie folgt vor. Es ist auch möglich, die Wiederherstellung der Verzeichnisdatenbank auf einen anderen Microsoft SQL Server-Computer umzuleiten.

---

**Hinweis:** Enterprise Vault Agent führt automatisch eine physikalische Konsistenzprüfung der Verzeichnisdatenbank aus, nachdem die Datenbank wiederhergestellt wurde.

---

Siehe ["Konsistenzprüfungen für Enterprise Vault-Datenbanken und Compliance and Discovery Accelerator-Datenbanken"](#) auf Seite 1131.

### So stellen Sie eine Enterprise Vault-Verzeichnisdatenbank wieder her

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf den Pfeil neben "Wiederherstellen".
- 2 Klicken Sie auf "Neuer Wiederherstellungsauftrag".
- 3 Erweitern Sie im Bereich "Nach Ressource anzeigen" die Enterprise Vault-Installation, in der die zu sichernde Verzeichnisdatenbank enthalten ist.  
Erweitern Sie das Verzeichnis auf *<Computername>*.
- 4 Klicken Sie auf "Directory DB  
(<SQL-Servername>/<Instanz>/EnterpriseVaultDirectory)".
- 5 Wählen Sie den Backup-Satz aus, den Sie kopieren möchten.
- 6 Klicken Sie im Bereich "Aufgaben" unter "Einstellungen" auf "Enterprise Vault".

- 7 Klicken Sie auf "Datenbankverbindungen automatisch beenden, wenn ausgewählte Datenbanken wiederhergestellt werden. (Keine Datenbankverbindungen für die Vault-Speicherdatenbank beenden.)"

Wenn Sie diese Option nicht auswählen, müssen Sie den Enterprise Vault-Administrator- und -Verzeichnisdienst auf dem Enterprise Vault-Computer beenden, auf dem Sie die Verzeichnis-Datenbank wiederherstellen möchten. Wenn andere Enterprise Vault-Server mit der Verzeichnisdatenbank verbunden sind, halten Sie die Dienste auf diesen Computern ebenfalls an.

- 8 Wählen Sie andere gewünschte Wiederherstellungsoptionen.  
Siehe "[Enterprise Vault-Wiederherstellungsoptionen](#)" auf Seite 1175.
- 9 Sie haben folgende Möglichkeiten:

Sie führen den Auftrag sofort aus. Klicken Sie auf "Jetzt ausführen".

Sie planen den Auftrag so, dass er später ausgeführt wird. Gehen Sie dazu wie folgt vor:

- Klicken Sie im Teilfenster "Aufgaben" unter "Häufigkeit" auf "Zeitplan".
- Legen Sie die Planungsoptionen fest.  
Siehe "[Planen von Aufträgen](#)" auf Seite 399.
- Klicken Sie auf "Senden".

- 10 Starten Sie nach der Wiederherstellung alle Verzeichnis- und Administratordienste.

## Wiederherstellen der Enterprise Vault-Überwachungsdatenbank

Gehen Sie zum Wiederherstellen der Überwachungsdatenbank an ihrem ursprünglichen Speicherort wie folgt vor.

---

**Hinweis:** Enterprise Vault Agent führt automatisch eine physische Konsistenzprüfung der Überwachungsdatenbank aus, nachdem die Datenbank wiederhergestellt wurde.

Siehe "[Konsistenzprüfungen für Enterprise Vault-Datenbanken und Compliance and Discovery Accelerator-Datenbanken](#)" auf Seite 1131.

---

### So stellen Sie die Überwachungsdatenbank wieder her

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf den Pfeil neben "Wiederherstellen".
- 2 Klicken Sie auf "Neuer Wiederherstellungsauftrag".
- 3 Erweitern Sie im Bereich "Nach Ressource anzeigen" die Option "Alle Ressourcen".
- 4 Erweitern Sie die Enterprise Vault-Installation, die die zu sichernde Datenbank enthält.

Erweitern Sie das Verzeichnis auf *<Computername>*.

- 5 Klicken Sie auf "Monitoring DB ( <SQL-Servername >/ <Instanz >/EnterpriseVaultMonitoring)".
- 6 Wählen Sie den Backup-Satz aus, den Sie wiederherstellen möchten.
- 7 Klicken Sie im Bereich "Aufgaben" unter "Einstellungen" auf "Enterprise Vault".
- 8 Klicken Sie auf "Datenbankverbindungen automatisch beenden, wenn ausgewählte Datenbanken wiederhergestellt werden. (Keine Datenbankverbindungen für die Vault-Speicherdatenbank beenden.)"

Wenn Sie diese Option nicht auswählen, müssen Sie den Enterprise Vault-Administrator- und -Verzeichnisdienst auf dem Enterprise Vault-Computer beenden, auf dem Sie die Überwachungs-Datenbank wiederherstellen möchten. Wenn andere Enterprise Vault-Server mit der Überwachungsdatenbank verbunden sind, halten Sie die Dienste auf diesen Computern ebenfalls an.

- 9 Wählen Sie andere gewünschte Wiederherstellungsoptionen.

Siehe "[Enterprise Vault-Wiederherstellungsoptionen](#)" auf Seite 1175.

- 10 Sie haben folgende Möglichkeiten:

Sie führen den Auftrag sofort aus. Klicken Sie auf "Jetzt ausführen".



Sie planen den Auftrag so, dass er später ausgeführt wird.

Gehen Sie dazu wie folgt vor:

- Klicken Sie im Teilfenster "Aufgaben" unter "Häufigkeit" auf "Zeitplan".
- Legen Sie die Planungsoptionen fest. Siehe ["Planen von Aufträgen"](#) auf Seite 399.
- Klicken Sie auf "Senden".

- 11 Starten Sie nach der Wiederherstellung alle Verzeichnis- und Administratordienste.

## Wiederherstellen von Enterprise Vault-Partitionen

Beim Wiederherstellen einer geöffneten Partition in Backup Exec wird im selben Wiederherstellungsauftrag auch die damit verbundene Speicherdatenbank gesichert. Dadurch wird die Synchronisierung zwischen den beiden Komponenten gewährleistet.

---

**Hinweis:** Bei der Wiederherstellung einer geöffneten Partition geht es darum, dass die zum Sichern ausgewählte Partition auf dem Enterprise Vault-Zielserver derzeit geöffnet ist.

---

Während eines Wiederherstellungsauftrags für offene Partitionen stellt Enterprise Vault Agent die Speicherdatenbank wieder her, die gesichert wurde, als die Partition gesichert wurde. Wenn das Speicherdatenbank-Backup nicht existiert, wird ein vorhandenes Backup der Speicherdatenbank stattdessen wiederhergestellt. Enterprise Vault Agent wählt ein Backup der Speicherdatenbank aus, das dem Datum des Partitions-Backup am nächsten liegt.

Wenn Sie beispielsweise eine offene Partition wiederherstellen, die um 10:00 Uhr gesichert wurde, stellt Enterprise Vault Agent das 10:00-Uhr-Backup der Speicherdatenbank wieder her. Wenn Sie kein 10:00-Uhr-Backup der Speicherdatenbank haben, sondern eines von 9:45 Uhr, stellt Enterprise Vault Agent automatisch das 9:45-Uhr-Backup wieder her.

Nachdem Sie offene, geschlossene oder Enterprise Vault 8.x- "Ready" -Partitionen wiederherstellen, müssen Sie das Enterprise Vault-Wiederherstellungstool ausführen. Dies gewährleistet die Synchronisierung zwischen der Speicherdatenbank und den damit verbundenen geschlossenen Partitionen.

Weitere Informationen hierzu erhalten Sie in Ihrer Dokumentation zu Enterprise Vault.

Siehe ["Wiederherstellen eines Enterprise Vaults 7.x-Servers an seinem ursprünglichen Speicherort"](#) auf Seite 1174.

Siehe ["Umleiten der Wiederherstellung von Enterprise Vault-Datenbanken an einen anderen Microsoft SQL Server-Computer"](#) auf Seite 1181.

Siehe ["Umleiten eines Enterprise Vault-Wiederherstellungsauftrags"](#) auf Seite 1179.

### So stellen Sie eine Enterprise Vault-Partition wieder her

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf den Pfeil neben "Wiederherstellen".
- 2 Klicken Sie auf "Neuer Wiederherstellungsauftrag".
- 3 Erweitern Sie im Bereich "Wiederherstellungsauftrag - Eigenschaften" die Option "Alle Ressourcen".
- 4 Erweitern Sie das Verzeichnis unter <Computername >, das die offene Partition enthält, die wiederhergestellt werden soll.
- 5 Gehen Sie wie folgt vor:

Wiederherstellen einer Enterprise Vault  
7.x-Partition

Gehen Sie dazu wie folgt vor:

- Erweitern Sie den Enterprise Vault-Standort, an dem sich der Server mit der zu sichernden Partition befindet.
- Erweitern Sie den Enterprise Vault-Server, der die zu sichernde Partition enthält.

Wiederherstellen einer Enterprise Vault  
8.x-Partition

Gehen Sie dazu wie folgt vor:

- Erweitern Sie den Enterprise Vault-Standort, an dem sich die Partition zur Wiederherstellung befindet.
- Erweitern Sie die Speichergruppe, die die Partition enthält, die Sie wiederherstellen möchten.

- 6 Erweitern Sie "Partitionen".
- 7 Erweitern Sie die Partition, die die wiederherzustellende Partition enthält.
- 8 Wählen Sie den Backup-Satz aus, den Sie wiederherstellen möchten.
- 9 Klicken Sie im Teilfenster "Aufgaben" unter "Einstellungen" auf "Enterprise Vault".
- 10 Wählen Sie die Backup-Optionen aus, die Sie verwenden möchten.  
Siehe ["Enterprise Vault-Wiederherstellungsoptionen"](#) auf Seite 1175.
- 11 Sie haben folgende Möglichkeiten:

Sie führen den Auftrag sofort aus. Klicken Sie auf "Jetzt ausführen".

Sie planen den Auftrag so, dass er später ausgeführt wird. Gehen Sie dazu wie folgt vor:

- Klicken Sie im Teilfenster "Aufgaben" unter "Häufigkeit" auf "Zeitplan".
- Legen Sie die Planungsoptionen fest. Siehe "[Planen von Aufträgen](#)" auf Seite 399.
- Klicken Sie auf "Senden".

**12** Nach erfolgreicher Wiederherstellung müssen Sie das Enterprise Vault-Wiederherstellungstool ausführen.

## Wiederherstellen einer Enterprise Vault-Speicherdatenbank

Gehen Sie zum Wiederherstellen einer Speicherdatenbank wie folgt vor.

---

**Hinweis:** Enterprise Vault Agent führt automatisch eine physische Konsistenzprüfung der Vault-Speicherdatenbank aus, nachdem die Datenbank wiederhergestellt wurde.

Siehe "[Konsistenzprüfungen für Enterprise Vault-Datenbanken und Compliance and Discovery Accelerator-Datenbanken](#)" auf Seite 1131.

---

### So stellen Sie eine Speicherdatenbank wieder her

- 1** Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf den Pfeil neben "Wiederherstellen".
- 2** Klicken Sie auf "Neuer Wiederherstellungsauftrag".
- 3** Erweitern Sie im Bereich "Nach Ressource anzeigen" unter *<Computername>* das Verzeichnis, in der die Vault-Speicherdatenbank zur Wiederherstellung enthalten ist.
- 4** Gehen Sie wie folgt vor:

So stellen Sie eine Enterprise Vault  
7-Speicherdatenbank wieder her

Gehen Sie dazu wie folgt vor:

- Erweitern Sie die Enterprise Vault-Installation, die die Speicherdatenbank zur Wiederherstellung enthält.
- Erweitern Sie den Enterprise Vault-Server, der die Speicherdatenbank für die Wiederherstellung enthält.

So sichern Sie eine Enterprise Vault  
8.x-Speicherdatenbank

Gehen Sie dazu wie folgt vor:

- Erweitern Sie die Enterprise Vault-Installation, die die Speicherdatenbank zur Wiederherstellung enthält.
- Erweitern Sie die Speichergruppe, die die Vault-Speicherdatenbank enthält, die Sie wiederherstellen möchten.

- 5 Erweitern Sie den Speicher.
- 6 Erweitern Sie "Vault Store DB"  
(<SQL\_Servername>/<instance>/EV<Name\_Speicherdatenbank>).
- 7 Wählen Sie den Backup-Satz aus, den Sie wiederherstellen möchten.
- 8 Klicken Sie im Teilfenster "Aufgaben" unter "Einstellungen" auf "Enterprise Vault".
- 9 Wählen Sie die Backup-Optionen aus, die Sie verwenden möchten.  
Siehe ["Enterprise Vault-Wiederherstellungsoptionen"](#) auf Seite 1175.
- 10 Sie haben folgende Möglichkeiten:

Sie führen den Auftrag sofort aus.      Klicken Sie auf "Jetzt ausführen".

Sie planen den Auftrag so, dass er später ausgeführt wird.

Gehen Sie dazu wie folgt vor:

- Klicken Sie im Teilfenster "Aufgaben" unter "Häufigkeit" auf "Zeitplan".
- Legen Sie die Planungsoptionen fest.  
Siehe ["Planen von Aufträgen"](#) auf Seite 399.
- Klicken Sie auf "Senden".

## Wiederherstellen einer Enterprise Vault 8.x-Prüfungsdatenbank

Gehen Sie zum Wiederherstellen der Prüfungsdatenbank an ihrem ursprünglichen Speicherort wie folgt vor. Sie können den Wiederherstellungsort der Prüfungsdatenbank auch umleiten.

Siehe "[Umleiten eines Enterprise Vault-Wiederherstellungsauftrags](#)" auf Seite 1179.

---

**Hinweis:** Enterprise Vault Agent führt automatisch eine physische Konsistenzprüfung der Prüfungsdatenbank aus, nachdem die Datenbank wiederhergestellt ist.

Siehe "[Konsistenzprüfungen für Enterprise Vault-Datenbanken und Compliance and Discovery Accelerator-Datenbanken](#)" auf Seite 1131.

---

### So stellen Sie eine Enterprise Vault 8.x-Prüfungsdatenbank wieder her

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf den Pfeil neben "Wiederherstellen".
- 2 Klicken Sie auf "Neuer Wiederherstellungsauftrag".
- 3 Erweitern Sie im Teilfenster "Nach Ressource anzeigen" ein Enterprise Vault 8.x-Verzeichnis auf *<Computername>*, das die Prüfungsdatenbank enthält, die Sie wiederherstellen möchten.
- 4 Erweitern Sie "Prüfungs-DB (<Name des SQL Servers>/<Instanz>/EnterpriseVaultAudit)".  
  
Prüfungsdatenbanknamen basieren auf von Ihnen festgelegten Namenskonventionen.
- 5 Wählen Sie den Backup-Satz aus, den Sie kopieren möchten.
- 6 Klicken Sie im Teilfenster "Aufgaben" unter "Einstellungen" auf "Enterprise Vault".
- 7 Wählen Sie die Backup-Optionen aus, die Sie verwenden möchten.
- 8 Siehe "[Enterprise Vault-Wiederherstellungsoptionen](#)" auf Seite 1175.
- 9 Sie haben folgende Möglichkeiten:

Sie führen den Auftrag sofort aus.

Klicken Sie auf "Jetzt ausführen".

Sie planen den Auftrag so, dass er später ausgeführt wird.

Gehen Sie dazu wie folgt vor:

- Klicken Sie im Teilfenster "Aufgaben" unter "Häufigkeit" auf "Zeitplan".
- Legen Sie die Planungsoptionen fest. Siehe ["Planen von Aufträgen"](#) auf Seite 399.
- Klicken Sie auf "Senden".

## Wiederherstellen der Enterprise Vault 8.x-FSA-Berichtsdatenbank

Gehen Sie zum Wiederherstellen der FSA-Berichtsdatenbank an ihrem ursprünglichen Speicherort wie folgt vor. Sie können den Wiederherstellungsort der FSA-Berichtsdatenbank auch umleiten.

Siehe ["Umleiten eines Enterprise Vault-Wiederherstellungsauftrags"](#) auf Seite 1179.

---

**Hinweis:** Enterprise Vault Agent führt automatisch eine physische Konsistenzprüfung der FSA-Berichtsdatenbank aus, nachdem die Datenbank wiederhergestellt ist.

Siehe ["Konsistenzprüfungen für Enterprise Vault-Datenbanken und Compliance and Discovery Accelerator-Datenbanken"](#) auf Seite 1131.

---

### So stellen Sie die Enterprise Vault 8.x-FSA-Berichtsdatenbank wieder her

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf den Pfeil neben "Wiederherstellen".
- 2 Klicken Sie auf "Neuer Wiederherstellungsauftrag".
- 3 Erweitern Sie im Teilfenster "Nach Ressource anzeigen" ein Enterprise Vault 8.x-Verzeichnis auf *<Computername>*, das die FSA-Berichtsdatenbank enthält, die Sie wiederherstellen möchten.
- 4 Erweitern Sie *<"FSA-Berichtsdatenbankname">-DB (<Name des SQL Servers>/<Instanz>/EnterpriseVaultFSAReporting)*  
Die Namen von FSA-Berichtsdatenbanken basieren auf von Ihnen festgelegten Namenskonventionen.
- 5 Wählen Sie den Backup-Satz aus, den Sie wiederherstellen möchten.
- 6 Klicken Sie im Teilfenster "Aufgaben" unter "Einstellungen" auf "Enterprise Vault".
- 7 Aktivieren Sie "Datenbankverbindungen automatisch beim Wiederherstellen der ausgewählten Datenbanken beenden. (Datenbankverbindungen nicht für Vault Store-Datenbank beenden.)".

- 8 Wählen Sie die anderen Backup-Optionen aus, die Sie verwenden möchten.
- 9 Siehe "[Enterprise Vault-Wiederherstellungsoptionen](#)" auf Seite 1175.
- 10 Sie haben folgende Möglichkeiten:

Sie führen den Auftrag sofort aus.

Klicken Sie auf "Jetzt ausführen".

Sie planen den Auftrag so, dass er später ausgeführt wird.

Gehen Sie dazu wie folgt vor:

- Klicken Sie im Teilfenster "Aufgaben" unter "Häufigkeit" auf "Zeitplan".
- Legen Sie die Planungsoptionen fest. Siehe "[Planen von Aufträgen](#)" auf Seite 399.
- Klicken Sie auf "Senden".

## Wiederherstellen einer Enterprise Vault 8.x-Abdruckdatenbank

Gehen Sie zum Wiederherstellen der Abdruckdatenbank an ihrem ursprünglichen Speicherort wie folgt vor. Sie können den Wiederherstellungsort der Abdruckdatenbank auch umleiten.

Siehe "[Umleiten eines Enterprise Vault-Wiederherstellungsauftrags](#)" auf Seite 1179.

---

**Hinweis:** Enterprise Vault Agent führt automatisch eine physische Konsistenzprüfung der Abdruckdatenbank aus, nachdem die Datenbank wiederhergestellt ist.

Siehe "[Konsistenzprüfungen für Enterprise Vault-Datenbanken und Compliance and Discovery Accelerator-Datenbanken](#)" auf Seite 1131.

---

### Wiederherstellen einer Enterprise Vault 8.x-Abdruckdatenbank

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf den Pfeil neben "Wiederherstellen".
- 2 Klicken Sie auf "Neuer Wiederherstellungsauftrag".
- 3 Erweitern Sie im Teilfenster "Nach Ressource anzeigen" ein Enterprise Vault 8.x-Verzeichnis auf *<Computername>*, das die Abdruckdatenbank enthält, die Sie wiederherstellen möchten.
- 4 Erweitern Sie den Enterprise Vault-Standort, an dem sich die Abdruckdatenbank zur Wiederherstellung befindet.
- 5 Erweitern Sie eine Speichergruppe, die die Abdruckdatenbank enthält, die Sie wiederherstellen möchten.

- 6 Erweitern Sie "Abdruckdatenbanken".
- 7 Erweitern Sie "Abdruck-DB" (<Name des SQL Servers>/<Instanz>/<Name des SQL Servers/Name der Speicherdatenbankgruppe>).
- 8 Wählen Sie den Backup-Satz aus, den Sie wiederherstellen möchten.
- 9 Klicken Sie im Teilfenster "Aufgaben" unter "Einstellungen" auf "Enterprise Vault".
- 10 Aktivieren Sie "Datenbankverbindungen automatisch beim Wiederherstellen der ausgewählten Datenbanken beenden. (Datenbankverbindungen nicht für Vault Store-Datenbank beenden.)".
- 11 Wählen Sie die weiteren Wiederherstellungsoptionen aus.  
Siehe ["Enterprise Vault-Wiederherstellungsoptionen"](#) auf Seite 1175.
- 12 Sie haben folgende Möglichkeiten:

Sie führen den Auftrag sofort aus.

Klicken Sie auf "Jetzt ausführen".

Sie planen den Auftrag so, dass er später ausgeführt wird.

Gehen Sie dazu wie folgt vor:

- Klicken Sie im Teilfenster "Aufgaben" unter "Häufigkeit" auf "Zeitplan".
- Legen Sie die Planungsoptionen fest.  
Siehe ["Planen von Aufträgen"](#) auf Seite 399.
- Klicken Sie auf "Senden".

## Wiederherstellen der Compliance Accelerator-Konfigurationsdatenbank

Gehen Sie wie folgt vor, um eine Compliance Accelerator-Konfigurationsdatenbank am ursprünglichen Speicherort wiederherzustellen. Sie können den Wiederherstellungsort der Konfigurationsdatenbank auch umleiten.

Siehe ["Umleiten eines Enterprise Vault-Wiederherstellungsauftrags"](#) auf Seite 1179.

---

**Hinweis:** Enterprise Vault Agent führt automatisch eine physische Konsistenzprüfung der Konfigurationsdatenbank aus, nachdem die Datenbank wiederhergestellt ist.

Siehe ["Konsistenzprüfungen für Enterprise Vault-Datenbanken und Compliance and Discovery Accelerator-Datenbanken"](#) auf Seite 1131.

---



### So stellen Sie die Compliance Accelerator-Konfigurationsdatenbank wieder her

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf den Pfeil neben "Wiederherstellen".
- 2 Erweitern Sie im Teilfenster "Nach Ressource anzeigen" die Option "Accelerators".
- 3 Erweitern Sie "Compliance auf <Computername>".
- 4 Erweitern Sie "Konfigurations-DB <Name des SQL Servers>/<Instanz>/EVConfiguration".
- 5 Wählen Sie den Backup-Satz aus, den Sie wiederherstellen möchten.
- 6 Klicken Sie im Teilfenster "Aufgaben" unter "Einstellungen" auf "Enterprise Vault".
- 7 Aktivieren Sie "Datenbankverbindungen automatisch beim Wiederherstellen der ausgewählten Datenbanken beenden. (Datenbankverbindungen nicht für Vault Store-Datenbank beenden.)".

Wenn Sie diese Option nicht verwenden, müssen Sie den Accelerator Manager-Dienst auf dem Computer beenden, auf dem Sie die Compliance Accelerator-Konfigurationsdatenbank wiederherstellen.

- 8 Wählen Sie andere gewünschte Wiederherstellungsoptionen.  
Siehe ["Enterprise Vault-Wiederherstellungsoptionen"](#) auf Seite 1175.
- 9 Sie haben folgende Möglichkeiten:

Sie führen den Auftrag sofort aus.

Klicken Sie auf "Jetzt ausführen".

Sie planen den Auftrag so, dass er später ausgeführt wird.

Gehen Sie dazu wie folgt vor:

- Klicken Sie im Teilfenster "Aufgaben" unter "Häufigkeit" auf "Zeitplan".
- Legen Sie die Planungsoptionen fest.  
Siehe ["Planen von Aufträgen"](#) auf Seite 399.
- Klicken Sie auf "Senden".

- 10 Nachdem die Datenbank von Backup Exec erfolgreich wiederhergestellt wurde, starten Sie den Accelerator Manager-Dienst auf dem Compliance Accelerator-Server neu.

## Wiederherstellen der Compliance Accelerator-Kundendatenbank

Benutzen Sie die folgenden Schritte, um eine oder mehrere Compliance Accelerator-Kundendatenbanken am ursprünglichen Speicherort

wiederherzustellen. Sie können den Wiederherstellungsort der Kundendatenbank auch umleiten.

Siehe ["Umleiten eines Enterprise Vault-Wiederherstellungsauftrags"](#) auf Seite 1179.

#### **So stellen Sie die Compliance Accelerator-Kundendatenbank wieder her**

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf den Pfeil neben "Wiederherstellen".
- 2 Erweitern Sie im Teilfenster "Nach Ressource anzeigen" die Option "Accelerators".
- 3 Erweitern Sie "Compliance auf <Computername>".
- 4 Erweitern Sie <Datenbankname> Kunden-DB <Name des SQL Servers>/<Instanz>/CA/<Datenbankname>.
- 5 Wählen Sie den Backup-Satz aus, den Sie wiederherstellen möchten.
- 6 Um mehrere Kundendatenbanken wiederherzustellen, wiederholen Sie die Schritte 6 und 7.
- 7 Klicken Sie im Teilfenster "Aufgaben" unter "Einstellungen" auf "Enterprise Vault".
- 8 Aktivieren Sie "Datenbankverbindungen automatisch beim Wiederherstellen der ausgewählten Datenbanken beenden. (Datenbankverbindungen nicht für Vault Store-Datenbank beenden.)".

Wenn Sie diese Option nicht verwenden, müssen Sie den Accelerator Manager-Dienst auf dem Computer beenden, auf dem Sie die Compliance Accelerator-Kundendatenbank wiederherstellen.

- 9 Wählen Sie andere gewünschte Wiederherstellungsoptionen.  
Siehe ["Enterprise Vault-Wiederherstellungsoptionen"](#) auf Seite 1175.
- 10 Sie haben folgende Möglichkeiten:

Sie führen den Auftrag sofort aus.

Klicken Sie auf "Jetzt ausführen".

Sie planen den Auftrag so, dass er später ausgeführt wird. Gehen Sie dazu wie folgt vor:

- Klicken Sie im Teilfenster "Aufgaben" unter "Häufigkeit" auf "Zeitplan".
- Legen Sie die Planungsoptionen fest. Siehe ["Planen von Aufträgen"](#) auf Seite 399.
- Klicken Sie auf "Senden".

- 11 Nachdem die Datenbank(en) von Backup Exec erfolgreich wiederhergestellt wurde(n), starten Sie den Accelerator Manager-Dienst auf dem Compliance Accelerator-Server neu.

## Wiederherstellen der Discovery Accelerator-Konfigurationsdatenbank

Gehen Sie wie folgt vor, um eine Discovery Accelerator-Konfigurationsdatenbank am ursprünglichen Speicherort wiederherzustellen. Sie können den Wiederherstellungsort der Konfigurationsdatenbank auch umleiten.

Siehe ["Umleiten eines Enterprise Vault-Wiederherstellungsauftrags"](#) auf Seite 1179.

---

**Hinweis:** Enterprise Vault Agent führt automatisch eine physische Konsistenzprüfung der Discovery Accelerator-Konfigurationsdatenbank aus, nachdem die Datenbank wiederhergestellt ist.

Siehe ["Konsistenzprüfungen für Enterprise Vault-Datenbanken und Compliance and Discovery Accelerator-Datenbanken"](#) auf Seite 1131.

---

### So stellen Sie die Discovery Accelerator-Konfigurationsdatenbank wieder her

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf den Pfeil neben "Wiederherstellen".
- 2 Erweitern Sie im Teilfenster "Nach Ressource anzeigen" die Option "Accelerators".
- 3 Erweitern Sie "Discovery auf <Computername>".
- 4 Erweitern Sie "Konfigurations-DB <Name des SQL Servers>/<Instanz>/DA".
- 5 Wählen Sie den Backup-Satz aus, den Sie wiederherstellen möchten.
- 6 Klicken Sie im Teilfenster "Aufgaben" unter "Einstellungen" auf "Enterprise Vault".

- 7 Aktivieren Sie "Datenbankverbindungen automatisch beim Wiederherstellen der ausgewählten Datenbanken beenden. (Datenbankverbindungen nicht für Vault Store-Datenbank beenden.)".

Wenn Sie diese Option nicht verwenden, müssen Sie den Accelerator Manager-Dienst auf dem Computer beenden, auf dem Sie die Discovery Accelerator-Konfigurationsdatenbank wiederherstellen.

- 8 Wählen Sie andere gewünschte Wiederherstellungsoptionen.

Siehe "[Enterprise Vault-Wiederherstellungsoptionen](#)" auf Seite 1175.

- 9 Sie haben folgende Möglichkeiten:

Sie führen den Auftrag sofort aus.

Klicken Sie auf "Jetzt ausführen".

Sie planen den Auftrag so, dass er später ausgeführt wird.

Gehen Sie dazu wie folgt vor:

- Klicken Sie im Teilfenster "Aufgaben" unter "Häufigkeit" auf "Zeitplan".
- Legen Sie die Planungsoptionen fest. Siehe "[Planen von Aufträgen](#)" auf Seite 399.
- Klicken Sie auf "Senden".

- 10 Nachdem die Datenbank(en) von Backup Exec erfolgreich wiederhergestellt wurde(n), starten Sie den Accelerator Manager-Dienst auf dem Discovery Accelerator-Server neu.

## Wiederherstellen der Discovery Accelerator Custodian-Datenbank

Gehen Sie wie folgt vor, um eine Discovery Accelerator Custodian-Datenbank am ursprünglichen Speicherort wiederherzustellen. Sie können den Wiederherstellungsort der Custodian-Datenbank auch umleiten.

Siehe "[Umleiten eines Enterprise Vault-Wiederherstellungsauftrags](#)" auf Seite 1179.

---

**Hinweis:** Enterprise Vault Agent führt automatisch eine physische Konsistenzprüfung der Discovery Accelerator Custodian-Datenbank aus, nachdem die Datenbank wiederhergestellt ist.

Siehe "[Konsistenzprüfungen für Enterprise Vault-Datenbanken und Compliance and Discovery Accelerator-Datenbanken](#)" auf Seite 1131.

---

### So stellen Sie die Discovery Accelerator Custodian-Datenbank wieder her

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf den Pfeil neben "Wiederherstellen".
- 2 Erweitern Sie im Teilfenster "Nach Ressource anzeigen" die Option "Accelerators".
- 3 Erweitern Sie "Discovery auf <Computername>".
- 4 Erweitern Sie <Datenbankname> Custodian-DB <Name des SQL Servers>/<Instanz>/<Datenbankname>.
- 5 Wählen Sie den Backup-Satz aus, den Sie wiederherstellen möchten.
- 6 Aktivieren Sie "Datenbankverbindungen automatisch beim Wiederherstellen der ausgewählten Datenbanken beenden. (Datenbankverbindungen nicht für Vault Store-Datenbank beenden.)".

Wenn Sie diese Option nicht verwenden, müssen Sie den Accelerator Manager-Dienst auf dem Computer beenden, auf dem Sie die Discovery Accelerator Custodian-Datenbank wiederherstellen.

- 7 Wählen Sie andere gewünschte Wiederherstellungsoptionen.  
Siehe "[Enterprise Vault-Wiederherstellungsoptionen](#)" auf Seite 1175.
- 8 Gehen Sie wie folgt vor:

Sie führen den Auftrag sofort aus.

Klicken Sie auf "Jetzt ausführen".

Sie planen den Auftrag so, dass er später ausgeführt wird.

Gehen Sie dazu wie folgt vor:

- Klicken Sie im Teilfenster "Aufgaben" unter "Häufigkeit" auf "Zeitplan".
- Legen Sie die Planungsoptionen fest.  
Siehe "[Planen von Aufträgen](#)" auf Seite 399.
- Klicken Sie auf "Senden".

- 9 Nachdem die Datenbank(en) von Backup Exec erfolgreich wiederhergestellt wurde(n), starten Sie den Accelerator Manager-Dienst auf dem Discovery Accelerator-Server neu.

## Wiederherstellen der Discovery Accelerator-Kundendatenbank

Benutzen Sie die folgenden Schritte, um eine oder mehrere Discovery Accelerator-Kundendatenbanken am ursprünglichen Speicherort wiederherzustellen. Sie können den Wiederherstellungsort der Kundendatenbank auch umleiten.

Siehe ["Umleiten eines Enterprise Vault-Wiederherstellungsauftrags"](#) auf Seite 1179.

#### So stellen Sie die Discovery Accelerator-Kundendatenbank wieder her

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf den Pfeil neben "Wiederherstellen".
- 2 Erweitern Sie im Teilfenster "Nach Ressource anzeigen" die Option "Accelerators".
- 3 Erweitern Sie "Discovery auf <Computername>".
- 4 Erweitern Sie <Datenbankname> Kunden-DB <Name des SQL Servers>/<Instanz>/<Datenbankname>.
- 5 Wählen Sie den Backup-Satz aus, den Sie wiederherstellen möchten.
- 6 Aktivieren Sie "Datenbankverbindungen automatisch beim Wiederherstellen der ausgewählten Datenbanken beenden. (Datenbankverbindungen nicht für Vault Store-Datenbank beenden.)".

Wenn Sie diese Option nicht verwenden, müssen Sie den Accelerator Manager-Dienst auf dem Computer beenden, auf dem Sie die Discovery Accelerator-Kundendatenbank wiederherstellen.

- 7 Wählen Sie die weiteren Wiederherstellungsoptionen aus.

Siehe ["Enterprise Vault-Wiederherstellungsoptionen"](#) auf Seite 1175.

- 8 Gehen Sie wie folgt vor:

Sie führen den Auftrag sofort aus.

Klicken Sie auf "Jetzt ausführen".

Sie planen den Auftrag so, dass er später ausgeführt wird.

Gehen Sie dazu wie folgt vor:

- Klicken Sie im Teilfenster "Aufgaben" unter "Häufigkeit" auf "Zeitplan".
- Legen Sie die Planungsoptionen fest. Siehe ["Planen von Aufträgen"](#) auf Seite 399.
- Klicken Sie auf "Senden".

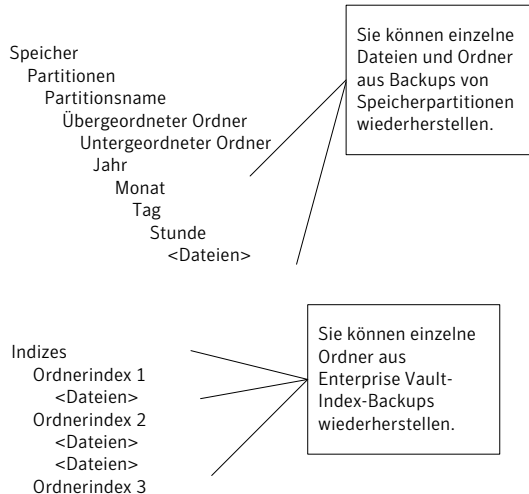
- 9 Nachdem die Datenbank(en) von Backup Exec erfolgreich wiederhergestellt wurde(n), starten Sie den Accelerator Manager-Dienst auf dem Discovery Accelerator-Server neu.

## Wiederherstellen einzelner Dateien und Ordner mit dem Enterprise Vault Agent

Die Enterprise Vault Agent unterstützt einzelne Datei- und Ordnerwiederherstellungen aus Vault-Speicherpartitions-Backups. Sie können

auch komplette Indexspeicherorte oder einzelne Ordner aus Enterprise Vault-Index-Backups wiederherstellen.

**Abbildung E-1** Wiederherstellen einzelner Dateien aus Vault-Speicherpartitionen und vollständiger Ordner aus einem Enterprise Vault-Index



Siehe ["Wiederherstellen von einzelnen Dateien aus Partitionen durch die Verwendung des Enterprise Vault Agent"](#) auf Seite 1171.

Siehe ["Wiederherstellen einzelner Ordner von einem Enterprise Vault-Index-Backup"](#) auf Seite 1173.

## Wiederherstellen von einzelnen Dateien aus Partitionen durch die Verwendung des Enterprise Vault Agent

Verwenden Sie die folgenden Schritte, um einzelne Dateien aus geöffneten und geschlossenen Partitionen wiederherzustellen.

Siehe ["Wiederherstellen einzelner Dateien und Ordner mit dem Enterprise Vault Agent"](#) auf Seite 1170.

**So stellen Sie einzelne Dateien aus Partitionen durch die Verwendung von Enterprise Vault Agent wieder her**

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf den Pfeil neben "Wiederherstellen".
- 2 Klicken Sie auf "Neuer Wiederherstellungsauftrag".
- 3 Erweitern Sie im Bereich "Wiederherstellungsauftrag - Eigenschaften" die Option "Alle Ressourcen".

- 4 Erweitern Sie das Verzeichnis unter *<Computername >*, das die geöffnete Partition enthält, die wiederhergestellt werden soll.
- 5 Gehen Sie wie folgt vor:

So stellen Sie einzelne Dateien aus einer Enterprise Vaults 7.x-Partition wieder her

Gehen Sie dazu wie folgt vor:

- Erweitern Sie den Enterprise Vault-Speicherort, an dem sich der Server befindet, auf dem sich die wiederherzustellenden Partitionsinformationen befinden.
- Erweitern Sie den Enterprise Vault-Server, auf dem sich die Partitionsinformationen, die Sie wiederherstellen möchten, befinden.

So stellen Sie einzelne Dateien aus einer Enterprise Vaults 8.x-Partition wieder her

Gehen Sie dazu wie folgt vor:

- Erweitern Sie den Enterprise Vault-Speicherort, an dem sich der Vault-Speicher befindet, auf dem sich die Partitionsinformationen, die Sie wiederherstellen möchten, befinden.
- Erweitern Sie die Speichergruppe, die den Vault-Speicher enthält, in dem sich die Partitionsinformationen, die Sie wiederherstellen möchten, befinden.

- 6 Erweitern Sie den Speicher, der die Partitionen und Dateien enthält, die wiederhergestellt werden sollen.
- 7 Erweitern Sie "Partitionen".
- 8 Erweitern Sie eine Partition, die die Dateien enthält, die Sie wiederherstellen möchten.
- 9 Wählen Sie die Backup-Sätze aus, die Sie wiederherstellen möchten.
- 10 Wählen Sie im Ergebnisfenster eine oder mehrere Dateien und/oder Ordner aus, die Sie wiederherstellen möchten.
- 11 Wählen Sie im Bereich "Wiederherstellungsauftrag - Eigenschaften" die weiteren benötigten Wiederherstellungsoptionen aus.
- 12 Sie haben folgende Möglichkeiten:

Sie führen den Auftrag sofort aus.

Klicken Sie auf "Jetzt ausführen".



So planen Sie die Ausführung des Auftrags zu einem späteren Zeitpunkt

- Gehen Sie dazu wie folgt vor:
- Klicken Sie im Bereich "Aufgaben" unter "Häufigkeit" auf "Zeitplan".
  - Legen Sie die Planungsoptionen fest. Siehe ["Planen von Aufträgen"](#) auf Seite 399.
  - Klicken Sie auf "Senden".

- 13** Nach erfolgreicher Wiederherstellung müssen Sie das Enterprise Vault-Wiederherstellungstool ausführen. Weitere Informationen dazu finden Sie in der Enterprise Vault-Dokumentation.

## Wiederherstellen einzelner Ordner von einem Enterprise Vault-Index-Backup

Verwenden Sie die folgenden Schritte, um komplette Ordner aus einem Enterprise Vault-Index wiederherzustellen.

Siehe ["Wiederherstellen einzelner Dateien und Ordner mit dem Enterprise Vault Agent"](#) auf Seite 1170.

**So stellen Sie Ordner aus einem Enterprise Vault-Index-Backup wieder her**

- 1** Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf den Pfeil neben "Wiederherstellen".
- 2** Klicken Sie auf "Neuer Wiederherstellungsauftrag".
- 3** Erweitern Sie im Bereich "Nach Ressource anzeigen" die Option "Alle Ressourcen".
- 4** Erweitern Sie "Enterprise Vault".
- 5** Erweitern Sie das Verzeichnis unter *<Computername>*, das die Indexspeicherorte enthält, die Sie wiederherstellen möchten.
- 6** Gehen Sie wie folgt vor:

So stellen Sie Enterprise Vaults 7.x-Ordner von einem Index-Backup wieder her

Gehen Sie dazu wie folgt vor:

- Erweitern Sie den Enterprise Vault-Speicherort, an dem sich die Indexordner für die Wiederherstellung befinden.
- Erweitern Sie den Enterprise Vault-Server, der die Indexspeicherorte für die Wiederherstellung enthält.

So stellen Sie Enterprise Vaults  
8.x-Ordner von einem Index-Backup  
wieder her

Gehen Sie wie folgt vor:

- Erweitern Sie den Enterprise Vault-Speicherort, an dem sich die Indexordner für die Wiederherstellung befinden.

- 7 Erweitern Sie "Indexspeicherorte".
- 8 Erweitern Sie den Pfad, der die Ordner enthält, die Sie wiederherstellen möchten.
- 9 Erweitern Sie den Backup-Satz, der den wiederherzustellenden Ordner enthält.
- 10 Wählen Sie den wiederherzustellenden Indexordner aus.
- 11 Wählen Sie im Bereich "Wiederherstellungsauftrag - Eigenschaften" die weiteren benötigten Wiederherstellungsoptionen aus.

Siehe "[Wiederherstellen von Daten durch Festlegen der Auftragseigenschaften](#)" auf Seite 690.

- 12 Sie haben folgende Möglichkeiten:

Sie führen den Auftrag sofort aus.

Klicken Sie auf "Jetzt ausführen".

So planen Sie den Auftrag für eine spätere  
Ausführung

Gehen Sie dazu wie folgt vor:

- Klicken Sie im Bereich "Aufgaben" unter "Häufigkeit" auf "Zeitplan".
- Legen Sie die Planungsoptionen fest. Siehe "[Planen von Aufträgen](#)" auf Seite 399.
- Klicken Sie auf "Senden".

## Wiederherstellen eines Enterprise Vaults 7.x-Servers an seinem ursprünglichen Speicherort

Gehen Sie zum Wiederherstellen eines Enterprise Vault Servers an seinem ursprünglichen Speicherort wie folgt vor. Es ist auch möglich, die Serverwiederherstellung auf einen anderen Computer umzuleiten.

Siehe "[Umleiten eines Enterprise Vault-Wiederherstellungsauftrags](#)" auf Seite 1179.

Siehe "[Umleiten der Wiederherstellung von Enterprise Vault-Datenbanken an einen anderen Microsoft SQL Server-Computer](#)" auf Seite 1181.

**So stellen Sie einen Enterprise Vault Server an seinem ursprünglichen Speicherort wieder her:**

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf den Pfeil neben "Wiederherstellen".
- 2 Klicken Sie auf "Neuer Wiederherstellungsauftrag".
- 3 Erweitern Sie im Teilfenster "Wiederherstellungsauftrag – Eigenschaften" die Option "Alle Ressourcen".
- 4 Erweitern Sie das Verzeichnis unter <Computername>, das den Server zur Wiederherstellung enthält.
- 5 Erweitern Sie den Enterprise Vault-Standort, an dem sich der Server zur Wiederherstellung befindet.
- 6 Erweitern Sie einen Enterprise Vault Server.
- 7 Erweitern Sie den Speicher.
- 8 Erweitern Sie "Partitionen".
- 9 Erweitern Sie alle Partitionen.
- 10 Wählen Sie die Backup-Sätze für jede Partition aus.
- 11 Sie haben folgende Möglichkeiten:

So führen Sie den Auftrag sofort aus    Klicken Sie auf "Jetzt ausführen".

Sie planen den Auftrag so, dass er später ausgeführt wird.    Gehen Sie dazu wie folgt vor:

- Klicken Sie im Teilfenster "Aufgaben" unter "Häufigkeit" auf "Zeitplan".
- Legen Sie die Planungsoptionen fest.  
Siehe "[Planen von Aufträgen](#)" auf Seite 399.
- Klicken Sie auf "Senden".

- 12 Starten Sie nach der Wiederherstellung alle Verzeichnis- und Administratordienste.

Weitere Informationen hierzu erhalten Sie in Ihrer Dokumentation zu Enterprise Vault.

## Enterprise Vault-Wiederherstellungsoptionen

Wählen Sie in der folgenden Tabelle die Wiederherstellungsoption, die Sie verwenden möchten, wenn Sie die Enterprise Vault-Datenbanken wiederherstellen.

**Tabelle E-3** Enterprise Vault-Wiederherstellungsoptionen

<b>Element</b>	<b>Beschreibung</b>
Beenden Sie die Datenbankverbindungen automatisch, wenn Sie ausgewählte Datenbanken wiederherstellen. (Beenden Sie keine Datenbankverbindungen für die Vault-Speicherdatenbank.)	

Element	Beschreibung
	<p>Versetzt die gemeinsam genutzten Enterprise Vault-Verzeichnis-, Überwachungs-, Überprüfungs-, FSA-Bericht- und Abdruckdatenbanken in den Offline-Zustand, damit Backup Exec sie während eines Wiederherstellungsauftrags ersetzen kann.</p> <p><b>Hinweis:</b> Wenn Sie diese Option nicht verwenden, müssen Sie das Verzeichnis und die Admin-Dienste auf allen Enterprise Vault-Servern beenden, bevor Sie die vorher erwähnten Datenbanken wiederherstellen. Darüber hinaus müssen Sie auch den Accelerator Manager-Server auf allen Compliance Accelerator-Servern und den Discovery-Servern beenden. Erst nachdem Sie den Accelerator Manager beendet haben, können Sie die Kunden-, Konfigurations- und Custodian-Datenbanken wiederherstellen.</p> <p>Diese Option hat zur Folge, dass die Verbindung zur von Ihnen wiederhergestellten Verzeichnisdatenbank in den Enterprise Vault-Administrator- und -Verzeichnisdiensten auf allen zugehörigen Enterprise Vault-Servern beendet werden. Außerdem werden die Verbindungen mit folgenden Elementen beendet:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Überwachungsdatenbank</li> <li>■ Überprüfungs-, Abdruck- und FSA-Bericht-Datenbanken (nur Enterprise Vault 8.x)</li> <li>■ Konfigurations-, Kunden- und Custodian-Datenbanken</li> </ul> <p>Nach Beendigung der Wiederherstellung müssen Sie die Enterprise Vault-Verzeichnis- und Administratordienste auf Ihrem Enterprise Vault-Server manuell neu starten. Die Dienste stellen eine neue Verbindung mit den wiederhergestellten Datenbanken her und die Archivierung in Enterprise Vault wird wieder aufgenommen.</p>

Element	Beschreibung
	<p><b>Hinweis:</b> Diese Option hat zur Folge, dass die Verbindungen zur von Ihnen wiederhergestellten Verzeichnisdatenbank in den Enterprise Vault-Administrator- und -Verzeichnisdiensten auf allen Enterprise Vault-Servern beendet werden. Sie beendet auch die Verbindungen zur Enterprise Vault Accelerator Manager-Datenbank.</p>
<p>Datenbank betriebsbereit halten. Wiederher. zusätz. Transaktionsprot. oder Diff.-Backups nicht möglich.</p>	<p>Setzt alle unvollständigen Transaktionen zurück, wenn Sie die letzte Datenbank, das Differenzial- oder das Protokoll-Backup wiederherstellen. Nach der Wiederherstellung ist die Datenbank betriebsbereit. Wenn Sie diese Option nicht auswählen, verbleibt die Datenbank in einem Zwischenstadium und kann nicht verwendet werden.</p> <p>Wenn Sie diese Option auswählen, können Sie nicht mit dem Wiederherstellen von Backups fortfahren. Sie müssen den Wiederherstellungsvorgang von vorn beginnen.</p>
<p>Datenbank außer Betrieb halten. Wiederher. zusätz. Transaktionsprot. oder Diff.-Backups möglich.</p>	<p>Erstellt und verwaltet eine Datenbank im Standby-Modus.</p> <p>Indem Sie diese Option verwenden, können Sie mit der Wiederherstellung anderer Backup-Sätze für nicht-betriebsbereite Datenbanken fortfahren.</p> <p>Weitere Informationen zu Standby-Datenbanken finden Sie in der SQL-Dokumentation.</p>

**Hinweis:** Symantec empfiehlt, dass Sie alle erforderlichen Backup-Sätze wählen, wenn Sie einen einzelnen Wiederherstellungsauftrag für eine Speicherdatenbank ausführen. Alle erforderlichen Backup-Sätze können vollständige, Differenzial- und inkrementelle Backup-Sätze umfassen. Die Speicherdatenbank sollte auch in einem betriebsfertigen Zustand wiederhergestellt werden, nachdem der Wiederherstellungsauftrag abgeschlossen ist.

Siehe "[Wiederherstellen der Enterprise Vault-Verzeichnisdatenbank](#)" auf Seite 1154.

Siehe "[Wiederherstellen der Enterprise Vault-Überwachungsdatenbank](#)" auf Seite 1155.

Siehe "[Wiederherstellen von Enterprise Vault-Partitionen](#)" auf Seite 1157.

## Umleiten eines Enterprise Vault-Wiederherstellungsauftrags

Gehen Sie zum Umleiten eines Enterprise Vault-Wiederherstellungsauftrags wie folgt vor.

Es ist auch möglich, die Verzeichnisdatenbank auf einem anderen Microsoft SQL Server-Computer wiederherzustellen.

Siehe "[Umleiten der Wiederherstellung von Enterprise Vault-Datenbanken an einen anderen Microsoft SQL Server-Computer](#)" auf Seite 1181.

**So leiten Sie einen Enterprise Vault-Wiederherstellungsauftrag um**

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf den Pfeil neben "Wiederherstellen".
- 2 Klicken Sie auf "Neuer Wiederherstellungsauftrag".
- 3 Erweitern Sie im Bereich "Wiederherstellungsauftrag - Eigenschaften" die Option "Alle Ressourcen".
- 4 Gehen Sie zu den Enterprise Vault-Komponenten, die Sie bei der Wiederherstellung umleiten möchten, und wählen Sie sie aus.
- 5 Klicken Sie im Bereich "Wiederherstellungsauftrag - Eigenschaften" unter "Ziel" auf "Enterprise Vault-Umleitung".
- 6 Wählen Sie den Typ der umgeleiteten Wiederherstellung aus, die Sie umleiten möchten.

Siehe "[Umleitungsoptionen für Enterprise Vault](#)" auf Seite 1180.

- 7 Sie haben folgende Möglichkeiten:

Verwenden Sie das Standard-Login-Konto.

Klicken Sie auf "Ändern", um ein anderes Konto auszuwählen.

- 8 Wählen Sie im Bereich "Wiederherstellungsauftrag - Eigenschaften" die weiteren benötigten Wiederherstellungsoptionen aus.

Siehe "[Wiederherstellen von Daten durch Festlegen der Auftragseigenschaften](#)" auf Seite 690.

- 9 Sie haben folgende Möglichkeiten:

Sie führen den Auftrag sofort aus.      Klicken Sie auf "Jetzt ausführen".

Sie planen den Auftrag so, dass er später ausgeführt wird.      Gehen Sie dazu wie folgt vor:

- Klicken Sie im Teilfenster "Aufgaben" unter "Häufigkeit" auf "Zeitplan".
- Legen Sie die Planungsoptionen fest. Siehe "[Planen von Aufträgen](#)" auf Seite 399.
- Klicken Sie auf "Senden".

## Umleitungsoptionen für Enterprise Vault

Sie können einen Wiederherstellungsauftrag für Enterprise Vault-Komponenten umleiten.

Siehe "[Umleiten eines Enterprise Vault-Wiederherstellungsauftrags](#)" auf Seite 1179.

**Tabelle E-4**      Umleitungsoptionen für Enterprise Vault

Element	Beschreibung
Enterprise Vault zu Server umleiten (nur Enterprise Vault 7.x)	Leitet die Wiederherstellung des Enterprise Vaults 7.x-Backup zu einem anderen Server um.
Enterprise Vault zu Server umleiten	Gibt den Zielserver an, an den der Wiederherstellungsauftrag von Enterprise Vault 7.x umgeleitet werden soll.
Zu einem neuen Microsoft SQL-Server umleiten	Leitet die Wiederherstellungsaufträge von Enterprise Vault-Datenbanken und von Accelerator-Datenbanken an einen anderen SQL-Server um.  <b>Hinweis:</b> Speicherdatenbanken werden nur für Enterprise Vault 8.0 wiederhergestellt.
Server	Zeigt den Namen des Servers an, an den Sie den Wiederherstellungsauftrag für einen Speicher umleiten möchten.
Instanz	Zeigt den Namen einer Instanz des SQL-Servers an, an den Sie den Wiederherstellungsauftrag für einen Speicher umleiten möchten.



Element	Beschreibung
Indexstamm auf einem neuen Speicherort wiederherstellen	Leitet den Wiederherstellungsauftrag für den Indexstamm an einen neuen Speicherort um.  Wenn Sie die Wiederherstellung des Enterprise Vault-Servers umleiten, können Sie einen alternativen Pfad auf dem Zielsystem angeben. Außerdem können Sie den Indexstammspeicherort auf einen alternativen Pfad auf dem ursprünglichen System umleiten.
Pfad	Zeigt den Pfadnamen an, an den Sie den Wiederherstellungsauftrag für einen Indexstamm umleiten möchten.
Partition in einem neuen Speicherort wiederherstellen	Leitet den Wiederherstellungsauftrag für eine Speicherpartition an einen neuen Speicherort um.  Partitionen werden nur für Enterprise Vault 8.0 wiederhergestellt.
Pfad	Zeigt den Pfadnamen an, an den Sie den Wiederherstellungsauftrag für eine Speicherpartition umleiten möchten.
Enterprise Vault-Login-Konto	Gibt das Login-Konto an, das verwendet werden soll.

## Umleiten der Wiederherstellung von Enterprise Vault-Datenbanken an einen anderen Microsoft SQL Server-Computer

Gehen Sie wie folgt vor, um die Wiederherstellung der Enterprise Vault-Datenbank auf einen anderen Microsoft SQL Server-Computer umzuleiten.

Siehe "[Informationen zum Wiederherstellen von Enterprise Vault](#)" auf Seite 1151.

**So leiten Sie die Wiederherstellung der Verzeichnisdatenbank auf einen anderen Microsoft SQL Server-Computer um:**

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf den Pfeil neben "Wiederherstellen".
- 2 Klicken Sie auf "Neuer Wiederherstellungsauftrag".
- 3 Gehen Sie zur Enterprise Vault-Verzeichnisdatenbank, die Sie wiederherstellen möchten, und wählen Sie sie aus.

- 4 Klicken Sie im Aufgabenfenster unter "Ziel" auf "Enterprise Vault-Umleitung".
- 5 Markieren Sie "Zu einem neuen Microsoft SQL-Server umleiten"
- 6 Geben Sie im Serverfeld den Namen des SQL-Servers ein, auf dem die Wiederherstellung erfolgen soll.

Verwenden Sie folgendes Format: \\Servername.

- 7 Markieren Sie "Instanz", um die Wiederherstellung auf eine benannte SQL-Instanz umzuleiten, und geben Sie den Instanznamen ein. Falls die Wiederherstellung in der Standardinstanz erfolgen soll, lassen Sie das Feld leer.
- 8 Wählen Sie im Bereich "Wiederherstellungsauftrag - Eigenschaften" die weiteren benötigten Wiederherstellungsoptionen aus.

Siehe ["Wiederherstellen von Daten durch Festlegen der Auftragseigenschaften"](#) auf Seite 690.

- 9 Sie haben folgende Möglichkeiten:

Sie führen den Auftrag sofort aus.      Klicken Sie auf "Jetzt ausführen".

Sie planen den Auftrag so, dass er später ausgeführt wird.

- Gehen Sie dazu wie folgt vor:
  - Klicken Sie im Teilfenster "Aufgaben" unter "Häufigkeit" auf "Zeitplan".
  - Legen Sie die Planungsoptionen fest.  
Siehe ["Planen von Aufträgen"](#) auf Seite 399.
  - Klicken Sie auf "Senden".

- 10 Konfigurieren Sie nach Abschluss des Wiederherstellungsauftrags Enterprise Vault so, dass der neue Name des SQL-Datenbankservers verwendet wird.

Siehe ["Konfigurieren von Enterprise Vault für die Verwendung des Namens des neuen SQL-Servers mit der Verzeichnisdatenbank"](#) auf Seite 1182.

## Konfigurieren von Enterprise Vault für die Verwendung des Namens des neuen SQL-Servers mit der Verzeichnisdatenbank

Gehen Sie wie folgt vor, um Enterprise Vault so zu konfigurieren, dass der Namen des neuen SQL-Servers mit der Verzeichnisdatenbank verwendet wird.

Siehe ["Umleiten der Wiederherstellung von Enterprise Vault-Datenbanken an einen anderen Microsoft SQL Server-Computer"](#) auf Seite 1181.

### So konfigurieren Sie Enterprise Vault für die Verwendung des Namens des neuen SQL-Servers mit der Verzeichnisdatenbank

- 1 Ändern Sie dazu auf jedem Enterprise Vault-Server mithilfe von Enterprise Vault den Namen des vorherigen SQL Server-Computers. Ändern Sie den Namen zu dem Namen des SQL-Server-Computers, auf dem die Verzeichnisdatenbank jetzt gespeichert ist.

Weitere Informationen hierzu erhalten Sie in Ihrer Dokumentation zu Enterprise Vault.

- 2 Starten Sie den Enterprise Vault-Administratordienst auf allen Enterprise Vault-Servern, die die Verzeichnisdatenbank verwenden.

Nach dem Neustart des Enterprise Vault-Administratordiensts auf dem Enterprise Vault-Server werden zwei Verzeichnisnamen angezeigt.

Beispiel: "Verzeichnis auf <OldSQL\_computer\_name>" und "Verzeichnis auf <NewSQL\_computer\_name>".

- 3 Klicken Sie in Backup Exec auf der Navigationsleiste auf den Pfeil neben "Sichern".
- 4 Klicken Sie auf "Neuer Backup-Auftrag".
- 5 Erweitern Sie "Enterprise Vault".
- 6 Erweitern Sie "Verzeichnis auf <SQL Server-Computer, auf den Sie die Verzeichnisdatenbank verschoben haben >".
- 7 Erweitern Sie alle Elemente unter "Verzeichnis auf <SQL Server-Computer, auf den Sie die Verzeichnisdatenbank verschoben haben>".

Die Verzeichnis - und Überwachungs -Datenbanken, Enterprise Vault 8.x - FSA-Berichts - und Prüfungs -Datenbanken und die Enterprise Vault-Sites sollten angezeigt werden. Darüber hinaus sollte die Verzeichnisdatenbank den neuen Namen und die neue Instanz des SQL-Servers enthalten, auf den sie umgeleitet wurde.

Beim Konfigurieren eines neuen Auftrags für das Verzeichnisdatenbank-Backup müssen Sie die Verzeichnisdatenbank im aktuellen Verzeichnisserver auswählen. Backup Exec entfernt den vorherigen Verzeichnisservernamen automatisch 13 Tage nach dem Verschieben der Verzeichnisdatenbank.

- 8 Um den vorherigen Servernamen manuell zu entfernen, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf "Verzeichnis auf <OldSQL\_computer\_name>".
- 9 Klicken Sie auf "Löschen".

## Best Practices für Enterprise Vault Agent

Symantec empfiehlt die folgenden Best Practices, wenn Sie Enterprise Vault Agent verwenden.

- Sichern Sie die Enterprise Vault-Verzeichnisdatenbank, nachdem Sie Konfigurationsänderungen in Enterprise Vault vorgenommen haben.
- Stellen Sie die Enterprise Vault-Verzeichnisdatenbank in einem separaten Backup Exec-Wiederherstellungsauftrag wieder her.
- Stellen Sie alle vollständigen, differenzialen und inkrementellen Backup-Sätze der Speicherdatenbank in ein und demselben Wiederherstellungsauftrag wieder her.
- Achten Sie darauf, dass die Zeitrahmen für das Backup und für die Archivierung nicht überlappen.
- Achten Sie darauf, dass die Zeitrahmen für das Backup und für die Migration nicht überlappen.
- Stellen Sie sicher, dass die Komponenten von Enterprise Vaults 8.x sich nicht im Backup-Modus befinden, bevor Sie die Enterprise Vaults 8.x-Verzeichnisdatenbank sichern.
- Wenn Sie sowohl Symantec Backup Exec NDMP Option als auch Enterprise Vault Agent installieren, wählen Sie nur ein Produkt aus, um eine Enterprise Vault-Partition zu schützen, die sich auf NDMP-Filen befindet.
- Ändern Sie nicht das Wiederherstellungsmodell der von Enterprise Vault erstellten Datenbanken. Bei der Erstellung der einzelnen Datenbanken konfiguriert Enterprise Vault diese im Modus für die vollständige Wiederherstellung.

## Informationen zu Backup Exec Migrator für Enterprise Vault

Backup Exec Migrator für Enterprise Vault (Backup Exec Migrator) ermöglicht Ihnen die automatische Migration archivierter Enterprise Vault-Daten auf die von Backup Exec verwalteten Speichergeräte. Durch Migration der archivierten Enterprise Vault-Daten von einer Partition können Sie Speicherplatz auf dem Enterprise Vault-Server zurückgewinnen, ohne dass Kosten für zusätzliche Hardware entstehen.

Indem Sie Enterprise Vault-Archivdaten auf die Backup Exec-Medienserver-Speichergeräte migrieren, sorgen Sie außerdem für eine höhere Speicherredundanz durch Verwendung einer Off-Host-Umgebung.

Siehe "[Funktionsweise des Backup Exec Migrator](#)" auf Seite 1185.

Siehe "[Konfigurieren von Backup Exec Migrator](#)" auf Seite 1193.

## Anforderungen für Backup Exec Migrator for Enterprise Vault

Bevor Sie Backup Exec Migrator konfigurieren, stellen Sie sicher, dass Ihr Enterprise Vault-Server die folgenden Anforderungen erfüllt:

- Backup Exec Agent für Enterprise Vault muss auf dem Enterprise Vault-Server installiert sein.
- Enterprise Vault-Migration und -Sammlungen müssen für die Enterprise Vault-Partition aktiviert sein, von der Sie Daten migrieren möchten.
- Enterprise Vault 8.0 SP3 oder höher muss auf dem Enterprise Vault-Server installiert sein.

## Funktionsweise des Backup Exec Migrator

Enterprise Vault initiiert automatisch alle Datenmigrationsvorgänge vom Enterprise Vault-Server aus, nachdem Sie Backup Exec Migrator konfiguriert haben. Enterprise Vault trifft Entscheidungen darüber, was migriert werden soll, basierend auf den Archivierungsrichtlinien und den Datenaufbewahrungsrichtlinien, die Sie in der Enterprise Vault-Administratorkonsole konfigurieren. Der Backup Exec Migrator migriert dann die archivierten Daten auf einen Backup Exec-Medienserver, nachdem Enterprise Vault die geeigneten Daten aus den Speicherpartitionen gesammelt hat. Wenn Sie Migrationsoptionen für eine Partition konfigurieren, können Sie den Migrationszeitraum festlegen. Alle Migrationsoptionen werden auf dem Enterprise Vault Server konfiguriert.

**Tabelle E-5** Enterprise Vault-Datenmigrationsvorgang

Aktion	Hinweise
Enterprise Vault archiviert geeignete Partitionsdaten basierend auf der Dateigröße oder dem Dateierstellungsdatum.	Alle Daten, die für das Archiv geeignet sind, werden in der Partition festgelegt, in die Sie Daten migrieren möchten.  Weitere Informationen hierzu erhalten Sie in Ihrer Dokumentation zu Enterprise Vault.

Aktion	Hinweise
<p>Nachdem Enterprise Vault den Archivierungsvorgang abgeschlossen hat, sammelt ein Enterprise Vault-Sammelvorgang die archivierten Daten.</p>	<p>Beim Sammelvorgang werden die archivierten Daten in Windows-CAB-Dateien abgelegt. Die CAB-Dateien werden in der Partition gespeichert, in der die Migration vorgenommen wird.</p> <p>Geeignete Daten können Enterprise Vault-Dateien mit den folgenden Erweiterungen umfassen:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>■ .dvf</li><li>■ .dvssp</li><li>■ .dvsc</li><li>■ .dvs</li></ul> <p><b>Hinweis:</b> Einige der geeigneten Daten können wegen Einschränkungen der Dateigröße nicht in CAB-Dateien komprimiert werden. Der Backup Exec Migrator migriert die Daten jedoch während des Migrationsvorgangs.</p> <p>Weitere Informationen hierzu erhalten Sie in Ihrer Dokumentation zu Enterprise Vault.</p>

Aktion	Hinweise
Der Backup Exec Migrator initiiert die Migration der archivierten Datendateien in einen Backup Exec-Medienserver.	

Aktion	Hinweise
	<p>Migrationszeitpläne werden festgelegt, wenn Sie die Migration für eine Partition konfigurieren und wenn Sie einen Sammlungszeitplan für die Partition konfigurieren.</p> <p>Siehe <a href="#">"Konfigurieren von Enterprise Vault-Sammlungen"</a> auf Seite 1194.</p> <p>Siehe <a href="#">"Konfigurieren des Backup Exec Migrator zur Kommunikation mit Enterprise Vault"</a> auf Seite 1198.</p> <p>Gemäß den Symantec-Konfigurationsempfehlungen für die Backup Exec Migrator- und Enterprise Vault-Partitionen soll ein Migrationsauftrag pro Partition während eines Migrationszeitraums laufen. Der Backup Exec Migrator kann jedoch auch separate Migrationsaufträge für jeden Partitionsordner erstellen, wenn Sie den Konfigurationsempfehlungen nicht folgen. Wenn separate Aufträge erstellt werden, führt der sich daraus ergebende Mehraufwand, der zur Durchführung der Aufträge erforderlich ist, zu einer herabgesetzten Migrations- und Abrufleistung.</p> <p><b>Hinweis:</b> Wenn Sie eine Anforderung zum Dateiabruf vom Enterprise Vault-Server aus zwischen Migrationszeiträumen einplanen, werden separate Aufträge erstellt, obwohl Sie den Konfigurationsempfehlungen folgen. In diesem Fall erstellt der Backup Exec Migrator automatisch separate Aufträge, um den Abruf der angeforderten Datei zu ermöglichen. Während eines Migrationsvorgangs kann der Wiederherstellungsauftrag eingeplant werden, um zwischen Migrationsaufträgen durchgeführt zu werden.</p> <p>Wenn Sie den Konfigurationsempfehlungen nicht folgen, kann dies sich negativ auf die Leistung beim Dateiabruf auswirken.</p>



Aktion	Hinweise
	<p>Um die möglichst effizienteste Migrations- und Abrufleistung sicherzustellen, folgen Sie den Symantec-Empfehlungen, wenn Sie den Backup Exec Migrator und die Enterprise Vault-Partitionen konfigurieren.</p> <p>Siehe <a href="#">"Konfigurieren von Backup Exec Migrator"</a> auf Seite 1193.</p>
Backup Exec schließt den Migrationsvorgang ab, indem alle migrierten Dateien auf Speichergeräte verschoben werden.	<p>Symantec empfiehlt das Konfigurieren von zwei Speichergeräten für gestaffelte Migrationsvorgänge.</p> <p>Siehe <a href="#">"Informationen zur Anwendung gestaffelter Migrationen mit Backup Exec und dem Backup Exec Migrator"</a> auf Seite 1189.</p> <p>Siehe <a href="#">"Konfigurieren von Backup Exec Migrator"</a> auf Seite 1193.</p>

Nachdem Backup Exec die CAB-Dateien in die Speichergeräte migriert hat, können Sie die Migrationsdetails im Teilfenster "Auftragsverlauf" auf der Registerkarte "Auftragsüberwachung" von Backup Exec überprüfen.

## Informationen zur Anwendung gestaffelter Migrationen mit Backup Exec und dem Backup Exec Migrator

Wenn Sie Backup Exec konfigurieren, um den Backup Exec Migrator einzusetzen, empfiehlt es sich, dass Sie zwei Speichergeräte für gestaffelte Migrationsvorgänge konfigurieren. Wählen Sie beim Festlegen der zu verwendenden Geräte einen leistungsstarken Backup-to-Disk-Ordner sowie ein Bandgerät mit geringerer Leistung aus. Indem Sie zwei Geräte verwenden, können archivierte Daten in zwei Stufen migriert werden.

Während der ersten Phase migriert Backup Exec die Daten, die es vom Backup Exec Migrator erhält, in einen Backup-to-Disk-Ordner auf einer hochperformanten Festplatte. Durch die Verwendung eines Backup-to-Disk-Ordners können Sie die für die erste Migration benötigte Zeitdauer minimieren. Während der zweiten Migrationsphase erstellt Backup Exec einen duplizierten Auftrag, um die archivierten Daten vom Backup-to-Disk-Ordner auf ein Bandgerät zu migrieren. Sie können den duplizierten Auftrag entsprechend einplanen, um die archivierten Daten dann auf ein Bandgerät zu verschieben, wenn die Medienserveraktivität gering ist.

Siehe ["Konfigurieren des Backup Exec Migrator zur Interaktion mit einem Backup Exec-Medienserver"](#) auf Seite 1195.

Siehe "[Konfigurieren des Backup Exec Migrator zur Kommunikation mit Enterprise Vault](#)" auf Seite 1198.

## Informationen zu Backup Exec Migrator-Ereignissen

Backup Exec Migrator generiert Ereignisse, die den Status der von ihm ausgeführten Aufgaben angeben. Die Ereignisse liefern auch nützliche Informationen für die Fehlerbehebung. Sie können die Ereignisse auf dem Computer anzeigen, auf dem Sie den Enterprise Vault-Speicherdienst installiert haben. Verwenden Sie dazu die Windows-Ereignisanzeige. In der Ereignisanzeige können Sie die Ereignisse unter "Enterprise Vault" sehen. Sie können die Ereignisse auch im Dienstprogramm Enterprise Vault Dtrace anzeigen.

Weitere Informationen zum Dienstprogramm Enterprise Vault Dtrace finden Sie in der Dokumentation zu Enterprise Vault.

Siehe "[Informationen zu Backup Exec Migrator-Protokollen](#)" auf Seite 1190.

## Informationen zu Backup Exec Migrator-Protokollen

Backup Exec Migrator kann Protokolldateien erstellen, die die gesamte Migrationsaktivität protokollieren. Die Protokolldateien befinden sich auf dem Enterprise Vault-Server und auf dem Backup Exec-Medienserver. Backup Exec Migrator-Protokolldateien können Ihnen bei der Behebung von Problemen im Zusammenhang mit der Migration helfen.

Bevor Sie die Protokolldateien anzeigen können, müssen Sie die Backup Exec Migrator-Protokollierung auf dem Enterprise Vault-Server und auf dem Backup Exec-Medienserver aktivieren. Um die Backup Exec Migrator-Protokolle auf dem Enterprise Vault-Server zu aktivieren, bearbeiten die Windows-Registrierung.

Informationen zum Aktivieren der Backup Exec Migrator-Protokollierung auf dem Enterprise Vault-Server finden Sie unter der folgenden Adresse:

<http://entsupport.symantec.com/umi/V-269-27>

Informationen zum Aktivieren der Backup Exec Migrator-Protokollierung auf dem Medienserver finden Sie unter [Verwenden von Backup Exec Debug Monitor zur Fehlerbehebung](#).

---

**Hinweis:** Die Protokolldateien des Dienstprogramms zum Wiederherstellen von Partitionen sind standardmäßig aktiviert.

---

Nachdem Sie die Protokollierung auf dem Enterprise Vault-Server und auf dem Backup Exec-Medienserver aktiviert haben, werden die folgenden Typen von Protokolldateien erstellt:

- VxBSA-Protokolldateien

Beispiel: <computer\_name>-vxbsa<00>.log

- Protokolldateien des Dienstprogramms zum Wiederherstellen von Partitionen

Beispiel: partitionrecovery<00>.log

- Protokolldateien des Backup Exec-Medienservers

Beispiel: <computer\_name>-bengine<00>.log

Jedes Mal, wenn Backup Exec Migrator gestartet wird, werden separate VxBSA-Protokolldateien erstellt. Infolgedessen wird die Folgenummer jeder neuen Protokolldatei jeweils um eins erhöht.

Beispiel: <computer\_name>vxbsa00.log, <computer\_name>vxbsa01.log.

In ähnlicher Weise wird jedes Mal, wenn das Dienstprogramm zum Wiederherstellen von Partitionen gestartet wird, eine neue Protokolldatei erstellt. Infolgedessen wird die Folgenummer jeder neuen Protokolldatei für das Dienstprogramm zum Wiederherstellen von Partitionen jeweils um eins erhöht.

Beispiel: partitionrecovery00.log, partitionrecovery01.log

Die Folgenummern der Protokolldateien auf dem Backup Exec-Medienserver werden ebenfalls jeweils um eins erhöht, wenn mehrere Protokolldateien erstellt werden.

Beispiel: <computer\_name>-bengine00.log, <computer\_name>-bengine01.log

Sie können die Protokolldateien an den folgenden Speicherorten finden.

**Tabelle E-6** Speicherorte der Protokolldateien für Backup Exec Migrator und das Dienstprogramm zum Wiederherstellen von Partitionen

Protokolldatei	Computer	Verzeichnisort
VxBSA-Protokolldateien Protokolldateien des Dienstprogramms zum Wiederherstellen von Partitionen	Enterprise Vault-Server	C:\Programme\Symantec\BACKUP EXEC\RAWS\logs
Protokolldateien des Backup Exec-Medienservers	Backup Exec-Medienserver	C:\Programme\Symantec\Backup Exec\Logs

Siehe "[Informationen zu Backup Exec Migrator-Ereignissen](#)" auf Seite 1190.

## Löschen der von Backup Exec Migrator migrierten Dateien

Enterprise Vault löscht archivierte Elemente automatisch, wenn ihre Enterprise Vault-Aufbewahrungszeiträume ablaufen. Ein Enterprise Vault-Aufbewahrungszeitraum gibt an, wie lange archivierte Elemente in Enterprise Vault erhalten bleiben, bevor sie gelöscht werden.

Backup Exec Migrator behält die bestehenden Enterprise Vault-Aufbewahrungszeiträume für archivierte Elemente bei, wenn die archivierten Elemente auf Band migriert werden. Infolgedessen gibt Enterprise Vault beim Ablauf des Aufbewahrungszeitraums für die Daten eines Elements den Befehl aus, das Element von dem von Backup Exec verwalteten Speicherband zu löschen. Um das abgelaufene Archivelement zu löschen, muss die .cab Datei, in der es sich befindet, vom Band gelöscht werden.

---

**Hinweis:** Obgleich Backup Exec Migrator die bestehenden Enterprise Vault-Aufbewahrungszeiträume beibehält, initiiert es nicht den Löschvorgang der abgelaufenen archivierten Elemente oder archivierten Partitionen vom Band. Nur Enterprise Vault kann den Löschvorgang der abgelaufenen Elemente und Partitionen initiieren.

Weitere Informationen zum Löschen abgelaufener Elemente finden Sie in der Dokumentation zu Enterprise Vault.

---

Weil die .cab Dateien archivierte Elemente mit verschiedenen Aufbewahrungszeiträumen enthalten können, kann ein abgelaufenes Element in den Backup Exec-Katalogen als gelöscht markiert werden. Es wird jedoch möglicherweise nicht sofort vom Band gelöscht. Alle archivierten Elemente in einer .cab Datei müssen abgelaufene Aufbewahrungszeiträume haben, bevor Enterprise Vault einen Befehl ausgibt, die .cab Datei vom Band zu löschen.

Enterprise Vault kann auch ganze archivierte Speicherpartitionen vom Band löschen. Nachdem Sie mithilfe der Enterprise Vault-Verwaltungskonsolle eine aktive Enterprise Vault-Speicherpartition löschen, löscht Enterprise Vault die dazugehörige archivierte Partition vom Band.

In Backup Exec werden die Bänder automatisch wiederverwendet, wenn alle auf dem Band vorhandenen Elemente in den Katalogen als gelöscht markiert wurden. Backup Exec sucht einmal alle 24 Stunden nach abgelaufenen Enterprise Vault Migrator-Medien. Wenn Backup Exec solche Medien erkennt, verschiebt es sie logisch auf den Knoten "Temporäre Medien" und generiert dann eine Informationsmeldung, die Sie auf den Vorgang hinweist.

---

**Hinweis:** Als abgelaufene Enterprise Vault Migrator-Medien werden Medien definiert, die ausschließlich migrierte Enterprise Vault-Daten enthalten, die in den Backup Exec-Katalogen als gelöscht markiert wurden.

---

Siehe "[Informationen zu Medien in Backup Exec](#)" auf Seite 242.

---

**Hinweis:** Stellen Sie sicher, dass migrierte Enterprise Vault-Daten auf den Bändern zugänglich verbleiben, die für Migrationszwecke verwendet werden, bis die Enterprise Vault-Daten-Aufbewahrungszeiträume ablaufen. Deshalb empfiehlt Symantec, für alle Bänder, die für Migrationszwecke verwendet werden, eine unbestimmte Sperrfrist konfigurieren.

Siehe "[Informationen zum Überschreibschutz für Medien](#)" auf Seite 244.

---

## Konfigurieren von Backup Exec Migrator

Alle für die Ausführung von Backup Exec Migrator erforderlichen Programmdateien werden installiert, wenn Sie Enterprise Vault Agent auf dem Enterprise Vault-Server installieren. Bevor Sie jedoch Backup Exec Migrator verwenden können, müssen Sie das Programm konfigurieren, damit ein Backup Exec-Medienserver und der Enterprise Vault-Server als Ziel verwendet werden können.

**Tabelle E-7** Enterprise Vault-Konfigurationsprozess

Schritt	Beschreibung
Schritt 1	Konfigurieren Sie Enterprise Vault-Sammlungen.  Siehe " <a href="#">Speicherpartitionseigenschaften – Sammlungen</a> " auf Seite 1194.
Schritt 2	Konfigurieren Sie Backup Exec Migrator zur Verwendung eines Backup Exec-Medienservers.  Siehe " <a href="#">Konfigurieren des Backup Exec Migrator zur Interaktion mit einem Backup Exec-Medienserver</a> " auf Seite 1195.
Schritt 3	Konfigurieren Sie Backup Exec Migrator zur Verwendung von Enterprise Vault.  Siehe " <a href="#">Konfigurieren des Backup Exec Migrator zur Kommunikation mit Enterprise Vault</a> " auf Seite 1198.

Verwenden Sie die folgenden Konfigurationsempfehlungen für Backup Exec Migrator und die Enterprise Vault-Partitionen:

- Konfigurieren Sie die Enterprise Vault-Partitionen so, dass migrierte Daten lokal gespeichert werden.  
Konfigurieren Sie Enterprise Vault-Partitionen nicht so, dass Dateien unmittelbar nach Abschluss einer Migration gelöscht werden.  
In Ihrer Enterprise Vault-Dokumentation finden Sie weitere Einzelheiten zum Konfigurieren einer Partition für die Migration.
- Konfigurieren Sie die Backup Exec-Medienservervorlage für die Ausführung gestaffelter Migrationen.  
Siehe "[Informationen zur Anwendung gestaffelter Migrationen mit Backup Exec und dem Backup Exec Migrator](#)" auf Seite 1189.

Die Nichtbeachtung der Konfigurationsempfehlungen führt zu Leistungseinbußen bei Migration und Abruf.

## Konfigurieren von Enterprise Vault-Sammlungen

Bevor Sie den Backup Exec Migrator zum Migrieren von mit Enterprise Vault archivierten Daten aus einer Partition verwenden können, muss Enterprise Vault zunächst die Daten sammeln.

### So konfigurieren Sie Enterprise Vault-Sammlungen

- 1 Navigieren Sie von der Enterprise Vault-Konsole zu einer Speicherpartition, von der Sie Daten migrieren möchten.
- 2 Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Partition und klicken Sie anschließend auf "Eigenschaften".
- 3 Auf der Registerkarte "Sammlungen" aktivieren Sie "Sammlungsdateien benutzen".
- 4 Legen Sie die Sammlungsoptionen entsprechend fest.  
Siehe "[Speicherpartitionseigenschaften – Sammlungen](#)" auf Seite 1194.
- 5 Klicken Sie auf "OK".

### Speicherpartitionseigenschaften – Sammlungen

Bevor Sie den Backup Exec Migrator zum Migrieren von mit Enterprise Vault archivierten Daten aus einer Partition verwenden können, muss Enterprise Vault die zu migrierenden Daten sammeln.

Siehe "[Konfigurieren von Enterprise Vault-Sammlungen](#)" auf Seite 1194.

**Tabelle E-8** Speicherpartitionseigenschaften – Sammlungsoptionen

Element	Beschreibung
Sammlungsdetails verwenden	Lässt Sie Enterprise Vault als Collector festlegen.
Start um	Gibt die Ortszeit an, zu der Sie die Sammlung beginnen möchten.
Ende um	Gibt die Ortszeit an, zu der Sie die Sammlung beenden möchten.  Enterprise Vault beendet das Sammeln zu diesem Zeitpunkt oder sobald keine zu sammelnden Dateien mehr vorhanden sind, je nachdem, was zuerst eintritt.
Begrenzen Sie die Sammlungsdateien auf <Anzahl> Megabyte.	Gibt die maximale Größe für die Sammlungsdateien an.  Die Standardgröße ist 10 MB; Sie können jedoch eine Dateigröße von 1 MB bis zu 99 MB angeben.  Sie können diesen Wert ändern, um die Verwendung Ihrer Backup-Medien zu verbessern.
Sammeln von Dateien, die älter sind als	Gibt die Zeitdauer an, die nach der Archivierung der Elemente vergehen muss, bevor diese für die Sammlung geeignet sind.

## Konfigurieren des Backup Exec Migrator zur Interaktion mit einem Backup Exec-Medienserver

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um Backup Exec Migrator zur Verwendung eines Backup Exec-Medienservers als Ziel zu konfigurieren.

---

**Hinweis:** Symantec empfiehlt die Konfiguration von zwei Medienserver-Speichergeräten, wenn Sie Backup Exec Migrator für Backup Exec konfigurieren. Bei Konfiguration von zwei Speichergeräten können Sie eine gestaffelte Migration für Ihre archivierten Enterprise Vault-Daten durchführen.

Siehe "[Informationen zur Anwendung gestaffelter Migrationen mit Backup Exec und dem Backup Exec Migrator](#)" auf Seite 1189.

---

Siehe ["Konfigurieren des Backup Exec Migrator zur Kommunikation mit Enterprise Vault"](#) auf Seite 1198.

### **So konfigurieren Sie Backup Exec Migrator zur Verwendung eines Backup Exec-Medienservers**

- 1 Starten Sie Backup Exec auf dem Backup Exec-Medienserver.
- 2 Erstellen Sie ein Login-Konto, das die Identifikationsdaten des Dienstkontos des Enterprise Vault-Servers verwendet.  
  
Dienstkonto-Identifikationsdaten werden verwendet, damit Backup Exec und Backup Exec Migrator den Migrationsvorgang durchführen können  
Siehe ["Erstellen von Backup Exec-Login-Konten"](#) auf Seite 210.
- 3 Klicken Sie in der Navigationsleiste auf "Extras" und auf "Optionen".
- 4 Klicken Sie unter "Auftragsstandardeinstellungen" auf "Einstellungen für von DBA gestartete Aufträge".
- 5 Wählen Sie die Vorlage STANDARD aus, und klicken Sie dann auf "Bearbeiten".  
  
Sie können auch eine vorhandene Vorlage verwenden, oder Sie können eine neue Vorlage speziell für Enterprise Vault-Migrationen erstellen.
- 6 Klicken Sie unter "Backup-Auftragsvorlage" auf "Gerät und Medien".
- 7 Wählen Sie einen Backup-to-Disk-Ordner als primären Speicherort für migrierte Daten aus, und legen Sie dann die Optionen fest, die Sie mit dem Gerät verwenden möchten.
- 8 Unter "Migrator for Enterprise Vault" klicken Sie auf den Pfeil nach unten neben dem Feld für "Speicherdienst-Kontoidentifikationsdaten".
- 9 Wählen Sie das Login-Konto aus, das Sie in Schritt 2. erstellt haben.  
  
Siehe ["Optionen von Migrator for Enterprise Vault"](#) auf Seite 1197.
- 10 Legen Sie unter "Backup-Auftragsvorlage" andere Optionen nach Bedarf fest.  
  
Siehe ["Bearbeiten von DBA-initiierten Aufträgen"](#) auf Seite 489.
- 11 Sie haben folgende Möglichkeiten:



Wenn Sie gestaffelte Migrationen konfigurieren möchten:

Siehe "[Informationen zur Anwendung gestaffelter Migrationen mit Backup Exec und dem Backup Exec Migrator](#)" auf Seite 1189.

Gehen Sie wie folgt vor:

- Klicken Sie unter "Duplizierungsauftragsvorlage" auf "Einstellungen".
- Aktivieren Sie die Option "Einstellungen zum Duplizieren von Backup-Sätzen für diesen Auftrag aktivieren".
- Wählen Sie in der Liste "Gerät" ein Bandgerät aus.
- Legen Sie andere Optionen nach Bedarf fest.  
Siehe "[Duplizieren von Auftragsvorlageeinstellungen für DBA-initiierte Aufträge](#)" auf Seite 483.
- Klicken Sie auf "OK".

Wenn Sie keine gestaffelten Migrationen konfigurieren möchten: Fahren Sie mit Schritt 12 fort.

**12** Klicken Sie auf "OK".

**13** Konfigurieren Sie Backup Exec Migrator zur Verwendung von Enterprise Vault.

Siehe "[Konfigurieren des Backup Exec Migrator zur Kommunikation mit Enterprise Vault](#)" auf Seite 1198.

### Optionen von Migrator for Enterprise Vault

Backup Exec Migrator verwendet das Enterprise Vault-Server-Speicherdienstkonto während des Authentifizierungsprozesses zwischen Backup Exec Migrator und Backup Exec-Medienserver.

**Tabelle E-9** Optionen von Migrator for Enterprise Vault

Element	Beschreibung
Speicherdienst-Kontoidentifikationsdaten	<p>Gibt die zu verwendenden Speicherdienst-Kontoidentifikationsdaten von Enterprise Vault-Server an, damit Backup Exec und Backup Exec Migrator den Migrationsvorgang abschließen können.</p> <p>Das Speicherdienstkonto muss entweder in der Administratorengruppe oder in der Backup-Operatorengruppe auf dem Backup Exec-Medienserver enthalten sein.</p> <p><b>Hinweis:</b> Wenn sich der Enterprise Vault-Server und der Backup Exec-Medienserver in verschiedenen Domänen befinden, muss ein Vertrauensverhältnis zwischen den Domänen aufgebaut werden. Der Speicherdienst-Kontobenutzer muss ein vertrauenswürdiger Benutzer auf dem Backup Exec-Medienserver sein. Vertrauensverhältnisse sind erforderlich, damit die Microsoft Security Support Provider Interface (SSPI) den Speicherdienst-Kontobenutzer authentifizieren kann.</p> <p>Weitere Informationen zu Domänen-Vertrauensverhältnissen finden Sie in der Microsoft-Dokumentation.</p>
Neu	<p>Lässt Sie ein neues Login-Konto erstellen oder ein vorhandenes Konto bearbeiten.</p> <p>Siehe "<a href="#">Erstellen von Backup Exec-Login-Konten</a>" auf Seite 210.</p>

## Konfigurieren des Backup Exec Migrator zur Kommunikation mit Enterprise Vault

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um Backup Exec Migrator zur Kommunikation mit Enterprise Vault zu konfigurieren.

Siehe "[Konfigurieren von Backup Exec Migrator](#)" auf Seite 1193.

### So konfigurieren Sie Backup Exec Migrator zur Kommunikation mit Enterprise Vault

- 1 Navigieren Sie auf dem Enterprise Vault-Server zu einer Speicherpartition, von der Daten migriert werden sollen.
- 2 Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Speicherpartition, und klicken Sie dann auf "Eigenschaften".
- 3 Aktivieren Sie auf der Registerkarte "Migration" die Option "Dateien migrieren".
- 4 Legen Sie im Feld "Sammlungs-Dateien vom Hauptspeicher entfernen" einen Zeitraum von mehr als 0 Tagen für diese Option fest.

Setzen Sie die Option nicht auf 0 Tage. Bei einem Zeitraum von 0 Tagen werden die migrierten Daten von Enterprise Vault sofort von der Partition gelöscht. Wichtiger noch, diese Einstellung veranlasst Backup Exec Migrator, separate Migrationsaufträge für jeden Partitionsordner zu erstellen, der während eines Migrationszeitraums migriert wird. Wenn separate Aufträge erstellt werden, führt der sich daraus ergebende Mehraufwand, der zur Durchführung der Aufträge erforderlich ist, zu einer herabgesetzten Migrations- und Abrufleistung.

Siehe ["Konfigurieren von Backup Exec Migrator"](#) auf Seite 1193.

- 5 Legen Sie andere Migrationsoptionen nach Bedarf fest.  
Siehe ["Speicherpartitionseigenschaften - Migrationsoptionen"](#) auf Seite 1200.
- 6 Vergewissern Sie sich, dass auf der Registerkarte "Erweitert" der Eintrag "Symantec Backup Exec" im Feld "Einstellung auflisten von" angezeigt wird.
- 7 Wählen Sie im Fenster unterhalb des Felds "Einstellung auflisten von" die Option "Backup Exec-Medienserver".
- 8 Klicken Sie auf "Ändern".
- 9 Geben Sie den Namen oder die IP-Adresse des Backup Exec-Zielservers ein.
- 10 Klicken Sie auf "OK".
- 11 Wählen Sie "Backup Exec DBA-initiierte Vorlage".
- 12 Klicken Sie auf "Ändern".

- 13 Geben Sie den Namen einer vorhandenen Vorlage ein, die die Vault-Dienstkonto-Identifikationsdaten für Enterprise Vault Server verwendet.

Die Vorlage, die Sie auswählen, muss für die Verwendung des Vault-Dienstkontos des Enterprise Vault-Servers konfiguriert sein. Die Vorlage, die Sie benutzen, muss auch dem Vorlagennamen entsprechen, den Sie verwendeten, als Sie Backup Exec Migrator zur Verwendung mit einem Medienserver konfigurierten.

Siehe "[Konfigurieren des Backup Exec Migrator zur Interaktion mit einem Backup Exec-Medienserver](#)" auf Seite 1195.

- 14 Klicken Sie auf "OK".
- 15 Vergewissern Sie sich, dass der Name der Vorlage, die das Dienstkonto des Enterprise Vault-Servers enthält, im Teilfenster "Einstellung" angezeigt wird.

Siehe "[Konfigurieren des Backup Exec Migrator zur Interaktion mit einem Backup Exec-Medienserver](#)" auf Seite 1195.

- 16 Um die Kommunikation zwischen dem Enterprise Vault-Server und dem Backup Exec-Medienserver zu prüfen, klicken Sie auf "Konfiguration testen".
- 17 Wenn der Test fehlschlägt, stellen Sie sicher, dass Sie die richtigen Identifikationsdaten für das Vault-Dienstkonto verwendeten, und klicken Sie dann erneut auf "Konfiguration testen".
- 18 Klicken Sie auf "OK", nachdem der Test erfolgreich abgeschlossen wurde.
- 19 Klicken Sie auf "OK".

### **Speicherpartitionseigenschaften - Migrationsoptionen**

Wählen Sie die gewünschten Optionen für Enterprise Vault-Migrationseigenschaften aus.

**Tabelle E-10**      Speicherpartitionseigenschaften - Migrationsoptionen

Element	Beschreibung
Dateien migrieren	<p>Ermöglicht das Migrieren archivierter Enterprise Vault-Daten zu einem Backup Exec-Speichergerät.</p> <p>Durch Migration können Speicherkosten reduziert werden, indem Sammlungsdateien auf tertiäre Speichergeräte verschoben werden. Jedoch können sich Abrufzeiten erhöhen.</p> <p>Weitere Informationen hierzu erhalten Sie in Ihrer Dokumentation zu Enterprise Vault.</p>
Migrator	<p>Gibt den Namen der Migrationsanwendung an.</p> <p>Symantec Backup Exec muss in diesem Feld angezeigt werden.</p>
Dateien migrieren, die älter sind als	<p>Gibt den Zeitraum an, der seit der letzten Änderung von Dateien verstrichen sein muss, bevor diese migriert werden können.</p> <p>Weitere Informationen hierzu erhalten Sie in Ihrer Dokumentation zu Enterprise Vault.</p>

Element	Beschreibung
Sammlungsdateien aus dem Hauptspeicher entfernen	<p>Gibt das Alter an, in dem migrierte Sammlungsdateien aus dem primären Speicherort entfernt werden.</p> <p>Dateien, die zu Backup Exec-Speichermedien migriert wurden, können für den angegebenen Zeitraum an ihrem primären Speicherort verbleiben.</p> <p><b>Hinweis:</b> Symantec empfiehlt, den Zeitraum für diese Option auf einen höheren Wert als 0 Tage festzulegen, wobei ein längerer Zeitraum am besten ist. Setzen Sie die Option nicht auf 0 Tage. Bei einem Zeitraum von 0 Tagen erstellt Backup Exec Migrator für jede migrierte Partition separate Migrationsaufträge in einem Migrationszeitraum. Wenn separate Aufträge erstellt werden, führt der sich daraus ergebende Mehraufwand, der zur Durchführung der Aufträge erforderlich ist, zu einer herabgesetzten Migrations- und Abrufleistung.</p> <p>Siehe "<a href="#">Konfigurieren von Backup Exec Migrator</a>" auf Seite 1193.</p>

## Wiederherstellungsansicht für migrierte Enterprise Vault-Daten

In der Wiederherstellungsansicht von Backup Exec können Sie den Erfolg einer Migration von archivierten Enterprise Vault-Daten visuell überprüfen. Backup-Sätze, die die migrierten CAB-Dateien enthalten, werden unter einem Partitionsnamen angezeigt, der die Enterprise Vault-Partition widerspiegelt, von der die Daten migriert wurden. Weil die Wiederherstellungsansicht die archivierten Daten in einem schreibgeschützten Modus anzeigt, können Sie die Daten nicht für die Wiederherstellung auswählen. Jedoch können Sie die Daten in der Anwendung abrufen, in der sich die Daten befinden.

---

**Hinweis:** Sie können alle archivierten Elemente vollständig abrufen, die in der Wiederherstellungsansicht erscheinen, indem Sie das Dienstprogramm zum Wiederherstellen von Partitionen verwenden.

Siehe "[Informationen zum Dienstprogramm zum Wiederherstellen von Partitionen](#)" auf Seite 1204.

---

Siehe "[Informationen zum Abrufen migrierter Enterprise Vault-Daten](#)" auf Seite 1203.

## Informationen zum Abrufen migrierter Enterprise Vault-Daten

Sämtliche Vorgänge zum Abrufen von Dateien gehen von der Enterprise Vault-Serverkonsole aus. Sie können keine archivierten Enterprise Vault-Daten von Backup Exec aus wiederherstellen.

Wenn Dateien aus einer Partition migriert werden, erstellt Enterprise Vault in der Partition eine Verknüpfung, die die migrierte Datei ersetzt. Die Verknüpfung erstellt auch einen Link zum Speicherort der migrierten Datei. Sie können Dateien abrufen, indem Sie auf ihre Verknüpfungen in der Enterprise Vault-Partition selbst doppelklicken. Wenn eine Partition eine lokale Kopie der migrierten Dateien aufbewahrt, ruft Enterprise Vault die Dateien von den lokalen Kopien ab. Wenn Enterprise Vault die migrierten Dateien löscht, weil der Dateiaufbewahrungszeitraum der Partition abläuft, müssen die angeforderten Dateien aus den Backup Exec-Speichermedien abgerufen werden.

**Tabelle E-11** Abruf von migrierten Daten

Aktion	Hinweise
Enterprise Vault interagiert mit Backup Exec Migrator, um den Prozess zu beginnen.	Der Backup Exec Migrator identifiziert den Backup Exec-Medienserver, auf dem die Dateien gespeichert sind.
Der Backup Exec Migrator plant einen Backup Exec-Wiederherstellungsauftrag am Medienserver ein.	Backup Exec stellt die angeforderten Dateien wieder her.
Der Backup Exec Migrator migriert die wiederhergestellten Dateien vom Backup Exec-Medienserver zur Enterprise Vault-Serverpartition.	Backup Exec Migrator verschiebt die wiederhergestellten Dateien an einen von Enterprise Vault angegebenen Speicherort unter Verwendung des von Enterprise Vault angegebenen Namens.

Der Abrufprozess läuft automatisch ab, nachdem Sie den Vorgang am Enterprise Vault-Server starten. Ein Benutzereingriff ist nicht erforderlich, außer um eventuell ein Band in das Bandgerät einzulegen, wenn Sie Speichermedien entfernt haben.

Siehe "[Abrufen von migrierten Enterprise Vault-Daten](#)" auf Seite 1204.

## Abrufen von migrierten Enterprise Vault-Daten

Führen Sie die folgenden Schritte durch, um migrierte Enterprise Vault-Dateien wiederherzustellen.

---

**Hinweis:** Um die gewünschten Dateien erfolgreich abzurufen, legen Sie ein Band in ein Bandlaufwerk am Backup Exec-Medienserver ein.

---

### So rufen Sie migrierte Enterprise Vault-Daten ab

- 1 Am Enterprise Vault Server navigieren Sie zu der Partition, aus der Sie die Daten abrufen möchten.
- 2 Doppelklicken Sie auf die Datei, die Sie abrufen möchten.

## Informationen zum Dienstprogramm zum Wiederherstellen von Partitionen

Das Dienstprogramm zum Wiederherstellen von Partitionen ist eine Kommandozeilenanwendung, die automatisch installiert wird, wenn Sie Backup Exec Remote Agent for Windows Systems installieren. Mit dem Dienstprogramm können Sie alle archivierten Dateien einer Partition aus den Backup Exec-Speichermedien in einem einzelnen Vorgang wiederherstellen. Sie können es auch verwenden, um die archivierten Partitionsdaten für jede der Enterprise Vault-Partitionen in einer Notfallwiederherstellungssituation wiederherzustellen.

Wenn Sie das Dienstprogramm zum Wiederherstellen von Partitionen verwenden, können Sie anschließend die Wiederherstellungsdetails im Teilfenster "Auftragsverlauf" auf der Backup Exec-Registerkarte "Auftragsüberwachung" überprüfen.

Siehe "[Anforderungen für das Dienstprogramm zum Wiederherstellen von Partitionen](#)" auf Seite 1204.

Siehe "[Suchen einer Archiv-ID](#)" auf Seite 1205.

Siehe "[Starten des Dienstprogramms zum Wiederherstellen von Partitionen](#)" auf Seite 1205.

## Anforderungen für das Dienstprogramm zum Wiederherstellen von Partitionen

Sie müssen folgende Informationen kennen, wenn Sie das Dienstprogramm zum Wiederherstellen von Partitionen verwenden:

- Den Namen der Speicherpartition für die Daten, die Sie wiederherstellen möchten



- Die Archiv-ID der Partitionsdaten, die Sie wiederherstellen möchten
- Ein Enterprise Vault-Server-Benutzerkonto mit Speicherdienstkonto-Berechtigungen

---

**Hinweis:** Wenn Sie das Dienstprogramm zum Wiederherstellen von Partitionen auf einem Computer mit Windows Server 2008/2008 R2 ausführen, sind Administratorrechte erforderlich.

---

Darüber hinaus muss das Dienstprogramm zum Wiederherstellen von Partitionen auf dem Enterprise Vault-Server laufen, von dem die Daten, die Sie wiederherstellen möchten, ursprünglich migriert wurden.

Siehe ["Suchen einer Archiv-ID"](#) auf Seite 1205.

Siehe ["Starten des Dienstprogramms zum Wiederherstellen von Partitionen"](#) auf Seite 1205.

## Suchen einer Archiv-ID

Sie verwenden die Archiv-ID der Daten, die Sie wiederherstellen möchten, zusammen mit dem Speicherpartitionsnamen, wenn Sie das Dienstprogramm zum Wiederherstellen von Partitionen ausführen. Die Archiv-ID ist eine alphanumerische Zahl von einer beträchtlichen Länge.

Beispielsweise 1D69957C6D917714FB12FEA54C9A8299A1110000ev8archive.EVMBE

Die Archiv-ID wird bei den Eigenschaften eines archivierten Dateisatzes aufgelistet.

### So suchen Sie eine Archiv-ID

- 1 In der linken Ansicht der Enterprise Vault-Verwaltungskonsolle erweitern Sie "Archive".
- 2 Navigieren Sie in der Ordnerstruktur und wählen Sie den Ordner des Datentyps aus, den Sie wiederherstellen möchten.
- 3 Klicken Sie in der rechten Ansicht mit der rechten Maustaste auf ein Archiv und wählen Sie dann "Eigenschaften" aus.
- 4 Die Archiv-ID befindet sich auf der Registerkarte "Erweitert" im unteren Bereich.

## Starten des Dienstprogramms zum Wiederherstellen von Partitionen

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um das Dienstprogramm zum Wiederherstellen von Partitionen zu starten.

### So starten Sie das Dienstprogramm zum Wiederherstellen von Partitionen

- 1 Über den Enterprise Vault-Server öffnen Sie eine Windows-Eingabeaufforderung.
- 2 Navigieren Sie zum Enterprise Vault Agent-Installationsverzeichnis.  
Beispielsweise C:\Programme\Symantec\Backup Exec\RAWS
- 3 Gehen Sie wie folgt vor:

Wenn Sie das Dienstprogramm zum Wiederherstellen von Partitionen auf einem Computer mit Windows Server 2008/2008 R2 starten

Geben Sie folgenden Befehl ein:

```
runas  
/Benutzer:<Domäne\Administrator>  
partitionrecovery.exe -vs  
<Speichername> -ap <Archive-ID>
```

Wenn Sie das Dienstprogramm zum Wiederherstellen von Partitionen auf Computern mit anderen unterstützten Windows-Betriebssystemversionen starten

Geben Sie folgenden Befehl ein:

```
partitionrecovery.exe -vs  
<Speichername> -ap <Archiv-ID>
```

- 4 Drücken Sie die **Eingabetaste**.

## Best Practices für die Verwendung von Backup Exec Migrator

Sie können die folgenden Best Practices befolgen, wenn Sie Backup Exec Migrator verwenden:

- Symantec empfiehlt, regelmäßig die Backup Exec-Kataloge zu sichern. Falls die Kataloge beschädigt werden, können Sie sie aus den Backups wiederherstellen. Nachdem Sie die Kataloge wiederhergestellt haben, müssen Sie die Speichermedien neu katalogisieren, auf denen Backup Exec Migrator-Daten gespeichert werden. Durch erneutes Katalogisieren der Speichermedien wird sichergestellt, dass die neuesten Katalogeinträge verfügbar sind.
- Optimale Leistung erzielen Sie, indem Sie Backup Exec Migrator so konfigurieren, dass Daten in einen Backup-to-Disk-Ordner und dann auf ein Bandgerät migriert werden. Verwenden Sie dazu einen Duplizierungsauftrag. Siehe ["Informationen zur Anwendung gestaffelter Migrationen mit Backup Exec und dem Backup Exec Migrator"](#) auf Seite 1189. Siehe ["Kopieren gesicherter Daten"](#) auf Seite 414.

- Legen Sie auf der Registerkarte mit den Optionen für "Migration" von Enterprise Vault den Zeitraum für "Sammlungs-Dateien vom Hauptspeicher entfernen" auf einen längeren Wert als 0 Tage fest. Bei einem Zeitraum von 0 Tagen löscht Enterprise Vault die migrierten Daten sofort von der Partition.

Wenn Sie 0 Tage als Zeitraum eingestellt haben, empfiehlt Symantec die folgenden Schritte:

- Erhöhen Sie die Zahl gleichzeitiger Aufträge, die für den Backup-to-Disk-Ordner zugelassen werden, den Sie für die Migration benutzen.

Erhöhen Sie die Zahl der gleichzeitigen Aufträge entsprechend der folgenden Formel:

$\text{<Anzahl empfohlene gleichzeitige Aufträge>} = \text{<Anzahl installierter Bandlaufwerke plus zwei>}$

Sind beispielsweise zwei Bandlaufwerke installiert, sollten Sie den Backup-to-Disk-Ordner so konfigurieren, dass vier gleichzeitige Aufträge möglich sind.

Mit gleichzeitigen Aufträgen kann Backup Exec Migrator die Migration von Daten zum Magnetplattenspeicher fortsetzen, während Bandlaufwerke Duplizierungsaufträge in einer Umgebung für gestaffelte Migration verarbeiten.

---

**Hinweis:** Sie können die Zahl gleichzeitig laufender Aufträge erhöhen, indem Sie die Gesamtgleichzeitigkeitsstufe der Backup-to-Disk-Geräte erhöhen.

---

- Symantec empfiehlt, dass Sie zuerst alle archivierten Dateien in einem Sammlungs- und Migrationsvorgang sammeln und sie dann im nächsten Sammlungs- und Migrationsvorgang migrieren. Dieser Prozess hilft sicherzustellen, dass Backup Exec Migrator einen einzelnen Auftrag für jeden Migrationsvorgang erstellt, wodurch die Migrationsleistung sich verbessert.

## Problemlösung bei Backup Exec Migrator und dem Dienstprogramm zum Wiederherstellen von Partitionen

Überprüfen Sie die folgenden Fehlermeldungen auf mögliche Lösungen zu den Fehlern, die auftreten können:

- Backup Exec Migrator protokolliert Migrationsaktivitäten in der Windows-Ereignisanzeige und im Dienstprogramm Enterprise Vault Dtrace auf dem Enterprise Vault Server. Es protokolliert auch Migrationsaktivitäten auf dem Backup Exec-Medienserver.

Die Einzelheiten, die in den Protokolldateien bereitgestellt werden, können Ihnen dabei helfen, Probleme mit Backup Exec Migrator zu beheben.

Siehe "[Informationen zu Backup Exec Migrator-Ereignissen](#)" auf Seite 1190.

Siehe "[Informationen zu Backup Exec Migrator-Protokollen](#)" auf Seite 1190.

- Das Dienstprogramm zum Wiederherstellen von Partitionen kann keine Dateien zum Abrufen finden.  
Es gibt keine Dateien, die mit der Archiv-ID, die Sie zur Verfügung stellten, von der Speicherdatenbank abgerufen werden können.
- Der Vorgang des Dienstprogramms zum Wiederherstellen von Partitionen wird aufgrund einer Benutzeranforderung beendet.  
Sie haben möglicherweise den Vorgang des Dienstprogramms zum Wiederherstellen von Partitionen beendet, indem Sie **Strg + C** oder **Strg + Pause** gedrückt haben.
- Der Name der migrierten Datei `<file_name>` mit der ID `<migrated_file_id>` wurde in den Backup Exec-Backup-Sätzen nicht gefunden. Der Abruf wird für diese Datei übersprungen.  
Das Dienstprogramm zum Wiederherstellen von Partitionen überspringt Sammlungsdateien, wenn sie bereits in der Speicherdatenbank existieren. Um die Dateien wiederherzustellen, löschen Sie sie aus der Speicherdatenbank und führen Sie dann das Dienstprogramm zum Wiederherstellen von Partitionen erneut aus.
- Das Dienstprogramm zum Wiederherstellen von Partitionen kann keine Partitionen finden. Stellen Sie sicher, dass der Name des Speichers gültig ist und dass es Partitionen im Speicher gibt.  
Der Speichername, den Sie angegeben haben, ist möglicherweise ungültig.

# Symantec Backup Exec Agent for Lotus Domino Server

Dieser Anhang enthält folgende Themen:

- [Info zu Agent for Lotus Domino Server](#)
- [Voraussetzungen für den Lotus Domino Agent](#)
- [Installieren des Lotus Domino Agent auf dem Medienserver](#)
- [Lotus Domino Agent und Domino Attachment and Object Service \(DAOS\)](#)
- [Anzeigen der Lotus Domino-Datenbanken, die während der Ausführung von Backup Exec erstellt wurden](#)
- [Anzeigen von Lotus Domino-Datenbanken auf dem lokalen Server](#)
- [Anzeigen von Lotus Domino-Datenbanken auf Remote-Computern](#)
- [Konfigurieren der Lotus Domino-Standardoptionen](#)
- [Informationen zum Sichern von Lotus Domino-Datenbanken](#)
- [Informationen über das Auswählen von Lotus Domino-Datenbanken für Backups](#)
- [Auswählen von Backup-Optionen für Lotus Domino-Datenbanken](#)
- [Wiederherstellen von Lotus Domino-Datenbanken](#)
- [Info über das Auswählen von Lotus Domino-Datenbanken zur Wiederherstellung](#)

- [Auswählen von Wiederherstellungsoptionen für Lotus Domino-Datenbanken](#)
- [Umleiten von Wiederherstellungsaufträgen für Lotus Domino-Datenbanken](#)
- [Umleiten der Wiederherstellung von DAOS NLO-Dateien](#)
- [Vorbereitung einer Notfallwiederherstellung auf einem Lotus Domino-Server](#)

## Info zu Agent for Lotus Domino Server

Symantec Backup Exec Agent für Lotus Domino-Server (Lotus Domino Agent) wird als separate Add-On-Komponente von Backup Exec installiert.

Mit dem Lotus Domino Agent können Sie Lotus Domino auf lokalen Medienservern und Remote-Computern sichern und wiederherstellen. Lotus Domino Agent sichert Lotus Domino-Datenbanken, zu Domino Attachment and Object Store (DAOS) gehörende NLO-Dateien und Transaktionsprotokolle. Sie können Lotus Domino-Datenbank-Backups in normale Server-Backups integrieren, ohne diese separat verwalten oder dedizierte Hardware verwenden zu müssen.

Der Lotus Domino Agent bietet Unterstützung für:

- Vollständige, inkrementelle und Differenzial-Online-Backups der Lotus Domino-Datenbanken, der zu DAOS gehörenden NLO-Dateien und der Transaktionsprotokolle unter Verwendung der Lotus Domino-APIs.
- Wiederherstellungen von Lotus Domino-Datenbanken, NLO-Dateien und Transaktionsprotokollen sowie zeitgenaue Wiederherstellungen
- Recycling von archivierten Lotus Domino-Transaktionsprotokollen nach erfolgreichem Backup
- Flexible Planungsfunktionen
- Backup und Wiederherstellung von partitionierten und geclusterten Lotus Domino-Servern
- Lotus Domino-Datenbanken in einem Microsoft Cluster Server-Cluster in Aktiv-Aktiv- und Aktiv-Passiv-Konfigurationen

Siehe "[Installieren des Lotus Domino Agent auf dem Medienserver](#)" auf Seite 1212.

## Voraussetzungen für den Lotus Domino Agent

Der Lotus Domino Agent unterstützt das Backup und die Wiederherstellung der Lotus Domino-Versionen 7.x und 8.x.

Eine Liste der kompatiblen Betriebssysteme, Plattformen und Anwendungen finden Sie unter folgendem URL:

<http://entsupport.symantec.com/umi/V-269-1>

Im Folgenden sind die Voraussetzungen für das Sichern von Lotus Domino-Datenbankdateien auf dem Medienserver oder für remote Windows-Computer und -Arbeitsstationen aufgeführt.

---

**Hinweis:** Backup Exec unterstützt nicht zwei Lotus Domino-Versionen auf dem gleichen Computer.

---

Wenn sich die Lotus Domino-Dateien, die Sie sichern möchten, auf dem lokalen Medienserver befinden, muss auf dem Server Folgendes vorhanden sein:

- Backup Exec
- Ein Intel-kompatibler Prozessor
- Das Lotus Domino-Datenverzeichnis muss sich auf dem Lotus Domino-Server befinden.

Wenn sich die zu sichernden Lotus Domino-Dateien auf einem Remote-Computer befinden, muss auf diesem Computer Folgendes vorhanden sein:

- Windows-Betriebssystem
- Backup Exec Remote Agent for Windows Servers
- Ein Intel-kompatibler Prozessor
- Entsprechende administrative Windows-Freigaben für jeden Datenträger, der Lotus Domino-Datenbanken enthält
- Das Lotus Domino-Datenverzeichnis muss sich auf dem Lotus Domino-Server befinden.

Folgende Komponenten werden für die Sicherung der Lotus Domino-Transaktionsprotokolle benötigt:

- Die Transaktionsprotokollierung in Form von Archiven muss aktiviert sein, damit Differenzial- und inkrementelle Backups sowie Wiederherstellungen zu einem bestimmten Zeitpunkt durchgeführt werden können.
- Wenn Sie die Transaktionsprotokolle sichern möchten, muss der Protokollierungsmodus für Lotus Domino auf Archivieren eingestellt sein.

Folgende Bedingungen müssen erfüllt sein, um NLO-Dateien, die zu Lotus Domino DAOS gehören, zu sichern:

- DAOS muss sich im schreibgeschützten Modus befinden oder aktiviert sein.
- Der DAOS-Katalog sollte synchronisiert sein.

Falls die LotusDomino-Datenbanken in einem Microsoft Cluster Server-Cluster ausgeführt werden, müssen folgende Bedingungen erfüllt sein:

- Lotus Domino-Server muss auf einem Microsoft Cluster Server-Cluster ausgeführt werden. Informationen zum Einrichten von Lotus Domino in einem Microsoft Cluster Server-Cluster finden Sie in der Lotus Domino-Dokumentation.
- Der Backup Exec Lotus/Domino Agent muss auf allen Knoten im Microsoft Cluster Server-Cluster installiert sein.

Siehe ["Anzeigen der Lotus Domino-Datenbanken, die während der Ausführung von Backup Exec erstellt wurden"](#) auf Seite 1214.

## Installieren des Lotus Domino Agent auf dem Medienserver

Symantec Backup Exec Agent for Lotus Domino wird lokal als separate Add-On-Komponente von Backup Exec installiert. Der Agent dient zum Schutz von lokalen und standortfernen Lotus Domino-Datenbanken.

Siehe ["Zusätzliche "Backup Exec"-Optionen auf dem lokalen Medienserver installieren"](#) auf Seite 138.

Siehe ["Push-Installation des Remote Agent und der Advanced Open File Option auf Remote-Computern"](#) auf Seite 151.

Siehe ["Verwenden einer Eingabeaufforderung für die Installation des Remote Agents auf einem Remote-Computer."](#) auf Seite 165.

---

**Hinweis:** Wenn Sie Lotus Domino auf einem Server installieren, auf dem Backup Exec bereits installiert ist, müssen Sie die Backup Exec Services neu starten, damit die Lotus Domino-Datenbankauswahl angezeigt werden kann.

---

Siehe ["Starten und Anhalten von Backup Exec-Diensten"](#) auf Seite 192.

Siehe ["Konfigurieren der Lotus Domino-Standardoptionen"](#) auf Seite 1216.

Siehe ["Informationen zum Sichern von Lotus Domino-Datenbanken"](#) auf Seite 1219.

Siehe ["Wiederherstellen von Lotus Domino-Datenbanken"](#) auf Seite 1227.



# Lotus Domino Agent und Domino Attachment and Object Service (DAOS)

Lotus Domino 8.5 beinhaltet Domino Attachment and Object Service (DAOS). DAOS-aktivierte Datenbanken (DAOS-Datenbanken) sparen bedeutenden Festplattenspeicher, da sie Daten anwendungsübergreifend auf einem Server gemeinsam nutzen. DAOS-Datenbanken sichern keine separaten Kopien jedes Dokumenten-Anhangs. Stattdessen speichern DAOS-Datenbanken eine einzelne Kopie eines Dateianhangs auf einem internen Repository. Die Datenbanken erstellen und speichern dann Verweise auf die gespeicherten Dateianhänge.

Dateianhänge werden im internen Repository mit der Dateierweiterung .nlo gespeichert. Während eines vollständigen Backups des gesamten Lotus Domino-Servers sichert Backup Exec alle NLO-Dateien zusammen mit der Domino-Datei <server>.id.

Backup Exec fügt einen Behälter pro Partition unter "Lotus Domino-Datenbanken" mit der Bezeichnung "Domino Attachment and Object Service" in der Ansicht "Wiederherstellungs-Auswahl" hinzu. Alle gesicherten DAOS-NLO-Dateien befinden sich in den Backup-Sätzen unter "Domino Attachment and Object Service". Darüber hinaus befinden sich alle gesicherten Dateien <server>.id im Behälter Datenbanken unter "Lotus Domino-Datenbanken".

---

**Hinweis:** Domino verwendet die Datei <server>.id zu

NLO-Verschlüsselungszwecken. Wenn Sie die NLO-Dateiverschlüsselung am Domino-Server aktivieren, muss die Datei <server>.id gesichert werden.

---

Wenn Sie einzelne DAOS-aktivierte Datenbanken für ein Backup auswählen, werden die verwiesenen .nlo-Dateien für die einzelnen Datenbank mit in den Backup-Auftrag aufgenommen. Die Datei <server>.id wird jedoch ausgeschlossen.

Bei inkrementellen Backups werden nur die Datenbanken und NLO-Dateien gesichert, die beim letzten vollständigen Backup des Servers erstellt wurden.

---

**Hinweis:** Wenn bei inkrementellen Backup-Aufträgen vollständig DAOS-aktivierte Datenbanken gesichert werden, werden alle NLO-Dateien, auf die die einzelnen Datenbank verweisen, gesichert. Dieses Szenario tritt auf, wenn DAOS-aktivierte Datenbanken eine Umlaufprotokollierung verwenden oder sich im Archivprotokoll-Modus und sich ihr DBIID ändert.

---

Bei einer voll DAOS-aktivierten Domino-Datenbankwiederherstellung werden alle Datenbankdaten, NLO-Dateien und die Datei <server>.id wiederhergestellt.

Wenn Sie einzelne DAOS-aktivierte Datenbanken wiederherstellen, stellt Backup Exec alle Datenbankdaten, einschließlich NLO-Dateien, wieder her. Allerdings stellt Backup Exec nur NLO-Dateien wieder her, die NLO-Dateien im internen Repository entsprechen. Nachdem die DAOS-aktivierten Datenbanken wiederhergestellt sind, synchronisiert Backup Exec den Domino DAOS-Katalog neu.

Während einer zeitgenauen Wiederherstellung einer DAOS-aktivierten Datenbank können einige erforderliche NLO-Dateien möglicherweise nicht generiert werden, wenn die Archiv-Transaktionsprotokolle wiedergegeben werden. Wenn diese Bedingung auftritt, werden die fehlenden NLO-Dateien von Backup Exec in einem Bericht aufgelistet. Sie können die fehlenden NLO-Dateien einzeln wiederherstellen und einen Katalogresynchronisierungsvorgang des Domino-DAOS am Domino-Server starten.

Informationen über Katalog-Resynchronisierungsvorgänge des Domino-DAOS finden Sie in Ihrer Lotus Domino-Dokumentation.

## Empfohlene Verfahren für die Wiederherstellung der fehlenden .nlo-Dateien

Wenn Sie die fehlenden .nlo-Dateien einzeln wiederherstellen möchten, empfiehlt Symantec die folgenden Verfahren:

- Stellen Sie die .nlo-Dateien immer im internen Repository des aktuellen DAOS-aktivierten Domino-Servers wieder her.
- Anstelle einer willkürlichen Auswahl von .nlo-Dateien können Sie in der Ansicht zur Wiederherstellungsauswahl alle Dateien auswählen. Verwenden Sie dann die Wiederherstellungsoption "Überspringen, wenn Datei bereits vorhanden ist". Durch Auswahl der Option "Überspringen, wenn Datei bereits vorhanden ist" stellt Backup Exec nur die fehlenden .nlo-Dateien wieder her. Siehe "[Umleiten der Wiederherstellung von DAOS NLO-Dateien](#)" auf Seite 1236.

## Anzeigen der Lotus Domino-Datenbanken, die während der Ausführung von Backup Exec erstellt wurden

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um Domino-Datenbanken anzuzeigen, die während der Ausführung von Backup Exec erstellt wurden.

Siehe "[Informationen zum Sichern von Lotus Domino-Datenbanken](#)" auf Seite 1219.

Siehe "[Auswählen von Lotus Domino-Datenbanken für Backups](#)" auf Seite 1223.

---

**Hinweis:** Verwenden Sie den virtuellen Computernamen oder die virtuelle IP-Adresse des Domino-Servers, um Aufträge in einer Microsoft Cluster Server-Umgebung zu durchsuchen und zu senden.

---

**So zeigen Sie die Datenbanken an, die während der Ausführung von Backup Exec erstellt wurden:**

- 1 Klicken Sie in der Navigationsleiste auf den Pfeil neben "Sichern".
- 2 Klicken Sie auf "Neuer Backup-Auftrag".
- 3 Erweitern Sie im Auswahlbereich Lotus Domino-Datenbanken.
- 4 Drücken Sie **F5**.

## Anzeigen von Lotus Domino-Datenbanken auf dem lokalen Server

Gehen Sie anhand der folgenden Schritte vor, um Domino-Datenbanken anzuzeigen, die auf dem lokalen Server sind.

Lotus Domino-Transaktionsprotokolle werden unter "Lotus Domino-Datenbanken" nicht angezeigt. Wenn Sie die Datenbank für das Backup auswählen, werden die Transaktionsprotokolle jedoch automatisch eingeschlossen.

Das Gleiche gilt für DAOS NLO-Dateien. NLO-Dateien werden ebenfalls unter "Lotus Domino-Datenbanken" nicht aufgeführt, bei Auswahl der zu sichernden Datenbank jedoch automatisch eingeschlossen.

Siehe "[Informationen zum Sichern von Lotus Domino-Datenbanken](#)" auf Seite 1219.

Siehe "[Auswählen von Lotus Domino-Datenbanken für Backups](#)" auf Seite 1223.

**So zeigen Sie Lotus Domino-Datenbanken auf dem lokalen Server an**

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf den Pfeil neben "Sichern".
- 2 Klicken Sie auf "Neuer Backup-Auftrag".
- 3 Erweitern Sie im Auswahlbereich Lotus Domino-Datenbanken.

## Anzeigen von Lotus Domino-Datenbanken auf Remote-Computern

Gehen Sie anhand der folgenden Schritte vor, um Domino-Datenbanken anzuzeigen, die auf Remote-Computern sind.

Siehe "[Informationen zum Sichern von Lotus Domino-Datenbanken](#)" auf Seite 1219.

Siehe ["Auswählen von Lotus Domino-Datenbanken für Backups"](#) auf Seite 1223.

Siehe ["Vorbereitung einer Notfallwiederherstellung auf einem Lotus Domino-Server"](#) auf Seite 1237.

**So zeigen Sie Lotus Domino-Datenbanken auf Remote-Computern an**

- 1 Klicken Sie in der Navigationsleiste auf den Pfeil neben "Sichern".
- 2 Klicken Sie auf "Neuer Backup-Auftrag".
- 3 Klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Quelle" auf "Auswählen".
- 4 Klicken Sie auf "Remote Auswählen" und anschließend auf "Microsoft Windows-Netzwerk".
- 5 Wenn nötig, klicken Sie auf die Domäne, die die Lotus Domino-Installationen enthält, und klicken Sie dann auf den Computer, auf dem sich die Lotus Domino-Datenbank befindet.

Eine Liste der gemeinsam genutzten Netzwerkverzeichnisse wird zusammen mit einem Symbol angezeigt, das für die Lotus Domino-Datenbanken steht.

## Konfigurieren der Lotus Domino-Standardoptionen

Sie können Standardeinstellungen für Lotus Domino-Datenbanken für alle neuen Aufträge konfigurieren, die Sie erstellen. Sie können beim Erstellen von Aufträgen die Standardeinstellungen verwenden oder die Domino-Eigenschaften für den Auftrag bearbeiten.

Siehe ["Informationen zum Sichern von Lotus Domino-Datenbanken"](#) auf Seite 1219.

**So konfigurieren Sie Domino-Standardoptionen für alle neuen Aufträge:**

- 1 Klicken Sie im Menü "Extras" auf "Optionen".
- 2 Klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Auftragsstandardeinstellungen" auf "Lotus Domino".
- 3 Wählen Sie die entsprechenden Optionen aus.

Siehe ["Standardoptionen für Lotus Domino"](#) auf Seite 1216.

- 4 Klicken Sie auf "OK", um die Optionen zu speichern, oder wählen Sie im Teilfenster "Eigenschaften" weitere Optionen aus.

## Standardoptionen für Lotus Domino

Sie können die Standardoptionen verwenden, die bei der Installationen von Backup Exec festgelegt wurden, oder die Optionen für alle Lotus Domino-Aufträge ändern.

Siehe ["Konfigurieren der Lotus Domino-Standardoptionen"](#) auf Seite 1216.

Tabelle F-1 Standardoptionen für Lotus Domino

Element	Beschreibung
Backup-Methode	<p>Gibt eine der folgenden Backup-Methoden an:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>■ <b>Vollständig – Datenbank und Protokolle sichern – Archivbit zurücksetzen.</b> Mit dieser Methode können alle ausgewählten Datenbanken gesichert werden. Zum ordnungsgemäßen Sichern der Lotus Domino-Daten sollten Sie regelmäßige vollständige Backups der Datenbank durchführen. Diese Backup-Methode sollte auch dann verwendet werden, wenn die DBIID für die Datenbank geändert wurde, da frühere Transaktionen nicht der neuen Datenbank zugeordnet werden können.</li><li>■ <b>Differenzial – Geänderte Datenbank &amp; Protokolle.</b> Mit dieser Methode können Sie Dateien sichern, die seit dem letzten vollständigen Backup bearbeitet wurden. Diese Backup-Methode ist weniger umfangreich und schneller als ein vollständiges Backup, da nur archivierte Transaktionsprotokolle sowie Datenbanken ohne Protokollierung und protokollierte Datenbanken mit geänderten DBIIDs gesichert werden. <b>Hinweis:</b> Es werden nur die geänderten NLO-Dateien gesichert, wenn DAOS-aktivierte Datenbanken im Archivprotokollmodus ausgeführt werden und die zugehörigen DBIIDs nicht geändert wurden.</li><li>■ <b>Inkrementell – Geänderte Datenbank &amp; Protokolle – Archivbit zurücksetzen.</b> Mit dieser Methode können Sie Dateien sichern, die seit dem letzten vollständigen oder inkrementellen Backup bearbeitet wurden. Diese Backup-Methode ist weniger umfangreich und schneller als ein vollständiges Backup, da nur archivierte Transaktionsprotokolle sowie Datenbanken ohne Protokollierung und protokollierte Datenbanken mit geänderten DBIIDs gesichert werden. <b>Hinweis:</b> Es werden nur die geänderten NLO-Dateien gesichert, wenn DAOS-aktivierte Datenbanken im Archivprotokollmodus ausgeführt werden und die zugehörigen DBIIDs nicht geändert wurden.</li></ul>

Element	Beschreibung
<p>Auslagerungsprotokolle für Recycling markieren</p>	<p>Verwendet das Transaktionsprotokoll erneut, nachdem es gesichert worden ist.</p> <p>Das Transaktionsprotokoll wird von Backup Exec nicht gelöscht. Ein Aktivieren dieser Option bedeutet nur, dass das Transaktionsprotokoll wiederverwendet werden kann, nachdem es erfolgreich gesichert wurde. Transaktionsprotokolle werden vom Lotus Domino-Server gelöscht.</p> <p>Diese Option wird automatisch bei Auswahl der vollständigen Backup-Methode ausgewählt. Bei Verwendung der vollständigen Backup-Methode kann diese Option nicht deaktiviert werden.</p> <p>Wenn diese Option bei einem Differenzial- oder inkrementellen Backup-Auftrag ausgewählt wurde, werden Transaktionsprotokolle, die zur Verwaltung der Differenzial-Backups benötigt werden, wiederverwendet. Diese Option sollte jedoch regelmäßig ausgewählt werden, um Platz für neue Transaktionsprotokolle zu schaffen.</p>
<p>Sekunden warten, bis die Datenbank offline geschaltet ist</p>	<p>Legt die Anzahl an Sekunden fest, die der Wiederherstellungsauftrag auf eine in Verwendung befindliche Datenbank warten soll. Wenn eine Lotus Domino-Datenbank wiederhergestellt wird, muss sie zuerst offline geschaltet werden. Dadurch wird sichergestellt, dass auf die Datenbank während des Wiederherstellungsvorgangs nicht zugegriffen und die Datenbank nicht geschlossen oder gelöscht wird. Wenn die Datenbank nach der angegebenen Wartezeit noch in Verwendung ist und nicht offline geschaltet werden kann, schlägt die Wiederherstellung fehl.</p>
<p>Ursprüngliche IDs beibehalten</p>	<p>Stellt die ursprünglichen Datenbank-IDs wieder her.</p>
<p>Neue Datenbank-ID zuweisen</p>	<p>Weist der Datenbank neue IDs zu.</p>
<p>Neue Datenbank- und Replikant-ID zuweisen</p>	<p>Weist der Datenbank neue IDs zu. Eine Replikant-ID wird verwendet, um zwei oder mehrere Datenbanken, die in der Lotus Domino-Umgebung repliziert werden, zu synchronisieren. Sie können eine neue Replikant-ID während einer Wiederherstellung zuweisen, um zu verhindern, dass andere zu replizierende Datenbanken die wiederhergestellten Datenbankdateien überschreiben.</p>

# Informationen zum Sichern von Lotus Domino-Datenbanken

Beim Senden eines Backup-Auftrags für Lotus Domino verwendet Backup Exec Lotus Domino-APIs, um das Backup der Datenbank zu ermitteln. Wenn Sie eine DAOS-fähige Domino-Datenbank sichern, werden die DAOS NLO-Dateien automatisch eingeschlossen. Darüber hinaus werden die Transaktionsprotokolle, die zu den Lotus Domino-Datenbanken gehören, im Backup nur dann eingeschlossen, wenn Archivprotokollierung auf dem Server aktiviert ist. Wenn sie gesichert werden, werden die Archivprotokolle in einem separaten Backup-Satz gespeichert, der innerhalb des Lotus Domino-Datenbank-Backup-Satzes gespeichert wird.

Der Lotus Domino Agent unterstützt das Sichern der folgenden Dateitypen:

- .NTF – Lotus Notes-Vorlagendateien
- .NSF – Lotus Notes-Datenbankdateien
- .BOX – Lotus Mailbox-Dateien
- .DSK – Cache-Dateien
- .txn - Transaktionsprotokolldateien
- .nlo - DAOS-Anhangdateien

---

**Hinweis:** Transaktionsprotokolldateien und DAOS-Anhangdateien werden nicht in der Backup Exec-Backup-Auswahlansicht angezeigt. Sie werden allerdings in der Wiederherstellungsauswahlansicht angezeigt.

---

Sie müssen NSF-, NTF- und BOX-Dateien sichern, um Lotus Domino-Datenbanken korrekt wiederherzustellen. Wenn Sie Dateien der Typen NJF, NCF, ID, DIC oder die Datei "notes.ini" sichern möchten, müssen Sie diese auf dem Datenträger auswählen, auf dem sich das Lotus Domino-Programmverzeichnis befindet.

Obwohl DAOS und Nicht-DAOS Domino-Server zusätzliche zu Domino gehörende Datenbanken und Unterstützungsdateien verwenden, werden sie durch Exec nicht gesichert. Domino stellt automatisch die Elementen wieder her, nachdem Sie die Domino-Server neu gestartet haben.

Backup Exec schließt die folgenden Unterstützungsdateien von den Backup-Aufträgen aus:

- daos.cfg
- daoscat.nsf

- `dbdirman.nsf`

---

**Hinweis:** Sie können Datenbanken nicht auf Geräten sichern, die an einem Computer angehängt werden, auf dem Remote Media Agent for Linux Servers installiert ist.

---

Siehe "[Informationen zu Lotus Domino-Transaktionsprotokollen](#)" auf Seite 1221.

Siehe "[Auswählen von Backup-Optionen für Lotus Domino-Datenbanken](#)" auf Seite 1224.

Siehe "[Auswählen von Wiederherstellungsoptionen für Lotus Domino-Datenbanken](#)" auf Seite 1232.

## Automatischer Ausschluss von Lotus Domino-Dateien bei Backups auf Datenträgerebene

Wenn Sie einen Datenträger auswählen, der Lotus Domino-Daten zum Sichern enthält, wird vom Lotus Domino Agent festgelegt, welche Domino-Daten aus einem Backup auf Datenträgerebene ausgeschlossen werden. Beispielsweise sollten `.ntf` und `.nsf`-Dateien, `nlo`-Dateien, `<Server >.id`-Dateien sowie alle aktiven Protokolldateien, nicht Teil des Backups sein, weil sie für die exklusive Verwendung durch das Lotus Domino-System geöffnet werden. Diese Dateien werden automatisch von der Funktion "Ausschließen aktiver Dateien" vom Backup ausgeschlossen. Wenn der Ausschluss nicht während eines Backup ohne Snapshots erfolgte, werden die Dateien als "Wird gerade benutzt – übersprungen" angezeigt. Wenn der Ausschluss nicht während eines Snapshot-Backups erfolgte, kann dies zu einem inkonsistenten Sichern der Daten und zu Wiederherstellungsproblemen führen.

## Informationen zu unterstützten Lotus Domino-Datenbankkonfigurationen

Sie können die folgenden Lotus Domino-Datenbankkonfigurationstypen mit dem Lotus Domino Agent sichern:

- Domino-Serverdatenbanken –  
Domino-Serverdatenbanken können protokolliert oder nicht protokolliert werden, wobei der DAOS-Modus nicht-aktiviert, schreibgeschützt oder aktiviert lautet. DAOS kann nicht auf Domino-Datenbanken aktiviert werden, die keine Protokollierung verwenden. Domino-Datenbanken befinden sich in einem Ordner im Domino-Datenverzeichnis, normalerweise in `Lotus\Domino\Data`, können jedoch auch über die verknüpften Lotus-Datenbanken mit dem Domino-Datenverzeichnis verknüpft sein.



Die folgenden Typen von Lotus Domino-Datenbanken werden unterstützt:

- **Protokollierte Domino-Serverdatenbanken –**  
Eine protokollierte Domino-Serverdatenbank protokolliert Transaktionen für eine oder mehrere Lotus-Datenbanken. Wenn die Transaktionsprotokollierung auf dem Server aktiviert wurde, werden alle Datenbanktransaktionen in eine einzelne Transaktionsprotokolldatei geschrieben.
- **Nicht protokollierte Domino-Serverdatenbanken**  
Bei einer Domino-Serverdatenbank ohne Protokollierung wurde die Transaktionsprotokollierung nicht aktiviert bzw. für bestimmte Serverdatenbanken deaktiviert. Domino-Serverdatenbanken ohne Protokollierung werden bei der Durchführung von vollständigen, Differenzial- oder inkrementellen Backups vollständig gesichert, die Datenbank kann jedoch nur in den Zustand zum Zeitpunkt des letzten Datenbank-Backup wiederhergestellt werden.
- **Lokale Datenbanken –**  
Lotus-Datenbanken gelten als lokal, wenn diese nicht im Domino-Datenverzeichnis gefunden, nicht freigegeben und nicht protokolliert werden können. Wenn die Lotus Domino-Backup-Methoden verwendet werden, muss bei diesem Datenbanktyp ein Backup der Datenbank selbst vorgenommen werden. Die Datenbank kann nur in den Zustand zum Zeitpunkt des letzten Datenbank-Backups wiederhergestellt werden.

## Informationen zu Lotus Domino-Transaktionsprotokollen

Lotus Domino kann Transaktionen für eine oder mehrere Lotus Domino-Datenbanken protokollieren. Wurde die Transaktionsprotokollierung auf dem Lotus Domino-Server aktiviert und befindet sich die Datenbank im Domino-Datenverzeichnis, werden Lotus Domino-Datenbanken standardmäßig protokolliert.

Wurde die Transaktionsprotokollierung auf dem Server aktiviert, wird jeder Lotus Domino-Datenbank eine Datenbankinstanz-ID (DBIID) zugewiesen. Jede im Protokoll aufgezeichnete Transaktion enthält die DBIID, die bei einer Wiederherstellung zur Zuordnung von Transaktion und Datenbank verwendet wird.

Bei der Durchführung einiger Lotus Domino-Vorgänge kann der Datenbank eine neue DBIID zugewiesen werden. Nach der Zuweisung einer neuen DBIID verwenden alle neuen im Protokoll aufgezeichneten Transaktionen diese neue DBIID. Vorherige Transaktionen sind jedoch mit der alten DBIID versehen und stimmen nicht mit der neuen DBIID der Datenbank überein. Um Datenverlust zu vermeiden, wird empfohlen, bei der Zuweisung einer neuen DBIID ein vollständiges Backup

durchzuführen, da Transaktionen mit der alten DBIID nicht in der Datenbank wiederhergestellt werden können. Ein vollständiges Backup enthält alle aktuellen Transaktionen in der Datenbank und gewährleistet, dass nur die Transaktionen mit der neuen DBIID zur Wiederherstellung der Datenbank benötigt werden.

Bei aktivierter Transaktionsprotokollierung auf dem Server kann nur eine Protokollierungsmethode ausgewählt werden.

Die folgenden beiden Methoden stehen zur Protokollierung von Lotus Domino-Datenbanken zur Verfügung:

■ Archivprotokollierung –

Mit dieser Protokollierungsmethode wird ein Transaktionsprotokoll erstellt, das nur durch die Kapazität Ihres Massenspeichers eingeschränkt wird. Die Archivprotokollierung ist die für den Lotus Domino Agent empfohlene Protokollierungsmethode, da alle Transaktionsprotokolle gesichert und für das Recycling markiert werden können. Wurden die Transaktionsprotokolle eingespielt, werden vorhandene Transaktionsprotokolldateien nach deren Backup vom Lotus Domino-Server erneut verwendet, um so Platz für neue Transaktionsprotokolle zu schaffen.

■ Umlaufprotokollierung –

Bei dieser Protokollierungsmethode wird die Protokolldatei wiederverwendet, wenn sie eine bestimmte Dateigröße erreicht hat. Durch die Wiederverwendung der Protokolldatei werden Ressourcen gespart, jedoch auch die Wiederherstellungsoptionen eingeschränkt, da die Datenbank nur in den Zustand zum Zeitpunkt des letzten vollständigen Backup wiederhergestellt werden kann. Bei der Ausführung des Backup-Auftrags als inkrementelles oder Differenzial-Backup wird ein vollständiges Backup der geänderten Datenbanken durchgeführt, da Transaktionsprotokolle nicht gesichert werden können.

---

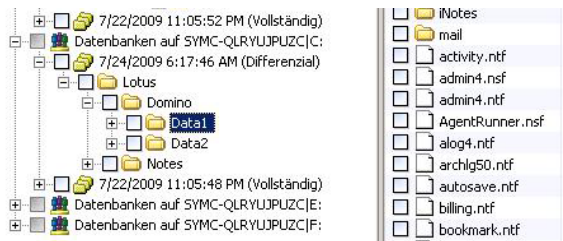
**Vorsicht:** Bei aktivierter Umlaufprotokollierung kann das Umlauftransaktionsprotokoll nicht gesichert werden. Das kann zu einem Verlust der seit des letzten Datenbank-Backup vorgenommenen Änderungen führen.

---

## Informationen über das Auswählen von Lotus Domino-Datenbanken für Backups

Sie können nach der Installation des Lotus Domino Agent bereits vorhandene Lotus Domino-Datenbanken in der Auswahlliste auswählen.

**Abbildung F-1** Dateitypen am Domino-Server, die in der Backup Exec-Auswahlansicht angezeigt werden



Unter der Ansicht für den Lotus Domino-Server finden Sie die folgenden Dateitypen:

- Dateiname.nsf – Lotus Domino-Datenbankdateien
- Dateiname.ntf – Lotus Domino-Vorlagendateien
- Dateiname.box – gemeinsam genutzte Mail-Datenbanken
- Dateiname.dsk – Zwischenspeicherdateien

Diese Dateien müssen gesichert werden, um eine ordnungsgemäße Wiederherstellung Ihrer Lotus Domino-Datenbanken sicherzustellen.

Nur Datenbankdateien und die Datei <Server>.id werden in der Ansicht "Lotus Domino-Datenbanken" aufgeführt. Domino-Programmdateien und Dateien wie "notes.ini" und andere .id-Dateien werden im Datenträger angezeigt, auf dem sich das Lotus Domino-Programmverzeichnis befindet. Sie müssen separat als Teil eines System-Backups gesichert werden.

---

**Hinweis:** Ein vollständiges Backup des Domino-Servers umfasst die Datei <Server>.id. Infolgedessen schließt die Funktion zum Ausschließen aktiver Dateien automatisch die Datei <Server>.id aus.

---

Siehe ["Auswählen von Lotus Domino-Datenbanken für Backups"](#) auf Seite 1223.

## Auswählen von Lotus Domino-Datenbanken für Backups

Sie können nach der Installation des Lotus Domino Agent bereits vorhandene Lotus Domino-Datenbanken in der Auswahlliste auswählen.

Siehe ["Informationen über das Auswählen von Lotus Domino-Datenbanken für Backups"](#) auf Seite 1222.

#### So wählen Sie Lotus Domino-Datenbanken aus

- ◆ Aktivieren Sie das Kontrollkästchen neben dem Datenträger, um alle Datenbanken auf einem Datenträger auszuwählen, oder erweitern Sie den Datenträger, und wählen Sie bestimmte Ordner und Datenbanken aus. Beim Auswählen der zu sichernden Datenbanken müssen sich die Datenbanken lokal auf dem Lotus Domino-Server befinden.

## Auswählen von Backup-Optionen für Lotus Domino-Datenbanken

Dieses Verfahren beschreibt die Auswahl von Backup-Auftragseigenschaften für Lotus Domino-Datenbanken. Es wird empfohlen, Lotus Domino-Datenbanken außerhalb der Hauptnutzungszeiten zu sichern und Lotus Domino Agent vor der Durchführung des Backup zu deaktivieren. Die archivierten Transaktionsprotokolle werden automatisch eingeschlossen.

Siehe ["Erstellen eines Backup-Auftrags mithilfe des Backup-Assistenten"](#) auf Seite 368.

---

**Vorsicht:** Alle Lotus Domino-Datenbanken und -Transaktionsprotokolle, die sich auf einzelnen oder mehreren Datenträgern befinden, müssen vom gleichen Medienserver gesichert werden. Sie sollten darüber hinaus einen Lotus Domino-Server nicht von mehreren Medienservern gleichzeitig sichern.

---

#### So wählen Sie Backup-Auftragseigenschaften für Lotus Domino-Datenbanken aus:

- 1 Klicken Sie in der Navigationsleiste auf den Pfeil neben "Sichern".
- 2 Klicken Sie auf "Neuer Backup-Auftrag".
- 3 Klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Einstellungen" auf "Lotus Domino".
- 4 Wählen Sie die entsprechenden Optionen aus.

Siehe ["Optionen für Backup-Aufträge in Lotus Domino"](#) auf Seite 1225.

- 5 Starten Sie den Backup-Auftrag, oder wählen Sie aus dem Bereich "Eigenschaften" andere Backup-Optionen aus.

Siehe ["Erstellen eines Backup-Auftrags durch Festlegen der Auftragseigenschaften"](#) auf Seite 369.

## Optionen für Backup-Aufträge in Lotus Domino

Sie können beim Erstellen eines Backup-Auftrags spezielle Optionen für Lotus Domino festlegen.

Siehe "[Auswählen von Backup-Optionen für Lotus Domino-Datenbanken](#)" auf Seite 1224.

In der folgenden Tabelle werden die Lotus Domino-Optionen beschrieben, die beim Erstellen eines Backup-Auftrags festgelegt werden können.

**Tabelle F-2** Eigenschaften für Backup-Aufträge in Lotus Domino

Element	Beschreibung
Backup-Methode	<p>Gibt eine der folgenden Backup-Methoden an:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li> <p>■ <b>Vollständig – Datenbank und Protokolle sichern – Archivbit zurücksetzen.</b></p> <p>Sichert alle ausgewählten Datenbanken. Zum ordnungsgemäßen Sichern der Lotus Domino-Daten sollten Sie regelmäßige vollständige Backups der Datenbank durchführen. Diese Backup-Methode sollte auch dann verwendet werden, wenn die DBIID für die Datenbank geändert wurde, da frühere Transaktionen nicht der neuen Datenbank zugeordnet werden können.</p> </li> <li> <p>■ <b>Differenzial – Geänderte Datenbank &amp; Protokolle.</b></p> <p>Sichert Dateien, die seit dem letzten vollständigen Backup geändert wurden. Diese Backup-Methode ist weniger umfangreich und schneller als ein vollständiges Backup, da nur archivierte Transaktionsprotokolle sowie Datenbanken ohne Protokollierung und protokollierte Datenbanken mit geänderten DBIIDs gesichert werden.</p> <p><b>Hinweis:</b> Es werden nur die geänderten NLO-Dateien gesichert, wenn DAOS-aktivierte Datenbanken im Archivprotokollmodus ausgeführt werden und die zugehörigen DBIIDs nicht geändert wurden.</p> </li> <li> <p>■ <b>Inkrementell – Geänderte Datenbank &amp; Protokolle – Archivbit zurücksetzen.</b></p> <p>Sichert Dateien, die seit dem letzten vollständigen oder inkrementellen Backup geändert wurden. Diese Backup-Methode ist weniger umfangreich und schneller als ein vollständiges Backup, da nur archivierte Transaktionsprotokolle sowie Datenbanken ohne Protokollierung und protokollierte Datenbanken mit geänderten DBIIDs gesichert werden.</p> <p><b>Hinweis:</b> Es werden nur die geänderten NLO-Dateien gesichert, wenn DAOS-aktivierte Datenbanken im Archivprotokollmodus ausgeführt werden und die zugehörigen DBIIDs nicht geändert wurden.</p> </li> </ul>

Element	Beschreibung
Auslagerungsprotokolle für Recycling markieren	<p>Verwendet das Transaktionsprotokoll erneut, nachdem es gesichert worden ist.</p> <p>Das Transaktionsprotokoll wird von Backup Exec nicht gelöscht. Ein Aktivieren dieser Option bedeutet nur, dass das Transaktionsprotokoll wiederverwendet werden kann, nachdem es erfolgreich gesichert wurde. Transaktionsprotokolle werden vom Lotus Domino-Server gelöscht.</p> <p>Diese Option wird automatisch bei Auswahl der vollständigen Backup-Methode ausgewählt. Bei Verwendung der vollständigen Backup-Methode kann diese Option nicht deaktiviert werden.</p> <p>Wenn diese Option bei einem Differenzial- oder inkrementellen Backup-Auftrag ausgewählt wurde, werden Transaktionsprotokolle, die zur Verwaltung der Differenzial-Backups benötigt werden, wiederverwendet. Diese Option sollte jedoch regelmäßig ausgewählt werden, um Platz für neue Transaktionsprotokolle zu schaffen.</p>

## Wiederherstellen von Lotus Domino-Datenbanken

Wiederherstellen einer Lotus Domino-Datenbank in einem dreiteiligen Prozess.

**Tabelle F-3** Wiederherstellen einer Lotus Domino-Datenbank

Schritt	Beschreibung
Schritt 1	<p>Wiederherstellen von Datenbankdateien auf dem Domino-Server.</p> <p>Während einer Wiederherstellung der Lotus Domino-Datenbank wird die vorhandene Datenbank offline geschaltet und gelöscht, die Datenbank wird wiederhergestellt und geänderte Datensätze im Backup-Auftrag werden in die Datenbank übertragen.</p> <p><b>Hinweis:</b> Domino-Server schließen Datenbanken mit Namen wie zum Beispiel <code>admin4.nsf</code>, <code>names.nsf</code> und <code>busytime.nsf</code> ein. Die Notes-Clientcomputer schließen Datenbanken mit Namen wie zum Beispiel <code>bookmark.nsf</code>, <code>cache.dsk</code> und <code>homepage.nsf</code> ein. Diese Datenbanken sind kritisch und können nicht aus dem Netzwerk genommen werden, wenn der Domino-Server und der Notes-Client ausgeführt werden. Darüber hinaus sollten Sie diese Datenbanken nur in einer in der Notfallwiederherstellungssituation wiederherstellen.</p> <p>Die Datenbank wird online geschaltet, wenn sie ohne Protokollierung oder lokal verwendet wird. Wird die Datenbank mit Protokollierung verwendet und werden mehrere Datenbanken wiederhergestellt, wird der Datenbankname einer Wiederherstellungsliste hinzugefügt. Backup Exec weist den Datenbanken für den Wiederherstellungsvorgang einen eindeutigen Namen zu und bevor die Datenbanken online geschaltet werden, wird der ursprüngliche Name wieder zugewiesen. Ein Ändern der Namen während des Wiederherstellungsvorgangs hat keine Auswirkung auf wiederhergestellte Datenbanken.</p>



Schritt	Beschreibung
Schritt 2	Wiederherstellen fehlender DAOS-bezogener NLO-Dateien.
Schritt 3	<p>Führen Sie Transaktionsprotokolle aus, um die Datenbank auf den neuesten Stand zu bringen.</p> <p>Der interne Domino-Wiederherstellungsvorgang beginnt automatisch, nachdem die DAOS NLO-Dateien auf dem Server wiederhergestellt wurden. Die Datenbank wird durch Transaktionen der erforderlichen Transaktionsprotokolle in den Zustand zu einem bestimmten Zeitpunkt wiederhergestellt (Point-in-Time). Erforderliche Transaktionsprotokolle, die gesichert und wiederverwendet wurden, werden ebenfalls in den Wiederherstellungsvorgang aufgenommen. Nach Abschluss der Wiederherstellung wird die Lotus Domino-Datenbank online geschaltet.</p> <p>Wenn Sie Ihre Lotus Domino-Datenbanken regelmäßig sichern, müssen Sie nur den letzten Backup-Satz Ihrer Lotus Domino-Daten wiederherstellen, um die Lotus Domino-Datenbanken wiederherzustellen.</p> <p><b>Hinweis:</b> Wurde die Umlaufprotokollierung aktiviert und gingen sowohl die Datenbanken als auch die Domino-Transaktionsprotokolle verloren, kann die Datenbank nur in den Zustand zum Zeitpunkt des letzten vollständigen Backups wiederhergestellt werden.</p>

Verwenden Sie zur Wiederherstellung eines Servers in einem Microsoft Cluster Server-Cluster dasselbe Verfahren wie zur Wiederherstellung eines Servers in einer nicht geclusterten Umgebung.

Wenn während der Wiederherstellung einer Lotus Domino-Datenbank in einen MCSC-Cluster ein Failover auftritt, werden aktive Wiederherstellungsaufträge für eine Dauer von 15 Minuten angehalten, in denen sie auf eine Verbindung

warten. Wird der Wiederherstellungsauftrag nicht vor Ablauf der Failover-Zeit neu gestartet, schlägt der Auftrag fehl. Geschieht dies, muss der Wiederherstellungsauftrag erneut gesendet werden.

Siehe ["Info über das Auswählen von Lotus Domino-Datenbanken zur Wiederherstellung"](#) auf Seite 1230.

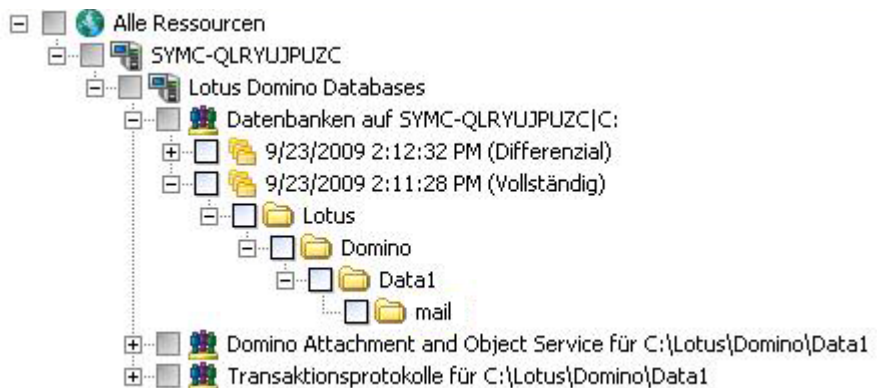
Siehe ["Umleiten von Wiederherstellungsaufträgen für Lotus Domino-Datenbanken"](#) auf Seite 1235.

## Info über das Auswählen von Lotus Domino-Datenbanken zur Wiederherstellung

Wenn Sie Lotus Domino-Datenbanken im Teilfenster für die Auswahl für die Wiederherstellung anzeigen, werden zwei Backup-Sätze für jeden Lotus Domino-Backup-Auftrag angezeigt. Der erste Backup-Satz enthält die Lotus Domino-Datenbanken, der zweite Backup-Satz enthält die Transaktionsprotokolle.

Zum Wiederherstellen von Daten sollte die Auswahl in dem Backup-Satz vorgenommen werden, der die Lotus Domino-Datenbanken enthält. Die erforderlichen Transaktionsprotokolle werden automatisch mit der ausgewählten Datenbank wiederhergestellt.

**Abbildung F-2** Backup-Sätze von einem Lotus Domino-Backup-Auftrag



Die Lotus Domino-Daten befinden sich normalerweise im neuesten Backup-Satz. Differenzial- oder inkrementelle Backup-Aufträge, die nach einem vollständigen Backup durchgeführt werden, enthalten jedoch eventuell keine Daten im Backup-Satz, da nur das Transaktionsprotokoll gesichert wurde. Wenn sich die

wiederherzustellenden Daten nicht im neuesten Backup-Satz befinden, sehen Sie in früheren Backup-Sätzen nach, bis Sie die Daten gefunden haben.

---

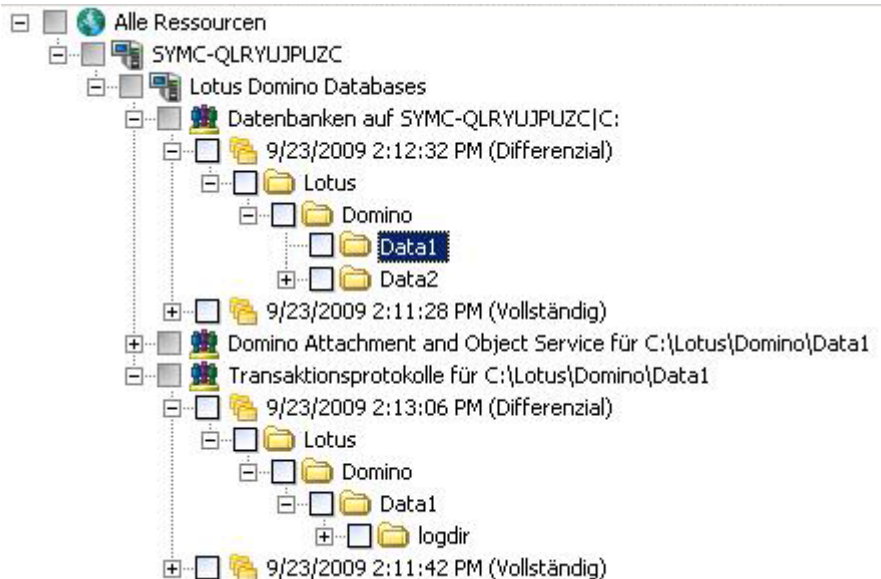
**Hinweis:** Wenn den Datenbanken neue DBIIDs zugewiesen wurden und Sie ein Differenzial- oder inkrementelles Backup durchführen, werden die Daten in den neuesten Backup-Satz einbezogen, da Transaktionen mit der neuen DBIID nicht mit der alten DBIID übereinstimmen.

---

Beispielsweise hat der Domino-Server ein vollständiges Backup und ein Differenzial-Backup. Wenn Sie sich entscheiden, Daten vom Differenzial-Backup wiederherzustellen, können Sie das Verzeichnis "Data1" auswählen und stellen fest, dass es leer ist.

Die folgende Grafik zeigt ein leeres Datenverzeichnis an.

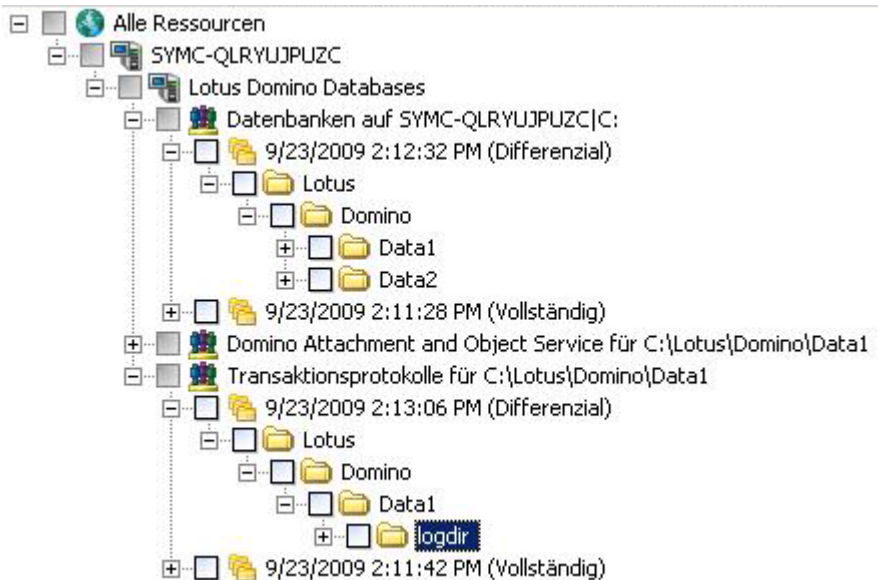
**Abbildung F-3** Leeres Datenverzeichnis für Differenzial-Backup



Die Daten, die für das Differenzial-Backup gesichert werden, sind eigentlich im Transaktionsprotokoll-Backup-Satz enthalten. Um die Daten wiederherzustellen, müssen Sie sie vom vorherigen vollständigen Backup auswählen.

Die Transaktionsprotokolle des Differenzial-Backup werden verwendet, um die Datenbank auf den neuesten Stand zu bringen.

**Abbildung F-4** Transaktionsprotokoll-Backup-Satz für Differenzial-Backup



---

**Hinweis:** Bei der Wiederherstellung von Lotus Domino-Datenbanken im Microsoft Cluster Server-Cluster sollten der virtuelle Computernamen oder die virtuelle IP-Adresse des Domino-Servers beim Durchsuchen oder Festlegen von Domino-Datenbankauswahlen auf der Registerkarte "Nach Ressource anzeigen" im Dialogfeld "Wiederherstellungsauftrag - Eigenschaften" verwendet werden.

---

Siehe "[Umleiten von Wiederherstellungsaufträgen für Lotus Domino-Datenbanken](#)" auf Seite 1235.

Siehe "[Wiederherstellen eines Lotus Domino-Servers nach einem Systemausfall](#)" auf Seite 1238.

## Auswählen von Wiederherstellungsoptionen für Lotus Domino-Datenbanken

In diesem Abschnitt werden die Schritte bei der Auswahl von Eigenschaften der Wiederherstellungsaufträge für Lotus Domino-Datenbanken beschrieben sowie Definitionen für Domino-spezifische Wiederherstellungsoptionen aufgeführt.

Wenn Sie einen Lotus Domino-Backup-Satz zur Wiederherstellung auswählen, werden alle Datenbankdateien und erforderlichen Transaktionsprotokolle

automatisch wiederhergestellt. Sie können jedoch auch spezifische Datenbankdateien zur Wiederherstellung auswählen.

Siehe "[Informationen zu Lotus Domino-Transaktionsprotokollen](#)" auf Seite 1221.

**So wählen Sie Wiederherstellungsauftragseigenschaften für Lotus Domino-Datenbanken aus:**

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf den Pfeil neben "Wiederherstellen".
- 2 Klicken Sie auf "Neuer Wiederherstellungsauftrag".
- 3 Klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Einstellungen" auf "Lotus Domino".
- 4 Wählen Sie die entsprechenden Optionen aus.

Siehe "[Optionen für die Wiederherstellung mit Lotus Domino](#)" auf Seite 1233.

Wenn Ihre Lotus Domino-Datenbank repliziert wird, müssen die Datenbanken auf allen Computern identische Datenbank- und Replik-IDs aufweisen. Wenn Sie sicherstellen möchten, dass die Datenbanken nach der Wiederherstellung weiterhin repliziert werden, wählen Sie die Option "Ursprüngliche IDs beibehalten".

- 5 Starten Sie den Wiederherstellungsauftrag, oder wählen Sie im Bereich "Eigenschaften" weitere Optionen aus.

Siehe "[Wiederherstellen von Daten durch Festlegen der Auftragseigenschaften](#)" auf Seite 690.

## Optionen für die Wiederherstellung mit Lotus Domino

Sie können bestimmte Lotus Domino zugehörige Wiederherstellungsoptionen festlegen, wenn Sie einen Wiederherstellungsauftrag erstellen.

Siehe "[Auswählen von Wiederherstellungsoptionen für Lotus Domino-Datenbanken](#)" auf Seite 1232.

Die Wiederherstellungsoptionen für Lotus Domino werden in der folgenden Tabelle beschrieben:

**Tabelle F-4** Optionen für die Wiederherstellung mit Lotus Domino

Element	Beschreibung
Sekunden warten, bis die Datenbank offline geschaltet ist	Legt die Anzahl an Sekunden fest, die der Wiederherstellungsauftrag auf eine in Verwendung befindliche Datenbank warten soll. Wenn eine Lotus Domino-Datenbank wiederhergestellt wird, muss sie zuerst offline geschaltet werden. Dadurch wird sichergestellt, dass auf die Datenbank während des Wiederherstellungsvorgangs nicht zugegriffen und die Datenbank nicht geschlossen oder gelöscht wird. Wenn die Datenbank nach der angegebenen Wartezeit noch in Verwendung ist und nicht offline geschaltet werden kann, schlägt die Wiederherstellung fehl.
Ursprüngliche IDs beibehalten	Stellt die ursprünglichen Datenbank-IDs wieder her.
Neue Datenbank-ID zuweisen	Weist der Datenbank neue IDs zu.
Neue Datenbank- und Replikant-ID zuweisen	Weist der Datenbank neue IDs zu. Eine Replikant-ID wird verwendet, um zwei oder mehrere Datenbanken, die in der Lotus Domino-Umgebung repliziert werden, zu synchronisieren. Sie können eine neue Replikant-ID während einer Wiederherstellung zuweisen, um zu verhindern, dass andere zu replizierende Datenbanken die wiederhergestellten Datenbankdateien überschreiben.
Point-in-Time-Wiederherstellung	<p>Gibt Datum und Uhrzeit der Datenbankwiederherstellung an. Diese Option ist nur bei eingestelltem Archivprotokollierungsmodus für Datenbanken mit Protokollierung verfügbar. Backup Exec stellt die Lotus Domino-Datenbank wieder her, die Sie im Dialogfeld "Auswahl für die Wiederherstellung" ausgewählt haben, und stellt dann automatisch die erforderlichen Transaktionsprotokolle wieder her, um die Datenbanken auf den angegebenen Stand (Datum und Uhrzeit) zu aktualisieren.</p> <p>Wird kein bestimmter Zeitpunkt angegeben, werden die Datenbanken bis zu den letzten abgeschlossenen Transaktionen in der Protokolldatei wiederhergestellt.</p> <p>Diese Option bedeutet möglicherweise einen zusätzlichen Zeitaufwand, da auch archivierte Transaktionsprotokolle wiederhergestellt werden.</p>

# Umleiten von Wiederherstellungsaufträgen für Lotus Domino-Datenbanken

Das Backup Exec-Login-Konto muss über Identifikationsdaten zur Verwaltung auf dem Server verfügen, auf den Sie das Backup des Lotus Domino-Servers umleiten möchten. Lotus Domino-Datenbanken können nur zu einem anderen Verzeichnis auf dem lokalen Server umgeleitet werden, von dem die Datenbank gesichert wurde. Wenn Sie eine Datenbank an einem anderen Standort wiederherstellen, muss sich dieser im Lotus Domino-Datenverzeichnis oder darunter befinden. Point-in-Time-Wiederherstellungen können nicht umgeleitet werden.

---

**Hinweis:** Durch das Umleiten einer DAOS-fähigen Domino-Datenbank werden keine NLO-Dateien wiederhergestellt.

---

Siehe "[Wiederherstellen von Daten durch Festlegen der Auftragseigenschaften](#)" auf Seite 690.

Siehe "[Erstellen von neuen Backup Exec-System-Login-Konten](#)" auf Seite 216.

**So leiten Sie die Wiederherstellung einer Lotus Domino-Datenbank um:**

- 1 Wählen Sie das Medium aus, das die Daten zur Wiederherstellung enthält.
- 2 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf den Pfeil neben "Wiederherstellen".
- 3 Klicken Sie auf "Neuer Wiederherstellungsauftrag".
- 4 Wählen Sie die Lotus Domino-Datenbanken aus.
- 5 Klicken Sie nach der Auswahl von Optionen im Dialogfeld "Wiederherstellungsauftrag – Eigenschaften" im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Ziel", auf "Dateiumleitung".
- 6 Wählen Sie "Dateisätze umleiten".
- 7 Wählen Sie unter "Zu Laufwerk wieder herstellen" das Laufwerk aus, auf dem Sie die Wiederherstellung durchführen möchten. Sie können den Namen des Laufwerks nicht selbst eingeben, Sie müssen ihn auswählen.
- 8 Geben Sie unter "Server-Login-Konto" das Login-Konto für den Server ein.
- 9 Geben Sie unter "In Pfad wiederherstellen" den Pfad ein, auf dem Sie wiederherstellen möchten.
- 10 Geben Sie unter "Pfad-Login-Konto" das Login-Konto für den Pfad ein.
- 11 Starten Sie den Umleitungsauftrag, oder wählen Sie im Teilfenster "Eigenschaften" weitere Wiederherstellungsoptionen aus.

# Umleiten der Wiederherstellung von DAOS NLO-Dateien

Sie können DAOS NLO-Dateien wiederherstellen, ohne die gesamte DAOS-aktivierte Domino-Datenbank wiederherzustellen. Wenn Sie DAOS NLO-Dateien wiederherstellen, müssen Sie einen Umleitungs-Zielpfad angeben. In den meisten Fällen zeigt der Pfad zum internen DAOS-Repository, das Sie beim Konfigurieren von Lotus Domino festgelegt haben.

Siehe "[Lotus Domino Agent und Domino Attachment and Object Service \(DAOS\)](#)" auf Seite 1213.

## So leiten Sie die Wiederherstellung von DAOS NLO-Dateien um

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf den Pfeil neben "Wiederherstellen".
- 2 Klicken Sie auf "Neuer Wiederherstellungsauftrag".
- 3 Navigieren Sie in der Ansicht "Wiederherstellungs-Auswahl" zu "Lotus Domino-Datenbanken".
- 4 Erweitern Sie "Lotus Domino-Datenbanken".
- 5 Erweitern Sie "Domino Attachment and Object Service".
- 6 Wählen Sie einen Backup-Satz aus, der die NLO-Dateien enthält, die Sie wiederherstellen möchten.
- 7 Sie haben folgende Möglichkeiten:

So stellen Sie alle NLO-Dateien in einem Ordner wieder her

Prüfen Sie den Ordner, der alle NLO-Dateien enthält, die Sie wiederherstellen möchten.

So stellen Sie nur die fehlenden NLO-Dateien wieder her

Gehen Sie dazu wie folgt vor:

- Prüfen Sie den Ordner, der alle NLO-Dateien enthält, die Sie wiederherstellen möchten.
- Klicken Sie im Teilfenster "Aufgaben" unter "Einstellungen" auf "Allgemein".
- Markieren Sie "Überspringen, wenn Datei bereits vorhanden ist".  
Wenn der Wiederherstellungsauftrag läuft, stellt Backup Exec nur die fehlenden NLO-Dateien wieder her.

- 8 Klicken Sie im Teilfenster "Aufgaben" unter "Ziel" auf "Dateiumleitung".



- 9 Markieren Sie "Dateisätze umleiten".
- 10 Klicken Sie auf die Ellipsen-Schaltfläche neben dem Feld "Auf Laufwerk wiederherstellen".
- 11 Navigieren Sie zum DAOS-Ordner. Verwenden Sie dabei den beim Konfigurieren von Domino angegebenen Pfad.  
  
Falls Sie den Pfad nach dem Sichern des Domino-Servers geändert haben, verwenden Sie stattdessen den neuen Pfad.
- 12 Klicken Sie auf "OK".  
  
In den Feldern "Auf Laufwerk wiederherstellen" und "In Pfad wiederherstellen" sollten die korrekten Pfadangaben angezeigt werden.
- 13 Wählen Sie andere Optionen aus, falls erforderlich.  
  
Siehe ["Optionen für Wiederherstellungen mit Dateiumleitung"](#) auf Seite 725.
- 14 Sie haben folgende Möglichkeiten:  
  

Sie führen den Auftrag sofort aus.	Klicken Sie auf "Jetzt ausführen".
Sie planen den Auftrag so, dass er später ausgeführt wird.	Gehen Sie dazu wie folgt vor: <ul style="list-style-type: none"><li>■ Klicken Sie im Teilfenster "Aufgaben" unter "Häufigkeit" auf "Zeitplan".</li><li>■ Legen Sie die Planungsoptionen fest. Siehe <a href="#">"Planen von Aufträgen"</a> auf Seite 399.</li><li>■ Klicken Sie auf "Senden".</li></ul>
- 15 Wenn der Umleitungsauftrag für die Wiederherstellung beendet ist, führen Sie einen Katalogresynchronisationsvorgang des Dominos DAOS am Domino-Server aus.  
  
Katalogresynchronisationsinformation des Dominos DAOS finden Sie in Ihrer Lotus Domino-Dokumentation.

## Vorbereitung einer Notfallwiederherstellung auf einem Lotus Domino-Server

Für eine effiziente und effektive Wiederherstellung von Lotus Domino-Datenbanken bei schwerwiegenden Fehlern ist ein Plan für die Notfallwiederherstellung notwendig. Ziel ist die Minimierung der Wiederherstellungszeit. Die Erstellung einer Backup-Strategie für Ihre

Windows-Computer und Lotus Domino-Datenbanken ist der wichtigste Teil dieses Plans.

Bei der Entwicklung einer Strategie zum Sichern Ihrer Lotus Domino-Datenbanken sollten Sie folgende Empfehlungen berücksichtigen:

- Behalten Sie verknüpfte Datenbanken auf einem Datenträger. So kann Backup Exec die Datenbanken vor dem Backup synchronisieren.
- Sichern Sie aktive Datenbanken häufig. Dadurch wird der Aufwand verringert, der zur Aktualisierung der Datenbanken nach dem jüngsten Backup erforderlich ist.
- Stellen Sie sicher, dass die Dateien "notes.ini", "cert.id" und "<server>.id" bei einem Systemausfall geschützt und verfügbar sind.
- Konfigurieren Sie den DAOS-Säuberungszeitraum gemäß der Empfehlung in der Lotus Domino-Dokumentation. Jedoch empfiehlt Symantec, dass Sie den DAOS-Säuberungszeitraum auf einen Zeitraum einstellen, der länger als die Zeit zwischen zwei Domino-Backups ist.

Siehe ["Wiederherstellen eines Lotus Domino-Servers nach einem Systemausfall"](#) auf Seite 1238.

Siehe ["Informationen zur Notfallwiederherstellung eines Lotus Domino-Servers mit Archivprotokollierung"](#) auf Seite 1242.

Siehe ["Wiederherstellen eines Lotus Domino-Servers, der Umlaufprotokollierung verwendet"](#) auf Seite 1242.

## Wiederherstellen eines Lotus Domino-Servers nach einem Systemausfall

Lotus Domino-Systemwiederherstellung kann in der folgenden Weise durchgeführt werden:

- Manuell  
Siehe ["Manuelle Notfallwiederherstellung von Windows-Computern"](#) auf Seite 888.
- Über die IDR-Optionen (Intelligent Disaster Recovery) von Backup Exec  
Siehe ["Informationen zum IDR-Konfigurationsassistenten"](#) auf Seite 2041.

Wenn Sie einen DAOS-fähigen Domino-Server nach einem Systemausfall wiederherstellen, werden alle NLO-Dateien, auf die die wiederhergestellten Domino-Datenbanken verweisen, automatisch wiederhergestellt.

---

**Hinweis:** Die Notfallwiederherstellung eines Lotus Domino-Servers in einem Microsoft Cluster-Server erfolgt nach denselben Schritten wie die Wiederherstellung eines Domino-Servers in einer nicht geclusterten Umgebung.

---

Folgen Sie der folgenden schrittweisen Anweisung, wenn Sie eine Notfallwiederherstellung auf einem Lotus Domino-Server ausführen möchten.

**Tabelle F-5** Schritte zur Wiederherstellung eines Lotus Domino-Servers nach einem Systemausfall

Schritt	Beschreibung
Schritt 1	Stellen Sie den Windows-Computer wieder her.
Schritt 2	Deaktivieren Sie das Überwachungs-Änderungsjournal.  Siehe " <a href="#">Deaktivieren des Überwachungs-Änderungsjournal</a> " auf Seite 1240.
Schritt 3	Stellen Sie Lotus Domino wieder her oder installieren Sie diesen am gleichen Ort wie vor dem aufgetretene Systemausfall neu.  Alle Lotus Domino-Systemdaten müssen wiederhergestellt werden. Systemdaten umfassen "log.nsf", "names.nsf", Vorlagendateien, "notes.ini", "mail.box" und ID-Dateien.  Siehe " <a href="#">Wiederherstellen eines Lotus Domino-Servers und seiner Datenbanken</a> " auf Seite 1240.  <b>Hinweis:</b> Wenn die Transaktionsprotokollierung aktiviert ist, müssen Sie eine Notfallwiederherstellung ausführen, der auf der ausgewählten Art der Protokollierung auf dem Lotus Domino-Server basiert.  Siehe " <a href="#">Wiederherstellen eines Lotus Domino-Servers und seiner Datenbanken</a> " auf Seite 1240.  Wenn Sie den Server wiederhergestellt haben, können Sie die Datenbanken nach dem letzten Backup wiederherstellen.

Schritt	Beschreibung
Schritt 4	Aktivieren Sie das Überwachungs-Änderungsjournal erneut.  Siehe " <a href="#">Erneutes Aktivieren des Überwachungs-Änderungsjournals</a> " auf Seite 1241.

## Deaktivieren des Überwachungs-Änderungsjournal

Gehen Sie wie folgt vor, um das Überwachungs-Änderungsjournal in der Registrierung zu deaktivieren und erneut zu aktivieren. Sie können dann den Lotus Domino-Server sowie die Lotus Domino-Datenbanken und -Transaktionsprotokolle wiederherstellen.

Siehe "[Informationen zur Notfallwiederherstellung eines Lotus Domino-Servers mit Archivprotokollierung](#)" auf Seite 1242.

### So deaktivieren Sie das Überwachungs-Änderungsjournal

- 1 Öffnen Sie die Registrierung und wechseln Sie zum folgenden Schlüssel:  
HKEY\_LOCAL\_MACHINE\SOFTWARE\SYMANTEC\BACKUP EXEC FOR WINDOWS\BACKUP EXEC\ENGINE\DOMINO
- 2 Deaktivieren Sie das Überwachungs-Änderungsjournal, indem Sie den Wert des Schlüssels "Änderungsjournal aktivieren" auf "0" einstellen.
- 3 Starten Sie Remote Agent for Lotus Domino erneut.

## Wiederherstellen eines Lotus Domino-Servers und seiner Datenbanken

Gehen Sie wie folgt vor, um einen Lotus Domino-Server und seine Datenbanken wiederherzustellen.

Siehe "[Wiederherstellen eines Lotus Domino-Servers, der Umlaufprotokollierung verwendet](#)" auf Seite 1242.

Siehe "[Zurückkehren zur letzten als funktionierend bekannten Konfiguration](#)" auf Seite 886.

Siehe "[Wiederherstellen von Daten durch Festlegen der Auftragseigenschaften](#)" auf Seite 690.

Siehe "[Auswählen von Wiederherstellungsoptionen für Lotus Domino-Datenbanken](#)" auf Seite 1232.

### So stellen Sie Lotus Domino-Server und -Datenbanken wieder her:

- 1 Stellen Sie das Serverprogrammverzeichnis für Lotus Domino an dem Standort wieder her, an dem es sich vor dem Notfall befand. Sie können das Lotus Domino Server-Programm auch neu installieren.
- 2 Stellen Sie die Dateien "notes.ini", "cert.id" und "<server>.id" vom letzten vollständigen Backup des Lotus Domino-Serverprogrammverzeichnisses wieder her.
- 3 Verwenden Sie Backup Exec, um die Datenbanken im Domino-Datenverzeichnis wiederherzustellen.  
  
Backup Exec stellt automatisch alle DAOS NLO-Dateien zusammen mit den DAOS-fähigen Datenbanken wieder her. Darüber hinaus erstellt Domino automatisch die Datei `daos.cfg` und `daoscat.nsf` erneut, wenn Sie den Domino-Server neu starten.
- 4 Starten Sie den Lotus Domino-Server.

### Erneutes Aktivieren des Überwachungs-Änderungslogs

Gehen Sie wie folgt vor, um das Überwachungs-Änderungslog erneut zu aktivieren.

Siehe ["Informationen zur Notfallwiederherstellung eines Lotus Domino-Servers mit Archivprotokollierung"](#) auf Seite 1242.

Siehe ["Auswählen von Wiederherstellungsoptionen für Lotus Domino-Datenbanken"](#) auf Seite 1232.

Siehe ["Wiederherstellen von Daten durch Festlegen der Auftragseigenschaften"](#) auf Seite 690.

### So aktivieren Sie das Überwachungs-Änderungslog erneut:

- 1 Öffnen Sie die Registrierung und wechseln Sie zum folgenden Schlüssel:  
`HKEY_LOCAL_MACHINE\SOFTWARE\SYMANTEC\BACKUP EXEC FOR WINDOWS\BACKUP EXEC\ENGINE\DOMINO`
- 2 Aktivieren Sie das Überwachungs-Änderungslog, indem Sie den Wert des Schlüssels "Änderungslog aktivieren" auf "1" einstellen.
- 3 Starten Sie Remote Agent for Lotus Domino erneut.

## Informationen zur Notfallwiederherstellung eines Lotus Domino-Servers mit Archivprotokollierung

Wenn das aktive Transaktionsprotokoll verloren gegangen ist, können Sie die Datenbank nur bis zu den Transaktionen wiederherstellen, die im letzten Transaktionsprotokoll enthalten sind.

Wenn jedoch alle Transaktionsprotokolle verloren gegangen sind, benötigen Sie Folgendes, um die Datenbank wiederherstellen zu können:

- Eine aktuelle notes.ini-Datei vom Lotus Domino-Server
- Die Backups der Datenbank
- Alle archivierten Protokollerweiterungen

Bevor Sie mit der Wiederherstellung des Lotus Domino-Servers beginnen, müssen Sie zudem in der Registrierung das Überwachungs-Änderungsjournal deaktivieren, falls es aktiviert ist.

Siehe "[Deaktivieren des Überwachungs-Änderungsjournal](#)" auf Seite 1240.

## Wiederherstellen eines Lotus Domino-Servers, der Umlaufprotokollierung verwendet

Wenn die Umlaufprotokollierung aktiviert wurde und die Transaktionsprotokolle verloren sind, kann die Domino-Datenbank nur in den Zustand zum Zeitpunkt des letzten Backup wiederhergestellt werden.

**Tabelle F-6** Der Prozess zum Wiederherstellen eines Lotus Domino-Servers, der Umlaufprotokollierung verwendet

Schritt	Beschreibung
Schritt 1	Stellen Sie das Lotus Domino-Serverprogrammverzeichnis (ohne die Dateien "notes.ini", "cert.id" und "<server.id>") an dem Standort wieder her, an dem es sich vor dem Notfall befand, oder installieren Sie es neu.

Schritt	Beschreibung
Schritt 2	<p>Stellen Sie sicher, dass das Protokollverzeichnis ("logdir") erstellt wird und keine alten Dateien enthält.</p> <p>Wenn das Protokollverzeichnis nicht erstellt wurde, erstellen Sie das Verzeichnis an dem Standort, an dem es sich vor dem Notfall befand, neu.</p> <p>Der Lotus Domino-Server darf nach der Durchführung der oben aufgeführten Schritte nicht gestartet werden.</p>
Schritt 3	<p>Stellen Sie die Dateien "notes.ini", "cert.id" und "&lt;server.id&gt;" des letzten vollständigen Backups des Lotus Domino-Serverprogrammverzeichnisses an dem Standort wieder her, an dem sie sich vor dem Notfall befanden.</p>
Schritt 4	<p>Damit Lotus Domino beim Start des Servers die Umlaufprotokolldatei im Protokollverzeichnis erstellt, fügen Sie der Datei "notes.ini" folgenden Parameter hinzu:</p> <pre>translog_path=logdir</pre>
Schritt 5	<p>Verwenden Sie den Lotus Domino Agent, um die Datenbanken im Domino-Datenverzeichnis wiederherzustellen.</p> <p>Siehe <a href="#">"Wiederherstellen von Daten durch Festlegen der Auftragseigenschaften"</a> auf Seite 690.</p> <p>Siehe <a href="#">"Auswählen von Wiederherstellungsoptionen für Lotus Domino-Datenbanken"</a> auf Seite 1232.</p>

## Wiederherstellen von Lotus Domino-Server, -Datenbanken und -Transaktionsprotokollen bei Aktivierung der Archivierungsprotokollierung

Gehen Sie wie folgt vor, um den Lotus Domino-Server sowie die Lotus Domino-Datenbanken und -Transaktionsprotokolle wiederherzustellen.

Siehe "[Informationen zur Notfallwiederherstellung eines Lotus Domino-Servers mit Archivprotokollierung](#)" auf Seite 1242.

**So stellen Sie den Lotus Domino-Server, die Datenbanken und die Transaktionsprotokolle wieder her, wenn die Archivierungsprotokollierung aktiviert wurde:**

- 1 Stellen Sie die Domino-Serverdateien, die nicht Teil von Datenbanken sind (\*.id und "notes.ini"), wieder her.

Installieren Sie, falls erforderlich, den Domino-Server erneut, konfigurieren Sie ihn aber nicht, und stellen Sie dann die nicht zu Datenbanken gehörenden Domino-Dateien (\*.id und "notes.ini") wieder her. Verwenden Sie die Verzeichnisstruktur, den Verzeichnisort und das Protokollverzeichnis (Logdir) so, wie sie bei der ursprünglichen Installation erstellt worden sind. Starten Sie den Server nach der Neuinstallation nicht.

- 2 Klicken Sie im Dialogfeld "Wiederherstellungsauftrag – Eigenschaften" unter "Einstellungen" auf "Allgemein".
- 3 Wählen Sie die Option Vorhandene Dateien überschreiben aus.
- 4 Setzen Sie mithilfe eines Textverarbeitungsprogramms die TRANSLOG\_Status-Einstellung in der Datei "notes.ini" auf dem Domino-Server auf den Wert "0".

Beispiel: TRANSLOG\_Status=0

- 5 Stellen Sie mithilfe von Backup Exec Agent for Lotus Domino das vor Verlust des aktiven Transaktionsprotokolls zuletzt gesicherte Transaktionsprotokoll wieder her.
- 6 Prüfen Sie, ob die Wiederherstellung des Transaktionsprotokolls erfolgreich war.
- 7 Fahren Sie den Computer mit Backup Exec Agent for Lotus Domino herunter und starten Sie ihn erneut.
- 8 Löschen Sie alle Transaktionsprotokolle aus dem Domino-Transaktionsprotokollverzeichnis, außer dem in Schritt 5 wiederhergestellten.
- 9 Ändern Sie mithilfe eines Textverarbeitungsprogramms die Datei "notes.ini" auf dem Domino-Server so, dass sie mit folgenden Einstellungen übereinstimmt:

TRANSLOG\_Recreate\_Logctrl=1

TRANSLOG\_Status=1



- 10** Führen Sie eine Gesamtwiederherstellung der Domino-Datenbanken oder eines Point-in-Time-Status innerhalb der archivierten Protokollerweiterungen aus.

Backup Exec stellt automatisch alle DAOS NLO-Dateien zusammen mit den DAOS-fähigen Datenbanken wieder her. Darüber hinaus erstellt Domino automatisch die Datei `daos.cfg` und `daoscat.nsf` erneut, wenn Sie den Domino-Server neu starten.

Nach Abschluss der Wiederherstellung wird der Parameter "TRANSLOG\_Logctrl" in der Datei "notes.ini" auf den Wert "0" zurückgesetzt.

- 11** Starten Sie den Domino-Server. Die Notfallwiederherstellung ist abgeschlossen.
- 12** Wenn das Überwachungs-Änderungsjournal vor Beginn der Notfallwiederherstellung deaktiviert wurde, müssen Sie es nun wieder aktivieren.

Siehe "[Erneutes Aktivieren des Überwachungs-Änderungsjournals](#)" auf Seite 1241.



# Symantec Backup Exec Agent for Microsoft Exchange Server

Dieser Anhang enthält folgende Themen:

- [Informationen zu Backup Exec Exchange Agent](#)
- [Voraussetzungen für die Verwendung des Exchange Agents](#)
- [Installation des Exchange Agent](#)
- [Für Exchange empfohlene Konfigurationen](#)
- [Voraussetzungen für den Zugriff auf Exchange-Mailboxen](#)
- [Backup-Strategien für Exchange](#)
- [Wie Granular Recovery Technology mit dem Exchange-Informationsspeicher funktioniert](#)
- [Snapshot-Backups und Backups auf einem anderen Host mit dem Exchange Agent](#)
- [Kontinuierlicher Schutz für Exchange-Daten](#)
- [Best Practices für den kontinuierlichen Schutz von Exchange](#)
- [Festlegen der standardmäßigen Backup- und Wiederherstellungsoptionen für Exchange-Daten](#)
- [Informationen über das Sichern von Exchange 2003/2007](#)
- [Sichern von Exchange 2010-Datenbanken](#)

- [Backup von Exchange](#)
- [Wiederherstellen von Exchange-Daten](#)
- [Umleiten von Exchange-Wiederherstellungsdaten](#)
- [So bereiten Sie die Notfallwiederherstellung von Exchange Server vor](#)
- [Notfallwiederherstellung für Exchange 2000 oder höher](#)

## Informationen zu Backup Exec Exchange Agent

Der Exchange Agent ermöglicht die Integration der Backups von Microsoft Exchange Server-Datenbanken mit Netzwerk-Backups, ohne diese separat verwalten oder dedizierte Hardware verwenden zu müssen.

Der Exchange Agent stellt folgende Funktionen bereit:

- Die Fähigkeit, einzelne Objekte aus den Backups wiederherzustellen, für die Sie Granular Recovery Technology aktivieren.
- Andauerndes Backup des Exchange-Servers, wenn Backup Exec Continuous Protection Server (CPS) installiert ist. Der CPS-Exchange-Backup-Auftrag gewährleistet zu jedem Zeitpunkt eine vollständige Wiederherstellung des Informationsspeichers, einschließlich des letzten vollständigen Transaktionsprotokolls. Wenn Sie Wiederherstellungspunkte aktivieren, die in bestimmten Zeitabständen zwischen den vollständigen Backups ausgeführt werden, können Sie einzelne Elemente für einen Zeitpunkt wiederherstellen, an dem der Wiederherstellungspunkt erstellt wurde. Auch ohne Wiederherstellungspunkte ist die Wiederherstellung einzelner Elemente aus einem vollständigen Backup möglich.
- Die Möglichkeit, Speichergruppen oder eine oder mehrere Datenbanken innerhalb einer Speichergruppe für Backup und Wiederherstellen auszuwählen.
- Die Möglichkeit, einzelne Datenbanken oder Speichergruppen von den Backups ohne Snapshot durch die Anwendung der Wiederherstellungs-Speichergruppenefunktion in Exchange Server 2003 und der Datenbank-Wiederherstellungsfunktion in Exchange 2010 wiederherzustellen. Für Exchange Server 2007/2010 können Sie Snapshot-Backups in einer Wiederherstellungs-Speichergruppe oder -Datenbank wiederherstellen.
- Zufälliges Generieren einer Exchange 2010-Datenbankkopie. Das Seeding fügt eine Datenbank-Kopie an einem Speicherort auf einem anderen Mailbox-Server in einer Datenbankverfügbarkeitsgruppe hinzu.

- Snapshot-Backup und Backup auf anderen Exchange Server 2003- oder Exchange Server 2007-Instanzen, die unter Windows Server 2003 ausgeführt werden.
- Backup auf einem anderen Host mit Granular Recovery Technology (GRT) für Exchange Server 2003/2007/2010

Siehe "[Installation des Exchange Agent](#)" auf Seite 1254.

Siehe "[Backup-Strategien für Exchange](#)" auf Seite 1257.

Siehe "[Für Exchange empfohlene Konfigurationen](#)" auf Seite 1254.

Siehe "[Wiederherstellung einzelner Objekte mithilfe Granular Recovery Technology](#)" auf Seite 357.

Siehe "[Informationen zum Backup auf einem anderen Host](#)" auf Seite 1051.

Siehe "[Informationen zur Option "Advanced Open File"](#)" auf Seite 1071.

## Voraussetzungen für die Verwendung des Exchange Agents

Der Medienserver muss folgende Voraussetzungen erfüllen:

**Tabelle G-1**      Medienservervoraussetzungen für Backup Exec Exchange Agent

Medienservervoraussetzungen	Beschreibung
Unterstützung des Exchange Agents	<ul style="list-style-type: none"><li>■ Symantec Backup Exec Microsoft Exchange Server Agent (Exchange Agent) muss lizenziert und installiert sein.</li><li>■ Der Medienserver muss Zugriff auf den Exchange-Server haben. <b>Hinweis:</b> Um Exchange 2010 zu schützen, müssen Sie Backup Exec auf einem Microsoft Windows 2008 SP2-Medienserver (64 Bit) oder einem Microsoft Windows 2008 R2-Medienserver (64 Bit) installieren.</li><li>■ Symantec empfiehlt die Verwendung eines Backup Exec-Dienstkontos mit Administratorenrechten (Domäne und lokal) für den Exchange-Server.</li></ul>

Medienservervoraussetzungen	Beschreibung
So sichern Sie Exchange Server 2007/2010:	<p>Zum Sichern von Microsoft Exchange Server 2007/2010 müssen Sie die Exchange Management Tools für Microsoft Exchange Server 2007/2010 auf dem Medienserver installieren. Die Management Tools auf dem Medienserver müssen in derselben oder einer höheren Version vorliegen wie die unter Exchange Server 2007/2010.</p> <p>Sie können die Verwaltungstools installieren, wenn Sie eine benutzerdefinierte Installation von Microsoft Exchange Server 2007/2010 ausführen. Wenn Sie die Verwaltungstools und Backup Exec zusammen auf einem Medienserver installieren, installieren Sie die Tools zuerst. Wenn Sie Backup Exec installieren, bevor Sie die Management Tools installieren, müssen Sie den Medienserver neu starten, nachdem die Tool-Installation abgeschlossen wurde.</p>
Unterstützung der Ressourcenerkennungsfunktion von Backup Exec, mit deren Hilfe neue Backup-Ressourcen innerhalb einer Windows-Domäne ermittelt werden können	<p>Für Exchange 2003 muss das Microsoft Exchange System Manager-Dienstprogramm installiert werden.</p> <p>Für Exchange 2007/2010 müssen die Exchange Management Tools installiert werden. Sie können beide Versionen der Exchange Management-Tools auf dem Medienserver installieren.</p>
Backup von Exchange-Daten von einem Knoten eines Veritas Cluster Servers aus	Das Dienstprogramm Exchange System Manager von Microsoft muss auf allen Knoten installiert sein.

Medienservervoraussetzungen	Beschreibung
Unterstützung der Granular Recovery Technology (GRT) für die Wiederherstellung einzelner Elemente aus Informationsspeicher-Backups	<p>Für Microsoft Exchange muss eine der folgenden Versionen eines Microsoft Windows-Betriebssystems mit Unterstützung für Minifilter-Treiber installiert sein:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>■ Microsoft Windows 2000 Server (mit Service Pack 4 und Update Rollup 1 for Service Pack 4)</li><li>■ Microsoft Windows Server 2003 (mit Service Pack 1 oder höher)</li><li>■ Microsoft Windows Server 2003 R2 Editions</li><li>■ Microsoft Windows Server 2008 SP2</li><li>■ Microsoft Windows Server 2008 R2 Editions</li></ul> <p><b>Hinweis:</b> Für Exchange 2010 müssen Sie entweder Microsoft Windows 2008 SP2 oder Microsoft Windows Server 2008 R2 verwenden.</p> <p>Geräte, die Sie für Backups mit aktivierter GRT-Option verwenden, können zusätzliche Voraussetzungen haben.</p> <p>Siehe <a href="#">"Empfohlene Geräte für Backups mit Granular Recovery Technology"</a> auf Seite 359.</p> <p>Siehe <a href="#">"Anforderungen für Aufträge mit Granular Recovery Technology"</a> auf Seite 361.</p>
Unterstützung vom Backup Exec Continuous Protection Server	<p>CPS-Komponenten müssen installiert sein. Informationen zur Installation der CPS-Komponenten finden Sie im <i>Symantec Backup Exec Continuous Protection Server-Administratorhandbuch</i>.</p> <p>Siehe <a href="#">"Voraussetzungen für die Installation von Komponenten für CPS-Exchange-Backup-Aufträge"</a> auf Seite 1269.</p>

Folgende Voraussetzungen gelten für den Exchange-Server zusammen mit Backup Exec Exchange Agent:

**Tabelle G-2** Exchange-Server-Voraussetzungen

Exchange-Server-Voraussetzungen	Beschreibung
Unterstützung für Exchange Server 2007	<p>Laden Sie das Paket "Microsoft Exchange Server MAPI Client and Collaboration Data Objects" herunter und installieren Sie es auf Exchange Server 2007.</p> <p>Dieses Paket bietet Unterstützung für folgende Vorgänge:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Wiederherstellung von einzelnen Mailboxen, E-Mail-Nachrichten und öffentlichen Ordnern aus Backups des Informationsspeichers</li> <li>■ Sammeln von Kataloginformationen für ein Backup mit der aktivierten Option "Granular Recovery Technology" und einem Medium als Zielgerät.</li> </ul> <p>Sie erhalten dieses Paket auf der Microsoft-Website.</p>
Vorgänge auf allen Exchange-Ressourcen	<p>Das Benutzerkonto muss ein Mitglied der folgenden Gruppen sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Die Administrator-Gruppe</li> <li>■ Die Domänenadministratoren</li> </ul> <p>Sie müssen das passende Exchange-Serververwaltungsprogramm auch verwenden, um dem Benutzerkonto die Rolle Exchange-Organisationsadministratoren (2007) oder Exchange-Organisationsverwaltung (2010) zuzuweisen.</p>
Unterstützung der Granular Recovery Technology-Option für Exchange Server 2007	<p>Sie müssen das passende Exchange-Serververwaltungsprogramm auch verwenden, um dem Benutzerkonto die Exchange-Organisationsadministrators (2007) oder die Exchange-Organisationsverwaltung (2010) zuzuweisen.</p>



Exchange-Server-Voraussetzungen	Beschreibung
Unterstützung von Snapshot-Backups	<p>Verwenden Sie Microsoft Exchange Server, der auf Windows Server 2003 oder höher ausgeführt wird.</p> <p><b>Hinweis:</b> Damit inkrementelle oder Differenzial-Backup-Methoden gewählt werden können, muss Exchange Server 2003 Service Pack 1 oder höher installiert sein.</p>
Unterstützung vom Backup Exec Continuous Protection Server	<p>CPS-Komponenten müssen installiert sein. Informationen zur Installation der CPS-Komponenten finden Sie im <i>Symantec Backup Exec Continuous Protection Server-Administratorhandbuch</i>.</p> <p>Siehe "<a href="#">Voraussetzungen für die Installation von Komponenten für CPS-Exchange-Backup-Aufträge</a>" auf Seite 1269.</p>
Sichern und Wiederherstellen von Exchange 2010	<p>Um die Datenbanken auf einer Datenbankverfügbarkeitsgruppe-zu sichern (DAG) müssen Sie Remote Agent for Windows Systems auf allen Servern in der DAG installieren.</p> <p>Um die Granular Recovery Technology-Option zu unterstützen, müssen Sie Remote Agent for Windows Systems auf allen Client-Access-Servern am Standort installieren.</p> <p>Siehe "<a href="#">Informationen zu Remote Agent for Windows Servers</a>" auf Seite 2189.</p>

Backup Exec unterstützt die Granular Recovery Technology-Option nicht, wenn Outlook auf demselben Computer mit einer der folgenden Komponenten installiert wird:

- Exchange Server 2003
- Exchange Server 2007 auf einer Windows-Version früher als 2003

Weitere Informationen finden Sie in der Microsoft-Supportdatenbank für Information über das Installieren von Outlook und von Exchange Server auf dem gleichen Computer.

Siehe "[Verwenden der Ressourcenerkennungsfunktion für die Suche nach neuen Ressourcen](#)" auf Seite 350.

Siehe ["Infos zum Auswählen einzelner Exchange-Mailboxen für das Backup"](#) auf Seite 1302.

Siehe ["Kontinuierlicher Schutz für Exchange-Daten"](#) auf Seite 1268.

## Installation des Exchange Agent

Der Exchange Agent wird lokal als separates Add-On von Backup Exec installiert und dient zum Schutz lokaler oder standortferner Exchange Server-Datenbanken.

Um Exchange 2010 zu schützen, müssen Sie Backup Exec auf einem Microsoft Windows 2008 SP2-Medienserver (64 Bit) oder einem Microsoft Windows 2008 R2-Medienserver (64 Bit) installieren.

---

**Hinweis:** Wenn Sie Microsoft Exchange Tools 2007/2010 und Backup Exec gemeinsam auf einem Medienserver installieren, muss Exchange Tools 2007/2010 zuerst installiert werden. Wenn Sie Backup Exec vor Exchange Tools installieren, müssen Sie den Medienserver nach Abschluss der Exchange Tools-Installation erneut starten.

---

Siehe ["Zusätzliche "Backup Exec"-Optionen auf dem lokalen Medienserver installieren"](#) auf Seite 138.

## Für Exchange empfohlene Konfigurationen

Lesen Sie vor dem Ausführen von Exchange-Backups die folgenden Empfehlungen zur Konfiguration von Exchange, um die Wiederherstellung aus Backups zu vereinfachen:

**Tabelle G-3** Für Exchange empfohlene Konfigurationen

Empfehlung	Beschreibung
Speichern Sie Transaktionsprotokolldateien auf einem von der Datenbank physisch getrennten Datenträger.	Diese Konfigurationseinstellung hat die größten Auswirkungen auf die Leistung von Exchange. Die Einstellung ist zudem für die Wiederherstellung wichtig, da Transaktionsprotokolle eine zusätzliche Ressource für die Wiederherstellung darstellen.

Empfehlung	Beschreibung
Deaktivieren Sie auf dem SCSI-Controller die Option "Schreibcache".	Im Windows-Betriebssystem werden keine Puffer verwendet. Wenn daher Exchange von Windows über den Abschluss des Schreibvorgangs benachrichtigt wird, ist der Schreibvorgang auf den Datenträger beendet. Wenn die Option "Schreibcache" aktiviert ist, behandelt Windows den Vorgang so, als sei der Schreibvorgang auf den Datenträger beendet, und diese inkorrekte Information wird an Exchange (oder andere Anwendungen) weitergeleitet. Dadurch kann es zur Beschädigung von Daten kommen, wenn das System nicht mehr reagiert, bevor der Vorgang tatsächlich auf den Datenträger geschrieben wurde.
Deaktivieren Sie nach Möglichkeit die Umlaufprotokollierung.	Die Umlaufprotokollierung minimiert das Risiko, dass die Festplatte mit Transaktionsauftragsprotokollen gefüllt wird. Wenn jedoch eine angemessene Backup-Strategie ausgewählt wurde, werden Transaktionsauftragsprotokolle während des Backups gelöscht, um Speicherplatz freizugeben. Wenn die Umlaufprotokollierung aktiviert ist, werden Transaktionsprotokolle überschrieben und inkrementelle und Differenzial-Backups von Speichergruppen und Datenbanken deaktiviert. Die Notfallwiederherstellung kann in diesem Fall nur aus dem letzten vollständigen oder Kopier-Backup erfolgen. <b>Hinweis:</b> Bei aktivierter Umlaufprotokollierung wird das dauerhafte Backup von Informationsspeicher-Transaktionsprotokollen durch Backup Exec Continuous Protection Server nicht unterstützt.
Der Exchange-Server sollte nicht als Domänencontroller eingesetzt werden.	Im Falle einer Notfallwiederherstellung ist es sehr viel einfacher, Exchange wiederherzustellen, wenn nicht zuerst Active Directory wiederhergestellt werden muss.
Installieren Sie Exchange in einer Domäne, die über mindestens zwei Domänencontroller verfügt.	Die Replikation von Active Directory ist nur mit mehreren Domänencontrollern in einer Domäne möglich. Falls der Domänencontroller ausfällt und Active Directory beschädigt wird, können einige Transaktionen möglicherweise nicht wiederhergestellt werden, wenn sie nicht im letzten Backup enthalten waren. Mit mindestens zwei Domänencontrollern in einer Domäne können Datenbanken auf dem ausgefallenen Domänencontroller mittels Replikation aktualisiert werden, um nach der Wiederherstellung der Datenbank-Backups fehlende Transaktionen einzufügen.

Siehe ["Informationen zur Einstellung für die Umlaufprotokollierung in Exchange"](#) auf Seite 1261.

Siehe "[Voraussetzungen für den Zugriff auf Exchange-Mailboxen](#)" auf Seite 1256.

## Voraussetzungen für den Zugriff auf Exchange-Mailboxen

Für Informationsspeichervorgänge muss Backup Exec Zugriff auf eine eindeutig benannte Mailbox innerhalb der Exchange-Organisation haben, abhängig davon, wie die Backups- und Wiederherstellungsaufträge konfiguriert sind.

Der Zugriff auf eine eindeutig benannte Mailbox ist für folgende Vorgänge erforderlich:

- Sichern einzelner Mailboxen getrennt vom Informationsspeicher (auch als Legacy-Mailbox-Backup-Methode bezeichnet).
- Konfigurieren eines Backup-Auftrags mit allen der folgenden Einstellungen:
  - Zielgerät ist kein Backup-to-Disk-Ordner.
  - Die Granular Recovery Technology-Option ist aktiviert.
  - Die Backup-Methode ist keine Snapshot-Methode.
- Die Wiederherstellung bezieht sich auf Mailboxen und öffentliche Ordner.

Wenn Sie Mailboxen oder öffentliche Ordner zum Sichern auswählen, müssen Sie ein Backup Exec-Login-Konto für die Verbindung zum Exchange-Server verwenden. Backup Exec sucht nach einer Mailbox mit dem gleichen Namen wie dem Benutzernamen, der im Backup Exec-Login-Konto gespeichert ist.

Wenn Sie ein Backup Exec-Login-Konto verwenden, in dem ein eindeutiger Benutzername gespeichert ist und zu dem eine entsprechende Mailbox mit dem gleichen Namen gehört, werden Sie nicht zur Eingabe eines zusätzlichen Login-Kontos aufgefordert. Andernfalls müssen Sie ein Backup Exec-Login-Konto mit dem Namen einer eindeutig benannten Mailbox innerhalb der Exchange-Organisation auswählen oder erstellen.

Ein Name ist eindeutig, wenn seine ersten fünf Zeichen in keinem anderen Mailbox-Namen verwendet werden. Wenn Sie z. B. EXCH1 als Mailboxnamen eingeben und ein anderer Mailboxname EXCH1BACKUP vorhanden ist, kann Backup Exec den Namen nicht akzeptieren. Sie werden aufgefordert, einen anderen Mailboxnamen auszuwählen.

Sie können ein Login-Konto auswählen oder erstellen, das eine der folgenden Voraussetzungen erfüllt:

- Ein Login-Konto, bei dem der Benutzername einem eindeutigen Mailboxnamen entspricht.

- Ein Login-Konto, das ein eindeutiges Alias für eine Mailbox verwendet. Das Benutzerkonto, das die Verbindung mit dem Exchange-Server herstellt, muss ebenfalls Zugriff auf diese Mailbox haben.
- Ein Login-Konto, das den vollständigen Computernamen für eine Mailbox verwendet. Das Benutzerkonto, das die Verbindung mit dem Exchange-Server herstellt, muss ebenfalls Zugriff auf diese Mailbox haben.  
Ein Beispiel für einen vollständigen Computernamen lautet:  
`/O=Exchange_Organization/OU=Administrative_Group/CN=Recipients/CN=mailbox_name`

Siehe "[Wiederherstellung einzelner Objekte mithilfe Granular Recovery Technology](#)" auf Seite 357.

Siehe "[Erstellen von Backup Exec-Login-Konten](#)" auf Seite 210.

## Backup-Strategien für Exchange

Backup Exec gewährleistet ständigen Online-Schutz von Exchange-Datenbanken als Teil der täglichen Backup-Routine. Dadurch wird die Leistung von Datenwiederherstellungen erhöht und Datenverluste werden minimiert, ohne dass der tägliche Arbeitsablauf gestört wird. Backup Exec schützt Exchange-Daten bis hin zu einzelnen Speichergruppen, Datenbanken, Mailboxen und öffentlichen Ordnern mit vollständigen, Kopier-, inkrementelle und Differenzial-Backups.

Bei der Entscheidung für eine Backup-Methode sind folgende Gesichtspunkte zu berücksichtigen:

- In kleinen Büroumgebungen mit relativ wenigen über das System gesendeten Nachrichten gewährleistet ein tägliches vollständiges Backup einen zuverlässigen Schutz der Daten und die schnellste Wiederherstellung. Bei einem starken Zuwachs von Protokolldateien können beispielsweise mittags inkrementelle Online-Backups ausgeführt werden, um einen zusätzlichen Wiederherstellungspunkt bereitzustellen und den Zuwachs der Protokolldateien automatisch zu verwalten.
- In größeren Umgebungen sollten inkrementelle Backups verwendet werden, um täglich mehrere Wiederherstellungspunkte bereitzustellen und den Zuwachs von Protokolldateien zu verwalten. Viele Firmen führen wöchentliche vollständige Backups durch und erstellen während der Woche lediglich inkrementelle Backups, um die Laufzeit der Backups auf ein Minimum zu beschränken. Dem Zeitgewinn durch dieses Verfahren steht die längere Wiederherstellungszeit gegenüber, wenn Daten unter Verwendung eines vollständigen Backups sowie aller inkrementellen Backups wiederhergestellt werden müssen.

Berücksichtigen Sie bei der Auswahl der für Sie am besten geeigneten Lösung die Größe der Umgebung, die Anzahl der täglich verarbeiteten Transaktionen und die Anforderungen Ihrer Benutzer an eine Wiederherstellung.

Entscheiden Sie sich für eine der folgenden Backup-Strategien:

- Führen Sie Aufträge mit Backup Exec Continuous Protection Server (CPS) wöchentlich oder täglich aus. Die vollständigen Backups und die replizierten Transaktionsprotokolle sorgen für vollständige Wiederherstellung auf einen beliebigen Zeitpunkt des Informationsspeichers, einschließlich des letzten vollständigen Transaktionsprotokolls. Sie können auch einzelne Nachrichten oder Ordner aus dem CPS-Backup wiederherstellen.

Wenn Sie Wiederherstellungspunkte aktivieren, die in bestimmten Zeitabständen zwischen den vollständigen Backups ausgeführt werden, können Sie einzelne Nachrichten oder Ordner für einen Zeitpunkt wiederherstellen, an dem der Wiederherstellungspunkt erstellt wurde. Ein weiterer Vorteil der Wiederherstellungspunkte besteht darin, dass die Protokolllänge nicht außer Kontrolle gerät, da die Transaktionsprotokolle nach der Ausführung jedes einzelnen Wiederherstellungspunktes abgeschnitten werden.

---

**Hinweis:** Sie können CPS nicht auf einem Exchange-Server verwenden, der sich in einer Exchange 2010-Datenbankverfügbarkeitsgruppe (Database Availability Group, DAG) befindet.

---

- Führen Sie vollständige Backups mit Aktivierung der Option zum Wiederherstellen einzelner ausgewählter Elemente aus. So können Sie einzelne E-Mail-Nachrichten und -Ordner wiederherstellen, ohne die gesamte Datenbank wiederherstellen zu müssen.

Abhängig von Ihrer Umgebung sollten Sie vollständige Backups wie folgt durchführen:

- So oft wie möglich, jedoch mindestens einmal täglich.
- Täglich mit regelmäßigen Differenzial-Backups im Tagesverlauf.
- Im Abstand von mehreren Tagen (mindestens einmal pro Woche) mit häufigen inkrementellen Backups zwischen den einzelnen vollständigen Backups.
- Führen Sie Exchange-Backups getrennt von anderen Backup-Aufträgen aus.

Zusätzlich zum Sichern der Exchange-Speichergruppen und -Datenbanken sollten Sie auch die folgenden Daten regelmäßig sichern:

Tabelle G-4 Backup-Auswahlen für Exchange-Konfigurationsdaten

Empfohlene Backup-Auswahlen für Konfigurationsdaten	Beschreibung
Dateisystem	<p>Sichern Sie Ordner und Laufwerke mit Dateien für Windows und Exchange. Diese befinden sich normalerweise im Stammlaufwerk C:\, je nach Umgebung jedoch möglicherweise auch an einem anderen Speicherort.</p> <p><b>Hinweis:</b> Sichern Sie das C:\-Laufwerk, jedoch nicht das von Exchange erstellte virtuelle Laufwerk, wenn dieses virtuelle Laufwerk in Ihrer Umgebung vorhanden ist. Es soll lediglich der Zugriff mit Explorer auf Exchange-Daten ermöglicht werden, möglicherweise werden nicht alle Dateisystemfunktionen repliziert. Backup- und Wiederherstellungsvorgänge werden weder empfohlen noch unterstützt.</p>
Windows-Registrierung	<p>Sichern Sie die Registrierung durch ein vollständiges Backup.</p>
Systemstatus und/oder Shadow Copy-Komponenten	<p>Wählen Sie Systemstatus und erstellen Sie ein vollständiges Backup, um folgende Komponenten zu sichern:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>■ Die IIS-Metabasis (Internetinformationsdienste)</li><li>■ Windows-Registrierung</li></ul> <p>Siehe "<a href="#">Informationen zum Auswählen von zu sichernden Daten</a>" auf Seite 311.</p> <p>Wenn eine Wiederherstellung des ganzen Servers erforderlich ist, müssen Sie den Systemstatus vor Exchange 2000 wiederherstellen. Sie müssen auch sowohl den Systemstatus als auch die Schattenkopiekomponenten vor Exchange Server 2003 oder Exchange Server 2003/2007/2010 wiederherstellen.</p>

Empfohlene Backup-Auswahlen für Konfigurationsdaten	Beschreibung
Active Directory	<p>Wählen Sie zum Sichern von Active Directory auf den Domänencontrollern die Option "Systemstatus", und führen Sie dann ein vollständiges Backup durch.</p> <p>Wenn in der Exchange Server-Datenbank die Konfiguration geändert wurde (beispielsweise durch Hinzufügen, Ändern oder Löschen von Objekten), sichern Sie Active Directory auf den Domänencontrollern.</p> <p><b>Hinweis:</b> Zur effizienten Replikation von Active Directory sollten Sie mehrere Domänencontroller so in den Domänen verteilen, dass beim Ausfall eines Domänencontrollers weiterhin für Redundanz gesorgt ist.</p>

---

**Hinweis:** Konfigurieren Sie ein Informationsspeicher-Backup mit aktivierter Granular Recovery Technology-Option (GRT), um einzelne Mailboxen, E-Mail-Nachrichten und öffentliche Ordner wiederherzustellen. Bei dem Backup einzelner Exchange-Mailboxen getrennt vom Informationsspeicher werden Legacy-Backup-Methoden verwendet. Diese Vorgehensweise ist für die Wiederherstellung einzelner Mailboxen nicht mehr erforderlich.

---

Siehe ["Wiederherstellung einzelner Objekte mithilfe Granular Recovery Technology"](#) auf Seite 357.

Siehe ["Informationen über das Sichern von Exchange 2003/2007"](#) auf Seite 1289.

Siehe ["Sichern von Exchange 2010-Datenbanken"](#) auf Seite 1290.

Siehe ["So bereiten Sie die Notfallwiederherstellung von Exchange Server vor"](#) auf Seite 1332.

## Automatischer Ausschluss von Exchange-Daten bei Backups auf Datenträgerebene

Wenn Sie einen Datenträger auswählen, der Exchange-Daten zum Sichern enthält, verwendet der Exchange Agent die Funktion "Aktiver Dateiausschluss", um Exchange-Daten, die nicht enthalten sein sollten, automatisch aus einem Backup auf Datenträgerebene auszuschließen. Beispielsweise sollten EDB- und



STM-Dateien sowie Transaktionsprotokolldateien nicht in ein Backup auf Datenträgerebene aufgenommen werden, da sie zur exklusiven Verwendung von Exchange geöffnet werden.

Wenn der Ausschluss während eines Backup ohne Snapshots nicht erfolgte, werden die Dateien als "gerade benutzt - übersprungen" angezeigt. Während eines Snapshot-Backup werden diese Dateien möglicherweise inkonsistent gesichert, was zu Wiederherstellungsproblemen führen kann.

Obwohl es nicht empfohlen wird, können Sie Exchange-Daten in ein Backup auf Datenträgerebene einschließen. Dazu müssen die zu sichernden Speichergruppen zuerst entladen werden, bevor Sie den Backup-Auftrag ausführen.

## Informationen zur Einstellung für die Umlaufprotokollierung in Exchange

Wenn die Umlaufprotokollierung aktiviert ist, können Sie weder inkrementelle noch Differenzial-Backups von Exchange-Datenbanken und Speichergruppen noch Backup-Aufträge mit aktiviertem kontinuierlichen Schutz ausführen. Diese Backup-Typen beruhen auf einem vollständigen Protokollverlauf.

Wenn die Umlaufprotokollierung aktiviert ist, werden Transaktionsprotokolldateien, die bereits in der Datenbank reserviert wurden, überschrieben, um eine Anhäufung von Protokollen zu verhindern. Die Protokolldateien werden auch dann überschrieben, wenn keine vollständigen oder inkrementellen Backups durchgeführt wurden, und es wird kein Verlaufsprotokoll für Änderungen seit dem letzten vollständigen oder inkrementellen Backup erstellt.

Wenn die Umlaufprotokollierung deaktiviert ist, werden die Transaktionsprotokolldateien so lange auf dem Datenträger gespeichert, bis Folgendes eintritt:

- Ein vollständiges bzw. inkrementelles Backup wird ausgeführt.
- Ein Wiederherstellungspunkt wird als Teil eines andauernden Backups von Exchange ausgeführt.

Im Anschluss an diese Vorgänge werden die Protokolldateien, deren Transaktionen bereits alle in der Datenbank reserviert wurden, gelöscht.

Siehe "[Backup-Strategien für Exchange](#)" auf Seite 1257.

# Wie Granular Recovery Technology mit dem Exchange-Informationsspeicher funktioniert

Backup Exec Granular Recovery Technology (GRT) lässt Sie einzelne Objekte von einem Informationsspeicher-Backup wiederherstellen, ohne das ganze Backup wiederherstellen zu müssen. Sie sollten die Anforderungen für ein Backup mit aktivierter GRT-Option überprüfen, bevor Sie es konfigurieren.

GRT kann auch bei der Erstellung eines Backup auf einem anderen Host für den Informationsspeicher aktiviert werden. Das Backup auf einem anderen Host ermöglicht Backup Exec, den Backup-Vorgang vom Hostcomputer auf den Backup Exec-Medienserver zu verschieben. Beim Hostcomputer handelt es sich um den Remote-Computer, auf dem die zum Sichern ausgewählten Datenträger vorliegen. Für das Backup auf einem anderen Host mit aktivierter GRT-Option müssen Sie zunächst die Backup Exec Advanced Disk-based Option auf dem Medienserver installieren.

---

**Hinweis:** In früheren Versionen von Backup Exec wurden einzelne Exchange-Mailboxen getrennt vom Informationsspeicher gesichert, um die Wiederherstellung einzelner Mailboxen zu ermöglichen. Diese Legacy-Backup-Optionen sind standardmäßig nur dann aktiviert, wenn Sie eine Aktualisierung einer früheren Version von Backup Exec vorgenommen und die Aufträge für Mailbox-Backups bereits bestanden haben.

---

Siehe "[Wiederherstellung einzelner Objekte mithilfe Granular Recovery Technology](#)" auf Seite 357.

Siehe "[Empfohlene Geräte für Backups mit Granular Recovery Technology](#)" auf Seite 359.

Siehe "[Anforderungen für Aufträge mit Granular Recovery Technology](#)" auf Seite 361.

Siehe "[Konfigurieren von Backups auf einem anderen Host für Exchange-Ressourcen mit aktivierter GRT-Option](#)" auf Seite 1061.

Siehe "[Informationen zur Installation von Advanced Disk-based Backup Option](#)" auf Seite 1027.

## Über Backup Exec und Microsoft Exchange-Web-Dienste

Backup Exec verwendet Microsoft Exchange-Web-Dienste (EWS), um die Granular Recovery Technology-Option zu unterstützen. EWS bietet Unterstützung für die Wiederherstellung der einzelner Mailboxen, der E-Mail-Nachrichten und der öffentlichen Ordner aus einem Exchange 2010-Datenbank-Backup.

---

**Hinweis:** Sie brauchen das MAPI Client- und Collaboration Data Objects-Paket nicht zu installieren, wenn Sie EWS verwenden.

---

Um EWS zu verwenden, um einzelne Elemente wiederherzustellen, deaktiviert Backup Exec die Client-Drosselungsrichtlinie für die Ressourcenidentifikationsdaten, die Sie für den Wiederherstellungsauftrag angeben. Die Client-Drosselungsrichtlinie befindet sich auf dem Client-Access-Server und setzt Limits für die Verbindungsbandbreite auf dem Exchange-Server durch.

Backup Exec erstellt auch eine Personifizierungsrolle und eine Rollenzuweisung für Exchange-Personifizierung. Die Zuweisung der Exchange-Personifizierungsrolle verbindet die Personifizierungsrolle mit den Backup Exec-Ressourcenidentifikationsdaten, die Sie für den Wiederherstellungsauftrag angeben.

Backup Exec erstellt die folgenden Rollen und weist sie zu:

- SymantecEWSImpersonationRole
- SymantecEWSImpersonationRoleAssignment

## Snapshot-Backups und Backups auf einem anderen Host mit dem Exchange Agent

Von Exchange Agent wird nun auch Volume Shadow Copy Service (VSS) von Microsoft unterstützt. Hierbei handelt es sich um einen Snapshot-Providerdienst, der nur unter Windows Server 2003 oder höher verfügbar ist. Mit VSS wird eine Momentaufnahme der Exchange-Datenbank als so genannter Snapshot erstellt und anschließend gesichert. Die eigentliche Exchange-Datenbank bleibt geöffnet und für Benutzer verfügbar.

Mit dem Backup auf einem anderen Host kann der Backup-Vorgang auf einem Backup Exec-Medienserver anstatt auf dem Exchange-Server verarbeitet werden. Die Ausführung des Backup auf einem Medienserver statt auf dem Exchange-Server ermöglicht eine höhere Backup-Leistung und verringert die Last des Remote-Computers.

Wenn ADBO (Advanced Disk-based Backup Option) auf dem Medienserver installiert ist, können Sie die GRT-Option (Backup Exec Granular Recovery Technology) beim Erstellen eines Backup des Informationsspeichers auf einem anderen Host einsetzen.

Siehe "[Konfigurieren von Backups auf einem anderen Host für Exchange-Ressourcen mit aktivierter GRT-Option](#)" auf Seite 1061.

Folgende Funktionen werden von Exchange Agent-Snapshots nicht unterstützt:

- NAS-Konfigurationen
- Exchange 2003-Speichergruppe für die Wiederherstellung
- Mischen von Snapshot-Backups und Backups ohne Snapshots  
 Aufgrund einer Einschränkung in Microsoft Exchange sollen keine Snapshot-Backups ausgeführt werden, wenn Backups ohne Snapshots als Teil des Datenschutzverfahrens verwendet werden. Ebenso sollten keine herkömmlichen Backups verwendet werden, wenn Snapshot-Backups erstellt werden.

Der Backup-Methodentyp, der verfügbar ist, wenn VSS zusammen mit Exchange Agent verwendet wird, hängt von der Exchange Server-Version ab. Die Möglichkeiten sind in der folgenden Tabelle aufgelistet:

**Tabelle G-5**      Verfügbare Backup-Methoden für Exchange-Snapshot-Versionen

Exchange-Version	Verfügbare Backup-Methoden
Exchange Server 2003	Die folgenden Backup-Methoden sind verfügbar: <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Vollständiges Backup</li> <li>■ Kopier-Backup</li> </ul>
Exchange Server 2003 mit Service Pack 1 oder höher Exchange Server 2007/2010	Die folgenden Backup-Methoden sind verfügbar: <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Vollständiges Backup</li> <li>■ Kopier-Backup</li> <li>■ Differenzial-Backup</li> <li>■ Inkrementelles Snapshot-Backup auf Speichergruppenebene</li> <li>■ Wiederherstellung einzelner Datenbanken</li> </ul>
Exchange Server 2007	LCR/CCR - Von passiver oder aktiver Kopie sichern. <b>Hinweis:</b> Die passive Kopie der SCR-Datenbank (Standby Continuous Replication) kann nicht mit Exchange Server 2007 gesichert werden. SCR ist für die Backup-Auswahl nicht verfügbar.

## Fehlerbehebung für Exchange Agent-Snapshot-Aufträge und Aufträge auf einem anderen Host

Unter folgenden Umständen schlägt ein Exchange Agent-Snapshot-Auftrag fehl:

- Der Exchange Agent-Snapshot schlägt fehl.

- Sie führen ein migriertes oder neues Snapshot-Backup für Daten auf Exchange Server 2003 unter Windows 2000 aus. Snapshot-Backups von Exchange werden nur für Exchange Server 2003 oder höher unter Windows Server 2003 unterstützt. Der Auftrag greift nicht auf ein Backup ohne Snapshot zurück, da zwischen dem Exchange-Snapshot-Backup und Backups ohne Snapshot keine Interoperabilität besteht.

Der Snapshot-Backup wird für unterstützte Ressourcen fortgesetzt, und der Auftrag kann erfolgreich mit Ausnahmen abgeschlossen werden.

Damit der Snapshot für die unterstützten Ressourcen fortgesetzt werden kann, führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Aktivieren Sie in "Backup-Auftrag – Eigenschaften" die Option "Logische Datenträger für das Backup nacheinander verarbeiten" für Advanced Open File Option.
- Aktivieren Sie in "Backup-Auftrag – Eigenschaften" die Option "Logische Datenträger für das Backup auf einem anderen Host nacheinander verarbeiten" für Advanced Disk-based Backup Option.
- Die inkrementelle oder Differenzial-Backup-Methode wurde gewählt, und Exchange Server 2003 Service Pack 1 oder höher ist nicht installiert.
- Umlaufprotokollierung ist aktiviert und die inkrementelle oder Differenzial-Backup-Methode wurde gewählt.
- Sie führen einen Snapshot-Auftrag auf Windows Small Business Server 2003 aus. Microsoft Exchange Server VSS Writer 2003 ist auf Windows Small Business Server 2003 deaktiviert, was dazu führt, dass Snapshot-Backups für Exchange 2003 fehlschlagen.

Für ein erfolgreiches Durchführen von Exchange 2003-Snapshot-Backups sollten Sie folgenden Artikel der Microsoft-Supportdatenbank lesen:

<http://support.microsoft.com/default.aspx?scid=kb;EN-US;Q838183>

Sie müssen dieses Problem lösen, damit ein Wiederherstellungsauftrag mithilfe der IDR-Option (Intelligent Disaster Recovery) erfolgreich durchgeführt werden kann.

## Konfigurieren von Snapshot-Backups für Exchange-Ressourcen

Symantec empfiehlt, vor einem Snapshot-Backup Konsistenzprüfungen auszuführen.

Siehe "[Informationen über das Sichern von Exchange 2003/2007](#)" auf Seite 1289.

**Tabelle G-6** Konfigurieren von Snapshot-Backups für Exchange-Ressourcen

Schritt	Aktion
Schritt 1	<p>Erstellen Sie einen Exchange-Backup-Auftrag.</p> <p>Siehe <a href="#">"Informationen über das Sichern von Exchange 2003/2007"</a> auf Seite 1289.</p>
Schritt 2	<p>Legen Sie die Standardoptionen für Advanced Open File Option fest.</p> <p>Bei Exchange Server 2007/2010-Ressourcen führt Backup Exec automatisch Snapshot-Backups aus. Dazu müssen Sie keine Optionen von Advanced Open File Option auswählen.</p> <p>Siehe <a href="#">"Festlegen der Standardoptionen für Advanced Open File Option"</a> auf Seite 1079.</p> <p>Vergewissern Sie sich, dass entweder die Option "Microsoft Volume Shadow Copy Service" oder die Option "Automatisch Technologie für geöffnete Dateien auswählen" aktiviert ist.</p> <p>Wenn in der Backup-Auswahlliste Ressourcen enthalten sind, für kein Snapshot-Backup unterstützt wird, aktivieren Sie die Option "Logische Datenträger für das Backup nacheinander verarbeiten", damit der Auftrag mit Fehlern fertig gestellt werden kann.</p>

Schritt	Aktion
Schritt 3	<p>Planen oder starten Sie den Backup-Auftrag.</p> <p>Siehe <a href="#">"Erstellen eines Backup-Auftrags durch Festlegen der Auftragseigenschaften"</a> auf Seite 369.</p> <p>Siehe <a href="#">"Snapshot-Backups und Backups auf einem anderen Host mit dem Exchange Agent"</a> auf Seite 1263.</p> <p>Siehe <a href="#">"Fehlerbehebung für Exchange Agent-Snapshot-Aufträge und Aufträge auf einem anderen Host"</a> auf Seite 1264.</p> <p>Siehe <a href="#">"Wiederherstellen von Exchange-Daten aus Snapshot-Backups"</a> auf Seite 1313.</p>

## Konfigurieren eines Backup auf einem anderen Host mit Exchange Agent

Symantec empfiehlt, vor einem Backup auf einem anderen Host Konsistenzprüfungen auszuführen.

Siehe ["Informationen über das Sichern von Exchange 2003/2007"](#) auf Seite 1289.

Wenn ADBO (Advanced Disk-based Backup Option) auf dem Medienserver installiert ist, können Sie die GRT-Option (Backup Exec Granular Recovery Technology) beim Erstellen eines Backup des Informationsspeichers auf einem anderen Host einsetzen. Sie können einzelne Mailboxen, E-Mail-Nachrichten und öffentliche Ordner aus Backups des Informationsspeichers wiederherstellen.

Siehe ["Konfigurieren von Backups auf einem anderen Host für Exchange-Ressourcen mit aktivierter GRT-Option"](#) auf Seite 1061.

Siehe ["Wiederherstellung einzelner Objekte mithilfe Granular Recovery Technology"](#) auf Seite 357.

Siehe ["Snapshot-Backups und Backups auf einem anderen Host mit dem Exchange Agent"](#) auf Seite 1263.

Siehe ["Fehlerbehebung für Exchange Agent-Snapshot-Aufträge und Aufträge auf einem anderen Host"](#) auf Seite 1264.

### So konfigurieren Sie ein Backup auf einem anderen Host mit Exchange Agent

- 1 Erstellen Sie einen Exchange-Backup-Auftrag.  
Siehe "[Informationen über das Sichern von Exchange 2003/2007](#)" auf Seite 1289.
- 2 Klicken Sie im Bereich "Eigenschaften" unter "Einstellungen" auf "Erweiterte Datenträger-basierte Option".  
Siehe "[Festlegen von Optionen für Backup-Aufträge auf einem anderen Host](#)" auf Seite 1058.
- 3 Wählen Sie die entsprechenden Optionen, und klicken Sie dann auf "OK".
- 4 Stellen Sie sicher, dass als Snapshot-Provider "Automatisch - Hardware verwenden (falls vorhanden); sonst Software verwenden" ausgewählt ist.
- 5 Die Optionen für Auftragsbehandlung sind nicht verfügbar.
- 6 Wenn in der Backup-Auswahlliste Ressourcen enthalten sind, für die das Backup auf einem anderen Host nicht unterstützt wird, aktivieren Sie die Option "Logische Datenträger für das Backup auf einem anderen Host nacheinander verarbeiten", damit der Auftrag mit Fehlern fertig gestellt werden kann.
- 7 Planen oder starten Sie den Backup-Auftrag.

## Kontinuierlicher Schutz für Exchange-Daten

Symantec Backup Exec Continuous Protection Server (CPS) verbindet den Datenschutz mit Replikationstechnologie und plattenbasiertem Datenschutz. Wenn CPS-Komponenten auf dem Medienserver und auf dem Exchange-Server installiert sind, können Sie die Exchange-Daten andauernd schützen.

Beim Aktivieren des kontinuierlichen Schutzes wird der Informationsspeicher durch ein regelmäßiges vollständiges Backup, genannt CPS-Exchange-Auftrag, geschützt. Der CPS-Exchange-Auftrag wird an einen Backup-to-Disk-Ordner auf einem lokalen NTFS-Datenträger gesendet. Sie können auch Wiederherstellungspunkte aktivieren, die zwischen den vollständigen Backups ausgeführt werden. Die nach den vollständigen Backups erstellten Transaktionsprotokolle werden fortlaufend in einem Backup-to-Disk-Ordner repliziert.

Die vollständigen Backups und die replizierten Transaktionsprotokolle sorgen für Wiederherstellung zu einem beliebigen Zeitpunkt des Informationsspeichers, einschließlich des letzten vollständigen Transaktionsprotokolls. Mit Wiederherstellungspunkten können Sie einzelne Nachrichten oder Ordner für einen Zeitpunkt wiederherstellen, an dem der Wiederherstellungspunkt erstellt



wurde. Auch ohne Wiederherstellungspunkte ist die Wiederherstellung einzelner Nachrichten oder Ordner aus einem vollständigen Backup möglich.

Folgende Funktionen werden vom kontinuierlichen Schutz nicht unterstützt:

- Der Snapshot-Anbieter von Microsoft Volume Shadow Copy Service (VSS): Die in den Backup-Auftragsseigenschaften von Advanced Open File Option ausgewählten Snapshot-Optionen werden bei CPS-Exchange-Backup-Aufträgen außer Acht gelassen. CPS-Exchange-Backup-Aufträge für Exchange Server 2007/2010 werden immer als Snapshot-Backups ausgeführt.

---

**Hinweis:** CPS-Exchange-Backup-Aufträge für Exchange Server 2003 werden hingegen immer als herkömmliche Stream-Backups ausgeführt.

---

- Bei Exchange Server 2003-Ressourcen die Delegierung von Aufträgen im Zusammenhang mit kontinuierlichem Schutz an verwaltete Medienserver in einer CASO-Umgebung (Central Admin Server Option): Auftragsdelegierung für Exchange Server 2007-Ressourcen wird hingegen unterstützt.
- Umlaufprotokollierung, wenn Wiederherstellungspunkte verwendet werden: Bei aktivierter Umlaufprotokollierung schlagen die Wiederherstellungspunkte fehl.
- Cluster
- Datenbankverfügbarkeitsgruppen.

Siehe "[Voraussetzungen für die Verwendung des Exchange Agents](#)" auf Seite 1249.

## Voraussetzungen für die Installation von Komponenten für CPS-Exchange-Backup-Aufträge

Um Backup Exec Continuous Protection Server (CPS) zum kontinuierlichen Schutz von Exchange-Daten verwenden zu können, müssen Sie die CPS-Komponenten installieren.

Informationen zur Installation der Continuous Protection Server-Komponenten finden Sie im *Symantec Backup Exec Continuous Protection Server-Administratorhandbuch*.

---

**Hinweis:** Sie können CPS nicht auf einem Exchange-Server verwenden, der sich in einer Exchange 2010-Datenbankverfügbarkeitsgruppe (Database Availability Group, DAG) befindet.

---

Die folgende Tabelle enthält einen Überblick über die Voraussetzungen, die zur Installation der Komponenten für die Erstellung von CPS-Exchange-Backup-Aufträgen erforderlich sind:

**Tabelle G-7** Voraussetzungen für die Installation von Komponenten für CPS-Exchange-Backup-Aufträge

Komponente	Voraussetzungen
<p>Wenn Sie Continuous Management Service (CMS) auf dem Hostserver des Backup Exec-Medienservers installieren</p>	<p>Gehen Sie bei der Installation von CPS folgendermaßen vor:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Vergewissern Sie sich, dass der Pfad der Journaldateien nicht auf das Laufwerk des Backup-to-Disk-Ordners für CPS-Exchange verweist. Achten Sie bei der Auswahl des Journaldateipfads auf den verfügbaren Speicherplatz auf dem Server. Wählen Sie ein Laufwerk, auf dem genügend Speicherplatz für die Journaldateien zur Verfügung steht. Informationen zu den Speicherplatzanforderungen der Journaldateien erhalten Sie im <i>Symantec Backup Exec Continuous Protection Server-Administratorhandbuch</i>.</li> </ul> <p><b>Hinweis:</b> Nach der Installation von CPS muss der Server neu gestartet werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Stellen Sie sicher, dass im Fenster des Assistenten zur Push-Installation von CPS-Komponenten die Option "Exchange Protection Agent" ausgewählt ist. Wenn "Exchange Protection Agent" im Fenster des Assistenten zur Push-Installation von CPS-Komponenten nicht verfügbar ist, sehen Sie nach, ob DNS-Fehler vorliegen.</li> </ul> <p>Gehen Sie nach der Installation von CPS folgendermaßen vor:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Aktualisieren Sie den Server mittels Symantec LiveUpdate. Informationen zum Verwenden von LiveUpdate mit CPS finden Sie im <i>Symantec Backup Exec Continuous Protection Server-Administratorhandbuch</i>.</li> <li>■ Sehen Sie in den Diensten nach, um sicherzugehen, dass der CPS Exchange Agent installiert ist. Wenn der Backup Exec Continuous Protection-Broker-Dienst angezeigt wird, ist der CPS Exchange Agent installiert.</li> <li>■ Führen Sie die Push-Installation von CPS Continuous Protection Agent auf dem Exchange-Server aus.</li> </ul>

Komponente	Voraussetzungen
Exchange-Server	<p>Folgende Voraussetzungen müssen für den Exchange-Server erfüllt sein:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>■ Es muss sich dabei um einen anderen Server handeln als der Medienserver und der Server, auf dem CMS installiert ist.</li><li>■ Er muss in derselben Domäne vorliegen wie der Medienserver, es sei denn, die Domänen sind vertrauenswürdig.</li><li>■ Er muss eine Installation von Backup Exec Remote Agent for Windows Systems aufweisen. Remote Agent kann entweder von einem Medienserver oder vom dem Server aus installiert werden, der die CMS-Installation enthält.</li></ul>
Wenn Sie Continuous Management Service (CMS) nicht auf dem Hostserver des Backup Exec-Medienservers installieren	<p>Gehen Sie wie folgt vor:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>■ Führen Sie eine Push-Installation von CPS Continuous Protection Agent auf dem Backup Exec-Medienserver und dem Exchange-Server aus.</li><li>■ Um die CPS-Konsole vom Medienserver aus anzeigen zu können, muss die CPS-Administratorkonsole auf dem Backup Exec-Medienserver installiert sein. Dies ist allerdings optional.</li></ul>
Backup Exec-Medienserver	<p>Folgende Windows-Betriebssysteme werden unterstützt:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>■ Microsoft Windows 2000 Server (mit Service Pack 4 und Update Rollup 1 for Service Pack 4 oder höher)</li><li>■ Microsoft Windows Server 2003 (mit Service Pack 1 oder höher)</li><li>■ Microsoft Windows Server 2003 R2 Editions</li><li>■ Microsoft Windows Server 2008</li></ul> <p>Der Medienserver muss folgende Voraussetzungen erfüllen:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>■ Mindestens 1 GB RAM</li><li>■ Mindestens einen 2-GHz-Prozessor</li></ul>
Backup Exec-Dienstkonto	<p>Für Continuous Protection Agent und Exchange Protection Agent muss das Backup Exec-Dienstkonto verwendet werden.</p> <p>Das Backup Exec-Dienstkonto muss folgende Merkmale aufweisen:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>■ Domänen- und lokale Administratorrechte</li><li>■ Fähigkeit zur Abfrage des Speicherorts von Transaktionsprotokollen auf dem lokalen aktiven Exchange-Server.</li></ul>

Siehe ["Best Practices für den kontinuierlichen Schutz von Exchange"](#) auf Seite 1274.

Siehe ["Infos zum Verwalten des CPS-Exchange-Backup-Auftrags für Exchange-Daten"](#) auf Seite 1275.

## Voraussetzungen für die Konfiguration des andauernden Schutzes von Exchange-Daten

Zum Konfigurieren von Aufträgen für den andauernden Schutz des Exchange-Informationsspeichers müssen folgende Voraussetzungen erfüllt sein:

**Tabelle G-8** Voraussetzungen für das Konfigurieren des andauernden Schutzes für Exchange

Voraussetzung	Beschreibung
Installieren Sie die Backup Exec CPS-Komponenten (Continuous Protection Server).	<p>Informationen zur Installation der Continuous Protection Server-Komponenten finden Sie im <i>Symantec Backup Exec Continuous Protection Server-Administratorhandbuch</i>.</p> <p>Siehe <a href="#">"Voraussetzungen für die Installation von Komponenten für CPS-Exchange-Backup-Aufträge"</a> auf Seite 1269.</p>
Geben Sie einen regelmäßigen Zeitplan für das vollständige Backup des Informationsspeichers als Teil des CPS-Auftrags an.	<p>Wiederherstellungspunkte hängen vom letzten vollständigen Backup ab. Wenn das vollständige Backup nicht oft genug ausgeführt wurde oder nicht verfügbar ist, können die darauf folgenden Wiederherstellungspunkte nicht verwendet werden.</p> <p>Steht nicht genügend Speicherplatz zur Beibehaltung des vollständigen Backups und der darauf folgenden Wiederherstellungspunkte zur Verfügung, haben Sie die folgenden zwei Möglichkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>■ Erhöhen Sie die Häufigkeit der vollständigen Backups.</li><li>■ Reduzieren Sie die Häufigkeit der Wiederherstellungspunkte.</li></ul> <p>Beachten Sie aber bei der Planung, dass die Häufigkeiten der vollständigen Backups und der Wiederherstellungspunkte in einem ausgewogenen Verhältnis zueinander stehen sollten, um den verfügbaren Speicherplatz sinnvoll zu nutzen.</p> <p>Siehe <a href="#">"Planen von Aufträgen"</a> auf Seite 399.</p> <p>Siehe <a href="#">"Verwenden von Wiederherstellungspunkten zum Wiederherstellen einzelner Exchange-Elemente bis zu einem bestimmten Zeitpunkt"</a> auf Seite 1279.</p>

Voraussetzung	Beschreibung
Stellen Sie sicher, dass der vollständige Backup-Auftrag für den Informationsspeicher nicht in einer Richtlinie enthalten ist.	Sie können einen Backup-Auftrag erstellen, indem Sie die gewünschten Eigenschaften festlegen. Wenn Sie BackupExec-Einsteiger sind oder sich mit der Erstellung von Backup-Aufträgen nicht auskennen, verwenden Sie den Assistenten für das Backup.  Siehe " <a href="#">Erstellen eines Backup-Auftrags durch Festlegen der Auftragseigenschaften</a> " auf Seite 369.
Vergewissern Sie sich, dass die Exchange-Mailboxspeicher in keinem anderen Backup-Auftrag vorliegen.	Wenn der Exchange-Mailboxspeicher von einem CPS-Exchange-Backup-Auftrag gesichert wird, nehmen Sie ihn in keine andere Backup-Auswahlliste auf.
Wählen Sie als Zielgerät für den CPS-Exchange-Backup-Auftrag einen Backup-to-Disk-Ordner.	Konfigurieren Sie den Backup-to-Disk-Ordner wie folgt: <ul style="list-style-type: none"><li>■ Er muss sich auf einem NTFS-Datenträger auf dem lokalen Medienserver befinden.</li><li>■ Es darf sich nicht um einen austauschbaren Backup-to-Disk-Ordner handeln.</li><li>■ Die Option "Maximale Größe für Backup-to-Disk-Dateien zuordnen" darf nicht aktiviert sein.</li></ul> Siehe " <a href="#">Standardoptionen für neue Backup-to-Disk-Ordner</a> " auf Seite 566.  <b>Hinweis:</b> Sie müssen einen bestimmten Backup-to-Disk-Ordner auswählen. Wenn Sie einen Gerätepool auswählen, schlägt der Auftrag fehl, selbst wenn der Pool einen Backup-to-Disk-Ordner enthält.  Siehe " <a href="#">Informationen zu Backup-to-Disk-Ordnern</a> " auf Seite 561.  Verwenden Sie den Backup-to-Disk-Ordner ausschließlich für den CPS-Exchange-Backup-Auftrag. Nehmen Sie im Backup-to-Disk-Ordner, der als Zielgerät für den CPS-Exchange-Backup-Auftrag dient, kein Backup anderer Ressourcen vor.  Siehe " <a href="#">Informationen zum Prüfen des verfügbaren Speicherplatzes für CPS Exchange-Backup-Aufträge</a> " auf Seite 1276.

Voraussetzung	Beschreibung
Deaktivieren Sie die Umlaufprotokollierung.	Wenn die Umlaufprotokollierung aktiviert ist, wird das regelmäßig stattfindende vollständige Backup des Informationsspeichers fehlerfrei beendet, aber die Wiederherstellungspunkte schlagen fehl.  Siehe " <a href="#">Informationen zur Einstellung für die Umlaufprotokollierung in Exchange</a> " auf Seite 1261.
Wählen Sie in der Backup-Auswahlliste den Exchange-Servernamen aus.	Es ist nicht möglich, einen Exchange-Server in der Backup-Auswahlliste auf dem Medienserver anhand der IP-Adresse auszuwählen.

Siehe "[Informationen zum Prüfen des verfügbaren Speicherplatzes für CPS Exchange-Backup-Aufträge](#)" auf Seite 1276.

Siehe "[Best Practices für den kontinuierlichen Schutz von Exchange](#)" auf Seite 1274.

## Best Practices für den kontinuierlichen Schutz von Exchange

Beachten Sie die Empfehlungen, wenn Sie den kontinuierlichen Schutz als Bestandteil Ihrer Backup-Strategie einsetzen:

- Symantec empfiehlt, bei jedem kontinuierlichen Backup-Auftrag nur einen Exchange-Server zu sichern. Erstellen Sie eine separate Auswahlliste für jede Exchange-Serverressource.
- Wenn Sie Backup-Sätze für externe Aufbewahrung in ein Medium kopieren möchten, erstellen Sie einen Auftrag zum Duplizieren der Backup-Sätze. Sie können den Auftrag so konfigurieren, dass die Backup-Sätze nach jedem vollständigen Backup-Auftrag in ein Medium kopiert werden.  
Bei Bedarf können Sie auch vor dem vollständigen Backup einen Kopierauftrag erstellen und ausführen. Dadurch werden alle Transaktionsprotokolle sowie die vollständigen Backup-Sätze in einem Medium gespeichert.
- Wenn Sie Backup-Sätze von Informationsspeichern auf ein Medium und dann zurück auf die Festplatte duplizieren, muss für das vollständige und das inkrementelle Backup der gleiche Datenträger angegeben werden. Um einzelne Elemente des inkrementellen Backups wiederherzustellen, müssen sich die Backup-Sätze auf dem gleichen Datenträger befinden.
- Sie können auch einen benutzerdefinierten Filter erstellen, um die Anzeige von Wiederherstellungspunkten in der Auftragsverlaufsansicht zu begrenzen.

- Nach der Erstellung und Ausführung eines Backup-Auftrags für CPS-Exchange sollten Sie den betreffenden Backup-to-Disk-Ordner nicht mehr ändern. Lässt sich dies nicht vermeiden, so erstellen Sie einen neuen Backup-Auftrag für CPS-Exchange mit einem neuen Backup-to-Disk-Ordner als Zielgerät. Löschen Sie den vorherigen Auftrag.

Siehe ["Erstellen von Auswahllisten"](#) auf Seite 328.

Siehe ["Hinzufügen einer Vorlage zum Duplizieren von Backups zu einer Richtlinie"](#) auf Seite 627.

Siehe ["Verwalten von benutzerdefinierten Filtern"](#) auf Seite 665.

Siehe ["Informationen über das Sichern von Exchange 2003/2007"](#) auf Seite 1289.

Siehe ["Informationen zum Prüfen des verfügbaren Speicherplatzes für CPS Exchange-Backup-Aufträge"](#) auf Seite 1276.

Siehe ["Fehlerbehebung bei CPS-Exchange-Backup-Aufträgen"](#) auf Seite 1280.

## Infos zum Verwalten des CPS-Exchange-Backup-Auftrags für Exchange-Daten

Alle Backup-Vorgänge im Zusammenhang mit dem dauerhaften Schutz auf dem Exchange-Server werden als ein Auftrag bearbeitet. Dieser Auftrag wird in der Ansicht "Aktuelle Aufträge" der Auftragsüberwachung angezeigt. Der Status des Auftrags ändert sich je nach dem gerade ausgeführten Vorgang.

Um den dauerhaften Schutzauftrag für die Transaktionsprotokollreplikation oder damit zusammenhängende Fehler anzuzeigen, öffnen Sie die CPS-Administratorkonsole. Wenn die Administratorkonsolenkomponente von Continuous Protection Server auf dem Medienserver installiert ist, können Sie die CPS-Konsole anzeigen.

In der folgenden Tabelle sind die Status für die unterschiedlichen Vorgänge aufgeführt:

**Tabelle G-9** Auftragsstatus für andauernden Schutz

Andauernder Schutzvorgang	Status in der Auftragsüberwachung in der aktuellen Auftragsansicht
Bei der Ausführung des regelmäßigen vollständigen Backups des Informationsspeichers	Aktiver ausgeführter CPS-Backup-Auftrag

Andauernder Schutzvorgang	Status in der Auftragsüberwachung in der aktuellen Auftragsansicht
<p>Wenn Transaktionsprotokolle repliziert werden</p>	<p>Geplanter ausgeführter CPS-Backup-Auftrag</p> <p><b>Hinweis:</b> Sie können diesen Auftrag nicht mit der rechten Maustaste anklicken, um die Eigenschaften zu bearbeiten. Klicken Sie auf "Auftrags-Setup", und klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Auftrag, um die Eigenschaften zu bearbeiten.</p>
<p>Wenn ein Wiederherstellungspunkt ausgeführt wird</p> <p><b>Hinweis:</b> Der Auftragsname wird mit angehängtem Exchange-Wiederherstellungspunkt angezeigt.</p>	<p>Wird ausgeführt</p>

Wenn der Wiederherstellungspunkt vollständig ist, wird er in der Auftragsverlaufsansicht angezeigt. Der Wiederherstellungspunkt erscheint unter dem Namen des Gesamtauftrags mit dem Zusatz, dass es sich um einen Exchange-Wiederherstellungspunkt handelt. Wenn die Fehlerbehandlungsregeln aktiviert sind, werden sie auf fehlgeschlagene Wiederherstellungspunkte angewendet.

Beim Anhalten eines CPS-Exchange-Backup-Auftrags wird die Replikation der Transaktionsprotokolle in CPS gestoppt, bis der Auftrag wieder aufgenommen wird.

Siehe ["Informationen zum Prüfen des verfügbaren Speicherplatzes für CPS Exchange-Backup-Aufträge"](#) auf Seite 1276.

Siehe ["Vorübergehendes Anhalten von CPS-Exchange-Backup-Aufträgen"](#) auf Seite 1277.

Siehe ["Anzeigen der CPS-Konsole über Backup Exec"](#) auf Seite 1278.

Siehe ["Fehlerbehebung bei CPS-Exchange-Backup-Aufträgen"](#) auf Seite 1280.

## Informationen zum Prüfen des verfügbaren Speicherplatzes für CPS Exchange-Backup-Aufträge

Feste Verknüpfungen sind Bestandteil der Microsoft-Betriebssysteme und kommen bei der Verarbeitung der CPS Exchange-Backup-Aufträge zum Einsatz. Sie wirken sich auch auf den gemeldeten verfügbaren Speicherplatz aus.



Beim geplanten vollständigen CPS Exchange-Backup wird ein Medium namens IMG000060 oder ähnlich erstellt. Für die Wiederherstellungspunkte werden unterhalb des IMG-Mediums VDB-Unterordner angelegt, die z. B. "vdb\_2007\_03\_08\_1735\_08" benannt werden. Die Exchange-Transaktionsprotokolldateien werden bei dem Backup im IMG-Medium abgelegt. Die Protokolle in den VDB-Unterordnern sind feste Verknüpfungen mit den Exchange-Transaktionsprotokolldateien. Schon bei ihrer Erstellung enthalten die VDB-Unterordner alle festen Verknüpfungen aus den vorherigen Wiederherstellungspunkten, und zwar bis zur Ausführung des nächsten vollständigen Backups.

Beispiel:

VDB1 enthält feste Verknüpfungen mit Protokolldateien 1–5.

VDB2 enthält feste Verknüpfungen mit Protokolldateien 1–10.

VDB3 enthält feste Verknüpfungen mit Protokolldateien 1–15.

In diesem Beispiel wird für die Protokolldateien 1–5 dreimal so viel Speicherplatz gemeldet, wie sie tatsächlich benötigen.

Die Verwendung von festen Verknüpfungen führt zu scheinbar größerem Speicherplatzbedarf. Auch wenn beispielsweise 500 MB belegter Speicherplatz in einem Laufwerk angegeben werden, ist es möglich, dass tatsächlich nur 300 MB besetzt sind. Beachten Sie diese Einschränkung bei der Prüfung des verfügbaren Speicherplatzes für CPS Exchange-Backup-Aufträge.

Siehe ["Empfehlungen für das Verwenden der Backup-to-Disk-Ordner mit Backup-Aufträgen, die Granular Recovery Technology verwenden"](#) auf Seite 580.

## Vorübergehendes Anhalten von CPS-Exchange-Backup-Aufträgen

Für die Durchführung eventueller Pflegemaßnahmen, die sich auf den Medien- oder den Exchange-Server auswirken können, müssen die CPS-Exchange-Backup-Aufträge vorübergehend angehalten werden.

Weitere Informationen zu CPS-Verfahren finden Sie im *Symantec Backup Exec Continuous Protection Server-Administratorhandbuch*.

Siehe ["Anzeigen der CPS-Konsole über Backup Exec"](#) auf Seite 1278.

Siehe ["Verwenden von Wiederherstellungspunkten zum Wiederherstellen einzelner Exchange-Elemente bis zu einem bestimmten Zeitpunkt"](#) auf Seite 1279.

Siehe ["Best Practices für den kontinuierlichen Schutz von Exchange"](#) auf Seite 1274.

Siehe ["Informationen zu Fehlerbehandlungsregeln"](#) auf Seite 675.

**Tabelle G-10** Vorübergehendes Anhalten von CPS-Exchange-Backup-Aufträgen

Schritt	Aktion
Schritt 1	Halten Sie auf dem Medienserver alle geplanten Ausführungen des aktiven CPS-Exchange-Backup-Auftrags an.  Siehe " <a href="#">Alle geplanten Ausführungen von aktiven Aufträgen anhalten</a> " auf Seite 642.
Schritt 2	Stoppen Sie den CPS-Dienst auf dem Medien- und dem Exchange-Server und ändern Sie den Systemstarttyp zu manuell.
Schritt 3	Stoppen Sie den Backup Exec-Dienst auf dem Medienserver und ändern Sie den Systemstarttyp zu manuell.
Schritt 4	Führen Sie die benötigten Pflege- oder Verwaltungsmaßnahmen auf dem Medien- oder dem Exchange-Server durch.
Schritt 5	Anschließend starten Sie den Backup Exec-Dienst auf dem Medienserver neu und ändern den Systemstarttyp wieder zu automatisch.
Schritt 6	Starten Sie den CPS-Dienst auf dem Medienserver und setzen Sie den Systemstarttyp wieder auf automatisch.
Schritt 7	Starten Sie den CPS-Dienst auf dem Exchange-Server und setzen Sie den Systemstarttyp ebenfalls wieder auf automatisch.
Schritt 8	Nehmen Sie die geplanten Ausführungen des aktiven CPS-Exchange-Backup-Auftrags wieder auf.  Siehe " <a href="#">Alle geplanten Ausführungen von aktiven Aufträgen anhalten</a> " auf Seite 642.

## Anzeigen der CPS-Konsole über Backup Exec

Wenn die Administratorkonsolenkomponente von Continuous Protection Server auf dem Medienserver installiert ist, können Sie die CPS-Konsole anzeigen. Der andauernde Backup-Auftrag wird auf der CPS-Konsole mit 'Backup Exec' im

Anhang an den Namen angezeigt. Der Auftrag wird als ein Exchange-Protokoll-Backup-Auftragstyp aufgelistet, und sein Statustyp ist "Laufend".

**So zeigen Sie die CPS-Konsole über Backup Exec an**

- ◆ Klicken Sie im Menü "Extras" auf "Continuous Protection Server".

## Verwenden von Wiederherstellungspunkten zum Wiederherstellen einzelner Exchange-Elemente bis zu einem bestimmten Zeitpunkt

Als Bestandteil des kontinuierlichen Schutzes von Exchange können Sie Backup Exec aktivieren, um in von Ihnen festgelegten Zeitabständen Wiederherstellungspunkte anzulegen. Wiederherstellungspunkte erstellen Backup-Sätze, die in der Wiederherstellungsansicht durchsucht werden können. Sie können einzelne Nachrichten oder Ordner von einem Zeitpunkt an wiederherstellen, zu dem entweder ein vollständiges Backup oder ein Wiederherstellungspunkt ausgeführt wurden. Bei jedem Wiederherstellungspunkt werden auch die Transaktionsprotokolle abgeschnitten, sodass deren Umfang unter Kontrolle bleibt.

Wiederherstellungspunkte werden in bestimmten Zeitintervallen nach dem Start des regelmäßigen vollständigen Backups gestartet. Wiederherstellungspunkte werden jedoch nicht ausgeführt, wenn das vollständige Backup aktiv ist. Die Wiederherstellungspunkte werden nach Ablauf des festgelegten Zeitraums wieder gestartet, wenn das vollständige Backup beendet ist. Die Replikation der Transaktionsprotokolle erfolgt fortlaufend, auch wenn das vollständige Backup aktiv ist.

Der Wiederherstellungspunkt betrifft nur die Exchange-Ressourcen in der Backup-Auswahlliste. Ressourcen, die nicht mit Exchange zusammenhängen und sich in der gleichen Backup-Auswahlliste befinden, sind von den Wiederherstellungspunkten nicht betroffen.

Die Einstellung der Häufigkeit von Wiederherstellungspunkten für die Informationsspeicher-Transaktionsprotokolle hat folgende Auswirkungen auf die Leistung:

**Tabelle G-11** Folgen der Änderung des Standardintervalls für Wiederherstellungspunkte

Anlegen von Wiederherstellungspunkten	Auswirkungen
Wiederherstellungspunkte werden häufiger als standardmäßig alle 8 Stunden festgelegt.	Dies kann folgende Auswirkungen haben: <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Die Auftragsüberwachungsansicht und die Wiederherstellungsauswahlliste können zu voll werden, was die Lesbarkeit erschwert.</li> <li>■ Die Leistung des Exchange-Servers kann im Vergleich zu der Einstellung von Wiederherstellungspunkten in Standardabständen verlangsamt sein.</li> </ul>
Wiederherstellungspunkte werden seltener als standardmäßig alle 8 Stunden festgelegt	Auch die Transaktionsprotokolle werden weniger häufig gelöscht und belegen daher mehr Speicherplatz.

Wiederherstellungspunkte können nur als Bestandteil der kontinuierlichen Schutzstrategie erstellt werden. Wenn Sie die Wiederherstellungspunkte nicht verwenden möchten, können einzelne E-Mail-Nachrichten und -Ordner nur vom letzten vollständigen Backup aus wiederhergestellt werden.

**Vorsicht:** Transaktionsprotokolle werden gelöscht, wenn Wiederherstellungspunkte eintreten. Dies kann sich auf andere Backup Exec-Aufträge für den Exchange-Server oder auf andere Aufträge durch Drittanbieteranwendungen auswirken.

Siehe "[Best Practices für den kontinuierlichen Schutz von Exchange](#)" auf Seite 1274.

Siehe "[Informationen über das Sichern von Exchange 2003/2007](#)" auf Seite 1289.

Siehe "[Kontinuierlicher Schutz für Exchange-Daten](#)" auf Seite 1268.

## Fehlerbehebung bei CPS-Exchange-Backup-Aufträgen

Anhand der Protokolldatei "Trace\_RBS\_#####.txt" auf dem Exchange-Server sehen Sie, ob die Transaktionsprotokolle auf dem Medienserver repliziert werden. Dieses Protokoll wird vom Backup Exec Continuous Protection-Broker-Dienst erstellt.

Die Einträge, aus denen Sie die erfolgreiche Replikation des Transaktionsprotokolls vom Exchange- auf den Medienserver ablesen können, sehen etwa folgendermaßen aus:

```
CRepServiceBroker::CheckLogReplica::CheckLocalLogReplica(target:MEDIENSERVER,  
EXCHANGE-SERVER, First Storage Group, E00000F4.log, replicated:true) ... hr(0x0)
```

MEDIENSERVER ist der Namen des Medienservers, EXCHANGE-SERVER der Name des Exchange-Servers. Der Eintrag "E00000F4.log, replicated:true" bedeutet, dass das Exchange-Transaktionsprotokoll "E00000F4.log" repliziert wurde.

## Festlegen der standardmäßigen Backup- und Wiederherstellungsoptionen für Exchange-Daten

Sie können die bei der Installation von Backup Exec festgelegten Standardeinstellungen für alle Backup- und Wiederherstellungsaufträge in Exchange verwenden, oder Sie legen eigene Standardeinstellungen fest.

Siehe ["Backup-Strategien für Exchange"](#) auf Seite 1257.

Siehe ["Snapshot-Backups und Backups auf einem anderen Host mit dem Exchange Agent"](#) auf Seite 1263.

Siehe ["Wiederherstellen von Exchange-Daten"](#) auf Seite 1307.

**So legen Sie die standardmäßigen Backup- und Wiederherstellungsoptionen für Exchange fest**

- 1 Klicken Sie im Menü "Extras" auf "Optionen".
- 2 Klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Auftragsstandardeinstellungen" auf "Microsoft Exchange".
- 3 Wählen Sie die entsprechenden Optionen aus.

Siehe ["Standardmäßige Backup- und Wiederherstellungsoptionen für Exchange"](#) auf Seite 1281.

## Standardmäßige Backup- und Wiederherstellungsoptionen für Exchange

Sie können die folgenden Standardoptionen für alle Backup- und Wiederherstellungsaufträge für Exchange festlegen.

Siehe ["Festlegen der standardmäßigen Backup- und Wiederherstellungsoptionen für Exchange-Daten"](#) auf Seite 1281.

**Tabelle G-12** Standardmäßige Backup- und Wiederherstellungsoptionen für Exchange

Element	Beschreibung
Backup-Methode für den Informationsspeicher	

Element	Beschreibung
	<p>Gibt eine der folgenden Backup-Methoden an:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li> <p>■ <b>Vollständig – Datenbank &amp; Protokolle (reserv. Protok. löschen)</b>                      Diese Methode sichert die Datenbanken sowie die mit ihnen verknüpften Transaktionsprotokolldateien. Nach dem Sichern der Datenbanken und Transaktionsprotokolle werden die Transaktionsprotokolldateien gelöscht, deren Transaktionen vollständig in der Datenbank reserviert wurden.</p> </li> <li> <p>■ <b>Kopieren - Datenbanken &amp; Protokolle.</b>                      Diese Methode sichert die Datenbanken sowie die mit ihnen verknüpften Transaktionsprotokolldateien. Die Transaktionsprotokolle werden nach dem Backup jedoch nicht gelöscht.                      Verwenden Sie das Kopier-Backup, um ein vollständiges Backup einer Datenbank vorzunehmen, ohne den Zustand von derzeit ausgeführten inkrementellen oder Differenzial-Backups zu beeinflussen.</p> </li> <li> <p>■ <b>Differenzial – Protokolle.</b>                      Diese Methode sichert alle Transaktionsprotokolle, die seit dem letzten vollständigen Backup erstellt oder geändert wurden. Die Transaktionsprotokolle werden nach dem Backup jedoch nicht gelöscht.                      Zum Wiederherstellen aus Differenzial-Backups sind das letzte Differenzial- und das letzte vollständige Backup erforderlich.</p> </li> <li> <p>■ <b>Inkrementell – Protokolle (reserv. Protok. löschen).</b>                      Diese Methode sichert alle Transaktionsprotokolle, die seit dem letzten vollständigen oder inkrementellen Backup erstellt oder geändert wurden. Die Transaktionsprotokolle für bereits in der Datenbank reservierte Transaktionen werden anschließend gelöscht.                      Um aus inkrementellen Backups wiederherzustellen, sind das letzte vollständige Backup und alle seitdem ausgeführten inkrementellen Backups erforderlich.                      Siehe "<a href="#">Snapshot-Backups und Backups auf einem anderen Host mit dem Exchange Agent</a>" auf Seite 1263.                      Wenn die Umlaufprotokollierung aktiviert ist, können keine inkrementellen, Differenzial- und andauernden Schutz-Backups durchgeführt werden.</p> </li> </ul>

Element	Beschreibung
<p>Backup Exec Granular Recovery Technology (GRT) verwenden, um die Wiederherstellung einzelner Mailboxen, E-Mail-Nachrichten und öffentlicher Ordner von Backups des Informationsspeichers zu aktivieren (nur inkrementelle und Differenzial-Backups mit richtlinienbasierten Aufträgen)</p>	<p>Stellt einzelne Elemente von Backups des Informationsspeichers wieder her. Stellen Sie sicher, dass Sie die Anforderungen für Granular Recovery Technology erfüllen.</p> <p>Siehe <a href="#">"Empfohlene Geräte für Backups mit Granular Recovery Technology"</a> auf Seite 359.</p>
<p>Legacy-Mailbox-Unterstützung aktivieren (Exchange 2003). Diese Option wird nicht empfohlen; verwenden Sie stattdessen GRT.</p>	<p>Sie können damit einzelne Mailboxen für ein Backup mit dem Informationsspeicher auswählen.</p> <p>Siehe <a href="#">"Sichern einzelner Exchange-Mailboxen"</a> auf Seite 1305.</p> <p>Beachten Sie, dass kein getrennter Auftrag zum Sichern von Mailboxen erforderlich ist.</p> <p>Siehe <a href="#">"Wiederherstellung einzelner Objekte mithilfe Granular Recovery Technology"</a> auf Seite 357.</p> <p>Die Option "Legacy-Mailbox-Unterstützung aktivieren" muss aktiviert sein, damit die Mailbox-Backup-Methoden auf der Seite mit den Backup-Eigenschaften für Exchange angezeigt werden.</p> <p>Wenn Sie eine frühere Version von Backup Exec aktualisiert haben, ist die Option "Legacy-Mailbox-Unterstützung aktivieren" standardmäßig aktiviert. Aufträge für Mailbox-Backups können wie geplant weiterlaufen.</p> <p>Deaktivieren Sie die Option "Legacy-Mailbox-Unterstützung aktivieren", damit die Mailbox-Ressourcen in der Auswahlstruktur für Backups nicht zur Verfügung stehen.</p>



Element	Beschreibung
Mailbox-Backup-Methode	<p>Die folgenden Backup-Methoden sind verfügbar:</p> <ul style="list-style-type: none"><li data-bbox="677 326 1244 534">■ <b>Vollständig – Nachrichten sichern – Archivbit zurücksetzen.</b> Diese Methode sichert alle Nachrichten in den ausgewählten Mailboxen. Diese Option ist die Standardeinstellung. Ein Zeitstempel für jeden Ordner zeigt an, dass die Nachrichten gesichert wurden.</li><li data-bbox="677 539 1244 805">■ <b>Kopieren – Nachrichten sichern.</b> Diese Methode sichert alle Nachrichten in den ausgewählten Mailboxen. Es wird kein Zeitstempel verwendet, sodass inkrementelle und Differenzial-Backups nicht beeinflusst werden. Verwenden Sie das Kopier-Backup, um ein vollständiges Backup der Mailboxen zu erstellen, ohne den Zustand von derzeit ausgeführten inkrementellen oder Differenzial-Backups zu beeinflussen.</li><li data-bbox="677 810 1244 1019">■ <b>Differenzial – Geänderte Nachrichten sichern.</b> Differenzial – Geänderte Nachrichten sichern. Mithilfe des Zeitstempels des letzten vollständigen Backups in den Ordnern kann bestimmt werden, welche Nachrichten seitdem geändert wurden. Bei Differenzial-Backups wird der Zeitstempel nicht aktualisiert.</li><li data-bbox="677 1024 1244 1319">■ <b>Inkrementell – Geänderte Nachrichten sichern – Archivbit zurücksetzen.</b> Diese Methode sichert nur diejenigen Nachrichten, die seit dem letzten vollständigen oder inkrementellen Backup in den ausgewählten Mailboxen geändert wurden. Mithilfe des Zeitstempels des letzten vollständigen bzw. inkrementellen Backups in den Ordnern kann bestimmt werden, welche Nachrichten seitdem geändert wurden. Bei inkrementellen Backups wird der Zeitstempel aktualisiert.</li></ul>

Element	Beschreibung
Single Instance-Sicherung für Anlagen aktivieren	<p>Sichert nur eine einzelne Kopie aller identischen Anlagen. Wenn eine identische Anlage gefunden wurde, wird ein Verweis auf diese Anlage gespeichert. Die eigentliche Anlage wird am Ende des Backup-Satzes gesichert.</p> <p>Durch Aktivieren des Single Instance-Backup für Anlagen wird die Backup-Leistung erhöht, da doppelte Anlagen nur einmal gesichert werden.</p> <p>Deaktivieren Sie die Option "Single Instance-Backup für Anlagen aktivieren", wenn Sie alle identischen Anlagen sichern und im Backup-Satz in der entsprechenden Reihenfolge aufbewahren möchten.</p> <p>Wenn der Backup-Auftrag nicht vollständig ausgeführt wird, werden die Anlagen möglicherweise nicht im Backup-Satz berücksichtigt. Wiederholen Sie das Backup, bis es erfolgreich abgeschlossen wurde.</p> <p>Wenn die inkrementelle Backup-Methode verwendet wurde, werden beim erneuten Ausführen des Auftrags nicht dieselben Nachrichten und Anlagen gesichert. Um sicherzugehen, dass alle Nachrichten und Anlagen vollständig gesichert werden, müssen Sie ein vollständiges oder Kopier-Backup durchführen.</p>
Daten für die automatische Neuerstellung von Benutzerkonten und Mailboxen sichern	Hiermit können Sie bei einer Wiederherstellung automatisch Benutzerkonten und Mailboxen neu erstellen.

Element	Beschreibung
<p>Temporärer Speicherort für Protokoll- und Patchdateien</p>	<p>Gibt ein Verzeichnis an, in dem die verknüpften Protokoll- und Patchdateien gespeichert werden sollen, bis die Datenbank wiederhergestellt ist. Standardmäßig wird das Verzeichnis \temp verwendet. Beim Wiederherstellen von Speichergruppen wird für jede Speichergruppe ein Unterverzeichnis in \temp erstellt. Die Protokoll- und Patchdateien jeder Speichergruppe werden im entsprechenden Unterverzeichnis abgelegt.</p> <p>Wenn während der Wiederherstellung die Option "Nach dem Wiederherstellen reservieren" ausgewählt wurde, werden die Protokoll- und Patchdateien im temporären Verzeichnis auf die Datenbank angewendet und anschließend die aktuellen Auftragsprotokolle angewendet. Im Anschluss an die Wiederherstellung werden die Protokoll- und Patchdateien automatisch aus dem temporären Verzeichnis und allen Unterverzeichnissen gelöscht.</p> <p>Siehe "<a href="#">Wiederherstellen von Exchange-Daten</a>" auf Seite 1307.</p> <p>Stellen Sie vor dem Starten eines Wiederherstellungsauftrags sicher, dass das temporäre Verzeichnis für Protokoll- und Patchdateien leer ist. Überprüfen Sie beim Fehlschlagen einer Wiederherstellung, ob sich im temporären Verzeichnis (und seinen Unterverzeichnissen) keine Protokoll- und Patchdateien von früheren Wiederherstellungen befinden.</p>

Element	Beschreibung
Automatisch Benutzerkonten und Mailboxen neu erstellen	<p>Erstellt die Benutzerkonten und die zugehörigen Mailboxen neu, wenn sie nicht bereits auf dem Zielservers vorhanden sind. Wenn eine Mailbox, die wiederhergestellt wird, nicht auf dem Zielservers vorhanden ist, schlägt der Wiederherstellungsauftrag fehl.</p> <p>Zum Wiederherstellen von mit der Legacy-Backup-Methode gesicherten Mailboxen muss die Option "Informationen sichern, die für die automatische Neuerstellung von Benutzerkonten und Mailboxen verwendet werden" für den Backup-Auftrag aktiviert worden sein.</p> <p>Siehe "<a href="#">Sichern einzelner Exchange-Mailboxen</a>" auf Seite 1305.</p> <p>Wenn Sie die Option "Automatisch Benutzerkonten und Mailboxen neu erstellen" aktivieren, müssen Sie ein Kennwort für die neu erstellten Konten eingeben.</p> <p>Die Option "Automatisch Benutzerkonten und Mailboxen neu erstellen" ist nur anwendbar, wenn die Mailboxen an ihrem ursprünglichen Speicherort wiederhergestellt werden. Wenn die Wiederherstellung von Mailboxen umgeleitet wird, müssen Benutzerkonto und Mailbox bereits auf dem Zielservers vorhanden sein.</p>
Kennwort ändern...	<p>Gibt ein Kennwort an, das verwendet wird, wenn Benutzerkonten und Mailboxen automatisch auf dem Zielservers neu erstellt werden.</p>

Element	Beschreibung
Beim Wiederherstellen einzelner E-Mail-Nachrichten und -Ordner vorhandene Nachrichten und Ordner überschreiben	<p>Ersetzt ein vorhandenes Element durch die Meldung oder den Ordner. Aktivieren Sie diese Option, wenn Sie über ein Wiederherstellungspunkt-Backup mit andauerndem Schutz oder von einem Backup mit Granular Recovery Technology (GRT) wiederherstellen. Es wird keine neue Objekt-ID für die Nachricht oder den Ordner erstellt; es werden lediglich die Inhalte und Eigenschaften ersetzt.</p> <p>Wenn dieses Kontrollkästchen nicht aktiviert ist, oder wenn die ursprüngliche Nachricht bzw. der ursprüngliche Ordner nicht vorhanden ist, dann wird die Nachricht bzw. der Ordner als neue Nachricht/neuer Ordner erstellt.</p> <p>Wenn dieses Kontrollkästchen nicht aktiviert ist und die ursprüngliche Nachricht bzw. der ursprüngliche Ordner vorhanden ist, dann wird die Nachricht/der Ordner übersprungen.</p> <p>Siehe <a href="#">"Wiederherstellung einzelner Objekte mithilfe Granular Recovery Technology"</a> auf Seite 357.</p> <p>Siehe <a href="#">"Verwenden von Wiederherstellungspunkten zum Wiederherstellen einzelner Exchange-Elemente bis zu einem bestimmten Zeitpunkt"</a> auf Seite 1279.</p>

## Informationen über das Sichern von Exchange 2003/2007

Zum Sichern von Exchange-Daten können folgende Objekte ausgewählt werden:

- Mehrere Speichergruppen
- Einzelne Speichergruppen
- Einzelne Datenbanken (nicht unterstützt, wenn Snapshot-Technologie verwendet wird)

Symantec empfiehlt, zum Sichern eher einzelne Speichergruppen als einzelne Datenbanken in Speichergruppen auszuwählen. Sie können zwar einzelne Datenbanken in einer Speichergruppe für das Backup auswählen, dabei werden jedoch für jede ausgewählte Datenbank die Transaktionsprotokolle für die gesamte Speichergruppe gesichert.

Wenn Sie beispielsweise in einer Speichergruppe vier Datenbanken für das Backup auswählen, werden auch die gesamten Transaktionsprotokolle der Speichergruppe viermal gesichert. Die Transaktionsprotokolle werden erst gelöscht, wenn ein

vollständiges Backup aller Datenbanken in der Speichergruppe durchgeführt wurde. Sie können auch aus einem Speichergruppen-Backup einzelne Datenbanken wiederherstellen.

---

**Hinweis:** Um inkrementelle und Differenzial-Backups für Speichergruppen oder einen Backup-Auftrag auszuführen, für den der kontinuierliche Schutz aktiviert ist, stellen Sie sicher, dass die Umlaufprotokollierung für die Speichergruppe nicht aktiviert ist.

---

Siehe "[Sichern von Exchange 2010-Datenbanken](#)" auf Seite 1290.

Siehe "[Backup von Exchange](#)" auf Seite 1293.

## Sichern von Exchange 2010-Datenbanken

Sie können eine Verzeichnisstruktur und die Database Availability Groups (DAG) anzeigen, die in der Verzeichnisstruktur des Teilfensters für die Backup-Auswahl enthalten sind. Backup Exec fügt automatisch die lokale Verzeichnisstruktur, in der der Backup Exec-Medienserver enthalten ist, zur Ressource "Microsoft Exchange-DAGs" hinzu. Alle in der Verzeichnisstruktur enthaltenen DAG-Ressourcen werden auch der Liste hinzugefügt.

---

**Hinweis:** Um die Datenbanken auf einer DAG zu sichern, müssen Sie den Backup Exec Remote Agent for Windows Systems auf allen Servern in der DAG installieren.

---

Um die einzelnen Server in einer DAG zu sichern, können Sie Backup-Elemente in "Bevorzugte Ressourcen", "Domänen" oder "Benutzerdefinierte Auswahlen" auswählen. Wenn die DAG, die den Server enthält, nicht in der Liste ist, fügt Backup Exec diese automatisch hinzu. Sie können die Ressource "Microsoft Exchange-DAGs" auch manuell aktualisieren, um eine DAG zu finden.

Wenn die Verzeichnisstruktur, die Sie für die Backup-Auswahlen benutzen möchten, nicht in der Liste enthalten ist, können Sie diese der Ressource "Microsoft Exchange-DAGs" manuell hinzufügen.

Siehe "[Informationen zu Remote Agent for Windows Servers](#)" auf Seite 2189.

Siehe "[Hinzufügen von Lizenzen](#)" auf Seite 200.

Siehe "[Hinzufügen einer Exchange 2010-Verzeichnisstruktur zur Backup-Auswahl](#)" auf Seite 1291.

Siehe "[Backup von Exchange](#)" auf Seite 1293.

## Hinzufügen einer Exchange 2010-Verzeichnisstruktur zur Backup-Auswahl

Sie können eine Verzeichnisstruktur zur Ressource "Microsoft Exchange-DAGs" hinzufügen, um Backup-Elemente auszuwählen.

Siehe "[Sichern von Exchange 2010-Datenbanken](#)" auf Seite 1290.

Siehe "[Backup von Exchange](#)" auf Seite 1293.

**So fügen Sie eine Exchange 2010-Verzeichnisstruktur zur Backup-Auswahl hinzu**

- 1 Klicken Sie in der Navigationsleiste auf den Pfeil neben "Sichern".
- 2 Klicken Sie auf "Neuer Backup-Auftrag".
- 3 Klicken Sie im Bereich "Eigenschaften" unter "Quelle" auf "Auswählen".
- 4 Klicken Sie in der Backup-Auswahlliste mit der rechten Maustaste auf "Microsoft Exchange-DAGs".
- 5 Klicken Sie auf "Gesamtstruktur hinzufügen".
- 6 Wählen Sie die entsprechenden Optionen aus.  
Siehe "[Hinzufügen von Exchange 2010-Verzeichnisstrukturen](#)" auf Seite 1291.
- 7 Klicken Sie auf "OK".

## Hinzufügen von Exchange 2010-Verzeichnisstrukturen

Sie können die folgenden Optionen für eine Exchange 2010-Verzeichnisstruktur festlegen.

Siehe "[Hinzufügen einer Exchange 2010-Verzeichnisstruktur zur Backup-Auswahl](#)" auf Seite 1291.

**Tabelle G-13** Exchange 2010-Verzeichnisstrukturen

Element	Beschreibung
Domänencontrollername	Hier können Sie den Namen des Domänencontrollers oder des DAG-Knotens eingeben, der die Verzeichnisstruktur enthält.
Login-Konto	Wählt den Namen des Login-Konto aus, das Zugriffsrechte auf die Verzeichnisstruktur hat.

Element	Beschreibung
Neu	Lässt Sie ein Login-Konto erstellen und zur Liste hinzufügen.  Siehe <a href="#">"Erstellen von Backup Exec-Login-Konten"</a> auf Seite 210.

## Verwalten einer Exchange 2010-Verzeichnisstruktur

Sie können zur Ressource "Microsoft Exchange-DAGs" eine Verzeichnisstruktur hinzufügen oder daraus entfernen.

Siehe ["Sichern von Exchange 2010-Datenbanken"](#) auf Seite 1290.

### So verwalten Sie eine Exchange 2010-Verzeichnisstruktur

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf den Pfeil neben "Sichern".
- 2 Klicken Sie auf "Neuer Backup-Auftrag".
- 3 Klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Quelle" auf "Auswählen".
- 4 Klicken Sie in der Verzeichnisstruktur der Backup-Auswahl mit der rechten Maustaste auf "Microsoft Exchange-DAGs".
- 5 Klicken Sie auf "Gesamtstrukturen verwalten".
- 6 Wählen Sie die entsprechenden Optionen aus.  
  
Siehe ["Verwalten von Exchange 2010-Verzeichnisstrukturoptionen"](#) auf Seite 1292.
- 7 Klicken Sie auf "Schließen".

## Verwalten von Exchange 2010-Verzeichnisstrukturoptionen

Sie können die folgenden Optionen verwenden, um eine Exchange 2010-Verzeichnisstruktur zu verwalten.

Siehe ["Verwalten einer Exchange 2010-Verzeichnisstruktur"](#) auf Seite 1292.

**Tabelle G-14** Verwaltungsoptionen für die Exchange 2010-Verzeichnisstruktur

Element	Beschreibung
Gesamtstrukturen	Listet die Verzeichnisstrukturen auf, die für die Backup-Auswahl verfügbar sind.
Hinzufügen	Lässt Sie eine Verzeichnisstruktur der Liste der Backup-Auswahlen hinzufügen.



Element	Beschreibung
Löschen	Lässt Sie eine Verzeichnisstruktur aus der Liste der Backup-Auswahlen entfernen.

## Backup von Exchange

Dieses Verfahren liefert Details über das Vorgehen beim Sichern von Exchange.

Siehe ["Informationen zur Einstellung für die Umlaufprotokollierung in Exchange"](#) auf Seite 1261.

Siehe ["Informationen zu Backup-to-Disk-Ordnern "](#) auf Seite 561.

Siehe ["Sichern von Exchange 2010-Datenbanken"](#) auf Seite 1290.

### So sichern Sie Exchange

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf den Pfeil neben "Sichern".
- 2 Klicken Sie auf "Neuer Backup-Auftrag".
- 3 Klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Quelle" auf "Auswählen".
- 4 Zeigen Sie die zu sichernden Exchange-Daten mit einer der folgenden Methoden an:

So zeigen Sie Exchange-Daten auf lokalen oder Remote-Computern an

Gehen Sie dazu wie folgt vor:

- Klicken Sie auf das Symbol für den Domänennamen oder auf die Symbole für die Exchange-Installationen.
- Erweitern Sie das Symbol für den Windows-Computer, das die Exchange-Installation enthält.

So zeigen Sie Exchange-Daten in einem Server-Cluster an

Gehen Sie dazu wie folgt vor:

- Klicken Sie im virtuellen Server auf das Symbol für den Domänennamen oder auf die Symbole für die Exchange-Installationen.
- Erweitern Sie das Symbol für den Windows-Computer, das die Exchange-Installation enthält.

So zeigen Sie eine Exchange 2010 Database Availability Group (DAG) an

Gehen Sie dazu wie folgt vor:

- Erweitern Sie die Ressource "Microsoft Exchange-DAGs".
- Erweitern Sie die Gesamtstruktur (Forest), die die DAG enthält.
- Erweitern Sie die DAG mit der Exchange-Installation.

**5** Sie haben folgende Möglichkeiten:

So wählen Sie alle Exchange-Datenbanken für das Backup aus

Aktivieren Sie "Microsoft-Informationsspeicher".

So wählen Sie bestimmte Exchange 2003/2007-Speichergruppen oder Exchange 2010-Datenbanken aus

Erweitern Sie das Symbol Microsoft-Informationsspeicher, und wählen Sie einzelne Speichergruppen oder Datenbanken aus.

**6** Wählen Sie bei Aufforderung ein Login-Konto aus, mit dem Sie die Verbindung zum Exchange-Server herstellen können.

**7** Klicken Sie im Bereich "Eigenschaften" unter "Einstellungen" auf "Microsoft Exchange".

**8** Wählen Sie die Optionen für den Backup-Auftrag aus.

Siehe "[Backup-Optionen für Microsoft Exchange](#)" auf Seite 1294.

**9** Starten Sie den Backup-Auftrag, oder wählen Sie im Bereich "Eigenschaften" weitere Backup-Optionen aus, und starten Sie anschließend den Backup-Auftrag.

Siehe "[Erstellen eines Backup-Auftrags durch Festlegen der Auftragseigenschaften](#)" auf Seite 369.

## Backup-Optionen für Microsoft Exchange

Sie können die folgenden Optionen festlegen, wenn Sie einen Backup-Auftrag für Exchange erstellen.

Siehe "[Backup von Exchange](#)" auf Seite 1293.

Tabelle G-15 Backup-Optionen für Exchange

Element	Beschreibung
Backup-Methode für den Informationsspeicher	<p>Gibt eine der folgenden Backup-Methoden an:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>■ <b>Vollständig – Datenbank &amp; Protokolle (reserv. Protok. löschen)</b> Diese Methode sichert die Datenbanken sowie die mit ihnen verknüpften Transaktionsprotokolldateien. Nach dem Sichern der Datenbanken und Transaktionsprotokolle werden die Transaktionsprotokolldateien gelöscht, deren Transaktionen vollständig in der Datenbank reserviert wurden.</li><li>■ <b>Kopieren - Datenbanken &amp; Protokolle.</b> Diese Methode sichert die Datenbanken sowie die mit ihnen verknüpften Transaktionsprotokolldateien. Die Transaktionsprotokolle werden nach dem Backup jedoch nicht gelöscht. Verwenden Sie das Kopier-Backup, um ein vollständiges Backup einer Datenbank vorzunehmen, ohne den Zustand von derzeit ausgeführten inkrementellen oder Differenzial-Backups zu beeinflussen.</li><li>■ <b>Differenzial – Protokolle.</b> Diese Methode sichert alle Transaktionsprotokolle, die seit dem letzten vollständigen Backup erstellt oder geändert wurden. Die Transaktionsprotokolle werden nach dem Backup jedoch nicht gelöscht. Zum Wiederherstellen aus Differenzial-Backups sind das letzte Differenzial- und das letzte vollständige Backup erforderlich.</li><li>■ <b>Inkrementell – Protokolle (reserv. Protok. löschen).</b> Diese Methode sichert alle Transaktionsprotokolle, die seit dem letzten vollständigen oder inkrementellen Backup erstellt oder geändert wurden. Die Transaktionsprotokolle für bereits in der Datenbank reservierte Transaktionen werden anschließend gelöscht. Um aus inkrementellen Backups wiederherzustellen, sind das letzte vollständige Backup und alle seitdem ausgeführten inkrementellen Backups erforderlich. Siehe "<a href="#">Snapshot-Backups und Backups auf einem anderen Host mit dem Exchange Agent</a>" auf Seite 1263.</li></ul> <p>Wenn die Umlaufprotokollierung aktiviert ist, können keine inkrementellen, Differenzial- und andauernden Schutz-Backups durchgeführt werden.</p>

Element	Beschreibung
Transaktionsprotokolle andauernd mit Backup Exec Continuous Protection Server sichern	<p>Aktiviert eine vollständige Wiederherstellung der Exchange-Datenbank, die Transaktionsprotokolle umfasst, die zwischen den vollständigen Backups ununterbrochen geschützt werden.</p> <p>Bevor Sie dieses Kontrollkästchen aktivieren, stellen Sie sicher, dass der Exchange-Server die Anforderungen für die Konfiguration des andauernden Schutzes erfüllt.</p> <p>Siehe "<a href="#">Voraussetzungen für die Konfiguration des andauernden Schutzes von Exchange-Daten</a>" auf Seite 1272.</p> <p>Siehe "<a href="#">Best Practices für den kontinuierlichen Schutz von Exchange</a>" auf Seite 1274.</p>

Element	Beschreibung
Zeitabstand zum Anlegen eines Wiederherstellungspunkts, der durchsuchbare Backup-Sätze erstellt und Protokolle abschneidet	<p>Erstellt Backup-Sätze, die Sie von der Ansicht "Wiederherstellen" aus durchsuchen können. Sie können einzelne Nachrichten oder Ordner von einem Zeitpunkt an wiederherstellen, zu dem der letzte Wiederherstellungspunkt ausgeführt wurde. Bei jedem Wiederherstellungspunkt werden auch die Transaktionsprotokolle abgeschnitten, sodass deren Umfang unter Kontrolle bleibt.</p> <p>Wenn die Umlaufprotokollierung aktiviert ist, wird das regelmäßig stattfindende vollständige Backup des Informationsspeichers fehlerfrei beendet, aber die Wiederherstellungspunkte schlagen fehl.</p> <p>Wenn Sie die Option "Zeitabstand zum Anlegen eines Wiederherstellungspunkts, der durchsuchbare Backup-Sätze erstellt und Protokolle abschneidet" nicht aktivieren, können einzelne E-Mail-Nachrichten und -Ordner nur über das CPS-Backup wiederhergestellt werden.</p> <p>Der Standardzeitabstand beträgt 8 Stunden. Der einstellbare Mindestzeitabstand beträgt alle 15 Minuten. Der maximale Zeitabstand beträgt 1 Jahr. Wenn Sie den festgelegten Zeitabstand für die Wiederherstellungspunkte ändern, wird der neue Zeitabstand nach der Ausführung des nächsten vollständigen Backups bzw. des nächsten Wiederherstellungspunktes angewendet.</p> <p>Lesen Sie vor dem Ändern des Standardzeitabstands den Abschnitt über die Leistungsfaktoren für die Einstellung der Zeitabstände für Wiederherstellungspunkte.</p> <p>Siehe "<a href="#">Verwenden von Wiederherstellungspunkten zum Wiederherstellen einzelner Exchange-Elemente bis zu einem bestimmten Zeitpunkt</a>" auf Seite 1279.</p>

Element	Beschreibung
Backup Exec Granular Recovery Technology (GRT) verwenden, um die Wiederherstellung einzelner Mailboxen, E-Mail-Nachrichten und öffentlicher Ordner von Backups des Informationsspeichers zu aktivieren (nur inkrementelle und Differenzial-Backups mit richtlinienbasierten Aufträgen)	<p>Aktiviert die Wiederherstellung einzelner Elemente von Backups des Informationsspeichers. Stellen Sie sicher, dass Sie die Anforderungen für Granular Recovery Technology erfüllen.</p> <p>Siehe <a href="#">"Empfohlene Geräte für Backups mit Granular Recovery Technology"</a> auf Seite 359.</p> <p>Siehe <a href="#">"Anforderungen für Aufträge mit Granular Recovery Technology"</a> auf Seite 361.</p> <p>Bei aktivierter Option "Transaktionsprotokolle andauernd mit Backup Exec Continuous Protection Server sichern" ist auch die GRT-Option automatisch ausgewählt. Die gemeinsame Aktivierung dieser beiden Optionen ermöglicht die Wiederherstellung einzelner Elemente aus einem CPS-Exchange-Backup.</p>
Anleitung	Startet einen Assistenten, der Sie beim Auswählen von Backup-Auftragseigenschaften für das Sichern von Exchange-Daten unterstützt.

Element	Beschreibung
Bei Verwendung des Snapshot-Providers von Microsoft Volume Shadow Copy Service (VSS) Konsistenzprüfung vor dem Backup durchführen	<p>Führt eine Konsistenzprüfung durch, wenn die Option "Microsoft Volume Shadow Copy Service" ausgewählt wird. Die Option "Microsoft Volume Shadow Copy Service" wird automatisch verwendet, wenn bei den Backup-Einstellungen von Advanced Disk-based Backup Option ein Software-Backup ausgewählt wird. Sie können die Option "Microsoft Volume Shadow Copy Service" auf der Seite mit den Backup-Eigenschaften von Advanced Open File Option auswählen.</p> <p>Bei der Konsistenzprüfung des Snapshot wird festgestellt, ob beschädigte Daten vorliegen.</p> <p>Wenn diese Option aktiviert ist und die davon abhängige Option "Mit Backup fortfahren, wenn Konsistenzprüfung fehlschlägt" nicht ausgewählt wurde, werden die Daten bestimmter, als beschädigt erkannter Exchange-Objekte nicht gesichert. Alle unbeschädigten Exchange-Objekte werden gesichert.</p> <p>Ist beispielsweise eine Transaktionsprotokolldatei einer Speichergruppe beschädigt, wird keine der Transaktionsprotokolldateien dieser Speichergruppe gesichert, wenn die Option "Mit Backup fortfahren, wenn Konsistenzprüfung fehlschlägt" nicht aktiv ist. Die Exchange-Datenbankdateien werden jedoch gesichert, wenn Backup Exec erkennen kann, dass sie nicht beschädigt sind. Wenn eine Exchange-Datenbankdatei beschädigt ist, wird nur diese aus dem Backup ausgeschlossen. Alle anderen Datenbank- und Transaktionsprotokolldateien werden gesichert.</p> <p>Wenn die Option "Mit Backup fortfahren, wenn Konsistenzprüfung fehlschlägt" aktiviert wurde, werden alle Exchange-Daten gesichert, egal ob beschädigte Dateien vorhanden sind oder nicht.</p> <p>Siehe <a href="#">"Snapshot-Backups und Backups auf einem anderen Host mit dem Exchange Agent"</a> auf Seite 1263.</p>
Mit Backup fortfahren, wenn Konsistenzprüfung fehlschlägt	<p>Setzt den Backup-Auftrag fort, selbst wenn die Konsistenzprüfung fehlschlägt. Unter Umständen empfiehlt es sich, den Auftrag fortzusetzen, wenn ein Backup der Datenbank im aktuellen Zustand besser ist als überhaupt kein Backup oder wenn Sie eine sehr große Datenbank mit nur einem geringfügigen Problem sichern.</p>

Element	Beschreibung
<p>High Availability Server (Exchange 2007 oder höher)</p>	<p>Gibt eine der folgenden Backup-Quellen für Exchange 2007/2010 an:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li> <p>■ Nur von aktiver Kopie sichern (wenn nicht verfügbar, schlägt der Auftrag fehl)</p> <p>Sichert die aktive Kopie der Datenbank. Wenn Backup Exec auf die aktive Kopie nicht zugreifen kann, schlägt der Auftrag fehl. Aus diesem Grund wird weder die aktive noch die passive Kopie gesichert.</p> <p>Die aktive Kopie enthält neuere Informationen als die passive Kopie. Wenn Sie also die aktive Kopie sichern, verfügen Sie über ein Backup der neuesten Datenbankdaten.</p> <p><b>Hinweis:</b> Die passive Kopie der SCR-Datenbank (Standby Continuous Replication) kann nicht mit Exchange Server 2007 gesichert werden. SCR ist für die Backup-Auswahl nicht verfügbar.</p> </li> <li> <p>■ Automatische Auswahl der besten Kopie für das Backup durch Backup Exec (empfohlen)</p> <p>Sichert standardmäßig eine passive Kopie der Datenbank. Backup Exec wählt die passive Kopie basierend auf Ihren Einstellungen unter "Bevorzugter Server" aus. Steht jedoch die passive Kopie nicht zur Verfügung, sichert Backup Exec die aktive Kopie der Datenbank. Während des Backups kann die Leistung der Datenbank abnehmen, wenn diese über ein WAN gesichert wird.</p> </li> <li> <p>■ Backup von der passiven Kopie unter Verwendung der Einstellungen für "Bevorzugter Server" (Auftrag schlägt fehl, wenn nicht verfügbar)</p> <p>Sichert die passive Kopie der Datenbank. Wenn Backup Exec auf die passive Kopie nicht zugreifen kann, schlägt der Auftrag fehl. In diesem Fall wird weder die aktive noch die passive Datenbank gesichert. Wählen Sie diese Option aus, wenn Sie nicht wünschen, dass die Leistung der aktiven Kopie der Datenbank beeinträchtigt wird.</p> <p>Bei Exchange 2010 wählt Backup Exec die passive Kopie basierend auf Ihren Einstellungen unter "Bevorzugter Server" aus.</p> <p><b>Hinweis:</b> Sie müssen die bevorzugten Server-Einstellungen konfiguriert haben, um diese Option zu verwenden.</p> <p>Siehe "<a href="#">Bevorzugte Server-Konfigurationen</a>" auf Seite 491.</p> </li> </ul>



Element	Beschreibung
<p>Mailbox-Backup-Methode</p> <p><b>Hinweis:</b> Diese Option ist verfügbar, wenn Sie die Option "Legacy-Mailbox-Unterstützung aktivieren (Exchange 2003). Diese Option wird nicht empfohlen; verwenden Sie stattdessen GRT." auswählen.</p>	<p>Die folgenden Backup-Methoden sind verfügbar:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>■ <b>Vollständig – Nachrichten sichern – Archivbit zurücksetzen.</b> Diese Methode sichert alle Nachrichten in den ausgewählten Mailboxen. Diese Option ist die Standardeinstellung. Ein Zeitstempel für jeden Ordner zeigt an, dass die Nachrichten gesichert wurden.</li><li>■ <b>Kopieren – Nachrichten sichern.</b> Diese Methode sichert alle Nachrichten in den ausgewählten Mailboxen. Es wird kein Zeitstempel verwendet, sodass inkrementelle und Differenzial-Backups nicht beeinflusst werden. Verwenden Sie das Kopier-Backup, um ein vollständiges Backup der Mailboxen zu erstellen, ohne den Zustand von derzeit ausgeführten inkrementellen oder Differenzial-Backups zu beeinflussen.</li><li>■ <b>Differenzial – Geänderte Nachrichten sichern.</b> Diese Methode sichert alle Nachrichten, die seit dem letzten vollständigen Backup in den ausgewählten Mailboxen erstellt oder geändert wurden. Mithilfe des Zeitstempels des letzten vollständigen Backups in den Ordnern kann bestimmt werden, welche Nachrichten seitdem geändert wurden. Bei Differenzial-Backups wird der Zeitstempel nicht aktualisiert.</li><li>■ <b>Inkrementell – Geänderte Nachrichten sichern – Archivbit zurücksetzen.</b> Diese Methode sichert nur diejenigen Nachrichten, die seit dem letzten vollständigen oder inkrementellen Backup in den ausgewählten Mailboxen geändert wurden. Mithilfe des Zeitstempels des letzten vollständigen bzw. inkrementellen Backups in den Ordnern kann bestimmt werden, welche Nachrichten seitdem geändert wurden. Bei inkrementellen Backups wird der Zeitstempel aktualisiert.</li></ul>

Element	Beschreibung
<p>Single Instance-Backup für Anlagen aktivieren (nur für Backups von Mailboxen und öffentlichen Ordnern)</p> <p><b>Hinweis:</b> Diese Option ist verfügbar, wenn Sie die Option "Legacy-Mailbox-Unterstützung aktivieren (Exchange 2003). Diese Option wird nicht empfohlen; verwenden Sie stattdessen GRT." auswählen.</p>	<p>Sichert nur eine einzelne Kopie aller identischen Anlagen. Wenn eine identische Anlage gefunden wurde, wird ein Verweis auf diese Anlage gespeichert. Die eigentliche Anlage wird am Ende des Backup-Satzes gesichert.</p> <p>Durch Aktivieren des Single Instance-Backup für Anlagen wird die Backup-Leistung erhöht, da doppelte Anlagen nur einmal gesichert werden.</p> <p>Deaktivieren Sie die Option "Single Instance-Backup für Anlagen aktivieren", wenn Sie alle identischen Anlagen sichern und im Backup-Satz in der entsprechenden Reihenfolge aufbewahren möchten.</p> <p>Wenn der Backup-Auftrag nicht vollständig ausgeführt wird, werden die Anlagen möglicherweise nicht im Backup-Satz berücksichtigt. Wiederholen Sie das Backup, bis es erfolgreich abgeschlossen wird.</p> <p>Wenn die inkrementelle Backup-Methode verwendet wurde, werden beim erneuten Ausführen des Auftrags nicht dieselben Nachrichten und Anlagen gesichert. Um sicherzugehen, dass alle Nachrichten und Anlagen vollständig gesichert werden, müssen Sie ein vollständiges oder Kopier-Backup durchführen.</p>
Anleitung	Startet einen Assistenten, der Sie beim Auswählen von Backup-Auftragseigenschaften für das Sichern von Exchange-Mailboxen unterstützt.

## Infos zum Auswählen einzelner Exchange-Mailboxen für das Backup

In früheren Versionen von Backup Exec wurden einzelne Exchange-Mailboxen getrennt vom Informationsspeicher gesichert, sodass Sie einzelne Mailboxen wiederherstellen konnten. In dieser Version von Backup Exec können Sie die Option zum Wiederherstellen einzelner E-Mail-Nachrichten und -Ordner aus den Informationsspeicher-Backups aktivieren.

Die Wiederherstellung einzelner Mailboxen aus einem Informationsspeicher-Backup auf Band kann länger dauern als die Wiederherstellung von Mailboxen aus einem veralteten Mailbox-Backup. Wenn Sie nur über wenige Mailboxen verfügen und nur auf Band sichern können, eignen sich die veralteten Mailbox-Backup-Methoden möglicherweise eher für Sie.

**Hinweis:** Exchange 2007/2010 unterstützt keine einzelnen Mailbox-Backups. Sie können die Backup Exec Granular Recovery Technology-Option verwenden, um einzelne Elemente von Exchange 2007/2010 wiederherzustellen.

Wenn Sie einzelne Exchange-Mailboxen getrennt vom Informationsspeicher sichern müssen, beachten Sie Folgendes:

**Tabelle G-16** Empfehlungen für veraltete Backup-Methoden für Mailboxes

Empfehlung	Beschreibung
Verwenden Sie vollständige und inkrementelle Backups.	Führen Sie nach Möglichkeit regelmäßige vollständige Backups von Mailboxen und öffentlichen Ordnern durch. Ergänzen Sie die vollständigen Backups durch inkrementelle und Differenzial-Backups, um die Laufzeit der Backups zu minimieren.
Sichern Sie weiterhin den Informationsspeicher	Ersetzen Sie jedoch nicht Backups des gesamten Informationsspeichers durch Mailbox-Backups. Sie können keine vollständige Wiederherstellung von Exchange Server von einem Mailbox-Backup aus ausführen. Die vollständige Wiederherstellung von Exchange Server ist nur mithilfe von Backups des Informationsspeichers möglich.
Stellen Sie gelöschte Elemente über die Löscheinstellungen anstatt über Backups wieder her	Sie können die Löscheinstellungen in den Eigenschaften der einzelnen Speicher auch mithilfe des Dienstprogramms Exchange System Manager anpassen. Gelöschte Elemente können für eine gewisse Zeit aufbewahrt werden und lassen sich dadurch direkt wiederherstellen. Weitere Informationen finden Sie in der Dokumentation zu Microsoft Exchange Server.
Schließen Sie unerwünschte oder nicht benötigte Ordner aus dem Backup aus.	<p>Wenn Sie Mailboxen oder öffentliche Ordner für das Backup auswählen, sind standardmäßig alle Ordner und Unterordner enthalten. Sie können bestimmte Ordner und Unterordner ausschließen.</p> <p>Siehe "<a href="#">Ein- bzw. Ausschließen von Dateien für Backups</a>" auf Seite 397.</p> <p>Um beispielsweise alle Nachrichten im Ordner "Gelöschte Objekte" auszuschließen, geben Sie Folgendes ein:</p> <pre>\\**\Gelöschte Objekte\*</pre> <p>Um alle Nachrichten im Ordner "Gesendete Objekte" auszuschließen, geben Sie Folgendes ein:</p> <pre>\\**\Gesendete Objekte\*</pre>

Empfehlung	Beschreibung
<p>Aktivieren von Single Instance-Backup für Anlagen</p>	<p>Sie haben bei dem Backup von Mailboxen und öffentlichen Ordnern die Möglichkeit, nur eine einzige Kopie aller identischen Nachrichtenanlagen zu sichern. Wenn eine identische Anlage gefunden wurde, wird ein Verweis auf diese Anlage gespeichert. Die eigentliche Anlage wird nur einmal am Ende des Backup-Satzes gesichert.</p> <p>Durch Aktivieren des Single Instance-Backup für Anlagen wird die Backup-Leistung erhöht, da doppelte Anlagen nur einmal gesichert werden.</p> <p><b>Hinweis:</b> Wenn der Backup-Auftrag nicht vollständig ausgeführt wird, werden die Anlagen möglicherweise nicht im Backup-Satz berücksichtigt. Wiederholen Sie das Backup, bis es erfolgreich abgeschlossen ist. Wenn die inkrementelle Backup-Methode verwendet wurde, werden beim erneuten Ausführen des Auftrags nicht dieselben Nachrichten und Anlagen gesichert. Um sicherzugehen, dass alle Nachrichten und Anlagen vollständig gesichert werden, müssen Sie ein vollständiges oder Kopier-Backup durchführen.</p>
<p>Sichern Sie keine von Exchange erstellten System-Mailboxen.</p>	<p>Diese besonderen System-Mailboxen können zwar gesichert werden, ein Backup ist jedoch nicht erforderlich.</p> <p>Im Folgenden werden einige Beispiele für häufig vorkommende besondere System-Mailboxen aufgeführt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Systemaufsicht</li> <li>■ Alle Mailboxen, deren Name mit SMTP beginnt oder System-Mailboxen</li> </ul> <p>Je nach der Exchange-Server-Konfiguration und -Umgebung können noch weitere derartige Mailboxen vorhanden sein.</p> <p>Wenn Sie Objekte aus der Mailbox-Struktur auswählen, werden alle Objekte als Nachrichten angezeigt. Bestimmte Objekte, die keine Nachrichten sind, erkennen Sie anhand der Betreffzeile. Wenn Sie zum Beispiel ein Kalenderereignis namens "Termin1" erstellen, wird dieser Ereignisname in der Betreffzeile des Objekts angezeigt. Allerdings verfügen bestimmte Objekte wie Formulare und Ansichten nicht über Betreffzeilen (obwohl sie benannt werden können), sodass sie möglicherweise schwer zu identifizieren sind.</p>

Empfehlung	Beschreibung
Wählen Sie öffentliche Ordner nur von einem Exchange-Server aus.	Dieselben öffentlichen Ordner werden möglicherweise für mehrere Exchange-Server angezeigt, da öffentliche Ordner repliziert werden können. Durch das Auswählen von öffentlichen Ordnern auf mehreren Exchange-Servern sind für ein Backup mehr Zeit und Speichermedien erforderlich, ohne dass die Daten zusätzlich geschützt werden.

---

**Hinweis:** Durch Antivirus-Software kann die Leistung der erstellten Mailbox-Backups beeinträchtigt werden und möglicherweise werden fälschlicherweise Fehlermeldungen in das Auftragsprotokoll eingetragen. Unabhängig von Fehlermeldungen im Auftragsprotokoll, die möglicherweise beim Überprüfen der angefügten Dateien auftreten, werden E-Mail-Nachrichten und Anlagen vollständig gesichert und können vollständig wiederhergestellt werden.

---

Mailboxen werden in einer Serveransicht angezeigt. Dabei werden in den Backup-Auswahllisten nur die Mailboxen auf dem ausgewählten Exchange-Server angezeigt. Öffentliche Ordner können jedoch auf mehreren Servern angezeigt werden, da sie auf zahlreiche Server repliziert werden können.

In früheren Versionen von Backup Exec (vor Version 8.6) konnten Mailboxen für das Backup aus einer Standortansicht ausgewählt werden, in der alle Mailboxen in der Exchange-Organisation (nicht nur die Mailboxen auf dem ausgewählten Server) angezeigt wurden. Auch wenn in den neueren Versionen nur die Serveransicht für Exchange-Mailboxen verfügbar ist, können Sie weiterhin in einer Standortansicht erstellte Mailbox-Backup-Sätze wiederherstellen.

Wenn alle Mailboxen vom gleichen Server ausgewählt werden, werden sie zusammen in einem Backup-Satz auf dem Speichermedium platziert. Werden die Mailboxen jedoch von mehreren Servern ausgewählt, erfolgt die Speicherung der Mailboxen in nach Servern getrennten Backup-Sätzen.

## Sichern einzelner Exchange-Mailboxen

Wenn Sie nur über wenige Mailboxen verfügen und nur auf Band sichern können, ist diese Legacy-Mailbox-Backup-Methode möglicherweise besser für Sie geeignet.

---

**Hinweis:** Exchange 2007/2010 unterstützt keine einzelnen Mailbox-Backups.

---

Siehe "[Infos zum Auswählen einzelner Exchange-Mailboxen für das Backup](#)" auf Seite 1302.

Siehe "[Voraussetzungen für den Zugriff auf Exchange-Mailboxen](#)" auf Seite 1256.

Siehe "[Infos zum Auswählen einzelner Exchange-Mailboxen für das Backup](#)" auf Seite 1302.

**So sichern Sie einzelne Exchange-Mailboxen:**

- 1 Klicken Sie im Menü "Extras" auf "Optionen".
- 2 Klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Auftragsstandardeinstellungen" auf "Microsoft Exchange".
- 3 Aktivieren Sie "Legacy-Mailbox-Unterstützung aktivieren (Exchange 2003)". Diese Option wird nicht empfohlen; verwenden Sie stattdessen GRT.
- 4 Wenn Sie die Benutzerkonten und Mailboxen während einer Wiederherstellung neu erstellen möchten, aktivieren Sie die Option "Informationen sichern, die für die automatische Neuerstellung von Benutzerkonten und Mailboxen verwendet werden".  
  
Diese Option ist standardmäßig deaktiviert.
- 5 Klicken Sie auf "OK".
- 6 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf den Pfeil neben "Sichern".
- 7 Klicken Sie auf "Neuer Backup-Auftrag".
- 8 Klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Quelle" auf "Auswählen".
- 9 Zeigen Sie die zu sichernden Exchange-Mailboxen und öffentlichen Ordner mit einer der folgenden Methoden an:

So wählen Sie Exchange-Mailboxen oder öffentliche Ordner auf lokalen oder Remote-Computern aus

Klicken Sie auf das Symbol für den Domänennamen oder auf die Symbole für die Exchange-Mailboxen. Erweitern Sie das Symbol der Microsoft Exchange-Mailbox, das die Exchange-Mailboxen und öffentlichen Ordner enthält.

So wählen Sie Exchange-Mailboxen oder öffentliche Ordner in einem Exchange-Servercluster aus

Klicken Sie im virtuellen Server auf das Symbol für den Domänennamen oder auf die Symbole für die Exchange-Mailboxen. Erweitern Sie das Symbol der Microsoft Exchange-Mailbox, das die Exchange-Mailboxen und öffentlichen Ordner enthält.

- 10 Wählen Sie die Mailboxen oder einzelne E-Mail-Nachrichten und Ordner aus, die Sie sichern möchten.

Wenn Sie Mailboxen oder öffentliche Ordner auswählen, werden alle Ordner und Unterordner standardmäßig in das Backup eingeschlossen. Verwenden Sie für einen beschleunigten Backup-Vorgang die Option "Erweiterte Dateiauswahl", um Ordner wie "Gelöschte Objekte" oder "Gesendete Objekte" und deren Unterordner von dem Backup auszuschließen.

Da öffentliche Ordner auf mehrere Exchange-Server repliziert werden können, wählen Sie öffentliche Ordner nur von einem Exchange-Server für das Backup aus.

- 11 Wählen Sie bei Aufforderung ein Login-Konto aus, mit dem Sie die Verbindung zu den Exchange-Mailboxen oder öffentlichen Ordnern herstellen können.

Siehe "[Voraussetzungen für den Zugriff auf Exchange-Mailboxen](#)" auf Seite 1256.

- 12 Klicken Sie im Bereich "Eigenschaften" unter "Einstellungen" auf "Microsoft Exchange".

- 13 Wählen Sie eine Backup-Methode für den Informationsspeicher.

- 14 Wählen Sie die Optionen für den Backup-Auftrag aus.

Siehe "[Backup-Optionen für Microsoft Exchange](#)" auf Seite 1294.

- 15 Starten Sie den Backup-Auftrag, oder wählen Sie im Bereich "Eigenschaften" weitere Backup-Optionen aus, und starten Sie anschließend den Backup-Auftrag.

Siehe "[Erstellen eines Backup-Auftrags durch Festlegen der Auftragseigenschaften](#)" auf Seite 369.

## Wiederherstellen von Exchange-Daten

Sie können für alle Exchange-Wiederherstellungsaufträge die Standardeinstellungen verwenden oder Ihre eigenen Standardeinstellungen festlegen. Sie können darüber hinaus die Standardeinstellungen für alle spezifischen Wiederherstellungsaufträge ändern.

Die Anforderungen und Verfahren für das Wiederherstellen von Exchange-Daten variieren abhängig von der verwendeten Backup-Strategie. Bevor Sie Exchange-Daten wiederherstellen, sollten Sie die erforderliche Konfiguration und Aufgaben überprüfen.

Siehe "[Anforderungen für das Wiederherstellen von Exchange 2000 oder höher](#)" auf Seite 1308.

Sie können Exchange-Daten auf folgende Weisen wiederherstellen:

- Verwenden Sie die Wiederherstellungsspeichergruppe oder Wiederherstellungsdatenbank für die Wiederherstellung von Daten aus einer älteren Backup-Kopie des Speichers, ohne den Zugriff von Clients auf aktuelle Daten zu behindern.  
Siehe ["Wiederherstellen von Daten unter Verwendung der Wiederherstellungsspeichergruppe von Exchange 2003/2007 oder der Exchange 2010-Wiederherstellungsdatenbank"](#) auf Seite 1310.
- Wiederherstellen von Exchange-Daten aus Snapshot-Backups  
Siehe ["Wiederherstellen von Exchange-Daten aus Snapshot-Backups"](#) auf Seite 1313.
- Wiederherstellen der Exchange-Datenbank aus Backup-Sätzen des kontinuierlichen Schutzes und Wiederherstellung einzelner E-Mail-Nachrichten und -Ordner  
Siehe ["Wiederherstellen von Exchange-Daten aus Backups mit kontinuierlichem Schutz"](#) auf Seite 1314.
- Wiederherstellen einzelner Exchange-Objekte von einem Backup, das Granular Recovery Technology (GRT) nutzt.  
Siehe ["Empfohlene Geräte für Backups mit Granular Recovery Technology"](#) auf Seite 359.
- Wiederherstellen von Exchange-Mailboxen und Ordnern aus einem anderen Backup als dem Informationsspeicher-Backup  
Siehe ["Wiederherstellen von Exchange-Mailboxen und öffentlichen Ordnern von Mailbox-Backups"](#) auf Seite 1317.
- Wiederherstellung einzelner Nachrichten aus dem öffentlichen Ordner in Exchange von Band  
Siehe ["Wiederherstellen einzelner Meldungen aus dem öffentlichen Exchange-Ordner vom Band durch Duplizieren von Backup-Sätzen auf Backup-to-Disk"](#) auf Seite 1318.
- Konfigurieren eines Wiederherstellungsauftrags für Exchange-Daten  
Siehe ["Wiederherstellen von Exchange-Daten"](#) auf Seite 1319.
- Wiederherstellen von Exchange-Daten auf einen anderen Server als demjenigen, auf dem gesichert wurde  
Siehe ["Umleiten von Exchange-Wiederherstellungsdaten"](#) auf Seite 1325.

## Anforderungen für das Wiederherstellen von Exchange 2000 oder höher

Überprüfen Sie Folgendes, bevor Sie Exchange 2000 oder höher wiederherstellen:



- Die Speichergruppen und Datenbanken müssen bereits auf dem Zielserver vorhanden sein und denselben Namen wie die ursprünglichen Speichergruppen oder Datenbanken haben.
- Der Zielserver muss denselben Organisations- und Verwaltungsgruppennamen wie der Quellserver aufweisen.

Bevor Sie die Wiederherstellung starten, gehen Sie wie folgt vor:

- Konfigurieren Sie die Zieldatenbanken, sodass sie überschrieben werden können.
- Entladen Sie die wiederherzustellenden Datenbanken.

## Konfigurieren einer Datenbank in Exchange

Bevor Sie Exchange wiederherstellen, sollten Sie die Zieldatenbank konfigurieren.

### So konfigurieren Sie eine Datenbank

#### 1 Sie haben folgende Möglichkeiten:

Für Exchange 2000/2003

Öffnen Sie das Dienstprogramm Exchange System Manager.

Für Exchange 2007/2010

Öffnen Sie das Exchange-Verwaltungskonsolen-Dienstprogramm.

#### 2 Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Datenbank, die Sie überschreiben möchten.

#### 3 Klicken Sie auf "Eigenschaften".

#### 4 Sie haben folgende Möglichkeiten:

Für Exchange 2000/2003/2007

Wählen Sie auf der Registerkarte "Datenbank" die Option "Diese Datenbank kann bei einer Wiederherstellung überschrieben werden".

Für Exchange 2010

Wählen Sie auf der Registerkarte "Warten" die Option "Diese Datenbank kann bei einer Wiederherstellung überschrieben werden" aus.

## Entladen von Exchange-Datenbanken, die wiederhergestellt werden

Bevor Sie Exchange wiederherstellen, sollten Sie die Datenbanken ausgliedern, die wiederhergestellt werden.

### So entladen Sie Datenbanken, die wiederhergestellt werden

- ◆ Sie haben folgende Möglichkeiten:
  - Verwenden Sie das Exchange System Manager-Dienstprogramm oder das Exchange Management Console-Dienstprogramm.
  - Klicken Sie beim Erstellen eines Wiederherstellungsauftrags im Bereich "Wiederherstellungsauftrag - Eigenschaften" von Backup Exec unter "Einstellungen" auf "Microsoft Exchange". Aktivieren Sie die Option "Datenbank vor dem Wiederherstellen entladen".

## Wiederherstellen von Daten unter Verwendung der Wiederherstellungsspeichergruppe von Exchange 2003/2007 oder der Exchange 2010-Wiederherstellungsdatenbank

Die Funktion der Wiederherstellungsspeichergruppe (RSG) in Exchange Server 2003/2007 ermöglicht das Bereitstellen einer zweiten Kopie des Exchange-Mailboxspeichers auf einem Exchange-Server derselben Exchange-Verwaltungsgruppe, in der sich das Original befindet, während der ursprüngliche Speicher weiterhin zum Bedienen der Clients verwendet wird. Dies ermöglicht Ihnen die Wiederherstellung von Daten aus einer älteren Backup-Kopie des Speichers, ohne den Zugriff von Clients auf aktuelle Daten zu behindern.

Exchange 2010 verwendet Wiederherstellungsdatenbanken anstelle von RSGs. Jeder Server hat eine Wiederherstellungsdatenbank und es kann nicht mehr als eine bereitgestellte Wiederherstellungsdatenbank geben.

Beachten Sie Ihre Microsoft Exchange-Dokumentation, um weitere Informationen zu erhalten über RSGs und Wiederherstellungsdatenbanken.

Nachdem die RSG- oder Wiederherstellungsdatenbank erstellt wurde, können Online-Backup-Sätze dort wiederhergestellt werden. Anschließend können Sie die Version des Dienstprogramms EXMerge in Exchange 2003 oder Exchange Management Shell in Exchange 2007/2010 verwenden, um Mailbox-Daten aus den Speichern in PST-Dateien zu extrahieren bzw. die extrahierten Daten in die Online-Speicher zurückzuführen.

Wenn sich die Wiederherstellungsspeichergruppe oder die Wiederherstellungsdatenbank auf einem anderen Exchange-Server als die wiederherzustellenden Datenbanken befindet, machen Sie sich mit den

Voraussetzungen für die Umleitung von Exchange-Speichergruppen oder -Wiederherstellungsdatenbanken vertraut.

Siehe "[Umleiten der Wiederherstellung von Exchange-Speichergruppen und Datenbanken](#)" auf Seite 1326.

Es folgen die Anforderungen für das Wiederherstellen von Daten unter Verwendung der Wiederherstellungsspeichergruppe von Exchange 2003/2007 (RSG) oder der Exchange 2010-Wiederherstellungsdatenbank:

- Für Exchange 2003 können Daten nicht aus einem Snapshot-Backup wiederhergestellt werden.
- Wenn für die Wiederherstellung mehrere Speicher ausgewählt werden, müssen die Mailbox-Speicher in der RSG aus der gleichen Speichergruppe stammen. Zu einer Wiederherstellungsspeichergruppe können nicht gleichzeitig Mailboxspeicher aus verschiedenen Speichergruppen hinzugefügt werden.
- Das Wiederherstellen von Speichern für öffentliche Ordner mithilfe der Wiederherstellungsspeichergruppe wird nicht unterstützt.
- Laden Sie vor dem Wiederherstellen keine Mailboxspeicher in die Wiederherstellungsspeichergruppe. Wenn Sie vor der Wiederherstellung die Speicher geladen haben, müssen Sie sie wieder entladen. Wählen Sie auf der Eigenschaftsseite der Datenbank in Exchange System Manager die folgende Option aus:  
"Diese Datenbank kann durch eine Wiederherstellung überschrieben werden"  
Löschen Sie dann alle Dateien, die im Dateipfad für die RSG erstellt wurden, sowie hinzugefügte Speicher, bevor Sie mit der Wiederherstellung beginnen. Alle Dateien, die im Datenpfad für die RSG erstellt wurden, sowie hinzugefügte Speicher sollten ebenfalls gelöscht werden, wenn die Speicher vor der Wiederherstellung geladen wurden.
- Auf dem Host-Server der Wiederherstellungsspeichergruppe muss für die wiederherzustellenden Daten eine Speichergruppe mit dem gleichen Namen wie die ursprüngliche Speichergruppe vorhanden sein. Wenn auf dem Server keine solche Speichergruppe vorhanden ist, können Sie diesen Namen für die Wiederherstellungsspeichergruppe verwenden, wenn Sie diese erstellen.
- Die Active Directory-Topologie des Exchange-Systems muss intakt und in demselben Zustand wie zum Zeitpunkt des Backup sein. Mailboxspeicher, die gelöscht und neu erstellt wurden, können nicht wiederhergestellt werden. Zudem können keine Mailboxen aus Speichern wiederhergestellt werden, wenn die Mailboxen gelöscht und aus dem System entfernt oder zu anderen Servern oder Mailboxspeichern verschoben wurden.
- Nur Exchange-Mailboxspeicher in Exchange 2000 Server mit Service Pack 3 oder höher können in der Wiederherstellungsspeichergruppe wiederhergestellt

werden. Wiederhergestellte Mailboxspeicher werden auf die gegenwärtig auf dem Wiederherstellungsspeichergruppen-Server ausgeführte Version aktualisiert.

- Wenn die Wiederherstellungsspeichergruppe auf einem Server gespeichert ist, sind die darin enthaltenen Mailboxspeicher die einzigen Speicher, die standardmäßig auf diesem Server wiederhergestellt werden können. Symantec empfiehlt das Erstellen der Wiederherstellungsspeichergruppe nur, wenn mithilfe der Wiederherstellungsspeichergruppe Daten wiederhergestellt werden sollen. Die Wiederherstellungsspeichergruppe sollte nach Abschluss der Datenwiederherstellung vom Server gelöscht werden.
- Sie können mehr als eine Wiederherstellungsdatenbank haben, jedoch können Sie nur eine Wiederherstellungsdatenbank bereitstellen, um Daten wiederherzustellen.
- Stellen Sie die Wiederherstellungsdatenbank nicht bereit vor der Wiederherstellung. Wenn Sie die Wiederherstellungsdatenbank bereitstellen vor der Wiederherstellung, müssen Sie die Bereitstellung aufheben. Wählen Sie die Option "Diese Datenbank kann bei einer Wiederherstellung überschrieben werden" auf der Datenbank-Eigenschaftsseite im Exchange-Management-Konsolen-Dienstprogramm aus.

Lesen Sie Ihre Microsoft Exchange Server-Dokumentation, um weitere Informationen zu erhalten über die Anforderungen und die Einschränkungen beim Wiederherstellen von Exchange-Daten.

Siehe "[Wiederherstellen von Exchange-Daten](#)" auf Seite 1319.

Siehe "[Umleiten der Wiederherstellung von Exchange-Speichergruppen und Datenbanken](#)" auf Seite 1326.

## Wiederherstellen einer Datenbank in einer Exchange 2007-Wiederherstellungsspeichergruppe

Gehen Sie entsprechend der folgenden Schritte vor, um eine Datenbank in einer Exchange 2007-Wiederherstellungsspeichergruppe auf einem Exchange 2007-Server wiederherzustellen. Lesen Sie nach der Wiederherstellung der Datenbank in der Microsoft Exchange-Dokumentation nach, um weitere Exchange-Wiederherstellungsinformationen zu erhalten.

Siehe "[Wiederherstellen von Exchange-Daten](#)" auf Seite 1319.

Siehe "[Umleiten der Wiederherstellung von Exchange-Speichergruppen und Datenbanken](#)" auf Seite 1326.

## So stellen Sie eine Datenbank in einer Exchange 2007-Wiederherstellungsspeichergruppe wieder her

- 1 Stellen Sie sicher, dass auf dem Exchange 2007-Zielservers eine Wiederherstellungsspeichergruppe vorhanden ist, und dass sich in der Wiederherstellungsspeichergruppe eine Wiederherstellungsdatenbank befindet. Ist keine solche Gruppe oder Datenbank vorhanden, müssen Sie diese erstellen, bevor Sie fortfahren. Informationen zum Erstellen einer Wiederherstellungsspeichergruppe oder einer Wiederherstellungsdatenbank finden Sie in der Microsoft Exchange-Dokumentation.
- 2 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf den Pfeil neben "Wiederherstellen".
- 3 Klicken Sie auf "Neuer Wiederherstellungsauftrag".
- 4 Klicken Sie im Bereich "Wiederherstellungsauftrag - Eigenschaften" unter "Quelle" auf "Auswählen".
- 5 Wählen Sie eine Exchange-Datenbank aus, die wiederhergestellt werden soll.
- 6 Klicken Sie im Bereich "Wiederherstellungsauftrag - Eigenschaften" unter "Ziel" auf "Microsoft Exchange-Umleitung".
- 7 Klicken Sie auf "Exchange-Datenbanksätze umleiten".
- 8 Geben Sie im Feld "Auf Server oder in Datenbankverfügbarkeitsgruppe wiederherstellen" den Namen des Exchange-Zielservers ein.
- 9 Klicken Sie auf "Umleiten mithilfe des Snapshot-Providers von Microsoft Volume Shadow Copy Service (VSS)".
- 10 Klicken Sie auf "Zu Wiederherstellungsspeichergruppe (RSG) umleiten (nur Exchange 2007)".
- 11 Klicken Sie auf "Jetzt ausführen".

Backup Exec stellt die Exchange 2007-Datenbank in der Ziel-Wiederherstellungsspeichergruppe wieder her. Nach Abschluss des Wiederherstellungsauftrags können Sie in der Microsoft Exchange-Dokumentation weitere Informationen zur Exchange-Wiederherstellung finden.

## Wiederherstellen von Exchange-Daten aus Snapshot-Backups

Beachten Sie Folgendes, wenn Sie Exchange-Daten aus Snapshot-Backups wiederherstellen:

- Bei aktivierter Umlaufprotokollierung sind nur Point-In-Time und Verlustwiederherstellungen möglich. Roll-Forwards und Wiederherstellungen ohne Verlust können nicht durchgeführt werden.

- Für Exchange 2003/2007 können einzelne Datenbankwiederherstellungen nicht durchgeführt werden. Der Wiederherstellungsauftrag schlägt fehl.
- Die folgenden Optionen gelten nicht für Wiederherstellungen von Exchange 2003-Snapshot-Backups. Beim Laden wiederhergestellter Datenbanken verwendet Exchange den einfachen Wiederherstellungsvorgang.
  - Alle Transaktionsprotokolle wiederherstellen, bestehende Transaktionsprotokolle nicht löschen (ohne Verlust wiederherstellen)
  - Alle Transaktionsprotokolle bis Zeitpunkt wiederherstellen, Transaktionsprotokolle danach überspringen
  - Vorhandene Daten bereinigen und nur die Datenbanken und Transaktionsprotokolle aus den Backup-Sätzen wiederherstellen
  - Pfad auf Exchange-Server für temporäre Speicherung von Protokoll- und Patchdateien
  - Nach dem Wiederherstellen reservieren
- Für Exchange 2003 können Daten nicht von einem Snapshot-Backup zu einer Wiederherstellungs-Speichergruppe wiederhergestellt werden (RSG).

Siehe "[Wiederherstellen von Daten unter Verwendung der Wiederherstellungsspeichergruppe von Exchange 2003/2007 oder der Exchange 2010-Wiederherstellungsdatenbank](#)" auf Seite 1310.

Siehe "[Infos zum Auswählen einzelner Exchange-Mailboxen für das Backup](#)" auf Seite 1302.

Siehe "[Wiederherstellen von Exchange-Daten](#)" auf Seite 1319.

## Wiederherstellen von Exchange-Daten aus Backups mit kontinuierlichem Schutz

Die vollständigen Backups und die replizierten Transaktionsprotokolle sorgen für vollständige Wiederherstellung auf einen beliebigen Zeitpunkt des Informationsspeichers, einschließlich des letzten vollständigen Transaktionsprotokolls.

---

**Hinweis:** Nach der Wiederherstellung einer Speichergruppe oder eines Mailboxspeichers aus einem CPS-Exchange-Backup müssen Sie den CPS-Exchange-Backup-Auftrag neu starten. Andernfalls werden der kontinuierliche Schutz und die damit verbundenen Wiederherstellungspunkte nicht wieder aufgenommen.

---

Wenn Sie Wiederherstellungspunkte aktivieren, die in bestimmten Zeitabständen zwischen den vollständigen Backups ausgeführt werden, können Sie einzelne Nachrichten oder Ordner für einen Zeitpunkt wiederherstellen, an dem der Wiederherstellungspunkt erstellt wurde. Auch ohne Wiederherstellungspunkte ist die Wiederherstellung einzelner Nachrichten oder Ordner aus einem vollständigen Backup möglich.

Siehe "[Wiederherstellen des gesamten Informationsspeichers auf den Zeitpunkt eines vollständigen Backups oder eines Wiederherstellungspunktes von den andauernden Schutz-Backups](#)" auf Seite 1315.

Siehe "[Wiederherstellen bis zum neuesten vollständigen Transaktionsprotokoll von andauernden Schutz-Backups](#)" auf Seite 1316.

Siehe "[Wiederherstellen bis zu einem Zeitpunkt zwischen vollständigen Backups oder Wiederherstellungspunkten von den andauernden Schutz-Backups](#)" auf Seite 1316.

Siehe "[Wiederherstellen von Exchange-Daten](#)" auf Seite 1319.

Siehe "[Kontinuierlicher Schutz für Exchange-Daten](#)" auf Seite 1268.

Siehe "[Umleiten von Exchange-Wiederherstellungsdaten](#)" auf Seite 1325.

## **Wiederherstellen des gesamten Informationsspeichers auf den Zeitpunkt eines vollständigen Backups oder eines Wiederherstellungspunktes von den andauernden Schutz-Backups**

Gehen Sie wie folgt vor, um den gesamten Informationsspeicher auf den Zeitpunkt eines vollständigen Backups oder eines Wiederherstellungspunktes wiederherzustellen.

Siehe "[Wiederherstellen von Exchange-Daten aus Backups mit kontinuierlichem Schutz](#)" auf Seite 1314.

**So stellen Sie den gesamten Informationsspeicher auf den Zeitpunkt eines vollständigen Backups oder eines Wiederherstellungspunktes wieder her**

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf den Pfeil neben "Wiederherstellen".
- 2 Klicken Sie auf "Neuer Wiederherstellungsauftrag".
- 3 Klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Quelle" auf "Auswählen".
- 4 Wählen Sie Backup-Sätze aus den vollständigen Backups oder dem Wiederherstellungspunkt aus, der den Zeitpunkt enthält, auf den Sie wiederherstellen möchten.
- 5 Klicken Sie im Bereich "Eigenschaften" unter "Einstellungen" auf "Microsoft Exchange".

- 6 Klicken Sie auf "Vorhandene Daten löschen und nur Datenbanken und Transaktionsprotokolle von Backup-Sätzen wiederherstellen".
- 7 Klicken Sie auf "Jetzt ausführen".

## **Wiederherstellen bis zum neuesten vollständigen Transaktionsprotokoll von andauernden Schutz-Backups**

Gehen Sie wie folgt vor, um bis zum neuesten vollständigen Transaktionsprotokoll wiederherzustellen.

Siehe "[Wiederherstellen von Exchange-Daten aus Backups mit kontinuierlichem Schutz](#)" auf Seite 1314.

**So stellen Sie das letzte vollständige Transaktionsprotokoll wieder her**

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf den Pfeil neben "Wiederherstellen".
- 2 Klicken Sie auf "Neuer Wiederherstellungsauftrag".
- 3 Klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Quelle" auf "Auswählen".
- 4 Wählen Sie Backup-Sätze des letzten vollständigen Backups bzw. des letzten Wiederherstellungspunktes aus.
- 5 Klicken Sie im Bereich "Eigenschaften" unter "Einstellungen" auf "Alle Transaktionsprotokolle wiederherstellen; bestehende Transaktionsprotokolle nicht löschen (Wiederherstellung ohne Verlust)".
- 6 Klicken Sie auf "Jetzt ausführen".

## **Wiederherstellen bis zu einem Zeitpunkt zwischen vollständigen Backups oder Wiederherstellungspunkten von den andauernden Schutz-Backups**

Gehen Sie wie folgt vor, um bis zu einem Zeitpunkt zwischen vollständigen Backups oder Wiederherstellungspunkten wiederherzustellen.

Siehe "[Wiederherstellen von Exchange-Daten aus Backups mit kontinuierlichem Schutz](#)" auf Seite 1314.

**So stellen Sie auf einen Zeitpunkt zwischen vollständigen Backups bzw. Wiederherstellungspunkten wieder her**

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf den Pfeil neben "Wiederherstellen".
- 2 Klicken Sie auf "Neuer Wiederherstellungsauftrag".
- 3 Klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Quelle" auf "Auswählen".
- 4 Wählen Sie Backup-Sätze von einem beliebigen vollständigen Backup oder einem Wiederherstellungspunkt aus, und geben Sie den Zeitpunkt an.



- 5 Klicken Sie im Bereich "Eigenschaften" unter "Einstellungen" auf "Nur für Aufträge zum andauernden Schutz; alle Transaktionsprotokolle bis Zeitpunkt wiederherstellen, Transaktionsprotokolle danach überspringen".
- 6 Geben Sie den Zeitpunkt an.
- 7 Klicken Sie auf "Jetzt ausführen".

## Wiederherstellen von Exchange-Mailboxen und öffentlichen Ordnern von Mailbox-Backups

Sie können einzelne Mailboxen, Nachrichten und öffentliche Ordner aus Backups wiederherstellen, die mit den folgenden Legacy-Methoden erstellt wurden:

- Bei dem Backup einzelner Mailboxen aus der Microsoft Exchange-Auswahlliste für Mailboxen.
- Bei dem Backup öffentlicher Ordner aus der Microsoft Exchange-Auswahlliste für öffentliche Ordner.

Beachten Sie die folgenden Hinweise zum Wiederherstellen von Mailboxen und öffentlichen Ordnern aus Legacy-Backup-Methoden:

- Mailbox-Backup-Sätze, die in früheren Backup Exec-Versionen (vor Version 8.6) in einer Standortansicht erstellt wurden, erfordern zum Wiederherstellen aller Mailboxen möglicherweise das Ausführen mehrerer Aufträge: Ursprünglich auf dem Zielserverspeicherte Mailboxen werden normal wiederhergestellt. Ursprünglich auf anderen Servern gespeicherte Mailboxen müssen zu diesen Servern umgeleitet werden.
- Zur Wiederherstellung von Mailboxen aus einem Backup mit Backup Exec vor Version 8.5 sowie Mailboxen, deren Anzeigename auf dem Server mehrfach vorhanden ist, müssen Sie diese für eine separate Wiederherstellung auswählen und die Wiederherstellung umleiten.  
Siehe ["Umleiten von Wiederherstellungen für Mailboxen oder öffentliche Ordner, die getrennt vom Exchange-Informationsspeicher gesichert wurden"](#) auf Seite 1327.
- Die Option "Vorhandene Dateien überschreiben" in den erweiterten Eigenschaften für Wiederherstellungsaufträge ist für Mailboxen oder öffentliche Ordner nicht verfügbar. Wenn zusätzlich zu Mailboxen oder öffentlichen Ordnern weitere Komponenten wiederhergestellt werden und die Option "Vorhandene Dateien überschreiben" aktiviert ist, wird diese Option nur auf die anderen ausgewählten Objekte angewendet. Beim Wiederherstellen der Mailboxen und öffentlichen Ordner werden keine Dateien überschrieben.
- Stellen Sie von Exchange erstellte System-Mailboxen nicht wieder her.

Folgendes sind typische Beispiele für solche System-Mailboxen, je nach Konfiguration des Exchange-Servers und der Umgebung können jedoch weitere System-Mailboxen vorhanden sein.

- Systemaufsicht
- Jede Mailbox, deren Name mit "SMTP" oder "System-Mailbox" beginnt (Exchange 2000 oder höher)

Siehe ["Anforderungen für das Wiederherstellen von Exchange 2000 oder höher"](#) auf Seite 1308.

Siehe ["Wiederherstellen von Exchange-Daten"](#) auf Seite 1319.

Siehe ["Umleiten von Wiederherstellungen für Mailboxen oder öffentliche Ordner, die getrennt vom Exchange-Informationsspeicher gesichert wurden"](#) auf Seite 1327.

Siehe ["Erstellen von Auswahllisten"](#) auf Seite 328.

## Wiederherstellen einzelner Meldungen aus dem öffentlichen Exchange-Ordner vom Band durch Duplizieren von Backup-Sätzen auf Backup-to-Disk

Zum Wiederherstellen einzelner Meldungen aus dem öffentlichen Ordner vom Band müssen die Backup-Sätze, die die Meldungen enthalten, zunächst in einen Backup-to-Disk-Ordner kopiert werden. Anschließend können Sie die Daten aus diesem Ordner wiederherstellen.

Das Backup, aus dem Sie wiederherstellen, muss allerdings ein vollständiges Backup oder Kopier-Backup sein. Wenn ein auf das vollständige Backup folgendes inkrementelles oder Differenzial-Backup vorliegt, können Sie einzelne Elemente auch aus dem inkrementellen oder Differenzial-Backup wiederherstellen. Die Backup-Sätze für das vollständige Backup und das inkrementelle oder das Differenzial-Backup müssen sich auf dem gleichen Datenträger befinden.

Es ist nicht möglich, einzelne Meldungen aus öffentlichen Ordnern vom Band wiederherzustellen, die mithilfe der inkrementellen Methode gesichert wurden.

**So stellen Sie einzelne Meldungen aus dem öffentlichen Exchange-Ordner vom Band durch Duplizieren von Backup-Sätzen auf Backup-to-Disk wieder her**

- 1 Legen Sie das Band/Medium mit den erforderlichen Exchange-Backup-Sätzen in das entsprechende Bandlaufwerk ein.
- 2 Klicken Sie in der Menüleiste auf "Datei" und dann auf Neuer > Auftrag zum Duplizieren von Backup-Sätzen.
- 3 Klicken Sie auf "Vorhandene Backup-Sätze kopieren".
- 4 Klicken Sie auf "OK".

- 5 Wählen Sie die Exchange-Backup-Sätze aus, die Sie duplizieren möchten.
- 6 Klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Ziel" auf "Gerät und Medien".
- 7 Wählen Sie im Listenfeld "Gerät" einen Backup-to-Disk-Ordner aus.
- 8 Klicken Sie auf "Jetzt ausführen".
- 9 Führen Sie nach Abschluss des Auftrags einen Wiederherstellungsauftrag aus, um von den Exchange-Backup-Sätzen, die im Backup-to-Disk-Ordner dupliziert sind, die einzelnen Meldungen aus dem öffentlichen Ordner wiederherzustellen.

Siehe "[Wiederherstellen von Exchange-Daten](#)" auf Seite 1319.

## Wiederherstellen von Exchange-Daten

In diesem Abschnitt wird das Verfahren zur Auswahl der Eigenschaften von Wiederherstellungsaufträgen für Exchange beschrieben sowie Exchange-spezifische Wiederherstellungsoptionen erläutert.

Verwenden Sie das Dienstprogramm Exchange System Manager, um wiederherzustellende Datenbanken manuell zu entladen, oder aktivieren Sie beim Erstellen eines Wiederherstellungsauftrags die Option "Datenbank vor dem Wiederherstellen entladen".

Siehe "[Wiederherstellen von Exchange-Mailboxen und öffentlichen Ordnern von Mailbox-Backups](#)" auf Seite 1317.

Siehe "[Anforderungen für das Wiederherstellen von Exchange 2000 oder höher](#)" auf Seite 1308.

---

**Hinweis:** Nach der Wiederherstellung einer Speichergruppe oder eines Mailboxspeichers aus einem CPS-Exchange-Backup müssen Sie den CPS-Exchange-Backup-Auftrag neu starten. Andernfalls werden der kontinuierliche Schutz und die damit verbundenen Wiederherstellungspunkte nicht wieder aufgenommen.

---

### So stellen Sie Exchange-Daten wieder her

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf den Pfeil neben "Wiederherstellen".
- 2 Klicken Sie auf "Neuer Wiederherstellungsauftrag".
- 3 Klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Quelle" auf "Auswählen".

- 4 Wählen Sie in der Wiederherstellungsauswahlliste die Backup-Sätze aus, die Sie wiederherstellen möchten, oder erweitern Sie die Backup-Sätze, um einzelne Elemente für die Wiederherstellung auszuwählen.  
Siehe "[Wiederherstellen von Exchange-Daten](#)" auf Seite 1307.
- 5 Klicken Sie im Bereich "Eigenschaften" unter "Einstellungen" auf "Microsoft Exchange".
- 6 Wählen Sie die entsprechenden Optionen aus.  
Siehe "[Wiederherstellungsoptionen für Microsoft Exchange](#)" auf Seite 1320.
- 7 Für Backups, die Granular Recovery Technology verwenden, stellen Sie sicher, dass Standard-Staging-Orte richtig festgelegt werden.  
Siehe "[Empfohlene Geräte für Backups mit Granular Recovery Technology](#)" auf Seite 359.
- 8 Wählen Sie gegebenenfalls andere Wiederherstellungsoptionen im Teilfenster "Eigenschaften" aus, und starten Sie dann den Wiederherstellungsauftrag.  
Zur Wiederherstellung von Daten aus einem CPS-Exchange-Backup müssen Sie den andauernden Backup-Auftrag und alle damit verbundenen Wiederherstellungspunkte neu starten.
- 9 Gehen Sie dazu nach Abschluss des Auftrags nach folgender Reihenfolge vor:
  - Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Auftragsüberwachung".
  - Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den geplanten CPS-Exchange-Backup-Auftrag.
  - Klicken Sie auf "Jetzt ausführen".
- 10 Führen Sie ein vollständiges Backup der wiederhergestellten Datenbanken durch.

## Wiederherstellungsoptionen für Microsoft Exchange

Sie können die folgenden Optionen festlegen, wenn Sie einen Wiederherstellungsauftrag für Exchange erstellen.

Siehe "[Wiederherstellen von Exchange-Daten](#)" auf Seite 1319.

Tabelle G-17 Wiederherstellungsoptionen für Exchange

Element	Beschreibung
Automatisch Benutzerkonten und Mailboxen neu erstellen	<p>Erstellt die Benutzerkonten und die zugehörigen Mailboxen neu, wenn sie nicht bereits auf dem Zielserver vorhanden sind. Wenn eine Mailbox, die wiederhergestellt wird, nicht auf dem Zielserver vorhanden ist, schlägt der Wiederherstellungsauftrag fehl.</p> <p><b>Hinweis:</b> Zum Wiederherstellen von mit der Legacy-Backup-Methode gesicherten Mailboxen muss die Option "Informationen sichern, die für die automatische Neuerstellung von Benutzerkonten und Mailboxen verwendet werden" für den Backup-Auftrag aktiviert worden sein.</p> <p>Siehe "<a href="#">Sichern einzelner Exchange-Mailboxen</a>" auf Seite 1305.</p> <p>Wenn "Automatisch Benutzerkonten und Mailboxen neu erstellen" aktiviert ist, wird das Kennwort, das unter "Extras" "Optionen" &gt; "Microsoft Exchange" &gt; eingegeben ist, als Kennwort für neu erstellte Konten verwendet.</p> <p>Siehe "<a href="#">Festlegen der standardmäßigen Backup- und Wiederherstellungsoptionen für Exchange-Daten</a>" auf Seite 1281.</p> <p>Die Option "Automatisch Benutzerkonten und Mailboxen neu erstellen" ist nur anwendbar, wenn die Mailboxen an ihrem ursprünglichen Speicherort wiederhergestellt werden. Wenn die Wiederherstellung von Mailboxen umgeleitet wird, müssen Benutzerkonto und Mailbox bereits auf dem Zielserver vorhanden sein.</p>
Beim Wiederherstellen einzelner E-Mail-Nachrichten und -Ordner vorhandene Nachrichten und Ordner überschreiben	<p>Ersetzt ein vorhandenes Element durch die Meldung oder den Ordner. Es wird keine neue Objekt-ID für die Nachricht oder den Ordner erstellt; es werden lediglich die Inhalte und Eigenschaften ersetzt.</p> <p>Wenn dieses Kontrollkästchen nicht aktiviert wird, oder die Originalnachricht bzw. der Ordner nicht existieren, dann wird eine neue Nachricht oder ein neuer Ordner erstellt, d. h. Backup Exec erstellt eine neue Objekt-ID.</p> <p>Wenn dieses Kontrollkästchen nicht aktiviert ist und die ursprüngliche Nachricht bzw. der ursprüngliche Ordner vorhanden ist, dann wird die Nachricht/der Ordner übersprungen.</p>

Element	Beschreibung
Alle Transaktionsprotokolle wiederherstellen, bestehende Transaktionsprotokolle nicht löschen (ohne Verlust wiederherstellen)	<p>Behält die vorhandenen Transaktionsprotokolle auf dem Exchange-Server bei. Die Transaktionsprotokolle werden anschließend aus den Speichermedien wiederhergestellt und dem bestehenden Satz von Transaktionsprotokollen auf dem Exchange-Server hinzugefügt. Im Anschluss an die Wiederherstellung werden die Datenbanken durch Exchange automatisch mit den nicht reservierten Transaktionen aktualisiert, die in den vorhandenen und neu wiederhergestellten Transaktionsprotokollen gefunden wurden. Dies ist die Standardeinstellung.</p> <p><b>Hinweis:</b> Wenn Sie eine Wiederherstellungsauswahl treffen, enthalten die Backup-Sätze einen Bereich von Transaktionsprotokollnummern. Wählen Sie den Backup-Satz mit dem Transaktionsprotokoll aus, das Sie wiederherstellen möchten.</p> <p>Wenn Sie einzelne Datenbanken in einer Speichergruppe wiederherstellen, wird die Aktivierung dieser Option empfohlen. Wenn diese Option deaktiviert ist, gehen möglicherweise nicht reservierte Transaktionen für andere Datenbanken in der Speichergruppe verloren.</p> <p>Wenn der andauernde Schutz aktiviert ist, wählen Sie Backup-Sätze aus dem letzten vollständigen Backup bzw. dem letzten Wiederherstellungspunkt aus, um bis zum letzten vollständigen Transaktionsprotokoll wiederzustellen.</p> <p>Diese Option ist bei Snapshot-Backups nicht anwendbar.</p>

Element	Beschreibung
<p>Nur für Aufträge zum andauernden Schutz; alle Transaktionsprotokolle bis Zeitpunkt wiederherstellen, Transaktionsprotokolle danach überspringen</p>	<p><b>Hinweis:</b> Diese Option unterstützt ausschließlich die Wiederherstellung von Daten aus andauernden Schutz-Backups. Wenn Sie diese Option für die Wiederherstellung anderer Backup-Daten auswählen, wird sie ignoriert und ein Wiederherstellungsauftrag mit Datenverlust ausgeführt.</p> <p>Stellt Transaktionen von einem Transaktionsprotokoll bis zu einem Zeitpunkt (einschließlich) im Transaktionsprotokoll wieder her. Nachdem dieser Zeitpunkt erreicht ist, wird die Wiederherstellung anhand des Transaktionsprotokolls beendet.</p> <p>Wählen Sie die Backup-Sätze eines vollständigen Backups oder eines Wiederherstellungspunkts und geben Sie den Zeitpunkt an.</p> <p>Wählen Sie im Feld für Datum und Uhrzeit den Teil des Datums aus, den Sie ändern möchten. Geben Sie ein neues Datum ein, oder klicken Sie auf den Pfeil, um einen Kalender anzuzeigen, aus dem ein Datum ausgewählt werden kann.</p> <p>Wählen Sie dann den Teil der Uhrzeit aus, den Sie ändern möchten, und geben Sie eine neue Uhrzeit ein.</p>
<p>Vorhandene Daten bereinigen und nur die Datenbanken und Transaktionsprotokolle aus den Backup-Sätzen wiederherstellen</p>	<p>Löscht die vorhandenen Transaktionsprotokolle. Es werden nur die Datensätze und Transaktionsprotokolle aus den Backup-Sätzen wiederhergestellt.</p> <p>Wenn der andauernde Schutz ausgewählt ist, wählen Sie die Backup-Sätze aus einem vollständigen Backup bzw. einem Wiederherstellungspunkt, in denen Sie die Datenbank wiederherstellen möchten.</p> <p>Wenn Sie bei der Wiederherstellung einer Exchange 2007-Datenbank diese Option verwenden, hängt Backup Exec die Erweiterung ".DELETE" an die Dateinamen aller vorhandenen Exchange-Protokolldateien in der Zielspeichergruppe an.</p> <p>Das Protokoll "e0001.log" wird somit zu "e0001.log.delete".</p> <p>Die bestehenden Exchange-Protokolldateien werden so lange in der Speichergruppe aufbewahrt, bis Sie sie manuell löschen.</p>

Element	Beschreibung
Pfad auf Exchange-Server für temporäre Speicherung von Protokoll- und Patchdateien	<p>Gibt ein Verzeichnis an, in dem die verknüpften Protokoll- und Patchdateien gespeichert werden sollen, bis die Datenbank wiederhergestellt ist. Der Standardspeicherort lautet "\temp" und es wird ein Unterverzeichnis für jede Speichergruppe erstellt. Die Protokoll- und Patchdateien jeder Speichergruppe werden im entsprechenden Unterverzeichnis abgelegt.</p> <p>Stellen Sie vor dem Starten eines Wiederherstellungsauftrags sicher, dass das temporäre Verzeichnis für Protokoll- und Patchdateien leer ist. Überprüfen Sie beim Fehlschlagen einer Wiederherstellung, ob sich im temporären Verzeichnis (und seinen Unterverzeichnissen) keine Protokoll- und Patchdateien von früheren Wiederherstellungen befinden.</p> <p>Diese Option ist bei Snapshot-Backups nicht anwendbar.</p>
Datenbank vor dem Wiederherstellen entladen	<p>Schaltet die Exchange-Datenbank automatisch offline, bevor der Wiederherstellungsauftrag ausgeführt wird. Wenn diese Option nicht aktiviert ist, müssen Datenbanken vor einer Wiederherstellung manuell offline geschaltet werden.</p> <p>Wenn Sie ein Snapshot-Backup oder eine einzelne Exchange-Datenbank aus einem Snapshot wiederherstellen, müssen alle Datenbanken in der betreffenden Speichergruppe offline geschaltet werden. Durch das Aktivieren dieser Option werden automatisch alle Datenbanken einer Speichergruppe offline geschaltet.</p>



Element	Beschreibung
Nach dem Wiederherstellen reservieren	<p>Reserviert den letzten Backup-Satz, wenn Ihre Auswahl den letzten wiederherzustellenden Backup-Satz enthält. Diese Option lenkt den Wiederherstellungsvorgang so, dass die Protokolldateien erneut eingespielt und alle nicht beendeten Transaktionen rückgängig gemacht werden. Wenn diese Option nicht aktiviert ist, verbleibt die Datenbank in einem vorläufigen Status und ist noch nicht verwendbar.</p> <p>Wenn "Nach dem Wiederherstellen reservieren" aktiviert wird, wenn ein Zwischen-Backup angewendet wird, können Sie nicht mit dem Wiederherstellen von Backups fortfahren. Sie müssen den Wiederherstellungsvorgang von vorn beginnen.</p> <p>Nach dem Wiederherstellen der Datenbank werden zuerst die Protokoll- und Patchdateien aus dem temporären Verzeichnis und anschließend die aktuellen Auftragsprotokolle auf die Datenbank angewendet. Im Anschluss an die Wiederherstellung werden die Protokoll- und Patchdateien automatisch aus dem temporären Verzeichnis und allen Unterverzeichnissen gelöscht.</p> <p>Diese Option ist bei Snapshot-Backups nicht anwendbar.</p>
Datenbank nach Wiederherstellung laden	<p>Lädt die Datenbank, damit sie für die Benutzern verfügbar ist. Dieses Kontrollkästchen ist nur verfügbar, wenn die Option "Nach dem Wiederherstellen reservieren" aktiviert ist.</p>
Anleitung	<p>Startet einen Assistenten, der Sie bei der Auswahl von Wiederherstellungsauftrag-Eigenschaften für Exchange Server-Daten unterstützt.</p>

## Umleiten von Exchange-Wiederherstellungsdaten

Mithilfe von Backup Exec können Exchange-Daten auf dem Server wiederhergestellt werden, auf dem das Backup erstellt wurde, oder die Daten können zu einem anderen Exchange-Server umgeleitet werden. Zum Umleiten von Daten sollte auf dem ursprünglichen Server und auf dem Server, auf dem die Wiederherstellung ausgeführt wird, die gleiche Service Pack-Version installiert sein.

Prüfen Sie die Voraussetzungen für folgende Elemente, bevor Sie Wiederherstellungsdaten umleiten:

- Speichergruppen und Datenbanken von Exchange 2000 oder höher, einschließlich öffentliche Ordner  
Siehe "[Umleiten der Wiederherstellung von Exchange-Speichergruppen und Datenbanken](#)" auf Seite 1326.
- Getrennt vom Informationsspeicher gesicherte Exchange-Mailboxen oder öffentliche Ordner  
Siehe "[Umleiten von Wiederherstellungen für Mailboxen oder öffentliche Ordner, die getrennt vom Exchange-Informationsspeicher gesichert wurden](#)" auf Seite 1327.

Bevor Sie den umgeleiteten Wiederherstellungsauftrag durchführen, machen Sie sich mit dem Auswählen und Anzeigen von wiederherzustellenden Daten sowie den Wiederherstellungsoptionen und das Erstellen von Wiederherstellungsaufträgen vertraut.

Siehe "[Wiederherstellen von Daten](#)" auf Seite 683.

Es wird empfohlen, im Anschluss an die Wiederherstellung ein vollständiges Backup der wiederhergestellten Datenbanken durchzuführen.

Siehe "[Umleiten von Exchange-Wiederherstellungsdaten](#)" auf Seite 1329.

## Umleiten der Wiederherstellung von Exchange-Speichergruppen und Datenbanken

Die folgenden Voraussetzungen gelten für die Umleitung der Wiederherstellung von Exchange 2000-, 2003-, 2007 und 2010-Speichergruppen und -Datenbanken.

- Die Speichergruppen und Datenbanken müssen bereits auf dem Zielserver vorhanden sein und denselben Namen wie die ursprünglichen Speichergruppen oder Datenbanken haben.
- Der Zielserver muss denselben Organisations- und Verwaltungsgruppennamen wie der Quellserver aufweisen.
- Die Zieldatenbanken müssen so konfiguriert sein, dass sie überschrieben werden können.  
Siehe "[Konfigurieren einer Datenbank in Exchange](#)" auf Seite 1309.

In folgenden Fällen kann eine Wiederherstellung nicht umgeleitet werden:

- Wiederherstellen einer Exchange Server-Datenbank in eine Datenbank mit einer anderen Exchange-Version. Auch die Versionen der installierten Service Packs müssen für beide Server übereinstimmen.
- Wiederherstellen von Standortreplikationsdiensten (SRS) und Schlüsselverwaltungsdiensten (KMS). Diese Dienste sind an den Computer gebunden, auf dem sie installiert sind. Umleitungen zu einem anderen

Computer werden nicht unterstützt und können zu einer Beeinträchtigung der Funktion dieser Dienste führen.

---

**Hinweis:** KMS ist in Exchange 2003/2007/2010 nicht verfügbar.

---

Siehe "[Umleiten von Exchange-Wiederherstellungsdaten](#)" auf Seite 1325.

Siehe "[Umleiten von Exchange-Wiederherstellungsdaten](#)" auf Seite 1329.

## Umleiten von Wiederherstellungen für Mailboxen oder öffentliche Ordner, die getrennt vom Exchange-Informationsspeicher gesichert wurden

Das Wiederherstellen einzelner Mailboxen bzw. öffentlicher Ordner aus Backup-Sätzen kann umgeleitet werden, wenn die Backups der einzelnen Mailboxen bzw. öffentlichen Ordner in der Mailbox-Auswahl von Microsoft Exchange erstellt wurden.

---

**Hinweis:** Backup Exec unterstützt diese Funktion nicht in Exchange 2007/2010.

---

Bei Auswahl einer einzelnen Mailbox bzw. eines öffentlichen Ordners oder einer oder mehrerer Nachrichten aus einer Mailbox kann die Wiederherstellung zu einer anderen vorhandenen Mailbox bzw. einem öffentlichen Ordner auf demselben oder auf einem anderen Server umgeleitet werden. Wenn Ordner aus der ursprünglichen Mailbox in der Zielmailbox nicht vorhanden sind, werden sie während der Wiederherstellung erstellt.

Bei Auswahl von mehreren Mailboxen bzw. öffentlichen Ordnern oder von Ordnern oder Nachrichten aus mehreren Mailboxen kann die Wiederherstellung nur zu einem anderen Server umgeleitet werden. Mailboxen und öffentliche Ordner mit den gleichen Namen wie die ausgewählten Elemente müssen bereits auf dem Zielserver vorhanden sein.

Folgende Voraussetzungen gelten für das Umleiten der Wiederherstellungen von Mailboxen und öffentlichen Ordnern:

- Wenn Mailboxen bzw. öffentliche Ordner auf dem Zielserver noch nicht vorhanden sind, müssen sie vor dem Umleiten der Wiederherstellung erstellt werden. Die automatische Neuerstellung von Mailboxen auf dem Zielserver ist für umgeleitete Wiederherstellungen nicht verfügbar.
- Stellen Sie sicher, dass Backup Exec auf Mailboxen oder öffentliche Ordner auf dem Server zugreifen kann, zu dem Sie die Wiederherstellung umleiten.

Siehe ["Umleiten von Wiederherstellungen für Mailboxen oder öffentliche Ordner, die getrennt vom Exchange-Informationsspeicher gesichert wurden"](#) auf Seite 1327.

Siehe ["Voraussetzungen für den Zugriff auf Exchange-Mailboxen"](#) auf Seite 1256.

- Es können mehrere Mailboxen unter demselben Anzeigenamen bestehen. Beim Umleiten einer Mailboxwiederherstellung in Backup Exec wird die Wiederherstellung zur Zielmailbox mit dem entsprechenden angezeigten Namen umgeleitet. Wenn ein Name mehrfach angezeigt wird, werden die Daten möglicherweise in der falschen Mailbox wiederhergestellt.  
Um das Wiederherstellen in falsche Mailboxen zu vermeiden, geben Sie den Namen der Zielmailbox genauso ein, wie er in der Backup-Auswahlliste angezeigt wird. Geben Sie auch die Klammern um die Mailbox-Verzeichnis-ID ein, z. B. "Mailboxname [mailboxname]".

Folgende Voraussetzungen gelten für das Umleiten von Wiederherstellungen einzelner Nachrichten zu anderen Mailboxen:

- Zum Umleiten der Wiederherstellung von Mailboxdaten müssen alle Zielmailboxen vor Beginn der Wiederherstellung vorhanden sein. Der Inhalt der wiederherzustellenden Mailboxen wird in die Zielmailboxen kopiert. Mailbox 1 beinhaltet beispielsweise die oberste Ebene des Informationsspeichers, den Posteingang und die Ordner 1 und 2, in denen jeweils einige E-Mail-Nachrichten vorhanden sind. Wenn Sie Mailbox 1 sichern und dann Mailbox 1 zur vorhandenen Mailbox 2 wiederherstellen, dann wird die gesamte Mailbox 1, einschließlich der obersten Ebene des Informationsspeichers, Posteingang, Ordner 1 und 2 und Nachrichten, zu Mailbox 2 wiederhergestellt. Beachten Sie, dass Mailbox 1 selbst nicht unter Mailbox 2 erstellt wird.

Wenn Sie die Wiederherstellung von Mailbox 1\Oberste Ebene des Informationsspeichers\Ordner 2 zu Mailbox 2 umleiten, dann wird der Inhalt von Mailbox 1\Oberste Ebene des Informationsspeichers\Ordner 2, Nachricht 5 und Nachricht 6 in Mailbox 2 im gleichen Ordner wie zuvor in Mailbox 1 abgelegt. Der Vorgang wird in der folgenden Abbildung veranschaulicht.

Siehe ["Umleiten von Exchange-Wiederherstellungsdaten"](#) auf Seite 1325.

Siehe ["Wiederherstellen von Exchange-Mailboxen und öffentlichen Ordnern von Mailbox-Backups"](#) auf Seite 1317.

Siehe ["Umleiten von Exchange-Wiederherstellungsdaten"](#) auf Seite 1329.

## Aktivieren des Zugriffs auf veraltete Mailboxen oder öffentliche Ordner

Gehen Sie wie folgt vor, um sicherzustellen, dass Backup Exec auf Mailboxen oder öffentliche Ordner zugreifen kann.

Siehe ["Umleiten von Wiederherstellungen für Mailboxen oder öffentliche Ordner, die getrennt vom Exchange-Informationsspeicher gesichert wurden"](#) auf Seite 1327.

### So aktivieren Sie den Zugriff auf veraltete Mailboxen oder öffentliche Ordner

- 1 Klicken Sie im Menü "Extras" auf "Optionen".
- 2 Klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Auftragsstandardeinstellungen" auf "Microsoft Exchange".
- 3 Aktivieren Sie "Legacy-Mailbox-Unterstützung aktivieren (Exchange 2003). Diese Option wird nicht empfohlen; verwenden Sie stattdessen GRT.".
- 4 Klicken Sie auf "OK".
- 5 Klicken Sie in der Auswahlstruktur für Backups auf den Zielsever.  
Über die Option "Microsoft Exchange-Mailboxen" können Sie überprüfen, ob die Ziel-Mailbox in der Liste der Mailboxen angezeigt wird.
- 6 Geben Sie bei entsprechender Aufforderung ein Login-Konto ein, in dem die Identifikationsdaten eines Benutzerkontos gespeichert werden, das eindeutig ist und eine entsprechende Mailbox des gleichen Namens hat.

## Umleiten von Exchange-Wiederherstellungsdaten

Befolgen Sie zum Umleiten von Exchange-Daten folgende Schritte.

Siehe ["Umleiten von Exchange-Wiederherstellungsdaten"](#) auf Seite 1325.

Siehe ["Umleiten der Wiederherstellung von Exchange-Speichergruppen und Datenbanken"](#) auf Seite 1326.

Siehe ["Umleiten von Wiederherstellungen für Mailboxen oder öffentliche Ordner, die getrennt vom Exchange-Informationsspeicher gesichert wurden"](#) auf Seite 1327.

### So leiten Sie die Wiederherstellung von Exchange-Daten um:

- 1 Erstellen Sie einen Wiederherstellungsauftrag.  
Siehe ["Anforderungen für das Wiederherstellen von Exchange 2000 oder höher"](#) auf Seite 1308.
- 2 Klicken Sie nach der Auswahl von Optionen im Dialogfeld "Wiederherstellungsauftrag - Eigenschaften" im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Ziel", auf "Microsoft Exchange-Umleitung".

- 3 Wählen Sie die entsprechenden Optionen aus.  
 Siehe ["Umleitungsoptionen für Microsoft Exchange"](#) auf Seite 1330.
- 4 Starten Sie den umgeleiteten Wiederherstellungsauftrag oder wählen Sie im Teilfenster "Eigenschaften" weitere Wiederherstellungsoptionen aus.
- 5 Symantec empfiehlt, nach dem Beenden der Wiederherstellung ein vollständiges Backup der wiederhergestellten Datenbanken auszuführen.

## Umleitungsoptionen für Microsoft Exchange

Sie können die folgenden Optionen festlegen, wenn Sie einen Wiederherstellungsauftrag für Exchange umleiten.

Siehe ["Umleiten von Exchange-Wiederherstellungsdaten"](#) auf Seite 1329.

**Tabelle G-18** Umleitungsoptionen für Exchange

Element	Beschreibung
Exchange-Datenbanksätze umleiten	Aktiviert die Umleitung der Exchange-Backup-Sätze.
Auf Server oder Datenbankverfügbarkeitsgruppe wiederherstellen	Gibt den Namen des Computers oder der Datenbankverfügbarkeitsgruppe an, auf dem bzw. in der die Wiederherstellung ausgeführt werden soll. Verwenden Sie das Format <code>\\Servername</code> .
Server-Login-Konto	Gibt ein Backup Exec-Login-Konto für die Speicherung der Login-Daten eines Windows-Benutzerkontos an. Standardmäßig wird das Standard-Login-Konto angezeigt. Klicken Sie auf "Ändern", um ein anderes Login-Konto zu verwenden.  Siehe <a href="#">"Voraussetzungen für den Zugriff auf Exchange-Mailboxen"</a> auf Seite 1256.
Umleiten mithilfe des Snapshot-Providers von Microsoft Volume Shadow Copy Service (VSS)	Aktiviert die Umleitung der Backup-Sätze mithilfe des Snapshot-Providers von Volume Shadow Copy Service (VSS).
Zu Speichergruppe und/oder Datenbank umleiten (nur Exchange 2007 oder höher)	Aktiviert die Felder "In Datenbank wiederherstellen" und "In Speichergruppe wiederherstellen".

Element	Beschreibung
In Speichergruppe wiederherstellen (Exchange 2007)	Gibt den Namen einer vorhandenen Speichergruppe an. Verwenden Sie diese Option, wenn Sie die Wiederherstellung einer oder mehrerer Exchange 2007-Datenbanken in eine andere Speichergruppe umleiten möchten
In Datenbank oder Wiederherstellungsdatenbank wiederherstellen	<p>Gibt den Namen einer Exchange 2007-Datenbank oder einer Exchange 2010-Datenbank oder -Wiederherstellungsdatenbank an, die Sie wiederherstellen möchten.</p> <p>Verwenden Sie bei Exchange 2007 diese Option, wenn Sie die Wiederherstellung einer einzelnen Exchange 2007-Datenbank umleiten möchten.</p> <p>Wenn Sie eine Datenbankwiederherstellung umleiten, müssen die Namen der Speichergruppe und der Datenbank bzw. Wiederherstellungsdatenbank auf dem Exchange-Zielservers bereits vorhanden sein.</p>
Zu Wiederherstellungsspeichergruppe (RSG) umleiten (nur Exchange 2007)	<p>Leitet die Wiederherstellung einer Exchange-Mailbox-Datenbank zu einer Wiederherstellungsspeichergruppe um.</p> <p>Sie können eine Wiederherstellungsspeichergruppe und den Mailbox-Zusammenführungsassistenten von Exchange 2003 oder 2007 verwenden, um die Wiederherstellung von Daten einzelner Benutzer-Mailboxen zu vereinfachen.</p> <p>Zur Verwendung dieser Option müssen Sie eine Wiederherstellungsspeichergruppe erstellen. Sie müssen außerdem innerhalb der Wiederherstellungsspeichergruppe für jede wiederherzustellende Datenbank eine Datenbank erstellen. Jede in der Wiederherstellungsspeichergruppe erstellte Datenbank muss denselben Namen wie die entsprechende wiederherzustellende Datenbank haben. Während einer umgeleiteten Wiederherstellung erkennt und verwendet der Exchange Agent die Wiederherstellungsspeichergruppe automatisch.</p> <p>Informationen zu Wiederherstellungsspeichergruppen finden Sie in der Microsoft-Dokumentation zu Exchange Server 2007.</p>
Zu Laufwerk und Pfad umleiten (Exchange 2003 und 2007)	Aktiviert die Felder "Auf Laufwerk wiederherstellen" und "Zu Pfad wiederherstellen".

Element	Beschreibung
Auf Laufwerk wiederherstellen	Gibt ein Ziellaufwerk an, auf dem die Exchange-Datenbank wiederhergestellt werden soll. Klicken Sie zum Anzeigen von lokalen Laufwerken und Netzlaufwerken auf die Schaltfläche zum Durchsuchen (...).
Zu Pfad wiederherstellen	Gibt den Pfad an, in dem die Exchange-Datenbank wiederhergestellt werden soll.
Mailboxen oder öffentlichen Ordner umleiten	Aktiviert die Optionen zum Umleiten von Backup-Sätzen von Mailboxen und öffentlichen Ordnern.
Mailboxsätze umleiten	Aktiviert die Umleitung von Mailbox-Backup-Sätzen.
In Mailbox wiederherstellen	Gibt den Namen der Mailbox an, zu der diese Wiederherstellung umgeleitet wird. Die Mailbox muss auf dem Zielserver bereits vorhanden sein.
Mailbox-Login-Konto	Gibt ein Login-Konto an, das Zugriffsrechte auf die Zielmailbox hat. Klicken Sie auf "Ändern", um ein Login-Konto auszuwählen. Klicken Sie auf "Löschen", um vorhandene Informationen aus den Feldern für das Login-Konto zu löschen.
Sätze öffentlicher Ordner umleiten	Aktiviert die Umleitung der Backup-Sätze öffentlicher Ordner.
In öffentlichem Ordner wiederherstellen	Gibt den Namen des öffentlichen Ordners an, zu dem diese Wiederherstellung umgeleitet wird. Der öffentliche Ordner muss auf dem Zielserver bereits vorhanden sein.
Login-Konto für öffentlichen Ordner	Gibt ein Login-Konto an, das Zugriffsrechte auf den öffentlichen Ordner hat, zu dem umgeleitet wird. Klicken Sie auf "Ändern", um ein Login-Konto auszuwählen. Klicken Sie auf "Löschen", um vorhandene Informationen aus den Feldern für das Login-Konto zu löschen.

## So bereiten Sie die Notfallwiederherstellung von Exchange Server vor

Um Exchange im Notfall schnell und zuverlässig wiederherstellen zu können, ist ein Plan für die Notfallwiederherstellung erforderlich. Da in Exchange die Windows-Sicherheitsoptionen zur Authentifizierung verwendet werden, kann die Notfallwiederherstellung von Exchange nicht von der Notfallwiederherstellung von Windows getrennt ausgeführt werden.



Durch vorausschauende Planung kann die für die Wiederherstellung benötigte Zeit minimiert werden.

Es ist von entscheidender Bedeutung, ein Notfall-Kit mit folgenden Elementen zusammenzustellen:

- Informationen zur Konfiguration des Betriebssystems
- Informationen zur Konfiguration der Festplattenpartition
- Alle RAID-Konfigurationen
- Informationen zur Hardware-Konfiguration
- EISA/MCA-Konfigurationsdisketten
- Informationen zur Exchange-Konfiguration
- Windows-Notfalldiskette

Zum Ausführen der eigentlichen Wiederherstellung benötigen Sie folgende Elemente:

- Eine installierte Kopie von Backup Exec
- Die zuletzt ausgeführten vollständigen, inkrementellen und Differenzial-Backups der wiederherzustellenden Exchange-Datenbanken Wenn CPS-Backups aktiviert sind, können Sie Wiederherstellungspunkte zum Wiederherstellen der Exchange-Datenbank verwenden.
- Die Microsoft Exchange Server-Installations-CD
- Alle Service Packs, die auf die ursprüngliche Installation angewendet wurden

## Notfallwiederherstellung für Exchange 2000 oder höher

Im Folgenden werden die Arbeitsschritte für eine vollständige Wiederherstellung von Exchange mithilfe von Backup Exec beschrieben. Sie sollten bereits alle entsprechenden Vorbereitungen getroffen haben.

Siehe ["So bereiten Sie die Notfallwiederherstellung von Exchange Server vor"](#) auf Seite 1332.

Wenn sich auf dem wiederherzustellenden Exchange 2000-Server Standortreplikationsdienste (SRS) und/oder Schlüsselverwaltungsdienste (KMS) befinden, informieren Sie sich vor Beginn der Notfallwiederherstellung in der Dokumentation für Microsoft Exchange über die Wiederherstellung dieser Datenbanken.

Verwenden Sie bei der hier beschriebenen Methode zum Einloggen bei Windows stets das Administratorkonto (oder eine vergleichbare Administratorkennung).  
Weitere Voraussetzungen:

- Die Speichergruppen und Datenbanken müssen bereits auf dem Zielsystem vorhanden sein und denselben Namen wie die ursprünglichen Speichergruppen oder Datenbanken haben.
- Der Zielsystem muss denselben Organisations- und Verwaltungsgruppennamen wie der Quellsystem aufweisen.
- Die Zieldatenbanken müssen so konfiguriert sein, dass sie überschrieben werden können.

Siehe "[Konfigurieren einer Datenbank in Exchange](#)" auf Seite 1309.

Sie können Intelligent Disaster Recovery (IDR) verwenden, um den Exchange-Server wiederherzustellen.

Siehe "[Microsoft Exchange: Hinweise zur Wiederherstellung](#)" auf Seite 2079.

**So führen Sie die Notfallwiederherstellung für Exchange Server 2000 oder höher aus**

- 1 Stellen Sie zunächst den Windows-Server wieder her.

Siehe "[Zurückkehren zur letzten als funktionierend bekannten Konfiguration](#)" auf Seite 886.

Stellen Sie sicher, dass die Exchange Server 2000-Dateien oder Dateien einer höheren Exchange Server-Version, die auf allen Plattenpartitionen vorhanden waren, wiederhergestellt werden.

Nach Abschluss der Notfallwiederherstellung des Windows 2000-Servers (nach dem letzten Neustart) muss der Exchange-Server wiederhergestellt werden.

- 2 Überprüfen Sie im Dienste-Applet, ob die Microsoft Exchange-Informationsspeicherdienste gestartet wurden.
- 3 Starten Sie Backup Exec.
- 4 Katalogisieren Sie die Medien, die das letzte Backup der Exchange 2000 Server-Speichergruppen bzw. der Speichergruppen einer höheren Exchange Server-Version enthalten, die wiederhergestellt werden sollen.
- 5 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf den Pfeil neben "Wiederherstellen".
- 6 Klicken Sie auf "Neuer Wiederherstellungsauftrag".
- 7 Klicken Sie im Bereich "Eigenschaften" unter "Quelle" auf "Auswählen".

- 8** Wählen Sie die zuletzt ausgeführten vollständigen Backups aller Speichergruppen oder Datenbanken für die Wiederherstellung aus.

Wenn der andauernde Schutz aktiviert ist, können Sie die Backup-Sätze aus einem vollständigen Backup oder einem Wiederherstellungspunkt auswählen.

Wenn sich auf dem wiederherzustellenden Exchange 2000-Server Standortreplikationsdienste (SRS) und/oder Schlüsselverwaltungsdienste (KMS) befinden, wählen Sie diese Datenbanken ebenfalls zum Wiederherstellen aus.
- 9** Falls erforderlich, wählen Sie alle danach erstellten inkrementellen Backups der Speichergruppen aus.

Wenn Differenzial-Backups wiederhergestellt werden sollen, müssen nur die zuletzt ausgeführten Differenzial-Backups der Speichergruppen ausgewählt werden.
- 10** Klicken Sie im Bereich "Eigenschaften" unter "Einstellungen" auf "Microsoft Exchange".
- 11** Aktivieren Sie die Option "Vorhandene Daten bereinigen und nur die Datenbanken und Transaktionsprotokolle aus den Backup-Sätzen wiederherstellen".
- 12** Geben Sie im Feld "Pfad auf Exchange Server für temporäre Speicherung von Protokoll- und Patchdateien" einen Speicherort ein, an dem die zugehörigen Protokoll- und Patchdateien gespeichert werden sollen, bis die Datenbank wiederhergestellt ist.

Stellen Sie vor dem Starten eines Wiederherstellungsauftrags sicher, dass das temporäre Verzeichnis für Protokoll- und Patchdateien leer ist. Überprüfen Sie beim Fehlschlagen einer Wiederherstellung, ob sich im temporären Verzeichnis (und seinen Unterverzeichnissen) keine Protokoll- und Patchdateien von früheren Wiederherstellungen befinden.

- 13** Wenn Ihre Auswahl das letzte wiederherzustellende Backup enthält, aktivieren Sie die Option "Nach dem Wiederherstellen reservieren".

Aktivieren Sie diese Option nicht, wenn noch Backup-Sätze für die Wiederherstellung ausstehen.

Wenn die Option "Nach dem Wiederherstellen reservieren" aktiviert ist, während ein Zwischen-Backup angewendet wird, können Sie nicht mit dem Wiederherstellen von Backups fortfahren und müssen die Wiederherstellung erneut starten.

Nach dem Wiederherstellen der Datenbank werden zuerst die Protokoll- und Patchdateien aus dem temporären Verzeichnis und anschließend die aktuellen Auftragsprotokolle auf die Datenbank angewendet. Im Anschluss an die Wiederherstellung werden die Protokoll- und Patchdateien automatisch aus dem temporären Verzeichnis und allen Unterverzeichnissen gelöscht.

- 14** Wenn die Datenbanken den Benutzern sofort nach der Wiederherstellung zur Verfügung stehen sollen, aktivieren Sie die Option "Datenbank nach dem Wiederherstellen laden".
- 15** Starten Sie den Wiederherstellungsauftrag oder wählen Sie im Bereich "Eigenschaften" weitere Wiederherstellungsoptionen aus.
- 16** Es wird empfohlen, im Anschluss an die Wiederherstellung ein vollständiges Backup der wiederhergestellten Datenbanken durchzuführen.

# Symantec Backup Exec Agent für Microsoft Hyper-V

Dieser Anhang enthält folgende Themen:

- [Agent für Microsoft Hyper-V](#)
- [Installieren des "Agent for Microsoft Hyper-V"](#)
- [Anforderungen für die Verwendung des "Agent for Microsoft Hyper-V"](#)
- [Upgrade des Agent für Microsoft Virtual Server](#)
- [Informationen zur Backup-Auswahl für Microsoft Hyper-V](#)
- [Sichern der Daten mithilfe des "Agent für Microsoft Hyper-V"](#)
- [Funktionsweise von Granular Recovery Technology mit Agent for Microsoft Hyper-V](#)
- [Wiederherstellungsauswahl für Microsoft Hyper-V](#)
- [Wiederherstellen von Daten auf dem Hyper-V-Host](#)
- [Wiederherstellen eines virtuellen Rechners auf einem anderen Host](#)
- [Festlegen der Standard-Backup- und Wiederherstellungsoptionen für den "Agent for Microsoft Hyper-V"](#)
- [Sichern und Wiederherstellen virtueller Rechner mit hoher Verfügbarkeit](#)

## Agent für Microsoft Hyper-V

Mit dem Symantec Backup Exec-Agenten für Microsoft Hyper-V ("Agent for Microsoft Hyper-V") können Sie die folgenden Ressourcen sichern und wiederherstellen:

- Microsoft Windows Server 2008/2008 R2 Hyper-V-Hosts.
- Alle virtuellen Rechner, die sich auf den Hyper-V-Hosts befinden.
- Geclusterte Hyper-V-Hosts, einschließlich virtuelle Computer, die sich auf gemeinsam genutzten Datenträgern (Clustered Shared Volumes, CSV) befinden.

Backup Exec führt eine Sicherung in einem Durchgang durch, um die Hostkonfigurationsdaten, alle virtuellen Rechner und VSS-fähigen Anwendungen, die auf den virtuellen Rechnern installiert sind, zu schützen. Die selektive Wiederherstellungstechnologie (Granular Recovery Technology, GRT) wird standardmäßig für Backup-Aufträge aktiviert. Sie können ein GRT-fähiges Backup verwenden, um einzelne Dateien und Ordner von einem virtuellen Windows-Rechner wiederherzustellen, ohne den gesamten virtuellen Rechner wiederherzustellen. Darüber hinaus können Sie einzelne Elemente von Microsoft Exchange- und Active Directory-Anwendungen wiederherstellen, die sich auf virtuellen Rechnern befinden. Sie können einzelne Datenbanken von Microsoft SQL auch wiederherstellen, wenn es sich auf virtuellen Rechnern befindet.

---

**Hinweis:** Sie benötigen den passenden Backup Exec Agent für Microsoft Exchange, SQL oder Active Directory auf dem virtuellen Rechner, um GRT durchzuführen.

---

Backup Exec kann virtuelle Computer sichern, die online sind oder die in einem Offline-Zustand oder in einem gespeicherten Zustand sind. Virtuelle Rechner, die Microsoft Windows 2003 (mit Hyper-V Integration Services) oder höher verwenden, können gesichert werden, während sie online sein. Sie können die virtuellen Online- und Offline-Rechner in den gleichen Backup-Auftrag einschließen. Während des Backups eines virtuellen Online-Rechners, führt Backup Exec ein Snapshot-Backup des Hyper-V-Hosts aus. Der Host führt wiederum einen Snapshot der virtuellen Rechner auf dem Host aus. Mit diesem Prozess kann Backup Exec virtuelle Server ohne Ausfallzeit sichern. Wenn kein Online-Backup durchgeführt werden kann, dann wird ein Offline-Backup durchgeführt. Mit einem Offline-Backup wird der virtuelle Rechner kurz in einem gespeicherten Status angehalten. Der virtuelle Rechner bleibt während des gesamten Backup-Auftrags nicht im gespeicherten Status.

Die Systemausfallzeiten für einen Backup-Auftrag im gespeicherten Modus richtet sich nach Folgendem:

- Der Größe des Arbeitsspeichers, der dem virtuellen Rechner zugewiesen ist

- Die aktuelle Auslastung auf dem Host-Betriebssystem.

Siehe "[Anforderungen für die Verwendung des "Agent for Microsoft Hyper-V"](#)" auf Seite 1339.

Siehe "[Sichern der Daten mithilfe des "Agent für Microsoft Hyper-V"](#)" auf Seite 1343.

Siehe "[Wiederherstellen von Daten auf dem Hyper-V-Host](#)" auf Seite 1351.

## Installieren des "Agent for Microsoft Hyper-V"

Der Symantec Backup Exec Agent für Microsoft Hyper-V ("Agent for Microsoft Hyper-V") wird als separate Add-On-Komponente von Backup Exec installiert. Der "Agent for Microsoft Hyper-V" wird auf dem Microsoft Hyper-V-Host installiert. Wenn Ihr Backup Exec-Medienserver auch Ihr Microsoft Hyper-V-Host ist, können Sie den "Agent for Microsoft Hyper-V" bei der Installation von Backup Exec installieren. Oder Sie können die Installation auch erst dann durchführen, wenn Backup Exec bereits installiert worden ist.

Wenn Backup Exec nicht auf Ihrem Microsoft Hyper-V-Host installiert wird, müssen Sie den "Remote Agent for Windows Systems" über eine Push-Installation auf Ihrem Microsoft Hyper-V-Host installieren. Der "Agent for Microsoft Hyper-V" muss nicht auf virtuellen Rechnern installiert werden. Es ist jedoch für den "Agent for Microsoft Hyper-V" ein Lizenzschlüssel auf dem Medienserver erforderlich. Der "Remote Agent for Windows Systems" ist im "Agent for Microsoft Hyper-V" enthalten.

Siehe "[Installieren von Backup Exec auf einem lokalen Computer](#)" auf Seite 133.

Siehe "[Zusätzliche "Backup Exec"-Optionen auf dem lokalen Medienserver installieren](#)" auf Seite 138.

Siehe "[Installieren von Backup Exec auf Remote-Computern über die Push-Installation](#)" auf Seite 141.

Siehe "[Push-Installation des Remote Agent und der Advanced Open File Option auf Remote-Computern](#)" auf Seite 151.

## Anforderungen für die Verwendung des "Agent for Microsoft Hyper-V"

Eine Liste der kompatiblen Betriebssysteme, Plattformen und Anwendungen finden Sie unter folgendem URL:

<http://entsupport.symantec.com/umi/V-269-1>

Eine Liste der kompatiblen Geräte finden Sie unter folgendem URL:

<http://entsupport.symantec.com/umi/V-269-2>

Die folgenden Objekte sind für die Verwendung des "Agent for Microsoft Hyper-V" erforderlich:

**Tabelle H-1** Anforderungen für den "Agent for Microsoft Hyper-V"

Software	Installiert auf
Microsoft Windows Server 2008 Hyper-V	Microsoft Hyper-V-Host
Backup Exec	Backup Exec-Medienserver
Agent for Microsoft Hyper-V	Microsoft Hyper-V-Host
VHDMount	Medienserver (falls der Medienserver nicht der virtuelle Server ist). <b>Hinweis:</b> VHDmount ist nur dann erforderlich, wenn der Medienserver Microsoft Windows 2003 oder Windows 2008 ohne der installierten Hyper-V-Rolle ausführt. Sie können die VHDMount-Komponente von "Microsoft Virtual Server 2005 R2 SP1" installieren.

Um ein Online-Backup auszuführen, müssen die folgenden Voraussetzungen erfüllt sein

- Microsoft Windows Server 2008/2003 SP2/Vista SP1/XP SP3 ist auf dem virtuellen Rechner installiert.
- Hyper-V Integrations-Dienste mit Backup (Datenträger-Snapshot) ist installiert.
- Der virtuelle Server wird ausgeführt.

Wenn diese Bedingungen nicht erfüllt sind, wird der virtuelle Rechner in einen gespeicherten Zustand versetzt, falls er ausgeführt wird. Wenn der virtuelle Rechner ausgeschaltet wird, dann wird dieser virtuelle Rechner nur dann gesichert, wenn Sie die Option "Ausgeschaltete virtuelle Rechner sichern auswählen."

Um Backup Exec zum Sammeln von Katalogdaten für Microsoft Exchange, Active Directory und SQL auf dem virtuellen Computer zu aktivieren, werden die folgenden Komponenten benötigt:

- Eine lizenzierte Version des Backup Exec-Agenten für die Anwendung (Agent für Microsoft Exchange, Agent für Microsoft SQL oder Agent für Microsoft Active Directory).



Es ist eine Lizenz für jede Anwendung auf jedem virtuellen Rechner erforderlich. Beispielsweise benötigen Sie fünf Lizenzen für die Installation von Microsoft SQL auf fünf virtuellen Rechnern.

- "Remote Agent for Windows Systems" muss auf dem virtuellen Rechner installiert sein.  
"Agent for Microsoft Hyper-V" schließt eine Lizenz für "Remote Agent for Windows Systems" ein. Die Agents für Microsoft Exchange, Active Directory und SQL umfassen auch eine Lizenz für "Remote Agent for Windows Systems". Es ist keine separate Lizenz für "Remote Agent for Windows Systems" erforderlich.

- Der virtuelle Rechner muss online gesichert werden können.
- Die Identifikationsdaten, die Sie für den Zugriff auf den virtuellen Rechner verwenden, müssen auch für den Zugriff auf die Anwendung gelten.

Der "Remote Agent for Windows Systems" muss auf dem virtuellen Rechner installiert sein, um folgende Schritte durchzuführen:

- Aktivieren Sie einzelne Dateien und Ordner, die auf dem ursprünglichen virtuellen Rechner wiederhergestellt werden sollen.
- Aktivieren Sie einzelne SQL-Datenbanken, die auf dem ursprünglichen Rechner wiederhergestellt werden sollen.
- Aktivieren Sie einzelne Exchange-Komponenten, die auf dem ursprünglichen Rechner wiederhergestellt werden sollen.
- Aktivieren Sie einzelne Active Directory-Objekte, die auf dem virtuellen Rechner wiederhergestellt werden sollen.

## Upgrade des Agent für Microsoft Virtual Server

Wenn Sie wiederkehrende Aufträge mit Backup Exec 12 einrichten, müssen Sie entweder den Auftrag neu erstellen oder die Auswahlliste ändern, um Microsoft Virtual Server zu verwenden.

Backup Exec ist nicht als Tool für Migrationen von Microsoft Virtual Server zu Microsoft Hyper-V gedacht. Informationen zur Migration finden Sie im Microsoft-Handbuch zur Migration virtueller Rechner.

[http://technet.microsoft.com/en-us/library/dd296684\(WS.10\).aspx](http://technet.microsoft.com/en-us/library/dd296684(WS.10).aspx)

# Informationen zur Backup-Auswahl für Microsoft Hyper-V

Die folgenden Behälter erscheinen im Auswahlfenster der Administratorkonsole für Hyper-V.

**Tabelle H-2** Microsoft Hyper-V-Backup-Auswahloptionen

Behältername	Ordner im Behälter	Was im Backup-Auftrag enthalten ist
Microsoft Hyper-V	Dieser Ordner enthält Erster Speicher und Virtuelle Rechner.	Wenn Sie den Behälter Microsoft Hyper-V für das Backup auswählen, enthält der Backup-Auftrag die Konfigurationseinstellungen für die Anwendung und alle virtuellen Rechner.
Erster Speicher	Dieser Ordner enthält die <del>Save Application Configuration</del> <del>Save Application Configuration</del>	Wenn Sie Erster Speicher für Backup auswählen, enthält der Backup-Auftrag eine einzelne XML Datei, die die Hyper-V-Autorisierungskonfiguration enthält.
Virtuelle Rechner	Dieser Ordner enthält jeden virtuellen Rechner, der sich auf dem virtuellen Server befindet.  <b>Hinweis:</b> Wenn Sie einen einzelnen virtuellen Rechner auswählen, erscheinen die Dateien, die auf diesem virtuellen Rechner sind, im Ergebnisbereich. Jedoch können Sie keine einzelnen Dateien auswählen, die in das Backup eingeschlossen oder davon ausgeschlossen werden sollen.	Wenn Sie einen einzelnen virtuellen Rechner auswählen, handelt es sich beim Backup um ein vollständiges Image-Backup des gesamten virtuellen Rechners. Folgendes ist enthalten: <ul style="list-style-type: none"><li>■ VHD-Dateien</li><li>■ AVHD-Dateien</li><li>■ Differencing Disks</li><li>■ Hyper-V-verwaltete Snapshots</li></ul>

## So schützt Backup Exec automatisch neue virtuelle Rechner während eines Backup-Auftrags

Die dynamische Einbeziehungs-Funktion von Backup Exec schützt neue virtuelle Rechner und Ordner, die gefunden werden, wenn ein Backup-Auftrag läuft. Wenn neue virtuelle Rechner zwischen dem Zeitpunkt hinzugefügt werden, zu dem der Backup-Auftrag erstellt wird und zu dem der Backup-Auftrag läuft, sichert Backup Exec automatisch die neuen virtuellen Rechner. Da der Backup-Auftrag neue virtuelle Rechner umfassen kann, kann das Ausführen des Auftrags mehr Speicherplatz und Zeit erfordern als erwartet. Der Auftragsverlauf zeigt die Anzahl virtueller Rechner an, die gesichert wurden.

In der Backup-Auswahlliste wird die dynamische Einbeziehung für die folgenden Hyper-V-Knoten aktiviert:

- Microsoft Hyper-V
- Virtuelle Rechner unter Microsoft Hyper-V
- Der Hyper-V-Host-Knoten  
Wenn Sie den Host-Knoten auswählen, wird die dynamische Einbeziehung automatisch für den Microsoft Hyper-V-Knoten aktiviert.
- Virtuelle Rechner von Microsoft Hyper-V HA
- Der Cluster-Namensknoten  
Wenn Sie den Cluster-Namensknoten auswählen, wird die dynamische Einbeziehung automatisch für den Knoten der virtuellen Rechner von Microsoft Hyper-V HA aktiviert.

## Sichern der Daten mithilfe des "Agent für Microsoft Hyper-V"

Wenn Sie einen Backup-Auftrag für Microsoft Hyper-V erstellen, ist voll "Vollständig" die einzige verfügbare Backup-Methode. Obwohl ein volles Image-Backup erstellt wird, ermöglicht die selektive Wiederherstellungstechnologie (Granular Recovery Technology, GRT) die Wiederherstellung einzelner Dateien und Ordner. GRT wird standardmäßig für einzelne Dateien und Ordner auf virtuellen Rechnern und für einzelne Objekte aus VSS-fähigen Anwendungen aktiviert, die sich auf virtuellen Rechnern befinden. VSS-fähige Anwendungen umfassen Microsoft Exchange, SQL und Active Directory. Standardmäßig benutzt Backup Exec die Ressourcenidentifikationsdaten des übergeordneten virtuellen Rechners.

---

**Hinweis:** Nur die Dateien, die sich auf dem virtuellen Server befinden, werden gesichert. Virtuelle Rechner, auf denen sich standortferne .vhd Dateien befinden, werden vom Backup-Auftrag ausgeschlossen. Sie können "Remote Agent for Windows Systems" und den entsprechenden Backup Exec Agent verwenden, um virtuelle Rechner zu schützen, auf denen sich standortferne .vhd Dateien befinden.

---

#### So sichern Sie Daten mithilfe des "Agent für Microsoft Hyper-V"

- 1 Klicken Sie in der Navigationsleiste auf den Pfeil neben "Sichern".
- 2 Klicken Sie auf "Neuer Backup-Auftrag".
- 3 Klicken Sie im Bereich "Eigenschaften" unter "Quelle" auf "Auswählen".
- 4 Wählen Sie die Ressource aus, die Sie sichern möchten.  
Siehe ["Informationen zur Backup-Auswahl für Microsoft Hyper-V"](#) auf Seite 1342.
- 5 Klicken Sie im Bereich "Eigenschaften" unter "Einstellungen" auf "Microsoft Hyper-V".
- 6 Wählen Sie die entsprechenden Optionen für diesen Wiederherstellungsauftrag aus.  
Siehe ["Backup-Optionen für Microsoft Hyper-V"](#) auf Seite 1344.
- 7 Um die Einstellung für die selektive Wiederherstellung für VSS-fähige Anwendungen zu ändern, die auf virtuellen Rechnern installiert sind, klicken Sie auf "Bearbeiten".  
Siehe ["Granular Recovery Technology- \(GRT-\)Einstellungen für virtuelle Rechneranwendungen"](#) auf Seite 1346.
- 8 Starten Sie den Backup-Auftrag, oder wählen Sie aus dem Bereich "Eigenschaften" andere Backup-Optionen aus.

## Backup-Optionen für Microsoft Hyper-V

Sie können für jeden Backup-Auftrag, den Sie für Microsoft Hyper-V erstellen, die folgenden Optionen festlegen.

Siehe ["Sichern der Daten mithilfe des "Agent für Microsoft Hyper-V"](#) auf Seite 1343.

**Tabelle H-3** Backup-Optionen für Microsoft Hyper-V

Element	Beschreibung
Backup-Methode	Zeigt die Methode für ein vollständiges Backup an. Es steht ausschließlich die Methode für vollständige Backups zur Verfügung.
Virtuelle Rechner ausschließen, die zum Backup in einem gespeicherten Status angehalten werden müssen	Schließt alle im Offline-Modus befindlichen virtuellen Rechner aus, die keine Online-Backups unterstützen und die zu Beginn des Backups ausgeführt werden.
Ausgeschaltete virtuelle Rechner sichern	Ermöglicht, dass Backup Exec virtuelle Rechner sichert, die ausgeschaltet sind.
Backup Exec Granular Recovery Technology (GRT) zum Aktivieren der Wiederherstellung einzelner Dateien und Ordner von virtuellen Computern verwenden	Ermöglicht, einzelne Dateien und Ordner aus einem vollständigen Backup wiederherzustellen.  Sie müssen Remote Agent for Windows Systems auf dem virtuellen Rechner installieren, auf dem Sie Daten wiederherstellen möchten. Remote Agent for Windows Systems muss nicht auf dem virtuellen Rechner installiert werden, um die Daten zu sichern.
Bearbeiten	Ermöglicht Ihnen, die GRT-Einstellungen für Microsoft Active Directory, Exchange und SQL zu ändern.
Microsoft Active Directory	Gibt an, ob GRT für Microsoft Active Directory auf dem virtuellen Rechner aktiviert oder deaktiviert ist. Standardmäßig ist es aktiviert.
Microsoft Exchange	Gibt an, ob GRT für Microsoft Exchange auf dem virtuellen Rechner aktiviert oder deaktiviert ist. Standardmäßig ist es aktiviert.
Microsoft SQL	Gibt an, ob GRT für Microsoft SQL auf dem virtuellen Rechner aktiviert oder deaktiviert ist. Standardmäßig ist es aktiviert.

## Granular Recovery Technology- (GRT-)Einstellungen für virtuelle Rechneranwendungen

Verwenden Sie die folgenden Optionen, um die selektive Wiederherstellung einzelner Elemente aus Microsoft Active Directory, Exchange und SQL zu aktivieren oder zu deaktivieren.

---

**Hinweis:** Wenn Sie Granular Recovery Technology (GRT) für eine der folgenden Anwendungen aktivieren oder deaktivieren, trifft die Einstellung auf virtuelle Rechner von VMware und Hyper-V zu. Wenn Sie nicht die gleichen Einstellungen verwenden möchten, empfiehlt Symantec Ihnen, separate Backup-Aufträge für jeden Typ virtueller Rechner einzurichten.

---

Siehe ["Sichern der Daten mithilfe des "Agent für Microsoft Hyper-V""](#) auf Seite 1343.

Siehe ["So schützt Backup Exec Microsoft Exchange-, SQL- und Active Directory-Daten auf virtuellen Rechnern"](#) auf Seite 1348.

Siehe ["Anforderungen für das Schützen von Microsoft Exchange-, SQL- und Active Directory-Daten auf virtuellen Computern"](#) auf Seite 1349.

**Tabelle H-4** Granular Recovery Technology- (GRT-)Einstellungen für virtuelle Rechneranwendungen

Element	Beschreibung
GRT für Microsoft-Active Directory-Objekte auf virtuellen Rechnern aktivieren	Aktiviert Backup Exec, um die Informationen zu sammeln, die erforderlich sind, um einzelne Active Directory-Objekte auf dem virtuellen Rechner wiederherzustellen. Backup Exec benutzt die Login-Daten, die für den virtuellen Rechner verwendet wurden, auf dem Active Directory installiert ist.
GRT für Microsoft Exchange-Datenbanken und Mailbox-Elemente auf virtuellen Rechnern aktivieren	Aktiviert Backup Exec, um die Informationen zu sammeln, die erforderlich sind, um einzelne Exchange-Datenbanken und Mailbox-Elemente auf dem virtuellen Rechner wiederherzustellen. Backup Exec verwendet die Login-Daten, die für den virtuellen Rechner verwendet wurden, auf dem Exchange installiert ist.

Element	Beschreibung
GRT für Microsoft SQL (nur Datenbankstufe) auf virtuellen Rechnern aktivieren	Aktiviert Backup Exec, um die Informationen zu sammeln, die erforderlich sind, um einzelne SQL-Datenbank-Elemente auf dem virtuellen Rechner wiederherzustellen. Backup Exec verwendet die Login-Daten, die für den virtuellen Rechner verwendet wurden, auf dem SQL installiert ist.

## Funktionsweise von Granular Recovery Technology mit Agent for Microsoft Hyper-V

Backup Exec Granular Recovery Technology (GRT) ermöglicht die Wiederherstellung einzelner Dateien und Ordner, ohne dass Sie den gesamten virtuellen Rechner wiederherstellen müssen. Darüber hinaus können Sie einzelne Elemente aus VSS-fähigen Anwendungen wiederherstellen, die auf virtuellen Rechnern installiert sind.

GRT wurde nicht für die Systemwiederherstellung entwickelt. Sie können jedoch eine vollständige Systemwiederherstellung durchführen, indem Sie den gesamten virtuellen Rechner als Wiederherstellungsauswahl in einem Wiederherstellungsauftrag auswählen.

Siehe ["So schützt Backup Exec Microsoft Exchange-, SQL- und Active Directory-Daten auf virtuellen Rechnern"](#) auf Seite 1348.

Sie sollten die Anforderungen für ein Backup mit aktivierter GRT-Option überprüfen, bevor Sie es konfigurieren.

Siehe ["Anforderungen für Aufträge mit Granular Recovery Technology"](#) auf Seite 361.

Siehe ["Anforderungen für das Schützen von Microsoft Exchange-, SQL- und Active Directory-Daten auf virtuellen Computern"](#) auf Seite 1349.

Um GRT zu verwenden, wählen Sie die wiederherzustellenden Dateien und Ordner aus der Liste aus, die nach dem Erweitern des NetBIOS-Namens oder Computernamens des virtuellen Rechners angezeigt wird. Sie können keine einzelnen Ordner und Dateien von den virtuellen Rechnern auswählen, die beim Erweitern des Knotens "Virtuelle Rechner" eingeblendet werden.

Siehe ["Wiederherstellung einzelner Objekte mithilfe Granular Recovery Technology"](#) auf Seite 357.

Siehe ["Wiederherstellungsauswahl für Microsoft Hyper-V"](#) auf Seite 1350.

## So schützt Backup Exec Microsoft Exchange-, SQL- und Active Directory-Daten auf virtuellen Rechnern

Backup Exec kann einzelne Elemente von den folgenden VSS-fähigen Anwendungen wiederherstellen, die sich auf virtuellen Rechnern befinden:

**Tabelle H-5** Datentypen, die Backup Exec für VSS-fähige Anwendungen auf virtuellen Rechnern schützt

Anwendung	Datentypen, die von Backup Exec geschützt werden
Microsoft Exchange	Mailboxen, einzelne Meldungen, Kalenderelemente, Aufgaben, Journaleinträge und öffentliche Ordnerdaten (nur Datenträger-Backups)
Microsoft SQL	Datenbanken
Microsoft Active Directory	Einzelne Benutzerkonten, Druckerobjekte, Sites und Organisationseinheiten

Wenn Sie einen Backup-Auftrag erstellen, lokalisiert Backup Exec automatisch VSS-fähige Anwendungen auf virtuellen Rechnern. Während des Backup-Auftrags sichert Backup Exec die Daten der VSS-fähigen Anwendungen mithilfe von Granular Recovery Technology (GRT). Backup Exec aktiviert standardmäßig GRT unter Verwendung der gleichen Identifikationsdaten, die verwendet wurden, um eine Verbindung zum virtuellen Rechner herzustellen. Sie können GRT für beliebige VSS-fähige Anwendungstypen deaktivieren.

---

**Hinweis:** Wenn Sie GRT für Microsoft Exchange, SQL oder Active Directory aktivieren oder deaktivieren, trifft die Einstellung sowohl auf virtuelle VMware-Computer als auch auf virtuelle Hyper-V-Computer zu. Wenn Sie nicht die gleichen Einstellungen verwenden möchten, empfiehlt Symantec Ihnen, separate Backup-Aufträge für jeden Typ virtueller Rechner einzurichten.

---

---

**Hinweis:** Backup Exec unterstützt die selektive Wiederherstellung der einzelnen Exchange- und SQL-Elemente nur in nicht geclusterten und nicht verteilten Konfigurationen.

---

Während des Backup-Auftrags sammelt Backup Exec Metadaten für die Anwendungen. Wenn Backup Exec nicht in der Lage ist, Metadaten zu sammeln, können Sie einzelne Elemente für die Anwendungen nicht wiederherstellen. Jedoch kann der Backup-Auftrag andernfalls erfolgreich beendet werden.



Backup Exec kann keine Metadaten in den folgenden Situationen sammeln:

- GRT ist für eine Anwendung deaktiviert.
- Backup Exec kann keine Verbindung zum virtuellen Rechner herstellen.
- Für den virtuellen Rechner wurden falsche Identifikationsdaten eingegeben.

---

**Hinweis:** Backup Exec verwendet den Microsoft Hyper-V Writer während der Backups der VSS-fähigen Anwendungen auf virtuellen Rechnern. Der Microsoft Hyper-V Writer schneidet Anwendungsprotokolle ab, bevor Daten auf das Speichergerät verschoben werden. Deshalb werden die Anwendungsprotokolle für die Anwendungen auf den virtuellen Rechnern abgeschnitten, wenn Sie Microsoft Hyper-V verwenden.

---

Siehe "[Anforderungen für das Schützen von Microsoft Exchange-, SQL- und Active Directory-Daten auf virtuellen Computern](#)" auf Seite 1349.

## Anforderungen für das Schützen von Microsoft Exchange-, SQL- und Active Directory-Daten auf virtuellen Computern

Backup Exec kann einzelne Elemente von VSS-fähigen Anwendungen sichern und wiederherstellen, die auf virtuellen Rechnern installiert sind.

Die folgenden Elemente sind erforderlich, um Daten für Microsoft Exchange, SQL und Active Directory auf virtuellen Rechnern zu schützen:

- Der virtuelle Rechner muss eingeschaltet sein.
- Sie müssen die passenden Identifikationsdaten für den virtuellen Rechner eingeben. Stellen Sie sicher, dass die Identifikationsdaten für den virtuellen Rechner Zugriff auf die VSS-fähigen Anwendungen ermöglichen.
- Der Medienserver muss in der Lage sein, eine Verbindung zum virtuellen Rechner unter Verwendung des Netzwerknamens oder der IP-Adresse herzustellen.
- Backup Exec Remote Agent for Windows Systems muss auf dem virtuellen Rechner installiert sein.
- Die richtige Anzahl Lizenzen muss für die Anwendungen, die Sie auf den virtuellen Rechnern schützen möchten, eingegeben werden.
- Das Betriebssystem auf dem virtuellen Rechner muss VSS unterstützen.

Siehe "[So schützt Backup Exec Microsoft Exchange-, SQL- und Active Directory-Daten auf virtuellen Rechnern](#)" auf Seite 1348.

# Wiederherstellungsauswahl für Microsoft Hyper-V

Sie können Daten von virtuellen Rechnern auf folgende Arten wiederherstellen:

- Wiederherstellen eines vollständigen virtuellen Rechners nach einem Notfall.
- Wiederherstellen einzelner Dateien oder Ordner, die von dem virtuellen Rechner aus gesichert wurden (wenn Sie die GRT-Option für den Backup-Auftrag ausgewählt haben).

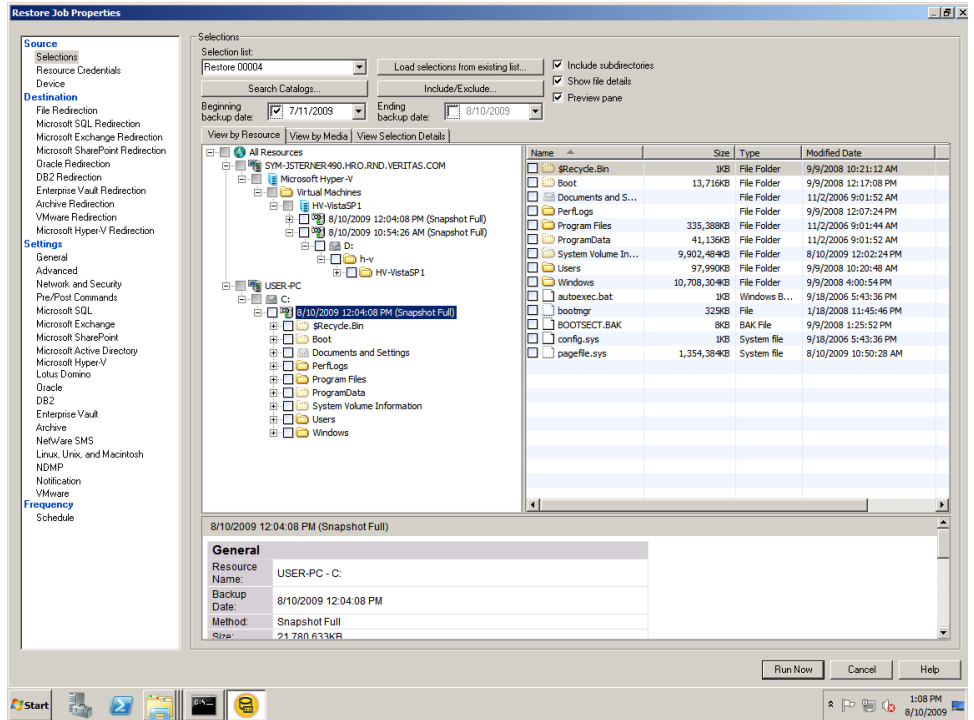
---

**Hinweis:** Virtuelle Rechner unter Linux müssen auf Ebene der VHD-Dateien vollständig wiederhergestellt werden.

---

In der Ansicht "Wiederherstellen" wird ein virtueller Rechner mit aktivierter GRT-Option unter seinem NetBIOS-Namen oder Computernamen angezeigt. Wenn Sie den Namen erweitern, werden einzelne Dateien und Ordner angezeigt.

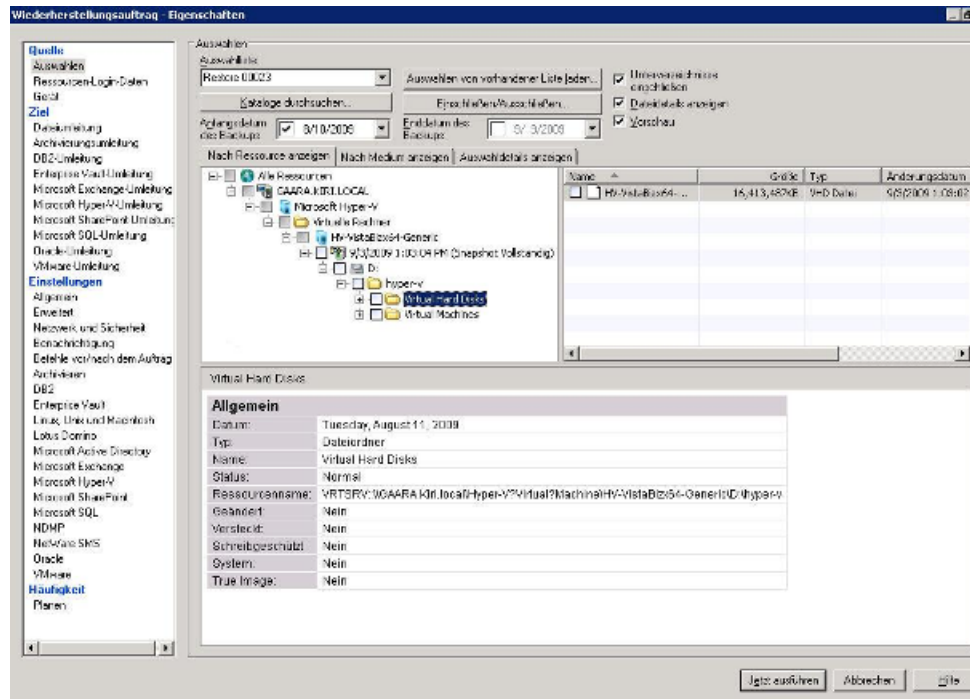
**Abbildung H-1** Wiederherstellen mit aktivierter GRT-Option



Virtuelle Rechner werden auch in der Ansicht "Wiederherstellen" unter "Virtuelle Rechner" aufgeführt. In dieser Ansicht wird entweder der Anzeigename oder der

Name, den Sie für den virtuellen Rechner während seiner Erstellung angegeben haben, angezeigt. Wenn Sie den Anzeigenamen für einen virtuellen Rechner erweitern, erscheint sein Inhalt. Wenn Sie den virtuellen Rechner anhand seines Anzeigenamens auswählen, können Sie den gesamten virtuellen Rechner wiederherstellen.

Abbildung H-2 Wiederherstellen ohne aktivierte GRT-Option



## Wiederherstellen von Daten auf dem Hyper-V-Host

Folgen Sie diesen Schritten, um Konfigurationsdaten auf dem Hyper-V Host oder virtuelle Rechner auf ihrem ursprünglichen Host wiederherzustellen.

Wenn Sie einen virtuellen Rechner auf einem anderen Hyper-V-Host wiederherstellen möchten, müssen Sie die Umleitungsfunktion benutzen.

Siehe "[Wiederherstellen eines virtuellen Rechners auf einem anderen Host](#)" auf Seite 1353.

### So stellen Sie Daten auf dem Hyper-V-Host wieder her

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf den Pfeil neben "Wiederherstellen".
- 2 Klicken Sie auf "Neuer Wiederherstellungsauftrag".
- 3 Wählen Sie die Objekte aus, die Sie wiederherstellen möchten.  
Siehe "[Wiederherstellungsauswahl für Microsoft Hyper-V](#)" auf Seite 1350.
- 4 Klicken Sie im Bereich "Eigenschaften" unter "Einstellungen" auf "Microsoft Hyper-V".
- 5 Wählen Sie die entsprechenden Optionen für diesen Wiederherstellungsauftrag aus.  
Siehe "[Wiederherstellungsoptionen für Microsoft Hyper-V](#)" auf Seite 1352.
- 6 Starten Sie den Wiederherstellungsauftrag oder wählen Sie im Bereich "Eigenschaften" weitere Wiederherstellungsoptionen aus.

## Wiederherstellungsoptionen für Microsoft Hyper-V

Sie können für jeden Wiederherstellungsauftrag, den Sie für Microsoft Hyper-V erstellen, die folgenden Optionen festlegen.

Siehe "[Wiederherstellen von Daten auf dem Hyper-V-Host](#)" auf Seite 1351.

**Tabelle H-6** Wiederherstellungsoptionen für Microsoft Hyper-V

Element	Beschreibung
Eingeschaltete virtuelle Rechner überschreiben	Stellt eingeschaltete virtuelle Rechner wieder her.  Standardmäßig wird der virtuelle Rechner ausgeschaltet, bevor der Wiederherstellungsauftrag verarbeitet wird, und überschrieben. Um zu verhindern, dass eingeschaltete virtuelle Rechner überschrieben werden, müssen Sie diese Option deaktivieren. Wenn diese Option deaktiviert und ein virtueller Rechner ausgeführt wird, schlägt der Auftrag fehl. Sie müssen den virtuellen Rechner manuell ausschalten, bevor Sie den Wiederherstellungsauftrag erneut ausführen.

Element	Beschreibung
Virtuellen Rechner nicht einschalten	Lässt den virtuellen Rechner ausgeschaltet, nachdem der Wiederherstellungsauftrag abgeschlossen wurde.
Virtuellen Rechner einschalten und aus dem verfügbaren gespeicherten Status wiederaufnehmen	Schaltet den virtuellen Rechner ein, nachdem der Wiederherstellungsauftrag abgeschlossen wurde. Der virtuelle Rechner nimmt die Vorgänge ab dem gespeicherten Zustand seit dem Backup wieder auf. <b>Hinweis:</b> Diese Option trifft nur auf virtuelle Rechner zu, die unter Verwendung eines gespeicherten Zustandes gesichert werden. Virtuelle Rechner, die online gesichert werden, haben keinen gespeicherten Zustand.
Virtuellen Rechner einschalten und verfügbaren gespeicherten Status verwerfen	Schaltet den virtuellen Rechner ein, nachdem der Wiederherstellungsauftrag abgeschlossen wurde. Der virtuelle Rechner verwirft den verfügbaren gespeicherten Status. <b>Hinweis:</b> Diese Option trifft nur auf virtuelle Rechner zu, die unter Verwendung eines gespeicherten Zustandes gesichert werden. Virtuelle Rechner, die online gesichert werden, haben keinen gespeicherten Zustand.

## Wiederherstellen eines virtuellen Rechners auf einem anderen Host

Sie können einen virtuellen Rechner auf einem anderen Microsoft Hyper-V-Server wiederherstellen. Sie können Flatfiles vom virtuellen Rechner auf jeden Computer umleiten, auf dem "Remote Agent for Windows Systems" installiert ist.

### So stellen Sie einen virtuellen Rechner auf einem anderen Host wieder her

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf den Pfeil neben "Wiederherstellen".
- 2 Klicken Sie auf "Neuer Wiederherstellungsauftrag".
- 3 Wählen Sie den virtuellen Rechner aus, den Sie wiederherstellen möchten.  
Siehe ["Wiederherstellungsauswahl für Microsoft Hyper-V"](#) auf Seite 1350.

- 4 Wählen Sie die entsprechenden Optionen aus.  
Siehe "[Umleitungsoptionen für Microsoft Hyper-V](#)" auf Seite 1354.
- 5 Starten Sie den Wiederherstellungsauftrag, oder wählen Sie im Bereich "Eigenschaften" weitere Wiederherstellungsoptionen aus.
- 6 Klicken Sie im Bereich "Eigenschaften" unter "Ziel" auf "Microsoft Hyper-V-Umleitung".

## Umleitungsoptionen für Microsoft Hyper-V

Sie können beim Wiederherstellen eines virtuellen Rechners auf einem anderen Microsoft Hyper-V-Host die folgenden Optionen festlegen.

Siehe "[Wiederherstellen eines virtuellen Rechners auf einem anderen Host](#)" auf Seite 1353.

**Tabelle H-7** Umleitungsoptionen für Microsoft Hyper-V

Element	Beschreibung
Hyper-V-Sätze umleiten	Stellt einen virtuellen Rechner an einem anderen Ort wieder her.
Auf Server wiederherstellen	Gibt Namen des virtuellen Servers an, auf dem Sie die Daten wiederherstellen möchten.
Server-Login-Konto	Legt das Login-Konto für den virtuellen Server fest, auf dem die Daten wiederhergestellt werden.
Auf Laufwerk wiederherstellen	Bestimmt das Ziellaufwerk für die wiederhergestellten Daten. Sie können nach lokalen Laufwerken und Netzlaufwerken suchen.

Element	Beschreibung
Zu Pfad wiederherstellen	<p>Gibt den Zielpfad des im Feld "Zu Laufwerk wiederherstellen" eingegebenen Laufwerks an. Um die ursprüngliche Verzeichnisstruktur beizubehalten, muss die Option "Struktur beibehalten" im Dialogfeld "Allgemein" unter "Wiederherstellungsauftrag - Eigenschaften" aktiviert werden.</p> <p>Siehe "<a href="#">Allgemeine Optionen für Wiederherstellungsaufträge</a>" auf Seite 698.</p> <p>Ist die Option "Struktur beibehalten" nicht ausgewählt, werden alle Daten in dem in diesem Feld angegebenen Pfad wiederhergestellt.</p>
An einen anderen Hyper-V-Host umleiten und den virtuellen Rechner registrieren	<p>Leitet die wiederhergestellten Daten vom virtuellen Rechner an einen anderen Host um. Der gesamte virtuelle Rechner wird wiederhergestellt.</p>
Zu einem Ordner umleiten	<p>Leitet Dateisätze um. Die Wiederherstellung stellt die Ordnerhierarchie wieder her, die mit jeder Datei verbunden ist.</p> <p>Sie können diese Dateien an einem der folgenden Speicherorte wiederherstellen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Dem gleichen virtuellen Server</li> <li>■ Einem anderen virtuellen Server</li> <li>■ Einer externen Festplatte</li> </ul>

## Festlegen der Standard-Backup- und Wiederherstellungsoptionen für den "Agent for Microsoft Hyper-V"

Sie können die Standardoptionen verwenden, die Backup Exec bei der Installation für alle Microsoft Hyper-V-Backup- und Wiederherstellungsaufträge festlegt. Sie können auch eigene Standardeinstellungen auswählen. Sie können diese Optionen für einzelne Aufträge ändern.

### So legen Sie die Standard-Backup- und Wiederherstellungsoptionen für den "Agent for Microsoft Hyper-V" fest

- 1 Klicken Sie im Menü "Extras" auf "Optionen".
- 2 Klicken Sie im Bereich "Eigenschaften" unter "Einstellungen" auf "Microsoft Hyper-V".
- 3 Wählen Sie die entsprechenden Optionen aus.  
Siehe ["Standardoptionen für Microsoft Hyper-V"](#) auf Seite 1356.
- 4 Klicken Sie auf "OK".

## Standardoptionen für Microsoft Hyper-V

Sie können für alle Backup- und Wiederherstellungsaufträge in Microsoft Hyper-V die Standardoptionen verwenden, die Backup Exec bei der Installation festlegt. Sie können auch eigene Standardeinstellungen auswählen.

Siehe ["Festlegen der Standard-Backup- und Wiederherstellungsoptionen für den "Agent for Microsoft Hyper-V" auf Seite 1355.](#)

**Tabelle H-8** Standardoptionen für Microsoft Hyper-V

Element	Beschreibung
Virtuelle Rechner ausschließen, die sich zur Backup-Zeit in einem gespeicherten Status befinden	Schließt alle im Offline-Modus befindlichen virtuellen Rechner aus, die keine Online-Backups unterstützen und die zu Beginn des Backups ausgeführt werden.
Ausgeschaltete virtuelle Rechner sichern	Ermöglicht, dass Backup Exec virtuelle Rechner sichert, die ausgeschaltet sind.
Backup Exec Granular Recovery Technology (GRT) verwenden, um die Wiederherstellung einzelner Dateien und Ordner von virtuellen Rechnern zu aktivieren	Ermöglicht, einzelne Dateien und Ordner aus einem vollständigen Backup wiederherzustellen.  Sie müssen Remote Agent for Windows Systems auf dem virtuellen Rechner installieren, auf dem Sie Daten wiederherstellen möchten. Remote Agent for Windows Systems muss nicht auf dem virtuellen Rechner installiert werden, um die Daten zu sichern.
Bearbeiten	Ermöglicht Ihnen, die GRT-Einstellungen für Microsoft Active Directory, Exchange und SQL zu ändern.



## Festlegen der Standard-Backup- und Wiederherstellungsoptionen für den "Agent for Microsoft Hyper-V"

Element	Beschreibung
Microsoft Active Directory	Gibt an, ob GRT für Microsoft Active Directory auf dem virtuellen Rechner aktiviert oder deaktiviert ist. Standardmäßig ist es aktiviert.
Microsoft Exchange	Gibt an, ob GRT für Microsoft Exchange auf dem virtuellen Rechner aktiviert oder deaktiviert ist. Standardmäßig ist es aktiviert.
Microsoft SQL	Gibt an, ob GRT für Microsoft SQL auf dem virtuellen Rechner aktiviert oder deaktiviert ist. Standardmäßig ist es aktiviert.
Eingeschaltete virtuelle Rechner überschreiben	<p>Stellt eingeschaltete virtuelle Rechner wieder her.</p> <p>Standardmäßig wird der virtuelle Rechner ausgeschaltet, bevor der Wiederherstellungsauftrag verarbeitet wird, und überschrieben. Um zu verhindern, dass eingeschaltete virtuelle Rechner überschrieben werden, müssen Sie diese Option deaktivieren. Wenn diese Option deaktiviert und ein virtueller Rechner ausgeführt wird, schlägt der Auftrag fehl. Sie müssen den virtuellen Rechner manuell ausschalten, bevor Sie den Wiederherstellungsauftrag erneut ausführen.</p>
Virtuellen Rechner nicht einschalten	Lässt den virtuellen Rechner ausgeschaltet, nachdem der Wiederherstellungsauftrag abgeschlossen wurde.
Virtuellen Rechner einschalten und aus dem verfügbaren gespeicherten Status wiederaufnehmen	<p>Schaltet den virtuellen Rechner ein, nachdem der Wiederherstellungsauftrag abgeschlossen wurde. Der virtuelle Rechner nimmt die Vorgänge ab dem gespeicherten Zustand seit dem Backup wieder auf.</p> <p><b>Hinweis:</b> Diese Option trifft nur auf virtuelle Rechner zu, die unter Verwendung eines gespeicherten Zustandes gesichert werden. Virtuelle Rechner, die online gesichert werden, haben keinen gespeicherten Zustand.</p>

Element	Beschreibung
Virtuellen Rechner einschalten und verfügbaren gespeicherten Status werfen	Schaltet den virtuellen Rechner ein, nachdem der Wiederherstellungsauftrag abgeschlossen wurde. Der virtuelle Rechner verwirft den verfügbaren gespeicherten Status. <b>Hinweis:</b> Diese Option trifft nur auf virtuelle Rechner zu, die unter Verwendung eines gespeicherten Zustandes gesichert werden. Virtuelle Rechner, die online gesichert werden, haben keinen gespeicherten Zustand.

## Sichern und Wiederherstellen virtueller Rechner mit hoher Verfügbarkeit

Wenn virtuelle Rechner für hohe Verfügbarkeit konfiguriert werden, werden sie auf einen neuen Knoten in der Backup-Auswahlliste verschoben. Gebündelte virtuelle Rechner werden unter dem Namen des Clusters im Knoten Hyper-V-Rechner mit hoher Verfügbarkeit angezeigt. Nicht gebündelte virtuelle Rechner verbleiben im Knoten Microsoft Hyper-V. Wenn Sie eine Backup-Auswahl treffen, sucht Backup Exec nach virtuellen Rechnern mit hoher Verfügbarkeit. Wenn virtuelle Rechner mit hoher Verfügbarkeit erkannt werden, erinnert Backup Exec Sie daran, diese virtuellen Rechner für das Backup auszuwählen.

Die Wiederherstellungsauswahlliste ist der Backup-Auswahlliste ähnlich. Gebündelte virtuelle Rechner werden unter dem Namen des Clusters angezeigt. Nicht gebündelte virtuelle Rechner werden unter dem Knoten Microsoft Hyper-V angezeigt. Sie können einen virtuellen Rechner mit hoher Verfügbarkeit auf dieselbe Weise wie alle anderen virtuellen Rechner wiederherstellen. Der virtuelle Rechner behält seine hohe Verfügbarkeit bei. Wenn Sie jedoch die Wiederherstellung an einen anderen Hyper-V-Host umleiten, ist der virtuelle Rechner nicht mehr in hohem Grade verfügbar, wenn der Wiederherstellungsauftrag abgeschlossen ist. Sie müssen den virtuellen Rechner erneut konfigurieren, um in hohem Grade verfügbar zu sein.

## Symantec Backup Exec Agent for Microsoft SharePoint

Dieser Anhang enthält folgende Themen:

- [Informationen zu SharePoint Agent](#)
- [Voraussetzungen für den SharePoint Agent](#)
- [Informationen zum Installieren von SharePoint Agent](#)
- [Hinzufügen einer SharePoint-Server-Farm zur Backup-Auswahlliste](#)
- [Ändern des Namens einer SharePoint Server-Farm](#)
- [Löschen einer Farm aus dem Knoten der Microsoft SharePoint-Server-Farmen](#)
- [Deaktivieren oder Aktivieren der Verbindung zwischen einem Webserver und Backup Exec](#)
- [Einstellung von Standardoptionen für SharePoint Portal-Server 2003 und 2007](#)
- [Verwenden des SharePoint Agent mit SharePoint Portal Server 2007 und Windows SharePoint Services 3.0](#)
- [Informationen zur Verwendung des SharePoint Agent mit SharePoint Portal Server 2003 und Windows SharePoint Services 2.0](#)

## Informationen zu SharePoint Agent

Symantec Backup Exec Agent for Microsoft SharePoint (SharePoint Agent) ist ein optionales Add-On für Backup Exec. Der SharePoint Agent ermöglicht Netzwerkadministratoren das Durchführen von Backup- und Wiederherstellungsaufträgen in SharePoint-Installationen, die mit einem Netzwerk verbunden sind. SharePoint-Backups können ohne zusätzlichen Verwaltungsaufwand oder spezielle Hardware in Netzwerk-Backups integriert werden.

Der SharePoint Agent unterstützt Installationen folgender Programme:

- SharePoint Portal Server 2003
- SharePoint Server 2007
- Windows SharePoint Services 2.0 und 3.0

Siehe "[Informationen zur Verwendung des SharePoint Agent mit SharePoint Portal Server 2003 und Windows SharePoint Services 2.0](#)" auf Seite 1391.

Siehe "[Verwenden des SharePoint Agent mit SharePoint Portal Server 2007 und Windows SharePoint Services 3.0](#)" auf Seite 1369.

## Voraussetzungen für den SharePoint Agent

Folgende Voraussetzungen müssen für den Einsatz des SharePoint Agent erfüllt sein:

- Der SharePoint Agent muss auf dem Medienserver installiert sein.
- Backup Exec Remote Agent for Windows Servers (Remote Agent) muss auf allen remoten, zu schützenden SharePoint Portal-Servern installiert sein. Für SharePoint Portal Server 2003/2007 muss der Remote Agent zusätzlich auf allen SQL-Servern der Serverfarm installiert sein.
- Das Login-Konto, das zum Sichern und Wiederherstellen von SharePoint Portal Server-Daten verwendet wird, muss auf Servern mit SharePoint-Komponenten über lokale Administratorrechte verfügen. Zum Sichern und Wiederherstellen einzelner Objekte in Arbeitsbereichen oder abwärtskompatiblen Dokumentbibliotheken muss dem Konto in SharePoint zusätzlich für alle Ordner, auf die im Arbeitsbereich oder in der Dokumentbibliothek zugegriffen wird, eine Rolle als Koordinator zugewiesen sein.

Weitere Informationen zum Erteilen von Berechtigungen für Ordner im Arbeitsbereich oder in abwärtskompatiblen Dokumentbibliotheken finden Sie in der Dokumentation zu SharePoint Portal Server.

- Die Login-Informationen für das Konto, das zum Sichern und Wiederherstellen der Datenbank für einmaliges Einloggen (Single Sign-on) verwendet wird, müssen dem Kontonamen oder einem Mitglied der Gruppe entsprechen, die auf der Verwaltungsseite von SharePoint Portal Server in den Einstellungen für das einmalige Einloggen im Feld "Beschreibung" angegeben ist.
- Rechte von Internetinformationsdiensten (IIS) können Backups und Wiederherstellungen einer Datenbank beeinflussen. Stellen Sie sicher, dass das zum Sichern und Wiederherstellen verwendete Konto über Zugriffsrechte für IIS-Sites verfügt. Integrierte Windows-Sicherheitsoptionen sollten innerhalb der IIS-Rechte deaktiviert sein.

Eine Liste der kompatiblen Betriebssysteme, Plattformen und Anwendungen finden Sie unter folgendem URL:

<http://entsupport.symantec.com/umi/V-269-1>

## Informationen zum Installieren von SharePoint Agent

Der SharePoint Agent muss auf dem Medienserver installiert sein.

Siehe "[Zusätzliche "Backup Exec"-Optionen auf dem lokalen Medienserver installieren](#)" auf Seite 138.

Siehe "[Push-Installation des Remote Agent und der Advanced Open File Option auf Remote-Computern](#)" auf Seite 151.

## Hinzufügen einer SharePoint-Server-Farm zur Backup-Auswahlliste

Wenn Sie eine Verknüpfung zu einer SharePoint-Server-Farm als benutzerdefinierte Auswahl erstellen, erscheint sie in der Backup-Auswahlliste. Alle SharePoint-Server-Farmen, die auf Backup Exec Informationen bereitstellen, erscheinen auch in der Backup-Auswahlliste. Wenn eine zu sichernde Farm nicht im Knoten "Microsoft SharePoint-Server-Farmen" im Dialogfeld "Backup-Auftrag – Eigenschaften" angezeigt wird, können Sie diese Farm manuell zur Liste hinzufügen.

Die neue Server-Farm wird von Backup Exec unter "Backup Exec Agents" dem Knoten "Microsoft SharePoint-Server-Farmen" hinzugefügt. Zudem stellt Backup Exec eine Verbindung mit dem angegebenen Webserver her, um die restliche Topologie der Farm abzurufen.

Treffen Sie beim Erstellen von Aufträgen zum Schutz der SharePoint-Ressourcen für die Server-Farm Backup-Auswahlen von diesem Server-Farmknoten. Sichern

Sie zusätzlich die Microsoft SQL-Standarddatenbanken (master, model, msdb, pubs) für jede Microsoft SQL-Instanz, die SharePoint-Datenbanken enthält.

Beachten Sie, dass nach dem Hinzufügen einer Server-Farm zu Microsoft SharePoint-Server-Farmen die in einer Microsoft SQL-Instanz ausgeführten SharePoint-Datenbanken nicht mehr direkt für Backups von den Microsoft SQL Server-Ressourcenknoten ausgewählt werden können.

Wenn Sie die Topologie der SharePoint-Server-Farm ändern, nachdem sie den Microsoft SharePoint-Server-Farmen hinzugefügt wurde, müssen Sie den Server-Farmknoten durchsuchen, damit Backup Exec Änderungen erkennen und speichern kann.

**So fügen Sie der Backup-Auswahlliste eine SharePoint-Server-Farm hinzu:**

- 1 Klicken Sie in der Navigationsleiste auf den Pfeil neben "Sichern".
- 2 Klicken Sie auf "Neuer Backup-Auftrag".
- 3 Klicken Sie in der Auswahlstruktur mit der rechten Maustaste auf "Microsoft SharePoint-Server-Farmen", und klicken Sie dann auf "Server-Farm hinzufügen".
- 4 Geben Sie im Feld "Name des Webservers" den Namen eines Webservers ein, der zur entsprechenden Farm gehört.
- 5 Geben Sie im Feld "Name der Server-Farm" einen Namen für die Farm ein, oder verwenden Sie den Standardnamen. Der hier eingegebene Name wird unter dem Knoten "Microsoft SharePoint-Server-Farmen" angezeigt. Die Namen der von Backup Exec erkannten Webserver werden in der Auswahlstruktur hinter dem Namen der Server-Farm in Klammern angezeigt.  
Folgende Zeichen können in Farmnamen nicht verwendet werden: ' ~ ^ \* ( ) { } \ ; : ' " , < > / ?
- 6 Klicken Sie auf "OK".

## Optionen zum Hinzufügen einer Server-Farm

Sie können eine Microsoft SharePoint-Server-Farm der Liste der Backup-Auswahlen manuell hinzufügen.

Siehe ["Hinzufügen einer SharePoint-Server-Farm zur Backup-Auswahlliste"](#) auf Seite 1361.

**Tabelle I-1** Optionen zum Hinzufügen einer Server-Farm

Element	Beschreibung
Name des Webservers	Gibt den Namen des Webservers an, zu dem die Server-Farm gehört.
Name der Server-Farm	Gibt den Namen der Server-Farm an. Der hier eingegebene Name wird unter "Microsoft SharePoint-Server-Farmen" in der Backup-Auswahlliste angezeigt.

## Optionen für "SharePoint-Server-Farmen verwalten"

Wenn Sie eine Verknüpfung zu einer SharePoint-Server-Farm als benutzerdefinierte Auswahl erstellen, erscheint sie in der Backup-Auswahlliste. Alle SharePoint-Server-Farmen, die auf Backup Exec Informationen bereitstellen, erscheinen auch in der Backup-Auswahlliste. Sie können die Eigenschaften jeder Server-Farm in der Backup-Auswahlliste bearbeiten. Sie können eine Server-Farm aus der Backup-Auswahlliste auch löschen, wenn Sie sie nicht mehr benötigen.

Siehe ["Deaktivieren oder Aktivieren der Verbindung zwischen einem Webserver und Backup Exec"](#) auf Seite 1365.

Siehe ["Ändern des Namens einer SharePoint Server-Farm"](#) auf Seite 1364.

Siehe ["Löschen einer Farm aus dem Knoten der Microsoft SharePoint-Server-Farmen"](#) auf Seite 1365.

**Tabelle I-2** Optionen für "SharePoint-Server-Farmen verwalten"

Element	Beschreibung
Löschen	Löscht eine Server-Farm aus "Microsoft SharePoint-Server-Farmen" in der Backup-Auswahlliste.
Eigenschaften	Ermöglicht das Bearbeiten der Eigenschaften einer Server-Farm.

## Server-Farm – Eigenschaften

Sie können verhindern, dass Backup Exec mit einem oder mehreren Webservern in einer Server-Farm kommuniziert, wenn es versucht, die Topologie der Server-Farm abzurufen.

Siehe ["Deaktivieren oder Aktivieren der Verbindung zwischen einem Webserver und Backup Exec"](#) auf Seite 1365.

**Tabelle I-3** Server-Farm – Eigenschaftenoptionen

Element	Beschreibung
Name der Serverfarm	Gibt den Namen der Server-Farm an, die einen Webserver enthält, dessen Kommunikation mit Backup Exec deaktiviert werden soll.
Web Server	Aktivieren Sie die Webserver, deren Kommunikation mit Backup Exec deaktiviert werden soll. Um die Kommunikation zu aktivieren, deaktivieren Sie das Kontrollkästchen.

## Ändern des Namens einer SharePoint Server-Farm

Beim Hinzufügen einer Farm zu Backup Exec wird ein Standardname für die Farm erstellt. Dieser Standardname kann von Ihnen in einen aussagekräftigeren Namen geändert werden.

### So ändern Sie den Namen einer Farm

- 1 Klicken Sie in der Navigationsleiste auf den Pfeil neben "Sichern".
- 2 Klicken Sie auf "Neuer Backup-Auftrag".
- 3 Klicken Sie in der Auswahlstruktur mit der rechten Maustaste auf "Microsoft SharePoint-Server-Farmen", und klicken Sie dann auf "Server-Farmen verwalten".
- 4 Wählen Sie den zu ändernden Farmnamen aus, und klicken Sie dann auf "Eigenschaften".
- 5 Geben Sie im Feld "Name der Server-Farm" den neuen Namen der Farm ein. Der in diesem Feld eingegebene Name wird im Knoten "Microsoft SharePoint-Server-Farmen" angezeigt. Die Namen der von Backup Exec erkannten Webserver werden in der Auswahlstruktur hinter dem Namen der Server-Farm in Klammern angezeigt.

Folgende Zeichen können in Farmnamen nicht verwendet werden: ' ~ ^ \* ( ) { } \ ; : ' " , < > / ?

- 6 Klicken Sie auf "OK" und dann auf "Schließen".



# Löschen einer Farm aus dem Knoten der Microsoft SharePoint-Server-Farmen

Wenn eine Farm nicht mehr verwendet wird oder ungültig ist, kann sie aus dem Knoten "Microsoft SharePoint-Server-Farmen" entfernt werden.

---

**Hinweis:** Wenn der Server, auf dem Backup Exec installiert ist, als Webserver einer Farm fungiert, kann diese Farm nicht gelöscht werden.

---

## So löschen Sie eine Farm aus dem Knoten "Microsoft SharePoint-Server-Farmen"

- 1 Klicken Sie in der Navigationsleiste auf den Pfeil neben "Sichern".
- 2 Klicken Sie auf "Neuer Backup-Auftrag".
- 3 Klicken Sie in der Auswahlstruktur mit der rechten Maustaste auf "Microsoft SharePoint-Server-Farmen", und klicken Sie dann auf "Server-Farmen verwalten".
- 4 Wählen Sie die Farm aus, die gelöscht werden soll, und klicken Sie dann auf "Löschen".

# Deaktivieren oder Aktivieren der Verbindung zwischen einem Webserver und Backup Exec

Backup Exec stellt Verbindungen mit den Webservern in SharePoint-Server-Farmen her, um die Topologie einer Farm abzurufen. Dieser Vorgang kann einige Zeit in Anspruch nehmen, wenn der von Backup Exec angewählte Webserver nicht verfügbar ist. Wenn ein Webserver in einer Farm für einen bestimmten Zeitraum nicht verfügbar ist, können Sie die Verbindung zwischen diesem Webserver und Backup Exec deaktivieren.

## So deaktivieren oder aktivieren Sie die Verbindung zwischen einem Webserver und Backup Exec

- 1 Klicken Sie in der Navigationsleiste auf den Pfeil neben "Sichern".
- 2 Klicken Sie auf "Neuer Backup-Auftrag".
- 3 Klicken Sie in der Auswahlstruktur mit der rechten Maustaste auf "Microsoft SharePoint-Server-Farmen", und klicken Sie dann auf "Server-Farmen verwalten".
- 4 Wählen Sie die Farm aus, die den gewünschten Webserver enthält, und klicken Sie auf "Eigenschaften".

- 5 Wenn die Verbindung zwischen Backup Exec und einem Webserver unterbrochen werden soll, deaktivieren Sie das Kontrollkästchen neben dem betreffenden Webserver. Wenn der Webserver wieder verfügbar ist und eine Verbindung mit Backup Exec hergestellt werden soll, aktivieren Sie das Kontrollkästchen neben dem entsprechenden Webserver.  
  
Wenn die Verbindung zu einem Webserver deaktiviert ist, wird der Name des Webservers aus dem Knoten "Microsoft SharePoint-Server-Farmen" entfernt.
- 6 Klicken Sie auf "OK" und dann auf "Schließen".

## **Einstellung von Standardoptionen für SharePoint Portal-Server 2003 und 2007**

Sie können Standardoptionen festlegen, die in allen Backup- und Wiederherstellungsaufträgen für SharePoint Portal Server 2003 verwendet werden.

**So legen Sie Standardoptionen für SharePoint Portal-Server 2003 und höher fest:**

- 1 Klicken Sie im Menü "Extras" auf "Optionen".
- 2 Klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Auftragsstandardeinstellungen" auf "Microsoft SharePoint".
- 3 Wählen Sie die entsprechenden Optionen aus.

Siehe ["Standardoptionen für Microsoft SharePoint"](#) auf Seite 1366.

## **Standardoptionen für Microsoft SharePoint**

Sie können Standardoptionen festlegen, die in allen Backup- und Wiederherstellungsaufträgen für SharePoint Portal Server 2003 verwendet werden.

Siehe ["Einstellung von Standardoptionen für SharePoint Portal-Server 2003 und 2007"](#) auf Seite 1366.

**Tabelle I-4** Standardoptionen für Microsoft SharePoint

Element	Beschreibung
Backup-Methode	<p>Ermöglicht Ihnen die Auswahl einer folgenden Optionen als Standard-Backup-Methode:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ <b>Gesamt - Gesamte Datenbank sichern</b> Sichert die gesamte Datenbank.</li> <li>■ <b>Differenzial - Nur Datenbankänderungen sichern</b> Sichert nur die Änderungen, die seit dem letzten vollständigen Backup an der Datenbank vorgenommen wurden. Diese Differenzial-Backup-Methode kann nicht zum Sichern von Indexdatenbanken und Dokumentbibliotheken verwendet werden. Für diese Ressourcen wird ein vollständiges Backup verwendet.</li> <li>■ <b>Protokoll - Transaktionsprotokoll sichern und abschneiden</b> Sichert die Daten im Transaktionsprotokoll. Die Datenbankdaten werden bei dieser Methode nicht gesichert. Nach dem Sichern des Transaktionsprotokolls werden reservierte Transaktionen entfernt (abgeschnitten).</li> </ul>
Verwenden Sie Backup Exec Granular Recovery Technology (GRT) zum Aktivieren der Wiederherstellung von einzelnen Dokumenten des Datenbank-Backup (nur für vollständige Backups verfügbar)	<p>Ermöglicht die Wiederherstellung einzelner Dokumente aus Datenbank-Backups. Diese Option ist nur bei vollständigen Backups verfügbar. Bei Auswahl der Backup-Methode "Differenzial - Nur Datenbankänderungen sichern" wird diese Option abgeblendet. Sie müssen eine aktuelle Version des Remote Agent für Windows-Systeme auf dem SharePoint-Server haben, wenn Sie den GRT-aktivierten Backup-Auftrag ausführen.</p> <p>Siehe "<a href="#">Wiederherstellung einzelner Objekte mithilfe Granular Recovery Technology</a>" auf Seite 357.</p>
Konsistenzprüfung vor dem Backup der in Microsoft SharePoint verwendeten Microsoft SQL-Datenbanken durchführen	<p>Führt eine volle Konsistenzprüfung (einschließlich der Indizes) der Microsoft SQL-Datenbanken in Microsoft SharePoint aus, bevor Sie die Datenbanken sichern.</p>
Mit Backup fortfahren, wenn Konsistenzprüfung fehlschlägt	<p>Setzt den Backup-Vorgang fort, selbst wenn die Konsistenzprüfung fehlschlägt.</p>
Wiederhergestellte Datenbanken online schalten	<p>Schaltet die Datenbanken nach einem Wiederherstellungsauftrag online.</p>

Element	Beschreibung
Frühere Datenbankverknüpfungen wiederherstellen	Stellt die Verknüpfung zwischen den wiederhergestellten Datenbanken und ihren entsprechenden Websites wieder her, wenn Sie Portal-oder Windows SharePoint-Dienst-Websites wiederherstellen.
Vorhandene IIS-Website und -Anwendungspool (Internet Information Services) beibehalten (nur SharePoint 2007)	Behält die Website und den Anwendungspool für die SharePoint-Web-Anwendung bei, wenn sie bereits in IIS vorhanden ist. Wenn Sie diese Option nicht aktivieren, wird der Website und -Anwendungspool bei der Wiederherstellung aus IIS gelöscht. Nach der Löschung wird er am Standardspeicherort neu erstellt, der von SharePoint angegeben wird. Diese Option ist für nur SharePoint 2007 verfügbar.
Bei aktiviertem Versioning auf dem Wiederherstellungsziel	<p>Ermöglicht Ihnen die Auswahl unter den folgenden Optionen, wenn auf dem Ziel, auf dem Sie ein einzelnes Element wiederherstellen möchten, das Versioning aktiviert ist:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Als neue Version hinzufügen Backup Exec stellt das vorhandene Objekt als neue Version wieder her, sodass es zur aktuellsten Version des vorhandenen Objekts wird.</li> <li>■ Überspringen, wenn das Element vorhanden ist Backup Exec stellt das Objekt nicht wieder her, wenn ein identisches Objekt im Wiederherstellungsziel bereits existiert. Backup Exec erkennt, dass die Datei im Auftragsprotokoll übersprungen wurde.</li> <li>■ Vorhandene Elemente überschreiben Backup Exec ersetzt das vorhandene Objekt durch das wiederhergestellte Objekt.</li> </ul>
Bei nicht aktiviertem Versioning auf dem Wiederherstellungsziel	<p>Ermöglicht Ihnen die Auswahl unter den folgenden Optionen, wenn auf dem Ziel, auf dem Sie ein einzelnes Element wiederherstellen möchten, das Versioning nicht aktiviert ist:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Überspringen, wenn das Element vorhanden ist Backup Exec stellt das Objekt nicht wieder her, wenn ein identisches Objekt im Wiederherstellungsziel bereits existiert. Backup Exec erkennt, dass die Datei im Auftragsprotokoll übersprungen wurde.</li> <li>■ Vorhandene Elemente überschreiben Backup Exec ersetzt das vorhandene Objekt durch das wiederhergestellte Objekt.</li> </ul>
Nur die aktuellste Version eines Elements wiederherstellen	Stellt nur die aktuellste Version eines Elements wieder her

Element	Beschreibung
Sicherheitsinformationen einschließen	<p>Stellt alle verfügbare Sicherheitsinformationen zusammen mit dem Element wieder her.</p> <p>Sie können die verschiedenen Sicherheitsstufen auf der Basis des wiederhergestellten SharePoint-Objekts wiederherstellen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Site - Benutzer und SharePoint-Gruppen-Informationen und Sicherheit-ACL werden für die Sites der obersten Ebene wiederhergestellt</li> <li>■ Subsite - Sicherheit ACL wird wiederhergestellt</li> <li>■ Listen - Sicherheit ACL und andere sicherheitsbezogene Informationen werden wiederhergestellt</li> <li>■ Liste-Objekte - granulare Sicherheitsinformationen werden nur zu einzelnen Liste-Objekten für Microsoft SharePoint Server 2007 und Windows-SharePoint Services wiederhergestellt</li> </ul>

## Verwenden des SharePoint Agent mit SharePoint Portal Server 2007 und Windows SharePoint Services 3.0

Symantec Backup Exec Agent for Microsoft SharePoint (SharePoint Agent) stellt eine zusätzliche Unterstützung für Microsoft Office SharePoint Server 2007 und Windows SharePoint Services 3.0 bereit.

Backup Exec bietet eine hierarchische Baumansicht der SharePoint-Ressourcen im Bereich "Backup-Auswählen".

Im Bereich "Backup-Auswahl" wird unter Microsoft SharePoint-Server-Farmen eine logische Ansicht der Topologie jeder Server-Farm in Ihrem Netzwerk angezeigt.

**Abbildung I-1** Beispiel für Microsoft Office SharePoint Server 2007 (Teilfenster "Backup-Auswählen" – Registerkarte "Nach Ressource anzeigen")



**Abbildung I-2** Beispiel für gemischte SharePoint-Versionen (Bereich "Backup-Auswahlen" – Registerkarte "Nach Ressource anzeigen")



## Hinzufügen einer SharePoint 2007-Serverfarm zur Backup-Auswahlliste

Vor dem Sichern einer Microsoft Office SharePoint Server 2007-Serverfarm müssen Sie die Farm der Backup-Auswahlliste hinzufügen.

Siehe ["Hinzufügen einer SharePoint-Server-Farm zur Backup-Auswahlliste"](#) auf Seite 1361.

## Sichern einer Microsoft Office SharePoint Server 2007- oder einer Windows SharePoint Services 3.0-Farm

Gehen Sie wie folgt vor, um eine Microsoft Office SharePoint Server 2007- oder eine Windows SharePoint Services 3.0-Farm zu sichern.

**So sichern Sie eine Farm für Microsoft Office SharePoint Server 2007 oder Windows SharePoint Services 3.0**

- 1 Klicken Sie in der Navigationsleiste auf den Pfeil neben "Sichern".
- 2 Klicken Sie auf "Neuer Backup-Auftrag".
- 3 Erweitern Sie im Bereich "Backup-Auswahl" die "Microsoft SharePoint-Server-Farmen".
- 4 Erweitern Sie eine Server-Farm, die die zu sichernden Microsoft Office SharePoint Server 2007-Komponenten enthält.
- 5 Wählen Sie die SharePoint-Ressourcen, die Sie sichern möchten.  
Siehe ["Auswahloptionen für Backup-Aufträge"](#) auf Seite 374.
- 6 Klicken Sie im Bereich "Backupauftrag - Eigenschaften" unter "Einstellungen" auf "Microsoft SharePoint".

- 7 Wählen Sie die entsprechenden Optionen aus.  
Siehe "[Backup-Optionen für Microsoft SharePoint](#) " auf Seite 1372.
- 8 Wählen Sie im Bereich "Eigenschaften" die gewünschten weiteren Backup-Optionen aus.
- 9 Sie haben folgende Möglichkeiten:

Sie führen Sie den Auftrag sofort aus. Klicken Sie auf "Jetzt ausführen".

Sie planen den Auftrag so, dass er später ausgeführt wird. Gehen Sie dazu wie folgt vor:

- Klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Häufigkeit" auf "Zeitplan".
- Legen Sie die Planungsoptionen fest.
- Klicken Sie auf "Senden".

Siehe "[Planen von Aufträgen](#)" auf Seite 399.

## Einzelne SharePoint 2007 Web-Anwendungen in einer Microsoft SharePoint-Server-Farm sichern

Gehen Sie entsprechend der folgenden Schritte vor, um einzelne Microsoft Office SharePoint Server 2007-Webanwendungen zu sichern.

### So sichern Sie einzelne SharePoint 2007 Web-Anwendungen in einer Microsoft SharePoint-Server-Farm

- 1 Klicken Sie in der Navigationsleiste auf den Pfeil neben "Sichern".
- 2 Klicken Sie auf "Neuer Backup-Auftrag".
- 3 Erweitern Sie im Bereich "Backup-Auswahl" die "Microsoft SharePoint-Server-Farmen".
- 4 Erweitern Sie die Server-Farm, die die zu sichernde SharePoint-Webanwendung enthält.
- 5 Erweitern Sie die Windows SharePoint Services-Webanwendung, die die zu sichernden Webanwendungen enthält.
- 6 Wählen Sie die Webanwendungen aus, die Sie sichern möchten.
- 7 Klicken Sie im Bereich "Backupauftrag - Eigenschaften" unter "Einstellungen" auf "Microsoft SharePoint".
- 8 Wählen Sie die entsprechenden Optionen aus.

Siehe "[Backup-Optionen für Microsoft SharePoint](#) " auf Seite 1372.

**9** Wählen Sie im Bereich "Backupauftrag - Eigenschaften" die weiteren benötigten Backup-Optionen aus.

**10** Sie haben folgende Möglichkeiten:

Sie führen Sie den Auftrag sofort aus.      Klicken Sie auf "Jetzt ausführen".

Sie planen den Auftrag so, dass er später ausgeführt wird.      Gehen Sie dazu wie folgt vor:

- Klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Häufigkeit" auf "Zeitplan".
- Legen Sie die Planungsoptionen fest.
- Klicken Sie auf "Senden".

Siehe ["Planen von Aufträgen"](#) auf Seite 399.

## Backup-Optionen für Microsoft SharePoint

Beim Ausführen eines Backup-Auftrags können Sie bestimmte Optionen für SharePoint festlegen.

- Siehe ["Sichern der Ressourcen von SharePoint 2003"](#) auf Seite 1393.
- Siehe ["Sichern einer Microsoft Office SharePoint Server 2007- oder einer Windows SharePoint Services 3.0-Farm"](#) auf Seite 1370.
- Siehe ["Einzelne SharePoint 2007 Web-Anwendungen in einer Microsoft SharePoint-Server-Farm sichern"](#) auf Seite 1371.

**Tabelle I-5**      Backup-Optionen für Microsoft SharePoint

Element	Beschreibung
Backup-Methode	<p>Ermöglicht die Auswahl unter den folgenden Backup-Methoden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Gesamt - Gesamte Datenbank sichern Sichert die gesamte Datenbank.</li> <li>■ Differenzial - Nur Datenbankänderungen sichern Sichert nur die Änderungen, die seit dem letzten vollständigen Backup an der Datenbank vorgenommen wurden. Diese Differenzial-Backup-Methode kann nicht zum Sichern von Indexdatenbanken und Dokumentbibliotheken verwendet werden. Für diese Ressourcen wird ein vollständiges Backup verwendet.</li> <li>■ Protokoll - Transaktionsprotokoll sichern und abschneiden Sichert die Daten im Transaktionsprotokoll. Die Datenbankdaten werden bei dieser Methode nicht gesichert. Nach dem Sichern des Transaktionsprotokolls werden reservierte Transaktionen entfernt (abgeschnitten).</li> </ul>



Element	Beschreibung
Verwenden Sie Backup Exec Granular Recovery Technology (GRT) zum Aktivieren der Wiederherstellung von einzelnen Dokumenten des Datenbank-Backup (nur für vollständige Backups verfügbar)	Aktiviert die Wiederherstellung einzelner Dokumente, Bilder, Sites, Subsites, Listen und Listenelemente von Datenbank-Backups. Diese Option steht nur dann zur Verfügung, wenn Sie vollständige Backups durchführen. Bei Auswahl der Backup-Methode "Differenzial - Nur Datenbankänderungen sichern" wird diese Option abgeblendet. Sie müssen eine aktuelle Version des Remote Agent für Windows-Systeme auf dem SharePoint-Server haben, wenn Sie den GRT-aktivierten Backup-Auftrag ausführen.  Siehe " <a href="#">Wiederherstellung einzelner Objekte mithilfe Granular Recovery Technology</a> " auf Seite 357.
Heben Sie ggf. die Sperre der SharePoint-Farmtopologie auf (nur SharePoint 2003)	Hebt die Sperre der SharePoint-Farmtopologie auf, bevor Sie den Backup- oder Wiederherstellungsvorgang ausführen. Da die Topologie auch von einer anderen Anwendung gesperrt werden kann, sollten Sie vor Verwenden dieser Option bei Ihrem SharePoint-Administrator rückfragen.
Konsistenzprüfung vor dem Backup der in Microsoft SharePoint verwendeten Microsoft SQL-Datenbanken durchführen	Führt eine volle Konsistenzprüfung (einschließlich der Indizes) der Microsoft SQL-Datenbanken in Microsoft SharePoint aus, bevor Sie die Datenbanken sichern.
Mit Backup fortfahren, wenn Konsistenzprüfung fehlschlägt	Setzt den Backup-Vorgang fort, selbst wenn die Konsistenzprüfung fehlschlägt.

## Informationen zum Wiederherstellen von Ressourcen für SharePoint Server 2007 und SharePoint Services 3.0

Sie können die folgenden SharePoint-Server 2007- und SharePoint Services 3.0-Ressourcen wiederherstellen:

- Webanwendungen und die damit verbundenen Datenbanken. Symantec empfiehlt, alle Webanwendungs-Datenbanken zusammen wiederherzustellen, um die Topologie beizubehalten.
- Einzelne Dokumente, die in Bibliotheken enthalten sind.
- Sites und Untersites

Einzelne Objekte und ihre Versionen können von den vollständigen Datenbank-Backups wiederhergestellt werden.

- **Listen und Listen-Objekte.**  
Einzelne Objekte und ihre Versionen können von den vollständigen Datenbank-Backups wiederhergestellt werden.  
Konsultieren Sie die Dokumentation zu Microsoft-SharePoint für weitere Informationen über Listen und Listen-Objekte.
- **Konfigurationsdatenbanken.** Eine Konfigurationsdatenbank enthält alle Konfigurationsinformationen für die gesamte SharePoint-Server-Farm. Gehen Sie beim Wiederherstellen von Datenbanken möglichst sorgfältig vor. Alle Änderungen, die Sie vor dem Wiederherstellen von dem Backup an der Farmtopologie vornehmen, gehen verloren. Konfigurationsdatenbanken können nur an ihren ursprünglichen Speicherorten wiederhergestellt werden.
- **Datenbanken für einmaliges Einloggen.** Datenbanken für einmaliges Einloggen (SSO) können nur an ihren ursprünglichen Speicherorten wiederhergestellt werden.

Siehe "[Wiederherstellen der Ressourcen für SharePoint Server 2007 und SharePoint-Dienste 3.0](#)" auf Seite 1374.

Siehe "[Wiederherstellen einzelner SharePoint 2007-Objekte von vollständigen Datenbank-Backups an ihre ursprünglichen Speicherorte](#)" auf Seite 1375.

Siehe "[Wiederherstellen von SharePoint 2007-Dokumentbibliotheken \(Web Storage System\)](#)" auf Seite 1378.

Siehe "[Wiederherstellen früherer Versionen von SharePoint 2007-Dokumenten aus Backups von Dokumentbibliotheken \(Web Storage System\)](#)" auf Seite 1378.

Siehe "[Wiederherstellen eines Microsoft Office SharePoint Server 2007-Anbieters für gemeinsame Dienste](#)" auf Seite 1379.

Siehe "[Wiederherstellen einer Microsoft Office SharePoint Server 2007-Webanwendung an ihrem ursprünglichen Speicherort](#)" auf Seite 1380.

## Wiederherstellen der Ressourcen für SharePoint Server 2007 und SharePoint-Dienste 3.0

Sie können SharePoint-Server 2007- und SharePoint Services 3.0-Ressourcen wiederherstellen.

Siehe "[Informationen zum Wiederherstellen von Ressourcen für SharePoint Server 2007 und SharePoint Services 3.0](#)" auf Seite 1373.

### So stellen Sie Ressourcen für SharePoint Server 2007 und SharePoint Services 3.0 wieder her

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf den Pfeil neben "Wiederherstellen".
- 2 Klicken Sie auf "Neuer Wiederherstellungsauftrag".
- 3 Erweitern Sie die Server-Farm, die die zu sichernden SharePoint-Komponenten enthält.
- 4 Erweitern Sie die wiederherzustellenden SharePoint-Ressourcen.
- 5 Wählen Sie die Backup-Sätze für die wiederherzustellenden SharePoint-Ressourcen.
- 6 Klicken Sie im Bereich "Wiederherstellungsauftrag - Eigenschaften" unter "Einstellungen" auf "Microsoft SharePoint".
- 7 Wählen Sie die entsprechenden Optionen aus.  
Siehe "[Wiederherstellungsoptionen für Microsoft SharePoint](#)" auf Seite 1381.
- 8 Wählen Sie im Bereich "Wiederherstellungsauftrag - Eigenschaften" die weiteren benötigten Wiederherstellungsoptionen aus.
- 9 Sie haben folgende Möglichkeiten:

Sie führen Sie den Auftrag sofort aus. Klicken Sie auf "Jetzt ausführen".

Sie planen den Auftrag so, dass er später ausgeführt wird. Gehen Sie dazu wie folgt vor:

- Klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Häufigkeit" auf "Zeitplan".
- Legen Sie die Planungsoptionen fest.
- Klicken Sie auf "Senden".

Siehe "[Planen von Aufträgen](#)" auf Seite 399.

## Wiederherstellen einzelner SharePoint 2007-Objekte von vollständigen Datenbank-Backups an ihre ursprünglichen Speicherorte

Sie können einzelne Dokumente, Bilder, Sites, Subsites, Listen und Listenobjekte aus vollständigen Backup-Aufträgen der SharePoint-Datenbank wiederherstellen, wenn Sie während des Backup-Auftrags folgende Optionen ausgewählt hatten:

Verwenden Sie Backup Exec Granular Recovery Technology (GRT) zum Aktivieren der Wiederherstellung von einzelnen Dokumenten des Datenbank-Backup (nur für vollständige Backups verfügbar)

Siehe ["Informationen zum Wiederherstellen von Ressourcen für SharePoint Server 2007 und SharePoint Services 3.0"](#) auf Seite 1373.

Siehe ["Wiederherstellung einzelner Objekte mithilfe Granular Recovery Technology"](#) auf Seite 357.

Die Option zum Wiederherstellen einzelner Dokumente steht für Differenzial-Backup-Aufträge nicht zur Verfügung.

**So stellen Sie einzelne Dokumente von vollständigen Datenbank-Backups an ihren ursprünglichen Speicherorten wieder her**

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf den Pfeil neben "Wiederherstellen".
- 2 Klicken Sie auf "Neuer Wiederherstellungsauftrag".
- 3 Erweitern Sie in der Registerkarte "Nach Ressource anzeigen" die Server-Farm, die die Webanwendung enthält, in der sich die einzelnen wiederherzustellenden Dokumente befinden.
- 4 Erweitern Sie "Windows SharePoint Services-Anwendung".
- 5 Erweitern Sie die Webanwendung, die die Inhaltsdatenbank enthält, von der Sie Dokumente wiederherstellen möchten.
- 6 Erweitern Sie die Inhaltsdatenbank, die die wiederherzustellenden Dokumente enthält.
- 7 Erweitern Sie den Backup-Satz, der die wiederherzustellenden Dokumente enthält.
- 8 Erweitern Sie die Inhaltsdatenbank.
- 9 Erweitern Sie den Ordner, der die wiederherzustellenden Dokumente enthält.
- 10 Wählen Sie im Bereich "Ergebnisse" die wiederherzustellenden Dokumente aus.
- 11 Klicken Sie im Bereich "Wiederherstellungsauftrag - Eigenschaften" unter "Einstellungen" auf "Microsoft SharePoint".
- 12 Sie haben folgende Möglichkeiten:

Bei aktiviertem Versioning auf dem Wiederherstellungsziel

Wählen Sie eine der folgenden Optionen:

- Als neue Version hinzufügen  
Backup Exec stellt das vorhandene Objekt als neue Version wieder her, so dass es zur aktuellsten Version des vorhandenen Objekts wird.
- Überspringen, wenn das Element vorhanden ist  
Backup Exec stellt das Objekt nicht wieder her, wenn ein identisches Objekt im Wiederherstellungsziel bereits existiert. Backup Exec erkennt, dass die Datei im Auftragsprotokoll übersprungen wurde.
- Vorhandene Elemente überschreiben  
Backup Exec ersetzt das vorhandene Objekt durch das wiederhergestellte Objekt.

Bei nicht aktiviertem Versioning auf dem Wiederherstellungsziel

Wählen Sie eine der folgenden Optionen:

- Überspringen, wenn das Element vorhanden ist  
Backup Exec stellt das Objekt nicht wieder her, wenn ein identisches Objekt im Wiederherstellungsziel bereits existiert. Backup Exec erkennt, dass die Datei im Auftragsprotokoll übersprungen wurde.
- Vorhandene Elemente überschreiben  
Backup Exec ersetzt das vorhandene Objekt durch das wiederhergestellte Objekt.

**13** Wählen Sie im Bereich "Wiederherstellungsauftrag - Eigenschaften" die weiteren benötigten Wiederherstellungsoptionen aus.

**14** Sie haben folgende Möglichkeiten:

Sie führen den Auftrag sofort aus.      Klicken Sie auf "Jetzt ausführen".

Sie planen den Auftrag so, dass er später ausgeführt wird.

Gehen Sie dazu wie folgt vor:

- Klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Häufigkeit" auf "Zeitplan".
- Legen Sie die Planungsoptionen fest.
- Klicken Sie auf "Senden".

Siehe "[Planen von Aufträgen](#)" auf Seite 399.

## Wiederherstellen von SharePoint 2007-Dokumentbibliotheken (Web Storage System)

Einzelne SharePoint-Dokumente werden immer in den SharePoint-Dokumentbibliotheken wiederhergestellt, die in den Daten des zur Wiederherstellung verwendeten Login-Kontos festgelegt sind. Die Dokumente müssen vom entsprechenden Benutzer eingesehen oder veröffentlicht werden, bevor sie von anderen verwendet werden können.

Siehe "[Informationen zum Wiederherstellen von Ressourcen für SharePoint Server 2007 und SharePoint Services 3.0](#)" auf Seite 1373.

Ein veröffentlichtes oder eingesehenes Dokument kann nicht wiederhergestellt werden. Ein ausgechecktes Dokument kann nur dann wiederhergestellt werden, wenn zum Auschecken und zur Wiederherstellung das gleiche Benutzerkonto verwendet wird.

**So führen Sie eine Wiederherstellung von SharePoint 2007-Dokumentbibliotheken (Web Storage System) durch**

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf den Pfeil neben "Wiederherstellen".
- 2 Klicken Sie auf "Neuer Wiederherstellungsauftrag".
- 3 Wählen Sie die Daten der SharePoint-Dokumentbibliothek aus, die Sie wiederherstellen möchten.
- 4 Starten Sie den Wiederherstellungsauftrag oder wählen Sie zusätzliche Wiederherstellungsoptionen im Bereich "Eigenschaften" aus.

## Wiederherstellen früherer Versionen von SharePoint 2007-Dokumenten aus Backups von Dokumentbibliotheken (Web Storage System)

Der Ordner SHADOW im Stamm der Dokumentbibliothek enthält frühere Versionen der Dokumente, die zum Zeitpunkt des Backup in der Dokumentbibliothek vorhanden waren. Wenn der Ordner SHADOW in das Backup einer Dokumentbibliothek eingeschlossen wird, kann auf frühere Versionen des Dokuments zugegriffen werden. Die frühere Version kann jedoch nicht direkt in

der Dokumentbibliothek wiederhergestellt werden. Sie muss an einem anderen Ort wiederhergestellt und dann manuell in die Dokumentbibliothek kopiert werden.

Siehe ["Informationen zum Wiederherstellen von Ressourcen für SharePoint Server 2007 und SharePoint Services 3.0"](#) auf Seite 1373.

#### **So stellen Sie frühere Versionen von SharePoint 2007-Dokumenten aus Backups von Dokumentbibliotheken (Web Storage System) wieder her**

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf den Pfeil neben "Wiederherstellen".
- 2 Klicken Sie auf "Neuer Wiederherstellungsauftrag".
- 3 Navigieren Sie zu der SharePoint-Dokumentbibliothek, in der sich die wiederherzustellenden Dokumente befinden.
- 4 Erweitern Sie unter dem entsprechenden Backup-Satz den Ordner SHADOW, und wählen Sie die Dokumente aus, die Sie wiederherstellen möchten.
- 5 Leiten Sie die Wiederherstellung einzelner Dokumente zu einem Dateipfad um.

Siehe ["Umleiten der Wiederherstellung einzelner SharePoint 2007-Objekte zu einem Dateipfad"](#) auf Seite 1386.

## Wiederherstellen eines Microsoft Office SharePoint Server 2007-Anbieters für gemeinsame Dienste

Sie können einen Microsoft Office SharePoint Server 2007 Shared Services-Provider wiederherstellen.

Siehe ["Informationen zum Wiederherstellen von Ressourcen für SharePoint Server 2007 und SharePoint Services 3.0"](#) auf Seite 1373.

Gehen Sie entsprechend der folgenden Schritte vor, um einen Microsoft Office SharePoint Server 2007-Anbieter für gemeinsame Dienste wiederherzustellen.

#### **So stellen Sie einen Microsoft Office SharePoint Server 2007-Anbieter für gemeinsame Dienste wieder her**

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf den Pfeil neben "Wiederherstellen".
- 2 Klicken Sie auf "Neuer Wiederherstellungsauftrag".
- 3 Erweitern Sie die Server-Farm, die den zu sichernden Anbieter für gemeinsame Dienste enthält.
- 4 Erweitern Sie den Knoten für den wiederherzustellenden Anbieter für gemeinsame Dienste.

- 5 Wählen Sie die Backup-Sätze für alle Komponenten des Anbieters für gemeinsame Dienste, die Sie wiederherstellen möchten.  
Symantec empfiehlt, alle Komponenten des Anbieters für gemeinsame Dienste zusammen wiederherzustellen.
- 6 Klicken Sie im Bereich "Eigenschaften" unter "Einstellungen" auf "Microsoft SharePoint".
- 7 Aktivieren Sie das Kontrollkästchen "Wiederhergestellte Datenbanken online schalten".
- 8 Aktivieren Sie das Kontrollkästchen "Frühere Datenbankverknüpfungen wiederherstellen".
- 9 Wählen Sie im Bereich "Wiederherstellungsauftrag - Eigenschaften" die weiteren benötigten Wiederherstellungsoptionen aus.
- 10 Sie haben folgende Möglichkeiten:

Sie führen Sie den Auftrag sofort aus.      Klicken Sie auf "Jetzt ausführen".

Sie planen den Auftrag so, dass er später ausgeführt wird.

Gehen Sie dazu wie folgt vor:

- Klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Häufigkeit" auf "Zeitplan".
- Legen Sie die Planungsoptionen fest.
- Klicken Sie auf "Senden".

Siehe "[Planen von Aufträgen](#)" auf Seite 399.

## Wiederherstellen einer Microsoft Office SharePoint Server 2007-Webanwendung an ihrem ursprünglichen Speicherort

Sie können eine Microsoft Office SharePoint Server 2007-Webanwendung an ihrem ursprünglichen Speicherort wiederherstellen.

Siehe "[Informationen zum Wiederherstellen von Ressourcen für SharePoint Server 2007 und SharePoint Services 3.0](#)" auf Seite 1373.

Gehen Sie entsprechend der folgenden Schritte vor, um eine Microsoft Office SharePoint Server 2007-Webanwendung auf ihren ursprünglichen Speicherort wiederherzustellen.

---

**Hinweis:** Beim Wiederherstellen einer Microsoft Office SharePoint Server 2007-Webanwendung werden alle Dokumente überschrieben, die in den Inhaltsdatenbanken der Webanwendung enthalten sind.

---



### So stellen Sie eine Microsoft Office SharePoint Server 2007-Webanwendung an ihrem ursprünglichen Speicherort wieder her

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf den Pfeil neben "Wiederherstellen".
- 2 Klicken Sie auf "Neuer Wiederherstellungsauftrag".
- 3 Erweitern Sie die Server-Farm, die die zu sichernde Webanwendung enthält.
- 4 Erweitern Sie die Windows SharePoint Services-Anwendung.
- 5 Erweitern Sie die wiederherzustellende Webanwendung.
- 6 Erweitern Sie die Inhaltsdatenbank und wählen Sie den Backup-Satz aus, der die wiederherzustellende Inhaltsdatenbank enthält.  
  
Enthält die Webanwendung mehrere Inhaltsdatenbanken, erweitern Sie die anderen Inhaltsdatenbanken und wählen Sie für diese Datenbanken ebenfalls die entsprechenden Backup-Sätze aus.
- 7 Klicken Sie im Bereich "Wiederherstellungsauftrag - Eigenschaften" unter "Einstellungen" auf "Microsoft SharePoint".
- 8 Aktivieren Sie "Wiederhergestellte Datenbanken online schalten".
- 9 Aktivieren Sie "Frühere Datenbankverknüpfungen wiederherstellen".
- 10 Wählen Sie im Bereich "Wiederherstellungsauftrag - Eigenschaften" die weiteren benötigten Wiederherstellungsoptionen aus.
- 11 Sie haben folgende Möglichkeiten:

Sie führen Sie den Auftrag sofort aus. Klicken Sie auf "Jetzt ausführen".

Sie planen den Auftrag so, dass er später ausgeführt wird.

Gehen Sie dazu wie folgt vor:

- Klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Häufigkeit" auf "Zeitplan".
- Legen Sie die Planungsoptionen fest.
- Klicken Sie auf "Senden".

Siehe "[Planen von Aufträgen](#)" auf Seite 399.

## Wiederherstellungsoptionen für Microsoft SharePoint

Beim Ausführen eines Backup-Auftrags können Sie bestimmte Optionen für SharePoint festlegen.

Die Verfahren für das Wiederherstellen der SharePoint-Daten variieren abhängig von dem Typ von Daten, die Sie wiederherstellen möchten.

- Siehe "[Wiederherstellen von SharePoint 2003-Ressourcen](#)" auf Seite 1395.

- Siehe ["Wiederherstellen von SharePoint 2003-Dokumentbibliotheken \(Web Storage System\)"](#) auf Seite 1398.
- Siehe ["Wiederherstellen früherer Versionen von SharePoint 2003-Dokumenten aus Backups von Dokumentbibliotheken \(Web Storage System\)"](#) auf Seite 1398.
- Siehe ["Wiederherstellen einzelner SharePoint 2003-Objekte aus vollständigen Datenbank-Backups \(Microsoft SQL Server-basiert\)"](#) auf Seite 1395.
- Siehe ["Wiederherstellen der Ressourcen für SharePoint Server 2007 und SharePoint-Dienste 3.0"](#) auf Seite 1374.
- Siehe ["Wiederherstellen eines Microsoft Office SharePoint Server 2007-Anbieters für gemeinsame Dienste"](#) auf Seite 1379.
- Siehe ["Wiederherstellen einer Microsoft Office SharePoint Server 2007-Webanwendung an ihrem ursprünglichen Speicherort"](#) auf Seite 1380.
- Siehe ["Wiederherstellen von SharePoint 2007-Dokumentbibliotheken \(Web Storage System\)"](#) auf Seite 1378.
- Siehe ["Wiederherstellen früherer Versionen von SharePoint 2007-Dokumenten aus Backups von Dokumentbibliotheken \(Web Storage System\)"](#) auf Seite 1378.
- Siehe ["Wiederherstellen einzelner SharePoint 2007-Objekte von vollständigen Datenbank-Backups an ihre ursprünglichen Speicherorte"](#) auf Seite 1375.

**Tabelle I-6** Wiederherstellungsoptionen für Microsoft SharePoint

Element	Beschreibung
Wiederhergestellte Datenbanken online schalten	Schaltet die Datenbanken nach einem Wiederherstellungsauftrag online.
Frühere Datenbankverknüpfungen wiederherstellen	Stellt die Verknüpfung zwischen den wiederhergestellten Datenbanken und ihren entsprechenden Websites wieder her, wenn Sie Portal- oder Windows SharePoint-Dienst-Websites wiederherstellen.
Heben Sie ggf. die Sperre der SharePoint-Farmtopologie auf (nur SharePoint 2003)	Hebt die Sperre der SharePoint-Farmtopologie auf, bevor Sie den Backup- oder Wiederherstellungsvorgang ausführen. Da die Topologie auch von einer anderen Anwendung gesperrt werden kann, sollten Sie vor Verwenden dieser Option bei Ihrem SharePoint-Administrator rückfragen. Diese Option ist für nur SharePoint 2003 verfügbar.

Element	Beschreibung
Vorhandene IIS-Website und -Anwendungspool (Internet Information Services) beibehalten (nur SharePoint 2007)	Behält die Website und den Anwendungspool für die SharePoint-Web-Anwendung bei, wenn sie bereits in IIS vorhanden ist. Wenn Sie diese Option nicht aktivieren, wird der Website und -Anwendungspool bei der Wiederherstellung aus IIS gelöscht. Nach der Löschung wird er am Standardspeicherort neu erstellt, der von SharePoint angegeben wird. Diese Option ist für nur SharePoint 2007 verfügbar.
Bei aktiviertem Versioning auf dem Wiederherstellungsziel	<p>Ermöglicht Ihnen die Auswahl unter den folgenden Optionen, wenn auf dem Ziel, auf dem Sie ein einzelnes Element wiederherstellen möchten, das Versioning aktiviert ist:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Als neue Version hinzufügen Backup Exec stellt das vorhandene Objekt als neue Version wieder her, sodass es zur aktuellsten Version des vorhandenen Objekts wird.</li> <li>■ Überspringen, wenn das Element vorhanden ist Backup Exec stellt das Objekt nicht wieder her, wenn ein identisches Objekt im Wiederherstellungsziel bereits existiert. Backup Exec erkennt, dass die Datei im Auftragsprotokoll übersprungen wurde.</li> <li>■ Vorhandene Elemente überschreiben Backup Exec ersetzt das vorhandene Objekt durch das wiederhergestellte Objekt.</li> </ul>
Bei nicht aktiviertem Versioning auf dem Wiederherstellungsziel	<p>Ermöglicht Ihnen die Auswahl unter den folgenden Optionen, wenn auf dem Ziel, auf dem Sie ein einzelnes Element wiederherstellen möchten, das Versioning nicht aktiviert ist:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Überspringen, wenn das Element vorhanden ist Backup Exec stellt das Objekt nicht wieder her, wenn ein identisches Objekt im Wiederherstellungsziel bereits existiert. Backup Exec erkennt, dass die Datei im Auftragsprotokoll übersprungen wurde.</li> <li>■ Vorhandene Elemente überschreiben Backup Exec ersetzt das vorhandene Objekt durch das wiederhergestellte Objekt.</li> </ul>
Nur die aktuellste Version eines Elements wiederherstellen	Stellt nur die aktuellste Version eines Elements wieder her

Element	Beschreibung
Sicherheitsinformationen einschließen	<p>Stellt alle verfügbare Sicherheitsinformationen zusammen mit dem Element wieder her.</p> <p>Sie können die verschiedenen Sicherheitsstufen auf der Basis des wiederhergestellten SharePoint-Objekts wiederherstellen:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>■ Site - Benutzer und SharePoint-Gruppen-Informationen und Sicherheit-ACL werden für die Sites der obersten Ebene wiederhergestellt</li><li>■ Subsite - Sicherheit ACL wird wiederhergestellt</li><li>■ Listen - Sicherheit ACL und andere sicherheitsbezogene Informationen werden wiederhergestellt</li></ul>

## Umleiten eines Wiederherstellungsauftrags für SharePoint 2007

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um einen Wiederherstellungsauftrag auf einen vorhandenen Ort auf einem Webserver in einer Farm umzuleiten.

---

**Hinweis:** Wenn Sie vollständige oder Differenzial-Backup-Sätze in einzelnen Aufträgen ausführen, deaktivieren Sie diese Optionen für alle Aufträge mit Ausnahme des letzten Auftrags. Sie sollten diese Optionen für den letzten Wiederherstellungsauftrag in der Reihenfolge auswählen. Sie werden möglicherweise dazu aufgefordert, Medien einzulegen, die Sie bereits verwendet haben.

---

Um die Datenbanken nach Abschluss des umgeleiteten Wiederherstellungsauftrags online zu schalten, überprüfen Sie, dass die Link-Optionen "Wiederhergestellte Datenbanken online schalten" und "Vorherige Datenbank wieder verbinden" in den Microsoft SharePoint-Einstellungen ausgewählt sind. Beim Wiederherstellen von Portal- und Windows SharePoint-Orten werden mithilfe dieser Option auch Verknüpfungen zwischen wiederhergestellten Datenbanken und den zugehörigen Orten wiederhergestellt.

### So leiten Sie Wiederherstellungsaufträge für SharePoint 2007 um

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf den Pfeil neben "Wiederherstellen".
- 2 Klicken Sie auf "Neuer Wiederherstellungsauftrag".
- 3 Wählen Sie die SharePoint-Ressourcen aus, die Sie wiederherstellen möchten.

Siehe "[Auswahloptionen für Wiederherstellungsaufträge](#)" auf Seite 695.

Konfigurationsdatenbanken und Datenbanken für einmaliges Einloggen können nur am ursprünglichen Standort wiederhergestellt werden.

- 4 Klicken Sie im Bereich "Eigenschaften" unter "Ziel" auf "Microsoft SharePoint-Umleitung".
- 5 Aktivieren Sie die Option "Microsoft SharePoint-Sätze umleiten".
- 6 Wählen Sie "SharePoint 2003-Portal-Websites oder SharePoint 2007-Webanwendungen".
- 7 Geben Sie in das Feld "URL oder Name der Webanwendung" die URL des Orts ein, auf dem Sie die Daten wiederherstellen möchten.  
Beispiel: `http://portalsite1` oder `https://portalsite1`
- 8 Geben Sie in das Feld "Name des Front-End-Webservers" den Namen des Webservers ein, auf dem sich der Standort befindet.  
  
Auf dem angegebenen Server muss die Ziel-Portal-Website für SharePoint Portal Server 2007 oder Windows SharePoint-Dienste mit der gleichen Datenbankstruktur wie am ursprünglichen Ort (vor dem Ausführen des Wiederherstellungsauftrags) erstellt werden.
- 9 Sie haben folgende Möglichkeiten:
  - Verwenden Sie das Standard-Login-Konto.
  - Klicken Sie zur Auswahl eines anderen Login-Kontos auf "Ändern".
- 10 Starten Sie den Wiederherstellungsauftrag oder wählen Sie zusätzliche Wiederherstellungsoptionen im Bereich "Eigenschaften" aus.

## Umleiten der Wiederherstellung von Daten aus einer SharePoint 2007-Dokumentbibliothek (Web Storage System) zu einer anderen Dokumentbibliothek

Bevor Sie die Wiederherstellung von SharePoint 2007-Dokumentbibliotheken umleiten, muss die SharePoint Portal Server-Software auf dem Zielsystem installiert sein. Wenn in der ursprünglichen Dokumentbibliothek vorhandene Ordner nicht in der Zieldokumentbibliothek vorliegen, werden sie während der Wiederherstellung erstellt.

---

**Vorsicht:** Beim Wiederherstellen von SharePoint-Dokumentbibliotheken werden möglicherweise alle Dokumente im Zielspeicherort überschrieben, deren Name mit wiederherzustellenden Dokumenten identisch ist. Dies ist davon abhängig, welche Überschreibeeigenschaften für den Backup Exec-Wiederherstellungsauftrag gewählt wurden.

---

### So leiten Sie die Wiederherstellung von SharePoint 2007-Dokumentbibliotheksdaten zu einer anderen Dokumentbibliothek um

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf den Pfeil neben "Wiederherstellen".
- 2 Klicken Sie auf "Neuer Wiederherstellungsauftrag".
- 3 Navigieren Sie zu der SharePoint-Dokumentbibliothek, und wählen Sie die Daten aus, die Sie wiederherstellen möchten.
- 4 Klicken Sie im Bereich "Eigenschaften" unter "Ziel" auf "Microsoft SharePoint-Umleitung".
- 5 Aktivieren Sie die Option "Microsoft SharePoint-Sätze umleiten".
- 6 Klicken Sie auf "Einzelne SharePoint-Websites, -Dokumente, -Listen oder -Elemente".
- 7 Wählen Sie "Zu Arbeitsbereich oder Dokumentbibliothek wiederherstellen (Web Storage System)".
- 8 Geben Sie in das Feld "Auf Server wiederherstellen" den Namen des SharePoint-Servers ein, auf dem Sie die Daten wiederherstellen möchten.  
Verwenden Sie folgendes Format: \\Servername.
- 9 Geben Sie in das Feld "Zu Arbeitsbereich oder Dokumentbibliothek wiederherstellen" den Namen der Dokumentbibliothek ein, in der Sie die Daten wiederherstellen möchten.  
  
Wenn Sie die Dokumentbibliothek noch nicht erstellt haben, tun Sie dies, bevor Sie den Wiederherstellungsvorgang starten.
- 10 Verwenden Sie das angegebene Standard-Login-Konto oder klicken Sie auf "Ändern", um ein anderes Login-Konto auszuwählen.
- 11 Wählen Sie im Bereich "Eigenschaften" weitere Auftragseigenschaften aus, die möglicherweise besser für Ihre Umgebung geeignet sind.
- 12 Starten Sie den Wiederherstellungsauftrag.

## Umleiten der Wiederherstellung einzelner SharePoint 2007-Objekte zu einem Dateipfad

Sie können die Wiederherstellung von SharePoint-Datei-basierten Daten, wie z. B. Dokumente und Bilder, die in eine Dokumentbibliothek hochgeladen oder an Listenelemente angehängt worden sind, umleiten. Einzelne Objekte und ihre Versionen können nur an einen Dateispeicherort, nicht auf eine andere Inhaltsdatenbank umgeleitet werden. Gehen Sie entsprechend der folgenden Schritte vor, um einzelne Objekte in einem Dateipfad wiederherzustellen.

---

**Hinweis:** SharePoint-Sicherheitsinformationen können beim Wiederherstellen eines Objekts auf einen Pfad nicht wiederhergestellt werden.

---

**So leiten Sie einzelne SharePoint 2007 Objekte zu einem Dateipfad um**

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf den Pfeil neben "Wiederherstellen".
- 2 Klicken Sie auf "Neuer Wiederherstellungsauftrag".
- 3 Erweitern Sie auf der Registerkarte "Nach Ressource anzeigen" die Server-Farm, die die Webanwendung enthält, in der sich die einzelnen wiederherzustellenden Dokumente befinden.
- 4 Erweitern Sie die Windows SharePoint Services-Anwendung.
- 5 Erweitern Sie die Webanwendung, die die Inhaltsdatenbank enthält, von der Sie Dokumente wiederherstellen möchten.
- 6 Erweitern Sie die Inhaltsdatenbank, die die wiederherzustellenden Dokumente enthält.
- 7 Erweitern Sie den Backup-Satz, der die wiederherzustellenden Dokumente enthält.
- 8 Erweitern Sie die Inhaltsdatenbank.
- 9 Erweitern Sie den Ordner, der die wiederherzustellenden Dokumente enthält.
- 10 Wählen Sie im Bereich "Ergebnisse" die wiederherzustellenden Dokumente aus.
- 11 Klicken Sie im Bereich "Wiederherstellungsauftrag - Eigenschaften" unter "Einstellungen" auf "Microsoft SharePoint-Umleitung".
- 12 Aktivieren Sie die Option "Microsoft SharePoint-Sätze umleiten".
- 13 Klicken Sie auf "Einzelne SharePoint-Websites, -Dokumente, -Listen oder -Elemente".
- 14 Wählen Sie "Zu Pfad umleiten".
- 15 Geben Sie in den Feldern "Zu Laufwerk oder UNC-Pfad wiederherstellen" und "Zu Pfad wiederherstellen" den Laufwerksbuchstaben und den Pfad für den Speicherort an, zu dem Sie die Wiederherstellung umleiten möchten.  
Verwenden Sie folgendes Format für einen UNC-Pfad-\\servername\share.
- 16 Verwenden Sie das angegebene Standard-Login-Konto oder klicken Sie auf "Ändern", um ein anderes Login-Konto auszuwählen.
- 17 Wählen Sie im Bereich "Wiederherstellungsauftrag - Eigenschaften" die weiteren benötigten Wiederherstellungsoptionen aus.
- 18 Sie haben folgende Möglichkeiten:

Sie führen den Auftrag sofort aus. Klicken Sie auf "Jetzt ausführen".

Sie planen den Auftrag so, dass er später ausgeführt wird. Gehen Sie dazu wie folgt vor:

- Klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Häufigkeit" auf "Zeitplan".
- Legen Sie die Planungsoptionen fest.
- Klicken Sie auf "Senden".

Siehe ["Planen von Aufträgen"](#) auf Seite 399.

## Umleiten der Wiederherstellung einer Microsoft Office SharePoint Server 2007-Webanwendung

Vor dem Umleiten der Wiederherstellung einer Microsoft Office SharePoint Server 2007-Webanwendung muss die SharePoint-Software auf dem Zielserver installiert sein.

### So leiten Sie die Wiederherstellung einer Microsoft Office SharePoint Server 2007-Webanwendung um

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf den Pfeil neben "Wiederherstellen".
- 2 Klicken Sie auf "Neuer Wiederherstellungsauftrag".
- 3 Erweitern Sie die Server-Farm, die die zu sichernde Webanwendung enthält.
- 4 Erweitern Sie "Windows SharePoint Services-Anwendung".
- 5 Erweitern Sie die Webanwendung, die die wiederherzustellende Inhaltsdatenbank enthält.
- 6 Erweitern Sie die Inhaltsdatenbank und wählen Sie den Backup-Satz aus, der die wiederherzustellende Inhaltsdatenbank enthält.

Enthält die Webanwendung mehrere Inhaltsdatenbanken, erweitern Sie die anderen Inhaltsdatenbanken und wählen Sie für diese Datenbanken ebenfalls die entsprechenden Backup-Sätze aus. Sie müssen alle Inhaltsdatenbanken für die Webanwendung gemeinsam wiederherstellen.

- 7 Klicken Sie im Bereich "Wiederherstellungsauftrag - Eigenschaften" unter "Einstellungen" auf "Microsoft SharePoint-Umleitung".
- 8 Aktivieren Sie die Option "Microsoft SharePoint-Sätze umleiten".
- 9 Wählen Sie "SharePoint 2003-Portal-Websites oder SharePoint 2007-Webanwendungen".



- 10** Geben Sie im Feld "URL oder Webanwendungsname" den Namen der Webanwendung ein, die Sie wiederherstellen möchten. Sie können stattdessen auch die URL-Adresse der Webanwendung eingeben.

Verwenden Sie folgendes Format: <Webanwendungsname> oder  
http://production1.

Die Ziel-Webanwendung muss vorhanden und mit derselben Anzahl von Inhaltsdatenbanken konfiguriert sein, wie die ursprüngliche Webanwendung.

- 11** Geben Sie im Feld "Name des Front-End-Webserver" den Namen des Microsoft IIS-Servers ein, auf dem sich der Webserver befindet. Sie können stattdessen auch die IP-Adresse des Servers eingeben.
- 12** Verwenden Sie das angegebene Standard-Login-Konto oder klicken Sie auf "Ändern", um ein anderes Login-Konto auszuwählen.
- 13** Klicken Sie im Bereich "Wiederherstellungsauftrag - Eigenschaften" unter "Einstellungen" auf "Microsoft SharePoint".
- 14** Aktivieren Sie das Kontrollkästchen "Wiederhergestellte Datenbanken online schalten".
- 15** Aktivieren Sie das Kontrollkästchen "Frühere Datenbankverknüpfungen wiederherstellen".
- 16** Wählen Sie im Bereich "Wiederherstellungsauftrag - Eigenschaften" die weiteren benötigten Wiederherstellungsoptionen aus.
- 17** Sie haben folgende Möglichkeiten:

Sie führen den Auftrag sofort aus. Klicken Sie auf "Jetzt ausführen".

Sie planen den Auftrag so, dass er später ausgeführt wird. Gehen Sie dazu wie folgt vor:

- Klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Häufigkeit" auf "Zeitplan".
- Legen Sie die Planungsoptionen fest.
- Klicken Sie auf "Senden".

Siehe ["Planen von Aufträgen"](#) auf Seite 399.

## Microsofts SharePoint-Umleitungsoptionen

Die Vorgehensweise zum Umleiten von SharePoint-Daten variiert je nach ausgewähltem Datentyp und Speicherort, an den Sie die Daten umleiten möchten.

- Siehe ["Umleiten eines Wiederherstellungsauftrags für SharePoint 2003"](#) auf Seite 1399.

- Siehe ["Umleiten eines Wiederherstellungsauftrags für SharePoint 2007"](#) auf Seite 1384.
- Siehe ["Umleiten der Wiederherstellung einer Microsoft Office SharePoint Server 2007-Webanwendung"](#) auf Seite 1388.
- Siehe ["Umleiten der Wiederherstellung von Daten aus einer SharePoint 2007-Dokumentbibliothek \(Web Storage System\) zu einer anderen Dokumentbibliothek"](#) auf Seite 1385.
- Siehe ["Umleiten der Wiederherstellung einzelner SharePoint 2007-Objekte zu einem Dateipfad"](#) auf Seite 1386.

**Tabelle I-7**      Microsofts SharePoint-Umleitungsoptionen

Element	Beschreibung
Microsoft SharePoint-Sätze umleiten	Leitet SharePoint-Wiederherstellungsaufträge um.
SharePoint 2003-Portal-Websites oder SharePoint 2007-Webanwendungen	Aktiviert die Umleitung für SharePoint 2003-Portal-Websites oder SharePoint 2007-Webanwendungen.
URL oder Webanwendungsname	Gibt die URL der Site oder der Webanwendung an, auf denen Sie Daten wiederherstellen möchten.
Name des Front-End-Webservers	Gibt den Namen des Webservers an, auf dem sich die Site befindet, die Sie wiederherstellen möchten.
Einzelne SharePoint-Sites, -Dokumente, -Listen oder -Elemente	Aktiviert die Umleitung für SharePoint-Sites, -Dokumente, -Listen oder -Elemente.
Zu Pfad umleiten	Leitet einzelne SharePoint-Sites, -Dokumente, -Listen oder -Elemente zu einem Dateipfad um.
Zu Laufwerk oder UNC-Pfad wiederherstellen	Gibt das Laufwerk oder den UNC-Pfad an, zu dem Sie die Wiederherstellung umleiten möchten. Verwenden Sie folgendes Format für einen UNC-Pfad: \\servername\share
Zu Pfad wiederherstellen	Geben Sie den Pfad ein, zu dem Sie den Wiederherstellungsauftrag umleiten möchten.

Element	Beschreibung
Umleiten in Arbeitsbereich oder Dokumentbibliothek (nur Web Storage System-basiert)	Leitet einzelne SharePoint-Sites, -Dokumente, -Listen oder -Elemente zu einem Arbeitsbereich oder zu einer Dokumentbibliothek um.
Auf Server wiederherstellen	Gibt den SharePoint-Server an, zu dem Sie den Wiederherstellungsauftrag umleiten möchten. Verwenden Sie folgendes Format: \\Servername.
Zu Arbeitsbereich oder Dokumentbibliothek wiederherstellen	Gibt den Namen der Dokumentbibliothek an, zu der Sie den Wiederherstellungsauftrag umleiten möchten. Wenn Sie die Dokumentbibliothek noch nicht erstellt haben, erstellen Sie diese, bevor Sie den Wiederherstellungsvorgang starten.
SharePoint-Login-Konto	Gibt das Login-Konto an, das Sie für den Zugriff auf SharePoint-Daten verwenden möchten. Klicken Sie zur Auswahl eines anderen Kontos auf "Ändern".

## Informationen zur Verwendung des SharePoint Agent mit SharePoint Portal Server 2003 und Windows SharePoint Services 2.0

Der SharePoint Agent kann zum Sichern und Wiederherstellen von SharePoint Portal Server 2003-Farmkomponenten verwendet werden, wie beispielsweise:

- Konfigurationsdatenbank
- Portal-Sites und zugehörige Datenbanken:
  - Inhaltsdatenbank
  - Datenbank für Benutzerprofile
  - Datenbank für Dienste
  - Indexdatenbanken
  - Team-Datenbanken
- Websites von Windows SharePoint-Diensten und zugehörige Datenbanken
- Einzelanmeldungsdatenbank (Single Sign-on)

- Dokumentbibliotheksspeicher (Web Storage System-basiert)
- Dokumentbibliotheken (Web Storage System-basiert)  
Einzelne Dokumente und ihre Versionen können in Web Storage System-basierten Dokumentbibliotheken gesichert und daraus wiederhergestellt oder zu Dateipfaden umgeleitet werden.
- Dokumentbibliotheken/Bildbibliotheken (Microsoft SQL Server-basiert)  
Einzelne Dokumente und ihre Versionen können von den vollständigen Datenbank-Backups wiederhergestellt werden.
- Sites und Untersites  
Einzelne Objekte und ihre Versionen können von den vollständigen Datenbank-Backups wiederhergestellt werden.
- Listen und Listen-Objekte  
Einzelne Objekte können aus vollständigen Datenbank-Backups wiederhergestellt werden.  
Konsultieren Sie die Dokumentation zu Microsoft-SharePoint für weitere Informationen über Listen und Listen-Objekte.

Darüber hinaus können Sie folgende Windows SharePoint Services-Komponenten sichern und wiederherstellen:

- Konfigurationsdatenbank
- Team-Sites und zugehörige Inhaltsdatenbanken
- Dokumentbibliotheken/Bildbibliotheken (Microsoft SQL Server-basiert)  
Einzelne Dokumente und ihre Versionen können von den vollständigen Datenbank-Backups wiederhergestellt werden.

## Auswählen von SharePoint Server 2003-Ressourcen zum Sichern

In Backup Exec werden SharePoint-Ressourcen in einer hierarchischen Strukturansicht an den folgenden Positionen in der Auswahlstruktur angezeigt:

- In der Auswahlstruktur zeigt der Knoten "Microsoft SharePoint-Server-Farmen" eine logische Ansicht der Topologie jeder SharePoint-Server-Farm im Netzwerk an. SharePoint-Farmen werden von Backup Exec automatisch erkannt, wenn Sie auf einen SharePoint-Front-End-Webserver zugreifen, und die Farm wird zum Knoten hinzugefügt. Sie können Farmen mithilfe der Menüoption "Server-Farm hinzufügen" auch manuell hinzufügen.
- Für jeden Server, auf dem SharePoint-Ressourcen lokal installiert sind, wird ein Knoten mit dem Namen "Microsoft SharePoint-Ressourcen" angezeigt. Für SharePoint-Bereitstellungen auf einzelnen Servern werden alle SharePoint-Ressourcen aufgelistet und können für das Backup ausgewählt

werden. Für SharePoint-Bereitstellungen in Server-Farmen werden nur die auf dem entsprechenden Server lokal gespeicherten SharePoint-Ressourcen angezeigt, die zum Sichern ausgewählt werden können. Für Front-End-Webserver wird durch den Knoten die gesamte Farmtopologie angezeigt, es können jedoch nur lokal gespeicherte Ressourcen zum Sichern ausgewählt werden.

## Sichern der Ressourcen von SharePoint 2003

Jede Portal-Website verfügt über mindestens drei Datenbanken: Inhaltsdatenbanken, Datenbanken für Dienste und Datenbanken für Benutzerprofile. Symantec empfiehlt, dass Sie diese Datenbanken zusammen sichern, um die Topologie beizubehalten.

### So sichern Sie SharePoint-Ressourcen:

- 1 Klicken Sie in der Navigationsleiste auf den Pfeil neben "Sichern".
- 2 Klicken Sie auf "Neuer Backup-Auftrag".
- 3 Wählen Sie die SharePoint-Ressourcen, die Sie sichern möchten.  
Siehe "[Auswählen von SharePoint Server 2003-Ressourcen zum Sichern](#)" auf Seite 1392.
- 4 Klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Einstellungen" auf "Microsoft SharePoint".
- 5 Wählen Sie die entsprechenden Optionen aus.  
Siehe "[Auswahloptionen für Backup-Aufträge](#)" auf Seite 374.
- 6 Starten Sie den Backup-Auftrag oder wählen Sie aus dem Bereich "Eigenschaften" andere Backup-Optionen aus.

## Auswählen von SharePoint 2003-Ressourcen für die Wiederherstellung

In der Auswahlstruktur von Backup Exec werden SharePoint-Ressourcen in den folgenden hierarchischen Strukturansichten angezeigt, wenn "Ansicht nach Ressourcen" aktiviert ist:

**Tabelle I-8** Hierarchische Strukturansicht

Name des Knotens	Beschreibung des Knotens
Server-Farmknoten	Stellt eine logische Ansicht der Topologie der SharePoint-Ressourcen dar, die von der Farm aus gesichert wurden. Der für den Knoten angezeigte Name entspricht dem Namen, der in "Backup-Auswählen" im Knoten "Microsoft SharePoint-Server-Farmen" für die Server-Farm eingegeben wurde. Wenn Sie in dieser Ansicht die Knoten für jede angezeigte SharePoint-Komponente erweitern, werden die Backup-Sätze für die entsprechende Komponente angezeigt und können zum Wiederherstellen ausgewählt werden.
Einzelne Serverknoten	Zeigt die SharePoint-Komponenten an, die sich zum Zeitpunkt des Backup lokal auf dem Server befanden. Wenn Sie in dieser Ansicht die Knoten für jede angezeigte SharePoint-Komponente erweitern, werden die Backup-Sätze für die entsprechende Komponente angezeigt und können zum Wiederherstellen ausgewählt werden. Jeder Server, von dem aus SharePoint-Komponenten gesichert wurden, enthält einen Microsoft SharePoint-Ressourcenknoten.

Sie können folgende Ressourcen wiederherstellen:

- Portal-Websites und zugehörige Datenbanken: Jede Portal-Website verfügt über mindestens drei Datenbanken: Inhaltsdatenbanken, Datenbanken für Dienste und Datenbanken für Benutzerprofile. Symantec empfiehlt, die Datenbanken zusammen wiederherzustellen, um die Topologie beizubehalten.
- Websites von Windows SharePoint-Diensten und zugehörige Datenbanken
- Dokumentbibliotheksspeicher (Web Storage System)
- Einzeldokumente, die in Dokument- oder Bildbibliotheken (Web Storage System oder Microsoft SQL Server) enthalten sind
- Sites und Untersites  
 Einzelne Objekte und ihre Versionen können von den vollständigen Datenbank-Backups wiederhergestellt werden.
- Listen und Listen-Objekte  
 Einzelne Objekte können aus vollständigen Datenbank-Backups wiederhergestellt werden.  
 Konsultieren Sie die Dokumentation zu Microsoft-SharePoint für weitere Informationen über Listen und Listen-Objekte.
- Konfigurationsdatenbanken: Die Konfigurationsdatenbank enthält alle Konfigurationsdaten der gesamten SharePoint-Server-Farm. Beim Wiederherstellen dieser Datenbank ist besondere Vorsicht geboten. Alle nach

dem Zeitpunkt des Backup an der Farmtopologie vorgenommenen Änderungen gehen bei der Wiederherstellung verloren. Weitere Informationen finden Sie in der Dokumentation für Microsoft SharePoint Portal Server 2003.

Konfigurationsdatenbanken können nur zurück an den ursprünglichen Ort wiederhergestellt werden.

- Datenbanken für einmaliges Einloggen (Single Sign-on): Sie können Datenbanken für einmaliges Einloggen nur am ursprünglichen Speicherort wiederherstellen.

## Wiederherstellen von SharePoint 2003-Ressourcen

Sie können SharePoint 2003-Ressourcen wiederherstellen.

Siehe "[Auswählen von SharePoint 2003-Ressourcen für die Wiederherstellung](#)" auf Seite 1393.

### So stellen Sie SharePoint-Ressourcen wieder her

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf den Pfeil neben "Wiederherstellen".
- 2 Klicken Sie auf "Neuer Wiederherstellungsauftrag".
- 3 Klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Quelle" auf "Auswählen".
- 4 Wählen Sie die vollständigen oder Differenzial-Backup-Sätze für die SharePoint-Daten aus, die Sie wiederherstellen möchten.

Wenn die SharePoint-Ressourcen für eine Portal-Website in einem Vorgang wiederhergestellt werden, wird die Indexdatenbank als letzte wiederhergestellt. Wenn die Wiederherstellung in mehreren getrennten Vorgängen ausgeführt wird, muss die Indexdatenbank zuletzt wiederhergestellt werden.

- 5 Klicken Sie im Bereich "Eigenschaften" unter "Einstellungen" auf "Microsoft SharePoint".
- 6 Wählen Sie die entsprechenden Optionen aus.  
Siehe "[Wiederherstellungsoptionen für Microsoft SharePoint](#)" auf Seite 1381.
- 7 Starten Sie den Wiederherstellungsauftrag oder wählen Sie zusätzliche Wiederherstellungsoptionen im Bereich "Eigenschaften" aus.

## Wiederherstellen einzelner SharePoint 2003-Objekte aus vollständigen Datenbank-Backups (Microsoft SQL Server-basiert)

Sie können einzelne Dokumente, Bilder, Sites, Subsites, Listen und Listenobjekte aus vollständigen Backup-Aufträgen der SharePoint-Datenbank wiederherstellen, wenn Sie während des Backup-Auftrags folgende Optionen ausgewählt hatten:

Verwenden Sie Backup Exec Granular Recovery Technology (GRT) zum Aktivieren der Wiederherstellung von einzelnen Dokumenten des Datenbank-Backup (nur für vollständige Backups verfügbar)

Siehe "[Wiederherstellung einzelner Objekte mithilfe Granular Recovery Technology](#)" auf Seite 357.

Die Option zum Wiederherstellen einzelner Dokumente steht für Differenzial-Backup-Aufträge nicht zur Verfügung.

#### **So stellen Sie einzelne Dokumente aus vollständigen Datenbank-Backups wieder her**

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf den Pfeil neben "Wiederherstellen".
- 2 Klicken Sie auf "Neuer Wiederherstellungsauftrag".
- 3 Navigieren Sie zum Backup-Satz mit der gewünschten Inhaltsdatenbank und wählen Sie Dokumente oder Bilder aus, die Sie wiederherstellen möchten.

Siehe "[Auswahloptionen für Wiederherstellungsaufträge](#)" auf Seite 695.

- 4 Klicken Sie im Bereich "Eigenschaften" unter "Einstellungen" auf "Microsoft SharePoint".
- 5 Sie haben folgende Möglichkeiten:

Bei aktiviertem Versioning auf dem Gerät, Wählen Sie eine der folgenden Optionen:  
auf das Sie einzelne Dokumente wiederherstellen

- Als neue Version hinzufügen  
Backup Exec stellt das vorhandene Objekt als neue Version wieder her, so dass es zur aktuellsten Version des vorhandenen Objekts wird.
- Überspringen, wenn das Element vorhanden ist  
Backup Exec stellt das Objekt nicht wieder her, wenn ein identisches Objekt im Wiederherstellungsziel bereits existiert. Backup Exec erkennt, dass die Datei im Auftragsprotokoll übersprungen wurde.
- Vorhandene Elemente überschreiben  
Backup Exec ersetzt das vorhandene Objekt durch das wiederhergestellte Objekt.



Bei nicht aktiviertem Versioning auf dem Gerät, auf das Sie einzelne Dokumente wiederherstellen

Wählen Sie eine der folgenden Optionen:

- Überspringen, wenn das Element vorhanden ist  
Backup Exec stellt das Objekt nicht wieder her, wenn ein identisches Objekt im Wiederherstellungsziel bereits existiert. Backup Exec erkennt, dass die Datei im Auftragsprotokoll übersprungen wurde.
- Vorhandene Elemente überschreiben  
Backup Exec ersetzt das vorhandene Objekt durch das wiederhergestellte Objekt.

**6** Aktivieren Sie das Kontrollkästchen "Nur neueste Version von Elementen wiederherstellen", wenn Sie nur die neueste Version jedes wiederhergestellten Dokuments wiederherstellen möchten.

**7** Aktivieren Sie die Option "Sicherheitsinformationen einschließen", um alle anwendbaren Sicherheitsinformationen mit dem Objekt zusammen wiederherzustellen.

Sie können die verschiedenen Sicherheitsstufen auf der Basis des wiederhergestellten SharePoint-Objekts wiederherstellen:

- Site - Benutzer und SharePoint-Gruppen-Informationen und Sicherheit-ACL werden für die Sites der obersten Ebene wiederhergestellt
- Subsite - Sicherheit ACL wird wiederhergestellt
- Listen - Sicherheit ACL und andere sicherheitsbezogene Informationen werden wiederhergestellt

**8** Wenn Sie von Band wiederherstellen, gehen Sie folgendermaßen vor:

- Klicken Sie im Bereich "Eigenschaften" unter "Einstellungen" auf "Erweitert".
- Geben Sie den Pfad für einen temporären Staffelspeicherort in der Option "Pfad auf einem NTFS-Datenträger des Medienservers für die temporäre Speicherung von Wiederherstellungsdaten" an.  
Der Pfad muss auf dem Backup Exec-Medienserver vorliegen. Symantec rät davon ab, für temporäre Speicherorte Systemdatenträger zu verwenden.

**9** Starten Sie den Wiederherstellungsauftrag oder wählen Sie zusätzliche Wiederherstellungsoptionen im Bereich "Eigenschaften" aus.

## Wiederherstellen von SharePoint 2003-Dokumentbibliotheken (Web Storage System)

Einzelne SharePoint-Dokumente werden immer in den SharePoint-Dokumentbibliotheken wiederhergestellt, die in den Daten des zur Wiederherstellung verwendeten Login-Kontos festgelegt sind. Die Dokumente müssen vom entsprechenden Benutzer eingecheckt oder veröffentlicht werden, bevor sie von anderen verwendet werden können.

Ein veröffentlichtes oder eingechecktes Dokument kann nicht wiederhergestellt werden. Ein ausgechecktes Dokument kann nur dann wiederhergestellt werden, wenn zum Auschecken und zur Wiederherstellung das gleiche Benutzerkonto verwendet wird.

### So führen Sie eine Wiederherstellung von SharePoint 2003-Dokumentbibliotheken (Web Storage System) durch

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf den Pfeil neben "Wiederherstellen".
- 2 Klicken Sie auf "Neuer Wiederherstellungsauftrag".
- 3 Wählen Sie die Daten der SharePoint-Dokumentbibliothek aus, die Sie wiederherstellen möchten.  
  
Siehe "[Auswahloptionen für Wiederherstellungsaufträge](#)" auf Seite 695.
- 4 Starten Sie den Wiederherstellungsauftrag oder wählen Sie zusätzliche Wiederherstellungsoptionen im Bereich "Eigenschaften" aus.

## Wiederherstellen früherer Versionen von SharePoint 2003-Dokumenten aus Backups von Dokumentbibliotheken (Web Storage System)

Der Ordner SHADOW im Stamm der Dokumentbibliothek enthält frühere Versionen der Dokumente, die zum Zeitpunkt des Backup in der Dokumentbibliothek vorhanden waren. Wenn der Ordner SHADOW in das Backup einer Dokumentbibliothek eingeschlossen wird, kann auf frühere Versionen des Dokuments zugegriffen werden. Die frühere Version kann jedoch nicht direkt in der Dokumentbibliothek wiederhergestellt werden. Sie muss an einem anderen Ort wiederhergestellt und dann manuell in die Dokumentbibliothek kopiert werden.

### So stellen Sie frühere Versionen von SharePoint 2003-Dokumenten aus Backups von Dokumentbibliotheken (Web Storage System) wieder her

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf den Pfeil neben "Wiederherstellen".
- 2 Klicken Sie auf "Neuer Wiederherstellungsauftrag".
- 3 Navigieren Sie zu der SharePoint-Dokumentbibliothek, in der sich die wiederherzustellenden Dokumente befinden.

- 4 Erweitern Sie unter dem entsprechenden Backup-Satz den Ordner SHADOW, und wählen Sie die Dokumente aus, die Sie wiederherstellen möchten.
- 5 Leiten Sie die Wiederherstellung einzelner Dokumente zu einem Dateipfad um.

Siehe "[Umleiten der Wiederherstellung einzelner SharePoint 2003-Objekte zu einem Dateipfad](#)" auf Seite 1401.

## Umleiten eines Wiederherstellungsauftrags für SharePoint 2003

Sie können einen Wiederherstellungsauftrag zu einer vorhandenen Site auf einem Webserver in einer Farm umleiten.

---

**Hinweis:** Wenn Sie vollständige oder Differenzial-Backup-Sätze in einzelnen Aufträgen ausführen, deaktivieren Sie diese Optionen für alle Aufträge mit Ausnahme des letzten Auftrags. Sie sollten diese Optionen für den letzten Wiederherstellungsauftrag in der Reihenfolge auswählen. Sie werden möglicherweise dazu aufgefordert, Medien einzulegen, die Sie bereits verwendet haben.

---

Um die Datenbanken nach Abschluss des umgeleiteten Wiederherstellungsauftrags online zu schalten, überprüfen Sie, ob die Optionen "Wiederhergestellte Datenbanken online schalten" und "Frühere Datenbankverknüpfungen wiederherstellen" in den Microsofts SharePoint-Einstellungen ausgewählt wurden. Beim Wiederherstellen von Portal- und Windows SharePoint-Orten werden mithilfe dieser Option auch Verknüpfungen zwischen wiederhergestellten Datenbanken und den zugehörigen Orten wiederhergestellt.

Führen Sie diese Schritte aus, um einen Wiederherstellungsauftrag für SharePoint 2003-Daten umzuleiten.

### So leiten Sie Wiederherstellungsaufträge für SharePoint 2003 um

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf den Pfeil neben "Wiederherstellen".
- 2 Klicken Sie auf "Neuer Wiederherstellungsauftrag".
- 3 Wählen Sie die SharePoint-Ressourcen aus, die Sie wiederherstellen möchten.  
Siehe "[Auswahloptionen für Wiederherstellungsaufträge](#)" auf Seite 695.  
Konfigurationsdatenbanken und Datenbanken für einmaliges Einloggen können nur am ursprünglichen Standort wiederhergestellt werden.
- 4 Klicken Sie im Bereich "Eigenschaften" unter "Ziel" auf "Microsoft SharePoint-Umleitung".
- 5 Aktivieren Sie die Option "Microsoft SharePoint-Sätze umleiten".

- 6 Wählen Sie "SharePoint 2003-Portal-Websites oder SharePoint 2007-Webanwendungen".
- 7 Geben Sie in das Feld "URL oder Name der Webanwendung" die URL des Orts ein, auf dem Sie die Daten wiederherstellen möchten.  
  
Zum Beispiel: `http://portalsite1` oder `https://portalsite1`. Um eine Wiederherstellung auf eine SharePoint 2003 Site durchzuführen, muss die Site bereits existieren.
- 8 Geben Sie in das Feld "Name des Front-End-Webservers" den Namen des Webservers ein, auf dem sich der Standort befindet.  
  
Auf dem angegebenen Server muss die Ziel-Portal-Website für SharePoint Portal Server 2003 oder Windows SharePoint-Dienste mit der gleichen Datenbankstruktur wie auf der ursprünglichen Website (vor dem Ausführen des Wiederherstellungsauftrags) erstellt werden.
- 9 Sie haben folgende Möglichkeiten:
  - Verwenden Sie das Standard-Login-Konto.
  - Klicken Sie zur Auswahl eines anderen Login-Kontos auf "Ändern".
- 10 Starten Sie den Wiederherstellungsauftrag oder wählen Sie zusätzliche Wiederherstellungsoptionen im Bereich "Eigenschaften" aus.

## Umleiten der Wiederherstellung von Daten aus einer SharePoint 2003-Dokumentbibliothek (Web Storage System) zu einer anderen Dokumentbibliothek

Bevor Sie die Wiederherstellung von SharePoint 2003-Dokumentbibliotheken umleiten, muss die SharePoint Portal Server-Software auf dem Zielsystem installiert sein. Wenn in der ursprünglichen Dokumentbibliothek vorhandene Ordner nicht in der Zieldokumentbibliothek vorliegen, werden sie während der Wiederherstellung erstellt.

---

**Vorsicht:** Beim Wiederherstellen von SharePoint-Portal-Dokumentbibliotheken werden möglicherweise alle Dokumente im Zielspeicherort überschrieben, deren Name mit wiederherzustellenden Dokumenten identisch ist. Dies ist davon abhängig, welche Überschreibeigenschaften für den Backup Exec-Wiederherstellungsauftrag gewählt wurden.

---

### So leiten Sie die Wiederherstellung von SharePoint 2003-Dokumentbibliotheksdaten zu einer anderen Dokumentbibliothek um

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf den Pfeil neben "Wiederherstellen".
- 2 Klicken Sie auf "Neuer Wiederherstellungsauftrag".
- 3 Navigieren Sie zu der SharePoint Portal-Dokumentbibliothek, und wählen Sie die Daten aus, die Sie wiederherstellen möchten.  
Siehe "[Auswahloptionen für Wiederherstellungsaufträge](#)" auf Seite 695.
- 4 Klicken Sie im Bereich "Eigenschaften" unter "Ziel" auf "Microsoft SharePoint-Umleitung".
- 5 Aktivieren Sie die Option "Microsoft SharePoint-Sätze umleiten".
- 6 Klicken Sie auf "Einzelne SharePoint-Websites, -Dokumente, -Listen oder -Elemente".
- 7 Wählen Sie "Zu Arbeitsbereich oder Dokumentbibliothek wiederherstellen (Web Storage System)" aus.
- 8 Geben Sie in das Feld "Auf Server wiederherstellen" den Namen des SharePoint-Servers ein, auf dem Sie die Daten wiederherstellen möchten.  
Verwenden Sie folgendes Format: \\Servername.
- 9 Geben Sie in das Feld "Zu Arbeitsbereich oder Dokumentbibliothek wiederherstellen" den Namen der Dokumentbibliothek ein, in der Sie die Daten wiederherstellen möchten.  
Wenn Sie die Dokumentbibliothek noch nicht erstellt haben, erstellen Sie diese, bevor Sie den Wiederherstellungsvorgang starten.
- 10 Verwenden Sie das angegebene Standard-Login-Konto oder klicken Sie auf "Ändern", um ein anderes Login-Konto auszuwählen.
- 11 Wählen Sie im Bereich "Eigenschaften" weitere Auftragseigenschaften aus, die möglicherweise besser für Ihre Umgebung geeignet sind.
- 12 Starten Sie den Wiederherstellungsauftrag.

## Umleiten der Wiederherstellung einzelner SharePoint 2003-Objekte zu einem Dateipfad

Sie können die Wiederherstellung von SharePoint-Datei-basierten Daten, wie z. B. Dokumenten und Bildern, die in eine Dokumentbibliothek hochgeladen oder an Listenelemente angehängt worden sind, umleiten. Einzelne Objekte und ihre Versionen können nur an einen Dateispeicherort, nicht auf eine andere Inhaltsdatenbank umgeleitet werden. Gehen Sie entsprechend der folgenden Schritte vor, um einzelne Objekte in einem Dateipfad wiederherzustellen.

---

**Hinweis:** SharePoint-Sicherheitsinformationen können beim Wiederherstellen eines Objekts auf einen Pfad nicht wiederhergestellt werden.

---

**So leiten Sie einzelne SharePoint 2003 Objekte zu einem Dateipfad um**

- 1 Legen Sie das Medium mit den Daten, die Sie wiederherstellen möchten, in das Speichergerät ein.
- 2 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf den Pfeil neben "Wiederherstellen".
- 3 Klicken Sie auf "Neuer Wiederherstellungsauftrag".
- 4 Navigieren Sie zu den SharePoint-Dokumenten, die Sie wiederherstellen möchten.

Siehe "[Auswahloptionen für Wiederherstellungsaufträge](#)" auf Seite 695.

- 5 Klicken Sie im Bereich "Eigenschaften" unter "Ziel" auf "Microsoft SharePoint-Umleitung".
- 6 Aktivieren Sie die Option "Microsoft SharePoint-Sätze umleiten".
- 7 Klicken Sie auf "Einzelne SharePoint-Websites, -Dokumente, -Listen oder -Elemente".
- 8 Wählen Sie "Zu Pfad umleiten".
- 9 Geben Sie in den Feldern "Zu Laufwerk oder UNC-Pfad wiederherstellen" und "Zu Pfad wiederherstellen" den Laufwerksbuchstaben sowie den Pfad ein, zu dem Sie die Wiederherstellung umleiten möchten, oder klicken Sie auf die Schaltfläche (...), um den gewünschten Speicherort zu suchen.

Verwenden Sie folgendes Format für einen UNC-Pfad: \\servername\share.

- 10 Verwenden Sie das angegebene Standard-Login-Konto oder klicken Sie auf "Ändern", um ein anderes Login-Konto auszuwählen.
- 11 Wählen Sie im Bereich "Eigenschaften" weitere Auftragseigenschaften aus, die möglicherweise besser für Ihre Umgebung geeignet sind.
- 12 Starten Sie den Wiederherstellungsauftrag.

# Symantec Backup Exec Agent for Microsoft SQL Server

Dieser Anhang enthält folgende Themen:

- Informationen zu Agent for Microsoft SQL Server
- Voraussetzungen für die Verwendung des SQL Agent
- Installieren des SQL Agent
- Verwenden von Backup Exec-Login-Konten für SQL-Ressourcen
- Backup-Strategien für SQL
- Informationen zu Konsistenzprüfungen für SQL
- Vorgehensweise bei der Verwendung der Snapshot-Technologie mit dem SQL Agent
- Festlegen der standardmäßigen Backup- und Wiederherstellungsoptionen für SQL
- Festlegen der Backup-Optionen für SQL
- Festlegen der Wiederherstellungsoptionen für SQL
- Informationen zum Wiederherstellen von SQL-Datenbanken und Dateigruppen
- Notfallwiederherstellung von SQL Server

## Informationen zu Agent for Microsoft SQL Server

Mit Symantec Backup Exec Agent for Microsoft SQL Server (SQL Agent) können Netzwerkadministratoren Backup- und Wiederherstellungsvorgänge auf SQL-Installationen im Netzwerk durchführen. Die SQL-Datenbank-Backups können in die Netzwerk-Backups ohne separate Verwaltung oder eigene Hardware integriert werden.

Der SQL Agent bietet Unterstützung für Folgendes:

- Datenbanken, Transaktionsprotokolle, Differenzial- und Dateigruppen-Backups sowie Datenbankwiederherstellung und -austausch.
- Eine automatisierte Wiederherstellung der Master-Datenbank.
- Die Option "Intelligent Disaster Recovery", die den Notfallwiederherstellungs-Prozess von SQL-Servern automatisiert.
- Wiederherstellungen von SQL-Datenbanken zu anderen Speicherorten.
- Automatisierte Wiederherstellungsauswahlen und Optionsprüfungen, die die Gültigkeit Ihrer aktuellen SQL Server-Wiederherstellungsauswahlen und -Auftragsoptionen testen, bevor der Wiederherstellungsauftrag ausgeführt wird.
- Hot-Backup-Kopien von SQL-Datenbanken während der Backup-Vorgänge. Diese Funktion ermöglicht Ihnen, eine Kopie der durch eine SQL-Datenbank an Medien versandten eigentlichen Datenströme zur späteren Verwendung zu einem lokalen Verzeichnis zu leiten.
- Backups von mehreren Instanzen
- Integration mit Symantec Backup Exec Advanced Disk-based Backup Option (ADBO) und Advanced Open File Option (AOFO). ADBO und AOFO sind separate Add-On-Komponenten von Backup Exec. Die Verwendung von ADBO und AOFO kann sowohl die Dauer der Wiederherstellung als auch die Auswirkung eines Backup auf den Server verringern.
- Standby-Datenbank Wenn der primäre SQL-Server ausfällt oder für Wartungszwecke heruntergefahren wird, kann eine weitere Datenbank als Standby-Datenbank online geschaltet werden. Die Standby-Datenbank enthält eine Kopie der Datenbank des primären Servers, damit Benutzer weiterhin auf die Datenbank zugreifen können, auch wenn der primäre Server nicht verfügbar ist. Sobald der primäre Server wieder verfügbar ist, müssen die Änderungen an der Standby-Datenbank zurück auf den primären Server kopiert werden, da die Daten andernfalls verloren gehen. Die Datenbanken auf dem primären Server sollten anschließend gesichert und erneut in der Standby-Datenbank wiederhergestellt werden.



Backup Exec enthält ein Backup-Option, mit der Sie eine Datenbank nach Abschluss des Auftragsprotokoll-Backup in den Standby-Modus und nach Abschluss der Wiederherstellung in den Status "Datenbank ist schreibgeschützt" versetzen können, um eine Standby-Datenbank zu erstellen und zu verwalten.

- Datenbank-Konsistenzprüfungen (DBCC - Database Consistency Checks) für jeden Backup- und Wiederherstellungsauftrag, einschließlich einer weniger aufwändigen Datenbank-Konsistenzprüfung, wobei nur die physische Konsistenz der Datenbank geprüft wird.
- Unterstützung für die Wiederherstellungsmodelle FULL, BULK\_LOGGED und SIMPLE. Beim Wiederherstellungsmodell SIMPLE werden Kopien der Transaktionen nicht in der Protokolldatei gespeichert und das Ausführen von Protokoll-Backups verhindert. Datenbanken können daher nur in den Zustand vor dem letzten Backup wiederhergestellt werden. Ein Wiederherstellen der Datenbank in den Zustand vor dem Eintreten des Notfalls oder eine Point-in-Time-Wiederherstellung ist nicht möglich.
- Wiederherstellungen von Transaktionsprotokollen zu einem bestimmten Zeitpunkt oder zu einem genannten Vorgang in einem Protokoll, wenn Protokollzeichen eingesetzt werden.

Im Falle von Installationen von SQL 2005 oder höher bietet der SQL-Agent Unterstützung für:

- Datenbank-Snapshots.
- Neue Kopier-Backup-Aufträge, die es Ihnen ermöglichen, eine SQL 2005-Datenbank oder höher zu kopieren, ohne einen vollständigen SQL-Datenbank-Backup-Auftrag ausführen zu müssen.
- Beibehalten der Replikationseinstellungen während umgeleiteter Wiederherstellungsaufträge.
- Überprüfung nur von Wiederherstellungsaufträgen, die Ihnen gestatten, sowohl die Gültigkeit der auf dem Medium befindlichen SQL-Daten zu bestimmen, als auch die Möglichkeit der Ziel-SQL-Datenbank festzustellen, diese Daten zu akzeptieren, bevor die Datenbank während eines Wiederherstellungsauftrags gelöscht oder überschrieben wird.
- Sichern mit Prüfsummenerzeugung. Diese Option arbeitet, als Redundanzüberprüfung angewendet, mit der Option "Nur Überprüfung von Wiederherstellungsauftrag".
- Fortsetzen von Wiederherstellungsaufträgen, wenn Fehler festgestellt werden. Diese Funktion ermöglicht Ihnen, von einem beschädigten Datenbank-Backup so viele Daten wie möglich wiederherzustellen.

Bei Installationen von SQL Server 2008 Enterprise Edition bietet der SQL Agent Unterstützung für Folgendes:

- Bei Installationen von SQL Server 2008 Enterprise Edition können Sie die SQL-Softwarekomprimierung für Backup-Aufträge verwenden.

Siehe "[Installieren des SQL Agent](#)" auf Seite 1406.

## Voraussetzungen für die Verwendung des SQL Agent

Folgende Voraussetzungen müssen für den SQL Agent erfüllt sein:

- Backup Exec muss über die Zugriffsrechte zum Lesen der beiden folgenden SQL-Registrierungsschlüssel verfügen:
  - HKEY\_LOCAL\_MACHINE\Software\Microsoft\Microsoft SQL Server
  - HKEY\_LOCAL\_MACHINE\Software\Microsoft\MSSQLServerWenn Backup Exec nicht auf diese Registrierungsschlüssel zugreifen kann, schlägt die Wiederherstellung zum Standardverzeichnis u.U. fehl, und die Option Wiederherstellung der Master-Datenbank automatisieren im SQL-Dialogfeld Wiederherstellungsauftrag - Eigenschaften funktioniert nicht. Um sicherzustellen, dass Backup Exec über Zugriffsrechte verfügt, überprüfen Sie, ob das verwendete Login-Konto Administratorrechte für den Windows-Server hat, auf dem die SQL-Instanz installiert ist.
- Der Medienserver muss Zugriff auf die SQL-Installation haben.
- Den im Backup Exec-Login-Konto gespeicherten Login-Daten für das Backup und Wiederherstellung von SQL muss für die SQL-Instanz die Rolle des Systemadministrators zugewiesen sein.

## Installieren des SQL Agent

Der SQL Agent wird lokal als separate Add-On-Komponente von Backup Exec installiert und dient zum Schutz lokaler oder standortferner SQL-Server-Datenbanken.

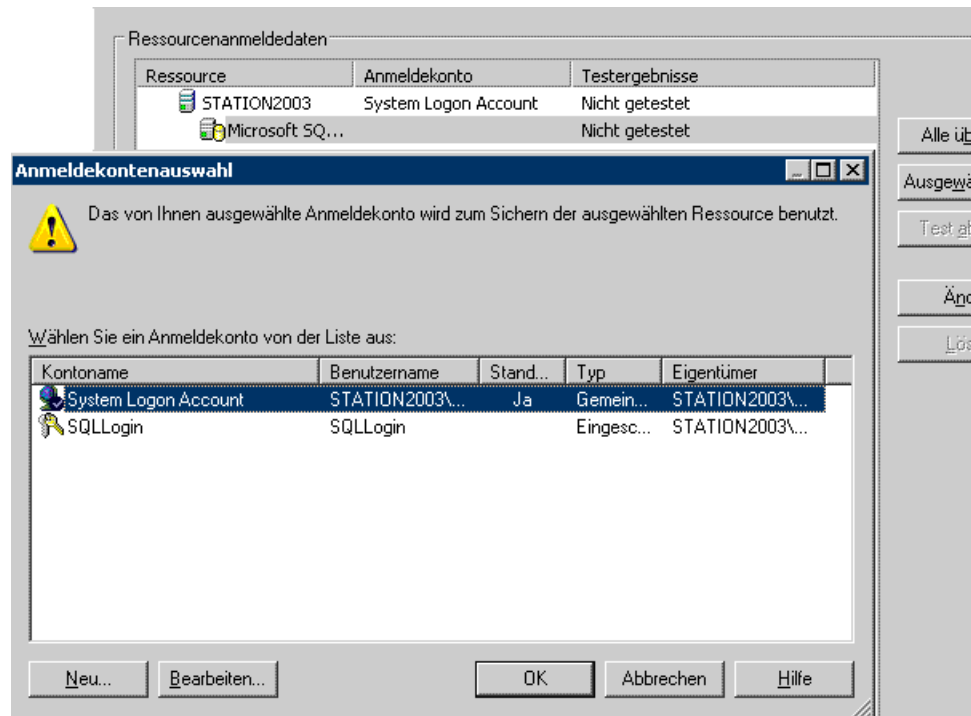
Siehe "[Zusätzliche "Backup Exec"-Optionen auf dem lokalen Medienserver installieren](#)" auf Seite 138.

# Verwenden von Backup Exec-Login-Konten für SQL-Ressourcen

Verwenden Sie zum Sichern von SQL ein Backup Exec-Login-Konto, in dem die Identifikationsdaten eines Windows-Benutzerkontos gespeichert sind. Dem Windows-Benutzerkonto muss für die SQL-Instanz die Rolle des Systemadministrators zugewiesen sein.

Wenden Sie in der Backup-Auswahlliste oder der Ressourcen-Identifikationsdaten dieses Login-Konto auf den Windows-Server an, auf dem SQL installiert ist und nicht auf die eigentliche SQL-Instanz.

**Abbildung J-1** Anwenden der Windows-Benutzerkonto-Identifikationsdaten

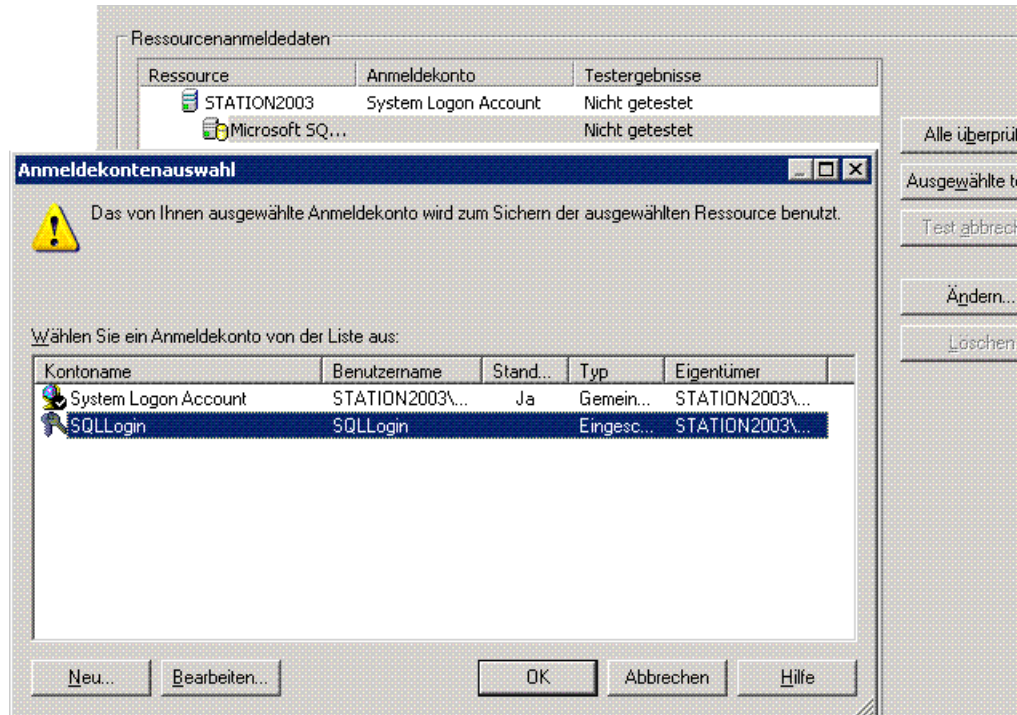


Wenn Sie die SQL Server-Authentifizierung verwenden, fügen Sie ein Backup Exec-Login-Konto hinzu, in dem die Identifikationsdaten des SQL-Benutzerkontos gespeichert sind.

Wenden Sie in der Backup-Auswahlliste das Backup Exec-Login-Konto für das Windows-Benutzerkonto auf den Windows-Server an, auf dem SQL installiert ist,

und wenden Sie dann das Login-Konto für das SQL-Benutzerkonto auf die SQL-Instanz an.

**Abbildung J-2** Anwenden von Identifikationsdaten von SQL-Benutzerkonten



Wenn Sie ein Backup Exec-Login-Konto verwenden, das nicht über die entsprechenden Rechte verfügt, erhalten Sie eine Fehlermeldung, dass Benutzername und Kennwort ungültig sind.

Siehe ["Informationen zu Auswahllisten"](#) auf Seite 327.

Siehe ["Erstellen von neuen Backup Exec-System-Login-Konten"](#) auf Seite 216.

## Backup-Strategien für SQL

Backup Exec steht für versteckten Online-Datenbankschutz für SQL als Teil täglicher Backup-Routine, wodurch die Wiederherstellungschancen erhöht und Datenverluste minimiert werden, ohne die täglichen Aktivitäten zu stören. Die Verwendung von Datenbank-, Differenzial- und Protokoll-Backups bietet ein optimales Gleichgewicht zwischen den einzelnen Backup-Methoden und minimiert nach einem Notfall die zum Wiederherstellen einer Datenbank benötigte Zeit.

Berücksichtigen Sie die folgenden Aspekte bei der Entscheidung über die Backup-Methode für den besten Datenschutz in typischen Umgebungen:

- Führen Sie in Kleinbüros jeden Abend ein vollständiges Datenbank-Backup und täglich Transaktionsprotokoll-Backups aus.
- Führen Sie in mittelgroßen Umgebungen wöchentlich ein vollständiges Datenbank-Backup und täglich Transaktionsprotokoll-Backups sowie außer an dem Tag, an dem das vollständige Backup ausgeführt wird, tägliche Differenzial-Backups aus.
- In größeren Umgebungen sollten Differenzial-Backups von Datenbanken täglich, vollständige Backups wöchentlich und Transaktionsprotokoll-Backups nach Bedarf ausgeführt werden. Viele Firmen führen einmal wöchentlich vollständige Backups durch, wobei während der Woche Differenzial-Backups vorgezogen werden, um die Dauer des Backup auf ein Minimum zu beschränken. In besonders großen Umgebungen müssen u. U. Dateigruppen-Backups ausgeführt werden, um das vollständige Backup über mehrere Tage zu verteilen. Protokoll-Backups sind erforderlich, um Systeme aus Dateigruppen-Backups wiederherzustellen.

Dem Zeitgewinn durch weniger vollständige Backups und mehr Differenzial-Backups steht die längere Wiederherstellungszeit gegenüber, wenn Daten unter Verwendung eines vollständigen Datenbank-Backups, des letzten Differenzial-Datenbank-Backup sowie allen nach dem letzten Differenzial-Datenbank-Backup erstellten Protokoll-Backups wiederhergestellt werden müssen.

Die für Sie beste Lösung hängt von der Größe der jeweiligen Umgebung, der Anzahl der pro Tag verarbeiteten Transaktionen und von den Anforderungen Ihrer Benutzer im Fall einer Wiederherstellung ab.

## SQL-Backup-Strategieempfehlungen

Berücksichtigen Sie beim Entwickeln einer SQL-Backup-Strategie folgende Aspekte:

**Tabelle J-1** Empfehlungen für das Backup von SQL

<b>SQL Server-Backup-Strategien</b>	<b>Beschreibung</b>
Schützen Sie den gesamten SQL-Server.	<p>Um sicherzustellen, dass SQL vollständig geschützt wird, sichern Sie regelmäßig die folgenden Elemente:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Das Systemlaufwerk, auf dem SQL installiert ist.</li> <li>■ Die Windows-Registrierung sowie den Systemstatus.</li> <li>■ SQL-Datenbanken oder -Dateigruppen. Es ist nicht erforderlich, beide zu sichern.</li> <li>■ Transaktionsprotokolle.</li> </ul>
Führen Sie beim Aktualisieren neue vollständige Datenbank-Backups aus.	Führen Sie beim Aktualisieren von SQL neue vollständige Datenbank-Backups aus. Sie können u. U. Backups von einer Version oder einer SQL-Service Pack-Version zu anderen Versionen nicht wiederherstellen.
Führen Sie Konsistenzprüfungen nach dem Backup aus.	<p>Symantec empfiehlt, nach einem Backup Konsistenzprüfungen auszuführen. Wenn Datenbanken, Transaktionsprotokolle oder Dateigruppen zum Zeitpunkt des Backup Fehler enthalten, werden diese auch bei der Wiederherstellung übernommen, sofern eine Wiederherstellung überhaupt möglich ist.</p> <p>Diese Konsistenzprüfungen beinhalten Folgendes:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Eine vollständige Konsistenzprüfung einschließlich der Indexe. Da die Konsistenzprüfung die Leistung von SQL stark beeinträchtigt, sollte sie nach Möglichkeit außerhalb der Hauptnutzungszeiten vollzogen werden.</li> <li>■ Eine vollständige Konsistenzprüfung ohne Indexe. Eine Konsistenzprüfung ohne Indexe ist weniger gründlich als eine Konsistenzprüfung mit Indizes, dafür ist sie jedoch schneller und auch während der Hauptbelastungszeiten durchführbar, ohne die Systemleistung zu beeinträchtigen.</li> <li>■ Nur eine physische Überprüfung. Bei dieser ebenfalls weniger aufwändigen Prüfung wird nur die Integrität der physischen Struktur der Seiten- und Eintrags-Header sowie die Übereinstimmung von Objekt-ID und Index-ID der Seiten mit den Zuweisungsstrukturen geprüft.</li> </ul>

SQL Server-Backup-Strategien	Beschreibung
Sichern Sie die Master-Datenbank, wenn sich darin enthaltene Daten ändern.	<p>Sichern Sie die Master-Datenbank, wenn Verfahren durchgeführt werden, durch die Informationen in der Datenbank geändert werden, besonders nach:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Erstellen neuer Datenbanken</li> <li>■ Hinzufügen von Dateien zu einer bereits vorhandenen Datenbank</li> <li>■ Hinzufügen oder Ändern von Benutzernamen oder Kennwörtern</li> </ul> <p>Wenn Änderungen nicht gesichert werden, bevor die Master-Datenbank wiederhergestellt werden muss, gehen die Änderungen verloren.</p>
Führen Sie jeweils nur ein Backup aus.	Planen Sie für einen Zeitpunkt nicht mehr als ein Backup einer Datenbank oder des dazugehörigen Transaktionsprotokolls bzw. einer Dateigruppe.
Sichern Sie regelmäßig System- und Benutzerdatenbanken sowie Transaktionsprotokolle.	<p>Kopien der Master- und Modelldatenbanken werden bei Backup Exec automatisch erstellt, wenn die Master- und Modelldatenbanken gesichert werden. Wenn diese Datenbanken beschädigt sind oder fehlen und SQL nicht gestartet werden kann, können Sie die Datenbanken mit den Kopien der Master- und Modelldatenbanken ersetzen und anschließend SQL starten. Wenn SQL wieder ausgeführt wird, können Sie die neueste Kopie der Master-Datenbank mit der Backup Exec-Option "Wiederherstellung der Master-Datenbank automatisieren" und ggf. anschließend weitere Datenbanken wiederherstellen.</p> <p>Wenn Sie die Option Intelligent Disaster Recovery (IDR - Notfallwiederherstellung) verwenden, werden die beschädigten Datenbanken während einer IDR-Wiederherstellung von Laufwerk C: automatisch durch die von Ihnen erstellten Master- und Modelldatenbankkopien ersetzt.</p>
Sichern Sie gegebenenfalls Dateigruppen anstelle von Datenbanken. Sichern Sie nicht Dateigruppen und Datenbanken.	Wenn Datenbanken für ein gleichzeitiges Backup zu groß geworden sind, bieten Dateigruppen eine alternative Backup-Methode. Verschiedene Dateigruppen können zu unterschiedlichen Zeiten und unterschiedlich oft gesichert werden. Mit einer Kombination aus Dateigruppen und Protokoll-Backups wird ein vollständiger Datenbankschutz gewährleistet.

## Informationen zu Konsistenzprüfungen für SQL

Wenn Sie Datenbanken, Transaktionsprotokolle oder Dateigruppen mit Fehlern sichern, bestehen diese Fehler nach der Wiederherstellung des Backup weiter. In einigen Fällen kann dies eine erfolgreiche Wiederherstellung verhindern. Backup Exec ermöglicht es Ihnen, die logische und physische Konsistenz der Daten vor und nach einem Backup zu prüfen. Fehler bei der Konsistenzprüfung werden von SQL im Backup Exec-Auftragsprotokoll aufgezeichnet. Symantec empfiehlt dringend, entweder vor oder nach dem Backup eine Konsistenzprüfung durchzuführen.

Bei der Konsistenzprüfung von Backup Exec werden die folgenden SQL Server-Dienstprogramme für die Konsistenzprüfung eingesetzt:

- CHECKDB
- CHECKCATALOG
- CHECKFILEGROUP
- PHYSICAL\_ONLY

CHECKDB, CHECKCATALOG, NEWALLOC und PHYSICAL\_ONLY werden für Datenbanken betreffende Vorgänge eingesetzt.

CHECKFILEGROUP wird für Dateigruppen betreffende Vorgänge eingesetzt.

Weitere Informationen zu diesen Dienstprogrammen finden Sie in Ihrer MS SQL-Dokumentation.

Siehe ["Festlegen der Backup-Optionen für SQL"](#) auf Seite 1424.

## Vorgehensweise bei der Verwendung der Snapshot-Technologie mit dem SQL Agent

Der SQL Agent unterstützt Snapshot-Technologie für SQL durch die Verwendung von Advanced Open File Option (AOFO) und Advanced Disk-based Backup Option (ADBO) von Symantec Backup Exec. ADBO kann nur unter Windows Server 2003/2008 installiert werden. Die Verwendung von ADBO und AOFO kann sowohl die Dauer der Wiederherstellung als auch die Auswirkung eines Backup auf den Server verringern.

---

**Hinweis:** Der SQL Agent unterstützt ebenfalls die Snapshot-Technologie für SQL 2005-Datenbanken und neuere Datenbanken.

---

Siehe ["Datenbank-Snapshots für SQL 2005 oder höher"](#) auf Seite 1439.



Vor der Verwendung der Snapshot-Technologie mit dem SQL Agent beachten Sie folgende Informationen:

- Bei der Snapshot-Technologie wird eine Momentaufnahme der SQL-Datenbank als sogenannter "Snapshot" erstellt und anschließend gesichert. Die eigentliche SQL-Datenbank bleibt geöffnet und für Benutzer verfügbar.
- Symantec empfiehlt, SQL-Backup-Aufträge getrennt von AOFO- oder ADBO-Backup-Aufträgen durchzuführen, da mit der Snapshot-Technologie durchgeführte SQL-Backups um einiges größer sind als gewöhnliche SQL-Backups.
- Es wird dringend empfohlen, vor dem Backup eine Konsistenzprüfung durchzuführen.  
Siehe "[Informationen zu Konsistenzprüfungen für SQL](#)" auf Seite 1412.
- Der SQL Agent unterstützt nur vollständige Snapshot-Backups. Dateigruppen-, Protokoll- und Differenzial-Snapshots werden nicht unterstützt.
- Wenn eine Dateigruppen-, Transaktionsprotokoll- oder differenzielle Backup-Methode ausgewählt wird, werden die AOFO- oder ADBO-Backup-Auftragsseigenschaften ignoriert und es wird ein gewöhnliches Differenzial- oder Transaktionsprotokoll-Backup durchgeführt.
- Mit dem SQL Agent sind Snapshots und gewöhnliche Backups beim Wiederherstellen von SQL-Daten zueinander kompatibel.
- Bei der Verwendung von Intelligent Disaster Recovery Option bei SQL-Backups werden Kopien von den Master- und Modelldatenbanken erstellt. Kopien werden nur erstellt, wenn keine Snapshot-Backups von Master- und Modelldatenbanken ausgeführt werden. Wenn Sie AOFO oder ADBO für SQL-Backups verwenden, sollten Sie mindestens ein Backup der Master- und Modelldatenbanken ohne AOFO oder ADBO ausführen.
- Wenn SQL aktualisiert wurde, aktualisieren Sie die Kopien mit anderen Backups, die nicht mit Snapshots ausgeführt wurden.
- SQL-Backups, die mit AOFO oder ADBO ausgeführt wurden, schlagen fehl, wenn mehrere Datenbanken zum Sichern ausgewählt wurden und SQL Service Pack 2 nicht installiert ist. Wenn SQL 2000 Service Pack 2 oder eine spätere Version installiert ist, können Sie gleichzeitig mehrere Datenbanken zum Sichern auswählen.
- Snapshot-Backups der Master-Datenbanken können nicht umgeleitet werden.
- Database Consistency Checking vor und nach Backups hat Auswirkungen auf die Dauer der Backup-Aufträge.

Siehe "[Festlegen der Backup-Optionen für SQL](#)" auf Seite 1424.

## Verwenden von AOFO mit dem SQL Agent

Bei der Verwendung des SQL Agent mit AOFO können Sie abhängig vom ausgeführten Betriebssystem VERITAS Storage Foundation for Windows FlashSnap Option oder Microsoft Volume Shadow Copy Service verwenden. Ebenfalls vom ausgeführten Betriebssystem abhängig ist das Systemverhalten bei Auswahl der Option "Automatisch Technologie für geöffnete Dateien auswählen".

---

**Hinweis:** Bei Verwendung mit dem SQL Agent sind AOFO-Snapshot-Backups auf vollständige Backups von Microsoft SQL Server-Datenbanken beschränkt.

---

Siehe "[So verwenden Sie AOFO und schützen SQL auf Windows 2003](#)" auf Seite 1414.

Siehe "[So verwenden Sie AOFO und schützen SQL auf Windows 2000](#)" auf Seite 1414.

### So verwenden Sie AOFO und schützen SQL auf Windows 2003

Der SQL Agent unterstützt Microsoft Volume Shadow Copy Service (VSS), einen Snapshot-Providerdienst, der nur unter Windows 2003 oder höher verfügbar ist, und VERITAS Storage Foundation for Windows FlashSnap Option.

Damit der SQL Agent VSS verwenden kann, muss auf dem SQL-Server der SQL Agent installiert sein und ausgeführt werden. VSS kann verschiedene Provider verwenden, darunter Standard, System, Hardware und Software.

Damit der SQL Agent FlashSnap Option verwendet, müssen auf dem SQL-Server der SQL Agent, VERITAS Storage Foundation for Windows und Advanced Open File Option (AOFO) installiert sein und ausgeführt werden.

Siehe "[Informationen zur Option "Advanced Open File"](#)" auf Seite 1071.

### So verwenden Sie AOFO und schützen SQL auf Windows 2000

Beim Schutz von Windows 2000 unterstützt der SQL Agent lediglich VERITAS Storage Foundation for Windows FlashSnap Option.

Um den SQL-Server mithilfe von FlashSnap Option zu schützen, müssen auf dem SQL-Server der SQL Agent, VERITAS Storage Foundation for Windows und Advanced Open File Option (AOFO) installiert sein und ausgeführt werden.

Sie können FlashSnap Option über das Dialogfeld "Advanced Open File" auswählen. Wenn unter Windows 2000 im Dialogfeld mit den Optionen von Advanced Open File die Option "Automatisch Technologie für geöffnete Dateien auswählen" ausgewählt wurde, versucht Backup Exec für das Backup FlashSnap Option zu verwenden. Wenn FlashSnap Option nicht verfügbar ist, kann der Auftrag nicht ausgeführt werden. Ist die Option "Symantec Volume Snapshot Provider" oder

"Microsoft Volume Shadow Copy Service" ausgewählt, wird ein Backup ohne Snapshot durchgeführt.

Beachten Sie bei der Verwendung von AOFO mit FlashSnap außerdem folgenden Hinweis:

- Die SQL-Benutzerdaten und -Protokolldateien müssen auf dem gespiegelten Datenträger (Plex) vorhanden sein, damit ein Snapshot erstellt wird.
- Um die Systemdatenbanken zu schützen, sollten diese sich auf dem gespiegelten Datenträger (Plex) befinden.

Siehe ["Informationen zur Option "Advanced Open File"](#) auf Seite 1071.

Siehe ["Festlegen der Standardoptionen für Advanced Open File Option"](#) auf Seite 1079.

Siehe ["Datenbank-Snapshots für SQL 2005 oder höher"](#) auf Seite 1439.

## Verwenden von ADBO mit dem SQL Agent

Um einen SQL Server mithilfe von ADBO zu schützen, müssen sowohl der SQL Agent als auch ADBO installiert sein. ADBO (nur unter Windows 2003 oder höher installierbar) kann verschiedene Snapshot-Provider verwenden, darunter Hardware und Software. Der zu verwendende Provider kann beim Erstellen des Backup-Auftrags in den Optionen von "Advanced Disk-based Backup" ausgewählt werden.

Um die Option "Software – VERITAS Storage Foundation for Windows verwenden" verwenden zu können, muss VERITAS Storage Foundation for Windows (VSWF) installiert sein.

Wenn "Automatisch – Hardware verwenden (falls vorhanden); sonst Software verwenden" ausgewählt wurde, wird der erste verfügbare Hardware-Provider verwendet. Wenn kein Hardware-Provider verfügbar ist, wird der erste Software-Provider verwendet. Wenn weder ein Hardware- noch ein Software-Provider verfügbar ist, hängt der Auftragsstatus von der im Dialogfeld "Advanced Disk-based Backup" ausgewählten Auftragsbehandlungsoption ab.

Beachten Sie bei der Verwendung von ADBO außerdem Folgendes:

- Die SQL-Benutzerdaten und -Protokolldateien müssen auf dem gespiegelten Datenträger (Plex) vorhanden sein, damit ein Snapshot erstellt wird.
- Um die Systemdatenbanken zu schützen, sollten diese sich auf dem gespiegelten Datenträger (Plex) befinden.

Siehe ["Informationen zum Auswählen von zu sichernden Daten"](#) auf Seite 311.

Siehe ["Informationen zu Auswahllisten"](#) auf Seite 327.

Siehe ["Informationen zu Konsistenzprüfungen für SQL"](#) auf Seite 1412.

## Festlegen der standardmäßigen Backup- und Wiederherstellungsoptionen für SQL

Sie können die bei der Installation von Backup Exec festgelegten Standards für alle SQL-Backups und Wiederherstellungen verwenden, oder Sie wählen Ihre eigenen Standardeinstellungen aus. Sie können darüber hinaus die Standardeinstellungen für alle spezifischen Backup- bzw. Wiederherstellungsaufträge ändern.

Siehe ["Festlegen der Backup-Optionen für SQL"](#) auf Seite 1424.

Siehe ["Informationen zum Wiederherstellen von SQL-Datenbanken und Dateigruppen"](#) auf Seite 1447.

**So legen Sie die standardmäßigen Backup- und Wiederherstellungsoptionen für SQL fest:**

- 1 Klicken Sie im Menü "Extras" auf "Optionen".
- 2 Klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Auftragsstandardeinstellungen" auf "Microsoft SQL".
- 3 Wählen Sie die entsprechenden Optionen aus.

Siehe ["Microsoft SQL-Standardoptionen"](#) auf Seite 1416.

### Microsoft SQL-Standardoptionen

Sie können die folgenden Standardoptionen für alle Backup- und Wiederherstellungsaufträge für Microsoft SQL festlegen.

Siehe ["Festlegen der standardmäßigen Backup- und Wiederherstellungsoptionen für SQL"](#) auf Seite 1416.

**Tabelle J-2** Microsoft SQL-Standardoptionen

Element	Beschreibung
Backup-Methode	

Element	Beschreibung
	<p>Gibt eine der folgenden Backup-Methoden an:</p> <ul style="list-style-type: none"><li data-bbox="628 326 1194 499">■ <b>Vollständig - Gesamte Datenbank oder Dateigruppe sichern</b> Diese Option sichert die gesamte Datenbank oder Dateigruppe. Dies ist die Standardeinstellung. Siehe "<a href="#">Informationen zum Sichern von SQL-Datenbanken</a>" auf Seite 1432.</li><li data-bbox="628 510 1194 743">■ <b>Protokoll - Transaktionsprotokoll sichern</b> Diese Option sichert nur die Daten, die im Transaktionsprotokoll enthalten sind. Sie sichert keine Datenbankdaten. Nach dem Sichern des Transaktionsprotokolls werden reservierte Transaktionen entfernt (abgeschnitten). Siehe "<a href="#">Sichern von SQL-Transaktionsprotokollen</a>" auf Seite 1438.</li><li data-bbox="628 753 1194 1315">■ <b>Protokoll nicht kürzen - Transaktionsprotokoll sichern - Nicht kürzen</b> Diese Option sichert die Datenbank, wenn sie beschädigt ist oder Datenbankdateien fehlen. Da bei dem Verfahren "Protokoll nicht kürzen" nicht auf die Datenbank zugegriffen wird, können Sie weiterhin Transaktionen sichern, auf die Sie sonst eventuell keinen Zugriff hätten. Verwenden Sie bei einer Datenbankwiederherstellung dieses Transaktionsprotokoll-Backup gemeinsam mit einem Datenbank-Backup oder einer anderen vorher genannten Backup-Methode für Transaktionsprotokolle, bis Sie zu dem Punkt gelangen, an dem diese fehlgeschlagen sind. Nicht reservierte Transaktionen werden jedoch automatisch zurückgesetzt. Reservierte Transaktionen werden beim Verwenden der Methode "Protokoll nicht kürzen" nach dem Protokoll-Backup nicht gelöscht. Siehe "<a href="#">Sichern von SQL-Transaktionsprotokollen</a>" auf Seite 1438.</li><li data-bbox="628 1326 1194 1586">■ <b>Differenzial - Nur Datenbank- oder Dateigruppenänderungen sichern</b> Diese Option sichert nur die Änderungen, die an der Datenbank oder Dateigruppe seit dem letzten vollständigen Backup vorgenommen wurden. Da Differenzial-Backups nur eine Wiederherstellung des zum Zeitpunkt des Differenzial-Backups vorliegenden Systemzustands ermöglichen, sollten Sie nach der Erstellung eines Differenzial-Backups zusätzlich mehrere</li></ul>

Element	Beschreibung
	<p>Protokoll-Backups erstellen.            Siehe "<a href="#">Informationen zum Sichern von SQL-Datenbanken</a>" auf Seite 1432.</p>
Konsistenzprüfung vor dem Backup	<p>Legt fest, dass eine der folgenden Konsistenzprüfungen vor einem Backup durchgeführt werden sollen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Keine                Diese Option führt keine Konsistenzprüfung vor einem Backup aus. Symantec empfiehlt dringend, entweder vor oder nach dem Backup eine Konsistenzprüfung durchzuführen. Dies ist die Standardeinstellung.</li> <li>■ Vollständige Prüfung ohne Indexe                Diese Option schließt Indizes von der Konsistenzprüfung aus. Dadurch wird die Konsistenzprüfung erheblich beschleunigt, ist jedoch nicht so gründlich. Nur die Datenseiten und Cluster-Indexseiten für jede Benutzertabelle werden in die Konsistenzprüfung aufgenommen. Die Konsistenz der nicht zum Cluster gehörenden Indexseiten wird nicht geprüft.</li> <li>■ Vollständiger Scan mit Indexen                Diese Option schließt Indizes in die Konsistenzprüfung ein. Fehler werden protokolliert.</li> <li>■ Nur physische Überprüfung                Diese Option führt eine weniger aufwändige Prüfung der physischen Konsistenz der Datenbank durch. Dabei wird nur die Integrität der physischen Struktur der Seiten- und Eintrags-Header sowie die Übereinstimmung von Objekt-ID und Index-ID der Seite mit den Zuweisungsstrukturen geprüft.</li> </ul>
Mit Backup fortfahren, wenn Konsistenzprüfung fehlschlägt	<p>Setzt den Backup-Vorgang fort, selbst wenn die Konsistenzprüfung fehlschlägt. Führen Sie ggf. das Backup beim Fehlschlagen der Konsistenzprüfung fort, wenn Ihrer Meinung nach ein Backup der Datenbank im aktuellen Zustand besser ist als überhaupt kein Backup, oder wenn Sie eine sehr große Datenbank mit nur einem geringfügigen Problem in einer Tabelle sichern.</p>

Element	Beschreibung
<p>Konsistenzprüfung nach dem Backup</p>	<p>Gibt die Konsistenzprüfung an, die nach einem Backup ausgeführt wird. Da Datenbanktransaktionen während oder nach der Konsistenzprüfung, jedoch auch vor den Backup-Prozessen auftreten können, sollte die Konsistenzprüfung nach dem Backup erfolgen, um sicherzustellen, dass die Daten zum Zeitpunkt des Backup konsistent waren.</p> <p>Folgende Prüfungen sind möglich:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ <b>Keine</b> Diese Option führt keine Konsistenzprüfung nach einem Backup aus. Symantec empfiehlt dringend, entweder vor oder nach dem Backup eine Konsistenzprüfung durchzuführen.</li> <li>■ <b>Vollständige Prüfung ohne Indexe</b> Diese Option schließt Indizes von der Konsistenzprüfung aus. Dadurch wird die Konsistenzprüfung erheblich beschleunigt, ist jedoch nicht so gründlich. Nur die Datenseiten und Cluster-Indexseiten für jede Benutzertabelle werden in die Konsistenzprüfung aufgenommen. Die Konsistenz der nicht zum Cluster gehörenden Indexseiten wird nicht geprüft.</li> <li>■ <b>Vollständiger Scan mit Indexen</b> Diese Option schließt Indizes in die Konsistenzprüfung ein. Fehler werden protokolliert.</li> <li>■ <b>Nur physische Überprüfung</b> Diese Option führt eine weniger aufwändige Prüfung der physischen Konsistenz der Datenbank durch. Dabei wird nur die Integrität der physischen Struktur der Seiten- und Eintrags-Header sowie die Übereinstimmung von Objekt-ID und Index-ID der Seite mit den Zuweisungsstrukturen geprüft. Dies ist die Standardeinstellung.</li> </ul>
<p>Dateigruppen beim Erstellen neuer Backup-Aufträge anzeigen</p>	<p>Zeigt Dateigruppen an, die Sie für ein Backup auswählen möchten. Wenn dieses Kontrollkästchen nicht aktiviert ist, werden Dateigruppen nicht als Backup-Auswahlen angezeigt.</p>



Element	Beschreibung
Prüfsummen auf Backups anwenden (SQL 2005 oder höher)	Fügt den durch Backup Exec gesicherten SQL-Datenbankdaten Prüfsummen hinzu. Das Hinzufügen von Prüfsummen zu den gesicherten Daten ist erforderlich, wenn Sie die Option "Nur Überprüfung; keine Wiederherstellung von Daten" verwenden möchten. Die Verwendung dieser Option zusammen mit der Option "Nur Überprüfung; keine Wiederherstellung von Daten" stellt sicher, dass Sie für die Wiederherstellung der SQL-Datenbank ein geprüftes SQL-Backup verwenden.
Aufzubewahrende Datenbank-Snapshots	(SQL Server 2005 oder höher) Zeigt die Anzahl der Datenbank-Snapshots an, die auf dem Datenträger gespeichert werden sollen. Wird die Schwelle erreicht, werden ältere Datenbank-Snapshots zugunsten neuerer Snapshots entfernt. Da die Anzahl der Datenbank-Snapshots im Verlauf der Aktualisierungen der SQL Server-Datenbank stetig zunimmt, gibt Ihnen die Begrenzung der Snapshot-Anzahl die Möglichkeit, den für die Aktualisierung der Snapshots erforderlichen Festplattenspeicherplatz und die Verarbeitungszeit auf dem SQL-Server zu minimieren.  Siehe " <a href="#">Datenbank-Snapshots für SQL 2005 oder höher</a> " auf Seite 1439.
Von SQL-Backups Datenträgerkopien erstellen und auf dem SQL-Server ablegen, auf dem sich die Datenbank befindet	Erstellt eine Datenträgerkopie der SQL-Datenbank, die gesichert wird. Mit dieser Option können Sie gleichzeitig eine SQL-Datenbank in einem Speichermedium sichern und eine Kopie der Datenbank in ein Festplattenverzeichnis schreiben, das Sie im Dialogfeld "In Pfad speichern" festlegen können.  Diese Option gibt IT-Administratoren die Möglichkeit, SQL-Datenbanken zu sichern und zugleich Datenbankadministratoren Kopien der Datenbank auf Festplatte bereitzustellen, welche u. a. für Tests oder Wiederherstellungen verwendet werden können.  Diese Option ist nicht mit Backups mit Advanced Open File Option oder mit Datenbank-Snapshot-Backups kompatibel.
In Pfad speichern	Zeigt einen Pfad ein, in dem Sie die Datenträgerkopien von SQL-Backups speichern möchten.

Element	Beschreibung
<p>SQL Server 2008 Enterprise Edition-Softwarekomprimierung (nur SQL Server 2008 Enterprise Edition)</p>	<p>Gibt die folgenden Komprimierungseinstellung für diesen Backup-Auftrag an:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Keine Es wird keine Komprimierung verwendet.</li> <li>■ Komprimierung Verwendet die SQL Server 2008-Komprimierung.</li> </ul> <p>SQL komprimiert die Daten auf dem Computer, auf dem SQL Server 2008 Enterprise Edition installiert ist. Folglich sollten schnellere SQL 2008-Backups möglich sein, wenn Sie SQL-Komprimierung verwenden.</p> <p>Wenn Sie Remote-Computer mit SQL 2008 sichern und die SQL 2008-Softwarekomprimierung verwenden, müssen Sie die aktuellste Version des Remote Agent verwenden.</p> <p>Eine Liste der kompatiblen Betriebssysteme, Plattformen und Anwendungen finden Sie unter folgendem URL:  <a href="http://entsupport.symantec.com/umi/V-269-1">http://entsupport.symantec.com/umi/V-269-1</a></p> <p>Symantec empfiehlt, dass Sie die SQL 2008-Softwarekomprimierung nicht für Backup-Aufträge verwenden, die die von Backup Exec gestartete Softwarekomprimierung verwenden. Die SQL 2008-Komprimierung schafft nur minimale Vorteile, wenn Sie Backup Exec-Komprimierung aktivieren. In Aufträgen, in denen beide Komprimierungsarten eingesetzt werden, können sich die Backup-Zeiten sogar erhöhen.</p> <p>SQL 2008-Softwarekomprimierung wird nicht verwendet, wenn ein Backup-Auftrag mit SQL 2008-Daten die Advanced Open File Option verwendet.</p>
<p>Datenbank betriebsbereit halten. Zusätzliche Transaktionsprotokolle können nicht wiederhergestellt werden</p>	<p>Ermöglicht dem Wiederherstellungsvorgang, alle unvollständigen Transaktionen zurückzusetzen, wenn Sie die letzte Datenbank, das Differenzial oder das Backup wiederherstellen. Nach der Wiederherstellung ist die Datenbank betriebsbereit. Wird "Datenbank betriebsbereit" nicht ausgewählt, befindet sich die Datenbank in einem vorläufigen Zustand und ist nicht betriebsbereit.</p> <p>Wenn Sie diese Option bei einem Zwischen-Backup auswählen, können Sie die Wiederherstellung der Backups nicht fortsetzen. Sie müssen den Wiederherstellungsvorgang von vorn beginnen.</p> <p>Dies ist die Standardeinstellung.</p>

Element	Beschreibung
Datenbank außer Betrieb halten. Wiederher. zusätz. Transaktionsprot. oder Diff.-Backups möglich	Weist darauf hin, dass die Wiederherstellung zusätzlicher Differenzial- oder Transaktionsprotokoll-Backups in einem anderen Wiederherstellungsauftrag aussteht.
Datenbank im schreibgeschützten Modus belassen	Erstellt und wartet eine Standby-Datenbank während Transaktionsprotokoll- und Datenbankwiederherstellungen. Weitere Informationen zu Standby-Datenbanken finden Sie in der SQL-Dokumentation.
Konsistenzprüfung nach der Wiederherstellung	<p>Legt eine der folgenden Konsistenzprüfungen fest:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li> <p>■ Keine</p> <p>Diese Option ist für sequenzielle Wiederherstellungen geeignet. Führen Sie die Konsistenzprüfung erst nach dem Abschluss aller sequenziellen Wiederherstellungen aus. Falls eine Konsistenzprüfung während einer Wiederherstellung ausgewählt wird, wird die Wiederherstellung fortgesetzt, die Prüfung findet jedoch nicht statt. Überprüfen Sie das Auftragsprotokoll auf einen entsprechenden Vermerk.</p> <p>Wenn Sie die Option "Datenbank betriebsbereit" aktiviert haben, wählen Sie eine der folgenden Konsistenzprüfungen:</p> </li> <li> <p>■ Vollständige Prüfung ohne Indexe</p> <p>Diese Option schließt Indizes von der Konsistenzprüfung aus. Dadurch wird die Konsistenzprüfung erheblich beschleunigt, ist jedoch nicht so gründlich. Nur die Datenseiten und Cluster-Indexseiten für jede Benutzertabelle werden in die Konsistenzprüfung aufgenommen. Die Konsistenz der nicht zum Cluster gehörenden Indexseiten wird nicht geprüft.</p> </li> <li> <p>■ Vollständiger Scan mit Indexen</p> <p>Diese Option schließt Indizes in die Konsistenzprüfung ein. Fehler werden protokolliert. Dies ist die Standardeinstellung.</p> </li> <li> <p>■ Nur physische Überprüfung</p> <p>Diese Option führt eine weniger aufwändige Prüfung der physischen Konsistenz der Datenbank durch. Dabei wird nur die Integrität der physischen Struktur der Seiten- und Eintrags-Header sowie die Übereinstimmung von Objekt-ID und Index-ID der Seite mit den Zuweisungsstrukturen geprüft.</p> </li> </ul>

Element	Beschreibung
Vorhandene Datenbank überschreiben	Ersetzt eine Datenbank oder eine Dateigruppe, selbst wenn eine andere Datenbank oder Dateigruppe mit dem gleichen Namen bereits auf dem Server existiert. Wird die Option "Vorhandene Datenbank überschreiben" bei einer Wiederherstellung nicht angewendet, führt SQL Server eine Sicherheitsprüfung durch und gewährleistet dadurch, dass eine andere Datenbank oder Dateigruppe nicht versehentlich überschrieben wird. Weitere Informationen über die Sicherheitsprüfung, die durchgeführt wird, wenn diese Option nicht ausgewählt ist, finden Sie in der SQL-Dokumentation.

## Festlegen der Backup-Optionen für SQL

Dieses Verfahren beschreibt, wie Sie Backup-Auftrageigenschaften auswählen.

Siehe ["Informationen zum Auswählen von zu sichernden Daten"](#) auf Seite 311.

Siehe ["Informationen zu Auswahllisten"](#) auf Seite 327.

Siehe ["Erstellen eines Backup-Auftrags durch Festlegen der Auftrageigenschaften"](#) auf Seite 369.

**So legen Sie Backup-Auftragsoptionen für SQL fest:**

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf den Pfeil neben "Sichern".
- 2 Klicken Sie auf "Neuer Backup-Auftrag".
- 3 Klicken Sie im Bereich "Eigenschaften" unter "Einstellungen" auf "Microsoft SQL".
- 4 Wählen Sie die entsprechenden Optionen aus.

Siehe ["SQL-Backup-Optionen"](#) auf Seite 1424.

## SQL-Backup-Optionen

Sie können die folgenden Optionen festlegen, wenn Sie einen Backup-Auftrag für SQL erstellen.

Siehe ["Festlegen der Backup-Optionen für SQL"](#) auf Seite 1424.

Siehe ["Sichern von SQL-Datenbanken"](#) auf Seite 1434.

**Tabelle J-3** SQL-Backup-Optionen

<b>Element</b>	<b>Beschreibung</b>
Backup-Methode	

Element	Beschreibung
	<p>Gibt eine der folgenden Backup-Methoden an:</p> <ul style="list-style-type: none"><li data-bbox="532 326 1198 473">■ <b>Vollständig - Gesamte Datenbank oder Dateigruppe sichern</b> Diese Option sichert die gesamte Datenbank oder Dateigruppe. Dies ist die Standardeinstellung. Siehe "<a href="#">Informationen zum Sichern von SQL-Datenbanken</a>" auf Seite 1432.</li><li data-bbox="532 482 1198 777">■ <b>Protokoll - Transaktionsprotokoll sichern</b> Diese Option sichert nur die Daten, die im Transaktionsprotokoll enthalten sind. Sie sichert keine Datenbankdaten. Nach dem Sichern des Transaktionsprotokolls werden reservierte Transaktionen entfernt (abgeschnitten). Mit dieser Option können Sie unter "Erweiterte Protokoll-Backup-Optionen aktivieren" die Optionen "Keine Wiederherstellung - Datenbank in Lademodus versetzen" oder "Standby - Datenbank in Standby-Modus versetzen" auswählen. Siehe "<a href="#">Sichern von SQL-Transaktionsprotokollen</a>" auf Seite 1438.</li><li data-bbox="532 786 1198 1255">■ <b>Protokoll nicht kürzen - Transaktionsprotokoll sichern - Nicht kürzen</b> Diese Option sichert die Datenbank, wenn sie beschädigt ist oder Datenbankdateien fehlen. Da bei dem Verfahren "Protokoll nicht kürzen" nicht auf die Datenbank zugegriffen wird, können Sie weiterhin Transaktionen sichern, auf die Sie sonst eventuell keinen Zugriff hätten. Verwenden Sie bei einer Datenbankwiederherstellung dieses Transaktionsprotokoll-Backup gemeinsam mit einem Datenbank-Backup oder einer anderen vorher genannten Backup-Methode für Transaktionsprotokolle, bis Sie zu dem Punkt gelangen, an dem diese fehlgeschlagen sind. Nicht reservierte Transaktionen werden jedoch automatisch zurückgesetzt. Reservierte Transaktionen werden beim Verwenden der Methode "Protokoll nicht kürzen" nach dem Protokoll-Backup nicht gelöscht. Siehe "<a href="#">Sichern von SQL-Transaktionsprotokollen</a>" auf Seite 1438.</li><li data-bbox="532 1263 1198 1524">■ <b>Differenzial - Nur Datenbank- oder Dateigruppenänderungen sichern</b> Diese Option sichert nur die Änderungen, die an der Datenbank oder Dateigruppe seit dem letzten vollständigen Backup vorgenommen wurden. Da Differenzial-Backups nur eine Wiederherstellung des zum Zeitpunkt des Differenzial-Backups vorliegenden Systemzustands ermöglichen, sollten Sie nach der Erstellung eines Differenzial-Backups zusätzlich mehrere Protokoll-Backups erstellen.</li><li data-bbox="532 1532 1198 1584">■ <b>Datenbank-Snapshot (SQL 2005 oder später) - Schreibgeschützter Snapshot einer anderen Datenbank zu einem bestimmten</b></li></ul>

Element	Beschreibung
	<p>Zeitpunkt. Diese Option erstellt eine schreibgeschützte Kopie einer anderen Datenbank zu einem bestimmten Zeitpunkt. Siehe "<a href="#">Datenbank-Snapshots für SQL 2005 oder höher</a>" auf Seite 1439.</p> <ul style="list-style-type: none"><li>■ Gesamt - Nur Kopie (SQL 2005 oder später) - Gesamte Datenbank oder Dateigruppe sichern (keine Auswirkung auf zukünftige Differenzial- oder Protokoll-Backups)</li></ul> <p>Diese Option sichert die gesamte Datenbank oder Dateigruppe, ohne sich auf zukünftige Differenzial- oder Protokoll-Backups auszuwirken.</p> <p>Anders als bei vollständigen Backups wird bei der Methode "Gesamt – Nur Kopie" der Basis-Backup-Satz für Differenzial-Backups nicht zurückgesetzt. Dieser gibt die seit dem letzten vollständigen Backup geänderten Datenblöcke an.</p> <p>Nach einem vollständigen Backup können Sie mit der Backup-Methode "Gesamt – Nur Kopie" eine Kopie der SQL-Datenbank erstellen, ohne dass sich dies auf den für zukünftige Differenzial-Backups erforderlichen Basis-Backup-Satz auswirkt.</p>
Aufzubewahrende Datenbank-Snapshots	<p>(SQL 2005 oder höher) Zeigt die Anzahl der Datenbank-Snapshots an, die auf dem Datenträger gespeichert werden sollen. Wird die Schwelle erreicht, werden ältere Datenbank-Snapshots zugunsten neuerer Snapshots entfernt. Da die Anzahl der Datenbank-Snapshots im Verlauf der Aktualisierungen der SQL-Datenbank stetig zunimmt, gibt Ihnen die Begrenzung der Snapshot-Anzahl die Möglichkeit, den für die Aktualisierung der Snapshots erforderlichen Festplattenspeicherplatz und die Verarbeitungszeit auf dem SQL-Server zu minimieren.</p> <p>Siehe "<a href="#">Datenbank-Snapshots für SQL 2005 oder höher</a>" auf Seite 1439.</p>

Element	Beschreibung
<p>Konsistenzprüfung vor dem Backup</p>	<p>Legt fest, dass eine der folgenden Konsistenzprüfungen vor einem Backup durchgeführt werden sollen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Keine Diese Option führt keine Konsistenzprüfung vor einem Backup aus. Symantec empfiehlt dringend, entweder vor oder nach dem Backup eine Konsistenzprüfung durchzuführen.</li> <li>■ Vollständige Prüfung ohne Indexe Diese Option schließt Indizes von der Konsistenzprüfung aus. Dadurch wird die Konsistenzprüfung erheblich beschleunigt, ist jedoch nicht so gründlich. Nur die Datensseiten und Cluster-Indexseiten für jede Benutzertabelle werden in die Konsistenzprüfung aufgenommen. Die Konsistenz der nicht zum Cluster gehörenden Indexseiten wird nicht geprüft.</li> <li>■ Vollständiger Scan mit Indexen Diese Option schließt Indizes in die Konsistenzprüfung ein. Fehler werden protokolliert.</li> <li>■ Nur physische Überprüfung Diese Option führt eine weniger aufwändige Prüfung der physischen Konsistenz der Datenbank durch. Dabei wird nur die Integrität der physischen Struktur der Seiten- und Eintrags-Header sowie die Übereinstimmung von Objekt-ID und Index-ID der Seite mit den Zuweisungsstrukturen geprüft. Dies ist die Standardeinstellung.</li> </ul> <p>Siehe "<a href="#">Informationen zu Konsistenzprüfungen für SQL</a>" auf Seite 1412.</p>
<p>Mit Backup fortfahren, wenn Konsistenzprüfung fehlschlägt</p>	<p>Setzt den Backup-Vorgang fort, selbst wenn die Konsistenzprüfung fehlschlägt. Führen Sie ggf. das Backup beim Fehlschlagen der Konsistenzprüfung fort, wenn Ihrer Meinung nach ein Backup der Datenbank im aktuellen Zustand besser ist als überhaupt kein Backup, oder wenn Sie eine sehr große Datenbank mit nur einem geringfügigen Problem in einer Tabelle sichern.</p>



Element	Beschreibung
Konsistenzprüfung nach dem Backup	<p>Gibt die Konsistenzprüfung an, die nach einem Backup ausgeführt wird. Da Datenbanktransaktionen während oder nach der Konsistenzprüfung, jedoch auch vor den Backup-Prozessen auftreten können, sollte die Konsistenzprüfung nach dem Backup erfolgen, um sicherzustellen, dass die Daten zum Zeitpunkt des Backup konsistent waren.</p> <p>Folgende Optionen sind verfügbar:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ <b>Keine</b> Diese Option führt keine Konsistenzprüfung nach einem Backup aus. Symantec empfiehlt dringend, entweder vor oder nach dem Backup eine Konsistenzprüfung durchzuführen. Dies ist die Standardeinstellung.</li> <li>■ <b>Vollständige Prüfung ohne Indexe</b> Diese Option schließt Indizes von der Konsistenzprüfung aus. Dadurch wird die Konsistenzprüfung erheblich beschleunigt, ist jedoch nicht so gründlich. Nur die Datenseiten und Cluster-Indexseiten für jede Benutzertabelle werden in die Konsistenzprüfung aufgenommen. Die Konsistenz der nicht zum Cluster gehörenden Indexseiten wird nicht geprüft.</li> <li>■ <b>Vollständiger Scan mit Indexen</b> Diese Option schließt Indizes in die Konsistenzprüfung ein. Fehler werden protokolliert.</li> <li>■ <b>Nur physische Überprüfung</b> Diese Option führt eine weniger aufwändige Prüfung der physischen Konsistenz der Datenbank durch. Dabei wird nur die Integrität der physischen Struktur der Seiten- und Eintrags-Header sowie die Übereinstimmung von Objekt-ID und Index-ID der Seite mit den Zuweisungsstrukturen geprüft.</li> </ul>
Erweiterte Protokoll-Backup-Optionen aktivieren	<p>Aktiviert entweder die Option "Keine Wiederherstellung - Datenbank in Lademodus versetzen" oder die Option "Standby - Datenbank in Standby-Modus versetzen" zur Anwendung auf das Backup.</p> <p>Diese Option ist nur verfügbar, wenn Sie die Backup-Methode "Protokoll - Transaktionsprotokoll sichern" ausgewählt haben.</p>
Keine Wiederherstellung - Datenbank in Lademodus versetzen	<p>Versetzt die Datenbank nach Abschluss des Protokoll-Backup in einen Lademodus. Benutzer haben keinen Zugriff auf die Datenbank und können keine Datenbankabfragen durchführen, während sich die Datenbank im Lademodus befindet.</p> <p>Diese Option ist nur verfügbar, wenn Sie die Option "Erweiterte Protokoll-Backup-Optionen aktivieren" ausgewählt haben.</p>

Element	Beschreibung
Standby - Datenbank in Standby-Modus versetzen	<p>Versetzt die Datenbank nach Abschluss des Protokoll-Backup in den Standby-Modus. Benutzer haben Zugriff auf die Datenbank und können Datenbankabfragen durchführen, während sich die Datenbank im Standby-Modus befindet, die Datenbank jedoch nicht aktualisieren.</p> <p>Sie können eine Datenbank im Standby-Modus in eine Live-Datenbank konvertieren, indem Sie das letzte Transaktionsprotokoll wiederherstellen. Legen Sie als Abschlussstatus der Wiederherstellung "Datenbank betriebsbereit halten. Zusätzliche Transaktionsprotokolle oder Differenzial-Backups können nicht wiederhergestellt werden" fest.</p> <p>Diese Option ist nur verfügbar, wenn die Option "Erweiterte Protokoll-Backup-Optionen aktivieren" ausgewählt wurde.</p>
Prüfsummen auf Backups anwenden (SQL 2005 oder höher)	<p>Fügt den durch Backup Exec gesicherten SQL-Datenbankdaten Prüfsummen hinzu. Das Hinzufügen von Prüfsummen zu den gesicherten Daten ist erforderlich, wenn Sie die Option "Nur Überprüfung; keine Wiederherstellung von Daten" verwenden möchten. Die Verwendung dieser Option zusammen mit der Option "Nur Überprüfung; keine Wiederherstellung von Daten" stellt sicher, dass Sie für die Wiederherstellung der SQL-Datenbank ein geprüftes SQL-Backup verwenden.</p>
Von SQL-Backups Datenträgerkopien erstellen und auf dem SQL-Server ablegen, auf dem sich die Datenbank befindet	<p>Erstellt eine Datenträgerkopie der SQL-Datenbank, die gesichert wird. Mit dieser Option können Sie gleichzeitig eine SQL-Datenbank in einem Speichermedium sichern und eine Kopie der Datenbank in ein Festplattenverzeichnis schreiben, das Sie im Dialogfeld "In Pfad speichern" festlegen können.</p> <p>Diese Option gibt IT-Administratoren die Möglichkeit, SQL-Datenbanken zu sichern und zugleich Datenbankadministratoren Kopien der Datenbank auf Festplatte bereitzustellen, welche u. a. für Tests oder Wiederherstellungen verwendet werden können.</p>
In Pfad speichern	<p>Zeigt einen Pfad ein, in dem Sie die Datenträgerkopien von SQL-Backups speichern möchten.</p>

Element	Beschreibung
SQL Server 2008 Enterprise <b>SQL-Komprimierung</b> (nur SQL Server 2008 Enterprise Edition)	<p>Gibt die folgenden Komprimierungseinstellung für diesen Backup-Auftrag an:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Keine Es wird keine Komprimierung verwendet.</li> <li>■ Komprimierung Verwendet die SQL Server 2008-Komprimierung.</li> </ul> <p>SQL komprimiert die Daten auf dem Computer, auf dem SQL Server 2008 Enterprise Edition installiert ist. Folglich sollten schnellere SQL 2008-Backups möglich sein, wenn Sie SQL-Komprimierung verwenden.</p> <p>Wenn Sie Remote-Computer mit SQL 2008 sichern und die SQL 2008-Softwarekomprimierung verwenden, müssen Sie die aktuellste Version des Remote Agent verwenden.</p> <p>Eine Liste der kompatiblen Betriebssysteme, Plattformen und Anwendungen finden Sie unter folgendem URL:  <a href="http://entsupport.symantec.com/umi/V-269-1">http://entsupport.symantec.com/umi/V-269-1</a></p> <p>Symantec empfiehlt, dass Sie die SQL 2008-Softwarekomprimierung nicht für Backup-Aufträge verwenden, die die von Backup Exec gestartete Softwarekomprimierung verwenden. Die SQL 2008-Komprimierung schafft nur minimale Vorteile, wenn Sie Backup Exec-Komprimierung aktivieren. In Aufträgen, in denen beide Komprimierungsarten eingesetzt werden, können sich die Backup-Zeiten sogar erhöhen.</p> <p>SQL 2008-Softwarekomprimierung wird nicht verwendet, wenn ein Backup-Auftrag mit SQL 2008-Daten die Advanced Open File Option verwendet.</p>
Anleitung	Startet einen Assistenten, der Ihnen hilft, Backupauftrag-Eigenschaften für SQL auszuwählen.

## Automatischer Ausschluss von SQL-Daten bei Backups auf Datenträgerebene

Wenn Sie einen Datenträger auswählen, der SQL-Daten zum Sichern enthält, wird vom SQL Agent festgelegt, welche SQL-Daten bei einem Backup auf Datenträgerebene nicht berücksichtigt werden. So sollten beispielsweise MDF- und IDF-Dateien nicht Teil des Backups sein, da das SQL-System diese exklusiv geöffnet hat. Diese Dateien werden automatisch von der Funktion "Ausschließen aktiver Dateien" vom Backup ausgeschlossen. Wenn der Ausschluss nicht während eines Backup ohne Snapshots erfolgte, werden die Dateien als "Wird gerade benutzt – übersprungen" angezeigt. Wenn der Ausschluss nicht während eines

Snapshot-Backups erfolgte, kann dies zu einem inkonsistenten Sichern der Daten und zu Wiederherstellungsproblemen führen.

Wenn Sie einem Backup auf Datenträgerebene dennoch SQL-Daten hinzufügen möchten, müssen Sie die zu sichernde Datenbank zunächst entladen. Führen Sie anschließend den Backup-Auftrag aus.

Siehe "[Informationen zum Sichern von SQL-Datenbanken](#)" auf Seite 1432.

Siehe "[Informationen zum Sichern von SQL-Dateigruppen](#)" auf Seite 1433.

Siehe "[Anzeigen von SQL-Dateigruppen im Teilfenster der Backup-Auswahlliste](#)" auf Seite 1435.

## Informationen zum Sichern von SQL-Datenbanken

Backup Exec enthält drei Methoden für das Sichern von Datenbanken: "Vollständig", "Differenzial" und für SQL 2005 oder später "Nur vollständige Kopie". Bei den vollständigen Backups wird die gesamte Datenbank samt Systemtabellen und Dateigruppen gesichert. Beim Differenzial-Backup werden nur die seit dem letzten vollständigen Backup an der Datenbank vorgenommenen Änderungen gesichert. Das Kopier-Backup funktioniert wie das vollständige Backup, nur dass es sich nicht auf zukünftige Differenzial- oder Protokoll-Backups auswirkt.

Differenzial-Backups sind weniger umfangreich und damit schneller als vollständige Backups und können aus diesem Grunde häufiger durchgeführt werden. Da Differenzial-Backups nur eine Wiederherstellung des zum Zeitpunkt des Differenzial-Backups vorliegenden Systemzustands ermöglichen, sollten Sie nach der Erstellung eines Differenzial-Backups zusätzlich mehrere Protokoll-Backups erstellen. Mit Transaktionsprotokoll-Backups können Sie die Datenbank bis genau zum Eintreten des Fehlers wiederherstellen.

Verwenden Sie Differenzial-Backups bei nur relativ wenigen Datenänderungen zwischen vollständigen Backups oder bei häufigen Änderungen derselben Daten. Differenzial-Backups arbeiten u. U. auch einwandfrei in Ihrer Umgebung, wenn Sie das Wiederherstellungsmodell SIMPLE verwenden und Backups häufiger benötigen, Sie jedoch nicht über die notwendige Zeit für regelmäßige vollständige Backups verfügen. Wenn Sie die Wiederherstellungsmodelle FULL oder BULK\_LOGGED verwenden, können Sie mithilfe von Differenzial-Backups die Zeitdauer verringern, die zum Implementieren von Protokoll-Backups beim Wiederherstellen einer Datenbank erforderlich ist.

Wenn Sie nur Datenbank-Backups anstelle einer Mischung aus Datenbank- und Protokoll-Backups ausführen möchten, verwenden Sie das einfache Wiederherstellungsmodell für die Datenbank, damit das Transaktionsprotokoll automatisch abgeschnitten wird, wenn ein Kontrollpunkt in der Datenbank auftritt.

Dadurch wird ein Überfüllen der Transaktionsprotokolle verhindert, da mit anderen Wiederherstellungsmodellen die Protokolle nach einem Datenbank-Backup nicht gelöscht werden.

Beim Wiederherstellungsmodell SIMPLE werden Kopien der Transaktionen nicht in der Protokolldatei gespeichert und das Ausführen von Protokoll-Backups verhindert.

Wenn Sie keine Transaktionsprotokoll-Backups ausführen möchten, können die Datenbanken nur in den Zustand vor dem letzten Backup wiederhergestellt werden. Ein Wiederherstellen der Datenbank in den Zustand vor dem Eintreten des Fehlers oder zu einem anderen bestimmten Zeitpunkt ist nicht möglich.

Die Master-Datenbank kann nur mithilfe des vollständigen Backups gesichert werden; die Protokoll- bzw. Differenzialverfahren können nicht für das Master-Datenbank-Backup verwendet werden.

---

**Hinweis:** Sie können Datenbanken nicht auf Geräten sichern, die mit einem Computer verbunden sind, auf dem Remote Media Agent for Linux Servers installiert ist.

---

Der SQL Agent unterstützt eine gespiegelte SQL-Datenbankkonfiguration, obgleich Microsoft Beschränkungen auf die Spiegelung der SQL-Datenbanken anwendet.

Diese Beschränkungen enthalten Folgendes:

- Sie können eine gespiegelte SQL-Datenbank nicht sichern oder wiederherstellen. Wenn Sie versuchen, eine gespiegelte Datenbank zu sichern oder wiederherzustellen, schlägt der Backup-Auftrag oder der Wiederherstellungsauftrag fehl.
- Sie können die primäre SQL-Datenbank nicht wiederherstellen, während sie in einer gespiegelten Konfiguration konfiguriert ist. Um die primäre SQL-Datenbank wiederherzustellen, müssen Sie die Datenbank-Spiegelung der primären Datenbank beenden.
- Sie können eine primäre SQL-Datenbank und deren Transaktionsprotokolle nur sichern, wenn der Backup-Auftrag die Datenbank nicht in einem nicht-wiederhergestellten Zustand lässt.

Siehe "[Sichern von SQL-Datenbanken](#)" auf Seite 1434.

## Informationen zum Sichern von SQL-Dateigruppen

Wenn Datenbanken für ein gleichzeitiges Backup zu groß geworden sind, bieten Dateigruppen eine alternative Backup-Methode. Dateigruppen können zu unterschiedlichen Zeiten und unterschiedlich oft gesichert werden. Sie häufig

ändernde Dateigruppen können öfter gesichert werden als statische Dateigruppen. In bestimmten Situationen kann durch Dateigruppen-Backups erheblich viel Zeit eingespart werden. Wenn z. B. eine nicht primäre Dateigruppe zerstört oder beschädigt wird, muss nur diese Dateigruppe wiederhergestellt werden.

Backup Exec enthält zwei Methoden für das Backup von Dateigruppen: Vollständiges und Differenzial-Backup. Bei den vollständigen Backups wird die gesamte Dateigruppe gesichert. Beim Differenzial-Backup werden nur die seit dem letzten vollständigen Backup an der Dateigruppe vorgenommenen Änderungen gesichert. Differenzial-Backups sind weniger umfangreich und damit schneller als vollständige Backups und können aus diesem Grunde häufiger durchgeführt werden. Verwenden Sie Differenzial-Backups bei nur relativ wenigen Datenänderungen zwischen vollständigen Dateigruppen-Backups oder bei häufigen Änderungen derselben Daten.

Da Differenzial-Backups nur eine Wiederherstellung des zum Zeitpunkt des Differenzial-Backups vorliegenden Systemzustands ermöglichen, sollten Sie nach der Erstellung eines Differenzial-Backups zusätzlich mehrere Protokoll-Backups erstellen. Mit Transaktionsprotokoll-Backups können Sie die Dateigruppe bis genau zum Eintreten des Notfalls wiederherstellen. Mit einer Kombination aus vollständigen und Differenzial-Dateigruppen-Backups sowie Transaktionsprotokoll-Backups wird ein vollständiger Datenbankschutz gewährleistet. Protokoll-Backups sind erforderlich, um Systeme aus Dateigruppen-Backups wiederherzustellen.

Siehe "[Anzeigen von SQL-Dateigruppen im Teilfenster der Backup-Auswahlliste](#)" auf Seite 1435.

Siehe "[Sichern von SQL-Dateigruppen](#)" auf Seite 1436.

## Sichern von SQL-Datenbanken

Das folgende Verfahren enthält Details zum Wiederherstellen von SQL-Datenbanken.

Siehe "[Informationen zum Sichern von SQL-Datenbanken](#)" auf Seite 1432.

Siehe "[Sichern von SQL-Transaktionsprotokollen](#)" auf Seite 1438.

### So sichern Sie SQL-Datenbanken

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf den Pfeil neben "Sichern".
- 2 Klicken Sie auf "Neuer Backup-Auftrag".
- 3 Klicken Sie im Bereich "Eigenschaften" unter "Quelle" auf "Auswählen" und wählen Sie die zu sichernden Daten aus.

Siehe "[Verwenden von Backup Exec-Login-Konten für SQL-Ressourcen](#)" auf Seite 1407.

- 4 Um SQL-Daten aus lokalen oder standortfernen Auswahlen auszuwählen, klicken Sie auf das Symbol für den Domänennamen oder auf die Symbole mit den SQL-Installationen. Klicken Sie dann auf das Symbol für den Windows-Computer, auf dem SQL installiert ist. Wenn Sie mit einem Cluster-Server arbeiten, nehmen Sie die Auswahl für das Backup vom virtuellen Server aus vor.

Es wird eine Liste der freigegebenen Verzeichnisse sowie ein Symbol für die SQL Server-Installation angezeigt.

Um alle Datenbanken in SQL auszuwählen, klicken Sie auf das Kontrollkästchen vor dem SQL-Symbol. Sie können bestimmte Datenbanken auch auswählen, indem Sie auf das SQL-Symbol klicken und dann die einzelnen Datenbanken auswählen.

Unabhängig davon, ob Sie die SQL-Datenbankauswahl unter Verwendung der Windows-Domäne, von Active Directory, DNS-Namen oder der IP-Adresse treffen, müssen Sie dieselbe Methode anwenden, wenn Sie vollständige, Differenzial- oder inkrementelle Backups Ihrer SQL-Datenbank erstellen. Sie sollten beispielsweise nicht vollständige Backup-Auswahlen Ihrer SQL-Datenbanken unter Verwendung der Windows-Domäne und dann inkrementelle oder Differenzial-Backup-Auswahlen unter Verwendung der IP-Adresse vornehmen.

- 5 Um die SQL-Backupauftrag-Eigenschaften auszuwählen, klicken Sie im Bereich "Eigenschaften" unter "Einstellungen" auf "Microsoft SQL".
- 6 Wählen Sie die Optionen für den Backup-Auftrag aus.  
Siehe ["SQL-Backup-Optionen"](#) auf Seite 1424.
- 7 Starten Sie den Backup-Auftrag, oder wählen Sie im Bereich "Eigenschaften" weitere Backup-Optionen aus, und starten Sie anschließend den Backup-Auftrag.

Siehe ["Erstellen eines Backup-Auftrags durch Festlegen der Auftragseigenschaften"](#) auf Seite 369.

## Anzeigen von SQL-Dateigruppen im Teilfenster der Backup-Auswahlliste

Dateigruppen werden im Teilfenster "Backup-Auswahl" standardmäßig nicht angezeigt.

**So zeigen Sie Dateigruppen im Teilfenster "Backup-Auswahl" an:**

- 1 Klicken Sie im Menü "Extras" auf "Optionen".
- 2 Klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Auftragsstandardeinstellungen" auf "Microsoft SQL".
- 3 Wählen Sie "Dateigruppen beim Erstellen neuer Backup-Aufträge anzeigen".  
Siehe ["Sichern von SQL-Dateigruppen"](#) auf Seite 1436.  
Siehe ["Festlegen der Backup-Optionen für SQL"](#) auf Seite 1424.

## Sichern von SQL-Dateigruppen

Sie können spezifische Dateigruppen sichern.

Siehe ["Informationen zum Sichern von SQL-Dateigruppen"](#) auf Seite 1433.

**So sichern Sie SQL-Dateigruppen:**

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf den Pfeil neben "Sichern".
- 2 Klicken Sie auf "Neuer Backup-Auftrag".
- 3 Klicken Sie im Bereich "Eigenschaften" unter "Quelle" auf "Auswählen" und wählen Sie die zu sichernden Daten aus.  
Siehe ["Verwenden von Backup Exec-Login-Konten für SQL-Ressourcen"](#) auf Seite 1407.
- 4 Um SQL-Daten auszuwählen, klicken Sie auf das Symbol für den Domänennamen oder auf die Symbole der SQL-Installationen. Klicken Sie dann auf das Symbol für den Windows-Computer, auf dem SQL installiert ist. Wenn Sie mit einem Cluster-Server arbeiten, nehmen Sie die Auswahl für das Backup vom virtuellen Server aus vor.
- 5 Klicken Sie auf einen SQL-Container und wählen Sie dann bestimmte Dateigruppen aus.
- 6 Um die SQL-Backup-Auftragseigenschaften auszuwählen, klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Einstellungen" auf "Microsoft SQL".
- 7 Wählen Sie die Optionen für den Backup-Auftrag aus.  
Siehe ["SQL-Backup-Optionen"](#) auf Seite 1424.
- 8 Starten Sie den Backup-Auftrag, oder wählen Sie im Bereich "Eigenschaften" weitere Backup-Optionen aus, und starten Sie anschließend den Backup-Auftrag.  
Siehe ["Erstellen eines Backup-Auftrags durch Festlegen der Auftragseigenschaften"](#) auf Seite 369.



## Sichern von SQL-Transaktionsprotokollen

Backup Exec enthält zwei Methoden für das Backup von Transaktionsprotokollen: "Protokoll" und "Protokoll nicht kürzen".

Beim Ausführen von Protokoll-Backups mit Kürzung der Protokolle wird empfohlen, ausschließlich Backup Exec zum Kürzen der Protokolle zu verwenden. Wurde ein Transaktionsprotokoll von etwas anderem als einem Protokoll-Backup gekürzt, müssen Sie ein vollständiges oder Differenzial-Backup durchführen, bevor ein weiteres Protokoll-Backup ausgeführt werden kann.

Wenden Sie die Methode "Protokoll nicht kürzen" nur dann an, wenn die Datenbank beschädigt ist oder Datenbankdateien fehlen. Mit dieser Methode werden Transaktionen gesichert, auf die Sie u. U. sonst nicht zugreifen können, wenn sich die Datenbank in diesem Zustand befindet. Verwenden Sie bei einer Datenbankwiederherstellung dieses Transaktionsprotokoll-Backup gemeinsam mit einem Datenbank-Backup oder einer anderen vorher genannten Backup-Methode für Transaktionsprotokolle, bis Sie zu dem Punkt gelangen, an dem diese fehlgeschlagen sind. Nicht reservierte Transaktionen werden jedoch automatisch zurückgesetzt. Reservierte Transaktionen werden beim Verwenden der Methode "Protokoll nicht kürzen" nach dem Protokoll-Backup nicht gelöscht.

Um "Protokoll nicht kürzen" zur Wiederherstellung einer Datenbank zu verwenden, sollten Sie über ein Datenbank-Backup verfügen, die vor dem Backup mit "Protokoll nicht kürzen" erstellt wurde. Im Transaktionsprotokoll befinden sich nur die bei der Wiederherstellung verwendeten Protokolldateien, die zur vollständigen Wiederherstellung einer Datenbank nicht ausreichen. Um Datenbanken wiederherzustellen, müssen Sie mindestens über ein Datenbank-Backup oder über einen vollständigen Dateigruppen-Backup-Satz und ein Protokoll-Backup verfügen.

---

**Vorsicht:** Verwenden Sie für ein Backup von Protokolldateien keine dieser Methoden, wenn die SQL-Datenbank ein einfaches Wiederherstellungsmodell nutzt. Mit dem Wiederherstellungsmodell SIMPLE können Sie Daten nur bis zum letzten vollständigen bzw. Differenzial-Backup wiederherstellen. Wenn Sie ein Protokoll-Backup mit dem Status nach Abschluss der Wiederherstellung SIMPLE verwenden, schlägt das Backup fehl.

---

Um die Datenbankeigenschaften zu prüfen, klicken Sie unterhalb der Datenbankverwaltungstools auf dem SQL-Server mit der rechten Maustaste auf die Datenbank. Klicken Sie dann auf "Eigenschaften" und auf die Registerkarte "Optionen", und zeigen Sie die Konfigurationseinstellungen an.

Siehe ["Sichern von SQL-Transaktionsprotokollen"](#) auf Seite 1438.

## Sichern von SQL-Transaktionsprotokollen

Sie können Backup Exec verwenden, um SQL-Transaktionsprotokolle zu sichern.

Siehe ["Sichern von SQL-Transaktionsprotokollen"](#) auf Seite 1437.

Siehe ["Informationen zum Wiederherstellen von SQL-Datenbanken und Dateigruppen"](#) auf Seite 1447.

Siehe ["Wiederherstellen aus SQL-Transaktionsprotokollen bis zu einem bestimmten Zeitpunkt"](#) auf Seite 1450.

Siehe ["Wird wiederhergestellt" von SQL-Transaktionsprotokollen bis zu einer genannten Transaktion"](#) auf Seite 1452.

### So sichern Sie SQL-Transaktionsprotokolle

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf den Pfeil neben "Sichern".
- 2 Klicken Sie auf "Neuer Backup-Auftrag".
- 3 Klicken Sie im Bereich "Eigenschaften" unter "Quelle" auf "Auswählen" und wählen Sie die zu sichernden Daten aus.

Siehe ["Verwenden von Backup Exec-Login-Konten für SQL-Ressourcen"](#) auf Seite 1407.

- 4 Um SQL-Daten auszuwählen, klicken Sie auf das Symbol für den Domänennamen oder auf die Symbole der SQL-Installationen. Klicken Sie dann auf das Symbol für den Windows-Computer, auf dem SQL installiert ist. Wenn Sie mit einem Cluster-Server arbeiten, nehmen Sie die Auswahl für das Backup vom virtuellen Server aus vor.

Es wird eine Liste der freigegebenen Verzeichnisse sowie ein Symbol für die SQL Server-Installation angezeigt.

- 5 Um die SQL-Backup-Auftragseigenschaften auszuwählen, klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Einstellungen" auf "Microsoft SQL".
- 6 Wählen Sie die Optionen für den Backup-Auftrag aus.

Siehe ["SQL-Backup-Optionen"](#) auf Seite 1424.

- 7 Starten Sie den Backup-Auftrag, oder wählen Sie im Bereich "Eigenschaften" weitere Backup-Optionen aus, und starten Sie anschließend den Backup-Auftrag.

Siehe ["Erstellen eines Backup-Auftrags durch Festlegen der Auftragseigenschaften"](#) auf Seite 369.

## Datenbank-Snapshots für SQL 2005 oder höher

Mit SQL-Datenbank-Snapshots können Sie eine Datenbank schnell in den Zustand zurückversetzen, in dem sie sich zum Zeitpunkt der Snapshot-Erstellung befand. Wenn Sie einen Datenbank-Snapshot verwenden, ist keine vollständige Wiederherstellung der Host-Datenbank erforderlich, um die Datenbank zurückzusetzen. Beachten Sie jedoch, dass Änderungen, die zwischen der Erstellung des Datenbank-Snapshots und dem Zeitpunkt der Zurücksetzung vorgenommen werden, nicht berücksichtigt werden.

Backup Exec SQL Agent verwendet die SQL-Datenbank zum Erstellen von Datenbank-Snapshots, d. h. schreibgeschützte Point-in-Time-Kopien einer vorhandenen Host-Datenbank. Führt Backup Exec einen SQL-Backup-Auftrag unter Verwendung der Backup-Methode Datenbank-Snapshot (SQL 2005 oder höher) aus, wird an die Host-Datenbank eine Anfrage mit der Aufforderung zur Erstellung eines Datenbank-Snapshot gesendet.

---

**Hinweis:** Die Snapshot-Backup-Methode für SQL-Datenbanken wird nur von SQL Server Enterprise Edition (Versionen 2005 oder höher) unterstützt.

---

Datenbank-Snapshots können nicht auf Speichermedien gesichert werden. Sie werden stattdessen in eine SQL-Snapshot-Datei auf dem Datenträger geschrieben. Nach Abschluss des Datenbank-Snapshot-Auftrags erstellt Backup Exec Verlaufs- und Auftragsprotokollinformationen, die den Status des Auftrags angeben.

Da Datenbank-Snapshots nicht gesichert werden können, gehen alle Datenbank-Snapshots verloren, wenn der Datenträger, auf dem sich die Host-Datenbank befindet, ausfällt. Ihre Datenbankschutzstrategie sollte daher nicht nur aus Datenbank-Snapshots bestehen. Vielmehr sollten sie als Teil einer umfassenden Backup Exec-Datenbankschutzstrategie sein, die vollständige, Differenzial- und Transaktionsprotokoll-Backups der SQL-Datenbank umfasst.

Informationen dazu finden Sie in der Microsoft SQL-Dokumentation.

---

**Hinweis:** SQL-Datenbank-Snapshots sind nicht das Gleiche wie Microsoft Virtual Shadow Copy Service-Snapshots (VSS). VSS-Snapshots ermöglichen das Erstellen von Point-in-Time-Snapshots von Datenträgern und Freigaben, wohingegen Datenbank-Snapshots das Erstellen von Point-in-Time-Kopien von SQL-Datenbanken ermöglichen. Sie können mithilfe der VSS-Option in Advanced Open File Option von Backup Exec keine SQL-Datenbank-Snapshots erstellen.

---

---

**Hinweis:** Informationen zu gelöschten SQL-Datenbank-Snapshots wird regelmäßig aus den Katalogen entfernt. Bei erneuter Katalogisierung eines Backup-Mediums werden die Kataloginformationen zu Datenbank-Snapshots ebenfalls regelmäßig entfernt.

---

Siehe "[Backup-Methode Datenbank-Snapshot \(SQL 2005 oder höher\)](#)" auf Seite 1440.

## **Backup-Methode Datenbank-Snapshot (SQL 2005 oder höher)**

Die Backup-Methode Datenbank-Snapshot (SQL 2005 oder höher) ermöglicht Ihnen folgende Vorgänge:

- Erstellen von SQL-Datenbank-Snapshots.
- Auswählen der Anzahl der auf der Festplatte aufzubewahrenden SQL-Datenbank-Snapshots

Nach Auswahl der Backup-Methode Datenbank-Snapshot (SQL 2005 oder höher) wird die Option "Aufzubewahrende Datenbank-Snapshots" angezeigt. Verwenden Sie diese Option, um für jede Datenbank die Anzahl der auf der Festplatte aufzubewahrenden Datenbank-Snapshots auszuwählen. Wird die Schwelle erreicht, werden ältere Datenbank-Snapshots zugunsten neuerer Snapshots entfernt. Da die Anzahl der Datenbank-Snapshots im Verlauf der Aktualisierungen der SQL-Datenbank stetig zunimmt, gibt Ihnen die Begrenzung der Snapshot-Anzahl die Möglichkeit, den für die Aktualisierung der Snapshots erforderlichen Festplattenspeicherplatz und die Verarbeitungszeit auf dem SQL-Server zu minimieren.

Durch Beschränken der Anzahl der aufzubewahrenden Datenbank-Snapshots können Sie eine Datenbankschutzstrategie konfigurieren, die den Verlust von Daten bei Problemen mit einer Host-Datenbank minimiert. Sie können beispielsweise eine Strategie erstellen, die die SQL-Datenbank vor dem versehentlichen Löschen von Tabellen schützt. Diese Strategie besteht aus einem Backup Exec-Datenbank-Snapshot-Auftrag, der so geplant wird, dass er in einem Zeitraum von 24 Stunden einmal pro Stunde ausgeführt wird. Als Teil dieser Strategie können Sie auch festlegen, dass der Auftrag vier Datenbank-Snapshots aufbewahrt. Da die stündliche Ausführung des Auftrags geplant ist, wird jede Stunde ein neuer Datenbank-Snapshot erstellt. Ab der fünften Stunde wird der älteste Datenbank-Snapshot automatisch gelöscht, bevor ein neuer erstellt wird. Über den gesamten Zeitraum von 24 Stunden hinweg befinden sich nie mehr als vier Datenbank-Snapshots auf dem Datenträger. Löscht ein Benutzer eine Datenbanktabelle, müssen Sie den Löschezitpunkt herausfinden und einen Wiederherstellungsauftrag für den Backup Exec-Datenbank-Snapshot ausführen, mit dem Sie den Host auf einen der vier Zeitpunkte der letzten vier Stunden zurücksetzen können. Beachten Sie jedoch, dass Änderungen, die zwischen der

Erstellung des Datenbank-Snapshot und dem Zeitpunkt der Zurücksetzung vorgenommen werden, nicht berücksichtigt werden.

Siehe ["Erstellen von SQL-Datenbank-Snapshots"](#) auf Seite 1441.

Siehe ["Informationen zum Zurücksetzen von SQL 2005- oder höheren Datenbanken mithilfe von Datenbank-Snapshots"](#) auf Seite 1466.

## Erstellen von SQL-Datenbank-Snapshots

Backup Exec SQL Agent verwendet die SQL 2005-Datenbank oder eine neuere Datenbank zum Erstellen von Datenbank-Snapshots, d. h. schreibgeschützte Point-in-Time-Kopien einer vorhandenen Host-Datenbank.

Siehe ["Datenbank-Snapshots für SQL 2005 oder höher"](#) auf Seite 1439.

### So erstellen Sie Datenbank-Snapshots:

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf den Pfeil neben "Sichern".
- 2 Klicken Sie auf "Neuer Backup-Auftrag".
- 3 Klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Quelle" auf "Auswählen".
- 4 Wählen Sie die SQL-Datenbank aus, für die Sie einen Datenbank-Snapshot erstellen möchten.
- 5 Klicken Sie im Bereich "Eigenschaften" unter "Einstellungen" auf "Microsoft SQL".
- 6 Wählen Sie im Feld "Backup-Methode" die Option "Datenbank-Snapshot (SQL 2005 oder später) – Schreibgeschützter Snapshot einer anderen Datenbank zu einem bestimmten Zeitpunkt" aus.
- 7 Geben Sie an, wie viele Datenbank-Snapshots je Datenbank aufbewahrt werden sollen, oder übernehmen Sie die Vorgabe "4".
- 8 Starten Sie den Datenbank-Snapshot-Auftrag, oder wählen Sie im Teilfenster "Eigenschaften" weitere Backup-Optionen aus, und starten Sie anschließend den Backup-Auftrag.

## Festlegen der Wiederherstellungsoptionen für SQL

In diesem Abschnitt werden Verfahren zur Auswahl der Backup-Auftrageigenschaften für SQL beschrieben sowie Definitionen für SQL-spezifische Backup-Optionen aufgeführt. Details zur Erstellung von Wiederherstellungsaufträgen und Definitionen aller weiteren Wiederherstellungsoptionen finden Sie unter:

Siehe ["Wiederherstellen von Daten durch Festlegen der Auftragseigenschaften"](#) auf Seite 690.

Siehe ["Informationen zum Wiederherstellen von SQL-Datenbanken und Dateigruppen"](#) auf Seite 1447.

Siehe ["Wiederherstellen aus SQL-Transaktionsprotokollen bis zu einem bestimmten Zeitpunkt"](#) auf Seite 1450.

Siehe ["Wird wiederhergestellt" von SQL-Transaktionsprotokollen bis zu einer genannten Transaktion"](#) auf Seite 1452.

Siehe ["Wiederherstellen von SQL-Dateigruppen-Backups"](#) auf Seite 1453.

**So legen Sie die Wiederherstellungsoptionen für SQL fest:**

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf den Pfeil neben "Wiederherstellen".
- 2 Klicken Sie auf "Neuer Wiederherstellungsauftrag".
- 3 Klicken Sie im Bereich "Eigenschaften" unter "Einstellungen" auf "Microsoft SQL".
- 4 Wählen Sie die entsprechenden Optionen aus.

Siehe ["SQL-Wiederherstellungsoptionen"](#) auf Seite 1442.

## SQL-Wiederherstellungsoptionen

Sie können die folgenden Optionen wählen, wenn Sie einen Wiederherstellungsauftrag für SQL erstellen.

Siehe ["SQL-Wiederherstellungsoptionen"](#) auf Seite 1442.

Siehe ["Wiederherstellen von SQL-Datenbank-Backups"](#) auf Seite 1449.

Siehe ["Wiederherstellen aus SQL-Transaktionsprotokollen bis zu einem bestimmten Zeitpunkt"](#) auf Seite 1450.

Tabelle J-4 SQL-Wiederherstellungsoptionen

Element	Beschreibung
Datenbank betriebsbereit halten. Wiederher. zusätz. Transaktionsprot. oder Diff.-Backups nicht möglich.	<p>Ermöglicht dem Wiederherstellungsvorgang, alle unvollständigen Transaktionen zurückzusetzen, wenn Sie die letzte Datenbank, das Differenzial oder das Backup wiederherstellen. Nach der Wiederherstellung ist die Datenbank betriebsbereit. Wenn Sie diese Option nicht auswählen, verbleibt die Datenbank in einem Zwischenstadium und kann nicht verwendet werden.</p> <p>Wenn Sie diese Option auswählen, können Sie nicht mit dem Wiederherstellen von Backups fortfahren. Sie müssen den Wiederherstellungsvorgang von vorn beginnen.</p>
Datenbank außer Betrieb halten. Wiederher. zusätz. Transaktionsprot. oder Diff.-Backups möglich.	Weist darauf hin, dass die Wiederherstellung zusätzlicher Differenzial- oder Transaktionsprotokoll-Backups in einem anderen Wiederherstellungsauftrag aussteht.
Datenbank im schreibgeschützten Modus belassen	Erstellt und wartet eine Standby-Datenbank während einer Transaktionsprotokoll- und Datenbankwiederherstellung. Weitere Informationen zu Standby-Datenbanken finden Sie in der SQL-Dokumentation.
Vorhandene Zieldatenbank offline schalten	Backup Exec schaltet die Datenbank automatisch offline, bevor der Wiederherstellungsauftrag ausgeführt wird. Wenn diese Option nicht ausgewählt wurde und aktive Verbindungen zur SQL-Datenbank bestehen, schlägt der Wiederherstellungsvorgang fehl.
Vorhandene Datenbank überschreiben	Ersetzt eine Datenbank oder Dateigruppe, selbst wenn eine andere Datenbank oder Dateigruppe mit dem gleichen Namen bereits auf dem Server existiert. Wird die Option "Vorhandene Datenbank überschreiben" bei einer Wiederherstellung nicht angewendet, führt SQL Server eine Sicherheitsprüfung durch und gewährleistet dadurch, dass eine andere Datenbank oder Dateigruppe nicht versehentlich überschrieben wird. Weitere Informationen über die Sicherheitsprüfung, die durchgeführt wird, wenn diese Option nicht ausgewählt ist, finden Sie in der SQL-Dokumentation.

Element	Beschreibung
<p>Wiederherstellung der Master-Datenbank automatisieren</p>	<p>Backup Exec hält SQL an, damit die Master-Datenbank wiederhergestellt werden kann. Alle vorhandenen Benutzer werden ausgeloggt, und SQL Server wird in den Einzelbenutzermodus versetzt.</p> <p>Wenn diese Option ausgewählt ist, kann nur die Master-Datenbank wiederhergestellt werden. Wenn diese Option für weitere Datenbanken ausgewählt ist, schlagen diese Aufträge fehl.</p> <p>Wenn Backup Exec nicht auf die SQL-Registrierungsschlüssel HKEY_LOCAL_MACHINE\Software\Microsoft\Microsoft SQL Server und HKEY_LOCAL_MACHINE\Software\Microsoft\MSSQLServer zugreifen kann, schlägt die Wiederherstellung zum Standardverzeichnis u.U. fehl und die SQL-Wiederherstellungsoption "Wiederherstellung der Master-Datenbank automatisieren" funktioniert nicht. Um sicherzustellen, dass Backup Exec über Zugriffsrechte verfügt, überprüfen Sie, ob das verwendete Login-Konto Administratorrechte für den Windows-Server hat, auf dem die SQL-Instanz installiert ist.</p>
<p>Wiederherstellung bei Auftreten eines Fehlers während des Wiederherstellens fortsetzen (nur SQL 2005 oder höher)</p>	<p>Backup Exec stellt so viel wie möglich von der SQL-Datenbank wieder her, wenn SQL Fehler aufgrund einer Beschädigung der Datenbank während der Datenbankwiederherstellung erkennt.</p>
<p>Nur Überprüfung; keine Wiederherstellung von Daten</p>	<p>SQL überprüft Ihre SQL-Backup-Aufträge. Diese Option gibt den vollständigen Backup Exec SQL-Datenstrom zur Verifizierung direkt an SQL zurück. Obwohl SQL den Datenstrom auf Fehler untersucht, sind vorhandene SQL-Datenbanken nicht davon betroffen. Alle Verifizierungsprozesse werden in SQL selbst durchgeführt, und es werden nie Daten auf den Datenträger geschrieben.</p> <p>Während SQL den Datenstrom verifiziert, wird die Gesamtleistung der Datenbank leicht beeinträchtigt.</p> <p>Obwohl diese Option in SQL 2000 unterstützt wird, bietet sie die beste Leistung mit der SQL-Backup-Option "Prüfsummen auf Backups anwenden" (SQL 2005 oder höher) von Backup Exec.</p> <p>Siehe "<a href="#">Festlegen der Backup-Optionen für SQL</a>" auf Seite 1424.</p>



Element	Beschreibung
Konsistenzprüfung nach der Wiederherstellung	<p>Gibt eine der folgenden Optionen an:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>■ <b>Vollständige Prüfung ohne Indexe</b> Schließt Indizes von der Konsistenzprüfung aus. Dadurch wird die Konsistenzprüfung erheblich beschleunigt, ist jedoch nicht so gründlich. Nur die Datenseiten und Cluster-Indexseiten für jede Benutzertabelle werden in die Konsistenzprüfung aufgenommen. Die Konsistenz der nicht zum Cluster gehörenden Indexseiten wird nicht geprüft.</li><li>■ <b>Vollständiger Scan mit Indexen</b> Schließt Indizes in der Konsistenzprüfung ein. Fehler werden protokolliert. Dies ist die Standardeinstellung.</li><li>■ <b>Nur physische Überprüfung</b> Führt eine weniger aufwändige Prüfung der physischen Konsistenz der SQL 2000-Datenbank durch. Dabei wird nur die Integrität der physischen Struktur der Seiten- und Eintrags-Header sowie die Übereinstimmung von Objekt-ID und Index-ID der Seite mit den Zuweisungsstrukturen geprüft.</li><li>■ <b>Keine</b> Diese Option ist für sequenzielle Wiederherstellungen geeignet. Führen Sie die Konsistenzprüfung erst nach dem Abschluss aller sequenziellen Wiederherstellungen aus. Falls eine Konsistenzprüfung während einer Wiederherstellung ausgewählt wird, wird die Wiederherstellung fortgesetzt, die Prüfung findet jedoch nicht statt. Überprüfen Sie das Auftragsprotokoll auf einen entsprechenden Vermerk.</li></ul> <p>Wenn Sie nach Abschluss der Wiederherstellungen die Datenbank wiederherstellen müssen, wählen Sie eine der oben stehenden Konsistenzprüfungen.</p>
Gesamtes Protokoll wiederherstellen	Stellt alle Transaktionen in den Transaktionsprotokollen wieder her, die Sie zur Wiederherstellung auswählen.

Element	Beschreibung
Wiederherstellung des Point-In-Time-Protokolls	<p>Stellt Transaktionen von einem Transaktionsprotokoll bis zu einem Zeitpunkt (einschließlich) im Transaktionsprotokoll wieder her. Nachdem dieser Zeitpunkt erreicht ist, wird die Wiederherstellung anhand des Transaktionsprotokolls beendet.</p> <p>Wählen Sie im Feld "Datum" den Teil des Datums aus, den Sie ändern möchten, und geben Sie dann ein neues Datum ein, oder klicken Sie auf den Pfeil, um einen Kalender anzuzeigen, aus dem Sie ein Datum auswählen können.</p> <p>Wählen Sie im Feld "Uhrzeit" den Teil der Uhrzeit aus, den Sie ändern möchten. Geben Sie eine neue Uhrzeit ein, oder klicken Sie auf die Pfeile, um eine neue Uhrzeit auszuwählen.</p>
Protokoll bis zum genannten Vorgang wiederherstellen	<p>Stellt Vorgänge (Transaktionen) anhand eines Transaktionsprotokolls bis zu einem genannten Vorgang (oder bis zur genannten Kennzeichnung) wieder her. Danach wird die Wiederherstellung anhand des Transaktionsprotokolls beendet. Bei den genannten Transaktionen muss die Groß-/Kleinschreibung beachtet werden.</p> <p>Im Ereignisprotokoll der Clientanwendung finden Sie Datum und Uhrzeit der Transaktionen.</p>
Einschließlich der genannten Transaktion	<p>Schließt die genannte Transaktion in der Wiederherstellung ein. Andernfalls wird die Wiederherstellung unmittelbar vor der genannten Transaktion beendet.</p> <p>Diese Option ist nur verfügbar, wenn die Option "Protokoll bis zum genannten Vorgang wiederherstellen" ausgewählt wurde.</p>
Gefunden nach	<p>Geben Sie ein Datum und eine Uhrzeit ein, von denen an der Wiederherstellungsvorgang nach der benannten Transaktion suchen soll. Wenn Sie beispielsweise eine Wiederherstellung von einem Protokoll bis zur genannten Transaktion "Mittagspause", gefunden nach dem 2.6.2000 und 11.30 Uhr, festlegen, wird bei der Wiederherstellung erst nach diesem Zeitpunkt nach "Mittagspause" gesucht.</p> <p>Diese Option ist nur verfügbar, wenn die Option "Protokoll bis zum genannten Vorgang wiederherstellen" ausgewählt wurde.</p>

Element	Beschreibung
Auswahl überprüfen	Backup Exec überprüft und vervollständigt die Auswahlen, die zur erfolgreichen Wiederherstellung der SQL-Datenbanken erforderlich sind. Diese Funktion können Sie nach Vornehmen der Auswahl für die Datenbankwiederherstellung verwenden, um zu verifizieren, dass die Datenbankauswahl gültig ist. Bei Problemen mit der Auswahl benachrichtigt Backup Exec Sie und korrigiert den bzw. die Fehler.
Anleitung	Startet einen Assistenten, der Ihnen hilft, Wiederherstellungsauftragseigenschaften für SQL auszuwählen.

## Informationen zum Wiederherstellen von SQL-Datenbanken und Dateigruppen

Sie können eine Datenbank wiederherstellen, indem Sie mithilfe eines oder mehrerer Aufträge alle Backup-Sätze wiederherstellen. Die Anzahl der Aufträge hängt davon ab, welche Typen von Backup-Aufträge zum Schutz der Datenbank oder Dateigruppe verwendet werden. Wenn Sie einen Auftrag zur Wiederherstellung einer Datenbank verwenden, wählen Sie alle Backup-Sätze aus, die angewendet werden sollen. Berücksichtigen Sie dabei das vollständige Backup, eventuelle Differenzial-Backups und eventuelle Protokoll-Backups. Wählen Sie außerdem die Option "Datenbank betriebsbereit halten". Es können keine zusätzlichen Transaktionsprotokolle wiederhergestellt werden. Wiederherstellungen, die aus einem Einzelauftrag oder mehreren Aufträgen bestehen, können in umgeleiteten Wiederherstellungsvorgängen verwendet werden.

Einige Wiederherstellungsvorgänge müssen zur Wiederherstellung von Daten mithilfe separater Wiederherstellungsaufträge abgeschlossen werden.

Zu diesen Vorgängen gehören Folgende:

- Wiederherstellung einer Datenbank oder einer primären Dateigruppe aus einem Dateigruppen-Backup. Separate Wiederherstellungsaufträge müssen verwendet werden, um die primäre Dateigruppe, die verbleibenden Dateigruppen-Backup-Sätze und die Transaktionsprotokolle wiederherzustellen.
- Wiederherstellung einer nicht primären Dateigruppe. Nach dem Ausführen eines Backup mit der Option "Protokoll nicht kürzen" müssen die fehlende Dateigruppe sowie die Transaktionsprotokolle mithilfe separater

Wiederherstellungsaufträge aus vollständigen und Differenzial-Backups der Dateigruppen wiederhergestellt werden.

Wenn Sie die Datenbank mithilfe von mehreren Aufträgen wiederherstellen, geben Sie als Status nach Abschluss der Wiederherstellung "Datenbank außer Betrieb halten" an. Zusätzliche Transaktionsprotokolle können für alle Aufträge außer den letzten wiederhergestellt werden. Für den letzten Auftrag sollten Sie als Abschlussstatus der Wiederherstellung die Option "Datenbank betriebsbereit" angeben. In diesem Wiederherstellungsstatus können die Transaktionsprotokolle nicht wiederhergestellt werden.

SQL-Datenbankdateien enthalten ungenutzten Speicherplatz, damit die Datenträger-Datei nicht bei jedem Hinzufügen von Daten in die Datenbank geändert werden muss. SQL füllt ungenutzten Speicherplatz mit Nullen. Beim Wiederherstellen von SQL-Datenbanken ist nicht bekannt, wie viel Speicherplatz die wiederhergestellten Daten benötigen. Deshalb erstellt SQL die erforderlichen Datenbankdateien auf dem Datenträger und füllt sie mit Nullen.

Bei sehr großen Datenbanken kann dieser Vorgang einige Stunden dauern. Währenddessen meldet Backup Exec, dass keine Daten übertragen werden, und in der Ansicht "Auftragsüberwachung" wird das Feld "Byte (Anzahl)" nicht aktualisiert. Wenn SQL das Füllen der Dateien mit Nullen abgeschlossen hat, wird der Wiederherstellungsauftrag fortgesetzt. Dieser Vorgang gilt für alle Datenbankwiederherstellungen, ist jedoch nur bei den sehr großen Datenbanken bemerkbar.

In einer gespiegelten Konfiguration kann die primäre SQL-Datenbank nicht wiederhergestellt werden. Um die primäre SQL-Datenbank wiederherzustellen, müssen Sie die Datenbank-Spiegelung der primären Datenbank beenden.

Siehe ["Wiederherstellen von Daten durch Festlegen der Auftragseigenschaften"](#) auf Seite 690.

Siehe ["Wiederherstellen aus SQL-Transaktionsprotokollen bis zu einem bestimmten Zeitpunkt "](#) auf Seite 1450.

Siehe ["Wird wiederhergestellt" von SQL-Transaktionsprotokollen bis zu einer genannten Transaktion "](#) auf Seite 1452.

Siehe ["Wiederherstellen von SQL-Dateigruppen-Backups "](#) auf Seite 1453.

Siehe ["Umleiten der Wiederherstellungen für SQL"](#) auf Seite 1461.

## Wiederherstellen von verschlüsselten SQL-Datenbanken

SQL 2008 unterstützt Transparent Database Encryption (TDE), welches die Verschlüsselung von SQL-2008-Datenbanken auf der Backup-Satz-Ebene ermöglicht.

Wenn Sie eine Datenbank sichern, die TDE verwendet, empfiehlt Microsoft, dass Sie die Zertifikat-Schlüssel und -Verschlüsselungen mit der Datenbank sichern. Wenn Sie die Zertifikat-Schlüssel und -Verschlüsselungen nicht einschließen, müssen Sie alle Backup- und Wiederherstellungs-Vorgänge innerhalb der ausgewählten SQL-Instanz ausführen.

---

**Hinweis:** Backup Exec kann die Wiederherstellung der Datenbank-Daten, die TDE verwendeten, nur umleiten, wenn die Zertifikat-Schlüssel und -Verschlüsselungen auf die Ziel-Instanz angewendet werden. Wenn die Zertifikat-Schlüssel und -Verschlüsselungen nicht auf die Ziel-Instanz angewendet werden, erscheint eine Fehlermeldung, dass das Zertifikat thumbprint nicht gefunden werden kann.

Konstultieren Sie Ihre Microsoft SQL-Dokumentation 2008.

---

## Wiederherstellen von SQL-Datenbank-Backups

Wenn die Datenbank das Wiederherstellungsmodell SIMPLE verwendet, sind keine Transaktionsprotokoll-Backups wiederherzustellen. Sie müssen lediglich das letzte vollständige Datenbank-Backup und bei Differenzial-Datenbank-Backups das letzte Differenzial-Datenbank-Backup wiederherstellen.

Siehe "[Wiederherstellen von Daten durch Festlegen der Auftragseigenschaften](#)" auf Seite 690.

---

**Hinweis:** Bei der Wiederherstellung eines vollständigen SQL 2005-Datenbank-Backup über eine vorhandene SQL 2005-Datenbank mit aktiven Datenbank-Snapshots werden alle vorhandenen Datenbank-Snapshots für die wiederhergestellte SQL 2005-Datenbank entfernt.

---

Siehe "[Informationen zum Zurücksetzen von SQL 2005- oder höheren Datenbanken mithilfe von Datenbank-Snapshots](#) " auf Seite 1466.

Siehe "[Informationen zum Wiederherstellen von SQL-Datenbanken und Dateigruppen](#)" auf Seite 1447.

Siehe "[Datenbank-Snapshots für SQL 2005 oder höher](#)" auf Seite 1439.

Siehe "[Informationen zum Zurücksetzen von SQL 2005- oder höheren Datenbanken mithilfe von Datenbank-Snapshots](#) " auf Seite 1466.

**So führen Sie eine Wiederherstellung aus SQL-Datenbank-Backups durch:**

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf den Pfeil neben "Wiederherstellen".
- 2 Klicken Sie auf "Neuer Wiederherstellungsauftrag".
- 3 Klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Quelle" auf "Auswählen".

- 4 Wählen Sie zur Wiederherstellung in der Auswahlliste der Wiederherstellungen den letzten vollständigen Backup-Satz und ggf. den letzten Differenzial-Backup-Satz der Datenbanken aus.
- 5 Klicken Sie im Bereich "Eigenschaften" unter "Einstellungen" auf "Microsoft SQL".
- 6 Aktivieren Sie im Dialogfeld "Wiederherstellungsauftrag – Eigenschaften" die Option "Datenbank betriebsbereit halten. Wiederher. zusätz. Transaktionsprot. oder Diff.-Backups nicht möglich".  
Siehe ["SQL-Wiederherstellungsoptionen"](#) auf Seite 1442.
- 7 Starten Sie den Wiederherstellungsauftrag oder wählen Sie im Bereich "Eigenschaften" weitere Wiederherstellungsoptionen aus.

## Wiederherstellen von Daten aus SQL-Transaktionsprotokollen bis zu einem bestimmten Zeitpunkt

Sie können Transaktionen von einem Transaktionsprotokoll bis einschließlich einem Zeitpunkt im Transaktionsprotokoll wiederherstellen. Wenn dieser Zeitpunkt erreicht ist, wird die Wiederherstellung anhand des Transaktionsprotokolls beendet. In der Ereignisanzeige Ihrer Clientanwendung finden Sie die Daten und Uhrzeiten der Transaktionen.

Falls der angegebene Zeitpunkt hinter der Zeitspanne liegt, die das jüngste wiederherzustellende Transaktionsprotokoll umfasst, ist die Wiederherstellung erfolgreich. Es wird jedoch eine Warnung ausgegeben und die Datenbank verbleibt in einem vorläufigen Zustand. Falls der angegebene Zeitpunkt vor der Zeitspanne liegt, die das wiederherzustellende Transaktionsprotokoll umfasst, werden keine Transaktionen wiederhergestellt.

Siehe ["Wiederherstellen aus SQL-Transaktionsprotokollen bis zu einem bestimmten Zeitpunkt"](#) auf Seite 1450.

## Wiederherstellen aus SQL-Transaktionsprotokollen bis zu einem bestimmten Zeitpunkt

Das folgende Verfahren liefert Details über die Wiederherstellung von Transaktionen von einem Transaktionsprotokoll bis zu einem Zeitpunkt (und einschließlich desselben) im Transaktionsprotokoll.

Siehe ["Wiederherstellen von Daten aus SQL-Transaktionsprotokollen bis zu einem bestimmten Zeitpunkt"](#) auf Seite 1450.

Siehe ["Wiederherstellen von Daten durch Festlegen der Auftragseigenschaften"](#) auf Seite 690.

Siehe ["Informationen zum Wiederherstellen von SQL-Datenbanken und Dateigruppen"](#) auf Seite 1447.

Siehe ["Wird wiederhergestellt" von SQL-Transaktionsprotokollen bis zu einer genannten Transaktion "](#) auf Seite 1452.

**So stellen Sie Daten aus SQL-Transaktionsprotokollen bis zu einem bestimmten Zeitpunkt wieder her:**

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf den Pfeil neben "Wiederherstellen".
- 2 Klicken Sie auf "Neuer Wiederherstellungsauftrag".
- 3 Klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Quelle" auf "Auswählen".
- 4 Wählen Sie zur Wiederherstellung in der Auswahlliste der Wiederherstellungen den letzten vollständigen Backup-Satz, ggf. den letzten Differenzial-Backup-Satz der Datenbank sowie alle Protokoll-Backup-Sätze aus, die Sie wiederherstellen möchten.
- 5 Klicken Sie im Bereich "Eigenschaften" unter "Einstellungen" auf "Microsoft SQL".
- 6 Aktivieren Sie im Dialogfeld "Wiederherstellungsauftrag – Eigenschaften" die Option "Datenbank betriebsbereit halten. Wiederher. zusätz. Transaktionsprot. oder Diff.-Backups nicht möglich".
- 7 Wählen Sie Point-in-Time-Protokoll wiederherstellen und anschließend ein Datum und eine Uhrzeit aus.

Siehe ["SQL-Wiederherstellungsoptionen"](#) auf Seite 1442.

- 8 Starten Sie den Wiederherstellungsauftrag, oder wählen Sie im Bereich "Eigenschaften" weitere Wiederherstellungsoptionen aus.

Siehe ["Wiederherstellen von Daten durch Festlegen der Auftragseigenschaften"](#) auf Seite 690.

## So führen Sie eine Wiederherstellung von einem SQL-Transaktionsprotokoll bis zu einem genannten Vorgang aus

Sie können Vorgänge aus einem Transaktionsprotokoll bis zu einem genannten Vorgang oder Markierung (einschließlich) wiederherstellen. Wenn der genannte Vorgang erreicht ist, wird die Wiederherstellung anhand des Transaktionsprotokolls beendet.

Da diese genannten Vorgänge nicht unbedingt eindeutige Namen haben, können Sie auch ein Datum und eine Uhrzeit festlegen. Bei der Wiederherstellung wird ab diesem Zeitpunkt nach dem genannten Vorgang gesucht. Wenn Sie beispielsweise eine Wiederherstellung von einem Protokoll bis zum genannten

Vorgang "Mittagspause", gefunden nach dem 2.6.2000 und 11.30 Uhr, festlegen, wird bei der Wiederherstellung erst nach diesem Zeitpunkt nach "Mittagspause" gesucht. In der Ereignisanzeige Ihrer Clientanwendung finden Sie die Daten und Uhrzeiten der Transaktionen.

Falls der genannte Vorgang nicht gefunden wird, ist die Wiederherstellung erfolgreich. Es wird jedoch eine Warnung ausgegeben, und die Datenbank verbleibt in einem vorläufigen Zustand.

Bei den Transaktionsnamen muss die Groß-/Kleinschreibung beachtet werden. Vergewissern Sie sich, dass Sie bei der Angabe eines genannten Vorgangs die richtigen Groß- und Kleinbuchstaben eingeben.

Siehe ["So führen Sie eine Wiederherstellung von einem SQL-Transaktionsprotokoll bis zu einem genannten Vorgang aus"](#) auf Seite 1451.

## **"Wird wiederhergestellt" von SQL-Transaktionsprotokollen bis zu einer genannten Transaktion**

Das folgende Verfahren liefert Details darüber, wie man Transaktionen von einem Transaktionsprotokoll bis zu und einschließlich einer genannten Transaktion wiederherstellt (oder Markierung).

Siehe ["So führen Sie eine Wiederherstellung von einem SQL-Transaktionsprotokoll bis zu einem genannten Vorgang aus"](#) auf Seite 1451.

Siehe ["Informationen zum Wiederherstellen von SQL-Datenbanken und Dateigruppen"](#) auf Seite 1447.

### **So stellen Sie SQL-Transaktionsprotokolle bis zu einer benannten Transaktion wieder her**

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf den Pfeil neben "Wiederherstellen".
- 2 Klicken Sie auf "Neuer Wiederherstellungsauftrag".
- 3 Klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Quelle" auf "Auswählen".
- 4 Wählen Sie zur Wiederherstellung in der Auswahlliste der Wiederherstellungen den letzten vollständigen Backup-Satz, ggf. den letzten Differenzial-Backup-Satz der Datenbank sowie alle Protokoll-Backup-Sätze aus, die Sie wiederherstellen möchten.
- 5 Klicken Sie im Bereich "Eigenschaften" unter "Einstellungen" auf "Microsoft SQL".
- 6 Aktivieren Sie im Dialogfeld "Wiederherstellungsauftrag – Eigenschaften" die Option "Datenbank betriebsbereit halten. Wiederher. zusätz. Transaktionsprot. oder Diff.-Backups nicht möglich".



- 7 Wählen Sie "Protokoll bis zum genannten Vorgang wiederherstellen" und geben Sie den Transaktionsnamen ein.  
  
Bei den Namen muss die Groß-/Kleinschreibung beachtet werden. Vergewissern Sie sich, dass Sie die richtigen Groß- und Kleinbuchstaben eingeben.
- 8 Um die genannte Transaktion im Wiederherstellungsvorgang einzuschließen, wählen Sie "Einschließlich des genannten Vorgangs" aus.
- 9 Um eine bestimmte genannte Transaktion im Protokoll anzugeben, wählen Sie "Gefunden nach" und anschließend ein Datum und eine Uhrzeit aus.  
  
Falls kein Datum oder keine Uhrzeit eingegeben wird, stoppt die Wiederherstellung vom Transaktionsprotokoll bei der ersten Transaktion mit dem angegebenen Namen.  
  
Siehe ["Umleiten der Wiederherstellungen für SQL"](#) auf Seite 1461.
- 10 Starten Sie den Wiederherstellungsauftrag, oder wählen Sie im Bereich "Eigenschaften" weitere Wiederherstellungsoptionen aus.  
  
Siehe ["Wiederherstellen von Daten durch Festlegen der Auftragsseigenschaften"](#) auf Seite 690.

## Wiederherstellen von SQL-Dateigruppen-Backups

Bei Dateigruppen-Backups können Sie die gesamte Datenbank, eine primäre Dateigruppe, eine Dateigruppe mit einer gelöschten oder geänderten Tabelle sowie eine nicht primäre Dateigruppe wiederherstellen.

Im Folgenden werden die Voraussetzungen für Wiederherstellungen von Dateigruppen aufgeführt:

- Alle Dateigruppen müssen zu demselben Zeitpunkt wiederhergestellt werden. Wenn eine Tabelle beispielsweise aus einer Dateigruppe gelöscht wird, können Sie diese Dateigruppe nicht bis zu einem bestimmten Zeitpunkt wiederherstellen, bevor die Tabelle gelöscht wurde und sie dann an diesem Zeitpunkt belassen. Sie müssen mit der Wiederherstellung der Dateigruppe bis zum Zeitpunkt fortfahren, der von allen vorhandenen Dateigruppen geteilt wird.

Um eine Dateigruppe bis zu demselben Zeitpunkt wie die anderen Dateigruppen wiederherzustellen, führen Sie eine der folgenden Protokoll-Backups durch:

- Führen Sie bei einer unbeschädigten Datenbank ein Protokoll-Backup aus.
- Wenn Dateien oder Dateigruppen fehlen, führen Sie ein Backup mit der Option "Protokoll nicht kürzen" aus.

---

**Hinweis:** Wenn die primäre Dateigruppe fehlt, sind die Protokoll-Backup-Methoden nicht verfügbar. Sie können die Datenbank nur bis zum letzten Protokoll-Backup wiederherstellen.

---

- Dateigruppenwiederherstellungen können an verschiedene Server umgeleitet werden, die Datenbankdateipfade können jedoch nicht geändert werden. Wenn die Dateigruppe beispielsweise von G:\SQLDATA gesichert wurde, muss die Dateigruppe auf G:\SQLDATA wiederhergestellt werden, unabhängig von dem Server, zu dem die Wiederherstellung umgeleitet wird.  
Die Optionen Alle Datenbankdateien auf Standardlaufwerk wiederherstellen und Alle Datenbanken zum Datenstandort der Zielinstantz wiederherstellen im Dialogfeld Wiederherstellungsauftrag- Eigenschaften für SQL gelten nicht für die Dateigruppenwiederherstellungen. Dateigruppen müssen auf demselben Laufwerksbuchstaben und Pfad wiederhergestellt werden, von dem sie gesichert wurden.
- Beim Wiederherstellen aus Dateigruppen-Backups sind getrennte Wiederherstellungsaufträge erforderlich.
- Frühere Versionen von Backup Exec können keine mit dieser Version von Backup Exec erstellte Dateigruppen-Backups wiederherstellen.

Siehe ["Wiederherstellung einer gesamten SQL-Datenbank, einer fehlenden primären Dateigruppe oder einer Dateigruppe mit einer gelöschten oder bearbeiteten Tabelle"](#) auf Seite 1454.

Siehe ["Wiederherstellung fehlender oder beschädigter, nicht primärer Dateigruppen auf einem SQL-Server"](#) auf Seite 1456.

## Wiederherstellung einer gesamten SQL-Datenbank, einer fehlenden primären Dateigruppe oder einer Dateigruppe mit einer gelöschten oder bearbeiteten Tabelle

Verwenden Sie die folgenden Schritte, um eine gesamte Datenbank, eine fehlende primäre Dateigruppe oder eine Dateigruppe wiederherzustellen, die eine gelöschte oder geänderte Tabelle enthalten.

Verwenden Sie separate Wiederherstellungsaufträge, um die primäre Dateigruppe, die verbleibenden Dateigruppen-Backup-Sätze und die Transaktionsprotokolle wiederherzustellen.

Siehe ["Wiederherstellung fehlender oder beschädigter, nicht primärer Dateigruppen auf einem SQL-Server"](#) auf Seite 1456.

Siehe ["Informationen zum Wiederherstellen von SQL-Datenbanken und Dateigruppen"](#) auf Seite 1447.

**So stellen Sie die gesamte Datenbank, eine fehlende primäre Dateigruppe oder einer Dateigruppe mit einer gelöschten oder bearbeiteten Tabelle wieder her**

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf den Pfeil neben "Wiederherstellen".
- 2 Klicken Sie auf "Neuer Wiederherstellungsauftrag".
- 3 Klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Quelle" auf "Auswählen".
- 4 Wählen Sie in der Auswahlliste der Wiederherstellungen den Backup-Satz mit der primären Dateigruppe aus.
- 5 Klicken Sie im Bereich "Eigenschaften" unter "Einstellungen" auf "Microsoft SQL".
- 6 Aktivieren Sie im Dialogfeld "Wiederherstellungsauftrag - Eigenschaften" die Option "Datenbank außer Betrieb halten. Wiederher. zusätz. Transaktionsprot. oder Diff.-Backups möglich".  
Siehe ["Umleiten der Wiederherstellungen für SQL"](#) auf Seite 1461.
- 7 Starten Sie den Wiederherstellungsauftrag.
- 8 Wählen Sie nach Wiederherstellung der primären Dateigruppen die verbleibenden der Dateigruppen-Backup-Sätze mit den letzten vollständigen und Differenzial-Backups aus.
- 9 Aktivieren Sie im Dialogfeld "Wiederherstellungsauftrag - Eigenschaften" die Option "Datenbank außer Betrieb halten. Wiederher. zusätz. Transaktionsprot. oder Diff.-Backups möglich" und starten Sie den Wiederherstellungsauftrag.
- 10 Wenn die vollständigen und Differenzial-Backups wiederhergestellt sind, wählen Sie den Backup-Satz mit den Transaktionsprotokollen aus.
- 11 Aktivieren Sie im Dialogfeld "Wiederherstellungsauftrag - Eigenschaften" die Option "Datenbank außer Betrieb halten. Wiederher. zusätz. Transaktionsprot. oder Diff.-Backups möglich".  
Mit dieser Option werden alle Transaktionsprotokolle wiederhergestellt. Sie können auch die Optionen "Point-in-Time-Protokoll wiederherstellen" oder "Protokoll bis zum genannten Vorgang wiederherstellen" wählen.
- 12 Starten Sie den Wiederherstellungsauftrag oder wählen Sie im Bereich "Eigenschaften" weitere Wiederherstellungsoptionen aus.

Siehe ["Wiederherstellen von Daten durch Festlegen der Auftragseigenschaften"](#) auf Seite 690.

## Wiederherstellung fehlender oder beschädigter, nicht primärer Dateigruppen auf einem SQL-Server

Führen Sie folgende Schritte aus, um fehlende oder beschädigte, nicht primäre Dateigruppen wiederherzustellen.

Siehe "[Wiederherstellung einer gesamten SQL-Datenbank, einer fehlenden primären Dateigruppe oder einer Dateigruppe mit einer gelöschten oder bearbeiteten Tabelle](#)" auf Seite 1454.

Siehe "[Informationen zum Wiederherstellen von SQL-Datenbanken und Dateigruppen](#)" auf Seite 1447.

**So stellen Sie fehlende oder beschädigte, nicht primäre Dateigruppen wieder her:**

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf den Pfeil neben "Sichern".
- 2 Klicken Sie auf "Neuer Backup-Auftrag".
- 3 Klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Quelle" auf "Auswählen".
- 4 Wählen Sie in der Liste der Backup-Auswahlen die Datenbank aus.
- 5 Klicken Sie im Bereich "Eigenschaften" unter "Einstellungen" auf "Microsoft SQL".
- 6 Wählen Sie als Backup-Methode "Protokoll nicht kürzen" und für die Konsistenzprüfung "Keine" aus. Starten Sie dann den Backup-Auftrag.
- 7 Stellen Sie nach Abschluss des Backup mit der Option "Protokoll nicht kürzen" die fehlende oder beschädigte Dateigruppe wieder her, indem Sie den Dateigruppen-Backup-Satz mit den letzten vollständigen und Differenzial-Backups sowie die Transaktionsprotokoll-Backups auswählen.
- 8 Aktivieren Sie im Dialogfeld "Wiederherstellungsauftrag – Eigenschaften" die Option "Datenbank betriebsbereit halten. Wiederher. zusätz. Transaktionsprot. oder Diff.-Backups nicht möglich".
- 9 Starten Sie den Wiederherstellungsauftrag, oder wählen Sie im Teilfenster "Eigenschaften" weitere Wiederherstellungsoptionen aus, und starten Sie anschließend den Wiederherstellungsauftrag.

Siehe "[Wiederherstellen von Daten durch Festlegen der Auftragseigenschaften](#)" auf Seite 690.

## Informationen zum Wiederherstellen der SQL-Master-Datenbank

Folgende Symptome können auf eine Beschädigung der Master-Datenbank hinweisen:

- SQL kann nicht gestartet werden.

- Segmente sind fehlerhaft bzw. es treten Eingabe-/Ausgabefehler auf.
- Ein vom SQL Server-Dienstprogramm Database Consistency Checker (DBCC) erstellter Bericht.

Wenn Sie SQL weiterhin starten können, können Sie die letzte Kopie des Master-Datenbank-Backups sowie ggf. weitere Datenbanken mit der Option "Wiederherstellung der Master-Datenbank automatisieren" im SQL-Dialogfeld "Wiederherstellungsauftrag – Eigenschaften" von Backup Exec wiederherstellen.

Wenn die Master-Datenbank schwer beschädigt ist und SQL nicht gestartet werden kann, bietet sich für den Start von SQL folgende Möglichkeit an: Anstatt das Rebuild Master-Dienstprogramm auszuführen oder SQL neu zu installieren, können Sie die beschädigten oder fehlenden Datenbanken durch die Kopien der Master- und Modelldatenbanken ersetzen, die von Backup Exec automatisch erstellt und aktualisiert werden, wenn Backups an diesen Datenbanken ausgeführt werden. Wenn SQL wieder ausgeführt wird, können Sie die letzte Kopie der Master-Datenbank mit der Backup Exec-Option "Wiederherstellung der Master-Datenbank automatisieren" und ggf. anschließend weitere Datenbanken wiederherstellen.

Wenn keine Kopien der Master- und Modelldatenbanken erstellt wurden, müssen Sie das Dienstprogramm REBUILDM.EXE von Microsoft verwenden, um die Master-Datenbank neu zu erstellen und SQL zu starten.

Da alle seit dem letzten Backup an der Master-Datenbank vorgenommenen Änderungen bei der Wiederherstellung des Backup verloren gehen, müssen diese Änderungen erneut angewendet werden. Wurden nach dem Backup der Master-Datenbank Benutzerdatenbanken erstellt, kann auf diese Datenbanken erst dann zugegriffen werden, wenn sie von dem Backup wiederhergestellt oder SQL erneut hinzugefügt werden.

Siehe ["Neustarten von SQL unter Verwendung von Datenbankkopien"](#) auf Seite 1457.

Siehe ["Wiederherstellen der Master-Datenbank"](#) auf Seite 1460.

## Neustarten von SQL unter Verwendung von Datenbankkopien

Sie können SQL mit Kopien der Datenbank von vorherigen Backups manuell neu starten und die Master-Datenbank dann wiederherstellen.

Siehe ["Wiederherstellen der Master-Datenbank"](#) auf Seite 1460.

**Tabelle J-5** Neustarten von SQL unter Verwendung von Datenbankkopien

Schritt	Aktion
Schritt 1	<p>Stellen Sie sicher, dass die SQL-Dienste nicht ausgeführt werden.</p> <p>Detaillierte Informationen finden Sie in der SQL Server-Dokumentation.</p>
Schritt 2	<p>Überprüfen Sie, ob die Datenbankkopien vorhanden sind.</p> <p>Siehe "<a href="#">Speicherorte für SQL-Datenbankkopien</a>" auf Seite 1459.</p> <p>Stellen Sie ggf. die Master- und Modelldatenbankkopien aus einem Backup-Satz auf dasselbe Verzeichnis wieder her, das die ursprünglichen Master- und Modelldatenbanken enthält.</p>
Schritt 3	<p>Wechseln Sie im Windows Explorer in das Standarddatenverzeichnis und löschen Sie die folgenden Dateien:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ master.mdf</li> <li>■ mastlog.ldf</li> <li>■ model.mdf</li> <li>■ modellog.ldf.</li> </ul>
Schritt 4	<p>Ändern Sie die Namen der Kopien auf ihre ursprünglichen Namen zurück.</p> <p>Siehe "<a href="#">SQL-Datenbanknamen</a>" auf Seite 1459.</p> <p>Verwenden Sie keine schreibgeschützten Dateien, da die SQL-Dienste sonst nicht starten werden.</p>
Schritt 5	<p>Verwenden Sie SQL Service Control Manager, um SQL Server zu starten.</p>
Schritt 6	<p>Stellen Sie die neuesten Änderungen an der Master-Datenbank wieder her.</p> <p>Siehe "<a href="#">Wiederherstellen der Master-Datenbank</a>" auf Seite 1460.</p>

## Speicherorte für SQL-Datenbankkopien

Die Datenbankkopien tragen die Bezeichnungen MASTER\$4IDR, MASTLOG\$4IDR, MODEL\$4IDR und MODELLOG\$4IDR.

Siehe "[Neustarten von SQL unter Verwendung von Datenbankkopien](#)" auf Seite 1457.

**Tabelle J-6** Speicherorte für SQL-Datenbankkopien

SQL-Datenbankkopie	Speicherort
SQL 2000-Standardinstallation	C:\Programme\Microsoft SQL Server\MSSQL\Data\*.*
Benannte SQL 2000-Instanz	C:\Programme\Microsoft SQL Server\MSSQL\$Instanzname\Data\*.*
Eine Erstinstallation von SQL 2005 oder höher	C:\Programme\Microsoft SQL Server\MSSQL.1\MSSQL\Data\*.*
Eine zweite installierte Instanz von SQL 2005 oder höher	C:\Programme\Microsoft SQL Server\MSSQL.2\MSSQL\Data\*.*
SQL 2008-Standardinstallation	C:\Programme\Microsoft SQL Server\MSSQL10.<Instanzname>\MSSQL\Data

## SQL-Datenbanknamen

In der folgenden Tabelle sind die Namen der kopierten Datenbanken und der ursprüngliche Datenbankname aufgeführt.

Siehe "[Neustarten von SQL unter Verwendung von Datenbankkopien](#)" auf Seite 1457.

**Tabelle J-7** SQL-Datenbanknamen

Name der Datenbankkopie	Ursprünglicher Datenbankname
master\$4idr	master.mdf
master\$4idr	mastlog.ldf
model\$4idr	model.mdf
modellog\$4idr	modellog.ldf

## Wiederherstellen der Master-Datenbank

Sie können die Master-Datenbank wiederherstellen, nachdem Sie SQL unter Verwendung von Datenbankkopien neu gestartet haben.

Siehe "[Informationen zum Wiederherstellen der SQL-Master-Datenbank](#)" auf Seite 1456.

Siehe "[Neustarten von SQL unter Verwendung von Datenbankkopien](#)" auf Seite 1457.

### So stellen Sie die Master-Datenbank wieder her

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf den Pfeil neben "Wiederherstellen".
- 2 Klicken Sie auf "Neuer Wiederherstellungsauftrag".
- 3 Klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Quelle" auf "Auswählen".
- 4 Wählen Sie in der Auswahlliste der Wiederherstellungen den Backup-Satz mit dem letzten Master-Datenbank-Backup aus.
- 5 Klicken Sie im Bereich "Eigenschaften" unter "Einstellungen" auf "Microsoft SQL".
- 6 Wählen Sie im SQL-Dialogfeld "Wiederherstellungsauftrag – Eigenschaften" die Option "Wiederherstellung der Master-Datenbank automatisieren" aus.

Alle vorhandenen Benutzer werden ausgeloggt, und SQL Server wird in den Einzelbenutzermodus versetzt.

Wenn diese Option ausgewählt ist, kann nur die Master-Datenbank wiederhergestellt werden. Wenn diese Option für weitere Datenbanken ausgewählt ist, schlagen diese Aufträge fehl.

Wenn Backup Exec nicht auf die SQL-Registrierungsschlüssel HKEY\_LOCAL\_MACHINE\Software\Microsoft\Microsoft SQL Server und HKEY\_LOCAL\_MACHINE\Software\Microsoft\MSSQLServer zugreifen kann, schlägt die Wiederherstellung zum Standardverzeichnis u. U. fehl und die in Eigenschaften von SQL-Wiederherstellungsaufträgen verfügbare Option Wiederherstellung der Master-Datenbank automatisieren funktioniert nicht. Um zu gewährleisten, dass Backup Exec über die erforderlichen Zugriffsrechte verfügt, vergewissern Sie sich, dass das von Backup Exec verwendete Konto Administratorrechte auf dem Computer enthält, auf dem SQL ausgeführt wird.

- 7 Wählen Sie eine Konsistenzprüfung aus, die nach der Wiederherstellung auszuführen ist.



- 8 Starten Sie den Wiederherstellungsauftrag.  
Nach der Wiederherstellung wird SQL im Mehrbenutzermodus neu gestartet.  
Siehe "[Wiederherstellen von Daten durch Festlegen der Auftragseigenschaften](#)" auf Seite 690.
- 9 Stellen Sie die restlichen SQL-Datenbanken wieder her.

## Informationen zum Umleiten von Wiederherstellungen für SQL

Sie können folgende Umleitungen vornehmen:

- Ein Datenbank-Backup zu einem anderen Server oder zu einer anderen Datenbank oder Instanz.
- Differenzial- und Protokoll-Backups zum Zielverzeichnis der zugehörigen, wiederherzustellenden Datenbank.
- Eine oder mehrere Dateigruppen in einem Backup an einen anderen Server oder an eine andere Instanz. Dateigruppen können an verschiedene Server umgeleitet werden, die Datenbankdateipfade können jedoch nicht geändert werden. Wenn die Dateigruppe beispielsweise von G:\SQLDATA gesichert wurde, muss die Dateigruppe auf G:\SQLDATA wiederhergestellt werden, unabhängig von dem Server, zu dem die Wiederherstellung umgeleitet wird. Dateigruppen müssen auf demselben Laufwerksbuchstaben und Pfad wiederhergestellt werden, von dem sie gesichert wurden.
- Datenbank aus einer 32- oder 64-Bit-Plattform auf eine andere Plattform.

Wiederherstellungen, die aus einem Einzelauftrag oder mehreren Aufträgen bestehen, können in umgeleiteten Wiederherstellungsvorgängen verwendet werden.

Siehe "[Umleiten der Wiederherstellungen für SQL](#)" auf Seite 1461.

## Umleiten der Wiederherstellungen für SQL

Das folgende Verfahren stellt Details bereit, wie man Wiederherstellungen für SQL umleitet.

Siehe "[Informationen zum Umleiten von Wiederherstellungen für SQL](#)" auf Seite 1461.

Siehe "[Informationen zum Wiederherstellen von SQL-Datenbanken und Dateigruppen](#)" auf Seite 1447.

**So leiten Sie eine Wiederherstellung um:**

- 1 Starten Sie einen Wiederherstellungsauftrag.  
Siehe "[Wiederherstellen von SQL-Datenbank-Backups](#)" auf Seite 1449.  
Siehe "[Wiederherstellen aus SQL-Transaktionsprotokollen bis zu einem bestimmten Zeitpunkt](#)" auf Seite 1450.  
Siehe "["Wird wiederhergestellt" von SQL-Transaktionsprotokollen bis zu einer genannten Transaktion](#)" auf Seite 1452.  
Siehe "[Wiederherstellen von SQL-Dateigruppen-Backups](#)" auf Seite 1453.
- 2 Klicken Sie nach der Auswahl von Optionen im Dialogfeld "Wiederherstellungsauftrag – Eigenschaften" im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Ziel" auf "Microsoft SQL-Umleitung".
- 3 Wählen Sie die entsprechenden Optionen aus.  
Siehe "[Optionen für Microsoft SQL-Umleitung](#)" auf Seite 1462.
- 4 Starten Sie den umgeleiteten Wiederherstellungsauftrag oder wählen Sie im Teilfenster "Eigenschaften" weitere Wiederherstellungsoptionen aus.  
Siehe "[Wiederherstellen von Daten durch Festlegen der Auftragseigenschaften](#)" auf Seite 690.

## Optionen für Microsoft SQL-Umleitung

Sie können die folgenden Optionen festlegen, wenn Sie SQL-Backup-Sätze auf einem anderen Server wiederherstellen.

Siehe "[Umleiten der Wiederherstellungen für SQL](#)" auf Seite 1461.

**Tabelle J-8** Optionen für Microsoft SQL-Umleitung

Element	Beschreibung
Microsoft SQL Server-Datenbanksätze umleiten	Ermöglicht Ihnen, SQL-Backup-Sätze umzuleiten.

Element	Beschreibung
Server	<p>Leitet die Wiederherstellung an einen anderen Server um. Geben Sie anschließend den Namen des Zielservers ein.</p> <p>Sie können das vollständige Backup einer Datenbank auf einen anderen Server oder eine andere Datenbank umleiten.</p> <p>Wenn die Laufwerkskonfiguration nach dem Datenbank-Backup geändert wird, müssen Sie eine der beiden folgenden Optionen wählen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Standardlaufwerk zum Wiederherstellen von Datenbankdateien.</li> <li>■ Alle Datenbanken zum Datenstandort der Zielinstanz wiederherstellen</li> </ul> <p>Siehe "<a href="#">Festlegen der Wiederherstellungsoptionen für SQL</a>" auf Seite 1441.</p>
Instanz	<p>Leitet diese Wiederherstellung an eine benannte Instanz um. Geben Sie anschließend den Namen der Instanz ein. Falls Sie zur Standardinstanz wiederherstellen, lassen Sie das Feld frei.</p>
Datenbank	<p>Leitet die Wiederherstellung an eine andere Datenbank auf dem Zielserver um. Geben Sie anschließend den Namen der Zieldatenbank ein.</p> <p>Sie können das vollständige Backup einer Datenbank auf einen anderen Server oder eine andere Datenbank umleiten.</p> <p>Wenn die Laufwerkskonfiguration nach dem Datenbank-Backup geändert wird, müssen Sie eine der beiden folgenden Optionen wählen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Standardlaufwerk zum Wiederherstellen von Datenbankdateien.</li> <li>■ Alle Datenbanken zum Datenstandort der Zielinstanz wiederherstellen</li> </ul> <p>Wenn Sie ein Differenzial- oder Protokoll-Backup wiederherstellen und das verknüpfte Datenbank-Backup auf einem anderen Server wiederhergestellt wurde, geben Sie den Namen der neuen Datenbank ein.</p>

Element	Beschreibung
<p>Alternatives Laufwerk verwenden</p>	<p>Gibt ein Standardlaufwerk an, auf dem SQL-Datenbankdateien wiederhergestellt werden können.</p> <p>Bei Backups von SQL-Datenbanken werden die physischen Dateinamen (einschließlich des Verzeichnispfads) der Dateien in der Datenbank im von SQL festgelegten Backup-Satz gespeichert. Die logische Datei "pubs" wird beispielsweise unter dem physischen Dateinamen "E:\Programme\Microsoft SQL Server\MSSQL.1\MSSQL\DATA\test.mdf" gespeichert. Wenn die Datenbank später wiederhergestellt werden muss, werden als Zielort für die Wiederherstellung dieselben physischen Dateinamen verwendet. Alle fehlenden Unterverzeichnisse werden während der Wiederherstellung von Backup Exec automatisch erstellt.</p> <p>Wenn jedoch das Laufwerk, auf dem sich eine oder mehrere Datenbanken befunden haben, nicht mehr vorhanden ist, werden diese Daten in Backup Exec unter ihrem ursprünglichen Verzeichnispfad auf dem festgelegten Standardlaufwerk abgelegt. Wenn in obigem Beispiel das Standardlaufwerk "C" angegeben wird, wird die Datei mit dem ursprünglichen Verzeichnispfad "E:\Programme\Microsoft SQL Server\MSSQL.1\MSSQL\DATEN\test.mdf" im Verzeichnis "C:\Programme\Microsoft SQL Server\MSSQL.1\MSSQL\DATEN\test.mdf" wiederhergestellt.</p> <p>Ist kein Standardlaufwerk festgelegt, kann der Auftrag nicht ausgeführt werden.</p>
<p>Nur wenn ursprüngliches Laufwerk nicht vorhanden</p>	<p>Verwendet das angegebene alternative Laufwerk, wenn das Verzeichnis, in dem die Datenbank ursprünglich gesichert wurde, nicht mehr vorhanden ist.</p>
<p>Auch wenn ursprüngliches Laufwerk vorhanden</p>	<p>Stellt alle Datenbankdateien im ursprünglichen Verzeichnispfad auf dem angegebenen alternativen Laufwerk wieder her, selbst wenn das ursprüngliche Laufwerk vorhanden ist.</p> <p>Wählen Sie diese Option nicht bei der Wiederherstellung von Dateigruppen. Dateigruppen müssen auf demselben Laufwerksbuchstaben und Pfad wiederhergestellt werden, von dem sie gesichert wurden.</p>

Element	Beschreibung
Standarddatenverzeichnis der Zielinstanz verwenden	<p>Stellt die Dateien in den standardmäßigen Daten- und Protokollverzeichnissen der Zielinstanz wieder her. Wenn Sie z. B. eine Datenbank auf einer anderen SQL-Instanz wiederherstellen, müssen Sie diese Option auswählen, um die Datenbankdateien zum richtigen Ort für die neue Instanz zu verschieben.</p> <p>Wenn Sie diese Option nicht auswählen, werden die Dateien in dem Verzeichnis wiederhergestellt, in dem sich die Master-Datenbank befindet.</p> <p>Wählen Sie diese Option nicht bei der Wiederherstellung von Dateigruppen. Dateigruppen müssen auf demselben Laufwerksbuchstaben und Pfad wiederhergestellt werden, von dem sie gesichert wurden.</p>
Diesen Pfad verwenden	<p>Stellt die Datenbank in einem bestimmten Speicherort auf dem Datenträger wieder her. Wenn Sie diese Option verwenden, geben Sie einen Laufwerksbuchstaben und den entsprechenden Pfad ein. Beispiel: C:\temp. Alternativ können Sie auf die Suchschaltfläche ("...") klicken und einen Speicherort auswählen. Alle eingegebenen Pfade werden in der Dropdown-Liste "Diesen Pfad verwenden" aufbewahrt, die für zukünftige Datenbankwiederherstellungs-Aufträge mit Umleitung verwendet werden kann.</p>
Server-Login-Konto	<p>Zeigt beim Wiederherstellen auf einem Server ein Backup Exec-Login-Konto an, in dem die Identifikationsdaten eines Windows-Benutzerkontos gespeichert sind. Dem Windows-Benutzerkonto muss für die SQL-Instanz die Rolle des Systemadministrators zugewiesen sein. Das Standard-Login-Konto wird angezeigt. Klicken Sie auf "Ändern", um ein anderes Login-Konto zu verwenden.</p> <p>Siehe <a href="#">"Verwenden von Backup Exec-Login-Konten für SQL-Ressourcen"</a> auf Seite 1407.</p>

Element	Beschreibung
SQL-Login-Konto	<p>Zeigt bei Verwendung der SQL Server-Authentifizierung ein Backup Exec-Login-Konto an, in dem die Identifikationsdaten des SQL-Benutzerkontos gespeichert sind. Wenden Sie das Backup Exec-Login-Konto für das Windows-Benutzerkonto auf den Windows-Server an, auf dem SQL installiert ist, und wenden Sie dann das Login-Konto für das SQL-Benutzerkonto auf die SQL-Instanz an.</p> <p>Klicken Sie auf "Ändern", um ein anderes Login-Konto zu verwenden. Wenn Sie das in diesem Feld angezeigte SQL-Login-Konto entfernen möchten, klicken Sie auf Löschen.</p> <p>Siehe "<a href="#">Verwenden von Backup Exec-Login-Konten für SQL-Ressourcen</a>" auf Seite 1407.</p>
Replikationsinformationen aufbewahren	<p>Behält die Standardeinstellungen der Datenbank während eines umgeleiteten Wiederherstellungsauftrags für die Datenbank bei. Standardmäßig behält Backup Exec die Standard-Datenbankeinstellungen bei Datenbankwiederherstellungsaufträgen bei, jedoch nicht bei solchen mit Umleitung.</p>
Auswahl überprüfen	<p>Gibt an, dass Backup Exec Ihre Auswahl für die Wiederherstellung der SQL-Datenbank überprüfen soll. Bei Problemen mit der Auswahl benachrichtigt Backup Exec Sie und versucht, den bzw. die Fehler zu korrigieren.</p>

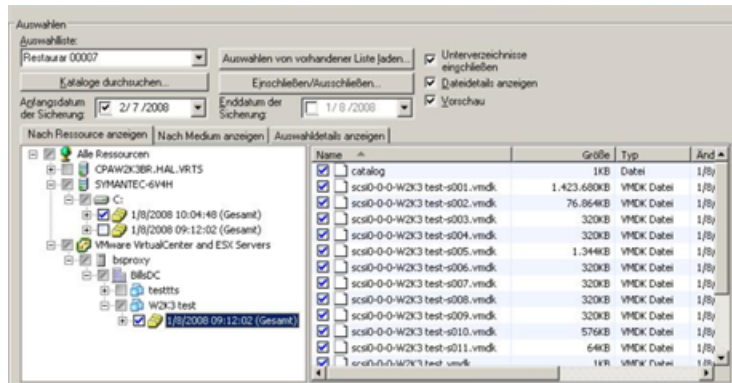
## Informationen zum Zurücksetzen von SQL 2005- oder höheren Datenbanken mithilfe von Datenbank-Snapshots

Datenbank-Snapshots für SQL 2005 oder höher, die mit Backup Exec erstellt wurden, ermöglichen ein Zurücksetzen einer SQL 2005- oder höheren Datenbank auf den Zustand zu einem früheren Zeitpunkt, ohne dass ein vollständiger Datenbankwiederherstellungs-Auftrag ausgeführt werden muss.

Bei Anzeige nach Ressource im Teilfenster "Wiederherstellungsauftrag – Eigenschaften" werden SQL-Datenbank-Snapshots als Backup-Sätze und in chronologischer Reihenfolge (jüngster Snapshot zuerst) angezeigt.

Die Beschreibung des Backup-Satzes enthält das Wort SNAPSHOT.

**Abbildung J-3** Anzeige von SQL-Datenbank-Snapshots im Teilfenster "Wiederherstellungsauftrag– Eigenschaften"



Beim Zurücksetzen von Datenbanken ist Folgendes zu beachten:

- Sie können eine SQL 2005-Datenbank oder höher nicht rückgängig machen, die zurückgesetzt wurde.
- Vor dem Zurücksetzen der Datenbank löscht Backup Exec alle vorhandenen Datenbank-Snapshots, einschließlich der mit SQL 2005 oder höher erstellten und mit Ausnahme des für die Zurücksetzung verwendeten Snapshot. Nach dem Löschen können die Datenbank-Snapshots nicht wiederhergestellt werden.
- Datenbank-Snapshot-Wiederherstellungsaufträge können nicht umgeleitet werden.

## Zurücksetzen von SQL 2005- oder höheren Datenbanken mithilfe von Datenbank-Snapshots

Sie können eine SQL 2005-Datenbank oder höher mit Datenbank-Snapshots zurücksetzen, ohne eine vollständige Datenbankwiederherstellung durchführen zu müssen.

Siehe "[Wiederherstellen von Daten durch Festlegen der Auftragseigenschaften](#)" auf Seite 690.

Siehe "[Informationen zum Wiederherstellen von SQL-Datenbanken und Dateigruppen](#)" auf Seite 1447.

**So setzen Sie eine SQL 2005- oder höhere Datenbank SQL-2005 mithilfe von Datenbank-Snapshots zurück**

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf den Pfeil neben "Wiederherstellen".
- 2 Klicken Sie auf "Neuer Wiederherstellungsauftrag".

- 3 Klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Quelle" auf "Auswählen".
- 4 Wählen Sie einen Datenbank-Snapshot aus.  
Nachdem Sie auf "Jetzt ausführen" geklickt haben, werden alle vorherigen Datenbank-Snapshots für SQL 2005 oder höher (einschließlich der von SQL 2005 oder höher erstellten) gelöscht, und die Datenbank wird zurückgesetzt. Nach Abschluss der Zurücksetzung kann der vorherige Zustand der SQL-Datenbank nicht wiederhergestellt werden.
- 5 Klicken Sie auf "Jetzt ausführen".

## Notfallwiederherstellung von SQL Server

Beim Neustart von SQL ist der Einsatz von Backup Exec zum Wiederherstellen von SQL schneller als das Ausführen des Rebuild Master-Dienstprogramms oder ein erneutes Installieren von SQL. Mit Backup Exec können Sie die beschädigten oder fehlenden Datenbanken durch Kopien der Master- und Modelldatenbanken ersetzen, die Backup Exec automatisch erstellt und beim Ausführen von Backups dieser Datenbanken stets aktualisiert. Wenn SQL wieder ausgeführt wird, können Sie die letzte Kopie der Master-Datenbank mit der Backup Exec-Option "Wiederherstellung der Master-Datenbank automatisieren" und ggf. anschließend weitere Datenbanken wiederherstellen.

Wenn Sie Intelligent Disaster Recovery Option (IDR) verwenden, wird während einer IDR-Wiederherstellung von Laufwerk C: die beschädigte Datenbank durch die Master- und Modelldatenbankkopien ersetzt. Sie können dann SQL neu starten und das letzte Master-Datenbank-Backup und ggf. andere Datenbanken wiederherstellen.

## Vorbereiten der Notfallwiederherstellung von SQL 7.0

Um sich bei der Arbeit mit SQL für die Notfallwiederherstellung vorzubereiten, führen Sie die folgenden Schritte durch:

- Sichern Sie regelmäßig System- und Benutzerdatenbanken sowie Transaktionsprotokolle.

Kopien der Master- und Modelldatenbanken werden bei Backup Exec automatisch erstellt, wenn die Master- und Modelldatenbanken gesichert werden. Backup Exec platziert diese Kopien in demselben Verzeichnis, in dem sich die Datenbanken befinden. Dort müssen sie für die Aktualisierung aufbewahrt werden.

Die folgende Tabelle gibt die Speicherorte von MS SQL-Datenbanken an:

Die Kopien der Master- und Modelldatenbanken heißen folgendermaßen:



- MASTER\$4IDR
  - MASTLOG\$4IDR
  - MODEL\$4IDR
  - MODELLOG\$4IDR
- 
- Sichern Sie die Systemlaufwerke, auf denen die SQL-Instanzen installiert sind. Beim Sichern des Systemlaufwerks, auf dem eine SQL-Instanz installiert ist, werden Kopien der Master- und Modelldatenbanken gesichert. Durch das Sichern des Systemlaufwerks, auf dem sich SQL befindet, werden auch alle Ausführungsdateien und Registrierungseinstellungen gesichert, die für die Ausführung von SQL erforderlich sind.
  - Führen Sie nach allen an SQL vorgenommenen Änderungen ein Backup der Master-Datenbank durch.
  - Führen Sie Aufzeichnungen über alle installierten Service Packs.
  - Stellen Sie sicher, dass Sie für die Wiederherstellung des gesamten Servers vorbereitet sind, nicht nur für SQL.

Siehe "[Zurückkehren zur letzten als funktionierend bekannten Konfiguration](#)" auf Seite 886.

## Voraussetzungen für die SQL-Notfallwiederherstellung

Zum Ausführen der Wiederherstellung benötigen Sie folgende Elemente

- Das letzte Backup des SQL-Verzeichnisses (\Programme\Microsoft SQL Server\MSSQL) sowie der Windows-Registrierung bzw. des Systemstatus.
- Die SQL-Datenbank- oder Dateigruppen-Backups sowie Differenzial- und Protokoll-Backups.
- Ein Administrator-Login-Konto (oder gleichwertiges Konto) während der Wiederherstellung.

## Notfallwiederherstellung von SQL

Sie können entweder den gesamten Server einschließlich der SQL-Datenbanken aus vollständigen System-Backups wiederherstellen oder nur die SQL-Datenbanken auf einem neu installierten oder anderen verfügbaren SQL-Server wiederherstellen.

Die Wiederherstellung des gesamten Servers einschließlich der SQL-Datenbanken hat den zusätzlichen Vorteil, dass andere Anwendungen und Daten, die zum

Zeitpunkt des Fehlers auf dem Server gespeichert waren, wiederhergestellt werden. Der gesamte Server kann mit einem der folgenden beiden Verfahren wiederhergestellt werden:

- Manuelle Wiederherstellung des Windows-Servers und anschließende manuelle Wiederherstellung der SQL-Datenbanken. Bei dieser Methode wird zuerst der Windows-Server von Gesamtsystem-Backups und anschließend werden die SQL-Datenbanken wiederhergestellt.
- Verwendung von Intelligent Disaster Recovery Option. Mit dieser Option wird eine automatisierte Methode zur Wiederherstellung des Windows-Servers sowie der SQL-Datenbanken von vollständigen System-Backups gewährleistet. Siehe "[Microsoft SQL Server: Hinweise zur Wiederherstellung](#)" auf Seite 2078.

Beachten Sie beim Wiederherstellen der SQL-Datenbanken Folgendes:

- Um nur die SQL-Datenbanken auf einem neu installierten oder anderen verfügbaren Server wiederherzustellen, muss der Server auf derselben Hardware-Plattform (plattformübergreifende Wiederherstellungen werden nicht unterstützt) sowie unter derselben Version von SQL mit derselben Service Pack-Version wie der ursprüngliche Server ausgeführt werden.
- Informationen zum Wiederherstellen von SQL-Datenbanken unter einer bereits vorhandenen SQL-Installation mit weiteren aktiven Datenbanken finden Sie unter:  
Siehe "[Umleiten der Wiederherstellungen für SQL](#)" auf Seite 1461.  
Siehe "[Info über das manuelle Wiederherstellen von SQL](#)" auf Seite 1470.

## **Info über das manuelle Wiederherstellen von SQL**

Wenn Sie SQL manuell wiederherstellen, müssen Sie zuerst den Windows-Server von den vollständigen Systems-Backups wiederherstellen. Wenn die Wiederherstellung des Windows-Computers abgeschlossen ist oder wenn eine neue Server-Installation zur Verfügung steht, kann mit der Wiederherstellung der SQL-Datenbanken begonnen werden.

Siehe "[Manuelle Notfallwiederherstellung von Windows-Computern](#)" auf Seite 888.

Um SQL-Datenbanken wiederherstellen zu können, muss SQL ausgeführt werden. SQL kann jedoch nur gestartet werden, wenn die Master- und Modelldatenbanken vorhanden sind.

Sie können die Master- und Modelldatenbanken wiederherstellen und SQL starten, indem Sie eine der folgenden Methoden anwenden:

- Benennen Sie die von Backup Exec erstellten Dateien um, die die Master- und Modelldatenbanken ersetzen. Wenn die Master- und Modelldatenbanken auf SQL vorhanden sind, müssen Sie SQL starten, die Master-Datenbank mit der

Option "Wiederherstellung der Master-Datenbank automatisieren" wiederherstellen und anschließend alle anderen Datenbanken wiederherstellen. Siehe ["Neustarten von SQL unter Verwendung von Datenbankkopien"](#) auf Seite 1457.

- Führen Sie das Rebuild Master-Dienstprogramm für SQL 2000 aus (`\Programme\Microsoft SQL Server\80\Tools\Binn\rebuilddm.exe`).

---

**Hinweis:** Das Rebuild Master-Dienstprogramm wird in SQL 2005 oder höher nicht unterstützt. Informationen zu den Einrichtungsoptionen finden Sie in der Dokumentation zu MS SQL 2005 oder höher.

---

- Installieren Sie SQL neu.

Hier wird nur das Neustarten von SQL mithilfe der von Backup Exec erstellten Master- und Modelldatenbanken beschrieben. Weitere Informationen zum Rebuild Master-Dienstprogramm oder zur Neuinstallation von SQL finden Sie in der Dokumentation zu MS SQL.

Wenn Sie auf eine neue SQL-Installation wiederherstellen, beginnen Sie mit der Master-Datenbank.

Siehe ["So stellen Sie die Master-Datenbank wieder her"](#) auf Seite 1460.



# Symantec Backup Exec Agent for Oracle on Windows or Linux Servers

Dieser Anhang enthält folgende Themen:

- [Informationen zu Backup Exec Oracle Agent](#)
- [Installieren des Oracle Agents](#)
- [Aktualisieren von Backup Exec Oracle Agent](#)
- [Konfigurieren des Oracle Agent auf Windows-Computern und -Linux-Servern](#)
- [Informationen zu Authentifizierungsinformationen auf dem Medienserver](#)
- [Informationen zu Oracle-Instanz-Informationsänderungen](#)
- [Festlegen von Standardeinstellungen für Oracle](#)
- [Informationen über das Sichern von Oracle-Ressourcen](#)
- [Informationen über das Wiederherstellen von Oracle-Ressourcen](#)
- [Fehlerbehebung für Oracle Agent](#)

## Informationen zu Backup Exec Oracle Agent

Symantec Backup Exec Agent for Oracle on Windows Servers or Linux Servers (Oracle Agent) verwendet den Recovery Manager (RMAN) von Oracle, um Oracle-Datenbanken zu schützen. RMAN ist ein Tool, das Backup und Wiederherstellung von Oracle-Datenbanken verwaltet.

Folgende Funktionen sind zusammen mit dem Oracle Agent verfügbar:

- Möglichkeit, als Datenbankadministrator (DBA) Backup- und Wiederherstellungsvorgänge aus Backup Exec oder der RMAN-Konsole einzuleiten  
Vom DBA auf der RMAN-Konsole ausgeführte Vorgänge werden als von DBA gestartete bzw. DBA-initiierte Vorgänge bezeichnet. Informationen über RMAN finden Sie in der Oracle-Dokumentation.
- Unterstützung mehrerer Datenströme zur Steigerung der Leistung bei Backup- und Wiederherstellungsvorgängen.
- RMAN-Wiederherstellungskatalog zur Verwaltung des Backup und Wiederherstellung von Oracle-Datenbanken
- Unterstützung für Oracle Real Application Cluster (RAC)

Folgendes wird nicht unterstützt:

- TSM-Geräte (Tivoli Storage Manager) als Speichergeräte für Oracle-Backup-Aufträge
- Oracle Management Server
- Oracle-Backup- und Wiederherstellungsaufträge mit dem IPv6-Protokoll

Siehe "[Installieren des Oracle Agents](#)" auf Seite 1474.

Siehe "[Aktualisieren von Backup Exec Oracle Agent](#)" auf Seite 1475.

Siehe "[Konfigurieren des Oracle Agent auf Windows-Computern und -Linux-Servern](#)" auf Seite 1476.

## Installieren des Oracle Agents

Oracle Agent wird als separate Add-On-Komponente von Backup Exec installiert.

Um lokale oder remote Oracle-Instanzen zu schützen, müssen Sie die folgenden Backup Exec-Optionen installieren:

- Backup Exec Remote Agent for Windows Systems auf standortfernen Windows-Computern.

---

**Hinweis:** Wenn Sie eine vorherige Version des Remote Agent auf einem Oracle-Server aktualisieren (Upgrade), müssen Sie den Oracle-Server nach dem Upgrade neu starten. Backup Exec-Aufträge können erst erfolgreich abgeschlossen werden, wenn Sie den Oracle-Server neu starten.

---

Siehe "[Installieren von Remote Agent for Windows Systems](#)" auf Seite 158.

- Backup Exec Remote Agent for Linux and Unix Servers auf standortfernen Linux-Computern.  
Siehe ["Informationen zum Installieren des Remote Agent for Linux or UNIX Servers"](#) auf Seite 2111.
- Backup Exec Oracle Agent auf dem Medienserver.  
Siehe ["Zusätzliche "Backup Exec"-Optionen auf dem lokalen Medienserver installieren"](#) auf Seite 138.

## Aktualisieren von Backup Exec Oracle Agent

Backup Exec Oracle RMAN Agent ersetzt die vorherige Version des Oracle-Agents (GRFS). Alle vorhandenen Oracle-Aufträge werden zur Verwendung des neuen Agent aktualisiert. Bei einer Aktualisierung von Backup Exec Oracle RMAN Agent werden mit der vorherigen Version des Oracle Agent erstellte Backup-Aufträge für Oracle-Instanzen angehalten. Gehen Sie folgendermaßen vor:

**Tabelle K-1** Aktualisieren von Backup Exec Oracle Agent

Schritt	Aktion
Schritt 1	Überprüfen Sie für jede mit der vorherigen Oracle Agent-Version gesicherte Ressource, ob das Login-Konto auch für die neue Oracle Agent-Version gültig ist.  Siehe <a href="#">"Ändern und Testen der Ressourcen-Login-Daten für Wiederherstellungsaufträge"</a> auf Seite 720.
Schritt 2	Verwenden Sie Remote Agent Utility, um Informationen über die Oracle-Instanzen für den Oracle Agent zu konfigurieren und um Zugriff auf die Oracle-Datenbanken über den Medienserver zu aktivieren.  Siehe <a href="#">"Konfigurieren des Oracle Agent auf Windows-Computern und -Linux-Servern"</a> auf Seite 1476.

Schritt	Aktion
Schritt 3	Nehmen Sie den Namen des Oracle-Servers und des Login-Kontos in die Liste der Authentifizierungsdaten des Medienservers auf.  Siehe <a href="#">"Einstellung von Authentifizierungs-Identifikationsdaten auf dem Medienserver für Oracle-Vorgänge"</a> auf Seite 1491.
Schritt 4	Aktivieren Sie die zugewiesenen angehaltene Aufträge.  Siehe <a href="#">"Entfernen des Anhaltens der Auftragswarteschlange"</a> auf Seite 650.

Nach der Aktualisierung wird die Datenbank-Steuerdatei nicht mehr in der Backup-Auswahlstruktur des Oracle-Serverknotens angezeigt. Sobald ein neuer Tablespace oder eine andere Ressource auf dem Oracle-Server gesichert wird, führt Backup Exec ein automatisches Backup der Datenbank-Steuerdatei durch.

---

**Hinweis:** Wenn die Datenbank-Steuerdatei die einzige Ressource in der Wiederherstellungsauswahlliste ist, erstellen Sie eine weitere Auswahlliste mit anderen Ressourcen. Bei jedem Backup dieser anderen Ressourcen in der Auswahlliste wird die Datenbank-Steuerdatei dann automatisch gesichert. Dies bezieht sich nur auf Auswahllisten, die mit dem früher verwendeten GRFS Oracle Agents erstellt wurden.

---

## Konfigurieren des Oracle Agent auf Windows-Computern und -Linux-Servern

Bevor Sie Oracle-Datenbanken sichern oder wiederherstellen können, müssen Sie folgende Schritte durchführen:



**Tabelle K-2** Konfigurieren des Oracle Agent auf Windows-Computern und -Linux-Servern

Schritt	Aktion
Schritt 1	Konfigurieren Sie Informationen über die Oracle-Instanzen für den Oracle Agent.  Siehe " <a href="#">Konfigurieren einer Oracle-Instanz auf Windows-Computern</a> " auf Seite 1479.  Siehe " <a href="#">Konfigurieren einer Oracle-Instanz auf Linux-Servern</a> " auf Seite 1484.

Schritt	Aktion
Schritt 2	<p>Aktivieren Sie den Datenbankzugriff für den Medienserver.</p> <p>Immer wenn sich Oracle-Instanzinformationen ändern oder eine neue Konfiguration hinzugefügt wird, müssen Sie Remote Agent Utility aktualisieren. Wenn Identifikationsdaten nicht aktualisiert werden, falsch sind, oder der Server heruntergefahren ist, wird beim Ausführen eines Backup-Auftrags möglicherweise die Fehlermeldung "Verbinden mit dieser Ressource nicht möglich..." angezeigt. Wenn diese Meldung angezeigt wird, müssen Sie den Server online schalten und die Informationen konfigurieren.</p> <p>Führen Sie für Oracle RAC das Remote Agent-Dienstprogramm auf jedem Knoten aus und fügen Sie den Instanzen Informationen hinzu. Wenn Oracle RAC-Knoten hinzugefügt oder entfernt werden, müssen Sie Informationen zu allen Änderungen der Instanzen in Remote Agent Utility eingeben.</p> <p><b>Hinweis:</b> Wenn Sie das Remote Agent-Dienstprogramm verwenden, sollte das Benutzerkonto, mit dem Sie eingeloggt sind, ein Mitglied der Oracle DBA-Gruppe sein.</p> <p>Sie benötigen Administratorrechte zum Ausführen des Remote Agent-Dienstprogramms.</p> <p>Siehe <a href="#">"Aktivieren des Datenbankzugriffs für Oracle-Vorgänge auf Windows-Computern"</a> auf Seite 1483.</p> <p>Siehe <a href="#">"Aktivieren des Datenbankzugriffs für Oracle-Vorgänge auf Linux-Servern"</a> auf Seite 1488.</p>

Schritt	Aktion
Schritt 3	Legen Sie Authentifizierungs-Identifikationsdaten für Oracle fest.  Siehe " <a href="#">Einstellung von Authentifizierungs-Identifikationsdaten auf dem Medienserver für Oracle-Vorgänge</a> " auf Seite 1491.

## Konfigurieren einer Oracle-Instanz auf Windows-Computern

Sie können Remote Agent Utility verwenden, um Informationen zu Oracle-Instanzen für den Oracle Agent auf Windows-Computern zu konfigurieren.

### So konfigurieren Sie eine Oracle-Instanz auf Windows-Computern

- 1 Klicken Sie auf dem Computer mit dem Remote Agent in der Taskleiste auf "Start > Alle Programme > Symantec Backup Exec > Backup Exec 2010 Remote Agent Utility".

Wenn Remote Agent Utility ausgeführt wird, erscheint das Symbol des Dienstprogramms im System-Tray. Durch Doppelklicken auf das Symbol können Sie das Dienstprogramm anzeigen.

- 2 Klicken Sie auf der Registerkarte "Oracle" auf "Neu".

Alle derzeit auf dem Computer vorhandenen Instanzen werden auf der Registerkarte angezeigt.

- 3 Schließen Sie die Auswahl der passenden Optionen ab.

Siehe "[Optionen für die Oracle Agent-Konfiguration](#)" auf Seite 1479.

- 4 Klicken Sie auf "OK".

### Optionen für die Oracle Agent-Konfiguration

Sie können die folgenden Oracle Agent-Konfigurationsoptionen festlegen.

Siehe "[Konfigurieren einer Oracle-Instanz auf Windows-Computern](#)" auf Seite 1479.

Siehe "[Bearbeiten einer Oracle-Instanz auf Windows-Computern](#)" auf Seite 1482.

**Tabelle K-3** Optionen für die Oracle Agent-Konfiguration

Element	Beschreibung
Lokaler Instanzname	<p>Zeigt den Namen der Oracle-Instanz an. Wenn Sie eine Instanz bearbeiten, können Sie ihren Namen nicht ändern.</p> <p>Geben Sie für Oracle RAC-Knoten den Namen jedes physischen und virtuellen Knotens ein.</p> <p>Der Name eines virtuellen Knotens wird auf dem Medienserver in der Backup-Auswahlstruktur unter "Oracle Real Application Cluster" angezeigt.</p> <p>Der Name hat folgendes Format: RAC-&lt;dbname&gt;-&lt;dbid&gt;, wobei dbname für den Datenbanknamen und dbid für die Datenbank-ID steht.</p>
Benutzername	<p>Zeigt den Benutzernamen für die Oracle-Instanz an.</p> <p>Wenn sich die Identifikationsdaten für die Oracle-Instanz ändern, müssen Sie einen Benutzer mit SYSDBA-Berechtigung zur Oracle-Instanz hinzufügen.</p> <p>Geben Sie für alle Oracle RAC-Knoten den gleichen Satz der Login-Daten ein.</p>
Kennwort	Zeigt das Kennwort für den Benutzernamen der Oracle-Instanz an.
Kennwort bestätigen	Zeigt das Kennwort erneut an, um es zu bestätigen.
Wiederherstellungskatalog verwenden	<p>Gibt an, dass Sie planen, den Oracle-Wiederherstellungskatalog zu verwenden.</p> <p>Der Oracle Agent unterstützt die Verwendung des RMAN-Wiederherstellungskatalogs zur Verwaltung des Backup und der Wiederherstellung von Oracle-Datenbanken. Wenn Sie den Wiederherstellungskatalog nicht verwenden möchten, nutzt RMAN die Steuerdatei der Zieldatenbank als alleinigen Speicher für Metadaten.</p>
TNS-Name	Zeigt den Oracle Net Service-Namen an.
Benutzername	Zeigt den Benutzernamen für den Oracle-Wiederherstellungskatalog an.
Kennwort	Zeigt das Kennwort für den Oracle-Wiederherstellungskatalog an.
Kennwort bestätigen	Zeigt das Kennwort für den Wiederherstellungskatalog erneut an, um es zu bestätigen.

Element	Beschreibung
Name des Medienservers oder IP-Adresse	<p>Zeigt den Namen oder die IP-Adresse des Backup Exec-Medienservers an, an den von DBA gestarteten Backup-Aufträge gesendet werden sollen.</p> <p>Sie müssen für alle Vorgänge dieselbe Form der Namensauflösung verwenden. Wenn Sie beispielsweise die IP-Adresse dieses Computers bei Backup-Vorgängen verwenden, müssen Sie die IP-Adresse auch bei Wiederherstellungsvorgängen verwenden. Wenn Sie bei Backup-Vorgängen den vollständigen Computernamen angeben, müssen Sie auch bei Wiederherstellungsvorgängen den vollständigen Computernamen angeben.</p>
Auftragsvorlagenname	<p>Zeigt den Namen der Backup Exec-Auftragsvorlage an, den der von DBA gestartete Auftrag für Backup- und Wiederherstellungsvorgänge verwenden soll. Sie erstellen die Auftragsvorlage im Dialogfeld "Einstellungen für von DBA gestartete Aufträge" auf dem Backup Exec-Medienserver. Wenn Sie keine Auftragsvorlagen angeben, wird die Standardauftragsvorlage aktiviert.</p> <p>Siehe <a href="#">"Erstellen einer Vorlage für von DBA gestartete Aufträge"</a> auf Seite 474.</p>

## Anzeigen einer Oracle-Instanz auf Windows-Computern

Sie können Remote Agent Utility verwenden, um Informationen zu Oracle-Instanzen für den Oracle Agent auf Windows-Servern anzuzeigen.

### So zeigen Sie eine Oracle-Instanz auf Windows-Computern an

- 1 Klicken Sie auf dem Computer mit dem Remote Agent in der Taskleiste auf "Start > Alle Programme > Symantec Backup Exec > Backup Exec 2010 Remote Agent Utility".
- 2 Zeigen Sie auf der Registerkarte "Oracle" die Instanzen an, die derzeit auf dem Computer vorhanden sind.  
 Siehe ["Oracle-Optionen für Remote Agent Utility"](#) auf Seite 1481.
- 3 Klicken Sie auf "OK".

### Oracle-Optionen für Remote Agent Utility

Sie können die folgenden Oracle-Optionen für Remote Agent Utility festlegen.

Siehe ["Anzeigen einer Oracle-Instanz auf Windows-Computern"](#) auf Seite 1481.

**Tabelle K-4** Oracle-Optionen für Remote Agent Utility

Element	Beschreibung
Instanz	Zeigt den Namen der Oracle-Instanz an.
Benutzername	Zeigt den Benutzernamen für die Oracle-Instanz an.
Wiederherstellungskatalog	Zeigt den Namen des Wiederherstellungskatalogs an.
Medienserver	Zeigt den Namen oder die IP-Adresse des Backup Exec-Medienservers an, an den von DBA gestarteten Backup-Aufträge gesendet werden sollen.
Auftragsvorlage	Zeigt den Namen der von DBA gestarteten Vorlage an.  Siehe <a href="#">"Informationen über die Durchführung eines von DBA gestarteten Backup-Auftrags für Oracle"</a> auf Seite 1503.
Neu	Ermöglicht das Hinzufügen einer Oracle-Instanz.
Bearbeiten	Ermöglicht das Ändern einer Oracle-Instanz.
Löschen	Ermöglicht das Löschen einer Oracle-Instanz.

## Bearbeiten einer Oracle-Instanz auf Windows-Computern

Sie können Remote Agent Utility verwenden, um Informationen zu Oracle-Instanzen für den Oracle Agent auf Windows-Computern zu ändern.

### So bearbeiten Sie eine Oracle-Instanz auf Windows-Computern

- 1 Klicken Sie auf dem Computer mit dem Remote Agent in der Taskleiste auf "Start > Alle Programme > Symantec Backup Exec > Backup Exec 2010 Remote Agent Utility".

Wenn Remote Agent Utility ausgeführt wird, erscheint das Symbol des Dienstprogramms im System-Tray. Durch Doppelklicken auf das Symbol können Sie das Dienstprogramm anzeigen.

- 2 Klicken Sie auf der Registerkarte "Oracle" auf "Bearbeiten".

Alle derzeit auf dem Computer vorhandenen Instanzen werden auf der Registerkarte angezeigt.

- 3 Ändern Sie die entsprechenden Optionen.  
Siehe ["Optionen für die Oracle Agent-Konfiguration"](#) auf Seite 1479.
- 4 Klicken Sie auf "OK".

## Löschen einer Oracle-Instanz auf Windows-Computern

Sie können Remote Agent Utility verwenden, um eine Oracle-Instanz für den Oracle Agent auf Windows-Computern zu entfernen.

### So löschen Sie eine Oracle-Instanz auf Windows-Computern

- 1 Klicken Sie auf dem Computer mit dem Remote Agent in der Taskleiste auf "Start > Alle Programme > Symantec Backup Exec > Backup Exec 2010 Remote Agent Utility".  
  
Wenn Remote Agent Utility ausgeführt wird, erscheint das Symbol des Dienstprogramms im System-Tray. Durch Doppelklicken auf das Symbol können Sie das Dienstprogramm anzeigen.
- 2 Klicken Sie auf der Registerkarte "Oracle" auf "Löschen".  
  
Alle derzeit auf dem Computer vorhandenen Instanzen werden auf der Registerkarte angezeigt.
- 3 Klicken Sie auf "OK".

## Aktivieren des Datenbankzugriffs für Oracle-Vorgänge auf Windows-Computern

Sie können Remote Agent Utility verwenden, um Datenbankzugriff für den Windows Media-Server zu aktivieren, nachdem Sie eine Oracle-Instanz konfiguriert haben.

- Siehe ["Informationen über das Sichern von Oracle-Ressourcen"](#) auf Seite 1498.
- Siehe ["Informationen über das Sichern von Oracle RAC-Ressourcen"](#) auf Seite 1499.
- Siehe ["Erstellen einer Vorlage für von DBA gestartete Aufträge"](#) auf Seite 474.
- Siehe ["Festlegen von Standardeinstellungen für Oracle"](#) auf Seite 1496.

### So aktivieren Sie Datenbankzugriff für Oracle-Vorgänge auf Windows-Computern

- 1 Klicken Sie auf dem Computer mit dem Remote Agent in der Taskleiste auf "Start > Alle Programme > Symantec Backup Exec > Backup Exec 2010 Remote Agent Utility".

Wenn Remote Agent Utility ausgeführt wird, erscheint das Symbol des Dienstprogramms im System-Tray. Durch Doppelklicken auf das Symbol können Sie das Dienstprogramm anzeigen.

- 2 Wählen Sie auf der Registerkarte "Datenbankzugriff" die entsprechenden Optionen.

Siehe ["Optionen für den Datenbankzugriff für Remote Agent Utility"](#) auf Seite 2201.

- 3 Klicken Sie auf "OK".

- 4 Geben Sie für Oracle RAC-Installationen den zur Bereitstellung von Informationen zu verwendenden Medienservernamen oder die IP-Adresse an.

Der für die Bereitstellung von Informationen zu verwendende Medienserver listet die RAC-Datenbanken in der Backup-Auswahlstruktur unter dem Knoten "Oracle Real Application Cluster" auf.

Wenn Sie keinen Medienservernamen bzw. keine IP-Adresse zur Implementierung von Informationen eingeben, werden die RAC-Datenbanken nicht in der Backup-Auswahlstruktur des Medienservers aufgelistet.

Siehe ["Veröffentlichen des Remote Agent for Windows Systems auf Medienservern"](#) auf Seite 2196.

- 5 Fügen Sie auf dem Medienserver den Oracle-Servernamen und den für den Datenbankzugriff angegebenen Benutzernamen zur Liste der Authentifizierungsdaten des Medienservers hinzu.

Siehe ["Informationen zu Authentifizierungsinformationen auf dem Medienserver"](#) auf Seite 1490.

## Konfigurieren einer Oracle-Instanz auf Linux-Servern

Sie können Remote Agent Utility verwenden, um Informationen zu Oracle-Instanzen für den Oracle Agent auf Linux-Servern zu konfigurieren.



### So konfigurieren Sie eine Oracle-Instanz auf Linux-Servern

- 1 Öffnen Sie auf dem Linux-Server, auf dem die Oracle-Instanzen installiert sind, ein Terminalfenster.
- 2 Wechseln Sie zum folgenden Verzeichnis:  
**cd /opt/VRTSralus/bin**
- 3 Starten Sie Remote Agent Utility:  
**./AgentConfig**
- 4 Geben Sie **2** ein, um "Konfigurieren der Oracle-Instanz" auszuwählen und drücken Sie die **Eingabetaste**.
- 5 Geben Sie **1** ein, um die Option "Neue Oracle-Instanz hinzufügen" auszuwählen und drücken Sie die **Eingabetaste**.
- 6 Geben Sie den Namen der Oracle-Instanz in Großbuchstaben ein.

Beispiel: ORACLENAME

- 7 Geben Sie den Benutzernamen für die Oracle-Instanz ein.

Wenn die Login-Daten für die Oracle-Instanz geändert werden, müssen Sie die Login-Daten in diesem Feld ändern. Geben Sie für alle Oracle RAC-Knoten den gleichen Satz der Login-Daten ein.

Wenn Sie Remote Agent Utility verwenden, um Oracle-Login-Daten für eine Instanz einzugeben, können die Login-Daten nicht überprüft werden, wenn das Benutzerkonto, mit dem Sie eingeloggt sind, ein Mitglied der Oracle DBA-Gruppe ist. Wenn die Login-Daten falsch sind, wird bei der Ausführung eines Backup-Auftrags die Fehlermeldung "Verbinden mit dieser Ressource nicht möglich..." angezeigt.

- 8 Um die Oracle-Datenbank in der Backup-Auswahlliste eines Medienservers unter "Bevorzugte Ressourcen" anzuzeigen, geben Sie den Medienservernamen oder die IP-Adresse an, den bzw. die der Remote-Computer zur Implementierung von Informationen verwenden soll.

Der Medienserver listet die Oracle-Datenbank unter "Bevorzugte Ressourcen" auf, unter Linux/Unix unter "<Computernamen> <Stammverzeichnis>".

Oracle-RAC-Datenbanken werden in der Backup-Auswahlliste des Medienservers unter "Oracle Real Application Cluster" angezeigt. Sie werden nicht unter "Bevorzugte Ressourcen" aufgelistet.

- 9 Geben Sie den zu verwendenden Wiederherstellungskatalog an, wenn eine entsprechende Aufforderung angezeigt wird.

Der Oracle Agent unterstützt die Verwendung des RMAN-Wiederherstellungskatalogs zur Verwaltung des Backup und der Wiederherstellung von Oracle-Datenbanken. Wenn Sie den Wiederherstellungskatalog nicht verwenden möchten, nutzt RMAN die Steuerdatei der Zieldatenbank als alleinigen Speicher für Metadaten.

Wenn Sie einen Wiederherstellungskatalog angeben, muss jede zu sichernde Datenbank im Wiederherstellungskatalog registriert sein, bevor Sie Backup-Aufträge über den Medienserver ausführen können.

- 10 Um einen Wiederherstellungskatalog zu verwenden, geben Sie den Namen des Katalogs sowie einen Benutzernamen und ein Kennwort für den Katalog ein.
- 11 Um eine benutzerdefinierte Vorlage mit Einstellungen für von DBA gestartete Aufträge zu verwenden, geben Sie den Namen der Vorlage ein.  
Siehe "[Erstellen einer Vorlage für von DBA gestartete Aufträge](#)" auf Seite 474.
- 12 Sie haben folgende Möglichkeiten:

So fügen Sie den neuen Eintrag in die Konfigurationsdatei ein Geben Sie **J** ein und drücken Sie die **Eingabetaste**.

So brechen Sie die Eingabe des Eintrags ab Geben Sie **N** ein und drücken Sie die **Eingabetaste**.

## Anzeigen einer Oracle-Instanz auf Linux-Servern

Sie können Remote Agent Utility verwenden, um Informationen zu Oracle-Instanzen für den Oracle Agent auf Linux-Servern anzuzeigen.

Folgende Informationen werden aufgelistet:

- Name der Instanz
- Login-Name für die Instanz
- IP-Adresse des standardmäßigen Medienservernamens für die von DBA gestarteten Vorgänge
- Name der von DBA gestarteten Auftragsvorlage

### So zeigen Sie eine Oracle-Instanz auf Linux-Servern an

1 Öffnen Sie auf dem Linux-Server, auf dem die Oracle-Instanzen installiert sind, ein Terminalfenster.

2 Wechseln Sie zum folgenden Verzeichnis:

```
cd /opt/VRTSralus/bin
```

3 Starten Sie Remote Agent Utility:

```
./AgentConfig
```

4 Geben Sie **4** ein.

## Bearbeiten einer Oracle-Instanz auf Linux-Servern

Sie können Remote Agent Utility verwenden, um Informationen zu Oracle-Instanzen für den Oracle Agent auf Linux-Servern zu ändern.

### So bearbeiten Sie eine Oracle-Instanz auf Linux-Computern

1 Öffnen Sie auf dem Linux-Server, auf dem die Oracle-Instanzen installiert sind, ein Terminalfenster.

2 Wechseln Sie zum folgenden Verzeichnis:

```
cd /opt/VRTSralus/bin
```

3 Starten Sie Remote Agent Utility:

```
./AgentConfig
```

4 Geben Sie **2** ein, um "Konfigurieren der Oracle-Instanz" auszuwählen, und drücken Sie die **Eingabetaste**.

Alle derzeit auf dem Computer vorhandenen Instanzen werden erkannt.

5 Geben Sie **2** ein.

6 Folgen Sie den Eingabeaufforderungen.

## Löschen einer Oracle-Instanz auf Linux-Servern

Sie können Remote Agent Utility verwenden, um eine Oracle-Instanz für den Oracle Agent auf Linux-Servern zu entfernen.

### So löschen Sie eine Oracle-Instanz für den Oracle Agent auf Linux-Servern

- 1 Öffnen Sie auf dem Linux-Server, auf dem die Oracle-Instanzen installiert sind, ein Terminalfenster.
- 2 Wechseln Sie zum folgenden Verzeichnis:  

```
cd /opt/VRTSralus/bin
```
- 3 Starten Sie Remote Agent Utility:  

```
./AgentConfig
```
- 4 Geben Sie **2** ein, um "Konfigurieren der Oracle-Instanz" auszuwählen, und drücken Sie die **Eingabetaste**.  
Alle derzeit auf dem Computer vorhandenen Instanzen werden erkannt.
- 5 Geben Sie **3** ein.
- 6 Folgen Sie den Eingabeaufforderungen.

## Aktivieren des Datenbankzugriffs für Oracle-Vorgänge auf Linux-Servern

Sie können Remote Agent Utility verwenden, um Datenbankzugriff für den Linux-Server zu aktivieren, nachdem Sie eine Oracle-Instanz konfiguriert haben.

Siehe ["Einstellung von Authentifizierungs-Identifikationsdaten auf dem Medienserver für Oracle-Vorgänge"](#) auf Seite 1491.

Siehe ["Informationen über das Sichern von Oracle-Ressourcen"](#) auf Seite 1498.

Siehe ["Informationen über das Sichern von Oracle RAC-Ressourcen"](#) auf Seite 1499.

Siehe ["Erstellen einer Vorlage für von DBA gestartete Aufträge"](#) auf Seite 474.

Siehe ["Festlegen von Standardeinstellungen für Oracle"](#) auf Seite 1496.

### So aktivieren Sie den Datenbankzugriff für Oracle-Vorgänge auf Linux-Servern

- 1 Öffnen Sie auf dem Linux-Server, auf dem die Oracle-Instanzen installiert sind, ein Terminalfenster.
- 2 Wechseln Sie zum folgenden Verzeichnis:  

```
cd /opt/VRTSralus/bin
```
- 3 Starten Sie Remote Agent Utility:  

```
./AgentConfig
```
- 4 Geben Sie **1** ein, um "Datenbankzugriff konfigurieren" auszuwählen, und drücken Sie anschließend die **Eingabetaste**.

- 5 Geben Sie den Benutzernamen ein, der sich in der Gruppe "beoper" auf dem Linux-System befindet.

Siehe "[Informationen zur Backup Exec-Operatorgruppe für Remote Agent for Linux or Unix Servers](#)" auf Seite 2115.

Wenn bei dem Backup der Oracle-Ressourcen die Authentifizierung fehlschlägt, schlägt auch der Backup-Auftrag fehl. Wenn die Authentifizierung bei der Suche nach den Backup-Sätzen eines Wiederherstellungsauftrags fehlschlägt, sind die Backup-Sätze nicht mehr verfügbar, und Sie müssen einen von DBA gestarteten Wiederherstellungsauftrag durchführen, um Daten zu sichern.

- 6 Geben Sie das Kennwort für dieses Login-Konto ein und bestätigen Sie es. Die Login-Daten werden nicht auf diesem Computer gespeichert.
- 7 Geben Sie den vollständigen Computernamen oder die IP-Adresse für diesen Computer ein.

Sie müssen für alle Oracle-Vorgänge dieselbe Form der Namensauflösung verwenden. Wenn Sie beispielsweise die IP-Adresse dieses Computers bei Backup-Vorgängen verwenden, müssen Sie die IP-Adresse auch bei Wiederherstellungsvorgängen verwenden. Wenn Sie bei Backup-Vorgängen den vollständigen Computernamen angeben, müssen Sie auch bei Wiederherstellungsvorgängen den vollständigen Computernamen angeben.

- 8 Geben Sie bei entsprechender Aufforderung an, ob Sie bei Oracle-Vorgängen einen benutzerdefinierten Anschluss zur Verbindung des Medienservers mit diesem Computer verwenden möchten.

Standardmäßig wird Anschluss 5633 verwendet. Wenn Sie die Anschlussnummer auf diesem Computer ändern möchten, müssen Sie die Nummer auch auf dem Medienserver ändern und anschließend den Backup Exec Job Engine-Dienst auf dem Medienserver erneut starten. Wenn eine Windows-Firewall aktiviert ist, müssen Sie diesen Port als Ausnahme hinzufügen.

Siehe "[Festlegen von Standardoptionen für das Backup-Netzwerk und die Sicherheit](#)" auf Seite 451.

- 9 Sie haben folgende Möglichkeiten:

So fügen Sie die Einstellungen für Oracle-Vorgänge in die Konfigurationsdatei ein Geben Sie **J** ein und drücken Sie die **Eingabetaste**.

So brechen Sie die Eingabe des Eintrags ab Geben Sie **N** ein und drücken Sie die **Eingabetaste**.

## Informationen zu Authentifizierungsinformationen auf dem Medienserver

Sie müssen den Namen des Oracle-Servers und des Login-Kontos in die Liste der Oracle-Server und Authentifizierungsinformationen des Medienservers aufnehmen. Der Medienserver hat Datenbankzugriff für Vorgänge auf Oracle-Instanzen, die in der Authentifizierungsliste enthalten sind. Vergewissern Sie sich vor dem Start von Backup- oder Wiederherstellungsvorgängen auf dem Computer, auf dem die Oracle-Instanzen installiert sind, dass Instanzinformationen und Datenbankzugriff mit Remote Agent Utility konfiguriert werden.

Der Name des Login-Kontos muss über Administratorrechte oder Backup-Operatorrechte für den Oracle-Server verfügen. Wenn der Benutzername falsch ist, fehlt oder nicht über die erforderlichen Rechte verfügt, können Sie auf diesem Computer keine Oracle-Backup- oder -Wiederherstellungsvorgänge ausführen.

---

**Hinweis:** Geben Sie für Oracle RAC-Knoten den Namen des virtuellen Knotens und die Namen aller physischen Knoten des Login-Kontos ein. Virtuelle Knotennamen werden in der Backup-Auswahlliste angezeigt. Sie haben folgendes Format: RAC-<Datenbankname>-<Datenbank-ID>.

---

Siehe ["Einstellung von Authentifizierungs-Identifikationsdaten auf dem Medienserver für Oracle-Vorgänge"](#) auf Seite 1491.

Siehe ["Bearbeiten von Authentifizierungs-Identifikationsdaten auf dem Medienserver für Oracle-Vorgänge"](#) auf Seite 1493.

Siehe ["Löschen eines Oracle-Servers aus der Liste der Authentifizierungsdaten des Medienservers"](#) auf Seite 1495.

## Einstellung von Authentifizierungs-Identifikationsdaten auf dem Medienserver für Oracle-Vorgänge

Sie müssen den Oracle-Server der Liste hinzufügen, damit der Medienserver für die Oracle-Vorgänge auf die Datenbank zugreifen kann.

Siehe ["Informationen zu Authentifizierungsinformationen auf dem Medienserver"](#) auf Seite 1490.

Siehe ["Optionen für Authentifizierungsinformationen"](#) auf Seite 1492.

Siehe ["Informationen zu Oracle-Instanz-Informationsänderungen"](#) auf Seite 1495.

Siehe ["Konfigurieren des Oracle Agent auf Windows-Computern und -Linux-Servern"](#) auf Seite 1476.

Siehe ["Einrichten eines Backup Exec-Clusters mit VERITAS Cluster Server"](#) auf Seite 964.

**So stellen Sie die Authentifizierungs-Identifikationsdaten auf dem Medienserver für Oracle-Vorgänge ein:**

- 1 Klicken Sie auf dem Medienserver im Menü "Extras" auf "Optionen".
- 2 Klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Auftragsstandardeinstellungen" auf "Oracle".
- 3 Klicken Sie auf die Schaltfläche "Liste ändern".

Im Dialogfeld "Authentifizierungsinformationen für Oracle- und DB2-Server" können Sie einen Servernamen und ein Login-Konto hinzufügen, bearbeiten oder löschen.

- 4 Klicken Sie auf "Neu".

- 5 Geben Sie den Namen des Oracle-Servers ein, auf dem die Instanz installiert ist.

Der Name des Oracle-Servers sollte dem Namen des Servers entsprechen, auf dem sich die Oracle-Ressource befindet. Symantec empfiehlt, dass Sie den vollständig qualifizierten Domännennamen und den NETBIOS-Namen eingeben. Beispiel: "Servername.domain.com" ist der voll qualifizierte Domänenname und der Servername ist der NETBIOS-Name. Geben Sie für Oracle RAC-Knoten den Namen des virtuellen Knotens und die Namen aller physischen Knoten des Login-Kontos ein.

- 6 Um den Namen des Login-Kontos hinzuzufügen, führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

Auf den Pfeil klicken Wählen Sie den Namen des Login-Kontos aus, das Sie hinzufügen möchten.

Auf "Neu" klicken Klicken Sie im Dialogfeld "Login-Kontenauswahl" auf "Neu".  
Siehe ["Erstellen von Backup Exec-Login-Konten"](#) auf Seite 210.

Verwenden Sie für das Login-Konto das gleiche Format wie bei Eingabe des Login-Kontonamens auf der Registerkarte "Datenbankzugriff" im Remote Agent Utility. Wenn Sie im Remote Agent Utility beispielsweise Domänenname/Benutzername eingegeben haben, müssen Sie dieses Format auch in der Liste der Authentifizierungs-Identifikationsdaten verwenden.

- 7 Klicken Sie auf "OK".
- 8 Klicken Sie im Dialogfeld "Authentifizierungsinformationen für Oracle- und DB2-Server" auf "OK".

## Optionen für Authentifizierungsinformationen

Sie können die folgenden Authentifizierungsinformationen für einen Server festlegen.

Siehe ["Informationen zu Authentifizierungsinformationen auf dem Medienserver"](#) auf Seite 1490.

**Tabelle K-5** Optionen für Authentifizierungsinformationen für Oracle- und DB2-Server

Element	Beschreibung
Server	Zeigt den Namen des Oracle- und des DB2-Medienservers an.



Element	Beschreibung
Login-Konto	Zeigt den Namen des Login-Kontos an, das Rechte für den Zugriff auf den Oracle- oder den DB2-Server hat.
Neu	Ermöglicht das Hinzufügen des Servernamens und der Login-Kontodaten zur Liste.
Bearbeiten	Ermöglicht das Ändern des Servernamens und der Login-Kontodaten.
Löschen	Ermöglicht das Entfernen des Servernamens und der Login-Kontodaten.

## Hinzufügen oder Bearbeiten von Server-Optionen

Die folgenden Optionen sind verfügbar, wenn Sie einen Computer- und Login-Konto-Namen hinzufügen oder bearbeiten.

Siehe "[Informationen zu Authentifizierungsinformationen auf dem Medienserver](#)" auf Seite 1490.

**Tabelle K-6** Hinzufügen oder Bearbeiten von Server-Optionen

Element	Beschreibung
Oracle- oder DB2-Server	Gibt den Namen des Oracle- oder DB2-Medienservers an.
Login-Konto	Gibt den Namen des Login-Kontos für den Oracle- oder DB2-Server an.
Neue	Ermöglicht Ihnen, ein Login-Konto mit Zugriffsrechten auf den Oracle- oder DB2-Server hinzuzufügen.

## Bearbeiten von Authentifizierungs-Identifikationsdaten auf dem Medienserver für Oracle-Vorgänge

Wenn sich der Name des Oracle-Servers oder der Name des Login-Kontos für den Oracle-Server ändert, müssen Sie die Liste der Oracle-Server und Authentifizierungsdaten des Medienservers aktualisieren. Aktualisieren Sie die Daten auf dem Oracle-Server mithilfe des Remote Agent Utility, um Instanzinformationen und Datenbankzugriff zu konfigurieren.

Der Name des Login-Kontos muss über Administratorrechte oder Backup-Operatorrechte für den Oracle-Server verfügen. Wenn der Benutzername falsch ist, fehlt oder nicht über die erforderlichen Rechte verfügt, können Sie auf diesem Computer keine Oracle-Backup- oder -Wiederherstellungsvorgänge ausführen.

Siehe ["Informationen zu Authentifizierungsinformationen auf dem Medienserver"](#) auf Seite 1490.

Siehe ["Optionen für Authentifizierungsinformationen"](#) auf Seite 1492.

Siehe ["Einstellung von Authentifizierungs-Identifikationsdaten auf dem Medienserver für Oracle-Vorgänge"](#) auf Seite 1491.

Siehe ["Konfigurieren des Oracle Agent auf Windows-Computern und -Linux-Servern"](#) auf Seite 1476.

Siehe ["Löschen eines Oracle-Servers aus der Liste der Authentifizierungsdaten des Medienservers"](#) auf Seite 1495.

**So bearbeiten Sie die Authentifizierungs-Identifikationsdaten auf dem Medienserver für Oracle-Vorgänge:**

- 1 Klicken Sie auf dem Medienserver im Menü "Extras" auf "Optionen".
- 2 Klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Auftragsstandardeinstellungen" auf "Oracle".
- 3 Klicken Sie auf "Liste bearbeiten".

Im Dialogfeld "Authentifizierungsinformationen für Oracle- und DB2-Server" können Sie einen Servernamen und ein Login-Konto hinzufügen, bearbeiten oder löschen.

- 4 Wählen Sie das Element aus, das den zu bearbeitenden Servernamen oder Login-Kontonamen enthält.
- 5 Klicken Sie auf "Bearbeiten".
- 6 Ändern Sie den Namen des Servers oder des Login-Kontos.

Siehe ["Bearbeiten von Backup Exec-Login-Konten"](#) auf Seite 212.

- 7 Klicken Sie auf "OK".
- 8 Klicken Sie im Dialogfeld "Authentifizierungsinformationen für Oracle- und DB2-Server" auf "OK".

## Löschen eines Oracle-Servers aus der Liste der Authentifizierungsdaten des Medienservers

Sie können einen Oracle-Servernamen oder ein Oracle-Login-Konto aus der Liste der Authentifizierungsdaten des Medienservers löschen.

### So löschen Sie einen Oracle-Server aus der Liste der Authentifizierungsdaten des Medienservers

- 1 Klicken Sie auf dem Medienserver im Menü "Extras" auf "Optionen".
- 2 Klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Auftragsstandardeinstellungen" auf "Oracle".
- 3 Klicken Sie auf die Schaltfläche "Liste ändern".

Im Dialogfeld "Authentifizierungsinformationen für Oracle- und DB2-Server" können Sie einen Servernamen und ein Login-Konto hinzufügen, bearbeiten oder löschen.

- 4 Wählen Sie das Element aus, das den zu löschenden Servernamen oder das zu löschende Login-Konto enthält.
- 5 Klicken Sie auf "Löschen".

Siehe ["Löschen von Backup Exec-Login-Konten"](#) auf Seite 215.

- 6 Klicken Sie auf "OK".

## Informationen zu Oracle-Instanz-Informationsänderungen

Sobald sich Informationen zur Oracle-Instanz wie Benutzername oder Kennwort der Instanz ändern, muss Remote Agent Utility aktualisiert werden.

Wenn Oracle RAC-Knoten hinzugefügt oder entfernt werden, müssen Sie Informationen zu allen Änderungen der Instanzen in Remote Agent Utility eingeben. Nachdem die Änderungen eingegeben wurden, werden sie vom Backup Exec-Medienserver erkannt.

Wenn die Änderungen im Remote Agent-Dienstprogramm nicht eingegeben werden, wird bei der Ausführung eines Backup-Auftrags möglicherweise die Fehlermeldung "Verbinden mit dieser Ressource nicht möglich..." angezeigt.

Siehe ["Konfigurieren des Oracle Agent auf Windows-Computern und -Linux-Servern"](#) auf Seite 1476.

## Festlegen von Standardeinstellungen für Oracle

Sie können die Standardeinstellungen verwenden, die Backup Exec bei der Installation der Oracle-Backup-Aufträge festlegt, oder eigene Standardeinstellungen auswählen.

Siehe ["Informationen zu Oracle-Instanz-Informationsänderungen"](#) auf Seite 1495.

Siehe ["Informationen über das Sichern von Oracle-Ressourcen"](#) auf Seite 1498.

Siehe ["Fehlerbehebung für Oracle Agent"](#) auf Seite 1518.

**So legen Sie Standardeinstellungen für Oracle fest:**

- 1 Klicken Sie im Menü "Extras" auf "Optionen".
- 2 Klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Auftragsstandardeinstellungen" auf "Oracle".
- 3 Schließen Sie die Auswahl der passenden Optionen ab.  
Siehe ["Oracle-Standardoptionen"](#) auf Seite 1496.
- 4 Klicken Sie auf "OK".

### Oracle-Standardoptionen

Sie können Optionen für Oracle-Backup-Aufträge und die Liste der Server und der Authentifizierungsdaten festlegen.

Siehe ["Festlegen von Standardeinstellungen für Oracle"](#) auf Seite 1496.

Tabelle K-7 Oracle-Standardoptionen

Element	Beschreibung
Backup-Methode	<p>Gibt eine der folgenden Backup-Methoden an:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ <b>Vollständig – Backup-Auswahlen –</b> Diese Methode entspricht den inkrementellen Oracle RMAN-Backups: Backup der Stufe 0 – Wählen Sie diese Methode, um ein vollständiges Backup der Oracle-Auswahlen vorzunehmen.</li> <li>■ <b>Differenzial – Änderungen seit letztem vollständigem Backup sichern –</b> Diese Methode entspricht dem kumulativen inkrementellen Oracle RMAN-Backup: Backup der Stufe 1 – Wählen Sie diese Methode, um alle Datenbankänderungen seit dem letzten vollständigem Backup zu sichern. Ein vollständiges Backup aller archivierten Log-Dateien wird durchgeführt, da diese nie teilweise gesichert werden.</li> <li>■ <b>Inkrementell – Änderungen seit letztem vollständigem oder inkrementellen Backup sichern –</b> Diese Methode entspricht den inkrementellen Oracle RMAN-Backups: Backup der Stufe 1 – Wählen Sie diese Methode, um alle Datenbankänderungen seit dem letzten vollständigem oder inkrementellen Backup zu sichern. Ein vollständiges Backup aller archivierten Log-Dateien wird durchgeführt, da diese nie teilweise gesichert werden.</li> </ul>
Gesicherte archivierte Protokolldateien löschen	Ermöglicht, dass Backup Exec die archivierten Protokolldateien automatisch nach dem Backup-Auftrag löscht.
Bereits gesicherte archivierte Protokolldateien nicht sichern	Backup Exec überspringt alle archivierten Protokolldateien, die vorher gesichert worden sind.
Backup offline durchführen	Ermöglicht die Offline-Schaltung der Datenbank, bevor Sie den Backup-Auftrag beginnen. Nachdem der Backup-Auftrag beendet ist, schaltet Backup Exec die Datenbank wieder online.
Liste bearbeiten	<p>Ermöglicht das Hinzufügen, Bearbeiten oder Löschen des Oracle-Computernamens und des Login-Konto-Namens in der Liste der Authentifizierungsdaten für Oracle-Server des Medienservers.</p> <p>Siehe <a href="#">"Einstellung von Authentifizierungs-Identifikationsdaten auf dem Medienserver für Oracle-Vorgänge"</a> auf Seite 1491.</p>

## Informationen über das Sichern von Oracle-Ressourcen

Bevor Sie Oracle-Ressourcen sichern, sollten Sie Folgendes prüfen:

- Führen Sie Remote Agent Utility auf dem Oracle-Server aus und fügen Sie Informationen zu den Instanzen hinzu. Erst dann können Sie Backup- oder Wiederherstellungsvorgänge ausführen.

Bei jeder Änderung der Oracle-Instanzinformationen müssen Sie Remote Agent Utility aktualisieren. Nachdem die Änderungen eingegeben wurden, werden sie vom Backup Exec-Medienserver erkannt.

Siehe ["Konfigurieren des Oracle Agent auf Windows-Computern und -Linux-Servern"](#) auf Seite 1476.

- Bei einem Backup-Vorgang kann sich die Menge der gesicherten Daten von der Größe der Oracle-Dateien auf dem Datenträger unterscheiden. Dies ist normal. Backup Exec sichert die ausgewählten Datendateien sowie eine Kopie der Steuerdatei.

- In einer CASO-Umgebung müssen alle Backup-Aufträge einer bestimmten Oracle-Instanz an denselben verwalteten Medienserver delegiert werden. Andernfalls müssen Sie das physische Medium mit den Backup-Sätzen auf einen einzigen verwalteten Medienserver übertragen.

Siehe ["Beschränken des Backups einer Auswahlliste auf bestimmte Geräte in CASO"](#) auf Seite 1744.

- Wenn sich die Oracle-Datenbank auf Datenträgern befindet, die mit Oracle Automatic Storage Management (ASM) konfiguriert sind, können Sie diese Datenträger nicht als Teil eines Dateisystem-Backup auswählen.

Sobald Sie versuchen, diese Datenträger auszuwählen, wird die folgende Meldung angezeigt:

```
Beim Durchsuchen des  
<Laufwerks> ist ein Fehler aufgetreten. Es ist ein gerätespezifischer Fehler
```

- Die Datenbank muss geladen oder geöffnet sein, bevor Sie Backup-Auswahlen vornehmen können.
- Die Datenbank muss sich im Modus ARCHIVELOG befinden, bevor ein Archivprotokoll in der Backup-Auswahlliste angezeigt werden kann.
- Die Backup Exec-Option zum Einblenden von Fortschrittanzeigen für Backup-Aufträge ist nicht für Backup-Aufträge verfügbar, wenn Oracle-Ressourcen in der Backup-Auswahlliste enthalten sind.

Siehe ["Sichern von Oracle-Ressourcen"](#) auf Seite 1500.

Siehe ["Informationen über die Durchführung eines von DBA gestarteten Backup-Auftrags für Oracle"](#) auf Seite 1503.

Siehe ["Erstellen einer Vorlage für von DBA gestartete Aufträge"](#) auf Seite 474.

## Informationen über das Sichern von Oracle RAC-Ressourcen

Oracle Real Application Cluster (RAC) ist ein Active/Active-Cluster mit gemeinsam genutzten Speicher, in dem mehrere Instanzen gemeinsam eine einzige physische Datenbank verwenden. Da alle Knoten des Clusters auf die Datenbank zugreifen können, können Sie über alle Knoten ein Backup oder Wiederherstellung starten. Oracle-RAC-Datenbanken werden in der Backup-Auswahlliste des Medienservers unter dem Knoten "Oracle Real Application Clusters" angezeigt.

Folgende Voraussetzungen gelten für das Sichern von Oracle RAC-Ressourcen:

- Führen Sie Remote Agent Utility auf jedem Knoten aus und fügen Sie Informationen über die Instanzen hinzu. Erst dann können Sie Backup- oder Wiederherstellungsvorgänge ausführen.

Wenn RAC-Knoten hinzugefügt oder entfernt werden, muss Remote Agent Utility mit Informationen zu den betroffenen Instanzen aktualisiert werden. Nachdem die Änderungen eingegeben wurden, werden sie vom Backup Exec-Medienserver erkannt.

Siehe ["Konfigurieren des Oracle Agent auf Windows-Computern und -Linux-Servern"](#) auf Seite 1476.

- Wählen Sie den virtuellen RAC-Knotennamen bei Backup-Auswahlen. Jeder Knoten im Cluster verwendet denselben virtuellen Knotennamen. Virtuelle Knotennamen werden in der Backup-Auswahlliste des Medienservers unter der Oracle Real Application Cluster-Ressource angezeigt. Sie haben folgendes Format: RAC-<Datenbankname>-<Datenbank-ID>.

Oracle RAC-Backups werden ähnlich wie Backups standardmäßiger Oracle-Datenbanken durchgeführt.

Es gibt jedoch folgende Unterschiede:

- Standardmäßig speichert jeder Knoten in einem Oracle RAC seine Archivprotokolle lokal. Sichern Sie die Archivprotokolle einzeln, um eindeutige Backups zu erhalten. Alternativ können Sie die Archivprotokolle zum Sichern auf ein gemeinsam genutztes Gerät verschieben.
- Jedem Knoten, der Teil des Clusters ist, wird eine Priorität zugewiesen. Bei Datenbank-Backups stellt Backup Exec eine Verbindung zu dem Knoten mit der höchsten Priorität her. Backup Exec verwendet dabei virtuelle Knotennamen.

Siehe ["Informationen über die Durchführung eines von DBA gestarteten Backup-Auftrags für Oracle"](#) auf Seite 1503.

Siehe ["Erstellen einer Vorlage für von DBA gestartete Aufträge"](#) auf Seite 474.

Siehe ["Festlegen von Standardeinstellungen für Oracle"](#) auf Seite 1496.

## Sichern von Oracle-Ressourcen

Vergewissern Sie sich vor dem Backup von Oracle-Ressourcen, dass Sie die erforderlichen Installations- und Konfigurationsvorgänge ausgeführt haben.

---

**Hinweis:** Das Kennwort für die Identifikationsdaten, die Sie verwenden, um eine Verbindung zur Oracle-Ressource herzustellen, darf keine Sonderzeichen enthalten.

---

Siehe ["Installieren des Oracle Agents"](#) auf Seite 1474.

Siehe ["Informationen über das Sichern von Oracle-Ressourcen"](#) auf Seite 1498.

Siehe ["Festlegen von Standardeinstellungen für Oracle"](#) auf Seite 1496.

Siehe ["Fehlerbehebung für Oracle Agent"](#) auf Seite 1518.

Siehe ["Erstellen einer Vorlage für von DBA gestartete Aufträge"](#) auf Seite 474.

### So sichern Sie Oracle-Ressourcen:

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf den Pfeil neben "Sichern".
- 2 Klicken Sie auf "Neuer Backup-Auftrag".
- 3 Führen Sie einen der folgenden Schritte in der Backup-Auswahlliste aus:

Für Oracle RAC      Erweitern Sie unter dem Knoten "Oracle Real Application Cluster" den virtuellen RAC-Knotennamen.

Jeder Knoten im Cluster verwendet denselben virtuellen Knotennamen. Sie haben folgendes Format:  
RAC-*<Datenbankname>*-*<Datenbank-ID>*.

Für Oracle-Ressourcen      Erweitern Sie unter "Bevorzugte Ressourcen" den entsprechenden Knoten.

Der aktuelle Zustand der Datenbank wird neben dem Datenbanknamen in Klammern angezeigt. Wenn die Datenbank nicht aktiv ist, können Sie sie nicht für das Backup auswählen.



- 4 Aktivieren Sie zum Auswählen von Daten für das Backup das Kontrollkästchen neben dem gewünschten Element.

Wenn Sie einen Behälter zum Sichern ausgewählt haben, können Sie keine einzelnen Elemente dieses Behälters ausschließen. Deaktivieren Sie das Kontrollkästchen für den Behälter und wählen Sie die zu sichernden Elemente des Behälters einzeln aus.

- 5 Klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Einstellungen" auf "Oracle".

- 6 Schließen Sie die Auswahl der passenden Optionen ab.

Siehe "[Backup-Optionen für Oracle](#)" auf Seite 1501.

- 7 Um mehrere Datenströme für das Backup zu konfigurieren, klicken Sie unter "Ziel" auf "Gerät und Medien".

- 8 Schließen Sie die Auswahl der passenden Optionen ab.

Siehe "[Gerät- und Medienoptionen von Oracle für Backup-Aufträge](#)" auf Seite 1502.

- 9 Legen Sie die übrigen Einstellungen für den Backup-Auftrag wie erforderlich fest.

Siehe "[Vorgehensweise bei der Datensicherung](#)" auf Seite 365.

## Backup-Optionen für Oracle

Sie können die folgenden Optionen festlegen, wenn Sie einen Backup-Auftrag für Oracle erstellen.

Siehe "[Sichern von Oracle-Ressourcen](#)" auf Seite 1500.

**Tabelle K-8** Backup-Optionen für Oracle

Element	Beschreibung
Backup-Methode	<p>Gibt eine der folgenden Backup-Methoden an:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ <b>Vollständig – Backup-Auswahlen –</b> Diese Methode entspricht den inkrementellen Oracle RMAN-Backups: Backup der Stufe 0 – Wählen Sie diese Methode, um ein vollständiges Backup der Oracle-Auswahlen vorzunehmen.</li> <li>■ <b>Differenzial – Änderungen seit letztem vollständigem Backup sichern –</b> Diese Methode entspricht dem kumulativen inkrementellen Oracle RMAN-Backup: Backup der Stufe 1 – Wählen Sie diese Methode, um alle Datenbankänderungen seit dem letzten vollständigen Backup zu sichern. Ein vollständiges Backup aller archivierten Log-Dateien wird durchgeführt, da diese nie teilweise gesichert werden.</li> <li>■ <b>Inkrementell – Änderungen seit letztem vollständigem oder inkrementellen Backup sichern –</b> Diese Methode entspricht den inkrementellen Oracle RMAN-Backups: Backup der Stufe 1 – Wählen Sie diese Methode, um alle Datenbankänderungen seit dem letzten vollständigen oder inkrementellen Backup zu sichern. Ein vollständiges Backup aller archivierten Log-Dateien wird durchgeführt, da diese nie teilweise gesichert werden.</li> </ul>
Gesicherte archivierte Protokolldateien löschen	Ermöglicht das automatische Löschen der archivierten Protokolldateien nach dem Backup.
Gesicherte archivierte Protokolldateien nicht nochmals sichern	Backup Exec überspringt alle archivierten Protokolldateien, die vorher gesichert worden sind.
Backup offline durchführen	Backup Exec schaltet die Datenbank offline, bevor Sie den Backup-Auftrag beginnen. Nachdem der Backup-Auftrag beendet ist, schaltet Backup Exec die Datenbank wieder online.

## Gerät- und Medienoptionen von Oracle für Backup-Aufträge

Sie können die folgenden Geräte- und Medienoptionen festlegen, wenn Sie einen Backup-Auftrag für Oracle erstellen.

Siehe "[Sichern von Oracle-Ressourcen](#)" auf Seite 1500.

Tabelle K-9 Gerät- und Medienoptionen von Oracle

Element	Beschreibung
Maximale Anzahl zu verwendender Geräte für Ressourcen, die mehrere Datenströme unterstützen	<p>Gibt die maximale Anzahl der verfügbaren Geräte für den Backup-Auftrag an.</p> <p>Wenn Sie mehr als ein Gerät angeben, müssen Sie eine der folgenden Optionen als Zielgerät für den Backup-Auftrag auswählen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Ein Gerätepool</li> <li>■ Ein Backup-to-Disk-Ordner, für den mindestens zwei gleichzeitige Vorgänge aktiviert sind</li> </ul> <p>Wenn nur ein Gerät für den Backup-Auftrag zur Verfügung steht, werden die Datenströme von RMAN auf dem Medium seriell gesichert.</p> <p>Siehe <a href="#">"Erstellen eines Backup-to-Disk-Ordners durch Festlegen von Eigenschaften"</a> auf Seite 565.</p> <p>Diese Option steht für von DBA gestartete Aufträge nicht zur Verfügung.</p>
Minimum an Geräten; Auftrag abschließen, wenn weniger Geräte zur Verfügung stehen	<p>Gibt die Mindestanzahl der verfügbaren Geräte für den Auftrag an.</p> <p>Wenn der Auftrag die Mindestanzahl Geräte nicht abrufen kann, schlägt der Auftrag fehl.</p> <p>Diese Option steht für von DBA gestartete Aufträge nicht zur Verfügung.</p>

## Informationen über die Durchführung eines von DBA gestarteten Backup-Auftrags für Oracle

Ein Datenbankadministrator (DBA) kann einen Backup- oder Wiederherstellungsvorgang für Oracle über die RMAN-Konsole ausführen. Beispielskripts für Backup- und Wiederherstellungsvorgänge, die Sie über die RMAN-Konsole ausführen können, finden Sie in dem folgenden Verzeichnis:

```
\Programme\Symantec\Backup Exec\scripts\Oracle
```

Weitere Informationen zur Verwendung der RMAN-Konsole finden Sie in der Oracle-Dokumentation.

Lesen Sie folgende Hinweise, bevor Sie Backup-Aufträge für Oracle über die RMAN-Konsole starten.

- Stellen Sie sicher, dass Sie alle vorbereitenden Maßnahmen für die Konfiguration des Oracle Agents ausgeführt haben.  
Siehe ["Konfigurieren des Oracle Agent auf Windows-Computern und -Linux-Servern"](#) auf Seite 1476.

- Der Kanal wird erst freigegeben, wenn die RMAN-Konsole beendet oder ein neuer manueller Kanal auf dieser Konsole zugeordnet wird.  
Siehe ["Fehlerbehebung für Oracle Agent"](#) auf Seite 1518.
- Mithilfe der Option SKIP INACCESSIBLE in RMAN können beschädigte Daten und Protokolldateien übersprungen werden. Aufträge, bei denen diese Option verwendet wurde, können erfolgreich abgeschlossen werden. Es ist jedoch wahrscheinlich, dass die Datenbank nach Wiederherstellung der Daten funktionsunfähig ist. Die Option "SKIP INACCESSIBLE" steht nicht für Medienserver-Vorgänge zur Verfügung. Werden bei einem Backup-Auftrag beschädigte Daten oder Protokolldateien erkannt, schlägt der Auftrag fehl. Symantec rät davon ab, diese Option zu verwenden.
- Bei DBA-initiierten Aufträgen in einer CASO-Umgebung muss das in der Vorlage angegebene Zielgerät lokal an den zentralen Administrationsserver angehängt werden.  
Wenn das Zielgerät einen Gerätepool einschließt, müssen alle Geräte im Pool lokal an den zentralen Administrationsserver angeschlossen sein.

Siehe ["Informationen zu Oracle-Instanz-Informationsänderungen"](#) auf Seite 1495.

Siehe ["Informationen über das Sichern von Oracle-Ressourcen"](#) auf Seite 1498.

Siehe ["Informationen über das Konfigurieren von Einstellungen für DBA-initiierte Aufträge"](#) auf Seite 473.

## Informationen über das Wiederherstellen von Oracle-Ressourcen

Die in Backup Exec ausgewählten Wiederherstellungsauswahlen liegen als Skript vor. RMAN verwendet das Skript zur Auswahl der wiederherzustellenden Daten auf dem Backup Exec-Medium. Nachdem die Daten auf dem Oracle-Server wiederhergestellt wurden, führt RMAN alle angeforderten Wiederherstellungsvorgänge durch. Diese Wiederherstellungsvorgänge sind von den gewählten Optionen abhängig.

---

**Hinweis:** Symantec bietet keine Unterstützung mehr für Symantec Backup Exec - Agent for Oracle Server und die dazugehörige GRFS-Technologie. Mit diesem Agent gesicherte Dateien können als Dateisystem wiederhergestellt werden.

---

Siehe ["Wiederherstellen aus einem früheren Datenbank-Backup mit dem GRFS Oracle Agent"](#) auf Seite 1513.

Für einige Wiederherstellungsvorgänge sind keine Medien des Medienservers erforderlich. Die Log-Dateien können sich beispielsweise noch auf dem Oracle-Server befinden. Bei einem Wiederherstellungsvorgang werden nicht immer genauso viele Daten wiederhergestellt, wie gesichert wurden. In manchen Fällen wird die Menge der wiederhergestellten Daten mit 0 Byte angezeigt. Dies ist normal, da Oracle Datendateien eventuell überspringt, die auf dem Datenträger bereits auf dem neuesten Stand sind.

Zur vollständigen Wiederherstellung von einer Datenbank, einem Tablespace oder einer Datendatei müssen Sie ein Backup der gewünschten Datenbank oder der Dateien verwenden. Wenden Sie anschließend Online- oder archivierte Log-Dateien oder beides an. Für vom Medienserver und einem DBA gestartete Aufträge ermittelt RMAN, welche Backup Exec-Daten für die gewünschte Wiederherstellung erforderlich sind.

---

**Hinweis:** Backup Exec bietet keine Unterstützung für Point-in-Time-Wiederherstellungen von Oracle-Tablespaces (TSPITR) über serverinitiierte Vorgänge.

---

Im Dialogfeld "Wiederherstellungsauftrag - Eigenschaften" stehen auf der Registerkarte "Nach Ressource anzeigen" nur die Oracle-Wiederherstellungsauswahlen zur Verfügung. Die Registerkarte "Nach Medium anzeigen" zeigt zwar Backup-Sätze an, Sie können die Inhalte jedoch nicht durchsuchen oder auswählen.

Auf der Registerkarte "Nach Ressource anzeigen" können Sie Wiederherstellungsauswahlen von der Online-Datenbank oder von den Steuerdateien vornehmen.

**Tabelle K-10** Wiederherstellungsauswahlen für Oracle-Ressourcen

Anzeigen der Wiederherstellungsdaten in	Beschreibung
Online-Datenbank	<p>Bietet eine Ansicht der Live-Datenbank (sofern verfügbar). Sie können eine ganze Datenbank oder einzelne Tablespaces und Datendateien auswählen.</p> <p><b>Hinweis:</b> Bei Oracle RAC werden die Oracle-Datenbanken unter ihrem virtuellen Knotennamen angezeigt. Sie haben folgendes Format: RAC-<i>&lt;Datenbankname&gt;</i>--<i>&lt;Datenbank-ID&gt;</i>.</p>

Anzeigen der Wiederherstellungsdaten in	Beschreibung
Steuerdateien	<p>Zeigt eine Liste aller gesicherten Steuerdateien an. Für jede Steuerdatei wird das Backup-Datum und die Piece-ID aufgeführt.</p> <p>Sie können keine einzelnen Tablespaces oder Datendateien zur Wiederherstellung auswählen.</p> <p><b>Vorsicht:</b> Wenn Sie mit einer Steuerdatei Daten bis zu einem bestimmten Zeitpunkt wiederherstellen möchten, stellen Sie sicher, dass das Datum der gesicherten Steuerdatei vor dem angegebenen Wiederherstellungspunkt liegt. Die Datenbankstruktur sollte sich zwischen zwei Zeitpunkten nicht geändert haben. Außerdem wird bei der Wiederherstellung einer Steuerdatei die gesamte Datenbank auf den Zeitpunkt zurückgesetzt, zu dem die gewählte Steuerdatei gesichert wurde.</p>

Siehe ["Wiederherstellen von Oracle-Daten"](#) auf Seite 1507.

Siehe ["Umleiten einer Wiederherstellung von Oracle-Daten"](#) auf Seite 1511.

## Informationen über von DBA gestartete Wiederherstellungen

DBAs können Wiederherstellungsaufträge direkt über die RMAN-Konsole starten. Sie können beispielsweise angeben, welche Ressourcen wiederhergestellt werden sollen und wie viele Kanäle dem Wiederherstellungsauftrag zugewiesen werden sollen. Weitere Informationen zur Verwendung der RMAN-Konsole finden Sie in der Oracle-Dokumentation.

Alle von DBA gestarteten Wiederherstellungsaufträge werden nach Beendigung gelöscht.

---

**Hinweis:** Wenn Sie einen von DBA gestarteten Wiederherstellungsauftrag zur Wiederherstellung einer Datendatei, einem Tablespace oder einer Datenbank verwenden, die gerade online geschaltet sind, wird auf der RMAN-Konsole eine Meldung angezeigt. Die Meldung gibt an, dass die Wiederherstellung nicht durchgeführt werden kann, da Oracle keine Online-Elemente wiederherstellen kann. Die Meldung wird jedoch nicht an Backup Exec weitergegeben. Daher wird der von DBA gestartete Auftrag in Backup Exec als erfolgreich abgeschlossen gemeldet.

---

## Wiederherstellen von Oracle-Daten

Vergewissern Sie sich vor der Wiederherstellung von Oracle-Ressourcen, dass Sie die erforderlichen Konfigurationsvorgänge ausgeführt haben.

Siehe ["Konfigurieren des Oracle Agent auf Windows-Computern und -Linux-Servern"](#) auf Seite 1476.

Siehe ["Informationen über das Wiederherstellen von Oracle-Ressourcen"](#) auf Seite 1504.

---

**Hinweis:** In einer CASO-Umgebung können Sie einen Oracle-Wiederherstellungsauftrag an einen verwalteten Medienserver delegieren. Verwendet er zur Wiederherstellung jedoch verschlüsselte Oracle-Backup-Sätze, kann der Auftrag fehlschlagen. In diesem Fall wird möglicherweise eine Fehlermeldung angezeigt mit dem Hinweis, dass der verwaltete Medienserver nicht über die erforderliche Verschlüsselung verfügt, um den Auftrag abzuschließen. Sie müssen die Verschlüsselung auf dem verwalteten Medienserver erstellen, auf dem der Auftrag ausgeführt wird.

---

Siehe ["Erstellen einer Verschlüsselung"](#) auf Seite 469.

Siehe ["Erstellen einer Vorlage für von DBA gestartete Aufträge"](#) auf Seite 474.

Siehe ["Informationen über von DBA gestartete Wiederherstellungen"](#) auf Seite 1506.

Siehe ["Fehlerbehebung für Oracle Agent"](#) auf Seite 1518.

### So stellen Sie Oracle-Daten wieder her:

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf den Pfeil neben "Wiederherstellen".
- 2 Klicken Sie auf "Neuer Wiederherstellungsauftrag".
- 3 Klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Quelle" auf "Auswählen".
- 4 Klicken Sie auf die Registerkarte "Nach Ressource anzeigen".
- 5 Erweitern Sie das Symbol "Alle Ressourcen".
- 6 Erweitern Sie die Systemressource, die die wiederherzustellende Datenbankinstanz enthält.
- 7 Erweitern Sie die Datenbankinstanz, die Sie wiederherstellen möchten.

Der aktuelle Status der Datenbank wird rechts neben dem Datenbanknamen angezeigt. Die Datenbank muss den Status "Mounted", "Nomounted" oder "Open" haben. Sie können keine Datenbanken mit dem Status "Down" für Wiederherstellungsaufträge auswählen.

- 8 Erweitern Sie eine der Ressourcen "Aktuelle Datenbank" oder "Steuerdateien".  
 Bei der Wiederherstellung einer Steuerdatei wird die gesamte Datenbank auf den Zeitpunkt zurückgesetzt, zu dem die gewählte Steuerdatei gesichert wurde. Mit dieser Option können Sie keine einzelnen Tablespaces oder Datendateien wiederherstellen.  
 Zu diesem Zweck müssen Sie die nötige Auswahl in der Online-Datenbank-Ansicht vornehmen.
- 9 Wählen Sie die Objekte aus, die Sie wiederherstellen möchten.
- 10 Klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Einstellungen" auf "Oracle".
- 11 Schließen Sie die Auswahl der passenden Optionen ab.  
 Siehe ["Wiederherstellungsoptionen für Oracle "](#) auf Seite 1508.
- 12 Wählen Sie gegebenenfalls andere Wiederherstellungsoptionen im Teilfenster "Eigenschaften" aus, und starten Sie dann den Wiederherstellungsauftrag.  
 Siehe ["Wiederherstellen von Daten durch Festlegen der Auftragseigenschaften"](#) auf Seite 690.
- 13 Führen Sie ein vollständiges Backup der wiederhergestellten Datenbank durch.

## Wiederherstellungsoptionen für Oracle

Sie können die folgenden Optionen festlegen, wenn Sie einen Wiederherstellungsauftrag für Oracle erstellen.

Siehe ["Wiederherstellen von Oracle-Daten"](#) auf Seite 1507.

**Tabelle K-11** Wiederherstellungsoptionen für Oracle

Element	Beschreibung
Von vollständigen und/oder inkrementellen Backups wiederherstellen	<p>Gibt eine Wiederherstellungsmethode an.</p> <p>Wählen Sie eine Option aus, um Daten gemäß einer der folgenden Möglichkeiten wiederherzustellen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Neueste verfügbare Backups</li> <li>■ Bis zu einem bestimmten Zeitpunkt</li> <li>■ Bis zu einer bestimmten SCN (System Control Number)</li> </ul> <p>RMAN bestimmt, welche Wiederherstellungsobjekte für diesen Wiederherstellungsauftrag erforderlich sind. Anschließend stellt Backup Exec diese Objekte wieder her.</p> <p>Sie können außerdem eine Wiederherstellungsoption aktivieren, um die Wiederherstellung anhand einer Log-Datei zu vervollständigen.</p>



Element	Beschreibung
Auf neueste verfügbare	Stellt die Oracle-Datenbank auf die aktuellen vollständigen und inkrementellen Backups wieder her.
Bis zu einem bestimmten Zeitpunkt	<p>Stellt Daten bis zu einem bestimmten Zeitpunkt und einschließlich dieses Zeitpunkts wieder her. Nach diesem Zeitpunkt wird die Wiederherstellung gestoppt.</p> <p>Wählen Sie im Feld "Datum" den Teil des Datums aus, den Sie ändern möchten, und geben Sie ein neues Datum ein oder klicken Sie auf den Pfeil, um einen Kalender anzuzeigen, aus dem Sie ein Datum auswählen können.</p> <p>Wählen Sie im Feld "Uhrzeit" den Teil der Uhrzeit aus, den Sie ändern möchten. Geben Sie eine neue Uhrzeit ein oder klicken Sie auf die Pfeile, um eine neue Uhrzeit auszuwählen.</p>
Auf bestimmte SCN	Führt eine Wiederherstellung bis zu und einschließlich einer bestimmten SCN (System Control Number) durch. Geben Sie die SCN in das vorgesehene Feld ein.
Schreibgeschützte Dateien wiederherstellen, wenn sie nicht aktuell sind	Ermöglicht, dass RMAN die Header aller schreibgeschützten Datendateien überprüft und alle nicht aktuellen wiederherstellt.
Nur Überprüfung; keine Wiederherstellung von Daten	<p>Lädt alle erforderlichen Medien und liest sie bei Bedarf. RMAN wählt die für den Vorgang erforderlichen Backup-Sätze aus und scannt sie, um sicherzustellen, dass sie verfügbar und nicht beschädigt sind. Es werden keine Daten auf den Datenbankservers geschrieben oder wiederhergestellt. Eine Überprüfung der Steuerdatei wird nicht unterstützt.</p> <p>Symantec empfiehlt, dass Sie diese Option auswählen, um sicherzustellen, dass alle erforderlichen Medien verfügbar sind, bevor Sie die Datenbank wiederherstellen.</p>
Daten wiederherstellen, wenn Prüfung ohne Fehler abgeschlossen wird	<p>Ermöglicht die sofortige Ausführung des Wiederherstellungsauftrags, wenn die Prüfung erfolgreich war.</p> <p>Alle Optionen, die Sie für die Wiederherstellung ausgewählt haben, werden angewendet.</p>
Nur Steuerdatei wiederherstellen	Stellt die Steuerdatei für die Oracle-Datenbank wieder her, ohne die Tablespace oder die verbundenen Datendateien einzuschließen.

Element	Beschreibung
Mithilfe von archivierten Protokolldateien wiederherstellen	<p>Stellt reservierte Transaktionen aus Online- und archivierten Protokolldateien wieder her. Wählen Sie eine Option, um die Transaktionen bis zum neuesten verfügbaren Backup, bis zu einem bestimmten Zeitpunkt oder einer bestimmten SCN (System Control Number) wiederherzustellen.</p> <p>RMAN bestimmt, welche Wiederherstellungsobjekte für diesen Wiederherstellungsauftrag erforderlich sind. Anschließend stellt Backup Exec diese Objekte wieder her.</p>
Auf neueste verfügbare	<p>Stellt bis zur letzten festgelegten Transaktion wiederher, die von dem Online verfügbar ist und archiviert Protokolle nochmals machen Sie.</p>
Bis zu einem bestimmten Zeitpunkt	<p>Stellt reservierte Transaktionen aus Online- und archivierten Protokolldateien bis zu und einschließlich eines bestimmten Zeitpunkts wieder her. Nach diesem Zeitpunkt wird die Wiederherstellung gestoppt.</p> <p>Wählen Sie im Feld "Datum" den Teil des Datums aus, den Sie ändern möchten, und geben Sie ein neues Datum ein oder klicken Sie auf den Pfeil, um einen Kalender anzuzeigen, aus dem Sie ein Datum auswählen können.</p> <p>Wählen Sie im Feld "Uhrzeit" den Teil der Uhrzeit aus, den Sie ändern möchten. Geben Sie eine neue Uhrzeit ein oder klicken Sie auf die Pfeile, um eine neue Uhrzeit auszuwählen.</p> <p>Diese Option ist nur verfügbar, wenn sich die Datenbank im Modus ARCHIVELOG befindet.</p> <p><b>Vorsicht:</b> Wenn Sie mit einer Steuerdatei Daten bis zu einem bestimmten Zeitpunkt wiederherstellen möchten, stellen Sie sicher, dass der Backup-Zeitpunkt der Steuerdatei vor dem angegebenen Wiederherstellungspunkt liegt. Die Datenbankstruktur sollte sich zwischen den beiden Zeitpunkten nicht geändert haben.</p>
Auf bestimmte SCN	<p>Stellt reservierte Transaktionen aus Online- und archivierten Protokolldateien bis zu einer bestimmten SCN (System Control Number) wieder her. Nach dieser SCN wird die Wiederherstellung gestoppt.</p>
Nach Wiederherstellung nicht mehr benötigte archivierte Protokolldateien löschen	<p>Löscht ältere Protokolldateien und gibt Speicherplatz auf der Festplatte frei.</p>

Element	Beschreibung
Datenbank nach Wiederherstellung öffnen	Stellt sicher, dass die Datenbank geöffnet wird, sobald die Wiederherstellung fertig gestellt ist. Aktivieren Sie diese Option, wenn die Datenbank nach der Wiederherstellung online geschaltet werden soll.

## Informationen zum Umleiten einer Wiederherstellung von Oracle-Daten

In Backup Exec haben Sie folgende Möglichkeiten zur Umleitung einer Oracle-Instanz oder deren Dateien:

- Umleiten einer Oracle-Instanz an einen anderen Oracle-Server

---

**Hinweis:** Wenn Sie die Instanz an einen anderen Oracle-Server umleiten, vergewissern Sie sich, dass eine Instanz mit demselben Namen und derselben Datenbank-ID (DBID) auf diesem Server eingerichtet ist. Die Datenbank sollte sich im Status "Nomount" befinden. Weitere Informationen zur Erstellung einer Instanz mit demselben Namen und derselben Datenbank-ID finden Sie in der Oracle-Dokumentation.

---

- Umleiten einer Oracle-Instanz an einen anderen Oracle-Server und Angeben alternativer Pfade für die Oracle-Dateien
- Umleiten von Tablespaces, Datendateien und archivierte Protokolldateien an einen alternativen Speicherort desselben Servers

Symantec empfiehlt, dass Sie nur eine Instanz für jeden umgeleiteten Wiederherstellungsvorgang auswählen.

### Umleiten einer Wiederherstellung von Oracle-Daten

Sie können Backup Exec verwenden, um Oracle-Instanzen oder Oracle-Dateien umzuleiten.

**So leiten Sie eine Wiederherstellung von Oracle-Daten um:**

- 1 Konfigurieren eines Wiederherstellungsauftrags für Oracle-Daten  
Siehe "[Wiederherstellen von Oracle-Daten](#)" auf Seite 1507.
- 2 Nachdem Sie im Dialogfeld "Wiederherstellungsauftrag – Eigenschaften" für Oracle Optionen ausgewählt haben, klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Ziel" auf "Oracle-Umleitung".

- 3 Wählen Sie die entsprechenden Optionen aus.  
Siehe "[Oracle-Umleitungsoptionen](#)" auf Seite 1512.
- 4 Starten Sie den umgeleiteten Wiederherstellungsauftrag oder wählen Sie im Teilfenster "Eigenschaften" weitere Wiederherstellungsoptionen aus.  
Symantec empfiehlt, nach dem Beenden der Wiederherstellung ein vollständiges Backup der wiederhergestellten Daten auszuführen.  
Siehe "[Informationen über das Sichern von Oracle-Ressourcen](#)" auf Seite 1498.

## Oracle-Umleitungsoptionen

Sie können die folgenden Optionen festlegen, wenn Sie eine Oracle-Instanz auf einem anderen Server wiederherstellen.

Siehe "[Umleiten einer Wiederherstellung von Oracle-Daten](#)" auf Seite 1511.

**Tabelle K-12** Oracle-Umleitungsoptionen

Element	Beschreibung
Oracle-Instanz auf Server wiederherstellen	Ermöglicht die Umleitung der Wiederherstellung der Oracle-Instanz zu einem anderen Server als dem Quellserver.
Server	Gibt den Namen des Servers ein, an den der Wiederherstellungsauftrag umgeleitet werden soll.
Server-Login-Konto	Zeigt ein Login-Konto an, das über Rechte zur Wiederherstellung von Daten auf dem Server verfügt, zu dem Sie den Wiederherstellungsauftrag umleiten möchten.
Instanz-Login-Konto	Zeigt ein Login-Konto für die Oracle-Instanz ein, die Sie wiederherstellen möchten.
Datendateien in folgendem Pfad wiederherstellen	Ermöglicht die Angabe des Pfads, in dem Sie die Dateien wiederherstellen möchten. Sie müssen einen gültigen Pfad eingeben. Andernfalls schlägt der Wiederherstellungsauftrag fehl.  Ist die Option "Oracle-Instanz auf Server wiederherstellen" aktiviert, können Sie mit dieser Option einen anderen Pfad als den Standardpfad auf diesem Server angeben.  Wenn Sie die Instanz nicht umleiten möchten, können Sie mit dieser Option einen alternativen lokalen Pfad für die Datei auf dem Oracle-Server angeben.

Element	Beschreibung
Archivierte Protokolldateien in folgendem Pfad wiederherstellen	<p>Ermöglicht die Angabe des Pfads, in dem Sie die archivierten Protokolldateien wiederherstellen möchten. Sie müssen einen gültigen Pfad eingeben. Andernfalls schlägt der Wiederherstellungsauftrag fehl.</p> <p>Ist die Option "Oracle-Instanz auf Server wiederherstellen" aktiviert, können Sie mit dieser Option einen anderen Pfad als den Standardpfad auf diesem Server angeben.</p> <p>Wenn Sie die Instanz nicht umleiten möchten, können Sie mit dieser Option einen alternativen lokalen Pfad für die Datei auf dem Oracle-Server angeben.</p>

## Wiederherstellen aus einem früheren Datenbank-Backup mit dem GRFS Oracle Agent

Zur Wiederherstellung von Datenbank-Backups, die mit dem früher verwendeten GRFS-Oracle Agent erstellt wurden, ist eine umgeleitete Dateisystemwiederherstellung notwendig. Nach der Wiederherstellung der Dateien müssen Sie sie mithilfe Ihrer Oracle-Datenbankadministrationstools der betreffenden Oracle-Instanz hinzufügen.

Informationen hierzu erhalten Sie in Ihrer Oracle-Dokumentation.

### So stellen Sie Dateien aus einem früheren Datenbank-Backup mit dem GRFS Oracle Agent wieder her:

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf den Pfeil neben "Wiederherstellen".
- 2 Klicken Sie auf "Neuer Wiederherstellungsauftrag".
- 3 Klicken Sie im Bereich "Eigenschaften" unter "Quelle" auf "Auswählen".
- 4 Erweitern Sie in der Registerkarte "Nach Ressource anzeigen" die Option "Alle Ressourcen".
- 5 Navigieren Sie zu der wiederherzustellenden GRFS-Oracle-Ressource.
- 6 Aktivieren Sie im Ergebnisfenster das Kontrollkästchen der betreffenden Oracle-Datei.
- 7 Im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Ziel" klicken Sie auf "Dateiumleitung". Klicken Sie nicht auf "Oracle-Umleitung". Dieser Vorgang dient ausschließlich der Dateisystemwiederherstellung.
- 8 Aktivieren Sie das Kontrollkästchen "Dateisätze umleiten".

- 9 Geben Sie unter "Zu Laufwerk wiederherstellen" einen Laufwerksbuchstaben ein.
- 10 Geben Sie unter "Zu Pfad wiederherstellen" einen Pfad ein.
- 11 Sie haben folgende Möglichkeiten:
  - Sie führen Sie den Auftrag sofort aus. Klicken Sie auf "Jetzt ausführen".
  - Sie planen den Auftrag so, dass er später ausgeführt wird. Gehen Sie dazu wie folgt vor:
    - Klicken Sie im Bereich "Eigenschaften" unter "Häufigkeit" auf "Zeitplan".
    - Legen Sie die Planungsoptionen fest.
    - Klicken Sie auf "Senden".Siehe "[Planen von Aufträgen](#)" auf Seite 399.
- 12 Benennen Sie die wiederhergestellte Datei um, sodass sie dem Namen der ursprünglichen Oracle-Datei entspricht.
- 13 Fügen Sie die Datei der gewünschten Oracle-Instanz hinzu.  
Informationen hierzu erhalten Sie in Ihrer Oracle-Dokumentation.

## Anforderungen zum Wiederherstellen der vollständigen Oracle-Instanz und -Datenbank unter Verwendung des ursprünglichen Oracle-Servers

Wenn die Oracle-Instanz oder -Datenbank vollständig gelöscht oder unbrauchbar werden, können Sie den gleichen Oracle-Server für die Wiederherstellung verwenden. Sie können diese Anweisungen auch verwenden, wenn Sie einen neuen physischen Server konfigurieren, der den gleichen Servernamen und SID-Namen verwendet.

Für eine erfolgreiche Wiederherstellung entsprechend dieses Fallbeispiels müssen Sie über Folgendes verfügen:

**Tabelle K-13** Anforderungen für die Wiederherstellung anhand des ursprünglichen Oracle-Servers

Element	Beschreibung
DBID	Wenn Sie die DBID nicht kennen, können Sie diese nach dem Einloggen im Backup Exec-Auftragsprotokoll oder in RMAN nachschauen.

Element	Beschreibung
ControlFile Piece-ID	Sie können die ControlFile Piece-ID im Unterknoten "Steuerdateien" des Oracle-Knotens in der Backup Exec-Wiederherstellungsansicht feststellen.
Vollständiges Oracle-System-Backup	Das vollständige Oracle-System-Backup muss Folgendes umfassen: <ul style="list-style-type: none"><li>■ Steuerdatei</li><li>■ Datendateien</li><li>■ Archivierungsprotokolle</li></ul>
Der ursprüngliche Oracle-Server	Um das Oracle-System anhand vom Fallbeispiel 1 für die Notfallwiederherstellung erfolgreich wiederherzustellen, muss die Wiederherstellung auf dem ursprünglichen Oracle-Server erfolgen.

## Wiederherstellen der vollständigen Oracle-Instanz und -Datenbank unter Verwendung des ursprünglichen Oracle-Servers

Sie können den gleichen Oracle-Server für eine Wiederherstellung verwenden, wenn ein vollständiger Verlust, eine vollständige Löschung oder Zerstörung der Oracle-Instanz oder -Datenbank auftritt.

Siehe "[Anforderungen zum Wiederherstellen der vollständigen Oracle-Instanz und -Datenbank unter Verwendung des ursprünglichen Oracle-Servers](#)" auf Seite 1514.

**So stellen Sie die vollständige Oracle-Instanz oder -Datenbank unter Verwendung des ursprünglichen Oracle-Servers wieder her**

- 1 Erstellen Sie die Oracle-Datenbank erneut mit demselben Namen, den Sie für die verloren gegangene ursprüngliche Datenbank verwendet hatten.
- 2 Suchen Sie die Datei "pwd<SID>.ora" und benennen Sie sie um.
- 3 Gehen Sie entsprechend der folgenden Anweisungen und in der angegebenen Reihenfolge vor, um eine neue pwd-<SID>.ora-Datei zu erstellen:
  - Öffnen Sie eine Eingabeaufforderung.
  - Geben Sie folgenden Befehl ein:  
`orapwd file=path\pwdsid.ora password=<Kennwort>`
- 4 Geben Sie die folgenden Befehle in der angegebenen Reihenfolge ein:
  - `RMAN`
  - Geben Sie `CONNECT TARGET <sys/password@sid>;` ein.
  - `SHUTDOWN ABORT;`

- **STARTUP NOMOUNT;**
  - **SET DBID<dbid ID>;**
- 5 Wechseln Sie zum Backup Exec-Medienserver.
  - 6 Klicken Sie in der Navigationsleiste auf den Pfeil neben "Wiederherstellen", und klicken Sie auf "Neuer Wiederherstellungsauftrag".
  - 7 Klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Quelle" auf "Auswählen".
  - 8 Wählen Sie das entsprechende ControlFile für die Wiederherstellung aus.
  - 9 Klicken Sie auf "Jetzt ausführen".

Der Wiederherstellungsauftrag schlägt fehl, da Archivierungsprotokolle gefunden werden, die nicht miteinander vereinbar sind. Dies ist ein normaler Vorgang bei einer Notfallwiederherstellung.
  - 10 Beenden Sie nach Fertigstellung des Wiederherstellungsauftrags das Programm Backup Exec.
  - 11 Geben Sie an der Oracle-Server-Eingabeaufforderung Folgendes ein:  
**Alter database open resetlogs;**
  - 12 Schließen Sie die Eingabeaufforderung.

## Anforderungen für die Wiederherstellung der vollständigen Oracle-Instanz oder -Datenbank auf einen anderen als den ursprünglichen Oracle-Server-Computer.

Wenn eine Oracle-Instanz oder Datenbank vollständig verloren geht, gelöscht oder zerstört wird, können Sie die Instanz und die Datenbank auf einem anderen Computer als den ursprünglichen Oracle-Server wiederherstellen.

Siehe "[Wiederherstellen der vollständigen Oracle-Instanz oder -Datenbank auf einem anderen als den ursprünglichen Oracle-Server](#)" auf Seite 1517.

Für eine erfolgreiche Wiederherstellung entsprechend dieses Fallbeispiels müssen Sie über Folgendes verfügen:

**Tabelle K-14** Anforderungen bei der Wiederherstellung mit einem neuen oder alternativen Oracle-Server

Element	Beschreibung
DBID	Wenn Sie die DBID nicht kennen, können Sie diese nach dem Einloggen im Backup Exec-Auftragsprotokoll oder in RMAN nachschauen.



Element	Beschreibung
ControlFile Piece-ID	Sie können die ControlFile Piece-ID im Unterknoten "Steuerdateien" des Oracle-Knotens in der Backup Exec-Wiederherstellungsansicht feststellen.
Vollständiges Oracle-System-Backup	Das vollständige Oracle-System-Backup muss Folgendes umfassen: <ul style="list-style-type: none"><li>■ Steuerdatei</li><li>■ Datendateien</li><li>■ Archivierungsprotokolle</li></ul>

## Wiederherstellen der vollständigen Oracle-Instanz oder -Datenbank auf einem anderen als den ursprünglichen Oracle-Server

Sie können eine Oracle-Instanz oder -Datenbank auf einem anderen Computer als dem ursprünglichen Oracle-Server wiederherstellen.

Siehe "[Anforderungen für die Wiederherstellung der vollständigen Oracle-Instanz oder -Datenbank auf einen anderen als den ursprünglichen Oracle-Server-Computer.](#)" auf Seite 1516.

### So stellen Sie die vollständige Oracle-Instanz und -Datenbank auf einem anderen als dem ursprünglichen Oracle-Server wieder her

- 1 Erstellen Sie die Oracle-Instanz erneut mit demselben Namen, den Sie für die verloren gegangene ursprüngliche Instanz verwendet hatten.
- 2 Suchen Sie die Datei "pwd<SID>.ora" und benennen Sie sie um.
- 3 Gehen Sie entsprechend der folgenden Anweisungen und in der angegebenen Reihenfolge vor, um eine neue pwd-<SID>.ora-Datei zu erstellen:
  - Öffnen Sie eine Eingabeaufforderung.
  - Geben Sie folgenden Befehl ein:  
**orapwd file=path\pwsid.ora password=<Kennwort>**
- 4 Geben Sie die folgenden Befehle in der angegebenen Reihenfolge ein:
  - **RMAN**
  - Geben Sie **CONNECT TARGET <sys/password@sid>;** ein.
  - **SHUTDOWN ABORT;**
  - **STARTUP NOMOUNT;**
  - **SET DBID<dbid ID>;**
- 5 Wechseln Sie zum Backup Exec-Medienserver.

- 6 Klicken Sie in der Navigationsleiste auf den Pfeil neben "Wiederherstellen", und klicken Sie auf "Neuer Wiederherstellungsauftrag".
- 7 Klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Quelle" auf "Auswählen".
- 8 Wählen Sie das entsprechende ControlFile für die Wiederherstellung aus.
- 9 Klicken Sie in der Ansicht "Wiederherstellungsauftrag – Eigenschaften" unter "Ziel" auf "Oracle-Umleitung".
- 10 Aktivieren Sie das Kontrollkästchen für die Option "Oracle-Instanz auf Server wiederherstellen".
- 11 Geben Sie die Kontodaten ein, die für den Zugriff auf den neuen oder alternativen Oracle-Server erforderlich sind.
- 12 Aktivieren Sie das Kontrollkästchen für die Option "Datendatei in folgendem Pfad wiederherstellen".
- 13 Geben Sie den Pfad für die neue Datenbank ein.
- 14 Aktivieren Sie das Kontrollkästchen für die Option "Archivierte Log-Dateien in folgendem Pfad wiederherstellen".
- 15 Klicken Sie auf "Jetzt ausführen".

Der Wiederherstellungsauftrag schlägt fehl, da Archivierungsprotokolle gefunden werden, die nicht miteinander vereinbar sind. Dies ist ein normaler Vorgang bei einer Notfallwiederherstellung.
- 16 Wechseln Sie zum Oracle-Server.
- 17 Geben Sie **Alter database open resetlogs;** ein.
- 18 Sie haben folgende Möglichkeiten:

Es tritt ein Fehler auf, während Oracle versucht, die Datenbank zu öffnen.	Notieren Sie sich den Online-Redo-Protokollpfad und aktualisieren Sie dann den Pfad. Siehe " <a href="#">Aktualisieren des Online-Redo-Protokolldateipfads</a> " auf Seite 1525.
--	--

Es tritt kein Fehler auf.	Keine Aktion. Die Notfallwiederherstellung ist abgeschlossen.
---------------------------	---

## Fehlerbehebung für Oracle Agent

Wenn Sie ein Problem mit Oracle Agent haben, können Ihnen die folgenden Fragen und Antworten helfen, das Problem zu lösen.

**Tabelle K-15** Fragen und Antworten zu Oracle Agent

Frage	Antwort
Was kann ich tun, wenn die Meldung angezeigt wird, dass beim Versuch von Backup Exec, den Status der Oracle-Datenbank zu ändern, das Zeitlimit überschritten wurde?	

Frage	Antwort
	<p>Bei Medienserver-Vorgängen benötigt die Oracle-Datenbank möglicherweise etwas mehr Zeit, um beispielsweise einen offenen in einen heruntergefahrenen, einen heruntergefahrenen in einen geladenen Datenbankstatus zu ändern. Ein SQLplus-Skript in Backup Exec ermöglicht eine Standard-Zeitüberschreitung von 10 Minuten, um Datenbankstatus zu ändern. Bei Oracle Real Application Cluster (RAC) wird ein SRVCTL-Skript verwendet.</p> <p>Die Zeitüberschreitung für die Datenbankstatusänderung wird als "SqlplusTimeout" bezeichnet.</p> <p>Eventuell müssen Sie die Länge der Standard-Zeitüberschreitung ändern, wenn folgende Fehlermeldung angezeigt wird:</p> <p>Beim Versuch von Backup Exec, den Datenbankstatus zu ändern, wurde das Zeitlimit überschritten. Detaillierte Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt für Datenbankskripta Ausgaben im Auftragsprotokoll. Setzen Sie sich mit dem Datenbankadministrator in Verbindung, damit dieser den Datenbankstatus ändert.</p> <p>Versuchen Sie, die Datenbank herunterzufahren. Wenn Ihnen dies gelingt, ist die SQLplus-Zeitüberschreitung zu kurz. Ändern Sie die Standard-Zeitüberschreitung entsprechend der zum Herunterfahren der Datenbank benötigten Zeit. Wenn Sie die Datenbank nicht herunterfahren können, wenden Sie sich an Ihren DBA, um den Datenbankfehler zu beheben.</p> <p>Wenn die Zeitüberschreitung zu kurz ist, schlagen Wiederherstellungsaufträge und Offline-Backups fehl und es wird ein Zeitüberschreitungsfehler angezeigt. Wenn die Zeitüberschreitung zu lang ist und die Datenbank nicht auf die Statusänderungsanforderung reagiert, schlägt der Auftrag später fehl.</p>

Frage	Antwort
	<p>Siehe "<a href="#">Ändern der SqlplusTimeout for Oracle-Instanzen auf Windows-Computern</a>" auf Seite 1523.</p> <p>Siehe "<a href="#">Ändern des SqlplusTimeout für Oracle-Instanzen auf Linux-Computern</a>" auf Seite 1524.</p>

Frage	Antwort
<p>Was kann ich tun, wenn ein Auftrag nach Beendigung auf der Oracle RMAN-Konsole auf dem Medienserver weiterhin ausgeführt wird?</p>	<p>Wird ein Backup- oder Wiederherstellungsvorgang auf einem automatisch zugewiesenen Kanal ausgeführt und der Kanal nicht freigegeben, wird der Auftrag auch nach Beendigung des Vorgangs auf der RMAN-Konsole weiterhin ausgeführt. Der Kanal wird erst freigegeben, wenn die RMAN-Konsole beendet oder ein neuer manueller Kanal auf dieser Konsole zugeordnet wird. Der Auftrag wird auf dem Medienserver erst nach Freigabe des automatischen Kanals oder nach Erreichen der Zeitüberschreitung für Inaktivität auf dem Kanal beendet, je nachdem, was zuerst eintritt. Wird ein neuer Backup- oder Wiederherstellungsvorgang innerhalb des Zeitraums für die Zeitüberschreitung auf diesem automatischen Kanal gestartet, wird kein neuer Auftrag erstellt. Stattdessen führt der vorhandene Auftrag den Vorgang auf dem Medienserver durch.</p> <p>Der Standardwert für die Zeitüberschreitung beträgt 10 Minuten. Dieser Wert wird für die meisten Zwecke empfohlen. Ist die Zeitüberschreitung zu kurz, werden mehrere Aufträge für aufeinander folgende Vorgänge auf einem Kanal erstellt. Ist die Zeitüberschreitung zu lang, wird die Ausführung des Auftrags auf dem Medienserver unnötig über das Ende des Vorgangs hinaus verlängert.</p> <p>Siehe <a href="#">"Ändern der Zeitüberschreitung für einen automatischen RMAN-Kanal für Oracle-Instanzen auf Windows-Computern"</a> auf Seite 1524.</p> <p>Siehe <a href="#">"Ändern der Zeitüberschreitung für einen automatischen RMAN-Kanal für Oracle-Instanzen auf Linux-Computern"</a> auf Seite 1525.</p>

Frage	Antwort
Die Fehlermeldung "Verbinden mit dieser Ressource nicht möglich..." wird angezeigt, wenn sich die Oracle-Instanzinformationen ändern.	Bei jeder Änderung der Oracle-Instanzinformationen müssen Sie Remote Agent Utility aktualisieren. Wenn Login-Daten veraltet oder falsch sind, wird bei der Ausführung eines Backup-Auftrags die Fehlermeldung "Verbinden mit dieser Ressource nicht möglich..." angezeigt. Wenn diese Meldung angezeigt wird, müssen Sie den Server online schalten und die Informationen konfigurieren.  Siehe <a href="#">"Konfigurieren des Oracle Agent auf Windows-Computern und -Linux-Servern"</a> auf Seite 1476.
Was kann ich tun, wenn der Fehler "ORA-12546: TNS: Permission denied" auf dem Linux-Computer erscheint, auf dem Oracle installiert ist?	Wenn ein Backup Exec-Vorgang auf dem Linux-Computer, auf dem die Oracle-Instanzen installiert sind, fehlschlägt und die Fehlermeldung im RMAN-Ausgabeabschnitt "ORA-12546: TNS: Permission denied" lautet, müssen Sie die für den Auftrag verwendeten Ressourcen-Login-Daten auf Computerebene ändern. Für die Ressourcen-Login-Daten muss ein Konto verwendet werden, das Mitglied der Gruppen "dba" und "beoper" auf dem Linux-Computer ist. Wiederholen Sie den Vorgang.  Siehe <a href="#">"Einstellung von Authentifizierungs-Identifikationsdaten auf dem Medienserver für Oracle-Vorgänge"</a> auf Seite 1491.  Siehe <a href="#">"Informationen zur Backup Exec-Operatorgruppe für Remote Agent for Linux or Unix Servers"</a> auf Seite 2115.

## Ändern der SqlplusTimeout for Oracle-Instanzen auf Windows-Computern

Sie können die Zeitdauer ändern, über die Backup Exec eine Änderung am Zustand der Oracle-Datenbank verarbeitet. Backup Exec ermöglicht eine Standardzeitüberschreitung von 10 Minuten, um Änderungen im Zustand der Datenbank zu bearbeiten.

Siehe "[Fehlerbehebung für Oracle Agent](#)" auf Seite 1518.

**So ändern Sie die SqlplusTimeout for Oracle-Instanzen auf Windows-Computern:**

- 1 Erstellen Sie einen Registrierungseintrag des Typs DWORD in:  
`Software\Symantec\Backup Exec\Engine\Agents\XBSA\Oracle RMAN Agent`
- 2 Benennen Sie den Eintrag "SqlplusTimeout".
- 3 Legen Sie die Zeitüberschreitung in Sekunden fest.  
Für eine Zeitüberschreitung von fünf Minuten geben Sie beispielsweise 300 Sekunden ein.

## Ändern des SqlplusTimeout für Oracle-Instanzen auf Linux-Computern

Sie können die Zeitdauer ändern, über die Backup Exec eine Änderung am Zustand der Oracle-Datenbank verarbeitet. Backup Exec ermöglicht eine Standardzeitüberschreitung von 10 Minuten, um Änderungen im Zustand der Datenbank zu bearbeiten.

Siehe "[Fehlerbehebung für Oracle Agent](#)" auf Seite 1518.

**So ändern Sie das SqlplusTimeout für Oracle-Instanzen auf Linux-Computern**

- 1 Geben Sie an der Eingabeaufforderung Folgendes ein:  
`vi etc/VRTSralus/ralus.cfg`
- 2 Erstellen Sie folgenden Eintrag:  
`Software\Symantec\Backup Exec\Engine\Agents\XBSA\Oracle RMAN Agent\SqlplusTimeout`
- 3 Legen Sie die Zeitüberschreitung in Sekunden fest.  
Für eine Zeitüberschreitung von fünf Minuten geben Sie beispielsweise 300 Sekunden ein.

## Ändern der Zeitüberschreitung für einen automatischen RMAN-Kanal für Oracle-Instanzen auf Windows-Computern

Sie können die standardmäßige Kanalzeitüberschreitung von 10 Minuten für einen automatischen RMAN-Kanal ändern.

Siehe "[Fehlerbehebung für Oracle Agent](#)" auf Seite 1518.



### So ändern Sie die Zeitüberschreitung für einen automatischen RMAN-Kanal für Oracle-Instanzen auf Windows-Computern:

- 1 Erstellen Sie einen Registrierungseintrag des Typs DWORD in:

```
HKLM\Software\Symantec\Backup Exec\Engine\Agents\XBSA\Oracle RMAN Agent
```

- 2 Benennen Sie den Eintrag ChannelTime.
- 3 Legen Sie die Zeitüberschreitung in Minuten fest.

## Ändern der Zeitüberschreitung für einen automatischen RMAN-Kanal für Oracle-Instanzen auf Linux-Computern

Sie können die standardmäßige Kanalzeitüberschreitung von 10 Minuten für einen automatischen RMAN-Kanal ändern.

Siehe "[Fehlerbehebung für Oracle Agent](#)" auf Seite 1518.

### So ändern Sie die Zeitüberschreitung für einen automatischen RMAN-Kanal für Oracle-Instanzen auf Linux-Computern

- 1 Geben Sie an der Eingabeaufforderung Folgendes ein:

```
vi etc/VRTSralus/ralus.cfg
```

- 2 Erstellen Sie folgenden Eintrag:

```
HKLM\Software\Symantec\Backup Exec\Engine\Agents\XBSA\Oracle RMAN Agent <time-out>
```

- 3 Legen Sie die Zeitüberschreitung in Minuten fest.

## Aktualisieren des Online-Redo-Protokolldateipfads

Sie müssen möglicherweise den Online-Redo-Protokolldateipfad während der Wiederherstellung einer vollständigen Oracle-Instanz oder -Datenbank aktualisieren.

Siehe "[Wiederherstellen der vollständigen Oracle-Instanz oder -Datenbank auf einem anderen als den ursprünglichen Oracle-Server](#)" auf Seite 1517.

### So aktualisieren Sie den Online-Redo-Protokolldateipfad für die archivierten Log-Dateien

- 1 Öffnen Sie auf dem Oracle-Server eine Eingabeaufforderung.
- 2 Geben Sie die folgenden Befehle in der angegebenen Reihenfolge ein:

```
■ SQLPLUS /nolog
```

■ `connect<sys/password@SID>;`

- 3 Geben Sie folgenden SQLPlus-Befehl ein:

```
SQLPLUS ALTER DATABASE RENAME FILE <alter Pfad von Backup auf  
beliebigen Dateinamen für archivierte Log-Datei> to <Pfad zum  
erwarteten wiederhergestellten Dateinamen für die archivierte  
Log-Datei>;
```

Beispiel:

```
ALTER DATABASE RENAME FILE  
'D:\ORACLE\ORADATA\JACOB\REDO01.LOG' to  
'C:\ORACLE\ORADATA\JACOB\REDO01.LOG';
```

- 4 Geben Sie in die Kommandozeile `RMAN` ein.
- 5 Geben Sie folgenden Befehl an der RMAN-Eingabeaufforderung ein:
- ```
Alter database open resetlogs;
```
- 6 Schließen Sie die Eingabeaufforderung.

# Symantec Backup Exec Agent for SAP Applications

Dieser Anhang enthält folgende Themen:

- [Informationen zum SAP Agent](#)
- [Voraussetzungen für die Verwendung des SAP Agent](#)
- [Informationen zur Installation des SAP Agent](#)
- [Informationen zu Sicherheit und Rechten des SAP Agent](#)
- [Vor dem Sichern von SAP-Daten](#)
- [Informationen zu SAP-Backup-Aufträgen auf Systemebene](#)
- [Sichern und Wiederherstellen mit dem SAP Agent](#)
- [Sichern von SAP-Daten mit RMAN](#)
- [Wiederherstellen von SAP-Daten mit RMAN](#)
- [Migrieren des SAP Agent-Katalogs von "\\_backint.mdb" auf "\\_backint.xml"](#)
- [Sichern einer SAP-Cluster-Datenbank auf Microsoft Cluster Server](#)
- [Sichern der MaxDB-Datenbanken mithilfe des SAP Agent](#)
- [Wiederherstellen der MaxDB-Datenbanken mithilfe des SAP Agent](#)
- [Informationen zur Notfallwiederherstellung mit den SAP Agent](#)

## Informationen zum SAP Agent

Der Backup Exec Agent for SAP Applications (SAP Agent) ist eine separate Add-On-Komponente von Backup Exec. Er unterstützt mehrere Medienserver, die im gleichen Netzwerk ausgeführt werden. Mit dem SAP Agent können Sie einzelne Dateien, ganze Datenbanken oder einzelne Tablespace im Online- oder Offline-Modus sichern und wiederherstellen. Sie können auch Protokolldateien sichern und wiederherstellen.

Mit dem SAP Agent können Sie SAP® for Oracle- und MaxDB-Datenbanken mit einer der folgenden Methoden sichern und wiederherstellen:

- BACKINT, die von SAP entwickelte Backup- und Wiederherstellungsschnittstelle
- Recovery Manager (RMAN) von Oracle

Um RMAN zum Sichern von SAP for Oracle-Datenbanken verwenden zu können, benötigen Sie sowohl SAP Agent als auch Symantec Backup Exec Agent for Oracle unter Windows- oder Linux-Servern (Oracle Agent).

Zum Sichern von Oracle-Datenbanken, die nicht von SAP verwaltet werden, können Sie den Oracle Agent erwerben. Zum Sichern von SAP-Anwendungen, die auf Microsoft SQL Server installiert sind, können Sie Symantec Backup Exec Agent für Microsoft SQL-Server erwerben.

Die folgende Funktionen sind zusammen mit dem SAP Agent verfügbar:

- Benennen von Aufträgen.
- Datenverschlüsselung.
- Client-seitige Datenkomprimierung.
- Empfängerbenachrichtigung.
- Dedizierter Netzwerkpfad für SAP-Aufträge.
- Datenintegritätsprüfung im Anschluss an einen Backup-Auftrag.
- Erhöhter Schutz für den Katalog des SAP Agent.

Siehe ["Konfigurieren der von DBA gestarteten Auftragseinstellungen für SAP"](#) auf Seite 1537.

Siehe ["Informationen zum Verschlüsseln von SAP-Daten"](#) auf Seite 1532.

Siehe ["Allgemeine Optionen für Backup-Aufträge und Vorlagen"](#) auf Seite 381.

Siehe ["Informationen zum Schützen der Integrität des SAP Agent-Katalogs"](#) auf Seite 1533.

## Funktionsweise des SAP Agent

Der SAP Agent funktioniert als Backup Exec-Client. Über die Datei "biparam.ini" legen Sie Backup Exec-Parameter für Aufträge fest, die über SAP-Schnittstellen gesendet werden. Sie können für den Auftrag beispielsweise einen Auftragsnamen, einen Server oder ein Gerät oder den Komprimierungsmodus für das Backup festlegen.

Der SAP Agent stellt die Verbindung mit dem Backup Exec-Server her. Die Anforderungen werden über Backup Exec verarbeitet. Von SAP-Schnittstellen aus über den SAP Agent gesendete Aufträge werden als Aufträge vom Typ Jetzt ausführen behandelt. Wenn alle Laufwerke belegt sind, können die Aufträge in eine Backup Exec-Auftragswarteschlange eingereiht werden. Der Backup Exec-Administrator kann diesen Auftrag von der Warteschlange aus bearbeiten oder abbrechen.

Wenn die Aufträge abgeschlossen sind, schreibt der Backup Exec-Server, wie auch für alle anderen Aufträge, ein Standard-Auftragsprotokoll. Sie können dieses Auftragsprotokoll mithilfe der Backup Exec-Administratorkonsole anzeigen. Der SAP Agent sendet die Ergebnisse seiner Aufträge an die SAP-Tools. Wird ein Auftrag von einer SAP-Schnittstelle initiiert, wird für den Auftrag ein Auftragsprotokoll erstellt, das einen aus acht Zeichen bestehenden Namen erhält. Das SAP-System speichert das Auftragsprotokoll in folgendem Verzeichnis:

```
<x>:\Oracle\<SID>\sapbackup
```

wobei <x> für das Installationslaufwerk der Datenbank steht und <SID> die System-ID der Oracle-Instanz ist. Die Datei ist eine ASCII-Textdatei, die mit einem beliebigen Texteditor angezeigt werden kann.

Der SAP Agent zeigt Fehler und deren Details auf der Konsole an. Dadurch können einige Probleme gelöst werden, ohne die Protokolldatei zu prüfen.

Sie können einen der folgenden Befehle eingeben, um die Kommandozeilenhilfe anzuzeigen:

- backin/?
- backint/h

Die Datei \_backint.xml, die Backup Exec-Kataloginformationen über den Auftrag speichert, ist im lokalen Ordner unter BRTOOLS, einem SAP-Dienstprogramm, abgelegt. Im Allgemeinen lautet der Pfad:

```
Usr\sap\<SID>\sys\exe\run
```

Im Falle eines Notfalls müssen Sie diese Datei wiederherstellen, um die Daten auf dem SAP-Server wiederherstellen zu können.

Siehe "[Informationen zu SAP-Backup-Aufträgen auf Systemebene](#)" auf Seite 1538.

Siehe "[Informationen zur Notfallwiederherstellung mit den SAP Agent](#)" auf Seite 1549.

## Informationen zur Verwendung des SAP Agent mit RMAN

Für die Integration mit RMAN zum Sichern und Wiederherstellen von Datendateien benötigt Backup Exec den Oracle Agent.

Wenn Sie die Datenbank über RMAN sichern, geschieht Folgendes:

- Die Datendateien werden von RMAN mit dem Oracle Agent gesichert.
- Die Steuer- und Protokolldateien werden von BACKINT mit dem SAP Agent gesichert.

Führen Sie Remote Agent Utility aus, um einige Einstellungen zu konfigurieren, bevor Sie einen Backup- bzw. Wiederherstellungsauftrag mit RMAN ausführen.

Siehe "[Informationen zu Backup Exec Oracle Agent](#)" auf Seite 1473.

Siehe "[Informationen zur Verwendung des SAP Agent mit RMAN](#)" auf Seite 1530.

Siehe "[Informationen zu Remote Agent Utility for Windows Systems](#)" auf Seite 2192.

## Voraussetzungen für die Verwendung des SAP Agent

Eine Liste der kompatiblen Betriebssysteme, Plattformen und Anwendungen finden Sie unter folgendem URL:

<http://entsupport.symantec.com/umi/V-269-1>

Zudem gelten folgende Voraussetzungen:

- Der SAP Agent-Lizenzschlüssel muss auf dem Medienserver installiert sein.
- Der SAP Agent muss auf dem SAP-Server installiert sein.
- Backup Exec Remote Agent for Windows Servers muss auf dem SAP-Server installiert sein.

---

**Hinweis:** Backup Exec Remote Agent for Windows Servers wird bei der SAP Agent-Installation automatisch auf den SAP-Servern installiert.

---

- Alle SAP-Datenbanken, die Sie sichern möchten, müssen sich im Modus ARCHIVE\_LOG befinden. Die Option "Automatische Auslagerung" muss auch mithilfe der Datenbankverwaltungstools aktiviert werden.

Weitere Informationen finden Sie im *SAP-Benutzerhandbuch* oder *SAP-Datenbank-Administratorhandbuch*.

- Alle Oracle-Datenbanken, die gesichert werden sollen, müssen vom SAP-System verwaltet werden.
- BRTOOLS 6.40 muss auf dem zu sichernden Oracle-Server installiert sein, wenn Sie Oracle 9.i verwenden. BRTOOLS 7 oder 7.10 muss auf dem zu sichernden Oracle-Server installiert sein, wenn Sie Oracle 10g verwenden.
- Der SAP Agent muss konfiguriert sein.  
Siehe "[Konfigurieren von biparam.ini für SAP Agent](#)" auf Seite 1535.
- Der Backup-Operator muss Mitglied der Gruppe ORA\_DBA sein.
- Erstellen Sie die Gruppe ORA\_<SID>\_OPER und fügen Sie den Backup-Benutzer hinzu.
- Für RMAN-Backup- und Wiederherstellungsaufträge muss Backup Exec Oracle Agent auf dem SAP-Server installiert sein.

Der SAP Agent ist der Nachfolger von BC-BRI BACKINT Interface for ORACLE Databases, Version 3.0.

---

**Hinweis:** Der SAP Agent unterstützt keine auf RAW-Partitionstypen gespeicherten Daten.

---

Siehe "[Installieren von Backup Exec auf einem lokalen Computer](#)" auf Seite 133.

Siehe "[Systemanforderungen](#)" auf Seite 131.

## Informationen zur Installation des SAP Agent

Bevor Sie den SAP Agent installieren, gehen Sie wie folgt vor:

- Stellen Sie sicher, dass der Backup-Operator Mitglied von ORA\_DBA ist. (Wenn der Backup-Operator ein Administrator ist, fügen Sie den Administrator der Gruppe ORA\_DBA hinzu).
- Erstellen Sie die Gruppe ORA\_<SID>\_OPER und fügen Sie ihr den aktuellen Benutzer hinzu.
- Vergewissern Sie sich, dass für den zu sichernden Server die SAP-Systemumgebungsvariablen eingerichtet sind. Das Standardverzeichnis für den SAP Agent befindet sich an folgender Stelle im Stammverzeichnis der SAP-Datenbank:

```
Usr\sap\<SID>\sys\exe\run
```

Sie können den SAP Agent auf Ihrem Medienserver installieren, wenn Sie Backup Exec installieren. Oder, wenn Sie Backup Exec bereits installiert haben, können Sie nur den SAP Agent installieren.

Siehe "[Installieren von Backup Exec auf einem lokalen Computer](#)" auf Seite 133.

Siehe "[Zusätzliche "Backup Exec"-Optionen auf dem lokalen Medienserver installieren](#)" auf Seite 138.

## Informationen zu Sicherheit und Rechten des SAP Agent

Da BACKINT ein Client des Backup Exec-Servers ist, gelten alle Microsoft Windows-Sicherheitsbeschränkungen für die Backup Exec-Verwaltungskonsole auch für BACKINT.

Um Daten sichern und wiederherstellen zu können, müssen Sie sowohl auf dem SAP-Server als auch auf dem Backup Exec-Medienserver über die erforderlichen Rechte verfügen.

Das Backup Exec-Dienstkonto muss über Folgendes verfügen:

- Zugriff auf die ausgewählten Objekte in von der BACKINT-Schnittstelle gesendeten Aufträgen
- Rechte für die Datenträger, auf denen sich die ausgewählten Objekte befinden

Siehe "[Informationen zum Verschlüsseln von SAP-Daten](#)" auf Seite 1532.

Siehe "[Generieren von SAP Agent-Warmmeldungen](#)" auf Seite 1533.

Siehe "[Informationen zum Schützen der Integrität des SAP Agent-Katalogs](#)" auf Seite 1533.

Siehe "[Informationen zur Notfallwiederherstellung mit den SAP Agent](#)" auf Seite 1549.

Siehe "[Ändern von Windows-Sicherheitsoptionen](#)" auf Seite 125.

## Informationen zum Verschlüsseln von SAP-Daten

Mit dem SAP Agent können Sie Daten anhand von Verschlüsselungsschlüsseln verschlüsseln. Diese Funktion ist für Backup-Aufträge mit RMAN oder BACKINT verfügbar.

Erstellen Sie den Verschlüsselungsschlüssel über die Einstellungen für DBA-initiierte Aufträge, wenn Sie eine Auftragsvorlage erstellen oder bearbeiten. Geben Sie den Auftragsvorlagennamen in der Datei biparam.ini an.



Wenn Sie Aufträge mit einem bestimmten Verschlüsselungsschlüssel ausführen und dieser Schlüssel gelöscht wird, dann können die damit gesicherten Daten nicht wiederhergestellt werden.

Siehe "[Konfigurieren der von DBA gestarteten Auftragseinstellungen für SAP](#)" auf Seite 1537.

Siehe "[Verschlüsselungen](#)" auf Seite 464.

## Generieren von SAP Agent-Warnmeldungen

Backup Exec erzeugt Meldungen, die BACKINT in einem der folgenden Modi verarbeitet:

**Tabelle L-1** SAP Agent-Warnmeldungsmodi

| Element                 | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                            |
|-------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Unbeaufsichtigter Modus | Im unbeaufsichtigten Modus bewirkt jede Warnmeldung, die eine Antwort erfordert, ein Fehlschlagen des Auftrags, und die Warnmeldung wird in der SAP-Systemkonsole angezeigt. Informationsmeldungen werden ebenfalls in der SAP-Systemkonsole angezeigt. |
| Interaktiver Modus      | In diesem Modus werden alle Warnmeldungen in der SAP-Systemkonsole angezeigt. Auf diese Meldungen müssen Sie antworten, damit der Auftrag fortgesetzt wird.                                                                                             |

## Informationen zum Schützen der Integrität des SAP Agent-Katalogs

Sie können die Integrität des SAP Agent-Katalogs (\_backing.xml) folgendermaßen schützen:

- Einschränken der Gruppen, die auf \_backint.xml zugreifen können.
- Sichern des Katalogs zusammen mit normalen Backup-Daten.

Nur Benutzer in der Gruppe der Administratoren oder Backup-Operatoren können auf den SAP Agent-Katalog (\_backint.xml) zugreifen. Als Administrator können Sie anderen Benutzern die Berechtigung zum Zugriff auf \_backint.xml erteilen. Die Standardberechtigung für die Gruppe der Administratoren bzw. Backup-Operatoren sollten Sie jedoch nicht widerrufen.

Sie können ein Backup von \_backint.xml zusammen mit den gewöhnlichen Backups vornehmen, indem Sie den Parameter "Backup-Katalog" in biparam.ini auf Ein setzen. Katalog-Backups sollten mindestens einmal monatlich stattfinden. Ein häufigeres Backup bietet jedoch zusätzlichen Schutz für den Fall, dass der Katalog beschädigt wird.

---

**Hinweis:** Für die Wiederherstellung des SAP Agent-Katalogs müssen Sie einen Wiederherstellungsauftrag über den Backup Exec-Medienserver erstellen.

---

Siehe ["Konfigurieren von biparam.ini für SAP Agent"](#) auf Seite 1535.

## Vor dem Sichern von SAP-Daten

Bevor Sie einen Backup-Vorgang senden, müssen Sie folgende Schritte ausführen:

- Versetzen Sie alle SAP-Datenbanken, die gesichert werden sollen, in den ARCHIVE\_LOG-Modus.
- Aktivieren Sie von SAP-Schnittstellen aus die Option "Automatische Auslagerung".  
Weitere Informationen zum Aktivieren der automatischen Auslagerung finden Sie in der SAP- bzw. Oracle-Dokumentation.

---

**Vorsicht:** SAP Agent unterstützt keine gleichzeitigen Backup- oder Wiederherstellungsvorgänge. Wenn Sie versuchen, dieselbe SAP-Datenbank über mehr als einen Medienserver gleichzeitig zu sichern oder wiederherzustellen, schlägt der Auftrag fehl.

---

Wenn Sie RMAN verwenden, gehen Sie folgendermaßen vor:

- Konfigurieren Sie SAP Agent mithilfe von Backup Exec Remote Agent Utility. Siehe ["Informationen zu Remote Agent Utility for Windows Systems"](#) auf Seite 2192.
- Fügen Sie den Oracle-Server zur "Änderungsliste" des Medienservers hinzu. Siehe ["Einstellung von Authentifizierungs-Identifikationsdaten auf dem Medienserver für Oracle-Vorgänge"](#) auf Seite 1491.

Wenn Sie bestimmte Konfigurationsdaten eingeben möchten, müssen Sie auch die folgenden Dateien bearbeiten:

- Die Datei "biparam.ini", die sich im Verzeichnis `usr\sap<SID>\sys\exe\run` befindet.
- Die Datei "init<SAP>.sap", die sich im Ordner `<ORACLE_HOME>\database` befindet.

Siehe ["Konfigurieren von biparam.ini für SAP Agent"](#) auf Seite 1535.

Siehe ["Festlegen von Standardeinstellungen für Oracle"](#) auf Seite 1496.

## Konfigurieren von biparam.ini für SAP Agent

Mithilfe der BACKINT-Schnittstelle können Sie Backup Exec-Parameter für Backup-Aufträge festlegen, die Sie von SAP-Schnittstellen aus senden. Die Parameter werden in der Parameterdatei der Backup-Utility gespeichert, biparam.ini. Eine Vorlage dieser Datei ist in der Installation des SAP Agents enthalten.

In SAP müssen sich alle SAP-Tools in einem gemeinsamen Ordner befinden. Der SAP Agent wird im gleichen Ordner wie BRTOOLS installiert.

In der Datei biparam.ini können Sie Auftragsparameter von einem einzigen Speicherort aus für Vorgänge über RMAN und BACKINT festlegen.

### So konfigurieren Sie biparam.ini:

- 1 Sie haben folgende Möglichkeiten:
  - Vergewissern Sie sich, dass die Datei biparam.ini für die BRTOOLS- und SAP Agent-Installation lokal gespeichert ist.

- Vergewissern Sie sich, dass der Parameter `util_par_file` in der Datei `<ORACLE_HOME> database\init<SID>.sap` den Pfad zur Datei `biparam.ini` angibt.
- 2 Bearbeiten Sie die gewünschten Einträge in der Datei "biparam.ini", um den Medienserver zu konfigurieren:

`Server=<Servername>` Name des Backup Exec-Servers, der diesen Backup-Auftrag verarbeitet.

Wiederherstellungsaufträge werden automatisch zum Backup Exec-Server umgeleitet, von dem aus die ursprünglichen Backup-Aufträge ausgeführt wurden, mit Ausnahme der Wiederherstellungsaufträge über RMAN.

Standard: Der lokale Computer.

`Job Name=<Auftragsname>` Benutzerdefinierter Auftragsname. Die Standardeinstellung ist der vom Medienserver erzeugte Auftragsname.

`Job Template=<DBA-initiierte Auftragsvorlage auf dem Medienserver>` Die Auftragsvorlage, die für diesen Auftrag verwendet wird. Die Auftragsvorlage enthält Einstellungen wie Gerät, Medien und Verschlüsselungsschlüssel.

Die DBA-initiierte Auftragsvorlage muss auf dem Medienserver erstellt werden.

Siehe "[Konfigurieren der von DBA gestarteten Auftragseinstellungen für SAP](#)" auf Seite 1537.

Der Standardwert ist die Auftragsvorlage DEFAULT. In diesem Fall werden alle Auftragsparameter aus der Auftragsvorlage DEFAULT berücksichtigt. Wenn die Auftragsvorlage DEFAULT nicht auf dem Medienserver verfügbar ist und der Benutzer in `biparam.ini` keinen Auftragsvorlagennamen angibt, dann schlägt der Auftrag fehl. Der Auftrag schlägt auch fehl, wenn Sie einen falschen Auftragsvorlagennamen angeben.

`Backup Catalog=<Ein/Aus>` Ein: Der Backup-Auftrag schließt die Client-seitige Katalogdatei (`_backint.xml`) ein

Aus: Der Backup-Auftrag schließt die Client-seitige Katalogdatei (`_backint.xml`) nicht ein

Die Standardeinstellung ist "Aus".

- 3 Speichern Sie die Datei.

## Konfigurieren der von DBA gestarteten Auftragseinstellungen für SAP

Wenn Sie einen von DBA gestarteten Backup-Vorgang erstellen, können Sie die Backup Exec-Standardauftragsvorlage festlegen oder eine neue Auftragsvorlage in Backup Exec erstellen. Die Auftragsvorlage enthält die Einstellungen, die Backup Exec auf DBA-gestartete Aufträge anwendet.

Vergewissern Sie sich, dass der Name der Auftragsvorlage, die Sie verwenden möchten, in der Datei "biparam.ini" konfiguriert ist.

Siehe "[Konfigurieren von biparam.ini für SAP Agent](#)" auf Seite 1535.

Beachten Sie die folgenden Hinweise zu von DBA gestarteten Aufträgen:

- Von DBA gestartete Aufträge schlagen fehl, wenn die zugehörige Auftragsvorlage gelöscht wird. Um die Ausführung der DBA-gestarteten Aufträge zu verhindern, löschen Sie die entsprechende Vorlage für die DBA-gestarteten Aufträge.
- Alle von DBA gestarteten Backup- und Wiederherstellungsaufträge werden nach deren Fertigstellung gelöscht.
- Es ist nicht möglich, für DBA-gestartete Aufträge Mindestgeräteeanforderungen festzulegen.

**So konfigurieren Sie Auftragseinstellungen für von DBA gestartete Vorgänge für SAP:**

- 1 Klicken Sie im Menü "Extras" auf "Optionen".
- 2 Klicken Sie auf Einstellungen für von DBA gestartete Vorgänge.
- 3 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

So erstellen Sie eine neue Auftragsvorlage:      Gehen Sie dazu wie folgt vor:

- Klicken Sie auf "Neu".
- Fahren Sie mit Schritt 4 fort.

Bearbeiten einer Auftragsvorlage      Gehen Sie dazu wie folgt vor:

- Wählen Sie die Auftragsvorlage aus, die Sie bearbeiten möchten.
- Klicken Sie auf "Bearbeiten".
- Fahren Sie mit Schritt 4 fort.

So löschen Sie eine Auftragsvorlage:      Gehen Sie dazu wie folgt vor:

- Wählen Sie die Auftragsvorlage aus, die Sie löschen möchten.
- Klicken Sie auf "Löschen".

- 4 Klicken Sie im Teilfenster "Einstellungen für von DBA gestartete Aufträge" unter "Ziel" auf "Gerät und Medien" und schließen Sie die Optionen entsprechend ab.

Siehe ["Geräte- und Medienoptionen für Backup-Aufträge und Vorlagen"](#) auf Seite 378.

Einige Optionen sind für von DBA gestartete Aufträge nicht verfügbar.

- 5 Klicken Sie im Teilfenster "Einstellungen für von DBA gestartete Aufträge" unter "Einstellungen" auf "Allgemein" und schließen Sie die Optionen entsprechend ab.

Siehe ["Allgemeine Optionen für Backup-Aufträge und Vorlagen"](#) auf Seite 381.

Einige Optionen sind für von DBA gestartete Aufträge nicht verfügbar.

- 6 Klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Einstellungen" auf "Netzwerk und Sicherheit" und schließen Sie die Optionen entsprechend ab.

Siehe ["Verschlüsselungen"](#) auf Seite 464.

Einige Optionen sind für von DBA gestartete Aufträge nicht verfügbar.

- 7 Wenn Backup Exec nach der Backup-Auftragsbeendigung andere Benutzer benachrichtigen soll, klicken Sie auf "Benachrichtigung" und geben Sie dann die erforderlichen Informationen ein.

Siehe ["Senden einer Benachrichtigung beim Abschließen eines Auftrags"](#) auf Seite 781.

- 8 Klicken Sie auf "OK".

## Informationen zu SAP-Backup-Aufträgen auf Systemebene

Je häufiger Sie die SAP-Datenbank sichern, desto weniger Zeit benötigen Sie, um sie im Falle von Datenverlust wiederherzustellen. Zusätzlich zu diesen regelmäßigen SAP Agent-Backups ist es empfehlenswert, bei jeder Änderung der Datenbankstruktur die SAP-Datenbank zu schließen und ein Backup auf Dateiebene auszuführen.

Neben dem Backup der SAP-Datenbankdateien sollten Sie folgende Schritte ausführen:

- Erstellen Sie ein Backup des Windows-Verzeichnisses auf dem SAP-Datenbankserver und schließen Sie die Windows-Registrierung dabei ein.
- Sichern Sie die Datei `_backint.xml`. Die Datei `_backint.xml` befindet sich in folgendem Verzeichnis:

```
Usr\sap\<SID>\sys\exe\run
```

Siehe "[Informationen zur Notfallwiederherstellung mit den SAP Agent](#)" auf Seite 1549.

## Sichern und Wiederherstellen mit dem SAP Agent

Folgende Methoden stehen für das Erstellen von Backup-Aufträgen für SAP-Anwendungen zur Verfügung:

- Verwenden der CCMS-Konsole, einer grafischen Benutzeroberfläche.
- Verwenden von BRTOOLS, eines Kommandozeilendienstprogramms.

Wenn Sie die Datenbank über die CCMS-Konsole sichern, werden auf der Konsole Statusmeldungen angezeigt. Diese Meldungen werden angezeigt, sobald der Datenbankserver startet oder anhält. Sie werden auch angezeigt, wenn sich der Backup-Modus für die Tabellen ändert. Zudem werden detaillierte Debug- und Protokollmeldungen angezeigt. Nach dem Backup aller Dateien wird die gesamte Dateiliste in dem Format angezeigt, das von der Schnittstellenspezifikation für SAP Agent BACKINT vorgeschrieben wird. Erfolg oder Fehlschlag des ausgeführten Auftrags wird gemeldet.

Wenn Sie die Datenbank über BRTOOLS sichern, können Sie den Backup-Modus festlegen, indem Sie die Parameterdatei `init<ORACLE_SID>.sap` ändern. Beispiel:

```
backup_type = online_file
```

Alternativ können Sie `-d` zusammen mit einem geeigneten Backup-Typ an der BRBACKUP-Kommandozeile angeben. Geben Sie z. B. an der Kommandozeile Folgendes ein:

```
-d util_file_online
```

Dieser Befehl sorgt für ein besseres Online-Backup sehr großer Dateien, da nur die erforderlichen Tablespace in den Backup-Modus versetzt werden. Sobald Backup Exec zum Verarbeiten der nächsten Datei bereit ist, wird BRBACKUP benachrichtigt.

## Voraussetzungen für das Senden von Aufträgen von Remote-Computern mithilfe des SAP Agent

Wenn der SAP Agent und der Backup Exec-Medienserver auf verschiedenen Computern installiert sind, müssen folgende Voraussetzungen erfüllt sein, damit Backup- und Wiederherstellungsaufträge erfolgreich ausgeführt werden können.

- Der Computer, auf dem der SAP Agent installiert ist, und der Medienserver müssen sich in der gleichen Domäne befinden.
- Das SystemLogin-Konto muss sowohl auf dem Computer, auf dem der SAP Agent installiert ist, als auch auf dem Backup Exec-Medienserver installiert sein.
- Das SystemLogin-Konto muss Mitglied der Gruppe der Administratoren oder der Backup-Operatoren sein, und zwar sowohl auf dem Computer, auf dem der SAP Agent installiert ist als auch auf dem Backup Exec-Medienserver.

## Wiederherstellen von Daten mit BRRESTORE und SAP Agent

BRRESTORE, das BRTOOL-Dienstprogramm für die Datenwiederherstellung, sendet die BID- und Dateinamenliste an die SAP Agent-BACKINT-Schnittstelle. BACKINT prüft Datum und Uhrzeit des Backup und verwendet Backup Exec zum Wiederherstellen der Datei. BACKINT überwacht den Verlauf des Wiederherstellungsauftrags und sendet einen Statusbericht an BRRESTORE.

Nach Beenden des Auftrags speichert BACKINT eine Kopie der Backup Exec-Wiederherstellungsprotokolle zu Prüfzwecken. Sie müssen die Datenbank neu starten.

### So stellen Sie Daten mit BRRESTORE und SAP Agent wieder her

- ◆ Sie haben folgende Möglichkeiten:

So stellen Sie Daten wieder her

Geben Sie folgenden Befehl ein:

```
BRRESTORE -d util_file -b last -m full
```

So stellen Sie die Datenbank wieder her

Geben Sie folgende Befehle ein:

```
SQL>startup mount  
SQL>recover database  
SQL>alter database open;
```

## Informationen zum Umleiten von SAP-Wiederherstellungsaufträgen

Mit SAP Agent können Sie Wiederherstellungsaufträge zu lokalen und Remotecomputern umleiten. Wenn Sie zu einem Remote-Computer umleiten, müssen Sie einen gültigen vollständigen UNC-Pfad für den Speicherort verwenden.

Wenn Sie z. B. ein Tablespace, das ursprünglich auf ComputerA vorhanden war, in D:\Wiederherstellungsverzeichnis auf ComputerB wiederherstellen möchten, geben Sie Folgendes ein:



```
brrestore -d util_file -b <last | Protokolldateiname> -m <wiederherzustellendes Tablespace>=\\ComputerB\D$\Wiederherstellungsverzeichnis
```

---

**Hinweis:** Das SystemLogin-Konto für den Medienserver muss auf dem Computer, auf dem die Daten wiederhergestellt werden, Mitglied der Gruppe der Administratoren oder der Backup-Operatoren sein.

---

## Sichern von SAP-Daten mit RMAN

Backup Exec ist mit RMAN integriert, einem Oracle-Dienstprogramm für folgende Funktionen:

- Verwalten von Backup-Vorgängen
- Erstellen von Backups für Datenbankdateien

Für das Backup von SAP-Daten mit RMAN ist Backup Exec Oracle Agent erforderlich, und zuvor muss das Remote Agent-Dienstprogramm ausgeführt werden.

Siehe "[Informationen zu Remote Agent Utility for Windows Systems](#)" auf Seite 2192.

Ändern Sie die Parameter `rman_send` in der Datei `Init<SID>.sap` wie folgt:

```
rman_send = ( "channel sbt_1 'NBBSA_SAP_AGENT_CONFIG_PATH=<INI-Dateipfad>'")
```

wobei `<INI-Dateipfad>` der vollständige Pfad für `biparam.ini` ist. Beispiel: `C:\oracle\ora92\database\biparam.ini`.

Siehe "[Konfigurieren von biparam.ini für SAP Agent](#)" auf Seite 1535.

Vergewissern Sie sich, dass der ini-Dateipfad im Parameter `'util_par_file'` in `"init<sid>.sap"` der gleiche Dateipfad ist, der im Befehl `"rman_send"` angegeben wurde.

Für mit RMAN ausgeführte Backup- und Wiederherstellungsaufträge beachtet Symantec Backup Exec den von BRBACKUP oder BRRESTORE weitergegebenen Konfigurationsparameter (`-r` option) nicht.

Aktualisieren Sie `init<SID>.ora` wie folgt:

```
control_file_record_keep_time <n>, (Beispiel: n = 45)
```

Dieser Parameter steuert die Mindestanzahl an Tagen, die ein wiederverwendbarer Datensatz in der Steuerdatei verbleibt.

Geben Sie folgenden Befehl für ein Online-Backup ein:

```
brbackup -d rman_util -t online -m all
```

Geben Sie folgenden Befehl für ein Offline-Backup ein:

```
brbackup -d rman_util -t online -m all
```

---

**Hinweis:** Stellen Sie vor dem Durchführen von Wiederherstellungen sicher, dass die Datenbank geladen ist.

---

Führen Sie vor Online-Backup-Aufträgen folgende Skripte aus:

```

$ORACLE_HOME\rdbms\admin\catalog.sql
$ORACLE_HOME\rdbms\admin\catspace.sql
$ORACLE_HOME\rdbms\admin\catproc.sql
```

Diese Skripte konfigurieren die Datenbank für ein Online-Backup. Ist die Datenbank nicht ordnungsgemäß konfiguriert, schlägt der Auftrag möglicherweise fehl.

Falls folgender Fehler auftritt:

```

RMAN-00571:
=====
RMAN-00569: ===== ERROR MESSAGE STACK FOLLOWS
=====
RMAN-00571:
=====
ORA-06550: line 1, column 7:
PLS-00201: identifier 'DBMS_BACKUP_RESTORE.SET_CHARSET' must be
declared
ORA-06550: line 1, column 7:
PL/SQL: Statement ignored
RMAN-04015: error setting target database character set to
WE8MSWIN1252
```

Führen Sie folgende Skripte aus:

```

$ORACLE_HOME\rdbms\admin\catalog.sql
$ORACLE_HOME\rdbms\admin\catspace.sql
$ORACLE_HOME\rdbms\admin\catproc.sql
```

Wiederholen Sie nach dem Ausführen der Skripte den Backup-Auftrag.

# Wiederherstellen von SAP-Daten mit RMAN

Backup Exec ist mit RMAN integriert, einem Oracle-Dienstprogramm für folgende Funktionen:

- Verwaltung von Wiederherstellungsvorgängen
- Wiederherstellung von Datenbanken aus Backups

Für die Wiederherstellung von SAP-Daten mit RMAN ist Backup Exec Oracle Agent erforderlich, und zuvor muss das Remote Agent-Dienstprogramm ausgeführt werden.

Siehe ["Informationen zu Remote Agent Utility for Windows Systems"](#) auf Seite 2192.

Ändern Sie die Parameter `rman_send` in der Datei `Init<SID>.sap` wie folgt:

```
rman_send = ( "channel sbt_1 'NBBSA_SAP_AGENT_CONFIG_PATH=<INI-Dateipfad>'")
```

wobei `<INI-Dateipfad >` der vollständige Pfad für `biparam.ini` ist. Beispiel: `C:\oracle\ora92\database\biparam.ini`.

Siehe ["Konfigurieren von biparam.ini für SAP Agent"](#) auf Seite 1535.

Vergewissern Sie sich, dass der ini-Dateipfad im Parameter `'util_par_file'` in `"init<sid>.sap"` der gleiche Dateipfad ist, der im Befehl `"rman_send"` angegeben wurde.

Für mit RMAN ausgeführte Wiederherstellungen beachtet Symantec Backup Exec den von BRBACKUP oder BRRESTORE weitergegebenen Konfigurationsparameter (`-r option`) nicht.

Aktualisieren Sie `init<SID>.ora` wie folgt:

```
control_file_record_keep_time <n>, (Beispiel: n = 45)
```

Dieser Parameter steuert die Mindestanzahl an Tagen, die ein wiederverwendbarer Datensatz in der Steuerdatei verbleibt.

Wird BRRESTORE zum Ausführen von vollständigen Wiederherstellungen über RMAN verwendet, sollte die Datenbank geladen sein.

Folgender Befehl dient zum Wiederherstellen nur der Datenbankdateien:

```
brrestore -d rman_util -b last -m full
```

Verwenden Sie zur Wiederherstellung der Steuerdateien den Zusatz `"-m 0 [,00]"`.

Beispiel: Geben Sie für die Wiederherstellung der `.ctl`-Dateien Folgendes an der Kommandozeile ein:

```
brrestore -d rman_util -b last -m 0
```

Geben Sie für die Wiederherstellung der .dbf-Dateien Folgendes an der Kommandozeile ein:

```
brrestore -d rman_util -b last -m 00
```

Vergewissern Sie sich bei der Wiederherstellung mit RMAN, dass der in der Datei biparam.ini angegebene Medienserver derjenige Medienserver ist, auf dem der Backup-Auftrag ausgeführt wurde.

## Migrieren des SAP Agent-Katalogs von "\_backint.mdb" auf "\_backint.xml"

In dieser Version von Backup Exec wird der SAP Agent-Katalog in einer XML-Datei gespeichert. Wenn Sie eine frühere Version von Backup Exec aktualisieren, wählen Sie während des Installationsprozesses die Aktualisierungsoption, um alle Backup-Metadaten von \_backint.mdb zu \_backint.xml zu migrieren.

Wenn Sie während der Installation die Aktualisierungsoption nicht auswählen, steht der frühere Backup-Katalog in dieser Version von Backup Exec nicht zur Verfügung.

Sie müssen die Daten manuell migrieren, wenn:

- Sie während der Installation nicht die Aktualisierungsoption ausgewählt haben.
- Sie möchten, dass Backup Exec einen Katalog verwendet, der in einer früheren Version von SAP Agent erstellt wurde.

Führen Sie vor der Datenmigration folgende Schritte aus:

- Vergewissern Sie sich, dass sich nicht bereits eine Datei mit dem Namen \_backint.xml in dem Pfad befindet, den Sie verwenden möchten.
- Vergewissern Sie sich, dass sich \_backint.mdb am gleichen Speicherort wie BRTOOLS und \_backint.exe befindet.

**So migrieren Sie manuell von backint.mdb zu backint.xml:**

- 1 Kopieren Sie die Datei \_backint.mdb in das Verzeichnis, in dem die BRTOOLS und die Datei \_backint.exe gespeichert sind (falls nicht bereits vorhanden).

Das Migrationsdienstprogramm ("MdbToXML.exe") befindet sich in dem Verzeichnis, in dem der SAP Agent installiert wurde.

- 2 Führen Sie das Migrationsdienstprogramm ("MdbToXML.exe") mit den korrekten Parametern aus.

Beispiel:

```
MdbToXml.exe <Pfad für _backint.mdb> <optionaler Pfad für  
Protokolldatei >
```

Befindet sich die Datei \_backint.mdb im Pfad C:\usr\sap\CER\sys\exe\run, lautet der Befehl wie folgt:

```
MdbToXML.exe C:\usr\sap\CER\sys\exe\run
```

Geben Sie folgenden Befehl ein, um Online-Hilfe für dieses Dienstprogramm zu erhalten:

```
MdbToXML.exe /?
```

Der Pfad für die Protokolldatei ist optional. Wird hier kein Pfad angegeben, wird die Protokolldatei am selben Ort wie die Datei \_backint.xml lokal erstellt.

Die Datei \_backint.xml wird im selben Pfad wie die Datei \_backint.mdb erstellt.

Nach der Migration wird \_backint.mdb in \_backint\_migrated.mdb umbenannt.

Im in der Kommandozeile angegebenen Verzeichnis wird eine Protokolldatei mit dem Namen MdbToXmlMigrationLog.txt erstellt. Wenn dieser Parameter ignoriert wird, wird sie im Verzeichnis der Datei \_backint.xml lokal erstellt. Wenn der Pfad für die Protokolldatei falsch angegeben wurde, wird keine Protokolldatei erstellt.

Dies wirkt sich jedoch nicht auf den Migrationsvorgang aus.

## Sichern einer SAP-Cluster-Datenbank auf Microsoft Cluster Server

Backup Exec for SAP Agent unterstützt Backup- und Wiederherstellungsaufträge in einer Cluster-Umgebung für Oracle mithilfe von Microsoft Cluster Server (MSCS) und Oracle Failsafe.

Führen Sie folgende Schritte aus, um den SAP Agent in einer Cluster-Umgebung zu verwenden:

- Installieren Sie MSCS und Oracle zusammen mit Oracle Failsafe auf beiden Knoten in einer Cluster-Umgebung mit zwei Knoten.
- Installieren Sie die Datenbank, die gesichert werden soll, auf dem gemeinsamen Datenträger, um sicherzustellen, dass der Failover der Datenbank auf den anderen Knoten ordnungsgemäß erfolgt.
- Stellen Sie sicher, dass der Cluster einen virtuellen Clusternamen hat.
- Stellen Sie sicher, dass das Abfrageintervall "Is alive" der Oracle-Datenbankressource größer als die durchschnittliche Zeit ist, die zum Sichern der gesamten Datenbank erforderlich ist.

Weitere Informationen zum Konfigurieren und Installieren von Oracle Failsafe finden Sie in der Oracle Failsafe-Dokumentation.

Weitere Informationen zum Installieren und Konfigurieren von MSCS finden Sie in der Microsoft-Dokumentation.

---

**Hinweis:** Wenn in einer Clusterumgebung ein über BACKINT oder RMAN erstellter Auftrag verarbeitet wird und ein Failover des Knotens stattfindet, dann wird der Auftragsvorgang nicht an dem Punkt neu gestartet, an dem der Knoten abstürzte.

---

## Sichern der MaxDB-Datenbanken mithilfe des SAP Agent

Der SAP Agent unterstützt das Backup von SAP-Anwendungen, die unter der MaxDB(SAPDB)-Datenbank ausgeführt werden.

Verwenden Sie die DBM-Kommandozeilenschnittstelle oder die grafische Benutzeroberfläche von MaxDB Database Manager, um einen Backup-Auftrag zu initialisieren und an die MaxDB-Schnittstelle BACKINT zu senden. BACKINT von MaxDB sendet den Backup-Auftrag dann an die Symantec SAP Agent BACKINT-Schnittstelle, wo der Auftrag ausgeführt wird. Der SAP Agent unterstützt Backups auf lokalen und remoten Backup Exec-Medienservern.

Der SAP Agent unterstützt die folgenden SAP DB-Backup-Funktionen:

- Backup vollständiger Daten
- Backup von inkrementellen Daten
- Backup von Protokolldateien

---

**Hinweis:** Der SAP Agent muss in einer Verzeichnisstruktur installiert werden, die nicht mehr als zwei Verzeichnisebenen enthält. Wenn diese Verzeichnisstruktur geändert wird, ändern Sie die SAP.PAR- und BSI.ENV-Dateien entsprechend.

---

Siehe "[Vorbereiten von MaxDB-Datenbanken für die Sicherung](#)" auf Seite 1547.

Siehe "[Sichern von MaxDB-Datenbanken](#)" auf Seite 1548.

## Vorbereiten von MaxDB-Datenbanken für die Sicherung

Benutzen Sie die folgenden Schritte, um MaxDB-Datenbanken für die Sicherung vorzubereiten.

### So bereiten Sie MaxDB-Datenbanken für die Sicherung vor

- 1 Stellen Sie sicher, dass folgende Dateien vorhanden sind:
  - SAP.PAR
  - BSI.ENV
- 2 Vergewissern Sie sich, dass folgende Parameter während der Installation von MaxDB eingerichtet werden:
  - independent program path = C:\sapdb\programs
  - dependant path to C:\sapdb\\db
  - independent data path = C:\sapdb\data
- 3 Stellen Sie sicher, dass die folgenden Pfade vorhanden sind:
  - C:\sapdb\programs
  - C:\sapdb\data
  - C:\sapdb\  - C:\sapdb\
- 4 Stellen Sie sicher, dass die geeigneten Versionen der folgenden Anwendungen installiert sind:
  - SQL studio
  - DBMGUI

## Sichern von MaxDB-Datenbanken

Benutzen Sie die folgenden Schritte, um MaxDB-Datenbanken zu sichern.

### So sichern Sie MaxDB-Datenbanken

- 1 Kopieren Sie die Datei BSI.ENV in das Verzeichnis "C:\sapdb\data\wrk\".
- 2 Kopieren Sie die Datei SAP.PAR in das Verzeichnis "C:\sapdb\\db".
- 3 Wählen Sie in MaxDB Database Manager den Backupassistenten aus.
- 4 Geben Sie die erforderlichen Informationen für den Backup-Auftrag ein, darunter:
  - Art des Backup
  - Verwendete Pipe
  - Name der Pipe
- 5 Klicken Sie auf "Starten".

## Wiederherstellen der MaxDB-Datenbanken mithilfe des SAP Agent

Der SAP Agent unterstützt die Wiederherstellung von SAP-Anwendungen, die unter der MaxDB(SAPDB)-Datenbank ausgeführt werden.

Verwenden Sie die DBM-Kommandozeilenschnittstelle oder die grafische Benutzeroberfläche von MaxDB Database Manager, um einen Wiederherstellungsauftrag zu initialisieren und an die MaxDB-Schnittstelle BACKINT zu senden. BACKINT von MaxDB sendet den Wiederherstellungsauftrag dann an die Symantec SAP Agent BACKINT-Schnittstelle, wo der Auftrag ausgeführt wird. Der SAP Agent unterstützt Wiederherstellungen auf lokalen und remoten Backup Exec-Medienservern.

Der SAP Agent unterstützt die folgenden SAP DB-Wiederherstellungsfunktionen:

- Letztes Backup
- Spezifisches Backup aus dem Verlauf
- Medium
- Datenbank zu einem bestimmten Zeitpunkt

### So stellen Sie Daten wieder her:

- ◆ Führen Sie in MaxDB Database Manager den Wiederherstellungsassistenten aus. Vergewissern Sie sich, dass sich die Datenbank im Administratormodus befindet.



# Informationen zur Notfallwiederherstellung mit den SAP Agent

Um Ihren SAP-Datenbankserver nach einem Totalausfall wiederherstellen zu können, müssen Sie vor dem Auftreten eines solchen Ausfalls ein Backup-Strategie implementiert haben.

Bei der Entwicklung eines Plans für die Notfallwiederherstellung sollten folgende Backup-Strategien eingehalten werden:

- Legen Sie mindestens ein Datenbank-Backup der reduzierten Dateien an und führen Sie mithilfe von CCMS regelmäßige Offline-Backups durch. Weitere Informationen finden Sie in Ihrem *SAP-Datenbank-Administratorhandbuch*.
- Erstellen Sie ein Backup des Windows-Verzeichnisses auf dem SAP-Datenbankserver, einschließlich der Windows-Registrierung.
- Wenn die Struktur der Datenbank geändert wurde, schließen Sie die Datenbank, und führen Sie ein vollständiges Offline-Datenbank-Backup durch. Wenn Sie zum Beispiel neue Tablespace erstellen oder vorhandene Tablespace entfernen, sollten Sie ein vollständiges Offline-Datenbank-Backup vornehmen.
- Schließen Sie immer die Datei `backint.xml` in die regelmäßigen Backups der reduzierten Dateien des SAP-Datenbankservers ein. Die Datei `_backint.xml` befindet sich in folgendem Verzeichnis:

```
Ustr\sap\<SID>\sys\exe\run
```

- Führen Sie regelmäßige vollständige Online-Backups Ihres SAP-Datenbankservers durch.

Siehe ["Konfigurieren von `biparam.ini` für SAP Agent"](#) auf Seite 1535.

## Voraussetzungen für eine SAP-Notfallwiederherstellung

Die folgenden Backups sind erforderlich, damit Sie Ihren SAP-Datenbankserver im Notfall vollständig wiederherstellen können.

- Erstellen Sie mithilfe von Backup Exec ein vollständiges Backup des Dateisystems auf dem SAP-Datenbankserver. Schließen Sie dabei sowohl das SAP-Datenbankverzeichnis als auch das Windows-Systemverzeichnis ein. Wenn die Datenbank jedoch geöffnet bleiben muss, dürfen die Tablespace-Datendateien der SAP-Datenbank nicht in das Backup eingeschlossen werden.
- Erstellen Sie ein zweites Backup mit den Tablespace-Datendateien der SAP-Datenbank.

Weitere Informationen finden Sie im *SAP-Datenbank-Administratorhandbuch*.

Nach Erstellung dieser Backups können Sie Ihre SAP-Datenbankserver nach Bedarf wiederherstellen.

Siehe "[Erstellen eines Backup-Auftrags durch Festlegen der Auftragseigenschaften](#)" auf Seite 369.

## Wiederherstellen eines Remote-SAP-Datenbankservers nach einem Notfall

Die Wiederherstellung einer remoten SAP-Datenbank erfordert die Neuinstallation des Microsoft Windows-Betriebssystems und die Wiederherstellung der Dateien aus einem kürzlich vorgenommenen Backup.

**So stellen Sie einen Remote-SAP-Datenbankserver nach einem Notfall wieder her:**

- 1** Installieren Sie das Betriebssystem Microsoft Windows auf dem SAP-Datenbankserver neu.  
  
Installieren Sie Windows dabei in ein temporäres Verzeichnis, das Sie löschen können, nachdem Ihr SAP-Datenbankserver wiederhergestellt ist und wieder richtig funktioniert.
- 2** Nehmen Sie jetzt die Speichermedien mit dem vollständigen Backup der reduzierten Dateien des Dateisystems des SAP-Datenbankservers, und stellen Sie mithilfe von BackupExec vom Medienserver aus den Gesamtinhalt der Medien auf dem SAP-Datenbankserver wieder her.
- 3** Starten Sie Ihren SAP-Datenbankserver neu.  
  
Der Computer startet die ursprüngliche Windows-Version. Das System enthält jetzt die ursprüngliche Version von Windows, den SAP Agent, die SAP-Datenbanken ohne Tablespace sowie alle anderen Dateien, die auf dem vollständigen Backup-Medium enthalten waren.
- 4** Wenn Sie über ein vollständiges Offline-Backup der SAP-Datenbank verfügen, stellen Sie die aktuellste wieder her, und starten Sie die Datenbank.  
  
Wenn Sie kein vollständiges Offline-Backup der Datenbank haben, ist Ihre Datenbank funktionsfähig. Fahren Sie mit Schritt 5 fort.
- 5** Stellen Sie die Datei Backint.xml aus dem letzten vollständigen Backup des Servers wieder her.  
  
Die Datei Backint.xml verknüpft den SAP-Katalog mit dem Backup Exec-Katalog.
- 6** Um Ihre Datenbank zu aktualisieren, stellen Sie Ihre letzten Online- oder Offline-Backups der SAP-Datenbank wieder her.

- 7 Führen Sie auf dem Medienserver einen weiteren Wiederherstellungsvorgang aus. Verwenden Sie diesmal den SAP Agent, um die Speichermedien mit allen SAP-Tablespace-Datendateien wiederherzustellen.
- 8 Wenn der Wiederherstellungsvorgang abgeschlossen ist, öffnen Sie die CCMS-Konsole und klicken Sie auf Datenbank überprüfen und reparieren.
- 9 Wählen Sie die Option Automatische Wiederherstellung, und folgen Sie den Bildschirmanweisungen.

## Wiederherstellen eines kombinierten SAP-Datenbankservers/Medienservers

Die Wiederherstellung eines kombinierten SAP-Datenbankservers/Medienservers erfordert die Neuinstallation des Microsoft Windows-Betriebssystems und die Wiederherstellung der Dateien aus einem kürzlich vorgenommenen Backup.

### So stellen Sie einen kombinierten SAP-Datenbankserver/Medienserver wieder her:

- 1 Installieren Sie das Betriebssystem Microsoft Windows auf dem SAP-Datenbank-/Medienserver neu.  
  
Installieren Sie Windows dabei in ein temporäres Verzeichnis, das Sie löschen können, wenn der SAP-Datenbankserver wieder richtig funktioniert.
- 2 Installieren Sie Backup Exec neu.
- 3 Katalogisieren Sie erneut die Medien, die das vollständige Backup der reduzierten Dateien des Dateisystems des SAP-Datenbankservers enthalten, sowie die Medien, die die Tablespace-Datendateien der SAP-Datenbank enthalten.
- 4 Stellen Sie den Gesamtinhalt der Medien wieder her, die das vollständige Backup der reduzierten Dateien des Dateisystems des Servers enthalten.  
  
Dabei wird Ihr ursprüngliches Windows-System zusammen mit allen Diensten wiederhergestellt, die zum Ausführen Ihrer SAP-Datenbank notwendig sind.
- 5 Starten Sie nach Abschluss des Wiederherstellungsvorgangs den Computer neu.  
  
Da das Gesamtsystem-Backup wiederhergestellt wurde, wird Ihr Computer jetzt mit der ursprünglichen Windows-Version gestartet. Das System enthält jetzt die ursprüngliche Version von Windows, den SAP Agent, die SAP-Datenbanken ohne Tablespaces sowie alle anderen Dateien, die auf dem vollständigen Backup-Medium enthalten waren.

- 6** Stellen Sie die Datei Backint.xml aus dem letzten vollständigen Backup des Servers wieder her.  
Diese Datei verknüpft den SAP-Katalog mit dem Backup Exec-Katalog.
- 7** Führen Sie einen weiteren Wiederherstellungsvorgang aus.  
Verwenden Sie diesmal den SAP Agent, um die Medien mit allen SAP-Tablespace-Datendateien wiederherzustellen.
- 8** Wenn der Wiederherstellungsvorgang abgeschlossen ist, öffnen Sie die CCMS-Konsole und klicken Sie auf Datenbank überprüfen und reparieren.
- 9** Wählen Sie die Option Automatische Wiederherstellung, und folgen Sie den Bildschirmanweisungen, um die Notfallwiederherstellung des SAP-Datenbankservers abzuschließen.

# Symantec Backup Exec Agent for VMware Virtual Infrastructure

Dieser Anhang enthält folgende Themen:

- [Agent für VMware](#)
- [Anforderungen für die Verwendung des "Agent for VMware"](#)
- [Installieren von Agent for VMware](#)
- [Hinzufügen von VMware vCenter- und ESX-Servern](#)
- [Löschen von VMware vCenter- und ESX-Servern](#)
- [Sichern von VMware-Ressourcen](#)
- [Erstellen eines vollständigen Backups von VMware-Ressourcen](#)
- [Erstellen eines inkrementellen oder eines Differenzial-Backups der VMware-Ressourcen](#)
- [Funktionsweise von Granular Recovery Technology mit Agent for VMware](#)
- [Schützen von Datenbanken und Anwendungen mit dem Symantec VSS Provider](#)
- [Wiederherstellen von VMware-Ressourcen](#)
- [Umleiten der Wiederherstellung eines virtuellen VMware-Rechners](#)
- [Festlegen der Standard-Backup- und -Wiederherstellungsoptionen für Agent for VMware](#)

## Agent für VMware

Mit dem Symantec Backup Exec Agent for VMware Virtual Infrastructure (VMware Agent) können Sie virtuelle Rechner online sichern und wiederherstellen, die die folgenden VMware-Produkte verwenden.

- ESX-Server
- vCenter Server (früher VirtualCenter)
- vSphere 4.0

Backup Exec führt ein Backup in einem Durchgang durch, um alle virtuellen Gastrechner und VSS-fähigen Anwendungen, die auf den virtuellen Gastrechnern installiert sind, zu schützen. Die selektive Wiederherstellungstechnologie (Granular Recovery Technology, GRT) wird standardmäßig für Backup-Aufträge aktiviert. Sie können ein GRT-fähiges Backup verwenden, um einzelne Dateien und Ordner von einem virtuellen Windows-Gastrechner wiederherzustellen, ohne den gesamten virtuellen Rechner wiederherzustellen. Darüber hinaus können Sie einzelne Elemente von Microsoft Exchange-, SQL- und Active Directory-Anwendungen wiederherstellen, die sich auf virtuellen Gastrechnern befinden.

Die zusätzlichen Funktionen des Agent für VMware ermöglichen Folgendes:

- Umleiten der Wiederherstellung von Daten von einem virtuellen Gastrechner an einen alternativen Ordner, Datenspeicher, Host oder Netzwerk.
- Sichern auf einem Datenträger-Gerät oder Bandgerät.
- Richtlinienbasierte inkrementelle und Differenzial-Backup-Aufträge (falls Ihre virtuellen Rechner mit Hardware-Version 7 konfiguriert sind).

Siehe "[Anforderungen für die Verwendung des "Agent for VMware"](#)" auf Seite 1554.

Siehe "[So schützt Backup Exec Exchange-, SQL- und Active Directory-Daten auf virtuellen Rechnern](#)" auf Seite 1568.

Siehe "[Sichern von VMware-Ressourcen](#)" auf Seite 1557.

Siehe "[Wiederherstellen von VMware-Ressourcen](#)" auf Seite 1571.

## Anforderungen für die Verwendung des "Agent for VMware"

Der "Agent for VMware" verwendet die folgenden Komponenten, die sich auf dem gleichen Computer oder auf verschiedenen Computern befinden können:

**Tabelle M-1** Komponenten des Agent for VMware

| Element                  | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |
|--------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Backup Exec-Medienserver | Diese Komponente führt das Backup und die Wiederherstellungsaufträge aus. Für diese Komponente müssen Sie den Lizenzschlüssel von Agent for VMware eingeben.                                                                                                                                                     |
| VMware vCenter Server    | Diese Komponente ist optional. Sie verwaltet die ESX-Server. Sie brauchen Remote Agent for Windows Systems (Remote Agent) auf diesem Computer nicht zu installieren. Wenn Remote Agent installiert wird, wird er lediglich verwendet, um den vCenter Server auf dem Backup Exec-Medienserver zu veröffentlichen. |

Um die selektive Wiederherstellungstechnologie (Granular Recovery Technology, GRT) von Backup Exec mit dem "Agent for VMware" einzusetzen, installieren Sie "Backup Exec Remote Agent for Windows Systems" auf allen virtuellen Rechnern, auf denen Windows ausgeführt wird.

Siehe "[Wiederherstellung einzelner Objekte mithilfe Granular Recovery Technology](#)" auf Seite 357.

Eine Liste der kompatiblen Betriebssysteme, Plattformen und Anwendungen finden Sie unter folgendem URL:

<http://entsupport.symantec.com/umi/V-269-1>

Eine Liste der kompatiblen Geräte finden Sie unter folgendem URL:

<http://entsupport.symantec.com/umi/V-269-2>

## Installieren von Agent for VMware

Der Agent for VMware wird lokal als separate Add-On-Komponente von Backup Exec installiert. Sie müssen den VMware-Agent auf dem ESX-Host nicht installieren.

Siehe "[Zusätzliche "Backup Exec"-Optionen auf dem lokalen Medienserver installieren](#)" auf Seite 138.

## Hinzufügen von VMware vCenter- und ESX-Servern

Sie können VMware vCenter- und ESX-Server zur Backup Exec-Auswahlliste hinzufügen, damit diese Server für Backup-Aufträge ausgewählt werden können.

**So fügen Sie VMware vCenter- und ESX-Server hinzu**

- 1 Klicken Sie in der Navigationsleiste auf den Pfeil neben "Sichern".
- 2 Klicken Sie auf "Neuer Backup-Auftrag".
- 3 Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf eine der folgenden Optionen:
  - Alle Ressourcen
  - VMware vCenter- und ESX-Server
- 4 Klicken Sie auf "VMware vCenter- und ESX-Server verwalten".
- 5 Geben Sie im Feld "Name" den Namen des Servers ein, den Sie erstellen möchten.
- 6 Klicken Sie auf "Hinzufügen".
- 7 Klicken Sie auf "Schließen".

## Löschen von VMware vCenter- und ESX-Servern

Sie können VMware vCenter- und ESX-Server aus der Backup Exec-Datenbank löschen. Wenn ein Server nicht in der Backup Exec-Datenbank enthalten ist, kann er nicht für Backup-Aufträge ausgewählt werden.

**So löschen Sie VMware vCenter- und ESX-Server**

- 1 Klicken Sie in der Navigationsleiste auf den Pfeil neben "Sichern".
- 2 Klicken Sie auf "Neuer Backup-Auftrag".
- 3 Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf eine der folgenden Optionen:
  - Alle Ressourcen
  - VMware VirtualCenter- und ESX-Server
- 4 Klicken Sie auf "VMware vCenter- und ESX-Server verwalten".
- 5 In der Liste der Server, die erscheint, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Namen des Servers, den Sie löschen möchten.
- 6 Klicken Sie auf "Löschen".
- 7 Klicken Sie auf "Schließen".



# Sichern von VMware-Ressourcen

Wenn Sie einen Backup-Auftrag erstellen, können Sie die folgenden VMware-Ressourcen auswählen:

- Ein vollständiger vCenter- oder ESX-Server, DataCenters und Ordner
- Einzelne virtuelle Rechner

---

**Hinweis:** Sie können Datenbanken nicht auf Geräten sichern, die an einem Computer angehängt werden, auf dem Remote Media Agent for Linux Servers installiert ist.

---

Wenn Sie den vCenter- oder ESX-Server als Backup-Ressource auswählen, werden alle virtuellen Computer gesichert.

Wenn Sie den vCenter- oder ESX-Server sichern, schließt der Backup-Auftrag die folgenden Dateien nicht mit ein:

- Konfigurationsdateien für den vCenter- oder ESX-Server
- Raw Disk Mapping (RDM)-Geräte
- Unabhängige Datenträger

Backup Exec kann neue virtuelle Rechner und Ordner automatisch schützen, die gefunden werden, wenn ein Backup-Auftrag ausgeführt wird.

Siehe "[So schützt Backup Exec automatisch neue virtuelle Rechner während eines Backup-Auftrags](#)" auf Seite 1558.

Die folgenden Backup-Methoden werden für VMware-Ressourcen unterstützt:

**Tabelle M-2**      Unterstützte Backup-Methoden für VMware-Ressourcen

| Backup-Methode                 | Anforderungen                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          |
|--------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Vollständiges Backup           | <p>Diese Option ist für VMware vCenter Server und VMware vSphere verfügbar. Es ist die einzige verfügbare Backup-Methode für VMware-Ressourcen, wenn Sie nicht einen richtlinienbasierten Backup-Auftrag verwenden.</p> <p>Siehe "<a href="#">Erstellen eines vollständigen Backups von VMware-Ressourcen</a>" auf Seite 1559.</p> <p>Jedoch gestattet die selektive Wiederherstellungstechnologie (Granular Recovery Technology, GRT) von Backup Exec die Verwendung eines vollständigen Image-Backups, um einzelne Dateien für virtuelle Rechner wiederherzustellen, die mit dem Windows-Betriebssystem arbeiten. Mit GRT lassen sich auch einzelne Elemente der VSS-fähigen Anwendungen wiederherstellen, die auf den virtuellen Rechnern installiert sind.</p> <p>Siehe "<a href="#">Funktionsweise von Granular Recovery Technology mit Agent for VMware</a>" auf Seite 1567.</p> |
| Inkrementell oder differenzial | <p>Diese Option ist nur verfügbar, wenn der virtuelle Rechner mit Hardware-Version 7 konfiguriert ist. Sie müssen eine Richtlinie verwenden, um einen Backup-Auftrag zu erstellen, der das inkrementelle oder die Differenzial-Backup-Methode anwendet.</p> <p>Siehe "<a href="#">Erstellen eines inkrementellen oder eines Differenzial-Backups der VMware-Ressourcen</a>" auf Seite 1566.</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |

## So schützt Backup Exec automatisch neue virtuelle Rechner während eines Backup-Auftrags

Die dynamische Einbeziehungs-Funktion von Backup Exec schützt neue virtuelle Rechner und Ordner, die gefunden werden, wenn ein Backup-Auftrag läuft. Wenn neue virtuelle Rechner zwischen dem Zeitpunkt hinzugefügt werden, zu dem der Backup-Auftrag erstellt wird und zu dem der Backup-Auftrag läuft, sichert Backup

Exec automatisch die neuen virtuellen Rechner. Da der Backup-Auftrag neue virtuelle Rechner umfassen kann, kann das Ausführen des Auftrags mehr Speicherplatz und Zeit erfordern als erwartet. Der Auftragsverlauf zeigt die Anzahl virtueller Rechner an, die gesichert wurden.

In der Backup-Auswahlliste ist die dynamische Einbeziehung für die folgenden VMware-Ressourcen aktiviert:

- ESX
- vCenter 4
- Alle Knoten, die ein Ordner-Symbol haben

Wenn Sie ESX oder vCenter 4 auswählen, wird die dynamische Einbeziehung automatisch für alle untergeordneten Knoten aktiviert, die ein Ordner-Symbol haben. Wenn keine virtuellen Rechner während eines Backup-Auftrags gefunden werden, tritt beim Ausführen des Auftrags ein Fehler auf.

## Erstellen eines vollständigen Backups von VMware-Ressourcen

Folgen Sie diesen Schritten, um ein vollständiges Backup eines VMware vCenter-Servers, eines ESX-Servers oder eines virtuellen Computers zu erstellen.

Wenn Ihre virtuellen Rechner mit der Hardware-Version 7 konfiguriert werden, können Sie einen inkrementellen oder Differenzial-Backup-Auftrag mithilfe einer Richtlinie erstellen.

Siehe ["Erstellen eines inkrementellen oder eines Differenzial-Backups der VMware-Ressourcen"](#) auf Seite 1566.

### So erstellen Sie ein vollständiges Backup von VMware-Ressourcen

- 1 Klicken Sie in der Navigationsleiste auf den Pfeil neben "Sichern".
- 2 Klicken Sie auf "Neuer Backup-Auftrag".
- 3 Klicken Sie im Bereich "Eigenschaften" unter "Quelle" auf "Auswählen".
- 4 Erweitern Sie "VMware vCenter- und ESX-Server".
- 5 Wählen Sie eine der folgenden Optionen aus:
  - Ein VMware vCenter- oder ESX-Server.
  - Einen oder mehrere der virtuellen Computer, die unter dem Namen VMware VirtualCenter oder ESX-Server angezeigt werden.
- 6 Klicken Sie im Fenster "Eigenschaften" unter "Einstellungen" auf "VMware".

- 7 Wählen Sie die entsprechenden Optionen aus.  
Siehe "[VMware-Backup-Optionen](#)" auf Seite 1560.
- 8 Um die Einstellung für die selektive Wiederherstellung für VSS-fähige Anwendungen zu ändern, die auf virtuellen Rechnern installiert sind, klicken Sie auf "Bearbeiten".  
Siehe "[Granular Recovery Technology- \(GRT-\)Einstellungen für virtuelle Rechneranwendungen](#)" auf Seite 1565.
- 9 Starten Sie den Backup-Auftrag oder wählen Sie aus dem Bereich "Eigenschaften" andere Backup-Optionen aus.

## VMware-Backup-Optionen

Für Backup-Aufträge in VMware stehen die folgenden Optionen zur Verfügung.  
Siehe "[Erstellen eines vollständigen Backups von VMware-Ressourcen](#)" auf Seite 1559.

**Tabelle M-3** VMware-Backup-Optionen

| Element        | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 |
|----------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Backup-Methode | Gibt die für den Auftrag verwendete Backup-Methode an. Wenn Ihre virtuellen Rechner mit Hardware-Version 7 konfiguriert sind und Sie den Backup-Auftrag ausgehend von einer Richtlinie erstellen, sind inkrementelle Backups und Differenzial-Backups verfügbar. Bei Verwendung von VMware vCenter Server stehen nur vollständige Backups zur Auswahl. Sie können inkrementelle Backups und Differenzial-Backups nur bei Verwendung einer Richtlinie nutzen, unabhängig von der ausgeführten VMware-Version. |

| Element                                                                                                                                            | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Verwenden Sie für virtuelle Rechner, die keine inkrementellen Backups oder Differenzial-Backups unterstützen, die Methode für vollständige Backups | Backup Exec erstellt ein vollständiges Backup, wenn ein inkrementelles Backup oder ein Differenzial-Backup nicht durchgeführt werden kann. Wenn Sie diese Option nicht auswählen und Backup Exec kein inkrementelles Backup oder Differenzial-Backup durchführen kann, schlägt der Auftrag fehl. Darüber hinaus muss ein vollständiges Backup durchgeführt werden, wenn Backup Exec eine Konfigurationsänderung erkennt. Wenn eine Konfigurationsänderung erkannt wird und Backup Exec kein vollständiges Backup durchführen kann, schlägt der Auftrag fehl, sofern diese Option nicht ausgewählt wurde. Dieses Szenario trifft nur zu, wenn ein vollständiges Backup und einige inkrementelle oder Differenzial-Backups bereits durchgeführt wurden und der nächste geplante Auftrag ein inkrementelles oder Differenzial-Backup ist. |

| Element                               | Beschreibung |
|---------------------------------------|--------------|
| Prioritätenliste für Transportmethode |              |

| Element | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           |
|---------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
|         | <p>Ermöglicht die Auswahl einer Methode für die Übertragung der Virtual Machine Disk Format-Datei (VMDK) vom ESX-Server. Sie müssen mindestens eine dieser Optionen auswählen. Wenn Sie mehr als eine Option auswählen, wird die Methode durch die Priorität und die verfügbaren Ressourcen bestimmt. Sie können die Optionen in der Liste nach oben oder nach unten verschieben, um die Priorität zu ändern.</p> <p>Folgende Methoden sind verfügbar:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>■ <b>SAN</b> – Zum Verschieben von virtuellen Datenträgerdaten SAN verwenden.<br/>Wenn Sie diese Option auswählen, muss sich der virtuelle Rechner in einem SAN befinden, auf das der Medienserver zugreifen kann. Bei dieser Transportmethode werden die Daten auf den Medienserver heruntergeladen, damit der ESX-Server nicht beeinträchtigt wird.</li><li>■ <b>NBD</b> - Den virtuellen Datenträger nicht für Übertragungen über das Netzwerk verschlüsseln<br/>Verwenden Sie diese Option, wenn Sie kein SSL verwenden und eine der folgenden Bedingungen vorhanden ist:<ul style="list-style-type: none"><li>■ Der virtuelle Rechner befindet sich nicht auf dem SAN.</li><li>■ Der Medienserver hat keinen Zugriff auf das SAN.<br/>Der Snapshot wird auf dem ESX-Server abgelegt. Dann werden die Daten im Netzwerk verschoben.</li></ul></li><li>■ <b>NBDSSL</b> - Virtuelle Datenträgerdaten für Übertragungen im Netzwerk verschlüsseln<br/>Verwenden Sie diese Option, wenn Sie SSL für die Sicherheit verwenden und eine der folgenden Bedingungen vorhanden ist:<ul style="list-style-type: none"><li>■ Der virtuelle Rechner befindet sich nicht auf dem SAN.</li><li>■ Der Medienserver hat keinen Zugriff auf das SAN.</li></ul></li><li>■ <b>Hotadd</b> – Virtuelle Datenträgerdateien vom Backup Exec-Server auf dem virtuellen Rechner verwenden<br/>Verwenden Sie diese Option, wenn Sie die Funktion "Hotadd" für ESX verwenden möchten.<br/>Weitere Informationen über die Funktion "Hotadd" finden Sie der Dokumentation zu VMware.</li></ul> |

| Element                                                                                                                                               | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
|                                                                                                                                                       | <p>Der Snapshot wird auf dem ESX-Server abgelegt. Dann werden die Daten im Netzwerk verschoben.</p> <p>Die VMDK-Datei wird nicht gesichert, wenn die virtuelle Festplatte als unabhängiger Datenträger konfiguriert wird.</p>                                                                                                                                                                                                                                                            |
| Nach oben                                                                                                                                             | Ermöglicht Ihnen, die ausgewählte Transportmethode auf eine höhere Priorität in der Liste zu verschieben.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |
| Nach unten                                                                                                                                            | Ermöglicht Ihnen, die ausgewählte Transportmethode auf eine niedrigere Priorität in der Liste zu verschieben.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |
| Ausgeschaltete virtuelle Rechner sichern                                                                                                              | Ermöglicht, dass Backup Exec virtuelle Rechner sichert, die ausgeschaltet sind.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          |
| Backup Exec Granular Recovery Technology (GRT) verwenden, um die Wiederherstellung einzelner Dateien und Ordner von virtuellen Rechnern zu aktivieren | <p>Ermöglicht, einzelne Dateien und Ordner aus einem Backup wiederherzustellen. Diese Option ist für virtuelle Rechner, die nur das Windows-Betriebssystem verwenden.</p> <p>Die VMDK-Datei wird nicht gesichert, wenn die virtuelle Festplatte als unabhängiger Datenträger konfiguriert wird.</p> <p><b>Hinweis:</b> GRT ist nicht für die Systemwiederherstellung (Recovery) ausgelegt, sondern nur für die Wiederherstellung einzelner Dateien und Ordner auf Windows-Computern.</p> |
| Bearbeiten                                                                                                                                            | <p>Ermöglicht Ihnen, die GRT-Einstellungen für Microsoft Active Directory, Exchange und SQL zu ändern.</p> <p>Siehe "<a href="#">Granular Recovery Technology (GRT)-Einstellungen für virtuelle Rechneranwendungen</a>" auf Seite 1565.</p>                                                                                                                                                                                                                                              |
| Microsoft Active Directory                                                                                                                            | Gibt an, ob GRT für Microsoft Active Directory auf dem virtuellen Rechner aktiviert oder deaktiviert ist. Standardmäßig ist es aktiviert.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |
| Microsoft Exchange                                                                                                                                    | Gibt an, ob GRT für Microsoft Exchange auf dem virtuellen Rechner aktiviert oder deaktiviert ist. Standardmäßig ist es aktiviert.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |
| Microsoft SQL                                                                                                                                         | Gibt an, ob GRT für Microsoft SQL auf dem virtuellen Rechner aktiviert oder deaktiviert ist. Standardmäßig ist es aktiviert.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |
| vSphere Port-Nummer                                                                                                                                   | Gibt den Port an, den Backup Exec für die Verbindung mit vCenter Server verwendet. Der Standardport ist 902.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |



## Granular Recovery Technology- (GRT-)Einstellungen für virtuelle Rechneranwendungen

Verwenden Sie die folgenden Optionen, um die selektive Wiederherstellung einzelner Elemente aus Microsoft Active Directory, Exchange und SQL zu aktivieren oder zu deaktivieren.

Siehe "[Erstellen eines vollständigen Backups von VMware-Ressourcen](#)" auf Seite 1559.

---

**Hinweis:** Wenn Sie Granular Recovery Technology für eine der folgenden Anwendungen aktivieren oder deaktivieren, gilt diese Einstellung sowohl für virtuelle VMware-Computer als auch für virtuelle Hyper-V-Computer. Wenn Sie nicht die gleichen Einstellungen verwenden möchten, empfiehlt Symantec Ihnen, separate Backup-Aufträge für jeden Typ virtueller Rechner einzurichten.

---

**Tabelle M-4** Granular Recovery Technology- (GRT-)Einstellungen für virtuelle Rechneranwendungen

| Element                                                                                        | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |
|------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| GRT für Microsoft-Active Directory-Objekte auf virtuellen Rechnern aktivieren                  | Aktiviert Backup Exec, um die Informationen zu sammeln, die erforderlich sind, um einzelne Active Directory-Objekte auf dem virtuellen Rechner wiederherzustellen. Backup Exec benutzt die Login-Daten, die für den virtuellen Computer verwendet wurden, auf dem Microsoft Active Directory installiert ist.           |
| GRT für Microsoft Exchange-Datenbanken und Mailbox-Elemente auf virtuellen Rechnern aktivieren | Aktiviert Backup Exec, um die Informationen zu sammeln, die erforderlich sind, um einzelne Exchange-Datenbanken und Mailbox-Elemente auf dem virtuellen Rechner wiederherzustellen. Backup Exec verwendet die Login-Daten, die für den virtuellen Rechner verwendet wurden, auf dem Microsoft Exchange installiert ist. |

| Element                                                                       | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                    |
|-------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| GRT für Microsoft SQL (nur Datenbankstufe) auf virtuellen Rechnern aktivieren | Aktiviert Backup Exec, um die Informationen zu sammeln, die erforderlich sind, um einzelne SQL-Datenbank-Elemente auf dem virtuellen Rechner wiederherzustellen. Backup Exec verwendet die Login-Daten, die für den virtuellen Rechner verwendet wurden, auf dem Microsoft SQL installiert ist. |

## Erstellen eines inkrementellen oder eines Differenzial-Backups der VMware-Ressourcen

Wenn Ihre virtuellen Rechner mit vSphere 4.0 der Hardware-Version 7 konfiguriert werden, können Sie inkrementelle oder Differenzial-Backups der VMware-Ressourcen erstellen, indem Sie Richtlinien-Backup-Aufträge anlegen.

Siehe ["Erstellen eines vollständigen Backups von VMware-Ressourcen"](#) auf Seite 1559.

Backup Exec umfasst Beispielrichtlinien für inkrementelle oder Differenzial-Backups zu VMware. Diese Beispielrichtlinien enthalten die Standardeinstellungen. Sie können diese Beispielrichtlinien kopieren und anschließend an Ihre Anforderungen anpassen.

Siehe ["Verwenden einer Beispielrichtlinie"](#) auf Seite 600.

**Tabelle M-5** So erstellen Sie ein inkrementelles oder ein Differenzial-Backup der VMare-Ressourcen

| Aktion                                                                                                                                                                                                                                                                                | Weitere Informationen                                                   |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------|
| Erstellen Sie eine Richtlinie.                                                                                                                                                                                                                                                        | Siehe <a href="#">"Erstellen einer neuen Richtlinie"</a> auf Seite 595. |
| Fügen Sie zwei Backup-Vorlagen zu der Richtlinie hinzu.<br><br>Eine Vorlage muss die vollständige Backup-Methode anwenden und eine Vorlage muss entweder die inkrementelle oder die Differenzial-Backup-Methode anwenden. Wählen Sie diese Methoden bei den VMware-Einstellungen aus. | Siehe <a href="#">"VMware-Backup-Optionen"</a> auf Seite 1560.          |

| Aktion                                                                                                                                                                                               | Weitere Informationen                                                                        |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------|
| Erstellen Sie eine neue Vorlagenregel und wählen Sie die folgende Regel aus:<br><br>Bevor eine andere Vorlage gestartet werden kann, muss <Vorlage A> mindestens einmal vollständig ausgeführt sein. | Siehe " <a href="#">Hinzufügen einer Backup-Vorlage zu einer Richtlinie</a> " auf Seite 604. |
| Erstellen Sie mit der Richtlinie einen neuen Auftrag.                                                                                                                                                | Siehe " <a href="#">Erstellen neuer Aufträge für eine Richtlinie</a> " auf Seite 620.        |

## Funktionsweise von Granular Recovery Technology mit Agent for VMware

Backup Exec Granular Recovery Technology (GRT) ermöglicht die Wiederherstellung einzelner Laufwerke, Dateien und Ordner, ohne dass Sie den gesamten virtuellen Rechner wiederherstellen müssen. Darüber hinaus können Sie einzelne Elemente aus VSS-fähigen Anwendungen wiederherstellen, die auf virtuellen Rechnern installiert sind.

Siehe "[So schützt Backup Exec Exchange-, SQL- und Active Directory-Daten auf virtuellen Rechnern](#)" auf Seite 1568.

GRT funktioniert nur für die virtuellen Rechner, die ein Windows-Betriebssystem verwenden. GRT funktioniert nicht für Systemwiederherstellung. Sie sollten die Anforderungen für ein Backup mit aktivierter GRT-Option überprüfen, bevor Sie es konfigurieren.

Siehe "[Anforderungen für Aufträge mit Granular Recovery Technology](#)" auf Seite 361.

Um GRT zu verwenden, wählen Sie die wiederherzustellenden Dateien und Ordner aus der Liste aus, die nach dem Erweitern des Netzwerk-BIOS-Namens oder Computernamens des virtuellen Rechners angezeigt wird. Sie können keine einzelnen Ordner und Dateien von den virtuellen Rechnern auswählen, die beim Erweitern von VMware vCenter- und ESX-Servern eingeblendet werden.

Siehe "[Auswählen von VMware-Ressourcen für die Wiederherstellung](#)" auf Seite 1571.

Siehe "[Wiederherstellung einzelner Objekte mithilfe Granular Recovery Technology](#)" auf Seite 357.

Siehe "[Empfohlene Geräte für Backups mit Granular Recovery Technology](#)" auf Seite 359.

## So schützt Backup Exec Exchange-, SQL- und Active Directory-Daten auf virtuellen Rechnern

Backup Exec kann einzelne Elemente von den folgenden VSS-fähigen Anwendungen wiederherstellen, die sich auf virtuellen Rechnern befinden:

**Tabelle M-6** Datentypen, die Backup Exec für VSS-fähige Anwendungen auf virtuellen Rechnern schützt

| Anwendung                  | Datentypen, die von Backup Exec geschützt werden                                                                                 |
|----------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Microsoft Exchange         | Mailboxen, einzelne Meldungen, Kalenderelemente, Aufgaben, Journaleinträge und öffentliche Ordnerdaten (nur Datenträger-Backups) |
| Microsoft SQL              | Datenbanken                                                                                                                      |
| Microsoft Active Directory | Einzelne Benutzerkonten, Druckerobjekte, Sites und Organisationseinheiten                                                        |

Wenn Sie einen Backup-Auftrag erstellen, lokalisiert Backup Exec automatisch VSS-fähige Anwendungen auf virtuellen Rechnern. Während des Backup-Auftrags sichert Backup Exec die Daten der VSS-fähigen Anwendungen mithilfe von Granular Recovery Technology (GRT). Backup Exec aktiviert standardmäßig GRT unter Verwendung der gleichen Identifikationsdaten, die verwendet wurden, um eine Verbindung zum virtuellen Rechner herzustellen. Sie können GRT für beliebige VSS-fähige Anwendungstypen deaktivieren.

---

**Hinweis:** Backup Exec unterstützt die selektive Wiederherstellung einzelner Exchange- und SQL-Elemente nur in nicht geclusterten und nicht verteilten Konfigurationen.

---

Siehe "[VMware-Backup-Optionen](#)" auf Seite 1560.

---

**Hinweis:** Wenn Sie GRT für eine Anwendung aktivieren oder deaktivieren, gilt die Einstellung für virtuelle Rechner von VMware und Hyper-V. Wenn Sie nicht die gleichen Einstellungen verwenden möchten, empfiehlt Symantec Ihnen, separate Backup-Aufträge für jeden Typ virtueller Rechner einzurichten.

---

Während des Backup-Auftrags sammelt Backup Exec Metadaten der Anwendungen. Wenn Backup Exec nicht in der Lage ist, Metadaten zu sammeln, können Sie

einzelne Elemente für die Anwendungen nicht wiederherstellen. Jedoch kann der Backup-Auftrag andernfalls erfolgreich beendet werden.

Siehe "[Anforderungen für das Schützen von Exchange-, SQL- und Active Directory-Daten auf virtuellen Rechnern](#)" auf Seite 1569.

## Anforderungen für das Schützen von Exchange-, SQL- und Active Directory-Daten auf virtuellen Rechnern

Backup Exec kann einzelne Elemente von VSS-fähigen Anwendungen sichern und wiederherstellen, die auf virtuellen Rechnern installiert sind.

Die folgenden Elemente sind erforderlich, um Daten für Microsoft Exchange, SQL und Active Directory auf virtuellen Rechnern zu schützen:

- Der virtuelle Rechner muss eingeschaltet sein.
- Sie müssen die passenden Identifikationsdaten für den virtuellen Rechner eingeben. Stellen Sie sicher, dass die Identifikationsdaten für den virtuellen Rechner Zugriff auf die VSS-fähigen Anwendungen ermöglichen.
- Der Medienserver muss in der Lage sein, eine Verbindung zum virtuellen Rechner unter Verwendung des Netzwerknamens oder der IP-Adresse herzustellen.
- Backup Exec Remote Agent for Windows Systems muss auf dem virtuellen Rechner installiert sein.
- Die richtige Anzahl Lizenzen muss für die Anwendungen, die Sie auf den virtuellen Rechnern schützen möchten, eingegeben werden.
- Das Betriebssystem auf dem virtuellen Rechner muss VSS unterstützen.

Wenn Sie Granular Recovery Technology (GRT) von Backup Exec verwenden möchten, müssen Sie die Anwendungs-Agents, wie Backup Exec Agent for Microsoft Exchange, kaufen und auf den virtuellen Rechnern installieren.

Siehe "[So schützt Backup Exec Exchange-, SQL- und Active Directory-Daten auf virtuellen Rechnern](#)" auf Seite 1568.

## Schützen von Datenbanken und Anwendungen mit dem Symantec VSS Provider

Der Symantec VSS Provider unterstützt die Backup Exec beim Schutz VSS-fähiger Anwendungen, darunter Microsoft Exchange, SQL und Active Directory. Symantec VSS Provider stellt einen automatischen Snapshot der Windows-Anwendungen und der Datenbanken für jeden Backup-Auftrag zur Verfügung.

Einige der virtuellen Gastrechner verfügen möglicherweise bereits über den VMware VSS Provider. Pro virtuellem Gastrechner kann jedoch immer nur ein VSS Provider verwendet werden. Deshalb müssen Sie VMware VSS Provider deinstallieren.

Wenn Sie den Remote Agent for Windows Systems auf einem virtuellen Gastrechner installieren, wird der Symantec VSS Provider automatisch installiert. Sie können es auch manuell vom Backup Exec-Installationsmedium aus installieren.

Siehe "[Push-Installation des Remote Agent und der Advanced Open File Option auf Remote-Computern](#)" auf Seite 151.

Standardmäßig erstellt der Symantec VSS Provider vollständige Backups und schneidet die Datenbankprotokolldateien ab. Sie können die Standardeinstellung jedoch ändern, indem Sie die Skriptdateien bearbeiten.

Siehe "[Ändern der Protokollkürzungseinstellung des Symantec VSS Provider](#)" auf Seite 1570.

## Ändern der Protokollkürzungseinstellung des Symantec VSS Provider

Standardmäßig erstellt der Symantec VSS Provider vollständige Backups und schneidet die Datenbankprotokolldateien ab. Sie können diese Einstellung jedoch ändern, so dass der Symantec VSS Provider Backup-Kopien ohne Protokollkürzung erstellt.

---

**Hinweis:** Sie müssen das Flag "-copy" der Datei "Pre-freeze-script.bat" im System-Stammverzeichnis und unter %Programme%\Symantec\Backup Exec\RAWS\VSS Provider hinzufügen.

---

### So ändern Sie die Protokollkürzungseinstellung des Symantec VSS Provider

- 1 Suchen Sie die Datei "Pre-freeze-script.bat" an einem der folgenden Speicherorte:
  - Stammverzeichnis des Systems
  - %Programme%\Symantec\Backup Exec\RAWS\VSS Provider
- 2 Fügen Sie das Flag "-copy" am Ende jeder der drei Zeilen hinzu, in denen "BeVssRequestor.exe" enthalten ist.

Beispiel:

```
"%Programfiles%\Symantec\Backup Exec\BE VSS  
Provider\BeVssRequestor.exe" -pre2 -log -logscreen -copy
```

# Wiederherstellen von VMware-Ressourcen

Sie können Wiederherstellungsaufträge für die Ausführung der folgenden Schritte konfigurieren:

- Wiederherstellung der Daten an den ursprünglichen oder einen alternativen Ort.
- Einschalten virtueller Rechner nach Ausführung des Wiederherstellungsauftrags.
- "Wiederherstellen" über einem vorhandenen virtuellen Rechner.
- "Wiederherstellen" mit einem neuen virtuellen Rechnernamen in vCenter Server.
- Auswählen des bevorzugten Netzwerks für virtuelle Rechner zur Verwendung nach erfolgter Wiederherstellung.

Beim Wiederherstellen einer einzelnen Virtual Machine Disk Format (VMDK)-Datei müssen Sie nach erfolgter Wiederherstellung die VMDK in den Datastore verlegen. Es wird dann die VMDK-Datei und nicht der gesamte virtuelle Rechner wiederhergestellt. Wenn die virtuelle Festplatte als unabhängiger Datenträger konfiguriert wird, wird die VMDK-Datei nicht gesichert.

---

**Hinweis:** Um virtuelle Rechner wiederherzustellen, die mit Backup Exec 12.5 gesichert wurden, muss der VMware-Converter (4.01 oder höher) auf dem Backup Exec-Medienserver installiert werden.

---

## Auswählen von VMware-Ressourcen für die Wiederherstellung

Sie können Daten des virtuellen Rechners auf folgende Arten wiederherstellen:

- Sie können einen vollständigen virtuellen Rechner oder seine VMDK-Datei für Notfallwiederherstellungszwecke wiederherstellen.
- Sie können einzelne Dateien oder Ordner wiederherstellen, die aus der VMDK-Datei heraus gesichert wurden, wenn Sie die GRT-Option (Granular Recovery Technology) für den Backup-Auftrag ausgewählt haben.

In der Ansicht "Wiederherstellung" wird ein virtueller Rechner, der für die Verwendung der GRT aktiviert wurde, unter seinem physischen Netzwerk- oder Netbios-Namen angezeigt. Wenn Sie den Netzwerknamen erweitern, werden einzelne Laufwerke, Dateien und Ordner angezeigt.

Virtuelle Computer werden in der Ansicht "Wiederherstellen" unter "VMware vCenter- und ESX-Server" aufgeführt. Unter "VMware vCenter- und ESX-Server" erscheinen die virtuellen Computer unter ihrem Anzeigenamen oder dem Namen,

den Sie dem virtuellen Computer bei der Erstellung zugewiesen haben. Wenn Sie den Anzeigenamen für einen virtuellen Rechner erweitern, erscheint sein Inhalt. Wenn Sie den virtuellen Rechner anhand seines Anzeigenamens auswählen, können Sie den gesamten virtuellen Rechner und seine VMDK-Dateien wiederherstellen.

## Wiederherstellen von VMware-Ressourcen

Standardmäßig stellt Backup Exec Daten am Speicherort wieder her, von dem aus es ursprünglich gesichert wurde. Wenn Sie Daten auf einem anderen virtuellen Rechner als dort wiederherstellen möchten, wo die Daten sich ursprünglich befanden, müssen Sie einen umgeleiteten Wiederherstellungsauftrag erstellen.

Siehe ["Umleiten der Wiederherstellung eines virtuellen VMware-Rechners"](#) auf Seite 1576.

---

**Hinweis:** Um virtuelle Rechner wiederherzustellen, die mit Backup Exec 12,5 gesichert wurden, muss der VMware-Converter (4,01 oder höher) auf dem Backup Exec-Medienserver installiert werden.

---

**Hinweis:** Granular Recovery Technology (GRT) ermöglicht die Wiederherstellung der einzelnen Datendateien und Ordner. GRT kann Systemzustandsdateien wie die aktive Registrierung nicht wiederherstellen.

---

### So stellen Sie VMware-Ressourcen wieder her

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf den Pfeil neben "Wiederherstellen".
- 2 Klicken Sie auf "Neuer Wiederherstellungsauftrag".
- 3 Wählen Sie die Daten aus, die Sie wiederherstellen möchten.  
Siehe ["Auswählen von VMware-Ressourcen für die Wiederherstellung"](#) auf Seite 1571.
- 4 Klicken Sie im Fenster "Eigenschaften" unter "Einstellungen" auf "VMware".
- 5 Wählen Sie die entsprechenden Optionen aus.  
Siehe ["VMware-Wiederherstellungsoptionen"](#) auf Seite 1573.
- 6 Starten Sie den Wiederherstellungsauftrag oder wählen Sie im Bereich "Eigenschaften" weitere Wiederherstellungsoptionen aus.



## VMware-Wiederherstellungsoptionen

Für Wiederherstellungsaufträge in VMware stehen die folgenden Optionen zur Verfügung.

Siehe "[Wiederherstellen von VMware-Ressourcen](#)" auf Seite 1572.

**Tabelle M-7** Optionen für Wiederherstellungsaufträge in VMware

| Element                                                        | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |
|----------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Vorhandene virtuelle Rechner vor der Wiederherstellung löschen | <p>Löscht vorhandene virtuelle Rechner während des Wiederherstellungsauftrags. Wenn Sie diese Option auswählen, werden die virtuellen Rechner möglicherweise gelöscht, selbst wenn der Wiederherstellungsauftrag fehlschlägt.</p> <p>Sie können einen virtuellen Rechner, der bereits auf dem virtuellen Server vorhanden ist, nur wiederherstellen, wenn Sie diese Option auswählen.</p> |
| Virtuellen Rechner nach der Wiederherstellung einschalten      | Schaltet einen virtuellen Rechner ein, nachdem der Wiederherstellungsauftrag abgeschlossen wurde.                                                                                                                                                                                                                                                                                         |

| Element                               | Beschreibung |
|---------------------------------------|--------------|
| Prioritätenliste für Transportmethode |              |

| Element | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |
|---------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
|         | <p>Ermöglicht die Auswahl einer Methode für die Übertragung der Virtual Machine Disk Format-Datei (VMDK) vom ESX-Server. Sie müssen mindestens eine dieser Optionen auswählen. Wenn Sie mehr als eine Option auswählen, wird die Methode durch die Priorität und die verfügbaren Ressourcen bestimmt. Sie können die Optionen in der Liste nach oben oder nach unten verschieben, um die Priorität zu ändern.</p> <p>Folgende Optionen sind verfügbar:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>■ <b>SAN – Zum Verschieben von virtuellen Datenträgerdaten SAN verwenden</b><br/>Wenn Sie diese Option auswählen, muss sich der virtuelle Rechner in einem SAN befinden, auf das der Medienserver zugreifen kann. Bei dieser Transportmethode werden die Daten auf den Medienserver heruntergeladen, damit der ESX-Server nicht beeinträchtigt wird.</li><li>■ <b>NBD - Den virtuellen Datenträger nicht für Übertragungen über das Netzwerk verschlüsseln</b><br/>Verwenden Sie diese Option, wenn Sie für die Sicherheit nicht SSL verwenden und eine der folgenden Bedingungen zutrifft:<ul style="list-style-type: none"><li>■ Der virtuelle Rechner befindet sich nicht auf dem SAN.</li><li>■ Der Medienserver hat keinen Zugriff auf das SAN.</li></ul></li><li>■ <b>NBDSSL - Virtuelle Datenträgerdaten für Übertragungen im Netzwerk verschlüsseln</b><br/>Verwenden Sie diese Option, wenn Sie SSL für die Sicherheit verwenden und eine der folgenden Bedingungen vorhanden ist:<ul style="list-style-type: none"><li>■ Der virtuelle Rechner befindet sich nicht auf dem SAN.</li><li>■ Der Medienserver hat keinen Zugriff auf das SAN.</li></ul></li><li>■ <b>Hotadd – Virtuelle Datenträgerdateien vom Backup Exec-Server auf dem virtuellen Rechner verwenden</b><br/>Verwenden Sie diese Option, wenn Sie die Funktion "Hotadd" für ESX verwenden möchten. Mit der Funktion "Hotadd" können Sie einen virtuellen Rechner als Proxyserver nutzen.<br/>Weitere Informationen über die Funktion "Hotadd" finden Sie der Dokumentation zu VMware.</li></ul> <p>Der Snapshot wird auf dem ESX-Server abgelegt. Dann</p> |

| Element                                                                                                              | Beschreibung                                                                                                                                                                            |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
|                                                                                                                      | werden die Daten im Netzwerk verschoben.<br>Die VMDK-Datei wird nicht gesichert, wenn die virtuelle Festplatte als unabhängiger Datenträger konfiguriert wird.                          |
| Nach oben                                                                                                            | Ermöglicht Ihnen, die ausgewählte Transportmethode auf eine höhere Priorität in der Liste zu verschieben.                                                                               |
| Nach unten                                                                                                           | Ermöglicht Ihnen, die ausgewählte Transportmethode auf eine niedrigere Priorität in der Liste zu verschieben.                                                                           |
| Pfad für die Speicherung der zum Wiederherstellen veralteter Backup-Sätze erforderlichen temporären Dateien eingeben | Gibt den Speicherort an, in dem temporäre Dateien beim Wiederherstellen von Daten aus Backup-Sätzen, die mit einer älteren Version der Backup Exec erstellt wurden, gespeichert werden. |
| vSphere Port-Nummer                                                                                                  | Gibt den Port an, den Backup Exec für die Verbindung mit vCenter Server verwendet. Der Standardport ist 902.                                                                            |

## Umleiten der Wiederherstellung eines virtuellen VMware-Rechners

Standardmäßig stellt Backup Exec Daten am Speicherort wieder her, von dem aus es ursprünglich gesichert wurde. Wenn Sie Daten auf einem anderen virtuellen Rechner als dort wiederherstellen möchten, wo die Daten sich ursprünglich befanden, müssen Sie einen umgeleiteten Wiederherstellungsauftrag erstellen.

### So leiten Sie die Wiederherstellung eines virtuellen VMware-Rechners um

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf den Pfeil neben "Wiederherstellen".
- 2 Klicken Sie auf "Neuer Wiederherstellungsauftrag".
- 3 Wählen Sie die wiederherzustellenden Daten aus.
- 4 Klicken Sie im Bereich "Eigenschaften" unter "Ziel" auf "VMware-Umleitung".
- 5 Wählen Sie die entsprechenden Optionen aus.  
Siehe ["Optionen für die VMware-Umleitung"](#) auf Seite 1577.
- 6 Starten Sie den Wiederherstellungsauftrag, oder wählen Sie im Bereich "Eigenschaften" weitere Wiederherstellungsoptionen aus.

## Optionen für die VMware-Umleitung

Für die Umleitung von Wiederherstellungsaufträgen in VMware stehen die folgenden Optionen zur Verfügung.

Siehe "[Umleiten der Wiederherstellung eines virtuellen VMware-Rechners](#)" auf Seite 1576.

**Tabelle M-8** Optionen für die VMware-Umleitung

| Element                                       | Beschreibung                                                                                                                                                             |
|-----------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| VMware-Sätze umleiten                         | Sie können Optionen festlegen, um Daten zum vCenter- oder ESX-Server umzuleiten.                                                                                         |
| vCenter- und ESX-Server                       | Stellt den Namen des vCenter- oder ESX-Servers bereit, zu dem Sie die Daten umleiten möchten.                                                                            |
| Server-Login-Konto                            | Verwendet das Standard-Login-Konto, das erscheint. Sie können ein anderes Login-Konto für den vCenter- oder ESX-Server wählen, an die Sie die Daten umleiten möchten.    |
| Änderung                                      | Sie können ein anderes Login-Konto für den vCenter- oder ESX-Server wählen, an den Sie die Daten umleiten möchten.                                                       |
| An anderen vCenter- oder ESX-Server umleiten  | Ermöglicht Ihnen, Optionen für die Umleitung von VMware-Daten an einen anderen Server festzulegen.                                                                       |
| vCenter- und ESX-Server nach Ziel durchsuchen | Ermöglicht Ihnen die Auswahl des virtuellen Servers, an den Sie die Daten umleiten möchten. Sie können diese Option verwenden, anstatt den Namen des Servers einzugeben. |
| Data Center                                   | Zeit den Namen des Datacenters oder der Gruppe der ESX-Server an.                                                                                                        |
| Virtueller Computer - Datastore               | Zeigt den Namen des Speicherorts auf dem ESX-Server an, der zum Speichern von Daten verwendet wird.                                                                      |
| Host oder Cluster                             | Zeigt den Namen des ESX-Servers an, auf dem der virtuelle Rechner nach Beenden des Wiederherstellungsauftrags ausgeführt wird.                                           |

| Element                                                                                                                              | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Ordner auf virtuellem Rechner                                                                                                        | Gibt den Namen des vorhandenen vSphere-Ordners an, in dem Sie die Daten wiederherstellen möchten.                                                                                                                                                                                                                              |
| Ressourcenpool                                                                                                                       | Gibt den Namen des Ressourcenpools an, in dem Sie die Daten wiederherstellen möchten.                                                                                                                                                                                                                                          |
| Neuer Name des virtuellen Rechners                                                                                                   | <p>Gibt den neuen Namen des virtuellen Computers an.</p> <p>Es empfiehlt sich, einen neuen Namen des virtuellen Rechners anzugeben, wenn ein virtueller Rechner mit dem gleichen Namen bereits auf dem Server existiert.</p>                                                                                                   |
| Verwenden Sie nach Möglichkeit die ursprünglichen Disk-Datastore-Einstellungen, wenn diese auf dem ausgewählten Host verfügbar sind. | Nutzt die ursprünglichen Datastore-Auswahlen auf dem virtuellen Server. Wenn die ursprünglichen Datastore-Einstellungen nicht vorhanden sind, werden diejenigen der Backup-Daten verwendet.                                                                                                                                    |
| Ein Netzwerk auswählen                                                                                                               | Gibt das Netzwerk an, das der virtuelle Computer nach Abschluss der Wiederherstellung verwenden soll.                                                                                                                                                                                                                          |
| Virtuellen Rechner mit VMware-Hardwareversion 7 wiederherstellen                                                                     | Stellt den virtuellen Computer mit VMware Hardware-Version 7 wieder her. Die Wahl dieser Option bewirkt, dass Aufträge fehlschlagen, wenn Sie auf VMware ESX-Servern der Version 3.5 wiederherstellen.                                                                                                                         |
| Mit Thin Provisioning wiederherstellen                                                                                               | Stellt den virtuellen Rechner mit Thin Provisioning wieder her. Thin Provisioning unterstützt Sie bei der effizienteren Zuweisung von Speicherkapazität in Ihrer VMware ESX Server Version 4.0-Umgebung. Wenn Sie diese Option auswählen und Daten auf VMware ESX Server Version 3.5 wiederherstellen, schlagen Aufträge fehl. |

| Element                       | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                  |
|-------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Zu einem Ordner umleiten      | Ermöglicht Ihnen die Wiederherstellung von Daten in einem Ordner, ohne dass diese auf dem ESX-Server wiederhergestellt werden. Nach Abschluss des Wiederherstellungsauftrags enthält der Ordner alle VMDK-Dateien für den virtuellen Rechner. |
| Auf Laufwerk wiederherstellen | Gibt das Laufwerk an, auf dem sich der Ordner befindet.                                                                                                                                                                                       |
| Zu Pfad wiederherstellen      | Gibt den Pfad an, in dem sich der Ordner befindet.                                                                                                                                                                                            |

## Festlegen der Standard-Backup- und -Wiederherstellungsoptionen für Agent for VMware

Sie können die Standardeinstellungen verwenden, die Backup Exec bei der Installation für alle VMware-Backup- und -Wiederherstellungsaufträge festlegt, oder eigene Standardeinstellungen auswählen. Sie können auch Backup- oder Wiederherstellungsoptionen für einzelne Aufträge festlegen.

**So richten Sie Standard-Backup- und -Wiederherstellungsoptionen für Agent for VMware ein**

- 1 Klicken Sie im Menü "Extras" auf "Optionen".
- 2 Klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Virtuelle Computer" auf "VMware".
- 3 Wählen Sie die entsprechenden Optionen aus.  
Siehe ["VMware-Standardoptionen"](#) auf Seite 1579.
- 4 Klicken Sie auf "OK".

### VMware-Standardoptionen

Sie können die folgenden Standardoptionen für alle Backup- und -Wiederherstellungsaufträge in VMware ändern.

Siehe ["Festlegen der Standard-Backup- und -Wiederherstellungsoptionen für Agent for VMware"](#) auf Seite 1579.

**Tabelle M-9** VMware-Standardoptionen

| Element                               | Beschreibung |
|---------------------------------------|--------------|
| Prioritätenliste für Transportmethode |              |



| Element | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |
|---------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
|         | <p>Ermöglicht die Auswahl einer Methode für die Übertragung der Virtual Machine Disk Format-Datei (VMDK) vom ESX-Server. Sie müssen mindestens eine dieser Optionen auswählen. Wenn Sie mehr als eine Option auswählen, wird die Methode durch die Priorität und die verfügbaren Ressourcen bestimmt. Sie können die Optionen in der Liste nach oben oder nach unten verschieben, um die Priorität zu ändern.</p> <p>Folgende Optionen sind verfügbar:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ SAN – Zum Verschieben von virtuellen Datenträgerdaten SAN verwenden<br/>                     Wenn Sie diese Option auswählen, muss sich der virtuelle Rechner in einem SAN befinden, auf das der Medienserver zugreifen kann. Bei dieser Transportmethode werden die Daten auf den Medienserver heruntergeladen, damit der ESX-Server nicht beeinträchtigt wird.</li> <li>■ NBD - Den virtuellen Datenträger nicht für Übertragungen über das Netzwerk verschlüsseln<br/>                     Verwenden Sie diese Option, wenn Sie kein SSL verwenden und eine der folgenden Bedingungen vorhanden ist:                     <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Der virtuelle Rechner befindet sich nicht im SAN.</li> <li>■ Der Medienserver hat keinen Zugriff auf das SAN.</li> </ul>                     Der Snapshot wird auf dem ESX-Server abgelegt. Dann werden die Daten im Netzwerk verschoben.</li> <li>■ NBDSSL - Virtuelle Datenträgerdaten für Übertragungen im Netzwerk verschlüsseln<br/>                     Verwenden Sie diese Option, wenn Sie SSL für die Sicherheit verwenden und eine der folgenden Bedingungen vorhanden ist:                     <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Der virtuelle Rechner befindet sich nicht auf dem SAN.</li> <li>■ Der Medienserver hat keinen Zugriff auf das SAN.</li> </ul> </li> <li>■ Hotadd – Virtuelle Datenträgerdateien vom Backup Exec-Server auf dem virtuellen Rechner verwenden<br/>                     Verwenden Sie diese Option, wenn Sie die Funktion "Hotadd" für ESX verwenden möchten. Mit der Funktion "Hotadd" können Sie einen virtuellen Rechner als Proxyserver nutzen.<br/>                     Weitere Informationen über die Funktion "Hotadd" finden Sie der Dokumentation zu VMware.</li> </ul> |

| Element                                                                                                                                               | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
|                                                                                                                                                       | <p>Der Snapshot wird auf dem ESX-Server abgelegt. Dann werden die Daten im Netzwerk verschoben.</p> <p>Die VMDK-Datei wird nicht gesichert, wenn die virtuelle Festplatte als unabhängiger Datenträger konfiguriert wird.</p>                                                                                                                             |
| Nach oben                                                                                                                                             | Ermöglicht Ihnen, die ausgewählte Transportmethode in der Prioritätsliste nach oben zu verschieben.                                                                                                                                                                                                                                                       |
| Nach unten                                                                                                                                            | Ermöglicht Ihnen, die ausgewählte Transportmethode in der Prioritätsliste nach unten zu verschieben.                                                                                                                                                                                                                                                      |
| Ausgeschaltete virtuelle Rechner sichern                                                                                                              | <p>Ermöglicht, dass Backup Exec virtuelle Rechner sichert, die ausgeschaltet sind.</p> <p><b>Hinweis:</b> Wenn ein automatisch erkannter virtueller Rechner ausgeschaltet ist, wird er nicht gesichert.</p>                                                                                                                                               |
| Backup Exec Granular Recovery Technology (GRT) verwenden, um die Wiederherstellung einzelner Dateien und Ordner von virtuellen Rechnern zu aktivieren | <p>Ermöglicht, einzelne Dateien und Ordner von virtuellen Rechnern aus wiederherzustellen. Diese Option ist für virtuelle Rechner, die nur das Windows-Betriebssystem verwenden.</p> <p>GRT ist nicht für die Systemwiederherstellung (Recovery) ausgelegt, sondern nur für die Wiederherstellung einzelner Dateien und Ordner auf Windows-Computern.</p> |
| Bearbeiten                                                                                                                                            | Ermöglicht Ihnen, die GRT-Einstellungen für Microsoft Active Directory, Exchange und SQL zu ändern.                                                                                                                                                                                                                                                       |
| Microsoft Active Directory                                                                                                                            | Gibt an, ob GRT für Microsoft Active Directory auf dem virtuellen Rechner aktiviert oder deaktiviert ist. Standardmäßig ist es aktiviert.                                                                                                                                                                                                                 |
| Microsoft Exchange                                                                                                                                    | Gibt an, ob GRT für Microsoft Exchange auf dem virtuellen Rechner aktiviert oder deaktiviert ist. Standardmäßig ist es aktiviert.                                                                                                                                                                                                                         |
| Microsoft SQL                                                                                                                                         | Gibt an, ob GRT für Microsoft SQL auf dem virtuellen Rechner aktiviert oder deaktiviert ist. Standardmäßig ist es aktiviert.                                                                                                                                                                                                                              |
| vSphere Port-Nummer                                                                                                                                   | Gibt den Port an, den Backup Exec für die Verbindung mit vCenter Server verwendet. Der Standardport ist 902.                                                                                                                                                                                                                                              |

| Element                                                                                     | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |
|---------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p>Wiederhergestellte virtuelle Rechner zum vCenter- oder ESX-Server-Bestand hinzufügen</p> | <p>Stellt den gesamten virtuellen Rechner wieder her. Dies ist die Standardeinstellung. Wenn Sie diese Option deaktivieren, werden nur die ausgewählten Dateien des virtuellen Rechners an den Speicherort verlagert.</p> <p>Verwenden Sie diese Option, wenn der Import mit dem VMware Converter fehlschlägt. Sie können diese Option auch verwenden, wenn Sie ein einzelnes VMDK wiederherstellen möchten, das Teil eines Gast-Betriebssystems ist.</p> |
| <p>Vorhandene virtuelle Rechner vor der Wiederherstellung löschen</p>                       | <p>Löscht virtuelle Rechner während des Wiederherstellungsauftrags. Wenn Sie diese Option auswählen, werden die virtuellen Rechner möglicherweise gelöscht, selbst wenn der Wiederherstellungsauftrag fehlschlägt.</p> <p>Sie können einen virtuellen Rechner nicht wiederherstellen, wenn er bereits auf dem virtuellen Server existiert.</p>                                                                                                            |
| <p>Virtuellen Rechner nach der Wiederherstellung einschalten</p>                            | <p>Schaltet einen virtuellen Rechner ein, nachdem der Wiederherstellungsauftrag abgeschlossen wurde.</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |

| Element                               | Beschreibung |
|---------------------------------------|--------------|
| Prioritätenliste für Transportmethode |              |

| Element | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |
|---------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
|         | <p>Ermöglicht die Auswahl einer Methode für die Übertragung der Virtual Machine Disk Format-Datei (VMDK) vom ESX-Server. Sie müssen mindestens eine dieser Optionen auswählen. Wenn Sie mehr als eine Option auswählen, wird die Methode durch die Priorität und die verfügbaren Ressourcen bestimmt. Sie können die Optionen in der Liste nach oben oder nach unten verschieben, um die Priorität zu ändern.</p> <p>Folgende Optionen sind verfügbar:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ SAN – Zum Verschieben von virtuellen Datenträgerdaten SAN verwenden<br/>                     Wenn Sie diese Option auswählen, muss sich der virtuelle Rechner in einem SAN befinden, auf das der Medienserver zugreifen kann. Bei dieser Transportmethode werden die Daten auf den Medienserver heruntergeladen, damit der ESX-Server nicht beeinträchtigt wird.</li> <li>■ NBD - Den virtuellen Datenträger nicht für Übertragungen über das Netzwerk verschlüsseln<br/>                     Verwenden Sie diese Option, wenn Sie kein SSL verwenden und eine der folgenden Bedingungen vorhanden ist:                     <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Der virtuelle Rechner befindet sich nicht auf dem SAN.</li> <li>■ Der Medienserver hat keinen Zugriff auf das SAN.</li> </ul> </li> <li>■ NBDSSL - Virtuelle Datenträgerdaten für Übertragungen im Netzwerk verschlüsseln<br/>                     Verwenden Sie diese Option, wenn Sie SSL für die Sicherheit verwenden und eine der folgenden Bedingungen vorhanden ist:                     <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Der virtuelle Rechner befindet sich nicht auf dem SAN.</li> <li>■ Der Medienserver hat keinen Zugriff auf das SAN.</li> </ul> </li> <li>■ Hotadd – Virtuelle Datenträgerdateien vom Backup Exec-Server auf dem virtuellen Rechner verwenden<br/>                     Verwenden Sie diese Option, wenn Sie die Funktion "Hotadd" für ESX verwenden möchten. Mit der Funktion "Hotadd" können Sie einen virtuellen Rechner als Proxyserver nutzen.<br/>                     Weitere Informationen über die Funktion "Hotadd" finden Sie der Dokumentation zu VMware.</li> </ul> <p>Der Snapshot wird auf dem ESX-Server abgelegt. Dann</p> |

| Element      | Beschreibung                                                                                                                                                   |
|--------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
|              | werden die Daten im Netzwerk verschoben.<br>Die VMDK-Datei wird nicht gesichert, wenn die virtuelle Festplatte als unabhängiger Datenträger konfiguriert wird. |
| vSphere-Port | Gibt den Port an, den Backup Exec für die Verbindung mit vCenter Server verwendet. Der Standardport ist 902.                                                   |

# Symantec Backup Exec-Archivierungsoption

Dieser Anhang enthält folgende Themen:

- [Informationen über die Archiving Option](#)
- [Anforderungen für Archiving Option](#)
- [Installieren der Backup Exec Archiving Option](#)
- [So funktioniert Archiving Option](#)
- [Empfohlene Verfahren für Archiving Option](#)
- [Erstellen eines Archiving Option-Archivierungsauftrags](#)
- [Informationen zu Speicherdatenbanken von Archiving Option](#)
- [Informationen zu Speicherpartitionen in Archiving Option](#)
- [Informationen zu Archiven in Archiving Option](#)
- [Informationen über Archivierungseinstellungen in Archiving Option](#)
- [Informationen über Exchange-Mailbox-Gruppen in Archivierungsaufträgen](#)
- [Suchen nach Daten in den Archiven](#)
- [Informationen über das Wiederherstellen von Elementen aus den Archiven](#)
- [Informationen zum Löschen von Elementen aus den Archiven](#)
- [Informationen zum Sichern der Archiving Option-Komponenten](#)
- [Wiederherstellen einer Archiving Option-Komponente](#)

- [Sichern und Wiederherstellen der Archiving Option-Komponenten von einem Remote-Medienserver](#)
- [Verhindern des Löschvorgangs für Elemente mit abgelaufener Aufbewahrungsdauer](#)
- [Informationen zum Synchronisieren von Archivierungsberechtigungen und -einstellungen](#)
- [Aktivieren der Einzelinstanzspeicherung von archivierten Elementen](#)
- [Bearbeiten der Standardeinstellungen für Archivierungsaufträge](#)
- [Informationen zum Verschieben von Archiving Option-Komponenten an einen neuen Speicherort](#)
- [Fehlerbehebung für Archivierungsaufträge](#)
- [Berichte für die Archiving Option](#)

## Informationen über die Archiving Option

Die Archiving Option umfasst die folgenden Funktionen, die separat oder zusammen installiert werden können:

- Die Backup Exec File System Archiving Option zum Archivieren der auswählbaren Windows-Dateisystemdaten
- Die Backup Exec Exchange Mailbox Archiving Option zum Archivieren der auswählbaren Exchange-E-Mail-Nachrichten

Um die für die Archivierung auswählbaren Daten zu finden, wendet Backup Exec Regeln auf die ausgewählten Dateisystemfreigaben und Ordner sowie auf die Exchange-Mailboxen an. In der Auswahl enthaltene Daten können archiviert werden, wenn sie gesichert wurden und die von den Regeln definierten Kriterien erfüllen. Der Archivierungsauftrag überträgt die Daten daraufhin an datenträgerbasierte Speicher. Die Daten werden unmittelbar nach der Archivierung oder nach dem Backup des Speichers aus dem ursprünglichen Speicherort auf der Ressource gelöscht.

Sie können Aufbewahrungskategorien auf die archivierten Daten anwenden und so angeben, wie lang die Daten archiviert werden sollen. Backup Exec kann archivierte Daten, deren Aufbewahrungsdatum abgelaufen ist, automatisch löschen.

Wenn Sie Backup Exec Retrieve installieren und konfigurieren, können Endbenutzer auf eigene archivierte Dateien und E-Mail-Nachrichten zugreifen. Die Endbenutzer klicken hierzu auf einen Link, den Backup Exec beim Archivieren



der E-Mail-Nachrichten bzw. Dateien erzeugt. Durch diesen Link wird Backup Exec Retrieve geöffnet, wo Endbenutzer eigene E-Mail-Nachrichten und Dateien durchsuchen, in einer Vorschau anzeigen und abrufen können.

Backup Exec umgeht zusätzliche Abfragen und Bewegung von Daten auf den Ressourcen, indem die Daten aus den Backup-Sätzen archiviert werden.. Nachdem Backup Exec die archivierten Daten aus dem ursprünglichen Speicherort gelöscht hat, steht mehr Speicherplatz zur Verfügung, und Backup Exec benötigt weniger Zeit für zukünftige Backup-Aufträge.

Die Archiving Option nutzt für die Archivierung von Daten die Symantec Enterprise Vault-Technologie. Bei der Installation der Archiving Option werden daher auch bestimmte Enterprise Vault-Dienste installiert.

Siehe "[Informationen zur Enterprise Vault-Diensten für Archiving Option](#)" auf Seite 1599.

Siehe "[Anforderungen für Archiving Option](#)" auf Seite 1589.

Siehe "[Installieren der Backup Exec Archiving Option](#)" auf Seite 1606.

Siehe "[So funktioniert Archiving Option](#)" auf Seite 1608.

Siehe "[Empfohlene Verfahren für Archiving Option](#)" auf Seite 1612.

## Anforderungen für Archiving Option

In der folgenden Tabelle sind die Anforderungen für Exchange Mailbox Archiving und File System Archiving aufgeführt:

**Tabelle N-1** Anforderungen für Archiving Option

| Option                                                                      | Anforderungen                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |
|-----------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Backup Exec-Medienserver, auf dem Sie Archiving Option installieren möchten | <p data-bbox="655 326 1194 378">Eine Liste der kompatiblen Betriebssysteme, Plattformen und Anwendungen finden Sie unter folgender URL:</p> <p data-bbox="655 395 1103 421"><a href="http://entsupport.symantec.com/umi/V-269-1">http://entsupport.symantec.com/umi/V-269-1</a></p> <p data-bbox="655 439 1042 465">Voraussetzungen für den Medienserver:</p> <ul data-bbox="655 482 1194 970" style="list-style-type: none"><li data-bbox="655 482 1194 569">■ Der Medienserver muss Teil einer Domäne sein. Sie können die Archiving Option nicht auf einem Server in einer Arbeitsgruppe installieren.</li><li data-bbox="655 578 1194 664">■ Der Medienserver muss sich in der gleichen Zeitzone wie die Dateiserver und die Exchange-Server befinden, von denen auswählbare Daten archiviert werden.</li><li data-bbox="655 673 1194 970">■ Der Medienserver muss genügend Speicherplatz für die Indexdateien der Archiving Option haben. Beim Installieren der Archiving Option werden Sie aufgefordert, einen Pfad anzugeben, in dem die Indexdateien gespeichert sind. Der Pfad muss sich auf einem lokalen NTFS-Datenträger befinden.<br/>Siehe "<a href="#">Berechnen von Speicherplatzanforderungen für Exchange Mailbox Archiving Option</a>" auf Seite 1599.<br/>Siehe "<a href="#">Berechnen der Speicherplatzanforderungen die File System Archiving Option</a>" auf Seite 1603.</li></ul> |

| <b>Option</b>                             | <b>Anforderungen</b> |
|-------------------------------------------|----------------------|
| Nur die Exchange Mailbox Archiving Option |                      |

| Option | Anforderungen                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |
|--------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
|        | <p>Voraussetzungen für die Exchange Mailbox Archiving Option:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>■ Backup Exec Agent for Microsoft Exchange Servers muss auf den Exchange-Servern installiert sein, die Sie archivieren möchten.</li><li>■ Microsoft Outlook muss auf dem Medienserver installiert werden, bevor Sie Archiving Option installieren.<br/>Wenn Sie Outlook auf dem Medienserver installieren, müssen Sie ein Profil erstellen und dann zu einer Exchange Server-Mailbox eine Verbindung herstellen. Outlook zeigt möglicherweise eine Fehlermeldung über ein in Konflikt stehendes Programm an. Wenn Outlook anbietet, das Problem zu beheben, befolgen Sie dessen Anweisungen.</li><li>■ Für die Exchange Server-Backups muss die Granular Recovery Technology (GRT) aktiviert sein.<br/>Die Exchange Server-Backups müssen sich auf einem der folgenden Geräte befinden:<ul style="list-style-type: none"><li>■ Nicht löschbarer Backup-to-Disk-Ordner</li><li>■ Deduplizierungsspeicherordner</li><li>■ Eine Speichergruppe in einer Storage Provisioning Option-Umgebung</li></ul></li><li>■ Archivierungsaufträge erfordern für die temporäre Speicherung der Daten einen gültigen Pfad auf einem am Medienserver lokalen NTFS-Datenträger. Als Standardpfad ist "C:\temp" definiert.<br/>Siehe "<a href="#">Festlegen der Standardeinstellungen für Wiederherstellungsaufträge</a>" auf Seite 730.</li><li>■ Auf jedem Exchange Server, auf dem Sie Mailboxen für die Archivierung auswählen möchten, muss eine Mailbox für die exklusive Verwendung durch Backup Exec konfiguriert sein. Wann immer Sie einen Archivierungsauftrag für Exchange Mailbox Archiving Option erstellen, werden Sie aufgefordert, den Namen der System-Mailbox einzugeben. Die System-Mailbox ist die Mailbox, die Sie für Backup Exec konfigurieren. Sie braucht nicht "System"-Mailbox genannt werden.<br/>Einschränkungen für diese Mailbox:<ul style="list-style-type: none"><li>■ Die Mailbox darf nicht zu anderen Zwecken verwendet werden. Die Exchange Mailbox Archiving Option erfordert exklusiven Zugriff.</li></ul></li></ul> |

| Option | Anforderungen                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |
|--------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
|        | <ul style="list-style-type: none"><li>■ Die Mailbox darf nicht aus Adresslisten ausgeblendet werden.</li><li>■ Das Mailbox-Konto darf nicht deaktiviert werden.</li><li>■ Die Medienserver-Domäne und die Exchange Server-Domänen müssen der Domäne vertrauen, der das Backup Exec-Dienstkonto angehört.</li><li>■ Die Medienserver-Domäne muss den Domänen vertrauen, die die Konten der Benutzer enthalten, deren Mailboxen sich auf den Exchange-Servern befinden.</li><li>■ Sie müssen dem Backup Exec-Dienstkonto Berechtigungen für die Exchange-Server erteilen. Siehe "<a href="#">Informationen über das Erteilen von Berechtigungen auf dem Exchange Server für das Backup Exec-Dienstkonto in der Archiving Option</a>" auf Seite 1595.</li><li>■ Das Backup Exec-Dienstkonto muss Mitglied der Active Directory-Domäne sein. Symantec empfiehlt die Verwendung eines Backup Exec-Dienstkontos mit Administratorenrechten (Domäne und lokal) für den Exchange-Server. Das Backup Exec-Dienstkonto sollte nicht das eines Domänenadministrators sein.</li></ul> |

| Option                                      | Anforderungen                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |
|---------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p>Nur die File System Archiving Option</p> | <p>Voraussetzungen für die File System Archiving Option:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Die Medienserver-Domäne, die Dateisystemdomänen und die Exchange Server-Domänen müssen der Domäne vertrauen, der das Backup Exec-Dienstkonto angehört.</li> <li>■ Die Medienserver-Domäne muss den Domänen vertrauen, die die Konten der Benutzer enthalten, die auf die Dateiserverfreigaben zugreifen.</li> <li>■ Wenn Backup Exec Retrieve installiert ist, muss zudem ein Vertrauensverhältnis für diese Domäne vorhanden sein.</li> <li>■ Das Backup Exec-Dienstkonto muss lokale Administratorrechte auf dem Dateiserver haben.</li> <li>■ Das Backup Exec-Dienstkonto muss Freigabeberechtigungen für uneingeschränkten Zugriff auf der Freigabe haben, die für das Archivieren ausgewählt ist.</li> </ul> <p>Dem Backup Exec-Dienstkonto müssen die folgenden NTFS-Rechte für die Ordner in der Freigabe bewilligt werden, die für das Archivieren ausgewählt ist:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Ändern</li> <li>■ Ordnerinhalte anzeigen</li> <li>■ Lesen</li> <li>■ Schreiben</li> </ul> <p><b>Hinweis:</b> Symantec empfiehlt die Installation von Microsoft Outlook auf dem Medienserver, um eine volle Indizierung von MSG-Dateien zu ermöglichen.</p> |

Folgende Elemente werden von der Archiving Option nicht unterstützt:

- Die Backup Exec Central Admin Server Option

---

**Hinweis:** Sie können die Archiving Option auf einem zentralen Administrationsserver installieren. Es wird jedoch keine verteilte Auftragsverwaltung für Archivierungsaufträge unterstützt.

---

- Archivieren von Backup-Sätzen von Backup Exec Remote Media Agent for Linux Servers.

- Installation auf Servern in einem Cluster. Darüber hinaus können Sie Backup Exec nicht in einem Cluster installieren, wenn Sie auch die Archiving Option zur Installation ausgewählt haben.
- Archivierung von veralteten Mailbox-Backup-Sätzen.
- Installation der Exchange Mailbox Archiving Option auf einem Computer, auf dem Microsoft Exchange Server installiert ist.

Siehe "[Informationen zur Enterprise Vault-Diensten für Archiving Option](#)" auf Seite 1599.

## Informationen über das Erteilen von Berechtigungen auf dem Exchange Server für das Backup Exec-Dienstkonto in der Archiving Option

Für die Archiving Option muss das Backup Exec-Dienstkonto auf Mailboxen auf den Exchange-Servern zugreifen, die Sie archivieren möchten. Um diesen Zugriff zu erhalten, muss das Backup Exec-Dienstkonto die Berechtigung haben, auf die Exchange Server zuzugreifen.

Sie können eine der folgenden Methoden anwenden, um die Berechtigungen zu erteilen, die das Backup Exec-Dienstkonto benötigt, um auf die Mailboxen auf Exchange Servern zuzugreifen:

- Erteilen Sie Berechtigungen auf Unternehmensebene oder auf Verwaltungsebene.  
Berechtigungen werden dann automatisch auf alle neuen Exchange-Server übertragen, die Sie auf der Ebene hinzufügen, der die Berechtigungen erteilt wurden.

---

**Hinweis:** Sie benötigen Administratorberechtigungen in Exchange, um anderen Konten Berechtigungen zu erteilen.

---

- Erteilen Sie Berechtigungen explizit auf jedem Exchange Server.  
Wenn Sie Berechtigungen explizit erteilen und dann einen weiteren Exchange Server hinzufügen, müssen Sie auch dem neuen Server explizit Berechtigungen zuweisen.

Das Backup Exec-Dienstkonto muss ebenfalls die Berechtigung "Senden im Auftrag von" auf der Mailbox haben, die Sie zur ausschließlichen Verwendung durch Backup Exec erstellen. Diese Mailbox, System-Mailbox genannt, muss auf jedem Exchange Server erstellt werden, auf denen Sie Mailboxen für das Archivieren auswählen möchten.

Siehe "[Erteilen von Berechtigungen auf Unternehmensebene für Exchange Server 2007 in der Archiving Option](#)" auf Seite 1596.

Siehe ["Erteilen von Berechtigungen explizit für jeden Exchange Server 2007-Server in der Archiving Option"](#) auf Seite 1597.

Siehe ["Erteilen von Berechtigungen auf Unternehmensebene für Exchange Server 2003 in der Archiving Option"](#) auf Seite 1597.

Siehe ["Erteilen von Berechtigungen auf Serverebene für Exchange Server 2003 in der Archiving Option"](#) auf Seite 1598.

## Erteilen von Berechtigungen auf Unternehmensebene für Exchange Server 2007 in der Archiving Option

Sie können dem Backup Exec-Dienstkonto auf Unternehmensebene die Berechtigung "Vollzugriff" erteilen.

Siehe ["Informationen über das Erteilen von Berechtigungen auf dem Exchange Server für das Backup Exec-Dienstkonto in der Archiving Option"](#) auf Seite 1595.

---

**Hinweis:** Sie benötigen Administratorberechtigungen in Exchange, um anderen Konten Berechtigungen zu erteilen.

---

### So erteilen Sie Berechtigungen auf Unternehmensebene für das Backup Exec-Dienstkonto in der Archiving Option

**1** Klicken Sie am Exchange-Server auf "Start" > "Alle Programme" > "Microsoft Exchange Server 2007" > "Exchange Management Shell".

**2** Geben Sie folgenden Befehl ein:

```
Get-OrganizationConfig | Add-ADPermission -User  
'<Domänename\Backup Exec-Dienstkonto>' -AccessRights GenericAll  
-InheritanceType All
```

**3** Geben Sie folgenden Befehl ein:

```
Add-ADPermission -Identity '<Name der System-Mailbox>' -User  
'<Domänename\Name des Backup Exec-Dienstkontos>' -ExtendedRights  
'Send-as'
```

**4** Um die Berechtigung "Senden im Auftrag von" auf den Mailboxen zu erteilen, die Sie zur exklusiven Verwendung durch Backup Exec erstellt haben, wiederholen Sie den vorherigen Schritt auf den entsprechenden Exchange-Servern.



## Erteilen von Berechtigungen explizit für jeden Exchange Server 2007-Server in der Archiving Option

Sie können die Berechtigung "Vollzugriff" für das Backup Exec-Dienstkonto auf jedem Exchange Server bewilligen. Führen Sie dieses Verfahren auf jedem Exchange Server durch, den Sie archivieren möchten.

Siehe ["Informationen über das Erteilen von Berechtigungen auf dem Exchange Server für das Backup Exec-Dienstkonto in der Archiving Option"](#) auf Seite 1595.

---

**Hinweis:** Sie benötigen Administratorberechtigungen in Exchange, um anderen Konten Berechtigungen zu erteilen.

---

### So erteilen Sie Berechtigungen explizit für jeden Exchange Server 2007-Server in der Archiving Option

1 Klicken Sie am Exchange-Server auf "Start" > "Alle Programme" > "Microsoft Exchange Server 2007" > "Exchange Management Shell".

2 Geben Sie folgenden Befehl ein:

```
Get-MailboxServer-Identity "<Name des Mailbox-Servers>" > |  
Add-ADPermission -ser "<Name der Domäne\Name des Backup  
Exec-Dienstkontos>" -AccessRights GenericAll -InheritanceType All
```

3 Geben Sie folgenden Befehl ein:

```
Add-ADPermission -Identity '<Name der System-Mailbox>' -User  
'<Domänenname\Name des Backup Exec-Dienstkontos>' -ExtendedRights  
'Send-as'
```

## Erteilen von Berechtigungen auf Unternehmensebene für Exchange Server 2003 in der Archiving Option

Sie können dem Backup Exec-Dienstkonto auf Unternehmensebene die Berechtigung "Vollzugriff" erteilen.

Siehe ["Informationen über das Erteilen von Berechtigungen auf dem Exchange Server für das Backup Exec-Dienstkonto in der Archiving Option"](#) auf Seite 1595.

Lesen Sie die Microsoft-Supportdatenbank, um weitere Informationen zu erhalten über dieses Verfahren zu erhalten.

### **So erteilen Sie Berechtigungen auf Unternehmensebene für Exchange Server 2003 in der Archiving Option**

- 1 Konfigurieren Sie die Registrierungseinstellung "ShowSecurityPage" so, dass die Seite "Sicherheit" angezeigt wird.
- 2 Klicken Sie auf der linken Seite des Microsoft Exchange Systems Manager mit der rechten Maustaste auf "Exchange-Organisation" und wählen Sie dann "Eigenschaften" aus.
- 3 Klicken Sie auf der Registerkarte "Sicherheit" auf "Hinzufügen".
- 4 Wählen Sie das Backup Exec-Dienstkonto aus, um es zur Liste hinzuzufügen.
- 5 Klicken Sie auf "OK".
- 6 Klicken Sie in der Liste "Name" auf das Backup Exec-Dienstkonto.
- 7 Stellen Sie sicher, dass in der Liste "Berechtigungen" alle Kontrollkästchen in der Spalte "Zulassen" aktiviert sind.
- 8 Wählen Sie alle Kontrollkästchen aus, die nicht aktiviert sind.
- 9 Klicken Sie auf "OK".

### **Erteilen von Berechtigungen auf Serverebene für Exchange Server 2003 in der Archiving Option**

Sie können Berechtigungen für das Backup Exec-Dienstkonto für Exchange Server 2003 am Server bewilligen. Führen Sie dieses Verfahren auf jedem Exchange Server durch, den Sie archivieren möchten.

Siehe ["Informationen über das Erteilen von Berechtigungen auf dem Exchange Server für das Backup Exec-Dienstkonto in der Archiving Option"](#) auf Seite 1595.

### **So erteilen Sie Berechtigungen auf Serverebene für Exchange Server 2003 in der Archiving Option**

- 1 Im linken Teilfenster von Microsoft Exchange System Manager erweitern Sie den Container "Server".
- 2 Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf Exchange Server und klicken Sie dann auf "Eigenschaften".
- 3 Klicken Sie auf der Registerkarte "Sicherheit" auf "Hinzufügen".
- 4 Wählen Sie das Backup Exec-Dienstkonto aus, um es zur Liste hinzuzufügen.
- 5 Klicken Sie auf "OK".
- 6 Klicken Sie in der Liste "Name" auf das Backup Exec-Dienstkonto.
- 7 Stellen Sie sicher, dass in der Liste "Berechtigungen" alle Kontrollkästchen in der Spalte "Zulassen" aktiviert sind.

- 8 Wählen Sie alle Kontrollkästchen aus, die nicht aktiviert sind.
- 9 Klicken Sie auf "OK".

## Informationen zur Enterprise Vault-Diensten für Archiving Option

Die Symantec Enterprise Vault-Technologie bildet die Grundlage der Archiving Option. Bei der Installation der Archiving Option werden daher auch bestimmte Enterprise Vault-Dienste installiert. Die Enterprise Vault-Dienste, die auf dem Medienserver ausgeführt werden, verwenden die gleichen Identifikationsdaten wie das Backup Exec-Dienstkonto.

Die folgenden Enterprise Vault-Dienste werden auf dem Medienserver installiert:

- Enterprise Vault-Admin-Dienst
- Enterprise Vault-Verzeichnisdienst
- Enterprise Vault-Indizierungsdienst
- Enterprise Vault-Speicherdienst
- Enterprise Vault-Task-Controller-Dienst

Sie müssen den Backup Exec Services Manager auf dem Medienserver verwenden, um Ihre Backup Exec-Identifikationsdaten zu aktualisieren. Der Backup Exec Services Manager aktualisiert automatisch die Identifikationsdaten des Enterprise Vault-Dienstes mit den gleichen Identifikationsdaten.

---

**Hinweis:** Die Verwendung des Windows Services-Applet für die Bearbeitung von Identifikationsdaten eines Enterprise Vault-Dienstes oder eines Backup Exec-Dienstes wird nicht unterstützt. Dieses Applet kann zur Folge haben, dass sie Archiving Option nicht mehr mit den Identifikationsdaten für das Backup Exec-Dienstkonto synchronisiert ist. Während der Archivierungsvorgänge können dann Fehler auftreten.

---

Siehe ["Ändern der Dienstkontodaten"](#) auf Seite 123.

Siehe ["Starten und Anhalten von Backup Exec-Diensten"](#) auf Seite 192.

## Berechnen von Speicherplatzanforderungen für Exchange Mailbox Archiving Option

Backup Exec erfordert permanenten Speicherplatz für die folgenden Exchange Mailbox Archiving Option-Komponenten:

- Die Speicherpartitionen.

- Die Index-Speicherorte.
- Die SQL Server-Datenbank, die das Verzeichnis, den Speicher und die Abdruckdatenbanken enthält.

[Tabelle N-2](#) beschreibt die Formeln, die Sie verwenden können, um die Speicherplatzanforderungen für diese Komponenten für die Exchange Mailbox Archiving Option zu schätzen.

Die folgenden Werte und die Variablen werden in den Formeln verwendet:

- $N$  ist die Anzahl der E-Mails.
- $m$  ist die durchschnittliche Anzahl der identischen Kopien der Anhänge über Benutzer-Mailboxen.
- Der Komprimierungsfaktor für Anhänge wird auf 60% geschätzt.  
Wenn die Anhänge größtenteils Dateien aus Office 2007 sind, wird der Komprimierungsfaktor 90% verwendet.
- Die durchschnittliche Anzahl der E-Mails, die Anhänge haben, wird auf 20% geschätzt.
- Die durchschnittliche Größe eines E-Mail-Anhangs wird auf 250 KB geschätzt.

**Tabelle N-2** Berechnungen für Speicherplatzanforderungen für Exchange Mailbox Archiving Option

| <b>Komponente</b>             | <b>Voraussetzungen</b> |
|-------------------------------|------------------------|
| Speicherdatenbank-Partitionen |                        |

| Komponente | Voraussetzungen                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |
|------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
|            | <p>Die Größe einer Speicherpartition hängt von den folgenden Faktoren ab:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Größe der E-Mails.</li> <li>■ Typ der Anhänge.</li> <li>■ Zahl und die Größe der Anhänge.</li> <li>■ Anzahl der E-Mails mit Anhängen.</li> </ul> <p><b>Hinweis:</b> Wenn die Einzelinstanzspeicherung aktiviert ist, werden Elemente innerhalb der Speicher und Speicherpartitionen und über mehrere Speicher und Speicherpartitionen gemeinsam genutzt. Für eine gemeinsame Nutzung geeignete Teile einer Meldung, die den für die Einzelinstanzspeicherung geltenden Schwellenwert von 20 KB überschreiten, werden gemeinsam genutzt. Diese Teile umfassen Anhänge und Nachrichtentexte. Benutzerinformationen und gemeinsame Teile, die den Schwellenwert für die Einzelinstanzspeicherung nicht erreichen, werden nicht gemeinsam genutzt.</p> <p>Siehe "<a href="#">Aktivieren der Einzelinstanzspeicherung von archivierten Elementen</a>" auf Seite 1682.</p> <p>Sie können die folgenden Berechnungen verwenden, um die Speicherplatzanforderungen einer Speicherpartition zu approximieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Ungefähre Speicherpartitionsgröße, für die Einzelinstanzspeicherung nicht aktiviert wird:<br/><math>(N \times 16) + (N \times 0.2 \times 0.6 \times 250)</math> KB</li> <li>■ Ungefähre Speicherpartitionsgröße, für die die Einzelinstanzspeicherung aktiviert wird:<br/><math>(N \times 16) + ((1/m) \times (N \times 0.2 \times 0.6 \times 250))</math> KB</li> </ul> <p>Beispiel: Sie möchten die Speicherplatzanforderungen für eine Speicherpartition für 100.000 E-Mails ermitteln. Sie schätzen, dass im Durchschnitt jeder E-Mail-Anhang von drei Personen gemeinsam genutzt wird.</p> <p>Wenn die Einzelinstanzspeicherung für archivierte Elemente nicht aktiviert ist, werden die Speicherplatzanforderungen wie folgt berechnet:</p> $(100000 \times 16) + (100000 \times 0.2 \times 0.6 \times 250) \text{ KB} = \text{ca. } 4.6 \text{ GB}$ <p>Wenn die Einzelinstanzspeicherung aktiviert ist, werden die Speicherplatzanforderungen wie folgt berechnet:</p> $(100000 \times 16) + ((1/3) \times 100000 \times 0.2 \times 0.6 \times 250) \text{ KB} = \text{ca. } 2.6 \text{ GB}$ |

| Komponente           | Voraussetzungen                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |
|----------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Indizes              | <p>Die Größe eines Index ist ungefähr 8% der gesamten Größe der Elemente, die archiviert werden. Der Prozentsatz kann kleiner sein, wenn weniger Inhalt zu indexieren ist. Beispiel: Wenn große Anhänge wie zum Beispiel MP3- oder .jpeg-Dateien vorhanden sind, ist weniger Inhalt zu indexieren.</p> <p>Beispielsweise könnten 100.000 E-Mails mit einer Textgröße von je 8 KB vorhanden sein. Ungefähr 20% der E-Mails haben Anhänge mit einer durchschnittlichen Gesamtgröße von je 250 KB. Die Indexgröße ist ungefähr 450 MB.</p>                                                    |
| Verzeichnisdatenbank | <p>Die Verzeichnisdatenbank wächst nur, wenn eine neue Mailbox oder eine Freigabe zum ersten Mal archiviert wird.</p> <p>Der empfohlene Speicherplatz ist 500 MB.</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      |
| Speicherdatenbank    | <p>Die Größe einer Speicherdatenbank beträgt ungefähr <math>N \times 500</math> Byte. Die Speicherdatenbank wächst mit jedem Element, das archiviert wird. Temporärer Speicherplatz wird für Informationen über die Elemente verwendet, die nicht gesichert worden oder indexiert worden sind.</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                         |
| Abdruckdatenbank     | <p>Die Abdruckdatenbank wird nur erstellt, wenn Sie Einzelinstanzspeicherung der archivierten Elemente aktivieren. Backup Exec ordnet zunächst 212 MB für die Abdruckdatenbank zu. Die Abdruckdatenbank wächst mit jedem Element, das archiviert wird.</p> <p>Wenn die Datenbank auf mehr als 212 MB anwächst, verwenden Sie die folgende Berechnung, um den voraussichtlich benötigten Speicherplatz zu schätzen:</p> $1/m \times N \times 0,2 \times 500 \text{ Byte}$ <p>Siehe "<a href="#">Aktivieren der Einzelinstanzspeicherung von archivierten Elementen</a>" auf Seite 1682.</p> |

## Berechnen der Speicherplatzanforderungen die File System Archiving Option

Backup Exec erfordert permanenten Speicherplatz für die folgenden File System Archiving Option-Komponenten:

- Speicherdatenbank-Partitionen.
- Indizes
- SQL Server-Datenbank

**Tabelle N-3** beschreibt die Formeln, die Sie verwenden können, um die Speicherplatzanforderungen für diese Komponenten für die File System Archiving Option zu schätzen.

Die folgenden Werte und die Variablen werden in den Formeln verwendet:

- $N$  ist die Anzahl der Dateien.
- $m$  ist die durchschnittliche Anzahl der identischen Kopien pro Datei.  
Wenn  $m$  unbekannt ist, verwenden Sie den Schätzwert 1,2.
- Der Komprimierungsfaktor für Dateien wird auf 50% geschätzt.  
Diese Schätzung gilt für eine Mischung von Dateien unterschiedlichen Typs, die größtenteils Office 2003-Dokumente enthält. Office 2007-Dokumente werden nicht komprimiert. Werden sie jedoch mit anderen als Office-Dateien gemischt, beträgt die Komprimierung durchschnittlich 80% der Originalgröße. Reine Grafikdateien werden nicht komprimiert.



**Tabelle N-3** Berechnen von Speicherplatzanforderungen für die Komponenten der File System Archiving Option

| Komponente        | Speicherplatzanforderungen                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |
|-------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Speicherpartition | <p>Sie können die folgenden Berechnungen verwenden, um die Speicherplatzanforderungen einer Speicherpartition zu approximieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Ungefähre Speicherpartitionsgröße, für die Einzelinstanzspeicherung der archivierten Elemente nicht aktiviert wird:<br/><math>(N \times 4) + (N \times \text{durchschnittliche Dateigröße in KB} \times 0.5)</math> KB</li> <li>■ Ungefähre Speicherpartitionsgröße, für die die Einzelinstanzspeicherung aktiviert wird:<br/><math>(N \times 4) + ((1/m) \times N \times \text{durchschnittliche Dateigröße} \times 0.5)</math> KB</li> </ul> <p>Beispiel: Sie möchten die Speicherplatzanforderungen für eine Speicherpartition für 10.000 Dateien ermitteln. Die durchschnittliche Größe jeder Datei beträgt 250 KB und die durchschnittliche Anzahl der identischen Kopien pro Datei ist 1,2.</p> <p>Wenn die Einzelinstanzspeicherung für archivierte Elemente nicht aktiviert ist, werden die Speicherplatzanforderungen wie folgt berechnet:<br/><math>(10000 \times 4) + (100000 \times 250 \times 0,5)</math> KB = ca. 1,3 GB</p> <p>Wenn die Einzelinstanzspeicherung aktiviert ist, werden die Speicherplatzanforderungen wie folgt berechnet:<br/><math>(10000 \times 4) = ((1/1.2) \times 10000 \times 250 \times 0,5)</math> KB = ca. 1,08 GB</p> |
| Indizes           | <p>Die Index-Dateien erfordern ungefähr 2% der Gesamtgröße der Dateien, die archiviert werden. Der Prozentsatz kann kleiner sein, wenn weniger Inhalt zu indexieren ist. Wenn alle Dateien komprimierte Grafikdateien sind, ist der Index kleiner, als wenn die Dateien größtenteils kleine Textnachrichten sind. Für zahlreiche kleine Textnachrichten gelten ähnliche Speicherplatzanforderungen wie beim Index für die Exchange Mailbox Archiving Option.</p> <p>Um beispielsweise 10 GB Daten zu archivieren, benötigen Sie mindestens 200 MB freien Speicherplatz für die Indexdateien.</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |

| Komponente           | Speicherplatzanforderungen                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |
|----------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Verzeichnisdatenbank | <p>Die Verzeichnisdatenbank wächst nur, wenn eine neue Mailbox oder eine Freigabe zum ersten Mal archiviert wird.</p> <p>Der empfohlene Speicherplatz ist 1 GB.</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |
| Speicherdatenbank    | <p>Die Speicherdatenbank wächst mit jedem Element, das archiviert wird. Temporärer Speicherplatz wird für Informationen über die Elemente verwendet, die nicht gesichert worden oder indexiert worden sind.</p> <p>Die Größe einer Speicherdatenbank beträgt ungefähr <math>N \times 3000</math> Byte.</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |
| Abdruckdatenbank     | <p>Die Abdruckdatenbank wird nur erstellt, wenn Sie Einzelinstanzspeicherung der archivierten Elemente aktivieren. Die Abdruckdatenbank enthält die gemeinsam nutzbaren Teile der archivierten Elemente. Für eine gemeinsame Nutzung geeignete Teile eines Elements, die den für die Einzelinstanzspeicherung geltenden Schwellenwert von 20 KB überschreiten, werden gemeinsam genutzt. Für die File System Archiving Option wird erwartet, dass alle Dateien größer als der Schwellenwert 20 KB sind.</p> <p>Backup Exec ordnet zunächst 212 MB für die Abdruckdatenbank zu. Die Abdruckdatenbank wächst mit jedem Element, das archiviert wird.</p> <p>Wenn die Datenbank auf mehr als 212 MB anwächst, verwenden Sie die folgende Berechnung, um den voraussichtlich benötigten Speicherplatz zu schätzen:</p> <p><math>1/m \times N \times 500</math> Byte</p> <p>Siehe "<a href="#">Aktivieren der Einzelinstanzspeicherung von archivierten Elementen</a>" auf Seite 1682.</p> |

## Installieren der Backup Exec Archiving Option

Sie können eine oder beide der folgenden Optionen als separate, Add-On-Komponente von Backup Exec installieren:

- Die Exchange Mailbox Archiving Option
- Die File System Archiving Option

Es stehen auch Kommandozeilenparameter für eine unbeaufsichtigte Installation dieser Optionen zur Verfügung.

Bevor Sie versuchen, Archiving Option zu installieren, überprüfen Sie, dass alle Voraussetzungen erfüllt sind.

Siehe "[Installieren von Backup Exec über die Kommandozeile \(Silent-Mode\)](#)" auf Seite 173.

Siehe "[Zusätzliche "Backup Exec"-Optionen auf dem lokalen Medienserver installieren](#)" auf Seite 138.

Siehe "[Anforderungen für Archiving Option](#)" auf Seite 1589.

Siehe "[Informationen zur Enterprise Vault-Diensten für Archiving Option](#)" auf Seite 1599.

Siehe "[Informationen zum Installieren von Enterprise Vault auf einem Medienserver, auf dem Archiving Option installiert ist](#)" auf Seite 1608.

## Informationen über das Deinstallieren oder Neuinstallieren der Archiving Option

Wenn Sie sowohl die Exchange Mailbox Archiving Option als auch die File System Archiving Option deinstallieren, geschieht Folgendes:

- Die Enterprise Vault-Dateien und die Enterprise Vault-Dienste, die Bestandteil der Archiving Option sind, werden entfernt.
- Die Enterprise Vault-Datenbanken, die Bestandteil der Archiving Option sind, werden beibehalten.
- Die archivierten Daten in den Speicherpartitionen werden beibehalten.
- Die Indexdateien werden beibehalten.

Darüber hinaus wird für alle archivbezogenen Aufträge der Status "Deaktiviert" angezeigt. Deaktivierte Aufträge können nicht ausgeführt, bearbeitet oder gespeichert werden. Sie können einen deaktivierten Auftrag jedoch löschen.

Wenn Sie nur eine Option deinstallieren, ergeben sich für die vorhandenen Archivierungsaufträge keine Änderungen. Sie können die Archivierungsaufträge wie gewohnt bearbeiten und ausführen.

Wenn Sie eine oder beide Optionen neu installieren, müssen Sie den gleichen Backup Exec-Installationspfad wie bei der Erstinstallation angeben. Bei Verwendung des gleichen Installationspfads sind alle zuvor archivierten Daten wieder verfügbar. Sie können alle deaktivierten Aufträge erneut ausführen, wenn keine Änderungen an der Backup Exec-Datenbank vorgenommen wurden. Andernfalls schlagen die Aufträge bei einer erneuten Ausführung fehl.

Siehe "[Deinstallieren von Backup Exec-Optionen vom lokalen Medienserver](#)" auf Seite 194.

## Informationen zum Installieren von Enterprise Vault auf einem Medienserver, auf dem Archiving Option installiert ist

Wenn Sie Enterprise Vault auf einem Medienserver installieren, auf dem Archiving Option installiert ist, sind keine Archivierungsoptionen verfügbar.

Archivierungsaufträge, die aktiv sind, wenn Enterprise Vault installiert wird, werden beendet, geplante Archivierungsaufträge jedoch nicht.

Für alle Archivierungsaufträge wird der Status Deaktiviert angezeigt. Sie können einen deaktivierten Auftrag nicht aktivieren, bearbeiten oder speichern. Sie können einen deaktivierten Auftrag löschen.

Wenn Sie anschließend Enterprise Vault deinstallieren, sind die Archivierungsfunktionen weiterhin nicht verfügbar.

## So funktioniert Archiving Option

Um einen Archivierungsauftrag zu verarbeiten, führt Backup Exec die folgenden Aktionen durch:

- Lesen der neuesten Backups der Dateisysteme und der Exchange-Server, von denen Sie Archivauswahlen vornehmen.
- Anwenden der Archivregeln, die Sie zum Identifizieren der zur Archivierung geeigneten Dateien und E-Mails festlegen.
- Prüfen, ob geeignete Dateien bereits in den Archiven existieren.  
Wenn eine Datei bereits in den Archiven existiert, wird sie nicht erneut archiviert.
- Hinzufügen der Daten zu den Archiven.  
Der gesamte archivierte Dateninhalt wird indiziert, um ein schnelles Suchen und Abrufen der archivierten Elemente zu ermöglichen.
- Löschen der archivierten Dateien und E-Mails aus ihrem ursprünglichen Speicherort.  
Abhängig von einer von Ihnen festgelegten Option erfolgt das Löschen sofort nachdem der Archivierungsauftrag beendet oder der Speicher gesichert wird.
- (Optional) Erstellen der Links zu Backup Exec Retrieve in den Ordnern, die zum Endbenutzer gehören. Sie müssen Backup Exec Retrieve installieren und konfigurieren, bevor Links erstellt werden können.  
Siehe "[Abrufen archivierter Daten mit Backup Exec Retrieve durch Archiving Option-Endbenutzer](#)" auf Seite 1611.

Die Vorgänge zu "Archiving Option", die Sie ausführen können, werden in der folgenden Tabelle beschrieben:

**Tabelle N-4** Vorgänge, die Sie ausführen können

| Vorgang                                                                                                                                                                         | Weitere Informationen                                                                                                        |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Erstellen Sie Archivierungsaufträge, um Dateisystemdaten und Exchange-Mail-Nachrichten in den Speichern zu archivieren.                                                         | Siehe <a href="#">"Erstellen eines Archiving Option-Archivierungsauftrags"</a> auf Seite 1614.                               |
| Erstellen Sie datenträgerbasierte Speicher, um diese als Speichergeräte für die archivierten Daten zu verwenden.                                                                | Siehe <a href="#">"Informationen zu Speicherdatenbanken von Archiving Option"</a> auf Seite 1627.                            |
| Stellen Sie einzelne Elemente aus den Archiven wieder her.                                                                                                                      | Siehe <a href="#">"Informationen über das Wiederherstellen von Elementen aus den Archiven"</a> auf Seite 1653.               |
| Löschen Sie einzelne Elemente aus den Archiven.                                                                                                                                 | Siehe <a href="#">"Informationen zum Löschen von Elementen aus den Archiven"</a> auf Seite 1661.                             |
| Löschen Sie abgelaufene Archivdaten automatisch aus einem Archiv, um Speicherplatz freizugeben. Oder stellen Sie sicher, dass Archivdaten nie aus einem Archiv gelöscht werden. | Siehe <a href="#">"Verhindern des Löschvorgangs für Elemente mit abgelaufener Aufbewahrungsdauer"</a> auf Seite 1681.        |
| Sichern Sie die Komponenten von Archiving Option. Diese Komponenten umfassen Speicher, Speicherpartitionen, Archive, Datenbanken und Indexspeicherorte.                         | Siehe <a href="#">"Informationen zum Sichern der Archiving Option-Komponenten"</a> auf Seite 1664.                           |
| Stellen Sie die Archiving Option-Komponenten wieder her. Diese Komponenten umfassen Speicher, Speicherpartitionen, Archive, Datenbanken und Indexspeicherorte.                  | Siehe <a href="#">"Wiederherstellen einer Archiving Option-Komponente"</a> auf Seite 1670.                                   |
| Synchronisieren Sie die Archivberechtigungen mit den Mailbox-Berechtigungen sowie die Freigabe mit den Ordnerberechtigungen.                                                    | Siehe <a href="#">"Informationen zum Synchronisieren von Archivierungsberechtigungen und -einstellungen"</a> auf Seite 1681. |

| Vorgang                                                                                                            | Weitere Informationen                                                                                                                                                                                                |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Installieren Sie Backup Exec Retrieve, damit Endbenutzer archivierte Dateien eigenständig wiederherstellen können. | Siehe <a href="#">"Informationen über Backup Exec Retrieve"</a> auf Seite 984.<br><br>Siehe <a href="#">"Abrufen archivierter Daten mit Backup Exec Retrieve durch Archiving Option-Endbenutzer"</a> auf Seite 1611. |

Siehe ["Empfohlene Verfahren für Archiving Option"](#) auf Seite 1612.

## Arten von Daten, die nicht in den Archivierungsaufträgen von Archiving Option enthalten sind

Archiving Option umfasst einige Arten von Daten in den Archivierungsaufträgen nicht.

**Tabelle N-5** Die Arten von Daten, die nicht in den Archivierungsaufträgen enthalten sind

| Archiving Option             | Arten von Daten                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |
|------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| File System Archiving Option | <p>Die folgenden Arten von Daten sind nicht im Archivierungsauftrag des Dateisystems enthalten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Feste Verknüpfungen</li> <li>■ Dateien mit alternativen Streams</li> <li>■ Reparse-Punkte</li> <li>■ Dateien mit geringer Datendichte</li> <li>■ Dateien in den verteilten Microsoft-Dateisystem-Replizierungs (DFSR)-Freigaben, in Systemordnern oder Papierkörben</li> <li>■ Dateien, die ein verschlüsseltes, ausgeblendetes oder ein Systemattribut aufweisen</li> <li>■ Dateien, die in Bereitstellungspunktverzeichnissen enthalten sind</li> </ul> <p>Sie können das Root des Bereitstellungspunktziels gemeinsam nutzen und es dann zum Archivieren auswählen.</p> |

| Archiving Option                  | Arten von Daten                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      |
|-----------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Exchange Mailbox Archiving Option | <p>Die folgenden Arten von Daten sind nicht in einem Exchange-Mailbox-Archivierungsauftrag enthalten:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>■ E-Mail-Nachrichten, die ausstehende Erinnerungen aufweisen.</li><li>■ Alle Exchange-Elemente, die E-Mail-Nachrichten wie etwa Adressbucheinträgen oder Kalenderelementen nicht entsprechen.</li><li>■ E-Mail-Nachrichten in Exchange-verwalteten Ordnern, protokollierten Mailboxen oder allgemein zugänglichen Ordnern.</li></ul> |

## Informationen über Archiving Option-Vorgangseinträge im Überwachungsprotokoll

Überwachungsprotokolle liefern Informationen über Vorgänge, die in Backup Exec durchgeführt wurden.

Sie können Informationen zu Archivierungsvorgängen für Folgendes anzeigen:

- Speicher
- Speicherpartitionen
- Archivierungseinstellungen
- Aufbewahrungskategorien

Siehe "[Informationen zu Überwachungsprotokollen](#)" auf Seite 229.

## Abrufen archivierter Daten mit Backup Exec Retrieve durch Archiving Option-Endbenutzer

Endbenutzer können mit Backup Exec Retrieve archivierte Elemente abrufen. Backup Exec Retrieve verfügt über ein Online-Hilfesystem.

Endbenutzer können in Backup Exec Retrieve folgende Schritte durchführen:

- Suchen von archivierten Elementen
- Anzeigen von kürzlich archivierten Elementen
- Abrufen von archivierten Elementen

Nach der Installation und Konfiguration von Backup Exec Retrieve erstellt Backup Exec einen Link von den archivierten Ordnern oder Mailboxen zu einer Backup Exec Retrieve-URL.

Der Link zu der Backup Exec Retrieve-URL wird dem Endbenutzer wie folgt angezeigt:

**Tabelle N-6** Position, an der Links zu Backup Exec Retrieve für Endbenutzer angezeigt werden

| Option                                        | Backup Exec Retrieve-Links                                                                                        |
|-----------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Backup Exec File System Archiving Option      | In jedem Ordner, in dem eine Datei archiviert wurde, wird ein Link zu Backup Exec Retrieve angezeigt.             |
| Backup Exec Exchange Mailbox Archiving Option | In jeder Mailbox, in der eine E-Mail-Nachricht archiviert wurde, wird ein Link zu Backup Exec Retrieve angezeigt. |

Wenn Sie Backup Exec Retrieve deaktivieren, werden alle vorhandenen Links aus den archivierten Ordnern und Mailboxen entfernt.

Siehe "[Backup Exec Retrieve-Standardoptionen](#)" auf Seite 998.

Die Zugriffssteuerung für Endbenutzer basiert auf Folgendem:

- Die Freigabeberechtigungen und Dateisystemberechtigungen für Dateisystemdaten
- Mailbox- und Ordnerberechtigungen für Exchange-Mailboxen

Siehe "[Informationen über Backup Exec Retrieve](#)" auf Seite 984.

## Empfohlene Verfahren für Archiving Option

Im Folgenden sind empfohlene Verfahren für die Verwendung von Archiving Option aufgeführt:

- Verwenden Sie das standardmäßige vollständige Wiederherstellungsmodell für die SQL Server-Instanz, auf der sich die Backup Exec-Datenbank und die Archiving Option-Datenbanken befinden. Alle Archiving Option-Datenbanken, die auf dem SQL Server erstellt werden, werden dann auch mit dem vollständigen Wiederherstellungsmodell erstellt.
- Erstellen Sie nur einen Archivierungsauftrag für jeden Server, von dem Sie Daten archivieren möchten, die gesichert wurden.



- Verwenden Sie keine unterschiedlichen Medienserver, um Dateien oder Mailboxen vom gleichen Dateiserver oder Exchange-Server zu archivieren.
- Konfigurieren Sie Backup-Aufträge so, dass vollständige Backups und ihre zugehörigen inkrementellen und Differenzial-Backups die gleiche Auswahlliste benutzen.
- Führen Sie Archivierungsaufträge außerhalb des Backup-Fensters aus. Das heißt, Sie dürfen keine Archivierungsaufträge zur gleichen Zeit wie Backup-Aufträge ausführen.
- Archivieren Sie eventuell zunächst eine kleinere Datenmenge, wie etwa eine Mailbox oder einen Ordner. Unter Umständen sind die gesamten Backup-Daten geeignet, wenn Sie den ersten Archivierungsauftrag ausführen. Nach einem gewissen Zeitraum verringert sich die Menge der geeigneten Archivdaten. Die Menge wird überschaubar.
- Wählen Sie zur Archivierung die Dateisystemfreigaben aus, auf die Endbenutzer eher Zugriff haben als auf administrative Freigaben. Endbenutzer können ihre eigenen Daten anschließend mit Backup Exec Retrieve abrufen.
- Stellen Sie sicher, dass eine Auswahl nur in einem Archivierungsauftrag enthalten ist. Anders als Backup-Aufträge können Archivierungsaufträge nicht die gleichen Auswahlen gemeinsam nutzen.
- Stellen Sie sicher, dass alle Unterverzeichnisse in einer Auswahl nur in einem Archivierungsauftrag enthalten sind.
- Archivieren Sie nicht das Systemlaufwerk. Archiving Option archiviert keine Systemdateien.
- Wenn Sie mehrere Archiving Option-Komponenten wiederherstellen, die die Verzeichnisdatenbank mit einschließen, verwenden Sie einen separaten Auftrag, um die Verzeichnisdatenbank zuerst wiederherzustellen. Erstellen Sie dann einen Auftrag für alle übrigen Archiving Option-Komponenten, die Sie wiederherstellen möchten.
- Wenn Sie mehrere Backup-Sätze wiederherstellen, um eine Datenbank wiederherzustellen, verwenden Sie einen einzelnen Wiederherstellungsauftrag und halten Sie die Datenbank betriebsbereit.
- Wenn Sie die Wiederherstellung von Archiving Option-Komponenten wegen eines Hardwarefehlers an einen neuen Server umleiten, leiten Sie die Wiederherstellung der Verzeichnisdatenbank zuerst um. Erstellen Sie einen separaten Auftrag, um die Wiederherstellung der Datenbank umzuleiten. Nachdem die umgeleitete Wiederherstellung der Verzeichnisdatenbank abgeschlossen ist, müssen Sie einige zusätzliche Aufgaben in einem separaten Programm namens Backup Exec Utility ausführen. Durch die Aufgaben in Backup Exec Utility wird die Verzeichnisdatenbank mit den neuen

Speicherorten der Komponenten aktualisiert. Sie sollten die Aufgaben in Backup Exec Utility ausführen, bevor Sie die Wiederherstellung anderer Archiving Option-Komponenten umleiten.

## Erstellen eines Archiving Option-Archivierungsauftrags

Sie können angepasste Archivierungsaufträge erstellen, indem Sie Archivierungsoptionen im Feld mit Archivierungsauftrags-Eigenschaften festlegen. Sie können auch die Standardeinstellungen verwenden, die festgelegt werden, wenn Backup Exec installiert wird.

Bestimmte Datentypen werden nicht in die Archivierungsaufträge aufgenommen.

Siehe ["Arten von Daten, die nicht in den Archivierungsaufträgen von Archiving Option enthalten sind"](#) auf Seite 1610.

---

**Hinweis:** Daten müssen gesichert werden, bevor sie archiviert werden können.

---

Sie müssen die folgenden Aktionen durchführen, bevor Sie einen Archivierungsauftrag aktivieren können:

- Erstellen Sie eine Speicherdatenbank.  
Sie können eine Speicherdatenbank erstellen, wenn Sie einen Auftrag erstellen, oder jederzeit, bevor ein Archivierungsauftrag läuft.  
Siehe ["Erstellen eines Speichers in der Archiving Option"](#) auf Seite 1628.
- Stellen Sie sicher, dass das Backup Exec-Dienstkonto die passenden Berechtigungen hat, auf die Dateisystem-Server die Exchange-Server zuzugreifen, die Sie archivieren möchten.  
Siehe ["Das Backup Exec-Dienstkonto"](#) auf Seite 122.

Siehe ["Erstellen eines Archiving Option-Archivierungsauftrags durch das Festlegen von Auftragseigenschaften"](#) auf Seite 1615.

Siehe ["Bearbeiten der Standardeinstellungen für Archivierungsaufträge"](#) auf Seite 1683.

Siehe ["Empfohlene Verfahren für Archiving Option"](#) auf Seite 1612.

Siehe ["Arten von Daten, die nicht in den Archivierungsaufträgen von Archiving Option enthalten sind"](#) auf Seite 1610.

## Erstellen eines Archiving Option-Archivierungsauftrags durch das Festlegen von Auftragseigenschaften

Erstellen Sie einen Archivierungsauftrag, indem Sie die gewünschten Eigenschaften festlegen.

Siehe ["Erstellen eines Archiving Option-Archivierungsauftrags"](#) auf Seite 1614.

### So erstellen Sie einen Archiving Option-Archivierungsauftrags durch das Festlegen von Auftragseigenschaften

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Auftrags-Setup".
- 2 Klicken Sie Aufgabenfenster unter "Archivierungsaufgaben" auf "'Neuer Archivierungsauftrag".
- 3 Führen Sie im Aufgabenfenster unter "Quelle" einen der folgenden Schritte durch:

So wählen Sie die zu archivierenden Dateisystemdaten aus

Gehen Sie dazu wie folgt vor:

- Klicken Sie auf "Dateisystemauswählen".
- Klicken Sie auf "Gleiche Archivierungseinstellungen für alle Freigaben und Ordner".
- Wählen Sie die Ordner aus, in denen Backup Exec für die Archivierung auswählbare Daten suchen soll.

So wählen Sie spezifische Freigaben und Ordner für unterschiedliche Archivierungseinstellungen aus

Gehen Sie dazu wie folgt vor:

- Klicken Sie auf "Dateisystemauswählen".
- Klicken Sie auf "Andere Archivierungseinstellungen für bestimmte Freigaben und Ordner".

Siehe ["Anwenden verschiedener Archivierungseinstellungen auf die Dateisystemfreigabe- und Ordnerauswahl für Archivierungsaufträge"](#) auf Seite 1643.

So wählen Sie die zu archivierenden Exchange-Mailboxen aus

Klicken Sie auf "Exchange-Auswählen", und wählen Sie dann die zugehörigen Exchange-Server aus.

Siehe ["Exchange-Auswahloptionen für Archivierungsaufträge"](#) auf Seite 1619.

- 4 Klicken Sie im Aufgabenfenster unter "Ziel" auf "Speicher".
- 5 Wählen Sie die entsprechenden Optionen aus.  
Siehe ["Speicheroptionen für Archivaufträge"](#) auf Seite 1620.
- 6 Klicken Sie im Aufgabenfenster unter "Einstellungen" auf "Allgemein".
- 7 Wählen Sie die entsprechenden Optionen aus.  
Siehe ["Allgemeine Optionen für Archivaufträge"](#) auf Seite 1621.
- 8 Sie haben folgende Möglichkeiten:
  - So archivieren Sie Dateisystemauswahlen Klicken Sie im Aufgabenfenster unter "Einstellungen" auf "Dateisystem", und wählen Sie die entsprechenden Optionen aus.  
Siehe ["Dateisystemoptionen für Archivierungsaufträge"](#) auf Seite 1622.
  - So archivieren Sie Exchange-Auswahlen Klicken Sie im Aufgabenfenster unter "Einstellungen" auf "Exchange", und wählen Sie die entsprechenden Optionen aus.  
Siehe ["Exchange-Optionen für Archivaufträge"](#) auf Seite 1625.
- 9 Klicken Sie im Aufgabenfenster unter "Einstellungen" auf "Benachrichtigung".
- 10 Wählen Sie die entsprechenden Optionen aus.  
Siehe ["Benachrichtigungsoptionen für Aufträge"](#) auf Seite 782.
- 11 Sie haben folgende Möglichkeiten:
  - Sie führen den Auftrag sofort aus. Klicken Sie auf "Jetzt ausführen".
  - So konfigurieren Sie Planungsoptionen Klicken Sie im Aufgabenfenster unter "Eigenschaften" auf "Zeitplan".  
Siehe ["Optionen für Zeitplan"](#) auf Seite 399.

## Dateisystemauswahl-Optionen für Archivierungsaufträge

Sie können die Ordner oder Freigaben auswählen, in denen Backup Exec nach zu archivierenden Daten suchen soll. Sie können die gleichen Archivierungseinstellungen auf die gesamte Auswahl anwenden oder

unterschiedliche Archivierungseinstellungen für verschiedene Auswahlen festlegen.

Siehe "[Erstellen eines Archiving Option-Archivierungsauftrags durch das Festlegen von Auftragseigenschaften](#)" auf Seite 1615.

**Tabelle N-7** Dateisystemauswahl-Optionen für Archivierungsaufträge

| Element                                                      | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |
|--------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Die gleichen Archivierungseinstellungen                      | <p>Ermöglicht Ihnen, die gleiche Aufbewahrungskategorie und die gleichen Archivierungsregeln auf alle ausgewählten Dateien und Ordner anzuwenden.</p> <p>Diese Option führt folgende Schritte aus:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>■ Alle ausgewählten Daten werden für den gleichen Zeitraum gespeichert.</li><li>■ Es werden die gleichen Regeln verwendet, um alle ausgewählten Daten in den Archivierungsauftrag einzuschließen bzw. aus ihm auszuschließen.</li></ul> <p>Sie erstellen die Archivierungseinstellungen, nachdem Sie die Dateien und Ordner ausgewählt haben, in denen Backup Exec zu archivierende Daten suchen soll.</p> <p>Siehe "<a href="#">Informationen über Archivierungseinstellungen in Archiving Option</a>" auf Seite 1638.</p> |
| Verschiedene Archivierungseinstellungen für bestimmte Ordner | <p>Ermöglicht Ihnen, verschiedene Aufbewahrungskategorien und Regeln auf die Dateien in den ausgewählten Freigaben bzw. Ordnern anzuwenden.</p> <p>Sie erstellen die Archivierungseinstellungen, nachdem Sie die Freigaben und Ordner ausgewählt haben, in denen Backup Exec zu archivierende Daten suchen soll.</p> <p>Siehe "<a href="#">Optionen für Freigabe- und Ordnerauswahl bei Archivierungsaufträgen</a>" auf Seite 1618.</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |

| Element                           | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |
|-----------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Administrative Freigaben anzeigen | <p>Zeigt die administrativen Freigaben an, aus denen Sie Dateien und Ordner auswählen können, in denen Backup zu archivierende Daten suchen soll. Wenn Sie Dateien und Ordner aus administrativen Freigaben auswählen, können Endbenutzer eigene Dateien nicht mit Backup Exec Retrieve wiederherstellen.</p> <p>Siehe "<a href="#">Abrufen archivierter Daten mit Backup Exec Retrieve durch Archiving Option-Endbenutzer</a>" auf Seite 1611.</p> |

## Optionen für Freigabe- und Ordnerauswahl bei Archivierungsaufträgen

Sie können die Dateisystemfreigaben oder -ordner auswählen, aus denen Daten archiviert werden sollen. Für jede Auswahl können unterschiedliche Archivierungseinstellungen angewendet werden.

Siehe "[Anwenden verschiedener Archivierungseinstellungen auf die Dateisystemfreigabe- und Ordnerauswahl für Archivierungsaufträge](#)" auf Seite 1643.

**Tabelle N-8** Optionen für Freigabe- und Ordnerauswahl

| Element                     | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |
|-----------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Freigabe- und Ordnerauswahl | Zeigt die Freigabe- und Ordnerauswahlen an, die Sie in den Archivierungsauftrag einschließen bzw. aus diesem ausschließen möchten.                                                                                                                                                                                                                                                                               |
| Typ                         | <p>Zeigt einen der folgenden Typen an:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Einschließen<br/>Backup Exec durchsucht die Freigabe- bzw. Ordnerauswahl auf Daten, die zum Einschluss in den Archivierungsauftrag verfügbar sind.</li> <li>■ Ausschließen<br/>Backup Exec durchsucht die Freigabe- bzw. Ordnerauswahl auf Daten, die zum Ausschluss aus dem Archivierungsauftrag verfügbar sind.</li> </ul> |

| Element                | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                              |
|------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Einstellungen          | Zeigt den Namen der Archivierungseinstellungen an, die Sie auf diese Freigabe- bzw. Ordnerauswahl anwenden möchten.<br><br>Siehe <a href="#">"Informationen über Archivierungseinstellungen in Archiving Option"</a> auf Seite 1638.                                      |
| Ein-/Ausschließen      | Ermöglicht die Auswahl der Freigaben und Ordner, die Sie in den Archivierungsauftrag einschließen bzw. aus diesem ausschließen möchten.                                                                                                                                   |
| Auswahlen entfernen    | Ermöglicht das Löschen der Freigabe bzw. des Ordner aus der Auswahlliste.                                                                                                                                                                                                 |
| Einstellungen zuweisen | Ermöglicht die Auswahl der Aufbewahrungskategorie und der Archivierungsregeln, die auf bestimmte Freigabe- und Ordnerauswahlen angewendet werden sollen.<br><br>Siehe <a href="#">"Informationen über Archivierungseinstellungen in Archiving Option"</a> auf Seite 1638. |

## Exchange-Auswahloptionen für Archivierungsaufträge

Sie können die Exchange-Server auswählen, von denen Sie Daten archivieren möchten.

Wenn die Exchange-Server, die Sie archivieren möchten, nicht in der Liste aufgeführt werden, sollten Sie die korrekte Konfiguration der folgenden Elemente überprüfen:

- Auf dem Medienserver wurde ein Backup Exec Agent for Microsoft Exchange Servers-Lizenzschlüssel für den Exchange-Server eingegeben.  
Siehe ["Anzeigen von Lizenzinformationen"](#) auf Seite 199.
- Der Remote Agent for Windows Systems, der auf dem Exchange-Server installiert wird, veröffentlicht Daten auf dem Medienserver.  
Siehe ["Veröffentlichen des Remote Agent for Windows Systems auf Medienservern"](#) auf Seite 2196.

Siehe ["Anforderungen für Archiving Option"](#) auf Seite 1589.

## Eingeben von System-Mailbox-Optionen für Archivierungsaufträge

Sie können den Namen einer Mailbox für die ausschließliche Verwendung durch Backup Exec zur Anmeldung beim Exchange Server eingeben.

Geben Sie den Namen im folgenden Format ein:

SMTP:SystemMailbox@domain.com

Siehe "[Anforderungen für Archiving Option](#)" auf Seite 1589.

## Speicheroptionen für Archivaufträge

Wenn Sie einen neuen Archivierungsauftrag erstellen, müssen Sie einen Speicher zuweisen, in dem Backup Exec die archivierten Daten speichern soll.

Siehe "[Erstellen eines Speichers in der Archiving Option](#)" auf Seite 1628.

**Tabelle N-9** Speicheroptionen für Archivaufträge

| Element           | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |
|-------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Server            | Zeigt den Namen der Server an, die im Auftrag ausgewählt sind.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 |
| Speicher          | Zeigt den Speicher an, in dem Backup Exec die archivierten Daten speichert.<br><br>Siehe " <a href="#">Informationen zu Speicherdatenbanken von Archiving Option</a> " auf Seite 1627.<br><br>Sie müssen dem Server einen Speicher zuweisen, falls noch keiner zugewiesen ist.                                                                                                                                                                                                                 |
| Speicher zuweisen | Zeigt die verfügbaren Speicher an oder ermöglicht Ihnen die Erstellung eines neuen Speichers.<br><br>Siehe " <a href="#">Speicherauswählen</a> " auf Seite 1631.<br><br>Wenn Sie den zugewiesenen Speicher ändern, betrifft diese Änderung nur die Mailboxen oder Freigaben, die Sie nach der Neuzuweisung des Speichers archivieren.<br><br>Die Freigaben und Mailboxen, die bereits über ein Archiv im zuvor zugewiesenen Speicher verfügen, werden weiterhin im gleichen Archiv archiviert. |



## Allgemeine Optionen für Archivaufträge

Sie können allgemeine Optionen für Archivierungsaufträge auswählen.

Siehe "[Erstellen eines Archiving Option-Archivierungsauftrags durch das Festlegen von Auftragseigenschaften](#)" auf Seite 1615.

**Tabelle N-10** Allgemeine Optionen für Archivaufträge

| Element                                      | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |
|----------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Auftragsname                                 | Zeigt den Namen des Archivierungsauftrags an.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |
| Auftragspriorität                            | Zeigt die Priorität des Zugriffs auf die Geräten für diesen Auftrag an.<br><br>Siehe " <a href="#">Über Auftragspriorität</a> " auf Seite 219.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |
| Archivieren von verschlüsselten Backup-Daten | Backup Exec kann die Daten von den Backup-Sätzen, die verschlüsselt wurden, archivieren. Die archivierten Daten werden als entschlüsselte Daten im Speicher gespeichert. Die Daten im Backup-Satz bleiben verschlüsselt.<br><br>Es können nur allgemeine Verschlüsselungsschlüssel zum Entschlüsseln eines Backup-Satzes während eines Archivierungsauftrags verwendet werden. Wenn ein eingeschränkter Schlüssel verwendet wird, werden die auswählbaren Elemente im Backup-Satz nicht archiviert.<br><b>Hinweis:</b> Diese Option gilt nur für die File System Archiving Option.<br><br>Siehe " <a href="#">Eingeschränkte Schlüssel und gemeinsame Schlüssel in der Verschlüsselung</a> " auf Seite 465. |

| Element                                                               | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |
|-----------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Zu archivierende Daten in Backup-Sätzen für die letzten x Tage suchen | <p>Backup Exec archiviert nur die Daten in den Backup-Sätzen, die maximal so alt wie der angegebene Zeitraum in Tagen sind.</p> <p>Die standardmäßige Anzahl von Tagen ist 30.</p> <p>Verwenden Sie diese Option, um die relevanten Backup-Sätze einzuschränken, in denen Backup Exec nach zu archivierenden Daten sucht.</p> <p><b>Hinweis:</b> Backup Exec durchsucht die Backup-Sätze des angegebenen Servers nach zu archivierenden Daten. Wenn Backup-Aufträge die gleiche Auswahlliste verwenden, archiviert Backup Exec die Daten aus dem letzten vollständigen Backup und allen nachfolgenden inkrementellen oder Differenzial-Backups.</p> |

## Dateisystemoptionen für Archivierungsaufträge

Sie können Optionen für Archivierungsaufträge im Dateisystem auswählen.

Siehe ["Erstellen eines Archiving Option-Archivierungsauftrags durch das Festlegen von Auftragseigenschaften"](#) auf Seite 1615.

**Tabelle N-11** Dateisystemoptionen für Archivierungsaufträge

| Element                                               | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |
|-------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Archivieren von Backup-Daten auf Bandgeräten zulassen | <p>Backup Exec kann die Daten von den Backup-Sätzen auf Bändern archivieren.</p> <p>Die Bänder mit den Backup-Daten, die Sie archivieren möchten, müssen verfügbar sein. Der Medienserver muss Zugriff auf diese Bänder in einem Bandlaufwerk oder in einem Wechslersteckplatz haben. Andernfalls schließt der Archivierungsauftrag mit Ausnahmen ab.</p> |

| Element                | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                             |
|------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Aufbewahrungskategorie | Zeigt die Aufbewahrungskategorie an, die für die Dateisystemauswahlen im Archivierungsauftrag gilt. Eine Aufbewahrungskategorie gibt den Zeitraum an, für den Sie archivierte Elemente führen möchten.                                                   |
| Neu                    | Zeigt die Informationen zum Erstellen einer neuen Aufbewahrungskategorie an.<br><br>Siehe <a href="#">"Eigenschaften der Aufbewahrungskategorie"</a> auf Seite 1642.                                                                                     |
| Regel                  | Zeigt den Namen der Regel an, die Sie angeben.                                                                                                                                                                                                           |
| Typ                    | Gibt an, ob die Regel die angegebenen Daten in den Archivierungsauftrag einschließt oder ob sie diese ausschließt.                                                                                                                                       |
| Neu                    | Hier können Sie eine neue Archivierungsregel erstellen, die zur Liste der Regeln in den Archivierungseinstellungen des Dateisystems hinzugefügt wird.<br><br>Siehe <a href="#">"Archivierungsregeln in File System Archiving Option"</a> auf Seite 1624. |
| Bearbeiten             | Ermöglicht die Bearbeitung einer vorhandenen Archivierungsregel.                                                                                                                                                                                         |
| Löschen                | Löscht eine Archivierungsregel aus der Liste der Regeln in den Archivierungseinstellungen des Dateisystems.                                                                                                                                              |
| Nach oben              | Verschiebt eine Regel in der Liste von Regeln nach oben. Ein Element wird entsprechend der ersten Regel archiviert, deren Kriterien es erfüllt. Die oberste Regel in der Liste ist die erste Regel, die angewendet wird.                                 |
| Nach unten             | Verschiebt eine Regel in der Liste von Regeln nach unten.                                                                                                                                                                                                |

## Archivierungsregeln in File System Archiving Option

Sie können die Regeln konfigurieren, die die Merkmale der Daten angeben, die im Archivierungsauftrag eingeschlossen oder daraus ausgeschlossen werden sollen.

**Tabelle N-12** Optionen für Regeln in File System Archiving Option

| Element                                | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                      |
|----------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Beim Archivieren einschließen          | Gibt an, dass die Dateien, die die ausgewählten Bedingungen erfüllen, im Archivierungsauftrag eingeschlossen werden. Diese Option ist in der Standardeinstellung aktiviert.                                                       |
| Beim Archivieren ausschließen          | Gibt an, dass die Dateien, die die ausgewählten Bedingungen erfüllen, aus dem Archivierungsauftrag ausgeschlossen werden.                                                                                                         |
| Dateien der folgenden Typen            | Gibt den Typ der Dateien an, die im Archivierungsauftrag eingeschlossen oder ausgeschlossen werden. Sie können eine eigene Regel eingeben oder eine vordefinierte Regel verwenden.                                                |
| Dateien ohne Zugriff in den letzten    | Schließt Dateien ein oder aus, auf die in der angegebenen Anzahl von Tagen nicht zugegriffen wurde. Standardmäßig werden Dateien im Archivierungsauftrag eingeschlossen, auf die in den letzten 30 Tagen nicht zugegriffen wurde. |
| Dateien ohne Änderung in den letzten   | Schließt Dateien ein oder aus, die in der angegebenen Anzahl von Tagen nicht geändert wurden.                                                                                                                                     |
| Dateien ohne Erstellung in den letzten | Schließt Dateien ein oder aus, die in der angegebenen Anzahl von Tagen nicht erstellt wurden.                                                                                                                                     |
| Dateigröße                             | Schließt Dateien ein oder aus, die größer gleich oder kleiner gleich einer angegebenen Größe sind. Standardmäßig werden alle Dateien im Archivierungsauftrag eingeschlossen, die größer oder gleich 10 MB sind.                   |

## Exchange-Optionen für Archivaufträge

Sie können einen Archivierungsauftrag für Exchange-Mailboxen konfigurieren.

Siehe "[Erstellen eines Archiving Option-Archivierungsauftrags durch das Festlegen von Auftragseigenschaften](#)" auf Seite 1615.

**Tabelle N-13** Exchange-Optionen für Archivaufträge

| Element                     | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |
|-----------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Exchange Server-Name        | Zeigt den Namen des Exchange-Servers an, der die zu archivierende Mailbox-Auswahl enthält.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 |
| System-Mailbox              | <p>Zeigt den Namen der System-Mailbox auf dem Exchange-Server an, an der sich Backup Exec einloggen soll.</p> <p>Wenn keine System-Mailbox zugewiesen ist, müssen Sie die Zuweisung nachholen.</p> <p>Sie müssen auf jedem Exchange Server, auf dem Sie Mailboxen für die Archivierung auswählen möchten, eine Mailbox für die exklusive Verwendung durch Backup Exec konfigurieren.</p> <p>Siehe "<a href="#">Informationen über das Erteilen von Berechtigungen auf dem Exchange Server für das Backup Exec-Dienstkonto in der Archiving Option</a>" auf Seite 1595.</p> |
| Zuweisen von System-Mailbox | <p>Hier können Sie eine System-Mailbox für die exklusive Verwendung durch Backup Exec auf dem Exchange-Server zuweisen.</p> <p>Siehe "<a href="#">Eingeben von System-Mailbox-Optionen für Archiving Option</a>" auf Seite 1620.</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |
| Domäne auswählen            | Gibt die Domänen an, die Sie auswählen können.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |

| Element        | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |
|----------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Mailbox-Gruppe | <p>Zeigt die Namen der Mailbox-Gruppen in der ausgewählten Domäne an, die dieser Auftrag archiviert.</p> <p>Siehe <a href="#">"Informationen über Exchange-Mailbox-Gruppen in Archivierungsaufträgen"</a> auf Seite 1645.</p> <p>Wenn eine Mailbox-Gruppe nicht angezeigt wird, müssen Sie eine erstellen.</p>                                                                                                                                                                                             |
| Neu            | <p>Hier können Sie eine Mailbox-Gruppe erstellen und zum Archivierungsauftrag hinzufügen.</p> <p>Siehe <a href="#">"Optionen für Mailbox-Gruppen"</a> auf Seite 1646.</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |
| Bearbeiten     | <p>Lässt Sie die ausgewählte Mailbox-Gruppe bearbeiten.</p> <p>Siehe <a href="#">"Optionen für Mailbox-Gruppen"</a> auf Seite 1646.</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |
| Löschen        | <p>Löscht die ausgewählte Mailbox-Gruppe aus der Liste der zu archivierenden Mailbox-Gruppen.</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          |
| Nach oben      | <p>Verschiebt die Mailbox-Gruppe in der Liste der Mailbox-Gruppen nach oben.</p> <p>Die Archivierungseinstellungen werden in der Reihenfolge auf die Mailbox-Gruppen angewendet, in der diese Gruppen aufgeführt sind. Eine Mailbox, die zu den mehreren Gruppen gehört, wird entsprechend den Archivierungseinstellungen der hochrangigsten Gruppe archiviert, der sie angehört.</p> <p>Siehe <a href="#">"Informationen über Exchange-Mailbox-Gruppen in Archivierungsaufträgen"</a> auf Seite 1645.</p> |
| Nach unten     | <p>Verschiebt die ausgewählte Mailbox-Gruppe in der Liste nach unten.</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |

# Informationen zu Speicherdatenbanken von Archiving Option

Eine Speicherdatenbank ist ein festplattenbasierter Behälter für die archivierten Daten, die Backup Exec von einem Server archiviert. Beim Erstellen eines Archivierungsauftrags wählen Sie einen Speicher als das Gerät aus, an das Sie die archivierten Daten senden möchten. Eine Speicherdatenbank enthält mindestens eine Speicherpartition, die dem physischen Speicherort entspricht, an dem die archivierten Elemente gespeichert werden. Sie können zusätzliche Speicherpartitionen für einen Speicher erstellen, wenn mehr Speicherplatz benötigt wird.

Jede Speicherdatenbank weist eine verbundene SQL-Datenbank auf. Die Datenbank enthält Informationen über die Archive im Speicher und alle in den Archiven gespeicherten Elemente. Beim Archivieren eines Elements wird die Datenbank des Speichers mit den folgenden Informationen aktualisiert. Informationen zur Einzellizenzspeicherung befinden sich in den Abdruckdatenbanken für die Speicher.

Mithilfe der folgenden Speichereigenschaften können Sie steuern, welche archivierten Elemente gelöscht werden sollen:

- Löscht ein Element unmittelbar nach der Archivierung oder nach dem Sichern des Speichers aus seinem ursprünglichen Speicherort auf der Ressource.  
Siehe ["Informationen über das Löschen archivierter Daten aus dem ursprünglichen Speicherort"](#) auf Seite 1663.
- Löscht die archivierten Elemente, deren Aufbewahrungsdauer abgelaufen ist, aus bestimmten Archiven im Speicher.  
Siehe ["Verhindern des Löschvorgangs für Elemente mit abgelaufener Aufbewahrungsdauer"](#) auf Seite 1681.

Sie können Speicher und ihre verbundenen Datenbanken zusammen mit anderen Archiving Option-Komponenten sichern.

Siehe ["Aktivieren der Einzelinstanzspeicherung von archivierten Elementen"](#) auf Seite 1682.

Siehe ["Informationen zum Sichern der Archiving Option-Komponenten"](#) auf Seite 1664.

Siehe ["Erstellen eines Speichers in der Archiving Option"](#) auf Seite 1628.

Siehe ["Bearbeiten oder Anzeigen von Speichereigenschaften"](#) auf Seite 1629.

Siehe ["Informationen zu Speicherpartitionen in Archiving Option"](#) auf Seite 1633.

## Erstellen eines Speichers in der Archiving Option

Sie können einen Speicher erstellen, in dem Backup Exec Daten aus Archivierungsaufträgen speichern kann.

Siehe "[Informationen zu Speicherdatenbanken von Archiving Option](#)" auf Seite 1627.

### So erstellen Sie einen Speicher in der Archiving Option

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Geräte".
- 2 Klicken auf der Taskleiste unter "Gerät – Aufgaben" auf "Assistent für die Gerätekonfiguration".
- 3 Klicken Sie unter "Archiving Option" auf "Speicher".
- 4 Wählen Sie die entsprechenden Optionen aus.

Siehe "[Neue Speicheroptionen](#)" auf Seite 1628.

## Neue Speicheroptionen

Sie können einen neuen Speicher erstellen.

Siehe "[Erstellen eines Speichers in der Archiving Option](#)" auf Seite 1628.

**Tabelle N-14** Neue Speicheroptionen

| Element      | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |
|--------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Name         | Damit können Sie den Namen des Speichers angeben, in dem Backup Exec die archivierten Daten speichert.<br><b>Hinweis:</b> Geben Sie einem Speicher keinen Namen, der bereits von einer Archiving Option-Komponente verwendet wird, wie zum Beispiel "Abdruckdatenbanken" oder "Alle Partitionen". Ein Speicher, der den gleichen Namen hat wie eine andere Archiving Option-Komponente, kann bei der Backup-Auswahl Fehler hervorrufen. Fehler bei Backup- oder Wiederherstellungsaufträgen können ebenfalls auftreten. |
| Beschreibung | Damit können Sie eine Beschreibung des Speichers angeben. Sie können dieses Feld bearbeiten, um die Beschreibung zu ändern.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |



| Element                     | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                      |
|-----------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Pfad                        | Damit können Sie den Namen des Pfads angeben, in dem Backup Exec automatisch die erste Speicherpartition erstellt.                                                                                                                                |
| Sofort nach dem Archivieren | Löscht das archivierte Element aus dem ursprünglichen Speicherort, nachdem es im Speicher archiviert wurde.<br><br>Siehe " <a href="#">Informationen über das Löschen archivierter Daten aus dem ursprünglichen Speicherort</a> " auf Seite 1663. |
| Nach Speicher-Backup        | Löscht das archivierte Element aus dem Ursprungsspeicherort, nachdem der Speicher gesichert wurde.<br><br>Siehe " <a href="#">Informationen über das Löschen archivierter Daten aus dem ursprünglichen Speicherort</a> " auf Seite 1663.          |

## Bearbeiten oder Anzeigen von Speichereigenschaften

Sie können Speichereigenschaften bearbeiten oder anzeigen.

Siehe "[Informationen zu Speicherdatenbanken von Archiving Option](#)" auf Seite 1627.

**So bearbeiten Sie Speichereigenschaften oder zeigen sie an**

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Geräte".
- 2 Wählen Sie den Speicher aus, dessen Eigenschaften Sie bearbeiten möchten.
- 3 Klicken Sie in der Taskleiste unter "Allgemeine Aufgaben" auf "Eigenschaften".
- 4 Bearbeiten Sie die Informationen nach Bedarf.

Siehe "[Speichereigenschaften](#)" auf Seite 1629.

## Speichereigenschaften

Sie können die Speichereigenschaften bearbeiten.

Siehe "[Bearbeiten oder Anzeigen von Speichereigenschaften](#)" auf Seite 1629.

**Tabelle N-15** Speichereigenschaften

| Element       | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |
|---------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Name          | <p>Zeigt den Namen des Speichers an, in dem Backup Exec die archivierten Daten speichert. Sie können dieses Feld bearbeiten, um den Namen zu ändern.</p> <p><b>Hinweis:</b> Geben Sie einem Speicher keinen Namen, der bereits von einer Archiving Option-Komponente verwendet wird, wie zum Beispiel "Abdruckdatenbanken" oder "Alle Partitionen". Ein Speicher, der den gleichen Namen hat wie eine andere Archiving Option-Komponente, kann bei der Backup-Auswahl Fehler hervorrufen. Fehler bei Backup- oder Wiederherstellungsaufträgen können auch auftreten.</p> |
| Beschreibung  | <p>Zeigt eine Beschreibung des Speichers an. Sie können dieses Feld bearbeiten, um die Beschreibung zu ändern.</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |
| Datenbankname | <p>Zeigt den Namen der Datenbank an, die diesem Speicher zugeordnet ist.</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |
| Status        | <p>Zeigt die folgenden Status an:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Verfügbar<br/>Archivierungsaufträge können Daten an diesen Speicher senden.</li> <li>■ Wird gelöscht<br/>Der Speicher wird gerade gelöscht. Archivierungsaufträge können keine Daten an diesen Speicher senden.</li> <li>■ Im Backup-Modus<br/>Ein Backup- oder Wiederherstellungsauftrag wird für den Speicher ausgeführt.</li> </ul>                                                                                                                                                    |

| Element           | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |
|-------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Elementlöschmodus | <p>Gibt an, wann archivierte Elemente aus ihren ursprünglichen Speicherorten gelöscht werden sollen.</p> <p>Sie können das Element unmittelbar nach der Archivierung oder nach dem Sichern des Speichers löschen. Wenn Sie ein Element unmittelbar nach der Archivierung löschen, wird das Element aus dem ursprünglichen Speicherort gelöscht, nachdem der Archivierungsauftrag erfolgreich abgeschlossen ist.</p> <p>Siehe "<a href="#">Informationen über das Löschen archivierter Daten aus dem ursprünglichen Speicherort</a>" auf Seite 1663.</p> |
| Archivanzahl      | Zeigt die Anzahl von Archiven an, die der Speicher enthält.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |
| Gesamtgröße       | Zeigt die Gesamtgröße aller Elemente an, die im Speicher archiviert sind.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |

## Speicherauswahlen

Sie können einen Speicher als Archivierungsauftragsziel auswählen.

Siehe "[Erstellen eines Archiving Option-Archivierungsauftrags durch das Festlegen von Auftragseigenschaften](#)" auf Seite 1615.

**Tabelle N-16** Speicherauswahlen

| Element  | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |
|----------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Speicher | <p>Zeigt die verfügbaren Speicher an, die Sie einem Server zuweisen können. Backup Exec speichert die vom Server archivierten Daten in dem von Ihnen ausgewählten Speicher.</p> <p>Wenn Sie den zugewiesenen Speicher ändern, betrifft diese Änderung nur die Mailboxen oder Freigaben, die Sie nach der Neuzuweisung des Speichers archivieren.</p> <p>Die Freigaben und Mailboxen, die bereits über ein Archiv im zuvor zugewiesenen Speicher verfügen, werden weiterhin im gleichen Archiv archiviert.</p> |
| Neu      | <p>Ermöglicht Ihnen die Erstellung eines neuen Speichers, den Sie anschließend einem Server zuweisen können.</p> <p>Siehe "<a href="#">Speichereigenschaften</a>" auf Seite 1629.</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |

## Löschen eines Archivoptionsspeichers

Sie können einen Speicher löschen, wenn eine der folgenden Bedingungen zutrifft:

- Er ist keinen Servern zugewiesen, auf denen Sie eine Archivauswahl vorgenommen haben.
- Er ist der einzige Speicher, und Sie haben alle Archivierungsaufträge gelöscht.

Wenn Sie einen Speicher löschen, können Sie den Vorgang nicht abbrechen oder rückgängig machen.

Wenn Sie einen Speicher löschen, werden alle Partitionen, Archive und archivierten Elemente in diesem Speicher auch gelöscht. Sie müssen einen anderen Speicher allen Servern erneut zuweisen, die dem Speicher zugewiesen wurden, den Sie löschen möchten.

Siehe "[Löschen eines Speichers](#)" auf Seite 1632.

## Löschen eines Speichers

Sie können einen Speicher aus Backup Exec löschen.

Siehe "[Löschen eines Archivoptionsspeichers](#)" auf Seite 1632.

### So löschen Sie einen Speicher

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Geräte".
- 2 Wählen Sie den Speicher aus, der gelöscht werden soll.
- 3 Klicken Sie in der Taskleiste unter "Allgemeine Aufgaben" auf "Löschen".
- 4 Wenn keine anderen Speicher vorhanden sind, müssen Sie einen der folgenden Schritte ausführen:
  - Löschen Sie alle vorhandenen Archivierungsaufträge, bevor Sie diesen Speicher löschen können.  
Siehe ["Löschen von geplanten Aufträgen"](#) auf Seite 652.
  - Erstellen Sie einen neuen Speicher, weisen Sie ihn allen betroffenen archivierten Servern zu, und löschen Sie dann den ausgewählten Speicher.  
Siehe ["Erstellen eines Speichers in der Archiving Option"](#) auf Seite 1628.

## Informationen zu Speicherpartitionen in Archiving Option

Eine Speicherpartition stellt den physischen Standort dar, in dem die archivierten Elemente gespeichert werden. Ein Speicher kann eine oder mehrere Speicherpartitionen enthalten. Backup Exec erstellt standardmäßig eine Speicherpartition in jedem Speicher.

Aufgrund der wachsenden Datenmenge können Sie weitere Speicherpartitionen erstellen, um zusätzliche Leistung zur Verfügung zu stellen. Sie können ein lokales Laufwerk oder eine Netzwerkfreigabe als Speicherort für eine Speicherpartition angeben. Sie können keinen Pfad angeben, der ein Unterverzeichnis im Pfad für eine andere Speicherpartition darstellt.

Ein Speicher kann viele Speicherpartitionen enthalten. Allerdings ist immer nur eine Partition zurzeit offen. Wenn Daten archiviert werden, werden sie in der offenen Partition gespeichert. Sie können eine Speicherpartition als offen oder geschlossen festlegen, indem Sie die Partitionseigenschaften bearbeiten.

Sie können archivierte Elemente aus geschlossenen Partitionen wiederherstellen. Außerdem können Sie archivierte Elemente löschen, die in geschlossenen Partitionen enthalten sind.

Backup Exec durchsucht täglich die Speicherpartitionen, um jene archivierten Elemente zu löschen, die abgelaufene Aufbewahrungszeiträume aufweisen. Sie können die Zeit festlegen, zu der dieser tägliche Vorgang ablaufen soll.

Siehe ["Verhindern des Löschvorgangs für Elemente mit abgelaufener Aufbewahrungsdauer"](#) auf Seite 1681.

Siehe ["Erstellen einer Speicherpartition"](#) auf Seite 1634.

Siehe ["Bearbeiten der Speicherpartitionseigenschaften"](#) auf Seite 1634.

Siehe ["Informationen zu Speicherdatenbanken von Archiving Option"](#) auf Seite 1627.

Siehe ["Informationen zu Archiven in Archiving Option "](#) auf Seite 1636.

## Erstellen einer Speicherpartition

Sie können eine neue Speicherpartition erstellen.

Siehe ["Informationen zu Speicherpartitionen in Archiving Option"](#) auf Seite 1633.

### So erstellen Sie eine Speicherpartition

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf Geräte.
- 2 Erweitern Sie den Speicher.
- 3 Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf Partitionen und dann auf das Kontextmenü. Klicken Sie anschließend auf Neue Speicherpartition.
- 4 Geben Sie die betreffenden Informationen ein.

Siehe ["Eigenschaften der Speicherpartition"](#) auf Seite 1635.

## Bearbeiten der Speicherpartitionseigenschaften

Sie können den Zustand einer Speicherpartition auf "offen" oder "geschlossen" ändern. Sie können auch den Namen und die Beschreibung einer Speicherpartition bearbeiten.

Siehe ["Informationen zu Speicherpartitionen in Archiving Option"](#) auf Seite 1633.

### So bearbeiten Sie Speicherpartitionseigenschaften

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf Geräte.
- 2 Erweitern Sie den Speicher, der die Speicherpartition enthält, die Sie bearbeiten möchten.
- 3 Im rechten Teilfenster wählen Sie die Speicherpartition aus, die Sie bearbeiten möchten.
- 4 Klicken Sie in der Taskleiste unter Allgemeine Aufgaben auf Eigenschaften.
- 5 Bearbeiten Sie die entsprechenden Informationen.

Siehe ["Eigenschaften der Speicherpartition"](#) auf Seite 1635.

## Eigenschaften der Speicherpartition

Eine Speicherdatenbank-Partition stellt den physischen Speicherort dar, an dem die archivierten Elemente gespeichert werden. Sie können eine neue Speicherpartition erstellen oder den Zustand einer vorhandenen Speicherpartition ändern.

Siehe ["Erstellen einer Speicherpartition"](#) auf Seite 1634.

Siehe ["Bearbeiten oder Anzeigen von Speichereigenschaften"](#) auf Seite 1629.

**Tabelle N-17** Eigenschaften der Speicherpartition

| Element      | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           |
|--------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Name         | Zeigt den Namen der Speicherpartition an                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |
| Beschreibung | Zeigt eine Beschreibung der Speicherpartition an                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |
| Speicherort  | <p>Zeigt den Pfadnamen an, in dem sich die Speicherpartition befindet</p> <p>Der Pfad kann auf einem lokalen Laufwerk oder über eine Netzwerkfreigabe vorliegen. Sie können keinen Pfad angeben, der ein Unterverzeichnis im Pfad für eine andere Speicherpartition darstellt.</p> <p>Sie können beispielsweise eine Speicherpartition auf "C:\Speicher 1" erstellen. Allerdings können Sie keine weitere Speicherpartition auf "C:\Speicher 1\Speicher 2" erstellen.</p> <p>Stellen Sie sicher, dass das Backup Exec-Dienstkonto volle Berechtigungen für den Pfad hat.</p> <p>Siehe <a href="#">"Das Backup Exec-Dienstkonto"</a> auf Seite 122.</p> |

| Element | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |
|---------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Status  | <p>Zeigt einen der folgenden Zustände an:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>■ Offen<br/>Neu archivierte Daten werden in dieser Speicherpartition gespeichert.</li><li>■ Geschlossen<br/>Neu archivierte Daten können nicht in dieser Speicherpartition gespeichert werden.</li></ul> <p>Siehe "<a href="#">Informationen zu Speicherpartitionen in Archiving Option</a>" auf Seite 1633.</p> |

## Informationen zu Archiven in Archiving Option

Ein Archiv stellt eine logische Gruppe archivierter Elemente dar. In welcher der verschiedenen Speicherpartitionen die Elemente in einem Archiv gespeichert werden, hängt davon ab, welche Partition zur Zeit der Archivierung des jeweiligen Elements geöffnet ist. Jede archivierte Dateisystemfreigabe hat ihr eigenes Archiv. Außerdem hat auch jede archivierte Exchange-Mailbox ihr eigenes Archiv. Backup Exec erstellt die Archive, wenn es einen Archivierungsauftrag erstellt.

Sie können Archive nicht sichern. Sie können lediglich die Speicherpartitionen sichern.

Siehe "[Bearbeiten der Archiveigenschaften](#)" auf Seite 1636.

Siehe "[Löschen eines Archivs](#)" auf Seite 1638.

## Bearbeiten der Archiveigenschaften

Sie können die Archiveigenschaften bearbeiten.

Siehe "[Informationen zu Archiven in Archiving Option](#)" auf Seite 1636.

### So bearbeiten Sie die Archiveigenschaften

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf Geräte.
- 2 Erweitern Sie den Speicher, und wählen Sie dann Archive aus.
- 3 Im rechten Teilfenster wählen Sie das Archiv aus, für das Sie die Eigenschaften bearbeiten möchten.
- 4 Klicken Sie in der Taskleiste unter Allgemeine Aufgaben auf Eigenschaften.

Siehe "[Archiveigenschaften](#)" auf Seite 1637.



## Archiveigenschaften

Sie können die Archiveigenschaften anzeigen. Sie können auch eine Einstellung vornehmen, mit der Backup Exec die archivierten Elemente, die abgelaufene Aufbewahrungszeiträume aufweisen, automatisch löscht.

Siehe "[Bearbeiten der Archiveigenschaften](#)" auf Seite 1636.

**Tabelle N-18** Archiveigenschaften

| Element                                                                           | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |
|-----------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Name                                                                              | Zeigt den Namen der Dateifreigabe oder der Exchange-Mailbox an, die archiviert wird.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |
| Typ                                                                               | Zeigt einen der folgenden Typen des Archivs an: <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Dateifreigabe</li> <li>■ Exchange-Mailbox</li> </ul>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |
| Status                                                                            | Zeigt einen der folgenden Status entsprechend an: <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Verfügbar</li> <li>■ Wird erstellt</li> <li>■ Wird gelöscht</li> </ul>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |
| Server                                                                            | Zeigt den Namen des Servers an, auf dem das Archiv gespeichert wird.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |
| Archivierte Elemente mit abgelaufenen Aufbewahrungszeiträumen automatisch löschen | <p>Damit löscht Backup Exec die archivierten Elemente, die abgelaufene Aufbewahrungszeiträume aufweisen, aus den Archiven.</p> <p>Sie können eine Zeit festlegen, zu der Backup Exec täglich diese Elemente löscht.</p> <p>Siehe "<a href="#">Bearbeiten der Standardeinstellungen für Archivierungsaufträge</a>" auf Seite 1683.</p> <p>Deaktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, wenn die archivierten Elemente nicht automatisch aus diesem Archiv gelöscht werden sollen.</p> <p>Diese Option ist in der Standardeinstellung aktiviert.</p> |

## Löschen eines Archivs

Sie können ein Archiv löschen. Wenn Sie jedoch ein Archiv aus Backup Exec löschen, werden alle archivierten Daten im Archiv ebenfalls gelöscht.

Siehe "[Informationen zu Archiven in Archiving Option](#)" auf Seite 1636.

### So löschen Sie ein Archiv

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Geräte".
- 2 Erweitern Sie den Speicher, und wählen Sie dann Archive aus.
- 3 Im rechten Teilfenster wählen Sie das Archiv aus, das Sie löschen möchten.
- 4 Klicken Sie in der Taskleiste unter Allgemeine Aufgaben auf Löschen.
- 5 Wenn Sie vom System gefragt werden, ob Sie das Archiv löschen möchten, klicken Sie auf Ja.

## Informationen über Archivierungseinstellungen in Archiving Option

Mit Archivierungseinstellungen können Sie die folgenden Kriterien auf die Dateisystemfreigaben bzw. -ordner oder auf Exchange-Mailboxen anwenden:

- Die Aufbewahrungskategorie, die angibt, wie lange die Daten in den Archiven verbleiben sollen.
- Die Regeln, die festlegen, ob Daten zum Archivieren verfügbar sind.

Beispielsweise können Sie angeben, dass nur die E-Mail-Nachrichten, die älter als sechs Monate sind, für eine Mailbox-Auswahl archiviert werden.

Archivierungseinstellungen können für die folgenden Auswahlen erstellt werden:

- Exchange-Mailboxen
- Dateisystemfreigaben
- Dateisystemordner innerhalb der Freigaben

---

**Hinweis:** Sie können jeder Gruppe von Archivierungseinstellungen, die Sie erstellen, einen Namen zuweisen. Archivierungseinstellungen können nur dann benannt werden, wenn Sie bei der Erstellung eines Archivierungsauftrags die Option "Verschiedene Archivierungseinstellungen für bestimmte Ordner anwenden" aktivieren.

---

Siehe "[Erstellen eines Archiving Option-Archivierungsauftrags durch das Festlegen von Auftragseigenschaften](#)" auf Seite 1615.

Siehe "[Anwenden verschiedener Archivierungseinstellungen auf die Dateisystemfreigabe- und Ordnerauswahl für Archivierungsaufträge](#)" auf Seite 1643.

## Optionen für Archivierungseinstellungen

Sie können Einstellungen angeben, die auf die Dateisystemfreigaben oder -ordner angewendet werden sollen, in denen Backup Exec nach zur Archivierung verfügbaren Daten suchen soll.

Siehe "[Anwenden verschiedener Archivierungseinstellungen auf die Dateisystemfreigabe- und Ordnerauswahl für Archivierungsaufträge](#)" auf Seite 1643.

**Tabelle N-19** Optionen für Archivierungseinstellungen

| Element                       | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                |
|-------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Name                          | Gibt den Namen der Archivierungseinstellungen an, die auf Exchange-Mailbox-Auswahlen oder Dateisystem-Auswahlen angewendet werden.<br><br>Sie können die gleichen Archivierungseinstellungen auf andere Auswahlen anwenden. |
| Aufbewahrungskategorie        | Gibt den Namen der Aufbewahrungskategorie an, die auf die Auswahlen angewendet wird.                                                                                                                                        |
| Neu                           | Ermöglicht Ihnen, eine neue Aufbewahrungskategorie zu erstellen.<br><br>Siehe " <a href="#">Eigenschaften der Aufbewahrungskategorie</a> " auf Seite 1642.                                                                  |
| Beim Archivieren einschließen | Gibt an, dass die Dateien, die die ausgewählten Bedingungen erfüllen, im Archivierungsauftrag eingeschlossen werden. Diese Option ist in der Standardeinstellung aktiviert.                                                 |
| Beim Archivieren ausschließen | Gibt an, dass die Dateien, die die ausgewählten Bedingungen erfüllen, aus dem Archivierungsauftrag ausgeschlossen werden.                                                                                                   |

| Element                                | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                      |
|----------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Dateien der folgenden Typen            | Gibt den Typ der Dateien an, die im Archivierungsauftrag eingeschlossen oder ausgeschlossen werden. Sie können eine eigene Regel eingeben oder eine vordefinierte Regel verwenden.                                                |
| Dateien ohne Zugriff in den letzten    | Schließt Dateien ein oder aus, auf die in der angegebenen Anzahl von Tagen nicht zugegriffen wurde. Standardmäßig werden Dateien im Archivierungsauftrag eingeschlossen, auf die in den letzten 30 Tagen nicht zugegriffen wurde. |
| Dateien ohne Änderung in den letzten   | Schließt Dateien ein oder aus, die in der angegebenen Anzahl von Tagen nicht geändert wurden.                                                                                                                                     |
| Dateien ohne Erstellung in den letzten | Schließt Dateien ein oder aus, die in der angegebenen Anzahl von Tagen nicht erstellt wurden.                                                                                                                                     |
| Dateigröße                             | Schließt Dateien ein oder aus, die größer gleich oder kleiner gleich einer angegebenen Größe sind. Standardmäßig werden alle Dateien im Archivierungsauftrag eingeschlossen, die größer oder gleich 10 MB sind.                   |
| Regel hinzufügen                       | Fügt eine Regel der Liste von Regeln in den Archivierungseinstellungen hinzu. Diese Regel wird angewendet, wenn Sie den Archivierungsauftrag für die Dateisystemauswahlen ausführen.                                              |
| Regel löschen                          | Löscht eine Regel aus der Liste von Regeln in den Archivierungseinstellungen.                                                                                                                                                     |
| Nach oben                              | Verschiebt eine Regel in der Liste von Regeln nach oben. Ein Element wird entsprechend der ersten Regel archiviert, deren Kriterien es erfüllt. Die oberste Regel in der Liste ist die erste Regel, die angewendet wird.          |
| Nach unten                             | Verschiebt eine Regel in der Liste von Regeln nach unten.                                                                                                                                                                         |

## Informationen zu Aufbewahrungskategorien für archivierte Elemente

Mithilfe von Aufbewahrungskategorien können Sie angeben, wie lange Elemente in den Archiven gespeichert werden sollen. Weisen Sie den Aufbewahrungskategorien aussagekräftige Namen zu, z. B. "Geschäftlich" oder "Privat". Durch Aufbewahrungskategorien wird das Abrufen der Elemente einfacher, da Sie diese anhand des Kategorienamens suchen können. Jede Aufbewahrungskategorie weist einen Aufbewahrungszeitraum auf, der angibt, wie lange Sie die Elemente behalten möchten, die mit dieser Aufbewahrungskategorie archiviert werden.

Beispielsweise können Sie eine Aufbewahrungskategorie mit dem Namen "Finanzdatenaufbewahrung" erstellen und die darin archivierten Daten über einen Zeitraum von sieben Jahren speichern.

Die Aufbewahrungsdauer beginnt an dem Datum, an dem das Element archiviert wird. Backup Exec löscht tägliche alle Elemente, deren Aufbewahrungsdauer abgelaufen ist. Sie können die Ausführung dieses Vorgangs jedoch für bestimmte Archive verhindern.

Siehe ["Verhindern des Löschvorgangs für Elemente mit abgelaufener Aufbewahrungsdauer"](#) auf Seite 1681.

Sie können Aufbewahrungskategorien nicht löschen. Es besteht jedoch die Möglichkeit, die Aufbewahrungskategorien, einschließlich der Aufbewahrungsdauer, zu bearbeiten.

An Aufbewahrungskategorien vorgenommene Änderungen wirken sich auf die folgenden Elemente aus:

- Alle Elemente, auf die die Aufbewahrungskategorie bereits angewendet wurde
- Alle neuen Elemente, auf die Sie die Aufbewahrungskategorie anwenden  
Siehe ["Bearbeiten einer Aufbewahrungskategorie"](#) auf Seite 1642.

Beim Erstellen eines Archivierungsauftrags können Sie Aufbewahrungskategorien entsprechend Ihren Anforderungen erstellen. Darüber hinaus können Sie eine Aufbewahrungskategorie angeben, die als Standardeinstellung für alle Archivierungsaufträge verwendet wird. Wenn Sie keine Aufbewahrungskategorie angeben, dann wird eine standardmäßige Aufbewahrungskategorie mit einer unbefristeten Aufbewahrungsdauer auf den Archivierungsauftrag angewendet.

Siehe ["Erstellen eines Archiving Option-Archivierungsauftrags durch das Festlegen von Auftragseigenschaften"](#) auf Seite 1615.

Siehe ["Bearbeiten einer Aufbewahrungskategorie"](#) auf Seite 1642.

Siehe ["Bearbeiten der Standardeinstellungen für Archivierungsaufträge"](#) auf Seite 1683.

## Bearbeiten einer Aufbewahrungskategorie

Sie können eine vorhandene Aufbewahrungskategorie bearbeiten. Änderungen treffen auf vorhandene archivierte Elemente und neue Elemente zu, auf die Sie die Aufbewahrungskategorie anwenden.

Siehe "[Informationen zu Aufbewahrungskategorien für archivierte Elemente](#)" auf Seite 1641.

### So bearbeiten Sie eine Aufbewahrungskategorie

- 1 Klicken Sie im Menü "Extras" auf "Optionen".
- 2 Klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Auftragsstandardeinstellungen" auf "Archivieren".
- 3 Wählen Sie im Fenster "Standard-Aufbewahrungskategorie" die Aufbewahrungskategorie aus, die Sie bearbeiten möchten.
- 4 Klicken Sie auf "Bearbeiten".
- 5 Bearbeiten Sie die entsprechenden Informationen.  
Siehe "[Eigenschaften der Aufbewahrungskategorie](#)" auf Seite 1642.
- 6 Klicken Sie auf "OK".

## Eigenschaften der Aufbewahrungskategorie

Durch das Erstellen einer Aufbewahrungskategorie können Sie angeben, wie lange Elemente in den Archiven gespeichert werden sollen.

Siehe "[Informationen zu Aufbewahrungskategorien für archivierte Elemente](#)" auf Seite 1641.

Siehe "[Erstellen eines Archiving Option-Archivierungsauftrags durch das Festlegen von Auftragseigenschaften](#)" auf Seite 1615.

Siehe "[Bearbeiten der Standardeinstellungen für Archivierungsaufträge](#)" auf Seite 1683.

**Tabelle N-20** Eigenschaften der Aufbewahrungskategorie

| Element      | Beschreibung                                           |
|--------------|--------------------------------------------------------|
| Name         | Zeigt den Namen der Aufbewahrungskategorie an.         |
| Beschreibung | Zeigt eine Beschreibung der Aufbewahrungskategorie an. |

| Element                     | Beschreibung                                                                                                                                                 |
|-----------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Unbegrenzt                  | Speichert das Element in den Archiven während eines unbegrenzten Zeitraums. Die Aufbewahrungsdauer beginnt an dem Datum, an dem das Element archiviert wird. |
| Während eines Zeitraums von | Speichert das Element in den Archiven während eines angegebenen Zeitraums. Die Aufbewahrungsdauer beginnt an dem Datum, an dem das Element archiviert wird.  |

## Anwenden verschiedener Archivierungseinstellungen auf die Dateisystemfreigabe- und Ordnerauswahl für Archivierungsaufträge

Sie können bestimmte Dateisystemfreigaben und Ordner auswählen und darauf verschiedene Archivierungseinstellungen im gleichen Archivierungsauftrag anwenden.

Siehe ["Informationen über Archivierungseinstellungen in Archiving Option"](#) auf Seite 1638.

### Anwenden verschiedener Archivierungseinstellungen auf die Dateisystemfreigabe- und Ordnerauswahl für Archivierungsaufträge

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Auftrags-Setup".
- 2 Klicken Sie Aufgabenfenster unter "Archivierungsaufgaben" auf "'Neuer Archivierungsauftrag".
- 3 Klicken Sie im Aufgabenfenster unter "Quelle" auf "Dateisystemauswahl".
- 4 Klicken Sie auf "Andere Archivierungseinstellungen für bestimmte Freigaben und Ordner".
- 5 Klicken Sie auf "Einschließen/Ausschließen".
- 6 Wählen Sie entsprechende Optionen aus.

Siehe ["Einschließen/Ausschließen-Optionen für Archivierungsaufträge"](#) auf Seite 1644.

- 7 Klicken Sie auf "OK".
- 8 Klicken Sie auf die Freigabeauswahl oder Ordnerauswahl, für die Sie Archivierungseinstellungen zuweisen möchten, und klicken Sie dann auf "Einstellungen zuweisen".
- 9 Wählen Sie entsprechende Optionen aus.

Siehe ["Optionen für Archivierungseinstellungen"](#) auf Seite 1639.

- 10 Klicken Sie auf "OK".
- 11 Klicken Sie erneut auf "Einschließen/Ausschließen" und treffen Sie nach Bedarf Auswahlen.
- 12 Klicken Sie auf jede Freigabe-Auswahl oder Ordner-Auswahl, und klicken Sie dann auf "Einstellungen zuweisen" und erstellen Sie die Archivierungseinstellungen, die Sie übernehmen möchten.
- 13 Fahren Sie mit den Auftragseigenschaftseinstellungen fort, um den Archivierungsauftrag abzuschließen

Siehe "[Erstellen eines Archiving Option-Archivierungsauftrags durch das Festlegen von Auftragseigenschaften](#)" auf Seite 1615.

## Einschließen/Ausschließen-Optionen für Archivierungsaufträge

Sie können die Dateisystemfreigaben und die Ordner, in denen Backup Exec nach zu archivierenden Daten suchen kann, einschließen. Sie können die Dateisystemfreigaben und die Ordner, die Sie nicht im Archivierungsauftrag einschließen möchten, auch ausschließen.

Siehe "[Anwenden verschiedener Archivierungseinstellungen auf die Dateisystemfreigabe- und Ordnerauswahl für Archivierungsaufträge](#)" auf Seite 1643.

**Tabelle N-21** Optionen für "Auswahl ein-/ausschließen"

| Element                       | Beschreibung                                                                                                                       |
|-------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Beim Archivieren einschließen | Ermöglicht Ihnen das Einschließen der für das Archivieren berechtigten Auswahloptionen.                                            |
| Beim Archivieren ausschließen | Ermöglicht Ihnen das Ausschließen der Auswahloptionen aus dem Archivierungsauftrag.                                                |
| Alle Ressourcen               | Listet die Ressourcen auf, die Sie auswählen können, um sie in den Archivierungsauftrag einzuschließen oder daraus auszuschließen. |



| Element                            | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          |
|------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Anzeigen administrativer Freigaben | <p>Zeigt die administrativen Freigaben an, aus denen Sie die Dateien und Ordner auswählen können, in denen Sie mithilfe von Backup Exec zu archivierende Daten finden möchten. Wenn Sie Dateien und Ordner aus den administrativen Freigaben auswählen, können Endbenutzer Backup Exec Retrieve nicht zum Wiederherstellen ihrer eigenen Dateien verwenden.</p> <p>Siehe "<a href="#">Abrufen archivierter Daten mit Backup Exec Retrieve durch Archiving Option-Endbenutzer</a>" auf Seite 1611.</p> |

## Informationen über Exchange-Mailbox-Gruppen in Archivierungsaufträgen

Eine Mailbox-Gruppe enthält die Auswahl auf dem Exchange Server, die Sie archivieren möchten.

Eine Mailbox-Gruppe besteht aus Benutzer-Mailboxen, denen Sie die gleichen Archivierungseinstellungen zuweisen möchten. Beispielsweise können Sie einen einzelnen Benutzer zu einer Mailbox-Gruppe hinzufügen, oder Sie fügen die gesamte Exchange-Organisationseinheit zu einer Mailbox-Gruppe hinzufügen.

Die in den Einstellungen für Exchange unter "Archivierungsauftrag-Eigenschaften" vorgenommenen Archivierungseinstellungen werden von Backup Exec sequenziell auf jede Mailbox-Gruppe in der Liste angewendet. Die Archivierungseinstellungen für die erste Mailbox-Gruppe, in der eine Mailbox gefunden wurde, werden auf diese Mailbox angewendet.

Die Reihenfolge der Mailbox-Gruppen ist wichtig. Platzieren Sie die Mailbox-Gruppen mit einer spezifischen Auswahl an Benutzern, Gruppen und Verteilerlisten am Anfang der Liste. Ordnen Sie die Mailbox-Gruppen mit einer eher unspezifischen Auswahl am Ende der Liste an. Beispielsweise sollte eine Mailbox-Gruppe, die bestimmte Benutzer enthält, vor einer Mailbox-Gruppe aufgelistet werden, die eine Benutzergruppe enthält. Eine Mailbox-Gruppe mit einer Benutzergruppe sollte wiederum vor einer Mailbox-Gruppe, die die gesamte Exchange-Organisationseinheit enthält, aufgeführt werden. Sie möchten sicherstellen, dass die richtigen Archivierungseinstellungen auf Benutzer angewendet werden, die mehreren Gruppen angehören.

Hierfür bringen Sie die Mailbox-Gruppen im folgenden Beispiel in die angegebene Reihenfolge:

- Die Gruppe für Manager (Managers) enthält einzelne Benutzerkonten und erfordert, dass alle Nachrichten archiviert werden.
- Die Gruppe für bestimmte Benutzer (Some Users) enthält einzelne Benutzer in einer Organisationseinheit und erfordert, dass die Nachrichten der letzten zwei Monate archiviert werden.
- Die Gruppe für alle Benutzer (All Users) enthält die gesamte Exchange-Organisationseinheit und erfordert, dass die Nachrichten der letzten sechs Monate archiviert werden.

Sie können für die Archivierung in einer Mailbox-Gruppe die folgenden Elemente auswählen:

- Verteilerlisten
- Benutzergruppen
- Benutzer

Sie können Mailbox-Gruppen beim Erstellen eines Archivierungsauftrags für Exchange Server-Mailboxen oder jederzeit im Dialogfeld "Standardeinstellungen für Archivierungsaufträge" erstellen.

Siehe "[Erstellen eines Archiving Option-Archivierungsauftrags durch das Festlegen von Auftragseigenschaften](#)" auf Seite 1615.

Siehe "[Verwalten von Exchange-Mailbox-Gruppen](#)" auf Seite 1648.

## Optionen für Mailbox-Gruppen

Erstellen Sie für einen Archivierungsauftrag eine Mailbox-Gruppe mit der Auswahl auf den Exchange-Servern, die Sie archivieren möchten. Sie können auch die die Aufbewahrungskategorie und Archivierungsregeln für jede Gruppe angeben.

Siehe "[Informationen über Exchange-Mailbox-Gruppen in Archivierungsaufträgen](#)" auf Seite 1645.

Siehe "[Erstellen eines Archiving Option-Archivierungsauftrags durch das Festlegen von Auftragseigenschaften](#)" auf Seite 1615.

**Tabelle N-22** Optionen für Mailbox-Gruppen

| Element                 | Beschreibung                          |
|-------------------------|---------------------------------------|
| Name der Mailbox-Gruppe | Gibt den Namen der Mailbox-Gruppe an. |

| Element                                  | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           |
|------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Aufbewahrungskategorie                   | <p>Ermöglicht die Angabe der Aufbewahrungskategorie für die Mailbox-Gruppe.</p> <p>Hier ist standardmäßig die Standardaufbewahrungskategorie mit einer unendlichen Aufbewahrungsdauer eingestellt.</p> <p>Siehe "<a href="#">Informationen zu Aufbewahrungskategorien für archivierte Elemente</a>" auf Seite 1641.</p>                                                                |
| Neu                                      | <p>Ermöglicht Ihnen, eine neue Aufbewahrungskategorie zu erstellen.</p> <p>Siehe "<a href="#">Eigenschaften der Aufbewahrungskategorie</a>" auf Seite 1642.</p>                                                                                                                                                                                                                        |
| Älter als                                | <p>Gibt an, dass Elemente, die älter als der angegebene Zeitraum sind, archiviert werden sollen.</p> <p>Die Standardeinstellung ist ein Jahr.</p>                                                                                                                                                                                                                                      |
| Großer als und älter als                 | <p>Gibt an, dass Elemente, die größer als die angegebene Größe und älter als der angegebene Zeitraum sind, archiviert werden sollen.</p> <p>Sie sollten große E-Mail-Nachrichten häufig archivieren als andere Nachrichten. Geben Sie für diese Option einen kleineren Zeitraum als für die vorherige Option "Älter als" an.</p> <p>Die Standardeinstellung ist 1 MB und ein Jahr.</p> |
| Nur Nachrichten mit Anhängen archivieren | <p>Gibt an, dass nur Nachrichten mit Anhängen archiviert werden.</p> <p>Diese Option ist in der Standardeinstellung aktiviert.</p>                                                                                                                                                                                                                                                     |
| Ungelesene Nachrichten archivieren       | <p>Gibt an, dass Nachrichten, die nicht gelesen wurden, archiviert werden.</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |

## Verwalten von Exchange-Mailbox-Gruppen

Sie können die Mailbox-Gruppen für Archivierungsaufträge für die Exchange-Mailbox Archiving Option konfigurieren.

Siehe "[Informationen über Exchange-Mailbox-Gruppen in Archivierungsaufträgen](#)" auf Seite 1645.

### So verwalten Sie Exchange-Mailbox-Gruppen

- 1 Klicken Sie im Menü "Extras" auf "Optionen".
- 2 Klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Auftragsstandardeinstellungen" auf "Archivieren".
- 3 Klicken Sie auf "Mailbox-Gruppen verwalten".
- 4 Geben Sie die notwendigen Informationen ein.

Siehe "[Optionen beim Verwalten von Mailbox-Gruppen](#)" auf Seite 1648.

### Optionen beim Verwalten von Mailbox-Gruppen

Sie können die Mailbox-Gruppen konfigurieren oder bearbeiten, die die Auswahlen für einen Archivierungsauftrag enthalten.

Siehe "[Verwalten von Exchange-Mailbox-Gruppen](#)" auf Seite 1648.

**Tabelle N-23** Optionen beim Verwalten von Mailbox-Gruppen

| Element          | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |
|------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Domäne auswählen | Gibt die Domänen an, die Sie auswählen können.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      |
| Mailbox-Gruppe   | Zeigt die Namen der Mailbox-Gruppen in der ausgewählten Domäne an, die dieser Auftrag archiviert.<br><br>Siehe " <a href="#">Informationen über Exchange-Mailbox-Gruppen in Archivierungsaufträgen</a> " auf Seite 1645.<br><br>Wenn keine Mailbox-Gruppen vorhanden sind, müssen Sie eine Gruppe erstellen, bevor Sie einen Archivierungsauftrag ausführen können. |
| Neue             | Lässt Sie eine Mailbox-Gruppe erstellen, um einem Archivierungsauftrag hinzuzufügen.<br><br>Siehe " <a href="#">Optionen für Mailbox-Gruppen</a> " auf Seite 1646.                                                                                                                                                                                                  |

| Element    | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |
|------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Bearbeiten | Lässt Sie die ausgewählte Mailbox-Gruppe bearbeiten.<br><br>Siehe " <a href="#">Optionen für Mailbox-Gruppen</a> " auf Seite 1646.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |
| Löschen    | Löscht die ausgewählte Mailbox-Gruppe aus der Liste der zu archivierenden Mailbox-Gruppen.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      |
| Nach oben  | Verschiebt die ausgewählte Mailbox-Gruppe in der Liste nach oben.<br><br>Die Aufbewahrungskategorie und die Archivierungsregeln gelten für Mailbox-Gruppen in der Reihenfolge, in der die Mailbox-Gruppen aufgelistet werden. Eine Mailbox, die zu den mehreren Gruppen gehört, wird entsprechend den Archivierungseinstellungen der hochrangigsten Gruppe archiviert, der sie angehört.<br><br>Siehe " <a href="#">Informationen über Exchange-Mailbox-Gruppen in Archivierungsaufträgen</a> " auf Seite 1645. |
| Nach unten | Verschiebt die ausgewählte Mailbox-Gruppe in der Liste nach unten.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |

## Suchen nach Daten in den Archiven

Sie können die Archive durchsuchen, um die Daten zu finden und auszuwählen, die Sie aus den Archiven löschen oder wiederherstellen möchten. Die Archive enthalten Zugriffskontrolle-Einschränkungen, aber diese Einschränkungen werden nicht angewendet, wenn Sie von der Backup Exec-Administratorikonsole aus suchen. Die Suche zeigt alle archivierten Versionen der Daten an.

Sie können Kriterien, wie zum Beispiel Inhalt, Aufbewahrungskategorien und Sperrfristen angeben. Sie können die Suche auch auf ein Archiv oder auf alle Archive beschränken, die einem Server zugeordnet sind.

Siehe "[Suchen nach Daten in den Archiven](#)" auf Seite 1650.

## Suchen nach Daten in den Archiven

Sie können die Archive durchsuchen, um Daten zu finden.

Siehe "[Suchen nach Daten in den Archiven](#)" auf Seite 1649.

### So suchen Sie nach Daten in den Archiven

- 1 Klicken Sie im Menü Bearbeiten auf Archive durchsuchen.
- 2 Wählen Sie das Archiv aus, das Sie durchsuchen möchten.
- 3 Sie haben folgende Möglichkeiten:

So suchen Sie nach Dateisystemdaten in den Archiven

Geben Sie auf der Registerkarte Dateisystem die entsprechenden Informationen ein.

Siehe "[Optionen "Archive durchsuchen" für Dateisystemauswahlen](#)" auf Seite 1651.

So suchen Sie nach Exchange-Meldungen in den Archiven

Geben Sie auf der Registerkarte Exchange die entsprechenden Informationen ein.

Siehe "[Optionen "Archive durchsuchen" für Exchange-Auswahlen](#)" auf Seite 1652.

- 4 Klicken Sie auf "Starten".
- 5 Wählen Sie andere Aktionen entsprechend aus.  
Siehe "[Optionen "Archive durchsuchen"](#)" auf Seite 1650.

## Optionen "Archive durchsuchen"

Sie können nach bestimmten Elementen suchen, die sich in den Archiven befinden.

Siehe "[Suchen nach Daten in den Archiven](#)" auf Seite 1650.

**Tabelle N-24** Optionen "Archive durchsuchen"

| Element            | Beschreibung                                                                                                                                                  |
|--------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Archiv durchsuchen | Kennzeichnet das Archiv, in dem Backup Exec nach Elementen sucht.                                                                                             |
| Übernehmen         | Wendet die Version der Datei, die Sie im Suchergebnisfenster auswählen, auf die Liste der Auswahloptionen auf der Registerkarte "Nach Ressource anzeigen" an. |

| Element      | Beschreibung                                                                                             |
|--------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Jetzt suchen | Startet die Suche nach den angegebenen Elementen.                                                        |
| Beenden      | Bricht die Suche nach den angegebenen Elementen ab.                                                      |
| Neue Suche   | Löscht alle vorhandenen Kriterien, damit Sie neue Kriterien angeben können, um nach Elementen zu suchen. |
| Schließen    | Schließt das Dialogfeld "Archive durchsuchen".                                                           |

## Optionen "Archive durchsuchen" für Dateisystemauswahlen

Sie können nach den Dateisystemelementen in den Archiven suchen.

Siehe ["Suchen nach Daten in den Archiven"](#) auf Seite 1650.

**Tabelle N-25** Optionen für "Archive durchsuchen" für Dateisystemauswahlen

| Element      | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |
|--------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Dateiname    | Sucht nach Dateien, die diesem Text entsprechen. Lassen Sie dieses Feld leer, um nach allen Dateien zu suchen.<br><br>Sie können Platzhalterzeichen verwenden. Verwenden Sie ein Fragezeichen (?) als Platzhalter für ein einzelnes Zeichen. Verwenden Sie ein Sternchen (*), um eine beliebige Anzahl von Zeichen zu repräsentieren.<br><br>Geben Sie z."B. "*.exe" ein, wenn Sie alle Dateien mit der Erweiterung "exe" einschließen möchten. |
| Pfad         | Sucht nach Dateien im angegebenen Pfad. Lassen Sie dieses Feld leer, um alle Verzeichnisse zu durchsuchen.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      |
| Dateiinhalte | Sucht nach Dateien, die Inhalte haben, die diesem Text entsprechen.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |
| Dateigröße   | Sucht nach Dateien, die die angegebene Größe aufweisen.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |

| Element                    | Beschreibung                                                                          |
|----------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------|
| Datei geändert             | Sucht nach Dateien, die im angegebenen Zeitraum erstellt oder geändert wurden.        |
| Archiviert                 | Sucht nach archivierten Dateien, die dem Datumbereich entsprechen.                    |
| Überschreitet Aufbewahrung | Sucht nach Dateien mit den Aufbewahrungszeiträumen, die dem Datumbereich entsprechen. |
| Aufbewahrungskategorie     | Sucht nach Dateien in der angegebenen Aufbewahrungskategorie.                         |

## Optionen "Archive durchsuchen" für Exchange-Auswahlen

Sie können nach den Exchange-Elementen in den Archiven suchen.

Sie können Platzhalterzeichen verwenden. Verwenden Sie ein Fragezeichen (?) als Platzhalter für ein einzelnes Zeichen. Verwenden Sie ein Sternchen (\*), um eine beliebige Anzahl von Zeichen zu repräsentieren.

Siehe ["Suchen nach Daten in den Archiven"](#) auf Seite 1650.

**Tabelle N-26** Optionen "Archive durchsuchen" für Exchange-Auswahlen

| Element      | Beschreibung                                                              |
|--------------|---------------------------------------------------------------------------|
| Betreff      | Sucht nach E-Mails, die übereinstimmenden Text in der Betreffzeile haben. |
| Inhalt       | Sucht nach E-Mails, die übereinstimmenden Text in der Inhaltszeile haben. |
| Von          | Sucht nach E-Mails, die übereinstimmenden Text im Feld "Von" haben.       |
| An           | Sucht nach E-Mails, die übereinstimmenden Text im Feld "An" haben.        |
| E-Mail-Größe | Sucht nach E-Mails, die der E-Mail-Größe entsprechen, die Sie angeben.    |
| Hat Anhänge  | Sucht nach E-Mails, die Anhänge haben.                                    |
| Erhalten     | Sucht nach erhaltenen E-Mails, die dem Datumbereich entsprechen.          |



| Element                    | Beschreibung                                                                           |
|----------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------|
| Archiviert                 | Sucht nach archivierten E-Mails, die dem Datumsbereich entsprechen.                    |
| Überschreitet Aufbewahrung | Sucht nach E-Mails mit den Aufbewahrungszeiträumen, die dem Datumsbereich entsprechen. |
| Aufbewahrungskategorie     | Sucht nach E-Mails in der angegebenen Aufbewahrungskategorie.                          |

## Informationen über das Wiederherstellen von Elementen aus den Archiven

Sie können für archivierte Elemente die folgenden Wiederherstellungsvorgänge durchführen:

- Sie können Dateien an den ursprünglichen Speicherorten oder auf einem anderen Dateiserver wiederherstellen.
- Sie können E-Mail-Nachrichten in der ursprünglichen Mailbox oder in einer anderen Mailbox auf dem Exchange-Server wiederherstellen.

---

**Hinweis:** Die Mailbox muss auf dem Server, auf dem Sie die E-Mail-Nachrichten wiederherstellen möchten, bereits vorhanden sein.

---

Wenn Sie Backup Exec Retrieve aktivieren, können Endbenutzer ihre eigenen Daten mittels Backup Exec Retrieve abrufen.

Die Archive können mehrere Versionen des gleichen Elements enthalten. Um eine bestimmte Version des Elements wiederherzustellen, müssen Sie dieses separat auswählen. Andernfalls stellt Backup Exec die neueste Version eines Elements wieder her. Sie können zwischen Versionen der gleichen Datei unterscheiden, indem Sie die geänderte Zeit eines Elements prüfen.

---

**Hinweis:** Zugriffsberechtigungen für archivierte Daten werden nicht wiederhergestellt.

---

Siehe "[Wiederherstellen von Elemente aus Archiven](#)" auf Seite 1654.

## Wiederherstellen von Elemente aus Archiven

Sie können Daten aus Archiven wiederherstellen, indem Sie die gewünschten Auftragseigenschaften auswählen.

Siehe "[Informationen über das Wiederherstellen von Elementen aus den Archiven](#)" auf Seite 1653.

### So stellen Sie Daten aus Archiven wieder her

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Auftrags-Setup".
- 2 Klicken Sie in der Taskleiste unter "Archivierungsaufgaben" auf "Von Archiven wiederherstellen".
- 3 Wählen Sie die Daten aus, die Sie von den Archiven wiederherstellen möchten.  
Siehe "[Auswahloptionen für das Wiederherstellen von Elementen aus Archiven](#)" auf Seite 1655.
- 4 Schließen Sie die folgenden Optionen falls erforderlich ab:

So leiten Sie archivierte Dateien zu einem anderen als dem Computer um, auf dem die Daten archiviert wurden

Führen Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Ziel" einen der folgenden Schritte aus:

- Klicken Sie auf "Dateiumleitung", um archivierte Dateisätze umzuleiten.  
Siehe "[Dateiumleitungsoptionen zum Wiederherstellen von Elementen aus Archiven](#)" auf Seite 1658.
- Klicken Sie auf "Microsoft Exchange-Umleitung".  
Siehe "[Microsoft Exchange-Umleitungsoptionen zum Wiederherstellen von Elementen aus Archiven](#)" auf Seite 1659.

So legen Sie allgemeine Optionen für den Wiederherstellungsauftrag aus dem Archiv fest

Klicken Sie im Bereich "Eigenschaften" unter "Einstellungen" auf "Allgemein".

Siehe "[Allgemeine Optionen zum Wiederherstellen von Elementen aus Archiven](#)" auf Seite 1656.

|                                                                                                                                      |                                                                                                                                                                                                                   |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| So legen Sie Optionen für Exchange-Daten zur Wiederherstellungsaufträgen aus Archiven fest                                           | Klicken Sie im Bereich "Eigenschaften" unter "Einstellungen" auf "Microsoft Exchange".<br><br>Siehe <a href="#">"Microsoft Exchange-Optionen zum Wiederherstellen von Elementen aus Archiven"</a> auf Seite 1657. |
| So legen Sie eine Netzwerkschnittstelle und ein Protokoll fest, das für die Wiederherstellungsaufträge aus Archiven verwendet werden | Klicken Sie im Bereich "Eigenschaften" unter "Einstellungen" auf "Netzwerk und Sicherheit".<br><br>Siehe <a href="#">"Netzwerk- und Sicherheitsoptionen für Wiederherstellungen"</a> auf Seite 705.               |
| So legen Sie Befehle fest, die vor oder nach den Wiederherstellungsaufträgen aus Archiven ausgeführt werden                          | Klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Einstellungen" auf "Befehle vor/nach Auftrag".<br><br>Siehe <a href="#">"Standardoptionen für Befehle vor/nach dem Auftrag"</a> auf Seite 446.                  |
| So konfigurieren Sie eine Benachrichtigung beim Abschluss der Wiederherstellung aus Archivierungsaufträgen                           | Klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Einstellungen" auf "Benachrichtigung".<br><br>Siehe <a href="#">"Benachrichtigungsoptionen für Aufträge"</a> auf Seite 782.                                     |

## 5 Sie haben folgende Möglichkeiten:

|                                                                                                  |                                                                                                                                                   |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| So führen Sie den Archiv-Wiederherstellungsauftrag sofort aus                                    | Klicken Sie auf "Jetzt ausführen".                                                                                                                |
| So planen Sie die Ausführung eines Archiv-Wiederherstellungsauftrags zu einem späteren Zeitpunkt | Klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Häufigkeit" auf "Zeitplan".<br><br>Siehe <a href="#">"Optionen für Zeitplan"</a> auf Seite 399. |

## Auswahloptionen für das Wiederherstellen von Elementen aus Archiven

Sie können die Daten auswählen, die Sie aus den Archiven wiederherstellen möchten.

Siehe ["Wiederherstellen von Elemente aus Archiven"](#) auf Seite 1654.

**Tabelle N-27** Auswahloptionen für Archiv-Wiederherstellungsaufträge

| Element                         | Beschreibung                                                                                                                                                         |
|---------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Unterverzeichnisse einschließen | Wählt die Inhalte aller Unterordner aus, wenn ein Verzeichnis ausgewählt wird.                                                                                       |
| Dateidetails anzeigen           | Zeigt die Einzelheiten über die Dateien an, die aus den Archiven wiederhergestellt werden können.                                                                    |
| Vorschau                        | Zeigt das Vorschaufenster am unteren Rand des Dialogfelds an.                                                                                                        |
| Archive durchsuchen             | Ermöglicht das Suchen nach den Daten, die Sie aus den Archiven wiederherstellen möchten.<br>Siehe " <a href="#">Optionen "Archive durchsuchen"</a> " auf Seite 1650. |
| Nach Ressource anzeigen         | Zeigt archivierte Daten nach der Ressource an, von der sie archiviert wurden. Diese Funktion ist nützlich, um nach Dateien auf einem bestimmten Computer zu suchen.  |

## Allgemeine Optionen zum Wiederherstellen von Elementen aus Archiven

Sie können einen Namen und eine Auftragspriorität für den Auftrag angeben.  
 Siehe "[Wiederherstellen von Elemente aus Archiven](#) " auf Seite 1654.

**Tabelle N-28** Allgemeine Optionen zum Wiederherstellen von Elementen aus Archiven

| Element           | Beschreibung                                                                                                                              |
|-------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Auftragsname      | Zeigt einen Namen an, der diesen Auftrag in der Auftragsplanung identifiziert.                                                            |
| Auftragspriorität | Zeigt die Priorität des Zugriffs auf die Geräte für diesen Auftrag an.<br>Siehe " <a href="#">Über Auftragspriorität</a> " auf Seite 219. |

| Element                                                    | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |
|------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Vorhandene Dateien überschreiben                           | Überschreibt die Dateien auf dem Ziellaufwerk, die den gleichen Namen aufweisen wie die Dateien, die Sie aus den Archiven wiederherstellen möchten.<br>Verwenden Sie diese Option nur, wenn Sie sicher sind, dass Sie eine ältere Version einer Datei aus den Archiven wiederherstellen möchten.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |
| Überspringen, wenn Datei bereits vorhanden ist             | Verhindert, dass Backup Exec die Dateien auf dem Ziellaufwerk mit gleichnamigen Dateien aus den Archiven überschreibt.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          |
| Datei auf Festplatte nur überschreiben, wenn sie älter ist | Verhindert, dass Backup Exec die Dateien auf dem Ziellaufwerk überschreibt, wenn sie aktueller sind als die Dateien aus den Archiven.<br><br>Diese Option ist in der Standardeinstellung aktiviert.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |
| Struktur beibehalten                                       | Stellt die Dateien aus den Archiven mit ihrer ursprünglichen Verzeichnisstruktur wieder her.<br><br>Diese Option ist in der Standardeinstellung aktiviert.<br><br>Wenn Sie diese Option deaktivieren, werden alle Daten einschließlich Unterverzeichnissen aus den Archiven in dem Pfad wiederhergestellt, den Sie im Dialogfeld "Umleitung" angeben.<br><br>Sie sollten diese Option deaktivieren, wenn Sie mehrere Unterverzeichnisse oder einzelne Dateien aus den Archiven wiederherstellen. Sie sollten diese Option nicht deaktivieren, wenn Sie eine gesamte Freigabe aus den Archiven wiederherstellen. |

## Microsoft Exchange-Optionen zum Wiederherstellen von Elementen aus Archiven

Beim Wiederherstellen von E-Mail-Nachrichten aus den Archiven können Sie vorhandene Nachrichten und Ordner überschreiben.

---

**Hinweis:** Die Mailbox, die Sie wiederherstellen, muss bereits vorhanden sein. Sie wird nicht als Teil des Wiederherstellungsauftrags erstellt.

---

Siehe "[Wiederherstellen von Elemente aus Archiven](#) " auf Seite 1654.

Bei Auswahl der Option "Beim Wiederherstellen einzelner E-Mail-Nachrichten und -Ordner vorhandene Nachrichten und Ordner überschreiben" wird eine vorhandene Nachricht durch die aus den Archiven wiederhergestellte Nachricht ersetzt. Für die wiederhergestellte Nachricht wird keine neue Objekt-ID erstellt. Es werden lediglich der Inhalt und die Eigenschaften der Nachricht ersetzt.

Diese Option ist in der Standardeinstellung deaktiviert.

Wenn diese Option deaktiviert oder die ursprüngliche Nachricht nicht vorhanden ist, wird die Nachricht als neue Nachricht neu erstellt. Backup Exec erstellt eine neue Objekt-ID für die neu erstellte Nachricht.

Wenn diese Option deaktiviert und die ursprüngliche Nachricht vorhanden ist, wird die Nachricht nicht aus den Archiven wiederhergestellt.

## Dateiumleitungsoptionen zum Wiederherstellen von Elementen aus Archiven

Sie müssen beim Wiederherstellen von Dateisystemdaten aus den Archiven als Ziel nicht unbedingt das gleiche Laufwerk bzw. den gleichen Pfad angeben, aus dem die Daten ursprünglich gesichert wurden.

Siehe "[Wiederherstellen von Elemente aus Archiven](#) " auf Seite 1654.

**Tabelle N-29** Dateiumleitungsoptionen zum Wiederherstellen von Elementen aus Archiven

| Element                       | Beschreibung                                                                                                                                                                       |
|-------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Dateisätze umleiten           | Ermöglicht es Ihnen, die Daten aus den Archiven auf einem anderen Laufwerk bzw. in einem anderen Pfad wiederherzustellen als dem, aus dem die Daten ursprünglich gesichert wurden. |
| Auf Laufwerk wiederherstellen | Gibt das Ziellaufwerk an, auf dem die Daten aus den Archiven wiederhergestellt werden sollen.                                                                                      |
| Durchsuchen (...)             | Ermöglicht die Anzeige von lokalen und Netzlaufwerken.                                                                                                                             |

| Element                  | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |
|--------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Server-Login-Konto       | Zeigt das aktuelle Login-Konto an, das der Medienserver verwendet.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |
| Ändern                   | Ermöglicht es, ein anderes Login-Konto zu verwenden oder ein neues zu erstellen.<br><br>Siehe " <a href="#">Informationen zum Konfigurieren von Login-Konten</a> " auf Seite 206.                                                                                                                                                                                                                |
| Löschen                  | Ermöglicht das Löschen des Inhalts dieses Felds.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 |
| Zu Pfad wiederherstellen | Gibt den Zielpfad des Geräts an, das im Feld "Auf Laufwerk wiederherstellen" angegeben ist und auf dem Sie Daten aus den Archiven wiederherstellen möchten.<br><br>Um die ursprüngliche Verzeichnisstruktur beizubehalten, stellen Sie sicher, dass die Option "Struktur beibehalten" aktiviert ist.<br><br>Siehe " <a href="#">Wiederherstellen von Elemente aus Archiven</a> " auf Seite 1654. |
| Pfad-Login-Konto         | Zeigt das Login-Konto an, das für den Zielpfad erforderlich ist.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 |
| Ändern                   | Ermöglicht es, ein anderes Login-Konto zu verwenden oder ein neues zu erstellen.<br><br>Siehe " <a href="#">Informationen zum Konfigurieren von Login-Konten</a> " auf Seite 206.                                                                                                                                                                                                                |
| Löschen                  | Ermöglicht das Löschen des Inhalts dieses Felds.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 |

## Microsoft Exchange-Umleitungsoptionen zum Wiederherstellen von Elementen aus Archiven

Sie können die Wiederherstellung der Exchange Mailbox Archiving-Elemente aus den Archiven umleiten.

Siehe "[Wiederherstellen von Elemente aus Archiven](#)" auf Seite 1654.

**Tabelle N-30** Microsoft Exchange-Umleitungsoptionen zum Wiederherstellen von Elementen aus Archiven

| Element                          | Beschreibung                                                                                                                                                                                              |
|----------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Exchange-Datenbanksätze umleiten | Ermöglicht Ihnen das Wiederherstellen von E-Mail-Nachrichten und -Ordnern aus den Archiven auf einem Laufwerk oder Pfad auf bzw. in dem die Daten ursprünglich gesichert wurden.                          |
| Auf Server wiederherstellen      | Gibt den Namen des Computers ein, auf dem Sie die Daten wiederherstellen möchten. Der Name des Computers verwendet das Format \\Servername.                                                               |
| Server-Login-Konto               | Zeigt das aktuelle Login-Konto an, das der Medienserver verwendet.                                                                                                                                        |
| Änderung                         | Ermöglicht Ihnen das Verwenden eines anderen Login-Kontos und das Erstellen eines neuen Login-Kontos.<br><br>Siehe <a href="#">"Informationen zum Konfigurieren von Login-Konten"</a> auf Seite 206.      |
| Löschen                          | Ermöglicht Ihnen das Löschen dieses Felds.                                                                                                                                                                |
| Umleiten von Mailboxen           | Ermöglicht Ihnen das Wiederherstellen von Mailboxen aus den Archiven in einer anderen Mailbox als der, in der die Daten ursprünglich gesichert wurden.                                                    |
| In Mailbox wiederherstellen      | Gibt den Namen der Mailbox an, an die Sie die Wiederherstellung umleiten möchten. Die Mailbox muss sich bereits auf dem Server befinden, auf dem Sie die Daten aus den Archiven wiederherstellen möchten. |
| Mailbox-Login-Konto              | Zeigt das Login-Konto an, das für die Ziel-Mailbox erforderlich ist.<br><br>Klicken Sie auf "Löschen", um den Inhalt dieses Felds zu löschen.                                                             |
| Änderung                         | Ermöglicht Ihnen das Verwenden eines anderen Login-Kontos und das Erstellen eines neuen Login-Kontos.                                                                                                     |
| Löschen                          | Ermöglicht Ihnen das Löschen des Felds.                                                                                                                                                                   |



# Informationen zum Löschen von Elementen aus den Archiven

Sie können archivierte Dateien und E-Mails aus den Archiven löschen. Wenn Sie Speicherplatz freigeben müssen, können Sie Elemente aus den Archiven löschen, bevor deren Aufbewahrungszeiträume ablaufen.

Die Archive können mehrere Versionen des gleichen Elements enthalten. Um eine bestimmte Version des Elements zu löschen, müssen Sie diese einzeln auswählen. Andernfalls löscht Backup Exec die neueste Version eines Elements. Sie können zwischen Versionen der gleichen Datei unterscheiden, indem Sie die geänderte Zeit eines Elements prüfen.

Sie können ausschließlich Dateien und E-Mails aus den Archiven löschen. Um ein gesamtes Archiv zu löschen, müssen Sie es aus der Ansicht Geräte löschen.

Zusätzlich durchsucht Backup Exec täglich die Speicherpartitionen, um jene archivierten Elemente zu löschen, die abgelaufene Aufbewahrungszeiträume aufweisen. Sie können die Zeit festlegen, zu der dieser tägliche Vorgang ablaufen soll.

Siehe ["Bearbeiten der Standardeinstellungen für Archivierungsaufträge"](#) auf Seite 1683.

Siehe ["Löschen eines Archivs"](#) auf Seite 1638.

Siehe ["Löschen von Elementen aus den Archiven"](#) auf Seite 1661.

Siehe ["Suchen nach Daten in den Archiven"](#) auf Seite 1649.

## Löschen von Elementen aus den Archiven

Sie können bestimmte Elemente aus den Archiven löschen.

Siehe ["Informationen zum Löschen von Elementen aus den Archiven"](#) auf Seite 1661.

### So löschen Sie Elemente aus den Archiven

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Auftrags-Setup".
- 2 Klicken Sie auf der Taskleiste unter "Archivierungsaufgaben" auf "Aus Archiven löschen".
- 3 Wählen Sie die zu löschenden Daten aus.

Siehe ["Auswahloptionen zum Löschen von Elementen aus den Archiven"](#) auf Seite 1662.

- 4 Klicken Sie im Bereich "Eigenschaften" unter "Einstellungen" auf "Allgemein".

- 5 Wählen Sie die entsprechenden Optionen aus.  
Siehe "[Allgemeine Optionen zum Löschen von Elementen aus den Archiven](#)" auf Seite 1663.
- 6 Klicken Sie im Bereich "Eigenschaften" unter "Einstellungen" auf "Netzwerk und Sicherheit".
- 7 Wählen Sie die entsprechenden Optionen aus.  
Siehe "[Netzwerk- und Sicherheitsoptionen für Wiederherstellungen](#)" auf Seite 705.
- 8 Klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Einstellungen" auf "Befehle vor/nach Auftrag".
- 9 Wählen Sie die entsprechenden Optionen aus.  
Siehe "[Standardoptionen für Befehle vor/nach dem Auftrag](#)" auf Seite 446.
- 10 Um nach Abschluss des Auftrags eine Benachrichtigung zu senden, klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Einstellungen" auf "Benachrichtigung".  
Wählen Sie die entsprechenden Optionen aus.  
Siehe "[Benachrichtigungsoptionen für Aufträge](#)" auf Seite 782.
- 11 Wenn der Auftrag sofort ausgeführt werden soll, klicken Sie auf "Jetzt ausführen". Klicken Sie andernfalls im Bereich "Eigenschaften" unter "Häufigkeit" auf "Zeitplan", um die gewünschten Zeitplanoptionen einzustellen.  
Siehe "[Optionen für Zeitplan](#)" auf Seite 399.

## Auswahloptionen zum Löschen von Elementen aus den Archiven

Sie können die Kriterien für die Suche nach den Elementen angeben, die Sie aus den Archiven löschen möchten.

Siehe "[Löschen von Elementen aus den Archiven](#)" auf Seite 1661.

**Tabelle N-31** Auswahloptionen zum Löschen von Elementen aus den Archiven

| Element                         | Beschreibung                                                                             |
|---------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------|
| Unterverzeichnisse einschließen | Wählt die Inhalte aller Unterordner aus, wenn ein Verzeichnis ausgewählt wird.           |
| Dateidetails anzeigen           | Zeigt die Einzelheiten über die Dateien an, die aus den Archiven gelöscht werden können. |

| Element                 | Beschreibung                                                                                                                                                                      |
|-------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Vorschau                | Zeigt das Vorschauenfenster am unteren Rand des Dialogfelds an.                                                                                                                   |
| Archive durchsuchen     | Ermöglicht Ihnen die Suche nach den archivierten Elementen, die Sie aus den Archiven löschen möchten.                                                                             |
| Nach Ressource anzeigen | Zeigt archivierte Daten nach der Ressource an, von der sie archiviert wurden. Diese Funktion eignet sich für die Suche nach Dateien auf bestimmten Servern oder Arbeitsstationen. |

## Allgemeine Optionen zum Löschen von Elementen aus den Archiven

Sie können einen Namen für den Auftrag zum Löschen von Elementen aus den Archiven eingeben und eine Auftragspriorität auswählen.

Siehe "[Löschen von Elementen aus den Archiven](#)" auf Seite 1661.

**Tabelle N-32** Allgemeine Optionen zum Löschen von Elementen aus den Archiven

| Element           | Beschreibung                                                                                                                              |
|-------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Auftragsname      | Zeigt den Namen des Auftrags an.                                                                                                          |
| Auftragspriorität | Zeigt die Priorität des Zugriffs auf die Geräte für diesen Auftrag an.<br>Siehe " <a href="#">Über Auftragspriorität</a> " auf Seite 219. |

## Informationen über das Löschen archivierter Daten aus dem ursprünglichen Speicherort

Wenn Sie einen Speicher herstellen, können Sie angeben, wann die archivierten Daten aus dem ursprünglichen Speicherort gelöscht werden sollen.

Backup Exec kann folgende Vorgänge ausführen:

- Das Element kann unmittelbar nach der Archivierung aus dem ursprünglichen Speicherort gelöscht werden.  
Wenn die Daten vor dem Backup des Speichers verloren gehen, steht nur die Version der Daten im Backup-Satz zur Verfügung.
- Die Daten werden nach dem Sichern des Speichers gelöscht.

Wenn Backup Exec ein Element unmittelbar nach der Archivierung löscht, wird das Element aus dem ursprünglichen Speicherort gelöscht, nachdem der Archivierungsauftrag erfolgreich abgeschlossen ist. Wenn das Element nach der Archivierung, jedoch vor dem Backup geändert wird, wird es nicht aus dem ursprünglichen Speicherort gelöscht.

Siehe ["Bearbeiten oder Anzeigen von Speichereigenschaften"](#) auf Seite 1629.

Siehe ["Erstellen eines Speichers in der Archiving Option"](#) auf Seite 1628.

Siehe ["Speichereigenschaften"](#) auf Seite 1629.

## Informationen zum Sichern der Archiving Option-Komponenten

Sie können eine beliebige oder sämtliche Komponenten von Archiving Option für ein Backup auswählen. Wenn Sie alle Komponenten für das Backup in ein und demselben Auftrag auswählen, erfolgt die Wiederherstellung schneller. Wenn Sie jedoch mehrere Backup-Aufträge für die Komponenten erstellen, werden die Backup-Aufträge schneller ausgeführt.

Die Archiving Option-Komponenten, die Sie in der Ansicht "Backup-Auswahl" auswählen können, werden in der folgenden Tabelle zusammen mit Empfehlungen für Backup beschrieben:

**Tabelle N-33** Sichern der Archiving Option-Komponenten

| Komponente                    | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                   |
|-------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Archiving Option-Komponenten  | Archiving Option-Komponenten enthalten alle Komponenten, die mit der Archiving Option verbunden sind. Symantec empfiehlt, dass Sie Archiving Option-Komponenten so auswählen, dass die ganze Archiving Option-Umgebung gesichert wird.                                         |
| Backup Exec-Archivierungssite | Die Backup Exec-Archivierungssite ist eine logische Darstellung einer Installation von Archiving Option. Ein Medienserver kann nur eine Archivierungssite haben. Wenn Sie diese Komponente für das Backup auswählen, wird die Verzeichnisdatenbank auch automatisch gesichert. |

| Komponente              | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |
|-------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Verzeichnisdatenbank    | <p>Die Verzeichnisdatenbank ist eine Microsoft SQL Server-Datenbank, die Konfigurationsdaten und Informationen über die Archive enthält.</p> <p>Nachdem Daten in die Datenbank eingegeben wurden, ändert sich die Datenmengen in der Verzeichnisdatenbank nur geringfügig.</p> <p>Sie sollten die Verzeichnisdatenbank sichern, nachdem Sie Archiving Option-Komponenten hinzugefügt oder entfernt haben. Sie sollten die Verzeichnisdatenbank auch sichern, wenn Sie den Speicherort einer Komponente ändern. Konfigurationsänderungen können das Erstellen von Speichern und Speicherpartitionen und das Ändern von Speicherpartitionsstatus betreffen.</p> |
| Indexspeicherort        | <p>Der Indexspeicherort speichert den gesamten archivierten Dateninhalt, der indiziert wird, um ein schnelles Suchen und Abrufen von archivierten Elementen zu ermöglichen. Die Indexierungsdaten werden in Indexdateien an dem Speichertort gespeichert, der beim Installieren der Archiving Option angegeben wird.</p> <p>Sie sollten den Indexspeicherort regelmäßig sichern.</p>                                                                                                                                                                                                                                                                          |
| Speicherdatenbankgruppe | <p>Die Speichergruppe ist eine logische Entität. Wenn Sie sie für ein Backup auswählen, werden alle Speicherdatenbanken, Speicherpartitionen und Abdruckdatenbanken gesichert. Weil diese Komponenten sehr ähnlich sind, sollten Sie die Speichergruppe auswählen, um alle Komponenten zusammen zu sichern.</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |

| Komponente       | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |
|------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Abdruckdatenbank | <p>Die Abdruckdatenbanken enthalten die zur Einzelinstanzspeicherung gehörigen Informationen für alle Speicherdatenbanken in der Gruppe.</p> <p>Wenn Sie die Einzelinstanzspeicherung der archivierten Elemente aktivieren, sollten Sie die Abdruckdatenbanken regelmäßig sichern.</p> <p>Siehe "<a href="#">Aktivieren der Einzelinstanzspeicherung von archivierten Elementen</a>" auf Seite 1682.</p>                                                                                                                                                                                                                                      |
| Speicher         | <p>Die Speicherdatenbank ist eine logische Entität. Wenn Sie sie für ein Backup auswählen, werden alle Speicherdatenbanken und Speicherpartitionen gesichert.</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |
| Alle Partitionen | <p>Eine Speicherdatenbank-Partition stellt den physischen Speicherort dar, an dem die archivierten Elemente gespeichert werden. Eine Speicherdatenbank kann eine oder mehrere Speicherpartitionen enthalten. Wenn Sie "Alle Partitionen" für das Backup auswählen, dann werden alle Speicherpartitionen im Speicher für das Backup ausgewählt.</p> <p><b>Hinweis:</b> Wenn Sie eine geöffnete Partition sichern, wird die Speicherdatenbank automatisch gesichert.</p> <p>Sie sollten die Speicherpartitionen regelmäßig sichern.</p> <p>Siehe "<a href="#">Informationen zu Speicherpartitionen in Archiving Option</a>" auf Seite 1633.</p> |

| Komponente          | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |
|---------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Speicherdatenbanken | <p>Speicherdatenbanken sind Microsoft SQL Server-Datenbanken, die Konfigurationsdaten und Informationen über die Archive enthalten. Jede Speicherdatenbank weist eine verbundene SQL-Datenbank auf. Jede Speicherdatenbank enthält einen Eintrag für jedes Element, das in der verbundenen Speicherdatenbank archiviert wird. Wenn ein Element aus dem Archiv gelöscht wird, werden auch die Verweise auf dieses Element aus der Speicherdatenbank gelöscht.</p> <p>Sie sollten die Speicherdatenbanken regelmäßig sichern.</p> |

Sie können die Archiving Option-Komponenten auch von einem Remote-Medienserver aus sichern und wiederherstellen, auf dem keine Lizenzschlüssel installiert sind.

Siehe ["Sichern und Wiederherstellen der Archiving Option-Komponenten von einem Remote-Medienserver"](#) auf Seite 1679.

Siehe ["Sichern der Archiving Option-Komponenten"](#) auf Seite 1668.

Siehe ["Bearbeiten der Standardeinstellungen für Archivierungsaufträge"](#) auf Seite 1683.

Siehe ["Konsistenzprüfungen für Archiving Option-Datenbanken"](#) auf Seite 1667.

## Konsistenzprüfungen für Archiving Option-Datenbanken

Backup Exec führt automatisch vor einem Backup-Auftrag und nach einem Wiederherstellungsauftrag eine physische Konsistenzprüfung der jeweiligen Archiving Option-Datenbank durch. Schlägt die Konsistenzprüfung fehl, wird dies im Backup Exec-Auftragsprotokoll aufgezeichnet. Backup Exec verwendet das Dienstprogramm "Nur physische Überprüfung" von Microsoft SQL Server für Konsistenzprüfungen von Archiving Option-Datenbanken.

Weitere Informationen über das Dienstprogramm "Nur physische Überprüfung" finden Sie in der Dokumentation zu Microsoft SQL Server-Dokumentation.

## Deaktivieren des Backup-Modus für Archiving Option-Komponenten

Stellen Sie beim Sichern der Verzeichnisdatenbank sicher, dass sich die Archiving Option-Komponenten nicht im Backup-Modus befinden.

Siehe ["Bearbeiten oder Anzeigen von Speichereigenschaften"](#) auf Seite 1629.

Wenn sich eine Komponente im Backup-Modus befindet, müssen Sie diesen deaktivieren, indem Sie in Backup Exec Utility die Aufgabe "Backup-Modus für Archiving Option-Elemente deaktivieren" ausführen.

Siehe ["Ausführen von Backup Exec Utility für eine Archiving Option-Komponente"](#) auf Seite 1679.

## Sichern der Archiving Option-Komponenten

Sie können sämtliche Archiving Option-Komponenten sichern oder die Komponenten einzeln für einen Backup auswählen.

Siehe ["Informationen zum Sichern der Archiving Option-Komponenten"](#) auf Seite 1664.

---

**Hinweis:** Wenn ein Backup-Auftrag für eine Archiving Option-Komponente zur gleichen Zeit wie ein Archivierungsauftrag durchgeführt wird, schlägt der Archivierungsauftrag fehl.

---

### So sichern Sie Archiving Option-Komponenten

- 1 Klicken Sie in der Navigationsleiste auf den Pfeil neben "Sichern".
- 2 Klicken Sie auf "Neuer Backup-Auftrag".
- 3 Im Teilfenster "Backup-Auswahl" unter dem Medienserver, auf dem Archiving Option installiert ist, müssen Sie "Archiving Option-Komponenten" erweitern.
- 4 Sie haben folgende Möglichkeiten:

Sie sichern sämtliche Komponenten, die mit Archiving Option verbunden sind.

Gehen Sie dazu wie folgt vor:

- Stellen Sie sicher, dass die Archiving Option-Komponenten nicht im Backup-Modus sind.  
Siehe ["Deaktivieren des Backup-Modus für Archiving Option-Komponenten"](#) auf Seite 1667.
- Wählen Sie "Archiving Option-Komponenten".



Sie sichern einzelne Komponenten, die mit Archiving Option verbunden sind.

Gehen Sie dazu wie folgt vor:

- Erweitern Sie die "Archiving Option-Komponenten".
- Erweitern Sie die Komponenten.
- Wählen Sie die Komponenten aus, die Sie sichern möchten.

Siehe ["Informationen zum Sichern der Archiving Option-Komponenten"](#) auf Seite 1664.

- Wenn Sie die Verzeichnisdatenbank für das Backup auswählen, stellen Sie sicher, dass die Archiving Option-Komponenten nicht im Backup-Modus sind.

Siehe ["Deaktivieren des Backup-Modus für Archiving Option-Komponenten"](#) auf Seite 1667.

5 Klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Einstellungen" auf "Archiv".

6 Wählen Sie eine Backup-Methode aus.

Siehe ["Backup-Auftragseigenschaften für Archivierungsaufträge"](#) auf Seite 1669.

7 Wählen Sie im Teilfenster "Eigenschaften" die gewünschten weiteren Backup-Optionen aus.

Siehe ["Erstellen eines Backup-Auftrags durch Festlegen der Auftragseigenschaften"](#) auf Seite 369.

## Backup-Auftragseigenschaften für Archivierungsaufträge

Sie können eine Backup-Methode für eine Archiving Option-Komponente auswählen.

Siehe ["Sichern der Archiving Option-Komponenten"](#) auf Seite 1668.

Für die Verzeichnisdatenbank führt Backup Exec ein vollständiges Backup anstelle eines Differenzial-Backups durch, selbst wenn Sie eine Differenzial-Backup-Methode auswählen. Wenn Sie die inkrementelle Backup-Methode für eine der Datenbanken auswählen, werden die Transaktionsprotokolle gesichert und danach abgeschnitten.

---

**Hinweis:** Wenn Sie die Backup Exec-Archivierungsseite für das Backup auswählen, wird auch die Verzeichnisdatenbank gesichert.

---

Siehe ["Informationen zu Backup-Methoden"](#) auf Seite 303.

Siehe ["Konsistenzprüfungen für Archiving Option-Datenbanken"](#) auf Seite 1667.

## Wiederherstellen einer Archiving Option-Komponente

Die folgenden Archiving Option-Komponenten können wiederhergestellt werden:

- Verzeichnisdatenbank
- Speicherdatenbanken
- Abdruckdatenbanken
- Speicherpartition
- Indexspeicherort

Wählen Sie unter den Szenarien in der folgenden Tabelle das optimale Verfahren zur Wiederherstellung einer Archiving Option-Komponente.

**Tabelle N-34**      Methoden zur Wiederherstellung einer Archiving Option-Komponente

| Methode                                                                                                                                          | Weitere Informationen                                                                                                             |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Wenn ein Datenverlust auftritt und Sie eine Archiving Option-Komponente am selben Speicherort wiederherstellen möchten                           | Siehe <a href="#">"Wiederherstellen einer Archiving Option-Komponente"</a> auf Seite 1670.                                        |
| Wenn Hardware ausfällt, ein Datenverlust auftritt und Sie eine Archiving Option-Komponente an einem anderen Speicherort wiederherstellen möchten | Siehe <a href="#">"Umleiten der Wiederherstellung von Archiving Option-Komponenten"</a> auf Seite 1672.                           |
| Wenn Sie Komponenten auf neue Hardware, z. B. auf einen neuen SQL-Server oder einen neuen Datenträger verschieben möchten                        | Siehe <a href="#">"Informationen zum Verschieben von Archiving Option-Komponenten an einen neuen Speicherort"</a> auf Seite 1688. |

Siehe ["Konsistenzprüfungen für Archiving Option-Datenbanken"](#) auf Seite 1667.

## Wiederherstellen einer Archiving Option-Komponente

Wenn ein Datenverlust auftritt, können Sie eine oder mehrere Archiving Option-Komponenten am gleichen Speicherort wiederherstellen, an dem sie sich ursprünglich befanden.

Wenn Sie mehrere Komponenten wiederherstellen, die die Verzeichnisdatenbank mit einschließen, empfiehlt Symantec, dass Sie einen separaten Auftrag verwenden, um die Verzeichnisdatenbank zuerst wiederherzustellen. Erstellen

Sie dann einen Auftrag für alle übrigen Archiving Option-Komponenten, die Sie wiederherstellen möchten.

#### So stellen Sie eine Archiving Option-Komponente wieder her

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf den Pfeil neben "Wiederherstellen".
- 2 Klicken Sie auf "Neuer Wiederherstellungsauftrag".
- 3 Wählen Sie im Teilfenster "Nach Ressource anzeigen" die Backup-Sätze aus, die jene Daten enthalten, die Sie wiederherstellen möchten.
- 4 (Optional) Wenn Sie eine Datenbank wiederherstellen, führen Sie folgende Schritte in der angegebenen Reihenfolge aus:
  - Klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Einstellungen" auf "Archiv".
  - Wählen Sie die Optionen entsprechend aus.  
Siehe ["Wiederherstellungsauftrag-Eigenschaften für Archiving Option-Datenbanken"](#) auf Seite 1671.
- 5 Füllen Sie andere Eigenschaften entsprechend aus.  
Siehe ["Wiederherstellen von Daten durch Festlegen der Auftragseigenschaften"](#) auf Seite 690.
- 6 Klicken Sie auf "Jetzt ausführen", oder planen Sie die Ausführung des Wiederherstellungsauftrags für einen anderen Zeitpunkt.  
Siehe ["Optionen für Zeitplan"](#) auf Seite 399.

### Wiederherstellungsauftrag-Eigenschaften für Archiving Option-Datenbanken

Sie können Optionen festlegen, um Archiving Option-Datenbanken am gleichen Speicherort wiederherzustellen, an dem sie ursprünglich existierten.

Siehe ["Wiederherstellen einer Archiving Option-Komponente"](#) auf Seite 1670.

---

**Hinweis:** Sie sollten keine anderen Archiv-bezogenen Vorgänge durchführen, wenn Sie Archiving Option-Datenbanken wiederherstellen.

---

**Tabelle N-35** Eigenschaften von Archiv-Wiederherstellungsaufträgen

| Element                                                                                                        | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p>Datenbank betriebsbereit halten. Wiederher. zusätz. Transaktionsprot. oder Diff.-Backups nicht möglich.</p> | <p>Ermöglicht dem Wiederherstellungsvorgang, alle unvollständigen Transaktionen zurückzusetzen, wenn Sie das letzte vollständige, Differenzial- oder Protokoll-Backup wiederherstellen. Nach der Wiederherstellung ist die Datenbank betriebsbereit. Wenn Sie diese Option nicht auswählen, verbleibt die Datenbank in einem Zwischenstadium und kann nicht verwendet werden.</p> <p>Wenn Sie diese Option auswählen, können Sie nicht mit dem Wiederherstellen von Backups fortfahren. Sie müssen den Wiederherstellungsvorgang von vorn beginnen.</p> <p>Siehe <a href="#">"Informationen zum Wiederherstellen von SQL-Datenbanken und Dateigruppen"</a> auf Seite 1447.</p> |
| <p>Datenbank außer Betrieb halten. Wiederher. zusätz. Transaktionsprot. oder Diff.-Backups möglich.</p>        | <p>Weist darauf hin, dass die Wiederherstellung zusätzlicher Differenzial- oder Transaktionsprotokoll-Backups in einem anderen Wiederherstellungsauftrag aussteht.</p> <p>Wenn Sie die Speicherdatenbank wiederherstellen, werden Sie möglicherweise aufgefordert, den Enterprise Vault-Speicherdienst zu beenden, bevor Sie den Wiederherstellungsauftrag fortsetzen können.</p> <p>Siehe <a href="#">"Informationen zur Enterprise Vault-Diensten für Archiving Option"</a> auf Seite 1599.</p>                                                                                                                                                                              |

Siehe ["Konsistenzprüfungen für Archiving Option-Datenbanken"](#) auf Seite 1667.

## Umleiten der Wiederherstellung von Archiving Option-Komponenten

Sie können einen umgeleiteten Wiederherstellungsauftrag ausführen, wenn Sie eine oder mehrere Archiving Option-Komponenten an einem anderen Speicherort

wiederherstellen möchten. Die Verfahren für das Umleiten von Wiederherstellungsaufträgen umfassen die Ausführung von Aufgaben in Backup Exec Utility, um die neuen Speicherorte der wiederhergestellten Komponenten zu aktualisieren. Überprüfen Sie die Verfahren, bevor Sie einen umgeleiteten Wiederherstellungsauftrag erstellen.

Die folgende Tabelle listet die möglichen Szenarien und die zugehörigen umgeleiteten Wiederherstellungslösungen für Archiving Option-Komponenten auf.

**Tabelle N-36** Lösungen für umgeleitete Wiederherstellungen von Archiving Option-Komponenten

| Szenario                                                                                                                                       | Lösung                                                                                                                                                                                                                                                                    |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Der SQL Server, auf dem sich die Datenbanken befinden, fällt aus und ein Datenverlust tritt auf.                                               | Leiten Sie die Wiederherstellung der Archiving Option-Datenbanken auf einen neuen SQL Server um.<br><br>Siehe " <a href="#">Umleiten einer Wiederherstellung der Archiving Option-Datenbanken</a> " auf Seite 1673.                                                       |
| Das lokale Laufwerk oder die Netzwerkfreigabe, auf dem bzw. der sich die Speicherpartition befindet, fällt aus und ein Datenverlust tritt auf. | Leiten Sie die Wiederherstellung einer Speicherpartition an einen anderen Speicherort auf einem lokalen Laufwerk oder einer Netzwerkfreigabe um.<br><br>Siehe " <a href="#">Umleiten der Wiederherstellung einer Archiving Option-Speicherpartition</a> " auf Seite 1675. |
| Der Datenträger, auf dem sich die Indexdateien befinden, fällt aus und ein Datenverlust tritt auf.                                             | Leiten Sie die Wiederherstellung der Indexdateien an einen neuen Speicherort um.<br><br>Siehe " <a href="#">Umleiten der Wiederherstellung von Archiving Option-Indexdateien</a> " auf Seite 1676.                                                                        |

Siehe "[Wiederherstellen einer Archiving Option-Komponente](#)" auf Seite 1670.

### Umleiten einer Wiederherstellung der Archiving Option-Datenbanken

Sie können die Wiederherstellung der Archiving Option-Datenbanken auf neue SQL Server umleiten.

Symantec empfiehlt, dass Sie nur einen Auftrag verwenden, um alle Backup-Sätze für die Verzeichnisdatenbank wiederherzustellen. Bei Bedarf können Sie mehrere Aufträge verwenden, um alle Backup-Sätze wiederherzustellen. Wenn Sie mehrere Aufträge verwenden, stellen Sie sicher, dass Sie die Verzeichnisdatenbank

betriebsbereit halten, bevor Sie die Aufgabe "Datenbankspeicherort ändern" in Backup Exec Utility ausführen.

---

**Hinweis:** Alle Archiving Option-Datenbanken müssen auf demselben SQL Server liegen. Wenn Sie die Wiederherstellung einer der Datenbanken umleiten, müssen Sie alle Datenbanken auf demselben Speicherort wiederherstellen.

---

Siehe ["Umleiten der Wiederherstellung von Archiving Option-Komponenten"](#) auf Seite 1672.

**So leiten Sie eine Wiederherstellung der Archiving Option-Datenbanken um**

- 1 Erstellen Sie einen Wiederherstellungsauftrag.  
Siehe ["Wiederherstellen von Daten durch Festlegen der Auftragseigenschaften"](#) auf Seite 690.
- 2 Wählen Sie den entsprechenden vollständigen Backup-Satz und alle zugehörigen Differenzial- und inkrementellen Backup-Sätze aus, um die Verzeichnisdatenbank wiederherzustellen.  
Siehe ["Informationen zum Auswählen von wiederherzustellenden Daten"](#) auf Seite 716.
- 3 Geben Sie im Dialogfeld "Wiederherstellungsauftrag - Eigenschaften" alle erforderlichen Informationen ein.  
Siehe ["Wiederherstellen von Daten durch Festlegen der Auftragseigenschaften"](#) auf Seite 690.
- 4 Klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Einstellungen" auf "Archiv".
- 5 Wählen Sie "Datenbank betriebsbereit halten. Zusätzliche Transaktionsprotokolle oder Differenzial-Backups können nicht wiederhergestellt werden."
- 6 Klicken Sie im Fenster "Eigenschaften" unter "Ziel" auf "Archivierungsumleitung".
- 7 Klicken Sie auf "Zu einem neuen Microsoft SQL-Server umleiten".
- 8 Geben Sie den Pfad zum SQL-Server ein, auf den Sie die Wiederherstellung umleiten möchten.
- 9 Klicken Sie auf "Jetzt ausführen", oder planen Sie die Ausführung des umgeleiteten Wiederherstellungsauftrags für einen anderen Zeitpunkt.  
Siehe ["Planen von Aufträgen"](#) auf Seite 399.

- 10 Wenn der umgeleitete Wiederherstellungsauftrag beendet ist, starten Sie Backup Exec Utility.  
Siehe ["Ausführen von Backup Exec Utility für eine Archiving Option-Komponente"](#) auf Seite 1679.
- 11 Klicken Sie in der Taskleiste von Backup Exec Utility unter "Archiving Option - Aufgaben" auf "Datenbankspeicherort ändern".
- 12 Geben Sie in "SQL Server-Zielinstanz" den Namen des neuen SQL-Servers ein.
- 13 Klicken Sie auf "OK".
- 14 Nach Beenden des Vorgangs schließen Sie Backup Exec Utility.
- 15 Erstellen Sie einen Wiederherstellungsauftrag.  
Siehe ["Wiederherstellen von Daten durch Festlegen der Auftragseigenschaften"](#) auf Seite 690.
- 16 Wählen Sie die entsprechenden vollständigen Backup-Sätze und alle zugehörigen Differenzial- und inkrementellen Backup-Sätze aus, um die Speicherdatenbanken und die Abdruckdatenbanken wiederherzustellen.
- 17 Geben Sie im Feld "Wiederherstellungsauftrag - Eigenschaften" alle erforderlichen Informationen ein. Konfigurieren Sie keine Informationen im Dialogfeld "Archivierungsumleitung".
- 18 Klicken Sie auf "Jetzt ausführen", oder planen Sie die Ausführung des umgeleiteten Wiederherstellungsauftrags für einen anderen Zeitpunkt.  
Siehe ["Optionen für Zeitplan"](#) auf Seite 399.

### **Umleiten der Wiederherstellung einer Archiving Option-Speicherpartition**

Sie können die Wiederherstellung einer Speicherpartition an einen anderen Speicherort in einem lokalen Laufwerk oder in einer Netzwerkfreigabe umleiten.

Wenn Sie eine Speicherpartition wiederherstellen, die den Status "Ofen" hat, wird ihre Speicherdatenbank automatisch wiederhergestellt.

Siehe ["Umleiten der Wiederherstellung von Archiving Option-Komponenten"](#) auf Seite 1672.

Wenn eine Speicherpartition mehr Speicherplatz benötigt, können Sie eine neue Partition erstellen.

Siehe ["Erstellen einer Speicherpartition"](#) auf Seite 1634.

### So leiten Sie die Wiederherstellung einer Archiving Option-Speicherpartition um

- 1 Starten Sie das Backup Exec-Dienstprogramm.  
Siehe ["Ausführen von Backup Exec Utility für eine Archiving Option-Komponente"](#) auf Seite 1679.
- 2 Klicken Sie in der Taskleiste des Backup Exec-Dienstprogramms unter "Archiving Option - Aufgaben" auf "Pfad der Speicherpartition ändern".
- 3 Wählen Sie den Namen der Speicherpartition aus.
- 4 Geben Sie in "Neuer Pfad der Speicherpartition" den neuen Pfad ein, unter dem Sie die Speicherpartition wiederherstellen möchten.
- 5 Stellen Sie sicher, dass "Verschieben"-Speicherpartition-Dateien nicht ausgewählt ist.
- 6 Klicken Sie auf "OK".
- 7 Auf der Backup Exec-Administratorkonsole erstellen Sie einen Wiederherstellungsauftrag.  
Siehe ["Wiederherstellen von Daten durch Festlegen der Auftragseigenschaften"](#) auf Seite 690.
- 8 Wählen Sie den entsprechenden vollständigen Backup-Satz und alle zugehörigen Differenzial- und inkrementellen Backup-Sätze aus, um die Verzeichnis-Datenbank wiederherzustellen.
- 9 In "Wiederherstellungsauftrag-Eigenschaften" wählen Sie wie benötigt weitere Wiederherstellungsoptionen aus. Konfigurieren Sie keine Informationen im Dialogfeld "Archivierungsumleitung".  
Siehe ["Wiederherstellen von Daten durch Festlegen der Auftragseigenschaften"](#) auf Seite 690.
- 10 Klicken Sie auf "Jetzt ausführen" oder planen Sie die Ausführung des umgeleiteten Wiederherstellungsauftrags für einen anderen Zeitpunkt.  
Siehe ["Optionen für Zeitplan"](#) auf Seite 399.

### Umleiten der Wiederherstellung von Archiving Option-Indexdateien

Sie können die Wiederherstellung der Indexdateien an einen neuen Speicherort umleiten.

---

**Hinweis:** Sie müssen die Indexdateien auf einem lokalen NTFS-Laufwerk suchen.

---

Siehe ["Umleiten der Wiederherstellung von Archiving Option-Komponenten"](#) auf Seite 1672.



### So leiten Sie die Wiederherstellung von Archiving Option-Indexdateien um

- 1 Starten Sie das Backup Exec-Dienstprogramm.  
Siehe ["Ausführen von Backup Exec Utility für eine Archiving Option-Komponente"](#) auf Seite 1679.
- 2 Klicken Sie in der Taskleiste des Backup Exec-Dienstprogramms unter "Archiving Option - Aufgaben" auf "Indexspeicherort ändern".
- 3 In "Neuer Indexspeicherort" geben Sie den neuen Pfad ein, unter dem Sie die Indexdateien wiederherstellen möchten.
- 4 Achten Sie darauf, nicht "Indexdateien verschieben" nicht auszuwählen.
- 5 Klicken Sie auf "OK".
- 6 Erstellen Sie in der Backup Exec-Administratorkonsole einen Wiederherstellungsauftrag.  
Siehe ["Wiederherstellen von Daten durch Festlegen der Auftragseigenschaften"](#) auf Seite 690.
- 7 Wählen Sie die passenden Backup-Sätze aus, um die Indexdateien wiederherzustellen.
- 8 Wählen Sie im Bereich "Wiederherstellungsauftrag - Eigenschaften" weitere benötigte Wiederherstellungsoptionen.  
Siehe ["Wiederherstellen von Daten durch Festlegen der Auftragseigenschaften"](#) auf Seite 690.
- 9 Klicken Sie im Fenster "Eigenschaften" unter "Ziel" auf "Archivierungsumleitung".
- 10 Klicken Sie auf "Indexdateien an neuem Speicherort wiederherstellen".
- 11 Geben Sie den Pfad des neuen Speicherorts ein, unter dem Sie die Indexdateien wiederherstellen möchten.
- 12 Klicken Sie auf "Jetzt ausführen" oder planen Sie die Ausführung des umgeleiteten Wiederherstellungsauftrags für einen anderen Zeitpunkt.  
Siehe ["Optionen für Zeitplan"](#) auf Seite 399.

### Archivierungsumleitungsoptionen für Archiving Option-Komponenten

Sie können die Wiederherstellung der Archiving Option Verzeichnisdatenbank und von Index-Dateien umleiten.

Die Verfahren für das Umleiten von Wiederherstellungsaufträgen umfassen das Ausführen von Aufgaben in Backup Exec Utility, um die neuen Speicherorte der wiederhergestellten Komponenten zu aktualisieren. Überprüfen Sie die Verfahren, bevor Sie einen umgeleiteten Wiederherstellungsauftrag erstellen.

Siehe ["Umleiten der Wiederherstellung von Archiving Option-Komponenten"](#) auf Seite 1672.

---

**Hinweis:** Sie können die Wiederherstellung einer Speicherpartition umleiten, indem Sie eine Aufgabe in Backup Exec Utility ausführen.

---

Siehe ["Umleiten der Wiederherstellung einer Archiving Option-Speicherpartition"](#) auf Seite 1675.

**Tabelle N-37** Archivierungsumleitungsoptionen für Archiving Option-Komponenten

| Element                                      | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |
|----------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Zu einem neuen Microsoft SQL-Server umleiten | <p>Leitet die Wiederherstellung der Archiving Option-Verzeichnisdatenbank auf einen anderen SQL Server um.</p> <p>Nachdem Sie die Wiederherstellung der Verzeichnisdatenbank umgeleitet haben, müssen Sie ein Verfahren in einem separaten Programm namens Backup Exec Utility ausführen. Das Verfahren in Backup Exec Utility aktualisiert die Verzeichnisdatenbank mit Informationen über den neuen Speicherort der Datenbank. Überprüfen Sie das Verfahren für das Umleiten der Wiederherstellung einer Datenbank, bevor Sie den Auftrag erstellen.</p> <p>Siehe <a href="#">"Umleiten einer Wiederherstellung der Archiving Option-Datenbanken"</a> auf Seite 1673.</p> |
| Server                                       | Ermöglicht die Angabe des Namens des Servers, zu dem der Wiederherstellungsauftrag umgeleitet werden soll.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |
| Instanz                                      | Ermöglicht die Angabe des Namens der SQL Server-Instanz, zu der der Wiederherstellungsauftrag umgeleitet werden soll.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |

| Element                                            | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |
|----------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Indexdateien an neuem Speicherort wiederherstellen | <p>Leitet die Wiederherstellung der Indexdateien an einen neuen Speicherort um.</p> <p>Um die Wiederherstellung von Index-Dateien zu einem anderen Speicherort umzuleiten, müssen Sie zuerst ein Verfahren in einem separaten Programm namens Backup Exec Utility ausführen. Die Verfahren in Backup Exec Utility aktualisieren die Verzeichnisdatenbank mit Informationen über den neuen Speicherort der Indexdateien.</p> <p>Siehe <a href="#">"Umleiten der Wiederherstellung von Archiving Option-Indexdateien"</a> auf Seite 1676.</p> |
| Pfad                                               | Ermöglicht die Angabe des Pfadnamens, zu dem der Wiederherstellungsauftrag für die Indexdateien umgeleitet werden soll.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |

### Ausführen von Backup Exec Utility für eine Archiving Option-Komponente

Sie müssen Backup Exec Utility ausführen, um einige Vorgänge für eine Archiving Option-Komponente abzuschließen.

Siehe ["Umleiten der Wiederherstellung von Archiving Option-Komponenten"](#) auf Seite 1672.

#### So starten Sie Backup Exec Utility

- 1 Doppelklicken Sie im Backup Exec-Installationsverzeichnis auf "BEUtility.exe".
- 2 Klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Archiving Option - Aufgaben" auf die entsprechende Aufgabe.
- 3 Klicken Sie auf "Hilfe", um Informationen zu einer Aufgabe anzuzeigen.

## Sichern und Wiederherstellen der Archiving Option-Komponenten von einem Remote-Medienserver

Sie können die Archiving Option-Komponenten von einem Remote-Medienserver sichern und wiederherstellen, auf dem keine Lizenzschlüssel installiert sind. Sie

können die Backup-Auftrags-StandardEinstellungen für die Archiving Option-Komponenten auch bearbeiten.

Für den Remote-Medienserver, den Sie zum Sichern der Archiving Option-Komponenten verwenden, sind keine Lizenzschlüssel für die folgenden Optionen erforderlich:

- File System Archiving Option
- Exchange Mailbox Archiving Option

Sie müssen die Identifikationsdaten des Backup Exec-Dienstkontos auf dem Medienserver eingeben, auf dem Archiving Option installiert ist.

Siehe "[Informationen zum Sichern der Archiving Option-Komponenten](#)" auf Seite 1664.

Siehe "[Erstellen eines Backup-Auftrags durch Festlegen der Auftragseigenschaften](#)" auf Seite 369.

Siehe "[Wiederherstellen von Daten durch Festlegen der Auftragseigenschaften](#)" auf Seite 690.

Siehe "[Bearbeiten der Backup-Auftrags-StandardEinstellungen für die "Archiving Option"-Komponenten von einem Remote-Medienserver](#)" auf Seite 1680.

## Bearbeiten der Backup-Auftrags-StandardEinstellungen für die "Archiving Option"-Komponenten von einem Remote-Medienserver

Sie können eine Standard-Backup-Methode für die "Archiving Option"-Komponenten von einem Remote-Medienserver bearbeiten.

Siehe "[Sichern und Wiederherstellen der Archiving Option-Komponenten von einem Remote-Medienserver](#)" auf Seite 1679.

**So bearbeiten Sie Backup-Auftrags-StandardEinstellungen für die Archivierungsoption**

- 1 Klicken Sie im Menü "Extras" auf "Optionen".
- 2 Klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "AuftragsstandardEinstellungen" auf "Archivieren".
- 3 Geben Sie die betreffenden Informationen ein.

Siehe "[Backup-Auftrags-StandardEinstellungen für Archiving Option](#)" auf Seite 1681.

## Backup-Auftrags-StandardEinstellungen für Archiving Option

Sie können eine Standard-Backup-Methode für die Archiving Option-Komponenten von einem Remote-Medienserver auswählen.

Siehe ["Bearbeiten der Backup-Auftrags-StandardEinstellungen für die "Archiving Option"-Komponenten von einem Remote-Medienserver"](#) auf Seite 1680.

Für die Verzeichnis-Datenbank führt Backup Exec ein vollständiges Backup anstelle eines Differenzial-Backups durch, selbst wenn Sie die Differenzial-Backup-Methode auswählen.

Wenn Sie die inkrementelle Backup-Methode für die SQL-Datenbanken auswählen, werden die Transaktionsprotokolle gesichert und anschließend abgeschnitten.

## Verhindern des Löschvorgangs für Elemente mit abgelaufener Aufbewahrungsdauer

Backup Exec löscht die archivierten Elemente, deren Aufbewahrungsdauer abgelaufen ist, aus dem jeweiligen Archiv. Sie können diese Option deaktivieren, damit Backup Exec abgelaufene archivierte Elemente nicht löscht.

Siehe ["Informationen zu Archiven in Archiving Option"](#) auf Seite 1636.

### So verhindern Sie das Löschen von Elementen mit abgelaufener Aufbewahrungsdauer

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Geräte".
- 2 Erweitern Sie den Speicher, der das Archiv enthält.
- 3 Klicken Sie auf "Archive", und klicken Sie dann im rechten Fenster mit der rechten Maustaste auf das Archiv.
- 4 Deaktivieren Sie die Option "Archivierte Elemente mit abgelaufenen Aufbewahrungszeiträumen automatisch löschen".
- 5 Klicken Sie auf "OK".

## Informationen zum Synchronisieren von Archivierungsberechtigungen und -einstellungen

Backup Exec führt eine tägliche Synchronisierungsausgabe für die Exchange Mailbox Archiving Option aus. Bei der Synchronisierung werden die korrekten Archivierungseinstellungen mit der jeweiligen Mailbox in allen Mailbox-Gruppen verknüpft. Diese Aufgabe stellt auch sicher, dass Archivierungsberechtigungen

mit den Mailbox-Berechtigungen für die jeweilige Mailbox synchronisiert werden, die archiviert wird.

Für File System Archiving Option werden Archivierungsberechtigungen mit Freigaben- und Ordnerberechtigungen für jede Datei synchronisiert, die archiviert wird.

Sie können die Uhrzeit für die Ausführung dieses Vorgangs angeben. Symantec empfiehlt, dass Sie die Archivierungsaufträge so planen, dass sie zu einer anderen Zeit als der Synchronisierungsvorgang ausgeführt werden.

Eine Meldung wird an die Administratorkonsole gesendet, sobald der Synchronisierungsvorgang beendet ist. Die Meldung zeigt die zusammenfassenden Statistiken des Vorgangs an und enthält einen Link zum Auftragsprotokoll des Vorgangs.

---

**Hinweis:** Die Exchange Server und die Dateisystem-Server müssen online sein und der Medienserver muss auf sie zugreifen können, damit die Synchronisierung erfolgt.

---

Siehe "[Bearbeiten der Standardeinstellungen für Archivierungsaufträge](#)" auf Seite 1683.

## Aktivieren der Einzelinstanzspeicherung von archivierten Elementen

Bei der Einzelinstanzspeicherung der archivierten Elemente kann Backup Exec die gemeinsam nutzbaren Teile eines Elements identifizieren. Ein Beispiel eines gemeinsam nutzbaren Teils ist ein Nachrichtenanhang oder der Inhalt eines Dokuments. Backup Exec speichert dann die Teile separat und nur einmal. Wenn Backup Exec einen gemeinsam nutzbaren Teil erkennt, der bereits in einem Speicher abgelegt wurde, wird dieser Teil nicht erneut archiviert, sondern nur referenziert.

Wenn die Einzelinstanzspeicherung aktiviert ist, werden Elemente innerhalb der Speicher und Speicherpartitionen und über mehrere Speicher und Speicherpartitionen hinweg gemeinsam genutzt. Die Speicherpartitionen können sich auf Geräten unterschiedlichen Typs befinden. Für eine gemeinsame Nutzung geeignete Teile einer Meldung, die den für die Einzelinstanzspeicherung geltenden Schwellenwert von 20 KB überschreiten, werden gemeinsam genutzt. Diese Teile umfassen Anhänge und Nachrichtentexte. Die Benutzerinformationen und die gemeinsam nutzbaren Teile, die den Schwellenwert für die Einzelinstanzspeicherung nicht erreichen, werden nicht gemeinsam genutzt.

Durch Aktivierung dieser Option können Sie den für archivierte Elemente benötigten Speicherplatz erheblich reduzieren. Wenn Sie die Einzelinstanzspeicherung aktivieren, sollten Sie die Abdruckdatenbanken sichern. Informationen zur Einzellizenzspeicherung befinden sich in den Abdruckdatenbanken für die Speicher.

Siehe "[Aktivieren der Einzelinstanzspeicherung von archivierten Elementen](#)" auf Seite 1683.

## Aktivieren der Einzelinstanzspeicherung von archivierten Elementen

Sie können die Einzelinstanzspeicherung der archivierten Elemente aktivieren.

Siehe "[Aktivieren der Einzelinstanzspeicherung von archivierten Elementen](#)" auf Seite 1682.

### So aktivieren Sie die Einzelinstanzspeicherung archivierter Elemente

- 1 Klicken Sie im Menü "Extras" auf "Optionen".
- 2 Klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Auftragsstandardeinstellungen" auf "Archivieren".
- 3 Stellen Sie sicher, dass "Speichern nur einer Instanz archivierter Elemente aktivieren" aktiviert ist.

Siehe "[Standardeinstellungen für Archivierungsaufträge](#)" auf Seite 1684.

## Bearbeiten der Standardeinstellungen für Archivierungsaufträge

Sie können die Standardeinstellungen für alle Archivierungsaufträge ändern.

### So bearbeiten Sie Standardeinstellungen für Archivierungsaufträge

- 1 Klicken Sie im Menü "Extras" auf "Optionen".
- 2 Klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Auftragsstandardeinstellungen" auf "Archivieren".
- 3 Wählen Sie die entsprechenden Optionen aus.

Siehe "[Standardeinstellungen für Archivierungsaufträge](#)" auf Seite 1684.

- 4 Klicken Sie auf "OK".

## Standardeinstellungen für Archivierungsaufträge

Sie können die Standardeinstellungen verwenden, die Backup Exec bei der Installation der Archiving Option festlegt. Sie können auch eigene Standardeinstellungen auswählen.

Siehe ["Bearbeiten der Standardeinstellungen für Archivierungsaufträge"](#) auf Seite 1683.

**Tabelle N-38** Standardeinstellungen für Archivierungsaufträge

| Element                                               | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |
|-------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Backup-Methode                                        | <p>Zeigt die Backup-Methode an, die zum Archivieren der Archiving Option-Komponenten verwendet wird.</p> <p>Siehe <a href="#">"Informationen zu Backup-Methoden"</a> auf Seite 303.</p> <p>Für die Verzeichnisdatenbank führt Backup Exec ein vollständiges Backup anstelle eines Differenzial-Backups durch, selbst wenn Sie eine Differenzial-Backup-Methode auswählen.</p> <p>Wenn Sie die inkrementelle Backup-Methode für die SQL-Datenbanken auswählen, werden die Transaktionsprotokolle gesichert und anschließend abgeschnitten.</p> <p>Siehe <a href="#">"Informationen zum Sichern der Archiving Option-Komponenten"</a> auf Seite 1664.</p> |
| Archivieren von Backup-Daten auf Bandgeräten zulassen | <p>Backup Exec kann die Daten von den Backup-Sätzen auf Bändern archivieren.</p> <p>Die Bänder mit den Backup-Daten, die Sie archivieren möchten, müssen für den Medienserver verfügbar sein. Der Medienserver muss Zugriff auf das Bandlaufwerk oder einen Wechslersteckplatz haben. Andernfalls schließt der Archivierungsauftrag mit Ausnahmen ab.</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                               |



| Element                                                               | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |
|-----------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Archivieren von verschlüsselten Backup-Daten                          | <p>Backup Exec kann die Daten von den Backup-Sätzen, die verschlüsselt wurden, archivieren. Die archivierten Daten werden als entschlüsselte Daten im Speicher gespeichert. Die Daten im Backup-Satz bleiben verschlüsselt.</p> <p>Diese Option ist standardmäßig deaktiviert.</p> <p>Es können nur allgemeine Verschlüsselungsschlüssel zum Entschlüsseln eines Backup-Satzes während eines Archivierungsauftrags verwendet werden. Wenn ein eingeschränkter Schlüssel verwendet wird, werden die auswählbaren Elemente im Backup-Satz nicht archiviert.</p>                                                                                       |
| Zu archivierende Daten in Backup-Sätzen für die letzten x Tage suchen | <p>Backup Exec archiviert nur die Daten in den Backup-Sätzen, die maximal so alt wie der angegebene Zeitraum in Tagen sind.</p> <p>Die standardmäßige Anzahl von Tagen ist 30.</p> <p>Verwenden Sie diese Option, um die relevanten Backup-Sätze einzuschränken, in denen Backup Exec nach zu archivierenden Daten sucht.</p> <p><b>Hinweis:</b> Backup Exec durchsucht die Backup-Sätze des angegebenen Servers nach zu archivierenden Daten. Wenn Backup-Aufträge die gleiche Auswahlliste verwenden, archiviert Backup Exec die Daten aus dem letzten vollständigen Backup und allen nachfolgenden inkrementellen oder Differenzial-Backups.</p> |

| Element                                                                                      | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |
|----------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Standardkategorie für Aufbewahrung                                                           | <p>Zeigt die Aufbewahrungskategorie an, die standardmäßig auf die Backup Exec-Archivierungsaufträge angewendet wird. Die Aufbewahrungskategorie gibt an, wie lange Elemente in den Archiven gespeichert werden sollen.</p> <p>Sie können eine Aufbewahrungskategorie bearbeiten, um die Aufbewahrungsdauer zu ändern.</p> <p>Siehe "<a href="#">Bearbeiten einer Aufbewahrungskategorie</a>" auf Seite 1642.</p> <p>In der standardmäßigen Aufbewahrungskategorie ist eine unbefristete Aufbewahrungsdauer definiert.</p> <p>Siehe "<a href="#">Informationen zu Aufbewahrungskategorien für archivierte Elemente</a>" auf Seite 1641.</p> |
| Neu                                                                                          | <p>Hier können Sie eine neue Aufbewahrungskategorie erstellen, der Sie auf Backup Exec-Archivierungsaufträge anwenden können.</p> <p>Siehe "<a href="#">Eigenschaften der Aufbewahrungskategorie</a>" auf Seite 1642.</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |
| Archivierte Elemente mit abgelaufener Aufbewahrungsdauer täglich zu folgender Uhrzeit suchen | <p>Gibt die Uhrzeit an, zu der Backup Exec die Speicherpartitionen durchsucht und archivierte Elemente löscht, deren Aufbewahrungsdauer abgelaufen ist.</p> <p>Die Standardzeit ist 4:00 Uhr.</p> <p>Sie können für einzelne Archive verhindern, dass Backup Exec die abgelaufenen archivierten Elemente automatisch löscht.</p> <p>Siehe "<a href="#">Verhindern des Löschvorgangs für Elemente mit abgelaufener Aufbewahrungsdauer</a>" auf Seite 1681.</p>                                                                                                                                                                              |

| Element                                                                                         | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Archivberechtigungen und Mailbox-Gruppe-Mitglieder täglich zu folgender Uhrzeit synchronisieren | <p>Gibt die Uhrzeit an, zu der Backup Exec die richtigen Archivierungseinstellungen und die Archivberechtigungen für jede Mailbox in allen Mailbox-Gruppen synchronisiert.</p> <p>Die Standardzeit ist 4:00 Uhr.</p> <p>Siehe "<a href="#">Informationen zum Synchronisieren von Archivierungsberechtigungen und -einstellungen</a>" auf Seite 1681.</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |
| Einzelinstanzspeicherung von archivierten Elementen aktivieren                                  | <p>Ermöglicht, dass Backup Exec die gemeinsam nutzbaren Teile eines Elements erkennt, z. B. ein Nachrichtenanhang oder der Inhalt eines Dokuments. Backup Exec speichert dann die Teile separat und nur einmal. Wenn Backup Exec einen gemeinsam nutzbaren Teil erkennt, der bereits in einem Speicher abgelegt wurde, wird dieser Teil nicht erneut archiviert, sondern nur referenziert.</p> <p>Durch Aktivierung dieser Option können Sie den für archivierte Elemente benötigten Speicherplatz erheblich reduzieren.</p> <p>Siehe "<a href="#">Aktivieren der Einzelinstanzspeicherung von archivierten Elementen</a>" auf Seite 1682.</p> <p>Wenn Sie diese Option aktivieren, sollten Sie die Abdruckdatenbank sichern. Informationen zur Einzellizenzspeicherung befinden sich in den Abdruckdatenbanken für die Speicher.</p> <p>Siehe "<a href="#">Informationen zum Sichern der Archiving Option-Komponenten</a>" auf Seite 1664.</p> |
| Mailbox-Gruppen verwalten                                                                       | <p>Hier können Sie Mailbox-Gruppen erstellen oder bearbeiten.</p> <p>Siehe "<a href="#">Informationen über Exchange-Mailbox-Gruppen in Archivierungsaufträgen</a>" auf Seite 1645.</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          |

## Informationen zum Verschieben von Archiving Option-Komponenten an einen neuen Speicherort

Sie können Backup Exec Utility verwenden, um Archiving Option-Komponenten an einen neuen Speicherort zu verschieben. Stellen Sie sicher, dass keine anderen mit dem Archiv zusammenhängenden Vorgänge ausgeführt werden, wenn Sie eine Komponente verschieben.

Wenn Sie eine Komponente verschieben müssen, weil ihre Host-Hardware ausgefallen ist, verwenden Sie einen umgeleiteten Wiederherstellungsauftrag.

Siehe "[Umleiten der Wiederherstellung von Archiving Option-Komponenten](#)" auf Seite 1672.

**Tabelle N-39** Verschieben von Archiving Option-Komponenten an einen neuen Speicherort

| Komponente     | Weitere Informationen                                                                                                                                                                                                                            |
|----------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Indexteilerort | Sie können den Speicherort eines Index verschieben, wenn auf dem Datenträger, auf dem die Indexdateien gespeichert sind, kein Speicherplatz mehr vorhanden ist.<br><br>Verwenden Sie die Aufgabe "Indexteilerort ändern" in Backup Exec Utility. |
| Datenbanken    | Sie können Datenbanken auf andere SQL-Server verschieben. Sie können die Datenbanken beispielsweise verschieben, wenn der SQL-Server überlastet ist.<br><br>Verwenden Sie die Aufgabe "Datenbankspeicherort ändern" in Backup Exec Utility.      |

| Komponente                    | Weitere Informationen                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |
|-------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Speicherdatenbank-Partitionen | <p>Sie können Speicherpartitionen verschieben, wenn Sie das aktuelle Laufwerk oder die Netzwerkfreigabe entfernen müssen, die die Partition enthält.</p> <p><b>Hinweis:</b> Wenn eine Speicherpartition lediglich mehr Speicherplatz erfordert, können Sie eine neue Partition herstellen und sie als geöffnet kennzeichnen.</p> <p>Siehe "<a href="#">Erstellen einer Speicherpartition</a>" auf Seite 1634.</p> <p>Verwenden Sie die Aufgabe "Speicherpartitions Pfad ändern" in Backup Exec Utility.</p> |

Siehe "[Ausführen von Backup Exec Utility für eine Archiving Option-Komponente](#)" auf Seite 1679.

## Fehlerbehebung für Archivierungsaufträge

Bei Problemen mit Archivierungsaufträgen finden Sie hilfreiche Informationen in den folgenden Quellen:

- Backup Exec-Auftragsprotokolle  
Siehe "[Anzeigen der Eigenschaften für abgeschlossene Aufträge](#)" auf Seite 652.
- Enterprise Vault-Ereignisprotokoll in der Windows-Ereignisanzeige  
Siehe "[Anzeigen des Enterprise Vault-Ereignisprotokoll für Archiving Option-Ereignisse](#)" auf Seite 1690.
- Backup Exec-Diagnosedienstprogramme  
Siehe "[Informationen zur Backup Exec-Diagnoseanwendung](#)" auf Seite 916.

Ein Exchange Mailbox Archiving Option-Auftrag findet möglicherweise aus den folgenden Gründe keine zu archivierenden Daten:

- Es können nur Backup-Sätze archiviert werden, für die die Granular Recovery Technology-Option (GRT, selektive Wiederherstellungstechnologie) aktiviert wurde und die in Backup-to-Disk-Ordern gespeichert sind.
- Die verbundenen Exchange-Mailspeicher können möglicherweise nicht gesichert werden, oder die Mailbox oder der Benutzer können in den letzten 14 Tagen gelöscht worden sein.

Ein File System Archiving Option-Auftrag kann die zu archivierenden Daten nur finden, wenn Backup-Sätze auf dem Datenträger gespeichert sind oder wenn die Option "Archivieren von Backup-Daten auf Bandgeräten zulassen" aktiviert ist.

Siehe "[Anforderungen für Archiving Option](#)" auf Seite 1589.

## Anzeigen des Enterprise Vault-Ereignisprotokoll für Archiving Option-Ereignisse

Sie können in der Windows-Ereignisanzeige das Enterprise Vault-Ereignisprotokoll auf Information über Archiving Option-Ereignisse überprüfen. Enterprise Vault generiert zahlreiche Protokolleinträge. Sie müssen daher gewisse Maßnahmen ergreifen, damit die Protokolldateien nicht zu groß werden. Weitere Informationen zum Einschränken der Protokolldateigröße finden Sie in der Hilfe zur Windows-Ereignisanzeige.

## Berichte für die Archiving Option

Die Berichte in der folgenden Tabelle unterstützen Sie bei der Überwachung Ihrer Archiving Option-Umgebung.

Siehe "[Berichte in Backup Exec](#)" auf Seite 790.

**Tabelle N-40**      Berichte für die Archiving Option

| Bericht                                                            | Beschreibung                                                                                                 |
|--------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Zusammenfassung der Speicherauslastung                             | Zeigt die archivierten Elemente im Speicher und die Gesamtspeichergöße an.                                   |
| Details zur Speicherauslastung                                     | Zeigt die in jedem Speicher enthaltenen Archive sowie die Größe jedes Archivs an.                            |
| Archivierungseinstellungen im Dateisystem                          | Zeigt die Archivierungseinstellungen an, die auf die Archivauswahl für jeden Server angewendet werden.       |
| Archivierungseinstellungen in der Exchange-Mailbox-Gruppe          | Zeigt die Archivierungseinstellungen an, die auf die Mailbox-Gruppen in jeder Domäne angewendet werden.      |
| Archivauswahl nach Archivierungsregeln und Aufbewahrungskategorien | Zeigt die Archivierungsregeln und Aufbewahrungskategorien an, die auf jeder Archivauswahl angewendet werden. |
| Erfolgsrate von Archivierungsaufträgen                             | Zeigt die Anzahl der Archivierungsaufträge an, die erfolgreich ausgeführt wurden.                            |

| <b>Bericht</b>                               | <b>Beschreibung</b>                                                                |
|----------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------|
| Fehlgeschlagene Archivierungsaufträge        | Zeigt eine Liste der Archivierungsaufträge an, die vor kurzem fehlgeschlagen sind. |
| Zusammenfassung der nächtlichen Archivierung | Zeigt eine Übersicht über die Archivierungsaufträge der letzten 24 Stunden an.     |





# Symantec Backup Exec Central Admin Server Option

Dieser Anhang enthält folgende Themen:

- Funktionsweise von CASO
- So arbeiten CASO und Shared Storage Option zusammen
- Voraussetzungen für die Installation von CASO
- Auswählen des Speicherorts für CASO-Geräte- und Mediendaten
- Installieren des zentralen CASO-Administrationsservers
- Installieren eines verwalteten Medienservers über den zentralen Administrationsserver in CASO
- Informationen zum Aktualisieren einer vorhandenen CASO-Installation
- Umwandlung eines Backup Exec-Medienservers in einen zentralen Administrationsserver
- Umwandeln eines Medienservers in einen verwalteten Medienserver
- Umwandeln eines verwalteten Medienservers in einen unabhängigen Medienserver
- Ausführen des Backup Exec-Dienstprogramms für CASO-Vorgänge
- Deinstallieren von Backup Exec vom zentralen Administrationsserver in CASO
- Deinstallieren von Backup Exec von einem verwalteten Medienserver

- [Informationen zum Konfigurieren von CASO](#)
- [Verwendung von Medienserverpools in CASO](#)
- [Kopieren von Aufträgen statt Delegieren von Aufträgen in CASO](#)
- [Voraussetzungen für Aufträge zum Duplizieren von Backup-Daten und für synthetische Backup-Aufträge in CASO](#)
- [Funktionsweise der zentralisierten Wiederherstellung in CASO](#)
- [Ansicht "Medienserver" in CASO](#)
- [Anhalten eines verwalteten Medienservers in CASO](#)

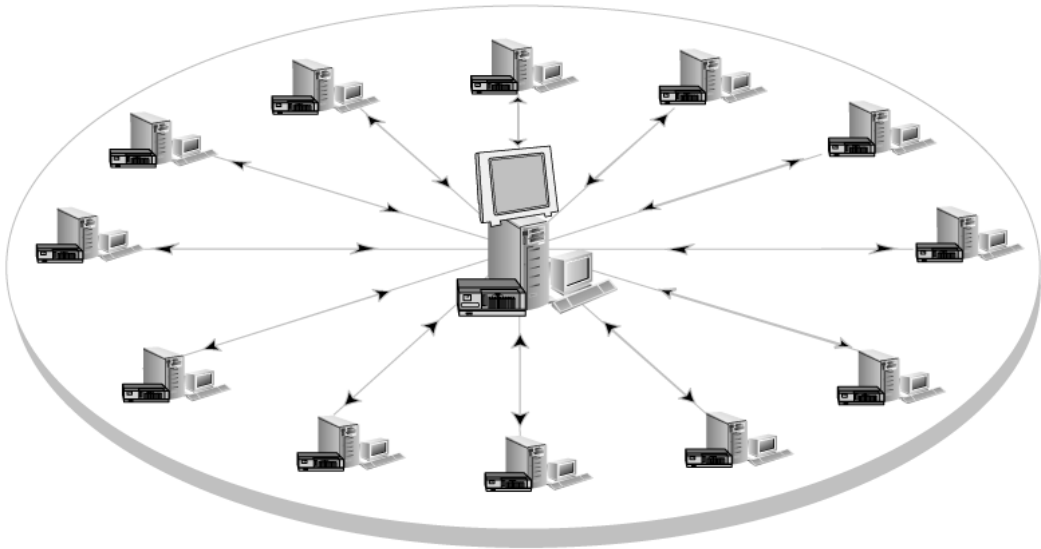
## Funktionsweise von CASO

Central Admin Server Option (CASO) für Symantec Backup Exec 2010 wird als separate Add-On-Komponente von Backup Exec 2010 installiert. Wenn in Ihrer Organisation mehrere Backup Exec-Medienserver vorhanden sind, können Sie die Vorteile von CASO nutzen.

Wird CASO in einer Backup Exec-Umgebung installiert, delegiert ein Medienserver, der so genannte zentrale Administrationsserver, Aufträge an verwaltete Medienserver im Netzwerk. Durch die Auftragsdelegierung wird für die Aufträge automatisch eine Lastverteilung auf sämtliche verfügbaren verwalteten Medienserver in der CASO-Umgebung durchgeführt.

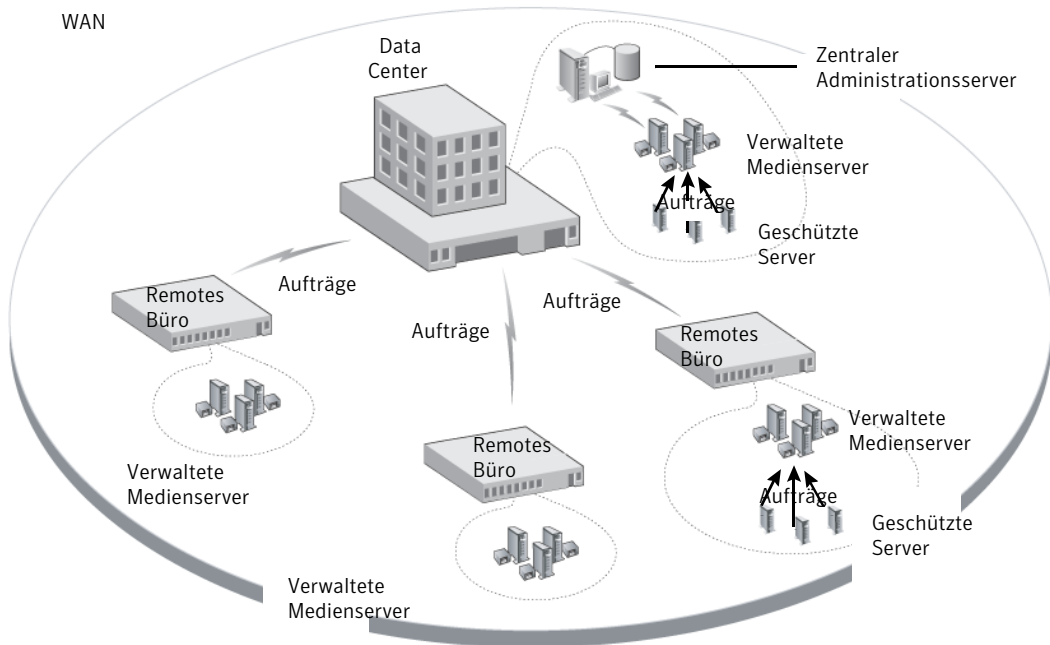
Die folgende Grafik zeigt eine LAN-Umgebung (Local Area Network) mit einem zentralen Administrationsserver und mehreren verwalteten Medienservern.

**Abbildung O-1** CASO-konfigurierte Backup Exec-Umgebung – LAN

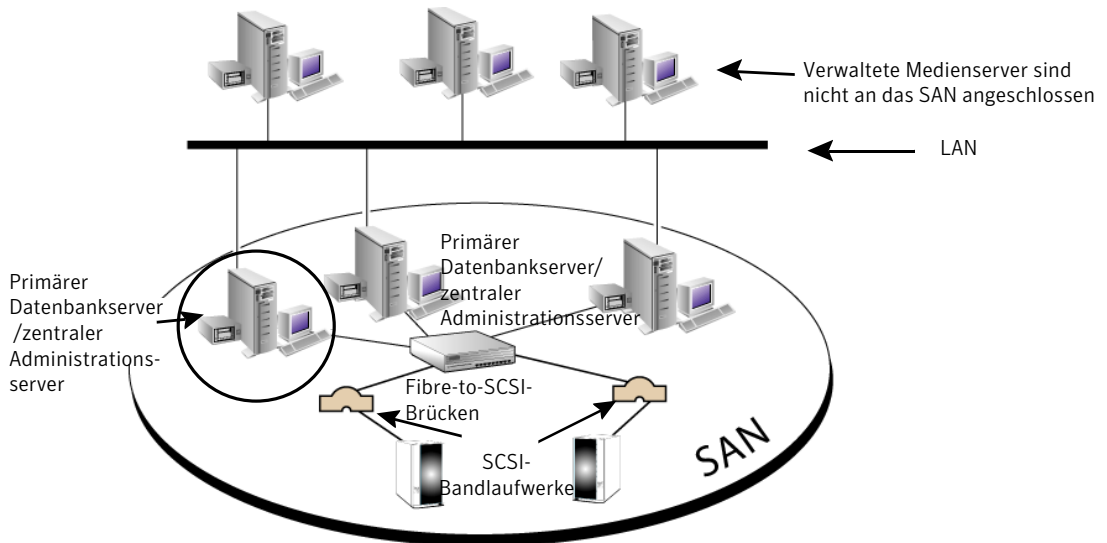


Die Kommunikation, die über LAN zwischen dem zentralen Administrationsserver und den verwalteten Medienservern auftritt, findet auch über WAN statt.

Abbildung O-2 CASO-konfigurierte Backup Exec-Umgebung – WAN



Die folgende Grafik zeigt eine Backup Exec SAN Shared Storage-Netzwerkumgebung mit CASO.

**Abbildung O-3** CASO-konfigurierte Backup Exec-Umgebung – SAN Shared Storage-Netzwerk

Alle Backup-Informationen in der CASO-Umgebung können auf dem zentralen Administrationsserver zentralisiert werden. Sie können diese Informationen so filtern, dass sie für jeden verwalteten Medienserver getrennt oder nach Medienserverpool (Gruppen verwalteter Medienserver) angezeigt werden.

Die verwalteten Medienserver werden vom zentralen Administrationsserver verwaltet. Sie sind für die tatsächliche Verarbeitung der Backup- und Wiederherstellungsaufträge verantwortlich. Sie erstellen Aufträge auf dem zentralen Administrationsserver, indem Sie Richtlinien mit Auswahllisten verknüpfen. Als Auftragsziel wählen Sie dann einen verwalteten Medienserver oder einen Medienserverpool. Diese Aufträge werden delegiert bzw. es findet ein Lastenausgleich über die auf dem verwalteten Medienserver oder im Medienserverpool verfügbaren Speichergeräte hinweg statt. Mehrere Medienserver können ein Gerät gemeinsam nutzen, wenn das gemeinsame Nutzen aktiviert ist. Zentralisierte Wiederherstellungsaufträge können auch auf verwaltete Medienserver delegiert werden.

Siehe "[Über die gemeinsame Nutzung von Speicherplatz](#)" auf Seite 500.

Darüber hinaus kann ein zentraler Administrationsserver ebenfalls als verwalteter Medienserver fungieren und delegierte Aufträge verarbeiten. Ein verwalteter Medienserver kann auch Aufträge ausführen, die lokal auf seiner Administratorkonsole erstellt werden.

CASO bietet folgende zusätzlichen Funktionen:

- Zentralisierte Vorgänge wie Backup- und Wiederherstellungsaufträge, Auftragsüberwachung und Berichterstellung.
- Zentralisierte Informationen, wie Geräte- und Mediendaten, Auftragsprotokolle, Auftragsverläufe und Warnmeldungen.
- Zentralisierte Erstellung von Richtlinien und Auswahllisten sowie deren Zuordnungen untereinander. Möglichkeit, Einstellungen auf einen verwalteten Medienserver für lokale Auftragsvorgänge zu kopieren. Eine permanente Netzwerkverbindung zwischen dem zentralen Administrationsserver und dem verwalteten Medienserver ist nicht erforderlich.
- Medienserverpools, um Vorgänge auf bestimmten Gruppen verwalteter Medienserver und den ihnen zugehörigen Speichergeräten auszuführen.
- Ein konfigurierbarer Katalogspeicherort für zentralisierte, verteilte oder replizierte Kataloge.

Siehe "[Auswählen des Speicherorts für CASO-Geräte- und Mediendaten](#)" auf Seite 1700.

Siehe "[Installieren des zentralen CASO-Administrationsservers](#)" auf Seite 1703.

Siehe "[Informationen zum Aktualisieren einer vorhandenen CASO-Installation](#)" auf Seite 1714.

## So arbeiten CASO und Shared Storage Option zusammen

Backup Exec Central Admin Server Option (CAS) und Shared Storage Option (SSO) können zusammen verwendet werden, um Folgendes zur Verfügung zu stellen:

- Die Fähigkeit mehrere Backup Exec-Medienserver mit CASO zentral zu überwachen und zu verwalten.
- Die Fähigkeit, eine zentrale Bandbibliothek für LAN-freies Backup zwischen mehreren Backup Exec-Medienservern auf einem SAN mit SSO gemeinsam zu nutzen.

Separate Lizenzschlüssel können für CASO und SOO für die Installation auf einem Backup Exec-Medienserver erworben und eingegeben werden. Der CASO-Server und der SOO Primärserver sollten auf dem gleichen Backup Exec-Medienserver installiert werden, um alle gemeinsam genutzten Geräte zentral zu verwalten. Zusätzliche SSO-Lizenzen sind für jeden Backup Exec-Medienserver erforderlich, der das zentrale Gerät auf dem SAN gemeinsam nutzt.

Eine Liste der kompatiblen Geräte finden Sie unter folgendem URL:

[http://entsupport.symantec.com/umi/V-269\\_2](http://entsupport.symantec.com/umi/V-269_2)

## Voraussetzungen für die Installation von CASO

Die Systemanforderungen (außer RAM) für die Ausführung von CASO entsprechen den Mindestanforderungen für die Ausführung von Backup Exec 2010. Die Anforderungen an Prozessorgeschwindigkeit, Arbeitsspeicher und Speicherplatz auf der Festplatte können jedoch abhängig von der Anzahl der zu verwaltenden Medienserver, der Anzahl der zu sichernden geschützten Server und dem erforderlichen Katalogspeicherplatz steigen.

Auf dem Computer, auf dem der zentrale Administrationsserver installiert wird, sind 512 MB RAM erforderlich. Empfohlen wird 1 GB RAM. Andere Anwendungen auf dem Medienserver erfordern ebenfalls eine bestimmte Menge an RAM, um richtig zu funktionieren. Die Anforderungen für RAM-Kapazität können sich auch erhöhen, wenn der zentrale Administrationsserver mehr Medienserver oder Band-Hardware verwaltet.

Stellen Sie Folgendes sicher:

- Auf Computern, auf denen Central Admin Server Option (CASO) installiert werden soll, müssen Sie über administrative Rechte verfügen.
- Bei der Installation von CASO auf Medienserver in mehreren Domänen sollte sich das Backup Exec-Dienstkonto in der vertrauenswürdigen Domäne befinden und auf allen Medienservern, die durch den zentralen Administrationsserver verwaltet werden sollen, über administrative Rechte verfügen.  
Wird die Backup Exec-Datenbank für den zentralen Administrationsserver auf einer SQL Server-Instanz auf einem anderen Computer installiert, muss das Konto ein Domänenkonto mit lokalen administrativen Berechtigungen auch auf diesem Computer sein.
- Der zentrale Administrationsserver und alle verwalteten Medienserver müssen zu einer Domäne oder zu Domänen gehören. Central Admin Server Option wird in Arbeitsgruppen nicht unterstützt.
- Verwenden Sie für verwaltete Medienserver und zentrale Administrationsserver nur NetBIOS-Computernamen. Sie können keine voll qualifizierten Domännennamen oder IP-Adressen als Servernamen eingeben.

Siehe "[Systemanforderungen](#)" auf Seite 131.

Siehe "[Installieren des zentralen CASO-Administrationsservers](#)" auf Seite 1703.

# Auswählen des Speicherorts für CASO-Geräte- und Mediendaten

Während der Installation der Funktion für verwaltete Medienserver müssen Sie angeben, ob die Geräte- und Mediendaten des verwalteten Medienservers auf dem zentralen Administrationsserver oder in einer Datenbank auf dem verwalteten Medienserver aufbewahrt werden sollen.

In der folgenden Tabelle wird verglichen, wie CASO-Aufgaben je nach Speicherort der Geräte- und Mediendaten des verwalteten Medienservers ausgeführt werden:

**Tabelle 0-1** Vergleich von CASO-Aufgaben

| Aufgabe                                                                                                                                                                                    | Geräte- und Mediendaten auf dem zentralen Administrationsserver | Geräte- und Mediendaten auf dem verwalteten Medienserver                                                                                                                                                                                                       |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Delegieren von Aufträgen vom zentralen Administrationsserver auf den verwalteten Medienserver<br><br>Siehe <a href="#">"Informationen zur Auftragsdelegierung in CASO"</a> auf Seite 1741. | Ja                                                              | Nein<br><br>Stattdessen können Sie Aufträge auf dem zentralen Administrationsserver erstellen und dann auf den verwalteten Medienserver kopieren.<br><br>Siehe <a href="#">"Kopieren von Aufträgen statt Delegieren von Aufträgen in CASO"</a> auf Seite 1749. |
| Verwalten von Speichergeräten und Medien auf dem verwalteten Medienserver vom zentralen Administrationsserver aus                                                                          | Ja                                                              | Nein                                                                                                                                                                                                                                                           |



| Aufgabe                                                                                                                                                                                                                                                                                                           | Geräte- und Mediendaten auf dem zentralen Administrationsserver | Geräte- und Mediendaten auf dem verwalteten Medienserver |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------|
| <p>Anhalten, Löschen, Ausführen und Abbrechen kopierter Aufträge sowie Ändern der zugehörigen Priorität vom zentralen Administrationsserver aus, bei aktivierter Auftragsüberwachung auf dem verwalteten Medienserver</p> <p>Siehe <a href="#">"Informationen zum Konfigurieren von CASO"</a> auf Seite 1722.</p> | Ja                                                              | Ja                                                       |
| <p>Überwachen von auf dem lokalen verwalteten Medienserver erstellten Aufträgen bei aktivierter Auftragsüberwachung auf dem verwalteten Medienserver</p> <p>Siehe <a href="#">"Informationen zum Konfigurieren von CASO"</a> auf Seite 1722.</p>                                                                  | Ja                                                              | Ja                                                       |

| Aufgabe                                                                                                                                                                                                                                                                                          | Geräte- und Mediendaten auf dem zentralen Administrationsserver | Geräte- und Mediendaten auf dem verwalteten Medienserver                                                                                                                      |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p>Senden von Auftragsaktualisierungen, Auftragsprotokollen und Auftragsverläufen an den zentralen Administrationsserver bei aktivierter Auftragsüberwachungsoption auf dem verwalteten Medienserver</p> <p>Siehe <a href="#">"Informationen zum Konfigurieren von CASO"</a> auf Seite 1722.</p> | Ja                                                              | Ja                                                                                                                                                                            |
| <p>Zentralisieren, Verteilen oder Replizieren des Katalogs</p> <p>Siehe <a href="#">"Ändern des CASO-Katalogspeicherorts"</a> auf Seite 1740.</p>                                                                                                                                                | Ja                                                              | <p>Nein</p> <p>Es kann nur ein verteilter Katalogspeicherort ausgewählt werden.</p>                                                                                           |
| <p>Ausführen zentralisierter Wiederherstellungen</p> <p>Siehe <a href="#">"Funktionsweise der zentralisierten Wiederherstellung in CASO"</a> auf Seite 1750.</p>                                                                                                                                 | Ja                                                              | <p>Nein</p> <p>Sie können die Backup-Sätze durchsuchen und vom zentralen Administrationsserver aus Wiederherstellungsvorgänge für den verwalteten Medienserver ausführen.</p> |

**Hinweis:** In einer CASO-Umgebung können Sie einem zentralen Administrationsserver oder einem verwalteten Medienserver nur einen NDMP-Server hinzufügen, auf dem sich die Geräte- und Mediendatenbank befindet.

Siehe ["Informationen zum Aktualisieren einer vorhandenen CASO-Installation"](#) auf Seite 1714.

Siehe ["Funktionsweise von CASO"](#) auf Seite 1694.

Siehe ["Ausführen des Backup Exec-Dienstprogramms für CASO-Vorgänge"](#) auf Seite 1721.

## Installieren des zentralen CASO-Administrationsservers

Lesen Sie vor der Installation die Hinweise zu den Speicherorten von Geräte- und Mediendaten.

Siehe ["Auswählen des Speicherorts für CASO-Geräte- und Mediendaten "](#) auf Seite 1700.

Während der Installation der Funktion für verwaltete Medienserver müssen Sie angeben, ob die Geräte- und Mediendaten des verwalteten Medienservers auf dem zentralen Administrationsserver oder in einer Datenbank auf dem verwalteten Medienserver aufbewahrt werden sollen. Ihre Wahl wirkt sich auf die Art und Weise, wie Sie Ihre Aufträge in der CASO-Umgebung verwalten können, aus.

Um Central Admin Server Option (CASO) zu installieren, müssen Sie zuerst den zentralen Administrationsserver und dann die verwalteten Medienserver installieren.

### So installieren Sie den zentralen Administrationsserver:

- 1 Starten Sie Backup Exec und CASO auf dem Server, der als zentraler Administrationsserver fungieren soll.  
Siehe ["Installieren von Backup Exec auf einem lokalen Computer"](#) auf Seite 133.
- 2 Geben Sie bei Aufforderung den CASO-Lizenzschlüssel ein.
- 3 Starten Sie nach der Installation Backup Exec auf dem zentralen Administrationsserver, und stellen Sie sicher, dass auf der Navigationsleiste die Ansicht "Medienserver" angezeigt wird.
- 4 Überprüfen Sie anschließend in der Ansicht "Medienserver", ob in der Spalte "Medienservertyp" für den CASO-Medienserver die Option "Zentraler Administrationsserver" angezeigt wird.
- 5 Klicken Sie in der Taskleiste unter "Medienserverinstallation – Aufgaben" auf "Standardeinstellungen für verwalteten Medienserver konfigurieren".

- 6 Wählen Sie im Dialogfeld "Standardeinstellungen des verwalteten Medienservers" die Einstellungen aus, die auf jeden zu installierenden neuen verwalteten Medienserver angewendet werden sollen.

Siehe ["Festlegen von Standardeinstellungen für verwaltete Medienserver"](#) auf Seite 1725.

- 7 Installieren Sie einen verwalteten Medienserver.

Siehe ["Installieren eines verwalteten Medienservers über den zentralen Administrationsserver in CASO "](#) auf Seite 1704.

## Installieren eines verwalteten Medienservers über den zentralen Administrationsserver in CASO

Nach der Installation des zentralen Administrationsservers können Sie die Funktion für verwaltete Medienserver über eine Push-Installation auf einen unabhängigen Server installieren.

Wird der verwaltete Medienserver nach dem Befolgen dieser Anweisungen nicht in der Ansicht "Medienserver" angezeigt, und ist Ihr Netzwerk mit Firewalls ausgestattet, müssen Sie möglicherweise Ports zwischen dem zentralen Administrationsserver und dem verwalteten Medienserver öffnen.

Legen Sie vor der Installation eines verwalteten Medienservers fest, wo sich die Geräte- und Mediendatenbank des verwalteten Medienservers befinden soll. Während der Installation müssen Sie festlegen, ob die Geräte- und Mediendatenbank des verwalteten Servers auf dem zentralen Administrationsserver oder in einer Datenbank auf dem verwalteten Medienserver aufbewahrt werden soll. Ihre Wahl wirkt sich auf die Art und Weise, wie Sie Ihre Aufträge in der CASO-Umgebung verwalten können, aus.

Siehe ["Auswählen des Speicherorts für CASO-Geräte- und Mediendaten "](#) auf Seite 1700.

**So installieren Sie einen verwalteten Medienserver vom zentralen Administrationsserver über eine Push-Installation:**

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste des zentralen Administrationsservers auf Medienserver.
- 2 Klicken Sie in der Taskleiste unter "Medienserver – Aufgaben" auf "Zusätzliche verwaltete Medienserver installieren".
- 3 Geben Sie im Feld "Remote-Server" den Namen des verwalteten Medienservers ein, den Sie hinzufügen möchten, oder klicken Sie auf Durchsuchen, um den Server zu suchen.

- 4** Klicken Sie auf "Zur Liste hinzufügen".
- 5** Vervollständigen Sie unter "Identifikationsdaten für Remote-Computer" die Felder wie folgt:

|              |                                                                                                 |
|--------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Benutzername | Geben Sie den Benutzernamen für ein Konto mit Administratorrechten auf dem Remote-Computer ein. |
| Kennwort     | Geben Sie das Kennwort für ein Konto mit Administratorrechten auf dem Remote-Computer ein.      |
| Domäne       | Wählen Sie die Domäne des Remote-Computers.                                                     |

- 6** Klicken Sie auf "Weiter".
- 7** Sie haben folgende Möglichkeiten:

Falls Sie über Lizenzschlüssel für Backup Exec und seine Optionen verfügen

- Wechseln Sie zu <https://licensing.symantec.com> , um das Produkt zu aktivieren. Nachdem Sie das Produkt aktiviert haben, erhalten Sie von Symantec Lizenzschlüssel. Lizenzschlüssel sind für die Installation von Backup Exec und der zugehörigen Optionen erforderlich. Sie können die Website von jedem Computer, der über eine Internetverbindung verfügt, aus aufrufen.
- Nach Erhalt Ihrer Lizenzschlüssel fahren Sie mit Schritt **8** fort.

Wenn Sie über Lizenzschlüssel für Backup Exec und seine Optionen verfügen

Gehen Sie zu Schritt **8**.

- 8** Wählen Sie für die Eingabe der Lizenzschlüssel eine der folgenden Methoden:

Lizenzschlüssel manuell eingeben

Gehen Sie dazu wie folgt vor:

- Geben Sie einen Lizenzschlüssel in das Lizenzschlüssel-Feld ein.
- Klicken Sie auf "Hinzufügen".
- Wiederholen Sie diesen Vorgang für jeden Lizenzschlüssel oder Agent, den Sie hinzufügen möchten.

So importieren Sie  
Lizenzschlüssel aus einer  
Datei

Gehen Sie dazu wie folgt vor:

- Klicken Sie auf "Import aus Datei".
- Wählen Sie die Datei besernum.xml aus.

So installieren Sie eine  
Probeversion

Gehen Sie dazu wie folgt vor:

- Lassen Sie das Lizenzschlüssel-Feld leer.
- Fahren Sie mit Schritt 9 fort.

**9** Klicken Sie auf "Weiter".

Die Lizenzschlüssel, die Sie eingegeben haben, werden in der Datei besernum.xml gespeichert.

**10** Wählen Sie in der Liste Funktionen "Backup Exec" die Option "Verwalteter Medienserver".

Siehe ["Standardfunktionen von Backup Exec"](#) auf Seite 129.

**11** Sie haben folgende Möglichkeiten:

Sie möchten das Verzeichnis  
ändern, in dem die  
Backup Exec-Dateien  
installiert sind.

Geben Sie im Feld Zielordner Gebiet den Namen des Verzeichnisses ein.

Sie möchten das  
Standardverzeichnis  
übernehmen (empfohlen).

Fahren Sie mit Schritt 12 fort.

Symantec empfiehlt, keinen Bereitstellungspunkt als Zielverzeichnis auszuwählen, da Backup Exec beim Löschen des Bereitstellungspunkts deinstalliert wird.

**12** Klicken Sie auf "Weiter".

**13** Geben Sie einen Benutzernamen, ein Kennwort und eine Domäne für ein Administratorenkonto ein, das die Backup Exec-Systemdienste verwenden können, und klicken Sie dann auf "Weiter".

Siehe ["Das Backup Exec-Dienstkonto"](#) auf Seite 122.

**14** Wählen Sie, um eine lokale SQL Express-Instanz zu installieren oder eine vorhandene Instanz von SQL Server 2005 (SP3) oder SQL Server 2008 zu verwenden, und klicken Sie dann auf "Weiter".

Siehe ["Informationen zu Microsoft SQL Server 2005 Express Edition-Komponenten, die mit Backup Exec installiert worden sind"](#) auf Seite 128.

- 15** Geben Sie den Namen des zentralen Administrationsservers ein, mit dem der verwaltete Medienserver kommunizieren wird.

Wenn Sie in SAN SSO einen verwalteten Medienserver als sekundären Server konfigurieren, machen Sie den primären Server zum zentralen Administrationsserver. Der primäre Server muss dem zentralen Administrationsserver entsprechen.

- 16** Wählen Sie aus, wo Sie die Geräte- und Mediendaten für diesen verwalteten Medienserver aufbewahren möchten.

Auf dem zentralen Administrationsserver

Verwenden Sie diese Option, wenn Sie folgende Schritte durchführen möchten:

- Aufträge an diesen verwalteten Medienserver delegieren
- Alle Speichergeräte und Medien vom zentralen Administrationsserver aus verwalten

Auf dem verwalteten Medienserver

Verwenden Sie diese Option in den folgenden Situationen:

- Eine permanente Netzwerkverbindung zwischen dem zentralen Administrationsserver und dem verwalteten Medienserver steht nicht zur Verfügung.
- Sie möchten den Netzwerkverkehr aufgrund einer Netzwerkverbindung mit niedriger Bandbreite geringfügig reduzieren.

Sie können keine Aufträge vom zentralen Administrationsserver an diesen verwalteten Medienserver delegieren, aber Aufträge auf Letzteren kopieren. Die kopierten Aufträge können dann ohne Netzwerkverbindung auf dem zentralen Administrationsserver ausgeführt werden.

Siehe "[Auswählen des Speicherorts für CASO-Geräte- und Mediendaten](#)" auf Seite 1700.

Wenn Sie bei der Installation die Optionen "SAN SSO" und den verwalteten Medienserver wählen, werden alle Backup Exec-Katalog- und -Datenbankfunktionen standardmäßig zentralisiert.

- 17** Klicken Sie auf "Weiter".

- 18** Überprüfen Sie die Informationen über Gerätetreiber, und klicken Sie dann auf "Weiter".

## 19 Wenn die Remote-Computer von Backup Exec validiert wurden, können Sie die Liste wie folgt ändern:

|                                                                                                                     |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| So fügen Sie einen Remote-Computer manuell hinzu                                                                    | Klicken Sie auf "Hinzufügen" und dann auf "Einzelserver hinzufügen".                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           |
| So fügen Sie mehrere Remote-Computer manuell hinzu                                                                  | Klicken Sie auf "Hinzufügen" und dann auf "Mehrere Server mit den gleichen Einstellungen hinzufügen".                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          |
| So fügen Sie mehrere Remote-Computer durch das Importieren einer vorhandenen Liste der Computer hinzu               | <p>Klicken Sie auf "Importieren und exportieren", und wählen Sie dann eine der folgenden Optionen aus:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>■ Wählen Sie "Aus Datei importieren", um Backup Exec zum Hinzufügen der Namen der Remote-Computer aus einer ausgewählten Liste zu aktivieren.</li><li>■ Wählen Sie "Auf diesem Medienserver veröffentlichte Server importieren" aus, um Backup Exec zum Hinzufügen der Namen aller Remote-Computer zu aktivieren, die eingerichtet werden, um auf diesem Medienserver zu veröffentlichen.</li></ul> <p>Sie müssen Remote-Computer-Login-Daten für die Liste der Remote-Computer eingeben.</p> |
| So ändern Sie das Produkt, das Sie zum Installieren oder Ändern anderer Installationseigenschaften ausgewählt haben | Wählen Sie den Remote-Computer aus, den Sie ändern möchten, und klicken Sie dann auf "Bearbeiten".                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |
| So löschen Sie einen Remote-Computer aus der Liste                                                                  | Wählen Sie den Remote-Computer aus, den Sie löschen möchten, und klicken Sie dann auf "Löschen".                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |
| So sichern Sie die Liste der Remote-Computer und der verbundenen Remote-Computer-Login-Daten                        | <p>Überprüfen Sie, dass "Serverliste für zukünftige Remote-Installationsitzungen speichern" markiert ist.</p> <p>Diese Option aktiviert die Namen aller automatisch hinzugefügten Remote-Computer und ihrer Identifikationsdaten, wenn Sie Backup Exec oder Optionen auf diesen Remote-Computern installieren möchten.</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |



**Installieren eines verwalteten Medienservers über den zentralen Administrationsserver in CASO**

So speichern Sie diese Liste mit Remote-Computer in einer XML-Datei

Klicken Sie auf "Importieren und exportieren" und klicken Sie dann auf Datei "Exportieren nach".

Sie können den Speicherort auswählen, um die XML-Datei zu speichern. Diese Option ist nützlich, wenn Sie die gleiche Liste für mehrere Medienserver benutzen möchten. Wenn Sie die Liste importieren, müssen Sie die Remote-Computer-Login-Daten erneut eingeben.

So beheben Sie die Fehler, die während der Prüfung gefunden wurden

Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Namen des Computers, und klicken Sie dann auf Fehler beheben.

So aktivieren Sie Backup Exec, um einen ungültigen Remote-Computer erneut zu validieren

Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Namen des Computers, und klicken Sie dann auf Validierung erneut vornehmen.

- 20 Nachdem alle Computer validiert wurden, klicken Sie auf "Weiter".
- 21 Lesen Sie die Backup Exec-Installationszusammenfassung und klicken Sie dann auf "Installieren".
- 22 Klicken Sie auf "Weiter", und klicken Sie dann auf "Fertig stellen".

Wenn Sie den Remote-Computer noch nicht neu gestartet haben, müssen Sie den Neustart jetzt durchführen, damit die Konfigurationseinstellungen wirksam werden.

- 23 (Optional) Installieren Sie die Gerätetreiber für die an den Server angeschlossenen Medienspeichergeräte.

Siehe "[Konfigurieren der Bandgeräte mithilfe des Assistenten für die Bandgerätekonfiguration](#)" auf Seite 512.

Nach dem Neustart des verwalteten Medienservers beginnen der zentrale Backup Exec-Administrationsserver und der verwaltete Medienserver miteinander zu kommunizieren. Die vom zentralen Administrationsserver aus vorgenommenen Standardeinstellungen für den verwalteten Medienserver werden angewendet.

- 24 Klicken Sie auf der Navigationsleiste des zentralen Administrationsservers auf Medienserver.
- 25 Der Name des verwalteten Medienservers muss im rechten Teilfenster angezeigt werden.

Wird der verwaltete Medienserver nach seiner Installation nicht in der Ansicht "Medienserver" angezeigt, und ist Ihr Netzwerk mit Firewalls ausgestattet, müssen Sie möglicherweise Ports zwischen dem zentralen Administrationsserver und dem verwalteten Medienserver öffnen.

## Informationen zum Installieren eines CASO-verwalteten Medienservers über eine Firewall

Ein verwalteter Medienserver kann außerhalb der Firewall, in der der zentrale Administrationsserver installiert ist, oder innerhalb einer anderen Firewall installiert sein.

Folgende Regeln gelten für die verwalteten Medienserver, die über eine Firewall installiert sind:

- Port 3527 muss in beide Richtungen offen sein, um eine Verbindung für den Backup Exec-Serverdienst zu ermöglichen.
- Port 10000 muss für Remote Agent for Windows Systems geöffnet sein, um das Suchen nach Remote-Auswahlen zu ermöglichen.
- Es muss ein in beide Richtungen offener SQL-Anschluss zur Datenbank des Administrationsservers vorliegen, um Datenbankverbindungen zu ermöglichen.
- Es muss ein statischer Anschluss verwendet werden.

Die Backup Exec-SQL-Instanz wird standardmäßig zur Verwendung eines dynamischen Ports konfiguriert. Die Anschlussnummer kann sich bei jedem Start des SQL-Servers ändern. Der dynamische Port muss in einen statischen Port geändert werden. Nach der Änderung der Port-Konfiguration von dynamisch zu statisch muss der statische Port der Windows-Firewall-Liste für Ausnahmen hinzugefügt werden.

Informationen hierzu erhalten Sie in der Dokumentation zu Ihrem Windows-Betriebssystem.

Siehe "[Ändern des dynamischen Ports für die SQL Express-Instanz in CASO zu einem statischen Port](#)" auf Seite 1711.

Siehe "[Öffnen eines SQL-Ports für eine SQL 2005- oder SQL 2008-Instanz](#)" auf Seite 1712.

## Ändern des dynamischen Ports für die SQL Express-Instanz in CASO zu einem statischen Port

Ändern Sie den Anschluss, auf dem die Backup Exec-SQL Express-Instanz für den zentralen Administrationsserver ausgeführt wird, von "dynamisch" zu "statisch". Erstellen Sie danach einen Alias für den verwalteten Medienserver, damit er sich mit dem SQL-Anschluss des zentralen Administrationsservers verbinden kann. Nachdem Sie den Anschluss geändert haben, müssen Sie Backup Exec- und Microsoft SQL-Dienste auf dem zentralen Administrationsserver neu starten.

**So ändern Sie den dynamischen Port einer SQL Express-Instanz in einen statischen Port:**

- 1 Klicken Sie auf dem zentralen Administrationsserver auf "Start > Alle Programme > Microsoft SQL Server 2005 > Konfigurationstools > SQL Server Configuration Manager".
- 2 Erweitern Sie "SQL Server 2005-Netzwerkkonfiguration".
- 3 Klicken Sie auf "Protokolle für BKUPEXEC" und führen Sie im rechten Teilfenster einen Doppelklick auf "TCP/IP" aus.
- 4 Klicken Sie im Dialogfeld "TCP/IP-Eigenschaften" auf die Registerkarte "IP-Adressen".
- 5 Entfernen Sie in "TCP Dynamische Ports" unter "IPAll" den Wert und lassen Sie das Feld leer.
- 6 Geben Sie unter "IPAll" eine Port-Nummer für den TCP-Port ein.  
Die Port-Nummer kann zwischen 1025 und 65535 liegen und darf nicht von einer anderen Anwendung verwendet werden.
- 7 Ändern Sie unter der Überschrift der verwendeten spezifischen Netzwerkkarte (z. B. IP1 oder IP2) den Eintrag unter "Aktiviert" von "Nein" zu "Ja".
- 8 Entfernen Sie in "TCP Dynamische Ports" unter derselben Überschrift den Wert "0" und geben Sie die gleiche Port-Nummer ein, die Sie für den TCP-Port eingegeben haben.
- 9 Klicken Sie auf "Anwenden".
- 10 Starten Sie Backup Exec- und SQL-Dienste neu.
- 11 Erstellen Sie ein Alias für den verwalteten Medienserver, damit er sich mit dem SQL-Port des zentralen Administrationsservers verbinden kann.

Siehe "[Problemlösung bei der Wiederherstellung](#)" auf Seite 909.

Siehe "[Erstellen eines Alias für einen verwalteten Medienserver bei Verwendung einer SQL Express-Instanz](#)" auf Seite 1712.

## Erstellen eines Alias für einen verwalteten Medienserver bei Verwendung einer SQL Express-Instanz

Ändern Sie den Anschluss, auf dem die Backup Exec-SQL Express-Instanz für den zentralen Administrationsserver ausgeführt wird, von "dynamisch" zu "statisch". Erstellen Sie danach einen Alias für den verwalteten Medienserver, damit er sich mit dem SQL-Anschluss des zentralen Administrationsservers verbinden kann. Nachdem Sie den Anschluss geändert haben, müssen Sie Backup Exec- und Microsoft SQL-Dienste auf dem zentralen Administrationsserver neu starten.

### So erstellen Sie einen Alias bei Verwendung einer SQL Express-Instanz

- 1 Klicken Sie auf dem verwalteten Medienserver auf "Start > SQL Server Configuration Manager".
- 2 Erweitern Sie "SQL Native Client-Konfiguration".
- 3 Klicken Sie auf "Aliase" und doppelklicken Sie auf den Aliasnamen, der den Namen des zentralen Administrationsservers und der Backup Exec-SQL-Instanz enthält.
- 4 Geben Sie im Dialogfeld "Aliaseigenschaften" die erforderlichen Informationen entsprechend der folgenden Tabelle ein:

|              |                                                                                                                                  |
|--------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Aliasname    | Geben Sie den Namen des zentralen Administrationsservers und der Backup Exec-SQL-Instanz im Format "Servername\Instanzname" ein. |
| Anschlussnr. | Geben Sie die Anschlussnummer der remoten Backup Exec-SQL Server-Instanz ein, die Sie sich zuvor notiert haben.                  |
| Protokoll    | Wählen Sie "TCP/IP".                                                                                                             |
| Server       | Geben Sie den Namen des zentralen Administrationsservers und der Backup Exec-SQL-Instanz im Format "Servername\Instanzname" ein. |

- 5 Klicken Sie auf "Anwenden" und dann auf "OK".
- 6 Schließen Sie das Dienstprogramm "SQL Server Configuration Manager".

## Öffnen eines SQL-Ports für eine SQL 2005- oder SQL 2008-Instanz

Suchen Sie Portnummer, an der die Backup Exec SQL 2005- oder 2008-Instanz für den zentralen Administrationsserver derzeit ausgeführt wird. Erstellen Sie anschließend einen Alias für den verwalteten Medienserver.

**So öffnen Sie einen SQL-Port für eine SQL 2005- oder SQL 2008-Instanz:**

- 1 Wechseln Sie auf dem zentralen Administrationsserver zum Verzeichnis `\Programme\Microsoft SQL Server\80\Tools\Binn` und führen Sie einen Doppelklick auf `svrnetcn.exe` aus.
- 2 Wählen Sie auf der Registerkarte "Allgemein" die Backup Exec-SQL-Instanz.
- 3 Wählen Sie unter "Aktivierte Protokolle" die Option "TCP/IP" aus und klicken Sie auf "Eigenschaften".
- 4 Notieren Sie sich die angezeigte Port-Nummer.
- 5 Erstellen Sie ein Alias für den verwalteten Medienserver, damit er sich mit dem SQL-Port des zentralen Administrationsservers verbinden kann.

Siehe ["Erstellen eines Alias für einen verwalteten Medienserver bei Verwendung einer SQL 2005- oder SQL 2008-Instanz"](#) auf Seite 1713.

## Erstellen eines Alias für einen verwalteten Medienserver bei Verwendung einer SQL 2005- oder SQL 2008-Instanz

Suchen Sie die Port-Nummer, an der die Backup Exec SQL 2005- oder 2008-Instanz für den zentralen Administrationsserver ausgeführt wird, und erstellen Sie anschließend einen Alias für den verwalteten Medienserver.

**So erstellen Sie einen Alias bei Verwendung einer SQL 2005- oder SQL 2008-Instanz**

- 1 Wechseln Sie zum Erstellen eines Alias für den verwalteten Medienserver auf dem verwalteten Medienserver in das Verzeichnis "`\Windows\System32`" und doppelklicken Sie auf "`cliconfg.exe`".
- 2 Klicken Sie auf der Registerkarte "Alias" auf "Hinzufügen".
- 3 Geben Sie im Feld "Serveralias" Folgendes ein:  
  
*Servername\Instanzname*
- 4 Wählen Sie unter "Netzwerkbibliotheken" die Option "TCP/IP".
- 5 Geben Sie im Feld "Servername" Folgendes ein:  
  
*Servername\Instanzname*
- 6 Heben Sie die Markierung von "Dynamische Anschlussermittlung" auf.
- 7 Geben Sie im Feld "Anschlussnummer" die Anschlussnummer für die remote Backup Exec-SQLServer-Instanz ein.

# Informationen zum Aktualisieren einer vorhandenen CASO-Installation

Aktualisieren Sie in einer bestehenden CASO-Umgebung den zentralen Administrationsserver und anschließend die verwalteten Medienserver.

Falls erforderlich, können Sie in der CASO-Umgebung parallele Aktualisierungen vornehmen. Das heißt, Sie können über einen Zeitraum hinweg zuerst den zentralen Administrationsserver und dann die verwalteten Medienserver von Backup Exec 12.5 auf Backup Exec 2010 aktualisieren. Sie müssen zum Durchführen von parallelen Aktualisierungen das aktuellste Backup Exec-Service Pack installiert haben.

---

**Hinweis:** Aufwärtskompatibilität wird bei parallelen Aktualisierungen nicht unterstützt. Deshalb kann kein System, auf dem Backup Exec 12,5 ausgeführt wird, ein System schützen, auf dem Backup Exec 2010 ausgeführt wird.

---

Symantec empfiehlt, in einer CASO-Installation längerfristig keine gemischten Versionen zu verwenden. In einer Umgebung mit gemischten Versionen fehlt die Hauptfunktion für die Verwaltung verwalteter Medienserver. Die Fähigkeit, die CASO-Umgebung ordnungsgemäß zu verwalten, wird dadurch beeinträchtigt.

---

**Hinweis:** Wenn auf dem verwalteten Medienserver SAN SSO Option installiert ist, können Sie parallele Aktualisierungen durchführen.

---

Nachdem Sie eine Aktualisierung des zentralen Administrationsservers auf Backup Exec 2010 durchgeführt haben, werden die folgenden Vorgänge auf verwalteten Medienservern unterstützt, die Backup Exec 12.5 ausführen:

- Backup
- Wiederherstellung
- Inventarisierung
- Katalogisierung

Siehe "[Informationen zu CASO-Katalogspeicherorten](#)" auf Seite 1737.

Siehe "[Ändern des CASO-Katalogspeicherorts](#)" auf Seite 1740.

Siehe "[Aktualisieren eines vorhandenen zentralen CASO-Administrationsservers](#)" auf Seite 1715.

Siehe "[Aktualisieren eines vorhandenen verwalteten CASO-Medienservers](#)" auf Seite 1716.

## Aktualisieren eines vorhandenen zentralen CASO-Administrationsservers

Der zentrale Administrationsserver muss vor dem Aktualisieren eines verwalteten Medienservers aktualisiert werden.

Siehe "[Informationen zum Aktualisieren einer vorhandenen CASO-Installation](#)" auf Seite 1714.

Führen Sie vor der Aktualisierung von Backup Exec einen Datenbankwartungsauftrag aus, um nicht mehr benötigte Auftragsverläufe und Kataloge zu löschen und die Aktualisierungsdauer somit zu verkürzen.

Siehe "[Konfigurieren der Datenbankverwaltung](#)" auf Seite 234.

---

**Hinweis:** Symantec empfiehlt, die Backup Exec Services auf allen verwalteten Medienservern anzuhalten, bevor Sie den zentralen Administrationsserver aktualisieren.

---

### So aktualisieren Sie einen vorhandenen zentralen Administrationsserver:

- 1 Stellen Sie sicher, dass der neueste Service Pack für Backup Exec installiert ist.
- 2 Halten Sie alle geplanten Aufträge auf dem zentralen Administrationsserver und den verwalteten Medienservern an.  
Siehe "[Alle geplanten Ausführungen von aktiven Aufträgen anhalten](#)" auf Seite 642.
- 3 Lassen Sie alle aktiven Aufträge zu einem Ende kommen.
- 4 Wählen Sie aus dem Installationsmedium-Browser die Option für die Installation von Symantec Backup Exec.
- 5 Klicken Sie auf der Startseite auf "Weiter".
- 6 Wählen Sie "Ich nehme die Bedingungen der Lizenzvereinbarung an" aus, und klicken Sie anschließend auf "Weiter".
- 7 Wählen Sie "Lokale Installation", und klicken Sie anschließend auf "Backup Exec-Software und -Optionen installieren".
- 8 Klicken Sie auf "Weiter".
- 9 Folgen Sie den Aufforderungen im Assistenten.

- 10** Geben Sie auf der Seite "Bestehende Daten und Kataloge sichern" ein Verzeichnis ein oder wählen Sie ein Verzeichnis aus, in dem alle vorhandenen Kataloge und Daten gesichert werden sollen. Standardmäßig wird folgendes Verzeichnis verwendet:

C:\Programme\Symantec\Backup Exec\Data

Klicken Sie auf "Ältere Daten und Kataloge nicht sichern", wenn frühere Kataloge und Daten nicht beibehalten werden sollen.

- 11** Klicken Sie zum Fortfahren auf "Weiter".

Eine Zusammenfassung der Aktualisierung wird angezeigt. Nach Beendigung der Aktualisierung wird die Kommunikation mit den verwalteten Medienservern automatisch aktiviert.

- 12** Geben Sie sämtliche angehaltenen Aufträge wieder frei.

Siehe "[Alle geplanten Ausführungen von aktiven Aufträgen anhalten](#)" auf Seite 642.

- 13** Aktualisieren Sie einige oder alle verwalteten Medienserver.

## Aktualisieren eines vorhandenen verwalteten CASO-Medienservers

Der zentrale Administrationsserver muss vor dem Aktualisieren eines verwalteten Medienservers aktualisiert werden.

Siehe "[Informationen zum Aktualisieren einer vorhandenen CASO-Installation](#)" auf Seite 1714.

Führen Sie vor der Aktualisierung von Backup Exec einen Datenbankwartungsauftrag aus, um nicht mehr benötigte Auftragsverläufe und Kataloge zu löschen. Dadurch wird die Aktualisierungsdauer verkürzt.

Siehe "[Konfigurieren der Datenbankverwaltung](#)" auf Seite 234.

**Tabelle O-2** Aktualisieren eines vorhandenen verwalteten CASO-Medienservers

| Schritt   | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                          |
|-----------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Schritt 1 | Prüfen Sie, dass das neueste Service Pack für Backup Exec 12.5 installiert ist.                                                                                                                                                                       |
| Schritt 2 | Halten Sie den verwalteten Medienserver an, um zu verhindern, dass der zentrale Administrationsserver Aufträge an diesen delegiert. Aktuell ausgeführte Aufträge sollten beendet oder abgebrochen werden, bevor mit der Aktualisierung begonnen wird. |



| Schritt   | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |
|-----------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Schritt 3 | <p>Führen Sie einen der folgenden Vorgänge auf dem zu aktualisierenden verwalteten Medienserver aus:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Wählen Sie aus, wo Sie die Geräte- und Mediendaten aufbewahren möchten. Siehe "<a href="#">Installieren eines verwalteten Medienservers über den zentralen Administrationsserver in CASO</a>" auf Seite 1704.</li> <li>■ Richten Sie den verwalteten Medienserver und die Mediendaten zentral auf dem zentralen Administrationsserver ein. Um das Gerät und die Mediendaten später in eine Datenbank auf dem verwalteten Medienserver zu verschieben, müssen Sie das Backup Exec-Dienstprogramm ausführen. Das Backup Exec-Dienstprogramm gibt eine Aufforderung aus, das Ziel für Aufträge und Medienserverpools so zu ändern, dass der neue Speicherort für Geräte- und Mediendaten auf dem lokalen verwalteten Medienserver verwendet wird. Siehe "<a href="#">Umwandeln eines Medienservers in einen verwalteten Medienserver</a>" auf Seite 1719.</li> </ul> |
| Schritt 4 | <p>Setzen Sie den Betrieb des verwalteten Medienservers fort.</p> <p>Siehe "<a href="#">Anhalten eines verwalteten Medienservers in CASO</a>" auf Seite 1761.</p> <p>Siehe "<a href="#">Ausführen des Backup Exec-Dienstprogramms für CASO-Vorgänge</a>" auf Seite 1721.</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |

# Umwandlung eines Backup Exec-Medienservers in einen zentralen Administrationsserver

Sie können einen unabhängigen Backup Exec-Medienserver in einen zentralen Administrationsserver umwandeln.

## So wandeln Sie einen Backup Exec-Medienserver in einen zentralen Administrationsserver um

- 1 Starten Sie Backup Exec auf dem Medienserver, den Sie in einen zentralen Administrationsserver umwandeln möchten.
- 2 Klicken Sie im Menü "Extras" auf "Installationsoptionen und Lizenzschlüssel auf diesem Medienserver".
- 3 Klicken Sie im Startbildschirm auf "Weiter".
- 4 Markieren Sie "Lokale Installation" und klicken Sie danach auf "Weiter".
- 5 Sie haben folgende Möglichkeiten:

Falls Sie über Lizenzschlüssel für Backup Exec und seine Optionen verfügen

- Gehen Sie dazu wie folgt vor:
- Wechseln Sie zu <https://licensing.symantec.com>, um das Produkt zu aktivieren.  
Nachdem Sie das Produkt aktiviert haben, erhalten Sie von Symantec Lizenzschlüssel. Lizenzschlüssel sind für die Installation von Backup Exec und der zugehörigen Optionen erforderlich. Sie können die Website von jedem Computer, der über eine Internetverbindung verfügt, aufrufen.
  - Nach Erhalt Ihrer Lizenzschlüssel fahren Sie mit Schritt 6 fort.

Wenn Sie über Lizenzschlüssel für Backup Exec und seine Optionen verfügen

Gehen Sie zu Schritt 6.

- 6 Wählen Sie für die Eingabe der Lizenzschlüssel eine der folgenden Methoden:

Lizenzschlüssel manuell eingeben

Gehen Sie dazu wie folgt vor:

- Geben Sie einen Lizenzschlüssel in das Feld "Lizenzschlüssel" ein.
- Klicken Sie auf "Hinzufügen".
- Wiederholen Sie diesen Vorgang für jeden Lizenzschlüssel oder Agent, den Sie hinzufügen möchten.

So importieren Sie Lizenzschlüssel aus einer Datei

Gehen Sie dazu wie folgt vor:

- Klicken Sie auf "Import aus Datei".
- Wählen Sie die Datei besernum.xml aus.

So installieren Sie eine Probeversion

Lassen Sie das Lizenzschlüssel-Feld leer.

Für die vollständig funktionsfähige Testversion ist kein Lizenzschlüssel erforderlich.

7 Klicken Sie auf "Weiter".

Die eingegebenen Lizenzschlüssel werden im Windows- oder WINNT-Verzeichnis in der Datei "besernum.xml" gespeichert.

8 Wählen Sie in der Funktionen "Backup Exec" unter Optionen "Backup Exec" die Option Central Admin Server Option.

9 Klicken Sie auf "Weiter".

10 Geben Sie einen Benutzernamen, ein Kennwort und eine Domäne eines Kontos ein, das die lokalen Administratorrechte hat, damit die Backup Exec Services verwendet werden können.

11 Klicken Sie auf "Weiter".

12 Lesen Sie die Backup Exec-Installationszusammenfassung und klicken Sie dann auf "Installieren".

13 Klicken Sie auf "Fertig stellen".

## Umwandeln eines Medienservers in einen verwalteten Medienserver

Sie können einen unabhängigen Backup Exec-Medienserver in einen verwalteten Medienserver umwandeln.

Hierbei gelten folgende Ausnahmen:

- Wenn ein zentraler Administrationsserver bereits für einen verwalteten Medienserver eingerichtet ist, müssen Sie das Backup Exec-Dienstprogramm verwenden, um auf einen anderen zentralen Administrationsserver zu wechseln.
- Wenn Backup Exec SAN Shared Storage Option installiert ist, steht die Option zum Einrichten des zentralen Administrationsservers auf dem sekundären Server nicht zur Verfügung.

Wird der verwaltete Medienserver nach dem Befolgen dieser Anweisungen nicht in der Ansicht "Medienserver" angezeigt, und ist Ihr Netzwerk mit Firewalls ausgestattet, müssen Sie möglicherweise einige Ports zwischen dem zentralen Administrationsserver und dem verwalteten Medienserver öffnen.

**So wandeln Sie einen Medienserver in einen verwalteten Medienserver um:**

- 1 Stellen Sie sicher, dass der zentrale Administrationsserver läuft.
- 2 Starten Sie Backup Exec auf dem unabhängigen Medienserver.
- 3 Klicken Sie im Menü "Extras" auf "Zentralen Administrationsserver einrichten".
- 4 Geben Sie den Namen des zentralen Administrationsservers ein.  
Es wird eine Informationsmeldung angezeigt, die darauf hinweist, dass der Medienserver vom festgelegten zentralen Administrationsserver verwaltet wird.
- 5 Klicken Sie auf "OK".
- 6 Starten Sie den Backup Exec-Medienserver neu.
- 7 Klicken Sie auf der Navigationsleiste des zentralen Administrationsservers auf Medienserver.

## Umwandeln eines verwalteten Medienservers in einen unabhängigen Medienserver

Sie können einen verwalteten Medienserver in einen unabhängigen Medienserver umwandeln, indem Sie ihn aus der Ansicht Medienserver löschen.

**So wandeln Sie einen verwalteten Medienserver in einen unabhängigen Medienserver um**

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste des zentralen Administrationsservers auf "Medienserver".
- 2 Wählen Sie den verwalteten Medienserver aus, der gelöscht werden soll.
- 3 Klicken Sie in der Taskleiste unter "Allgemeine Aufgaben" auf "Löschen".

# Ausführen des Backup Exec-Dienstprogramms für CASO-Vorgänge

Wenn Sie den Speicherort der Geräte- und Mediendaten verschieben oder einen anderen zentralen Administrationsserver für die verwalteten Medienserver einrichten möchten, müssen Sie eine separate Anwendung ausführen, das so genannte Backup Exec-Dienstprogramm.

Das Backup Exec-Dienstprogramm sollte nur unter Anleitung des technischen Supports von Symantec verwendet werden. Eine unsachgemäße Verwendung dieses Dienstprogramms kann Konfigurationsänderungen zur Folge haben und dadurch die Ausführung von Backup Exec verhindern.

**So starten Sie das Backup Exec-Dienstprogramm:**

- 1 Doppelklicken Sie im Backup Exec-Installationsverzeichnis in `C:\Programme\Symantec\Backup Exec` auf "BEUtility".
- 2 Informationen über die Ausführung von Aufgaben finden Sie in der Hilfe. Klicken Sie in der Menüleiste des Backup Exec-Dienstprogramms auf "Hilfe".

# Deinstallieren von Backup Exec vom zentralen Administrationsserver in CASO

Vor der Deinstallation von Backup Exec vom zentralen Administrationsserver müssen Sie alle verwalteten Medienserver aus der Ansicht Medienserver des zentralen Administrationsservers löschen.

---

**Vorsicht:** Wenn die Deinstallation nicht in der folgenden Reihenfolge vorgenommen wird, kann es beim Schließen von Backup Exec Services während der Deinstallation von Backup Exec auf den verwalteten Medienservern zu langen Wartezeiten kommen.

---

**So deinstallieren Sie Backup Exec vom zentralen Administrationsserver**

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste des zentralen Administrationsservers auf Medienserver.
- 2 Wählen Sie einen verwalteten Medienserver aus.
- 3 Klicken Sie in der Taskleiste unter "Allgemeine Aufgaben" auf "Löschen".

- 4 Wiederholen Sie diese Schritte für jeden in der Ansicht "Medienserver" angezeigten verwalteten Medienserver.
- 5 Nachdem alle verwalteten Medienserver gelöscht wurden, können Sie Backup Exec auf dem zentralen Administrationsserver deinstallieren.  
Siehe "[Deinstallieren von Backup Exec](#)" auf Seite 193.

## Deinstallieren von Backup Exec von einem verwalteten Medienserver

Vor der Deinstallation von Backup Exec müssen Sie den verwalteten Medienserver aus der Ansicht Medienserver des zentralen Administrationsservers löschen.

### So deinstallieren Sie Backup Exec von einem verwalteten Medienserver

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste des zentralen Administrationsservers auf "Medienserver".
- 2 Wählen Sie den verwalteten Medienserver aus, der gelöscht werden soll.
- 3 Klicken Sie in der Taskleiste unter "Allgemeine Aufgaben" auf "Löschen".
- 4 Nachdem der verwaltete Medienserver aus der Ansicht "Medienserver" des zentralen Administrationsservers gelöscht wurde, können Sie Backup Exec auf dem verwalteten Medienserver deinstallieren.

Siehe "[Deinstallieren von Backup Exec](#)" auf Seite 193.

## Informationen zum Konfigurieren von CASO

Nachdem Sie CASO installiert haben, können Sie die CASO-Umgebung folgendermaßen konfigurieren.

**Tabelle 0-3** Konfigurieren der CASO-Umgebung

| Aufgabe                                                                                      | Vorgehensweise                                                                                            |
|----------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Einrichten von Standardvorgaben für einen verwalteten Medienserver                           | Siehe " <a href="#">Festlegen von Standardeinstellungen für verwaltete Medienserver</a> " auf Seite 1725. |
| Nutzen einer Netzwerkverbindung mit geringer Bandbreite oder Reduzieren des Netzwerkverkehrs | Siehe " <a href="#">Reduzieren des Netzwerkverkehrs in CASO</a> " auf Seite 1724.                         |

| Aufgabe                                                                                                                                                                                                                                        | Vorgehensweise                                                                                                                                |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Festlegen von Schwellenwerten für nicht reagierende verwaltete Medienserver, um die Auftragswiederherstellung zu ermöglichen, sowie Anpassen der Häufigkeit, mit der verwaltete Medienserver Statusaktualisierungen für aktive Aufträge senden | Siehe " <a href="#">Festlegen von Kommunikationsschwellenwerten und Statusaktualisierungen für aktive Aufträge für CASO</a> " auf Seite 1728. |
| Auftragsprotokolleinstellungen und Auftragsverläufe anpassen, sodass sie auf den verwalteten Medienserver verbleiben; diese Informationen können auch kopiert und manuell auf den zentralen Administrationsserver verschoben werden.           | Siehe " <a href="#">Kopieren von Protokollen und Verläufen auf den zentralen Administrationsserver</a> " auf Seite 1732.                      |
| Ändern des Speicherorts für Geräte- und Mediendaten                                                                                                                                                                                            | Siehe " <a href="#">Ausführen des Backup Exec-Dienstprogramms für CASO-Vorgänge</a> " auf Seite 1721.                                         |
| Delegieren von Aufträgen vom zentralen Administrationsserver an beliebige verfügbare Geräte                                                                                                                                                    | Siehe " <a href="#">Erstellen von Gerätepools</a> " auf Seite 587.                                                                            |
| Ausführen von Vorgängen auf einer Gruppe verwalteter Medienserver                                                                                                                                                                              | Siehe " <a href="#">Verwendung von Medienserverpools in CASO</a> " auf Seite 1742.                                                            |
| Anzeigen von Warnmeldungen, die auf einem verwalteten Medienserver erstellt werden                                                                                                                                                             | Siehe " <a href="#">Funktionsweise von Warnmeldungen in CASO</a> " auf Seite 1734.                                                            |
| Konfigurieren der Benachrichtigung bei Auftreten von Warnmeldungen.                                                                                                                                                                            | Siehe " <a href="#">Infos zu Warnmeldungen und Benachrichtigungen in CASO</a> " auf Seite 1736.                                               |

| Aufgabe                                                                                                                                                                                          | Vorgehensweise                                                                                                                         |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Anzeigen standardmäßiger Fehlerbehandlungsregeln zur Wiederherstellung fehlgeschlagener Aufträge                                                                                                 | Siehe <a href="#">"Informationen zum Wiederherstellen fehlgeschlagener Aufträge in CASO"</a> auf Seite 1759.                           |
| Einstellen, dass ein delegierter Backup-Auftrag eine beliebige Netzwerkschnittstelle für den Zugriff auf Remote Agents verwendet, wenn die ausgewählte Netzwerkschnittstelle nicht verfügbar ist | Siehe <a href="#">"Aktivieren verwalteter Medienserver zur Verwendung einer beliebigen verfügbaren Netzwerkkarte "</a> auf Seite 1737. |

## Reduzieren des Netzwerkverkehrs in CASO

Um eine Netzwerkverbindung mit geringer Bandbreite nutzen zu können oder den Netzwerkverkehr zu verringern, stehen Ihnen folgende Möglichkeiten zur Verfügung:

- Verringern der Häufigkeit, mit der Aktualisierungen des Auftragsstatus von den verwalteten Medienservern an den zentralen Administrationsserver gesendet werden
- Verhindern, dass die auf den lokalen verwalteten Medienservern erstellten Aufträge durch den zentralen Administrationsserver überwacht werden
- Verringern der Häufigkeit, mit der Auftragsprotokolle und -verläufe von den verwalteten Medienservern an den zentralen Administrationsserver gesendet werden
- Erhöhen der Wartezeit von Backup Exec, bevor der Status des Medienservers geändert wird, wenn der Medienserver nicht mehr reagiert
- Belassen der Kataloge auf den verwalteten Medienservern (verteilt). Besteht eine permanente Netzwerkverbindung zwischen dem zentralen Administrationsserver und dem verwalteten Medienserver, können Sie den Katalog durchsuchen und, unabhängig vom Katalogspeicherort, Wiederherstellungsvorgänge von beiden Servern aus ausführen.

Siehe ["Festlegen von Standardeinstellungen für verwaltete Medienserver"](#) auf Seite 1725.

Siehe ["Kopieren von Protokollen und Verläufen auf den zentralen Administrationsserver"](#) auf Seite 1732.



Siehe ["Festlegen von Kommunikationsschwellenwerten und Statusaktualisierungen für aktive Aufträge für CASO"](#) auf Seite 1728.

Siehe ["Ändern des CASO-Katalogspeicherorts"](#) auf Seite 1740.

## Festlegen von Standardeinstellungen für verwaltete Medienserver

In Backup Exec werden Kommunikationsstandardeinstellungen automatisch festgelegt. Sie können diese Standardeinstellungen aber ändern.

Siehe ["Reduzieren des Netzwerkverkehrs in CASO"](#) auf Seite 1724.

**So legen Sie Standardeinstellungen für verwaltete Medienserver fest:**

**1** Klicken Sie auf der Navigationsleiste des zentralen Administrationsservers auf Medienserver.

**2** Sie haben folgende Möglichkeiten:

So legen Sie die Standardeinstellungen für einen verwalteten Medienserver bei dessen Installation fest

Klicken Sie auf der Taskleiste unter "Medienserverinstallation – Aufgaben" auf "Standardeinstellungen für verwalteten Medienserver konfigurieren".

So legen Sie die Standardeinstellungen für einen vorhandenen verwalteten Medienserver fest

Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den verwalteten Medienserver, für den Sie die Einstellungen konfigurieren möchten, und klicken Sie dann auf "Eigenschaften".

So legen Sie die Standardeinstellungen für eine Gruppe von verwalteten Medienservern in einem Pool fest

Gehen Sie dazu wie folgt vor:

- Wählen Sie den Medienserverpool aus oder erstellen Sie einen Medienserverpool, der die verwalteten Medienserver enthält, auf die Sie die neuen Einstellungen anwenden möchten.
- Führen Sie einen Rechtsklick auf den Medienserverpool aus, und klicken Sie dann auf "Eigenschaften".

**3** Wählen Sie auf der Registerkarte "Einstellungen" die passenden Optionen aus.

Siehe ["Standardeinstellungen für verwaltete Medienserver"](#) auf Seite 1726.

**4** Klicken Sie auf "OK".

## Standardeinstellungen für verwaltete Medienserver

In Backup Exec werden Kommunikationsstandardeinstellungen automatisch festgelegt. Sie können diese Standardeinstellungen aber ändern.

Siehe "[Festlegen von Standardeinstellungen für verwaltete Medienserver](#)" auf Seite 1725.

**Tabelle O-4** Standardeinstellungen für verwaltete Medienserver

| Element                                                                | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          |
|------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Diese Einstellungen auf alle verwalteten Medienserver im Pool anwenden | Legt die Standardeinstellungen für eine Gruppe von verwalteten Medienservern in einem Pool fest. Diese Option ist nur für Medienserverpools verfügbar.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |
| Schnelle Verbindung mit dem zentralen Administrationsserver            | Bestimmt, dass der zentrale Administrationsserver häufig mit dem verwalteten Medienserver kommunizieren soll. Wenn Sie diese Einstellung auswählen, werden Aktualisierungen des Auftragsstatus standardmäßig alle 10 Sekunden an den zentralen Administrationsserver gesendet. Auftragsprotokolle und Auftragsverläufe werden immer dann gesendet, wenn ein Auftrag auf dem verwalteten Medienserver fertiggestellt wird.                                                                                                                                                             |
| Langsame Verbindung mit dem zentralen Administrationsserver            | Bestimmt, dass der zentrale Administrationsserver weniger häufig mit dem verwalteten Medienserver kommunizieren soll. Wenn Sie diese Einstellung auswählen, werden Aktualisierungen des Auftragsstatus standardmäßig alle 120 Sekunden an den zentralen Administrationsserver gesendet. Auftragsprotokolle und Auftragsverläufe werden nur dann gesendet, wenn ein Auftrag auf dem verwalteten Medienserver fehlschlägt.                                                                                                                                                              |
| Benutzerdefinierte Einstellungen                                       | <p>Aktiviert die Option "Benutzerdefinierte Einstellungen bearbeiten", mit der bestimmte Standardeinstellungen für Schwellenwerte zur Wiederherstellung von Aufträgen, für das Senden von Aktualisierungen zum Auftragsstatus sowie Auftragsprotokollen und -verläufen festgelegt werden können.</p> <p>Siehe "<a href="#">Festlegen von Kommunikationsschwellenwerten und Statusaktualisierungen für aktive Aufträge für CASO</a>" auf Seite 1728.</p> <p>Siehe "<a href="#">Kopieren von Protokollen und Verläufen auf den zentralen Administrationsserver</a>" auf Seite 1732.</p> |

| Element                                                                                                                                            | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Benutzerdefinierte Einstellungen bearbeiten                                                                                                        | <p>Legt bestimmte Standardeinstellungen für Schwellenwerte zur Wiederherstellung von Aufträgen, für das Senden von Aktualisierungen zum Auftragsstatus sowie Auftragsprotokollen und -verläufen fest.</p> <p>Siehe "<a href="#">Festlegen von Kommunikationsschwellenwerten und Statusaktualisierungen für aktive Aufträge für CASO</a>" auf Seite 1728.</p> <p>Siehe "<a href="#">Kopieren von Protokollen und Verläufen auf den zentralen Administrationsserver</a>" auf Seite 1732.</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |
| Auf dem lokalen verwalteten Medienserver erstellte Aufträge zusätzlich zu den vom zentralen Administrationsserver delegierten Aufträgen überwachen | <p>Ermöglicht Ihnen die Anzeige von Aufträgen des lokalen verwalteten Medienservers und von delegierten Aufträgen.</p> <p>Darüber hinaus können Sie Aufträge, die auf dem lokalen verwalteten Medienserver erstellt oder dorthin kopiert wurden, zurückhalten, löschen, ausführen, abrechnen und ihre Priorität ändern.</p> <p>Aufträge, die von Richtlinien auf dem verwalteten Medienserver erstellt wurden, können nicht vom zentralen Administrationsserver gelöscht werden.</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |
| Meldung anzeigen, wenn die Differenz der Uhren des verwalteten Medienservers und des zentralen Administrationsservers größer als (Sekunden)        | <p>Weist Backup Exec an, eine Meldung zu erstellen, wenn die Uhr des verwalteten Medienservers von der Uhr des zentralen Administrationsservers abweicht. Eine Warnmeldung wird generiert, wenn die angegebene Anzahl von Sekunden überschritten wird.</p> <p>CASO überwacht die internen Computeruhren sowohl der verwalteten Medienserver als auch des zentralen Administrationsservers. Wenn Zeitunterschiede zwischen dem zentralen Administrationsserver und den verwalteten Medienservern auftreten, werden Aufträge möglicherweise zu einem unerwarteten Zeitpunkt ausgeführt. Um Probleme zu vermeiden, muss die Zeit der Uhren der verwalteten Medienserver mit der des zentralen Administrationsservers übereinstimmen. Wenn Zeitabweichungsmeldungen ausgegeben werden, sollten Sie die Systemuhr des verwalteten Medienservers neu stellen, damit diese mit der Uhr des zentralen Administrationsservers übereinstimmt.</p> <p>Wenn Sie Änderungen an der Systemzeit des verwalteten Medienservers oder des zentralen Administrationsservers vornehmen, müssen Sie die Backup Exec-Dienste neu starten.</p> |

## Festlegen von Kommunikationsschwellenwerten und Statusaktualisierungen für aktive Aufträge für CASO

Der Kommunikationsstatus bestimmt, wie der zentrale Administrationsserver gegenwärtige und zukünftige Aufträge verarbeitet, die an einen nicht reagierenden verwalteten Medienserver delegiert werden.

Siehe "[Erreichen der CASO-Kommunikationsschwellenwerte](#)" auf Seite 1731.

Sie können die Schwellenwerte für den Kommunikationsstatus bei nicht reagierenden verwalteten Medienservern ändern. Sie können auch einstellen, wie häufig der verwaltete Medienserver Statusaktualisierungen für aktive Aufträge an den zentralen Administrationsserver sendet. Die eingestellte Häufigkeit wirkt sich auf den Netzwerkverkehr aus.

**So legen Sie Kommunikationsschwellenwerte und die Häufigkeit, mit der Statusaktualisierungen für aktive Aufträge gesendet werden, fest:**

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste des zentralen Administrationsservers auf Medienserver.
- 2 Sie haben folgende Möglichkeiten:

So legen Sie die Standardeinstellungen für einen verwalteten Medienserver bei dessen Installation fest

So legen Sie die Standardeinstellungen für einen vorhandenen verwalteten Medienserver fest

Gehen Sie dazu wie folgt vor:

- Klicken Sie auf der Taskleiste unter "Medienserverinstallation – Aufgaben" auf "Standardeinstellungen für verwalteten Medienserver konfigurieren".

Gehen Sie dazu wie folgt vor:

- Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den verwalteten Medienserver, für den Sie die Einstellungen konfigurieren möchten, und klicken Sie dann auf "Eigenschaften".
- Klicken Sie auf die Registerkarte "Einstellungen".

So legen Sie die Standardeinstellungen für eine Gruppe von verwalteten Medienservern in einem Pool fest

Gehen Sie dazu wie folgt vor:

- Wählen Sie den Medienserverpool aus oder erstellen Sie einen Medienserverpool, der die verwalteten Medienserver enthält, auf die Sie die neuen Einstellungen anwenden möchten.
- Führen Sie einen Rechtsklick auf den Medienserverpool aus, und klicken Sie dann auf "Eigenschaften".
- Klicken Sie auf die Registerkarte "Einstellungen".
- Aktivieren Sie die Option "Diese Einstellungen auf alle verwalteten Medienserver im Pool anwenden".

- 3 Klicken Sie auf der Registerkarte "Einstellungen" auf "Benutzerdefinierte Einstellungen" und dann auf "Benutzerdefinierte Einstellungen bearbeiten".
- 4 Ändern Sie auf der Registerkarte "Konfiguration" die Standardwerte entsprechend Ihren Anforderungen.

Siehe "[Standardmäßige Konfigurationseinstellungen für verwaltete Medienserver](#)" auf Seite 1729.

- 5 Klicken Sie auf "OK".

## Standardmäßige Konfigurationseinstellungen für verwaltete Medienserver

Sie können die Schwellenwerte für den Kommunikationsstatus bei nicht reagierenden verwalteten Medienservern ändern. Sie können auch einstellen, wie häufig der verwaltete Medienserver Statusaktualisierungen für aktive Aufträge an den zentralen Administrationsserver sendet. Die eingestellte Häufigkeit wirkt sich auf den Netzwerkverkehr aus.

Siehe "[Festlegen von Kommunikationsschwellenwerten und Statusaktualisierungen für aktive Aufträge für CASO](#)" auf Seite 1728.

**Tabelle 0-5** Standardmäßige Konfigurationseinstellungen für verwaltete Medienserver

| Element                                                                                                                 | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p>Verbindung verzögert (in der Warteschlange des verwalteten Medienservers werden keine Aufträge mehr aufgenommen)</p> | <p>Gibt die Wartezeit an, bis der Status des verwalteten Medienservers zu "Verbindung verzögert" geändert wird, wenn er nicht reagiert.</p> <p>Der zentrale Administrationsserver delegiert keine Aufträge an den verwalteten Medienserver, wenn dieser den Status "Verbindung verzögert" aufweist. Die Auftragsdelegierung wird wiederaufgenommen, wenn der verwaltete Medienserver wieder den Status "Aktiviert" annimmt, bevor der Kommunikationsschwellenwert überschritten wird.</p> <p>Der Standardschwellenwert beträgt fünf Minuten.</p>                                                                |
| <p>Keine Verbindung (Aufträge werden vom verwalteten Medienserver wiederhergestellt)</p>                                | <p>Gibt die Wartezeit an, bis der Status des verwalteten Medienservers von "Verbindung verzögert" zu "Keine Verbindung" geändert wird.</p> <p>Ändert sich der Status des verwalteten Medienservers von "Verbindung verzögert" in "Keine Verbindung", markiert der zentrale Administrationsserver die aktiven Aufträge auf dem verwalteten Medienserver als "Fehlgeschlagen". Die benutzerdefinierte Fehlerbehandlungsregel "Wiederhergestellte Aufträge" wird auf jeden Auftrag angewendet, der bei Auftreten des Status "Keine Verbindung" aktiv ist.</p> <p>Der Standardschwellenwert beträgt 15 Minuten.</p> |

| Element                                                                                                   | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p>Statusinformationen zu aktiven Aufträgen im Sekundentakt an zentralen Administrationsserver senden</p> | <p>Sendet ein Auftragsstatus-Update zum zentralen Administrationsserver. Sie können die Anzahl der Sekunden festlegen, die der verwaltete Medienserver wartet, bis Aktualisierungen des Auftragsstatus an den zentralen Administrationsserver gesendet werden. Um die Netzwerkbandbreite bei Ausführung vieler Aufträge beizubehalten, erhöhen Sie den Zeitraum zwischen den Aktualisierungen des Auftragsstatus. Verkürzen Sie den Zeitraum, wenn Sie mehr Aktualisierungen senden möchten.</p> <p>Die Standardeinstellung ist zehn Sekunden. Mit diesem Wert wird praktisch eine Überwachung in Echtzeit gewährleistet. Diese Einstellung wird nur für schnelle Netzwerkverbindungen empfohlen.</p> <p>Für Netzwerkverbindungen mit geringerer Bandbreite empfiehlt sich ein Wert von 120 Sekunden. Mit dieser Frequenz können Aktualisierungen für mittelgroße Aufträge angezeigt werden, wobei der durch Aktualisierungen des Auftragsstatus entstehende Netzwerkverkehr zugleich deutlich gesenkt werden kann.</p> <p>Wenn Sie das Kontrollkästchen deaktivieren, werden keine Statusaktualisierungen gesendet. Die Fortschrittsanzeige für Aufträge wird nicht auf dem zentralen Administrationsserver angezeigt. Ist der Auftrag abgeschlossen, wird auf dem zentralen Administrationsserver die Ansicht "Auftragsverlauf" aktualisiert.</p> |

## Erreichen der CASO-Kommunikationsschwellenwerte

In einer CASO-Umgebung kann es vorkommen, dass Verbindungen zwischen den verwalteten Medienservern und dem zentralen Administrationsserver auch bei normalen Netzwerkverbindungen unterbrochen werden. Wenn bei Aufträgen Kommunikationsunterbrechungen zwischen einem verwalteten Medienserver und dem zentralen Administrationsserver auftreten, ändert sich der Verbindungsstatus des Medienservers von "Aktiviert" in "Verzögert". Die auf ihre Verarbeitung durch den verwalteten Medienserver wartenden Aufträge werden solange in der Warteschlange des Medienservers angehalten, bis die Verbindung wiederhergestellt wird.

Sie können in Backup Exec festlegen, wie lange sich der Status für den verwalteten Medienserver nicht ändert, wenn der Server nicht mehr reagiert. Die Konfigurationseinstellungen verwenden Zeitschwellenwerte, die bei

Überschreitung die dem zentralen Administrationsserver gemeldeten Werte für den Status der verwalteten Medienserver ändern. Zu diesen Statuswerten gehören "Verzögert" und "Keine Verbindung". Wenn der Status eines verwalteten Medienservers zu "Verzögert" oder "Keine Verbindung" wechselt, ändert der zentrale Administrationsserver die Behandlung von Aufträgen, die aktuell oder zukünftig an den verzögerten verwalteten Medienserver delegiert werden.

Wenn beispielsweise der zentrale Administrationsserver nach Ablauf der festgelegten Zeit keine Verbindung zu einem verwalteten Medienserver herstellen kann, ändert der zentrale Administrationsserver den Verbindungsstatus des Medienservers in "Verzögert". Die Delegierung von Aufträgen an den verwalteten Medienserver wird unterbrochen, weil darauf gewartet wird, dass der Medienserver wieder in den Status "Aktiviert" zurückkehrt. Die Aufträge werden an andere verwaltete Medienserver delegiert, die sich im Zielgerät oder Medienserverpool befinden.

CASO überwacht weiterhin die Zeitspanne, in der keine Verbindung mit dem verwalteten Medienserver besteht. Nach Verstreichen einer festgelegten Zeitspanne nach dem Auftreten des Status "Verzögert" ändert CASO den Status des verwalteten Medienservers in "Keine Verbindung". In diesem Fall markiert CASO den Auftrag als "Fehlgeschlagen" und der Auftragswiederherstellungsprozess wird begonnen, indem die benutzerdefinierte Fehlerbehandlungsregel "Wiederhergestellte Aufträge" für sämtliche zum Zeitpunkt des Auftretens des Status "Keine Verbindung" aktiven Aufträge aufgerufen wird.

Siehe "[Festlegen von Kommunikationsschwellenwerten und Statusaktualisierungen für aktive Aufträge für CASO](#)" auf Seite 1728.

## Kopieren von Protokollen und Verläufen auf den zentralen Administrationsserver

Während und im Anschluss an die Auftragsverarbeitung werden Auftragsprotokoll- und Auftragsverlaufsinformationen für jeden der auf den einzelnen verwalteten Medienservern verarbeiteten Aufträge erstellt. Diese Informationen werden standardmäßig lokal auf dem verwalteten Medienserver gespeichert, auf dem die Aufträge verarbeitet werden. Die Auftragsprotokoll- und Auftragsverlaufsinformationen können entsprechend der auf der Registerkarte "Auftragsprotokolle und -verläufe" ausgewählten Optionen jedoch automatisch auf den zentralen Administrationsserver kopiert und gesendet werden.



**So kopieren Sie Protokolle und Verläufe auf den zentralen Administrationsserver:**

1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste des zentralen Administrationsservers auf **Medienserver**.

2 Sie haben folgende Möglichkeiten:

So legen Sie die Standardeinstellungen für einen verwalteten Medienserver bei dessen Installation fest

Klicken Sie auf der Taskleiste unter "Medienserverinstallation – Aufgaben" auf "Standardeinstellungen für verwalteten Medienserver konfigurieren".

So legen Sie die Standardeinstellungen für einen vorhandenen verwalteten Medienserver fest

Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den verwalteten Medienserver, für den Sie die Einstellungen konfigurieren möchten, und klicken Sie dann auf "Eigenschaften".

So legen Sie die Standardeinstellungen für eine Gruppe von verwalteten Medienservern in einem Pool fest

Gehen Sie dazu wie folgt vor:

- Wählen Sie den Medienserverpool aus oder erstellen Sie einen Medienserverpool, der die verwalteten Medienserver enthält, auf die Sie die neuen Einstellungen anwenden möchten.
- Führen Sie einen Rechtsklick auf den Medienserverpool aus, und klicken Sie dann auf "Eigenschaften".
- Aktivieren Sie auf der Registerkarte "Einstellungen" die Option "Diese Einstellungen auf alle verwalteten Medienserver im Pool anwenden".

3 Klicken Sie auf der Registerkarte "Einstellungen" auf "Benutzerdefinierte Einstellungen" und dann auf "Benutzerdefinierte Einstellungen bearbeiten".

4 Auf der Registerkarte "Auftragsprotokolle und -verläufe" wählen Sie die passenden Optionen aus.

Siehe "["Auftragsprotokolle und -verläufe" von verwalteten Medienservern](#)" auf Seite 1733.

5 Klicken Sie auf "OK".

**"Auftragsprotokolle und -verläufe" von verwalteten Medienservern**

Standardmäßig werden Auftragsprotokolle und Auftragsverläufe lokal auf dem verwalteten Medienserver gespeichert, auf dem die Aufträge verarbeitet werden.

Sie können Backup Exec jedoch so einrichten, dass Auftragsprotokolle und Auftragsverläufe an den zentralen Administrationsserver gesendet werden.

Siehe "[Kopieren von Protokollen und Verläufen auf den zentralen Administrationsserver](#)" auf Seite 1732.

**Tabelle O-6** "Auftragsprotokolle und -verläufe" von verwalteten Medienservern

| Element                                | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          |
|----------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Nie                                    | Behält das Auftragsprotokoll auf dem verwalteten Medienserver, auf dem der Auftrag ausgeführt wurde.                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |
| Jeden Tag um                           | Sendet jeden Tag zur angegebenen Zeit eine Kopie des Auftragsprotokolls an den zentraler Administrationsserver.                                                                                                                                                                                                                                                                                       |
| Bei Auftragsabschluss                  | Sendet bei Abschluss des Auftrags eine Kopie des Auftragsprotokolls an den zentralen Administrationsserver.                                                                                                                                                                                                                                                                                           |
| Nur, wenn Auftrag fehlschlägt          | Sendet nur bei Fehlschlagen des Auftrags eine Kopie des Auftragsprotokolls an den zentralen Administrationsserver.                                                                                                                                                                                                                                                                                    |
| Nur, wenn für Auftragstyp erforderlich | Sendet immer dann eine Kopie des Auftragsverlaufs an den zentralen Administrationsserver, wenn der verwaltete Medienserver einen Auftragstyp verarbeitet, für den der Auftragsverlauf vom zentralen Administrationsserver gespeichert werden muss.<br><br>Für die Auftragstypen "Satzkopie" und "Synthetisch" müssen die Auftragsverläufe auf dem zentralen Administrationsserver gespeichert werden. |
| Jeden Tag um                           | Sendet jeden Tag zur angegebenen Zeit eine Kopie des Auftragsverlaufs an den zentraler Administrationsserver.                                                                                                                                                                                                                                                                                         |
| Bei Auftragsabschluss                  | Sendet bei Abschluss der Aufträge eine Kopie des Auftragsverlaufs an den zentralen Administrationsserver.                                                                                                                                                                                                                                                                                             |
| Nur, wenn Auftrag fehlschlägt          | Sendet nur bei Fehlschlagen des Auftrags eine Kopie des Auftragsverlaufs an den zentralen Administrationsserver.                                                                                                                                                                                                                                                                                      |

## Funktionsweise von Warnmeldungen in CASO

In einer CASO-Umgebung werden Meldungen, die auf verwalteten Medienservern erstellt wurden, automatisch auf dem zentralen Administrationsserver gespeichert. Damit diese Warnmeldungen auf dem zentralen Administrationsserver angezeigt werden, müssen Sie Meldungskategorien auf allen verwalteten Medienservern in der CASO-Umgebung und auf dem zentralen Administrationsserver selbst für das Aktivieren oder Deaktivieren von Warnmeldungen konfigurieren.

Siehe ["Konfigurieren von Meldungen auf dem zentralen Administrationsserver"](#) auf Seite 1735.

Wenn auf die aktive Warnmeldung geantwortet und diese auf dem zentralen Administrationsserver gelöscht wurde, wird diese auch auf dem verwalteten Medienserver gelöscht.

Wenn die Backup Exec-Warnmeldungsfunktion nur auf dem verwalteten Medienserver, nicht jedoch auf dem zentralen Administrationsserver aktiviert wurde, werden Warnmeldungen nur auf dem verwalteten Medienserver angezeigt, auf dem sie erstellt wurden. Sie werden nicht auf dem zentralen Administrationsserver angezeigt.

Aktivieren und konfigurieren Sie Meldungen auf dem zentralen Administrationsserver und kopieren Sie die Meldungskonfigurationen dann auf einen verwalteten Medienserver. Wenn die Meldung auf dem verwalteten Medienserver erzeugt wird, wird sie sowohl auf diesem als auch auf dem zentralen Administrationsserver angezeigt.

Siehe ["Kopieren von Meldungen auf verwaltete Medienserver"](#) auf Seite 1736.

Auf dem zentralen Administrationsserver können Sie Warnmeldungen für alle verwalteten Medienserver anzeigen, oder Sie können die Warnmeldungen so filtern, dass nur diejenigen für einen bestimmten verwalteten Medienserver oder Medienserverpool angezeigt werden.

## **Konfigurieren von Meldungen auf dem zentralen Administrationsserver**

In einer CASO-Umgebung werden Meldungen, die auf verwalteten Medienservern erstellt wurden, automatisch auf dem zentralen Administrationsserver gespeichert. Damit diese Meldungen auf dem zentralen Administrationsserver angezeigt werden, müssen Sie Meldungskategorien auf allen verwalteten Medienservern in der CASO-Umgebung und auf dem zentralen Administrationsserver selbst für das Aktivieren oder Deaktivieren von Meldungen konfigurieren. Wenn die Backup Exec-Meldungsfunktion nur auf dem verwalteten Medienserver, nicht jedoch auf dem zentralen Administrationsserver aktiviert wurde, werden Meldungen nur auf dem verwalteten Medienserver angezeigt, auf dem sie erstellt wurden. Sie werden nicht auf dem zentralen Administrationsserver angezeigt.

Siehe ["Funktionsweise von Warnmeldungen in CASO"](#) auf Seite 1734.

### **So konfigurieren Sie spezifische Meldungen auf dem zentralen Administrationsserver**

- 1 Starten Sie Backup Exec auf dem zentralen Administrationsserver.
- 2 Klicken Sie im Menü "Extras" auf "Meldungskategorien".

- 3 Suchen Sie in der Liste der Meldungskategorien die Kategorie, die Sie konfigurieren möchten.
- 4 Aktivieren Sie unter "Kategorieneigenschaften" die Option "Meldungen für diese Kategorie aktivieren".
- 5 Klicken Sie auf "OK".

## Kopieren von Meldungen auf verwaltete Medienserver

Aktivieren und konfigurieren Sie Meldungen auf dem zentralen Administrationsserver und kopieren Sie die Meldungskonfigurationen dann auf einen verwalteten Medienserver. Wenn die Meldung auf dem verwalteten Medienserver erzeugt wird, wird sie sowohl auf diesem als auch auf dem zentralen Administrationsserver angezeigt.

### So kopieren Sie spezifische Meldungen auf verwaltete Medienserver

- 1 Klicken Sie im Menü "Extras" auf "Einstellungen auf Medienserver kopieren".
- 2 Aktivieren Sie unter "Zu kopierende Einstellungen auswählen" das Kontrollkästchen "Meldungskonfiguration".
- 3 Klicken Sie auf "Hinzufügen".
- 4 Geben Sie den Namen eines verwalteten Medienservers ein, auf den die Konfiguration kopiert werden soll.
- 5 Klicken Sie auf "OK".
- 6 Klicken Sie im Dialogfeld "Einstellungen kopieren" auf "OK".  
In einer Meldung auf dem zentralen Administrationsserver wird der erfolgreiche Kopiervorgang bestätigt.
- 7 Klicken Sie auf "OK", um die aktive Meldung zu entfernen.

## Infos zu Warnmeldungen und Benachrichtigungen in CASO

In einer CASO-Umgebung können Sie Benachrichtigungen entweder auf dem zentralen Administrationsserver oder dem verwalteten Medienserver konfigurieren. Unabhängig davon, wo Sie die Benachrichtigung konfigurieren, wird sie, wenn sie für einen delegierten Auftrag konfiguriert wurde, vom zentralen Administrationsserver gesendet.

Sie können festlegen, dass der Administrator des verwalteten Medienservers, der Administrator des zentralen Administrationsservers oder beide benachrichtigt werden.

Siehe "[Informationen zu Warnmeldungen und Benachrichtigungen](#)" auf Seite 736.

## Aktivieren verwalteter Medienserver zur Verwendung einer beliebigen verfügbaren Netzwerkkarte

Standardmäßig verwenden Aufträge, die an einen verwalteten Medienserver delegiert oder vom zentralen Administrationsserver dorthin kopiert werden, die Netzwerk- und Sicherheitseinstellungen des verwalteten Medienservers.

Sie können jedoch eine Option auf dem zentralen Administrationsserver auswählen, mit der ein Auftrag, falls die ausgewählte Netzwerkschnittstelle nicht verfügbar sein sollte, jedwede andere Netzwerkschnittstelle verwenden kann, um auf Remote Agents zuzugreifen. Wenn diese Option für einen Backup-Auftrag aktiviert ist, verwendet der verwaltete Medienserver eine alternative Netzwerkschnittstelle, um den Import des Backup-Auftrags auszuführen, der anderenfalls fehlschlagen würde.

### **So aktivieren Sie verwaltete Medienserver zur Verwendung einer beliebigen verfügbaren Netzwerkkarte:**

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste des zentralen Administrationsservers auf den Pfeil neben "Sichern".
- 2 Klicken Sie auf "Neuer Backup-Auftrag".
- 3 Klicken Sie in der Taskleiste unter "Einstellungen" auf "Netzwerk und Sicherheit".
- 4 Aktivieren Sie die Option "Zulassen, dass der verwaltete Medienserver eine beliebige Netzwerkschnittstelle für den Zugriff auf Remote Agents verwendet".
- 5 Klicken Sie auf "OK".

## Informationen zu CASO-Katalogspeicherorten

In der CASO-Umgebung können Sie den Katalogspeicherort auswählen. Besteht, unabhängig vom Katalogspeicherort, eine permanente Netzwerkverbindung zwischen dem zentralen Administrationsserver und dem verwalteten Medienserver, können Sie den Katalog nach Backup-Sätzen durchsuchen und Wiederherstellungsvorgänge von beiden Servern aus ausführen.

Die folgenden Katalogspeicherorte sind verfügbar:

**Tabelle O-7**

| Element  | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |
|----------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Verteilt | <p>Image-Dateien (kleine Dateien mit Informationen über den Backup-Satz) werden von jedem verwalteten Medienserver auf den zentralen Administrationsserver verteilt. Protokolldateien, die detaillierte Informationen zum Backup-Satz enthalten, verbleiben auf dem verwalteten Medienserver.</p> <p><b>Hinweis:</b> Es ist wichtig, die Katalogdateien auf dem verwalteten Medienserver zu sichern, da der Großteil der Kataloginformationen hier aufbewahrt wird, wenn die Option des verteilten Katalogspeicherorts angewendet wird.</p> <p>Wenn der Katalog verteilt vorliegt, zeigt die Ansicht "Auswahl für die Wiederherstellung" auf dem zentralen Administrationsserver die Backup-Sätze nur auf Datenträgerebene an. Backup-Satz-Details werden nicht angezeigt, wenn der verwaltete Medienserver, der diesen Backup-Satz erstellt hat, nicht verfügbar ist. Es kann jedoch der gesamte Datenträger vom zentralen Administrationsserver aus wiederhergestellt werden.</p> <p>Verteilte Kataloge ermöglichen Leistungssteigerungen, zentralisierte Standard-Wiederherstellungsfunktionen und die Verminderung des Netzwerkverkehrs. Hat ein verwalteter Medienserver keine permanente Verbindung zum zentralen Administrationsserver, werden bei jeder Herstellung der Verbindung die Image-Dateien im Katalog automatisch auf den zentralen Administrationsserver verteilt. Die durch diese Katalogverteilung verursachte temporäre Zunahme des Netzwerkverkehrs ist gering.</p> |

| Element       | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |
|---------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Zentralisiert | Alle Katalogdateien und -informationen des verwalteten Medienservers werden auf dem zentralen Administrationsserver aufbewahrt.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |
| Repliziert    | <p>Alle Katalogdateien werden vom verwalteten Medienserver auf den zentralen Administrationsserver repliziert. Der vom verwalteten Medienserver erstellte Katalog wird sowohl auf dem verwalteten Medienserver als auch dem zentralen Administrationsserver aufbewahrt.</p> <p>Löschungen von Katalogdateien werden nur dann vom verwalteten Medienserver auf den zentralen Administrationsserver repliziert, wenn Backup Exec die Katalogdateien entsprechend der Katalogeinstellungen löscht. Wenn Katalogdateien auf dem verwalteten Medienserver als Ergebnis eines Backup-Auftrags oder manuell gelöscht werden, werden die Löschungen bei der nächsten Synchronisierung der Kataloge repliziert.</p> |

Beachten Sie bei Auswahl des Katalogspeicherorts Folgendes:

- Der verwaltete Medienserver sollte über ausreichend Festplattenspeicherplatz für einen verteilten oder replizierten Katalog verfügen.
- Die Netzwerkbandbreite sollte dem durch einen zentralisierten oder replizierten Katalog ausgelösten Netzwerkverkehr gerecht werden. Zentralisierte und replizierte Kataloge erfordern eine Netzwerkverbindung mit großer Bandbreite.
- Im Hinblick auf die Datenwiederherstellungsanforderungen ist es relevant, Kataloginformationen an einem Speicherort aufzubewahren. Wenn der Katalogspeicherort zentralisiert oder repliziert wird, werden alle Kataloginformationen an einem Speicherort aufbewahrt. Dies ist für Backup-Zwecke unkomplizierter. Ist der Katalogspeicherort verteilt, werden die meisten Kataloginformationen auf dem verwalteten Medienserver aufbewahrt.

Siehe "[Ändern des CASO-Katalogspeicherorts](#)" auf Seite 1740.

## Ändern des CASO-Katalogspeicherorts

Sie können den Katalogspeicherort so ändern, dass er in der CASO-Umgebung verteilt, zentralisiert oder repliziert wird.

Ein Ändern des Katalogspeicherorts kann dazu führen, dass Katalogdateien vom verwalteten Medienserver auf den zentralen Administrationsserver (oder umgekehrt) kopiert oder verschoben werden. Dies kann zu einer Zunahme des Netzwerkverkehrs führen. Außerdem müssen die Backup Exec-Dienste auf dem verwalteten Medienserver, auf dem die Katalogspeicherortänderung stattfindet, erneut gestartet werden.

Siehe ["Informationen zu CASO-Katalogspeicherorten"](#) auf Seite 1737.

Siehe ["Festlegen von Standardeinstellungen für Kataloge"](#) auf Seite 685.

Siehe ["Funktionsweise der zentralisierten Wiederherstellung in CASO"](#) auf Seite 1750.

Siehe ["Funktionsweise der CASO-Wiederherstellung von Daten, die sich auf mehreren Geräten befinden"](#) auf Seite 1752.

### So ändern Sie den Katalogspeicherort:

- 1 Klicken Sie auf dem zentralen Administrationsserver auf "Medienserver".
- 2 Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den verwalteten Medienserver, für den Sie die Kataloge ändern möchten, und klicken Sie dann auf "Eigenschaften".
- 3 Wählen Sie im Dialogfeld "Mediensereigenschaften" auf der Registerkarte "Erweitert" den Katalogspeicherort aus, den Sie verwenden möchten.

Siehe ["Erweiterte Eigenschaften für verwaltete Medienserver"](#) auf Seite 1740.

## Erweiterte Eigenschaften für verwaltete Medienserver

Sie können den Katalogspeicherort so ändern, dass er in der CASO-Umgebung verteilt, zentralisiert oder repliziert wird.

Siehe ["Ändern des CASO-Katalogspeicherorts"](#) auf Seite 1740.



**Tabelle 0-8** Erweiterte Eigenschaften für verwaltete Medienserver

| Element                                   | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           |
|-------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Verwalteter Medienserver (verteilt)       | <p>Verteilt Katalogdateien zwischen dem zentralen Administrationsserver und dem verwalteten Medienserver.</p> <p>Vom zentralen Administrationsserver aus können Sie auf einem verwalteten Medienserver keine Backup-Sätze durchsuchen, die sich in einem Katalog befinden, der von einer Backup Exec-Version 9x oder früher erstellt wurde.</p> <p>Werden Geräte- und Mediendaten in einer lokalen Datenbank auf dem verwalteten Medienserver aufbewahrt, ist der verteilte Speicherort der einzige verfügbare Katalogspeicherort.</p> <p>Wählen Sie diese Option, wenn Ihre Netzwerkverbindung eine niedrige Bandbreite aufweist.</p> |
| Zentraler Administrationsserver (zentral) | <p>Behält alle Katalogdateien auf dem zentralen Administrationsserver.</p> <p>Bei Auswahl dieses Speicherorts sollte eine Netzwerkverbindung mit hoher Bandbreite gegeben sein.</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |
| Beide Server (repliziert)                 | <p>Repliziert alle Katalogdateien vom verwalteten Medienserver auf den zentralen Administrationsserver.</p> <p>Wenn ein verwalteter Medienserver nicht verfügbar ist und das Gerät nicht gemeinsam verwendet wird (d. h. SAN Shared Storage Option ist nicht installiert), können Sie den Katalog nach wie vor vom zentralen Administrationsserver aus durchsuchen. Sie können allerdings keinen Wiederherstellungsauftrag ausführen, da der verwaltete Medienserver nicht zur Verfügung steht.</p> <p>Bei Auswahl dieses Speicherorts sollte eine Netzwerkverbindung mit hoher Bandbreite gegeben sein.</p>                           |

## Informationen zur Auftragsdelegierung in CASO

Mit Auftragsdelegierung wird die automatische Lastverteilung zwischen den verschiedenen Speichergeräten der verwalteten Backup Exec-Medienserver bezeichnet. Der Auftrag wird auf dem zentralen Administrationsserver erstellt, kann aber auf einem beliebigen verwalteten Medienserver ausgeführt werden.

Sofern die Speichergeräte logisch in Gerätepools gruppiert sind, können diese, sobald die Speichergeräte verfügbar sind, Aufträge verarbeiten, die vom zentralen Administrationsserver delegiert wurden. Wenn beispielsweise zu einem Gerätepool

zwei Speichergeräte gehören, von denen das eine gerade einen Auftrag verarbeitet, so delegiert der zentrale Administrationsserver automatisch einen anderen Auftrag an das verfügbare Speichergerät.

Aufträge werden automatisch erstellt und an die Auftragswarteschlange des zentralen Administrationsservers übermittelt, nachdem eine Richtlinie auf eine Auswahlliste angewendet wurde. Aufträge in der Warteschlange werden in der Prioritätsreihenfolge verarbeitet. Abhängig von den Auftragsparametern und der Systemkonfiguration delegiert der zentrale Administrationsserver anschließend die Aufträge an verfügbare Speichergeräte in einem ausgewählten Gerätepool.

Vorlagen innerhalb einer Richtlinie können entweder an einen Gerätepool, ein bestimmtes Gerät oder an Geräte in einem Medienserverpool gesendet werden. Gerätepools können aus Geräten bestehen, die an einen einzelnen verwalteten Medienserver angeschlossen sind, oder aus Geräten unterschiedlicher verwalteter Medienserver. Der Vorteil der Auftragsdelegierung zeigt sich, wenn eine Vorlage an einen Laufwerkpool gesendet wird, der sich über mehrere verwaltete Medienserver erstreckt. Wenn dem zentralen Administrationsserver für die Auftragsdelegierung mehrere verwaltete Medienserver und ihre Geräte zur Verfügung stehen, wird die Effizienz von Backup Exec deutlich verbessert, da bei der Auftragsverarbeitung nicht auf die Verfügbarkeit eines bestimmten Geräts oder Medienservers gewartet werden muss.

Siehe "[Informationen zum Konfigurieren von CASO](#)" auf Seite 1722.

Siehe "[Verwendung von Medienserverpools in CASO](#)" auf Seite 1742.

## Verwendung von Medienserverpools in CASO

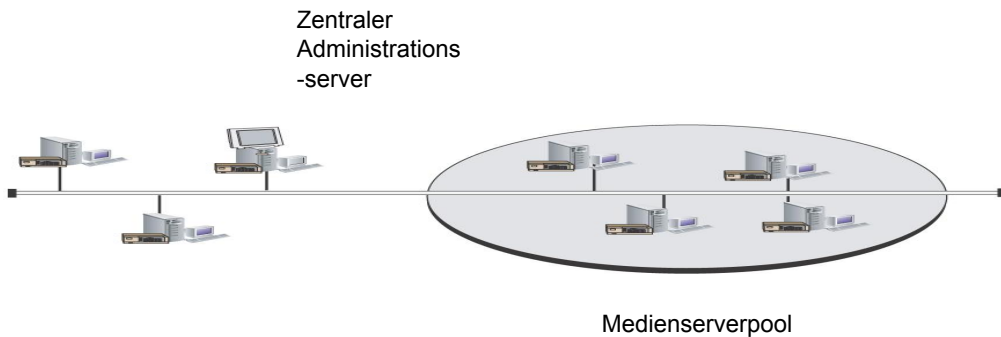
In einer CASO-Umgebung können Sie mehrere verwaltete Medienserver zu einem Medienserverpool zusammenfassen. Wenn Sie einen Pool von verwalteten Medienservern erstellen, sind alle Gerätepools auf diesen verwalteten Medienservern für delegierte Aufträge verfügbar. Wenn an die verwalteten Medienserver im Medienserverpool mehrere Geräte angeschlossen sind, können mehrere kleinere Gerätepools mit weniger Speichergeräten erstellt werden. Dadurch können Sie einige Aufträge an einen bestimmten Gerätepool im Medienserverpool, und andere Aufträge an einen anderen Gerätepool im selben Medienserverpool senden.

Medienserverpools können mehrere oder nur einen verwalteten Medienserver enthalten. Ein verwalteter Medienserver kann außerdem zu mehreren Medienserverpools gehören. Der zentrale Administrationsserver kann auch als verwalteter Medienserver verwendet werden und kann deswegen auch im Medienserverpool enthalten sein.

Alle verwalteten Medienserver oder Medienserver in einem Pool müssen auf das Zielgerät für das Backup zugreifen können. Liegt kein Schnittpunkt zwischen dem Gerät und dem verwalteten Medienserver oder den Medienserverpools vor, wird der Auftrag nicht ausgeführt. Die Auftragsüberwachung zeigt folgende Statusarten an: Bereit; Im Medienserverpool steht kein Medienserver zur Verfügung.

Diese Grafik zeigt einen Medienserverpool.

**Abbildung O-4** Beispiel eines CASO-konfigurierten Medienserverpools innerhalb eines Unternehmensnetzwerks



Medienserverpools können Sie für folgende Aktionen verwenden:

- Anwenden von Einstellungen auf alle verwalteten Medienserver im Pool  
Siehe "[Anwenden der Einstellungen auf alle verwalteten Medienserver in einem Pool in CASO](#)" auf Seite 1748.
- Beschränken der Backup-Aufträge auf eine Reihe bestimmter verwalteter Medienserver und deren angeschlossene Speichergeräte  
Siehe "[Beschränken des Backups einer Auswahlliste auf bestimmte Geräte in CASO](#)" auf Seite 1744.
- Anzeigen oder Filtern von Daten, die für die Medienserver in einem Pool angezeigt werden sollen, wie z. B. Meldungen, Statistiken oder aktive Aufträge  
Siehe "[Anzeigen der statistischen Daten von aktiven Aufträgen und Warnmeldungen eines Medienserverpools in CASO](#)" auf Seite 1747.
- Kopieren von Konfigurationseinstellungen und Login-Informationen von einem Medienserver auf alle Medienserver in einem Pool  
Siehe "[Kopieren von Konfigurationseinstellungen auf einen anderen Medienserver](#)" auf Seite 222.

## Beschränken des Backups einer Auswahlliste auf bestimmte Geräte in CASO

Sie können einen Auftrag auf Geräten ausführen, die sich auf einem bestimmten Medienserver befinden oder auf Geräten, die Teil einer Gruppe verwalteter Medienserver sind. Mit diesem Filter können Sie steuern, wohin bestimmte Aufträge delegiert werden. Beispiel: Um Backups von Exchange-Datenbanken immer nur auf den Geräten auszuführen, die an verwaltete Medienserver in einem Pool mit der Bezeichnung Exchange-Backups angeschlossen sind, wählen Sie diese Option und anschließend den Medienserverpool mit dem Namen Exchange-Backups aus.

**So schränken Sie das Backup einer Auswahlliste auf bestimmte Geräte ein:**

- 1 Sie haben folgende Möglichkeiten:
  - Erstellen eines Backup-Auftrags durch Festlegen der Auftragseigenschaften  
Siehe ["Erstellen eines Backup-Auftrags durch Festlegen der Auftragseigenschaften"](#) auf Seite 369.
  - Erstellen Sie eine Backup-Auswahlliste.  
Siehe ["Erstellen von Auswahllisten"](#) auf Seite 328.
- 2 Klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Ziel" auf "Gerät und Medien".
- 3 Wählen Sie die Option "Backup der Auswahlliste auf Geräte auf folgendem Medienserver oder folgenden Medienservern eines Pools beschränken".
- 4 Wählen Sie einen Medienserver oder Medienserverpool aus.
- 5 Fahren Sie mit dem Festlegen der Auftragseigenschaften fort.

## Erstellen eines Medienserverpools in CASO

Mehrere Medienserver können zu einer Gruppe, einem Pool, zusammengefasst werden.

Siehe ["Verwendung von Medienserverpools in CASO"](#) auf Seite 1742.

Siehe ["Hinzufügen verwalteter Medienserver zu einem Medienserverpool in CASO"](#) auf Seite 1745.

**So erstellen Sie einen Medienserverpool:**

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste des zentralen Administrationsservers auf Medienserver.
- 2 Klicken Sie im Bereich "Aufgaben" unter "Medienserverpool – Aufgaben" auf "Neuer Medienserverpool".

- 3 Geben Sie einen Namen und eine Beschreibung für den Medienserverpool ein.
- 4 Wählen Sie die Medienserver aus, die dem Pool hinzugefügt werden sollen.
- 5 Klicken Sie auf "OK".

## Hinzufügen verwalteter Medienserver zu einem Medienserverpool in CASO

Sie können verwaltete Medienserver zu bestehenden Medienserverpools hinzufügen.

Siehe ["Erstellen eines Medienserverpools in CASO"](#) auf Seite 1744.

**So fügen Sie einem Medienserverpool verwaltete Medienserver hinzu:**

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste des zentralen Administrationsservers auf Medienserver.
- 2 Wählen Sie den Medienserverpool aus, dem verwaltete Medienserver hinzugefügt werden sollen.
- 3 Klicken Sie im Bereich "Aufgaben" unter "Medienserverpool – Aufgaben" auf "Medienserverpool hinzufügen".
- 4 Wählen Sie die Medienserver aus, die dem Pool hinzugefügt werden sollen.
- 5 Klicken Sie auf "OK".

## Umbenennen eines Medienserverpools in CASO

Medienserverpools können jederzeit umbenannt werden.

**So benennen Sie einen Medienserverpool um:**

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste des zentralen Administrationsservers auf Medienserver.
- 2 Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Medienserverpool, den Sie umbenennen möchten, und klicken Sie dann auf "Umbenennen".
- 3 Geben Sie bei entsprechender Aufforderung einen neuen Namen für den Medienserverpool ein.
- 4 Klicken Sie auf "OK".

## Löschen eines Medienserverpools in CASO

Medienserverpools können jederzeit gelöscht werden.

**So löschen Sie einen Medienserverpool:**

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste des zentralen Administrationsservers auf Medienserver.
- 2 Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Medienserverpool, den Sie löschen möchten, und klicken Sie dann auf "Löschen".
- 3 Klicken Sie bei Aufforderung, den Löschvorgang zu bestätigen, auf "Ja".

## Entfernen eines verwalteten Medienservers aus einem Medienserverpool in CASO

Durch das Entfernen wird ein verwalteter Medienserver aus einem Medienserverpool, nicht jedoch aus dem Knoten "Alle verwalteten Medienserver" gelöscht.

**So entfernen Sie einen verwalteten Medienserver aus einem Medienserverpool:**

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste des zentralen Administrationsservers auf Medienserver.
- 2 Wählen Sie einen Medienserverpool aus, aus dem ein verwalteter Medienserver entfernt werden soll.
- 3 Wählen Sie im rechten Teilfenster den verwalteten Medienserver aus, der entfernt werden soll.
- 4 Klicken Sie im Bereich "Aufgaben" unter "Medienserverpool – Aufgaben" auf "Medienserverpool entfernen".
- 5 Klicken Sie auf "OK".

## Anzeigen der allgemeinen Eigenschaften für einen Medienserverpool in CASO

Auf der Registerkarte "Allgemein" der Medienserverpool-Eigenschaften können Sie Name, Beschreibung und Erstellungsdatum des ausgewählten Medienserverpools anzeigen.

**So zeigen Sie allgemeine Eigenschaften eines Medienserverpools an**

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste des zentralen Administrationsservers auf Medienserver.
- 2 Führen Sie einen Rechtsklick auf den Medienserverpool aus, und klicken Sie dann auf "Eigenschaften".
- 3 Zeigen Sie auf der Registerkarte "Allgemein" die Eigenschaften an.

- 4 Klicken Sie auf "OK".

## Anzeigen der statistischen Daten von aktiven Aufträgen und Warnmeldungen eines Medienserverpools in CASO

Auf der Registerkarte "Statistische Daten" der Medienserverpool-Eigenschaften können Sie die Anzahl von Geräten, Aufträgen und Warnmeldungen für diesen Medienserver anzeigen. Außerdem können Sie auf Links klicken, um die aktiven Aufträge und Warnmeldungen sofort anzuzeigen.

**So zeigen Sie statistische Daten von aktiven Aufträgen und Warnmeldungen eines Medienserverpools an:**

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste des zentralen Administrationsservers auf Medienserver.
- 2 Führen Sie einen Rechtsklick auf den Medienserverpool aus, und klicken Sie dann auf "Eigenschaften".
- 3 Auf der Registerkarte "Statistische Daten" werden die Eigenschaften angezeigt.

Siehe ["Eigenschaften auf der Registerkarte "Statistische Daten" für einen Medienserverpool in CASO"](#) auf Seite 1747.

- 4 Klicken Sie auf "OK".

### Eigenschaften auf der Registerkarte "Statistische Daten" für einen Medienserverpool in CASO

Sie können die Anzahl von Geräten, Aufträgen und Meldungen für einen Medienserverpool anzeigen.

Siehe ["Anzeigen der statistischen Daten von aktiven Aufträgen und Warnmeldungen eines Medienserverpools in CASO"](#) auf Seite 1747.

**Tabelle 0-9** Eigenschaften auf der Registerkarte "Statistische Daten" für einen Medienserverpool in CASO

| Element                     | Beschreibung                                                                                                                                                                          |
|-----------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Anzahl der Geräte           | Gibt die Anzahl von Speichergeräten in diesem Medienserverpool an. Sind Wechsler mit mehreren Laufwerken angeschlossen, stellt jedes Laufwerk im Wechsler ein unabhängiges Gerät dar. |
| Anzahl der aktiven Aufträge | Gibt die Anzahl der derzeit in diesem Medienserverpool ausgeführten Aufträge an.                                                                                                      |

| Element                          | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                              |
|----------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Aufträge anzeigen...             | Zeigt alle aktuellen Aufträge und Auftragsverläufe in diesem Medienserverpool an.<br><br>Die Ansicht "Auftragsüberwachung" in der Navigationsleiste wird angezeigt, und die Filter für aktuelle Aufträge und Auftragsverläufe werden auf die Anzeige von Aufträgen für diesen Medienserver zurückgesetzt. |
| Anzahl der Fehlermeldungen       | Gibt die Anzahl von aktiven Fehlermeldungen für diesen Medienserver an.                                                                                                                                                                                                                                   |
| Anzahl der Warnmeldungen         | Gibt die Anzahl von aktiven Warnmeldungen für diesen Medienserver an.                                                                                                                                                                                                                                     |
| Anzahl der Informationsmeldungen | Gibt die Anzahl von aktiven Informationsmeldungen für diesen Medienserver an.                                                                                                                                                                                                                             |
| Meldungen anzeigen...            | Zeigt alle aktiven Meldungen für diesen Medienserver an. Die Ansicht "Meldungen" wird in der Navigationsleiste angezeigt und der Filter auf die Anzeige von aktiven Meldungen für diesen Medienserver zurückgesetzt.                                                                                      |

## Anwenden der Einstellungen auf alle verwalteten Medienserver in einem Pool in CASO

Sie können die gleichen Einstellungen auf alle verwalteten Medienserver in einem Medienserverpool anwenden.

**So wenden Sie Einstellungen auf alle verwalteten Medienserver im Pool an:**

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste des zentralen Administrationsservers auf Medienserver.
- 2 Wählen Sie den Medienserverpool aus oder erstellen Sie einen Medienserverpool, der die verwalteten Medienserver enthält, auf die Sie die Einstellungen anwenden möchten.
- 3 Führen Sie einen Rechtsklick auf den Medienserverpool aus, und klicken Sie dann auf "Eigenschaften".
- 4 Aktivieren Sie auf der Registerkarte "Einstellungen" die Option "Diese Einstellungen auf alle verwalteten Medienserver im Pool anwenden".



- 5 Nehmen Sie alle notwendigen Änderungen an den Standardwerten vor.  
Siehe ["Funktionsweise von CASO"](#) auf Seite 1694.  
Siehe ["Festlegen von Kommunikationsschwellenwerten und Statusaktualisierungen für aktive Aufträge für CASO "](#) auf Seite 1728.  
Siehe ["Kopieren von Protokollen und Verläufen auf den zentralen Administrationsserver"](#) auf Seite 1732.
- 6 Wählen Sie die Einstellungen aus, die Sie auf alle verwalteten Medienserver im ausgewählten Medienserverpool anwenden möchten, und klicken Sie auf "OK".

## Kopieren von Aufträgen statt Delegieren von Aufträgen in CASO

Wenn sich die Geräte- und Mediendaten des verwalteten Medienservers in einer lokalen Datenbank auf dem verwalteten Medienserver befinden, kann der zentrale Administrationsserver keine Aufträge an den verwalteten Medienserver delegieren. Stattdessen können Sie Richtlinien, Auswahllisten und Konfigurationseinstellungen vom zentralen Administrationsserver auf den verwalteten Medienserver kopieren. Eine permanente Netzwerkverbindung zum zentralen Administrationsserver ist nicht erforderlich, wenn die Aufträge lokal auf dem verwalteten Medienserver ausgeführt werden.

Sollte Sie die Richtlinien und Auswahllisten auf dem zentralen Administrationsserver zuweisen, werden Aufträge dort erstellt. Sie können die Aufträge dann auf den verwalteten Medienserver kopieren. Ebenso können Sie die Richtlinien und Auswahllisten auf den verwalteten Medienserver kopieren und dann zuweisen. Die Aufträge werden dann auf dem verwalteten Medienserver erstellt.

Verwenden Sie für Objekte auf dem zentralen Administrationsserver und allen anderen verwalteten Medienservern, auf die Sie Aufträge kopieren möchten, die gleichen Namen. Beispiel: Verwenden Sie für einen Gerätepool auf dem zentralen Administrationsserver und dem verwalteten Medienserver den gleichen Namen. So müssen Sie die Einstellungen oder Namen für jeden verwalteten Medienserver, auf den Sie Aufträge kopieren, nicht anpassen.

Siehe ["Kopieren von Konfigurationseinstellungen auf einen anderen Medienserver"](#) auf Seite 222.

Siehe ["Kopieren von Aufträgen, Auswahllisten oder Richtlinien"](#) auf Seite 632.

Siehe ["Festlegen von Standardeinstellungen für verwaltete Medienserver"](#) auf Seite 1725.

## Voraussetzungen für Aufträge zum Duplizieren von Backup-Daten und für synthetische Backup-Aufträge in CASO

Ein wiederkehrender Auftrag aus einer Richtlinie mit den Vorlagen "Duplizieren von Backup-Sätzen" oder "Synthetisches Backup" muss auf dem verwalteten Medienserver ausgeführt werden, auf dem der Auftrag beim ersten Mal ausgeführt wurde. Die aus diesen Vorlagen erstellten Aufträge müssen Zugriff auf das Medium haben, das die bei den vorherigen Aufträgen erstellten Backup-Sätze enthält.

Wenn das Zielgerät der Vorlagen in einer Richtlinie geändert wird, können die aus dieser Vorlage entstehenden Aufträge an einen anderen verwalteten Medienserver delegiert werden. Wenn der als Ziel verwendete verwaltete Medienserver jedoch weiterhin für die Delegation zur Verfügung steht, wird dieser verwendet.

Wenn die Zielgeräte in Vorlagen nicht geändert werden und der aktuell als Ziel verwendete verwaltete Medienserver nicht verfügbar ist, verbleiben die Aufträge in der Warteschlange, bis dieser wieder verfügbar ist. Wenn der als Ziel verwendete verwaltete Medienserver nicht mehr als verwalteter Medienserver konfiguriert ist, können die Aufträge neu delegiert werden.

Siehe "[Informationen zum Erstellen von Aufträgen unter Verwendung von Richtlinien und Auswahllisten](#)" auf Seite 619.

Siehe "[Hinzufügen einer Vorlage zum Duplizieren von Backups zu einer Richtlinie](#)" auf Seite 627.

Siehe "[Erstellen eines synthetischen Backups durch Kopieren der Beispielrichtlinie](#)" auf Seite 1035.

## Funktionsweise der zentralisierten Wiederherstellung in CASO

Abhängig davon, ob sich das erforderliche Speichermedium auf Speichergeräten oder an einem externen Ort befindet, kann die Initiierung von Wiederherstellungsvorgängen vom zentralen Administrationsserver als automatisierter Prozess ausgeführt werden, der kaum Benutzereingriffe erfordert.

Bei einer zentralisierten Wiederherstellung mit Online-Medien erfolgt die Auswahl der wiederherzustellenden Elemente und das Festlegen der Auftragseinstellungen auf dem zentralen Administrationsserver. Beim Datenauswahlprozess ermittelt CASO die für den Wiederherstellungsvorgang erforderlichen Medien. Anschließend wird eine Anfrage an die Geräte- und Mediendatenbank von Backup Exec gesendet,

um die Identität des Speichergeräts zu ermitteln, auf dem sich das für den Auftrag erforderliche primäre Medium befindet. Nach der Auswahl, dem Festlegen der Wiederherstellungsauftragseigenschaften und dem Starten des Wiederherstellungsauftrags beginnt CASO den Wiederherstellungsvorgang, indem die Aufträge an den zentralen Administrationsserver oder an verwaltete Medienserver delegiert werden, die die ausgewählten Speichergeräte steuern. Wenn sich die wiederherzustellenden Daten auf verschiedenen Speichermedien befinden, werden Sie aufgefordert, zusätzliche Medien zu laden, damit der Wiederherstellungsvorgang erfolgreich abgeschlossen werden kann.

Bei einer zentralisierten Wiederherstellung mit Offline-Medien erfolgt die Auswahl der wiederherzustellenden Elemente und das Festlegen der Auftragseinstellungen auf dem zentralen Administrationsserver. Beim Datenauswahlprozess ermittelt CASO die für den Wiederherstellungsvorgang erforderlichen Medien. Anschließend wird eine Anfrage an die Geräte- und Mediendatenbank von Backup Exec gesendet, um die Identität des Speichergeräts zu ermitteln, auf dem sich das für den Auftrag erforderliche primäre Medium befindet. Wenn das Medium nicht in einem Speichergerät gefunden werden kann, gilt das Medium als offline. CASO zeigt anschließend eine Auswahl an Laufwerkpools und Speichergeräten an, die mit den für den Wiederherstellungsvorgang verwendeten Medien kompatibel sind. Dadurch haben Sie die Möglichkeit, ein Speichergerät auszuwählen, in das die Medien geladen werden sollen.

Nachdem Identität und Ort des für die Ausführung des Auftrags ausgewählten Speichergeräts bekannt sind, haben Sie folgende Möglichkeiten:

- Senden Sie den angehaltenen Wiederherstellungsauftrag als geplanten Auftrag.
- Rufen Sie das Medium ab, und setzen Sie es in das Speichergerät ein.
- Beenden Sie den Wartestatus für den Auftrag auf dem zentralen Administrationsserver. Damit wird der Wiederherstellungsauftrag ausgeführt.

CASO delegiert den Auftrag nun an den verwalteten Medienserver, der das ausgewählte Speichergerät steuert. Wenn sich die wiederherzustellenden Daten auf verschiedenen Speichermedien befinden, werden Sie aufgefordert, zusätzliche Medien zu laden, damit der Wiederherstellungsvorgang erfolgreich abgeschlossen werden kann.

Um Wiederherstellungsvorgänge vom zentralen Administrationsserver initiieren zu können, müssen folgende Voraussetzungen erfüllt sein:

- Der Kommunikationsstatus des verwalteten Medienservers muss "Aktiviert" sein.
- Die verwalteten Medienserver müssen online geschaltet und der jeweilige Medienserverstatus "Online" sein.

Siehe ["Informationen zu Medien in Backup Exec"](#) auf Seite 242.

## Funktionsweise der CASO-Wiederherstellung von Daten, die sich auf mehreren Geräten befinden

Wenn sich die für die Wiederherstellung ausgewählten Daten auf einem einzelnen Gerät befinden, das an einen verwalteten Medienserver angeschlossen ist, wird auf dem zentralen Administrationsserver ein einzelner Wiederherstellungsauftrag erstellt und anschließend von dort delegiert. Wenn jedoch die für die Wiederherstellung ausgewählten Daten sich auf verschiedenen Geräten in der CASO-Umgebung befinden, wird der einzelne Wiederherstellungsauftrag abhängig von der Anzahl der beteiligten Geräte in mehrere separate Wiederherstellungsaufträge aufgeteilt.

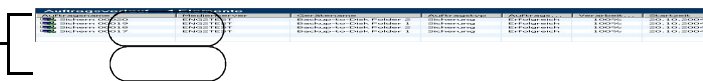
Die aufgeteilten Wiederherstellungsaufträge übernehmen den Namen des ursprünglichen Auftrags, werden jedoch mithilfe einer an den Auftragsnamen angehängten tiefgestellten Ziffer unterschieden und verknüpft.

Wenn beispielsweise ein Wiederherstellungsauftrag mit Daten von einem einzelnen Gerät auf einem verwalteten Medienserver erstellt wird, erstellt CASO einen einzelnen Wiederherstellungsauftrag. Wenn jedoch ein Wiederherstellungsauftrag erstellt wird und die ausgewählten Daten sich auf mehreren verschiedenen an den verwalteten Medienserver angeschlossenen Geräten befinden, erstellt CASO mehrere Wiederherstellungsaufträge.

Die folgende Grafik zeigt einen einzelnen Wiederherstellungsauftrag an, der in mehrere Aufträge aufgeteilt wird.

**Abbildung O-5** Beispiel für tiefgestellte Ziffern zur Verknüpfung aufgeteilter Wiederherstellungsaufträge

Einzelne Wiederherstellungsaufträge, die in mehrere Aufträge aufgeteilt sind, werden durch eine an den ursprünglichen Auftragsnamen angehängte tiefgestellte Ziffer optisch verknüpft.

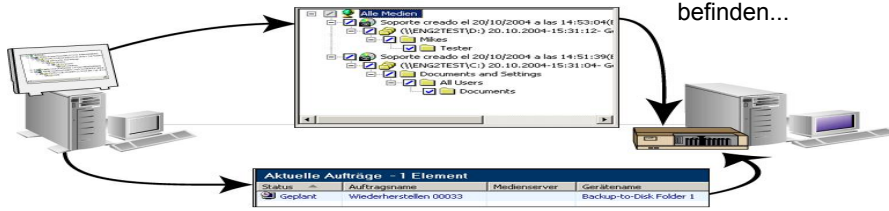


Die folgende Grafik zeigt an, wie CASO Daten wiederherstellt, die auf einem Einzelgerät gespeichert sind.

**Abbildung O-6** Für Daten, auf einem einzelnen Speichergerät gespeichert wurden

1. Die Datenauswahl für die Wiederherstellung wird auf dem zentralen Administrationsserver vorgenommen.

2. Für Daten, die sich auf einem Speichergerät befinden...



3. ...erstellt CAS einen einzelnen Wiederherstellungsauftrag, der zur Verarbeitung an den verwalteten Medienserver delegiert wird, auf dem sich die Daten befinden.

4. Der Auftrag wurde delegiert, und die Verarbeitung beginnt.

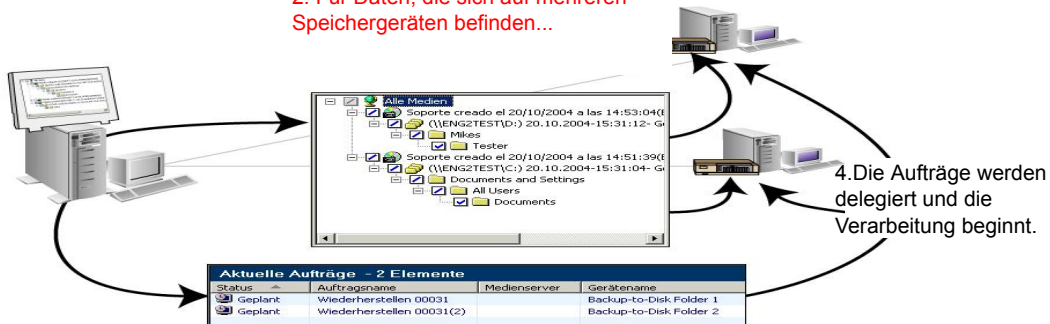
Die folgende Grafik zeigt an, wie CASO Daten wiederherstellt, die auf mehreren Geräten gespeichert wird.

Abbildung O-7 Für Daten, die auf mehreren Speichergeräten gespeichert wurden

1. Datenauswahl  
für Wiederherstellung

wird auf dem zentralen Administrationsserver getroffen.

2. Für Daten, die sich auf mehreren  
Speichergeräten befinden...



3. ...erstellt CASO mehrere  
Wiederherstellungsaufträge, die zur  
Verarbeitung an die verwalteten  
Medienserver delegiert werden, auf denen  
sich die Daten befinden.

## Bewährte Methoden für die zentralisierte Wiederherstellung in CASO

Symantec empfiehlt, bei Verwendung der zentralisierten Wiederherstellung folgendermaßen vorzugehen:

- Wählen Sie für jeden Auftrag nur eine wiederherzustellende Ressource aus.
- Wählen Sie für alle Auswahlen, die sich im selben Wiederherstellungsauftrag befinden, dasselbe Wiederherstellungsgerät oder denselben Medienserver aus
- Wählen Sie einen Medienserver aus, der über Geräte verfügt, die mit allen bei diesem Wiederherstellungsauftrag erforderlichen Medien kompatibel sind.

Siehe "[Wiederherstellen vom zentralen Administrationsserver von CASO](#)" auf Seite 1754.

## Wiederherstellen vom zentralen Administrationsserver von CASO

Machen Sie sich vor der Erstellung von Wiederherstellungsaufträgen mit den Best Practices für die zentralisierte Wiederherstellung vertraut.

Siehe "[Bewährte Methoden für die zentralisierte Wiederherstellung in CASO](#)" auf Seite 1754.

Siehe "[Funktionsweise der zentralisierten Wiederherstellung in CASO](#)" auf Seite 1750.

**So stellen Sie Daten vom zentralen Administrationsserver aus wieder her:**

- 1 Erstellen Sie eine Wiederherstellungsauswahlliste.  
 Siehe "[Erstellen einer Wiederherstellungsauswahlliste](#)" auf Seite 718.
- 2 Klicken Sie im Dialogfeld "Wiederherstellungsauftrag – Eigenschaften" in der Taskleiste unter "Quelle" auf "Gerät und Medien".
- 3 Wählen oder ändern Sie die gewünschten Informationen:  
 Siehe "[Eigenschaften für Gerät und Medien in einem CASO-Wiederherstellungsauftrag](#)" auf Seite 1755.
- 4 Legen Sie im Teilfenster "Eigenschaften" weitere Eigenschaften für Wiederherstellungsaufträge fest.  
 Siehe "[Wiederherstellen von Daten durch Festlegen der Auftragseigenschaften](#)" auf Seite 690.
- 5 Klicken Sie auf "Jetzt ausführen", um den Wiederherstellungsvorgang zu starten.

**Eigenschaften für Gerät und Medien in einem CASO-Wiederherstellungsauftrag**

Sie können die folgenden Informationen zu einem CASO-Wiederherstellungsauftrag anzeigen:

- Eine Liste von Medien, die erforderlich sind.
- Der Ort der Medien.
- Die Namen der Geräte oder Medienserver, die mögliche Kandidaten zur Verarbeitung des Wiederherstellungsauftrags sind.

Siehe "[Wiederherstellen vom zentralen Administrationsserver von CASO](#)" auf Seite 1754.

**Tabelle O-10** Eigenschaften für Gerät und Medien in einem CASO-Wiederherstellungsauftrag

| Element               | Beschreibung                                                                                                                                                      |
|-----------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Medium oder Ressource | Zeit eine Liste der Medien an, die für die Wiederherstellung erforderlich sind, oder den Namen der Ressource, die Sie für die Wiederherstellung ausgewählt haben. |

| Element                                    | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |
|--------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Medienstandort                             | <p>Zeigt den Standort des Mediums an. Ist das Medium als Offline-Medium oder unbekanntes Medium aufgeführt, müssen Sie das Medium abrufen, in der Spalte "Wiederherstellungsggerät" oder "Medienserver" ein Gerät auswählen und das Medium dann in einem Gerät, auf das der verwaltete Medienserver Zugriff hat, platzieren.</p> <p>Falls sich die für die Wiederherstellung ausgewählten Daten in einem Medienspeicher befinden, wird "Offline" angezeigt.</p> <p>Wenn sich die für die Wiederherstellung ausgewählten Daten auf einem unbekanntem Medium befinden, wird "Unbekannt" angezeigt, da das Medium in keinem der kompatiblen Speichergeräte gefunden werden kann, die für die Auftragsdurchführung in Frage kommen.</p> |
| Wiederherstellungsggerät oder Medienserver | <p>Zeigt die Namen der Geräte oder der Medienserver an, die mit den wiederherzustellenden Medien kompatibel sind, und die mögliche Kandidaten für die Verarbeitung des Wiederherstellungsauftrags sind.</p> <p>Zur Unterstützung der Wiederherstellung vom zentralen Administrationsserver, wenn sich Geräte- und Mediendatenbank auf dem verwalteten Medienserver befinden, werden alle verwalteten Medienserver (sowie der zentrale Administrationsserver) in dieser Spalte aufgeführt.</p> <p><b>Hinweis:</b> Wenn Sie eine Oracle-Datenbank in einer CASO-Umgebung wiederherstellen, müssen Sie den verwalteten Medienserver benutzen, der für das ursprüngliche Datenbank-Backup verwendet wurde.</p>                          |

## Ansicht "Medienserver" in CASO

Nach der Installation von CASO können Sie von der Ansicht "Medienserver" des zentralen Administrationsservers aus Aufgaben auf den verwalteten Medienservern ausführen. Verwaltete Medienserver werden auch in der Ansicht "Auftragsüberwachung" in "Aktuelle Aufträge" und in "Auftragsverlauf" angezeigt. Die folgenden Informationen werden in der Ansicht "Medienserver" angezeigt.



Tabelle O-11 Ansicht "Medienserveransicht"

| Element           | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |
|-------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Name              | <p>Zeigt den Namen des verwalteten Medienservers oder zentralen Administrationsservers an. Zusätzlich zum Namen wird jeweils ein Symbol angezeigt, das die Unterscheidung zwischen verwalteten Medienservern und zentralen Administrationsservern erleichtern soll.</p> <p>Siehe <a href="#">"Ansicht "Medienserver" in CASO"</a> auf Seite 1756.</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           |
| Beschreibung      | <p>Zeigt eine benutzerdefinierte Beschreibung des verwalteten Medienservers oder zentralen Administrationsservers an.</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |
| Verbindungsstatus | <p>Zeigt den Verbindungsstatus zwischen dem verwalteten Medienserver und dem zentralen Administrationsserver an.</p> <p>Folgende Statusmeldungen sind verfügbar:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>■ <b>Aktiviert</b> - Auftragsinformationen werden ordnungsgemäß zwischen dem verwalteten Medienserver und dem zentralen Administrationsserver ausgetauscht.</li><li>■ <b>Deaktiviert</b> - Die Verbindung zwischen dem verwalteten Medienserver und dem zentralen Administrationsserver wurde vom Benutzer unterbrochen.</li><li>■ <b>Verzögert</b> - Die Verbindung zwischen dem verwalteten Medienserver und dem zentralen Administrationsserver konnte nicht innerhalb der festgelegten Zeitspanne hergestellt werden. Siehe <a href="#">"Erreichen der CASO-Kommunikationsschwellenwerte"</a> auf Seite 1731.</li><li>■ <b>Keine Verbindung</b> - Der zentrale Administrationsserver erhält vom verwalteten Medienserver keine Auftragsinformationen. Der konfigurierte Schwellenwert wurde erreicht. An den verwalteten Medienserver gesendete Aufträge werden wiederhergestellt. Zu den möglichen Ursachen zählen Netzwerk- oder Hardwarefehler entweder auf dem verwalteten Medienserver oder dem zentralen Administrationsserver. Siehe <a href="#">"Informationen zum Wiederherstellen fehlgeschlagener Aufträge in CASO"</a> auf Seite 1759.</li><li>■ <b>N/V</b> - Dieser Status wird angezeigt, wenn es sich bei dem in der Namenspalte angezeigten Computer um einen zentralen Administrationsserver handelt.</li></ul> |

| Element                             | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      |
|-------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Status des Medienservers            | <p>Zeigt den aktuellen Status eines verwalteten Medienservers an. Gültige Statusmeldungen sind folgende:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Online - Alle Dienste der verwalteten Medienserver werden ausgeführt, und die Verbindung mit dem zentralen Administrationsserver funktioniert erwartungsgemäß.</li> <li>■ Angehalten - Der verwaltete Medienserver wurde vom Benutzer angehalten. Im Status "Angehalten" werden keine Aufträge an den verwalteten Medienserver delegiert.</li> <li>■ Nicht verfügbar - In diesem Status hat der zentrale Administrationsserver keine Verbindung zum verwalteten Medienserver.</li> <li>■ Offline - Alle Dienste der verwalteten Medienserver wurden beendet. Im Status "Offline" kann der Medienserver keine Aufträge ausführen.</li> </ul> |
| Medienservertyp                     | <p>Zeigt die Backup Exec-Beschreibung des Medienservers an. Es kann sich entweder um einen verwalteten Medienserver oder einen zentralen Administrationsserver handeln.</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |
| Lokal erstellte Aufträge überwachen | <p>Zeigt "Ja" an, wenn die Option "Auf dem lokalen verwalteten Medienserver erstellte Aufträge zusätzlich zu den vom zentralen Administrationsserver delegierten Aufträgen überwachen" aktiviert ist. Anderenfalls wird "Nein" angezeigt.</p> <p>Ist diese Option aktiviert, können Sie Aufträge, die vom zentralen Administrationsserver kopiert wurden, zurückhalten, löschen, ausführen, abrechnen und die Priorität dafür ändern.</p> <p>Siehe <a href="#">"Funktionsweise von CASO"</a> auf Seite 1694.</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                  |
| Katalogspeicherort                  | <p>Zeigt den Speicherort des Katalogs an.</p> <p>Siehe <a href="#">"Ändern des CASO-Katalogspeicherorts"</a> auf Seite 1740.</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |
| Version                             | <p>Zeigt die auf dem Medienserver installierte und ausgeführte Version von Backup Exec an.</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |
| Betriebssystem                      | <p>Zeigt das auf dem Medienserver installierte und ausgeführte Betriebssystem an.</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |
| Build des Betriebssystems           | <p>Zeigt die Buildnummer des auf dem Medienserver installierten Betriebssystems an.</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           |

In der Ansicht "Medienserver" werden Symbole verwendet, um den Betriebsstatus von verwalteten Backup Exec-Medienservern im Ergebnisfenster rasch ermitteln zu können.

Sie finden eine Liste der Symbole, die in der CASO-Medienserveransicht erscheinen, unter folgender URL:

<http://entsupport.symantec.com/umi/V-269-12>

## Info über das Verwalten der Aufträge in CASO

Sie können den Server lokalisieren, auf dem Aufträge über die Ansichten "Auftrags-Setup" oder "Auftragsüberwachung" erstellt wurden. Die Spalte, die mit "Erstellt am" gekennzeichnet ist, zeigt an, ob der Auftrag auf dem zentralen Administrationsserver oder auf dem verwalteten Medienserver erstellt wurde.

Ist die Option zum Überwachen von Aufträgen, die auf dem lokalen verwalteten Medienserver erstellt wurden, aktiviert, können Sie vom zentralen Administrationsserver kopierte Aufträge zurückhalten, löschen, ausführen, abrechnen und die Priorität dafür ändern. Wenn Sie jedoch Aufträge auf dem verwalteten Medienserver erstellen, indem Sie Auswahllisten und Richtlinien verknüpfen, können Sie diese Aufträge nur von dem verwalteten Medienserver aus löschen, auf dem die Richtlinie erstellt wurde.

Siehe "[Löschen eines aus einer Richtlinie erstellten Auftrags](#)" auf Seite 622.

Siehe "[Kopieren von Aufträgen statt Delegieren von Aufträgen in CASO](#)" auf Seite 1749.

Siehe "[Festlegen von Standardeinstellungen für verwaltete Medienserver](#)" auf Seite 1725.

## Informationen zum Wiederherstellen fehlgeschlagener Aufträge in CASO

Die Fehlerbehandlungsregel "Wiederhergestellte Aufträge" ist eine benutzerdefinierte Fehlerbehandlungsregel, die von CASO verwendet wird, um Aufträge wiederherzustellen, die aufgrund von Problemen bei der internen Auftragskommunikation fehlgeschlagen sind. Diese Regel wird bei der Installation von Backup Exec erstellt und ist standardmäßig aktiviert.

Durch die Wiederholungsoptionen für diese Regel wird festgelegt, dass der Auftrag jeweils zweimal mit einem Intervall von fünf Minuten wiederholt wird. Nach dem ersten Wiederholungsversuch delegiert CASO die Aufträge an einen anderen verfügbaren verwalteten Medienserver.

Wenn dieser Versuch fehlschlägt, unternimmt CASO einen zweiten Versuch, einen anderen verwalteten Medienserver für die Auftragsverarbeitung zu finden. Wenn keine verwalteten Medienserver verfügbar sind, wird als letzte Auftragsbehandlung der Auftrag so lange angehalten, bis die Fehlerbedingung behoben wurde.

---

**Hinweis:** Wenn ein Auftrag an einen Medienseverpool mit mehreren verwalteten Mediensevern delegiert werden soll und ein Auftragsfehler auftritt, stellt der Auftragswiederherstellungsprozess die Aufträge nur mithilfe der verwalteten Mediensever im Medienseverpool wieder her. Verwaltete Mediensever, die nicht zum Medienseverpool gehören, werden nicht zur Auftragswiederherstellung verwendet.

---

Ein CASO-Auftrag mit dem Status "Keine Verbindung", der fehlgeschlagen ist und dann von Backup Exec wiederhergestellt wurde, wird in der Backup Exec-Ansicht "Auftragsverlauf" in grau und mit dem Status "Wiederhergestellt" dargestellt. Ein CASO-Auftrag, der aufgrund von Fehlern in Zusammenhang mit alltäglichen Aktivitäten fehlgeschlagen ist, wird mit rotem Text und ansonsten wie andere fehlgeschlagene Aufträge dargestellt.

Wenn Sie den Auftragsverlaufseintrag für einen wiederhergestellten Auftrag öffnen, werden Auftragsfehler als Fehlerursache sowie eine Erklärung des aufgetretenen internen Kommunikationsfehlers aufgelistet. Im Auftragsverlaufseintrag wird außerdem angezeigt, dass der Auftrag wiederhergestellt wurde.

---

**Hinweis:** Für wiederhergestellte Aufträge werden keine Auftragsprotokolle erstellt.

---

In der folgenden Tabelle finden Sie Informationen zu CASO-Fehlercodes, die in der Standardeinstellung für die benutzerdefinierte Fehlerbehandlungsregel "Wiederhergestellte Aufträge" ausgewählt sind:

**Tabelle O-12** Fehlercodes für die benutzerdefinierte Fehlerbehandlungsregel "Wiederhergestellte Aufträge"

| Fehlercode             | Beschreibung                                                                                                                |
|------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 0xE000881B JOBDISPATCH | Folgende Meldung wird angezeigt:<br>Der Auftrag ist während des Sendens fehlgeschlagen. Der Auftrag wird wiederhergestellt. |

| Fehlercode                                    | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                     |
|-----------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 0xE000881D JOB_CASO_QUEUE<br>FEHLER           | Folgende Meldung wird angezeigt:<br>Der Auftrag konnte nicht an den verwalteten Zielmedienserver delegiert werden. Möglicherweise ist der verwaltete Medienserver nicht online geschaltet, oder es ist ein Kommunikationsfehler aufgetreten. Der Auftrag wird wiederhergestellt. |
| 0xE000881E<br>JOB_CASO_REMOTEMMS_STARTFAILURE | Folgende Meldung wird angezeigt:<br>Der Auftrag konnte nicht auf dem verwalteten Zielmedienserver gestartet werden, möglicherweise aufgrund eines Datenbankfehlers. Der Auftrag wird wiederhergestellt.                                                                          |

Siehe ["Informationen zu Fehlerbehandlungsregeln"](#) auf Seite 675.

Siehe ["Benutzerdefinierte Fehlerbehandlungsregel für wiederhergestellte Aufträge"](#) auf Seite 678.

Siehe ["Festlegen von Kommunikationsschwellenwerten und Statusaktualisierungen für aktive Aufträge für CASO"](#) auf Seite 1728.

## Anhalten eines verwalteten Medienservers in CASO

Über den zentralen Administrationsserver können verwaltete Medienserver angehalten und wiederaufgenommen werden.

Wird ein verwalteter Medienserver angehalten, delegiert der zentrale Administrationsserver keine Aufträge mehr an diesen Server. Der Status des angehaltenen verwalteten Medienservers wechselt von "Online" zu "Angehalten". Dies wird entsprechend im Ergebnisbereich in der Spalte "Status" des Medienservers angezeigt.

---

**Vorsicht:** Bei der Installation von Backup Exec-Optionen auf einem verwalteten Medienserver muss dieser angehalten werden, damit während des Installationsprozesses keine weiteren Aufträge vom zentralen Administrationsserver an diesen Server delegiert werden. Aktuell ausgeführte Aufträge sollten beendet oder abgebrochen werden, bevor mit der Installation begonnen wird.

---

#### **So halten Sie einen verwalteten Medienserver an**

- 1 Klicken Sie in der Navigationsleiste des zentralen Administrationsservers auf "Medienserver".
- 2 Wählen Sie den verwalteten Medienserver aus, den Sie anhalten oder wiederaufnehmen möchten.
- 3 Klicken Sie im Bereich "Aufgaben" unter "Medienserver – Aufgaben" auf "Angehalten".

## Fortsetzen des Betriebs eines angehaltenen verwalteten Medienservers in CASO

Wenn Sie den Betrieb eines angehaltenen verwalteten Medienservers fortsetzen, kommt es zu folgenden Änderungen:

- Der Status des verwalteten Medienservers in der Spalte "Status des Medienservers" ändert sich von "Angehalten" in "Online".
- Es wird ein Symbol angezeigt, das auf einen verwalteten Medienserver mit dem Status "Online" hinweist.

#### **So setzen Sie den Betrieb eines angehaltenen verwalteten Medienservers fort**

- 1 Klicken Sie in der Navigationsleiste des zentralen Administrationsservers auf "Medienserver".
- 2 Wählen Sie den verwalteten Medienserver aus, dessen Betrieb Sie fortsetzen möchten.
- 3 Klicken Sie in der Taskleiste unter "Medienserver – Aufgaben" auf "Angehalten".

## Anzeigen von angehaltenen Speichergeräten in der Geräte-Ansicht in CASO

Wenn Speichergeräte eines verwalteten Medienservers vom zentralen Administrationsserver aus angehalten werden, wird das Speichergerät in der

Ansicht Geräte sowohl mit dem Symbol "Angehaltener verwalteter Medienserver" als auch mit dem Wort "Angehalten" angezeigt.

Wird die Liste der Speichergeräte unter der Ansicht Geräte auf dem verwalteten Medienserver angezeigt, werden die vom zentralen Administrationsserver angehaltenen Speichergeräte jedoch nicht als "Angehalten" angezeigt.

Sie müssen F5 drücken, um die Ansicht Geräte auf dem verwalteten Medienserver zu aktualisieren und den gegenwärtigen Status anzuzeigen.

Siehe ["Ansicht "Medienserver" in CASO"](#) auf Seite 1756.

## Deaktivieren von Verbindungen in CASO

Sie können die Verbindung von verwalteten Medienservern zum zentralen Administrationsserver deaktivieren oder aktivieren. Wenn Sie Verbindungen deaktivieren, ändert sich der Verbindungsstatus des verwalteten Medienservers in der Spalte "Verbindungsstatus" von "Aktiviert" in "Deaktiviert". Der Statuswechsel wird außerdem in der Spalte "Status" des Medienservers angezeigt, wo ein Wechsel von "Online" zu "Nicht verfügbar" eintritt. Zusätzlich wird ein Symbol angezeigt, das auf einen deaktivierten verwalteten Medienserver hinweist.

### So deaktivieren und aktivieren Sie Verbindungen

- 1 Klicken Sie in der Navigationsleiste des zentralen Administrationsservers auf "Medienserver".
- 2 Wählen Sie den verwalteten Medienserver aus, der deaktiviert oder aktiviert werden soll.
- 3 Klicken Sie im Bereich "Aufgaben" unter "Medienserver - Aufgaben" auf "Verbindung aktiviert".

## Aktivieren von Kommunikationen in CASO

Sie können die Verbindung von verwalteten Medienservern zum zentralen Administrationsserver deaktivieren oder aktivieren. Wenn Sie Verbindungen aktivieren, ändert sich der Verbindungsstatus des verwalteten Medienservers in der Spalte "Verbindungsstatus" von "Deaktiviert" in "Aktiviert". Der Statuswechsel wird außerdem in der Spalte Status des Medienservers angezeigt, wo ein Wechsel von Online zu Nicht verfügbar eintritt. Zusätzlich wird ein Symbol angezeigt, das auf einen vollständig funktionsfähigen verwalteten Medienserver hinweist.

#### **So aktivieren Sie Kommunikationen**

- 1 Klicken Sie in der Navigationsleiste des zentralen Administrationsservers auf "Medienserver".
- 2 Wählen Sie den verwalteten Medienserver aus, der deaktiviert oder aktiviert werden soll.
- 3 Klicken Sie in der Taskleiste unter "Medienserver - Aufgaben" auf "Verbindung aktiviert".

## Stoppen von Backup Exec Services für CASO

Die Backup Exec Services auf verwalteten Medienservern können vom zentralen Administrationsserver gestoppt und gestartet werden.

#### **So stoppen Sie Backup Exec Services auf dem zentralen Administrationsserver**

- 1 Klicken Sie in der Navigationsleiste des zentralen Administrationsservers auf "Medienserver".
- 2 Wählen Sie den verwalteten Medienserver aus, auf dem Sie Dienste starten oder stoppen möchten.
- 3 Klicken Sie im Bereich "Aufgaben" unter "Medienserver – Aufgaben" auf "Backup Exec Services".
- 4 Klicken Sie auf "Alle Dienstleistungen stoppen".

## Starten von Backup Exec Services für CASO

Die Backup Exec Services auf verwalteten Medienservern können vom zentralen Administrationsserver gestoppt und gestartet werden.

#### **So starten Sie Backup Exec Services auf dem zentralen Administrationsserver**

- 1 Klicken Sie in der Navigationsleiste des zentralen Administrationsservers auf "Medienserver".
- 2 Wählen Sie den verwalteten Medienserver aus, auf dem Sie Dienste starten oder stoppen möchten.
- 3 Klicken Sie in der Taskleiste unter "Medienserver – Aufgaben" auf "Backup Exec Services".
- 4 Klicken Sie auf "Alle Dienste starten".



## Herstellen einer remoten Verbindung zu einem verwalteten Medienserver

Um vom zentralen Administrationsserver administrative Aufgaben auf einem verwalteten Medienserver auszuführen, stellen Sie mithilfe der Backup Exec-Funktion "Mit Medienserver verbinden" eine Verbindung mit dem verwalteten Medienserver her.

### So stellen Sie eine Verbindung mit einem remoten verwalteten Medienserver her

- 1 Starten Sie Backup Exec auf dem zentralen Administrationsserver.
- 2 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Medienserver".
- 3 Wählen Sie den verwalteten Medienserver aus, zu dem die Verbindung hergestellt werden soll.
- 4 Klicken Sie im Bereich "Aufgaben" unter "Medienserver – Aufgaben" auf "Mit Medienserver verbinden".
- 5 Wenn der Name des verwalteten Medienservers nicht angezeigt wird, geben Sie im Feld "Server" den Namen des Computers ein.
- 6 Geben Sie für den verwalteten Medienserver Administrator-Login-Kontoinformationen (oder die eines gleichwertigen Kontos) ein.
- 7 Geben Sie im Feld "Domäne" den Computernamen des verwalteten Medienservers ein.
- 8 Klicken Sie auf "OK".

Die Verbindung zum verwalteten Medienserver wird aufgebaut.

Wenn die Remoteverbindung zu einem verwalteten Medienserver hergestellt wurde, wird die Konsole des zentralen Administrationsservers geschlossen, und die Konsole des verwalteten Medienservers wird zur aktiven Schnittstelle.

- 9 Um zur Konsole des zentralen Administrationsservers zurückzukehren, muss die Konsole des verwalteten Medienservers geschlossen und Backup Exec auf dem zentralen Administrationsserver erneut gestartet werden.

## Anzeigen der Eigenschaften von verwalteten Medienservern

Sie können Eigenschaften von verwalteten Medienservern auf dem zentralen Administrationsserver in der Ansicht Medienserver anzeigen.

### So zeigen Sie Eigenschaften von verwalteten Medienservern an

- 1 Starten Sie Backup Exec auf dem zentralen Administrationsserver.
- 2 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Medienserver".

- 3 Wählen Sie den verwalteten Medienserver aus, für den Eigenschaften angezeigt werden sollen.
- 4 Klicken Sie in der Taskleiste unter "Allgemeine Aufgaben" auf "Eigenschaften".

## Notfallwiederherstellung in CASO

Verwenden Sie Symantec Backup Exec Intelligent Disaster Recovery (IDR), um in einer CASO-Umgebung sowohl verwaltete Medienserver als auch den zentralen Administrationsserver zu schützen.

Siehe "[Informationen über die Verwendung von IDR mit Central Admin Server Option](#)" auf Seite 2080.

Beachten Sie vor dem Implementieren der IDR-Option in einer CASO-Umgebung folgende Hinweise:

- In einer CASO-Umgebung werden sämtliche für die einzelnen verwalteten Medienserver erstellten Notfallvorbereitungsdateien (\*.dr-Dateien) auf dem zentralen Administrationsserver gespeichert.
- Um Wiederherstellungsmedien für alle verwalteten Medienserver oder den zentralen Administrationsserver zu erstellen, muss auf dem zentralen Administrationsserver der Assistent für die IDR-Vorbereitung ausgeführt werden. Bei der Ausführung in einer remoten Administrationsumgebung muss eine Verbindung zum zentralen Administrationsserver hergestellt werden.
- Wenn verwaltete Medienserver mithilfe eines bootfähigen Band-Image geschützt werden sollen, muss der Assistent für die IDR-Vorbereitung auf den einzelnen verwalteten Medienservern ausgeführt werden, auf denen das bootfähige Bandgerät installiert ist.
- Wenn der Assistenten für IDR-Vorbereitung auf einem verwalteten Medienserver ausgeführt wird, werden für CASO zwei Optionen auf dem Startbildschirm angezeigt.  
Zu diesen Optionen gehören:
  - Ja, bootfähiges Band-Image jetzt erstellen  
Siehe "[Erstellen eines bootfähigen Band-Image](#)" auf Seite 2051.
  - Nein, mit einem zentralen Administrationsserver verbinden – Wenn auf einem verwalteten Medienserver kein bootfähiges Bandlaufwerk ermittelt werden kann, wird nur diese Option angezeigt.
- Der zentrale Administrationsserver muss lokal gesichert und wiederhergestellt werden.

# Symantec Backup Exec-Deduplizierungsoption

Dieser Anhang enthält folgende Themen:

- [Deduplication Option](#)
- [Anforderungen für die Deduplication Option](#)
- [Installieren der Deduplication Option](#)
- [Informationen zu OpenStorage-Geräten](#)
- [Informationen zu Deduplizierungsspeicher-Ordern](#)
- [Gemeinsames Nutzen eines Deduplizierungsgeräts durch mehrere Medienserver](#)
- [Über Direktzugriff](#)
- [Informationen über Backup-Aufträge zur Deduplizierung](#)
- [Informationen zur optimierten Duplizierung](#)
- [Kopieren von deduplizierten Daten auf Bänder](#)
- [Anwenden von Deduplizierung mit Verschlüsselung](#)
- [Wiederherstellen von deduplizierten Daten](#)
- [Informationen zur Notfallwiederherstellung der Deduplizierungsspeicherordner](#)
- [Über Notfallwiederherstellung von OpenStorage-Geräten](#)

# Deduplication Option

Die Backup Exec Deduplication Option unterstützt eine Datenreduzierungsstrategie, indem sie Speicher und Netzwerkbandbreite optimiert. Die Deduplizierungsoption unterstützt die integrierte Deduplizierung am Backup Exec-Medienserver und auf Remote-Computern, auf denen der Remote Agent for Windows Systems installiert ist. Sie ermöglicht auch die Deduplizierung und Speicherung von Daten auf intelligenten Datenträgergeräten vom Symantec und anderen Händlern.

**Tabelle P-1** Deduplizierungstypen

| Deduplizierungstyp            | Deduplizierungsort                                                                                                                                                                                          | Vorteile                                                                                                                           |
|-------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Serverseitige Deduplizierung  | Auf dem Backup Exec-Medienserver.                                                                                                                                                                           | Reduziert die Größe der Backups, wodurch Speicherbedarf reduziert wird.                                                            |
| Quellenseitige Deduplizierung | Auf dem Remote-Computer, auf dem sich die Daten befinden.<br><b>Hinweis:</b> Der Remote Agent for Windows Systems ist auf dem Remote-Computer erforderlich, um quellenseitige Deduplizierung durchzuführen. | Reduziert Netzwerkverkehr, weil nur eindeutige Daten über das Netzwerk gesendet werden. Dies reduziert auch den Backup-Zeitrahmen. |
| Zielseitige Deduplizierung    | Auf einem intelligenten Datenträgergerät, wie zum Beispiel Symantec PureDisk oder einem Gerät von einem externen Anbieter.                                                                                  | Reduziert die Größe der Backups, wodurch Speicherbedarf reduziert wird. Dies reduziert auch den Backup-Zeitrahmen.                 |

Mit einem einzelnen Lizenzschlüssel für Deduplication Option können Sie zwei Typen von Deduplizierungsgeräten verwenden.

**Tabelle P-2** Deduplizierungsgeräte, die mit der Deduplication Option funktionieren

| Typ des Geräts                | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |
|-------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| OpenStorage-Gerät             | <p>Backup Exec verwendet Symantecs OpenStorage-Technologie, die die Integration von intelligenten Datenträgergeräten mit Backup Exec ermöglicht. Sie können Daten auf dem Symantec PureDisk-Gerät und den Speichergeräten der anderen Lieferanten sichern.</p> <p>Eine Liste der kompatiblen Geräte finden Sie unter folgender URL:<br/><a href="http://entsupport.symantec.com/umi/V-269-2">http://entsupport.symantec.com/umi/V-269-2</a></p> <p>Siehe "<a href="#">Informationen zu OpenStorage-Geräten</a>" auf Seite 1774.</p> |
| Deduplizierungsspeicherordner | <p>Deduplizierungsspeicherordner ermöglichen integrierte Deduplizierung auf dem Backup Exec-Medienserver. Ein Deduplizierungsspeicherordner ist ein-Ordner, der sich auf dem Backup Exec-Medienserver befindet. Er ist einem Backup-to-Disk-Ordner ähnlich.</p> <p>Siehe "<a href="#">Informationen zu Deduplizierungsspeicher-Ordnern</a>" auf Seite 1779.</p>                                                                                                                                                                     |

Zusätzlich zum Reduzieren von Speicherbedarf und Netzwerkverkehr ermöglicht die Deduplizierungsoption Folgendes:

- Kopieren von deduplizierten Daten von einem OpenStorage-Gerät oder einem Deduplizierungsspeicherordner auf Band für die langfristige externe Aufbewahrung.
- Verwendung der optimierten Duplizierung, anhand der Sie deduplizierte Daten zwischen OpenStorage-Geräten vom gleichen Händler und zwischen Deduplizierungsspeicherordnern kopieren können.
- Verwendung von Symantecs Granular Recovery Technology (GRT) bei Aufträgen, die Deduplizierungsgeräte verwenden.
- Gemeinsame Nutzung von OpenStorage-Geräten und Deduplizierungsspeichergeräten durch mehrere Medienserver, wenn Sie die Central Admin Server Option oder die SAN Shared Storage Option verwenden.

Siehe "[Installieren der Deduplication Option](#)" auf Seite 1773.

Siehe "[Anforderungen für die Deduplication Option](#)" auf Seite 1772.

Siehe "[Gemeinsames Nutzen eines Deduplizierungsgeräts durch mehrere Medienserver](#)" auf Seite 1785.

Siehe "[Informationen zur optimierten Duplizierung](#)" auf Seite 1792.

Siehe "[Kopieren von deduplizierten Daten auf Bänder](#)" auf Seite 1793.

## Deduplizierungsmethoden für Backup Exec Agents

Backup Exec unterstützt die folgenden Deduplizierungsmethoden:

- Quellenseitige Deduplizierung, entweder auf einem intelligenten Datenträgergerät oder in einem Deduplizierungsspeicherordner durch Direktzugriff.
- Serverseitige Deduplizierung mit einem Deduplizierungsspeicherordner.
- Zielseitige Deduplizierung auf einem OpenStorage-Gerät.

Die folgende Tabelle listet die Deduplizierungsmethoden auf, die für die Backup Exec Agents verfügbar sind.

**Tabelle P-3** Deduplizierungsmethoden für Backup Exec Agents

| Agent                            | Quellenseitige Deduplizierung (Dateisystem/VSS) | Quellenseitige Deduplizierung (wenn Granular Recovery Technology aktiviert ist) | Serverseitige Deduplizierung (Dateisystem/VSS) | Serverseitige Deduplizierung (wenn Granular Recovery Technology aktiviert ist) | Zielseitige Deduplizierung auf einem OpenStorage-Gerät |
|----------------------------------|-------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------|
| Remote Agent for Windows Systems | Ja                                              | Nein                                                                            | Ja                                             | Nein                                                                           | Ja                                                     |

| Agent                          | Quellenseitige Deduplizierung (Dateisystem/VSS)                                                              | Quellenseitige Deduplizierung (wenn Granular Recovery Technology aktiviert ist)                              | Serverseitige Deduplizierung (Dateisystem/VSS) | Serverseitige Deduplizierung (wenn Granular Recovery Technology aktiviert ist) | Zielseitige Deduplizierung auf einem OpenStorage-Gerät |
|--------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------|
| Agent for VMware               | Ja<br><b>Hinweis:</b> Remote Agent for Windows Systems muss auf dem virtuellen Gastrechner installiert sein. | Ja<br><b>Hinweis:</b> Remote Agent for Windows Systems muss auf dem virtuellen Gastrechner installiert sein. | Ja                                             | Ja                                                                             | Ja                                                     |
| Agent for Microsoft Hyper-V    | Ja<br><b>Hinweis:</b> Remote Agent for Windows Systems muss auf dem virtuellen Gastrechner installiert sein. | Ja<br><b>Hinweis:</b> Remote Agent for Windows Systems muss auf dem virtuellen Gastrechner installiert sein. | Ja                                             | Ja                                                                             | Ja                                                     |
| Remote Agent for Linux Servers | Nein                                                                                                         | Nein                                                                                                         | Ja                                             | Nein                                                                           | Ja                                                     |
| Agent for Enterprise Vault     | Ja                                                                                                           | Nein                                                                                                         | Ja                                             | Nein                                                                           | Nein                                                   |
| Exchange Agent                 | Ja                                                                                                           | Ja                                                                                                           | Ja                                             | Ja                                                                             | Ja                                                     |
| SQL Agent                      | Ja                                                                                                           | Nein                                                                                                         | Ja                                             | Nein                                                                           | Ja                                                     |
| SharePoint Agent               | Ja                                                                                                           | Ja                                                                                                           | Ja                                             | Ja                                                                             | Ja                                                     |

| Agent                                | Quellenseitige Deduplizierung (Dateisystem/VSS) | Quellenseitige Deduplizierung (wenn Granular Recovery Technology aktiviert ist) | Serverseitige Deduplizierung (Dateisystem/VSS) | Serverseitige Deduplizierung (wenn Granular Recovery Technology aktiviert ist) | Zielseitige Deduplizierung auf einem OpenStorage-Gerät |
|--------------------------------------|-------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------|
| Active Directory Agent               | Ja                                              | Ja                                                                              | Ja                                             | Ja                                                                             | Ja                                                     |
| Oracle Agent für Linux-Server        | Nein                                            | Nein                                                                            | Ja                                             | Nein                                                                           | Ja                                                     |
| Oracle Agent für Windows-Server      | Ja                                              | Nein                                                                            | Ja                                             | Nein                                                                           | Ja                                                     |
| SAP Agent                            | Ja                                              | Nein                                                                            | Ja                                             | Nein                                                                           | Ja                                                     |
| Lotus Domino Agent                   | Ja                                              | Nein                                                                            | Ja                                             | Nein                                                                           | Ja                                                     |
| DB2 Agent                            | Ja                                              | Nein                                                                            | Ja                                             | Nein                                                                           | Ja                                                     |
| NetWare Agent                        | Nein                                            | Nein                                                                            | Ja                                             | Nein                                                                           | Ja                                                     |
| Remote Agent for Macintosh Systems   | Nein                                            | Nein                                                                            | Ja                                             | Nein                                                                           | Ja                                                     |
| Remote Media Agent for Linux Servers | Nein                                            | Nein                                                                            | Ja                                             | Nein                                                                           | Ja                                                     |

## Anforderungen für die Deduplication Option

Die Anforderungen für die Deduplication Option sind abhängig davon, ob Sie Deduplizierungsspeicherordner oder OpenStorage-Geräte verwenden. Bevor Sie die Deduplication Option installieren, sollten Sie festlegen, welchen Typ von



Speichergeräten Sie damit benutzen möchten. Dann überprüfen Sie, dass Ihr System die Bedingungen für die Speichergeräte erfüllt, die Sie benutzen möchten.

**Tabelle P-4** Anforderungen für die Deduplication Option

| Speichergerättyp              | Voraussetzungen                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |
|-------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Deduplizierungsspeicherordner | <p>Die folgenden Komponenten sind erforderlich:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>■ Ein 64-Bit-Medienserver.</li><li>■ Ein Medienserver entweder mit einem Quad-Core-Prozessor oder zwei Dual-Core-Prozessoren.</li><li>■ Ein dedizierter Datenträger, der als Speicherort für den Deduplizierungsspeicherordner verwendet wird.</li><li>■ Ein GB RAM pro TB Speicher. Symantec empfiehlt mindestens 8 GB RAM.</li></ul>                                                        |
| OpenStorage-Geräte            | <p>Um ein Symantec PureDisk-Gerät oder ein Speichergerät eines anderen Händlers als OpenStorage-Gerät zu verwenden, müssen Sie das Gerät und den passenden OpenStorage-Anschluss vom Gerätehändler erwerben.</p> <p>Sie können die Deduplication Option mit OpenStorage-Geräten entweder auf einem 32-Bit- oder einem 64-Bit-Medienserver verwenden. Die Standardsystemanforderungen für Backup Exec treffen auf die Deduplication Option zu, wenn Sie OpenStorage-Geräte benutzen.</p> |

Siehe "[Installieren der Deduplication Option](#)" auf Seite 1773.

## Installieren der Deduplication Option

Die Deduplication Option wird unter Verwendung der Backup Exec-Installationsmedien installiert. Sie installieren sie lokal als separate zusätzliche Komponente von Backup Exec. Bevor Sie die Deduplication Option installieren, müssen Sie sicherstellen, dass das System die Voraussetzungen erfüllt.

Siehe "[Anforderungen für die Deduplication Option](#)" auf Seite 1772.

Siehe "[Zusätzliche "Backup Exec"-Optionen auf dem lokalen Medienserver installieren](#)" auf Seite 138.

## Informationen zu OpenStorage-Geräten

OpenStorage ist eine Symantec-Technologie, die eine Integration intelligenter Datenträgergeräte in Backup Exec ermöglicht.

Eine Liste der kompatiblen Geräte finden Sie unter folgender URL:

<http://entsupport.symantec.com/umi/V-269-2>

Einige intelligente Datenträgergeräte können mehrere logische Speichereinheiten umfassen. Jede logische Speichereinheit wird jedoch als einzelnes OpenStorage-Gerät hinzugefügt. Wenn Sie ein OpenStorage-Gerät hinzufügen, kann Backup Exec die logischen Speichereinheiten auf diesem Gerät automatisch ermitteln.

Siehe "[Hinzufügen eines OpenStorage-Geräts](#)" auf Seite 1774.

Wenn Sie Backup Exec Central Admin Server Option oder SAN Shared Storage Option verwenden, kann ein OpenStorage-Gerät von mehreren Medienservern gemeinsam verwendet werden. Die Freigabe kann aktiviert werden, wenn Sie ein OpenStorage-Gerät hinzufügen. Sie können jederzeit neue Medienserver auswählen, die ein OpenStorage-Gerät gemeinsam verwenden, oder die Funktion für die gemeinsame Nutzung für Medienserver entfernen.

Siehe "[Über die gemeinsame Nutzung von Speicherplatz](#)" auf Seite 500.

## Hinzufügen eines OpenStorage-Geräts

Folgen Sie diesen Schritten, um ein intelligentes Datenträger-Gerät als OpenStorage-Gerät hinzuzufügen.

Siehe "[Informationen zu OpenStorage-Geräten](#)" auf Seite 1774.

### So fügen Sie ein OpenStorage-Gerät hinzu

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Geräte".
- 2 Klicken auf der Taskleiste unter "Gerät – Aufgaben" auf "Assistent für die Gerätekonfiguration".
- 3 Klicken Sie im Dialogfeld "Geräteassistenten konfigurieren" unter "Deduplication Option" auf "OpenStorage".

- 4 Wenn das Dialogfeld "OpenStorage-Konfiguration" erscheint, klicken Sie auf "OpenStorage hinzufügen".  
Dieser Schritt trifft nicht zu, wenn dieses das erste OpenStorage-Gerät ist. Das Dialogfeld "OpenStorage-Konfiguration" erscheint nur, wenn ein OpenStorage-Gerät bereits existiert.
- 5 Geben Sie auf der Registerkarte "Allgemein" Optionen an.  
Siehe "[Allgemeine Optionen für OpenStorage-Geräte](#)" auf Seite 1775.
- 6 Geben Sie auf der Registerkarte "Erweitert" Optionen an.  
Siehe "[Erweiterte Optionen für OpenStorage-Geräte](#)" auf Seite 1776.
- 7 Auf der Registerkarte "Freigabe" wählen Sie alle Medienserver aus, den Sie mit diesem OpenStorage-Gerät verwenden möchten.
- 8 Klicken Sie auf "OK".
- 9 Starten Sie die Backup Exec-Dienste auf den in Schritt 7 gewählten Medienservern neu.  
Siehe "[Starten und Anhalten von Backup Exec-Diensten](#)" auf Seite 192.

## Allgemeine Optionen für OpenStorage-Geräte

Sie können für ein OpenStorage-Gerät die folgenden Optionen festlegen.

Siehe "[Hinzufügen eines OpenStorage-Geräts](#)" auf Seite 1774.

**Tabelle P-5** Allgemeine Optionen für OpenStorage-Geräte

| Element     | Beschreibung                                                                                                                                          |
|-------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Name        | Gibt den Namen des Geräts an. Wenn Sie keinen Namen angeben, erstellt Backup Exec automatisch einen Namen, sobald Sie den Servertyp ausgewählt haben. |
| Servertyp   | Gibt den Typ des OpenStorage-Geräts an.                                                                                                               |
| Server      | Gibt den vollqualifizierten Namen des Servers an, auf dem sich das Gerät befindet.                                                                    |
| Login-Konto | Gibt den Namen des Login-Kontos an, das für den Zugriff auf das Gerät erforderlich ist.                                                               |

| Element                                            | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |
|----------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Logische Speichereinheit                           | Gibt die logische Speichereinheit an, die verwendet werden soll. Backup Exec ermittelt alle logischen Speichereinheiten auf dem Gerät und zeigt sie in der Liste an. Sie können eine logische Speichereinheit aus der Liste auswählen oder den Namen einer Speichereinheit eingeben.<br><b>Hinweis:</b> Diese Option wird für Symantec PureDisk-Geräte nicht angezeigt. |
| x gleichzeitige Vorgänge für dieses Gerät zulassen | Gibt die Zahl der Aufträge an, die Sie auf diesem Gerät gleichzeitig ausführen möchten.                                                                                                                                                                                                                                                                                 |

## Erweiterte Optionen für OpenStorage-Geräte

Sie können für ein OpenStorage-Gerät die folgenden Optionen festlegen.

Siehe "[Hinzufügen eines OpenStorage-Geräts](#)" auf Seite 1774.

**Tabelle P-6**      Erweiterte Optionen für OpenStorage-Geräte

| Element                               | Beschreibung                                                                                                                 |
|---------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Schwellenwert für wenig Speicherplatz | Gibt die Zahl an, bei der Backup Exec den Auftrag unterbricht, wenn der Schwellenwert für wenig Speicherplatz erreicht wird. |

| Element                                                     | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |
|-------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Remote Agents direkten Zugriff auf dieses Gerät ermöglichen | <p>Aktiviert einen Remote-Computer, der als Remote Agent mit Direktzugriff konfiguriert ist, um Daten direkt an das Gerät zu schicken. Indem diese Option verwendet wird, wird der Medienserver umgangen, sodass der Medienserver andere Vorgänge ausführen kann.</p> <p>Wenn das OpenStorage-Gerät quellenseitige Deduplizierung unterstützt, dann ermöglicht der Direktzugriff Backup Exec, die quellenseitige Deduplizierung durchzuführen. Beachten Sie, dass quellenseitige Deduplizierung CPU-intensiv ist.</p> <p>Wenn Sie diese Option aktivieren, müssen Sie in den Backup-Aufträgen auch die folgenden Schritte durchführen:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>■ Wählen Sie Ressourcen auf dem Remote-Computer als Backup-Auswahl aus.</li><li>■ Wählen Sie das OpenStorage-Gerät als Ziel für den Backup-Auftrag.</li><li>■ Wählen Sie die Option "Diesem Auftrag Direktzugriff auf das Gerät ermöglichen" aus.</li></ul> <p>Diese Option wird im Teilfenster "Gerät und Medien" im Dialogfeld "Backup-Auftrageigenschaften" angezeigt.</p> <p>Siehe "<a href="#">Über Direktzugriff</a>" auf Seite 1786.</p> |
| Datenstromteilgröße                                         | <p>Gibt die Größe eines einzelnen Schreibvorgangs an, der von Backup Exec gestartet wird. Die Standardgröße variiert basierend auf dem Typ des Geräts, das verwendet wird.</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |

| Element                       | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |
|-------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Datenstrom-Handler aktivieren | Gibt an, ob eine Datenstrom-Behandlungsroutine verwendet wird. Backup Exec legt diese Option automatisch fest, wenn Sie einen Servertyp auswählen. Für einige Typen von Geräten erscheint diese Option überhaupt nicht. Wenn Backup Exec diese Option nicht festlegt, kontaktieren Sie den Händler des Geräts, um die empfohlene Einstellung zu erfahren. |

## Anzeigen der Eigenschaften für OpenStorage-Geräte

Sie können alle Eigenschaften eines OpenStorage-Geräts anzeigen und einige der Eigenschaften ändern.

**So zeigen Sie Eigenschaften für OpenStorage-Geräte an**

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Geräte".
- 2 Wählen Sie das Gerät aus.
- 3 Klicken Sie in der Taskleiste unter "Allgemeine Aufgaben" auf "Eigenschaften".  
 Siehe ["Allgemeine OpenStorage-Geräteeigenschaften"](#) auf Seite 1778.  
 Siehe ["Erweiterte Optionen für OpenStorage-Geräte"](#) auf Seite 1776.

## Allgemeine OpenStorage-Geräteeigenschaften

Sie können alle allgemeinen Eigenschaften eines OpenStorage-Geräts anzeigen und einige der Eigenschaften ändern.

Siehe ["Anzeigen der Eigenschaften für OpenStorage-Geräte"](#) auf Seite 1778.

**Tabelle P-7** Allgemeine OpenStorage-Geräteeigenschaften

| Element      | Beschreibung                                                                       |
|--------------|------------------------------------------------------------------------------------|
| Server       | Gibt den vollqualifizierten Namen des Servers an, auf dem sich das Gerät befindet. |
| Beschreibung | Gibt die Beschreibung des Geräts an.                                               |
| Servertyp    | Gibt den Typ des OpenStorage-Geräts an.                                            |

| Element                                            | Beschreibung                                                                                         |
|----------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Login-Konto                                        | Gibt den Namen des Login-Kontos an, das für den Zugriff auf das Gerät erforderlich ist.              |
| Angehalten                                         | Lässt Sie das Gerät anhalten oder wiederaufnehmen.                                                   |
| Aktiviert                                          | Lässt Sie das Gerät aktivieren oder deaktivieren.                                                    |
| Online                                             | Gibt an, ob das Gerät online ist. Sie können diese Eigenschaft nicht ändern.                         |
| Geringer Festplattenspeicher                       | Gibt an, ob der Speicherplatz auf dem Gerät niedrig ist. Sie können diese Eigenschaft nicht ändern.  |
| x gleichzeitige Vorgänge für dieses Gerät zulassen | Gibt die maximale Zahl der Aufträge an, die Sie auf diesem Gerät gleichzeitig ausführen möchten.     |
| Gesamtkapazität                                    | Zeigt den gesamten Speicherplatz an, der auf diesem Gerät verfügbar ist.                             |
| Eingesetzte Kapazität                              | Zeigt den gesamten Speicherplatz an, der auf diesem Gerät verwendet wird.                            |
| Deduplizierungs-Verhältnis                         | Gibt das Verhältnis der Datenmenge vor der Deduplizierung zur Datenmenge nach der Deduplizierung an. |

## Informationen zu Deduplizierungsspeicher-Ordnern

Ein Deduplizierungsspeicherordner ist ein plattenbasierter Backup-Ordner, der als Ziel für Backup-Aufträge verwendet werden kann. Bei Verwendung eines Deduplizierungsspeicherordners werden nur eindeutige Daten gespeichert.

Überprüfen Sie vor dem Erstellen eines Deduplizierungsspeicherordners die Anforderungen. Symantec empfiehlt einen dedizierten Datenträger und ausreichend Arbeitsspeicher für Deduplizierungsspeicherordner.

Siehe "[Anforderungen für die Deduplication Option](#)" auf Seite 1772.

Wenn Sie einen Deduplizierungsspeicherordner erstellen, installiert und konfiguriert Backup Exec eine Datenbank für die Verwaltung des Deduplizierungsprozesses. Sie können den Deduplizierungsspeicherordner und

die Datenbank auf dem gleichen Datenträger oder auf separaten Datenträgern speichern. Wenn Sie jedoch den Deduplizierungsspeicherordner und die Datenbank auf separaten Datenträgern speichern, wird die Leistung der Datenbank verbessert.

---

**Hinweis:** Auf einem Medienserver kann nur ein Deduplizierungsspeicherordner erstellt werden.

---

Wenn Sie Backup Exec Central Admin Server Option oder SAN Shared Storage Option verwenden, kann ein Deduplizierungsspeicherordner von mehreren Medienservern gemeinsam verwendet werden. Die Freigabe kann aktiviert werden, wenn Sie einen Deduplizierungsspeicherordner hinzufügen. Sie können neue Medienserver auswählen, die einen Deduplizierungsspeicherordner gemeinsam verwenden, oder die gemeinsame Verwendung für Medienserver jederzeit entfernen.

Siehe ["Über die gemeinsame Nutzung von Speicherplatz"](#) auf Seite 500.

Nachdem Sie einen Deduplizierungsspeicherordner erstellen, erscheint er in der Ansicht "Geräte" unter dem Namen des Backup Exec-Medienservers. Jedoch erscheint ein Deduplizierungsspeicherordner nicht im Gerätepool "Alle Geräte". Sie können einen Deduplizierungsspeicherordner nicht zu Gerätepools hinzufügen.

Sie können einen Deduplizierungsspeicherordner anhalten, aktivieren, deaktivieren, umbenennen, aktualisieren und löschen. Wenn Sie die Option "Löschen" von Backup Exec für einen Deduplizierungsspeicherordner verwenden, wird der Ordner aus der Backup Exec-Datenbank entfernt. Jedoch verbleiben der Ordner und die Dateien darin auf dem Datenträger.

Siehe ["Hinzufügen eines Deduplizierungsspeicher-Ordners"](#) auf Seite 1780.

## Hinzufügen eines Deduplizierungsspeicher-Ordners

Ein Deduplizierungsspeicherordner ist ein plattenbasierter Backup-Ordner, der als Ziel für Backup-Aufträge verwendet werden kann. Auf einem Medienserver kann nur ein Deduplizierungsspeicherordner hinzugefügt werden.

Siehe ["Informationen zu Deduplizierungsspeicher-Ordern"](#) auf Seite 1779.

**So fügen Sie einen Deduplizierungsspeicherordner hinzu**

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Geräte".
- 2 Klicken auf der Taskleiste unter "Gerät – Aufgaben" auf "Assistent für die Gerätekonfiguration".
- 3 Klicken Sie im Dialogfeld "Geräteassistenten konfigurieren" unter "Deduplication Option" auf "Deduplizierungsspeicherordner".



- 4 Wenn das Dialogfeld "Konfiguration des Deduplizierungsspeicherordners" erscheint, klicken Sie auf "Deduplizierungsspeicherordner hinzufügen".  
Dieser Schritt trifft nicht zu, wenn dies der erste Deduplizierungsspeicherordner ist. Das Dialogfeld "Konfiguration des Deduplizierungsspeicherordners" erscheint nur, wenn ein Deduplizierungsspeicherordner bereits auf einem anderen Medienserver existiert.
- 5 Geben Sie auf der Registerkarte "Allgemein" Optionen an.  
Siehe "[Allgemeine Optionen für Deduplizierungsspeicherordner](#)" auf Seite 1781.
- 6 Geben Sie auf der Registerkarte "Erweitert" Optionen an.  
Siehe "[Erweiterte Optionen für Deduplizierungsspeicherordner](#)" auf Seite 1782.
- 7 Auf der Registerkarte "Freigabe" wählen Sie die Medienserver aus, die Sie mit diesem Remote Media Agent verwenden möchten.
- 8 Klicken Sie auf "OK".
- 9 Starten Sie die Backup Exec-Dienste auf den in Schritt 7 gewählten Medienservern neu.  
Siehe "[Starten und Anhalten von Backup Exec-Diensten](#)" auf Seite 192.

## Allgemeine Optionen für Deduplizierungsspeicherordner

Die folgenden Optionen sind für Deduplizierungsspeicherordner verfügbar.

Siehe "[Hinzufügen eines Deduplizierungsspeicher-Ordners](#)" auf Seite 1780.

**Tabelle P-8** Allgemeine Optionen für Deduplizierungsspeicherordner

| Element      | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |
|--------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Name         | Gibt den eindeutigen Namen des Ordners an.                                                                                                                                                                                                                                                                                           |
| Speicherpfad | Gibt den Speicherort des Ordners auf dem Computer an. Symantec empfiehlt Ihnen, ein dediziertes Speicherlaufwerk zu verwenden.<br><b>Hinweis:</b> Nachdem Sie einen Speicherpfad ausgewählt haben, können Sie ihn nicht ändern.<br><b>Hinweis:</b> Sie können das Stammverzeichnis nicht verwenden. Sie müssen einen Pfad verwenden. |

| Element                                            | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |
|----------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Datenbankpfad                                      | Gibt den Ort an, an dem Sie die Datenbank platzieren möchten, die installiert wird, wenn Sie den Deduplizierungsspeicherordner erstellen. Sie sollten einen separaten Datenträger für den Datenbankpfad verwenden. Diese Option ist nicht erforderlich. Jedoch unter Verwendung eines separaten Pfads kann sich die Leistung der Datenbank verbessern. Wenn Sie keinen anderen Datenträger für den Datenbankpfad auswählen, verwendet Backup Exec denselben Pfad, den Sie im Feld "Speicherpfad" eingegeben haben.<br><br><b>Hinweis:</b> Nachdem Sie einen Datenbankpfad festgelegt haben, können Sie ihn nicht ändern. |
| x gleichzeitige Vorgänge für dieses Gerät zulassen | Gibt die maximale Zahl der Aufträge an, die Sie auf diesem Gerät gleichzeitig ausführen möchten.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |
| Login-Konto                                        | Gibt den Namen des Login-Kontos an, das für den Zugriff auf dieses Gerät erforderlich ist.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |

## Erweiterte Optionen für Deduplizierungsspeicherordner

Die folgenden Optionen sind für Deduplizierungsspeicherordner verfügbar.

Siehe "[Hinzufügen eines Deduplizierungsspeicher-Ordners](#)" auf Seite 1780.

**Tabelle P-9**      Erweiterte Optionen für Deduplizierungsspeicherordner

| Element                               | Beschreibung                                                                                                                                                    |
|---------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Schwellenwert für wenig Speicherplatz | Gibt die Zahl an, bei der Backup Exec den Auftrag auf ein neues Gerät verschiebt oder den Auftrag unterbricht, wenn dieses Gerät nicht in einem Gerätepool ist. |

| Element                                                     | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |
|-------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Remote Agents direkten Zugriff auf dieses Gerät ermöglichen | <p>Ermöglicht es einem Remote-Computer, der als Remote Agent mit Direktzugriff konfiguriert ist, Daten direkt zum Deduplizierungsspeicherordner zu schicken. Nachdem die Daten dedupliziert sind, werden nur eindeutige Daten direkt zum Deduplizierungsspeicherordner gesendet. Indem diese Option verwendet wird, wird der Medienserver umgangen, sodass der Medienserver andere Vorgänge ausführen kann.</p> <p>Wenn Sie diese Option aktiviert haben, müssen Sie in den Backup-Aufträgen auch folgende Schritte durchführen:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>■ Wählen Sie Ressourcen auf dem Remote-Computer als Backup-Auswahl aus.</li><li>■ Wählen Sie den Deduplizierungsspeicherordner als Ziel für den Backup-Auftrag aus.</li><li>■ Wählen Sie die Option "Diesem Auftrag Direktzugriff auf das Gerät ermöglichen" aus.</li></ul> <p>Diese Option wird im Teilfenster "Gerät und Medien" im Dialogfeld "Backup-Auftragseigenschaften" angezeigt.</p> <p>Siehe "<a href="#">Über Direktzugriff</a>" auf Seite 1786.</p> |
| Datenstromteilgröße                                         | <p>Gibt die Größe eines einzelnen Schreibvorgangs an, der von Backup Exec gestartet wird. Die Standardgröße variiert basierend auf dem Typ des Geräts, das verwendet wird.</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |
| Protokolliergrad                                            | <p>Gibt den Typ der Informationen an, die Sie in die Diagnoseprotokolle für dieses Gerät einschließen möchten. Die Möglichkeiten reichen von nur den schweren Fehlern bis zu allen Meldungstypen.</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |
| Protokollaufbewahrung                                       | <p>Gibt die Anzahl der Tage an, die Sie die Protokolle für dieses Gerät aufbewahren möchten.</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |

## Anzeigeeigenschaften eines Deduplizierungsspeicherordners

Sie können alle Eigenschaften eines Deduplizierungsspeicherordners anzeigen und einige der Eigenschaften ändern.

**So zeigen Sie Eigenschaften eines Deduplizierungsspeicherordners an**

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Geräte".
- 2 Wählen Sie den Deduplizierungsspeicherordner aus.
- 3 Klicken Sie in der Taskleiste unter "Allgemeine Aufgaben" auf "Eigenschaften".

Siehe "[Allgemeine "Eigenschaften des Deduplizierungsspeicherordners"](#)" auf Seite 1784.

Siehe "[Erweiterte Optionen für Deduplizierungsspeicherordner](#)" auf Seite 1782.

### Allgemeine "Eigenschaften des Deduplizierungsspeicherordners"

Sie können alle allgemeinen Eigenschaften eines Deduplizierungsspeicherordners anzeigen und einige der Eigenschaften ändern.

**Tabelle P-10** Allgemeine Eigenschaften des Deduplizierungsspeicherordners

| Element       | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                 |
|---------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Name          | Gibt den Namen an, der beim Konfigurieren des Deduplizierungsspeicherordners eingegeben wurde. Es kann ein benutzerdefinierter Name oder der Standardname sein, der von Backup Exec eingegeben wurde. Sie können den Namen jederzeit ändern. |
| Server        | Zeigt den Namen des Computers an, auf dem der Deduplizierungsspeicherordner erstellt wurde.                                                                                                                                                  |
| Speicherpfad  | Gibt den Speicherort des Ordners auf dem Computer an. Symantec empfiehlt Ihnen, ein dediziertes Speicherlaufwerk zu verwenden.                                                                                                               |
| Datenbankpfad | Zeigt den Speicherort der Datenbank an, die bei der Erstellung des Deduplizierungsspeicherordners installiert wurde. Sie können den Speicherort der Datenbank nicht ändern.                                                                  |

| Element                                            | Beschreibung                                                                                                                                                    |
|----------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Angehalten                                         | Lässt Sie das Gerät anhalten oder wiederaufnehmen.                                                                                                              |
| Aktiviert                                          | Lässt Sie das Gerät aktivieren oder deaktivieren.                                                                                                               |
| Online                                             | Zeigt an, ob das Gerät online oder offline ist. Wenn das Kontrollkästchen nicht markiert ist, ist das Gerät offline. Sie können diese Eigenschaft nicht ändern. |
| Geringer Festplattenspeicher                       | Gibt an, dass der Speicherplatz auf dem Gerät niedrig ist.                                                                                                      |
| x gleichzeitige Vorgänge für dieses Gerät zulassen | Gibt die maximale Zahl der Aufträge an, die Sie auf diesem Gerät gleichzeitig ausführen möchten.                                                                |
| Gesamtkapazität                                    | Zeigt den gesamten Speicherplatz an, der auf diesem Gerät verfügbar ist.                                                                                        |
| Eingesetzte Kapazität                              | Zeigt den gesamten Speicherplatz an, der auf diesem Gerät verwendet wird.                                                                                       |
| Deduplizierungs-Verhältnis                         | Gibt das Verhältnis der Datenmenge vor der Deduplizierung zur Datenmenge nach der Deduplizierung an.                                                            |
| Login-Konto                                        | Gibt das Login-Konto an, das verwendet wird, um auf das Gerät zuzugreifen. Sie können das Login-Konto jederzeit ändern.                                         |

## Gemeinsames Nutzen eines Deduplizierungsgeräts durch mehrere Medienserver

Wenn Sie Backup Exec Central Admin Server Option oder die SAN Shared Storage Option verwenden, können Sie auswählen, welche Medienserver einen Deduplizierungsspeicherordner, ein OpenStorage-Gerät oder einen Remote Agent mit Direktzugriff gemeinsam nutzen können. Wenn Sie einen Deduplizierungsspeicherordner, ein OpenStorage-Gerät oder einen Remote Agent mit Direktzugriff hinzufügen, wird der beim Hinzufügen des Geräts verwendete Medienserver automatisch für die gemeinsame Nutzung ausgewählt.

---

**Hinweis:** Um einen Deduplizierungsspeicherordner gemeinsam zu nutzen, müssen Sie ihn als OpenStorage-Gerät auf allen Medienservern hinzufügen, denen Sie Zugriff auf den Ordner gewähren möchten. Ausgenommen ist der Medienserver, auf dem der Ordner erstellt wurde.

---

Siehe "[Über die gemeinsame Nutzung von Speicherplatz](#)" auf Seite 500.

**So nutzen Sie ein Deduplizierungsgerät gemeinsam durch mehrere Medienserver**

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Geräte".
- 2 In der Ansicht "Geräte" klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Deduplizierungsspeicherordner, das OpenStorage-Gerät oder den Remote Agent mit Direktzugriff, auf den bzw. das die Medienserver zugreifen sollen.
- 3 Wählen Sie "Freigabe verwalten".
- 4 Wählen Sie das Deduplizierungsgerät aus, das Sie gemeinsam nutzen möchten.
- 5 Unter "Medienserver" wählen Sie die Medienserver aus, die Sie mit dem Deduplizierungsgerät verwenden möchten.
- 6 Klicken Sie auf "OK".
- 7 Starten Sie die Backup Exec-Dienste auf den in Schritt 5 gewählten Medienservern neu.

## Über Direktzugriff

Direktzugriff aktiviert einen Remote-Computer, der als Remote Agent mit Direktzugriff konfiguriert ist, um Daten direkt an ein OpenStorage-Gerät oder an einen Deduplizierungsspeicherordner zu senden. Indem der Direktzugriff verwendet wird, wird der Medienserver umgangen, sodass der Medienserver andere Vorgänge ausführen kann. Wenn Ihr Deduplizierungsgerät quellenseitige Deduplizierung unterstützt, aktiviert Direktzugriff einen Remote-Computer, der Daten dedupliziert und nur die eindeutigen Daten direkt an einen Deduplizierungsspeicherordner oder ein OpenStorage-Gerät schickt.

---

**Hinweis:** Direktzugriff kann die CPU-Nutzung auf dem Remote-Computer erhöhen, wenn Ihr Deduplizierungsgerät quellenseitige Deduplizierung unterstützt.

---

Wenn Sie einen Backup-Auftrag mit Direktzugriff erstellen, beachten Sie Folgendes:

- Der Backup-Auftrag darf Ressourcen von nur einem Remote-Computer enthalten.

- Remote Agent for Windows Systems muss installiert und auf den Remote-Computer ausgeführt werden.
- Der Remote-Computer muss als Remote Agent mit Direktzugriff konfiguriert sein.
- Der Remote-Computer muss per Ping erreichbar sein.
- Der Remote-Computer darf kein Backup Exec-Medienserver sein.
- In der Ansicht "Gerät und Medien" muss ein Deduplizierungsspeicherordner oder OpenStorage-Gerät für den Backup-Auftrag ausgewählt werden.
- Das Option "Direkten Zugriff auf das Gerät durch diesen Auftrag zulassen" in der Ansicht "Gerät und Medien" muss für den Backup-Auftrag ausgewählt werden. Diese Option ist standardmäßig aktiviert, wenn Sie einen Deduplizierungsspeicherordner oder ein OpenStorage-Gerät als Ziel für einen Backup-Auftrag ausgewählt haben.
- Mit dem Backup Exec-Dienstkonto können Remote-Computer direkt auf ein Symantec PureDisk-Gerät zugreifen. Wenn Sie Backups durchführen möchten, für die Granular Recovery Technology aktiviert ist, muss das Backup Exec-Dienstkonto für jeden Remote-Computer gültig sein, der direkt auf das Symantec PureDisk-Gerät zugreift. Sie müssen sicherstellen, dass sich die Remote-Computer in derselben Domäne befinden, oder dass zwischen den Remote-Computern und der Domäne, in der sich der Medienserver befindet, ein Domänen-Vertrauensverhältnis besteht.

Wenn Sie den Remote-Computer nicht für Direktzugriff konfigurieren, werden die Daten zur Deduplizierung vom Remote-Computer an den Medienserver gesendet. Die deduplizierten Daten werden in dem Fall im Deduplizierungsspeicherordner oder auf dem OpenStorage-Gerät gesichert. Durch diesen Prozess erhöht sich die CPU-Auslastung am Medienserver. Er ist jedoch hilfreich, wenn Sie ältere Remote-Computer sichern.

Siehe "[Konfigurieren des Direktzugriffs](#)" auf Seite 1787.

Siehe "[Konfigurieren eines Remote Agent mit Direktzugriff](#)" auf Seite 1788.

## Konfigurieren des Direktzugriffs

Direktzugriff aktiviert einen Remote-Computer, der als Remote Agent mit Direktzugriff konfiguriert ist, um Daten direkt an ein OpenStorage-Gerät oder an einen Deduplizierungsspeicherordner zu senden.

Siehe "[Über Direktzugriff](#)" auf Seite 1786.

**Tabelle P-11** Konfigurieren von Direktzugriff

| Aktion                                                                                                                   | Hinweise                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          | Weitere Informationen                                                                                                                                                       |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Konfigurieren eines OpenStorage-Geräts oder eines Deduplizierungsspeicherordners, auf den direkt zugegriffen werden soll | Wählen Sie auf der Registerkarte "Erweitert" die Option "Direkten Zugriff auf dieses Gerät durch Remote Agents zulassen".                                                                                                                                                                                                                                         | Siehe <a href="#">"Hinzufügen eines Deduplizierungsspeicher-Ordners"</a> auf Seite 1780.<br><br>Siehe <a href="#">"Hinzufügen eines OpenStorage-Geräts"</a> auf Seite 1774. |
| Konfigurieren eines Remote Agent mit Direktzugriff                                                                       | Richten Sie den Remote-Computer ein, um auf OpenStorage-Geräte und auf Deduplizierungsspeicherordner für Backups direkt zuzugreifen.<br><br><b>Hinweis:</b> Auf dem Remote-Computer muss "Remote Agent for Windows Systems" installiert sein.                                                                                                                     | Siehe <a href="#">"Konfigurieren eines Remote Agent mit Direktzugriff"</a> auf Seite 1788.                                                                                  |
| Erstellen eines Backup-Auftrags.                                                                                         | In der Ansicht "Auswählen" wählen Sie vom Remote-Computer, der als Remote Agent mit Direktzugriff eingerichtet ist, Ressourcen aus.<br><br>Wählen Sie in der Ansicht "Gerät und Medien" ein OpenStorage-Gerät oder einen Deduplizierungsspeicherordner als Zielgerät aus.<br>Überprüfen Sie, ob "Diesem Auftrag Direktzugriff zum Gerät erlauben" ausgewählt ist. | Siehe <a href="#">"Geräte- und Medienoptionen für Backup-Aufträge und Vorlagen"</a> auf Seite 378.                                                                          |

## Konfigurieren eines Remote Agent mit Direktzugriff

Sie können einen Remote-Computer einrichten, um Direktzugriff zu einem OpenStorage-Gerät oder zu einem Deduplizierungsspeicherordner zu haben. Auf dem Remote-Computer muss "Remote Agent for Windows Systems" installiert



sein. Für Direktzugriff auf ein OpenStorage-Gerät eines Drittanbieters muss außerdem das Plugin des Händlers für das Gerät installiert sein. Das passende Plugin für ein Symantec PureDisk-Gerät ist im Remote Agent for Windows Systems enthalten; es ist also kein zusätzliches Plugin erforderlich.

---

**Hinweis:** Die Option, einen Remote Agent mit Direktzugriff zu konfigurieren, wird nur angezeigt, wenn Sie bereits ein OpenStorage-Gerät oder einen Deduplizierungsspeicherordner konfiguriert haben.

---

Siehe ["Über Direktzugriff"](#) auf Seite 1786.

Siehe ["Konfigurieren des Direktzugriffs "](#) auf Seite 1787.

### **So konfigurieren Sie einen Remote Agent mit Direktzugriff**

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Geräte".
- 2 Klicken auf der Taskleiste unter "Gerät – Aufgaben" auf "Assistent für die Gerätekonfiguration".
- 3 Klicken Sie auf "Remote Agent mit Direktzugriff".
- 4 Wenn das Dialogfeld "Konfiguration eines Remote Agent mit Direktzugriff" angezeigt wird, klicken Sie auf "Remote Agent mit Direktzugriff hinzufügen".

Dieser Schritt ist nicht erforderlich, wenn dieses der erste Remote Agent mit Direktzugriff ist. Das Dialogfeld "Konfiguration eines Remote Agent mit Direktzugriff" wird nur angezeigt, wenn ein Remote Agent mit Direktzugriff bereits vorhanden ist.

- 5 Beenden Sie die Optionen, um den Remote Agent einzurichten.

Siehe ["Allgemeine Optionen für einen Remote Agent mit Direktzugriff"](#) auf Seite 1789.

- 6 Auf der Registerkarte "Freigabe" wählen Sie jeden Medienserver aus, auf den der Remote Agent Direktzugriff haben soll.
- 7 Klicken Sie auf "OK".
- 8 Starten Sie die Backup Exec-Dienste auf den in Schritt 6 gewählten Medienservern neu.

Siehe ["Starten und Anhalten von Backup Exec-Diensten"](#) auf Seite 192.

### **Allgemeine Optionen für einen Remote Agent mit Direktzugriff**

Die folgenden Optionen sind für Remote Agents mit Direktzugriff verfügbar.

**Tabelle P-12** Allgemeine Optionen für einen Remote Agent mit Direktzugriff

| Element                                                           | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          |
|-------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Server                                                            | Gibt den Namen des Computers an, den Sie als Remote Agent mit Direktzugriff hinzufügen möchten.<br><br><b>Hinweis:</b> Das Namensformat, das Sie verwenden, um den Computernamen einzugeben, muss auch verwendet werden, um den Remote-Computer für das Backup auszuwählen. Wenn Sie zum Beispiel hier die IP-Adresse verwenden, müssen Sie die IP-Adresse auch für die Backup-Auswahl benutzen. Sonst erfolgt keine Deduplizierung auf Quellenseite. |
| Port                                                              | Gibt den Port an, der für die Kommunikationen zwischen dem Medienserver und dem Remote-Computer verwendet werden soll.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |
| Beschreibung                                                      | Zeigt eine Beschreibung an, die Sie auswählen.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |
| ICMP-Ping-Vorgänge für Backup Exec zur Servererkennung aktivieren | Erlaubt die Verwendung von ICMP-Ping-Vorgängen auf dem Medienserver zum Erkennen des Remote-Computers.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |
| Login-Konto                                                       | Gibt das Login-Konto an, das erforderlich ist, um auf den Remote-Computer zuzugreifen.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |

## Anzeigen der Eigenschaften eines Remote Agents mit Direktzugriff

Sie können alle Eigenschaften eines Remote Agents mit Direktzugriff anzeigen und einige die Eigenschaften ändern.

**So zeigen Sie die Eigenschaften eines Remote Agents mit Direktzugriff an**

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Geräte".
- 2 Wählen Sie den Remote Agent mit Direktzugriff aus.
- 3 Klicken Sie in der Taskleiste unter "Allgemeine Aufgaben" auf "Eigenschaften".  
Siehe ["Remote Agent mit Direktzugriff, Eigenschaften"](#) auf Seite 1791.

## Remote Agent mit Direktzugriff, Eigenschaften

Sie können alle Eigenschaften eines Remote Agents mit Direktzugriff anzeigen und einige die Eigenschaften ändern.

Siehe "[Anzeigen der Eigenschaften eines Remote Agents mit Direktzugriff](#)" auf Seite 1790.

**Tabelle P-13** Remote Agent mit Direktzugriff, Eigenschaften

| Element                                                           | Beschreibung                                                                                                           |
|-------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Server                                                            | Gibt den Namen des Computers an, den Sie als Remote Agent mit Direktzugriff hinzufügen möchten.                        |
| Port                                                              | Gibt den Port an, der für die Kommunikationen zwischen dem Medienserver und dem Remote-Computer verwendet werden soll. |
| Beschreibung                                                      | Zeigt eine benutzerdefinierte Beschreibung des Remote Agents an.                                                       |
| ICMP-Ping-Vorgänge für Backup Exec zur Servererkennung aktivieren | Erlaubt die Verwendung von ICMP-Ping-Vorgängen auf dem Medienserver zum Erkennen des Remote-Computers.                 |
| Login-Konto                                                       | Gibt das Login-Konto an, das erforderlich ist, um auf den Remote-Computer zuzugreifen.                                 |

## Informationen über Backup-Aufträge zur Deduplizierung

Sie richten einen Backup-Auftrag zur Deduplizierung auf die gleiche Art wie einen normalen Backup-Auftrag ein. Wenn Sie entweder ein OpenStorage-Gerät oder einen Deduplizierungsspeicher-Ordner als Zielgerät auswählen, erfolgt die Deduplizierung, wenn der Auftrag läuft. Wenn der Remote Agent Direktzugriff auf das Gerät haben soll, können Sie die Option für Direktzugriff auswählen. Keine weiteren zusätzlichen Optionen sind notwendig, um einen Backup-Auftrag zur Deduplizierung zu erstellen.

Siehe "[Über Direktzugriff](#)" auf Seite 1786.

## Informationen zur optimierten Duplizierung

Backup Exec unterstützt die optimierte Duplizierung, mit der deduplizierte Daten direkt von einem OpenStorage-Gerät auf ein anderes OpenStorage-Gerät desselben Anbieters kopiert werden. Beispielsweise können Sie Daten von einem Symantec PureDisk-Gerät zu einem anderen Symantec PureDisk-Gerät kopieren. Wenn Sie Central Admin Server Option verwenden, können Sie auch Daten aus einem Deduplizierungsspeicherordner auf einem verwalteten Medienserver in einen Deduplizierungsspeicherordner auf einem anderen verwalteten Medienserver kopieren. Die Daten werden über das Netzwerk kopiert, dadurch wird der Backup Exec-Medienserver umgangen. Da die Daten dedupliziert werden, können nur eindeutige Daten zwischen den Geräten kopiert werden.

---

**Hinweis:** Optimierte Duplizierung ist nicht für Backup-Sätze verfügbar, für die Granular Recovery Technology aktiviert wurde.

---

Optimierte Duplizierung ist für OpenStorage-Geräte von ausgewählten Händlern verfügbar. Eine Liste der kompatiblen Geräte finden Sie unter folgender URL:

<http://entsupport.symantec.com/umi/V-269-2>

Um Daten zwischen OpenStorage-Geräten zu kopieren, müssen Sie einen Backup-Auftrag zum Duplizieren erstellen. Das Zielgerät für den duplizierten Auftrag muss der gleiche Gerätetyp vom selben Hersteller wie das Gerät sein, das im Quell-Backup-Auftrag verwendet wurde. Sie können Daten von jedem Gerät wiederherstellen.

Siehe "[Einrichten der optimierten Duplizierung](#)" auf Seite 1792.

## Einrichten der optimierten Duplizierung

Optimierte Duplizierung ermöglicht das Kopieren deduplizierter Daten direkt von ein OpenStorage-Gerät zu einem anderen OpenStorage-Gerät desselben Herstellers. Sie können Daten auch aus einem Deduplizierungsspeicherordner in einen anderen Deduplizierungsspeicherordner kopieren.

Siehe "[Informationen zur optimierten Duplizierung](#)" auf Seite 1792.

Sie richten einen duplizierten Backup-Auftrag ein, um eine optimierte Duplizierung durchzuführen.

Tabelle P-14 Einrichten der optimierten Duplizierung

| Schritt                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        | Weitere Informationen                                                                                              |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Erstellen Sie einen Backup-Auftrag, dessen Ziel ein OpenStorage-Gerät oder ein Deduplizierungsspeicherordner ist.                                                                                                                                                                                                              | Siehe " <a href="#">Erstellen eines Backup-Auftrags durch Festlegen der Auftragseigenschaften</a> " auf Seite 369. |
| Erstellen Sie einen duplizierten Backup-Auftrag und wählen Sie das passende OpenStorage-Gerät bzw. den Deduplizierungsspeicherordner als Ziel.<br><b>Hinweis:</b> Das Zielgerät für den duplizierten Auftrag muss der gleiche Gerätetyp vom selben Hersteller wie das Gerät sein, das im Quell-Backup-Auftrag verwendet wurde. | Siehe " <a href="#">Duplizieren von gesicherten Daten</a> " auf Seite 415.                                         |

## Kopieren von deduplizierten Daten auf Bänder

Mit Backup Exec können Sie deduplizierte Daten von einem OpenStorage-Gerät auf Band kopieren und langfristig oder extern aufbewahren. Beim Kopieren der Daten auf Bänder werden diese wieder hydratisiert. Das heißt, die Dateien werden wieder in ihr ursprüngliches Format umgewandelt und sind somit nicht dedupliziert.

Um deduplizierte Daten auf Bänder zu kopieren, müssen Sie einen Backup-Auftrag zum Duplizieren erstellen, der die Backup-Sätze vom OpenStorage-Gerät auf ein Bandgerät kopiert.

Siehe "[Duplizieren von gesicherten Daten](#)" auf Seite 415.

## Anwenden von Deduplizierung mit Verschlüsselung

Sie sollten die Backup Exec-Verschlüsselungsoptionen nicht für Backup-Aufträge verwenden, die Daten deduplizieren. Daten können nicht dedupliziert werden, wenn sie verschlüsselt sind.

## Wiederherstellen von deduplizierten Daten

Sie richten einen Wiederherstellungsauftrag zur Wiederherstellung deduplizierter Daten auf die gleiche Weise wie einen normalen Wiederherstellungsauftrag ein. Es sind keine zusätzlichen Einstellungen erforderlich.

## Informationen zur Notfallwiederherstellung der Deduplizierungsspeicherordner

Ein Deduplizierungsspeicherordner wird auf dem Backup Exec-Medienserver gespeichert. Bei einem Systemausfall Ihres Medienservers gehen die Daten im Deduplizierungsspeicherordner verloren. Deshalb sollten Sie Schritte unternehmen, um eine Wiederherstellung nach einem Systemausfall vorzubereiten. Um sich für einen Systemausfall vorzubereiten, können Sie mit Backup Exec einen Snapshot eines Deduplizierungsspeicherordners erstellen. Der Snapshot beinhaltet den Ordner, den Inhalt des Ordners und die zugehörige Datenbank für den Ordner. Sie können den Snapshot auf Band speichern, das Sie dann verwenden können, um Ihren Deduplizierungsspeicherordner nach einem Systemausfall wiederherzustellen.

Wenn Sie Daten mithilfe des Snapshot wiederherstellen, treten die folgenden Prozesse auf:

- Backup Exec beendet die Deduplizierungsdienste, wenn diese ausgeführt werden. Die Deduplizierungsdienste sind von den Backup Exec-Diensten getrennt; die Backup Exec-Dienste sind somit nicht betroffen.
- Backup Exec löscht alle Dateien, die im Deduplizierungsspeicherordner und in der zugehörigen Datenbank liegen.
- Der Deduplizierungsspeicherordner wird an seinem ursprünglichen Speicherort zusammen mit dem Inhalt des Ordners und der zugehörigen Datenbank wiederhergestellt.
- Die Deduplizierungsdienste werden neu gestartet.

Siehe "[Vorbereiten der Notfallwiederherstellung der Deduplizierungsspeicherordner](#)" auf Seite 1794.

### Vorbereiten der Notfallwiederherstellung der Deduplizierungsspeicherordner

Damit Sie auf einen Systemausfall vorbereitet sind, können Sie mit Backup Exec einen Snapshot eines Deduplizierungsspeicherordners erstellen. Der Snapshot beinhaltet den Ordner, den Inhalt des Ordners und die Datenbank für den Ordner.

Siehe "[Informationen zur Notfallwiederherstellung der Deduplizierungsspeicherordner](#)" auf Seite 1794.

### So bereiten Sie die Notfallwiederherstellung der Deduplizierungsspeicherordner vor

- 1 Klicken Sie in der Navigationsleiste auf den Pfeil neben "Backup".
- 2 Wählen Sie "Neuer Backup-Auftrag".
- 3 Wählen Sie in der Backup-Auswahlliste unter "Shadow Copy-Komponenten" die Option "Backup Exec Deduplication Writer".
- 4 Klicken Sie in der Taskleiste unter "Ziel" auf "Gerät und Medien".
- 5 Wählen Sie im Feld "Gerät" ein Bandgerät aus.
- 6 Legen Sie alle zusätzlichen Optionen fest, die Sie verwenden möchten.
- 7 Führen Sie den Auftrag aus.

## Über Notfallwiederherstellung von OpenStorage-Geräten

Bei OpenStorage-Geräten sind die folgenden Szenarien zur Notfallwiederherstellung möglich:

- Das Gerät fällt aus.
- Der Medienserver, der das Gerät benutzt, fällt aus.

Wenn das Gerät ausfällt, sollten Sie die Dokumentation vom Händler des Geräts zu Rate ziehen. Wenn der Medienserver ausfällt und Sie Backup Exec auf dem Medienserver neu installieren müssen, müssen Sie das Gerät erneut konfigurieren und die Medien inventarisieren und katalogisieren, nachdem der Medienserver wiederhergestellt ist.





# Symantec Backup Exec Desktop and Laptop Option

Dieser Anhang enthält folgende Themen:

- [Desktop and Laptop Option](#)
- [IKomponenten von DLO](#)
- [Vor der DLO-Installation](#)
- [Systemanforderungen für die DLO-Administratorkonsole](#)
- [Informationen zur Installation der Backup Exec Desktop and Laptop Option](#)
- [Festlegen eines Kennworts für die Wiederherstellung](#)
- [Überprüfen der Datenintegrität](#)
- [Ändern der DLO-Service-Identifikationsdaten](#)
- [Informationen zu Administratorkonten in DLO](#)
- [Informationen zur automatischen Berechtigungsverwaltung in DLO](#)
- [Informationen zu eingeschränkten Wiederherstellungen in DLO](#)
- [Verwenden einer Liste individueller Konten zur Verwaltung von DLO-Berechtigungen](#)
- [Verwenden von Domänengruppen zur Verwaltung von DLO-Berechtigungen](#)
- [Informationen zu DLO-Standardeinstellungen](#)
- [Ändern der DLO-Standardprofileinstellungen](#)
- [Ändern der Backup-Auswahl-Standardeinstellungen in DLO](#)

- Ändern der globalen DLO-StandardEinstellungen
- Konfigurieren von DLO für die Verwendung eines bestimmten Anschlusses für den Datenbankzugriff
- Informationen zur Verwendung von Backup Exec Retrieve mit DLO
- Aktualisieren von DLO
- Starten der DLO-Administratorkonsole über Backup Exec
- DLO-Überblicksansicht
- Herstellen einer Verbindung mit DLO auf einem anderen Backup Exec-Medienserver
- Konfiguration von DLO
- Informationen zu DLO-Profilen
- Informationen zu Backup-Auswahlen in DLO
- Informationen zum Delta-Dateitransfer
- Informationen zu DLO-Speicherorten
- Informationen zu automatischen Benutzerzuweisungen
- Informationen zum Konfigurieren der globalen Ausschlussfilter in DLO
- Info über das Verwalten der Desktop Agent-Benutzer
- Ändern von Computereigenschaften
- Aktivieren oder Deaktivieren eines Desktop-Computers
- Löschen eines Desktop-Computers aus DLO
- Sichern eines Desktop über die DLO-Administratorkonsole
- Wiederherstellen von Dateien und Ordnern mithilfe der DLO-Administratorkonsole
- Suchen von Dateien und Ordnern für die Wiederherstellung mit DLO
- Informationen zu Kennwörtern für die DLO-Notfallwiederherstellung
- Optionen in den Teilfenstern "Computerverlauf" und "Auftragsverlauf"
- Überwachen von Meldungen mit der DLO-Administratorkonsole
- Konfigurieren der Benachrichtigungsmethoden für DLO-Warmmeldungen

- [Informationen zum Konfigurieren der Empfänger für Benachrichtigungen in DLO](#)
- [DLO-Berichte](#)
- [Informationen zum Erhalten der DLO-Datenbank](#)
- [Desktop and Laptop Option in Cluster](#)
- [Informationen zur DLO-Befehlssyntax](#)
- [Informationen zu Desktop Agent](#)
- [Desktop Agent-Begriffe](#)
- [Funktionen und Vorteile von Desktop Agent](#)
- [Systemvoraussetzungen für Desktop Agent](#)
- [Installieren von Desktop Agent](#)
- [Konfigurieren von Desktop Agent](#)
- [Informationen zur Desktop Agent-Konsole](#)
- [Informationen zur Verwendung von Desktop Agent zum Backup von Daten](#)
- [Informationen zum Ändern der Desktop Agent-Einstellungen](#)
- [Informationen zum Synchronisieren von Desktop-Benutzerdaten](#)
- [Informationen zum Status von Desktop Agent](#)
- [Informationen zum Unterbrechen oder Beenden eines Auftrags](#)
- [Anzeigen der Auslastungsdetails](#)
- [Wiederherstellen von der Dateien mit Desktop Agent](#)
- [Informationen zur Verwendung von Backup Exec Retrieve zum Wiederherstellen von Dateien](#)
- [Informationen zum Überwachen des Auftragsverlaufs in Desktop Agent](#)
- [Informationen zum Verwenden von DLO mit anderen Produkten](#)
- [Fehlerbehebung der DLO-Administratorkonsole](#)
- [Fehlerbehebung von Desktop Agent](#)
- [Eingabehilfen und DLO](#)

## Desktop and Laptop Option

Die Backup Exec-Desktop and Laptop Option (DLO) bietet automatischen Dateischutz für Desktops und Laptops (die gemeinsam als Desktops bezeichnet werden). Dieser Schutz besteht unabhängig davon, ob der Computer gerade mit dem Netzwerk verbunden oder offline ist. Wenn der Desktop nicht mit dem Netzwerk verbunden ist, werden die Dateien in einem Ordner für Benutzerdaten auf dem Desktop gesichert. Wenn der Computer wieder an das Netzwerk angeschlossen wird, werden die Dateien vom Desktop-Benutzerdatenordner in den zugehörigen Netzwerk-Benutzerdatenordner gesichert.

Benutzer, die mit mehreren Computern arbeiten, können die Daten der Computer synchronisieren, sodass die jeweils aktuellsten Dateiversionen auf allen Computern zur Verfügung stehen.

---

**Hinweis:** Mit diesem Produkt soll der Schutz von Desktopbenutzerdaten auf Dateiebene bereitgestellt werden. Es ist nicht für ein vollständiges System-Backup gedacht.

---

## IKomponenten von DLO

DLO enthält folgende Komponenten:

Tabelle Q-1 Komponenten von DLO

| Komponente               | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |
|--------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| DLO-Administratorkonsole | <p>Die DLO-Administratorkonsole ist ein Teil von Backup Exec und wird auf dem Backup Exec-Medienserver ausgeführt. Die DLO-Administratorkonsole wird in einem eigenen Fenster ausgeführt, auf das Sie von Backup Exec aus zugreifen können.</p> <p>Der Administrator kann folgende Schritte auf der DLO-Administratorkonsole durchführen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Erstellen von Profile, die die Interaktion des Desktop-Benutzers mit Desktop Agent steuern. Zusätzlich können Sie Profile verwenden, um die zu sichernden Dateitypen zu definieren, und den Backup-Zeitplan festzulegen.</li> <li>■ Erstellen von Netzwerk-Benutzerdatenordnern als Datenspeicherorte.</li> <li>■ Erstellen automatischer Benutzerzuweisungen, die den Speicherort festlegen und das Profil bestimmen, dem Benutzer zugewiesen werden.</li> <li>■ Manuelles Hinzufügen von Benutzern zu DLO.</li> <li>■ Anzeigen der Verlaufsprotokolldateien, Erhalten von Warnungen und Wiederherstellen von Dateien auf einem Desktop.</li> </ul> |
| DLO-Datenbank            | <p>Die DLO-Datenbank ist ein Teil von Backup Exec und wird auf dem Backup Exec-Medienserver ausgeführt.</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 |
| DLO-Verwaltungsservice   | <p>Der Verwaltungsserver wird standardmäßig bei der Installation von DLO installiert.</p> <p>Es ist nur ein Verwaltungsserver erforderlich. Jedoch kann es in größeren Installationen effizienter sein, jeweils einen Verwaltungsserver für jeden Speicherort-Host (Dateiserver) zu verwenden.</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          |
| Desktop Agent            | <p>Desktop Agent befindet sich auf den Desktops und Laptops, die Sie schützen möchten. Desktop Agent kann im Hintergrund aktiv sein und so für automatischen Dateischutz sorgen.</p> <p>Außerdem können Desktop-Benutzer mit vollständigen Rechten in der Desktop Agent-Schnittstelle folgende Schritte durchführen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Planen von Backups</li> <li>■ Auswählen der Dateitypen zum Sichern</li> <li>■ Wiederherstellen von Dateien</li> <li>■ Synchronisieren von Dateiversionen zwischen verschiedenen Computern</li> <li>■ Anzeigen des Status der Backups</li> </ul>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           |

Siehe "[Konfiguration von DLO](#)" auf Seite 1842.

Siehe "[Informationen zu DLO-Profilen](#)" auf Seite 1843.

Siehe "[Informationen zu Backup-Auswahlen in DLO](#)" auf Seite 1863.

Siehe "[Informationen zu DLO-Speicherorten](#)" auf Seite 1884.

Siehe "[Informationen zu automatischen Benutzerzuweisungen](#)" auf Seite 1893.

## Vor der DLO-Installation

Vor der DLO-Installation sollten Sie Folgendes beachten:

**Tabelle Q-2** Überlegungen vor der Installation

| Element                      | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |
|------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Domänen und Active Directory | Der Backup Exec-Medienserver und die DLO-Speicherorte müssen sich in einer Windows-Domäne oder in Active Directory befinden. Computer, die Desktop Agent ausführen, können sich außerhalb einer Windows-Domäne oder Active Directory befinden. Jedoch müssen sie mit der Domäne oder dem Verzeichnis authentifiziert werden, um auf den Medienserver oder die Speicherorte zugreifen zu können.                                                                                                                                                                                                                                                               |
| Serverauslastung             | DLO kann wie ein Netzwerkdateiserver behandelt werden. Der ideale DLO-Server verfügt über eine schnelle Netzwerkverbindung und einen Satz schneller Datenträger. Der CPU ist für den DLO-Dateiserver nicht so wichtig wie diese anderen Faktoren.<br><br>Die Anzahl an Desktop Agent-Instanzen, die erfolgreich Backups auf einen DLO-Server ausführen können, ist von vielen Faktoren abhängig. Jedoch empfiehlt Symantec weniger als 400 Clients pro Server, wenn der Server Windows 2000 Advanced Server ausführt. Wenn mehr als 400 Clients angehängt werden, können Dateivorgänge evtl. fehlschlagen, wenn kein Auslagerungsspeicher mehr verfügbar ist. |

| Element           | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |
|-------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Authentifizierung | <p data-bbox="581 282 848 309">DLO-Administratorkonsole</p> <p data-bbox="581 326 1134 409">Jeder Benutzer mit vollständigen Admin-Rechten für den Medienserver, auf dem DLO installiert ist, kann die DLO-Administratorkonsole verwalten.</p> <p data-bbox="581 427 1116 453">Das Konto des Benutzers muss ein Domänenkonto sein.</p> <p data-bbox="581 470 1228 553">Zusätzlich muss das Konto über die Rechte verfügen, um auf jedem Remote-Server folgende Schritte ausführen zu können, der für Speicherorte oder Netzwerk-Benutzerdatenordner verwendet wird:</p> <ul data-bbox="581 571 1184 654" style="list-style-type: none"><li data-bbox="581 571 932 597">■ Erstellen von Netzwerkfreigaben</li><li data-bbox="581 605 1184 654">■ Verwalten von Berechtigungen der Netzwerkfreigaben und Verzeichnisse</li></ul> <p data-bbox="581 671 1228 755">Sie können ein Domänenadministratorkonto verwenden oder einen Standarddomänenkonto lokale Administratorrechte für die Server gewähren, auf denen DLO-Ressourcen laufen.</p> <p data-bbox="581 772 1241 798">Siehe "<a href="#">Informationen zu Administratorkonten in DLO</a>" auf Seite 1816.</p> <p data-bbox="581 815 727 841">Desktop Agent</p> <p data-bbox="581 859 1241 1003">Für DLO sind Domänenkonten erforderlich. Jeder Desktop Agent-Benutzer muss zum Einloggen bei DLO ein Domänenkonto verwenden. Wenn Benutzer sich über lokale Konten einloggen, können sie dennoch DLO verwenden, sie müssen sich gegenüber DLO jedoch mit Identifikationsdaten der Domäne authentifizieren.</p> |

| Element          | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |
|------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Datenbankauswahl | <p>Standardmäßig installiert DLO eine eigene Instanz von SQL Express 2005.</p> <p><b>Hinweis:</b> Wenn Sie eine existierende Datenbankinstanz verwenden, müssen festgelegte Kanäle aktiviert werden. Wenn DLO seine eigene SQL Express 2005-Instanz installiert, werden festgelegte Kanäle automatisch aktiviert.</p> <p>Sie können DLO auch manuell so konfigurieren, dass eine bestehende lokale oder entfernte Instanz folgender Elemente verwendet wird:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ SQL Express 2005</li> <li>■ SQL Server 2005</li> <li>■ MSDE 2000</li> </ul> <p>Vorteile von SQL Express 2005:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Kostenlos</li> <li>■ SQL Express ist für die meisten Anforderungen ausreichend, es sei denn, Sie möchten mehr als 1000 Desktop Agents pro Medienserver sichern.</li> </ul> <p>Nachteile von SQL Express 2005:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Die Datenbank ist auf einen einzigen Prozessor beschränkt, sodass die E/A-Leistung bei hoher Datenbanklast abnimmt.</li> <li>■ Eine maximale Tabellengröße von 4 GB für SQL Express, obgleich es unwahrscheinlich ist, dass DLO dieses Limit erreicht.</li> </ul> <p>Vorteile von SQL Server:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Angemessene Skalierbarkeit, auch bei über 1000 Desktop Agents</li> <li>■ SQL Server enthält verschiedene Datenbank-Tools.</li> </ul> <p>Nachteile von SQL Server:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Kosten. Es ist jedoch nicht erforderlich, für jeden Desktop Agent eine SQL Server-Client-Lizenz zu erwerben.</li> </ul> <p>Vorteile von MSDE:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Kostenlos</li> <li>■ MSDE ist für die meisten Anforderungen ausreichend, es sei denn, Sie möchten mehr als 1000 Desktop Agents pro Medienserver sichern.</li> </ul> <p>Nachteile von MSDE:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Die Anzahl gleichzeitiger Datenbankverbindungen ist begrenzt, sodass die E/A-Leistung bei hoher Datenbanklast abnimmt.</li> <li>■ Eine maximale Tabellengröße von 2 GB für MSDE, obgleich es unwahrscheinlich ist, dass DLO dieses Limit erreicht.</li> </ul> |



| Element                                             | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |
|-----------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Zeitsynchronisierung                                | <p>Auf allen Computern mit DLO-Administratorkonsole oder Desktop Agent muss dieselbe Zeit eingestellt werden. Sie können den Windows-Zeitsynchronisierungsdienst im Netzwerk konfigurieren. Weitere Informationen finden Sie auf der Microsoft-Website.</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |
| Firewalls                                           | <p>DLO wurde für den Einsatz in Firewall-Umgebungen entwickelt. Für die korrekte Ausführung von DLO in einer Firewall-Umgebung müssen Netzwerkfreigaben nach der Herstellung einer Remote-Verbindung (zum Beispiel über VPN) sichtbar sein. Wenn Dateifreigabe nicht zugelassen ist, überträgt DLO Dateien nicht in oder aus dem Netzwerk-Benutzerdatenordner. Desktop-Dateien werden noch im Desktop-Benutzerdatenordner gesichert und übertragen, wenn der Netzwerk-Benutzerdatenordner verfügbar ist.</p> <p>Sie können DLO über eine Push-Installation durch eine Firewall auf einem Computer, der Windows XP Professional mit Service Pack 2 ausführt, installieren. Vor Beginn der Push-Installation installiere, aktivieren Sie die Gruppenrichtlinie "Allow remote administration exception" auf dem Zielcomputer. In der Windows-Dokumentation finden Sie weitere Informationen.</p> <p>Sie können auch eine Push-Installation von DLO durch eine Firewall auf einem Windows Server 2008-Computer durchführen. Aktivieren Sie vor Beginn der Push-Installation die Datei- und Druckerfreigabe sowie WMI (Windows Management Instrumentation) in der Ausnahmeliste für die Windows Firewall des Zielcomputers. In der Windows-Dokumentation finden Sie weitere Informationen.</p> |
| MDAC-Unterstützung für die DLO-Administratorkonsole | <p>DLO unterstützt Versionen 2.7 und 2.8 von MDAC. Jedoch ist MDAC 2.8 der Standard und wird während der Installation installiert, wenn es nicht bereits installiert ist. Nach der Installation von MDAC 2.8 kann ein Neustart erforderlich sein, und ein Computeradministrator muss den Installationsvorgang vollenden. Meldet sich nach der Installation von MDAC 2.8 ein Benutzer an, der keine Administratorrechte hat, wird eine Reihe von Fehlern ausgegeben.</p> <p>Um die Verwendung von MDAC 2.7 zu erzwingen, können Sie den folgenden CmdLine-Wert in der Datei "setup.ini" im DLO-Installationssatz hinzufügen:</p> <p>REQUIREDMDACVERSION="2.7".</p> <p>Beispiel:</p> <p>CmdLine=REQUIREDMDACVERSION="2.7" /!*v<br/>%TEMP%\DLOConsoleInstall.log</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |

| Element                              | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |
|--------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| MDAC-Unterstützung für Desktop Agent | <p>Desktop Agent unterstützt die Versionen 2.7 und 2.8 von MDAC. Jedoch ist MDAC 2.8 der Standard.</p> <p>Um die Verwendung von MDAC 2.7 zu erzwingen, können Sie den folgenden CmdLine-Wert in der Datei "setup.ini" im Desktop Agent-Installationsatz hinzufügen:</p> <p>REQUIREDMDACVERSION="2.7".</p> <p>Beispiel:</p> <p>CmdLine=/qf DEFAULTMEDIASERVER="SERVERNAME"<br/> DLOBINSTANCENAME="BKUPEXEC" LAUNCHCLIENT="1"<br/> REQUIREDMDACVERSION="2.7" /!v "%TEMP%\DLOAgentInstall.log"</p> |

## Systemanforderungen für die DLO-Administratorkonsole

Im Folgenden sind die Mindestsystemvoraussetzungen zum Ausführen dieser Version der DLO-Administratorkonsole aufgeführt.

**Tabelle Q-3** Mindestsystemvoraussetzungen

| Element        | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |
|----------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Betriebssystem | <p>Die Administratorkonsole kann unter folgenden Betriebssystemen ausgeführt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Microsoft Windows Server 2003-Serverfamilie</li> <li>■ Microsoft Windows Server 2003 x64 Editions</li> <li>■ Microsoft Windows Server 2003 R2</li> <li>■ Microsoft Windows XP Service Pack 2 oder höher</li> <li>■ Microsoft Windows XP Professional x64 Edition</li> <li>■ Microsoft Windows Vista</li> <li>■ Microsoft Windows Server 2008</li> <li>■ Microsoft Windows Server 2008 R2</li> <li>■ Microsoft Windows 7 (zur Unterstützung der Remoteverwaltung)</li> </ul> <p>DLO kann auf Computern, auf denen die Windows Server Core-Option ausgeführt wird, nicht installiert werden.</p> |
| Webbrowser     | Internet Explorer 5.01 oder höher; empfohlen wird jedoch Version 5.5                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |
| Prozessor      | Pentium                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          |

| Element             | Beschreibung                                                                                                                                                                                                      |
|---------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Arbeitsspeicher     | Erforderlich: 256 MB RAM Empfohlen: 512 MB (oder mehr für eine bessere Leistung)<br>Empfohlen: 512 MB (oder mehr für eine bessere Leistung)                                                                       |
| Festplattenspeicher | 150 MB Festplattenspeicher nach der Installation von Microsoft Windows erforderlich (typische Installation)                                                                                                       |
| Weitere Hardware    | Die folgende Hardware wird empfohlen: <ul style="list-style-type: none"><li>■ Netzwerkkarte</li><li>■ CD-ROM-Laufwerk</li><li>■ Drucker mit Windows-Unterstützung (optional)</li><li>■ Maus (empfohlen)</li></ul> |

Windows-Domänen und Active Directory werden unterstützt. Andere Authentifizierungsmechanismen, beispielsweise Novell E-Directory und NIS+, werden nicht unterstützt.

## Informationen zur Installation der Backup Exec Desktop and Laptop Option

Die DLO-Verwaltungskonsolle wird als separate Add-On-Komponente von Backup Exec installiert. Der Backup Exec-Medienserver und alle DLO-Speicherorte müssen sich in einer Windows-Domäne oder in Active Directory befinden. Novell E-Directory, NIS+ und andere Authentifizierungsmechanismen als die von Windows-Domänen und Active Directory werden nicht unterstützt.

Nachdem Sie die Administrator-konsole installiert haben, können Sie Desktop Agent installieren oder die Desktop-Benutzer zur Installation anweisen. Computer, die Desktop Agent ausführen, können sich außerhalb einer Windows-Domäne oder Active Directory befinden. Jedoch müssen sie mit der Domäne oder dem Verzeichnis authentifiziert werden, um auf den Medienserver oder die Speicherorte zugreifen zu können.

Wenn Sie DLO von den Backup Exec-Installationsmedien installieren, wird der Desktop Agent-Installationssatz auf dem Backup Exec-Medienserver erstellt. Der Installationssatz befindet sich in einem Verzeichnis, das gemeinsam genutzt wird und über einen UNC-Pfad verfügbar ist.

Wenn Sie DLO nach dem Clustern von Backup Exec installieren, müssen Sie den Cluster-Konfigurationsassistenten erneut ausführen. Backup Exec erkennt dann, dass DLO vorhanden ist, und kann die Backup Exec-Gruppe entsprechend neu konfigurieren.

Siehe ["Implementieren von Desktop Agent"](#) auf Seite 1808.

Siehe ["Installieren von Desktop Agent"](#) auf Seite 1980.

Siehe ["Vor der DLO-Installation"](#) auf Seite 1802.

Siehe ["Installieren von Backup Exec auf einem lokalen Computer"](#) auf Seite 133.

Siehe ["Installieren von Backup Exec über die Kommandozeile \(Silent-Mode\)"](#) auf Seite 173.

## Implementieren von Desktop Agent

Sie können Desktop Agent von der Desktop Agent-Installationsfreigabe auf dem Desktop-Computer auf die folgenden Weisen implementieren.

**Tabelle Q-4** Desktop Agent-Implementierungsmethoden

| Implementierungsmethoden | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |
|--------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Push-Installation        | <p>Installieren Sie Desktop Agent über eine Push-Installation mithilfe des Backup Exec-Installationsprogramms.</p> <p>Siehe <a href="#">"Push-Installation des Remote Agent und der Advanced Open File Option auf Remote-Computern"</a> auf Seite 151.</p> <p>Nach einer Push-Installation von Desktop Agent kann es bis zu zwei Minuten dauern, bis Desktop Agent auf dem Desktop-Computer gestartet ist.</p> <p>Um DLO über eine Push-Installation auf einem Computer zu installieren, der Windows XP mit aktivierter Windows-Firewall ausführt, muss die Datei- und Druckerfreigabe auf dem Desktop-Computer aktiviert werden. Datei- und Druckerfreigabe werden in der Registerkarte "Ausnahmen" der Option "Windows-Firewall" konfiguriert.</p> |
| E-Mail                   | <p>Senden Sie per E-Mail einen Hypertextlink auf die Installationsdateien oder fügen Sie einer E-Mail die Installationsdateien als Anhang hinzu.</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 |
| Webseite                 | <p>Stellen Sie die Installationsdateien im Intranet des Unternehmens zur Verfügung.</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |

| Implementierungsmethoden                  | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |
|-------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Login-Skripte                             | Erstellen Sie eine Datei mit Befehlen für die Installation von Desktop Agent. Weisen Sie dann das Skript für die Benutzereigenschaften jenen Mitarbeitern zu, die DLO verwenden müssen. Die Befehle werden automatisch ausgeführt, wenn sich der Benutzer im Netzwerk einloggt. Weitere Informationen über Login-Skripts finden Sie in der Microsoft Windows-Dokumentation. |
| Microsoft Systems Management Server (SMS) | Verwenden Sie dieses automatische System, um das Installationsset für Desktop Agent an die Desktop-Computer zu verteilen. Diese leiten dann die Installation ein. Weitere Informationen zu SMS finden Sie in der Microsoft-Dokumentation.                                                                                                                                   |
| CD-ROM-Laufwerk                           | Um die Desktop Agent-Installationsdateien auf einer CD-ROM zu verteilen, schreiben Sie den Inhalt der Freigabe "\\Medienserver\DLO Agent" auf CD-ROM. Die Benutzer können dann das Programm "setup.exe" auf der CD-ROM ausführen. Installierte Desktop Agent wird korrekt mit dem Medienserver verbunden.                                                                   |

## Anpassen der Desktop Agent-Installation

Die Installation von Desktop Agent kann an spezielle Anforderungen angepasst werden. Sie kann z. B. automatisch ohne Anzeige der Benutzeroberfläche oder mit einer reduzierten oder einer vollständigen Benutzeroberfläche durchgeführt werden. Um die Installation anzupassen, können Sie die Datei Setup.ini im DLO Agent-Setup-Verzeichnis ändern.

Für eine Installation im Hintergrund bearbeiten Sie CmdLine in der Datei Setup.ini wie folgt:

Original:

```
CmdLine=/qf DEFAULTMEDIASERVER="Desktop3" LAUNCHCLIENT="1" /!*v
"%TEMP%\DLOAgentInstall.log"
```

Verändert:

```
CmdLine=/qn DEFAULTMEDIASERVER="Desktop3" LAUNCHCLIENT="1" /!*v
"%TEMP%\DLOAgentInstall.log"
```

Für eine Installation mit reduzierter Benutzeroberfläche, aber ohne Option zum Abbrechen der Installation, bearbeiten Sie CmdLine in der Datei Setup.ini folgendermaßen:

Original:

```
CmdLine=/qf DEFAULTMEDIASERVER="Desktop3" LAUNCHCLIENT="1" /!*v  
"%TEMP%\DLOAgentInstall.log"
```

Verändert:

```
CmdLine=/qb! DEFAULTMEDIASERVER="Desktop3" LAUNCHCLIENT="1" /!*v  
"%TEMP%\DLOAgentInstall.log"
```

**So führen Sie eine benutzerdefinierte Installation von Desktop Agent durch:**

- 1 Öffnen Sie im Desktop Agent-Setup-Verzeichnis die Datei Setup.ini zur Bearbeitung.
- 2 Ändern Sie den Wert, der mit CmdLine= /qf beginnt:

Installationsoberfläche für Desktop Agent      Ändern Sie /qf, um die Oberfläche zu ändern, die während der Installation von Desktop Agent angezeigt wird.

- /qf  
Die vollständige Benutzeroberfläche wird mit einer Abbrechen-Schaltfläche angezeigt.
- /qb  
In einem reduzierten Dialogfeld kann der Fortgang der Installation verfolgt werden und die Abbrechen-Schaltfläche ist aktiviert.
- /qb!  
Die reduzierte Benutzeroberfläche wird ohne eine Abbrechen-Schaltfläche angezeigt.
- /qn  
Die Installation wird im Hintergrund ausgeführt.

Für eine vollständig Installation im Hintergrund führen Sie den folgenden Befehl aus, nachdem Sie die Datei Setup.ini geändert haben:

```
"setup.exe /s"
```

Festlegen des Standard-Medienservers      DEFAULTMEDIASERVER gibt den Medienserver an, mit dem Sie Desktop Agent nach Installation verbinden möchten.

Starten von Desktop Agent      Die Option LAUNCHCLIENT gibt an, ob Desktop Agent direkt nach Installation gestartet werden soll.  
Um sofort zu starten, legen Sie LAUNCHCLIENT="1" fest  
Um nicht sofort zu starten, legen Sie LAUNCHCLIENT="0" fest

|                                           |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |
|-------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Festlegen der erforderlichen MDAC-Version | DLO verwendet standardmäßig MDAC 2.8. Erzwingen Sie den Einsatz von MDAC 2.7, indem Sie Folgendes hinzufügen:<br><br>REQUIREDMDACVERSION=2.7                                                                                                                                                                                                                                                                                |
| Unterdrücken eines Neustarts              | Zur Unterdrückung eines Neustarts, selbst wenn er erforderlich ist, fügen Sie Folgendes hinzu:<br><br>REBOOT=ReallySuppress                                                                                                                                                                                                                                                                                                 |
| Login-Optionen                            | Login-Optionen lassen sich durch Abändern der Variable l*v individuell festlegen.<br><br>l*v "%TEMP%\DLOAgentInstall.log"<br><br>Aktiviert ausführliche Protokollierung und erstellt eine Protokolldatei im angegebenen Pfad.<br><br>Weitere Windows Installer-Protokollierungsoptionen finden Sie unter<br><br><a href="http://support.microsoft.com/kb/314852/EN-US/">http://support.microsoft.com/kb/314852/EN-US/</a> . |

**3** Speichern und schließen Sie die Datei Setup.ini.

## Vorbereiten einer manuellen Push-Implementierung von Desktop Agent

Bevor Sie eine manuelle Push-Implementierung von Desktop Agents versuchen, sollten Sie die folgenden Schritte durchführen. Bei Verwendung des Backup Exec-Push-Installationsprogramms sind diese Schritte nicht erforderlich.

**Tabelle Q-5** So bereiten Sie eine manuellen Push-Implementierung von Desktop Agent vor

| Schritt   | Aktion                                                                                                                                                    | Hinweise                                                                  |
|-----------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------|
| Schritt 1 | Suchen Sie die folgenden Dateien: <ul style="list-style-type: none"> <li>■ *.mst</li> <li>■ *.cab</li> <li>■ DLOBuildInfo.ini</li> <li>■ *.msi</li> </ul> | Die Dateien sollten sich im Verzeichnis \\<Servername>\DLOAgent befinden. |

| Schritt   | Aktion                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        | Hinweise                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |
|-----------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Schritt 2 | <p>Führen Sie den Befehl "msiexec" mit dem Wert von "cmdline" in der Datei "setup.ini" durch:</p> <pre data-bbox="431 383 794 586">/qf DEFAULTMEDIASERVER="&lt;From setup.INI File&gt;" DLOBINSTANCENAME="&lt;FromSetup.INI File&gt;" LAUNCHCLIENT="1" REQUIREDMDACVERSION="2.8" TRANSFORMS="1033.mst" /!v "%TEMP%\DLOAgentInstall.log"</pre> | <p>Bei einer automatischen Installation müssen Sie /qf durch /qn ersetzen. Wenn die Installation ohne Interaktion mit dem Benutzer, aber mit Anzeige des Installationsablaufs ausgeführt werden soll, ersetzen Sie /qf durch /qb.</p> <p>Wenn Sie MDAC 2.7 verwenden, müssen Sie REQUIREDMDACVERSION="2.8" durch REQUIREDMDACVERSION="2.7" ersetzen. Andere Werte sind unzulässig. Die Installation schlägt fehl, wenn die MDAC-Version auf dem Zielsystem älter ist als der Wert von REQUIREDMDACVERSION.</p> <p>Die Angabe der TRANSFORMS-Eigenschaft ist erforderlich. Die Eigenschaft beeinflusst die Installationsprogramm-Benutzeroberfläche und die Startmenü-Verknüpfungen. Der installierte DLO Agent unterstützt alle acht Sprachen, unabhängig davon, welche Umformungseinstellung gewählt wird.</p> <p>Siehe <a href="#">"Werte für die TRANSFORM-Eigenschaft des msiexec-Befehls"</a> auf Seite 1812.</p> <p>MSI 3.1 muss auf den Zielsystemen installiert sein. Das MSI 3.1-Installationsprogramm ist im Folgenden Verzeichnis enthalten:</p> <pre data-bbox="807 1269 1271 1321">\\&lt;Servername&gt;\DLOAgent\ WindowsInstaller-KB893803-v2-x86.exe</pre> |

### Werte für die TRANSFORM-Eigenschaft des msiexec-Befehls

TRANSFORMS muss auf eine der mst-Dateien gesetzt werden, je nachdem, welche Sprache der Desktop-Benutzer verwendet:

Siehe ["Vorbereiten einer manuellen Push-Implementierung von Desktop Agent"](#) auf Seite 1811.



**Tabelle Q-6** Werte für die TRANSFORM-Eigenschaft des msixec-Befehls

| Wert     | Sprache                         |
|----------|---------------------------------|
| 1031.mst | Deutsch                         |
| 1033.mst | Englisch                        |
| 1034.mst | Spanisch                        |
| 1036.mst | Französisch                     |
| 1040.mst | Italienisch                     |
| 1041.mst | Japanisch                       |
| 1042.mst | Koreanisch                      |
| 2052.mst | Chinesische (PRC) (vereinfacht) |
| 1028.mst | Chinesisch (Traditionell)       |

## Festlegen eines Kennworts für die Wiederherstellung

Beim ersten Öffnen der DLO-Administratorkonsole wird der Assistent für das Wiederherstellungskennwort geöffnet. Sie müssen ein Kennwort für die Wiederherstellung festlegen, um DLO ausführen zu können. Wenn Sie von einer vorherigen Version von DLO aktualisiert und früher ein Kennwort für die Wiederherstellung festgelegt haben, verwendet DLO das vorhandene Kennwort.

Mit dem Wiederherstellungskennwort können Sie verschlüsselte Daten abrufen, die bei Beschädigung der DLO-Datenbank andernfalls verloren gehen.

Nachdem dieses Kennwort für die Wiederherstellung festgelegt wurde, können Sie es nur mithilfe des DLO-Kommandozeilentools ändern.

Siehe ["Überprüfen der Datenintegrität"](#) auf Seite 1813.

Siehe ["Informationen zum Befehl "-SetRecoveryPwd"](#) auf Seite 1973.

Siehe ["Informationen zum Befehl "-EmergencyRestore"](#) auf Seite 1973.

## Überprüfen der Datenintegrität

Data Integrity Scanner vereinfacht das Scannen für Netzwerkbenutzerdaten von früheren DLO-Backups zum Auffinden von nicht wiederherstellbaren Backup-Daten. Dadurch wird überprüft, dass alle Daten unter Verwendung des aktuellsten Benutzerschlüssels verschlüsselt werden. Außerdem wird

sichergestellt, dass alle Daten den richtigen Wiederherstellungsschlüssel für die Notfallwiederherstellung haben.

Wenn Desktop Agents aktualisiert werden, führen sie automatisch eine Datenintegritätsprüfung durch. Beim Öffnen der Administratorkonsole wird angezeigt, welche Desktop Agents nicht auf ihre Integrität geprüft worden sind. Wenn welche gefunden werden, werden Sie zur Überprüfung aufgefordert.

**So überprüfen Sie die Datenintegrität:**

- 1 Klicken Sie im Menü "Extras" auf "Assistenten" > "Überprüfung der Datenintegrität".
- 2 Klicken Sie auf "Weiter".
- 3 Um Optionen für die Quarantäne von Daten- und des Scannen von Computern festzulegen, klicken Sie auf "Erweiterte Optionen".  
Siehe "[Optionen für "Überprüfung der Datenintegrität"](#)" auf Seite 1814.
- 4 Klicken Sie auf "Starten".
- 5 Überprüfen Sie die Ergebnisse.
- 6 Klicken Sie auf "Weiter".
- 7 Klicken Sie auf "Fertig stellen".
- 8 Wenn der Scan Daten, die mit überholten Schlüsseln verschlüsselt wurden, identifiziert hat, aber Sie diese nicht unter Quarantäne gestellt haben, wiederholen Sie dieses Verfahren und legen Sie die Option fest, Daten unter Quarantäne zu stellen, die mit überholten Schlüsseln verschlüsselt wurden.

## Optionen für "Überprüfung der Datenintegrität"

"Überprüfung der Datenintegrität" vereinfacht den Durchsuchungsvorgang für Netzwerkbenutzerdaten von früheren DLO-Backups zum Auffinden von nicht wiederherstellbaren Backup-Daten.

Siehe "[Überprüfen der Datenintegrität](#)" auf Seite 1813.

**Tabelle Q-7** Optionen für "Überprüfung der Datenintegrität"

| Element                                                    | Beschreibung                                         |
|------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------|
| Zuvor unter Quarantäne gestellte Daten dauerhaft entfernen | Löscht alle zuvor unter Quarantäne gestellten Daten. |

| Element                                                                 | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                           |
|-------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Mit veralteten Schlüsseln verschlüsselte Daten unter Quarantäne stellen | Stellt alle Daten mit veralteten Schlüssel unter Quarantäne. Ist diese Option nicht aktiviert, werden die Daten ohne vorherige Quarantäne gescannt. Nachdem die Daten unter Quarantäne gestellt wurden, sichert Desktop Agent eine neue Version der Datei mit dem korrekten Schlüssel. |
| Computer einschließen, die bereits überprüft wurden                     | Erzwingt, dass alle Daten erneut überprüft werden, selbst wenn sie zuvor bereits überprüft wurden.                                                                                                                                                                                     |
| Ausführliche Ausgabe                                                    | Zeigt ausführliche Daten zur Überprüfung an.                                                                                                                                                                                                                                           |

## Ändern der DLO-Service-Identifikationsdaten

Bei der Installation von DLO müssen Sie Konto-Identifikationsdaten angeben, die zum Ausführen des DLO-Verwaltungsdiensts verwendet werden sollen. Dieses Konto wird zur Erstellung von Speicherorten und Netzwerk-Benutzerdatenordner verwendet. Das Konto muss Rechte haben, die erforderlich sind, um eine gemeinsame Nutzung auf allen Computern zu gewährleisten, auf denen Backup-Daten gespeichert werden sollen. Es wird empfohlen, ein Domänenadministratorkonto zu verwenden. Um Speicherorte in einer anderen Domäne erstellen zu können, müssen entsprechende Vertrauensverhältnisse bestehen.

### So ändern Sie DLO-Service-Identifikationsdaten:

- 1 Klicken Sie im Menü "Extras" auf "Dienstberechtigungen verwalten".
- 2 Klicken Sie auf "DLO-Dienstkonteninformationen ändern".
- 3 Geben Sie die Konto-Identifikationsdaten ein.

Siehe "[Optionen für "Dienstkonteninformationen"](#)" auf Seite 1815.

## Optionen für "Dienstkonteninformationen"

Sie können die Konto-Identifikationsdaten ändern, die zur Ausführung des DLO-Administratordiensts verwendet werden.

Siehe "[Ändern der DLO-Service-Identifikationsdaten](#)" auf Seite 1815.

**Tabelle Q-8** Optionen für "Dienstkonteninformationen"

| Element                              | Beschreibung                                             |
|--------------------------------------|----------------------------------------------------------|
| DLO-Dienstkonteninformationen ändern | Ermöglicht das Ändern der DLO-Dienstkonteninformationen. |

| Element             | Beschreibung                                            |
|---------------------|---------------------------------------------------------|
| Benutzername        | Gibt den Benutzernamen für das zu verwendende Konto an. |
| Domänenname         | Gibt die Domäne für dieses Konto an.                    |
| Kennwort            | Gibt das Kennwort für dieses Konto an.                  |
| Kennwort bestätigen | Bestätigt das Kennwort.                                 |

## Informationen zu Administratorkonten in DLO

Jeder Benutzer mit vollständigen Administratorrechten auf dem Medienserver, kann die DLO-Verwaltungskonsole verwalten. Das Konto des Benutzers muss ein Domänenkonto sein.

Zusätzlich muss das Konto über die Rechte verfügen, um auf jedem Remote-Server folgende Schritte ausführen zu können, der für Speicherorte oder Netzwerk-Benutzerdatenordner verwendet wird:

- Erstellen von Netzwerkfreigaben
- Verwalten von Berechtigungen der Netzwerkfreigaben und Verzeichnisse

Ein Domänenadministratorkonto verfügt normalerweise über die erforderlichen Rechte.

Wenn Sie nach Dateien zum Wiederherstellen oder Anzeigen der Verlaufsprotokolle suchen, verwendet die DLO-Verwaltungskonsole die Identifikationsdaten des derzeit eingeloggtten Benutzers, um auf die Ressourcen zuzugreifen. Wenn der Benutzer nicht die erforderlichen Berechtigungen hat, um auf eine Ressource zuzugreifen, fordert DLO den Benutzer auf, Identifikationsdaten einzugeben. Wenn Identifikationsdaten eingegeben wurden, werden sie verwendet, um auf den Ordner zuzugreifen, sie werden jedoch nicht gespeichert.

Siehe "[Informationen zur automatischen Berechtigungsverwaltung in DLO](#)" auf Seite 1819.

Siehe "[Informationen zu eingeschränkten Wiederherstellungen in DLO](#)" auf Seite 1820.

Siehe "[Hinzufügen eines Administratorkontos](#)" auf Seite 1817.

Siehe "[Bearbeiten eines Administratorkontos](#)" auf Seite 1818.

Siehe "[Entfernen eines Administratorkontos](#)" auf Seite 1819.

Siehe "[Verwenden einer Liste individueller Konten zur Verwaltung von DLO-Berechtigungen](#)" auf Seite 1821.

Siehe "[Verwenden von Domänengruppen zur Verwaltung von DLO-Berechtigungen](#)" auf Seite 1821.

## Optionen für "Administratorkontenverwaltung"

Sie können einen neuen Administrator hinzufügen, einen vorhandenen Administrator entfernen, oder die Einstellungen für einen vorhandenen Administrator ändern.

**Tabelle Q-9** Optionen für "Administratorkontenverwaltung"

| Element                  | Beschreibung                                                                                 |
|--------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------|
| Benutzername             | Zeigt den Namen des Benutzers mit Administratorrechten an.                                   |
| Beschreibung             | Zeigt die Beschreibung des Benutzers mit Administratorrechten an.                            |
| Wiederherstellungsrechte | Zeigt an, ob der Benutzer uneingeschränkte oder eingeschränkte Wiederherstellungsrechte hat. |
| Hinzufügen               | Ermöglicht das Hinzufügen eines neuen Administrators.                                        |
| Entfernen                | Ermöglicht das Entfernen eines vorhandenen Administrators.                                   |
| Bearbeiten               | Ermöglicht das Ändern der Einstellungen für einen vorhandenen Administrator.                 |
| Berechtigungen           | Ermöglicht das Verwenden von Domänenkonten, um Administratoren zu verwalten.                 |

## Hinzufügen eines Administratorkontos

Jeder Benutzer mit uneingeschränkten Administratorrechten auf dem Medienserver, kann die DLO-Verwaltungskonsolle verwalten. Das Konto des Benutzers muss ein Domänenkonto sein.

**So fügen Sie ein Administratorkonto hinzu**

- 1 Klicken Sie im Menü "Netzwerk" auf "Administratorkonten".
- 2 Klicken Sie auf "Hinzufügen".

- 3 Geben Sie den Benutzernamen des Benutzers ein, dem Sie Administratorrechte geben möchten.
- 4 Geben Sie eine Beschreibung und zutreffende Hinweise ein.
- 5 Wenn Sie diesem DLO-Administrator uneingeschränkte Wiederstellungsrechte gewähren möchten, einschließlich der Fähigkeit, Desktop-Benutzerdaten an einem anderen Ort wiederherzustellen, aktivieren Sie "Administrator uneingeschränkte Wiederstellungsrechte erteilen".

## Optionen für "Administratorkonto hinzufügen"

Wenn Sie einen Administrator hinzufügen, ist der Benutzername erforderlich. Alle weiteren Felder sind optional.

Siehe "[Hinzufügen eines Administratorkontos](#)" auf Seite 1817.

**Tabelle Q-10** Optionen für "Administratorkonto hinzufügen"

| Element                                                       | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |
|---------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Benutzername                                                  | Gibt den Namen des Benutzers an, dem Sie Administratorrechte erteilen möchten. Verwenden Sie das Format Domänenname\Benutzername.                                                                                                                                                                                                                                               |
| Beschreibung                                                  | Zeigt eine Beschreibung für dieses Administratorkonto an.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |
| Hinweise                                                      | Enthält alle wichtigen Informationen zu diesem Administratorkonto.                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |
| Administrator uneingeschränkte Wiederstellungsrechte erteilen | Gewährt diesem DLO-Administrator uneingeschränkte Wiederstellungsrechte, einschließlich der Fähigkeit, Desktop-Benutzerdaten an einem anderen Ort wiederherzustellen.<br><br>Wenn Sie einer anderen Person als dem Desktop-Benutzer (dem Eigentümer der Daten) erlauben, Dateien an einem anderen Speicherort wiederherzustellen, kann die Sicherheit der Daten gefährdet sein. |

## Bearbeiten eines Administratorkontos

Sie können die Beschreibung ändern, Hinweise hinzufügen oder die Wiederstellungsrechte für ein Administratorkonto ändern.

### So bearbeiten Sie ein Administratorkonto

- 1 Klicken Sie im Menü "Netzwerk" auf "Administratorkonten".
- 2 Wählen Sie das Konto aus, das Sie bearbeiten möchten.

- 3 Klicken Sie auf "Bearbeiten".
- 4 Aktualisieren Sie die Beschreibung und die Hinweise bei Bedarf.
- 5 Sie haben folgende Möglichkeiten:
  - Wenn Sie diesem DLO-Administrator uneingeschränkte Wiederherstellungsrechte gewähren möchten, einschließlich der Fähigkeit, Desktop-Benutzerdaten an einem anderen Ort wiederherzustellen, aktivieren Sie "Administrator uneingeschränkte Wiederherstellungsrechte erteilen".
  - Wenn Sie diesem DLO-Administrator eingeschränkte Wiederherstellungsrechte erteilen möchten, deaktivieren Sie "Administrator uneingeschränkte Wiederherstellungsrechte erteilen". Die eingeschränkten Wiederherstellungsrechte enthalten nicht die Option, die Dateien eines Desktop-Benutzers an einem alternativen Speicherort wiederherzustellen.
- 6 Klicken Sie auf "OK".

## Entfernen eines Administratorkontos

Führen Sie diese Schritte aus, um ein Administratorkonto aus DLO zu entfernen.

### So entfernen Sie ein Administratorkonto

- 1 Klicken Sie im Menü "Netzwerk" auf "Administratorkonten".
- 2 Wählen Sie das Konto aus, das Sie entfernen möchten.
- 3 Klicken Sie auf "Entfernen".
- 4 Bestätigen Sie, dass Sie den Administrator wirklich entfernen möchten, indem Sie auf "Ja" klicken.

## Informationen zur automatischen Berechtigungsverwaltung in DLO

DLO kann Berechtigungen für den Zugriff auf den Netzwerk-Benutzerdatenordner automatisch verwalten. Ein Administrator auf dem Medienserver kann DLO-Administratorkonten für Benutzer erstellen und konfigurieren. Sie können DLO-Administratorkonten verwenden, um zu vermeiden, dass Sie Benutzer zur Administratorgruppe auf dem Medienserver hinzufügen müssen.

DLO-Administratorkonten können wie folgt verwaltet werden:

- Administratorzugriff für einzelne Benutzer gewähren

Dies ist die Standardkonfiguration für die DLO-Kontenverwaltung. Wenn Sie eine Liste mit einzelnen Personen verwenden, können Sie festlegen, welchen Personen uneingeschränkte und welchen eingeschränkte Wiederherstellungsrechte zugewiesen werden.

Siehe ["Verwenden einer Liste individueller Konten zur Verwaltung von DLO-Berechtigungen"](#) auf Seite 1821.

- Verwenden von Domänengruppen zur Verwaltung von DLO-Administratoren  
Wenn Sie Domänengruppen angeben, können Sie einer Gruppe vollständige Wiederherstellungsrechte gewähren und einer anderen Gruppe nur eingeschränkte Wiederherstellungsrechte. Die Domänengruppen müssen bereits vorhanden sein oder von einem Domänenadministrator erstellt werden. Für DLO wird die Verwendung der Gruppe "DLOFullAdmin" und "DLOLimitedAdmin" empfohlen. Die Gruppe "FullAdmin" wird verwendet, um Administratoren Lesezugriff für Benutzerdaten zu erteilen. Die Gruppe "LimitedAdmin" bietet dagegen lediglich Zugriff auf Listen und schützt so die Benutzerdaten vor unerlaubtem Zugriff.

Beim Zugriff auf einen Netzwerk-Benutzerdatenordner wird der Ordner von der DLO-Konsole automatisch überprüft, um die Lesbarkeit der Dateien und der darin enthaltenen Daten sicherzustellen. Wenn die Konsole nicht auf den Ordner zugreifen kann, verwendet DLO die angegebene

Domänenadministratorgruppe, um die für den Zugriff auf die Dateien und Ordner benötigten Rechte entsprechend festzulegen. Durch die Zuordnung dieser Dateien und Ordner als Mitglieder der angegebenen

DLO-Administratorgruppe erhalten alle DLO-Administratoren automatisch Zugriffsrechte auf die benötigten Ressourcen.

Siehe ["Verwenden von Domänengruppen zur Verwaltung von DLO-Berechtigungen"](#) auf Seite 1821.

## Informationen zu eingeschränkten Wiederherstellungen in DLO

Mit der Funktion zur eingeschränkten Wiederherstellung kann verhindert werden, dass unautorisierte Benutzer Daten an einem anderen Speicherort wiederherstellen können. In der Standardeinstellung können DLO-Administratoren die Dateien eines Desktopbenutzers nicht an anderer Stelle wiederherstellen. Diese Beschränkung stellt eine zusätzliche Stufe an Datensicherheit dar. Ein DLO-Administrator kann jedoch mit uneingeschränkten Wiederherstellungsrechten ausgestattet werden. Dadurch erhält er die Möglichkeit, Daten auch an anderen Speicherorten wiederherzustellen. Verfügt ein DLO-Administrator über eingeschränkte Wiederherstellungsrechte, kann er möglicherweise auch andere Verwaltungsfunktionen nicht durchführen.



## Verwenden einer Liste individueller Konten zur Verwaltung von DLO-Berechtigungen

Ein Administrator auf dem Medienserver kann DLO-Administratorkonten für individuelle Benutzer erstellen und konfigurieren. Konten können individuell für vollständige oder eingeschränkte Wiederherstellungsrechte konfiguriert werden.

Siehe "[Informationen zu Administratorkonten in DLO](#)" auf Seite 1816.

Alternativ kann DLO so konfiguriert werden, dass für die Rechteverwaltung Domänengruppen verwendet werden.

Siehe "[Verwenden von Domänengruppen zur Verwaltung von DLO-Berechtigungen](#)" auf Seite 1821.

**So konfigurieren Sie DLO für die Verwendung einer Liste individueller Konten für die Rechteverwaltung:**

- 1 Klicken Sie im Menü "Netzwerk" auf "Administratorkonten".
- 2 Klicken Sie auf "Berechtigungen".
- 3 Deaktivieren Sie das Kontrollkästchen "Für die Verwaltung des Zugriffs auf Netzwerk-Benutzerdatenordner Domänengruppen verwenden".

Wenn dieses Kontrollkästchen aktiviert ist, werden Domänengruppen im Dialogfeld "Administratorkontenverwaltung" aufgelistet. Wenn dieses Kontrollkästchen deaktiviert ist, werden einzelne Benutzerkonten aufgelistet. Beim Wechseln von einer Rechteverwaltungsart zur anderen, werden die bisherigen Einstellungen beibehalten, damit sie später wiederverwendet werden können. Beispiel: Wenn Sie eine Liste der einzelnen DLO-Administratoren haben und dann Ihre Konfiguration ändern, um Domänengruppen zu verwenden, wird die Liste der einzelnen Konten gespeichert. Die Liste der einzelnen Konten wird wieder verwendet, wenn Sie das Kontrollkästchen deaktivieren.

- 4 Klicken Sie auf "OK".
- 5 Klicken Sie zweimal auf "OK".

## Verwenden von Domänengruppen zur Verwaltung von DLO-Berechtigungen

Ein Administrator auf dem Medienserver kann mithilfe des DLO-Dialogfelds "Administratorkonten-Verwaltung" DLO-Administratorkonten für Benutzer erstellen und konfigurieren. Eine Methode zur Verwaltung von Administratorzugriff auf DLO ist die Verwendung von Domänengruppen, um

festzulegen, wer berechtigt ist, DLO zu verwalten. Es können zwei Gruppen angegeben werden: Der ersten Gruppe werden uneingeschränkte Wiederherstellungsrechte zugewiesen. Die zweite Gruppe hat eingeschränkte Wiederherstellungsrechte.

Siehe "[Informationen zu Administratorkonten in DLO](#)" auf Seite 1816.

Alternativ kann DLO so konfiguriert werden, dass für die Rechteverwaltung eine Kontenliste verwendet wird.

Siehe "[Verwenden einer Liste individueller Konten zur Verwaltung von DLO-Berechtigungen](#)" auf Seite 1821.

**So konfigurieren Sie DLO für die Verwendung von Domänengruppen für die Rechteverwaltung:**

- 1 Klicken Sie im Menü "Netzwerk" auf "Administratorkonten".
- 2 Klicken Sie auf "Berechtigungen".
- 3 Aktivieren Sie das Kontrollkästchen "Für die Verwaltung des Zugriffs auf Netzwerk-Benutzerdatenordner Domänengruppen verwenden".

Wenn dieses Kontrollkästchen aktiviert ist, werden Domänengruppen im Dialogfeld "Administratorkontenverwaltung" aufgelistet. Wenn dieses Kontrollkästchen deaktiviert ist, werden einzelne Benutzerkonten aufgelistet. Beim Wechseln von einer Rechteverwaltungsart zur anderen, werden die bisherigen Einstellungen beibehalten, damit sie später wiederverwendet werden können. Beispiel: Wenn Sie eine Liste der einzelnen DLO-Administratoren haben und dann Ihre Konfiguration ändern, um Domänengruppen zu verwenden, wird die Liste der einzelnen Konten gespeichert. Die Liste der einzelnen Konten wird wieder verwendet, wenn Sie das Kontrollkästchen deaktivieren.

**4** Wählen Sie die entsprechenden Optionen aus:

- |                                                                                                                      |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p>Für DLO-Administratoren mit eingeschränkten Wiederherstellungsberechtigungen folgende Domänengruppe verwenden</p> | <p>Um DLO-Administratoren vollständige Wiederherstellungsrechte in einer bestimmten Domänengruppe zu bewilligen, geben Sie eine vollständig qualifizierte Domänengruppe ein.<br/>                 Beispiel: Unternehmen\DLOFullAdmins</p> <p>Die vollständigen Wiederherstellungsrechte enthalten die Option, die Dateien eines Desktop-Benutzers an einem alternativen Speicherort wiederherzustellen.</p>              |
| <p>Für DLO-Administratoren mit vollständigen Wiederherstellungsberechtigungen folgende Domänengruppe verwenden</p>   | <p>Um DLO-Administratoren eingeschränkte Wiederherstellungsrechte in einer bestimmten Domänengruppe zu bewilligen, geben Sie eine vollständig qualifizierte Domänengruppe ein.<br/>                 Beispiel: Unternehmen\DLOLimitedAdmins</p> <p>Die eingeschränkten Wiederherstellungsrechte enthalten nicht die Option, die Dateien eines Desktop-Benutzers an einem alternativen Speicherort wiederherzustellen.</p> |

**5** Klicken Sie zweimal auf "OK".

## Optionen für "Berechtigungen"

Sie können Domänengruppen verwenden, um DLO-Berechtigungen zu verwalten.

Siehe "[Verwenden von Domänengruppen zur Verwaltung von DLO-Berechtigungen](#)" auf Seite 1821.

**Tabelle Q-11** Optionen für "Berechtigungen"

| Element                                                                                   | Beschreibung                                                                         |
|-------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------|
| Für die Verwaltung des Zugriffs auf Netzwerk-Benutzerdatenordner Domänengruppen verwenden | Ermöglicht Ihnen, Verwaltungsrechte für DLO mithilfe von Domänengruppen zu erteilen. |

| Element                                                                                                       | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Für DLO-Administratoren mit eingeschränkten Wiederherstellungsberechtigungen folgende Domänengruppe verwenden | <p>Ermöglicht Ihnen, eine vollständig qualifizierte Domänengruppe für die DLO-Administratoren mit uneingeschränkten Wiederherstellungsrechten einzugeben oder aufzurufen.</p> <p>Beispiel: Unternehmen\DLOFullAdmins</p> <p>Die vollständigen Wiederherstellungsrechte enthalten die Option, die Dateien eines Desktop-Benutzers an einem alternativen Speicherort wiederherzustellen.</p>          |
| Für DLO-Administratoren mit vollständigen Wiederherstellungsberechtigungen folgende Domänengruppe verwenden   | <p>Ermöglicht Ihnen, eine vollständig qualifizierte Domänengruppe für die DLO-Administratoren mit eingeschränkten Wiederherstellungsrechten einzugeben oder aufzurufen.</p> <p>Beispiel: Unternehmen\DLOLimitedAdmins</p> <p>Die eingeschränkten Wiederherstellungsrechte enthalten nicht die Option, die Dateien eines Desktop-Benutzers an einem alternativen Speicherort wiederherzustellen.</p> |

## Informationen zu DLO-Standard Einstellungen

Wenn Sie DLO zum ersten Mal starten, sind die Standard Einstellungen bereits konfiguriert. Sie können diese ändern, um sie an Ihre Umgebung anzupassen. Es stehen Standard Einstellungen für Profile, Backup-Auswahlen und globale Einstellungen zur Verfügung.

Sie können die Standard Einstellungen für Profile, Backup-Auswahlen und globale Einstellungen ändern.

---

**Hinweis:** Änderungen an globalen Einstellungen werden sofort übernommen und auf alle Desktop Agents angewandt. Änderungen an den Standard Einstellungen für Profile und Backup-Auswahlen gelten nur für neue Profile und Backup-Auswahlen, wirken sich also nicht auf bereits bestehende aus.

---

## Ändern der DLO-Standardprofileinstellungen

Die DLO-Standardprofileinstellungen können geändert werden.

### So ändern sie Standardeinstellungen für Profile

- 1 Klicken Sie auf der DLO-Navigationsleiste auf "Einrichtung".
- 2 Klicken Sie auf der Taskleiste unter "Extras – Aufgaben" auf "Optionen".
- 3 Wählen Sie im Fenster "Eigenschaften" unter "Vorgaben für Neues Profil" eine der folgenden Optionen aus:
  - Allgemein  
Siehe "[Allgemeine Optionen für ein Profil](#)" auf Seite 1844.
  - Benutzereinstellungen  
Siehe "[Optionen für Benutzereinstellungen eines Profils](#)" auf Seite 1849.
  - Planen  
Siehe "[Optionen für den Zeitplan eines Profils](#)" auf Seite 1856.
  - Optionen  
Siehe "[Optionen für ein Profil](#)" auf Seite 1858.
- 4 Ändern Sie die Optionen wie erforderlich.

## Ändern der Backup-Auswahl-Standard Einstellungen in DLO

Die Backup-Auswahl-Standard Einstellungen in DLO können geändert werden.

### So ändern Sie die Standardeinstellungen der Backup-Auswahlen

- 1 Klicken Sie auf der DLO-Navigationsleiste auf "Einrichtung".
- 2 Klicken Sie auf der Taskleiste unter "Extras – Aufgaben" auf "Optionen".
- 3 Klicken Sie im Bereich "Eigenschaften" unter "Neue Vorgaben für Backup-Auswahl" auf "Revisionen".
- 4 Legen Sie die Backup-Auswahl-Revisionsoptionen fest.  
Siehe "[Optionen Änderungskontrolle für DLO-Backup-Auswahlen](#)" auf Seite 1871.
- 5 Klicken Sie im Bereich "Eigenschaften" unter "Neue Vorgaben für Backup-Auswahl" auf "Optionen".
- 6 Legen Sie die Backup-Auswahl-Optionen fest.  
Siehe "[Optionen für eine DLO-Backup-Auswahl](#)" auf Seite 1873.

# Ändern der globalen DLO-Standard-Einstellungen

Die globalen DLO-Standard-Einstellungen können geändert werden.

---

**Hinweis:** Diese Einstellungen gelten sofort und für alle Desktop Agents.

---

So ändern Sie die globalen Standard-Einstellungen:

- 1 Klicken Sie auf der DLO-Navigationsleiste auf "Einrichtung".
- 2 Klicken Sie auf der Taskleiste unter "Extras – Aufgaben" auf "Optionen".
- 3 Klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Globale Einstellungen" auf "Optionen".
- 4 Stellen Sie die globalen Optionen ein.  
Siehe "[Optionen für "Globale Einstellungen"](#)" auf Seite 1826.
- 5 Klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Globale Einstellungen" auf "Desktop Agent-Zeitabstände".
- 6 Legen Sie die Standard-Einstellungen für den Desktop Agent-Zeitabstand fest.  
Siehe "[Optionen für "Desktop Agent-Zeitabstände"](#)" auf Seite 1828.
- 7 Klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Globale Einstellungen" auf "Einstellungen zur Benutzeraktivität".
- 8 Legen Sie die Einstellungen für Benutzeraktivität fest.  
Siehe "[Optionen für "Einstellungen zur Benutzeraktivität"](#)" auf Seite 1830.
- 9 Klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Globale Einstellungen" auf "LiveUpdate".
- 10 Legen Sie die Standard-Einstellungen für LiveUpdate fest.  
Siehe "[LiveUpdate -Optionen](#)" auf Seite 1831.

## Optionen für "Globale Einstellungen"

Sie können die Standardoptionen zur Begrenzung von Backup-Tätigkeiten festlegen, die Ausgabemethode für Berichte bestimmen und Schwellenwerte für den Desktop Agent angeben.

**Tabelle Q-12** Optionen für "Globale Einstellungen"

| Element             | Beschreibung                                      |
|---------------------|---------------------------------------------------|
| Alle Desktop Agents | Hindert alle Desktop Agents am Sichern von Daten. |

| Element                                                                           | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          |
|-----------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Inkrementelle Backups von Outlook-PST-Dateien                                     | <p>Hindert alle Benutzer an der Ausführung inkrementeller Backups von Microsoft Outlook-PST-Dateien.</p> <p>Siehe <a href="#">"Informationen zur Verwendung von DLO für inkrementelles Backup von Outlook-PST-Dateien"</a> auf Seite 1993.</p>                                                                                                                                        |
| Inkrementelle Backups von Lotus Notes-E-Mail-Dateien                              | <p>Hindert alle Benutzer an der Ausführung inkrementeller Backups von Lotus Notes-Dateien.</p> <p>Siehe <a href="#">"Konfigurieren des Desktop Agent für das Ausführen von inkrementellen Backups mit Lotus Notes-Dateien"</a> auf Seite 1996.</p>                                                                                                                                    |
| Generieren von Berichten im PDF-Format                                            | Erstellt die Berichte in PDF-Format, wenn der Adobe Acrobat Reader installiert ist. Ist Acrobat Reader nicht installiert, werden die Berichte im HTML-Format erstellt.                                                                                                                                                                                                                |
| Generieren von Berichten im HTML-Format                                           | Erstellt die Berichte in HTML-Format.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 |
| Zeitverzögerung beim Start von Desktop Agent nach dem Anloggen des Benutzers      | Gibt die Anzahl von Sekunden an, um die der Desktop Agent nach dem Login des Benutzers verzögert werden soll. Der Start des Desktop Agent wird nur verzögert, wenn diese Option aktiviert ist und der Desktop Agent vom Startmenü aus aufgerufen wird.                                                                                                                                |
| Desktop Agent-Schwellenwert für Fehler durch unzureichenden Festplattenspeicher   | Gibt den Mindestprozentsatz des verfügbaren Festplattenspeichers an. Bei weniger Speicher schreibt der Desktop Agent keine Daten mehr in den Desktop-Benutzerdatenordner.                                                                                                                                                                                                             |
| Desktop Agent-Schwellenwert für Warnung bei unzureichendem Festplattenkontingent  | Gibt den Prozentsatz des verfügbaren Festplattenspeichers an, bei dem der Desktop Agent eine Warnung über zu wenig Festplattenspeicher ausgibt.                                                                                                                                                                                                                                       |
| Desktop Agent-Schwellenwert für Fehler durch unzureichendes Festplattenkontingent | <p>Gibt einen Prozentsatz für den Speicherplatz an, der im Benutzerdatenordner vorhanden sein muss. Wird der Wert unterschritten, wird eine Warnmeldung ausgegeben.</p> <p>Ist der Desktop-Benutzerdatenordner beispielsweise auf 30 MB beschränkt und die Festplattenkontingent-Warnschwelle liegt bei 10 %, wird eine Warnung ausgegeben, wenn weniger als 3 MB verfügbar sind.</p> |

## Optionen für "Desktop Agent-Zeitabstände"

Sie können Standardoptionen festlegen, die bestimmen, wie lange der Desktop Agent wartet, bis er eine bestimmte Tätigkeit ausführt.

**Tabelle Q-13** Optionen für "Desktop Agent-Zeitabstände"

| Element                                                                                  | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |
|------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Wartezeit bis zu einem erneuten Backup-Versuch einer Datei, die zuvor in Verwendung war: | <p>Gibt die Zeit in Minuten an, die gewartet werden soll, bevor DLO erneut versucht, eine gerade verwendete Datei zu sichern.</p> <p>Je kürzer dieser Zeitraum ist, desto mehr CPU- und E/A-Ressourcen verwenden Desktop Agent-Computer auf die Versuche, Dateien zu sichern, die gerade verwendet werden. Je länger dieser Zeitraum ist, desto seltener werden Dateien gesichert. Die empfohlene Standardeinstellung ist 5 Minuten.</p>                                                                |
| Wartezeit bis zu einem erneuten Backup-Versuch einer zuvor fehlgeschlagenen Datei:       | <p>Gibt die Zeit in Minuten an, die gewartet werden soll, um eine Datei zu sichern, die vorher aufgrund eines Fehlers nicht gesichert werden konnte.</p> <p>Wenn die Wartezeitzeit reduziert wird, wenden Computer mehr CPU-Zeit und Festplatten-E/A-Ressourcen auf, um Dateien zu sichern, deren Sicherung zuvor fehlschlug. Wenn die Zeit erhöht wird, werden Dateien weniger häufig gesichert. Die empfohlene Standardeinstellung ist 60 Minuten.</p>                                                |
| Zeitraum für die Aufbewahrung von Backups von aus der Backup-Auswahl entfernten Dateien  | <p>Gibt an, wie viele Tage Backups von Dateien, die aus Backup-Auswahlen entfernt wurden, aufbewahrt werden sollen.</p> <p>Eine längere Aufbewahrungszeit führt dazu, dass Dateien länger auf dem Server verbleiben. Eine kürzere Aufbewahrungszeit sorgt für mehr Platz in den Backup-Ordnern. Jedoch reduziert sich dadurch auch die Zeit, in der Benutzer die Dateien wiederherstellen können, die aus den Backup-Auswahlen entfernt wurden. Die empfohlene Standardeinstellung beträgt 30 Tage.</p> |



| Element                                                                                | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |
|----------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Mindestzeitabstand zwischen Verlaufsaktualisierungen                                   | <p>Gibt an, wie viele Minuten zwischen Verlaufsaktualisierungen gewartet werden soll.</p> <p>Bei hoher Aktivität führt ein niedrigerer Wert dazu, dass die Computer mehr CPU- und Festplatten-E/A-Ressourcen für das Aktualisieren des Verlaufs aufwenden. Ein höherer Wert bedeutet, dass Verlaufsaktualisierungen seltener durchgeführt werden. Die empfohlene Standardeinstellung ist 15 Minuten.</p> |
| Mindestzeitabstand zwischen Ausgabe derselben Meldung                                  | <p>Gibt an, wie viele Stunden zwischen der Ausgabe derselben Meldung gewartet werden soll.</p> <p>Handelt es sich um eine regelmäßige Meldung, wird diese im angegebenen Intervall nur einmal ausgegeben. Wird dieser Wert zu niedrig eingestellt, wird das Alarmprotokoll möglicherweise mit mehreren Ausgaben derselben Meldung gefüllt. Die empfohlene Standardeinstellung ist 24 Stunden.</p>        |
| Mindestzeitabstand zwischen Abschluss eines Auftragsprotokolls und Start eines neuen   | <p>Gibt an, wie viele Minuten zwischen dem Schließen eines Auftragsprotokolls und dem Öffnen eines neuen gewartet werden soll.</p> <p>Wird die Zeit zwischen Auftragsprotokollen verkürzt, werden mehr Auftragsprotokolle angezeigt. Die empfohlene Standardeinstellung ist 30 Minuten.</p>                                                                                                              |
| Mindestzeit zwischen Wartungszyklen                                                    | <p>Gibt an, wie viele Minuten zwischen Wartungszyklen gewartet werden soll.</p> <p>Je kürzer die Zeit zwischen Wartungszyklen ist, desto mehr CPU- und Festplatten-E/A-Ressourcen werden für die Wartung aufgewendet. Während Wartungszyklen werden nicht mehr benötigte Dateien und Ordner entfernt. Die empfohlene Standardeinstellung ist 1440 Minuten (entspricht 24 Stunden).</p>                   |
| Mindestzeitabstand zwischen Überprüfungen auf Änderungen an Lotus Notes-E-Mail-Dateien | <p>Gibt an, wie viele Sekunden zwischen der Prüfung von Lotus Notes-Dateien vergehen sollen.</p> <p>Je kürzer dieser Zeitraum ist, desto mehr CPU- und Festplatten-E/A-Ressourcen werden dafür verwendet, um festzustellen, ob sich Lotus Notes-Dateien geändert haben. Die empfohlene Standardeinstellung beträgt 30 Sekunden.</p>                                                                      |

| Element                                                                                  | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           |
|------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Zeitraum, in dem Desktop Agents per Zufallsgenerator auf Neustartanforderungen reagieren | Gibt an, wie viele Minuten Desktop Agents willkürlich auf Anfragen bezüglich Neustarts antworten sollen.<br><br>Wenn viele Desktop Agents neu gestartet werden, werden die Desktop Agents willkürlich über einen festgelegten Zeitraum neu gestartet. Auf diese Weise wird eine DLO-Überlastung durch gleichzeitiges Starten einer großen Zahl von Desktop Agents verhindert.<br><br>Die empfohlene Standardinstellung ist 30 Minuten. |

## Optionen für "Einstellungen zur Benutzeraktivität"

Sie können Standardoptionen auswählen, die festlegen, wie sich DLO bei Benutzeraktivität verhält.

**Tabelle Q-14** Optionen für "Einstellungen zur Benutzeraktivität"

| Element                                                                                     | Beschreibung                                                                                                                                               |
|---------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Aktivieren von Beschränkungen für Benutzeraktionen                                          | Legt fest, wie DLO Aufgaben durchführt, wenn Benutzer mit ihren Desktop-Computern interagieren. Benutzeraktionen sind Tastatureingaben und Mausbewegungen. |
| Nutzung der Netzwerkbandbreite begrenzen auf                                                | Gibt die maximale Netzwerkbandbreite an, die DLO verwenden kann, wenn der Benutzer mit dem Desktop-Computer interagiert.                                   |
| Einschränkungen werden gelöscht, wenn x Sekunden keine Benutzeraktivität stattgefunden hat. | Gibt die Anzahl von Sekunden an, ab der DLO bei Benutzerinaktivität die Einschränkungen für Aufträge aufhebt.                                              |

| Element                             | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |
|-------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Maximale Scannerobjekte pro Sekunde | <p>Gibt die maximale Anzahl der Elemente an, die während eines Dateisystemscans pro Sekunde verarbeitet werden soll.</p> <p>Dateisystemscans werden bei folgenden Gelegenheiten ausgeführt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Während des ersten Backups eines Desktop-Computers</li> <li>■ Nach einer anormalen Systemsabschaltung</li> <li>■ Wenn das Änderungsprotokoll gekürzt wird</li> </ul> <p>Diese Einstellung bewirkt, dass der Desktop-Computer, auf dem der Benutzer aktiv ist, vom Scan weniger beeinträchtigt wird.</p> |

## LiveUpdate -Optionen

Sie können die Standardoptionen auswählen, die festlegen, wie DLO mit Symantec LiveUpdate interagiert.

**Tabelle Q-15** LiveUpdate -Optionen

| Element                                                               | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |
|-----------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Aktivieren geplanter automatischer Aktualisierungen für Desktop Agent | Aktiviert geplante automatische Aktualisierungen.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |
| Bei der Suche nach Aktualisierungen                                   | <p>Gibt an, wie DLO nach Aktualisierungen sucht.</p> <p>Folgende Optionen sind verfügbar:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Alle verfügbaren Desktop Agent-Aktualisierungen automatisch heruntergeladen und installieren</li> <li>■ Desktop Agents nur benachrichtigen, wenn Aktualisierungen verfügbar sind (Aktualisierungen werden weder installiert noch heruntergeladen)</li> </ul> |
| Häufigkeit                                                            | <p>Gibt an, wie oft DLO nach Aktualisierungen sucht.</p> <p>Folgende Optionen sind verfügbar:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Einmal</li> <li>■ Täglich</li> <li>■ Wöchentlich</li> <li>■ Monatlich</li> </ul>                                                                                                                                                                         |

| Element   | Beschreibung                                                                                                                     |
|-----------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Intervall | Gibt den Zeitabstand für die Suche nach Aktualisierungen an. Die verfügbaren Optionen variieren mit der ausgewählten Häufigkeit. |

## Konfigurieren von DLO für die Verwendung eines bestimmten Anschlusses für den Datenbankzugriff

Es kann wünschenswert sein, DLO für die Verwendung eines bestimmten Anschlusses für den Datenbankzugriff zu konfigurieren. Dies kann zum Beispiel erforderlich sein, wenn bereits von SQL Server ein fest eingestellter Anschluss verwendet wird. In diesem Fall muss DLO so konfiguriert werden, dass für den Zugriff auf die DLO-Datenbank derselbe Anschluss verwendet wird

**So konfigurieren Sie DLO für einen alternativen Datenbankzugriff über einen bestimmten Anschluss:**

- 1 Wählen Sie eine eindeutige Anschlussnummer für die DLO-Datenbank aus und verwenden Sie dann "svrnetcn.exe", um die neue Anschlussnummer einzurichten.
- 2 Erstellen Sie bei Computern, auf denen die DLO-Administratorkonsole außerhalb der Firewall ausgeführt wird, den folgenden Registrierungsschlüssel als einen DWORD-Wert (sofern dieser noch nicht vorhanden ist) und ändern Sie das Flag DBUseTCP auf 1:  
`HKLM\SOFTWARE\Symantec\DLO\3.0\AdminConsole\DBUseTCP`
- 3 Erstellen Sie bei Computern, auf denen Desktop Agent außerhalb der Firewall ausgeführt wird, den folgenden Registrierungsschlüssel als einen DWORD-Wert (sofern dieser noch nicht vorhanden ist) und ändern Sie das Flag DBUseTCP auf 1:  
`HKCU\Software\Symantec\DLO\3.0\Client\DBUseTCP` oder  
`HKLM\SOFTWARE\Symantec\DLO\3.0\Client\DBUseTCP`
- 4 Legen Sie auf den Computern, deren Einstellungen in den Schritten 2 und 3 geändert wurden, für DBTcpPort die in Schritt 1 eingerichtete Anschlussnummer fest.
- 5 Starten Sie die Computer mit den neuen Einstellungen erneut.

# Informationen zur Verwendung von Backup Exec Retrieve mit DLO

DLO kann so konfiguriert werden, dass es in Backup Exec Retrieve integriert wird, einer Funktion von Symantec Continuous Protection Server (CPS). Backup Exec Retrieve ermöglicht es Desktopbenutzern, Dateien über einen Webbrowser direkt in ihrer Arbeitsstation anzuzeigen, zu suchen und wiederherzustellen.

Backup Exec Retrieve ist für Microsoft Internet Explorer (6.0 oder höher) optimiert, Backup Exec Retrieve funktioniert aber auch mit anderen Webbrowsern. Die Bildschirmteilung kann dann jedoch abweichen.

Backup Exec Retrieve wird auf Windows-Ebene geschützt. Desktopbenutzer müssen Login-Informationen für die Windows-Domäne eingeben. Anhand dieser bestimmt das System, welche Dateien Sie anzeigen und abrufen können.

Wenn Sie einen Server schützen, können Backup Exec Retrieve-Benutzer nur auf solche Dateien und Ordner zugreifen, die ursprünglich auf eine Freigabe geschrieben wurden. Das bedeutet, dass Sie nur Dateien sehen und abrufen können, wenn der entsprechende Ordner über einen Dateiserver freigegeben ist.

Zur Aktivierung der DLO-Integration in CPS muss der Continuous Management Service (CMS) auf demselben Computer installiert sein wie der Backup Exec-Medienserver. Dazu muss der Administrator auf jedem DLO-Dateiserver Continuous Protection Agent (CPA) installieren. Die CPA-Installation kann durch manuelles Starten des Installationsprogramms auf jedem Computer oder mithilfe von Push-Installationen in der CPS-Administratorkonsole durchgeführt werden. Weitere Informationen finden Sie im Backup Exec Continuous Protection Server-Administratorhandbuch.

Desktop-Benutzer können Dateien durchsuchen und wiederherstellen, die mit DLO gesichert wurden.

Siehe "[Informationen zur Verwendung von Backup Exec Retrieve zum Wiederherstellen von Dateien](#)" auf Seite 2017.

## Aktualisieren von DLO

Symantec stellt verschiedene Updates zur Verfügung:

- Periodische Produkt-Updates werden durch Symantec LiveUpdate geliefert. Einige Updates werden nicht automatisch auf Desktop Agents installiert. Sicherheits-Updates werden jedoch automatisch installiert.
- Große Produkt-Upgrades werden über die Symantec-Website oder auf Installationsmedien bereitgestellt.

## Aktualisieren der DLO-Administratorkonsole

Das Standard-Installationsverzeichnis für Backup Exec DLO ist:

C:\Programme\Symantec\Backup Exec\DLO

Wenn DLO von einer früheren Version aktualisiert wird und sich diese Version in einem anderen Verzeichnis befindet, wird die Installation in diesem neuen Verzeichnis vorgenommen.

### So aktualisieren Sie die DLO-Administratorkonsole:

- 1 Installieren Sie die DLO-Administratorkonsole.  
Siehe "[Informationen zur Installation der Backup Exec Desktop and Laptop Option](#)" auf Seite 1807.
- 2 Starten Sie die DLO-Administratorkonsole und legen Sie dann ein Kennwort für die Wiederherstellung fest.  
Siehe "[Festlegen eines Kennworts für die Wiederherstellung](#)" auf Seite 1813.
- 3 Wenn Sie von DLO-Version 9.1 aktualisieren, führen Sie Data Integrity Scanner aus.  
Siehe "[Überprüfen der Datenintegrität](#)" auf Seite 1813.

## Aktualisieren von Desktop Agent

Sobald der Medienserver (durch eine vollständige Installation, einen Hotfix oder ein Service Pack) aktualisiert wurde, müssen auch die Desktop Agents auf eine der folgenden Arten aktualisiert werden:

**Tabelle Q-16** Aktualisieren von Desktop Agent

| Methode                                  | Beschreibung                                                                                                                                                                                                         |
|------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Aus Desktop Agent                        | Führen Sie die Datei setup.exe auf dem Computer aus, auf dem Desktop Agent installiert wurde.<br><br>Die Datei setup.exe befindet sich im folgenden Verzeichnis:<br>\\<Medienserver>\DLOAgent\update_13.0\Setup.exe. |
| Aus der Backup Exec-Administratorkonsole | Verwenden Sie die Backup Exec-Push-Installationsfunktion.                                                                                                                                                            |
| Aus der DLO-Administratorkonsole         | Verwenden Sie den Befehl "publish" in der DLO-Kommandozeilenschnittstelle.                                                                                                                                           |

Siehe "[Informationen zum Befehl "-Update"](#)" auf Seite 1970.

Siehe "[Informationen zur DLO-Befehlssyntax](#)" auf Seite 1960.

**So aktualisieren Sie Desktop Agents von der DLO-Administratorconsole aus mithilfe des Kommandozeilenschnittstellen-Tools:**

- 1 Aktualisieren Sie den Medienserver wie in der Aktualisierungsdokumentation beschrieben.
- 2 Wechseln Sie in der Kommandozeile des Medienservers in das DLO-Installationsverzeichnis.

Das Standardinstallationsverzeichnis ist:

C:\Programme\Symantec\Backup Exec\DLO

- 3 Führen Sie `DLOCommandu.exe` mit der Aktualisierungsoption aus, um die Konfigurationsdatei hinzuzufügen, und notieren Sie die ID-Nummer, die beim Ausführen dieses Befehls zurückgegeben wird:

```
DLOCommandu -update -add  
-f..\agents\dlo\update_13.0\DLOAgentUpdate_BE.ini
```

Wenn die Konfigurationsdatei verschoben oder umbenannt wurden, müssen Sie den vollständigen Pfad und den Dateinamen im Befehl angeben.

Beispielausgabe:

```
ID=3  
Name= 13.0 Update  
Description=Updates Backup Exec DLO Desktop Agent to 13.0  
Version=3.1 Build=3.XX.XX  
srcPath=\\MediaServerName\DLOAgent\update_13.0  
cmdPath=%DOWNLOADDIR%  
cmdName=AutomatedAgentUpgrade.exe  
cmdArgs=-s
```

- 4 Führen Sie `DLOCommandu.exe` mit der Option "publish" aus, um die Aktualisierung Desktop Agent-Benutzern bereitzustellen.

```
DLOCommandu -update -publish -UI y -U Benutzername  
DLOCommandu -update -publish -UI y -P Profilname
```

Dabei ist "y" die bei der Ausführung des Befehls "add" in Schritt 3 zurückgegebene ID-Nummer. Wird anstelle von "Benutzername" oder "Profilname" ein Sternchen "\*" verwendet, wird die Aktualisierung für alle Benutzer veröffentlicht.

Wenn dieser Befehl ausgeführt wird, gibt er eine Liste aller Benutzer zurück, die das Update ausführen sollen. Die Benutzer werden beim nächsten Start der Anwendung Desktop Agent aktualisiert.

## Ausführen einer Desktop Agent-Aktualisierung im Hintergrund

Desktop Agents können automatisch aktualisiert werden. Während einer Aktualisierung im Hintergrund wird der Benutzer nicht aufgefordert, das Upgrade herunterzuladen und zu starten. Er wird jedoch aufgefordert, das Upgrade zu bestätigen.



**So führen Sie die Aktualisierung für Desktop Agent im automatischen Modus aus:**

- 1 Öffnen Sie im Desktop Agent-Aktualisierungsverzeichnis die Datei "setup.ini" zur Bearbeitung.
- 2 Stellen Sie PromptUser=0 ein.
- 3 Speichern und schließen Sie die Datei.
- 4 Führen Sie das Upgrade aus.

## Aktualisieren von DLO auf Windows Vista

DLO enthält folgende Änderungen, um die Unterstützung von Windows Vista zu gewährleisten:

- Der Dokumentenordner enthält keine Unterordner für Musik, Bilder und Videos mehr. Wenn Sie also den Dokumentenordner und die Option "Unterordner einschließen" auswählen, werden darin enthaltene Musik, Bilder und Videos nicht gesichert. Sie müssen die zu sichernden Ordner einzeln auswählen.
- Alle gesicherten Daten werden im Ordner "AppData" gespeichert.
- Dateiüberarbeitungen und Deltadateiekopiervorgänge beginnen erneut. Die vorherigen Daten bleiben je nach Einstellungen in der Richtlinie zur Aufbewahrung gelöschter Dateien in den Benutzerdatenordnern bestehen.
- Daten können zwischen zwei Computern mit Windows Vista synchronisiert werden. Die Synchronisierung ist nicht möglich, wenn auf einem Computer Windows Vista und auf dem anderen ein früheres Betriebssystem, etwa Windows XP, ausgeführt wird.

## Aktualisieren von NetBackup Professional auf DLO

Die Aktualisierung von NetBackup Professional (NBUP) auf Desktop Agent steht nur für NBUP-Kunden mit Version 3.51.20 (oder höher) bereit. Wenn Sie nicht Version 3.51.20 verwenden, sollten Sie den NBUP-Server und die NBUP-Clients aktualisieren, bevor Sie Desktop Agent aktualisieren.

Mit dieser Vorgehensweise installieren Sie Desktop Agent auf Desktop-Computern, auf denen der NBUP-Client installiert ist. Bei der Installation von Desktop Agent können Sie den NBUP-Client entfernen oder ihn installiert lassen und beide Anwendungen gleichzeitig verwenden. Diese beiden Optionen werden in der NBUP-Konsole als getrennte Aktualisierungen angezeigt, sodass Sie NBUP bei einigen Profilen entfernen und für andere Profile weiterhin verwenden können.

Die Aktualisierung von NBUP auf DLO erfordert zwei zusätzliche Komponenten, die mit dem Desktop Agent-Installationsatz verteilt werden:

- Datei "DLO Client (Remove NBUP).VPK". Sie enthält Anweisungen und eine ausführbare Datei für die Aktualisierung des Systems auf DLO und die gleichzeitige Entfernung von NBUP.
- Datei "DLO Client (Leave NBUP).VPK". Sie enthält Anweisungen und eine ausführbare Datei, die das System auf DLO aktualisiert, NBUP nicht entfernt, aber die Versionsnummer erhöht, damit es so erscheint, als ob NBUP aktualisiert worden sei.

DLO unterstützt die Versionen 2.7 und 2.8 von Microsoft Data Access Components (MDAC). Jedoch ist MDAC 2.8 der Standard. Meldet sich nach der Installation von MDAC 2.8 ein Benutzer an, der keine Administratorrechte hat, wird eine Reihe von Fehlern ausgegeben. Um diese Fehler zu vermeiden wenn MDAC 2,7 bereits installiert ist, können Sie die Verwendung von MDAC 2,7 erzwingen. Ändern Sie die Datei "package.ini" im Ordner "Upgrades". Fügen Sie in der Datei "package.ini" in der Zeile "DefaultRuleXML" folgendes hinzu: REQUIREDMDACVERSION="2.7".

Beispiel:

```
DefaultRuleXML=<MSIPropertiesAppend>TRANSFORMS="%%%LANG_FILE%%%"  
REBOOT=ReallySuppress LAUNCHCLIENT="0" REQUIREDMDACVERSION="2.7"  
</MSIPropertiesAppend><MSIPropertiesFile>setup.ini</MSIPropertiesFile>
```

**So aktualisieren Sie NetBackup Professional auf DLO:**

- 1 Wenden Sie sich an den technischen Support, um die Aktualisierung von NBUP auf Desktop Agent zu erhalten. Die erforderlichen Dateien sind DLOAgent\_LeaveNBP.vpk und DLOAgent\_RemoveNBP.vpk.
- 2 Starten Sie auf dem NBUP-Server oder einem anderen Computer, auf dem die NBUP-Konsole installiert ist, die Datei "DLO Client (leave NBUP).vpk" bzw. "DLO Client (remove NBUP).vpk". Die Datei lädt das Upgrade-Paket auf den NBUP-Server. Wiederholen Sie diesen Arbeitsschritt für die andere VPK-Datei, um die Optionen zur Entfernung oder Beibehaltung von NBUP in verschiedenen Profilen zur Auswahl zu stellen.
- 3 Erstellen Sie unter "C:\Programme\Veritas NetBackup Professional\Upgrades" bzw. dem Pfad, an dem NBUP installiert wurde (falls die Installation nicht im Standardverzeichnis erfolgte), einen Ordner mit dem Namen "DLOAgent".
- 4 Kopieren Sie den Inhalt der DLOAgent-Freigabe auf dem Medienserver vollständig in den DLOAgent-Ordner auf dem NBUP-Server.
- 5 Starten Sie die NBUP-Konsole.
- 6 Öffnen Sie die Profileigenschaften.

- 7 Wählen Sie auf der Registerkarte "Upgrades" die entsprechende Aktualisierung aus (Löschen bzw. Nichtlöschen von NetBackup Professional) und aktivieren Sie es durch Auswählen der Option Diese Aktualisierung aktivieren. Wählen Sie die übrigen Optionen für diese Aktualisierung.
- 8 Wiederholen Sie die Schritte 1 bis 7 für jedes NBUP-Profil, das auf DLO aktualisiert werden soll.
- 9 Gehen Sie für die NBUP-Aktualisierung nach Standardverfahren vor ("Jetzt auf Aktualisierung prüfen" in der Konsole bzw. Aktualisieren des Client). Weitere Informationen finden Sie im NetBackup Professional-Administratorhandbuch.  
  
Verläuft die Desktop Agent-Installation erfolgreich, wird die NBUP-Versionsnummer in der NBUP-Administratorkonsole zu einer der folgenden Nummern geändert:
  - 9.1.0.0 für die Computer, die noch NetBackup Professional installiert haben
  - 0.0.0.1 für die Computer, auf denen NetBackup Professional entfernt wurde

## Starten der DLO-Administratorkonsole über Backup Exec

Die DLO-Administratorkonsole wird über die Ansicht "Auftrags-Setup" von Backup Exec aufgerufen. Die DLO-Administratorkonsole wird für die Konfiguration von DLO sowie zur Verwaltung von Backup- und Wiederherstellungsaufgaben auf dem Desktop verwendet.

### So starten Sie die DLO-Administratorkonsole über Backup Exec

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Auftrags-Setup".
- 2 Klicken Sie auf der Taskleiste unter "Backup-Strategie – Aufgaben" auf "Desktop- und Laptop-Backups konfigurieren".

## DLO-Überblicksansicht

Die DLO-Ansicht "Überblick" bietet zwei Optionen: "Erste Schritte" und "Systemzusammenfassung".

Die Ansicht "Erste Schritte" bietet nützliche Verknüpfungen zur Einrichtung und Verwaltung von DLO.

In dieser Ansicht können Sie folgende Aufgaben durchführen oder auf die dazugehörige Hilfe zugreifen:

- Desktop Agent einsetzen
- Einstellungen und Standardeinstellungen festlegen
- Meldungen und Benachrichtigungen verwalten
- Berichte ausführen
- Profile erstellen
- Speicherorte erstellen
- Automatische Benutzerzuweisungen erstellen
- Benutzer hinzufügen

In der Ansicht "Systemzusammenfassung" werden die folgenden Informationen angezeigt:

**Tabelle Q-17** Optionen für Systemzusammenfassung

| Element                 | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |
|-------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Letztes Backup-Ergebnis | <p>Fasst den Vollendungsstatus des letzten Vorgangs zusammen, der auf jedem Computer durchgeführt wurde, der durch DLO geschützt wird. Gesamtmenen werden für die Computer zur Verfügung gestellt, die den letzten Auftrag in den folgenden Kategorien abgeschlossen haben:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Mit Fehlern – Der letzte Vorgang wurde abgeschlossen, es sind jedoch Fehler aufgetreten.</li> <li>■ Mit Warnungen – Der letzte Vorgang wurde abgeschlossen, es wurden jedoch Warnungen erzeugt.</li> <li>■ Abgebrochen – Der Auftrag wurde während der Ausführung abgebrochen oder neu gestartet.</li> <li>■ Erfolgreich – Der Auftrag wurde erfolgreich abgeschlossen. Es wurden keine Warnungen oder Fehler erzeugt, und der Auftrag wurde nicht abgebrochen oder während der Ausführung neu gestartet.</li> </ul> <p>Fehler haben Vorrang vor Warnungen. Wenn Fehler und Warnungen auftreten, wird als Ergebnis des letzten Backup "Mit Fehlern" angezeigt.</p> |
| Ausstehende Aufträge    | Listet Wiederherstellungsaufträge auf, die vom DLO-Administrator angefordert, aber noch nicht ausgeführt wurden.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |
| Aktive Meldungen        | Listet die Meldungen auf, noch nicht von DLO-Administratoren oder dem Verwaltungsvorgang entfernt wurden. Die Meldungsverwaltung wird über die Backup Exec-Administratorkonsole gesteuert.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |

| Element          | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                            |
|------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Serverstatus     | Zeigt den Status jedes DLO-Servers an.<br>Mögliche Serverstatus: <ul style="list-style-type: none"><li>■ Wird ausgeführt</li><li>■ Beendet</li></ul>                                                                                                                                    |
| Serverauslastung | Führt die Anzahl der Desktops auf, die von DLO geschützt werden, sowie die Gesamtanzahl installierter Desktop Agent-Benutzer. Diese Angaben können voneinander abweichen, wenn einige Benutzer mehrere Computer mit DLO schützen. Dazu zählen sowohl Online- als auch Offline-Benutzer. |

## Herstellen einer Verbindung mit DLO auf einem anderen Backup Exec-Medienserver

Um eine Verbindung mit DLO auf einem anderen Backup Exec-Medienserver herstellen zu können, muss das Benutzerkonto über uneingeschränkte Administrationsrechte auf dem Medienserver verfügen und darüber hinaus ein Domänenkonto sein.

Siehe "[Informationen zu Administratorkonten in DLO](#)" auf Seite 1816.

**So stellen Sie eine Verbindung zu DLO auf einem Backup Exec-Medienserver her**

- 1 Klicken Sie im Menü "DLO Network" auf "Medienserver verbinden".
- 2 Wählen Sie die entsprechenden Optionen aus.  
Siehe "[Optionen für "Medienserver verbinden" für DLO](#)" auf Seite 1841.
- 3 Klicken Sie auf "OK".

### Optionen für "Medienserver verbinden" für DLO

Geben Sie im Dialogfeld "Medienserver verbinden" die Identifikationsdaten ein, die für eine Verbindung zu DLO auf einem anderen Backup Exec-Medienserver erforderlich sind.

Siehe "[Herstellen einer Verbindung mit DLO auf einem anderen Backup Exec-Medienserver](#)" auf Seite 1841.

**Tabelle Q-18** Optionen für "Medienserver verbinden" für DLO

| Element      | Beschreibung                                                                                                                                                 |
|--------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Server       | Gibt den Namen des Medienservers an, mit dem Sie die Verbindung herstellen möchten. Sie können auch im Dropdown-Menü den gewünschten Medienserver auswählen. |
| Benutzername | Gibt den Benutzernamen für ein Konto mit Administratorzugriff auf den Medienserver an.                                                                       |
| Kennwort     | Gibt das Kennwort für dieses Konto an.                                                                                                                       |
| Domäne       | Gibt die Domäne für dieses Konto an.                                                                                                                         |

## Konfiguration von DLO

Bevor Desktop-Benutzer Daten sichern können, müssen Sie folgende Optionen in der folgenden Reihenfolge einrichten:

- Erstellen Sie ein Profil. Das Profil legt fest, welche Dateien gesichert werden, wann diese Dateien gesichert werden und welcher Grad der Benutzerinteraktion mit Desktop Agent zulässig ist.  
Siehe ["Informationen zu DLO-Profilen"](#) auf Seite 1843.
- Legen Sie fest, wo Sie Benutzerdaten auf dem Netzwerk speichern möchten. Für DLO ist für jeden Desktop-Benutzer ein persönlicher Benutzerdatenordner im Netzwerk erforderlich.  
Siehe ["Informationen zu DLO-Speicherorten"](#) auf Seite 1884.  
Siehe ["Info über das Verwalten der Desktop Agent-Benutzer"](#) auf Seite 1907.
- Erstellen Sie eine automatische Benutzerzuweisung, um neuen Benutzern automatisch einen Datenpfad und ein Profil zuzuweisen, bzw. konfigurieren Sie neue Benutzer manuell.  
Siehe ["Informationen zu automatischen Benutzerzuweisungen"](#) auf Seite 1893.

Sie können DLO mithilfe des Konfigurationsassistenten für die Desktop and Laptop Option oder durch die manuelle Einstellung von Optionen einrichten. Der DLO-Konfigurationsassistent stellt eine Reihe von Assistenten bereit, die Sie bei der Einrichtung von DLO in der richtigen Reihenfolge unterstützen.

## Starten des Konfigurationsassistenten

Der DLO-Konfigurationsassistent stellt eine Reihe von Assistenten bereit, die Sie bei der Einrichtung von DLO in der richtigen Reihenfolge unterstützen.

### So starten Sie den Konfigurationsassistenten

- 1 Klicken Sie auf der DLO-Navigationsleiste auf "Einrichtung".
- 2 Klicken Sie in der Taskleiste unter "Erste Schritte" auf DLO-Konfiguration über Assistenten.
- 3 Wenn der Konfigurationsassistent bei jedem Start der DLO-Administratorkonsole angezeigt werden soll, aktivieren Sie Diesen Assistenten bei jedem Start anzeigen.

## Informationen zu DLO-Profilen

Profile werden zur Anpassung von Einstellungen für bestimmte Gruppen ähnlicher Benutzer verwendet. Beispiel: Möglicherweise muss eine Gruppe technisch versierter Benutzer, die Backup-Auswahl und -Zeitpläne ändern können. Weniger erfahrene Benutzer benötigen unter Umständen ein vollautomatisches Backup.

In Profilen können Sie Folgendes festlegen:

- Auswahl von Dateien und Ordnern für das Backup
- Speichergrenzen für Desktop- und Netzwerk-Benutzerdatenordner
- Backup-Zeitpläne
- Grad der Interaktion des Desktop-Benutzers mit Desktop Agent
- Login-Optionen
- Nutzung der Netzwerkbandbreite

Einstellungen für einzelne Desktop Agent-Benutzer können nicht in der DLO-Administratorkonsole geändert werden, es sei denn, einem Profil ist lediglich ein einzelner Benutzer zugewiesen. Sie können jedoch Desktop Agent-Benutzern die Erlaubnis erteilen, ihre Einstellungen selbst zu ändern.

## Erstellen eines neuen DLO-Profiles

Sie können neue Profile erstellen, die für die Anforderungen der einzelnen Desktop-Benutzer geeignet sind und die bestehende IT-Umgebung unterstützen.

### So erstellen Sie ein neues DLO-Profil:

- 1 Klicken Sie auf der DLO-Navigationsleiste auf "Einrichtung".
- 2 Klicken Sie im Bereich "Einstellungen" auf "Profile".
- 3 Klicken Sie im Aufgabenfenster unter "Einstellungen" auf "Neues Profil".

- 4 Geben Sie auf der Registerkarte "Allgemein" einen Namen für das Profil ein und legen Sie die Bandbreiteneinstellungen, Speichergrenze und den Pfad für den Desktop--Benutzerdatenordner fest.  
Siehe "[Allgemeine Optionen für ein Profil](#)" auf Seite 1844.
- 5 Wählen Sie auf der Registerkarte "Backup-Auswahl" die Backup-Auswahlen aus, die Sie auf Benutzer dieses Profils anwenden möchten.
- 6 Konfigurieren Sie auf der Registerkarte "Benutzereinstellungen" den Grad der Interaktion, den Desktop-Benutzer mit Desktop Agent haben können.  
Wenn ein einzelner Benutzer die Benutzereinstellungen ändert, gelten die Änderungen nur für diesen Benutzer.  
Siehe "[Optionen für Benutzereinstellungen eines Profils](#)" auf Seite 1849.
- 7 Wählen Sie auf der Registerkarte "Zeitplan" die Häufigkeit aus, mit der eDaten gesichert werden wünschen.  
Siehe "[Optionen für den Zeitplan eines Profils](#)" auf Seite 1856.
- 8 Wählen Sie auf der Registerkarte "Optionen" Protokollierungs- und E-Mail-Optionen.  
Siehe "[Optionen für ein Profil](#)" auf Seite 1858.
- 9 Klicken Sie auf der Registerkarte "Verbindungsrichtlinien" auf "Hinzufügen", um eine neue Verbindungsrichtlinie hinzuzufügen.  
Siehe "[Optionen für "Verbindungsrichtlinie hinzufügen/bearbeiten"](#)" auf Seite 1860.
- 10 Klicken Sie auf "OK".

## Allgemeine Optionen für ein Profil

Geben Sie auf der Registerkarte "Allgemein" einen Namen für das Profil ein und legen Sie die Bandbreiteneinstellungen, Speichergrenze und den Pfad für den Desktop--Benutzerdatenordner fest.

Siehe "[Erstellen eines neuen DLO-Profiles](#)" auf Seite 1843.

**Tabelle Q-19**      Allgemeinte Optionen für ein Profil

| Element      | Beschreibung                                                                                                                                            |
|--------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Profilname   | Gibt den Namen des neuen Profils an, das Sie erstellen möchten. Die folgenden Zeichen dürfen im Profilnamen nicht enthalten sein: \ '@#\$%^&*()=+ /{}[] |
| Beschreibung | Gibt eine Beschreibung für das Profil an.                                                                                                               |



| Element                           | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |
|-----------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Profil aktivieren                 | Aktiviert oder deaktiviert das Profil. Profile sind standardmäßig aktiviert.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |
| Bandbreite begrenzen<br>(KB/Sek.) | <p>Steuert die Rate zum Senden von Daten an den Netzwerk-Benutzerdatenordner.</p> <p>Einschränken der Bandbreite ist ein Mittel, den Kompromiss zwischen Backup-Geschwindigkeit und der Auswirkung der Backups auf den lokalen Computer, das Netzwerk und den Server zu verwalten. Die Standardeinschränkung ist konservativ, um die Auswirkung der Backups herabzusetzen. Jedoch können viele Faktoren die Einstellung beeinflussen:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>■ Netzwerkgeschwindigkeit</li><li>■ Verbindungstyp</li><li>■ Datenmenge, die gesichert wird</li><li>■ Gesamtanzahl der Computer, die mit DLO sichern.</li></ul> <p>Wenn die Leistung des Computers nicht beeinträchtigt wird, die DLO-Datenübertragung jedoch langsam ist, kann eine größere Bandbreite geeigneter sein. Wenn die Computerleistung merklich während der Backups sinkt, reduziert ein niedrigerer Wert die Auswirkung der Backups auf Computerleistung. Jedoch benötigen die Backups dann mehr Zeit.</p> <p>Datenübertragung wird nur eingeschränkt, wenn Daten in den Netzwerk-Benutzerdatenordner geschrieben werden. Datenübertragung wird nicht eingeschränkt, wenn Daten in den Desktop-Benutzerdatenordner geschrieben werden. Bei inkrementellen Backups von Outlook PST- oder Lotus Notes NSF-Dateien wird die Datenübertragung nicht begrenzt.</p> |

| Element                                                  | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |
|----------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p>Bandbreite für andere Programme freigeben</p>         | <p>Mithilfe dieser Option kann DLO die Datenübertragung über das Netzwerk herabsetzen, wenn andere Anwendungen auf dem Desktop-Computer Daten übertragen. DLO nimmt automatisch die normale Datenübertragungsgeschwindigkeit wieder auf, wenn diese Ressource nicht von anderen Anwendungen verwendet wird.</p> <p>Die Option zur Freigabe von Bandbreite überwacht den Netzwerkverkehr auf dem Desktop-Computer. Verwendet DLO mehr als 90 % des gesamten Verkehrs zum gegebenen Zeitpunkt, wird die Bandbreite für DLO nicht beschränkt.</p> <p>DLO schränkt sich selbst ein, um nur den ansonsten unbenutzten Teil der Verbindung zu verwenden, wenn folgende Bedingungen erfüllt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ DLO-Datenverkehr fällt unter 90 % des Gesamtnetzwerkverkehrs auf dem Desktop</li> <li>■ Gesamtdatenverkehr ist höher als 60% des maximalen Datenverkehrs in der Verbindung</li> </ul> <p>So würde DLO beispielsweise bei 70 % Gesamtverkehr auf 30 % des Maximums beschränkt.</p> <p>Die Auswahl dieser Option kann die Systemleistung verbessern, wenn gleichzeitig andere netzwerkintensive Anwendungen ausgeführt werden. Datenübertragung wird nur eingeschränkt, wenn Daten in den Netzwerk-Benutzerdatenordner geschrieben werden. Datenübertragung wird nicht eingeschränkt, wenn Daten in den Desktop-Benutzerdatenordner geschrieben werden.</p> |
| <p>Netzwerk-Benutzerdatenordner beschränken auf (MB)</p> | <p>Diese Option begrenzt den verfügbaren Speicherplatz zur Speicherung von DLO-Backup-Dateien im Netzwerk. Geben Sie die Menge an Speicher an, die hierfür zur Verfügung stehen soll.</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           |

| Element                                | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |
|----------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Desktop-Benutzerdatenordner aktivieren | <p>Aktiviert die Verwendung des Desktop-Benutzerdaten-Ordners. Wenn die Option "Desktop-Benutzerdatenordner aktivieren" eingeschaltet ist, erfolgen diese Aktionen:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>■ Dateien werden zuerst in den Desktop-Benutzerdatenordner kopiert.</li><li>■ Danach werden die Dateien in den Netzwerk-Benutzerdatenordner kopiert.</li></ul> <p>Diese Aktion wird nur ausgeführt, wenn DLO so konfiguriert wurde, dass im Desktop-Benutzerdatenordner keine Änderungsversion aufbewahrt wird.</p> <p>Wenn "Desktop-Benutzerdatenordner aktivieren" deaktiviert ist, werden Dateien vom ursprünglichen Speicherort direkt in den Netzwerk-Benutzerdatenordner kopiert.</p> <p>Vorteile der Aktivierung des Desktop-Benutzerdatenordners:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>■ Offlineschutz wird gewährleistet, da Überarbeitungen sowohl lokal als auch im Netzwerk gespeichert werden können.</li><li>■ Da Dateien lokal wesentlich schneller gespeichert werden können als im Netzwerk, wird die Zeit, in der eine Datei für das Backup geöffnet ist, verringert.</li></ul> <p>Vorteile der Deaktivierung des Desktop-Benutzerdatenordners:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>■ Wenn lokal gespeicherte Überarbeitungen nicht erwünscht sind, verhindert diese Option die Speicherung von Backup-Dateien im Desktop-Benutzerdatenordner. Es werden auch dann keine Überarbeitungen im Desktop-Benutzerdatenordner gespeichert, wenn in Backup-Auswahlen angegeben wird, dass eine bestimmte Anzahl von Überarbeitungen lokal gespeichert werden soll.</li><li>■ Funktioniert sehr gut bei Desktop-Benutzern mit sehr beschränktem Festplattenplatz.</li><li>■ DLO erstellt leere Platzhalter im Desktop-Benutzerdatenordner, auch wenn der Ordner deaktiviert wird, oder die Anzahl von Versionen auf null festgelegt wird. Diese Platzhalter werden im Desktop-Benutzerdatenordner angezeigt, enthalten jedoch keine Daten. Sie zeigen an, welche Dateien und Ordner gesichert und im Netzwerk-Benutzerdatenordner gespeichert wurden.</li></ul> |

| Element                                                                   | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |
|---------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p>Desktop-Benutzerdatenordner beschränken auf</p>                        | <p>Diese Option beschränkt den Speicherplatz, der zum Speichern von DLO-Backup-Dateien zur Verfügung steht.</p> <p>Folgende Optionen sind verfügbar:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Prozentsatz des gesamten Festplattenspeichers (%)<br/>Gibt den Prozentsatz des Gesamtspeicherplatzes an, den Sie zum Speichern der DLO-Backup-Dateien im Desktop-Benutzerdatenordner zuordnen möchten.</li> <li>■ Größe (MB)<br/>Gibt die maximale Größe des Speicherplatzes in Megabyte an, die Sie zum Speichern der DLO-Backup-Dateien im Desktop-Benutzerdatenordner verwenden möchten.</li> </ul> <p>Indem Sie verfügbaren Festplattenspeicher für den Desktop-Benutzerdatenordner begrenzen, können Sie die Überbelastung der Festplatte des Desktops verhindern. Jedoch können Backups fehlschlagen, wenn die Größe des Desktop-Benutzerdatenordners zu niedrig festgelegt wird.</p>              |
| <p>Den Standardpfad für den Desktop-Benutzerdatenordner überschreiben</p> | <p>Verhindert, dass sich der Desktop-Benutzerdatenordner am Standardspeicherort befindet. Sie können den Pfad des Ordners eingeben, der allen neuen Desktop Agent-Benutzern mit diesem Profil zur Verwendung zugewiesen werden soll.</p> <p>Dieser Ordner muss auf dem Desktop bereits vorhanden sein, wenn sich die Benutzer nach der Profizuweisung zum ersten Mal einloggen. Der Desktop Agent kann den Ordner nicht erstellen. Wenn der Ordner beim erstmaligen Einloggen der Benutzer nicht besteht, verwendet DLO für die Backups den Standardordner.</p> <p>Unter Windows XP und älteren Betriebssystemen ist der Standardordner im folgenden Pfad angesiedelt:</p> <p>\\Dokumente und Einstellungen\&lt;&lt;Benutzername&gt;\Lokale Einstellungen\Anwendungsdaten\Symantec</p> <p>Unter Windows Vista befindet sich der Ordner in:</p> <p>\\Benutzer\&lt;&lt;Benutzername&gt;\AppData\Symantec</p> |

## Optionen für Backup-Auswahlen eines Profils

Sie können in diesem Dialogfeld Backup-Auswahlen für ein Profil hinzufügen, ändern und löschen. Wenn eine neue Backup-Auswahl erstellt wird, steht diese in allen Profilen zur Auswahl. Änderungen, die in einem Profil an einer

Backup-Auswahl durchgeführt werden, wirken sich auf alle anderen Profile aus, die diese Backup-Auswahl verwenden. Wenn eine Backup-Auswahl gelöscht wird, wirkt sich diese Änderung entsprechend auf alle Profile aus, die diese Backup-Auswahl verwenden.

Siehe ["Erstellen eines neuen DLO-Profiles"](#) auf Seite 1843.

## **Optionen für Benutzereinstellungen eines Profils**

Konfigurieren Sie auf der Registerkarte "Benutzereinstellungen" den Grad der Interaktion, den Desktop-Benutzer mit Desktop Agent haben können.

Siehe ["Erstellen eines neuen DLO-Profiles"](#) auf Seite 1843.

**Tabelle Q-20** Optionen für Benutzereinstellungen eines Profils

| Element                           | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |
|-----------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Desktop Agent-Anzeigeinstellungen | <p>Gibt den Grad der Interaktion des Desktop-Benutzers mit dem Desktop Agent an.</p> <p>Folgende Optionen sind verfügbar:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ <b>Vollständige Oberfläche anzeigen</b><br/>Ermöglicht Desktop-Benutzern den Zugriff auf alle Desktop Agent-Optionen.</li> <li>■ <b>Nur Status anzeigen</b><br/>Ermöglicht Desktop-Benutzern, den Status von Backup-Aufträgen anzuzeigen. Mit dieser Option können Desktop-Benutzer weder Einstellungen für den Desktop Agent ändern noch auf andere Optionen außer den Statusinformationen zugreifen.<br/>Desktop-Benutzer können mit der rechten Maustaste auf das Symbol im System-Tray der Taskleiste klicken, um die Statusanzeige zu öffnen oder das Programm zu beenden.</li> <li>■ <b>Nur Taskleistensymbol anzeigen</b><br/>Zeigt das Desktop Agent-Symbol in der Taskleiste in der unteren rechten Ecke des Bildschirms an.<br/>Desktop-Benutzer können mit der rechten Maustaste auf das Taskleistensymbol klicken, um das Programm zu beenden.</li> <li>■ <b>Nichts anzeigen</b><br/>Führt Desktop Agent im Hintergrund aus. Der Desktop-Benutzer kann Desktop Agent nicht aufrufen.</li> </ul> |

| Element                                        | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |
|------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Daten wiederherstellen                         | <p>Ermöglicht den Benutzern in diesem Profil, ihre gesicherten Dateien wiederherzustellen.</p> <p>Siehe "<a href="#">Wiederherstellen von der Dateien mit Desktop Agent</a>" auf Seite 2012.</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |
| Benutzerdefinierte Backup-Auswahlen hinzufügen | <p>Ist diese Option aktiviert, können die Benutzer mit diesem Profil Backup-Auswahlen erstellen und ändern. Die Benutzer können jedoch nicht die vom DLO-Administrator im Profil vorgenommenen Backup-Auswahlen ändern.</p> <p>Benutzer können eine Backup-Auswahl hinzufügen, um einen Ordner zu sichern, der von den Profil-Backup-Auswahlen ausgeschlossen wird. Sollen die Benutzer, für die das Profil gilt, einen bestimmten Ordner auf keinen Fall sichern, müssen Sie diese Option deaktivieren.</p> <p>Siehe "<a href="#">Informationen zu Backup-Auswahlen in DLO</a>" auf Seite 1863.</p> <p>Siehe "<a href="#">Bearbeiten von Backup-Auswahlen in der Desktop Agent-Standardansicht</a>" auf Seite 1990.</p> <p>Siehe "<a href="#">Bearbeiten von Backup-Auswahlen in der erweiterten Ansicht</a>" auf Seite 1992.</p> |

| Element                                                              | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |
|----------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| ProfilBackup-Auswahl bearbeiten                                      | <p>Diese Option ermöglicht den Benutzern mit diesem Profil, Backup-Auswahlen zu ändern, die vom DLO-Administrator für dieses Profil erstellt wurden.</p> <p>Siehe "<a href="#">Informationen zu Backup-Auswahlen in DLO</a>" auf Seite 1863.</p> <p>Siehe "<a href="#">Bearbeiten von Backup-Auswahlen in der erweiterten Ansicht</a>" auf Seite 1992.</p> |
| Einstellungen für Revisionsrichtlinien für Backup-Auswahlen anpassen | <p>Mit dieser Option können Benutzer mit diesem Profil Einstellungen für Revisionsrichtlinien erstellen und ändern. Ist diese Option nicht aktiviert, können die Benutzer diese Einstellungen nicht ändern.</p>                                                                                                                                            |
| Verschlüsselungseinstellungen für Backup-Auswahl ändern              | <p>Ermöglicht Benutzern mit diesem Profil die Verschlüsselung von Backup-Dateien zu aktivieren oder zu deaktivieren.</p>                                                                                                                                                                                                                                   |
| Komprimierungseinstellungen für Backup-Auswahl ändern                | <p>Ermöglicht Benutzern mit diesem Profil die Komprimierung von Backup-Dateien zu aktivieren oder zu deaktivieren.</p>                                                                                                                                                                                                                                     |
| Protokolleinstellungen für Profil anpassen                           | <p>Mit dieser Option können Benutzer mit diesem Profil die Protokolleinstellungen im Profil anpassen.</p> <p>Siehe "<a href="#">Festlegen von benutzerdefinierten Optionen in Desktop Agent</a>" auf Seite 1999.</p>                                                                                                                                       |



| Element                                        | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                            |
|------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| E-Mail-Einstellungen für Profil anpassen       | <p>Mit dieser Option können Benutzer mit diesem Profil die E-Mail-Einstellungen im Profil anpassen.</p> <p>Siehe <a href="#">"Festlegen von benutzerdefinierten Optionen in Desktop Agent"</a> auf Seite 1999.</p>                                      |
| Lokalen Benutzerdatenordner verschieben        | <p>Diese Option ermöglicht es Benutzern mit diesem Profil, den lokalen Benutzerdatenordner an einen neuen Speicherort zu verschieben.</p> <p>Siehe <a href="#">"Verschieben des Desktop-Benutzerdatenordners"</a> auf Seite 2002.</p>                   |
| Einstellungen für Verwaltungsrichtlinie ändern | <p>Mit dieser Option können Benutzer mit diesem Profil die Verwaltungseinstellungen anpassen.</p> <p>Siehe <a href="#">"Festlegen von benutzerdefinierten Optionen in Desktop Agent"</a> auf Seite 1999.</p>                                            |
| Dateien synchronisieren                        | <p>Ermöglicht Benutzern mit diesem Profil, Daten auf allen ihren Computern, auf denen Desktop Agent ausgeführt wird, zu synchronisieren.</p> <p>Siehe <a href="#">"Informationen zum Synchronisieren von Desktop-Benutzerdaten"</a> auf Seite 2003.</p> |

| Element                                | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |
|----------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Lokales Festplattenkontingent anpassen | <p>Wenn diese Option ausgewählt wird, können Benutzer dieses Profils den Festplattenplatz für die Speicherung von Backup-Dateien im Desktop-Benutzerdatenordner begrenzen.</p> <p>Siehe "<a href="#">Festlegen von benutzerdefinierten Optionen in Desktop Agent</a>" auf Seite 1999.</p>                                                                                            |
| Backup-Zeitplan bearbeiten             | <p>Ist diese Option aktiviert, können Benutzer mit diesem Profil die Planung für das Backup ihrer Dateien ändern.</p> <p>Siehe "<a href="#">Planoptionen für einen DLO-Backup-Auftrag ändern</a>" auf Seite 1997.</p>                                                                                                                                                                |
| Verbindungsrichtlinien anpassen        | <p>Mit dieser Option können Benutzer mit diesem Profil die Verbindungsrichtlinien anpassen.</p> <p>Siehe "<a href="#">Verbindungsrichtlinien anpassen</a>" auf Seite 2002.</p>                                                                                                                                                                                                       |
| Geplante/manuelle Aufträge abbrechen   | <p>Ist diese Option aktiviert, können Benutzer mit diesem Profil sowohl geplante als auch manuell gestartete Aufträge abbrechen. Geplante Aufträge werden zum nächsten planmäßigen Zeitpunkt wieder ausgeführt. Manuelle Aufträge müssen manuell neu gestartet werden.</p> <p>Siehe "<a href="#">Informationen zum Unterbrechen oder Beenden eines Auftrags</a>" auf Seite 2009.</p> |

| Element                                                 | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |
|---------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Aufträge unterbrechen                                   | <p>Ist diese Option aktiviert, können Benutzer mit diesem Profil Aufträge für den angegebenen Zeitraum unterbrechen.</p> <p>Siehe "<a href="#">Informationen zum Unterbrechen oder Beenden eines Auftrags</a>" auf Seite 2009.</p>                                                                                                                                                                                            |
| Desktop Agent deaktivieren                              | <p>Ist diese Option aktiviert, können Benutzer mit diesem Profil den Desktop Agent über das Taskleistensymbol deaktivieren. Die Benutzer können Desktop Agent auch wieder aktivieren.</p>                                                                                                                                                                                                                                     |
| Offline arbeiten                                        | <p>Ist diese Option ausgewählt, können Benutzer mit diesem Profil mit Desktop Agent offline arbeiten.</p> <p>Siehe "<a href="#">Ändern des Verbindungsstatus</a>" auf Seite 1985.</p>                                                                                                                                                                                                                                         |
| Verschlüsselte, von DLO verwendete Kennwörter speichern | <p>Mit dieser Option können sich Benutzer bei einem Authentifizierungsfehler automatisch beim Medienserver oder Speicherort authentifizieren. Ein Authentifizierungsfehler kann beispielsweise auftreten, wenn sich der Desktop-Benutzer über ein lokales oder domänenübergreifendes Konto einloggt. Wenn Sie nicht diese Option auswählen, erfordert DLO ein Kennwort im Falle einer fehlgeschlagenen Authentifizierung.</p> |
| Fehler und Warnungen unterdrücken                       | <p>Aktivieren Sie diese Option, damit die Anzeige von Fehler- und Warnmeldungen verhindert wird, wenn der Benutzer nicht mit Desktop Agent interagiert.</p>                                                                                                                                                                                                                                                                   |

| Element                                                                                                                      | Beschreibung                                                                                                                                                                                                     |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Zeitraum bis zur nächsten Online-Schaltung bei Benutzer, der offline ist:                                                    | Gibt den Zeitraum an, den Desktop Agent warten soll, bevor der Benutzer wieder online geht, nachdem Desktop Agent ihn offline gesetzt hat.                                                                       |
| Zeitraum bis zum automatischen Fortsetzen oder Aktivieren nach Unterbrechen eines Auftrags oder des Deaktivierens des Agent: | Gibt den Zeitraum an, den Desktop Agent warten soll, bevor ein Auftrag wieder aufgenommen oder Desktop Agent aktiviert wird, nachdem der Benutzer einen Auftrag unterbrochen oder Desktop Agent deaktiviert hat. |

## Optionen für den Zeitplan eines Profils

Auf der Registerkarte "Zeitplan" legen Sie fest, wann Aufträge für Benutzer mit diesem Profil ausgeführt werden.

Siehe ["Erstellen eines neuen DLO-Profiles"](#) auf Seite 1843.

**Tabelle Q-21** Optionen für den Zeitplan eines Profils

| Element                  | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                            |
|--------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Bei jeder Dateiänderung  | Sichert Dateien bei jeder Änderung.<br><br>Bei NTFS-Laufwerken wird automatisch ein Backup durchgeführt, wenn sich eine Datei ändert. Bei FAT-Laufwerken müssen Sie im Feld Sicherungsintervall für geänderte Dateien ein Sicherungsintervall eingeben. |
| Nach Planung             | Sichert Dateien entsprechend einem angepassten Zeitplan.                                                                                                                                                                                                |
| Plan bearbeiten          | Ermöglicht das Konfigurieren des Backup-Zeitplans.<br><br>Siehe <a href="#">"Optionen für "Backup-Plan" "</a> auf Seite 1857.                                                                                                                           |
| Nach Benutzeranforderung | Ermöglicht Desktop-Benutzern, den Zeitpunkt für das Backup ihrer Dateien festzulegen.                                                                                                                                                                   |

| Element                                    | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |
|--------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Keine Aktion                               | <p>Der Benutzer kann mit dem Logout, Neustart oder Herunterfahren fortfahren, selbst wenn es Dateien gibt, die ein Backup erfordern.</p> <p>Läuft die Ausführung eines Auftrags bereits, wird der Benutzer gefragt, ob er sich ausloggen bzw. den Computer neu starten oder herunterfahren möchte, wenn der Auftrag abgeschlossen ist.</p> |
| Benutzer zur Auftragsausführung auffordern | <p>Der Benutzer wird vor dem Logout, Neustart oder Herunterfahren gefragt, ob ein Backup-Auftrag ausgeführt werden soll.</p> <p>Wenn ein Auftrag bereits ausführt, wird der Benutzer aufgefordert, den Auftrag zu beenden, bevor man mit dem Logout, dem Neustart oder den Herunterfahren fortfährt.</p>                                   |
| Auftrag sofort ausführen                   | <p>Sichert Dateien vor dem Logout, Neustart oder Herunterfahren, ohne den Benutzer zu fragen.</p> <p>Wenn ein Auftrag bereits ausführt, wird der Benutzer aufgefordert, den Auftrag zu beenden, bevor man mit dem Logout, dem Neustart oder den Herunterfahren fortfährt.</p>                                                              |
| Auftrag nach Planung ausführen             | <p>Setzt das Logout, den Neustart oder das Herunterfahren fort und sichert die Dateien nach dem Zeitplan.</p> <p>Wenn ein Auftrag bereits ausführt, wird der Benutzer aufgefordert, den Auftrag zu beenden, bevor man mit dem Logout, dem Neustart oder den Herunterfahren fortfährt.</p>                                                  |
| Auftrag beim nächsten Einloggen ausführen  | <p>Setzt das Logout, den Neustart oder das Herunterfahren ohne weitere Nachfrage fort und führt Aufträge beim nächsten Einloggen aus.</p> <p>Wenn ein Auftrag bereits ausführt, wird der Benutzer aufgefordert, den Auftrag zu beenden, bevor man mit dem Logout, dem Neustart oder den Herunterfahren fortfährt.</p>                      |

## Optionen für "Backup-Plan"

Sie können Tage und Uhrzeiten für die Ausführung von Backup-Aufträgen einrichten.

**Tabelle Q-22** Optionen für "Backup-Plan"

| Element                                             | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                 |
|-----------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| An folgenden Tagen ausführen                        | Gibt die Tage an, an denen Sie Dateien sichern möchten.                                                                                                                                                                                                                                                      |
| Einmal um                                           | Führt ein einzelnes Backup an den Tagen und zu der Uhrzeit aus, die angegeben wurden.                                                                                                                                                                                                                        |
| Alle                                                | Führt die Backup-Aufträge im angegebenen Zeitintervall an den ausgewählten Tagen aus.                                                                                                                                                                                                                        |
| Von                                                 | Wenn Sie "Alle" ausgewählt haben, geben Sie hier den Anfang des Zeitintervalls an, in dem mit den Backups begonnen werden soll.                                                                                                                                                                              |
| Bis                                                 | Wenn Sie "Alle" ausgewählt haben, geben Sie hier das Ende des Zeitintervalls an, in dem mit den Backups begonnen werden soll. In diesem Feld wird das Ende eines Zeitraums angegeben, innerhalb dessen das Backup gestartet wird.<br><br>Wenn zu diesem Zeitpunkt ein Backup läuft, wird es zu Ende geführt. |
| Backup-Aufträge über einen Zeitraum von ... starten | Staffelt Startzeiten für Backup-Aufträge. Statt alle Backup-Aufträge zum selben Startzeitpunkt einzuleiten, verteilt DLO die Startzeiten für die Backups über den angegebenen Zeitraum und erzielt so eine bessere Verteilung der Belastung für Server und Netzwerk.                                         |

## Optionen für ein Profil

Auf der Registerkarte "Optionen" können Sie Protokollierungsoptionen und E-Mail-Optionen auswählen.

Siehe ["Erstellen eines neuen DLO-Profiles"](#) auf Seite 1843.

**Tabelle Q-23** Optionen für ein Profil

| Element                                                       | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |
|---------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Mindestzeitraum für das Speichern von Protokolldateien (Tage) | Gibt die Mindestanzahl von Tagen an, für die die Protokolldateien erhalten bleiben sollen. Protokolldateien werden erst gelöscht, wenn sie das angegebene Alter erreicht haben.<br><br>Protokolldateien werden nicht gelöscht, bis ihre Gesamtgröße die Einstellung für die Gesamtgröße aller Protokolldateien überschreitet. |

| Element                                                                                   | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |
|-------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Älteste Protokolldateien nach Mindestanzahl von Tagen löschen, wenn Gesamtgröße über (MB) | <p>Gibt die zu erreichende Gesamtgröße für alle aufzubewahrenden Protokolldateien an, bevor die ältesten Dateien gelöscht werden.</p> <p>Die gespeicherten Protokolldateien können zusammen mehr Speicherplatz einnehmen als von Ihnen festgelegt, wenn keine der Protokolldateien das von Ihnen in der Einstellung Mindestzeitraum für das Speichern von Protokolldateien (Tage) angegebene Alter erreicht hat.</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |
| Verwaltungsmeldungen protokollieren                                                       | Erstellt Protokolle für Verwaltungsvorgänge.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |
| Informationsmeldungen zum Backup protokollieren                                           | Erstellt Protokolle für alle Backup-Vorgänge.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           |
| Warnungen protokollieren                                                                  | Erstellt Protokolle für Vorgänge, die Warnungen generieren.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |
| Inkrementelle Backups von Outlook-PST-Dateien auf Nachrichtenebene aktivieren             | <p>Ermöglicht inkrementelle Backups von Microsoft Outlook-PST-Dateien. Die Option für inkrementelle Backups muss aktiviert sein, um geöffnete PST-Dateien sichern zu können.</p> <p>Wenn diese Option nicht aktiviert ist, werden PST-Dateien, die in Outlook konfiguriert werden, jedes Mal vollständig gesichert, wenn die PST-Datei gespeichert wird. Im Allgemeinen werden PST-Dateien gespeichert, wenn Outlook geschlossen wird.</p> <p>Beim inkrementellen Backup von Outlook-PST-Dateien wird nur eine Überarbeitung aufbewahrt, unabhängig von der in der Backup-Auswahl eingestellten Anzahl.</p> <p>Inkrementelle Backups von PST-Dateien sind nur möglich, wenn Microsoft Outlook als Standardanwendung für E-Mail eingestellt ist.</p> <p>Synchronisierte Dateien können nicht mit einem inkrementellen Backup gesichert werden.</p> <p>Siehe "<a href="#">Informationen zur Verwendung von DLO für inkrementelles Backup von Outlook-PST-Dateien</a>" auf Seite 1993.</p> |
| Nicht in Outlook konfigurierte PST-Dateien ignorieren                                     | Schließt PST-Dateien aus, die nicht mit dem Microsoft Outlook-Client auf einem Desktop Agent-Computer registriert wurden.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |

| Element                                                                              | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |
|--------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Inkrementelle Backups von Lotus Notes-E-Mail-Dateien auf Nachrichtenebene aktivieren | <p>Ermöglicht inkrementelle Backups von Lotus Notes-E-Mail-Dateien. Eventuell müssen hierzu weitere Optionen konfiguriert werden.</p> <p>Siehe "<a href="#">Konfigurieren des Desktop Agent für das Ausführen von inkrementellen Backups mit Lotus Notes-Dateien</a>" auf Seite 1996.</p> <p>Beim inkrementellen Backup von Lotus Notes-NSF-Dateien wird nur eine Überarbeitung aufbewahrt, unabhängig von der in der Backup-Auswahl eingestellten Anzahl.</p> |

### Optionen für "Verbindungsrichtlinie hinzufügen/bearbeiten"

Sie können die Backups auf der Basis des Verbindungstyps begrenzen oder deaktivieren.



**Tabelle Q-24** Optionen für "Verbindungsrichtlinie hinzufügen/bearbeiten"

| Element                                                       | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |
|---------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Verbindungstyp                                                | <p>Gibt den Typ der Verbindung an, für den Sie Backups begrenzen oder deaktivieren möchten.</p> <p>Sie können einen der folgenden Verbindungstypen auswählen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ DFÜ-Verbindung<br/>Begrenzt oder deaktiviert Backups, wenn eine DFÜ-Verbindung verwendet wird.</li> <li>■ IP-Adressbereich<br/>Begrenzt oder deaktiviert Backups für einen bestimmten IP-Adressbereich.<br/>Legen Sie fest, ob die Verbindungsrichtlinie für Computer innerhalb oder außerhalb des IP-Adressbereichs gelten soll.<br/>Wählen Sie entweder IPv6 oder IPv4 und geben Sie den IP-Adressbereich für die Verbindungsrichtlinie ein.<br/>IPv6-Adressen werden nur unter Windows XP und höheren Betriebssystemen unterstützt. IPv6-Adressen werden nicht für Desktop Agents durchgesetzt, die unter Windows 2000 ausgeführt werden. Eine zusätzliche Verbindungsrichtlinie, die IPv4-Adressen verwendet, kann für Desktop Agents unter Windows 2000 verwendet werden.</li> <li>■ Active Directory<br/>Begrenzt oder deaktiviert Backups auf der Basis von Active Directory. Wählen Sie die Option Konfigurieren aus, um die Active Directory-Einstellungen zu konfigurieren.<br/>Siehe "<a href="#">Verbindungsrichtlinien anpassen</a>" auf Seite 2002.</li> </ul> |
| Netzwerkdaten-Backup deaktivieren                             | Hindert Benutzer am Backup im Netzwerk-Benutzerdatenordner. Das Backup im Desktop-Benutzerdatenordner wird weiterhin durchgeführt.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      |
| Netzwerk-Backup für Dateien deaktivieren, die größer sind als | Hindert Benutzer am Backup von Dateien, die über einer angegebenen Größe liegen, wenn ein bestimmter Verbindungstyp verwendet wird. Geben Sie eine Dateigröße in KB ein.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |
| Nutzung der Netzwerkbandbreite begrenzen auf                  | Schränkt die Verwendung der Netzwerkbandbreite auf den angegebenen Wert ein. Der Wert muss im Format KB/s eingegeben werden.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |

| Element                                       | Beschreibung                                                                                                                                                                  |
|-----------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Richtlinie nur in geplante Zeitraum verwenden | Die Verbindungsrichtlinie wird nur im angegebenen Zeitraum angewendet.                                                                                                        |
| Planen                                        | Ermöglicht das Festlegen des Zeitplans für die Anwendung der Richtlinie. Sie können eine wöchentliche Planung oder eine Planung für einen bestimmten Datumsbereich festlegen. |

## Optionen für den Zeitplan der Verbindungsrichtlinie eines Profils

Sie können einen Zeitplan für die Anwendung der Verbindungsrichtlinie festlegen.

**Tabelle Q-25** Optionen für den Zeitplan der Verbindungsrichtlinie eines Profils

| Element      | Beschreibung                                                  |
|--------------|---------------------------------------------------------------|
| Findet statt | Gibt die Häufigkeit an.                                       |
| Beginn       | Gibt die Uhrzeit und den Tag für den Beginn des Zeitplans an. |
| Ende         | Gibt die Uhrzeit und den Tag für das Ende des Zeitplans an.   |

## Kopieren eines DLO-Profiles

Sie können ein vorhandenes Profil als Grundlage für ein neues Profil verwenden. Beispielsweise, wenn ein vorhandenes Profil viele der gleichen Einstellungen enthält, die Sie für ein neues Profil verwenden möchten. Diese Kopie kann dann wie benötigt geändert und an die Anforderungen einer neuen Gruppe von Desktop-Benutzern angepasst werden.

### So kopieren Sie ein Profil

- 1 Klicken Sie auf der DLO-Navigationsleiste auf "Einrichtung".
- 2 Klicken Sie im Bereich "Einstellungen" auf "Profile".
- 3 Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das zu kopierende Profil.
- 4 Klicken Sie auf "Kopieren".
- 5 Geben Sie den Namen für das neue Profil ein.
- 6 Geben Sie eine Beschreibung für das neue Profil ein.
- 7 Klicken Sie auf "OK".

## Ändern eines DLO-Profiles

Profile können den sich ändernden Anforderungen von Benutzergruppen entsprechend geändert werden.

---

**Hinweis:** Änderungen an einem Profil können Benutzer des Profils in die Lage versetzen, Aufträge abzubrechen, Einstellungen zu laden, Backup-Module erneut zu starten und ihre Backup-Auswahlstrukturen zu scannen.

---

### So ändern Sie ein Profil:

- 1 Klicken Sie auf der DLO-Navigationsleiste auf Einrichtung.
- 2 Klicken Sie im Bereich Einstellungen auf Profile.
- 3 Wählen Sie im Bereich "Ergebnis" das zu ändernde Profil aus.
- 4 Klicken Sie auf der Taskleiste unter Allgemeine Tasks auf Eigenschaften.
- 5 Ändern Sie die Eigenschaften wie erforderlich.
- 6 Klicken Sie auf OK.

## Informationen zu Backup-Auswahlen in DLO

Backup-Auswahlen geben an, welche Dateien und Ordner auf Desktops gesichert werden sollen. Ein Administrator kann eine Backup-Auswahl erstellen, die für alle Benutzer in einem Profil gilt. In diesem Fall wird die Backup-Auswahl eine Profil-Backup-Auswahl genannt. Zusätzlich können Desktop-Benutzer, die entsprechende Rechte haben, Backup-Auswahlen erstellen und ändern.

Innerhalb jeder Backup-Auswahl können Sie folgende Schritte durchführen:

- Angeben des zu sichernden Pfads.
- Ein- oder Ausschließen von Unterordnern, Dateitypen oder bestimmten Ordnern.
- Festlegen der Anzahl der Überarbeitungen, die für jede Datei in der Backup-Auswahl beibehalten werden.
- Festlegen der Häufigkeit, mit der Versionen gespeichert werden.
- Festlegen der Anweisungen, wie lange Backup-Dateien erhalten bleiben sollen.
- Konfigurieren der Backup-Auswahl zur Übertragung ausschließlich der geänderten Teile von Dateien.
- Komprimieren und Verschlüsseln von Dateien zum Übertragen und Speichern

- Festlegen, wie lange Backup-Dateien nach dem Löschen der Originaldateien aufbewahrt werden sollen.

---

**Vorsicht:** Symantec empfiehlt dringend, bei der Auswahl von Backup-Auswahlen für Desktops und Laptops den Speicherplatz zu berücksichtigen. Eine große Anzahl von lokalen Kopien kann dazu führen, dass auf dem Computer des Desktop Agent-Benutzers kein Festplattenplatz mehr zur Verfügung steht. Sie sollten zum Beispiel vermeiden, gesamte Laufwerke für ein Backup oder eine Synchronisierung auszuwählen.

---

Siehe "[Informationen zu den Standard-Backup-Auswahlen in DLO](#)" auf Seite 1864.

Siehe "[Entfernen von Standard-Backup-Auswahlen aus einem Profil](#)" auf Seite 1865.

Siehe "[Hinzufügen einer DLO-Backup-Auswahl zu einem Profil](#)" auf Seite 1866.

Siehe "[Die Optionen Allgemein für DLO-Backup-Auswahlen](#)" auf Seite 1867.

Siehe "[Einschließen und Ausschließen von Dateien für eine DLO-Backup-Auswahl](#)" auf Seite 1868.

Siehe "[Informationen zur Überarbeitungskontrolle in DLO](#)" auf Seite 1870.

Siehe "[Einstellen von Optionen für eine DLO-Backup-Auswahl](#)" auf Seite 1872.

Siehe "[Verwenden von DLO-Makros in Backup-Auswahlen](#)" auf Seite 1874.

Siehe "[Ändern einer DLO-Backup-Auswahl](#)" auf Seite 1877.

Siehe "[Löschen von DLO-Backup-Auswahlen](#)" auf Seite 1878.

## Informationen zu den Standard-Backup-Auswahlen in DLO

DLO ist standardmäßig für das Backup häufig verwendeter Dateien und Ordner konfiguriert. Sie können zusätzliche Backup-Auswahlen hinzufügen oder die Verwendung von StandardBackup-Auswahlen beenden.

Standardmäßig werden folgende Elemente gesichert:

**Tabelle Q-26** Standard-Backup-Auswahlen

| Backup-Auswahl      | Beschreibung                                                    |
|---------------------|-----------------------------------------------------------------|
| Eigene Dateien      | Alle Dateien in "Eigene Dateien" ("Dokumente" in Windows Vista) |
| Favoriten           | Internet Explorer-Favoriten                                     |
| Outlook-PST-Dateien | PST-Dateien im Standardspeicherort                              |
| Desktop             | Alle Dateien auf dem Desktop                                    |

| Backup-Auswahl                 | Beschreibung                                                |
|--------------------------------|-------------------------------------------------------------|
| Notes-Dateien (Mehrbenutzer)   | Lotus Notes-Daten für eine Mehrbenutzerinstallation         |
| Notes-Archiv (Mehrbenutzer)    | Lotus Notes-Archiv für eine Mehrbenutzerinstallation        |
| Notes-Dateien (Einzelbenutzer) | Lotus Notes-Daten für eine Einzelbenutzerinstallation       |
| Notes-Archiv (Einzelbenutzer)  | Lotus Notes-Archiv für eine Einzelbenutzerinstallation      |
| Eigene Musik                   | Alle Dateien in "Eigene Musik" ("Musik" in Windows Vista)   |
| Eigene Bilder                  | Alle Dateien in "Eigene Bilder" ("Bilder" in Windows Vista) |
| Eigene Videos                  | Alle Dateien in "Eigene Videos" ("Videos" in Windows Vista) |

Die Standard-Backup-Auswahlen setzen voraus, dass Anwendungen Standardpfade verwenden. Werden die Pfade während der Installation oder zu einem späteren Zeitpunkt geändert, müssen Sie die Backup-Auswahlen anpassen, um eine ordnungsgemäße Funktion zu gewährleisten.

Siehe ["Ändern einer DLO-Backup-Auswahl"](#) auf Seite 1877.

## Entfernen von Standard-Backup-Auswahlen aus einem Profil

Die StandardBackup-Auswahlen sind für die meisten DLO-Installationen geeignet. In einigen Fällen empfiehlt es sich, Standard-Backup-Auswahlen zu entfernen oder zu ersetzen.

### So entfernen Sie Standard/Backup-Auswahlen aus einem Profil:

- 1 Klicken Sie auf der DLO-Navigationsleiste auf Einrichtung.
- 2 Klicken Sie im Bereich Einstellungen auf Profile.
- 3 Wählen Sie im Bereich "Ergebnis" das zu ändernde Profil aus.
- 4 Klicken Sie auf der Taskleiste unter Allgemeine Tasks auf Eigenschaften.
- 5 Deaktivieren Sie auf der Registerkarte "Backup-Auswahl" die Backup-Auswahlen, die Sie nicht verwenden möchten.
- 6 Klicken Sie auf OK.

## Hinzufügen einer DLO-Backup-Auswahl zu einem Profil

Wenn ein neues Backup-Auswahl für ein Profil erstellt wird, steht diese Backup-Auswahl auch in allen anderen Profilen zur Verfügung.

**So fügen Sie eine Backup-Auswahl zu einem Profil hinzu:**

- 1 Klicken Sie auf der DLO-Navigationsleiste auf "Einrichtung".
- 2 Klicken Sie im Bereich "Einstellungen" auf "Profile".
- 3 Wählen Sie im Bereich Ergebnis das Profil aus, dem Sie eine Backup-Auswahl hinzufügen möchten.
- 4 Klicken Sie auf der Taskleiste unter "Allgemeine Aufgaben" auf "Eigenschaften".
- 5 Klicken Sie auf der Registerkarte "Backup-Auswahl" auf "Hinzufügen".

Wenn Sie NTFS-Berechtigungen anpassen oder Verzeichnisattribute wie Komprimierung oder Verschlüsselung für gesicherte Dateien oder Ordner verwenden, werden diese Einstellungen nicht gesichert. Sie müssen diese Einstellungen nach dem Wiederherstellen dieser Dateien erneut vornehmen. Wenn Sie für eine Microsoft Outlook-PST-Datei ein Kennwort verwenden, müssen Sie das Kennwort nach dem Wiederherstellen der PST-Datei erneut setzen.

- 6 Lesen Sie die auf dem Bildschirm angezeigte Meldung, und klicken Sie anschließend auf "OK".
- 7 Die Eigenschaften der Backup-Auswahlen können wie folgt angepasst werden:
  - Legen Sie auf der Registerkarte "Allgemein" die allgemeine Backup-Auswahl-Eigenschaften einschließlich des Namens, der Beschreibung und den zu sichernden Ordner fest.  
Siehe ["Die Optionen Allgemein für DLO-Backup-Auswahlen"](#) auf Seite 1867.
  - Auf der Registerkarte "Einschließen/Ausschließen" schließen Sie bestimmte Dateien von dieser Backup-Auswahl aus oder ein.  
Siehe ["Einschließen und Ausschließen von Dateien für eine DLO-Backup-Auswahl"](#) auf Seite 1868.
  - Legen Sie auf der Registerkarte "Änderungskontrolle" die Änderungskontrolle für diese Backup-Auswahl fest.  
Siehe ["Optionen Änderungskontrolle für DLO-Backup-Auswahlen"](#) auf Seite 1871.
  - Legen Sie auf der Registerkarte "Optionen" die Optionen für die Delta-Datenübertragung, Verschlüsselung und Komprimierung für diese Backup-Auswahl fest.

Siehe "[Optionen für eine DLO-Backup-Auswahl](#)" auf Seite 1873.

- 8 Klicken Sie zweimal auf "OK".

## Die Optionen Allgemein für DLO-Backup-Auswahlen

Bei der Erstellung einer Backup-Auswahl werden der Name, die Beschreibung und der zu sichernde Pfad im Dialogfeld mit den allgemeinen Einstellungen für die Backup-Auswahl angegeben. Der Name, die Beschreibung und der Backup-Pfad können später bei Bedarf geändert werden.

Siehe "[Hinzufügen einer DLO-Backup-Auswahl zu einem Profil](#)" auf Seite 1866.

**Tabelle Q-27** Die Optionen Allgemeine für DLO-Backup-Auswahlen

| Element                                 | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |
|-----------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Name                                    | Zeigt einen beschreibenden Namen für die Backup-Auswahl an.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |
| Beschreibung                            | Zeigt eine Beschreibung der Backup-Auswahl ein. Diese Beschreibung beinhaltet beispielsweise den ausgewählten Ordner, die Benutzergruppe, für den dieser erstellt wurde, oder den Zweck der Backup-Auswahl.                                                                                                                                                                                                                                                         |
| Geben Sie einen Ordnernamen ein         | <p>Mit dieser Option können Sie einen bestimmten Ordner der Backup-Auswahl hinzufügen. Geben Sie den Pfad zum Ordner einschließlich des Ordnernamens ein. Um also einen Ordner mit der Bezeichnung "EigeneDaten" auf Laufwerk C: anzulegen, geben Sie C:\EigeneDaten ein.</p> <p>Sie können Makros verwenden, um die Ordner zu definieren, die Sie sichern möchten.</p> <p>Siehe "<a href="#">Verwenden von DLO-Makros in Backup-Auswahlen</a>" auf Seite 1874.</p> |
| Wählen Sie einen vorhandenen Ordner aus | <p>Hier können Sie einen vordefinierten Ordner aus der bereitgestellten Liste auswählen.</p> <p>Sie können Makros verwenden, um vordefinierte Ordner anzugeben.</p> <p>Siehe "<a href="#">Verwenden von DLO-Makros in Backup-Auswahlen</a>" auf Seite 1874.</p>                                                                                                                                                                                                     |

| Element                       | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |
|-------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Einschließen von Unterordnern | <p>Mit dieser Option können Sie alle Unterordner im angegebenen Verzeichnis sichern. Dies ist die Standardeinstellung.</p> <p>Unter Microsoft Windows Vista schließt diese Option den Musik-, den Bilder- und den Video-Ordner nicht in die Backup-Auswahl mit ein.</p> <p>Unter älteren Microsoft Windows-Systemen berücksichtigt diese Option die Ordner für "Eigene Musik", "Eigene Bilder" und "Eigene Videos" bei der Backup-Auswahl.</p> |

## Einschließen und Ausschließen von Dateien für eine DLO-Backup-Auswahl

Backup-Auswahlen können so konfiguriert werden, dass sie entweder alle Dateien und Ordner einschließen oder dass nur bestimmte Dateien und Ordner eingeschlossen (und andere ausgeschlossen) werden. Darüber hinaus können Sie bestimmte Dateitypen oder Ordner mithilfe von Platzhaltern ein- oder ausschließen.

Mithilfe globaler Ausschlussfilter können Sie Dateien und Ordner außerdem von sämtlichen Backups für sämtliche Benutzer ausschließen. Manche Dateitypen werden standardmäßig ausgeschlossen. Diese globalen Ausschlüsse können im Dialogfeld für globale Ausschlüsse angezeigt oder geändert werden.

Siehe "[Informationen zum Konfigurieren der globalen Ausschlussfilter in DLO](#)" auf Seite 1897.



**So beziehen Sie Dateien oder Ordner in eine Backup-Auswahl ein oder schließen sie davon aus:**

- 1 Öffnen Sie das Dialogfeld "Backup-Auswahl".

Siehe "[Hinzufügen einer DLO-Backup-Auswahl zu einem Profil](#)" auf Seite 1866.

- 2 Wählen Sie auf der Registerkarte "Einschließen/Ausschließen" eine der folgenden Optionen aus:

Alle Dateitypen einschließen Wählen Sie diese Option aus, um alle Dateitypen in diese Backup-Auswahl einzuschließen.

Nur die unten aufgelisteten Elemente ein- und ausschließen Wählen Sie diese Option, um nur bestimmte Dateien oder Dateitypen ein- oder auszuschließen. Ist diese Option aktiviert, werden mithilfe eines Platzhalters alle Dateien in die Backup-Auswahl aufgenommen, die nicht ausdrücklich ausgeschlossen wurden.

- 3 Um der Liste "Einschließen/Ausschließen" einen Filter hinzuzufügen, müssen nur die unten aufgelisteten Elemente ein- und ausgeschlossen und auf "Elemente zum Einschließen hinzufügen" oder "Elemente zum Ausschließen hinzufügen" geklickt werden.
- 4 Wenn "Elemente zum Ausschließen hinzufügen" ausgewählt wurde, werden Sie benachrichtigt, dass alle zuvor gesicherten Dateien, die diesen Ausschlusskriterien entsprechen, aus der Backup-Auswahl entfernt wurden. Klicken Sie auf "Ja", um fortzufahren, oder auf "Nein", um den Vorgang abubrechen.
- 5 Wählen Sie die entsprechenden Optionen aus.  
Siehe "[Optionen für "Zu globalen Ausschlüssen hinzufügen"](#)" auf Seite 1900.
- 6 Klicken Sie auf "OK".

## **Optionen für "Einschließen/Ausschließen" für DLO-Backup-Auswahlen**

Backup-Auswahlen können so konfiguriert werden, dass sie entweder alle Dateien und Ordner einschließen oder dass nur bestimmte Dateien und Ordner eingeschlossen (und andere ausgeschlossen) werden.

Siehe "[Einschließen und Ausschließen von Dateien für eine DLO-Backup-Auswahl](#)" auf Seite 1868.

**Tabelle Q-28** Optionen für "Einschließen/Ausschließen" für DLO-Backup-Auswahlen

| Element                                                    | Beschreibung                                                                                                                                                                                                          |
|------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Alle Dateitypen einschließen                               | Schließt alle Dateitypen in diese Backup-Auswahl ein.                                                                                                                                                                 |
| Nur die unten aufgelisteten Elemente ein- und ausschließen | Schließt bestimmte Dateien oder Dateitypen ein oder aus. Ist diese Option aktiviert, werden mithilfe eines Platzhalters alle Dateien in die Backup-Auswahl aufgenommen, die nicht ausdrücklich ausgeschlossen wurden. |

## Informationen zur Überarbeitungskontrolle in DLO

Überarbeitungen sind Dateiversionen, die zu einem bestimmten Zeitpunkt angelegt wurden. Die Einstellungen für Überarbeitungen werden beim Erstellen der Backup-Auswahl festgelegt. Beim Ändern und Sichern einer Datei speichert DLO eine neue Überarbeitung. DLO speichert und verwaltet eine bestimmte Anzahl an Überarbeitungen sämtlicher Dateien einer Backup-Auswahl. Da Backup-Auswahlen getrennt konfiguriert werden, kann die Anzahl gespeicherter Überarbeitungen in jeder Backup-Auswahl unterschiedlich ausfallen. Wenn die Anzahl von Überarbeitungen überschritten wird, entfernt DLO die älteste.

Sie können die Anzahl an Überarbeitungen begrenzen, die innerhalb eines bestimmten Zeitraums aufbewahrt werden. Wenn Sie ein Dokument häufig sichern, könnten alle Ihre Überarbeitungen möglicherweise nur einige Minuten auseinander sein. Wenn Sie angeben, dass alle 24 Stunden maximal zwei Überarbeitungen mit einem Abstand von mindestens 120 Minuten gespeichert werden sollen, können Sie ältere Überarbeitungen länger aufbewahren. Einige Zwischenschritte werden nicht aufbewahrt. Dies ist jedoch hilfreich, wenn ältere Überarbeitungen benötigt werden.

Eine weitere Überlegung beim Festlegen der Anzahl zu speichernder Überarbeitungen ist die Menge an Speicherplatz, die für die Speicherung dieser Daten erforderlich ist. Die für Backups benötigte Menge Speicherplatz kann geschätzt werden, indem Sie die Anzahl der zu speichernden Überarbeitungen mit der zu schützenden Datenmenge multiplizieren.

Beispiel: Wenn Sie drei Versionen jeder Datei speichern und insgesamt 10 MB Daten gesichert werden, benötigen Sie etwa 30 MB Speicherplatz, wenn die Dateigröße bei jeder Überarbeitung in etwa gleich bleibt.

Zwar kann die Speichernutzung durch Komprimierung verbessert werden, dies schwankt jedoch erheblich in Abhängigkeit vom Dateityp und von anderen Faktoren. Ein typisches Komprimierungsverhältnis wäre ca. 2:1, im vorherigen Beispiel würde somit die maximale Speichermenge auf ca. 15 MB reduziert.

## Informationen zum Verwaltungsvorgang in DLO

Beim Erstellen neuer Überarbeitungen verwaltet Desktop Agent Überarbeitungen entsprechend den Backup-Auswahloptionen. Die älteste Überarbeitung wird gelöscht, wenn eine neue Überarbeitung erstellt wird, die die Beschränkung überschreitet.

Bei der Verwaltung werden die Backups gelöschter Dateien entfernt. Dies wird mindestens einmal innerhalb von 24 Stunden durchgeführt. Die Verwaltung wird bei dem ersten Backup durchgeführt, die nach einem Zeitraum von 24 Stunden seit der letzten Verwaltung durchgeführt wird.

## Optionen Änderungskontrolle für DLO-Backup-Auswahlen

Für jede Backup-Auswahl können Sie die folgenden Einstellungen angeben:

- Die Anzahl der Überarbeitungen, die in den Desktop- und Netzwerk-Benutzerdatenordnern beibehalten werden.
- Den Abstand zwischen Überarbeitungen.

Siehe "[Hinzufügen einer DLO-Backup-Auswahl zu einem Profil](#)" auf Seite 1866.

**Tabelle Q-29** Optionen Änderungskontrolle für DLO-Backup-Auswahlen

| Element                                                       | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |
|---------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Behalten Sie x-Überarbeitungen im Desktop-Benutzerdatenordner | <p>Zeigt die Anzahl der Überarbeitungen an, die für die einzelnen Dateien der Backup-Auswahl im Desktop-Benutzerdatenordner beibehalten werden sollen.</p> <p>Beim inkrementellen Backup von Outlook-PST- oder Lotus Notes-NSF-Dateien wird nur eine Überarbeitung aufbewahrt, unabhängig von der in der Backup-Auswahl eingestellten Anzahl.</p>                                                                                                                                                                                        |
| Begrenzen                                                     | <p>Begrenzt die Anzahl der Überarbeitungen, die innerhalb eines bestimmten Zeitraums aufbewahrt werden.</p> <p>Sie können Folgendes angeben:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Die Anzahl der aufzubewahrenden Versionen.</li> <li>■ Der Zeitraum, in dem Versionen aufbewahrt werden sollen.</li> <li>■ Die Mindestzeit zwischen zwei Backups in dieser Backup-Auswahl.</li> </ul> <p>Die älteste Überarbeitung wird gelöscht, wenn eine neue Überarbeitung erstellt wird, die eine dieser Beschränkungen überschreitet.</p> |

| Element                                                                             | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |
|-------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Bewahrt x-Überarbeitungen im Netzwerk-Benutzerdatenordner auf                       | Zeigt die Anzahl der Überarbeitungen an, die für die einzelnen Dateien der Backup-Auswahl im Netzwerk-Benutzerdatenordner aufbewahrt werden sollen.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      |
| Begrenzen                                                                           | <p>Begrenzt die Anzahl der Überarbeitungen, die innerhalb eines bestimmten Zeitraums aufbewahrt werden.</p> <p>Sie können Folgendes angeben:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Die Anzahl der aufzubewahrenden Versionen.</li> <li>■ Der Zeitraum, in dem Versionen aufbewahrt werden sollen.</li> <li>■ Die Mindestzeit zwischen zwei Backups in dieser Backup-Auswahl.</li> </ul> <p>Die älteste Überarbeitung wird gelöscht, wenn eine neue Überarbeitung erstellt wird, die eine dieser Beschränkungen überschreitet.</p> |
| Alle Überarbeitungen im Desktop-Benutzerdatenordner verwerfen, die älter sind als:  | <p>Zeigt die Anzahl der Tage an, nach der alle Überarbeitungen im Desktop-Benutzerdatenordner gelöscht werden sollen.</p> <p>Die aktuellste Version wird nicht verworfen.</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |
| Alle Überarbeitungen im Netzwerk-Benutzerdatenordner verwerfen, die älter sind als: | <p>Zeigt die Anzahl der Tage an, nach der alle Überarbeitungen im Netzwerk-Benutzerdatenordner gelöscht werden sollen.</p> <p>Die aktuellste Version wird nicht verworfen.</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           |

## Einstellen von Optionen für eine DLO-Backup-Auswahl

DLO-Backup-Auswahlen können für Delta-Dateiübertragung, Komprimierung und Verschlüsselung angepasst werden. Darüber hinaus können Sie festlegen, wie lange Backup-Dateien erhalten bleiben sollen, nachdem die Originaldateien gelöscht wurden.

**So legen Sie Optionen für eine DLO-Backup-Auswahl fest:**

- 1 Öffnen Sie das Dialogfeld "Backup-Auswahl".  
 Siehe "[Hinzufügen einer DLO-Backup-Auswahl zu einem Profil](#)" auf Seite 1866.
- 2 Wählen Sie auf der Registerkarte "Optionen" die passenden Optionen aus.  
 Siehe "[Optionen für eine DLO-Backup-Auswahl](#)" auf Seite 1873.
- 3 Klicken Sie auf "OK", um die Backup-Auswahl zu speichern.

## Optionen für eine DLO-Backup-Auswahl

DLO-Backup-Auswahlen können für Delta-Dateiübertragung, Komprimierung und Verschlüsselung angepasst werden. Darüber hinaus können Sie festlegen, wie lange Backup-Dateien erhalten bleiben sollen, nachdem die Originaldateien gelöscht wurden.

Siehe ["Einstellen von Optionen für eine DLO-Backup-Auswahl"](#) auf Seite 1872.

**Tabelle Q-30** Optionen für eine DLO-Backup-Auswahl

| Element                   | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 |
|---------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Transfer von Deltadateien | <p>Speichert bei jedem Backup einer Datei nur den Teil der Datei im Netzwerk-Benutzerdatenordner, der sich tatsächlich geändert hat. Darüber hinaus setzt der Delta-Dateitransfer die Komprimierung ein. Damit diese Option aktiviert werden kann, muss ein Verwaltungsserver installiert und konfiguriert sein.</p> <p>Siehe <a href="#">"Hinzufügen eines neuen Verwaltungsservers"</a> auf Seite 1880.</p>                                |
| Komprimierung             | <p>Ermöglicht Ihnen, Dateien in dieser Backup-Auswahl für die Datenübertragung über das Netzwerk und für die Speicherung in den Desktop- und Netzwerkordnern für Benutzerdaten zu komprimieren.</p> <p>Diese Einstellung wird von Dateien verwendet, die erstellt wurden, nachdem diese Funktion aktiviert wurde. Vorher gespeicherte Dateien werden nicht komprimiert.</p> <p>Der Delta-Dateitransfer setzt auch die Komprimierung ein.</p> |

| Element                           | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |
|-----------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Verschlüsselung                   | <p>Verschlüsselt Dateien von dieser Backup-Auswahl, um sie in einem verschlüsselten Format zu übertragen und im Netzwerk-Benutzerdatenordner zu speichern.</p> <p>Diese Einstellung wird von Dateien verwendet, die gesendet und gespeichert wurden, nachdem diese Funktion aktiviert wurde. Vorher gespeicherte Dateien werden nicht verschlüsselt.</p> <p>Es werden AES (Advanced Encryption Standard) und eine Schlüssellänge von 128 Bit verwendet. Im Desktop-Benutzerdatenordner werden Versionen unverschlüsselt gespeichert. Im Netzwerk-Benutzerdatenordner werden Versionen verschlüsselt gespeichert. Die Übertragung über das Netzwerk erfolgt verschlüsselt.</p> |
| Desktop-Benutzerdatenordner nach  | <p>Gibt die Anzahl der Tage an, die DLO abwarten soll, nachdem eine Quelldatei vom Desktop gelöscht wurde und alle Versionen dieser Datei aus dem Desktop-Benutzerdatenordner gelöscht werden.</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |
| Netzwerk-Benutzerdatenordner nach | <p>Gibt die Anzahl der Tage an, die DLO abwarten soll, nachdem eine Quelldatei vom Desktop gelöscht wurde und alle Versionen dieser Datei aus dem Netzwerk-Benutzerdatenordner gelöscht werden.</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           |

## Verwenden von DLO-Makros in Backup-Auswahlen

Im Dialogfeld "Backup-Auswahl" können Sie im Feld "Geben Sie einen Ordnernamen ein" Makros eingeben, um bestimmte Ordner automatisch zu sichern.

Siehe ["Die Optionen Allgemein für DLO-Backup-Auswahlen"](#) auf Seite 1867.

Folgende Makros werden unterstützt:

**Tabelle Q-31** Ordnermakros für die Verwendung mit Backup-Auswahlen

| Backup-Auswahlmakro    | Gesicherte Ordner                                                                                                                                                                                                                                     |
|------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| %LOCALFIXEDDRIVES%     | Alle lokalen Laufwerke<br><b>Hinweis:</b> Mit DLO können keine Wechselmedien gesichert werden. Das Backup einer Diskette oder CD-ROM führt möglicherweise zu Fehlern.                                                                                 |
| %MACHINENAME%          | Der Name des Computers des Desktop-Benutzers<br><b>Beispiel:</b> C:\Dokumente und Einstellungen\%machinename% entspricht C:\Dokumente und Einstellungen\Name des eigenen Computers.                                                                   |
| %CURRENTUSERNAME%      | Entspricht dem Benutzernamen des aktuell angemeldeten Benutzers.<br><b>Beispiel:</b> Ist der lokale Administrator am Computer eingeloggt, entspricht C:\Dokumente und Einstellungen\%currentusername% 'C:\Dokumente und Einstellungen\Administrator'. |
| %CURRENTUSERPROFILE%   | Alle Dateien im Verzeichnis "C:\Dokumente und Einstellungen\Aktuelles Benutzerprofil" (Windows XP) oder "C:\Benutzer\Aktuelles Benutzerprofil" (Windows Vista).                                                                                       |
| %CURRENTUSERMYDOCS%    | Das Verzeichnis "Eigene Dateien" für den eingeloggten Benutzer                                                                                                                                                                                        |
| %CURRENTUSERFAVORITES% | Das Verzeichnis "Favoriten" für den eingeloggten Benutzer                                                                                                                                                                                             |
| %CURRENTUSERPRINTHOOD% | Das Verzeichnis "Drucker" für den eingeloggten Benutzer                                                                                                                                                                                               |
| %CURRENTUSERNETHOOD%   | Das Verzeichnis "Netzwerkspeicherort" für den eingeloggten Benutzer                                                                                                                                                                                   |
| %CURRENTUSERDESKTOP%   | Das Verzeichnis "Desktop" für den eingeloggten Benutzer                                                                                                                                                                                               |
| %CURRENTUSERRECENT%    | Das Verzeichnis "Letzte Dateien" für den eingeloggten Benutzer                                                                                                                                                                                        |

| Backup-Auswahlmakro | Gesicherte Ordner                                                                                                                                                                                                                                                                                      |
|---------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| %PROGRAMFILES%      | Das Windows-Programmverzeichnis. Beispiel:<br><br>%PROGRAMFILES%\lotus\notes\data\archives                                                                                                                                                                                                             |
| %LOCALAPPDATA%      | Das Windows-Verzeichnis für lokale Anwendungsdaten:<br><br><ul style="list-style-type: none"> <li>■ Windows XP:<br/>Dokumente und Einstellungen\&lt;&lt;Benutzername&gt;\Lokale Einstellungen\Anwendungsdaten</li> <li>■ Windows Vista:<br/>Benutzer\&lt;&lt;Benutzername&gt;\AppData\Lokal</li> </ul> |

Die folgenden zusätzlichen Makros für vordefinierte Ordner sind im Dialogfeld "Backup-Auswahl" verfügbar:

**Tabelle Q-32** Makros für vordefinierte Ordner im Dialogfeld "Backup-Auswahl"

| Ordnername     | Makro für vordefinierte Ordner | Gesicherte Ordner                                              |
|----------------|--------------------------------|----------------------------------------------------------------|
| Eigene Dateien | %CURRENTUSERMYDOCS%            | Das Verzeichnis "Eigene Dateien" für den eingeloggten Benutzer |
| Eigene Musik   | %CURRENTUSERPROFILE%           | Das Verzeichnis "Eigene Musik" des eingeloggten Benutzers      |
| Eigene Bilder  | %CURRENTUSERMYPICTURES%        | Das Verzeichnis "Eigene Bilder" des eingeloggten Benutzers     |
| Eigene Videos  | %CURRENTUSERMYVIDEO%           | Das Verzeichnis "Eigene Videos" des eingeloggten Benutzers     |
| Desktop        | %CURRENTUSERDESKTOP%           | Das Verzeichnis "Desktop" für den eingeloggten Benutzer        |
| Favoriten      | %CURRENTUSERFAVORITES%         | Das Verzeichnis "Favoriten" für den eingeloggten Benutzer      |



| Ordnername               | Makro für vordefinierte Ordner | Gesicherte Ordner                                                   |
|--------------------------|--------------------------------|---------------------------------------------------------------------|
| PrintHood                | %CURRENTUSERPRINTHOOD%         | Das Verzeichnis "Drucker" für den eingeloggten Benutzer             |
| NetHood                  | %CURRENTUSERNETHOOD%           | Das Verzeichnis "Netzwerkspeicherort" für den eingeloggten Benutzer |
| Zuletzt                  | %CURRENTUSERRECENT%            | Das Verzeichnis "Letzte Dateien" für den eingeloggten Benutzer      |
| Alle lokalen Festplatten | %LOCALFIXEDDRIVES%             | Alle lokalen Laufwerke                                              |

Wenn Sie einen Pfad eingeben, der ein Makro verwendet, wird automatisch direkt hinter das Makro ein umgekehrter Schrägstrich gesetzt. Wenn Sie beispielsweise %LOCALFIXEDDRIVES%\Dokumente eingeben, wird ein zusätzlicher umgekehrter Schrägstrich angehängt, sodass in der erweiterten Ansicht für Backup-Auswahlen von Desktop Agent "x:\\Dokumente" angezeigt wird. In der Standardansicht für Backup-Auswahlen von Desktop Agent wird dies nicht angezeigt. Die korrekte Art, dieses Makro einzugeben, ist %LOCALFIXEDDRIVES%Dokumente. Dieses Makro wird korrekt als "x:\Dokumente" aufgelöst.

## Ändern einer DLO-Backup-Auswahl

Backup-Auswahlen für Profile können in der DLO-Administratorkonsole geändert werden.

### So ändern Sie eine Backup-Auswahl:

- 1 Klicken Sie auf der DLO-Navigationsleiste auf "Einrichtung".
- 2 Klicken Sie im Bereich "Einstellungen" auf "Profile".
- 3 Wählen Sie im Teilfenster "Ergebnisse" das zu ändernde Profil aus.
- 4 Klicken Sie auf der Taskleiste unter "Allgemeine Aufgaben" auf "Eigenschaften".
- 5 Wählen Sie auf der Registerkarte "Backup-Auswahl" die Backup-Auswahl, die Sie ändern möchten, und klicken Sie auf "Ändern".
- 6 Klicken Sie auf "OK", um die Meldung zu bestätigen, dass eine Änderung dieser Backup-Auswahl alle Profile ändert, die diese Auswahl verwenden.

- 7 Ändern Sie die Backup-Auswahl wie erforderlich.  
Siehe ["Die Optionen Allgemein für DLO-Backup-Auswahlen"](#) auf Seite 1867.  
Siehe ["Einschließen und Ausschließen von Dateien für eine DLO-Backup-Auswahl"](#) auf Seite 1868.  
Siehe ["Optionen Änderungskontrolle für DLO-Backup-Auswahlen"](#) auf Seite 1871.  
Siehe ["Einstellen von Optionen für eine DLO-Backup-Auswahl"](#) auf Seite 1872.
- 8 Klicken Sie zweimal auf "OK".

## Löschen von DLO-Backup-Auswahlen

Vergewissern Sie sich vor dem Löschen einer Backup-Auswahl, dass diese nicht von einem Profil verwendet wird. Beim Löschen einer Backup-Auswahl in einem Profil löscht DLO diese in sämtlichen Profilen.

Wenn Sie eine Backup-Auswahl löschen, werden das Backupversionen auf dieselbe Weise gelöscht, wie dies beim Löschen von Quelldateien geschieht. Die Verwaltungsfunktion bereinigt diese Dateien nach der in der Backup-Auswahl angegebenen Anzahl von Tagen.

### So löschen Sie eine Backup-Auswahl:

- 1 Klicken Sie auf der DLO-Navigationsleiste auf Einrichtung.
- 2 Klicken Sie im Bereich Einstellungen auf Profile.
- 3 Klicken Sie im Ergebnisfenster auf das Profil mit der Backup-Auswahl, die gelöscht werden soll.
- 4 Klicken Sie auf der Taskleiste unter Allgemeine Tasks auf Eigenschaften.
- 5 Wählen Sie auf der Registerkarte "Backup-Auswahl" die Backup-Auswahl aus, die gelöscht werden soll.
- 6 Klicken Sie auf Löschen.
- 7 Klicken Sie auf Ja.

## Informationen zum Delta-Dateitransfer

Der Delta-Dateitransfer ermöglicht das Übertragen und Speichern geänderter Teile von Backup-Daten. Ist diese Option aktiviert, muss die Datei bei dem ersten Backup vollständig übertragen werden. Bei nachfolgenden Backups müssen nur die geänderten Teile der Datei übertragen werden, sodass weniger Bandbreite benötigt und das Backupsgeschwindigkeit erhöht wird.

Delta-Dateitansfer ist nicht auf bestimmte Programme oder Dateitypen begrenzt. Jedoch können Sie bestimmte Dateitypen ausschließen. Für den Delta-Dateitansfer sind standardmäßig Ausschlüsse für einige Dateitypen konfiguriert, für die diese Technologie keine Vorteile bietet. Diese Dateitypen werden bereits in hohem Grade komprimiert.

Siehe "[Informationen zum Konfigurieren der globalen Ausschlussfilter in DLO](#)" auf Seite 1897.

Delta-Dateitransfers werden nur zur Übertragung und zum Speichern von Backup-Dateien im Netzwerk-Benutzerdatenordner verwendet. Im Desktop-Benutzerdatenordner gespeicherte Backup-Dateien werden nicht mithilfe von Delta-Dateien gespeichert. Arbeitet ein Desktop Agent-Benutzer im Offline-Modus, werden die lokalen Überarbeitungen vollständig im Desktop-Benutzerdatenordner gespeichert. Wechselt der Benutzer dann in den Online-Modus, werden die Daten mithilfe von Delta-Dateitransfers an den Netzwerk-Benutzerdatenordner übertragen.

## Anforderungen für den Delta-Dateitansfer

Der Delta-Dateitansfer erfordert einen DLO-Verwaltungsserver. Der Verwaltungsserver verwaltet das Löschen von früheren Delta-Überarbeitungen im Speicherort. Der Verwaltungsserver ist nur erforderlich, wenn die Option für den Delta-Dateitansfer aktiviert ist. Er wird jedoch standardmäßig mit DLO installiert. Handelt es sich beim Medienserver gleichzeitig auch um den Speicherort-Computer, sind keine weiteren Schritte für die Konfiguration des Verwaltungsservers erforderlich.

Es ist nur ein Verwaltungsserver erforderlich. Jedoch kann es in größeren Installationen effizienter sein, jeweils einen Verwaltungsserver für jeden Speicherort-Host (Dateiserver) zu verwenden.

## Technische Informationen und Tipps zum Verwaltungsserver

Desktop Agent verwendet Windows RPC über festgelegte Kanäle (sogenannte "Windows-Pipes") für die Kommunikation mit dem Verwaltungsserver. Damit der Verwaltungsserver ordnungsgemäß funktioniert, darf der Verkehr dieser festgelegten Kanäle an keinem Punkt zwischen DLO-Client und Verwaltungsserver blockiert sein.

Der Rolloff-Vorgang für Delta-Überarbeitungen kann eine beachtliche Bandbreite erfordern. Aus diesem Grund sollte der Verwaltungsserver auf dem Computer installiert werden, der auch als Speicherort dient.

In einigen Situationen ist dies jedoch nicht möglich. Der Verwaltungsserver kann beispielsweise nicht auf einem NAS-Gerät installiert werden. In diesem Fall sollte

der Verwaltungsserver auf einem Computer installiert werden, dessen Verbindung zum Speicherort über eine hohe Bandbreite verfügt.

Ein Verwaltungsserver kann einen oder mehrere Speicherorte verwalten. Ein Verwaltungsserver verwaltet immer die Speicherorte, die sich auf dem gleichen Computer wie der Verwaltungsserver befinden. Der Verwaltungsserver kann konfiguriert werden, um zusätzliche Speicherort-Hosts über die DLO-Administrator-Konsole zu verwalten. Für den Zugriff auf Remote-Speicherorte nutzt der Verwaltungsserver die Delegierungsfunktion.

Siehe "[Konfigurieren eines Verwaltungsservers für die Delegierung](#)" auf Seite 1881.

## Aktivieren von Delta-Dateitransfer für eine Backup-Auswahl

Der Delta-Dateitransfer ist standardmäßig deaktiviert. Jedoch können Sie ihn für eine bestimmte Backup-Auswahl aktivieren.

Siehe "[Informationen zum Delta-Dateitransfer](#)" auf Seite 1878.

Soll ein Verwaltungsserver Dateiserver verwalten, die sich auf einem anderen Zielgerät befinden als er selbst, muss er für die Delegierung konfiguriert werden.

Siehe "[Konfigurieren eines Verwaltungsservers für die Delegierung](#)" auf Seite 1881.

Delta-Dateitransfer kann auch als Standardkomprimierungstyp ausgewählt werden. Wird "Delta" als Standardkomprimierungstyp ausgewählt, verwenden alle neuen Backup-Auswahlen standardmäßig die Delta-Komprimierung.

Siehe "[Informationen zu DLO-Standard-Einstellungen](#)" auf Seite 1824.

## Hinzufügen eines neuen Verwaltungsservers

Zusammen mit DLO wird ein Standardverwaltungsserver installiert. Sie können einen eigenständigen Verwaltungsserver auch über das Installationsprogramm installieren.

Nachdem Sie einen neuen Verwaltungsserver installiert haben, müssen Sie ihn DLO hinzufügen. Nachdem Sie den Verwaltungsserver zu DLO hinzugefügt haben, können Sie die Dateiserver angeben, die er verwalten soll.

Siehe "[Neuzuweisen eines Dateiservers](#)" auf Seite 1883.

**So fügen Sie einen neuen Verwaltungsserver hinzu:**

- 1 Stellen Sie sicher, dass der neue Verwaltungsserver installiert wurde.
- 2 Klicken Sie in der DLO-Navigationsleiste der DLO-Administrator-Konsole auf "Setup".
- 3 Klicken Sie in der Taskleiste unter "Aufgaben verwalten" auf "Verwaltungsserver".

- 4 Klicken Sie auf "Hinzufügen".
- 5 Navigieren Sie zum Computer, auf dem der Verwaltungsserver installiert wurde, und wählen Sie dann den Computer aus.
- 6 Klicken Sie auf "OK".

## Konfigurieren eines Verwaltungsservers für die Delegation

Sie können einen Verwaltungsserver konfigurieren, um Speicherorte zu verwalten, die auf einem anderen Computer liegen. Danach müssen Sie den Verwaltungsserver konfigurieren, um auf diese Speicherorte im Namen der Desktop-Benutzer zuzugreifen, die Desktop Agent ausführen. Diese Konfiguration wird mithilfe von Active Directory verwaltet.

Ausführliche Informationen zur Delegation der Active Directory-Verwaltung finden Sie auf folgender Microsoft-Website:

<http://www.microsoft.com/technet/prodtechnol/windowsserver2003/technologies/directory/activedirectory/actdid1.mspx>

**Tabelle Q-33** Konfigurieren eines Verwaltungsservers für die Delegation

| Schritt   | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |
|-----------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Schritt 1 | <p>Vergewissern Sie sich, dass die folgenden Voraussetzungen erfüllt sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Auf den Domänencomputer ist Windows 2000 oder höher installiert. NT 4-Domänen werden nicht unterstützt.</li> <li>■ Das Konto des Desktop Agent-Benutzers und das Konto des Verwaltungsdiensts müssen zu derselben Gesamtstruktur (Forest) gehören.</li> <li>■ Die Domänen, zu denen die Konten des Desktop Agent-Benutzers und des Computers gehören, müssen für die jeweils andere Seite vertrauenswürdig sein.</li> <li>■ Sowohl der Desktop als auch der Server müssen Windows 2000 oder höher als Betriebssystem verwenden.</li> </ul> |
| Schritt 2 | <p>Vergewissern Sie sich, dass das Desktop-Benutzerkonto für die Delegation konfiguriert ist.</p> <p>Siehe "<a href="#">Bestätigen, dass das Desktop-Benutzerkonto ein für die Delegation konfiguriertes Konto ist</a>" auf Seite 1882.</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |

| Schritt   | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                       |
|-----------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Schritt 3 | Vergewissern Sie sich, dass das Verarbeitungskonto auf dem Server ein für die Delegation vertrauenswürdigen Konto ist.<br><br>Siehe " <a href="#">Bestätigen, dass das Verarbeitungskonto auf dem Server ein für die Delegation vertrauenswürdigen Konto ist</a> " auf Seite 1882. |

## Bestätigen, dass das Desktop-Benutzerkonto ein für die Delegation konfiguriertes Konto ist

Das folgende Verfahren ist ein Teil des Prozesses, um einen Verwaltungsserver zur Delegation zu konfigurieren.

Siehe "[Konfigurieren eines Verwaltungsservers für die Delegation](#)" auf Seite 1881.

**So vergewissern Sie sich, dass das Desktop-Benutzerkonto für die Delegation konfiguriert ist:**

- 1 Loggen Sie sich beim Domänencontroller ein, wobei Sie das Konto eines Domänenadministrators verwenden.
- 2 Klicken Sie in der Taskleiste auf Start > Programme > Verwaltung > Active Directory-Benutzer und -Computer.
- 3 Klicken Sie in der Domäne auf den Ordner Benutzer.
- 4 Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das zu delegierende Benutzerkonto, und wählen Sie Eigenschaften.
- 5 Überprüfen Sie, dass folgende Option nicht auf der Registerkarte "Konto" in der Liste, "Kontooptionen" ausgewählt ist:  
Konto kann nicht delegiert werden
- 6 Klicken Sie auf "OK".

## Bestätigen, dass das Verarbeitungskonto auf dem Server ein für die Delegation vertrauenswürdigen Konto ist

Das folgende Verfahren ist ein Teil des Prozesses, um einen Wartungsserver zur Delegation zu konfigurieren.

Siehe "[Konfigurieren eines Verwaltungsservers für die Delegation](#)" auf Seite 1881.

**So vergewissern Sie sich, dass das Serverprozesskonto ein für die Delegation vertrauenswürdiges Konto ist:**

- 1 Loggen Sie sich beim Domänencontroller ein, wobei Sie das Konto eines Domänenadministrators verwenden.
- 2 Klicken Sie in der Taskleiste auf Start > Programme > Verwaltung > Active Directory-Benutzer und -Computer.
- 3 Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Ordner "Computer" und klicken Sie anschließend auf Eigenschaften.
- 4 Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Computer, auf dem der Verwaltungsserver ausgeführt wird, und wählen Sie Eigenschaften.
- 5 Klicken Sie auf der Seite "Allgemein" auf Computer für Delegationszwecke vertrauen.
- 6 Klicken Sie auf "OK".

## Ändern des Standardverwaltungsservers

Bei der Installation von DLO wird ein Verwaltungsserver installiert und als Standardverwaltungsserver festgelegt. Neue Speicherorte werden bei ihrer Erstellung automatisch dem Standardverwaltungsserver zugewiesen. Wenn neue Speicherorte standardmäßig einem anderen Verwaltungsserver zugewiesen werden sollen, müssen Sie diese Einstellung ändern.

**So ändern Sie den Standardverwaltungsserver:**

- 1 Klicken Sie auf der DLO-Navigationsleiste auf Einrichtung.
- 2 Klicken Sie in der Taskleiste unter "Tasks verwalten" auf Verwaltungsserver.
- 3 Wählen Sie in der Liste "Verwaltungsserver" den Verwaltungsserver aus, den Sie als Standard festlegen möchten.
- 4 Klicken Sie auf OK.

## Neuzuweisen eines Dateiservers

Sie können einen Dateiserver zu einem anderen Verwaltungsserver zuweisen, den DLO erkennt. Wenn Sie beispielsweise einen neuen Speicherort erstellen, wird dieser automatisch dem Standardverwaltungsserver zugewiesen. Es ist jedoch möglich, dass er einem anderen Verwaltungsserver zugewiesen werden muss.

### So weisen Sie einen Dateiserver neu zu

- 1 Stellen Sie sicher, dass der neue Verwaltungsserver installiert und konfiguriert wurde.
- 2 Klicken Sie auf der DLO-Navigationsleiste auf "Einrichtung".
- 3 Klicken Sie in der Taskleiste unter "Aufgaben verwalten" auf "Verwaltungsserver".
- 4 Wählen Sie den Verwaltungsserver aus, der den Dateiserver momentan verwaltet.
- 5 Klicken Sie auf "Bearbeiten".
- 6 Wählen Sie den Dateiserver aus, der neu zugewiesen werden soll.
- 7 Klicken Sie auf "Neu zuweisen".
- 8 Wählen Sie im Dropdown-Menü den neuen Verwaltungsserver aus.
- 9 Klicken Sie dreimal auf "OK".

## Informationen zu DLO-Speicherorten

Speicherorte sind Pfade auf Netzwerkcomputern, in denen Netzwerk-Benutzerdatenordner automatisch erstellt werden.

Desktop and Laptop Option speichert alle Daten des Benutzers an folgenden Orten:

**Tabelle Q-34** Speicherorte für Benutzerdaten

| Speicherort                                                | Beschreibung                                                                                                                  |
|------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Desktop-Benutzerdatenordner auf dem Computer des Benutzers | Stellt Schutz- und Wiederherstellungsfunktionen zur Verfügung, selbst wenn der Computer vom Netzwerk getrennt wird.           |
| Netzwerk-Benutzerdatenordner auf dem Netzwerk              | Dies bietet einen zusätzlichen Schutz, und die Dateien können beim Sichern des Servers auf sekundäre Medien gesichert werden. |

Wird ein Benutzer über die automatische Benutzerzuweisung zu DLO hinzugefügt, dann wird an dem in der automatischen Benutzerzuweisung festgelegten Speicherort ein Netzwerk-Benutzerdatenordner erstellt. Wenn bereits Netzwerkfreigaben für Desktop-Benutzer vorhanden sind, können diese beim manuellen Hinzufügen von Benutzern zu DLO als Netzwerk-Benutzerdatenordner festgelegt werden. Wenn vorhandene Netzwerkfreigaben als Netzwerk-Benutzerdatenordner verwendet werden, kommen keine Speicherorte zum Einsatz.



DLO unterstützt die Verwendung der versteckten Freigaben (beispielsweise "Share\$") als Speicherorte auf NTFS-Datenträgern oder als Netzwerk-Benutzerdatenordner für FAT32-Datenträger. Jedoch können Sie sie nicht mit der DLO-Verwaltungskonsole erstellen. Sie müssen vielmehr manuell erstellt und konfiguriert werden.

Siehe "[Verwendung versteckter Freigaben als Speicherorte](#)" auf Seite 1885.

## Unterstützte Konfigurationen für Speicherorte

In der folgenden Tabelle sind die für DLO-Speicherorte unterstützten Konfigurationen zusammengefasst:

**Tabelle Q-35** Konfigurationsunterstützung für Speicherorte

| Beschreibung                                                                                                                                                              | Unterstützt | Nicht unterstützt |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------|-------------------|
| Alle Medienserverplattformen                                                                                                                                              | X           |                   |
| Windows 2000 NAS/SAK NAS-Geräte                                                                                                                                           | X           |                   |
| Direkt mit dem lokalen Medienserver verbundene Speicher                                                                                                                   | X           |                   |
| SAN                                                                                                                                                                       | X           |                   |
| NAS-Geräte mit Windows-Netzwerkzugriff (Quantum, Network Appliance usw.)                                                                                                  | X           |                   |
| FAT-, FAT32- und NTFS-Partitionen werden als Speicherorte unterstützt, FAT und FAT32 werden jedoch nicht empfohlen. NTFS ist das bevorzugte Dateisystem für Speicherorte. | X           |                   |
| NetWare 3.1x-, 4.x- oder E-Directory-Speicherorte                                                                                                                         |             | X                 |
| UNIX-Dateisysteme oder SAMBA-Freigaben auf UNIX-Systemen                                                                                                                  |             | X                 |

## Verwendung versteckter Freigaben als Speicherorte

DLO unterstützt die Verwendung der versteckten Freigaben (beispielsweise "Share\$") als Speicherorte auf NTFS-Datenträgern oder als Netzwerk-Benutzerdatenordner für FAT32-Datenträger. Jedoch müssen Sie sie manuell erstellt und konfiguriert werden. Sie können nicht mit der DLO-Administratorikonsole erstellt werden. Versteckte Freigaben können nicht für FAT-basierte Speicherorte verwendet werden.

Die folgenden Berechtigungen sollten verwendet werden:

**Tabelle Q-36** Berechtigungseinstellungen für versteckte Freigaben

| <b>Laufwerktyp</b>                                         | <b>Benutzer oder Gruppe</b>                                       | <b>Berechtigungen</b>                                                                                                                                                                  |
|------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Freigabeberechtigungen auf NTFS-Datenträgern               | Administrator                                                     | Vollzugriff, Ändern, Lesen zulassen                                                                                                                                                    |
|                                                            | Jeder                                                             | Vollzugriff, Ändern, Lesen zulassen                                                                                                                                                    |
| Sicherheitsberechtigungen auf NTFS-Datenträgern            | Administrator                                                     | Vollzugriff                                                                                                                                                                            |
|                                                            | Jeder                                                             | Lesen & Ausführen zulassen<br>Anzeigen von Ordnerinhalten zulassen<br>Lesen zulassen                                                                                                   |
| Erweiterte Sicherheitsberechtigungen auf NTFS-Datenträgern | Besondere Sicherheitsberechtigungen oder erweiterte Einstellungen | Ordner durchsuchen/Datei ausführen zulassen<br>Ordner auflisten/Daten lesen zulassen<br>Attribute lesen zulassen<br>Erweiterte Attribute lesen zulassen<br>Leseberechtigungen zulassen |
|                                                            | Administrator                                                     | Vollzugriff zulassen                                                                                                                                                                   |
| Freigabeberechtigungen auf FAT-Datenträgern                | Jeder                                                             | Ordner durchsuchen/Datei ausführen zulassen<br>Ordner auflisten/Daten lesen zulassen<br>Attribute lesen zulassen<br>Erweiterte Attribute lesen zulassen<br>Leseberechtigungen zulassen |
|                                                            | Administrator                                                     | Vollzugriff, Ändern, Lesen zulassen                                                                                                                                                    |

| Laufwerktyp | Benutzer oder Gruppe                            | Berechtigungen                      |
|-------------|-------------------------------------------------|-------------------------------------|
|             | Eigentümer                                      | Vollzugriff, Ändern, Lesen zulassen |
|             | Gruppe der Administratoren ohne Einschränkungen | Vollzugriff, Ändern, Lesen zulassen |
|             | Gruppe der Administratoren mit Einschränkungen  | Lesen zulassen                      |

## Erstellen von DLO-Speicherorten

Ein Speicherort sollte von nur einem Medienserver verwendet werden. Wenn mehrere Medienserver den gleichen Speicherort verwenden und der Speicherort aus einem Medienserver gelöscht wird, können andere Medienserver nicht mehr darauf zugreifen.

Speicherorte müssen sich in einer Windows-Domäne oder in Active Directory befinden. Computer mit Desktop Agent können sich außerhalb einer Windows-Domäne oder Active Directory befinden. Jedoch müssen sie mit der Domäne oder dem Verzeichnis authentifiziert werden, um auf den Medienserver oder die Speicherorte zugreifen zu können. Benutzer werden aufgefordert, beim Start von Desktop Agent ihre Domänen-Login-Daten anzugeben.

Wenn sich die ursprünglichen Dateien auf einem NTFS-Datenträger befinden, sollten sich auch der Desktop- und der Netzwerk-Benutzerdatenordner auf einem NTFS-Datenträger befinden. Wenn sich die ursprünglichen Dateien auf einem FAT- oder FAT32-Datenträger befinden und sich entweder der Desktop- oder der Netzwerk-Benutzerdatenordner auf einem FAT- oder FAT32-Datenträger befindet, können die Wiederherstellungsansicht und die Suchansicht für die Wiederherstellung der Suche zwei Einträge für die gleiche Datei enthalten. Wenn Duplikate angezeigt werden, können beide Dateien für die Wiederherstellung ausgewählt werden.

Nach dem Erstellen von Speicherorten können diese nicht geändert werden. Jedoch können Sie einen Speicherort löschen, wenn keine Benutzer oder automatische Benutzerzuweisungen zugewiesen wurden. Benutzer können in neue Speicherorte verschoben werden.

Siehe "[Verschieben von Desktop Agent-Benutzern an einen neuen Netzwerk-Benutzerdatenordner](#)" auf Seite 1913.

Wenn beim Erstellen von Speicherorten Probleme auftreten, vergewissern Sie sich, dass das Login-Konto für den Dienst mit dem Namen MSSQL\$BKUPEXCDLO über ausreichende Rechte verfügt, um Verzeichnisse zu erstellen und Berechtigungen für Speicherorte zu ändern. In der Windows-Systemsteuerung

können Sie das Login-Konto für die MSSQL\$BKUPEXCDLO-Instanz ändern. Sie können diese Probleme vermeiden, wenn Sie bei der Installation von Backup Exec ein Domänenkonto festlegen.

**So erstellen Sie DLO-Speicherorte**

- 1 Klicken Sie auf der DLO-Navigationsleiste auf "Einrichtung".
- 2 Klicken Sie in der Taskleiste unter "Einstellungen – Aufgaben" auf "Neuer Speicherort".
- 3 Wählen Sie die entsprechenden Optionen aus.  
 Siehe ["Optionen für "Neuer Speicherort" "](#) auf Seite 1888.
- 4 Klicken Sie auf "OK".

**Optionen für "Neuer Speicherort"**

Wenn Sie einen neuen Speicherort erstellen, müssen Sie die folgenden Informationen eingeben.

Siehe ["Erstellen von DLO-Speicherorten"](#) auf Seite 1887.

**Tabelle Q-37** Optionen für "Neuer Speicherort"

| Element         | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                             |
|-----------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Computername    | Gibt den Namen des Computers an, auf dem Sie den Speicherort erstellen möchten.                                                                                                                                                                          |
| Pfad            | Gibt den Ort auf dem Computer an, an dem Sie den Speicherort erstellen möchten.<br><br>Speicherorte sollten sich in derselben Domäne wie der Medienserver oder in einer Domäne befinden, die die Domäne des Medienservers als vertrauenswürdig einstuft. |
| Speicherortname | Gibt den Namen für den neuen Speicherort an. Die folgenden Zeichen dürfen im Namen nicht enthalten sein:<br><code>\"@#\$\$%^&amp;*()=+ /{}[]'</code>                                                                                                     |

| Element   | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |
|-----------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Übersicht | <p>Listet Ort und Format der Netzwerk-Benutzerdatenordner angezeigt, die für die diesem Speicherort neu zugewiesenen Benutzer erstellt werden. Die Netzwerk-Benutzerdatenordner werden automatisch im Speicherort erstellt.</p> <p>DLO verwendet die Variablen %USERDOMAIN% und %USERNAME%, um den tatsächlichen Ordnerpfad jedes Benutzers zu bestimmen, der einem Speicherort zugeordnet wurde. Anhand des Domännennamens des Benutzers und des Benutzernamens erstellt DLO einen eindeutigen Benutzerdatenordnernamen für diesen Benutzer. Wenn ein Benutzer über Login-Daten eingeloggt ist, die keinen Zugriff auf den Speicherort gestatten, wird er aufgefordert, andere Domänen-Login-Daten anzugeben.</p> <p>Der Netzwerkadministrator kann zwar auf diesen Ordner zugreifen, jedoch nicht die Variablen konfigurieren.</p> |

## Konfigurieren einer Remote Windows-Freigabe oder eines NAS-Geräts für DLO-Speicherorte

Sie können DLO-Speicherorte auf remoten Windows-Freigaben oder Speichergeräten erstellen, die mit dem Netzwerk verbunden sind.

Zusätzlich können Sie Speicherorte konfigurieren, damit der DLO-Verwaltungsdienst nicht als Benutzer der Administratorebene ausgeführt wird, aber den DLO-Verwaltungsgruppen die erforderlichen Berechtigungsstufen auf einer bestehenden Freigabe zugewiesen werden.

Siehe "[Konfigurieren einer Remote Windows-Freigabe oder eines NAS-Geräts für DLO-Speicherorte ohne Administratorrechte](#)" auf Seite 1890.

**Tabelle Q-38** Konfigurieren einer Remote Windows-Freigabe oder eines NAS-Geräts für DLO-Speicherorte

| Schritt   | Beschreibung                                                                                                                                              |
|-----------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Schritt 1 | Überprüfen Sie, ob DLO 5.1 MP1 oder höher installiert ist.                                                                                                |
| Schritt 2 | Stellen Sie sicher, dass die Kontenangaben für DLO-Dienste uneingeschränkte Administratorrechte für den remoten Speicherort oder das NAS-Gerät enthalten. |

| Schritt   | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                         |
|-----------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Schritt 3 | <p>Vergewissern Sie sich, dass dem Datenträger, der für DLO verwendet werden soll, auf dem Remote-System oder dem NAS-Gerät ein Laufwerksbuchstabe zugeordnet wurde.</p> <p>Weitere Informationen finden Sie in der Dokumentation des Hardwareherstellers über Freigabeerstellung und Benennung.</p> |
| Schritt 4 | <p>Erstellen Sie einen neuen Speicherort.</p> <p>Klicken Sie auf die Option "Durchsuchen", um das Verzeichnis auf dem Computer anzugeben, in dem der Speicherort angelegt wird. Dies stellt sicher, dass der Pfad und das DLO-Dienstkonto gültig sind.</p>                                           |

## Konfigurieren einer Remote Windows-Freigabe oder eines NAS-Geräts für DLO-Speicherorte ohne Administratorrechte

Sie können DLO-Speicherorte auf remoten Windows-Freigaben oder Speichergeräten erstellen, die mit dem Netzwerk verbunden sind.

Zusätzlich können Sie Speicherorte konfigurieren, damit der DLO-Verwaltungsdienst nicht als Benutzer der Administratorebene ausgeführt wird, aber den DLO-Verwaltungsgruppen die erforderlichen Berechtigungsstufen auf einer bestehenden Freigabe zugewiesen werden.

**So konfigurieren Sie Speicherorte ohne Administratorrechte:**

- 1 Konfigurieren Sie DLO, die vorhandenen Domänengruppen zu verwenden, um Zugriff auf Netzwerk-Benutzerdatenordnern automatisch zu verwalten.

Aktivieren Sie die Option "DLO-Administratoren automatisch Zugriff auf Netzwerk-Benutzerdatenordner erteilen" und stellen Sie die erforderlichen Domänengruppen zur Verfügung. Stellen Sie zwei Gruppen bereit: eine Gruppe für DLO-Administratoren mit uneingeschränkten Rechten und eine Gruppe für Administratoren mit eingeschränkten Rechten.

Siehe "[Informationen zu Administratorkonten in DLO](#)" auf Seite 1816.

- 2 Fügen Sie im Dialogfeld "Administratorkonten-Verwaltung" dem Kontenverwalter die entsprechenden Domänen-Benutzerkonten hinzu. Wenn der Benutzer über uneingeschränkte Administratorrechte verfügt, aktivieren Sie im Dialogfeld "Administratorkonto hinzufügen" die Option "Administrator uneingeschränkte Wiederherstellungsrechte erteilen". Stellen Sie sicher, dass Sie auch dem DLO-Verwaltungsdienst uneingeschränkte Wiederherstellungsrechte erteilen.
- 3 Erstellen Sie mithilfe eines Administrators oder eines gleichwertigen Benutzers einen Ordner auf dem remoten Speicherort.
- 4 Geben Sie den neuen Ordner frei. Stellen Sie sicher, dass "Jeder" uneingeschränkten Zugriff auf die Freigabe hat.
- 5 Ändern Sie die Ordner-Sicherheitsberechtigungen. Legen Sie z. B. fest, dass die Administratorgruppe mit uneingeschränktem Zugriff vollständige Kontrolle über den Ordner erhält und die Administratorgruppe mit eingeschränktem Zugriff den Ordner ändern darf.
- 6 Erstellen Sie mithilfe der DLO-Konsole einen neuen Speicherort. Geben Sie den Namen des Computers, das Laufwerk und den Pfad an und geben Sie den Namen des soeben erstellten Ordners frei.  
  
Benutzen Sie während der Speicherorterstellung niemals die Durchsuchen-Schaltflächen, da sie eine erfolgreiche Erstellung des Speicherorts verhindern.
- 7 Klicken Sie nach der Erstellung der erforderlichen Felder auf OK.

## Löschen von DLO-Speicherorten auf einer Remote Windows-Freigabe oder einem NAS-Gerät

Sie können einen Speicherort nicht löschen, wenn er manuell erstellt wurde und der DLO-Verwaltungsdienst nicht keine vollständigen Administratorrechte für den Server hat, auf dem der DLO-Speicherort besteht.

**Tabelle Q-39** Löschen von DLO-Speicherorten auf einer Remote Windows-Freigabe oder einem NAS-Gerät

| Schritt   | Beschreibung                                                       |
|-----------|--------------------------------------------------------------------|
| Schritt 1 | Verschieben oder löschen Sie alle Benutzer im Speicherort.         |
| Schritt 2 | Löschen Sie Speicherortfreigabe und Ordner manuell auf dem Server. |
| Schritt 3 | Löschen Sie den Speicherort auf der DLO-Administratorkonsole.      |

## Löschen von DLO-Speicherorten

Bevor Sie DLO-Speicherorte löschen können, müssen Sie Benutzer und automatische Benutzerzuweisungen, die den jeweiligen Speicherort verwenden, löschen bzw. deren Zuweisung ändern. Der Speicherort, der mit einem Benutzer oder einer automatischen Benutzerzuweisung verbunden ist, wird aufgelistet, wenn Sie in der Einrichtungsansicht "Benutzer" oder "Automatische Benutzerzuweisung" wählen.

Siehe ["Bearbeiten der automatischen Benutzerzuweisungen"](#) auf Seite 1896.

Siehe ["Löschen automatischer Benutzerzuweisungen"](#) auf Seite 1897.

Wird ein Speicherort mithilfe einer vorhandenen Freigabe auf einem Remote-Computer erstellt und verfügt DLO nicht über die vollständigen Rechte für diesen Computer, kann der Speicherort nicht über die Administratorkonsole gelöscht werden. Um den Speicherort zu entfernen, müssen Sie zunächst die Speicherortfreigabe und anschließend den Speicherort selbst über die Administratorkonsole löschen.

### So löschen Sie Speicherorte:

- 1 Klicken Sie auf der DLO-Navigationsleiste auf "Einrichtung".
- 2 Erweitern Sie im Auswahlbereich die Liste der Dateiserver, indem Sie auf das Pluszeichen neben Dateiserver klicken.
- 3 Klicken Sie im Auswahlbereich auf den Dateiserver, auf dem sich der Speicherort befindet.
- 4 Klicken Sie im Ergebnisfenster auf den Speicherort, der gelöscht werden soll.
- 5 Klicken Sie auf der Taskleiste unter "Allgemeine Aufgaben" auf "Löschen".
- 6 Klicken Sie auf "Ja".



# Informationen zu automatischen Benutzerzuweisungen

Automatische Benutzerzuweisungen sind Zuweisungen, die angewendet werden, wenn Desktop Agent zum ersten Mal auf einem Desktop ausgeführt wird. Die automatische Benutzerzuweisung weist jedem Benutzer, der automatisch von DLO konfiguriert wird, ein Profil und einen Netzwerk-Benutzerdatenordner zu. Diese Einstellungen können ggf. zu einem späteren Zeitpunkt über die DLO-Administratorkonsole geändert werden.

Wenn ein Benutzer manuell zu DLO hinzugefügt wird, wählt der DLO-Administrator einen Speicherort und ein Profil aus. Die automatische Benutzerzuweisung wird nicht verwendet.

Siehe ["Info über das Verwalten der Desktop Agent-Benutzer"](#) auf Seite 1907.

Automatische Benutzerzuweisungen werden den Desktop-Benutzern entweder anhand ihrer Domäne und Gruppe oder mithilfe von Active Directory-Einstellungen zugewiesen. Da derselbe Benutzer die Kriterien für mehrere automatische Benutzerzuweisungen erfüllen kann, werden Prioritäten für die automatischen Benutzerzuweisungen festgelegt. Wenn Desktop Agent zum ersten Mal ausgeführt wird, werden die Domänen- und Gruppen-Daten des Benutzers gegen die der automatischen Benutzerzuweisung geprüft. Desktop Agent überprüft zuerst die Identifikationsdaten, die mit der höchsten Priorität anfangen. Bei Übereinstimmung werden dem neuen Benutzer die in der jeweiligen automatischen Benutzerzuweisung definierten Freigabe- und Profileinstellungen zugewiesen.

Wenn Sie automatische Benutzerzuweisungen ändern, werden bereits konfigurierte Benutzer nicht geändert. Nur neue Benutzer, die mit der automatischen Benutzerzuweisung konfiguriert werden, verwenden die neuen Einstellungen.

Siehe ["Ändern der Priorität automatischer Benutzerzuweisungen"](#) auf Seite 1896.

## Erstellen automatischer Benutzerzuweisungen

Automatische Benutzerzuweisungen werden den Desktop-Benutzern entweder anhand ihrer Domäne und Gruppe oder mithilfe von Active Directory-Einstellungen zugewiesen. Die automatische Benutzerzuweisung legt fest, welcher Speicherort und welches Profil dem jeweiligen Benutzer zugewiesen werden.

### So erstellen Sie eine neue automatische Benutzerzuweisung

- 1 Klicken Sie auf der DLO-Navigationsleiste auf "Einrichtung".
- 2 Klicken Sie im Auswahlbereich auf "Automatische Benutzerzuweisungen".

- 3 Klicken Sie auf der Taskleiste unter "Einstellungen - Aufgaben" auf "Neue Benutzerzuweisung".
- 4 Wählen Sie die entsprechenden Optionen aus.  
Siehe ["Optionen für "Neue automatische Benutzerzuweisung" "](#) auf Seite 1894.
- 5 Wenn Sie Active Directory verwenden, um die Benutzerzuweisung in Schritt 4 zu konfigurieren, konfigurieren Sie die Active Directory-Einstellungen und klicken Sie dann auf "OK"  
Siehe ["Optionen für Active Directory-Objekt "](#) auf Seite 1895.
- 6 Klicken Sie auf "OK".

## Optionen für "Neue automatische Benutzerzuweisung"

Wenn Sie eine neue automatische Benutzerzuweisung erstellen, müssen Sie die folgenden Optionen einrichten.

Siehe ["Erstellen automatischer Benutzerzuweisungen"](#) auf Seite 1893.

**Tabelle Q-40** Optionen für "Neue automatische Benutzerzuweisung"

| Element                                | Beschreibung                                                                                                                                                                         |
|----------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Zuweisungsname                         | Gibt den Namen für die automatische Benutzerzuweisung an. Im Namen der automatischen Benutzerzuweisung dürfen folgende Zeichen nicht enthalten sein: \ "@#% ^ & * ( ) = + / { } [ ]' |
| Zuweisung anhand von Domäne und Gruppe | Weist Desktop Agent-Benutzer automatischen Benutzerzuweisungen zu, die auf ihrer Domäne und Gruppe basieren.                                                                         |
| Domäne                                 | Gibt die Domäne an, für die diese automatische Benutzerzuweisung gelten soll.                                                                                                        |
| Gruppe                                 | Gibt die Gruppe an, für die diese automatische Benutzerzuweisung gelten soll.                                                                                                        |
| Zuweisung anhand von Active Directory  | Weist Desktop Agent-Benutzer automatischen Benutzerzuweisungen zu, die auf Active Directory-Einstellungen basieren.                                                                  |
| Konfiguration                          | Konfiguriert die Benutzerzuweisung unter Verwendung von Active Directory.                                                                                                            |
| Speicherort                            | Gibt den Speicherort an, der den Benutzern der ausgewählten Domäne und Gruppe zugewiesen werden soll.                                                                                |

| Element | Beschreibung                                                                                     |
|---------|--------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Profil  | Gibt das Profil an, das den Benutzern der ausgewählten Domäne und Gruppe zugewiesen werden soll. |

## Optionen für Active Directory-Objekt

Wenn Sie Active Directory verwenden, um eine automatische Benutzerzuweisung zu konfigurieren, müssen Sie die folgenden Optionen festlegen.

Siehe "[Erstellen automatischer Benutzerzuweisungen](#)" auf Seite 1893.

**Tabelle Q-41** Optionen für Active Directory-Objekt

| Element                                                                     | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |
|-----------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Objekt                                                                      | Für automatische Benutzerzuweisungen steht nur die Option "Benutzer" zur Verfügung.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |
| Im LDAP-Verzeichnis                                                         | Gibt das LDAP-Verzeichnis an.<br><br>Wählen Sie bei der Auswahl von Active Directory-Benutzerkonten das Verzeichnis aus, in dem die Benutzerkonten enthalten sind. Vergewissern Sie sich, dass Sie nicht das Benutzergruppenverzeichnis auswählen. Suchen Sie den korrekten Pfad des angegebenen Benutzerkontenverzeichnisses bzw. geben Sie den Pfad des Verzeichnisses ein, für das Sie diese Regel erstellen. |
| Nur die Objekte in diesem Verzeichnis                                       | Wendet die Verbindungsrichtlinie auf alle Objekte im angegebenen Verzeichnis an.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 |
| Nur die Objekte in diesem Verzeichnis, die die folgenden Kriterien erfüllen | Wendet die Verbindungsrichtlinie nur auf die Objekte im angegebenen Verzeichnis an, die den eingegebenen Kriterien entsprechen.                                                                                                                                                                                                                                                                                  |
| Attribut                                                                    | Gibt das Attribut an, für das Sie eine Verbindungsrichtlinie anwenden möchten.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |
| Bedingung                                                                   | Gibt die Bedingung für die Zuweisung von Attribut und Wert an. Verfügbare Optionen sind: =, <, <> und >.                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |
| Wert                                                                        | Gibt das benutzerdefinierte Kriterium für die Zuweisung an. Für die Angabe des Werts können Platzhalter verwendet werden.                                                                                                                                                                                                                                                                                        |

## Bearbeiten der automatischen Benutzerzuweisungen

Die Bearbeitung bestehender automatischer Benutzerzuweisungen hat nur Auswirkungen auf Benutzer, die danach zur Zuweisung hinzugefügt werden. Auf vorhandene Desktop Agent-Benutzer haben die Änderungen keine Auswirkungen. Einstellungen für vorhandene Desktop Agent-Benutzer können Sie in der Ansicht "Einrichtung" der DLO-Administratorkonsole bearbeiten.

Siehe "[Ändern des Profils für einen Desktop Agent-Benutzer](#)" auf Seite 1911.

**So bearbeiten Sie eine automatische Benutzerzuweisung:**

- 1 Klicken Sie auf der DLO-Navigationsleiste auf "Einrichtung".
- 2 Klicken Sie im Auswahlbereich auf "Automatische Benutzerzuweisungen".
- 3 Wählen Sie im Ergebnisbereich die zu bearbeitende automatische Benutzerzuweisung aus.
- 4 Klicken Sie auf der Taskleiste unter "Allgemeine Aufgaben" auf "Eigenschaften".
- 5 Bearbeiten Sie die Eigenschaften der automatischen Benutzerzuweisung.

## Ändern der Priorität automatischer Benutzerzuweisungen

Wenn Sie eine automatische Benutzeranweisung erstellen, weist DLO eine Priorität zu. Die Priorität legt fest, welche automatische Benutzeranweisung verwendet wird, wenn ein Benutzer Mitglied mehrerer Domänen und Gruppen ist. Die zuletzt erstellten automatischen Benutzerzuweisungen haben die geringste Priorität. Die Priorität automatischer Benutzerzuweisungen kann geändert werden.

**So ändern Sie die Priorität automatischer Benutzerzuweisungen:**

- 1 Klicken Sie auf der DLO-Navigationsleiste auf Einrichtung.
- 2 Klicken Sie im Auswahlbereich auf Automatische Benutzerzuweisungen.
- 3 Wählen Sie im Ergebnisbereich die automatische Benutzerzuweisung aus, deren Priorität Sie ändern möchten.
- 4 Wählen Sie in der Taskleiste unter "Einstellungen" die Option Priorität erhöhen oder Priorität verringern.

## Anzeigen der Eigenschaften automatischer Benutzerzuweisungen

Sie können die Eigenschaften automatischer Benutzerzuweisungen anzeigen.

**So zeigen Sie automatische Benutzerzuweisungen an:**

- 1 Klicken Sie auf der DLO-Navigationsleiste auf Einrichtung.
- 2 Klicken Sie im Auswahlbereich auf Automatische Benutzerzuweisungen.
- 3 Wählen Sie im Ergebnisbereich eine automatische Benutzerzuweisung aus.
- 4 Klicken Sie auf der Taskleiste unter Allgemeine Tasks auf Eigenschaften.

## Löschen automatischer Benutzerzuweisungen

Automatische Benutzerzuweisungen können gelöscht werden, wenn Sie diese nicht mehr benötigen.

**So löschen Sie eine automatische Benutzerzuweisung:**

- 1 Klicken Sie auf der DLO-Navigationsleiste auf Einrichtung.
- 2 Klicken Sie im Auswahlbereich auf Automatische Benutzerzuweisungen.
- 3 Klicken Sie auf die automatische Benutzerzuweisung, die gelöscht werden soll.
- 4 Klicken Sie auf der Taskleiste unter Allgemeine Tasks auf Löschen.
- 5 Klicken Sie auf Ja.

## Informationen zum Konfigurieren der globalen Ausschlussfilter in DLO

Mit globalen Ausschlüssen in DLO haben Sie folgende Möglichkeiten:

- Geben Sie die Attribute der Dateien an, die Sie von allen Backups ausschließen möchten.
- Geben Sie Dateien an, die Sie nicht mit Delta-Dateitransfer komprimieren, verschlüsseln oder sichern möchten.
- Schließen Sie Anhänge von E-Mails oder bestimmte E-Mail-Ordner vom Backup aus.

Globale Ausschlüsse gelten für Profil-Backup-Auswahlen und benutzerdefinierte Backup-Auswahlen. Dies betrifft alle Desktop Agent-Benutzer, die auf dem Medienserver Backups ausführen, auf dem die Ausschlüsse konfiguriert sind.

Ausgeschlossene Dateien werden an folgenden Orten aufgelistet:

**Tabelle Q-42** Ort der geschlossenen Dateien

| Komponente               | Ort der geschlossenen Dateien                                                           |
|--------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------|
| Desktop Agent            | Auf der Registerkarte "Einschließen/Ausschließen" in der erweiterten Ansicht.           |
| DLO-Administratorconsole | Auf der Registerkarte "Einschließen/Ausschließen" für die Backup-Auswahl eines Profils. |

Objekte, die für die globale Ausschlussliste konfiguriert wurden, stehen auf der Auswahlliste nicht zur Auswahl bereit.

Beim Hinzufügen eines globalen Ausschlusses werden alle früheren Backups, die den Ausschlusskriterien entsprechen, nach Ablauf ihres Aufbewahrungszeitraum gelöscht. Der Aufbewahrungszeitraum wird beim Erstellen der Backup-Auswahl festgelegt.

Siehe ["Hinzufügen von Backup-Auswahlen in der erweiterten Ansicht"](#) auf Seite 1991.

Unter folgenden Umständen werden die Backups beim nächsten Wartungszyklus sofort gelöscht:

- Der festgelegte Aufbewahrungszeitraum beträgt einen Tag.
- Es wird der Standardwert für den Zeitraum zwischen den Wartungszyklen verwendet. Der Standardwert beträgt 24 Stunden. Eine Änderung dieses Werts wirkt sich auf die Aufbewahrung aller Dateien aus.  
Siehe ["Ändern der globalen DLO-Standardinstellungen"](#) auf Seite 1826.

Es sind weitere Informationen zur Konfiguration globaler Ausschlüsse verfügbar.

Siehe ["Angeben von Dateien und Ordnern, die von allen Backups ausgeschlossen werden sollen"](#) auf Seite 1899.

Siehe ["Ausschließen von E-Mail von allen DLO-Backups"](#) auf Seite 1901.

Siehe ["Ausschließen von Dateien und Ordnern von der Komprimierung"](#) auf Seite 1903.

Siehe ["Ausschließen von Dateien und Ordnern von der Verschlüsselung"](#) auf Seite 1904.

Siehe ["Ausschließen von Dateien und Ordnern von Delta-Dateitransfers"](#) auf Seite 1905.

Siehe ["Informationen zum Verwenden von DLO-Makros zur Definition globaler Ausschlüsse"](#) auf Seite 1907.

## Angeben von Dateien und Ordnern, die von allen Backups ausgeschlossen werden sollen

Globale Ausschlüsse von Dateien und Ordnern legen fest, welche Dateien und Ordner bzw. Datei- und Ordnerarten von allen Backups für alle Benutzer ausgeschlossen werden.

**So geben Sie Dateien und Ordner an, die von allen Backups ausgeschlossen werden sollen:**

- 1 Klicken Sie im Menü "Extras" auf "Globale Ausschlüsse".
- 2 Auf der Registerkarte "Datei/Ordner" haben Sie folgende Optionen:

So schließen Sie alle Dateien aus, die eine bestimmte Größe überschreiten:      Aktivieren Sie das Kontrollkästchen "Alle Dateien ausschließen, die größer sind als" und geben Sie dann eine Größe in KB ein.

So schließen Sie alle Dateien vor einem bestimmten Datum aus:      Aktivieren Sie das Kontrollkästchen "Alle Dateien ausschließen, die bearbeitet wurden vor" und geben Sie dann ein Datum ein.

So fügen Sie einen neuen globalen Ausschluss für "Dateien/Ordner" hinzu      Klicken Sie auf "Hinzufügen" und geben Sie dann den Namen der Datei ein, oder Ordner, den Sie ausschließen möchten.

Siehe ["Optionen für "Zu globalen Ausschlüssen hinzufügen" "](#) auf Seite 1900.

- 3 Klicken Sie auf "OK".

### Optionen für "Globale Ausschlüsse"

Globale Ausschlüsse geben an, welche Elemente aus allen Backups für alle Benutzer ausgeschlossen werden.

**Tabelle Q-43**      Optionen für "Globale Ausschlüsse"

| Element                         | Beschreibung                                                                             |
|---------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------|
| Filter                          | Gibt einen vorhandenen Filter an.                                                        |
| Beschreibung                    | Gibt eine Beschreibung eines vorhandenen Filters an.                                     |
| Anwenden auf                    | Gibt an, ob der vorhandene Filter auf Dateien oder Ordner angewendet wird.               |
| Dateien größer als ausschließen | Ermöglicht Ihnen, alle Dateien auszuschließen, die größer als die angegebene Größe sind. |

| Element                                              | Beschreibung                                                                                          |
|------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Alle Dateien ausschließen, die bearbeitet wurden vor | Ermöglicht Ihnen, alle Dateien auszuschließen, die vor dem angegebenen Datum geändert wurden.         |
| Hinzufügen                                           | Hier können Sie den Namen der Datei oder des Ordners eingeben, die bzw. den Sie ausschließen möchten. |
| Bearbeiten                                           | Hier können Sie die Eigenschaften für einen globalen Ausschluss ändern.                               |
| Löschen                                              | Hier können Sie einen globalen Ausschluss entfernen.                                                  |

## Optionen für "Zu globalen Ausschlüssen hinzufügen"

Sie können bestimmte Dateien, Ordner und Typen von Dateien und Ordnern ausschließen.

Siehe "[Angaben von Dateien und Ordnern, die von allen Backups ausgeschlossen werden sollen](#)" auf Seite 1899.

**Tabelle Q-44** Optionen für "Zu globalen Ausschlüssen hinzufügen"

| Element       | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |
|---------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Filter        | <p>Legt fest, welche Dateien oder Ordner ausgeschlossen werden. Geben Sie die Namen der auszuschließenden Dateien oder entsprechende Platzhalterzeichen oder Makros ein.</p> <p>Beispiele:</p> <p>Platzhalter: *.tmp</p> <p>Dateiname: pagefile.sys</p> <p>Makro: %WINDIR%</p> <p>Beim Verwenden von Platzhaltern muss der Platzhalter "*" verwendet werden. Der Filter "*.tmp" gibt beispielsweise sämtliche Ergebnisse mit der Dateierweiterung TMP zurück, während ".tmp" lediglich Dateien mit dem genauen Namen ".tmp" zurückgibt.</p> |
| Erweiterungen | Ermöglicht die Auswahl der Dateitypen, die ein- oder ausgeschlossen werden sollen.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          |
| Beschreibung  | Gibt eine Beschreibung des globalen Ausschlusses an.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |
| Anwenden auf  | Gibt an, ob der globale Ausschluss für Dateien oder Ordner oder für Dateien und Ordner gelten soll.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |



## Ausschließen von E-Mail von allen DLO-Backups

Sie können E-Mails und E-Mail-Anhänge von allen Backup-Aufträgen für alle Benutzer ausschließen.

---

**Hinweis:** Lotus Notes-E-Mails können nicht nach Größe und Art von Anhängen gefiltert werden.

---

### So schließen Sie eine E-Mail von allen Backups aus:

- 1 Klicken Sie im Menü "Extras" auf "Globale Ausschlüsse".
- 2 Führen Sie auf der Registerkarte "E-Mail" einen der folgenden Schritte aus:

So schließen Sie E-Mail-Anhänge aus, die eine bestimmte Größe überschreiten:

Gehen Sie dazu wie folgt vor:

- Aktivieren Sie das Kontrollkästchen "Alle Anhänge ausschließen, die größer sind als".
- Geben Sie eine Größe in KB ein.

Diese Funktion steht nicht für Lotus Notes-E-Mails zur Verfügung.

So schließen Sie E-Mails aus, die vor einem bestimmten Datum eingegangen sind:

Gehen Sie dazu wie folgt vor:

- Aktivieren Sie das Kontrollkästchen "Alle E-Mails ausschließen, die empfangen wurden vor".
- Geben Sie ein Datum ein.

So schließen Sie bestimmte Typen von E-Mail-Anhängen oder bestimmte E-Mail-Ordner aus:

Gehen Sie dazu wie folgt vor:

- Klicken Sie auf "Hinzufügen".
- Geben Sie den Typ des Anhangs ein, den Sie ausschließen möchten, oder den Name des Ordners, den Sie ausschließen möchten.  
Siehe "[Optionen für "Globalen E-Mail-Ausschlussfilter hinzufügen "](#)" auf Seite 1902.
- Klicken Sie auf "OK".

- 3 Klicken Sie auf "OK".

### Optionen für "Globale Ausschlüsse" für E-Mail

Sie können E-Mails und E-Mail-Anhänge von allen Backup-Aufträgen für alle Benutzer ausschließen.

Siehe "[Ausschließen von E-Mail von allen DLO-Backups](#)" auf Seite 1901.

**Tabelle Q-45** Optionen für "Globale Ausschlüsse" für E-Mail

| Element                                               | Beschreibung                                                                                          |
|-------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Filter                                                | Zeigt den Namen des Elements an, das von Backups ausgeschlossen wird.                                 |
| Beschreibung                                          | Zeigt die benutzerdefinierte Beschreibung des Elements an, das von Backups ausgeschlossen wird.       |
| Anwenden auf                                          | Gibt an, ob das ausgeschlossene Element auf E-Mail-Anhänge oder auf spezielle Ordner angewendet wird. |
| Alle Anhänge ausschließen, die größer sind als        | Ermöglicht das Ausschließen von E-Mail-Anhängen, die über einer bestimmten Größe liegen.              |
| Alle Meldungen ausschließen, die empfangen wurden vor | Ermöglicht das Ausschließen von E-Mail-Nachrichten, die vor einem bestimmten Datum empfangen wurden.  |

### Optionen für "Globalen E-Mail-Ausschlussfilter hinzufügen "

Sie können E-Mails und E-Mail-Anhänge von allen Backup-Aufträgen für alle Benutzer ausschließen.

Siehe "[Ausschließen von E-Mail von allen DLO-Backups](#)" auf Seite 1901.

**Tabelle Q-46** Optionen für "Globalen E-Mail-Ausschlussfilter hinzufügen "

| Element              | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |
|----------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Dateityp des Anhangs | <p>Legt die Anhangdateitypen fest, die durch den globalen Ausschluss vom Backup ausgeschlossen werden.</p> <p>Lotus Notes-E-Mails können nicht nach Anhangstyp gefiltert werden.</p> <p>Bei Filtern kann es sich um Dateinamen oder Platzhalter handeln.</p> <p>Beispiele:</p> <p>Platzhalter: *.tmp</p> <p>Dateiname: pagefile.sys</p> <p>Beim Verwenden von Platzhaltern muss der Platzhalter "*" verwendet werden. Der Filter "*.tmp" gibt beispielsweise sämtliche Ergebnisse mit der Dateierweiterung TMP zurück, während ".tmp" lediglich Dateien mit dem genauen Namen ".tmp" zurückgibt.</p> |

| Element                 | Beschreibung                                                                   |
|-------------------------|--------------------------------------------------------------------------------|
| Name des E-Mail-Ordners | Gibt den Namen des E-Mail-Ordners an, den Sie vom Backup ausschließen möchten. |
| Beschreibung            | Gibt eine Beschreibung des globalen Ausschlusses an.                           |

## Ausschließen von Dateien und Ordnern von der Komprimierung

Sie können verhindern, dass bestimmte Dateien oder Ordner komprimiert werden, indem Sie einen globalen Ausschluss verwenden. Wenn Sie einen globalen Ausschluss verwenden, werden die ausgeschlossenen Datei- und Ordnerarten nicht komprimiert.

**So schließen Sie Dateien und Ordner von der Komprimierung aus:**

- 1 Klicken Sie im Menü "Extras" auf "Globale Ausschlüsse".
- 2 Gehen Sie auf der Registerkarte "Komprimierte Dateien" wie folgt vor:
  - Um von der Komprimierung alle Dateien auszuschließen, die eine bestimmte Größe überschreiten, aktivieren Sie das Kontrollkästchen "Alle Dateien ausschließen, die größer sind als" und geben die Größe in KB ein.
  - Um einen neuen globalen Ausschluss für verschlüsselte Dateien hinzuzufügen, klicken Sie auf "Hinzufügen" und geben Sie dann die Dateien ein oder Ordner ein, die ausgeschlossen werden sollen.

Siehe ["Optionen für "Globale Ausschlüsse" zur Komprimierung"](#) auf Seite 1903.
- 3 Klicken Sie auf "OK".

## Optionen für "Globale Ausschlüsse" zur Komprimierung

Sie können verhindern, dass bestimmte Dateien oder Ordner komprimiert werden, indem Sie einen globalen Ausschluss verwenden. Wenn Sie einen globalen Ausschluss verwenden, werden die ausgeschlossenen Datei- und Ordnerarten nicht komprimiert.

Siehe ["Ausschließen von Dateien und Ordnern von der Komprimierung"](#) auf Seite 1903.

**Tabelle Q-47** Optionen für "Globale Ausschlüsse" zur Komprimierung

| Element | Beschreibung                                                                    |
|---------|---------------------------------------------------------------------------------|
| Filter  | Zeigt den Namen des Elements an, das von der Komprimierung ausgeschlossen wird. |

| Element                         | Beschreibung                                                                                              |
|---------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Beschreibung                    | Zeigt die benutzerdefinierte Beschreibung des Elements an, das von der Komprimierung ausgeschlossen wird. |
| Anwenden auf                    | Gibt an, ob das ausgeschlossene Element auf Dateien, Ordner oder Dateien und Ordner zutrifft.             |
| Dateien größer als ausschließen | Ermöglicht das Ausschließen von Dateien über einer bestimmten Größe.                                      |

## Ausschließen von Dateien und Ordnern von der Verschlüsselung

Sie können verhindern, dass bestimmte Dateien oder Ordner oder Typen von Dateien und Ordnern verschlüsselt werden.

**So schließen Sie Dateien und Ordner von der Verschlüsselung aus:**

- 1 Klicken Sie im Menü "Extras" auf "Globale Ausschlüsse".
- 2 Gehen Sie auf der Registerkarte "Verschlüsselte Dateien" wie folgt vor:
  - Um alle Dateien auszuschließen, die eine bestimmte Größe überschreiten, aktivieren Sie das Kontrollkästchen "Alle Dateien ausschließen, die größer sind als" und geben Sie die Größe in KB ein.
  - Um einen neuen globalen Ausschluss für verschlüsselte Dateien hinzuzufügen, klicken Sie auf "Hinzufügen" und geben Sie dann die Dateien ein oder Ordner ein, die ausgeschlossen werden sollen.  
Siehe ["Optionen für "Globale Ausschlüsse" zur Verschlüsselung"](#) auf Seite 1904.
- 3 Klicken Sie auf "OK".

## Optionen für "Globale Ausschlüsse" zur Verschlüsselung

Sie können verhindern, dass bestimmte Dateien oder Ordner oder Typen von Dateien und Ordnern verschlüsselt werden.

Siehe ["Ausschließen von Dateien und Ordnern von der Verschlüsselung"](#) auf Seite 1904.

**Tabelle Q-48** Optionen für "Globale Ausschlüsse" zur Verschlüsselung

| Element                         | Beschreibung                                                                                                |
|---------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Filter                          | Zeigt den Namen des Elements an, das von der Verschlüsselung ausgeschlossen wird.                           |
| Beschreibung                    | Zeigt die benutzerdefinierte Beschreibung des Elements an, das von der Verschlüsselung ausgeschlossen wird. |
| Anwenden auf                    | Gibt an, ob das ausgeschlossene Element auf Dateien, Ordner oder Dateien und Ordner zutrifft.               |
| Dateien größer als ausschließen | Ermöglicht das Ausschließen von Dateien über einer bestimmten Größe.                                        |

## Ausschließen von Dateien und Ordnern von Delta-Dateitransfers

Sie können verhindern, dass Dateien und Ordner in den Delta-Dateitransfer eingeschlossen werden. Einige Dateitypen werden standardmäßig ausgeschlossen, weil sie nicht vom Delta-Dateitransfer profitieren.

Dateien und Ordner, die vom Delta-Dateitransfer ausgeschlossen werden, werden mit der Standardkomprimierung komprimiert. Jedoch können Sie verhindern, dass Dateien und Ordner komprimiert werden, indem sie einen globalen Ausschluss für die Komprimierung festlegen.

Siehe "[Ausschließen von Dateien und Ordnern von der Komprimierung](#)" auf Seite 1903.

**So schließen Sie Dateien und Ordnern vom Delta-Dateitransfer aus:**

- 1 Klicken Sie im Menü "Extras" auf "Globale Ausschlüsse".
- 2 Auf der Registerkarte "Delta-Dateitransfer" haben Sie folgende Möglichkeiten:
  - Um alle Dateien vom Delta-Dateitransfer auszuschließen, die eine bestimmte Größe überschreiten, aktivieren Sie das Kontrollkästchen "Alle Dateien ausschließen, die größer sind als" und geben die Größe in KB ein.
  - Um alle Dateien vom Delta-Dateitransfer auszuschließen, die eine bestimmte Größe nicht erreichen, aktivieren Sie das Kontrollkästchen "Alle Dateien ausschließen, die kleiner sind als" und geben die Größe in KB ein.
  - Um einen neuen globalen Ausschluss für den Delta-Dateitransfer hinzuzufügen, klicken Sie auf "Hinzufügen" und geben Sie dann die Dateien oder Ordner ein, die ausgeschlossen werden sollen.

Siehe ["Optionen für "Globale Ausschlüsse" für Delta-Dateitransfer"](#) auf Seite 1906.

**3** Klicken Sie auf "OK".

Siehe ["Informationen zum Delta-Dateitransfer"](#) auf Seite 1878.

## Optionen für "Globale Ausschlüsse" für Delta-Dateitransfer

Sie können verhindern, dass Dateien und Ordner in den Delta-Dateitransfer eingeschlossen werden.

Siehe ["Ausschließen von Dateien und Ordnern von Delta-Dateitransfers"](#) auf Seite 1905.

**Tabelle Q-49** Optionen für "Globale Ausschlüsse" für Delta-Dateitransfer

| Element                          | Beschreibung                                                                                                |
|----------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Filter                           | Zeigt den Namen des Elements an, das vom Delta-Dateitransfer ausgeschlossen wird.                           |
| Beschreibung                     | Zeigt die benutzerdefinierte Beschreibung des Elements an, das vom Delta-Dateitransfer ausgeschlossen wird. |
| Anwenden auf                     | Gibt an, ob das ausgeschlossene Element auf Dateien, Ordner oder Dateien und Ordner zutrifft.               |
| Dateien größer als ausschließen  | Ermöglicht das Ausschließen von Dateien über einer bestimmten Größe.                                        |
| Dateien kleiner als ausschließen | Ermöglicht das Ausschließen von Dateien unter einer bestimmten Größe.                                       |

## Informationen zum Ausschließen von Dateien, die immer geöffnet sind

Auf Desktop-Computern, auf denen Windows XP oder Windows 2000 ausgeführt wird, sind im allgemeinen die folgenden Ordner und Dateitypen immer geöffnet und können von DLO nicht gesichert werden.

- C:\Windows\System32\Config
- Registrierungsstrukturen und Protokolle, einschließlich \*.DAT.LOG und \*.LOG, und die Dateien system, SECURITY, default, SAM und software
- C:\Windows\System32\wbem
- \*.EVT

- \*.LOG (insbesondere STI\_Trace.log, WIADEBUG.LOG, WIASERVC.LOG)
- \*.DAT (insbesondere NTUSER.DAT, USRCLASS.DAT)

Um zu verhindern, dass diese Dateien immer als ausstehend in Desktop Agent aufgelistet werden, fügen Sie sie der Liste "Globale Ausschlüsse" oder der Backup-Auswahl-Ausschlussliste hinzu.

Siehe "[Informationen zu Backup-Auswahlen in DLO](#)" auf Seite 1863.

Siehe "[Informationen zum Konfigurieren der globalen Ausschlussfilter in DLO](#)" auf Seite 1897.

## Informationen zum Verwenden von DLO-Makros zur Definition globaler Ausschlüsse

Die folgenden Makros werden häufig verwendet, um Dateien global auszuschließen. Sie können jedoch auch für Backup-Auswahlen verwendet werden.

**Tabelle Q-50** Makros für globale Ausschlüsse

| Makro      | Ordner                                                                            |
|------------|-----------------------------------------------------------------------------------|
| %TEMP%     | Das temporäre Verzeichnis für den eingeloggten Benutzer                           |
| %WINDIR%   | Das Windows-Verzeichnis.<br>Beispiel: C:\Windows oder C:\WINNT                    |
| %WEBTEMP%  | Der Web-Cache für den eingeloggten Benutzer                                       |
| %RECYCLED% | Papierkorb                                                                        |
| %SYSTEM%   | Das Windows-Systemverzeichnis<br>Beispiel: C:\Windows\System oder C:\WINNT\System |

## Info über das Verwalten der Desktop Agent-Benutzer

Der DLO-Administrator verwaltet Desktop Agent-Benutzer über die DLO-Administratorkonsole.

In dieser Schnittstelle können Sie folgende Aufgaben für Benutzer oder Benutzergruppen durchführen:

- Manuell hinzufügen zu DLO.
- Aktivieren oder deaktivieren.
- Verschieben in eine neue Netzwerkfreigabe.

- Zuweisen zu einem anderen Profil.

Desktop Agent-Benutzer werden entweder automatisch über automatische Benutzerzuweisungen oder manuell über die DLO-Administratorkonsole zu DLO hinzugefügt.

Siehe "[Informationen zu automatischen Benutzerzuweisungen](#)" auf Seite 1893.

Siehe "[Hinzufügen eines einzelnen Desktop-Benutzers zu DLO](#)" auf Seite 1909.

Siehe "[Importieren mehrerer Desktop-Benutzer mit vorhandenen Netzwerkspeicherorten](#)" auf Seite 1910.

Siehe "[Anzeigen einer Liste der Desktop Agent-Benutzer](#)" auf Seite 1915.

Siehe "[Ändern des Profils für einen Desktop Agent-Benutzer](#)" auf Seite 1911.

Siehe "[Aktivieren oder Deaktivieren des DLO-Zugriffs für Desktop-Benutzer](#)" auf Seite 1912.

Siehe "[Löschen von Benutzern aus DLO](#)" auf Seite 1912.

Siehe "[Verschieben von Desktop Agent-Benutzern an einen neuen Netzwerk-Benutzerdatenordner](#)" auf Seite 1913.

## Erstellen eines neuen Netzwerk-Benutzerdatenordners

Um eine Netzwerkfreigabe als Netzwerk-Benutzerdatenordner zu verwenden, muss der Ordner die entsprechenden Sicherheitsattribute haben.

**So erstellen Sie manuell Netzwerk-Benutzerdatenordner und legen Sicherheitsattribute fest:**

- 1 Erstellen oder suchen Sie eine Netzwerkfreigabe auf dem Computer, unter der die Backup-Dateien gespeichert werden sollen.
- 2 Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Freigabe und klicken Sie anschließend auf Eigenschaften.
- 3 Überprüfen Sie auf der Registerkarte "Freigabe", ob Diesen Ordner freigeben aktiviert ist.
- 4 Klicken Sie auf Berechtigungen.
- 5 Wählen Sie für die Benutzergruppe Jeder folgende Berechtigungen aus: Vollzugriff, Ändern, Lesen.
- 6 Klicken Sie auf OK.
- 7 Klicken Sie auf der Registerkarte "Sicherheit" auf Erweitert.



- 8 Vergewissern Sie sich, dass das Kontrollkästchen Berechtigungen übergeordneter Objekte auf untergeordnete Objekte, sofern anwendbar, vererben nicht aktiviert ist.
- 9 Fügen Sie Administrator und Jeder hinzu, und verleihen Sie diesen Benutzern uneingeschränkten Zugriff.
- 10 Erstellen Sie unter dieser Freigabe für jeden Benutzer, der diesen Speicherort verwenden soll, einen Datenordner, oder vergewissern Sie sich, dass der benötigte Ordner bereits existiert.
- 11 Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Datenordner eines Benutzers.
- 12 Klicken Sie auf Eigenschaften.
- 13 Klicken Sie auf Sicherheit.
- 14 Vergewissern Sie sich, dass das Kontrollkästchen Berechtigungen übergeordneter Objekte auf untergeordnete Objekte, sofern anwendbar, vererben nicht aktiviert ist.
- 15 Fügen Sie Administrator und den Benutzer, der dem Benutzerdatenordner zugeordnet wird, zur Freigabeberechtigungsliste hinzu.
- 16 Verleihen Sie dem Administrator und dem Benutzer uneingeschränkten Zugriff.

## Hinzufügen eines einzelnen Desktop-Benutzers zu DLO

Desktop-Benutzer können besser manuell als mit automatischen Benutzerzuweisungen konfiguriert werden. Sie können vorhandene Netzwerkordner verwenden, die zum Speichern der Backup-Daten für bestimmte Benutzer bereitgestellt wurden. Diese Netzwerkordner werden zu DLO-Netzwerkordnern für Benutzerdaten.

Wenn Sie einen einzelnen Desktop-Benutzer zu DLO hinzufügen, geben Sie die Benutzerdatenordner an. Jedoch können Sie auch Speicherorte verwenden.

Nachdem Sie einen Desktop-Benutzer manuell hinzugefügt haben, werden die gewählten Einstellungen übernommen, wenn der Desktop-Benutzer Desktop Agent das erste Mal ausführt.

**So fügen Sie einen einzelnen Desktop-Benutzer in DLO hinzu:**

- 1 Klicken Sie auf der DLO-Navigationsleiste auf "Einrichtung".
- 2 Klicken Sie im Auswahlfenster auf "Benutzer".

- 3 Klicken Sie im Aufgabenfenster unter "Benutzeraufgaben" auf "Neuer Benutzer".
- 4 Schließen Sie die Auswahl der passenden Optionen ab.  
Siehe ["Optionen für "Neuer Benutzer" "](#) auf Seite 1910.

## Optionen für "Neuer Benutzer"

Sie müssen die folgenden Optionen festlegen, um einen neuen Benutzer hinzuzufügen.

Siehe ["Hinzufügen eines einzelnen Desktop-Benutzers zu DLO"](#) auf Seite 1909.

**Tabelle Q-51** Optionen für "Neuer Benutzer"

| Element                      | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |
|------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Benutzer aktivieren          | Ermöglicht diesem Benutzer die Desktop Agent-Verwendung. Deaktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, damit der Benutzer den Desktop Agent nicht verwenden kann.                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |
| Benutzer                     | Gibt den Namen des Benutzers an.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           |
| Profil                       | Gibt das Profil an, das Sie diesem Benutzer zuweisen möchten.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |
| Netzwerk-Benutzerdatenordner | Gibt an, wo die Backup-Dateien dieses Desktop-Benutzers gespeichert werden. Sie müssen einen vorhandenen Ordner benutzen. Außerdem müssen die Sicherheitsattribute für den Ordner entsprechend den Anforderungen Ihrer Organisation festgelegt werden. Legen Sie beispielsweise fest, welche Benutzer Zugang zu diesem Ordner haben.<br><br>Ein Speicherort ist nicht erforderlich, wenn eine vorhandene Netzwerkfreigabe als Netzwerk-Benutzerdatenordner verwendet wird. |
| Speicherort                  | Gibt die Speicherorte für diesen Benutzer an. Der Netzwerk-Benutzerdatenordner für den neuen Benutzer befindet sich dann an diesem Speicherort.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |

## Importieren mehrerer Desktop-Benutzer mit vorhandenen Netzwerkspeicherorten

Sie können eine Datei mit kommagetrennten Werten verwenden, um eine Liste der neuen Benutzer zu importieren, die bereits einen vorhandenen Speicherort im Netzwerk haben. Netzwerk-Benutzerdatenordner für bereits bestehende Desktop Agent-Benutzer können mit dieser Funktion nicht importiert werden.

Die Datei muss das folgende Format aufweisen und für die einzelnen Benutzer folgende Daten enthalten:

Benutzername, Domäne, Profil, Benutzerdatenordner

Beispiel: JSmith, Unternehmen, Standard, \\Server1\Benutzerdaten\jsmith

**So importieren Sie mehrere Desktop-Benutzer aus einer Datei:**

- 1 Klicken Sie auf der DLO-Navigationsleiste auf Einrichtung.
- 2 Klicken Sie im Auswahlbereich auf Benutzer.
- 3 Klicken Sie in der Taskleiste unter "Benutzeraufgaben" auf Benutzer importieren über Assistenten.
- 4 Befolgen Sie die Anweisungen des Assistenten.

## Ändern des Profils für einen Desktop Agent-Benutzer

Sie können die Eigenschaften für einen Desktop Agent-Benutzer ändern.

**So ändern Sie das Profil für einen Desktop Agent-Benutzer:**

- 1 Klicken Sie auf der DLO-Navigationsleiste auf "Einrichtung".
- 2 Klicken Sie im Auswahlfenster auf "Benutzer".  
Die Benutzer werden im Ergebnisfenster aufgeführt.
- 3 Wählen Sie den Benutzer aus, den Sie bearbeiten möchten.
- 4 Klicken Sie auf der Taskleiste unter "Allgemeine Aufgaben" auf "Eigenschaften".
- 5 Wählen Sie ein neues Profil für diesen Benutzer aus.

## Optionen für "Benutzereigenschaften"

Sie können die Eigenschaften für einen Desktop Agent-Benutzer ändern.

Siehe "[Ändern des Profils für einen Desktop Agent-Benutzer](#)" auf Seite 1911.

**Tabelle Q-52** Optionen für "Benutzereigenschaften"

| Element             | Beschreibungen                                                                                                                                        |
|---------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Benutzer aktivieren | Ermöglicht diesem Benutzer, den Desktop Agent zu verwenden. Deaktivieren Sie diese Option, damit der Benutzer den Desktop Agent nicht verwenden kann. |
| Benutzer            | Zeigt den Namen des Benutzers an. Dieses Feld lässt sich nicht bearbeiten.                                                                            |

| Element                      | Beschreibungen                                                                                                                                                                                                                                                                                            |
|------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Profil                       | Gibt das Profil an, das auf diesen Benutzer angewendet wird.                                                                                                                                                                                                                                              |
| Netzwerk-Benutzerdatenordner | Zeigt den Speicherort für die Backup-Dateien des Benutzers an. Er kann nicht geändert werden.<br><br>Sie können einen Benutzer an einen neuen Speicherort verschieben.<br><br>Siehe <a href="#">"Verschieben von Desktop Agent-Benutzern an einen neuen Netzwerk-Benutzerdatenordner"</a> auf Seite 1913. |

## Aktivieren oder Deaktivieren des DLO-Zugriffs für Desktop-Benutzer

Mithilfe dieser Option legen Sie fest, ob ein Benutzer Desktop Agent verwenden kann oder nicht.

**So aktivieren oder deaktivieren Sie den DLO-Zugriff für Desktop-Benutzer:**

- 1 Klicken Sie auf der DLO-Navigationsleiste auf "Einrichtung".
- 2 Klicken Sie im Auswahlfenster auf "Benutzer".  
Die Benutzer werden im Ergebnisfenster aufgeführt.
- 3 Wählen Sie den Benutzer aus, den Sie bearbeiten möchten.
- 4 Klicken Sie auf der Taskleiste unter "Allgemeine Aufgaben" auf "Eigenschaften".
- 5 Sie haben folgende Möglichkeiten:
  - Wenn der Desktop-Benutzer keine Daten mit Desktop Agent sichern soll, deaktivieren Sie das Kontrollkästchen "Benutzer aktivieren".
  - Um dem Desktop-Benutzer das Sichern von Daten mit Desktop Agent zu ermöglichen, aktivieren Sie das Kontrollkästchen "Benutzer aktivieren".

## Löschen von Benutzern aus DLO

Um einen Benutzer dauerhaft aus der DLO-Datenbank zu entfernen, können Sie dessen Eintrag aus DLO löschen. Vor dem Löschen des Benutzers in der Datenbank der DLO-Administratorkonsole sollten Sie Desktop Agent auf dem Desktop des Benutzers deinstallieren. Andernfalls wird der Benutzer automatisch erneut hinzugefügt, wenn Desktop Agent ausgeführt wird und in DLO eine entsprechende Benutzerzuweisung vorhanden ist. Wenn Sie Desktop Agent nicht vom Computer des Benutzers deinstallieren können, deaktivieren Sie den Benutzer.

Siehe ["Aktivieren oder Deaktivieren des DLO-Zugriffs für Desktop-Benutzer"](#) auf Seite 1912.

**So löschen Sie einen Benutzer aus der DLO-Datenbank:**

- 1 Deinstallieren Sie Desktop Agent vom Computer des Benutzers.
- 2 Klicken Sie auf der DLO-Navigationsleiste auf "Einrichtung".
- 3 Klicken Sie im Auswahlfenster auf "Benutzer".
- 4 Klicken Sie auf den bzw. die zu löschenden Benutzer.
- 5 Klicken Sie auf der Taskleiste unter "Allgemeine Aufgaben" auf "Löschen".
- 6 Um die im Benutzerdatenordner gespeicherten Daten zu löschen, aktivieren Sie die Option "Im Benutzerdatenordner gespeicherte Daten löschen".

Wenn das Kontrollkästchen "Im Benutzerdatenordner gespeicherte Daten löschen" aktiviert ist, werden Backup-Daten im Netzwerk-Benutzerdatenordner gelöscht, jedoch nicht im Desktop-Benutzerdatenordner. Wenn Desktop Agent auf dem Desktop-Computer deinstalliert wird, steht eine Option zum Löschen des Desktop-Benutzerdatenordners zur Verfügung.

- 7 Klicken Sie auf "Ja" oder "Ja, alle", um den Benutzer zu löschen.

Wenn Sie einen Benutzer löschen, ohne Desktop Agent zuerst aus dem Desktop des Benutzers zu deinstallieren, wird Desktop Agent automatisch auf dem Desktop dieses Benutzers geschlossen.

## Verschieben von Desktop Agent-Benutzern an einen neuen Netzwerk-Benutzerdatenordner

Wenn Sie einen Desktop Agent-Benutzer zu einem neuen Netzwerk-Benutzerdatenordner verschieben, wird der Inhalt jedes Netzwerk-Benutzerdatenordners in ein neues Verzeichnis verschoben. Bei den neuen Verzeichnissen kann es sich um vorhandene Speicherorte oder andere Verzeichnisse im Netzwerk handeln.

Wenn der Netzwerk-Benutzerdatenordner auf einen UNC-Speicherort verschoben wird, müssen die Berechtigungen für den neuen Speicherort evtl. geändert werden. Die lokale Administratorgruppe und der Eigentümer der Dateien müssen Lese- und Änderungsberechtigungen für den Netzwerk-Benutzerdatenordner haben. Zusätzlich sollte die Gruppe "Jeder" entfernt werden.

Siehe ["Erstellen eines neuen Netzwerk-Benutzerdatenordners"](#) auf Seite 1908.

Nach Abschluss der Übertragung wird jeder betroffene Desktop Agent heruntergefahren und innerhalb eines Zeitfensters von 30 Minuten automatisch neugestartet.

Nach dem erfolgreichen Verschieben der Daten werden die Daten im alten Netzwerk-Benutzerdatenordner gelöscht. Anschließende Backups werden am neuen Speicherort für jeden Benutzer gespeichert.

**So verschieben Sie einen oder mehrere Desktop Agent-Benutzer in einen neuen Netzwerk-Benutzerdatenordner:**

- 1 Klicken Sie auf der DLO-Navigationsleiste auf "Einrichtung".
- 2 Klicken Sie im Auswahlfenster auf "Benutzer".
- 3 Wählen Sie einen oder mehrere zu verschiebende Benutzer aus.
- 4 Klicken Sie in der Taskleiste unter "Benutzeraufgaben" auf "Netzwerk-Benutzerdatenordner verschieben".
- 5 Wählen Sie den Speicherort für den neuen Netzwerk-Benutzerdatenordner aus.
- 6 Klicken Sie auf "Starten", um die Datenübertragung zu beginnen.

## Optionen für "Benutzerdatenordner verschieben"

Sie können Desktop Agent-Benutzer in einen neuen Netzwerk-Benutzerdatenordner verschieben.

Siehe "[Verschieben von Desktop Agent-Benutzern an einen neuen Netzwerk-Benutzerdatenordner](#)" auf Seite 1913.

**Tabelle Q-53** Optionen für "Benutzerdatenordner verschieben"

| Element                                                          | Beschreibung                                                                                                                                                                            |
|------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Benutzer                                                         | Listet die Domäne und den Benutzernamen der ausgewählten Benutzer auf.                                                                                                                  |
| Von                                                              | Enthält den aktuellen Speicherort des Netzwerk-Benutzerdatenordners.                                                                                                                    |
| Benutzerdatenordner an einen vorhandenen Speicherort verschieben | Ermöglicht die Auswahl eines vorhandenen Speicherorts in der Dropdown-Liste. Am neuen Speicherort wird für jeden verschobenen Benutzer ein neuer Netzwerk-Benutzerdatenordner erstellt. |

| Element                                                                  | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                         |
|--------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Inhalt des Benutzerdatenordners an einen anderen Speicherort verschieben | Ermöglicht die Angabe eines neuen Speicherorts. Geben Sie den Pfad in das entsprechende Feld ein, oder klicken Sie auf Durchsuchen, um zum neuen Speicherort zu wechseln. Am neuen Speicherort wird für jeden verschobenen Benutzer ein neuer Netzwerk-Benutzerdatenordner erstellt. |

## Migrieren eines Desktop-Benutzers auf einem neuen Computer

Erhält ein Desktop-Benutzer einen neuen Computer, können die Benutzerdaten mithilfe von DLO auf den neuen Computer migriert werden. Hierzu staffelt DLO die gesicherten Daten des Benutzers mithilfe eines Wiederherstellungsvorgangs auf dem neuen Computer. Wenn der Benutzer sich einloggt, werden die Daten am selben Speicherort wiederhergestellt, unter dem sie auch auf dem alten Computer abgelegt waren. Die endgültige Datenwiederherstellung erfolgt automatisch, wenn der Benutzer sich einloggt. Dazu ist keine Verbindung mit dem Medienserver erforderlich.

**So migrieren Sie einen Desktop-Benutzer auf einen neuen Computer:**

- 1 Stellen Sie die Benutzerdaten wieder her.  
Siehe "[Wiederherstellen von Dateien und Ordnern mithilfe der DLO-Administratorkonsole](#)" auf Seite 1920.
- 2 Wählen Sie die Option "Diese Benutzerdaten auf einem anderen Computer für eine neue DLO-Installation staffeln".

## Anzeigen einer Liste der Desktop Agent-Benutzer

Sie können eine Liste der Benutzer anzeigen, die für die Verwendung von Desktop Agent konfiguriert wurden.

**So zeigen Sie eine Liste der Desktop Agent-Benutzer an:**

- 1 Klicken Sie auf der DLO-Navigationsleiste auf Einrichtung.
- 2 Klicken Sie im Auswahlbereich auf Benutzer, um Benutzer im Ergebnisbereich anzuzeigen.

## Ändern von Computereigenschaften

Computereigenschaften können in der DLO-Administratorkonsole angezeigt und geändert werden. Computereigenschaften basieren auf dem Profil, dem der Benutzer des Desktop-Computers zugewiesen ist. Der Desktop-Benutzer kann die Computereigenschaften ändern, wenn er entsprechende Rechte am Profil hat.

**So zeigen Sie Computereigenschaften an und ändern diese:**

- 1 Klicken Sie in der DLO-Navigationsleiste auf "Einrichtung".
- 2 Klicken Sie im Auswahlbereich auf "Computer".
- 3 Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Computer, dessen Eigenschaften angezeigt werden sollen, und wählen Sie "Eigenschaften".
- 4 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
  - Passen Sie auf der Registerkarte "Planung" den Zeitplan wie gewünscht an.  
Siehe ["Optionen für "Zeitplan" "](#) auf Seite 1998.
  - Ändern Sie auf der Registerkarte "Optionen" die Optionen zur Protokollierung und Verwendung von Speicherplatz.  
Siehe [" Optionen für Desktop Agent "](#) auf Seite 2000.
  - Zeigen Sie auf der Registerkarte "Backup-Ordner" die Backup-Ordner für den Computer an.
  - Ändern Sie auf der Registerkarte "Backup-Auswahl" die Backup-Auswahlen für den Computer.  
Siehe ["Hinzufügen einer DLO-Backup-Auswahl zu einem Profil"](#) auf Seite 1866.  
Profil-Backup-Auswahlen werden nicht aufgelistet und können nur direkt im Profil geändert werden.  
Siehe ["Ändern einer DLO-Backup-Auswahl"](#) auf Seite 1877.
  - Zeigen Sie auf der Registerkarte "Synchronisierte Auswahlen" synchronisierte Auswahlen für einen Computer an.  
Synchronisierte Auswahlen können nur über die Administratorconsole angezeigt werden. Sie werden in Desktop Agent konfiguriert.  
Siehe ["Informationen zum Synchronisieren von Desktop-Benutzerdaten"](#) auf Seite 2003.
  - Ändern Sie auf der Registerkarte "Verbindungsrichtlinien" die Verbindungsrichtlinien.  
Für ein bestimmtes Profil festgelegte Verbindungsrichtlinien können nur in diesem Profil geändert werden.  
Siehe ["Verbindungsrichtlinien anpassen"](#) auf Seite 2002.



# Aktivieren oder Deaktivieren eines Desktop-Computers

Wenn ein Computer deaktiviert wird, bleibt Desktop Agent auf dem Desktop-Computer. Desktop Agent kann verwendet werden, um Dateien wiederherzustellen oder den Verlauf anzuzeigen, Backups sind jedoch deaktiviert, und der Benutzer kann die Desktop Agent-Einstellungen nicht ändern.

**So aktivieren oder deaktivieren Sie einen Desktop-Computer:**

- 1 Klicken Sie auf der DLO-Navigationsleiste auf Einrichtung.
- 2 Klicken Sie im Auswahlbereich auf Computer.
- 3 Wählen Sie im Ergebnisfenster einen oder mehrere zu aktivierende oder zu deaktivierende Computer aus.
- 4 Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die ausgewählten Computer und dann wählen Sie eine der folgenden Optionen:
  - Klicken Sie auf Aktivieren, um Desktop Agent auf den ausgewählten Computern zu aktivieren.
  - Klicken Sie auf Deaktivieren, um zu verhindern, dass Desktop Agent auf den ausgewählten Computer ausgeführt wird.

# Löschen eines Desktop-Computers aus DLO

Das Löschen eines Desktop-Computers aus DLO entfernt den Computer aus der DLO-Datenbank und löscht die gesicherten Dateien. Diese Funktion wird zumeist auf Desktop-Computer angewendet, die nicht mehr verwendet werden. Durch das Löschen eines Computers wird die Desktop Agent-Software nicht deaktiviert. Wenn weitere Backups durch Desktop Agent durchgeführt werden, wird der Computereintrag erneut zu DLO hinzugefügt. Um weitere Backups des Computers zu verhindern, sollte dieser nicht gelöscht, sondern deaktiviert werden.

**So löschen Sie einen Desktop-Computer aus DLO:**

- 1 Klicken Sie auf der DLO-Navigationsleiste auf Einrichtung.
- 2 Klicken Sie im Auswahlbereich auf Computer.
- 3 Wählen Sie im Ergebnisbereich einen oder mehrere zu löschende Computer aus.
- 4 Klicken Sie auf der Taskleiste unter Allgemeine Tasks auf Löschen.
- 5 Wenn Sie gefragt werden, ob Sie den jeweiligen ausgewählten Computer und alle Backup-Dateien löschen möchten, klicken Sie auf Ja.

## Sichern eines Desktop über die DLO-Administratorkonsole

Die DLO-Administratorkonsole kann zum Ausführen eines sofortigen Backup auf einem oder mehreren Desktop-Computern verwendet werden. Dadurch kann der Administrator das Backup eines Computers im manuellen oder geplanten Modus erzwingen.

**So führen Sie ein sofortiges Backup auf einem Desktop-Computer aus:**

- 1 Klicken Sie auf der DLO-Navigationsleiste auf Einrichtung.
- 2 Klicken Sie im Auswahlbereich auf Computer.
- 3 Wählen Sie im Ergebnisbereich einen oder mehrere Computer aus, auf denen ein sofortiges Backup ausgeführt werden soll.
- 4 Klicken Sie auf der Taskleiste unter "Computer – Tasks" auf Backup jetzt ausführen.

## Festlegen von Aussetzzeiten

DLO kann so konfiguriert werden, dass das Backup auf ausgewählten Dateiservern bzw. auf Dateiservern, die von einem bestimmten Verwaltungsserver verwaltet werden, zu bestimmten Zeiten angehalten wird. Diese Funktion wird Aussetzzeit genannt. Wird für eine bestimmte Ressource eine Aussetzzeit konfiguriert, wird das Backup auf Netzwerk-Benutzerdatenordnern für diesen Zeitraum unterbrochen.

Aussetzzeiten gelten nur für die Ressource, für die sie festgelegt wurden. Sollen zwei unterschiedliche Ressourcen dieselbe Planung verwenden, müssen Sie diese separat konfigurieren.

**So konfigurieren Sie eine Aussetzzeit für eine Netzwerkressource**

- 1 Klicken Sie auf der DLO-Navigationsleiste auf "Einrichtung".
- 2 Klicken Sie auf der Taskleiste unter "Extras – Aufgaben" auf "Aussetzzeiten".
- 3 Wählen Sie in der Liste "Dateiserver" eine Netzwerkressource aus, für die Sie eine Aussetzzeit konfigurieren möchten.
- 4 Sie haben folgende Möglichkeiten:
  - Wenn Sie eine vorhandene Planung bearbeiten möchten, wählen Sie sie im Dropdown-Menü aus.
  - Um eine neue Planung zu erstellen, klicken Sie auf "Neu".

- 5 Geben Sie unter Findet statt an, ob die Aussetzzeit wöchentlich oder an einem bestimmten Datum angesetzt werden soll.
- 6 Geben Sie Starttag- und -uhrzeit sowie Endtag und -uhrzeit an.
- 7 Klicken Sie auf "OK".

## Optionen für "Aussetzzeit"

DLO kann so konfiguriert werden, dass das Backup auf ausgewählten Dateiservern bzw. auf Dateiservern, die von einem bestimmten Verwaltungsserver verwaltet werden, zu bestimmten Zeiten angehalten wird.

Siehe "[Festlegen von Aussetzzeiten](#)" auf Seite 1918.

**Tabelle Q-54** Optionen für "Aussetzzeit"

| Element            | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                     |
|--------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Dateiserver        | Listet die Dateiserver auf, auf die Sie eine Aussetzzeit anwenden können.                                                                                                                                                                                                        |
| Planung            | Listet die vorhandenen Aussetzzeiten auf.                                                                                                                                                                                                                                        |
| Neue               | Ermöglicht das Erstellen einer neuen Aussetzzeit.                                                                                                                                                                                                                                |
| Löschen            | Ermöglicht das Entfernen der Aussetzzeit, die in "Planung" angezeigt wird.                                                                                                                                                                                                       |
| Planung aktivieren | Aktiviert den Zeitplan, der in "Planung" erscheint.                                                                                                                                                                                                                              |
| Findet statt       | Gibt an, ob die Aussetzzeit wöchentlich oder an einem bestimmten Datum auftritt.                                                                                                                                                                                                 |
| Beginn             | Gibt den Beginn der Aussetzzeit an.<br><br>Soll die Aussetzzeit an einem bestimmten Datum sein, geben Sie das Datum ein, an dem die Aussetzzeit beginnen soll.<br><br>Soll die Aussetzzeit wöchentlich sein, wählen Sie den Wochentag aus, an dem die Aussetzzeit beginnen soll. |
| Ende               | Gibt das Ende der Aussetzzeit an.<br><br>Soll die Aussetzzeit an einem bestimmten Datum sein, geben Sie das Datum ein, an dem die Aussetzzeit enden soll.<br><br>Soll die Aussetzzeit wöchentlich sein, wählen Sie den Wochentag aus, an dem die Aussetzzeit enden soll.         |

## Löschen eines Aussetzzeitplans

Sie können einen Aussetzzeitplan löschen.

**So löschen Sie einen Aussetzzeitplan:**

- 1 Klicken Sie auf der DLO-Navigationsleiste auf Einrichtung.
- 2 Klicken Sie auf der Taskleiste unter "Extras – Tasks" auf Aussetzzeiten.
- 3 Wählen Sie unter "Planung" die zu löschende Planung aus.
- 4 Klicken Sie auf Löschen.
- 5 Klicken Sie auf OK.

## Wiederherstellen von Dateien und Ordnern mithilfe der DLO-Administratorkonsole

Der Administrator kann Dateien und Ordner mithilfe der DLO-Administratorkonsole auf einem Desktop-Computer wiederherstellen.

DLO stellt die Datei nicht am ursprünglichen Speicherort wieder her, wenn diese von einer anderen Anwendung verwendet wird.

Wenn DLO eine gerade verwendete Datei ermittelt, haben Sie zur Wiederherstellung der Datei folgende Möglichkeiten:

- Planen Sie einen Zeitpunkt zur Wiederherstellung der Datei. Nach dem Neustart des Computers wird die Datei wiederhergestellt. Sie erhalten dazu keine Benachrichtigung.
- Loggen Sie sich über ein Administratorkonto auf dem Desktop-Computer ein. Führen Sie anschließend einen Wiederherstellungsauftrag aus, um die gesperrte Datei zu überschreiben und wiederherzustellen.
- Schließen Sie die Datei in der anderen Anwendung.
- Stellen Sie die Datei an einem alternativen Ort wieder her.

**So stellen Sie Dateien und Ordner mithilfe der DLO-Administratorkonsole wieder her:**

- 1 Klicken Sie auf der DLO-Navigationsleiste auf "Wiederherstellen".
- 2 Klicken Sie im Teilfenster "Computer" auf den Desktop, von dem die wiederherzustellenden Daten ursprünglich gesichert wurden.
- 3 Markieren Sie in der Strukturansicht des Teilfensters "Backup-Ordner" den Ordner mit den wiederherzustellenden Dateien.

- 4 Um den gesamten Ordner wiederherzustellen, markieren Sie den Ordner im Teilfenster "Backup-Ordner".
- 5 Um bestimmte Dateien wiederherzustellen, markieren Sie diese im Teilfenster "Dateiversion".
- 6 Wenn mehrere Versionen einer Datei existieren, wählen Sie die Dateiversion aus, die Sie wiederherstellen möchten.

Wenn ein Desktop-Benutzer eine Originaldatei löscht, werden die Backup-Dateien beibehalten, bis der Verwaltungsvorgang sie löscht. Wenn eine Originaldatei gelöscht wurde, aber Backup-Dateien noch verfügbar sind, zeigt das Symbol für die Datei ein kleines rotes "x".

Siehe ["Informationen zum Verwaltungsvorgang in DLO"](#) auf Seite 1871.

- 7 Klicken Sie in der Taskleiste unter "Wiederherstellen – Aufgaben" auf "Dateien wiederherstellen", um das Dialogfeld "Wiederherstellen" zu öffnen.
- 8 Wählen Sie die entsprechenden Optionen und klicken Sie auf "OK".  
Siehe ["Optionen für "Wiederherstellen" "](#) auf Seite 1921.
- 9 Klicken Sie auf "OK".

Wenn Sie NTFS-Berechtigungen oder Verzeichnisattribute (z. B. Komprimierung oder Verschlüsselung) für Dateien oder Ordner anpassen, müssen Sie diese Einstellungen nach der Wiederherstellung erneut anwenden. Wenn Sie für die PST-Datei ein Kennwort verwenden, müssen Sie das Kennwort nach dem Wiederherstellen der PST-Datei erneut setzen.

- 10 Prüfen Sie im Dialogfeld "Wiederherstellungsübersicht" die ausgewählten Wiederherstellungseinstellungen, und führen Sie einen der folgenden Vorgänge aus:
  - Klicken Sie auf "Drucken", um eine Kopie der Wiederherstellungsübersicht zu drucken.
  - Klicken Sie auf "Wiederherstellen", um mit der Wiederherstellung fortzufahren.
- 11 Klicken Sie auf "OK", wenn der Wiederherstellungsauftrag abgeschlossen ist.

## Optionen für "Wiederherstellen"

Der Administrator kann Dateien und Ordner mithilfe der DLO-Administrator-Konsole auf einem Desktop-Computer wiederherstellen.

Siehe ["Wiederherstellen von Dateien und Ordnern mithilfe der DLO-Administrator-Konsole"](#) auf Seite 1920.

**Tabelle Q-55** Optionen für "Wiederherstellen"

| Element                                                                                | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      |
|----------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Auf ursprünglichem Computer wiederherstellen                                           | <p>Stellt die ausgewählten Dateien oder Ordner auf dem Computer wieder her, auf dem sie ursprünglich gesichert wurden.</p> <p>Wenn Dateien oder Ordner auf dem ursprünglichen Desktop-Computer wiederhergestellt werden, wird der Auftrag an Desktop Agent gesendet. Der Auftrag wird ausgeführt, wenn Desktop Agent eine Verbindung zum Medienserver herstellt. Der Auftrag kann sofort ausgeführt werden, wenn der Desktop-Computer derzeit am Netzwerk angemeldet ist. Der Auftrag kann eine Zeit lang ausstehen, wenn der Desktop-Computer keine Verbindung zum Netzwerk hergestellt hat.</p> |
| Im ursprünglichen Ordner wiederherstellen                                              | <p>Stellt die Datei oder den Ordner im ursprünglichen Speicherort wieder her.</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 |
| In einem anderen Ordner wiederherstellen                                               | <p>Stellt die Datei oder den Ordner in einem anderen Speicherort auf dem ursprünglichen Desktop wieder her.</p> <p>Sie können den Ordner suchen, in dem Sie die Datei wiederherstellen möchten.</p> <p>Durchsuchen ist nur bei deaktiviertem Windows-Firewall möglich.</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |
| Auf anderem Computer wiederherstellen                                                  | <p>Stellt Daten auf einem anderen Computer als dem, von dem sie ursprünglich gesichert wurden, wieder her.</p> <p>Wenn Daten in einem Ordner auf einem anderen Computer wiederhergestellt werden, verarbeitet DLO den Wiederherstellungsauftrag sofort vom Netzwerk-Benutzerdatenordner. Der Auftrag wird nicht in die Warteschlange von Desktop Agent aufgenommen.</p>                                                                                                                                                                                                                           |
| In einem anderen Ordner auf einem anderen Computer wiederherstellen                    | <p>Stellt die Daten in einem ausgewählten Ordner auf einem alternativen Computer wieder her.</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |
| Diese Benutzerdaten auf einem anderen Computer für eine neue DLO-Installation staffeln | <p>Migriert Benutzerdaten auf einen neuen Computer.</p> <p>Siehe "<a href="#">Migrieren eines Desktop-Benutzers auf einem neuen Computer</a>" auf Seite 1915.</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 |

## Wiederherstellen von Dateien und Ordnern mithilfe der DLO-Administratorkonsole

| Element                                                          | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |
|------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Ordnerstruktur beibehalten                                       | Stellt die Daten mit seiner ursprünglichen intakten Verzeichnisstruktur wieder her. Wenn Sie diese Option deaktivieren, werden alle Daten (auch die Daten in den Unterverzeichnissen) in einem einzigen Ordner des angegebenen Pfads wiederhergestellt.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |
| Falls Datei bereits existiert                                    | <p>Bestimmt die Aktion, die durchgeführt werden soll, wenn eine für die Wiederherstellung ausgewählte Datei bereits im Zielordner vorhanden ist.</p> <p>Folgende Optionen sind verfügbar:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Nicht überschreiben<br/>Bricht die Wiederherstellung der Dateien ab, die bereits im Zielordner vorhanden sind.</li> <li>■ Meldung<br/>Fragt den Benutzer vor dem Überschreiben der Datei, wenn sie bereits im Zielordner vorhanden ist.</li> <li>■ Überschreiben<br/>Überschreibt die Datei, ohne zu fragen, ob sie bereits im Zielordner vorhanden ist.</li> </ul> |
| Gelöschte Dateien wiederherstellen                               | Stellt Dateien wieder her, obwohl das Original gelöscht wurde.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |
| Sicherheitsattribute bei wiederhergestellten Dateien beibehalten | <p>Behält Sicherheitsinformationen in den wiederhergestellten Dateien bei.</p> <p>Bei einem Konflikt zwischen den Sicherheitseinstellungen in der Quelldatei und denen des Ziels muss diese Option möglicherweise deaktiviert werden, damit die Wiederherstellung ausgeführt werden kann. Wenn Sie diese Option deaktivieren, werden die Sicherheitsdaten aus der wiederhergestellten Datei entfernt.</p>                                                                                                                                                                                                  |

## Optionen für "Wiederherstellungsübersicht"

Im Dialogfeld "Wiederherstellungsübersicht" sind die Dateien aufgeführt, die für die Wiederherstellung ausgewählt wurden.

**Tabelle Q-56** Optionen für "Wiederherstellungsübersicht"

| Element           | Beschreibung                                                                                |
|-------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------|
| Einstellungen     | Führt die Einstellungen auf, die Sie für diesen Wiederherstellungsauftrag ausgewählt haben. |
| Auswählen         | Führt die Dateien auf, die Sie für die Wiederherstellung ausgewählt haben.                  |
| Wiederherstellung | Startet den Wiederherstellungsauftrag.                                                      |
| Abbrechen         | Bricht den Wiederherstellungsvorgang ab. Es wurden keine Dateien wiederhergestellt.         |
| Drucken           | Druckt die Übersichtsinformationen auf einem ausgewählten Drucker.                          |

## Suchen von Dateien und Ordnern für die Wiederherstellung mit DLO

Sie können die Suchfunktion verwenden, um die Daten zu finden, die Sie wiederherstellen möchten.

### So suchen Sie nach Desktop-Dateien und -Ordnern für die Wiederherstellung

- 1 Klicken Sie auf der DLO-Navigationsleiste auf "Wiederherstellen".
- 2 Klicken Sie im Bereich "Computer" auf den Desktop-Computer, den Sie nach Dateien für die Wiederherstellung durchsuchen möchten.
- 3 Klicken Sie in der Taskleiste unter "Wiederherstellen – Aufgaben" auf "Nach Dateien für die Wiederherstellung suchen".
- 4 Wählen Sie die entsprechenden Optionen aus.  
Siehe ["Suchoptionen für "Wiederherstellen" "](#) auf Seite 1925.
- 5 Klicken Sie auf "Suchen".
- 6 Wählen Sie im Ergebnisbereich die wiederherzustellenden Elemente aus.  
In einigen Fällen enthält die Wiederherstellungsansicht zwei Einträge für die gleiche Datei. Sie können eine beliebige der Dateien zum Wiederherstellen auswählen und erhalten das gleiche Resultat.
- 7 Klicken Sie auf "Wiederherstellen".



- 8 Wählen Sie die entsprechenden Optionen aus.  
Siehe "[Wiederherstellen von Dateien und Ordern mithilfe der DLO-Administratorkonsole](#)" auf Seite 1920.
- 9 Klicken Sie auf "OK".

## Suchoptionen für "Wiederherstellen"

Sie können die Suchfunktion verwenden, um die Daten zu finden, die Sie wiederherstellen möchten.

Siehe "[Suchen von Dateien und Ordern für die Wiederherstellung mit DLO](#)" auf Seite 1924.

**Tabelle Q-57** Suchoptionen für "Wiederherstellen"

| Element                                           | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |
|---------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Nach Dateien mit diesem Text im Dateinamen suchen | Gibt den Namen der Datei oder des Ordners an, den Sie suchen möchten. Platzhalter werden unterstützt (z. B. *proj.doc).                                                                                                                                                                                          |
| Geändert                                          | Sie können nach Dateien suchen, die in einem bestimmten Zeitraum geändert wurden.                                                                                                                                                                                                                                |
| Heute                                             | Sie können nach Dateien suchen, die am aktuellen Kalendertag geändert wurden.                                                                                                                                                                                                                                    |
| In der vergangenen Woche                          | Sie können nach Dateien suchen, die in der letzten Kalenderwoche geändert wurden.                                                                                                                                                                                                                                |
| Zwischen                                          | Sie können nach Dateien suchen, die in einem Bereich von Tagen geändert wurden.                                                                                                                                                                                                                                  |
| Mit Typ                                           | Sie können nach einem Dateityp suchen, der in der Liste vorhanden ist.                                                                                                                                                                                                                                           |
| folgender Größe                                   | Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen und geben Sie dann folgende Daten ein: <ul style="list-style-type: none"><li>■ Wählen Sie im ersten Dropdown-Menü die Option "Entspricht", "Mindestens" oder "Höchstens" aus.</li><li>■ Geben Sie eine Dateigröße ein.</li><li>■ Wählen Sie KB, MB oder GB aus.</li></ul> |

## Informationen zu Kennwörtern für die DLO-Notfallwiederherstellung

Die Funktion der Notfallwiederherstellung in DLO wird bei einem Verlust der Konfigurationsdatenbank zur Wiederherstellung von Desktop Agent-Benutzerdaten vom Dateiserver verwendet. Die Notfallwiederherstellung kann darüber hinaus die Wiederherstellung von Benutzerdaten vereinfachen, wenn die betreffenden Benutzer über die DLO-Administratorkonsole gelöscht wurden. Damit die Notfallwiederherstellung verwendet werden kann, muss vor dem Verlust der Datenbank bzw. vor dem Löschen des Benutzers ein Wiederherstellungskennwort eingerichtet worden sein. Wenn Benutzerdaten von einem anderen Medium wiederhergestellt werden, müssen Sie das Kennwort für die Wiederherstellung verwenden, das beim Backup der Benutzerdaten verwendet wurde, um die Daten wiederherstellen zu können.

Das Wiederherstellungskennwort wird eingerichtet, wenn die DLO-Administratorkonsole zum ersten Mal gestartet wird. In älteren Versionen von DLO musste das Wiederherstellungskennwort manuell über die DLO-Kommandozeilen-Schnittstelle eingerichtet werden. Mithilfe des Wiederherstellungskennworts werden die Verschlüsselungsschlüssel der einzelnen Benutzer verschlüsselt, damit die Schlüssel gefahrlos auf dem Dateiserver gespeichert werden können. DLO verschlüsselt Benutzerdaten mithilfe eines für den Benutzer spezifischen, nach dem Zufallsprinzip generierten Verschlüsselungsschlüssels. Die Verschlüsselungsschlüssel werden in der Konfigurationsdatenbank auf dem Medienserver aufbewahrt. Die Verschlüsselungsschlüssel werden ebenfalls, in verschlüsselter Form, auf dem Dateiserver gespeichert.

Die Funktion der Notfallwiederherstellung fordert den Administrator zur Eingabe des Wiederherstellungskennworts auf, und dieses wird zur Entschlüsselung des Verschlüsselungsschlüssels des Benutzers verwendet. Anschließend werden mithilfe des Verschlüsselungsschlüssels die Daten des Benutzers entschlüsselt. Wurde kein Wiederherstellungskennwort eingerichtet, ist die Wiederherstellung verschlüsselter Benutzerdaten mithilfe der Notfallwiederherstellung nicht möglich.

## Informationen zum Ändern der Kennworte für die Wiederherstellung

Muss das Wiederherstellungskennwort geändert werden, muss der Administrator berücksichtigen, dass das alte Wiederherstellungskennwort für zuvor erfolgte Backups des Dateiservers in Kraft bleibt.

Das Wiederherstellungskennwort sollte nur geändert werden, wenn dies aus Sicherheitsgründen geboten ist, etwa wenn das Kennwort nicht geheim gehalten wurde. Wenn irgend möglich, sollte das Wiederherstellungskennwort nie geändert

werden. Durch Ändern oder erneutes Einrichten eines Wiederherstellungskennworts wird die Wiederherstellung bestehender Benutzerdaten nicht erleichtert. Es kann dadurch sogar zu Komplikationen kommen: Nach einer Änderung des Wiederherstellungskennworts sind möglicherweise mehrere Wiederherstellungskennwörter gleichzeitig in Gebrauch.

Beispiel: Angenommen, bei der Installation von DLO wird das Wiederherstellungskennwort "pwd1" eingerichtet. Die Verschlüsselungsschlüssel der Benutzer werden mit dem Wiederherstellungskennwort auf dem Dateiserver verschlüsselt. Bei dem Backup des Dateiservers verwenden alle Backup-Kopien das Wiederherstellungskennwort "pwd1". Wird das Wiederherstellungskennwort später in "pwd2" geändert, werden die Verschlüsselungsschlüssel der Benutzer auf dem Dateiserver dahingehend geändert, dass sie jetzt mit dem neuen Wiederherstellungskennwort verschlüsselt werden. Für folgende Backups des Dateiservers wird das Wiederherstellungskennwort „pwd2“ verwendet. Damit sind Backups des Dateiservers mit beiden Wiederherstellungskennwörtern vorhanden, "pwd1" und "pwd2". Wird die Notfallwiederherstellung verwendet, muss der Administrator jeweils das Wiederherstellungskennwort verwenden, das zum Zeitpunkt des betreffenden Backup des Dateiservers gültig war.

## Was geschieht, wenn ein Benutzer über die DLO-Administratorkonsole gelöscht wird

Wenn ein Benutzer mithilfe der DLO-Administratorkonsole gelöscht wird, werden alle dazugehörigen Daten gelöscht. Dies sind die auf dem Medienserver gespeicherten Konfigurationsdaten und die auf dem Dateiserver gespeicherten Benutzerdaten. Das zur Wiederherstellung von Daten für einen gelöschten Benutzer verwendete Verfahren ist davon abhängig, ob ein Wiederherstellungskennwort eingerichtet wurde oder nicht.

## Wiederherstellen von Daten für einen einzelnen Benutzer mithilfe der DLO-Notfallwiederherstellung

Die Funktion der Notfallwiederherstellung kann unter folgenden Voraussetzungen zum Wiederherstellen von Daten für einen gelöschten Benutzer verwendet werden:

- Die Benutzerdaten können aus einem Backup des Dateiservers wiederhergestellt werden.
- Ein Kennwort für die Wiederherstellung wurde eingerichtet, bevor das Backup erstellt wurde.

Siehe "[Informationen zu Kennwörtern für die DLO-Notfallwiederherstellung](#)" auf Seite 1926.

**So stellen Sie Daten für einen einzelnen Benutzer mithilfe der DLO-Notfallwiederherstellung wieder her:**

- 1 Stellen Sie die Benutzerdaten an ihrem ursprünglichen Speicherort auf dem Dateiserver oder an einem beliebigen temporären Speicherort wieder her.
- 2 Stellen Sie die Daten über die DLO-Kommandozeilen-Schnittstelle in DLO wieder her.

```
dlocommandu -emergencyrestore <usersharepath> -w <RecoveryPassword>  
-ap <destination-path>
```

## Wiederherstellen von Daten für einen einzelnen Benutzer ohne die DLO-Notfallwiederherstellung

Wurde kein Wiederherstellungskennwort eingerichtet oder ist es verloren gegangen, müssen sowohl der Medienserver als auch der Dateiserver auf einen Zeitpunkt zurückgesetzt werden, zu dem der Benutzer noch nicht gelöscht war. Dann können Sie die Daten für den gelöschten Benutzer wiederherstellen.

**So stellen Sie Daten für einen einzelnen Benutzer ohne die DLO-Notfallwiederherstellung wieder her:**

- 1 Schalten Sie sowohl den Dateiserver als auch den Medienserver offline.
- 2 Führen Sie ein Backup des Dateiservers und des Medienservers durch.  
Stellen Sie sicher, dass die DLO-Konfigurationsdatenbank und sämtliche Benutzerdaten in das Backup aufgenommen werden. Dieses Backup wird verwendet, um DLO im aktuellen Zustand wiederherzustellen, nachdem die Daten wiederhergestellt wurden. Werden DLO-Daten nicht gesichert, kann der aktuelle Zustand möglicherweise nicht wiederhergestellt werden.
- 3 Stellen Sie die Benutzerdaten auf dem Dateiserver wieder her.  
Versuchen Sie dabei nur die Daten für den gewünschten Benutzer wiederherzustellen. Bestehen Unklarheiten, kann der gesamte Datenträger auf dem Dateiserver wiederhergestellt werden, vorausgesetzt, in Schritt 2 wurde der betreffende Datenträger vollständig gesichert.
- 4 Stellen Sie die Konfigurationsdatenbank auf dem Medienserver wieder her.  
In der Standardeinstellung lautet der Pfad C:\Programme\Symantec\Backup Exec\Data.
- 5 Starten Sie den Medienserver neu.

- 6 Stellen Sie die Daten des Benutzers mithilfe der DLO-Administratorkonsole wieder her. Wählen Sie "Auf anderem Computer wiederherstellen", und stellen Sie die Daten an einem temporären Speicherort wieder her.
- 7 Stellen Sie den letzten Zustand des Medienservers wieder her.

## Wiederherstellen eines Medienservers oder Dateiservers, wenn eine andere Festplatte als die Systemfestplatte ausfällt oder anderweitig beschädigt wird

Sie können einen beschädigten Medienserver oder Dateiserver wiederherstellen. Auf dem Medienserver wird die Konfigurationsdatenbank gespeichert. Der Dateiserver speichert die Benutzerdaten.

**Tabelle Q-58** Wiederherstellen eines Medienservers oder Dateiservers

| Schritt   | Beschreibung                                                        |
|-----------|---------------------------------------------------------------------|
| Schritt 1 | Reparieren oder ersetzen Sie die ausgefallene Festplatte.           |
| Schritt 2 | Stellen Sie die gesamte Festplatte aus der Backup-Kopie wieder her. |
| Schritt 3 | Starten Sie den Computer neu.                                       |

## Wiederherstellen eines Medienservers bei Ausfall der Festplatte oder Ersetzen des Computers

Sie können einen beschädigten Medienserver wiederherstellen. Auf dem Medienserver wird die Konfigurationsdatenbank gespeichert.

**So stellen Sie einen Medienserver wieder her, wenn die Festplatte fehlschlägt oder der Medienserver-Computer durch einen neuen Computer ersetzt werden:**

- 1 Richten Sie den Computer mit der Betriebssystemsoftware ein. Sie müssen denselben Computernamen verwenden, den auch der ausgefallene Medienserver hatte.
- 2 Installieren Sie DLO auf dem neuen Medienserver. Sie müssen dieselbe Version von DLO verwenden, die auch auf dem ausgefallenen Medienserver installiert war.

- 3 Stellen Sie die DLO-Datenbankdateien wieder her, wobei Sie die bei der Installation von DLO erstellten Datenbankdateien überschreiben. In der Standardeinstellung lautet der Pfad C:\Programme\Symantec\Backup Exec\Data.
- 4 Starten Sie den Computer neu.

## Wiederherstellen eines Dateiservers bei Ausfall der Festplatte oder Ersetzen des Computers

Sie können einen beschädigten Dateiserver wiederherstellen. Der Dateiserver speichert die Benutzerdaten.

**So stellen Sie einen Dateiserver wieder her, wenn die Festplatte fehlschlägt oder der Dateiserver-Computer durch einen neuen Computer ersetzt werden:**

- 1 Richten Sie den Computer mit der Betriebssystemsoftware ein. Sie müssen denselben Computernamen verwenden, den auch der ausgefallene Dateiserver hatte.
- 2 War auf dem Dateiserver auch der DLO-Verwaltungsserver installiert, installieren Sie diesen auf dem Computer. Sie müssen dieselbe Version von DLO verwenden, die auch auf dem ausgefallenen Dateiserver installiert war.
- 3 Stellen Sie die DLO-Dateidaten wieder her.

## Optionen in den Teilfenstern "Computerverlauf" und "Auftragsverlauf"

Verwenden Sie die Verlaufsansicht der DLO-Administratorkonsole, um Informationen über den Status von Desktop Agent-Aufträgen anzuzeigen. Verlaufsprotokolle werden von allen Desktops generiert, die Desktop Agent ausführen. Die Verlaufsansicht enthält einen Computerverlauf und einen Auftragsverlauf für jeden Desktop.

Sie können Verlaufsprotokolle entweder in der DLO-Administratorkonsole oder der Desktop Agent-Konsole anzeigen. Sie können Verlaufsprotokolle filtern, um alte oder weniger wichtige Protokolle von der Anzeige auszuschließen oder um nur Backup- oder für Wiederherstellungsauftragsprotokolle anzuzeigen.

Standardmäßig werden die Verlaufsprotokolle stets bei der Ausführung eines Auftrags aktualisiert, wenn eine Stunde seit der letzten Aktualisierung vergangen ist. Wenn sich jedoch der Status des Auftrags ändert, wird das Verlaufsprotokoll sofort aktualisiert und zeigt den neuen Status an.

Das Verlaufsprotokoll zeigt folgende Informationen:

**Tabelle Q-59** Teilfenster "Computerverlauf"

| Element                   | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |
|---------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Benutzer                  | Der Benutzername des Benutzers, der an dem Desktop-Computer eingeloggt ist, auf dem die Meldung generiert wurde                                                                                                                                                                                                                                      |
| Computer                  | Der Name des Desktops, der diese Meldung erzeugt hat                                                                                                                                                                                                                                                                                                 |
| Letztes Backup-Ergebnis   | Das Ergebnis eines abgeschlossenen Backup, z. B. Erfolgreich, Warnung, Fehlgeschlagen, Abgebrochen                                                                                                                                                                                                                                                   |
| Profil                    | Der Name des Profils, dem der am Desktop eingeloggte Benutzer zugewiesen ist.<br><br>Siehe " <a href="#">Informationen zu DLO-Profilen</a> " auf Seite 1843.                                                                                                                                                                                         |
| Backup-Modus              | Der Backup-Modus, der im Profil angegeben wird.<br>Mögliche Backup-Modi: <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Durchgehend – Backups werden durchgeführt, wann immer Dateien geändert werden.</li> <li>■ Geplant – Backups werden nach Planung ausgeführt.</li> <li>■ Manuell – Backups werden manuell vom Desktop-Benutzer gestartet.</li> </ul> |
| Desktop-Datenordnergröße  | Die aktuelle Größe des Desktop-Benutzerdatenordners                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |
| Netzwerk-Datenordnergröße | Die aktuelle Größe des Netzwerk-Benutzerdatenordners                                                                                                                                                                                                                                                                                                 |
| Netzwerk-Datenordnerpfad  | Der Speicherort des Netzwerk-Benutzerdatenordners                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |

Der Auftragsverlauf enthält die folgenden Informationen:

**Tabelle Q-60** Teilfenster "Auftragsverlauf"

| Element   | Beschreibung                                                                                                                                   |
|-----------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Startzeit | Startzeitpunkt des Auftrags.                                                                                                                   |
| Endzeit   | Endzeitpunkt des Auftrags.                                                                                                                     |
| Vorgang   | Der in diesem Auftrag ausgeführte Vorgang, z. B. "Backup" oder "Wiederherstellung".                                                            |
| Status    | Aktueller Auftragsstatus, z. B. Aktiv, Abgeschlossen, Abgeschlossen mit Fehlern, Abgeschlossen mit Warnungen, Abgebrochen oder Fehlgeschlagen. |

| Element                       | Beschreibung                                                                                                   |
|-------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Geschützte Dateien (Desktop)  | Die Anzahl der Dateien, die während des Auftrags an den Desktop-Benutzerdatenordner übertragen wurden.         |
| Geschützte Größe (Desktop)    | Die Gesamtzahl der Datenbytes, die während des Auftrags an den Desktop-Benutzerdatenordner übertragen wurden.  |
| Geschützte Dateien (Netzwerk) | Die Anzahl der Dateien, die während des Auftrags an den Netzwerk-Benutzerdatenordner übertragen wurden.        |
| Geschützte Größe (Netzwerk)   | Die Gesamtzahl der Datenbytes, die während des Auftrags an den Netzwerk-Benutzerdatenordner übertragen wurden. |
| Fehler                        | Anzahl der Fehler, die während des Auftrags aufgetreten sind.                                                  |

## Anzeigen der Verlaufsprotokolle

Verlaufsprotokolle werden für jeden Auftrag auf einem Desktop-Computer aufgelistet.

**So zeigen Sie ein Verlaufsprotokoll in der DLO-Administratorkonsole an:**

- 1 Klicken Sie auf der DLO-Navigationsleiste auf "Verlauf".
- 2 Wählen Sie im Bereich "Verlauf" den Computer aus, für den die Verlaufsansicht angezeigt werden soll.
- 3 Wählen Sie im Bereich "Auftragsverlauf" das Protokoll aus, das angezeigt werden soll.
- 4 Klicken Sie in der Taskleiste unter "Allgemeine Aufgaben" auf "Verlaufsprotokoll anzeigen", um die Protokolldatei-Ansicht mit allen Protokollmeldungen für diesen Auftrag anzuzeigen.
- 5 Um die Ergebnisse zu filtern, wählen Sie die gewünschten Optionen aus. Siehe ["Optionen für "Protokolldatei-Ansicht" "](#) auf Seite 1932.
- 6 Klicken Sie auf "Suchen".
- 7 Durch Doppelklicken auf einen Protokolleintrag können Sie zusätzliche Details anzeigen.
- 8 Klicken Sie auf "Schließen".

### Optionen für "Protokolldatei-Ansicht"

Sie können die Protokolldatei für jeden Auftrag anzeigen, der auf einen Computer ausgeführt wird.



Siehe "[Anzeigen der Verlaufsprotokolle](#)" auf Seite 1932.

**Tabelle Q-61** Optionen für "Protokolldatei-Ansicht"

| Element                 | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |
|-------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Alle Protokolldateien   | Zeigt alle Protokolleinträge in der Protokolldatei-Ansicht an.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 |
| Aktuelle Protokolldatei | Sucht nur die Protokolleinträge, die in der aktuellen Protokolldatei enthalten sind.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           |
| Mit Zeitstempel         | Sucht nur die Protokolleinträge, die innerhalb eines angegebenen Zeitraums liegen.<br>Folgende Optionen sind verfügbar: <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Heute – Zeigt nur die heute erstellten Protokolldateien an.</li> <li>■ Innerhalb d. letzten Woche – Zeigt alle innerhalb der letzten Woche erstellten Protokolldateien an.</li> <li>■ Zwischen x und y – Zeigt alle zwischen den beiden eingegebenen Datumsangaben erstellten Protokolldateien an.</li> </ul> |
| Mit Typ                 | Zeigt nur die Protokolle des angegebenen Typs an.<br>Welche Optionen verfügbar sind, hängt von der Protokolldatei ab. Folgende Optionen können zur Verfügung stehen: <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Backup</li> <li>■ Wiederherstellung</li> <li>■ Benutzer verschieben</li> <li>■ Verwaltung</li> </ul>                                                                                                                                                             |
| Dateinamen enthalten:   | Sucht die Dateien nach Dateiname oder Dateinentyp. Platzhalter werden unterstützt.<br>Beispiel: *gold.doc<br>Beim Verwenden von Platzhaltern muss der Platzhalter "*" verwendet werden. Der Filter "*.tmp" gibt beispielsweise sämtliche Ergebnisse mit der Dateierweiterung TMP zurück, während ".tmp" lediglich Dateien mit dem genauen Namen ".tmp" zurückgibt.                                                                                                             |

| Element             | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |
|---------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Suche begrenzen auf | Begrenzt die Protokolldateien, die in einem der folgenden Protokolleintragstypen angezeigt werden: <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Nur Informationseinträge</li> <li>■ Nur Fehler- und Warneinträge</li> <li>■ Nur Fehlereinträge</li> <li>■ Nur Warneinträge</li> <li>■ Nur lokale Datenordnereinträge</li> <li>■ Nur Fehlereinträge im lokalen Datenordner</li> <li>■ Nur Netzwerkdatenordnereinträge</li> <li>■ Nur Fehlereinträge im Netzwerkdatenordner</li> </ul> |

## Festlegen der Ansichtsfiler für den Auftragsverlauf

Die Auftragsverlaufsansicht kann so gefiltert werden, dass lediglich die gewünschten Auftragstypen angezeigt werden. Aufträge können nach Typ, nach während des Auftrags erhaltenen Meldungen oder nach der Ausführungsdauer gefiltert werden.

### So stellen Sie Filter für die Auftragsverlaufsansicht ein

- 1 Klicken Sie auf der DLO-Navigationsleiste auf "Verlauf".
- 2 Klicken Sie auf den Desktop, für den Sie den Verlauf anzeigen möchten.
- 3 Klicken Sie in der Taskleiste unter "Auftragsverlauf – Filter anzeigen" auf eine der folgenden Optionen:

|                                          |                                                                                                                                                                                                                                      |
|------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Alle Aufträge auflisten                  | Es werden Verlaufsprotokolle für sämtliche Aufträge angezeigt, die auf dem ausgewählten Desktop ausgeführt wurden. Dazu gehören Backup-, Synchronisierungs-, Wiederherstellungsaufträge oder Aufträge zum Verschieben von Benutzern. |
| Nur Backup-Aufträge auflisten            | Es werden nur Verlaufsprotokolle für Backup-Aufträge angezeigt, die auf dem ausgewählten Desktop ausgeführt wurden.                                                                                                                  |
| Nur Wiederherstellungsaufträge auflisten | Es werden nur Verlaufsprotokolle für Wiederherstellungsaufträge angezeigt, die auf dem ausgewählten Desktop ausgeführt wurden.                                                                                                       |

**4** Filtern Sie Auftragsverlaufsprotokolle auf Grundlage empfangener Meldungen, indem Sie mindestens eine der folgenden Optionen auswählen:

|                                  |                                                                                                                                |
|----------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Erfolgreiche Aufträge anzeigen   | Es werden Verlaufsprotokolle für sämtliche Aufträge angezeigt, die erfolgreich auf dem ausgewählten Desktop ausgeführt wurden. |
| Aufträge mit Warnungen auflisten | Es werden Verlaufsprotokolle für sämtliche Aufträge angezeigt, die auf dem ausgewählten Desktop Warnungen erzeugt haben.       |
| Aufträge mit Fehlern auflisten   | Es werden Verlaufsprotokolle für sämtliche Aufträge angezeigt, die auf dem ausgewählten Desktop zu Fehlern geführt haben.      |
| Abgebrochene Aufträge anzeigen   | Führt Verlaufsprotokolle für sämtliche Aufträge auf, die auf dem gewählten Desktop abgebrochen wurden.                         |

**5** Wählen Sie einen zeitlichen Rahmen für Filter aus, indem Sie eine der folgenden Optionen auswählen:

|                                 |                                                                                                                                    |
|---------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Die letzten 24 Stunden anzeigen | Es werden sämtliche in den letzten 24 Stunden erzeugten Verlaufsprotokolle angezeigt, die alle übrigen Filterkriterien erfüllen.   |
| Die letzten 7 Tage anzeigen     | Es werden sämtliche in den letzten sieben Tagen erzeugten Verlaufsprotokolle angezeigt, die alle übrigen Filterkriterien erfüllen. |
| Alle anzeigen                   | Es werden sämtliche Verlaufsprotokolle angezeigt, die die übrigen Filterkriterien erfüllen.                                        |

## Suchen nach Verlaufsprotokollen

In der Protokolldatei-Ansicht können Sie die Auftragsliste eingrenzen und nur die Aufträge anzeigen, die für Sie von Interesse sind.

### So suchen Sie Protokolldateien

- 1 Klicken Sie auf der DLO-Navigationsleiste auf "Verlauf".
- 2 Klicken Sie in der Taskleiste unter "Allgemeine Aufgaben" auf "Protokolldateien suchen", um die Protokolldatei-Ansicht anzuzeigen.
- 3 Legen Sie die Filteroptionen fest.

Siehe "[Optionen für "Protokolldatei-Ansicht"](#)" auf Seite 1932.

- 4 Klicken Sie auf "Suchen".
- 5 Durch Doppelklicken auf einen Protokolleintrag können Sie zusätzliche Details anzeigen.
- 6 Klicken Sie auf "Schließen".

## Überwachen von Meldungen mit der DLO-Administratorkonsole

Meldungen in DLO dienen der Benachrichtigung des Administrators. Mithilfe von Meldungen kann der DLO-Administrator den aktuellen Zustand von DLO-Aufträgen nachvollziehen, indem er Informationen zu den Aufträgen aufruft.

Meldungen können zu allgemeinen Informationszwecken, aber auch als Reaktion auf ein Problem ausgegeben werden. Wenn ein Problem eine Warnung auslöst, enthält diese Informationen über das Problem. Sie kann auch Empfehlungen zur Problembehebung enthalten.

Der DLO-Administrator kann alle Meldungen anzeigen lassen oder auswählen, welche Art von Meldungen angezeigt werden soll.

In der Ansicht "Aktive Meldungen" werden die Meldungen angezeigt, die im System aktiv sind und eine Reaktion des Administrators erfordern. In der Ansicht "Meldungsverlauf" werden die Meldungen angezeigt, auf die bereits reagiert wurde bzw. die automatisch vom System gelöscht wurden.

Außerdem wird auf der Statusleiste am unteren Ende des Bildschirms ein Warnsymbol angezeigt. Das Symbol auf der Statusleiste zeigt den schwerwiegendsten Meldungstyp aus der Liste "Aktive Meldungen" an. Wenn die aktuelle oder letzte Meldung nicht zum schwerwiegendsten Meldungstyp gehört, stimmt das Symbol auf der Statusleiste nicht mit dem Symbol der letzten Meldung in der Liste überein.

Meldungen werden von Desktop Agent gefiltert, um die Belastung von DLO möglichst gering zu halten. In der Standardeinstellungen sind Meldungen auf eine Meldung pro Typ innerhalb von 24 Stunden begrenzt. Beispielsweise wird auf einem den Desktop Agent ausführenden Desktop innerhalb von 24 Stunden nur eine Meldung des Typs "Bedenklich wenig Desktop-Festplattenspeicherplatz für Benutzerdatenordner" angezeigt.

---

**Hinweis:** Meldungen des Typs "Ein Backup-Auftrag/Wiederherstellungsauftrag wurde abgeschlossen" können nicht gefiltert werden. Wenn diese Meldungen aktiviert sind, werden sie bei jedem Abschluss eines Backup- oder Wiederherstellungsauftrags erzeugt.

---

Aktive Meldungen, die älter als die vorgegebene Anzahl an Tagen sind, werden deaktiviert und in den Meldungsverlauf verschoben. Die Meldungen im Verlaufsprotokoll werden gelöscht, wenn sie länger als eine bestimmte Anzahl von Tagen nicht deaktiviert wurden. Wenn Warnmeldungen im Verlauf für eine bestimmte Anzahl von Tagen deaktiviert sind (standardmäßig sieben Tage), werden sie durch einen vollständigen Backup Exec-Backup-Auftrag zum Sichern und Löschen von Dateien entfernt.

Beim manuellen Deaktivieren einer Meldung wird diese in den Meldungsverlauf verschoben. Durch das manuelle Löschen einer Meldung wird diese dauerhaft gelöscht.

Sie können DLO so einrichten, dass die Empfänger benachrichtigt werden, wenn Meldungen ausgegeben werden.

## Warnmeldungskategorien

In den folgenden Tabellen sind die DLO-Warnungsmeldungskategorien aufgeführt.

**Tabelle Q-62** Warnmeldungskategorien

| Meldungstyp         | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                    |
|---------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Informationsmeldung | Informiert Sie über die Ausführung einer erwarteten Aktion, z. B. den erfolgreichen Abschluss eines Backup- oder Wiederherstellungsauftrags.                                                                                                                    |
| Warnung             | Informiert über ein potenzielles Problem. Eine Warnung wird beispielsweise ausgegeben, wenn auf einem Desktop ein Backup nicht innerhalb einer vorgegebenen Zeit abgeschlossen wurde oder wenn die Grenzen des Datenträgerkontingents in Kürze erreicht werden. |
| Fehler              | Informiert Sie über eine bestehende oder drohende Gefahr für eine Anwendung oder die zugehörigen Daten. So wird beispielsweise eine Fehlermeldung ausgegeben, wenn ein Backup nicht ausgeführt wird oder ein Desktop die Speicherbegrenzung ausgeschöpft hat.   |

## DLO-Informationsmeldungen

In der folgenden Tabelle sind die Informationsmeldungen in DLO aufgeführt.

**Tabelle Q-63** DLO-Informationsmeldungen

| Meldung                                                                | Beschreibung                                                                                                                                              |
|------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Ein Backup-Auftrag wurde abgeschlossen                                 | Ein Backup-Auftrag wurde erfolgreich abgeschlossen.                                                                                                       |
| Ein Backup-Auftrag wurde in die Warteschlange gestellt                 | Ein Backup-Auftrag wurde über den Medienserver initiiert.                                                                                                 |
| Ein Wiederherstellungsauftrag wurde abgeschlossen                      | Ein Wiederherstellungsauftrag wurde erfolgreich abgeschlossen.                                                                                            |
| PST-Datei wurde ignoriert, da sie nicht in Outlook konfigurierte wurde | Eine PST-Datei auf dem Desktop-Computer konnte nicht gesichert werden, weil die entsprechende Konfiguration in Microsoft Outlook nicht vorgenommen wurde. |
| Benutzer wurde konfiguriert                                            | Ein neuer Benutzer hat eine Verbindung hergestellt und wurde erfolgreich konfiguriert.                                                                    |
| Ein Backup-Auftrag wurde abgeschlossen                                 | Ein Backup-Auftrag wurde erfolgreich abgeschlossen.                                                                                                       |
| Ein Backup-Auftrag wurde in die Warteschlange gestellt                 | Ein Backup-Auftrag wurde über den Medienserver initiiert.                                                                                                 |
| Ein Wiederherstellungsauftrag wurde abgeschlossen                      | Ein Wiederherstellungsauftrag wurde erfolgreich abgeschlossen.                                                                                            |
| PST-Datei wurde ignoriert, da sie nicht in Outlook konfigurierte wurde | Eine PST-Datei auf dem Desktop-Computer konnte nicht gesichert werden, weil die entsprechende Konfiguration in Microsoft Outlook nicht vorgenommen wurde. |

## DLO-Warnungen

In der folgenden Tabelle sind die DLO-Warnungen aufgeführt.

Tabelle Q-64 DLO-Warnungen

| Meldung                                                                           | Beschreibung                                                                                                                     |
|-----------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Ein Backup-Auftrag wurde mit Warnmeldungen abgeschlossen.                         | Ein Backup-Auftrag wurde abgeschlossen, aber es wurden Warnungen ausgegeben.                                                     |
| Ein Wiederherstellungsauftrag wurde mit Warnmeldungen abgeschlossen.              | Ein Wiederherstellungsauftrag wurde abgeschlossen, aber es wurden Warnungen ausgegeben.                                          |
| Ein Wiederherstellungsauftrag wurde nicht innerhalb von 1 Stunde abgeschlossen.   | Ein Wiederherstellungsauftrag wurde gesendet, aber es ist eine Stunde verstrichen und der Auftrag ist nicht abgeschlossen.       |
| Ein Wiederherstellungsauftrag wurde nicht innerhalb von 12 Stunden abgeschlossen. | Ein Wiederherstellungsauftrag wurde gesendet, aber es sind 12 Stunden verstrichen und der Auftrag ist nicht abgeschlossen.       |
| Ein Wiederherstellungsauftrag wurde nicht innerhalb von 24 Stunden abgeschlossen. | Ein Wiederherstellungsauftrag wurde gesendet, aber es sind 24 Stunden verstrichen und der Auftrag ist nicht abgeschlossen.       |
| Die Speichergrenze für den Desktop-Benutzerdatenordner wird erreicht              | Die Menge der im Desktop-Benutzerdatenordner eines Benutzers gespeicherten Backup-Daten nähert sich der festgelegten Obergrenze. |
| Desktop-Festplattenplatz für Benutzerdatenordner fast erschöpft                   | Der Datenträger mit dem Desktop-Benutzerdatenordner verfügt nicht über genügend Speicherplatz.                                   |
| Tägliche Erinnerung für Probeversion                                              | In dieser Meldung wird angezeigt, wie viele Tage die Probeversion von Symantec Desktop and Laptop Option noch gültig ist.        |
| Probezeit ist abgelaufen                                                          | Die Frist für die Probeversion von DLO ist abgelaufen. Wenn Sie DLO weiterhin verwenden möchten, benötigen Sie eine Lizenz.      |

| Meldung                                                               | Beschreibung                                                                                                                       |
|-----------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Die Speichergrenze für den Netzwerk-Benutzerdatenordner wird erreicht | Die Anzahl der im Netzwerk-Benutzerdatenordner eines Benutzers gespeicherten Backup-Daten nähert sich der festgelegten Obergrenze. |

## DLO-Meldungen

Die folgende Tabelle listet die Meldungstypen in DLO auf.

**Tabelle Q-65** DLO-Meldungen

| Meldung                                                                              | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |
|--------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Ein Backup-Auftrag wurde mit Fehlermeldungen abgeschlossen.                          | Ein Backup-Auftrag wurde abgeschlossen, aber es sind dabei Fehler aufgetreten.                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |
| Ein Wiederherstellungsauftrag wurde mit Fehlermeldungen abgeschlossen                | Ein Wiederherstellungsauftrag wurde abgeschlossen, aber es sind dabei Fehler aufgetreten.                                                                                                                                                                                                                                                                                          |
| Desktop-Festplattenplatz für Benutzerdatenordner erschöpft                           | Der Datenträger mit dem Desktop-Benutzerdatenordner ist voll. Es ist nicht genügend freier Speicherplatz für das Backup der aktuellen Datei vorhanden. Die Datei wird direkt in den Netzwerk-Benutzerdatenordner kopiert.                                                                                                                                                          |
| Speichergrenze für den Desktop-Benutzerdatenordner wurde erreicht                    | Beim Versuch, dem Desktop-Benutzerdatenordner eine neue Überarbeitung hinzuzufügen, wurde die angegebene Grenze des Festplattenspeichers erreicht.                                                                                                                                                                                                                                 |
| Der Dateiname, Verzeichnisname oder die Datenträgerkennungssyntax ist nicht korrekt. | Weist entweder auf ein Speicherproblem, für das ein Benutzereingriff erforderlich ist, oder auf einen von der SRM-Software zurückgewiesenen Dateinamen hin. Im letzteren Fall sollten diese Dateien der globalen Ausschlussliste von DLO hinzugefügt werden.<br><br>Siehe " <a href="#">Informationen zum Konfigurieren der globalen Ausschlussfilter in DLO</a> " auf Seite 1897. |
| Netzwerk-Festplattenplatz für Benutzerdatenordner erschöpft                          | Der Datenträger mit dem Netzwerk-Benutzerdatenordner ist voll. Es ist nicht genügend freier Speicherplatz für das Backup der aktuellen Datei vorhanden.                                                                                                                                                                                                                            |



| Meldung                                                            | Beschreibung                                                                                                                                        |
|--------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Speichergrenze für den Netzwerk-Benutzerdatenordner wurde erreicht | Beim Versuch, dem Netzwerk-Benutzerdatenordner eine neue Überarbeitung hinzuzufügen, wurde die angegebene Grenze des Festplattenspeichers erreicht. |
| Desktop Agent konnte nicht konfiguriert werden.                    | Ein neuer Benutzer wurde verbunden, konnte aber aus einem unbekanntem Grund nicht korrekt konfiguriert werden.                                      |

## Konfigurieren von Meldungen

Sie können die Meldungsarten auswählen, die Sie erhalten möchten. Zusätzlich können Sie Empfänger für die Meldungen aktivieren.

### So konfigurieren Sie Meldungen

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Meldungen".
- 2 Klicken Sie in der Taskleiste unter "Meldungen – Aufgaben" auf "Meldungen konfigurieren".
- 3 Wählen Sie aus, welche Meldungen Sie empfangen möchten, und deaktivieren Sie die Kontrollkästchen der Meldungen, die Sie nicht empfangen möchten.
- 4 Wenn bei der Ausgabe der ausgewählten Meldungen Benachrichtigungen an die Empfänger gesendet werden sollen, gehen Sie wie folgt vor:
  - Wählen Sie eine oder mehrere Meldungen aus der Liste aus. Um mehrere Meldungen auszuwählen, klicken Sie auf ein Objekt und halten die Taste <Strg> oder <Umschalt> gedrückt, während Sie auf die weiteren Objekte klicken.
  - Aktivieren Sie die Option "Benachrichtigung zu ausgewählter Meldung an Empfänger senden".
  - Wählen Sie die Empfänger aus, die die Benachrichtigung zu den Meldungen erhalten sollen.

Bevor Empfänger ausgewählt werden können, müssen Meldungen für die Benachrichtigung konfiguriert werden.

Siehe "[Informationen zum Konfigurieren der Empfänger für Benachrichtigungen in DLO](#)" auf Seite 1946.

- 5 Klicken Sie auf "OK".

## Optionen für "Meldungen konfigurieren"

Sie können die Meldungsarten auswählen, die Sie erhalten möchten. Zusätzlich können Sie Empfänger für die Meldungen aktivieren.

Siehe ["Konfigurieren von Meldungen"](#) auf Seite 1941.

**Tabelle Q-66** Optionen für "Meldungen konfigurieren"

| Element                                                                  | Beschreibung                                                                              |
|--------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------|
| Warnmeldungskategorien                                                   | Führt alle Warnmeldungen auf, die Sie erhalten können.                                    |
| Empfänger                                                                | Führt alle Empfänger auf, die Sie für das Erhalten von Warnmeldungen angeben können.      |
| "Benachrichtigung zur ausgewählten Meldung an folgende Empfänger senden" | Ermöglicht, dass DLO die ausgewählten Warnmeldungen an die ausgewählten Empfänger sendet. |
| Neu                                                                      | Sie können einen neuen Empfänger einrichten.                                              |
| Entfernen                                                                | Sie können den ausgewählten Empfänger aus der Liste löschen.                              |
| Eigenschaften                                                            | Ermöglicht die Anzeige oder das Ändern der Eigenschaften für den ausgewählten Empfänger.  |

## Verwalten von DLO-Meldungen

In der DLO-Administratorkonsole können Sie in der Ansicht Meldungen eine Teilmenge der Meldungen anzeigen, Meldungen deaktivieren und Meldungen aus der Administratorkonsole in ein Verlaufsprotokoll verschieben.

**So zeigen Sie DLO-Meldungen an:**

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf Meldungen.
- 2 Klicken Sie auf Aktive Meldungen, um aktive Meldungen anzuzeigen, bzw. auf Meldungsprotokoll, um deaktivierte Meldungen anzuzeigen.

Meldungen, die älter als die vorgegebene Anzahl an Tagen sind, werden deaktiviert und in den Meldungsverlauf verschoben. Die Anzahl der Tage für die Speicherung wird in der Backup Exec-Administratorkonsole festgelegt.

- 3 Um Meldungen nach Typ zu filtern, wählen Sie unter "Aktive Meldungen – Filter anzeigen" oder "Meldungsverlauf – Filter anzeigen" eine oder mehrere Optionen aus:

|                        |                                                              |
|------------------------|--------------------------------------------------------------|
| Fehler anzeigen        | Führt Fehlermeldungen für die ausgewählte Ansicht auf.       |
| Warnungen anzeigen     | Führt Warnmeldungen für die ausgewählte Ansicht auf.         |
| Informationen anzeigen | Führt Informationsmeldungen für die ausgewählte Ansicht auf. |
- 4 Um die Eigenschaften einer Meldung anzuzeigen, klicken Sie mit der rechten Maustaste in der Liste "Aktive Meldungen" bzw. "Meldungsverlauf" auf die Meldung und wählen Sie "Eigenschaften".
- 5 Ist eine Protokolldatei mit der Meldung verknüpft, wird eine Verknüpfung zur Protokolldatei angezeigt. Klicken Sie auf diese Verknüpfung, um die Protokolldatei anzuzeigen.
- 6 Klicken Sie auf Schließen, um das Dialogfeld zu schließen.

## Löschen von DLO-Meldungen

Standardmäßig werden Meldungen nach einem bestimmten Zeitraum in den Meldungsverlauf verschoben. Jedoch können einige Meldungen häufig auftreten und den Bereich "Aktive Meldungen" füllen. Es empfiehlt sich, diese Meldungen in den Meldungsverlauf zu verschieben, bevor sie automatisch verschoben werden.

### So löschen Sie DLO-Meldungen:

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf Meldungen.
- 2 Filtern Sie die Meldungsansicht.  
Siehe ["Verwalten von DLO-Meldungen"](#) auf Seite 1942.
- 3 Wählen Sie in der Meldungsliste eine oder mehrere zu löschende Meldungen aus.
- 4 Führen Sie in der Taskleiste unter "Meldungen – Tasks" einen der folgenden Schritte aus:
  - Wählen Sie Antworten, um nur die ausgewählten Meldungen zu löschen.
  - Wählen Sie Alle mit OK beantworten, um den Status sämtlicher Meldungen zu ändern und sie in den Meldungsverlauf zu verschieben.

## Optionen für Warninformationen

Sie können Informationen über Warnmeldungen anzeigen und auf sie reagieren.

**Tabelle Q-67** Optionen für Warninformationen

| Element   | Beschreibung                                                                       |
|-----------|------------------------------------------------------------------------------------|
| Vorgang   | Führt den Typ des Vorgangs auf, auf den die Warnmeldung zutrifft.                  |
| Antworten | Sie können die Warnmeldung löschen.                                                |
| Computer  | Führt den Namen des Computers auf, für den die Warnmeldung gilt.                   |
| Benutzer  | Führt den Namen des Benutzers auf, der zu der Zeit der Warnmeldung eingeloggt war. |
| Uhrzeit   | Führt die Zeit auf, zu der die Warnmeldung aufgetreten ist.                        |

## Konfigurieren der Benachrichtigungsmethoden für DLO-Warnmeldungen

DLO bietet mehrere Möglichkeiten, den Benutzer bei Warnmeldungen zu benachrichtigen.

Sie haben folgende Auswahlmöglichkeiten:

- **SMTP**  
Wenn Sie Benachrichtigungen über das Auftreten von Warnmeldungen per SMTP-E-Mail empfangen möchten, benötigen Sie ein SMTP-kompatibles E-Mail-System, wie z. B. einen POP3-Mail-Server.
- **MAPI**  
Wenn Sie Benachrichtigungen über das Auftreten von Warnmeldungen per MAPI-E-Mail empfangen möchten, benötigen Sie ein MAPI-kompatibles E-Mail-System, wie z. B. Microsoft Exchange.
- **E-Mail per Lotus Notes (VIM)**  
Wenn Sie Benachrichtigungen über das Auftreten von Warnmeldungen per VIM-E-Mail empfangen möchten, benötigen Sie ein VIM-kompatibles E-Mail-System (Lotus Notes).
- **Pager**  
Die Pager-Benachrichtigung funktioniert nur, wenn Ihr System über ein ordnungsgemäß eingerichtetes Modem verfügt. Sie müssen sicher sein, dass

das von Ihnen verwendete Modem ordnungsgemäß mit Ihrem Paging-Anbieter kommuniziert, damit die Benachrichtigung über Pager gut funktioniert. Wenden Sie sich an Ihren Paging-Anbieter, bevor Sie die Pager-Benachrichtigungen einrichten, um Informationen bezüglich der empfohlenen Modemmarke, die mit Ihrem Paging-Anbieter verwendet werden sollte, zu erhalten.

- Drucker
- NetSend

Um die Benachrichtigungsoptionen festlegen zu können, müssen Sie die folgenden Aktionen durchführen:

- Konfigurieren Sie die Methoden, die für die Benachrichtigung des Empfängers verwendet werden sollen. Für Drucker- und NetSend-Benachrichtigungen ist keine Vorkonfiguration erforderlich.
- Konfigurieren Sie die Empfänger. Dies können Einzelpersonen, Computerkonsolen, Drucker oder Gruppen sein. Sie können für den Empfang von Benachrichtigungen mit nur einer oder mehreren Methoden konfiguriert werden.
- Weisen Sie die Empfänger den entsprechenden Warmmeldungen oder Aufträgen zu, für die sie Benachrichtigungen erhalten sollen.

Siehe "[Konfigurieren der Benachrichtigungsmethoden für DLO-Warmmeldungen](#)" auf Seite 1945.

## Konfigurieren der Benachrichtigungsmethoden für DLO-Warmmeldungen

**So konfigurieren Sie eine Benachrichtigungsmethode für DLO-Warmmeldungen**

- 1 Klicken Sie im Menü "Extras" auf "E-Mail- und Pager-Benachrichtigung".
- 2 Wählen Sie die Registerkarte für die gewünschte Benachrichtigungsmethode und legen Sie die erforderlichen Optionen fest.

Folgende Methoden sind verfügbar:

- SMTP
- MAPI  
Wenn Sie Outlook installieren, nachdem DLO installiert wurde, müssen Sie den DLO-Verwaltungsdienst beenden und neu starten.
- E-Mail per Lotus Notes (VIM)
- Pager

- Drucker
  - NetSend
- 3 Klicken Sie auf "OK".

## Informationen zum Konfigurieren der Empfänger für Benachrichtigungen in DLO

Empfänger sind Einzelpersonen mit einer bereits festgelegten Benachrichtigungsmethode, Computerkonsolen, Drucker oder Gruppen. Die Konfiguration eines Empfängers besteht aus der Auswahl der Benachrichtigungsmethode und der Festlegung der maximalen Anzahl von Benachrichtigungen innerhalb eines bestimmten Zeitraums. Nachdem Sie Einträge für die Empfänger erstellt haben, können Sie diese Warnmeldungen oder Aufträgen zuweisen.

Die folgenden Empfängertypen können für den Empfang von Benachrichtigungen konfiguriert werden:

**Tabelle Q-68** Empfängertypen

| Typ       | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                             |
|-----------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Person    | Einzelperson, für die eine Benachrichtigungsmethode, z. B. SMTP-, MAPI- oder VIM-E-Mail bzw. Pager, bereits definiert wurde. Bevor die Benachrichtigungsmethode für einen Empfänger aktiviert werden kann, müssen Sie sie konfigurieren. |
| SNMP-Trap | Eine SNMP-Trap wird an einen Computer gesendet, der für das Empfangen von SNMP-Traps konfiguriert ist.                                                                                                                                   |
| NetSend   | Ein Computer, der als Empfänger einer Meldung fungiert.                                                                                                                                                                                  |
| Drucker   | Ein spezifischer Drucker, an den Benachrichtigungen gesendet werden können.                                                                                                                                                              |
| Gruppe    | Eine Gruppe von mindestens einem Empfänger, einschließlich Empfänger des Typs "Person" und "NetSend" sowie anderer Gruppen.                                                                                                              |

### Person zum Erhalt von DLO-Warnmeldungsbenachrichtigungen durch SMTP-Mail aktivieren

Wenn Sie die Benachrichtigung per SMTP-E-Mail konfiguriert haben, können Sie festlegen, dass ein Empfänger des Typs "Person" SMTP-E-Mail-Benachrichtigungen empfangen kann.

### **So aktivieren Sie eine Person, um Warnmeldungsbenachrichtigungen durch SMTP-Mail zu erhalten**

- 1 Klicken Sie im Menü "Extras" auf "Empfänger".
- 2 Klicken Sie auf "Neu".
- 3 Klicken Sie auf "Person".
- 4 Klicken Sie auf "OK".
- 5 Geben Sie im Feld "Name" den Namen des Empfängers ein, für den eine Konfiguration erstellt werden soll.
- 6 Wählen Sie auf der Registerkarte "SMTP-Mail" die passenden Optionen aus.
- 7 Klicken Sie auf "OK".

## **Einer Person den Erhalt von DLO-Warnmeldungsbenachrichtigungen durch MAPI-Mail ermöglichen**

Wenn Sie die Benachrichtigung per MAPI-E-Mail konfiguriert haben, können Sie festlegen, dass ein Empfänger des Typs "Person" MAPI-E-Mail-Benachrichtigungen empfangen kann.

### **So aktivieren Sie eine Person, um Warnmeldungsbenachrichtigungen durch MAPI-E-Mail zu erhalten:**

- 1 Klicken Sie im Menü "Extras" auf "Empfänger".
- 2 Klicken Sie auf "Neu".
- 3 Klicken Sie auf "Person".
- 4 Klicken Sie auf "OK".
- 5 Geben Sie im Feld "Name" den Namen des Empfängers ein, für den eine Konfiguration erstellt werden soll.
- 6 Wählen Sie auf der Registerkarte "MAPI-E-Mail" die entsprechenden Optionen .
- 7 Klicken Sie auf "OK".

## **Person zum Erhalt von DLO-Warnmeldungsbenachrichtigungen durch VIM-Mail aktivieren**

Wenn Sie die Benachrichtigung per VIM-E-Mail konfiguriert haben, können Sie festlegen, dass ein Empfänger des Typs "Person" VIM-E-Mail-Benachrichtigungen empfangen kann.

**So aktivieren Sie eine Person, um Warnmeldungsbenachrichtigungen durch VIM-Mail zu erhalten:**

- 1 Klicken Sie im Menü "Extras" auf "Empfänger".
- 2 Klicken Sie auf "Neu".
- 3 Klicken Sie auf "Person".
- 4 Klicken Sie auf "OK".
- 5 Geben Sie im Feld "Name" den Namen des Empfängers ein, für den eine Konfiguration erstellt werden soll.
- 6 Wählen Sie auf der Registerkarte "VIM-E-Mail" die entsprechenden Optionen.

## Aktivieren einer Person zum Empfang von DLO-Warnmeldungen über einen Pager

Wenn Sie die Pager-Benachrichtigung konfiguriert haben, können Sie festlegen, dass ein Empfänger des Typs "Person" Pager-Benachrichtigungen empfangen kann.

**So aktivieren Sie eine Person zum Empfang von Warnmeldungen über einen Pager**

- 1 Klicken Sie im Menü "Extras" auf "Empfänger".
- 2 Klicken Sie auf "Neu" und anschließend auf "Person".
- 3 Klicken Sie auf "OK".
- 4 Geben Sie im Feld "Name" den Namen des Empfängers ein, für den eine Konfiguration erstellt werden soll.
- 5 Wählen Sie auf der Registerkarte "Pager" die passenden Optionen aus.
- 6 Klicken Sie auf "Erweitert", um zusätzliche Pager-Setup-Optionen zu konfigurieren und die gewünschten Optionen einzustellen.
- 7 Klicken Sie auf "OK", um die Einstellungen im Dialogfeld "Erweiterte Pager-Informationen" zu speichern, und klicken Sie dann auf "OK", um die Einstellungen für die Pager-Konfiguration zu speichern.

## Aktivieren von SNMP-Trap zum Erhalten von DLO-Warnmeldungsbenachrichtigungen

Sie können einen SNMP-Trap konfigurieren, um Benachrichtigungen zu erhalten.



**So aktivieren Sie SNMP-Trap, um Warnmeldungsbenachrichtigungen zu erhalten:**

- 1 Klicken Sie im Menü "Extras" auf "Empfänger".
- 2 Klicken Sie auf "Neu".
- 3 Klicken Sie auf "SNMP-Trap".
- 4 Klicken Sie auf "OK".
- 5 Wählen Sie die entsprechenden Optionen aus.
- 6 Klicken Sie auf "OK".
- 7 Klicken Sie auf "Schließen".

## Aktivieren von NetSend zum Empfang von DLO-Meldungen

Sie können festlegen, dass NetSend Meldungsbenachrichtigungen an einen Zielcomputer oder -benutzer sendet.

---

**Hinweis:** Wenn auf dem Zielcomputer eine Software zum Unterdrücken von Popup-Anzeigen im Internet installiert ist, wird eine als NetSend-Benachrichtigung gesendete Meldung nicht angezeigt.

---

**So aktivieren Sie NetSend zum Empfang von Warnmeldungen**

- 1 Klicken Sie im Menü "Extras" auf "Empfänger".
- 2 Klicken Sie auf "Neu" und anschließend auf "NetSend".
- 3 Klicken Sie auf "OK".
- 4 Wählen Sie die entsprechenden Optionen aus.
- 5 Klicken Sie auf "OK".

## Aktivieren eines Druckers zum Empfang von DLO-Warmmeldungen

Sie können installierte Drucker als Benachrichtigungsmethode für Empfänger auswählen. DLO unterstützt jedoch keine Fax-Drucker-Geräte. Es können nur Drucker ausgewählt werden, die unter Verwendung des Benutzernamens und Kennworts des DLO-Dienstkontos konfiguriert wurden.

**So aktivieren Sie einen Drucker zum Empfang von Warnmeldungen**

- 1 Klicken Sie im Menü "Extras" auf "Empfänger".
- 2 Klicken Sie auf "Neu" und danach auf "Drucker".

- 3 Klicken Sie auf "OK".
- 4 Wählen Sie die entsprechenden Optionen aus.

## Aktivieren einer Gruppe zum Empfang von DLO-Warnmeldungen

Gruppen werden konfiguriert, indem Empfänger als Gruppenmitglieder hinzugefügt werden. Eine Gruppe besteht aus mindestens einem Empfänger. Wenn Sie eine Gruppe als Empfänger konfigurieren, erhält jedes Mitglied der Gruppe die Benachrichtigung. Die Gruppe kann neben Einzelpersonen auch Computer, Drucker oder andere Gruppen in beliebiger Kombination enthalten.

### So aktivieren Sie eine Gruppe zum Empfang von Warnmeldungen

- 1 Klicken Sie im Menü "Extras" auf "Empfänger".
- 2 Klicken Sie auf "Neu" und anschließend auf "Gruppe".
- 3 Klicken Sie auf "OK".
- 4 Geben Sie in das Feld "Gruppenname" den Namen der Gruppe ein, für die Sie die Benachrichtigung konfigurieren.
- 5 Sie haben folgende Möglichkeiten:

|                                       |                                                                                                                                                        |
|---------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Hinzufügen von Mitgliedern zur Gruppe | Wählen Sie in der Liste "Alle Empfänger" die Empfänger aus und klicken Sie auf "Hinzufügen", um diese in die Liste "Gruppenmitglieder" zu verschieben. |
|---------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

|                                          |                                                                                                                                                       |
|------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Entfernen von Mitgliedern aus der Gruppe | Wählen Sie in der Liste "Gruppenmitglieder" die Empfänger aus und klicken Sie auf "Entfernen", um diese in die Liste "Alle Empfänger" zu verschieben. |
|------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

- 6 Klicken Sie auf "OK".

## Einrichten von Zeitplänen für die Benachrichtigung von Empfängern

Sie können auswählen, zu welchen Zeiten am Tag und an welchen Wochentagen der jeweilige Empfänger die Benachrichtigungen empfangen kann. Diese Angaben können Sie auch nach der Konfiguration des Empfängers jederzeit in den Benachrichtigungseigenschaften für den Empfänger ändern.

Siehe "[Informationen zum Konfigurieren der Empfänger für Benachrichtigungen in DLO](#)" auf Seite 1946.

### So richten Sie einen Benachrichtigungszeitplan für Empfänger ein:

- 1 Klicken Sie im Dialogfeld Empfänger – Eigenschaften unter Benachrichtigungsplanung auf Aktivieren, um diese Option zu aktivieren. Sie können auf das Dialogfeld "Empfänger - Eigenschaften" über "Extras > Empfänger" zugreifen.
- 2 Klicken Sie auf Planung.
- 3 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

Arbeitstage einschließen Deaktivieren Sie das Kontrollkästchen Arbeitstage einschließen, wenn Montag bis Freitag, 8:00 bis 18:00 Uhr ausgeschlossen werden soll.

Feierabende einschließen Deaktivieren Sie das Kontrollkästchen Feierabende einschließen, wenn montags bis freitags, 18:00 bis 8:00 Uhr ausgeschlossen werden soll.

Wochenenden einschließen Deaktivieren Sie das Kontrollkästchen Wochenenden einschließen, wenn Samstag und Sonntag ausgeschlossen werden sollen.

Sie können jede Kombination von "Arbeitstage einschließen", "Feierabende einschließen" oder "Wochenenden einschließen" auswählen, oder auf eine einzelne Stunde im Diagramm klicken, um diese Stunde auszuwählen bzw. die Auswahl aufzuheben.

- 4 Klicken Sie auf OK.

## Ändern von Informationen über einen Empfänger in DLO

Die Benachrichtigungseigenschaften für einzelne Empfänger und die Empfängerinformationen, wie z. B. die E-Mail-Adresse, die Telefonnummer und der Benachrichtigungszeitplan, können jederzeit geändert werden.

Bis auf den Namen des Empfängers im Feld Name können alle Eigenschaften des Empfängers bearbeitet werden. Wenn Sie den Namen des Empfängers ändern möchten, müssen Sie einen neuen Empfänger erstellen und dann den alten löschen.

### So ändern Sie Informationen über einen Empfänger:

- 1 Klicken Sie im Menü "Extras" auf Empfänger.
- 2 Wählen Sie den Empfänger aus, dessen Eigenschaften Sie bearbeiten möchten.
- 3 Klicken Sie auf Eigenschaften.

- 4 Bearbeiten Sie die Eigenschaften für den ausgewählten Empfänger.
- 5 Klicken Sie auf OK.

## Ändern der Benachrichtigungsmethode für einen Empfänger in DLO

Nach dem Konfigurieren von Empfängern haben Sie die Möglichkeit, neue Benachrichtigungsmethoden zu konfigurieren oder bereits vorhandene Benachrichtigungsmethoden zu bearbeiten.

### So ändern Sie die Benachrichtigungsmethode für einen Empfänger:

- 1 Klicken Sie im Menü "Extras" auf Empfänger.
- 2 Wählen Sie den Empfänger aus, dessen Informationen bearbeitet werden sollen, und klicken Sie auf Eigenschaften.
- 3 Bearbeiten Sie die Benachrichtigungseigenschaften für die folgenden Arten von Benachrichtigungsmethoden:
  - SMTP-Konfiguration –  
Siehe ["Aktivieren von SNMP-Trap zum Erhalten von DLO-Warnmeldungsbenachrichtigungen"](#) auf Seite 1948.
  - MAPI-Konfiguration –  
Siehe ["Einer Person den Erhalt von DLO-Warnmeldungsbenachrichtigungen durch MAPI-Mail ermöglichen"](#) auf Seite 1947.
  - VIM-Konfiguration –  
Siehe ["Person zum Erhalt von DLO-Warnmeldungsbenachrichtigungen durch VIM-Mail aktivieren"](#) auf Seite 1947.
  - Pager-Konfiguration – Klicken Sie auf Aktivieren, um die Benachrichtigungsmethode zu aktivieren bzw. zu deaktivieren, und wählen Sie in der Liste Konfigurierte Modems ein Modem aus.
- 4 Klicken Sie auf OK.

## Entfernen von Empfängern für DLO-Meldungen

Sie können Empfänger, die keine Benachrichtigungen erhalten sollen, entfernen. Beachten Sie, dass diese Empfänger dauerhaft gelöscht werden. Wenn Sie einen Empfänger zwar nicht löschen möchten, dieser jedoch keine Benachrichtigungen mehr erhalten soll, entfernen Sie in den Empfängereigenschaften einfach die Markierung des Kontrollkästchens Aktivieren.

**So entfernen Sie einen Empfänger:**

- 1 Klicken Sie im Menü "Extras" auf Empfänger.
- 2 Wählen Sie den Empfänger aus, der gelöscht werden soll, und klicken Sie auf Entfernen.
- 3 Klicken Sie auf OK.
- 4 Sie können den Auftrag starten, nachdem Sie neue Empfänger konfiguriert oder die Eigenschaften von Empfängern bearbeitet haben, oder Sie können im Bereich "Eigenschaften" andere Optionen auswählen.

## DLO-Berichte

DLO bietet eine Vielzahl an Berichten, die detaillierte Informationen über DLO-Vorgänge enthalten. Um den Umfang der in einem Bericht angezeigten Informationen einzuschränken, können beim Erstellen des Berichts Filter- und Bereichsparameter festgelegt werden. Die Berichte werden im Adobe Portable Document Format (PDF) angezeigt, wenn Acrobat Reader erkannt wird. Andernfalls werden Berichte als HTML-Dateien angezeigt. PDF- und HTML-Berichte können gespeichert und gedruckt werden.

Folgende Berichte stehen in der Ansicht "Berichte" zur Verfügung:

**Tabelle Q-69** DLO-Berichte

| Name des Berichts              | Beschreibung                                                                                                                                          |
|--------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Aktive Meldungen               | Eine Liste aller derzeit aktiven Meldungen. Die Meldungen werden chronologisch gereiht.                                                               |
| Aktive Meldungen nach Computer | Eine Liste aller derzeit aktiven Meldungen. Die Meldungen werden nach Computernamen sortiert.                                                         |
| Aktive Meldungen nach Benutzer | Eine Liste aller derzeit aktiven Meldungen von allen Computern. Die Meldungen werden alphabetisch nach Desktop Agent-Benutzernamen sortiert.          |
| Meldungsverlauf                | Eine chronologische Liste der Meldungen, die in der Vergangenheit von allen Computern gesendet wurden.                                                |
| Meldungsverlauf nach Computer  | Eine Liste der Meldungen, die in der Vergangenheit von allen Computern gesendet wurden. Die Meldungen werden nach Computernamen sortiert.             |
| Meldungsverlauf nach Benutzer  | Eine Liste der Meldungen, die in der Vergangenheit von allen Computern gesendet wurden. Die Meldungen sind nach Desktop Agent-Benutzernamen sortiert. |

| Name des Berichts                     | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |
|---------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Fehlgeschlagene Backups               | Eine chronologische Liste von Computern mit dem Status "Fehlgeschlagen" für das letzte Backup                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |
| Fehlgeschlagene Backups nach Computer | Eine Liste von Computern mit dem Status "Fehlgeschlagen" für das letzte Backup Die Meldungen werden nach Computernamen sortiert.<br><br>Nur das letzte Backup-Ergebnis wird in der DLO-Datenbank gespeichert. Somit ist es möglich, einen Bericht nur über das letzte Backup-Ergebnis für jeden Desktop-Computer anstatt eines vollständigen Verlaufs fehlgeschlagenen Aufträge zu erstellen.        |
| Fehlgeschlagene Backups nach Benutzer | Eine Liste von Computern mit dem Status "Fehlgeschlagen" für das letzte Backup Die Meldungen werden nach Desktop Agent-Benutzernamen sortiert. Nur das letzte Backup-Ergebnis wird in der DLO-Datenbank gespeichert. Somit ist es möglich, einen Bericht nur über das letzte Backup-Ergebnis für jeden Desktop-Computer anstatt eines vollständigen Verlaufs fehlgeschlagenen Aufträge zu erstellen. |
| Letzter Backup-Status                 | Eine chronologische Statusliste zum letzten Backup für alle Desktop Agent-Computer                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |
| Letzter Backup-Status nach Computer   | Eine Statusliste über den letzten Backup aller Desktop Agent-Computer. Die Meldungen werden nach Computernamen sortiert.                                                                                                                                                                                                                                                                             |
| Letzter Backup-Status nach Benutzer   | Eine Statusliste über den letzten Backup aller Desktop Agent-Computer. Die Meldungen sind nach Desktop Agent-Benutzernamen sortiert.                                                                                                                                                                                                                                                                 |

Siehe ["Anzeigen der DLO-Berichtseigenschaften"](#) auf Seite 1955.

Siehe ["Ausführen eines DLO-Berichts"](#) auf Seite 1954.

## Ausführen eines DLO-Berichts

Beim Ausführen eines Berichts können Sie Filterkriterien angeben, anhand derer festgelegt wird, welche Informationen im Bericht angezeigt werden. Im fertigen Bericht werden nur die Informationen angezeigt, die den angegebenen Kriterien entsprechen. Wenn keine Filterkriterien angegeben werden, enthält der Bericht alle verfügbaren Einträge.

**So führen Sie einen Bericht aus:**

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Berichte".
- 2 Wählen Sie im Bereich "Berichte" den Bericht aus, den Sie ausführen möchten.
- 3 Klicken Sie im Aufgabenfenster unter "Berichte - Aufgaben" auf "Bericht jetzt ausführen".
- 4 Legen Sie die passenden Parameter für die Daten fest, die Sie im Bericht einschließen möchten.  
Siehe ["Optionen für "Bericht jetzt ausführen" "](#) auf Seite 1955.
- 5 Klicken Sie auf "OK", um den Bericht auszuführen. Der Bericht kann vor dem Schließen gespeichert und gedruckt werden.
- 6 Klicken Sie auf "OK", um den Bericht zu schließen.

**Optionen für "Bericht jetzt ausführen"**

Beim Ausführen eines Berichts können Sie Filterkriterien angeben, anhand derer festgelegt wird, welche Informationen im Bericht angezeigt werden.

Siehe ["Ausführen eines DLO-Berichts"](#) auf Seite 1954.

**Tabelle Q-70** Optionen für "Bericht jetzt ausführen"

| Element  | Beschreibung                                                                                           |
|----------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Computer | Erstellt einen Bericht für einen bestimmten Computer. Sie müssen einen Desktop-Computernamen eingeben. |
| Benutzer | Erstellt einen Bericht für einen bestimmten Desktop-Benutzer. Sie müssen den Benutzernamen eingeben.   |
| Tage     | Erstellt einen Bericht für eine bestimmte Anzahl von Tagen. Sie müssen die Anzahl von Tagen eingeben.  |

**Anzeigen der DLO-Berichtseigenschaften**

Die Berichtseigenschaften enthalten eine Zusammenfassung der Informationen zu den einzelnen Berichten. Diese Eigenschaften können zwar angezeigt, jedoch nicht bearbeitet werden.

Siehe ["Optionen für "Bericht" "](#) auf Seite 1956.

### So zeigen Sie Berichtseigenschaften an

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Berichte".
- 2 Wählen Sie im Bereich "Berichte" den Bericht aus, dessen Eigenschaften angezeigt werden sollen.
- 3 Klicken Sie im Aufgabenfenster unter "Allgemeine Aufgaben" auf "Eigenschaften".
- 4 Nachdem Sie die Eigenschaften überprüft haben, klicken Sie auf "OK".

### Optionen für "Bericht"

Die Berichtseigenschaften enthalten eine Zusammenfassung der Informationen zu den einzelnen Berichten. Diese Eigenschaften können zwar angezeigt, jedoch nicht bearbeitet werden.

Siehe "[Anzeigen der DLO-Berichtseigenschaften](#)" auf Seite 1955.

**Tabelle Q-71** Optionen für "Bericht"

| Element          | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                     |
|------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Titel            | Zeigt den Namen des Berichts an.                                                                                                                                                                                                 |
| Beschreibung     | Zeigt die Art der Daten an, die im Bericht enthalten sind.                                                                                                                                                                       |
| Kategorie        | Zeigt die Klassifikation des Berichts an.<br>Die folgenden Berichtskategorien sind verfügbar: <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Meldungen</li> <li>■ Letzter Backup-Status</li> <li>■ Fehlgeschlagene Aufträge</li> </ul> |
| Autor            | Zeigt den Ersteller des Berichts an.                                                                                                                                                                                             |
| Betreff          | Zeigt die Version des Produkts an, für das der Bericht erstellt wurde.                                                                                                                                                           |
| Stichworte       | Zeigt die primären Informationen an, die verwendet werden, um den Bericht zu kategorisieren.                                                                                                                                     |
| Dateiname        | Zeigt den Dateinamen der Berichtsvorlage an.                                                                                                                                                                                     |
| Dateigröße       | Zeigt die Größe der Berichtsvorlage an.                                                                                                                                                                                          |
| Erstellungsdatum | Zeigt das Datum an, an dem der Bericht auf dem System installiert wurde.                                                                                                                                                         |



## Informationen zum Erhalten der DLO-Datenbank

Die Desktop and Laptop Option installiert ihre eigene Microsoft SQL Express 2005- oder SQL Server-Datenbank im selben Speicherort wie die Backup Exec-Datenbank. Diese Datenbanken sind unabhängig voneinander. Wenn Sie die Backup Exec-Datenbank später verschieben, bleibt die DLO-Datenbank an ihrem ursprünglichen Speicherort.

Sie können sowohl die Backup Exec-Datenbank als auch die DLO-Datenbank über die Verwaltungsoptionen für die Backup Exec-Datenbank verwalten. Verwenden Sie BEUtility, um Datenbankvorgänge an BKUPEXEC DLO auszuführen. Die DLO-Datenbank wird automatisch gesichert und wiederhergestellt, wenn die Backup Exec-Datenbank gesichert oder wiederhergestellt wird.

Wenn Sie BEUtility verwenden, um die DLO-Datenbank zu reparieren oder wiederherzustellen, müssen alle DLO-Administrator-Konsolen geschlossen sein. Sonst schlägt der Vorgang fehl.

## Desktop and Laptop Option in Cluster

Um DLO in einem Cluster innerhalb einer Backup Exec-Clusterkonfiguration einsetzen zu können, müssen Sie DLO auf jedem Clusterknoten installieren.

DLO kann nicht zu einem vorhandenen Backup Exec-Cluster hinzugefügt werden. Entweder muss DLO beim Konfigurieren eines Clusters hinzugefügt werden oder ein vorhandener Cluster muss aufgelöst, DLO hinzugefügt und der Cluster erneut konfiguriert werden.

Wenn Desktop Agent von einem inzwischen inaktiven Knoten installiert wurde, wird im Anschluss an die Auflösung des Clusters keine erneute Verbindung zum Cluster hergestellt.

Siehe "[Informationen zur Installation der Backup Exec Desktop and Laptop Option](#)" auf Seite 1807.

Siehe "[Verwenden von Backup Exec mit VERITAS Cluster Server](#)" auf Seite 960.

Siehe "[Deinstallieren von Backup Exec aus einem Microsoft-Cluster](#)" auf Seite 933.

Siehe "[Installieren von Backup Exec auf einem Microsoft Cluster Server](#)" auf Seite 930.

## Installieren von Backup Exec und der Desktop and Laptop Option auf einem vorhandenen Cluster

Gehen Sie anhand der folgenden Schritte vor, um Backup Exec und die Desktop and Laptop Option auf einem vorhandenen Cluster zu installieren.

### **So installieren Sie Backup Exec und die Desktop and Laptop Option auf einem vorhandenen Cluster**

- 1** Installieren Sie Backup Exec auf dem aktiven Clusterknoten. Stellen Sie sicher, dass die Desktop and Laptop Option bei der Installation von Backup Exec eingeschlossen ist.
- 2** Installieren Sie Backup Exec auf jedem Failover-Knoten. Stellen Sie sicher, dass die Desktop and Laptop Option bei der Installation von Backup Exec eingeschlossen ist.

Installieren Sie Backup Exec, wenn der Knoten auf den gemeinsam verwendeten Clusterdatenträger zugreifen kann.

- 3** Führen Sie von dem im Schritt **1** verwendeten Server den Assistenten für die Clusterkonfiguration von der Backup Exec-Konsole aus, um den clusterfähigen Backup Exec-Medienserver zu konfigurieren. Schließen Sie alle Clusterknoten ein, auf denen DLO installiert wurde.

## **Aktualisieren eines vorhandenen Backup Exec 9.x-Clusters oder -10.x-Clusters, das DLO enthält**

Gehen Sie wie in den folgenden Schritten beschrieben vor, um einen vorhandenen Backup Exec 9.x-Cluster oder -10.x-Cluster zu aktualisieren, auf dem DLO installiert ist.

### **So aktualisieren Sie einen vorhandenen Backup Exec 9.x-Cluster oder -10.x-Cluster, auf dem DLO installiert ist:**

- 1** Installieren Sie Backup Exec auf dem aktiven Backup Exec-Clusterknoten. Stellen Sie sicher, dass die Desktop and Laptop Option bei der Installation von Backup Exec eingeschlossen ist.
- 2** Installieren Sie Backup Exec auf jedem Failover-Knoten. Stellen Sie sicher, dass die Desktop and Laptop Option bei der Installation von Backup Exec eingeschlossen ist.

Installieren Sie Backup Exec, wenn der Knoten auf den gemeinsam verwendeten Backup Exec-Clusterdatenträger zugreifen kann.

- 3** Führen Sie auf dem in Schritt **1** verwendeten Server den Assistenten für die Clusterkonfiguration aus, um die clusterfähige Version von Backup Exec erneut mit demselben virtuellen Servernamen zu konfigurieren. Fügen Sie alle aktualisierten Clusterknoten hinzu.

## Aktualisieren eines vorhandenen Backup Exec 9.x-Clusters oder -10.x-Clusters und Hinzufügen von DLO zum Cluster

Gehen Sie anhand der folgenden Schritte vor, um einen vorhandenen Backup Exec 9.x-Cluster oder -10.x-Cluster zu aktualisieren und dem Cluster DLO hinzuzufügen.

**So aktualisieren Sie einen bestehenden Backup Exec 9.x- oder 10.x-Cluster und fügen dem Cluster DLO hinzu:**

- 1 Installieren Sie Backup Exec auf dem aktiven Backup Exec-Clusterknoten. Wählen Sie nicht die DLO-Option.
- 2 Installieren Sie Backup Exec auf jedem Failover-Knoten. Wählen Sie nicht die DLO-Option.

Installieren Sie Backup Exec, wenn der Knoten auf den gemeinsam verwendeten Backup Exec-Clusterdatenträger zugreifen kann.

- 3 Verwenden Sie den Assistent für die Clusterkonfiguration auf dem aktiven Backup Exec-Clusterknoten, um alle Knoten aus dem Cluster zu lösen. Klicken Sie auf Nein, wenn Sie aufgefordert werden, Daten vom gemeinsam verwendeten Laufwerk zu entfernen. Klicken Sie auf Ja, wenn Sie aufgefordert werden, die Daten für den lokalen Knoten verfügbar zu machen.
- 4 Installieren Sie DLO auf allen Clusterknoten. DLO muss auf allen Knoten installiert sein, bevor Sie diese erneut zu einem Cluster zusammenfassen können.
- 5 Verwenden Sie auf dem in Schritt 3 verwendeten Server den Assistenten für die Clusterkonfiguration, um die clusterfähige Version von Backup Exec erneut mit demselben virtuellen Servernamen zu konfigurieren.
- 6 Fügen Sie alle aktualisierten Clusterknoten hinzu.

Die DLO-Dienste werden der Clusterverwaltungssoftware hinzugefügt.

## Erneute Verbindung eines Desktop Agent mit einem Clusterknoten nach der Auflösung eines DLO-Clusters

Gehen Sie anhand der folgenden Schritte vor, um einen Desktop Agent mit einem Clusterknoten zu verbinden, nachdem der DLO-Cluster aufgelöst wurde.

**So stellen Sie nach der Auflösung eines DLO-Clusters eine erneute Verbindung zu einem Desktop Agent her:**

- 1 Erstellen Sie am Speicherort des Desktop-Benutzers im Verzeichnis ".dlo\notify" eine Textdatei mit dem Namen *NeuerMedienserverDesktopComputername*. So lautet beispielsweise für die Datei "NeuerMedienserverAdmin123" der Desktop-Computername "Admin123".
- 2 Geben Sie in der ersten Zeile der Textdatei den Namen des neuen DLO-Servers ein und speichern Sie die Datei.
- 3 Wiederholen Sie den Schritt 1 und Schritt 2 für alle Desktops, die den neuen DLO-Server verwenden werden.

Wenn der Desktop gestartet wurde, wird nun eine Verbindung zum neuen Server hergestellt. Wenn der Desktop nicht ausgeführt wird, erfolgt das Herstellen der Verbindung zum neuen Server beim nächsten Start.

## Verschieben eines Speicherorts in einer DLO-Clusterumgebung vor dem Entfernen von DLO aus dem Cluster

Gehen Sie anhand der folgenden Schritte vor, um einen Speicherort in einer DLO-Clusterumgebung zu verschieben, bevor Sie DLO aus dem Cluster entfernen.

**So verschieben Sie einen Speicherort in einer DLO-Clusterumgebung, bevor Sie DLO aus dem Cluster heraus nehmen:**

- 1 Wenn sich der Speicherort auf einem gemeinsam verwendeten Laufwerk oder einem virtuellen Server befindet, müssen die Benutzerdaten aller Speicherortbenutzer verschoben werden. Verschieben Sie die Benutzerdaten zu einem Speicherort auf dem lokalen Knoten.
- 2 Ändern Sie alle automatischen Benutzerzuweisungen, die zur Verwendung des Speicherorts auf dem gemeinsam verwendeten Laufwerk oder dem virtuellen Server konfiguriert sind, damit diese den anderen Speicherort auf dem lokalen Knoten verwenden.
- 3 Stellen Sie sicher, dass alle Benutzerdaten von dem Speicherort auf dem gemeinsam verwendeten Laufwerk oder dem virtuellen Server verschoben wurden, und löschen Sie sie dort anschließend.

## Informationen zur DLO-Befehlssyntax

DLO-Befehle für die Kommandozeilenschnittstelle werden mithilfe des Befehls `DLOCommandu` im Installationsverzeichnis ausgeführt.

Das Standard-Installationsverzeichnis für Backup Exec DLO ist:

C:\Programme\Symantec\Backup Exec\DLO.

Wenn Backup Exec DLO von einer früheren Version aktualisiert wird und sich diese Version in einem anderen Verzeichnis befindet, wird die Installation in diesem neuen Verzeichnis vorgenommen.

DLOCommandu wird wie folgt ausgeführt:

```
DLOCommandu [Remote-ServerOptionen] Befehl
[command-options-and-arguments] [log-file-option]
```

## Informationen zu Remote-Server-Optionen für die Kommandozeile

Die Optionen für Remote-Server ermöglichen das Angeben des Namens des Remote-Servers, auf dem ein Befehl ausgeführt werden soll. Sofern erforderlich, können auch Benutzername und Kennwort eingegeben werden.

Folgende Optionen für Remote-Server sind verfügbar:

**Tabelle Q-72** Remote-Server-Optionen

| Option        | Beschreibung                                                                                           |
|---------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| -C <Computer> | Name des Remotecomputers, in der Standardeinstellung der lokale Computer                               |
| -N <Benutzer> | Voll qualifizierter Benutzername, z. B. Unternehmen\GFord. Der Standardwert ist der aktuelle Benutzer. |
| -W <Kennwort> | Benutzerkennwort, wenn die Option -N angegeben wurde                                                   |

## Befehle im Detail

Die folgenden Befehle sind verfügbar:

**Tabelle Q-73** Befehlsarten

| Befehl        | Weitere Informationen                                                           |
|---------------|---------------------------------------------------------------------------------|
| -AssignSL     | Siehe <a href="#">"Informationen zum Befehl "-AssignSL" auf Seite 1962.</a>     |
| -EnableUser   | Siehe <a href="#">"Informationen zum Befehl "-EnableUser" auf Seite 1964.</a>   |
| -ChangeServer | Siehe <a href="#">"Informationen zum Befehl "-ChangeServer" auf Seite 1965.</a> |
| -KeyTest      | Siehe <a href="#">"Informationen zum Befehl "-KeyTest" auf Seite 1966.</a>      |

| Befehl            | Weitere Informationen                                                               |
|-------------------|-------------------------------------------------------------------------------------|
| -ListProfile      | Siehe <a href="#">"Informationen zum Befehl "-ListProfile" auf Seite 1967.</a>      |
| -ListSL           | Siehe <a href="#">"Informationen zum Befehl "-ListSL" auf Seite 1967.</a>           |
| -ListUser         | Siehe <a href="#">"Informationen zum Befehl "-ListUser" auf Seite 1968.</a>         |
| -LogFile          | Siehe <a href="#">"Informationen zum Befehl "-LogFile" auf Seite 1969.</a>          |
| -Update           | Siehe <a href="#">"Informationen zum Befehl "-Update" auf Seite 1970.</a>           |
| -EmergencyRestore | Siehe <a href="#">"Informationen zum Befehl "-EmergencyRestore" auf Seite 1973.</a> |
| -SetRecoveryPwd   | Siehe <a href="#">"Informationen zum Befehl "-SetRecoveryPwd" auf Seite 1973.</a>   |
| -NotifyClients    | Siehe <a href="#">"Informationen zum Befehl "-NotifyClients" auf Seite 1974.</a>    |
| -InactiveAccounts | Siehe <a href="#">"Informationen zum Befehl "-InactiveAccounts" auf Seite 1974.</a> |
| -RenameDomain     | Siehe <a href="#">"Informationen zum Befehl "-RenameDomain" auf Seite 1975.</a>     |
| -RenameMS         | Siehe <a href="#">"Informationen zum Befehl "-RenameMS" auf Seite 1975.</a>         |
| -LimitAdminTo     | Siehe <a href="#">"Informationen zum Befehl "-LimitAdminTo" auf Seite 1976.</a>     |
| -IOProfile        | Siehe <a href="#">"Informationen zum Befehl "-IOProfile" auf Seite 1976.</a>        |

## Informationen zum Befehl "-AssignSL "

Der Befehl "-AssignSL" wird verwendet, um vorhandenen Benutzern einen neuen Speicherort zuzuweisen, wenn der bestehende Speicherort nicht mehr verfügbar ist. Der neue Speicherort sollte vom selben Medienserver verwaltet werden.

---

**Vorsicht:** Wenn der bestehende Speicherort verfügbar ist, sollte der Befehl Benutzer verschieben verwendet werden, um Benutzer zu neuen Speicherorten zu verschieben.

---

Siehe ["Verschieben von Desktop Agent-Benutzern an einen neuen Netzwerk-Benutzerdatenordner" auf Seite 1913.](#)

Desktop Agent-Benutzer können basierend auf Benutzerkontenname, Profilname, Profil-ID, Speicherort, Speicherort-ID und Dateiserver einem neuen Speicherort zugewiesen werden.

Der zu verschiebende Desktop Agent wird deaktiviert, bis der Medienserver vom Abschluss des Verschiebevorgangs benachrichtigt wird.

Verwenden Sie die folgende Syntax:

DLOCommandu -assignsl -NI [-A | -F | -P | -PI | -S | -SI | -U ]

---

**Hinweis:** Platzhalter (\*) sind für Profil, Speicherort und Benutzername zulässig. Namen mit Leerzeichen oder Doppelpunkten müssen in Anführungszeichen eingeschlossen werden.

---

Verwenden Sie folgende Befehlsoptionen:

**Tabelle Q-74** Optionen für -AssignSL

| Option                     | Beschreibung                                                                                  |
|----------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------|
| -NI <neue Speicherpfad-ID> | Die -NI-Option wird dazu verwendet, den Namen des neuen Speicherortes anzugeben.              |
| -A                         | Weist allen Benutzern einen neuen Speicherort zu.                                             |
| -F <Dateiserver>           | Weist Benutzern mit Speicherorten auf dem angegebenen Dateiserver einen neuen Speicherort zu. |
| -P <Profilname>            | Weist Benutzern mit dem angegebenen Profil einen neuen Speicherort zu.                        |
| -PI <Profil-ID>            | Weist Benutzern mit der angegebenen Profil-ID einen neuen Speicherort zu.                     |
| -S <Speicherortname>       | Weist Benutzern mit dem angegebenen Speicherort einen neuen Speicherort zu.                   |
| -SI <Speicherort-ID>       | Weist Benutzern mit der angegebenen Speicherort-ID einen neuen Speicherort zu.                |
| -U <Benutzer>              | Weist nur dem angegebenen Benutzerkonto einen neuen Speicherort zu.                           |

Die folgenden Beispiele zeigen, wie man die Befehlsoptionen verwendet:

DLOCommandu -assignsl -NI DLO\_SL02 -A

DLOCommandu -assignsl -NI DLO\_SL03 -U mmouse

## Informationen zum Befehl "-EnableUser"

Der Befehl "-EnableUser" wird verwendet, um einen Benutzer zu aktivieren oder zu deaktivieren. Benutzer können alle, nach Dateiserver (alle Speicherorte), Profilname, Profil-ID, Speicherortname, Speicherort-ID oder Benutzername aktiviert oder deaktiviert werden.

Verwenden Sie diesen Befehl, wenn der Desktop-Computer vom Medienserver aktualisiert werden soll.

Verwenden Sie die folgende Syntax:

```
DLOCommandu -enableuser [ -E | -D ] [ -A | -F | -P | -PI | -S | -SI | -U ]
```

---

**Hinweis:** Platzhalter (\*) sind für Profil, Speicherort und Benutzername zulässig. Namen mit Leerzeichen oder Doppelpunkten müssen in Anführungszeichen eingeschlossen werden.

---

Verwenden Sie folgende Befehlsoptionen:

**Tabelle Q-75** -EnableUser Optionen

| Option               | Beschreibung                                                                                           |
|----------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| -A                   | Aktiviert oder deaktiviert alle Benutzer auf dem Medienserver.                                         |
| -E   -D              | Aktiviert bzw. deaktiviert ein Benutzerkonto. Als Standardwert wird ein Benutzer aktiviert (d. h. -E). |
| -F <Dateiserver>     | Aktiviert oder deaktiviert Benutzer mit Speicherorten auf dem angegebenen Dateiserver.                 |
| -P <Profilname>      | Aktiviert oder deaktiviert Benutzer mit dem angegebenen Profilnamen.                                   |
| -PI <Profil-ID>      | Aktiviert oder deaktiviert Benutzer, die dem angegebenen Profil zugeordnet sind.                       |
| -S <Speicherortname> | Aktiviert oder deaktiviert die Benutzer, die dem angegebenen Speicherort zugewiesen werden.            |

Die folgenden Beispiele zeigen, wie man die Befehlsoptionen verwendet:

```
DLOCommandu -enableuser -E -A
```

```
DLOCommandu -enableuser -D -U mmouse
```



## Informationen zum Befehl "-ChangeServer"

Der Befehl "-ChangeServer" wird verwendet, um Benutzer einem anderen Medienserver zuzuweisen.

Jeder Desktop-Benutzer muss Backups auf einem Netzwerkbenutzerdaten-Ordner durchführen, der vom selben Medienserver wie demjenigen des Benutzers verwaltet wird. Wenn eine passende automatische Benutzerzuweisung auf dem neuen Medienserver verfügbar ist, werden dem Benutzer automatisch ein Profil und ein Speicherort zugewiesen. Wenn keine passende automatische Benutzerzuweisung verfügbar ist, kann die Konfiguration für den Benutzer manuell erstellt werden.

Wenn ein Desktop Agent-Benutzer von einem Medienserver einem anderen zugewiesen wird, werden die aktuellen Benutzerprofileinstellungen beibehalten und bestehenden Backup-Dateien nicht verschoben. Sie verbleiben auf dem originalen Dateiserver.

Verwenden Sie die folgende Syntax:

```
DLOCommandu -ChangeServer -M <Medienserver> [ -A | -F <Dateiserver> | -P
<Profilname> | -PI <Profil-ID> | -S <SL-Name> | -SI <SL-ID> | -SP <SL-Pfad> | -U
<Benutzer> ]
```

---

**Hinweis:** Platzhalter (\*) sind für Profil, Speicherort und Benutzername zulässig. Namen mit Leerzeichen oder Doppelpunkten müssen in Anführungszeichen eingeschlossen werden.

---

Verwenden Sie folgende Befehlsoptionen:

**Tabelle Q-76** Optionen für -ChangeServer

| Option               | Beschreibung                                                           |
|----------------------|------------------------------------------------------------------------|
| -A                   | Verschiebt alle Benutzer (Standard).                                   |
| -F <Dateiserver>     | Verschiebt Benutzer mit Speicherorten auf dem angegebenen Dateiserver. |
| -M <Medienserver>    | Der neue Namen des Medienservers.                                      |
| -P <Profilname>      | Verschiebt Benutzer basierend auf dem Profilnamen.                     |
| -PI <Profil-ID>      | Verschiebt Benutzer basierend auf der Profil-ID.                       |
| -S <Speicherortname> | Verschiebt Benutzer basierend auf dem Speicherortnamen.                |
| -SI <Speicherort-ID> | Verschiebt Benutzer basierend auf der Speicherort-ID.                  |

| Option                | Beschreibung                                           |
|-----------------------|--------------------------------------------------------|
| -SP <Speicherortpfad> | Verschiebt Benutzer basierend auf dem Speicherortpfad. |
| -U <Benutzer>         | Verschiebt Benutzer basierend auf dem Benutzernamen.   |

Die folgenden Beispiele zeigen, wie man die Befehloptionen verwendet:

DLOCommandu -ChangeServer -M sunshine -P Desktop\*

DLOCommandu -ChangeServer -M sunshine -SP \\moonlight\EngDept

DLOCommandu -ChangeServer -M sunshine -SP  
 \\moonlight\EngDept\Enterprise-MNoel

## Informationen zum Befehl "-KeyTest"

Der Befehl -KeyTest scannt Netzwerkbenutzerdaten, um verschlüsselte Daten zu erkennen, die mit dem aktuellen Verschlüsselungsschlüssel nicht wiederhergestellt werden können.

Verwenden Sie die folgende Syntax:

DLOCommandu -KeyTest

Verwenden Sie die folgenden Befehloptionen einzeln oder in Kombination:

**Tabelle Q-77** Optionen für -KeyTest

| Option | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |
|--------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| -f     | Die Option -f erzwingt einen vollständigen Scan aller Benutzer, selbst wenn die Daten bereits validiert worden sind.                                                                                                                                                                                                                                                                                |
| -quar  | Die Option -quar stellt alle nicht wiederherstellbaren Daten unter Quarantäne. Daten, die sich mit dem aktuellen Verschlüsselungsschlüssel nicht wiederherstellen lassen, werden im Ordner .dloquarantine im Netzwerk-Benutzerdatenordner unter Quarantäne gestellt. Wenn diese Option nicht angegeben wird, werden die Daten geprüft isoliert und berichtet, aber nicht unter Quarantäne gestellt. |
| -purge | Die Option -purge löscht alle Daten, die zuvor unter Quarantäne gestellt wurden.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |

Die folgenden Beispiele zeigen, wie man die Befehloptionen verwendet:

**Tabelle Q-78** Beispiele für Befehloptionen

| Element                                                                                                                                                                                  | Befehl                        |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------|
| Suchen Sie nach nicht wiederherstellbaren Daten, die bisher nicht validiert worden sind bzw. die mit einer alten Desktop Agent-Version gesichert worden sind:                            | DLOCommandu -keytest          |
| Scannen Sie alle Daten, selbst wenn sie bereits validiert worden sind, um nicht wiederherstellbare Daten zu identifizieren. Stellen Sie nicht wiederherstellbare Daten unter Quarantäne. | DLOCommandu -keytest -f -quar |

## Informationen zum Befehl "-ListProfile"

Der Befehl "-ListProfile" wird verwendet, um Profile von Desktop Agent-Benutzern aufzulisten.

Verwenden Sie die folgende Syntax:

DLOCommandu -listprofile [ -A | -P ]

---

**Hinweis:** Platzhalter (\*) sind für Profil, Speicherort und Benutzername zulässig. Namen mit Leerzeichen oder Doppelpunkten müssen in Anführungszeichen eingeschlossen werden.

---

Verwenden Sie folgende Befehloptionen:

**Tabelle Q-79** Optionen für -ListProfile

| Optionen        | Beschreibung                                                      |
|-----------------|-------------------------------------------------------------------|
| -A              | Listet die Einstellungen aller Profile auf (Standard).            |
| -P <Profilname> | Listet lediglich für das angegebene Profil die Einstellungen auf. |

Die folgenden Beispiele zeigen, wie man die Befehloptionen verwendet:

DLOCommandu -listprofile -A

DLOCommandu -listprofile -P IhrProfil

## Informationen zum Befehl "-ListSL"

Der Befehl "-ListSL" wird verwendet, um die DLO-Speicherorte aufzulisten.

Verwenden Sie die folgende Syntax:

DLOCommandu -listsl [ -A | -F | -S ]

---

**Hinweis:** Platzhalter (\*) sind für Profil, Speicherort und Benutzername zulässig. Namen mit Leerzeichen oder Doppelpunkten müssen in Anführungszeichen eingeschlossen werden.

---

Verwenden Sie folgende Befehlsoptionen:

**Tabelle Q-80** Optionen für -ListSL

| Option               | Beschreibung                                        |
|----------------------|-----------------------------------------------------|
| -A                   | Listet alle Speicherorte auf (Standard).            |
| -F <Dateiserver>     | Listet Speicherorte auf dem angegebenen Server auf. |
| -S <Speicherortname> | Listet lediglich den angegebenen Speicherort auf.   |

Die folgenden Beispiele zeigen, wie man die Befehlsoptionen verwendet:

DLOCommandu -listsl -A

DLOCommandu -listsl -F IhrServer

DLOCommandu -listsl -S IhrSpeicherort

## Informationen zum Befehl "-ListUser"

Der Befehl "-ListUser" wird verwendet, um alle Benutzer, Benutzer nach Dateiserver, Profilname, Profil-ID, Speicherortname, Speicherort-ID oder nach Benutzername aufzulisten.

Verwenden Sie die folgende Syntax:

DLOCommandu -listuser [ -A | -F | -P | -PI | -S | -SI | -U ]

---

**Hinweis:** Platzhalter (\*) sind für Profil, Speicherort und Benutzername zulässig. Namen mit Leerzeichen oder Doppelpunkten müssen in Anführungszeichen eingeschlossen werden.

---

Verwenden Sie folgende Befehlsoptionen:

**Tabelle Q-81** Optionen für -ListUser

| Option               | Beschreibung                                                                                 |
|----------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------|
| -A                   | Listet die Einstellungen aller Benutzer auf (Standard).                                      |
| -F <Dateiserver>     | Listet die Einstellungen für Benutzer mit Speicherorten auf dem angegebenen Dateiserver auf. |
| -P <Profilname>      | Listet Einstellungen für Benutzer nach Profilnamen auf.                                      |
| -PI <Profil-ID>      | Listet Einstellungen für Benutzer nach Profil-ID auf.                                        |
| -S <Speicherortname> | Listet Einstellungen für Benutzer nach Speicherortnamen auf.                                 |
| -SI <Speicherort-ID> | Listet Einstellungen für Benutzer nach Speicherort-ID auf.                                   |
| -U <Benutzer>        | Listet Einstellungen für Benutzer nach Benutzernamen auf.                                    |

Die folgenden Beispiele zeigen, wie man die Befehlsoptionen verwendet:

DLOCommandu -listuser -A

DLOCommandu -listuser -P IhrProfil

DLOCommandu -listuser -U mmaier

DLOCommandu -listuser -U m\*

## Informationen zum Befehl "-LogFile"

Der Befehl "-LogFile" ermöglicht es Administratoren, den Pfad oder Namen der Protokolldatei zu ändern. Da jeder Befehl die Protokolldatei überschreibt, muss zur Verfolgung sämtlicher Ereignisse (Protokolle) der Pfad\Name der nächsten Protokolldatei geändert werden, damit ältere Versionen erhalten bleiben.

Der Standardpfad ist der Ordner \Logs unter dem Installationspfad:

C:\Programme\Symantec\Backup Exec\DLO\Logs

Wenn DLO von einer vorherigen Version aktualisiert wurde, wird die ursprüngliche Verzeichnisstruktur verwendet.

Der Standardpfad des Ordners "\Logs" in früheren Versionen:

C:\Programme\VERITAS\Backup Exec\DLO\Logs

Verwenden Sie die folgende Syntax:

-LogFile <Pfad\Datei>

---

**Hinweis:** Platzhalter (\*) sind für Profil, Speicherort und Benutzername zulässig. Namen mit Leerzeichen oder Doppelpunkten müssen in Anführungszeichen eingeschlossen werden.

---

Verwenden Sie folgende Befehlsoptionen:

**Tabelle Q-82** Optionen für -LogFile

| Option  | Beschreibung                                       |
|---------|----------------------------------------------------|
| <Pfad>  | Legt den Pfad der neuen Protokolldatei fest.       |
| <Datei> | Legt den Dateinamen der neuen Protokolldatei fest. |

Die folgenden Beispiele zeigen, wie man die Befehlsoptionen verwendet:

DLOCommandu -logfile test.log

DLOCommandu -logfile "c:\test.log"

## Informationen zum Befehl "-Update"

Der Befehl "-Update" wird verwendet, um Desktop Agent-Aktualisierungen aufzulisten, hinzuzufügen, zu entfernen und zu veröffentlichen.

Siehe "[Aktualisieren von DLO](#)" auf Seite 1833.

Verwenden Sie die folgende Syntax:

DLOCommandu -update [ -list | -add | -remove | -publish ]

Die folgenden Unterbefehle ermöglichen es Ihnen, Aktualisierungen aufzulisten, hinzuzufügen, zu entfernen oder zu veröffentlichen:

**Tabelle Q-83** Unterbefehle für -Update

| Unterbefehl                            | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                      |
|----------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| -List [-A -UI<br><Aktualisierungs-ID>] | Listet Einstellungen für zuvor verwendete Aktualisierungen auf.                                                                                                                                                                                   |
| -Add -F <Dateiname>                    | Fügt der Aktualisierungsliste eine Aktualisierungsdefinitionsdatei hinzu und weist ihr eine eindeutige Aktualisierungs-ID zu. Die Aktualisierungs-ID-Nummer wird bei der Aktualisierungsveröffentlichung mithilfe des Befehls -publish verwendet. |

| Unterbefehl                                                                                      | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                 |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| -Remove [-UI<br><Aktualisierungs-ID> -A]                                                         | Entfernt eine oder mehrere Dateien aus der Aktualisierungsliste.                                                                                                                                                                                             |
| -Publish [-R] -UI<br><Aktualisierungs-ID> [-P<br><Profilname> -PI<br><Profile-ID> -U <Benutzer>] | Ermöglicht den Benutzern den Zugriff auf Aktualisierungen. Benutzer können folgendermaßen identifiziert werden:<br>-P Profilname<br>-PI Profildatensatz-ID Führen Sie den Befehl -listprofile aus, um die Profildatensatz-ID zu erhalten.<br>-U Benutzername |

Verwenden Sie folgende Befehlsoptionen:

**Tabelle Q-84** Optionen für -Update und Unterbefehle

| Option                      | Beschreibung                                                                          |
|-----------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------|
| -A                          | Aktualisiert alles.                                                                   |
| -F <Dateiname>              | Gibt eine Textdatei an, die Aktualisierungsdatensätze enthält.                        |
| -U <Benutzername>           | Legt einen voll qualifizierten Benutzernamen fest, z. B. Unternehmen\JFord.           |
| -P <Profilname>             | Legt einen Profilnamen fest.                                                          |
| -PI <Profil-ID>             | Legt eine Profildatensatz-ID fest.                                                    |
| -R                          | Gibt an, dass die Veröffentlichung der Aktualisierung rückgängig gemacht werden soll. |
| -UI<br><Aktualisierungs-ID> | Legt eine Aktualisierungsdatensatz-ID fest.                                           |

**Hinweis:** Platzhalter (\*) sind für Profil, Speicherort und Benutzername zulässig. Namen mit Leerzeichen oder Doppelpunkten müssen in Anführungszeichen eingeschlossen werden.

Die folgenden Beispiele zeigen, wie man die Befehlsoptionen verwendet:

**Tabelle Q-85** Beispiele für Befehloptionen

| Aufgabe                                                                            | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                         | Befehl                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |
|------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Veröffentlichte Aktualisierungen auflisten                                         | Listet Einstellungen für alle veröffentlichten Aktualisierungen auf.                                                                                                                                                                                                 | DLOCommandu -update<br>-list -A                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |
| Details einer bestimmten Aktualisierung auflisten                                  |                                                                                                                                                                                                                                                                      | DLOCommandu -update<br>-list -UI <updateID>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |
| Hinzufügen einer Datei zur Liste der Aktualisierungen und zuweisen einer ID-Nummer | Bereitet eine Aktualisierungsdatei zur Veröffentlichung vor und ordnet ihr eine eindeutige Datensatz-ID zu. Die Datensatz-ID wird wieder freigegeben, wenn folgender Befehl ausgeführt wird:                                                                         | DLOCommandu -update -add<br>-f cntlfile.txt                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |
| Eine Aktualisierung veröffentlichen, um Desktop Agents den Zugriff zu ermöglichen  | Ermöglicht den Benutzern den Zugriff auf Aktualisierungen. Sie können angeben, ob sie allen Benutzern, bestimmten Benutzern oder Benutzern aus einem Profil zugänglich sein sollen. Sie können Platzhalterzeichen verwenden, um Profile und Benutzernamen anzugeben. | <p>So veröffentlichen Sie eine Aktualisierung für ein Profil:</p> <p>DLOCommandu -update -publish -UI &lt;A<br/>-P &lt;Profilname&gt;</p> <p>DLOCommandu -update -publish -UI 63</p> <p>So veröffentlichen Sie eine Aktualisierung für einen bestimmten Benutzer:</p> <p>DLOCommandu -update<br/>-list -UI &lt;updateID&gt; -U<br/>&lt;Benutzername&gt;</p> <p>So veröffentlichen Sie eine Aktualisierung für alle Benutzer:</p> <p>DLOCommandu -update<br/>-list -UI &lt;updateID&gt; -U<br/>*</p> |



| Aufgabe                                            | Beschreibung                                                                                                                                                               | Befehl                                                                                                                                                                                      |
|----------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Entfernen einer Datei aus der Aktualisierungsliste | Entfernt eine Datei aus der Aktualisierungsliste. Wenn die Datei zuvor veröffentlicht wurde, muss die Veröffentlichung rückgängig gemacht werden, bevor Sie sie entfernen. | So machen Sie eine Veröffentlichung rückgängig:<br><br>DLOCommandu -update<br>-publish -R -UI 33<br><br>So führen Sie einen Löschvorgang durch:<br><br>DLOCommandu -update<br>-remove -UI 3 |

## Informationen zum Befehl "-EmergencyRestore"

Mithilfe des Befehls "-Emergency Restore" werden die Benutzerdaten über das Wiederherstellungskennwort des DLO-Administrators wiederhergestellt, die andernfalls bei Beschädigung der DLO-Datenbank verloren gehen. Zur Ausführung des Befehls muss das Wiederherstellungskennwort bekannt sein. Die Daten werden am angegebenen Speicherort in der ursprünglichen Datenstruktur wiederhergestellt, sind jedoch nicht mehr verschlüsselt.

Siehe ["Festlegen eines Kennworts für die Wiederherstellung"](#) auf Seite 1813.

Verwenden Sie die folgende Syntax:

```
DLOCommandu -EmergencyRestore <usersharepath> -W  
<Wiederherstellungskennwort> -AP <Zielpfad>
```

Sie können die folgenden Befehlsoptionen verwenden:

**Tabelle Q-86** Optionen für -EmergencyRestore

| Option                             | Beschreibung                                                                |
|------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------|
| <usersharepath>                    | Gibt den vollständigen Pfad zum freigegebenen Verzeichnis des Benutzers an. |
| -W<br><Wiederherstellungskennwort> | Gibt das Wiederherstellungskennwort an.                                     |
| -AP <Zielpfad>                     | Gibt den Pfad an, in dem Daten wiederhergestellt werden                     |

## Informationen zum Befehl "-SetRecoveryPwd"

Mit dem Befehl "-SetRecoveryPwd" können Sie das Wiederherstellungskennwort zum Abrufen verschlüsselter Daten ändern. Andernfalls würde das Kennwort bei einer Beschädigung der DLO-Datenbank verloren gehen. Der Befehl

-SetRecoveryPwd aktualisiert nun das Kennwort für bestehende und neue Benutzer.

Dieses Kennwort für die Wiederherstellung kann nur mithilfe des DLO-Kommandozeilentools geändert werden.

Siehe "[Festlegen eines Kennworts für die Wiederherstellung](#)" auf Seite 1813.

Verwenden Sie die folgende Syntax:

```
DLOCommandu -SetRecoveryPwd <Kennwort>
```

## Informationen zum Befehl "-NotifyClients"

Der Befehl -NotifyClients zwingt Desktop Agent dazu, die Profileinstellungen sofort oder, wenn Desktop Agent offline ist, beim nächsten Herstellen einer Verbindung zu aktualisieren.

Verwenden Sie die folgende Syntax:

```
DLOCommandu -notifyclients
```

## Informationen zum Befehl "-InactiveAccounts"

Der Befehl "-InactiveAccounts" wird dazu verwendet, Konten, die innerhalb einer bestimmten Anzahl an Tagen nicht verwendet wurden, aufzulisten und zu löschen.

Verwenden Sie den folgenden Befehl, um deaktiviert Konten aufzulisten:

```
DLOCommandu -inactiveaccounts -list -days <Anzahl Tage>
```

Dieser Befehl gibt eine Liste mit inaktiven Konten zurück.

Diese Liste enthält die folgenden Informationen zum Löschen bestimmter Konten:

- Computername
- Computer-ID
- Domäne\Benutzername
- Benutzer-ID

Verwenden Sie den folgenden Befehl, um bestimmte deaktivierte Konten zu löschen:

```
dlocommandu -inactiveaccounts -delete -U <Domäne\Benutzername> -M  
<Computername> -days<Anzahl Tage>
```

```
DLOCommandu -inactiveaccounts -delete -UI <Benutzer-ID> -MI <Computer-ID>  
-days <Anzahl Tage>
```

"-U" und "-M" werden zum Löschen von Benutzern und Computern nach Namen, und "-UI" und "-MI" zum Löschen von Benutzern und Computern nach ID verwendet.

Verwenden Sie den folgenden Befehl, um ALLE Konten zu löschen, die für eine angegebene Anzahl von Tagen deaktiviert sind:

DLOCommandu -inactiveaccounts -delete -a <Anzahl Tage>

## Informationen zum Befehl "RenameDomain"

Der Befehl -RenameDomain wird nach der Umbenennung einer Windows NT-Domäne verwendet. Bei der Ausführung des Befehls RenameDomain wird der Datensatz jedes Desktop Agent-Benutzers mit dem neuen Domänennamen aktualisiert und der Pfad für den Netzwerk-Benutzerdatenordner geändert. Ferner wird jeder Desktop Agent über die Änderung in Kenntnis gesetzt.

Verwenden Sie die folgende Syntax:

DLOCommandu -RenameDomain <AlterDomänenname> <NeuerDomänenname>

## Informationen zum Befehl "-RenameMS"

Der Befehl -RenameDomain wird nach der Umbenennung einer Windows NT-Domäne verwendet. Bei der Ausführung des Befehls -RenameMS werden Installationsfreigabe, Speicherort-Pfade und Netzwerk-Benutzerdatenordner-Pfade aktualisiert. Ferner wird jeder Desktop Agent über die Änderung in Kenntnis gesetzt.

Bevor Sie den Befehl -RenameMS verwenden können, müssen Sie die folgenden Schritte in der angegebenen Reihenfolge ausführen:

- Benennen Sie den Medienserver in der Windows-Systemsteuerung um. Weitere Informationen finden Sie in der Dokumentation zu Microsoft Windows.
- Aktualisieren Sie mithilfe des Backup Exec-Dienstprogramms die Konfiguration mit dem neuen Medienservernamen. Weitere Informationen finden Sie in der Online-Hilfe zum Backup Exec-Dienstprogramm.

Nachdem Sie den Medienserver umbenannt und die Konfiguration mithilfe des Backup Exec-Dienstprogramms aktualisiert haben, können Sie den Befehl -RenameMS verwenden.

Verwenden Sie die folgende Syntax:

DLOCommandu -RenameMS <AlterServername> <NeuerServername>

## Informationen zum Befehl "-LimitAdminTo"

Der Befehl -LimitAdminTo beschränkt die DLO-Verwaltung auf die angegebene Gruppe bzw. den angegebenen Benutzer.

Verwenden Sie die folgende Syntax:

```
DLOCommandu -LimitAdminTo -NAU <domain\NewAdminName>
```

```
DLOCommandu -LimitAdminTo -NAU <domain\NewAdminGroup>
```

Sie können die folgenden Befehlsoptionen verwenden:

**Tabelle Q-87** Optionen für -LimitAdminTo

| Option | Beschreibung                                                                                                                                    |
|--------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| -NAU   | Mithilfe der Option -NAU wird ein neuer DLO-Administrator oder eine neue Gruppe hinzugefügt, die von DLO-Administratoren verwendet werden kann. |
| -DAU   | Mithilfe der Option -DAU wird ein einzelner DLO-Administrator oder eine DLO-Administratorengruppe gelöscht.                                     |
| -L     | Mithilfe der Option -L kann der eine Liste der aktuellen DLO-Administratoren und Administratorengruppen angezeigt werden.                       |

## Informationen zum Befehl "-IOProfile"

Mit dem Befehl "-IOProfile" kann ein Profil von einem Medienserver exportiert und auf einem anderen Medienserver importiert werden. Des Weiteren steht eine Option für den Import globaler Einstellungen zur Verfügung.

---

**Hinweis:** Einem importierten Profil sind anfangs keine Benutzer zugeordnet, das Profil zeigt also nicht sofort Wirkung. Importierte globale Einstellungen gelten dagegen sofort für alle Desktop Agent-Benutzer, die dem Server zugeordnet sind.

---

Verwenden Sie den folgenden Befehl, um ein Profil zu exportieren:

```
DLOCommandu -C <Masterservername> -IOProfile -DBF <Exportdatei>
```

```
Name>-E <Profilname>
```

Der Befehl exportiert das angegebene Profil (-E) aus dem angegebenen Server (-C) in die angegebene Datei (-DBF). Wenn sich das Profil auf dem Server befindet, auf dem auch der Befehl ausgeführt wird, muss kein Masterserver mit der Option -C angegeben werden.

Verwenden Sie den folgenden Befehl, um ein Profil zu importieren:

```
DLOCommandu -C < Servername> -IOProfile -DBF  
<Name der Exportdatei>
```

Diese Befehl importiert das Profil in der angegebenen Datei (-DBF) in den angegebenen Server (-C.)

Verwenden Sie den folgenden Befehl, um die Konsoleneinstellungen für DLO-Administratorkontoverwaltung zusätzlich zum Profil zu importieren:

```
DLOCommandu -C < Servername> -IOProfile -DBF  
<Name der Exportdatei>  
-IPRGCS
```

Verwenden Sie den folgenden Befehl, um die globalen Einstellungen zusätzlich zum Profil zu importieren:

```
DLOCommandu -C < Servername> -IOProfile -DBF  
<Name der Exportdatei>  
-IPRGS
```

## Informationen zu Desktop Agent

Desktop Agent ist die Komponente der Backup Exec Desktop and Laptop Option, die Dateien auf Desktop- und Laptop-Computern schützt (allgemein bezeichnet als Desktops). Sie sichert Daten auf dem lokalen Laufwerk des Desktops und einem Speicherort auf dem Netzwerk.

Der DLO-Administrator nimmt die Erstkonfiguration von Desktop Agent vor. Ihr Profil bestimmt über den Grad der Interaktion zwischen Ihnen und Desktop Agent. Der Administrator kann Desktop Agent zur Ausführung ohne oder mit einer teilweise bzw. voll funktionsfähigen Benutzeroberfläche konfigurieren.

Wenn der DLO-Administrator Ihr Profil eingerichtet hat, sodass Sie Desktop Agent vollständig anzeigen und Einstellungen ändern können, dann können Sie folgende Schritte ausführen:

- Wiederherstellen von Dateien
- Synchronisieren von Dateien zwischen mehreren Desktops
- konfigurieren von Backup-Auswahlen
- Festlegen von Zeitplänen
- Anzeigen des Verlaufs

Siehe "[Desktop Agent-Begriffe](#)" auf Seite 1978.

# Desktop Agent-Begriffe

Die folgenden Begriffe werden in der DLO-Dokumentation verwendet:

**Tabelle Q-88** DLO-Terminologie

| Option                         | Beschreibung                                                                                                                                  |
|--------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Desktop                        | Der Desktop- bzw. Laptop-Computer, auf dem Desktop Agent ausgeführt wird.                                                                     |
| Desktop Agent                  | Das DLO-Programm, das auf Desktop- bzw. Laptop-Computern ausgeführt wird, und die Benutzeroberfläche.                                         |
| Desktop-Benutzerordner         | Ein Ordner auf dem Desktop, in dem Backup-Dateien gespeichert werden, damit sie offline verfügbar sind.                                       |
| Netzwerk-Benutzerordner        | Ein Ordner auf einem Netzwerkdateiserver, auf dem die Backup-Daten gespeichert werden.                                                        |
| Profil                         | Gibt ausführliche Konfigurationseinstellungen für den Desktop Agent-Vorgang an. Profile werden Gruppen ähnlicher Desktop-Benutzer zugewiesen. |
| Synchronisierung               | Der Prozess, bei dem die aktuelle Version einer bestimmten Datei auf mehr als einem Desktop gespeichert wird.                                 |
| Automatische Benutzerzuweisung | Bei der Erstinstallation von Desktop Agent auf einem Desktop wird dem Desktop-Benutzer ein Profil und ein Speicherort zugewiesen.             |

Ein volles Glossar der DLO-Begriffe ist verfügbar.

# Funktionen und Vorteile von Desktop Agent

Desktop Agent stellt folgende Funktionen bereit:

**Tabelle Q-89** Funktionen von Desktop Agent

| Element     | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |
|-------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Datenschutz | Ausgewählte Dateien werden automatisch in Benutzerdatenordner auf dem lokalen Laufwerk des Desktops und auf dem Netzwerk kopiert. Desktop Agent lässt sich so konfigurieren, dass keine Benutzerinteraktion erforderlich ist. Dateien werden automatisch geschützt. Dabei ist es gleich, ob der Desktop online oder offline ist. Darüber hinaus schützt Backup Exec die Daten durch das Backup des Netzwerk-Benutzerdatenordners auf dem DLO-Dateiserver. |

| Element            | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |
|--------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Datenverfügbarkeit | Sie können mit den gleichen Login-Daten auf Daten auf mehreren Desktops an verschiedenen Orten zugreifen. Sie können vorherige Dateiversionen wiederherstellen, wenn Sie mindestens eine Dateiversion im Desktop-Benutzerdatenordner gespeichert haben.                                                                                                                                                                                                                                       |
| Synchronisierung   | <p>Ein Benutzer, der auf verschiedene Computer mit denselben Login-Informationen zugreift, kann auf jedem der Computer zu synchronisierende Ordner konfigurieren.</p> <p>Wenn eine synchronisierte Datei auf einem Computer geändert wird, wird die aktualisierte Datei auf alle weiteren Computer kopiert, die zur Synchronisierung konfiguriert wurden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Der Netzwerk-Benutzerdatenordner</li> <li>■ Der Desktop-Benutzerdatenordner</li> </ul> |

## Systemvoraussetzungen für Desktop Agent

Im Folgenden sind die Mindestsystemvoraussetzungen zum Ausführen dieser Version von Desktop Agent aufgeführt.

**Tabelle Q-90** Minimale Systemvoraussetzungen für Desktop Agent

| Element         | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      |
|-----------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Betriebssystem  | <p>Folgende Betriebssysteme werden unterstützt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Microsoft Windows 2000</li> <li>■ Microsoft Windows XP Service Pack 2 oder höher</li> <li>■ Microsoft Windows XP Professional x64 Edition</li> <li>■ Microsoft Windows Vista</li> <li>■ Microsoft Windows 7</li> </ul> <p>Desktop Agent wird von Server-Betriebssystemen, einschließlich Windows-Server 2003/Storage Server 2003/2000 Server, nicht unterstützt.</p> |
| Prozessor       | Pentium                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           |
| Arbeitsspeicher | <p>Erforderlich: 256 MB RAM</p> <p>Empfohlen: 512 MB (oder mehr für bessere Leistung)</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |
| Webbrowser      | Internet Explorer 5.01 oder höher; empfohlen wird jedoch Version 5.5.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |

| Element         | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                  |
|-----------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Speicherplatz   | 25 MB Festplattenspeicher nach der Installation von Microsoft Windows erforderlich (typische Installation) Wenn der Desktop-Benutzerdatenordner aktiviert ist, wird möglicherweise zusätzlicher Festplattenspeicher benötigt. |
| Andere Hardware | Netzwerkkarte oder virtuelle Netzwerkadapterkarte                                                                                                                                                                             |

## Installieren von Desktop Agent

Der DLO-Administrator legt fest, wer Desktop Agent installiert. Dies kann der Administrator oder der Desktop-Benutzer sein. Zum Installieren von Desktop Agent sind Administratorrechte erforderlich. Falls Sie den Desktop während der Installation neu starten müssen, verwenden Sie dieselben Administrator-Login-Konto, um sicherzustellen, dass die Installation erfolgreich abgeschlossen wird.

Nach der Installation von Desktop Agent kann jeder, der sich an diesem Desktop einloggt, Desktop Agent verwenden. Der eingeloggte Benutzer hat nur Zugriff auf die DLO-Backup-Dateien, die mit dem angemeldeten Konto verbunden sind.

Auf allen Computern mit DLO-Administratorkonsole oder Desktop Agent muss dieselbe Zeit eingestellt werden. Dies geht über das Konfigurieren des Windows-Zeitsynchronisierungsservice im Netzwerk. Weitere Informationen finden Sie auf der Microsoft-Website.

### So installieren Sie den Desktop Agent:

- 1 Suchen Sie auf dem Desktop, auf dem Desktop Agent installiert werden soll, den Netzwerkserver, auf dem die Installationsdateien für Desktop Agent gespeichert sind.  
  
Der Standardspeicherort ist \\<Backup Exec-Medienservername>\DLOAgent. Wenn Sie sich nicht sicher sind, wo der Speicherort eingerichtet ist, wenden Sie sich an den Administrator.
- 2 Doppelklicken Sie auf setup.exe.
- 3 Klicken Sie auf dem Startbildschirm auf Weiter.
- 4 Lesen Sie die Lizenzvereinbarung und klicken Sie dann auf Ich akzeptiere die Bedingungen der Lizenzvereinbarung.
- 5 Klicken Sie auf Weiter.
- 6 Sie haben folgende Möglichkeiten:



- So installieren Sie Desktop Agent im Standardspeicherort: Fahren Sie mit Schritt 7 fort.  
In der Standardeinstellung lautet der Pfad C:\Programme\Symantec\Backup Exec\DLO.
- So installieren Sie Desktop Agent an einem Speicherort Ihrer Wahl: Gehen Sie dazu nach folgender Reihenfolge vor:
- Klicken Sie auf Ändern.
  - Geben Sie den Pfad für den Speicherort, an dem Sie Desktop Agent installieren möchten.
  - Klicken Sie auf OK.

- 7 Klicken Sie auf Weiter.
- 8 Klicken Sie auf Installation.
- 9 Klicken Sie auf Fertig stellen, um Desktop Agent zu installieren.

## Konfigurieren von Desktop Agent

Sie können Desktop Agent auf folgende Arten konfigurieren:

- Verbindung mit lokalem Medienserver  
Siehe "[Informationen zum Verbinden von Desktop Agent mit einem Medienserver](#)" auf Seite 1982.
- Verwendung lokaler Konten auf Desktops  
Siehe "[Informationen zum Verwenden lokaler Konten auf Desktop-Computern](#)" auf Seite 1984.
- Verwendung alternativer Login-Daten  
Siehe "[Optionen für "Alternative Identifikationsdaten"](#)" auf Seite 1982.
- Zurücksetzen von Dialogfeldern und Konteninformationen  
Siehe "[Zurücksetzen der Dialogfelder und Kontoinformationen in DLO](#)" auf Seite 1984.
- Ändern des Verbindungsstatus  
Siehe "[Ändern des Verbindungsstatus](#)" auf Seite 1985.
- Aktivieren oder deaktivieren von Desktop Agent  
Siehe "[Aktivieren von Desktop Agent](#)" auf Seite 1985.  
Siehe "[Deaktivieren von Desktop Agent](#)" auf Seite 1986.

## Informationen zum Verbinden von Desktop Agent mit einem Medienserver

Desktop Agent stellt während der normalen Ausführung eine Verbindung mit der DLO-Datenbank und den DLO-Diensten auf dem Medienserver her. Beim Einsatz von Desktop Agent muss die Verbindung zum Medienserver mithilfe eines Domänenkontos hergestellt werden.

---

**Hinweis:** Wenn versucht wird, mit bestimmten Login-Daten eine Verbindung zum Medienserver herzustellen, und Sie anschließend mit anderen Login-Daten eine Verbindung zum Server herstellen, schlägt die Authentifizierung fehl. Starten Sie den Computer für eine neue Verbindung erneut.

---

Wenn Desktop Agent auf neue Informationen zugreifen kann, erhält er eine Benachrichtigung über diese neuen Informationen und ruft diese ab. Beispielsweise, wenn Einstellungen oder synchronisierte Dateien geändert werden oder wenn ein Software-Update verfügbar ist. Desktop Agent und der Medienserver stehen nicht direkt miteinander in Verbindung.

---

**Vorsicht:** Wenn Sie versuchen, eine Verbindung zu einem Server herzustellen, und der Freigabename Zeichen enthält, die in der Codeseite des lokalen Systems nicht vorhanden sind, schlägt die Verbindung fehl. Codeseiten ordnen einzelnen Zeichen Zeichencodes zu und entsprechen in der Regel einer Sprache oder Sprachgruppe.

---

## Optionen für "Alternative Identifikationsdaten"

Desktop Agent verwendet standardmäßig das Login-Konto. Wenn jedoch ein alternatives Konto angegeben wurde, kann dies beispielsweise bei einer Verbindung über Domänen verwendet werden.

Wenn Sie sich mit Identifikationsdaten angemeldet haben, die Desktop Agent nicht erkennt, können Sie alternative Identifikationsdaten für Desktop Agent angeben und die Kontoinformationen für zukünftige Sitzungen speichern. Bei Bedarf können Sie ein Konto für Desktop Agent-Vorgänge deaktivieren, sodass Desktop Agent nicht ausgeführt wird, während Sie mit dem derzeit verwendeten Konto eingeloggt sind. Sie können diese Kontoinformationen für zukünftige Verbindungen speichern.

**Hinweis:** Wenn bereits eine Netzwerkverbindung zum Medienserver hergestellt wurde und diese nicht mit dem von Desktop Agent verwendeten Konto übereinstimmt, versucht Desktop Agent, eine neue Verbindung als Desktop Agent-Benutzer herzustellen. Wenn dies fehlschlägt, wird folgende Fehlermeldung angezeigt: "Mehrere Verbindungen eines Benutzers zu einem Server oder einer freigegebenen Ressource mit mehreren Benutzernamen sind nicht zulässig. Trennen Sie alle bisherigen Verbindungen zum Server oder zur freigegebenen Ressource und versuchen Sie es erneut." Das von Desktop Agent verwendete Konto ist in der Standardeinstellung das Login-Konto. Es kann jedoch (sofern angegeben) auch ein anderes Konto verwendet werden, z. B. beim Herstellen einer Verbindung über Domänengrenzen hinweg.

In einer domänenübergreifenden Konfiguration ohne Vertrauensverhältnis, bei der mehrere Benutzer dieselbe Instanz von Desktop Agent ausführen, muss jeder Benutzer in der Mediaserver-Domäne einen eindeutigen Benutzernamen und ein eindeutiges Kennwort angeben. Wenn verschiedene Benutzer dieselben Identifikationsdaten verwenden, wird eine Fehlermeldung angezeigt, die darauf hinweist, dass der Benutzer bereits mit dem Medienserver verbunden ist.

**Tabelle Q-91** Optionen für "Alternative Identifikationsdaten"

| Element                   | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |
|---------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Dieses Konto verwenden    | Aktiviert die Ausführung von Desktop Agent, wenn Sie das Konto verwenden, unter dem Sie derzeit angemeldet sind.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 |
| Benutzername              | Geben Sie den Benutzernamen eines Kontos ein, das Berechtigungen für Desktop Agent-Vorgänge hat.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 |
| Kennwort                  | Zeigt das Kennwort des Kontos an, das für Desktop Agent-Vorgänge verwendet werden soll.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          |
| Domäne                    | Zeigt die Domäne des Kontos an, das für Desktop Agent-Vorgänge verwendet werden soll.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |
| Mein Kennwort speichern   | Ermöglicht das Speichern des Kennworts in DLO und die spätere Verwendung. Mit dieser Option können sich Benutzer bei einem Authentifizierungsfehler automatisch beim Medienserver oder Speicherort authentifizieren.<br><br>Diese Option wird nur angezeigt, wenn der DLO-Administrator die Option aktiviert hat. Bei neu bereitgestellten Desktop Agents wird diese Option erst angezeigt, wenn Desktop Agent zum zweiten Mal eine Verbindung zum Medienserver hergestellt hat. |
| Dieses Konto deaktivieren | Verhindert die Ausführung von Desktop Agent, wenn Sie das Konto verwenden, unter dem Sie derzeit angemeldet sind.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |

## Informationen zum Verwenden lokaler Konten auf Desktop-Computern

Wenn Sie sich mit einem lokalen Konto einloggen, fordert Sie Desktop Agent dazu auf, Ihren Benutzernamen und Ihr Kennwort für Ihr Domänenkonto einzugeben.

Sie sollten die folgenden Informationen beachten, wenn Sie lokale Konten auf den Desktops verwenden, auf denen Desktop Agent ausgeführt wird:

- Domänenidentifikationsdaten können für ein einziges lokales Konto verwendet werden. Wenn auf einem Desktop- oder Laptop-Computer mehr als ein lokales Konto verwendet wird, müssen Sie entweder DLO für andere Konten deaktivieren oder für jedes Konto eigene Domänenidentifikationsdaten erstellen.

Siehe "[Optionen für "Alternative Identifikationsdaten"](#)" auf Seite 1982.

Beispiel: Wenn Sie sich normalerweise beim Desktop-Computer als "meinbenutzername" anmelden, sollten Sie ein Domänenkonto haben, das DLO mit diesem Konto verwendet. Wenn Sie sich gelegentlich als "Administrator" einloggen, kann DLO beim Einloggen über dieses Konto deaktiviert werden. Sie können jedoch auch spezielle Domänen-Login-Daten für DLO angeben, wenn Sie als "Administrator" eingeloggt sind.

- Mehrere Benutzer des gleichen Desktop-Computers können DLO verwenden. Jedoch müssen sie eindeutige Identifikationsdaten für den Desktop-Computer und eindeutige Domänenidentifikationsdaten für die Verbindung mit Desktop Agent zur Verfügung stellen.
- DLO unterstützt die Windows XP-Funktion zum schnellen Benutzerwechsel nicht.

## Zurücksetzen der Dialogfelder und Kontoinformationen in DLO

Sie können verhindern, dass bestimmte Dialogfelder angezeigt werden, indem Sie die Option "Diese Meldung nicht mehr anzeigen" aktivieren. Jedoch können Sie deaktivierte Dialogfelder zurücksetzen. Wenn Kennwörter und Kontoinformationen zurückgesetzt werden, fordert Desktop Agent zur Eingabe dieser Daten auf, wenn sie für den Zugriff auf eine Ressource erforderlich sind.

**So setzen Sie Dialogfelder und Kontoinformationen zurück:**

- 1 Klicken Sie im Menü "Extras" auf "Optionen".
- 2 Führen Sie auf der Registerkarte "Einstellungen" einen der folgenden Schritte aus:

So setzen Sie deaktivierte Dialogfelder zurück:

Gehen Sie dazu wie folgt vor:

- Klicken Sie auf "Dialogfelder zurücksetzen".
- Klicken Sie an der Eingabeaufforderung auf "Ja".

So löschen Sie Kennwörter und Kontoinformationen:

Gehen Sie dazu wie folgt vor:

- Klicken Sie auf "Konten zurücksetzen".
- Klicken Sie an der Eingabeaufforderung auf "Ja".

3 Klicken Sie auf "OK".

## Ändern des Verbindungsstatus

Bei der Verwendung von Desktop Agent wird der Verbindungsstatus in der unteren rechten Ecke der Desktop Agent-Konsole angezeigt.

Befindet sich Desktop Agent im Offline-Modus, gelten folgende Aussagen, bis Sie wieder in den Online-Modus wechseln:

- Dateien werden nicht in den Netzwerk-Benutzerdatenordner übertragen. Ausstehende Dateien verbleiben in der Liste mit den ausstehenden Dateien und haben den Status "Ausstehend (Netzwerk)".
- Auftragsprotokolle werden nicht in den Netzwerk-Benutzerdatenordner kopiert.
- Warnmeldungen werden nicht an den Medienserver übermittelt.

Der DLO-Administrator legt eine maximale Zeitdauer fest, nach der Desktop Agent automatisch in den Online-Modus zurückversetzt wird, wenn eine Netzwerkverbindung verfügbar ist.

**So ändern Sie den Verbindungsstatus:**

- 1 Klicken Sie unten rechts in Desktop Agent auf den Verbindungsstatus.
- 2 Sie haben folgende Möglichkeiten:
  - Klicken Sie auf "Offline arbeiten", um Desktop Agent in den Offline-Modus zu versetzen.
  - Klicken Sie auf "Online arbeiten", um Desktop Agent in den Online-Modus zu versetzen.

## Aktivieren von Desktop Agent

Wenn Desktop Agent deaktiviert ist und es Ihr Profil zulässt, können Sie Desktop Agent erneut aktivieren.

Die Option "Aktivieren" ist nicht verfügbar, wenn Sie keine Berechtigung zum Ausführen dieser Aktion haben.

#### So aktivieren Sie Desktop Agent:

- 1 Klicken Sie im Windows-Systemleiste mit der rechten Maustaste auf das Desktop Agent-Symbol.
- 2 Klicken Sie auf "Aktivieren".

## Deaktivieren von Desktop Agent

Wenn Ihr Profil es zulässt, können Sie Desktop Agent deaktivieren.

Die Option "Deaktivieren" ist nicht verfügbar, wenn Sie keine Berechtigung zum Ausführen dieser Aktion haben.

#### So deaktivieren Sie Desktop Agent:

- 1 Klicken Sie im Windows-Systemleiste mit der rechten Maustaste auf das Desktop Agent-Symbol.
- 2 Klicken Sie auf "Deaktivieren".

## Informationen zur Desktop Agent-Konsole

Die Desktop Agent-Konsole ist die Benutzeroberfläche für Desktop Agent. Der DLO-Administrator konfiguriert den Zugriff auf die Desktop Agent-Konsole.

---

**Hinweis:** Um sicherstellen, dass Sie jederzeit den neuesten Status und Einstellungen haben während Sie Desktop Agent verwenden, sollten Sie die Aktualisierungsfunktion ausführen.

---

Der DLO-Administrator hat folgende Auswahlmöglichkeiten:

**Tabelle Q-92** Benutzeroberflächenoptionen für Desktop Agent

| Element                          | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |
|----------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Vollständige Oberfläche anzeigen | Ermöglicht Desktop-Benutzern den Zugriff auf alle Desktop Agent-Optionen                                                                                                                                                                                                                                                                                             |
| Nur Status anzeigen              | Ermöglicht Desktop-Benutzern, den Status von Backup-Aufträgen anzuzeigen. Sie können jedoch die Einstellungen von Desktop Agent nicht ändern oder auf andere Optionen als den Status zugreifen. Desktop-Benutzer können mit der rechten Maustaste auf das Symbol im System-Tray der Taskleiste klicken, um die Statusanzeige zu öffnen oder das Programm zu beenden. |

| Element                        | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                           |
|--------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Nur Taskleistensymbol anzeigen | Dem Desktop-Benutzer wird lediglich im System-Tray der Taskleiste unten rechts auf dem Bildschirm das Desktop Agent-Symbol angezeigt. Desktop-Benutzer können mit der rechten Maustaste auf das Taskleistensymbol klicken, um das Programm zu beenden. |
| Nichts anzeigen                | Desktop Agent wird im Hintergrund ausgeführt. Der Desktop-Benutzer kann Desktop Agent nicht aufrufen.                                                                                                                                                  |

Die Desktop Agent-Konsole enthält die folgenden Elemente:

**Tabelle Q-93** Funktionen der Desktop Agent-Konsole

| Element      | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |
|--------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Menüleiste   | Die Menüleiste wird am oberen Fensterrand angezeigt. Klicken Sie auf den Menünamen, um ein Menü aufzurufen. Manche Menüoptionen sind erst dann verfügbar, wenn Sie im Konsolenfenster ein Element ausgewählt haben.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |
| Taskleiste   | Die Taskleiste wird auf der linken Seite der Desktop Agent-Konsole angezeigt. Um die Taskleiste auszublenden, wählen Sie im Menü "Ansicht" die Option Taskleiste. Aktionen werden von der Taskleiste aus gestartet. Die angezeigten Aktionen sind abhängig von der ausgewählten Ansicht.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |
| Ansichten    | Das Menü "Ansichten" wird auf der Taskleiste angezeigt. Sie können damit auf folgende Ansichten zugreifen: <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Status<br/>Siehe "<a href="#">Informationen zum Status von Desktop Agent</a>" auf Seite 2008.</li> <li>■ Backup-Auswahlen<br/>Siehe "<a href="#">Informationen zur Verwendung von Desktop Agent zum Backup von Daten</a>" auf Seite 1988.</li> <li>■ Synchronisierte Auswahlen<br/>Siehe "<a href="#">Informationen zum Synchronisieren von Desktop-Benutzerdaten</a>" auf Seite 2003.</li> <li>■ Wiederherstellung<br/>Siehe "<a href="#">Wiederherstellen von der Dateien mit Desktop Agent</a>" auf Seite 2012.</li> <li>■ Verlauf</li> </ul> |
| Menü "Tasks" | In diesem Menü können Aufgaben ausgewählt werden. Die angezeigten Aktionen sind abhängig von der gewählten Ansicht.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |

| Element       | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |
|---------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Menü "Extras" | <p>Enthält Optionen, mit denen Sie folgende Schritte auszuführen können:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>■ Dialogfelder zurücksetzen, die durch das Kontrollkästchen "Diese Meldung nicht mehr anzeigen" unterdrückt wurden.</li><li>■ Löscht alle Kennwort- und Kennwortinformationen, die in Desktop Agent gespeichert sind.</li></ul> <p>Siehe <a href="#">"Zurücksetzen der Dialogfelder und Kontoinformationen in DLO"</a> auf Seite 1984.</p> |

## Informationen zur Verwendung von Desktop Agent zum Backup von Daten

Wenn Daten mit Desktop Agent gesichert werden, werden sie in den Benutzerdatenordner auf dem lokalen Laufwerk des Desktops übertragen. Anschließend werden die Daten in einen Netzwerk-Benutzerdatenordner übertragen, der vom DLO-Administrator zugewiesen wird. Netzwerk-Benutzerdatenordner werden in der Regel auch über Backup Exec gesichert. Dadurch wird eine zusätzliche Sicherheitsstufe erzielt.

---

**Vorsicht:** Wenn Sie versuchen, eine Verbindung zu einem Server herzustellen, und der Freigabename Zeichen enthält, die in der Codeseite des lokalen Systems nicht vorhanden sind, schlägt die Verbindung fehl. Codeseiten ordnen einzelnen Zeichen Zeichencodes zu und entsprechen in der Regel einer Sprache oder Sprachgruppe.

---

Siehe ["Informationen zur Verwendung von DLO für inkrementelles Backup von Outlook-PST-Dateien"](#) auf Seite 1993.

Siehe ["Informationen zum Wiederherstellen von Microsoft Outlook-PST-Dateien"](#) auf Seite 2016.

Wählen Sie die zu schützenden Dateien in der Ansicht "Backup-Auswahlen" aus. Der DLO-Administrator weist die ersten Backup-Auswahlen zu. Jedoch können Sie Ihre Backup-Auswahlen auswählen, wenn der DLO-Administrator in Ihrem Profil festgelegt hat, dass Sie den vollständige Desktop Agent anzeigen und Einstellungen ändern können.

Sie können Desktop Agent-Einstellungen und Backup-Auswahlen ändern, wenn Sie offline arbeiten. Die Einstellungen werden gespeichert, bis Sie online arbeiten, und werden dann automatisch übertragen. Wenn der Administrator auch



Änderungen vorgenommen hat, die im Konflikt mit den Änderungen in Desktop Agent stehen, werden die Änderungen des Administrators verwendet.

Backup-Auswahlen können in zwei Ansichten angezeigt und bearbeitet werden: in der Standardansicht und der erweiterten Ansicht. In der Standardansicht wird der gesamte Inhalt der lokalen Laufwerke angezeigt. Hier können Sie zu sichernde Dateien und Ordner markieren. Darüber hinaus werden Standardeinstellungen für Backup-Auswahlen verwendet, um neue Auswahlen hinzuzufügen. Die erweiterte Ansicht bietet weitere Konfigurationsoptionen für Auswahlen.

Eine Backup-Auswahl besteht aus den folgenden Objekten:

- Einem Ordner/einer Ordnerliste
- Kriterien für die in das Backup einzuschließenden bzw. aus dem Backup auszuschließenden Dateien
- Beschränkungen der Anzahl zu speichernder Überarbeitungen
- Einstellungen für Komprimierung, Verschlüsselung und das Löschen von Backup-Dateien

## Informationen zu Überarbeitungen

Überarbeitungen sind Dateiversionen, die zu einem bestimmten Zeitpunkt angelegt wurden. Beim Ändern und Sichern einer Datei speichert DLO eine neue Überarbeitung. DLO speichert und verwaltet eine bestimmte Anzahl an Überarbeitungen sämtlicher Dateien einer Backup-Auswahl. Da jede Backup-Auswahl einzeln konfiguriert wird, kann die gespeicherte Anzahl bei verschiedenen Backup-Auswahlen erheblich voneinander abweichen.

Wenn die maximale Anzahl an Überarbeitungen überschritten wird, entfernt DLO die älteste Überarbeitung, sodass nur die vorgegebene Anzahl an Überarbeitungen in den Desktop- und Netzwerkordnern für Benutzerdaten gespeichert wird.

Sie können die Anzahl an Überarbeitungen begrenzen, die DLO innerhalb eines bestimmten Zeitraums aufbewahrt. Wenn Sie ein Dokument häufig sichern, könnten alle Ihre Überarbeitungen möglicherweise nur einige Minuten auseinander sein. Wenn Sie angeben, dass alle 24 Stunden maximal zwei Überarbeitungen mit einem Abstand von mindestens 120 Minuten gespeichert werden sollen, können Sie ältere Überarbeitungen länger aufbewahren. Einige Zwischenschritte werden nicht aufbewahrt. Dies ist jedoch hilfreich, wenn ältere Überarbeitungen benötigt werden.

Eine weitere Überlegung beim Festlegen der Anzahl zu speichernder Überarbeitungen ist die Menge an Speicherplatz, die für die Speicherung dieser Daten erforderlich ist. Die für Backups benötigte Menge Speicherplatz kann

geschätzt werden, indem Sie die Anzahl der zu speichernden Überarbeitungen mit der zu schützenden Datenmenge multiplizieren.

Beispiel: Wenn Sie drei Versionen jeder Datei beibehalten und 10 MB zu sichern haben, sind ungefähr 30 MB des Festplattenspeichers erforderlich.

Zwar kann die Speichernutzung durch Komprimierung verbessert werden, dies schwankt jedoch erheblich in Abhängigkeit vom Dateityp und von anderen Faktoren.

DLO schützt alle alternativen Streams für eine Datei, einschließlich Backup-Streams. Wenn eine neue Dateiversion nur alternative Stream-Daten enthält, wird die alte Dateiversion durch die neue ersetzt. Dies hat keine Auswirkung auf die Änderungszählung.

Siehe "[Bearbeiten von Backup-Auswahlen in der Desktop Agent-Standardansicht](#)" auf Seite 1990.

Siehe "[Hinzufügen von Backup-Auswahlen in der erweiterten Ansicht](#)" auf Seite 1991.

Siehe "[Informationen zur Verwendung von DLO für inkrementelles Backup von Outlook-PST-Dateien](#)" auf Seite 1993.

Siehe "[Informationen zum Wiederherstellen von Microsoft Outlook-PST-Dateien](#)" auf Seite 2016.

Siehe "[Informationen zum Wiederherstellen von Dateien mit alternativen Stream-Daten](#)" auf Seite 2017.

## Bearbeiten von Backup-Auswahlen in der Desktop Agent-Standardansicht

Die Standardansicht "Backup-Auswahl" enthält eine Liste der Laufwerke, Ordner und Dateien, die zum Sichern ausgewählt werden können.

Beim Erstellen neuer Backup-Auswahlen in der Standardansicht werden die Standardeinstellungen für Backup-Auswahlen verwendet. Wenn Sie neue Unterordner und Dateien in der Standardansicht zur Backup-Auswahl hinzufügen, enthalten diese neuen Backup-Auswahlen dieselben Einstellungen wie die ursprünglichen Auswahlen.

In der Standardansicht werden Dateien und Ordner in einer Strukturansicht dargestellt, in der Benutzer Dateien und Ordner für ein Backup auswählen oder abwählen können. Wenn das Kontrollkästchen neben einer Datei oder einem Ordner abgeblendet ist, wurde die Auswahl vom Administrator festgelegt und kann in der erweiterten Ansicht nur geändert werden, wenn der Administrator dieses Recht in der Profildefinition gewährt hat.

Siehe "[Bearbeiten von Backup-Auswahlen in der erweiterten Ansicht](#)" auf Seite 1992.

Wird ein rotes "X" im Kontrollkästchen neben einer Datei oder einem Ordner angezeigt, wurde das betreffende Objekt vom Administrator für Backups generell ausgeschlossen und ist nicht auswählbar.

Danach werden zuvor gesicherte und deaktivierte Auswahlen wie gelöschte Backup-Auswahlen behandelt und nicht mehr gesichert. Die Backup-Dateien für diese Auswahl werden nach der Anzahl an Tagen gelöscht, die in den Einstellungen für Backup-Auswahlen vorgegeben sind. Die Quelldateien für die gelöschte Backup-Auswahl werden von Desktop Agent nicht gelöscht.

Neu aktivierte Ordner werden zu den Backup-Auswahlen für diesen Desktop hinzugefügt.

#### **So ändern Sie die Backup-Auswahlen in der Standardansicht:**

- 1 Klicken Sie in der Taskleiste unter "Ansichten" auf "Backup-Auswahl".
- 2 Klicken Sie auf "Standardansicht".
- 3 Wählen Sie die Ordner und Dateien, die Sie sichern möchten, und deaktivieren Sie die Dateien und die Ordner, die Sie nicht mehr sichern möchten.

Die Auswahl können Sie mit dem Plus-Zeichen (+) einblenden und mit dem Minuszeichen (-) ausblenden.

- 4 Klicken Sie auf "Änderungen speichern", um die neuen Einstellungen zu speichern, oder auf "Änderungen rückgängig machen", um zu den zuletzt gespeicherten Einstellungen zurückzukehren.

## Hinzufügen von Backup-Auswahlen in der erweiterten Ansicht

Die erweiterte Ansicht stellt mehr Konfigurationsoptionen als die Standardansicht zur Verfügung.

#### **So fügen Sie eine Backup-Auswahl in der erweiterten Ansicht für Backup-Auswahlen hinzu:**

- 1 Klicken Sie auf der Taskleiste von Desktop Agent unter "Ansichten" auf "Backup-Auswahlen".
- 2 Klicken Sie auf "Erweiterte Ansicht".
- 3 Klicken Sie auf "Hinzufügen".
- 4 Die Eigenschaften der Backup-Auswahlen können wie folgt angepasst werden:
  - Legen Sie auf der Registerkarte "Allgemein" die allgemeine Backup-Auswahl-Eigenschaften einschließlich des Namens, der Beschreibung und den zu sichernden Ordner fest.  
Siehe ["Die Optionen Allgemein für DLO-Backup-Auswahlen"](#) auf Seite 1867.

- Schließen Sie auf der Registerkarte "Einschließen/Ausschließen" bestimmte Dateien in die Backup-Auswahl ein oder aus der Backup-Auswahl aus.  
Siehe ["Optionen für "Einschließen/Ausschließen" für DLO-Backup-Auswahlen"](#) auf Seite 1869.
  - Legen Sie auf der Registerkarte "Änderungskontrolle" die Änderungskontrolle für diese Backup-Auswahl fest.  
Siehe ["Optionen Änderungskontrolle für DLO-Backup-Auswahlen"](#) auf Seite 1871.
  - Legen Sie auf der Registerkarte "Optionen" die Optionen für die Delta-Datenübertragung, Verschlüsselung und Komprimierung für diese Backup-Auswahl fest.  
Siehe ["Optionen für eine DLO-Backup-Auswahl"](#) auf Seite 1873.
- 5 Klicken Sie auf "OK", um die Änderungen zu speichern.

## Bearbeiten von Backup-Auswahlen in der erweiterten Ansicht

In der erweiterten Ansicht können in Desktop Agent sowie vom DLO-Administrator im Profil erstellte Backup-Auswahlen geändert werden, sofern das Profil des Desktop Agent-Benutzers die erforderlichen Berechtigungen aufweist.

### So ändern Sie die Backup-Auswahlen in der erweiterten Ansicht:

- 1 Klicken Sie auf der Taskleiste von Desktop Agent unter "Ansichten" auf "Backup-Auswahlen".
- 2 Klicken Sie auf "Erweiterte Ansicht".
- 3 Wählen Sie die zu ändernde Backup-Auswahl aus und klicken Sie dann auf "Bearbeiten".

Profil-Backup-Auswahlen werden vom DLO-Administrator festgelegt. Wenn es sich bei einer Backup-Auswahl um eine Profil-Backup-Auswahl handelt und der Benutzer über die erforderlichen Berechtigungen verfügt, kann diese geändert werden, indem im Dropdown-Menü die Option "Benutzerdefinierte Auswahl verwenden" ausgewählt wird. Nachdem diese Option ausgewählt wurde, wird die Backup-Auswahl nicht mehr aktualisiert, wenn der DLO-Administrator die entsprechende Profil-Backup-Auswahl aktualisiert.

Sie können jederzeit zur Profil-Backup-Auswahl zurückkehren, indem Sie im Dropdown-Menü die Option "Profilauswahl verwenden" auswählen. Nach dieser Auswahl wird das Profil wieder aktualisiert, wenn der DLO-Administrator Änderungen an der Profil-Backup-Auswahl vornimmt.

- 4 Ändern Sie die Eigenschaften für Backup-Auswahlen nach Bedarf.
- 5 Klicken Sie auf "OK".

## Löschen von Backup-Auswahlen in der erweiterten Ansicht

Beim Löschen einer Backup-Auswahl werden die Backup-Dateien vom Backup Exec-Verwaltungsprozess nach der Anzahl an Tagen gelöscht, die in der Backup-Auswahl angegeben wurde.

### So löschen Sie eine Backup-Auswahl:

- 1 Klicken Sie auf der Taskleiste von Desktop Agent unter "Ansichten" auf Backup-Auswahlen.
- 2 Klicken Sie auf Erweiterte Ansicht.
- 3 Wählen Sie die Backup-Auswahl aus, die Sie löschen möchten.  
ProfilBackup-Auswahlen können nicht gelöscht werden.
- 4 Klicken Sie auf Entfernen.
- 5 Klicken Sie auf Ja, um das Löschen dieser Backup-Auswahl zu bestätigen, oder klicken Sie auf Nein, um den Löschvorgang abzubrechen.

## Informationen zur Verwendung von DLO für inkrementelles Backup von Outlook-PST-Dateien

DLO ist standardmäßig für das inkrementelle Backup von PST-Datendateien konfiguriert. Inkrementelle Backups von PST-Dateien werden vom Administrator im Profil gesteuert, oder vom Desktopbenutzer im Dialogfeld "Optionen", wenn ihm ausreichende Rechte zugewiesen wurden.

---

**Hinweis:** Inkrementelle Backups von Outlook-PST-Dateien sind nur möglich, wenn Outlook als E-Mail-Standardanwendung eingestellt ist.

---

Beachten Sie Folgendes für das inkrementelle Backup von PST-Dateien:

- Beim inkrementellen Backup von Outlook-PST-Dateien wird nur eine Überarbeitung aufbewahrt, unabhängig von der in der Backup-Auswahl eingestellten Anzahl.
- Wenn Sie Microsoft Outlook-PST-Dateien wiederherstellen, unterscheidet sich die wiederhergestellte PST-Datei von der originalen PST-Datei.  
Siehe ["Informationen zum Wiederherstellen von Microsoft Outlook-PST-Dateien"](#) auf Seite 2016.

- Synchronisierte Dateien können nicht mit einem inkrementellen Backup gesichert werden.
- Während ein DLO-Profil so konfiguriert ist, dass es bei der Datenübertragung auf den Netzwerk-Benutzerdatenordner möglichst wenig Bandbreite belegt, ist die Bandbreite bei der Übertragung von PST-Dateien für inkrementelle Backups nicht eingeschränkt.

Wenn Sie nicht beabsichtigen, Outlook als Ihre Standard-E-Mail-Anwendung zu verwenden, können Sie die Warnmeldung über inkrementelle Backups deaktivieren.

Siehe "[Festlegen von benutzerdefinierten Optionen in Desktop Agent](#)" auf Seite 1999.

Wenn zu einer DLO-Backup-Auswahl eine Outlook-PST-Datei gehört, wird diese immer dann in der Desktop Agent-Warteschlange angezeigt, wenn die PST-Datei geschlossen wird. Da es sich bei PST-Dateien um freigegebene Ressourcen handelt, wird das Öffnen und Schließen von PST-Dateien vom MAPI-Prozess gesteuert. Sowohl DLO als auch Outlook greifen auf PST-Dateien über den MAPI-Prozess zu. MAPI öffnet eine PST-Datei auf Anforderung durch eine Anwendung.

Abhängig von der verwendeten MAPI-Version, kann MAPI ein PST möglicherweise nicht in Reaktion auf Folgendes schließen:

- Die Verbindung einer Anwendung wie DLO oder Microsoft Outlook mit der PST-Datei wird getrennt, z. B. beim Schließen von Outlook.
- Beim Start von DLO
- Nach 30 Minuten Inaktivität der PST-Datei

Wenn die PST-Datei geschlossen wird, verhält sich DLO folgendermaßen. Wenn die PST-Datei inkrementell über MAPI verwaltet wird (siehe den Abschnitt über inkrementelle PST-Dateien), ermittelt DLO, ob die PST-Datei vollständig gesichert wurde. Wenn sie bereits gesichert wurde, wird der Eintrag einfach aus der Desktop Agent-Warteschlange entfernt, da DLO festgestellt hat, dass die PST-Datei synchronisiert ist. Wenn die PST-Datei nicht inkrementell verwaltet wird, erfolgt zu diesem Zeitpunkt ein vollständiges Backup.

Siehe "[Informationen zum Wiederherstellen von Microsoft Outlook-PST-Dateien](#)" auf Seite 2016.

## Inkrementelles Backup von Lotus Notes NSF-Dateien

Für folgende Typen von Lotus Notes-NSF-Dateien ist das inkrementelle Backup möglich:

**Tabelle Q-94** NSF-Dateien, die inkrementell gesichert werden können

| Dateiname    | Speicherort          | Beschreibung                                                                                                                                                                                                    |
|--------------|----------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| BOOKMARK.NSF | Notes\Data directory | Enthält gespeicherte Lesezeichen und Informationen zur Startseite.                                                                                                                                              |
| NAMES.NSF    | Notes\Data directory | Diese Datei enthält Kontakte, Verbindungen, Speicherorte und Informationen zum persönlichen Adressbuch.                                                                                                         |
| A_<Name>.NSF |                      | Dies ist eine E-Mail-Archivdatei. E-Mails müssen archiviert werden, um von DLO inkrementell gesichert zu werden. Weitere Informationen zum Archivieren von E-Mails finden Sie in der Lotus Notes-Dokumentation. |

Bei inkrementellen Backups von Dateien gibt es in der Statusansicht für Desktop Agent keine Fortschrittsanzeige und nur eine Überarbeitung wird aufbewahrt.

---

**Hinweis:** Während ein DLO-Profil so konfiguriert ist, dass es bei der Datenübertragung auf den Netzwerk-Benutzerdatenordner möglichst wenig Bandbreite belegt, ist die Bandbreite bei der Übertragung von Lotus Notes NSF-Dateien für inkrementelle Backups nicht eingeschränkt.

---

Lotus Notes muss bereits installiert sein, bevor Desktop Agent installiert wird. Wird Lotus Notes nach Desktop Agent installiert, müssen Sie das Desktop Agent-Installationsprogramm erneut ausführen, um die Installation zu reparieren. Wenn Lotus Notes während der Desktop Agent-Installation geöffnet ist, muss es neugestartet werden.

Lotus Notes-E-Mail-Dateien können nur dann mit DLO inkrementell gesichert werden, wenn die E-Mails zuvor archiviert wurden. Wenn die E-Mails archiviert sind, können die dabei entstandenen Archivdateien inkrementell gesichert werden. Weitere Informationen zum Archivieren von E-Mails finden Sie in der Lotus Notes-Dokumentation.

Gelöschte Lotus Notes-E-Mail-Dateien werden nicht gesichert.

Siehe "[Konfigurieren des Desktop Agent für das Ausführen von inkrementellen Backups mit Lotus Notes-Dateien](#)" auf Seite 1996.

## Konfigurieren des Desktop Agent für das Ausführen von inkrementellen Backups mit Lotus Notes-Dateien

Wenn Lotus Notes installiert ist, können Sie E-Mail-Dateien inkrementell sichern.

Siehe ["Inkrementelles Backup von Lotus Notes NSF-Dateien"](#) auf Seite 1994.

**So konfigurieren Sie Desktop Agent für das Ausführen von inkrementellen Backups mit Lotus Notes-Dateien:**

- 1 Stellen Sie sicher, dass Lotus Notes vor Desktop Agent installiert wurde oder dass das Desktop Agent-Installationsprogramm nach der Lotus Notes-Installation erneut ausgeführt wurde, um die Installation zu reparieren.
- 2 Vergewissern Sie sich, dass die zu sichernden E-Mails zuvor in Lotus Notes archiviert wurden.
- 3 Vergewissern Sie sich, dass die zu sichernden Lotus Notes-NSF-Dateien in der entsprechenden Backup-Auswahl ausgewählt wurden.  
Siehe ["Informationen zur Verwendung von Desktop Agent zum Backup von Daten"](#) auf Seite 1988.
- 4 Klicken Sie in der Taskleiste unter "Extras" auf "Optionen".
- 5 Aktivieren Sie auf der Registerkarte "Optionen" die Option "Inkrementelle Backups von Lotus Notes-E-Mail-Dateien auf Nachrichtenebene aktivieren".
- 6 Klicken Sie auf "OK".

## Informationen zum Verwenden von Desktop Agents, wenn Lotus Notes nicht für den aktuellen Benutzer konfiguriert ist

Wenn sich ein Benutzer auf einem Computer einloggt, auf dem sowohl DLO als auch Lotus Notes installiert ist, der betreffende Benutzer jedoch noch nicht in Lotus Notes konfiguriert ist, wird ein DOS-Fenster mit den folgenden Fehlern angezeigt:

```
<time_date_stamp>Created new log files as C:\Documents and Settings\<user_name>\Local Settings\Application Data\Lotus\Notes\Data\log.nsf.
```

```
<time_date_stamp>A previous process with the process ID <####> failed to terminate properly.
```

Das DOS-Fenster lässt sich nicht schließen, bis der DLO-Vorgang manuell beendet wird. Die Fehler im Fenster können jedoch behoben werden, wenn der aktuelle Benutzer für Lotus Notes konfiguriert wird. Wenn sich der Benutzer nach seiner Konfiguration für Lotus Notes einloggt, werden keine Fehler generiert.



# Informationen zum Ändern der Desktop Agent-Einstellungen

Wenn der DLO-Administrator in Ihrem Profil das Anzeigen des gesamten Desktop Agent und das Ändern von Einstellungen aktiviert hat, können Sie in der Ansicht "Einstellungen" folgende Optionen ändern:

- Planungsoptionen für Backup-Aufträge
- Pfad für Desktop-Benutzerdatenordner
- Festplattenplatzbegrenzungen für Desktop-Benutzerdatenordner
- Speicherplatzbegrenzung für Protokolldateien
- Protokollierungsstufe
- Bandbreitennutzung

Desktop Agent verwendet zu verwenden, die im Profil angegebenen Einstellungen, bis Sie spezifisch wählen, benutzerdefinierte Zeitpläne oder Optionen zu verwenden.

Siehe ["Planoptionen für einen DLO-Backup-Auftrag ändern"](#) auf Seite 1997.

Siehe ["Festlegen von benutzerdefinierten Optionen in Desktop Agent"](#) auf Seite 1999.

Sie können Desktop Agent-Einstellungen und Backup-Auswahlen ändern, wenn Sie offline arbeiten. Die Einstellungen werden gespeichert, bis Sie online sind, und werden dann automatisch übertragen. Wenn der Administrator auch Änderungen vorgenommen hat, die im Konflikt mit den Änderungen in Desktop Agent stehen, werden die Änderungen des Administrators verwendet.

---

**Hinweis:** Durch das Ändern von Einstellungen eines Desktop Agent werden diese Einstellungen auch von anderen Desktop Agent-Instanzen geladen, die dieselbe Authentifizierung verwenden. Laufende Aufträge werden beendet und dann neu gestartet.

---

## Planoptionen für einen DLO-Backup-Auftrag ändern

Sie können Planoptionen für Backup-Aufträge ändern, wenn der DLO-Administrator Ihr Profil so eingestellt hat, dass Sie den gesamten Desktop Agent anzeigen und Einstellungen ändern können.

**So ändern Sie Planoptionen für einen Backup-Auftrag:**

- 1 Klicken Sie in der Taskleiste unter "Extras" auf "Optionen".
- 2 Wählen Sie in der Registerkarte "Zeitplan" die entsprechenden Optionen und klicken Sie auf "OK" :

Siehe ["Optionen für "Zeitplan" "](#) auf Seite 1998.

**Optionen für "Zeitplan"**

Sie können den Zeitplan verwenden, der mit dem Profil verbunden ist, oder einen angepassten Zeitplan einrichten, wenn Ihr Profil dies zulässt.

Siehe ["Planoptionen für einen DLO-Backup-Auftrag ändern"](#) auf Seite 1997.

**Tabelle Q-95** Optionen für "Zeitplan"

| Element                              | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                 |
|--------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Profilplan verwenden                 | <p>Wählen Sie Profilplan verwenden im Dropdown-Menü aus, um die im Profil angegebenen Planungsoptionen zu verwenden.</p> <p>Wenn diese Option ausgewählt wurde, können auf der Registerkarte Planung keine weiteren Einstellungen geändert werden.</p>                       |
| Benutzerdefinierte Planung verwenden | <p>Ermöglicht die Angabe eines angepassten Zeitplans, der von der Profilplanung abweicht.</p>                                                                                                                                                                                |
| Bei jeder Dateiänderung              | <p>Sichert Dateien automatisch bei jeder Änderung.</p> <p>Diese Funktion ist nur für NTFS-Dateisysteme verfügbar. Geben Sie für FAT-Dateisysteme die Anzahl von Minuten oder Stunden zwischen den Sicherungen in das Feld Sicherungsintervall für geänderte Dateien ein.</p> |
| Nach Planung                         | <p>Sichert Dateien entsprechend einem Zeitplan. Standardmäßig wird jeden Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag um 11 Uhr ein Backup ausgeführt.</p> <p>Klicken Sie auf Ändern, um diese Standardeinstellung zu ändern.</p>                                      |
| Manuell                              | <p>Führt ein Backup nur aus, wenn Sie es starten.</p>                                                                                                                                                                                                                        |

| Element                        | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          |
|--------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Logout/Neustart/Herunterfahren | <p data-bbox="719 281 1150 309">Ermöglicht die Auswahl folgender Optionen:</p> <ul style="list-style-type: none"><li data-bbox="719 326 1241 557">■ Keine Aktion<br/>Führt mit einem Logout, einem Neustart oder dem Herunterfahren fort, selbst wenn Dateien ein Backup erfordern.<br/>Wird bereits ein Auftrag ausgeführt, wird der Benutzer gefragt, ob er sich erst nach Abschluss des Auftrags ausloggen bzw. den Computer neu starten oder herunterfahren möchte.</li><li data-bbox="719 569 1241 800">■ Benutzer zur Auftragsausführung auffordern<br/>Der Benutzer wird vor dem Logout, Neustart oder Herunterfahren gefragt, ob ein Backup-Auftrag ausgeführt werden soll.<br/>Wird bereits ein Auftrag ausgeführt, wird der Benutzer gefragt, ob dieser Auftrag abgebrochen werden soll, um das Logout, den Neustart oder das Herunterfahren zu ermöglichen.</li><li data-bbox="719 812 1241 1013">■ Auftrag sofort ausführen<br/>Sichert Dateien vor dem Logout, Neustart oder Herunterfahren, ohne den Benutzer zu fragen.<br/>Wird bereits ein Auftrag ausgeführt, wird der Benutzer gefragt, ob dieser Auftrag abgebrochen werden soll, um das Logout, den Neustart oder das Herunterfahren zu ermöglichen.</li><li data-bbox="719 1025 1241 1256">■ Auftrag nach Planung ausführen<br/>Setzt das Logout, den Neustart oder das Herunterfahren fort und sichert die Dateien nach dem Zeitplan.<br/>Wird bereits ein Auftrag ausgeführt, wird der Benutzer gefragt, ob dieser Auftrag abgebrochen werden soll, um das Logout, den Neustart oder das Herunterfahren zu ermöglichen.</li><li data-bbox="719 1269 1241 1383">■ Auftrag beim nächsten Einloggen ausführen<br/>Setzt das Logout, den Neustart oder das Herunterfahren ohne weitere Nachfrage fort und führt Aufträge beim nächsten Einloggen durch.</li></ul> |

## Festlegen von benutzerdefinierten Optionen in Desktop Agent

Sie können zusätzliche Desktop Agent-Einstellungen ändern, wenn Ihr Profil dies zulässt.

**So legen Sie benutzerdefinierte Optionen fest:**

- 1 Klicken Sie in der Taskleiste unter "Extras" auf "Optionen".
- 2 Wählen Sie auf der Registerkarte "Optionen" den Eintrag "Benutzerdefinierte Optionen verwenden" aus dem Dropdown-Menü.
- 3 Wählen Sie die entsprechenden Optionen und klicken Sie auf "OK".  
Siehe "[Optionen für Desktop Agent](#)" auf Seite 2000.

**Optionen für Desktop Agent**

Wenn Ihr Profil die Änderung von Einstellungen zulässt, können Sie die Protokollierungsoptionen und die Speicherplatzverwendung für Ihren Computer ändern.

Siehe "[Festlegen von benutzerdefinierten Optionen in Desktop Agent](#)" auf Seite 1999.

**Tabelle Q-96** Optionen für Desktop Agent

| Element                                             | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |
|-----------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Profiloptionen verwenden                            | Gibt an, dass der Desktop Agent die Planungsoptionen verwendet, die im Profil angegeben werden.<br><br>Wenn diese Option ausgewählt wurde, können auf der Registerkarte Planung keine weiteren Einstellungen geändert werden.                                                                                                                                                            |
| Benutzerdefinierte Optionen verwenden               | Ermöglicht das Einrichten eines angepassten Zeitplans, der von der Profilplanung abweicht.<br><br>Diese Option muss ausgewählt sein, um auf zusätzliche Einstellungen auf der Registerkarte Optionen zugreifen zu können.                                                                                                                                                                |
| Festplattenbelegung auf dem Computer begrenzen auf: | Begrenzt den Platz, der auf dem Computer verwendet wird, um Backup-Dateien zu speichern.<br><br>Wählen Sie "%" aus, um einen Prozentsatz an Festplattenspeicher anzugeben, der zur Speicherung der Backup-Dateien verwendet werden soll.<br><br>Wählen Sie MB aus, um eine MB-Höchstzahl an Festplattenspeicher anzugeben, der zur Speicherung der Backup-Dateien verwendet werden soll. |

| Element                                                                              | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |
|--------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Mindestzeitraum für das Speichern von Protokolldateien (Tage)                        | <p>Gibt die Mindestanzahl von Tagen an, für die die Protokolldateien erhalten bleiben sollen. Protokolldateien werden erst gelöscht, wenn sie das angegebene Alter erreicht haben.</p> <p>Die Protokollverwaltung wird jeweils beim Erstellen eines neuen Protokolls durchgeführt. Protokolldateien werden erst gelöscht, wenn das Mindestalter und die Gesamtgröße aller Protokolldateien die festgelegten Grenzwerte überschreiten.</p>                                                                                                                                        |
| Älteste Protokolldateien nach Mindestanzahl von Tagen löschen, wenn Gesamtgröße über | <p>Gibt die zu erreichende Gesamtgröße für alle aufzubewahrenden Protokolldateien an, bevor die ältesten Dateien gelöscht werden.</p> <p>Die gespeicherten Protokolldateien können einen größeren Speicherplatz einnehmen als von Ihnen festgelegt, wenn keine der Protokolldateien das von Ihnen in der Einstellung Mindestzeitraum für das Speichern von Protokolldateien (Tage) angegebene Alter erreicht hat.</p>                                                                                                                                                            |
| Verwaltungsmeldungen protokollieren                                                  | Erstellt Protokolle für Verwaltungsvorgänge.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |
| Informationsmeldungen zum Backup protokollieren                                      | Erstellt Protokolle für alle Backup-Vorgänge.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |
| Warnungen protokollieren                                                             | Erstellt Protokolle für Vorgänge, die Warnungen generieren.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      |
| Inkrementelle Backups von Outlook-PST-Dateien auf Nachrichtenebene aktivieren        | <p>Ermöglicht inkrementelle Backups von Microsoft Outlook-PST-Dateien. Die Option für inkrementelle Backups muss aktiviert sein, um geöffnete PST-Dateien sichern zu können.</p> <p>Wenn diese Option nicht aktiviert ist, werden PST-Dateien, die in Outlook konfiguriert werden, jedes Mal vollständig gesichert, wenn die PST-Datei gespeichert wird. Im Allgemeinen werden PST-Dateien gespeichert, wenn Outlook geschlossen wird.</p> <p>Siehe "<a href="#">Informationen zur Verwendung von DLO für inkrementelles Backup von Outlook-PST-Dateien</a>" auf Seite 1993.</p> |

| Element                                                                              | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |
|--------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Inkrementelle Backups von Lotus Notes-E-Mail-Dateien auf Nachrichtenebene aktivieren | <p>Ermöglicht die Konfiguration von DLO für das inkrementelle Backup bestimmter Lotus Notes-NSF-Dateien. Um das Backup dieser Dateien zu gewährleisten, sind möglicherweise weitere Schritte notwendig.</p> <p>Siehe <a href="#">"Konfigurieren des Desktop Agent für das Ausführen von inkrementellen Backups mit Lotus Notes-Dateien"</a> auf Seite 1996.</p> <p>Ist dieses Kontrollkästchen nicht aktiviert, ist der inkrementelle Backup von Lotus Notes-Dateien gesperrt.</p> |

## Verschieben des Desktop-Benutzerdatenordners

Sie können den Speicherort des Desktop-Benutzerdatenordners ändern, wenn Ihr Profil dies zulässt.

### So verschieben Sie den Desktop-Benutzerdatenordner:

- 1 Klicken Sie im Aufgabenfenster unter "Extras" auf "Einstellungen".
- 2 Klicken Sie auf der Registerkarte "Backup-Ordner" auf Verschieben.
- 3 Wählen Sie im Dialogfeld "Ordner suchen" einen neuen Pfad für den Desktop-Benutzerdatenordner.
- 4 Klicken Sie auf "OK".
- 5 Klicken Sie auf "Ja", um fortzufahren.
- 6 Klicken Sie auf "OK".

## Verbindungsrichtlinien anpassen

Der Desktop Agent kann so konfiguriert werden, dass Backups für bestimmte Verbindungstypen deaktiviert oder eingegrenzt werden können. Beispiel: Wenn der DLO-Administrator Ihnen entsprechende Rechte gegeben hat, können Sie Backups deaktivieren, wenn Sie die Verbindung über eine DFÜ-Verbindung herstellen. Sie können das Backup wieder ausführen, wenn Sie eine schnellere Verbindung herstellen.

Wenn Backups durch eine Verbindungsrichtlinie eingeschränkt sind, werden Dateien im Desktop-Benutzerdatenordner gesichert. Dateien werden zum Netzwerk-Benutzerdatenordner übermittelt, wenn keine Verbindungsrichtlinien mehr die Backups einschränken. Ist der Desktop-Benutzerdatenordner deaktiviert, ist kein Offline-Schutz gewährleistet.

Wenn Verbindungsrichtlinien mit Active Directory-Einstellungen erstellt werden und zwei oder mehr Richtlinien einem bestimmten Benutzer oder Computer entsprechen, wird die Richtlinie mit der größten Einschränkung verwendet.

Beispiel:

Eine Verbindungsrichtlinie, die mit einem bestimmten Benutzer oder Computer übereinstimmt, deaktiviert Backups im Netzwerk-Benutzerdatenordner für alle Dateien mit einer Größe von mehr als 500 KB. Eine zweite Verbindungsrichtlinie, die ebenfalls mit dem Computer oder Benutzer übereinstimmt, deaktiviert sämtliche Backups im Netzwerk-Benutzerdatenordner. Es wird die zweite Richtlinie angewendet, da sie eine stärkere Einschränkung bedeutet. Sie unterbindet alle Backups, nicht nur das Backup großer Dateien.

**So erstellen Sie benutzerdefinierte Richtlinien:**

- 1 Klicken Sie im Aufgabenfenster unter "Extras" auf "Einstellungen".
- 2 Wählen Sie auf der Registerkarte "Verbindungsrichtlinien" die entsprechenden Optionen und klicken Sie auf "OK" :  
  
Siehe "[Optionen für "Verbindungsrichtlinie hinzufügen/bearbeiten"](#)" auf Seite 1860.
- 3 Wenn Sie Active Directory in Schritt 2 ausgewählt haben, konfigurieren Sie die Active Directory-Einstellungen und klicken Sie dann auf "OK" :  
  
Siehe "[Optionen für Active Directory-Objekt](#)" auf Seite 1895.
- 4 Klicken Sie zweimal auf "OK".

## Informationen zum Synchronisieren von Desktop-Benutzerdaten

Ihre gesicherten Daten werden im Desktop-Benutzerdatenordner auf dem lokalen Laufwerk jedes Desktops und im Netzwerk-Benutzerdatenordner gespeichert. Wenn Sie mehrere Desktops verwenden, enthält Ihr Netzwerk-Benutzerdatenordner Kopien gesicherter Dateien jedes der Desktops. Wenn ein Ordner synchronisiert wird, wird nur eine Kopie des Ordners und seines Inhalts im Netzwerk-Benutzerdatenordner eingeschlossen. Nach der Änderung einer Datei auf einem Desktop wird diese zunächst im Desktop-Benutzerdatenordner auf diesem Computer abgelegt und dann beim Ausführen des nächsten DLO-Auftrags in den Netzwerk-Benutzerdatenordner kopiert. Danach steht sie zum Download auf einen anderen synchronisierten Desktop-Computer zur Verfügung, wenn dieser Computer das nächste Mal einen Auftrag ausführt.

Nach der Synchronisierung eines Ordners überprüft Desktop Agent den Netzwerk-Benutzerdatenordner bei jeder Verbindung des Desktops mit dem Netzwerk und bei jedem Start eines Auftrags. Wenn in den synchronisierten Ordnern neue Dateiversionen zur Verfügung stehen, lädt Desktop Agent die neue Version in den Desktop-Benutzerdatenordner. Wenn Sie eine Datei auf dem derzeitigen Desktop ändern und dieselbe Datei auf einem der anderen gesicherten Computer ändern, ohne die Dateien zu synchronisieren, tritt ein Konflikt auf. Sie werden dann aufgefordert, auszuwählen, welche Dateiüberarbeitung verwendet werden soll.

Die Synchronisierung gesicherter Daten ermöglicht die Bearbeitung einer Datei auf einem beliebigen Desktop und die Gewissheit, dass Sie jeweils mit der aktuellsten Version arbeiten.

In der Ansicht "Synchronisierte Auswahl" werden Ordner angezeigt, die auf den anderen Desktops gesichert wurden und für die Synchronisierung zur Verfügung stehen. Wählen Sie einen beliebigen Ordner aus, der mit dem aktuellen Desktop-Computer synchronisiert werden soll.

---

**Hinweis:** Wenn Sie NTFS-Berechtigungen oder Verzeichnisattribute für Komprimierungen oder Verschlüsselungen anpassen, müssen Sie diese Einstellungen nach der Wiederherstellung oder Synchronisierung erneut anwenden.

---

Siehe "[Funktion der Synchronisierung](#)" auf Seite 2004.

## Funktion der Synchronisierung

Wenn ein DLO-Auftrag ausgeführt wird, führt DLO die folgenden Aktionen aus, um Dateien zu sichern und zu synchronisieren:

- Auf dem Desktop geänderte Dateien werden gesichert.
- Synchronisierte Dateien werden anderen Computern, mit denen der Desktop synchronisiert ist, zur Verfügung gestellt.
- Synchronisierte Dateien, die auf einem anderen Computer seit der letzten Ausführung eines DLO-Auftrags geändert und in den Netzwerk-Benutzerdatenordner übertragen wurden, werden heruntergeladen.
- Bei Versionskonflikten werden alle Dateiversionen aufbewahrt. Sie können anschließend auswählen, welche Version verwendet werden soll.

Bei dem Backup von Dateien können Sie verschiedene Filter festlegen, z. B. ein- oder auszuschließende Dateiarten, Komprimierung und Verschlüsselung. Bei der Synchronisierung von Dateien zwischen Computern werden die Filter kombiniert.



Wenn beispielsweise eine der synchronisierten Dateien komprimiert und verschlüsselt ist, werden alle synchronisierten Dateien automatisch komprimiert und verschlüsselt. Wenn die ursprüngliche Backup-Auswahl nur JPG-Dateien sichert, enthält der synchronisierte Dateisatz nur JPG-Dateien.

Wenn die Einstellungen für einen synchronisierten Ordner nach dem Synchronisieren des Ordners geändert werden und die Synchronisierung des Ordners aufgehoben wird, wird der Ordner auf die ursprünglichen Backup-Auswahl-Einstellungen zurückgesetzt. Wenn beispielsweise die ursprüngliche Backup-Auswahl nur JPG-Dateien gesichert hat und der Ordner später synchronisiert und auf das Backup aller Dateien eingestellt wird, wird der Ordner bei Aufhebung der Synchronisierung wieder nur JPG-Dateien sichern.

Variiert die Anzahl der auf verschiedenen Computern gesicherten Dateien, dann synchronisiert DLO die größere Anzahl von Dateien. Wenn beispielsweise drei Dateien auf Computer A und fünf Dateien auf Computer B gesichert werden, synchronisiert DLO fünf Dateien.

Synchronisierte Auswahlen unterliegen Beschränkungen durch globale Ausschlüsse in derselben Weise wie Backup-Auswahlen.

Siehe "[Informationen zum Konfigurieren der globalen Ausschlussfilter in DLO](#)" auf Seite 1897.

Die Synchronisation können Sie mittels der folgenden Optionen verwalten:

- Standardansicht, in der Sie neue Synchronisierungssätze erstellen können.
- Erweiterte Ansicht, in der Sie Einstellungen für jeden Synchronisierungssatz ändern können.

Um die Synchronisierungsfunktion zu verwenden, müssen alle synchronisierten Computer die gleiche Version von Desktop Agents ausführen und die Uhren auf allen Computern müssen synchronisiert sein. Die Computer, auf denen Desktop Agent ausgeführt wird, müssen darüber hinaus auch dieselbe Version des Windows-Betriebssystems aufweisen. Sie können z. B. Daten zwischen zwei Computern mit Windows Vista synchronisieren. Die Synchronisierung ist allerdings nicht möglich, wenn auf einem Computer Windows Vista und auf dem anderen Windows XP ausgeführt wird.

## Synchronisieren eines Ordners über mehrere Desktops

Die Synchronisierung gesicherter Daten ermöglicht die Bearbeitung einer Datei auf einem beliebigen Desktop und die Gewissheit, dass Sie jeweils mit der aktuellsten Version arbeiten.

Siehe "[Funktion der Synchronisierung](#)" auf Seite 2004.

### So synchronisieren Sie einen Ordner über mehrere Desktops:

- 1 Klicken Sie in der Taskleiste unter "Ansichten" auf "Synchronisierte Auswahl".
- 2 Klicken Sie auf "Standardansicht".

Für die Synchronisierung verfügbare Desktops werden im Bereich "Remote Computer" angezeigt.

Damit ein Desktop in der Ansicht für synchronisierte Auswahlen angezeigt wird, muss er denselben Eigentümer haben und mit Desktop Agent gesichert sein. Nur gesicherte Ordner stehen für die Synchronisierung zur Verfügung.

- 3 Wählen Sie die zu synchronisierenden Ordner aus.
- 4 Wenn das Dialogfeld "Lokalen Ordner wählen" angezeigt wird, geben Sie den Pfad ein bzw. klicken Sie auf "Durchsuchen", um den Pfad auszuwählen, in dem die synchronisierten Dateien gespeichert werden sollen.
- 5 Klicken Sie auf "OK".
- 6 Klicken Sie auf "Änderungen speichern".

## Ändern oder Anzeigen eines synchronisierten Ordners

Sie können die Einstellungen für einen synchronisierten Ordner ändern oder anzeigen.

Siehe "[Funktion der Synchronisierung](#)" auf Seite 2004.

### So ändern Sie einen synchronisierte Ordner oder zeigen ihn an

- 1 Klicken Sie in der Taskleiste unter "Ansichten" auf "Synchronisierte Auswahl".
- 2 Klicken Sie auf "Erweiterte Ansicht".
- 3 Wählen Sie den Ordner aus, den Sie ändern oder anzeigen möchten.
- 4 Klicken Sie auf "Bearbeiten".
- 5 Konfigurieren Sie die Ordneereinstellungen für die Synchronisierung.
- 6 Klicken Sie auf "OK".

## Entfernen eines synchronisierten Ordners

Wenn eine synchronisierte Auswahl gelöscht wird, werden die Backup-Dateien auf dieselbe Weise wie beim Löschen der Quelldateien gelöscht. Die Verwaltungsfunktion bereinigt diese Dateien nach der in der Backup-Auswahl angegebenen Anzahl von Tagen.

Siehe "[Funktion der Synchronisierung](#)" auf Seite 2004.

### So entfernen Sie einen synchronisierten Ordner

- 1 Klicken Sie in der Taskleiste unter "Ansichten" auf "Synchronisierte Auswahl".
- 2 Klicken Sie auf "Erweiterte Ansicht".
- 3 Klicken Sie auf die Synchronisierungsauswahl, die Sie entfernen möchten.
- 4 Klicken Sie auf "Entfernen".
- 5 Klicken Sie an der Eingabeaufforderung auf "Ja".

## Lösen von Konflikten mit synchronisierten Dateien

Wenn eine synchronisierte Datei auf mehr als einem Computer bearbeitet wird, ohne dass die Datei mit Desktop Agent aktualisiert wird, tritt ein Konflikt auf. In diesem Fall wird eine Eingabeaufforderung angezeigt, in der Sie angeben müssen, welche Dateiversion aufbewahrt werden soll. Beispielsweise tritt ein Konflikt auf, wenn dieselbe Datei sowohl auf dem Desktop als auch auf dem Laptop geändert wird und der Laptop vom Netzwerk getrennt ist. Wenn Sie den Laptop später mit dem Netzwerk verbinden, tritt bei der Synchronisierung ein Konflikt auf.

Siehe "[Funktion der Synchronisierung](#)" auf Seite 2004.

### So lösen Sie einen Konflikt mit einer synchronisierten Datei

- 1 Klicken Sie in der Taskleiste unter "Ansichten" auf "Status".  
Wenn ein Konflikt identifiziert wird, wird eine Option zur Lösung in der Statusansicht angezeigt.
- 2 Klicken Sie auf die Verknüpfung "Konflikte gefunden", um den Assistenten "Konflikte lösen" zu öffnen.
- 3 Überprüfen Sie die Informationen zu den Synchronisierungskonflikten und klicken Sie auf "Weiter".
- 4 Wählen Sie die Datei aus, die den Konflikt enthält.
- 5 Klicken Sie auf "Ordner öffnen".
- 6 Verwalten Sie die Überarbeitungen nach Bedarf.  
Um beispielsweise eine frühere Überarbeitung beizubehalten, können Sie die neuere Überarbeitung löschen und der älteren den ursprünglichen Namen geben.
- 7 Klicken Sie auf "Fertig stellen".

## Informationen zum Status von Desktop Agent

Die Statusansicht für Desktop Agent bietet einen Überblick über die Desktop Agent-Prozesse:

**Tabelle Q-97** Desktop Agent-Vorgänge

| Element                                 | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                        |
|-----------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Status                                  | Zeigt den aktuellen Status von Desktop Agent-Aufträgen, den Ausführungszeitpunkt von Backups und eine Zusammenfassung der Ergebnisse des letzten Backup an.                                                                         |
| Details                                 | Wenn eine Backup-Auswahl für ein FAT-Laufwerk erstellt wurde, befindet sich diese Verknüpfung unterhalb der Statusübersicht. Es werden auf den aktuellen Desktop Agent-Einstellungen beruhende Planungsdetails angezeigt.           |
| Ausstehende Dateien anzeigen/ausblenden | Blendet ausstehende Dateien ein oder aus. Diese Auswahl wechselt beim Klicken auf die Verknüpfung zwischen "Ausstehende Dateien ausblenden" und "Ausstehende Dateien anzeigen".                                                     |
| Netzwerkauslastung                      | Zeigt die Gesamtmenge der im Netzwerk-Benutzerdatenordner gespeicherten Daten für diesen Computer an.                                                                                                                               |
| Lokale Auslastung                       | Zeigt die Gesamtmenge der im Desktop-Benutzerdatenordner gespeicherten Daten auf diesem Computer an.                                                                                                                                |
| Details                                 | Diese Verknüpfung wird unterhalb der Statuszusammenfassung angezeigt und bietet detaillierte Informationen zur Ordnerauslastung für Benutzerdaten.<br><br>Siehe " <a href="#">Anzeigen der Auslastungsdetails</a> " auf Seite 2009. |

### Starten eines ausstehenden Auftrags von der Statusansicht

Von der Statusansicht können Sie beliebige ausstehende Aufträge, wie Backup, Synchronisierung oder Wiederherstellung, ausführen.

**So starten Sie einen ausstehenden Auftrag in der Statusansicht:**

- 1 Klicken Sie in der Taskleiste unter "Ansichten" auf Status.
- 2 Klicken Sie in der Taskleiste unter "Aufgaben" auf Auftrag ausführen.

# Informationen zum Unterbrechen oder Beenden eines Auftrags

Sie können einen Auftrag unterbrechen oder beenden, wenn Ihr Profil dies zulässt.

---

**Hinweis:** Der DLO-Administrator legt die maximale Zeitdauer fest, nach der ein unterbrochener Auftrag wieder fortgesetzt wird.

---

Die verfügbaren Optionen hängen von der Art des zu unterbrechenden Auftrags ab:

**Tabelle Q-98** Optionen zum Unterbrechen von Aufträgen

| Art des laufenden Auftrags | Optionen                                                                                                                                                                                                                                                                        |
|----------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Andauernd                  | Unterbrechen Sie den Auftrag und setzen Sie ihn nach einer bestimmten Anzahl an Minuten fort.                                                                                                                                                                                   |
| Manuell                    | Folgende Optionen sind verfügbar: <ul style="list-style-type: none"><li>■ Unterbrechen Sie den Auftrag und setzen Sie ihn nach einer bestimmten Anzahl an Minuten fort.</li><li>■ Brechen Sie den Auftrag ab, bis er erneut manuell gestartet wird.</li></ul>                   |
| Geplant                    | Folgende Optionen sind verfügbar: <ul style="list-style-type: none"><li>■ Unterbrechen Sie den Auftrag und setzen Sie ihn nach einer bestimmten Anzahl an Minuten fort.</li><li>■ Brechen Sie den Auftrag ab, bis er entsprechend der Planung erneut ausgeführt wird.</li></ul> |

## Anzeigen der Auslastungsdetails

Die Statusansicht von Desktop Agent bietet eine Übersicht über die Informationen zum lokalen und Netzwerkspeicherplatz für das Speichern Ihrer Daten.

Folgende zusätzliche Auslastungsdetails sowie eine Verwaltungsfunktion sind im Dialogfeld "Auslastungsdetails" verfügbar:

- Der gesamte auf Netzwerk- und Desktop-Computern zum Speichern der Backup-Daten verwendete Speicherplatz
- Kontingente oder der maximal zulässiger Speicherplatz für die Speicherung der Daten auf den Netzwerk- und Desktop-Computern

- Der auf den Netzwerk- und Desktop-Computern für das Speichern der Daten verfügbare Speicherplatz
- Eine Option zum sofortigen Löschen alter Überarbeitungen und gelöschter Dateien
- Links zu weiteren Informationen und zur Hilfe

---

**Hinweis:** Der Link zu den Auslastungsdetails ist nur verfügbar, wenn Desktop Agent nicht aktiv ist. Es wird nicht angezeigt, wenn ein Auftrag ausgeführt wird.

---

**So zeigen Sie die Auslastungsdetails an und verwalten Dateien:**

- 1 Klicken Sie in der Taskleiste unter "Ansichten" auf "Status".
- 2 Klicken Sie im Teilfenster "Status" unter "Nutzungszusammenfassung" auf "Details".
- 3 Überprüfen Sie die Auslastungsinformationen und nehmen Sie die erforderlichen Aktionen durch:

Siehe "[Auslastungsdetails](#)" auf Seite 2010.

## Auslastungsdetails

Im Dialogfeld "Auslastungsdetails" sind folgende Informationen enthalten.

Siehe "[Anzeigen der Auslastungsdetails](#)" auf Seite 2009.

Tabelle Q-99 Auslastungsdetails

| Element                 | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |
|-------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Lokal                   | <p>Zeigt eine Übersicht zur Speicherplatznutzung auf dem Desktop-Computer für das Speichern der Daten. Folgende Informationen werden angezeigt:</p> <p>Auslastung – Der gesamte auf dem Desktop-Computer zum Speichern der Backup-Daten verwendete Speicherplatz.</p> <p>Kontingent – Der maximale Speicherplatz, der zum Speichern von Backup-Daten auf dem Desktop-Computer verwendet werden kann. Der Administrator legt das Kontingentlimit im Profil fest. Jedoch können Sie es ändern, wenn Ihr Profil dies zulässt.</p> <p>Siehe "<a href="#">Informationen zum Ändern der Desktop Agent-Einstellungen</a>" auf Seite 1997.</p> <p>Verfügbar – Der auf dem Desktop-Computer für das Speichern der Daten im Rahmen des Kontingents verfügbare Speicherplatz. Wenn kein Kontingent festgelegt wurde, reserviert Desktop Agent etwas Speicherplatz, damit das Laufwerk nicht vollständig mit Backup-Daten gefüllt wird.</p> |
| Netzwerk                | <p>Zeigt eine Übersicht zur Speicherplatznutzung für das Speichern der Daten im Netzwerk. Folgende Informationen werden angezeigt:</p> <p>Auslastung – Der gesamte auf dem Netzwerk zum Speichern der Backup-Daten verwendete Speicherplatz.</p> <p>Kontingent – Der maximale Speicherplatz, der zum Speichern von Backup-Daten im Netzwerk verwendet werden kann.</p> <p>Verfügbar – Der im Netzwerk für das Speichern der Backup-Daten im Rahmen des Kontingents verfügbare Speicherplatz des aktuellen Benutzers.</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |
| Synchronisierte Dateien | <p>Zeigt eine Übersicht zur Speicherplatznutzung für das Speichern der Daten. Folgende Informationen werden angezeigt:</p> <p>Auslastung – Der gesamte auf dem Netzwerk zum Speichern der synchronisierten Daten verwendete Speicherplatz.</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |

| Element                                                      | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |
|--------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Gelöschte Dateien entfernen                                  | <p>Löscht alle Dateien, die als gelöscht markiert sind, in den Netzwerk- und Desktop-Benutzerdaten-Ordern. Die Dateien werden beim regelmäßigen Wartungszyklus nach der in dem ihnen zugewiesenen Profil festgelegten Zeitspanne gelöscht.</p> <p>Wählen Sie eine der folgenden Optionen im Dialogfeld "Gelöschte Dateien entfernen" :</p> <ul style="list-style-type: none"><li>■ Nur die gelöschten Dateien entfernen, die gegenwärtig dem Backup-Auswahlkriterium "gelöschte Dateien" entsprechen</li><li>■ Alle gelöschten Dateien entfernen.</li></ul> <p>Aktivieren Sie das Kontrollkästchen Dateien aus dem Netzwerk-Benutzerdatenordner entfernen, um zusätzlich gelöschte Dateien im Netzwerk-Benutzerdatenordner zu bereinigen.</p> |
| Klicken Sie hier, um das letzte Auftragsprotokoll anzuzeigen | <p>Öffnet die "Protokolldatei-Ansicht".</p> <p>Siehe <a href="#">"Informationen zum Überwachen des Auftragsverlaufs in Desktop Agent"</a> auf Seite 2017.</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 |

## Wiederherstellen von der Dateien mit Desktop Agent

Sie können Desktop Agent verwenden, um Dateien im ursprünglichen oder einem anderen Verzeichnis wiederherzustellen, wenn Ihr Profil dies zulässt. Wenn ein Desktop Agent-Benutzer mehr als einen Desktop-Computer mit DLO ausführt, können Dateien von allen verfügbaren Backups auf jedem der Desktops des Benutzers ausgewählt werden. Jedoch können diese Dateien nur auf dem aktuellen Desktop-Computer wiederhergestellt werden.

Siehe ["Informationen zur Verwendung von DLO für inkrementelles Backup von Outlook-PST-Dateien"](#) auf Seite 1993.

Siehe ["Informationen zum Wiederherstellen von Microsoft Outlook-PST-Dateien"](#) auf Seite 2016.

Wenn Sie NTFS-Berechtigungen oder Verzeichnisattribute (z. B. Komprimierung oder Verschlüsselung) für Dateien oder Ordner anpassen, müssen Sie diese Einstellungen nach der Wiederherstellung erneut anwenden.

Wenn bei ausgeführtem Desktop Agent die Verbindung zum Netzwerk getrennt wird, kann das Durchsuchen der Wiederherstellungsansicht mehr Zeit in Anspruch nehmen. Wählen Sie im Menü "Aufgaben" die Option "Aktualisieren" aus, um dieses Problem zu beheben.



DLO stellt die Datei nicht am ursprünglichen Speicherort wieder her, wenn diese von einer anderen Anwendung verwendet wird.

Wenn DLO eine gerade verwendete Datei ermittelt, haben Sie zur Wiederherstellung der Datei folgende Möglichkeiten:

- Planen Sie einen Zeitpunkt zur Wiederherstellung der Datei. Nach dem Neustart des Computers wird die Datei wiederhergestellt. Sie erhalten dazu keine Benachrichtigung.
- Loggen Sie sich über ein Administratorkonto auf dem Desktop-Computer ein. Anschließend führen Sie einen Wiederherstellungsauftrag aus, um die gesperrte Datei zu überschreiben und wiederherzustellen.
- Schließen Sie die Datei in der anderen Anwendung.
- Stellen Sie die Datei an einem alternativen Ort wieder her.

#### So stellen Sie Dateien wieder her:

- 1 Klicken Sie in der Taskleiste unter "Ansichten" auf "Wiederherstellen".
- 2 Wählen Sie unter "Anzeigen" eine der folgenden Überarbeitungsanzeigeeoptionen aus:

|                    |                                                                                                                                                                             |
|--------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Alle Änderungen    | Alle Dateiversionen werden angezeigt und können zur Wiederherstellung ausgewählt werden.                                                                                    |
| Letzte Änderung    | Nur die letzte Dateiüberarbeitung wird angezeigt und steht für die Wiederherstellung zur Auswahl.                                                                           |
| Änderungen bis zum | Geben Sie bei dieser Auswahl Datum und Uhrzeit an, ab dem Überarbeitungen angezeigt werden und für die Wiederherstellung zur Auswahl stehen, und klicken Sie dann auf "OK". |

- 3 Wählen Sie die Objekte aus, die Sie wiederherstellen möchten.

In einigen Fällen enthält die Wiederherstellungsansicht zwei Einträge für die gleiche Datei. In diesem Fall können Sie für die Wiederherstellung beide Dateien auswählen. Das Ergebnis ist gleich.

Wenn Sie eine Datei löschen, werden die Backup-Dateien beibehalten, bis der Verwaltungsvorgang sie löscht. Wenn eine ursprüngliche Datei gelöscht wurde, die Backup-Dateien jedoch noch verfügbar sind, enthält das Symbol für die Datei in der Wiederherstellungsansicht ein rotes "X", um anzuzeigen, dass die ursprüngliche Datei gelöscht wurde.

Siehe ["Informationen zum Verwaltungsvorgang in DLO"](#) auf Seite 1871.

- 4 Klicken Sie auf "Wiederherstellen".
  - 5 Wählen Sie die entsprechenden Optionen und klicken Sie auf "OK".
- Siehe ["Optionen für "Wiederherstellen" "](#) auf Seite 2014.

## Optionen für "Wiederherstellen"

Im Dialogfeld "Wiederherstellen" können Sie festlegen, wie wiederhergestellte Dateien behandelt werden.

Siehe ["Wiederherstellen von der Dateien mit Desktop Agent"](#) auf Seite 2012.

**Tabelle Q-100** Optionen für "Wiederherstellen"

| Element                                                            | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |
|--------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| In den ursprünglichen Ordnern auf diesem Computer wiederherstellen | Stellt Dateien und Ordner in ihrem ursprünglichen Speicherort wieder her.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          |
| In einem anderen Ordner auf diesem Computer wiederherstellen       | Stellt Dateien und Ordner in einem anderen Ordner auf dem gleichen Computer wieder her.                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |
| Ordnerstruktur beibehalten                                         | Stellt die Daten mit der ursprünglichen Verzeichnisstruktur wieder her. Wenn Sie diese Option deaktivieren, werden alle Daten (auch die Daten in den Unterverzeichnissen) in dem angegebenen Pfad wiederhergestellt.                                                                                                                                                                               |
| Falls Datei bereits existiert                                      | Legt fest, was geschieht, wenn die wiederherzustellende Datei bereits vorhanden ist.<br><br>Sie haben folgende Auswahlmöglichkeiten: <ul style="list-style-type: none"><li>■ Nicht überschreiben</li><li>■ Meldung</li><li>■ Überschreiben</li></ul>                                                                                                                                               |
| Gelöschte Dateien wiederherstellen                                 | Stellt Dateien wieder her, wenn die Quelldatei gelöscht wurde.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |
| Sicherheitsattribute bei wiederhergestellten Dateien beibehalten   | Behält Sicherheitsinformationen in den wiederhergestellten Dateien bei.<br><br>Bei einem Konflikt zwischen den Sicherheitseinstellungen in der Quelldatei und denen des Ziels muss diese Option möglicherweise deaktiviert werden, damit die Wiederherstellung ausgeführt werden kann. Wenn Sie diese Option deaktivieren, werden die Sicherheitsdaten aus der wiederhergestellten Datei entfernt. |

## Suchen nach wiederherzustellenden Desktop-Dateien und -Ordnern

Verwenden Sie die Suchfunktion, um nach Dateien und Ordnern zu suchen, die Sie wiederherstellen möchten.

### So suchen Sie nach Desktop-Dateien und -Ordnern für die Wiederherstellung

- 1 Klicken Sie in der Taskleiste unter "Ansichten" auf "Wiederherstellen".
- 2 Klicken Sie in der Taskleiste unter "Aufgaben" auf "Nach Dateien für die Wiederherstellung suchen".
- 3 Wählen Sie die entsprechenden Optionen und klicken Sie auf "OK".

Siehe ["Optionen für "Suchen" "](#) auf Seite 2015.

### Optionen für "Suchen"

Benutzen Sie das Dialogfeld "Suchen", um wiederherzustellende Dateien zu suchen.

Siehe ["Suchen nach wiederherzustellenden Desktop-Dateien und -Ordnern"](#) auf Seite 2015.

**Tabelle Q-101** Optionen für "Suchen"

| Element                                           | Beschreibung                                                                                                                                           |
|---------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Nach Dateien mit diesem Text im Dateinamen suchen | Ermöglicht die Suche nach Dateinamen oder Ordnern.                                                                                                     |
| Verändert                                         | Ermöglicht die Suche nach Dateien, die in einem bestimmten Zeitraum verändert wurden. Wählen Sie den entsprechenden Zeitraum aus.                      |
| Heute                                             | Ermöglicht die Suche nach Dateien, die am aktuellen Kalendertag geändert wurden.                                                                       |
| In der vergangenen Woche                          | Ermöglicht die Suche nach Dateien, die in der letzten Kalenderwoche geändert wurden.                                                                   |
| Zwischen                                          | Ermöglicht eine Suche innerhalb eines bestimmten Zeitraums.                                                                                            |
| Mit Typ                                           | Ermöglicht die Suche nach einem bestimmten Dateityp. Wählen Sie einen Dateityp aus der angezeigten Liste aus.                                          |
| folgender Größe                                   | Ermöglicht die Suche nach einer Datei, die einer bestimmten Größe, mindestens einer bestimmten Größe oder höchstens einer bestimmten Größe entspricht. |

## Informationen zum Wiederherstellen von Microsoft Outlook-PST-Dateien

Wenn Sie Microsoft Outlook-PST-Dateien wiederherstellen, bestehen zwischen der wiederhergestellten und der ursprünglichen PST-Datei die folgenden Unterschiede:

- Die Dateigröße ist nicht gleich.
- Regeln, die auf einen Ordner in einer PST-Datei verweisen, können nicht mehr angewendet werden. Bearbeiten Sie die Regel und verweisen Sie auf den richtigen Ordner.
- Wiederhergestellte PST-Dateien verfügen über die Ordner Posteingang, Postausgang und Gesendete Objekte, selbst wenn diese in den ursprünglichen Dateien nicht vorhanden waren.
- Wenn Sie für die PST-Datei ein Kennwort verwenden, müssen Sie das Kennwort nach dem Wiederherstellen der PST-Datei erneut setzen.

Siehe ["Informationen zur Verwendung von DLO für inkrementelles Backup von Outlook-PST-Dateien"](#) auf Seite 1993.

## Wiederherstellen gelöschter E-Mail-Nachrichten

Das Standardverhalten beim Löschen einer E-Mail-Nachricht von einem E-Mail-Archiv kann in Abhängigkeit der E-Mail-Anwendung unterschiedlich sein. In Verbindung mit Lotus Notes ist ein "weiches Löschen" möglich. Das bedeutet, dass eine Nachricht in einem speziellen Ordner ("Trash") für einen bestimmten Zeitraum (Standard: 48 Stunden) aufbewahrt wird. Danach erst wird die Nachricht permanent gelöscht. Outlook verhält sich in dieser Hinsicht ähnlich wie Lotus Notes. Gelöschte Nachrichten werden in den "Papierkorb" verschoben, aber es gibt bezüglich dieser Aktion keine Zeitbeschränkung. Outlook löscht eine Nachricht permanent, wenn der Benutzer den Papierkorb leert.

In beiden Fällen repliziert Desktop Agent das Löschen während des nächsten Backup-Vorgangs. Wenn ein Benutzer versehentlich eine Meldung aus einem Mail-Archiv löscht, muss die Meldung wiederhergestellt werden. Da es für E-Mail-Archive keine Versionsverwaltung gibt, sind permanent gelöschte E-Mails nach Ablauf der Zeitfrist oder nach manuellem Leeren des Papierkorbs nicht mehr verfügbar.

## Informationen zum Wiederherstellen von Dateien mit alternativen Stream-Daten

DLO schützt jetzt alle alternativen Streams für eine Datei, einschließlich Backup-Streams. Wenn eine neue Version einer Datei nur Änderungen für alternative Stream-Daten enthält, ersetzt sie die vorherige Version der Datei. Die neue Dateiversion hat keinen Einfluss auf die Änderungszählung. Nur Überarbeitungen mit tatsächlichen Datenänderungen gelten als neue Überarbeitungen.

FAT-Partitionen verwenden keine alternativen Daten-Streams. Wenn eine Datei von einer NTFS-Partition auf eine FAT-Partition wiederhergestellt wird, sind die alternativen Stream-Daten in der wiederhergestellten Datei nicht enthalten.

Bei der Wiederherstellung von Dateien steht unter anderem die Option zur Verfügung, Sicherheitsattribute in wiederhergestellten Dateien beizubehalten. Ist diese Option nicht aktiviert, werden die Sicherheitsattribute aus der wiederhergestellten Datei entfernt. Diese Option wird im Dialogfeld "Wiederherstellen" festgelegt.

## Informationen zur Verwendung von Backup Exec Retrieve zum Wiederherstellen von Dateien

Bei einer Konfiguration von DLO für eine Verwendung von Backup Exec Retrieve können Sie mithilfe eines Webbrowsers nach DLO-Dateien suchen und sie auf Ihrem Computer wiederherstellen. Die Suchergebnisse beinhalten alle DLO-Dateiversionen der Backups im Netzwerk-Benutzerdatenordner, die dem Suchkriterium entsprechen. Sie können auch eine Suche nach dem Kriterium der letzten Dateiänderungen durchführen. Ein eindeutiges Symbol unterscheidet die DLO-Dateien. Detaillierte Informationen zur Wiederherstellung von Dateien mithilfe von Backup Exec Retrieve finden Sie im Symantec Backup Exec Continuous Protection Server-Administratorhandbuch

## Informationen zum Überwachen des Auftragsverlaufs in Desktop Agent

Wenn ein Backup-, Wiederherstellungs- oder Synchronisierungsvorgang stattfindet, werden die Einzelheiten des Vorgangs in Protokolldateien gespeichert. Protokolldateien können als Textdateien angezeigt, durchsucht und gespeichert werden. In der Verlaufsansicht sind die folgenden Informationen zusammengefasst und es kann auf die vollständigen Verlaufsprotokolle zugegriffen werden:

Sie können festlegen, ob der Backup-Verlauf oder der Wiederherstellungsverlauf angezeigt wird. Wählen Sie dazu die entsprechende Registerkarte am unteren Rand des Verlaufsfensters aus.

**Tabelle Q-102** Informationen der Auftragsverlaufsansicht

| Element                        | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                    |
|--------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Gestartet                      | Datum und Uhrzeit des Vorgangsbeginns                                                                                                                                                                                           |
| Beendet                        | Datum und Uhrzeit des Vorgangsendes                                                                                                                                                                                             |
| Status                         | Der Status des Auftrags, z.°B. "Aktiv", "Abgeschlossen", "Abgebrochen" oder "Fehlgeschlagen"                                                                                                                                    |
| Übertragene Dateien (Lokal)    | Die Gesamtzahl der während des aufgeführten Auftrags an den Desktop-Benutzerdatenordner übertragenen Dateien                                                                                                                    |
| Übertragene Größe (Lokal)      | Die Gesamtgröße der während des aufgeführten Auftrags an den Desktop-Benutzerdatenordner übertragenen Daten in Byte                                                                                                             |
| Übertragene Dateien (Netzwerk) | Die Gesamtzahl der während des aufgeführten Auftrags an den Netzwerk-Benutzerdatenordner übertragenen Dateien<br>Diese Informationen sind nur für den Backup-Verlauf, nicht für den Wiederherstellungsverlauf verfügbar.        |
| Übertragene Größe (Netzwerk)   | Die Gesamtgröße der während des aufgeführten Auftrags an den Netzwerk-Benutzerdatenordner übertragenen Daten in Byte<br>Diese Informationen sind nur für den Backup-Verlauf, nicht für den Wiederherstellungsverlauf verfügbar. |
| Fehler                         | Die Anzahl der nicht kopierbaren Dateien, die Fehler ausgelöst haben.                                                                                                                                                           |

Siehe "[Anzeigen von Protokolldateien](#)" auf Seite 2018.

Siehe "[Suchen nach Protokolldateien](#)" auf Seite 2020.

## Anzeigen von Protokolldateien

Protokolldateien enthalten Informationen über die Aufträge, die auf einen Computer ausgeführt wurden.

Siehe "[Informationen zum Überwachen des Auftragsverlaufs in Desktop Agent](#)" auf Seite 2017.

**So zeigen Sie Protokolldateien an**

- 1 Klicken Sie in der Taskleiste unter "Ansichten" auf "Verlauf".
- 2 Sie haben folgende Möglichkeiten:
  - Um Backup-Protokolle anzuzeigen, klicken Sie auf "Backup".
  - Um Wiederherstellungsprotokolle anzuzeigen, klicken Sie auf "Wiederherstellung".
- 3 Wählen Sie unter "Anzeigen" eine der folgenden Optionen:

|                             |                                                                                                                                                                                                                                                            |
|-----------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Alle Protokolle             | Sämtliche Verlaufsprotokolle werden angezeigt.                                                                                                                                                                                                             |
| Alle Protokolle mit Fehlern | Verlaufsprotokolle für alle Aufträge, die Fehlermeldungen erzeugt haben, werden angezeigt.                                                                                                                                                                 |
| Protokolle nach Datum       | Sämtliche nach einem bestimmten Datum und einer bestimmten Uhrzeit erzeugten Protokolle werden angezeigt. Geben Sie im Dialogfeld "Filtern nach Datum" das Datum und die Uhrzeit ein, ab dem Protokolle angezeigt werden sollen, und klicken Sie auf "OK". |

- 4 Klicken Sie auf den Auftragsverlaufeintrag, für den Sie das Verlaufsprotokoll anzeigen möchten.
- 5 Klicken Sie auf "Protokoll anzeigen", um die Protokolldatei-Ansicht zu öffnen.  
 Siehe ["Optionen für "Protokolldatei-Ansicht" "](#) auf Seite 2019.
- 6 Klicken Sie gegebenenfalls auf "Speichern unter", um die Protokolldatei als Textdatei zu speichern.
- 7 Klicken Sie auf "Schließen".

**Optionen für "Protokolldatei-Ansicht"**

Sie können Details über Protokolleinträge anzeigen und nach bestimmten anzuzeigenden Protokolleinträgen suchen.

Siehe ["Anzeigen von Protokolldateien"](#) auf Seite 2018.

**Tabelle Q-103** Optionen für "Protokolldatei-Ansicht"

| Element               | Beschreibung                                                         |
|-----------------------|----------------------------------------------------------------------|
| Alle Protokolldateien | Sie können nach Protokolleinträgen in allen Protokolldateien suchen. |

| Element                         | Beschreibung                                                                                                                |
|---------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Aktuelle Protokolldatei         | Sie können nach Protokolleinträgen in der ausgewählten Protokolldatei suchen.                                               |
| Mit Zeitstempel                 | Sie können nach Protokolleinträgen mit einem bestimmten Zeitstempel suchen.                                                 |
| Heute                           | Sie können nach Protokolleinträgen suchen, die am aktuellen Tag generiert wurden.                                           |
| Innerhalb d. letzten Woche      | Sie können nach Protokolleinträgen suchen, die in der letzten Kalenderwoche generiert wurden.                               |
| "Zwischen" <Datum> und <Datum>" | Sie können nach Protokolleinträgen suchen, die zwischen zwei bestimmten Daten generiert wurden.                             |
| Mit Typ                         | Sie können nach einem bestimmten Protokolleintragstyp, wie zum Beispiel Backup oder Wiederherstellung, suchen.              |
| Mit folgendem Dateinamen        | Sie können nach Protokolleinträgen suchen, die bestimmte Dateinamen enthalten.                                              |
| Suche begrenzen auf             | Sie können nur nach bestimmten Protokolleintragstypen, wie zum Beispiel informierende Einträge oder Fehlereinträge, suchen. |
| Suchen                          | Sie können nach den Protokolleinträgen suchen, die den ausgewählten Kriterien entsprechen.                                  |
| Speichern unter                 | Sie können die Protokolldatei als Textdatei speichern.                                                                      |
| Protokolldatei öffnen           | Sie können eine Protokolldatei öffnen, die Sie zuvor gespeichert haben.                                                     |

## Suchen nach Protokolldateien

Die Protokolldateiansicht verfügt über eine leistungsstarke Suchfunktion, die beim Auffinden der gewünschten Protokolldateien hilfreich ist.

Siehe "[Informationen zum Überwachen des Auftragsverlaufs in Desktop Agent](#)" auf Seite 2017.



### So suchen Sie nach Protokolldateien:

- 1 Klicken Sie in der Taskleiste unter "Ansichten" auf "Verlauf".
- 2 Klicken Sie im Teilfenster "Verlauf" auf den Link "Suchen".
- 3 Geben Sie Filterparameter ein:

|                         |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |
|-------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Alle Protokolldateien   | Wählen Sie diese Option aus, um sämtliche Protokolleinträge in der Protokolldatei-Ansicht anzuzeigen.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |
| Aktuelle Protokolldatei | Wählen Sie diese Option aus, um lediglich Protokolleinträge in der aktuellen Protokolldatei zu suchen.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      |
| Mit Zeitstempel         | <p>Aktivieren Sie das Kontrollkästchen "Mit Zeitstempel", um lediglich Protokolleinträge innerhalb eines bestimmten Zeitraums zu suchen. Die folgenden Optionen stehen zur Verfügung:</p> <p>Heute – Zeigt nur die heute erstellten Protokolldateien an.</p> <p>Innerhalb d. letzten Woche – Zeigt alle innerhalb der letzten Woche erstellten Protokolldateien an.</p> <p>Zwischen x und y – Zeigt alle zwischen den beiden eingegebenen Datumsangaben erstellten Protokolldateien an.</p> |
| Mit Typ                 | <p>Aktivieren Sie das Kontrollkästchen "Mit Typ", um nur Protokolle des angegebenen Typs anzuzeigen. Folgende Typen können ausgewählt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>■ Backup</li><li>■ Wiederherstellung</li><li>■ Benutzer verschieben</li><li>■ Verwaltung</li><li>■ Fehler</li><li>■ Warnung</li></ul>                                                                                                                                                               |

|                              |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           |
|------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Mit folgendem Dateinamen     | Aktivieren Sie das Kontrollkästchen "Mit folgendem Dateinamen", und geben Sie einen Dateinamen oder Dateityp ein. Platzhalter werden unterstützt.<br><br>Beispiel: *gold.doc<br><br>Beim Verwenden von Platzhaltern muss der Platzhalter "*" verwendet werden. Der Filter "*.tmp" gibt beispielsweise sämtliche Ergebnisse mit der Dateierweiterung TMP zurück, während ".tmp" lediglich Dateien mit dem genauen Namen ".tmp" zurückgibt. |
| Nur Informationseinträge     | Wählen Sie "Nur Informationseinträge" aus, um ausschließlich Informationseinträge anzuzeigen.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |
| Nur Fehler- und Warneinträge | Wählen Sie "Nur Fehler und Warneinträge" aus, um Fehler und Warneinträge anzuzeigen.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      |
| Nur Fehlereinträge           | Wählen Sie "Nur Fehlereinträge" aus, um ausschließlich Fehlereinträge anzuzeigen.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |
| Nur Warneinträge             | Wählen Sie "Nur Warneinträge" aus, um ausschließlich Warneinträge anzuzeigen.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |

- 4 Klicken Sie auf "Suchen".
- 5 Klicken Sie gegebenenfalls auf "Speichern unter", um die Protokolldatei als Textdatei zu speichern.
- 6 Klicken Sie auf "Schließen".

## Informationen zu Verwaltungsprotokolldateien

Die Protokollverwaltung wird jeweils beim Erstellen eines neuen Protokolls durchgeführt. Protokolldateien werden erst gelöscht wenn das Mindestalter und die Gesamtgröße aller Protokolldateien die festgelegten Grenzwerte erreicht hat. Wenn Ihnen der Administrator in Ihrem Profil die erforderlichen Berechtigungen zugewiesen hat, können Sie diese Einstellungen in Desktop Agent auf der Registerkarte "Optionen" ändern.

Siehe "[Festlegen von benutzerdefinierten Optionen in Desktop Agent](#)" auf Seite 1999.

# Informationen zum Verwenden von DLO mit anderen Produkten

Im Folgenden werden bekannte Kompatibilitätsprobleme erläutert:

**Tabelle Q-104** Kompatibilitätsprobleme

| Produkt                       | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |
|-------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Symantec Storage Exec         | <p>Symantec Storage Exec ist ein regelbasiertes Speicherressourcen-Verwaltungsprogramm zur Steuerung der Festplattenplatz-Verwendung durch Dateien und Anwendungen in einer Microsoft Windows-Umgebung. DLO und Storage Exec sind zwar kompatibel, es muss jedoch darauf geachtet werden, Konflikte zwischen den Backup-Auswahlen von DLO und den Richtlinien von Storage Exec zu vermeiden. Es entsteht zum Beispiel ein Konflikt, wenn DLO für das Backup eines bestimmten Dateityps konfiguriert wurde, die Einstellungen von Storage Exec jedoch das Kopieren dieses Dateityps auf den Server verhindern. DLO versucht zwar, die Datei zu sichern, der Vorgang schlägt jedoch fehl. Im DLO-Verlaufsprotokoll wird in diesem Fall angezeigt, dass das Kopieren in den Netzwerk-Benutzerdatenordner fehlgeschlagen ist.</p> <p>Zur Vermeidung dieses Konflikts müssen die Backup-Auswahlen von DLO und die Richtlinien von Storage Exec überprüft werden, um mögliche Konflikte zu erkennen. Wenn ein Konflikt erkannt wird, müssen zur Beseitigung des Konflikts die Richtlinien manuell geändert werden.</p> |
| WinCVS                        | <p>Wird DLO gleichzeitig mit WinCVS ausgeführt, treten manchmal beim Auschecken der Quelle Fehler bezüglich Schreib-/Leserechten auf. Sie können dies vermeiden, indem Sie alle Verzeichnisse ausschließen, die "cvs" genannt werden, wenn Sie globale Ausschlüsse oder Backup-Auswahl-Ausschlüsse verwenden.</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |
| Windows XP mit Service Pack 2 | <p>Wenn Sie Windows XP mit Service Pack 2 verwenden, muss die Dateifreigabe aktiviert sein, damit die Schaltfläche "Durchsuchen" in der Wiederherstellungsansicht der DLO-Administratorconsole verwendet werden kann.</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |
| PGP Desktop 8.1               | <p>Während der Ausführung von DLO mit PGP Personal Desktop 8.1 können Sie ein Laufwerk weder laden noch entladen, wenn es zu einer DLO Backup-Auswahl gehört, es sei denn DLO ist heruntergefahren.</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          |

# **Fehlerbehebung der DLO-Administratorkonsole**

Wenn Sie Fragen zur DLO-Administratorkonsole haben, lesen Sie folgende Informationen.

Tabelle Q-105 DLO-Administratorkonsole - Fragen und Antwort

| Frage                                                                                                                                        | Antwort                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p>Ich habe eine automatische Benutzerzuweisung geändert, aber die Änderung wird nicht auf vorhandene Desktop Agent-Benutzer angewendet.</p> | <p>Automatische Benutzerzuweisungen werden nur einmalig eingesetzt, um einem neuen Desktop Agent-Benutzer ein Profil und einen Speicherort zuzuweisen. Automatische Benutzerzuweisungen können modifiziert werden, um die Einstellungen für Profil und Speicherort zu ändern, doch diese Änderungen gelten dann nur für neue Benutzer. Auf bereits konfigurierte Benutzer haben nachträgliche Änderungen der automatischen Benutzerzuweisung keinen Einfluss.</p> <p>Dies gilt auch für vorhandene Benutzer, die Desktop Agent auf einem anderen Desktop installieren. Die neue Installation verwendet die vorhandenen Benutzereinstellungen und speichert Daten im bereits angelegten Datenordner für diesen Benutzer. Änderungen automatischer Benutzerzuweisungen haben keinen Einfluss auf vorhandene Benutzer, auch dann, wenn sich die Desktop Agent-Installation auf einem neuen Computer befindet.</p> <p>Einstellungen für einen vorhandenen Desktop-Benutzer können geändert werden, indem das dem Benutzer zugewiesene Profil geändert oder der Benutzer einem neuen Profil oder Speicherort zugewiesen wird.</p> <p>Siehe "<a href="#">Ändern des Profils für einen Desktop Agent-Benutzer</a>" auf Seite 1911.</p> <p>Siehe "<a href="#">Info über das Verwalten der Desktop Agent-Benutzer</a>" auf Seite 1907.</p> <p>Siehe "<a href="#">Informationen zu automatischen Benutzerzuweisungen</a>" auf Seite 1893.</p> <p>Siehe "<a href="#">Informationen zu DLO-Profilen</a>" auf Seite 1843.</p> <p>Siehe "<a href="#">Verschieben von Desktop Agent-Benutzern an einen neuen Netzwerk-Benutzerdatenordner</a>" auf Seite 1913.</p> |

| Frage                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    | Antwort                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p data-bbox="341 282 710 543">Einem Desktop-Benutzer wurde bei der Ausführung des Desktop Agent folgende Fehlermeldung angezeigt: "Desktop Agent kann nicht konfiguriert werden. Keine Einstellungen für den aktuellen Benutzer gefunden, keine passenden automatischen Benutzerzuweisungen vorhanden." Was bedeutet diese Meldung?</p> | <p data-bbox="724 282 1185 395">Diese Meldung besagt, dass DLO den Benutzer bzw. die automatische Benutzerzuweisung für die Domäne und Gruppe des Benutzers nicht finden konnte.</p> <p data-bbox="724 413 1185 439">Benutzer werden wie folgt zu DLO hinzugefügt:</p> <ul data-bbox="724 456 1185 1133" style="list-style-type: none"><li data-bbox="724 456 1185 977">■ Automatische Benutzerzuweisung: Die Domäne und Gruppe des Benutzers werden geprüft, dem Desktop Agent wird ein Profil und ein Speicherort zugewiesen, und der Benutzer wird in DLO hinzugefügt. Vergewissern Sie sich, dass Sie passende automatische Benutzerzuweisungen für die Domäne und Gruppe des Benutzers erstellt haben, der Desktop Agent ausführt. Sie können auch eine automatische Benutzerzuweisung erstellen, die sämtliche Domänen und Gruppen abdeckt, um so sämtliche Benutzer zu erfassen, die in keine spezifischere automatische Benutzerzuweisung passen. Eine solche umfassende automatische Benutzerzuweisung wird in der Regel mit der niedrigsten Priorität versehen.</li><li data-bbox="724 994 1185 1133">■ Manuelles Hinzufügen vom Benutzern zu DLO. Für diesen Vorgang ist die Zuweisung eines Profils und entweder eines Speicherorts oder eines Benutzerdatenordners zum neuen Benutzer erforderlich.</li></ul> <p data-bbox="724 1150 1185 1263">Vergewissern Sie sich, dass der Benutzer über eine geeignete automatische Benutzerzuweisung verfügt oder manuell hinzugefügt wird, bevor Sie Desktop Agent ausführen.</p> |

| Frage                                                                                                                                                                                                                                              | Antwort                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Wann benötige ich einen Netzwerk-Benutzerdatenordner und wann einen Speicherort?                                                                                                                                                                   | <p>Für jeden Desktop Agent-Benutzer muss ein Netzwerk-Benutzerdatenordner angelegt sein, in dem Backup-Daten gespeichert werden. Speicherorte sind Pfade auf Netzwerkcomputern, in denen Netzwerk-Benutzerdatenordner automatisch erstellt und verwaltet werden. Sie sind nicht erforderlich, wenn für das Sichern von Benutzerdaten vorhandene Netzwerkfreigaben verwendet werden.</p> <p>Wenn DLO automatisch Netzwerk-Benutzerdatenordner erstellen soll, arbeiten Sie am besten mit Speicherorten. Beim Hinzufügen neuer Benutzer zu einem Speicherort werden für diese am Speicherort automatisch Netzwerk-Benutzerdatenordner erstellt.</p> <p>Falls Sie dagegen bestehende Netzwerkfreigaben als Netzwerk-Benutzerdatenordner verwenden oder diese manuell erstellen möchten, sollten Sie nicht mit Speicherorten arbeiten.</p> <p>Siehe "<a href="#">Konfiguration von DLO</a>" auf Seite 1842.</p> |
| Ich versuche, einen Speicherort auf einem Remote-Dateiserver zu erstellen. In einer Fehlermeldung wird angezeigt, dass die MSDE-Datenbankinstanz für die Desktop- and Laptop Option Zugriff auf den Remote-Dateiserver benötigt. Was muss ich tun? | <p>Um einen Speicherort auf einem Remote-Dateiserver zu erstellen, müssen Sie ein Konto mit Administratorrechten für den Remote-Dateiserver verwenden.</p> <p>Sie können die Konto-Login-Daten ändern, die verwendet wurden, um den Speicherort zu erstellen.</p> <p>Siehe "<a href="#">Ändern der DLO-Service-Identifikationsdaten</a>" auf Seite 1815.</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |
| Ich habe einen neuen Benutzer manuell hinzugefügt und ihm einen vorhandenen Speicherort zugewiesen. Ich sehe an diesem Speicherort keinen neuen Benutzerdatenordner für den neuen Benutzer. Hätte dieser nicht erstellt werden müssen?             | <p>Ordner für Benutzerdaten werden erst erstellt, nachdem Desktop Agent auf dem Desktop installiert und vom neuen Benutzer ausgeführt wurde.</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |
| Wie verhindere ich, dass ein Benutzer Daten sichert?                                                                                                                                                                                               | <p>Sie können den Benutzer deaktivieren.</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |

| Frage                                                                                                                                                                                                                                     | Antwort                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p>Ich habe in einer Backup-Auswahl die Verschlüsselung bzw. Komprimierung der Daten eines Benutzers ausgewählt. Bereits gesicherte Daten werden jedoch nicht verschlüsselt oder komprimiert. Woran liegt das?</p>                        | <p>DLO wendet Änderungen der Verschlüsselungs- und Komprimierungseinstellungen nicht rückwirkend auf bereits gesicherte Benutzerdaten an. Für nach dem Ändern dieser Einstellungen gesicherte Daten werden die neuen Einstellungen verwendet.</p>                                                                                                                                                          |
| <p>Ich will verhindern, dass Dateien bestimmter Formate gesichert werden. Wie kann ich DLO so einrichten, dass MP3- oder GHO-Dateien stets ausgeschlossen werden?</p>                                                                     | <p>Klicken Sie im Menü "Extras" auf Globale Ausschlüsse. In diesem Dialogfeld können Sie spezifische Dateitypen hinzufügen, die bei sämtlichen Backup-Auswahlen für alle Profile ausgeschlossen werden.</p>                                                                                                                                                                                                |
| <p>Anscheinend werden nicht für alle Benutzer Backups ausgeführt bzw. bestimmte Dateien werden nicht gesichert.</p>                                                                                                                       | <p>Wenn für eine Benutzergruppe keine Backup-Aufträge ausgeführt werden, prüfen Sie das Profil für diese Benutzer, um sich zu vergewissern, dass Backups geplant sind.</p> <p>Wenn keine spezifischen Dateien gesichert werden, prüfen Sie die Backup-Auswahlen im Profil, um sich zu vergewissern, dass die Daten für das Backup ausgewählt sind.</p>                                                     |
| <p>Ich habe gerade versucht, eine Datei wiederherzustellen. Dies scheint jedoch nicht funktioniert zu haben.</p>                                                                                                                          | <p>Wenn Sie vorhandene Dateien an ihren ursprünglichen Speicherort wiederherstellen, müssen Sie sicherstellen, dass Sie im Dialogfeld "Wiederherstellung" entweder "Melden, wenn Datei vorhanden ist" oder "Überschreiben, wenn Datei vorhanden ist" gewählt haben, um die Datei zu ersetzen. Wenn Sie "Nicht überschreiben, wenn Datei vorhanden ist" wählen, wird die Datei nicht wiederhergestellt.</p> |
| <p>Ich habe in einem Profil Backup-Auswahlen zur Verschlüsselung von Dateien konfiguriert. Nun muss ich Dateien für einen Benutzer wiederherstellen. Benötige ich zur Wiederherstellung dieser Daten einen Verschlüsselungsschlüssel?</p> | <p>Als Administrator, der die DLO-Administratorkonsole ausführt, können Sie die Wiederherstellung verschlüsselter Benutzerdaten an einen anderen Computer bzw. Pfad umleiten. Während der Wiederherstellung werden die Daten entschlüsselt.</p>                                                                                                                                                            |



| Frage                                                                                                                                                                                   | Antwort                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Ich möchte Daten auf dem Computer eines Benutzers wiederherstellen, dieser ist jedoch nicht im Büro. Muss ich warten, bis er zurückkehrt, bevor ich die Wiederherstellung starten kann? | <p>DLO kann Wiederherstellungsaufträge für Desktops in eine Warteschlange aufnehmen. Falls der Benutzer gerade offline ist, können Sie einen Wiederherstellungsauftrag über die Ansicht "Wiederherstellung" der DLO-Administratorkonsole in die Warteschlange aufnehmen.</p> <p>Eine weitere Option ist die Wiederherstellung der Daten in einem anderen Pfad, z. B. auf dem Administrationscomputer oder einem Netzlaufwerk.</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |
| Wie kann ich geöffnete Dateien schützen?                                                                                                                                                | <p>DLO bietet keinen Schutz für geöffnete Dateien. Sie versucht, Dateien zu sichern, wenn sie geschlossen oder gespeichert werden. Wenn Dateien nicht gesichert werden können, weil sie geöffnet sind (z. B. wenn Sie gerade eine Word-Datei bearbeiten), verbleiben diese ganz oben in der Liste der ausstehenden Dateien von Desktop Agent. Desktop Agent versucht dann, die Datei beim nächsten Backup-Termin zu sichern. Dies bedeutet auch, dass bestimmte Dateien, die durch das Betriebssystem geöffnet werden, nicht gesichert werden. Sie werden niemals geschlossen, solange das Betriebssystem läuft.</p> <p>Eine Ausnahme bildet der Schutz geöffneter PST-Dateien. Desktop Agent ist darauf ausgelegt, geöffnete PST-Dateien zu schützen, wenn diese Teil des Profils oder der Backup-Auswahlen des Benutzers sind.</p> <p>Für den Backup von geöffneten PST-Dateien müssen inkrementelle Backups aktiviert sein.</p> |
| Die Verlaufsansicht in der DLO-Administratorkonsole zeigt das jüngste Backup für sämtliche Benutzer nicht an.                                                                           | Die DLO-Administratorkonsole wird beim Ausführen eines Auftrags automatisch aktualisiert, höchstens jedoch einmal pro Stunde.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      |

## Fehlerbehebung von Desktop Agent

Wenn Sie Fragen zu Desktop Agent haben, lesen Sie die folgenden Informationen.

**Tabelle Q-106** Fragen und Antworten zu Desktop Agent

| Frage                                                                                                                                                        | Antwort                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Muss ich Backup Exec auf jedem Desktop installieren, der geschützt werden soll?                                                                              | Nein. Desktop Agent muss auf jedem zu schützenden Desktop installiert werden. Die Installation von Backup Exec ist jedoch nicht erforderlich.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          |
| Ich habe die Desktop- and Laptop Option installiert, weiß jedoch nicht, wie ich Desktop Agent auf den Computern von Benutzern installieren soll.             | <p>Desktop Agent kann mithilfe der Freigabe, auf der DLO installiert ist, durch Ausführen des Installationsprogramms (siehe unten) installiert werden. Auch eine Push-Installation mithilfe des Backup Exec-Installationsprogramms ist möglich.</p> <p>Das Desktop Agent-Installationsprogramm befindet sich auf der gleichen Freigabe wie DLO. Der Name dieser Freigabe hat das folgende Format:</p> <p>\\&lt;Server&gt;\DLOAgent.</p> <p>Öffnen Sie diese Freigabe in Windows Explorer auf dem Desktop, den Sie mit Desktop Agent schützen möchten. Führen Sie von dieser Freigabe aus "Setup.exe" aus. Um die Desktop Agent-Software installieren zu können, müssen Sie am Desktop als Administrator eingeloggt sein.</p> <p>Symantec empfiehlt DLO-Administratoren die Ausführung des Konfigurationsassistenten, um sich mit der Anwendung vertraut zu machen.</p> |
| Kann ich Desktop Agent auf Windows-Servern oder Medienservern installieren?                                                                                  | Da Desktop Agent darauf ausgelegt ist, anstelle von unternehmenswichtigen Serverdaten Benutzerdaten zu sichern, kann es nicht auf Windows-Servern oder Medienservern installiert werden.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |
| Bei der Authentifizierung durch Desktop Agent beim Medienserver wird folgende Fehlermeldung angezeigt: "Datenbankinitialisierung fehlgeschlagen. 0x800A0E7D" | Sie haben versucht, eine Verbindung zum Medienserver über ein Konto herzustellen, das sich nicht in derselben Domäne wie der Medienserver befindet bzw. sich nicht in einer als vertrauenswürdig eingestuften Domäne befindet. Damit DLO korrekt ausgeführt werden kann, muss sich der Medienserver in einer Windows-Domäne befinden.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |

| Frage                                                                                                                                                                                           | Antwort                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Ich verwende einen Desktop- und einen Laptop-Computer, beide werden durch Desktop Agent geschützt. Warum kann ich den Laptop nicht an einen neuen Speicherort verschieben?                      | Wenn Benutzer mehrere Computer verwenden, auf denen Desktop Agent ausgeführt wird, werden sämtliche Backup-Daten im selben Netzwerk-Benutzerdatenordner gespeichert. Wenn Sie Ihre Daten an einen neuen Speicherort verschieben möchten, müssen Sie den gesamten Netzwerk-Benutzerdatenordner für alle Computer an den neuen Speicherort verschieben.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |
| Ich versuche, Dateien zwischen meinem Desktop- und meinem Laptop-Computer zu synchronisieren, doch mein zweiter Computer wird in Desktop Agent nicht in der Synchronisierungsansicht angezeigt. | <p>Um Daten zwischen zwei Computern synchronisieren zu können, muss für die Ausführung von Desktop Agent auf beiden Computern dasselbe Benutzerkonto verwendet werden. So muss der Benutzer "Domäne\EigenerBenutzer" Daten auf den Computern A und B gesichert haben, damit eine Synchronisierung der beiden Computer erfolgen kann.</p> <p>Wenn Sie sich sicher sind, dass Sie Daten gesichert haben, während Desktop Agent unter demselben Benutzerkonto auf beiden Computern ausgeführt wurde, klicken Sie in der Synchronisierungsansicht von Desktop Agent auf die Option "Aktualisieren", um synchronisierte Auswahlen verfügbar zu machen. Wenn dies nicht funktioniert, wählen Sie im Menü "Datei" die Option "Beenden" aus und starten Sie die Desktop Agent-Anwendung neu.</p> |
| Welche Dateien oder Ordner kann ich auf meinen Computern synchronisieren?                                                                                                                       | Alle Daten, die durch eine Backup-Auswahl gesichert wurden, können synchronisiert werden. Diese Backup-Auswahlen kann der DLO-Administrator im Profil oder in einer mit Desktop Agent erstellten Backup-Auswahl definieren.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |
| Ich möchte gemeinsam mit Kollegen auf meine synchronisierten Daten zugreifen. Wie geht das?                                                                                                     | Die Desktop- and Laptop Option bietet keine Funktion zur gemeinsamen Dateinutzung durch verschiedene Benutzer. Die Synchronisierung ist darauf ausgelegt, Dateien für verschiedene Computer desselben Benutzers zugänglich zu machen.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |

## Eingabehilfen und DLO

In der folgenden Tabelle finden Sie Angaben zur Tastaturnavigation in Dialogfeldern mit Registerkarten.

**Tabelle Q-107** Tastaturnavigation in Dialogfeldern mit Registerkarten

| Tastatureingabe                       | Ergebnis                                                                                                                                                            |
|---------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| STRG+BILD-AB oder STRG+Tabulatortaste | Wechselt zur nächsten Registerkarte und zeigt die Seite an.                                                                                                         |
| STRG+BILD-AUF                         | Wechselt zur vorherigen Registerkarte und zeigt die Seite an.                                                                                                       |
| PFEIL NACH RECHTS oder LINKS          | Wenn sich der Fokus auf einer Registerkartenauswahl befindet, wird die nächste oder vorherige Registerkarte der aktuellen Zeile ausgewählt und die Seite angezeigt. |

Die folgende Tabelle enthält Tastaturkurzbefehle für die Administratorkonsole:

**Tabelle Q-108** Spezifische Tastaturkurzbefehle auf der Backup Exec DLO-Administrationskonsole

| Zugriffstasten | Hotkey | Ergebnis                                                                                                                                                                                                                                                              |
|----------------|--------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| ALT            | G      | Das Menü "Datei" wird eingeblendet. Über das Menü "Datei" können Sie neue Profile und Speicherorte erstellen und neue Benutzer hinzufügen.                                                                                                                            |
| ALT            | B      | Das Menü "Bearbeiten" wird eingeblendet. Über das Menü "Bearbeiten" können Sie Dateien wiederherstellen, nach wiederherzustellenden Dateien suchen, Meldungen verwalten und Elemente löschen.                                                                         |
| ALT            | A      | Das Menü "Ansicht" wird eingeblendet. Über das Menü Ansicht können Sie die Informationen ändern, die auf dem Bildschirm angezeigt werden.                                                                                                                             |
| ALT            | N      | Das Menü Netzwerk wird eingeblendet. Über das Menü Netzwerk können Sie mit Administratorkonten arbeiten, Verbindungen zum Medienserver bzw. DLO-Administrationsserver im Netzwerk oder eine erneute Verbindung zu einem lokalen DLO-Administrationsserver herstellen. |

| Zugriffstasten | Hotkey | Ergebnis                                                                                                                                                                 |
|----------------|--------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| ALT            | X      | Das Menü "Extras" wird eingeblendet. Über das Menü Extras können Sie globale Ausschlüsse festlegen, auf alle DLO-Assistenten zugreifen sowie Dienstreferenzen verwalten. |
| ALT            | F      | Das Menü "Fenster" wird eingeblendet. Mit dem Menü "Fenster" können Sie in ein neues Fenster oder eine neue Ansicht wechseln.                                            |
| ALT            | H      | Das Menü "Hilfe" wird eingeblendet. Über das Menü "Hilfe" können Sie auf die Dokumentation zugreifen und verschiedene Symantec-Websites aufrufen.                        |

Die folgende Tabelle enthält Tastaturkurzbefehle für Desktop Agent:

**Tabelle Q-109** Spezifische Tastaturkurzbefehle von DLO-Desktop Agent

| Zugriffstasten | Hotkey | Ergebnis                                                                                                                                  |
|----------------|--------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| ALT            | G      | Das Menü "Datei" wird eingeblendet. Über das Menü Datei können Sie Desktop Agent minimieren oder beenden.                                 |
| ALT            | A      | Das Menü "Ansicht" wird eingeblendet. Über das Menü Ansicht können Sie die Informationen ändern, die auf dem Bildschirm angezeigt werden. |
| ALT            | K      | Das Menü Tasks wird eingeblendet. Verwenden Sie das Menü "Tasks", um einen Auftrag auszuführen oder die Ansicht zu aktualisieren.         |
| ALT            | E      | Das Menü "Extras" wird eingeblendet. Verwenden Sie das Menü "Extras", um Dialogfelder und Konten zurückzusetzen.                          |
| ALT            | H      | Das Menü "Hilfe" wird eingeblendet. Verwenden Sie das Menü "Hilfe", um auf die Online-Hilfe für den Desktop Agent zuzugreifen.            |



# Symantec Backup Exec Intelligent Disaster Recovery Option

Dieser Anhang enthält folgende Themen:

- [Informationen zu Intelligent Disaster Recovery Option](#)
- [Anforderungen zur Verwendung von IDR](#)
- [Installieren von IDR Option](#)
- [Infos zum Vorbereiten der Computer für IDR](#)
- [Informationen zum IDR-Konfigurationsassistenten](#)
- [Informationen zum Erstellen und Aktualisieren von Wiederherstellungsmedium](#)
- [Kopieren der Notfallwiederherstellungsdateien](#)
- [Erstellen von IDR-Medien unter Verwendung anderer Medienserver](#)
- [Vorbereiten einer Notfallwiederherstellung mittels IDR](#)
- [Informationen über den IDR-Assistenten](#)
- [Informationen über die Verwendung von IDR mit Central Admin Server Option](#)
- [Verwenden von IDR mit VERITAS Storage Foundation for Windows](#)
- [Empfohlene Verfahren für IDR](#)

# Informationen zu Intelligent Disaster Recovery Option

Mit Intelligent Disaster Recovery Option (IDR) von Symantec Backup Exec 2010 können Sie Windows-Computer nach einem Festplattenfehler schnell und effizient wiederherstellen. Der Assistent für IDR-Vorbereitung und der Assistent für IDR-Notfallwiederherstellung führen Sie durch die Vorbereitungen für eine Notfallwiederherstellung und durch die Wiederherstellung des Zustandes eines lokalen oder Remote-Computers vor dem Notfall.

Computer können nur wiederhergestellt werden, wenn Sie zuvor Vorbereitungen für einen Systemausfall getroffen haben, indem Sie die folgenden Schritte in der angegebenen Reihenfolge durchführen:

- Legen Sie mit dem IDR-Konfigurationsassistenten auf dem Medienserver einen Speicherort für eine Kopie der computerspezifischen IDR-Datei fest (\*.DR-Datei, wobei das Sternchen für den Namen des zu schützenden Computers steht).  
Mit dem IDR-Konfigurationsassistenten können Sie einen alternativen Datenpfad für die \*.DR-Datei festlegen. Der Standard-Datenpfad für die \*.DR-Datei befindet sich auf der Festplatte des Medienservers. Es wird jedoch empfohlen, einen alternativen Datenpfad anzugeben und dort eine weitere Kopie der \*.DR-Datei für den Fall zu speichern, dass die Festplatte des Medienservers beschädigt wird.
- Führen Sie vollständige Backups der Festplatten auf den zu schützenden Computern durch. Schließen Sie System State für Windows 2000- und Windows XP-Computer und Shadow Copy-Komponenten für Windows Server 2003-/Windows Vista-/Windows Server 2008/Windows Servers 2008 R2 und Windows 7-Computer ein. Schließen Sie bei vollständigen Backups keine Dateien aus, da die \*.DR-Datei dann nicht erstellt wird.  
Backup Exec erstellt die \*.DR-Datei während eines vollständigen Backups und speichert sie im Standard- und im alternativen Speicherort. Katalogeinträge nachfolgender Backups werden der \*.DR-Datei nach Abschluss der entsprechenden Backups hinzugefügt.
- Führen Sie den Assistenten für IDR-Vorbereitung aus, um bootfähige Medien für jeden Computer zu erstellen.  
Der Assistent für IDR-Vorbereitung führt Sie durch die Vorbereitung der bootfähigen Medien, die für die Wiederherstellung von geschützten Computern verwendet werden. Mit Hilfe des Assistenten für IDR-Vorbereitung können Sie die Datei \*.DR auch in einen beliebigen Speicherort kopieren.

Nach dem Ausführen dieser Schritte für alle zu schützenden Computer können die betreffenden Computer mit den folgenden Wiederherstellungsverfahren wiederhergestellt werden:



- Wiederherstellen eines Medienservers (Backup Exec-Server) über ein lokal angeschlossenes Speichergerät
- Wiederherstellen eines Medienservers (Backup Exec-Servers) über einen Remote-Backup-to-Disk-Ordner.
- Wiederherstellen eines Windows-Computers durch Verschieben der Medien und des Speichergeräts auf den wiederherzustellenden Computer und anschließendes Wiederherstellen des Computers über das lokal angeschlossene Speichergerät
- Wiederherstellen eines Windows-Remote-Computers über eine Netzwerkverbindung mit dem Medienserver

Siehe "[Informationen zum IDR-Konfigurationsassistenten](#)" auf Seite 2041.

Siehe "[Informationen zum Erstellen und Aktualisieren von Wiederherstellungsmedium](#)" auf Seite 2044.

## Anforderungen zur Verwendung von IDR

Zur Verwendung von IDR benötigen Sie Folgendes:

- Symantec Backup Exec 2010.
- Symantec Backup Exec Remote Agent for Windows and NetWare Servers (Remote Agent) oder Backup Exec muss auf jedem Remote-Computer installiert sein, der mit IDR geschützt werden soll.
- Genügend freier Festplattenspeicherplatz für eine vollständige Windows-Installation (zwischen 600 MB und 2 GB)

---

**Hinweis:** Medienserver können über remote Backup-to-Disk-Ordner wiederhergestellt werden. Wechsler für verschiedene Medien werden bei einer lokalen Notfallwiederherstellung (IDR) nicht unterstützt.

---

- Verschlüsselungsschlüsseldateien für alle Festplatten, die mit Windows-BitLocker verschlüsselt werden (nur Windows Vista/Windows Server 2008/Windows Server 2008 R2/Windows 7).
- Anwendung von Drittanbieter zum Brennen ISO 9660-kompatibler CDs, mit der das von IDR erstellte bootfähige CD-Image auf eine CD gebrannt wird
- CD-R oder CD-RW

Siehe "[Voraussetzungen zum Ausführen des Assistenten für IDR-Vorbereitung](#)" auf Seite 2045.

Siehe "[Anwendung einer Testversion von IDR Option](#)" auf Seite 2038.

## Installieren von IDR Option

IDR kann als zusätzliche Option bei der Erstinstallation von Backup Exec 2010 oder zu einem späteren Zeitpunkt installiert werden.

Remote Agent muss zusätzlich zu IDR Option erworben und auch auf allen Remote-Computern installiert werden, die mit IDR geschützt werden sollen. Remote Agent ist ein Systemdienst, der auf Remote-Servern ausgeführt wird und das Backups- und Wiederherstellungsleistung erhöht. Er ist Voraussetzung für die Funktionsfähigkeit von IDR.

Siehe ["Zusätzliche "Backup Exec"-Optionen auf dem lokalen Medienserver installieren"](#) auf Seite 138.

Siehe ["Push-Installation des Remote Agent und der Advanced Open File Option auf Remote-Computern"](#) auf Seite 151.

Siehe ["Installieren von Remote Agent for Windows Systems"](#) auf Seite 158.

Siehe ["Informationen zum IDR-Konfigurationsassistenten"](#) auf Seite 2041.

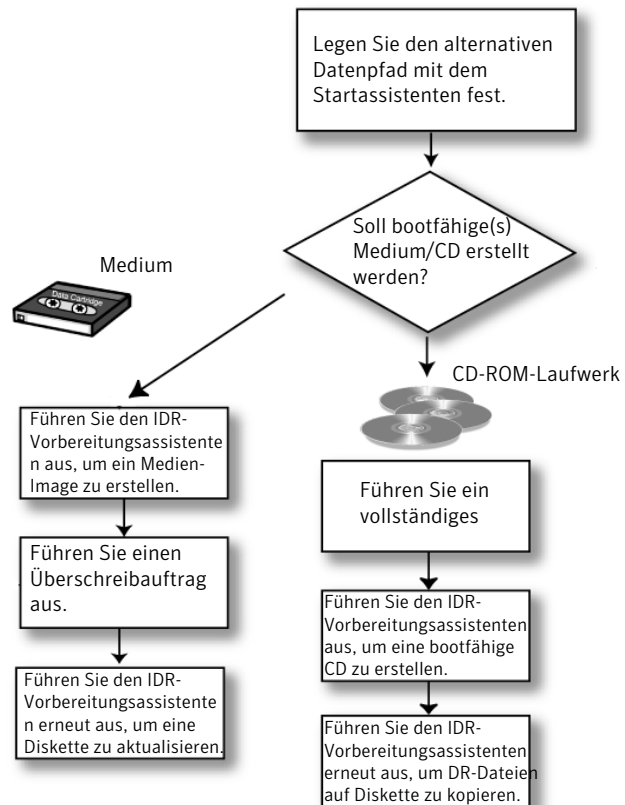
## Anwendung einer Testversion von IDR Option

IDR Option (Intelligent Disaster Recovery) kann installiert werden und für bis 60 Tage bzw. bis zur Lizenzierung von Backup Exec getestet werden. Sie müssen jedoch einen vollständigen Backup-Auftrag für die kritischen Datenträger zusammen mit Systemstatus- und Schattenkopiekomponenten ausführen. Sie müssen die IDR-Wiederherstellungsmedien auch neu erstellen, nachdem IDR Option installiert worden ist.

## Infos zum Vorbereiten der Computer für IDR

Der Schlüssel zur erfolgreichen Wiederherstellung von Computern nach einem Notfall ist die sorgfältige Vorbereitung der Computer für einen solchen Fall.

**Abbildung R-1** Vorbereitung von Computern für IDR



Mit den folgenden Schritten können Sie Computer für die IDR-Notfallwiederherstellung vorbereiten:

- Festlegen eines alternativen Speicherorts für eine Kopie der Datei "\*.dr" mit dem Intelligent Disaster Recovery-Startassistenten
- Durchführen von vollständigen Backup-Aufträgen auf dem zu schützenden Computer.
- Erstellen der startfähigen Wiederherstellungsmedien unter Verwendung des Assistenten für die Intelligent Disaster Recovery-Vorbereitung

Sie können die folgenden Typen von bootfähigen Medien mit dem Intelligent Assistenten für die Intelligent Disaster Recovery-Vorbereitung erstellen:

- CD-R (CD-Recordable, beschreibbare CD) oder CD-RW (CD-Rewritable, wiederbeschreibbare CD).
- Bootfähiges Band (das Bandgerät muss den Spezifikationen für bootfähige Medien entsprechen)

Beachten Sie bei der Auswahl der zu erstellenden bootfähigen Medien, welcher Windows-Computertyp geschützt wird, welche Hardware verfügbar ist und welches BIOS verwendet wird. Durch die Kombination der unterschiedlichen Medien können die DR-Dateien einfacher aktualisiert werden. Bei der Verwendung bootfähiger CD-Rs, CD-RWs oder Bandgeräte können Sie die DR-Dateien weiterhin mit dem Assistenten für Intelligent Disaster Recovery-Vorbereitung auf einem beliebigen Speicherort sichern, sodass die Dateien gegebenenfalls problemlos aktualisiert werden können.

Entscheiden Sie mithilfe der folgenden Tabelle, welchen Medientyp Sie verwenden möchten.

**Tabelle R-1** Bootfähige Medien - Vergleichstabelle

| Medientyp             | Vorteile                                                                                                                                                                                                       | Nachteile                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |
|-----------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| CD-R, CD-RW           | <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Kann auch zum Schutz remoter Windows-Computer im Netzwerk verwendet werden.</li> <li>■ Möglichkeit, bootfähige CD-Images für remote Computer zu erstellen.</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Erfordert ein BIOS, das das Booten von CD unterstützt.</li> <li>■ CD-Brenner erforderlich.</li> </ul>                                                                                                                                                                |
| Bootfähiges Bandgerät | <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Erfordert keinen CD-Brenner.</li> </ul>                                                                                                                               | <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Erfordert ein BIOS, mit dem das Booten von einem SCSI-CD-Laufwerk unterstützt wird, sowie ein bootfähiges Bandgerät, mit dem ein SCSI-CD-Laufwerk emuliert wird.</li> <li>■ Keine Möglichkeit, bootfähige Medien-Images für remote Computer zu erstellen.</li> </ul> |

# Informationen zum IDR-Konfigurationsassistenten

Der IDR-Konfigurationsassistent wird auf der Seite "Backup Exec – Erste Schritte" angezeigt. Sie werden aufgefordert, einen alternativen Datenpfad für die computerspezifische IDR-Datei, die so genannte \*.DR-Datei, einzugeben.

Das Sternchen (\*) steht für den Namen des Computers, für den die Datei erstellt wurde. Eine \*.DR-Datei enthält unter anderem die folgenden spezifischen Informationen zum geschützten Computer:

- Hardwarespezifische Informationen zu jedem Computer, z. B. Informationen zu den Festplattenpartitionen, zu Massenspeichercontrollern und zur Netzwerkkarte
- Eine Liste mit Katalogeinträgen zur Identifizierung der für die Wiederherstellung des Computers verwendeten Backup-Medien.
- Bei Microsoft Vista, Windows Server 2008, Windows Server 2008 R2 und Windows 7 die Konfigurationsinformationsdateien für die automatische Systemwiederherstellung (ASR) von Windows ("asr.xml"). Die ASR-Datei ist notwendig, um Partitionen von Windows Vista-, Windows Server 2008-, Windows Server 2008 R2-Computern während des Wiederherstellungsvorgangs neu zu erstellen.
- Bei Windows XP- und Windows Server 2003-Computern die Konfigurationsinformationsdateien für die automatische Systemwiederherstellung (ASR) von Windows ("asr.sif" und "asrnp.sif"). Die ASR-Dateien sind für die Wiederherstellung von Partitionen auf Windows XP- und Windows Server 2003-Computern erforderlich.

Siehe ["Ausführen des Assistenten für IDR-Vorbereitung"](#) auf Seite 2047.

Siehe ["Wiederherstellen eines Computers mithilfe des Assistenten für IDR-Notfallwiederherstellung"](#) auf Seite 2064.

Siehe ["Informationen zum Erstellen und Aktualisieren von Wiederherstellungsmedium"](#) auf Seite 2044.

Siehe ["Erstellen eines bootfähigen Band-Image"](#) auf Seite 2051.

Siehe ["Vorgehensweise bei der Datensicherung"](#) auf Seite 365.

## Manuelles Bearbeiten der Standard-Datenpfade für \*.DR-Dateien

Wenn Sie mit dem IDR-Konfigurationsassistenten keinen alternativen Datenpfad für die \*.DR-Dateien eingerichtet haben, können Sie ihn manuell festlegen.

Siehe ["Manuelles Bearbeiten der Standarddatenpfade der DR-Dateien"](#) auf Seite 2042.

Damit die Wiederherstellung eines IDR-geschützten Computers automatisiert werden kann, sind Kopien der \*.DR-Dateien erforderlich, die die computerspezifischen Informationen des geschützten Computers enthalten.

Backup Exec erstellt während des Backups automatisch eine \*.DR-Datei und speichert sie im Standard-Datenpfad für IDR auf der Festplatte des Medienservers:

```
C:\Programme\Symantec\Backup Exec\IDR\Data\.dr.
```

Symantec rät davon ab, den Standardpfad zu ändern.

Sie können darüber hinaus einen alternativen Pfad angeben, in dem eine Kopie der \*.DR-Datei gespeichert wird, sodass die \*.DR-Datei auch verfügbar ist, wenn der Medienserver beschädigt wurde. Der alternative Pfad sollte sich auf einem anderen Computer oder einem anderen physischen Laufwerk befinden als der Standardpfad. Es wird ein zugeordnetes Netzlaufwerk empfohlen.

Siehe "[Intelligent Disaster Recovery-Datenpfade](#)" auf Seite 2042.

## Manuelles Bearbeiten der Standarddatenpfade der DR-Dateien

Gehen Sie anhand der folgenden Schritte vor, um die Standarddatenpfade der DR-Dateien zu bearbeiten.

Siehe "[Manuelles Bearbeiten der Standard-Datenpfade für \\*.DR-Dateien](#)" auf Seite 2041.

### So bearbeiten Sie manuell die Standarddatenpfade der DR-Dateien

- 1 Klicken Sie im Menü "Extras" auf "Optionen".
- 2 Klicken Sie unter "Einstellungen" auf "Intelligent Disaster Recovery".
- 3 Geben Sie die Pfade ein, in denen Sie die DR-Datei speichern möchten.

### Intelligent Disaster Recovery-Datenpfade

Sie können den standardmäßigen Datenpfad und den alternativen Datenpfad bearbeiten, in dem Sie die \*.DR-Datei von Intelligent Disaster Recovery speichern möchten.

Symantec rät davon ab, den Standarddatenpfad zu ändern.

Siehe "[Manuelles Bearbeiten der Standard-Datenpfade für \\*.DR-Dateien](#)" auf Seite 2041.

**Tabelle R-2** Datenpfad-Speicherorte für die \*.DR Datei

| Element           | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 |
|-------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Datenpfad         | <p>Geben Sie einen Verzeichnispfad ein, in dem eine Kopie der *.DR-Datei für den geschützten Computer gespeichert wird. BackupExec erstellt während des Backup automatisch eine *.DR-Datei und speichert sie im Standardspeicherort auf der Festplatte des Medienservers:</p> <p>C:\Programme\Symantec\Backup Exec\IDR\Data\<computername&gt;.dr.< p=""></computername&gt;.dr.<></p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |
| Alternativer Pfad | <p>Geben Sie einen alternativen Verzeichnispfad ein, in dem eine Kopie der *.DR-Dateien für die geschützten Computer gespeichert wird. Backup Exec erstellt oder aktualisiert während eines Backup automatisch die *.DR-Datei und speichert sie im angegebenen Pfad.</p> <p>Sie sollten einen alternativen Datenpfad angeben, der sich nicht auf dem Medienserver oder demselben physischen Laufwerk wie der Standardpfad befindet. Während einer Wiederherstellung können Sie dann die *.DR-Datei aus dem alternativen Pfad in einen beliebigen Speicherort kopieren, um den Zielcomputer wiederherzustellen, wenn die Festplatte des Medienservers nicht verfügbar ist.</p> <p>Zur Verwendung der Festplatte eines Remote-Computers als alternativen Datenpfad benötigen Sie eine gültige Verbindung zum Remote-Computer. Geben Sie als alternativen Pfad einen UNC-Pfad ein und überprüfen Sie anschließend das Verzeichnis, um sicherzustellen, dass die *.DR-Dateien kopiert wurden.</p> <p>d:\drfiles</p> <p>Wenn Sie den Remote-Administrator von Backup Exec verwenden, geben Sie kein Diskettenlaufwerk (A:, B:) als alternativen Datenpfad an.</p> |

# Informationen zum Erstellen und Aktualisieren von Wiederherstellungsmedium

Bevor Sie mithilfe des Assistenten für IDR-Vorbereitung ein Wiederherstellungsmedium erstellen oder aktualisieren, führen Sie ein vollständiges Backup der Festplatte durch, es sei denn, Sie erstellen bootfähige Bandmedien.

Siehe "[Erstellen eines bootfähigen Band-Image](#)" auf Seite 2051.

Die \*.DR-Datei wird erstellt, wenn ein vollständiges Backup der gesamten Festplatte durchgeführt wird.

---

**Hinweis:** Wenn Sie bei Backups Dateien ausschließen, wird die \*.DR-Datei nicht erstellt.

---

Nachdem die \*.DR-Datei erstellt wurde, aktualisiert Backup Exec sie automatisch mit Daten aus allen nachfolgenden Backups (ausgenommen Kopier-Backups) im Standardpfad auf dem Computer und im angegebenen alternativen Speicherort. Sie können die Standardspeicherorte über "Extras" > "Optionen" > "Intelligent Disaster Recovery" anzeigen.

Bei allen gesicherten Backup-Sätzen werden Sie in einer Warnmeldung daran erinnert, die \*.DR-Dateien mithilfe des Assistenten für IDR-Vorbereitung an einem beliebigen Speicherort zu sichern. Wenn Sie eine Diskette verwenden, sollten Sie sie kennzeichnen und sie mit dem Rest der Notfallwiederherstellungsmedien speichern.

Wenn Sie vor dem Ausführen des Assistenten für IDR-Vorbereitung kein vollständiges Backup durchführen, können Sie dennoch alle Medien erstellen, die computerspezifische \*.DR-Datei enthält jedoch keine Katalogeinträge für die Backup-Sätze. Darüber hinaus müssen Sie während der Wiederherstellung manuell nach den für die Wiederherstellung des Computers erforderlichen Backup-Sätzen suchen und diese wiederherstellen.

---

**Hinweis:** Aktualisieren Sie für den lokalen Medienserver die bootfähigen Medien nach jedem erfolgreichen vollständigen Backup oder einer Aktualisierung bzw. Patch-Installation für Ihr Betriebssystem. Symantec empfiehlt darüber hinaus, die bootfähigen Medien beim Rekonfigurieren Ihrer Speicher- oder Netzwerktreiber ebenfalls zu aktualisieren. Solange kein Systemausfall eintritt, müssen Sie für Remote-Computer keine bootfähigen Medien erstellen oder aktualisieren, wenn auf dem Medienserver \*.DR-Dateien für die Remote-Computer vorhanden sind.

---



Die bootfähigen Medien enthalten die Systemdateien, die erforderlich sind, um einen Windows-Computer nach einem Systemausfall wieder betriebsbereit zu machen. Erstellen Sie jedes Mal ein neues bootfähiges Image, wenn am geschützten Computer Hardware, SCSI-Treiber oder Speichergerätreiber geändert werden.

Bereiten Sie bootfähige Medien vor, und testen Sie sie, bevor ein Systemausfall eintritt, um sicherzustellen, dass die Medien ordnungsgemäß vorbereitet wurden.

Siehe "[Wiederherstellen eines Computers mithilfe des Assistenten für IDR-Notfallwiederherstellung](#)" auf Seite 2064.

Die bootfähigen Medien enthalten außerdem eine Textdatei mit dem Namen <Computername>-diskconf.txt mit Informationen über das Festplatten-Layout des Computers.

Siehe "[Erstellung eines bootfähigen CD- Image](#)" auf Seite 2048.

Siehe "[Erstellen eines bootfähigen Band-Image](#)" auf Seite 2051.

Siehe "[Lediglich nicht bootfähiges IDR-CD-Image erstellen](#)" auf Seite 2054.

## Voraussetzungen zum Ausführen des Assistenten für IDR-Vorbereitung

Bevor Sie den Assistenten für IDR-Vorbereitung starten und die Boot- und IDR-Medien erstellen (sofern kein bootfähiges Band-Image erstellt wird), führen Sie ein vollständiges Backup der Festplatte durch.

Beachten Sie beim Durchführen von vollständigen Backups für die IDR-Vorbereitung folgende Punkte:

- Vergewissern Sie sich, dass die Datenträger (C, D etc.) gesichert wurden. Die \*.DR-Dateien werden nicht erstellt oder aktualisiert, wenn nur einzelne Verzeichnisse gesichert werden.
- Sichern Sie unter Windows 2000 und Windows XP den Systemstatus.
- Sichern Sie unter Windows Server 2003/Vista/Server 2008 die Schattenkopiekomponenten.
- Stellen Sie sicher, dass die auf dem Computer gegebenenfalls vorhandenen Dienstprogramm-Partitionen für das Backup ausgewählt sind.  
Siehe "[Informationen zum Knoten "Computername" in den Backup-Auswahllisten](#)" auf Seite 313.
- Verwenden Sie nicht die Funktion "Erweiterte Dateiauswahl", um Dateien für das Backup auszuwählen oder aus dem Backup auszuschließen.
- Stellen Sie sicher, dass auf Remote-Computern eine kompatible Version von Remote Agent installiert wurde. Sie können feststellen, ob Remote Agent auf einem Remote-Computer installiert ist, indem Sie in Windows Explorer mit der rechten Maustaste auf den Remote-Server klicken und im Kontextmenü

den Eintrag "Eigenschaften" auswählen. Wenn installiert, wird daraufhin der Status von Remote Agent angezeigt.

- Wenn Sie Backup Exec in eine bestehende SQL-Instanz installieren, empfiehlt Symantec das regelmäßige Backup der SQL-Systemdatenbank mithilfe des optionalen SQL Agents.

## Informationen zum Ausführen des Assistenten für IDR-Vorbereitung

Der Assistent für IDR-Vorbereitung führt Sie durch die Erstellung der bootfähigen Medien, die für die Wiederherstellung von geschützten Computern verwendet werden. Sie können mit dem Assistenten für IDR-Vorbereitung \*DR-Dateien auch in einen beliebigen Speicherort kopieren. Beispielsweise können Sie lokale Laufwerke, Netzlaufwerke, USB-Thumb-Laufwerke usw. verwenden. Darüber hinaus kann Sie der Assistent durch die Erstellung eines nicht bootfähigen IDR-CD-Image führen. Eine nicht-bootfähige IDR-CD kann zur Ausführung des Assistenten für IDR-Notfallwiederherstellung verwendet werden, wenn der Computer, den Sie schützen, mit der bootfähigen CD des Computer-Herstellers gestartet werden muss.

Wenn Sie z. B. ein RAID-System auf einem Computer von Dell, HP oder einem anderen Hersteller ausführen, müssen Sie den Computer möglicherweise mit der bootfähigen CD des Computer-Herstellers starten, um die erforderlichen RAID-Laufwerke installieren zu können.

Beim Ausführen des Assistenten für IDR-Vorbereitung wird in der Standardeinstellung zum Erstellen oder Aktualisieren der Notfallwiederherstellungsmedien der lokale Computer verwendet, auf dem die IDR Option installiert ist. Wenn die IDR-Option jedoch nicht lokal auf dem Computer installiert ist, aktivieren Sie die Option "Medienserver mit IDR-Option auswählen" und wählen Sie dann einen anderen Medienserver aus, auf dem die IDR-Option installiert ist, um die Medien zu erstellen oder zu aktualisieren.

Siehe "[Ausführen des Assistenten für IDR-Vorbereitung](#)" auf Seite 2047.

Siehe "[Informationen zum Erstellen und Aktualisieren von Wiederherstellungsmedium](#)" auf Seite 2044.

Siehe "[Voraussetzungen zum Ausführen des Assistenten für IDR-Vorbereitung](#)" auf Seite 2045.

Siehe "[Erstellen von IDR-Medien unter Verwendung anderer Medienserver](#)" auf Seite 2057.

Siehe "[Erstellung eines bootfähigen CD- Image](#)" auf Seite 2048.

Siehe "[Erstellen eines bootfähigen Band-Image](#)" auf Seite 2051.

Siehe "[Lediglich nicht bootfähiges IDR-CD-Image erstellen](#)" auf Seite 2054.

Siehe ["Kopieren der Notfallwiederherstellungsdateien"](#) auf Seite 2056.

## Ausführen des Assistenten für IDR-Vorbereitung

Gehen Sie wie folgt vor, um den Assistenten für IDR-Vorbereitung auszuführen.

**So führen Sie den Assistenten für IDR-Vorbereitung aus**

- ◆ Klicken Sie im Menü "Extras" auf "Assistenten"> "Assistent für IDR-Vorbereitung".

## Erstellen von IDR-Medien nach einem Notfall

Tritt auf einem Computer ein Notfall ein, bevor die entsprechenden IDR-Medien erstellt wurden, können Sie dies nachholen, wenn vor dem Notfall ein vollständiges Backup des Computers durchgeführt wurde.

---

**Hinweis:** Bei Remote-Computern ist diese Funktion nur verfügbar, wenn Remote Agent 10.0 oder höher auf dem entsprechenden Remote-Computer installiert ist.

---

Beim Durchführen des vollständigen Backups eines Computers wird in IDR eine \*.DR-Datei erstellt, die System- und Kataloginformationen enthält. Über die \*.DR-Datei werden IDR-Medien erstellt, die zur Wiederherstellung des Computers benötigt werden.

Nach einem Notfall auf dem lokalen Medienserver können Sie IDR-Medien für den entsprechenden Medienserver erstellen, wenn Sie über einen weiteren Medienserver und eine Kopie der \*.DR-Datei des lokalen Medienservers in einem anderen Speicherort verfügen. Sie können darüber hinaus Remote Administrator für die Wiederherstellung des lokalen Medienservers verwenden.

Siehe ["Erstellung eines bootfähigen CD- Image"](#) auf Seite 2048.

Siehe ["Erstellen eines bootfähigen Band-Image"](#) auf Seite 2051.

Siehe ["Lediglich nicht bootfähiges IDR-CD-Image erstellen"](#) auf Seite 2054.

## Erstellen eines bootfähigen CD-Images

Mithilfe des Assistenten für IDR-Vorbereitung können Sie darüber hinaus die \*.DR-Datei regelmäßig an einen beliebigen Speicherort kopieren und ein neues bootfähiges CD-Image erstellen, wenn sich Hardware, SCSI-Treiber oder Bandgerätetreiber auf dem Computer ändern.

Beachten Sie zusätzlich zu den Anforderungen für das Ausführen des Assistenten für IDR-Vorbereitung Folgendes:

- Backup Exec kann das CD-Image für die Notfallwiederherstellung nicht mithilfe von CD-R- oder CD-RW-Laufwerken brennen. Für das Schreiben des CD-Image auf eine CD ist eine ISO 9660-kompatible Anwendung eines Drittherstellers erforderlich. Sie sollten das Image überprüfen, das mit der CD-Brennsoftware eines Drittherstellers erstellt wurde, bevor Sie es für die Notfallwiederherstellung verwenden.
- Für das Erstellen eines bootfähigen CD-Image sollten Sie eine CD-R verwenden. Bei Verwendung einer CD-RW muss das CD-Laufwerk MultiRead-kompatibel sein, da andernfalls beim Ausführen von IDR möglicherweise Unregelmäßigkeiten auftreten. Testen Sie die Medien im CD-Laufwerk, bevor Sie sie für die Notfallwiederherstellung einsetzen.
- Testen Sie die bootfähige CD, bevor ein Notfall eintritt, um sicherzustellen, dass von der CD gestartet werden kann.

Siehe ["Erstellung eines bootfähigen CD- Image"](#) auf Seite 2048.

### **Erstellung eines bootfähigen CD- Image**

Erstellen Sie mit dem Assistenten für IDR-Vorbereitung ein bootfähiges CD-Image.

Siehe ["Erstellen eines bootfähigen CD-Images"](#) auf Seite 2047.

#### **So erstellen Sie ein bootfähiges CD-Image:**

- 1 Überprüfen Sie, ob der zu schützende Computer mit der vollständigen Backup-Methode gesichert wurde.
- 2 Klicken Sie im Menü "Extras" auf "Assistenten"> "Assistent für IDR-Vorbereitung".

In der Standardeinstellung verwendet der Assistent für IDR-Vorbereitung diesen Computer zum Erstellen eines bootfähigen CD-Image. Wenn IDR Option auf dem Computer nicht lokal installiert ist, wählen Sie einen anderen Medienserver aus, auf dem IDR Option installiert ist, um das bootfähige CD-Image zu erstellen.

**3** Sie haben folgende Möglichkeiten:

Wenn Sie diesen Computer zum Erstellen des bootfähigen CD-Image verwenden möchten Klicken Sie auf dem Startbildschirm auf "Weiter".

Wenn Sie einen anderen Computer zum Erstellen des bootfähigen CD-Image verwenden möchten Klicken Sie auf "Medienserver mit IDR Option auswählen".  
Siehe ["Erstellen von IDR-Medien unter Verwendung anderer Medienserver"](#) auf Seite 2057.

- 4** Wählen Sie im Fenster "IDR-Bootmedien erstellen" unter "Erstellen" die Option "Bootfähiges CD-Image für CD-Writer (ISO 9660)" aus, und klicken Sie dann auf "Weiter".
- 5** Klicken Sie auf dem Bildschirm "Starten der CD-Image-Erstellung" auf "Weiter".
- 6** Wählen Sie im Fenster "Verfügbare Computer" die Computer aus, für die Sie bootfähige Medien erstellen möchten, und klicken Sie dann auf den Pfeil nach rechts, um die Computer in das Fenster "Ausgewählte Computer" zu verschieben.
- 7** Wenn ein Computer, den Sie schützen möchten, nicht im Fenster "Verfügbare Computer" angezeigt wird, klicken Sie auf "Durchsuchen", um nach dem Computer zu suchen. Sie können auch den Namen des betreffenden Computers in das Feld neben der Schaltfläche "Hinzufügen" eingeben und dann auf "Hinzufügen" klicken.
- 8** Klicken Sie auf "Weiter".
- 9** Geben Sie im Fenster "Speicherort für CD-Image auswählen" das Verzeichnis ein, in dem Sie das bootfähige CD-Image bis zum Brennen einer CD speichern möchten, oder klicken Sie auf "Durchsuchen", um zu einem Speicherort zu navigieren.
- 10** Klicken Sie auf "Weiter".

- 11 Geben Sie im Fenster "Pfad zu den Installationsdateien des Windows-Betriebssystems auswählen" den Pfad für die Kopien der Setup-Dateien des Betriebssystems ein. Oder klicken Sie auf "Durchsuchen", um zum Speicherort zu navigieren.

Das im Installationspfad angegebene Windows-Betriebssystem muss mit der Windows-Version und der Sprache des zu schützenden Computers übereinstimmen.

Sie haben folgende Möglichkeiten:

Wenn sich die Dateien auf einer CD befinden Geben Sie den Buchstaben des CD-Laufwerks ein.

Wenn die Dateien im Netzwerk oder auf der Festplatte des lokalen Computers gespeichert sind Geben Sie den Pfad der Dateien ein.

Wenn eine CD für das ISO-Image des Betriebssystems verfügbar ist Geben Sie den Pfad des ISO-Image an.

- 12 Klicken Sie auf "Weiter".  
Der Assistent beginnt mit der Erstellung des bootfähigen Image.
- 13 Klicken Sie auf "Weiter", wenn das bootfähige CD-Image fertig gestellt ist.
- 14 Klicken Sie auf "Fertig stellen".
- 15 Brennen Sie das bootfähige CD-Image mithilfe einer CD-Brennsoftware eines Drittanbieters auf eine CD. Brennen Sie das CD-Image nicht als Datei.

## Aktualisieren eines bootfähigen CD-Image

Wenn Sie zuerst ein bootfähiges Image auf CD erstellt haben und dann die Hardware des Medienservers ändern, müssen Sie ein neues CD-Image erstellen. Führen Sie ein weiteres vollständiges Backup des geschützten Computers durch. Führen Sie nach dem Backup des Medienservers erneut den Assistenten für IDR-Vorbereitung aus, um ein neues bootfähiges CD-Image zu erzeugen.

Siehe "[Erstellung eines bootfähigen CD- Image](#)" auf Seite 2048.

## Erstellen eines bootfähigen Band-Image

Diese Option ist nur für den lokalen Medienserver mit einem kompatiblen bootfähigen Bandgerät verfügbar.

Erstellen Sie mit dem Assistenten für IDR-Vorbereitung ein bootfähiges Band-Image. Führen Sie anschließend einen Überschreibauftrag aus, damit das Image auf Band geschrieben wird.

Mithilfe des Assistent für IDR-Vorbereitung können Sie darüber hinaus die \*.DR-Datei regelmäßig aktualisieren und ein neues bootfähiges CD-Image erstellen, wenn sich Hardware, SCSI-Treiber oder Bandgerätetreiber auf dem Computer ändern. Testen Sie das bootfähige Band, bevor ein Systemausfall eintritt, um sicherzustellen, dass von dem Band gestartet werden kann. Befolgen Sie die Anweisungen in der Dokumentation des Herstellers für das Bandgerät, wenn Sie die Bootfähigkeit des Bandgeräts testen möchten.

Lesen Sie vor dem Starten des Vorgangs die Anforderungen für das Ausführen des Assistenten für IDR-Vorbereitung.

Siehe "[Voraussetzungen zum Ausführen des Assistenten für IDR-Vorbereitung](#)" auf Seite 2045.

Siehe "[Wiederherstellen eines Computers mithilfe des Assistenten für IDR-Notfallwiederherstellung](#)" auf Seite 2064.

Siehe "[Aktualisieren eines bootfähigen Medien-Image](#)" auf Seite 2053.

### So erstellen Sie ein bootfähiges Band-Image

Im Assistenten für IDR-Vorbereitung müssen zunächst ein bootfähiges Bandgerät und der zugehörige Treiber erkannt werden, damit die Option zum Erstellen eines bootfähigen Medien-Image angezeigt wird.

- 1 Klicken Sie im Menü "Extras" auf "Assistenten"> "Assistent für IDR-Vorbereitung".

In der Standardeinstellung verwendet der Assistent für IDR-Vorbereitung diesen Computer zum Vorbereiten eines bootfähigen Band-Image. Wenn IDR Option auf dem Computer nicht lokal installiert ist, wählen Sie einen anderen Medienserver aus, auf dem IDR Option installiert ist, um das Boot-Image zu erstellen.

- 2 Sie haben folgende Möglichkeiten:

Wenn Sie diesen Computer zum Erstellen des bootfähigen Band-Image verwenden möchten Klicken Sie auf dem Startbildschirm auf "Weiter".

Wenn Sie einen anderen Computer zum Erstellen des bootfähigen Band-Image verwenden möchten Klicken Sie auf "Medienserver mit IDR Option auswählen".  
Siehe ["Erstellen von IDR-Medien unter Verwendung anderer Medienserver"](#) auf Seite 2057.

- 3 Wählen Sie unter "Erstellen" die Option "Bootfähiges Band-Image für bootfähige Bandgeräte" und klicken Sie auf "Weiter".
- 4 Lesen Sie die Informationen im Fenster "Starten der Band-Image-Erstellung" und klicken Sie auf "Weiter".
- 5 Geben Sie einen Pfad ein, in dem das bootfähige Image bis zur Durchführung eines vollständigen Backups gespeichert werden soll, oder klicken Sie auf "Durchsuchen", um zu einem Speicherort zu navigieren.
- 6 Klicken Sie auf "Weiter".
- 7 Geben Sie einen Pfad zum Speicherort der Windows-Betriebssystemdateien ein, oder klicken Sie auf "Durchsuchen", um zum Speicherort zu navigieren.
- 8 Klicken Sie auf "Weiter".
- 9 Klicken Sie auf "Weiter", wenn das bootfähige Band-Image fertig gestellt ist.
- 10 Um die Festplattenkonfiguration des Computers anzuzeigen, klicken Sie auf Datenträgerkonfiguration einsehen.



- 11 Klicken Sie auf "Fertig stellen".
- 12 Führen Sie einen Überschreibauftrag aus, damit das Image auf Band geschrieben wird.

## Aktualisieren eines bootfähigen Medien-Image

Gehen Sie folgendermaßen vor, um ein bootfähiges Medien-Image zu erstellen.

---

**Hinweis:** Im Assistenten für IDR-Vorbereitung müssen zunächst ein bootfähiges Bandgerät und der zugehörige Treiber erkannt werden, damit die Option zum Erstellen eines bootfähigen Medien-Image angezeigt wird.

---

### So aktualisieren Sie das bootfähige Medien-Image

- 1 Klicken Sie im Menü "Extras" auf "Assistenten"> "Assistent für IDR-Vorbereitung".

In der Standardeinstellung verwendet der Assistent für IDR-Vorbereitung diesen Computer zum Aktualisieren eines bootfähigen Band-Image. Wenn IDR Option auf dem Computer nicht lokal installiert ist, wählen Sie einen anderen Medienserver aus, auf dem IDR Option installiert ist, um das Boot-Image zu aktualisieren.

- 2 Sie haben folgende Möglichkeiten:

So verwenden Sie diesen Computer zum Aktualisieren des bootfähigen Medien-Image Klicken Sie auf dem Startbildschirm auf "Weiter".

So verwenden Sie einen anderen Computer zum Aktualisieren des bootfähigen Medien-Image Klicken Sie auf "Medienserver mit IDR Option auswählen".  
Siehe ["Erstellen von IDR-Medien unter Verwendung anderer Medienserver"](#) auf Seite 2057.

Das Fenster "IDR-Bootmedien erstellen" wird angezeigt.

- 3 Aktivieren Sie unter "Erstellen" die Option "Bootfähiges Medien-Image für bootfähige Bandgeräte" und klicken Sie anschließend auf "Weiter".

Das Fenster "Starten der Medien-Image-Erstellung" wird angezeigt.

Wenn Sie früher bereits ein bootfähiges Image für Bandgeräte erstellt haben, wird das Dialogfeld "IDR-Image gefunden" angezeigt.

- 4 Klicken Sie auf "Bestehendes Image löschen", damit das neue bootfähige Image auf das bootfähige Bandgerät geschrieben wird, wenn der erste Überschreib-Backup-Auftrag ausgeführt wird.
- 5 Befolgen Sie weiterhin die entsprechenden Aufforderungen, bis der Assistent abgeschlossen ist.
- 6 Führen Sie nach dem Erstellen des bootfähigen Image einen Überschreib-Backup-Auftrag aus, damit das Image auf das Bandgerät geschrieben wird.

Siehe "[Vorgehensweise bei der Datensicherung](#)" auf Seite 365.

## Lediglich nicht bootfähiges IDR-CD-Image erstellen

Sie können ein nicht bootfähiges Notfallwiederherstellungs-CD-Image erstellen, um die Notfallwiederherstellungsmedien zu vervollständigen, wenn der geschützte Computer bereits über ein bootfähiges Band-Image oder ein Boot-CD-Image verfügt bzw. wenn das Boot-Image gerade aktualisiert wurde. Das nicht bootfähige CD-Image mit dem Namen "nonbootable\_idrcd.iso" enthält die erforderlichen Treiber, den Assistenten für IDR-Notfallwiederherstellung und die computerspezifische \*.DR-Datei.

---

**Hinweis:** Sie müssen das nicht bootfähige CD-Image mithilfe der Software eines Drittanbieters als Datenträger-Image auf eine CD brennen. Brennen Sie das CD-Image nicht als Datei.

---

Siehe "[Vorgehensweise bei der Datensicherung](#)" auf Seite 365.

**So erstellen Sie lediglich ein nicht bootfähiges IDR-CD-Image:**

- 1 Klicken Sie im Menü "Extras" auf "Assistenten"> "Assistent für IDR-Vorbereitung".

In der Standardeinstellung verwendet der Assistent für IDR-Vorbereitung diesen Computer zum Erstellen eines nicht bootfähigen CD-Image. Wenn IDR Option auf dem Computer nicht lokal installiert ist, wählen Sie einen anderen Medienserver aus, auf dem IDR Option installiert ist, um das nicht bootfähige CD-Image zu erstellen.

- 2 Sie haben folgende Möglichkeiten:

So erstellen Sie auf diesem Computer das nicht bootfähigen CD-Image: Klicken Sie im Startbildschirm auf "Weiter".

So erstellen Sie auf einem anderen Computer das nicht bootfähigen IDR-CD-Image: Klicken Sie auf "Medienserver mit IDR Option auswählen".  
Siehe ["Erstellen von IDR-Medien unter Verwendung anderer Medienserver"](#) auf Seite 2057.

- 3 Klicken Sie unter "Erstellen" auf "Nicht bootfähiges IDR-CD-Image " und klicken Sie dann auf "Weiter".
- 4 Klicken Sie auf dem Bildschirm "Starten der Erstellung eines nicht bootfähigen CD-Image" auf "Weiter".
- 5 Geben Sie einen Pfad zum Speicherort des nicht bootfähigen CD-Image ein, oder klicken Sie auf "Durchsuchen", um zum Speicherort zu navigieren.
- 6 Klicken Sie auf "Weiter".  
Der Assistent beginnt mit der Erstellung des nicht bootfähigen Image.
- 7 Klicken Sie auf "Weiter", wenn das nicht bootfähige CD-Image fertig gestellt ist.
- 8 Klicken Sie auf "Fertig stellen".
- 9 Brennen Sie das nicht bootfähige CD-Image mithilfe einer CD-Brennsoftware eines Drittanbieters auf eine CD. Brennen Sie das CD-Image nicht als Datei.
- 10 Beschriften Sie das nicht bootfähige Notfallwiederherstellungs-CD-Image entsprechend und bewahren Sie die CD zusammen mit Ihrer bootfähigen IDR-CD auf.

# Kopieren der Notfallwiederherstellungsdateien

Symantec empfiehlt, dass Sie die \*.DR-Dateien mit den Notfallwiederherstellungsinformationen, die Sie während des Backup-Prozesses erstellt, an einen alternativen sicheren Speicherort kopieren.

Die \*.DR-Dateien befinden sich auf dem Medienserver, auf dem IDR installiert ist, im Verzeichnis \Programme\Symantec\Backup Exec\IDR\Data.

## So kopieren Sie die Notfallwiederherstellungsdateien:

- 1 Führen Sie ein vollständiges Backup des Zielcomputers durch.  
Beachten Sie beim Durchführen von vollständigen Backups für die IDR-Vorbereitung folgende Punkte:
  - Vergewissern Sie sich, dass von jedem Festplattendatenträger (C:, D: usw.) vollständige Backups durchgeführt wurden. Die \*.DR-Dateien werden nicht erstellt oder aktualisiert, wenn nur einzelne Verzeichnisse gesichert werden.  
Führen Sie darüber hinaus folgende Schritte aus:
    - Sichern Sie unter Windows 2000 und Windows XP den Systemstatus.
    - Sichern Sie unter Windows Server 2003, Windows Vista, Windows Server 2008, Windows Server 2008 R2 und Windows 7 die Shadow Copy- und Systemstatuskomponenten.
    - Stellen Sie sicher, dass die auf dem Computer gegebenenfalls vorhandenen Dienstprogramm-Partitionen für das Backup ausgewählt sind.  
Siehe ["Informationen zum Knoten "Computername" in den Backup-Auswahllisten"](#) auf Seite 313.
    - Verwenden Sie nicht die Funktion "Erweiterte Dateiauswahl", um Dateien für das Backup auszuwählen oder aus dem Backup auszuschließen.
- 2 Klicken Sie im Menü "Extras" auf "Assistenten"> "Assistent für IDR-Vorbereitung".

Der Assistent für IDR-Vorbereitung verwendet in der Standardeinstellung diesen Computer, um die Notfallwiederherstellungsdaten an einen alternativen Speicherort zu kopieren. Wenn IDR Option auf diesem Computer nicht lokal installiert ist, wählen Sie zum Kopieren der IDR-Dateien einen anderen Medienserver mit installierter IDR Option aus.

**3** Sie haben folgende Möglichkeiten:

Verwenden des Computers zum Kopieren der Notfallwiederherstellungsdateien Klicken Sie im Startbildschirm auf "Weiter".

Verwenden eines anderen Computers zum Kopieren der Notfallwiederherstellungsdateien Klicken Sie auf dem Begrüßungsbildschirm "Willkommen" auf "Medienserver mit IDR-Option auswählen".

Siehe ["Erstellen von IDR-Medien unter Verwendung anderer Medienserver"](#) auf Seite 2057.

**4** Klicken Sie unter "Kopieren" auf "IDR-Daten" (.DR) und klicken Sie dann auf "Weiter".

**5** Wählen Sie den oder die Computer aus, für die Sie die Notfallwiederherstellungsdateien kopieren möchten.

**6** Geben Sie einen Zielordnernamen im Feld "Kopieren zu" ein oder klicken Sie auf "Durchsuchen", um zum Zielordner zu navigieren, und klicken Sie dann auf "Weiter".

Ein Zielordner kann sich auf lokalen Laufwerken, Netzlaufwerken und USB-Thumb-Laufwerken befinden.

**7** Klicken Sie auf dem Bildschirm "IDR-Dateien kopieren" auf "Weiter".

**8** Wenn das Fenster "Fertig stellen" angezeigt wird, wurden die IDR-Dateien kopiert.

Siehe ["Erstellen von IDR-Medien unter Verwendung anderer Medienserver"](#) auf Seite 2057.

## Erstellen von IDR-Medien unter Verwendung anderer Medienserver

Beim Ausführen des Assistenten für IDR-Vorbereitung wird in der Standardeinstellung zum Erstellen oder Aktualisieren der Notfallwiederherstellungsmedien der lokale Computer verwendet, auf dem IDR Option installiert ist. Wenn IDR Option auf dem Computer jedoch nicht lokal installiert ist, können Sie einen anderen Medienserver auswählen, auf dem IDR Option installiert ist, um die Medien zu erstellen oder zu aktualisieren.

### So bereiten Sie die Notfallwiederherstellung auf einem anderen Medienserver vor

- 1 Klicken Sie im Menü "Extras" auf "Assistenten"> "Assistent für IDR-Vorbereitung".
- 2 Aktivieren Sie auf dem Bildschirm "Willkommen" des Assistenten für IDR-Vorbereitung die Option "Medienserver mit IDR-Option auswählen", und klicken Sie anschließend auf "Weiter".
- 3 Klicken Sie auf "Durchsuchen", um das Netzwerk zu durchsuchen, und wählen Sie einen Medienserver aus, auf dem IDR Option installiert ist.
- 4 Geben Sie die Login-Daten ein, die für den Zugriff auf den Medienserver erforderlich sind.

Siehe ["Optionen für die Medienserver-Login-Daten"](#) auf Seite 2058.

- 5 Klicken Sie auf "Weiter", um weitere Notfallwiederherstellungsmedien zu erstellen.

Die Medien werden auf dem Computer erstellt, den Sie als Medienserver auswählen.

Siehe ["Wiederherstellen eines Computers mithilfe des Assistenten für IDR-Notfallwiederherstellung"](#) auf Seite 2064.

Siehe ["Ausführen einer automatischen Wiederherstellung mithilfe des Assistenten für IDR-Notfallwiederherstellung"](#) auf Seite 2065.

Siehe ["Ausführen einer manuellen Wiederherstellung mithilfe des Assistenten für Notfall-Wiederherstellung"](#) auf Seite 2075.

## Optionen für die Medienserver-Login-Daten

Geben Sie die Login-Daten ein, die für den Zugriff auf den Medienserver erforderlich sind.

Siehe ["Erstellen von IDR-Medien unter Verwendung anderer Medienserver"](#) auf Seite 2057.

**Tabelle R-3** Optionen für die Medienserver-Login-Daten

| Element                | Beschreibung                                                                                                    |
|------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Name des Medienservers | Gibt den Namen des remoten Medienservers an, der zur Ausführung des Wiederherstellungsauftrags ausgewählt wird. |

| Element      | Beschreibung                                                                                                                                      |
|--------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Benutzername | Gibt den Benutzernamen mit Administratorrechten für den remoten Medienserver an.                                                                  |
| Kennwort     | Gibt das für den Zugriff erforderliche Kennwort an.                                                                                               |
| Domäne       | Gibt die Domäne an, zu der der remote Medienserver gehört. Wenn der Medienserver einer Arbeitsgruppe zugeordnet ist, lassen Sie dieses Feld leer. |

## Vorbereiten einer Notfallwiederherstellung mittels IDR

Nach einem Notfall können Sie mit IDR den Zustand des Computers vor dem Notfall wiederherstellen. Die Wiederherstellung eines Computers erfolgt in mehreren Schritten, die manuelle und automatische Vorgänge umfassen. Führen Sie zur Wiederherstellung eines Computers die folgenden Schritte aus:

---

**Vorsicht:** Trennen Sie die Verbindungen des wiederherzustellenden Computers mit einem SAN (Storage Area Network) oder einem Cluster. Andernfalls werden möglicherweise auch die Festplatten der angeschlossenen Computer neu partitioniert oder formatiert.

---

**Tabelle R-4** Vorbereiten einer Notfallwiederherstellung mittels IDR

| Schritt   | Beschreibung                                                                                                                                                                                                          |
|-----------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Schritt 1 | Planen Sie die Wiederherstellung aller am Computer vorgenommenen Hardwareänderungen.<br><br><a href="#">Siehe "Informationen über das Austauschen der Hardware im wiederherzustellenden Computer"</a> auf Seite 2061. |

| Schritt   | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                           |
|-----------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Schritt 2 | <p>Überprüfen Sie die zusätzlichen Voraussetzungen für IBM-Computer, wenn der wiederherzustellende Computer ein IBM-Computer ist.</p> <p>Siehe <a href="#">"Informationen über die Verwendung von IDR zur Wiederherstellung von IBM-Computern"</a> auf Seite 2062.</p>                                 |
| Schritt 3 | <p>Starten Sie den Computer mit den bootfähigen Medien, die Sie mit dem Assistenten für IDR-Vorbereitung erstellt haben, um die Wiederherstellung zu beginnen.</p>                                                                                                                                     |
| Schritt 4 | <p>Verwenden Sie den Assistenten für IDR-Notfallwiederherstellung, um den Computer im Zustand vor dem Notfall sowie die Datendateien wiederherzustellen.</p> <p>Siehe <a href="#">"Wiederherstellen eines Computers mithilfe des Assistenten für IDR-Notfallwiederherstellung"</a> auf Seite 2064.</p> |

**Hinweis:** Boot-Manager, z. B. System Commander oder OS/2 Boot Manager, können mit IDR nicht wiederhergestellt werden. Boot-Manager werden normalerweise auf einer sehr niedrigen Ebene installiert, die Backup Exec nicht schützen kann. Der OS/2 Boot Manager befindet sich beispielsweise auf einer separaten Festplattenpartition, auf die Backup Exec nicht zugreifen kann. Angesichts der Vielzahl verfügbarer Boot-Manager kann der Computer bei einer IDR-Wiederherstellung möglicherweise selbst dann nicht mehr gestartet werden, wenn das Betriebssystem wiederhergestellt wurde. In diesem Fall kann das Problem durch eine Neuinstallation des Boot-Managers behoben werden.

Beachten Sie die folgenden Hinweise, bevor Sie den Computer wiederherstellen:

- Es müssen genügend Festplatten verfügbar sein, damit alle wichtigen Systemfestplatten wiederhergestellt werden können. Eine Festplatte ist von großer Bedeutung, wenn sie Voraussetzung für einen erfolgreichen Start des Computers ist.
- Die Speicherkapazität der wichtigen Festplatten muss mindestens so groß sein wie die der ursprünglichen Festplatten. Die Festplattenparameter müssen kompatibel sein.



- Bei Disketten- und CD-Laufwerken darf es sich nicht um externe PC Card-Geräte handeln. Da externe PC Card-Geräte im GUI-Modus der Windows-Installation nicht unterstützt werden, kann über sie nicht auf Daten zugegriffen werden, und die Wiederherstellung kann nicht abgeschlossen werden.
- Wenn keine \*.DR-Datei zur Wiederherstellung eines Computers verfügbar ist, kann der Computer dennoch mit IDR wiederhergestellt werden. Allerdings müssen Sie zunächst die allgemeinen Partitionsinformationen einschließlich Dienstprogramm-Partitionen manuell wiederherstellen.
- IDR führt keine Wiederherstellung von über Software gespiegelten Datenträgern oder von Software-RAIDs mit automatischer Partitionierungsfunktion durch. Sie müssen die Spiegelung automatisch mit der Datenträgerverwaltung anwenden. Zudem müssen Hardware-RAID-Komponenten zuerst eingerichtet werden, bevor eine Notfallwiederherstellung durchgeführt werden kann.

Siehe "[Informationen über das Austauschen der Hardware im wiederherzustellenden Computer](#)" auf Seite 2061.

Siehe "[Wiederherstellen eines Computers mithilfe des Assistenten für IDR-Notfallwiederherstellung](#)" auf Seite 2064.

## Informationen über das Austauschen der Hardware im wiederherzustellenden Computer

Während der Erstellung der \*.DR-Dateien generiert IDR eine Gerätetreiber-Datenbank auf dem Medienserver, auf dem IDR ausgeführt wird. Die Datenbank enthält die Treiber, die für die verschiedenen Festplattenlaufwerke und Netzwerkkarten in den Computern erforderlich sind. Wenn auf einem bestimmten Computer die Festplatte oder die Netzwerkkarte defekt ist, und Sie die fehlerhafte Komponente durch eine Komponente austauschen, die auch in Ihren anderen Computern eingebaut ist, installiert IDR während des Wiederherstellungsvorgangs automatisch den richtigen Gerätetreiber.

Mithilfe von IDR können Sie auch einen Computer wiederherstellen, der nicht mehr einsatzfähig ist. Wenn z. B. die Systemplatine des Computers defekt ist, können Sie nach dem Austauschen der Systemplatine die Daten auf dem Computer wiederherstellen, selbst wenn die neue Platine ein anderes Modell ist oder mehrere Prozessoren enthält.

Beachten Sie Folgendes, wenn Sie Hardware im wiederherzustellenden Computer austauschen möchten:

- Festplatten. Jede Festplatte, die Sie austauschen, muss mindestens so groß wie die ursprüngliche Festplatte sein. Sie müssen mindestens so viele

Festplatten neu installieren wie ursprünglich installiert waren. Andernfalls treten bei der Neupartitionierung möglicherweise Probleme auf.

- Systemplatinen. Nachdem Sie die defekte Systemplatine ausgetauscht und IDR zur Wiederherstellung des Computers verwendet haben, müssen Sie die Treiber-CD des Systemplatinenherstellers einlegen, um zusätzliche Funktionen wie z. B. Onboard-Sound und Video neu zu installieren.
- Netzwerkkarten. Wenn Sie im wiederherzustellenden Computer die Netzwerkkarte austauschen, müssen Sie die erforderlichen Netzwerktreiber installieren. Ohne Netzwerktreiber können Sie nicht auf das Netzwerk zugreifen, um einen Remote-Medienserver oder standortferne Backup-to-Disk-Ordner zur Wiederherstellung des Computers zu verwenden. Nach erfolgter Wiederherstellung müssen Sie geeignete neue Treiber für die aktuelle Netzwerkkarte in Ihrem Computer installieren. Die zur Wiederherstellung des Computers verwendeten Backup-Sätze enthalten die Originaltreiber für die defekte Netzwerkkarte, die ausgetauscht wurde.

Siehe "[Wiederherstellen eines Computers mithilfe des Assistenten für IDR-Notfallwiederherstellung](#)" auf Seite 2064.

Siehe "[Informationen über verschlüsselte Backup-Sätze und den Assistenten für IDR-Notfallwiederherstellung](#)" auf Seite 2063.

Siehe "[Ausführen einer manuellen Wiederherstellung mithilfe des Assistenten für Notfall-Wiederherstellung](#)" auf Seite 2075.

## Informationen über die Verwendung von IDR zur Wiederherstellung von IBM-Computern

Wenn Sie einen IBM-Computer mit einer IBM ServeRAID-Karte wiederherstellen möchten, führen Sie die folgenden zusätzlichen Schritte aus, bevor Sie den IDR-Vorgang starten:

- Installieren und konfigurieren Sie die IBM ServeRAID-Karte und die ServeRAID-Software so, dass eine Bootpartition im Windows-Betriebssystem erkannt wird.
- Starten Sie den Server unter Verwendung der "ServeRAID Configuration and Management CD" des IBM-Servers im CD-ROM-Laufwerk, bevor Sie die bootfähigen Medien verwenden. Dadurch wird die Konfiguration und Installation der IBM ServeRAID-Dienstprogramme gestartet, und die aktuellen BIOS- und Firmware-Ebenen werden überprüft und aktualisiert.

Umfassende Informationen zur Installation von Windows auf einem IBM-Server mit dem ServeRAID-Controller finden Sie in der Dokumentation zu IBM ServeRAID. Erstellen und initialisieren Sie die ServeRAID-Datenträger, sodass die Partitionen im Windows-Betriebssystem erkannt werden.

Siehe "[Wiederherstellen eines Computers mithilfe des Assistenten für IDR-Notfallwiederherstellung](#)" auf Seite 2064.

## Informationen über den IDR-Assistenten

Wenn Sie mit dem IDR-Assistenten eine Wiederherstellung ausführen, können Sie über drei Quellen auf das für die Wiederherstellung erforderliche Mediengerät zuzugreifen. Sie haben folgende Möglichkeiten:

- Verwenden Sie Mediengeräte, die lokal an dem wiederherzustellenden Computer angeschlossen sind.
- Verwenden Sie standortferne Backup-to-Disk-Ordner, die sich auf Remote-Computern befinden.
- Führen Sie Wiederherstellungsaufträge von einem Remote-Medienserver aus.

Die folgenden Komponenten sind für die Wiederherstellung mit dem IDR-Assistenten erforderlich:

- Der Mediensatz mit dem vollständigen Backup des wiederherzustellenden Zielcomputers.
- Für die Wiederherstellung auf einem lokalen Computer muss ein Speichergerät am wiederherzustellenden Computer angeschlossen sein.
- Wenn eine bootfähige CD verwendet wird, muss ein Medienserver, der die Backup-Sätze auf dem Zielcomputer wiederherstellen kann, mit dem Netzwerk verbunden sein.

Siehe "[Ausführen einer automatischen Wiederherstellung mithilfe des Assistenten für IDR-Notfallwiederherstellung](#)" auf Seite 2065.

Siehe "[Ausführen einer manuellen Wiederherstellung mithilfe des Assistenten für Notfall-Wiederherstellung](#)" auf Seite 2075.

## Informationen über verschlüsselte Backup-Sätze und den Assistenten für IDR-Notfallwiederherstellung

Der Assistent für IDR-Notfallwiederherstellung unterstützt die Wiederherstellung von Computern mit zuvor verschlüsselten Backup-Sätzen.

Wenn Sie für die Wiederherstellung eines lokalen Medienservers die automatische Wiederherstellungsoption des Assistenten für IDR-Notfallwiederherstellung verwenden, werden Sie aufgefordert, die Sicherheitsfrage jedes verschlüsselten Backup-Satzes einzugeben, der zur Fertigstellung des Wiederherstellungsauftrags nötig ist.

Wenn Sie für die Wiederherstellung eines Computers mit verschlüsselten Backup-Sätzen einen Remote-Medienserver verwenden, kann Folgendes eintreten:

**Tabelle R-5** Verschlüsselungen, Sicherheitsfragen und der Assistent für IDR-Notfallwiederherstellung

| Element                                                               | Beschreibung                                                                                      |
|-----------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Wenn der Backup-Satz auf dem Remote-Medienserver erstellt wurde       | Der Assistent für IDR-Notfallwiederherstellung ruft automatisch die Verschlüsselungsschlüssel ab. |
| Wenn der Backup-Satz nicht auf dem Remote-Medienserver erstellt wurde | Der Assistent für IDR-Notfallwiederherstellung fordert Sie auf, die Sicherheitsfrage einzugeben.  |

Wenn Sie für die Wiederherstellung eines lokalen Medienservers die manuelle Wiederherstellungsoption des Assistenten für IDR-Notfallwiederherstellung verwenden, werden Sie aufgefordert, die Sicherheitsfrage jedes verschlüsselten Backup-Satzes einzugeben, der zur Fertigstellung des Wiederherstellungsauftrags nötig ist.

Siehe "[Verschlüsselungen](#)" auf Seite 464.

## Wiederherstellen eines Computers mithilfe des Assistenten für IDR-Notfallwiederherstellung

Um einen Computer mithilfe des Assistenten für IDR-Notfallwiederherstellung wiederherzustellen, müssen Sie wie folgt vorgehen.

---

**Hinweis:** Damit die Wiederherstellung vollkommen automatisch ablaufen kann, benötigen Sie für den wiederherzustellenden Computer die aktuelle \*.DR-Datei. Selbst wenn keine \*.DR-Datei oder keine aktuelle \*.DR-Datei verfügbar ist, können Sie den Computer mit IDR manuell wiederherstellen.

---

**Tabelle R-6** Prozess zur Wiederherstellung eines Computers mithilfe des Assistenten für IDR-Notfallwiederherstellung

| Schritt   | Aktion                                                                                                                            |
|-----------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Schritt 1 | Starten Sie den Computer mit den bootfähigen Bandgeräten oder CDs, die über den Assistenten für IDR-Vorbereitung erstellt wurden. |

| Schritt   | Aktion                                                                                                                                              |
|-----------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Schritt 2 | Verwenden Sie Windows Setup, um den Computer für die Wiederherstellung vorzubereiten.                                                               |
| Schritt 3 | Verwenden Sie den Assistenten für IDR-Notfallwiederherstellung zum Wiederherstellen des Computers und der Computerdaten aus dem letzten Backup-Satz |

## Ausführen einer automatischen Wiederherstellung mithilfe des Assistenten für IDR-Notfallwiederherstellung

Führen Sie für eine automatische Wiederherstellung mithilfe des Assistenten für IDR-Notfallwiederherstellung folgende Schritte aus.

Siehe ["Wiederherstellen von einem lokal angeschlossenen Mediengerät aus"](#) auf Seite 2068.

Siehe ["Wiederherstellen von remoten Backup-to-Disk-Ordern"](#) auf Seite 2070.

Siehe ["Wiederherstellung von einem Remote-Medienserver"](#) auf Seite 2072.

**So führen Sie eine automatische Wiederherstellung mithilfe des Assistenten für IDR-Notfallwiederherstellung aus**

- 1 Legen Sie die bootfähige IDR-CD in das CD-Laufwerk des wiederherzustellenden Computers ein und starten Sie dann den Computer.
- 2 Drücken Sie die **Eingabetaste**, nachdem Sie den Inhalt des Bildschirms "IDR-Start" gelesen haben.
- 3 Klicken Sie im ersten Fenster von "Symantec Intelligent Disaster Recovery" auf "Automatische Wiederherstellung" und anschließend auf "Weiter".

Wenn der IDR-Assistent nicht ausgeführt werden kann und wieder der erste Bildschirm des Assistenten für IDR-Notfallwiederherstellung angezeigt wird, klicken Sie auf "Start" > "Protokolldatei anzeigen". Verwenden Sie diese Protokolldatei, wenn Sie sich an den technischen Support von Symantec wenden.

SCSI- oder RAID-Treiber werden – sofern erforderlich – automatisch installiert, wenn sie der Assistent für IDR-Notfallwiederherstellung in seiner Treiberdatenbank findet. Werden die SCSI- oder RAID-Treiber nicht gefunden, klicken Sie auf "Datenträger", um die erforderlichen Treiber zu installieren. Klicken Sie anschließend auf "OK".

- 4 Wählen Sie die \*.DR-Datei für den wiederherzustellenden Computer aus und klicken Sie dann auf "Weiter".

Jede \*.DR-Datei wird gekennzeichnet, wobei der Name des Computers angegeben wird, auf dem die Datei erstellt wurde. Ferner werden Datum und Uhrzeit der Erstellung angezeigt. Stellen Sie sicher, dass Sie die richtige \*.DR-Datei auswählen.

- 5 Wenn die \*.DR-Datei nicht angezeigt wird, klicken Sie auf "Durchsuchen", um zum Zielordner zu navigieren, in dem Sie die Backup-Kopie der \*.DR Datei gespeichert haben.
- 6 Wenn sich die \*.DR Datei auf einem Netzlaufwerk befindet, klicken Sie auf "Netzwerk installieren", um die Arbeit im Netzwerk zu aktivieren.
- 7 Klicken Sie nach der Installation der Netzwerktreiber auf "Durchsuchen", um die \*.DR-Datei zu suchen.

Siehe ["Installieren der Netzwerktreiber"](#) auf Seite 2074.

- 8 Führen Sie im Fenster "Festplattenlayouts" einen der folgenden Vorgänge aus:

Diese Schritte beziehen sich ausschließlich auf Windows 2000/Vista/Server 2008.

So verwenden Sie das aktuelle Festplattenlayout: Klicken Sie auf "Aktuelles Layout beibehalten" und anschließend auf "Weiter".

So stellen Sie das ursprüngliche Festplattenlayout wieder her: Klicken Sie auf "Ursprüngliches Layout wiederherstellen" und anschließend auf "Weiter".

- 9 Sie haben folgende Möglichkeiten:

Wenn auf einer der Festplatten, auf denen Sie die Wiederherstellung durchführen, die BitLocker-Wiederherstellung aktiviert ist

Gehen Sie dazu wie folgt vor:

- Klicken Sie auf "Sperrung aufheben".
- Wählen Sie im Fenster "BitLocker-Laufwerkswiederherstellung" die Datei mit der Verschlüsselung aus oder geben Sie ein Wiederherstellungskennwort ein.
- Klicken Sie auf "Weiter".

Wenn die **Hotfixaufschaltung** nicht installiert ist Gehen Sie zu Schritt 11.

- 10 Klicken Sie im Fenster "Festplattenlayout wiederherstellen" auf "Weiter".
- 11 Führen Sie im Fenster "Festplattenlayout ändern" einen der folgenden Vorgänge aus:

So verwenden Sie die ursprüngliche Konfiguration der \*DR-Datei: Klicken Sie auf "Weiter".

So nehmen Sie weitere Änderungen an den Partitionen vor Gehen Sie dazu wie folgt vor:

- Klicken Sie auf "Datenträgerverwaltung ausführen".
- Ändern Sie das Datenträger-Layout.
- Klicken Sie auf "Weiter".

Weitere Informationen zur Windows-Datenträgerverwaltung und fehlertoleranten Konfigurationen finden Sie in Ihrer Windows-Dokumentation.

Siehe "[Informationen zum Ändern von Festplattenpartitionsgrößen](#)" auf Seite 2075.

Wenn für den wiederherzustellenden Computer keine \*.DR-Datei existiert

Gehen Sie dazu wie folgt vor:

- Klicken Sie auf "Datenträgerverwaltung ausführen".
- Ändern Sie das Partitions-Layout.
- Klicken Sie auf "Weiter".

## 12 Wählen Sie eine der folgenden Methoden, um auf das Speichergerät zuzugreifen.

Lokal verbundenes Gerät benutzen

Wählen Sie diese Option, wenn Sie über lokal angeschlossene Backup-Medien verfügen, z. B. Bandlaufwerke, Autoloader oder Backup-to-Disk-Ordner. Wenn Sie ein bootfähiges Band verwenden, müssen Sie diese Option wählen.

Siehe "[Wiederherstellen von einem lokal angeschlossenen Mediengerät aus](#)" auf Seite 2068.

Installieren Sie die Netzwerk-Option und führen Sie dann die Wiederherstellung von Remote-Disk-Ordner

Wählen Sie diese Option, wenn sich Ihre Backup-to-Disk-Ordner auf einem Remote-Computer befinden.

Siehe "[Wiederherstellen von remoten Backup-to-Disk-Ordnern](#)" auf Seite 2070.

Installieren Sie die Netzwerk-Option und führen Sie dann die Wiederherstellung von einem Remote-Medienserver aus.

Wählen Sie diese Option, wenn Sie die Wiederherstellungsaufträge von Remote-Medienservern senden möchten.

Siehe "[Wiederherstellung von einem Remote-Medienserver](#)" auf Seite 2072.

## Wiederherstellen von einem lokal angeschlossenen Mediengerät aus

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um eine Wiederherstellung von einem lokal angeschlossenen Mediengerät vorzunehmen.

Siehe "[Informationen über das Austauschen der Hardware im wiederherzustellenden Computer](#)" auf Seite 2061.



**So führen Sie eine Wiederherstellung von einem lokal angeschlossenen Mediengerät durch:**

- 1 Wählen Sie im Fenster "Wiederherstellungsmethode auswählen" die Option "Lokal verbundenes Gerät benutzen" und klicken Sie dann auf "Weiter".
- 2 Klicken Sie auf "Weiter", nachdem die Mediengeräte erkannt wurden.

Je nach der ausgewählten Automatisierungsstufe können alle Backup-Sätze automatisch wiederhergestellt werden. Wahlweise können Sie einzelne Backup-Sätze auswählen, die wiederhergestellt werden sollen.

Nach Abschluss der Wiederherstellung können Sie weitere Medien wiederherstellen.

Wenn keine \*.DR-Datei vorhanden ist oder in der \*.DR-Datei keine Katalogeinträge vorhanden sind, führen Sie eine manuelle Wiederherstellung durch, wählen Sie die Option "Eigene Medien benutzen" aus, und führen Sie dann eine manuelle Wiederherstellung mithilfe des IDR-Assistenten durch.

Siehe ["Ausführen einer manuellen Wiederherstellung mithilfe des Assistenten für Notfall-Wiederherstellung"](#) auf Seite 2075.

- 3 Sie haben folgende Möglichkeiten:
  - Wenn Sie die Wiederherstellung von einem unabhängigen Bandlaufwerk aus durchführen, legen Sie die korrekten Medien ein und klicken dann auf "Weiter".
  - Wenn Sie eine Wiederherstellung von einem Backup-to-Disk-Ordner aus durchführen, klicken Sie auf "Weiter".

Bei der Verwendung eines Wechslers zum Wiederherstellen des Computers wird für die Wiederherstellung das erste Laufwerk im Wechsler gewählt.

- 4 Klicken Sie auf "Weiter".

Alle Backup-Sätze, die Sie für eine Gesamtwiederherstellung des Computers benötigen, werden standardmäßig im Fenster "Daten wiederherstellen" überprüft.
- 5 Klicken Sie auf "Weiter".
- 6 Wählen Sie im Fenster "Medien in Wiederherstellungsgerät einlegen" den Backup-to-Disk-Ordner oder das Laufwerk aus, in dem die erforderlichen wiederherzustellenden Medien enthalten sind.
- 7 Klicken Sie auf "Weiter".

**8** Klicken Sie nach der Beendigung des automatischen Wiederherstellungsvorgangs auf die entsprechende Antwort.

|      |                                                                                                                                                                  |
|------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Ja   | Der Assistent für IDR-Notfallwiederherstellung fordert Sie auf, einen anderen Mediensatz auszuwählen, von dem aus die Wiederherstellung fortgesetzt werden soll. |
| Nein | Der Assistent für IDR-Notfallwiederherstellung aktualisiert die Festplattentreiber und beendet dann den Wiederherstellungsvorgang.                               |

**9** Im Fenster "Sie haben den Assistenten für IDR-Notfallwiederherstellung abgeschlossen" können Sie Folgendes ausführen:

|                           |                                                                                                                                                                                                            |
|---------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Ausführen von "CMD.exe"   | Der Assistent für IDR-Notfallwiederherstellung ermöglicht Ihnen das Öffnen eines Befehlsfensters, in dem Sie weitere Änderungen an Ihrem Computer vornehmen können.                                        |
| Bearbeiten von "Boot.ini" | Der IDR-Assistent ermöglicht Ihnen die Bearbeitung der Datei "boot.ini". Über das Windows-Programm Notepad können Sie die Datei "boot.ini" im Stamm der Systempartition ändern. (nur Windows 2000/XP/2003) |
| Meldungen                 | Klicken Sie auf die Schaltfläche "Meldungen", um die Meldungen zu überprüfen, die der IDR-Assistent während des Wiederherstellungsprozesses generiert hat.                                                 |

**10** Klicken Sie auf "Fertig stellen". Entfernen Sie die CD nach dem Neustart des Computers, aber noch bevor der CD-Autostart die CD im CD-Laufwerk ermitteln kann.

Beim erneuten Starten des Computers wird kurz ein Symantec-Fenster angezeigt, während der Assistent für IDR-Notfallwiederherstellung letzte Modifikationen an der Wiederherstellung vornimmt. Nach Abschluss der Modifikationen wird der Computer neu gestartet und der Wiederherstellungsprozess ist beendet.

## Wiederherstellen von remoten Backup-to-Disk-Ordern

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um eine Wiederherstellung von remoten Backup-to-Disk-Ordern vorzunehmen.

**So führen Sie eine Wiederherstellung von remoten Backup-to-Disk-Ordern durch:**

**1** Klicken Sie im Fenster "Wiederherstellungsmethode auswählen" auf "Netzwerk installieren und Wiederherstellung über Backup-to-Disk-Ordner durchführen".

**2** Klicken Sie auf "Weiter".

Der Assistent für IDR-Notfallwiederherstellung versucht, die richtigen Netzwerktreiber zu erkennen und zu installieren.

**3** Klicken Sie nach der Einrichtung des Netzwerks auf "Weiter".

Der Assistent für IDR-Notfallwiederherstellung versucht, die standortfernen Backup-to-Disk-Ordner zu finden. Wenn er sie gefunden hat, werden Sie im Fenster "Mit <computer\_name> verbinden" aufgefordert, die Zugriffsdaten für den Remote-Computer einzugeben, auf dem die Backup-to-Disk-Ordner gespeichert sind.

**4** Geben Sie die Login-Daten ein, die für den Zugriff auf den Remote-Computer erforderlich sind.

**5** Klicken Sie auf "Weiter".

Das Fenster "Bandgeräte erkennen" mit den Backup-to-Disk-Ordern wird angezeigt.

**6** Klicken Sie auf "Weiter".

Alle Backup-Sätze, die Sie für eine Gesamtwiederherstellung des Computers benötigen, werden standardmäßig im Fenster "Daten wiederherstellen" überprüft.

**7** Klicken Sie auf "Weiter".

**8** Wählen Sie im Fenster "Medien in Wiederherstellungsgerät einlegen" den Backup-to-Disk-Ordner aus, in dem die erforderlichen wiederherzustellenden Medien enthalten sind.

**9** Klicken Sie auf "Weiter".

**10** Klicken Sie nach der Beendigung des automatischen Wiederherstellungsvorgangs auf die entsprechende Antwort.

Ja Der Assistent für IDR-Notfallwiederherstellung fordert Sie auf, einen anderen Mediensatz auszuwählen, von dem aus die Wiederherstellung fortgesetzt werden soll.

Nein Der Assistent für IDR-Notfallwiederherstellung aktualisiert die Festplattentreiber und beendet dann den Wiederherstellungsvorgang.

**11** Im Fenster "Sie haben den Assistenten für IDR-Notfallwiederherstellung abgeschlossen" können Sie Folgendes ausführen:

|                           |                                                                                                                                                                                                   |
|---------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Ausführen von "CMD.exe"   | Der Assistent für IDR-Notfallwiederherstellung ermöglicht Ihnen das Öffnen eines Befehlsfensters, in dem Sie weitere Änderungen an Ihrem Computer vornehmen können.                               |
| Bearbeiten von "Boot.ini" | Der Assistent für IDR-Notfallwiederherstellung ermöglicht Ihnen die Bearbeitung der Datei "boot.ini". Über den Windows Editor können Sie die Datei "boot.ini" im Root der Systempartition ändern. |
| Meldungen                 | Klicken Sie auf die Schaltfläche "Meldungen", um die Meldungen zu überprüfen, die der Assistent für IDR-Notfallwiederherstellung während des Wiederherstellungsprozesses generiert hat.           |

**12** Klicken Sie auf "Fertig stellen". Entfernen Sie die CD nach dem Neustart des Computers, aber noch bevor der CD-Autostart die CD im CD-Laufwerk ermitteln kann.

Beim erneuten Starten des Computers wird kurz ein Symantec-Fenster angezeigt, während der Assistent für IDR-Notfallwiederherstellung letzte Modifikationen an der Wiederherstellung vornimmt. Nach Abschluss der Modifikationen wird der Computer neu gestartet und der Wiederherstellungsprozess ist beendet.

## Wiederherstellung von einem Remote-Medienserver

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um eine Wiederherstellung von einem Remote-Medienserver vorzunehmen:

**So führen Sie von einem Remote-Medienserver aus eine Wiederherstellung durch:**

- 1 Wählen Sie im Fenster "Wiederherstellungsmethode auswählen" die Option "Netzwerk installieren und von einem Remote-Medienserver wiederherstellen".
- 2 Klicken Sie auf "Weiter".  
Der Assistent für IDR-Notfallwiederherstellung versucht, die richtigen Netzwerktreiber zu erkennen und zu installieren.
- 3 Klicken Sie nach der Einrichtung des Netzwerks auf "Weiter".

- 4** Geben Sie im Fenster "Mit Medienserver verbinden" die Identifikationsdaten ein, die für den Zugriff auf den Remote-Medienserver erforderlich sind.

|              |                                                                                                         |
|--------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Servername   | Der Name des remoten Medienservers, der zur Ausführung des Wiederherstellungsauftrags ausgewählt wurde. |
| Domäne       | Die Domäne, zu der der remote Medienserver gehört.                                                      |
| Benutzername | Der Benutzername mit Administratorrechte für den remoten Medienserver.                                  |
| Kennwort     | Das Kennwort, das für den Zugang erforderlich ist.                                                      |

- 5** Klicken Sie auf "Weiter".

Alle Backup-Sätze, die Sie für eine Gesamtwiederherstellung des Computers benötigen, werden standardmäßig im Fenster "Daten wiederherstellen" überprüft.

- 6** Klicken Sie auf "Weiter".

- 7** Klicken Sie nach der Beendigung des automatischen Wiederherstellungsvorgangs auf die entsprechende Antwort.

|      |                                                                                                                                     |
|------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Ja   | Der IDR-Assistent fordert Sie auf, einen anderen Mediensatz auszuwählen, von dem aus die Wiederherstellung fortgesetzt werden soll. |
| Nein | Der IDR-Assistent aktualisiert die Festplattentreiber und beendet dann den Wiederherstellungsvorgang.                               |

**8** Im Fenster "Sie haben den IDR-Assistenten abgeschlossen" können Sie Folgendes ausführen:

|                           |                                                                                                                                                                                                                              |
|---------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Ausführen von "CMD.exe"   | Der IDR-Assistent ermöglicht Ihnen das Öffnen eines Befehlsfensters, in dem Sie weitere Änderungen an Ihrem Computer vornehmen können.                                                                                       |
| Bearbeiten von "Boot.ini" | Der Assistent für IDR-Notfallwiederherstellung ermöglicht Ihnen die Bearbeitung der Datei "boot.ini". Über den Windows Editor können Sie die Datei "boot.ini" im Root der Systempartition ändern. (nur Windows 2000/XP/2003) |
| Meldungen                 | Klicken Sie auf die Schaltfläche "Meldungen", um die Meldungen zu überprüfen, die der IDR-Assistent während des Wiederherstellungsprozesses generiert hat.                                                                   |

**9** Klicken Sie auf "Fertig stellen". Entfernen Sie die CD nach dem Neustart des Computers, aber noch bevor der CD-Autostart die CD im CD-Laufwerk ermitteln kann.

Beim erneuten Starten des Computers wird kurz ein Symantec-Fenster angezeigt, während der IDR-Assistent letzte Modifikationen an der Wiederherstellung vornimmt. Nach Abschluss der Modifikationen wird der Computer neu gestartet und der Wiederherstellungsprozess ist beendet.

## Installieren der Netzwerktreiber

Sie können Netzwerktreiber in jedem Fenster des IDR-Assistenten installieren, in dem die Schaltfläche "Netzwerk installieren" oder "Netzwerk konfigurieren" angezeigt wird.

Siehe ["Ausführen einer automatischen Wiederherstellung mithilfe des Assistenten für IDR-Notfallwiederherstellung"](#) auf Seite 2065.

Siehe ["Ausführen einer manuellen Wiederherstellung mithilfe des Assistenten für Notfall-Wiederherstellung"](#) auf Seite 2075.

**So installieren Sie Netzwerktreiber:**

- 1** Klicken Sie auf "Netzwerk installieren".
- 2** Klicken Sie im Fenster "Netzwerkkonfiguration" auf "Weiter", nachdem der IDR-Assistent alle Netzwerkkadpter erkannt und gebunden hat.

In der Standardeinstellung werden jedem Netzwerkkadpter über den DHCP-Standardserver IP-Adressen zugeordnet. Um jedem erkannten Netzwerkkadpter eine statische IP-Adresse zuzuordnen, wählen Sie einen Netzwerkkadpter aus und klicken dann auf "Konfigurieren".

## Informationen zum Ändern von Festplattenpartitionsgrößen

Wenn Sie einen Windows 2000-Computer wiederherstellen, stellt IDR die Festplattenpartitionen in derselben Größe wie vor dem Notfall wieder her. Auf den Partitionen befinden sich möglicherweise freie oder nicht zugewiesene Bereiche. Wenn die Festplatte im Zielcomputer größer als die Festplatte vor dem Notfall ist, sollten Sie den Windows Festplatten-Manager (im IDR-Assistenten) ausführen, um diesen Unterschied in der Partitionsgröße auszugleichen.

Wenn Sie einen Windows 2000-Computer wiederherstellen und die Option "IDR soll bei der Wiederherstellung automatisch Boot- und Systemlaufwerke partitionieren" nicht aktiviert wurde, müssen Sie die Informationen zur Festplattenpartitionierung bei der Installation angeben.

Im Folgenden finden Sie ein Beispiel dafür, warum die Größe von Festplattenpartitionen angepasst werden sollte:

Wenn die Hardware des Computers vor dem Notfall eine Festplatte von 4 GB mit zwei Partitionen von je 2 GB enthielt und diese Festplatte durch ein Modell mit 9 GB ersetzt wurde, erstellt IDR (mit der \*.DR-Datei) die Festplattenpartitionstabelle auf der Grundlage der Partitionsinformationen von der ursprünglichen Festplatte mit 4 GB. Dadurch werden auf der neuen Festplatte mit 9 GB nur 4 GB Speicherplatz zugewiesen, und die Partitionszuweisung besteht aus zwei Partitionen von je 2 GB.

Mit dem Festplatten-Manager können Sie die Festplatte neu partitionieren, um auch den zusätzlichen Speicherplatz verwenden zu können.

Siehe "[Informationen über das Austauschen der Hardware im wiederherzustellenden Computer](#)" auf Seite 2061.

## Ausführen einer manuellen Wiederherstellung mithilfe des Assistenten für Notfall-Wiederherstellung

Wenn eine \*.DR-Datei fehlt, können Sie den Computer trotzdem wiederherstellen, indem Sie mit dem Assistenten für IDR-Notfallwiederherstellung eine manuelle Wiederherstellung durchführen. Der Assistent für IDR-Notfallwiederherstellung identifiziert einzelne Backup-Sätze, indem er das Backup-Medium liest, sodass Sie die gewünschten Backup-Sätze zur Wiederherstellung auswählen können.

---

**Vorsicht:** Wenn die wiederherzustellenden Medien sowohl vollständige als auch inkrementelle und Differenzial-Backup-Sätze enthalten, stellen Sie zunächst die vollständigen Backup-Sätze wieder her.

---

Siehe "[Informationen über das Austauschen der Hardware im wiederherzustellenden Computer](#)" auf Seite 2061.

**So führen Sie eine manuelle Wiederherstellung durch:**

Wenn Sie eine Wiederherstellung von Windows 2000-Computern mit Dienstprogramm-Partitionen durchführen, erstellen Sie zunächst die Dienstprogramm-Partitionen mit den OEM-Installationsmedien neu.

- 1 Legen Sie die bootfähige IDR-CD in das CD-Laufwerk des wiederherzustellenden Computers ein und starten Sie dann den Computer.
- 2 Lesen Sie den IDR-Startbildschirm und drücken Sie dann die **Eingabetaste**.
- 3 Klicken Sie im ersten Bildschirm von Symantec Intelligent Disaster Recovery auf "Manuelle Notfallwiederherstellung" und anschließend auf "Weiter".

Wenn der Assistent für IDR-Notfallwiederherstellung nicht ausgeführt werden kann und wieder der erste Bildschirm des Assistenten angezeigt wird, klicken Sie auf "Start" > "Protokolldatei anzeigen". Verwenden Sie diese Protokolldatei, wenn Sie sich an den technischen Support von Symantec wenden.

SCSI- oder RAID-Treiber werden – sofern erforderlich – automatisch installiert, wenn sie der Assistent für IDR-Notfallwiederherstellung in seiner Treiberdatenbank findet. Werden die SCSI- oder RAID-Treiber nicht gefunden, klicken Sie auf das Datenträgersymbol, um die erforderlichen Treiber zu installieren. Klicken Sie anschließend auf "OK".

- 4 Sie haben folgende Möglichkeiten:

|                                                                                                                              |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Wenn auf einer der Festplatten, auf denen Sie die Wiederherstellung durchführen, die BitLocker-Verschlüsselung aktiviert ist | Gehen Sie dazu wie folgt vor: <ul style="list-style-type: none"><li>■ Klicken Sie auf "Sperrung aufheben".</li><li>■ Wählen Sie im Fenster "BitLocker-Laufwerkswiederherstellung" die Datei mit der Verschlüsselung aus oder geben Sie ein Wiederherstellungskennwort ein.</li><li>■ Klicken Sie auf "Weiter".</li></ul> |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

|                                                          |                         |
|----------------------------------------------------------|-------------------------|
| Wenn die BitLocker-Verschlüsselung nicht installiert ist | Gehen Sie zu Schritt 5. |
|----------------------------------------------------------|-------------------------|

- 5 Klicken Sie im Fenster "Festplattenlayout ändern" auf "Datenträgerverwaltung ausführen".
- 6 Partitionieren Sie die Festplatte neu, sodass sie dem ursprünglichen Partitions-Layout auf dem Computer entspricht.



- 7 Klicken Sie auf "Weiter", nachdem Sie die Festplatte neu partitioniert haben.
- 8 Wählen Sie eine der folgenden Methoden, um auf das Speichergerät zuzugreifen.

Lokal verbundenes Gerät benutzen Wählen Sie diese Option, wenn Sie über lokal angeschlossene Backup-Medien verfügen, z. B. Bandlaufwerke, Autoloader oder Backup-to-Disk-Ordner. Wenn Sie ein bootfähiges Band verwenden, müssen Sie diese Option wählen.

Siehe ["Wiederherstellen von einem lokal angeschlossenen Mediengerät aus"](#) auf Seite 2068.

Installieren Sie die Netzwerk-Option und führen Sie dann die Wiederherstellung von Remote-Diskordnern aus. Wählen Sie diese Option, wenn sich Ihre Backup-to-Disk-Ordner auf einem Remote-Computer befinden.

Siehe ["Wiederherstellen von remoten Backup-to-Disk-Ordnern"](#) auf Seite 2070.

Installieren Sie die Netzwerk-Option und führen Sie dann die Wiederherstellung von einem Remote-Medienserver aus. Wählen Sie diese Option, wenn Sie die Wiederherstellungsaufträge von Remote-Medienservern senden möchten.

Siehe ["Wiederherstellung von einem Remote-Medienserver"](#) auf Seite 2072.

- 9 Wählen Sie das Bandlaufwerk aus, in dem sich die Wiederherstellungsmedien befinden.

Im nun geöffneten Dialogfeld "Backup-Satz gefunden" wird der erste auf dem Medium gefundene Backup-Satz angezeigt.

- 10 Um einen anderen als den gerade angezeigten Speicherort wiederherzustellen, klicken Sie auf "Ändern" und wählen dann den Speicherort aus, dessen Daten Sie wiederherstellen möchten. Wählen Sie als alternativen Speicherort nicht Laufwerk C.

## 11 Klicken Sie auf eines der folgenden Elemente:

Klicken Sie auf "Satz wiederherstellen". Damit stellen Sie den Backup-Satz wieder her, der unter "Medieninformationen" und "Satzinformationen" angezeigt wird. IDR stellt die Daten in der ausgewählten Partition wieder her. Nach Abschluss der Wiederherstellung wird das Dialogfeld "Backup-Satz gefunden" für den nächsten auf dem Medium gefundenen Backup-Satz angezeigt. Wenn keine weiteren Backup-Sätze vorhanden sind, wird das Dialogfeld "Auswahl des Bandlaufwerks" angezeigt.

Wenn Sie einen weiteren Backup-Satz wiederherstellen möchten, klicken Sie hierzu erneut auf die Schaltfläche "Satz wiederherstellen". Wiederholen Sie diesen Schritt für jeden auf dem Medium gefundenen Backup-Satz.

Klicken Sie auf "Satz überspringen". Damit wird die Wiederherstellung eines Backup-Satzes übersprungen und das Medium nach einem anderen Backup-Satz zur Wiederherstellung durchsucht.

Klicken Sie auf "Medium überspringen". Damit wird das Medium ausgeworfen und durch ein anderes Medium ersetzt.

## 12 Klicken Sie nach dem Wiederherstellen des letzten Backup-Satzes auf "Fertig stellen", um die Wiederherstellung abzuschließen und den Assistenten für IDR-Notfallwiederherstellung zu beenden.

## Microsoft SQL Server: Hinweise zur Wiederherstellung

Auf dem Medienserver muss Backup Exec Agent for Microsoft SQL Server installiert sein, damit eine vollständige Wiederherstellung der SQL Server-Datenbank durchgeführt werden kann.

Nachdem der Windows-Server unter Verwendung von IDR wiederhergestellt wurde, ersetzt IDR die beschädigten Master- und Modelldatenbanken automatisch durch Kopien der Master- und Modell-Datenbanken. Nachdem SQL neu gestartet und das neueste Master-Datenbank-Backup sowie alle anderen Datenbanken wiederhergestellt wurden, müssen Sie nach der Durchführung der IDR-Wiederherstellung noch alle Benutzerdatenbanken wiederherstellen.

---

**Vorsicht:** Bei der Verwendung von Intelligent Disaster Recovery Option mit SQL 2000 werden Kopien von den Master- und Modell-Datenbanken erstellt. Kopien werden nur dann erstellt, wenn die Backups der Master- und Modell-Datenbanken nicht mit AOFO (Advanced Open File Option) ausgeführt wurden. Wenn Sie AOFO für SQL-Backups verwenden, müssen Sie mindestens ein Backup der Master- und Modell-Datenbanken ohne AOFO ausführen. Sichern Sie beim Aktualisieren von SQL 2000 die Master- und Modell-Datenbanken mit einem anderen Backup als AOFO.

---

Siehe "[Vorangehensweise bei der Verwendung der Snapshot-Technologie mit dem SQL Agent](#)" auf Seite 1412.

Siehe "[Informationen zur Verwendung von Advanced Disk-based Backup Option](#)" auf Seite 1026.

## Microsoft Exchange: Hinweise zur Wiederherstellung

Auf dem Medienserver muss Backup Exec Agent for Microsoft Exchange Server installiert sein, damit eine vollständige Wiederherstellung der Exchange Server-Datenbank durchgeführt werden kann.

Nachdem Sie den Windows-Server mit IDR wiederhergestellt haben, verwenden Sie Backup Exec, um die Exchange Server-Datenbanken aus den neuesten Datenbank-Backups wiederherzustellen.

## SharePoint Portal-Server: Hinweise zur Wiederherstellung

Nachdem Sie den Windows-Server, auf dem SharePoint Portal-Server 2001 installiert ist, mithilfe von Intelligent Disaster Recovery (nach dem Systemneustart) wiederhergestellt haben, ist die SharePoint Portal-Server-Software zwar installiert, jedoch nicht funktionsfähig. SharePoint Portal-Server 2001 muss entfernt und neu installiert werden, bevor die SharePoint-Daten wiederhergestellt werden können.

## Hinweise zur Citrix Metaframe-Wiederherstellung

Backup Exec unterstützt die Notfallwiederherstellung von Computern mit Citrix Metaframe 1.8, XPa, XPe und XP mit den folgenden Ausnahmen:

- Die Notfallwiederherstellung eines Remote-Computers wird nicht unterstützt, wenn Citrix auf dem Medienserver installiert ist und dem Laufwerk C: des Medienservers neu zugeordnet wird.
- Wenn andere Laufwerke eines Citrix-Computers vor der Notfallwiederherstellung neu zugeordnet wurden, müssen diese auch während

des IDR-Vorgangs neu zugeordnet werden, bevor die Wiederherstellung von Daten gestartet wird.

- Wenn Sie während des IDR-Vorgangs die Option Automatisierte Notfallwiederherstellung und eine \*.DR-Datei ausgewählt haben, ordnet Backup Exec die Laufwerke automatisch neu zu.
- Wenn Sie während des IDR-Vorgangs die Option zur Automatisierten Notfallwiederherstellung oder Manuellen Notfallwiederherstellung, jedoch keine \*.DR-Datei ausgewählt haben, müssen Sie die Laufwerke manuell neu zuordnen.

## Informationen über die Verwendung von IDR mit Central Admin Server Option

Wenn Sie Central Admin Server Option (CASO) erworben und installiert haben, können Sie eine Notfallwiederherstellung der verwalteten Medienserver in einer CASO-Umgebung durchführen. Führen Sie zur Vorbereitung der Wiederherstellungsmedien für die verwalteten Medienserver den Assistenten für IDR-Vorbereitung auf dem zentralen Administrationsserver aus. Die \*.DR-Dateien werden auf dem zentralen Administrationsserver gespeichert. Während der IDR-Wiederherstellung eines verwalteten Medienservers werden alle Wiederherstellungsaufträge über den zentralen Administrationsserver gesendet. Der zentrale Administrationsserver sendet dann die Wiederherstellungsaufträge zum entsprechenden verwalteten Medienserver.

---

**Hinweis:** Sie können keinen verwalteten Medienserverknoten als gültigen Medienserver für die IDR-Vorbereitung auswählen, wenn der verwaltete Medienserverknoten in einer CAS-Umgebung aktiv ist. Zum Erstellen der IDR-Bootmedien müssen Sie den CAS-Server auswählen, mit dem der verwaltete Medienserver verbunden ist.

---

## Verwenden von IDR mit VERITAS Storage Foundation for Windows

Wenn Sie VERITAS Storage Foundation for Windows unter Windows 2003 verwenden, können Sie mit IDR die dynamischen Datenträger wiederherstellen. Während des Backup werden mit IDR alle zur Wiederherstellung dynamischer Datenträger erforderlichen Anwendungen und Komponenten erfasst und den IDR-Medien hinzugefügt. Während der Wiederherstellung werden die erfassten Anwendungen als Teil der automatischen Systemwiederherstellung (ASR) von

Windows ausgeführt, damit die dynamischen Datenträger wiederhergestellt werden. Anschließend werden die Daten auf den Datenträgern auf die übliche Weise wiederhergestellt.

## Empfohlene Verfahren für IDR

Die nachfolgende Tabelle enthält empfohlene Verfahren beim Einsatz von IDR.

**Tabelle R-7** Empfohlene Verfahren für IDR

| Element                          | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |
|----------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Remote IDR                       | Für die Notfallwiederherstellung auf einem Remote-Computer muss Remote Agent zusätzlich erworben und auf dem Remote-Computer ausgeführt werden.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |
| Erstellen von bootfähigen Medien | Lesen Sie die folgenden Empfehlungen, bevor Sie bootfähige Medien erstellen: <ul style="list-style-type: none"><li>■ Überprüfen Sie immer, ob die *.DR-Datei im ausgewählten alternativen Datenpfad erstellt wurde.</li><li>■ Starten Sie zum Erstellen eines bootfähigen Bandgeräts den Assistenten für IDR-Vorbereitung und führen Sie anschließend ein vollständiges Backup durch.</li><li>■ Führen Sie vor der Erstellung einer bootfähigen CD ein vollständiges Backup durch.</li><li>■ Wenn sich die Backup-Medien auf einem anderen Backup Exec-Medienserver befinden, aktivieren Sie die Option "Medienserver mit IDR-Option auswählen" im ersten Fenster des Assistenten für IDR-Vorbereitung.</li><li>■ Bei einer lokalen Notfallwiederherstellung müssen sich Backup-to-Disk-Ordner auf einem Laufwerk befinden, auf das zu Wiederherstellungszwecken zugegriffen werden kann.</li></ul> |
| Notfallwiederherstellung         | <ul style="list-style-type: none"><li>■ Das neue Partitionslayout muss mindestens so groß wie das ursprüngliche Layout sein.</li><li>■ Installieren Sie immer die aktuellen RAID-, SCSI- oder remote NIC-Treiber.</li></ul>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |



# Symantec Backup Exec NDMP Option

Dieser Anhang enthält folgende Themen:

- [NDMP Option](#)
- [Anforderungen für das Verwenden von NDMP Option](#)
- [Info über das Installieren der NDMP Option](#)
- [Hinzufügen eines NDMP-Servers zu Backup Exec](#)
- [Gemeinsame Nutzung der mit einem NDMP-Server verbundenen Geräte durch mehrere Medienserver](#)
- [Sichern von NDMP-Ressourcen](#)
- [Einschließen und Ausschließen von Verzeichnissen und Dateien bei NDMP-Backup-Auswahlen](#)
- [Kopieren gesicherter NDMP-Daten](#)
- [Wiederherstellen von NDMP-Daten](#)
- [Umleiten der wiederhergestellten NDMP-Daten](#)
- [Festlegen der Standard-Backup- und -Wiederherstellungsoptionen für NDMP](#)
- [Anzeigen der NDMP-Servereigenschaften](#)

## NDMP Option

Symantec Backup Exec NDMP Option verwendet das Network Data Management Protocol (NDMP) für Backups und Wiederherstellungen auf NAS-Geräten (Network Attached Storage).

Sie können ein Daten-Backup von einem NAS-Gerät an die folgenden Speicherorte durchführen:

- Ein Speichergerät, das direkt an das NDMP-fähige NAS-Gerät angeschlossen ist (Direktverbindung)
- Ein Speichergerät, das an ein anderes NDMP-fähiges NAS-Gerät angeschlossen ist (Filer-zu-Filer)
- Ein Backup-to-Disk-Gerät auf einem Backup Exec-Medienserver (Remote)
- Ein Bandgerät, das an einen Backup Exec-Medienserver angeschlossen ist (Remote)

---

**Hinweis:** Sie können NDMP-Daten nicht in eine simulierte Bandbibliothek oder auf ein Bandgerät sichern, das mit einem Backup Exec Remote Media Agent für Linux-Server verbunden ist.

---

Zusätzlich können Sie Daten von einem Speichergerät auf einem Backup Exec-Medienserver auf einem NAS-Gerät wiederherstellen. Sie können NDMP-Daten jedoch nicht an einen Computer umleiten, auf dem Windows- oder Linux-Betriebssysteme ausgeführt werden.

Sie können Bandgeräte zwischen einem oder mehreren Backup Exec-Medienservern und NAS-Geräten mithilfe von Backup Exec SAN Shared Storage Option gemeinsam nutzen. Zusätzlich können Sie NDMP-Daten mit Nicht-NDMP-Daten im gleichen Backup-Auftrag mischen.

Siehe "[SAN Shared Storage Option](#)" auf Seite 2239.

Siehe "[Anforderungen für das Verwenden von NDMP Option](#)" auf Seite 2084.

Siehe "[Info über das Installieren der NDMP Option](#)" auf Seite 2085.

## Anforderungen für das Verwenden von NDMP Option

Um NDMP Option verwenden zu können, müssen auf dem Backup Exec-Medienserver die folgenden Elemente installiert sein:

- Windows XP/Server 2003/Server 2008/Server 2008 R2
- Backup Exec



Siehe "[Installieren von Backup Exec auf einem lokalen Computer](#)" auf Seite 133.

Zusätzlich müssen Sie einen NDMP-Server mit Version 4 des aktivierten NDMP (Network Data Management Protocol) haben.

Eine Liste der kompatiblen Geräte finden Sie unter folgendem URL:

<http://entsupport.symantec.com/umi/V-269-2>

## Info über das Installieren der NDMP Option

Die NDMP Option wird als separate Add-On-Komponente von Backup Exec lokal auf dem Medienserver installiert. An den NDMP-Server werden keine Dateien übertragen.

Siehe "[Zusätzliche "Backup Exec"-Optionen auf dem lokalen Medienserver installieren](#)" auf Seite 138.

## Hinzufügen eines NDMP-Servers zu Backup Exec

Um Backup Exec entsprechend zu konfigurieren, dass es die NDMP-Option verwendet, müssen Sie Backup Exec den NDMP-Server hinzufügen. Wenn irgendwelche Speichergeräte am NDMP-Server angehängt sind, erkennt Backup Exec sie automatisch, nachdem die Dienste neu gestartet wurden, und fügt sie dann der Liste der Geräte hinzu.

In einer CASO-Umgebung können Sie einen NDMP-Server nur den folgenden Servern hinzufügen:

- Einem zentralen Administrationsserver
- Einem verwalteten Medienserver, auf dem sich das Gerät und die Mediendatenbank befindet

Wenn Sie einen NDMP-Server hinzufügen, können Sie die Medienserver auswählen, die auf die Geräte zugreifen können, die am NDMP-Server angehängt sind.

Siehe "[Über die gemeinsame Nutzung von Speicherplatz](#)" auf Seite 500.

**So fügen Sie Backup Exec einen NDMP-Server hinzu**

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Geräte".
- 2 Klicken auf der Taskleiste unter "Gerät – Aufgaben" auf "Assistent für die Gerätekonfiguration".
- 3 Klicken Sie im Dialogfeld "Assistent für die Gerätekonfiguration" unter "NDMP-Option" auf "NDMP-Speicher".

- 4 Wenn das Dialogfeld "NDMP-Server-Konfiguration" erscheint, klicken Sie auf "NDMP-Server hinzufügen".  

Dieser Schritt trifft nicht zu, wenn dieses der erste NDMP-Server ist. Das Dialogfeld "NDMP-Server-Konfiguration" erscheint nur, wenn ein NDMP-Server bereits existiert.
- 5 Auf der Registerkarte "Allgemein" geben Sie die passenden Informationen ein.  

Siehe ["Optionen zum Hinzufügen eines NDMP-Servers"](#) auf Seite 2086.
- 6 Auf der Registerkarte "Gemeinsam nutzen" wählen Sie alle Medienserver aus, die Geräte gemeinsam verwenden sollen, die mit diesem NDMP-Server verbunden sind.
- 7 Klicken Sie zum Hinzufügen des NDMP-Servers auf "OK".
- 8 Starten Sie die Backup Exec Services neu.  

Siehe ["Starten und Anhalten von Backup Exec-Diensten"](#) auf Seite 192.

## Optionen zum Hinzufügen eines NDMP-Servers

Wenn Sie Backup Exec einen NDMP-Server hinzufügen, sind die folgenden Optionen erforderlich.

Siehe ["Hinzufügen eines NDMP-Servers zu Backup Exec"](#) auf Seite 2085.

**Tabelle S-1** Optionen zum Hinzufügen eines NDMP-Servers

| Element                                                                         | Beschreibung                                                                                                                |
|---------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Server                                                                          | Gibt den Namen des NDMP-Servers an.                                                                                         |
| Anschluss                                                                       | Gibt den Anschluss an, der für die Kommunikation zwischen dem Backup Exec-Server und dem NDMP-Server verwendet werden soll. |
| Beschreibung                                                                    | Zeigt die benutzerdefinierte Beschreibung des Servers an.                                                                   |
| ICMP-Pingoperationen zum Erkennen des NDMP-Servers durch Backup Exec aktivieren | Stellt sicher, dass Backup Exec Ping verwenden kann, um den NDMP-Server zu lokalisieren.                                    |
| Login-Konto                                                                     | Gibt den Namen des Login-Kontos für den NDMP-Server an.                                                                     |

# Gemeinsame Nutzung der mit einem NDMP-Server verbundenen Geräte durch mehrere Medienserver

Wenn Sie die Backup Exec Central Admin Server Option oder die SAN Shared Storage Option verwenden, können Sie festlegen, welche Medienserver die mit dem NDMP-Server verbundenen Geräte gemeinsam nutzen können. Wenn Sie einen NDMP-Server hinzufügen, wird der Medienserver, den Sie zum Hinzufügen verwendet haben, automatisch für die gemeinsame Nutzung ausgewählt.

---

**Hinweis:** Wenn Sie ein Upgrade von einer früheren Version von Backup Exec durchgeführt haben, wird Ihre vorhandene Konfiguration beibehalten. Sie müssen daher die gemeinsame Nutzung für bestehende Konfigurationen nicht einrichten.

---

Siehe "[Über die gemeinsame Nutzung von Speicherplatz](#)" auf Seite 500.

**So richten Sie die gemeinsame Nutzung der mit einem NDMP-Server verbundenen Geräte durch mehrere Medienserver ein**

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Geräte".
- 2 In der Ansicht "Geräte" klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den NDMP-Server mit den Geräten, auf die die Medienserver zugreifen sollen.
- 3 Wählen Sie "Freigabe verwalten".
- 4 Wählen Sie den NDMP-Server aus, mit dem die Geräte verbunden sind, die Sie freigeben möchten.
- 5 Unter "Medienserver" wählen Sie die Medienserver aus, die Sie mit den Geräten verwenden möchten, die mit dem ausgewählten NDMP-Server verbunden sind.
- 6 Klicken Sie auf "OK".
- 7 Starten Sie die Dienste auf den in Schritt 5 gewählten Medienservern neu.

## Sichern von NDMP-Ressourcen

Bevor Sie NDMP-Ressourcen sichern, sollten Sie Folgendes prüfen:

- NDMP Option schließt keine Ordner vom Backup-Auftrag aus, wenn der übergeordnete Ordner gesichert wird. Auch wenn Sie aus dem Backup auszuschließende Elemente markiert haben, werden alle Elemente im übergeordneten Ordner gesichert.
- Backup Exec kann nicht genügend Datei- und Verzeichnisinformationen über einen NDMP-Wiederherstellungsauftrag erfassen, um die Abschnitte

"Auftragszusammenfassung" und "Satz – Detaillierte Informationen" des Auftragsverlaufs genau auszufüllen. Deshalb wird die Anzahl der Dateien, Verzeichnissen, übersprungenen Dateien, beschädigten Dateien und gerade verwendeten Dateien, mit 0 angegeben.

**So sichern Sie NDMP-Ressourcen:**

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf den Pfeil neben "Sichern".
- 2 Klicken Sie auf "Neuer Backup-Auftrag".
- 3 Klicken Sie im Bereich "Eigenschaften" unter "Quelle" auf "Auswählen".
- 4 Erweitern Sie in der Backup-Auswahlstruktur entweder "NDMP-Server" oder "Benutzerdefinierte Auswählen".

Wenn Backup Exec den NDMP-Server automatisch in die Backup-Auswahlliste aufgenommen hat, wird der NDMP-Server unter "NDMP-Server" angezeigt. Wenn Sie den NDMP-Server der Backup-Auswahlliste manuell hinzugefügt haben, wird der NDMP-Server unter "Benutzerdefinierte Auswählen" angezeigt.

- 5 Wählen Sie die NDMP-Ressourcen aus, die Sie sichern möchten.

Sie werden möglicherweise aufgefordert, ein Login-Konto für die Ressource auszuwählen oder zu erstellen.

Wenn Sie nicht die gesamte NDMP-Ressource sichern möchten, wählen Sie bestimmte Dateien oder Verzeichnisse aus, um sie in den Backup-Auftrag einzuschließen oder davon auszuschließen.

Siehe ["Einschließen und Ausschließen von Verzeichnissen und Dateien bei NDMP-Backup-Auswählen"](#) auf Seite 2090.

- 6 Klicken Sie im Bereich "Eigenschaften" unter "Ziel" auf "Gerät und Medien".
- 7 In der Geräteliste wählen Sie ein Speichergerät aus.
- 8 Klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Einstellungen" auf "NDMP".
- 9 Wählen Sie die Backup-Methode und andere Backup-Optionen, die Sie für diesen Auftrag verwenden möchten.

Siehe ["Optionen für NDMP-Backups"](#) auf Seite 2089.

- 10 Sie haben folgende Möglichkeiten:

- Sie können den Backup-Auftrag starten.
- Wählen Sie im Teilfenster "Eigenschaften" anderen Backup-Optionen, und starten Sie dann den Backup-Auftrag.

## Optionen für NDMP-Backups

Wenn Sie einen Backup-Auftrag für NDMP erstellen, können Sie eine der folgenden Optionen festlegen, die für den Auftrag geeignet sind.

Siehe "[Sichern von NDMP-Ressourcen](#)" auf Seite 2087.

**Tabelle S-2** Optionen für NDMP-Backups

| Element                              | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |
|--------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Backup-Methode (NetApp/IBM)          | Gibt die Backup-Stufe an. Stufe 0 entspricht einem vollständigen Backup. Die Stufen 1 bis 9 stehen für unterschiedliche Stufen von inkrementellen Backups. Beim Backup der Stufe 1 werden die seit dem Backup der Stufe 0 neuen oder geänderten Dateien gesichert. Beim Backup der Stufe 2 werden die seit dem Backup der Stufe 1 neuen oder geänderten Dateien gesichert usw.                                                                                                                                                                  |
| Zugriffskontrolllisten sichern       | (nur NetApp Filer): Sichert NetApp-Zugriffskontrolllisten.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      |
| Dateiverlauf aktivieren (NetApp/IBM) | Aktiviert die Erstellung von Dateiverlaufsdaten. Der Dateiverlauf wird verwendet, um eine optimale Wiederherstellung der ausgewählten Teilmenge von Daten vom Backup-Image zu gewährleisten. Die Erzeugung und die Verarbeitung des Dateiverlaufs führen dazu, dass das Backup mehr Zeit in Anspruch nimmt. Das Deaktivieren dieser Option verkürzt die Backup-Zeit. Wenn die Dateiverlaufsoption deaktiviert wurde und Sie zu einem späteren Zeitpunkt Daten wiederherstellen möchten, muss das gesamte Backup-Image wiederhergestellt werden. |
| Backup-Methode (EMC)                 | Gibt die Backup-Stufe an. Stufe 0 entspricht einem vollständigen Backup. Die Stufen 1 bis 9 stehen für unterschiedliche Stufen von inkrementellen Backups. Beim Backup der Stufe 1 werden die seit dem Backup der Stufe 0 neuen oder geänderten Dateien gesichert. Beim Backup der Stufe 2 werden die seit dem Backup der Stufe 1 neuen oder geänderten Dateien gesichert usw.                                                                                                                                                                  |

| Element                                             | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                   |
|-----------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Backup-Typ                                          | <p>Legt den Backup-Typ für diesen Backup-Auftrag fest.</p> <p>Wählen Sie einen der folgenden Backup-Typen aus:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ VBB (nur EMC)</li> <li>■ Ausgabe</li> </ul>                                                                        |
| Sichern mit integrierten Kontrollpunkten (SnapSure) | <p>Ermöglicht Backup Exec die Erstellung eines Backup-Satzes mit EMC SnapSure. Diese Funktion trifft nur auf EMC zu.</p> <p>Weitere Informationen zu SnapSure finden Sie in der EMC-Dokumentation.</p>                                                                         |
| Dateiverlauf aktivieren (EMC)                       | <p>Ermöglicht für die Wiederherstellung der ausgewählten Datenteilmengen aus dem Backup-Verlauf. Wenn Sie "Dateiverlauf aktivieren" deaktivieren, werden keine Dateiverlaufsdaten generiert, aber die Backup-Zeit kann reduziert werden. Dies ist die Standardeinstellung.</p> |
| Bandversilberung aktivieren                         | <p>Ermöglicht Backup Exec die Erstellung eines Backup-Satzes, den Sie benutzen können, um Daten durch Bandversilbern zu replizieren. Diese Option trifft nur auf EMC zu.</p> <p>Weitere Informationen zur Bandversilberung finden Sie in der EMC-Dokumentation.</p>            |

## Einschließen und Ausschließen von Verzeichnissen und Dateien bei NDMP-Backup-Auswahlen

Wenn Sie einen Backup-Auftrag erstellen, können Sie folgende Schritte ausführen:

- Auswählen bestimmter Verzeichnisse, um sie in den Backup-Auftrag einzuschließen
- Auswählen bestimmter Verzeichnisse und Dateien, um sie vom Backup-Auftrag auszuschließen

Die folgende Tabelle zeigt die Objekte, die Sie bei NetApp- und EMC-Backup-Auswahlen ein- und ausschließen können:

Tabelle S-3

| Typ der NDMP-Backup-Auswahl | Einschließen                   | Ausschließen                                             |
|-----------------------------|--------------------------------|----------------------------------------------------------|
| NetApp                      | Ein oder mehrere Verzeichnisse | Verzeichnisse und Dateien                                |
| EMC                         | Einzelnes Verzeichnis          | Verzeichnisse und Dateien (nur für Backup-Typ "Ausgabe") |

Siehe ["Einschließen bestimmter Verzeichnisse in eine NetApp-Backup-Auswahl"](#) auf Seite 2091.

Siehe ["Einschließen eines bestimmten Verzeichnisses in eine EMC-Backup-Auswahl"](#) auf Seite 2092.

Siehe ["Verwenden von Mustern zum Ausschließen von Dateien und Verzeichnissen von einer NDMP-Backup-Auswahl"](#) auf Seite 2092.

Siehe ["Ausschließen von Verzeichnissen und Dateien von einer NetApp-Backup-Auswahl"](#) auf Seite 2094.

## Einschließen bestimmter Verzeichnisse in eine NetApp-Backup-Auswahl

Wenn Sie einen Backup-Auftrag für eine NetApp-Appliance erstellen, können Sie bestimmte Verzeichnisse auswählen, um sie im Backup-Auftrag hinzuzufügen. Sie können ein einzelnes Verzeichnis oder mehrere Verzeichnisse hinzufügen. Sie können keine einzelnen Dateien zu einer NetApp-Datei-Auswahl hinzufügen.

**So schließen Sie bestimmte Verzeichnisse in eine NetApp-Backup-Auswahl ein**

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf den Pfeil neben "Sichern".
- 2 Klicken Sie auf "Neuer Backup-Auftrag".
- 3 Wählen Sie die Ressource mit den Dateien, die Sie in die Backup-Auswahl einschließen möchten.
- 4 Klicken Sie auf "Einschließen/Ausschließen".
- 5 Klicken Sie unter "Ressourcentyp" auf "NDMP".
- 6 Wählen Sie unter "NDMP-Typ" die Option "NetApp/IBM".
- 7 Klicken Sie unter "Typ" auf "Einschließen".
- 8 Sie haben folgende Möglichkeiten:
  - Navigieren Sie im Bereich "Ressourcen" zum Verzeichnis, das Sie einschließen möchten.

Wenn Sie mehrere Verzeichnisse auswählen möchten, empfiehlt Symantec, diese im Bereich "Ressourcen" auszuwählen, anstatt die Namen der Verzeichnisse einzugeben.

- Geben Sie unter "Pfad" das Verzeichnis ein, das Sie einschließen möchten.

**9** Sie haben folgende Möglichkeiten:

So schließen Sie zusätzliche Verzeichnisse in der Backup-Auswahl ein

Klicken Sie auf "Übernehmen" und wiederholen Sie die Schritte 5 und 6.

So schließen Sie den Vorgang ab

Klicken Sie auf "OK".

## Einschließen eines bestimmten Verzeichnisses in eine EMC-Backup-Auswahl

Wenn Sie einen Backup-Auftrag für EMC Celerra Server erstellen, können Sie ein bestimmtes Verzeichnis einschließen. Sie können nur ein Verzeichnis innerhalb eines Dateisystems einschließen. Sie können keine bestimmten Dateien in eine EMC-Backup-Auswahl einschließen.

**So schließen Sie ein bestimmtes Verzeichnis in eine EMC-Backup-Auswahl ein**

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf den Pfeil neben "Sichern".
- 2 Klicken Sie auf "Neuer Backup-Auftrag".
- 3 Wählen Sie die Ressource mit den Dateien, die Sie in die Backup-Auswahl einschließen möchten.
- 4 Klicken Sie auf "Einschließen/Ausschließen".
- 5 Klicken Sie unter "Ressourcentyp" auf "NDMP".
- 6 Wählen Sie unter "NDMP-Typ" die Option "EMC".
- 7 Klicken Sie unter "Typ" auf "Einschließen".
- 8 Geben Sie unter "Pfad" das Verzeichnis ein, das Sie einschließen möchten.
- 9 Klicken Sie auf "OK".

## Verwenden von Mustern zum Ausschließen von Dateien und Verzeichnissen von einer NDMP-Backup-Auswahl

Wenn Sie Dateien und Verzeichnisse von einer Backup-Auswahl für einen EMC Celerra Server oder eine NetApp/IBM-Appliance ausschließen, müssen Sie Muster verwenden. Sie sollten Muster sorgfältig eingeben, um sicherzustellen, dass Sie die richtigen Dateien und Verzeichnisse ausschließen. Backup Exec überprüft



nicht die Gültigkeit von Ausschlussmustern. Wenn Sie ein ungültiges Muster eingeben, wird das Muster ignoriert und die Dateien oder Verzeichnisse werden nicht ausgeschlossen.

Weitere Informationen zu Mustern finden Sie in der NDMP-Dokumentation.

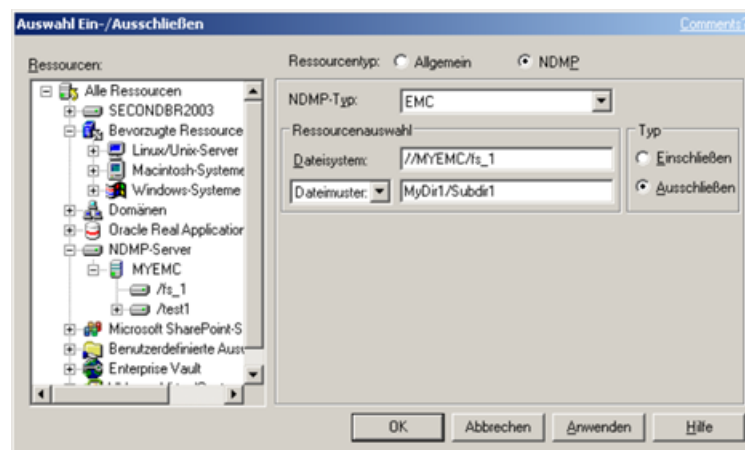
Das folgende Beispiel zeigt ein Muster, das Dateien und Verzeichnisse von einer Backup-Auswahl für eine NetApp-Appliance ausschließt:

**Tabelle S-4** Beispielmuster für NetApp-Appliances

| Muster | Beispiel:                                                               |
|--------|-------------------------------------------------------------------------|
| tmp    | Schließt alle Dateien und Verzeichnisse aus, die den Namen "tmp" haben. |
| *.core | Schließt alle Dateien und Verzeichnisse aus, die mit ".core" enden.     |

Um Verzeichnisse für einen EMC Celerra Server auszuschließen, geben Sie den Namen des EMC Celerra Server oder den Namen des Dateisystems nicht in das Muster ein. Die Namen des NDMP-Servers und des Dateisystems sind bereits in Textfeld "Dateisystem" enthalten. Wenn Sie den Namen des NDMP-Servers und des Dateisystems im Verzeichnismuster wiederholen, ignoriert der EMC Celerra Server den Ausschluss. Geben Sie den Pfad vom Stammverzeichnis zum Verzeichnis ein, das Sie ausschließen möchten. Geben Sie keinen vorangestellten Schrägstrich (/) ein.

**Abbildung S-1** Ausschließen der EMC-Verzeichnisse



Das folgende Beispiel zeigt ein Muster, das Verzeichnisse von einer Backup-Auswahl für einen EMC Celerra Server ausschließt:

**Tabelle S-5** Beispielmuster zum Ausschluss von Verzeichnissen für einen EMC Celerra Server

| Muster                 | Beschreibung                                                                                                                            |
|------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| test_exclusion/subdir1 | Schließt nur das Verzeichnis "subdir1" aus dem Dateisystem aus, das in Textfeld "Dateisystem" aufgelistet wird.                         |
| d*                     | Schließt alle Verzeichnisse aus, die mit dem Buchstaben "d" in dem Dateisystem beginnen, das im Textfeld "Dateisystem" aufgelistet ist. |

Das folgende Beispiel zeigt ein Muster, das Dateien von einer Backup-Auswahl für einen EMC Celerra Server ausschließt:

**Tabelle S-6** Beispielmuster zum Ausschluss von Dateien für einen EMC Celerra Server

| Muster | Beschreibung                                           |
|--------|--------------------------------------------------------|
| *.mp3  | Schließt alle Dateien aus, die mit ".mp3" enden.       |
| temp   | Schließt alle Dateien aus, die den Namen "temp" haben. |

Siehe "[Ausschließen von Verzeichnissen und Dateien von einer NetApp-Backup-Auswahl](#)" auf Seite 2094.

Siehe "[Ausschließen von Verzeichnissen und Dateien von einer EMC-Backup-Auswahl](#)" auf Seite 2095.

## Ausschließen von Verzeichnissen und Dateien von einer NetApp-Backup-Auswahl

Wenn Sie einen Backup-Auftrag erstellen, können Sie bestimmte Dateien und Verzeichnisse auswählen, die Sie nicht in den Backup-Auftrag einschließen möchten.

**So schließen Sie Verzeichnisse und Dateien von einer NetApp-Backup-Auswahl aus**

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf den Pfeil neben "Sichern".
- 2 Klicken Sie auf "Neuer Backup-Auftrag".
- 3 Wählen Sie die Ressource aus, die die Dateien enthält, die Sie von der Backup-Auswahl ausschließen möchten.
- 4 Klicken Sie auf "Einschließen/Ausschließen".
- 5 Klicken Sie unter "Ressourcentyp" auf "NDMP".
- 6 Wählen Sie unter "NDMP-Typ" die Option "NetApp/IBM".
- 7 Klicken Sie unter "Typ" auf "Ausschließen".
- 8 Verwenden Sie eine der folgenden Methoden, um die Festplatte auszuwählen, auf der sich die Datei oder das Verzeichnis befindet, das Sie ausschließen möchten:
  - Navigieren Sie unter "Ressourcen" zur Festplatte.
  - Geben Sie unter "Ressourcenauswahl" unter "Datenträger" den Pfad für den Datenträger ein.
- 9 Geben Sie in "Muster" das Muster ein, um die Datei oder das Verzeichnis auszuschließen.

Siehe ["Verwenden von Mustern zum Ausschließen von Dateien und Verzeichnissen von einer NDMP-Backup-Auswahl"](#) auf Seite 2092.

- 10 Sie haben folgende Möglichkeiten:

So schließen Sie zusätzliche Verzeichnisse oder Dateien von der Backup-Auswahl aus    Klicken Sie auf "Übernehmen" und wiederholen Sie die Schritte 6 bis 9.

So schließen Sie den Vorgang ab    Klicken Sie auf "OK".

## Ausschließen von Verzeichnissen und Dateien von einer EMC-Backup-Auswahl

Mit dem Backup-Typ "Ausgabe" können Sie bestimmte Dateien und Verzeichnisse auswählen, die Sie nicht in den Backup-Auftrag einschließen möchten.

---

**Hinweis:** Bei VBB als Backup-Methode werden Ausnahmen ignoriert.

---

**So schließen Sie Verzeichnisse und Dateien von einer EMC-Backup-Auswahl aus**

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf den Pfeil neben "Sichern".
- 2 Klicken Sie auf "Neuer Backup-Auftrag".
- 3 Wählen Sie die Ressource aus, die die Dateien enthält, die Sie von der Backup-Auswahl ausschließen möchten.
- 4 Klicken Sie auf "Einschließen/Ausschließen".
- 5 Klicken Sie unter "Ressourcentyp" auf "NDMP".
- 6 Wählen Sie unter "NDMP-Typ" die Option "EMC".
- 7 Klicken Sie unter "Typ" auf "Ausschließen".
- 8 Verwenden Sie eine der folgenden Methoden, um das Dateisystem auszuwählen, in dem sich die Datei oder das Verzeichnis befindet, das Sie ausschließen möchten:
  - Gehen Sie unter "Ressourcen" zum Dateisystem.  
Backup Exec füllt automatisch das Textfeld "Dateisystem" mit dem Namen des EMC Celerra Server und dem ausgewählten Dateisystem aus.
  - Geben Sie unter "Ressourcenauswahl" in "Dateisystem" den Pfad zum Dateisystem ein, wenn er nicht bereits angezeigt wird.  
Verwenden Sie folgendes Format:  
`//EMC_Celerra_Server_name/file_system_name`  
Geben Sie beispielsweise `//emcnas_ndmp/fs_1` für einen EMC Celerra Server mit der Bezeichnung "emcnas\_ndmp" und das Dateisystem "fs\_1" ein.

**9** Sie haben folgende Möglichkeiten:

So schließen Sie eine Datei aus      Klicken Sie unter "Ressourcenauswahl" in der Dropdown-Liste auf "Dateimuster", und geben Sie dann das Muster im Textfeld ein.

So schließen Sie ein Verzeichnis aus      Klicken Sie unter "Ressourcenauswahl" in der Dropdown-Liste auf "Verzeichnis", und geben Sie dann das Muster im Textfeld ein.

Schließen Sie nicht den Namen des EMC Celerra Server oder des Dateisystems im Muster ein. Die Namen des NDMP-Servers und des Dateisystems sind bereits in Textfeld "Dateisystem" enthalten. Geben Sie den Pfad vom Stammverzeichnis zum Verzeichnis ein, das Sie ausschließen möchten. Geben Sie keinen vorangestellten Schrägstrich (/) ein.

Das folgende Beispiel zeigt, wie Sie das Muster eingeben, um das Verzeichnis "/test\_exclusion/subdir1" auszuschließen:

```
test_exclusion/subdir1
```

Siehe "[Verwenden von Mustern zum Ausschließen von Dateien und Verzeichnissen von einer NDMP-Backup-Auswahl](#)" auf Seite 2092.

**10** Sie haben folgende Möglichkeiten:

So schließen Sie zusätzliche Verzeichnisse oder Dateien von der Backup-Auswahl aus      Klicken Sie auf "Übernehmen", und wiederholen Sie die Schritte 6 bis 9.

So schließen Sie den Vorgang ab      Klicken Sie auf "OK".

## Kopieren gesicherter NDMP-Daten

Sie können einen Auftrag erstellen, um Backup-Daten zu kopieren. Wenn Sie einen Kopierauftrag erstellen, können Sie ein Gerät auswählen, das an einen Backup Exec-Medienserver oder einen NAS-Server angeschlossen ist. Sie können Bandgeräte, Backup-to-Disk-Geräte oder virtuelle Bandlaufwerke verwenden.

Backup Exec unterstützt die folgenden Konfigurationen:

- Zwei Bandgeräte, die lokal an den Backup Exec-Medienserver angeschlossen sind.
- Zwei Bandgeräte, die lokal an einen NAS-Server angeschlossen sind.
- Ein Bandgerät, das lokal an einen NAS-Server angeschlossen ist, und ein Bandgerät, das lokal an einen anderen NAS-Server angeschlossen ist.
- Ein Bandgerät, das lokal an einen Backup Exec-Medienserver angeschlossen ist, und ein Bandgerät, das lokal an einen NAS-Server angeschlossen ist.

Das Verfahren zum Kopieren von NDMP-Daten ist mit dem Verfahren zum Kopieren jedes anderen Datentyps identisch. Jedoch müssen Sie die Login-Daten für den NDMP-Quellserver auswählen.

Siehe "[Duplizieren von gesicherten Daten](#)" auf Seite 415.

---

**Hinweis:** Wenn die Daten, die Sie kopieren möchten, hardwareverschlüsselt sind, müssen Sie ein Zielgerät auswählen, das Hardwareverschlüsselung zulässt. Andernfalls schlägt der Kopierauftrag fehl.

---

## Wiederherstellen von NDMP-Daten

Wenn für den Backup-Auftrag der Dateiverlauf nicht deaktiviert war, können Sie während des Wiederherstellungsvorgangs einzelne Dateien zur Wiederherstellung auswählen.

Backup Exec kann nicht genügend Datei- und Verzeichnisinformationen über einen NDMP-Wiederherstellungsauftrag erfassen, um die Abschnitte "Auftragszusammenfassung" und "Satz – Detaillierte Informationen" des Auftragsverlaufs genau auszufüllen. Deshalb wird die Anzahl der Dateien, Verzeichnissen, übersprungenen Dateien, beschädigten Dateien und gerade verwendeten Dateien, mit 0 angegeben.

NDMP-Backup-Sätze können nicht katalogisiert werden, es sei denn, die folgende Option wird als Katalogstandard ausgewählt:

Mediengestützte Kataloge verwenden

Siehe "[Festlegen von Standardeinstellungen für Kataloge](#)" auf Seite 685.

---

**Hinweis:** Sie können Dateien und Verzeichnisse nicht von den Wiederherstellungsaufträgen auf NDMP-Servern ausschließen. Ausgeschlossene Verzeichnisse und Dateien werden wiederhergestellt.

---

**So stellen Sie NDMP-Daten wieder her:**

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf den Pfeil neben "Wiederherstellen".
- 2 Klicken Sie auf "Neuer Wiederherstellungsauftrag".
- 3 Wählen Sie die Daten aus, die Sie wiederherstellen möchten.
- 4 Um Login-Daten zu ändern oder zu testen, klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Quelle" auf "Ressourcen-Login-Daten".  
Siehe ["Optionen für Ressourcen-Login-Daten"](#) auf Seite 375.
- 5 Klicken Sie im Bereich "Eigenschaften" unter "Quelle" auf "Gerät und Medien".
- 6 Wählen Sie eine der entsprechenden Optionen aus.  
Siehe ["Geräteoptionen für Wiederherstellungsaufträge"](#) auf Seite 698.
- 7 Klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Einstellungen" auf "NDMP".
- 8 Wählen Sie eine der entsprechenden Optionen aus.  
Siehe ["Optionen für NDMP-Wiederherstellungen"](#) auf Seite 2099.
- 9 Sie haben folgende Möglichkeiten:
  - Starten Sie den Wiederherstellungsauftrag.
  - Wählen Sie andere Wiederherstellungsoptionen im Teilfenster "Eigenschaften" aus, und starten Sie dann den Wiederherstellungsauftrag.

## Optionen für NDMP-Wiederherstellungen

Wenn Sie einen Wiederherstellungsauftrag für NDMP erstellen, können Sie eine der folgenden Optionen auswählen.

Siehe ["Wiederherstellen von NDMP-Daten"](#) auf Seite 2098.

**Tabelle S-7** Optionen für NDMP-Wiederherstellungen

| Element                                 | Beschreibung                                     |
|-----------------------------------------|--------------------------------------------------|
| Zugriffskontrolllisten wiederherstellen | Stellt NetApp-Zugriffskontrolllisten wieder her. |

| Element                                                                                                                    | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Wiederherstellung mit direktem Zugriff aktivieren(NetApp/IBM)                                                              | Ermöglicht Backup Exec die Verwendung von Direct Access Recovery (DAR) während des Wiederherstellungsauftrags. Bei einer Wiederherstellung mit direktem Zugriff kann Backup Exec die genaue Position einer Datei in einem Backup-Datenstrom angeben. Anschließend liest der NDMP-Server die Daten der einzelnen Datei, die wiederhergestellt wird. Durch die Wiederherstellung mit direktem Zugriff müssen weniger Informationen verarbeitet werden und der Zeitaufwand für die Wiederherstellung ist erheblich geringer. Ist die Wiederherstellung mit direktem Zugriff (DAR) nicht verfügbar, kann die Wiederherstellung deutlich länger dauern. |
| Wiederherstellung ohne Daten auf die Festplatte zu schreiben (Daten überprüfen, ohne eine Wiederherstellung durchzuführen) | Prüft die Gültigkeit der für den Wiederherstellungsauftrag ausgewählten Daten. Backup Exec stellt nicht die Daten wieder her. Für NetApp/IBM-Filer sollten Sie diese Option verwenden, um Daten zu überprüfen, anstatt die Backup Exec-Option zum Überprüfen eines Backup-Auftrags zu verwenden.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |



| Element                                                | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |
|--------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Struktur beibehalten(NetApp/IBM)                       | <p>Stellt die Daten mit seiner ursprünglichen intakten Verzeichnisstruktur wieder her. Diese Option ist in der Standardeinstellung aktiviert. Wenn Sie diese Option deaktivieren, werden alle Daten in den Verzeichnissen und in den Unterverzeichnissen in dem Pfad wiederhergestellt, den Sie im Dialogfeld "Dateiumleitung" angeben.</p> <p>Siehe "<a href="#">Optionen für Wiederherstellungen mit Dateiumleitung</a>" auf Seite 725.</p> <p><b>Hinweis:</b> Diese Option betrifft nur Wiederherstellungsaufträge von NetApp/IBM-Daten. Für EMC-Daten verwenden Sie die Option "Struktur beibehalten" im Gruppenfeld "EMC". Für alle Daten außer NDMP verwenden Sie die Option "Struktur beibehalten" im Dialogfeld "Allgemeine Allgemein - Wiederherstellungsauftrag - Eigenschaften".</p> <p>Siehe "<a href="#">Allgemeine Optionen für Wiederherstellungsaufträge</a>" auf Seite 698.</p> |
| Wiederherstellung mit direktem Zugriff aktivieren(EMC) | <p>Ermöglicht Backup Exec die Verwendung von Direct Access Recovery (DAR) während des Wiederherstellungsauftrags. Bei einer Wiederherstellung mit direktem Zugriff kann Backup Exec die genaue Position einer Datei in einem Backup-Datenstrom angeben. Anschließend liest der NDMP-Server die Daten der einzelnen Datei, die wiederhergestellt wird. Durch die Wiederherstellung mit direktem Zugriff müssen weniger Informationen verarbeitet werden und der Zeitaufwand für die Wiederherstellung ist erheblich geringer. Ist die Wiederherstellung mit direktem Zugriff (DAR) nicht verfügbar, kann die Wiederherstellung deutlich länger dauern.</p>                                                                                                                                                                                                                                        |

| Element                   | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |
|---------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Struktur beibehalten(EMC) | <p>Stellt die Daten mit seiner ursprünglichen intakten Verzeichnisstruktur wieder her. Diese Option ist in der Standardeinstellung aktiviert. Wenn Sie diese Option deaktivieren, werden alle Daten in den Verzeichnissen und in den Unterverzeichnissen in dem Pfad wiederhergestellt, den Sie im Dialogfeld "Dateiumleitung" angeben.</p> <p>Siehe <a href="#">"Optionen für Wiederherstellungen mit Dateiumleitung"</a> auf Seite 725.</p> <p><b>Hinweis:</b> Diese Option betrifft nur die Wiederherstellung von EMC-Daten. Für NetApp/IBM-Daten verwenden Sie die Option "Struktur beibehalten" im Gruppenfeld "NetApp/IBM". Für alle Daten außer NDMP verwenden Sie die Option "Struktur beibehalten" im Dialogfeld "Allgemeine Allgemein - Wiederherstellungsauftrag - Eigenschaften".</p> <p>Siehe <a href="#">"Allgemeine Optionen für Wiederherstellungsaufträge"</a> auf Seite 698.</p> |

## Umleiten der wiederhergestellten NDMP-Daten

Sie können NDMP-Daten von einem NDMP-Server zum anderen umleiten.

Berücksichtigen Sie dabei die folgenden Beschränkungen:

- Sie können NDMP-Daten nicht zu einem Computer umleiten, auf dem Windows- oder Linux-Betriebssysteme ausgeführt werden.
- Sie können Nicht-NDMP-Daten wie NTFS- oder SQL-Daten nicht zu einem NDMP-Server umleiten.

Siehe ["Umleiten von Wiederherstellungsaufträgen"](#) auf Seite 725.

## Festlegen der Standard-Backup- und -Wiederherstellungsoptionen für NDMP

Sie können die Standardeinstellungen verwenden, die Backup Exec bei der Installation aller NDMP-Backup- oder Wiederherstellungsaufträge festlegt, oder

eigene Standardeinstellungen auswählen. Sie können darüber hinaus die Standardeinstellungen für alle spezifischen Backup- bzw. Wiederherstellungsaufträge ändern.

**So legen Sie die standardmäßigen Backup- und Wiederherstellungsoptionen für NDMP fest:**

- 1 Klicken Sie im Menü "Extras" auf "Optionen".
- 2 Klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Auftragsstandardeinstellungen" auf "NDMP".
- 3 Wählen Sie die entsprechenden Optionen aus.  
 Siehe ["NDMP-Standardoptionen für Backup und Wiederherstellung"](#) auf Seite 2103.
- 4 Klicken Sie auf "OK".

## NDMP-Standardoptionen für Backup und Wiederherstellung

Sie können Standardoptionen für alle Backup- und Wiederherstellungsaufträge einrichten.

Siehe ["Festlegen der Standard-Backup- und -Wiederherstellungsoptionen für NDMP"](#) auf Seite 2102.

**Tabelle S-8** Standardmäßige Backup- und Wiederherstellungsoptionen für NDMP

| Element                             | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |
|-------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Backup-Methode(NetApp/IBM)          | Gibt die Backup-Stufe an. Stufe 0 entspricht einem vollständigen Backup. Die Stufen 1 bis 9 stehen für unterschiedliche Stufen von inkrementellen Backups. Beim Backup der Stufe 1 werden die seit dem Backup der Stufe 0 neuen oder geänderten Dateien gesichert. Beim Backup der Stufe 2 werden die seit dem Backup der Stufe 1 neuen oder geänderten Dateien gesichert usw. |
| Zugriffskontrolllisten sichern      | Sichert NetApp-Zugriffskontrolllisten.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |
| Dateiverlauf aktivieren(NetApp/IBM) | Ermöglicht für die Wiederherstellung der ausgewählten Datenteilmengen aus dem Backup-Verlauf. Wenn Sie "Dateiverlauf aktivieren" deaktivieren, werden keine Dateiverlaufsdaten generiert, aber die Backup-Zeit kann reduziert werden. Dies ist die Standardeinstellung.                                                                                                        |

| Element                                             | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |
|-----------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Backup-Methode(EMC)                                 | Gibt die Backup-Stufe an. Stufe 0 entspricht einem vollständigen Backup. Die Stufen 1 bis 9 stehen für unterschiedliche Stufen von inkrementellen Backups. Beim Backup der Stufe 1 werden die seit dem Backup der Stufe 0 neuen oder geänderten Dateien gesichert. Beim Backup der Stufe 2 werden die seit dem Backup der Stufe 1 neuen oder geänderten Dateien gesichert usw. |
| Backup-Typ                                          | Legt den Backup-Typ für Backup-Aufträge fest.<br>Wählen Sie einen der folgenden Backup-Typen aus: <ul style="list-style-type: none"> <li>■ VBB (nur EMC)</li> <li>■ Ausgabe</li> </ul>                                                                                                                                                                                         |
| Sichern mit integrierten Kontrollpunkten (SnapSure) | Ermöglicht Backup Exec die Erstellung eines Backup-Satzes mit EMC SnapSure. Diese Funktion trifft nur auf EMC zu.<br>Weitere Informationen zu SnapSure finden Sie in der EMC-Dokumentation.                                                                                                                                                                                    |
| Dateiverlauf aktivieren(EMC)                        | Ermöglicht für die Wiederherstellung der ausgewählten Datenteilmengen aus dem Backup-Verlauf. Wenn Sie "Dateiverlauf aktivieren" deaktivieren, werden keine Dateiverlaufsdaten generiert, aber die Backup-Zeit kann reduziert werden. Dies ist die Standardeinstellung.                                                                                                        |
| Bandversilberung aktivieren                         | Ermöglicht Backup Exec die Erstellung eines Backup-Satzes, den Sie benutzen können, um Daten durch Bandversilbern zu replizieren. Diese Option trifft nur auf EMC zu.                                                                                                                                                                                                          |
| Zugriffskontrolllisten wiederherstellen             | Stellt NetApp-Zugriffskontrolllisten wieder her.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |

| Element                                                                                                                    | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Wiederherstellung mit direktem Zugriff aktivieren(NetApp/IBM)                                                              | Ermöglicht Backup Exec die Verwendung von Direct Access Recovery (DAR) während des Wiederherstellungsauftrags. Bei einer Wiederherstellung mit direktem Zugriff kann Backup Exec die genaue Position einer Datei in einem Backup-Datenstrom angeben. Anschließend liest der NDMP-Server die Daten der einzelnen Datei, die wiederhergestellt wird. Durch die Wiederherstellung mit direktem Zugriff müssen weniger Informationen verarbeitet werden und der Zeitaufwand für die Wiederherstellung ist erheblich geringer. Ist die Wiederherstellung mit direktem Zugriff (DAR) nicht verfügbar, kann die Wiederherstellung deutlich länger dauern.                                                                                                                                                                                                                                               |
| Wiederherstellung ohne Daten auf die Festplatte zu schreiben (Daten überprüfen, ohne eine Wiederherstellung durchzuführen) | Prüft die Gültigkeit der für den Wiederherstellungsauftrag ausgewählten Daten. Backup Exec stellt nicht die Daten wieder her. Für NetApp/IBM-Filer sollten Sie anstelle der Backup Exec-Option zum Überprüfen eines Backup-Auftrags diese Option verwenden, um Daten zu überprüfen.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |
| Struktur beibehalten(NetApp/IBM)                                                                                           | <p>Stellt die Daten mit seiner ursprünglichen intakten Verzeichnisstruktur wieder her. Diese Option ist in der Standardeinstellung aktiviert. Wenn Sie diese Option deaktivieren, werden alle Daten in den Verzeichnissen und in den Unterverzeichnissen in dem Pfad wiederhergestellt, den Sie im Dialogfeld "Dateiumleitung" angeben.</p> <p>Siehe <a href="#">"Optionen für Wiederherstellungen mit Dateiumleitung"</a> auf Seite 725.</p> <p><b>Hinweis:</b> Diese Option betrifft nur Wiederherstellungsaufträge von NetApp/IBM-Daten. Für EMC-Daten verwenden Sie die Option "Struktur beibehalten" im Gruppenfeld "EMC". Für alle Daten außer NDMP verwenden Sie die Option "Struktur beibehalten" im Dialogfeld "Allgemeine Allgemein - Wiederherstellungsauftrag - Eigenschaften".</p> <p>Siehe <a href="#">"Allgemeine Optionen für Wiederherstellungsaufträge"</a> auf Seite 698.</p> |

| Element                                                | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |
|--------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Wiederherstellung mit direktem Zugriff aktivieren(EMC) | <p>Ermöglicht Backup Exec die Verwendung von Direct Access Recovery (DAR) während des Wiederherstellungsauftrags. Bei einer Wiederherstellung mit direktem Zugriff kann Backup Exec die genaue Position einer Datei in einem Backup-Datenstrom angeben. Anschließend liest der NDMP-Server die Daten der einzelnen Datei, die wiederhergestellt wird. Durch die Wiederherstellung mit direktem Zugriff müssen weniger Informationen verarbeitet werden und der Zeitaufwand für die Wiederherstellung ist erheblich geringer. Ist die Wiederherstellung mit direktem Zugriff (DAR) nicht verfügbar, kann die Wiederherstellung deutlich länger dauern.</p>                                                                                                                                                                                                                                          |
| Struktur beibehalten(EMC)                              | <p>Stellt die Daten mit seiner ursprünglichen intakten Verzeichnisstruktur wieder her. Diese Option ist in der Standardeinstellung aktiviert. Wenn Sie diese Option deaktivieren, werden alle Daten in den Verzeichnissen und in den Unterverzeichnissen in dem Pfad wiederhergestellt, den Sie im Dialogfeld "Dateiumleitung" angeben.</p> <p>Siehe <a href="#">"Optionen für Wiederherstellungen mit Dateiumleitung"</a> auf Seite 725.</p> <p><b>Hinweis:</b> Diese Option betrifft nur die Wiederherstellung von EMC-Daten. Für NetApp/IBM-Daten verwenden Sie die Option "Struktur beibehalten" im Gruppenfeld "NetApp/IBM". Für alle Daten außer NDMP verwenden Sie die Option "Struktur beibehalten" im Dialogfeld "Allgemeine Allgemein - Wiederherstellungsauftrag - Eigenschaften".</p> <p>Siehe <a href="#">"Allgemeine Optionen für Wiederherstellungsaufträge"</a> auf Seite 698.</p> |

## Anzeigen der NDMP-Servereigenschaften

Die Details aller NDMP-Server können auf der Registerkarte "Nach Ressource anzeigen" eingesehen werden.

Siehe ["Agent für VMware"](#) auf Seite 1554.

**So zeigen Sie die NDMP-Servereigenschaften an:**

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf den Pfeil neben "Sichern".
- 2 Klicken Sie auf "Neuer Backup-Auftrag".
- 3 Erweitern Sie im Bereich "Nach Ressource anzeigen" den Eintrag "NDMP-Server".
- 4 Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Namen eines NDMP-Servers.
- 5 Klicken Sie auf "Eigenschaften".

Siehe ["NDMP-Server-Eigenschaften"](#) auf Seite 2107.

## NDMP-Server-Eigenschaften

Sie können folgende Eigenschaften für NDMP-Server anzeigen.

Siehe ["Anzeigen der NDMP-Servereigenschaften"](#) auf Seite 2106.

**Tabelle S-9** NDMP-Server-Eigenschaften

| Element                  | Beschreibung                                                                                                                                                                                      |
|--------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Name                     | Zeigt den zugewiesenen Namen bzw. die zugewiesene IP-Adresse des NDMP-Servers an.                                                                                                                 |
| Status des Medienservers | Zeigt die Status des NDMP-Servers an, wenn dieser als Backup Exec-Medienserver im Einsatz ist. Die Statusangaben für Medienserver sind folgende: Online, Angehalten, Nicht verfügbar und Offline. |
| Beschreibung             | Zeigt eine benutzerdefinierbare Beschreibung des NDMP-Servers an.                                                                                                                                 |
| Ping möglich             | Ermöglicht Backup Exec die Kommunikation mit dem NDMP-Server. In Umgebungen, in denen Ping-Anfragen gesperrt sind, können Sie diese Option deaktivieren.                                          |
| Host-ID                  | Zeigt die Kennungsnummer (ID) an, die der NDMP-Server generiert.                                                                                                                                  |
| Systemversion            | Zeigt die Version des Betriebssystems auf dem NDMP-Server an.                                                                                                                                     |





# Symantec Backup Exec Remote Agent for Linux or UNIX Servers

Dieser Anhang enthält folgende Themen:

- Informationen zu Remote Agent for Linux or UNIX Servers
- Anforderungen für Remote Agent for Linux or UNIX Servers
- Informationen zum Installieren des Remote Agent for Linux or UNIX Servers
- Informationen zur Konfiguration des Remote Agent for Linux or Unix Servers
- Bereitstellen von Informationen von Linux-, Unix- und Macintosh-Computern auf Medienservern
- Ausschließen von Dateien und Verzeichnisse von den Backup-Aufträgen für Linux-, Unix- und Macintosh-Computer
- Bearbeiten der Konfigurationsoptionen für Linux-, UNIX- und Macintosh-Computer
- Informationen zum Sichern der Daten mithilfe des Remote Agent for Linux or UNIX Servers
- Wiederherstellen von Daten auf Linux-, Unix- und Macintosh-Computern
- Bearbeiten der standardmäßigen Backup- und -Wiederherstellungsauftragsoptionen für Linux-, Unix- und Macintosh-Computer
- Deinstallieren von Remote Agent for Linux or UNIX Servers

- [Starten von Remote Agent for Linux or UNIX Servers-Daemon](#)
- [Beenden des Remote Agent for Linux or UNIX Servers-Daemon](#)
- [Problemlösung von Remote Agent for Linux or Unix Servers](#)

## Informationen zu Remote Agent for Linux or UNIX Servers

Der Backup Exec Remote Agent for Linux or UNIX Servers (Remote Agent) wird als separate Add-On-Komponente installiert. Der Remote Agent ermöglicht Netzwerkadministratoren, Backup- und Wiederherstellungsvorgänge auf Linux- oder UNIX-Servern durchzuführen, die mit dem Netzwerk verbunden sind. Der Remote Agent muss auf dem Linux- oder UNIX-Server installiert werden, bevor Sie Backup- oder Wiederherstellungsvorgänge durchführen können.

Siehe "[Informationen zum Installieren des Remote Agent for Linux or UNIX Servers](#)" auf Seite 2111.

Siehe "[Anforderungen für Remote Agent for Linux or UNIX Servers](#)" auf Seite 2110.

## Anforderungen für Remote Agent for Linux or UNIX Servers

Folgende Anforderungen müssen erfüllt sein, um den Remote Agent for Linux or Unix Servers (Remote Agent) zu installieren:

- Auf dem Medienserver muss TCP/IP installiert sein.
- Sie müssen ein Root-Login-Konto auf den Linux- oder Unix-Servern haben.
- Sie müssen die Backup Exec-Installationsmedien besitzen.
- Sie müssen einen Lizenzschlüssel für den Remote Agent auf dem Medienserver eingeben.

---

**Hinweis:** Bei manchen Versionen von Linux kann es erforderlich sein, dass Sie das Paket "libstdc++.so.5" installieren.

---

Siehe "[Problemlösung von Remote Agent for Linux or Unix Servers](#)" auf Seite 2147.

Symantec empfiehlt, dass Sie das Secure Shells (SSH)-Protokoll verwenden, wenn Sie über eine Push-Installation den Remote Agent auf Remote-Servern installieren. Sie müssen SSH aktivieren, bevor Sie über eine Push-Installation den Remote Agent installieren.

Backup Exec installiert automatisch den Remote Media Agent for Linux Servers, wenn er den Remote Agent for Linux or Unix Server auf einen Linux-Server installiert. Jedoch müssen Sie einen separaten Lizenzschlüssel für den Remote Media Agent for Linux Servers eingeben, bevor er für verwendet werden kann.

Siehe "[Informationen zu Remote Media Agent for Linux Servers](#)" auf Seite 2212.

Eine Liste der kompatiblen Betriebssysteme, Plattformen und Anwendungen finden Sie unter folgender URL:

<http://entsupport.symantec.com/umi/V-269-1>

Siehe "[Informationen zum Installieren des Remote Agent for Linux or UNIX Servers](#)" auf Seite 2111.

Siehe "[Anforderungen für das Sichern von Novell Open Enterprise Server auf "SUSE Linux Enterprise Server"](#)" auf Seite 2133.

## Informationen zum Installieren des Remote Agent for Linux or UNIX Servers

Verwenden Sie die Backup Exec-Installationsmedien, um folgende Schritte durchzuführen:

- Installieren Sie den Remote Agent for Linux or UNIX Servers (Remote Agent) auf einem lokalen Linux-Server.

- Sie können den Remote Agent auf einen oder mehrere standortferne Linux-Computer pro Push-Installation installieren.

Wenn Sie den Remote Agent über eine Push-Installation installieren, wird standardmäßig RSH (Remote Shell) verwendet. Symantec empfiehlt, stattdessen SSH (Secure Shell) zu verwenden. Um SSH verwenden zu können, müssen Sie sie aktivieren, bevor Sie den Remote Agent installieren. Weitere Informationen zu SSH finden Sie in Ihrer Betriebssystemdokumentation.

Wenn Sie den Remote Agent installieren, erstellt Backup Exec die beoper-Gruppe und fügt Root als Mitglied hinzu. Die beoper-Gruppe enthält die Namen der Benutzer, die eine Berechtigung zum Sichern und Wiederherstellen der Linux- oder Unix-Server haben. Wenn Backup Exec während der Remote Agent-Installation jedoch einen NIS-Server erkennt, dann wird die beoper-Gruppe nicht erstellt. Sie müssen die beoper-Gruppe auf jedem Linux- oder Unix-Server manuell erstellen, auf dem Sie den Remote Agent installieren möchten.

Wenn die Installation abgeschlossen ist, speichert Backup Exec die Installations-Protokolldatei am folgenden Speicherort auf dem Server, auf dem der Remote Agent installiert ist:

`/var/tmp/vxif/installralus<Nummer der Zusammenfassungsdatei>/installralus.log`

Siehe ["Installieren von Remote Agent for Linux or UNIX Servers"](#) auf Seite 2112.

Siehe ["Fehlerbehebung bei Remote Agent for Macintosh Systems"](#) auf Seite 2169.

## Installieren von Remote Agent for Linux or UNIX Servers

Sie können den Remote Agent for Linux or Unix Servers (Remote Agent) auf einem lokalen Linux- oder Unix-Server installieren. Sie können ihn auch über eine Push-Installation auf einem oder mehreren standortfernen Linux- oder Unix-Servern installieren.

---

**Hinweis:** Sie müssen die Datei "RALUS\_RAMs\_RMAL\_ <Versionsnummer>.gz" auf einem Linux- oder UNIX-Server dekomprimieren. Die Installation läuft nicht, wenn sie auf einem Computer dekomprimiert wird, auf dem das Windows-Betriebssystem ausgeführt wird.

---

Siehe ["Informationen zum Installieren des Remote Agent for Linux or UNIX Servers"](#) auf Seite 2111.

### So deinstallieren Sie Remote Agent for Linux or UNIX Servers:

- 1 Legen Sie die Backup Exec-Installationsmedien auf einem Linux- oder UNIX-Server im zutreffenden Laufwerk ab.
- 2 Loggen Sie als Root auf dem Server ein, auf dem Remote Agent installiert werden soll.
- 3 Navigieren Sie zum folgenden Verzeichnis auf dem Installationsmedium.  
<LinuxUnixMac>
- 4 Kopieren Sie die Datei RALUS\_RAMs\_RMAL\_<Versionsnummer>.gz in diesem Verzeichnis in ein Verzeichnis auf dem lokalen Computer.
- 5 Dekomprimieren Sie die Datei.

Beispiel:

```
gunzip RALUS_RAMs_RMAL_<Versionsnummer>.gz
```

- 6 Entzippen Sie die Datei.

Beispiel:

```
tar xfp RALUS_RAMs_RMAL_<Versionsnummer>.tar
```

- 7 Starten Sie das "installralus" -Skript.

Beispiel:

```
./installralus
```

- 8** Sie haben folgende Möglichkeiten:
- |                                                                             |                                                                                                                                                                            |
|-----------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Wenn Sie den Remote Agent auf dem lokalen Server installieren möchten:      | Drücken Sie die <b>Eingabetaste</b> .                                                                                                                                      |
| Wenn Sie den Remote Agent auf einem Remote-Server installieren möchten:     | Geben Sie den Namen, die IP-Adresse oder den vollständig qualifizierten Domännennamen eines Linux- oder Unix-Servers ein.                                                  |
| Wenn Sie den Remote Agent auf mehreren Remote-Servern installieren möchten: | Geben Sie die Namen, die IP-Adressen oder die vollständig qualifizierten Domännennamen der Linux- oder Unix-Server ein. Lassen Sie ein Leerzeichen zwischen jeder Kennung. |
- 9** Wenn das Installationsprogramm bei der anfänglichen Systemüberprüfung ein gültiges Linux- oder UNIX-Betriebssystem gefunden hat, drücken Sie die **Eingabetaste**.
- 10** Überprüfen Sie die Paketinstallations-Übersicht, und drücken Sie dann die **Eingabetaste**.
- 11** Wenn die Systemanforderungen für die Installation geprüft wurden, drücken Sie die Eingabetaste.
- 12** Beginnen Sie die Voraussetzungsprüfung, indem Sie die **Eingabetaste** drücken.
- 13** Geben Sie den Namen, die IP-Adresse oder den vollständig qualifizierten Domänenname des Medienservers (Verzeichnishost) ein, der den Remote Agent sichern soll.
- 14** Geben Sie alle zusätzlichen Namen, IP-Adressen oder vollständig qualifizierten Domännennamen der Medienserver ein, die diesen Remote Agent sichern sollen.
- 15** Sie haben folgende Möglichkeiten:
- |                                                                                                     |                                                                                                      |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Wenn der Name, die IP-Adresse oder der vollständig qualifizierter Domänenname korrekt ist           | Drücken Sie die <b>Eingabetaste</b> , um die Installation fortzusetzen.                              |
| Wenn Sie den Namen, die IP-Adresse oder den vollständig qualifizierten Domännennamen ändern möchten | Geben Sie <b>N</b> ein, drücken Sie die <b>Eingabetaste</b> , und ändern Sie dann die Informationen. |
- 16** Starten Sie den NIS-Server-Scan, indem Sie die **Eingabetaste** drücken.

**17** Überprüfen Sie die Ergebnisse des NIS-Server-Scans und wählen Sie eine der folgenden Vorgehensweisen:

|                                   |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |
|-----------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Wenn ein NIS-Server erkannt wird  | Das Remote Agent-Installationsprogramm kann die beoper-Gruppe nicht erstellen. Sie müssen sie manuell erstellen, wenn die Remote Agent-Installation abgeschlossen ist.<br><br>Fahren Sie mit dem nächsten Schritt fort.                                                                                                                                                                                                                                                                                 |
| Wenn kein NIS-Server erkannt wird | Benutzen Sie das Installationsprogramm, um die beoper-Gruppe zu erstellen.<br><br>Gehen Sie dazu wie folgt vor: <ul style="list-style-type: none"><li>■ Um die Beoper-Gruppe durch das Installationsprogramm erstellen zu lassen, geben Sie <b>J</b> ein.</li><li>■ Um die nächste verfügbare Gruppen-ID auszuwählen, geben Sie <b>N</b> ein.</li><li>■ Um das Root-Benutzerkonto der beoper-Gruppe hinzuzufügen, geben Sie <b>J</b> ein.</li><li>■ Fahren Sie mit dem nächsten Schritt fort.</li></ul> |

**18** Starten Sie die Installation, indem Sie die **Eingabetaste** drücken.

**19** Wenn die Installation abgeschlossen ist, drücken Sie die **Eingabetaste**, um den Konfigurationsprozess zu starten.

**20** Drücken Sie nach Abschluss des Konfigurationsprozesses die **Eingabetaste**, um das Installationsprotokoll in der folgenden Datei zu speichern:

*/var/tmp/vxif/installralusNummer der Zusammenfassungsdatei/installralus.log*

**21** Wenn das Remote Agent-Installationsprogramm keine beoper-Gruppe erstellt hat, müssen Sie sie erstellen.

Siehe "[Manuelles Erstellen der Backup Exec-Operatorengruppe](#)" auf Seite 2115.

- 22 Starten Sie den Remote Agent für Linux oder den UNIX Server-Daemon.  
Siehe "[Starten von Remote Agent for Linux or UNIX Servers-Daemon](#)" auf Seite 2146.
- 23 Konfigurieren Sie den Remote Agent for Linux or UNIX Servers nach Bedarf.  
Siehe "[Informationen zur Konfiguration des Remote Agent for Linux or Unix Servers](#)" auf Seite 2116.

## Informationen zur Backup Exec-Operatorgruppe für Remote Agent for Linux or Unix Servers

Die Gruppe Backup Exec-Operatoren ( beoper ) enthält die Namen der Benutzer, die berechtigt sind, Linux- oder UNIX-Server zu sichern und wiederherzustellen.

Wenn Sie den Remote Agent for Linux or UNIX Servers (Remote Agent) installieren, erstellt Backup Exec die beoper -Gruppe und fügt Root als Mitglied hinzu. Jeder Linux- oder UNIX-Benutzer, den Sie der beoper -Gruppe hinzufügen, erhält die notwendigen Berechtigungen, die Server zu sichern und wiederherzustellen.

Wenn jedoch ein NIS-Server während der Remote Agent-Installation erkannt wird, kann Backup Exec die beoper -Gruppe nicht erstellen. Sie müssen die beoper -Gruppe auf jedem Linux- oder Unix-Server manuell erstellen, auf dem Sie den Remote Agent installieren möchten. Sie müssen die beoper -Gruppe vor dem Starten von Backup- und Wiederherstellungsvorgängen erstellen. Andernfalls schlagen Verbindungen zwischen Linux- oder die Unix-Server und dem Medienserver fehl.

Bevor die Mitglieder der beoper -Gruppe Backup- oder Wiederherstellungsvorgänge durchführen können, müssen sie ein Backup Exec-Login-Konto haben.

Siehe "[Manuelles Erstellen der Backup Exec-Operatorengruppe](#)" auf Seite 2115.

Siehe "[Erstellen von Backup Exec-Login-Konten](#)" auf Seite 210.

## Manuelles Erstellen der Backup Exec-Operatorengruppe

Sie müssen eine beoper-Gruppe auf jedem Server erstellen, auf dem Sie den Remote Agent for Linux or UNIX Servers installieren möchten.

Siehe "[Informationen zur Backup Exec-Operatorgruppe für Remote Agent for Linux or Unix Servers](#)" auf Seite 2115.

---

**Hinweis:** Stellen Sie sicher, dass Sie verstehen, wie Sicherheit für Gruppen auf Linux oder Unix-Servern konfiguriert wird, bevor Sie eine Gruppen-ID für die beoper-Gruppe zuweisen.

---

**Tabelle T-1** Manuelles Erstellen der beoper-Gruppe

| Schritt   | Aktion                                                                                                                                                                                                                    | Weitere Informationen                                                                                                                          |
|-----------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Schritt 1 | <p>Navigieren Sie zum Linux- oder Unix-Server, auf dem Sie den Remote Agent installieren möchten.</p> <p>Befindet sich der Linux- oder Unix-Server in einer NIS-Domäne, navigieren Sie zur Gruppdatei der NIS-Domäne.</p> | <p>Weitere Informationen darüber, wie einer Gruppdatei einer NIS-Domäne eine Gruppe hinzugefügt wird, finden Sie in der NIS-Dokumentation.</p> |
| Schritt 2 | <p>Erstellen Sie eine Gruppe mit dem folgenden Namen (Groß- und Kleinschreibung muss beachtet werden):</p> <p>beoper</p>                                                                                                  | <p>Weitere Informationen zum Erstellen einer Gruppe finden Sie in der Dokumentation zum Betriebssystem.</p>                                    |
| Schritt 3 | <p>Fügen Sie in der beoper-Gruppe die Benutzer hinzu, die die Berechtigung zum Sichern und Wiederherstellen des Linux- oder Unix-Servers haben sollen.</p>                                                                | <p>Weitere Informationen über das Hinzufügen von Benutzern zu einer Gruppe finden Sie in der Dokumentation zum Betriebssystem.</p>             |
| Schritt 4 | <p>Erstellen eines Backup Exec-Login-Konto für jeden Benutzer, den Sie der beoper-Gruppe hinzufügen.</p>                                                                                                                  | <p>Siehe <a href="#">"Erstellen von Backup Exec-Login-Konten"</a> auf Seite 210.</p>                                                           |

## Informationen zur Konfiguration des Remote Agent for Linux or Unix Servers

Backup Exec erstellt eine Datei mit dem Namen "ralus.cfg" auf jedem Linux- oder UNIX-Server, auf dem der Remote Agent installiert ist. Sie können die Zeichenketten, Kennungen und Variablen in dieser Datei bearbeiten, um Optionen für den Remote Agent hinzuzufügen oder zu bearbeiten.

Optionen, die Sie in der Datei "ralus.cfg" bearbeiten können:

- Der Anschluss, an den der Remote Agent Bereitstellungsmeldungen senden muss.



- Die Protokollierungsstufe für Oracle- und DB2-Datenbankvorgänge, die Backup Exec Remote Agent Utility verwenden, und für NDMP-Informationen.
- Die Einstellungen, die dem Remote Agent die Veröffentlichung auf einem oder mehreren Medienservern ermöglichen.
- Die Dateien und die Verzeichnisse auf Linux- und Unix-Servern, die Sie von den Backups ausschließen möchten.
- Die Einstellung für ein Target Service Agent-Dateisystem-Backup für Novell OES.

Das ralus.cfg-Format enthält drei Komponenten. Die erste Komponente (A) im folgenden Beispiel ist eine obligatorische Zeichenkette.

Die zweite Komponente (B) ist eine eindeutige Kennung, gefolgt von einem Gleichheitszeichen (=). Eindeutige Kennungen können aus laufenden Nummern, Buchstaben oder alphanumerischen Zeichen bestehen. Beispiel: 1, 2, 3 oder A, B, C. Sie können auch AA, BB, CC oder A1, A2, B1, B2 verwenden.

Die dritte Komponente des ralus.cfg-Formats ist der NetBIOS-Name, der vollständig qualifizierte Domänenname oder die IP-Adresse des Medienservers.

**Abbildung T-1** Beispiel der Datei "ralus.cfg"

|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |          |  |          |  |          |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------|--|----------|--|----------|
|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     | <b>A</b> |  | <b>B</b> |  | <b>C</b> |
| <pre>Software\Symantec\Backup Exec For Windows\Backup Exec\Engine\Agents\Agent Directory List 1=srv.mycompany.com Software\Symantec\Backup Exec For Windows\Backup Exec\Engine\Agents\Agent Directory List 2=datasrv Software\Symantec\Backup Exec For Windows\Backup Exec\Engine\Agents\Agent Directory List 3=66.35.250.151</pre> |          |  |          |  |          |

- A = Required string
- B = Required and unique identifier (the order or appearance is irrelevant)
- C = File or directory to be excluded

Siehe ["Bearbeiten der Konfigurationsoptionen für Linux-, UNIX- und Macintosh-Computer"](#) auf Seite 2120.

Siehe ["Konfigurationsoptionen für Linux-, Unix- und Macintosh-Computer"](#) auf Seite 2120.

## Bereitstellen von Informationen von Linux-, Unix- und Macintosh-Computern auf Medienservern

Der Remote Agent for Linux or Unix Servers und der Remote Agent for Macintosh Systems müssen Informationen auf einem Medienserver bereitstellen, um gesichert zu werden. (Beide werden als Remote Agent bezeichnet.) Während der Installation identifizieren Sie den Medienserver, auf dem Sie den Remote Agent bereitstellen möchten. Backup Exec fügt diese Informationen der Datei "ralus.cfg" hinzu. Der

Remote Agent stellt Informationen auf diesem Medienserver bereit. Wenn der Medienserver die bereitgestellten Informationen erhält, werden die standortfernen Linux-, Unix- und Macintosh-Computer in den Backup-Auswahlen des Medienservers angezeigt. Er wird unter "Bevorzugte Ressourcen" aufgeführt.

Der Remote Agent stellt auf all denjenigen Medienservern Informationen bereit, die in der Datei "ralus.cfg" aufgelistet sind. Für jeden Medienserver, auf dem der Remote Agent Informationen bereitstellt, können Sie ein lokales Backup-Netzwerk für Vorgänge angeben. Dieses Backup-Netzwerk ist zwischen dem Medienserver und den Linux-, Unix- und Macintosh-Computern vorhanden. Aufträge werden dann eher zu diesem lokalen Netzwerk als zu einem Unternehmensnetzwerk umgeleitet, sodass der Backup-Datenverkehr isoliert stattfindet. So sind andere verbundene Netzwerke nicht betroffen, wenn zwischen dem Medienserver und den Linux-, Unix- und Macintosh-Computern Vorgänge durchgeführt werden.

---

**Hinweis:** Sie können Remote Agent-Aufträge an einen verwalteten Medienserver delegieren, wenn die Central Admin Server Option installiert ist. Um dies zu tun, müssen Sie den Remote Agent auf dem verwalteten Medienserver bereitstellen.

---

Der Remote Agent stellt die folgenden Informationen auf den Medienservern bereit:

- Die Version von Remote Agent.
- Die IP-Adresse und den Namen der Linux-, Unix- und Macintosh-Computer.
- Konfigurationsinformationen.

Sie können die Datei "ralus.cfg" bearbeiten, um die folgenden Einstellungen für das Bereitstellen zu konfigurieren:

- Fügen Sie Medienserver, auf die der Remote Agent Informationen bereitstellen kann, hinzu, bearbeiten Sie sie oder löschen Sie sie.
- Beginnen Sie einen neuen Bereitstellungszyklus.
- Beenden Sie die Informationsbereitstellung durch den Remote Agent.
- Bearbeiten Sie das Bereitstellungsintervall.

Siehe ["Hinzufügen von Medienservern, auf denen der Remote Agent für Linux, UNIX und Macintosh Informationen bereitstellen kann"](#) auf Seite 2119.

Siehe ["Informationen zum Knoten "Bevorzugte Ressourcen" in der Backup-Auswahlliste"](#) auf Seite 315.

Siehe ["Festlegen der Backup-Netzwerke"](#) auf Seite 449.

## Hinzufügen von Medienservern, auf denen der Remote Agent für Linux, UNIX und Macintosh Informationen bereitstellen kann

Sie können Medienserver angeben, auf denen der Remote Agent for Linux or UNIX Servers oder Remote Agent for Macintosh Systems Informationen bereitstellen kann. (Beide Optionen werden als Remote Agent bezeichnet.)

Siehe ["Bereitstellen von Informationen von Linux-, Unix- und Macintosh-Computern auf Medienservern"](#) auf Seite 2117.

Jeder Medienserver, auf dem der Remote Agent Informationen bereitstellt, zeigt in den Backup-Auswahlen den Remote-Computer an.

Siehe ["Informationen zum Knoten "Bevorzugte Ressourcen" in der Backup-Auswahlliste"](#) auf Seite 315.

**So fügen Sie Medienserver hinzu, auf denen der Remote Agent für Linux, UNIX und Macintosh Informationen bereitstellen kann**

- 1 Öffnen Sie folgende Datei mit einem Texteditor:

```
/opt/VRTSralus/ralus.cfg
```

- 2 Fügen Sie die folgenden Zeichenfolge hinzu:

```
Software\Symantec\Backup Exec For Windows\Backup  
Exec\Engine\Agents\Agent Directory List eindeutige ID = IP-Adresse oder  
DNS-Name des Medienservers
```

- 3 Speichern und schließen Sie die Datei.

## Ausschließen von Dateien und Verzeichnisse von den Backup-Aufträgen für Linux-, Unix- und Macintosh-Computer

Sie können bestimmte Dateien und Verzeichnisse auf Linux-, Unix- und Macintosh-Computern von allen Backup-Aufträgen ausschließen. Bearbeiten Sie die Datei "ralus.cfg", um die auszuschließenden Dateien festzulegen.

Im Folgenden sehen Sie ein Beispiel für Zeichenfolgen in der Datei "ralus.cfg", die Dateien und Verzeichnisse von allen Backup-Aufträgen ausschließen.

**Abbildung T-2** Beispiel für Ausschluss von Dateien und Verzeichnissen im Format "ralus.cfg"

| A                                                                                  | B                | C |
|------------------------------------------------------------------------------------|------------------|---|
| Software\Symantec\Backup Exec For Windows\Backup Exec\Engine\RALUS\SystemExclude1= | /dev/*.*         |   |
| Software\Symantec\Backup Exec For Windows\Backup Exec\Engine\RALUS\SystemExclude2= | /proc/*.*        |   |
| Software\Symantec\Backup Exec For Windows\Backup Exec\Engine\RALUS\SystemExclude3= | /mnt/nss/pools/  |   |
| Software\Symantec\Backup Exec For Windows\Backup Exec\Engine\RALUS\SystemExclude4= | /mnt/nss/.pools/ |   |

A = Required string

B = Required and unique identifier (the order or appearance is irrelevant)

C = File or directory to be excluded

Um Dateien und Verzeichnisse für bestimmte Backup-Aufträge auszuschließen, geben Sie die ausgeschlossenen Dateien und Verzeichnisse in den Backup-Auftragsseigenschaften an.

Siehe ["Optionen für Ausschlusseigenschaften"](#) auf Seite 338.

Siehe ["Bearbeiten der Konfigurationsoptionen für Linux-, UNIX- und Macintosh-Computer"](#) auf Seite 2120.

## Bearbeiten der Konfigurationsoptionen für Linux-, UNIX- und Macintosh-Computer

Sie können Konfigurationsoptionen bearbeiten, um den Remote Agent for Linux or UNIX Servers oder den Remote Agent for Macintosh Systems zu konfigurieren.

### So bearbeiten Sie die Konfigurationsoptionen für Linux-, UNIX- und Macintosh-Computer

- 1 Öffnen Sie folgende Datei mit einem Texteditor:

/opt/VRTSralus/ralus.cfg

- 2 Ändern Sie die entsprechende Zeichenfolge in der Datei.

Siehe ["Konfigurationsoptionen für Linux-, Unix- und Macintosh-Computer"](#) auf Seite 2120.

## Konfigurationsoptionen für Linux-, Unix- und Macintosh-Computer

Sie können Optionen bearbeiten, um den Remote Agent for Linux or UNIX Servers oder Remote Agent for Macintosh Systems zu konfigurieren. (Beide Optionen werden als Remote Agent bezeichnet.)

Siehe ["Bearbeiten der Konfigurationsoptionen für Linux-, UNIX- und Macintosh-Computer"](#) auf Seite 2120.

**Tabelle T-2** Konfigurationsoptionen für Linux-, Unix- und Macintosh-Computer

| Zeichenfolge und Standardwerte                                                                   | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Software\Symantec\Backup Exec for Windows\Backup Exec\Agent Browser\TcpIp\AdvertisementPort=6101 | Zeigt den Port an, der vom Remote Agent zum Senden, Bereitstellen und Bereinigen von Meldungen genutzt wird.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      |
| Software\Symantec\Backup Exec for Windows\Backup Exec\Debug\AgentConfig=0                        | <p>Aktiviert die Protokollierung für Remote Agent Utility, das bei Oracle-Vorgängen verwendet wird.</p> <p>Es gibt folgende Werte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ 0<br/>Protokollierung ist nicht aktiviert.</li> <li>■ 1<br/>Protokollierung ist aktiviert. Backup Exec generiert automatisch die Protokolldatei.</li> </ul> <p>Diese Option gilt nicht für Remote Agent for Macintosh Systems.</p>                                |
| Software\Symantec\Backup Exec for Windows\Backup Exec\Debug\VXBSAlevel=0                         | <p>Aktiviert die Protokollierung für Remote Agent for Oracle-Vorgänge.</p> <p>Es gibt folgende Werte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ 0<br/>Protokollierung ist nicht aktiviert.</li> <li>■ 5<br/>Normale Protokollierung ist aktiviert.</li> <li>■ 6<br/>Erweiterte Protokollierung ist aktiviert. Große Protokolldateien können erstellt werden.</li> </ul> <p>Diese Option gilt nicht für Remote Agent for Macintosh Systems.</p> |

| Zeichenfolge und Standardwerte                                                      | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |
|-------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Software\Symantec\Backup Exec for Windows\Backup Exec\Engine\Agents\Advertise All=1 | <p>Aktiviert den Remote Agent, sodass er Informationen auf allen Medienservern bereitstellt, die in den \Agents\Agent Directory List-Zeichenfolgen aufgelistet sind.</p> <p>Es gibt folgende Werte:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>■ 1<br/>Der Remote Agent stellt Informationen auf jedem Medienserver in der Agent-Verzeichnisliste bereit.</li><li>■ 0<br/>Der Remote Agent stellt Informationen auf dem ersten Medienserver in der Agent-Verzeichnisliste bereit. Wenn der Versuch erfolgreich ist, stellt der Remote Agent die Informationen auf keinem der anderen Medienserver bereit. Wenn der Versuch nicht erfolgreich ist, versucht der Remote Agent, die Informationen auf dem nächsten Medienserver in der Liste bereitzustellen. Der Remote Agent setzt die Versuche so lange fort, bis er das Ende der Liste erreicht.</li></ul> |

| Zeichenfolge und Standardwerte                                               | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |
|------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Software\Symantec\Backup Exec for Windows\Backup Exec\Agents\Advertise Now=0 | <p>Aktiviert den Remote Agent, sodass er einen neuen Bereitstellungszyklus startet, nachdem Sie Einstellungen in der Datei "ralus.cfg" hinzugefügt oder bearbeitet haben.</p> <p>Es gibt folgende Werte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ 0<br/>Der Remote Agent stellt Informationen entsprechend seines regulären Zyklus bereit, wie er in der \Agents\Advertising Interval Minutes-Zeichenfolge festgelegt ist. Mögliche Änderungen an der Datei "ralus.cfg" treten in Kraft, wenn ein neuer Bereitstellungszyklus beginnt.</li> <li>■ 1<br/>Der Remote Agent beginnt einen neuen Bereitstellungszyklus. Mögliche Änderungen an der Datei "ralus.cfg" treten sofort in Kraft.</li> </ul> <p>Wenn der Medienserver die Bereitstellungsinformationen nicht erhält, unternimmt der Remote Agent zehn weitere Versuche. Die Versuche, Informationen auf dem Medienserver bereitzustellen, finden im Abstand von einer Minute statt. Wenn die Informationen nach den zehn Versuchen nicht gesendet werden, überspringt der Remote Agent diesen Medienserver bis zum nächsten Bereitstellungszyklus. Der Bereitstellungszyklus entspricht der Anzahl von Minuten, die in der \Agents\Advertising Interval Minutes-Zeichenfolge festgelegt ist.</p> |

| Zeichenfolge und Standardwerte                                                                | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Software\Symantec\Backup Exec for Windows\Backup Exec\Agents\Advertisement Purge=0            | Verursacht das Senden einer Löschmeldung durch den Remote Agent an alle Medienserver, die in der \Agents\Advertisement Purge-Zeichenfolge aufgeführt sind. Wenn ein Medienserver eine Löschmeldung erhält, entfernt er den Remote Agent aus der Liste "Bevorzugte Ressourcen". Der Remote Agent bleibt weiterhin aktiv.<br><br>Es gibt folgende Werte: <ul style="list-style-type: none"> <li>■ 0<br/>Der Remote Agent soll von keinem der in der \Agents\Advertisement Purge-Zeichenfolge aufgelisteten Medienserver gelöscht werden.</li> <li>■ 1<br/>Der Remote Agent soll von einen oder mehreren Medienservern in der \Agents\Advertisement Purge-Zeichenfolge gelöscht werden.</li> </ul> |
| Software\Symantec\Backup Exec for Windows\Backup Exec\Agents\Advertising Disabled=0           | Aktiviert den Remote Agent, sodass er Informationen auf Medienservern bereitstellt.<br><br>Es gibt folgende Werte: <ul style="list-style-type: none"> <li>■ 0<br/>Der Remote Agent versucht, Informationen auf den Medienservern bereitzustellen, die in der \Agents\Agent Directory List-Zeichenfolge aufgelistet sind.</li> <li>■ 1<br/>Der Remote Agent stellt keine Informationen auf den Medienservern bereit.</li> </ul>                                                                                                                                                                                                                                                                  |
| Software\Symantec\Backup Exec for Windows\Backup Exec\Agents\Advertising Interval Minutes=240 | Legt die Anzahl von Minuten fest, die der Remote Agent zwischen Bereitstellungszyklen warten muss. Die Standardanzahl von Minuten ist 240. Der zulässige Bereich hierfür liegt zwischen 1 Minute und 720 Minuten.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |



| Zeichenfolge und Standardwerte                                                                         | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Software\Symantec\Backup Exec for Windows\Backup Exec\Agents\Agent Directory List 1=<Medienservername> | <p>Zeigt die Liste der NetBIOS-Namen, vollständig qualifizierten Domännennamen oder IP-Adressen an, auf denen der Remote Agent Informationen bereitgestellt.</p> <p>Der Medienserver, von dem aus der Remote Agent über Push-Installation installiert wird, wird standardmäßig zur Agent-Verzeichnisliste hinzugefügt.</p>                                                                                                                                                                                                                                                  |
| Software\Symantec\Backup Exec for Windows\Backup Exec\Agents\Auto Discovery Enabled=1                  | <p>Fügt der \Agents\Agent Directory List-Zeichenfolge einen Medienserver hinzu, wenn der Medienserver einen Backup-Auftrag durchführt, mit dem der Remote Agent verbunden ist.</p> <p>Es gibt folgende Werte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ 1<br/>Fügt der Agent-Verzeichnisliste den Medienserver hinzu, der den Backup-Auftrag durchführt. Der Remote Agent kann die Informationen auf dem Medienserver bereitstellen.</li> <li>■ 0<br/>Der Medienserver, der den Backup-Auftrag durchführt, wird nicht der Agent-Verzeichnisliste hinzugefügt.</li> </ul> |
| Software\Symantec\Backup Exec for Windows\Backup Exec\Engine\Logging\RANT NDMP Debug Level=0           | <p>Zeigt die Ausführlichkeit der Protokollierung der NDMP-Informationen für den Remote Agent an.</p> <p>Es gibt folgende Werte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ 0<br/>Protokolliert nur die NDMP-Fehler.</li> <li>■ 1<br/>Protokolliert die NDMP-Fehler und -Warnungen.</li> <li>■ 2<br/>Protokolliert die NDMP-Fehler, Warnungen und Meldungen, die zwischen dem Remote-Computer und dem Medienserver gesendet werden.</li> </ul>                                                                                                                             |

| Zeichenfolge und Standardwerte                                                          | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |
|-----------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Software\Symantec\Backup Exec for Windows\Backup Exec\Engine\RALUS\Encoder=             | Zeigt den Kodierer an, den Sie hinzufügen können, wenn der Standardkodierer Zeichen auf der Benutzeroberfläche falsch anzeigt.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           |
| Software\Symantec\Backup Exec for Windows\Backup Exec\Engine\RALUS>ShowTSAFS=           | <p>Hiermit können Sie ein Backup des Ziel-Dienst-Agent-Dateisystems (TSAFS) für Anwendungen unter Novell Open Enterprise Services durchführen. Diese Option ist standardmäßig nicht aktiviert.</p> <p>Der Remote Agent sichert alle Dateisysteme unter Verwendung des Root-Objekts. Wenn ShowTSAFS aktiviert wird, erscheint die Novell Open Enterprise Services-Ressource in der Backup-Auswahlliste. Wenn Sie für den Backup den ganzen Computer auswählen, dann werden überflüssige Backups durchgeführt. Symantec empfiehlt, diese Option zu nicht zu aktivieren.</p> <p>Es gibt folgende Werte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Leer oder 0<br/>Das TSA-Dateisystem erscheint nicht als Backup-Auswahl.</li> <li>■ 1<br/>Die TSA-Dateisystem-Ressource erscheint als Backup-Auswahl.</li> </ul> <p>Diese Option gilt nicht für Remote Agent for Macintosh Systems.</p> |
| Software\Symantec\Backup Exec for Windows\Backup Exec\Engine\RALUS\SystemExclude1=      | <p>Listet die Dateien auf, die von allen Remote Agent-Backup-Aufträgen ausgeschlossen werden sollen.</p> <p>Siehe "<a href="#">Ausschließen von Dateien und Verzeichnisse von den Backup-Aufträgen für Linux-, Unix- und Macintosh-Computer</a>" auf Seite 2119.</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |
| Software\Symantec\Backup Exec for Windows\Backup Exec\Engine\RALUS\SystemFSTypeExclude1 | Listet den Typ des Dateisystems auf, der vom Remote Agent-Backup ausgeschlossen werden soll.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |

| Zeichenfolge und Standardwerte                                                                     | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Software\Symantec\Backup Exec für Windows\Backup Exec\Engine\RALUS\vmfPath=/opt/VRTSralus/VRTSvxms | Zeigt den Pfad zu den Veritas Mapping Service-Bibliotheken an, die der Remote Agent verwendet.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |
| Software\Symantec\Backup Exec for Windows\Backup Exec\Engine\RMAL\DisableRMAL=0                    | <p>Hier können Sie "Remote Medienagent for Linux Servers" verwenden, um den Linux-Server zu sichern, auf dem er installiert wird. Diese Option ist standardmäßig nicht aktiviert.</p> <p>Wenn Sie den Remote-Medienagent auf einer nicht unterstützten Version von Linux installieren, ist der Remote Media Agent für die Verwendung nicht verfügbar. Sie können die Aufträge nicht erstellen, die auf den an den Linux-Server angeschlossenen Geräten ausgeführt werden. Jedoch können Sie den Linux-Server sichern, indem Sie die Komponente "Remote Agent for Linux or UNIX Servers" verwenden. Diese Komponente wird mit dem Remote-Medienagenten installiert. Sie müssen den Wert dieser Zeichenkette bis 1 ändern, um die Komponente "Remote Agent for Linux or Unix Servers" zu verwenden.</p> <p>Es gibt folgende Werte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ 0<br/>Sie können Backup-, Wiederherstellungs- und Dienstprogrammaufträge auf dem Medienserver erstellen, die auf den Speichergeräten des Linux-Servers ausgeführt werden.</li> <li>■ 1<br/>Sie können den Remote Agent für Linux- oder Unix-Serverkomponenten nur verwenden, um den Linux-Server zu sichern, auf dem er installiert ist.</li> </ul> <p>Siehe <a href="#">"Beheben von Fehlern in Remote Medienagent for Linux Servers."</a> auf Seite 2235.</p> |

# Informationen zum Sichern der Daten mithilfe des Remote Agent for Linux or UNIX Servers

Die folgenden Backup-Methoden werden unterstützt, wenn Sie den Remote Agent for Linux or UNIX Servers (Remote Agent) benutzen, um Daten zu sichern:

- Vollständig - Mit geänderter Uhrzeit
- Differenzial - Mit geänderter Uhrzeit
- Inkrementell - Mit geänderter Uhrzeit
- Arbeitssatz

Wenn Sie den Backup-Assistenten verwenden, um Backup-Auftragseinstellungen für den Remote Agent für Linux- oder Unix-Server anzugeben, werden nur vollständige Backups unterstützt. Wenn Sie eine andere Backup-Methode im Backup-Assistenten auswählen, wird stattdessen ein vollständiges Backup ausgeführt.

Siehe ["Sichern von Linux-, UNIX- und Macintosh-Computern"](#) auf Seite 2128.

Siehe ["Optionen für Backup-Aufträge auf Linux-, Unix- und Macintosh-Computern"](#) auf Seite 2160.

Siehe ["Sichern von Komponenten von Novell Open Enterprise Servers \(OES\)"](#) auf Seite 2134.

## Sichern von Linux-, UNIX- und Macintosh-Computern

Sie können die Auftragseigenschaften für das Sichern von Linux-, Unix- und Macintosh-Computer bearbeiten.

---

**Hinweis:** Nur die Backup-Methoden, bei denen der geänderte Datums- und Uhrzeitstempel verwendet wird, werden auf Linux- und Unix-Servern unterstützt.

---

### So sichern Sie Linux-, UNIX- und Macintosh-Computern:

- 1 Klicken Sie in der Navigationsleiste auf den Pfeil neben "Sichern".
- 2 Klicken Sie auf "Neuer Backup-Auftrag".
- 3 Erweitern Sie in der Backup-Auswahlliste unter "Bevorzugte Ressourcen" die "Linux-/UNIX-Server".
- 4 Klicken Sie im Bereich "Eigenschaften" unter "Quelle" auf "Auswählen".
- 5 Wählen Sie die Daten aus, die Sie sichern möchten.

Siehe ["Erstellen von Auswahllisten"](#) auf Seite 328.

- 6 Klicken Sie im Bereich "Eigenschaften" unter "Einstellungen" auf "Linux, Unix und Macintosh".
- 7 Schließen Sie die Auswahl der passenden Optionen ab.  
Siehe ["Optionen für Backup-Aufträge auf Linux-, Unix- und Macintosh-Computern"](#) auf Seite 2160.
- 8 Legen Sie die übrigen Einstellungen für den Backup-Auftrag wie erforderlich fest.  
Siehe ["Erstellen eines Backup-Auftrags durch Festlegen der Auftragseigenschaften"](#) auf Seite 369.

## Optionen für Backup-Aufträge auf Linux-, Unix- und Macintosh-Computern

Sie können Backup-Auftragsoptionen für Linux-, Unix- und Macintosh-Computer festlegen.

Siehe ["Sichern von Linux-, UNIX- und Macintosh-Computern"](#) auf Seite 2128.

**Tabelle T-3** Optionen für Backup-Aufträge auf Linux-, Unix- und Macintosh-Computern

| Element                               | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |
|---------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Änderungszeit beibehalten             | <p>Hindert den Remote Agent am Ändern der Attribute eines Objekts, wenn ein Backup stattfindet. Ein Objekt ist eine Datei oder ein Verzeichnis.</p> <p>Diese Option ist standardmäßig nicht ausgewählt.</p> <p>Während eines Backup behält Backup Exec den Zeitstempel des letzten Zugriffs auf das Objekt bei, indem der Zeitstempel auf den Wert vor dem Backup zurückgesetzt wird. Wenn Backup Exec den Zeitstempel des letzten Zugriffs auf das Objekt ändert, aktualisiert das Betriebssystem intern die "ctime" des Objekts.</p> <p>Die "ctime" eines Objekts ist der Zeitpunkt, zu dem die Attribute eines Objekts, wie etwa Berechtigungen und Zeitstempel, geändert worden sind. Wenn der Remote Agent nach einem Backup die Attribute nicht ändert, ändert sich die "ctime" des Objekts nicht.</p> <p>Diese Option betrifft nicht die Objektattribute, die während der Wiederherstellungsvorgänge festgelegt werden.</p> |
| Lokalen Bereitstellungspunkten folgen | <p>Backup Exec folgt beim Sichern von Daten lokalen Bereitstellungspunkten.</p> <p>Diese Option ist in der Standardeinstellung aktiviert.</p> <p>Weitere Informationen über lokale Bereitstellungspunkte finden Sie in der Dokumentation zum Betriebssystem.</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |

| Element                               | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |
|---------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Remoten Bereitstellungspunkten folgen | <p>Backup Exec folgt beim Sichern von Daten remote Bereitstellungspunkten.</p> <p>Diese Option ist standardmäßig nicht ausgewählt.</p> <p>Bei dieser Option treten folgenden Einschränkungen auf:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Die geladenen Daten müssen sich auf einem Backup Exec-kompatiblen Computer befinden.<br/>Eine Liste der unterstützten Betriebssysteme, Plattformen und Anwendungen finden Sie unter folgendem URL:<br/><a href="http://entsupport.symantec.com/umi/V-269-1">http://entsupport.symantec.com/umi/V-269-1</a></li> <li>■ Wenn der Bereitstellungspunkt zu einem Betriebssystem führt, das Backup Exec nicht unterstützt, kontaktieren Sie zur Problembehebung den Anbieter des Betriebssystems.</li> </ul> <p>Weitere Informationen über remote Bereitstellungspunkte finden Sie in der Dokumentation zum Betriebssystem.</p> |

| Element                                                         | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |
|-----------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p>Inhalte von symbolisch verlinkten Verzeichnissen sichern</p> | <p>Sichert die Inhalte der Verzeichnisse, die mit symbolischen Verknüpfungen verbunden sind.</p> <p>Sie müssen das Verzeichnis auswählen, das die symbolischen Verknüpfungen enthält. Wenn Sie nur die symbolische Verknüpfung auswählen, wird lediglich diese gesichert. Die Daten, auf die sie verweist, bleiben von dem Backup ausgeschlossen. Sie können ein einzelnes Verzeichnis erstellen, das die symbolischen Verknüpfungen zu den Daten enthält, die Sie sichern möchten. Wählen Sie dann diese Option aus, um das einzelne Verzeichnis zu sichern.</p> <p><b>Vorsicht:</b> Linux-, Unix- und Macintosh-Computer verwenden viele symbolische Verknüpfungen. Einige davon können auf übergeordnete Verzeichnisse verweisen. In diesen Fällen kann die Verwendung dieser Option dazu führen, dass Daten zweimal gesichert und Backup-Aufträge unendlich fortgesetzt werden.</p> <p>Weitere Informationen über symbolisch verknüpfte Verzeichnisse finden Sie in der Dokumentation Ihres Betriebssystems.</p> |
| <p>Remotedateien sperren</p>                                    | <p>Gewährt dem Remote Agent exklusiven Zugriff auf die Dateien auf Remote-Servern, die über Network File System (NFS) verbunden sind. Das Sperren der Remotedateien hindert andere Anwendungen am Ändern der Daten während des Backups.</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          |
| <p>Backup-Methode für eDirectory</p>                            | <p>Zeigt eine Backup-Methode für das Sichern von eDirectory-Daten für Novell OES unter SUSE Linux Enterprise Server an.</p> <p>Siehe "<a href="#">Sichern von Komponenten von Novell Open Enterprise Servers (OES)</a>" auf Seite 2134.</p> <p><b>Hinweis:</b> Diese Option steht auf Macintosh-Computern nicht zur Verfügung.</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |



## Anforderungen für das Sichern von Novell Open Enterprise Server auf "SUSE Linux Enterprise Server"

Backup Exec erfordert Folgendes, um Novell OES zu sichern:

- Für Novell OES muss Service Pack 1 installiert sein.
- Der Ziel-Dienst-Agent für NDS (TSANDS) muss für Novell OES 2 geladen sein. TSANDS schützt eDirectory auf Novell Open Enterprise Server 2. Standardmäßig wird TSANDS nicht auf Novell Open Enterprise Server 2 geladen. Sie müssen TSANDS manuell laden, damit eDirectory als eine für Backups verfügbare Ressource angezeigt werden kann. In der Novell-Dokumentation finden Sie Informationen zum Laden von TSANDS.
- Die Ziel-Dienst-Agenten müssen für Folgendes aktiviert sein:
  - Novell eDirectory
  - Novell iFolder
  - Novell Group Wise
- Ein lokaler UNIX-Benutzername, der das Äquivalent des eDirectory-Benutzers auf Administratorebene in der beoper-Gruppe ist. Backup Exec unterstützt keine eDirectory-Benutzer.  
Siehe ["Informationen zur Backup Exec-Operatorgruppe für Remote Agent for Linux or Unix Servers"](#) auf Seite 2115.
- Ein Backup Exec-Login-Konto, das die Identifikationsdaten für den entsprechenden eDirectory-Benutzer auf Administratorebene enthält, muss zum Durchführen von Backup-Aufträgen für eDirectory vorhanden sein.

Siehe ["Sichern von Komponenten von Novell Open Enterprise Servers \(OES\)"](#) auf Seite 2134.

Siehe ["Sichern von Linux-, UNIX- und Macintosh-Computern"](#) auf Seite 2128.

## Novell Open Enterprise Server-Komponenten, für die ein Backup unterstützt wird

Backup Exec unterstützt die folgenden Komponenten von Novell Open Enterprise Servers (OES):

- Novell iFolder
- Novell eDirectory
- Novell Group Wise
- Novell Storage Services (NSS)

Siehe ["Anforderungen für das Sichern von Novell Open Enterprise Server auf "SUSE Linux Enterprise Server""](#) auf Seite 2133.

Siehe ["Sichern von Komponenten von Novell Open Enterprise Servers \(OES\)"](#) auf Seite 2134.

## Sichern von Komponenten von Novell Open Enterprise Servers (OES)

Der Remote Agent for Linux or Unix Servers muss auf dem Server installiert sein, auf dem die Novell OES-Komponenten liegen.

Siehe ["Anforderungen für das Sichern von Novell Open Enterprise Server auf "SUSE Linux Enterprise Server""](#) auf Seite 2133.

**So sichern Sie Novell OES-Komponenten:**

- 1 Klicken Sie in der Navigationsleiste auf den Pfeil neben "Backup".
- 2 Klicken Sie auf "Neuer Backup-Auftrag".
- 3 Erweitern Sie in der Backup-Auswahlliste unter "Bevorzugte Ressourcen" die "Linux-/UNIX-Server".
- 4 Doppelklicken Sie auf den zu sichernden Linux- oder UNIX-Server.
- 5 Wählen Sie bei Bedarf ein Backup Exec-Login-Konto, um auf den Linux- oder Unix-Server zuzugreifen, und klicken Sie dann auf "OK".
- 6 Wählen Sie die zu sichernden Daten aus.

Siehe ["Novell Open Enterprise Server-Komponenten, für die ein Backup unterstützt wird "](#) auf Seite 2133.

- 7 Klicken Sie im Bereich "Eigenschaften" unter "Einstellungen" auf "Linux, Unix und Macintosh".

- 8 Wählen Sie die entsprechenden Backup-Optionen aus.

Siehe ["Sichern von Linux-, UNIX- und Macintosh-Computern"](#) auf Seite 2128.

- 9 Wenn Sie eDirectory-Daten sichern, wählen Sie in der Liste "Backup-Methode für eDirectory" eine Backup-Methode aus.

Siehe ["Informationen zu Backup-Methoden"](#) auf Seite 303.

- 10 Legen Sie die übrigen Einstellungen für den Backup-Auftrag wie erforderlich fest.

Siehe ["Erstellen eines Backup-Auftrags durch Festlegen der Auftragseigenschaften"](#) auf Seite 369.

# Wiederherstellen von Daten auf Linux-, Unix- und Macintosh-Computern

Sie können Wiederherstellungsauftrag-Optionen zum Wiederherstellen von Linux-, Unix- und Macintosh-Computern angeben.

---

**Hinweis:** Sie können keine plattformübergreifende Wiederherstellung von Sicherungen des HP/UX-Dateisystems mit aktivierter Komprimierung oder Verschlüsselung durchführen. Sie müssen diese Backups auf ihrer jeweiligen Plattformen wiederherstellen.

---

## So stellen Sie Linux-, Unix- und Macintosh-Computer wieder her

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf den Pfeil neben "Wiederherstellen".
- 2 Klicken Sie auf "Neuer Wiederherstellungsauftrag".
- 3 Klicken Sie im Bereich "Eigenschaften" unter "Quelle" auf "Auswählen".
- 4 Wählen Sie in der Auswahlliste für die Wiederherstellung die wiederherzustellenden Daten aus.

Siehe ["Auswahloptionen für Wiederherstellungsaufträge"](#) auf Seite 695.

- 5 Klicken Sie im Bereich "Eigenschaften" unter "Einstellungen" auf "Linux, Unix und Macintosh".
- 6 Wählen Sie die entsprechenden Wiederherstellungsoptionen aus.
- 7 Starten Sie den Wiederherstellungsauftrag, oder wählen Sie im Bereich "Eigenschaften" weitere Wiederherstellungsoptionen aus.

Siehe ["Wiederherstellen von Daten durch Festlegen der Auftragseigenschaften"](#) auf Seite 690.

## Informationen zum Wiederherstellen von Novell OES-Komponenten

Wenn Backup Exec Novell OES-Komponenten wiederherstellt, stellt es die gesamte Novell NDS-Datenbank in einem Satz von DIB-Dateien auf Datenträger wieder her. Im Anschluss daran wird die NDS-Datenbank offline geschaltet. Die DIB-Dateien werden in NDS umbenannt und überschreiben die NDS-Datenbank, die zu diesem Zeitpunkt offline ist.

Siehe ["Wiederherstellen von Daten auf Linux-, Unix- und Macintosh-Computern"](#) auf Seite 2135.

## Optionen für Wiederherstellungsaufträge auf Linux-, Unix- und Macintosh-Computern

Im Folgenden sind die Optionen für Wiederherstellungsaufträge für Linux-, Unix- und Macintosh-Computer aufgeführt.

Siehe "[Wiederherstellen von Daten auf Linux-, Unix- und Macintosh-Computern](#)" auf Seite 2135.

**Tabelle T-4** Optionen für Wiederherstellungsaufträge auf Linux-, Unix- und Macintosh-Computer

| Element                         | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |
|---------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Remotedateien sperren           | Gewährt Backup Exec exklusiven Zugriff auf die Dateien auf Remote-Computern, die über Network File System (NFS) verbunden sind.<br><br>Diese Option ist in der Standardeinstellung aktiviert.                                                                                                                                                                                                                                       |
| DIB-Satz wiederherstellen       | Stellt die DIB (Directory Information Base), auch bekannt als NDS-Datenbank (Novell Directory Services), wieder her.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |
| DIB nach Überprüfung aktivieren | Ermöglicht Backup Exec das Umbenennen der Datenbank von .RST in .NDS nachdem der Prüfvorgang erfolgreich abgeschlossen wurde. Wenn die Überprüfung fehlschlägt, wird die .RST-Datei gelöscht und die ursprüngliche .NDS-Datei bleibt funktionsfähig.<br><br>Wenn Sie diese Option nicht auswählen, steht die .RST-Datei nach Wiederherstellung der Datenbank zur manuellen Aktivierung oder Notfallwiederherstellung zur Verfügung. |

| Element                                        | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                          |
|------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Datenbank nach Abschluss öffnen                | Ermöglicht das Öffnen der Datenbank durch Backup Exec, nachdem die Wiederherstellung abgeschlossen wurde.<br><br>Wenn Sie Wartungsaufgaben durchführen möchten, bevor die Datenbank geöffnet wird, wählen Sie diese Option nicht aus. |
| Datenbank nach dem Wiederherstellen überprüfen | Ermöglicht das Überprüfen der Datenbank durch Backup Exec, nachdem die Wiederherstellung abgeschlossen wurde.                                                                                                                         |
| Roll-Forward-Protokollverzeichnis              | Zeigt den Speicherort des Roll-Forward-Protokollverzeichnisses an.                                                                                                                                                                    |
| Backup-Datei auf Festplatte belassen           | Der Novell DIB-Dateisatz wird auf der Festplatte beibehalten.<br><br>Siehe <a href="#">"Informationen zum Wiederherstellen von Novell OES-Komponenten"</a> auf Seite 2135.                                                            |

## Bearbeiten der standardmäßigen Backup- und -Wiederherstellungsoptionen für Linux-, Unix- und Macintosh-Computer

Sie können die vorhandenen Standardoptionen für alle Backup- und Wiederherstellungsaufträge für Linux-, Unix- und Macintosh-Systeme bearbeiten.

**So bearbeiten Sie die standardmäßigen Backup- und Wiederherstellungsoptionen für Linux-, UNIX- und Macintosh-Systeme**

- 1 Klicken Sie im Menü "Extras" auf "Optionen".
- 2 Klicken Sie im Bereich "Eigenschaften" unter "Auftragsstandardeinstellungen" auf "Linux, Unix und Macintosh".
- 3 Stellen Sie die entsprechenden Optionen ein.

Siehe ["Standardmäßige Backup- und Wiederherstellungsoptionen für Linux-, UNIX- und Macintosh-Computer"](#) auf Seite 2138.

## Standardmäßige Backup- und Wiederherstellungsauftragsoptionen für Linux-, UNIX- und Macintosh-Computer

Sie können für alle Aufträge auf Linux-, UNIX- und Macintosh-Computern standardmäßige Backup- und Wiederherstellungseigenschaften festlegen.

Siehe "[Bearbeiten der standardmäßigen Backup- und -Wiederherstellungsauftragsoptionen für Linux-, Unix- und Macintosh-Computer](#)" auf Seite 2137.

Eine Liste der unterstützten Betriebssysteme, Plattformen und Anwendungen finden Sie unter folgender URL:

<http://entsupport.symantec.com/umi/V-269-1>

**Tabelle T-5** Standardmäßige Backup- und Wiederherstellungsauftragsoptionen für Linux-, UNIX- und Macintosh-Computer

| Element                               | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |
|---------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Änderungszeit beibehalten             | <p>Hindert den Remote Agent am Ändern der Attribute eines Objekts, wenn ein Backup stattfindet. Ein Objekt ist eine Datei oder ein Verzeichnis.</p> <p>Diese Option ist standardmäßig nicht ausgewählt.</p> <p>Während eines Backup behält Backup Exec den Zeitstempel des letzten Zugriffs auf das Objekt bei, indem der Zeitstempel auf den Wert vor dem Backup zurückgesetzt wird. Wenn Backup Exec den Zeitstempel des letzten Zugriffs auf das Objekt ändert, aktualisiert das Betriebssystem intern die "ctime" des Objekts.</p> <p>Die "ctime" ist der Zeitpunkt, an dem die Attribute eines Objekts (z. B. Berechtigungen, Zeitstempel usw.) geändert wurden. Wenn der Remote Agent nach einem Backup die Attribute nicht ändert, ändert sich die "ctime" des Objekts nicht.</p> <p>Diese Option betrifft nicht die Objektattribute, die während der Wiederherstellungsvorgänge festgelegt werden.</p> |
| Lokalen Bereitstellungspunkten folgen | <p>Backup Exec folgt beim Sichern von Daten lokalen Bereitstellungspunkten.</p> <p>Diese Option ist in der Standardeinstellung aktiviert.</p> <p>Weitere Informationen über lokale Bereitstellungspunkte finden Sie in der Dokumentation zum Betriebssystem.</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |

| Element                                      | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |
|----------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Standortfernen Bereitstellungspunkten folgen | <p>Backup Exec folgt beim Sichern von Daten standortfernen Bereitstellungspunkten.</p> <p>Diese Option ist standardmäßig nicht ausgewählt.</p> <p>Bei dieser Option treten folgenden Einschränkungen auf:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>■ Die bereitgestellten Daten müssen sich auf einem Backup Exec-kompatiblen Betriebssystem befinden.</li><li>■ Wenn der Bereitstellungspunkt zu einem Betriebssystem führt, das Backup Exec nicht unterstützt, kontaktieren Sie zur Problembeseitigung den Anbieter des Betriebssystems.</li></ul> <p>Weitere Informationen über standortferne Bereitstellungspunkte finden Sie in der Dokumentation zum Betriebssystem.</p> |



**Bearbeiten der standardmäßigen Backup- und -Wiederherstellungsoptionen für Linux-, Unix- und Macintosh-Computer**

| <b>Element</b>                                           | <b>Beschreibung</b>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |
|----------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Inhalte von symbolisch verlinkten Verzeichnissen sichern | <p>Sichert die Inhalte der Verzeichnisse, die mit symbolischen Verknüpfungen verbunden sind.</p> <p>Sie müssen das Verzeichnis auswählen, das die symbolischen Verknüpfungen enthält. Wenn Sie nur die symbolische Verknüpfung auswählen, wird lediglich diese gesichert. Die Daten, auf die sie verweist, bleiben von dem Backup ausgeschlossen. Sie können ein einzelnes Verzeichnis erstellen, das die symbolischen Verknüpfungen zu den Daten enthält, die Sie sichern möchten. Wählen Sie dann diese Option aus, um das einzelne Verzeichnis zu sichern.</p> <p><b>Vorsicht:</b> Linux-, Unix- und Macintosh-Computer verwenden viele symbolische Verknüpfungen. Einige davon können auf übergeordnete Verzeichnisse verweisen. In diesen Fällen kann die Verwendung dieser Option dazu führen, dass Daten zweimal gesichert und Backup-Aufträge unendlich fortgesetzt werden.</p> <p>Weitere Informationen über symbolisch verknüpfte Verzeichnisse finden Sie in der Dokumentation Ihres Betriebssystems.</p> |

| Element                       | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |
|-------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Backup-Methode für eDirectory | <p>Zeigt eine Backup-Methode für das Sichern von eDirectory-Daten für Novell OES unter SUSE Linux Enterprise Server an.</p> <p><b>Hinweis:</b> Diese Option wird für Macintosh-Computer nicht unterstützt.</p> <p>Siehe "<a href="#">Sichern von Komponenten von Novell Open Enterprise Servers (OES)</a>" auf Seite 2134.</p> |
| Standortferne Dateien sperren | <p>Gewährt dem Remote Agent exklusiven Zugriff auf die Dateien auf Remote-Servern, die über Network File System (NFS) verbunden sind. Das Sperren der Remote-Dateien hindert andere Anwendungen am Ändern der Daten während des Backup- oder Wiederherstellungsauftrags.</p>                                                   |

## Deinstallieren von Remote Agent for Linux or UNIX Servers

Ein automatisierter Deinstallationsprozess für den Remote Agent for Linux or UNIX Servers (Remote Agent) ist auf dem Backup Exec-Installationsmedium verfügbar.

*/opt/VRTS/install/logs/uninstallralus<Nummer der Zusammenfassungsdatei>.summary*

### So deinstallieren Sie Remote Agent for Linux or UNIX Servers

- 1 Legen Sie die Backup Exec-Installationsmedien auf einem Linux- oder UNIX-Server im zutreffenden Gerät ein.
- 2 Loggen Sie als Root auf dem Server ein, von dem Remote Agent deinstalliert werden soll.
- 3 Navigieren Sie zum folgenden Verzeichnis auf dem Backup Exec-Installationsmedium:  
<LinuxUnixMac>

**4** Starten Sie das Skript "uninstallralus".

Beispiel:

```
./uninstallralus
```

**5** Sie haben folgende Möglichkeiten:

So deinstallieren Sie den Remote Agent von einem Server      Geben Sie den Namen, die IP-Adresse oder den vollständig qualifizierten Domänennamen eines Linux- oder UNIX-Servers ein.

So deinstallieren Sie den Remote Agent von mehreren Servern      Geben Sie die Namen, die IP-Adressen oder die vollständig qualifizierten Domänennamen der Linux- oder UNIX-Server ein. Lassen Sie ein Leerzeichen zwischen jeder Kennung.

**6** Drücken Sie die **Eingabetaste**.**7** Nachdem die Remote-Agent-Paketüberprüfung erfolgreich abgeschlossen ist, drücken Sie **Eingabetaste**.**8** Wenn Sie aufgefordert werden, die RALUS-Pakete zu deinstallieren, drücken Sie die **Eingabetaste**.**9** Um die Deinstallationszusammenfassung an folgendem Speicherort auf dem Linux- oder dem UNIX-Server zu speichern, drücken Sie die **Eingabetaste**:

```
/opt/VRTS/install/logs/uninstallralus<Nummer der Zusammenfassungsdatei>.summary
```

## Manuelles Deinstallieren von Remote Agent for Linux or UNIX Servers

Sie können den Remote Agent for Linux or Unix Servers (Remote Agent) manuell deinstallieren.

**So deinstallieren Sie Remote Agent for Linux or UNIX Servers manuell:**

**1** Verwenden Sie eine Terminalsitzung, um eine Verbindung zum Linux- oder Unix-Server als Root-Benutzer herzustellen.**2** Wechseln Sie zum folgenden Verzeichnis:

```
/opt/VRTSralus/bin
```

Beispiel:

```
cd /opt/VRTSralus/bin
```

- 3 Löschen Sie die folgende Zeile, wenn sie in der /etc/inittab-Datei gefunden wird:

```
/opt/VRTSralus/bin/VRTSralus.init
```

Beispiel:

```
rm -r /opt/VRTSralus/bin/VRTSralus.init
```

- 4 Beenden Sie den Remote Agent-Daemon.  
Siehe ["Beenden des Remote Agent for Linux or UNIX Servers-Daemon"](#) auf Seite 2146.
- 5 Entfernen Sie das Remote Agent-Paket vom Linux- oder Unix-Server.

Beispiel:

|                          |                                |
|--------------------------|--------------------------------|
| Debian GNU/Linux, Ubuntu | <code>dpkg -r VRTSralus</code> |
| Linux                    | <code>rpm -e VRTSralus</code>  |
| Sun Solaris              | <code>pkgrm VRTSralus</code>   |

- 6 Wechseln Sie zurück zum Stammverzeichnis.

Beispiel:

```
cd /
```

- 7 Entfernen Sie die folgenden Dateien:

```
/etc/VRTSralus
```

```
/opt/VRTSralus
```

```
/var/VRTSralus
```

Beispiel:

```
rm -r /etc/VRTSralus /opt/VRTSralus /var/VRTSralus
```

- 8 Geben Sie **y** ein, wenn Sie aufgefordert werden, in Verzeichnisse tieferer Ebene zu wechseln.
- 9 Geben Sie **y** ein, wenn Sie zum Löschen eines Verzeichnisses aufgefordert werden.
- 10 Entfernen Sie Laufzeitskripte, wenn sie vorhanden sind.

Siehe ["Beim manuellen Deinstallieren des Remote Agent for Linux or Unix Server zu entfernende Laufzeitskripte"](#) auf Seite 2145.

## Beim manuellen Deinstallieren des Remote Agent for Linux or Unix Server zu entfernende Laufzeitskripte

Wenn Sie manuell den Remote Agent for Linux or UNIX Servers (Remote Agent) deinstallieren, entfernen Sie die folgenden Laufzeitskripte (falls diese vorhanden sind).

**Tabelle T-6** Beim manuellen Deinstallieren des Remote Agent zu entfernende Laufzeitskripte

| Betriebssystem                                                                               | Zu entfernende Laufzeitskripte                                                                                                                                                                                    |
|----------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Debian, Ubuntu                                                                               | /etc/rc5.d/S95VRTSralus.init<br>/etc/rc3.d/S95VRTSralus.init<br>/etc/rc2.d/S95VRTSralus.init<br>/etc/init.d/VRTSralus.init<br>Beispiel:<br><pre>rm /etc/rc5.d/S95VRTSralus.init</pre>                             |
| Red Hat Linux, Asianux                                                                       | /etc/rc.d/rc5.d/S95VRTSralus.init<br>/etc/rc.d/rc3.d/S95VRTSralus.init<br>/etc/rc.d/rc2.d/S95VRTSralus.init<br>/etc/rc.d/init.d/VRTSralus.init<br>Beispiel:<br><pre>rm /etc/rc.d/rc5.d/S95VRTSralus.init</pre>    |
| Novell Open Enterprise Server 1.0/<br>SUSE Linux Enterprise Server 9<br>(nur 32 Bit)         | /etc/init.d/rc5.d/SxxVRTSralus.init<br>/etc/init.d/rc3.d/SxxVRTSralus.init<br>/etc/init.d/rc2.d/SxxVRTSralus.init<br>/etc/init.d/VRTSralus.init<br>Beispiel:<br><pre>rm /etc/init.d/rc5.d/SxxVRTSralus.init</pre> |
| Novell Open Enterprise Server 2.0/<br>SUSE Linux Enterprise Server 10<br>(32 Bit und 64 Bit) | /etc/init.d/VRTSralus.init,start=2,3,5<br>/etc/init.d/VRTSralus.init<br>Beispiel:<br><pre>rm /etc/init.d/VRTSralus.init</pre>                                                                                     |

| Betriebssystem | Zu entfernende Laufzeitskripte                                                                                                                            |
|----------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Solaris        | <pre>/etc/rc2.d/S95VRTSralus.init<br/>/etc/rc2.d/S91VRTSralus.init<br/>/etc/init.d/VRTSralus.init<br/>Beispiel:<br/>rm /etc/rc2.d/S95VRTSralus.init</pre> |

## Starten von Remote Agent for Linux or UNIX Servers-Daemon

Bei Bedarf können Sie den Remote Agent for Linux or UNIX Servers (Remote Agent)-Daemon starten, nachdem das Betriebssystem gestartet wurde.

**So starten Sie Remote Agent for Linux or UNIX Servers-Daemon:**

- 1 Verwenden Sie eine Terminalsitzung, um eine Verbindung zum Linux- oder Unix-Server als Root-Benutzer herzustellen.

- 2 Navigieren Sie zum folgenden Verzeichnis:

```
/etc/init.d/
```

Beispiel:

```
cd /etc/init.d/
```

- 3 Starten Sie den Remote Agent-Daemon.

Beispiel:

```
/etc/init.d/VRTSralus.init start
```

## Beenden des Remote Agent for Linux or UNIX Servers-Daemon

Sie können den Remote Agent for Linux or UNIX Servers-Daemon (Remote Agent-Daemon) beenden.

Siehe "[Starten von Remote Agent for Linux or UNIX Servers-Daemon](#)" auf Seite 2146.

**So beenden Sie den Remote Agent for Linux or UNIX Servers-Daemon:**

- 1 Verwenden Sie eine Terminalsitzung, um eine Verbindung zum Linux- oder Unix-Server als Root-Benutzer herzustellen.
- 2 Navigieren Sie zum folgenden Verzeichnis:  
`/etc/init.d/`  
Beispiel:  
`cd /etc/init.d/`
- 3 Beenden Sie den Remote Agent-Daemon:  
Beispiel:  
`/etc/init.d/VRTSralus.init stop`
- 4 Starten Sie den Daemon erforderlichenfalls neu.

## Problemlösung von Remote Agent for Linux or Unix Servers

Wenn Probleme mit dem Remote Agent for Linux or Unix Servers (Remote Agent) auftreten, gehen Sie die folgenden Fragen und Antworten durch.

**Tabelle T-7** Fehlerbehebung bei Remote Agent

| Frage                                                                                                                                                                                                                                                                              | Antwort                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Einige Zeichen werden in der Terminalsitzung während der Installation nicht richtig angezeigt. Was kann ich tun?                                                                                                                                                                   | Dieser Fehler tritt auf, wenn auf dem Computer, auf dem Sie den Remote Agent installieren, ein Gebietsschema mit einem anderen Zeichensatz als dem englischen verwendet wird. Sie können versuchen, zu einem anderen Gebietsschema derselben Sprache zu wechseln, um das Problem zu beheben.                                                                                                   |
| Das Remote Agent-Installationsprogramm kann den Remote Agent nicht installieren. Der folgende Fehler wird in der Protokolldatei "installralus" gemeldet:<br><br>VxIF::Fehler:: Dateien können nicht komprimiert werden.<br>Hash(0x8711e8)->({GUNZIP} nicht auf <Hostname> gefunden | Zur Unterstützung der Dekomprimierung der plattformspezifischen Remote Agent-Pakete können Sie das GNU-Dienstprogramm zur Datenkomprimierung installieren. Installieren Sie dieses Dienstprogramm auf dem Computer, auf dem Sie den Remote Agent installieren möchten.<br><br>Das Dienstprogramm ist unter folgender URL verfügbar:<br><a href="http://www.gzip.org">http://www.gzip.org</a> . |

| Frage                                                                                                                                                                                                                                                                  | Antwort                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p>Der Remote Agent for Linux or Unix Servers ist auf einem Unix- oder Linux-Server in einer NIS-Domäne installiert. Backup Exec ist nicht in der Lage, die Ressourcen auf dem Server zu durchsuchen. Was kann ich tun?</p>                                            | <p>Überprüfen Sie, ob die Gruppenzeile und die Kennwortzeile in der Datei "nsswitch.conf" auf den Kompatibilitätsmodus eingestellt sind. Wenn das der Fall ist, müssen die Dateien "/etc/passwd" und "/etc/group" konfiguriert werden. Weitere Informationen dazu, wie man "nsswitch.conf" zur Verwendung des Kompatibilitätsmodus konfiguriert, finden Sie auf den nsswitch.conf-Man-Seiten.</p> <p>Alternativ dazu können Sie die Einstellung der Zeilen "passwd" und "group" in "NIS files" so ändern, dass der Unix- bzw. Linux-Server den Benutzer über NIS validiert. Wenn der NIS-Server nicht verfügbar ist oder der Benutzer nicht gefunden wird, werden die lokalen Dateien zur Validierung verwendet.</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |
| <p>Ich kann den Remote Agent nicht laden. Wenn ich versuche, den Remote Agent im console-Modus zu laden, zeigt "/beremote --log-console" die folgende Meldung an:</p> <p>ACE_SV_Semaphore_Complex: Kein Speicherplatz mehr auf dem Gerät.</p> <p>Was kann ich tun?</p> | <p>Dieses Problem tritt auf, wenn der Computer die maximal zulässige Anzahl Semaphore erreicht hat. Sie kann nach einer unerwarteten Beendigung des Remote Agents auftreten. Wenn der Remote Agent unerwartet beendet wird, kann er einige der verwendeten Semaphore-Ressourcen nicht bereinigen. Andere Prozesse können dazu geführt haben, dass bei der Verwendung von Semaphore die Grenze erreicht wurde. Sie müssen den Computer neu starten, um den Computer sicher wiederherzustellen.</p> <p>Wenn andere Prozesse ausgeführt werden, können Sie den Computer eventuell nicht neu zu starten. Stattdessen können Sie die Befehle verwenden, um alle vom Betriebssystem verwendeten Semaphore aufzulisten und zu entfernen. Seien Sie vorsichtig bei der Auswahl der zu entfernenden Semaphore. Semaphore, die durch den Remote Agent verwendet werden, können nicht identifiziert werden. Wenn Sie die Semaphore anderer gerade verwendeter Programme entfernen, können diese Programme instabil werden.</p> <p>Zum Auflisten von Semaphore können Sie folgenden Befehl eingeben:</p> <pre>ipcs -a</pre> <p>Zum Entfernen von Semaphore für jede aufgelistete Kennung können Sie folgenden Befehl eingeben:</p> <pre>ipcrm -s &lt;id&gt;</pre> |



| Frage                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           | Antwort                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p>Ich kann den Remote Agent nicht laden. Wenn ich versuche, den Remote Agent im console-Modus zu laden, zeigt "/beremote --log-console" die folgende Meldung an:<br/>"Fehler beim Laden gemeinsam genutzter Bibliotheken:<br/>libstdc++.so.5: Gemeinsam genutzte Objektdatei kann nicht geöffnet werden: Datei oder Verzeichnis existiert nicht."</p> <p>Was kann ich tun?</p> | <p>Dieser Fehler wird angezeigt, wenn sich die Bibliothek "libstdc++.so.5" nicht im /usr/lib-Verzeichnis befindet. Diese Bibliothek ist notwendig, um den Remote Agent starten und ausführen zu können. Um dieses Problem zu lösen, installieren Sie das Paket "libstdc++5".</p> <p>Sie können dieses Paket von dem Datenträger installieren, auf dem Ihre Linux-Kopie Ihnen zur Verfügung gestellt wurde. Alternativ können Sie den folgenden Befehl von einem Computer mit Internetzugang aus ausführen:</p> <pre>apt-get install libstdc++5</pre> <p>Führen Sie bei SUSE Linux Enterprise Server 11 den folgenden Befehl aus:</p> <pre>zypper install libstdc++5</pre> |



# Symantec Backup Exec Remote Agent for Macintosh Systems

Dieser Anhang enthält folgende Themen:

- [Informationen zu Remote Agent for Macintosh Systems](#)
- [Anforderungen für Remote Agent for Macintosh Systems](#)
- [Informationen zur Backup Exec-Administratorgruppe auf Macintosh-Systemen](#)
- [Informationen zum Installieren des Remote Agent for Macintosh Systems](#)
- [Informationen zum Konfigurieren des Remote Agent for Macintosh Systems](#)
- [Informationen zum Sichern der Daten mithilfe des Remote Agent für Macintosh-Systeme](#)
- [Macintosh-Wiederherstellungsoptionen](#)
- [Bearbeiten der standardmäßigen Backup- und Wiederherstellungsoptionen für Macintosh-Systeme](#)
- [Deinstallieren von Remote Agent for Macintosh Systems](#)
- [Fehlerbehebung bei Remote Agent for Macintosh Systems](#)

## Informationen zu Remote Agent for Macintosh Systems

Der Remote Agent for Macintosh Systems (Remote Agent) wird als separate Add-On-Komponente installiert. Der Remote Agent ermöglicht Windows-Server-Netzwerkadministratoren, Backup- und Wiederherstellungsvorgänge auf Macintosh-Systemen durchzuführen, die mit dem Netzwerk verbunden sind. Der Remote Agent muss auf den Macintosh-Systemen installiert werden, bevor Sie Backup- oder Wiederherstellungsvorgänge durchführen können.

Siehe "[Anforderungen für Remote Agent for Macintosh Systems](#)" auf Seite 2152.

Siehe "[Informationen zum Installieren des Remote Agent for Macintosh Systems](#)" auf Seite 2154.

## Anforderungen für Remote Agent for Macintosh Systems

Folgende Anforderung sind für die Installation von Remote Agent for Macintosh Systems (Remote Agent) erforderlich:

- Auf dem Medienserver muss TCP/IP installiert sein.
- Sie müssen ein Mitglied der Administratorgruppe auf dem Macintosh-System sein, auf dem Sie den Remote Agent installieren möchten.
- Sie müssen die Backup Exec-Installationsmedien besitzen.
- Sie müssen einen Lizenzschlüssel für den Remote Agent auf dem Medienserver eingeben.

Symantec empfiehlt, dass Sie das Secure Shells (SSH)-Protokoll verwenden, wenn Sie über eine Push-Installation den Remote Agent auf standortferne Macintosh-Systemen installieren. Sie müssen SSH aktivieren, bevor Sie den Remote Agent installieren.

Eine Liste der kompatiblen Betriebssysteme, Plattformen und Anwendungen finden Sie unter folgendem URL:

<http://entsupport.symantec.com/umi/V-269-1>

Siehe "[Installieren von Remote Agent for Macintosh Systems](#)" auf Seite 2155.

Siehe "[Informationen zur Backup Exec-Administratorgruppe auf Macintosh-Systemen](#)" auf Seite 2153.

# Informationen zur Backup Exec-Administratorgruppe auf Macintosh-Systemen

Die Backup Exec-Administratorgruppe enthält den Namen der Benutzer, die über Berechtigung verfügen, die Macintosh-Systeme zu sichern und wiederherzustellen.

Wenn Sie Remote Agent for Macintosh Systems installieren, erstellt Backup Exec die Administratorgruppe und fügt Root als Mitglied hinzu. Jeder Macintosh-Benutzer, den Sie der Administratorgruppe hinzufügen, erhält die notwendige Berechtigung zum Sichern und Wiederherstellen der Macintosh-Systeme.

Wenn jedoch ein NIS-Server während der Remote Agent-Installation erkannt wird, kann Backup Exec die Administratorgruppe nicht erstellen. Nach der Installation müssen Sie die Administratorgruppe auf dem Macintosh-System manuell erstellen. Sie müssen die Administratorgruppe vor dem Starten von Backup- und Wiederherstellungsvorgängen erstellen. Andernfalls schlagen Verbindungen zwischen dem Macintosh-System und dem Medienserver fehl.

Bevor die Mitglieder der Administratorgruppe Backup- oder Wiederherstellungsvorgänge durchführen können, müssen sie ein Backup Exec-Login-Konto haben.

Siehe "[Manuelles Erstellen der Backup Exec-Administratorgruppe auf Macintosh-Systemen](#)" auf Seite 2153.

Siehe "[Erstellen von Backup Exec-Login-Konten](#)" auf Seite 210.

## Manuelles Erstellen der Backup Exec-Administratorgruppe auf Macintosh-Systemen

Sie müssen auf jedem Macintosh-System, auf dem Sie den Remote Agent installieren möchten, eine Administratorgruppe erstellen.

Siehe "[Informationen zur Backup Exec-Administratorgruppe auf Macintosh-Systemen](#)" auf Seite 2153.

---

**Hinweis:** Stellen Sie sicher, dass Sie verstehen, wie die Sicherheit für Gruppen auf Macintosh-Systemen eingestellt wird, bevor Sie für die Administratorgruppe eine Gruppen-ID zuweisen.

---

**Tabelle U-1** Manuelles Erstellen der Administratorgruppe

| Schritt   | Aktion                                                                                                                                                                                                              | Weitere Informationen                                                                                                                        |
|-----------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Schritt 1 | <p>Navigieren Sie zu dem Macintosh-System, auf dem Sie den Remote Agent installieren möchten.</p> <p>Wenn sich das Macintosh-System in einer NIS-Domäne befindet, navigieren Sie zur Gruppdatei der NIS-Domäne.</p> | <p>Weitere Informationen darüber, wie der Gruppdatei einer NIS-Domäne eine Gruppe hinzugefügt wird, finden Sie in der NIS-Dokumentation.</p> |
| Schritt 2 | <p>Erstellen Sie eine Gruppe mit dem folgenden Namen (Groß- und Kleinschreibung muss beachtet werden):</p> <p>admin</p>                                                                                             | <p>Weitere Informationen darüber, wie Gruppen erstellt werden, finden Sie in der Macintosh-Dokumentation.</p>                                |
| Schritt 3 | <p>Fügen Sie der Administratorgruppe diejenigen Benutzer hinzu, denen Sie Rechte zum Sichern und Wiederherstellen des Macintosh-Systems geben möchten.</p>                                                          | <p>Weitere Informationen über das Hinzufügen von Benutzern zu einer Gruppe finden Sie in der Macintosh-Dokumentation.</p>                    |
| Schritt 4 | <p>Erstellen Sie ein Backup Exec-Login-Konto für jeden Benutzer, den Sie der Administratorgruppe hinzufügen.</p>                                                                                                    | <p>Siehe "<a href="#">Erstellen von Backup Exec-Login-Konten</a>" auf Seite 210.</p>                                                         |

## Informationen zum Installieren des Remote Agent for Macintosh Systems

Verwenden Sie die Backup Exec-Installationsmedien, um folgende Schritte durchzuführen:

- Installieren Sie den Remote Agent for Macintosh Systems (Remote Agent) auf einem lokalen Macintosh-System.

- Sie können den Remote Agent auf einen oder mehrere standortferne Macintosh-Computer per Push-Installation installieren. Wenn Sie den Remote Agent über eine Push-Installation installieren, wird standardmäßig RSH (Remote Shell) verwendet. Symantec empfiehlt, stattdessen SSH (Secure Shell) zu verwenden. Um SSH verwenden zu können, müssen Sie sie aktivieren, bevor Sie den Remote Agent installieren. Weitere Informationen zu SSH erhalten Sie in Ihrer Macintosh-Dokumentation.

Wenn die Installation abgeschlossen ist, speichert Backup Exec die Installations-Protokolldatei auf dem Computer, auf dem der Remote Agent installiert wurde, unter folgendem Speicherort :

`/var/tmp/vxif/installrams <eindeutige ID>` für Installationen

---

**Hinweis:** Einige Zeichen werden in der Terminalsitzung während der Installation möglicherweise nicht richtig angezeigt. Dieser Fehler tritt auf, wenn auf dem Computer, auf dem Sie den Remote Agent installieren, ein Gebietsschema mit einer anderen Sprache als English verwendet wird. Sie können versuchen, zu einem anderen Gebietsschema derselben Sprache zu wechseln, um das Problem zu beheben.

---

Siehe "[Installieren von Remote Agent for Macintosh Systems](#)" auf Seite 2155.

## Installieren von Remote Agent for Macintosh Systems

Sie können den Remote Agent for Macintosh Systems (Remote Agent) auf einem lokalen Macintosh-System installieren. Sie können den Remote Agent auch über eine Push-Installation auf einem oder mehreren standortfernen Macintosh-Systemen installieren.

Siehe "[Informationen zum Installieren des Remote Agent for Macintosh Systems](#)" auf Seite 2154.

---

**Hinweis:** Sie müssen die Datei "RALUS\_RAMS\_RMAL\_<Versionsnummer>.gz" auf einem Linux-, UNIX- oder Macintosh-Computer dekomprimieren. Die Installation läuft nicht, wenn sie auf einem Computer dekomprimiert wird, auf dem das Windows-Betriebssystem ausgeführt wird.

---

### So installieren Sie Remote Agent for Macintosh Systems

- 1 Legen Sie die Backup Exec-Installationsmedien im Macintosh-Computer ein.
- 2 Navigieren Sie zum folgenden Verzeichnis auf dem Installationsmedium:  
<LinuxUnixMac>

- 3 Kopieren Sie die Datei "RALUS\_RAMs\_RMAL\_ <Versionsnummer>.gz" in diesem Verzeichnis in ein Verzeichnis auf dem lokalen System.
- 4 Dekomprimieren Sie die Datei.  
Beispiel:  

```
gunzip RALUS_RAMs_RMAL_ <Versionsnummer>.gz
```
- 5 Entzippen Sie die Datei.  
Beispiel:  

```
tar xfp RALUS_RAMs_RMAL_ <Versionsnummer>.tar
```
- 6 Öffnen Sie "Finder", und blättern Sie dann zu Anwendungen > Dienstprogrammen.
- 7 Öffnen Sie "Terminal".
- 8 Starten Sie das "installrams" -Skript.  
Beispiel:  

```
sudo ./installrams
```
- 9 Geben Sie das Kennwort für den Benutzernamen ein, der derzeit eingeloggt ist.
- 10 Sie haben folgende Möglichkeiten:

|                                                             |                                                                                                                                                                       |
|-------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Installieren von Remote Agent auf einem lokalen Computer    | Drücken Sie die <b>Eingabetaste</b> .                                                                                                                                 |
| Installieren von Remote Agent auf einem Remote-Computer     | Geben Sie den Namen, die IP-Adresse oder den vollständig qualifizierten Domännennamen eines Macintosh-Computers ein.                                                  |
| Installieren von Remote Agent auf mehreren Remote-Computern | Geben Sie die Namen, die IP-Adressen oder die vollständig qualifizierten Domännennamen der Macintosh-Computer ein. Lassen Sie ein Leerzeichen zwischen jeder Kennung. |
- 11 Drücken Sie die **Eingabetaste**.
- 12 Nachdem das Installationsprogramm werden der Systemprüfung festgestellt hat, ob ein gültiges Macintosh-Betriebssystem installiert ist, drücken Sie die **Eingabetaste**.
- 13 Überprüfen Sie die Paketinstallations-Übersicht, und drücken Sie dann die **Eingabetaste**.



- 14 Wenn die Systemanforderungen für die Installation geprüft wurden, drücken Sie die **Eingabetaste**.
- 15 Beginnen Sie die Voraussetzungsprüfung, indem Sie die **Eingabetaste** drücken.
- 16 Geben Sie den Namen, die IP-Adresse oder den vollständig qualifizierten Domänenname des Medienservers ein, auf dem Sie den Remote Agent sichern möchten.
- 17 Drücken Sie die **Eingabetaste**.
- 18 Geben Sie alle zusätzlichen Namen, IP-Adressen oder vollständig qualifizierten Domännennamen der Medienserver ein, die diesen Remote Agent sichern sollen.
- 19 Sie haben folgende Möglichkeiten:

Wenn der Name, die IP-Adresse oder der vollständig qualifizierter Domänenname korrekt ist Drücken Sie die **Eingabetaste**, um die Installation fortzusetzen.

Wenn Sie einen Namen ändern möchten. IP-Adresse oder vollständig qualifizierter Domänenname Geben Sie **N** ein, drücken Sie die **Eingabetaste**, und ändern Sie dann die Informationen.

- 20 Starten Sie den NIS-Server-Scan, indem Sie die Eingabetaste drücken.
- 21 Überprüfen Sie die Ergebnisse des NIS-Server-Scans und wählen Sie eine der folgenden Vorgehensweisen:

Wenn ein NIS-Server erkannt wird Das Remote Agent-Installationsprogramm kann die Administratorgruppe für Backup Exec-Operatoren nicht erstellen. Sie müssen sie manuell erstellen, wenn die Remote Agent-Installation abgeschlossen ist.  
Fahren Sie mit dem nächsten Schritt fort.

Wenn kein NIS-Server erkannt wird:

Verwenden Sie das Installationsprogramm, um die Administratorgruppe zu erstellen.

Gehen Sie dazu wie folgt vor:

- Um die Administratorgruppe durch das Installationsprogramm erstellen zu lassen, geben Sie **J** ein.
- Um die nächste verfügbare Gruppen-ID auszuwählen, geben Sie **N** ein.
- Um das Root-Benutzerkonto der Administratorgruppe hinzuzufügen, geben Sie **J** ein.
- Fahren Sie mit dem nächsten Schritt fort.

**22** Drücken Sie die **Eingabetaste**, um die Installation zu starten.

**23** Drücken Sie bei Anzeige einer Meldung, dass die Installation erfolgreich abgeschlossen wurde, die **Eingabetaste**.

**24** Starten Sie den Remote Agent.

Siehe "[Starten von Remote Agent for Macintosh Systems](#)" auf Seite 2166.

**25** Erstellen Sie die Administratorgruppe, wenn die Installation sie nicht automatisch erstellt hat.

Siehe "[Manuelles Erstellen der Backup Exec-Administratorgruppe auf Macintosh-Systemen](#)" auf Seite 2153.

**26** Führen Sie zusätzliche Konfigurationen nach Bedarf durch.

Siehe "[Informationen zum Konfigurieren des Remote Agent for Macintosh Systems](#)" auf Seite 2158.

## Informationen zum Konfigurieren des Remote Agent for Macintosh Systems

Backup Exec erstellt die Datei ralus.cfg auf jedem Macintosh-System, auf dem der Remote Agent for Macintosh Systems (Remote Agent) installiert wird.

Sie können die folgenden Zeichenkette, Kennungen und Variablen für den Remote Agent in ralus.cfg bearbeiten:

- Der Anschluss, an den der Remote Agent Bereitstellungsmeldungen senden muss.
- Die Einstellungen, die dem Remote Agent die Veröffentlichung auf einem oder mehreren Medienservern ermöglichen.
- Die Dateien und die Verzeichnisse auf Macintosh-Systemen, die Sie von den Backups ausschließen möchten.

Siehe ["Bearbeiten der Konfigurationsoptionen für Linux-, UNIX- und Macintosh-Computer"](#) auf Seite 2120.

Siehe ["Bereitstellen von Informationen von Linux-, Unix- und Macintosh-Computern auf Medienservern"](#) auf Seite 2117.

Siehe ["Hinzufügen von Medienservern, auf denen der Remote Agent für Linux, UNIX und Macintosh Informationen bereitstellen kann"](#) auf Seite 2119.

Siehe ["Ausschließen von Dateien und Verzeichnisse von den Backup-Aufträgen für Linux-, Unix- und Macintosh-Computer"](#) auf Seite 2119.

## Informationen zum Sichern der Daten mithilfe des Remote Agent für Macintosh-Systeme

Wenn Sie den Remote Agent for Macintosh Systems (Remote Agent) zum Sichern von Daten verwenden, werden nur die folgenden Backup-Methoden für Macintosh-Systeme unterstützt:

- Vollständig - Mit geänderter Uhrzeit
- Differenzial - Mit geänderter Uhrzeit
- Inkrementell - Mit geänderter Uhrzeit
- Arbeitssatz

Wenn Sie den Backup-Assistenten verwenden, um Backup-Auftragseinstellungen für den Remote Agent anzugeben, werden nur vollständige Backups unterstützt. Wenn Sie eine andere Backup-Methode im Backup-Assistenten auswählen, wird stattdessen ein vollständiges Backup ausgeführt.

Siehe ["Sichern von Macintosh-Systemen"](#) auf Seite 2159.

### Sichern von Macintosh-Systemen

Sie können die Standardoptionen für das Sichern von Macintosh-Systemen bearbeiten.

---

**Hinweis:** Nur die Backup-Methoden, die den geänderten Datums- und Uhrzeitstempel verwenden, werden für Macintosh-Systeme unterstützt.

---

### **So sichern Sie Macintosh-Systeme**

- 1 Klicken Sie in der Navigationsleiste auf den Pfeil neben "Sichern".
- 2 Klicken Sie auf "Neuer Backup-Auftrag".
- 3 Erweitern Sie in der Backup-Auswahlliste unter "Bevorzugte Ressourcen" den Eintrag "Macintosh-Systeme".
- 4 Klicken Sie im Bereich "Eigenschaften" unter "Quelle" auf "Auswählen".
- 5 Wählen Sie die Daten aus, die Sie sichern möchten.  
Siehe ["Erstellen von Auswahllisten"](#) auf Seite 328.
- 6 Klicken Sie im Bereich "Eigenschaften" unter "Einstellungen" auf "Linux, Unix und Macintosh".
- 7 Schließen Sie die Auswahl der passenden Optionen ab.  
Siehe ["Optionen für Backup-Aufträge auf Linux-, Unix- und Macintosh-Computern"](#) auf Seite 2160.
- 8 Legen Sie die übrigen Einstellungen für den Backup-Auftrag wie erforderlich fest.  
Siehe ["Erstellen eines Backup-Auftrags durch Festlegen der Auftragseigenschaften"](#) auf Seite 369.

## **Macintosh-Wiederherstellungsoptionen**

Wenn Sie Macintosh-Systeme wiederherstellen, können Sie die Option Remotedateien sperren aktivieren. Diese Option ermöglicht exklusiven Zugriff auf die Dateien auf den Remote-Systemen, die durch das Network File System (NFS) verbunden sind. Diese Option ist in der Standardeinstellung aktiviert.

Siehe ["Wiederherstellen von Macintosh-Systemen"](#) auf Seite 2160.

## **Wiederherstellen von Macintosh-Systemen**

Sie können für das Wiederherstellen von Macintosh-Systemen Wiederherstellungsauftrag-Eigenschaften angeben.

### **So können Sie Macintosh-Systeme wiederherstellen**

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf den Pfeil neben "Wiederherstellen".
- 2 Klicken Sie auf "Neuer Wiederherstellungsauftrag".

- 3 Klicken Sie im Bereich "Eigenschaften" unter "Quelle" auf "Auswählen".
- 4 Wählen Sie in der Auswahlliste für die Wiederherstellung die wiederherzustellenden Daten aus.  
  
Siehe ["Auswahloptionen für Wiederherstellungsaufträge"](#) auf Seite 695.
- 5 Klicken Sie im Bereich "Eigenschaften" unter "Einstellungen" auf "Linux, Unix und Macintosh".
- 6 Damit der Remote Agent exklusiven Zugriff auf die Dateien auf dem Remote-System erhält, die durch NFS verbunden sind, wählen Sie "Remotedateien sperren".
- 7 Starten Sie den Wiederherstellungsauftrag, oder wählen Sie im Bereich "Eigenschaften" weitere Wiederherstellungsoptionen aus.  
  
Siehe ["Wiederherstellen von Daten durch Festlegen der Auftragseigenschaften"](#) auf Seite 690.

## Bearbeiten der standardmäßigen Backup- und Wiederherstellungsoptionen für Macintosh-Systeme

Sie können die vorhandenen Standards für alle Backup- und Wiederherstellungsaufträge für Macintosh-Systeme verwenden, oder Sie können die Standards bearbeiten.

**So bearbeiten Sie die standardmäßigen Backup- und Wiederherstellungsoptionen für Macintosh-Computer**

- 1 Klicken Sie im Menü "Extras" auf "Optionen".
- 2 Klicken Sie im Bereich "Eigenschaften" unter "Auftragsstandardeinstellungen" auf "Linux, Unix und Macintosh".
- 3 Stellen Sie die entsprechenden Optionen ein.  
  
Siehe ["Standardmäßige Backup- und Wiederherstellungsauftragungsoptionen für Macintosh-Systeme"](#) auf Seite 2161.

## Standardmäßige Backup- und Wiederherstellungsauftragungsoptionen für Macintosh-Systeme

Sie können für alle Aufträge auf Macintosh-Systemen standardmäßige Backup- und Wiederherstellungsauftragungsoptionen festlegen.

Siehe ["Bearbeiten der standardmäßigen Backup- und Wiederherstellungsoptionen für Macintosh-Systeme"](#) auf Seite 2161.

**Tabelle U-2** Standardmäßige Backup- und Wiederherstellungsauftragsoptionen für Macintosh-Systeme

| Element                   | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |
|---------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Änderungszeit beibehalten | <p>Verhindert, dass der Remote Agent for Macintosh Systems (Remote Agent) die Attribute eines Objekts ändern kann, wenn ein Backup stattfindet. Ein Objekt ist eine Datei oder ein Verzeichnis.</p> <p>Diese Option ist standardmäßig nicht ausgewählt.</p> <p>Während eines Backup behält Backup Exec den Zeitstempel des letzten Zugriffs auf das Objekt bei, indem der Zeitstempel auf den Wert vor dem Backup zurückgesetzt wird. Wenn Backup Exec den Zeitstempel des letzten Zugriffs auf das Objekt ändert, aktualisiert das Betriebssystem intern die "ctime" des Objekts.</p> <p>Die "ctime" eines Objekts ist der Zeitpunkt, zu dem die Attribute eines Objekts, wie etwa Berechtigungen und Zeitstempel, geändert worden sind. Wenn der Remote Agent nach einem Backup die Attribute nicht ändert, ändert sich die "ctime" des Objekts nicht.</p> <p>Diese Option betrifft nicht die Objektattribute, die während der Wiederherstellungsvorgänge festgelegt werden.</p> |

| Element                               | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |
|---------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Lokalen Bereitstellungspunkten folgen | <p>Backup Exec folgt beim Sichern von Daten lokalen Bereitstellungspunkten.</p> <p>Diese Option ist in der Standardeinstellung aktiviert.</p> <p>Weitere Informationen über lokale Bereitstellungspunkte finden Sie in der Dokumentation zum Betriebssystem.</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |
| Remoten Bereitstellungspunkten folgen | <p>Backup Exec folgt beim Sichern von Daten remoten Bereitstellungspunkten.</p> <p>Diese Option ist standardmäßig nicht ausgewählt.</p> <p>Bei dieser Option treten folgenden Einschränkungen auf:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Die bereitgestellten Daten müssen sich auf einem Backup Exec-kompatiblen System befinden.<br/>Eine Liste der unterstützten Betriebssysteme, Plattformen und Anwendungen finden Sie unter folgendem URL:<br/><a href="http://entsupport.symantec.com/umi/v-269-1">http://entsupport.symantec.com/umi/v-269-1</a></li> <li>■ Wenn der Bereitstellungspunkt zu einem Betriebssystem führt, das Backup Exec nicht unterstützt, kontaktieren Sie zur Problembehebung den Anbieter des Betriebssystems.</li> </ul> <p>Weitere Informationen über remote Bereitstellungspunkte finden Sie in der Dokumentation zum Betriebssystem.</p> |

| Element                                                  | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |
|----------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Inhalte von symbolisch verlinkten Verzeichnissen sichern | <p>Sichert die Inhalte der Verzeichnisse, die mit symbolischen Verknüpfungen verbunden sind.</p> <p>Sie müssen das Verzeichnis auswählen, das die symbolischen Verknüpfungen enthält. Wenn Sie nur die symbolische Verknüpfung auswählen, wird lediglich diese gesichert. Die Daten, auf die sie verweist, bleiben von dem Backup ausgeschlossen. Sie können ein einzelnes Verzeichnis erstellen, das die symbolischen Verknüpfungen zu den Daten enthält, die Sie sichern möchten. Wählen Sie dann diese Option aus, um dieses einzelne Verzeichnis zu sichern.</p> <p><b>Vorsicht:</b> Linux-, Unix- und Macintosh-Computer verwenden viele symbolische Verknüpfungen. Einige davon können auf übergeordnete Verzeichnisse verweisen. In diesen Fällen kann die Verwendung dieser Option dazu führen, dass Daten zweimal gesichert und Backup-Aufträge unendlich fortgesetzt werden.</p> <p>Weitere Informationen über symbolisch verknüpfte Verzeichnisse finden Sie in der Dokumentation Ihres Betriebssystems.</p> |



| Element                       | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |
|-------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Backup-Methode für eDirectory | <p>Zeigt eine Backup-Methode für das Sichern von eDirectory-Daten für Novell OES unter SUSE Linux Enterprise Server an.</p> <p><b>Hinweis:</b> Diese Option wird für Macintosh-Systeme nicht unterstützt.</p> <p>Siehe "<a href="#">Novell Open Enterprise Server-Komponenten, für die ein Backup unterstützt wird</a>" auf Seite 2133.</p> |
| Remotedateien sperren         | <p>Gewährt dem Remote Agent exklusiven Zugriff auf die Dateien auf Remote-Servern, die über Network File System (NFS) verbunden sind. Das Sperren der Remote-Dateien hindert andere Anwendungen am Ändern der Daten während des Backup- oder Wiederherstellungsauftrags.</p>                                                                |

## Deinstallieren von Remote Agent for Macintosh Systems

Ein automatisierter Deinstallationsprozess für Remote Agent for Macintosh Systems (Remote Agent) ist auf dem Backup Exec-Installationsmedium verfügbar.

Sie können den Remote Agent auch manuell deinstallieren.

Siehe "[Manuelles Deinstallieren von Remote Agent for Macintosh Systems](#)" auf Seite 2167.

Die Deinstallationsübersicht wird im folgenden Speicherort auf dem Macintosh-System gespeichert:

```
/var/tmp/vxif/uninstallrams<eindeutige ID>.summary
```

Die Protokolldatei der Deinstallation wird im folgenden Speicherort auf dem Macintosh-System gespeichert:

```
/opt/VRTS/install/logs/uninstallrams<Nummer der Übersichtsdatei>.log
```

Nachdem die Protokolldateien gespeichert sind, ist die Deinstallation abgeschlossen.

### So deinstallieren Sie Remote Agent for Macintosh Systems

- 1 Legen Sie die Backup Exec-Installationsmedien im Macintosh-Computer ein.
- 2 Auf dem Macintosh-System, von dem Sie den Remote Agent deinstallieren möchten, melden Sie sich mit Administratorenrechten an.
- 3 Navigieren Sie zum folgenden Verzeichnis auf dem Backup Exec-Installationsmedium:

<LinuxUnixMac>

- 4 Starten Sie das Skript "uninstallrams".

Beispiel:

```
./uninstallrams
```

- 5 Sie haben folgende Möglichkeiten:

Zum Deinstallieren des Remote Agent von einem System: Geben Sie den Namen, die IP-Adresse oder den vollständig qualifizierten Domännennamen des Macintosh-Computers ein.

Zum Deinstallieren des Remote Agent von mehreren Systemen: Geben Sie die Namen, die IP-Adressen oder die vollständig qualifizierten Domännennamen der Macintosh-Computer ein. Lassen Sie ein Leerzeichen zwischen jeder Kennung.

- 6 Drücken Sie die **Eingabetaste**.
- 7 Nachdem die Remote-Agent-Paketüberprüfung erfolgreich abgeschlossen ist, drücken Sie **Eingabetaste**.
- 8 Wenn Sie aufgefordert werden, die RALUS-Pakete zu deinstallieren, drücken Sie die **Eingabetaste**.
- 9 Wenn die Deinstallation abgeschlossen ist, drücken Sie die **Eingabetaste**.

## Starten von Remote Agent for Macintosh Systems

Sie können den Remote Agent for Macintosh Systems manuell starten.

Siehe "[Beenden des Remote Agent for Macintosh Systems](#)" auf Seite 2167.

### So starten Sie den Remote Agent for Macintosh Systems manuell

- 1 Verwenden Sie eine Terminalsitzung, um sich beim Macintosh-Zielsystem als Systemadministrator (root) anzumelden.
- 2 Starten Sie von der root-Eingabeaufforderung aus den VRTSrams-Dienst.

Beispiel:

```
SystemStarter start VRTSrams
```

## Beenden des Remote Agent for Macintosh Systems

Sie können den Remote Agent for Macintosh Systems manuell beenden.

Siehe "[Starten von Remote Agent for Macintosh Systems](#)" auf Seite 2166.

### So beenden Sie den Remote Agent for Macintosh Systems manuell

- 1 Verwenden Sie eine Terminalsitzung, um sich beim Macintosh-Zielsystem als Systemadministrator (root) anzumelden.
- 2 Beenden Sie von der root-Eingabeaufforderung aus den VRTSrams-Dienst.

Beispiel:

```
SystemStarter stop VRTSrams
```

## Manuelles Deinstallieren von Remote Agent for Macintosh Systems

Sie können den Remote Agent for Macintosh Systems (Remote Agent) manuell von Macintosh-Systemen deinstallieren.

Außerdem können Sie die Backup Exec-Installationsmedien verwenden, um den Remote Agent zu deinstallieren.

Siehe "[Deinstallieren von Remote Agent for Macintosh Systems](#)" auf Seite 2165.

### So deinstallieren Sie den Remote Agent for Macintosh Systems manuell

- 1 Verwenden Sie ein Login-Konto mit Administratorrechten zum Einloggen bei einer Terminalsitzung, um eine Verbindung zum Macintosh-System herzustellen.
- 2 Wechseln Sie zum folgenden Verzeichnis:

```
/opt/VRTSralus/bin
```

Beispiel:

```
cd /opt/VRTSralus/bin
```

- 3 Löschen Sie die folgende Zeile, wenn sie in der /etc/inittab-Datei gefunden wird:

```
/opt/VRTSralus/bin/VRTSralus.init
```

Beispiel:

```
rm -r /opt/VRTSralus/bin/VRTSralus.init
```

- 4 Beenden Sie den Remote Agent-Daemon.  
Siehe "[Beenden des Remote Agent for Macintosh Systems](#)" auf Seite 2167.
- 5 Entfernen Sie das Remote Agent-Paket vom Linux- oder Unix-Server.
- 6 Wechseln Sie zurück zum Stammverzeichnis.

Beispiel:

```
cd /
```

- 7 Entfernen Sie die folgenden Dateien:

```
/etc/VRTSralus
```

```
/opt/VRTSralus
```

```
/var/VRTSralus
```

Beispiel:

```
rm -r /etc/VRTSralus /opt/VRTSralus /var/VRTSralus
```

- 8 Geben Sie **y** ein, wenn Sie aufgefordert werden, in Verzeichnisse tieferer Ebene zu wechseln.
- 9 Geben Sie **y** ein, wenn Sie zum Löschen eines Verzeichnisses aufgefordert werden.
- 10 Entfernen Sie den Ordner /Library/StartupItems/VRTSrams.  
Beispiel:  

```
rm -r /Library/StartupItems/VRTSrams
```
- 11 Geben Sie **y** ein, wenn Sie zum Löschen eines Verzeichnisses aufgefordert werden.
- 12 Geben Sie **y** ein, wenn Sie zum Löschen eines Verzeichnisses aufgefordert werden.

# Fehlerbehebung bei Remote Agent for Macintosh Systems

Bei Problemen mit Remote Agent for Macintosh Systems (Remote Agent) lesen Sie die folgenden Fragen und Antworten.

**Tabelle U-3** Fehlerbehebung bei Remote Agent

| Frage                                                                                                                                                                                                                                                                     | Antwort                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p>Der Remote Agent wird auf einem Macintosh-System in einer NIS-Domäne installiert, aber Backup Exec kann das System nicht nach Ressourcen durchsuchen. Was kann ich tun?</p>                                                                                            | <p>Ist in der Gruppen- und Kennwortzeile der Datei nsswith.conf der Kompatibilitätsmodus festgelegt, ist eine zusätzliche Konfiguration notwendig. Weitere Informationen zur Konfiguration von nsswith.conf für den Kompatibilitätsmodus finden Sie auf den nsswith.conf-Man-Pages.</p> <p>Ändern Sie alternativ die Kennwort- und die Gruppenzeile zu NIS-Dateien, damit das Macintosh-System den Benutzer über NIS validiert. Wenn der NIS-Server nicht verfügbar ist oder der Benutzer nicht gefunden wird, werden die lokalen Dateien zur Validierung verwendet.</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |
| <p>Ich kann den Remote Agent nicht laden. Wenn ich versuche, den Remote Agent im console-Modus zu laden, zeigt "./beremote --log-console" die folgende Meldung an:</p> <p>"ACE_SV_Semaphore_Complex: Kein Speicherplatz mehr auf dem Gerät."</p> <p>Was kann ich tun?</p> | <p>Dieses Problem tritt auf, wenn der Computer die maximal zulässige Anzahl Semaphoren erreicht hat. Sie kann nach einer unerwarteten Beendigung des Remote Agents auftreten. Wenn der Remote Agent unerwartet beendet wird, kann er einige der verwendeten Semaphoren-Ressourcen nicht bereinigen. Andere Prozesse können dazu geführt haben, dass bei der Verwendung von Semaphoren die Grenze erreicht wurde. Sie müssen den Computer neu starten, um den Computer sicher wiederherzustellen.</p> <p>Wenn andere Prozesse ausgeführt werden, können Sie den Computer eventuell nicht neu zu starten. Stattdessen können Sie die Befehle verwenden, um alle vom Betriebssystem verwendeten Semaphoren aufzulisten und zu entfernen. Seien Sie vorsichtig bei der Auswahl der zu entfernenden Semaphoren. Semaphoren, die durch den Remote Agent verwendet werden, können nicht identifiziert werden. Wenn Sie die Semaphoren anderer gerade verwendeter Programme entfernen, können diese Programme instabil werden.</p> |



# Symantec Backup Exec Remote Agent for NetWare Systems

Dieser Anhang enthält folgende Themen:

- [Informationen zu Remote Agent for NetWare Systems](#)
- [Voraussetzungen für die Installation von Remote Agent for NetWare Systems auf einem NetWare-Server](#)
- [Installation des Remote Agent for NetWare Systems](#)
- [Informationen zum Sichern von NetWare-Servern](#)
- [Informationen zur Wiederherstellung von NetWare-Servern](#)
- [Informationen zu Standardoptionen für Remote Agent for NetWare Systems](#)
- [Sichern der Konfigurationsinformationen für den NetWare-Server](#)

## Informationen zu Remote Agent for NetWare Systems

Symantec BackupExec Remote Agent for NetWare Systems (Remote Agent) wird als separate Add-on-Komponente installiert, die für das Backup und die Wiederherstellung von Remote-NetWare-Ressourcen verwendet werden muss.

Mit dem Remote Agent können Administratoren von Windows-Server-Netzwerken Backups und Wiederherstellungen für NetWare-Server ausführen, die mit ihrem Netzwerk verbunden sind.

Eine Liste der kompatiblen Betriebssysteme, Plattformen und Anwendungen finden Sie unter folgendem URL:

<http://entsupport.symantec.com/umi/V-269-1>

Da es sich beim Remote Agent auch um eine Client Access License (CAL) handelt, können Sie damit die NetWare-Daten vollständig schützen und beschleunigte Backups von NetWare-Daten vornehmen. Sie können erst dann Daten und besondere Dateien auf Ressourcen zum Sichern auf einem remoten NetWare-Server auswählen, wenn der Remote Agent installiert ist.

Der Remote Agent ist ein NetWare Loadable Module (NLM), das auf dem NetWare-Server installiert wird. Der Remote Agent stellt schnellere Backups zur Verfügung, indem er lokal die Aufgaben durchführt, die eine umfangreiche Netzwerkkommunikation erfordern. Der Remote Agent verarbeitet Backup-Daten in kontinuierlichen Strömen, die Storage Management Services (SMS) von Novell verwenden. Die Backup-Daten werden dann vom Medienserver als ein einziger Vorgang verarbeitet. Der Remote Agent ist vollständig kompatibel mit Novell-SMS.

Siehe "[Voraussetzungen für die Installation von Remote Agent for NetWare Systems auf einem NetWare-Server](#)" auf Seite 2172.

Siehe "[Installation des Remote Agent for NetWare Systems](#)" auf Seite 2173.

Siehe "[Informationen zum Sichern von NetWare-Servern](#)" auf Seite 2177.

Siehe "[Festlegen von Standardoptionen für Remote Agent for NetWare Systems](#)" auf Seite 2185.

Siehe "[Informationen zum Sichern der NetWare-Verzeichnisdienste \(NDS\)](#)" auf Seite 2179.

## **Voraussetzungen für die Installation von Remote Agent for NetWare Systems auf einem NetWare-Server**

Folgende Voraussetzungen müssen für die Installation des Remote Agent auf einem NetWare-Server erfüllt sein:

- Der Backup Exec-Medienserver muss über das TCP/IP-Protokoll Zugriff auf den NetWare-Remote-Server im Netzwerk haben.
- Der Computer, auf dem das Installationsprogramm ausgeführt wird, muss auf den NetWare-Server zugreifen können.
- Sie benötigen Administratorrechte auf dem NetWare-Server, auf dem Sie den Agent installieren.



Siehe ["Installation des Remote Agent for NetWare Systems"](#) auf Seite 2173.

## Installation des Remote Agent for NetWare Systems

Wenn Sie den Remote Agent auf dem NetWare-Server installieren, müssen Sie folgende Schritte durchführen:

- Erstellen Sie ein Verzeichnis, das BKUPEXEC im System genannt wird: Datenträger Sie können die neuesten geprüften Versionen des NLMs dann kopieren, die von Backup Exec benötigt werden, um NetWare-Anfragen an ein Bkupexec/Nlms-Verzeichnis zu verarbeiten.
- Erstellen Sie die Dateien "Bestart.ncf" und "Bestop.ncf", und legen Sie sie im Verzeichnis SYS:SYSTEM ab. Die Dateien enthalten Befehle zum Laden der entsprechenden NLMs, die das Sichern des NetWare-Servers ermöglichen.

---

**Hinweis:** Wenn Sie den Remote Agent bereits auf NetWare-Servern installiert haben, führen Sie BESTOP von jeder NetWare-Konsole aus, bevor Sie den Remote Agent erneut auf diesen Servern installieren.

---

Bei der Installation von Backup Exec wird in der Standardeinstellung das TCP/IP-Protokoll ausgewählt. Jedoch können Sie die Standardeinstellungen über "Extras" > "Optionen" > "Netzwerk und Sicherheit" ändern.

Siehe ["Festlegen von Standardoptionen für Remote Agent for NetWare Systems"](#) auf Seite 2185.

Siehe ["Hinzufügen des Befehls BESTART zur Datei "Autoexec.ncf" auf dem NetWare-Server"](#) auf Seite 2176.

## Installation von Remote Agent for NetWare Systems

Sie können den Remote Agent for NetWare Systems (Remote Agent) auf einem lokalen NetWare Server installieren.

### So installieren Sie den Remote Agent for NetWare Systems

- 1 Legen Sie am Backup Exec-Medienserver oder an einer Arbeitsstation, die auf den NetWare Server zugreifen kann, die Backup Exec-Installationsmedien im passenden Laufwerk ab.
- 2 Loggen Sie sich beim NetWare Server ein, auf dem Sie den Remote Agent installieren möchten.
- 3 Erstellen Sie auf SYS: ein Verzeichnis mit dem Namen BKUPEXEC.

- 4 Navigieren Sie zum folgenden Verzeichnis auf dem Installationsmedium:  
BE\Winnt\Install\Netware\Nwagtacc
- 5 Kopieren Sie den Inhalt des Verzeichnisses ins Verzeichnis SYS: BKUPEXEC auf dem NetWare Server.
- 6 Navigieren Sie zum folgenden Verzeichnis auf dem Installationsmedium:  
BE\Winnt\Install\Netware\Netware\Nksfiles\en
- 7 Kopieren Sie die Datei Novell.nks in das Verzeichnis SYS:BKUPEXEC auf dem NetWare Server.
- 8 Navigieren Sie zum Verzeichnis SYS: SYSTEM auf dem NetWare Server.
- 9 Erstellen Sie mit einem Texteditor eine Datei mit dem Namen Bestart.ncf, und fügen Sie Folgendes hinzu:  

```
SEARCH ADD SYS:/BKUPEXEC/NLMS  
Load SYS:/BKUPEXEC/NLMS/BKUPEXEC.NLM -!x -tr -to %1 %2
```

---

**Hinweis:** Sie können den Switch "-to" entfernen, wenn Sie keine Lizenz für Advanced Open File Option haben.

---

- 10 Speichern Sie die Datei Bestart.ncf.
- 11 Erstellen Sie mit einem Texteditor eine Datei mit dem Namen Bestop.ncf, und fügen Sie Folgendes hinzu:  

```
Load SYS:/BKUPEXEC/NLMS/BESTOP.NLM %1 %2
```
- 12 Speichern Sie die Datei Bestop.ncf.
- 13 Sie haben folgende Möglichkeiten:

Wenn Sie eine Lizenz für Advanced Open File Option haben Gehen Sie wie folgt vor:

- Navigieren Sie zum Verzeichnis SYS:BKUPEXEC auf dem NetWare Server.
- Erstellen Sie mit einem Texteditor eine Datei mit dem Namen License.fof.
- Geben Sie den Advanced Open File Option-Lizenzschlüssel ohne Gedankenstriche oder Leerstellen ein.
- Speichern Sie die Datei License.fof.

Wenn Sie keine Lizenz für Advanced Open File Option haben Gehen Sie zu Schritt 14.

#### 14 Erstellen Sie die Datei Advrtms.dat.

Siehe ["Erstellen der Datei "Advrtms.dat""](#) auf Seite 2176.

## Informationen zum Freigeben von NetWare-Servern für die NetWare Agents-Liste

Damit Backup Exec einen NetWare-Server in der NetWare Agents-Liste anzeigt, muss der Agent freigegeben werden oder Sie müssen die Server, die den Remote Agent ausführen, manuell hinzufügen.

Wenn Sie den Remote Agent installieren, ist die Datei Advrtms.dat nicht in SYS.BKUPEXEC enthalten. Der Remote Agent kann die Informationen nicht auf einem Medienserver bereitstellen. Sie müssen die Datei "Advrtms.dat" im Verzeichnis "SYS:BKUPEXEC" auf dem NetWare-Server erstellen. Vergewissern Sie sich, dass diese Datei alle Namen oder IP-Adressen der Backup Exec-Medienserver enthält, die Sie auf dem NetWare-Server sichern möchten.

Beim Ausführen von BESTART auf dem NetWare-Server wird automatisch die SMDR.NLM-Komponente von Novell geladen, die die Freigabe des Servers für Backups mit TCP/IP-Protokoll anzeigt. Dieses Protokoll muss auf dem Netzwerk und im Backup Exec-Dialogfeld "Netzwerk und Sicherheit" aktiviert werden, damit die Server automatisch in die NetWare-Agents-Liste aufgenommen werden.

Siehe ["Festlegen von Standardoptionen für das Backup-Netzwerk und die Sicherheit"](#) auf Seite 451.

Wenn dieses Protokoll nicht von Ihrem Netzwerk ausgeführt werden kann, müssen Sie die NetWare-Servernamen der Backup Exec-Serverliste manuell hinzufügen.

Siehe ["Festlegen von Standardoptionen für Remote Agent for NetWare Systems"](#) auf Seite 2185.

Um einen NetWare-Server dem Backup Exec-Knoten "Benutzerdefinierte Auswahlen" manuell hinzufügen zu können, müssen Sie eine der folgenden Aktionen ausführen:

- Versehen Sie die Lösung für Ihr Netzwerk mit einem Namen.
- Geben Sie die NetWare-Server, auf denen der Remote Agent installiert ist, auf dem Medienserver frei. Für die Freigabekonfiguration müssen Sie die Datei "Advrtms.dat" auf jedem NetWare-Server, den Sie schützen möchten, bearbeiten.

Siehe ["Informationen zum Knoten "Benutzerdefinierte Auswahlen" in Backup-Auswahllisten"](#) auf Seite 322.

Siehe ["Erstellen der Datei "Advrtms.dat""](#) auf Seite 2176.

Siehe ["Hinzufügen des Befehls BESTART zur Datei "Autoexec.ncf" auf dem NetWare-Server"](#) auf Seite 2176.

## Erstellen der Datei "Advrtms.dat"

Um die Veröffentlichung zu konfigurieren, müssen Sie die Datei "Advrtms.dat" erstellen. Vergewissern Sie sich, dass diese Datei alle Namen oder IP-Adressen der Backup Exec-Medienserver enthält, die Sie auf dem NetWare-Server sichern möchten.

Siehe ["Informationen zum Freigeben von NetWare-Servern für die NetWare Agents-Liste"](#) auf Seite 2175.

**So erstellen Sie die Datei "Advrtms.dat"**

- 1 Navigieren Sie zum Verzeichnis SYS:BKUPEXEC auf dem NetWare Server.
- 2 Erstellen Sie in einem Texteditor eine Datei namens "Advrtms.dat".
- 3 Fügen Sie den Namen oder die IP-Adresse des NetWare-Servers hinzu.
- 4 Speichern Sie die Datei "Advrtms.dat".

## Hinzufügen des Befehls BESTART zur Datei "Autoexec.ncf" auf dem NetWare-Server

Wenn Sie den Remote Agent auf dem NetWare-Server installiert haben, sollten Sie die aktuellen Novell-Patches laden. Sie können der Datei "Autoexec.ncf" auch den Befehl BESTART hinzufügen. Dadurch wird der Remote Agent jedes Mal geladen, wenn der Server gestartet wird.

Siehe ["Informationen zum Freigeben von NetWare-Servern für die NetWare Agents-Liste"](#) auf Seite 2175.

**So fügen Sie den Befehl BESTART zur Datei "Autoexec.ncf" auf dem NetWare-Server hinzu**

- 1 Fügen Sie den Befehl BESTART als letzte Zeile in die Datei Autoexec.ncf ein, damit der Remote Agent beim Starten des NetWare-Servers automatisch gestartet wird.
- 2 Speichern Sie die Datei "Autoexec.ncf" und starten Sie den NetWare-Server erneut, damit die Änderungen wirksam werden.

Siehe ["Entfernen von Remote Agent for NetWare Systems"](#) auf Seite 2177.

## Entfernen von Remote Agent for NetWare Systems

Wenn Sie den Befehl **BESTART** als letzte Zeile in die Datei "Autoexec.ncf" auf dem NetWare-Server eingefügt haben, wird der Remote Agent bei jedem Ausführen der Datei "Autoexec.ncf" auf dem NetWare-Server automatisch geladen. Durch die Eingabe eines Befehls können Sie den Agent entfernen.

Siehe "[Informationen zum Freigeben von NetWare-Servern für die NetWare Agents-Liste](#)" auf Seite 2175.

### So entfernen Sie den Remote Agent for NetWare Systems

- 1 Geben Sie an der Eingabeaufforderung der NetWare-Systemkonsole Folgendes ein:

```
bestop
```

- 2 Drücken Sie die `Eingabetaste`.

Alles NLMs, die dem Agent zugeordnet sind, werden entfernt.

## Informationen zum Sichern von NetWare-Servern

Beim ersten Zugriff auf NetWare-Server zum Ausführen von Backups müssen Sie möglicherweise Ihren Benutzernamen und Ihr Kennwort eingeben. Benutzernamen und Kennwörter, die Sie eingeben, um Erstzugriff auf Remote-Server und -Arbeitsstationen zu erhalten, werden in einer Kennwortdatenbank gespeichert. Diese Datenbank erspart Ihnen die erneute Eingabe von Benutzername und Kennwort bei Zugriffen auf Remote-Geräte. Sie ermöglicht Backup Exec außerdem das Einloggen an Servern und das Herstellen von Verbindungen zu Agent-Arbeitsstationen für unbeaufsichtigte Aufträge.

Zum Sichern und Wiederherstellen des NetWare-Dateisystems benötigen Sie ein Konto auf dem NetWare-Server, das über folgende Berechtigungen verfügt:

**Tabelle V-1** Notwendige Rechte für NFS-Backup und -Wiederherstellung

| Aktion: | Erforderliche Berechtigungen:                                                                                                                                                                         |
|---------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Backup  | Dateien lesen<br>Dateien scannen<br>Dateiattribute ändern<br>Zugriffskontrolle<br>Dateien löschen (nur erforderlich, wenn Sie die vollständiges Backup-Methode Dateien sichern und löschen auswählen) |

| Aktion:           | Erforderliche Berechtigungen:                                                                           |
|-------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Wiederherstellung | Dateien schreiben<br>Dateien erstellen<br>Dateien scannen<br>Dateiattribute ändern<br>Zugriffskontrolle |

Zum Sichern und eventuellem Wiederherstellen der NDS-Struktur müssen Sie auf dem NetWare-Server ein Benutzerkonto haben, das über folgende Berechtigungen für das [Stamm-]Objekt der NDS-Struktur verfügt:

**Tabelle V-2** Notwendige Rechte für NFS-Backup und -Wiederherstellung

| Aktion:           | Erforderliche Berechtigungen:                                                                                                                                                                                   |
|-------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Backup            | Objektberechtigungen<br>Supervisor<br>Durchsuchen<br>Erstellen<br>Löschen<br>Umbenennen<br>Inheritable (Vererbbar)                                                                                              |
| Wiederherstellung | Property rights, All properties (Eigenschaftsberechtigungen, Alle Eigenschaften)<br>Supervisor<br>Compare (Vergleichen)<br>Lesen<br>Schreiben<br>Add Self (Eigenen Namen hinzufügen)<br>Inheritable (Vererbbar) |

**Hinweis:** Im Dialogfeld "Trustees von [Stammverzeichnis]" werden für diese Berechtigungen weiße Kontrollkästchen mit schwarzen Häkchen angezeigt. Wenn nur Standardberechtigungen vergeben sind, sind diese Kontrollkästchen grau mit grauen Häkchen.

Siehe "[Festlegen von Standardoptionen für Remote Agent for NetWare Systems](#)" auf Seite 2185.

## Informationen zum Sichern der NetWare-Verzeichnisdienste (NDS)

Novell empfiehlt als vorrangige Schutzmaßnahme für die NDS-Datenbank, bei der Installation für mehrere Server die Replikationsfunktion zu verwenden. Zusätzlich sollten Sie die NDS-Datenbank regelmäßig sichern, falls sie zum Ersetzen von Objekten benötigt wird, die versehentlich gelöscht worden sind.

Wenn mehrere Server in der NDS-Struktur vorhanden sind, kann das gesamte NDS von jedem dieser Server aus gesichert werden. Außer zu Redundanzzwecken ist es nicht erforderlich, das gesamte NDS aller NDS-TSAs im Verzeichnis zu sichern.

Je nach Umgebung (Einzelserver, mehrere Server, Einzeladministrator oder mehrere Administratoren) müssen Sie Replikationen von Partitionen und Backups erstellen, um den Datenschutz für NDS zu gewährleisten.

Im Folgenden finden Sie Backup-Strategien, die angewendet werden können:

- Strategie für Einzelserver. NDS-Installationen, die aus einem einzigen Netzwerkserver bestehen, sind für den Schutz der Verzeichnisdatenbank ganz auf Backup Exec angewiesen, da die integrierte Replikationsfunktion nicht verwendet werden kann.

Sichern Sie die gesamte NDS-Datenbank nach jeder Ausführung eines vollständigen oder teilweisen Backups. Wird die NDS-Datenbank nur selten bearbeitet, d. h. die Datenbankobjekte und/oder deren Eigenschaften und Werte werden nur selten geändert, kann das Backup in größeren Zeitabständen ausgeführt werden.

Wie beim Backup von Dateisystemen müssen Sie auch hier abwägen, wie groß der Datenverlust wäre, wenn es am Tag des nächsten vollständigen Backup zu einem Systemausfall kommen würde. Berechnen Sie unbedingt die erforderliche Zeit zum manuellen Wiederholen der Änderungen am Verzeichnis, wenn solch ein Systemausfall auftritt.

- Einzeladministrator – Strategie für mehrere Server. NDS-Installationen mit nur einem Netzwerkadministrator (ein Einzelobjekt mit Supervisor-Berechtigungen für die gesamte Verzeichnisdatenbank) und mehreren Servern sollten sich in Bezug auf die Fehlertoleranz fast ausschließlich auf die integrierten Replikationsfunktionen von NDS verlassen. Tritt ein Systemausfall auf einem bestimmten Server ein, bleibt NDS intakt und weiterhin verfügbar, da Repliken auf anderen Servern gespeichert sind. Wenn der ausgefallene Server repariert wird, wird NDS unter Verwendung von Novells NWCONFIG.NLM auf NetWare 5.x oder höher neu installiert. Die Repliken werden auf den Server zurückgestellt (falls erforderlich).

Die NDS-Datenbank sollte regelmäßig gesichert werden, um die Wiederherstellung von Objekten zu ermöglichen, die unbeabsichtigt gelöscht wurden.

- Strategie für mehrere Administratoren. Bei NDS-Installationen mit mehreren Netzwerkadministratoren, die jeweils nur auf einen Teil der Verzeichnisstruktur zugreifen können, sind beim Erstellen einer Backup-Strategie weitere Faktoren zu berücksichtigen. Bei dieser Art von Installation existieren im Unterschied zu kleinen und mittelgroßen Netzwerken meist keine Objekte mit vollständigen Berechtigungen für die ganze Verzeichnisstruktur.

Stattdessen ist die Struktur logisch in kleinere Komponenten unterteilt. So kann es zum Beispiel Partitionen geben, denen bestimmte Administratoren mit der Verantwortung für bestimmte Komponenten zugewiesen sind. Diese Art der Installation bietet zwar optimale Netzwerksicherheit, macht jedoch auch die Notfallwiederherstellung besonders komplex und aufwendig.

Als beste Methode zur Gewährleistung der Fehlertoleranz empfiehlt sich nach wie vor die Replikation von Partitionen. Da mit großer Wahrscheinlichkeit Filter für vererbte Berechtigungen (IRF, Inherited Rights Filter) auf Behälter-Ebene zur Anwendung kommen, kann ein ordnungsgemäß repliziertes Verzeichnis bei einem Systemausfall wesentlich schneller wiederhergestellt werden. Wenn möglich, erstellen Sie ein Objekt mit vollständigen Trustee-Berechtigungen für das Stammverzeichnis der NDS-Struktur und führen vollständige Backups (keine Teil-Backups) der NDS-Verzeichnisstruktur aus. Dies erleichtert die Wiederherstellung der NDS-Datenbank nach einem Systemausfall.

Weitere Informationen zum Konfigurieren und Verwalten von NDS-Repliken und NDS-Partitionen finden Sie in Ihrer Novell-Dokumentation.

Siehe ["Informationen zum Sichern von NetWare-Servern"](#) auf Seite 2177.

Siehe ["Festlegen von Standardoptionen für Remote Agent for NetWare Systems"](#) auf Seite 2185.

## Sichern von NetWare-Servern

Das folgende Verfahren enthält Details zum Wiederherstellen von NetWare-Servern. Vollständige, Differenzial- und inkrementelle Backup-Aufträge nach geänderter Uhrzeit verwenden das Archivbit für im Auftrag enthaltene NetWare-Server.



---

**Hinweis:** Backup Exec bietet keine Unterstützung für das Sichern von Double-Byte-Zeichensätzen für NetWare-Server, auf denen eine Double-Byte-Codeseite geladen ist. Die Softwareverschlüsselung wird ebenfalls nicht unterstützt.

---

Siehe ["Informationen zum Sichern von NetWare-Servern"](#) auf Seite 2177.

Siehe ["Informationen zum Knoten "Benutzerdefinierte Auswahlen" in Backup-Auswahllisten"](#) auf Seite 322.

Siehe ["Verschlüsselung"](#) auf Seite 463.

Siehe ["Informationen zur Wiederherstellung von NetWare-Servern"](#) auf Seite 2182.

### So sichern Sie einen NetWare-Server

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf den Pfeil neben "Sichern".
- 2 Klicken Sie auf "Neuer Backup-Auftrag".
- 3 Klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Quelle" auf "Auswahlen".
- 4 Erweitern Sie in der Backup-Auswahlstruktur "Benutzerdefinierte Auswahlen".

Beim Einloggen am NetWare-Server müssen Sie evtl. einen vollständig qualifizierten Namen ohne Typangabe eingeben, beispielsweise ".admin.novell".

Ein "vollqualifizierter" oder auch "vollständiger" Name besteht aus unterschiedlichen Objekttypen wie dem allgemeinen Namen (CN, Common Name), den Organisationseinheits-Objekten (OU, Organizational Unit) und den Organisations-Objekten (O, Organization). Wenn die Abkürzungen für diese Objekte nicht im vollständigen Namen des Objekts enthalten sind, wird der Name als Name ohne Typangabe bezeichnet. Weitere Informationen zu vollständigen und teilweisen Namen sowie Namen mit oder ohne Typangaben finden Sie in Ihrer Novell NetWare-Dokumentation.

- 5 Wählen Sie die NetWare-Ressource aus, die Sie sichern möchten.  
NetWare-Dateisystem und NetWare Verzeichnis-Services (Novell-Verzeichnis) sind separat aufgelistet. Jedes Verzeichnis, das gesichert werden soll, muss ausgewählt werden.
- 6 Wenn Sie Hardwareverschlüsselung verwenden möchten, führen Sie die folgenden Schritte der Reihe nach aus:
  - Klicken Sie im Bereich "Eigenschaften" unter "Einstellungen" auf "Netzwerk und Sicherheit".
  - Wählen Sie "Hardware" als Verschlüsselungstyp aus.
  - Wählen Sie einen Verschlüsselungsschlüssel aus oder erstellen Sie ihn.

- 7 Wenn Sie die Standardeinstellungen für das Backup ändern möchten, klicken Sie im Bereich "Eigenschaften" unter "Einstellungen" auf "NetWare SMS".
- 8 Wählen Sie "Komprimierte Dateien in dekomprimierter Form sichern" oder heben Sie die Auswahl auf.

Wenn Sie diese Option auswählen, dekomprimiert bzw. erweitert Backup Exec komprimierte Dateien beim Backup. Wenn diese Option aktiviert ist, reicht der auf dem Server verfügbare Arbeitsspeicher oder Speicherplatz möglicherweise nicht aus. Auch der Backup-Auftrag dauert länger, da die Dateidekomprimierung mehr Zeit in Anspruch nimmt.

- 9 Starten Sie nach der Auswahl der Auftragsoptionen den Backup-Auftrag, oder wählen Sie im Bereich "Eigenschaften" weitere Backup-Optionen aus, und starten Sie anschließend den Backup-Auftrag.

Siehe "[Erstellen eines Backup-Auftrags durch Festlegen der Auftragseigenschaften](#)" auf Seite 369.

## NetWare SMS-Backup-Optionen

Die Option "Komprimierte Dateien in dekomprimierter Form sichern" ermöglicht es Ihnen, komprimierte Dateien, während sie gesichert werden, zu dekomprimieren oder zu erweitern. Wenn diese Option aktiviert ist, reicht der auf dem Server verfügbare Arbeitsspeicher oder Speicherplatz möglicherweise nicht aus. Auch der Backup-Auftrag dauert länger, da die Dateidekomprimierung mehr Zeit in Anspruch nimmt.

## Informationen zur Wiederherstellung von NetWare-Servern

Bevor Sie damit beginnen, Ihren NetWare-Server wiederherzustellen, sollten Sie die allgemeinen Informationen zu Wiederherstellungsvorgängen lesen.

Siehe "[Wiederherstellen von Daten durch Festlegen der Auftragseigenschaften](#)" auf Seite 690.

Wenn Sie über mehrere Server in der NDS-Verzeichnisstruktur verfügen, ist es nicht erforderlich, NDS wiederherzustellen, da auf einem anderen Server eine Replik verfügbar ist. Eine NDS-Wiederherstellung ist nur erforderlich, um Objekte wiederherzustellen, die unbeabsichtigt gelöscht wurden.

Da sich die Informationen über Partitionen und Repliken im Zeitraum zwischen dem NDS-Backup und nachfolgenden Wiederherstellungen wahrscheinlich ändern, werden diese Informationen von SMS beim Ausführen eines NDS-Backup nicht

gespeichert. Deshalb entsteht beim Sichern von NDS der Eindruck, dass alle Objekte in einer einzigen Partition gespeichert werden.

Stehen beim Ausführen der Wiederherstellung jedoch Partitionsinformationen zur Verfügung, werden die Objekte in den richtigen Partitionen wiederhergestellt.

Siehe "[Wiederherstellen von NetWare-Servern](#)" auf Seite 2183.

## Wiederherstellen von NetWare-Servern

Sie können Daten auf dem NetWare-Server, von dem die Daten gesichert wurden, oder auf einem anderen Server wiederherstellen.

Beim Umleiten einer Wiederherstellung ist Folgendes zu beachten:

- Es können nur Daten in eine umgeleitete Wiederherstellung eingeschlossen werden. NDS-Objekte können nicht umgeleitet werden.
- Von einem Novell-Server gesicherte Daten können zu einem Windows-Datenträger wiederhergestellt werden. Auch hier können NDS-Objekte nicht umgeleitet werden.

Siehe "[Informationen zur Wiederherstellung von NetWare-Servern](#)" auf Seite 2182.

### So stellen Sie NetWare-Server wieder her:

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf den Pfeil neben "Wiederherstellen".
- 2 Klicken Sie auf "Neuer Wiederherstellungsauftrag".
- 3 Wählen Sie die Daten aus, die Sie wiederherstellen möchten.

Siehe "[Informationen zum Auswählen von wiederherzustellenden Daten](#)" auf Seite 716.

- 4 Wenn Sie die Standardeinstellungen für die Wiederherstellung ändern möchten, klicken Sie im Bereich "Eigenschaften" unter "Einstellungen" auf "NetWare SMS".
- 5 Wählen Sie "Zugriffsbeschränkung der Datenträger wiederherstellen" aus oder deaktivieren Sie diese Option.

Wenn Sie diese Option auswählen, werden die NetWare-Zugriffsbeschränkungen der Datenträger wiederhergestellt. Die Wiederherstellung der Zugriffsbeschränkungen von Datenträgern ist nur bei der Durchführung einer Notfallwiederherstellung zu empfehlen.

- 6 (Optional) Wenn Sie die Wiederherstellung auf einen anderen Server umleiten möchten, klicken Sie unter "Ziel" auf die Option "Dateiumleitung" und vervollständigen Sie die Optionen.

Siehe ["Optionen für Wiederherstellungen mit Dateiumleitung"](#) auf Seite 725.

Beim Wiederherstellen von NetWare-Daten auf einen Windows-Datenträger werden mit den Dateien verbundene Trustee-Daten nicht wiederhergestellt. Wenn die Datei mit NetWare komprimiert und auch komprimiert gesichert wurde, können Sie sie nicht auf einem Windows-Datenträger wiederherstellen.

- 7 Starten Sie den Wiederherstellungsauftrag oder wählen Sie im Bereich "Eigenschaften" weitere Wiederherstellungsoptionen aus.

Wenn Sie im Dialogfeld "Wiederherstellungsauftrag – Eigenschaften" die Option "Struktur beibehalten" deaktivieren und es sich beim Zielverzeichnis um den Stammpfad handelt, verwendet Backup Exec trotzdem die Option "Struktur beibehalten", und bei der Wiederherstellung von Daten werden die ursprünglichen Verzeichnisse beibehalten.

Siehe ["Wiederherstellen von Daten durch Festlegen der Auftragseigenschaften"](#) auf Seite 690.

## Informationen zu Standardoptionen für Remote Agent for NetWare Systems

Standardmäßig werden in Backup Exec NetWare-Server erkannt, die mithilfe des TCP/IP-Protokolls freigegeben werden. Wenn diese Protokolle nicht verfügbar gemacht werden, werden die NetWare-Remote Agents nicht erkannt. Daneben wird der Knoten "NetWare Agents" nicht unter "Bevorzugte Ressourcen" in der Backup-Auswahlstruktur angezeigt.

---

**Hinweis:** Ist ein Protokoll nicht auf dem System installiert, so steht es in diesem Dialogfeld nicht zur Verfügung. Wenn auf dem Medienserver beispielsweise kein TCP/IP-Protokoll installiert ist, ist das TCP/IP-Protokoll-Kontrollkästchen ausgegraut und deaktiviert.

---

Sie können auch Netzwerkstandards für alle Backup- und Wiederherstellungsvorgänge festlegen, die von Backup Exec auf den NetWare-Servern ausgeführt werden. Beispielsweise können Sie einen dynamischen Anschlussbereich festlegen, der vom Remote Agent verwendet werden soll. Einige dieser Standardeinstellungen können Sie bei jeder Erstellung eines Backup- oder Wiederherstellungsauftrags ändern.

Siehe ["Festlegen von Standardoptionen für Remote Agent for NetWare Systems"](#) auf Seite 2185.

Siehe ["Festlegen dynamischer TCP-Anschlussbereiche auf dem Medienserver"](#) auf Seite 2187.

## Festlegen von Standardoptionen für Remote Agent for NetWare Systems

Das folgende Verfahren liefert Details darüber, wie die Backup- und Wiederherstellungsoptionen für NetWare einzustellen sind.

Siehe ["Informationen zu Standardoptionen für Remote Agent for NetWare Systems"](#) auf Seite 2184.

Siehe ["Sichern der Konfigurationsinformationen für den NetWare-Server"](#) auf Seite 2188.

**So ändern Sie Standardeinstellungen für Backups und Wiederherstellungen auf dem NetWare-Server:**

- 1 Klicken Sie im Menü "Extras" auf "Optionen".
- 2 Klicken Sie im Teilfenster "Eigenschaften" unter "Auftragsstandardeinstellungen" auf "NetWare SMS".
- 3 Wählen Sie die entsprechenden Optionen aus.  
Siehe ["NetWare SMS-Standardoptionen"](#) auf Seite 2185.
- 4 Klicken Sie auf "OK".

### NetWare SMS-Standardoptionen

Sie können Standardoptionen für alle Backup- und Wiederherstellungsaufträge festlegen, die den NetWare-Agent verwenden.

Siehe ["Festlegen von Standardoptionen für Remote Agent for NetWare Systems"](#) auf Seite 2185.

In der folgenden Tabelle werden die NetWare SMS-Standardoptionen beschrieben:

**Tabelle V-3** NetWare SMS-Standardoptionen

| Element                  | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      |
|--------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Folgende Server anzeigen | <p>Sie können auswählen, welche Server Backup Exec anzeigen soll. Backup Exec sucht in der Registrierung nach einer Liste mit NetWare-Servern. Wenn die Liste nicht vorhanden ist, erstellt Backup Exec sie anhand des Standardplatzhalters (*). Der Platzhalter ermöglicht die Anzeige aller Server, die mit dem Service Location Protocol (TCP/IP-Protokoll) veröffentlicht werden. Diese Server werden von Backup Exec in dieser Liste angezeigt.</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          |
| Hinzufügen               | <p>Sie können einen Medienserver zur Serverliste hinzufügen.</p> <p>Wenn Sie der Liste einen Servernamen hinzufügen, muss Backup Exec den Namen in eine TCP/IP-Adresse auflösen können. Kann Backup Exec den Namen nicht in eine TCP/IP-Adresse auflösen, wird der Servername in der Serverliste angezeigt. Jedoch ist Backup Exec nicht in der Lage, zu ihm eine Verbindung herzustellen. Backup Exec kann den Namen auflösen, wenn sich die NetWare-Servernamen und IP-Adressen in der DNS-Datenbank (Domain Naming Services) Ihres Netzwerks befinden. Wenn diese Namen und IP-Adressen nicht in DNS sind, müssen Sie die Namen und die IP-Adressen manuell zur HOSTS-Datei des Medienservers hinzufügen. Diese Datei befindet sich normalerweise im Verzeichnis \WINDOWS\SYSTEM32\Drivers\ETC.</p> <p>Sie müssen die Backup Exec-Administratorkonsole neu starten, damit diese Änderungen wirksam werden.</p> |
| Löschen                  | <p>Ermöglicht Ihnen, einen Medienserver aus der Serverliste zu entfernen.</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |

| Element                                               | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |
|-------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Komprimierte Dateien in dekomprimierter Form sichern  | <p>Dekomprimiert bzw. erweitert komprimierte Dateien, während sie gesichert werden. Wenn diese Option aktiviert ist, reicht der auf dem Server verfügbare Arbeitsspeicher oder Speicherplatz möglicherweise nicht aus. Auch der Backup-Auftrag dauert länger, da die Dateidekomprimierung mehr Zeit in Anspruch nimmt.</p> <p>Diese Option sollte nur in begründeten Ausnahmefällen verwendet werden.</p> |
| Zugriffsbeschränkung der Datenträger wiederherstellen | <p>Stellt Zugriffsbeschränkungen für NetWare-Datenträger wieder her. Die Wiederherstellung der Zugriffsbeschränkung von Datenträgern ist nur bei der Durchführung einer Notfallwiederherstellung zu empfehlen.</p>                                                                                                                                                                                        |

## Festlegen dynamischer TCP-Anschlussbereiche auf dem Medienserver

Das folgende Verfahren liefert Details über das Festlegen dynamischer TCP-Anschlussbereiche auf dem Medienserver.

Siehe "[Informationen zu Standardoptionen für Remote Agent for NetWare Systems](#)" auf Seite 2184.

### So legen Sie auf dem Medienserver dynamische TCP-Anschlussbereiche fest

- 1 Klicken Sie im Menü "Extras" auf "Optionen".
- 2 Klicken Sie im Bereich "Eigenschaften" unter "Auftragsstandardeinstellungen" auf "Netzwerk und Sicherheit".
- 3 Legen Sie einen dynamischen TCP-Anschlussbereich fest, indem Sie auf "Dynamischen Anschlussbereich für Remote Agent-TCP aktivieren" klicken und die Anschlussbereiche eingeben.
- 4 Klicken Sie auf "OK".
- 5 Starten Sie Backup Exec neu.

# Sichern der Konfigurationsinformationen für den NetWare-Server

Erstellen Sie mit dem Dienstprogramm BEDIAG.NLM die ASCII-Datei "Bediag.fax". Diese enthält hilfreiche Konfigurationsinformationen für Ihren Server.

Diese Datei enthält folgende Informationen:

- Inhalt Ihrer Dateien "Config.sys" und "Autoexec.bat"
- Inhalt der Datei "Startup.ncf"
- Verfügbarer Speicherplatz
- Inhalt der Datei "Autoexec.ncf"
- Eine Liste der momentan auf Ihrem Server geladenen NLM-Dateien mit Versionsnummern und Datumstempel
- Konfigurationseinstellungen für Ihren Server, einschließlich Datenträger und Unterstützung für individuelle Namespaces.

Halten Sie eine weitere Kopie von Bediag.fax griffbereit, damit Sie bei Rücksprache mit dem technischen Support sofort Informationen zur Systemkonfiguration weitergeben können.

## So speichern sie Konfigurationsinformationen für den NetWare-Server

- 1 Geben Sie an der Eingabeaufforderung der NetWare-Systemkonsole Folgendes ein:

```
load SYS:BKUPEXEC/NLMS/BEDIAG
```

Die Datei "Bediag.fax" wird erstellt.

Beim Laden von Bediag.nlm stehen folgende Optionen zur Verfügung: (zum Beispiel `load bediag /c`)

`/c` - zeigt die Datei auf dem Bildschirm an

`/s` - sammelt ausschließlich Informationen zu SCSI-Geräten

`/n` - schließt Informationen zu SCSI-Geräten aus

- 2 Rufen Sie die Datei "Bediag.fax" mit einem Texteditor oder einem Textverarbeitungsprogramm auf.
- 3 Schreiben Sie den Namen des Supervisor-Benutzers und das Kennwort auf die ausgedruckte Kopie der Datei "Bediag.fax".

Bewahren Sie diese gedruckte Kopie an einem sicheren Ort auf.



# Symantec Backup Exec Remote Agent for Windows Systems

Dieser Anhang enthält folgende Themen:

- [Informationen zu Remote Agent for Windows Servers](#)
- [Anforderungen für Remote Agent for Windows Systems](#)
- [Beenden und Starten von Remote Agent for Windows Systems](#)
- [Informationen zu Remote Agent Utility for Windows Systems](#)
- [Konfigurieren des Datenbankzugriffs](#)
- [Informationen zum Kommandozeilen-Applet von Remote Agent Utility](#)

## Informationen zu Remote Agent for Windows Servers

Der Backup Exec Remote Agent for Windows Systems (Remote Agent) wird als separate Add-On-Komponente installiert. Der Remote Agent ermöglicht Windows-Server-Netzwerkadministratoren, Backup- und Wiederherstellungsvorgänge auf Windows-Ressourcen durchzuführen, die mit dem Netzwerk verbunden sind.

Der Remote Agent ist ein Systemdienst, der auf remoten Windows-Servern und Windows-Arbeitsstationen ausgeführt wird. Der Remote Agent ermöglicht ein schnelleres Backup, da Aufgaben, die bei anderen Backup-Technologien intensive Netzwerkinteraktionen erfordern, hier lokal vorgenommen werden. Der Remote Agent verarbeitet Backup-Daten in einem kontinuierlichen Datenstrom, die dann

wiederm auf dem Medienserver als einzelne Aufgabe verarbeitet werden. Diese Methode führt zu besseren Datenübertragungsraten als bei herkömmlichen Technologien, bei denen mehrere Anforderungen und Bestätigungen zwischen dem Medienserver und dem remoten Server erforderlich sind.

Der Remote Agent ermöglicht Folgendes:

- Backup und Wiederherstellung in Firewall-Umgebungen
- Backup und Wiederherstellung in einem angegebenen lokalen Netzwerk, wenn Medienserver und remoter Computer sich im selben Subnet befinden
- Anzeige des Remote-Computers im Knoten "Bevorzugte Ressourcen" des Medienservers
- Erzielen einer erheblichen Leistungsverbesserung durch modifizierte Backups (z. B. Differenzial- und inkrementelle Backups). Der Grund dafür ist, dass der Remote Agent die Dateiauswahl lokal vornimmt und nicht über das Netzwerk, wie es bei traditionellen Backup-Technologien üblich ist.

---

**Hinweis:** Die Verarbeitungsgeschwindigkeit hängt maßgeblich von der Netzwerk-Hardware ab. Die Leistungsfähigkeit der Netzwerk-Hardware im Medienserver und im remoten Gerät wirkt sich direkt auf die Leistung der Backup-Software aus. Eine größere Netzwerkbandbreite trägt ebenfalls unterstützend zur Leistungsverbesserung bei.

---

Siehe "[Anforderungen für Remote Agent for Windows Systems](#)" auf Seite 2190.

Siehe "[Installieren von Remote Agent for Windows Systems](#)" auf Seite 158.

Siehe "[Festlegen von Standardoptionen für das Backup-Netzwerk und die Sicherheit](#)" auf Seite 451.

Siehe "[Informationen zur Verwendung von Backup Exec mit Firewalls](#)" auf Seite 457.

Siehe "[Informationen zum Schattenkopiekomponenten-Dateisystem von Backup Exec](#)" auf Seite 355.

Siehe "[Informationen zu Remote Agent Utility for Windows Systems](#)" auf Seite 2192.

## Anforderungen für Remote Agent for Windows Systems

Da ein Remote Agent gleichzeitig eine Clientzugriffslizenz (Client Access License – CAL) darstellt, müssen Sie Remote Agent auf allen Windows-Remote-Computern installieren, die Sie sichern möchten. Ressourcen auf einem Remote-Server können erst nach der Installation von Remote Agent vollständig geschützt werden.

Sie müssen am Backup Exec-Medienserver die Remote Agent-Lizenzschlüssel für jeden zu schützenden Windows-Remote-Computer eingeben. Um einen Windows-Remote-Computer von mehr als einem Medienserver aus zu sichern, müssen Sie auf jedem Medienserver denselben Remote Agent-Lizenzschlüssel eingeben.

Zu den Backup Exec-Datenbankagenten gehört auch ein Remote Agent, der Ihnen den Schutz eines Windows-Remotecomputers ermöglicht. Die Remote Agent-Lizenz wird aktiviert, wenn Sie die Datenbank-Agents auf dem Medienserver installieren.

Zum Sichern der Arbeitsstationen der unterstützten Windows-Plattformen muss Remote Agent auf jeder Plattform installiert sein.

Eine Liste der kompatiblen Betriebssysteme, Plattformen und Anwendungen finden Sie unter folgendem URL:

<http://entsupport.symantec.com/umi/V-269-1>

---

**Hinweis:** Wenn eine ältere Version des Remote Agent installiert ist, wird diese bei einer neuen Installation des Remote Agent automatisch aktualisiert. Frühere Versionen des Remote Agent auf den Remote-Computern werden während der Installation automatisch erkannt und durch die neue Version ersetzt. Der Name des Systemdiensts kann sich nach Abschluss der Aktualisierung eventuell geändert haben.

---

Sie können Remote Agent for Windows Systems nach unterschiedlichen Methoden installieren, je nach Ihrer Umgebung.

Siehe "[Installieren von Remote Agent for Windows Systems](#)" auf Seite 158.

## Beenden und Starten von Remote Agent for Windows Systems

Der Remote Agent wird automatisch als Dienst gestartet, wenn auf dem Remote-Computer Windows gestartet wird.

## So starten oder beenden Sie Remote Agent for Windows Systems

### 1 Sie haben folgende Möglichkeiten:

|                                                                                     |                                                       |
|-------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------|
| Auf Computern, auf denen Windows 7/Vista/Server 2008 R2/Server 2008 ausgeführt wird | Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf "Computer". |
|-------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------|

|                                   |                                                           |
|-----------------------------------|-----------------------------------------------------------|
| Auf Windows Server 2003-Computern | Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf "Arbeitsplatz". |
|-----------------------------------|-----------------------------------------------------------|

### 2 Klicken Sie auf "Verwalten".

### 3 Sie haben folgende Möglichkeiten:

|                                                                                 |                                                                          |
|---------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------|
| Auf einem Computer, auf dem Windows Servers 2008 R2/Server 2008 ausgeführt wird | Erweitern Sie im Dialogfeld "Server-Manager" die Option "Konfiguration". |
|---------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------|

|                                                                      |                                                                                     |
|----------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------|
| Auf Computern, auf denen Windows 7/Vista/Server 2003 ausgeführt wird | Doppelklicken Sie im Dialogfeld "Computerverwaltung" auf "Dienste und Anwendungen". |
|----------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------|

### 4 Klicken Sie auf "Dienste".

### 5 Klicken Sie im Teilfenster "Ergebnisse" mit der rechten Maustaste auf den Dienst "Backup Exec Remote Agent for Windows Systems".

### 6 Sie haben folgende Möglichkeiten:

|                                 |                                                            |
|---------------------------------|------------------------------------------------------------|
| So beenden Sie den Remote Agent | Klicken Sie auf "Beenden", um den Remote Agent zu beenden. |
|---------------------------------|------------------------------------------------------------|

|                                 |                                                            |
|---------------------------------|------------------------------------------------------------|
| So starten Sie den Remote Agent | Klicken Sie auf "Starten", um den Remote Agent zu starten. |
|---------------------------------|------------------------------------------------------------|

## Informationen zu Remote Agent Utility for Windows Systems

Das Remote Agent Utility wird bei der Installation von Remote Agent auf einem Remote-Windows-Computer installiert.

Sie können die folgenden Aufgaben mit Remote Agent Utility durchführen:

- Remote Agent Utility bei jedem Einloggen starten

Siehe ["Starten von Remote Agent Utility"](#) auf Seite 2193.

- Anzeige der aktuellen Aktivität auf dem Remote-Windows-Computer.  
Siehe ["Anzeigen des Aktivitätsstatus eines Remote-Computers in Remote Agent Utility"](#) auf Seite 2194.
- Konfigurieren des Remote Agent zum Senden von Remote Agent-Informationen, wie Version und IP-Adresse, an einen Medienserver.  
Siehe ["Veröffentlichen des Remote Agent for Windows Systems auf Medienservern"](#) auf Seite 2196.
- Konfigurieren des Remote Agent Utility für Backup- und Wiederherstellungsvorgänge von Oracle-Instanzen.  
Siehe ["Konfigurieren des Oracle Agent auf Windows-Computern und -Linux-Servern"](#) auf Seite 1476.
- Konfigurieren des Remote Agent Utility für Backup- und Wiederherstellungsvorgänge von DB2-Instanzen.  
Siehe ["Konfigurieren des DB2 Agent auf einem Windows-Computer"](#) auf Seite 1093.
- Konfigurieren des Remote Agent Utility für den Zugriff auf die Medienserverdatenbank durch Oracle- und DB2-Vorgänge.  
Siehe ["Konfigurieren des Datenbankzugriffs"](#) auf Seite 2200.

## Starten von Remote Agent Utility

Der Zugriff auf Remote Agent Utility erfolgt über die Windows-Taskleiste.

Siehe ["Anzeigen des Aktivitätsstatus eines Remote-Computers in Remote Agent Utility"](#) auf Seite 2194.

Siehe ["Veröffentlichen des Remote Agent for Windows Systems auf Medienservern"](#) auf Seite 2196.

### So starten Sie Remote Agent Utility:

- 1 Klicken Sie auf dem Computer mit dem Remote Agent in der Taskleiste auf "Start > Alle Programme > Symantec Backup Exec > Backup Exec 2010 Remote Agent Utility".

Wenn Remote Agent Utility ausgeführt wird, erscheint das Symbol des Dienstprogramms im System-Tray. Durch Doppelklicken auf das Symbol können Sie das Dienstprogramm anzeigen.

- 2 Um den Registrierungseditor, das Fenster "Dienste" und die Ereignisanzeige auf dem Remote-Windows-Computer zu öffnen, klicken Sie in der Taskleiste mit der rechten Maustaste auf das Symbol für Remote Agent Utility und klicken Sie anschließend auf "Extras".

## Anzeigen des Aktivitätsstatus eines Remote-Computers in Remote Agent Utility

Sie können mit Remote Agent Utility den Aktivitätsstatus des Remote-Windows-Computers anzeigen.

**So zeigen Sie den Aktivitätsstatus eines Remote-Computers in Remote Agent Utility an**

- 1 Klicken Sie auf dem Computer mit dem Remote Agent in der Taskleiste auf "Start > Alle Programme > Symantec Backup Exec > Backup Exec 2010 Remote Agent Utility".

Wenn Remote Agent Utility bereits ausgeführt wird, können Sie auf das Symbol im System-Tray doppelklicken.

- 2 Klicken Sie auf die Registerkarte "Status".

Siehe "[Statusoptionen für Remote Agent Utility](#)" auf Seite 2194.

- 3 Klicken Sie auf "OK".

## Statusoptionen für Remote Agent Utility

Sie können die folgenden Statusoptionen für Remote Agent Utility festlegen.

Siehe "[Anzeigen des Aktivitätsstatus eines Remote-Computers in Remote Agent Utility](#)" auf Seite 2194.

**Tabelle W-1** Statusoptionen für Remote Agent Utility

| Element                                      | Beschreibung                                                                                                                                                |
|----------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Remote Agent Utility bei jedem Login starten | Gibt an, ob Remote Agent Utility angezeigt wird, wenn Sie sich bei diesem Computer einloggen.                                                               |
| Aktualisierungsintervall                     | Gibt die Anzahl der Sekunden an, die Remote Agent Utility vor der Aktualisierung des Status des Computers warten soll. Der Standardwert beträgt 5 Sekunden. |
| Medienserver                                 | Zeigt den Namen des Medienservers, der den aktuellen Vorgang durchführt.                                                                                    |
| Quelle                                       | Zeigt die Medien oder die Freigabe an, die verarbeitet werden.                                                                                              |
| Aktueller Ordner                             | Zeigt den Namen des gerade verarbeiteten Verzeichnisses, Ordners oder der Datenbank (je nach spezifischem Agent) an.                                        |

| Element        | Beschreibung                                                  |
|----------------|---------------------------------------------------------------|
| Aktuelle Datei | Zeigt den Namen der aktuellen Datei an, die verarbeitet wird. |

## Anzeigen des Aktivitätsstatus von Remote-Computern im System-Tray

Sie können den Aktivitätsstatus für einen Remote-Computer anzeigen.

Folgende Statusangaben sind verfügbar:

- Ein Backup-Auftrag wird ausgeführt.
- Ein Wiederherstellungsauftrag wird ausgeführt.
- Ein Backup-Auftrag und ein Wiederherstellungsauftrag werden ausgeführt.
- Ein Snapshot wird gerade erstellt.
- Der Backup Exec-Clientdienst Beremote.exe wird auf dem Computer nicht ausgeführt.
- Nicht aktiv

**So zeigen Sie den Aktivitätsstatus eines Remote-Computers an**

- ◆ Platzieren Sie den Mauszeiger auf dem Remote Agent-Symbol im System-Tray.

## Automatisches Starten von Remote Agent Utility auf dem Remote-Computer

Sie können Remote Agent Utility automatisch starten, wenn Sie sich am Remote-Computer einloggen.

Siehe "[Statusoptionen für Remote Agent Utility](#)" auf Seite 2194.

**So starten Sie Remote Agent Utility auf dem Remote-Computer automatisch**

- 1 Klicken Sie auf dem Computer mit dem Remote Agent in der Taskleiste auf "Start > Alle Programme > Symantec Backup Exec > Backup Exec 2010 Remote Agent Utility".

Wenn Remote Agent Utility bereits ausgeführt wird, können Sie auf das Symbol im System-Tray doppelklicken.

- 2 Klicken Sie auf die Registerkarte "Status".
- 3 Aktivieren Sie das Kontrollkästchen "Remote Agent Utility bei jedem Login starten".
- 4 Klicken Sie auf "OK".

## Festlegen des Aktualisierungsintervalls auf dem Remote-Computer

Sie können die Anzahl der Sekunden anzeigen, die Remote Agent Utility vor der Aktualisierung des Status des Computers warten soll.

Siehe "[Statusoptionen für Remote Agent Utility](#)" auf Seite 2194.

### So stellen Sie das Aktualisierungsintervall auf dem Remote-Computer ein

- 1 Klicken Sie auf dem Computer mit dem Remote Agent in der Taskleiste auf "Start > Alle Programme > Symantec Backup Exec > Backup Exec 2010 Remote Agent Utility".

Wenn Remote Agent Utility bereits ausgeführt wird, können Sie auf das Symbol im System-Tray doppelklicken.

- 2 Klicken Sie auf die Registerkarte "Status".
- 3 Geben Sie im Feld "Aktualisierungsintervall" die Anzahl der Sekunden für die Aktualisierung des Status ein.
- 4 Klicken Sie auf "OK".

## Veröffentlichen des Remote Agent for Windows Systems auf Medienservern

Verwenden Sie Remote Agent Utility, um die Namen oder IP-Adressen der Medienserver, auf denen die Informationen dieses Remote-Windows-Computers bereitgestellt werden, hinzuzufügen, zu ändern oder zu löschen. Jeder Medienserver, den Sie auf der Registerkarte "Bereitstellen von Informationen" der Liste hinzufügen, zeigt die Informationen dieses Remote-Computers in der Backup-Auswahlliste unter "Bevorzugte Ressourcen" an.

Zu den vom Remote Agent bereitgestellten Informationen gehören die Version des Remote Agent und die IP-Adresse des Remote-Computers. Da die IP-Adresse des Remote-Computers auf dem Medienserver bereitgestellt wird, kann der Medienserver eine Verbindung zum Remote-Computer herstellen und diesen anzeigen, auch wenn er sich in einer unbekanntem Domäne befindet.

Für jeden Medienserver, auf dem die Informationen bereit gestellt werden, können Sie ein lokales Backup-Netzwerk für Vorgänge zwischen dem Medienserver und dem Remote-Computer angeben. Indem Aufträge auf ein bestimmtes lokales Netzwerk, statt auf ein unternehmensweites Netzwerk, geleitet werden, kann der Verkehr an Backup-Daten isoliert werden, sodass andere verbundene Netzwerke von Vorgängen zwischen dem Medienserver und dem Remote-Computer nicht betroffen sind.

Siehe "[Festlegen der Backup-Netzwerke](#)" auf Seite 449.



Siehe ["Hinzufügen von Medienservern, auf denen der Remote Agent for Windows Systems Informationen bereitstellen kann"](#) auf Seite 2197.

Siehe ["Bearbeiten von Medienserverinformationen, die der Remote Agent for Windows Systems bereitstellt"](#) auf Seite 2199.

Siehe ["Entfernen von Medienservern, auf denen der Remote Agent for Windows Systems Informationen bereitstellen kann"](#) auf Seite 2200.

## **Hinzufügen von Medienservern, auf denen der Remote Agent for Windows Systems Informationen bereitstellen kann**

Sie können Remote Agent Utility verwenden, um einen Medienserver hinzuzufügen, auf dem der Remote Agent Informationen bereitstellen kann.

Siehe ["Veröffentlichen des Remote Agent for Windows Systems auf Medienservern"](#) auf Seite 2196.

Siehe ["Informationen zum Knoten "Bevorzugte Ressourcen" in der Backup-Auswahlliste"](#) auf Seite 315.

Siehe ["Hinzufügen eines Windows-Systems zum Knoten "Bevorzugte Ressourcen" in Backup-Auswahllisten"](#) auf Seite 316.

Siehe ["Löschen eines Windows-Systems aus dem Knoten "Bevorzugte Ressourcen" in den Backup-Auswahllisten"](#) auf Seite 317.

Siehe ["Anzeigen des Aktivitätsstatus eines Remote-Computers in Remote Agent Utility"](#) auf Seite 2194.

### **So fügen Sie Medienserver hinzu, auf denen der Remote Agent Informationen bereitstellen kann**

- 1 Klicken Sie auf dem Computer mit dem Remote Agent in der Taskleiste auf "Start > Alle Programme > Symantec Backup Exec > Backup Exec 2010 Remote Agent Utility".

Wenn Remote Agent Utility ausgeführt wird, erscheint das Symbol des Dienstprogramms im System-Tray. Durch Doppelklicken auf das Symbol können Sie das Dienstprogramm anzeigen.

- 2 Klicken Sie auf die Registerkarte "Bereitstellen von Informationen".

- 3 Schließen Sie die Auswahl der passenden Optionen ab.

Siehe ["Bereitstellungsoptionen von Remote Agent Utility"](#) auf Seite 2198.

- 4 Klicken Sie auf "OK".

## Bereitstellungsoptionen von Remote Agent Utility

Sie können die folgenden Informationsbereitstellungsoptionen für Remote Agent Utility festlegen.

Siehe "[Hinzufügen von Medienservern, auf denen der Remote Agent for Windows Systems Informationen bereitstellen kann](#)" auf Seite 2197.

**Tabelle W-2** Bereitstellungsoptionen von Remote Agent Utility

| Element                                                                          | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |
|----------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Remote Agent kann Informationen auf den Medienservern in der Liste bereitstellen | <p>Gibt an, ob der Remote Agent eigene Informationen (zum Beispiel Version und IP-Adresse) an alle Medienserver in der Liste sendet. Die Medienserver zeigen den Remote Agent in der Auswahlstruktur für Backups unter "Bevorzugte Ressourcen" und "Domänen" an.</p> <p>Standardmäßig wird der Name des Medienservers, über den der Remote Agent mithilfe einer Push-Installation installiert wurde, in dieser Liste angezeigt. Wenn der Remote Agent ebenfalls ein Medienserver ist, wird als Name 127.0.0.1 angezeigt.</p> <p>Damit die Informationen nicht mehr an alle Medienserver gesendet werden, deaktivieren Sie "Remote Agent kann Informationen auf den Medienservern in der Liste bereitstellen". Die Liste der Medienserver bleibt erhalten, der Remote Agent sendet seine Informationen jedoch nicht mehr an die Medienserver.</p> |
| Bereitstellungsintervall                                                         | <p>Zeigt ein Intervall (in Minuten) an, in dem der Remote Agent Informationen zum Status an die Medienserver in der Liste sendet. Das Standardintervall beträgt 240 Minuten. Diese Einstellung wird zur Optimierung von Reaktionszeit und Netzwerkauslastung empfohlen. Das maximal zulässige Intervall beträgt 720 Minuten.</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 |
| Einstellungen ändern                                                             | <p>Aktiviert die Einstellungen zum Hinzufügen, Bearbeiten oder Entfernen von Medienservern in der Medienserverliste.</p> <p>Diese Option wird erstmalig beim Starten von Remote Agent Utility angezeigt.</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |
| Hinzufügen                                                                       | <p>Ermöglicht das Hinzufügen des Medienservernamens oder der IP-Adresse zur Liste der Medienserver.</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          |
| Bearbeiten                                                                       | <p>Ermöglicht die Bearbeitung eines Namens oder einer Adresse in der Liste der Medienserver.</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 |

| Element                                | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |
|----------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Entfernen                              | Ermöglicht das Entfernen eines Medienservernamens oder einer IP-Adresse aus der Liste der Medienserver. Der Remote Agent stellt keine Informationen mehr auf dem Medienserver bereit. Sie können den Remote-Computer nicht mehr zum Sichern über den Knoten Bevorzugte Ressourcen auf dem Medienserver auswählen.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |
| Bereitgestellte Namen für diesen Agent | Zeigt die Namen an, die verwendet werden, wenn dieser Remote-Computer bereitgestellt wird. Die Namen erscheinen unter "Bevorzugte Ressourcen" eines Medienservers.<br>Dazu können folgende Namen gehören: <ul style="list-style-type: none"><li>■ Voll qualifizierter Domänenname</li><li>■ Computername</li><li>■ NetBIOS-Computername</li><li>■ Virtuelle Dienstnamen, d. h. die Namen von Ressourcen im Cluster, die auf dem Remote-Computer angezeigt werden</li><li>■ Oracle-RMAN-RAC-Name, d. h. der virtuelle, von Computern in einem RAC (Real Application Cluster) verwendete Name, auf denen die Oracle-Anwendung installiert ist. Dieser Name wird auf dem Medienserver in der Backup-Auswahlliste unter dem Knoten Oracle RAC angezeigt.</li></ul> |

## Bearbeiten von Medienserverinformationen, die der Remote Agent for Windows Systems bereitstellt

Sie können Remote Agent Utility verwenden, um einen Medienservernamen oder eine IP-Adresse zu bearbeiten, unter dem bzw. der der Remote Agent Informationen bereitstellen kann.

Siehe "[Veröffentlichen des Remote Agent for Windows Systems auf Medienservern](#)" auf Seite 2196.

### So bearbeiten Sie Medienserverinformationen

- 1 Klicken Sie auf dem Computer mit dem Remote Agent in der Taskleiste auf "Start > Alle Programme > Symantec Backup Exec > Backup Exec 2010 Remote Agent Utility".

Wenn Remote Agent Utility ausgeführt wird, erscheint das Symbol des Dienstprogramms im System-Tray. Durch Doppelklicken auf das Symbol können Sie das Dienstprogramm anzeigen.

- 2 Klicken Sie auf die Registerkarte "Bereitstellen von Informationen".

- 3 Wählen Sie in der Liste den Medienserver aus, den Sie bearbeiten möchten.
- 4 Klicken Sie auf "Bearbeiten".
- 5 Bearbeiten Sie den Medienservernamen oder die IP-Adresse.
- 6 Klicken Sie auf "OK".

### **Entfernen von Medienservern, auf denen der Remote Agent for Windows Systems Informationen bereitstellen kann**

Sie können Remote Agent Utility zum Entfernen eines Medienservers verwenden, sodass der Remote Agent keine Informationen mehr darauf bereitstellt.

Siehe ["Veröffentlichen des Remote Agent for Windows Systems auf Medienservern"](#) auf Seite 2196.

#### **So entfernen Sie Medienserver, auf denen der Remote Agent Informationen bereitstellen kann**

- 1 Klicken Sie auf dem Computer mit dem Remote Agent in der Taskleiste auf "Start > Alle Programme > Symantec Backup Exec > Backup Exec 2010 Remote Agent Utility".

Wenn Remote Agent Utility ausgeführt wird, erscheint das Symbol des Dienstprogramms im System-Tray. Durch Doppelklicken auf das Symbol können Sie das Dienstprogramm anzeigen.

- 2 Klicken Sie auf die Registerkarte "Bereitstellen von Informationen".
- 3 Wählen Sie den Medienserver aus, den Sie von der Liste entfernen möchten.
- 4 Klicken Sie auf "OK".

## **Konfigurieren des Datenbankzugriffs**

Sie können Datenbankzugriff konfigurieren, damit der Medienserver Oracle- und DB2-Vorgänge authentifizieren kann.

Siehe ["Einstellung von Authentifizierungs-Identifikationsdaten auf dem Medienserver für Oracle-Vorgänge"](#) auf Seite 1491.

Siehe ["Hinzufügen des DB2-Servernamens und des Namens des Login-Kontos zur Authentifizierungsliste des Medienservers"](#) auf Seite 1094.

### So konfigurieren Sie den Datenbankzugriff

- 1 Klicken Sie auf dem Computer mit dem Remote Agent in der Taskleiste auf "Start > Alle Programme > Symantec Backup Exec > Backup Exec 2010 Remote Agent Utility".
- 2 Klicken Sie auf die Registerkarte "Datenbankzugriff".
- 3 Um Änderungen vorzunehmen, klicken Sie auf "Einstellungen ändern".
- 4 Schließen Sie die Auswahl der passenden Optionen ab.  
Siehe "[Optionen für den Datenbankzugriff für Remote Agent Utility](#)" auf Seite 2201.
- 5 Klicken Sie auf "OK".
- 6 Fügen Sie auf dem Medienserver den Oracle- oder DB2-Servernamen und den auf der Registerkarte "Datenbankzugriff" eingegebenen Benutzernamen zur Authentifizierungsdatenliste des Medienservers hinzu.

## Optionen für den Datenbankzugriff für Remote Agent Utility

Sie können die folgenden Datenbankzugriffsoptionen für Remote Agent Utility festlegen.

Siehe "[Konfigurieren des Datenbankzugriffs](#)" auf Seite 2200.

**Tabelle W-3** Optionen für den Datenbankzugriff für Remote Agent Utility

| Element                                                               | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |
|-----------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Medienserverauthentifizierung für Oracle- und DB2-Vorgänge aktivieren | Gibt die Identifikationsdaten an, die der Medienserver für alle Vorgänge auf den Oracle- und DB2-Servern verwendet, einschließlich von DBA gestartete Vorgänge. Der Medienserver muss diese Login-Daten auch zur Authentifizierung der Oracle- und DB2-Server benutzen.<br><br>DB2- und Oracle-Vorgänge zwischen dem Medienserver und diesem Computer sind nur möglich, wenn diese Option aktiviert ist. |

| Element             | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |
|---------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Benutzername        | <p>Gibt einen Benutzernamen an, der Administratorrechte für diesen Computer hat. Dieses Login-Konto ist das Login-Konto, das der Medienserver bei der Herstellung einer Verbindung zu diesem Computer benutzt.</p> <p>Wenn Sie im Benutzernamen eine IP-Adresse oder einen voll qualifizierten Computernamen angeben, kann Remote Agent Utility das Benutzerkonto möglicherweise nicht verifizieren. Wenn die Login-Daten falsch sind, wird bei der Ausführung eines Backup- oder Wiederherstellungsauftrags möglicherweise die Fehlermeldung "Verbindung zu Ressource nicht möglich..." angezeigt.</p> <p>Nehmen Sie diesen Computernamen und das Login-Konto in die Liste der Authentifizierungsdaten für Oracle- und DB2-Server auf dem Medienserver auf. Wenn bei dem Backup der Oracle-Ressourcen die Authentifizierung fehlschlägt, schlägt auch der Backup-Auftrag fehl. Wenn die Authentifizierung bei der Suche nach den Backup-Sätzen eines Wiederherstellungsauftrags fehlschlägt, sind die Backup-Sätze nicht mehr verfügbar, und Sie müssen einen DBA-initiierten Wiederherstellungsauftrag durchführen, um Daten zu sichern.</p> |
| Kennwort            | <p>Legt das Kennwort für dieses Login-Konto fest.</p> <p><b>Hinweis:</b> Login-Daten werden aus Sicherheitsgründen nicht auf dem Remote-Computer gespeichert.</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |
| Kennwort bestätigen | <p>Gibt das Kennwort erneut an, um es zu bestätigen.</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |

| Element                                                                                                   | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Vollständigen Computernamen oder IP-Adresse für Oracle- und DB2-Vorgänge verwenden                        | <p>Gibt den vollständigen Computernamen oder die IP-Adresse für Oracle- und DB2-Vorgänge zwischen dem Remote-Computer und dem Medienserver an. Sie müssen für alle DB2-Vorgänge dieselbe Form der Namensauflösung verwenden.</p> <p>Wenn Sie beispielsweise die IP-Adresse dieses Computers bei Backup-Vorgängen verwenden, müssen Sie die IP-Adresse auch bei Wiederherstellungsvorgängen verwenden. Wenn Sie bei Backup-Vorgängen den vollständigen Computernamen angeben, müssen Sie auch bei Wiederherstellungsvorgängen den vollständigen Computernamen angeben.</p> |
| Name oder IP-Adresse                                                                                      | <p>Gibt den vollständigen Computernamen oder die IP-Adresse für diesen Computer an.</p> <p>Für vollständige Computernamen gelten folgende Regeln:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>■ Die maximale Anzahl an Zeichen für jede Kennung (der Text zwischen den Punkten) ist 63.</li><li>■ Die maximale Gesamtzahl an Zeichen ist 254, einschließlich der Punkte aber ausschließlich der \\-Zeichen.</li><li>■ Folgende Zeichen sind für den Namen unzulässig: * &lt; &gt; ?  .</li></ul>                                                                            |
| Für Verbindung mit dem Medienserver bei Oracle- und DB2-Vorgängen benutzerdefinierten Anschluss verwenden | <p>Gibt den Anschluss an, der für die Kommunikation zwischen diesem Computer und dem Medienserver während Oracle- oder DB2-Vorgängen verwendet wird. Standardmäßig wird Anschluss 5633 verwendet.</p> <p>Wenn Sie die Anschlussnummer auf diesem Computer ändern möchten, müssen Sie die Nummer auch auf dem Medienserver ändern und anschließend den Backup Exec Job Engine-Dienst auf dem Medienserver erneut starten.</p>                                                                                                                                              |

| Element         | Beschreibung                                                                                             |
|-----------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Anschlussnummer | Gibt die Anschlussnummer an, die für an den Medienserver gesendete Vorgangsanforderungen verwendet wird. |

## Informationen zum Kommandozeilen-Applet von Remote Agent Utility

Das Kommandozeilen-Applet von Remote Agent Utility kann über die Kommandozeile aller Windows-Betriebssysteme für den Zugriff auf Remote Agent Utility verwendet werden. Das Applet ist in der Installation von Remote Agent Utility enthalten. Wenn Sie das Kommandozeilendienstprogramm auf einem Computer mit Windows 7/Vista/Server 2008 R2/Server 2008 ausführen, müssen Sie eine Eingabeaufforderung mit Administratorrechten verwenden.

---

**Hinweis:** Um das Remote Agent Utility-Kommandozeilen-Applet auf einem Microsoft Windows Server 2008 R2/Server 2008-Computer auszuführen, müssen Sie Server-Core verwenden.

---

Mit dem Kommandozeilen-Applet von Remote Agent Utility können folgende Dienstprogrammfunktionen ausgeführt werden:

- Einstellen des Bereitstellungsintervalls (in Minuten)
- Auflisten der bereitgestellten Namens des Agents
- Auflisten der Medienserver, denen der Agent Informationen bereitstellt
- Hinzufügen eines Medienservers zur Bereitstellungsliste
- Entfernen eines Medienservers aus der Bereitstellungsliste
- Anzeigen folgender Statusinformationen:
  - Aktivitätsstatus
  - Aktuelle Quelle
  - Aktueller Ordner
  - Aktuelle Datei
  - Aktuell angeschlossener Medienserver

Siehe "[Verwenden des Kommandozeilen-Applet von Remote Agent Utility](#)" auf Seite 2205.



## Verwenden des Kommandozeilen-Applet von Remote Agent Utility

Führen Sie zur Verwendung des Applets folgende Schritte aus.

Siehe "[Informationen zum Kommandozeilen-Applet von Remote Agent Utility](#)" auf Seite 2204.

**So verwenden Sie das Kommandozeilen-Applet von Remote Agent Utility:**

- 1 Öffnen Sie eine Eingabeaufforderung.
- 2 Geben Sie im Backup Exec-Installationsverzeichnis `ramcmd.exe` gefolgt von einer Reihe von Befehlsparametern an.

Der Standardinstallationspeicherort lautet `C:\Programme\Symantec\Backup Exec\RAWS`.

Siehe "[Parameter im Kommandozeilen-Applet von Remote Agent Utility](#)" auf Seite 2205.

## Parameter im Kommandozeilen-Applet von Remote Agent Utility

Die folgende Tabelle beschreibt die Parameter, die Sie im Kommandozeilen-Applet von Remote Agent Utility verwenden können.

Siehe "[Informationen zum Kommandozeilen-Applet von Remote Agent Utility](#)" auf Seite 2204.

**Tabelle W-4** Parameter im Kommandozeilen-Applet von Remote Agent Utility

| Parameter               | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |
|-------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <code>status:[n]</code> | <p>Die Statusausgabe wird alle &lt;n&gt; Sekunden wiederholt. Der zulässige Bereich ist 1-86400. Drücken Sie "Q", um die Ausführung der Ausgabe zu beenden.</p> <pre>ramcmd /status:[n]</pre> <p>Bei Verwendung des Parameters <code>/status</code> ohne Zeitangabe wird der Remote Agent-Status im Befehlsfenster angezeigt und das Applet beendet.</p> |

| Parameter                                                                                                    | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p><code>/publish:[on   off   add   remove   interval][ /ms:&lt;Medienserver&gt;] [ /t:&lt;x&gt;]</code></p> | <p>Mit "/publish" können folgende Parameter verwendet werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Keine Parameterangabe – Zeigt den Bereitstellungsstatus an und beendet das Applet.</li> <li>■ [on] – Aktiviert die Bereitstellung. Ermöglicht Remote Agent das Senden selbstbezogener Informationen wie Version und IP-Adresse.</li> <li>■ [off] - Deaktiviert die Bereitstellung.</li> <li>■ [add], [remove] - Gemeinsam verwendet mit "/ms". Fügt Medienserver aus der Bereitstellungsliste von Remote Agent hinzu oder entfernt sie.</li> <li>■ [interval] – Gemeinsam verwendet mit "/t". Gibt das Zeitintervall an, in dem Remote Agent selbstbezogene Informationen an den Medienserver übermittelt. Mithilfe des Parameters /t:[&lt;x&gt;] können Sie das Zeitintervall in Minuten festlegen.</li> </ul> <p><b>Hinweis:</b> Der Parameter [interval] muss gemeinsam mit dem Parameter "/t:" verwendet werden. Die alleinige Verwendung von [interval] wird nicht unterstützt.</p> <pre>ramcmd /publish:[on off add remove interval] [/ms&lt;Medienserver&gt;] [/t:&lt;x&gt;]</pre> |

| Parameter                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p>/oracle: [new   edit   delete]<br/>                     /in:[&lt;Instanzname&gt;<br/>                     /ms:[&lt;Medienserver   Adresse&gt;<br/>                     /jt:[&lt;Auftragsvorlage&gt;<br/>                     /user:[&lt;Benutzername&gt;<br/>                     /password:[&lt;Kennwort&gt;   * ]<br/>                     /rc: [yes   no]<br/>                     /tns:[&lt;TNS-Name&gt;</p> | <p>Mit "/oracle" können folgende Parameter verwendet werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Keine Parameterangabe – Zeigt die bestehenden Oracle-Instanzen an und beendet das Applet.</li> <li>■ [new], [edit], [delete] – Gemeinsam verwendet mit /in.</li> <li>■ /in:[&lt;Instanzname&gt;] – Wird zum Hinzufügen, Bearbeiten und Löschen von Oracle-Instanzen aus der Oracle-Instanzenliste verwendet.</li> <li>■ /ms:[&lt;Medienservername   Adresse&gt;] – Legt den Namen oder die IP-Adresse des Medienservers fest.</li> <li>■ /jt:[&lt;Auftragsvorlage&gt;] – Legt eine Backup Exec-Auftragsvorlage fest.</li> <li>■ /user:[&lt;Benutzername&gt;] – Legt einen Benutzernamen fest.</li> <li>■ /password:[&lt;Kennwort&gt;   *] – Legt ein Kennwort fest, das gemeinsam mit /user:[&lt;Benutzername&gt;] verwendet wird. Wenn Sie kein Kennwort oder ein Sternchen [*] eingeben, muss an der Kommandozeile kein Kennwort angegeben werden. Nach Ausführung des Befehls werden Sie zur Angabe eines Kennworts aufgefordert.</li> <li>■ /rc:[yes   no] – Aktiviert bzw. deaktiviert die Verwendung des Wiederherstellungskatalogs. Wenn /rc ohne Parameter angegeben ist, wird der aktuelle Status der betreffenden Instanz angezeigt.</li> <li>■ /tns:[TNS-Name] – Legt in der Oracle-TNSNAMES-Datei den TNS-Namenalias einer verfügbaren Oracle-Datenbank und des zugehörigen Servers fest.</li> </ul> <pre>ramcmd.exe /oracle:edit /in:&lt;Instanzname&gt; /rc:[yes no] /tns:&lt;TNSName&gt; /user:&lt;Benutzername&gt; /password:&lt;password&gt;*</pre> |

| Parameter                                                                                                                                                                                                                                                                                              | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p>/db2:[new   edit   delete]</p> <p>/in:[&lt;Instanzname&gt;]</p> <p>/ms:[&lt;Medienserver   Adresse&gt;]</p> <p>/j:[&lt;Auftragsvorlage&gt;]/user[&lt;Benutzername&gt;]</p> <p>/password:[&lt;Kennwort&gt;   * ]</p> <p>/al:&lt;Archivierungsprotokollvorlage&gt;</p> <p>/tns:[&lt;TNS-Name&gt;]</p> | <p>Mit /db2 können folgende Parameter verwendet werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Keine Parameterangabe – Zeigt die bestehenden DB2-Instanzen an und beendet das Applet.</li> <li>■ [new], [edit], [delete] – Gemeinsam verwendet mit /in.</li> <li>■ /in:[&lt;Instanzname&gt;] – Wird zum Hinzufügen, Bearbeiten und Löschen von DB2-Instanznamen aus der DB2-Instanzenliste verwendet.</li> <li>■ /ms:[&lt;Medienservername   Adresse&gt;] – Legt den Namen oder die IP-Adresse des Medienservers fest.</li> <li>■ /jt:[&lt;Auftragsvorlage&gt;] – Legt eine Backup Exec-Auftragsvorlage fest.</li> <li>■ /user:[&lt;Benutzername&gt;] – Legt einen Benutzernamen fest.</li> <li>■ /password:[&lt;Kennwort&gt;   *] – Legt ein Kennwort fest, das gemeinsam mit /user:[&lt;Benutzername&gt;] verwendet wird. Wenn Sie kein Kennwort oder ein Sternchen [*] eingeben, muss an der Kommandozeile kein Kennwort angegeben werden. Nach Ausführung des Befehls werden Sie zur Angabe eines Kennworts aufgefordert.</li> <li>■ /al:&lt;Archivierungsprotokollvorlage&gt; – Gibt der Archivierungsprotokollvorlage den Namen &lt;Archivierungsprotokollvorlage&gt;.</li> <li>■ /tns:[TNS-Name] – Legt in der Oracle-TNSNAMES-Datei den TNS-Namenalias einer verfügbaren Oracle-Datenbank und des zugehörigen Servers fest.</li> </ul> <pre> ramcmd .exe /db2:new /in:&lt;Instanzname&gt; /ms:&lt;Medienserver   Adresse&gt; [/jt:&lt;Auftragsvorlage&gt;] [/al:&lt;Archivierungsprotokollvorlage&gt;] /user:&lt;Benutzername&gt; [/password:&lt;password&gt; *] </pre> |

| Parameter                                                                                                                   | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <code>/auth:[on   off]</code><br><code>[/user:&lt;Benutzername&gt;]</code><br><code>[/password:&lt;Kennwort&gt;   *]</code> | <p>Aktiviert bzw. deaktiviert die Medienserverauthentifizierung für Oracle- und DB2-Vorgänge.</p> <ul style="list-style-type: none"><li>■ <code>/auth:on</code> – Aktiviert den Status. Erfordert den Parameter <code>/user</code>.</li><li>■ <code>/auth:off</code> – Deaktiviert den Status. Erfordert den Parameter <code>/user</code>.</li><li>■ <code>/user:[&lt;Benutzername&gt;]</code> – Legt einen Benutzernamen fest.</li><li>■ <code>/password:&lt;Kennwort&gt;</code> – Legt ein Kennwort fest, das gemeinsam mit <code>/user:&lt;Benutzername&gt;</code> verwendet wird. Wenn Sie kein Kennwort oder ein Sternchen eingeben, werden Sie zur Angabe des Kennworts aufgefordert.</li></ul>                           |
| <code>/full: [on   off]</code><br><code>[/ms: &lt;Name   Adresse&gt;]</code>                                                | <p>Aktiviert bzw. deaktiviert die Verwendung des vollständigen Computernamens oder der IP-Adresse für Operationen zwischen dem Remote-Computer und dem Medienserver. (Nur Oracle- und DB2-Vorgänge)</p> <ul style="list-style-type: none"><li>■ <code>/full</code> – Zeigt die aktuellen Einstellungen an.</li><li>■ <code>/full:on</code> – Aktiviert den Status. Erfordert <code>/ms:&lt;Name   Adresse&gt;</code>.</li><li>■ <code>/full:off</code> – Deaktiviert den Status. Erfordert <code>/ms:&lt;Name   Adresse&gt;</code>.</li><li>■ <code>/ms: &lt;Name   Adresse&gt;</code> – Legt den Medienservernamen oder die IP-Adresse auf <code>&lt;Medienserver&gt;</code> oder <code>&lt;Adresse&gt;</code> fest.</li></ul> |
| <code>/port:[&lt;Port&gt;]</code>                                                                                           | <p>Zeigt oder erstellt einen benutzerdefinierten Port für die Verbindung mit dem Medienserver bei Oracle- und DB2-Vorgängen.</p> <ul style="list-style-type: none"><li>■ <code>/port</code> – Zeigt die aktuelle Port-Nummer an. Wenn dies der Standardanschluss ist, wird "(Standard)" angezeigt.</li><li>■ <code>/port:&lt;Port&gt;</code> – Legt für die Portnummer die Angabe <code>&lt;Port&gt;</code> fest. Zum Ändern der Port-Nummer auf den Standardport geben Sie <code>[/port:0]</code> ein.</li></ul>                                                                                                                                                                                                               |

| Parameter                   | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |
|-----------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| /log_path:[<Protokollpfad>] | <p>Zeigt einen benutzerdefinierten Pfad für Debug-Protokolle an oder erstellt ihn.</p> <ul style="list-style-type: none"><li>■ /log_path – Zeigt den Protokollverzeichnispfad an und beendet das Applet.</li><li>■ /log_path:&lt;"Pfad des Protokolls"&gt; - Erstellt das Verzeichnis &lt;"Pfad des Protokolls"&gt;. Wenn der Pfad Leerzeichen aufweist, setzen Sie ihn unter Anführungszeichen. Beispiel: "C:\Programme\LogsFolder".</li></ul> |

Siehe "[Verwenden des Kommandozeilen-Applet von Remote Agent Utility](#)" auf Seite 2205.

# Symantec Backup Exec Remote Media Agent for Linux Servers

Dieser Anhang enthält folgende Themen:

- [Informationen zu Remote Media Agent for Linux Servers](#)
- [Funktionsweise von Remote Media Agent for Linux Servers](#)
- [Anforderungen für Remote Media Agent for Linux Servers](#)
- [Informationen zum Installieren des Remote Media Agent for Linux Servers](#)
- [Hinzufügen eines Linux-Servers als Remote Media Agent](#)
- [Bearbeiten der Eigenschaften des Remote Media Agent for Linux Servers](#)
- [Gemeinsame Nutzung eines Remote Media Agent durch mehrere Medienserver](#)
- [Informationen zum Erstellen von Gerätepools für Geräte, die mit dem Remote Media Agent for Linux Servers verbunden sind](#)
- [Löschen eines Remote Media Agent for Linux Servers von einem Medienserver](#)
- [Sichern von Daten durch Verwendung des Remote Media Agent for Linux Servers](#)
- [Wiederherstellung von Daten mithilfe von Remote Media Agent for Linux Servers](#)
- [Tape Library Simulator Utility](#)
- [Deinstallieren von Remote Media Agent for Linux Servers](#)

- [Beheben von Fehlern in Remote Medienagent for Linux Servers.](#)

## Informationen zu Remote Media Agent for Linux Servers

Mit Remote Media Agent for Linux Servers können Sie die Daten von Remote-Computern auf den folgenden Geräten sichern:

- Speichergeräte, die direkt an einen Linux-Server angeschlossen sind
- eine simulierte Bandbibliothek auf einem Linux-Server

Sie können einem Medienserver einen Linux-Server als Remote Media Agent hinzufügen. Dann können Sie Daten, die sich auf dem Linux-Server oder auf den unterstützten Remote-Computern befinden, auf Geräten sichern, die mit dem Linux-Server verbunden sind. Sie können auch ein virtuelles Gerät auf einem Server erstellen, auf dem Remote Media Agent for Linux Servers installiert ist. Dieses virtuelle Gerät emuliert eine SCSI-Bandbibliothek.

Der Remote Media Agent unterstützt folgende Remote Agents:

- Remote Agent for Windows Systems
- Remote Agent for NetWare Systems
- Remote Agent for Macintosh Systems
- Remote Agent for Oracle auf Linux- oder Windows-Systemen
- Agent for DB2 on Windows Servers
- Agent for SAP Applications

Siehe "[Funktionsweise von Remote Media Agent for Linux Servers](#)" auf Seite 2212.

Siehe "[Anforderungen für Remote Media Agent for Linux Servers](#)" auf Seite 2213.

Siehe "[Tape Library Simulator Utility](#)" auf Seite 2227.

## Funktionsweise von Remote Media Agent for Linux Servers

Sie können vom Backup Exec-Medienserver einen Linux-Server als einen Remote Media Agent hinzufügen. Der Remote Media Agent stellt eine Datenverbindung zum Remote-Computer her, auf dem ein unterstützter Remote Agent installiert wird. Anschließend können Sie Backup, Wiederherstellung und Dienstprogrammaufträge auf dem Medienserver erstellen, der auf den Speichergeräten des Linux-Servers ausgeführt wird.



Wenn Sie Backup Exec Central Admin Server Option oder die SAN Shared Storage Option verwenden, können mehrere Medienserver einen Remote Media Agent gemeinsam nutzen. Die gemeinsame Nutzung kann aktiviert werden, wenn Sie einen Remote Media Agent hinzufügen. Sie können jederzeit neue Medienserver auswählen, damit sie einen Remote Media Agent gemeinsam nutzen, oder die gemeinsame Nutzung von den Medienservern entfernen.

Siehe "[Über die gemeinsame Nutzung von Speicherplatz](#)" auf Seite 500.

Die Arbeitsleistung erhöht sich, da Daten von den Remote-Computern an die Geräte übertragen werden, die mit dem Linux-Server verbunden sind. Diese Leistungssteigerung ist besonders offensichtlich, wenn sich der Medienserver auf einem anderen Standort als der Remote Media Agent und die Remote-Computer befindet.

Der Remote Media Agent hat keine Benutzeroberfläche. Sie benutzen die Administratorconsole auf dem Medienserver, um die Aufträge und Geräte auf dem Remote Media Agent zu verwalten. Der Backup Exec-Medienserver behält Auftragsprotokolle, Kataloge, Auftragsverläufe, Meldungen und Benachrichtigungen bei.

Siehe "[Anforderungen für Remote Media Agent for Linux Servers](#)" auf Seite 2213.

Siehe "[Informationen zum Installieren des Remote Media Agent for Linux Servers](#)" auf Seite 2214.

Siehe "[Hinzufügen eines Linux-Servers als Remote Media Agent](#)" auf Seite 2219.

Siehe "[Tape Library Simulator Utility](#)" auf Seite 2227.

## Anforderungen für Remote Media Agent for Linux Servers

Eine Liste der kompatiblen Betriebssysteme, Plattformen und Anwendungen finden Sie unter folgender URL:

<http://entsupport.symantec.com/umi/V-269-1>

Eine Liste der kompatiblen Geräte finden Sie unter folgender URL:

<http://entsupport.symantec.com/umi/V-269-2>

Sie benötigen Superuser-Rechte auf den Linux-Servern, bevor Sie "Remote Media Agent for Linux Servers" installieren.

---

**Hinweis:** Der Remote Media Agent unterstützt nicht die Backup Exec File System Archiving Option oder die Exchange Mailbox Archiving Option.

---

Symantec empfiehlt, dass Sie das Secure Shell (SSH)-Protokoll verwenden, wenn Sie über eine Push-Installation den Remote Media Agent auf Remote-Servern installieren. Sie müssen SSH aktivieren, bevor Sie den Remote Media Agent installieren.

---

**Hinweis:** Bei manchen Versionen von Linux kann es erforderlich sein, dass Sie das Paket "libstdc++.so.5" installieren.

---

Siehe "[Beheben von Fehlern in Remote Medienagent for Linux Servers.](#)" auf Seite 2235.

Siehe "[Informationen zum Installieren des Remote Media Agent for Linux Servers](#)" auf Seite 2214.

## Informationen zum Installieren des Remote Media Agent for Linux Servers

Verwenden Sie die Backup Exec-Installationsmedien, um folgende Schritte durchzuführen:

- Installieren Sie den Remote Media Agent for Linux Servers auf einem lokalen Linux-Server.
- Installieren Sie den Remote Media Agent for Linux Servers über eine Push-Installation auf einem oder mehreren standortfernen Linux-Servern. Wenn Sie den Remote Media Agent for Linux Servers über eine Push-Installation installieren, wird standardmäßig RSH (Remote Shell) verwendet. Symantec empfiehlt, stattdessen SSH (Secure Shell) zu verwenden. Um SSH zu verwenden, müssen Sie es aktivieren, bevor Sie den Remote Media Agent for Linux Servers installieren. Weitere Informationen zu SSH finden Sie in Ihrer Betriebssystemdokumentation.

Wenn Sie den Remote Media Agent for Linux Servers installieren, erstellt Backup Exec die beoper-Gruppe und fügt Root als Mitglied hinzu. Jeder Linux-Benutzer, den Sie der beoper-Gruppe hinzufügen, erhält die notwendige Berechtigung, die Linux-Server zu sichern und wiederherzustellen.

Wenn Backup Exec jedoch während der Remote Media Agent for Linux Servers-Installation einen NIS-Server erkennt, dann wird die beoper-Gruppe nicht erstellt. Sie müssen die beoper-Gruppe auf den Linux-Servern manuell erstellen.

Wenn die Installation abgeschlossen ist, müssen Sie den Linux-Server als Remote Media Agent auf dem Medienserver hinzufügen. Dann können Sie Aufträge an die Geräte senden, die mit dem Linux-Server verbunden sind.

Siehe ["Hinzufügen eines Linux-Servers als Remote Media Agent "](#) auf Seite 2219.

Siehe ["Installieren des Remote Medienagenten für Linux-Server"](#) auf Seite 2215.

Siehe ["Informationen zur Backup Exec-Operator-Gruppe für den Remote Media Agent for Linux Servers"](#) auf Seite 2218.

## Installieren des Remote Medienagenten für Linux-Server

Sie können den Remote-Medienagent auf einem lokalen Linux-Server oder über eine Push-Installation auf einem oder mehreren standortfernen Linux-Servern installieren.

Siehe ["Informationen zum Installieren des Remote Media Agent for Linux Servers "](#) auf Seite 2214.

---

**Hinweis:** Sie müssen die Datei "RALUS\_RAMs\_RMAL\_ <Versionsnummer >.gz" auf einem Linux- oder UNIX-Server dekomprimieren. Die Installation läuft nicht, wenn sie auf einem Computer dekomprimiert wird, auf dem das Windows-Betriebssystem ausgeführt wird.

---

### So installieren Sie den Remote-Medienagenten für Linux-Server

- 1 Legen Sie die Backup Exec-Installationsmedien in das entsprechende Laufwerk des Linux-Servers ein.
- 2 Loggen Sie sich als Root auf dem Server ein, auf dem Sie den Remote Medienagenten für Linux-Server installieren möchten.
- 3 Navigieren Sie zum folgenden Pfad auf dem Installationsmedium:  
<LinuxUnixMac>
- 4 Kopieren Sie die Datei "RALUS\_RAMs\_RMAL\_ <Versionsnummer>.gz" in diesem Verzeichnis in ein Verzeichnis auf dem lokalen Server.
- 5 Dekomprimieren Sie die Datei.

Beispiel:

```
gunzip RALUS_RAMs_RMAL_ <Versionsnummer>.gz
```

- 6 Entzippen Sie die Datei.

Beispiel:

```
tar RALUS_RAMs_RMAL_ <Versionsnummer>.tar
```

**7** Starten Sie das Skript installrml.

Beispiel:

```
./installrml
```

**8** Sie haben folgende Möglichkeiten:

So installieren Sie auf einem lokalen Server

Drücken Sie die **Eingabetaste**.

So installieren Sie auf einem Remote-Server

Geben Sie den Namen, die IP-Adresse oder den vollständig qualifizierten Domänennamen eines Linux-Servers ein.

So installieren Sie auf mehrere Remote-Servern

Geben Sie die Namen, die IP-Adressen oder die vollständig qualifizierten Domänennamen der Linux-Server ein. Lassen Sie ein Leerzeichen zwischen jeder Kennung.

**9** Wenn das Installationsprogramm bei der erstmaligen Systemüberprüfung ein gültiges Betriebssystem für den Linux-Server gefunden hat, drücken Sie die **Eingabetaste**.

**10** Überprüfen Sie die Paketinstallations-Übersicht, und drücken Sie dann die **Eingabetaste**.

**11** Wenn die Systeminstallations-Anforderungsprüfung abgeschlossen wurde, drücken Sie die Eingabetaste.

**12** Beginnen Sie die Voraussetzungsprüfung, indem Sie die **Eingabetaste** drücken.

**13** Geben Sie den Namen, die IP-Adresse oder den vollständig qualifizierten Domänenname des Medienservers (Verzeichnishost) ein, der den Remote Medienagenten verwenden soll.

**14** Geben Sie alle zusätzlichen Namen, IP-Adressen oder vollständig qualifizierten Domänennamen der Medienserver ein, die diesen Remote Medienagenten verwenden sollen.

**15** Sie haben folgende Möglichkeiten:

Wenn der Servername, die IP-Adresse oder der vollständig qualifizierter Domänenname korrekt ist

Drücken Sie die **Eingabetaste**, um die Installation fortzusetzen.

Wenn Sie einen Namen, eine IP-Adresse oder einen vollständig qualifizierten Domänennamen ändern möchten

Geben Sie **N** ein, drücken Sie die **Eingabetaste**, und ändern Sie dann die Informationen.

- 16 Starten Sie den NIS-Server-Scan, indem Sie die **Eingabetaste** drücken.
- 17 Überprüfen Sie die Ergebnisse des NIS-Server-Scans und wählen Sie eine der folgenden Vorgehensweisen:

Wenn ein NIS-Server erkannt wird

Das Remote Medienagent-Installationsprogramm kann die beoper-Gruppe nicht erstellen. Sie müssen sie manuell erstellen, wenn die Remote Medienagent-Installation abgeschlossen ist.

Fahren Sie mit dem nächsten Schritt fort.

Wenn kein NIS-Server erkannt wird

Benutzen Sie das Installationsprogramm, um die beoper-Gruppe zu erstellen.

Gehen Sie dazu wie folgt vor:

- Um die Beoper-Gruppe durch das Installationsprogramm erstellen zu lassen, geben Sie **J** ein.
- Um die nächste verfügbare Gruppen-ID auszuwählen, geben Sie **N** ein.
- Um das Root-Benutzerkonto der beoper-Gruppe hinzuzufügen, geben Sie **J** ein.
- Fahren Sie mit dem nächsten Schritt fort.

- 18 Starten Sie die Installation, indem Sie die **Eingabetaste** drücken.
- 19 Wenn die Installation abgeschlossen ist, drücken Sie die **Eingabetaste**, um den Konfigurationsprozess zu starten.
- 20 Drücken Sie nach Abschluss des Konfigurationsprozesses die **Eingabetaste**, um das Installationsprotokoll in der folgenden Datei zu speichern:  
*/var/tmp/vxif/installrmaNummer der Zusammenfassungsdatei/installrma.log*
- 21 Wenn das Remote Medienagent-Installationsprogramm keine beoper-Gruppe erstellt hat, müssen Sie sie erstellen.

Siehe "[Manuelles Erstellen der Backup Exec-Operatorengruppe](#)" auf Seite 2115.

**22** Starten Sie den Remote Agent für Linux oder den UNIX Server-Daemon.

Siehe ["Starten von Remote Agent for Linux or UNIX Servers-Daemon"](#) auf Seite 2146.

**23** Hinzufügen eines Linux-Servers als Remote Medienagent

Siehe ["Hinzufügen eines Linux-Servers als Remote Media Agent"](#) auf Seite 2219.

## Informationen zur Backup Exec-Operator-Gruppe für den Remote Media Agent for Linux Servers

Die Gruppe Backup Exec-Operatoren ( beoper ) enthält die Namen der Benutzer, die berechtigt sind, Linux-Server zu sichern und wiederherzustellen.

Wenn Sie den Remote Media Agent for Linux Servers installieren, erstellt Backup Exec die beoper -Gruppe und fügt Root als Mitglied hinzu. Jeder Linux-Benutzer, den Sie der beoper-Gruppe hinzufügen, erhält die notwendige Berechtigung, die Linux-Server zu sichern und wiederherzustellen.

Wenn jedoch ein NIS-Server während der Remote Media Agent-Installation erkannt wird, kann Backup Exec die beoper -Gruppe nicht erstellen. Sie müssen die beoper -Gruppe auf den Linux-Servern manuell erstellen, auf denen Sie den Remote Media Agent installieren möchten. Sie müssen die beoper -Gruppe vor dem Starten von Backup- und Wiederherstellungsvorgängen erstellen. Andernfalls schlagen Verbindungen zwischen den Linux-Servern und dem Medienserver fehl.

Bevor die Mitglieder der beoper -Gruppe Backup- oder Wiederherstellungsvorgänge durchführen können, müssen sie ein Backup Exec-Login-Konto haben.

Siehe ["Manuelles Erstellen der Backup Exec-Operator-Gruppe für den Remote Media Agent for Linux Servers"](#) auf Seite 2218.

Siehe ["Erstellen von Backup Exec-Login-Konten"](#) auf Seite 210.

## Manuelles Erstellen der Backup Exec-Operator-Gruppe für den Remote Media Agent for Linux Servers

Sie müssen eine beoper-Gruppe auf jedem Linux-Server erstellen, auf dem Sie den Remote Media Agent for Linux Servers installieren möchten.

Siehe ["Informationen zur Backup Exec-Operator-Gruppe für den Remote Media Agent for Linux Servers"](#) auf Seite 2218.

---

**Hinweis:** Stellen Sie sicher, dass Sie verstehen, wie Gruppenberechtigungen auf Linux-Servern konfiguriert werden, bevor Sie eine Gruppen-ID für die beoper-Gruppe zuweisen.

---

Tabelle X-1 Manuelles Erstellen der beoper-Gruppe

| Schritt   | Aktion                                                                                                                                                                                                  | Weitere Informationen                                                                                                                 |
|-----------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Schritt 1 | Navigieren Sie zum Linux-Server, auf dem Sie den Remote Media Agent installieren möchten.<br><br>Wenn sich der Linux-Server in einer NIS-Domäne befindet, navigieren Sie zur Gruppdatei der NIS-Domäne. | Weitere Informationen darüber, wie der Gruppdatei einer NIS-Domäne eine Gruppe hinzugefügt wird, finden Sie in der NIS-Dokumentation. |
| Schritt 2 | Erstellen Sie eine Gruppe mit dem folgenden Namen (Groß- und Kleinschreibung muss beachtet werden):<br><br>beoper                                                                                       | Weitere Informationen zum Erstellen einer Gruppe finden Sie in der Betriebssystemdokumentation.                                       |
| Schritt 3 | Fügen Sie in der beoper-Gruppe die Benutzer hinzu, die die Berechtigung zum Sichern und Wiederherstellen des Linux-Servers haben sollen.                                                                | Weitere Informationen über das Hinzufügen von Benutzern zu einer Gruppe finden Sie in der Dokumentation zum Betriebssystem.           |
| Schritt 4 | Erstellen eines Backup Exec-Login-Konto für jeden Benutzer, den Sie der beoper-Gruppe hinzufügen.                                                                                                       | Siehe <a href="#">"Erstellen von Backup Exec-Login-Konten"</a> auf Seite 210.                                                         |

## Hinzufügen eines Linux-Servers als Remote Media Agent

Wenn Sie den Linux-Server als Remote Media Agent hinzufügen, können Sie die Medienserver auswählen, die auf die Geräte zugreifen können, die am Linux-Server angehängt sind.

Siehe ["Über die gemeinsame Nutzung von Speicherplatz"](#) auf Seite 500.

**So fügen Sie einen Linux-Server als einen Remote Media Agent hinzu**

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Geräte".
- 2 Klicken auf der Taskleiste unter "Gerät – Aufgaben" auf "Assistent für die Gerätekonfiguration".

- 3 Im Dialogfeld "Geräteassistenten konfigurieren" unter "Remote Media Agent Option" klicken Sie auf "Remote Media Agent-Speicher".
- 4 Geben Sie auf der Registerkarte "Allgemein" Optionen an.  
Siehe ["Optionen zum Hinzufügen von Remote Media Agent"](#) auf Seite 2220.
- 5 Auf der Registerkarte "Gemeinsam nutzen" wählen Sie die Medienserver aus, die Sie mit diesem Remote Media Agent verwenden möchten.
- 6 Klicken Sie auf "OK", um Remote Media Agent hinzuzufügen.
- 7 Starten Sie auf dem Medienserver die Backup Exec-Dienste neu, damit der Remote Media Agent und die direkt mit diesem verbundenen Speichergeräte in der Ansicht "Geräte" angezeigt werden.  
Siehe ["Starten und Anhalten von Backup Exec-Diensten"](#) auf Seite 192.

## Optionen zum Hinzufügen von Remote Media Agent

Sie müssen Informationen angeben, wenn Sie einen Linux-Server als Remote Media Agent zu einem Medienserver hinzufügen.

Siehe ["Hinzufügen eines Linux-Servers als Remote Media Agent"](#) auf Seite 2219.

**Tabelle X-2** Optionen zum Hinzufügen von Remote Media Agent

| Element | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          |
|---------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Server  | <p>Gibt den Namen des Linux-Servers an, den Sie als Remote Media Agent hinzufügen möchten.</p> <p>Wenn Backup Exec SAN Shared Storage Option in Ihrer Umgebung installiert ist, müssen Sie den Hostnamen oder den vollständig qualifizierten Domännennamen des Linux-Servers verwenden. D. h.:<br/>Verwenden Sie den Namen des Linux-Computers, der erscheint, wenn Sie Backup-Auswahlen suchen. Wenn Sie die IP-Adresse verwenden, weiß Backup Exec nicht, welcher Gerätepfad für die Aufträge zu verwenden ist.</p> |



| Element                                                           | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |
|-------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Port                                                              | <p>Gibt den Port an, der für die Kommunikation zwischen dem Medienserver und dem Remote Media Agent verwendet werden soll. Wenn Sie die Port-Nummer ändern, müssen Sie die Datei "services" im Verzeichnis "/etc" auf dem Linux-Server bearbeiten und den NDMP-Eintrag aktualisieren.</p> <p>Siehe "<a href="#">Ändern des Ports für Kommunikationen zwischen dem Medienserver und dem Remote Media Agent</a>" auf Seite 2222.</p> <p>Stellen Sie sicher, dass dieser Port in allen Firewalls zwischen dem Remote Media Agent und dem Medienserver geöffnet ist. Verwenden Sie eine Port-Nummer, die von keiner anderen Anwendung und keinem anderen Dienst verwendet wird.</p> <p>Der Standardport ist 10000.</p> |
| Beschreibung                                                      | Zeigt eine Beschreibung an, die Sie auswählen.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |
| Login-Konto                                                       | <p>Gibt das Login-Konto für den Remote Media Agent an.</p> <p>Standardmäßig wird das System-Login-Konto für den Medienserver verwendet.</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |
| ICMP-Ping-Vorgänge für Backup Exec zur Servererkennung aktivieren | <p>Ermöglicht, dass der Medienserver ICMP-Ping-Vorgänge zum Suchen des Linux-Servers verwendet. In Umgebungen, in denen Ping-Anfragen gesperrt sind, können Sie diese Option deaktivieren.</p> <p>Diese Option ist in der Standardeinstellung aktiviert.</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |
| Backup Exec-Login-Konto                                           | <p>Gibt das Backup Exec-Login-Konto an, das Sie für die Anmeldung an diesem Server verwenden.</p> <p>Siehe "<a href="#">Informationen zum Konfigurieren von Login-Konten</a>" auf Seite 206.</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |

Siehe "[Informationen zum Erstellen von Gerätepools für Geräte, die mit dem Remote Media Agent for Linux Servers verbunden sind](#)" auf Seite 2225.

Siehe "[Sichern von Daten durch Verwendung des Remote Media Agent for Linux Servers](#)" auf Seite 2225.

## Ändern des Ports für Kommunikationen zwischen dem Medienserver und dem Remote Media Agent

Sie können den Port ändern, den Backup Exec verwendet, um mit dem Remote Media Agent zu kommunizieren.

**So ändern Sie den Port für Kommunikationen zwischen dem Medienserver und dem Remote Media Agent:**

- 1 Verwenden Sie auf dem Computer, auf dem der Remote Media Agent installiert ist, einen Texteditor, um die Dienstdatei im Verzeichnis `/etc` zu öffnen.

Beispiel:

```
vi /etc/services
```

- 2 Durchsuchen Sie die Datei nach einem Eintrag, der dem folgenden ähnlich ist:

```
ndmp 10000/tcp
```

- 3 Sie haben folgende Möglichkeiten:

Wenn dieser Eintrag existiert:

Ersetzen Sie die Port-Nummer durch die Port-Nummer, die Sie verwenden möchten.

Wenn dieser Eintrag nicht existiert:

Gehen Sie dazu wie folgt vor:

- Geben Sie am Ende der Datei `ndmp` ein und drücken Sie danach die "Tabulator"-Taste.
- Geben Sie die Port-Nummer, die NDMP verwenden soll, ein, und geben Sie dann `/tcp` ein.
- Drücken Sie die Eingabetaste.

- 4 Speichern Sie die Datei und schließen Sie dann den Editor.
- 5 Starten Sie den Remote Agent for Linux or UNIX Servers-Daemon neu.

Siehe "[Starten von Remote Agent for Linux or UNIX Servers-Daemon](#)" auf Seite 2146.

# Bearbeiten der Eigenschaften des Remote Media Agent for Linux Servers

Sie können die Eigenschaften für einen Remote Media Agent for Linux Servers bearbeiten.

**So bearbeiten Sie die Eigenschaften des Remote Media Agent for Linux Servers**

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Geräte".
- 2 Wählen Sie einen Remote Media Agent aus.
- 3 Klicken Sie in der Taskleiste unter "Allgemeine Aufgaben" auf "Eigenschaften".  
Siehe "[Eigenschaften von Remote Media Agents](#)" auf Seite 2223.
- 4 Klicken Sie auf "OK".

## Eigenschaften von Remote Media Agents

Sie können Eigenschaften für den Remote Media Agent for Linux Servers anzeigen.

Siehe "[Bearbeiten der Eigenschaften des Remote Media Agent for Linux Servers](#)" auf Seite 2223.

Die folgende Tabelle listet die Remote Media Agent-Eigenschaften auf:

**Tabelle X-3** Eigenschaften von Remote Media Agents

| Element                  | Beschreibung                                                                                                                              |
|--------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Name                     | Zeigt den Namen, die IP-Adresse oder den vollständig qualifizierten Domännennamen des Remote Media Agents an.                             |
| Anschluss                | Zeigt den Port an, der für die Kommunikation zwischen dem Medienserver und dem Remote Media Agent verwendet wird.                         |
| Status des Medienservers | Zeigt den Status des Medienservers an. Die Statusangaben für Medienserver sind folgende: Online, Angehalten, Nicht verfügbar und Offline. |
| Beschreibung             | Zeigt eine Beschreibung des Remote Media Agent an. Sie können diese Beschreibung bearbeiten.                                              |

| Element                                                                               | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                      |
|---------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| ICMP-Pingoperationen zum Erkennen des Remote Media Agent durch Backup Exec aktivieren | Ermöglicht die Kommunikation der Backup Exec mit dem Remote Media Agent. In Umgebungen, in denen Ping-Anfragen gesperrt sind, können Sie diese Option deaktivieren.<br><br>Diese Option ist in der Standardeinstellung aktiviert. |
| Host-ID                                                                               | Zeigt die Kennungszahl an, die Remote Media Agent generiert.                                                                                                                                                                      |
| Systemversion                                                                         | Zeigt die Version des Betriebssystems an, das auf dem Remote Media Agent ausgeführt wird.                                                                                                                                         |
| Login-Konto                                                                           | Gibt das Login-Konto für den Remote Media Agent an. Klicken Sie auf "Ändern", um ein anderes Login-Konto auszuwählen oder zu erstellen.                                                                                           |

## Gemeinsame Nutzung eines Remote Media Agent durch mehrere Medienserver

Wenn Central Admin Server Option oder die SAN Shared Storage Option installiert ist, können Sie Medienserver für die gemeinsame 'Nutzung des Remote Media Agent auswählen. Wenn Sie einen Remote Media Agent hinzufügen, wird der Medienserver, den Sie zum Hinzufügen des Geräts verwendet haben, automatisch für die gemeinsame Nutzung ausgewählt.

Siehe ["Über die gemeinsame Nutzung von Speicherplatz"](#) auf Seite 500.

### So nutzen Sie einen Remote Media Agent durch mehrere Medienservern gemeinsam

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Geräte".
- 2 In der Ansicht "Geräte" klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Remote Media Agent, auf den Medienserver zugreifen sollen.
- 3 Wählen Sie "Freigabe verwalten".
- 4 Wählen Sie den Remote Media Agent aus, den Sie zur gemeinsamen Nutzung freigeben möchten.
- 5 Unter "Medienserver" wählen Sie die Medienserver aus, die Sie mit dem Remote Media Agent verwenden möchten.

- 6 Klicken Sie auf "OK".
- 7 Starten Sie die Backup Exec-Dienste auf den in Schritt 5 gewählten Medienservern neu.

## Informationen zum Erstellen von Gerätepools für Geräte, die mit dem Remote Media Agent for Linux Servers verbunden sind

Backup Exec schließt im Gerätepool "Alle Geräte" keine Geräte ein, die mit einem Remote Media Agent verbunden sind. Sie können diese Geräte nicht dem Gerätepool "Alle Geräte" hinzufügen.

Remote Media Agents können sich an verschiedenen physischen Standorten befinden. Um den Netzwerkverkehr zu reduzieren und die Arbeitsleistung zu erhöhen, erstellen Sie separate Gerätepools für Remote Media Agents an verschiedenen Sites.

Siehe ["Erstellen von Gerätepools"](#) auf Seite 587.

Siehe ["Tape Library Simulator Utility"](#) auf Seite 2227.

## Löschen eines Remote Media Agent for Linux Servers von einem Medienserver

Sie können einen Remote Media Agent von einem Medienserver löschen.

So löschen Sie einen Remote Media Agent for Linux Servers von einem Medienserver

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Geräte".
- 2 Wählen Sie den Remote Media Agent aus, den Sie löschen möchten.
- 3 Klicken Sie in der Taskleiste unter "Allgemeine Aufgaben" auf "Löschen".
- 4 Starten Sie die Backup Exec-Dienste zu einer geeigneten Zeit neu.

Siehe ["Starten und Anhalten von Backup Exec-Diensten"](#) auf Seite 192.

## Sichern von Daten durch Verwendung des Remote Media Agent for Linux Servers

Erstellen Sie einen Backup-Auftrag für den Remote Media Agent vom Medienserver.

### So sichern Sie Daten durch Verwendung des Remote Media Agent for Linux Servers

- 1 Klicken Sie in der Navigationsleiste auf den Pfeil neben "Sichern".
- 2 Klicken Sie auf "Neuer Backup-Auftrag".
- 3 Wählen Sie in der Backup-Auswahlliste die zu sichernden Daten aus.  
Siehe ["Erstellen von Auswahllisten"](#) auf Seite 328.
- 4 Klicken Sie in der Taskleiste unter "Ziel" auf "Gerät und Medien".
- 5 Wählen Sie den Remote Media Agent aus, an dem Sie das Backup schicken möchten.
- 6 Legen Sie die übrigen Einstellungen für den Backup-Auftrag wie erforderlich fest.

Siehe ["Erstellen eines Backup-Auftrags durch Festlegen der Auftragseigenschaften"](#) auf Seite 369.

## Wiederherstellung von Daten mithilfe von Remote Media Agent for Linux Servers

Wiederherstellungsaufträge für Remote Media Agent werden über den Backup Exec-Medienserver erstellt.

---

**Hinweis:** Verwenden Sie Geräte, die mit dem Backup Exec-Medienserver verbunden sind, um Daten wiederherzustellen, die sich auf den durch andere Anwendungen erstellten Bändern befinden. Der Remote Media Agent unterstützt nur Microsoft Tape Format-(MTF)-Medien.

---

### So stellen Sie Daten mithilfe von Remote Media Agent for Linux Servers wieder her:

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf den Pfeil neben "Wiederherstellen".
- 2 Klicken Sie auf "Neuer Wiederherstellungsauftrag".
- 3 Wählen Sie in der Auswahlliste der Wiederherstellungen auf der Registerkarte "Nach Ressource anzeigen" die entsprechenden Daten, die wiederhergestellt werden sollen.

Siehe ["Auswahloptionen für Wiederherstellungsaufträge"](#) auf Seite 695.

- 4 Klicken Sie in der Taskleiste unter "Quelle" auf "Gerät".

- 5 Wählen Sie einen Gerätepool, der Remote Media Agent-Geräte enthält.
- 6 Legen Sie, falls erforderlich, andere Eigenschaften für Wiederherstellungsaufträge fest.

Siehe "[Wiederherstellen von Daten durch Festlegen der Auftragseigenschaften](#)" auf Seite 690.

## Tape Library Simulator Utility

Durch Tape Library Simulator Utility können Sie ein virtuelles Gerät auf einer Festplatte oder auf einem bereitgestellten Datenträger auf einem Linux-Server erstellen. Dieses virtuelle Gerät emuliert eine SCSI-Bandbibliothek. Remote Media Agent for Linux Servers muss auf dem Server installiert sein.

Wenn Sie Tape Library Simulator Utility ausführen, werden Sie zur Angabe folgender Information aufgefordert:

- Die Anzahl der Slots, die Sie dieser Bibliothek zuordnen möchten.
- Den Speicherort oder Pfad für die Bibliothek.

Tape Library Simulator Utility erstellt dann die Medien für die simulierte Bandbibliothek. Um sicherzustellen, dass jedes Medien einen eindeutigen Namen aufweist, erstellt Tape Library Simulator Utility eine Strichcode-Bezeichnung für jedes Medium. Sie können diese Strichcode-Kennungen nicht umbenennen. Jedoch können Sie eine eindeutige Medienbeschreibung hinzufügen.

Siehe "[Allgemeine Eigenschaften für Medien](#)" auf Seite 288.

Die simulierte Bandbibliothek emuliert einen Advanced Intelligent Tape (AIT)-Medientyp. Dieser Medientyp wird selten verwendet, sodass Sie einfach zwischen einem physischen Wechsler und einer simulierten Bandbibliothek unterscheiden können. Die simulierten Medien verfügen auch über eine AIT-Medienkennung.

Das Format der Dateien, die auf die simulierte Bandbibliothek geschrieben werden, ist dem Dateiformat von Backup-to-Disk-Dateien ähnlich. Jedoch können Sie Dateien nicht zwischen simulierten Bandbibliotheken und Backup-to-Disk-Ordner kopieren oder verschieben.

Backup Exec enthält keine simulierten Bandbibliotheken im Gerätepool "Alle Geräte". Sie können eine simulierte Bandbibliothek nicht dem Gerätepool "Alle Geräte" hinzufügen. Sie können die simulierte Bandbibliothek einem anderen Gerätepool hinzufügen.

Um Tape Library Simulator Utility zu verwenden, müssen Sie über mindestens 500 MB verfügbaren Speicherplatz auf dem Linux-Server verfügen. Der verfügbare Speicherplatz umfasst Festplattenspeicher, Flash-Laufwerke und USB-Laufwerke.

Wenn nicht ausreichend Speicherplatz vorhanden ist, schlagen die Aufträge mit einem Fehler zum Ende der Medien fehl. Stellen Sie entweder ausreichend Speicherplatz zur Verfügung oder leiten Sie die Aufträge an einen anderen Datenträger weiter und starten Sie die Aufträge anschließend erneut.

Eine simulierte Bandbibliothek unterstützt nicht alle Aufgaben, die für physische Wechsler verfügbar sind.

Siehe "[Dienstprogrammaufträge für virtuelle Bandbibliotheken und simulierte Bandbibliotheken](#)" auf Seite 544.

Siehe "[Erstellen einer simulierten Bandbibliothek](#)" auf Seite 2228.

## Erstellen einer simulierten Bandbibliothek

Erstellen Sie eine simulierte Bandbibliothek auf einem Server, auf dem Remote Media Agent for Linux Servers installiert ist. Sie müssen die simulierte Bandbibliothek auf einer Festplatte oder einem bereitgestellten Datenträger erstellen.

Siehe "[Tape Library Simulator Utility](#)" auf Seite 2227.

### So erstellen Sie eine simulierte Bandbibliothek

- 1 Beenden Sie auf dem Remote Media Agent den Remote Agent for Linux or UNIX Servers-Daemon.

Siehe "[Beenden des Remote Agent for Linux or UNIX Servers-Daemon](#)" auf Seite 2146.

- 2 Navigieren Sie zum folgenden Pfad, der Tape Library Simulator Utility enthält:

```
</opt/VRTSralus/bin>
```

Beispiel:

```
cd /opt/VRTSralus/bin
```

- 3 Starten Sie das mktls -Dienstprogramm.

Beispiel:

```
./mktls
```

- 4 Wählen Sie "Eine neue simulierte Bandbibliothek erstellen" und drücken Sie die Eingabetaste.

- 5 Geben Sie die betreffenden Informationen ein.

Siehe "[Optionen für simulierte Bandbibliotheken](#)" auf Seite 2229.

- 6 Schließen Sie das Dienstprogramm.



- 7 Starten Sie den Remote Agent for Linux or UNIX Servers-Daemon neu.  
Siehe ["Starten von Remote Agent for Linux or UNIX Servers-Daemon"](#) auf Seite 2146.
- 8 Starten Sie auf dem Medienserver die Backup Exec-Dienste neu.  
Siehe ["Starten und Anhalten von Backup Exec-Diensten"](#) auf Seite 192.

## Optionen für simulierte Bandbibliotheken

Wenn Sie eine simulierte Bandbibliothek erstellen, müssen Sie einen Verzeichnispfad und die Anzahl der Schächte angeben.

Siehe ["Erstellen einer simulierten Bandbibliothek"](#) auf Seite 2228.

**Tabelle X-4** Optionen für simulierte Bandbibliotheken

| Element             | Beschreibung                                                                                                                                                                                       |
|---------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Verzeichnispfad     | Geben Sie den Pfad des Verzeichnisses für die simulierte Bandbibliothek ein. Sie können bis zu 512 Zeichen eingeben. Wenn der Pfad nicht existiert, stellt Tape Library Simulator Utility ihn her. |
| Anzahl der Schächte | Wählen Sie die Anzahl der Schächte für diese simulierte Bandbibliothek aus. Die Anzahl der Schächte kann von 1 bis 50 reichen. Die Standardanzahl ist 20.                                          |

Siehe ["Anzeigen der Eigenschaften von simulierten Bandbibliotheken"](#) auf Seite 2229.

## Anzeigen der Eigenschaften von simulierten Bandbibliotheken

Sie können Symantec Tape Library Simulator Utility verwenden, um Informationen über die simulierte Bandbibliothek und ihren Inhalt anzuzeigen.

### So zeigen Sie Eigenschaften von simulierten Bandbibliotheken an

- 1 Beenden Sie auf dem Remote Media Agent den Remote Agent for Linux or UNIX Servers-Daemon.

Siehe "[Beenden des Remote Agent for Linux or UNIX Servers-Daemon](#)" auf Seite 2146.

- 2 Navigieren Sie zu dem folgenden Verzeichnis, das Tape Library Simulator Utility enthält:

```
/opt/VRTSralus/bin
```

Beispiel:

```
cd /opt/VRTSralus/bin
```

- 3 Starten Sie das mktls -Dienstprogramm.

Beispiel:

```
./mktls
```

- 4 Wählen Sie "Eine existierende simulierte Bandbibliothek anzeigen".
- 5 Bewegen Sie den Mauszeiger auf die simulierte Bandbibliothek, die Sie anzeigen möchten, und drücken Sie die Eingabetaste.
- 6 Drücken Sie die Eingabetaste erneut, um die Eigenschaften der simulierten Bandbibliothek anzuzeigen.

Siehe "[Simulierte Bandbibliothek-Eigenschaften](#)" auf Seite 2230.

- 7 Geben Sie Q ein, um das Dienstprogramm zu schließen.
- 8 Starten Sie den Remote Agent for Linux or UNIX Servers-Daemon neu.  
Siehe "[Starten von Remote Agent for Linux or UNIX Servers-Daemon](#)" auf Seite 2146.

### Simulierte Bandbibliothek-Eigenschaften

Sie können die Eigenschaften einer simulierten Bandbibliothek anzeigen.

Siehe "[Anzeigen der Eigenschaften von simulierten Bandbibliotheken](#)" auf Seite 2229.

**Tabelle X-5** Simulierte Bandbibliothek-Eigenschaften

| Element              | Beschreibung                                                                                                                                                                        |
|----------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Anzahl der Laufwerke | Zeigt die Anzahl der Laufwerke für diese simulierte Bandbibliothek an.<br><br>Eine simulierte Bandbibliothek kann nur ein Laufwerk haben. Dieses Laufwerk ist nicht konfigurierbar. |
| Anzahl der Schächte  | Gibt die Anzahl der Schächte für diese simulierte Bandbibliothek an. Die Anzahl der Schächte kann von 1 bis 50 reichen. Die Standardanzahl ist 20.                                  |
| Bandkapazität        | Zeigt die Bandkapazität an. Die Standardkapazität ist 100 Gigabyte.                                                                                                                 |
| Verzeichnispfad      | Zeigt den Verzeichnispfad der simulierten Bandbibliothek an.                                                                                                                        |

## Löschen einer simulierten Bandbibliothek

Sie können Tape Library Simulator Utility verwenden, um eine simulierte Bandbibliothek zu löschen. Sie müssen den Inhalt der simulierten Bandbibliothek-Dateien und die Verzeichnisse, die diese Dateien enthalten, manuell löschen.

### So löschen Sie eine simulierte Bandbibliothek:

- 1 Beenden Sie auf dem Remote Media Agent den Remote Agent for Linux or UNIX Servers-Daemon.  
  
Siehe "[Beenden des Remote Agent for Linux or UNIX Servers-Daemon](#)" auf Seite 2146.
- 2 Navigieren Sie zu dem folgenden Verzeichnis, das den Tape Library Simulator enthält:

```
/opt/VRTSralus/bin/
```

Beispiel:

```
cd /opt/VRTSralus/bin/
```

- 3 Starten Sie das mktls -Dienstprogramm.

Beispiel:

```
./mktls
```

- 4 Wählen Sie "Eine existierende simulierte Bandbibliothek anzeigen".
- 5 Wählen Sie die simulierte Bandbibliothek aus, die Sie löschen möchten.
- 6 Wenn Sie gefragt werden, löschen Sie die simulierte Bandbibliothek.
- 7 Schließen Sie das Dienstprogramm.
- 8 Starten Sie den Remote Agent for Linux or UNIX Servers-Daemon neu.  
Siehe "[Starten von Remote Agent for Linux or UNIX Servers-Daemon](#)" auf Seite 2146.
- 9 Suchen Sie die Dateien der simulierten Bandbibliothek und löschen Sie sie manuell.  
Siehe "[Tape Library Simulator Utility](#)" auf Seite 2227.
- 10 Starten Sie gegebenenfalls auf dem Medienserver die Backup Exec-Dienste erneut.  
Siehe "[Starten und Anhalten von Backup Exec-Diensten](#)" auf Seite 192.

## Verwalten simulierter Bandbibliotheken über die Kommandozeile

Sie können mithilfe der Kommandozeile eine simulierte Bandbibliothek erstellen. Erstellen Sie eine simulierte Bandbibliothek auf einer Festplatte oder auf einem bereitgestellten Datenträger auf dem Remote Media Agent. Sie können simulierte Bandbibliotheken auch über die Kommandozeile anzeigen und löschen.

### So verwalten Sie simulierte Bandbibliotheken über die Kommandozeile

- 1 Beenden Sie auf dem Remote Media Agent-Server den Remote Agent for Linux or UNIX Servers-Daemon.

Siehe "[Beenden des Remote Agent for Linux or UNIX Servers-Daemon](#)" auf Seite 2146.

- 2 Navigieren Sie zu dem folgenden Verzeichnis, das Tape Library Simulator Utility enthält:

```
/opt/VRTSralus/bin
```

Beispiel:

```
cd /opt/VRTSralus/bin
```

- 3 Starten Sie das mktls -Dienstprogramm mit den geeigneten Parametern.  
Siehe "[Kommandozeilenparameter für Tape Library Simulator Utility](#)" auf Seite 2233.
- 4 Starten Sie den Remote Agent for Linux or UNIX Servers-Daemon.  
Siehe "[Starten von Remote Agent for Linux or UNIX Servers-Daemon](#)" auf Seite 2146.

## Kommandozeilenparameter für Tape Library Simulator Utility

Sie können Kommandozeilenparameter benutzen, um simulierte Bandbibliotheken zu verwalten. Beispielsweise stellt die folgende Kommandozeile eine simulierte Bandbibliothek mit 10 Schächten her, die sich bei /TLS2/Testing befindet.

```
./mktls -s10 -p/TLS2/Testing
```

Siehe "[Verwalten simulierter Bandbibliotheken über die Kommandozeile](#)" auf Seite 2232.

**Tabelle X-6** Kommandozeilenparameter für Tape Library Simulator Utility

| Parameter           | Beschreibung                                                                                                                                                               |
|---------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| -p<Pfad>            | Gibt den Verzeichnispfad für die simulierte Bandbibliothek an. Wenn der Pfad nicht existiert, erstellt ihn das Dienstprogramm. Die maximale Pfadgröße beträgt 512 Zeichen. |
| -s<Anzahl Schächte> | Gibt die Anzahl der Schächte für diese simulierte Bandbibliothek an. Die Anzahl der Schächte kann von 1 bis 50 reichen. Die Standardanzahl ist 20.                         |
| -r                  | Verhindert das Anzeigen der Informationen.                                                                                                                                 |
| -l                  | Listet die simulierten Bandbibliotheken auf, die für den Remote Media Agent existieren.                                                                                    |
| -d -p<Pfad>         | Gibt den Pfad der simulierten Bandbibliothek an, die Sie löschen möchten.                                                                                                  |
| -h                  | Zeigt die Online-Hilfe an.                                                                                                                                                 |

# Deinstallieren von Remote Media Agent for Linux Servers

Bevor Sie den Remote Media Agent for Linux Servers deinstallieren, sollten Sie den Speicherort der simulierten Bandbibliothek-Dateien notieren. Dann können Sie nach der Deinstallation alle simulierten Bandbibliotheksdateien löschen. Wenn Sie diese Dateien löschen, löschen Sie die Backup-Daten, die Sie auf dem Linux-Server gespeichert haben.

Siehe "[Suchen der simulierten Bandbibliothek-Dateien](#)" auf Seite 2235.

---

**Hinweis:** Sie benötigen das Backup Exec-Installationsmedium, um Remote Media Agent for Linux Servers zu deinstallieren.

---

## So deinstallieren Sie Remote Media Agent for Linux Servers

- 1 Legen Sie das Backup Exec-Installationsmedium in das entsprechende Laufwerk am Linux-Server ein.
- 2 Loggen Sie sich als Systemadministrator (Root) am Server ein, auf dem Sie Remote Media Agent for Linux Servers deinstallieren möchten.

- 3 Navigieren Sie zum folgenden Pfad auf dem Installationsmedium:  
<LinuxUnixMac>

- 4 Starten Sie das Skript `uninstallrmal`.

Beispiel:

```
./uninstallrmal
```

- 5 Sie haben folgende Möglichkeiten:

|                                                           |                                                                                                              |
|-----------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| So deinstallieren Sie Remote Media Agent von einem Server | Geben Sie den Namen, die IP-Adresse oder den vollständig qualifizierten Domännennamen des Linux-Servers ein. |
|-----------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

|                                                               |                                                                                                                                                                 |
|---------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| So deinstallieren Sie Remote Media Agent von mehreren Servern | Geben Sie die Namen, die IP-Adressen oder die vollständig qualifizierten Domännennamen der Linux-Server ein. Lassen Sie ein Leerzeichen zwischen jeder Kennung. |
|---------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

- 6 Drücken Sie die **Eingabetaste**.
- 7 Drücken Sie nach einer erfolgreichen Überprüfung des Remote Media Agent-Pakets die **Eingabetaste**.

- 8 Wenn Sie aufgefordert werden, die Remote Media Agent-Pakete zu deinstallieren, können Sie durch Drücken der **Eingabetaste** eine Zusammenfassung des Deinstallationsvorgangs speichern und an folgendem Speicherort protokollieren:  
`/var/tmp/vxif/uninstallrmaNummer der Zusammenfassungsdatei.log`
- 9 Löschen Sie die simulierten Bandbibliothek-Dateien manuell.

## Suchen der simulierten Bandbibliothek-Dateien

Bevor Sie den Remote Media Agent for Linux Servers deinstallieren, sollten Sie den Speicherort der simulierten Bandbibliothek-Dateien notieren. Nachdem Sie den Remote Agent deinstalliert haben, können Sie alle simulierten Bandbibliothek-Dateien löschen. Wenn Sie diese Dateien löschen, löschen Sie die Backup-Daten, die Sie auf dem Linux-Server gespeichert haben.

Siehe "[Deinstallieren von Remote Media Agent for Linux Servers](#)" auf Seite 2234.

Siehe "[Tape Library Simulator Utility](#)" auf Seite 2227.

### So finden Sie simulierte Bandbibliothek-Dateien

- 1 Loggen als Sie sich als Root auf dem Server ein, auf dem Sie die simulierten Bandbibliothek-Dateien suchen möchten.
- 2 Navigieren Sie zu dem folgenden Verzeichnis, das den Tape Library Simulator enthält:  
`/opt/VRTSralus/bin`  
Beispiel:  
`cd /opt/VRTSRALUS/bin`
- 3 Starten Sie das `mktls`-Dienstprogramm, um die simulierten Bandbibliothek-Dateien und -Ordner aufzulisten.  
Beispiel:  
`/opt/VRTSralus/bin/mktls -l`
- 4 Notieren Sie die Speicherorte der simulierten Bandbibliothek-Dateien.

## Beheben von Fehlern in Remote Medienagent for Linux Servers.

Überprüfen Sie bei einem Problem mit Remote Media Agent die folgenden Fragen und Antworten.

**Tabelle X-7** Beheben von Fehlern in Remote Medienagent for Linux Servers.

| Frage                                                                                                               | Antwort                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p>Remote Media Agent erkennt das angeschlossene Gerät nicht. Was kann ich tun?</p>                                 | <p>Stellen Sie zunächst sicher, dass die Backup Exec und Remote Media Agent for Linux Servers das Gerät unterstützen.</p> <p>Eine Liste der kompatiblen Geräte finden Sie unter folgender URL:</p> <p><a href="http://entsupport.symantec.com/umi/V-269-2">http://entsupport.symantec.com/umi/V-269-2</a></p> <p>Stellen Sie für auf der Hardware-Kompatibilitätsliste aufgeführte Geräte Folgendes sicher:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Das Betriebssystem erkennt das Gerät.</li> <li>■ Das Gerät wird in <code>"/proc/scsi/scsi"</code> aufgeführt.</li> </ul> <p>Wenn das Betriebssystem das Gerät erkennen kann, müssen Sie sicherstellen, dass das Gerät in <code>"/etc/VRTSralus/TILDBG.TXT"</code> aufgeführt ist.</p>                                                                                                                                                                                                                                                          |
| <p>Mein Backup Exec-Medienserver zeigt die Geräte nicht an, die an Remote Media Agent hängen. Was kann ich tun?</p> | <p>Führen Sie die folgenden Verfahren durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Stellen Sie sicher, dass Remote Agent for Linux Servers or UNIX Servers-Dämon ausgeführt wird. Wenn er nicht ausgeführt wird, müssen Sie den Dämon starten, die Stromversorgung des Servers sicherstellen und den korrekten Anschluss aller Kabel überprüfen.</li> <li>■ Stellen Sie sicher, dass in den Eigenschaften von Remote Media Agent der korrekte Port eingestellt ist und dass ICMP-Ping-Operationen aktiviert sind.</li> <li>■ Stellen Sie sicher, dass die Backup Exec Services nach dem Hinzufügen eines Remote Media Agent zum Medienserver neu gestartet werden. Die verfügbaren Geräte sollten unter dem Remote Media Agent-Knoten angezeigt werden.</li> </ul> <p>Siehe "<a href="#">Bearbeiten der Eigenschaften des Remote Media Agent for Linux Servers</a>" auf Seite 2223.</p> <p>Siehe "<a href="#">Starten von Remote Agent for Linux or UNIX Servers-Daemon</a>" auf Seite 2146.</p> |



| Frage                                                                                   | Antwort                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |
|-----------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Warum werden meine Remote-Geräte nicht im Gerätepool "Alle Geräte" angezeigt?           | <p>Standardmäßig fügt Backup Exec die Remote-Geräte nicht in den Gerätepool "Alle Geräte" ein. Symantec empfiehlt, einen separaten Gerätepool für Geräte zu erstellen, die mit jedem Remote Media Agent verbunden sind.</p> <p>Siehe "<a href="#">Informationen zum Erstellen von Gerätepools für Geräte, die mit dem Remote Media Agent for Linux Servers verbunden sind</a>" auf Seite 2225.</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |
| Der Remote Media Agent wird auf dem Remote-Computer nicht ausgeführt. Was kann ich tun? | <p>Stellen Sie sicher, dass der Remote Media Agent auf einer unterstützten Version von Linux installiert wird.</p> <p>Eine Liste der kompatiblen Betriebssysteme, Plattformen und Anwendungen finden Sie unter folgender URL:<br/><a href="http://entsupport.symantec.com/umi/V-269-1">http://entsupport.symantec.com/umi/V-269-1</a></p> <p>Wenn Sie den Remote Media Agent auf einer nicht unterstützten Version von Linux installieren, kann er nicht verwendet werden. Sie können keine Aufträge erstellen, die auf den mit dem Linux-Server verbundenen Geräten ausgeführt werden. Sie können jedoch den Linux-Server mit dem Remote Agent für Linux oder der Unix Servers-Komponente sichern. Diese Komponente wird zusammen mit dem Remote Media Agent installiert.</p> <p>Gehen Sie zum Sichern des Linux-Servers mit dem Remote Agent für Linux oder der UNIX Servers-Komponente wie folgt vor:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>■ Bearbeiten Sie die Datei "ralus.cfg".</li><li>■ Ändern Sie den Wert in der folgenden Zeichenfolge von 0 in 1: Software\Symantec\Backup Exec for Windows\Backup Exec\Engine\RMAL\DisableRMAL=0.</li></ul> <p>Siehe "<a href="#">Bearbeiten der Konfigurationsoptionen für Linux-, UNIX- und Macintosh-Computer</a>" auf Seite 2120.</p> <p>Siehe "<a href="#">Ausführen des begather-Dienstprogramms, um Fehler bei Backup Exec-Komponenten auf Linux-Servern zu beheben</a>" auf Seite 922.</p> |

| Frage                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      | Antwort                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p>Ich kann den Remote Media Agent nicht laden. Wenn ich versuche, den Remote Media Agent im console-Modus zu laden, zeigt "/beremote --log-console" die folgende Meldung an:</p> <p>"Fehler beim Laden gemeinsam genutzter Bibliotheken: libstdc++.so.5: Gemeinsam genutzte Objektdatei kann nicht geöffnet werden: Datei oder Verzeichnis existiert nicht."</p> <p>Was kann ich tun?</p> | <p>Dieser Fehler wird angezeigt, wenn sich die Bibliothek "libstdc++.so.5" nicht im /usr/lib-Verzeichnis befindet. Diese Bibliothek ist notwendig, um den Remote Media Agent starten und ausführen zu können. Um dieses Problem zu lösen, installieren Sie das Paket "libstdc++.so.5". Sie können dieses Paket von dem Datenträger installieren, auf dem Ihre Linux-Kopie Ihnen zur Verfügung gestellt wurde. Alternativ können Sie den folgenden Befehl von einem Computer mit Internetzugang aus ausführen:</p> <pre>apt-get install libstdc++5</pre> <p>Führen Sie bei SUSE Linux Enterprise Server 11 den folgenden Befehl aus:</p> <pre>zypper install libstdc++5</pre> |

# Symantec Backup Exec SAN Shared Storage Option

Dieser Anhang enthält folgende Themen:

- [SAN Shared Storage Option](#)
- [Voraussetzungen für die Verwendung der SAN Shared Storage Option](#)
- [Informationen zur Installation von SAN Shared Storage Option](#)
- [Informationen zu Geräten in der SAN Shared Storage Option](#)
- [Festlegen eines neuen primären Datenbankservers und Einrichten der Server in SAN Shared Storage Option](#)
- [Fehlerbehebung fehlgeschlagener Komponenten in SAN Shared Storage Option](#)
- [Best Practices für die SAN Shared Storage Option](#)

## SAN Shared Storage Option

Mit Backup Exec SAN Shared Storage Option (SSO) von Symantec können mehrere Medienserver sekundäre Speichergeräte, z. B. Wechsler, in einem SAN gemeinsam verwenden. Die sekundären Speichergeräte sind per SCSI nicht direkt mit einem Server verbunden, sondern an eine Fibre Channel Switched Fabric (FC-SW) angeschlossen oder per iSCSI verbunden.

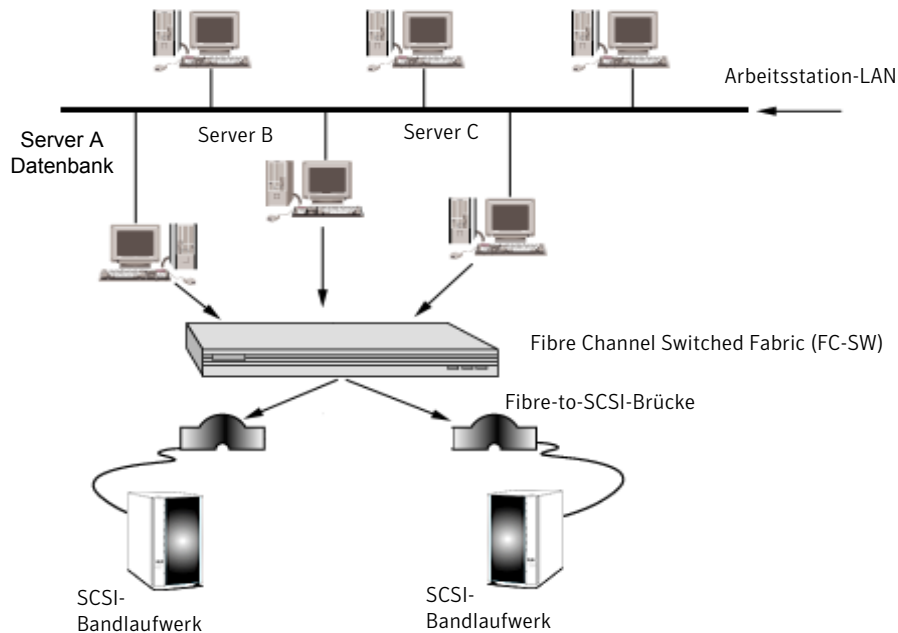
Damit Speichergeräte und Medien von mehreren Medienservern gemeinsam verwendet werden können, befindet sich auf einem der Medienserver eine ADAMM-Datenbank (Advanced Device and Media Management). Dieser Server wird als primärer Datenbankserver oder primärer Server bezeichnet. Alle Medienserver im SAN stellen eine Verbindung zu dieser Datenbank her, wodurch alle freigegebenen Geräte und Medien in einer einzigen umfassenden Ansicht

dargestellt werden. Backup Exec entscheidet anhand der freigegebenen Datenbank über alle Geräte- und Medienanforderungen. Mit umfassenden Richtlinien zum Überschreibschutz wird dabei das versehentliche Überschreiben von Medien verhindert. Mehrere Medienserver können Geräte gemeinsam nutzen, wenn das gemeinsame Nutzen für diese Geräte aktiviert ist. Um mögliche Zugriffskonflikte zwischen mehreren Medienservern zu lösen, "reserviert" Backup Exec-Transportarme und Bandgeräte während der Vorgänge.

Siehe "[Über die gemeinsame Nutzung von Speicherplatz](#)" auf Seite 500.

Medienkataloge werden von den Medienservern gemeinsam genutzt. Dadurch können Wiederherstellungen von beliebigen Medienservern, die Kataloge gemeinsam nutzen, durchgeführt werden. Wenn die Datenträger von einem Speichergerät im SAN in ein anderes eingelegt werden müssen, ist keine neue Katalogisierung erforderlich. In einer Shared Storage-Umgebung können sekundäre Speichergeräte auch an die lokalen SCSI-, SATA-, SAS-, USB- oder ATAPI-Busse von beliebigen Medienservern angeschlossen werden. Diese lokalen Geräte, an einen Server angeschlossene Datenträger- bzw. Bandlaufwerke, sind jedoch nur für den Server verfügbar, an den sie angeschlossen sind. Speichergeräte, die mit SAN Shared Storage Option verwendet werden, müssen über eine vom Hersteller zugeteilte Seriennummer verfügen.

Im folgenden Beispiel einer Shared Storage-Umgebung übertragen der primäre Datenbankserver und die Medienserver Daten über die FC-SW durch eine Fibre-to-SCSI-Brücke (Router) an die sekundären Speichergeräte (SCSI-Wechsler).

**Abbildung Y-1** Beispiel von SAN Shared Storage Option mit FC-SW

Sie können die Namen der Wechsler und Laufwerke mit jedem beliebigen Medienserver ändern, um aussagekräftigere Namen zu vergeben.

Bei Verwendung mehrerer SAN empfiehlt es sich, jedes SAN getrennt zu behandeln, wobei jedes SAN über seinen eigenen Backup Exec-Datenbankserver für die gemeinsam genutzte ADAMM-Datenbank und Kataloge für diesen Loop verfügt. Durch die Verwendung eines einzigen Backup Exec-Datenbankservers für mehrere SAN wird die Anzahl einzelner kritischer Stellen erhöht, die sich auf das System auswirken können.

Statistiken über die Abarbeitung von Aufträgen sowie Fehlermeldungen können über jede Administratorkonsole angezeigt werden, die mit dem Server verbunden ist, der den Auftrag ausführt.

Siehe ["Gemeinsame Nutzung von Medien in der SAN Shared Storage Option"](#) auf Seite 2247.

Siehe ["Planen und Anzeigen von Aufträgen in SAN Shared Storage Option"](#) auf Seite 2247.

Siehe ["Voraussetzungen für die Verwendung der SAN Shared Storage Option"](#) auf Seite 2242.

# Voraussetzungen für die Verwendung der SAN Shared Storage Option

Im folgenden werden die Mindestsystemvoraussetzungen für die Durchführung dieser SAN Shared Storage Option-Version aufgeführt:

- Windows 2003/2008 muss installiert sein. SAN SSO kann nicht zusammen mit Windows Server Core-Installationsoption von Windows Server 2008 verwendet werden.
- Der verfügbare reale Speicher (wie im Windows Task-Manager angezeigt) und der Dateiencache müssen mindestens 256 MB umfassen.
- SAN Shared Storage Option muss auf jedem Server lokal installiert sein, der sekundäre Speichergeräte mit anderen Servern gemeinsam nutzt.
- Die Geräte im SAN müssen in der Liste der unterstützten Geräte enthalten sein.  
Eine Liste der kompatiblen Geräte finden Sie unter folgendem URL:  
<http://entsupport.symantec.com/umi/V-269-2>
- Alle Hardwaretreiber müssen auf dem neuesten Stand sein und ausgeführt werden.  
Eine Liste kompatibler Treiber erhalten Sie unter folgender Adresse:  
<http://entsupport.symantec.com/rd/bews-drivers.htm>
- Der primäre Server muss über ausreichend Speicherplatz für die Kataloge aller Server im SAN verfügen.

Für die Installation in einem Fibre Channel gelten außerdem folgende Voraussetzungen:

- Es müssen ein Fibre Channel-Hostadapter und die entsprechenden Gerätetreiber im SAN installiert und verbunden sein.
- Ein Hub oder Switch muss an alle Fibre-to-SCSI-Brücken oder an die Fibre-Bibliotheken im SAN angeschlossen sein.
- Alle Wechsler müssen an die SCSI-Brücken oder die Fibre-Switches oder -Hubs angeschlossen sein.
- Der Hub oder Switch muss vor den Brücken oder Fibre Channel-Bibliotheken eingeschaltet werden.
- Sämtliche Wechsler müssen vor den Brücken eingeschaltet werden.
- Die Brücken müssen eingeschaltet werden, bevor Windows den Treiber für den Fibre Channel lädt (normalerweise während des Startvorgangs).

---

**Hinweis:** Wenn SAN Shared Storage Option auf einem Medienserver installiert wird, deaktiviert Backup Exec auf dem Wechseldatenträger alle an den Fibre Channel angeschlossenen Geräte. Sie können die Geräte erst dann auf dem Wechseldatenträger neu aktivieren, wenn SAN Shared Storage Option und die Symantec-Gerätetreiber deinstalliert wurden.

---

Siehe "[Informationen zur Installation von SAN Shared Storage Option](#)" auf Seite 2243.

## Informationen zur Installation von SAN Shared Storage Option

Sie müssen Backup Exec SAN Shared Storage Option auf dem Server installieren, den Sie als den Primärserver kennzeichnen möchten. Sie können dann Backup Exec Shared Storage Option auf anderen Servern installieren. Der Server mit der gemeinsam genutzten ADAMM-Datenbank muss bereits ausgeführt werden, bevor andere Medienserver ordnungsgemäß installiert werden können.

Um die Leistung zu optimieren, sollten Sie die gemeinsam genutzten ADAMM- und Katalog-Datenbanken auf dem schnellsten Server im SAN installieren, der nicht bereits mit Backup Exec-fremden Aufgaben ausgelastet ist.

SAN Shared Storage Option kann zusammen mit Backup Exec installiert werden.

Siehe "[Installieren von Backup Exec auf einem lokalen Computer](#)" auf Seite 133.

Wenn Sie Backup Exec bereits installiert haben, können Sie zusätzliche Optionen hinzufügen.

Siehe "[Zusätzliche "Backup Exec"-Optionen auf dem lokalen Medienserver installieren](#)" auf Seite 138.

Wenn der erste Server im SAN installiert wird, wählen Sie den primären als Optionstyp "Shared Storage". Die Backup Exec-Gerätetreiber können bei der Installation von Backup Exec installiert werden.

Wenn SAN Shared Storage Option bereits auf dem primären Server installiert ist und Sie die Installation auf einem sekundären Server ausführen, wählen Sie die Option "Sekundärer" und geben den Namen des Backup Exec-Datenbankservers ein.

Wenn Sie Backup Exec auf dem primären Datenbankserver installiert haben, starten Sie den Datenbankserver neu. Sie müssen sicherstellen, dass Backup Exec alle Ihre Geräte erkennt, bevor Sie Backup Exec auf anderen Servern laden. Der Server mit der gemeinsam genutzten ADAMM-Datenbank muss bereits ausgeführt werden, bevor andere Medienserver ordnungsgemäß installiert werden können.

Wenn Sie Backup Exec das erste Mal ausführen, verwenden Sie die Komponente "Erste Schritte" auf der Seite "Start" zur Konfiguration der Umgebungseinstellungen. Die Komponente "Erste Schritte" liefert eine Reihe von Schritten, die Sie befolgen können, um Login-Konten, Geräte und Mediensätze zu konfigurieren. Sie sollten die entsprechenden Bereiche dieses Assistenten ausfüllen, da diese Sie bei der Vorbereitung von Backup Exec für bestimmte Vorgänge unterstützen. Die Einstellung der entsprechenden Überschreibschutzstufe ist wichtig, da die Medien im gesamten SAN gemeinsam genutzt werden.

---

**Hinweis:** Die Deinstallation von Backup Exec muss zunächst auf den sekundären Servern und dann auf dem primären Server ausgeführt werden.

---

Siehe ["Deinstallieren von Backup Exec"](#) auf Seite 193.

Siehe ["Planen und Anzeigen von Aufträgen in SAN Shared Storage Option"](#) auf Seite 2247.

Siehe ["Best Practices für die SAN Shared Storage Option"](#) auf Seite 2267.

Siehe ["Infos zum Aktivieren einer SQL-Instanz hinter einer Firewall"](#) auf Seite 462.

## Informationen zu Geräten in der SAN Shared Storage Option

Beim Systemstart erkennt Backup Exec alle lokalen Speichergeräte sowie alle Speichergeräte im SAN. Wenn eines bzw. mehrere der angeschlossenen Speichergeräte oder die gemeinsam genutzten Speichergeräte nicht angezeigt werden, obwohl in der Navigationsleiste die Option "Geräte" aktiviert ist, verwenden Sie den Assistenten für die Bandgerätekonfiguration. Daraufhin werden Sie durch die Installation der Treiber geführt, die von der an das System angeschlossenen Speicherhardware benötigt werden.

Siehe ["Konfigurieren der Bandgeräte mithilfe des Assistenten für die Bandgerätekonfiguration"](#) auf Seite 512.

Sie finden eine Liste der Geräte, die Backup Exec erkennt, auch in der ADAMM.log-Datei. Der Standardpfad für die ADAMM.log-Datei ist `\Programme\Symantec\Backup Exec\Protokolle`.



---

**Hinweis:** SAN Shared Storage Option muss installiert sein, damit Backup Exec die Geräte erkennt, die an die Fibre Channel Switched Fabric (FC-SW) angeschlossen sind. FC-SW ist eine Fibre Channel-Konfiguration, in der Geräte in einem Netzwerk über einen Fibre Channel-Switch miteinander verbunden sind.

---

Speichengeräte werden in die Kategorien Wechsler und unabhängige Laufwerke eingeteilt. Library Expansion Option muss Wechsler mit mehrfachen Bandlaufwerken unterstützen.

Siehe "[Library Expansion Option](#)" auf Seite 511.

Siehe "[Anzeigen von Lizenzinformationen](#)" auf Seite 199.

Wenn Sie nach der Installation von Backup Exec ein neues Gerät zum SAN hinzufügen möchten, folgen Sie den Anweisungen des Herstellers Ihres Speichernetzwerkes. Nachdem Sie das neue Gerät hinzugefügt haben, starten Sie den Primärserver mit der ADAMM-Datenbank neu, um zu überprüfen, ob das neue Gerät erkannt wird. Das neue Gerät kann in der Geräteansicht offline angezeigt werden, bis der Geräteerkennungsvorgang abgeschlossen ist. Sie sollten die anderen Medienserver entsprechend den Anweisungen Ihres Speichernetzwerkherstellers neu starten. Einige Hersteller unterstützen das gleichzeitige Neustarten mehrerer Server oder das Neustarten eines beliebigen Servers während der Ausführung aktiver Aufträge nicht.

Die Geräteverwaltung von Backup Exec bietet die folgenden Funktionen für sekundäre Speichereinheiten in einem SAN:

- Gerätezuweisung. Die gemeinsam genutzten sekundären Backup-Geräte müssen erst für Aufträge reserviert werden, bevor sie verwendet werden können. Wenn ein Laufwerk für einen Auftrag reserviert wird, bleibt es so lange für diesen Auftrag reserviert, wie das Laufwerk verwendet wird. Sobald ein Auftrag beendet ist, wird das Laufwerk freigegeben, wodurch es anderen Aufträgen zur Verfügung steht.
- Laufwerkpools. Sie können die Laufwerke zu Laufwerkpools zusammenfassen, in denen ein oder mehrere Laufwerke als Backup-Ziel zusammengefasst sind. Aufträge, die einem bestimmten Laufwerkpool zugeordnet sind, werden auf dem ersten verfügbaren Laufwerk in diesem Pool ausgeführt. Sie können einen Auftrag auch an ein ausgewähltes Einzellaufwerk im Laufwerkpool übergeben.

Siehe "[Verwenden von Laufwerkpools mit SAN Shared Storage Option](#)" auf Seite 2254.

Siehe "[Gerätevorgänge mit SAN Shared Storage Option](#)" auf Seite 2253.

## Medienrotation in SAN Shared Storage Option

Medienrotationsaufträge werden genau wie Backup-Aufträge behandelt. Sie können die Ausführung von Medienrotationsaufträge für jedes Gerät festlegen, auf das Sie zugreifen können, z. B. ein lokales Gerät oder ein freigegebenes Speichergerät. Sie können die Ausführung von Medienrotationsaufträgen nicht für Geräte festlegen, auf die Sie nicht zugreifen können, z. B. ein Bandlaufwerk, das an den lokalen SCSI-Bus eines anderen Servers angeschlossen ist.

Wenn ein Medienrotationsauftrag zeitgesteuert beginnen soll, aber alle verfügbaren Geräte gerade verwendet werden, wird der Auftrag in die Warteschlange eingereiht.

Um den Assistenten für Mediensätze in einer Shared Storage-Umgebung erfolgreich einzusetzen, müssen Sie eines der folgenden Verfahren verwenden:

- Beschränken Sie die Verwendung des Assistenten für Mediensätze auf einen einzigen Medienserver.
- Verwenden Sie bei jeder Ausführung des Assistenten für Mediensätze auf allen Medienservern in der Shared Storage-Umgebung dieselben Überschreibschutzzeiträume und denselben Tag für das vollständige Backup.
- Bearbeiten Sie die Aufträge und benennen Sie die vom Assistenten für Mediensätze erstellten Mediensätze so um, dass Aufträge und Mediensätze serverorientiert sind.

Siehe "[Planen und Anzeigen von Aufträgen in SAN Shared Storage Option](#)" auf Seite 2247.

## Katalogisieren von Medien in SAN Shared Storage Option

SAN Shared Storage Option verwendet eine freigegebene Katalogdatenbank. Ein Medium, das bereits katalogisiert wurde, kann in andere Geräte eingelegt werden, ohne dass es erneut katalogisiert werden muss.

Wenn der primäre Server nicht über das Netzwerk verfügbar ist, während ein sekundärer Server Kataloginformationen erstellt, werden die Informationen temporär auf dem sekundären Server gespeichert, bis die automatische Katalogsynchronisierung erfolgt.

Da die Kataloge gemeinsam genutzt werden, können Informationen unter Verwendung jedes Servers wiederhergestellt werden, der über Zugriff auf das Gerät verfügt, in dem sich das Medium befindet. Wenn sich das Medium in einem freigegebenen Gerät befindet oder in einem lokalen Gerät auf dem Server, auf dem Sie die Wiederherstellung durchführen möchten, starten Sie einfach einen Wiederherstellungsauftrag. Ansonsten müssen Sie das Medium in ein verfügbares Laufwerk einlegen.

Siehe "[Herstellen eines neuen Katalogs](#)" auf Seite 274.

## Gemeinsame Nutzung von Medien in der SAN Shared Storage Option

Die Backup Exec-Medienserver können Medien in den freigegebenen Speichergeräten gemeinsam, aber nicht gleichzeitig nutzen. Medienserver A kann beispielsweise Backup-Daten auf ein Medium schreiben. Wenn der Auftrag abgeschlossen ist, kann Medienserver B demselben Medium weitere Backup-Daten hinzufügen. Wenn der Überschreibschutz nicht aktiviert ist, kann Medienserver B das Medium auch überschreiben.

Mediensätze sind nicht serverorientiert. In einer Shared Storage-Umgebung werden alle Medien und alle Mediensätze für jeden Benutzer angezeigt. Jeder Mediensatz kann Medien in den freigegebenen Speichergeräten und in lokalen an den Server angeschlossenen Speichergeräten enthalten.

---

**Hinweis:** Der Standard-Überschreibschutz für Medien ist nicht serverorientiert. Diese Einstellung wird in der freigegebenen ADAMM-Datenbank festgelegt und wirkt sich auf alle Medien aus, einschließlich Medien in lokal angeschlossenen Geräten. Wenn der Überschreibschutz für Medien von einem Server beispielsweise auf Kein gesetzt wurde, stehen alle Medien in der Shared Storage-Umgebung – einschließlich der Medien in lokal angeschlossenen Geräten anderer Server – sofort zum Überschreiben zur Verfügung.

---

Der Zugriff auf Medien in lokal angeschlossenen sekundären Speichergeräten durch andere Medienserver ist nicht möglich.

## Planen und Anzeigen von Aufträgen in SAN Shared Storage Option

Das Erstellen von Backup- und Wiederherstellungsaufträgen mit SAN Shared Storage Option ist mit dem Erstellen von Aufträgen in einer Umgebung identisch, die keine Shared Storage-Umgebung ist. Sie können außerdem Probelauf- sowie Ressourcenerkennungsaufträge erstellen und Backup-Datenaufträge duplizieren.

SAN Shared Storage Option bietet keine zentrale Ansicht der für alle Server im SAN geplanten Aufträge. Jedoch können Sie stets die geplanten, aktiven und durchgeführten Aufträge auf dem Medienserver anzeigen, an den Sie die Aufträge gesendet haben, indem Sie in der Navigationsleiste "Auftragsüberwachung" wählen.

---

**Hinweis:** Wenn noch kein Speichergerät für einen Auftrag verfügbar ist, wird im Fenster "Auftragsüberwachung" kein Gerätenamen angezeigt. Auch wenn als Auftragsstatus "In der Warteschlange" angezeigt wird, ist noch kein Speichergerät für den Auftrag verfügbar.

---

Wenn SAN Shared Storage Option aktiviert ist, werden die Speichergeräte durch die gemeinsam genutzte ADAMM-Datenbank an alle Medienserver verteilt. Der Server, der ein Speichergerät als erstes reserviert, arbeitet seinen Auftrag als erstes ab. Aus diesem Grund ist es möglich, dass ein zeitgesteuerter Auftrag auf einem Server nicht genau zur vorgegebenen Zeit ausgeführt wird, wenn alle Speichergeräte von anderen Servern verwendet werden.

Wenn ein Gerät von einem Server freigegeben wird, sucht der Server erst nach einer kurzen Verzögerung nach weiteren zu verarbeitenden Aufträgen. Diese Verzögerung gibt anderen Medienservern die Möglichkeit, ihrerseits das gemeinsam genutzte Speichergerät zu reservieren.

Wenn ein Gerät während eines nicht regelmäßigen Auftrags ausfällt, schlägt dieser Auftrag fehl und wird angehalten. Wenn ein Gerät während eines regelmäßigen Auftrags ausfällt, wird der Auftrag neu geplant. Das Gerät wird dann für den nächsten für dieses Gerät anstehenden Auftrag freigegeben. Je nach Ursache für das Ausfallen des Geräts kann allerdings der zweite Auftrag "eingeschlossen" werden. Hierdurch wird möglicherweise verhindert, dass das Gerät für andere Aufträge angezeigt wird, dass Aufträge normal fertiggestellt werden oder Aufträge fehlschlagen und angehalten werden. Wenn Sie eine Fehlfunktion eines Geräts feststellen, können Sie Aufträge auf andere Laufwerke umleiten oder das Laufwerk schnell austauschen und die angehaltenen Aufträge fortsetzen.

Siehe "[Anzeigen der Eigenschaften für abgeschlossene Aufträge](#)" auf Seite 652.

## Gemeinsame Nutzung der Wechsler zwischen Backup Exec for NetWare Servers und Backup Exec

Wenn sich Backup Exec for NetWare Servers und Backup Exec SAN Shared Storage Option in derselben Fibre Channel-Umgebung befinden, können die Wechsler für beide Optionen verwendet und so Hardwarekosten reduziert werden. Wenn der Wechsler gemeinsam genutzt wird, stellen Sie zuerst Partitionen der Wechsler innerhalb von Backup Exec her. Dann erstellen Sie zusätzliche Partitionen für dieselben Wechsler zur Verwendung in Backup Exec for NetWare Servers.

Sie können NetWare-Server von einer NetWare-Konsole und Windows-Server von einer Windows-Konsole anzeigen. Wenn ein Backup Exec for NetWare Servers-Auftrag an ein bestimmtes Laufwerk gerichtet ist, das gerade für einen Backup Exec-Auftrag genutzt wird, wird das Laufwerk als reserviert angezeigt.

Siehe ["Informationen zu den Voraussetzungen für die Wechslerfreigabe"](#) auf Seite 2249.

Siehe ["Konfigurieren von Partitionen auf Windows Media-Servern für die Wechslerfreigabe"](#) auf Seite 2250.

## Informationen zu den Voraussetzungen für die Wechslerfreigabe

Vor der Freigabe von Wechslern müssen folgende Elemente installiert sein:

- Backup Exec auf den Windows Media-Servern.
- Backup Exec for NetWare Servers 9.0 oder höher auf den NetWare-Medienservern.
- Backup Exec SAN Shared Storage Option auf jedem Windows Media-Server, den Sie in der gemeinsam genutzten Umgebung betreiben möchten.
- Backup Exec for NetWare Servers SAN Shared Storage Option auf allen NetWare-Medienserver, die Sie in der gemeinsam genutzten Umgebung einsetzen möchten.
- Backup Exec Library Expansion Option oder Backup Exec für NetWare Servers Library Expansion Option.

---

**Hinweis:** Die für Ihren Wechsler erworbenen Laufwerkslizenzen sind für diese Implementierung nicht an eine bestimmte Plattform gebunden. Wenn Sie beispielsweise einen Wechsler mit 10 Laufwerken gemeinsam nutzen möchten, können Sie zu diesem Zweck 9 Laufwerkslizenzen für Backup Exec oder Backup Exec for NetWare Servers erwerben (für das erste Laufwerk im Wechsler ist keine Lizenz für eine Version von Library Expansion Option erforderlich).

---

Für die gemeinsame Nutzung eines Wechslers sollten ausreichende Kenntnisse im Umgang mit Backup Exec und Backup Exec for NetWare Servers vorhanden sein. Sie sollten auch über vollständigen Zugriff auf die Hardware verfügen und Medienserver neu starten können.

Bevor Sie mit der Konfiguration zur gemeinsamen Nutzung des Wechslers fortfahren, sollten Sie überlegen, wie Sie den Wechsler in dieser gemeinsam genutzten Umgebung einsetzen möchten. Wenn Sie beispielsweise über einen Wechsler mit 100 Slots verfügen, können Sie den Wechsler so partitionieren, dass Backup Exec und Backup Exec for NetWare Servers jeweils 50 Slots verwenden. Die Anzahl der Slots, die Sie für jedes Betriebssystem einsetzen möchten, hängt vom Medienrotationsschema, der Anzahl der zu sichernden Server und den auf den einzelnen Servern gespeicherten Datentypen ab.

Kennzeichnen Sie Ihre Medien je nach Betriebssystem oder Backup Exec-Typ. Es wird empfohlen, Farbcodes oder eindeutige Strichcodes zur Unterscheidung von Bändern für den Einsatz mit Backup Exec oder Backup Exec for NetWare Servers zu verwenden. Dies erleichtert Ihnen das Identifizieren der Medien, wenn Sie Daten wiederherstellen müssen oder die Medien wieder in Ihr Medienrotationsschema eingliedern.

## Konfigurieren von Partitionen auf Windows Media-Servern für die Wechslerfreigabe

Bevor Sie Windows-Medienserver für die Wechslerfreigabe konfigurieren, müssen Sie sicherstellen, dass es derzeit keine Backup-Aktivität gibt.

Es sollten keine Glasfaseraktivitäts- oder -Backup-Aufträge ausgeführt werden, bis nicht alle Medienserver für die Wechslerfreigabe konfiguriert sind.

### So konfigurieren Sie Partitionen auf Windows-Medienservern für die Wechslerfreigabe

- 1 Starten Sie die Backup Exec-Administratorkonsole auf dem Windows-Server, auf dem SAN Shared Storage Option installiert ist.
- 2 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Geräte".  
Der Strukturbereich enthält eine Liste aller Geräte, die über Fibre Channel oder lokal angeschlossen sind.
- 3 Wählen Sie den freizugebenden Wechsler aus.
- 4 Wählen Sie in der Taskleiste unter "Wechsler – Aufgaben" die Option "Partitionen konfigurieren".  
Siehe ["Optionen zum Konfigurieren von Partitionen"](#) auf Seite 540.
- 5 Richten Sie die Partitionen ein.  
Siehe ["Informationen zu Wechslerpartitionen"](#) auf Seite 537.
- 6 Wählen Sie im Strukturbereich "Geräte" das Laufwerk in dieser Partition aus, das nicht von den Backup Exec-Medienservern verwendet wird.
- 7 Löschen Sie das Laufwerk, um sicherzustellen, dass auf der ungenutzten Partition keine Aufträge ausgeführt werden.
- 8 Wiederholen Sie die Schritte 6 und 7 für alle Laufwerke in der ungenutzten Partition.
- 9 Starten Sie alle anderen Windows-Server neu, und vergewissern Sie sich, dass der gemeinsam genutzte Wechsler auf jedem Server angezeigt wird.

## Konfigurieren von Partitionen auf NetWare-Medienservern für die Wechslerfreigabe

Bevor Sie NetWare-Medienserver für die Wechslerfreigabe konfigurieren, müssen Sie sicherstellen, dass es derzeit keine Backups ausgeführt werden. Sie können entweder die Administratorkonsole von Backup Exec für NetWare-Server oder die Administratorkonsole für NetWare verwenden, um Partitionen auf Wechslern zu konfigurieren.

**Tabelle Y-1** Konfigurieren von Partitionen auf NetWare-Medienservern für die Wechslerfreigabe

| Schritt   | Aktion                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      |
|-----------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Schritt 1 | <p>Stellen Sie sicher, dass eine Verbindung zum Server besteht und dass die Partitionsverwaltungsfunktion aktiviert ist.</p> <p>Weitere Informationen finden Sie im Kapitel zur Verwendung der SAN Shared Storage Option in der Dokumentation zu Symantec Backup Exec für NetWare-Server.</p>                                                                                                                               |
| Schritt 2 | <p>Löschen Sie die vorhandenen Partitionen.</p> <p>Sie haben folgende Möglichkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>■ Siehe "<a href="#">Löschen von Wechsler-Partitionen aus Backup Exec-Administratorkonsole für NetWare-Server</a>" auf Seite 2252.</li><li>■ Siehe "<a href="#">Löschen von Wechsler-Partitionen aus der Administratorkonsole für NetWare</a>" auf Seite 2252.</li></ul>                     |
| Schritt 3 | <p>Erstellen Sie Partitionen.</p> <p>Sie haben folgende Möglichkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>■ Siehe "<a href="#">Erstellen von Wechsler-Partitionen unter Verwendung von Backup Exec-Administratorkonsole für NetWare-Server</a>" auf Seite 2252.</li><li>■ Siehe "<a href="#">Erstellen von Wechsler-Partitionen unter Verwendung der Administratorkonsole für NetWare</a>" auf Seite 2253.</li></ul> |

| Schritt   | Aktion                                                                                                                                                         |
|-----------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Schritt 5 | Starten Sie auf den Gruppenservern Backup Exec for NetWare Servers neu und stellen Sie sicher, dass der freigegebene Wechsler auf jedem Server angezeigt wird. |

## Löschen von Wechsler-Partitionen aus Backup Exec-Administratorkonsole für NetWare-Server

Sie können die Backup Exec-Administratorkonsole für NetWare-Server verwenden, um eine Partition in einer Wechsler-Bibliothek zu löschen.

### Löschen einer Partition aus der Backup Exec-Administratorkonsole für NetWare-Server

- 1 Klicken Sie auf "Laufwerke".
- 2 Klicken Sie auf "Partitionen".
- 3 Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die zu löschende Partition, und klicken Sie auf "Löschen".
- 4 Klicken Sie auf "OK".

## Löschen von Wechsler-Partitionen aus der Administratorkonsole für NetWare

Sie können die Administratorkonsole benutzen, damit NetWare eine Partition in einem Wechsler löscht.

### Eine Partition aus der Administratorkonsole für NetWare löschen

- 1 Wählen Sie die Option "Laufwerke".
- 2 Wählen Sie die Option "Partitionen" aus.
- 3 Wählen Sie die zu löschende Partition aus und drücken Sie ENTF.
- 4 Drücken Sie "J".

## Erstellen von Wechsler-Partitionen unter Verwendung von Backup Exec-Administratorkonsole für NetWare-Server

Sie können die Backup Exec-Administratorkonsole für NetWare-Server verwenden, um eine Wechsler-Partition in der gemeinsam genutzten Bibliothek zu erstellen.



### **Erstellen von Wechsler-Partitionen unter Verwendung von Backup Exec-Administratorkonsole für NetWare-Server**

- 1 Klicken Sie in der Administratorkonsole auf "Laufwerke".
- 2 Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf "Partitionen".
- 3 Klicken Sie auf "Neue Partition".
- 4 Geben Sie im Dialogfeld "Neue Partition" die gewünschten Optionen ein.
- 5 Klicken Sie auf "OK".
- 6 Geben Sie im Dialogfeld "Neue Partition" auf der Registerkarte "Allgemein" die gewünschten Optionen ein.
- 7 Geben Sie im Dialogfeld "Neue Partition" auf der Registerkarte "Konfiguration" die gewünschten Optionen ein.
- 8 Klicken Sie auf "OK".

### **Erstellen von Wechsler-Partitionen unter Verwendung der Administratorkonsole für NetWare**

Sie können die Administratorkonsole benutzen, um für NetWare eine Wechsler-Partition in der gemeinsam genutzten Bibliothek zu erstellen.

#### **Erstellen von Wechsler-Partitionen unter Verwendung der Administratorkonsole für NetWare**

- 1 Wählen Sie von der Administratorkonsole für NetWare die Option "Laufwerke" aus.
- 2 Wählen Sie die Option "Partitionen" aus.
- 3 Drücken Sie EINGABE.
- 4 Wählen Sie ein Laufwerk aus, das in dieser Partition enthalten sein soll.
- 5 Stellen Sie sicher, dass "Konfiguration" aktiviert ist, und drücken Sie die Eingabetaste, um die Optionen im Dialogfeld "Konfiguration" anzuzeigen oder zu bearbeiten.
- 6 Drücken Sie F2, um zum Dialogfeld "Allgemein" zurückzukehren.
- 7 Drücken Sie F2.

## **Gerätevorgänge mit SAN Shared Storage Option**

Mit Gerätevorgängen können Sie die an die Medienserver angeschlossenen physischen Geräte verwalten und einige Vorgänge auf Medien in den Laufwerken durchführen. Zum Entfernen von Laufwerken, Anhalten und erneuten Starten von Laufwerken, zum Abschließen der Inventarisierung der Laufwerke sowie zum

Katalogisieren, Benennen und Löschen von Medien in einer Shared Storage-Umgebung müssen die gleichen Schritte durchgeführt werden wie in einer Umgebung, die keine Shared Storage-Umgebung ist.

Siehe "[Planen und Anzeigen von Aufträgen in SAN Shared Storage Option](#)" auf Seite 2247.

Siehe "[Informationen zu Geräten in der SAN Shared Storage Option](#)" auf Seite 2244.

Siehe "[Gemeinsame Nutzung von Medien in der SAN Shared Storage Option](#)" auf Seite 2247.

## Umbenennen der Wechsler und Laufwerke in SAN Shared Storage Option

Server können nicht umbenannt werden, aber Sie können Wechsler und Laufwerke zur leichteren Identifizierung umbenennen. Sie können die Aktionen auch mit aussagekräftigeren Namen versehen oder das Gerät nach Benutzer oder Ort (etwa DATENCENTER\_WECHSLER) benennen.

Wenn auf der Navigationsleiste die Option "Geräte" aktiviert ist, werden die Namen aller mit dem SAN verbundenen Server angezeigt. Drücken Sie F5, um die Bildschirmanzeige zu aktualisieren und die neuen Namen anzuzeigen.

Wechsler und Laufwerke können von allen Servern aus umbenannt werden, die die ADAMM-Datenbank gemeinsam nutzen. Die neuen Namen werden auf allen Servern im SAN angezeigt.

---

**Hinweis:** Das Dialogfeld "Gerätemanagement" auf anderen Backup Exec-Administratorkonsolen muss möglicherweise manuell aktualisiert werden, bevor die neuen Namen dort angezeigt werden.

---

Siehe "[Anhalten von Speichergeräten](#)" auf Seite 503.

## Verwenden von Laufwerkpools mit SAN Shared Storage Option

Bei der Installation von Backup Exec wird standardmäßig der Laufwerkpool "Alle Geräte (<Servername>)" erstellt. Wenn es sich um keine Shared Storage-Umgebung handelt, enthält dieser Standard-Laufwerkpool die lokal an den Server angeschlossenen Laufwerke. In einer Umgebung mit gemeinsam genutztem Speicher wird dieser Standard-Laufwerkpool für jeden einzelnen Server mithilfe von SAN Shared Storage Option erstellt und enthält sowohl lokal angeschlossene als auch gemeinsam genutzte Geräte.

Symantec empfiehlt die Erstellung eines Laufwerkpools mit gemeinsam genutztem Speicher, in dem nur die gemeinsam genutzten Geräte enthalten sind.

Siehe ["Erstellen von Gerätepools"](#) auf Seite 587.

Um Ihren individuellen Anforderungen besser gerecht zu werden, können Sie weitere Laufwerkpools erstellen. Sie können beispielsweise einen Laufwerkpool für schnelle Laufwerke und einen zweiten Laufwerkpool für langsamere Laufwerke erstellen. Aufträge mit hoher Priorität können dann dem schnelleren Laufwerkpool zugewiesen werden, um sie schneller verarbeiten zu können.

Laufwerke können mehreren Laufwerkpools angehören und Laufwerkpools können verschiedene Arten von Laufwerken enthalten. In einer Umgebung mit gemeinsam genutztem Speicher können Laufwerkpools sowohl lokale als auch gemeinsam genutzte Laufwerke aufweisen. Aufträge werden jedoch nur auf den Laufwerken im Pool ausgeführt, auf die der Server Zugriff hat.

Beispiel: Sie erstellen einen Laufwerkpool, der die lokalen Laufwerke für Medienserver A und Medienserver B enthält. Wenn beim Medienserver B ein Auftrag an diesen Laufwerkpool gesendet wird, wird der Auftrag nur auf den verfügbaren Laufwerken ausgeführt, die an Medienserver B angeschlossen sind. Wenn alle Laufwerke von Server B gerade verwendet werden, kann der Auftrag nicht ausgeführt werden, bis ein Laufwerk auf Server B verfügbar ist. Wenn ein Auftrag von Server B einem Laufwerkpool zugewiesen wurde, der sowohl die lokalen Laufwerke von Server B als auch dessen gemeinsam genutzte Geräte enthält, wird der Auftrag auf dem ersten verfügbaren Laufwerk ausgeführt.

Zum Erstellen und Löschen von Laufwerkpools, zum Hinzufügen und Entfernen von Laufwerken und zum Festlegen der Prioritäten für Laufwerke in einem Laufwerkpool müssen in einer Umgebung mit gemeinsam genutztem Speicher dieselben Schritte ausgeführt werden wie in einer anderen Umgebung.

## Anzeigen von Medien in SAN Shared Storage Option

Wenn Sie in der Geräteansicht ein Laufwerk oder die Option "Schächte" auswählen, werden im rechten Fensterbereich Informationen über die im Laufwerk bzw. Schacht enthaltenen Medien angezeigt. Diese Informationen werden auch angezeigt, wenn in der Medienansicht die Option "Alle Medien" ausgewählt wird.

Siehe ["Allgemeine Eigenschaften für Medien"](#) auf Seite 288.

Siehe ["Verwenden von Laufwerkpools mit SAN Shared Storage Option"](#) auf Seite 2254.

Siehe ["Gerätevorgänge mit SAN Shared Storage Option "](#) auf Seite 2253.

Siehe ["Planen und Anzeigen von Aufträgen in SAN Shared Storage Option"](#) auf Seite 2247.

## Überwachen von Laufwerken in SAN Shared Storage Option

Wenn die Option "Geräte" in der Navigationsleiste aktiviert ist, können Sie alle an den Server angeschlossenen Geräte sowie die mit dem Server verbundenen logischen Gruppen anzeigen. Alle logischen Gruppierungen der physischen Laufwerke werden unter Laufwerkpools angezeigt. Außerdem werden alle Geräte, die lokal (durch SCSI, SATA, SAS, USB oder ATAPI) an alle Server im SAN angeschlossen sind, und die sekundären Speichereinheiten mit Zugriff über das SAN angezeigt.

Wenn Sie die Ansicht "Alle Geräte" erweitern, werden alle Speichergeräte im SAN angezeigt. Wechsler werden unterhalb jedes Servers angezeigt, der über Zugriff auf den jeweiligen Wechsler verfügt, auch wenn dieser nicht direkt mit dem Server verbunden ist.

Sie können auch den Gerätezusammenfassungsbericht ausführen, um die Laufwerke in SAN Shared Storage Option zu überwachen.

Die Laufwerkseigenschaften von freigegebenen Geräten können eingesehen werden.

Siehe "[Anzeigen der Eigenschaften des Speichergeräts](#)" auf Seite 517.

Bei freigegebenen Geräten sind die Optionen "Einzelblockmodus schreiben" und "SCSI-Pass-Through-Modus schreiben" standardmäßig aktiviert. Durch Auswahl dieser Optionen wird die Wahrscheinlichkeit, dass kritische Datenblöcke verworfen werden, reduziert, und es werden beim Auftreten von Schreibfehlern ausführlichere Informationen bereitgestellt. Diese Optionen sind für über Fibre Channel verbundene Bandlaufwerke erforderlich.

Siehe "[Bericht "Zusammenfassung von Richtlinienaufträgen"](#)" auf Seite 864.

## Festlegen eines neuen primären Datenbankservers und Einrichten der Server in SAN Shared Storage Option

Sie können die Konfiguration von SAN Shared Storage Option mit dem Backup Exec-Dienstprogramm (Beutility.exe) ändern. Mit diesem Dienstprogramm können Sie einen neuen primären Datenbankserver bestimmen.

Möglicherweise empfiehlt sich aus einem der folgenden Gründe der Austausch des primären Datenbankservers:

- Ein neuer, schnellerer Server ist verfügbar.
- Der Datenbankserver ist ausgefallen.

Wenn der aktuelle Server ordnungsgemäß ausgeführt wird, sollten Sie diesen primären Server bei der Installation von SAN Shared Storage Option auf dem neuen System angeben. Dadurch können Sie die Fibre Channel-Verbindungen vor dem Festlegen eines neuen Datenbankservers testen. Wenn der aktuelle Datenbankserver ausgefallen ist, empfiehlt es sich, das neue System als primären Datenbankserver zu installieren.

Lesen Sie die *Backup Exec Utility*-Dokumentation, um weitere Informationen zu erhalten.

## Tipps für das Beibehalten der Backup Exec-Datenbankserver und der gemeinsam genutzten ADAMM-Datenbank in der SAN Shared Storage Option

Die ADAMM-Datenbank und der Datenbankserver von Backup Exec stellen wichtige Komponenten von SAN Shared Storage Option dar. Es wird empfohlen, häufig Backup-Aufträge der gesamten Backup Exec-Verzeichnisstruktur auf dem primären Server durchzuführen, um so einem möglichen Verlust der ADAMM- und Katalogdatenbanken vorzubeugen.

---

**Hinweis:** Jeder Sekundärserver hat auch seine eigene lokale Backup Exec-Datenbankinstanz, die von den anderen Servern unabhängig ist. Sie sollten sicherstellen, dass Sie die Backup Exec-Datenbankinstanz auf dem Sekundärserver sichern, da er Daten über den Server enthält.

---

Wenn Sie Backups des Backup Exec-Verzeichnisses des Datenbankservers planen, legen Sie die Häufigkeit dieser Backup-Aufträge auf der Grundlage der Geschwindigkeit der Erstellung von Backup-Sätzen und der Anzahl der Medien fest, die von allen Medienservern im SAN verwendet werden. Wenn alle Informationen auf dem Datenbankserver verlorengegangen sind, müssen alle Backup-Sätze und Medien, die seit dem letzten Backup des freigegebenen Datenbank-/Katalogservers geändert wurden, erneut katalogisiert werden.

Erstellen Sie einen eigenen Mediensatz für das Backup der Backup Exec-Verzeichnisstruktur und des Windows-Betriebssystems auf dem primären Server. Damit wird die Anzahl der Medien verringert, die katalogisiert werden müssen, um die Dateien zur Wiederherstellung der ADAMM-Datenbank und der Kataloge zu finden.

---

**Vorsicht:** Wenn Sie diese Dateien in einem umfangreichen Mediensatz sichern, müssen Sie möglicherweise jedes Medium in diesem Mediensatz katalogisieren, um die letzte Version der wiederherzustellenden ADAMM-Datenbank und Kataloge zu finden.

---

Wenn der Datenbankserver nicht betriebsfähig ist, kann Backup Exec auf keinem Server im SAN verwendet werden. Die Option "Intelligent Disaster Recovery" wird nachdrücklich für das Schützen der einzelnen Backup Exec-Datenbankserver empfohlen. Sollte das gesamte System verloren gehen, kann es durch IDR schnell wiederhergestellt werden.

Wenn Sie eine hohe Verfügbarkeit der Backup Exec-Funktionen für notwendig erachten, sollten Sie einen der anderen Medienserver im Speichernetzwerk als primären Standby-Server konfigurieren.

## Erstellen eines primären Standby-Datenbankservers in SAN Shared Storage Option

Bei einem Ausfall des primären Servers sollten Sie über einen konfigurierten und verfügbaren Standby-Server verfügen. Zur Vermeidung von Datenverlusten bei einem Ausfall des primären Datenbankserver empfiehlt Symantec, die Datei "bedb.bak" und das Katalogverzeichnis nach der geplanten täglichen Datenbankwartung auf einem anderen Server zu speichern.

Weitere Informationen zu den folgenden Verfahren erhalten Sie in der *Backup Exec Utility*-Dokumentation.

**Tabelle Y-2** Erstellen eines primären Standby-Datenbankserver in der SAN Shared Storage Option

| Schritt   | Aktion                                                                                                                                                                                                                 |
|-----------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Schritt 1 | Fügen Sie mit BEUtility alle SAN-Server hinzu, die den neuen primären SAN SSO-Server verwenden sollen.                                                                                                                 |
| Schritt 2 | Erstellen Sie mit BEUtility eine Medienservergruppe, die alle Server enthält, die Sie in Schritt 1 hinzugefügt haben.<br><b>Hinweis:</b> Wählen Sie nicht die Konfigurationsoption "Gruppe von der SAN SSO erstellen". |

## Festlegen eines neuen primären Datenbankservers und Einrichten der Server in SAN Shared Storage Option

| Schritt   | Aktion                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 |
|-----------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Schritt 3 | Stufen Sie mit BEUtility einen neuen SAN SSO-Server in der erstellten Mediengruppe zum primären Server hoch.                                                                                                                                                                                                                                                                                           |
| Schritt 4 | Beenden Sie mit BEUtility die Backup Exec Services auf allen Medienservern in der Medienservergruppe.                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |
| Schritt 5 | <p>Gehen Sie auf dem Medienserver, den Sie zum primären Server hochgestuft haben, zum Verzeichnis<br/>           \Programme\Symantec\Backup Exec\Data, und benennen Sie die Datei bedb.bak um, um anzugeben, dass dies die Originaldatei ist.</p> <p>Beispielsweise originalbedb.bak oder bedborg.bak</p>                                                                                              |
| Schritt 6 | <p>Wechseln Sie auf dem ursprünglichen primären Server zum Verzeichnis<br/>           \Programme\Symantec\Backup Exec\Data. Kopieren Sie die Datei bedb.bak in dasselbe Verzeichnis auf dem neuen primären Server.</p> <p>Wenn der ursprüngliche primäre Server nicht verfügbar ist, suchen Sie die zuletzt erstellte Kopie der Datei bedb.bak und kopieren Sie sie auf den neuen primären Server.</p> |
| Schritt 7 | <p>Navigieren Sie auf dem Medienserver, den Sie zum primären Server hochgestuft haben, zum<br/>           Verzeichnis\Programme\Symantec\Backup Exec. Benennen Sie das Katalogverzeichnis um, um anzugeben, dass dies das ursprüngliche Verzeichnis ist.</p>                                                                                                                                           |

| Schritt    | Aktion                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |
|------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Schritt 8  | <p>Wechseln Sie auf dem ursprünglichen primären Server zum Verzeichnis <code>\Programme\Symantec\Backup Exec\</code>. Kopieren Sie das Katalogverzeichnis auf dem neuen primären Server in dasselbe Verzeichnis.</p> <p>Wenn der ursprüngliche primäre Server nicht verfügbar ist, suchen Sie die zuletzt erstellte Kopie des Katalogverzeichnisses und kopieren sie auf den neuen primären Server.</p> |
| Schritt 9  | <p>Stellen Sie mit BEUtility die in Schritt 6 kopierte Datenbank wieder her. Sie müssen dabei die Option "Vorhandene Datenbank ignorieren und von Backup neu laden" auswählen.</p>                                                                                                                                                                                                                      |
| Schritt 10 | <p>Starten Sie mit BEUtility die Backup Exec Services auf allen Medienservern in der Medienservergruppe.</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                            |

Siehe ["Informationen zum IDR-Konfigurationsassistenten"](#) auf Seite 2041.

Siehe ["Wiederherstellen von Daten durch Festlegen der Auftragseigenschaften"](#) auf Seite 690.

## Starten und Beenden der Backup Exec-Dienste auf mehreren Servern in SAN Shared Storage Option

Bei der Wartung des Systems besteht der erste Schritt im Anhalten von Backup Exec-Diensten. Sie können die Dienste nach erfolgter Systemwartung wieder starten. Sie können Dienste gleichzeitig starten und beenden, auch "Bouncing" genannt, wodurch die Datenbank aktualisiert wird, Verbindungen erneut aufgebaut werden und das System wieder zur Synchronisierung gezwungen wird. Dieses Verfahren ist mit dem Neustarten aller Server vergleichbar.

Siehe ["Starten und Anhalten von Backup Exec-Diensten"](#) auf Seite 192.

## Neukonfigurieren der SAN Shared Storage Option-Umgebung

Sie können den primären Server ändern, dem der sekundäre Server zugewiesen ist. Als Erstes müssen Sie den sekundären Server in einen unabhängigen Server



umwandeln. Andernfalls werden alle SAN SSO-Gerätekonfigurationsdaten in die Datenbank des primären Servers migriert.

Bei einem Neustart des ADAMM-Dienstes ermittelt eine Standardgerätesuche erneut die physischen Geräte, die an den Server angeschlossen sind.

Wenn Sie einen eigenständigen Server als SAN SSO-Sekundärserver konfigurieren, entdeckt der Erkennungsvorgang des Standardgeräts die an den Server angeschlossenen physischen Geräte wieder. Die ursprünglichen Backup-to-Disk-Spezifikationen können nicht wiederhergestellt werden. Der Backup-to-Disk-Ordner muss neu erstellt und der ursprüngliche Ordnerpfad eingegeben werden. Anschließend müssen Sie einen Inventarisierungsauftrag ausführen, um das Backup-to-Disk-Medium zu ermitteln. Katalogisieren Sie das Medium vor der Wiederherstellung der Daten.

## Neukonfigurationsverwaltung eines Sekundärservers

Führen Sie folgende Schritte aus, um die Verwaltung eines sekundären Servers neu zu konfigurieren.

Weitere Informationen zu den folgenden Verfahren erhalten Sie in der *Backup Exec Utility*-Dokumentation.

**Tabelle Y-3** Neukonfigurationsverwaltung eines Sekundärservers

| Schritt   | Aktion                                                                                      |
|-----------|---------------------------------------------------------------------------------------------|
| Schritt 1 | Konvertieren Sie den sekundären Server mithilfe von BEUtility in einen unabhängigen Server. |
| Schritt 2 | Verwenden Sie BEUtility, um den primären SANSSO-Server einzurichten.                        |

# Fehlerbehebung fehlgeschlagener Komponenten in SAN Shared Storage Option

In einem SAN können unterschiedliche Probleme an beliebigen Stellen auftreten. Damit Backup Exec ordnungsgemäß ausgeführt wird, muss ein Gerät an drei Standorten erkannt werden: Die Brücke/der Router muss es als SCSI-Gerät erkennen, das Betriebssystem als Gerät und Backup Exec muss es als unterstütztes Gerät erkennen. In einigen Fällen können Probleme mit der Hardware auftreten, die eine Kontaktaufnahme mit dem technischen Support des Hardwareherstellers erforderlich machen.

Sie müssen dann möglicherweise eine Komponente des SAN austauschen, z. B. eine Brücke oder einen Hub. Informationen zu den jeweiligen Schritten zum Austausch von Geräten finden Sie in der Dokumentation Ihres Hardwareherstellers.

Siehe "[Fehlerbehebung bei Offline-Geräten in der SAN Shared Storage Option](#)" auf Seite 2262.

## Fehlerbehebung bei Offline-Geräten in der SAN Shared Storage Option

Wenn ein Gerät im SAN nicht mehr online ist, führen Sie diese Schritte aus, um die Ursache des Problems zu bestimmen.

Bevor Sie mit der Fehlerbehebung beginnen, überprüfen Sie, ob die Geräte in der Liste der von Backup Exec unterstützten Geräte enthalten sind.

Eine Liste der kompatiblen Betriebssysteme, Plattformen und Anwendungen finden Sie unter folgendem URL:

<http://entsupport.symantec.com/umi/V-269-1>

Stellen Sie außerdem sicher, dass alle Hardware-Treiber aktuell sind und gestartet wurden. Wenn Ihre Hardware fehlerhaft ist, bitten Sie den Hardwarehersteller um genaue Anweisungen.

**Tabelle Y-4** Fehlerbehebung bei Offline-Geräten in der SAN Shared Storage Option

| Schritt   | Aktion                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |
|-----------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Schritt 1 | <p>Überprüfen Sie mithilfe des Windows Geräte-Managers, ob das Betriebssystem das Gerät erkennt.</p> <p>Wenn das Gerät nicht erkannt wird, muss auf dem Gerät möglicherweise eine Fehlerbehebung ausgeführt werden.</p> <p>Siehe "<a href="#">Suchen nach Hardware-Fehlern für SAN Shared Storage Option</a>" auf Seite 2264.</p> |
| Schritt 2 | <p>Stellen Sie bei Wechslern sicher, dass die Wechslerunterstützung installiert ist.</p>                                                                                                                                                                                                                                          |

| Schritt   | Aktion                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |
|-----------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Schritt 3 | <p>Überprüfen Sie das Ereignisprotokoll auf die folgenden Fehlermeldungen, durch die SAN-Verbindungsfehler angegeben werden: SCSI-Fehler 9, 11 und 15 oder Zeitüberschreitungsfehler bei der Speicherung. Überprüfen Sie das Anwendungsereignisprotokoll auf das mehrfache Auftreten des Ereignisses 33152. Durch diese Ereignisse werden SAN-Kommunikationsfehler angegeben.</p> <p>Siehe "<a href="#">Suchen nach Hardware-Fehlern für SAN Shared Storage Option</a>" auf Seite 2264.</p> <p>Eventuell müssen Sie sich an Ihren Hardware-Händler wenden.</p> |
| Schritt 4 | <p>Wenn der Wechsler online ist, einige oder alle Laufwerke jedoch offline sind, initialisieren Sie den Wechsler mit Backup Exec.</p> <p>Zum Initialisieren der Bibliothek gehen Sie in dieser Reihenfolge vor:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>■ Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Geräte".</li><li>■ Wählen Sie die Bibliothek aus, und klicken Sie dann unter "Geräteaufgaben" auf "Initialisieren".</li></ul>                                                                                                                           |
| Schritt 5 | <p>Wenn das Initialisieren der Bibliothek die Geräte nicht in den Onlinezustand versetzt, überprüfen Sie die Bibliothek auf eine Fehleranzeige auf der Vorderseite, auf mechanische Probleme oder auf Bänder, die nicht im Laufwerk sein sollten. Beheben Sie ggf. gefundene Fehler.</p>                                                                                                                                                                                                                                                                       |
| Schritt 6 | <p>Wenn keine Fehler im Wechsler vorliegen oder wenn Sie die Fehler behoben haben und die Geräte weiterhin offline sind, beenden Sie die Backup Exec Services und starten Sie sie anschließend neu, wenn alle Backup Exec-Aufträge im SAN inaktiv sind.</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |

| Schritt   | Aktion                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |
|-----------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Schritt 7 | Wenn die Geräte durch den Neustart der Dienste nicht online geschaltet werden, starten Sie das Betriebssystem neu. Stellen Sie sicher, dass beim Neustart keine Backup Exec-Aufträge ausgeführt werden.                                                                                                                                                               |
| Schritt 8 | Wenn die Geräte durch den Neustart des Betriebssystems nicht online geschaltet werden, setzen Sie das SAN zurück, um die Bandgeräte zu bestimmen, bei denen ein Problem vorliegt. Fibre Channel-Probleme werden möglicherweise durch ein Recycling des SAN gelöst.<br><br>Siehe " <a href="#">Zurücksetzen des SAN in SAN Shared Storage Option</a> " auf Seite 2265. |

## Suchen nach Hardware-Fehlern für SAN Shared Storage Option

Mit den folgenden Schritten können Sie nach allgemeinen Hardware-Fehlern suchen, die in einer SAN-Umgebung auftreten. Wenn Ihre Hardware fehlerhaft ist, bitten Sie den Hardwarehersteller um genaue Anweisungen.

**Tabelle Y-5** Suchen nach Hardware-Fehlern für SAN Shared Storage Option

| Schritt   | Aktion                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |
|-----------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Schritt 1 | Überprüfen Sie, ob die richtigen Gerätetreiber installiert wurden.                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |
| Schritt 2 | Überprüfen Sie, ob das Fibre Channel-Kabel fest mit dem HBA und dem Switch verbunden ist.                                                                                                                                                                                                                                                                                  |
| Schritt 3 | Überprüfen Sie, ob die SCSI-Brücke ordnungsgemäß an den Wechsler und den Switch angeschlossen ist. Versuchen Sie mit den gängigen SCSI-Fehlerbehebungsmethoden, das Problem an der Fibre-to-SCSI-Brücke zu beheben. Überprüfen Sie mithilfe des Brücken-Verwaltungstools, ob die Brücke alle Geräte erkennt. Überprüfen Sie außerdem, ob die Brücken-Firmware aktuell ist. |

| Schritt   | Aktion                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |
|-----------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Schritt 4 | Prüfen Sie auf eine ausgefallene Hardwareeinheit zwischen dem Server und dem Switch. Manchmal erkennen einige der Server im SAN die Bandgeräte, aber andere Server tun dies nicht. Wenn keiner der Server im SAN die Bandgeräte erkennt, überprüfen Sie, ob eine Hardwarekomponente zwischen Switch und Bandgeräten ausgefallen ist. |
| Schritt 5 | Setzen Sie das SAN zurück. Dadurch werden möglicherweise Hardwarekomponenten, die Probleme aufweisen, erkannt und Fibre Channel-Probleme gelöst.                                                                                                                                                                                     |

## Zurücksetzen des SAN in SAN Shared Storage Option

Das Zurücksetzen des SAN erfordert das Abschalten der Komponenten des SAN und das anschließende Einschalten in einer bestimmten Reihenfolge.

**Tabelle Y-6** Zurücksetzen des SAN in SAN Shared Storage Option

| Schritt   | Aktion                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |
|-----------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Schritt 1 | Schalten Sie alle Server, Wechsler und SCSI-to-Fibre-Brücken im SAN aus.<br><br>In seltenen Fällen müssen Sie auch den Switch ausschalten. Wenn Sie den Switch ausschalten müssen, schalten Sie ihn vor allen anderen Komponenten an, und schalten Sie diese erst an, nachdem alle Überprüfungen durchgeführt wurden. |
| Schritt 2 | Schalten Sie den Wechsler ein.<br><br>Siehe " <a href="#">Erstellen eines Auftrags, um einen Wechsler zu initialisieren</a> " auf Seite 546.                                                                                                                                                                          |
| Schritt 3 | Schalten Sie die Brücke ein.                                                                                                                                                                                                                                                                                          |
| Schritt 4 | Überprüfen Sie, ob der Switch den Wechsler erkennt.                                                                                                                                                                                                                                                                   |
| Schritt 5 | Schalten Sie den primären SAN SSO-Server ein.                                                                                                                                                                                                                                                                         |

| Schritt   | Aktion                                                                                                                                                  |
|-----------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Schritt 6 | Überprüfen Sie, ob das Betriebssystem den Wechsler und die Laufwerke erkennt.                                                                           |
| Schritt 7 | Schalten Sie einen der sekundären Server ein. Warten Sie, bis der sekundäre Server gestartet wird, bevor Sie die anderen sekundären Server einschalten. |

## Onlineschalten von Geräten nach dem unsicheren Entfernen eines Geräts in SAN Shared Storage Option

Wenn ein Gerät während des unsicheren Entfernens des Geräts von Backup Exec verwendet wird, wird das Gerät in Backup Exec offline geschaltet.

**Tabelle Y-7** Onlineschalten eines Geräts nach dem unsicheren Entfernen des Geräts

| Schritt   | Aktion                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |
|-----------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Schritt 1 | Stellen Sie sicher, dass im SAN keine Backup Exec-Aufträge ausgeführt werden.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |
| Schritt 2 | Verwenden Sie Backup Exec, um die Bibliothek zu initialisieren, wenn die Bibliothek online ist, das Laufwerk jedoch offline ist.<br><br>Siehe <a href="#">"Erstellen eines Auftrags, um einen Wechsler zu initialisieren"</a> auf Seite 546.                                                                                                                                                                                                                          |
| Schritt 3 | Beenden Sie alle Backup Exec-Dienste und starten Sie sie dann neu, wenn die Bibliothek oder das Laufwerk nach der Initialisierung offline ist.<br><br>Siehe <a href="#">"Starten und Anhalten von Backup Exec-Diensten"</a> auf Seite 192.<br><br>Wenn das Gerät nicht online ist, muss auf dem Gerät möglicherweise eine Fehlerbehebung ausgeführt werden.<br><br>Siehe <a href="#">"Suchen nach Hardware-Fehlern für SAN Shared Storage Option"</a> auf Seite 2264. |

# Best Practices für die SAN Shared Storage Option

Beachten Sie die folgenden Empfehlungen für SAN SSO:

- Stellen Sie vor dem Installieren von Backup Exec sicher, dass alle Hardwaregeräte im SAN ordnungsgemäß ausgeführt werden und ordnungsgemäß konfiguriert sind.
- Der Primärserver muss der schnellste Server mit der geringsten Anzahl externer Aktionen sein.
- Verwenden Sie für jedes SAN einen eigenen Primärserver.
- Stellen Sie sicher, dass die HBA-Treiber, SCSI-to-Fibre-Brücken und die Wechsler-Firmware auf die neueste Version des Hardwareherstellers aktualisiert wurden.
- Stellen Sie sicher, dass alle HBA-Karten im SAN dieselben und die aktuellsten Firmware- und Treiberebenen verwenden.
- Fassen Sie die Server im SAN in derselben Microsoft-Verwaltungsdomäne zusammen. Domänenübergreifende Umgebungen können Authentifizierungsprobleme bei der Installation verursachen und während Backups den Zugriff auf Ressourcen verhindern.
- Ändern Sie die angezeigten Namen von Wechslern und Laufwerken in Namen, die die Server oder Aufträge wiedergeben, für die sie verwendet werden.
- Führen Sie auf jedem Backup Exec-Datenbankserver im SAN häufig Backups der gesamten "Backup Exec"-Verzeichnisstruktur aus.
- Erstellen Sie einen eigenen Mediensatz speziell für Backups der Backup Exec-Verzeichnisstruktur und des Windows-Betriebssystems auf dem primären Datenbankserver. Damit wird die Anzahl der Bänder verringert, die katalogisiert werden müssen, um die Dateien zur Wiederherstellung der ADAMM-Datenbank und der Kataloge zu finden.
- Verwenden Sie ein Switch-Administrationstool, um zu überprüfen, ob jeder Server dieselbe Zonenkonfiguration wie die Bandgeräte aufweist.
- Die Backup Exec-Administratorkonsolen in einer SAN SSO-Konfiguration müssen manuell aktualisiert werden, wenn ein Mitgliedsserver eine Änderung an der Datenbank vornimmt. Zum manuellen Aktualisieren der Benutzeroberfläche klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die entsprechende Komponente und drücken F5.





# Symantec Backup Exec Storage Provisioning Option

Dieser Anhang enthält folgende Themen:

- [Storage Provisioning Option](#)
- [Anforderungen für Storage Provisioning Option](#)
- [Voraussetzungen für Storage Provisioning Option in einer CASO-Umgebung](#)
- [Installieren von Storage Provisioning Option](#)
- [Anzeigen von Speichergruppenkomponenten in Backup Exec](#)
- [Verwenden des Speichergruppenkonfigurationsassistenten](#)
- [Konfigurieren einer Speichergruppe mithilfe des Speichergruppenkonfigurationsassistenten](#)
- [Anzeigen der Eigenschaften von Speichergruppen](#)
- [Eigenschaften von physischen Datenträgern in Speichergruppen](#)
- [Gerätepool für alle virtuellen Datenträger der Storage Provisioning Option](#)
- [Informationen zu virtuellen Datenträgern in Storage Provisioning Option](#)
- [Heiße Reserven in Storage Provisioning Option](#)
- [Erkennen einer neuen Speichergruppe](#)
- [Umbenennen eines virtuellen Datenträgers oder einer Speichergruppe](#)
- [Informationen über das Identifizieren der physischen Datenträger eines virtuellen Datenträgers](#)

- [Voraussagen der Festplattenbelegung in Storage Provisioning Option](#)
- [Konfigurieren einer Meldung wegen geringem Speicherplatz auf Speichergruppen](#)
- [Standardoptionen für "Speicherbereitstellung - Warnung"](#)
- [Fehlerbehebung in Storage Provisioning Option](#)

## Storage Provisioning Option

Über Storage Provisioning Option können Sie Speichergruppen konfigurieren, verwalten und überwachen, die mit dem Medienserver verbunden sind.

---

**Hinweis:** Wenn Sie eine Dell DL-Appliance benutzen, verwenden Sie nicht diesen Anhang. Weitere Informationen finden Sie in der Dokumentation zur *Dell™ PowerVault™ DL Backup to Disk Appliance und die Symantec Backup Exec Storage Provisioning Option*, die im Lieferumfang der Dell-Appliance enthalten ist.

---

**Tabelle Z-1** Funktionen von Storage Provisioning Option

| Funktion                                                                                            | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Suchen neuer Speichergruppen, physischer Datenträger und virtueller Datenträger                     | Backup Exec kann neue Speichergruppen, physische Datenträger und virtuellen Datenträger erkennen, die Sie einer Speichergruppe hinzufügen. Wenn Sie virtuelle Datenträger mithilfe von Händlertools für Speichergruppen oder des Microsoft Storage Manager for SANs-Dienstprogramms erstellen, erkennt Backup Exec auch jene virtuellen Datenträger.                            |
| Mit dem Assistenten können Sie eine Speichergruppe für die Verwendung mit Backup Exec konfigurieren | Backup Exec stellt den Speichergruppenkonfigurationsassistenten zur Verfügung, um Ihnen beim Konfigurieren virtueller Datenträger auf einer Speichergruppe behilflich zu sein. Die virtuellen Datenträger werden zum Gerätepool mit allen virtuellen Datenträgern hinzugefügt. Backup Exec verwendet dann die virtuellen Datenträger im Gerätepool als Zielgeräte für Aufträge. |

| Funktion                               | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                          |
|----------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Trendanalyse der Festplattenbelegung   | Backup Exec sammelt statistische Informationen, um die Größe des Speicherplatzes zu bestimmen, der auf den Speichergruppen erforderlich ist. Meldungen werden gesendet, wenn der verfügbare Festplattenspeicher nicht die voraussichtliche erforderliche Speicherplatzmenge aufweist. |
| Meldungen über niedrigen Speicherplatz | Backup Exec sendet eine Meldung, wenn der verfügbare Festplattenspeicher jeden von drei Schwellenwerten erreicht, den Sie für einen virtuellen Datenträger festgelegt haben.                                                                                                          |

Siehe ["Anforderungen für Storage Provisioning Option"](#) auf Seite 2271.

Siehe ["Konfigurieren einer Speichergruppe mithilfe des Speichergruppenkonfigurationsassistenten"](#) auf Seite 2274.

Siehe ["Gerätepool für alle virtuellen Datenträger der Storage Provisioning Option"](#) auf Seite 2279.

## Anforderungen für Storage Provisioning Option

Führen Sie folgende Schritte aus, bevor Sie Backup Exec Storage Provisioning Option installieren:

- Stellen Sie sicher, dass Virtual Disk Service (VDS) 1.1 auf dem Medienserver installiert ist.  
VDS 1.1 wird mit dem Windows Server 2003 Service-Pack 2 und Windows Server 2008 installiert. Um VDS 1.1 auf Windows-Server 2003 R2 zu installieren, installieren Sie Service Pack 2 oder den Microsoft Storage Manager für das SAN Management-Tool.
- Schließen Sie alle Speichergruppen an den Medienserver an.
- Installieren Sie den VDS-Hardware-Provider des Speichergruppenherstellers auf dem Medienserver.

Siehe ["Auswählen des Speicherorts für CASO-Geräte- und Mediendaten "](#) auf Seite 1700.

Siehe ["Voraussetzungen für Storage Provisioning Option in einer CASO-Umgebung"](#) auf Seite 2272.

Siehe ["Installieren von Storage Provisioning Option"](#) auf Seite 2272.

Siehe ["Verwenden des Speichergruppenkonfigurationsassistenten"](#) auf Seite 2273.

## Voraussetzungen für Storage Provisioning Option in einer CASO-Umgebung

Folgendes ist erforderlich, um Storage Provisioning Option in einer Central Admin Server Option (CASO)-Umgebung auszuführen:

- Storage Provisioning Option muss auf dem Medienserver installiert werden, mit dem die Speichergruppe verbunden ist.  
Wenn die Speichergruppe an einen verwalteten Medienserver angeschlossen ist, installieren Sie Storage Provisioning Option auf diesem verwalteten Medienserver. Sie müssen Storage Provisioning Option nicht auf dem zentralen Administrationsserver installieren, wenn die Speichergruppe nicht an ihn angeschlossen ist.
- Central Admin Server Option muss eine zentrale Datenbank verwenden.  
Siehe ["Informationen zu CASO-Katalogspeicherorten"](#) auf Seite 1737.

Siehe ["Verwenden des Speichergruppenkonfigurationsassistenten"](#) auf Seite 2273.

Siehe ["Installieren von Storage Provisioning Option"](#) auf Seite 2272.

## Installieren von Storage Provisioning Option

Installieren Sie Storage Provisioning Option auf einem lokalen Medienserver als separate Zusatzmodulkomponente von Backup Exec.

Sie können Storage Provisioning Option installieren, wenn Sie von einer früheren Version von Backup Exec aktualisieren. Jedoch wird der Standard-Gerätepool von der vorherigen Version beibehalten. Der Gerätepool "Alle virtuelle Datenträger" wird nicht als Standard-Gerätepool festgelegt.

Siehe ["Zusätzliche "Backup Exec"-Optionen auf dem lokalen Medienserver installieren"](#) auf Seite 138.

Siehe ["Gerätepool für alle virtuellen Datenträger der Storage Provisioning Option"](#) auf Seite 2279.

Siehe ["Voraussetzungen für Storage Provisioning Option in einer CASO-Umgebung"](#) auf Seite 2272.

# Anzeigen von Speichergruppenkomponenten in Backup Exec

Nach der Installation von Storage Provisioning Option erscheinen die Speichergruppen in der Ansicht "Geräte". Nach Verwendung des Speichergruppenkonfigurationsassistenten zum Konfigurieren der Speichergruppe erscheinen virtuelle Datenträger in der Speichergruppe, zu der sie gehören.

Die physischen Datenträger werden nicht in der Ansicht "Geräte" unter den Speichergruppen angezeigt. Die physischen Datenträger werden in den Speichergruppeneigenschaften und im rechten Bereich der Ansicht "Geräte" angezeigt wenn Sie eine Speichergruppe auswählen.

## So zeigen Sie Speichergruppenkomponenten in Backup Exec an

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Geräte".
- 2 Erweitern Sie einen Medienserver, der über eine angehängte Speichergruppe verfügt.
- 3 Erweitern Sie eine Speichergruppe, für die Sie Eigenschaften anzeigen möchten.
- 4 Zeigen Sie die Speichergruppenkomponenten an.

Siehe ["Verwenden des Speichergruppenkonfigurationsassistenten"](#) auf Seite 2273.

Siehe ["Konfigurieren einer Speichergruppe mithilfe des Speichergruppenkonfigurationsassistenten"](#) auf Seite 2274.

Siehe ["Eigenschaften von physischen Datenträgern in Speichergruppen"](#) auf Seite 2277.

# Verwenden des Speichergruppenkonfigurationsassistenten

Storage Provisioning Option stellt den Speichergruppenkonfigurationsassistenten zur Verfügung, damit Sie virtuelle Datenträger in einer Speichergruppe konfigurieren können.

Mit dem Assistenten können Sie Folgendes konfigurieren:

- Mindestens drei nicht konfigurierte Datenträger können zum Erstellen virtueller Datenträger verwendet werden.

Diese Gruppe physischer Datenträger wird als Datenträgergruppe bezeichnet. Storage Provisioning Option verwendet eine RAID 5-Datenträgergruppe, die mindestens drei physische Datenträger erfordert.

- Mindestens ein nicht konfigurierter physischer Datenträger kann als "heiße Reserve" verwendet werden, wenn die Redundanz des Datenträgers fehlschlägt.
- Mindestens ein virtueller Datenträger kann auf den ausgewählten physischen Datenträgern erstellt werden.

Die Größe des verfügbaren Speicherplatzes wird durch die Anzahl der von Ihnen angegebenen virtuellen Datenträger geteilt. Das Dateisystem, das der Medienserver verwendet, kann eine minimale Anzahl virtueller Datenträger erfordern.

Nach Beendigung des Assistenten wird der Dienstprogrammauftrag zum Konfigurieren der Speichergruppe ausgeführt. Dieser Dienstprogrammauftrag erstellt die von Ihnen angegebenen virtuellen Datenträger. Dann fügt Backup Exec die virtuellen Datenträger in den Gerätepool "Alle virtuellen Datenträger" ein. Sie können Aufträge an den Gerätepool "Alle virtuelle Datenträger", an die Speichergruppe oder an einen bestimmten virtuellen Datenträger senden.

Sie können diesen Assistenten auch verwenden, um "heiße Reserven" für bereits konfigurierte Datenträgergruppen hinzuzufügen oder zu ändern.

Siehe ["Konfigurieren einer Speichergruppe mithilfe des Speichergruppenkonfigurationsassistenten"](#) auf Seite 2274.

## Konfigurieren einer Speichergruppe mithilfe des Speichergruppenkonfigurationsassistenten

Mit dem Speichergruppenkonfigurationsassistenten können Sie eine Speichergruppe zur Verwendung mit Backup Exec Storage Provisioning Option konfigurieren.

Backup Exec sendet den Speichergruppenkonfigurationsauftrag, um die virtuellen Datenträger zu erstellen.

---

**Hinweis:** In einer Central Admin Server Option (CASO)-Umgebung führen Sie den Speichergruppenkonfigurationsassistenten vom zentralen Administrationsserver aus. Sie können den Speichergruppenkonfigurationsassistenten für jeden verwalteten Medienserver ausführen, auf dem die Storage Provisioning Option installiert ist. Verwaltete Medienserver können eine einzelne Speichergruppe gemeinsam nutzen, nicht jedoch einen virtuellen Datenträger auf einer Speichergruppe.

---

**Konfigurieren einer Speichergruppe mithilfe des Speichergruppenkonfigurationsassistenten****So konfigurieren Sie eine Speichergruppe mithilfe des Speichergruppenkonfigurationsassistenten**

- 1 Klicken Sie im Menü "Extras" auf "Geräte konfigurieren".
- 2 Klicken Sie auf "Speichergruppe konfigurieren".
- 3 Sie haben folgende Möglichkeiten:

In einer Nicht-CASO-Umgebung

Wählen Sie im Begrüßungsbildschirm die Speichergruppe aus, die Sie konfigurieren möchten, und klicken Sie dann auf "Weiter".

In einer CASO-Umgebung

Gehen Sie dazu wie folgt vor:

- Wählen Sie im Begrüßungsbildschirm den verwalteten Medienserver aus, auf dem Sie auf die virtuellen Datenträger zugreifen möchten.
  - Wählen Sie die zu konfigurierende Speichergruppe.
  - Klicken Sie auf "Weiter".
- 4 Wählen Sie aus der Liste der verfügbaren physischen Datenträger mindestens drei Datenträger aus, und klicken Sie auf den Linkspfeil oben, um die Datenträger in die Liste der ausgewählten physischen Datenträger zu verschieben.
  - 5 Wählen Sie aus der Liste der verfügbaren physischen Datenträger mindestens einen physischen Datenträger als "heiße Reserve" aus.
  - 6 Klicken Sie auf den Linkspfeil unten, um die Datenträger in die Liste der "heißen Reserven" zu verschieben, und klicken Sie anschließend auf "Weiter".
  - 7 Geben Sie im Bereich "Virtuelle Datenträger erstellen" die Anzahl der virtueller Datenträger an, die Sie für diese Datenträgergruppe erstellen möchten, und klicken Sie auf "Weiter".

8 Prüfen Sie im Bereich "Zusammenfassung", ob die zusammenfassenden Informationen richtig sind, und klicken Sie auf "Weiter".

9 Sie haben folgende Möglichkeiten:

So konfigurieren Sie eine andere Datenträger-Gruppe

Aktivieren Sie "Eine andere physische Datenträgergruppe nach dem Klicken auf "Fertig stellen" konfigurieren".

So senden Sie den Speichergruppen-Konfigurationsauftrag

Klicken Sie auf "Fertig stellen".

Siehe "[Verwenden des Speichergruppenkonfigurationsassistenten](#)" auf Seite 2273.

Siehe "[Anzeigen von Speichergruppenkomponenten in Backup Exec](#)" auf Seite 2273.

Siehe "[Voraussagen der Festplattenbelegung in Storage Provisioning Option](#)" auf Seite 2301.

Siehe "[Konfigurieren einer Meldung wegen geringem Speicherplatz auf Speichergruppen](#)" auf Seite 2302.

## Anzeigen der Eigenschaften von Speichergruppen

Eigenschaften liefern ausführliche Informationen, wie zum Beispiel Statistiken und Einstellungen.

So zeigen Sie Eigenschaften von Speichergruppen an

1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Geräte".

2 Sie haben folgende Möglichkeiten:

- Erweitern Sie einen Medienserver, der über eine angehängte Speichergruppe verfügt.
- Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Speichergruppe, deren Eigenschaften Sie anzeigen möchten, und wählen Sie "Eigenschaften".
- Wählen Sie das Element, für das Sie Eigenschaften anzeigen möchten, und klicken Sie dann in der Taskleiste unter "Allgemeine Aufgaben" auf "Eigenschaften".

Siehe "[Allgemeine Eigenschaften für virtuelle Datenträger auf Speichergruppen](#)" auf Seite 2291.



# Eigenschaften von physischen Datenträgern in Speichergruppen

Sie können Eigenschaften der physischen Datenträger in einer Speichergruppe anzeigen.

Siehe "[Anzeigen der Eigenschaften von Speichergruppen](#)" auf Seite 2276.

**Tabelle Z-2** Eigenschaften von physischen Datenträgern in Speichergruppen

| Element   | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |
|-----------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Gehäuse   | Identifiziert das Gehäuse, in dem sich der physische Datenträger befindet.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |
| Schacht   | Identifiziert den Schacht, den der physische Datenträger belegt.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |
| Kapazität | Zeigt den gesamten verfügbaren Speicherplatz auf dem physischen Datenträger in diesem Schacht an.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           |
| Status    | <p>Zeigt den Zustand des physischen Datenträgers an.</p> <p>Es gibt folgende Statuszustände:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>■ <b>Heiße Reserve</b><br/>Der physische Datenträger ist als "heiße Reserve" konfiguriert.</li><li>■ <b>Konfiguriert</b><br/>Der physische Datenträger wird für die Verwendung konfiguriert.</li><li>■ <b>Konfigurierbar</b><br/>Der physische Datenträger ist für die Konfiguration verfügbar, damit Backup Exec ihn verwenden kann.</li><li>■ <b>Nicht konfigurierbar</b><br/>Der physische Datenträger kann nicht konfiguriert werden, weil er in einem schlechten Zustand oder fehlgeschlagen ist.</li><li>■ <b>Zugewiesen</b><br/>Der physische Datenträger wird gerade konfiguriert.</li></ul> |

| Element | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |
|---------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Status  | <p>Zeigt den Hardwarestatus an.</p> <p>Die Werte für den Hardwarestatus lauten wie folgt:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>■ OK<br/>Der physische Datenträger ist online.</li><li>■ Offline<br/>Der physische Datenträger ist offline. Die virtuellen Datenträger, die diesen physischen Datenträger verwenden, können auch offline sein. Backup Exec kann darauf nicht zugreifen.</li><li>■ Fehlgeschlagen<br/>Der physische Datenträger ist fehlgeschlagen. Die virtuellen Datenträger, die diesen physischen Datenträger verwenden, können auch fehlschlagen. Backup Exec kann nicht auf die virtuellen Datenträger zugreifen.<br/>Wenn heiße Reserven konfiguriert werden, wird der virtuelle Datenträger automatisch neu erstellt. Wenn Ihre Speichergruppe keine Funktion zur automatischen Neuerstellung unterstützt, müssen Sie Hersteller-Tools verwenden, um ein manuelles Neuerstellen der virtuellen Datenträger durchzuführen. Lesen Sie Ihre Hersteller-Dokumentation für die Speichergruppe, um weitere Informationen zu erhalten.</li></ul> <p>Informationen zur Fehlerbehebung finden Sie in der Hersteller-Dokumentation und in der Verwaltungssoftware, die mit der Speichergruppe geliefert wird.</p> |

| Element | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |
|---------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Zustand | <p>Zeigt den Hardwarezustand an.</p> <p>Die Werte für den Hardwarezustand lauten wie folgt:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>■ OK<br/>Der physische Datenträger ist online.</li><li>■ Warnung<br/>Der physische Datenträger kann fehlschlagen oder Fehler produzieren, aber er ist derzeit betriebsbereit.</li><li>■ Kritisch<br/>Der physische Datenträger kann fehlschlagen. Sie müssen den physischen Datenträger ersetzen.</li></ul> <p>Informationen zur Fehlerbehebung finden Sie in der Hersteller-Dokumentation und in der Verwaltungssoftware, die mit der Speichergruppe geliefert wird.</p> |

## Gerätepool für alle virtuellen Datenträger der Storage Provisioning Option

Nachdem Sie Storage Provisioning Option installiert haben, fügt Backup Exec den Gerätepool "Alle virtuelle Datenträger" der Liste der Gerätepools hinzu. Der Gerätepool "Alle virtuelle Datenträger" enthält alle virtuellen Datenträger aus allen Speichergruppen auf allen Computern in der Backup Exec-Umgebung.

---

**Hinweis:** Einzelne virtuelle Datenträger erscheinen nicht im Gerätepool "Alle virtuelle Datenträger". Jedoch können Sie einen bestimmten virtuellen Datenträger als Zielgerät für einen Auftrag auswählen.

---

Sie können keine nicht virtuellen Datenträgergeräte dem Gerätepool "Alle virtuellen Datenträger" hinzufügen.

Siehe "[Verwenden des Speichergruppenkonfigurationsassistenten](#)" auf Seite 2273.

Siehe "[Informationen zu virtuellen Datenträgern in Storage Provisioning Option](#)" auf Seite 2280.

Siehe "[Informationen zu Gerätepools](#)" auf Seite 585.

# Informationen zu virtuellen Datenträgern in Storage Provisioning Option

Ein virtueller Datenträger ist ein logisches Laufwerk, das Sie auf einer Speichergruppe anlegen, um dem Medienserver virtuellen Speicher zur Verfügung zu stellen.

Sie können eine der folgenden Möglichkeiten verwenden, um einen virtuellen Datenträger zu erstellen:

- Den Speichergruppenkonfigurationsassistenten
- Verwaltungs-Tools des Speichergruppenherstellers
- Microsoft Storage Manager für das SAN Management-Tool

Wenn Sie einen virtuellen Datenträger mit einem anderen Tool als dem Speichergruppenkonfigurationsassistenten erstellen, müssen Sie den virtuellen Datenträger für die Verwendung mit Backup Exec konfigurieren. Nachdem Sie einen virtuellen Datenträger konfiguriert haben, verwendet Backup Exec ihn als Zielgerät für Aufträge. Backup Exec fügt dem Gerätepool "Alle virtuelle Datenträger" automatisch konfigurierte virtuelle Datenträger hinzu.

Siehe "[Konfigurieren eines virtuellen Datenträgers auf einer Speichergruppe](#)" auf Seite 2286.

Geben Sie im Speichergruppenkonfigurationsassistenten die Anzahl der virtuellen Datenträger an, die von den physischen Datenträgern in der Speichergruppe erstellt werden sollen. Der Medienserver kann nicht auf die physischen Datenträger zugreifen. Der Medienserver kann nur auf die virtuellen Datenträger zugreifen, die Sie erstellen.

Backup Exec verwendet einen konfigurierten virtuellen Datenträger auf die gleiche Weise wie einen Backup-to-Disk-Ordner.

Siehe "[Informationen zu Backup-to-Disk-Ordnern](#)" auf Seite 561.

Backup Exec weist dem virtuellen Datenträger keinen Buchstaben für das Laufwerk hinzu. Sie können einen virtuellen Datenträger nicht suchen oder über eine Eingabeaufforderung darauf zugreifen. Da Sie nicht nach dem virtuellen Datenträger suchen können, können Sie ihn nicht mit Backup Exec sichern. Symantec empfiehlt, einen doppelten Backup-Daten-Auftrag erstellen, um die Daten vom virtuellen Datenträger auf ein anderes Gerät zu verschieben. Beispielsweise können Sie die Daten auf ein Band oder auf einen anderen virtuellen Datenträger auf einer separaten Speichergruppe verschieben.

Sie können drei Schwellenwerte für geringen Speicherplatz für die virtuellen Datenträger konfigurieren. Sobald der verfügbare Festplattenspeicher jeden Schwellenwert erreicht, sendet Backup Exec eine Meldung. Wenn der verfügbare

Speicherplatz auf dem virtuellen Datenträger den dritten Schwellenwert erreicht, werden Sie durch eine Meldung darüber benachrichtigt, sofort mehr Speicherplatz zur Verfügung zu stellen.

Sie können diese Schwellenwerte als Standardeinstellungen, die auf alle neuen virtuellen Datenträger angewendet werden, oder als Standardeinstellungen konfigurieren, die auf einen bestimmten virtuellen Datenträger angewendet werden.

Siehe "[Bearbeiten der Standardoptionen eines virtuellen Datenträgers in einer Speichergruppe](#)" auf Seite 2281.

---

**Hinweis:** Sie können einen virtuellen Datenträger zwischen zwei Computern nicht gemeinsam nutzen.

---

Siehe "[Anzeigen von Speichergruppenkomponenten in Backup Exec](#)" auf Seite 2273.

Siehe "[Voraussagen der Festplattenbelegung in Storage Provisioning Option](#)" auf Seite 2301.

Siehe "[Bearbeiten der Standardoptionen für alle virtuellen Datenträger in Speichergruppen](#)" auf Seite 2284.

Siehe "[Anzeigen der Eigenschaften von nicht konfigurierten virtuellen Datenträgern in einer Speichergruppe](#)" auf Seite 2287.

Siehe "[Gerätepool für alle virtuellen Datenträger der Storage Provisioning Option](#)" auf Seite 2279.

## Bearbeiten der Standardoptionen eines virtuellen Datenträgers in einer Speichergruppe

Sie können die Standardoptionen für einen einzelnen virtuellen Datenträger festlegen.

Siehe "[Gerätepool für alle virtuellen Datenträger der Storage Provisioning Option](#)" auf Seite 2279.

Siehe "[Bearbeiten allgemeiner Eigenschaften von virtuellen Datenträgern in Speichergruppen](#)" auf Seite 2291.

**So bearbeiten Sie die Standardoptionen eines virtuellen Datenträgers in einer Speichergruppe**

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Geräte".
- 2 Erweitern Sie einen Medienserver, der über eine angehängte Speichergruppe verfügt.

- 3 Erweitern Sie eine Speichergruppe, und wählen Sie dann den virtuellen Datenträger, den Sie anzeigen möchten.
- 4 Klicken Sie in der Taskleiste unter "Allgemeine Aufgaben" auf "Eigenschaften".
- 5 Auf der Registerkarte "Allgemein" können Sie die Informationen nach Bedarf ändern.  
  
Siehe ["Allgemeine Eigenschaften für virtuelle Datenträger auf Speichergruppen"](#) auf Seite 2291.
- 6 Auf der Registerkarte "Erweitert" können Sie die Informationen nach Bedarf ändern.  
  
Siehe ["Erweiterte Eigenschaften für Speichergruppen"](#) auf Seite 2282.
- 7 Klicken Sie auf "OK".

## Erweiterte Eigenschaften für Speichergruppen

Erweiterte Eigenschaften für Speichergruppen liefern Informationen über die Schwellenwerte für geringen Festplattenspeicher und gepufferte Lese- und Schreibvorgänge.

Siehe ["Bearbeiten der Standardoptionen eines virtuellen Datenträgers in einer Speichergruppe"](#) auf Seite 2281.

**Tabelle Z-3**      Erweiterte Eigenschaften für Speichergruppen

| Element              | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |
|----------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Erster Schwellenwert | <p>Gibt den ersten Schwellenwert für geringen Speicherplatz an, bei dem Backup Exec eine Warnmeldung senden soll. Sie können den Wert für den Schwellenwert und die Größe des Speicherplatzes in Megabyte (MB) oder Gigabyte (GB) ändern.</p> <p>Wenn die Größe des verwendeten Speicherplatzes diesen Schwellenwert erreicht, sendet Backup Exec eine Warnmeldung. Die Standardeinstellung ist 75 % (Prozentsatz des gesamten verfügbaren Speicherplatzes auf diesem virtuellen Datenträger).</p> |

| Element                            | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |
|------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Zweiter Schwellenwert              | <p>Geben Sie den zweiten Schwellenwert für geringen Speicherplatz ein, bei dem Backup Exec eine Warnmeldung senden soll. Sie können den Wert für den Schwellenwert und die Größe des Speicherplatzes in Megabyte (MB) oder Gigabyte (GB) ändern.</p> <p>Wenn die Größe des verwendeten Speicherplatzes diesen Schwellenwert erreicht, sendet Backup Exec eine Meldung. Die Standardeinstellung ist 85% (Prozentsatz des gesamten verfügbaren Speicherplatzes auf diesem virtuellen Datenträger).</p> |
| Dritter Schwellenwert              | <p>Gibt den dritten Schwellenwert für geringen Speicherplatz an, bei dem Backup Exec eine Warnmeldung senden soll. Sie können den Wert für den Schwellenwert und die Größe des Speicherplatzes in Megabyte (MB) oder Gigabyte (GB) ändern.</p> <p>Wenn die Größe des verwendeten Speicherplatzes diesen Schwellenwert erreicht, sendet Backup Exec eine Meldung. Die Standardeinstellung ist 95% (Prozentsatz des gesamten verfügbaren Speicherplatzes auf diesem virtuellen Datenträger).</p>       |
| Einstellungen automatisch erkennen | <p>Gibt an, ob Backup Exec automatisch die bevorzugten Einstellungen für dieses Gerät erkennt.</p> <p>Deaktivieren Sie die Option "Einstellungen automatisch erkennen", wenn Sie gepufferte Lese- oder Schreibvorgänge festlegen möchten.</p> <p>Die Standardeinstellung ist "aktiviert".</p>                                                                                                                                                                                                        |

| Element                    | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |
|----------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Gepufferte Lesevorgänge    | <p>Gibt Folgendes an:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>■ Wenn Backup Exec die Einstellungen für dieses Gerät nicht automatisch erkennen soll</li><li>■ Dieses Gerät soll gepufferte Lesevorgänge (das Lesen großer Datenblöcke) zulassen.</li></ul> <p>Durch Aktivieren der Option "Lesevorgänge puffern" können Sie eine höhere Leistung erzielen.</p> <p>Die Standardeinstellung ist "Aus".</p> |
| Gepufferte Schreibvorgänge | <p>Gibt Folgendes an:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>■ Wenn Backup Exec die Einstellungen für dieses Gerät nicht automatisch erkennen soll</li><li>■ Dieses Gerät soll gepufferte Schreibvorgänge (das Schreiben großer Datenblöcke) zulassen.</li></ul> <p>Die Standardeinstellung ist "aktiviert".</p>                                                                                        |

## Bearbeiten der Standardoptionen für alle virtuellen Datenträger in Speichergruppen

Sie können die Standardeinstellungen festlegen, die auf alle neuen virtuellen Datenträger auf den Speichergruppen angewendet werden.

### So bearbeiten Sie die Standardoptionen für alle virtuellen Datenträger in Speichergruppen

- 1 Klicken Sie im Menü "Extras" auf "Optionen".
- 2 Klicken Sie im Bereich "Eigenschaften" unter "Einstellungen" auf "Virtuelle Festplatte".
- 3 Passen Sie die folgenden Standardeinstellungen an Ihre Bedürfnisse an:
- 4 Klicken Sie auf "OK".

Siehe ["Standardoptionen für alle virtuellen Datenträger auf Speichergruppen"](#) auf Seite 2285.



## Standardoptionen für alle virtuellen Datenträger auf Speichergruppen

Standardoptionen liefern Informationen über alle virtuellen Datenträger auf Speichergruppen.

**Tabelle Z-4**      Standardoptionen für alle virtuellen Datenträger auf Speichergruppen

| Element                                    | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          |
|--------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Maximale Anzahl der Backup-Sätze pro Datei | <p>Zeigt die maximale Anzahl der Backup-Sätze an, die in eine Datei auf einem virtuellen Datenträger geschrieben werden. Dies kann ein Wert zwischen 1 und 8192 sein. Die Standardeinstellung ist 100.</p> <p>Wenn Sie nur wenige Backup-Sätze für eine Datei festlegen, ist Backup Exec möglicherweise in der Lage, Speicherplatz schneller zurückzugewinnen. Beispielsweise geben Sie 100 Backup-Sätze pro Datei an. Backup Exec kann keinen Speicherplatz zurückfordern, bis der Überschreibschutzzeitraum für alle Backup-Sätze abläuft. Wenn Sie jedoch nur einen Backup-Satz pro Datei angeben, kann Backup Exec Speicherplatz zurückfordern, sobald der Überschreibschutzzeitraum für diesen Satz abläuft.</p> |
| Maximale Größe für Dateien                 | <p>Zeigt die maximale Größe für jede Datei an, die dieser virtuelle Datenträger enthält. Wählen Sie entweder "MB" oder "GB" als Einheitsgröße aus. Die Dateigröße kann zwischen 1 MB und 4096 GB betragen. Die Standardgröße ist vier GB.</p> <p>Wenn Sie kleine aber sehr viele Dateien erstellen, kann dies die Leistung verlangsamen, da der Computer jede einzelne Datei verarbeiten muss. Wenn Sie jedoch große Dateien erstellen, können die Dateisystem-Beschränkungen Speicherzuweisungsprobleme oder Netzwerkprobleme verursachen. Dies ist vor allem dann riskant, wenn Sie Dateien über ein Netzwerk speichern.</p>                                                                                        |

| Element                           | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          |
|-----------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| x gleichzeitige Aufträge zulassen | Zeigt die Anzahl gleichzeitiger Vorgänge an, die Sie für diesen virtuellen Datenträger zulassen möchten. Diese Zahl kann zwischen 1 bis 16 liegen.                                                                                                                                                                                                                    |
| Schwellenwert 1                   | Zeigt den Schwellenwert für geringen Speicherplatz an, bei dem Backup Exec die erste von drei Warnmeldungen senden soll. Die Standardeinstellung ist 75 % (Prozentsatz des gesamten verfügbaren Speicherplatzes auf diesem virtuellen Datenträger). Sie können die Standardeinstellung und die Größe des Speicherplatzes von einem Prozentwert auf MB oder GB ändern. |
| Schwellenwert 2                   | Zeigt den Schwellenwert für geringen Speicherplatz an, bei dem Backup Exec die zweite von drei Warnmeldungen senden soll. Die Standardeinstellung ist 85% (Prozentsatz des gesamten verfügbaren Speicherplatzes auf diesem virtuellen Datenträger). Sie können die Standardeinstellung und die Größe des Speicherplatzes von einem Prozentwert auf MB oder GB ändern. |
| Schwellenwert 3                   | Zeigt den Schwellenwert für geringen Speicherplatz an, bei dem Backup Exec die letzte von drei Warnmeldungen senden soll. Die Standardeinstellung ist 95% (Prozentsatz des gesamten verfügbaren Speicherplatzes auf diesem virtuellen Datenträger). Sie können die Standardeinstellung und die Größe des Speicherplatzes von einem Prozentwert auf MB oder GB ändern. |

## Konfigurieren eines virtuellen Datenträgers auf einer Speichergruppe

Wenn Sie einen virtuellen Datenträger mit einem anderen Tool als Backup Exec herstellen, müssen Sie den virtuellen Datenträger konfigurieren, um ihn mit Backup Exec verwenden zu können. Backup Exec kann nur konfigurierte virtuelle Datenträger als Zielgeräte für Aufträge verwenden. Wenn Sie den virtuellen

Datenträger konfigurieren, sendet Backup Exec einen Auftrag mit dem Namen "Virtuellen Datenträger konfigurieren". Wenn der Auftrag erfolgreich abgeschlossen wird, ist der virtuelle Datenträger konfiguriert und wird dem Gerätepool "Alle virtuellen Datenträger" hinzugefügt.

---

**Hinweis:** Seien Sie vorsichtig bei Auswahl eines nicht konfigurierten virtuellen Datenträgers. Ein nicht konfiguriertes virtuelles Datenträger kann eventuell als Microsoft SQL Server-Datenbank, Exchange-Datenbank oder Startdiskette in Gebrauch sein.

---

#### So konfigurieren Sie einen virtuellen Datenträger auf einer Speichergruppe

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Geräte".
- 2 Erweitern Sie einen Medienserver, der über eine angehängte Speichergruppe verfügt.
- 3 Erweitern Sie eine Speichergruppe und wählen Sie dann den nicht konfigurierten virtuellen Datenträger aus.
- 4 Klicken auf der Taskleiste unter "Gerät" auf "Konfigurieren".
- 5 Klicken Sie bei Aufforderung auf "OK", um den virtuellen Datenträger zu konfigurieren.

Siehe ["Bearbeiten der Standardoptionen für alle virtuellen Datenträger in Speichergruppen"](#) auf Seite 2284.

## Anzeigen der Eigenschaften von nicht konfigurierten virtuellen Datenträgern in einer Speichergruppe

Sie können die Eigenschaften eines nicht konfigurierten virtuellen Datenträgers in einer Speichergruppe anzeigen.

---

**Hinweis:** Sie müssen einen virtuellen Datenträger konfigurieren, bevor Backup Exec ihn als Zielgerät für Aufträge benutzen kann.

---

Siehe ["Konfigurieren eines virtuellen Datenträgers auf einer Speichergruppe"](#) auf Seite 2286.

#### So zeigen Sie Eigenschaften von nicht konfigurierten virtuellen Datenträgern in einer Speichergruppe an

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Geräte".
- 2 Erweitern Sie einen Medienserver, der über eine angehängte Speichergruppe verfügt.

- 3 Erweitern Sie eine Speichergruppe, und wählen Sie dann einen nicht konfigurierten virtuellen Datenträger aus.
- 4 Klicken Sie in der Taskleiste unter "Allgemeine Aufgaben" auf "Eigenschaften".
- 5 Im Dialogfeld "Virtueller Datenträger (nicht konfiguriert) - Eigenschaften" werden die Eigenschaften des Datenträgers angezeigt.

## Eigenschaften für nicht konfigurierte virtuelle Datenträger auf Speichergruppen

Eigenschaften für nicht konfigurierte virtuelle Datenträger liefern Informationen über den Namen, den Status und den Zustand der Datenträger.

Siehe ["Anzeigen der Eigenschaften von nicht konfigurierten virtuellen Datenträgern in einer Speichergruppe"](#) auf Seite 2287.

**Tabelle Z-5** Eigenschaften für nicht konfigurierte virtuelle Datenträger auf Speichergruppen

| Element      | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          |
|--------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Name         | <p>Zeigt den Namen des nicht konfigurierten virtuellen Datenträgers an.</p> <p>Der Standardname ist VIRTDISK x. Dabei steht x für eine Zahl, die sich bei jedem Erstellen eines virtuellen Datenträgers erhöht.</p> <p>Siehe <a href="#">"Umbenennen eines virtuellen Datenträgers oder einer Speichergruppe"</a> auf Seite 2299.</p> |
| Hardwarename | <p>Zeigt den Namen an, den Sie einem virtuellen Datenträger zuordnen, wenn Sie ein anbieterspezifisches Tool zum Erstellen des virtuellen Datenträgers verwenden.</p>                                                                                                                                                                 |

| Element         | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 |
|-----------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Hardwarestatus  | <p>Zeigt den Hardwarestatus an.</p> <p>Die Werte für den Hardwarestatus lauten wie folgt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ OK<br/>Der nicht konfigurierte virtuelle Datenträger ist online.</li> <li>■ Offline<br/>Der nicht konfigurierte virtuelle Datenträger ist offline.</li> <li>■ Fehlgeschlagen<br/>Der nicht konfigurierte virtuelle Datenträger ist fehlgeschlagen.</li> </ul>                                                                                                                                                                         |
| Hardwarezustand | <p>Zeigt den Hardwarezustand an.</p> <p>Die Werte für den Hardwarezustand lauten wie folgt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ OK<br/>Der nicht konfigurierte virtuelle Datenträger ist online.</li> <li>■ Warnung<br/>Der nicht konfigurierte virtuelle Datenträger kann fehlschlagen oder Fehler produzieren, aber er ist derzeit betriebsbereit.</li> <li>■ Kritisch<br/>Der nicht konfigurierte virtuelle Datenträger ist fehlgeschlagen.</li> <li>■ Nicht spezifiziert<br/>Der nicht konfigurierte virtuelle Datenträger wird gerade konfiguriert.</li> </ul> |

| Element                   | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |
|---------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Datenträgerklassifikation | <p>Zeigt den Typ der Datenträgergruppe an, auf der sich der nicht konfigurierte virtuelle Datenträger befindet.</p> <p>Die Datenträgerklassifikationen lauten wie folgt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Einfach (RAID 0)<br/>Ein einzelner physischer Datenträger, ohne Striping oder Parität. Keine Redundanz.</li> <li>■ Span<br/>Ein Satz aus mehreren physischen Datenträgern, die miteinander verbunden sind. Ohne Striping oder Parität. Keine Redundanz.</li> <li>■ Stripe<br/>Ein Satz aus mehreren physischen Datenträgern mit Daten, für die über die physischen Datenträger ein Striping erfolgt. Keine Redundanz.</li> <li>■ Spiegel (RAID 1)<br/>Ein oder mehrere Paare physischer Datenträger mit den gleichen Daten, die auf jeden physischen Datenträger des Paares geschrieben werden. Bietet Datenredundanz.</li> <li>■ Stripe mit Parität (RAID 5 oder RAID 6)<br/>Drei oder mehr physische Datenträger mit Daten, für die über mehrere physische Datenträger ein Striping erfolgt, wobei der Speicherplatz eines Datenträgers für Parität verwendet wird. Bietet Datenredundanz.</li> <li>■ Unbekannt</li> </ul> <p>Backup Exec erstellt nur physische Datenträgergruppen mit der Datenträgerklassifikation "Stripe mit Parität" (RAID 5). Wenn eine andere Datenträgerklassifikation angezeigt wird, wurde die Datenträgergruppe mit einem anderen Tool als Storage Provisioning Option erstellt.</p> |

## Bearbeiten allgemeiner Eigenschaften von virtuellen Datenträgern in Speichergruppen

Sie können die allgemeinen Eigenschaften eines virtuellen Datenträgers in einer Speichergruppe bearbeiten.

### So bearbeiten Sie die allgemeinen Eigenschaften virtueller Datenträger in Speichergruppen

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Geräte".
- 2 Erweitern Sie einen Medienserver, der über eine angehängte Speichergruppe verfügt.
- 3 Erweitern Sie eine Speichergruppe und wählen Sie dann den virtuellen Datenträger, den Sie anzeigen möchten.
- 4 Klicken Sie in der Taskleiste unter "Allgemeine Aufgaben" auf "Eigenschaften".
- 5 Auf der Registerkarte "Allgemein" können Sie die Eigenschaften nach Bedarf bearbeiten.

Siehe ["Anzeigen der Eigenschaften von nicht konfigurierten virtuellen Datenträgern in einer Speichergruppe"](#) auf Seite 2287.

- 6 Klicken Sie auf "OK".

Siehe ["Bearbeiten der Standardoptionen eines virtuellen Datenträgers in einer Speichergruppe"](#) auf Seite 2281.

## Allgemeine Eigenschaften für virtuelle Datenträger auf Speichergruppen

Allgemeine Eigenschaften liefern Informationen über virtuelle Datenträger auf Speichergruppen.

Siehe ["Bearbeiten allgemeiner Eigenschaften von virtuellen Datenträgern in Speichergruppen"](#) auf Seite 2291.

**Tabelle Z-6** Allgemeine Eigenschaften für virtuelle Datenträger auf Speichergruppen

| Element | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      |
|---------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Name    | <p>Zeigt den Namen an, den Backup Exec dem virtuellen Datenträger zuordnet, wenn Sie den Speichergruppenkonfigurationsassistenten verwenden. Der Name ist VIRTDISKx. Dabei steht x für eine Zahl, die sich bei jedem Hinzufügen einer Speichergruppe erhöht.</p> <p>Siehe <a href="#">"Umbenennen eines virtuellen Datenträgers oder einer Speichergruppe"</a> auf Seite 2299.</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |
| Status  | <p>Zeigt den aktuellen Status des virtuellen Datenträgers an.</p> <p>Die Statusangaben für einen virtuellen Datenträger lauten wie folgt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ <b>Anhalten</b><br/>                     Der virtuelle Datenträger wird vorübergehend angehalten.<br/>                     Siehe <a href="#">"Anhalten von Speichergeräten"</a> auf Seite 503.</li> <li>■ <b>Aktivieren</b><br/>                     Der virtuelle Datenträger ist für die Verwendung mit Backup Exec verfügbar. Wenn der virtuelle Datenträger deaktiviert ist, ist er für die Verwendung mit anderen Anwendungen verfügbar. Backup Exec überwacht nicht die Schwellenwerte für geringen Speicherplatz für einen deaktivierten virtuellen Datenträger.</li> <li>■ <b>Online</b><br/>                     Der virtuelle Datenträger ist für die Verwendung verfügbar.</li> <li>■ <b>Offline</b><br/>                     Backup Exec kann nicht auf den virtuellen Datenträger zugreifen. Sie können "Offline" aktivieren, um zu versuchen, die Speichergruppe Online zu holen.</li> </ul> |



| Element               | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |
|-----------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Eingesetzte Kapazität | Zeigt die Größe der unkomprimierten Kapazität aller physischen Datenträger in der Speichergruppe an, die verwendet wurden. Backup Exec berechnet die verwendete Kapazität, indem es die verfügbare Kapazität von der Gesamtkapazität abzieht.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           |
| Hardwarename          | Zeigt den Namen an, den der Anbieter der Speichergruppenhardware oder der Vendor-Hardware zuweist.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      |
| Hardwarestatus        | <p>Zeigt den Hardwarestatus an.</p> <p>Die Werte für den Hardwarestatus lauten wie folgt:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>■ OK<br/>Der virtuelle Datenträger ist online.</li><li>■ Offline<br/>Der virtuelle Datenträger ist offline. Backup Exec kann nicht darauf zugreifen. Informationen zur Onlineschaltung des virtuellen Datenträgers finden Sie in der Vendor-Dokumentation und in der Verwaltungssoftware, die mit der Speichergruppe geliefert wird.</li><li>■ Fehlgeschlagen<br/>Der virtuelle Datenträger ist fehlgeschlagen. Backup Exec kann nicht darauf zugreifen. Informationen zur Fehlerbehebung finden Sie in der Vendor-Dokumentation und in der Verwaltungssoftware, die mit der Speichergruppe geliefert wird. Nachdem das Problem gelöst ist, wird der virtuelle Datenträger automatisch online geschaltet.</li></ul> |

| Element                   | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |
|---------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Hardwarezustand           | <p>Zeigt den Hardwarezustand an.</p> <p>Die Werte für den Hardwarezustand lauten wie folgt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ OK<br/>Der virtuelle Datenträger ist online.</li> <li>■ Warnung<br/>Der virtuelle Datenträger kann fehlschlagen oder Fehler produzieren, aber er ist derzeit betriebsbereit.</li> <li>■ Kritisch<br/>Der virtuelle Datenträger ist fehlgeschlagen. Backup Exec kann nicht darauf zugreifen. Informationen zur Fehlerbehebung finden Sie in der Vendor-Dokumentation und in der Verwaltungssoftware, die mit der Speichergruppe geliefert wird.</li> <li>■ Nicht spezifiziert<br/>Der virtuelle Datenträger wird gerade konfiguriert.</li> </ul> |
| Datenträgerklassifikation | <p>Zeigt den Typ der Datenträgergruppe an, auf der sich der virtuelle Datenträger befindet.</p> <p>Backup Exec erstellt nur physische Datenträgergruppen mit der Datenträgerklassifikation "Stripe mit Parität" (RAID 5). Wenn eine andere Datenträgerklassifikation angezeigt wird, wurde die Datenträgergruppe mit einem anderen Tool als Storage Provisioning Option erstellt.</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |

| Element                                            | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |
|----------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Maximale Dateigröße                                | <p>Zeigt die maximale Größe für jede Datei an, die auf diesem virtuellen Datenträger vorhanden ist. Wählen Sie MB oder GB. Die Dateigröße kann zwischen 1 MB und 4096 GB betragen. Die Standardgröße ist vier GB.</p> <p>Wenn Sie kleine aber sehr viele Dateien erstellen, kann dies die Leistung verlangsamen, da der Computer jede einzelne Datei verarbeiten muss. Wenn Sie jedoch große Dateien erstellen, können die Dateisystem-Beschränkungen Speicherzuweisungsprobleme oder Netzwerkprobleme verursachen. Dies ist vor allem dann riskant, wenn Sie Dateien über ein Netzwerk speichern.</p>                                                                                                             |
| Maximale Anzahl der Backup-Sätze pro Datei         | <p>Zeigt die maximale Anzahl der Backup-Sätze an, die auf jede virtuelle Datenträgerdatei geschrieben werden können. Diese kann ein Wert zwischen 1 und 8192 sein. Die Standardeinstellung ist 100.</p> <p>Wenn Sie nur wenige Backup-Sätze für eine Datei festlegen, ist Backup Exec möglicherweise in der Lage, Speicherplatz schneller zurückzugewinnen. Beispielsweise geben Sie 100 Backup-Sätze pro Datei an. Backup Exec kann keinen Speicherplatz zurückfordern, bis der Überschreibschutzzeitraum für alle Backup-Sätze abläuft. Wenn Sie jedoch nur einen Backup-Satz pro Datei angeben, kann Backup Exec Speicherplatz zurückfordern, sobald der Überschreibschutzzeitraum für diesen Satz abläuft.</p> |
| x gleichzeitige Aufträge für dieses Gerät zulassen | Zeigt die Anzahl gleichzeitiger Vorgänge an, die Sie für diesen virtuellen Datenträger zulassen möchten. Diese Anzahl kann von 1 bis 16 reichen. Der Standardwert ist 1.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           |

## Heiße Reserven in Storage Provisioning Option

Wenn eine Speichergruppe mit automatischer Neuerstellungsfunktion die virtuelle Datenträger-Redundanz verliert, verwendet sie einen physischen Datenträger als heiße Reserve, um die Redundanz wiederzuerlangen. Wenn Ihre Speichergruppe keine automatische Wiederaufbau-Funktion unterstützt, müssen Sie die Hersteller-Tools verwenden, um die virtuellen Datenträger manuell umzurüsten. Weitere Informationen finden Sie in der Herstellerdokumentation Ihres Speichergeräts.

Mithilfe des Speichergruppenkonfigurationsassistenten geben Sie die physischen Datenträger an, die Sie als heiße Reserve verwenden möchten.

Vor dem Festlegen einer heißen Reserve beachten Sie folgende empfohlenen Verfahren:

- Geben Sie mindestens eine heiße Reserve für jedes Gehäuse an. Obwohl Sie nur eine heiße Reserve für alle Gehäuse angeben können, berücksichtigen Sie das Risiko, wenn mehr als ein physischer Datenträger fehlschlägt.
- Geben Sie die physischen Datenträger an, die sich als heiße Reserven im Schacht 0 in den Gehäusen befinden. Dann können Sie schnell ausfindig machen, welcher Datenträger eine heiße Reserve ist.
- Geben Sie eine heiße Reserve an, die mindestens dieselbe Größe wie der physische Datenträger hat, der sie ersetzt. Wenn die heiße Reserve kleiner als der physische Datenträger ist, kann die Speichergruppe den virtuellen Datenträger nicht neu erstellen.

Für weitere Empfehlungen konsultieren Sie die Dokumentation Ihres Speichergruppenherstellers.

Siehe "[Ändern einer "heißen Reserve" mithilfe des Speichergruppenkonfigurationsassistenten](#)" auf Seite 2297.

Siehe "[Verwenden des Speichergruppenkonfigurationsassistenten](#)" auf Seite 2273.

Siehe "[Konfigurieren einer Speichergruppe mithilfe des Speichergruppenkonfigurationsassistenten](#)" auf Seite 2274.

## Hinzufügen einer "heißen Reserve" mithilfe des Speichergruppenkonfigurationsassistenten

Sie können den Speichergruppenkonfigurationsassistenten verwenden, um einer Speichergruppe eine heiße Reserve hinzuzufügen. Wenn Sie diesen Assistenten beenden, sendet er den Dienstprogrammauftrag "Speichergruppe konfigurieren". Wenn der Auftrag erfolgreich zu Ende geht, ist die heiße Reserve hinzugefügt worden.

### So ändern Sie eine heiße Reserve mithilfe des Speichergruppenkonfigurationsassistenten

- 1 Klicken Sie im Menü "Extras" auf "Assistenten > Speichergruppenkonfigurationsassistent".
- 2 Wählen Sie im Begrüßungsbildschirm die Speichergruppe mit der gewünschten heißen Reserve aus und klicken Sie auf "Weiter".
- 3 Wählen Sie in der Liste der verfügbaren Datenträger den physischen Datenträger aus, den Sie als heiße Reserve verwenden möchten.
- 4 Klicken Sie auf den Linkspfeil unten, um den ausgewählten Datenträger in die Liste der heißen Reserven zu verschieben.
- 5 Klicken Sie auf "Weiter".
- 6 Prüfen Sie im Bereich "Zusammenfassung" die Anzahl der "heißen Reserven" und klicken Sie auf "Fertig stellen".

Siehe "[Heiße Reserven in Storage Provisioning Option](#)" auf Seite 2296.

## Ändern einer "heißen Reserve" mithilfe des Speichergruppenkonfigurationsassistenten

Sie können den Speichergruppenkonfigurationsassistenten verwenden, um einen anderen physischen Datenträger als "heiße Reserve" in einer Speichergruppe zu verwenden. Wenn Sie diesen Assistenten beenden, sendet er den Dienstprogrammauftrag "Speichergruppe konfigurieren". Wenn der Auftrag erfolgreich beendet wurde, wurde die "heiße Reserve" geändert.

### So ändern Sie eine "heiße Reserve" mithilfe des Speichergruppenkonfigurationsassistenten

- 1 Klicken Sie im Menü "Extras" auf "Assistenten > Speichergruppenkonfigurationsassistent".
- 2 Wählen Sie im Begrüßungsbildschirm die Speichergruppe mit der "heißen Reserve" aus, die Sie ändern möchten, und klicken Sie auf "Weiter".
- 3 Sie haben folgende Möglichkeiten:

So kennzeichnen Sie eine "heiße Reserve" als verfügbaren physischen Datenträger

Gehen Sie dazu wie folgt vor:

- Wählen Sie in der gleichnamigen Liste die "heiße Reserve" aus, die Sie in die Liste der verfügbaren Datenträger zurückverschieben möchten.
- Klicken Sie auf Rechtspfeil unten, um die ausgewählte "heiße Reserve" in die Liste der verfügbaren physischen Datenträger zurückzustellen.

So kennzeichnen Sie einen verfügbaren physischen Datenträger als "heiße Reserve"

Gehen Sie dazu wie folgt vor:

- Wählen Sie in der Liste der verfügbaren Datenträger einen oder mehrere physischen Datenträger aus, die Sie als "heiße Reserven" verwenden möchten.
- Klicken Sie den Linkspfeil unten, um die ausgewählten physischen Datenträger in die Liste der "heißen Reserven" zu verschieben.

- 4 Klicken Sie auf "Weiter".
- 5 Prüfen Sie im Bereich "Zusammenfassung" die Anzahl der "heißen Reserven" und klicken Sie auf "Fertig stellen".

Siehe ["Heiße Reserven in Storage Provisioning Option"](#) auf Seite 2296.

Siehe ["Anzeigen von Speichergruppenkomponenten in Backup Exec"](#) auf Seite 2273.

## Erkennen einer neuen Speichergruppe

Backup Exec sucht regelmäßig nach neuen Speichergruppen oder neuen physischen Datenträgern. Wenn Backup Exec keine neue Speichergruppe oder keinen von Ihnen hinzugefügten physischen Datenträger findet, können Sie einen Scan ausführen. Wenn beim Scan die neuen Geräte nicht erkannt werden, starten Sie die Backup Exec Services neu.

Nach dem Neustarten der Dienste erscheint die neue Speichergruppe in der Ansicht "Geräte".

Sie müssen Storage Provisioning Option installieren, bevor Backup Exec eine neue Speichergruppe erkennen kann.

### So führen Sie die Erkennung einer neuen Speichergruppe aus

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Geräte".
- 2 Erweitern Sie einen Medienserver, in dem Sie eine neue Speichergruppe oder einen physischen Datenträger hinzugefügt haben.
- 3 Klicken Sie in der Menüleiste auf "Ansicht > Aktualisieren".  
Die neue Speichergruppe sollte in der Ansicht "Geräte" angezeigt werden.
- 4 Wenn der Scan die Speichergruppe nicht erkennt, starten Sie die Backup Exec Services neu.

Siehe ["Starten und Anhalten von Backup Exec-Diensten"](#) auf Seite 192.

Siehe ["Fehlerbehebung in Storage Provisioning Option"](#) auf Seite 2304.

## Umbenennen eines virtuellen Datenträgers oder einer Speichergruppe

Sie können einen virtuellen Datenträger oder eine Speichergruppe umbenennen. Die Länge der Namen darf 128 Zeichen nicht überschreiten. Sie können den Hardwarenamen nicht ändern.

Wenn Sie ein Hersteller-Tool für die Konfiguration der Speichergruppe verwenden, wird der Hardwarename angezeigt, den Sie ihr im Hersteller-Tool zuweisen. Um den Namen der Speichergruppe zu ändern, müssen Sie das vom Hersteller zur Verfügung gestellte Tool verwenden.

### So benennen Sie einen virtuellen Datenträger oder eine Speichergruppe um

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Geräte".
- 2 Erweitern Sie einen Medienserver, der über eine angehängte Speichergruppe verfügt, und wählen Sie dann das umzubenennende Gerät aus.
- 3 Erweitern Sie eine Speichergruppe und wählen Sie das umzubenennende Gerät aus.
- 4 Sie haben folgende Möglichkeiten:
  - Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Gerät, das Sie umbenennen möchten, klicken Sie auf "Eigenschaften" und dann auf die Registerkarte "Allgemein" und wählen Sie das Feld "Name" aus.
  - Klicken Sie auf der Taskleiste unter "Allgemeine Aufgaben" auf "Umbenennen".
- 5 Geben Sie den neuen Namen des Geräts ein.
- 6 Klicken Sie auf "OK".

## Informationen über das Identifizieren der physischen Datenträger eines virtuellen Datenträgers

Viele Speichergruppegehäuse enthalten physische Datenträger, die zur Kennzeichnung des Betriebsstatus der physischen Datenträger kleine Statusleuchten verwenden. Die Storage Provisioning Option nutzt in der Funktion "Blinken" diese Statusleuchten, damit Sie die physischen Datenträger, aus denen ein virtueller Datenträger besteht, schnell identifizieren können. Wenn Sie die Funktion "Blinken" für einen virtuellen Datenträger auswählen, blinken die Statusleuchten an den physischen Datenträgern.

---

**Hinweis:** Ob eine Speichergruppe die Blinkfunktion unterstützt hängt davon ab, ob diese Funktion von der Speichergruppenhardware unterstützt wird. Nicht jede Speichergruppenhardware unterstützt die Blinkfunktion. Weitere Informationen finden Sie in der Dokumentation zu Ihrer Speichergruppenhardware.

---

Sie können die Blinkfunktion auf unterschiedliche Arten nutzen. Sie unterstützt Sie beispielsweise bei den folgenden Aufgaben:

- Verschieben von virtuellen Datenträgern von einer Speichergruppe in eine andere.  
Sie können die Blinkfunktion verwenden, wenn Sie einen virtuellen Datenträger von einem Gehäuse in ein anderes verschieben möchten. Bei einer großen Anzahl von Gehäusen können Sie mit Hilfe der Blinkfunktion die physischen Datenträger identifizieren, aus denen der virtuelle Datenträger besteht. Ohne diese Funktion ist es schwierig, die physischen Datenträger zu bestimmen, aus denen sich ein virtueller Datenträger zusammensetzt.
- Identifizieren problematischer physischer Datenträger.  
Wenn die Storage Provisioning Option eine Warnung aufgrund eines Problems mit einem physischen Datenträger ausgibt, unterstützt die die Blinkfunktion bei der Suche nach dem problematischen physischen Datenträger.

Bei Verwendung der Blinkfunktion gilt Folgendes:

- Die Blinkfunktion wird jeweils auf nur einen virtuellen Datenträger angewendet.  
Sie können nicht gleichzeitig physische Datenträger in mehreren virtuellen Datenträgern mit dieser Funktion identifizieren.

Siehe "[Identifizieren der physischen Datenträger eines virtuellen Datenträgers](#)" auf Seite 2301.



## Identifizieren der physischen Datenträger eines virtuellen Datenträgers

Gehen Sie wie folgt vor, um die physischen Datenträger eines virtuellen Datenträgers zu identifizieren.

Siehe "[Informationen über das Identifizieren der physischen Datenträger eines virtuellen Datenträgers](#)" auf Seite 2300.

### So identifizieren Sie die physischen Datenträger eines virtuellen Datenträgers

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Geräte".
- 2 Erweitern Sie einen Medienserver, der über eine angehängte Speichergruppe verfügt.
- 3 Erweitern Sie eine Speichergruppe.
- 4 Wählen Sie einen virtuellen Datenträger aus.
- 5 Klicken Sie in der Taskleiste unter "Geräte" auf "Blinken".
- 6 Klicken Sie zum Ausschaltren der Blinkfunktion in der Taskleiste unter "Geräte" auf "Blinken beenden".

## Voraussagen der Festplattenbelegung in Storage Provisioning Option

Nachdem Sie Storage Provisioning Option installiert haben, kann Backup Exec den Verbrauch des Speicherplatzes auf den Speichergruppen voraussagen. Sie können Backup Exec entsprechend konfigurieren, damit eine Meldung gesendet wird, wenn die Größe des verfügbaren Datenträgerspeichers für alle Speichergruppen als gering eingeschätzt wird. Die Meldung liefert Informationen, ob die aktuellen Speicherressourcen ausreichend sind, und hilft Ihnen bei der Planung, wann die Speicherressourcen erhöht werden sollen.

Backup Exec sammelt Datenproben für die statistische Analyse. Beispielsweise können Sie die Standardeinstellungen verwenden, damit Backup Exec innerhalb eines einwöchigen Zeitraums 24 Stunden pro Tag Daten sammelt. Um statistische Genauigkeit sicherzustellen, arbeitet Backup Exec normalerweise mit 35 verschiedenen Datengruppen. Backup Exec überprüft die Auftragsverlaufdaten für jede Datengruppe und verwendet die neuen Daten, um Festplattenbelegungstendenzen neu zu berechnen.

Backup Exec verwendet die Probedaten zur Schätzung der Geschwindigkeit, mit der zukünftige Aufträge Speicherplatz im Datenträger-Array belegen. Backup Exec berechnet den statistischen Durchschnitt für die bisherige Auslastung und erkennt Auf- oder Abwärts-Trends. Backup Exec berechnet auch die Menge des

belegten Speicherplatzes, der frei wird, wenn die Überschreibschutzzeiträume für vorherige Backup-Sätze ablaufen.

Backup Exec kombiniert diese Schätzungen mit der Größe des verfügbaren Festplattenspeichers auf Speichergruppen. Backup Exec kann dann voraussagen, wie viel Zeit verbleibt, bevor der Speicherplatz auf allen Speichergruppen aufgebraucht ist.

Die Genauigkeit der Vorhersage wird reduziert, wenn eine der folgenden Bedingungen auftritt:

- Die Menge der Verlaufsdaten ist für eine statistisch gültige Schätzung unzureichend.
- Die Verlaufsdaten zeigen erhebliche Abweichungen und lassen sich nicht reproduzieren.

Backup Exec sendet eine Warnung, wenn diese Bedingungen auftreten.

Siehe "[Konfigurieren einer Meldung wegen geringem Speicherplatz auf Speichergruppen](#)" auf Seite 2302.

Siehe "[Standardoptionen für "Speicherbereitstellung - Warnung"](#)" auf Seite 2303.

## Konfigurieren einer Meldung wegen geringem Speicherplatz auf Speichergruppen

Backup Exec sammelt Informationen zur Datenträgerbelegung für alle angeschlossenen Speichergruppen. Anhand statistischer Analysen schätzt Backup Exec dann, wie viel Zeit verbleibt, bevor kein Speicherplatz auf allen Speichergruppen mehr verfügbar ist. Sie können auch angeben, wie viele Tage vor Auftreten von geringem Speicherplatz Backup Exec Ihnen eine Benachrichtigung senden soll.

Siehe "[Voraussagen der Festplattenbelegung in Storage Provisioning Option](#)" auf Seite 2301.

**So konfigurieren Sie eine Meldung wegen geringem Speicherplatz auf Speichergruppen**

- 1 Klicken Sie im Menü "Extras" auf "Optionen".
- 2 Klicken Sie in der Taskleiste unter "Einstellungen" auf "Speicherbereitstellung - Warnung".
- 3 Ändern Sie die Standardeinstellungen nach Bedarf.

Siehe "[Standardoptionen für "Speicherbereitstellung - Warnung"](#)" auf Seite 2303.

- 4 Klicken Sie auf "OK".

# Standardoptionen für "Speicherbereitstellung - Warnung"

Standardoptionen liefern Informationen darüber, wie Backup Exec Informationen zur Datenträgerbelegung sammelt.

Siehe ["Konfigurieren einer Meldung wegen geringem Speicherplatz auf Speichergruppen"](#) auf Seite 2302.

**Tabelle Z-7** Standardoptionen für "Speicherbereitstellung - Warnung"

| Element                                                                                                                        | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Eine Meldung wegen geringem Speicherplatz x Tage vor dem vorausgesagten geringen Speicherplatz für alle Speichergruppen senden | Zeigt an, wann Backup Exec bei geringem Speicherplatz eine Warnmeldung sendet.<br>Die Standardeinstellung ist 30 Tage.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           |
| Beispielgruppen                                                                                                                | Gibt die Anzahl der Beispielgruppen an, damit Backup Exec den Durchschnitt berechnen kann, um eine gültige Analyse sicherzustellen.<br>Die Standardeinstellung ist 35 Beispielgruppen.                                                                                                                                                                                                                                                                                           |
| Beispiele pro Gruppe                                                                                                           | Gibt die Anzahl der Beispiele pro Gruppe an. Jedes Beispiel ist ein Zeitraum, während dessen Backup Exec-Daten sammelt. Wenn Sie beispielsweise den Standardwert von sieben Beispielen pro Gruppe angeben, dann sammelt Backup Exec Daten über sieben Zeiträume. Der Zeitraum ist der angegebene Abstand zwischen Beispielen. Backup Exec berechnet das Mittel der Beispiele in der Gruppe für die statistische Analyse.<br>Die Standard-Anzahl ist sieben Beispiele pro Gruppe. |
| Beispielintervall                                                                                                              | Gibt an, wie lange Backup Exec Beispieldaten sammelt. Wenn Sie beispielsweise den Standardabstand von 24 Stunden angeben, dann sammelt Backup Exec 24 Stunden lang Daten.<br>Der Standardabstand zwischen Beispielen ist 24 Stunden.                                                                                                                                                                                                                                             |

| Element                                                                      | Beschreibung |
|------------------------------------------------------------------------------|--------------|
| Hardware-Informationsmeldungen unterdrücken (Backup-to-Disk-Geräte von Dell) |              |

## Fehlerbehebung in Storage Provisioning Option

Wenn Probleme mit Storage Provisioning Option oder der Speichergruppenhardware auftreten, stellen Sie Folgendes sicher:

- Das Betriebssystem wird unterstützt. Wenn der Medienserver Windows Server 2003 R2 ausführt, stellen Sie sicher, dass Service Pack 2 oder das Microsoft Storage Manager for SANs-Verwaltungstool installiert ist.
- Die Speichergruppe und der Hardware-Provider von Drittherstellern werden unterstützt.  
Eine Liste der kompatiblen Geräte finden Sie unter folgendem URL:  
<http://entsupport.symantec.com/umi/v-269-2>
- Die Speichergruppe ist eingeschaltet und wird mit Strom versorgt.
- Alle Leuchten und Anzeigen auf der Speichergruppe erscheinen normal.
- Die Speichergruppe ist korrekt in Zonen unterteilt, wenn sie auf einem SAN ist.
- Die Kabel befinden sich in den richtigen Anschlüssen.
- Das Microsoft DiskRAID-Kommandozeilentool oder das Microsoft Storage Manager for SANs-Verwaltungstool können die Speichergruppenhardware erkennen und anwenden.
- Die Datenträgerverwaltung kann die nicht maskierten virtuellen Datenträger erkennen.
- Der Aktualisierungsvorgang wird ausgeführt, um neue virtuelle Datenträger zu erkennen.

Wenn Sie Storage Provisioning Option als Probeversion installiert haben, stellen Sie sicher, dass die Lizenz bzw. die Frist für die Probeversion noch nicht abgelaufen ist. Wenn die Frist der Probeversion abgelaufen ist, sind die Funktionen sehr begrenzt.

# Symantec Online Storage for Backup Exec

Dieser Anhang enthält folgende Themen:

- [Symantec Online Storage for Backup Exec](#)
- [Empfohlene Verfahren für die Verwendung von Symantec Online Storage for Backup Exec](#)
- [Einrichten von Symantec Online Storage for Backup Exec](#)
- [Symantec Online Storage-Ordner](#)
- [Erstellen der Aufträge zum Duplizieren von Backup-Daten für Symantec Online Storage for Backup Exec](#)
- [Verwalten von Symantec Online Storage for Backup Exec-Aufträgen](#)
- [Löschen von Symantec Online Storage for Backup Exec-Dateien](#)
- [Löschen von Symantec Online Storage-Ordern](#)
- [Wiederherstellen von Symantec Online Storage for Backup Exec-Aufträgen](#)

## Symantec Online Storage for Backup Exec

Symantec Online Storage for Backup Exec bietet Online-Backup- und Wiederherstellungsdienste im Rahmen von Symantec Protection Network. Symantec Protection Network bietet Symantec-Technologien als Online-Dienste. Die Integration mit Backup Exec bedeutet, dass Sie keine neue Anwendung lernen müssen, um von der Sicherheit der Online-Backups zu profitieren.

Mit Symantec Online Storage for Backup Exec können Sie Ihre kritischen Daten in Backup Exec sichern und Duplikate der Backups an einen externen Standort

senden. Ihre Daten werden sicher auf Servern von Symantec gespeichert, wo sie vor Hardwareausfällen, Malware und Naturkatastrophen sicher sind. Die Verwendung von Symantec Online Storage for Backup Exec kann ein wichtiger Bestandteil Ihrer Backup-Strategie sein.

Durch das Backup Ihrer Backup Exec-Kataloge auf Symantec Protection Network sind Ihre Daten selbst dann geschützt, wenn der gesamte Backup Exec-Medienserver ausfällt. Sie können Backup Exec und den Symantec Online Storage for Backup Exec Protection Agent auf jedem unterstützten Computer installieren, um Ihre Daten von den Katalogen der angeschlossenen Datenträger wiederherzustellen.

## Empfohlene Verfahren für die Verwendung von Symantec Online Storage for Backup Exec

Sie können Symantec Online Storage for Backup Exec verwenden, um alle Daten zu sichern, die Sie normalerweise in Backup Exec sichern würden. Symantec empfiehlt, dass Sie Symantec Online Storage for Backup Exec für die kleinen Aufträge verwenden, die Ihre kritischen Daten jedoch enthalten. Symantec Online Storage for Backup Exec soll nicht Ihren vollständigen lokalen Backup-Prozess ersetzen. Es kann jedoch die wichtigsten Daten Ihres Unternehmens vor Naturkatastrophen und Hardwareausfällen schützen.

Die verfügbare Bandbreite kann die Möglichkeit des Backup größerer Symantec Online Storage for Backup Exec-Aufträge einschränken. Sie werden möglicherweise feststellen, dass Aufträge über das Internet länger dauern, als wenn Sie sie lokal ausführen. Da Sie für den verwendeten Speicherplatz bezahlen, ist die kostengünstigste Nutzung dieses Dienstes, nur die wichtigen Aufträge auf diese Weise zu sichern.

Die effizienteste Art, Symantec Online Storage zu verwenden, besteht darin, den gleichen doppelten Backup-Auftrag regelmäßig auszuführen. Sie können eine Richtlinie erstellen und den Auftrag entsprechend einem Zeitplan ausführen. Nach der ersten Ausführung eines Auftrags prüft Symantec Online Storage for Backup Exec die Backup-Daten in den nachfolgenden Vorkommnissen dieses Auftrags. Alle möglichen Daten, die gegenüber dem vorherigen Vorkommnis unverändert sind, werden übersprungen. Folgende Backups umfassen nur die Dateien, die seit dem letzten Vorkommnis geändert wurden. Dieser Prozess verringert die für das Ausführen von wiederkehrenden Backup-Aufträgen erforderliche Zeit und Bandbreite.

Sie sollten die folgenden Typen der kritischen Informationen mit Symantec Online Storage for Backup Exec sichern:

- Backup Exec-Kataloge

- Kundenbeziehungsmanagement-Datenbanken (CRM)
- Angestellten- und Gehaltsabrechnungsinformationen

## Einrichten von Symantec Online Storage for Backup Exec

Bevor Sie einen Online-Aufträge zum Duplizieren von Backup-Daten ausführen, müssen Sie Symantec Online Storage for Backup Exec einrichten. Auf der Symantec Protection Network-Website können Sie sich für diesen Dienst anmelden und den Symantec Online Storage for Backup Exec Protection Agent herunterladen. Nachdem Sie diese Schritte ausgeführt haben, können einen Symantec Online Storage-Ordner erstellen und Online-Aufträge zum Duplizieren von Backup-Daten ausführen.

Sie müssen sich für Symantec Online Storage anmelden und Symantec Online Storage for Backup Exec Protection Agent herunterladen, bevor Sie Symantec Online Storage-Ordner erstellen.

**Tabelle AA-1** Einrichten von Symantec Online Storage for Backup Exec

| Schritt   | Beschreibung                                                                                                                                                                                                      |
|-----------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Schritt 1 | Melden Sie sich auf der Symantec Protection Network-Website für Symantec Online Storage for Backup Exec an.<br><br>Siehe " <a href="#">Anmelden für Symantec Online Storage for Backup Exec</a> " auf Seite 2308. |
| Schritt 2 | Laden Sie Symantec Online Storage for Backup Exec Protection Agent herunter.<br><br>Siehe " <a href="#">Herunterladen des Symantec Online Storage for Backup Execs Protection Agent</a> " auf Seite 2308.         |
| Schritt 3 | Erstellen Sie einen Symantec Online Storage-Ordner.<br><br>Siehe " <a href="#">Erstellen eines Symantec Online Storage-Ordners</a> " auf Seite 2309.                                                              |

## Anmelden für Symantec Online Storage for Backup Exec

Sie melden sich für Symantec Online Storage for Backup Exec auf der Symantec Protection Network-Website an. Sie müssen einen Dienstplan auswählen, der Ihren Anforderungen entspricht.

Sie können sich für Symantec Online Storage for Backup Exec anmelden, indem Sie folgende Website aufrufen:

<https://signup.spn.com>

Weitere Informationen finden Sie in der Online-Hilfe der Symantec Protection Network-Website.

Siehe "[Einrichten von Symantec Online Storage for Backup Exec](#)" auf Seite 2307.

## Herunterladen des Symantec Online Storage for Backup Execs Protection Agent

Bevor Sie Symantec Online Storage for Backup Exec verwenden können, müssen Sie den Symantec Online Storage for Backup Exec Protection Agent herunterladen. Mit dem Symantec Online Storage for Backup Exec Protection Agent können Sie den Ordner "Symantec Online Storage" erstellen und konfigurieren. Symantec Online Storage-Ordner sind Online-Speichergeräte, die wie jedes andere Gerät in Backup Exec als Backup-Ziele ausgewählt werden können.

Um den Symantec Online Storage for Backup Exec Protection Agent herunterzuladen, wechseln Sie zur folgenden Website:

<https://www.spn.com>

Melden Sie sich bei Ihrem Konto an, und befolgen Sie dann die Anweisungen, die für Symantec Online Storage for Backup Exec angezeigt werden. Weitere Informationen finden Sie in der Online-Hilfe der Symantec Protection Network-Website.

Siehe "[Einrichten von Symantec Online Storage for Backup Exec](#)" auf Seite 2307.

## Symantec Online Storage-Ordner

Symantec Online Storage-Ordner sind die Backup-Ziele für die duplizierte Online-Backup-Aufträge. Sie können mehrere Symantec Online Storage-Ordner für verschiedene Online-Aufträge zum Duplizieren von Backup-Daten erstellen und konfigurieren. Sie können jedoch immer nur einen Symantec Online Storage-Auftrag gleichzeitig ausführen. Nachdem Sie Symantec Online Storage for Backup Exec Protection Agent heruntergeladen und einen Ordner "Symantec



Online Storage" herstellen, können Sie ihn als Gerät benutzen. Symantec Online Storage-Ordner werden auf der Registerkarte "Geräte" angezeigt.

Siehe ["Einrichten von Symantec Online Storage for Backup Exec"](#) auf Seite 2307.

Siehe ["Erstellen eines Symantec Online Storage-Ordners"](#) auf Seite 2309.

Siehe ["Anhalten eines Symantec Online Storage-Ordners"](#) auf Seite 2310.

Siehe ["Wiederaufnehmen eines Symantec Online Storage-Ordners"](#) auf Seite 2311.

Siehe ["Freigeben eines vorhandenen Symantec Online Storage-Ordners"](#) auf Seite 2311.

## Erstellen eines Symantec Online Storage-Ordners

Symantec Online Storage-Ordner sind die Backup-Ziele für die Online-Aufträge zum Duplizieren von Backup-Daten.

Siehe ["Symantec Online Storage-Ordner"](#) auf Seite 2308.

---

**Hinweis:** Sie können "Symantec Online Storage"-Ordner erst dann erstellen, wenn Sie sich für Symantec Online Storage anmelden und den Symantec Online Storage for Backup Exec Protection Agent herunterladen.

---

Siehe ["Einrichten von Symantec Online Storage for Backup Exec"](#) auf Seite 2307.

Symantec Online Storage kann nicht in einem Gerätepool (einschließlich des Pools mit allen Geräten) enthalten sein. Sie müssen immer den Symantec Online Storage-Ordner angeben, der als Ziel für einen duplizierten Backup-Auftrag verwendet werden soll. Diese Funktion stellt sicher, dass Sie nicht versehentlich Backup-Aufträge an einen Symantec Online Storage-Ordner senden.

### So erstellen Sie einen Symantec Online Storage-Ordner

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Geräte".
- 2 Klicken auf der Taskleiste unter "Gerät – Aufgaben" auf "Assistent für die Gerätekonfiguration".
- 3 Klicken Sie auf Symantec Online Storage.

Wenn Symantec Online Storage for Backup Exec nicht eingerichtet wurde, wird unter "Assistent für die Gerätekonfiguration" die Option "Symantec Protection Network" anstelle von Symantec Online Storage angezeigt. Sie müssen sich für den Dienst anmelden und den Symantec Online Storage for Backup Exec Protection Agent herunterladen.

- 4 Geben Sie den Namen für den neuen Ordner ein.

- 5 Stellen Sie sicher, dass Aktivieren ausgewählt ist, um den Ordner für doppelte Online-Backup-Aufträge zur Verfügung zu stellen.
- 6 Klicken Sie auf "OK".

## Symantec Online Storage-Ordneroptionen

Sie können mehrere Symantec Online Storage-Ordner für verschiedene Online-Aufträge zum Duplizieren von Backup-Daten erstellen und konfigurieren.

Siehe "[Erstellen eines Symantec Online Storage-Ordners](#)" auf Seite 2309.

**Tabelle AA-2** Symantec Online Storage-Ordneroptionen

| Element    | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                          |
|------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Name       | Gibt den Namen des Symantec Online Storage-Ordners an. Der für den Symantec Online Storage-Ordner ausgewählte Name kann nachträglich nicht geändert werden.<br><br>Der Name des Symantec Online Storage-Ordners darf 128 Zeichen nicht überschreiten. |
| Anhalten   | Hält den Ordner an oder hebt den angehaltenen Zustand auf.                                                                                                                                                                                            |
| Aktivieren | Aktiviert den Ordner für die Verwendung durch Backup Exec. Deaktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, um den Ordner zu deaktivieren.                                                                                                                   |

## Anhalten eines Symantec Online Storage-Ordners

Sie können einen Symantec Online Storage-Ordner anhalten. Wenn Sie einen Symantec Online Storage-Ordner anhalten, werden Backup-Aufträge zum Duplizieren nicht darauf ausgeführt. Wenn beim Anhalten ein Backup-Auftrag zum Duplizieren bereits in einem Symantec Online Storage-Ordner ausgeführt wird, wird er abgeschlossen. Darauf folgende Backup-Aufträge zum Duplizieren werden erst dann ausgeführt, wenn der Ordner wieder aufgenommen wird.

Siehe "[Wiederaufnehmen eines Symantec Online Storage-Ordners](#)" auf Seite 2311.

### So halten Sie einen Symantec Online Storage-Ordner an

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Geräte".
- 2 Erweitern Sie das Symbol für den Computer, in dem der Symantec Online Storage-Ordner sich befindet.

- 3 Wählen Sie den Symantec Online Storage-Ordner aus, den Sie anhalten möchten.
- 4 Wählen Sie in der Taskleiste unter "Allgemeine Aufgaben" die Option "Anhalten" aus.

## Wiederaufnehmen eines Symantec Online Storage-Ordners

Sie können einen Symantec Online Storage-Ordner anhalten. Wenn Sie einen Symantec Online Storage-Ordner anhalten, werden Backup-Aufträge zum Duplizieren nicht darauf ausgeführt. Um einen Backup-Auftrag zum Duplizieren in den Symantec Online Storage-Ordner auszuführen, müssen Sie diesen wieder aufnehmen.

Siehe "[Anhalten eines Symantec Online Storage-Ordners](#)" auf Seite 2310.

### So nehmen Sie einen Symantec Online Storage-Ordner wieder auf

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Geräte".
- 2 Erweitern Sie das Symbol für den Computer, in dem der Symantec Online Storage-Ordner sich befindet.
- 3 Wählen Sie den Symantec Online Storage-Ordner aus, den Sie anhalten möchten.
- 4 Wählen Sie in der Taskleiste unter "Allgemeine Aufgaben" die Option "Anhalten" aus.

## Freigeben eines vorhandenen Symantec Online Storage-Ordners

Ist die System Central Admin Server Option (CASO) oder SAN Shared Storage Option installiert, können Sie Symantec Online Storage-Ordner für andere Computer freigeben. Freigegebene Symantec Online Storage-Ordner werden für jeden Computer, der Zugriff darauf hat, in der Ansicht "Geräte" aufgeführt. Die Namen der Symantec Online Storage-Ordner sind eindeutig. Pro Konto darf nur jeweils ein Ordner den gleichen Namen haben.

### So geben Sie einen vorhandenen Symantec Online Storage-Ordner frei

- 1 Klicken Sie auf dem Computer, dem Sie den freigegebenen Ordner hinzufügen möchten, in der Navigationsleiste auf "Geräte".
- 2 Klicken Sie in der Taskleiste unter "Gerät – Aufgaben" auf "Assistent für die Gerätekonfiguration".
- 3 Klicken Sie auf Symantec Online Storage.
- 4 Klicken Sie auf "Gemeinsam genutzten Symantec Online Storage hinzufügen".

- 5 Geben Sie den Namen des freigegebenen Symantec Online Storage-Ordners ein, den Sie auf diesem Computer hinzufügen möchten.
- 6 Klicken Sie auf "OK".

## Erstellen der Aufträge zum Duplizieren von Backup-Daten für Symantec Online Storage for Backup Exec

Backup-Aufträge für Symantec Online Storage for Backup Exec müssen als duplizierte Aufträge erstellt werden. Sie können bestehende Backup-Sätze duplizieren oder Backup-Sätze unmittelbar nach dem geplanten Auftrag, bei dem sie erstellt werden, duplizieren.

Siehe ["Duplizieren von gesicherten Daten"](#) auf Seite 415.

Siehe ["Erstellen der Aufträge zum Duplizieren von Backup-Daten für Symantec Online Storage for Backup Exec"](#) auf Seite 2313.

Sie können einen doppelten Backup-Satz für Symantec Online Storage for Backup Exec auch als Teil einer Vorlage erstellen.

Siehe ["Informationen über Vorlagen zum Duplizieren von Backup-Sätzen"](#) auf Seite 624.

Siehe ["Hinzufügen einer Vorlage zum Duplizieren von Backups zu einer Richtlinie"](#) auf Seite 627.

Nachdem Sie zum ersten Mal einen doppelten Backup-Auftrag ausgeführt haben, untersucht Symantec Online Storage for Backup Exec die Backup-Daten in nachfolgenden Instanzen dieses Auftrags. Alle Daten, die gegenüber der vorherigen Instanz unverändert ist, werden übersprungen. Nachfolgende Backups umfassen nur die Dateien, die seit der letzten Instanz geändert wurden. Dieser Prozess verringert die für das Ausführen von wiederkehrenden Backup-Aufträgen erforderliche Zeit und Bandbreite.

Sie sollten die bewährten Methoden erwägen, wenn Sie doppelte Backup-Aufträge für Symantec Online Storage for Backup Exec erstellen.

Siehe ["Empfohlene Verfahren für die Verwendung von Symantec Online Storage for Backup Exec"](#) auf Seite 2306.

## Erstellen der Aufträge zum Duplizieren von Backup-Daten für Symantec Online Storage for Backup Exec

Backup-Aufträge für Symantec Online Storage for Backup Exec müssen als duplizierte Aufträge erstellt werden. Sie können bestehende Backup-Sätze duplizieren oder Backup-Sätze unmittelbar nach dem geplanten Auftrag, bei dem sie erstellt werden, duplizieren.

Siehe "[Duplizieren von gesicherten Daten](#)" auf Seite 415.

### So erstellen Sie Aufträge zum Duplizieren von Backup-Daten für Symantec Online Storage for Backup Exec

- 1 Klicken Sie in der Navigationsleiste auf "Auftrags-Setup".
- 2 Klicken Sie in der Taskleiste unter "Backup - Aufgaben" auf "Neuer Auftrag zum Duplizieren von Backup-Sätzen".
- 3 Sie haben folgende Möglichkeiten:

So kopieren Sie vorhandene Backup-Sätze an ein anderes Ziel

Gehen Sie dazu wie folgt vor:

- Klicken Sie auf "Vorhandene Backup-Sätze kopieren" und dann auf "OK".
- Wählen Sie die Backup-Sätze aus, die Sie kopieren möchten. Wählen Sie für Oracle- oder DB2-Aufträge, die mit mehreren Datenströmen erstellt wurden, unter dem Instanznamen das Datum aus, an dem der Backup-Satz erstellt wurde.

So kopieren Sie Backup-Sätze, die während eines geplanten Backups erstellt wurden:

Gehen Sie dazu wie folgt vor:

- Klicken Sie auf "Backup-Sätze nach einem Auftrag kopieren" und dann auf "OK".
- Wählen Sie das geplante Backup aus, der als Quelle verwendet werden soll.

- 4 Klicken Sie im Bereich "Eigenschaften" unter "Ziel" auf "Gerät und Medien".

**5** Wählen Sie die Optionen wie folgt.

|                      |                                                                                                                                                 |
|----------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Gerät                | Wählen Sie den Symantec Online Storage-Ordner aus, in den der duplizierte Backup-Auftrag kopiert werden soll.                                   |
| Medium überschreiben | Wählen Sie diese Option aus. Sie können Symantec Online Storage for Backup Exec-Backup-Aufträge nicht an den vorhandenen Backup-Sätzen anfügen. |

Wählen Sie andere Optionen nach Bedarf.

Siehe "[Geräte- und Medienoptionen für Backup-Aufträge und Vorlagen](#)" auf Seite 378.

**6** Klicken Sie im Bereich "Eigenschaften" unter "Einstellungen" auf "Allgemein".

Siehe "[Allgemeine Optionen für neue Kopieraufträge von Backup-Sätzen](#)" auf Seite 422.

**7** Klicken Sie im Bereich "Eigenschaften" unter "Einstellungen" auf "Erweitert".

**8** Klicken Sie unter "Komprimierungstyp" auf "Kein".

Aufträge zum Duplizieren von Backup-Daten von Symantec Online Storage for Backup Exec unterstützen keine Hardwarekomprimierung. Wenn der ursprüngliche Backup-Auftrag Softwarekomprimierung verwendet hat, wird der Symantec Online Storage for Backup Exec-Auftrag auch komprimiert.

Wählen Sie andere Optionen nach Bedarf.

Siehe "[Erweiterte Optionen für neue Aufträge zum Duplizieren von Backup-Sätzen](#)" auf Seite 423.

**9** Klicken Sie im Bereich "Eigenschaften" unter "Einstellungen" auf "Netzwerk und Sicherheit".

**10** Klicken Sie unter "Verschlüsselungstyp" auf "Software".

Aufträge zum Duplizieren von Backup-Daten von Symantec Online Storage for Backup Exec müssen verschlüsselt werden. Symantec Online Storage unterstützt keine Hardwareverschlüsselung.

Wenn der ursprüngliche Backup-Auftrag verschlüsselt wurde, wird der Verschlüsselungsschlüssel für den ursprünglichen Auftrag auf den Symantec Online Storage for Backup Exec-Auftrag angewendet.

Wählen Sie andere Optionen nach Bedarf.

Siehe "[Netzwerk- und Sicherheitsoptionen für Backups](#)" auf Seite 454.

- 11 Wenn Backup Exec nach Beendigung des Backup-Auftrags Personen benachrichtigen soll, klicken Sie im Bereich "Eigenschaften" unter "Einstellungen" auf "Benachrichtigung".

Siehe "[Benachrichtigungsoptionen für Aufträge](#)" auf Seite 782.

- 12 Sie haben folgende Möglichkeiten:

So duplizieren Sie Daten von einem geplanten Backup

Klicken Sie auf "Jetzt ausführen".

So duplizieren Sie Daten von einem bestehenden Backup-Satz

Klicken Sie auf "Jetzt ausführen" oder unter "Häufigkeit" auf "Zeitplan".

## Verwalten von Symantec Online Storage for Backup Exec-Aufträgen

Sie können Symantec Online Storage for Backup Exec-Backup-Aufträge nicht an den vorhandenen Backup-Sätzen anfügen. Alle Aufträge zum Duplizieren von Backup-Daten von Symantec Online Storage for Backup Exec sind entweder neue Aufträge oder sie überschreiben vorhandene Aufträge mit abgelaufenen Überschreibschutzzeiträumen.

Siehe "[Informationen zum Überschreibschutz für Medien](#)" auf Seite 244.

Um die Symantec Online Storage for Backup Exec-Accountinformationen anzuzeigen, melden Sie sich auf der Website "Symantec Protection Network" an. Sie können u.a. anzeigen, wie viele Daten Sie verwendet haben. Wenn Sie Backup Exec konfigurierten, um Ihre Backup-Aufträge zu überprüfen, können Sie die Auswirkungen auf die Website auch anzeigen.

Sie können auf die Website "Symantec Protection Network" unter folgender URL zugreifen:

<https://www.spn.com>

## Löschen von Symantec Online Storage for Backup Exec-Dateien

Sie können Symantec Online Storage for Backup Exec-Dateien löschen, wenn Sie sie nicht mehr benötigen. Wenn Sie Symantec Online Storage for Backup Exec-Dateien löschen, entfernt Backup Exec die Daten aus Symantec Online Storage und vom Datenträger. Es löscht auch die Dateiverweise aus dem Katalog.

Jedoch bleibt die Datei für eine Verwendung mit zukünftigen Backup-Aufträgen erhalten.

---

**Vorsicht:** Sie können die gelöschten Daten nicht wiederherstellen. Überprüfen Sie vor dem Löschen der Dateien, ob Sie diese nicht mehr benötigen.

---

#### So löschen Sie eine Symantec Online Storage for Backup Exec-Datei

- 1 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Geräte".
- 2 Erweitern Sie das Symbol für den Computer, in dem der Symantec Online Storage-Ordner sich befindet.
- 3 Wählen Sie den Symantec Online Storage-Ordner, der die zu löschende Datei enthält.
- 4 Wählen Sie dann im Ergebnisfenster die zu löschende Datei aus.
- 5 Wählen Sie unter "Medien – Aufgaben" die Option "Medium löschen (schnell)".
- 6 Klicken Sie auf "Ja" bzw. auf "Ja, alle", wenn Sie mehrere Dateien ausgewählt haben.
- 7 Schließen Sie die Auswahl der passenden Optionen ab.

Siehe ["Allgemeine Optionen für Dienstprogrammaufträge"](#) auf Seite 545.

- 8 Wenn nach Beendigung des Backup-Auftrags eine Person oder Gruppe benachrichtigt werden soll, klicken Sie im Bereich "Eigenschaften" unter "Einstellungen" auf "Benachrichtigung".

Siehe ["Benachrichtigungsoptionen für Aufträge"](#) auf Seite 782.

- 9 Sie haben folgende Möglichkeiten:

Sie führen den Auftrag sofort aus.

Klicken Sie auf "Jetzt ausführen".

So stellen Sie die Optionen für die Zeitplanung ein:

Klicken Sie unter "Häufigkeit" auf "Zeitplan".

Siehe ["Planen von Aufträgen"](#) auf Seite 399.

## Löschen von Symantec Online Storage-Ordern

Sie können einen Symantec Online Storage-Ordner löschen, wenn Sie die darin enthaltenen Ordner oder Daten nicht mehr im Symantec Protection Network speichern möchten.



Sie sollten alle Backup-Dateien löschen, die im Symantec Online Storage-Ordner enthalten sind, bevor Sie den Ordner löschen. Wenn Sie den Ordner löschen, ohne vorher die Backup-Dateien zu löschen, verbleiben die Dateien im Symantec Protection Network gespeichert. Sie können sie jedoch nicht in Backup Exec anzeigen.

Siehe "[Löschen von Symantec Online Storage for Backup Exec-Dateien](#)" auf Seite 2315.

---

**Hinweis:** Wenn Sie einen Symantec Online Storage-Ordner löschen, ohne zuvor die darin enthaltenen Dateien zu löschen, können Sie den Ordner unter Verwendung des ursprünglichen Ordnersnamens erneut erstellen. Führen Sie dann einen Inventarisierungsauftrag im Ordner aus. Die Backup-Dateien im Symantec Online Storage-Ordner sind sichtbar, nachdem der Inventarisierungsvorgang abgeschlossen wurde. Sie können anschließend die Schritte in diesem Vorgang ausführen, um die Dateien und bei Bedarf den Ordner zu löschen.

---

#### So löschen Sie die Symantec Online Storage-Ordner

- 1 Löschen Sie alle Symantec Online Storage-Backup-Dateien, die in dem zu löschenden Ordner enthalten sind.
- 2 Klicken Sie auf der Navigationsleiste auf "Geräte".
- 3 Erweitern Sie das Symbol für den Computer, in dem der Symantec Online Storage-Ordner sich befindet.
- 4 Wählen Sie den Symantec Online Storage-Ordner, den Sie löschen möchten.
- 5 Klicken Sie in der Taskleiste unter "Allgemeine Aufgaben" auf "Löschen".
- 6 Klicken Sie auf "Ja".

## Wiederherstellen von Symantec Online Storage for Backup Exec-Aufträgen

Möglicherweise können Sie den Eindruck haben, dass das Wiederherstellen von Aufträgen über das Internet mithilfe von Symantec Online Storage for Backup Exec länger dauert als die lokale Wiederherstellung. Symantec empfiehlt für die Datenwiederherstellung, dass Sie zuerst eine Wiederherstellung von der Quelle des duplizierten Backups versuchen, bevor Sie Symantec Online Storage for Backup Exec verwenden.

Siehe "[Erweiterte Optionen für Wiederherstellungsaufträge](#)" auf Seite 700.



# Eingabehilfen und Backup Exec

Dieser Anhang enthält folgende Themen:

- [Eingabehilfen und Backup Exec](#)
- [Informationen zu Tastaturkurzbefehlen in Backup Exec](#)
- [Listenfeldnavigation in Backup Exec](#)
- [Navigation in Dialogfeldern mit Registerkarten in Backup Exec](#)
- [Festlegen der Optionen zur Eingabehilfe](#)

## Eingabehilfen und Backup Exec

Symantec-Produkte stimmen mit den USA-weiten Anforderungen in Bezug auf Eingabehilfen für Software überein, die in Abschnitt 508 im Rehabilitation Act definiert werden:

<http://www.access-board.gov/508.htm>

Symantec-Produkte sind mit den Einstellungen für Eingabehilfen des Betriebssystems und einer Reihe von unterstützenden Programmen kompatibel. Alle Handbücher stehen als PDF-Dateien zur Verfügung. Die Online-Hilfe kann als HTML in einem entsprechenden Browser angezeigt werden.

Tastaturkurzbefehle sind für alle Operationen und Menüelemente in den grafischen Benutzeroberflächen erhältlich. In Backup Exec werden die Standardnavigationstasten und Tastaturkurzbefehle des Betriebssystems verwendet. Für die speziellen Funktionen von Backup Exec werden eigene Tastaturkurzbefehle verwendet, die in einem eigenen Kapitel behandelt werden.

Siehe "[Informationen zu Tastaturkurzbefehlen in Backup Exec](#)" auf Seite 2320.

Auf Elemente der Taskleiste, denen keine Tastaturkurzbefehle zugewiesen sind, kann mithilfe der "Maustasten" des Betriebssystems zugegriffen werden. Diese Tastenkombinationen ermöglichen die Steuerung der Maus über die Tastatur.

Um eine Tabelle der Standardnavigationstasten und Tastaturkurzbefehle von Microsoft anzuzeigen, wählen Sie Ihre Version von Microsoft Windows aus der Tabelle auf der folgenden Seite aus:

<http://www.microsoft.com/enable/products/keyboard.aspx>

## Informationen zu Tastaturkurzbefehlen in Backup Exec

Alle Menüelemente können über Zugriffstasten oder Tastaturkurzbefehle ausgewählt werden. Eine Zugriffstaste ist eine Tastenkombination, die einen Schnellzugriff auf eine Funktion der Benutzeroberfläche bietet. Eine Zugriffstaste (auch als "Hotkey" bezeichnet) ist eine Taste (in Verwendung zusammen mit der ALT-Taste) zur Auswahl von Komponenten der Benutzeroberfläche, wie beispielsweise Menüelemente. Der Hotkey-Buchstabe ist in der Benutzeroberfläche unterstrichen.

Wählen Sie sekundäre Menüelemente aus, indem Sie das Hauptmenü öffnen und die NACH-OBEN- oder NACH-UNTEN-Taste verwenden, bis das gewünschte Element markiert ist. Drücken Sie die NACH-RECHTS-Taste, um ein Untermenü zu öffnen, und Eingabetaste, um eine Auswahl zu treffen.

Groß- und Kleinschreibung spielt bei Tastaturkurzbefehlen keine Rolle. Hotkey-Tastenkombinationen können entweder nacheinander oder gleichzeitig gedrückt werden. Jedes Menüelement hat einen Hotkey, es stehen jedoch nicht für alle Menüelemente Zugriffstasten zur Verfügung.

Routinefunktionen, wie beispielsweise das Öffnen, Speichern und Drucken von Dateien, können mithilfe der standardmäßigen Tastaturkurzbefehle von Windows durchgeführt werden. Andere Menüelemente sind spezifisch für Backup Exec.

Siehe "[Spezifische Tastaturkurzbefehle für Backup Exec](#)" auf Seite 2321.

Siehe "[Spezifische Tastaturkurzbefehle für Backup Exec](#)" auf Seite 2321.

Siehe "[Spezifische Tastaturkurzbefehle der Backup Exec DLO-Administratorkonsole](#)" auf Seite 2325.

Siehe "[Spezifische Tastaturkurzbefehle von Backup Exec DLO-Desktop Agent](#)" auf Seite 2327.

## Spezifische Tastaturkurzbefehle für Backup Exec

In der folgenden Tabelle finden Sie die spezifischen Tastaturkurzbefehle für Backup Exec.

Siehe "[Informationen zu Tastaturkurzbefehlen in Backup Exec](#)" auf Seite 2320.

**Tabelle AB-1** Spezifische Tastaturkurzbefehle für Backup Exec

| Backup Exec-Zugriffstaste | Backup Exec-Hotkey | Ergebnis                                                                                                                                                                                                            |
|---------------------------|--------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| ALT                       | D                  | Das Menü "Datei" wird eingeblendet. Über das Menü "Datei" können Sie neue Aufträge, Geräte und Medien erstellen sowie ausgewählte Elemente ausdrucken, Eigenschaften anzeigen und Backup Exec beenden.              |
| ALT                       | B                  | Das Menü "Bearbeiten" wird eingeblendet. Über das Menü "Bearbeiten" können Sie Elemente umbenennen, löschen, kopieren und auswählen. Darüber hinaus können Sie mit Auswahllisten arbeiten und Kataloge durchsuchen. |

| Backup Exec-Zugriffstaste | Backup Exec-Hotkey | Ergebnis                                                                                                                                                                                                                                                                               |
|---------------------------|--------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| ALT                       | A                  | <p>Das Menü "Ansicht" wird eingeblendet. Über das Menü "Ansicht" können Sie die Informationen ändern, die auf dem Bildschirm angezeigt werden. Je nachdem, welches Element auf der Navigationsleiste ausgewählt ist, werden im Menü "Ansicht" unterschiedliche Optionen angezeigt.</p> |
| ALT                       | N                  | <p>Das Menü "Netzwerk" wird eingeblendet. Über das Menü "Netzwerk" können Sie mit Backup Exec Login-Konten arbeiten, Verbindungen zu anderen Medienservern im Netzwerk oder eine erneute Verbindung zu einem lokalen Medienserver herstellen.</p>                                      |

| Backup Exec-Zugriffstaste | Backup Exec-Hotkey | Ergebnis                                                                                                                                                                                                                                                                                        |
|---------------------------|--------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| ALT                       | X                  | Das Menü "Extras" wird eingeblendet. Das Menü "Extras" bietet viele wichtige Optionen zur Arbeit mit Backup Exec. Dazu gehören das Starten und Anhalten von Diensten, die Durchführung von Geräte- und Medienaktionen, die Verwendung von Assistenten und die Einstellung von Standardoptionen. |
| ALT                       | F                  | Das Menü "Fenster" wird eingeblendet. Mit dem Menü "Fenster" können Sie in ein neues Fenster oder eine neue Ansicht wechseln.                                                                                                                                                                   |
| ALT                       | H                  | Das Menü "Hilfe" wird eingeblendet. Über das Menü "Hilfe" können Sie auf die Backup Exec-Dokumentation zugreifen und verschiedene Symantec-Websites aufrufen.                                                                                                                                   |

## Spezifische Tastaturkurzbefehle für das Backup Exec-Dienstprogramm

In der folgenden Tabelle finden Sie die Tastaturkurzbefehle des Backup Exec-Dienstprogramms.

Siehe "[Informationen zu Tastaturkurzbefehlen in Backup Exec](#)" auf Seite 2320.

**Tabelle AB-2** Spezifische Tastaturkurzbefehle für das Backup Exec-Dienstprogramm

| Backup Exec-Zugriffstaste | Backup Exec-Hotkey | Ergebnis                                                                                                                                                                                      |
|---------------------------|--------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| ALT                       | D                  | Das Menü "Datei" wird eingeblendet. Über das Menü "Datei" können Sie neue Medienserver und Medienservergruppen erstellen, Eigenschaften anzeigen oder das Backup Exec-Dienstprogramm beenden. |
| ALT                       | B                  | Das Menü "Bearbeiten" wird eingeblendet. Über das Menü "Bearbeiten" können Sie Elemente umbenennen, löschen und auswählen.                                                                    |
| ALT                       | A                  | Das Menü "Ansicht" wird eingeblendet. Über das Menü "Ansicht" können Sie die Informationen ändern, die auf dem Bildschirm angezeigt werden.                                                   |



| Backup Exec-Zugriffstaste | Backup Exec-Hotkey | Ergebnis                                                                                                                                                      |
|---------------------------|--------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| ALT                       | H                  | Das Menü "Hilfe" wird eingeblendet. Über das Menü "Hilfe" können Sie auf die Backup Exec-Dokumentation zugreifen und verschiedene Symantec-Websites aufrufen. |

## Spezifische Tastaturkurzbefehle der Backup Exec DLO-Administratorkonsole

In der folgenden Tabelle finden Sie die Tastaturkurzbefehle für die Backup Exec DLO-Administratorkonsole.

Siehe "[Informationen zu Tastaturkurzbefehlen in Backup Exec](#)" auf Seite 2320.

**Tabelle AB-3** Spezifische Tastaturkurzbefehle der Backup Exec DLO-Administratorkonsole

| Backup Exec-Zugriffstaste | Backup Exec-Hotkey | Ergebnis                                                                                                                                   |
|---------------------------|--------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| ALT                       | D                  | Das Menü "Datei" wird eingeblendet. Über das Menü "Datei" können Sie neue Profile und Speicherorte erstellen und neue Benutzer hinzufügen. |

| Backup Exec-Zugriffstaste | Backup Exec-Hotkey | Ergebnis                                                                                                                                                                                                                              |
|---------------------------|--------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| ALT                       | B                  | Das Menü "Bearbeiten" wird eingeblendet. Über das Menü "Bearbeiten" können Sie Dateien wiederherstellen, nach wiederherzustellenden Dateien suchen, Warnmeldungen verwalten und Elemente löschen.                                     |
| ALT                       | A                  | Das Menü "Ansicht" wird eingeblendet. Über das Menü "Ansicht" können Sie die Informationen ändern, die auf dem Bildschirm angezeigt werden.                                                                                           |
| ALT                       | N                  | Das Menü "Netzwerk" wird eingeblendet. Über das Menü "Netzwerk" können Sie mit Administratorkonten arbeiten, Verbindungen zu anderen Medienservern im Netzwerk oder eine erneute Verbindung zu einem lokalen Medienserver herstellen. |

| Backup Exec-Zugriffstaste | Backup Exec-Hotkey | Ergebnis                                                                                                                                                                   |
|---------------------------|--------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| ALT                       | X                  | Das Menü "Extras" wird eingeblendet. Über das Menü "Extras" können Sie globale Ausschlüsse festlegen, auf alle DLO-Assistenten zugreifen sowie Dienstreferenzen verwalten. |
| ALT                       | F                  | Das Menü "Fenster" wird eingeblendet. Mit dem Menü "Fenster" können Sie in ein neues Fenster oder eine neue Ansicht wechseln.                                              |
| ALT                       | H                  | Das Menü "Hilfe" wird eingeblendet. Über das Menü "Hilfe" können Sie auf die Backup Exec-Dokumentation zugreifen und verschiedene Symantec-Websites aufrufen.              |

## Spezifische Tastaturkurzbefehle von Backup Exec DLO-Desktop Agent

In der folgenden Tabelle finden Sie die Tastaturkurzbefehle von Backup Exec DLO-Desktop Agent.

Siehe "[Informationen zu Tastaturkurzbefehlen in Backup Exec](#)" auf Seite 2320.

**Tabelle AB-4** Spezifische Tastaturkurzbefehle von Backup Exec DLO-Desktop Agent

| Backup Exec-Zugriffstaste | Backup Exec-Hotkey | Ergebnis                                                                                                                                    |
|---------------------------|--------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| ALT                       | D                  | Das Menü "Datei" wird eingeblendet. Über das Menü "Datei" können Sie Desktop Agent minimieren oder beenden.                                 |
| ALT                       | A                  | Das Menü "Ansicht" wird eingeblendet. Über das Menü "Ansicht" können Sie die Informationen ändern, die auf dem Bildschirm angezeigt werden. |
| ALT                       | K                  | Das Menü "Aufgaben" wird eingeblendet. Verwenden Sie das Menü "Aufgaben", um einen Auftrag auszuführen oder die Ansicht zu aktualisieren.   |
| ALT                       | X                  | Das Menü "Extras" wird eingeblendet. Verwenden Sie das Menü "Extras", um Dialogfelder und Konten zurückzusetzen.                            |

| Backup Exec-Zugriffstaste | Backup Exec-Hotkey | Ergebnis                                                                                                                       |
|---------------------------|--------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| ALT                       | H                  | Das Menü "Hilfe" wird eingeblendet. Verwenden Sie das Menü "Hilfe", um auf die Online-Hilfe für den Desktop Agent zuzugreifen. |

## Allgemeine Tastaturnavigation innerhalb der Backup Exec-Benutzeroberfläche

Sie können Backup Exec ausschließlich mit der Tastatur verwenden und darin navigieren. Auf der grafischen Benutzeroberfläche hat die aktuelle Struktur oder Tabelle eine dunkelblaue Markierung, und die aktuell aktive Registerkarte, das Optionsfeld oder das Kontrollkästchen ist mit einer rechteckigen, gestrichelten Linie eingefasst. Diese Bereiche haben einen so genannten Fokus und reagieren auf Befehle.

Alle Symantec-Benutzeroberflächen verwenden die folgenden Standards zur Tastaturnavigation:

- Mit der Tabulatortaste wechseln Sie den Fokus auf den nächsten aktiven Bereich, Feld oder Steuerung, wobei eine voreingestellte Reihenfolge eingehalten wird. Mit UMSCHALT+Tabulatortaste wechseln Sie den Fokus in die entgegengesetzte Richtung der Reihenfolge.
- Mit STRG+Tabulatortaste verlassen Sie jeden Konsolenbereich, in dem Sie intern mit der Tabulatortaste navigieren.
- Mit der NACH-OBEN- und NACH-UNTEN-Taste wechseln Sie den Fokus in einer Liste von Elementen nach oben oder unten.
- Durch Drücken der ALT-Taste zusammen mit dem unterstrichenen Buchstaben eines Felds oder einer Schaltfläche wechseln Sie den Fokus auf dieses Feld oder diese Schaltfläche.
- Mit der Eingabe- oder der Leertaste aktivieren Sie Ihre Auswahl. Drücken Sie beispielsweise die Tabulatortaste, um "Weiter" in einem Assistentenfenster auszuwählen, und anschließend die LEERTASTE, um das nächste Fenster anzuzeigen.
- Mit UMSCHALT+F10 werden Kontextmenüs geöffnet.

## Tastaturnavigation innerhalb der Dialogfelder in Backup Exec

Dialogfelder enthalten Gruppen von Steuerelementen, die zum Einstellen von Optionen oder Einstellungen für Programme benötigt werden.

Im Folgenden finden Sie einige allgemeine Regeln zur Navigation in Dialogfeldern:

- Mit der Tabulatortaste wechseln Sie den Fokus zwischen Steuerelementen im Dialogfeld anhand einer voreingestellten Reihenfolge.
- Steuerelemente mit einem unterstrichenen Buchstaben können unabhängig vom Fokus ausgewählt werden, wenn ALT und der unterstrichene Buchstabe gedrückt werden.
- Ein dunkler Rand zeigt die Standardbefehlsschaltfläche an. Drücken Sie jederzeit auf ENTER, um die Schaltfläche mit einem dunklen Rand auszuwählen.
- Mit der ESC-Taste wählen Sie die Schaltfläche "Abbrechen", wenn eine solche verfügbar ist.
- Mit der LEERTASTE aktivieren Sie ein Steuerelement, das mit der Tabulatortaste ausgewählt wurde.
- Mit der LEERTASTE ändern Sie den Status eines Kontrollkästchens oder Optionsfelds, auf dem ein Fokus liegt. Durch Eingabe des unterstrichenen Buchstabens (wenn vorhanden) verschieben Sie den Fokus auf dieses Kontrollkästchen und ändern dessen Status.
- Mit den Pfeiltasten wechseln Sie den Fokus zwischen Optionsfeldern, Listenfeldern, Schiebereglern, Gruppen von Steuerelementen oder Gruppen von Registerkarten.
- Elemente, die nicht geändert werden können, werden von der Reihenfolge der Tabulatortaste ausgenommen. Nicht verfügbare Optionen sind grau hinterlegt und können weder ausgewählt noch fokussiert werden.

Obwohl die hier beschriebenen Steuerelemente in der Regel in Dialogfeldern auftreten, können sie auch in anderen Zusammenhängen vorkommen. Dabei werden dieselben Navigationsstandards angewendet.

## Listenfeldnavigation in Backup Exec

In Listenfeldern wird eine Spalte verfügbarer Auswahlmöglichkeiten angezeigt.

Es gibt verschiedene Arten von Listenfeldern mit weiteren Navigationskonventionen:

- Dropdown-Listenfelder zeigen in der Standardeinstellung nur das ausgewählte Element an. Auf einer kleinen Schaltfläche rechts vom Steuerelement wird

ein Pfeil nach unten angezeigt. Klicken Sie auf den Pfeil, um weitere Elemente aus dem Listenfeld anzuzeigen. Wenn mehr Auswahlmöglichkeiten bestehen, als im voreingestellten Listenfeldbereich Platz finden, wird an der Seite des Listenfelds ein Schieberegler angezeigt. Drücken Sie die ALT+NACH-UNTEN-Taste, ALT+NACH-OBEN-Taste oder F4, um die Liste ein- oder auszublenden. Mit der Tabulatortaste wird ein Element ausgewählt.

- Listenfelder mit erweiterter Auswahl unterstützen das Auswählen von einzelnen Elementen, Elementblöcken oder einer Kombination von beiden. Halten Sie nach der Auswahl eines Elements die STRG+Navigationstasten gedrückt, um zusätzliche Elemente oder Elementblöcke zu aktivieren oder deaktivieren.

## Navigation in Dialogfeldern mit Registerkarten in Backup Exec

In einigen Dialogfeldern werden Registerkarten verwendet, um die vielen Optionen in Gruppen zu unterteilen. Jede Registerkarte enthält verschiedene Gruppen von Steuerelementen. Verwenden Sie die Tabulatortaste, um den Fokus zwischen den Registerkarten in einem Dialogfeld zu wechseln. Durch Eingabe des unterstrichenen Buchstabens verschieben Sie den Fokus ebenfalls auf die Registerkarte, und die Seite mit den dortigen Steuerelementen wird angezeigt.

In der folgenden Tabelle finden Sie die Regeln der Tastaturnavigation in Dialogfeldern mit Registerkarten.

**Tabelle AB-5**      Tastaturnavigation in Dialogfeldern mit Registerkarten

| Tastatureingabe                         | Ergebnis                                                                                                                                                            |
|-----------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| STRG+BILD-AB oder STRG+Tabulatortaste   | Wechselt zur nächsten Registerkarte und zeigt die Seite an.                                                                                                         |
| STRG+BILD-AUF                           | Wechselt zur vorherigen Registerkarte und zeigt die Seite an.                                                                                                       |
| NACH RECHTS-Taste oder NACH LINKS-Taste | Wenn sich der Fokus auf einer Registerkartenauswahl befindet, wird die nächste oder vorherige Registerkarte der aktuellen Zeile ausgewählt und die Seite angezeigt. |

## Festlegen der Optionen zur Eingabehilfe

Symantec-Software reagiert auf Einstellungen der Eingabehilfen des Betriebssystems.

Symantec-Produkte sind mit Eingabehilfe-Dienstprogrammen von Microsoft kompatibel. In Windows-Betriebssystemen können Eingabehilfeoptionen wie Tastaturverhalten, Kontrasteinstellungen, Warntöne und Mauseinstellungen über die Systemsteuerung eingestellt werden.

Die Eingabehilfefunktionen sind hauptsächlich für die englischsprachige Version vorgesehen. Die lokalisierten Versionen dieses Produkts bieten Unterstützung für die Tastaturnavigation (ohne Maus) mithilfe von Zugriffstasten und Hotkeys.

Weitere Informationen zu den Einstellungen der Eingabehilfe erhalten Sie in der Microsoft-Dokumentation.



# Glossar

|                                                                                               |                                                                                                                                                                                                                                                                                                 |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>ADAMM (Advanced Device and Media Management, erweitertes Geräte- und Medienmanagement)</b> | Eine Backup Exec-Datenbank, die die Verwaltung von Speichergeräten und -medien automatisiert und dafür sorgt, dass die Daten auf den richtigen Medien gesichert werden.                                                                                                                         |
| <b>Administratorkonsole</b>                                                                   | Die Benutzeroberfläche, mit deren Hilfe Sie Backup Exec-Operationen ausführen können. Sie kann entweder auf dem Medienserver oder auf einem Remote-Computer ausgeführt werden.                                                                                                                  |
| <b>Agent</b>                                                                                  | Eine Komponente, mit der Arbeitsstationen oder andere Computer, z. B. Microsoft SQL Server, mit dem Backup Exec-Medienserver kommunizieren können.                                                                                                                                              |
| <b>Meldungskategorie</b>                                                                      | Eine Gruppe aus einem oder mehreren Ereignissen, die in Backup Exec auftreten und eine Meldung erzeugen können. Dabei kann es sich zum Beispiel um Meldungen zu erfolgreich ausgeführten Aufträgen, einer fehlgeschlagenen Datenbankverwaltung oder um Installations-Warnmeldungen handeln.     |
| <b>Meldungsquelle</b>                                                                         | Eine Quelle, die eine Meldung generieren kann. Meldungsquellen sind unter anderem Aufträge, Medien, Geräte und Systeme.                                                                                                                                                                         |
| <b>Meldungstyp</b>                                                                            | Die Klassifizierung einer Meldung, anhand derer Sie deren Schweregrad erkennen können. Mögliche Meldungstypen sind "Fehler", "Warnung", "Informationen" und "Bedienereingriff erforderlich".                                                                                                    |
| <b>Meldung</b>                                                                                | Ereignis, das üblicherweise einen Benutzereingriff oder eine Benutzerbestätigung erfordert.                                                                                                                                                                                                     |
| <b>zugewiesene Medien</b>                                                                     | Medien, die einem Mediensatz zugeordnet sind und über aktuelle Anhänge- und Überschreibschutzzeiträume verfügen.                                                                                                                                                                                |
| <b>Anhängezeitraum</b>                                                                        | Der Zeitraum in dem einem Medium Daten hinzugefügt (angehängt) werden können. Der Anhängezeitraum beginnt, wenn der erste Backup-Auftrag auf das Medium geschrieben wird.                                                                                                                       |
| <b>Archiv</b>                                                                                 | Eine logische Gruppe archivierter Elemente, die mit der Backup Exec Archiving Option erstellt wird. Archive sind in den Speicherpartitionen enthalten. Jede archivierte Dateisystemfreigabe verfügt über ein eigenes Archiv. Jede archivierte Exchange-Mailbox verfügt über ein eigenes Archiv. |

|                                         |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |
|-----------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Überwachungsprotokoll</b>            | Ein laufendes Protokoll aller Aktionen, die in Backup Exec ausgeführt werden. Ein Eintrag in dieses Protokoll erfolgt bei jeder Aktion, die für die Anzeige im Überwachungsprotokoll konfiguriert wurde.                                                                                                                                                                                              |
| <b>Backup Exec-Dienstkonto</b>          | Ein für die Backup Exec-Systemdienste konfiguriertes Benutzerkonto. Es enthält einen Benutzernamen und ein Kennwort und ermöglicht dem Benutzer das Einloggen als Dienst und das Agieren als Backup Exec-Administrator.                                                                                                                                                                               |
| <b>Backup-Methode</b>                   | Eine Option, die Sie beim Ausführen eines Backup-Auftrags auswählen können, um festzulegen, welchen Backup-Status Backup Exec den einzelnen Dateien gibt. Je nach ausgewählter Methode kann Backup Exec beispielsweise das Archivbit zurücksetzen oder anhand der geänderten Uhrzeit erkennen, ob eine Datei gesichert werden muss.                                                                   |
| <b>Backup-Satz</b>                      | Die Daten werden bei der Ausführung eines Backup-Auftrags aus einer einzelnen Ressource, z. B. einem Microsoft Exchange-Datensatz, ausgewählt und auf Medien zusammengefasst. Bei Dateien, die aus verschiedenen Ressourcen ausgewählt wurden, werden mehrere Backup-Sätze angelegt.                                                                                                                  |
| <b>Backup-Strategie</b>                 | Die Verfahren, die zum Sichern des Netzwerks implementiert werden. Bei einer optimalen Backup-Strategie kann ein Computer nach einem Notfall in sehr kurzer Zeit wieder in Betrieb genommen werden.                                                                                                                                                                                                   |
| <b>Backup-to-Disk-Ordner</b>            | Ein von Ihnen erstelltes Speichergerät, anhand dessen Sie Daten in einen Ordner auf einer Festplatte sichern können.                                                                                                                                                                                                                                                                                  |
| <b>Basis-Backup</b>                     | Das Basis-Backup ist der erste Backup-Auftrag, der in einer Richtlinie für ein zusammengesetztes Backup ausgeführt wird. Das Basis-Backup wird nur einmal durchgeführt. Dabei werden alle Dateien auf den ausgewählten Ressourcen gesichert. Ein Gesamt-Backup wird aus einer Basis- und aus nachfolgenden inkrementellen Backups, die ebenfalls in einer Richtlinie enthalten sind, zusammengesetzt. |
| <b>Katalog</b>                          | Eine Datenbank zur Überwachung von Medieninhalten, die während eines Backup- oder Auslagerungsvorgangs erstellt werden. Daten können nur dann wiederhergestellt werden, wenn das Medium vollständig katalogisiert wurde.                                                                                                                                                                              |
| <b>zentraler Administrationsserver</b>  | Ein Backup Exec-Medienserver, auf dem Central Admin Server Option (CASO) installiert ist. In einer CASO-Umgebung ermöglicht der zentrale Administrationsserver eine zentrale Verwaltung und eine delegierte Auftragsverarbeitung und stellt einen Lastenausgleich für Backup Exec-Medienserver in der Speicherumgebung bereit.                                                                        |
| <b>Zentralisierter Katalog</b>          | Ein Katalogspeicherort in Central Admin Server Option. Alle Dateien im Katalog werden auf dem zentralen Administrationsserver aufbewahrt.                                                                                                                                                                                                                                                             |
| <b>zentralisierte Wiederherstellung</b> | Ein Prozess, mit dem Sie alle Wiederherstellungsvorgänge von einem zentralen Administrationsserver aus ausführen und verwalten können. Die zentralisierte Wiederherstellung ist nur mit Central Admin Storage Option verfügbar.                                                                                                                                                                       |

|                                                                            |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |
|----------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>gemeinsamer Verschlüsselungsschlüssel</b>                               | Ein Typ von Verschlüsselungsschlüssel, der von jedem Benutzer zum Sichern von Daten mithilfe der Verschlüsselung und zur Wiederherstellung von verschlüsselten Daten verwendet werden kann.                                                                                                                                                                                                                                                                                           |
| <b>benutzerdefinierte Fehlerbehandlungsregel</b>                           | Dies ist eine Fehlerbehandlungsregel, die Sie für einen bestimmten Fehlercode in einer Fehlerkategorie definieren können. Wenn ein Auftrag mit dem Fehlercode fehlschlägt, der mit der benutzerdefinierten Fehlerbehandlungsregel verknüpft ist, werden die Wiederholungsoptionen und die endgültige Auftragsbehandlung auf den Auftrag angewendet.                                                                                                                                   |
| <b>benutzerdefinierter Filter</b>                                          | Dies ist ein Filter, den Sie definieren können, damit nur die von Ihnen in der Auftragsüberwachung festgelegten Informationen angezeigt werden.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |
| <b>Gerätepool</b>                                                          | Eine Gruppe von Geräten, die für Backup Exec-Vorgänge verwendet werden können. Aufträge, die dem Gerätepool zugeordnet sind, werden auf dem zuerst verfügbaren Gerät ausgeführt.                                                                                                                                                                                                                                                                                                      |
| <b>Gerät</b>                                                               | Ein Wechslerlaufwerk, ein unabhängiges Laufwerk, ein Backup-to-Disk-Ordner, ein Backup-to-Disk-Gerät oder ein Pool kaskadierter Laufwerke in Backup Exec.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |
| <b>Differenzial - Seit letztem Gesamt-Backup geänderte Dateien sichern</b> | Backup-Methode, die alle Dateien umfasst, die seit dem letzten Gesamt- oder inkrementellen Backup geändert wurden (auf Basis des Archivbit). Diese Methode hat keinen Einfluss auf Medienrotationsschemas, da das Archivbit nicht zurückgesetzt wird.                                                                                                                                                                                                                                 |
| <b>Differenzial - Mit geänderter Uhrzeit</b>                               | Backup-Methode, die alle Dateien seit dem letzten Gesamt-Backup umfasst und den letzten Datums- und Zeitstempel der Dateien verwendet.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |
| <b>Verteilter Katalog</b>                                                  | Ein Katalogspeicherort in Central Admin Server Option. Abbilddateien aus dem Katalog werden von jedem verwalteten Medienserver auf den zentralen Administrationsserver verteilt. Diese verteilten Dateien sind klein, da sie nicht den gesamten Katalog enthalten. Sie enthalten ausschließlich Informationen zum Backup-Satz. Die Dateiverlaufsdateien, die detaillierte Informationen zum Backup-Satz enthalten, verbleiben auf dem verwalteten Medienserver.                       |
| <b>Vorlage zum Duplizieren von Backup-Sätzen</b>                           | Eine Vorlage, die den Einsatz einer mehrstufigen Backup-Strategie ermöglicht, um Daten auf einer Festplatte zu sichern und anschließend auf ein Medium zu kopieren.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |
| <b>Fehlerbehandlungsregel</b>                                              | Eine Standardregel oder benutzerdefinierte Regel, mit der Wiederholungsoptionen und die endgültige Auftragsbehandlung für fehlgeschlagene oder abgebrochene Aufträge festgelegt werden. Über die Wiederholungsoptionen können Sie angeben, wie oft ein fehlgeschlagener Auftrag wiederholt wird und nach welchem Zeitraum die einzelnen Wiederholungen durchgeführt werden. Mit der endgültigen Auftragsbehandlung können Sie den Auftrag anhalten, bis Sie den Fehler behoben haben. |
| <b>Ereignis</b>                                                            | Aktion, die während eines Backup Exec-Vorgangs auftritt (beispielsweise ein Auftragsabbruch).                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |

|                                                                                                                                                |                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Gesamt – Dateien sichern – Dateien archivieren (Dateien nach erfolgreichem Kopieren löschen)</b>                                            | Backup-Methode, die die ausgewählten Daten sichert, das Speichermedium überprüft und anschließend die Daten vom Datenträger löscht. Damit Daten gelöscht werden können, muss eine Berechtigung zum Löschen der Datei gewährt werden. Andernfalls werden die Daten zwar gesichert, jedoch nicht gelöscht.    |
| <b>Gesamt – Dateien sichern – Dateien kopieren</b>                                                                                             | Backup-Methode, die alle ausgewählten Daten umfasst. Diese Methode hat keinen Einfluss auf Medienrotationsschemas, da das Archivbit nicht zurückgesetzt wird.                                                                                                                                               |
| <b>Gesamt – Dateien sichern – Archivbit verwenden (Archivbit zurücksetzen)</b>                                                                 | Backup-Methode, die alle für das Backup ausgewählten Dateien umfasst und das Archivbit zurücksetzt, um anzuzeigen, dass die Dateien gesichert wurden.                                                                                                                                                       |
| <b>Gesamt – Dateien sichern – Mit geänderter Uhrzeit</b>                                                                                       | Backup-Methode, die alle für das Backup ausgewählten Dateien umfasst und die Ausführung von inkrementellen und Differenzial-Backups mit dem geänderten Datums- und Zeitstempel ermöglicht.                                                                                                                  |
| <b>Granulare Wiederherstellung</b>                                                                                                             | Wiederherstellung der einzelnen Elemente von einem Backup, für das die Granular Recovery Technology-Option aktiviert wurde.                                                                                                                                                                                 |
| <b>Selektive Wiederherstellungstechnologie (GRT)</b>                                                                                           | Backup-Option, die in einigen Backup Exec-Agenten zur Verfügung steht. Mit Granular Recovery Technology können Sie einzelne Elemente aus Datenbank-Backups wiederherstellen. Ein eigenes Sichern der einzelnen Elemente ist demnach auch dann nicht notwendig, wenn Sie nur diese wiederherstellen möchten. |
| <b>Hauptansicht</b>                                                                                                                            | Ein zentraler Ausgangspunkt in Backup Exec, von dem aus Sie auf häufig verwendete Funktionen zugreifen können. Sie können die Hauptansicht anpassen, indem Sie Backup Exec-Daten und -Links zu den Funktionen löschen oder hinzufügen.                                                                      |
| <b>importierte Medien</b>                                                                                                                      | Medien, die mit einem anderen Produkt als dieser Backup Exec-Installation erstellt wurden, sich jedoch auf Speichergeräten in der Backup Exec-Umgebung befinden.                                                                                                                                            |
| <b>Inkrementell - Seit letztem Gesamt- oder inkrementellem Backup geänderte Dateien sichern - Archivbit verwenden (Archivbit zurücksetzen)</b> | Backup-Methode, bei der nur die Dateien gesichert werden, die sich seit dem letzten Gesamt- oder inkrementellen Backup geändert haben (auf Basis des Archivbit). Bei dieser Methode wird das Archivbit zurückgesetzt, um anzugeben, dass die Dateien gesichert wurden.                                      |
| <b>Inkrementell – Seit letztem Gesamt- oder inkrementellen Backup</b>                                                                          | Backup-Methode, die alle Dateien umfasst, die seit dem letzten Gesamt- oder inkrementellen Backup geändert wurden und den letzten Datums- und Zeitstempel der geänderten Dateien verwendet.                                                                                                                 |

**geänderte Dateien  
sichern – Mit  
geänderter Uhrzeit**

|                                     |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |
|-------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Auftragsdelegierung</b>          | Prozess, bei dem Aufträge von einem zentralen Administrationsserver auf verfügbare Speichergeräte in verwalteten Medienservern verteilt werden. Die Auftragsdelegierung ist nur mit Central Admin Storage Option verfügbar.                                                                                                                                                                                                                                             |
| <b>Auftragsverlauf</b>              | Ein Bericht, der Informationen über die Verarbeitung des Auftrags enthält (statistische Angaben, Fehler usw.).                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          |
| <b>Auftragsprotokoll</b>            | Protokoll, das die Ergebnisse eines Auftrags enthält. Es wird bei der Auftragsausführung erstellt. Anhand des Auftragsprotokolls können Sie Auftragsfehler und -informationen überprüfen.                                                                                                                                                                                                                                                                               |
| <b>Auftrag</b>                      | Ein Vorgang, der vom Medienserver zu einem bestimmten Zeitpunkt verarbeitet werden soll. Wenn Sie z. B. Dateien ausgewählt haben und ein Backup auf der Grundlage dieser Auswahl senden, haben Sie einen Backup-Auftrag erstellt. Aufträge enthalten Ursprungs- bzw. Zielinformationen, Einstellungen und einen Zeitplan. Neben Backup-Aufträgen gibt es auch Wiederherstellungs-, Medienrotations-, Ressourcensuch-, Berichts-, Probelauf- und Dienstprogrammaufträge. |
| <b>Lastenausgleich</b>              | Backup Exec-Funktion, die die Aufträge automatisch auf die verfügbaren Speichergeräte verteilt.<br><br>Auch eine Funktion der Backup Exec Central Admin Server Option, mit der Aufträge automatisch von einem zentralen Administrationsserver auf mehrere verwaltete Medienserver verteilt werden, um in den verschiedenen Speichergeräten verarbeitet zu werden.                                                                                                       |
| <b>Login-Konto</b>                  | Konto, das die Login-Daten eines Windows-Benutzerkontos speichert und Backup Exec die Verwaltung von Benutzernamen und Kennwörtern ermöglicht. Damit können Ressourcen durchsucht und Aufträge verarbeitet werden.                                                                                                                                                                                                                                                      |
| <b>Mailbox-Gruppe</b>               | Eine Gruppe von Benutzer-Mailboxen, denen Sie in der Backup Exec Archiving Option identische Archivregeln, Aufbewahrungskategorien und Speicher zuweisen möchten. In Enterprise Vault wird das als Bereitstellungsgruppe bezeichnet.                                                                                                                                                                                                                                    |
| <b>verwalteter<br/>Medienserver</b> | Medienserver, der von einem zentralen Administrationsserver verwaltet wird. In einer CASO-Umgebung (Central Admin Server Option) werden auf verwalteten Medienservern Backup- und Wiederherstellungsaufträge verarbeitet. Verwaltete Medienserver sind nur mit Backup Exec Central Admin Server Option verfügbar.                                                                                                                                                       |
| <b>Medien-ID</b>                    | Eindeutige interne Kennung, die Backup Exec allen in Backup Exec verwendeten Medien zuweist. Die IDs dienen zur Aufzeichnung von Statistiken zu den einzelnen Medien. Sie können weder gelöscht noch geändert werden.                                                                                                                                                                                                                                                   |

|                                      |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |
|--------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Medienkennung</b>                 | Kennung, die zur Identifizierung von Medien verwendet wird. Backup Exec kann sie automatisch zuweisen, oder Sie können ein Kennungspräfix und eine Zahl angeben, die für einen Medientyp zugewiesen werden sollen. Wenn ein Medium zuerst in einem Wechsler mit einem Strichcode-Lesegerät verwendet wurde, verfügt die Medienkennung bereits über eine Strichcodekennung.       |
| <b>Medienüberschreibschutzstufe</b>  | Globale Einstellung in Backup Exec, mit der Sie angeben können, ob temporäre, importierte oder zugewiesene Medien überschrieben werden können (unabhängig vom Überschreibschutzzeitraum der Medien).                                                                                                                                                                             |
| <b>Medienrotation</b>                | Strategie, die bestimmt, wann Medien von Backup Exec wieder verwendet werden können. Beispiele für Medienrotationsstrategien: Sohn, Vater/Sohn und Großvater/Vater/Sohn.                                                                                                                                                                                                         |
| <b>Medienservertpool</b>             | Backup Exec Central Admin Server Option-Funktion, mit der Sie verwaltete Medienserver in einem Pool gruppieren können, auf den Sie Backup-Aufträge beschränken können.                                                                                                                                                                                                           |
| <b>Medienserver</b>                  | Computer, auf dem Backup Exec installiert ist und auf dem die Backup Exec-Dienste ausgeführt werden.                                                                                                                                                                                                                                                                             |
| <b>Mediensatz</b>                    | Satz von Regeln, die für mit einem Mediensatz verknüpfte Medien gelten. Diese Regeln legen Anhängen-, Überschreibschutz- und Speicherzeiträume fest.                                                                                                                                                                                                                             |
| <b>Medienspeicher</b>                | Benutzerdefinierte logische Darstellung des physischen Medienstandorts, z. B. eines speziellen Medienraums, eines temporären Behälters oder eines externen Standorts.                                                                                                                                                                                                            |
| <b>Backup auf einem anderen Host</b> | Eine Funktion von Advanced Disk-based Backup Option. Damit kann ein Backup auf einem Backup Exec-Medienserver statt auf dem Remote- oder Hostcomputer verarbeitet werden. Die Ausführung des Backup auf einem Medienserver statt auf dem Remote-Computer ermöglicht eine höhere Backup-Leistung und verringert die Last des Remotecomputers.                                     |
| <b>Offline-Medienstandort</b>        | Ein Knoten in der Ansicht nach Medien, der Medien angezeigt, die sich am Standort, jedoch nicht in Speichergeräten, Schächten oder Medienspeichern befinden. Die Medien werden automatisch an den Offline-Medienstandort verschoben, wenn Sie Backup Exec zum Entfernen von Medien aus Geräten oder Schächten verwenden.                                                         |
| <b>Online-Medienstandort</b>         | Ein Knoten in der Ansicht nach Medien, der Medien anzeigt, die sich in Speichergeräten, Wechsler-Schächten oder Backup-to-Disk-Ordern befinden.                                                                                                                                                                                                                                  |
| <b>Überschreibschutzzeitraum</b>     | Zeitraum, für den die Daten auf einem bestimmten Medium gespeichert werden, bevor sie überschrieben werden (es sei denn, die Medien werden gelöscht, formatiert, auf ein temporäres Medium verschoben oder die Überschreibschutzstufe ist auf "Kein" eingestellt). Der Überschreibschutzzeitraum beginnt ab dem Moment, zu dem die letzten Daten an das Medium angehängt wurden. |

|                                                  |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |
|--------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Richtlinie</b>                                | Mit Richtlinien können Backup-Aufträge und -strategien verwaltet werden. Richtlinien enthalten Vorlagen mit den Einstellungen für Aufträge.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           |
| <b>Bevorzugte Server-Konfiguration</b>           | Ein oder mehrere Server und Sites, die Sie als bevorzugte Backup-Quellen auswählen können. Bevorzugte Server-Konfigurationen haben als Backup-Quellen in den Instanzen Vorrang, in denen Daten zwischen mehreren Servern repliziert werden.                                                                                                                                                                                                                           |
| <b>Primärer Datenbankserver</b>                  | Der Server, auf dem sich die freigegebene ADAMM-Datenbank (Advanced Device and Media Management) und die freigegebene Katalogdatenbank befinden, wenn Backup Exec SAN Shared Storage Option installiert ist.                                                                                                                                                                                                                                                          |
| <b>weiterverwendbare Medien</b>                  | Medien, die einem Mediensatz zugewiesen sind, deren Überschreibschutzzeitraum jedoch abgelaufen ist.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |
| <b>Remote Administrator</b>                      | Die Backup Exec-Benutzeroberfläche (Administratorkonsole), die auf Remote-Computern ausgeführt wird.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |
| <b>Remote Agent</b>                              | Ein Backup Exec-Systemdienst, der auf Microsoft Windows-Computern oder remoten NetWare-Servern und -Arbeitsstationen ausgeführt wird und dort Remote-Backups und -wiederherstellungen ermöglicht. Außerdem erhöht Remote Agent die Backup-Leistung.                                                                                                                                                                                                                   |
| <b>replizierter Katalog</b>                      | Ein Katalogspeicherort in Central Admin Server Option. Alle Dateien im Katalog werden vom verwalteten Medienserver auf den zentralen Administrationsserver repliziert.                                                                                                                                                                                                                                                                                                |
| <b>Ressourcensuche</b>                           | Backup Exec-Vorgang, mit dem nach neuen Backup-Ressourcen innerhalb einer Windows-Domäne gesucht werden kann.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |
| <b>Ressource</b>                                 | Datendateien und Datenbanken, wie z. B. Windows-Freigaben und Microsoft SQL-Datenbanken, die für das Backup ausgewählt werden können.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 |
| <b>eingeschränkter Verschlüsselungsschlüssel</b> | Ein Typ von Verschlüsselungsschlüssel, mit dem jeder Benutzer Daten beim Sichern verschlüsseln kann. Nur der Eigentümer des Schlüssels oder ein Benutzer, der den Kennsatz kennt, kann Daten entschlüsseln, die mit einem eingeschränkten Verschlüsselungsschlüssel verschlüsselt wurden.                                                                                                                                                                             |
| <b>Aufbewahrungskategorie</b>                    | Eine Einstellung in der Backup Exec Archiving Option, mit der Sie angeben können, wie lange Elemente in den Archiven aufbewahrt werden sollen. Sie können eine Aufbewahrungskategorie benennen, um archivierte Elemente einfacher finden und abzurufen zu können.                                                                                                                                                                                                     |
| <b>ausrangierte Medien</b>                       | Medien, die nicht mehr verwendet werden. Ursache sind meist hohe Fehlerzahlen. Ausrangierte Medien sind für Wiederherstellungsaufträge, nicht jedoch für Backup-Aufträge verfügbar. Bevor Medien gelöscht werden können, müssen sie ausrangiert werden. Wenn Sie Medien verwenden möchten, die gelöscht wurden, erkennt Backup Exec diese als "importierte Medien". Diese müssen katalogisiert werden, bevor Sie sie zum Wiederherstellen von Daten verwenden können. |

|                                                |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          |
|------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>temporäre Medien</b>                        | Medien, die keinem Mediensatz zugeordnet sind und überschrieben werden können. Zu den temporären Medien gehören neue oder leere Medien, gelöschte Medien und aus einer anderen Gruppe verschobene Medien.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |
| <b>Auswahlliste</b>                            | Liste der Daten, die für das Backup oder Wiederherstellung ausgewählt wurden. Auswahllisten können gespeichert und für andere Aufträge wiederverwendet werden.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           |
| <b>Simulierte Bandbibliothek</b>               | Ein Bandlaufwerk, das einen Advanced Intelligent Tape (AIT)-Medientyp emuliert und eine AIT-Medienkennung aufweist Eine simulierte Bandlaufwerkbibliothek wird vom Bandlaufwerks-Simulator erstellt.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |
| <b>Symantec Online Storage-Ordner</b>          | Ein Speichergerät, das Sie zum Sichern von Daten auf Symantec Protection Network erstellen können.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |
| <b>Symantec Online Storage for Backup Exec</b> | Eine optionale Backup Exec-Komponente, die Online-Backup- und Wiederherstellungsdienste als Teil von Symantec Protection Network zur Verfügung stellt.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |
| <b>Symantec Protection Network</b>             | Symantec Protection Network bietet Symantec-Technologien als Online-Dienste an.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          |
| <b>zusammengesetztes Backup</b>                | Eine Funktion von Advanced Disk-based Backup Option. Damit kann aus einem Basis-Backup und folgenden inkrementellen Backups ein Gesamt-Backup zusammengesetzt werden.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |
| <b>Tape Library Simulator</b>                  | Ein Dienstprogramm, mit dem Sie ein virtuelles Gerät auf einer Festplatte oder auf einem bereitgestellten Datenträger auf einem Computer erstellen können, auf dem Backup Exec Remote Media Agent for Linux Servers installiert ist. Das erstellte virtuelle Gerät wird als simulierte Bandbibliothek bezeichnet.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |
| <b>Vorlagenregel</b>                           | Ein Verfahren zur Verknüpfung von Vorlagen in einer Richtlinie.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          |
| <b>Vorlage</b>                                 | Erforderliches Element einer Richtlinie, mit dem definiert wird, wie und wann mit Backup Exec ein Auftrag verarbeitet wird. In Vorlagen werden Geräte, Einstellungen und Planoptionen festgelegt, die bei einem Auftrag verwendet werden sollen. Jede Richtlinie muss mindestens eine Vorlage enthalten.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 |
| <b>echte Abbildwiederherstellung</b>           | Eine Funktion von Advanced Disk-based Backup Option, mit der Backup Exec die Inhalte von Verzeichnissen mit dem Zustand des letzten Gesamt- oder inkrementellen Backups wiederherstellen kann. Die Wiederherstellungsauswahl wird in den Ansichten der Verzeichnisse getroffen, wie sie zur Zeit einem bestimmten Backup bestanden. Dateien, die vor dem Backup gelöscht wurden, können nicht wiederhergestellt werden. Bei der echten Abbildwiederherstellung werden nur die korrekten Dateiversionen aus den entsprechenden Gesamt- oder inkrementellen Backups, in denen sie enthalten sind, wiederhergestellt. Vorherige Versionen werden nicht wiederhergestellt und überschrieben, wenn sie nicht benötigt werden. |



|                                                                                |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |
|--------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>UMI (eindeutige Nachrichtenkennung)</b>                                     | Ein eindeutiger Code, der mit einem Fehler im Auftragsprotokoll oder einigen Meldungen verknüpft ist. Diese Codes enthalten Hyperlinks, die Sie zur Website des technischen Supports von Symantec führen. Dort haben Sie Zugriff auf technische Hinweise und Fehlerbehebungstipps, die in direktem Zusammenhang mit einem bestimmten Fehler stehen.                                 |
| <b>Speicherpartition</b>                                                       | Der physische Speicherort auf einem Datenträger, in dem archivierte Elemente, die Backup Exec Archiving Option erstellt, gespeichert werden. Backup Exec erstellt standardmäßig eine Speicherdatenbank-Partition in jeder Speicherdatenbank. Aufgrund der wachsenden Datenmenge können Sie weitere Speicherpartitionen erstellen, um zusätzliche Leistung zur Verfügung zu stellen. |
| <b>Speicher</b>                                                                | Ein plattenbasierter Behälter für die archivierten Daten, die Backup Exec Archiving Option von einem Server archiviert.                                                                                                                                                                                                                                                             |
| <b>Virtueller Datenträger</b>                                                  | Ein logischer Datenträger, den Sie auf einer Speichergruppe konfigurieren, um dem Medienserver einen Speicher zur Verfügung zu stellen.                                                                                                                                                                                                                                             |
| <b>Arbeitssatz – Dateien sichern – Heute geändert</b>                          | Backup-Methode, die alle Dateien sichert, die heute erstellt oder geändert wurden.                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |
| <b>Arbeitssatz – Dateien sichern – Letzter Zugriff innerhalb von (x) Tagen</b> | Backup-Methode, die alle Daten sichert, auf die während einer angegebenen Anzahl von Tagen zugegriffen wurde. Wenn Sie diese Backup-Methode auswählen, können Sie im Feld "Dateien, auf die innerhalb von x Tagen zugegriffen wurde" die Anzahl von Tagen angeben.                                                                                                                  |



# Index

## Symbole

- "Agent for Microsoft Hyper-V"
  - Backup-Auswahlen 1342
  - Daten auf dem virtuellen Server wiederherstellen 1351
  - Installationsüberblick 1339
  - Sichern 1343
  - virtuellen Rechner auf anderem Host wiederherstellen 1353
- "Meldungen konfigurieren" (Dialogfeld in DLO) 1941

## A

- Abdruckdatenbank
  - Für Speicher 1627
  - Sichern für Archiving Option 1664
- Abgeschlossene Aufträge
  - Auftragsprotokollüberblick 660
- Abschnitt 508 des Rehabilitation Act (Richtlinien)einhaltung 2319
- Abzweigungen
  - Sichern 391
- Active Directory
  - Backup in Exchange 1260
  - für automatische Benutzerzuweisung in DLO 1894
  - Für Verbindungsrichtlinien 2003
- Active Directory Recovery Agent
  - Anforderungen 1006
  - Die Granular Recovery Technology (GRT) von Backup Exec verwenden, um die Wiederherstellung einzelner Objekte von Active Directory-Backups zu aktivieren 1011, 1014
  - Granular Recovery Technology (GRT)
    - Überblick 1009
  - Info 1008
  - Informationen zum Wiederherstellen einzelner Objekte 1014
  - Installieren 1008
  - Kennwörter 1016
  - Neuerstellen bereinigter Objekte 1020
  - Tombstones 1015
- Active Directory-Backup fortsetzen, wenn Konsistenzprüfung fehlschlägt 1011, 1014
- Active Directory-Domänen
  - Domäne löschen 320
  - Domänen hinzufügen 320
- ADAMM (Advanced Device and Media Management, erweitertes Geräte- und Medienmanagement)
  - Datenbanküberblick 2240
  - Geräteverwaltung, Überblick 497
- Administratorkonsole
  - Desktop Agent-Konsole 1986
  - Desktop and Laptop Option (DLO) 1839
  - Rolle im Backup-Prozess 80
  - Überblick 104
- Advanced Disk-based Backup Option
  - Backup auf einem anderen Host 1060
    - Option "Liste der Snapshot-Provider" 1058
  - Backup auf einem anderen Host -
    - Überblick 1051
  - Backup für Exchange Server mit Granular Recovery Technology auf einem anderen Host 1061
- Basis-Backup
  - Einrichtung 1027
- Best Practices für das Backup auf einem anderen Host 1056
- Host-Computer
  - Definiert 1051
- Snapshot-Provider für Backup auf einem anderen Host
  - Auswählen 1059
- Synthetisches Backup
  - Erstellen 1035
  - Option zum Aktivieren 1032
  - Richtlinie. *Siehe* Beispiel
  - Vorlageanforderungen 1029
- True Image-Wiederherstellung
  - Aktivieren 1046
  - Anforderungen 1045
  - Option zum Aktivieren 1032
  - Überblick 1042

- Übertragbare Snapshots
  - Definiert 1052
- Voraussetzungen für Backup auf einem anderen Host 1053
- Vorlagenregeln für synthetische Backups 1040
  - Beispiel 1035
- VSW FlashSnap Option
  - Verwenden mit Backup auf einem anderen Host 1055
- Advanced Open File Option
  - Ändern der Standardeinstellungen für Symantec VSP 1081
  - Anforderungen 1076
  - Auftragsprotokoll 1089
  - Backup-Aufträge 1085
  - Cache-Dateispeicherort 1082
  - Datenbanken
    - Sichern 1074
  - Deinstallation mit Befehlsskript 169
  - Installation auf Remote-Computer 147, 151
  - Installation mit Befehlsskript 168
  - installieren 1077
  - Installieren auf einem Remote-Computer der
    - Backup-Auswahlliste 159
  - Installieren in einem Active Directory-Netzwerk 160
  - Installieren über die Kommandozeile 1078
  - Snapshot-Provider 1075
  - Snapstart
    - Überblick 1080
  - Snapstart für VSW-Datenträger 1081
  - Standardoptionen 1085
    - Einrichtung 1079
  - Symantec Volume Snapshot Provider 1086
  - Symantec VSP-Cache-Dateigröße 1084
  - Überblick 1071
  - Verschlüsselte Dateien
    - Sichern 1076
- Agent for Microsoft Hyper-V
  - Aktivierung von Granular Recovery Technology (GRT) 1344
  - Anforderungen 1339
  - Auswählen von Ressourcen zur Wiederherstellung 1350
  - Backup-Optionen 1344
  - Standardoptionen 1356
  - Überblick 1338
  - virtuelle Rechner mit hoher Verfügbarkeit 1358
- Agent for Microsoft SharePoint
  - Anforderungen 1360
  - Auswählen von SharePoint Portal Server 2003-Ressourcen für Backup 1392
  - Backup-Optionen 1372
  - Einstellung von Standardoptionen für SharePoint Portal-Server 2003 und 2007 1366
  - Einzelne SharePoint 2003 Objekte zu einem Dateipfad umleiten 1401
  - Einzelne SharePoint 2007 Objekte zu einem Dateipfad umleiten 1386
  - Farm löschen 1365
  - Info 1360
  - Informationen zum Wiederherstellen von SharePoint 2003-Ressourcen 1393
  - Informationen zum Wiederherstellen von SharePoint 2007-Ressourcen 1373
  - Informationen zum Wiederherstellen von SharePoint Services 3.0-Ressourcen 1373
  - Installieren 1361
  - Kommunikation zwischen Webservern und Backup Exec deaktivieren oder aktivieren 1365
  - Server-Farm hinzufügen 1361
  - Serverfarm hinzufügen 1370
  - SharePoint Portal Server 2003 und Windows SharePoint Services 2.0 1391
  - SharePoint Server 2007-Webanwendung wiederherstellen 1380
  - Sichern einer Windows SharePoint Services 3.0-Farm 1370
  - Sichern eines Microsoft Office SharePoint 2007 Servers 1370
  - Sichern einzelner SharePoint 2007-Web-Anwendungen 1371
  - Sichern von SharePoint Portal-Server 2003-Ressourcen 1393
  - Standardnamen einer Farm ändern 1364
  - Standardoptionen 1366
  - Systemanforderungen 1360
  - Überblick 1360
  - Umleiten der Wiederherstellung von SharePoint 2007-Web-Anwendungen 1388
  - Umleitung der Wiederherstellungsaufträge für SharePoint-Dokumentbibliothek-Daten 2003 1400
  - Umleitung der Wiederherstellungsaufträge für SharePoint-Dokumentbibliothek-Daten 2007 1385

- Umleitung einer Wiederherstellung für SharePoint Portal Server 2003 1399
- Umleitung einer Wiederherstellung für SharePoint Portal Server 2007 1384
- Umleitungsoptionen 1389
- Verwenden mit SharePoint Server 2007 und Windows Share Point Services 3.0 1369
- Wiederherstellen eines Microsoft Office SharePoint Server 2007-Shared Services-Providers 1379
- Wiederherstellen einzelner SharePoint 2003-Objekte 1395
- Wiederherstellen einzelner SharePoint 2007-Objekte 1375
- Wiederherstellen von SharePoint 2003-Ressourcen 1395
- Wiederherstellen von SharePoint 2007-Ressourcen 1374
- Wiederherstellen von SharePoint Services 3.0-Ressourcen 1374
- Wiederherstellung von SharePoint 2003-Dokumentbibliotheken 1398
- Wiederherstellung von SharePoint 2003-Dokumenten aus Dokumentbibliothek-Backups 1398
- Wiederherstellung von SharePoint 2007-Dokumentbibliotheken 1378
- Wiederherstellung von SharePoint 2007-Dokumenten aus Dokumentbibliothek-Backups 1378
- Wiederherstellungsoptionen 1381
- Agent for VMware
  - Anforderungen 1554
  - Auswahl der Transportmethode für VMDK-Datei 1562, 1579
  - Auswahl des Speicherorts für umgeleitete Wiederherstellung 1577
  - Auswahl eines Netzwerks für umgeleitete Wiederherstellung 1578
  - Auswahl einzelner Dateien und Ordner zur Wiederherstellung 1571
  - Backup-Methoden 1557
  - Backup-Standardinstellungen 1579
  - Einschalten des virtuellen Rechners nach Wiederherstellung 1573
  - Granular Recovery Technology (GRT)
    - Anforderungen 1554
    - Überblick 1567
  - Granular Recovery Technology (GRT), für Backup festlegen 1564
  - Hinzufügen von VMware vCenter- und ESX-Servern 1556
  - Installieren 1555
  - Komponenten 1554
  - Löschen von VMware vCenter- und ESX-Servern 1556
  - Löschen vorhandener virtueller Rechner 1573
  - Ressourcen wiederherstellen 1572
  - Sichern von Ressourcen 1559
  - Transportmethodenpriorität 1574
  - Überblick 1554
  - Umleiten von Wiederherstellungen 1576
  - Volle Systemwiederherstellung 1571
  - VSS Provider 1569
  - Wiederherstellen, Überblick 1571
  - Wiederherstellungsstandards 1579
- Agents
  - Aktualisieren auf Remote-Computern 202
  - Backup Exec
    - Liste der Agents mit Beschreibungen 90
    - Probeversion 190
- Aktive Aufträge
  - Abbrechen 641
  - Anhalten von geplanten Ausführungen 642
  - Anzeigen der Eigenschaften 636, 640
  - Entfernen des Anhaltens 642
- Aktive Meldungen
  - Anzeigen 738
  - Definiert 738
  - Reagieren auf 747
- Aktivieren
  - Backup-to-Disk-Ordner für Backup Exec 570
  - Gerät für Backup Exec-Option 518
- Aktualisieren
  - DLO 1833
- Aktuelle Aufträge
  - Benutzerdefinierte Filter 666
- Alle Medien
  - Definiert 242
- Alle virtuellen Datenträger, Gerätepool
  - Beschreibung 2279
- Allgemeine Auftragsstandardinstellungen
  - Einrichtung 219
- Allgemeine Optionen für Wiederherstellungsaufträge 698
- Alternativer IDR-Datenpfad
  - In IDR 2043

- Andauernder Schutz
  - Anforderungen für Exchange 1269
  - Anzeigen der Konsole 1279
  - Auftragsstatus in Exchange 1275
  - Exchange-Daten
    - Beenden 1277
    - Empfohlene Verfahren 1274
    - Fehlerbehebung 1280
    - Konfigurieren 1272
  - Für Exchange-Daten
    - Überblick 1268
  - Überprüfen von Speicherplatz 1276
- Änderungen
  - automatisch in DLO löschen 1874
  - Behalten
    - Festlegen in DLO 1871
  - Registerkarte "Änderungskontrolle"
    - DLO 1871
- Anforderungen
  - Agent for Microsoft Hyper-V 1339
  - Backup Exec 131
  - Central Admin Server Option 1699
  - Exchange Agent 1249
  - Lotus Domino Agent 1210
  - NDMP Option 2084
  - Remote Media Agent for Linux Servers 2213
  - SAN Shared Storage Option 2242
- Anforderungen für die Installation
  - Backup Exec Retrieve 989
- Anforderungen für Endbenutzer
  - Backup Exec Retrieve 990
- Anhalten des geplanten Auftrags, wenn Probelauf fehlschlägt 434
- Anhalten von Aufträgen, die Auswahllisten sichern 335
- Anhängezeitraum
  - Definiert 244, 254
  - Einstellung für Mediensatz 254
- Anschlussnummer, Ändern für Remote Media Agent for Linux-Server 2220
- Ansicht "Synchronisierte Auswahl"
  - In DLO Desktop Agent 2003
- Ansicht nach Medium 684
- Anzeigen
  - Auftragslast aus dem Kalender 672
  - Auftragsüberwachung 635
  - Benutzer in DLO 1915
  - Eigenschaften automatischer
    - Benutzerzuweisung in DLO 1897
  - Lotus Domino-Datenbanken 1214
  - Lotus Domino-Transaktionsprotokolle 1215
  - Warnmeldung - Auftragsprotokoll 746
  - Warnmeldungseigenschaften 744
- Arbeitssatz
  - Backups
    - Definiert 306
    - Vorteile und Nachteile 309
- Archivauswahl nach Archivierungsregeln und Aufbewahrungskategorien 876
- Archivbit
  - Definiert 302
- Archive
  - Bearbeiten der Eigenschaften 1636
  - Löschen 1638
  - Löschen von Elementen mit abgelaufenen
    - Aufbewahrungszeiträumen 1637
  - Überblick 1636
- Archivierungseinstellungen
  - Überblick 1638
- Archivierungseinstellungen im Dateisystem 878
- Archivierungseinstellungen in der
  - Exchange-Mailbox-Gruppe 877
- Archivierungsoption
  - Durchsuchen von Archiven nach Daten 1649
  - Einschließen und Ausschließen von
    - Dateisystem-Auswahloptionen 1644
  - Löschen eines Speichers 1632
- Archiving Option
  - Abordnen der Archivierungsregeln für
    - Dateisystemauswahl 1622
  - administrative Freigaben auswählen 1616
  - Aktivieren der Einzelinstanzspeicherung 1684
  - Aktualisieren des SQL-Servernamens 1672
  - aktuelle Daten für die Archivierung suchen 1621
  - Anforderungen 1589
  - Anordnen von Mailbox-Gruppen 1625
  - Archive nach wiederherzustellenden Daten
    - durchsuchen 1655
  - Archive, Überblick 1636
  - Archivieren aus aktuellen Backups 1684
  - Archivieren von Bandgeräten aus 1684
  - Archivieren von verschlüsselten Daten 1684
  - Archivierungseinstellungen angeben 1639
  - Aufbewahrungsdauer angeben 1642
  - Aufbewahrungskategorien bearbeiten 1642
  - Auftrag erstellen 1614
  - Ausführen von Backup Exec Utility 1679

- Ausführen von Konsistenzprüfungen für Datenbanken 1667
- Auswahl von Dateisystemfreigaben und -ordnern 1616
- Backup Exec Retrieve-Links zu Endbenutzern anzeigen 1611
- Backup-Auftrags-Standardeinstellungen 1681
- Bearbeiten der Archiveigenschaften 1636
- Bearbeiten der Speicherpartitionseigenschaften 1634
- Bearbeiten der standardmäßigen Aufbewahrungskategorie 1684
- Berichte 1690
- Dateisystemauswahlen Einstellungen zuweisen 1618
- Dateisystemdaten aus Archiven wiederherstellen 1658
- Daten nach dem Archivieren löschen 1663
- Daten nicht archiviert 1610
- Deaktivieren des Backup-Modus 1667
- Deaktivierter Auftragsstatus 1608
- Definieren von Standardeinstellungen für Aufträge 1684
- deinstallieren 1607
- Einträge im Überwachungsprotokoll 1611
- Elemente aus den Archiven wiederherstellen 1653
- Elemente mit abgelaufener Aufbewahrungsdauer löschen 1681
- Elemente während der Wiederherstellung überspringen und überschreiben 1656
- Elemente zur Wiederherstellung aus Archiven auswählen 1655
- Elementlöschmodus 1629
- Empfohlene Verfahren 1612
- Enterprise Vault installieren 1608
- Enterprise Vault-Dienste ausführen 1599
- Enterprise Vault-Ereignisprotokoll anzeigen 1690
- Erstellen einer Speicherpartition 1634
- Erstellen eines Speichers 1628
- Erteilen von Berechtigungen auf Exchange Server 1595
- Exchange-Daten aus Archiven wiederherstellen 1657
- Fehlerbehebung 1689
- Festlegen von Wiederherstellungsoptionen für Datenbanken 1671
- Funktionsweise 1608
- Installieren 1606
- Konfigurieren von Archivierungsregeln für Dateisystemauswahl 1624
- Konfigurieren von Optionen für Exchange-Mailboxen 1625
- Löschen von Archiven 1638
- Löschen von Elementen aus Archiven 1661
- Löschen von Elementen mit abgelaufenen Aufbewahrungszeiträumen 1637, 1684
- Löschen von Elementen nach dem Archivieren 1628
- Löschen von Elementen nach dem Speicher-Backup 1628
- Mailbox-Gruppen für die Bereitstellung einrichten 1648
- Mailbox-Gruppen verwalten 1648
- neuinstallieren 1607
- Nicht unterstützte Elemente 1589
- Regeln für das Archivieren von Mailbox-Gruppen festlegen 1646
- Sichern vom Remote-Medienserver 1679
- Sichern von Komponenten 1664, 1668
- Speicher zuweisen 1620
- Speicher, Überblick 1627
- Speichereigenschaften bearbeiten 1629
- Speicherpartitionen, Überblick 1633
- Speicherstatus anzeigen 1629
- Statusansicht der Speicherpartition 1635
- Synchronisieren von Berechtigungen und Einstellungen 1681, 1684
- Überblick 1588
- Überblick über Archivierungseinstellungen 1638
- Überblick über Aufbewahrungskategorien 1641
- Überblick über Komponenten 1664
- Überblick über Mailbox-Gruppen 1645
- Umleiten der Wiederherstellung von Exchange-Elemente 1659
- Umleiten von Wiederherstellungen aller Komponenten 1672
- Umleiten von Wiederherstellungen für die Verzeichnisdatenbank 1673
- Umleiten von Wiederherstellungen mit Backup Exec Utility 1672-1673
- verschlüsselte Daten archivieren 1621
- Verwalten von Mailbox-Gruppen 1684
- Verwendung von Backup Exec Retrieve 1611
- Verzeichnisstruktur während der Wiederherstellung beibehalten 1656

- Wiederherstellen vom
  - Remote-Medienserver 1679
- Wiederherstellen von Komponenten 1670
- Wiederherstellungen von Komponenten umleiten 1677
- Zulassen der Archivierung von Band 1622
- Zuweisen der System-Mailbox 1625
- Archivprotokollierung
  - Lotus Domino 1222
  - Wiederherstellung von Lotus Domino 1242
- ARCserve-Medien
  - Daten wiederherstellen 715
  - Wiederherstellen von Daten 714
- ASR-Dateien in IDR 2041
- Assistent für die Bandgerätekonfiguration 512
- Assistent für die Gerätekonfiguration
  - Info 499
  - Speichergeräte konfigurieren 500
- Assistent für die Installation der Symantec-Gerätetreiber 514
- Assistent für DLO
  - Konfiguration 1842
- Assistent für IDR-Notfallwiederherstellung
  - Anforderungen 2063
  - Ausführung 2064
- Assistent für Mediensätze 250
- Assistent für Wiederherstellungsaufträge
  - Start über die Wiederherstellen-Schaltfläche konfigurieren 690
  - Starten 689
  - Starten der Schaltfläche "Wiederherstellen" verhindern 690
- Auf einem lokalen Computer 133
- Aufbewahrungskategorie
  - Bearbeiten der standardmäßigen Aufbewahrungskategorie 1684
  - Eigenschaften angeben 1642
- Aufbewahrungskategorien
  - Bearbeiten 1642
  - Überblick 1641
- Aufbewahrungszeitraum für archivierte Elemente 1641
- Aufforderung vor Überschreiben zugewies./import. Medien 261
- Aufgaben in Backup Exec Retrieve 986
- Aufträge
  - Ändern der Priorität für geplante 650
  - Anzeigen und Planen in einem SAN 2247
  - Anzeigen von abgeschlossenen 652
  - Ausführen eines geplanten Auftrags 648
  - Ausführen von Tests für geplanten Auftrag 651
  - Benutzerdefinierte Filter verwalten 665
  - Bericht ausführen 795
  - das nächste Vorkommen der richtlinienbasierten Aufträge bearbeiten 622
  - Entfernen des Anhaltens
    - Aktive Aufträge 642
    - Geplante Aufträge 650
  - Erstellen aus Richtlinien 620
  - Erstellen von Auswahllisten 620
  - Fehlerbehandlungsregeln konfigurieren 676
  - Feiertage planen 410
  - Festlegen allgemeiner Standardeinstellungen 219
  - Filter 664
  - Filtern 665
  - Informationen zum Erstellen von Richtlinien 619
  - Informationen zum Planen 398
  - Informationen zum Wiederherstellen von Symantec Online Storage for Backup Exec 2317
  - Kalender
    - Verwalten von Aufträgen 673
  - Kalenderansicht der Arbeitslast 672
  - Konfigurieren der Standardoptionen für Lotus Domino 1216
  - Konfigurieren des Standardzeitplans 411
  - Konfigurieren des Zeitplans 399
  - Löschen von aus Richtlinien erstellten Aufträgen 622
  - Löschen von geplanten 652
  - Lotus Domino-Backup-Eigenschaften 1224
  - Planung 399
  - Senden einer Benachrichtigung, wenn abgeschlossen 781
  - Umbenennen von Aufträge, die aus Richtlinien erstellt wurden 623
  - während eines Zeitintervalls neu starten 409
  - Warteschlange anhalten 650
- Aufträge anhalten 649
- Auftragsdelegation
  - In CASO 1694
- Auftragsfortschrittsanzeigen
  - Anzeige 221
- Auftragspriorität, Überblick 219
- Auftragsprotokoll
  - Einstellung von Optionen in CASO 1732



- Konfigurieren von Standardoptionen 662
  - Statusüberblick 660
- Auftragsstatus
  - Festlegen von Schwellenwerten 680
- Auftragsüberwachung
  - Ansichten 635
- Auftragsüberwachung auf verwaltetem lokalen Medienserver 1727
- Auftragsverlauf 1930
  - Anzeigen 652
  - Benutzerdefinierte Filter 668
  - Löschen eines Berichts 799
  - Speichern eines Berichts 797
  - Verlaufsansichtsfiler in DLO
    - Festlegen in DLO 1934
- Auftragsverlauf (DLO)
  - Anzeigen in Desktop Agent 2017
- Auftragsverteilung nach Geräten geordnet (Bericht) 851
- Auftragswarteschlange
  - Anhalten 650
- Auftragszusammenfassung (Bericht) 852
- Ausführen eines Befehls
  - Nach dem Backup 394
  - Nach Wiederherstellung 394
  - Vor dem Backup 394
  - Vor Wiederherstellung 394
- Ausgangsansicht
  - Elemente Hilfe und technischer Support 111
  - Standardkonfiguration wiederherstellen 110
- Ausrangierte Medien
  - Definiert 243
  - Verschieben beschädigter Medien 287
- Ausschließen aktiver Dateien 1260
  - Exchange-Daten 1220
- Aussetzzeit
  - Festlegen in DLO 1918
- austauschbarer Backup-to-Disk-Ordner
  - Anforderungen 564
- Auswählen
  - Benutzerdefiniert
    - Hinzufügen 323
    - Löschen 324
    - TCP/IP-Adressen verwenden 323
  - Desktop Agent
    - Backup 1988
  - DLO
    - Backup 1863
    - Optionen für Backup-Auftrag 374
  - Auswählen der zu sichernden Geräte und Daten 311
  - Auswahllisten
    - Anhalten von Aufträge, die eine Auswahlliste sichern 335
    - Anzeigen 622
    - Anzeigen des Verlaufs 348
    - Ausschlüsse 337
    - Bearbeiten 337
    - Benachrichtigung 327
    - Benachrichtigung einrichten 329
    - Definiert 327
    - einen benutzerdefinierten Filter erstellen 343
    - Ersetzen 333
    - erstellen 328
    - Erstellen für jeden Computer oder jede Ressource separat 342
    - Erstellen von Aufträgen 620
    - Festlegen von Priorität und Verfügbarkeit 340
    - Filtern 347
    - Informationen zu Priorität und Verfügbarkeit 339
    - Informationen zum Erstellen von Aufträgen 619
    - Konfigurieren von Standardpriorität und -Verfügbarkeit 339
    - Kopieren 334
    - Kopieren auf einen anderen Server 632
    - Löschen 336
    - Senden einer Benachrichtigung bei Verwendung in Aufträgen 781
    - Suchen 347
    - Übersichten anzeigen 349
    - Zusammenführen 332
  - Auswerfen von Medien
    - Nach Auftragsabschluss 380, 422
    - Von einem Laufwerk 550
  - Automatisch nach Import inventarisieren 554
  - Automatische Aktualisierungen
    - Informationen zum Planen 196
    - Planung 196
  - Automatische Benutzerzuweisung
    - Ändern 1896
    - Definiert 1800, 1978
    - Eigenschaften
      - Anzeigen 1897
    - Erstellen 1893
    - Löschen 1897
    - Priorität
      - Ändern 1896

- Automatische Benutzerzuweisung in DLO 1893
  - mit Active Directory 1894
- Automatischer Ausschluss von Dateien bei Backups auf Datenträgerebene 1220
- Automatischer Ausschluss von SQL-Daten bei Backups auf Datenträgerebene 1431

## B

### BACKINT

- Überblick 1532
- Verarbeiten von Warnmeldungen 1533
- Verwenden mit CCMS-Konsole 1539

### Backup

- Überblick 365
- Verwendung von Remote Media Agent 2225
- Vorbereitungsmethode 298
- Backup auf einem anderen Host
  - Anforderungen 1053
  - Empfohlene Verfahren 1056
  - Für Exchange Server
    - Mit Granular Recovery Technology (GRT) 1061
  - Host-Computer
    - Definiert 1051
  - Option "Liste der Snapshot-Provider" 1058
  - Snapshot eines einzelnen Datenträgers 1060
  - Snapshot-Provider
    - Auswählen 1059
    - Überblick 1051
  - Übertragbare Snapshots
    - Definiert 1052
  - VSFW FlashSnap Option
    - Verwenden 1055
- Backup Exec
  - Agents des virtuellen Computers 96
  - Anschlüsse 459
  - Anwendungsschutz-Agents 93
  - Clientschutz-Agents 97
  - Desktop- und Laptop-Ports 461
  - Eingabehilfen 2319
    - Dialogfelder 2330
    - Tastaturkurzbefehle 2320
  - Installieren
    - Deinstallieren 193
    - Kommandozeileninstallation 173
    - Silent-Mode-Installation 173
    - Upgrade 202
    - Verwenden der Option "Reparieren" 191
  - Listener-Ports 460

- Medienserver-Komponenten 91
- Medienserver-Speicheroptionen 98
- Optionen 90
- Reparieren 191
- Serverschutz-Agents 92
- Systemanforderungen 131
- Überblick
  - Funktionsweise 79
  - neue Agent- und Options-Funktionen 86
  - Neue Funktionen 81

### Upgrade

#### Überblick 202

- Verwendung mit Symantec Endpoint Protection 456

### Backup Exec 2010

#### Beschreibung 74

- Backup Exec Environment Check 120
- Backup Exec License Assessment Tool 202

### Backup Exec Migrator

- Abrufen von Enterprise Vault-Daten 1204
- Anforderungen 1185
- Backup Exec-Medienserver
  - Funktionieren mit 1195
- Datenmigrationsvorgang 1185
- Empfohlene Verfahren 1206
- Enterprise
  - Vault-Aufbewahrungszeiträume 1192

### Ereignisse

#### Info 1190

#### Fehlerbehebung 1207

#### Funktionsweise 1185

#### Info 1184

#### Info zu gestaffelten Migrationen 1189

#### Info zum Abrufen von Enterprise

##### Vault-Daten 1203

#### Konfiguration 1193

#### Migrierte Dateien

##### Informationen zum Löschen 1192

#### mit Enterprise Vault kommunizieren 1198

#### Optionen von Migrator for Enterprise

##### Vault 1197

#### Protokolle

##### Info 1190

#### Restore-Browse-Ansicht von Backup Exec 1202

#### Speicherort der Protokolldatei 1191

### Backup Exec Retrieve

#### Anforderungen für die Installation 989

#### Beschreibung 1833

- Endbenutzer, Anforderungen für die
  - Verwendung 990
- Fehlerbehebung 1000
- Links zu Endbenutzern anzeigen 1611
- Standards 998
- Verwenden mit DLO 1833
- Verwendung mit der Archiving Option 1611
- Wiederherstellen von Dateien 2017
- Backup Exec Services
  - Anhalten und starten 192
  - Backup Exec-Dienst-Manager (Dialogfeld) 192
- Backup Exec Utility
  - Ausführen für Archiving Option 1679
  - Umleiten von Wiederherstellungen für
    - Archiving Option-Verzeichnisdatenbank 1673
- Backup Exec-Archivierungsseite
  - Sichern 1664
- Backup Exec-Diagnoseanwendung
  - Diagnosedatei
    - Erstellen 916
    - Unter Verwendung der Kommandozeile
      - erstellen 917
  - Optionen 917
  - Überblick 916
- Backup Exec-Dienstprogramm
  - Umleiten von Wiederherstellungen der
    - Archiving Option 1672
- Backup Exec-Medienserver in SAN 2240
- Backup-Assistent
  - Start über die Backup-Schaltfläche
    - konfigurieren 369
  - Starten 368
  - Starten der Schaltfläche "Sichern"
    - verhindern 368
- Backup-Auftrag
  - "Agent for Microsoft Hyper-V" 1343
  - Auswählen der Geräte und Daten 311
  - Auswahloptionen 374
  - Befehle vor/nach dem Auftrag 394, 445
  - Deduplizierung 1791
  - erforderliche Benutzerrechte 367
  - Erstellen mithilfe des Assistenten 368
  - Erweiterte Optionen 390
  - Geräte- und Medienoptionen 378
  - Kopieren auf einen anderen Server 632
  - Manuell erstellen 369
  - Möglichkeiten für das Erstellen 365
  - Planung 399
  - Symantec Online Storage for Backup Exec 2313
  - Vorher auszuführende Aufgaben 366
- Backup-Auswahlen
  - Hinzufügen in DLO 1866
  - Makros in DLO 1874
  - Reihenfolge ändern 377
  - Verwenden vollständig qualifizierter
    - Computernamen 312
- Backup-Auswahlliste
  - Benutzerdefinierte Auswahlen 322
  - Bevorzugte Ressourcen 315
  - Computernamen 313
  - Domänen 319
- Backup-Methoden
  - Auswählen 383
  - Festlegen des Standards 435
  - Mit geänderter Uhrzeit 309
  - VMware-Ressourcen 1557
- Backup-Netzwerk
  - Backup-Aufträge 454
  - Einrichtung 451
  - Konfiguration 451
  - Überblick 449
- Backup-Optionen
  - Konfigurieren von Desktop und Laptop 1839
- Backup-Strategien
  - Auswahlmethode 299
  - Definiert 298
  - Ein Auftrag pro Ressource 301
  - Erhöhen des Durchsatzes mit Remote Agent for
    - Windows Systems 2190
  - Häufigkeit von Backups 299
  - Länge der Datenaufbewahrung 300
  - Mehrere Ressourcen pro Auftrag 301
  - Menge zu sichernder Daten 300
  - Vor Viren schützen 300
  - Zu sichernde Ressourcen auswählen 300
- Backup-to-Disk-Datei
  - Definiert 562
  - Gelöschte Datei erneut erstellen 578
  - Löschen 577-578
  - Umbenennen 577
- Backup-to-Disk-Ordner
  - Ändern des Pfads 574
  - Anforderungen 563
  - Backup-to-Disk-Assistent 565
  - Bearbeitung der Standardeinstellungen 566,
    - 573
  - Definiert 562
  - Einstellungen automatisch erkennen 569

- Empfehlungen für das Verwenden mit Granular Recovery Technology 580
- erstellen 565
- Erweiterte Eigenschaften 568
- Freigeben 574
- Gleichzeitige Aufträge 562, 572
- Lesevorgänge puffern 569
- Löschen 575
- Maximale Anzahl Backup-Sätze 572
- Maximale Größe 571
  - Zuordnung 572
- Neu erstellen 576
- Schwellenwert für geringen Speicherplatz 569
- Überblick 562
- Verwenden in IDR 563
- Backup-Typen
  - Arbeitssatz 306
  - Dateien sichern und löschen 304
  - Differenzial 304
  - Info 303
  - Inkrementell 305
  - Kopie 304
  - Täglich 306
  - Vollständig 304
- Backups auf Datenträgerebene
  - Automatischer Ausschluss von SQL-Daten 1431
- Bandbreiteneinstellungen
  - DLO
    - für Benutzer 1845
- Bänder
  - DLT-Bandlaufwerk 906
- Bandgeräte konfigurieren 512
- Basis-Backup
  - Einstellung für synthetisches Backup 1027
- BEDIAG.NLM-Dienstprogramm
  - Speichern von
    - Konfigurationsinformationen 2188
- Befehl nach dem Auftrag
  - Backup-Aufträge 445
  - Einstellung für Wiederherstellungsauftrag 706
  - Festlegen von Standardeinstellungen 446
  - Für Backup-Auftrag festlegen 394
  - Wiederherstellungsaufträge 445
- Befehl vor dem Auftrag
  - Backup-Aufträge 445
  - Einstellung für Wiederherstellungsauftrag 706
  - Festlegen von Standardeinstellungen 446
  - Für Backup-Auftrag festlegen 394
  - Wiederherstellungsaufträge 445
- Beispielrichtlinien
  - neu erstellen 602
  - Verwenden 600
- Benachrichtigung
  - Empfänger 1946
- Benachrichtigung per SMS-Nachricht 758
- Benachrichtigungen
  - Ändern von Empfängereigenschaften 777
  - Definiert 737
  - Konfigurieren einer VIM-E-Mail 761
  - Konfigurieren in DLO 1945
  - Konfigurieren von
    - MAPI-E-Mail-Benachrichtigungen 760
    - Konfigurieren von SMTP-E-Mail 758
    - Konfigurieren von SNMP 783
    - Pager-Benachrichtigung konfigurieren 762
    - Planen der Empfänger 776
    - Senden bei abgeschlossenen Aufträgen 781
    - Senden bei Verwendung einer Auswahlliste in Aufträgen 781
    - Zuweisen von Empfängern zu Warnmeldungen 779
- Benachrichtigungen (DLO)
  - Ändern der Empfängereigenschaften 1951
- Benutzer
  - Anzeigen in DLO 1915
  - Desktop Agent-Zugriff über Profil 1977
  - Eigenschaften
    - Ändern in DLO 1911
  - Entfernen aus DLO 1912
  - Hinzufügen in DLO 1909
  - Import in CSV-Datei in DLO 1910
  - Profil
    - Definiert 1978
  - Verwalten in DLO-Desktop Agent 1907
  - Zugriff
    - Deaktivieren/Aktivieren in DLO 1912
- Benutzer in DLO hinzufügen
  - CSV-Datei 1910
- Benutzerdatenordner
  - Definiert 1978
- Benutzerdatenordner in DLO 1884
- Benutzerdefinierte Auswahlen
  - Hinzufügen 322
  - Info 322
  - Löschen 324
- Benutzerdefinierte Berichte
  - Bearbeiten 823
  - Diagrammoptionen 809

- Erstellen 800
- Gruppieren von Feldern 804
- Kopieren 822
- Löschen 823
- Sortieren von Feldern 807
- Überblick 800
- Vorschau 815
- Benutzerdefinierte Fehlerbehandlungsregel für wiederhergestellte Aufträge 675
- Benutzerdefinierter Medienspeicher 277
  - Erstellen 278
  - Medien hinzufügen 282
- beoper-Gruppe
  - Erstellen 2115
  - Remote Agent for Linux or UNIX Servers, Informationen 2115
- Bereitstellen von Informationen
  - Auf Medienservern
    - Verwenden von Remote Agent for Windows Systems 2196
    - Deaktivieren auf Remote-Computer 2198
    - Standardintervall 2198
- Bereitstellen von Informationen von Linux-, Unix- und Macintosh-Computern auf Medienservern Info 2117
- Bereitstellen von Linux-, UNIX- und Macintosh-Computern auf Medienservern
  - Funktionsweise 2119
- Bericht "Aktive Meldungen nach Medienserver" 836
- Bericht "Aktive Meldungen" 835
- Bericht "Anwendungsereignisprotokoll" 838
- Bericht "Backup-Satz-Details nach Ressource" 841
- Bericht "Backup-Sätze nach Mediensatz" 841
- Bericht "Backup-Umfang nach Ressourcen geordnet" 842
- Bericht "Durch Richtlinie geschützte Ressourcen" 866
- Bericht "Ereignisempfänger" 850
- Bericht "Fehlgeschlagene Backup-Aufträge" 850
- Bericht "Für Wiederherstellung erforderliche Medien" 856
- Bericht "Geräteeinsatz nach Richtlinien geordnet" 848
- Bericht "Gesicherte Computer" 853
- Bericht "Konfigurationseinstellungen" 843
- Bericht "Medienfehler" 856
- Bericht "Mediensatz" 857
- Bericht "Medienspeicherinhalt" 858
- Bericht "Medienüberwachung" 855
- Bericht "Medium aus Speicher abrufen" 871
- Bericht "Meldungsverlauf" 837
- Bericht "Nicht eingehaltener Verfügbarkeitszeitrahmen" 859
- Bericht "Probelaufergebnisse" 874
- Bericht "Problemdateien" 867
- Bericht "Ressourcen-Backup-Richtlinie-Leistung" 868
- Bericht "Ressourcenrisikoanalyse" 869
- Bericht "Richtlinieneigenschaften" 865
- Bericht "Täglicher Geräteeinsatz" 845
- Bericht "Übersicht: Richtlinienaufträge nach Ressource" 864
- Bericht "Überwachungsprotokoll" 839
- Bericht "Verfügbarkeit temporärer Medien" 873
- Bericht "Verwaltete Medienserver" 853
- Bericht "Vorgangsübersicht" 860
- Bericht "Wiederherstellungssatz-Details nach Ressource" 870
- Bericht "Zusammenfassung von Richtlinienaufträgen" 864
- Bericht "Zusammenfassung zur Speicherauslastung" 880
- Berichte
  - Aktive Meldungen 835
  - Aktive Meldungen nach Medienserver 836
  - Anwendungsereignisprotokoll 838
  - Anzeigen 791
  - Anzeigen der Eigenschaften 826
  - Archivauswahl nach Archivierungsregeln und Aufbewahrungskategorien 876
  - Archivierungsauftrag, Erfolgsrate 876
  - Auftragsverteilung nach Geräten geordnet 851
  - Auftragszusammenfassung 852
  - Ausführen eines Auftrags 795
  - Ausführung 791
  - Backup-Größe nach Ressource 842
  - Backup-Satz-Details nach Ressource 841
  - Backup-Sätze nach Mediensatz 841
  - Bericht "Erfolgsrate von Backup-Aufträgen" 839
  - Bericht zur den Archivierungseinstellungen im Dateisystem 878
  - Deduplizierung 845
  - Durch Richtlinie geschützte Ressourcen 866
  - Einstellung von
    - Benachrichtigungsempfängern 799
  - Ereignisempfänger 850
  - Exchange-Mailbox-Gruppe,
    - Archivierungseinstellungen 877
  - Fehlgeschlagene Archivierungsaufträge 878

- Fehlgeschlagene Backup-Aufträge 850
  - Für Wiederherstellung erforderliche Medien 856
  - Geplante Serverarbeitslast 872
  - Gerätenutzung nach Richtlinie 848
  - Gerätezusammenfassung 847
  - Gesicherte Computer 853
  - Konfigurationseinstellungen 843
  - Kürzlich beschriebene Medien 867
  - Löschen im Auftragsverlauf 799
  - Medien zum Speicher verschieben 859
  - Medienfehler 856
  - Mediensatz 857
  - Medienspeicherinhalt 858
  - Medienüberwachung 855
  - Medium aus Speicher abrufen 871
  - Meldungsverlauf 837
  - nächtliche Archivierung, Zusammenfassung 879
  - Nicht eingehaltener
    - Verfügbarkeitszeitrahmen 859
  - Planen von Berichtsaufträgen 799
  - Probelaufergebnisse 874
  - Problemdateien 867
  - Ressourcenrisikoanalyse 869
  - Richtlinienauftrags-Zusammenfassung 864
  - Richtlinieneigenschaften 865
  - Richtlinienleistung bei Ressourcen-Backup 868
  - Speicherauslastung, Details 880
  - Speicherauslastung, Zusammenfassung 880
  - Speichern 797
  - Täglicher Geräteeinsatz 845
  - Überblick 790
  - Übersicht: Richtlinienaufträge nach
    - Ressource 864
  - Überwachungsprotokoll 839
  - Verfügbar in Backup Exec 827
  - Verfügbarkeit temporärer Medien 873
  - Verwaltete Medienserver 853
  - Vorgangsübersicht 860
  - Wiederherstellungssatz-Details nach
    - Ressource 870
  - Berichte (DLO) 1953
    - Anzeigen 1953
    - Ausführung 1954
  - Beschädigte Medien
    - Entfernen 287
  - BESTART-Befehl
    - Starten von Remote Agent for NetWare Servers 2176
  - BESTOP Befehl
    - Zum Anhalten von Remote Agent for NetWare Servers 2177
  - Bevorzugte Ressourcen
    - ein Windows-System löschen 317
    - Hinzufügen eines Windows-Systems 316
    - Info 315
  - Bevorzugte Server-Konfigurationen
    - als Standard entfernen 495
    - Einstellungen bearbeiten 494
    - Erstellen 491
    - Festlegen eines Standards 494
    - Info 491
    - Löschen 493
  - Bevorzugte Standardkonfigurationseinstellungen für Geräte 522
  - biparam.ini
    - Angaben der Backup Exec-Parameter 1535
    - Optionen 1536
    - Überblick 1529
  - BKUPEXCDLO MSDE-Datenbankinstanz 1957
  - Blinkfunktion
    - Informationen 2300
    - physische Datenträger identifizieren, Methode 2301
  - Blockgröße
    - Für Geräte festlegen 520
  - Boot Manager
    - Wiederherstellung in IDR 2060
  - Bootfähige Medien für IDR
    - CD-Image
      - erstellen 2047
    - Medien-Image
      - erstellen 2051
    - Typen von Medien 2040
    - Vergleichen der Typen 2040
  - BRRESTORE
    - Daten wiederherstellen 1540
  - BRTTOOLS
    - Verwenden mit SAP Agent 1539
  - Byteanzahl
    - Falsch 908
- ## C
- Cache-Dateispeicherort
    - Für AOFO 1082
  - CASO
    - Alias für SQL Express 1712
    - Alias für verwaltete Medienserver 1713

- Anforderungen 1699
- Auftragsdelegierung 1694, 1741
- Auftragsüberwachung auf verwaltetem lokalen Medienserver 1727
- Auftragsverlaufsoptionen
  - Einrichtung 1732
- Auswahlliste
  - Backup beschränken 1744
- Backup Exec Services stoppen und starten 1764
- Backup Exec-Dienstprogramm
  - Ausführung 1721
- Benachrichtigung
  - Konfiguration 1736
- Deinstallieren von Backup Exec vom zentralen Administrationsserver 1721
- Deinstallieren von Backup Exec von verwaltetem Medienserver 1722
- Festlegen von Standardeinstellungen für verwaltete Medienserver 1725
- Funktionen 1698
- Geräte- und Mediendaten 1700
- Informationen zum Konfigurieren 1722
- Installieren über eine Firewall 1710
- Katalogspeicherort
  - Änderung 1740
  - Angezeigt 1758
  - Überblick 1737
- Kommunikationsstatus
  - kein 1732
- Medienserver
  - Umwandeln in einen verwalteten Medienserver 1719
- Medienserverpool
  - Anwenden von Einstellungen auf alle Server in einem Pool 1748
  - Daten filtern 1742
  - Entfernen eines verwalteten Medienservers 1746
  - Löschen 1745
  - Überblick 1742
  - Umbenennen 1745
  - Vorteile 1742
- Netzwerkkarten
  - Verwenden von beliebigen verfügbaren 1737
- Netzwerkverkehr
  - Reduzieren 1724
- Port-Nummern für SQL-Instanz 1712
- Replizierter Katalog
  - Überblick 1739
- Überblick 1694
- Upgrade 1714
- Verbindungen
  - Deaktivierung 1763
- Verteilter Katalog
  - Überblick 1738
- Verwalteter Medienserver
  - Anhalten 1761
  - Anzeigen der Eigenschaften 1765
  - Auftragsprotokolloptionen 1732
  - Auftragsverlaufsoptionen 1732
  - Geräte- und Mediendaten. *Siehe* Auswählen des Speicherorts
  - installieren 1704
  - Installieren für SAN Shared Storage Option 1707
  - Statusmeldungen 1758
- verwalteter Medienserver
  - verzögert 1732
- Voraussetzungen für Aufträge zum Duplizieren von Backup-Daten 1750
- Voraussetzungen für synthetische Backup-Aufträge 1750
- Warnmeldungen
  - Konfiguration 1734
- Wiederhergestellte Aufträge 1730
- wiederhergestellte Aufträge 1732
- Wiederherstellen fehlgeschlagener Aufträge 1734, 1759
- Zeitdifferenz zwischen Servern 1727
- Zentraler Administrationsserver 1712
  - Anhalten der Speichergeräte von 1762
  - Festlegen für einen verwalteten Medienserver 1719
  - Installieren 1703
- zentralisierte Wiederherstellung
  - mehrere Speichergeräte 1751
  - Überblick 1750
- Zentralisierter Katalog
  - Überblick 1739
- CCMS-Konsole
  - Verwenden mit SAP Agent 1539
- CHECKCATALOG-Dienstprogramm 1412
- CHECKDB-Dienstprogramm 1412
- CHECKFILEGROUP-Dienstprogramm 1412
- Cluster
  - Desktop and Laptop Option 1957

- Fehlerbehebung 978
- Gemeinsam genutzte Datenträger 956
- Größen für FAT-Partitionen 909
- Installation von Backup Exec auf einem VERITAS Cluster Server 962
- Microsoft 939, 955
  - Alle Laufwerkpools 934
  - Ändern der Failover-Reihenfolge der Knoten 938
  - BEUtility 939
  - Deinstallieren von Backup Exec 933
  - Erstellen von Laufwerkpools 934
  - Failover-Neustart 928
  - Hinzufügen oder Entfernen eines Failover-Knotens 938
  - Installation 930, 933
  - Konfigurationen 941–943, 945, 947
  - Lokale Datenträger 954
  - Notfallwiederherstellung 975–976, 978
  - Notfallwiederherstellung von Backup Exec in einem Cluster mit IDR 972
  - Sichern der gemeinsam verwendeten Festplatten 954
  - Überblick 953
  - Wiederherstellen 958
- Notfallwiederherstellung
  - Gesamter Cluster manuell 973
  - IDR zum Vorbereiten verwenden 971
  - Knoten mit IDR 971
- SAP Agent 1545
- SAP-Datenbank sichern 1545
- VERITAS
  - Notfallwiederherstellung 969, 977
  - Sichern 966–968
  - Überblick 965
- Verwendung mit Backup Exec 926
- Wiederherstellen
  - Angeben eines neuen Laufwerksbuchstaben für den Microsoft-Clusterquorum-Datenträger 959

## D

### DAOS

- DAOS-aktivierte Datenbanken 1213
- Info zu Lotus Domino Agent und DAOS 1213
- NLO-Dateien 1213
- Datei "bediag.fax" 2188
- Datei "besernum.xml"
  - Importieren der Lizenzschlüssel 135, 139

- Datei AUTOEXEC.NCF
  - Remote Agent for NetWare Servers 2176
- Datei zum Hinzufügen von Benutzern in DLO CSV 1910
- Dateiberechtigungen
  - Wiederherstellen 707
- Dateien
  - Ausschließen von EMC-Backup 2095
  - Ausschließen von NetApp-Backup 2094
  - Ein- und Ausschließen für NDMP 2090
- Dateien der automatischen Systemwiederherstellung von Windows (ASR)
  - In IDR
    - Definiert 2041
- Dateien der virtuellen Microsoft-Festplatte
  - Informationen zum Verwalten 325
  - über das Umleiten von Wiederherstellungsaufträgen zu VHD-Dateien 727
- Dateigruppen
  - Wiederherstellen
    - Nicht primäres SQL 2000 1448
    - Primäres SQL 2000 1447
    - SQL Agent 1453
- Dateiverlauf
  - Aktivieren für NDMP 2102
- Dateizugriff
  - gesichert in Backup Exec Retrieve 984
- Datenbank 1804
- Datenbank-Snapshots
  - SQL 1425
- Datenbankdateien
  - Sichern in einem Microsoft Cluster 955
  - Sichern in einem VERITAS-Cluster 968
- Datenbankinstanz
  - BKUPEXCDLO MSDE 1957
- Datenbankserver
  - Definiert 2240
  - In Microsoft-Clustern 939
- Datenbankverwaltung
  - Konfiguration 234
  - Überblick 233
- Datenpfad für IDR
  - In IDR 2043
- Datenquelle
  - bearbeiten 996
  - Hinzufügen 995
  - Löschen 997
  - Optionen 995



- Datenverbindung zu Remote-Computern 2212
- DB2 Agent
  - "db2.conf"-Konfigurationsdatei 1114
  - Archivprotokollierungsmethoden. Verwenden mit Backup Exec 1115
  - Authentifizierung
    - Konfigurieren auf DB2-Instanz 1098
  - Beispielskript
    - Für Kommandozeilenfunktion 1115
  - Datei "db2.conf"
    - Erstellen 1117
    - Überblick 1116
  - Datenbankzugriff
    - Konfigurieren auf Medienserver 1094–1096
  - DBA gestartete Aufträge
    - Auftragsvorlagename 1101
    - Info 1114
  - Fehlerbehebung 1120
  - Funktionen 1091
  - Installation und Konfiguration 1092
  - Login-Daten
    - Aktualisieren für Instanz 1100
  - Mehrere Datenströme
    - Festlegung 1106
  - Sichern 1104
  - Standards für Backup und Wiederherstellung 1096
  - Überblick 1091
  - Umgeleitete Wiederherstellung 1111
  - User-Exit "db2uext2.exe"
    - Installiert 1114
  - User-Exit-Methode
    - Konfigurieren 1093
  - Vendor-Bibliothek "db2sqluv.dll"
    - Installiert 1114
    - Vorlagename von Archivierungsprotokollen Konfigurieren für DB2-Instanz 1102
- DBA gestartete Aufträge
  - Bearbeiten 489
  - Erstellen einer Vorlage 474
  - Vorlage löschen 490
- Deaktivieren des Backup-Modus in der Archiving Option 1667
- Deaktivierter Auftragsstatus 1608
- Deaktivierung des Geräts für Backup Exec 518
- Debug-Monitor 922
- Deduplication Option
  - Anforderungen 1772
  - Deduplizierungsmethoden für Agents 1770
- Deduplizierungsspeicherordner
  - hinzufügen 1780
- Deduplizierungsspeicherordner, Überblick 1779
- Direktzugriff, Überblick 1786
- Direktzugriffskonfiguration 1787
- Eigenschaften des
  - Deduplizierungsspeicherordners 1784
- Einrichten der optimierten Duplizierung 1792
- Geräte gemeinsam nutzen 1785
- Hinzufügen von OpenStorage-Geräten 1774
- Hinzufügen, Remote Agent mit
  - Direktzugriff 1788
- Informationen zum Sichern 1791
- Informationen zum Wiederherstellen 1793
- Installieren 1773
- Kopieren von Daten zwischen
  - OpenStorage-Geräten oder Deduplizierungsspeicherordnern 1792
- Kopieren von deduplizierten Daten auf Bänder 1793
- Mit Verschlüsselung 1793
- Notfallwiederherstellung der
  - Deduplizierungsspeicherordner 1794
- Notfallwiederherstellung von
  - OpenStorage-Geräten 1795
- OpenStorage-Gerät, Überblick 1774
- OpenStorage-Geräteeeigenschaften 1778
- Remote Agent mit Direktzugriff,
  - Eigenschaften 1790
  - Überblick 1768
  - Vorbereitung für Notfallwiederherstellung 1794
- Deduplizierungsspeicherordner
  - Anforderungen 1772
  - Anzeigen der Eigenschaften 1784
  - Hinzufügen 1780
  - Infos zur Notfallwiederherstellung 1794
  - Überblick 1779
  - Vorbereitung für Notfallwiederherstellung 1794
- Deinstallieren 1000
  - Backup Exec 193
  - Backup Exec von einem Microsoft-Cluster 933
  - Verwenden der Kommandozeile 187
  - WMI-SNMP-Provider 788
- Delta-Dateitransfer 1878
- Delta-Dateiübertragung 1872
- Desktop
  - definiert für DLO 1978
- Desktop Agent
  - Definiert 1978

- Siehe auch Desktop and Laptop Option (DLO) 1807
- Desktop Agent (DLO)
  - Backup von Daten 1988
  - Backup-Aufträge planen 1997
  - Backup-Auswahlen
    - Ändern 1990
    - Überblick 1988
  - Dateien wiederherstellen 2012
  - Desktop-Benutzerdatenordner
    - Verschieben 2002
  - Dialogfeld "Wiederherstellen" 2013
  - Filteroptionen
    - Verlaufsansicht 2018
  - Installation anpassen 1809
  - Installieren 1807
  - Konsole 1986
  - Menü "Ansicht"
    - Beschreibung 1987
  - Menüleiste
    - Beschreibung 1987
  - Optionen der erweiterten Ansicht 1991
  - Optionen der Standardansicht 1990
  - Protokolldateien
    - Überblick 2017
  - Standardort der Installation 1980
  - Statusansicht 2008
  - Synchronisierung
    - Ansicht "Synchronisierte Auswahl" 2003
    - Neue Sätze erstellen 2004
    - Synchronisierten Ordner löschen 2006
  - Taskleiste
    - Beschreibung 1987
    - Überblick 1977
    - Verlaufsansicht 2017
    - Zurücksetzen der Dialogfeldoption 1984
    - Zurücksetzen der Kontenoption 1984
- Desktop Agent-Benutzer
  - Verwalten 1907
- Desktop and Laptop Option (DLO) 1800
  - Administratoren
    - Erstellen 1816
  - Administratorkonsole 1839
  - Administratorkonten 1816
  - Änderungen
    - automatisch löschen 1874
    - Definiert 1870
    - Festlegen der zu behaltenden Anzahl in DLO 1871
  - Anzeigen der Benutzer 1915
  - Auftragsverlauf 1931
  - Automatische Benutzerzuweisung
    - Ändern 1896
    - Definiert 1800, 1978
    - Eigenschaften 1897
    - Erstellen 1893
    - Löschen 1897
    - Priorität 1896
  - Backup-Auswahl
    - Ändern 1877
    - Hinzufügen 1863
    - Löschen 1878
  - Bandbreiteneinstellungen für Benutzer 1845
  - Benutzerdatenordner 1884
  - Cluster 1957
  - Computerverlauf 1931
  - Desktop
    - Definiert 1978
  - Desktop-Benutzerdatenordner
    - Definiert 1978
  - Dialogfeld "Benutzereigenschaften" 1911
  - Dienstprogramm "BEUtility.exe"
    - Verwenden 1957
  - Eigenschaften
    - Benutzer ändern 1911
  - Einschließen/Ausschließen 1869
  - Eintrags aus der DLO-Datenbank löschen 1917
  - Entfernen des Benutzers 1912
  - Filteroptionen
    - Verlaufsansicht 1934
  - Hinzufügen von Benutzern 1909
  - Installieren 1807
  - Kommandozeilenschnittstelle
    - emergencyrestore 1973
    - enableuser 1964
    - keytest 1966
    - listprofile 1967
    - listsl 1967
    - listuser 1968
    - logfile 1969
    - setrecoverypwd 1974
    - update 1970
    - assignSL 1962
    - changeserver 1965
    - Remote-Server-Optionen 1961
    - Syntax 1960
  - Konfiguration 1842
  - Konfigurationsassistent 1843

- mehrere Benutzer in CSV-Datei importieren 1910
- Meldungen
  - Löschen 1943
  - Verwalten 1942
- Meldungsbenachrichtigung
  - Drucker 1950
- Meldungsverlauf 1941
- MSDE-Datenbankinstanz
  - Verwalten 1957
- Netzwerk-Benutzerdatenordner
  - Definiert 1978
- Option "Priorität erhöhen" 1896
- Option "Priorität verringern" 1896
- Option "Verlaufsprotokoll anzeigen" 1932
- Profil
  - Definiert 1978
  - Erstellen 1843
- Protokolldatei suchen (Option) 1935
- Siehe auch Desktop Agent 1807
- Speichereinschränkungen für Benutzerdaten 1846
- Speicherort
  - Definiert 1800
  - Löschen 1892
  - Verschieben eines Benutzers 1913
- Synchronisierung
  - Definiert 1978
- Überblick 1800
- Verlaufsansicht 1930
- Verschlüsselung
  - Festlegen für Backup-Auswahl 1872
- Warnmeldungen
  - Anzeige 1941
  - Kategorien 1937
  - Meldungen konfigurieren (Dialogfeld) 1941
  - Überwachung 1936
- Wiederherstellen 1920
- Zugriff
  - Deaktivieren/Aktivieren 1912
  - Zurücksetzen der Dialogfelder und Konten 1984
- Desktop- und Laptop-Backup-Option konfigurieren 1839
- Desktop- und Laptop-Backup-Optionen konfigurieren 1839
- Desktop-Benutzerdatenordner
  - Definiert 1978
- Desktop-Daten
  - Backup mit DLO 1988
- Details zur Speicherauslastung 880
- Diagnosedatei
  - Kommandozeilenparameter 918
  - Remote-Medienserver 919
- Dialogfeld "Backup-Auftrag – Eigenschaften"
  - SQL Agent 1424
- Dialogfeld "Benutzer verschieben" in DLO 1913
- Dialogfeld "Benutzereigenschaften" in DLO 1911
- Dialogfeld "Wiederherstellen"
  - DLO Desktop Agent 2013
- Dialogfeld "Wiederherstellungsauftrag – Eigenschaften"
  - SQL Agent 1442
- Dialogfeld (DLO)
  - Benutzer verschieben 1913
- Dialogfelder mit Registerkarten
  - Navigation 2331
- Dienste
  - Starten und anhalten 192
- Dienstkonto
  - Änderung 123, 193
  - Info 122
- Dienstprogramm zum Wiederherstellen von Partitionen
  - Anforderungen 1204
  - Ausführen 1205
  - Fehlerbehebung 1207
  - Info 1204
  - Protokolle
    - Info 1190
  - Speicherort der Protokolldatei 1191
  - Suchen einer Archiv-ID 1205
- Dienstprogramm zur Bandlaufwerksimulation
  - Laufwerk löschen 2231
- Dienstprogramm-Partitionen
  - Ausführen umgeleiteter Wiederherstellungen 713
  - Auswählen für Backup 314
  - Backup in IDR 2045
  - Wiederherstellen 712
- Dienstprogrammaufträge
  - Überblick 543
- Dienststatus 355
- Differenzial-Backups
  - Definiert 304
  - Vorteile und Nachteile 308
- Direct Access Recovery 2098, 2102
- DirectCopy auf Band
  - Kopieren von Daten 426

- Überblick 425
  - Direktzugriff
    - Hinzufügen, Remote Agent mit Direktzugriff 1788
    - Konfigurieren 1787
    - Überblick 1786
  - Distributed File System (DFS), Backup 326
  - DLO-Administrationsserver
    - Verbindung herstellen 1841
  - DLO-Administratorkonsole
    - Wiederherstellung 1920
  - DLT-Band
    - Laufwerk blockiert bei Katalogisierung 906
  - Domänen
    - Host und Ziel
      - Definiert 127
  - Domänencontroller
    - Verwenden der umgeleiteten Wiederherstellung, um von den Medien zu installieren 728
  - Drucker
    - Empfänger konfigurieren 774, 1949
  - Duplizieren von Backup-Daten
    - Erstellen doppelter Backup-Aufträge 415
    - Info 414
  - Duplizierung zwischen OpenStorage-Geräten oder Deduplizierungsspeicherordnern 1792
  - Durchsuchen der Supportdatenbank 104
  - dynamische Einbeziehung
    - für Hyper-V 1343
- E**
- E-Mail
    - Konfigurieren der VIM-Benachrichtigung 761
    - Konfigurieren von Benachrichtigungen in DLO 1945
    - Konfigurieren von
      - MAPI-Benachrichtigungen 760
    - Konfigurieren von
      - SMTP-Benachrichtigungen 758
  - Eigenschaften
    - Aktiver Auftrag 636, 640
    - Anzeigen für NDMP-Server 2106
    - Bearbeiten des Auftrags 635
    - Benutzer
      - Ändern in DLO 1911
    - Bericht 826
    - Lotus Domino 1224
    - Medien
      - Allgemein 288
      - Statistisch 290
    - Warnmeldungen 744
  - Eingabehilfen
    - Dialogfelder 2330
    - Einstellungen 2331
    - Tastaturkurzbefehle 2320
    - Tastaturnavigation 2329
    - Überblick 2319
  - Eingeschränkte Verschlüsselungsschlüssel
    - Definiert 465
  - Eingeschränktes Login-Konto 209
  - Einschließen/Ausschließen
    - Dateien für Backup 397
    - DLO-Backup-Auswahlen 1869
  - Einstellung von Benachrichtigungsempfängern für Berichte 799
  - Einstellungen für von DBA gestartete Aufträge
    - Informationen zum Konfigurieren 473
  - Einstellungen für von DBA gestartete Vorgänge für SAP 1537
    - SAP Agent 1537
  - Einzelblockmodus
    - Für Geräte festlegen 522
  - Empfänger
    - Definiert 763
    - Gruppen konfigurieren 775
    - Konfigurieren einer VIM-E-Mail 767
    - Konfigurieren von
      - MAPI-E-Mail-Benachrichtigungen 766
      - Konfigurieren von SMTP 764
      - NetSend konfigurieren 772
      - Pager-Benachrichtigung konfigurieren 769, 774, 1949
      - Zuweisen von Warnmeldungskategorien 779–780
  - Empfänger (DLO)
    - Definiert 1946
    - Gruppen konfigurieren 1950
    - Konfigurieren einer VIM-E-Mail 1948
    - Konfigurieren von
      - MAPI-E-Mail-Benachrichtigungen 1947
      - Konfigurieren von SMTP 1947
      - Konfigurieren von SNMP-Trap 1949
      - NetSend konfigurieren 1949
      - Pager-Benachrichtigung konfigurieren 1948
  - Enterprise Vault
    - Backup 1124
    - Dienste ausführen 1599
    - Ereignisprotokoll anzeigen 1690

- Enterprise Vault Agent
  - "Ready"-Partition
    - Sichern 1134
  - Abdruckdatenbank
    - Wiederherstellen 1163
  - Anforderungen 1124
  - Auswählen einer Backup-Methode 1126
  - Automatische Umleitung von Enterprise Vault-Komponenten 1153
  - Backup Exec Migrator
    - Abrufen von Enterprise Vault-Daten 1204
    - Anforderungen 1185
    - Datenmigrationsvorgang 1185
    - Empfohlene Verfahren 1206
    - Enterprise Vault-Aufbewahrungszeiträume 1192
    - Fehlerbehebung 1207
    - Funktionieren mit einem Backup Exec-Medienserver 1195
    - Funktionsweise 1185
    - Info 1184
    - Info zu gestaffelten Migrationen 1189
    - Info zum Abrufen von Enterprise Vault-Daten 1203
    - Informationen zu Ereignissen 1190
    - Konfiguration 1193
    - Löschen der migrierten Dateien 1192
    - Mit Enterprise Vault kommunizieren 1198
    - Optionen von Migrator for Enterprise Vault 1197
    - Protokolle, Informationen 1190
    - Restore-Browse-Ansicht von Backup Exec 1202
    - Speicherort der Protokolldatei 1191
    - VxBSA-Protokolle 1190
  - Backup Exec-Medienserver
    - Protokolle 1190
    - Speicherort der Protokolldatei 1191
  - Best Practices 1184
  - Betriebsbereite Partitionen
    - wiederherstellen 1157
  - Betriebsbereiter Zustand 1151
  - Compliance
    - Accelerator-Konfigurationsdatenbank
      - Sichern 1142
      - Wiederherstellen 1164
    - Compliance Accelerator-Kundendatenbank
      - Sichern 1142
      - Wiederherstellen 1165
- Dienstprogramm zum Wiederherstellen von Partitionen
  - Anforderungen 1204
  - Ausführen 1205
  - Fehlerbehebung 1207
  - Info 1204
  - Protokolle 1190
  - Speicherort der Protokolldatei 1191
  - Suchen einer Archiv-ID 1205
- Discovery Accelerator Custodian-Datenbank
  - Sichern 1145
  - Wiederherstellen 1168
- Discovery Accelerator-Konfigurationsdatenbank
  - Sichern 1143
  - Wiederherstellen 1167
- Discovery Accelerator-Kundendatenbank
  - Sichern 1143
  - Wiederherstellen 1169
- Enterprise Vault 7.x-Server
  - Sichern 1148
  - Wiederherstellen 1174
- Enterprise Vault 8.x-Abdruckdatenbank
  - Sichern 1141
- Enterprise Vault 8.x-FSA-Berichtsdatenbank
  - Sichern 1140
- Enterprise Vault 8.x-Prüfungsdatenbank
  - Sichern 1139
- Enterprise Vault 8.x-Site
  - Informationen zum Sichern 1147
- Enterprise Vault-Server
  - Informationen zum Sichern 1147
- Enterprise Vault-Standort
  - Sichern 1148
- FSA-Berichtsdatenbank
  - Wiederherstellen 1162
- geöffnete Partition
  - einzelne Dateien wiederherstellen 1171
  - Sichern 1131
- geschlossene Partition
  - Sichern 1133
- Geschlossene Partitionen wiederherstellen 1157
- Indextypen
  - Sichern 1149
- Informationen zum Wiederherstellen 1151
- Installieren 1125
- Migration
  - Eigenschaften der Speicherpartition 1200
- Nicht betriebsbereiter Zustand 1151
- Offene Partitionen wiederherstellen 1157

- Partitionen
  - Wiederherstellen 1157
- Prüfungsdatenbank
  - Wiederherstellen 1161
- Sammlungen
  - Eigenschaften der Speicherpartition 1194
  - Konfiguration 1194
- Speicher
  - Sichern 1146
- Speicherdatenbank
  - Sichern 1137
  - Wiederherstellen 1159
- Standard-Backup-Methode festlegen 1130
- Überwachungsdatenbank
  - Sichern 1136
  - Wiederherstellen 1155
- Umleiten von
  - Wiederherstellungsaufträgen 1179
- Umleitungsoptionen 1180
- Verfügbare Backup-Methoden 1127
- Verzeichnisdatenbank
  - Sichern 1135
  - Wiederherstellen 1154
  - Wiederherstellen zu einem anderen SQL Server 1181
- Wiederherstellen einzelner Dateien aus einer geöffneten Partition 1171
- Wiederherstellen einzelner Dateien und Ordner 1170
- Wiederherstellen von Ordnern aus einem Enterprise Vault-Index 1173
- Wiederherstellungsoptionen 1175
- Entriegeln
  - Wechsler – vordere Klappe 558
- Environment Check
  - Für Backup Exec ausführen 120–121
- Erfolgsrate des Backups von Aufträgen 839
- Erfolgsrate von Archivierungsaufträgen 876
- Erneute Zuweisung der Anzeige von Slots 533
- Eröffnungsbildschirm
  - Beim Starten anzeigen 220
- Erweiterte Optionen für Backup 390
- ESX-Server hinzufügen 1556
- ESX-Server löschen 1556
- Exchange Agent
  - Active Directory
    - Sichern 1260
  - Andauernder Schutz
    - Anforderungen 1269
  - Anzeigen der Konsole 1279
  - Backup-Aufträge beenden 1277
  - Empfohlene Verfahren 1274
  - Fehlerbehebung 1280
  - Konfiguration 1272
  - Überblick 1268
  - Überprüfen von Speicherplatz 1276
  - Wiederherstellen der neuesten vollständigen Transaktion 1316
  - Wiederherstellen des Informationsspeichers 1315
  - Wiederherstellung, Zeitpunkt 1316
- Andauerndes Backup 1296
- Anforderungen 1249
- Anleitungsassistent für Backup 1298
- Ausschließen bestimmter Ordner 1303
- Ausschließlich Dateien bei Backups auf Datenträgerebene 1260
- Automatischer Ausschluss von Dateien bei Backups auf Datenträgerebene 1260
- Backup auf einem anderen Host
  - Konfiguration 1267
  - Mit Granular Recovery Technology (GRT) 1061, 1262
- Backup-Auswahlen
  - Hinzufügen einer Verzeichnisstruktur 1291
  - Verwalten einer Verzeichnisstruktur 1292
- Backup-Methoden 1283, 1295
- Backup-Optionen 1294
- Backup-Strategien 1257
- Backups auf Datenträgerebene
  - Automatisches Ausschließen von Dateien 1260
- CPS-Backup-Aufträge 1293
- Daten umleiten 1325
- Datenbanken
  - Für Wiederherstellung Bereitstellung aufheben 1310
  - Konfiguration 1309
- Dialogfeld "Umleitung" 1329
- Dialogfeld "Wiederherstellungsauftrag – Eigenschaften" 1320
- Dienstkonten
  - Überblick 1249
- Empfohlene Verfahren 1254
- Exchange 2003 mit VSS
  - Sichern 1263

- Exchange 2003 und 2007 mithilfe der Wiederherstellungsspeichergruppe wiederherstellen 1310
- Exchange 2007 -
  - Snapshot-Backup-Methode 1264
- Exchange 2007-Datenbank in einer Wiederherstellungsspeichergruppe wiederherstellen 1312
- Exchange 2010-Verwaltungsstruktur
  - Optionen 1291
  - Verwaltungsoptionen 1292
- Exchange-Web-Dienste
  - Überblick 1262
- Fehlerbehebung für Snapshot-Aufträge und Aufträge auf einem anderen Host 1264
- Festlegen von Standardeinstellungen 1281
- Granular Recovery Technology (GRT)
  - Festlegen für Backup 1298
  - Überblick 1262
  - Voraussetzungen für 1251
- Installation 1254
- Internet Information Service (IIS) Metabase
  - Sichern 1259
- Kennwort ändern, wenn Sie Mailboxen neu erstellen 1288
- Mailbox-Zugriffsanforderungen 1256
- Mailboxen und öffentliche Ordner wiederherstellen
  - Überblick 1317
- Neuerstellen der Mailboxen und der Benutzerkonten 1321
- Notfallwiederherstellung 1333
- Option "Datenbank nach Wiederherstellen laden" 1325
- Option für Exchange High Availability Server 1300
- Ressourcenerkennungsfunktion
  - Verwenden 1250
- Schützen von Exchange mit VSS 1263
- Sichern
  - Einzelne Mailboxen 1305
  - Empfohlene Auswahlen 1260
  - Exchange 2010, Überblick 1290
  - Überblick über Exchange 2003/2007 1289
- Snapshot-Backup
  - Konfiguration 1265
- Snapshot-Technologie und 1263
- Speichergruppen
  - Sichern 1289
- Standardmäßige Backup- und Wiederherstellungsoptionen 1281
- Systemstatus
  - Sichern 1259
- Überblick 1248
- Umlaufprotokollierung
  - Überprüfen 1261
- Umleiten der Speichergruppen und Datenbanken 1326
- Umleiten von Mailboxen 1327
- Umleitungsoptionen 1330
- Veraltete Mailbox oder öffentliche Ordner
  - Aktivieren des Zugriffs 1329
- Veraltete Mailbox-Backup-Optionen 1284, 1302
- Von kontinuierlichen Schutz-Backups wiederherstellen 1314
- Wiederherstellen
  - DS/IS-Konsistenzanpassung nach Wiederherstellung 1329
  - Exchange-Daten 1319
  - Option "Nach dem Wiederherstellen reservieren" 1325
  - Temporärer Speicherort für Protokoll- und Patchdateien 1324
- Wiederherstellen der Mailboxen und der Benutzerkonten 1321
- Wiederherstellen einzelner Meldungen aus dem öffentlichen Ordner vom Band 1318
- Wiederherstellen von Daten auf dem Server 1307
- Wiederherstellen von Daten von Snapshot-Backups 1313
- Wiederherstellung einzelner Objekte
  - Voraussetzungen für 1251
- Wiederherstellung mit Überschreiben vorhandener Meldungen und Ordner, wenn einzelne Objekte wiederhergestellt werden 1321
- Wiederherstellungsanforderungen 1308
- Wiederherstellungsoptionen 1320
- Wiederherstellungspunkt 1297
- Wiederherstellungspunkte 1279
- Exchange Mailbox Archiving Option
  - Überblick 1588
- Exchange Server Agent
  - Ausschließlich Dateien bei Backups auf Datenträgerebene 1220

## Exchange-Web-Dienste

Verwenden mit Exchange Agent 1262

Exportieren von Medien 554

Externe Aufbewahrung der gesicherten Daten 885

**F**

## Failback

Definiert 929

## Failover

Ändern der Failover-Reihenfolge der Knoten 938

Definiert 926

Hinzufügen oder Entfernen eines

Failover-Knotens 938

Neustart 928

## Farmen

Hinzufügen 1361, 1370

Löschen 1365

Standardname der Farm ändern 1364

## FAT

Clustergröße 909

Partition 908

Fehlerbehandlungsregel für Cluster-Failover 676,  
679

## Fehlerbehandlungsregeln

Benutzerdefinierte Regel für wiederhergestellte  
Aufträge 675

Benutzerdefinierte Regeln

Definiert 675

Cluster-Failover-Regel 676, 679

Konfiguration 676

Standardregeln

Definiert 675

Überblick 675

## Fehlerbehebung

Backupprobleme 907

Cluster 978

Fehlermeldungen 906

Hardware-bezogene Probleme 901

Leistung von Backup Exec

Verbessern 910

Remote Media Agent for Linux Servers 2235

Wiederherstellungsprobleme 909

## Fehlercodes

Unique Message Identifier

Anzeigen 659, 752

Fehlgeschlagene Archivierungsaufträge 878

Festgelegte Backup-Netzwerkfunktion

Beschreibung 449

Konfiguration 451

## Festlegen von Anwendungsstandards

Einstellungen 220

Festplattenbelegungstendenzen in Storage

Provisioning Option

Beschreibung 2301

Konfiguration 2302

File Replication Service (FRS), Backup 326

File System Archiving Option

Überblick 1588

## files

Löschen von Symantec Online Storage for  
Backup Exec 2315

## Filter

Benutzerdefiniert

Aktuelle Aufträge 666

Aufträge 665

Auftragsverlauf 668

für Aufträge 664

Für Warnmeldungen 738, 741

Verlaufsansichtsfiler

Festlegen in Desktop Agent 2018

Festlegen in DLO 1934

## Firewall

Aktivieren einer SQL-Instanz 462

Durchsuchen von Systemen 462

Verwendung mit Backup Exec 457

Fixpunktneustart bei Microsoft Cluster-Failover

Aktivieren oder deaktivieren 937

Überblick 935

Formatieren von Medien 548

Fortsetzen des Exchange-Backups, wenn

Konsistenzprüfung fehlschlägt 1299

Freigeben eines Backup-to-Disk-Ordners 574

**G**

## Gather Utility 920

Protokolldatei sammeln 920

Geben Sie ein Datum und eine Uhrzeit für das

Wiederherstellen der genannten Transaktion  
an. 1446

Geladene lokale Laufwerke

Sichern 391

Sichern von Dateien und Verzeichnissen 391

Gemeinsam genutzte Datenträger 956

Quorum-Namen 956

Gemeinsam genutzte Kataloge

Verwenden 2240

Gemeinsame Nutzung von Medien 2240

Gemeinsame Verschlüsselungsschlüssel 465



- Genannte Transaktion
  - In Wiederherstellung einschließen
    - SQL 2000 1446
  - Wiederherstellung
    - SQL 2000 1446
- Genannter Vorgang
  - Wiederherstellung
    - SQL 2000 1451
- Geöffnete Dateien
  - Sichern mit AOFO 1072
  - Sichern nicht möglich 907
- Geplante Aufträge
  - Ändern der Priorität 650
  - Anhalten 649
  - Ausführen an bestimmten Tagen 403
  - Ausführen an wiederkehrenden Tagen des Monats 405
  - Ausführen an wiederkehrenden Wochentagen 404
  - Ausführen eines Probelaufs 651
  - Ausführen mit Tagesintervall 406
  - Entfernen des Anhaltens 649
  - Festlegen des Zeitfensters 409
  - Info 398
  - Informationen zu Zeitrahmen 408
  - Konfiguration 399
  - Konfigurieren von Standardoptionen 411
  - Löschen 652
    - sofortiges Ausführen 648
  - Statusliste 644
- Geplante Serverarbeitslast (Bericht) 872
- Gerät
  - Auswählen für Backup-Auftrag 378
  - Auswählen für duplizierten Backup-Auftrag 419
  - Zuweisung in einer gemeinsam genutzten Speicherumgebung 2245
- Geräte
  - Anhalten 503
  - Anhalten eines Medienservers 502
  - Assistent für die Installation der Symantec-Gerätetreiber 514
  - Assistent für Hot Swap-Geräte 512
  - Blockgröße 520
  - Deduplizierungsspeicherordner
    - hinzufügen 1780
  - Festlegen von Standardeinstellungen für Aufträge 219
  - Gemeinsames Nutzen von Deduplizierungsgeräten 1785
  - Hinzufügen von OpenStorage-Geräten 1774
  - Info 497
  - konfigurieren 520
  - Medientypen angeben 516
  - Oberer Schwellenwert 522
  - OpenStorage, Überblick 1774
  - Puffergröße 521
  - Pufferzahl 522
  - SCSI-Informationen 523
  - Standardeinstellungen 522
  - Statistische Daten seit Reinigung 525
  - Statistische Daten zur Nutzung 524
  - Über iSCSI angeschlossen
    - Hinzufügen 512
  - Umbenennen 504
  - USB-Bandgeräte
    - Wieder verbinden 512
  - Wiederaufnahme eines Medienservers 503
  - wiederaufnehmen 503
- Geräte- und Mediendaten
  - Speicherort in CASO 1700
- Geräte- und Medienoptionen für Backup-Auftrag 378
- Geräteeigenschaften
  - Allgemein (Registerkarte) 517
  - Konfiguration (Registerkarte) 520
  - Medientypen 527
  - Registerkarte "SCSI-Informationen" 523
- Gerätepools
  - Alle virtuellen Datenträger 2279
  - Eigenschaften 590
  - Entfernen der Geräte 589
  - erstellen 587
  - Geräte nach Priorität ordnen 588
  - Hinzufügen von Geräten 588
  - Löschen 590
  - Überblick 585
  - Verwenden des Standardgerätepools 586
- Geräteverwaltung 497
- Gerätevorgänge
  - Aktivierung der
    - Hardwarekomprimierungsoption 520
  - Auswerfen von Medien 550
  - Formatieren von Medien 548
  - Kennzeichnen von Medien 549
  - Medien katalogisieren 274
  - Spannen eines Bands 547
  - Überblick über Dienstprogrammaufträge 543
  - Verwendung mit SAN Shared Storage
    - Option 2254

- Virtual Tape Library (VTL) Unlimited Drive
  - Option 511
  - Wechsler 511
- Gerätezusammenfassung (Bericht) 847, 2256
- gesicherter Dateizugriff 984
- Globale Ausschlüsse
  - E-Mail 1901
  - Hinzufügen 1897, 1899, 1903
  - Löschen 1897, 1899
  - Makros 1907
  - Verschlüsselung 1904
- Granular Recovery Technology (GRT)
  - Agent for Microsoft Servers 1347
  - Agent for Microsoft SharePoint 1366, 1371, 1375, 1395
  - aktivieren für Microsoft Hyper-V 1344
  - Anforderungen 361
  - Empfehlungen für das Verwenden der
    - Backup-to-Disk-Ordner 580
  - Empfohlene Geräte 359
  - Exchange-Daten 1262
    - Backup auf einem anderen Host 1262
  - Rückfordern von Speicherplatz für 582
  - Temporärer Staffelspeicherort
    - Festlegen als Standard 733
    - Für einen Auftrag festlegen 705
  - Unter Verwendung der
    - Exchange-Web-Dienste 1262
  - VMware-Ressourcen 1564
  - Wiederherstellen einzelner Objekte 357
- Größe
  - Cluster 909
- Gruppen
  - Empfänger konfigurieren 775, 1950

## H

- Handy
  - Benachrichtigung 758
- Hardware
  - Aktivierung der
    - Hardwarekomprimierungsoption 520
  - Fehlerbehebung 901
  - Profil erstellen 886
  - Schutz im Falle eines Systemausfalls 884
- Hardwarekomprimierung
  - Aktivieren 516
- Hauptansicht
  - Elemente bearbeiten 111
  - Elemente Detail 114

- Elemente Übersicht 113
- Info 109
- Konfiguration 110
- Hauptknoten in einem Cluster 929
- Heiße Reserve
  - Änderung oder Hinzufügung 2297
  - Beschreibung 2296
  - Empfohlene Verfahren 2296
  - Festlegung 2273–2274
- Hinzufügen des Remote Media Agent 2219
- Host-Domäne
  - Definiert 127
- Hotkey
  - Definiert 2320

## I

- IBM-Computer
  - Wiederherstellen mit IDR 2062
- IDR-Konfigurationsassistent 2041
- IMG-Unterknoten
  - Beschreibung 562
- Importieren von Medien 552
- Importieren von Vorlagen 613
- Importierte Medien
  - Gekennzeichnet durch Backup Exec 268
  - Überschreiben 256
- Indexspeicherorte
  - Sichern für Archiving Option 1664
- Initialisieren eines Auftrags für Wechsler 546
- Inkrementelle Backups
  - Definiert 305
  - Vorteile und Nachteile 309
- Installation
  - Desktop Agent-Optionen 1809
  - Installation von DLO im Hintergrund 1809
  - NDMP Option 2085
  - Remote Media Agent for Linux Servers 2215
  - Verwenden des Installationsprogramms auf dem
    - Installationsmedium 133
  - Installation von DLO im Hintergrund 1809
  - Installation von Medien 728
- Installationsparameterdatei
  - Definiert 188
  - erstellen 188
  - Verwenden 189
- Installationsprotokoll 190
  - Remote Agent for Linux or UNIX Servers 2112
- Installationsüberblick 1339

**Installieren**

- Auf einer vorhandenen Microsoft SQL Server 2005-Instanz 129
  - Backup Exec in einem Microsoft Cluster 930
  - Backup Exec in einem VERITAS Cluster 962
  - Desktop Agent 1807
  - Desktop and Laptop Option 1807
  - Domänencontroller von Medien 728
  - Environment Check
    - Vor einer Installation ausführen 120–121
  - Lokal
    - Zusätzliche Optionen 138
  - Methoden 118
  - Microsoft SQL Server 2005 Desktop Engine (MSDE 2005) 128
  - Remote Administrator 170
  - SharePoint Agent 1361
  - Verwenden der Option "Reparieren" 191
  - WMI-Leistungszähler 787
  - WMI-SNMP-Provider 788
  - Zusätzliche Backup Exec-Optionen in einem Microsoft-Cluster installieren 933
- installieren
- Backup Exec 133
  - Datei "besernum.xml"
    - Lizenzschlüssel importieren 135
  - Lizenzschlüssel importieren 135
  - Probeversion 135
  - Terminaldienste verwenden 133
- Installieren von Backup Exec Retrieve 992
- installierte Aktualisierungen
- Anzeigen 199
- Instanz
- BKUPEXCDLO MSDE-Datenbank 1957
- Intelligent Disaster Recovery (IDR)
- Anforderungen 2037
  - ASR-Dateien 2041
  - Automatische Wiederherstellung 2065
  - Backup-to-Disk-Ordner
    - Verwenden 563
  - Boot Manager 2060
  - Cluster
    - Backup Exec in einem Microsoft-Cluster wiederherstellen 972
    - Knoten wiederherstellen 971
  - Dateien der automatischen Systemwiederherstellung von Windows (ASR) 2041

**Dienstprogramm-Partitionen**

- Sichern 2045
  - Disaster Recovery-Datei (\*.DR-Datei)
    - Definiert 2041
  - Festplattenpartition
    - Ändern von Größen mit IDR 2075
  - IBM-Computer 2062
  - Installieren 2038
  - Katalogeinträge
    - Hinzugefügt zur \*.dr Datei 2036
  - Microsoft Exchange Server
    - Wiederherstellen 2079
  - Microsoft SQL Server
    - Wiederherstellen 2078
  - Optionen - Standardeinstellungen für
    - Anwendung festlegen (Dialogfeld) 2042
  - OS/2-Boot Manager
    - Wiederherstellen 2060
  - SharePoint Portal-Server
    - Wiederherstellen 2079
  - System Commander-Boot Manager
    - Wiederherstellen 2060
  - Überblick 2036
  - Verschlüsselte Backup-Sätze 2063
  - Wiederherstellen von einem lokal angeschlossenen Mediengerät aus 2068
  - Wiederherstellen von remoten Backup-to-Disk-Ordern 2070
  - Wiederherstellung von einem Remote-Medienserver 2072
  - Wiederherstellungsassistent
    - Ausführung 2064
- Internet Information Services (IIS) Metabase
- Sichern 1259
- Inventarisierung
- Alle Laufwerke beim Start von Backup Exec 220
  - Wechsler beim Start von Backup Exec 546
- IPv4 451
- IPv6 451

**K****Kalender**

- Anzeigen der Arbeitslast 672

**Katalog**

- Ebenen 685, 688
- Festlegen von Standardeinstellungen 685
- Medien im Laufwerk 274
- Medien mit verschlüsselten Backup-Sätzen 473
- Standardoptionen 685

- Suchen 722
- Wiederherstellungsaufträge 685
- Katalogdatenbank
  - SAN Shared Storage Option 2246
- Katalogfehler
  - DLT-Bandlaufwerk blockiert 906
- Kennwort
  - Ändern für ein Login-Konto 214
- Kennwort für die Wiederherstellung
  - Festlegen in DLO 1813
- Kennwortdatenbank
  - Remote Agent for NetWare Servers 2177
- Kennzeichen von Medien
  - Erstellen der Standardkennungen 263
  - Im Laufwerk 549
  - Kennzeichnung importierter Medien 268
  - Umbenennen 268
  - Verwenden von Strichcodekennungen 269
- Knoten
  - Definiert 926
  - Konfigurationen in einem Microsoft Cluster 941
  - Microsoft
    - Ändern der Failover-Reihenfolge der Knoten 938
    - Hinzufügen oder Entfernen eines Failover-Knotens 938
    - Notfallwiederherstellung mit IDR 971
- Kommandozeileninstallation von Backup Exec 173
- Komponenten von DLO 1800
- Komprimierung
  - Aktivierung der
    - Hardwarekomprimierungsoption 520
  - Delta-Dateitransfer in DLO 1878
  - Delta-Dateiübertragung 1872
  - DLO-Backup-Auswahlen
    - Einrichtung 1872
  - Festlegen von Backup-Standards 440
  - Hardware 520
  - Verwenden mit Verschlüsselung 463
- Konfiguration
  - Feiertage 410
  - Geräte 520
- Konfiguration (Registerkarte)
  - Für Wechsler 533
- Konfiguration der Slotbasis 533
- Konfigurationsassistent für DLO 1843
- Konfigurationseinstellungen
  - Kopieren auf einen anderen Server 222
- Konfigurieren von Backup Exec Retrieve 994

- Konsistenzprüfungsoptionen
  - Exchange Agent 1299
  - SQL Agent 1410
- Kopieren von Aufträgen
  - Auswahllisten
    - Und Richtlinien 632
- Kürzlich beschriebene Medien (Bericht) 867

## L

- Laufwerkpools
  - Erstellen in einem Microsoft-Cluster 934
  - SAN Shared Storage Option 2245
- Laufzeitskripte, für Remote Agent for Linux oder Unix Servers 2145
- Leistung
  - Erhöhen während der Backups der remoten Windows-Computer 2190
- Letztes als funktionierend bekanntes Menü 886
- Library Expansion Option
  - Einrichten der Hardware 529
  - SCSI-Adressen für Hardware 529
  - Überblick 511
- Listenfelder
  - Navigation 2330
- LiveUpdate
  - Info 195
  - Informationen zum Planen automatischer Updates 196
  - Manuelles Ausführen 198
  - Planen von automatischen Aktualisierungen 196
- Lizenzinformationen
  - Suchen in Ihrer Umgebung 202
- Lizenzschlüssel 139
  - Backup Exec
    - Anzeigen 199
    - Hinzufügen 200
    - Hinzufügen und entfernen 134, 139
  - Remote Agent for Windows Systems 2191
  - Suchen in Ihrer Umgebung 202
- Login-Informationen
  - Kopieren auf einen anderen Server 227
- Login-Konten
  - Ändern des Kennworts 214
  - Ändern des Standards 216
  - Ändern für eine Ressource, die gesichert wird 375
  - Ändern für eine Ressource, die wiederhergestellt wird 375
  - Bearbeiten 213

- eingeschränkt 209
- Ersetzen 215
- Erstellen 210
- Löschen 216
- SQL-Ressourcen 1407
- Standard
  - Definiert 208
  - System-Login-Konto 212
  - Testen 375
  - Überblick 206
- Lokaler Medienserver
  - Verbindung trennen 171
- Löschen
  - Automatische Benutzerzuweisung in DLO 1897
  - Benutzereintrag aus DLO 1912
  - DLO-Desktop-Computer 1917
  - Geräte aus Pools 589
  - Gerätepools 590
  - Medien 287
  - Speicher 280
  - Speicherort in DLO 1892
  - Versionen in DLO 1874
- Lotus Domino Agent
  - Anforderungen 1210
  - Anzeigen von Datenbanken 1214
  - APIs 1219
  - Archivprotokollierung 1222
  - Auswählen für Wiederherstellung 1230
  - Auswählen von
    - Wiederherstellungsoptionen 1232
  - Backup-Optionen 1224
  - Datenbank-Backup-Überblick 1219
  - Konfigurieren von Standardoptionen 1216
  - Microsoft Cluster Server 1212
    - Wiederherstellen 1229
  - Notfallvorbereitung 1237
  - Notfallwiederherstellung
    - Archivprotokollierung 1242
    - Eines Servers 1238
    - Umlaufprotokollierung 1242
  - Überblick 1210
  - Umlaufprotokollierung 1222
  - Unterstützte Konfigurationen 1220
  - Voraussetzungen für das
    - Datenbank-Backup 1211
    - Wiederherstellen, Überblick 1227
    - Wiederherstellung umleiten 1235
- Lotus Notes
  - Backup der NSF-Dateien mit DLO 1994

## M

- Mailbox-Gruppen
  - Definieren der Reihenfolge 1625
  - Erstellen für einen Archivierungsauftrag 1625
  - für die Bereitstellung einrichten 1648
  - Regeln für das Archivieren festlegen 1646
  - Überblick 1645
  - Verwalten 1648, 1684
- Mailbox-Zugriffsanforderungen für Exchange 1256
- Mailboxen
  - Ausschließen bestimmter Ordner 1303
  - Umleiten von Wiederherstellungen 1327
  - Wiederherstellen, Überblick 1317
- Makros
  - Globale Ausschlüsse 1907
- MAPI
  - E-Mail-Benachrichtigungsmethode 760
  - E-Mail-Benachrichtigungsmethode in DLO 1945
  - Empfänger konfigurieren 766, 1947
- Master-Datenbank (SQL)
  - Backup 1411
  - Wiederherstellen 1444
- MaxDB-Datenbanken
  - mit SAP Agent schützen
    - Wiederherstellen 1548
  - Schutz mit SAP Agent
    - Sichern 1546
    - Überblick 1528
- Medien
  - Alle Medien
    - Definiert 242
  - Allgemeine Eigenschaften 288
  - Anzeige der Medien-ID 288
  - Ausrangiert
    - Definiert 243
  - Backup anhängen 380
  - Beschädigt 287
  - Eigenschaften 288
  - Einstellen von Standardoptionen 260
  - Erstellen der Standardkennungen 263
  - Festlegen von Standardeinstellungen für
    - Aufträge 219
  - Informationen über das Inventarisieren 504
  - Integrität testen 427
  - Inventarisierung in einem Gerät 505
  - Kategorien 242
  - Löschen 287, 506
  - Löschen des Speichers 280
  - Mit außergewöhnlich vielen Fehlern 287

- Planen eines Auftrags zum Verschieben von Medien 282
- Scannen von Strichcodekennungen 282
- Speicherassistent 283
- Statistische Eigenschaften 290
- Suchen an einem Speicherort oder in einem Speicher 281
- Temporär
  - Definiert 244
- Überschreiben für Backup 380
- Überschreiben für dupliziertes Backup 421
- Überschreiben zugewiesener oder importierter 256
- Überschreiboptionen 256
- Verknüpfen mit einem Mediensatz oder einem Speicher 252
- Verschieben an einen Standort oder in einen Speicher 281
- Ziehen und Ablegen
  - zum Verschieben von Medien 285
- Zum Offline-Standort oder benutzerdefinierten Medienspeicher hinzufügen 282
- Medien zum Speicher verschieben (Bericht) 859
- Medien-ID
  - Definiert 267
- Medienkapazität
  - Testen von Ausführen des Backups 433
- Medienkataloge 2240
- Medienkennung
  - Bearbeitung der Strichcoderegeln 270
  - Importiert 268
  - Löschen von Strichcoderegeln 271
  - Strichcoderegeln
    - In Wechslern mit gemischten Medien 270
  - Strichcodes 269
  - Überblick 266
  - Umbenennen 268
- Medienrotation 593
- Strategien
  - Großvater 295
  - Sohn 293
  - Vater/Sohn 294
- Medienrotationsstrategie Großvater 295
- Medienrotationsstrategie Vater/Sohn 294
- Mediensatz
  - Auswählen für Backup-Auftrag 379
  - Auswählen für duplizierten Backup-Auftrag 421
  - Definiert 242
- Eigenschaften überschreiben und hinzufügen 253
- Erstellen 250
- Erstellen mithilfe eines Assistenten 250
- Löschen 251
- Shared-Storage-Umgebungen 2247
- Speicherregel-Eigenschaften 278
- Standard 248
- Überblick 249
- Umbenennen 251
- Medienserver
  - Verbinden in DLO 1841
- Medienspeicher
  - Benutzerdefiniert 277-278
  - Definiert 277
  - Löschen 280
  - Suchen nach Medien in einem Speicher 281
  - Umbenennen 280
  - Verschieben von Medien 281
- Medienspeicherort
  - Aktualisieren 284
- Medientypen
  - Für Geräte angeben 516
- Medienüberschreiboption
  - Angeben für Backup-Auftrag 380
  - Festlegen für duplizierten Backup-Auftrag 421
- Medienüberschreibschutzstufe
  - Definiert 255
- Medienvorgänge
  - Löschen von Medien 287
  - Überwachungsprotokoll 265
  - Verknüpfen von Medien mit Mediensätzen 252
- Mehrstufige Backup-Strategie 624
- Meldungen
  - Fehler 906
  - Löschen in DLO 1943
  - Verwalten in DLO 1942
- Meldungsbenachrichtigung
  - Drucker 774-775
- Meldungsverlauf
  - Anzeigen 738
  - Definiert 738
- Menü "Fenster" 2323
- Mentüleiste
  - Überblick 105
- Menüs
  - Beschreibung
    - Fenster 2323
    - Hilfe 2329

- Methode zum Sichern und Löschen von Dateien
    - für ein Backup verwenden 413
    - Speicherplatz freigeben 412
  - Microsoft Cluster Server
    - Mit Backup Exec verwenden 928
  - Microsoft SQL Server 2005 Desktop Engine (MSDE)
    - Installieren 128
  - Microsoft Terminal Services
    - Installation von Backup Exec 133
  - Microsoft Volume Shadow Copy Service (VSS)
    - und AOFO 1087
  - Microsoft-Cluster
    - Datenbankdateien 955
  - MSCS
    - Mit Backup Exec verwenden 928
  - MSDE 1804
    - 2005-Komponenten
      - Installiert mit Backup Exec 128
    - Datenbankinstanz
      - BKUPEXEC DLO 1957
      - DLO 1957
  - Muster in NDMP-Ausschlüssen 2092
- N**
- Navigation
    - Listenfelder 2330
    - Registerkarten 2331
  - Navigationsleiste
    - Überblick 106
  - NDMP Option
    - Anforderungen 2084
    - Anzeigen der Server-Eigenschaften 2106
    - Ausschließen von EMC-Verzeichnissen und Dateien 2095
    - Ausschließen von NetApp-Verzeichnissen und -Dateien 2094
    - Einschließen bestimmter NetApp-Verzeichnisse 2091
    - Einschließen eines bestimmten EMC-Verzeichnisses 2092
    - Installieren 2085
    - Kopieren gesicherter Daten 2097
    - NDMP-Server hinzufügen 2085
    - Sichern von Ressourcen 2087
    - Überblick 2084
    - Verwenden von Mustern 2092
    - Wiederherstellung von Daten 2098
  - NDMP-Option
    - Umleiten der wiederhergestellten Daten 2102
  - NetSend
    - Empfänger konfigurieren 772, 1949
  - Network Attached Storage (NAS)
    - Schutz 2084
  - Netzwerk
    - Backup-Aufträge 454
    - Einrichten eines Backup-Netzwerkes 451
    - Überblick über Backup-Netzwerke 449
  - Netzwerk-Benutzerdatenordner
    - Definiert 1978
    - erstellen 1908
  - Netzwerkverkehr
    - Reduzieren in CASO 1724
  - Nicht konfigurierte virtuelle Datenträger
    - Anzeigen der Eigenschaften 2287
    - Hardwarestatus 2287
    - Hardwarezustand 2287
    - Konfiguration 2286
  - Notfalldiskette
    - Erstellen 887
  - Notfallvorbereitung
    - Exchange-Server 1332
    - Externe Aufbewahrung 885
    - Hardwareschutz 884
    - Lotus Domino Agent 1237
    - Notfalldiskette 887
    - Plan für die Notfallwiederherstellung 884
    - Überblick 883
  - Notfallwiederherstellung
    - Ausführung mit SAP Agent 1549
    - Cluster
      - Backup Exec in einem Microsoft-Cluster mit IDR 972
      - Gesamter Cluster manuell 973
      - IDR zum Vorbereiten verwenden 971
      - Knoten mit IDR 971
    - Daten geschützt durch Backup Exec Agents 888
    - Deduplizierungsspeicherordner 1794
    - Exchange-Server 1333
    - Lokale Windows 2000-Computer (nicht autorisierend) 889
    - Lotus Domino Agent 1238
    - Manuelles Wiederherstellen von Windows-Systemen 888
    - Microsoft-Cluster
      - Backup Exec 978
      - Datendateien 975
      - Gemeinsam verwendete Festplatten 976
    - OpenStorage-Geräte 1795

- Remote-Windows 2000-Computer  
(nicht-autorisierend) 895–896
  - Überblick 888
  - VERITAS-Cluster
    - Gemeinsam genutzte Datenträger 977
    - Überblick 969
  - Verschiedene Computertypen
    - Überblick 888
  - Notfallwiederherstellungsdatei (\*.DR-Datei) in IDR
    - Definiert 2041
    - Speicherorte festlegen 2041
  - Novell OES
    - Anforderungen für Backup 2133
    - Sichern von Komponenten 2134
    - Unterstützte Komponenten 2133
    - Wiederherstellen 2135
  - NSF-Dateien
    - Backup mit DLO 1994
  - NTFS
    - Clustergröße 909
    - Partition 908
  - Nummerierung
    - Für Medienkennung angeben 264
- O**
- Oberer Schwellenwert
    - Für Geräte festlegen 522
  - Offline
    - Anzeige für Backup-to-Disk-Ordner 571
    - Geräte als offline angezeigt 518
  - Offline-Medienstandort
    - Definiert 277
    - Medien hinzufügen 282
  - Online-
    - Schaltung eines Geräts 576
  - Online-Medienstandort 276
  - OpenStorage-Geräte
    - Anforderungen 1772
    - Anzeigen der Eigenschaften 1778
    - Hinzufügen 1774
    - Notfallwiederherstellung 1795
    - Überblick 1774
  - Optimierte Duplizierung 1792
    - Einrichtung 1792
  - Option "An Medium anhängen" 380, 421
  - Option "Struktur beibehalten"
    - Für Backup-Auftrag 388
    - Für Wiederherstellungen 700
  - Option für andauerndes Backup von  
Exchange-Daten 1296
  - Option zur Wiederherstellung des  
Point-In-Time-Protokolls
    - SQL Agent 1446, 1450
  - Optionen
    - Beschreibung zusätzlicher Backup  
Exec-Optionen 90
    - Festlegen von Anwendungsstandards  
Einstellungen 220
    - Standard für Auftragsprotokoll 662
  - Optionen für "Erweiterte Dateiauswahl" 330
  - Oracle Agent
    - Aktualisieren der Login-Daten für  
Instanzen 1480, 1485, 1495
    - Anschluss
      - Konfigurieren für DB2- und  
Oracle-Vorgänge 1490
    - Authentifizierung für Oracle-Vorgänge 1490
    - Authentifizierungsdaten
      - Bearbeiten 1493
      - Einrichtung 1491
      - Löschen 1495
    - Authentifizierungsinformationen 1490
    - Backup-Optionen 1501
    - Datenbank-Backups mit dem früheren GRFS  
Oracle Agent
      - Wiederherstellung 1513
    - Datenbank-Zeitüberschreitung
      - Standardwert ändern 1520
    - DBA gestartete Aufträge
      - Auftragsvorlagename 1486
    - Einstellungen für von DBA gestartete Aufträge
      - Vorlage erstellen 473
    - Fehlerbehebung 1520
    - Funktionen 1473
    - Geräte- und Medienoptionen 1502
    - Installieren 1474
    - Konfiguration 1476
    - Konfigurieren 1474
    - Linux-Server
      - Anzeigen einer Oracle-Instanz 1486
      - Bearbeiten einer Oracle-Instanz 1487
      - Datenbankzugriff aktivieren 1488
      - Konfigurieren einer Oracle-Instanz 1484
      - Löschen einer Oracle-Instanz 1487
    - Mehrere Datenströme
      - Angeben 1503



- Optionen für
  - Authentifizierungsinformationen 1492
- Oracle Net Service-Name 1480
- Oracle-Datenbanken auf Linux
  - veröffentlichen 1485
- Real Application Cluster (RAC) 1484–1485, 1499
- Remote Agent Utility-Optionen 1481
- Sichern 1498
- Sichern von Ressourcen 1500
- Standardoptionen 1479, 1496
- Standards für Backup- und
  - Wiederherstellungsvorgänge 1496
- Umgeleitete Wiederherstellung 1511
- Umleitungsoptionen 1512
- Upgrade 1475
- von DBA gestartete Wiederherstellung 1506
- von DBA gestartetes Backup 1503
- Wiederherstellen 1504
- Wiederherstellung von Daten 1507
- Wiederherstellungskatalog 1480, 1486
- Wiederherstellungsoptionen 1508
- Windows-Computer
  - Anzeigen einer Oracle-Instanz 1481
  - Bearbeiten einer Oracle-Instanz 1482
  - Datenbankzugriff aktivieren 1483
  - Konfigurieren einer Oracle-Instanz 1479
  - Löschen einer Oracle-Instanz 1483
- Zeitüberschreitung
  - Standard ändern 1522
- Ordner "Symantec Online Storage"
  - Freigeben 2311
- Outlook-PST-Dateien
  - Backup mit DLO 1993
- P**
- Pager
  - Benachrichtigungsmethode 762, 1945
  - Empfänger konfigurieren 769, 1948
- Partition
  - Erstellen für Wechsler 537
  - FAT 908
  - Für Wechsler neu definieren 541
  - NTFS 908
- PHYSICAL\_ONLY-Dienstprogramm 1412
- Physische Überprüfung
  - SQL 2000 1410, 1429
- Physischer Datenträger
  - Anzeigen der Eigenschaften 2276–2277
  - Erstellung einer physischen
    - Datenträgergruppe 2273–2274
    - Hardwarestatus 2277
    - Hardwarezustand 2277
    - Kapazität 2277
- Planung
  - Backup-Aufträge in Desktop Agent 1997
  - Benachrichtigungsempfänger 776
  - Berichtsaufträge 799
  - Festlegen für Vorlagen 606
  - Kalender 402
- Portal-Unterstützung 554
- Präfix
  - Erstellen für Medienkennung 263
- Primärer Server, Definition 2240
- Priorität
  - Ändern für geplanten Auftrag 650
  - Automatische Benutzerzuweisung
    - Ändern in DLO 1896
  - Einstellung für Wiederherstellungsauftrag 698
  - für Auswahllisten 339–340
  - Für Geräte in Pools festlegen 588
  - Optionen in DLO
    - Verschieben 1896
  - Standard für Auswahllisten 339
- Priorität für Remote Agent festlegen 392
- Prioritätsoptionen in DLO 1896
- Probelaufauftrag
  - Allgemeine Eigenschaften 431
  - Ausführen für geplanten Auftrag 651
  - Definiert 431
  - erstellen 431
  - Festlegen von Standardeinstellungen 432
  - Info 430
- Probeversion
  - Agents und Optionen 190
  - Backup Exec-Installation 135
- Profil
  - Definiert 1978
- Profil (DLO)
  - Definiert 1800
  - Erstellen 1843
  - Kopieren 1862
- Protokoll am Fixpunkt kürzen (Option)
  - SQL Agent 1437
- PST-Dateien
  - Backup mit DLO 1993
- Puffergröße
  - Für Geräte festlegen 521

## Pufferzahl

- Für Geräte festlegen 522

**Q**

## QuickStart Edition von Backup Exec

- Beschreibung 79

**R**

## ralus.cfg

- Bearbeiten der Konfigurationsoptionen 2120
- Info, Remote Agent for Linux or UNIX Servers 2116
- Konfigurationsoptionen 2120
- Remote Agent for Macintosh Systems 2158

## Reagieren auf aktive Warnmeldungen 747

## Registerkarte "Änderungsdatum" 723

## Registerkarte "Name und Ressource" 723

## Reinigung (Registerkarte für Geräteeigenschaften) 525

## Reinigungsschacht

- Definieren 534

## Reinigungsslots

- Festlegen für Wechsler 532

## Remote Administrator

- Ausführung 171
- Installieren über die Kommandozeile 185

## Remote Agent for Linux or UNIX Servers

- Anforderungen 2110
- Ausschließen aus Backup 2119
- Backup-Auftrag (Optionen) 2129
- Bearbeiten der Konfigurationsoptionen in der Datei "ralus.cfg" 2120
- Bearbeiten von Standardoptionen 2137
- Beenden des Remote Agent-Daemon 2146
- beoper-Gruppe, Definition 2115
- Bereitstellen auf Medienservern 2119
- Bereitstellen von Informationen auf Medienservern 2117
- Deinstallieren 2142
- Erstellen der beoper-Gruppe 2115
- Fehlerbehebung 2147
- Festlegen von
  - Backup-Auftragseigenschaften 2128
- Informationen zum Sichern 2128
- Installationsprotokoll speichern 2112
- installieren 2112
- Konfigurationsoptionen in der Datei "ralus.cfg" 2120

- Konfigurieren der Datei "ralus.cfg" 2116

- Laufzeitskripte 2145

- Manuell deinstallieren 2143

- Manuelle Installation und Deinstallation 2167

- Novell OES, Anforderungen für Backup 2133

- Push-Installation 2111

- Sichern von Novell OES-Komponenten 2134

- SSH bei einer Push-Installation 2111

- Standardoptionen 2138

- Starten des Remote Agent-Daemon 2146

- Wiederherstellen 2135

- Wiederherstellungsauftrag (Optionen) 2136

## Remote Agent for Macintosh

- Bereitstellen von Informationen auf Medienservern 2117

## Remote Agent for Macintosh Systems

- Anforderungen 2152

- Backup-Auftrag (Optionen) 2129

- Bearbeiten der Konfigurationsoptionen in der Datei "ralus.cfg" 2120

- Bearbeiten von Standardoptionen 2137, 2161

- Bereitstellen auf Medienservern 2119

- Deinstallieren 2165

- Fehlerbehebung 2169

- Festlegen von

- Backup-Auftragseigenschaften 2128

- Informationen zur Datei ralus.cfg 2158

- installieren 2155

- Konfigurationsoptionen in der Datei "ralus.cfg" 2120

- Manuell beenden 2167

- Manuell starten 2166

- Optionen für Backup-Aufträge bearbeiten 2159

- Standardoptionen 2138, 2161

- unterstützte Backup-Methoden 2159

- Wiederherstellen 2135, 2160

- Wiederherstellungsauftrag (Optionen) 2136

- Wiederherstellungsoptionen 2160

## Remote Agent for NetWare Servers

- Backup-Optionen 2182

- Datei AUTOEXEC.NCF 2176

- Dynamische TCP-Anschlussbereiche

- Festlegung 2187

- Erstellen der Advrtnms.dat-Datei 2176

- Installieren 2173

- installieren 2173

- NetWare-Server veröffentlichen 2175

- Sichern

- Backup-Strategien für Einzelserver 2179

- BEDIAG.FAX erstellen 2188
- BEDIAG.NLM-Dienstprogramm 2188
- Berechtigungen für Backup 2177–2178
- dekomprimierte Dateien 2187
- Kennwortdatenbank 2177
- Strategien für Einzeladministratoren 2179
- Strategien für mehrere
  - Administratoren 2180
- Sichern von NetWare-Servern 2180
- Standardoptionen 2184–2185
  - Einrichtung 2185
- Systemanforderungen 2172–2173
- Überblick 2171
- Wiederherstellen 2183
  - Überblick 2182
- Remote Agent for Windows Systems
  - Anhalten und starten 2191
  - Bereitstellen von Informationen auf
    - Medienservern 2196
  - Deinstallation mit Befehlsskript 169
  - Deinstallation mithilfe der Kommandozeile 168
  - Hardwarevoraussetzungen 2190
  - Installation mit Befehlsskript 168
  - Installieren 158
  - Installieren auf einem Microsoft Cluster 931
  - Installieren auf einem Remote-Computer der
    - Backup-Auswahlliste 159
  - Installieren auf einem VERITAS Cluster
    - Server 962
  - Installieren in einem Active
    - Directory-Netzwerk 160
  - Installieren über die Kommandozeile 166
  - Lizenzschlüssel 2191
  - Remote Agent Utility 2192
- Remote Agent mit Direktzugriff 1788
  - Anzeigen der Eigenschaften 1790
- Remote Agent Utility
  - Aktivitätsstatus
    - Anzeigen 2195
  - Aktualisieren von Login-Daten für
    - Linux-Instanzen 1485
  - Aktualisierungsintervall 2194
    - Einrichtung 2196
  - Anschluss
    - Konfigurieren für DB2- und
      - Oracle-Vorgänge 1490
  - Auftragsvorlagename für von DBA gestartete
    - Aufträge 1486
  - Automatisch starten 2195
- Bereitstellen von Informationen
  - Bearbeiten von
    - Medienserverinformationen 2199
    - Entfernen von Medienservern 2200
  - Bereitstellen von Informationen auf
    - Medienservern 2196, 2198
  - Datenbankzugriff
    - Konfiguration 2200
    - Optionen 2201
  - DB2 DBA-initiierte Auftragsvorlagennamen
    - Hinzufügen 1101
  - DB2-Instanz
    - Konfigurieren für Datenbankzugriff 1484
  - DB2-Instanzen
    - Konfigurieren für Datenbankzugriff 1098
  - Dienste
    - Öffnen 2192
  - Dienstprogramm bei Login starten 2194
  - Ereignisanzeige
    - Öffnen 2192
  - Informationsbereitstellungsoptionen 2198
  - Kommandozeilen-Applet 2204
    - Parameter (Switches) 2205
    - Verwenden 2205
  - Linux
    - Konfigurieren der Oracle-Instanz 1488
  - Real Application Cluster (RAC)
    - Veröffentlichen auf dem
      - Medienserver 1484
  - Registrierungseditor
    - Öffnen 2192
  - Standardintervall für Veröffentlichung 2198
  - Starten 2193
  - Status anzeigen 2194
  - Statusoptionen 2194
  - Veröffentlichen
    - Hinzufügen von Medienservern 2197
  - Vorlagename von
    - DB2-Archivierungsprotokollen
      - Hinzufügen 1102
  - Windows
    - Konfigurieren der Oracle-Instanz 1484
- Remote Media Agent for Linux Servers
  - Änderung der Anschlussnummer 2220
  - Anforderungen 2213
  - Anzeigen der Eigenschaften 2223
  - Anzeigen der Eigenschaften von simulierten
    - Bandbibliotheken 2229
  - Backup von Daten 2225

- beoper-Gruppe 2215
- Deinstallieren 2234
- Erstellen einer simulierten Bandbibliothek 2228
- Fehlerbehebung 2235
- Festlegen des Server-Status 2223
- Funktionsweise 2212
- ICMP-Ping 2220
- Installieren 2215
- simulierte Bandbibliothek löschen 2231
- Tape Library Simulator Utility 2227
- Überblick 2212
- Verwaltung simulierter Bandbibliotheken über die Kommandozeile 2232
- Verwendung mit SAN Shared Storage Option 2220
- Wiederherstellung von Daten 2226
  - zur Backup Exec-Datenbank hinzufügen 2219
- Remote-Backups optimieren 392
- Remotespeicher
  - Sichern 392
- Replizierter Katalog
  - In CASO 1739
- Ressource
  - Login-Daten
    - Ändern für Wiederherstellungsauftrag 720
  - Reihenfolge 377
- Ressourcenerkennung
  - Erstellen des Auftrags 350
  - Info 350
  - Mit Exchange Agent 1250
- Richtlinie
  - Aktivieren von True
    - Image-Wiederherstellung 1046
  - Ändern von Vorlagenregeln 618
  - Anzeigen 621
  - Backup-Vorlage hinzufügen 604
  - Bearbeiten 598
  - Beispielrichtlinien neu erstellen 602
  - Erstellen eines synthetischen Backups mit dem Richtlinienassistenten 1034
  - Erstellen von Aufträgen 620
  - Festlegen von Vorlagenzeitplänen 606
  - Hinzufügen einer Vorlage zum Duplizieren von Backup-Sätzen 627
  - Hinzufügen einer Vorlage zum Exportieren von Medien 611
  - Importieren von Vorlagen 613
  - Informationen zum Erstellen von Aufträgen 619
  - Kopieren auf einen anderen Server 632

- Löschen 599
- Löschen von aus Richtlinien erstellten Aufträgen 622
- Löschen von Vorlagenregeln 618
- Manuell erstellen 595
- Mit dem Richtlinienassistenten erstellen 596
- Überblick 593
- Überblick über Vorlagen zum Duplizieren von Backup-Sätzen 624
- Umbenennen von Aufträgen, die aus Richtlinien erstellt wurden 623
- Verwenden einer Beispielrichtlinie 600
- Vorlage bearbeiten 614
- Vorlage löschen 614
- Vorlagen verwenden 602
- Vorlagenregeln 617
- RMAN
  - Sicherung mit SAP Agent 1541
  - Verwenden mit SAP Agent 1530
  - Wiederherstellung mit SAP Agent 1543
  - Zum Schützen von SAP für Oracle-Datenbanken verwenden 1528

## S

- SAN Shared Storage Option
  - Verwendung von Remote Media Agent for Linux Servers 2220
- SAN Shared Storage Option (SSO)
  - Ändern der Konfiguration 2256
  - Anforderungen 2242
  - Anzeigen von Medien 2255
  - Dienste
    - Auf mehreren Servern starten und beenden 2260
  - Empfohlene Verfahren 2267
  - Fehlerbehebung 2261
    - Offline-Geräte 2262
  - Gemeinsame Nutzung von Medien 2247
  - Gerätevorgänge 2254
  - Gerätezuweisung 2245
  - Hardwarefehler 2264
  - Installieren 2243
  - Laufwerkpools
    - Verwendung mit SSO 2254
  - Medien katalogisieren 2246
  - Medienrotation 2246
  - NetWare-Medienserver
    - Konfigurieren für Wechslerfreigabe 2251
  - Planen von Aufträgen 2247

- Primärer Standby-Datenbankserver
  - erstellen 2258
- Überblick 2239
- Überwachen von-Laufwerken 2256
- Umbenennen
  - Bibliotheken und Laufwerke in gemeinsam genutzter Umgebung 2254
- Umgebungs-Neukonfiguration 2260
- Wechslerfreigabe 2248
  - Voraussetzungen 2249
- Windows Media Server
  - Konfigurieren für Wechslerfreigabe 2250
- Zurücksetzen des SAN 2265
- SAP Agent
  - Anforderungen 1530
  - Aufträge von Remote-Computern senden 1539
  - Datenbank
    - Backup-Aufträge auf Systemebene 1538
  - Datenbankserver
    - Remote-Server wiederherstellen 1550
  - Funktionen 1528
  - Funktionsweise 1529
  - Infos zur Notfallwiederherstellung 1549
  - Installieren 1531
  - Notfallwiederherstellung,
    - Voraussetzungen 1549
  - Rechte 1532
  - Sicherheitsvorkehrungen 1532
  - Sicherung mit RMAN 1541
  - Überblick 1528
  - Verwenden für Backups und Wiederherstellungen 1539
  - Vor dem Sichern 1534
  - Wiederherstellung mit RMAN 1543
- SAP Agent-Katalog
  - manuelles Migrieren 1544
  - Schützen der Integrität 1533
  - von \_backint.mdb auf \_backint.xml migrieren 1544
  - Wiederherstellen 1534
- Scannen
  - Speichergruppen erkennen 2298
- Schattenkopiekomponenten
  - Dateisystem 355
  - Informationen zum Wiederherstellen 711
- Schwellenwerte für geringen Speicherplatz
  - Backup-to-Disk-Ordneroption 569
- Bearbeiten der globalen Standards für virtuelle Datenträger 2284
  - Bearbeiten für einen virtuellen Datenträger 2281
- SCSI
  - Adresse für Geräte 529
  - Festlegen der Adresse für Wechslerlaufwerke 529
  - Informationen über Geräte 523
- SCSI-Bus
  - Konfigurieren für Bandgeräte in einem Microsoft Cluster 945
- SCSI-Pass-Through-Modus
  - Für Geräte festlegen 523
- Seite "Exchange-Umleitung" 1329
- Servereigenschaften
  - Anzeige für Remote Media Agent 2223
  - Anzeigen 237
- Serverliste
  - manuell für NetWare aktualisieren 2186
  - Server hinzufügen und entfernen 193
- Serverliste manuell aktualisieren für NetWare 2186
- Service-Identifikationsdaten in DLO
  - Verwalten 1815
- SGMon 922
- SharePoint Agent
  - Anforderungen 1360
  - Auswählen von SharePoint Portal Server 2003-Ressourcen für Backup 1392
  - Backup-Optionen 1372
  - Einstellung von Standardoptionen für SharePoint Portal-Server 2003 und 2007 1366
  - Einzelne SharePoint 2003 Objekte zu einem Dateipfad umleiten 1401
  - Einzelne SharePoint 2007 Objekte zu einem Dateipfad umleiten 1386
  - Farm löschen 1365
  - Info 1360
  - Informationen zum Wiederherstellen von SharePoint 2003-Ressourcen 1393
  - Informationen zum Wiederherstellen von SharePoint Server 2007-Ressourcen 1373
  - Informationen zum Wiederherstellen von SharePoint Services 3.0-Ressourcen 1373
  - Installieren 1361
  - Kommunikation zwischen Webservern und Backup Exec deaktivieren oder aktivieren 1365
  - Server-Farm hinzufügen 1361
  - Serverfarm hinzufügen 1370

- SharePoint Server 2007-Webanwendung
  - wiederherstellen 1380
- Sichern einer Windows SharePoint Services 3.0-Farm 1370
- Sichern eines Microsoft Office SharePoint 2007 Servers 1370
- Sichern einzelner SharePoint 2007-Web-Anwendungen 1371
- Sichern von SharePoint Portal-Server 2003-Ressourcen 1393
- Standardnamen einer Farm ändern 1364
- Standardoptionen 1366
- Systemanforderungen 1360
- Überblick 1360
- Umleiten der Wiederherstellung von SharePoint 2007-Web-Anwendungen 1388
- Umleitung der Wiederherstellungsaufträge für SharePoint-Dokumentbibliothek-Daten 2003 1400
- Umleitung der Wiederherstellungsaufträge für SharePoint-Dokumentbibliothek-Daten 2007 1385
- Umleitung von Wiederherstellungsaufträgen für SharePoint Portal Server 2003 1399
- Umleitung von Wiederherstellungsaufträgen für SharePoint Portal Server 2007 1384
- Umleitungsoptionen 1389
- Verwenden mit SharePoint Portal Server 2003 und Windows SharePoint Services 2.0 1391
- Verwenden mit SharePoint Server 2007 und Windows Share Point Services 3.0 1369
- Wiederherstellen eines Microsoft Office SharePoint Server 2007-Shared Services-Providers 1379
- Wiederherstellen einzelner SharePoint 2003-Objekte 1395
- Wiederherstellen einzelner SharePoint 2007-Objekte 1375
- Wiederherstellen von SharePoint 2003-Ressourcen 1395
- Wiederherstellen von SharePoint Server 2007-Ressourcen 1374
- Wiederherstellen von SharePoint Services 3.0-Ressourcen 1374
- Wiederherstellung von SharePoint 2003-Dokumentbibliotheken 1398
- Wiederherstellung von SharePoint 2003-Dokumenten aus Dokumentbibliothek-Backups 1398
- Wiederherstellung von SharePoint 2007-Dokumentbibliotheken 1378
- Wiederherstellung von SharePoint 2007-Dokumenten aus Dokumentbibliothek-Backups 1378
- Wiederherstellungsoptionen 1381
- Sicherheitsfragen 465
- Sicherheitsoptionen
  - Festlegen von Standardeinstellungen 451
  - Konfiguration 454
- Sicherheitsvorkehrungen
  - Für Windows-Systeme ändern 125
  - Wiederherstellen 699
- Sichern
  - Microsoft-Cluster
    - gemeinsam verwendete Festplatten 954
    - Lokale Datenträger 954
  - VERITAS-Cluster
    - Datenbankdateien 968
    - Gemeinsam verwendete Festplatten 967
    - Lokale Datenträger 967
- Silent-Mode-Installation 118, 173
- Silverlight
  - Verteilen in Ihrer Organisation 991
- Simulierte Bandbibliothek
  - Anzeigen der Eigenschaften 2229
  - Erstellen 2228
  - Löschen 2231
- Single Instance-Backup für NTFS 390
- Small Business Server Edition von Backup Exec
  - Beschreibung 77
- SMTP
  - E-Mail-Benachrichtigungsmethode 758
  - E-Mail-Benachrichtigungsmethode in DLO 1945
  - Konfigurieren der E-Mail-Empfänger 764
- Snapshot-Technologie
  - Verwenden mit Exchange Agent 1263
  - verwendet in Advanced Open File Option 1071
- Snapstart
  - VSWF-Datenträger 1081
- SNMP
  - Konfigurieren des Systemdiensts für Windows 2000 787
  - Konfigurieren von Benachrichtigungen 783
  - Präfix für Objekt-ID 783
  - Traps
    - Definiert 783
  - WMI 787
  - WMI-Provider installieren 788

- SNMP-Trap
  - Benachrichtigungen 1949
  - Empfänger konfigurieren 1949
  - Konfigurieren der E-Mail-Empfänger 1947
- Software-Lizenzvereinbarung 170
- Sohn, Medienrotationsstrategie 293
- Spannen eines Bands 547
- Speicher
  - Eigenschaften bearbeiten 1629
  - Elementlöschmodus ändern 1629
  - erstellen 1628
  - Gemeinsam nutzen 500
  - Löschen 1632
  - Löschen von Elementen nach dem Archivieren 1628
  - Löschen von Elementen nach dem Speicher-Backup 1628
  - Planen eines Auftrags zum Verschieben von Medien 282
  - Scannen von Strichcodekennungen zum Verschieben von Medien 282
  - Status anzeigen 1629
  - Suchen von Medien 281
  - Verschieben von Medien 281, 284
  - Ziehen und Ablegen
    - zum Verschieben von Medien 285
    - zuweisen 1620
- Speicher aktualisieren mit Assistent 284
- Speicherassistent 284
- Speicherdatenbank-Partitionen
  - Sichern für Archiving Option 1664
- Speicherdatenbanken
  - Abdruckdatenbank 1627
  - Sichern für Archiving Option 1664
  - Überblick 1627
- Speicherdatenbankgruppe
  - Sichern für Archiving Option 1664
- Speichereinschränkungen für Benutzerdaten
  - DLO 1846
- Speichergehäte
  - Anhalten 503
  - Anhalten eines Medienservers 502
  - Info 497
  - Installieren 119
  - Medienserver wiederaufnehmen 503
  - Umbenennen 504
  - wiederaufnehmen 503
- Speichergruppe
  - Anzeige der Eigenschaften physischer Datenträger 2277
  - Anzeigen der Eigenschaften 2276
  - Blinken 2300
  - Erkennung 2298
  - Identifizieren der physischer Datenträger 2300
  - Komponenten anzeigen 2273
  - Konfiguration 2273–2274
  - Konfigurieren virtueller Datenträger 2286
  - physische Datenträger identifizieren 2301
  - Umbenennen 2299
- Speichergruppenkonfigurationsassistent
  - Änderung oder Hinzufügung von "heißen Reserven" 2297
  - Beschreibung 2273
  - Speichergruppe konfigurieren 2273–2274
- Speicherort
  - Medien in Backup Exec 276
- Speicherort (DLO) 1884
  - Definiert 1800
  - Löschen 1892
- Speicherpartition
  - Ansicht der offenen und geschlossenen Zustände 1635
  - Bearbeiten der Eigenschaften 1634
  - erstellen 1634
- Speicherpartitionen
  - offen und geschlossen 1633
  - Überblick 1633
- Speicherregeln für Mediensätze 278
- Sperrung geöffneter Dateien für das Backup 393, 444
- Sperrung von Backup-to-Disk-Ordern für Backup Exec 570
- SQL 2000
  - Anleitungsassistent 1431
  - Dateigruppen 1453
  - Genannte Transaktion
    - Einschließen 1446
    - Wiederherstellen 1446
  - Genannter Vorgang 1451
  - Lademodus 1429
  - Physische Überprüfung nach Backup 1410
  - Primäre und nicht primäre Dateigruppen 1448
  - Standby-Datenbank 1404
  - Standby-Modus 1429
  - Wiederherstellen
    - zur genannten Instanz 1463

- Wiederherstellungsmodelle "Simple" 1405
- SQL Agent
  - ADBO 1415
  - Anforderungen 1406
  - Anzeigen von Dateigruppen 1436
  - AOFO 1414
  - Database Consistency Checking (DBCC)
    - Empfehlungen 1410
  - Datenbank-Snapshots
    - Backup-Methode 1440
    - erstellen 1441
    - Überblick 1439
  - Dialogfeld "Backup-Auftrag –  
Eigenschaften" 1424
  - Funktionen 1404
  - Installation 1008, 1406
  - Konsistenzprüfung 1412
    - Empfehlungen 1410
  - Login-Konten 1407
  - Notfallwiederherstellung 1469
    - Anforderungen 1469
    - Manuell 1470
    - Überblick 1468
    - Vorbereitungsmethode 1468
  - Protokoll am Fixpunkt kürzen (Option) 1437
  - Sichern
    - Backup-Methoden 1425
    - Dateigruppen 1436
    - Datenbanken 1432
    - Konsistenzprüfung nach dem Backup 1429
    - Konsistenzprüfungsempfehlungen 1410
    - Strategien 1408
    - Transaktionsprotokolle 1438
    - Windows-Registrierung 1410
  - Sichern von SQL-Dateigruppen
    - Überblick 1433
  - Sichern von SQL-Datenbanken 1434
  - Snapshot-Technologie
    - Verwenden 1412
  - Standardoptionen 1416, 1424
    - Einrichtung 1424
  - Strategieempfehlungen 1409
  - Transaktionsprotokolle 1437
  - Überblick 1404
  - Umleitungsoptionen 1462
  - Wiederherstellen
    - Anleitungsassistent 1447
    - Dateigruppen 1453
    - Datenbankdateien auf Zielinstanz 1465
    - Datum und Uhrzeit für genannte  
Transaktion festlegen 1446
    - Dialogfeld "Umleitung" 1462
    - Dialogfeld "Wiederherstellungsauftrag –  
Eigenschaften" 1442
    - Master-Datenbank 1456
    - Option zur Wiederherstellung des  
Point-In-Time-Protokolls 1450
    - Sehr große Datenbanken 1448
    - Standby-Datenbank erstellen 1443
    - Umleiten von Wiederherstellungen 1461
    - Wiederherstellung der Master-Datenbank  
automatisieren 1444
    - Wiederherstellungsoptionen 1442
      - Einrichtung 1441
  - SQL Server 1804
  - SQL-Datenbank-Backups
    - Wiederherstellen von
      - TDE-verschlüsselte  
Datenbank-Backups 1448
      - Wiederherstellung 1449
  - SSH (Secure Shell), Push-Installation des Remote  
Agent for Linux or UNIX Servers 2111
  - Staffelung von Daten 624
  - Standardeinstellungen
    - Ändern für DLO 1824
  - Standardoptionen
    - Backup 436
    - Backup Exec Retrieve 998
    - Backup und Wiederherstellung für Agent for  
Microsoft Hyper-V 1356
    - Backup und Wiederherstellung für Agent for  
VMware 1579
    - Backup und Wiederherstellung für Exchange  
Agent 1281
    - Befehle vor/nach dem Auftrag 446
    - Einrichtung 217
    - Festlegen für Backup-Aufträge 435
    - IDR
      - Einrichtung 2042
    - Katalog 685
    - NDMP-Backup und -Wiederherstellung 2102
    - Netzwerk und Sicherheit 452
    - SQL Agent
      - Backup und Wiederherstellung 1416
      - Überblick 81
      - Wiederherstellen 730
  - Standards
    - Geräte- und Medienauftrag 219



- Standby-Datenbank
  - erstellen
    - SQL Agent 1443
    - SQL 2000 1404
- Starten
  - Desktop and Laptop Option (DLO) 1839
- Statistische Daten
  - Geräte
    - Seit Reinigung 525
    - Gerätenutzung 524
- Statistische Eigenschaften für Medien 290
- Statistische Reinigungsdaten zurücksetzen 525
- Steuern der Verbindung mit Remote Media
  - Agent 2212
- Storage Provisioning Alert
  - Beschreibung 2301
  - Konfiguration 2302
- Storage Provisioning Option
  - Anforderungen 2271
  - Beschreibung 2270
  - Festplattenbelegung voraussagen 2301
  - in CASO konfigurieren 2272
  - Installieren 2272
  - Meldungen für Festplattenbelegung konfigurieren 2302
  - Speichergruppen erkennen 2298
  - Upgrade 2272
- Strichcodekennung in Wechslern mit gemischten Medien 270
- Strichcodekennungen
  - Standard 269
  - Überblick 269
  - Und Medien-ID 267
  - Wechsler mit gemischten Medien 270
  - Wechsler-Unterstützung 269
- Strichcoderegeln
  - Aktivieren 533
  - Bearbeiten 270
  - Einrichtung 270
  - Löschen 271
- Suchen
  - Kataloge 722
  - Protokolldatei 1935
- Suchen nach Medien an einem Speicherort oder in einem Speicher 281
- Symantec Backup Exec 2010
  - Beschreibung 74
- Symantec Endpoint Protection
  - Anzeigen einer Übersicht 674
  - Verwendung mit Backup Exec 456
- Symantec Online Storage for Backup Exec
  - Dateien löschen 2315
  - doppelte Backup-Aufträge erstellen 2313
  - Einrichtung 2307
  - Empfohlene Verfahren 2306
  - Erstellen doppelter Backup-Aufträge 2312
  - Erstellen eines Symantec Online Storage-Ordners 2309
  - Freigeben eines vorhandenen Symantec Online Storage-Ordners 2311
  - Info 2305
  - Informationen zum Verwalten der Aufträge 2315
  - Informationen zum Wiederherstellen von Aufträgen 2317
  - Löschen von Symantec Online Storage-Ordnern 2316
  - sich anmelden 2308
  - Symantec Online Storage for Backup Execs Protection Agent herunterladen 2308
  - Symantec Online Storage-Ordner 2308
  - Symantec Online Storage-Ordner anhalten 2310
  - Symantec Online Storage-Ordner wiederaufnehmen 2311
  - Symantec Online Storage-Ordneroptionen 2310
- Symantec Online Storage for Backup Exec Protection Agent 2308
- Symantec Online Storage-Ordner
  - Anhalten 2310
  - Eigenschaften 2310
  - erstellen 2309
  - Info 2308
  - Löschen 2316
  - wiederaufnehmen 2311
- Symantec Volume Snapshot Provider
  - Ändern der Standardeinstellungen 1081
  - mit AOFO 1086
- Symantec-Supportdatenbank 914
  - Suchen 915
- Synchronisieren von Archivierungsberechtigungen und -einstellungen 1681
- Synchronisierung
  - definiert in DLO 1978
- Synchronisierung (DLO)
  - Neue Sätze erstellen 2004
  - Synchronisierten Ordner löschen 2006
  - Überblick 2003

- Synthetisches Backup
    - Anforderungen 1029
    - Basis-Backup 1027
    - Erstellen 1033, 1035
    - Verschlüsselung
      - Voraussetzungen für 1030
    - Vorlagenregeln 1040
      - Beispiel 1035
  - System-Login-Konto 212
    - erstellen 216
  - Systemanforderungen
    - Backup Exec 131
  - Systemstatus
    - Info 708
    - Wiederherstellen 709
  - Szenario 984
- T**
- Tägliche Backups
    - Definiert 306
  - Tape Library Simulator Utility
    - Anzeigen der Eigenschaften 2229
    - Ausführung über die Kommandozeile 2232
    - Erstellen einer simulierten Bandbibliothek 2228
    - Überblick 2227
  - tapeinst.exe
    - Assistent für die Installation der Symantec-Gerätetreiber 514
  - Taskleiste
    - Überblick 108
  - Tastaturkurzbefehle 2321
  - Tastaturnavigation
    - (Tastatur)kurzbefehle 2319
    - Dialogfelder 2330
    - Standard 2329
  - TCP/IP
    - Erforderlich für RAMS Agent 2152
    - Hinzufügen für benutzerdefinierte Freigaben 323
  - TDE
    - Transparente Datenbank-Verschlüsselung 1448
  - Technischer Support
    - Kontaktieren 915
  - Teilen Sie uns Ihre Ideen mit, Beschreibung 104
  - Teilweiser Überschreibschutz 261
  - Temporäre Medien
    - Definiert 244
    - Erstellen 256
  - Testen von Login-Konten 375
  - ThreatCon-Stufen 456
  - Transaktionsprotokolle
    - Anzeigen von Lotus Domino 1215
    - Lotus Domino DBIID 1222
    - Recycling
      - Lotus Domino 1218, 1227
    - Sichern
      - SQL Agent 1438
    - Überblick
      - Lotus Domino 1221
  - Transparente Datenbank-Verschlüsselung
    - TDE 1448
  - Treiber
    - Aktuelle herunterladen 904
  - True Image-Wiederherstellung
    - Anforderungen 1045
    - CASO und 1047
    - Erstellen einer Richtlinie 1046
    - Fehlerbehebung 1050
    - Kataloge für True Images 1047
    - Symbole 1049
    - Überblick 1042
- U**
- Über iSCSI angeschlossene Geräte
    - Hinzufügen 512
  - Überarbeitungen (DLO) 1870
  - Überprüfen
    - Nach Abschluss der Kopie des Backups 423, 1041
    - Nach Backup 388
  - Überprüfen eines Auftrags
    - Definiert 427
    - erstellen 427
  - Überschreiben der Standardmedienkennung 263
  - Überschreibschutz
    - Deaktivierung 261
  - Überschreibschutz für Medien
    - Überblick 249
  - Überschreibschutzstufen
    - Teilweise 261
    - Vollständig 260
  - Überschreibschutzzeitraum
    - Definiert 245, 254
    - Einstellung für Mediensatz 254
  - Überwachungsprotokoll
    - Anzeigen 230
    - Archiving Option-Einträge 1611
    - Entfernen von Einträgen 232

- Info 229
- Konfiguration 229
- Medienvorgänge 265
- Speichern in Datei 233
- Umbenennen
  - Medienkennungen 268
  - Speicher 280
- Umgeleitete Wiederherstellung
  - Dateien der virtuellen Microsoft-Festplatte 727
  - Exchange-Daten 1325
  - SAP-Daten 1540
  - Verwendung für die Installation von Domänencontrollern von Medien 728
  - Virtueller Microsoft-Rechner 1353
  - VMware, virtuelle Rechner 1576
- UMI-Fehlercode (Unique Message Identifier)
  - Anzeigen 659, 752
- Umlaufprotokollierung
  - Exchange Agent
    - Überprüfen 1261
  - Lotus Domino 1222
  - Wiederherstellung des Lotus Domino-Servers 1242
- Umleiten von geplanten Aufträgen 590
- Upgrade von vorherigen Versionen von Backup Exec
  - Retrieve 992
- USB-Bandgeräte
  - Wieder verbinden 512

## V

- Veraltete Mailbox-Backup-Optionen
  - In Exchange 1302
- Verbindungs-basierte Richtlinien
  - Konfigurieren in DLO 2002
  - mit Active Directory 2003
- Verfügbarkeitszeiträume
  - Einrichtung 340
  - Festlegen des Standards 339
  - Info 339
- VERITAS-Cluster
  - Windows 2003/2008 966
- Verlauf anzeigen 348
- Verschieben von Medien
  - Drag und Drop 286
- Verschlüsselte Dateien
  - Informationen zum Katalogisieren von Medien 473
  - Sichern mit AOFO 1076

- verschlüsselte
  - SQL-Datenbankwiederherstellung 1448
- Verschlüsselung
  - hardware 464
  - In DLO-Backup-Auswahlen 1872
  - Info 463
  - Mit Deduplizierung 1793
  - SAP-Daten 1532
  - Software 463
  - Typen 463
  - Wiederherstellen verschlüsselter SQL-Datenbanken 1448
- Verschlüsselungsschlüssel
  - 128-Bit AES 463
  - 256-Bit AES 463
  - Eingeschränkt 465
  - Ersetzen 470
  - erstellen 469
  - Festlegen eines Standards 451
  - Gemeinsame 465
  - Informationen zum Löschen 471
  - Löschen 472
  - Sicherheitsfragen 465
  - Überblick 464
  - Verschlüsselungstypen 463
  - Verwalten 466
  - Verwenden mit Komprimierung 463
  - Wiederherstellen verschlüsselter Daten 472
- Versionen von Backup Exec
  - Auflistung und Beschreibung 73
- Verteilen von Silverlight in Ihrer Organisation 991
- Verteilter Katalog
  - In CASO 1738
- Verwalten
  - Dateien in DLO 1871
- Verwalteter Medienserver
  - installieren 1704
  - Kopieren von Aufträge 1749
  - Netzwerkkarte
    - Verwenden von beliebigen verfügbaren 1737
  - Netzwerkverbindungsgeschwindigkeit zum zentralen Administrationsserver 1726
  - Pools 1742
  - Standards
    - Einrichtung 1725
  - Upgrade 1714

- Verwaltungsserver (DLO)
  - Delegierung
    - Verwaltungsserver (DLO) 1881
- Verwenden von RMAN, um SAP for Oracle-Datenbanken zu schützen 1528
- Verzeichnisdatenbank
  - Sichern für Archiving Option 1664
- Verzeichnisse
  - Ausschließen von EMC-Backup 2095
  - Ausschließen von NetApp-Backup 2094
  - Ein- und Ausschließen für NDMP 2090
  - Einschließen in EMC-Backup 2092
  - Einschließen in NetApp-Backup 2091
- Verzögerter Auftragsstatus
  - Schwellenwert 680–681
- VHD-Dateien
  - Informationen zum Verwalten 325
  - über das Umleiten von
    - Wiederherstellungsaufträgen zu VHD-Dateien 727
- VIM
  - E-Mail-Benachrichtigungsmethode 761, 1945
  - Empfänger konfigurieren 767, 1948
- Virtual Disk Service
  - Installation für Storage Provisioning Option 2271
- virtuelle Bandbibliothek
  - DirectCopy auf physische Geräte 425–426
- Virtuelle Computer
  - automatischer Schutz für Hyper-V 1343
  - Sichern mit Agent for VMware 1559
- virtuelle Rechner mit hoher Verfügbarkeit
  - Sichern und Wiederherstellen 1358
- Virtuelle Server
  - Sichern in einem Microsoft Cluster 955
  - Sichern in einem VERITAS-Cluster 968
- Virtueller Datenträger 2287
  - Siehe auch* Nicht konfigurierte virtuelle Datenträger
  - Anzahl Dateien 2291
  - Bearbeiten der allgemeinen Eigenschaften 2291
  - Bearbeiten der globalen Standards 2284
  - Bearbeiten der Schwellenwerte für geringen Speicherplatz 2281, 2284
  - Bearbeiten von Standardoptionen 2281
  - Beschreibung 2280
  - Blinken 2300
  - Erstellen 2273
  - erstellen 2274
  - Gleichzeitige Aufträge 2291
  - Hardwarestatus 2291
  - Hardwarezustand 2291
  - Kapazität 2291
  - Konfiguration 2286
  - physische Datenträger identifizieren 2301
  - Status 2291
  - Umbenennen 2299
- Virus
  - Auswirkung auf
    - Datenspeicheranforderungen 300
  - VMware vCenter Server hinzufügen 1556
  - VMware vCenter Server löschen 1556
  - Voll qualifizierter Computernamen 322
  - Vollständige Backups
    - Definiert 304
    - Vorteile und Nachteile 307
  - Von Backup Exec verwendete Anschlüsse
    - Desktop und Laptop 461
    - Listener 460
    - Standard 459
  - Vorlage zum Duplizieren von Backup-Sätzen
    - Hinzufügen zu einer Richtlinie 627
    - Überblick 624
  - Vorlage zum Exportieren von Medien
    - Hinzufügen zu einer Richtlinie 611
    - Info 610
  - Vorlage zur Überprüfung von Backup-Sätzen
    - Hinzufügen zu einer Richtlinie 608
    - Info 608
- Vorlagen
  - Ändern von Vorlagenregeln 618
  - Aus einer Richtlinie löschen 614
  - Backup-Vorlage zu einer Richtlinie hinzufügen 604
  - Dateiausschluss in Backup-Vorlagen 606
  - Festlegen des Zeitplans 606
  - Festlegen von Vorlagenregeln 617
  - Hinzufügen einer Vorlage zum Duplizieren von Backup-Sätzen zu Richtlinien 627
  - Hinzufügen einer Vorlage zum Exportieren von Medien zu einer Richtlinie 611
  - Hinzufügen einer Vorlage zur Überprüfung von Backup-Sätzen zu einer Richtlinie 608
  - Importieren in eine Richtlinien 613
  - In einer Richtlinie bearbeiten 614
  - In Richtlinien verwenden 602
  - Löschen von Vorlagenregeln 618
  - Überblick 593

- Überblick über Vorlagen zum Duplizieren von
    - Backup-Sätzen 624
    - Vorlage für den Medienexport 610
    - Vorlagen zur Überprüfung von
      - Backup-Sätzen 608
    - Vorlagenregeln 615
  - VSS
    - Konsistenzprüfung vor Active Directory-Backup durchführen 1014
    - Konsistenzprüfung vor Exchange-Backup durchführen 1299
    - Verwenden zum Schützen von
      - Exchange-Daten 1263
  - VSS Provider
    - Schutz von Datenbanken und
      - Anwendungen 1569
- W**
- Warnmeldungen
    - Ansichten 738
    - Anzeigen 741
    - Anzeigen in DLO 1941
    - Auftragsprotokoll anzeigen 746
    - Definiert 736
    - Definition für DLO 1937
    - Eigenschaften 744
    - Entfernen der Empfänger 780
    - Filter 738, 741
    - Reagieren auf 747
    - Überwachen in DLO 1936
    - Verarbeitung mit SAP Agent 1533
    - Verwalten in DLO 1936
    - Warnmeldungstypen 736
    - Zuweisen von Empfängern 779
  - Warnmeldungen in DLO
    - Drucker 1949
  - Wechsler
    - Beispielkonfiguration 530
    - Einrichten der Hardware 529
    - Erstellen von Partitionen 537
    - Importieren von Medien 552
    - Initialisierung bei Systemstart 533
    - Konfigurieren von Partitionen 537
    - Partitionen neu definieren 541
    - Portal-Unterstützung 554
    - Reinigungsschacht 532
    - Verwendung mit Backup Exec 528
    - vordere Klappe entriegeln 558
    - Vordere Klappe verriegeln 557
    - Wird nicht angezeigt 904
  - Wechslerereignissen
    - Konfiguration (Registerkarte) 533
  - Wechslerklappe verriegeln 557
  - Wiederherstellen
    - Ansicht nach Medium 684
    - Ansicht nach Ressource 684
    - ARCserve-Medien 715
    - Auswählen von Daten 716
    - Byte-Anzahl entspricht nicht 909
    - Dateien
      - Mithilfe des DLO Desktop Agents 2012
    - Verwenden der
      - DLO-Administratorkonsole 1920
    - Erstellen von Auswahllisten 718
    - Exchange-Daten 1307
    - Lotus Domino Agent 1230
    - Microsoft-Cluster
      - Clusterquorum für Windows 2000 und
        - Windows Server 2003 958
      - mit anderer Backup-Software erstellte
        - Medien 714
      - Mit Backup Exec Retrieve 2017
      - Optionen für Auswahlliste 719
      - SQL-Master-Datenbank 1456
      - Suchen nach Dateien 722
      - Verschlüsselte Daten 472
      - Verwenden der Medienansicht 716
      - Verwenden der Ressourcenansicht 716
      - Wiederherstellen von Daten 683
      - Zugriffsbeschränkungen für Remote Agent for
        - NetWare Servers-Datenträger 2187
    - Wiederherstellen von Aufträgen
      - Schwellenwert 680
    - Wiederherstellung eines kombinierten
      - SAP-Datenbankservers/Medienservers 1551
    - Wiederherstellung zur genannten Instanz 1463
    - Wiederherstellungsanforderungen in IDR 2060
    - Wiederherstellungsauftrag
      - Abbrechen 733
      - Allgemeine Optionen 698
      - Auswahloptionen 695
      - Befehle vor/nach dem Auftrag 394, 445, 706
      - Dateiberechtigungen 707
      - Dateiumleitungsoptionen 725
      - Erstellen mithilfe des Assistenten 689
      - Erstellen über Dialogfelder 690
      - Erstellung für Remote Media Agent für
        - Linux-Server 2226

- Erweiterte Dateiauswahl 697
  - Erweiterte Optionen 700
  - Festlegen von Standardeinstellungen 730
  - Hyper-V Host 1351
  - Kopieren auf einen anderen Server 632
  - Lotus Domino-Optionen 1232
  - Option "Struktur beibehalten" 700
  - SAP-Daten umleiten 1540
  - Sicherheitsvorkehrungen 699
  - Über vorhandene Dateien 699
  - Umleiten 725
  - Umleiten von Lotus Domino 1235
  - Wiederherstellungsmodell "Simple"
    - SQL 2000 1405
  - Wiederherstellungspunkte
    - Festlegen in Exchange 1297
    - In Exchange
      - Überblick 1279
    - Standardintervall in Exchange 1280
  - Wiederherstellungsspeichergruppe 1310
  - Windows Server 2003
    - Sichern 355
  - Windows Server 2008
    - Read Only Domain Controller 131
    - Server Core 131
    - Sichern 355
  - Windows-Änderungsjournal
    - Option zur Verwendung für Backup-Auftrag 387
    - Verwenden zum Ermitteln des
      - Backup-Status 311
  - Windows-Registrierung
    - Sichern mit SQL Agent 1410
  - Windows-Verwaltungsinstrumentation (WMI)
    - WMI-Funktion hinzufügen 787
  - WMI
    - Installieren des Leistungszähler-Anbieters 787
    - Leistungszähler 787
    - SNMP-Provider deinstallieren 788
    - SNMP-Provider installieren 788
- Z**
- Zeitplan
    - Daten ausschließen 410
    - Festlegen des Anfangsdatums 407
  - Zeitraumen
    - Einrichtung 409
    - Info 408
  - zentralisierte Wiederherstellung
    - bewährte Methoden 1754
  - Zentralisierter Katalog
    - In CASO 1739
  - Zieldomäne
    - Definiert 127
  - Zielmedienserver
    - Hinzufügen in CASO-Umgebung 225
    - Hinzufügen in einer Umgebung ohne CASO 224
    - Hinzufügen von mehreren 223
  - Zugewiesene Medien
    - Überschreiben 256
  - Zugriffsbeschränkungen der Datenträger
    - Remote Agent for NetWare Servers 2187
  - Zugriffstasten
    - Definiert 2320
  - Zurückkehren zu einer vorherigen Konfiguration 886
  - Zurücksetzen der Dialogfeldoption
    - In DLO Desktop Agent 1984
  - Zurücksetzen der Kontenoption
    - In DLO Desktop Agent 1984
  - Zusammenfassung zur nächtlichen Archivierung 879
  - Zusammenfassungsbericht zu
    - Deduplizierungsgeräten 845